D. L. N:o 69.

fol: 21/4

4' Nat

270

G.

GADUS. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fifche, aus der Ordnung Jugulares. Der griechifche Name Gados kommt bey Athenäus vor. Hieher zählt man auch den Afellus oder Onos der Alten.

a) Gadus aeglefinus.

[Aeglefinus, aegrefinus; eglefinus; onos, afinus, afellus major; callaris; galerida; galaxia].

Deutfch. Der Schellfifch.
Holl. Schelvifch.
Dän. Kuller, Küller.
Norweg. Kollie, Hyfe, Hyls.
Ifland. Ife.
Schwed. Kolja.
Engl. The hadock, haddock.
Welfh. Hadoc.
Galic. Adag.
Franz. L'anon; egrefin, eglefin, aigrefin; la morue de Saint Pierre.
Ital. Schelfifcio (*So nennt ihn Cetti, weil kein eigenthümlicher Name da ift*).
Span. Egrefin.
Port. Eglefim.
Lappl. Djuckfo.
Grönl. Mifarkornak; Ekalluak.

Im nördlichen Ozean; fehr bekannt wegen feines fchmackhaften Fleifches: nährt fich von Heringen und Röhrenwürmern (Serpula, bey den englifchen Fifchern Hadock meat) ferner von Krebfen und andern Seeinfecten; wird am meiften vom Seehund verfolgt. — Schelfifch heifst er, weil fein Fleifch fich fchält oder in Blätter zerfällt. — An beyden Seiten hat er einen fchwarzen Flecken; der heilige Petrus hat diefen feinen Lieblingsfifch, wie die Legende fagt, alfo mit feinem Daum und Fingern bezeichnet, um ihn von andern Fifchen zu unterfcheiden.

b) Gadus barbatus.

[Afellus latus; Gadus corpore lato]

Deutfch. Der breite Schellfifch *Bloch.*
Der Steinbolk.
Holl. Steenbolk; Bolk.
Dän. Smaa torfk.
Ifland. Smaafifkur, Tharafifkur.
Schwed. Smä torfk.
Engl. The pout; whiting pout.
Scarborough. Kleg.
Welfh. Cod lwyd.
Franz. Le tacaud.
Poule de mer; petite morue fraiche; Baraud-gode; Malcot; Guiteau.
Grönl. Ogak; *die Brut* Ogarkal.

Im nördlichen Ozean; er ift viel breiter als er lang ift; wird felten über einen Fufs lang; er ift efsbar, allein das Urtheil über feinen Gefchmack ift fehr verfchieden, z. B. Penannt nennt ihn einen fehr delicaten Fifch, Brooke (art of angling) hingegen einen trocknen, gefchmacklofen und fehr wenig äftimirten Fifch.

c) Gadus *Brofme.*

Norw. Brofme. *Ström, alii.*

Gadus major et minor Iflandorum *Lange* et *Keila* find vielleicht mit diefem einerley Fifche.

d) Gadus callarias.

Deutfch. Der Dorfch, der Döfch; *Im Preuffifchen* Pamuchel.
Ein groffer Dorfch Scheibendorfch.
Holl. Dorfch.
Dän. (Graa, guulagtig, fmaa) Torfk.
Norweg. Rödtorfk, Kroppung, Taratorfk; *kleine Dorfche* Titlingr.
Ifland. Tyrfklingur; Titlingur.
Schwed. Torfk.
Engl. The torfk.
Schotland. Tufk; Brifmak.
Franz. Le narvaga. *Encycl.*
Lett. Menza; Durfka.
Ehftn. Turfk.
Grönl. Saraulidk.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

Im baltischen Meere, und im nördlichen Ozean; man trift ihn auch bey den Mündungen der Flüsse an; wiegt bis 2 Pfund; das Fleisch ist sehr schmackhaft. *Nawaga* ist die Russische Benennung einer Varietät dieses Fisches.

e) Gadus carbonarius.

Deutsch. Der Köhler; Kohlfisch, Kohlmund.
Holl. Kole, Kolevisch.
Dän. Kollemisse, Kollemoder.
Island. Sey, Graasey; Stifisk.
Norweg. Kulmund, Kulemull.
Engl. The coal-fish; The rawlin pollack.
Scarborough. Parrs; *wenn sie jung sind* Billets, billards, pollards, rock-whitings.
Welsh. Chwetlyn glas.
Franz. Le colin; la morue noire.
Ital. Il carbonajo.

Im europäischen Ozean; führt den Namen von der schwarzen Farbe seines Kopfs und Rückens; schmeckt am besten im August, wird aber dem Kabeljau nachgesetzt; am meisten wird er eingesalzen.

f) Gadus lota.

[Lota; barbota; strinsios; botarissas; botlatria; Triseus; Mustela fluviatilis.]

Deutsch. Die Quappe; Quabbe, Aalquappe, Quappaal, Aalraupe, Rutte, Aalrutte, Ohlruppe, Oelrappe, Olrüppe, Aalputte, Raup, Raubaal, Rufolk, Ruffelk, Rofelke, Leekelfisch, Trusche, Treusch, Trüsch, Truchse, Treische, Drusche, *die Fischer pflegen ihn auch* Laichfisch *zu nennen, weil er der erste Fisch ist, der laicht.*
Holl. Puitaal; *Friesl.* Aelput; Padde.
Dän. Quabbe, Aalequabbe.
Norweg. Lake.
Schwed. Lake.
Engl. The burbot; the eel-pout.
The bird-bolt.
Welsh. Llefen, Llefenan.
Franz. La lotte; le burbot.
Ital. La lota; il strinzo.
Milano Botta.
Span. La lota.
Port. A lota.
Russ. Nalim; *An der Oka* Mantus.
Poln. Mjentus.
Böhm. Mjk.
Serb. Menk.
Slavon. Mlich.
Ungar. Menyhal.
Lett. Wehdsele.
Ehstn. Luts.
Finnl. Made.
Tatar. Korte balik; Schamle.
Barab. Korte balik.
Teleut. Korte balik.
Baschkir. Schamba balik.
Kirgis. Schamba balik.
Wogul. Tschi, Schin.
Wotjak. Nalim.
Ostjak. Niu Kol.
Tscherem. Lanba.
Kalmuk. Chotubre.
Tschuwasch. Tschamba.
Burät. Kutar.
Tungus. Schegatschan.
Die Indianer an der Hudsonsbay Mathy.

In süssen und vornämlich stillen Gewässern; nährt sich von Fischen, Wasserinsecten und Würmern; wird bis 3 Fuss lang; ist schmackhaft; der Rogen oder die Eyer erregen ein Schneiden in den Gedärmen; giebt Fischleim, der aber dem von den Störarten weit nachsteht; in Siberien brauchen die Landleute die Quappenhaut statt des Fensterglases; die Ostjaken und Tschulymischen Tataren machen sich aus der Haut, wie aus anderen Fischhäuten, Sommerkleider, ferner auch Säcke, worin sie ihr Pelzwerk verwahren.

g) Gadus luscus.

Engl. The bibs or blinds.

Vielleicht eine Varietät von Gadus barbatus; im europäischen Ozean; wird etwas über 1 Fuss lang, ist schmackhaft.

†) Gadus mediterraneus.

N. Griech. Galia.
Türk. Djelindsjik balük.

h) Gadus merlucius.

Merlucius, *i. e.* maris lucius, Meerhecht. *An* onos, asellus *veterum.*

Deutsch. Der Stockfisch; der Meeresel.
Holl. Stokvisch.
Dän. (*Norweg.*) Lysing.
Schwed. Stockfisk.

Engl.

Engl. The hake; *eingesalzen* the poor John
Welsh. Cegddu.
Franz. Le grand merlus; le brochet de mer, l'ane marin, le merlan de la mediterranée; *eingesalzen* Merluche.
Ital. Merluzzo; nasello.
Span. La merluza.
Galicia. pescada, pijota.
Grönl. Akulliakitsock.

Im nördlichen Ozean und im mittelländischen Meere, wo er, nach Duhamel, von den Franzosen Merlan genannt werden soll, welches aber Andre verneinen; er ist sehr gefräßig, und führt so wohl aus dieser Ursache, als auch weil er einige Aehnlichkeit mit dem Hecht hat, den zusammengesetzten Namen Merlucius, i. e. Maris lucius, der Meerhecht; diesen Fisch könnte man am ehesten für den Onos, Asellus der ältesten Autoren halten; er ist essbar, aber nicht so schmackhaft als der Kabliau, auch ist der Geschmack nach der Jahrszeit und dem Aufenthalt verschieden; er wird auf mancherley Weise zubereitet, insonderheit wird er, wie andre Arten, gesalzen und getrocknet.

i) Gadus merlangus.

[Merlangus, Merlanus; Asellus mollis albus.]

Deutsch. Der Weisling; *N. Sachs.* Wittling.
Holl. Wyting; Molenaar.
Dän. Hvidling; *Helgol.* Gadden.
Norweg. Vitting, Blege, Bleiker.
Schwed. Hvitling, Vidding.
Engl. The whiting; *getrocknet* buckthorn.
Welsh. Chwitlyn gwyn.
Franz. Le merlan.
Ital. Il merlano.
Span. La sarreta.

Im europäischen Ozean; wird meistens 1 Fuß lang; nährt sich von kleineren Fischen, Krebsen und Würmern; er ist gesund und schmackhaft.

k) Gadus minutus.

Deutsch. Der Zwergdorsch; Leitfisch; Jägerfisch; Krumsteert.
Holl. Molenaar.
Norweg. Ulfsskreppe.
Engl. The poor, the power.
Welsh. Cwdyn ebrill.
Franz. Le capelan.

Im europäischen Ozean und im mittelländischen Meere; die kleinste Art; das Fleisch ist weich, zart und schmackhaft.

l) Gadus molva.

[Enchelyopus *Klein.*
Gadus longa; Asellus longus.]

Deutsch. Der Leng; Länge, Lange.
Holl. Leng.
Dän. (*Norw.*) Lange; 1) Skabbelange; 2) Blanklange; 3) Fleklange; 4) Valange.
Schwed. Länga.
Engl. The ling; *von geringer Güte* Drizzle.
Welsh. Honos.
Franz. Le lingue.
Grönl. Juirksoak.

Im nördlichen Ozean; durch seine ansehnliche Länge, woher er auch die Namen in den obigen Sprachen führt, unterscheidet er sich von den übrigen Fischen dieser Gattung; wird gemeiniglich 3 bis 4, zuweilen auch bis 7 Fuß lang; ist schmackhaft und wird auf mancherley Art zubereitet; wird in Menge eingesalzen und versendet.

m) Gadus morhua.

Deutsch. Der Kabeljau; Kabliau, Backaliau.
Holl. Kabeljaauw; *Alt* Dogge, (*daher der Name* Doggerzand, *einer grossen zwischen England und Jütland gelegenen Bank, wo dieser* Fisch *gefangen wird. Die Fahrzeuge, welche auf den Fang des Kabliau ausgehen, nennt man noch* Doggers, *und die Fahrt selbst* Doggevaart); Bakkeljaauw.
Dän. (*Norw.*) Kabliau, Cabeljau; Skrey; Vaartorsk; *Variet.* Sildtorsk; *diejenigen, welche im Sommer gefangen werden, heissen* Slaap; *um Weihnachten* Soelhvervtorsk, Soelhovedtorsk; Bakelau.
Island. Kablau, Thorskur.
Schwed. Cabbliå, Kabeljo; Bakelau.
Engl. The cod-fish, the cod.
An einigen Orten Keeling, Melwel.
Ein kleiner Kabliau Codling.
Welsh. Codsyn.
Galic. Trosg, bodach ruadh, ceiluinn.
Franz. La morue; *ehedem* molue.
Flandern. Cabillaud; bacaljou.
Ital. Capellano; Baccala, baccalare.
Span. Bacalao, baccalao.
Port. Bacalhao.
Grönl. Saraudlirksoak, Ekalluarksoak.

Im europäischen und nordamerikanischen Ozean; wird meistens 2 bis 3 Fuss lang; er soll nicht gut sehen können, daher man ein schwaches Gesicht sprichwörtlich yeux de morue nennt; ist sehr gefräßig und nährt sich von Krebsen, Seewürmern und kleinen Fischen, vornämlich von Heringen; ist ungemein fruchtbar, so dass Leeuwenhoek bey einem mittelmässigen Rogner an zehnthalb Millionen Eyer gezählt hat; er wird häufig consumirt, und auf mancherley Art zubereitet.

Der Hauptsitz dieses wichtigen Fisches ist Neufundland (Terra nova; Terre-neuve; New-foundland), wo er auf der grossen Bank in ungeheurer Menge gefangen, hierauf gesalzen und gedörrt, und alsdann weit und breit verhandelt wird. Die Seeleute, bey denen er eine Hauptspeise ist, nennen ihn Backaliau. —

Die grosse Bank von Neufundland ist 450 Englische Meilen lang, und 100 Meilen breit. Die besten, grössten und fettesten Fische fängt man an der Südseite. — Vor Entdeckung von Neufundland fischte man ihn meistens bey Island, minder bey den Westinseln von England. — Houttuyn hält den Bakkeljaauw für einerley mit dem Dorsch.

Es sind bey diesem Fisch besondere Benennungen in verschiedenen Sprachen zu bemerken. — Kabliau ist an den nördlichen Küsten von Europa der Name des frischen Fisches. Im Handel unterscheidet man den gesalzenen Kabliau mit der grossen Gräte von der gesalzenen Morue ohne dieser grossen Gräte. Der Unterschied besteht aber nur in der verschiedenen Zubereitung, indem die Holländer die grosse Gräte ganz, die Franzosen aber nur von der Kehle bis zum After ausnehmen. Dass das Fleisch des Holländischen Kabliau weisser ist, liegt ebenfalls an der Zubereitung, indem die Holländer kein graues sondern weisses Salz dazu nehmen. Einige Fischer und Seefahrer wollen behaupten, dass der Kabliau länger sey und einen minder dicken Kopf habe, als die Morue; allein auch dieser Unterschied wird von den Naturforschern für zufällig gehalten. Endlich wollen einige die Benennung Kabliau nur den kleineren Fischen dieser Art beylegen. — Zuweilen führt der Dorsch mit diesem Fisch den gemeinschaftlichen Namen Kabliau. — Auch ist Kabliau eine allgemeine Benennung der gegenwärtigen Gattung.

Die meisten Fische dieser Gattung werden entweder gesalzen, oder getrocknet. Nach ihrer Grösse und Güte werden sie in verschiedene Sorten eingetheilt. z. B. in Nantes giebt es viererley Sorten von grünen oder gesalzenen Fischen: 1) *Grande morue*, ou *poisson marchand*, 2) *Morue moyenne*, ou *poisson moyen*, 3) *Petite morue*, ou *raguet*, 4) *Morue de rébut*, Ausschuss. — In den Häven der Normandie 1) *Gaffe*, ausserordentlich grosse Fische, 2) *Morue marchande*, ou *grand poisson*, 3) *Trie*, etwas kleiner, 4) *Lingue*, ou *raguet*, noch kleinere, magere Fische, 5) *Valide*, ou *patelet*, die kleinsten Fische, 6) *Viciée*, Ausschuss. — Von getrockneten Fischen giebt es in Nantes siebnerley Sorten: 1) *Poisson pivé*, der vorzüglichste und delicateste, 2) *Poisson gris*, 3) *Poisson grand marchand*, 4) *Poisson moyen marchand*, 5) *Petit poisson marchand*, ou *fourillon*, 6) *Grand rébut*, 7) *Moyen rébut*. — Der grüne oder gesalzene Fisch heisst in Frankreich *Morue verte*; der getrocknete *Morue seche*, ou *parée*, auch *Merluche*.

Elangueur, ou *diguet*, ein kleines eisernes Instrument, woran die Fischer den gefangenen Kabliau hinten beym Kopf aufhängen. — *Langue de la morue*, so nennen die Fischer nicht die Zunge selbst, sondern dasjenige, was sie von einem zum Trocknen bestimmten Kabliau unten an den Kinnladen wegschneiden, und wovon die Zunge nur ein Theil ist; die Handlung des Wegschneidens heisst *Elanguer*. — *Etêter*, den Kopf abschneiden. — *Habiller la morue*, indem man den Fisch von der Kehle bis zum After aufschneidet. *Le nombril*, so nennen die Franzosen uneigentlich den After. — *Desosser*, die grosse Gräte, der eben beschriebenen Länge nach, ausnehmen. — *Mettre les morues dans leur premier sel*, sie zum erstenmal salzen. — *Saler à demeure*, sie zum zweyten und letztenmal salzen. — *Morues rondes*, so heissen diejenigen Kabliaue, welche von den Franzosen zubereitet werden; denn da sie den Fisch nicht ganz aufschneiden, so erhält dieser eine runde Gestalt nach dem Schwanze zu. — *Morues à plat*, *Morues plates*, so heissen diejenigen Kabliaue, welche von den Engländern und Holländern zubereitet werden; denn sie öfnen den Fisch der ganzen Länge nach, wodurch derselbe eine platte Gestalt erhält. — *Empiler les morues à leur premier*, *à leur second*, *à leur troisieme &c. soleil*, die zum Trocknen bestimmten Fische zum ersten, zweyten, dritten &c. mal in Haufen oder Schichten legen. Gemeiniglich muss dies zehnmal geschehen, bevor sie vollkommen trocken werden. — *Morue blanche*, wenn der Fisch schnell getrocknet worden ist, so dass das Salz auf der Oberfläche eine weisse Kruste formirt. — *Morue noire*, *pinnée*, ou *bramée*, wenn der Fisch langsam getrocknet, eine Art Gährung erlitten hat, so dass ein Theil seines Fettes sich auf der Oberfläche mit dem Salz vereinigt, und graue, oder auch braune Staubflecken hinterläfst.

In England erhält der Kabliau nach der Gegend, wo er gefangen wird, und nach seiner Zubereitung, verschiedene Namen; z. B. *Greenfish*, von Grönland; *Iceland-fish*, von Island; *Aberdeen-fish*, von einer Seestadt dieses Namens in Nordschottland; *North-Sea cod*, *Barrell'd cod*, wenn er in Tonnen eingelegt wird; *Poor John*; *Salt-fish*; *Fresh cod*; *Dried cod &c.*

In Norwegen &c. nennt man die verschiedenen Sorten von getrockneten Dorschen und Kabliauen *Stockfisk*; *Rundfisk*; *Langfisk*; *Rödskiær*; *Flokfisk*; *Platfisk*; *Bergfisk*; *Klipfisk*; *Titling*; *Rundfisk &c.*

Laberdan ist der Name des Fisches, wenn er blos gesalzen ist; man schneidet ihm den Kopf ab, spaltet ihn, nimmt ihm die Eingeweide heraus, und schlägt ihn in Fässer. — *Stockfisch*, *Klopfisch*, *Weichfisch*, wenn er blos gedörrt und getrocknet ist, und er erst mürbe geklopft werden muss. — *Klippfisch*, *Steinfisch*, wenn er gesalzen und in der Luft auf Klippen und Steinen getrocknet ist.

Aus der Blase des Kabliaus machen die Isländer Fischleim. Insonderheit aber wird sie gesalzen, und als eine Delikatesse genossen. In England heisst sie *Sounds*, in Norwegen *Sundmaver*, in Niedersachsen *Schwanbalken*. Der nordische Name *Sundmaver* bedeutet nicht einen gesunden Magen, wie die Autoren sich einbilden, sondern eine Schwimmblase, nach dem

dem Altnordischen *Sunda*, oder *synda*, d. i. Schwimmen, daher auch die englische Benennung Sounds. *Conf.* Aerea vesica.

n) Gadus mustela. [*mustella*].

Deutsch. Die Meerquappe; Meertrüsche; *N. Sachs.* Krullquappe.
Holl. Zee-Putaal.
Dän. Rödbrun Tangbrosme; Krolquabbe, Moerquabbe.
Engl. The three-bearded cod. *Chester* Sea-loach. *Cornwal.* Whistle-fish.
Franz. La mustele.
Ital. La mustela.
Venezia Donzellina; Sorghe marina.
Türk. Djelindsjik balük. *Forsk.*
N. Griech. Galia.

Im europäischen Ozean, und im mittelländischen und atlantischen Meere; wird bis neunzehn Zoll lang; nährt sich von Schalthieren und Krebsen.

o) Gadus pollachius.

Deutsch. Der Pollack; das gelbe oder weisse Kohlmaul.
Holl. Pollack.
Dän. (*Norw.*) Lyr, Lysse.
Schwed. Lyrblek; Zaj.
Engl. The pollack; the whiting-pollack. *Scarborough* Leet. *Welsh.* Morlas.
Franz. Le lieu. *Bretagne* Lieu. *Havre de Grace* Merlu-verdin. *Fescamp.* Grelin. *Caen.* Luts. *Picardie* Merlu. *B. Bret.* Levenegate. *Provence* Merlan. *Gascogne* Abadiba.
Ital. Il nasello.
Span. El abadejo. *Galicia* badejo. *An einigen Orten* Truchuela; Curadillo.
Port. Abadejo, badejo.

Im europäischen Ozean; hat am meisten Aehnlichkeit mit dem Wittling (*G. merlangus*), ist aber grösser, breiter, und minder dick; eben so unterscheidet er sich auch vom Kabliau, und insonderheit dadurch, dass er keinen Bart hat, und sein Fleisch nicht so fest ist; sein Fleisch ist nahrhaft und hat einen guten Geschmack.

p) Gadus tau.

Deutsch. Der Krötenfisch.
Engl. The toad-fish.
Franz. Le tau.

In Karolina; führt den Namen, weil er auf dem Wirbel wie mit einem *T* gezeichnet ist.

q) Gadus virescens.

Deutsch. Der grüne Schellfisch.
Holl. Groene schelfisch.
Dän. (*Norw.*) Sey, Graasey; *der Gröste* Ufs, Seyobs; *von mittlerer Grösse* Sækkenodsey; *der kleinste* Mort; *etwas grösser* Pale, Smaa sey. *Island* Upse.
Bahus Gråsik.
Franz. Le sey.

Im europäischen Ozean, am meisten bey Norwegen.

Zu der gegenwärtigen Gattung gehören noch folgende Fische: *r*) The tom cod, *zu Neuyork*, *Schöpf in den Schriften der naturf. Fr. VIII* 140. — *s*) Saida im weissen Meere *Lepechin in Nov. comm. Petrop. XVIII*, 514. — *t*) Frost, in Nordamerika *Arct. zool. suppl.* 114. — *u*) Byrkelange. *Ström.* — *v*) La tinca marina; pesce molle; mollia; fico *Cetti.* — *w*) *N. Griech.* Salaria, Saliakuda; *Alexandrien* Garmuth, Garamit *Forskål.* — *x*) The land cod; *in Amerika* Mathemeg *Arct. zool.* 191.

GAHNIA. [*Botan.*] *Forster.*

Gahnia procera.

Eine neuentdeckte hohe Graspflanze, auf den Hügeln von Neuseeland. Eine Abbildung der Fruchttheile befindet sich in Forsteri Char. gen. pl., und eine Beschreibung in nov. act. Upsal. III, 178.

GAIANUS. [*Botan.*] *Rumph.*

Gajan, gajang, gajim, hajam, angajin; Boisna.

Ein Baum von mittlerer Grösse, auf den Molucken; die Frucht ist eine ziemlich dicke Nuss, fast ohne Geschmack, sie wird von den Einwohnern gekocht und gegessen.

Galactites, [*Lithol.*] Galaxia; Leuca, leucographia; Synephites; Morochtus.

Der Milchstein; Melksteen etc. Welchen Stein die Alten darunter verstanden haben, ist höchst ungewiss; Woltersdorf meint den Speckstein (Smectites, Steatites). Auch findet man keine genaue Bestimmung dessen, was in den mittleren Zeiten darunter verstanden wurde. In Volkmanns Silesia subterranea wird er als ein ungleich weicherer und zarterer Stein, als der Violenstein, beschrieben; man findet ihn, meldet er, am meisten auf dem sogenannten Kirchberge vor Landeshut; den Namen soll er führen,

ren, theils weil er gerleben einen milchweifsen und nach Milch fchmeckenden Saft von fich giebt, theils weil er den Weibern die Milch vermehrt; er ift weifs und grau, und entfteht aus einem fucco glutinofo et lacteo.

GALANTHUS. [*Botan.*]

Galanthus nivalis.

[Narciffo-leucoïum trifolium minus *Tournef.* Leucoïum bulbofum trifol. minus *Bauh. pin.* Leuconarciffo-lirion minimum *Lobel.*
Erangelia *Renealm.*]

Deutfch. Schneetröpfchen, Schneeglöckchen, Schneeblume, Schneeflocken, Schneegallen, Schneegacken; Hornungsblümchen.
Holl. Wittertje; Naakte wyfjes; Juffertjes in't hemd; Zomerzotjes.
Engl. The fnow-drop.
Franz. La galantine.
Ital. Galanto.
Ungr. Hó-virág; Gergely napi virag; Fejér Tavaszika.

Eine kleine Pflanze aus der Familie der Narziffen, wächft auf bedeckten Anhöhen in verfchiedenen Gegenden von Deutfchland, in der Schweiz, in Italien und Frankreich; blüht gegen Ende des Februars, auch dann wenn die Erde noch mit Schnee bedeckt ift; die Blume ift weifs, daher der griechifche Name Galanthus, d. i. Milchblume, und die übrigen Benennungen; es giebt auch eine Varietät mit gefüllten Blumen.

GALAX. [*Botan.*]

Galax aphylla.

Viticella. *Mitch.*
Anonymos f. Belvedere. *Gron. Virg.*

Eine Pflanze in Virginien; in Europa ift fie noch fehr felten und fehr wenig bekannt.

GALAXIA. [*Botan.*]

Eine mit Ferraria verwandte Pflanzengattung aus der Familie Iris. Sie befteht aus zwey Arten: *a*) ovata; *b*) graminea. Beyde find fehr klein und wachfen auf dem Vorgeb. der guten Hofnung. *Thunberg.*

Galaxia, *vid.* Galactites.

Galea.

Deutfch. Ein Helm.
Holl. Helm.
Dän. Hielm.
Schwed. Hjelm.
Engl. Helmet.
Franz. Heaume.
Ital. Elmo.
Span. Yelmo.
Port. Elmo.

Galea. [*Term. anat.*] *a*) Galea tendinea Santorini, Galea aponeurotica capitis. Die Kopfhaube; *Frz.* La calotte. Eine flechfichte Vereinigung des Hinterhaupt- und Stirnmuskels; fie breitet fich aus über die ganze Hirnfchale in Geftalt eines Helms, oder einer Haube.

b) *Conf.* Amnion.

Galea. [*Term. entomol.*] Der röhrenförmige, ftumpfe, faft blafenartige Theil des Mundes; oft bedeckt er die Kinnladen; *Frz.* Galete; Nous n'avons pas cru devoir traduire *galea* par cafque; ce mot préfenteroit une idée fauffe de cette pièce. *Encycl.*

Galea. [*Term. botan.*] Die obere Lippe (Labium fuperius *Linnei*) einer rachenförmigen Blumenkrone. Die untere Lippe heifst Barba. Rivinus war der Erfinder diefes Kunftworts.

Galeatae. Diefen Namen führt, in Morifon's Pflanzenfyftem, die vierzehnte Klaffe.

GALEDUPA. [*Botan.*] *Encycl.*

Galedupa indica.

Caju-galedupa *Rumph Amb.*
Pongam, Minari *Rheed Malab.*
Arbre de Pongolote *Sonnerat.*

Ein ziemlich grofser Baum, mit Pterocarpus verwandt; in Oftindien; die Blüthe ift weifslicht und, wie die Blätter, wohlriechend; die Frucht ift eine elliptifche Schote.

GALEGA. [*Botan.*]

Galega officinalis. (*f. vulgaris.*)

[Ruta capraria-]

Deutfch. Die Geisraute; Pockenraute, Petechienkraut, Fleckenkraut, Suchtkraut, Peftilenzwurz.
Holl. Vlakkenkruid; Geitenruite.
Dän. Peftilentsrod.
Schwed. Peftilentsrot.
Engl. Galega, or goat's rue.
Franz. Galega, lavanèfe, rue de chevre.
Ital. Galega, capraggine, ruta capraria, lavanna, lavanefe, lavamani, farracena.
Piemont bavarofce.

Span.

Span. Galega, gallega, ruda de cabra, ruda cabruna.
Port. Gallega, capraria.
Ungr. Ketske ruta.

Eine Pflanze mit schönen Blumenähren und sonst von gutem Ansehen; sie wird ungefähr drey Fuss hoch; wächst in Italien, Spanien etc. auf feuchten Plätzen und in der Nähe der Flüsse; man hat ihr sonderliche Arzneykräfte beygelegt, vornämlich bey pestilenzialischen Krankheiten, bey bösartigen Fiebern etc., inzwischen machen die Aerzte wenig Gebrauch von derselben. Fracastor gab ihr den Namen Herba gallica, woraus nachher der Name Galega oder Gallega entstanden seyn soll. Lavamani heisst sie im Italienischen, weil sich die Landleute derselben statt der Seife zu bedienen pflegen, wenn sie ihre Hände bey einem Graben oder Bach, wo die Pflanze wächst, waschen wollen. — Sie kann auch als Dünger benutzt werden, wovon man das Ausführliche findet im Agricoltore sperimentato von Trinci, Venezia 1783, T. II, 275, Nuovo ritrovato d'ingrassare il terreno con grande utile, molta facilita, e poca spesa, col mezzo della galega, osia ruta capraria.

Die Gattung ist verwandt mit Indigofera und Coronilla. Von den übrigen Arten sind hier noch zu bemerken: *a*) sericea *Encycl.*; Ouaboubue; Bois à enivrer; wächst auf den Antillen; *Varietas* Sinapou, in Guiana; man macht die Fische trunken mit dieser Pflanze. — *b*) tinctoria; *An* Colonil *Rheed Mal.*; Le faux indigo; Auf Malabar, und Ceilan; Linné hält sie für den Anil, woraus die Einwohner den Indigo bereiten. — *c*) senticosa; Bupilae *Burm zeyl.*

Galena; Bleyglanz; *Conf.* Plumbum.

GALENIA. [*Botan.*]

Galenia africana.

Frutex africanus, folio rosmarini tenuiore, flore et fructu chenopodii. *Boerh.*

Ein Strauch aus der Familie der Melden (Atriplex); ist in Afrika einheimisch. — Den Namen Galenia gab ihm Linné, nach dem berühmten Arzt Claud. Galenus, der 133 Jahr vor Christi Geburt gebohren wurde.

GALEOLA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Galeola nudifolia.

Cochinch. Cay nu deei.

Ein funfzehn Fuss hoher, blätterloser Strauch, mit gelben Blumen; gehört ad Gynandr. Monandria; — Caule aphyllo et racemis accedit ad Orchem aphyllam *Forskålii.* — Loureiro giebt ihm den Namen Galeola; quasi parva galea: ex forma nectarii.

GALEOPSIS. [*Botan.*]

a) Galeopsis galeobdolon.

[Leonurus galeobdolon *Scopoli; Allioni; Encycl.*
Lamium luteum
Galeobdolon galeopsis *Fl. Cantabr.*]

Deutsch. Die gelbe Hanfnessel; Goldnessel, gelbes Katzengesicht, gelbe Taubnessel, gelber Hahnenkopf, gelbe Waldnessel, gelber Hohlzahn, Hahnenkropf.
Holl. Geelbloemige hondsnetel.
Engl. The yellow archangel, or deadnettle.
Franz. L'ortie morte des bois; l'ortie jaune.

In den europäischen Wäldern und Haynen; Mehrere haben diese Pflanze unter Leonurus gebracht, und Relhan (Fl. Cantabr.) hat sie zu einer eignen Gattung erhoben, worüber die obigen Synonyme Aufschluss geben. Es kann aus derselben eine schöne gelbe Farbe gezogen werden.

b) Galeopsis ladanum.

[Ladanum segetum, flore rubro.
Sideritis arvensis, angustifolia, rubra]

Deutsch. Die rothe Hanfnessel; kleine rothe Hanfnessel, kleiner Hohlzahn, Feldkatzengesicht, rothes Alyssenkraut, rothes Feldeisenkraut mit schmalen Blättern, Beschreykraut, kleines Berufkraut, Ackerandorn, brauner Andorn, blaue Taubenessel, Kornwuth; Zeisigkraut.
Holl. Gelyke hondsnetel.
Dän. Hampnelde; Pibegræs.
Engl. The red dead-nettle.
Franz. Galeope des champs.
Russ. Pitulnik.
Ungr. Kenderike-fü; Vörös vaj-fü.

Diese Pflanze ist in Europa gemein auf dem Felde, unter dem Korn, und an den Wegen; es giebt auch eine Varietät mit weissen Blumen.

c) Galeopsis tetrahit.

[Cannabis spuria, facie urticae.]

Deutsch. Die taube Nessel mit stachlichem Kelch, die Hanfnessel mit grossen Blumen, die bunte wilde Taubnessel, das hanfartige Katzengesicht, wilder Hanf; *Im Zillerthal* Doan.
Holl. Knoopige hondsnetel.

Dän.

Dän. Hampenelde; Vild dövnelde med gule, hvide, famt med purpurblomfter.
Norweg. Daae, Dær, Daaven, Guuldaae, Guulau, Guulauga, Rödau, Quitau, Pipgræs, Pipaa, Aakerpipe; Rödfuer.
Schwed. (*Upland.*) Plifter.
Småland. Sugor.
Skån. Hampört.
Medelp. Piptå.
Helfing. Pipför.
V. Bothn. Dån.
Engl. The common dead nettle, or day nettle; the nettle hemp; the hemp-leav'd dead nettle.
Franz. Le galeope piquant ou chanvrin; L'ortie morte.
Ital. Ortica morta.
Span. Ortiga muerta.
Port. Ortiga morta.
Ruff. Rasnozwetnaja kropiwa.
Aftrakan. Bangue, Bengy.
Poln. Pokrzywa martwa.

Diefe Pflanze wird ungefähr zwey Fufs hoch; in Europa wächft fie, auf bebauten Plätzen, und an den Wäldern und Hecken; zuweilen werden in Schweden die frühen Blätter zu Kohl gekocht; das Kraut wird von den Ziegen und Schafen gefreffen; zuweilen freffen es auch die Kühe, Pferde und Schweine, meiftens aber laffen fie es ftehen.

GALIPEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Galipea trifoliata.

L'inga *des Caraïbes.*

Ein Strauch in Guiana, wo ihn Aublet am Fluffe Orapu wahrgenommen hat.

GALIUM. [*Botan.*]

a) Galium aparine.

[Aparine, aparina, afparina, afpergula, afperugo; Lappago afpera; Philanthropos, philadelphos, phileterion, philiftion; Omphelocarpos; Ampelocarpos.]

Deutfch. Das Klebkraut; kleine Kletten, Kliven, Klieben, Kleberich; Thunrie, Tüngelkleber, Tüngel, Zaunrifs, Zaunweifs, Zungenpeitfcher, Bettlerslaus, Nabelfamen.
Holl. Kleefkruid.
Dän. Snerre, Snarre, Snerregræs, Snerre med glad fröe, Smaae burrer, Beyler.
Norweg. Snærpegræs, Snærjegræs, Snörer, Drageren, Draagorn, Tenne, Tinner, Bænd, Aakerbænd, Bændel, Meldftok, Herkjegræs, Klængje.
Ifland. Litla madra.
Schwed. Snärjegräs, Snärpegräs.
Rofland. Vatnbinda.
Engl. The common ladies bedftraw. Cleavers, Goofegrafs, Goofegreafe.
N. Engl. Hariff, Catchweed.
Welfh. Brigaw'r twynau; y felynllys; llyfiau'r cower.
Franz. Le gaillet accrochant. Le grateron, le rieble.
Ital. Aparine, fperonella.
Span. Amor del hortelano; amores fecos; afpergula.
Port. Amor de hortelaõ.
Ruff. Smolnaja trawa.
Poln. Spona, Oftrzyka.
Ungr. Ragado-fü, Ragadály.
Ehftn. Winn.

In Europa, fehr gemein in den Hecken, und auf unbebauten Plätzen in den Gärten; die Blätter find fcharf, und mit rückwärts ftehenden Stacheln befetzt; daher hängt fich die Pflanze an allerley benachbarte Gewächfe, an die Kleider der Vorbeygehenden &c. an, daher die Namen Afperugo, Philanthropos &c.; die jungen Gänfe freffen das Kraut mit Begierde, daher der englifche Name Goofegrafs; auch wird es vom Zuchtvieh gefreffen; der Same ift rund, gebogen, und in der Mitte etwas hohl, daher die griechifche Benennung Omphalokarpos, d. i. Nabelfrucht, Nabelfamen.

b) Galium boreale.

Deutfch. Das nordifche Labkraut; die glatte wilde Wiefenröthe, Wildröthe.
Dän. Glat Engeröde.
Norweg. Maur, Qvitmaur, Hvitmaur, Fågre, Lattarotgras, Taagmilde.
Ifland. Hvitmadra.
Schwed. (*Dal.*) Måra.
O. Bothn. Mattara.
Angerm. Hvitmåra.
Engl. The crofswort, or northern madder.
Ruff. Mariana, Morjana. (*diefer Name wird wie die folgenden, den meiften Arten beygelegt.*)

Wotjak.

Wotjak. Dſchokwiſcki.
Tatar. Kiſil bojan. (*d. i. rothe Farbe*)
Baſchkir. Kiſil bojan.
Barab. Kiſil bojan.

Auf trocknen Plätzen und Wieſen; im Norden braucht man die Wurzeln, um die Wolle roth zu färben; in vielen Gegenden erſetzen ſie die Stelle der Färberröthe (Rubia tinctorum); einen ähnlichen Gebrauch macht man von mehreren Arten dieſer Gattung.

c) Galium luteum.

Port. Herva coalheira.

d) Galium mollugo.

[Galium album.]

Deutſch. Das weiſſe Labkraut mit breiten Blättern; weiſſes Meyerkraut oder Megerkraut, weiſſes Waldſtroh, weiſſer Butterſtiel, Waldkraut, Wollſtroh; Grasſtern, Schmalſtern; wilde Röthe.
Holl. Zagtbladig walſtroo.
Engl. The great ladies bedſtraw, or wild baſtard madder.
Franz. Le gaillet blanc.
Port. Mollugem, ſolda.
Ruſſ. Siworodnaja trawa; Morjana.
Tunguſ. Rokto.

In Europa gemein an den Hecken, an feuchten Plätzen, auf Wieſen &c. auch werden die Wurzeln dieſer Pflanze verſchiedentlich zum Rothfärben gebraucht; ferner haben ſie einen medizinifchen Nutzen.

e) Galium purpureum.

Span. Hierba del cabron.

f) Galium rotundum.

Japan. Akanni, Sen. *Thunb.*

g) Galium tuberoſum.

Sineſ. Hoam Cim. *Loureiro.*
Cochinch. Huynh tinh. *Loureiro.*

Die Wurzeln werden daſelbſt gegeſſen, und entweder ganz gekocht, oder in Mehl verwandelt; auch ſollen ſie einen mediziniſchen Nutzen haben.

h) Galium uliginoſum.

Dän. Klammerurt.
Norweg. Smaamour, Smaaſnert.
Japan. Fanni ira, Muggi, Mugura guſow. *Thunb.*

i) Galium verum.

[Gallium luteum.]

Deutſch. Das Labkraut; das wahre Labkraut, Lobkraut, Libkraut, Liebekraut; Meyerkraut, Megerkraut, gelber Meyer, gelber Butterſtiel, Wallſtroh, Wegſtroh, Waldſtroh, unſerer lieben Frauen Bettſtroh, Blutſtiel, Johannisblumen, Sternkraut, Gliedkraut, Rhayeriz, Rayweizen.
Holl. Walſtroo; Opregt walſtroo.
Dän. Klammerurt med gule blomſter, Trætegræs, Galurt.
Norweg. Guulmaur, Maur, Jomfrue Mariæ Senghalm eller Sengfoer, Mariſægre, Opſkreedſægre, Voldhumle.
Iſland. Madra.
Schwed. Jungfru Mariæ Senghalm.
Dal. Golmåra.
Medelp. Mårgräs.
Skan. Sligefrö.
V. Gothl. Honinggräs.
Engl. The yellow ladies bedſtraw, or cheeſerening.
Galic. Rù.
Franz. Le gaillet jaune; le caille-lait, le caille-lait jaune, le petit muguet.
Ital. Gaglio, galio; preſſame.
Span. Cuaja-leche.
Port. Coalhaleite, calhaleite.
Ruſſ. Siworotſchnaja trawa.
Poln. Przytulia, zaprzałek, mleczne ziele, konicza wyczka.
Böhm. Roſchodnjk.
Ungr. Szent János viraga.
Japan. Nenaſi kuſa. *Thunb.*

In Europa gemein auf den Wieſen, an den Hecken und Wegen; die Blüthen haben die Eigenſchaft, die Milch gerinnen zu machen, und werden dazu von den Landleuten gebraucht, daher die Namen Labkraut, Caille-lait &c.; der Cheſterkäſe ſoll ſeinen Vorzug der Vermiſchung mit dieſen Blüthen zu danken haben; mit der Blüthe, in Alaun gekocht, kann man die Wolle gelb färben; die Wurzeln geben, wenn ſie gut aufgetrocknet werden, eine ſchöne rothe Farbe; in verſchiedenen Gegenden von Norwegen braucht man die Blüthe ſtatt Hopfen, und ſoll dem Bier einen guten Geſchmack mittheilen, daher der Name Voldhumle; ein ſolches Bier ſteigt aber bald zu Kopf, und kann alsdann die Betrunkenen zu Schlägereyen und Wortwechſel (*Dän.* Klammerie, Trette) bringen, daher die Namen Klam-

Klammerurt, Trettegræs; die Bienen besuchen die Blüthe; für das Vieh ist das Labkraut, besonders beym Blutharnen, ein gesundes Futter; Uebrigens hat die Pflanze einen medizinischen Nutzen und ist in den Apotheken u. d. N. Galium luteum bekannt.

Galla. *Griech.* kekis.

Deutsch.	Ein Gallapfel, eine Gallnuss.
Holl.	Galnoot.
Dän.	Galdæble; *Island.* Eikareple.
Schwed.	Galläple.
Engl.	Gallnut; *Agls.* Gealla.
Franz.	Galle, noix de galle.
Ital.	Galla, galuzza, noce di galla.
Span.	Agalla.
Port.	Galha, Bugalho.

So nennt man diejenigen meistens runden Auswüchse auf verschiedenen Pflanzen, welche durch den Stich gewisser Insecten hervorgebracht werden. Sie entstehen durch die Extravasion des Nahrungssaftes an der Stelle wo der Stich geschehen ist. Gemeiniglich legen die Insecten darin ihre Eyer. Am bekanntesten sind die Auswüchse, welche man auf einigen Eichenarten findet. Vornämlich kommen die Galläpfel aus der Levante in den Handel, und werden von den Färbern, Hutern &c. und zur Verfertigung der Dinte benutzt. Da sie für die Färberey zu theuer sind, so haben einige Färber den Versuch gemacht, statt derselben die Eichenrinde zu gebrauchen, und von der letzteren eine etwas grössere Quantität zu nehmen, um zu ihrem Zweck zu gelangen. Zuweilen braucht man sie auch in der Medizin. In der Chemie dienen sie, um die Natur der mineralischen Wasser zu prüfen.

Gallata ova. Eyer der Insecten, welche in einem Gallapfel verborgen liegen.

Gallites. Petrificirte Galläpfel; sie sind aber nur blosse Bildsteine.

Gallinæ. [*Term. ornithol.*]

a) Im Linneischen System der Vögel führt diesen Namen die fünfte Ordnung. Vögel mit einem erhabenen oben gewölbten Schnabel und mit halbbedeckten Naselöchern. Die darunter begriffenen Gattungen sind: Otis, Struthio, Didus, Pavo, Meleagris, Penelope, Crax, Phasianus, Numida, Tetrao. — *b*) In Blumenbach's Handbuch der Naturgeschichte führt diesen Namen die sechste Ordnung der Vögel. Die Vögel dieser Ordnung haben kurze Füsse und einen convexen Schnabel, der an der Wurzel mit einer fleischigen Haut überzogen ist, und dessen obere Hälfte zu beiden Seiten über die untere tritt. Sie nähren sich meist von Pflanzensamen, die sie im Kropf einweichen, leben in Polygamie, legen zahlreiche Eyer, und geben das mehreste Hausgeflügel. Die darunter begriffenen Gattungen sind: Columba, Tetrao, Numida, Phasianus, Crax, Meleagris, Pavo, Otis.

Gammarolithi.

Petrificirte Krebse.

Ganglion. [*Term. anatom.*]

Ein Nervenknoten. Eine Art Knäul oder Knopf, welcher hin und wieder in die Nerven eingewachsen ist. Man findet dergleichen Knoten vornämlich da, wo viele Nervenzweige zusammenstossen. Es giebt vielerley Arten, welche man entweder nach ihrer Lage (Ganglium ophthalmicum, thoracicum, cervicale &c.), oder nach ihrer Gestalt (G. semilunare, planum) benennt.

GARCIANA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Garciana cochinchinensis.

Cochinch.	Cay bon bon.
Sinef.	Tien lum.

Eine 2 Fuss hohe Pflanze mit goldfarbigen Blumen; gehört ad Monandr. Monogyn.; man findet sie in Cochinchina auf feuchten Plätzen. Loureiro schickte sie i. J. 1774. von dort aus nach Europa; nachher fand er auch dieselbe Pflanze in China. Wegen des von ihm gewählten Namens giebt er folgende Auskunft: *Garcianam* dixi in memoriam primarii aromatum scriptoris (edit. per Clusium 1605) Garciæ ab Horto. Scio Linnæum (Clifort. pag. 184) jam antea dicasse Garciæ simul, & Garcino arborem *Garciniam:* quæ tamen istius nomen potius, quam illius repræsentat. Igitur, ut unicuique suus honos, nomenque maneat, non æquivocum, sed integrum, Garciniam totam Garcino, Garcianam integram Garciæ servamus.

GARCINIA. [*Botan.*]

Eine mit Clusia und Mammea verwandte Gattung exotischer Bäume. Linné gab ihr den Namen nach Laurent Garcin, der nach Indien reisete, und eine Geschichte der indischen Pflanzen schrieb. Er ist mit Garcia ab Horto nicht zu verwechseln. *Conf.* Garciana.

a) Garcinia cambogia. *Encycl.* Mangostana cambogia. *Gærtner de fruct. II.* 106.

Conf. Cambogia gutta *Linnei*, welche von Gärtner hieher gezogen wird.

b) Garcinia celebica.

Mangostana celebica. *Rumph.*
Brindones indici. *J. Bauh.*
Brindeira. *Histoir. des Voyages.*
Le mangoustan de Celebes.
Le brindaonnier, brindonnier.

Ein Baum von mittlerer Grösse, in Ostindien; die Blätter haben einen säuerlichten Geschmack; die Frucht bleibt lange sauer, bekommt aber in der vollkommenen Reife einigermassen den Geschmack der Mangostanfrucht; man bereitet daraus eine fürtrefliche Gallert und einen Brustsyrop, der täglich zu Mahé, zur Erquickung genossen wird; ferner soll die Frucht von Nutzen in der Färberey seyn; auch soll

soll ihre Rinde eine zusammenziehende Kraft haben, und eine Art Essig daraus gezogen werden. Durch Einschnitte läuft aus dem Baum ein klebrichter, milchartiger, weisslichter Saft.

c) Garcinia malabarica. *Encycl.*

Panitsjika maram. *Rheed. Mal.*

Ein Baum, der bis 80 Fuss Höhe erreicht, wächst fast allenthalben auf der malabarischen Küste; die Frucht liefert eine Art Gummi, welches zum Leimen stark gebraucht wird; die Juden und Portugisen bedienen sich desselben zum Einbinden der Bücher, wodurch die Bände gegen Beschädigung von Insecten verwahrt werden; die Fischer bestreichen damit ihre Netze, um selbige lange zu conserviren.

d) Garcinia mangostana.

Laurifolia javanensis.
Mangostana garcinia.
Der Mangostanbaum.
Le mangoustan cultivé.

Ein schöner Baum auf den Molukken, von wo er nach Java gekommen ist; man findet ihn auch in Malakka, Siam, und auf den Manillen; wächst sehr langsam; das Holz ist blos zum Brennen tauglich; wenn man die Zweige einschneidet, so fliesst daraus ein gelblichter Saft; die Frucht hat einen herrlichen Geschmack und Wohlgeruch.

e) Garcinia morella. *Encycl.*

Carcapuli Acostae *Herm. Burm.*
Mangostana morella. *Gaertn.*
Le mangoustan morellier.
Ceilan Kannawa koraka; Kanna koraka.

Auf Ceilan; Einige haben sie mit der Cambogia verwechselt; auch scheint sie von der Garcinia cornea verschieden zu seyn.

f) Garcinia cornea. *Encycl.*

Lignum corneum. *Rumph. Amb.*

Ein hoher Baum auf den Gebirgen von Amboina; das Holz ist schwer, nicht leicht zu bearbeiten, und fast eben so hart wie Horn; man braucht es zu Zimmerarbeiten.

GARDENIA. [*Botan.*]

Eine mit Hillia und Genipa verwandte Gattung ausländischer Bäume und Sträuche. Ellis gab ihr den Namen zum Andenken des bekannten Botanikers, Dr. Garden.

a) Gardenia florida.

Jasminum capense.
Gardène à large fleur.
Le jasmin du Cap.
The single and double flowered Gardenia or Cape jasmine.
Catsjopiri. *Rumph. Amb.*
Japan. Kutsjinas; Si, Sansisi.
Sines. Chy tsu *Loureiro.*
Cochinch. Cay Deanh tau. *Loureiro.*
Taheite. E-teea-ne (*i. e. flos*) *Parkins.*

Ein zwischen 4 und 6 Fuss hoher schöner Strauch, in Ostindien, in Japan, auf dem Kap &c.; die Blumen sind zierlich und haben einen sehr angenehmen Geruch; in Japan &c. färbt man gelb mit den Beeren.

b) Gardenia frondosa.

Belilla *Rheed. Mal.*
Mussænda arbor indica. *Raj.*
Folium principissæ. *Rumph. Amb.*

Ein 6 bis 9 Fuss hoher Strauch, mit schönen, wohlriechenden Blumen, in Ostindien.

c) Gardenia grandiflora. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Deanh nam.

Ein Baum von mittlerer Grösse, an den Flüssen von Cochinchina; wird wegen seiner glänzenden Blätter, und grossen, weissen, wohlriechenden Blumen in den Gärten gezogen; die Beeren geben dem Seidenzeug eine schöne rothe Farbe; sie haben auch einen medizinischen Nutzen.

d) Gardenia gummifera.

Auf der Insel Ceilan; aus den Ritzen der Rinde und Blätter läuft ein Gummi, das dem Gummi-Elemi nahe kommt.

e) Gardenia mussænda.

Mussænda formosa. *Jacq. Amer.*

Ein Strauch, der selten über 6 Fuss hoch wird; man findet ihn in Südamerika.

f) Gardenia radicans.

Japan. Kutsjinas; Mistk tjinusi, Sidom. *Thunb.*

Ein Staudengewächs in Japan.

g) Gardenia thunbergia.

Gardenia verticillata. *Encycl.*
Thunbergia capensis. Mont. Act. Stockh. 1773. pag. 288. T. II.
Bergkia. *Sonnerat.*
Le caquepire.
The starry Gardenia.

Ein Strauch, der 4 Fuss und drüber hoch wird; wächst in den Wäldern von Guinea und auf dem Kap.

h) Gardenia volubilis. *Loureiro.*

Sines. Xang lan thân.

GARIDELLA. [*Botan.*]

Garidella nigellaſtrum.

Nigella cretica, folio foeniculi. *Bauh. Pin.*
Melanthium peregrinum *Pon. Bald. Ital.*

Deutſch. Die Garidelle; die Fenchelblume.
Engl. The fennel-leav'd Garidella.
Franz. La garidelle nigelline.

Eine mit dem Schwarzkümmel (Nigella) nahe verwandte Pflanze; in der Provence, in Italien, und auf der Inſel Candia; die Blätter ſind ungefähr wie beym Fenchel; die Blumen ſind klein und weiſslicht, oder leicht mit Purpur gefärbt; der Same iſt ein wenig ſcharf und etwas aromatiſch.

Tournefort gab dieſer Pflanze den Namen Garidella, nach Pierre Garidel, geweſenen Arzt zu Aix, und Verfaſſer der Hiſtoire des plantes de Provence, Aix 1715, folio.

GASTEROSTEUS. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Thoracici. Der Name iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *Gaſter*, venter, und *oſteon*, os, oſſis; quia venter piſcis hujus magnam partem oſſeus eſt.

a) Gaſteroſteus aculeatus.

[Spinarella; piſciculus aculeatus, pungitius, pungitivus.]

Deutſch. Der Stichling; Stachelfiſch, Scharfling, Wolf; *Im Preuſſiſchen* Stechbüttel, Stechling; *N. Sachſ.* Stekerling, Stekelſtang, Stengelſtang, Stekelgrindken.
Holl. Stekelviſchje; Driedoornige ſtekelbaars.
Dän. Bugbeen, Bugſtikling, Bugbeenling, Hundſtikel, Hundſteyle, Hundſtigel, Tindöret.
Norweg. Stikling, Lille tindoure, Hornſille, Hundſtigle.
Schwed. Spigg, Skitſpigg; *Verml.* Hornfiſk.
Engl. The three-ſpined ſtickleback; The banſtickle; the ſharpling.
Welſh. Sil y dom, Pysgod y gath.
Franz. Le trois-épines.
Ruſſ. Ragatka, Koliuſchka.
Grönl. Kakiliſak.

Ein kleiner Fiſch, in ſüſſen Gewäſſern, in Europa; wird nicht ſehr alt; iſt auf dem Rücken mit 3 Stacheln verſehen, womit er ſich gegen ſeine Feinde vertheidigt; nährt ſich von Würmern, Inſecten, kleinen Fiſchen und Rogen, iſt nicht ſonderlich zu genieſſen; man kann die Aecker mit dieſem Fiſch düngen, auch Gänſe und Schweine damit mäſten.

b) Gaſteroſteus carolinus.

Carolina. Crevalle. *Garden.*

c) Gaſteroſteus ductor.

Deutſch. Der Lootsmann.
Holl. Lootsmannetje.
Engl. The pilotefiſh.
Franz. Le pilote.

Im mittelländiſchen Meere &c. man hat bemerkt, daſs er die Schiffe gerne begleitet, daher ſein Name; auch folgt er dem Hayfiſch gerne nach, wahrſcheinlich um ſich von den Abfällen deſſelben zu nähren.

d) Gaſteroſteus *Lyſan.*

In Arabien *Forſkål.*

e) Gaſteroſteus pungitius.

[Spinarella puſillus.]

Deutſch. Der kleine Seeſtichling; der Stachelbarſch; Stichling, Stichbüttel.
Holl. Tiendoornige ſtekelbaars.
Schwed. Benunge; Skittſpigg den mindre.
Dal. Gaddſur.
Dalek. Gorquadd.
Engl. The ten-ſpined or leſſer ſtickleback.
Welſh. Pigowgbyſg.
Franz. L'epinoche.
Ruſſ. Ragatka, Koliuſchka.
Ehſtn. Oggalick, Oggaluuck.

Ein kleiner Fiſch in den europäiſchen Seen und Sümpfen.

f) Gaſteroſteus ſaltatrix.

Carolina. The ſhipjack.

g) Gaſteroſteus *ſpinachia.*

Deutſch. Der Dornfiſch, der groſſe Seeſtichling;
N. Sachſ. Steenbicker, Erskruper.
Holl. Zeeſtekelbaars.
Dän. Tangſnarre, Erskraber.
Norweg. Store tindoure.
Engl. The fifteen ſpined ſtickleback.
Welſh. Silod y môr.
Franz. Le quinze-épines.
Malta. L'iſpnotta.

In den europäiſchen Meeren; wird ungefähr 6 bis 7 Zoll lang; nährt ſich von Würmern, Inſecten, kleinen Fiſchen; zur Speiſe taugt er nicht; nützlich iſt er zur Düngung der Aecker, auch kann man Lampenöhl oder Thran daraus kochen.

h) Gaſte-

h) Gasterosteus *spinarella*.

Pungitius pusillus.

Deutsch. Der Zwergstichling.

Franz. La spinarelle.

In Indien.

Gastricus, a, um.

Zum Magen gehörig. Gastricus succus; der Magensaft — Gastrica arteria; die Magenschlagader. Gastricæ glandulæ. — Gastroduodenalis arteria; die Schlagader des Magens und Zwölffingerdarms. — Gastroepiploica arteria, die Schlagader des Magens und grossen Netzes.

GASTONIA. [*Botan.*] *Encycl.*

Gastonia cutispongiosa.

Gastonia etiam Mappia.

Gaston à écorce spongieuse.

Ein hoher, wahrscheinlich mit Aralia verwandter Baum; in den Wäldern von Isle de France und Bourbon. Commerson gab ihm den Namen von Gaston, Duc d'Orleans. Gaston hat den botanischen Garten zu Blois errichtet, worüber er dem bekannten Morison die Direction gab; auch protegierte er den gelehrten Commerson, und begünstigte dessen grosse Entreprisen. — Die Verf. der neuen Encyclopädie halten den *Nalugu* des Rheedius (Hort. Mal. II, 43) für eine zweyte Art dieser Gattung.

GAURA. [*Botan.*]

a) Gaura biennis.

Eine 4 bis 5 Fuss hohe Pflanze mit schönen Blumen; in Virginien und Pensylvanien.

b) Gaura chinensis. *Loureiro.*

Sines. San si tsao.

Geanthrax.

Erdkohle; *Conf.* Ampelitis.

GELA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Gela lanceolata.

Cochinch. Cay bai bai.

Ein 5 Fuss hohes Bäumchen; ad Octandr. Monogyn;. wächst wild in Cochinchina; führt den Namen nach dem Griechischen *gela*, i. e. splendor solis, wegen seiner glänzenden Blätter.

Gelatinosus, a, um; b) Gelatina; Galreda.

Deutsch.	Gallertartig; sulzig; *b*) Gallert, Sulze.
Holl.	Lilachtig, lillig; slymerig; *b*) Lil.
Dän.	Geleeartig; b) Gelee.
Schwed.	Slemaktig, slemmig.
Engl.	Gelatinous; *b*) Jelly.
Franz.	Gélatineux; *b*) Gelée.
Ital.	Gelatinoso; *b*) Gelatina. gielatina.
Span.	Jelatinoso; *b*) Jelatina.
Port.	Gelatinoso; *b*) Gelea.

Beyspiele: Gelatinosa stirps (Hydra); Gelatinosum corpus (Medusa). — Conferva gelatinosa.

GEMELLA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Gemella trifolia.

Cochinch. Cay Nhanh ba.

Ein 5 Fuss hohes Bäumchen; führt den Namen a fructu gemello.

Geminatus, geminus; gemellus.

Deutsch.	Gedoppelt, Zwey.
Holl.	Verdubbeld, dubbeld.
Dän.	Dobbelt.
Schwed.	Dubbel; partals, parvis.
Engl.	Double; growing in pairs.
Franz.	Geminé, double.
Ital.	Geminato, gemino; doppio.
Span.	Doblado, doble; emparejado.
Port.	Emparelhado, dobrado.

Beyspiele: Gemina pinna ani (Cyprinus auratus); Geminæ s. binæ nares, wenn sich an jeder Seite 2 Löcher befinden, wie bey den meisten Fischen; Geminatæ pectorales pinnæ; Geminatum labium (Trichechus); Ocelli pupilla gemina, wenn sich in einem runden Augenflecken zwey Pupillen befinden. — Geminæ stipulæ, gepaarte Afterblätter, wenn selbige gegenüber stehen (Prunus); Geminati aculei; Geminatus pappus; Gemina folia; Geminatus pedunculus.

Gemellae arteriae. Zwillingsarterien, wenn die Schlagader der Gallenblase (Arteria cystica) doppelt ist.

Gemma [*Term. botan.*]; Oculus, ocellus.

Deutsch.	Eine Knospe.
Holl.	Knop, Botte.
Dän.	Knop.
Schwed.	Knopp.
Engl.	Bud, gem.
Franz.	Bouton, bourgeon.
Ital.	Bottone, gemma, boccia, occhio.
Span.	Hiema, boton, borron-
Port.	Gomo, olho, borbulha.
Ruſſ.	Golowka.
Poln.	Pączek.
Böhm.	Pupen, pupenec.

Ungr.

Ungr.	Bimbó, Szem.
Lett.	Pumpuris.
Ehstn.	Pung; *Dörpt.* Urb, Urba.

Kleine ovale, auch konische Körper, welche auf den meisten Bäumen, Sträuchen und Stauden wachsen. Im Frühjahr öfnen sie sich, und geben neue Blätter, oder auch Blumen. Die allgemeine Eintheilung derselben ist in Blätterknospen (Gemma foliifera; bouton à feuilles, ou à bois), in Blumenknospen (Gemma florifera; bouton à fleurs), und in vermischte Knospen, d. i, wenn sie zugleich Blätter und Blumen bringen (Gemma mixta).

Gemma seminis; i. q. Corculum.

Gemmaceus, a, um; Was in einer Knospe enthalten ist, oder aus derselben hervorkommt; Gemmaceus calyx, wie bey den männlichen Blumen von Pinus.

Gemmatio; die Bildung, Theile, Lage etc. der Knospe; *Engl.* The budding.

Gemmiferae s. gemmiparae plantae; Knospentragende Pflanzen.

Gemmiformis flos; Eine knospenförmige Blume, befindet sich gewöhnlich zwischen den Blättern der Mose.

Gemmula; Eine kleine Knospe, ein Knöspchen.

Gemmae; Lapides pretiosi.

Deutsch.	Edelsteine, Edelgesteine.
Holl.	Edele steenen.
Dän.	Ædelsteen; *Island* Edalsteirn, Gimsteirn.
Schwed.	Ädelsten; *Alt.* Gimstein.
Engl.	Gems, Pretious stones.
	Agls. Stan searo-gimma.
Franz.	Gemmes, Pierres pretieuses.
Ital.	Gemme, Pietre preziose.
Span.	Piedras preciosas.
Port.	Pedras preciosas.
Russ.	Dragozjennoi kamen.
Poln.	Drogi kamień.
Böhm.	Drahy kámen.
Ungr.	Draga kö.
Lett.	Dabrgs akmins.
Ehstn.	Kallis kiwwi.

So heissen im Allgemeinen diejenigen Steine, welche nicht gemein, sondern von grossem Werth sind. Nach Baumer sind es die schweresten, härtesten und durchsichtigsten glasartigen Steine; nach Wallerius sind es mehrseitige harte Crystalle, welche entweder gar nicht, oder sehr schwer im Feuer schmelzen. — Die Edelsteine sind verschiedentlich eingetheilt worden z. B. 1) in orientalische und occidentalische; 2) nach Linné *a*) gemmae pretiosae, Demant, Rubin, Sapphir, *b*) nobiles, Topas, Smaragd, Amethyst, Granat, Hyacinth, Beryll, Chrysolith, *c*) speciosae, Opal, Sarder, Onyx, Chalcedon, Carneol, Achat, Türkis, Malachit, Armenischer Stein, Lapis lazuli; 3) in ungefärbte und gefärbte, zu den ersten gehört der Diamant, und zu den andern alle übrige Edelsteine; 4) in Ganzedle und Halbedle, die ersten gehen vom Diamant bis auf den Turmalin; 5) in ganzdurchsichtige, undurchsichtige, und halbdurchsichtige; 6) in ächte und unächte; die Benennung unächt ist zweydeutig, indem theils occidentalische Edelsteine, theils Flüsse darunter können verstanden werden. — Uebrigens pflegt man auch wohl die Edelsteine, vom Diamant an, bis auf den Rubin, ächte Quarze zu nennen. — Mehreres findet man in Schröters lithol. Lexicon, aus welchem schätzbaren Werk hier noch das alphabetische Verzeichniss der gewöhnlichsten Edelsteine nach ihren Farben beyzufügen ist: *Achat*, braun, oft bunt; *Almandin*, ganz dunkelroth, von dichter Farbe; *Amethyst*, violetblau; *Aquamarin*, seegrün, oder grünblau; *Armeniacus lapis*, blau; *Balass*, rosenfarben; *Balassrubin*, hellroth; *Beryll*, seegrün oder grünblau; *Carneol*, roth, oder fleischfarbig, oder rothgelb; *Chalcedonier*, milchblau, weissgrau, blaugelblich mit Streifen; *Chrysolith*, grüngelb; *Chrysopraser*, goldgelb, grünlich; *Demant*, weiss; *Goldberyll*, seegrün, oder grünblau ins Gelbe spielend; *Goldlaser*, ist der *Lapis lazuli* mit Goldkörnern; *Granat*, dunkel und schwarzroth; *Granit*, blasröthlich mehrentheils weiss mit dunkelschwarzen und röthlichen Flecken; *Heliotrop*, dunkelgrün mit blutrothen Flecken; *Hyacinth*, rothgelb, bald mehr roth, bald mehr gelb; *Iaspis*, weis, roth, gelb, blau, grün, grau, braun, schwarz und bunt fast von allen Farben; *Lapis lazuli*, blau, mit weissund goldfarbenen Flecken. *Lasurstein* siehe *Lapis lazuli; Lynkurer*, gelb; *Malachit* pappelgrün; *Onyx*, dunkler als der Chalcedonier; *Opal*, milchblau; *Porphyr*, rothbraun, schwarzroth, hellroth, oder blassroth, bisweilen purpurfarben oder violet vom Grunde, mit weisslichen, gelblichen oder braunen Flecken; *Praser*, grüngelb, gegen das Licht gehalten, feuergelb; *Rubinelle*, rothgelb; *Rubin*, hochroth fast wie Purpurfarbe; *Rubinspinell*, blassroth; *Sapphir*, himmelblau; *Smaragd*, licht- und dunkelgrün; *Smaragdpraser*, hellgrün, spielet in das Gelbe; *Silberlasur*, ist der *Lapis lazuli* mit Silberkörnern; *Spinelle*, dunkelröthlich; *Topas*, hellgelb, goldgelb, bräunlich; *Tourmalin*, braun.

Die Benennung Gemma legte man in älteren Zeiten auch andern Steinen von Werthe bey, welche gegenwärtig nicht zu den Edelsteinen gerechnet werden; z. B. Plinius belegte damit eine gewisse Sorte Ammonshörner, Boodt die Astroiten &c. — Auch pflegte man die geschnittenen Steine der Alten schlechtweg Gemmen zu nennen.

Gena, Mala [*Anatom.*]

Griech.	Melon, phareia, kykloi.
Deutsch.	Die Wange.
Holl.	Wang, Koon.
Dän.	Kind.

Schwed.	Kind, Kinn.
Engl.	Cheek.
Franz.	Joue.
Ital.	Guancia, gota.
Span.	Carillo.
Port.	Face.

Confer. *Bacca*, wo der Unterschied angezeigt ist.

Genericus, a, um; Man sehe unter *Genus*.

Generatio.

Deutsch.	Die Zeugung.
Holl.	Voorttæling.
Dän.	Avling.
Schwed.	Aflelse.
Engl.	Generation.
Franz.	Génération.
Ital.	Generazione.
Span.	Jeneracion.
Port.	Geração.

Genialis camera.

Das fünfte Fach in der sogenannten Thierischen Maschine; erzeugt ein neues Thier.

Geniculus, geniculum; *Griech.* gonyon.

Deutsch.	Ein Knötchen.
Holl.	Leedje, Tusschenleedje, Knietje.
Dän.	Knæe, Led.
Schwed.	Knä, Led.
Engl.	Knot.
Franz.	Noeud.
Ital.	Nodo.
Span.	Nudo.
Port.	Nò; junta nodosa.

Geniculatus, a, um; Gegliedert, Gelenkig; *Holl.* geknokkeld; *Schwed.* Ledfull; *Engl.* Kneed, knotted; *Port.* nodoso, geniculado, geniculoso. — Geniculata proboscis (Conops); Geniculatum haustellum (Conops); — Geniculata arista (*Avena sativa*); Geniculata fila (Conferva capillaris, corallina, catenata, polymorpha etc.); Geniculi radicati (Bignonia radicans); Geniculatus caulis (Galeopsis tetrahit; Alopecurus geniculatus); Geniculatus pedunculus. — Isis, geniculis attenuatis, decorticatis, nodosis.

GENIOSTOMA. [*Botan.*] *Forster.*

Genioſtoma rupeſtris.

Diesen Namen führt eine von den Herrn Forster auf seiner Südseereise neu entdeckte Pflanze.

GENIPA. [*Botan.*]

a) Genipa americana.

Janipha *Marcgr. Braſ.*
Janipaba *Piſo Braſ.*
Junipa *Rochef. Hiſt. des Ant.*
Genipayer *Nicolſ. St. Dom.*
Der Genipabaum.

Ein ziemlich groſser Baum, auf den Antillen und in Südamerika; blüht vornämlich im Junius, und trägt reife Früchte im August und September; die Frucht ist eine grünlicht weiſse, ovale Beere, von der Dicke einer groſsen Zitrone; sie wird, wenn sie reif ist, von den Indianern gegessen, auch von den Jägern, denen sie zur Erquickung und Herzstärkung dient, wenn sie ermüdet sind; der Saft giebt eine tiefe violette Farbe, welche aber nur höchstens zehn Tage dauern soll; das Holz ist perlgrau, man braucht es zu Flintenschäften, weil es eine ziemlich schöne Politur annimmt; wenn es alt ist, so macht man Tragbahren daraus.

b) Genipa buffalina. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Gang Hau.

c) Genipa esculenta. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Gang com.

d) Genipa? flava. *Loureiro.*

Sinef. Uat thau cay.

GENISTA. [*Botan.*]

Deutsch.	Der Ginster; das Pfriemenkraut.
Holl.	Brem.
Dän.	Geniſta.
Schwed.	Geniſta.
Engl.	The geniſta, or broom.
Franz.	Le genêt.
Ital.	Gineſtra, gineſtro.
Span.	Jineſta, retama.
Port.	Gieſta.

Eine mit Cytisus und Spartium nahe verwandte Gattung von Sträuchen und Stauden. Bey den Alten wird der Name Genista (*diminutive* genistella) nicht gefunden. Alle obige ähnlich lautende Benennungen werden auch der Pflanze Spartium scoparia beygelegt.

a) Geniſta anglica.

Geniſta-ſpartium minus, anglicum.
Geniſtella minor, aſpalathoides.

Holl.

Holl. Steekende brem; kattedoorn.
Engl. The needle furze, the petty whin.
Franz. Le genêt anglican.

b) Genista florida.

Genistella tinctoria hispanica.
Genistella infectoria *Lobel.*

Span. Retama blanca.
Franz. Le genêt à bouquets.

c) Genista germanica.

Genista-spartium minus germanicum.
Genista aculeata s. spinosa.

Deutsch. Der kleine deutsche Ginster; Stechendes oder stachlichtes Pfriemkraut, Ginstpfrieme, Skorpionpfrieme, Kleine deutsche Pfriemen, Kleine stachlichte Erdpfriemen, Kleine stechende Hohlheide.
Holl. Duitsche brem; Gaspeldooren.
Engl. The german genista, or broom.
Franz. Genêt germanique.

In sandigten, steinigten und gebirgigten Gegenden; Einige wollen diesen Ginster zu Umzäunungen empfehlen.

d) Genista lusitanica.

Port. Tojo mollar.

e) Genista pilosa.

Genista ramosa, foliis hyperici.
Genista minima.

Deutsch. Der harige Ginster; die kleine rauhe Erdpfrieme, Maypfriemen, Kleine Heidepfriemen, Klein Heyden; Gelber Klee.
Holl. Haairige brem.
Engl. The hairy genista, or broom.
Franz. Genêt à feuilles de renouée.

Ein Staudengewächs, in den gebirgigten, steinigten und unbebauten Gegenden von Europa; ist mit einer grossen Anzahl schöner, gelber Blumen beladen; wird als ein gutes Schaffutter empfohlen.

f) Genista sagittalis.

Genistella herbacea s. Chamaespartium; Chamaegenista sagittalis.

Deutsch. Der pfeilförmige Ginster; Pfeilginster, Pfeilförmiger Zwergginster, Kleine Erdpfriemen.
Holl. Pyltakkige brem.
Engl. The jointed genista, or broom.
Franz. Le genêt herbacé.

g) Genista scandens. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Gieng gieng.

Ein grosser Strauch, mit schönen gelben Blumen, an den Ufern der Flüsse in Cochinchina.

h) Genista tinctoria.

Genista tinctoria germanica; Tinctorius flos; Genista tinctoria vulgaris; Genistella.

Deutsch. Der Färbeginster; der gemeine Färbeginster; Geniste; Ginster, Genist, Genister, Genster, Ginst, Gester, Gelster, Gäst, Gast, Gaister, Gurst, Gürst, Galstern; Kleine deutsche Färberpfriemen, Gelbe Färberblumen, Gilbkraut, Gilbe, Gilve; Hohlheide, Heidenschmuck, Rohrheide; Wetschen, Witschen; Färberkraut; Hasenheide, Rehheide, Rehkraut; Stechpfriemen; Pfingstblume, Kunschroten; Wilder Ginster, Wildes Holz; Mägdekrieg; Schachkraut; Galleisen; Frauenschühel; Grünholz, Grünspan, Grünling, Grünitz, Grintsche.
Holl. Akkerbrem.
Engl. The common dyer's genista, or broom; Dyer's greenwood; Woodwaxen.
Angls. Wuduweaxe.
Welsh. Aurfanadl, Corrfanadl, Banadlôs.
Franz. Le genêt des teinturiers.
vulg. La genestrole, l'herbe à jaunir; l'herbe de paturage; fleur à teindre.
Ital. Ginestra tintoria; corniola; cerretta; braglia.
Span. Retama de tinte.
Port. Giesta dos tintureiros.
Russ. Drock.
Poln. Witeczki, Janowiec.
Böhm. Ganowec.
Ungr. Sárga-festö-fü; Nyúl-rekettye.

Auf Hügeln, an den Wäldern, auf trocknen Wiesen und Heiden; eine niedrige Staude, bildet schöne Büschel mit gelben Blumen; blüht im Julius; die blü-

blühenden Wipfel dienen zum Gelbfärben, auch färbt man grün damit auf blauen Grunde; mit Kalkwasser gekocht, und mit Kreide und Alaun eingesotten, liefern die Stengel und Blätter das Schüttgelb für die Mahler; Blüthe, Kraut und Saamen sind officinel; wenn die Kühe davon fressen, so soll Milch, Butter und Käse einen bittern Geschmack darnach bekommen.

i) Genista tridentata.

Span. Carquexa, carqueixa, carqueja. *En Leon* carquesia; *Galicia* carquecsa.
Port. Carqueja.

In Portugal und Spanien, insonderheit in Galicien; die spanischen und portugiesischen Aerzte rühmen ungemein die Arzneykräfte dieser Pflanze.

Genitales partes; Genitalia.

Deutsch. Die Zeugungstheile, Schamtheile, Geburtsglieder, Geschlechtsglieder.
Holl. Teeldeelen.
Dän. Avlelemmer.
Schwed. Födslodelar.
Engl. The genitals, the privy parts.
Franz. Les parties génitales.
Ital. Le membra genitali.
Span. Partes jenitales.
Port. As genitaes, os organos sexuaes.

GENTIANA. [*Botan.*]

Deutsch. Der Enzian.
Holl. Gentiaan.
Dän. Entzian.
Schwed. Baggsöta.
Engl. The gentian.
Franz. La gentiane.
Ital. La genziana.
Span. La jenciana.
Port. A Genciana.
Ruff. Goretschafka.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Enziane, verwandt mit Swertia, Chlora &c.

a) Gentiana acaulis.

Gentiana grandiflora (Var. a.) *Encycl.* Thylacitis.

Deutsch. Der stammlose Enzian; Rossnägel.
Engl. The dwarf gentian or gentianella.
Franz. La gentiane grandiflore.

Eine schöne Pflanze, mit kleinem Stengel und grossen Blumen; auf den schweitzerischen, östreichischen und pyrenäischen Alpen.

b) Gentiana amarella.

[Opsanthe.]

Deutsch. Der bittere Enzian; Herbstenzian; Kälberschiss.
Holl. Herfst-gentiaan.
Engl. The autumnal gentian, or fellwort.
Franz. Gentiane amarelle.
Port. Gencianella, ou genciana amarella.
Ruff. Goretschafka offenaja.

In verschiedenen Gegenden von Europa, auf Hügeln und trocknen Wiesen; blüht im Herbst.

c) Gentiana aquatica.

Deutsch. Der Wasserenzian.
Franz. La gentiane aquatique.
Ruff. Goretschafka s. Sokolnitza kolorjetschnaja.
Japan. Har rindo, Kiranso, Ko kerindo, Sekika rintonu, Seki imtoru.
Sinef. Xi Kam Xiong. *Loureiro.*

d) Gentiana campestris.

Deutsch. Der Feldenzian, die kleine Enzianelle; Gentianelle; *Livland* Blauer Dorant.
Holl. Veld-gentiaan.
Dän. Liden entzian. *Norweg.* Stingurt, Stinggræs, Haagræs, Glangurt.
Schwed. (*Bahus*) Stickelblomma. *Dal.* Stekgräs. *Medelp.* Stynggräs. *Heriedal* Halsgräs.
Engl. The field gentian. *Galic.* Lus-a-chrubain.
Franz. La gentiane des prés; gentianelle.
Ruff. Starodubka; *bey Einigen* Beschenaja trawa (*i. e. herba rabiei.*)

Auf trocknen Wiesen und Bergen; führt in den Apotheken, mit Gent. amarella, den Namen Herba gentianellae, ist aber von wenig oder keinem Gebrauch in der Medizin; in Norwegen und Schweden trinken die Landleute den Absud mit Erfolg gegen das Seitenstechen, daher die Namen Stingurt, Stekgräs etc.

e) Gentiana centaurium.

[Centaurium minus f. parvum; Limnesium; Fel terrae; Sanguis Herculis alter; Febrifuga; Pestis tertianae; Gentiana hydropica; Asterias,]

Deutsch. Das Tausendgüldenkraut; das kleine Tausendgüldenkraut, Fieberkraut, Aurenkraut, Rother Aurin, Erdgalle, Bieberkraut, Pfifferkraut.
Holl. Santorie, Kleine santorie, Duizendguldenkruid.
Dän. Tusindgylden; Agerum.
Island. Queisugras.
Schwed. (*Skån.*) Agerum.
Engl. The lesser centory.
Agls. Hyrdewyrt.
Franz. La gentiane centaurelle; la petite centaurée; fiel de terre.
Ital. Centaurea minore.
Span. Centaurea menor.
Port. Centaurea menor; fel da terra.
Russ. Solotnik polewoi.
Poln. Centurzya mnieysza.
Böhm. Czyntaria; Hljstnik; Zeme zluč.
Ungr. Föld epe-fü; Kis Czenturia.
Lett. Wine putku, Drudsu sahles, Menga sahles, Angstini.
Ehstn. Poeld hummalad (*d. i. Feldhopfen.*)

In Europa, auf den Feldern und trocknen Wiesen; trägt schöne gemeiniglich rothe Blümchen; ist sehr bitter; officinel. — Von der alten Benennung Centaurium sehe man *Centaurea.*

f) Gentiana cruciata.

[Tretorrhiza *Renealm.*]

Deutsch. Kreuzenzian; Kleiner Kreuzenzian, Kreuzwurz, St. Peterskraut, Engelwurz, Sibillenwurz, Himmelstengel, Sperenstich, Sporenstich, Heil allen Schaden, Lungenblume, Modelgeer, Gree; Steissenkraut; Wild Weidkraut.
Holl. Madelgeer, Modelgeer.
Engl. The cross-wort gentian.
Franz. Gentiane croisette; croisée.
Russ. Sokolei Pirelit; Dennaja.

Auf trocknen, und gebirgigten Weiden, und an den Wegen; die Blätter stehen zu Paaren und bilden ein Kreuz, daher der Name cruciata; auch haben die Wurzeln oft die Figur eines Kreuzes, daher die deutsche Benennung Kreuzwurz.

g) Gentiana lutea.

Gentiana vulgaris major.

Deutsch. Der gelbe Enzian; der grosse gelbe Enzian, Genzian, Bergenzian; Bitterwurzel, Fieberwurz, Kreuzwurz; Vertaih; St. Ladislaikraut. *Im Zillerthal* Zinnzallwurz.
Holl. Geele gentiaan; Groote geele gentiaan.
Dän. Södrod, Entzianrod, Entzian, Gentian.
Norweg. Söte, Sötrot, Skarsöte, Skiærsöde, Södkonge, Entzian.
Island. Mariuvöndur.
Schwed. Baggsöta.
Engl. The yellow gentian.
Franz. La gentiane jaune, ou grande gentiane.
Ital. Genziana gialla.
Span. Jenciana amarilla; gengiba.
Port. Genciana amarella.

Die grösste Art in dieser Gattung; eine schöne Pflanze; wächst auf hohen Gebirgen; die Wurzel ist officinel, und in den Apotheken u. d. N. Radix gentianae rubrae bekannt. Den Namen Gentiana soll die Pflanze nach dem illyrischen Königs Gentius, als Erfinder ihres medizinischen Gebrauchs, führen.

h) Gentiana peruviana. *Encycl.*

Centaurium minus purpureum patulum, vulgo Cachen *Feuill. Peruv.*
Cachen-lagua *Jussieu herb.*

In Peru und Chili; sie ist überaus bitter, und wird als Arzneymittel gebraucht.

i) Gentiana pneumonanthe.

Deutsch. Die Lungenblume; der kleine blaue Enzian; Blauer Tarant, Gülden Aurin; Süisentschön.
Holl. Kleine blaauwe gentiaan; Herfstklokjes.
Schwed. Höstklåkar.
Engl. The marsh gentian, or calathian violet.
Franz. Gentiane d'automne.
Russ. Goretschafka lugowaja, *vulgo* Kuritschja slepota *Fl. Ross.* Mladentschewskaja trawa *Georgi.* Sibirskii kolokol. *Falk.*

k) Gen-

k) Gentiana purpurea.

[Coilantha *Renealme.*]

Deutſch. Der purpurrothe Enzian.
Holl. Paarſche gentiaan.
Dän. u. Norw. (*wie Gent. lutea*).
Engl. The purple gentian.
Franz. Gentiane pourprée.

l) Gentiana ſcandens. *Loureiro.*

Sineſ. Ki ſi than.
Cochinch. Rau mo.

m) Gentiana verna.

[Ericoila. *Renealme.*]

Deutſch. Frühlingsenzian; Himmelſtengel; *Abuſive* Wintergrün; *Salzburg* Kronveigelen; *Tirol* Oſterſchweizgelar; *im Zillerthal* Schuſternagelar, Schuſterveigelar; *Sonſt noch* Brendeblümle; blaue Junkerblume, Blaue Roſsviole; Stehe auf und wandle!
Holl. Voorjaars-gentiaan.
Franz. La gentiane précoce.

Zur Gattung Gentiana gehören noch folgende ruſſiſche Benennungen, nach Pallas flora roſſica: *n*) *Gentiana ciliata*, Goretſchafka ſ. Sokolniza ljesnaja; *o*) *ſeptemfida*; Goretſchafka ſ. Sokolniza otmennaja; *p*) *aſclepiadia*; Der kleine blaue Enzian. Groſſe Bitterwurz, Groſſe Giftwurz, Bitzwurz, Binnwurz, Schelmenkraut; Goretſchafka beſſylnaja; *q*) *auriculata*; Goretſchafka ſ. Sokolnitza kamtſchatſchkaja; *r*) *glauca*; Goretſchafka ſ. Sokolniza ſivaja; *ſ*) *triflora*; Goretſchafka ſ. Sokolniza troizwetnaja; *t*) *adſcendens*; Goretſchafka ſ. Sokolnitza ſibirſkaja; *in Sibiria* Sweroboi laſorevoi; *Tangutis* Dſhil-dſhingong-ba; Gentiana decumbens *Linnei*; In itinerario meo hanc ſpeciem perperam gentianam punctatam appellavi *Pallas*; *u*) *algida*; Goretſchafka ſ. Sokolnitza ſnjegovaja; *v*) *macrophylla*; Goretſchafka ſ. Sokolnitza liſtovaja; *in Sibiria vulgo* Sweroboi kreſtowoi; *w*) *altaica*; Goretſchafka ſ. Sokolnitza altaiſkaja; *x*) *bavarica*; Goretſchafka odnozwetnaja; *y*) *maritima*; Goretſchafka primorſkaja.

Genu; *Griech.* gony.

Deutſch. Das Knie.
Holl. Knie.
Dän. Knæ; *Island,* Knie, Hnæ.
Schwed. Knä; *Alt.* Hnie.
M. Goth. Kniu.
Engl. The knee; *Agls.* Cneou, cneow.
Galic. Glun.
Welſh. Glîn.
Corniſh. Pen clin; Dewlyn.
Franz. Le genou.
Ital. Il ginocchio.
Span. La rodilla.
Port. O joelho.
Ruſſ. Koljeno.
Poln. Kolano.
Böhm. Koleno.
Serb. Koleno.
Illyr. Koljeno.
Slav. Kolino.
Krain. Kolenu.
Kroat. Koleno.
Wlach. Dschenunke.
Ungr. Térd.
Lett. .etti.
Ehſtn. Põlw.
Finnl. Polwi.
Lappl. Puolw.
Grönl. Serkok.

Genus.

Die Gattung; (nach Andern: das Geſchlecht; die Art); *Frz.* Le genre. Mit dieſem Namen belegt man, nach Linné, die dritte Unterabtheilung eines jeden Naturreichs. Claſſis, Ordo, *Genus*, Species. Die Gattung faſst die Arten (Species) in ſich, unter einem gemeinſchaftlichen Namen, und unter gemeinſchaftlichen Kennzeichen.

Genericus, a, um; was zur Gattung gehört. Genericum nomen; Genericus character.

Genus ſummum, iſt bey Ray und Rivin einerley mit Claſſis *Linnei*, und Ordo *Tournefortii* — *Genus ſubalternum*, iſt bey denſelben einerley mit Ordo *Linnei* und Sectio *Tournef.*

Geodes; Aetites terra vel arena mobili incluſa.

Erdſteine. So heiſſen diejenigen Adlerſteine, welche Erde bey ſich führen. Bey Plinius heiſst dieſe Sorte Aetites primus; bey Schwenkfeld Aetites foemina. Sie gehören unter die ſtillen Adlerſteine, d. i. unter diejenigen, welche nicht klappern. *Conf.* Aetites. — Geodes heiſſen noch bey einigen neueren Autoren die ſogenannten Melonen vom Berge Karmel, die Mutſchner Kryſtallkugeln, und die Kryſtellkugeln vom Schneekopfe. Nach Leſſer ſoll auch der Amiant Geodes genannt worden ſeyn.

GEOFFROYA. [*Botan.*]

Geoffroya ſpinoſa.

Umari *Marcgr. Braſil.*

Engl. The baſtard cabbage tree.
Port. Camarinhas, Camarinheira de Braſil.

Ein gerader, ungefähr 12 Fuſs hoher Baum; in Braſilien. Jacquin nannte ihn Geoffroya zum Andenken von Etienne Franç. Geoffroy (†1731), Verf. von einer Materia medica, 1741; eine deutſche Ueberſetzung derſelben iſt erſchienen, Leipzig 1760, 65, 8vo. 8 B.

Geometræ. [*Term. entom.*]

Spannraupen; *holl.* Spanrupſen, Landmeeters; diejenigen, welche in Ermangelung der 3 erſten Paar Bauchfüſſe ſich ſpannenartig fortbewegen.

Geometriformes; Scheinſpannraupen; diejenigen welche ſich, wegen der Kürze des vorderſten Paars ihrer Bauchfüſſe, ſpannenartig fortbewegen.

GERANIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Storchſchnabel; das Schnabelkraut.
Holl. Oijevaarsbek; Kraanhals.
Dän. Storkenæb.
Schwed. Storknäf.
Engl. The crane's bill.
Franz. Le geranion; la geraine; bec de grue, ou de cicogne.
Ital. Geranio; becco di grù.
Span. Jerenio; pico de ciguenã; hierba del pico; pico de grulla; aguja; (pamplilla)
Port. Geranio; agulha; Bico de grou; bico de cégonha.
Ruſſ. Schuratelinei nos.
Poln. Pychawiec, żorawie nożki.
Böhm. čápjnůſek, čápů nos.
Krain. Karvamozenzel.
Ungr. Daru órru fú.

Eine ſehr zahlreiche Gattung von Pflanzen und Sträuchen; ſie haben meiſtens ein ſehr ſchönes Anſehen; die Frucht hat einen graden ſchnabelförmigen Fortſatz, daher die obigen Benennungen; — Am fleiſſigſten hat dieſe Gattung bearbeitet der Abbé Cavanilles (Diſſert. botan. claſſem Monadelph. ſpectantes I--X. Paris 1785-90) in ſeiner vierten Diſſertation; Lamark (Encycl. method.) hat ſelbige zum Grunde gelegt, auch mit Anmerkungen verſehen und noch einigen Arten bereichert; die ganze Zahl der Arten iſt in der Encyklopädie 131; und in der Gmelinſchen Ausgabe des Linnéiſchen Pflanzenſyſtems 145.

a) Geranium cicutarium.

Deutſch. Der Storchſchnabel mit Schierlingsblättern; Ackerſchnabelkraut, Ackerſtorchſchnabel, Kranichſchnabel.
Engl. The hemlock-leav'd caneſbill.

b) Geranium columbinum.

Deutſch. Das Taubenfuſs geranium; Taubenſchnabel; das Skartenkraut.
Dän. Dueſoed.
Engl. The longſtalked dove's foot craneſbill.
Ungar. Galamb-lab.

†) Geranium fulgidum.

Port. Alfinetes de dama.

††) Geranium inquinans.

Port. Alfinetes de dama.

c) Geranium molle.

Deutſch. Der weiche Storchſchnabel; der groſſe Taubenſchnabel, der rauhe groſſe Taubenfuſs.
Engl. The common dove's foot craneſbill.

d) Geranium moſchatum.

Deutſch. Der biſamduftende Storchſchnabel.
Span. Hierba de almizcle.
Port. Herva almiſcareira.

e) Geranium paluſtre.

Deutſch. Das Sumpfgeranium; Waſſerſtorchſchnabel, Bruchſtorchſchnabel.
Engl. The marſh craneſbill.
Franz. Geranion des marais.
Japan. Furo too, Gjugin, Inu fagie Kimpoge. *Thunb.*

f) Geranium pratenſe.

Geranium batrachoides; *Gratia Dei* Germanorum.

Deutſch. Das Wieſengeranium; Gottes Gnade.
Schwed. (*Medelp.*) Midſommarblomſter. *Jemtel.* Jansmäſſablomſter.
Engl. The meadow craneſbill.
Franz. Geranion des prés.
Ruſſ. Perewæſka *Gmelin.* Kopuzetoja pruſchtſch.

g) Gera-

g) Geranium robertianum.

Deutsch. Das Ruprechtsgeranium; Ruprechtskraut, Robrechtskraut, St. Robertskraut; das kleine Schwalbenkraut, die kleine Schöllwurz; Giftkraut; Gottesgnade; Blutwurz, Rothlaufkraut.
Holl. Robbertskruid.
Dän. Robertsurt; Stinkende ſtorkenæb.
Norweg. Stinkende ſkovflock.
Schwed. Robertsört.
Engl. The herb Robert.
N. Engl. Stock's bill.
Franz. Le geranion robertin.
L'herbe à Robert; l'herbe à l'eſquinancie.
Ital. Erba Roberto.
Span. Hierba de San Roberto.
Port. Herva de S. Roberto, Herva Roberta.
Lett. Mattuſahles.
Ehſtn. Kulli kunnid, Kuſſu kud.
Ma alüſſu rohhi.

Führt den Namen nach einem gewiſſen Heiligen, Namens Rupertus, wegen der vorzüglichen Arzneykräfte, welche man ehedem dieſer Pflanze zugeſchrieben hat; man brauchte ſie bey äuſſerlichen Quetſchungen, Blutflüſſen, bey der Bräune, Roſe &c.

h) Geranium rotundifolium.

Deutsch. Der Storchſchnabel mit runden Blättern; Taubenſchnabel, Taubenkraut, der gröſſere Feldtaubenfuſs, Taubenfuſs, Schnabelkraut; Schartenkraut, Skartenkraut.
Holl. Duivenvoet.
Engl. The round leaved dove's foot craneſbill.

i) Geranium ſanguineum.

Deutsch. Der blutige Storchſchnabel; Blutwurz, Blutwurzel, Blutkraut, Blutröſel, Bergſchnabelkraut, Nabelkraut, Rothe Hühnerwurz.
Schwed. (*Dal.*) Ormgräs.

k) Geranium ſylvaticum.

Deutsch. Der Waldſtorchſchnabel.
Dän. (*Norw.*) Tranehals, Souſkiære, Syoſkiær, Skovöye, Skovflock, Tolvmandsflock.
Iſland. Litunargras, (*weil man ehemals damit gefärbt hat. Bey den Iſländern heiſst die Farbe* Litur.)
Schwed. (*Dal.*) Abramsrot.
Lappl. Alichraſſi, Gibberchraſſi.

l) Geranium zonale.

Engl. The common horſe-ſhoe craneſbill.
Franz. Le geranion des jardins.

GERARDIA. [*Botan.*]

Eine mit Pedicularia und Euphraſia verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen. — Plumier gab ihr den Namen nach dem ehemaligen engliſchen Wundarzt Dr. John Gerard, Verf. von The herball or generall hiſtorie of Plantes, London, 1597, mit 2161 Figuren. — Bekannt iſt der Namensverwandte Louis Gerard, Verf. der Flora Gallo-Provincialis, Paris 1761, 8vo, mit 19 K. T.

Germen. [*Term. botan.*]

Deutsch. Der Fruchtknoten.
Holl. Vrugtbeginzel.
Dän. Fröeknoppen.
Schwed. ämnet til frugten.
Engl. Thee ſeed-bud, the germ.
Franz. L'ovaire; Le germe.
Ital. Germe, germoglio, germoglia.
Span. Jermen; grillo, piton.
Port. Germe.

Der unterſte Theil (baſis) des Stempels (Piſtillum), der Entwurf der künftigen Frucht. — Germen hieſs, bey Plinius und den älteren Botanikern, eine Blätterknoſpe.

Germen, der Keim; iſt auch derjenige Theil des thieriſchen Samens, welcher, durch die Befruchtung, zu einem neuen lebenden Körper gebildet wird.

Germinare; Keimen.

Germinatio; die Keimung; La germination. Die erſte Entwickelung, oder die erſte Handlung der Vegetation einer Pflanze im Samen, als worin ſie, im Kleinen, ſchon enthalten iſt.

GEROPOGON. [*Botan.*]

Deutsch. Der Weiſsbart.
Holl. Grysbaard.
Engl. The old man's beard.
Ital. Geropogon.

Eine mit Tragopogon verwandte Pflanzengattung; die Samen haben am Strahl 5 Grannen, und in der Scheibe eine federartige Krone. Man zählt 3 Arten *a*) glabrum, *b*) hirſutum; beide in Italien, *c*) calyculatum.

GERUMA.

GERUMA. [*Botan.*] *Forfkål.*

Geruma alba.

Arab. Djerrum.

GESNERIA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländifcher Pflanzen und Sträucher. Plumier gab ihr den Namen zum Andenken des unfterblichen Botanikers Conrad Gesner.

GETHYLLIS.

Eine Gattung Pflanzen aus der Familie der Narziffen; 4 Arten, auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

GEUM. [*Botan.*]

Eine mit Potentilla und Dryas nahe verwandte Pflanzengattung.

a) Geum montanum.

[Caryophyllata montana.]

Deutfch. Bergbenedicten; Bergnägleinskraut, Bergnelkenwurz; Karniffelwurz; *Im Zillerthal.* Petersbart.
Holl. Bergnagelkruid.
Engl. The mountain avens.
Franz. Benoite de montagne.

b) Geum rivale.

[Caryophyllata aquatica. *Encycl.*]

Deutfch. Wafferbenedicten; Waffermärzwurz, Waldbenedicten, Bergbenedicten; Wiefengaraffel, Wiefengaffel, Garaffelwurz, Raffel; *im Hennebergfchen* Dothebeutele (*d. i. Pathenbeutelchen.*)
Holl. Beekig nagelwortel.
Dän. Benedicturt, fom voxer ved vand; Koepadde.
Norweg. Baadsmandsbuxer, Baadsmandsgræs, Raubjeld, Törild, Töriil, Karvefollata.
Island. Solfeqvie.
Schwed. (*V. Gothl.*) Färepuppor.
Helfing. Färpungar.
O. Gothl. Baggpungar.
Dal. Humleblomfter.
Gothl. Kattballer.
Medelp. Slåtkuller.
Engl. The water avens.
Franz. Benoite aquatique.

Auf feuchten und gebirgigten Plätzen, und an den Ufern der Flüffe; wird von den Kühen, Pferden, Ziegen und Schafen gefreffen; die Wurzel ift officinel.

c) Geum urbanum.

[Caryophyllata vulgaris f. urbana. Caryophyllata; Benedicta; Sanamunda, Lagophthalmus f. oculus leporis.]

Deutfch. Das Nelkenkraut; Nelkenwurz; Cariofilat, Gariofillat, Garoffel, Garaffel; Weinwurz; Nardenwurz; Benedictenkraut, Benedictenwurz, Benedictennägleinwurz; Sanamundenkraut, Heil aller Welt; Märzwurz, Meerwurz; Hafenauge; Igelkraut.
Holl. Gemeen nagelwortel, Nagelkruid, Gezegend kruid.
Dän. Nellikerod; Benedicturt, Benedicte, Benedictrod, Benzurt.
Norweg. Nellikerod; Carvefollata.
Schwed. Näglikerot.
Engl. The common avens, or herb bennet.
Welfh. Y Fabcoll, Afans, Llifiau, Bened, Llygad yr ylgyfarnog, Fanwylyd.
Franz. Benoite commune.
Benoite; Recife; Galiote, galiot, gariot; L'herbe St. Benoît.
Ital. Erba benedetta; gariofillata.
Span. Iflera; Hierba de San Benito.
Port. Cravoilha, garjofillata.
Ruff. Grebnik, Grawilat.
Poln. Zarzyczka, Benedykt ziele.
Böhm. Benedyktowy-koren.
Krain. Schegnan-koren.
Ungr. Gyömbéres-gyöker; Szent Benedekfüve.
Ehftn. Ma mölad.

In den Wäldern und fchattigten Orten; Wurzel und Kraut find officinel; die Wurzel riecht zuweilen etwas nach Gewürznäglein, daher der Name Caryophyllata. Den Alten fcheint diefe Pflanze nicht bekannt gewefen zu feyn. Zwar kommt bey Plinius der Name Geum vor; allein man weifs nicht welche Pflanze er darunter verftanden hat.

Gibbus, a, um; gibbofus, a, um.

Deutfch. Bucklicht, Buckelig; höckericht.
Holl. Bultig, gebocheld, gebult.
Dän. Pukled, fkrut.
Schwed. Knölig, Kupig.
Engl. Crooked, hump backed.
Franz. Boffu, gibbeux, courbé.

Ital.

Ital. Gobbo, ſcrignuto.
Span. Jibado, jiboſo, corcovado.
Port. Gibboſo, corcovado.

Beyſpiele: Gibba elytra (Chryſomela); Gibbum callum (Chama); Gibbum corpus (Holothuria); Gibbus umbilicus (Nerita canrena); Gibba teſta (Tellina frag.) Gibba vulva; Gibbae genae; Gibbae nates; Gibbi humeri; Gibboſae larvae, Buckelraupen; Gibboſum dorſum; Gibbum abdomen; Gibbus anus; Gibbum perianthium, in der Klaſſe Diadelphia und Tetradynamia.

Giganteus, a, um.

Von rieſenmäſſiger Gröſſe; gröſſer als gewöhnlich.

Gilvus, a, um.

Eine Art gelber Farbe; wird, wie alle zuſammengeſetzte Farben, verſchiedentlich überſetzt: Gilb oder gilbicht; Iſabellfarbig; Wachsgelb; Fahl, ſalb, gelb wie Eiſenroſt.

Gingiva. [*Term. anat.*]

Griech. oulon, enoulon.
Deutſch. Das Zahnfleiſch; *N. Sachſen* Gagel, Gegel; *an einigen Orten* die Bilderen.
Holl. Tandvleeſch; Gagel, Kevel.
Dän. Tandkiöd; *Iſland.* Tannholld.
Schwed. Tandkött.
Engl. The gums; *Agls.* geagl.
Franz. La gencive.
Ital. La gengiva, gengia, gingia.
Span. Encía.
Port. Gengiva.
Ruſſ. Deſnà.
Poln. Dziąsla.
Böhm. Daſnè.
Ungr. Iny.
Lett. Schokls ſmaggenes.
Ehſtn. Iggemed, Higgemed.

Das Fleiſch, welches unmittelbar die Zähne umgiebt, und ſie befeſtigt.

Ginglymus. [*Term. anatom.*]

Cardinoformis.

Ein Wechſelgelenk, ein Knochenſcharnier. Diejenige Art einer beweglichen Beinfügung (Diarthroſis), da 2 Knochen einander wechſelſeitig in ihre Höhle aufnehmen, und in einander paſſen, wie die beyden Theile eines Doſenſcharniers.

Ginglymoïdes; eine ſcharnierartige Knochenfügung.

GINKGO. [*Botan.*]

Ginkgo biloba.

Japan. Ginkgo, Itsjo. *Thunb.*

Ein groſſer ſchöner Baum in Japan; wird auch ſeit einiger Zeit in England, Frankreich &c. cultivirt; die erſten Bäume wurden in Frankreich theuer verkauft, daher pflegte man ihn L'arbre aux quarante écus zu nennen.

GINORA. [*Botan.*]

Ginora americana.

Ein ſchöner Strauch, auf der Inſel Cuba; blüht und bringt Früchte im December.

GISEKIA. [*Botan.*]

Giſekia pharnacioïdes.

Kolreutera mollnginoïdes. *Murray.*
Anthyllis indica, tithymali fructu botryoïde tricarpos, ad caulem in verticillos poſito &c. *Pluk.*
The trailing Giſekia.
Giſèque nodiflore.

Eine kleine Pflanze in Oſtindien; hat Aehnlichkeit mit Pharnaceum und Glinus.

Giſekia heiſst dieſe Pflanze zum ehrenvollen Andenken des Herrn Dr. und Prof. Paul Dietrich Gieſeke, in Hamburg. Dieſer fleiſſige und würdige Schüler des groſſen Linné iſt Verfaſſer von folgenden vortreflichen Schriften: *a*) Termini botanici, ed. 2da, Hamburgi 1787, 8vo; *b*) Icones plantarum, ediderunt P. D. Giſeke & I. B. Schulze, Hamb. 1777, fol. *c*) Index Linnæanus in Leonhardi Plukenetii opera botanica; Index Linnæanus in I. I. Dillenii hiſtor. muſcorum, Hamb. 1779, fol. *d*) Edit. C. a Linné prælect. in ordines natt. plantarum, Hamb. 1792. 8vo, m. K.

Glaber, a, um.

Deutſch. Glatt.
Holl. Glad.
Dän. Glat.
Schwed. Glatt.
Engl. Smooth.
Franz. Glabre.
Ital. Glabro.
Span Glabro.
Port. Glabro.

GLABRARIA. [*Botan.*]

Glabraria terſa.

Lignum laeve minus *Rumph.*
Deutſch. Das Glattholz; Leichtholz.
Franz. Le glabrier des Indes.
Cochinch. Cay Phao luoi. *Loureiro.*

Ein

Ein grosser Baum in Ostindien und auf den Molukken; das Holz desselben ist sehr leicht und frey von der Beschädigung der Insecten, so lange es trocken erhalten wird; man braucht es zu den oberen Balken der Gebäude; auch baut man Fahrzeuge daraus. — In der Krünitzischen Encyclopädie wird die Benennung *Glabraria*, Glattholz, für unschicklich gehalten, und statt derselben lieber *Levaria*, Leichtholz vorgeschlagen.

Glacies mariae;

Marieneis, Fraueneis, Marienglas. *Conf.* Gypsum, Selenites.

Gladiatus, a, um; Gladiiformis.

Degenförmig; *Holl.* Degenvormig; *Engl.* Gladiate, or swordshaped; *Franz.* Gladié. — Gladiata siliqua (Cleome arabica).

GLADIOLUS. [*Botan.*]

Gladiolus communis.

Gladiolus s. Xiphion.

Deutsch. Der Schwertel; der gemeine Schwertel, Schwerdel, rother Schwertel, rothe Schwerdtlilie, Zwiebelschwertel; runde Siegwurz; *Thüringen.* Allermannsharnisch.
Holl. Gladiolus; Zwaardekruid.
Dän. Sverdlilie.
Schwed. Swärdslilja.
Engl. The corn-flag; the common red cornflag.
Franz. Le glayeul, glaïeul; glais; flambe.
Ital. Ghiaggiuolo; Gladiolo; *Sicil.* Spatulidda.
Span. Espadaña; Espadilla; Estoque; Lirio de San Juan.
Port. Espadana; Estoque.
Russ. Schpaschnaja trawa.
Poln. Mieczyk ziele, Mieczykowie, Kosatky.
Böhm. Kosatek.
Ungr. Madar liliom; Mezei Dadartska.

Eine in Europa einheimische schöne Pflanze; führt den Namen von der Gestalt ihrer Blätter; die Wurzel soll die Kröpfe heilen; mit Alaun gekocht, giebt der Blumensaft eine schöne grüne Dinte.

Glandula; *Griech.* aden.

Deutsch. Ein Drüse.
Holl. Klier, Kliertje.
Dän. Kirtel.
Schwed. Körtel, Krittel.
Engl. Glandule, Kernel; *Agls.* Cyrnl.
Franz. Glande.
Ital. Glandula.
Span. Glandula.
Port. Glandula.
Russ. Scheleza.
Poln. Gruczoł, guz zaskorny.
Böhm. Hljza.
Ungr. Mirígy.
Lett. Pellines.
Ehstn. Tiro.
Finnl. Risa.

Ein kleiner, lockerer, weicher und schwammiger Theil, an thierischen Körpern, dessen Bestimmung es ist, irgend eine Feuchtigkeit abzusondern, oder zu verändern. Er ist gemeiniglich länglichtrund, ungefähr wie eine Eichel, daher auch die lateinische Benennung, welche ein Diminutivum von Glans ist.

Glandulae [*Term. botan.*] Kleine runde Körper, gemeiniglich auf den Blättern, oder Stengeln, welche zur Absonderung und Ausdünstung dienen. — Papilla humorem excernens, oder Fulcrum secernens liquorem. — Beyspiele: Urena, Jatropha, Ricinus, Passiflora, Cassia, Opulus, Turnera, Salix tetrandra, Heliocarpus, Prunus armeniaca, Amygdalus.

Glandulatio. Die Gestalt, Lage und Structur der Pflanzendrüsen.

Glandulifera scabrities, (Ribes.)

Glandulosus, a, um; mit kleinen Drüsen versehen. Glandulosum folium (Viburnum tinus); Glandulosus porus (Gossipium, Hibiscus, Urena).

Glandulosum corpus. [*Term. anat.*] i. q. prostata.

Glans; *Griech.* balanos.

Deutsch. Die Eichel; *Provinzial.* Ecker, Aekker; Mar, Marr.
Holl. Eikel, Ekel, Aker.
Dän. Agern; *Island.* Eykarnyt.
Schwed. Ållon, Ollon.
Engl. Acron; *Agls.* Æcern, Æcirn.
Galic. Darcan.
Welsh. Mes.
Cornish. Mesen.
Franz. Le gland.
Ital. Ghianda.
Span. Bellota; *En las Montañas* Landes.
Port. Bolota, Landea.

Ruff. Schelud.
Poln. Zoładż.
Böhm. Zalud.
Serb. Dubanka.
Slav. Xir.
Illyr. Schir.
Ungr. Makk.
Lett. Sihle,
Ehftn. Tähw, Törrud.
Finnl. Terho, Tammenterho.

Die Frucht der Eiche.

Glans [*Term. anatom.*] *a*) Die Eichel, der Kopf, der äusserfte Theil an der männlichen Ruthe; *Frz.* Le gland, ou la tête de la verge; *Ital.* ghianda, fava; *b*) der äusserfte Theil an der Clitoris.

Glarea f. Arena mobilis; Glarea fluida; Sabulum bulliens, arena bulliens.

Deutfch. Mahlfand, Quellfand; Quickfand.
Holl. Duinzand, Welzand.
Dän. Lös fand; Flyvefand.
Schwed. Qvell; Flygfand; Qvickfand.
Engl. Quickfand.
Franz. Sable mouvant.
Ital. Sabbia movente,
Span. Arena movible.
Port. Area movel.

Befteht aus fehr feinen, ungefärbten Körnern, und wird meiftens von Quellen aus der Tiefe herausgefpühlt. — Quickfand ift eigentlich Arena inaequalis *Wall.*; er ift feiner, von ungleichen, eckigen und wenigen durchfichtigen Körnern.

Glarea fterilis; Arena glarea.

Deutfch. Flugfand; Fliegfand, Fliegender Sand, Flöhfand, Triebfand, Staubfand, Mehlfand; *Zuweilen* Mahlfand.
Holl. Meelzand; Maalzand; Dryfzand; Stuifzand.
Dän. Flyvefand, Stövfand,
Schwed. Mo; Dreffand; Flygfand.
Engl. Heathfand; (Grit *ift eigentlich der Sand, der von gehauenen Steinen abfällt; auch Metallfand.*)
Franz. Sablon mobile, fablon fterile, fablon en pouffiere.

Sehr fein und von mehr ungleichen Theilen, und meiftens mit Kalk und Thon vermifcht; wird leicht vom Winde bewegt.

Glarea fuforia.

Deutfch. Formfand, Giefsfand.
Holl. Vormzand, Gietzand.
Schwed. Formfand, Gjutfand.

Von fehr zarten Quarztheilen mit anderer feiner Erde vermifcht. Führt den Namen, weil man fich deffelben zu Formen bedient, um gefchmolzene Metalle darin zu gieffen.

Glareofus, a, um; a) was von der Art des eben befchriebenen Sandes ift (Cos cotac.); b) voller Sand; Loca glareofa.

GLAREOLA. [*Ornithol*] *Gmel. Syft.*

Eine Gattung Vögel, aus der Ordnung Grallae. Der Name ift von Briffon entlehnt.

a) Glareola auftriaca.

Hirundo pratincola. *Lin.*
Hirundo marina; riparia.

Deutfch. Die öftreichifche Wiefenfchwalbe.
Franz. Perdrix de mer.
Ruff. Lugowiza. *Falck.*

b) Glareola fenegalenfis.

Tringa fufca. *Lin.*
Perdrix de mer brune.

c) Glareola naevia.

Gallinula melanopus, Rothknuffel. *Raj.*
Giarole. *Buffon.*

GLAUCOPIS. [*Ornithol.*] *Gmel. fyft.*

Glaucopis cinerea.

The cinereous wattle-bird *Latham.*

Ein Vogel, aus der Ordnung Picae; in Neufeeland; ift ungefähr von der Gröffe einer Aelfter; fitzt felten auf den Bäumen, fondern hält fich lieber auf der Erde auf; nährt fich von Beeren, Infecten, und kleinen Vögeln; das Fleifch foll fehr fchmackhaft feyn. *Forfter.*

Glaucus, a, um.

Eine unbeftimmte Farbe, welche man verfchiedentlich überfetzt findet, wie folgt: *a*) Grau; *b*) Gräulicht; *c*) Blau; *d*) Bläulicht; *e*) Wafferblau; *f*) Eifengrau; *g*) Graugrün; Grün, das ins Graue ftark übergeht; *y*) Grünlicht; *i*) Stahlgrün; *k*) Seegrün; *l*) So viel, als caefius, wenn von den Augen die Rede ift. — Man mag het met regt neemen voor een kleur, die uit blaauw, groen en grauw famengefteld fchynt te zyn, doch meeft hebbende naar

donkerblaauw. *Houttuyn.* — Le glauque; ou vert de mer, se forme de quatre parties de bleu, de deux de jaune et de deux de vert *Nouv. Encycl. method.*; *Insectes.* — On nomme couleur glauque celle qui offre un verd blanchâtre, ayant une teinte bleuâtre fort légère: on lui donne aussi quelquefois le nom de verd de mer. Les feuilles de l'oeillet des Fleuristes, de plusieurs choux, du crambé maritime, de l'arroche halime, des cacalies ficoïde et rampante sont d'une couleur glauque très-remarquable. Cette couleur s'observe sur diverses parties des plantes, à l'exception des racines et des pétales des fleurs, ainsi que des étamines et du pistil. *Enc. meth.*; *Botanique.*

Glaucophyllus, a, um; wenn die Blätter die eben bemeldete Farbe haben; z. B. Canna glauca; Coronilla glauca; Geranium glaucum.

GLAUX. [*Botan.*]

Glaux maritima.

Deutsch.	Milchkraut; Schielkraut; Semelkraut.
Holl.	Melkkruid.
Dän	Melkurt; Strandisop.
Schwed.	Mjölkört.
Engl.	The sea-milkwort; milk-tare.
Franz.	Glauce ou glaux maritime.
Poln.	Melecznik.

Eine kleine Pflanze, in Europa, in den benachbarten Orten des Meeres, und an Salzseen. — Ehedem wurde diese Pflanze den Weibern zur Vermehrung ihrer Milch angepriesen; daher die Benennung Milchkraut; Glaux coquitur cum hordeacea farina, sale et oleo in sorbitione, ad revocandam exstincti lactis ubertatem. Der Name Glaux kommt bey Dioskorides und Plinius vor.

GLECOMA. [*Botan.*]

Glecoma hederacea.

[Hedera terrestris vulgaris.
Chamaeclema; Chamaecissus.]

Deutsch.	Gundelreben; Gundermann, Grundermann, Gundelrab, Gundrebe, Grundrebe, Gunderlunze, Donnerrebe; Erdepheu; Erdenkränzlein; Meerwurzel; *Preussen* Udram, Udraing; *N. Sachs.* Hederik, Hederich, Huderich; Kiek dör'n Tune.
Holl.	Aardveil; Hondsdraf, Onderhave.
Dän.	Vedbende; Jord-vedbende; Vedbende paa jorden; *Norweg.* Vievendel.
Schwed.	Jordrefvor. *Skån.* Tusindgodt.
Engl.	Grund-ivy; Alehoof, Tunhoof. *Northumb.* Cat's foot. *Galic.* Eidhionn thalmhuinn, Eidheneog. *Welsh.* Eidral, Eidrol; Eiddew'r dair; y Feidiog lâs; Mantell y corr; Mantell Fair; Palf y llew; Llisfcau'r gerwyn.
Franz.	La terrete; le lierre terrestre; l'herbe de St. Jean; la rondette.
Ital.	Ellera terrestre.
Span.	Hiedra terrestre.
Port.	Hera terrestre.
Russ.	Krotowik; Mudischki; Koschetschia mjäta.
Poln.	Blusczc poziemny, Brzesztan, Kurdwan.
Böhm.	Oponka.
Krain.	Smarn; Slak.
Ungr.	Földi-Borostyán; Kerek Nádra-fü.
Lett.	Udra, Sehtas loschi.
Estn.	Kassi näred.
Tatar.	Kirk.

Ein bekanntes Unkraut; wächst kriechend auf den Wiesen, an Hecken und Zäunen, und in den Gärten; blüht um Johannis; die Blätter sind nierenförmig, die Blumen dunkelblau; die ganze Pflanze ist officinel, und wird äusserlich insonderheit als Wundmittel gebraucht; in England legt man sie in Biertonnen, um das Bier klar zu machen, daher die älteren Benennungen Alehoof, oder Tunhoof; den Schafen ist sie sehr heilsam, den Pferden schädlich; auf den Wiesen ist sie nicht zu dulden, denn sie hindert andere Pflanzen im Wachsthum und mergelt den Boden aus. — Einige schreiben *Glechoma*, richtiger schreibt man *Glecoma*, nach dem Griechischen *Glekon* des Dioskorides.

GLEDITSIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotischer Bäume. Linné gab ihr den Namen. — Joh. Gottl. Gleditsch, geb. 1714, starb als Hofrath und Lehrer der Botanik in Berlin, 1786. Eine gute Anzahl schätzbarer, botanischer Schriften, haben wir von diesem fleissigen Mann, der sich auch um Linné, als Vertheidiger desselben gegen Siegesbek, verdient gemacht hat. — Die vornehmste Art der gegenwärtigen Gattung ist: Gleditsia triacanthos; Gled. spinosa *Duhamel*; Acacia americana abruae folio triacanthos *Pluk.*; Melilobus *Mich.*; Die Gleditschie mit drey Stacheln, Der amerikanische dreydornige Zuckerschotenbaum, Der stachlichte amerikanische Bohnenbaum mit Acacienblättern, Der Schotendorn mit drey Stacheln, Der Honigdorn,

nigdorn, die Honigerbse, Der Heuschreckenbaum; *Engl.* The three thorned acacia; *Frz.* Le févier à trois épines; Ein grader Baum, mit schönem Laubwerk, wird zwischen dreissig und vierzig Fuss hoch; wächst in Virginien, Canada und Lusiana; die Frucht ist in einer Hülse; das Mark, womit die Frucht umgeben ist, hat einen süssen Geschmack; die Amerikaner bereiten daraus einen Meth; auch wird das Holz benutzt. — Es giebt eine Varietät ohne Stacheln oder Dornen, caule inermi; Le févier sans épines.

Glenoidea cavitas [*Term. anat.*]

Eine flache Knochenpfanne; z. B. radii, scapulae.

Glenoidei s. articulares sinus tibiae; Die Gelenkhöhlen des Schienbeins.

GLINUS. [*Botan.*]

Der Glinus; La glinole. — *a*) lotoïdes; *Arab.* Haschfe; b) chrystallinus; *Arab.* Löffæq; Kufjed el belâd. *Forskål.*

Glires.

Diesen Namen führt: a) im linnéischen System der Säugthiere, die vierte Ordnung; die Thiere haben oben und unten zwey dicht beysammen stehende, und von den Backenzähnen abstehende Vorderzähne; sie haben keine Eckzähne (Laniarii nulli); Besteht aus folgenden Gattungen: Hystrix; Cavia; Castor; Mus; Arctomys; Sciurus; Myoxus; Dipus; Lepus; Hyrax. — b) die sechste Ordnung der Säugthiere, in Blumenbachs Handbuch der Naturgeschichte; Eine grosse Ordnung, die wieder in Familien eingetheilt werden kann; Die dahin gehörigen Thiere sind vielzehig, gehen fast immer auf dem ganzen Hinterfuss, und mehrentheils im Galop. Meist sind es kleine aber flinke, lebhafte Geschöpfe. Die Familien sind: 1) Sciurina; die Gattungen: Sciurus; Glis; 2) Murina; die Gattungen: Marmota; Mus; Sorex; Talpa; Didelphis; 3) Leporina; die Gattungen: Jaculus; Lepus; Cavia; 4) Mustelina; die Gattungen: Mustela; Viverra; Meles.

GLOBBA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländischer Pflanzen; scheint mit Maranta verwandt zu seyn; *Frz.* Globbée: *a*) marantina; in Ostindien; *b*) nutans; in Ostindien und auf den Molukken; *c*) uviformis; Ebendaselbst; *d*) japonica; *Japan.* Jamma mjoga; San dsjoka *Thunb.*

Globosus, a, um.

Deutsch. Kugelrund.
Holl. Balrond, klootrond.
Dän. Kuglerund.
Schwed. Klotrund.
Engl. Globose, globular; round like a ball.
Franz. En boule; rond comme une boule.
Ital. Globoso.
Span. Globoso.
Port. Globoso.

Beyspiele: Globosa crista, bey einigen Hennen; Globosi oculi (Cyprinus); Globosum corpus (Diodon, Ostracion). — Globosa anthera; Globosa corolla (Trollius); Globosa radix (Bunium; Ranunculus); Globosum capitulum (Gomphrena globosa); Globosum receptaculum; Globosum stigma; Globosus strobilus; Globoso-depressum pericarpium. — Globularis scabrities, auf der Oberfläche verschiedener Pflanzen (Atriplex; Chenopodium &c.)

Globulosus; *a*) Nicht völlig kugelrund; *b*) Aus kleinen Kugeln zusammengesetzt; *Frz.* globuleux.

Globulus nasi; die Spitze, oder der Ballen der Nase; Le bout du nez. — Der untere knorplichte und bewegliche Theil der Nase.

GLOBULARIA. [*Botan.*]

a) Globularia alypum.

[Alypum Monspeliensium s. frutex terribilis; Hippoglossum valentinum.]

Deutsch. Die strauchartige Kugelblume; der fürchterliche Strauch.
Holl. Drietandig kogelkruid; Verschrikkelyke heester.
Engl. The three tooth'd-leav'd globularia.
Franz. Globulaire turbith; l'arbrisseau terrible.
Languedoc. Lou pichot sené.
Span. Corona, ó coronilla de frayle; Cuxarda, Cujarda; Cebolla de globularia; *Valencia* Segullada; *Aragon.* Boja.

Ein ungefähr zwey Fuss hohes Staudengewächs, in Languedoc, in der Provence, in Italien und Spanien; auf steinigten Plätzen, und an den Waldungen; das Kraut ist bitter und sehr scharf, es purgiert heftig von oben und unten, daher der Name Frutex terribilis.

b) Globularia vulgaris.

[Bellis coerulea, caule folioso; Aphyllanthes anguillariae s. Globularia bellidi similis.]

Deutsch. Die gemeine Globularia, oder Kugelblume; Kugelmaslieben; Rundblume; Massüsel; blaue Maslieben; Rückerz, Rückherz; blaue Zeitlosen; blaue Gänseblumen; blaue Margenröschen.
Holl. Gemeen kogelkruid; blaauwe Madelief.

Dän.	Kugleblomſt.
Schwed.	Bergſkubba.
Engl.	The common globularia, or blue daiſy.
Franz.	Globulaire commune; la boulette; la marguerite bleue.
Ital.	Globularia.
Span.	Siempre enjuta.
Port.	Globularia.

Auf hohen, trocknen Wieſen, und ſteinigten Stellen, in Deutſchland, Frankreich, und in andern europäiſchen Ländern; trägt ſchöne, blaue, runde Blumen; das Kraut hat einen bitteren Geſchmack, und einigen Nutzen in der Medizin.

Glochides. [*Term. Botan.*]

Deutſch.	Widerhaken.
Holl.	Weerhaakjes.
Dän.	Hageſkud.
Schwed.	Hullingar.
Engl.	The beards; the ſmall points of the pubes of plants.
Franz.	Agraffes; Double-agraffes; crochets.
Ital.	Arpioni, uncinetti.
Span.	Aguijoncitos, que rematan en puntitas muy pequeñas y encorvadas.
Port.	Pegamaços; Garranchos; Garrochas; Sedas gancheadas.

So nennt man eine Art Ueberzug (pubes) der Pflanzen; ſteife Fortſätze, mit verſchiedenen rückwärts gerichteten Spitzen oder Zähnen; ungefähr wie der Stachel einer Biene. Von den Widerhaken unterſcheiden ſich die Haken (Hami), als deren Spitzen gekrümmt ſind. Glochis iſt ein griechiſches Wort, und bedeutet eine grade Spitze, Cuſpis.

Glomeratus, a, um; Geknäult; Kugelförmig angehäuft: Glomerata ſpica (Panicum italicum); Glomerata panicula (Poa ciliaris; Dactylis glomerata).

Glomerulus; Ein Knaul, Knäulchen; *Holl.* Kropje; *Engl.* a roundiſh head of flowers; *Port.* Pilha ou cabeça de flores. Ein Köpſchen von ſehr kleinen Blumen, das ſich gewöhnlich in den Winkeln der Blätter zeigt; wie bey den Amaranthen.

GLORIOSA. [*Botan.*]

Glorioſa ſuperba.

Methonica malabarorum.

Lilium zeylanicum ſuperbum.

Deutſch.	Die Prachtlilie; Die malabarſche Methonika; Die Siegerkrone.
Holl.	Pragtige leliepraal; Kroeſteen.
Engl.	The ſuperb lily.
Franz.	La méthonique.
Malab.	Methonika, Mendoni.
Java.	Junglang.
Ceilan.	Nienghala.

Eine ſchöne Blumenpflanze, in Oſtindien. — Eine andre Art (Gl. ſimplex) findet man in Senegal.

Gloſſata. [*Term. entom.*]

Dieſen Namen führt die 9te Klaſſe in Fabricius entomologiſchen Syſtem. Man findet den Namen ins Deutſche durch *Zungenmäuler* überſetzt. Die Charactere ſind: Lingua ſpiralis inter palpos reflexos, ſtupoſos. Die Gattungen ſind: Papilio; Heſperia; Sphinx; Seſia; Zygaena; Bombyx; Coſſus; Hepialus; Noctua; Hyblæa; Phalæna; Pyralis; Tinea; Alucita; Pterophorus.

Gloſſopetrae. [*Lithol.*]

Führen noch verſchiedentlich folgende Namen: Ichtyodontes, Ichthyodos, Ichthyolithi dentium; Petrogloſſæ; Odontopetræ; Lycodontes; Lamiodontes; Grazirrhinchi; Conichthyodontes; Ichthyperia, Ornithogloſſæ; Ophiogloſſæ; Chelonitæ; Batrachitæ; Crapaudinæ; Carapatinæ; Bufonitæ; Plectronitæ; Rhombiſci; Siliquaſtra; Amphibiolithus dentis ſquali; Petrificata animalia dentium acutorum piſcium. — Im Deutſchen: Zungenſteine, Steinzungen; Schlangenzungen, Schlangenſteine, Otterzungen, Natterzungen; Froſchſteine, Krötenſteine. — Im weitläuftigen Verſtande heiſſen alle petrificirte Fiſchzähne Gloſſopetræ; im engeren Verſtande aber nur die Zähne des Squalus carcharias, oder was mit den Zähnen deſſelben Aehnlichkeit hat. Nach ihrer abweichenden Geſtalt haben die Fiſchzähne verſchiedene Namen erhalten. Sie ſind eben keine groſſe Seltenheit. Ehedem trug man ſich mit allerley Fabeln von den Gloſſopetern, auch pflegte man ſie in der Medizin zu gebrauchen. In Crain nannte man ſie Teufelsnägel, weil man ſie für des Satans Nägel hielt, die er ſich in den Höhlen der Berge abſchneide. Mehreres von den Gloſſopetern findet man in Schröters lithol. Lexicon; auch in Walch's Naturgeſch. der Verſteinerungen.

Gloſſo-pharyngæi muſculi. [*Term. anatom.*] Die Zungenmuſkeln am Schlunde. Mittelſt derſelben zieht ſich die Zunge niederwärts, und der Schlundkopf aufwärts.

Gloſſo-ſtaphylini ſ. Gloſſo-palatini muſculi. Die Zungenmuſkeln am Gaumen. Mittelſt derſelben wird der bewegliche Theil des Gaumen ſeitwärts der Zunge zu gezogen.

Glottis [*Anatom.*] Rima glottidis ſ. laryngis.

Die Stimmritze; der Luftröhrenſpalt; *Franz.* La glotte. Eine ſchmale, ſchiefe Spalte zwiſchen den Knorpeln des Luftröhrenkopfs (Larynx). Durch dieſe Spalte oder

oder Ritze wird die Luft, beym Athemhohlen und Reden, aus und eingelassen. Sie ist das eigentliche Werkzeug der Stimme.

Gluma. [*Term. botan.*]

Deutsch. Das Bälglein, Grasbälglein.
Holl. Kafje.
Dän. Kornbælgen.
Schwed. Agn.
Engl. Husk, chaff.
Franz. Bâle.
Ital. Borsetta, pula, lolla, loppa, casella.
Span. Hollejo, zurron, gluma.
Port. Casulo, granza, gluma.

So heisst der den Gräsern allein eigene Kelch; die Blätter desselben heissen Spelze (valvae); nach der Anzahl der Spelze erhält die Gluma die Beynamen univalvis, bivalvis, trivalvis, multivalvis.

Glumosae; der Name einer Pflanzenklasse in Linné's Kelchmethode und Wachendorff's natürlicher Methode; es sind darunter alle natürliche Ordnungen der Gräser begriffen.

GLUTA. [*Botan.*]

Gluta benghas.

Ein noch unvollkommen und sehr wenig bekannter Baum; wächst auf der Insel Java. — Planer nennt ihn auf Deutsch: Auwachs.

Glutæi musculi.

Die 6 Gefässmuskeln. — Glutos ist der griechische Name des Gefässes oder Afters.

Gluten.

Das Gluten ist eine Materie, welche die Theile eines festen Körpers mit einander verbindet und zusammenhängend macht.

GLYCINE. [*Botan.*]

Eine mit Phaseolus und Dolichos nahe verwandte Pflanzengattung. — Es sind folgende Arten zu bemerken

a) apios; die knollige Glycine, die amerikanische Erdnuss; *Holl.* Vinbladige kruipboon; *Frz.* Glycine tubereuse; In Virginien; die Wurzel ist knollig und essbar. — *b*) Frutescens; die staudenartige Glycine; der karolinische Bohnenbaum, oder Faselnbaum; *Holl.* Heesterige kruipboon; *Engl.* The shrubby glycine, or Carolina kidney bean tree; the liquorice vetch; *Frz.* Glycine frutescente; le haricot en arbrisseau; pois de coral. — *c*) subterranea; Mandubi de Angola; Arachis africana; die unterirdische Glycine; *Frz.* Glycine souterraine; Haricot de terre; Pois d'Angole; Mandubi, Mandobi; Jugo. In Brasilien, Surinam, und Afrika; der Samen reift, wie bey der Erdnuss, unter der Erde, daher der Beyname; die Frucht ist essbar. — *d*) monoica; *Japan.* Jabu mame; No Mame. *Thunb.*

GLYCYRRHIZA. [*Botan.*]

Dulcis radix; Liquiritia.

Deutsch. Süssholz; Lackrizen.
Holl. Zoethout.
Dän. Lakris.
Schwed. Lakrits.
Engl. Liquorice.
Franz. Reglisse; Racine douce; Herbe de Scithie.
Ital. Regolizia, logorizia, liquirizia, ugurizia.
Span. Regaliz, regaliza, regalicia; Orozuz; Palo-dulce, *corrupt.* palo-duz.
Port. Regaliz, regoliz; Alcaçuz.
Russ. Dubez solotkoi (*d. i. Süsseiche*).
Poln. Lakrycya, Slodki korzeń
Böhm. Sladké drewo, rywj; Lykořice.
Serb. Lekorz. (*So heisst auch jede medizinische Wurzel*)
Kalmuk. Schiker boja, Bugangina yasur, Tatle tamar.
Kirgis. Kutle, Bja tamer.
Buchar. Tschuschu mya.
Sines. Fan chau can tsao. *Loureiro.*
Cochinch. Cam thao. *Loureiro.*

Eine bekannte Hülsenpflanze, wovon es mehrere Arten (nach Einigen blos Varietäten) giebt; die gemeine Art (Gl. glabra) hat glatte Hülsen; die Wurzel ist süss, und in den Apotheken u. d. N. Süssholz (Dulcis radix) bekannt; es wird auch aus derselben ein verdickter Saft gezogen, der u. d. N. Lakrizensaft (Succus liquoritiæ), so wie die Wurzel, als ein vorzügliches Brustmittel verordnet wird. — Die Hülsen sind der üblichste Thee der Kalmucken und Kirgisen, sie nennen ihn Age tschai, und trinken ihn mit Wasser und Milch, meist auch mit etwas Salz und Butter.

GMELINA. [*Botan.*]

Gmelina asiatica.

Michelia spinosa, floribus luteis. *Amm. act. Petrop.*

Jambosa sylvestris parvifolia.

Holl. Heilpeeren.
Franz. Gmelin asiatique. *Enc.*
Ceilan. Dematha.
Java. Doery Radak.
Malabar. Tani.

Ein

Ein mit Dornen besetzter ziemlich grosser Baum in Ostindien; die Frucht hat das Ansehen einer Birne, ist aber ohne Geschmack. — Burmann hat noch folgende Pflanzen, als Arten hieher gezogen: *b)* coromandelica, heisst bey den Einwohnern Care; *c)* indica; *Java* Dury Rockan.

Gmelina asiatica? *Loureiro*; Radix Deiparae spuria, Lowara *Rumph; Cochinch.* Cay Gang tu hu. Ein 15 Fuss hoher Baum, in den Waldungen von Cochinchina. Pro hoc genere & specie a Cel. Lin. citatur Jambosa sylvestris parvifolia (Rumph I. 129. tab. 40), quae procul dubio Eugeniae species est, nullatenus Gmelinae. *Loureiro.*

Den Namen Gmelina ertheilte Linné dieser Gattung zum Andenken des berühmten Prof. Joh. Georg Gmelin, der, nach einer 10jährigen Reise durch Siberien, die Pflanzenkunde mit einer sibirischen Flora bereichert hat. — Die Familie Gmelin ist im Wirtembergischen einheimisch; eine beträchtliche Anzahl verdienter Gelehrten hat sie bereits seit vielen Jahren hervorgebracht; um den einen Schriftsteller dieses Namens nicht mit dem andern zu verwechseln, will ich hier die Stammtafel hersetzen, welche Herr Prof. Gmelin in Göttingen, mir gerne hat mittheilen wollen:

- 1) Johann Georg.
 - 2) N. N.
 - 4) Joh. Georg.
 - 8) Joh. Conrad.
 - 12) Sam. Gottlieb.
 - 13) Chr. Gottlob.
 - 9) Joh. Georg.
 - 14) Christian.
 - 15) Eberhard.
 - 10) Chr. Gottlieb.
 - 11) Phil. Fridr.
 - 16) Joh. Fridr.
 - 17) Chr. Gottlieb.
 - 3) Joh. Georg.
 - 5) Georg Fridr.
 - 6) Joh. Phil.
 - 7) Wilh. Gottfr.

Ad 1) Chursächsischer und Wirtemburgischer Leibarzt; lebte zur Zeit des dreyssigjärigen Krieges, als Autor ist er nicht bekannt. — 3) Chursächsischer, Darmstädtischer, und Wirtembergscher Leibarzt; lebte gegen Ende des vorigen und Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts; von ihm befinden sich verschiedene Consilia medica in Valentini praxi medica infallibili. — 5) Wirtembergischer Hofmedicus; Diss. de gonorrhea virulenta in utroque sexu, Tubing. 1700. — i. J. 1699 vertheidigte er eine Diss. de convenientia plantarum in fructificatione & viribus. — Kurze Beschreibung aller in Wirtemberg berühmten Sauerbrunnen und Bäder, Stuttgard, 1736, 8vo. — 6) Wirtembergscher Hofmedicus; Diss. de mixtura &c. Tubing. 1720. — 7) Stuttgardscher Stadtarzt; Diss. de theriaca, Tubing. 1720. — 4) Doctor und Apotheker zu Tübingen; ein vieljäriger Zögling des Hierne in Stockholm, und zu seiner Zeit ein berühmter Scheidekünstler; hatte grossen Antheil an der obigen Beschreibung der Sauerbrunnen. — 8) Doct. und Apotheker zu Tübingen; Nachrichten und Aufsätze botanischen, chemischen, und medizinischen Inhalts findet man von ihm in Commercio literario Norico. — 9) Professor anfänglich zu Petersburg, zuletzt zu Tübingen; Verfasser der sibirischen Reisen und der so bekannten Flora Sibirica; Von ihm ist eine eigne Lebensbeschreibung heraus. — 10) Prälat; hat sich bey einer Ausgabe von Bilfinger dilucidatione philosophica de Deo, als Schriftsteller genannt. 11) Prof. Med. Bot. & Chem. zu Tübingen; Nachrichten von ihm findet man in Bök's Beschreibung der Universität Tübingen. — 12) Geb. 1753; Prof. der Botanik zu Petersburg; † 1774 in Petersb. im Gefängniss. — Das bekannte Werk: Historia Fucorum. — Reisen durch Rusland, 4 Theile. — Eine Lebensbeschreibung findet man vor dem vierten Theil seiner Reisen. Vor dem ersten Theil dieser Reisen steht blos durch einen Druckfehler sein Vorname Samuel Georg, statt Samuel Gottlieb. Dieser Druckfehler hat schon in verschiedenen literarischen Werken Irthümer veranlasst. — 13) Med. Dr. zu Tübingen; Einige Aufsätze in Crell's periodischen Schriften. — Historia & examen chemicum fontium muriaticorum Salzensium, Erlang. 1785. — 14) Prof. Jur. zu Tübingen; Vid. Meusels Gel. Deutschland. — 15) Med. Dr. und Stadtarzt zu Heilbronn; Vid. Meusels G. D.; Conf. die Göttingschen und Tübingschen Gel. Zeitungen. — 16) Prof. Jur. zu Tübingen; Conf. Götting. und Tübing. Gel. Zeit. — 17) Dr. und Prof. Philos. Med. & Chem. zu Göttingen; macht mit 9 und 12 das Triumvirat der berühmtesten und verdientesten Schriftsteller dieses Namens aus; Ausser mehreren botanischen, und insonderheit mineralogischen und chemischen Schriften, haben wir ihm die dreyzehnte sehr vermehrte Ausgabe des linneischen Natursystems zu danken, welche, wie ich aus den ausländischen kritischen Schriften ersehe, noch mehr von den Ausländern, als von seinen Landsleuten geschätzt und erhoben wird.

Ausser diesen, haben sich noch folgende Gmeline (vermuthlich Descendenten der zweyten Linie Joh. Georg No. 3) als Schriftsteller ausgezeichnet: a) Joh. Fridr. De venenorum indole et dijudicatione disquisitio extemporalis, Tubing. 1725. b) Ludw. Gottlieb Medicina in nuce s. idea compendii portatilis medici, Tubing. 1737. — Commerc. literar. Noric. 1737. pag. 273. medizinische Beobachtungen. c) Carl Christian, Prof. der Naturgeschichte, und Aufseher der markgräflichen Naturaliensammlung zu Carlsruhe. Consideratio generalis &c. Erlang. 1784. — Mineralog. Beobacht. in einigen vulkanischen Gegenden am Rhein; im Naturforscher XXIII, 114. — Auch hat er Antheil an dem Catal. plantar. des Garten zu Carlsruhe, 1791. — d) Gottlob Joh. Wilh.; Med. Dr. und Stadtarzt zu Neuenburg im Wirtembergschen; Verfasser einer kleinen medizinischen Schrift (Altorf 1770?) — e) Carl Christian; Bruder des Vorigen; hat sich durch Vorstellungen des Rheinfalls bey Schafhausen, der Gegend um Tivoli und drgl., als Kupferstecher, vorzüglich ausgezeichnet; er ist aus der Schule von van Mecheln.

GNAPHALIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Die Ruhrpflanze, das Ruhrkraut; die Papierblume. *Succow.*
Holl. Droogbloem.
Dän. Evighedsblomſter.
Schwed. Hedenblomſter.
Engl. The everlaſting; the cottonweed.
Franz. Gnaphale, ou cotonniere.
Ital. Gnafalio; elicriſo.
Span. Gnafalio, ó algodonoſa.
Port. Gnaphalo, gnaphalio.

Eine mit Conyza und Xeranthemum nahe verwandte Pflanzengattung; beſteht aus Pflanzen und Stauden, welche gemeiniglich mit einer zarten, weiſslichten Wolle bekleidet ſind, daher die Namen Cotonniere und Algodonosa; der Blumenkelch iſt mit glänzenden und colorirten Schüppchen, wie mit Dachziegeln bedeckt, welches der Blume ein ſehr ſchönes Anſehen giebt; die Blume iſt von langer Dauer, und behält, auch getrocknet, ihre Farbe, daher die Benennungen Droogbloem, Papierblume, Everlaſting, Perpetua &c.; das Gnaphalium vulgare officin. iſt die Filago germanica des Linné. Die Gattung Filago iſt in der neuen Encyclop. mit unter Gnaphalium begriffen. Bey älteren Botanikern heiſst die gegenwärtige Gattung Helichryſum ſ. Elichryſum. — Es ſind hier folgende Arten zu bemerken, da die übrigen meiſtens exotiſch ſind:

a) Gnaphalium arenarium.

[Elichryſum ſ. ſtoechas citrina latifolia *I.B.*]

Deutſch. Die Sand-Ruhrpflanze; Das gelbe Ruhrkraut, Gelbe Reinblumen, Deutſche gelbe Strohblumen, gelbes Mattenkraut, gelbe Katzenpfötchen, Honigblümchen; Immerſchön, Jüngling, Jünglingsblumen, Schöne Liebe; Streichblümchen; Fluſsblumen; Schnitterblumen; Winterblümchen; Schabenkraut, Mottenblumen; Laugenblumen; Steinblume; Keimblume.
Holl. Zandig droogbloem.
Dän. Evighedsblomſter.
Schwed. *Skån.* Hedenblomſter.
Engl. The ſandy everlaſting, or live-ever.
Franz. Gnaphale des ſables; L'immortelle jaune.
Ital. Fior perpetuo citrino.
Span. Perpetuas.
Port. Alecrim das areas; Perpetua cidreira.
Ruſſ. Soletſchnoje ſoloeta.
Poln. Kocanki; Kocenki ſwoyſkie ziele.
Böhm. Pleſniwka.
Ungr. Sárga Gyopár.
Ehſtn. Kaſſi koppe keſſed.
Japan. Fute, Matſebuts, Mots ſuts.

b) Gnaphalium dioicum.

Deutſch. Die Ruhrpflanze mit getrennten Geſchlechtern; die kriechende Papierblume; Katzenpfötchen, Haſenpfötchen; weiſſe und rothe Mauſeöhrlein; Engelblümchen; Hundsauge, Hundsblüthe; Wieſenwolle; Schimmelkraut; Bergſonnengoldblume, Bergruhrkraut.
Holl. Tweehuizig droogbloem; Kattepoot.
Dän. (*Norw.*) Harefoed, Rödetopper, Höjelök; Tudſeurt.
Schwed. Kattföter; *Dal.* Harequä.
Engl. The mountain everlaſting, or cudweed; the cat's foot.
Franz. Gnaphale dioique.
vulg. Pied de chat; Piéchatier; l'herbe blanche.
Ital. Zampa di gatto.
Span. Pie de gato.
Port. Perpetua dioica.
Ruſſ. Griſchnaja trawa; Smejownik. Gorlänka. (*d. i. Hals- oder Kehlkraut; weil es in Halskrankheiten zum Gurgeln gebraucht wird*).
Ungr. Parlagi gyopár; Hölgymal; Drágulob; Kis Egér fülfü.
Ehſtn. Kaſſi käppa keſſe.

c) Gnaphalium domingenſe. *Encycl.*

Tzonpotonic ſ. Helichryſum americanum. *Hernand.*

d) Gnaphalium japonicum. *Thunb.*

Japan. Mori ſo; Sane mori ſo.

e) Gnaphalium indicum.

Cochinch. Cay ſon. *Loureiro.*

f) Gnaphalium luteo-album.

Engl. The Jerſey everlaſting, or cudweed.
Franz. Gnaphale jaune-blanche.

g) Gnaphalium margaritaceum.

[Elichryſum ſ. Gnaphalium americanum latifolium.]

Deutſch.

Deutsch. Perlen-Ruhrpflanze, Perlfarbe.
Engl. The american everlasting, or cudweed.
Franz. Gnaphale des jardins.
Bouton d'argent, Bouton blanc,
L'immortelle blanche.

h) Gnaphalium orientale.

Deutsch. Die orientalische Ruhrpflanze; die ewige Blume.
Franz. Le bouton d'or du Levant; L'immortelle jaune.
Span. Perpetuas amarillas de jardin.
Port. Perpetua.

i) Gnaphalium plantaginifolium.

Engl. The white plantain.

k) Gnaphalium stoechas.

[Elichrysum s. stoechas citrina angustifolia; Chrysocome s. Coma aurea.]

Deutsch. Die Rainblume; Das Ruhrkraut mit schmalen Blättern; Schabenkraut, Mottenkraut, Mottenblume; Schimmelkraut; Sonnengoldblume; Feinschkraut; Winterblumen; Flussblumen.
Holl. Rynbloemen.
Engl. The common shrubby everlasting.
Franz. Gnaphale citrine; L'immortelle jaune. *Langued.* Sauveto.
Span. Perpetuas amarillas silvestres.
Port. Alecrim das paredes.

l) Gnaphalium sylvaticum.

Dän. Muuseurt.
Norweg. Skovkattefod.

GNETUM. [*Botan.*]

Gnetum gnemon.

Gnemon domestica. *Rumph. Amb.*
Amboina Mneninio.

Ein Baum in Ostindien und auf den Molukken; die Frucht ist eine ovale Beere, welche in ihrer Reife roth wird; sie wird von den Einwohnern, auch wohl nebst den Blättern, gegessen, sie müssen aber vorher gekocht werden, denn roh erregen sie ein Jucken im Munde; auch ziehen die Einwohner aus der Rinde der Zweige Fäden, woraus sie Netze bereiten, auch Papier daraus machen sollen.

Gneussum. [*Mineral.*]

Gneus, Gneis, Kneust, Knaust; *Schwed.* Gneis; *Franz.* La roche appelée Knaver et Kneiss, Gneiss; und so in den übrigen Sprachen, wie die meisten bergmännischen und mineralogischen Benennungen der Art. Eine mit dem Granit sehr verwandte Gebirgsart (die Theile des Gneuses sind inniger gemengt), welche aus Quarz, Feldspath, und einer fetten Alaun- oder Bittererde haltenden Steinart, zuweilen auch aus Schörl besteht. Er hat einen körnigen Bruch, und meistens ein schieferartiges Ansehen.

GNIDIA. [*Botan.*]

Das Schnabelkorn. *Franz.* Gnidienne, ou gnidie. Eine Gattung schöner Stauden; die darunter begriffenen Arten sind auf dem Vorgeb. der guten Hofnung einheimisch.

GOBIUS. [*Ichthyol.*]

Deutsch. Meergrundeln; Trichterfische.
Engl. Goby.
Franz. Gobie.
Ital. &c. Gobio.

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Thoracici. Der Name Gobius ist aus dem Griechischen entlehnt, und von ungewissem Ursprung. Trichterfische heissen sie, weil die Bauchflossen in einzelne, meist trichterförmige verwachsen sind.

a) Gobius anguillaris.

Deutsch. Der Sinesische Aalgrundel.
Holl. Aalgrondel.
Franz. L'anguillard. *Tabl. enc.*

b) Gobius aphya.

Deutsch. Der Nilgrundel.
Holl. Nylgrondeltje.
Dän. (Norw.) Fiskeaat; Brndekut.
Engl. The spotted goby; the sea-loach.
Franz. Loche de mer.
Genua. Nonnata.
Venezia Pignoletti; Marsione.
N.Griech. Kobidia.
Türk. Kaja baluk.
Arab. Bukrusch.

c) Gobius arabicus.

Gobius anguillaris. *Forsk.*
Gobius djiddensis. *Tabl. enc.*
Arab. Koschar eddjin (*i. e. Sciaena diaboli.* — *Diesen Namen führt auch der Blennius.*)

d) Gobius eleotris.

Deutsch. Der Sinesische Grundel.
Franz. L'eléotre. *Tabl. enc.*
Sines. Sinn-hao. *Osbeck.*

e)

e) Gobius Gronovii.

Gobius tigrinus. *Wallb.*
Gevlakte Harder-grondel.

Im amerikanischen Ozean.

f) Gobius jozo.

Deutsch. Der Blaugrundel; Seestint.
Dän. Stöbfinnet Kobling.
Franz. Le goujon blanc.
Ital. Ghiozzo (*wornach das nomen specificum formirt ist.*)

Im europäischen Ozean und im mittelländischen Meere; nährt sich von Schalthieren, kleinen Fischen und Krebsen; hat keinen sonderlichen Geschmack.

g) Gobius lagocephalus. *Pallas.*

Deutsch. Der Hasenkopfgrundel.
Franz. La tête de lievre. *Tabl. enc.*

In Amerika.

h) Gobius lanceolatus.

Deutsch. Der Lanzettgrundel. *Bloch.*
Franz. La lancette. *Tabl. enc.*

In den Flüssen von Martinique; die Schwanzflosse ist sehr lang und hat ungefähr die Gestalt einer Lanzette; ist schmackhaft.

i) Gobius minutus.

Holl. Meune.

k) Gobius nebulosus. *Forskål.*

Franz. Le goujon nébuleux. *Tabl. enc.*
Arab. Hout eddjinn.

) Gobius niger.

[Apocryptes cantonensis *Osbeck.*]
Deutsch. Der Meergrundel; Meergob, Goeb, Schwarzer Gob; Kühling.
Holl. Goveken.
Dän. Kob, Kobling, Kutting; Smörbuting;
Norweg. Aat.
Schwed. Rok.
Engl. The black goby; the sea gudgeon, or rockfish.
Franz. Le boulereau.
Ital. Gobio; Ghiozzo nericcio.
Genua Zolero.
Venezia Go.
In einigen Gegenden Missori.
Sardegna Mazzone.

Im europäischen und asiatischen Ozean; wird fünf bis sechs Zoll lang; ist essbar und soll einen guten Geschmack haben.

m) Gobius ocellaris.

Otaiti Awaou.

n) Gobius paganellus.

Ital. Il paganello.
Franz. Le goujon de mer.

o) Gobius pectinirostris.

[Apocryptes chinensis. *Osbeck.*]
Franz. Le peigne. *Tabl. enc.*
Sines. Faj-je. *Osbeck.*

p) Gobius Pisonis.

Gobius amorea. *Walb.*
Brasil. Amore pixuma *Piso.*

q) Gobius strigatus.

Otahiti Taipoa.

Gomphosis. [*Term. anat.*]

Die Nagelfügung. Eine Art unbeweglicher Beinfügung (Symphysis), da ein Knochen in dem andern so, wie ein eingeschlagener Nagel, steckt. Die Zähne stecken wie eingenagelt in den Kinnladen.

GOMOZIA. [*Botan.*]

Gomosia grenadensis; Gomosie de Grenade.

Eine Pflanze in Südamerika.

GOMPHRENA. [*Botan.*]

a) Gomphrena globosa.

Flos globosus. *Rumph.*
Caraxeron. *Vaillant.*
Deutsch. Der Kugelamaranth; Knopfamaranth; Winterblume; Junggesellenknöpfe.
Holl. Rondbloem, Ronde bloem.
Engl. The globe amaranth.
Franz. L'amaranthine globuleuse; le globe amaranthoïde, la globose, la globulaire,

laire, la tête aride; *In Amerika.* Boutons de garçon; L'immortelle rouge.

Span. Inmortal; Perpetuas encarnadas.
Port. Perpetua roxa.
Malab. Wadapu. *Rheed.*
Cochinch. Hoa nua ngài. *Loureiro.*

Ist in Indien einheimisch, und wird, zur Zierde, in den europäischen Gärten gezogen; die Blumen stehen wie kleine Köpfchen, und scheinen, beym Anfühlen, ganz trocken zu seyn; ihre schöne Purpurfarbe giebt der Pflanze ein sehr angenehmes Ansehen.

b) Gomphrena hispida.

Malab. Nin-angani. *Rheed.*

Gongylos. [*Term. botan.*]

Ein Knoten; Ein runder, harter Körper, der nach dem Tode der Mutterpflanze abfällt, und zu einer neuen Pflanze wird; Beyspiele sind die Seemose.

GONIUM. [*Verm. infus.*]

Deutsch. Der Eckenwurm: Der Unform. *Leske.*
Dän. Hiörneren.
Franz. Le gone; le ver anguleux.

Eine Gattung plattgedruckter einfacher und eckiger Infusionsthierchen; mit blossen Augen kann man sie nicht erkennen: a) truncatum; das Stumpfeck; *Dän.* Stumphiörneren; In süssen Wassern; nicht häufig. — b) Lunatum; das Mondeck; *Dän.* Maanehiorneren; häufiger in süssen Wassern. — c) pulvinatum; *Dän.* Hyndehiörneren; In Mistlachen. — d) pectorale; *Dän.* Brysthiörneren; In reinen Wassern.

GONOCARPUS. [*Botan.*] *Thunb.*

Gonocarpus micranthus.

Japan. Faro guso.

Eine kleine Pflanze, die das Ansehen einer Veronica hat; wächst in Iapan, in Menge bey Nagasaki; blüht im August.

GONUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Gonus amarissimus.

Lussa Radja. *Rumph. Amb.*
Sines. A tam tsao.
Cochinch. Sau dau rung.

Ein acht Fuss hoher Strauch in den Wäldern von China und Cochinchina; gehört ad Polyg. Dioec.; die Wurzel ist officinel; sie scheint die Radix de Solor der Portugisen zu seyn, welche nach der Insel Solora den Namen führt; auch wird sie in Timora und Indien stark gebraucht.

GORDIUS. [*Verm. intest.*]

Gordius aquaticus.

Vitulus aquaticus; Seta; Amphisbaena aquatica; Seta palustris; Chaetia.

Deutsch. Der Wasserfaden; das Wasserkalb; Fadenwurm, Dratwurm, Zwirnwurm, Haarwurm; Borstenwurm, Bürstenwurm; Saitenwurm, Quintwurm; Wasserdarm; Pferdehaarwurm.
Holl. Water-draadworm.
Dän. Seneorm, Vandtarm, Fingertrold; Traadorm.
Norweg. Vaskalv; Vand-hestetagel.
Schwed. Tagelorm, Tagelmask.
Småland. Ondabetet.
Engl. The hair-worm; the water-hairworm.
Franz. La chanterelle; (le veau aquatique); le crinon aquatique; crins, soies; fil de mer; ver de fil, ver en crin.
Ital. Biscio, bisciuolo; serpentello acquatico.
Span. Culebrilla acuatica.
Port. Cobrinha aquatica.
Russ. Wolossätik (*d. i. Haarwurm*); Wodenik.

Ein ganz gleicher, glatter, fadenförmiger Wurm; nach dieser seiner Gestalt hat er die obigen Namen erhalten; nur ist die Benennung (in Steyermark und in der Schweiz) Wasserkalb sehr ungereimt; er soll diesen Namen führen, weil er den Kälbern, wenn sie ihn mit dem Wasser einsaufen, schädlich ist. Er ist ungefähr eine Spanne lang, und von der Dicke eines Zwirnfadens; seine Farbe ist braun, zuweilen blass. Oft verwirren sich die Fadenwürmer auf mancherley Art, besonders in einen Knoten; daher der lateinische Name Gordius. Er lebt in Flüssen, Bächen und Teichen, meistens in lettigem Boden. Er saugt an den Kiefen der Fische. Er soll durch seinen Biss die Paronychie (Paronychia, Panaritium, Reduvia, Os fractum; der Wurm am Finger, der Daalwurm, das Ungenannte, das böse Ding; *Norw.* Fingerorm, Tussebed; *Småland* Onda Betat erregen, welche man am glücklichsten mit Opium heilen will.) — Mit dem Hautwurm (Filaria s. Gordius medinensis) scheint er oft verwechselt zu werden. Vermuthlich ist dies auch der Fall in Falk's Beyträgen. Unter andern erzählt Falk Folgendes: Eine in der Bucharey sehr gemeine Krankheit, die man daselbst *Raschta* (d. i. Bindfadenkrankheit) nennt, scheint diesen, oder einen andern Fadenwurm zum Grunde zu haben. Nach heftigem Schmerzen, und unter einem Wundfieber, entsteht irgendwo eine kleine rothe Beule, aus welchem die Kopfspitze des Fadenwurms hervorbricht. Kein Alter ist vor diesem Uebel sicher und keine Stelle des Körpers wird damit verschont.

Ein

Ein glaubwürdiger Buchar sah bey Jemand den Wurm im Auge erscheinen. Andre hatten Säuglinge an dem Uebel leiden sehen, so dafs die Würmer mit geboren seyn musten. Keiner weifs, wie und wann der Wurm in seinen Körper gekommen; er scheint durch den Genufs der zarten Brut mit dem Waffer zu geschehen. Hierauf erzählt Falk die Art, wie ihn die Bucharen aus der kranken Stelle herausziehen.

Der eignen Namen wegen, find hier noch folgende Arten anzuführen: *b*) argillaceus; *Grönl.* Kumak; *c*) marinus, *Norw.* Qveife; *Grönl.* Saranlibkuma; foll bey den Fischen eine Art Ausfatz (Lepra piscium) erregen; Einige halten ihn für den Wurm an den Häringen, welchen die Norweger Rödaat nennen; *d*) lacuftris; *Grönl.* Kakillifabkuma. — Hammer führt noch eine Art an, welche er Tandorm (Zahnwurm) nennt; er befindet fich in hohlen Zähnen, und verurfacht Zahnweh; Müller merkt aber dabey an; Larva eft, minime Gordius.

GORDONIA. [*Botan.*]

Gordonia lafianthus.

Engl. The fmooth loblolly bay.

Ein groffer, fehr grader, immergrüner Baum, wächft auf feuchten Plätzen in Carolina und auf Surinam; blüht im May, und trägt ziemlich groffe Blumen; die Zweige bilden eine regelmäffige Pyramide; das Samenbehältnifs hat fünf Fächer, deren jedes zwey geflügelte Samen enthält.

GORGONIA. [*Verm. zooph.*]

Deutfch.	Seeftauden, Hornftauden, Hornkorallen, Meerfträuche, Meerftauden, Meergewächfe.
Holl.	Zeeheefters; Zeeboomen; Hoornplanten.
Dän.	Gorgone, Gorgonie, Söetræ; Hornplanterne.
Schwed.	Sjöris.
Engl.	Gorgonia; Sea fhrubs.
Franz.	Gorgone.
Ital.&c.	Gorgonia.

Der Stamm ift hornartig, geftreift, verdünnt, und an der Wurzel ausgebreitet; überzogen ift er mit einer weicheren, faft kalkartigen, zellichten und poröfen Rinde; in jeder Zelle ift ein Polyp enhalten. — Einige halten das ganze Gewächs für animalifch, andre hingegen nur den Ueberzug oder die Rinde deffelben, der Stamm fcheint ihnen wirklich vegetabilifch zu feyn. — Nach Boerhaave heiffen die Seeftauden, wenn fie noch ihren Ueberzug haben, Titanokeratophyta; ohne ihren Ueberzug hingegen Keratophyta. — Die Gattung Gorgonia begreift alle diejenigen Seeproducte in fich, welche bey den Autoren bald Litophyta (Steinpflanzen), bald Litoxyla (Steinhölzer), bald Keratophyta (Horngewächfe) genannt werden. — Die von Linné und Pallas gewählte Benennung Gorgonia kommt fchon bey Plinius für die Koralle vor: "Gorgonia nihil aliud eft, quam corallium, nominis cauffa, quod in duritiem lapidis mutatur, XVII, 10. Die Anfpielung ift zu erklären. Unter Gorgonen verftanden die Fabeldichter drey Schweftern, welche des Phorkus und der Cetho Töchter waren; fie wohnten jenfeit des Weltmeers, nahe bey dem Gebiete der Nacht; die eine hiefs Stheno, die andre Euryale, die dritte Medufa; fie waren alle drey geflügelt; ftatt der Haare, hatten fie lauter Schlangen auf ihren Köpfen; ein einziger Blick tödtete die Menfchen und verwandelte fie in Stein.

Die Arten haben in verfchiedenen Sprachen ihre Namen, welche meiftens Ueberfetzungen des Lateinifchen find; z. B. Seewedel, Seenetz, Ringelkoralle, Seepeitfche, Seekamm, Seepalme; im Englifchen, Sea-fan, Sea-willow; im Holländifchen Zeewaayer, Zeenet, Zeekam, Zeepalm &c. &c. Man findet diefe, nebft der Auswahl von lateinifchen Synonymen im Index.

GORTERIA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen und Stauden, mit fehr fchönen Blumen; die darunter begriffenen Arten wachfen auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung. — Linné nannte fie Gorteria, nach David de Gorter, Prof. zu Harderwyk, Verf. von folgenden Werken: *a*) Flora Gelro-Zutphanica. Harderw. 1745; Appendix 1757; *b*) Flora Ingrica, Petrop. 1761; *c*) Flora Belgica, Traj. ad Rhen. 1767; Cum fupplement.; *d*) VII. Provincirum &c., Harlemi, 1791.

GOSSYPIUM. [*Botan.*]

Goffypium herbaceum.

[Goffypion; Xylon; Vitis lanigera; Cottoneum; Coto; Bombax, bambax, bombafum, bombacium.]

Deutfch.	Die Baumwolle; Kattunwolle.
Holl.	Katoen.
Dän.	Bomuld; *Island.* Bömull.
Schwed.	Bomull.
Engl.	Cotton.
Franz.	Le cotonnier; coton.
Ital.	Cotone; Bombagia.
Span	Algodon.
Port.	Algodaõ; Algodeiro.
Ruff.	Chloptfchataja bumaga.
Poln.	Bawełna.
Böhm.	Bawlna.
Ungr.	Gyapott; Pamut.
Lett.	Bohmwolle.
Ehftn.	Poomwillad, Pu willa.
Tatar.	Mammok.

Georg. Bamby, Bamba.
Armen. Panbach.
Buchar. Pachta.
Indian. Kopa.
Mongol. Kobung.
Japan. Watta. *Thunb.*
Cochinch. Mien ſu. *Loureiro.*
Sineſ. Cay boung. *Loureiro.*

Ein krautartiges Gewächs, das 1 bis 2 Fuſs, zuweilen auch drüber hoch wird; wächſt in Candia, Cypern, Syrien und Indien, wird auch auf Malta und Sicilien cultivirt. In den Fruchtkapſeln iſt die für die menſchlichen Bedürfniſſe und für den Handel ſo wichtige Wolle enthalten, welche man, zum Unterſchied von der Thierwolle, im Deutſchen Baumwolle nennt, wiewohl die hervorbringende Pflanze kein Baum iſt. Der deutſche Name Baumwolle iſt in der polniſchen böhmiſchen, lettiſchen und ehſtniſchen Sprache, mit einiger Abänderung, beibehalten. Der Same dient zum Oelſchlagen, auch hat man ihn in der Medicin gebraucht; in Indien wird er gegeſſen und für geſund gehalten.

Das Goſſypium arboreum (Xylon arboreum; *Malab.* Cudupariti) wird zwiſchen 10 und 15 Fuſs hoch; wächſt in Ægypten, Arabien, und Indien, auch auf Celebes; die Wolle wird zwar auch benutzt, ſie iſt aber härter als die vorige, und hat nicht einerley Güte mit derſelben. Inzwiſchen lieſet man in der Hiſtoire des voyages, daſs ſie für die feinſte Wolle in Indien gehalten wird. Aus den Blättern kochen die Indianer ein Gemüſe. In Ægypten braucht man die Wolle als Scharpie.

GOUANIA. [*Botan.*].

Gouania domingenſis.

Engl. The chaw-ſtick.
Franz. La liane brulée.

Ein Rankengewächs, das ſich an benachbarte Bäume befeſtigt; in den Wäldern von Domingo, auch nach Aublet auf Iſle de France.

Jacquin gab dieſer Pflanze den Namen Gouania, zum ehrenvollen Andenken des berühmten Antoine Gouan Prof. der Botanik zu Montpellier. Die Schriften deſſelben ſind folgende; *a*) Hortus regius Monſpelienſis, Monſp. 1762, 8vo, mit 7 K. T. *b*) Flora Monſpeliaca, Lugd. 1765, 8vo, mit 3 K. T. *c*) Illuſtrationes & obſ. botan., Tiguri 1773, mit 31 K. T. *d*) Explic. ſyſtem. botan. Linnei, 1787. — *e*) Hiſtoire des poiſſons &c. Argentor 1770, 4to, m. K.

Graafianae veſiculæ.

Kleine runde Bläschen in den Eyerſtöcken der lebendig gebärenden Thiere.

Gracilis, e.

Deutſch. Schmal, dünn, ſchlank.
Holl. Smal, dun, rank.
Dän. Smal, tynd, ſlunken.
Schwed. Smal, tunn, ſmärt, mjuk.
Engl. Slender, ſlim, lank.
Franz. Grêle, effilé, mince.
Ital. Gracile, ſciolto.
Span. Delgado.
Port. Delgado.

GRACULA. [*Ornithol.*]

Deutſch. Die kleine Dohle.
Holl. Kaauwtje.
Dän. Kaaeſkiæren.
Schwed. Sqvalra.
Engl. The grakle.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Picae. Es ſind hier kürzlich und der eigenen Namen wegen, folgende Arten anzuführen: *a*) religioſa, Mainatus; der indianiſche Staar, der Plapperer, der Mino; The minor, or minol; Le mainate. In Indien und auf den Inſeln des indiſchen Ozeans; wird über 10Zoll lang, nährt ſich von allerley Früchten; er plappert ſehr anhaltend, und noch mehr und beſſer als der Papagay, daher er auch in Indien ſehr hoch gehalten wird. — *b*) calva, Merle chauve des Philippines *Briſſon*; Le goulin *Buffon*; Iting, Tabaduru ſ. Gulin (Palalacae ſpecies) *Camel. Act. Angl. XXIII.* 1397; iſt gefräſſig und nährt ſich von allerley Früchten; ſein Kopf iſt an beiden Seiten nackt oder kahl. — *c*) barita; Monedula tota nigra *Sloane*; die Piſangdohle, auf den Antillen, wo dieſer Vogel ſich von Inſecten und Reis nährt; auch im nördlichen Theile von Südamerika, wo er den Piſangfrüchten (Muſa paradiſiaca) viel Schaden zufügt. — *d*) criſtatella; Merula ſinenſis criſtata; die Haubenmerle, wird von den engliſchen Matroſen Martin genannt. — *e*) Saularis; Pie-grieſche noire de Bengale, The Bengale magpie, or dial-bird. — *f*) Quiſcala; Pica Jamaicenſis; die Purpurdohle, der Raupentödter, der Ælſter von Jamaika; der Maisdieb; Tezuixquiacatzanatl, *Fern. Mexic.* Von Neuſpanien bis Jamaika, ein Zugvogel, ſingt angenehm; nährt ſich von allerhand Getraidearten, beſonders von Mays, friſst auch Inſecten, Raupen (beſonders von Bruchus piſi), und Würmer, zuweilen auch Aas; ehedem ſetzte man in Penſylvanien und Neujerſey einen Preiſs auf den Kopf dieſes ſchädlichen Vogels; das Fleiſch hat keinen guten Geſchmack. — *g*) cayennenſis; Picicule de Cayenne. *Buffon.*

Grallae. [*Term. ornithol.*]

Sumpfvögel; *Holl.* Steltloopers; *Dän.* Sneppeartede Fuglene; *Schwed.* Vadare. Dieſen Namen führt: a) im Linnéiſchen Syſtem die vierte Ordnung der Vögel; Vögel mit einem etwas cylindriſchen, meiſt langen Schnabel; die hierunter begriffenen Gattungen ſind: Phoenicopterus; Platalea; Palamedea; Mycteria; Tantalus; Ardea; Corrira; Recurviroſtra; Scolopax; Tringa; Fulica; Parra; Rallus; Pſophia; Cancroma; Scopus; Glareola; Hæmatopus; Chara-

radrius. — b) in Blumenbachs Handbuch der Naturgeschichte, die achte Ordnung der Vögel. Sie haben einen walzenförmigen Schnabel, von ungleicher Länge, lange Füsse, und mehrentheils auch einen langen Hals, aber einen kurzen Schwanz. Sie halten sich in sumpfigem, mohrigem Boden auf, leben meist von Amphibien, Fischen, Insecten und Wasserpflanzen; die meisten nisten in der Erde, oder im Schilf, und werden meist durch ihr vorzüglich schmackhaftes Fleisch und durch ihre Eyer nutzbar. Die hierunter begriffenen Gattungen sind: Phoenicopterus; Platalea; Palamedea; Mycteria; Cancroma; Ardea; Tantalus; Scolopax; Tringa; Charadrius; Recurvirostra; Haematopus; Fulica; Parra; Rallus; Psophia.

Gramen; *Griech.* agrostis, chloe.

Deutsch. Gras; *Teut.* Gras, Grast.
Holl. Gras; *Alt* Gars.
Dän. Græs; *Island* Gras.
Schwed. Gräs; *Alt* Stord, Gräs. *M. Goth* Gras.
Engl. Grass; *Agls.* Græs, Gærs. *Galic.* Feur. *Welsh* Gwellt. *Cornish* Gwyls.
Franz. Gramen; herbe, herbette; chiendent.
Ital. Erba; gramigna.
Span. Grama.
Port. Grama.
Russ. Trawa.
Poln. Trawa.
Böhm. Trawa, Peyř.
Serb. Trawa; *N. Laus.* Tschawa.
Illyr. Trawa.
Slav. Trawa.
Krain. Trava.
Wlach. Jarbé.
Epirot. Hassele.
Ungr. Pasit.
Lett. Sahle.
Esthn. Rohhi; Roht; Hain, Tores hain.
Finnl. Ruoho.
Lappl. Grase, Akke.
Türk. Ot.
Pers. Alaf.
Hebr. Chazir.
Grönl. Ivik, Mekkok.

Gramina; die Gräser, oder Graspflanzen; *Graminées, ou chiendents.* Der Name einer eignen Abtheilung oder Klasse, in den botanischen Systemen; z. B. 1) Eine von den Pflanzenfamilien in Linnei philos. botanica; 2) Bey Tournefort, ein Theil der funfzehnten Klasse, genannt Apetali; — 3) Im Sexualsystem sind sie meistens in der zweyten Ordnung der Klassen Triandria digynia enhalten; — 4) Die vierte Ordnung in Linne's natürlicher Methode; die Gattungen sind, nach der Ausgabe von Giseke: Bobartia, Lygeum, Coix, Zea, Tripsacum, Apluda, Ægilops, Ischæmum, Triticum, Secale, Hordeum, Elymus, Lolium, Nardus, Anthoxanthum, Dactylis, Cenchrus, Cynosurus, Cinna, * Chloris *Swarts*, Andropogon, Saccharum, * Lersia, *Swarts*, Arundo, Lagurus, Stipa, Aristida, Avena, Bromus, Festuca, Poa, Briza, Uniola, Holcus, Melica, Aira, Zizania, Pharus, Olyra, Oryza, Paspalum, Phalaris, Panicum, Milium, Agrostis, Phleum, Alopecurus, Cornucopiae, Spinifex, Manisuris, Pommereulla, Anthistiria, Rottböllia, Ehrharta, * Crypsis *Aiton*, * Zeugites, *Schreber*, * Spartina *Schreb*, * Miegia *Schreb*, * Perotis *Aiton*, * Muhlenbergia *Schreb*, Lappago *Schreb*, Pappophorum *Schreb*, Pariana *Aublet*.

Graminibus affines; der Name einer Pflanzenklasse in Hallers natürlicher Methode; Pflanzen, welche mit der Familie der Gräser genau verwandt zu seyn scheinen; z. B. Carex, Cyperus.

Graminifoliae; der Name einer Pflanzenklasse in Ray's Methodus propria; Pflanzen welche eben solche Blätter, als die Gräser haben; z. B. Scirpus, Cyperus.

Grammatias; grammation, garamantias; Polygrammos; — Jaspis variegata lineis albis *Waller*.

Der Grammatias, oder Schriftjaspis; derjenige Jaspis, welcher eine oder mehrere quer übereinander laufende Streifen hat.

GRAMMICA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Grammica aphylla.

Cochinch. To haong tlang.

Eine überaus dünne, sehr weisse Pflanze, ohne Blätter und ohne bemerkbare Wurzel, mit weissen, schönen Blumen, und weissen pfefferähnlichen Beeren; wächst wild in den Gärten von Cochinchina, und ist nur von kurzer Dauer. Habitu affinis est, quamquam minus luxurians, Tillandsiæ usneoidi, & Lichine usneæ (Rumph Amb. X, 40, fig. 2, noie Musci capillaris.) Den Namen führt sie nach dem Griechischen *grammikos*, i. e. linearis; a forma plantæ lineari.

Granatus, Garamanticus, Carchedonius, Granatici lapides, Silex granatus, Basaltes granatus, Gemma granatica; *Deutsch* Granat; *Frz.* Grenat; so auch mit geringen Abändrungen, in den übrigen Sprachen. Ein quarzartiger, mehr oder minder durchscheinender Stein, von unebnem, oft muschlichem Bruche; er findet sich sowohl in Körnern, als in Crystallen von verschiedener Grösse; in Ansehung

sehung der Farbe ist er bald schwarz oder dunkelbläulicht roth, bald blutroth, bald olivenfarbig, oder auch lauchgrün, bald und am seltensten, gelb; die bläulichtrothen oder violetrothen, heissen auch syrische Granaten, Felsenrubin, auf Italienisch Rubini die rocca; nach seiner verschiedenen Krystallisation, ist das Zwölfeck mit rautenförmigen Seiten der gemeinste Granat; der seltenste hingegen ist in doppelten vierseitigen Pyramiden, oder Octoedern. Der Name Granat soll diesem Stein, wegen der Aehnlichkeit der Farbe mit den Kernen der Granatäpfel, beygelegt worden seyn. Im linneischen System wird der Granat zur Gattung Borax gezählt; Borax tessellatus solidus politus scintillans.

GRANGERIA. [*Botan.*] *Encycl.*

Grangeria botbonica. *Commers.*

L'arbre de buis de Bourbon.

Ein Baum von der Grösse und Dicke einer Eiche; auf der Insel Bourbon, in den Waldungen. Commerson entdeckte ihn daselbst, und widmete ihn dem Andenken des französischen Botanikers Granger, der, um das Gebiet der Pflanzenkunde zu erweitern, nach nach Ægypten und Arabien reisete, und daselbst allzufrüh seinen Tod fand.

Grandis, e.

Deutsch.	Gross.
Holl.	Groot.
Dän.	Stor.
Schwed.	Stor.
Engl.	Great.
Franz.	Grand.
Ital.	Grande.
Span.	Grande.
Port.	Grande.

Grandiflora planta. Eine Pflanze mit grossen Blumen. *Grandiflorus flos.* Eine Blume deren Krone grösser ist, als bey den übrigen ihrer Art; Adäquater ist in diesem Falle das Beywort *Grandificatus.*

Granites; Saxum granites, Saxum granosum.

Der Granit; ein Name, den man in den übrigen Sprachen beybehalten hat. Der Granit ist eine Art zusammengesetzter Steine, besteht aus Quarz, Feldspath und Glimmer (gemeiner Granit); oft enthält er auch noch ausserdem Hornblende, Schörl, Steinmark, Speckfteindrusen, Bitterstein, Talk, auch wohl Granaten (zusammengesetzter Granit). Aftergranit nennt Succow denjenigen, bey welchem einer der Haupttheile, entweder Quarz, oder Feldspath, oder Glimmer fehlt. Nach Cronstedt ist der Granit entweder lose, oder hart und fest; der lose wird Giesstein, Gisstein genannt. Der Granit kommt meistens in unförmlichen Massen, zuweilen auch in Säulen vor. Er macht die Grund- oder Urgebirge aus. Selten enthält er Erzgänge und Erzlager. Versteinerungen hat man in demselben noch nie entdeckt; der Granit ist noch lange nicht nach seinen möglichen Abänderungen beobachtet; auch sind die bekannten Abänderungen noch nicht bestimmt genug benannt worden. — Schon in den ältesten Zeiten benutzten die Ægypter den Granat zu Obelisken und zu Gebäuden; die Römer verarbeiteten ihn zu Statüen und Seulen, in neueren Zeiten ist der Gebrauch desselben zu Bausteinen, wegen seiner Härte, meistens abgekommen. Bekannt ist das aus einem im Morast gefundenen Granit verarbeitete Fussgestell zur Bildsäule Peters des Grossen.

Granulatus, a, um; granulosus.

Deutsch.	Körnig, voll Körner, Körnicht, wie ein Körnchen gestaltet.
Holl.	Korrelig, korrelachtig.
Dän.	Korned, gryned.
Schwed.	Kornig, grynig; grynlik.
Engl.	Granulated.
Franz.	Granulé; grenu; grenelé.
Ital.	Granoso.
Span.	Granujado.
Port.	Granulado.

Beispiele: Granulatæ maxillæ, Granulatæ genæ, Granulatæ papillæ (Tringa pugnax); Granulata radix (Saxifraga granulata); Granulosi dentes (Squalus, Raja).

Granum, (*dimin.* granulum);

Griech. kokkos.

Deutsch.	Ein Korn; Körnchen.
Holl.	Koorn; Korreltje, Greintje.
Dän.	Korn; *Island.* Korn.
Schwed.	Korn; *M. Goth.* Kaurno.
Engl.	Grain; *Agls.* Corn.
Franz.	Grain.
Ital.	Grano.
Span.	Grano.
Port.	Graõ.

Graniferae valvulae. (Rumex).

Graphoides, s. styloides [*Term. anat.*]

Der griffelförmige Fortsatz des Schlasbeins.

Gryphoïdes musculus; i. q. Digastricus s. biventer.

Graptolithus.

Hierunter begreift Linné solche Bildsteine, deren Bilder eine Aehnlichkeit mit Versteinerungen haben. Die Arten sind: *a*) mappalis, *b*) ruderalis, *c*) dendrites, *d*) fuciformis, *e*) serpulites, *f*) sagittarius, *g*) scalaris, *h*) strobiloides; je nachdem sie Landcharten, Vegetabilien, Tang, Pfeile &c. vorstellen.

GRATIOLA. [*Botan.*]

Gratiola officinalis.

[Digitalis minima, gratiola dicta; Gratia Dei.]

Deutsch.

Deutſch.	Das Gnadenkraut; Gottes Gnade, Gottes Hülfe; Grazede; Heckeniſop; Wildaurin, wilder weiſſer Aurin; Gichtkraut; Purgierkraut; Nieſekraut; kleiner Bergſanickel; Erdgalle, Gallenkraut.
Holl.	Genadekruid, Gods genade; Galkruid.
Dän.	Guds naades urt.
Schwed.	Nådeört; Jordgalla.
Engl.	Hedge hyſſop.
Franz.	La gratiole; l'herbe au pauvre homme; la petite digitale.
Ital.	Graziola, graziadei.
Span.	Graciola; *bei Ei igen* hiſopo.
Port.	Graciola.
Ruſſ.	Licharodotſchnaja trawa.
Poln.	Konjtrud.
Böhm.	Konjtrud.
Krain.	Granzolle; Trenk.
Ungr.	Iſten Kegyelme; Cſikorgó-fû.

Auf feuchten Plätzen und an den Sümpfen; eine ſehr bittere, ſehr ſtark purgierende Pflanze; ſie hat wegen dieſer ihrer Wirkung die Namen Gratia Dei, Gratiola &c. erhalten. L'herbe au pauvre homme heiſst ſie vermuthlich, weil ſie ein wohlfeiles Purgiermittel abgiebt; bey den ruſſiſchen Landleuten, und bey den Armenianern iſt ſie noch ein gewöhnliches Hausmittel wider alle Krankheiten; ſonſt iſt ſie in der Medizin meiſtens abgekommen. In verſchiedenen ſchweizeriſchen Gegenden wächſt ſie in ſolcher Menge, daſs viele Weiden dadurch unbrauchbar werden.

Die übrigen Arten dieſer Gattung ſind exotiſch; ihrer eignen Namen wegen ſind noch anzuführen: *b*) rotundifolia; *An* Tſjanga-puſpam *Rheed. Malab.* — *c*) chamaedrifolia *Encycl.* Tſjeria-manga-nari *Rheed. Malab.* *d*) peruviana; *Peru* Hulgue. — *e*) *An* Nanſcheracanſchabu *Rheed. Malab.* — *f*) hyſſopioides? *Loureiro. Sineſ.* Pi pa tſao. — *g*) ſtricta *Loureiro. Cochinch.* Cay tu hit. — *h*) rugoſa *Loureiro. Cochinch.* Cay lau bac.

Graveolens; was einen ſtarken durchdringenden Geruch hat.

Gregarii piſces; Fiſche, welche in Menge zuſammen wohnen, und oft zu Millionen beyſammen in der Höhe des Waſſers ſchwimmen.

Gregarius, i. q. aggregatus.

Greſſorii pedes; Schreitfüſſe; dergleichen haben a) gewiſſe Vögel; dieſe haben drey Zehen vorwärts, und eine hinterwärts gerichtet; die mittlere Vorderzehe iſt mit der äuſseren Seitenzehe verwachſen, (Alcedo); — b) einige Papilionen, deren Vorderfüſſe kürzer ſind, als die Hinterfüſſe.

GREWIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Bäume, aus der Familie der Linden. Ihrer eigenen Namen wegen ſind hier folgende Arten zu bemerken: *a*) aſiatica; Hamdamanias *Herm. Zeylan.* Le falſé *Sonnerat.* — *b*) piloſa *Encycl.* Pai-paroea ſ. Conradi *Rheed. Malab.* — *c*) microcos; Schageri-Cottam. *Rheed. Malab.* — *d*) mallococca; Mallococca crenata *Forſter.* Auf den Geſellſchafts- und Freundſchafts-inſeln: — *e*) chadara *Encycl.* Chadara *Forſkål.* — *f*) arborea *Encycl.* Chadara arborea *Forſkål. Arab.* Særak.

Linné gab dieſer Gattung den Namen zum Andenken des Dr. Nehemiah Grew, Verf. einer Idea of a philological hiſtory of plants &c. London, 1682, folio. In der franzöſ. Encyclopädie iſt dieſer Name in Greuvier verwandelt worden.

GRIAS. [*Botan.*]

Grias cauliflora.

Deutſch.	Die Anſchojebirn.
Franz.	La grias cauliflore. Poire-d'Anchois.

Ein Baum von ungefähr zwanzig Fuſs Höhe; auf Jamaika und in andern warmen Theilen von Amerika. Die Spanier in Amerika laſſen die Früchte mariniren, um ſie zum Geſchenk nach Spanien zu ſchicken, wo ſie, wie die Mangosfrüchte gegeſſen werden.

GRIELUM. [*Botan.*]

Grielum tenuifolium.

Ranunculo-platycarpos. *Burm.*

Deutſch.	Die Kronranunkel; die Kranzblume.
Holl.	Grootbloem.
Franz.	Le griel à feuilles menues.

Eine mit Geranium und Monſonia ſehr nahe verwandte Pflanze; iſt in Afrika einheimiſch.

Griſeus, a, um.

Deutſch.	Greisgrau; Perlfarben, lebhaftes Hellgrau.
Holl.	Grys, Graauwachtig.
Dän.	Graa; lyſegraa, hvidgraa.
Schwed.	Grå; ljusgrå.
Engl.	Gray; grayiſh.
Franz.	Gris; gris de perle; griſâtre.
Ital.	Grigio; grigio di perla.
Span.	Gris; gris de perla.
Port.	Gris, griſalho.

Griſeo-maculatus. Mit grauen Flecken; Griſeolineatus, mit grauen dünnen Streifen.

GRISLEA. [*Botan.*]

Grislea ſecunda.

Ein zehn bis funfzehn Fuſs hoher Strauch; in den warmen Ländern von Amerika. — Linné gab dieſer Gattung den Namen nach Gabriel Grisley, vorzeiten Chimiater & Botanicus in Portugal; ſchrieb: Viridarium Luſitanicum; die neuſte Ausgabe dieſes Buches iſt: Dominici Vandelli Viredarium Grisley-Luſitanicum, Linneanis nominibus illuſtratum, juſſu academiæ in lucem editum; Oliſipone, 1789, 8vo. 134 Seiten.

GRONA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Grona repens.

Cochinch. Dau Lan rung.

Eine ſtaudenartige, kriechende Pflanze; wächſt wild auf den Hügeln, in Cochinchina; gehört ad Diadelphia, Decandria. Loureiro giebt ihr den Namen nach dem Griechiſchen *Grone*, i. e. caverna; ob corollæ carinam ſubtus cavernoſam.

GRONOVIA. [*Botan.*]

Gronovia ſcandens (lappacea, pampinea fronde.)

Eine Pflanze auf Vera-Cruz, wo ſie von Houſton entdeckt worden iſt. — Linné gab ihr den Namen zum ehrenvollen Andenken des Joh. Fridr. Gronov, Med. Dr. zu Leiden, Verfaſſer von folgenden bekannten Werken: *a*) Flora Claytoniana Virginica, neuſte Ausgabe, Lugd. Batav. 1743, 8. — *b*) Flora Rauwolfiana orientalis, Lugd. Batav. 1755. 8.

Gruinales. [*Term. botan.*]

Dieſen Namen führt die vierzehnte Ordnung in Linné's natürlicher Methode; Pflanzen, welche, wie das Geranium, eine fünfblättrige Blumenkrone, einen mehrmals getheilten Stempel, und zugeſpitzte Kapſeln haben; (Gruinales kommt her von Grus); die hierunter begriffenen Gattungen ſind: Linum; Aldrovanda; Droſera; Roridula; Sauvageſia; Dionæa; Oxalis; Geranium; Grielum, Monſonia; Guajacum; Quaſſia; Zygophyllum; Tribulus; Fagonia; Averrhoa; Sparmannia.

Grumuloſa radix; Eine knollige Wurzel; wenn ſie aus kleinen, an einander hängenden Klümpchen oder Knollen beſteht; *Frz.* Racine grumuleuſe; z. B. die Wurzeln der Ranunkeln (Les griffes des renoncules), der Anemomen (Les pattes d'Anemones.)

GRYLLUS. [*Entomol.*]

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Hemiptera. Es ſind vorgängig die allgemeineren Benennungen der *Grashüpfer* oder *Heuſchrecken* aufzuſtellen:

Latein. Locuſta (*Derivandum, ut quidam putant, a* locis uſtis; *Loca enim urunt quaecunque tetigerint, morſuque omnia erodunt.*) Saltatricula. *Larva, pupa.* Aſellus.

Griech. Akris; Parnops, Kornops (*Herkules und Apollo bekamen den Beynamen Parnopion, oder Kornopion, weil ſie die bebauten Felder von den Heuſchrecken wohlthätig befreyten.*) — *Larva, pupa* Attelabos, attelebos; onos.

Deutſch. Die Heuſchrecke (*von dem alten Zeitwort Schrecken, d. i. ſpringen;*) der Grashüpfer.

Alt und Provinzialiſch Haberſchrecke, Mattenſchrecke, oder Wieſenſchrecke, Heuſtöffel, Höchſpringſel, Sprenkſel, Springhahn, Spranke, Springſtapel, Kohlſprenger, Heuſpringer, Sprink, Sprenger, Stapel, Geſprenger; Heupferd, Graspferd, Heuhüpfer. — *Teuton* Heuuiſkrekio *Tatian;* Hviſtalfel, Heſtafele; Matoſcregh *Notker;* Hewskrek *Schilter.* — *Schwäb. Dichter* Hoeſtiuffel.

Holl. Springhaan, Sprinkhaan; Stapel.

Dän. Græshoppe; *Island* Grashoppa, Eingeſpretta; *Norweg.* Engtiting, Langtrold, Engeſpræt.

Schwed. Gräshoppa; *Dalek* Tjörſpritta.

M. Goth. Thramſtei.

Engl. The graſshopper.

Agls. Gærshoppa, Gærsſtapa; Lopuſt.

Galic. Dreothlan teaſbhaich, fionnan feoir.

Welſh Ceiliog rhedyn.

Corniſh Chelioc redin.

Franz. Sauterelle; criquet; cricri; autron; loguſte; *Alt* ſautereau; aouſterelle; lengouſto.

Ital. Cavalletta; locuſta.

Breſcia Sajòt.

Span. Langoſta; Langoſtilla; Salta-matos; Salta-pericos; Salton; Ganſanhote; Salta-capas; Saltaren; Caballeta; Cañavete.

Port. Gafanhote.

Ruſſ. Garantscha, Kobülka, Kusnetschik, Strekaſa.

Poln. Szarańka; Kobylka.

Böhm.

Böhm.	Kobylka; Konjček.
Serb.	Konik.
Krain.	Kobilza.
Slav.	Kobilka, Skakavac.
Illyr.	Skakawatſch.
Ungr.	Saska.
Lett.	Siffenis.
Ehſtn.	Rohho tirts.
Finnl.	Heinäſircka.
Lappl.	Låkk.
Tunguſ.	Schiffchikun.
Burät.	Tarſchak.
Japan.	Gathani.
Grönl.	Tukturſak.

Die Gattung Gryllus wird, nach dem linneiſchen Syſtem, in folgende fünf Familien eingetheilt: 1) Acridæ; Truxalides *Fabricii*; Spitzköpfe; *Holl.* Syitskoppen; ihre Antennen ſind degenförmig; ihr Kopf koniſch; ihr Kopf länger, als der Thorax. — 2) Bullæ; Acrydia *Fabricii*; Hochnacken; *Holl.* Hoognekſpringhaanen; *Frz.* Criquets; der Thorax iſt kielförmig, oder verlängt und in der Mitte ſcharf erhaben; die Antennen ſind fadenförmig und kürzer, als der Thorax; die kleinen Antennen ſind gleich (palpi æquales); 3) Achetæ; die eigentlichen Grillen; *Holl.* Krekels; *Engl.* Crickets; *Frz.* Grillons; die Antennen ſind borſtenartig; die kleinen Antennen ungleich; der Thorax zugerundet; zwey Schwanzbürſten; 4) Tettigoniæ; Locuſtæ *Fabricii*; die Säbelheuſchrecken; *Holl.* Sabel-ſpringhaanen; *Frz.* Sauterelles; die Antennen ſind borſtenartig; die kleinen Antennen ungleich; am Schwanz hat das Weibchen einen ſäbelförmigen Anſatz, mittelſt deſſelben es ſeine Eyer in die Erde legt. — 5) Locuſtæ; Grylli *Fabricii*; die Heuſchrecken; *Holl.* Springhaanen; *Frz.* Criquets; Sauterelles; die Antennen ſind fadenförmig; die kleinen Antennen einfach; der Schwanz iſt einfach.

Die Heuſchrecken und Grashüpfer ſind genug bekannte Inſecten, und beſtehen aus zahlreichen Arten; ſie nähren ſich faſt von allen Vegetabilien, und ſind inſonderheit den Getreidefeldern und Wieſen ſehr gefährlich; ſie ſind dabey ſehr fruchtbar, und erſcheinen zuweilen in ſo ungehäurer Menge, daſs man ſie mit Wolken, welche die Sonne verfinſtern, verglichen findet; von der entſetzlichen Verwüſtung, welche ſie alsdann anrichten, kann man in Bomare's Dictionnaire Beyſpiele zur Gnüge leſen; in ſolcher Menge inficiren ſie auch noch, nach ihrem Tode, die Luft; die Erſcheinung eines Heeres Heuſchrecken hat man ehemals für eine Geiſſel des zürnenden Gottes gehalten, auch haben die Lehrer der morgenländiſchen Sprachen auf den Flügeln derſelben Charactere entdecken wollen, welche den Zorn des Höchſten zu erkennen geben ſollten; — Die Heuſchrecken hüpfen mit ihren groſſen Hinterfüſſen, welche man aus dieſer Urſache Springfüſſe (*Span.* Resortes, Muelles) zu nennen pflegt; die Männchen der meiſten Arten ſchwirren (*Frz.* Chanter), oder bringen einen zirpenden Laut hervor; und zwar ein Theil mit den Springfüſſen, die meiſten aber mit den Flügeln, indem ſie ſelbige an einander reiben; Die Heuſchrecken findet man bey den Morgenländern oft mit Pferden verglichen, ſie haben auch, in Anſehung ihres Kopfes und Vorderleibs, viel Aehnliches mit denſelben, daher die Benennungen Heupferd, Cavalletta &c. welche ſich auch auf ihr Hüpfen anwenden laſſen; Manche ſetzen die Heuſchrecken, weil ſie drey Magen haben, unter die wiederkäuenden Thiere; verſchiedener Arten ihre Schenkel ſind eſsbar.

Es folgen nun die Namen einiger vorzüglich zu bemerkenden Arten der Gattung Gryllus:

a) Gryllus campeſtris.

Deutſch.	Die Feldgrille; Feldheime, Stoppelheime, Ufergrille, Waldgrille, Weinbergsgrille; *bey Einigen* Heimchen.
Holl.	Veldkrekel.
Engl.	The field cricket.
Franz.	Le grillon des champs; le grillon ſauvage; *vulg.* Le petit cheval du bon dieu.
Ital.	Grillo d'acqua.
Krain.	Murnz.
Ehſtn.	Riſtik.

In den ſüdlicheren Gegengen von Europa; unterſcheidet ſich wenig von der Hausgrille; die Hausgrillen ſoll man vertreiben können, wenn man ein Paar Feldgrillen in die Stube ſetzt, wo erſtre ſich aufhalten; die Feldgrille wird von Vögeln, vornämlich aber von Eidechſen verfolgt.

b) Gryllus domeſticus.

Deutſch.	Die Hausgrille; Die Grille; Die Heime (*weil ſie ſich in Häuſern aufhält*); das Heimchen, Mühlheimchen, Heimlichen, die Heimel; *Alt* Heimemuck, Muckheim, Mucheymen; Ruckheim; *N. Sachſ.* Hemkem, Ehmken, Ehmen; *Pfalz am Rhein* Heimelmäuschen, Griechel; *O. Deutſch.* Hermeling, Krekelin; *Livland &c.* Sprenke, Oehmchen; *Oeſtreich.* Der Grill; *Preuſſen &c.* Schirke, Schörke; *An einigen Orten* Zirſe, Zirke; *Im Glatziſchen* Gritſche; *Im Wirtembergſchen* Grixe. — *Teuton.* Muheimo *Rab. Maur.*
Holl.	Krekel, Huiskrekel, Kriek.
Dän.	Faarekylling. *Norweg.* Siritſe, Siriſſe.

Schwed.	Syrfa.
Engl.	The cricket; houfe-cricket. *Galic.* Grullan, bual a' chraggs an gobha dubh, uirchuil. *Welfh.* Criccied.
Franz.	Le grillon; le grillon domeftique; gril, grillet, griet, grillot, grillé, grelet, grefillon, cricri, crignon, crinon.
Ital.	Grillo; grillo dimeftico; grillo cantajuolo; *Brefcia* Gri.
Span.	Grillo; grillo domeftico.
Port.	Grillo; grillo domeftico.
Ruff.	Swertschók.
Poln.	Swiercz, Swierczyk.
Böhm.	Cwrček.
Serb.	Schwercž.
Illyr.	Swertscher.
Ungr.	Házi ptrütsök.
Lett.	Zirzens.
Ehftn.	Kilk; Dörpt Ritfik.
Finnl.	Sircka.
Wogul.	Dfos.

Ein Infect, das wegen feiner fatalen Mufik bekannt genug ift; es lebt verfteckt in leimenen Wandritzen, befonders in den Ritzen der Schorfteine, Herde, und Backöfen; liebt die Wärme; das Schwirren oder Singen wird vom Männchen durch das Aneinanderreiben feiner Flügel hervorgebracht, um dadurch das Weibchen zur Begattung herbeyzulocken; dies Schwirren ift um fo unangenehmer, weil es befonders zur Nachtzeit anhaltend fortdauert, und das Infect, das feinen einmaligen Wohnort nicht gerne verläfst, fo leicht nicht aufzufinden und zu vertreiben ift; Einige abergläubifche Leute halten dies Schwirren für einen Vorboten des Todes; Andre im Gegentheil fchätzen fich glücklich, wenn fie diefen Gaft im Haufe haben, weil er, ihrer Meinung nach, Glück ins Haus bringt, fie fuchen aus diefer Urfache mit Fleifs Feldgrillen auf, und bringen fie an den Herd, allein die Feldgrillen lieben diefen Wohnort nicht, und find ohnehin die gröfsten Verfolger der Hausgrillen; In einigen Gegenden von Afrika treibt man Handel mit den Grillen, weil man das Schwirren dafelbft angenehm findet, und meint, dafs es den Schlaf befördre; die Hausgrillen nähren fich von Mehlfpeifen, Fett, Obft, befonders von Fleifch; wenn fie an eine Nadel gefteckt find, fo fprengen fie die Füffe ab, und werfen fie weit von fich weg; Gekochte Erbfen mit Queckfilber vermifcht, ift eins der ficherften Mittel fie zu vertreiben; auch bedient man fich mehrerer künftlichen Mittel, fie zu fangen.

c) Gryllus gryllotalpa.

[Gryllotalpa, Talpa agrorum; Gryllus fubterraneus; Vermis cucurbitarius; — Sphondylus *Cordi;* Bupreftis *Dodon.*]

Deutfch.	Die Werre, Wärre; Die Maulwurfsgrille; Die Feldgrille mit Maulwurfsfüffen; Der geflügelte Maulwurf; Werl, Ackerwerbel, Twäre, Twerre; Gerftwurm, Schrotwurm, Schreckwurm; Reutwurm, Rautwurm, Reitwurm, Rietwurm, Riehwurm, Riehmaus; Erdkrebs, Ackerkrebs; Erdwolf, Moldwolf; Gräbling; Gartenfeind; Erdkäfer, Erdengerling; Reitkröte.
Holl.	Molkrekel; Veenmol.
Dän.	Jordkrebs.
Schwed.	Jordkräfta.
Engl.	The mole-cricket; Fen-cricket; Churworm.
Franz.	Le taupe-grillon ou grillon-taupe; la courtilliere; courtille. *Normandie* Taupette. *Le Meffin (Metz)* Taits.
Ital.	Grillotalpa; zuccajuola. *Brefcia* Secarùla, fucarùla.
Span.	Grillo-talpa, Topo-grillo; Zarandija.
Port.	Grillo-talpa; Rallo; Bicho ralo.
An der Wolga	Medwjedki (Bargen)
Krain.	Mramar.

Ein fehr fchädliches Infect, auf den Aeckern und Wiefen, infonderheit in den Gärten; lebt meiftens unter der Erde, und frifst die Wurzeln von den Pflanzen ab, fo dafs die Pflanzen bald abfterben; hat einige Aehnlichkeit mit der Hausgrille, ift aber viel gröffer als diefelbe; fein Schwirren, wodurch es das Weibchen herbeylockt und welches es früh und Abends hören läfst, hat auch einige Aehnlichkeit mit dem Schwirren der Hausgrille; mit den Vorderfüffen durchwühlt es die Erde und wirft felbige in kleine Häufchen auf, fo dafs es, aus diefer Urfache fowohl, als wegen der Vorderfüffe, mit einem Maulwurf verglichen werden kann, und daraus die zufammengefetzte Benennung Gryllo-talpa entftanden ift; kann ziemlich lange im Waffer fortleben, und wird daher von Einigen Amphibie genannt; zuweilen beifst es in die Finger derjenigen, welche die Erde aufwühlen, diefer Bifs ift fchmerzhaft, und foll etwas giftig feyn, welches aber in Zweifel zu ziehen ift; wenn die Schweine, indem fie die Erde aufwühlen, eine Werre niederfchlucken, fo fterben fie gemeiniglich darnach, diefer Tod wird aber nicht durch das Gift des Infects, fondern durch das Kneipen deffelben im Magen und in den Gedärmen verurfacht. In Buc'hoz hift. des infectes nuifibles &c. findet man eine Menge Mittel, die Werren zu vertilgen, worunter vielleicht das bequemfte ift, dafs man in eine Giefskanne eine Quantität Oel (am beften Leinöl) zu Waffer thut, und die Aecker und Gartenbeete damit befprengt, worauf die Werren, Alt und Jung, zum Vorfchein kommen und bald darauf fterben; ähnliche Dienfte leiftet auch Seifenwaffer.

d) Gryllus

d) Gryllus migratorius.

Deutſch. Die Strichheuſchrecke, Zugheuſchrecke, Heerheuſchrecke, die wandernde Heuſchrecke, die ſchädliche Zugheuſchrecke, der Strichgrashüpfer.
Holl. Overvlieger, Trekſpringhaan.
Engl. The wandring graſshopper.
Franz. Le criquet emigrant; Criquet ou ſauterelle de paſſage.
Ruſſ. Sarantſcha, Nabelka.
Lett. Siſſeins.
Ehſtn. Roſſarits, Sirts.
Tatar. Bergelez.
Buchar. Mallach.

Iſt in der Tatarey einheimiſch; verbreitet ſich, zu verſchiedenen Jahren, in unermeſslichen Zügen über Polen, Arabien und die ganze Levante; kommt auch nach Deutſchland, Italien &c.; ihr Zug iſt immer von Oſt nach Weſt gerichtet; ſie verwüſten alle Vegetabilien, worauf Miswachs, Hungersnoth &c. erfolgen, wie oben im Allgemeinen ſchon berührt iſt; i. J. 1744 zogen ſie auch nach Holland, England, Frankreich, ſo gar nach Schweden.

e) Gryllus verrucivorus.

Deutſch. Die warzenfreſſende Heuſchrecke; Der Warzenfreſſer; Das bunte Heupferd.
Holl. Bonte Sabelſpringhaan.
Dän. Vortebidende græshoppe.
Schwed. Vårtbit.
Franz. La ſauterelle ronge-verrue.

Führt den Namen, weil ſie die Warzen aufbeiſst, und eine Feuchtigkeit hinein läſst, nach welcher ſie vergehen ſollen.

In Forſkål's Fauna arabica kommen folgende Benennungen der Heuſchrecken vor: 1) gregarius; *Arab.* Djeråd (d. i. der Freſſer); Soll nach der Verſichrung der Juden in Yemen, die Arbeh des alten Teſtaments ſeyn; wird in Ægypten und Arabien gegeſſen; — 2) criſtatus? *Arab.* Djachdat. — 3) Ibe ed dubb. — 4) Vulgaris; *N. Griech.* Apidala, Kuttaphos. — 5) Turritus; *N.Griech.* Akrida, Laphacha.

Don Ignacio de Aſſo y Rio Abhandlung von den Heuſchrecken, aus dem Spaniſchen überſetzt von Oluf Gerh. Tychſen, iſt wichtig wegen des Anhangs von den *bibliſchen Heuſchrecken*, welchen Herr Hofrath Tychſen beigefügt hat. Nach dieſer ſchätzbaren Arbeit will ich hier die hebräiſchen Benennungen anführen: 1) *Ephod;* die Kappe oder der Thorox. (*Ital.* cappuccio *Zinanni*) 2) *Karnajim;* die Antennen. 3) *Jadajim;* die Vorderfüſſe. 4) *Raglajim;* die Springfüſſe. 5) *Solam*, Gryllus everſor *de Aſſo.* In der Septuaginta Attakos; die Talmudiſten halten ihn für die Mantis religioſa Linneï; die ſpaniſche Bibelüberſetzung macht daraus eine Art Krabben (Langoſtin), Michaelis macht daraus Larven, Norrelius Gänſe, Schmid Seidenwürmer. 6) *Chargol;* Gryllus gurges *de Aſſo;* Nach Golius iſt es eine Locuſta nondum alata; Von Chargol meint Tychſen, könnte auch leicht das Wort Gryllus entſtanden ſeyn. 7) *Chagab;* Gryllus coronatus *Lin; Arab.* Gondub; die Septuaginta hat Akris, die Vulgata Locuſta. 8) *Tſelatſal;* Gryllus ſtridulus *Lin.*; Schnarrheuſchrecke, Klapperheuſchrecke, Schmetterheuſchrecke; *Holl.* Klapperman, Ratelaar. Michaelis überſetzt es durch Gryllotalpa, welches von Tychſen beſtritten wird. 9) *Gazam;* Gryllus criſtatus *Lin;* die Kammheuſchrecke. *Syr.* Moſchuto (dicitur etiam locuſta impennis, eine Larve); die Septuaginta Kampe; Oedmann hält Chazam für eine Larve. 10) *Arbeh;* Gryllus gregarius *Forſkål.* Die Septuaginta hat Akris; die Vulgata Locuſta. *Syr.* Kamtſo porcho. 11) *Jelek;* Gryllus haematopus *Lin;* In der Septuaginta Bruchos. Nach Oedmann iſt es Gryllus criſtatus. 12) *Chaſil;* Gryllus verrucivorus *Lin;* Michaelis überſetzt es durch Maulwurfsgrille, auch durch Heuſchrecke, in ſeinen Supplem. ad Lex. hebr. iſt er jedoch geneigter, einen Käfer darunter zu verſtehen. Oedmann will den Cimex ægyptius *Lin.* darunter gemeint haben. 13) *Gobh, Gobai;* Gryllus migratorius *Lin.* Michaelis verſteht darunter eine junge Brut von Heuſchrecken.

Oedmann vergleicht die in Apocalyps. IX, 8. beſchriebenen Heuſchrecken mit dem Gryllus coronatus *Lin.*

Gryllus laurifolius heiſst in Braſilien: Tucurubi *Marcgr.* Gryllus onos heiſst auf Mongoliſch: Golöh *Pallas Reiſen.* — Mehrere deutſche, zuſammengeſetzte und andre Benennungen der Heuſchrecken ſind im Index zu finden.

GUAIACUM. [*Botan.*]

a) Guajacum officinale.

Deutſch. Das Franzoſenholz; Pockenholz; Guajakholz.
Holl. Pokhout.
Dän. Franzoſtræe.
Schwed. Franſoſenholts.
Engl. The officinal guajacum, or pock-wood.
Franz. Le gayac officinal.
Ital. Guaiaco.
Span. Guayacan, guayaco.
Port. Guaiaco, guaica.
Ruſſ. Bakaut.

Ein ziemlich groſſer Baum, auf den Antillen, auf Jamaika und Domingo; das Holz iſt ſehr hart, compaſt, ſchwer, gelblicht braun, harzig, und hat einen bittern, etwas ſcharfen Geſchmack; in der Medicin wird es für ein gutes ſchweiſstreibendes Mittel gehalten; ehemals brauchte man es häufig und mit ziemlichen Erfolg bey der Luſtſeuche, daher es auch den Namen Franzoſenholz führt; ſeitdem man aber die wirkſameren Dienſte des Merku-

kurius entdeckt hat, ist der Gebrauch des Guajakholzes abgekommen; sonst braucht man es noch bey verschiedenen chronischen Krankheiten; in den Apotheken findet man das Holz, die Rinde und den Harz dieses Baums; wegen der grossen Härte, verfertigen die Einwohner aus dem Holze Räder und Zähne zu Zuckermühlen, ferner Hefte zu Beilen &c., auch sehr schöne Mobilien.

b) Guajacum sanctum.

[Hoaxacan s. Lignum sanctum *Hern. Mex.* Lignum vitae.]

Deutsch. Das heilige Holz; Lebensholz; Blatterholz; Pochenholz.
Holl. Heilig hout.
Engl. The holy wood, or lignum vitae.
Franz. Le gayac à feuilles de lentisque. Le bois saint; Le bois de santé.
Ital. Legno santo; legno.
Span. Palo santo.
Port. Pao sancto.

Dieser Baum ist nicht so grofs, als der vorige; das Holz ist eben so hart, und eben so schwer; die Farbe ist wie Buchsbaumholz; er ist sehr gemein auf Domingo, auch findet man ihn auf der Insel St. Juan de Porto-Rico, und in Mexico, wo er Hoaxacan genannt wird; der Name Lignum sanctum, welcher von den Spaniern herrührt, ist dem Holze wohl wegen des heilsamen Gebrauchs desselben bey einer so häslichen Krankheit, als die Lustseuche ist, beygelegt worden.

GUALTERIA. [*Botan.*]

Gualtheria procumbens.

Vitis Idaea canadensis pyrolae folio.

Deutsch. Die kanadische Theestaude.
Schwed. Thebuske.
Engl. The trailing Gualteria.
Canada. Pollom.

Eine kleine Staude, mit rothen Beeren; In Canada trinket man die Blätter wie Thee, daher der schwedische Name Thebuske. Kalm hat sie Gualtheria genannt, nach einem Französischen Arzt in Canada, Namens Gualthier, oder Gaulthier, dessen Kenntnisse in der Botanik er rühmt.

GUAPIRA. [*Botan.*] *Aublet.*

Guapira guianensis.

Guapire de la Guiane.

Ein Baum von mittlerer Gröfse in Guiana; blüht und trägt Frucht im Januar; scheint zur Familie Vitex zu gehören.

GUAREA. [*Botan.*]

Guarea trichilioïdes.

[Trichilia guara; Melia guara.]

Franz. Gouaré trichilioïde. *Enc.* Le bois rouge; Le bois à bale.
Java. Guara.
Brasil. Jito. *Marcgr.*

Ein Baum der ungefähr 25 Fufs hoch wird; kommt in der Befruchtung, der Trichilia und Melia nahe bey; wächst in den Waldungen von Cuba, Jamaika, Cayenne, und auf dem festen Lande von Südamerika; Aublet nennt ihn Trichilia guara, und meldet, dafs er wegen der Gestalt seiner Frucht Le bois bale heisse; der Saft, den man aus der Rinde zieht, ist ein heftiges Brech- und Purgiermittel, das Decoct aus derselben ist minder heftig.

GUETTARDA. [*Botan.*]

Guettarda speciosa.

Cadamba jasminiflora. *Sonnerat.*

Franz. Le Guettard de l'Inde *Enc.* Fleur de St. Thomé.
Malab. Rava-pou *Rheed.*
Otahiti. Tawhannov *Parkins.*

Ein Baum von mittlerer Gröfse; trägt grosse Blätter, und sehr wohlriechende Blumen; Linné gab ihm den Namen, nach Jean Etienne Guettard, Verf. von mehreren botanischen Schriften, z. B. 1) Observations sur les plantes aux environs d'Etampes, Paris, 1742, 8vo. 2 Voll. — 2) De glandulis plantarum, Paris, 1745 &c.

In der franz. Encyclopädie sind noch zwey Arten hieher gezogen: *a*) argentea; Halesia arborescens *Brown;* auf Iamaika und Cayeme; *b*) coccinea *Aublet;* Ein 10 bis 12 Fufs hoher Baum, in den Waldungen von Guiana; das Holz ist bitter; die Beeren sind süfs und wohlschmeckend; die Creolen bedienen sich des Decocts aus den Blättern bey Geschwulsten.

GUILANDINA. [*Botan.*]

a) Guilandina axillaris. *Encycl.*

Ban-carretti *Rheed. Malab.*

b) Guilandina bonduc.

[Bonduc vulgare, maius, polyphyllum *Plum.* Lobus echinatus *Gloane.* Acacia gloriosa. *Pluk-* Frutex globulorum *Rumph.*]

Deutsch. Der gemeine Schüsserbaum; Schnellkäulchen.

Holl.	Balletjesſtruik; Knikkerboom.
Engl.	The yellow bonduc, or nickar tree.
Franz.	Le bonduc ordinaire. Guenic; Pois queniques; Cniquier; Oeil de chat.

Ein dornartiger Strauch, in beyden Indien; trägt Schoten, worin ſich zwey, drey, auch vier runde, ſehr harte glatte Körner befinden, ungefähr ſo groſs wie die Schüſſer oder Schnellkäulchen, womit die Knaben ſpielen; man nennt ſie Klitsjis, auch Klietjes; die Indianer brauchen ſie zu einem gewiſſen Spiel, welches ſie Tsjoncka nennen.

c) Guilandina bonducella.

[Bonduc vulgare, minus, polyphyllum *Plum.*
Criſta pavonis *Breyn.*
Globuli maiores *Rumph.*]

Deutſch.	Der kleine, kriechende Schüſſerbaum.
Holl.	Groote balletjes.
Engl.	The grey bonduc, or nickar tree.
Franz.	Le bonduc rampant.
Malabar.	Caretti *Rheed.*
Sineſ.	Nam ſie lac *Loureiro.*

Ein Strauch, dem vorigen ſehr ähnlich, aber kleiner und kriechender, als derſelbe; die Frucht iſt etwas gröſſer; Die Blätter, Wurzeln und Früchte werden in der Arzney gebraucht; der Strauch ſelbſt dient, wegen ſeiner Menge Stacheln, zu undurchdringlichen Hecken.

d) Guilandina dioïca.

[Gymnocladus canadenſis *Encycl.*]

Engl.	The hardy bonduc.
Franz.	Le chicot de Canada *Encycl.*

Ein Baum in Canada, der ungefähr 30 Fuſs hoch wird; trägt ein ſchönes Laub, aber nicht ſo zierliche Blumen.

e) Guilandina gemina *Loureiro.*

Cochinch. Cay Maoc meo.

f) Guilandina moringa.

[Moringa oleifera *Encycl.*
Moringa Zeylonica *Burm.*
Glans unguenaria *Bauch. Pin.*
Balanus myrepſica *Blackw.*]

Deutſch.	Der Behenbaum; der Oelnuſsbaum aus Ceilan; (Griesholz.)
Holl.	Kellerboom; (Graveelhout.)
Engl.	The ſmooth bonduc.
Franz.	Le ben oléifère *Encycl.*
Port.	Moringa; Noz behen.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, in Oſtindien; ſollte eigentlich nicht als Art unter Guilandina begriffen ſeyn, ſondern eine eigne Gattung ausmachen; die Blumen haben, inſonderheit des Abends, einen ſehr angenehmen Geruch; aus der Frucht preſst man ein geſchmackvolles Oel, das die Eigenſchaft hat, im Alter nicht ranzig zu werden; dies Oel (Oleum behen) wird von den Indianern ſehr geſchätzt, und dient zu allerley wohlriechenden Salben; die Schoten werden, wenn ſie noch jung und zart ſind, von den Indianern in die Speiſen gethan, um ihren Geſchmack zu verbeſſern; die Rinde des Baums und der Wurzel hat einen beiſſenden Geſchmach, faſt wie Merrettig, auch wird ſie von den Indianern ſtatt des Merrettigs gebraucht.

g) Guilandina nuga.

[Nugae ſylvarum *Rumph.*]

Holl.	Boſch-praatjes; Praatjes der booſchen.
Franz.	Le bonduc à gouſſes liſſes. *Enc.*

Ein kleiner ungedornter Strauch, auf Amboina; das Decoct aus der Wurzel iſt diuretiſch, und wird gegen den Stein verordnet.

h) Guilandina paniculata. *Encycl.*

Cacu-mullu *Rheed. Malab.*
Ticanto. *Adanſon.*

Ein Baum ungefähr von der Höhe eines Apfelbaums; wächſt auf Amboina.

Linné gab dieſer Gattung den Namen Guilandina, nach Melchior Willandin, der ein Preuſſe von Geburt war, und i. J. 1590 als Profeſſor zu Padua ſtarb; Verf. von folgenden Schriften: 1) Hortus Patavinus 1557. 2) De ſtirpibus, epiſtola, 1558. 3) De papyro 1572.

Gula.

a) Der Schlund; *Vid.* Pharynx; *b*) Ingulum; die Kehle.

Gularis; zur Kehle gehörig; an der Kehle liegend; Gularis criſta (Meleagris gallopavo). Gularis anus (Gymnotus). Gularis ſaccus; Gularis plica.

Gulliocae; die äuſſere grüne Schale an den Nüſſen, Mandeln.

Gummi. [*Botan.*]

Deutſch.	Das Gummi; *bey Einigen* Kleber.
Holl.	Gom, Gomme.
Dän.	Gummi.
Schwed.	Gummi.
Engl.	The gum.
Franz.	La gomme.
Ital.	Gomma.
Span.	Goma.
Port.	Gomma, goma.

Diesen Namen giebt man einem schleimigen (mucilaginosus) vegetabilischen Saft, der entweder von selbst, oder durch Einschnitte, bald aus dem Stamm, bald aus der Wurzel, bald aus den Zweigen verschiedener holzartigen Pflanzen herausfliesst, sich in der Luft verdickt, und eine ziemlich durchscheinende, im Wasser zergehende, nicht entzündbare Masse formirt; der Geschmack ist gemeiniglich süsslicht. — Das Harz (Resina) unterscheidet sich vom Gummi dadurch wesentlich, dass es sich zünden lässt, und im Wasser nicht zergeht; Demungeachtet hat man wegen der äusseren Aehnlichkeit, mehreren ächten Harzen ganz uneigentlich den Namen Gummi gegeben, z. B. Gummi-elemi, Gummi-anime, Gummi-copal, Gummi-laca &c.

Ausser diesen beiden Säften giebt es noch einen Mittelsaft, welchen man Gummi-resina, Gummiharz nent, dieser zergeht zum Theil in Wasser, zum Theil in Weingeist; dergleichen zieht man aus Ferula, Euphorbium, Periploca, Convolvulus, Penæa, Cambogia gutta, Bubon &c.

Gummi gewinnt man vornämlich von Mimosa, Astragalus, Amygdalus, Persica, Cerasus, Prunus &c.

GUNDELIA. [*Botan.*]

Gundelia Tournefortii.

Silibum Dioscoridis s. Hacum alcardeg Serapionis *Rauwolf.*

Eine mit Echinops verwandte Pflanze, in Armenien und Syrien, auf trocknen und unbebauten Plätzen. Tournefort entdeckte sie daselbst, und nannte sie Gundelia, nach seinem deutschen Reisegefährten Gundelsheimer.

GUNNERA. [*Botan.*]

Gunnera perpensa.

Perpensum blitispermum. *Burm.*

Eine Pflanze auf dem Vorgeb. der guten Hoffnung. Linné nannte sie also zum Andenken des Norwegischen Bischofs Joh. Ernst Gunner. † 1773. Vers. einer Flora Norwegica, Nidrosiæ 1766-72, II Part. 12 K.T. worauf sich 40 Figuren befinden, fol. Er war auch Stifter der Societät zu Drontheim, 1761.

Ausser der bisherigen einzigen Art, werden in der neuen französischen Encyclopädie noch folgende Pflanzen hieher gezogen: *b*) Chilensis; panke anapodophylli folio *Feuillé.* In Chili; man trinkt daselbst das Decoct aus den Blättern, in heissen Tagen, um sich zu erfrischen; die Stengel werden geschält und roh gegessen; die Wurzel wird zum Schwarzfärben gebraucht, auch dient sie zum Gerben. — *c*) magellanica; Misandra *Commerson*; La boudeule *Commerson.*

GUSTAVIA. [*Botan.*]

Gustavia augusta.

Japarandiba. *Marcgr. Bras.*

Pirigara *Aublet.*

Ein nach Gustav August, König von Schweden, benannter Baum, der zwischen 20 und 30 Fuss hoch wird; wächst in Surinam und auf der Insel Cayenne, trägt schöne wohlriechende Blumen; das Holz aber hat einen sehr widrigen Geruch.

Gustus; *Griech.* geusis.

Deutsch.	Der Gescmack.
Holl.	Smaak.
Dän.	Smag; *Island* Smeckur.
Schwed.	Smak; *Alt* Damur.
Engl.	The taste; *Agls.* Smecc, Swæc.
Franz.	Le gout.
Ital.	Il gusto.
Span.	El gusto; *Basc.* Migustua, gustua.
Port.	O gosto.
Russ.	Wkus.
Poln.	Smakowanie, Ukuszenie.
Böhm.	Okussenj.
Ungr.	Kóstolás.
Lett.	Smakka.
Ehstn.	Maitsminne, Maggo.
Finnl.	Macu, Maisto.

Guttatus, a, um.

Mit kleinen Tropfen besprengt. — Guttatæ alæ; Guttatus flos. Guttatim generatus, Tropfenweise erzeugt (Stalactites.)

Guttur.

a) Die Gurgel, *Vid.* Larynx *b*) die Kehle.

Gutturalis, zur Gurgel, oder zur Kehle gehörig; was sich als Anhang daran befindet. — Gutturalis caruncula (Cervus alces); Gutturalis arteria; Gutturalis vena. — Gutturiformis cartilago, *i. q.* arytænoïdes.

Gymnos.

Nackt; Ein griechisches Beywort; Hier kommt es in folgenden zusammengesetzten Wörtern vor:

Gymnodispermae. [*Term. botan.*] Der Name einer Abtheilung in Hermannus und Boerhaave's Methode; Pflanzen mit *zwey* nackten Samen, d. i. sie haben kein Pericarpium; von dieser Art sind alle Doldenpflanzen.

Gymnomonospermae. [*Term. botan.*] Der Name einer Abtheilung in Hermannus und Boerhaave's Methoden; Pflanzen mit *einem* nackten Samen; Von dieser Art sind alle zusammengesetzte Pflanzen. — Ray in seiner Methodus propria hat eben diesen Namen für eine besondre Abtheilung oder Klasse.

Gymnopolyspermae. [*Term. botan.*] Der Name einer Abtheilung in Hermannus und Boerhaave's Methoden; Pflanzen mit vielen nackten Samen; z. B. Anemone, Adonis, Ranunculus &c.

Gymno-

Gymnospermae. [*Term. botan.*] Der Name einer Hauptabtheilung in Hermannus Methoden; Pflanzen mit nackten oder freyen Samen; im Gegensatz von *Angiospermæ.*

Gymnospermia. [*Term. botan.*] Der Name einer Ordnung oder Unterabtheilung der Klasse Didynamia, im Sexualsystem; Pflanzen mit zwey langen und zwey kurzen Staubgefässen (Stamina), und vier nackten oder freyen Samen; die Labiati des Tournefort, und die Verticillatæ des Ray, und Linné in der natürlichen Methode sind einerley mit dieser Ordnung.

Gymnotetraspermae. [*Term. botan.*] Der Name einer Abtheilung in Hermannus und Boerhaave's Methoden; Pflanzen mit vier nackten Samen; hieher gehören die Asperifoliæ (Borrago, Buglossum &c.) und die Verticillatæ (Mentha, Thymus &c.)

Gymnotrispermae. [*Term. botan.*] Pflanzen mit drey nackten Samen.

Gymnoptera. [*Term. entom.*] Insecten mit blossen, oder nackten Flügeln; diesen Namen führt, bey Scopoli, die zweyte Klasse der Insecten; dahin gehören die Fliegen, Wespen &c.

GYMNOTUS. [*Ichthyol.*]

Deutsch. Der Kahlrücken; der Finnaal.
Holl. Blootrug.
Dän. Barryggen.
Schwed. Kubsa.
Engl. The gymnotus.
Franz. Le gimnote.
Span. &c. Gimnoto.

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Apodes. Die meisten haben keine Rückenflosse, daher die obigen Namen.

a) Gymnotus acus.

Marseille Fierasfer. *Brunnich.*

Im mittelländischen Meere.

b) Gymnotus albifrons.

Deutsch. Der weissblässige Finnaal.
Franz. Le passan *Encycl.*

In Surinam; ist ungefähr 15 Zoll lang.

c) Gymnotus carapo.

Deutsch. Der Langschwanz; (Der surinamsche Aal; Der brasilianische Kahlrücken.
Franz. Le carapo. *Encycl.*
Brasil. Carapo (1).

In Amerika, besonders in Brasilien; in süssen Wassern; wird bis 2 Fuss lang.

d) Gymnotus fasciatus, (brachiurus *Enc.*)

Deutsch. Der Kurzschwanz; (Der surinamische Aal.)
Schwed. Putål. *Lin. amoen.*
Franz. Le putaol *Tabl. enc.*
Brasil. Carapo (2).

In Brasilien; ist am nächsten mit dem vorigen verwandt.

e) Gymnotus electricus.

Deutsch. Der electrische Aal; Der electrische Gymnotusfisch; Der betäubende Aal; Der Zitteraal, Kongeraal, Drillfisch.
Holl. Siddervisch, Beefaal.
Engl. The electrical eel; the num eel.
Franz. L'anguille électrique; Le poisson trembleur, ou torpille; L'anguille tremblante; L'anguille de boeuf.
Brasil. Puraque.
Surinam Nakifisch.
Ubirre *De Laet.*
Toporfic *Bancroft Guin.*
Buraque *Allgem. Reisen.*

In den Flüssen von Surinam, Cayenne, Guinea; und sonst in Amerika, und Afrika; hat ungefähr eines Mannes Länge; hat, wie der Zitterroche und Zitterwels, die merkwürdige Eigenschaft, dass er Menschen und Thieren, die sich ihm nähern, eine Art von electrischen Stoss mittheilt; er tödtet auf solche Art alle benachbarte Fische; gichtige und gelähmte Personen sollen, wenn sie ihn anrühren, genesen; der Magnet soll ihn, wie Eisen, anziehen, und ihn seiner betäubenden Kraft berauben; man hat ihn auch Funken von sich geben sehen; nährt sich von kleinen Krabben; wird von den Indianern gegessen.

f) Gymnotus notopterus.

Pengay, Kapirat *Renard.*
Le kapirat *Tabl. enc.*

Auf Amboina; die einzige bekannte Art, welche mit einer Rückenflosse versehen ist; wird ungefähr 8 Zoll lang.

g) Gymnotus rostratus.

Deutsch. Der Spitzkiefer.
Franz. Le museau-long. *Tabl. enc.*

In den amerikanischen Meeren.

Gynandria. [*Term. botan.*]

Ein aus dem Griechischen *gyne*, femina, und *aner*, mas, zusammengesetztes Wort. Es führt diesen Namen die zwanzigste Klasse im Sexualsystem; Pflanzen mit Zwitterblumen, deren Staubgefässe auf dem Griffel selbst, oder wenigstens auf einem griffelförmig verlängerten Boden (receptaculum) stehen. — Die darun-

darunter begriffenen Ordnungen führen folgende Namen: Diandria; Triandria; Tetrandria; Pentandria; Hexandria; Octandria; Decandria; Dodecandria; Polyandria; Monadelphia.

GYNOPOGON. [*Botan.*] *Forster.*

Eine von den Herren Forster, auf ihrer Südseereise, neuentdeckte Pflanzengattung; scheint mit Carissa verwandt zu seyn; die Arten sind: *a*) Stellatum; auf den Gesellschafts- und Freundschaftsinseln; *b*) alyxia; Auf der Insel Norfolk; *c*) Scandens; auf den Freundschaftsinseln.

GYPSOPHILA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Gypspflanze; Das Gypskraut.
Holl. Gipsminner.
Dän. Gipsurt.
Schwed. Gipsört.
Engl. The gypsophila.
Franz. La gypsophie.

Eine Gattung Pflanzen, aus der Familie der Nelken; mit der Seifenpflanze (Saponaria) ist sie sehr nahe verwandt.

a) Gypsophila paniculata.

Russ. Perekatipole; *Wenn die Pflanze ganz frisch ist* Schatere.
Am Jaik Katun, Pokatur.
Um Stowropol Katschim.
An der Sonnara Pokatin.
Am Kinel Katipole.

b) Gypsophila struthium.

Deutsch. Die spanische Seifenwurzel,
Engl. The shrubby gypsophila.
Franz. La gypsophile frutiqueuse.
Span. Herbada; jabonera *d. i. Seifenpflanze.*

In Spanien: die Alten bedienten sich der Blätter und Wurzel statt Seife; man benutzt sie noch gegenwärtig eben so in verschiedenen Provinzen Spaniens, wie mehrere neue spanische Autoren versichern.

GYPSUM; gypsus; *Griech.* gypsos.

Deutsch. Der Gyps, Gips, Gypsstein.
Holl. Gips.
Dän. Gips.
Schwed. Gips.
Engl. The gypsum; The plaisterstone or parget. *Agls* Spærstan, Spæran.
Franz. Le gyps, ou gypse; pierre à plâtre; Plâtre cru.
Ital. Il gesso.
Span. Yeso, hieso.
Port. Gesso.
Russ. Gips.
Poln. Gips.
Böhm. Gips; Sádra, bjlá klina.
Ungr. Máz, Gyanta-
Lett. Sirgu akmins.

Der Gpys besteht aus Kalkerde, welche mit Vitriolsäure mehr oder weniger gesättigt ist; zerfällt im Feuer, erhärtet aber nach dem Brennen, wenn er vorgängig mit Wasser zu Teig gemacht worden ist; er ist strengflüssig, und giebt am Stahl kein Feuer.

Nach Succov (Anfangsgr. der Mineralogie), giebt es folgende Gypsarten: *a*) Calcareus gypsum farinosum, Gypsum terrestre farinaceum, Farina fossilis; Mehlgyps, gypsartige Bergmilch, Gypse terreux; ist erdig, und von keinem oder doch nur von geringem Zusammenhange. — *b*) C. gypsum æquabile; G. argillosum, gemeiner, dichter Gypsstein; The solid gypsum, Le gypse compacte, Gypse de Montmartre. Von dichtem erdigen Bruche, an den Kanten etwas durchscheinend, und so weich, dass er sich nicht schön polieren läst. Eine Varietät ist der Alabaster, *Vid.* Alabastrum. — *c*) C. Gypsum lamellare, C. particulis micaceis; Blättriger Gyps, The lamellated gypsum, Le gypse feuilleté. — *d*) C. gypsum spathosum, Selenites; *Vid.* Selenites, wohin auch das Fraueneis oder Marienglas gehört. — *e*) C. gypsum fibrosum, G. striatum; Strahlgyps, Faseriger Gyps, Federgyps; The fibrous gypsum, The thready selenite, or english talk; Le gypse à filets, wird auch als Streusand benutzt. — *f*) C. gypsum stalactiles; Gypssinter. *Vid.* Stalactites.

Den gemeinen und blättrigen Gypsstein, das Marienglas und den Strahlgyps benutzt man vorzüglich zum brennen, wo sie den sogenannten *Sparkalk* (*Spærkalk*; dies Wort ist aus dem obigen Angelsächsischen *Spæran*, *Spærstan*, und nicht wie Frisch will, aus dem Lateinischen *Speculare*, herzuleiten) liefern, welcher nachher mit der gehörigen Menge Wasser angerührt, zu den bekannten Gypsarbeiten benutzt wird. Dieser gebrannte Gyps oder Sparkalk heisst auf Französisch Plâtre cuit.

Gypseus, a, um; Gypsartig. — Gypseo-spathosus &c.

Gyri cerebri. Vid. Anfractus.

GYRINUS. [*Entomol.*]

Gyrinus natator.

Dytiscus natator; Pulex aquaticus.

Deutsch. Der Taumelkäfer; Drehkäfer; Wasserläufer, Wasserfloh; Der Flohkäfer; Der Schwimmer, Schwimmkäfer.
Holl. Draaijer, Watervloo; Zwemmer.
Dän. Vandloppe, Lille Vand-torbist. Vaskalv-svömmer.

Schwed.

Schwed. (*Småland*) Vattenbagge.
Engl. The water-flea; The whirling-dun.
Franz. Le tourniquet; Le gyrin.
Ital. Scarafaggio acquatico.
Span. Escarabajo acuatico.
Port. Escaravelho aquatico.

Diesen Namen führt die gemeinste Art einer Gattung Insecten aus der Ordnung Coleoptera. Man findet diesen Käfer häufig in stehenden Wassern, wo er auf der Oberfläche mit ungemeiner Schnelligkeit schwimt und beym Sonnenschein sich stets in einen Wirbel dreht; er giebt einen widrigen Geruch von sich.

Gyrinus; ranunculus; vermiculus ranae; *Griech.* gyrinos; batrachides, molurides.

Deutsch. Kielfrösche; Froschwürmer; *Führen folgende Provinzialnamen* Kaulkopf, Kaulpadden, Kühlpoggen, Kulquabben, Kulpatter, Moorkolben, Dickköpfe, Kauzeköpfe, Krötengerecke, Quappen, Roſsköpfe, Schlägelüzen, Schneeblitze, Weberknöpfe, Kaulärsche, Käule, Kaule, Fröschbrut.
Holl. Paddenjongen, Paddepopjes, Donderpaddetjes, Vorschenpopjes, Vischjes.
Dän. Fröe-unge, Rumpetrold.
Norw. Vaſskalv.
Schwed. Rumptroll.
Engl. Tadpole; Bullhead; Black heads.
Agls. Tudpola.
Nord. Engl. Porriwiggle.
Welsh. Grifft.
Galic. Ceann-fimide.
Cornish. Pedn diu, Pednan.
Franz. Têtard; Queue de poële.
Ital. Girino; cazzuola, cazzola.
Span. Ranacuajo; *vulg.* renacuajo.
Port. Răzinha; sapinho.

So heissen die aus den Eyern der Frösche und Kröten gekommenen, geschwänzten Püppchen. — Im Holländischen nennt sie der gemeine Mann Donderpaddetjes, nach der ungereimten Einbildung, als ob die Frösche in der Luft erzeugt würden, und mit einem Gewitter herunterfielen.

GYROCARPUS. [*Botan.*] *Jacq.*

Gyrocarpus americanus.

Ein Baum in den um Carthagena gelegenen Waldungen; scheint mit Seguieria verwandt zu seyn; es ist von demselben blos die Frucht bekannt; diese ist eine runde, dicke, mit 2 grossen, länglichten Flügeln versehene Beere, daher der Name Gyrocarpus; die Kinder spielen damit, wie man in Europa Ball spielt.

H.

Habitus.

Der Habitus, die äussere Gestalt *a*) eines jeden Naturkörpers, und insonderheit *b*) einer Pflanze; *Engl.* The habit, port, air, or general external appearance of plants; *Franz.* Le port; *Port.* Habito externo das plantas. — Bey den Alten war Habitus das allgemeine: äussere Ansehen (Facies externa) der Pflanzen. — Linné giebt in Philos. botan. vom Habitus folgende Definition: Conformitas quædam vegetabilium affinium et congenerum in placentatione, radicatione, ramificatione, intorsione, gemmatione, foliatione, stipulatione, pubescentia, inflorescentia, aliisque. Man sehe diese Wörter.

Habituales characteres; Wenn die Charactere einer Pflanze nach ihrem Habitus genommen werden.

Habitatio plantarum; der natürliche Wohnort oder die Heimath der Pflanzen; Locus, ubi sponte prognascuntur.

Hæmachates.

Der Hämachat, oder blutstreifige Achat; Er ist schwarz, braun, oder grau, und hat dabey rothe Flecken oder Adern; sind die rothen Flecken wie Tüpfelchen gestaltet, so findet man ihn auch heiliger Achat (Achates sacra) genannt; Man findet den Hämachat in Arabien und Ægypten. — Wallerius bedient sich des Namens für einen Jaspis, der entweder blutroth, oder rosenroth, oder purpurfarbig ist.

HÆMANTHUS. [*Botan.*]

Hæmanthus coccineus.

[Hæmanthus africanus; Narcissus indicus puniceus; Lilium indicum puniceum; Narcissus indicus serpentarius; Tulipa promontorii bonae spei.]

Deutsch. Die scharlachrothe Blutblume; Die Tulpe vom Vorgebirge der guten Hofnung; Die afrikanische Tulpe; Schulap.
Holl. Tulp van de Kaap der Goede Hoope; Hoogroode Indische Lelie.
Engl. The scarlet hemantus, or blood flower; The african tulip.
Franz. L'hémanthe écarlate; Fleur de sang; Serpentaire; Tulipe du Cap.
Ital. Emanto; Narcisso indiano scaglioso, o Serpentario.
Span. Flor de la sangre.
Port. Flor do sangue.

Eine schöne Blume aus der Familie der Narzissen; Ist auf dem Kap einheimisch; wird schon seit zweyhundert Jahren in den europäischen Gärten gezogen. Ausser dieser giebt es noch verschiedene Arten, welche insgesammt exotisch sind, unter andern Hæm. puniceus; Satyrium e Guinea; Der Bastarddragun; L'hématite à feuilles de Colchique; The waved-leav'd hemantus.

Hæmatites.

Der Blutstein; der faserige rothe Eisenstein; der rothe Glaskopf; The bloodstone; L'hématite. Eine Art Eisenerz, von verschiedener Gestalt und Farbe; es zeichnet sich durch seinen rothen Strich aus. Von den verschiedenen Sorten sind zu bemerken: *a*) der Brunierstein; Le feret d'Espagne; die Goldschmiede und Vergolder bedienen sich desselben zum Brunieren; *b*) der Röthel; La sanguine; für Zeichner und Mahler.

HÆMATOPUS. [*Ornithol.*]

Hæmatopus ostralegus.

[Scolopax pica; Ostralega pica marina.]

Deutsch. Der Austerfischer, Austerdieb, Austermann, Austersammler, Austerfresser; Die Meerälster.
Holl. Oestervanger, Scholaakster.
Dän. Kielden; Strandskade.
Island. Tialldur, Tialldra.
Norw. Kield, Tield, Glib, Strandskjure.
Schwed. Rödfot.
Gothl. Marspitt.
Oeland. Strandskjura.
Engl. The pied oister-catcher; the sea pie; the red shank.
St. Kilda Firma, or trilichan.
Welsh. Piogen y môr.
Franz. L'huitrier; Le preneur d'huitres, Pie, ou bécasse de mer.
Span. El ostrero, o zampa ostras.
Russ. Kriwok, Kriwschik. (*d. i. Dreher.*) Petuschka.
Tartar. Saushan zepka.

Ein Vogel aus der Ordnung Grallæ; In mehreren Ländern von Amerika und Asien an den Seeufern; ist ungefähr von der Grösse einer Krähe; wegen der ihm eignen rothen Füsse, ist ihm der griechische Name Hæmatopus, d. i. Blutfuss, beygelegt worden; nährt sich von allerley Schalthieren, insonderheit von Austern, welche er sehr geschickt zu öffnen weiss, und in Menge verschluckt; anderen Schwimmvögeln zeigt er, durch sein Geschrey, die Ankunft der Feinde an; das Fleisch und die Eyer dieses Vogels werden von den Isländern mit vielem Appetit gegessen.

HÆMATOXYLON. [*Botan.*]

Hæmatoxylon campechianum.

Lignum campechianum.

Deutsch. Das Campeſcheholz; Blutholz, Blauholz.
Holl. Kampêchehout.
Dän Campeſchetræe.
Schwed. Campeſcheträd.
Engl. The logwood; the Campeachy wood.
Franz. Le campeche; bois de ſang; bois ſanglant; bois de Nicarague; bois de Campêche.
Ital. Legno di Campeggio.
Span. Palo de Campeche.
Port. Campecheeiro; Paó de Campeche.

Ein groſſer, gedornter Baum; auf Domingo, Jamaika, und inſonderheit in den Gegenden von Campeſche; das Holz deſſelben dient zum Rothfärben, und iſt ein ſehr wichtiger Handlungsartikel; es iſt ſchwer, roth, und brennt ſehr gut; es wird eigentlich das Herz des Holzes in der Färberey gebraucht, und der Spint vorher abgenommen, ehe es nach Europa transportirt wird; es werden auch ſchöne Mobilien aus dem Holze gemacht; Blutholz iſt die Ueberſetzung des Griechiſchen Hæmatoxylon.

HÆRUCA. [*Verm. inteſt.*] *Gmel. Syſt.*

Hæruca muris.

Pſeudoechinorhynchus *Göze.*

Der Baſtardkratzer; Der Bartwurm.

Ein kleiner Wurm, der in dem Bauche der Maus lebt; vom Kratzer (Echinorhynchus) unterſcheidet er ſich vornämlich dadurch, daſs er keinen Rüſſel hat.

HALESIA. [*Botan.*]

Haleſia tetraptera.

Engl. The ſnow-drop-tree.
Franz. L'haleſier à quatre ailes.

Ein groſſer Strauch in Carolina, mit weiſſer Blüthe, welche noch vor dem völligen Ausſchlagen der Blätter, aufbricht, und dem Strauch das Anſehen giebt, als wenn er mit Schnee bedeckt wäre. — Die zweyte Art der Gattung Haleſia, heiſt Diptera, ein Strauch in Penſylvanien. — Die Gattung führt den Namen nach Stephan Hales, Theolog. Dr. Verf. von The vegetable ſtatics, London, 1727. Buffon hat dies bekannte Buch ins Franzöſiſche überſetzt, u. d. T. Statique des végétaux.

Halinatron.

Dieſen Namen führt ein natürliches Laugenſalz, welches auf der inwendigen Oberfläche alter Gewölbe und an den Wänden alter Gebäude, ſtreiſenweiſe vorkommt.

HALIOTIS. [*Conchyl.*]

Aures marinae; Auriculae Divi Petri; Patellae majores; Patellae ferae; Otia Veneris; Lepas agria.

Deutsch. Das Meerohr, Seeohr; Ohrſchnecke, Ohrmuſchel, Perlenmutterohr, wilde Schüſſelmuſchel, wilde Bocksaugen, wilde Perlenmutter.
Holl. Zeeooren; Ooren, Malolys-ooren; Wilde of groote Patellen; *Adanſon ſagt, daſs ſie von den Holländern* Stockviſche *genannt werden, welches Houttuyn unbegreiflich vorkommt; Adanſon nennt ſie auch* Meer-Chreen, *nach Langius, ſtatt* Meer-Ohren.
Dän. Söeöret; Neptunus-öret.
Schwed. Näcköra.
Engl. The ſea ear; the ear ſhell; *uneigentlich* the mother of pearl (*diejenigen welcke ſie alſo nennen, ſlaan zekerlyk den Bal'mis, ſagt Houttuyn*).
Franz. L'oreille de mer; L'ormier, l'ormeau, Grande patelle; Bourdin, grand bourdin.
Ital. Orecchia marina.
Span. Oreja marina; *En Galicia* Peneira, choel, joyel, ſeñorina, lamprea.
Port. Orelha marinha.
Amboina. Hovilei.
Malab. Telinga maloli; Bia ſacatsjo.

Eine Gattung Schnecken, deren Charaktere folgende ſind: Die Schale iſt platt und ganz offen; ſie hat faſt die Geſtalt eines Menſchenohres; an der linken Seite iſt ſie mit mehreren Löchern durchbohrt. Der Bewohner iſt ein Limax. — Die Helix haliotoidea hat ebenfalls eine offne Schale und einen ohrförmigen Bau; ſonſt aber unterſcheidet ſich die Haliotis, in Anſehung ihrer Geſtalt, von allen übrigen Conchylien. Das Innere der Haliotisſchale hat einen herrlichen, vielfarbigen Perlenmutterglanz. Nicht alle Löcher der Haliotiden ſind offen, ſondern bloſs die vorderſten, von den hinteren bemerkt man nur die Spuren. Schröter theilt die Haliotiden in durchlöcherte und undurchlöcherte ein; Letztere ſcheinen Linné nicht bekannt geweſen zu ſeyn. — Die Haliotiden ſind gar nicht ſelten. — Das Thier iſt eſsbar.

a) Haliotis aſinina.

Deutsch. Das Eſelsohr.
Holl. 't Lange zeeoor; Ezelsoor; 't malabaarſche oor.
Engl. The ſea-ear.
Franz. L'oreille d'ane; L'oreille oblongue verte; L'oreille de mer allongée.

In Ostindien; ungefähr bis 3 Zoll lang, ziemlich selten.

b) Haliotis imperforata.

Franz. L'oreille de Venus, ou oreille non nacrée et sans trous *Fav. d'Herb.* Sigaret *Adanson.*

c) Haliotis marmorata.

Deutsch. Das marmorirte Seeohr; Das bunte ostindische feingestreifste Seeohr.
Holl. Gemarmelde zeeoor.
Franz. L'oreille marbrée.

d) Haliotis Midae.

Deutsch. Das Midasohr, Riesenohr; Das grosse hohle Seeohr, Hohlohr.
Holl. Gegolfde Zeeoor; groot hol zeeoor; Reuzenoor; Telinga maloli oor.
Engl. The great ear shell.
Franz. La grande oreille de mer; L'oreille de geant à huit trous; L'oreille arrondie.

Im indischen Meere und am Vorgeb. der guten Hofnung, man findet es von 7 bis 9 Zoll Länge.

e) Haliotis striata.

Deutsch. Das gestreifste Seeohr.
Holl. Gestreepte Zeeoor.
Franz. L'oreille de mer striée.

f) Haliotis tuberculata.

Deutsch. Das knotige Meerohr; Das grüne oder bunte Seeohr mit starken Querfalten.
Holl. 't groenkleurige Zeeoor; Knobbelige zeeoor; Gevoornde Scheeps-zwaard.
Engl. The green coloured sea-ear.
Franz. L'oreille verte; L'oreille de mer nacrée.

HALLERIA. [*Botan.*]

Halleria lucida.

Lonicera foliis lucidis acuminatis dentatis, fructu rotundo *Burm. Afr.*

Deutsch. Die glänzende Hallerie; Das afrikanische Geisblatt.
Holl. Gladbladige Halleria; Afrikaansche kamperfoelie.
Engl. The african fly honey-suckle.
Franz. L'Haller luisant. *Enc.*

Ein 6 bis 8 Fufs hoher Strauch in Afrika; in Ansehung der Blätter und Blumenblätter hat er viel ähnliches mit dem Geisblatt. — Führt den Namen nach dem verewigten Albrecht von Haller, dessen gelehrte Schriften zu bekannt sind, als dafs sie hier recitirt werden sollten.

Halodes; Bittersalzerde, Salzstein.

Halotrichum; Vitriolum capillare; Haarsalz. Haarvitriol.

Halteres [*Term. entom.*] Libramenta.

Deutsch. Die Waagstangen, Balanzierstangen, Schwingkölbchen.
Holl. Onrusten, Hamertjes.
Dän. Vægtstængerne.
Schwed. Vägstänger.
Engl. The halteres, or poisers.
Franz. Les balanciers.
Ital. Contrappesi.
Span. Los balancines.
Port. Os balancins.

So nennt man zwey kleine, dünne, mehr oder weniger lange, bewegliche Stielchen, welche sich in eine Art Knöpfchen endigen, und wovon sich an jeder Seite Eines unter dem Anfang des Flügels der Insecten aus der Ordnung Diptera befindet. Oft sind sie unter einer gewölbten Schuppe oder Muschel (Squama, squamula *Franz.* aileron, cueilleron) verborgen. Der eigentliche Gebrauch derselben ist noch nicht bekannt genug. Einige meinen, dafs sie den Insecten dazu dienen, um im Fliegen das Gleichgewicht zu erhalten, und dafs sie also mit den Balanzierstangen der Seiltänzer verglichen werden können (Halteres usus ad æquilibrium melius observandum videtur *Fabric. philos. entom.*) Einige haben geglaubt, dafs die Insecten mittelst derselben das Sumsen hervorbringen: die Schuppen vergleichen sie mit Pauken, und die Kölbchen mit Stöcken; allein es sumsen auch solche Insecten, denen Eines von beyden, oder auch beydes zugleich fehlt. In der Encyclopädie methodique ist man der Meynung, dafs sie mit Hülfe der Schuppen den Flug der Insecten dieser Ordnung erleichtern (je regarde le balancier comme concourant avec les ailerons a faciliter le vol des Diptères), um so mehr, da die Insecten, denen dergleichen Schuppen fehlen, viel gröfsere Schwingkölbchen haben, als diejenigen, welche zugleich mit Schuppen versehen sind. Wenn das Insect fliegt, so bewegt es die Schwingkölbchen sehr lebhaft und schnell; sie scheinen ihm den Abgang der beyden Flügel zu ersetzen; denn alle übrigen Insecten, außer der Ordnung Diptera, haben keine Schwingkölbchen. Sie sind von beträchtlicher Länge bey Tipula, Asilus, und Culex; minder grofs sind sie bey den Fliegen, und bey den meisten Fliegen kaum zu bemerken; bey den Fliegen sind sie mit dem Schüppchen bedeckt; nackt oder ohne Schüppchen sind sie bey Culex, Asilus, Bombylius.

Hal-

Halterum squamae s. squamulae; die Schüppchen der Schwingkölbchen. *Holl.* Schubben der onrusten. *Franz.* ailerons, cueillerons. Man sehe unter Halteres.

HAMADRYAS. [*Botan.*] *Encycl.*

Hamadryas magellanica.

Eine kleine Pflanze, die das Ansehn einer Ranunkel hat; sie wächst auf den Gipfeln der Berge von Magelhauland, wo Commerson sie zuerst gefunden, und mit dem Namen Hamadryas belegt hat.

HAMAMELIS. [*Botan.*]

Hamamelis virginica.

Trilopus *Mitch.*; Pistachia virginiana nigra, coryli foliis. *Pluk.*

Deutsch. Der virginische Zauberstrauch.
Holl. Virginsche Tover-hazelaar.
Engl. The witch hazel; the black Virginian pistachia.
Franz. L'hamamelis de Virginie; Le pistachier noir de Virginie.

Ein kleiner, ungefähr 3 Fuss hoher Strauch, in Virginien und in andern Theilen von Nordamerika; blüht im Herbst, die Frucht aber reift erst im folgenden Frühling.

Hamatus; Unter Hamus.

HAMELIA. [*Botan.*]

a) Hamelia patens.

Periclymenum arborescens &c. *Plum.*
Franz. L'Hamel à feuilles velues.
vulg. Mort-aux-rats.

Ein 5 bis 6 Fuss hoher Strauch; in Südamerika; auf Domingo und in Guiana. — Jacquin gab ihm den Namen, nach dem berühmten Gelehrten Duhamel de Monceau.

Hamelia glabra. *Encycl.*

Amajoua Guianensis. *Anblet.*
Franz. L'Hamel à feuilles glabres. L'amajouier de la Guiane. Graine a tatou.

Ein Strauch, der etwas über 4 Fuss hoch wird; in den Waldungen von Guiana; die Garipons nennen ihn Amaioua, und versichern, dass die Gürthelthiere, oder Tatus (Dasypus) die Frucht desselben fressen, daher nennen sie auch die Frucht: Graine à tatou.

Hammonitae; i. q. Ammonitae.

Hamus; *Dimin.* Hamulus.

Deutsch. Ein Haken, ein Häkchen.
Holl. Haak, Haakje.
Dän. Hage, krog.
Schwed. Hake, Krok.
Engl. Hook.
Franz. Crochet.
Ital. Uncino, gancio, viticcio; uncinello.
Span. Gancho, garabato; garabatillo.
Port. Pegamaço, garrancho.

So nennt man einen Körpertheil, der steif ist, und in eine krumme Spitze ausgeht. — Eine Pflanze hat Häkchen, wenn die Oberfläche rauch ist, und die Spitzen hackenförmig gekrümmt sind.

Hamatus; hamosus, hamulosus; Hakenförmig gekrümmt; *Franz.* Crochu; *Engl.* hooked; *Port.* gancheado, anzolino. — Hamosum s. aduncum rostrum, der Raubvögel, Geyer, Eulen; Hamosum abdomen; Hamoso-forcipata cauda (Libellula). — Hamosæ setæ, *Conf.* Hamus (Lappula; Arctium; Marrubium; Xanthium; Petiveria).

HARTOGIA. [*Botan.*]

Hartogia capensis; Ein Baum, vielleicht auch nur ein Strauch, auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; der Habitus desselben ist noch wenig bekannt. — Linné gab ihm den Namen, nach Johann Hartog, Arzt zu Leiden; Hartog reisete nach dem Vorgeb. der guten Hofnung, und suchte neue Pflanzen daselbst; sein Verzeichniss derselben findet man in Burmanns Zeylan.

HASSELQUISTIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, welche Linné nach seinem Schüller Fridr. Hasselquist also genannt hat. Hasselquist, ein schwedischer Arzt, that eine Reise nach Ægypten und Palästina, und entdeckte auf derselben manche neue Pflanzen; er starb 1752 zu Smirna; Linné hat seine Reisen herausgegeben: Hasselquists Iter Palaestinum, utgifven af Karl Linnéus, Stockh. 1759, 8vo. Ins Deutsche übersetzt, Rostock, 1762, 8vo. — Die Wurzeln der ägyptischen Pflanze dieses Namens lassen sich wie die Möhren (Daucus carotta) essen; die zarten Blätter und Stengel geniesst man als Zugemüse.

Hastatus, a, um.

Deutsch. Wie ein Spondon, oder dreyblätteriger Spiess gestaltet.
Holl. Piekswyze gespitst.
Dän. Korsgeværmæssig.
Schwed. Spjutlik.
Engl. Hastate; resembling the head of a halbert.
Franz. Hasté; imitant un fer de pique.
Ital. Astato.
Span. De figura de alabarda.
Port. Alabardino.

Bey.

Beyſpiele: Haſtata cornua verſchiedener Inſecten; Haſtatum abdomen (Cimex haemorrhoïdalis, deſſen Bauch am Vorderrande mit einem ſcharfen Dorn bewafnet iſt); Haſtatum labium (Tenthredo). — Haſtata folia (Arum maculatum; Rumex ſcutatus; Scutellaria haſtifolia).

Hauſtellum. [*Term. entom.*]

Deutſch. Die Saugpumpe, der Saugrüſſel, der Schöpfrüſſel.

Franz. Le ſuçoir. *Encycl.* Les ſoies.

So heiſst, bey den Inſecten, ein gewiſſer Theil des Mundes; er beſteht aus einem oder verſchiedenen kleinen, ſehr dünnen, ſchlanken Fädchen (Borſten), welche oft in einer Scheide eingeſchloſſen liegen; ſie ſind den Inſecten aus der Ordnung Diptera eigen; mittelſt derſelben ziehen ſie die Säfte in ſich, wovon ſie ſich nähren. Die einzige Gegenwart dieſer Theile iſt es, welche, in Fabricius entomologiſchem Syſtem, bey der Claſſe Antliata zum Grunde liegt.

Hauſtellares palpi; Wenn die kleinen Antennen entweder an den Borſten, oder an der Scheide der Saugpumpe liegen.

Hauſtelliformes proboſcis.

HEBENSTREITIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen; ſcheint mit Selago und Stilbe verwandt zu ſeyn. — Linné gab ihr den Namen, nach Joh. Ernſt Hebenſtreit, Dr. u. Prof. der Medizin in Leipzig; Schrieb Definitiones plantarum, 1731, that auch eine Reiſe nach Afrika.

HECATONIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine neue Gattung Pflanzen; gehört ad Dodecandria, Polygynia. Loureiro giebt ihr den Namen nach dem Griechiſchen *hekaton*, i. e. centum: quia centena germina ex quolibet flore producuntur. — Zwey Arten: *a*) paluſtris; *Sineſ.* Chu lien; *b*) piloſa; *Sineſ.* khao tsao.

HEDERA. [*Botan.*]

a) Hedera helix.

Deutſch. Der Epheu; Baumepheu, Baumwinde, Mauerepheu, Mauerwinde, Der gemeine Epheu; Eppich, Ewig, Iven, Ilob, Ilof, Ilaub, Iloof, Epheubaum, Ivenblätter, Immergrün, Wintergrün, groſſe Violen, Mauerviolen, Mauerewig, Mauergrün, Erdepeheu, Erdewig, Mauerpfau, Mauerwurz, Lorbeerkraut, Götterepheu, Dichterepheu, Siegerepheu, Epheu mit ganzen Blättern; Klimmop, Klinop, Klinox, Waldeppich, Waldewig; *In alten Büchern* Æböw, Ebhöw, Ebheuw, Ebah, Ebeheue.

Holl. Klimop, Klyf; Boomveil; *Bey den Landleuten* Eyloof.

Dän. Vedbende; Vintergrönt.

Iſland. Vidlijmingsgras.

Schwed. Murgrön; Heder.

Engl. The ivy; the common ivy.

Agls. Iſig, ivig, iveg, iv; cropp.

Galic. Eidhionn-na-craige.

Welſh. Eiddew, Eiddiorwg.

Corniſh. Idhio.

Franz. Le lierre; *Nach der Encycl. methodique* 1) *arborea;* Le lierre grimpant: *a*) *major ſterilis; Provoluta ſterilis;* Le lierre grimpant ſtérile; *b*) *foliis variegatis;* Lierre à feuilles panachées; — 2) *poetica ſ. Dionyſias;* Lierre à fruits jaunes; — 3) *humi repens*; Le petit lierre rampant.

Alt Hières, yerie, eounes, ledro, ſubites, ſuibite.

B. Bret. Elio, eliaw, iliaw.

Pays de Vannes Brouſt.

Ital. Edera, edra, ellera.

Breſcia Ledéna, ligabôſc.

Span. Hiedra; yedra.

Port. Hera, era, eira, hedera.

Ruſſ. Bljuſtſch, Pljuſtſch.

Aſtrakan. Smjeownik.

Poln. Bluſzcz.

Böhm. Brečtan.

Krain. Barſchlan, Prichlen.

Epirot. Urz.

Ungr. Fai-Boroſtyán; Fára-futó-Boroſtyán.

Lett. Sehtas lohſchi, Kuſtonu ſahle.

Japan. Iſta, Fon iſta, Fotogi iſta, In iſta. *Thunb.*

Perſ. Bjcullu.

Ein ſehr bekannter, immergrüner, kletternder Strauch, der ſich, mittelſt der wurzelartigen Zaſern ſeiner Ranken, an alte Mauern, Bäume &c. befeſtigt; wenn er älter geworden iſt, ſo ſteht er zuweilen frey, und hat alsdann das Anſehen eines kleinen Baumes, zumal wenn er beſchnitten, und im Kriechen und Klammern gehindert wird; man braucht ihn in den Gärten um Wände, Grotten &c. damit zu bekleiden; er verändert ſich ſehr nach ſeinem Alter und Wohnort; den Bäumen iſt er, als Schmarotzer, ſehr ſchädlich; blüht im September; die Blüthe iſt grün, ſteht traubenweiſe, und erſcheint meiſtens an den oberen Ranken; trägt runde, glatte, beynahe ſaftloſe Beeren, ungefähr von der Gröſſe einer Erbſe, welche erſt gegen April reifen, und dann eine ſchwar-

ze

ze Farbe bekommen; das Holz des Stammes ist weiss, faserICht, weich und sehr schwammig; in warmen Ländern gewinnt man aus den dicksten Epheustämmen ein Harz (resina), das in den Apotheken sehr uneigentlich den Namen Gummi hederae (*Conf.* gummi) führt; mit den Blättern bedeckt man die Fontanelle, reinigt damit alte Geschwüre, braucht sie auch, um den Grind zu heilen, und das Ungeziefer vom Kopf der Kinder zu vertreiben; die Epheubeeren purgieren stark, und sind auch emetisch; die Schafe geben reichlich Milch, wenn man ihnen Epheublätter zu fressen giebt; die Blätter können auch zur Bereitung des Leders genutzt werden. Die Alten brauchten den Epheu häufig zu allerley Putz und Verzierungen: Doctarum hederae praemia frontium; Vino vendibili non opus est hedera; &c.

b) Hedera quinquefolia.

Vitis hederacea indica *Stapel.*

Deutsch. Der fünfblättrige Epheu; Jungfernrebe (Vigne vierge), Jungfernwein.

Engl. The five leav'd ivy.

Span. Parra del Canada, ó de Virginia.

Stammt aus Nordamerika; In der Encyklopädie methodique wird er, als eine Art Weinrebe, unter Vitis gebracht.

Hederaceae; diesen Namen führt die sechsundvierzigste Ordnung in Linne's natürlicher Pflanzenmethode; Epheuartige Pflanzen. Die darunter begriffenen Gattungen sind: Panax; Aralia; Zanthoxylum; Hedera; Vitis; Cissus.

Hederarius anfractus. [*Term. anatom.*] *Vid.* Pampiniformis plexus.

Hederifolius, a, um; Mit Epheublättern versehen *Engl.* ivy-leaved. (Veronica hederifolia)

HEDONA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Hedona sinensis.

Cochinch. Yu mi.

Eine mit Dianthus verwandte Pflanze; wegen ihrer zierlichen Blumen wird sie von den Sinesern cultivirt; daher giebt ihr auch Loureiro den Namen, nach dem Griechischen *hedone*, i. e. jucunditas.

HEDYCARIA. [*Botan.*] *Forster.*

Hedycaria dentata.

L'hedicaire denté. *Enc.*

Ein Strauch in Neuseeland, wo ihn die Herren Forster beobachtet haben; er trägt Nüsse, die einen sehr süssen Geschmack haben.

HEDYCHIUM. [*Botan.*] *König in Retz. Fasc.*

Hedychium coronarium.

Gandasulium s. Gandasuli *Rumph. Amb.*

Calamus floridus ammomides, Indis *Ganda Monossol*, et *Gandasuli. Raj.*

Le gandasuli à bouquet. *Encycl.*

Eine mit Kæmpferia sehr nahe verwandte Pflanze; die Blumen sind weiss, und haben einen überaus angenehmen Geruch; auf Java und Malakka, wo diese Pflanze einheimisch ist, schmücken die Mädchen ihren Kopf mit den Blumen.

HEDYOTIS. [*Botan.*]

Eine Gattung exotischer Stauden und Pflanzen. Der eigenen Namen wegen sind zu bemerken; *a*) herbacea; *Cochinch.* Co luoi ran *Loureiro*; *b*) hirsuta *Encycl.*; Muriguti *Rheed. Malab.*

HEDYSARUM. [*Botan.*]

a) Hedysarum alhagi.

Agul et Alhagi Arabum *Rauwolf.*

Deutsch. Der Alhagistrauch; der Mannaklee.

Engl. The prickly hedysarum. *Aiton.*

Franz. L'agul, L'alhagi; Manne en grain.

Arab. Aghul *Forskål*; (*Es soll richtiger seyn* Al-gul).

Pers. Trasahibal *Cotwyk*; *richtiger* Tarandschubil, Tarandschubin.

Türk. Kiezengiui. *Otter.*

Russ. Diatlina.

Kalmyk. Tschagerak.

Kosack. Kolkaja trawa (*d. i. Stachelkraut*).

Ein stachlichtes, strauchartiges Gewächs; in der Tatarey, Persien, Syrien und Mesopotamien; von den Blättern und Zweigen desselben sammelt man, bey grosser Hitze, einen süssen Saft, der den Namen Persisches Manna erhalten hat; dem kalabrischen Manna steht es an Güte nach; nach Niebuhrs Vermuthung könnte es vielleicht das Manna der Israeliten gewesen seyn; für die Kamele ist die Pflanze ein angenehmes Futter.

b) Hedysarum alpinum.

Russ. Kopeischnik. *Georgi.*

Tungus. Sinicta. *Georgi.*

Cochinch. Dau nhut *Loureiro.*

Samoedis Mangasaenfibus radix hujus plantae sub nomine *Badŭka*, et *Badu* nota est, qua vox ea lingua quamlibet radicem denotat; unde Russis sub nomine *Badui* mutuo acceperunt, Tungusis ad inferiorem Tunguscam *Schenitza* dicitur *Gmelin Fl. Sib.*

c) Hedysarum coronarium.

Hedysarum clypeatum.

Deutsch. Die Sulla, oder Sülla; Der Kronenklee; Der Schildklee; Der spanische Klee mit schönen rothen Blumen. *Hall.*

Holl. Sierlyk haanekop.

Engl. The common hedyſarum, or french honeyſuckle. *Aiton.*

Franz. La ſulla, ou ſilla; Le ſainfoin d'Eſpagne; Le ſainfoin à bouquets.

Ital. La ſulla (*hievon handelt ausführlich La memoria diretta da perſona di Genova (Grimaldi) all' Accademia de' Georgofili di Firenze. e inſerita nelle Veglie appartenenti all' Economia della Villa al num. 4. del 1767. Man findet darin auch eine illuminirte Abbildung; — Conf. Giornale d'Italia III. 290. — Ferner Ronconi dizzionario d'Agricoltura. Venezia, 1783, ſ. v. Sulla.*)

Span. Sulla, Heno de Eſpaña.

Wächſt wild in Italien, und wird daſelbſt, wie auf der Inſel Malta, als ein vorzügliches Futterkraut mit vielem Nutzen cultivirt; auch in Andaluſien hält man es für eines der beſten Futterkräuter: in Deutſchland iſt der Anbau deſſelben zwar vorgeſchlagen worden, allein die Pflanze ſcheint dazu zu zärtlich, und der erforderliche Boden zu koſtbar zu ſeyn, wozu noch kommt, daſs wir bey den guten Futterkräutern, die bey uns fortkommen, den Abgang der Sulla wohl ertragen können; inzwiſchen wird ſie, wegen ihrer ſchönen Blumen, in unſern Gärten gezogen. In den Jahren 1766 und 67 ſchrieb man am meiſten über den Nutzen und Anbau der Sulla.

d) Hedyſarum crinitum.

Cochinch. Cay Day mam. *Loureiro.*

†) Hedyſarum elegans. *Loureiro.*

Sineſ. Hap chion tſao.

e) Hedyſarum gangeticum.

Phaſeolus montanus. *Rumph. Amb.*

Katjang-goenong.

Bergboontjes.

Sineſ. Tſung loung thu. *Loureiro.*

f) Hedyſarum gyrans.

Deutſch. Der bewegliche Süſsklee.

Franz. Le ſainfoin oſcillant.

Bengal. Buran-chandali.

Dieſe Pflanze iſt ſehr merkwürdig, weil ihre Haupt- und Nebenblätter in einer ſteten, freywilligen Bewegung ſind.

g) Hedyſarum lagopodioides.

Sineſ. Tſui ſum tſao. *Loureiro.*

h) Hedyſarum lappaceum.

Arab. Höbb el adjais (*commune nomen lappaceorum*) *Forſkål.*

i) Hedyſarum lineare. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Ve ve cai.

Die Wurzel hat einen medizinischen Nutzen.

†) Hedyſarum microphyllum.

Japan. Inu ganeb. *Thunb.*

k) Hedyſarum onobrychis.

Caput gallinaceum; Onobrychis ſativa.

Deutſch. Die Eſparzette; Eſper, Sparſette; Der gemeine Süſsklee, Hahnenkopf, Hahnenkamm, Hahnenkammklee; groſſer Türkiſcher Klee, Türkiſcher Kleberklee, Schweizerklee, Wickenklee, Eſelswicken, Heiligheu, Stachelheu, Stachelähre, Wiedhopſenkraut, Gurtriemen, Frauenſpiegel, rothe Ramſen; Sainfoin.

Holl. Haanekammetjes, (*Zonderling is't, dat Lobel dit Kruid* Haanekop *of* Hoenderkop der Nederlanderen *noemt, terwyl het door de hedendaagſche Kruidbeſchryvers niet geteld wordt onder de Planten van ons Geweſt. Houttuyn*);

Dän. Eſparſet, Sainfoin; Æſelvikker, Frueſpeyl, Tyrkiſk Klever.

Schwed. Sainfoin, Eſparſet.

Engl. The cultivated hedyſarum, or ſainfoin; The cock's head; (The medic vetchling).

Franz. Le ſainfoin, Le ſainfoin cultivé; *cinqfoin; *ſaintfoin; Le gros foin, L'eſparcette, L'eſparſette du Languedoc; (Bourgogne, Foin de Bourgogne). *Dauphiné* Eſparute.

Ital. La cedrangola.

Span. Pipirigallo, Eſparſeta, eſparcilla.

Port. Pipirigallo.

Vorgängig iſt von den Benennungen Einiges zu bemerken. Der Nutzen dieſer Pflanze iſt erſt gegen Mitte dieſes Jahrhunderts in Deutſchland bekannt und geprieſen worden. Obgleich dieſelbe auch in Deutſchland hin und wieder wild wächſt, ſo verſchrieben doch die Gärtner und Samenhändler den Samen aus England und Frankreich, und nannten die Pflanze *türkiſchen Klee*, um ihr einen recht fremden Namen zu geben; die Käufer muſsten, wegen ihrer Unwiſſenheit, den Samen damals bey vierzigmal theurer, als gegenwärtig,

wärtig, bezahlen. Dabey ist aber doch zu bemerken, dafs die Esparsette besser gedeiht, wenn ihr Same auf einen fremden Boden verpflanzt wird. — Die Schreibart *Saint-foin*, woraus die Ueberfetzungen *Heiligheu*, *Foenum sanctum* entstanden sind, ist irrig; die Pflanze heist *Sainfoin*, Gesundes Heu; Le *sainfoin* est ainsi appelé, parce que c'est le fourrage le plus appetissant, le plus nourrissant, et le plus *sain*, qu'on puisse donner aux chevaux et aux bestiaux. *Bomare.* — *Sainfoin* und *Esparcette* sind einerley; es ist also irrig, wenn mehrere Oekonomen, in ihren Schriften, sie von einander unterschieden haben. — Noch Mehrere haben *Sainfoin* und *Lucerne* für Synonyme gehalten. — Auch findet man wohl, des ähnlichen Lautes wegen *Esparcette* mit *Espargoule* (*Spergula*) verwechselt. — Der griechische Name *Onobrychis*, d. i. Eselsgeschrey, ruditus asini, kann nicht erklärt werden, weil man nicht einmal weifs, welche Pflanze die Alten darunter gemeint haben; nachher ist auch der Name bald dieser, bald jener Pflanze beygelegt worden.

Die Esparcette ist eines der wichtigsten Futterkräuter; sie nimmt mit allerley Art Boden, auch mit dem schlechtesten, vorlieb, und ist den Veränderungen des Wetters nicht ausgefetzt; wenn der Oekonom sie blos von dieser Seite betrachtet, so muss er sie, nach Beschaffenheit des Bodens, bald andern Futterkräutern vorziehen, bald in schicklicher Verbindung mit denselben aubauen; auf einem guten, lockeren, weder zu dürren, noch zu nassen Boden ist die Esparcette freylich vollkommner und ergiebiger, und kann im zweyten Jahre zwey auch wohl dreymal geschnitten werden; auf einem guten Boden kann sie wohl dreyssig bis vierzig Jahre dauern, gemeiniglich aber wird sie nach dem zehnten oder zwölften Jahre etwas stockig (Harthälmig;) bey schönem Wetter muss sie abgeschnitten werden; denn sie trocknet nicht so leicht, als andre Futterkräuter; die Kühe besonders geben reichlich gute Milch und schmackhafte Butter nach dem Genufs der Esparcette; man muss aber dem Vieh nicht zu viel auf einmal von diesem Futter geben, sondern es nur nach und nach daran gewöhnen, weil es dasselbe mit zu vieler Begierde niederschluckt, und schlimme Folgen daraus erwachsen können; das Vieh darf nicht von der Esparcette fressen, wenn sie mit Thau oder Regen genäfst ist, denn man hat wohl bemerkt, dafs es schmerzhafte Windkoliken, oder das Aufblähen darnach bekommt; wenn schon der Same abgefallen ist, so sind doch die Stengel noch ein gutes Futter für die Pferde, welches bey andern Futterkräutern nicht der Fall ist. Ueber den Nutzen, die Vorzüge und den Anbau der Esparcette giebt es in Frankreich, England, Spanien und Deutschland eine Menge, zum Theil einander widersprechender, Schriften.

l) Hedysarum pulchellum.

Sines. A pho sien. *Loureiro.*

m) Hedysarum racemosum.

Japan. Skin Tsuta. *Thunberg.*

n) Hedysarum reniforme.

Sines. Lo im tsao. *Loureiro.*

o) Hedysarum sororum.

Holl. (*auf Malabar*) Rattenoor.

p) Hedysarum tomentosum.

Japan. Inu fagi. *Thunberg.*

q) Hedysarum triflorum.

Sines. Sie thoi tsao. *Loureiro.*

r) Hedysarum triquetrum.

Cochinch. Cay Do dot. *Loureiro.*

s) Hedysarum umbellatum.

Folium crocodili. *Rumph.*

Holl. Krokodilsblad.
Ceilan. Waldamini.
Malej. Daun boaya.

t) Hedysarum vespertilionis.

Cochinch. Cay ho diep. *Loureiro.*

Diese Pflanze wird in Cochinchina, wegen ihrer Schönheit, cultivirt; wenn ein Lüftchen sie anweht, so geben die in Bewegung gefetzten bunten Blätter das Ansehen, als ob eben so viel schön gezeichnete Schmetterlinge herumflatterten. Schon i. J. 1774 schickte Loureiro diese Pflanze, nebst andern, nach Schweden und England.

u) Hedysarum virginicum.

Cochinch. Cay muong dat. *Loureiro.*

HEISTERIA. [*Botan.*]

Heisteria coccinea; L'Heister à calice rouge. *Encycl.*

Ein Baum, der ungefähr zwanzig Fufs hoch wird, und mit Laurus am nächsten verwandt zu seyn scheint; wächst auf Martinique; die Turteltauben sind sehr begierig nach der Frucht, daher wird der Baum von den Creolen *Bois-perdrix* genannt; auf Martinique, Guadeloupe &c. nennt man die Turteltauben Perdrix. — Jacquin gab ihr den Namen Heisteria, nach Lorenz Heister, ehemaligen Prof. in Helmstädt; Antagonist des Linné; Verfasser von mehreren botanischen Schriften, z. B. Hortus Helmstadiens. 1730 *sqq.*; Systema plantarum 1748; &c.

HELENIUM. [*Botan.*]

Helenium autumnale.

Aster luteus alatus; Aster Floridanus aureus, caule alato; Chrysanthemum americanum perenne, caule alato &c.; Heleniastrum.

Engl. The ſmooth helenium; The willow-leav'd ſun-flower.

Franz. L'helenie d'automne.

Eine ſchöne Pflanze, die mit den Sonnenblumen (Helianthus) viel Aehnliches hat; wächſt in Nordamerika, auf feuchten Plätzen und in den Waldungen.

HELIANTHUS. [*Botan.*]

i. e. Flos ſolis.

Deutſch. Die Sonnenblume.
Holl. Zonnebloem.
Dän. Soelblomſter, Solblomſter.
Schwed. Solros.
Engl. The ſun-flower.
Franz. L'hélianthe; Fleur du ſoleil.
Ital. Giraſole; Fior del ſole.
Span. Giraſol, Jiraſol, Flor del ſol.
Port. Gyraſol.

a) Helianthus annuus.

[Corona ſolis, Helenium indicum maximum; Herba maxima; Chryſanthemum peruvianum; Flos ſolis peruvianus; Chryſis.]

Deutſch. Die gemeine Sonnenblume; Die jährige hohe Sonnenblume; Die gröſste indianiſche Sonnenblume; Die Sonnenkrone.
Holl. Jaarlykſe Zonnebloem; groote Zaay-Zonnebloemen.
Engl. The annual ſunflower.
Franz. L'hélianthe à grandes fleurs, Soleil, Fleur du ſoleil, Tourneſol, Couronne du ſoleil, Herbe du ſoleil.
Ital. Corona del ſole; Giraſole indiano, o peruano maſſimo.
Span. Corona real; jiraſol, flor del ſol, trompeta de amor, copa de Jupiter.
Port. Gyraſol; Gigante, Torneſol vaſtifloro.
Ruſſ. Podſolneſchnik.
Mexico. Chimalatl. *Herm.*

Dieſe bekannte Pflanze iſt in Peru und Mexico einheimiſch; ſie erreicht daſelbſt eine Höhe von zwanzig Fuſs, und wohl drüber; ſie iſt, wegen der Pracht ihrer Blume, ſchon ſeit einigen hundert Jahren in den europäiſchen Gärten gezogen worden; von allen bekannten Pflanzen trägt ſie die gröſsten Blumen; oft iſt die Blume nach der Sonne zugekehrt, daher die Namen Giraſol, Turnaſol, Helianthus, Flos ſolis &c.; aus dem Samen kann ein wiewohl nicht ſehr ergiebiges Oel geſchlagen werden; der Same iſt auch ein gutes Futter fürs Geflügel; die Sperlinge ſind ſo begierig darauf, daſs ſie ihn auf dem Blumenboden kaum reifen laſſen; nach Gouan, ſoll ein kaffeartiges Getränk daraus bereitet werden können; die Amerikaner kochen ihn auch zu Brey.

b) Helianthus giganteus.

Port. Gigante.
Sineſ. Hoam quei hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Hoa kuy. *Loureiro.*

In Nordamerika. In Cochinchina und China.

c) Helianthus tuberoſus.

[Corona ſolis parvo flore, radice tuberoſa; Helianthemum indicum tuberoſum; Flos ſolis farneſianus aſter peruanus tuberoſus; Flos ſolis pyramidalis &c.]

Deutſch. Die Erdäpfel, Erdbirnen, Grundbirnen, Erdartiſchoken, Unterartiſchoken, Jeruſalemsartiſchoken, Topinamburs.
Holl. Aardpeeren; Topinambours.
Dän. Jordæble.
Schwed. Jordäple.
Engl. The tuberous rooted ſunflower, or Jeruſalem artichoke.
Franz. L'hélianthe tubereux. Le topinambour; La poire de terre.
Ital. Giraſole tuberoſo. *Sicilia* Patache. *Viterbo* Tartufi bianchi.
Span. Jiraſol tuberoſo. *Vulg.* Patacas.
Port. Gyraſol do Braſil, ou tuberoſo.

Die Blumen dieſer Pflanze ſind ſehr klein, ohne Anſehen und kommen erſt ſpät zum Vorſchein; ſie iſt in Braſilien einheimiſch, von da iſt ſie, ihrer bekannten ſüſslichten, knolligen Wurzeln wegen, nach Europa gebracht worden, wo ſie in den Gärten und auf dem Felde, zum Gebrauch in der Küche, cultivirt wird; ſie vervielfältigen ſich ſtark in der Erde, denn eine einzige Wurzel bringt wohl dreyſſig, vierzig und zuweilen mehrere Knollen hervor.

HELICIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Helicia cochinchinenſis.

Cochinch. Cay Com vang.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; trägt gelbe Blumen; in den Waldungen von Cochinchina; gehört ad Tetrandr. Monogyn. Loureiro giebt ihm den Namen, nach dem Griechiſchen *helix*, i. e. ſpira; a petalis ſpiraliter revolutis.

HELI-

HELICONIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen, aus der Familie der Muſen: *a*) caraïbea *Enc.* Le bihai des Antilles; Eine ſehr ſchöne Pflanze; mit den groſſen Blättern derſelben decken die Neger ihre Hütten; *b*) bihai; Le bihai à feuilles pointues; The baſtard, or wild plantain; In Südamerika, wo ſie auch von den Franzoſen Le baliſier genannt wird; *c*) pſittacerorum; Le bihai des perroquets; In Surinam.

HELICTERES. [*Botan.*]

Deutſch.	Der Schraubenbaum.
Holl.	Schroevenboom.
Engl.	The heliĉteres, or ſcrew-tree.
Franz.	L'helictére.

Eine Gattung exotiſcher Bäume und Sträuche; ſcheint mit Kleinhovia und Sterculia verwandt zu ſeyn; die Fruchtkapſeln ſind oft ſchraubenförmig gewunden, daher die obigen Benennungen. Der eignen Namen wegen, ſind hier anzuführen: *a*) baruenſis; (Trew ſchreibt unrichtig bravenſis); wächſt auf der kleinen Inſel Baru, nicht weit von der Küſte von Karthagena im Spaniſchen Weſtindien; die Einwohner nennen dieſen Strauch *Maiagua de plaia.* — *b*) Iſora; Fructus regis *Rumph;* Iſora-murri *Hort. Malab; Java* Caju-Sawan; *Conf.* Helicteres ovata, in der Encyclopedie methodique. — *c*) apetala; *Mexico* Macpalxochi - quahuitl; *Span.* Camajonduro. — *d*) pentandra; Spiriploco *Allamand Mſcr.*; In Surinam. — *e*) anguſtifolia; *Sineſ.* San chi ma *Loureiro;* Kaj-ma *Osbeck.* — *f*) hirſuta: *Cochinch.* Cay duoi chon *Lour.* — *g*) undulata; *Cochinch.* Cay Uoi deai la *Lour.* — *h*) paniculata; *Cochinch.* Cay Uoi tlon la *Loureiro.*

HELIOCARPUS. [*Botan.*]

Heliocarpus americana.

Die amerikaniſche Sonnenfrucht; Ein kleiner, mit Triumfetta und Grewia verwandter Baum; die Frucht iſt ringsum mit Strahlen befetzt und hat das Anſehen einer kleinen Sonne; wächſt in den Gegenden um Vera-cruz, in Neuſpanien, wo Houſton ihn entdeckt hat.

HELIOPHILA. [*Botan.*]

Die Sonnenfreundin; Eine mit Siſymbrium, Chamira und Heſperis verwandte Pflanzengattung; die bekannten Arten wachſen auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

HELIOTROPIUM. [*Botan.*]

Deutſch.	Die Sonnenwende; Der Sonnenwirbel; (Skorpionskraut; Krebsblume.)
Holl.	Zonnewende.
Dän.	Solſikke.
Engl.	The heliotrope, or turnſole.
Franz.	L'heliotrope.
Ital.	Eliotropio, eliotropia.
Span.	Heliotropio.
Port.	Tornefol.

a) Heliotropium bacciferum.

Arab. Haſchſa. *Forſkål.*

b) Heliotropium europaeum.

[Heliotropium majus Dioſcoridis; Heliotropium majus; Heliotropium vulgare; Herba cancri; Verrucaria.]

Deutſch.	Die gemeine oder europäiſche Sonnenwende; (Schankerkraut, Warzenkraut).
Holl.	Europiſch Zonnewende; Kankerkruid.
Franz.	L'héliotrope commun, ou d'Europe. *Vulg.* L'herbe aux verrues, la verrucaire; l'herbe aux chancres; Le tournefol. *Provence* Dei toveros.
Ital.	Eliotropia maggiore; verrucaria.
Span.	Hierba verruguera.
Port.	Tornefol da Europa; Herva verruga, Verrucaria.
Ungr.	Nap-füve, Napra néző-fü.
Arab.	Kerir. *Forſkål.*
Ægypt.	Sakrân (*i. e. ebrius; putant enim hominem folia hujus plantae edentem vertigine corripi*) *Forſkål.*

Dieſe Pflanze wächſt auf trocknen, und ſandigten Plätzen; ſie wird ungefähr einen Fuſs hoch; die Frucht gleicht kleinen Wärzchen; dieſe Aehnlichkeit hat ohne Zweifel die Alten verleitet, zu glauben, daſs die Pflanze Warzen vertreibe; man hat aber noch nie Warzen damit vertreiben können, eben ſo wenig krebsartige Geſchwüre &c.

c) Heliotropium fruticoſum.

Arab. Haſchfe. *Forſkål.*

d) Heliotropium indicum.

Malab. Bena-patsja. *Rheed.*
Braſil. Jacua-acanga. *Piſ.*
Cochinch. Cay boi boi. *Loureiro.*

e) Heliotropium tetrandrum.

Cochinch. Cay co co. *Loureiro.*

Heliotropium.

Der Heliotrop, oder Sonnenwendeſtein; Hierunter verſteht man nun den orientaliſchen Jaſpis, der auf einem dunkelgrünen, oder bläulichtem Grunde, blutrothe Flecken hat; Jaſpis variegata obſcure viridis, punctulis intenſe rubris *Waller.*

HELIX. [*Conchyl.*]

Deutsch. Die Schnirkelschnecke; Das Sonnenhorn, das Posthorn (*Alle diese Benennungen sind, wie in den übrigen Sprachen, wenig passend*); Die Helix.
Holl. Slakhoorn, Slak.
Dän. Soelhorn.
Schwed. Månsnäcka.
Engl. The snail *Huddesf.* The helix.
Franz. Le limaçon; L'hélice,

Eine Gattung Schnecken, deren Charaktere, nach Linné, folgende sind: Die Schale ist gewunden, etwas durchsichtig, dünn und zerbrechlich; die Mündung ist verengt, inwendig ist sie mondförmig, oder etwas zugeründet, doch muss man sich einen Theil des Zirkels als ausgeschnitten vorstellen. Der Bewohner ist ein Limax. — In der Encyclop. method. werden die Charactere folgendermassen bestimmt: Coquille globuleuse ou orbiculaire, l'ouverture simple plus large que longue. — Linné hat unter diese Gattung fast lauter Erd- und Flussschnecken, und sehr wenig Seeschnecken gebracht. Die darunter begriffenen zahlreichen Arten hat er in nachstehende Unterordnungen abgetheilt: 1) *ancipites*; Zweyschneidig, oder auf beyden Seiten scharf; die Schale ist, der Länge nach, an beyden Seiten eckigt. — 2) *Carinatae*; Kielförmig; an den Windungen haben sie einen scharfen Rand. 3) *Rotundatae anfractibus et umbilicatae*; Sie haben runde Windungen, und einen Nabel. — *Rotundatae et imperforatae*; Sie haben runde Windungen, und keinen Nabel. — 5) *Turritae*; Gethürmt; thurmförmig gestaltet. — 6) *Ovatae, imperforatae*; Eyförmig und ohne Nabel. — Die vornehmsten Arten sind:

a) Helix amarula.

Voluta fluviatilis *Rumph.*

Deutsch. Die Papstkrone im süssen Wasser, die Flusspapstkrone.
Holl. Rievier--Pausekroon.
Dän. Pavekronen.
Engl. The river miter shell *Petiv.*
Franz. La thiare fluviatile (papyracée).

Eine Flussschnecke; in Ostindien; ist nicht gemein, und wird in Holland theuer bezahlt.

b) Helix ampullacea.

Deutsch. Die Schlammschnecke; Kothschnecke; Kugelschnecke; Das blaue Band.
Holl. Slykslek, Offenoog, Gebande Ajuin schil, (Koejenoog, Kalfsoog).
Engl. The smooth girdled snail shell.
Franz. Le cordon bleu.

In Asien; eine Sumpfschnecke.

c) Helix auricularia.

Deutsch. Die Ohrschnecke; Das Ohrhorn, Das Ohr, Das Mäuseohr; Das bauchichte Spitzhorn; (Die Wurzel).
Holl. Muizenoortje.
Schwed. örehornet.
Engl. The ear snail; The wide mouth.
Franz. Le buccin ventru; Le radis fluviatile; Tonne fluviatile; Bulle papyracée fluviatile.
Ital. Chioccola ventricosa di clavicula breve *Ginanni.*

Sie wird allenthalben in Europa in grösster Menge gefunden, in Bächen und in stehenden Wassern.

d) Helix carocolla.

Deutsch. Die alte Lampe; Die Bastartlampe.
Holl. Basterd-lampje.
Dän. Den gamle lampe.
Franz. La lampe antique; Fausse lampe.

Eine Erdschnecke in Ostindien; ist nicht ganz gemein.

e) Helix citrina.

Deutsch. Die Nabelschnecke, Citronschnecke.
Holl. Navelslak.

Eine nicht gemeine Erdschnecke; nach Einigen auf Jamaika, nach andern in China.

f) Helix contorta.

Deutsch. Das kleine viermal gewundene Posthörnchen.
Dän. Tobacksrulle-skiven *Muller.*

Eine europäische Flussconchylie, die sich gern auf Wasserpflanzen aufhält.

g) Helix cornea.

Deutsch. Die Coschenillschnecke; Die Purpurschnecke in den Flüssen; Das Waldhorn, das vertiefte Posthorn.
Holl. Posthoorentje, Europische Posthooren
Dän. Purpursneglen. *Muller.*
Engl. The horny snail. *Pennant.* The great river cheese shell. *Petiv.*
Franz. Le grand planorbe (à spirales longues)
Ital. Lumaca cocleata. *Ginanni.*

Diese Schnecke findet man in Europa, auch wohl ausserhalb, in Flüssen und Teichen; das Thier läfst eine Art Koschenillfarbe von sich, die aber nicht fixirt werden kann.

h) Helix cornu arietis.

Deutsch.	Das Widderhorn; Die verkehrt gewundene Tellerschnecke; Das bandierte linksgewundene Posthorn.
Holl.	Ramshooren.
Engl.	The great girdled Brasise cheese shell. *Petiv.*

Der Wohnort ist nicht ganz gewiss, auch will es nicht erhellen, ob das Widderhorn eine Fluss- oder Erdschnecke ist; ist selten.

i) Helix cornu militare.

Deutsch.	Die Karkalschnecke; Die bandierte Bastardlampe.
Holl.	Karkal, geband Basterdlampje.

Eine indianische Erdschnecke.

k) Helix decollata.

Deutsch.	Die abgestumpfte Helix, oder Schnirkelnadel.
Holl.	Geknot hoorentje.
Engl.	The blunt-tipt unicorn *Petiv.*
Franz.	La vis tronquée; L'enfant en maillot de Montpellier.

In Europa, Asien, und Afrika.

l) Helix glauca.

Deutsch.	Das Kuhauge, Kalbsauge.
Holl.	Koeoog, Kalfsoog.
Franz.	L'oeil de vache.

Der Aufenthalt und Wohnort dieser Schnecke ist nicht bekannt.

m) Helix haliotoidea.

Catinus lactis *Klein.*

Deutsch.	Das Milchnapf, die Milchschale, die weisse Ohrmuschel.
Holl.	Melknapje; Oorstelp, witte Oorschulp.
Engl.	The white ear. *Petio.*
Franz.	L'ecuelle à lait; L'oreille de Venus, L'oreille sans trous, non percée, ou imperforée. Sigaret *Adanson.*

Im nordischen Ozean; im mittelländischen, atlantischen und indischen Meere; ist weder selten, noch ganz gemein.

n) Helix janthina.

Deutsch.	Der blaue Kräusel, die blaue Schnirkelschnekke.
Holl.	Kwallebootje (*i. e. carina holothuriorum*).
Franz.	La violette.

In den Meeren aller vier Welttheile; die Schale ist ganz blau; ist ganz gemein; das Thier hat einen violetblauen abfärbenden Saft, und soll, in der Nacht leuchten.

o) Helix lapicida.

Deutsch.	Der Steinpicker, die Lampe, die scharfgewundene braun bunte Nabelschnecke.
Holl.	Steenbikker.
Engl.	The rock snail *Pennant.* The land cheese shell with a sharp edge *Petiv.*
Franz.	La lampe; Planorbe terrestre.

Eine europäische Erdschnecke.

p) Helix nemoralis.

Deutsch.	Die Waldschnecke; Die gemeinste Baumschnecke; Die Livereyschnecke, Die Gartenschnecke.
Holl.	Tuinslak.
Dän.	Havesnekken.
Engl.	The hedge snail, the girdled snail.
Franz.	La livrée.
Russ.	Ulitka.

In Europa sehr häufig.

q) Helix oblonga. *Muller hist. verm.*

Pseudo auris Midae.

Deutsch.	Der Rosenmund, der rosenmündige Schnirkel.
Holl.	Bastert Midasoor; Roodlip.
Dän.	Aflangsnekken.
Franz.	La fausse oreille de Midas.

r) Helix perversa.

Deutsch.	Die Linksschnekke, der verkehrte Schnirkel, die Topfschnecke, die linke Topfschnecke (*eine höchst lächerliche Uebersetzung des Holländischen Topslak, indem Top nicht einen Topf, sondern eine Spitze bedeutet*); Die Einzige.
Holl.	Topslak, linkse tophooren.
Dän.	Den gule Linkssnekke.

Franz.

Franz. L'unique ; Buccin leger à bouche gauche.

Eine indianifche Erdfchnecke; das Paar wird theuer bezahlt.

f) Helix pileus.

Deutfch. Der Hutfchnirkel; Der kräufelförmige Hut.
Dän. Huefnekken. *Muller.*
Franz. Toupie blanche(à deux bandes brunes)

t) Helix planorbis.

Deutfch. Die Scheibenfchnekke ; Die kleine platte Schnekke ; Das gelblichte platte Pofthörnchen mit vier Windungen und einem fcharfen Rande.
Holl. 't Schyfje.
Engl. The flat fnail.
Franz. Planorbe à arete.

Eine europäifche Schnecke, von verfchiedener Gröffe, in Flüffen und ftehenden Waffern.

u) Helix pomatia.

Deutfch. Die Weinbergsfchnecke ; Gartenfchnecke, Deckelfchnecke; Die efsbare Schnecke.
Holl. Wyngaardflak.
Dän. Voldfnekken.
Schwed. Trägårdsflak.
Engl. The winegard fnail.
Franz. Le vigneron; La pomatique.
Ruff. Ulitka.

Eine efsbare Erdfchnecke; häufig in ganz Europa; zur Faftenzeit werden ganze Schifsladungen aus Schwaben nach Wien gefchaft; die linksgewundenen nennt man dafelbft, vermuthlich weil fie feltener find, Schneckenkönige.

v) Helix ringens.

Deutfch. Das verkehrte Mundftück, das aufgefperrte Mundftück, das Sperrmaul; das gezähnelte Mundftück.
Holl. Ooftindifch lampje.
Dän. Vrange Snekken.
Engl. The topfy turvy fnail; The forewhirl'd fnail.
Franz. Lampe antique à bouche dentée contournée en deffus *Fav. d'Herb.*; Limaçon à clavicule retournée.

Wird für eine indianifche Erdfchnecke gehalten, und ift äufferft felten.

w) Helix fcarabaeus.

Cochlea imbrium. *Rumph.*

Deutfch. Die Käferfchnecke, Regenfchnecke, Sturmfchnecke, Zauberfchnecke, Das alte Weib mit Zähnen.
Holl. Tovenaar, Toverhooren, Toverflak, Stormflak; Oude wyf met tanden.
Engl. The cock chafer *Huddesf.*
Franz. Gueule de loup; Aveline.

Eine afiatifche Erdfchnecke; man war der Meinung, dafs fie bey Regen oder Sturm vom Himmel herabfiele.

x) Helix finuata.

Deutfch. Die ausgefchnittene Schnirkelfchnecke; Die kleine gezähnelte Nufs.
Franz. Noifette dentée, Lampe antique armée de quatre dents.

In Amerika.

y) Helix ftagnalis.

Deutfch. Das groffe Spitzhorn in füffen Waffern; Die fpitzige Flufsfchnecke; Das Teichhorn.
Holl. Spitfe waterflak.
Engl. The lake fnail.
Franz. Le grand buccin.

In Europa, in Sümpfen, Teichen &c.

z) Helix tentaculata.

Deutfch. Der Thürhüter; Die kleine bedeckte Wafferfchnecke.
Holl. Gefpriette flakhooren.
Engl. The olive fnail.
Dän. Bombekafteren. *Muller.*
Franz. La petite operculée aquatique.

Sehr gemein in Europa; Beym geringften Geräufch fchliefst das Thier den Deckel feiner Schale zu, daher die Benennung Thürhüter.

aa) Helix ungulina.

Deutfch. Das Schlangenhorn, Das Schlängelchen; Das Jagdhorn; Das gelbröthliche Klauenhorn; Das indianifche Pofthorn; Die Apfelfchnecke; Der Elephantenrüffel.
Holl. Slangetje, indifche pofthooren.
Engl. The thick lipt cake fhell. *Petiv.*
Franz. Le cornet de chaffeur.

bb)

bb) Helix vivipara.

Deutsch. Die lebendig--gebärende Waſſer--ſchnecke.
Holl. Jongwerpende ſlak.
Engl. The viviparous ſnail.
Franz. Vivipare à bandes.

Häufig in mehreren Gegenden von Europa, in Flüſſen und ſtehenden Waſſern; ihre Jungen bringt ſie lebendig zur Welt.

cc) Helix volvulus.

Deutſch. Das Wirbelhorn.
Dän. Den brune ormſnekke. *Muller.*
Engl. The bottle whelk. *Petio.*

dd) Helix vortex.

Deutſch. Die Wirbelſcheibe; Das Poſthörnchen mit fünf bis ſechs Gewinden und ſcharfem Rande; Die ſechsſach gewundene Tellerſchnecke.
Dän. Hvirvelſkiven. *Muller.*
Franz. Planorbe à ſix ſpirales à arete.

In verſchiedenen Gegenden von Europa, in Flüſſen und ſtehenden Waſſern.

ee) Helix zonaria.

Deutſch. Die Gürtelſchnecke, Der geſäumte Mund.
Holl. Gezoomde mond, Gebandeerde poſthooren.
Dän. Bæltesnekken. *Muller.*
Engl. The zoned ſnail.
Franz. Le ruban plat.

Eine Erdſchnecke, meiſtens in den ſüdlichen Theilen von Europa.

Helicitæ.

Lapides numismales, Lapides numularii; Lapides cumini; Lapides lenticulares, Lenticulae, Lentes lapideae; Lapides frumentarii; Lapides crenati; Lapides vermiculares; Salicites. — Heliciten, Zirkelſteine, Pfennigſteine, verſteinerte Pfennige, Phaciten oder Linſenſteine. — Pierres lenticulaires, Pierres numismales, Pierres frumentaires. — So nennt man die vielkammerigen Schnecken, wo alle Gewinde, auch ſogar das äuſſerſte, im Steinreich völlig verſteckt und verhüllt ſind, ſo daſs der Körper eine linſenförmige, oder eine auf beyden Seiten convexe Geſtalt hat. Dieſe Art Verſteinerung war den Alten nicht bekannt. Mehreres ſehe man in Schröters Lithol. Lexicon.

Helix [*Term. anatom.*]

So nennt man den äuſſeren, groſſen, umgebogenen Rand oder Kreis des Ohrs, der ſich unten bey dem Läppchen endigt.

HELIXANTHERA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Helixanthera paraſitica.

Cochinch. Chanh coi do.

Eine Pflanze, in den Gärten von Cochinchina, wo ſie die Bäume hinaufkriecht; gehört zd Pentandr. Monogyn. — Loureiro giebt ihr den griechiſchen Namen, ab antheris ſpiralibus.

HELLEBORUS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Nieswurz.
Holl. Nieskruid.
Dän. Nyſeurt, Nyſekrud, Pruſteurt.
Schwed. Pruſtrot.
Engl. The hellebore.
Franz. L'hellebore, ellebore.
Ital. Elleboro.
Span. Eleboro, Vedegambre.
Port. Heleboro.

a) Helleborns foetidus.

[Helleborus niger foetidus; Helleborus maximus; Helleboraſter].

Deutſch. Die ſtinkende Nieswurz, wilde Chriſtwurz, Bärenfuſs, Bärenklau, Läuſekraut, ſtinkende wilde Feuerwurz.
Holl. Stinkend nieskruid.
Engl. The fetid hellebore; the bear's foot, The fetterwort.
Agls. Woidebergh; Wrætte; Ceaſter-æſc.
Welſh. Pelydr, Yſpaen du.
Franz. Hellebore fetide.
Le pied de griffon; l'herbe du feu; l'herbe de cru.
En patois Pan au lau, Fava au lau. (*pain ou féve de loup*)
Ital. Elleboro fetido.

In Deutſchland, Frankreich, in der Schweiz &c., auf unbebauten, ſchattigten, unfruchtbaren, ſteinigten Plätzen und an den Wegen; ſie iſt höher, als die übrigen Arten, trägt aber nicht die gröſsten Blumen; ihr Grün hält ſich auch im Winter gut; ſie hat einen ſtinkenden Geruch; ſie iſt ſcharf, purgiert heſtig, und treibt die Würmer.

b) Helleborus hyemalis.

[Aconitum hyemale; Aconitum luteum minus; Ranunculus cum flore in medio folio, radice tuberoſa].

Deutſch

Deutsch. Die Winter-Nieswurz; Winterwolfskraut; Chriftwurz; Knoble, Knobelblumen; Ackerwurz.

Holl. Vroegbloejend niefkruid; Winterakoniet.

Engl. The winter hellebore, or aconite.

Franz. L'hellebore d'hiver, ou à fleur jaune. L'aconit d'hiver.

In Italien, Frankreich, Deutfchland, in der Schweiz &c., an bedeckten Orten; blüht im Februar, und wird wegen der frühen Blüthe in den Gärten gezogen; die Blume ift gelb; die Pflanze ift fehr fcharf, und gefährlich.

c) Helleborus niger.

[Helleborus niger, flore rofeo; Hell. niger verus f. legitimus; Veratrum nigrum]

Deutfch Die fchwarze Nieswurz; Weihnachtsrofe, Chriftwurz; Feuerwurz; Alröschen; *in Salzburgifchen* Starkwurz.

Holl. Zwart nieskruid.

Engl. The black hellebore, or chriftmafs rofe.

Franz. L'hellebore à fleurs rofes; L'hellebore noir; La rofe de noël; La rofe d'hiver.

Ital. Elleboro nero; Nocca.

Auf den Alpen, den Appenninen, in Oeftreich &c., auf fteinigten Plätzen; wird wegen ihrer fchönen Blumen in den Gärten gezogen, und ift infonderheit intereffant, weil fie fchon gegen Ende des Januars in Blüthe fteht; ihre Wurzel ift fcharf, etwas bitter, ekelhaft, und abführend, jedoch in einem minderen Grade, als die grüne, und die ftinkende Nieswurz, welche letztere am fchärfften ift; Man hat diefe Nieswurz für den Helleborus niger der Alten ausgegeben; man fehe aber dieferhalb, was bey der nun folgenden Species gefagt wird.

d) Helleborus orientalis. *Encycl.*

Helleb. niger orientalis, ampliffimo folio, caule praealto, flore purpurafcente. *Tournef.*

Helleb. orientalis *Garf. Exot.*

L'hellébore du Levant. *Encycl.*

Diefe Pflanze ift auf den Infeln Antycira gemein, dem Berg Oeta gegenüber gelegen, in dem Meerbufen von Zeiton, nahe bey Negroponte; noch mehr findet man fie an den Ufern des fchwarzen Meeres, infonderheit aber am Fuffe des Olymp, nahe bey der Stadt Prufa. Die Türken nennen fie Zopleme. Tournefort hat fie dafelbft beobachtet, und abbilden laffen; er hält fie für den wahren fchwarzen Helleborus des Hippokrates und der Alten. — In älteren Zeiten war der fchwarze Helleborus ein berühmtes Purgiermittel, womit man infonderheit die Tollen und Wahnfinnigen zu curiren pflegte; man fchickte dergleichen Kranke wohl nach den Infeln Antycira, und dies gab den Dichtern Anlafs zu den bekannten Anfpielungen. Si tribus Antyciris caput infanabile; Si non eget Antycira, &c. In den folgenden Zeiten ift der Gebrauch des Helleborus abgekommen, da man beffere und unfchädlichere Purgiermittel hat. — Melampus, ein griechifcher Arzt und Erfinder der Kunft zu Purgieren, heilte mit dem fchwarzen Helleborus die wahnfinnigen Prötides, oder Töchter des Königes Prötus.

e) Helleborus viridis.

[Helleborus niger horfenfis, flore viridi; Helleboraftrum; Pfeudo-helleborus niger].

Deutfch. Die grüne Nieswurz; Bärwurz.

Holl. Groen nieskruid.

Engl. The green hellebore.

Franz. L'hellébore à fleurs vertes.

En patois Brotfe, Rai à la brotfe.

Helmintholithus;

Petrificirte Erdgewürme. Linné verfteht darunter diejenigen petrificirten Würmer, welche in einer Schale wohnen; dahin rechnet er die Ammoniten, Orthoceratiten, Patelliten, Anomiten, Hyfterolithen, die brattenburgifchen Pfennige, die Balaniten, Gryphiten, die Judenfteine, Seeigel, die Afterien, Tubiporiten, Madreporiten, Milleporiten, Entrochiten, die Sternfäulenfteine, die Belemniten, die Schraubenfteine.

Helmontii ludus;

Ein mit Spath durchwachfener grauer Stein, über deffen Wefen und beftimmten Platz im Steinreich man noch gar nicht einig ift; heifst auch Van Helmonts Würfel, Jeu, ou dez de Van Helmont; Bey Paracelfus findet man ihn Fel terrae genannt. Helmontius hat diefen Stein fehr erhoben, und ihn infonderheit als ein ficheres Mittel gegen Steinfchmerzen angepriefen; daher führt er den Namen Ludus Helmontii.

HELONIAS. [*Botan.*]

Eine mit Melanthium &c. verwandte Gattung Pflanzen aus der Familie der Binfen; die darunter begriffenen Arten find exotifch.

HELVELLA. [*Botan.*]

Helvella mitra.

Fungus turbinatus; Elvela; Fungus velut apex flaminis. *Plin.*

Deutfch. Der Faltenfchwamm; Der gefaltete Morchelfchwamm; Die Bifchofsmütze;

tze; Morchelschwamm, Falsche Morcheln, Steinmorcheln; *Oesterreich* Pfaffenhut; *Gera* Lorchen; *Nördling in Schwaben* Katzenöhrlein.

Holl. Tolzwam; Kreukzwam; Steenmorilje.

Engl. The curled or mitred helvella.

Franz. L'helvelle en mitre.

Ital. Pasta sciringa terrestre. *Micheli.*

Cochinch. Nam rach. *Loureiro.*

Ein kräuselförmiger Schwamm, mit einem oben und unten ebenen Hut, der sich in mancherley Falten legt, und gemeiniglich die Gestalt einer Bischofsmütze annimmt; Von der Peziza unterscheidet er sich dadurch, dass sein Hut auf einem besonderen Strunk steht; daher wird auch die strunklose Helvella pineti (*Cochinch.* Nam gouc *Loureiro*), in der Encycl. method., als eine wahre Peziza, von dieser Gattung ausgeschlossen. Man findet die Bischofsmütze in den Waldungen, auf faulen Baumstämmen; Geruch und Geschmack sind nicht unangenehm; sie wird frisch und getrocknet gegessen, ist aber mit den wahren Morcheln (Phallus esculentus) nicht von gleicher Güte; man sammelt sie im Sommer, denn im Herbst ist sie zäh und nicht zu geniessen. — Nach der Encyclop. method. sind die generischen Kennzeichen der Helvella: Un chapeau pedicule, membraneux, nu (sans lames, sans porosites, et sans pointes ou papilles) de deux côtes, plisse, lobe, en partie releve, ou turbine, et souvent difforme; ausser der obigen Art werden noch hieher gezogen: elastica *Bulliard*; *b*) hispida *Schäffer*. — Eine neue Art ist: *c*) amara; *Cochinch.* Nam tram; wenn sie, durch wiederholtes Kochen, ihre natürliche Bitterkeit abgelegt hat, so ist sie essbar, und gesund. *Loureiro.*

Helvolus, a, um.

Blassroth, wenn das Roth ins Gelbe fällt.

Hemelitra. [*Term. entom.*]

Halbe Flügedecken; *Dän.* Halvdækker; *Schwed.* Täckvingar. — Wenn der härtere Theil der Flügeldecken (Elytra) nach der Spitze zu mit einem häutigen Ansatz versehen ist. Den härteren Theil nennt man alsdann *Corium*, das Leder; den weichen Ansatz hingegen *Membrana*, die Haut.

HEMEROBIUS. [*Entomol.*]

Musca foetida.

Deutsch. Die Flohrfliege; Stinkfliege; Die Landlibelle, Landjungfer, Das Landeulchen.

Holl. Gaasvlieg.

Dän. Stinkflue.

Schwed. Perlsländа.

Engl. The golden eye, the stinking flie.

Franz. L'hemerobe; Mouche papillonnaire.

Ital. Emerobio; Mosca dello sterco.

Span. Emerobio.

Port. Hemerobio.

Eine Gattung Insecten, aus der Ordnung Neuroptera (Insecten mit netzförmigen Flügeln). Sie haben zwey Zähne am Maul, und vier kleine Antennen (Palpi); ihre Flügel sind niedergebogen, und ohne Falten; die Antennen sind borstförmig, und ausgestreckt, auch länger als das Bruststück; das Bruststück ist gewölbt. Die Larve lebt im Trocknen; sie ist oval, haarig, und hat sechs Füsse; die Farbe derselben ist verschieden; nach vierzehn Tagen spinnt sie sich ein in ein Tönnchen oder rundes Gespinst, das ungefähr die Grösse einer Erbse hat, woraus nach mehreren Wochen die Florfliege hervorkommt. Die Florfliegen haben einen trägen Gang und Flug; ihre Augen haben einen Goldglanz. Die Nahrung dieser Insecten besteht vornämlich aus Pflanzenläusen. Von den Arten sind zu bemerken: *a*) perla; Perla minima merdam olens; Leo aphidis; Tolmerus. — Die Perlfliege, der Blattlausfresser, Blattlauslöwe, Baumlauslöwe, der kleine Stinker. — The plant-louse lion. — La demoiselle du lion des pucerons, Le petit lion, Le lion-puceron; ein schönes Insect, zeisiggrün; durchsichtige Flügel mit grünen Adern; lebt auf allerley Pflanzen; Larve und Fliege nähren sich von Blattläusen; zuweilen fressen die Fliegen einander selbst auf. — *b*) chrysops; Musca foetida auro oculata; das Goldauge; The golden eye, the stinking flie; Berührt man sie mit den Händen, so giebt sie einen stinkenden Saft von sich. — *c*) lutarius; die Kothfliege; die Larve lebt im Mist und Kehricht.

Die griechische Benennung *hemero-bios* zeigt ein Geschöpf an, das nur einen Tag lebt; ein Insect, dessen Leben von kurzer Dauer ist.

HEMEROCALLIS [*Botan.*]

Eine mit Crinum, Tulbagia, und Hyacinthus verwandte Pflanzengattung; die Blumen sind gross, und haben ein schönes Ansehen; sie sind nur Abends, Nachts, und Morgens geöfnet, die übrige Zeit aber schlafen sie. — Der Name ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *hemera*, dies, und *kallos*, pulcritudo.

a) Hemerocallis cordata.

Japan. Jamma Sakuso; Tepuli. *Thunberg.*

b) Hemerocallis flava.

[Lilio-asphodelus luteus; Lilium luteum, asphodeli radice.

Deutsch. Der gelbe oder gelbrothe Lilienaffodill, Die gelbe Affodillilie, Die gelbe Taglilie, Tagblume, Die gelbe Tuberose, Die heidnische Lilie, Die türkische Goldwurz, Die kleine Affodillilie.

Holl.

Holl. Geele dagſchoon, Geele lelie, Lelie-affodil, Daglelie.
Dän. Eendagsblomſter.
Engl. The yellow day lily, or lily-affodel.
Franz. L'hémérocalle jaune, L'hémérocale d'un jaune doré; Lis aſphodelle; Fleur d'un jour, Belle du jour; (Lis orangé; Lis ſauvage).
Ital. Emerocale gialla.
Span. Lirio-aſſodelo amarillo-rojo.
Port. Hemerocallia; Lirio vermelho.
Ruſſ. Bolſchoi lädüſch *Lepech.*
Teplaja trawa. *Falk.*
Trawenitſchnaja trawa. *Gmel. Fl. Sib.*
Tatar. Akelug. *Falk.*

In Ungarn, Dalmatien und Siberien; trägt ſchöne gelbe, wohlriechende Blumen, und wird deshalb in den Gärten gezogen. — Die Tataren, Oſtjaken u. a. legen die abgeſtorbenen Blätter, der Weichheit und Wärme wegen, in die Stiefeln, und den Pferden unter den Sattel; Sie flechten auch, weil die Blätter zähe ſind, artige und ſtarke Matten von denſelben, *Falk.* — Folia hujus plantae, aetate exarefactae, Tatari Krasnojarenſes et Tomenſes autumni tempore colligunt et inter manus fricant, quodque affrictu facile abſcedit, detergunt, reliquum nectendis tegminibus, pannis ſolocibus ſupponi ſolitis (*traweniki*), adhibent, quae ex hac materia optime fiunt. Tataris folia haec *Kargatſchetſak* vocantur, Ruſſi autem Tomenſes ab uſu tatarico *trawenitschnaja trawa* dicunt. *Gmel. Fl. Sib.*

c) Hemerocallis fulva.

[Lilio-aſphodelus phoeniceus; Lilium rubrum, aſphodeli radice; Hemerocallis *veterum*]

Deutſch. Die rothe oder braunrothe Affodillilie; Die gelbrothe Taglilie oder Tagblume; Der gelbrothe Lilienaffodil, Die groſſe rothe Goldlilie.
Holl. Roode Dagſchoon.
Engl. The copper-colour'd day-lily.
Franz. L'hémérocalle rouge.
Japan. Quanſo, Waſriguſa. *Thunb.*
Sineſ. Kim cham hoa *Loureiro.*
Cochinch. Rau hien. *Loureiro.*

In verſchiedenen Gegenden von Europa; auch in China und Cochinchina; eine ſchöne Blumenpflanze, die ebenfalls in den Kunſtgärten gezogen wird; die Gärtner halten ſie jedoch für beſchwerlich, weil ſich ihre Wurzeln weit ausbreiten, und ſich zu ſehr vervielfältigen.

d) Hemerocallis japonica. *Thunb.*

Japan. Jokſan; Timagi gibbuſi.

HEMIMERIS. [*Botan.*]

Eine mit Antirrhinum verwandte Gattung Pflanzen; ſie wachſen auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

HEMIONITIS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Gitterfarrn.
Holl. Oorvaaren.
Engl. The hemionitis.
Franz. L'hemionite.
Span. Mularia.

Eine mit Aſplenium ſehr nahe Gattung Farrenkräuter; die Befruchtungstheile ſtehen in Linien, die ſich auf der Scheibe der Unterfläche der Blätter durchkreuzen; die darunter begriffenen Arten ſind exotiſch.

Hemiptera. [*Term. entom.*]

Inſecten mit halben Flügeldecken. Dieſen Namen führt im Linneiſchen Syſtem die zweyte Ordnung der Inſecten. Sie haben einen an die Bruſt niedergebogenen Rüſſel (daher ſie auch von Scopoli *Proboſcidea* genannt werden); ſie haben halbe Flügeldecken (*Conf.* Hemelytra) &c. &c. — Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Blatta; *Pneumora; Mantis; Gryllus; Fulgora; Cicada; Notonecta; Nepa; Cimex; *Macrocephalus; Aphis; Chermes; Coccus; Thrips.

Hemiſphæria cerebri.

Die Halbkugeln des Gehirns; die zwey Theile, worin das Gehirn durch den Sichelfortſatz der harten Hirnhaut getheilt iſt. — Hemiſphæria cerebelli; i. q. Lobi.

Hemiſphæricus, a, um.

Halbkugelförmig. — Hemiſphærica teſta (Murex granum); Hemiſphæricae maxillae (Terebella); Hemiſphærico-concava ſtella. — Hemiſphæricus calyx (Tanacetum); Hemiſphæricum nectarium (Narciſſus jonquilla).

Hepar; jecur.

Griech. Itrion.
Deutſch. Die Leber.
Holl. Lever.
Dän. Lever; *Iſland* Lifur.
Schwed. Lefver; *Dalek.* Lyr.
Engl. The liver.
Agls. Lifer, Lifr, Lifre.
Galic. Grubhan.
Welſh. Au. Afu.
Corniſh. Avi.
Franz. Le foie; foye.
B. Bret. Avu.

Ital.

Ital.	Il fegato.
	Brescia Fedea, fidec, fegat.
Span.	El higado.
Port.	O figado.
Ruff.	Petschen.
Poln.	Watroba.
Böhm.	Gatra.
Serb.	Jatra; *N. Lauf.* Jetfchu.
Illyr.	Schigeritza.
Slav.	Cerne Cxigirice.
Kroat.	Jetra.
Wlach.	Fijkatul.
Epirot.	Mafchenij.
Ungr.	Maj.
Lett.	Aknis.
Ehftn.	Maks; Mas.
Finnl.	Maxa.
Lappl.	Muekfe, Ribbre.
Grönl.	Tingo, Tinguk.

So nennt man das groffe, dicke, dunkelrothe Eingeweide im Unterleibe; es hängt unmittelbar unter der Wölbung des Zwerchfells. Den auf der rechten Seite befindlichen gröfsten und breiteften Theil der Leber, nennt man den groffen Leberlappen (Lobus major); den nach der Linken Seite zu fich hinziehenden, fchmäleren Theil, nennt man den kleinen Leberlappen (Lobus minor). — Der kleinfte Leberlappen (Lobulus Spigelii) ift ein Stück des groffen Leberlappens, und hängt ganz frey und beweglich. — Das mittlere oder breite Hängeband der Leber (Ligamentum fufpenforium) ift von innen und vorne an den unteren Theil des Bruftkaftens (Thorax) befeftigt, und macht zwifchen dem groffen und kleinen Leberlappen die Scheidung aus. — Das Kronenband der Leber (Ligamentum coronarium &c.; Tunica f. membrana hepatis communis) ift der Ueberzug, den die Leber vom Darmfell erhält.

Hepaticus, a, um. Zur Leber gehörig. — Hepaticae venae; Hepatica arteria; Hepaticus plexus, die Leberflechte, die Verflechtung der Lebernerven; Hepaticae glandulae, die Leberdrüfen; Hepatico-cyfticus ductus, der Lebergallengang.

Hepaticus color. Leberfarbe; Couleur hepatique, couleur de foie.

Hepatites.

Der Leberftein; L'hépatite. Bey den Alten hiefs alfo ein leberfarbiger Edelftein. Gegenwärtig führt diefen Namen ein mit Vitriolfäure und brennbarem Wefen vermifchter, und nach Schwefelleber riechender Kalkftein.

HEPTACA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Heptaca africana.

In Africa Mu cao cao.

Ein kleiner Baum, mit weiffen Blumen, und grünen Beeren; gehört ad Polygamia Dioecia; wächft in den Waldungen des füdlichen Afrika. — Loureiro giebt ihm den Namen, nach dem Griechifchen *heptache*, i. e. feptifariam; a bacca in feptem loculos divifa.

Heptadactilus, a, um. Mit fieben Fingern, oder fingerartigen Anfätzen verfehen. Heptadactylon labrum.

Heptagonus, a, um. Mit fieben Ecken. Heptagonum corpus verfchiedener Fifche.

Heptagynia. Man fehe hier unter Heptandria.

Heptandria. Diefen Namen führt im Sexualfyftem die fiebente Klaffe; Pflanzen, deren Zwitterblumen fieben Stamina, oder männliche Zeugungsorgane haben. Sie zerfällt, nach der Anzahl der Griffel oder weiblichen Zeugungsorgane, in vier Ordnungen; *a*) Monogynia; *b*) Digynia; *c*) Tetragynia; *d*) Heptagynia.

Heptaphyllus, a, um. Mit fieben Blättern. — Heptaphyllae antennae (Scarabaeus nafïcornis).

Heptaftemones. Pflanzen mit fieben Staubgefäffen (Stamina). *Vid.* Heptandria.

HERACLEUM. [*Botan.*]

Heracleum fphondylium.

[Acanthus f. branca-urfina.]

Deutfch.	Das Heilkraut; Die unächte wilde oder deutfche Bärenklau, Bärenwurz, oder Bärentatze; Porft, Bartfch; Gäfchtkohl, Saukraut, Süfskraut; Scharling, Schärling; Kuhpaftinak, Kälberkropf.
Holl.	Heilkruid; Beerenklaauw.
Dän.	Biörneklov, Biörnelabb.
	Norweg. Biörnkiæx, Biöndkiæx.
Schwed.	(*Medelp.*) Biörnfloka.
	Fahl. Hundloka.
	Skån. Täpperof.
	Jemtl. Harkummin.
	Angerm. Qvesgräs.
Engl.	The cow-parfnip; *madnip.
	Norfolk. Hogweed. *Lightf.*
Franz.	La berce; branc-urfine; branche-urfine bâtarde, ou d'Allemagne, la branc-urfine fauffe; la branche-urfine fauvage; (cure-oreille.)
	En patois Piotorfenaz. *Vicat.*
Ital.	Sfondilio; Brancorfina tedefcha.
Span.	Effondilio.
Port.	Canabraz; branca urfina baftarda.

 Ruff.

Ruſſ.	Putſchki, Slatkaja trawa *(d. i. Süſskraut)* Matiſka ſladka trawa; Bortſch. Bolſchewnik.
Poln.	Barſzcz porſty naſki; barſzcz niemiecki; rodzeniec.
Böhm.	Nedwědj pazaur, paznocht.
Ungr.	Medve talp-fü.
Lett.	Bahrkſches.
Ehſtn.	Natid.
Finnl.	Carhun kämmen.
Tatar.	Baltirgan.
Barab.	Baltirgan.
Baſchkir.	Baltirgan.
Tſcherem.	Baldron.
Burät.	Harkiak.
Kamtſch.	Utſchkui; Aungtſch. *Ruſſ.* Jeladkaja trawa.
Perſ.	Kulupär.

Eine ſehr gemeine Pflanze, auf den Wieſen und an den Waldungen; in den Gärten wird ſie ſehr groſs; ſie variirt ſehr nach den Orten wo ſie wächſt, ſo daſs Crantz (Auſtr. Faſc. III) ihr deshalb den Namen Heracleum protheiſorme beygelegt hat; den Namen Sphondylium ſoll ſie, wegen ihres Samens, der ſo unangenehm wie das Inſect Sphondylus oder Spondylis riecht, bekommen haben; in den Apotheken iſt ſie oft ſtatt des welſchen Bärenklaus (Acanthus mollis) gebraucht worden, daher haben auch beyde Pflanzen, ohne Unterſchied, die Namen Acanthus, Bärenklau, Branca-urſina &c. erhalten, nachher unterſchied man ſie durch die Beynamen ächt oder welſch, und falſch oder deutſch. Die Kaninchen und Schweine freſſen mit Begierde von dieſer Pflanze, welche der letzteren Thiere wegen, in Norfolk *Hogweed* genannt wird. Einige haben ſie (nebſt Heracl. panaces) als ein gutes Futter für Kühe und Schafe empfohlen, Andre aber ſchlechterdings verworfen; der Grund dieſer Abweichungen mag wohl darin liegen, daſs die ganz zarte Pflanze von dieſem Vieh gefreſſen, nachher aber, als hart und unſchmackhaft, von demſelben nicht berührt wird. Im Frühling wird ſie in einigen Ländern, mit jungen Neſſeln vermiſcht, als Gemüſe genoſſen. In Siberien bereitet man aus den Blättern eine Kohlſuppe, welche daſelbſt *Bortſchownik* genannt wird. In mehreren Ländern wird der Stengel geſchält und getrocknet, worauf ſich in Kurzem ein gelbes lakritzenſüſſes Mehl anſetzt, und in dieſem Zuſtande als Naſchwerk gegeſſen wird; funfzig Pfund Stengel geben ein viertel Pfund gelben Zucker. In Preuſſen, Polen &c. zieht man aus den Blättern und Samen, mit etwas Sauerteig vermiſcht, ein Getränk, das wie Bier getrunken und *Bartſch* genannt wird. Die Ruſſen ziehen daraus, mit Vaccinium uliginoſum in Waſſer gegohren, einen berauſchenden Trank, der beſſer, als Kornbrandtewein ſchmecken ſoll. Wenn dieſer Trank wirklich geſund iſt, ſo iſt die Pflanze wichtig genug, weil dadurch das Korn geſpart wird. In Polen braucht man auch die Pflanze wider den Weichſelzopf (Plica polonica). Sonſt iſt der Gebrauch der Wurzel, Blätter und Samen in der Medizin abgekommen, zumal da inſonderheit die Wurzel, wegen ihrer Schärfe, innerlich behutſam zu gebrauchen iſt. Aus den zähen Saft der ganzen Pflanze haben Einige verſucht, ein dem Tragacanth nicht ungleiches Gummi zuzurichten. Uebrigens iſt die Pflanze, wo ſie häufig wächſt, für Wieſen und Weiden nachtheilig. Die Wörter *Porſt* oder *Bartſch* (Heracl. ſphondyl.), *Pors* (Myrica), und *Porſch*, oder *poſt* (Ledum) ſind zu unterſcheiden; zu nicht geringen Irthümern haben dieſe ähnlichlautenden Wörter Anlaſs gegeben. — Heracl. anguſtifolium, panaces und ſibiricum, werden meiſtens wie das Sphondylium benutzt; die Blätter von Heracl. ſibir. ſollen auſſerdem im zweyten Jahr ein ſehr nahrhaftes Futter fürs Rindvieh liefern.

Herbae.

Deutſch.	Kräuter.
Holl.	Kruiden.
Dän.	Urt.
Schwed.	ört.
Engl.	Herbs.
Franz.	Herbes.
Ital.	Erbe.
Span.	Hierbas.
Port.	Herbas.

So nennt man diejenigen Pflanzen, deren Stamm krautartig und nicht holzartig iſt; ſie ſind alſo den Stauden, Sträuchen und Bäumen entgegengeſetzt. Man theilt ſie ein *a*) in perennes, Ausdauernde Kräuter; Herbes vivaces; Sie verlieren zwar alle Jahre ihren Stamm oder Stengel; allein ihre Wurzel dauert noch eine gewiſſe Anzahl Jahre fort, und bringt neue Stämme, Blätter &c. im Frühjahr hervor; dergleichen ſind z. B. der Fenchel, die Münze &c. — *b*) in biennes, triennes; zweyjährige, dreyjährige Kräuter; Herbes biſannuelles, triſannuelles; dieſe tragen im erſten Jahre blos Blätter, und erſt im folgenden, oder auch im dritten Jahre, Blumen und Samen, worauf ſie dann abſterben; z. B. die Gartenangelika &c. — *c*) in annuae; Einjährige Kräuter; Sommergewächſe; Herbes annuelles; Dieſe entſtehen, blühen, tragen Samen, und vergehen mit der Wurzel in einem und eben demſelben Jahre; Sie können nur durch ihren Samen fortgepflanzt und vervielfältigt werden; dergleichen ſind Weizen, Roggen &c.

Sonſt hat Herba, bey Linné, folgende Bedeutung: Vegetabilis pars, orta a radice, terminata fructificatione, comprehenditque truncum, folia, fulcra, hybernaculum. *Philoſ. botan.*; oder auch: Herba adſcendens, aëria ſpirans, movens *Regn. veget.*

Herbaceus caulis. Ein krautartiger Stamm; Tige herbacée; *a*) Ein zarter Stamm, der nicht holzig iſt; *b*) Ein Stamm, der nur ein Jahr dauert.

Herbaceae plantae. Krautartige Pflanzen.

Herbarium. Ein Kräuterbuch, ein Herbarium; *Holl.* Kruidenboek; *Franz.* Herbier; *Port.* Hervario. — *a*)

a) Ein Buch, worin Pflanzen abgebildet find. — *b*) Eine Sammlung von aufgetrockneten Pflanzen; fie heifst auch infonderheit Herbarium vivum; ein lebendiges Kräuterbuch; Un jardin fec. — Hortus ficcus.

Herborifare, herborizare; Herborifationes; Herbatio; Excurfiones botanicae. Herborifiren, Herbatim gehen, Pflanzen auf dem Felde, in den Wäldern &c. auffuchen und fammeln, um felbige kennen zu lernen; *Franz.* Herborifer; Herborifations; Excurfions botaniques.

HERITIERA. [*Botan.*]

Heritiera litoralis *Aiton.*

Samandura *Lin. Zeylan.*
Nagam *Rheed Malab.*
The looking-glafs plant.

HERMANNIA. [*Botan.*]

Eine mit Mahernia nahe verwandte Gattung exotifcher Stauden, und kleiner Strauchgewächfe; die meiften Arten tragen fehr fchöne Blumen. — Führt den Namen nach Paul Hermann, geb. zu Halle 1640, geft. 1695. Arzt auf Ceilan und dem Cap, nachher Profeffor in Leiden; Verf. von folgenden Schriften; *a*) Hortus academicus Lugduno-Batavus; 1689, 8vo. mit 107 K. T. — *b*) Paradifus Batavus; 1698; mit 111 K. T. — *c*) Schola botanica f. Catal. Plantar. Horti Reg. Parif.; Amfterd. 1699, 8vo. — *d*) Mufaeum Zeylanicum; Lugd. Batav. 1726, 8vo.

Hermaphroditus.

Deutfch. Ein Zwitter; *Alt* Zwiedorn, Zweydorn.
Holl. Manwyf, Vrouwman.
Dän. Tvekiön, Tvetulle.
Schwed. Tveköning,
Engl. Hermaphrodite; Scrat.
Aglf. Scritta; Wæpnwifrfte; Bæddel.
Franz. Hermaphrodite.
Ital. Ermafrodito.
Span. Ermafrodito.
Port. Hermaphrodito.
Ruff. Dwusnastnoi.
Poln. Hermafrodyt.

Diefen Namen giebt man folchen Gefchöpfen, von denen man fagt, dafs fie mit beyderley Zeugungstheilen zugleich verfehen find. Hermaphroditus ift zufammengefetzt aus dem Griechifchen *Hermes*, Mercurius, und *Aphrodite*, Venus. Eigentliche Hermaphroditen hat man unter Menfchen nicht gefunden; meiftens waren es weibliche Perfonen, deren Clitoris eine ungewöhnliche Länge hatte; ein räthfelhaftes Beyfpiel war Le Grand-Jean, den man i. J. 1765 in Paris fah. — Diejenigen Thiere, welche Hermaphroditen find, wie die Erdwürmer und Schnecken, haben dabey das Vermögen nicht, fich felbft zu befruchten.

Hermaphroditi flores. Zwitterblumen; Blumen, welche Staubgefäffe und Griffel haben; von diefer Art find im Sexualfyftem alle Klaffen, die 21, 22 und 24fte ausgenommen. Es giebt, wiewohl felten, männliche Hermaphroditen (Flores hermaphroditi), da das Piftillum abortirt, und weibliche Hermaphroditen (Flores hermaphroditae), da die Stamina abortiren.

Hermaphroditae plantae. Zwitterpflanzen, Pflanzen mit Zwitterblumen.

HERMAS. [*Botan.*]

Die Stieldolde. Eine mit Bupleurum verwandte Gattung Pflanzen; fie wachfen auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

HERNANDIA. [*Botan.*]

a) Hernandia ovigera.

Arbor ovigera f. Ayhoffo. *Rumph. Amb.*
Hernandia guianenfis. *Aublet.*

Deutfch. Der Eyerbaum.
Holl. Eijerboom.
Franz. L'hernandier ovigère.
Cayenne. Mirabolan.
Taheite. Tooneenna. *Parkinf.*

Ein Baum, der bey fechzig Fufs hoch wird; in Oftindien, Cayenne &c.; der Fruchtkelch ift eine röthliche Blafe, die beynahe das Anfehen eines Eyes hat; Aublet meldet, dafs die Garipous aus den Fruchtkernen eine Purganz bereiten; die Galibis und Neger brauchen das trockne Holz als Zunder.

b) Hernandia fonora.

[Nux veficaria oleofa, foliis umbilicatis; Nucula indica globofa fonora; Arbor regis; Balanti].

Deutfch. Die klingende Hernandie; Der Königbaum; Das Taucherlein.
Holl. Rammelende Hernandia; Koningsboom; Mierenboom; Ceylonfche noot.
Engl. The jack in a box.
Franz. L'Hernandier fonore.
Le fruit raifonnant; L'arbre royal.

Ein groffer, fchöner Baum, in Oft- und Weftindien; die Frucht ift dafelbft u. d. N. Mirobolan bekannt; im runden, blafenartigen Fruchtkelch befindet fich ein kleiner Kern, wenn diefer hart geworden ift, und die Blafe gefchüttelt wird, fo giebt fie einen Laut oder Klang von fich, daher die obigen Namen.

Plu-

Plumier gab dieser Gattung den Namen Hernandia, nach dem bekannten Franc. Hernandez, Leibarzt des Königs Philipp II; Verf. von Historia plantarum, animalium et mineralium Mexicanar.; Romae, 1687, fol.

HERNIARIA. [*Botan.*]

Herniaria glabra.

[Polygonum minus, s. millegrana major Herba turca; Herniaria].

Deutsch. Das Bruchkraut; Die Bruchwurzel; Das Harnkraut; Tausendkorn, Kernleinkraut, Körnerkraut, Tausendkern; kleiner Wegetritt; Sternkraut; Steinkraut; Dürrkraut; Blattlos; Edler Steinbrech; Hendelweifs; Jungferngras, Stopsloch, Jungferntrost.

Holl. Duizendgrein; klein duizendknoop.

Dän. Bridurt, Pisseurt.

Schwed. Brackört.

Engl. The rupture-wort.

Franz. L'herniaire glabre; l'herniaire, l'herniole; la turquette, l'herbe du turc; Mille-grains; le boutonnet; l'herbe de Mr. Hollier (*weil er die Pflanze in Paris gegen den Bruch verordnet hat.*)

Ital. Erniaria; centograna.

Span. Milgranos.

Port. Herniaria.

Poln. Sporyz trzeci, Zabie gronka.

Böhm. Sto-zrnjčko.

Ungr. Kis Ports-fü.

Eine kleine Pflanze in Europa, auf steinigten, sandigten und unbebauten Plätzen; wegen der grofsen Menge Samenkörner führt sie die Namen Millegrana &c. in älteren Zeiten wurde sie unter die harntreibenden Mittel gezählt, und in Brüchen, in der Wassersucht und gegen Steinschmerzen häufig verordnet; daher hat sie auch die Namen Herniaria, Bruchkraut &c. erhalten; gegenwärtig aber ist der Gebrauch derselben bey dergleichen Krankheiten fast gänzlich abgekommen. Man rühmte die Kraft dieser Pflanze noch bey vielen anderen Krankheiten, und um der Empfehlung noch mehr Nachdruck zu geben, sagte man, dafs ihr Gebrauch in der Türkey fast allgemein wäre; davon sind noch die Benennungen Herba turca, Turquette, L'herbe du Turc übrig geblieben.

Hesperideae. [*Term. Botan.*]

Diesen Namen führt, in Linne's natürlicher Methode der Pflanzen, die neunzehnte Ordnung. Die darunter begriffenen Gattungen sind; Eugenia; Psidium; Myrtus; * Calyptranthes *Swarts;* Legnotis *Swarts;* Caryophyllus; ? Philadelphus.

HESPERIS. [*Botan.*]

Hesperis matronalis.

[Hesperis hortensis; Hesperis; Viola matronalis; Viola purpurea; Viola damascena.]

Deutsch. Die schöne Nachtviole; Die Matronalviole; Nachtveil; Frauenviole, Matronenblume, Falsche Muskatenblume, Schotenviole, Pfingstviole.

Holl. Damast, Bloem van Damast, Wintervíolier.

Dän. Natfiol.

Schwed. Nattfiol.

Engl. The garden rocket, or dame's violet.

Franz. La julienne, 1) *hortensis*; La julienne des jardins, a) *flore pupureo*, La julienne des jardins à fleurs pourpres, b) *flore albo*, La julienne des jardins à fleurs blanches, c) *flore pleno*, La julienne des jardins à fleurs doubles; 2) *sylvestris inodora*, La julienne sauvage; *flore viridi*, La julienne sauvage à fleurs vertes. *Encyclop.*

vulg. La julienne, la juliane, la cassolette, la giroflée musquée, la giroflée des dames, la violette de Dames, la juliane de nuit.

Ital. Esperide; Giuliana; Viola matronale; Bellagiula.

Span. Hespero; Viola matronal.

Port. Hesperina; Juliana.

In Frankreich, in der Schweiz, in Italien, Oestreich &c. auf den Wiesen, in den Weinbergen &c.; blüht im May und gegen Anfang des Junius; in den Gärten ist sie eine der schönsten, und wohlriechendsten Blumenpflanzen &c.

Die traurige Nachtviole (Hesperis tristis; Hesp. montana pallida odoratissima; Hesp. colore ineleganti; Hesp. pannonica; La julienne à fleurs brunes; The night-smelling rocket) empfielt sich wenig durch ihr fast trauriges Ansehen, desto mehr aber von Seiten des sehr angenehmen Geruchs, den ihre Blumen insonderheit des Nachts von sich geben, und womit sie die Luft in einer weiten Entfernung parfumiren.

Heteroclitae plantae.

So nennen einige Autoren (Morison, Burman) diejenigen Pflanzen, deren männliche und weibliche Blumen auf verschiedenen Böden stehen (Moenoecia et Dioecia, nach dem Sexualsystem).

Heteromalli, Heteropteri; *Vid.* Secundi flores.

Heterophyllus, a, um. Wenn die Blätter einer und eben derselben Pflanze von verschiedener Gestalt sind; wenn die Wurzelblätter anders aussehen, als die Stengelblätter.

HEUCHERA. [*Botan.*]

Heuchera americana.

Sanicula s. Cortusa Americana spicata, floribus squallide purpureis. *Pluk.*

The american Heuchera, or sanicle.

L'Heuchère d'Amerique; Sanicle d'Amerique.

In Virginien. Linné gab dieser Pflanze den Namen, nach Joh. Heinr. de Heucher, Arzt und Prof. der Medizin zu Wittenberg; Verf. des Hort. Wittenbergens. 1711 & 1713.; schrieb auch einen Tractat de vegetabil. magicis.

HEVEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Hevea guianensis.

Pao seringa. *Act. Paris.* 1751. *tab.* 20. (*mala.*)

Jatropha elastica. *Lin. fil.*

Hevé, ou caoutchou de la Guiane.

Ein Baum, der zwischen funfzig und sechzig Fuss hoch wird; in Brasilien und in den Waldungen von Guiana. Wenn man in den Stamm dieses Baums Einschnitte macht, so fliesst daraus ein milchartiger Saft, der sich verdickt, seine Feuchtigkeit verliert, und ein weiches, röthliches, elastisches Harz wird. Dieses Harz ist u. d. N. *Gummi elasticum* bekannt, und wird von Südamerika nach Europa gebracht. Es ist weder in Waſſer, noch in Weingeist aufzulösen; es ist biegsam, dehnbar, und mit Schnellkraft begabt. Wenn der Saft noch ganz frisch ist, so nimmt er die Form der Instrumente und Gefässe an, worauf man ihn lagenweise aufträgt; hierauf lässt man ihn nach und nach beym Feuer trocknen. Sind die Gefässe von Thon, so lässt man Wasser hinein, um den Ueberzug los zu bringen; sind die Gefässe aber von Ziegelerde, so muss man selbige in kleine Stücke zerbrechen. Auf solche Art kann man allerley kleine Gefässe, Bouteillen, Stiefel, Schuhe &c. von Gummi elasticum verfertigen. Man macht auch daraus Fackeln, die sehr hell leuchten. Wenn man Tücher und Zeuge damit überzieht oder lakirt, so kann das Wasser nicht durch selbige dringen; auf solche Art trägt man wohl lakirte Ueberröcke, um sich vor Regen zu sichern. Auch hat man mit gutem Erfolg den Taft, der zu den Luftballons gebraucht wurde, mit diesem Federharz lakirt. Man macht ferner daraus elastische Sonden. Die Zeichner bedienen sich desselben, um das Papier damit zu säubern. — Es soll nicht blos von diesem, sondern auch von verschiedenen andern Bäumen, ein Gummi elasticum gewonnen werden können, z. B. von Ficus indica, Cecropia falcata.

Hexadactylus, a, um. Mit sieben Fingern, oder fingerartigen Ansätzen versehen.

HEXADICA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Hexadica cochinchinensis.

Cochinch. Cay bui den.

Ein Baum von mittlerer Grösse, mit kleinen weissen Blumen; in den Waldungen von Cochinchina; gehört ad Monoecia Pentandria. Loureiro giebt ihm den Namen, nach dem Griechischen *hexadikos*, i. e. senarius; a senis loculis pericarpii.

Hexafora pericarpia. Diesen Namen führt eine Pflanzenklasse in Camellus Methode; Pflanzen, deren Samenkapseln sechs Klappen haben; z. B. Acalypha.

Hexagonus, a, um. Sechseckig, was sechs Seiten und sechs Ecken hat.

Hexagynia. Diesen Namen führt eine Ordnung oder Unterabtheilung im Sexualsystem; Pflanzen, deren Blumen mit sechs Griffeln, oder weiblichen Zeugungsorganen versehen sind. Man findet sie nur in der neunten und dreyzehnten Klasse.

Hexandria. Der Name einer zahlreichen Klasse im Sexualsystem; Pflanzen, welche Zwitterblumen mit sechs Staubgefässen (Stamina) von gleicher Länge (die Klasse Tetradynamia hat auch sechs Stamina, aber vier lange, und zwey kurze) hervorbringen. Es hat diese sechste Klasse, nach der Anzahl der Griffel oder weiblichen Zeugungsorgane, fünf Ordnungen, namentlich: Monogynia; Digynia; Trigynia; Tetragynia; Polygynia. — Hexandriae radices fecundum saporem et odorem edules aut noxiae sunt: edules sunt radices inodoratae. *Linné.*

Hexantherus, a, um. Mit sechs Antheren.

HEXANTHUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Hexanthus umbellatus.

Cochinch. Cay Ngat.

Ein Baum von mittlerer Grösse; auf den Gebirgen von Cochinchina; gehört ad Hexandria Monogynia; das Holz braucht man zu Gebäuden. Loureiro nennt ihn Hexanthus; a flosculis sex, calyci hexaphyllo inclusis.

Hexapetala corolla. Eine Blumenkrone mit sechs Blättern (Tulipa; Lilium; Podophyllum). Hiernach führen zwey Klassen, oder Hauptabtheilungen, in Rivinus Methode, den Namen *Hexapetali.*

Hexaphyllus, a, um. Mit sieben Blättern (Berberis.)

Hexapodus, a. um. Was sechs Fuss Mass hat.

Hexastemones plantae. Pflanzen mit sechs Staubgefässen; Hexandria.

Hexastichus, a, um. Sechszeilig; Was nach sechs Directionen oder Richtungen hinsieht; nach sechs Seiten gerichtet; in sechs Directionen geordnet (Hordeum hexastichon)

Hians.

Hians.

Deutsch. Klaffend.
Holl. Gaapend.
Dän. Gabende.
Schwed. Gapande.
Engl. Gaping.
Franz. Baillant, Béant, Ouvert.
Ital. Sbadigliante, sbavigliante.
Span. Boſtezante.
Port. Bocejante.

Beyſpiele: Hians teſta (Arca; Mya; Pholas; Solen); Hians utroque latere (Solen); Hians usque ad apicem (Helix perſpicua); Hians rima (Venus meretrix); Hiantes nymphae, — Hians corolla (Melampyrum ſylvaticum).

HIBISCUS. [*Botan.*]

Deutsch. Hibiskus; Eibiſch, Ibiſch.
Holl. Hibiscus.
Dän. Hibiskus.
Schwed. Hibiskus.
Engl. The hibiſcus.
Franz. La Ketmie.
Ital. Ibisco.
Span. Hibisco, ibísco.
Port. Hibisco, ebisco.

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen und Sträuche, aus der Familie der Malven. Von den zahlreichen Arten ſind hier zu bemerken:

a) Hibiscus abelmoſchus.

[Ketmia ægyptica, ſemine moſchato; Alcea ægyptiaca ſpinoſa; Belmuscus ægyptiaca honorio bello; Mosch ſ. Bamia moſchata; Granum moſchatum; Flos moſchatus.]

Deutſch. Der Abelmoſch; Die Biſamkörner.
Holl. Abelmoſch; Muskusbloem; Muskuszaad.
Engl. The target-leav'd hibiscus, or abelmoſh.
Franz. La ketmie musquée. L'ambrette, La graine musquée.
Ital. &c. Abelmoscho.
Malab. Cattu-gaſturi. *Rheed.*
Braſil. Quigombo. (*prior.*) *Piſ.*

In Oſtindien, und in den warmen Ländern von Amerika; wird drey bis vier Fuſs hoch; der Same hat einen Biſamgeruch, und dient zum Räuchern; ehemals war er in Europa officinel.

b) Hibiscus cannabinus.

In Indien; wird fünf bis ſechs Fuſs hoch; die Indianer genieſſen die Blätter dieſer Pflanze, ſtatt Sauerampfer, in Suppen; aus der Rinde verfertigen ſie Stricke.

c) Hibiscus clypeatus.

Auf Domingo; wird funfzehn Fuſs, und drüber, hoch; aus der Rinde verfertigt man Stricke.

d) Hibiscus eſculentus.

Franz. Le gombo, ou gombaut.
Arab. Bamia ſchami *vel* ſtambuli, *aut* rumi. *Forſkål.*
Sineſ. Hoang ſouc quei *Loureiro.*
Cochinch. Cay boung vang, chia la *Loureiro.*
Braſil. Quigombo, Quingombo. (*altera.*)
Surinam. Ochna.

In Südamerika, und in Oſtindien; wird daſelbſt als Küchenpflanze gezogen, weil die Einwohner die Früchte derſelben, vor ihrer Reiſe, in Suppe thun, auch in ein gewiſſes Gericht, welches ſie *Calalou* nennen.

e) Hibiscus ficulneus.

Arab. Bamie *Forſkål.*

f) Hibiscus hirtus.

Varietas Sjamiu *Rheed. Malab.*

g) Hibiscus liliflorus. *Encycl.*

Cremontia *Commerſon.*
La fleur de St. Louis.

h) Hibiscus malvaviscus.

Engl. The ſcarlet achania, or baſtard hibiscus.
Franz. Mauvisque; Maraviſe, Mignonne.
Ital. &c. Malvaviſco.

i) Hibiscus manihot.

Alcea ſinica.
Ketmie à feuilles de manihot.
Japan. Aki awoi; Koohon ſo; Oreni; Siuki. *Thunberg.*

In beyden Indien; Japan.

k) Hibiscus mutabilis.

[Roſa ſinenſis; Malva roſea arborea ſinenſis. Flos horarius; Hibiscus ſinenſis.]

Deutſch.

Deutsch. Der veränderliche Hibiskus; Die sinesische Rose; Die Stundenblume.
Holl. Chineesche roos; Uurbloem.
Engl. The changeable rose.
Franz. Ketmie fleur-changeante.
La rose changeante de Cayenne; (La fleur d'une heure.)
Japan. Fujo, Fujoa. *Thunb.*
Malab. Hina-paretti. *Rheed.*
Sines. Fu yung. *Loureiro.*
Cochinch. Phuduong *Loureiro.*

Führt den Namen wegen der veränderlichen Farbe seiner Blume; erst ist sie weiss, nachher wird sie rosenroth, und endlich purpurfarbig; in Amerika und Indien soll diese Veränderung in einem Tage vorgehen, und gewisse Stunden beobachten, daher die Benennung Flos horarius.

l) Hibiscus populneus.

Novella litorea. *Rumpf.*
La Ketmie à feuilles de peuplier.
Le polche.
Malab. Bupariti. *Rheed.*
Cochinch. Cay Tla. *Loureiro.*

m) Hibiscus praecox. *Forskäl.*

Arab. Bamia Uäki *vel* Bäledi.

n) Hibiscus purpureus. *Forskäl.*

Arab. Chobäz, *aliis* Sech.

o) Hibiscus rosa sinensis.

Flos festalis. *Rumph.*
Deutsch. Die sinesische Rose; Die Festblume. Die Schuhblume.
Holl. Chineesche roos; Feestbloem; Schoenroos; Gekkenroos.
Engl. The China rose.
Franz. Rose-de-Chine.
Ital. Rosa della China.
Span. Rosa de la China.
Malab. Schem-pariti. *Rheed.*
Malej. Bonga-raja. (*d. i. Festblume.*)
Cochinch. Houng kan. *Loureiro.*
Taheite. Eaiowte. *Parkinson.*

Eine strauchartige Pflanze, mit grossen, schönen gemeiniglich glänzend rothen, geruchlosen Blumen, die das Ansehen einer Rose haben; die Blumen färben den Weingeist roth, und, wenn etwas Alaun dazu gethan wird, aufs schönste violet; die frischen Blumen erhöhen die Schwärze und den Glanz der Schuhe, schwarzen Zeuge &c. wenn man selbige damit reibt; das Frauenzimmer schwärzt sich die Augbraunen und Hare damit, und diese Farbe vergeht nicht, auch nicht durchs Waschen; die Blätter und Wurzeln haben einen medizinischen Nutzen.

p) Hibiscus sabdariffa.

[Hibiscus gossypifolius; Sabdarifa; Oxymalva.]
Engl. The various-leav'd hibiscus. *Aiton.*
Franz. La ketmie acide.
L'oseille de Guinée.
Mexico. Quauhxocotl. *Hern.*

In Südamerika, auf den Antillen, in Guinea, und Senegal; die Kelche haben einen angenehmen Geschmack, und sind erquickend; man macht daraus Confituren; auch braucht man sie, nebst den Blättern, statt des Sauerampfers (*Frz.* Oseille), um die Speisen zu würzen; Vin d'oseille nennt man den ausgepressten Saft der Kelche, dieser Wein hält sich aber nicht lange.

q) Hibiscus surattensis.

Herba crinalium *Rumph.*
Haairsteekerskruid.
Cochinch. Cay Soung chua. *Loureiro.*
Varietas Narinam-poulli. *Rheed. Malab.*

In Ostindien; die Blätter haben einen säuerlichen Geschmack, wie Sauerampfer; es werden damit die Speisen gewürzt.

r) Hibiscus syriacus.

[Ketmia syriaca; Alcea arborescens, Ketmia dicta; Althæa frutex.]
Deutsch. Der syrische Hibiskus; Die syrische Ketmia; Althäenstrauch.
Holl. Syrische hibiscus, Syrische Ketmia; Althéaboompje.
Engl. The syrian mallow.
Franz. La Ketmie des jardins.
Japan. Mukunge. *Thunberg.*
Cochinch. Houng kan biéc. *Loureiro.*

Eine schöne Gartenpflanze; eine der bekanntesten Arten.

s) Hibiscus tiliaceus.

Novella. *Rumph.*
Holl. Nieuwblad-boom.
Franz. Le mahot.
Malab. Pariti, Talipariti. *Rheed.*
Cochinch. Cay Tla lam chieo. *Loureiro.*

In Ostindien, und in den wärmeren Ländern von Südamerika, an den Ufern der Flüsse und Meere; die Blät-

Blätter haben einen medizinischen Nutzen; aus der Rinde dreht man kleine Stricke, braucht sie zum Flechten, Binden &c.

t) Hibiscus trionum.

Ketmia vesicaria africana.

Deutsch. Der afrikanische Blasen-Hibiscus; Blasenketmia.

Franz. Ketmie triflore. *Encycl.*

Span. Malva vejigosa.

u) Hibiscus vesicarius. *Encycl.*

Hibiscus trionum. Var. b. *Lin.*

Ketmia vesicaria vulgaris.

Althaea vesicaria venetum.

La ketmie vésiculeuse.

Venezianische Pappeln; Wetterröschen.

v) Hibiscus vitifolius.

Katu-beloeren. *Rheed. Malab.*

w) Hibiscus zeilanicus.

Ceilan. Surigahas. (*d. i. Sonnenbaum.*) *Burm.*

Hieracites.

Ein Habichtstein, Sperberstein. So findet man bey den Alten einen gewissen Edelstein genannt, der das Ansehen eines Sperberauges gehabt haben soll.

HIERACIUM. [*Botan.*]

Deutsch. Das Habichtskraut.

Holl. Havikskruid.

Dän. Högsurt.

Schwed. Hökört.

Engl. The hawkweed.

Franz. L'épervière; L'herbe à épervier.

Ital. Ieracia.

Span. Hieracio, hieracia,; hierba del gavilán.

Port. Hieracio, jeracion.

Eine mit Crepis, Taraxacum, und Sonchus nahe verwandte Pflanzengattung. — Hieracium, hieracia, accipitrina dicitur ab accipitre (*græc.* hierax), quod accipitres succo hujus visum obtusum sibi restituant. Plin. XX, 7. — Von den zahlreichen Arten sind zu bemerken:

a) Hieracium dubium.

Franz. La grande pilosellе.

b) Hieracium incanum.

Apargia.

c) Hieracium murorum.

Pulmonaria gallica s. aurea.

Corchorus.

Deutsch. Das Mauer-Habichtskraut; Habichtskraut; Das französische Lungenkraut, das goldne oder gelbe Lungenkraut, die güldene Lungenwurz; Buchspiek, Buchkohl, Buchlattig, (*vermuthlich weil die Blätter einige Aehnlichkeit mit den Buchenblättern haben; es wäre also unrichtig* Bruchkohl, Bruchlattig;) Wundlattig, Milchwundkraut; Kostekraut; Die gelbe Wegwarte; Grosses Mauseöhrlein.

Holl. Fransch longekruid; Gulden longekruid.

Norw. Guld soloye.

Engl. The wall hawkweed; The french or golden lungwort.

Franz. L'épervière des murs.

La pulmonaire des François.

In Europa, auf alten Mauern, auf trocknen und hohen Weiden, auf beschatteten Plätzen; oft sind die Wurzelblätter gefleckt, daher auch wohl die Pflanze den Namen Pulmonaria erhalten hat, denn mit der officinellen Pulmonaria hat sie nichts gemein. Zuweilen soll man einen rauhen Knollen, der fast das Ansehen einer kleinen Maus hat, bey dieser Pflanze angewachsen finden; daher ist sie von Einigen Myophoron genannt worden. Linné sagt, dass dies Pflanzenmäuschen von gewissen Insecten verursacht wird; est galla ab insectis generata. — Die Pflanze besteht aus mehreren Varietäten.

d) Hieracium pilosella.

[Dens leonis, qui pilosella officinarum; Pilosella majori flore, s. vulgaris repens; Pilosella auricula muris.]

Deutsch. Das Nagelkraut; Das kleine gelbe Mausöhrlein; Das Katzenpfötchen; Das Dukatenröschen.

Holl. Muizenoor; Nagelkruid; Piloselle.

Dän. & Norw. Muuseöre,

Island. Musareyra.

Schwed. Musöron.

Engl. The mouse-ear hawkweed.

Aglf. Mus-eare.

Franz. L'épervière pilosellе.

Pilosellе; Oreille de rat;

Oreille de souris.

En patois Pelosetra; Oroille de ratta.

Ital.

Ital.	Pelofella, pilofella.
Span	Pilofela, pelofilla, velofilla; oreja de raton
Port.	Pilofella, pelofella; orelhas de rato.
Ruff.	Müfchie ufchki.
Poln.	Niedosziałek; Kosmaczek Ziele.
Böhm.	Myssi ucho.
Ungr.	Egér-fül-fü.
Lett.	Mauraggas.

In Europa; auf trocknen Wiefen, auf den Mauern, auf fandigtem Boden; den Namen pilofella, Mausöhrlein &c. führt diefe Pflanze wegen ihrer kleinen, hohlen, mit ziemlich langen Haaren befetzten Blätter; fie ift bitter, zufammenziehend &c. und daher officinel.

e) Hieracium umbellatum.

Deutfch.	Das doldenförmige Habichtskraut; Das groffe Habichtskraut.
Dän.	Stor Hogsurt; Smalblad.
	Norweg. Förfivel.
	Island. Undafifill.
Schwed.	Nolanaber.

Highmori antrum, f. finus maxillaris;

Die Highmorifche Höhle, die Kinnbackenhöhle; die groffe nach der Nafenhöhle zu gerichtete Aushöhlung der Mitte des Oberkinnbackenbeins.

Highmori corpus. Der Highmorifche Körper; der Hodenkern. Ein weiffer, ungefähr einen halben Zoll langer Körper am oberen Theil jeder Teftikel; in feine Höhle nimmt er den aus den Hoden abgefonderten Samen auf und führt ihn durch eigne Röhrchen in die Nebenhoden. — Der Entdecker war Highmore, ein Anatomiker in England.

HILLIA. [*Botan.*]

Hillia parafitica.

Ein kriechender Strauch, der auf alten Mauern wächft, auch ein Schmarotzer der Bäume ift; in den dichten und feuchten Waldungen von Mont Calebaffe, auf Martinique. — Jacquin gab ihm den Namen, nach dem berühmten englifchen Arzt und Naturforfcher John Hill; Verfaffer von folgenden Schriften: 1) The natural hiftory, Lond. 1748, III Voll. folio. 2) The vegetable fyftem, Lond. 1759-75, XXVI Voll. folio; Mit vielen Figuren; Ein koftbares Werk. — 3) The hiftory of plants, 1751. — 4) The britifh herbal, 1756. — 5) The exotic botany 1759. — 6) Flora britannica, 1760. &c.

Hilum. [*Term. botan.*] Cicatrix umbilicalis.

Deutfch.	Die Narbe; Der Ausfchnitt; Der Nabel.
Holl.	Plekje.
Dän.	Fröeplætten.
Schwed.	Frö-ärret.
Engl.	The eye, the fcar.
Franz.	L'oeil; Le nombril; Le point de réunion.
Ital.	Bellico, ombilico; occhio.
Span.	Ombligo; ojo.
Port.	Hilo, embigo da femente.

So nennt man das äuffere Kennzeichen oder die Narbe des Samens, da wo derfelbe an der Frucht fafs; Cicatrix externa feminis ab ejusdem affixione in Fructu; Beyfpiele: Cardiofpermum, Phafeolus, Dolichos, Staphylæa.

HIPPIA. [*Botan.*]

Eine mit Tanacetum und Eriocephalus nahe verwandte Gattung exotifcher Stauden und Kräuter.

HIPPOBOSCA. [*Entomol.*]

Deutfch.	Die Lausfliege; Die fliegende Laus.
Holl.	Vliegende luis.
Dän.	Tægfluen.
Schwed.	Fäfting. *Retz.*
Engl.	The hippobosca, or flying loufe.
Franz.	L'hippobosque.
Ital.	Ippobosca.
Span.	Hipobosca.
Port.	Hippobosca.

Eine Gattung Infecten aus der Ordnung Diptera. Wenn man ihre Flügel nicht mit betrachtet, fo fehen fie faft aus wie Spinnen, daher werden fie auch auf Franzöfifch Mouches-araignées genannt. Sie nähren fich vom Blut der Pferde, Kühe, Schafe, Hunde, und Vögel, und hängen fich fo feft in die Haut derfelben, dafs man fie eher zerreifst, als wieder losbringt. Arten find: *a*) equina; Ricinus volans; die Pferdelausfliege, Pferdelaus, Hundelaus, Kuhlaus, die fliegende Pferdelaus; *Holl.* Spinnekopvlieg; *Dän.* Hefteflue, Heftetæge; *Schwed.* Häftefluga; *Engl.* The horfe-flie, The fpider-flie; *Frz.* L'hippobosque des chevaux, Mouche-à-chien; Mouche-araignée des chevaux; Mouche d'Efpagne; *Normandie* Mouches bretonnes; *Ital.* Mosca cavallina; In Europa und Nordamerika; hat ein fehr zähes Leben; das Weibchen legt keine Eyer, fondern gebiert eine einzige Puppe, aus welcher nach einiger Zeit das geflügelte Infect zum Vorfchein kommt; über diefe wunderbare Erfcheinung find Degeer und Reaumur nachzufehen. — *b*) avicularia; die Vogellausfliege, die fliegende Vogellaus; L'hippobosque des oifeaux; *Ital.* Mosca degli uccelli. — *c*) hirundinis; die Schwalbenlausfliege, die fliegende Schwalbenlaus; The fwallow's neft flie. — *d*) ovina; die Schaflaus, Schaflausfliege, die fliegende Schaflaus; *Holl.* Schaapenluis; *Dän.* Faaretæge, Faarekuus;

lus; *Island* Færlus; *Engl.* The sheeplouse; Hält sich in der Wolle der Schafe auf; die Wolle wird grün davon; das Insect hat zwar keine Flügel, behauptet aber doch wegen seines übrigen Habitus die gegenwärtige Stelle; misbräuchlich sind jedoch die Beywörter fliegend oder Fliege.

HIPPOCRATEA. [*Botan.*]

Hippocratea scandens.

Coa scandens, fructu trigemino, subrotundo. *Plum.*

Bejuco pendulus, floribus paniculatis. *Löfling.*

Ls bejuco grimpant. *Encycl.*

Ein rankenartiger Baum, der sich zwar an die umstehenden Bäume hält, selbige aber nicht umwindet; man findet ihn auf Domingo, Martinique und um Carthagena, in Südamerika. Den Namen ertheilte ihm Linné, nach dem bekannten griechischen Arzt Hippokrates.

HIPPOCREPIS. [*Botan.*]

Ferrum equinum; Solea equina.

Deutsch. Die Hufeisenpflanze.
Holl. Hoefyzer.
Dän. Hesteskoe.
Schwed. Häftsko.
Engl. The horse-shoe vetch.
Franz. Hippocrepe, ou fer-à-cheval.
Ital. Ferro di cavallo.
Span. Hierba de la herredura, Herradura de caballo.
Port. Ferradurina, Esferro cavallo.

Eine Gattung hülsentragender Pflanzen; die Hülse ist zusammengedrückt, gekrümmt, und an der einen Naht mehrmals ausgeschnitten; so dass sie das Ansehen eines Hufeisens hat, und daher auch die obigen Namen führt. Wegen dieser Aehnlichkeit ist man ehemals einfältig genug gewesen, von der Pflanze allerley Wunderdinge zu glauben, unter andern, dass, wenn Pferde darüber weggehen, die Hufeisen zerbrechen. — Ausser den bekannten Arten ist eine neue von Loureiro in Cochinchina entdeckt worden, wo sie den Namen *Cay xuong egoe* führt.

Hippolithus.

Ein Pferdestein; Ein Calculus der zuweilen in der Gallenblase, im Magen, oder auch in den Gedärmen der Pferde erzeugt wird, und wohl mit dem Miste derselben abgeht, Man will ihm bezoardische Kräfte zuschreiben.

Hippomanes.

a) Pferdewuth (eine wörtliche Uebersetzung des Griechischen Hippomanes), Pferdemilz, Pferdegift, Füllennahrung, das Zungenhäutchen der Füllen. So nennt man einen oder mehrere zähe, bleyfarbige Körper, von verschiedener Gestalt und Grösse, welche sich in einer zwischen dem Schafhäutchen (amnios) und dem Wursthäutchen (allantois) des Füllens befindlichen Höhlung ansetzen, und mit der Geburt des Füllens zugleich herauskommen. Die Alten hielten das Hippomanes für einen auf der Stirn des Füllens anklebenden Fleischklumpen, und hatten die irrige Meynung, dass es von der Stute sogleich aufgefressen würde. Auch legten sie dem Hippomanes das Vermögen bey, verliebt zu machen; es war bey ihnen nicht nur das Hauptingredienz eines mächtigen Liebestrankes (Philtrum), sondern sie gaben es auch den Beschälern und Stuten ein; anderer thörichten Misbräuche nicht zu erwähnen. — *b*) der Brunstschleim; *Frz.* Les chaleurs. So nennt man eine weisse, klebrichte, und besonders stark riechende Feuchtigkeit, welche den rossigen Stuten aus der Scham abzutröpfeln pflegt; virus destillans ab inguine equarum *Virgil. Georg. III*, 281. Es hört dieser Ausfluss auf, so bald die Stuten trächtig sind. Dies Hippomanes kam ebenfalls in die Liebestränke der Alten, welche glaubten, dass Menschen und Thiere darnach rasend würden.

HIPPOMANE. [*Botan.*]

Hippomane mancinella.

Mancinello arbor s. Massinilia.

Deutsch. Der Manschinellbaum, Manschenilbaum.
Holl. Manceniljeboom; Dolboom.
Engl. The manchineel tree.
Franz. Le mancenillier.
Span. Mancanila.

Ein sehr giftiger Baum, auf den Ufern der Antillen und den benachbarten Küsten; hat einige Aehnlichkeit mit dem Birnbaum; alle Theile des Baums geben häufig einen milchartigen, sehr weissen, sehr caustischen, und folglich sehr giftigen Saft; die Indianer tauchen darin die Spitze ihrer Pfeile, welche sehr lange Zeit die giftige Eigenschaft behalten. Die Landkrabben (Cancer ruricola) leben in Menge bey den Manschinellbäumen; allein da, nach Jacquin's Bemerkung, kein Thier die Manschinellfrüchte anrührt, so ist es auch wohl nicht wahrscheinlich, dass sich die Krabben davon nähren, sondern dass das Gift, welches sie nur zuweilen bey sich führen, andern Ursachen zuzuschreiben ist. Das Manschenilholz ist hart, dicht, sehr dauerhaft, und nimmt eine gute Politur an; es wird in Amerika häufig zu allerley Geräthen benutzt; bey der Fällung des Baums ist aber viel Vorsicht zu beobachten, damit kein Saft, kein Staub, kein Splitter, insonderheit ins Auge kommt; daher pflegen die Einwohner Feuer um die Wurzel anzulegen, um den Saft vorgängig etwas auszutrocknen, auch verbinden sie sich die Augen mit Flor. Ehemals haben die Einwohner von Martinique ganze Waldungen von Manschenilbäumen aufgebrannt.

Hippomanes vegetabile. Hierunter versteht man in den Officinen, den Samen des Stechapfels (Datura)

HIPPOPHAE. [*Botan.*]

Hippophaë rhamnoïdes.

Rhamnus salicis folio angustiore, fructu flavescente; Oleaster germanicus.

Deutsch. Der europäische Haftdorn; Haffdorn, Seekreuzdorn, Meerkreuzdorn, Pferdsdorn, Schmaler weidenblättriger Stechdorn; Besingstrauch, Streitbesingstrauch; Werdendorn; Sanddorn; Rheinweiden; Seedorn; Finnische Beeren; Rothe Schlehen.

Holl. Duinbessen; (Schytbessen.)

Dän. (*Norw.*) Haftorn; Tidse; Tinveed; Hiortetorn.

Schwed. Haftorn; Hafstörne; Finnbär.

Engl. The sea buckthorn; the sallow-thorn.

Franz. L'argousier; argousse; lumiere du cheval.

Span. Espino amarillo.

Russ. Rakitnik; Rakitowoi kust.

Teleut. Schiderban.

Kalmuk. Tschistschergan.

Mongol. Tschezergenä.

Tangut. Darr-buh.

Georg. Tschgardela.

Dugor. Kärse.

Ein Strauch, an den Ufern des Meeres, in den Dunen, auch an den Flüssen; die Blüthe ist klein und hat kein sonderliches Ansehen; die weisslichten Blätter hingegen fallen besser in die Augen; wegen seiner langen Stacheln kann dieser Strauch gut zu Hecken gebraucht werden; die Beeren sind wie Erbsen gross, von goldgelber, auch wohl rother Farbe, ihr saurer, herber Saft soll eine abführende Eigenschaft haben, und gut zum Gelbfärben gebraucht werden können; am bothnischen Meerbusen werden die Beeren zu Rob, oder Lattwerge gekocht und gegessen; die Fasanen fressen die Beeren sehr gern, und sollen vorzüglich fett darnach werden.

HIPPOPOTAMUS. [*Mammal.*]

Hippopotamus amphibius.

Cheropotamos; Potamios hippos.

Deutsch. Das Flusspferd; Nilpferd, Seepferd; Der Flussochs, Wasserochs; Die Seekuh; Der Behemoth.

Holl. Rivierpaard.

Dän. Flodhesten.

Schwed. Hippopoten; Sjöhäst; Behemot.

Engl. The river-horse; Water-elephant; Sea-horse.

Franz. L'hippopotame, ou cheval marin.

Ital. Ippopotamo; cavalfiumatico.

Span. Hipopotamo; caballo marino.

Port. Hipopotamo; cavallo marinho.

Hebr. Behemoth. *Job. XL.*

Æthiop. Bihat.

Ægypt. Abu mner. *Forskål.*

Amhar. Gomari.

Ein Säugthier aus der Ordnung Belluae; es findet sich nur in den grossen Flüssen, im südlichsten Asien und in Afrika, gemeiniglich vom Senegal und von Æthiopien bis am Vorgeb. der guten Hofnung; ist viel grösser und fast eben so dick, als der Rhinoceros; die Grösse ist jedoch verschieden; wird ungefähr sechzehn Fuss lang und sechs bis sieben Fuss hoch; es giebt aber auch viel kleinere Flusspferde; auch ist das Weibchen ungleich kleiner, als das Männchen; die verschiedene Schwere wird auf 3000 bis 5000 Pfund geschätzt; das Flusspferd ist ein plumpes Thier, hat einen unförmlich grossen Kopf, kleine Augen, sehr kurze Ohren, kleine Naselöcher, einen ungeheuern Rachen, einen dicken Leib, einen kurzen, dicken Schwanz, kurze Beine, eine dicke, harte Haut &c.; auf trocknem Lande ist sein Gang träge; desto geschickter aber ist es im Schwimmen; es läfst sich auch auf den Grund nieder, kann jedoch nicht lange unter Wasser bleiben; sein Nachtlager hält es in dickem Schilf; da gebiert auch das Weibchen zur Zeit nur ein Junges; das Flusspferd nährt sich blos von Vegetabilien und thut den cultivirten Ländern viel Schaden; es hat gemeiniglich sechs und dreyfsig Zähne, wovon der gröfsten einer zuweilen zwölf auch dreyzehn Pfund wiegt; die Zähne sind so hart, dafs sie, mit Stahl angeschlagen, Funken geben; sie werden nicht leicht so gelb, wie das Elfenbein, es können daher für zahnlose Menschen, weit schönere Zähne daraus gekünstelt werden; ungeachtet seiner Leibesstärke und mächtigen Waffen, ist das Flusspferd von sanfter, friedlicher Natur, und fügt, ungereizt, keinem Thiere Schaden zu, nur dafs es zuweilen die Fische verfolgt; auch bekriegen sie sich unter sich selbst zuweilen fürchterlich; gemeiniglich flieht das Flusspferd, wenn es von Menschen gejagt wird; hat es aber eine Wunde bekommen, so kehrt es wüthend zurück, ergreift die Barken mit den Zähnen, reifst ganze Stücke ab, und bringt sie auch wohl in den Grund; es hat ein zähes Leben und ergiebt sich nicht leicht; man mufs suchen, ihm die Beine zu zerbrechen, alsdann tödtet man das Thier mit leichterer Mühe; ein erwachsenes Flusspferd liefert gemeiniglich zweytausend Pfund Speck, das gesalzen und sehr theuer verkauft wird; auch ist das Fleisch efsbar; aus der Haut verfertigen die Neger grosse Schilde und Riemen; die Stimme des Flusspferdes soll zwischen dem Brüllen eines Büffels und dem Wiehern eines Pferdes das Mittel halten, daher hat es vielleicht die Namen Hippopotamus, Flusspferd, Flussochs &c. erhalten, denn sonst hat es mit diesen Thieren nichts gemein; Einige wollen versichern dafs seine Stimme mehr dem Geschrey eines Elephanten beykomme daher man es auch Wasserelephant genannt findet; die Neger verehren das Flusspferd als eine untergeordnete

nete Gottheit; sie bilden sich auch ein, dass dies Thier ihnen günstiger sey, als den Europäern; inzwischen tragen sie keine Bedenklichkeit, das Fleisch desselben zu essen. Den Alten ist der Hippopotamus bekannt gewesen. Man hält ihn für den Behemoth im altem Testament. Die Flusspferde warfen verschiedene Barken von Alexanders Flotte um, daher schrieb Alexander an Aristoteles und erkundigte sich, was das wohl für Ungeheuer gewesen seyn möchten, die seine Flotte in Unordnung gebracht hätten. Scaurus brachte zuerst einen Hippopotamus nach Rom. Die Flusspferde sollen auf eine besondre Art sich selbst zu Ader lassen; man liest bey Galienus (de phlebotomia), dass die Menschen das Aderlassen vom Hippopotamus sollen entlehnt haben; In den ägyptischen Hieroglyphen stellte das Nilpferd einen Wundarzt vor.

HIPPURIS. [*Botan.*]

Hippuris vulgaris.

[Lemnopeuce; Pinastella; Polygonum femina semine vidua; Cauda equina femina.]

Deutsch. Der Schafthalm; Der Tannenwedel, Thannwedel; Schachtelhalm; Die weisse Seetanne; Der grosse Katzenzagel, oder Katzenschwanz, Katzenzahl; Pferdeschwanz; Wasserschwanz; Wassertännel; Wasserkämelschwanz; Kantenkraut.

Holl. Katteſtaart; Paardeſtaart.

Dän. Hesterumpe (som voxer i vand med lange börster;) Vand-studeknæe.

Norw. Stor kierringrok; Heſtrump; Heſtgræs.

Schwed. Häſtſvans.

Engl. The mare's tail; the female horse tail.

Franz. Pesse d'eau; Pin aquatique.

Ital. Ippuride.

In stehenden Wassern, Gräben, und Quellwassern; diese Pflanze ist sehr rauh, und dient zum Poliren des Holzes und verschiedener Metalle; sie wird von den Pferden gefressen; zuweilen geniessen die Ziegen die obersten Wipfel; von den Schafen wird sie nicht berührt; zuweilen wird sie von den Bienen besucht; den Gänsen und wilden Enten soll sie eine beliebte Nahrung seyn; in der Medizin wird sie nicht gebraucht.

Die Hippuris indica; *Cochinch.* Cay nan *Loureiro*; ist Cyperus dulcis *Rumph. Amb. X,* 3.

Hippuriti.

Hippuriten, Pferdeschwanzsteine. So heissen unter den aus Lamellen bestehenden Corallen, diejenigen, welche eine konische oder cylindrische Gestalt, und unten in der Basis einen Stern haben; Sie haben einige Aehnlichkeit mit der Pflanze Equisetum, welche auch Hippuris genannt worden ist, daher die Benennung Hippuriten. Die einzelnen Theile der Hippuriten sind: *a*) die Corallbecher, *b*) die corallischen Widderhörner (Ceratiten), *c*) die corallinischen Säulchen. Die Hippuriten sind eben nicht sehr selten. Da man sie aber selten ganz findet, so sind die vollständigen sehr rar; auch haben die mineralisirten einen vorzüglichen Werth; endlich werden die grösseren mehr geschätzt, als die kleineren. Mehreres findet man in Schröters lithol. Lexikon.

HIRÆA. [*Botan.*]

Wird in der Encycl. method. zur Gattung Triopteris gezogen. Jacquin erfand den Namen zum Andenken zweyer französischen Pflanzenkundigen Philippe und Jean Nicol. de la Hire; der letztre war ein geschickter Pflanzenmahler.

Hircinus, s. hircosus.

Ein unangenehmer Bocksgeruch.

Hircus. [*Term. anat.*] *a*) Hirci s. hirqui; die Augenwinkel; *Vid.* Canthus. — *b*) Hirci; das Achselhaar, die Haare unter den Achseln. — *c*) der Ohrbock, *Vid.* Tragus.

Hircismus. Der Achselgestank.

Hirsutus, a, um; Hirtus, a, um.

Deutsch. Rauch, rauchhaarig; (*hirtus* kleinhaarig.)

Holl. Ruig, ruighaairig.

Dän. Laadden, Ladden.

Schwed. Luden.

Engl. Hirsute, rough, rough-haired, shaggy.

Franz. Velu; herissé.

Ital. Velluto, peloso.

Span. Velludo, peludo, peloso.

Port. Hirsuto, peludo.

HIRTELLA. [*Botan.*]

(Der Kräusler; L'hirtelle). Eine Gattung exotischer Bäume. Nach der Encycl. methodique, giebt es folgende Arten: *a*) racemosa; Hirt. americana *Aublet.* Ein Baum, der fünfundzwanzig Fuss, und drüber, hoch wird; auf der Insel Cayenne, und in den Waldungen von Guiana; die Creolen nennen ihn *Bois de gaulette.* — *b*) paniculata; Hirt. americana *Jacq.*; Ein Baum, der äusserstens zwanzig Fuss hoch wird; auf den Antillen, in Waldungen. — *c*) pendula. *Solander*; In Amerika.

HIRUDO. [*Verm. inteſt.*]

Sanguisuga; *Griech.* bdella.

Deutsch. Der Blutegel; Blutägel, Blutigel; Die Egel oder Eigel; Blutsauger; *Franken* Suckelle; *N. Sachs.* Ihle, Ile.

Holl.

Holl. Bloedzuiger, Bloedegel.
Brabant Lacke, Lycke-lacke.
Delft Iil.

Dän. Blodigle, Hefteigle, Igle.
Island Blödfuga; *Hirudo annulis* 40, *fulcis five radiis circa orificium* 24, Madkamoder. *Olaffen.*

Schwed. Igel, Blodigel.
V. Gothl. Sniel, Snigel.

Engl. The leech; bloodfucker.
Schottl. Lochleeches *Sinclair.*
Agls. Læce, Lice.
Galic. Dealadh, dallog.
Welfh. Gêl, Gele.
Cornifh. Ghel.

Franz. La fangfue; le fuce-fang.
B. Bret. Ghelaouen.

Ital. Mignatta; Sanguifuga.
Brefcia Sangueta.
Venezia Sangueta, fanfuga.

Span. Sanguijuela.

Port. Sanguifuga.

Ruff. Pawka, Piawiza.

Poln. Piiawka.

Böhm. Pigawice, Pigawka, Střebokrewka.

Krain. Piauka.

Slav. Piavica.

Illyr. Piawitza.

Serb. Krwawno pjaliza.

Epir. Scescugneza.

Ungr. Nadály.

Lett. Dehle, Lehle.

Ehftn. Kaan, Iil.
Dörpt. Püddäl, Piddäl, Kane.

Finnl. Ijli, Werenimejä.

Burät. Dalai chorochoi.

Teleut. Siuluk.

Arab. Alak.

Hebr. Ngalukah. *Proverb. XXX,* 15.

Eine Gattung Würmer, aus der Ordnung Inteftina. Der Körper des Wurms ift länglicht; beyde Enden find abgeftumpft; um fich fort zu bewegen, fangt fich der Wurm mit beyden Enden, welche er bald mehr, bald weniger ausdehnt, an fremde Körper an, meiftens bringt er beyde Enden kreisförmig an einander, zuweilen kriecht er auch, wie eine Erdfchnecke; im Schwimmen ift feine Bewegung fchlangenförmig, er fucht aber immer eines der Enden auf irgend einen feften Körper zu bringen, am liebften das

Hinterende, zumal wenn er fich mit dem Vorderende an eine Beute anfaugen kann; einige Arten haben Augen, andre keine; das Gehör wird allen Arten abgefprochen; Redi verfichert, dafs die Blutigel Hermaphroditen find; ehedem hielt man alle Arten für lebendiggebärend. Bergmann und Müller haben aber bewiefen, dafs einige derfelben Eyer legen; die Hirudo octoculata legt ein einziges Ey (coccus aquaticus), aus welchem, nach einiger Zeit, acht und mehrere Jungen heraus kommen; die Gegenwart des Anus bey den Blutigeln, wird in Zweifel gezogen; einige Arten werden für giftig gehalten, dahin gehört Hirudo alpina nigricans, wovon Dana in den Memoiren der Societät zu Turin eine Befchreibung geliefert hat, die Einwohner der Alpen, befonders von Bric-de-Miadie nennen felbige *Sioure* oder *Soure*, wahrfcheinlich aber ift es kein Blutegel, fondern ein anderer Wurm; die Blutegel können lange Zeit im füffen Waffer, auch ohne Nahrung, zubringen, und überhaupt ift ihr Leben fehr zähe; auch in der Glocke einer Luftpumpe leben fie mehrere Tage; wenn die Teiche mit Blutegeln angefüllt find, fo leiden die Fifche, infonderheit die Karaufchen, darunter Schaden, die Egel follen fich aber bald verlieren, wenn man Salz, oder Salzlake ins Waffer giefst; die Aale, Pricken und einige Vögel follen Verfolger der Blutegel feyn; die Blutegel follen eine Art eines lebendigen Barometers abgeben können, Nachrichten von diefem thierifchen Barometer findet man in Krünitz ökon. Encycl., und am genaueften in Bomare Dictionnaire. — Am meiften bekannt find Hirudo fanguifuga, und Hir. medicinalis; beyde leben in Seen, Teichen, Gräben, und anderen ftehenden Waffern; fie nähren fich, indem fie fich mit dem Maul anfaugen, vom Blute der Thiere. Erftere find am blutdurftigften: neun oder zehn derfelben follen ein Pferd tödten können, fie heiffen gemeiniglich *Rofsegel*, auf Englifch *Horfeleeches*, weil fie fich den Pferden an die Füffe hängen; im Frühjahr ift diefe Aderlafs, wenn fie mäfsig ift, den Pferden oft heilfam; fie tödten junge Gänfe und Enten; man will Beyfpiele wiffen, dafs fie auch Menfchen, welche auf Schlamm gerathen und eingefchlafen waren, getödtet haben. Die Hirudo medicinalis wird zum bekannten medizinifchen Gebrauch des Blutfaugens, allen übrigen Arten vorgezogen; man glaubt, dafs die Alten das Aderlaffen von den Blutegeln gelernt haben: Themifon ift der erfte Arzt, der der Blutegel, und ihres Gebrauchs zum Blutlaffen, erwähnt.

HIRUNDO. [*Ornithol.*]

Griech. Chelidon.

Deutfch. Die Schwalbe; *O. Deutfch.* Der Schwelue, Schwablin, der Schwalm;
N. Sächf. Swahlk; Schwälke.
Teuton Sualeuu. *Notker.*

Holl. Zwaluu.

Dän. Svale; *Island* Svala; *In der Edda* Igdur; *Norw.* Sulu.

Schwed. Svala; *V. Bothn.* Salfva.

Engl. The fwallow.
Agls. Swalewe, fwalewe.

Galic.

Galic. Gobhlan gaoith.
Welsh. Gwennol.
Cornish. Tshi-kuk.
Franz. L'hirondelle; *Dimin.* * hirondeau.
Alt. arondelle, irouda; hironde, herondelle, harondelle; Dindouletos.
B. Bret. Gwenneli.
Ital. La rondine; rondinella.
Venezia cisiola, cisioleta.
Alt. und provinz. arondella, rondina, rondola, rundino, rundinella, rendena.
Span. La golondrina; *eine junge Schwalbe* golondrino.
Catalan. Oroneta, aurendola.
Port. A andorinha.
Ruſſ. Laſtowitza.
Poln. Jaskołka.
Böhm. Laſſtowice, Laſſtowkä, Wlaſſtowka.
Krain. Laſtouza, Lauſtaza.
Serb. łaſtojza, Jaskolza.
Slav. Laſtavica.
Illyr. Laſtowiza, Laſta.
Wlach. Rændurea.
Epirot. Delenduſſca.
Ungar. Fetſke.
Lett. Besdeliga.
Ehſtn. Pääſtlenne, Pääſokenne, Päſoke; *Dörpt* Pälänne.
Finnl. Pääſky.
Lappl. Swalfo. *Ihre.*
Baſchkir. Kardegus.
Wogul. Sakejak.
Tatar. Kaligaz.
Wotjak. Poski.
Kirgiſ. Kara karulhak.
Kalmuk. Charanda.
Korjäk. Kawolgni.
Burät. Karaſagei.
Tunguſ. Welik.
Armen. Zezerrik; Zchernik.
Türk. Garindſchu.
Perſ. Paraſtuk.
Gilan. Hadſchi hadſcho.
Japan. Zibagora.
Hebr. Sis.
Guinea. Lelé atterenna.
Guiana. Papayes.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Paſſeres. Schwalben findet man in allen Welttheilen. Bekannt iſt es, daſs ſie im Sommer bey uns erſcheinen, und gegen Winter uns wieder verlaſſen. Wo ſie alsdann bleiben, iſt noch nicht mit Gewiſsheit entſchieden, und die Meynungen darüber ſind von jeher ſehr getheilt geweſen. Ihr Winterſchlaf theils im Waſſer, theils in Höhlen und Mauerlöchern, iſt eine alte Sage, die weder wahrſcheinlich, noch autentiſch und hinreichend bewieſen iſt. Die Vermuthung, daſs ſie, bey eintretender Kälte, nach wärmeren Gegenden ziehen, bleibt wohl am vernünftigſten, und wird durch die Beobachtungen reiſender Naturforſcher immer mehr beſtätigt. Wer über dieſen Gegenſtand gründliche und ſcharfſinnige Räſonnements leſen will, muſs die Schriften des Buffon (vielmehr Montbeillard) und Mauduyt nachſchlagen; auch findet man in Fiſchers N. G. von Lievland (1791) ein leſenswürdiges Kapitel von der Ueberwinterung der Schwalben. — Die Schwalben verrichten ihre Geſchäfte meiſtens fliegend oder ſitzend, gehen ſieht man ſie faſt nie; ſie nähren ſich von Inſecten, welche ſie mittelſt ihres weiten Rachens ſehr geſchickt aufzuſchnappen wiſſen; es iſt zu merken, daſs ſie auch der Bienenzucht nachtheilig ſind; mehrere Schwalbenarten werden in verſchiedenen Ländern mit Appetit gegeſſen; ehedem brauchte man faſt alle Theile der Schwalben in der Medicin; durch ihren krummen, ſeitwärts gerichteten Flug ſichern ſich die Schwalben wider den Anfall der Raubvögel; ihr niedriger Flug iſt nicht allemal ein Vorbote des Sturms und Platzregens. — Es ſind nun die bekannteren Arten anzuführen:

a) Hirundo alpeſtris. *Pallas Reiſen.*

Hirundo dauurica. *Ejusd. ſpicil.*
Ruſſ. Kamennaja laſtotschka.

b) Hirundo apus.

Hirundo muraria; hirundo templorum; apes, depes; cypſelus.
Deutſch. Die Mauerſchwalbe; Steinſchwalbe; Thurmſchwalbe; Kirchſchwalbe; Schwarze Schwalbe; Speyer, Spierſchwalbe, Spürſchwalbe; Geyerſchwalbe; *Mekleb.* Peerdſchwälken, Spirſchwälken; *Im Zillerthal* Surmer.
Holl. Gierzwaluw; Steenzwaluw.
Dän. Muurſvale, Steenſvale, Kirkeſvale; Söeſvale.
Norw. Svartſulu, Ringſulu, Fieldſulu.
Island. Ringſvala.
Schwed. Ringſvala; Spirſvala.
Engl. The black martin; the ſwiſt; the horſe martin.
Welſh. Marthin du.

Franz.

Franz. Le martinet noir; Le grand martinet. *Alt* martelet; moutardier. *Bellon.*
A Paris, par le peuple. Le juif.
à Aix Faucillette.
Champagne Griffon, Griffet.
Avignon Arbalétrier.
Geneve Martyrole.
An einigen Orten Grande hirondelle, Hirondelle noire; Martelet; Alerion.

Ital. Il rondone nero; il rondone. Seslone nero *Scopoli.*
Venezia Cifioleta nera.
Sopra le coste dell' Adriatico Dardano, dardanello, *wiewohl, nach Aldrovandi, die Uferschwalbe diesen Namen führt.*
Genova Barbarotto.
Piemonte Bivit.
An einigen Orten Vargia, varzia, barzia; *Diesen Namen führt aber auch eine andere Schwalbe; Conf. Hir. melba.*

Span. El vencejo; Arrejaque; El avion grande.

Port. O gaivão *(ist aber nicht mit gavião zu verwechseln, dieser ist Falco nisus;)* O vencelho.

Russ. Kasatka.

Poln. Jurz, Jerzyk.

Krain. Huda urnik.

Lett. Tschurkst, Skirste.

Die grösste Schwalbenart; hält sich am liebsten auf hohen Mauern, Thürmen &c. auf, wo sie auch nistet; sie setzt sich nie auf die Erde nieder, denn wegen ihrer langen Flügel und kurzen Füsse, weswegen sie auch den griechischen Namen Apus erhalten hat, kann sie nicht wieder von der Erde auffliegen; kommen sie zufällig auf die Erde, so kann man sie leicht mit der Hand greifen, alsdann pflegt sie wohl von ungezogenen Kindern gemartert zu werden, daher heisst sie in verschiedenen Gegenden der Schweiz La martyrole, wie oben angezeigt ist; nur in der Dämmerung fliegt sie schnell herum, und erregt ein ziemliches Geräusch mit den Flügeln, daher sie auch den obigen lettischen Namen führt; ihre Nahrung besteht aus Fliegen und andern Insecten.

c) Hirundo esculenta.

Hirundo nidis edulibus.

Deutsch. Die sinesische oder indianische Schwalbe.

Franz. La salangane *(so heisst sie auf den Philippinen.)*

Sie ist fast so gross, wie ein Zaunkönig, und in China, Cochinchina, und den meisten ostindischen Inseln zu Hause; ihr Nest soll sie aus Fischlaich, oder, nach Andern, aus der Gallert weicher Seewürmer bauen, an Felsen; diese Nester werden von den Indianern gesammlet, von den Sinesern am meisten consumirt, auch nach Europa versandt, wo sie u. d. N. der indianischen Vogelnester oder Tunkinsnester bekannt sind, und als Delicatesse genossen werden.

d) Hirundo melba.

Hirundo major hispanica; Hirundo riparia maxima.

Franz. Le grand martinet à ventre blanc.

Span. El avion grande de vientre blanco; Abion.

Ital. La vargia, barzia *Cetti.*
Sardegna Paparottu panza bianca.
Savoja Giacobino.

e) Hirundo riparia.

Falcula; Drepanis.

Deutsch. Die Uferschwalbe; Wasserschwalbe, Strandschwalbe, Rheinschwalbe, graue Schwalbe, Sandschwalbe, Erdschwalbe. *Oestreich* Gestettenschwalbe; *N. Sachs.* Waterschwälken.

Holl. Oeverzwaluw; Aardzwaluw, Strandzwaluw, Zandzwaluw.

Dän. Digsvale; Jordsvale, Klintsvale; Solbakke.
Norweg. Sandrönne, Digsulu, Strandsulu, Sandsulu.

Schwed. Strandsvala; Backsvala.

Engl. The sand martin; the shore-bird; the bank martin.
Agls. Stæthswalwe.
Welsh. Gwennol y glennydd.
Galic. Gobhlan-gainbhich.

Franz. L'hirondelle de rivage.
In verschiedenen Gegenden argaule, ergatille; batte-marre.
Nantes mottereau.
Orleans carreaux.
Geneve grison.

Ital. Rondine riparia, *detto* grassolo *in Ravenna. Zinanni.*
Dardanelli *Aldrov.*
I Sassaresi rondine marina *Cetti.*

Span.

Span.	Golondrina de ribera.
Port.	Andorinha de ribeira.
Ruſſ.	Striſch; Granatotschka.
Poln.	Grzebielucha.
Böhm.	Břežna wlaſſtowice.
Oſtjak.	Koega, Kojega.
Burät.	Karaſagai.
Armen.	Tschol.

Sie lebt in tiefen horizontalen Höhlen an den Flüſſen, auch an den Ufern ſtehender Seen und Gräben; zuweilen ſieht man Jahre lang in verſchiedenen Gegenden faſt gar keine, zuweilen ziehen ſie ſchon im Julius weg, zuweilen bleiben ſie auch im Winter, und dieſe mögen es wohl ſeyn, von denen man im Allgemeinen geſchloſſen hat, daſs alle europäiſche Schwalbenarten ihren Winterſchlaf halten.

f) Hirundo ruſtica.

Hirundo domeſtica.

Deutſch.	Die Rauchſchwalbe; Feuerſchwalbe, Bauernſchwalbe, Küchenſchwalbe, Stadtſchwalbe, Stachelſchwalbe; *Franken* Blutſchwalbe.
Holl.	Boerenzwaluw; Huiszwaluw.
Dän.	Forſtueſvale; Markſvale.
	Norweg. Ladeſulu.
Schwed.	Laduſvala.
Engl.	The chimney ſwallow; the houſe ſwallow; the common ſwallow.
	Galic. Gobhlan-gaoithe.
Franz.	L'hirondelle de cheminée; l'hirondelle domeſtiqne; L'hirondelle de ville; la petite hirondelle.
Ital.	La rondine di cammino, o la rondine domeſtica.
Span.	La golondrina de chimenea; la golondrina domeſtica.
Port.	A andorinha de chamminé; a andorinha domeſtica.

Die übrigen Benennungen ſind oben, unter dem Gattungsnamen, nachzuſehen.

Dieſer genug bekannte Vogel baut ſein offenes Neſt an die Dachgiebel, Ställe und Scheunen, unter die Rauchfänge &c. — Die weiſſe Schwalbe iſt ſehr rar.

g) Hirundo ſubis.

Hirundo Freti Hudſonis.

Bey der Hudſonsbay, wo dieſe Schwalbe *Sashaun-pashu* genannt werden ſoll. — Unter *Subis* verſtanden die Alten einen gewiſſen, uns unbekannten Vogel, der den Adlereyern nachſtrebte um ſelbige auszuſaugen.

h) Hirundo tapera.

Hirundo americana, Braſilienſibus *Tapera* dicta.

i) Hirundo urbica.

Hirundo minor ſ. ruſtica; hirundo agreſtis; Argathyllis.

Deutſch.	Die Hausſchwalbe; Fenſterſchwalbe, Mehlſchwalbe, Giebelſchwalbe, Laubenſchwalbe, Spierſchwalbe, Speyerl, Münſterſpyn, Spirkſchwalbe, Landſchwalbe, Dorfſchwalbe, Leimſchwalbe, Dachſchwalbe, Kirchenſchwalbe; *Im Zillerthal* Blekarſch; *Oeſtreich* Weiſsärſchel.
Holl.	Huiszwaluw; Wilde zwaluw; Lentebode.
Dän.	Byeſvale, Tagſkiægſvale.
	Langeland. Rive.
	Norweg. Huusſulu.
Schwed.	Husſvala.
Engl.	The martin, martinet, martlet.
	Welſh. Marthin.
Franz.	L'hirondelle au croupion blanc; L'hirondelle de fenêtre; Le petit martinet; Le martinet; Le martinet à croupion blanc; La petite hirondelle.
	Provence Rabirolle; Religieuſe.
	Lorraine Matelot.
Ital.	La rondine da feneſtra; il baleſtruccio; il tartaro; rondone minore.
	Ravenna Graſſolo.
	Sardegna Conca de moru.
Span.	Golondrina de ventana; Abion pequeño.
Port.	Andorinha de janella.
Eſtn.	Turts.
Krain.	Hudu urnik.

Mehrere Benennungen ſehe man oben. — Dieſer genug bekannte Vogel baut ſein Neſt meiſtens auf den Dörfern, auſſerhalb der Wohnungen, unterm Dache, an den Kirchenfenſtern &c.; das Neſt iſt von Leim, oder von Koth, und inwendig mit Federn ausgepolſtert, oben iſt es wie ein Backofen zugebaut. Durch mehrere widerſprechende Benennungen, welche unter Hir. ruſtica und urbana vorkommen, darf man ſich nicht verführen laſſen, einen Vogel mit dem andern zu verwechſeln. Verſchiedene, meiſtens griechiſche Benennungen der Schwalbenarten, findet man im Index; ich habe Bedenken getragen, ſie hier unterzubringen.

HISPA. [*Entomol.*]

Deutſch. Der Stachelkäfer, Dornkäfer, Igel-Käfer.
Holl. Stekeltor.
Dän. Hvasbillen.
Schwed. Rifvare.
Engl. The hiſpa.
Franz. La chataigne (*Crioceris.* 7. *Geoffr.*)

Eine noch wenig bekannte Gattung Inſecten aus der Ordnung Coleoptera. Die Antennen ſind ſpindelförmig, ſie ſitzen zwiſchen den Augen, und ſtehen an ihrer Wurzel dicht beyſammen; das Bruſtſchild und die Flügeldecken ſind meiſtens mit Stacheln beſetzt. Die Hiſpa atra ſieht faſt aus wie das Gehäuſe einer Kaſtanie, daher heiſst ſie, bey Geoffroy, La chataigne noire. Eine Art hat keine Stacheln, und führt daher den Beynamen Mutica. Die Gröſſe dieſer Inſecten iſt verſchieden; ſie wohnen in den ſüdlicheren Gegenden von Europa, leben unter der Erde, und ſollen ſich von den Wurzeln der Gräſer und anderer Pflanzen nähren.

HISPIDELLA. [*Botan.*] *Encycl.*

Hiſpidella hiſpanica.

Hiſpidella *Barnadez ex herb. D. Cavanilles.* L'hiſpidelle d'Eſpagne.

Eine kleine Pflanze, in Spanien, wo ſie von Dr. Barnadez entdeckt worden iſt; ſie hat einigermaſſen das Anſehen von Hyoſeris minima, und ſcheint mit Seriola nahe verwandt zu ſeyn.

Hiſpidus, a, um.

Deutſch. Rauch, ſtruppig, borſtig, ſteifharig.
Holl. Ruig, met ſtekels bezet.
Dän. Hvashaaret, Stridhaaret.
Schwed. Styfhårig.
Engl. Hiſpid, briſtly; beſet with ſtiff briſtles.
Franz. Hiſpide.
Ital. Iſpido.
Span. Hiſpido.
Port. Hiſpido.

HISTER. [*Entoml.*]

Deutſch. Der Gaukler, Harlekin, Stutzkäfer (*ſind Ueberſetzungen von Hiſter*); der Dungkäfer; der ſchwarze Speckkäfer; der Schildkrötenkäfer.
Holl. Meſtkevertje.
Dän. Skarnbillen.
Schwed. Svartbagge.
Engl. The hiſter.
Franz. Hiſter; Eſcarbot (*Attelabus. Geoffr.*)

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Coleoptera. Die Larven und Käfer dieſer Gattung leben meiſtens im Dünger und Unrath, oft aber ſieht man die Käfer auch, mit vieler Behendigkeit auf den Blättern der Pflanzen herumlaufen.

Hiulcus, hiulcans; *i. q.* hians.

HOITZIA. [*Botan.*] *Juſſieu.*

Hoitzia mexicana.

An Hoitzitxilxochitl origanina *Hern.* L'herbe de Ste. Catherine.

Eine Pflanze, deren Frucht noch nicht bekannt iſt; wächſt in Mexiko; ſie ſoll einigen Nutzen in der Medizin haben.

HOLCUS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Darrgras; Honiggras.
Holl. Zorghzaad. (Paardegras).
Dän. Honninggræs.
Schwed. Myſkgräs.
Engl. The ſoft-graſs.
Franz. Houque.

Eine Gattung Gräſer; ſcheint mit Andropogon und Panicum verwandt zu ſeyn.

a) Holcus dochna. *Forſkål.*

Arab. Dochn.

b) Holcus durra. *Forſkål.*

Arab. Taam.

Dies iſt, mit Dochna, die gemeinſte Getreideart in Arabien. Das Brod daraus will den Europäern nicht ſchmecken. Jährlich werden drey Ernten gehalten, die erſte heiſst *Uäsmi*, die zweyte *Chatif*, die dritte *Okba*. Jedesmal werden dritthalb Monathe zur Reifung erfordert. Das erſtemal wird der Acker beſäet, die beyden andernmale läſst man die Samen ausfallen. Die Vögel freſſen mit Begierde den reifen Samen, und es hilft wenig, daſs die Landleute ſelbige durch Wachen und Schreien abzuhalten ſuchen. Auch iſt dieſer Holcus einer Krankheit unterworfen, welche von den Arabern *ökab* genannt wird; dum ſemina evadunt unguem longa, conica, intus repleta pulpa nigrofuſca, quae demum corticem rumpens, exitum quaerit.

In der Encyclopädie werden Holcus durra und H. ſorghum als einerley Pflanzen, und H. dochna als eine Varietät derſelben aufgeſtellt.

c) Holcus halepenſis.

Gramen panicula arundinacea, ſyriacum, *Hulliaun* indigenis dictum. *Moriſ.*

Deutsch. Das syrische Darrgras; der alleppische Sorgsame; das Honiggras mit schmalen Blättern.
Engl. The panicled holcus.
Franz. Houque d'Alep.
Port. Milho mourisco.

In Syrien, Mauritanien &c.; wird auch, wegen der süssen Stengel, als Viehfutter, in Italien gebaut; kommt auch in andern europäischen Ländern gut fort.

d) Holcus lanatus.

Gramen pratense paniculatum molle.
Gramen lanatum.
Deutsch. Das wollige Darrgras, Honiggras, Rofsgras, oder Pferdegras.
Engl. The meadow soft-grass, or wolly holcus.
Franz. Houque laineuse.

Wächst in Europa häufig auf den Wiesen unter den gewöhnlichen Gräsern; hat sehr weiche, saftige Stengel und Blätter, und ist ein herrliches Viehfutter; die Wurzel breitet sich in viele Fasern aus, und ist gut, um einen sandigten Boden zu besestigen.

e) Holcus mollis.

Gramen caninum paniculatum molle.
Deutsch. Das weiche Darrgras; Das kriechende Rofsgras.
Engl. The soft holcus, or creepinp soft-grass. — The cock's tail, the feather grass *Anders.*
Franz. Houque molle.

Auf trocknen Plätzen, in Waldungen &c.; hat für die Viehzucht mit dem obigen Grase fast einerley Nutzen; jedoch sind die Halme schwächer, und da die Wurzeln bey dieser Grasart laufend sind, so wäre der Anbau des obigen Grases vorzuziehen.

f) Holcus odoratus.

Gramen Mariae Borussorum.
Hierocloe. *Gmel. Sib.*
? Savastana hirta *Schrank.*
Deutsch. Das wohlriechende Darrgras, Mariengras, Unserer Lieben Frauen Gras.
Schwed. Myst-gräs.
V. Gothl. Majgräs.
Gothenb. Amurgräs.
Engl. The sweet scented holcus.
Franz. Houque odorante.
Ehstn. Marja heinad.

In den kälteren Gegenden von Europa wächst diese wohlriechende Graspflanze auf feuchten Wiesen; in einigen Gegenden wird sie zu Schnupftaback gelegt, auch legt man sie in die Kleiderschränke; ausserdem ist sie ein gesundes und nahrhaftes Viehfutter.

g) Holcus saccharatus.

Frumentum indicum, quod Milium indicum vooant; Sorgum battari.
Deutsch. Das zuckersüsse Darrgras, oder Honiggras.
Holl. Suikerig zorghzaad.
Engl. The yellow seeded holcus.
Franz. Pain des anges; Millet d'Inde.
Port. Milho da India.
Cochinch. Cay Mach maoc. *Loureiro.*

In Indien, wo der Same zu Brod gebacken, auch ein Getränk daraus bereitet wird, welches letztre von den Sinesern *Kauleau-Tjeuw* genannt verden soll.

h) Holcus sorghum.

Sorghum, Sorgum, sorgo, sorgi; Melica italorum.
Deutsch. Die Mohrhirse; Sorgsamen, Sorgsaat; Welsche Hirse; Indianische Hirse.
Holl. Gewoon Zorghzaad; Negerkoorn.
Engl. The indian holcus, or millet; the Turky millet.
Franz. Houque sorgo; Le grand millet.
Ital. Saggina, sagginella; sorgo, sorgo-rosso; melica, meliga.
Span. Alcandia; *Aragon.* melca.
Port. Milho sorgo.
Tatar. Myssur, Suburge.
Armen. Myssur, Suburge.
Japan. Sioku, Kibi.
Guinea Guiarnatt.

In Indien, wo man den Samen braucht, um das Hausgeflügel damit zu füttern; zum ähnlichen Gebrauch baut man diese Pflanze in Italien, und in anderen südlichen Ländern von Europa; auch backen die Landleute in Italien, mit anderem Korn vermischt, den Sorgsamen zu Brod, welches aber ein fremder Magen nicht gut verdauen kann. Sagginella heisst diese Pflanze alsdann bey den Italienern, wenn sie im Julius und August gesaet worden ist, sich ungefähr zwey Fuss von der Erde erhebt, und vor der Blüthe als ein Futter fürs Rindvieh abgemähet wird.

i) Holcus spicatus.

Panicum coeruleum s. indicum.

Deutsch.

Deutsch. Das geährte Darrgras.
Franz. Houque à épi.
Le couscou; Le millet à chandelles.
Span. Panizo negro.
Port. Milho coscuseiro.

In Indien; der Same wird zu Brod genutzt.

Holoraceae. [*Term. botan.*]

Küchenpflanzen; diesen Namen führt die zwölfte Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; die darunter begriffenen Gattungen sind: Blitum; Spinacia; Atriplex; Chenopodium; Beta; *Microtea *Swarts*; Salsola; *Caroxylon *Thunb.*; Anabasis; Salicornia; Basella; Rivina; Calligonum; Petiveria; Ceratocarpus; Corispermum; Callitriche; Axyris; Herniaria; Achyranthes; Illecebrum; *Chenolea *Thunb*; Celosia; Amaranthus; Iresine; Gomphrena; Phytolacca; Polycnemum; Camphorosma; Begonia; Rumex; Rheum; Atraphaxis; Telephium; Limeum; Corrigiola; Polygonum; Coccoloba; Nyssa; Mimusops; Rhizophora; Bucida; Anacardium; Laurus; Winterana; Heisteria.

Holosericeus color.

Ein feiner, sammetartiger Auftrag der Farbe.

HOLOSTEUM. [*Botan.*]

Holosteum umbellatum.

Alsine verna s. umbellifera.

Deutsch. Spurre; Ackernelkengras, Näglein-gras, Blumengras; Weissnäglein; Verbrüet Kraut, Fluetkraut.
Holl. Heelbeen (*Nach dem Griechischen Holosteum*). *Houttuyn.*
Franz. Holosté; Mignonette.
Ital. Erba lucciuola.

Eine niedrige Pflanze, auf den Aeckern und Feldern; wird in der Encycl. method. unter die Gattung Alsine geordnet.

HOLOTHURIA. [*Verm.*]

Deutsch. Die Seeblase. (Meernessel).
Holl. Zeeblaas.
Dän. Holothurie; Heelspringer *Hammer.*
Schwed. Pese.
Engl. The holothuria.
Franz. Holothurie.
Span. &c. Holoturia.

Eine Gattung Würmer, aus der Ordnung Mollusca. Der Körper ist frey, walzenförmig, lederartig, oder auch wie Fleisch; das Vorderende ist mit ästigen Fuhlfäden (Tentacula) besetzt. Alle darunter begriffene Arten leben in der See. Durch die vordere Oefnung geht die Nahrung ein, und der Unrath aus; durch die hintere Oefnung giebt das Thier das eingeschluckte Wasser wieder von sich; es hat das Vermögen, seinen Körper auszudehnen und einzuziehen. — Holothurion war bey den Alten ein allgemeiner Name für eine Menge verschiedener Seewürmer, deren Gestalt sich einigermassen mit den menschlichen Zeugungsgliedern vergleichen liess. Man muss mit diesem Worte, dessen Anspielung uns unbekannt ist, keine Idee verbinden, welche die Alten gewiss nicht damit verbunden haben; so will z. B. der Eine ein Thier voller Löcher oder Thüren darunter verstehen; ein Andrer einen ganz fertigen Springer (Heelspringer *Hammer*), nach dem Griechischen *thoreo.* — Von den Arten, welche theils schmutzige Namen haben, sind einige zu bemerken: *a*) elegans; *Norweg.* Söemige *Ström.* — *b*) phantopus; Pudendum missum a Sittardo, Epipetrum quorundam Aldrov; das Seegespenst; *Holl.* Zeespokje. — *c*) tubulosa; tremula; Genitale marinum; Mentula; marina; Pudendum regale piscatorium; Veretellum; die Zitterblase; *Holl.* Trillende Zeeblaas; *Ital.* Cazzo di mare *Bohadsch.* — *d*) physalis; das Befahnsfegel; *Holl.* Bezaantjes; *Engl.* The portuguese man of war; *Frz.* La gàlere, la velée, la gelée de de mer; dies Thier hat oben eine Haut, wie ein Segel, welche es im Schwimmen nach dem Winde richtet; es hat verschiedene, schöngefärbte, lange Fäden, welche, bey der Berührung, empfindlicher als Nesseln brennen. — *e*) pentactes; Cucumis marinus; die Rippenblase; Fleurilarde *Dicquem.* — Brimbatus *Olass.* — *Grönl.* Innelualik. — *f*) Priapus; La verge marine; *Grönl.* Takirsionak. — *g*) denudata; Moucicou *Pis. Bras.* — *h*) denudata; *Grönl.* Kaumarforsoak. — *i*) lagenam referens; *Grönl.* Unneraisuk.

Ströms *Söeplomme* scheint mehr eine Ascidia, als Holothuria zu seyn.

Homalo-Ceratitae.

Eine seltene Art von Orthoceratiten, welche mehrentheils auf beyden Seiten etwas flach und platt sind, und dabey geschlängelte Zwischenkammern haben.

HOMO. *Griech.* anthropos.

Deutsch. Der Mensch; *N. Sachs.* Minsch; *Teuton.* Mennisco, Man.
Holl. Mensch.
Dän. Menneske; *Island* Manneskia, Mannskepna.
Schwed. Menniskia; *Alt* Man.
M. Goth. Manna.
Engl. The man.
Agls. Man, mann, mon; mennisc; guma; nith, nithe; Baron; *poëtice* Sclalc.
Galic. Duine; fear; reachd; cearn; sgal; cia; mogh; ascath; dac.

Franz.

Franz. L'homme.
Ital. Uomo; *huomo.
Span. Hombre.
Port. Homem.
Ruſſ. Tschelowiek.
Poln. Czlowiec.
Böhm. člowěk.
Serb. Człowek; *N. Lauſ.* Zlowek.
Slav. Csovik.
Illyr. Tschelowiek.
Krain. Zhlovek.
Kroat. Chlovek.
Wlach. Omul.
Ungr. Ember.
Lett. Zilweks.
Ehſtn. Innimenne; Innime.
Finnl. Ihminen, Inhiminen.
Lappl. Aimats, ulmuts; Suddokes.
Wotjak. Hadiami.
Wogul. Elymchols.
Oſtjak. Cho; Syndi.
Tscherem. Dian.
Mordw. Loman.
Kirgiſ. Kisse.
Kalmuk. Kumen u Kun.
Kamtſch. Kroschtsch.
Korjäk. Uiemtevuilann.
Tschutsch. Khovoll.
Lamut. Bei.
Tunguſ. Boje.
Samojed. Nenetsch, Chasowa.
Koibal. Pi.
Motor. Hilä.
Karagaſſ. Tangait.
Grönl. Taursak.
Hebr. Adham; Enosch.
Arab. Adam.
Amhar. Wanda.
Türk. Er.
Armen. Mard; *Perſ.* Mard.
Georg. Katsi.
Kopt. Romi.
Malej. Manusia; Lakeelakee.
Java. Woon.
Neuſeel. Tangata.
Taiti. Tata.

Homoiodiperiantae. [*Term. botan.*]

Der Name einer Klaſſe, oder Abtheilung in Wachendorfſs natürlicher Methode; Pflanzen deren Samen ein Pericarpium haben, und deren Stamina und Petala mit den Abtheilungen des Calix gleich ſind; Beyſpiele ſind: Plantago, Solanum &c.

HOMONOIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Homonoia riparia.
Cochinch. Ri ri bo foung.

Ein kleiner Baum, der an den Ufern der Flüſſe in Cochinchina von ſelbſt wächſt. Loureiro giebt ihm den Namen, nach dem Griechiſchen homonoia, i. e. concordia; ob ſtamina in varias tribus unita.

HOPIA. [*Botan.*]

Ein acht bis zehn Fuſs hoher Strauch, in Carolina; der Saft und Abſud der Blätter färben die Leinen und Seidenzeuge lebhaft gelb, wozu ſelbige auch von den Wilden genutzt werden. Garden gab dieſer Pflanze den Namen, nach John Hope, Profeſſor der Botanik zu Edinburg.

Hoplitæ. *Conf.* Armatura.

Horaria arena.

Der Perlſand; *Schwed.* Perlſand, Golfſand; *Franz.* Sable perlé. Er beſteht aus groſſen, gleichformigen, rundlichten, durchſichtigen Körnern. — Arena campeſtris. — Meiſtens findet man Boraria, ſtatt Horaria; Erſtres läſst ſich nicht erklären; Letzteres vielleicht dadurch, daſs man dergleichen, wiewohl feineren Sand zu Stundenuhren braucht.

Horarii flores. Blumen von ſehr kurzer Dauer; wenn die Pflanze kaum eine Stunde hindurch blühet.

Horæi fructus. Sommerfrüchte.

Hordeolum [*Term. ornithol.*] Der äuſſerſte, erhabene und zugeſpitzte Theil des Bürzels; *Griech.* krithe, aleiptarea.

HORDEUM. [*Botan.*]

Griech. Krithe.
Deutſch. Die Gerſte; Der Gerſten; *N. Sachſ.* Garſte.
Holl. Gerſt.
Dän. Byg; *Island* Bygg.
Schwed. Biugg; Korn; *Alt* Big.
M. Goth. Hlaibans - barizlinans, *ſo heiſsen in der Verſion des Ulphilas die bekannten fünf Gerſtenbrode.*
Engl. The barley.
Agls. Gerſt; Bere; *die Gerſtenbrode* Berene - hlafas.

Galic.

Galic. Eorna.
Welsh. Haidd.
Cornish. Barliz.

Franz. L'orge.
Alt. Baillarge; ordi; bracatge.
B. Bret. Heis.

Ital. Orzo.
Span. Cebada.
Port. Cevada; fevada.
Ruff. Jetschmen, Jesmin.
Poln. Jęczmień, Zboże.
Böhm. Gečmen.
Serb. Jecžmen.
Krain. Jezhmen.
Illyr. Jetsham.
Wlach. Orzul.
Epirot. Helb.
Ungr. Arpa.
Lett. Meefchi.
Ehstn. Odder, Ohher, Ohrad.
Dörpt. Kesw, Keswa.

Finnl. Ohra.
Lappl. Kordne.
Tatar. Arpah.
Katschink. Arban.
Kirgis. Argua.
Tscherem Schasch, Schorsch.
Mordw. Schusch.
Tschuw. Ur.
Wotjak. Jidi
Barab. Arma, Afchik.
Georg. Kibiz, Kieri.
Armen. Kari.
Türk. Akula.
Ind. Dschjan.
Japan. Omaggi.
Sinef. Meu. *Loureiro.*
Cochinch. Mach nha. Loureiro.
Hebr. Sehorah.

Eine bekannte, nützliche Getreidegattung. Die Eintheilung derfelben in Arten und Varietäten ift bey den Autoren fehr verfchieden, fo wie auch in der Synonymie viel Verwirrung herrfcht. — die Gerfte ift eine der mifslichften und zärtlichften Getreidepflanzen; fie verlangt einen aus Sand, Thon und Gartenerde gemifchten Boden; auf einem guten Boden ift fie ungemein ergiebig; fie mergelt den Boden ziemlich aus; fie leidet viel vom Unkraut; fie ift verfchiedenen Krankheiten unterworfen; die fogenannte *taube Gerfte* oder *Kropfgerfte* ift eine Krankheit, welche von einer in der Aehre fitzenden Larve verurfacht wird. — Der vornehmfte Gebrauch der Gerfte ift zur Bereitung des Malzes und zum Bierbrauen. — Im alten und neuen Teftament findet man, dafs fie zum Brodbacken vorzüglich benutzt worden ift; diefe Benutzung hat aber in den Morgenländern aufgehört; in verfchiedenen, befonders nördlichen Ländern von Europa nähren fich die Landleute von Gerftenbrod, auch an andern Orten alsdann, wenn Hungersnoth eintritt, daher es wohl im Franzöfifchen *Pain de difette* genannt wird; obgleich es einen füfslichten, ziemlich angenehmen Gefchmack hat, fo erfordert es doch einen guten Magen, und ift nur für Leute, die fchwere Arbeiten verrichten, und von körperlichen Uebungen Profeffion machen; daher genoffen es die athenienfifchen Fechter, welche aus diefer Urfache *Hordiarii* von den Römern genannt wurden; überdem mufs das Gerftenbrod frifch gegeffen werden, weil es bald austrocknet und zerfällt; mit Weizen vermifcht, hält es fich länger, und ift ein befferes Brod. — *Polenta* war bey den Römern eine Gerftenbrühe, fie diente ihnen zur Nahrung, und als Arzney. — *Maza* (nach der franzöf. Ueberfetzung *Masse-huile*) war ein Brey aus geröftetem Gerftenmehl, welches entweder mit Oel, oder mit Waffer, oder mit Honig, Milch, Wein &c. angemacht wurde. — *Orgeat*, oder *Orgeade* ift ein Getränk aus Gerftenwaffer, vermifcht mit Melonenkernen, Zucker, und einigen wohlriechenden Waffern. — *Cachrys*, geröftete Gerfte. — *Ptifana*, ein Gerftentrank für Kranke. — *Alphenix*, Gerftenzucker. — *Griole*, Gebrante und gemalene Gerfte. — *Gerftengraupen*, fo nennt man die Gerftenkörner, wenn von denfelben, entweder durch den Mühlftein, oder durch befondre Stampfen, die groben Hülfen und Spitzen abgeftoffen find; an vielen Orten heiffen fie, ohne weiteren Zufatz, *Gerfte*, auf Dänifch *Bankebyg*; auf Franzöfifch *orge mondé*, ou *grué* (mit den Hülfen hingegen *orge entier*). Sind die Körner auf dem Mühlftein rund gemacht worden, fo heiffen fie *Perlgraupen*, (*orge perlé*), *Gerollte*, oder *gerändelte Gerfte*; je öfter man fie über den Mühlftein laufen läfst, defto feiner werden fie, und erhalten darnach die Beynamen *Grobe*, *Mittlere* und *Fein gerollte* Gerfte; die feinfte nennt man in Wien die *Schwäbifche*, oder *Ulmer Gerfte*. Die Graupen werden in Deutfchland mehr, als in andern Ländern genoffen. — Das Stroh und die Körner, werden, unter gewiffen Umftänden, dem Zuchtvieh und Hausgeflügel verfchiedentlich zum Futter gereicht. — Im Nothfall kann man Gerfte ftatt Kaffe trinken.

a) Hordeum caelefte.

Deutfch. Die Himmelsgerfte; Das Himmelskorn; Die vierzeilige nackte Gerfte; Ægyptifchkorn, Jerufalemskorn, Wlachifches Korn, Davidskorn, Davidsgerfte, Ægyptifcher Rocken; *Franken* Ohmen.
Holl. Hemelgerft.

Dän.

Dän.	(*Norw.*) Himmelsbyg; Thorebyg.
Schwed.	Himmelskorn.
Franz.	L'orge céleste.
Span.	Hordiate *Palau y Verd.*

Wird von Einigen für eine eigne Art, von Andern hingegen für eine Varietät von Hord. vulgare gehalten; diese Gerste ist sehr ergiebig, aber auf einem starken, fetten Boden; giebt ein gutes Futter; läſst sich gut zu Graupen benutzen, zu Malz aber nicht sonderlich.

b) Hordeum distichon.

Deutsch.	Die zweyzeilige Sommergerste; Sommergerste; Groſse Gerste, Zielgerste, Ziegelgerste, Futtergerste, Plattgerste.
Holl.	Tweezydige gerst; Zomergerst.
Dän.	(*Norw.*) Fladbyg.
Schwed.	Tvåradigt korn; Flatakorn, Flättring; Gumrik, Gumrikskorn.
Engl.	The common barley; The common longeared barley.
Franz.	L'orge à deux rangs; Paumette, pomette; Baillerage
Ital.	Orzo con due file di granelli.
Span.	La cebada ladilla, ó tremesina; *An vielen Orten* escaña.
Port.	Cevada disticada, ou sancta.

Diese Art wird am gewöhnlichsten gebaut; sie trägt gröſsere Körner, wächst und reist geschwinder, ist mehlreicher &c. — Hieher gehört die Frühgerste, oder Märzgerste (*abusive* Wintergerste); *Schwed.* Bråkorn, Danska korn; *Frz.* Mars.

c) Hordeum frutescens.

Die Staudengerste, die Blattgerste. Eine Varietät der zweyzeiligen Sommergerste.

d) Hordeum hexastichon.

[Hordeum polystichum hybernum; Hordeum canthericum.]

Deutsch.	Die sechszeilige Gerste; Die vielzeilige Wintergerste; Die Wintergerste; Rollgerste; Stockgerste; Rothgerste; Herbstgerste.
Holl.	Zeszydige gerst; Roode gerst.
Dän.	Vinterbyg.
Schwed.	Sexradigt korn; Grof korn; Kägle-korn.
Engl.	The winter barley. The square barley; the bear barley; the big.

Franz.	L'orge à six rangs; L'orge d'hiver, l'orge d'automne; escourgeon, secourgeon; orge prime; orge carrée; orge chevallin.
Ital.	Orzuola, orzola.
Span.	La cebada otoñal, ó de otoño; la cebada esquinada; la cebada caballar.
Port.	Cevada de outono; cevada cavallar.
Imros.	Krithari. *Forſkål.*
Arab.	Sjäir. *Forſkål.*

In Deutschland wird sie nur selten gebaut, vornämlich weil sie mit dem Winterweizen und Winterroggen einerley Boden und Bearbeitung verlangt; zum Brauen ist sie auch nicht sonderlich; sie giebt mehr Kleien, als Mehl; in unfruchtbaren Jahren bringt sie nicht alle Körner zur Reife, bald fehlen einige Zeilen, bald sind die unteren Blüthen nicht vollzählig; zum Brandteweinbrennen giebt sie ein gutes Malz; mit Hafer vermischt, liefert sie Brod, das sich zwar sehr lange hält, aber trocken ist und keinen sonderlichen Geschmack hat; zum Viehfutter ist sie besonders gut. In England, Frankreich, in der Schweiz &c. wird sie häufiger gesäet; auch pflegt man sie wohl als Sommergerste zu säen.

e) Hordeum jubatum.

Deutsch.	Die amerikanische Gerste.
Holl.	Kwispelgerst.
Engl.	The longbearded barley.
Franz.	L'orge à longues barbes.

f) Hordeum murinum.

[Gramen hordeaceum minus & vulgare; Hordeum spontaneum spurium; Herba phoenicea].

Deutsch.	Die Mäusegerste; Das Gerstengras; Die tauhe Gerste, Taubgerste, Taubkorn; Katzenkorn; Wildkorn; Wilde Gerste; Löthe, Löthegras; Jungfernhaar; Gerstenwalch; (*von Einigen* Riegras, Raygras; *diesen Namen führt eigentlich das Lolium; welches ebenfalls Mäusegerste genannt wird*); *Im Oestreichischen* Hänsel am Wege (*diesen Namen führt auch das Polygonum*).
Holl.	Muurgerst; Basterdgerst; Muizenkorn.
Dän.	Byggræs; Fandens-ax.
Schwed.	Villkorn.
Engl.	The wall barley-graſs; the way-bennet; *Schottl.* The squirrel tailed graſs.
Franz.	L'orge des murs.

Ungr.

Ungr. Eger árpa.
Alexandr. Abu ſtirt. *Ferſkål.*

Eine Grasart mit weichen Gerſtenähren, wächſt, als Unkraut, auf Steinplätzen, an den Häuſern, Mauern &c. Es wird dies Gras von Pferden und Schafen gefreſſen; man macht Beſen daraus, um etwas abzuſtäuben; auch kann man damit das Haar gelb färben.

g) Hordeum nudum.

Gymnocrithon.

Deutſch. Die nackte Gerſte.
Holl. Bloote gerſt.
Schwed. Skallöſt korn.
Engl. The naked barley.
Franz. L'orge nu; le ſucrion, ſurion, ſcurion, ſutrion.
Span. La cebada desnuda, ó ſin camisa.
Port. Cevada ſanta.

Heiſst alſo, weil die Körner wegen ihrer Gröſse, ausfallen, und alsdann keine Bälglein haben. Man hält ſie für eine Subvarietät der Himmelsgerſte.

h) Hordeum perverſum. *Ferſkål.*

Borghas Kophochorto.

i) Hordeum ſecalinum.

Hordeum pratenſe.

Deutſch. Die taube Wieſengerſte; Das Korngras; Die Korngerſte.
Engl. The meadow barley-graſs. The wall barley.
Franz. L'orge-ſeglin. *Lamarck.*

Auf feuchten Wieſen.

k) Hordeum vulgare.

Zeopyrum; Hord. polyſtichon.

Deutſch. Die gemeine Gerſte; Die vierzeilige Sommergerſte; Die kleine Gerſte; Zeilengerſte; Kerngerſte; Wintergerſte.
Holl. Gemeene gerſt.
Schwed. Korn; Storrkorn.
Engl. The ſpring barley; the rath-ripe; the hot-ſpur.
Franz. L'orge avancé.
Span. Cebada romana.

Mehrere Benennungen für dieſe und andre Arten, ſehe man oben unter dem Gattungsnamen. — Sie wird zu den vorzüglichſten Arten gerechnet; gemeiniglich wird ſie als Wintergerſte gebaut, und kommt zeitig zur Reife; giebt ein ſchönes Mehl; zum Brauen ſchickt ſie ſich eben nicht; dem Brand iſt ſie am meiſten unterworfen.

l) Hordeum zeocrithon.

Zeocriton ſ. oryza germanica.
Far gallicum ſ. frumentum barbatum.

Deutſch. Die Bartgerſte; Die Reisgerſte, Die einzeilige Reisgerſte, Der deutſche Reis; Die türkiſche Gerſte, Die japaniſche Gerſte, Die venezianiſche Gerſte; Die St. Petersgerſte; Dünkelkorn; Hammelkorn.
Holl. Speltige gerſt; Baardgerſt.
Dän. Riisbyg.
Schwed. Plumagekorn; Skyffelkorn; Bredkorn.
Engl. The Battledore barley. *Aiton.* The ſprat-barley; the Fulham barley; the Patney barley.
Franz. L'orge-riz; L'orge large-épi; Le ris d'Allemagne.
Ital. Orzo di Germania.
Span. Arroz de Alemania; Eſpelta-cebada.

Sie heiſst Reisgerſte, weil die Körner weiſs ſind, und wenig Kleie geben; wegen der längeren Grannen, heiſst ſie Bartgerſte. Die Körner ſind kleiner, aber ſchwer, und gehäufter. Sie erfordert einen guten Boden. Sie giebt gutes Weiſsbier, wenn man halb Weizen darzu nimmt. In einigen Ländern wird ſie andern Arten vorgezogen, in andern nachgeſetzt, und noch in andern, wo ſie gar nicht gerathen will, blos zur Zierde gezogen.

Horizontalis, e.

Horizontal, Waſſerrecht, Wagerecht; (*die Bergleute ſagen* Söhlig); der ebenen Fläche gleich — Horizontale folium; wenn das Blatt einen graden Winkel mit dem Stamme macht. — Horizontalis radix; wenn die Wurzel ſich wagerecht unter der Erde ausſtreckt. — Horizontales valvae; Querklappen. — Horizontalis flos; wenn ihre Scheibe mit der Oberfläche parallel ſteht.

HORMINUM. [*Botan.*]

Horminum pyrenaicum.

Meliſſa pyrenaïca; Callitrichum folio rotundiore, flore magno violaceo.

Deutſch. Scharlach, Scharlachkraut.
Holl. Pyreneeſche ſclarey.
Engl. The pyrenean clary.

Franz. L'horminelle des Pyrénées.
Port. Hormino dos montes; Callitricho.

Eine kleine zierliche Blumenpflanze, auf den pyreneischen, schweitzerischen und tyrolischen Alpen; sie hat das Ansehen einer Salbey, und die Blume hat viel Aehnlichkeit mit der Melisse. — Horminum war bey den älteren Botanikern der Name des gemeinen, officinellen Scharlachkrauts (Salvia horminum).

Hornotina avis.

Ein jähriger Vogel, der sich noch nicht gemauset hat. Man sehe Mehreres unter Falco gentilis.

Horologium florae.

Die Blumenuhr; Die Bestimmung der Tageszeit aus solchen Blumen, die sich zu gewissen, bestimmten Stunden öffnen und verschliessen. Dergleichen Blumen heissen Flores aequinoctiales s. solares.

HORTENSIA. [*Botan.*] *Commerſ.*

Hortensia opuloïdes *Encycl.*

Deutſch. Die japanische Rose.
Franz. La rose du Japon.

Ein kleiner Strauch, der schöne Blumenbüschel trägt; hat viel Aehnliches mit Viburnum opulus; die Frucht ist nicht bekannt; auf Isle de France wird er cultivirt; in China und Japan, wo er vielleicht einheimisch ist, zieht man ihn in den Gärten; oft sieht man diese Pflanze auf den Mahlereyen, welche von China und Japan zu uns herüberkommen, abgebildet.

HOTTONIA. [*Botan.*]

Hottonia palustris.

[Millefolium aquaticum s. viola aquatica, Stratiotes fluviatilis.]

Deutſch. Die Wasserviole; Wasserveilchen, Wassergarbe, Wassergarbenkraut, Fenchelgarbe, Federgarbe, Wasserfeder; Die Hottonische Sumpfpflanze, Die Sumpf-Hottonie.
Holl. Waterviolier; Waterduizendblad.
Dän. Vandröllike.
Schwed. Vattenrölleka.
Engl. The water-violet; the water milfoil.
Franz. L'hottone aquatique. Plumeau, Plume d'eau, Plumette; Violette aquatique; Giroflée d'eau.
Ruſſ. Tisatschie Listnik. (*d. i. Tausendblatt*).

In Sümpfen, Wassergräben, Teichen &c.; blüht im May, Junius und Julius; die Blumen haben ein schönes Ansehen; sie werden von den Bienen gesucht; das Kraut wird nur vom Rindvieh gefressen. — Boerhave gab dieser Pflanze den Namen, nach Peter Hotton, Prof. der Botanik zu Leiden; Verf. einer Rede de re herbaria, 1695.

†) Hottonia indica.

Gratiola malabarica &c. *Petiv.*
Malab. Tsjüdan-tsjera. *Rheed.*

HOUMIRI. [*Botan.*] *Aublet.*

Houmiri balsamifera.

Terebinthus procera balsamifera rubra. *Barr. France equin.*
L'houmiri baumier.

Ein Baum, der funfzig bis sechzig Fuss, und noch drüber, hoch wird; auf der Insel Cayenne und in den Wäldern von Guiana; blüht im April. — Die Creolen nennen ihn *Bois rouge*, die Garipons *Houmiri*, und die Coussaris *Touri*. Aus der Rinde gewinnt man einen balsamischen, rothen, sehr wohlriechenden Saft, der nachher ein rothes Harz wird, und, auf Kohlen, einen sehr angenehmen Geruch verbreitet.

HOUSTONIA. [*Botan.*]

Houstonia coerulea.

Eine kleine Pflanze in Virginien, wo sie im Anfang des Frühlings blüht; scheint mit Lisianthus verwandt zu seyn. — Den Namen gab ihr Gronov, nach dem englischen Wundarzt und Pflanzenkenner William Houston, der auf einer Reise nach Amerika vieles sammelte, wovon aber alles verlohren gegangen ist.

HOUTTUYNIA. [*Botan.*]

Houttuynia cordata.

Japan. Doki dami, Sjunjak. *Thunb.*

Eine kleine Pflanze in Japan; scheint mit Calla verwandt zu sezn; blüht im May und Junius. — Den Namen gab ihr Thunberg, nach dem berühmten Naturforscher, Dr. Houttuyn in Amsterdam. Ausser verschiedenen Abhandlungen, wovon er Verfasser ist, hat er das linneische Natursystem in Holländischer Sprache, mit vielen schätzbaren Erläuterungen, Zusätzen &c. herausgegeben. — Die Benutzung dieses kostbaren Werkes, und mehrerer schönen, meistens Holländischen Schriften, habe ich dem hiesigen Herrn Gerhard Karsdorp, einem der würdigsten Männer, zu danken.

HOVENIA. [*Botan.*] *Thunberg.*

Hovenia dulcis.

Japan. Sicku; Ken, Kenpokonas.

Eine baumartige Pflanze, in Japan; die Fruchtſtiele ſind fleiſchig, und haben einen ſüſſen angenehmen Geſchmack; ſie werden von den Einwohnern gegeſſen.

HUDSONIA. [*Botan.*]

Hudſonia ericoïdes.

Eine dem Heidekraut ähnliche Staude, in Virginien. — Linne gab ihr den Namen, nach William Hudſon, Apotheker in London; Verf. einer Flora anglica, 1762; Ed. altera, 1778; 2 Tomi, 8vo.

HUGONIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Sträuche; wahrſcheinlich gehört ſie zur Familie der Malven. — Linné gab ihr den Namen, nach dem Leibarzt Joh. Aug. von Hugo, der in Italien und auf dem Harz Pflanzen ſammelte, und ſelbige dem berühmten Haller verehrte.

a) Hugonia myſtax.

Malab. Modera-canni. *Rheed.*

Ein Strauch, ungefähr von zehn bis zwölf Fuſs Höhe; auf Malabar und Ceilan; Rinde und Wurzel ſind aromatiſch und haben einen lieblichen Geruch; die Wurzel hat einen mediziniſchen Nutzen; inſonderheit ſoll ſie ein gutes Gegengift, und ein ſicheres Mittel wider den Schlangenbiſs ſeyn.

b) Hugonia ſerrata. *Encycl.*

La liane à crochets. *Commerſ.*

Auf Isle de France, wo auch c) Hug. tomentoſa *Cavanilles; & Encycl.* von Commerſon wahrgenommen worden iſt.

Humerus. *Griech.* omos.

Deutſch. Die Schulter; *Bey vierfüſsigen Thieren.* Der Bug.
Holl. Schouder, Schoft.
Dän. Skulder; *Bey Thieren* Bov.
Island. Herdar.
Schwed. Skuldra; *Bey Thieren* Framboge.
M. Goth. Ams *Ulphilas.*
Engl. The ſhoulder.
Agls. Sculder, ſculdor, ſculdr, geſcyldru; Bog, boh.
Galic. Cuiram air gualinn; Dingam.
Welſh. Yspawd, Yspold, Ysgwyddog.
Franz. L'épaule; L'humerus.
Ital. Spalla; omero.
Span. Hombro; eſpalda.
Port. Hombro; eſpadoa.
Ruſſ. Pletscho.
Poln. Plec, Ramię.
Böhm. Plece.
Ungr. Váll.
Lett. Plezze; Kammeeſchi.
Ehſtn. Olla; Piht; ölla; *Dörpt.* Olg *Harrien.* Ehkme.
Finnl. Hartio.

Gemeiniglich verſteht man darunter den oberſten Theil des Arms (Epomis, Superhumeralis). — Die Anatomiker verſtehen darunter den Oberarm, das Oberarmbein, Achſelbein, die Armröhre, welche auch auf Lateiniſch *Os humeri, Os brachii, Os adjutorium* heiſst. Dies iſt der Knochen, welcher vom Schulterblatt an bis an den oberen Theil des Vorderarms geht.

Humeralis arteria. Die groſſe Schulterpulsader.

Humidus, a, um. *Griech.* hygros.

Deutſch. Feucht.
Holl. Vogt, vogtig.
Dän. Fugtig, vaad.
Schwed. Fucktig, vätſkig.
Engl. Humid.
Franz. Humide.
Ital. Umido.
Span. Humedo.
Port. Humido.

Humor. *Griech.* hygrotes.

Deutſch. Eine Feuchtigkeit.
Holl. Vogt.
Dän. Fugtighed, Vædſke.
Schwed. Fucktighed, Väta, Vätſka.
Engl. Humour.
Franz. Humeur.
Ital. Umore.
Span. Humor.
Port. Humor.

Humifuſus, a, um. Geſtreckt; was auf der Erde niederliegt; *Engl.* Trailing; (Hypericum humifuſum.)

HUMULUS. [*Botan.*]

Humulus lupulus.

Cannabis lupulus *Scopoli.*
Lat. barb. Hupa, Humela.

Deutsch. Der Hopfen; Hopfe, Hoppe, Hoppen; Rasenhopfen, Weidenhopfen, Wiesenhopfen, Waldhopfen, Buschhopfen, Heidehopfen, Zaunhopfen, Heckhopfen, Bruchhopfen, Strauchhopfen, Staudenhopfen, Dornhopfen, Wilder Hopfen; (*Alle diese Benennungen unterscheiden den wilden Hopfen vom*) Zahmen Hopfen, Gartenhopfen, Feldhopfen.
Holl. Hoppe.
Dän. & Norw. Humle, Humble.
Island. Humall.
Schwed. Humle.
Engl. Hops.
Franz. Houblon; Vigne du Nord.
Montpellier. Tontarevel.
Ital. Lupolo, luppolo; *Gewöhnlich im Plural.* luppoli.
Venezia. Bruscandoli.
Brescia. Lavertis, rovertis.
Span. Hombrecillo; hoblon; lupulo, lupio; vidarria.
Port. Lupulo, lupara; hombrezilho; finoura; feba.
Russ. Chmel.
Poln. Chmiel.
Böhm. Chmel.
Serb. Chmel.
Illyr. Chmjel.
Wlach. Hémeju.
Ungr. Komló.
Lett. Appini.
Ehstn. Hummal, Ummal.
Dörpt. Hummala, Tap.
Finnl. Humala.
Am Tom. Tawalgan.
Tatar. Kumulak, Kumudak, Kulmak.
Tscherem. Umula.
Tschuwin. Kumula.
Mordw. Kant.
Wotjak. Pysch.
Kirgis. Dnana.
Tungus. Adillu.
Pers. Hymel.

Eine wegen ihres Gebrauchs beym Bierbrauen sehr bekannte Pflanze; sie wächst wild in ganz Europa, an den Hecken, Weiden, Stauden, und am Fuss der Gebirge; sie wird in mehreren Ländern von Europa mit eben so viel Sorgfalt, als Aufwand cultivirt, und kommt auf einem lockeren, etwas feuchten Boden am besten fort; es giebt verschiedene Abarten, z. B. der frühzeitige Staudenhopfen oder Augusthopfen, der kleine späte Hopfen, der weisse Hopfen, der braune Hopfen, der grosse längliche Hopfen; auch unterscheidet man ihn wohl, nach den Ländern, in böhmischen, englischen, braunschweigischen, polnischen &c. Hopfen; in Deutschland giebt man dem böhmischen Hopfen den Vorzug, wiewohl der Name häufig gemissbraucht, und vieler anderer Hopfen unter demselben verführt wird. Es sind hier bey dieser Pflanze folgende Benennungen zu bemerken: 1) Lupulus mas (Lup. femina *Bauh. Pin.*); der Fimmelhopfen, Fimelhopfen, Femelhopfen (nach der älteren irrigen Benennung Femina), Tauber Hopfen, bey Einigen: Nesselhopfen; bey Andern: Wilder Hopfen; *Dän.* Fröehumle, Gallhumle; *Schwed.* Gallhumle; *Gothl.* Fukhumle; *Engl.* Male hops; *Franz.* Houblon mâle. So nennt man den unfruchtbaren, oder männlichen Hopfen; er befruchtet den weiblichen Hopfen. — 2) Lupulus femina (Lup. mas *Bauh. pin.*); Lup. salictarius; der Läuter, der Zapfenhopfen; bey Einigen: der Weidenhopfen; *Engl.* Female hops; *Frz.* Houblon femelle; die Zapfen des weiblichen Hopfens werden vom männlichen Hopfen befruchtet. — 3) Strobili; die Zapfen, Häupter oder Köpfe; *Frz.* Les cônes écailleux; dies ist die sogenannte Frucht des weiblichen Hopfens; ein zapfenförmiger Körper, der aus Kelchblättern besteht, unter welchen die Samen liegen; die Zapfen sind es, welche beym Bierbrauen gebraucht, und daher schlechtweg Hopfen genannt werden; sie geben dem Bier die bekannte Bitterkeit, machen es gesunder, und hindern, dass es nicht sauer wird und verdirbt. — 4) Hopfenmehl; So nennt man den gelben, bitteren, starkriechenden Staub unter den Kelchblättern, welcher zugleich den Samen überzieht. — 5) Cyma s. Asparagus; die Hopfenkeimchen, Hopfensprossen, der Hopfenspargel; *Schwed.* Humlespira; *Dän.* Humlespire; *Frz.* Pousses de houblon; So nennt man die im Frühjahr aus der Wurzel aufschiessenden jungen Keime; sie werden bald gekocht, bald als Salat gegessen, und für eine gute Blutreinigung gehalten. — 6) Palmes; die Hopfenranken, Hopfenreben, Hopfenbrahmen, Hopfenseile; *Schwed.* Humleranka, Humlevann, Humletog; Sie werden in Schweden wie Flachs geröstet, hierauf zu groben Garn gesponnen, und zu grober Leinwand verarbeitet. — 7) Die Schwärze; So nennt man an einigen Orten die durch den Mehlthau verursachte gewöhnliche Krankheit des Hopfens zur Zeit der Blüthe. — Die Blätter, Zapfen, und Keime haben auch einigen Nutzen in der Medizin.

Humus. Terrae diſſipabiles.

Deutſch.	Die Stauberde, Dammerde, gemeine Erde.
Holl.	Stuifaarde; Plantaarde.
Dän.	Muld, Stövjord, Madjord, Græsvol.
Schwed.	Mylla, Mull, Dambjord.
Engl.	Mould; Earth.
Franz.	L'humus; Terre en pouſſiere; terre en poudre; terre végétale.
Ital.	Terra; terra vegetale.
Span.	Tierra; tierra vejetal.
Port.	Terra; terra vegetal.

So nennt man die zerſtäubbare, vegetabiliſche Erde, welche die Oberfläche des Bodens allenthalben bedeckt, und aus allerley verfaulten und vermoderten Theilen des Thier- und Pflanzenreichs zuſammengeſetzt iſt. Es werden hieher folgende Arten gerechnet: *a*) daedalea; die feinſte Stauberde; *Holl.* Stof; *Engl.* the pure mould. — *b*) ruralis; atra; nigreſcens hortorum; Terra nigella; Terra fertilis nigra; die Gartenerde, Dammerde, Schwarze Stauberde; *Holl.* Teelaarde, Tuinaarde; *Schwed.* Damjord, Trägårdsjord, Svartmylla; *Engl.* The duſky mould, the garden-earth; *Frz.* Terreau, terrot, terre franche, terre des jardins, terreau des cultivateurs; *Ital.* terra di giardino. — *c*) pauperata; die Heideerde; *Holl.* Heyaarde; *Schwed.* Räkjord, Ljungjord; *Engl.* The heath mould. — *d*) effervescens; die Brauſeerde, Schwammige Dammerde; *Holl.* Zwelaarde, Spongieuſe aarde; *Schwed.* Cäsjord; *Engl.* The looſe mould. — *e*) alpina; die Alpenerde; *Holl.* Bergaarde; *Schwed.* Fyällmylla, *Engl.* The dingy mould. — *f*) turfa; *Vid.* Turfa. — *g*) lutum; paluſtris &c. *Vid.* Lutum. — *h*) tinctoria; Schwärzerde; *Holl.* Verwaarde; *Schwed.* Svartjord; *Engl.* the iron mould; *Frz.* Ochre noire, terre noire, terreau noir. — *i*) picea; die Pecherde; *Holl.* Pekaarde; *Schwed.* Beckjord; *Engl.* The black mould. — *k*) damaſcena; *Vid.* Adamica terra. — *l*) ſchiſtoſa; Schiefererde; *Holl.* Leyaarde; *Schwed.* Skifermylla; *Engl.* the ſlate mould. — *m*) nigrica; Creta fuliginea; Atramentum ſciſſile; die Schieferſchwärze, die ſchwarze Kreide; *Holl.* Schieferzwart; *Schwed.* Skifverſvärta, Svartkrita; *Engl.* The ſtaining mould. — *n*) lenticularis; die Kieserde; *Holl.* Kiesaarde; *Oeland.* Svartbal; *Engl.* The raven earth. — *o*) animalis; die thieriſche Erde; *Holl.* Dierlyke aarde; *Schwed.* Djurjord; *Engl.* the animal earth; *Frz.* Terre animale.

HURA. [*Botan.*]

Hura crepitans.

Arbor crepitans; Hippomane arboreum.

Deutſch.	Der Streubüchſenbaum, Sandbüchſenbaum; Die indianiſche Nuſs.
Holl.	Ratelboom; Zandkokerboom.
Engl.	The ſand-box tree.
Franz.	Le ſablier; L'arbre du diable petillant; L'amande purgative.
Indian.	Baruce.

Ein Baum, der ungefähr vierundzwanzig Fuſs Höhe erreicht; in Mexico, auch auf Jamaika und andern weſtindiſchen Inſeln; die Zweige ſind mit einem milchartigen Saft angefüllt; die Frucht hat faſt das Anſehen einer Sandbüchſe, wozu ſie auch in Weſtindien ausgehöhlt und gebraucht wird; wenn die Frucht reif, und der Sonnenhitze ausgeſetzt iſt, ſo zerplatzt die Kapſel meiſtens in zwölf Schalenſtücke, mit einem ſolchen Knall, als ob eine Piſtole losgeſchoſſen würde; der Same iſt ſtark purgierend.

Hiacinthus. Lyncurius veterum.

Der Hyacinth (So auch, mit kleinen Abänderungen, in den übrigen Sprachen); Goldſtein, Glasſpath. Ein Edelſtein von ponceaurother Farbe, der auch zuweilen bald ins Gelbe, bald ins Braune fällt. Den hochrothen, pflegt man den männlichen, und den gelben, den weiblichen Hyacinth zu nennen. Im Feuer verliert er ſeine Farbe, und wenn er beynahe weiſs geworden iſt, oder den gelblichten Diamanten ähnelt, ſo nennen ihn die Juwelirer Cerconier, oder Zirkonier. Auſſer den angeführten Farben, giebt es noch folgende Varietäten: *a*) den weiblichen Hyacinth hält Bertrand für Plinius Leuchryſon, oder Theophraſts Xanthion; *b*) den bernſteingelben hält man für das Chryselectron des Plinius; *c*) der honiggelbe; Melichryſon Plinii; *d*) der milchfarbige; Hyacinthe d'email, Hyacinthe ſoupe de lait. — Der unächte Hyacinth, oder Hyacinthfluſs heiſst Pſeudo-hyacinthus; Fauſſe hyacinthe; Hyacinthe de Compoſtelle, Jargon d'Auvergne. — Die Hyacinthen kommen vorzüglich aus Ceilan; man findet ſie auch in Frankreich, Italien, Sachſen, und Böhmen, auch zu Kamtſchatka.

HYACINTHUS. [*Botan.*]

Deutſch.	Die Hyacinthe.
Holl.	Hyacinth.
Dän.	Hyacinth.
Schwed.	Hyacinth.
Engl.	The hyacinth.
Franz.	La jacinte, jacinthe.
Ital.	Il giacinto; * diacinto.
Span.	Jacinto.
Port.	Jacintho.

Eine mit Aletris und Scilla nahe verwandte Pflanzengattung; die meiſten Arten empfehlen ſich durch die Schönheit ihrer Blumen, und deren Wohlgeruch, daher ſie auch häufig genug von den Blumenfreunden gezogen werden. Die Blüthe nennt man Glocken, und in Blumenkatalogen findet man die Anzahl der Glocken einer jeden Sorte angezeigt.

a) Hya-

a) Hyacinthus botryoïdes.

Muscari botryoïdes.

Deutſch. Die Traubenhyacinthe; *Im Zillerthal* Blawe Träubbelar.
Holl. Druiſhyacinth.
Engl. The blue grape hyacinth.
Franz. Jacinte botride.
Provence. Barillet.

In Italien, in der Schweiz, und in den ſüdlichen Provinzen von Frankreich; auf dem Felde und in den Weinbergen; die Blumen ſind rund, und faſt ohne Geruch.

b) Hyacinthus comoſus.

Muscari comoſum.

Deutſch. Die Ackerhyacinthe; Koralhyacinthe, Federhyacinthe.
Holl. Gekroonde hyacinth; Hondslook.
Engl. The purple grape hyacinth.
Franz. Jacinthe à toupet.
Le vacinet des prés.
Lorraine. Ail de loup.
Andersen. Ail de chien; poireau bâtard.
Rochelle. Oignon ſauvage; Herbe du ſerpent.
Provence. Lou couguou.
Ital. Cipolle canine.

In Frankreich, Deutſchland, in der Schweiz &c. auf dem Felde, auf bebauten Plätzen, und an den Waldungen; oft iſt ſie ſo häufig auf dem Felde, daſs ſie ſchädlich wird.

c) Hyacinthus muscari.

Dipcadi Chalcedonicum & Italorum; Tipcadi; Hyacinthus racemoſus moſchatus.

Deutſch. Die Muskatenhyacinthe.
Holl. Muskeerende hyacinth.
Engl. The muſk hyacinth.
Franz. Jacinthe musquée; Oignon musqué; Muscaris.
Ital. Giacinto muscata, o ſia muscari; Muschio greco.

In Aſien, woher ſie ſeit 1554 in die europäiſchen Gärten gekommen iſt; ihr Geruch iſt ſehr angenehm; ſonſt aber hat ſie wenig Schönheit. In Konſtantinopol ſoll ſie unter dem Namen *Muscari* oder *Muschurimi* bekannt, und ſehr beliebt ſeyn. Cortusus ſchickte zuerſt die Zwiebeln nach Holland an Brancian, der ein Blumenliebhaber war, u. d. N. *Tipcadi.*

d) Hyacinthus non ſcriptus.

Hyacinthus belgicus, anglicus.

Deutſch. Die niederländiſche, oder engliſche Hyacinthe.
Holl. Nederlandſche hyacinth.
Engl. The common hyacinth, or hare-bells.
Galic. Fuath-muc (*The averſion of ſwine; die Hochländer behaupten, daß die Schweine einen beſondern Ekel vor der Wurzel haben*).
Franz. Jacinthe des bois.

Man findet ſie am häufigſten in den Niederlanden und in England wild wachſen; bey den Blumiſten heiſst ſie Hyacinthus belgicus; die Blumen ſind blau, auch weiſs. Non ſcriptus heiſst es, im Gegenſatz von Hyacinthus ſcriptus, welchen Namen man in älteren Zeiten einer gewiſſen Lilie beylegte.

e) Hyacinthus orientalis.

Deutſch. Die orientaliſche Hyacinthe; Die Gartenhyacinthe.
Engl. The garden hyacinth.
Holl. Gewoone hyacinth. (Hondslook; Nagelbloem.)
Franz. Jacinthe orientale.
Jacinthe des fleuriſtes.

Sie iſt im Orient einheimiſch, und iſt die vorzüglichſte Art in dieſer Gattung; ſie blüht gemeiniglich zwiſchen Ende des März und Anfang des April; die mit gefüllten Blumen erſcheinen etwas ſpäter; durch die Cultur ſind eine groſſe Menge Varietäten entſtanden, ſo daſs man deren ſchon weit über zweytauſend zählt, welchen die Blumiſten eigne Namen gegeben haben; einige derſelben ſind ſo gefüllt, ſo ſchön colorirt, ſo vollzählig, ſo wohlriechend, daſs man die Zwiebeln ſehr theuer bezahlt, wiewohl für die Seltenheit oft mehr gegeben wird, als für die Schönheit; zu den vorzüglichſten und theuerſten gehören: Rouge eclatante; Surpaſſe Goud myn; Amate Fiore; Catharine victorieuſe; Catharine equitable; Delice de Flore; Admiraal Generaal; L'importante; La republique d'Hollande; Albertine; Sertorius; Sultan Achmet; Beauté tendre; De Erſtadhoudreeſſe; Gloria mundi; Fridericus tertius; Staaten Generaal (hat 22 Glocken); Gloria mundi &c. &c., wiewohl dieſelben, je nachdem ſie ſich vervielfältigen, im Preiſe fallen.

f) Hyacinthus racemoſus.

Hyacinthus juncifolius *Lamarck.*

Deutſch. Die Traubenhyacinthe mit ſchmalen Blättern.
Engl. The cluſtered grape hyacinth.
Franz. Jacinthe à feuilles de jonc; Ail de chien rameux.

Hya-

Hyalinus, a, um.

Was eine glashelle oder wasserhelle Farbe hat; durchsichtig, wie Glas.

Hyaloïdes. *a*) Die gläserne Feuchtigkeit des Auges; *b*) die Glashaut; die dünne Haut, womit die gläserne Feuchtigkeit des Auges umgeben ist.

Hybernaculum. [*Term. botan.*]

So heisst derjenige Theil der Pflanze, der den Embryo umgiebt, und ihn im Winter gegen äussere Gefahren sichert; die Knospen und Zwiebeln.

Hybernales flores. Winterblumen.

Hybryda species.

Eine Mittelart; wenn Körper von verschiedener Art sich einander befruchten, so erzeugen sie Mittelarten, oder Bastarde; z. B. Maulesel, Maulthiere; Blendlinge, wenn von Hunden die Rede ist.

Hybrida planta. Eine Bastardpflanze; Ein monströses Product, welches durch die Begattung zweyer Pflanzen von verschiedener Art entstanden ist; z. B. Thesium linophyllum; Antirrhinum spurium, Linaria.

Hybridum nomen. Ein Wort, das aus Wörtern von verschiedenen Sprachen zusammengesetzt ist. Dies ist ein Unrecht, welches man einer oder der andern Sprache zufügt, nach dem Griechischen *hybris*, i. e. injuria. Dergleichen findet man häufig in naturhistorischen und medizinischen Schriften; z. B. monofolius, multiphyllus &c.

HYDNUM. [*Botan.*]

Erinaceus, Echinus.

Deutsch.	Der Stachelschamm.
Holl.	Stekelzwamm.
Dän.	Braadsvamp.
Schwed.	Gaddsvamp.
Engl.	The hydnum.
Franz.	L'erinace.
Ital.	Stecherino; Dentino.

Eine Gattung Schwämme; ihr Hut steht auf einem Stiel horizontal, oder becherförmig; unten sind sie mit pfriemenförmigen Fasern, wie mit Stacheln, versehen. Es giebt folgende Arten: *a*) imbricatum; der Habichtschwamm; er kommt in Gruppen vor, so dass die Hüte das Ansehen haben, als ob sie wie Dachziegel auf einander lägen; in Italien werden sie gegessen; *b*) repandum; in Waldungen; Anfänglich hat er einen angenehmen Geschmack, nachher aber wird er scharf und ekelhaft; *c*) tomentosum; in den Waldungen der südlichen Länder von Europa; *d*) auriscalpium; der Ohrlöffelschwamm; *Engl.* The fir hydnum; The little hough or scraper hydnum; *Frz.* Cure-oreille; *Cochinch.* Nam tlang pham *Loureiro.*; in Waldungen.

HYDRA. [*Verm.*]

Deutsch	Der Armpolyp; Polyp; Vielarm.
Holl.	Polypus.
Dän.	Polyp; *Island.* Fiölfætingr.
Schwed.	Polyp; Trollmask.
Engl.	The polype.
Franz.	Hydre; Polype; Polype à bras (en forme de cornes).
Ital.	Polipo.
Span.	Polipo.
Port.	Polypo.

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Zoophyta. Sie haben einen gallertartigen, durchscheinenden, stielförmigen, leeren Körper; mit ihrem Unterende setzen sie sich an Wasserlinsen, Conchylien &c. an; das Oberende hat eine mit concentrischen Armen oder Fühlfäden besetzte Oefnung; mit diesen Armen fangen sie ihre Beute, indem sie sich von Infusionsthieren, kleine Schildflöhen, Wasserkäfern &c. nähren; Nahrung und Excremente gehen durch eine und ebendieselbe Oefnung; bey einer geringen Berührung im Wasser ziehen sie sich in ein Klümpchen zusammen, in der Ruhe aber haben sie den Körper und die Arme ausgestreckt; die Jungen kommen aus dem Körper, wie Knöspchen, hervor, verlängern sich alsdann, und verlassen ihre Mutter, so bald sie ihre Bildung erlangt haben; sie haben ein bewundernswürdiges Reproductionsvermögen, worüber die Naturforscher (Trembley, Bonnet, Rösel, Lichtenberg, Blumenbach &c.) mancherley curieuse Versuche angestellt haben. Ein Theil der Arten lebt im Meere, ein anderer in süssen Wassern. Fontana ist der Meynung, dass sie ein subtiles Gift bey sich führen, weil sie in einem Augenblick grössere Würmer tödten.

HYDRACHNA. [*Entom.*]

Die Wasserspinne, die Wassermilbe. Eine von O. F. Müller neuerrichtete Gattung Insecten, aus der Ordnung Optera. Das Bruststück und der Leib sind in Eins verwachsen; sie haben zwey artikulirte kleine Antennen (Palpi); zwey, vier, auch sechs Augen; acht Füsse. Einige Arten sind geschwänzt; andre haben auf dem Rücken eine gabelförmige Zeichnung; einige sind harig; einige platt. Sie leben alle im Wasser. — Hydrachnae, quas in aquis Daniae palustribus detexit, descripsit, pingi et tabulis XI aeneis incidi curavit Otto Fridericus Muller, Lips. 1781. 4. Die Figuren sind illuminirt.

HYDRANGEA. [*Botan.*]

Hydrangea arborescens.

Ein Staudengewächs, in Virginien und in anderen Theilen von Nordamerika. — Der Name ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *hydor*, aqua, und *angos*, vas; daher ihn Gleditsch durch *Wasserschlauch* über-

überſetzt hat; Bey Planer findet man den Namen *Kehlknopf*; In der Encycl. method. heiſst dieſe Pflanze *Hydrangelle*.

Hydrargyrum. (d. *i. flieſsendes Silber*); Argentum vivum; Mercurius.

Deutſch. Das Queckſilber, Quickſilber (*d. i. geſchwindes Silber*).
Holl. Kwikzilver.
Dän. Qvekſölv; *Isl.* Kvika ſylfur.
Schwed. Qvickſilfver.
Engl. Qvickſilver; *Aglſ.* Cwicſeolfor.
Franz. Argent vif; vif-argent; Mercure.
Ital. Argento vivo; Mercurio.
Span. Azogue; Mercurio.
Port. Azougue; Mercurio.

Ein unedles Metal; es beſteht aus folgenden Arten; *a*) Hydr. nativum; Gediegenes Queckſilber; Mercure vierge; Es kommt in gröſſeren oder kleineren, oft äuſſerſt zarten Tropfen vor, welche ſich auf andern Queckſilbererzen, oder auch verſchiedenen Steinarten befinden. — *b*) Hydr. argentatum; Silberamalgama; Amalgame natif d'argent et de mercure; Mit Silber vermiſchtes Queckſilber, in mehr oder weniger feſten Geſtalt, welches kugelig, eingeſprengt in Fäden oder Streifen, und am ſeltenſten cryſtalliſirt vorkommt. — *c*) Hydr. ſalitum vitriolatum; Hydr. corneum; Natürliches vitrioliſches Sublimat; Vitrioliſches und ſalzſaures Queckſilbererz; Hornqueckſilber; Mercure doux natif; Mit Vitriol- und Küchenſalzſäure vererztes Queckſilber; — d) Hydr. cinabaris; Mercurius cinabaris; Merc. ſulphure mineraliſatus; Zinnober; Cinabre natif; Native cinabar; Mit Schwefel verlarvtes Queckſilber, von verſchiedentlich rother Farbe; Hieher gehört der Zinobermulm, das Queckſilberlebererz, das ſchwarze Queckſilber, das Koralienerz, oder Halbkugelerz, das Queckſilberbranderz. Mehreres ſehe man in Suckows Anfangsgründen der Mineralogie.

HYDRASTIS. [*Botan.*]

Hydraſtis canadenſis.

Warneria canadenſis. *Mill. Dict.*

Engl. The Canadian hydraſtis, or yellow root.
Franz. Hydraſte de Canada.

Eine kleine Pflanze, in Canada, auf wäſſerichten Stellen; die Blätter haben viel Aehnliches mit Hydrophyllum, und die Blume mit Aliſma.

HYDROCHARIS. [*Botan.*]

Hydrocharis morſus ranae.

Deutſch. Der Froſchbiſs; Krötenbiſs; Kleine Seeblumen, kleine Nixblumen, kleine Plumpen oder Plompen, Groſſe Waſſerlinſen.
Holl. Vorſchenbeet.
Engl. The frog-bit.
Franz. Morene, morene-grenouille; Morſure des grenouilles; Nenuphar blanc.
Ruſſ. Liaguschnik.

In Europa wächſt dieſe Pflanze hin und wieder ſehr häufig, in lehmigen Sümpfen und ſtehenden Waſſern; ſie treibt Zwiebeln, und ihre Blumen ſind weiſs, und mehrentheils wohlriechend.

HYDROCOTYLE. [*Botan.*]

a) Hydrocotyle vulgaris.

[Ranunculus aquaticus, cotyledonis folio; Cotyledon aquatica; Cotyledon paluſtris.]

Deutſch. Der Waſſernabel; Sumpfnabel, Sumpfnabelkraut; Waſſernabelkraut; *Bey Einigen* Venusnabel.
Holl. Waternavel.
Engl. The common marſh penny-wort.
Franz. Hydrocotle commune. Le goblet; L'ecuelle d'eau; L'herbe des Patagons.
Span. Sombrera de agua.

Eine kleine Pflanze, in Europa, in Sümpfen, an Teichen und Bächen; ſie hat einen ſcharſen Geſchmack, und einigen Nutzen in der Medizin.

b) Hydrocotyle umbellata.

Cotyledon repens braſilienſis.

Portug. Herva do capitão.
Braſil. Acariçoba.
Cochinch. Rau ma mo. *Loureiro.*

c) Hydrocotyle aſiatica.

Pes equinus *Rumph. Amb.*
Malab. Codagen. *Rheed.*
Japan. Tsubagusa. *Thunb.*

d) Hydrocotyle gummifera. *Encycl.*

Borax glebaria *Commerſ.*
Le gommier des Malouines.

Auf den Maluinen; ſie bringt ein Gummiharz hervor, womit man zuweilen die Samen häufig bedeckt findet.

HYDRO-

HYDROLEA. [*Botan.*]

Hydrolea ſpinoſa.

Planta lacuſtris ſ. paluſtris ſpinoſa.

Deutſch. Kleber.
Holl. Waterolyſ.
Franz. Coutarde épineuſe.

Eine ungefähr drey Fuſs hohe Pflanze, auf der Inſel Cayenne, auf feuchten, ſumpfigen Plätzen, und an den Flüſſen; ihre Blumen haben eine ſchöne, blaue Farbe; ſie blüht faſt in allen Monathen; alle Theile der Pflanze ſind bitter.

†) Hydrolea inermis. *Loureiro.*

Sineſ. Xiong fung.

HYDROGETON. [*Botan.*] *Loureiro.*

Hydrogeton heterophyllum.

Cochinch. Raong hai thu tla.

Eine Pflanze in Cochinchina; gehört ad Octandria Tetragynia; ſie wächſt in den Flüſſen und Sümpfen, daher Loureiro ihr auch den Namen gegeben hat, nach dem Griechiſchen *hydor*, aqua, und *geiton*, proximus.

Hydrolithus ſtalactites. *Ved.* ſtalactites.

Hydrophilae.

Dies iſt der allgemeine Name, womit Möhring die *Waſſervögel* belegt.

HYDROPHILUS. [*Entom.*] *Gmel. Syſt.*

Der Name einer Gattung Käfer, bey Geoffroy, Degeer, Fabricius. — *Conf.* Dytiscus.

HYDROPHYLAX. [*Botan.*]

Hydrophylax maritima.

Es wächſt dieſe Pflanze in Indien, nahe bey Gudulubr, in den Sandufern des Meeres.

HYDROPHYLLUM. [*Botan.*]

Das Waſſerblatt; *Holl.* Waterblad; *Engl.* The water leaf; *Franz.* L'hydrophylle. — Eine mit Ellisia verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen; es giebt zwey Arten. a) virginicum, b) canadenſe.

Hygropthalmica vaſa.

Die Abführungsgänge der Thränendrüſe, dergleichen man am menſchlichen Auge ſieben oder acht zählt. *Catholicon. Naturgeſchichte. Bd. III.*

Hymen. [*Term. anat.*] Circulus membranaceus.

Das Hymen; das Jungfernhäutchen, das Jungfernſchloſs. Ein Häutchen, das ſich in Geſtalt eines halben Mondes inwendig um die äuſsere Muttermündung einer unbefleckten Jungfer befinden, und den Eingang der Scheide verſchlieſsen oder verengern, nach dem Beyſchlaf aber in die myrtenförmigen Warzen ausarten ſoll. Das unverletzte Hymen wird von Vielen für ein Zeichen der Jungfrauſchaft gehalten, von Andern hingegen für ein bloſses Hirngeſpinſt erklärt. Jene geben jedoch zu, daſs es auch durch vielerley andre Zufälle verletzt werden könne.

Hymen ſ. ligamentum. [*Term. conchyl.*]

So nennt man an den Muſcheln ein lederartiges Band, das zwiſchen den Leſzen und den Nymphen an die Schale geheftet iſt, und die Spalte überdecket.

Hymen. [*Term. botan.*]

So nennen Einige das dünne Häutchen über verſchiedenen Blumen, bevor ſie aufbrechen; z. B. das Knoſpenhäutchen bey den Roſen.

HYMENÆA. [*Botan.*]

Hymenæa courbaril.

Arbor ſiliquoſa ex qua gummi animae elicitur *Bauh. Pin.*; Arbor wingandencaow *I. Bauh.*

Deutſch. Der Heuſchreckenbaum, Der Hülſenbaum, Der Kurbaril, Der Animebaum.
Holl. Gom Animé boom; Sprinkhaanboom.
Engl. The locuſt tree.
Franz. Le courbaril.
Braſil. Jataiba, Itaiba.

Einer von den höchſten Bäumen in Südamerika; das harte, feſte Holz iſt, zu Zimmerarbeiten, eins der vorzüglichſten; der Baum liefert ein Gummi, oder vielmehr ein Harz, von hellgelber, durchſcheinender Farbe, von angenehmen Geruch, und das wie Kampfer brennt; man hält es für das nämliche, das im Handel u. d. N. Gummi-anime occident. bekannt iſt.

Hymenoptera. [*Term. entom.*]

Dieſen Namen führt, im linneiſchen Syſtem, die fünfte Ordnung der Inſecten; Sie haben vier häutige unbedeckte Flügel, in welchen die Adern nicht ſo netzförmig laufen, als bey der Ordnung Neuroptera. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Cynips; Ten-

Tenthredo; Sirex; Ichneumon; Sphex; Scolia; Thynnus; Leucospis; Tiphia; Chalcis; Chrysis; Vespa; Apis; Formica; Mutilla.

HYOBANCHE. [*Botan.*]

Hyobanche sanguinea; Orobanche mauritanica, flore purpureo.

Eine Schmarotzerpflanze an den Wurzeln andrer Vegetabilien; man findet sie auf dem Vorgebürge der guten Hofnung.

Hyodontes. Schweinszähne; *Vid.* Natrum.

Hyoides. [*Term. anat.*] Bey älteren Autoren Ypsiloïdes; Lambdoides.

Das Zungenbein; Ein kleines Beinchen, das, in Gestalt eines halben Mondes, vorwärts an der Basis der Zunge, zwischen den beyden Winkeln der unteren Kinnlade sitzt, und der Zunge zur Stütze, so wie den Zungenmuskeln zur Befestigung dient. Man pflegt am Zungenbein fünf Theile zu unterscheiden, diese heissen; Basis; Cornua; Radix; Apex; Portio media.

Hyoepiglotticae fibrae; Kleine muskulöse Fibern, welche sich vom Zungenbein bis zum Luftröhrendeckel erstrecken.

Hyoglottides; Die Zungenmuskeln; man zählt drey Paare: *Basioglottides*, an der Basis des Zungenbeins; *Ceratoglottides,* an den Hörnern des Zungenbeins; *Chondroglottides*, an den knorplichten Seiten des Zungenbeins.

Hyopharyngii. Die Schlundmuskeln des Zungenbeins; das Paar kleine Muskeln, welche sich vom Zungenbein und den daran hängenden Theilen gegen den Schlund hin erstrecken.

HYOSCYAMUS. [*Botan.*]

Hyoscyamus niger.

[Hyoscyamus vulgaris; Faba suilla s. porcina; Herba apollinaris; Herba canicularis; Dens caballinus; Jusquiamus; Herba furiosa, insana, maniaca, daemonica, altercans; Hannebana; Alterchangenum; Sucoarum.]

Deutsch. Das Bilsenkraut; Das schwarze Bilsenkraut, Das gemeine Bilsenkraut; Binselkraut; Binsenkraut, Bilsamkraut, Pülsenkraut, Bilsaamen, Bilsensamen, Bilsenkörner; Bilsenbohne; Saubohne (*eine wörtliche Uebersetzung des Griechischen Hyoskyamos*). Saukraut; Prophetenkraut; Schlafkraut; Tollkraut, Rasewurz; Rindwurz; Zankkraut, Zankteufel; Zigeunerkraut; Zigeunerkörner; Teufelsaugen; Hühnergift, Hühnertod; Tolle Dille, Tolle Bilsen.

Holl. Bilsenkruid; Zwart bilsenkruid.

Dän. Bulme, Soebönne, Hönsebane, Fandenspunge, Fandensnoser, Horsetænder.
Norw. Bolmurt, Bulmurt, Styggræs, Stinkgræs, Sövgræs.

Schwed. Bolmört; Hönsabale.

Engl. The henbane; the black henbane.
Agls. Hænbelle, Hænnebelle.
Welsh. Llewyg ir iar, y Bele, ffon y bugail, crys y brenin, ffa'r moch.
Cornish. Gahen.

Franz. La jusquiame; La jusquiame noire; La hanebane potelée; La poteleuse noire; La mort aux poules.
En patois Lugan; *au château d'Oex* Dent-de-tsao.

Ital. Giusquiamo, jusquiamo; fava porcina.

Span. Beleño, veleño.

Port. Meimendro; Velenho; yosciamo.

Russ. Belena.

Poln. Bielun, Szaley, Lulek.

Böhm. Bljn, Syti.

Krain. Sobniak.

Ungr. Belénd-fü, Bolonditó-fü.

Lett. Drigganes.

Ehstn. Körrapori rohhi; Hällo köra rohhi; Marro hain.

Finnl. Hulluruoho.

Man findet diese bekannte Pflanze an den Wegen, auf den Hofplätzen, auf unbebauten Stellen, auf dem Schutt &c. sie wird ungefähr anderthalb Fuſs, auch wohl drüber, hoch; die Blumen sitzen fast an dem Stengel, ihre Farbe ist blaſs und schmutzig gelb, und mit zarten purpurnen Adern netzförmig durchlaufen; sie haben einen sehr starken, unangenehmen Geruch; die Pflanze ist eine der giftigsten Gewächse; ihr Genuſs zieht Betäubung, auch Sinnlosigkeit, Wahnwitz, und Lähmungen nach sich; inzwischen ist, nach Störks Versuchen und Empfehlungen, der Extract aus den Blättern ein wirksames Arzneymittel, und gegen gichtische Zufälle, Epilepsie, Hirnwuth, Blutspeyen &c. zu gebrauchen; auch hat das aus den Samen ausgepreſste Oel einen medizinischen Nutzen; man muſs aber mit diesen Mitteln sehr behutsam zu Werk gehen; miſslich ist es auch, wenn man den Rauch des auf Kohlen gestreuten Samens mittelst eines Trichters in hohle Zähne leitet,

leitet, um das Zahnweh zu vertreiben; Mit der Wurzel soll man Ratzen und Mäuse entfernen können; das Kraut wird, vielleicht die Ziegen ausgenommen, von keinem Vieh berührt.

Von den übrigen Arten dieser mit Nicotiana verwandten Gattung sind zu bemerken: *a*) albus; die Blumen sind kleiner, und die Blumenblätter schmutzig weiss; sie ist nicht so giftig, und wirkt minder heftig, als die vorige Pflanze; *b*) Datora *Forskål; Arab.* Datora, Sekaran; Si pulvis plantae hujus a maligna manu propinatur alicui, eum quasi insanum reddit, et non nisi elapsis aliquot diebus rationis usum recuperat; *c*) aureus; *Tenedos* Melochortaro *Forskål;* sie ist sowohl in Ansehung der Blumen, als der Blätter die schönste Pflanze in dieser Gattung.

HYOSERIS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Schweinssalat; Das Kranichkraut.
Holl. Zwynenslaa.
Engl. The hyoseris, or swine's succory.
Franz. Hyoséride.
Ital. Trinciatella.

Eine mit Crepis und Lapsana nahe verwandte Pflanzengattung. Von den Arten sind folgende zu bemerken: *a*) minima; Lapsana minima *Lamarck;* der kleinste Schweinssalat, das kleine Ferkleinskraut, das kleine Kranichkraut, Sandendivien; Lampsane fluette; auf dem Felde, und auf Sandplätzen; die Schweine sollen mit Begierde diese Pflanze fressen, und selbige aus dieser Ursache den griechischen Namen Hyoseris erhalten haben; *b*) foetida; Lampsana foetida *Lamarck;* Lampsane fétide, La chicorette puante; *c*) hedypnois; La dormeuse.

HYPECOUM. [*Botan.*]

Hypecoum procumbens.

Deutsch. Die Lappenblume; Der Hornkümmel, Schotenkümmel, Pfefferkümmel.
Holl. Lappenbloem.
Franz. Le cumin cornu.
Span. Zadorija; pamplina.

Eine kleine Pflanze, in den südlichen Theilen von Europa; ihr gelber Saft soll eben so narkotisch, wie Mohnsaft seyn. — Die übrigen Arten der mit Fumaria und Chelidonium verwandten Gattung Hyoseris, sind: *b*) pendulum; *c*) erectum.

HYPERICUM. [*Botan.*]

a) Hypericum androsæmum.

Deutsch. Das Konradskraut; Cunradskraut; Das staudenartige Johanniskraut.
Holl. Grootbladig hypericum; Mansbloed (*nach dem Griechischen Androsæmum*).
Engl. The common tutsan. Park-leaves.
Franz. La toute-saine.
Ital. Androsemo; Erba rossa.
Span. Androsemo; castellar.
Port. Androsemo.

Eine zierliche staudenartige Pflanze, in verschiedenen Gegenden von Europa; im Herbste werden die Blätter roth, und färben auch roth wenn man sie reibt; daher die griechische Benennung *Androsæmum*, welche auch andern Pflanzen beygelegt wird; ehemals hielt man diese Pflanze für ein Mittel gegen eine Menge Krankheiten, daher der französische Name *Toute-saine*, welchen die Engländer in *Tutsan* corrumpirt haben.

b) Hypericum ascyron.

Ascyrum magno flore.

Deutsch. Johanniskraut oder Peterswurz mit grofsen Blumen.
Holl. Grootbloemig hypericum.
Engl. The spreading tutsan.
Franz. Le millepertuis rampant.

In Siberien, auf den Pyrenäen, und in Canada; vor den übrigen Arten zeichnet sich diese Pflanze durch ihre grosse Blumen aus.

c) Hypericum aureum. *Loureiro.*

Sines. Guei thoung hoa.

Diese Pflanze wird von den Sinesern, wegen ihrer schönen, glänzenden Blumen cultivirt; Vielleicht ist sie das Hypericum monogynum *Thunb.*

d) Hypericum bacciferum.

Brasil. Coapia, Caapia.

e) Hypericum cayanense.

Surinam. Bingwormboom.

f) Hypericum cochinchinense. *Loureiro.*

Cochinch. Le nganh do.

Ein Baum von mittlerer Grösse, in den Waldungen von Cochinchina; das Holz desselben wird roth, es ist schwer, hart, und zähe; es werden daraus Ruder, Raaen &c. verfertigt; der Blumensaft färbt goldgelb.

g) Hypericum elodes.

Russ. Maschistoi zwjeroboj *Lepechin.*

h) Hypericum erectum.

Japan. Oto giuso. *Thunb.*

i) Hy-

i) Hypericum ericoïdes.

Portug. Eroca, eroga.

k) Hypericum hircinum.

In den füdlichen Gegenden von Europa; diefe Pflanze hat einen befonders widerlichen Bocksgeruch.

l) Hypericum humifufum.

Deutfch. Das kleine Johanniskraut; Die niedrige, geftreckte Johannispflanze; Hartheu; Häusleinblümchen; Kleines wildes Gartheil; Wilde Raute; Erdkieferlein.

m) Hypericum japonicum.

Japan. Oto giri *Thunb.*

n) Hypericum monogynum.

Japan. Bioru, Bijo janagi. *Thunb.*

o) Hypericum olympicum.

Tenedos &c. Gudura, Agudura, Aguthudura. *Forfkål.*

p) Hypericum olympicum?

Sinef. Hoang xoc. *Loureiro.*
Cochinch. Le nganh tlang. *Lour.*

q) Hypericum patulum.

Japan. Bijo janagi. *Thunb.*

r) Hypericum perforatum.

[Hypericum vulgare; Perforata; Porofa; Fuga dæmonum; Herba fancti Johannis; Janguis hominis.]

Deutfch. Das Johanniskraut; Das durchftochene Johanniskraut, Das gemeine Johanniskraut; Hexenkraut, Jageteufel, Teufelsflucht, Teufelsraub; Johannesblut; Unferes Herrgotts Wunderkraut; Waldhopfen, Feldhopfen; Scherneckel.
Holl. St. jans kruid; Jaagt den duivel.
Dän. Hypericon, Pirikon; St. Hans-urt; Blodblomfter; Jordhumle.
Norw. Prikked Mandebled, Apotheker Perikom.
Schwed. Johannisört; Pirken (*Eine Verftümmlung von Hypericum*).
Skån. &c. Hirkenpirk.
Engl. The perforated St. Johns wort.
Galic. Achlafan-challum chille.
Welfh. Nele.
Franz. Le millepertuis; L'herbe de St. Jean; Le trucherap, Le trefcalan jaune.
Ital. Pilatro; iperico; perforata.
Span. Corazoncillo; Hierba de San Juan.
Port. Milfurada, milfurado; Herva de Saõ Joaõ; hypericaõ.
Ruff. Sweroboi.
Poln. Dziurawiec, Dzwrnki, Jana S. ziele, Pępownik, Przeftrzelon.
Böhm. Swato Janska zelina; Cherweny fwonček.
Krain. Svet Janesheve roshe.
Ungr. Orbántz-fü; Cfengö virag.
Lett. Jahne fahles, Affins fahle, Raggunakaules.
Ehftn. Punnad, Ollankad.
Finnl. Werdu heino.

Eine bekannte Pflanze; fie wächft in ganz Europa, auf Wiefen, Aeckern, Bergen, in Hecken und Wäldern; die Blätter find mit unzähligen kleinen durchfichtigen Bläschen wie durchftochen, daher die Namen Perforata, Millepertuis (d. i. taufendmal oder unzähligemal durchftochen); die Blumen find fafrangelb, und kommen gemeiniglich um Johanni zum Vorfchein, wenn man fie zerquetfcht, fo erhält man einen harzigen, balfamifchen, blutrothen Saft, daher die Namen Johannisblut, Johanniskraut, vermuthlich weil man fich eingebildet hat, dafs es von dem Blute des enthaupteten Täufers Johannes Ueberbleibfel wären; die Pflanze ift fchon lange als eins der beften Wundmittel bekannt gewefen; man glaubte fogar die böfen Geifter damit vertreiben zu können, und gab ihr daher den Namen Fuga dæmonum; noch wird fie von abergläubifchen Leuten in Schottland und andern Leuten getragen, um fich gegen Zauberey zu verwahren; man kann aus der Pflanze allerley dauerhafte Farben gewinnen; in Schweden &c. giebt man mit den Blumen den Liqueurs eine feine Purpurtinctur; Pallas fand zu Volodimer die Wurzeln diefer Pflanze mit der Brut von Coccus hyperici befetzt, welche der polnifchen Cofchenille nichts nachgeben foll; den Pferden foll das Kraut fchädlich feyn.

f) Hypericum petiolatum.

Sinef. Hoang nieu thau. *Lour.*

t) Hypericum quadrangulare.

Afcyron caule quadrangulo.

Deutfch. Das Johanniskraut mit viereckigen Stengeln; Peterskraut; Hartheu (*hat übrigens die Namen mit Hyp. perf. meiftens gemein*).

Holl. Vierhoekig St. Jans kruid; Hertshooy.
Dän. Piricon, Hypericon, Jordhumle. *Norw.* Piricum, Mandeblod.
Engl. The St. Peters wort; The ſquare ſtalk'd St. Johns wort.
Franz. Le millepertuis à tige carrée.
Ital. &c. Aſciro.

Wächſt wie Hyp. perf., auf bebauten und unbebauten Plätzen, hat auch faſt eben die Kräfte und Eigenſchaften, als daſſelbe.

u) Hypericum ſeſſilifolium. *Aublet Guiane.*

Franz. Bois batiſte, Bois dartre, Bois d'Acoſſois, Bois de ſang, Bois à la fievre.

HYPNUM. [*Botan.*]

Deutſch. Das Aſtmos; (*Doſt.*)
Holl. Takmos.
Dän. (*Norw.*) Vægmoſſe, Bregnemoſſe, Moſſe.
Schwed. Väggmos; Timmermossa, Skogsmossa.
Engl. The hypnum, or feather-moſs.
Franz. L'hypne.
Ital. Ipno.
Span. Hipno.
Port. Hypno; (*Hypnum triquetrum* musgo verde.)

Eine mit Brium verwandte Gattung Moſe. Sie tragen Büchſen mit Deckeln und glatten Hüten; jede Büchſe ſitzt auf einem Stiel, der an den Seiten der Zweige aus den Winkeln der Blätter hervorkommt; unten ſind die Stiele mit einer ſchuppigen Scheide umgeben. Mit ihren theils kriechenden theils liegenden Zweigen bilden ſie Raſen, und überziehen die Oberfläche der Erde, Baumſtämme, Steine, Wände &c. — In der Encyclopädie methodique werden 63, im Gmeliniſchen Syſtem aber 112 Arten gezählt. — Der eignen Namen wegen ſind anzuführen: *a*) delicatulum; *Japan.* Kogi Tai *Thunb.*; *b*) dendroides; *Japan.* Manning gusa *Thunberg.*

Hypocarpantheræ plantae.

Pflanzen, deren Kelch und Blumenkrone unter der neuen Frucht ſtehen; im Gegenſatz von *Epicarpantherae.*

Hypocarpius flos. Wenn ſich die Blume unter dem Keim befindet.

HYPOCHÆRIS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Saukraut, Ferkelkraut.
Holl. Biggenkruid.
Engl. The hypocheris.
Franz. La porcelle.

a) Hypochæris glabra.

Das Saukraut mit glatten Blättern; Schweinscichorien; in den nördlichen Theilen von Europa; die ganze Pflanze iſt glatt.

b) Hypochæris maculata.

Achyrophorus maculatus *Scopoli.*
Herba Coſta *officinarum.*

Deutſch. Das gefleckte Saukraut, oder Ferkelkraut; Coſtenkraut; Geflecktes Habichtskraut, Wallhabichtskraut; Fleckiges Leberkraut.
Schwed. (*Småland.*) Fibler, Fruekål. *Jemtl.* Slåtterkulla. *V. Gothl.* Märmiolk.
Ungr. Véres lapu.

In den nördlicheren Gegenden von Europa; in Wäldern und auf Wieſen; meiſtens ſind die Blätter gefleckt; die Blumen ſind gelb und wohlriechend; die Blätter werden in Smoland als Kohl gegeſſen.

c) Hypochæris radicata.

Achyrophorus radicatus *Scopoli.*
Hypochæris porcellia.

Deutſch. Das Saukraut mit langen Wurzeln; Das groſse Wieſenhabichtkraut mit ſehr langen Wurzeln.
Holl. Grootwortelig biggenkruid.
Dän. Kongpenne.
Engl. The longrooted hypocheris.
Franz. Salade de porc.
Span. Hierba del alcon.

Dieſe Pflanze findet man faſt allenthalben in Europa, auf Wieſen und Sandſtrecken; ſie giebt eine bittre, nach Mohnſaft riechende Milch.

Hypochondria. [*Term. anat.*]

Die Weichen, die Dünnungen, die Dünnen; *Holl.* De zyden, buikzyden; *Frz.* Les hypocondres. So nennt man die beyden Seitentheile oder Höhlungen über und neben den falſchen Rippen.

Hypochondriaca regio. Die Gegend unter den kurzen Rippen.

Hypocrateriformis, e. [*Term. botan.*]

Deutſch. Präſentirtellerförmig.
Holl. Schaalswyze.

Dän.

Dän.	Hiulagtig, fom en Prefenteer-tallerken.
Schwed.	Skänkfatlik.
Engl.	Salver-ſhaped.
Franz.	Hypocrateriforme; en foucoupe.
Ital.	In forma di ſottocoppa.
Span.	A manera de ſalvilla.
Port.	Aſalveado.

Hypocrateriformis corolla. Wenn ſie unten lang und röhrenförmig iſt, und ſich oben ganz flach ausbreitet. (Phlox, Myosotis, Heliotropium, Diapenſia, Hottonia, Samolus, Androſace, Aretia).

Hypogastrium. [*Term. anat.*] Regio hypogaſtrica.

Der Unterbauch; So heiſst derjenige Theil des Bauches oder Unterleibes, welcher ſich unten von der Nabelgegend bis an die Gegend der Schamtheile erſtreckt. Die Gegend über dem Nabel bis an die Herzgrube heiſst *Epigaſtrica regio*, und die Nabelgegend ſelbſt *Umbilicalis regio*.

Hypogaſtricus, a, um. Zum Unterbauch gehörig. — Hypogaſtriaca regio. — Hypogaſtrica arteria, vena. — Hypogaſtricus plexus; die Becken-Nervenflechte, Ein Gewebe von kleinen Nervenbüſcheln, das dem letzten Wirbelbein grade gegen über liegt, und ſich in zwey platte Nervenknoten zertheilt; aus dieſen Nervenknoten ſcheiden ſich eine Menge Fäden ab, die ſich in alle diejenige Theile verbreiten, welche innerhalb des Beckens des Unterleibes enthalten ſind.

Hypoglossa planta. Eine Pflanze, deren Laub ein Blätchen oder eine Art Zünglein auf der unteren Seite hat (Ruscus hypoglossum).

Hypophylla planta. Eine Pflanze, welche an der unteren Seite des Laubes Frucht trägt.

Hypothenar. [*Term. anat.*]

a) Das Spatium in der flachen Hand, vom Zeigefinger bis zum kleinen Finger; *b*) die ganze fleiſchige Maſſe längs an der Fuſsſohle von auſſen; *c*) i. q. Meſothenar; *d*) ſ. Metacarpius muſculus, der Mittelklopfer.

HYPOXIS. [*Botan.*]

Der Härling; L'hypoxis, Eine mit Amaryllis &c. verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen. — †) ſpicata; *Japan.* Fun ſuoisai, Madario gusa *Thunberg.*

HYPTIS. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen; mit Ocymum ſcheint ſie verwandt zu ſeyn.

HYRAX. [*Mammal.*] *Gmel. Syſt.*

Hyrax capenſis.

Cavia capenſis.

Deutſch.	Der Klippendachs.
Holl.	Klipdas.
Engl.	The Cape cavy.
Franz.	Marmotte du cap de bonne eſperance; Klipdas; Cavia du Cap.

Ein Säugthier auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; es hat faſt das Anſehen und die Gröſſe des Murmelthiers, und wird auch alſo von Kolbe genannt; es gräbt ſich in die Erde ein; nährt ſich von Vegetabilien; hat eine durchdringende Stimme, und ein ſcharfes Gehör; liebt ſehr die Wärme; ſäuft wenig; iſt reinlich; hüpft und ſpringt; das Fleiſch ſoll ſchmackhaft ſeyn.

HYSSOPUS. [*Botan.*]

Griech. hyssopos.

Deutſch.	Der Iſop; Yſop, Eiſop, Söppel, Sopli; (*Hyssopus officinarum* Weineſpe; Kirchiſop, Kloſteriſop).
Holl.	Hysop; Yzoop.
Dän.	Iſop; *Island.* Iſop.
Schwed.	Iſop.
Engl.	The hyſsop. *Agls.* Ysop, hysop; Hleontear. *Galic.* Iſop.
Franz.	Hysope; *Alt.* Lisops, mariamo.
Ital.	Isopo.
Span.	Hisopo.
Port.	Hyssopo; yssopo, esopo.
Hebr.	Esob.

Eine Gattung Pflanzen, welche mit Nepeta einige Aehnlichkeit hat. — Am bekannteſten iſt Hyssopus officinalis; dieſe Pflanze wächſt in Oeſtreich, in Frankreich, in den Morgenländern &c., und wird in den Gärten cultivirt; ſie hat, wenn ſie blüht, ein ziemlich ſchönes Anſehen; die Blumen ſind meiſtens blau, zuweilen röthlich, zuweilen auch weiſs; die Pflanze iſt ſcharf und hat einen aromatiſchen Geruch; ſie hat einigen Nutzen in der Medicin. Es iſt die Frage, ob dieſer Iſop mit dem Hyssoppus der Alten, und inſonderheit mit dem Ezop des alten Teſtaments einerley Pflanze iſt? — Hieher gehört auch Manam-podam *Rheed. Malab.*; Hyssopus criſtatus *Encycl.*

Hysterolithi. Lapides hyſterici, Hyſteropetrae, Lapides uterini, Diphyitae.

Hyſteroliten, Mutterſteine, Mauzenſteine, Bunzenſteine, Venusſteine; So nennt man die zweyſchaligen, runden und ungleichſchaligen Muſcheln, deren eine Schale

Schale bauchig, die andre aber flach ist; auf ihrer unteren oder kürzeren Hälfte kann man sich das Bild des weiblichen Zeugungsgliedes vorstellen; daher die obigen Namen. Sie gehören zu den Anomiten; bey einigen kann man sich auch das männliche Glied zugleich mit vorstellen; diese erhielten den eignen Namen Diphyiten; in neueren Zeiten nennt man sie aber, ohne Unterschied, mit jenen Hysterolithen. Einige halten die Hysterolithen für wahre Versteinerungen, Andre hingegen nur für bloſſe Steinspiele. Die Hysterolithen sind weder selten, noch gemein; die groſſen und completen Stücke werden vorgezogen; den gröſsten Werth haben diejenigen, welche feuersteinartig sind.

HYSTRIX. [*Mammal.*]

a) Hyſtrix criſtata.

[Hyſtrix capite criſtato.]

Deutſch.	Das Stachelſchwein; Dornſchwein, Stachelthier; (Eiſenſchwein; *eine häſsliche Ueberſetzung des holländiſchen Tzervarken, indem das vordre Wort hier nicht ferreum, ſondern horridum anzeigt*).
Holl.	Stekelvarken; (Yzervarken *Sparrm.*)
Dän.	Pindſvin; *Isl.* Puntſvyu.
Schwed.	Piggſvin.
Engl.	The porcupine.
Franz.	Le porc-epic.
Ital.	Porco ſpinoso; Spinoso.
Span.	Puerco-eſpino.
Port.	Porco-eſpinho.
Ruſſ.	Dikobraz.
Buchar.	Djaran.
Kirgiſ.	Kirpitſchitſchin.
Arab.	Tzur-ban.
Guinea.	Queen-ja.

Das Stachelſchwein iſt in Afrika und Indien einheimiſch; von da iſt es nach Europa gebracht worden, und hat ſich in Spanien, vornämlich aber in Italien ſtark ausgebreitet; mit einem Schwein hat es weiter keine Aehnlichkeit, als etwa das Grunzen, auch daſs ſein Fleiſch faſt wie Schweinefleiſch ſchmecken ſoll; es iſt ungefähr zwey Fuſs, zuweilen auch drüber, lang, und mit langen, ſtarken, glatten, ſchwarz und weiſs geringelten Stacheln bewafnet, welche es, durch beſondre Muſkeln, in die Höhe richten, und wieder niederlaſſen kann; in der Nacht ſucht es ſeine Nahrung, welche aus allerley Vegetabilien beſteht; ſonſt lebt es in der Erde, wo es ſich beſondre, in mehrere Kammern abgetheilte Wohnungen baut.

Die übrigen Arten ſind: *d*) prehenſilis; *Braſil.* Cuandu; *Mexico* Hoitzlacuatzin; *Port.* Ouriço cacheiro; In Braſilien, Guiana und Neuſpanien; in den Waldungen, wo es die Bäume erklettert, und ſich von den Früchten derſelben, auch von jungen Vögeln, nährt; ſein Fleiſch iſt eſsbar. — *c*) dorſata; Cavia Hudſonis; L'urſon; The porcupine from Hudſon's bay; In Canada, Neuengland &c.; lebt unter den Wurzeln der Bäume, welche er erklettert, und ſich von den Früchten, auch von der Rinde derſelben nährt. — *d*) macroufa; In den Waldungen der Inſeln des indiſchen Ozeans.

J.

J.

JABOROSA. [*Botan.*] *Jussieu.*

La jaborose.

Eine mit Atropa nahe verwandte Gattung exotischer Pflanzen, deren Frucht noch unbekannt ist.

JACQUINIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotischer Sträuche. Sie führt den Namen nach dem berühmten Botaniker N. J. Jacquin, Verfasser von mehreren, sehr bekannten, theils kostbaren, naturhistorischen Werken.

JAMBOLIFERA. [*Botan.*]

Jambolifera pedunculata; Jambolonae, Jambolones; Le jambolier.

Ein Baum in Ostindien, desselben saure Früchte von den Indianern gegessen werden, indem sie selbige entweder mit Salz einmachen, oder mit Reis kochen. — Neue Arten sind: *b*) odorata; *Cochinch.* Rau ton; *c*) resinosa; *Cochinch.* San Cay. *Loureiro.*

Janthinus color.

Eine violette oder veilchenblaue Farbe.

JASIONE. [*Botan.*]

Deutsch. Die Jasione; Schafscabiose, Schafrapunzel, Schafgrindkraut, Blaue Flockenblume, Kleine Scabiose.
Holl. Schaapskruid.
Schwed. Monke.
Engl. The jasione, or sheep's scabious.
Franz. La jasione; La scabieuse des brebis.
Span. &c. Jasione.

Eine mit Phyteuma verwandte Pflanzengattung. Die Bergjasione wächst in Europa, auf trocknen Hügeln, an den Wegen, und Waldungen; ihre Blumen haben eine schöne blaue Farbe, und einen starken Bisamgeruch; Andre sagen, dass sie nach Wanzen riechen (Odor cimicinus *Fl. Poson.*); sie werden fleissig von den Bienen besucht.

JASMINUM. [*Botan.*]

Gelsominum.

Deutsch. Der Jasmin, Jesmin; Schasmin, Schelsemine; Violreben.
Holl. Jasmyn.
Dän. Jasmin.
Schwed. Jasmin.
Engl. The jasmine.
Franz. Le jasmin; *Alt.* gessemin, gensemil.
Ital. Il gelsomino.
Span. El jazmin.
Port. O jasmim; gesmim; jasmineiro.
Arab. Jasmin; Kajan.

Eine bekannte Gattung zierlicher Sträuche, mit wohlriechenden Blumen; sie werden zur Zierde in den Gärten gezogen, wo sie fast sämmtlich im Freyen gut fortkommen.

a) Jasminum azoricum; The azorian jasmine; Le jasmin des Açores.

Ein sehr schöner Strauch, mit immergrünen Blättern, und weissen, wohlriechenden Blumen.

b) Jasminum fruticans.

Jasminum luteum, vulgo dictum bacciferum; Trifolium fruticans; Polemonium Monspeliensium.

Deutsch. Der gemeine gelbe Jasmin.
Holl. Geele jasmyn.
Engl. The common yellow jasmine.
Franz. Le jasmin à feuilles de cytise. Le jasmin jaune; *Alt.* Seavillos.
Ital. Gelsomino giallo trifogliato.
Span. Jazmin amarillo.

In der Levante und in den südlichen Theilen von Europa; die Blumen haben eine schöne gelbe Farbe, aber fast keinen Geruch.

c) Jasminum grandiflorum.

Jasminum hispanicum, flore majore, externe rubente; Gelseminum catalonicum; Jasminum candidiflorum.

Deutsch. Der spanische Jasmin; Der catalonische Jasmin; Der Jasmin mit grossen weissen Blumen.
Holl. Spaansche jasmyn.
Engl. The spanish, or catalonian jasmine.
Franz. Jasmin à grandes fleurs. Jasmin d'Espagne.

Ital.	Gelsomino di Spagna, ò di Catalogna.
Span.	Jazmin real.
Malab.	Pitsjegam-mulla. *Rheed.*

Er ist auf Malabar, in Indien, auch, nach Miller, auf der Insel Tabago einheimisch; er sollte daher nicht Spanischer Jasmin genannt werden; er hat viel Aehnlichkeit mit dem gemeinen Jasmin, allein er wird nicht so hoch, und die Blumen sind grösser, und wohlriechender; inwendig sind die Blumen weiss, und auswendig röthlich; er ist etwas zärtlich, und hält nicht gut im Freyen aus; man pflegt ihn auf den gemeinen Jasmin zu pfropfen; aus seinen Blumen und dem Benöl bereitet man in Italien und in der Provence eine Essenz, welche Huile oder Essence de jasmin genannt wird.

d) Jasminum humile.

Jasminum luteum.

Deutsch.	Der gelbe Zwergjasmin; der italienische Jasmin.
Holl.	Laage jasmyn.
Engl.	The italian yellow jasmine.
Franz.	Le jasmin d'Italie.
Ital.	Gelsomino giallo odoroso.
Span.	Jazmin horro.

Die Heimath ist unbekannt; Italienischer Jasmin soll er heissen, weil ihn die Italiener versenden.

e) Jasminum nervosum. *Loureiro.*

Cochinch. Cay vang.

Wächst in Cochinchina zwischen den Hecken; trägt ganz weisse geruchlose Blumen; hat einen bittern Geschmack, und einigen medizinischen Nutzen. — Affinis videtur Nyctanthis glaucae.

f) Jasminum odoratissimum.

Gelsiminum indicum flavum odoratissimum.

Deutsch.	Der wohlriechende, gelbe indianische Jasmin.
Holl.	Zeer welriekende jasmyn.
Engl.	The yellow indian jasmine.
Franz.	Le jasmin jonquille.

Ein schöner Strauch, von verschiedener Grösse; soll in Ostindien einheimisch seyn; die Blumen haben eine schöne hellgelbe Farbe, und einen sehr angenehmen Geruch.

g) Jasminum officinale.

Jasminum vulgatius, flore albo; Jasminum album; Sambachus.

Deutsch.	Der officinelle Jasmin; Der gemeine weisse Jasmin; Die Veielrebe (Dudaim).
Holl.	Gemeene jasmyn.
Engl.	The common white jasmine.
Franz.	Le jasmin commun.
Ital.	Gelsomino bianco.
Port.	Jasmineiro gallego.
Sinef.	Su han hoa. *Lourciro.*

Dieser Jasmin soll auf Malabar und in einigen andern Theilen Indiens einheimisch, und von da schon seit langer Zeit nach Europa gebracht worden seyn; er hat sich sehr vervielfältigt, so dass man ihn schon in der Schweiz wild wachsend findet; die Blumen sind weiss, und haben einen angenehmen Geruch; in unserem Klima hat man den Jasmin noch nicht Frucht tragen sehen; die Blüthe ist von Einigen für die bekannte Dudaim, und die des spanischen Jasmins für das Ets schemen des alten Testaments gehalten worden.

Jaspachates.

Der Jaspachat; So nennt man entweder den Achat, wenn er mit Jaspis vermischt ist, oder den Jaspis, wenn er mit Achat vermischt ist.

Jaspis. Petrosilex jaspideus.

Deutsch.	Der Jaspis.
Holl.	Jaspis.
Dän.	Jaspis.
Schwed.	Jaspis.
Engl.	The jasper.
Franz.	Le jaspe.
Ital.	Il diaspro.
Span.	El jaspe.
Port.	O jaspe.

Ein feiner, undurchsichtiger, und nur auf den Kanten feiner scharfen Bruchstücke etwas durchscheinender Halbedelstein, von einem muschligen, dichten, feinen, etwas erdigen oder trocknen Bruche. Er ist entweder einfarbig, oder vielfarbig. Der einfarbige ist von weisser, gelblichweisser, perlgrauer, bläulicher, verschiedentlich gelber, brauner, rother und grüner Farbe; den perlgrauen, theils lavendelblauen, nennt man Porzellanjaspis, oder Porzellanstein (Porcellanites). Zu den vielfarbigen gehört der gefleckte Jaspis, der Bandjaspis, und der ägyptische Kiesel. — Eine Varietät des Jaspis ist der Sinopel, ein carminrother, eisenhaltiger, oder eisenschüssiger Jaspis. — Der Jaspis kann, wie der Achat, zu Verarbeitungen genutzt werden.

Jasponyx. Jaspis onychite mixta.

Der Jasponyx; Ein mit Onyx verwachfener Jaspis. — Onychipuncta (*Plinii*) heifst der Jaspis, wenn er mit Onyx getüpfelt ift. — Jafponyx chalcedonio mixtus, Jaspis chalcedonica, Jaspis calcidia; der Chalcedonjaspis; Le jaspe chalcedoine; fo heifst der Jaspis, wenn er chalcedonartige Flecken hat. — Jasponyx onyche tectus; Capnias *Plinii*; der trübe Jasponyx; Le jaspe-onyce trouble; wenn er auf der einen Seite Jaspis, und auf der andern Onyx ift.

IATROPHA. [*Botan.*]

a) Iatropha curcas.

Deutfch. Die fchwarze herzförmige Purgiernufs; Der fchwarze amerikanifche Brechnufsbaum.
Holl. Purgeernooten, Purgatienooten, Braaknooten.
Engl. The angular-leav'd phyfick nut. The Barbadoes nut.
Franz. Le medicinier; Le curcas noir; Pignon d'Inde; Noix de medecine.
Span. Piñones de Indias.
Port. Pinhoès do Brafil.
Brafil. Munduy guacu *Marcgr.*

Ein kleiner Baum in Südamerika; die Samen der Frucht erregen ein heftiges Brechen und Purgieren, daher fie auch Ficus infernales genannt werden.

b) Iatropha elaftica. *Vid.* Hevea.

c) Iatropha gossypifolia.

Ricinus americanus folio ftaphyfagriae.

Deutfch. Die Brechnufs mit Baumwollenblättern; Die wilde Caffava oder Caffada; Das Bauchwehkraut.
Holl. Poppetjes (*in Surinam*).

In Surinam, und in andern Theilen von Amerika: wird zwifchen vier und acht Fufs hoch; die Blätter werden zum Purgieren und Kliftiren gebraucht; ein Decoct aus denfelben wird denjenigen eingegeben, die den Beljak, oder das Bauchweh haben; die Samen erregen ein heftiges Erbrechen.

d) Iatropha herbacea.

L'herbe au bon Dieu.

e) Iatropha janipha.

Sinef. Pe fu tsu. *Loureiro.*
Cochinch. Bach phu tu. *Lour.*

Eine ftrauchartige, ungefähr vier Fufs hohe Pflanze; die Wurzel wird in der Arzney gebraucht.

f) Iatropha manihot.

Arbor fucco venenato, radice efculenta; Manihot Theveti, Yucca & Caffavi.

Deutfch. Manihot, Maniok; Kaffavawurzel, Caffave, Caffavi, Caffabi, Caffada; Yukka, Jukka.
Holl. Maniok; Kasfave.
Engl. The eatable rooted phyfick nut, or caffava.
Franz. Manhiot, magnoc, manioque, manioc; Pain de caffave; Arbre à fucre venimeux; Racine à faire du pain.
Span. Yucca de caffabe.
Port. Mandioca; gafio.
Brafil. Mandihoca, Maniiba, Manduba.
Caraib. Yuka, Juka.

Eine amerikanifche, ftaudenartige Pflanze von verfchiedener Gröfse, indem fie von drey bis neun Fufs hoch wird; fie wächft theils wild, theils wird fie häufig cultivirt; die Wurzel hat die Geftalt einer Rübe und ift fünf oder fechs Zoll dick; fie enthält einen fehr fcharfen, giftigen Saft; wenn diefer ausgeprefst, und die Wurzel geröftet worden ift, fo gewinnt man ein Mehl, woraus das bekannte nahrhafte und wohlfchmeckende *Caffave*brod gebacken wird. Eine vorzüglichere Sorte von Caffave wird in Cayenne *Couac* oder *Couan* genannt. Die Wilden in Cayenne präpariren das Maniokmehl noch auf verfchiedene Art, und zu verfchiedenem Gebrauch, worauf fie demfelben die verfchiedenen Namen *Mouffacke*, *Cipipa*, *Capiou*, oder *Cabiou*, *Langou*, und *Matété* beylegen. — Der Maniok befteht aus mehreren Varietäten; in Cayenne find drey derfelben bekannt: 1) *Maillé*, die Wurzel wird nach acht oder neun Monathen herausgezogen; 2) der rothe Maniok, die Wurzel ift fchmackhafter, als die Vorige, fie mufs ein ganzes Jahr in der Erde bleiben; 3) *Baccacova*, diefe wird blofs von den Indianern gebraucht. — Der füffe Maniok (Iatropha dulcis) wird *Camanioc*, oder *Camagnoc* genannt; wird in Cayenne cultivirt; die Wurzel wird nach fieben Monathen aus der Erde gezogen; alsdann wird fie, entweder geröftet, oder gefotten, gegeffen; auch wird ein vortreffliches Caffavebrod daraus gebacken; ihr Saft ift nicht giftig.

g) Iatropha multifida.

Avellana purgatrix; Ben magnum.

Deutfch. Die franzöfifche Purgiernufs.
Franz. L'avelline purgante; Le medicinier d'Efpagne.

In Südamerika; wird ungefähr zehn Fufs hoch; ihre Samen find die Purgiernüffe der älteren Aerzte.

IBERIS. [*Botan.*]

Thlaspidium *Rivin.*

a) Iberis amara.

Thlaspi umbellatum arvenſe amarum.

Deutſch. Die bittere Iberpflanze; Der bittere doldentragende Bauernſenf.
Holl. Bitter ſcheefbloem.
Engl. The white candy tuft.
Franz. L'iberide amère, ou des champs. Le thlaspi des champs.

Eine kleine Pflanze, mit weiſſen, zuweilen auch etwas violet tingirten Blumen; in Deutſchland, Frankreich &c., auf dem Felde, und auf unbebauten, trocknen, ſteinigten Plätzen.

b) Iberis nudicaulis.

[Naſturtium petraeum, foliis burſae paſtoris; Burſa paſtoris minor, minima).

Deutſch. Die kleine Iberpflanze mit nacktem Stengel; Steinkreſſe, Felſenkreſſe, Sandkreſſe, Heidekreſſe, Hundekreſſe, Bergkreſſe, Wilde Kreſſe, Kleine Sandkreſſe; Das kleine Täſchelkraut; Die kleine Schleifenblume; Das Hungerblümchen; Gänſekraut.
Holl. Klein herders taſchkruid; Scheefbloem.
Dän. Steenkarſſe.
Engl. The naked ſtalk'd candy tuft, or rock creſs; Shepherds creſs.
Franz. L'iberide à tiges nues; Paſſerage petite.

Ein kleines Pflänzchen, mit weiſſen Doldenblümchen; in Europa; auf ganz unfruchtbaren, ſandigten und ſteinigten Plätzen, und an den Waldungen; die Schafe ſuchen dies Pflänzchen mit vieler Begierde auf.

c) Iberis ſempervirens.

Thlaspi montanum candidum; Iberis garrexiana.

Deutſch. Die immergrüne Iberpflanze.
Engl. The evergreen moutain candy tuft.
Franz. L'iberide toujours verte.
Span. Carraspique.

Ein ſtaudenartiges, zierliches Pflänzchen mit kleinen Doldenblümchen; auf der Inſel Candia, in Italien, auf den Alpen und Pyrenäen.

ICACOREA. [*Botan.*] *Aublet.*

Icacorea guianensis; L'icacore de la Guiane.

Ein ſechs bis ſieben Fuſs hoher Strauch, in den Waldungen von Guiana; die Caraiben nennen ihn *Icacore-catinga.*

ICHNEUMON. [*Entom.*]

Musca tripilis; Musca vibratilis ſ. vibrans.

Deutſch. Der Raupentödter; Die Schlupfweſpe, Die Zitterfliege; Der Spinnenſtecher.
Holl. Rupsdooder; Sluipweſp; Drilweſp.
Dän. Giöghveps.
Schwed. Balgſtekel.
Engl. The ichneumon fly.
Franz. La mouche-ichneumon. *Reaum.* Proabeille; Ichneumon; Mouche vibrante.
Ital. Mosca-icneumone.
Span. Mosca-icneumon.
Port. Mosca-ichneumon.

Eine zahlreiche Gattung Inſecten, aus der Ordnung Hymenoptera; an Gröſſe und in der Farbe ſind ſie ſehr verſchieden. Das Weibchen hat einen Legeſtachel, und an jeder Seite deſſelben eine verlängerte Scheide, welche man auch für Stacheln gehalten hat, daher der Name Musca tripilis. Mittelſt dieſes Stachels legen ſie ihre Eyer in die Larven und Pupen anderer Inſecten, zuweilen zu zwey bis dreyhundert in eine einzige Larve; meiſtens ſtirbt die Larve nach dieſem Stich, zuweilen lebt ſie noch ſo lange, auch in der Pupe, bis ſie von der inneren Brut ausgeſaugt iſt; daher führt dies Inſect die Namen Raupentödter und Ichneumon; den letzteren nach einer kleinen ägyptiſchen Maus, von welcher man ſagt, daſs ſie in den Leib des Crocodils dringe, und ihn tödte; es iſt aber dieſe Vergleichung nicht ganz paſſend, denn der Raupentödter kriecht in kein Inſect, ſondern legt nur Eyer darin, oder daran, welches andre Fliegen auch thun. Die Larven der geſelligen Schlupfweſpe, oder Viperweſpe (Ichn. glomeratus; The cotton fly; Mouche à coton) leben in Menge beſonders in der Kohlraupe; wenn ſie auskriechen, ſo machen ſie ſich eyförmige Geſpinſte, welche ſie haufenweiſe an einander weben, ſich darin verwandeln, und dann als vollkommne Inſecten zum Vorſchein kommen; eben ſo verhält es ſich mit Ichneumon globatus, deſſen eyförmige Geſpinſte mit einem weiſſen wolligten Balg gemeinſchaftlich überzogen ſind. Man ſieht, wie nützlich die Schlupfweſpen zur Vertilgung der Raupen, Spinnen, und anderer für die Oekonomie ſchädlichen Inſecten ſind. — Noch iſt zu bemerken, daſs ſie muscae vibratiles oder Zitterfliegen heiſſen, weil ihre Flügeln und Antennen beſtändig in einer zitternden Bewegung ſind.

Ichthys.

Dies ist, im Griechischen, der Name der Fische, welches wegen der folgenden zusammengesetzten Benennungen anzuzeigen ist.

Ichthyocolla. Colla piscium; Alcana.

Deutsch. Der Fischleim; Die Hausenblase; *vulgo* Hausblase.
Holl. Vischlym; Huisenblas.
Dän. Fiskeliim; Huusblus.
Schwed. Fisklim; Husblås.
Engl. The icinglass.
Franz. Colle de poisson; ichthyocolle.
Ital. Colla di pesce; colla forte.
Span. Col-péz, cola-péz, cola de pescado; cazón; resma.
Port. Cóla, ou grude de peixe.
Russ. Klei; *die beste Sorte* Karlutschetoi Klei, *die schlechteste* Schanischnoi Klei; *die unversehrte Leimhaut* Pereponka.
Poln. Kley rybi, Karuk.
Böhm. Rybi lep, Mechyř z wyzyny.
Die Kosacken. Karluk.

Eine Art mehr oder weniger weissen, klaren, durchscheinenden Leims, welcher aus der Leimblase des Hausen und anderer Störarten, wie auch der Welse, Seekarpfen, und Quappen gewonnen wird. Die Leimblase ist ein fast bandförmiger Streifen, der längst dem Rücken zwischen zwey Häutchen liegt. Diese Häute werden erst abgesondert, hierauf die Leimstreifen neben einander auf nasse Leinwand gelegt, in derselben aufgerollt, die Rolle mit Filz umgeben, und unter Steinen stark gepresst. Nach der Presse werden die feuchten Leimstreifen in Formen gewickelt, und also verhandelt. Einige drücken auch den ganz weichen Fischleim in kleine hölzerne Formen, die ihm die Gestalt von Vögeln, Fischen &c. geben. Die Seidenarbeiter und Bandmacher bedienen sich der Hausenblase zum Glänzen ihrer Arbeiten; insonderheit braucht man ihn um den Wein zu klären; die sogenannte Englische Haut ist ein Pflaster, das aus der Hausenblase bereitet wird, &c.

Im J. 1750 galt an der Wolga ein Pfund Fischleim nur 4 Rubel, i. J. 1768 bis 40 Rbl., i. J. 1770 bis 12 Rubel. *Falk.*

Ichthyodontes. Versteinerte Fischzähne; *Vid.* Glossopetrae.

Ichthyolithi. Fischsteine; *a*) Petrificirte Fische, entweder ganz, oder nur einzelne Theile, z. B. Fischköpfe, Fischschwänze, Fischzähne, Gräten, Flossfedern; *b*) Abdrücke entweder von ganzen Fischen, oder von ihren einzelnen Theilen, auf Schiefer &c. (Ichthyolithus schisti, marmoris; Fischschiefer).

Ichthyologia. Die Lehre von den Fischen; derjenige Theil der Naturgeschichte, welcher von den Fischen handelt.

Ichthyomorphi. *a*) Abdrücke von Fischen; *b*) Petrificirte Fische.

Ichthyopetrae. Petrificirte Fische; Fischsteine.

Ichthyospondyli. *a*) Eigentlich der petrificirte Rückenwirbel eines Fisches; *b*) im weitläuftigen Verstande, auch die Gräten, die Knochen vom Kopf, und der Rachen.

Ichthyotrophyti. So nennt man die Dendriten, wenn sie Fischteiche vorstellen.

Ichthyotypolithi. Abdrücke von Fischen; Steine, auf welchen sich das Bild eines Fisches befindet.

Ichthyperiae. So nennt man die versteinerten Fischzähne, wenn sie eine rhomboidalische Figur haben.

ICICA. [*Botan.*] *Encycl. Aublet.*

L'iciquier.

Eine mit Amyris sehr nahe verwandte Gattung exotischer Bäume: *a*) heptaphylla; L'arouaou *des Galibis*, L'arbre d'encens *des Negres*; Ein Baum, der dreyssig Fuss und drüber, hoch wird; in den Waldungen von Guiane; auch an den Ufern des Meeres, im Sande, wo er aber viel kleiner ist; die Frucht hat einen angenehmen Geschmack; wenn man die Rinde des Baums einschneidet, so gewinnt man ein balsamisches Harz, die Einwohner bedienen sich desselben, um ihre Zimmer zu parfumiren. — *b*) viridiflora; Le bois d'encens; Ein Baum von mittlerer Grösse, in Guiana, in den Waldungen, auch nahe an den Ufern des Meeres; die Frucht hat einen lieblichen Geschmack; er giebt ebenfalls ein balsamisches Harz, in Cayenne wird in den Kirchen damit geräuchert. — *c*) altissima; Le cèdre blanc; *variet.* Le cèdre rouge; Ein Bum, der bis sechzig Fuss Höhe erreicht; in den Waldungen von Guiana; er giebt ebenfalls ein balsamisches Harz; die Frucht schmeckt angenehm. — *d*) aracouchini; so nennen die Galibis einen Baum von mittlerer Grösse, der in den Waldungen von Guiana wächst; er liefert einen balsamischen Liqueur, dessen sich die Einwohner gewöhnlich zur Heilung der Wunden bedienen. — *e*) enneandra, L'araou *des Galibis*; Ein Baum von mittlerer Grösse; in den Waldungen von Guiana; sein Saft ist harzig und aromatisch. — *f*) decandra; Le chipa *des Galibis*; dieser Baum, der auch in den Waldungen von Guiana wächst, wird zwischen vierzig und sechzig Fuss hoch; er liefert ein balsamisches Harz, dessen man sich in den Kirchen von Cayenne statt des Weihrauchs bedient.

Icosandria. [*Term. botan.*]

Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *eikosi* viginti, und *aner*, vir, maritus. Diesen Namen führt, im Sexualsystem, die zwölfte Klasse; Pflanzen mit Zwitterblumen, sie haben zwanzig und mehrere Stamina, welche dem Blumenkelch unmittelbar einverleibt sind. Nach der Anzahl der weiblichen Zeugungsorgane

gane zerfällt diese Klasse in fünf Ordnungen: 1) Monogynia; 2) Digynia; 3) Trigynia; 4) Pentagynia; 5) Polygynia. — Icosandrae fructus pulposus est esculentus *Lin.*

Jejunum. [*Term. anat.*] scil. intestinum.

Bey Varro: Hilla; *Griech.* nestis; der leere oder nüchterne Darm, der Leerdarm. Diesen Namen führt, unter den dünnen Gedärmen, der zweyte Darm, weil er mehrentheils leer angetroffen wird, indem die Speisen und der Nahrungssaft viel geschwinder durch denselben fortgehen, als durch den Zwölffingerdarm. Das Jejunum liegt in der Nabelgegend; es fängt an, wo das Duodenum aufhört, und hört auf, wo das Ileum anfängt. Da das Ende des Jejunum und der Anfang des Ileum einander ganz ähnlich sind, so giebt man, in neueren Zeiten, beyden den gemeinschaftlichen Namen von Intestinum tenue.

IGNATIA. [*Botan.*] Ignatiana.

Ignatiana philippinica.

Stychnos Ignatii, foliis ovatis acutis.
Cochinch. Hot daut gio *Loureiro.*
Afrika. Yasug *Loureiro.*

Ein grosser Strauch, auf den Philippinen, von wo er nach Cochinchina &c. transplantirt worden ist; die Blüthe ist weiss; die Frucht ist eine grosse Beere, die fast das Ansehen eines Flaschenkürbisses hat; der darin enthaltene Same hat einen sehr bitteren Geschmack, und ist in der Medizin von mancherley Nutzen; nur darf die Dosis, welche man einnimmt, nicht zu stark seyn, sonst erfolgen Schwindel und Convulsionen; er hat aber die schädlichen Eigenschaften der Nux vomica (*Conf.* Strychnos) bey weitem nicht.

Ignobilia metalla.

Unedle Metalle (Cuprum; Ferrum; Stannum; Plumbum).

Ileum. [*Term. anat.*] Ilium.

Nach dem Griechischen *eileo*, circumvolvo. Der Krummdarm, der gewundene Darm; So heisst, unter den dünnen Gedärmen, der dritte und längste Darm; er fängt an, wo das Jejunum aufhört, und hört auf, wo das Cæcum anfängt; eine Menge krummer Windungen bildet er insonderheit an den beyden Seiten des Unterbauchs; *Conf.* Jejunum.

ILEX. [*Botan.*]

a) Ilex aquifolium.

Aquifolium s. agrifolium; Ilex aculeata baccifera.

Deutsch. Die Stechpalme; Stecheiche, Stechbaum, Stechlaub; Die Hülse, Der Hülsenbaum, Hülsenstrauch, Hulse, Hulst, Hülst, Hülsch, Holst, Hülze, Hüllgeholz; Myrtendorn, Christdorn, Mäusedorn, Zwieseldorn, Zwiebeldorn; Kleesebusch, Klosebusch, Kleebusch; Stechapfel, Stechwinde; Walddistel.
Dän. Stikpalme, Maretorn, Christtorn, Skovtidsel; *Norw.* Beenveed.
Schwed. Jernek; Christtörne.
Engl. The holly; holly tree; holm; hulver.
Galic. An cuil-fhionn.
Welsh. Celyn.
Cornish. Kelin.
Franz. Le houx; le grand housson, l'agron, le grand pardon, le bois franc.
Alt Garrus, greou, agrerou.
Montpell. Agalouss s.
B. Bret. Kelen.
Varietäten. 1) Le houx commun; a) panaché de jaune, b) panaché de blanc; 2) *folia ovata spinosa undulato-crispa, superficie echinata;* Le houx-hérisson; (die Igelstechpalme; The hedgehog holly); 3) *fol. ovata acuta plana dentato-subspinosa; Ilex balearica;* Le houx de Mahon; 4) *fol. angusto-lanceolata dentata subspinosa;* Le houx à feuilles étroites. *Encycl. method.*
Ital. Agrifoglio; Alloro spinoso.
Span. Acebo; agrifolio.
Port. Azevinho; agrifolio, acrifolio, aquifolio.
Russ. Waesoscheld, Ostrokrof, Padub.
Slav. Schold.
Poln. Ostokrzew krzewina.
Imeret. Badsgi.
Georg. Tschori.
Japan. Koohonkots, Firagi. *Thunb.*
Cochinch. O ro cay. *Loureiro.*

Ein kleiner, immergrüner Baum, der aus mehreren Varietäten besteht; auf einem guten Boden wird er wohl bis fünfundzwanzig Fuss hoch; er wächst besonders in den wärmeren Gegenden von Europa, auch in Japan, Cochinchina, und in Virginien; die Rinde des Stammes ist glatt, und fällt ins Graue; die Blätter haben eine schöne, glänzendgrüne Farbe, und sind am Rande mit starken Stacheln bewafnet; die Blumen sind klein, und schmutzig weiss, sie stehen traubenweise, auf sehr kurzen Stielen, beysammen; die Beeren (*franz.* Cenelles) haben, wenn sie reif sind, gemeiniglich eine schöne rothe Farbe; man hat sie gegen die Kolik empfoh-

empfohlen; auch schreibt man der Wurzel, Rinde und den Blättern einen medizinischen Nutzen zu; aus der Mittelrinde bereitet man einen sehr guten Vogelleim; in Corsica trinkt man den zubereiteten Samen statt Kaffe; das Holz ist weiss, fest, hart, und schwer; es nimmt die vollkommenste Schwärze, und eine schöne Politur an; die Ebenisten machen einigen Gebrauch davon, auch dient es zu Kloben, und zu allerley Dreherarbeiten; die Anlage der Stechpalme zu Hecken ist verschiedentlich empfohlen worden, sie wird aber vom Rothwildpret und von den Schafen, welche die Knospen abfressen, sehr beschädigt, auch dringen die Schweine leicht durch; in den Bosketen nimmt sich die Stechpalme sehr schön aus.

Aquifolium, Acrifolium, oder agrifolium sind die Trivialnamen dieser Pflanze, welche sie wegen ihrer stehenden Blättern führt; *Conf.* Acrifolium. — Ilex ist eigentlich der Trivialname der Steineiche; *Conf.* Quercus ilex. — Christdorn &c. soll sie heissen, weil die Dornenkrone des Heilandes daraus bestanden haben soll; auch hat man sie für den Dornbusch, aus welchem Gott mit Moses sprach, halten wollen. Die Naturgeschichte gewinnt und verliert nichts bey dergleichen curiösen Streitfragen.

b) Ilex cassine.

Aquifolium Carolinense, foliis dentatis, baccis rubris; Ilex caroliniana.

Deutsch. Die karolinische Stechpalme.
Engl. The Dahoon holly.
Franz. Houx à feuilles de laurier. Le houx d'Ahon.

Ein Strauch, der achtzehn bis zwanzig Fuss hoch wird; wächst in Karolina; die jungen Blätter werden daselbst als The getrunken, auch sollen sie als Arzney gebraucht werden.

c) Ilex emarginata. *Thunb.*

Japan. Ubama.

d) Ilex japonica. *Thunb.*

Japan. Sasagi Nanting.

e) Ilex integra. *Thunb.*

Japan. Kuro Gani.

f) Ilex latifolia. *Thunb.*

Japan. No Ko Gani.

†) Ilex vomitoria. *Aiton.*

Cassine paragua *Miller.*

Engl. The south-sea tea or evergreen cassine.

Ilia. [*Term. anat.*] Iliaca regio.

Griech. Lagon, keneon, lapare. Die Wampen, die Wampengegend; *Frz.* Les iles; So heissen die Seiten der Gegend des Unterbauchs (Regio hypogastrica); sie erstrecken sich bis an die Seiten der Schamgegend.

Ilium, ilei os; Das Darmbein, L'os des iles; der grösste, oberste und hinterste von den drey Knochen, welche zusammen das Becken bilden, und an welchem das Ileum, oder der Krummdarm, liegt.

Iliacae arteriae; Die Beckenpulsadern; die Schlagadern des Darmknochens.

Iliacae venae; Die Hüftenblutadern.

Iliacus musculus; Der Darmbeinmuskel; Der Hüftenmuskel.

Iliaca vasa; Die Blutgefässe des Unterbauchs.

Iliacae glandulae; Die Beckendrüsen.

Iliocolicus, a, um; Was zum Ileum und Colon gehört. Iliocolica arteria, vena.

Iliolumbalis arteria, vena.

Ilio-sacro-ischiaticum ligamentum; Die gemeinschaftliche Bandsehne des Darmbeins, Heiligenbeins, und Hüftbeins.

ILLECEBRUM. [*Botan.*]

Paronychia; Corrigiola.

a) Illecebrum capitatum.

Port. Herva andorinha.
Franz. Renouée argentée.

b) Illecebtum lanatum.

Cochinch. Rau Chieo. *Loureiro.*
Malab. Scherubdala.
Java. Cundang Cassi; Folle Kotte. (*Varietäten*).

c) Illecebrum paronychia.

Deutsch. Das Nagelkraut.
Holl. Schubbig hardkelk.
Engl. The mountain illecebrum, or knotgrass; Whitloe-wort.
Franz. Paronique; L'herbe aux panaris.
Span. Nevadilla; Sanguinaria.

Diese Pflanze wächst in den südlichen Theilen von Europa, als in Spanien, in der Provenze &c.; den Namen führt sie wohl, weil man sie für ein sicheres Mittel gegen Nagelgeschwüre (Paronychia) gehalten hat.

d) Ille-

d) Illecebrum fessile.

Deutsch. Das Garnelenkraut.
Holl. Garnaalen-moes.
Malab. Coluppa.
Sinef. Fan Ki Kouc. *Loureiro.*

Olus squillarum *Rumph*; Weil man das Kraut in Ostindien als Gemüse zu den Garnelen kocht.

e) Illecebrum verticillatum.

Corrigiola; Serpillaria.

Deutsch. Die quirlförmige Knorpelblume; Knorpelblümchen; Hartkelch; Das kriechende Natterblümchen, Kreuzblümchen; Tapetenkraut.
Holl. Gekranst hardkelk.
Engl. The verticill'd illecebrum, or knotgrafs.

Wird hin und wieder auf feuchten Sandplätzen gefunden.

ILLICIUM. [*Botan.*]

[Anisum peregrinum; Anisum stellatum; Badianifera; Foeniculum sinense].

Deutsch. Der Sternanis; Sinesischer Anis, Badian, Badianischer Anis, Siberischer Anis; Moskowitischer Fenchel; Zenghi.
Holl. Steranys.
Dän. Stierneanis; Chinesisk anis.
Schwed. Stjernanis.
Engl. The aniseed tree.
Franz. Le badian de la Chine; Badiane, Anis étoilé de la Chine, Anis de Siberie, Anis des Indes, Semence de Zinghi.
Ital. Anice stellato.
Span. Anis de la China.
Port. Aniseira da China.
Mongol. Dalju.
Japan. Fanna Skimmi, Skîmmi, Skiba, Som, Soino, Fanna Skiba. *Thunb.*
Sinef. Pa co huei hiam. *Lour.*
Cochinch. Dai hoi; Bat giac hoi. *Lour.*

Eine baumartige, ungefähr acht Fuss hohe Pflanze, in China und Japan; das Holz (Le bois d'anis) ist wohlriechend, und die Rinde aromatisch; insonderheit aber ist der Geruch der Samenkörner wie Anis und Fenchel; diese Samenkörner sind in sternförmig zusammengesetzten Kapseln eingeschlossen, daher die Benennungen Anisum stellatum, Sternanis &c.; ausser dem medizinischen Nutzen des Samens, brauchen die Sineser denselben häufig, um ihre Speisen zu würzen, auch erquickende Getränke daraus zu ziehen; sie pflegen aber ihren The so wenig mit diesem Anis, als mit Zucker zu vermischen, sondern trinken ihn am liebsten ganz rein, so wie die Araber, Türken, und Armenier ihren Koffe, ohne Versüssung und anderen Zusatz, am liebsten trinken; das Holz kann zu eingelegten Arbeiten genutzt werden.

Imago. [*Term. entom.*]

Das vollkommene Insect; *Vid.* Declaratum insectum.

Imberbis, e; Bartlos, ohne Bart; *Holl.* Baardelos, zonder baard; *Engl.* beardless; *Franz.* Sans barbe; *Port.* &c. imberbe. — Imberbe mentum; Imberbis faux; Imberbis piscis. — Imberbis corolla (Iris persica),

Imbricans somnus [*Term. botan.*], da bey den zusammengesetzten Blättern, zur Nachtzeit, der gemeinschaftliche Blattstiel beschützt wird.

Imbricatus, a, um. Auf einander liegend, wie die Ziegel auf einem Dache; *Holl.* Als dakpannen belegt; *Schwed.* med hvarannan half öfvertäckande fjäll, som tacktegel ligga; *Engl.* Lying over each other, like tiles on a roof; *Franz.* Tuilé, embriqué, à recouvrement; *Port.* Entelhado. — Imbricatae antennae, wenn die einzelnen Glieder derselben wie die Dachziegel in einander passen (Cerambyx coriarius); Imbricata cauda (Lacerta chamaeleon); Imbricatae striae; Imbricatae pennae, fast aller Vögel; Imbricatae squamae (Perca; Labrus; Cyprinus; Sparus; Mullus); Imbricata testa (Patella antiquata); Imbricatae squamulae (Chama gryphoïdes); Imbricati anfractus *a*) deorsum (Turbo imbricatus), *b*) sursum (Turbo replicatus); Imbricatus squamis sulcus (Cardium isocardia); Imbricatim, liegen die Federn der meisten Vögel. — Imbricatus calyx (Carduus; Helianthus; scorzonera; Hieracium; Sonchus &c.); Imbricata gemma, Perichaetium (Hypnum; Bryum; Fontinalis); Imbricatus truncus (Tussilago farfara; Imbricatae bracteae (Prunella); Imbricata spica; Imbricatum s. squamosum anthodium; Imbricata folia, bifariam, trifariam, quadrifariam &c. (Syringa; Ligustrum; Phillyrea; Laurus; Campanula); Imbricatus pileus; Imbricati lichenes.

Immaculatus, a, um. Ungefleckt. — Immaculata petala.

Immarginatus, a, um. Ohne Rand. — Immarginata apertura, verschiedener Schnecken; Immarginatum corpus, verschiedener Würmer; Immarginatum corpus (Chrysomela).

Immersus, a, um. Eingesenkt. — Immersae stellae, Bey verschiedenen Madreporen findet man die Sterne tief eingedrückt. — Immersum receptaculo semen.

Immobilis, e. Unbeweglich. — Immobile rostrum; Immobiles ungues; Immobilis auricula; Immobiles dentes, bey den meisten Fischen (Sparus; Labrus &c.), Beweglich sind sie beym Hecht; Immobilis

bifis lingua, bey den meisten Fischen; Immobiles oculi, bey mehreren Thieren.

Immutus, a, um. Was sein Wesen, seine Substanz nicht verändert. — Immutae cotyledones, die Legumina, Poma, Drupae. — Immutatus calyx, der seine Gestalt, Grösse und Richtung nicht verändert.

Impalpabilis, e. Im Bruche eben; wird von Mineralien gesagt, wenn sie im Bruche gar keine, oder nur einige unbestimmte, oder nur platte Erhöhungen haben.

Impar. Ungepaart; *Engl.* Odd. — Impari-pinnatum f. pinnatum cum impari folium; Ein ungepaart gefiedertes Blatt; A leaf terminated by an odd or single leaflet; Feuille ailée avec impaire; Folha pinnulada com impare; Wenn an der Spitze eines gefiederten Blattes sich nur ein einzelnes Blättchen befindet.

IMPATIENS. [*Botan.*]

Eine mit Viola und Tropaeolum verwandte Pflanzengattung; einige Arten sind wegen ihrer schönen Blumen bekannt; die Frucht ist eine einfächerige Kapsel mit fünf Klappen, welche, in der Reife, entweder von selbst, oder bey der geringsten Berührung, federschnell aufgehen und sich einrollen, der darin enthaltene reife Same pflegt alsdann weit wegzuspringen; hiernach kann man sich die Benennungen Impatiens, Noli me tangere, Springsame &c. leicht erklären.

a) Impatiens balsamina.

Balsamina; Balsamina femina.
Lacca herba *Rumph. Amb.*

Deutsch.	Die Balsamine; Balsamkraut; Das unsterbliche Adlerkraut der Sineser; Hahnensporn; Springkörner.
Holl.	Balsamina; Springzaad.
Dän.	Basamine.
Schwed.	Balsamina.
Engl.	The garden balsam.
Franz.	La balsamine des jardins. Belsamine.
Ital.	Balsamina; Maraviglia di Francia. *Fiorenza.* Begl'uomini, bell'uomo.
Span.	Balsamina; Nicaragua.
Port.	Balsamina; Melindre.
Ruff.	Chua.
Georg.	Chua.
Armen.	Chua.
Perf.	Chua.
Türk.	Kua.
Japan.	Fonsenkwa; Tumane. *Thunb.*
Cochinch.	Maong tai co. *Loureiro.*
Malab.	Tilo-Onapu *Rheed.*

Diese Art ist in Ostindien einheimisch; sie ist seit ungefähr zweyhundert Jahren eine sehr bekannte, und beliebte Blume in Europa; es giebt, nach der verschiedenen Farbe und Füllung, mehrere Varietäten. — Balsamina femina hiess sie ehedem, im Gegensatz von Balsamina mas, welches die Momordica balsamina Linnei ist.

b) Impatiens chinensis.

Sinef. Hum thau kiö. *Loureiro.*

c) Impatiens cochleata. *Loureiro.*

Sinef. Tsien chi hum.

d) Impatiens cornuta.

Cochinch. Cay Nac ne. *Loureiro.*

Ein sehr gemeine Pflanze in Cochinchina, wo sie in den Gärten wild wächst; die Einwohner machen aus den Blättern ein Decoct, womit sie sich die Hare waschen, welche einen guten Geruch darnach bekommen.

e) Impatiens mutila. *Loureiro.*

Cochinch. Maong tai tau.

Loureiro schliesst sein Genus mit folgender Anmerkung: Ex omnibus istis speciebus, quas examinavi, nullam inveni, quae constanter habeat pedunculos florum vel solitarios semper, vel semper aggregatos; adeoque perperam distinguuntur per numerum pedunculorum.

f) Impatiens noli-tangere.

Impatiens herba.
Noli me tangere.

Deutsch.	Der Springsame; Springkraut, Gelber Springsame, Die wilde gelbe Balsamine; Ungeduld; Rühr mich nicht an; Judenhütlein; Hirschmelde; Wundkraut.
Holl.	Europisch springzaad; Springkruid; Kruidje roer my niet.
Dän.	Springurt; Springkorn; Uroe; Mödomsurt. *Norw.* Springfrö; Norske balsaminer.
Schwed.	Springkorn.
Engl.	The common yellow balsam. Quick in the hand. Touch me not.
Franz.	La balsamine des bois. La belsamine jaune; la merveille; l'herbe Sainte-Catherine; Le Noli-me-tangere, Ne me touchez pas; L'herbe impatiente.
Ital.	Balsamina gialla; Erba impaziente.

Span.

Span. Balfamina amarilla; No quieras tocarme.
Port. Melindre naõ me toques.
Böhm. Menffj fkočec.
Ungr. Hozzam ne érj; Engem ne bants; üveg Szarú-fü.

Diefe Pflanze wächft wild in Europa und Nordamerika, auf fchattigten und feuchten Plätzen, und in den Wäldern; die Blumen find gelb; fie kann zum Gelbfärben genutzt werden; auch foll fie ftark den Schweifs befördern.

g) Impatiens oppofitifolia.

Malab. Kondam-pullu. *Rheed.*

Impennis, e.

Ungefiedert. — Impennes aves; Vögel, denen die Schwungfedern mangeln; ihre Flügel hängen wie Lappen herunter, und dienen ihnen, entweder den fchnellen Lauf, oder das Schwimmen zu erleichtern (Struthio; Dido; Alca impennis; Diomedea exulans; Diomedea demerfa; Phaeton demerfus).

IMPERATORIA. [*Botan.*]

Imperatoria oftruthium.

Magiftrantia; Aftrantia, Aftrutium, Aftrentium; Laferpitium germanicum; Imperatoria major; Selinum imperatoria.

Deutfch. Die Meifterwurz; Die gröffere Meifterwurz; Kaiferwurz; Magiftrenz, Oftranz, Oftriz, Oftenz; Wohlftand; Das falfche fpanifche Glaskraut.
Holl. Meefterwortel.
Dän. Mefterurt.
Schwed. Mäftarerot.
Engl. The mafter-wort.
Franz. L'impératoire; Le benjoin françois.
Ital. Imperatoria.
Span. Imperatoria.
Port. Imperatoria.

Eine Doldenpflanze, in den füdlichen Gegenden von Europa, auf den bedeckten Stellen der Berge; fie hat ganz das Anfehen der Angelika, auffer was die Frucht angeht, welche fich dem Selinum fehr nähert; ihre Wurzel ift aromatifch, fcharf und fehr pikant, und etwas bitter, fie ift officinel: in älteren Zeiten ftand die Wurzel, als Arzney, in weit gröfferem Anfehen, fo dafs man ihr vorzugsweife die Namen Imperatoria, Meifterwurz &c. beylegte.

Imperfectus, a, um.

Unvollkommen; wenn ein Requifitum mangelt. — Imperfectus flos, *Vid.* Apetalus. — Imperfecta planta, *i. q.* cryptogamica.

Imperforatus, a, um. Verfchloffen; was kein Loch oder keine Oefnung hat. So haben verfchiedene Eingeweidewürmer an der Seite keine Oefnung.

Impervius, a, um. i. q. Imperforatus.

Impletio. Das Gefülltfeyn der Blumen; Impleti flores, Gefüllte Blumen.

Implexi f. implicati rami. In einander verwickelte Zweige.

Improprius, a, um. Uneigentlich; unächt, was die erforderlichen Eigenfchaften nicht hat. Impropria bacca.

Impofitum abdomen. Wenn der Hinterleib eines Infects aufgewachfen, d. i. an dem oberen Theil des Rumpfes befeftigt ift, *Frz.* furpofé (Sphex appendigafter). — Impofita ova, fagt man von den Eyern, welche die Infecten in fremde Körper gelegt, oder eingebohrt haben.

Impreffus, a, um. Eingedrückt. — Impreffus anus; Impreffus antice thorax (Scarabaeus naficornis); Impreffi pori, verfchiedener Milleporen; Impreffa carina. — Impreffa petrificata, Abdrücke (Ichthyolithus; Phytolithus).

Impunctatus, a, um. Ungetüpfelt. — Impunctata folia.

Impubes. Unbehaart, nicht mannbar; fagt man z. B. von der Scham einer Mufchel, wenn fie keine Unebenheiten, oder kein behaartes Anfehen hat.

Inaequalis, e. Ungleich; *Engl.* unequal; *Frz.* inégal; *Port.* defigual. — Inaequales alae (Ephemera; Hymenoptera); Inaequales palpi (Tenebrio; Scorpio). — Inaequales maxillae; wenn, bey den Fifchen, die eine Kinlade weiter vorfteht, als die andre; die obere ift länger bey einigen Fifchen aus der Gatrung Trigla, die untere bey Echeneis und Efox; Dans la baleine franche la machoire inferieure depaffe celle d'en haut; dans le grand cachalot la machoire fuperieure eft plus alongée. — Inaequalis corolla (Butomus; Salvia pratenfis &c.; Iris); Inaequalia folia; Inaequalia filamenta; Inaequalis umbella.

Inaequilaterus, a, um. Ungleichfeitig; Inéquilateral. — Inaequilatera tefta (Donax; Tellina).

Inaequivalvis, e. Mit ungleichen Klappen; Ongelykkleppig; Inéquivalve. — Inaequivalvis tefta (Lepas).

Inanis, e. *a*) Leer, Hohl; *b*) Locker, markig; *Engl.* pithy; *Port.* fabugofo, balofo. — Inanis truncus, wenn er inwendig eine lockre, oder markige Subftanz hat, im Gegenfatz von folidus und fiftulofus.

Inapertus, a, um. Verfchloffen; was hohl ift, aber keine Oefnung hat.

Inappendiculatus, a, um. Was mit keinen Anhängen verfehen ift.

Inarticulatus, a, um. Ohne Gelenke.

Inauritus, a, um. Ungeohrt, ohne Ohren, ohne ohrenähnliche Anfätze. — Inaurita tefta.

Incanus, a, um. a) Greis, Silbergrau; b) Beftäubt, mit einer filbergrauen Wolle bekleidet. — Incana folia: quae colorem glaucum habent et fere argenteum, quod ex fuperficie fingulari oritur (Draba incana; Ciftus incanus).

Incarcerans. Einfchlieffend.

Incarnatus, a, um. Fleifchfarbig; hoch rofenroth; *Frz.* incarnat.

Incertae plantae. Diefen Namen führt die erfte Klaffe in Pontedera's Methode; Pflanzen ohne Knofpen, ohne Blumen, ohne Frucht.

Incifivi musculi. Die Schneidemufkeln, die Schneidezahnmufkeln; Es führen diefe Namen verfchiedene Lippenmufkeln. — *Incifivum foramen*, So nennen Einige das vordre Gaumloch, weil es hinter den Schneidezähnen liegt.

Incifores, f. incisivi, primores, anteriores dentes; Tomici.

Griech.	gnomones; tometai; ktenes; dichasteres; gelasinoi.
Deutfch.	Die Schneidezähne, Vorderzähne; Beifszähne; Rabzähne, Raffzähne; Die Federn; *Die breiten Vorderzähne der Pferde, Hirfche und älteren Schafe heiffen auch* Schaufeln, Schaufelzähne (*fpatulati dentes*).
Holl.	Snytanden, Voortanden; *zuweilen, bey Kindern* Botertanden; Lachtanden.
Dän.	Fortænder.
Schwed.	Framtänder.
Engl.	The incifory, or incifive teeth; the fore teeth; *the butter teeth.
Franz.	Les dents incifives, ou incifoires; Les dents de devant.
Ital.	Incifivi; tagliatori; voraci.
Span.	Dientes incisores; dientes cortadores; dientes delanteros.
Port.	Dentes incisorios; dentes incisivos; dentes dianteiros.

Die allgemeinere Benennung ift: *Vorderzähne*, (*Anteriores dentes*); denn es haben nicht alle Säugthiere Schneidezähne, oder breite, fcharfe Vorderzähne. Die meiften primates haben in jeder Kinnlade vier Schneidezähne. Primores heiffen fie, weil fie zuerft zum Vorfchein kommen; Gelafini, d. i. Lachzähne, weil fie beym Lachen vornämlich entblöfst werden; eine ähnliche Deutung hat wohl die griechifche Benennung Gnomones. — Die Belluae haben oben und unten fechs *ftumpfe* Vorderzähne; die Ferae haben oben fechs und unten vier fcharfe Vorderzähne; die Glires haben zwey fcharfe, fchmale, zugerundete Vorderzähne oben, und zwey unten; die Pecora haben in der unteren Kinlade Vorderzähne, in der oberen keine; die Bruta haben gar keine Vorderzähne, weder oben, noch unten.

Incifus, a, um. Eingefchnitten; *Engl.* gafhed. — Incifum folium (Ranunculus auricomus); Incifo-crenatum folium (Geranium Reichardi); Incifo-denticulatum folium; Incifo-ferratum folium; Incifum foliolum (Anemone nemorofa, apennina).

Inclinatus, a, um. Geneigt, niederwärts gerichtet; Incliné. — Inclinata ftamina, nämlich nach der Narbe (Stigma) zu; Inclinata radix (Statice).

Includens. Einfchlieffend; in fich faffend. — Includens calyx, wenn er die Krone (Corolla) einfchliefst, und verborgen hält (Phalaris); Includens fomnus, wenn, in der Nacht, die abwechfelnden Blätter (Folia alterna) fich dem Stengel alfo nähern, dafs fie die Blume oder den Schufs (ramulus) zwifchen fich in Schutz nehmen.

Inclufus, a, um. Eingefchloffen. — Inclufa ftamina, wenn fie in der Krone (Corolla) verborgen find (Erica vulgaris), im Gegenfatz von *Exferta*. — Inclufi dentes, wenn fie von den Lippen bedeckt find.

Incompletus, a, um. Unvollftändig. — Incompletus flos, qui caret perianthio aut corolla, *Vid.* Apetalus. — Incompleta pupa, Nympha, *Vid.* Pupa.

Incompletae. Der Name der neunten Klaffe in Royen's natürlicher Methode, und der fechzehnten in Linne's Kelchmethode; Pflanzen deren Blumen entweder keinen Kelch oder keine Blätter haben. — In Chr. Knaut's Methode führt eine ähnliche Klaffe den Namen *Inconfpicuae.*

Inconfpicuus, a, um. Sagt man von einem Körper, oder einem Körpertheil, den man mit bloffen oder unbewafneten Augen nicht erkennen kann. — Inconfpicua animalcula. — Inconfpicua, occulta f. retroacta membrana branchioftega, wenn fie fo tief inwendig unter dem Deckel liegt, dafs man fie, ohne den Deckel abzumachen, nicht fehen kann (Callionymus; Pleuronectes; Syngnathus). — Inconfpicuus heifst auch, was kein Anfehen, keinen Glanz hat.

Incraffatus, a, um. Verdickt (im Gegenfatz von *Attenuatus*, verdünnt). — Incraffatum labium (Gryllus); Incraffatum labrum; Incraffatum Femur, wenn die Hüfte dicker ift, als das Schienbein (Chryfomela; Curculio); Incraffatus clypeus (Melolantha); Incraffato - marginatus anfractus (Nautilus rugofus). — Incraffatus pedunculus, wenn er, fo wie er fich der Blume nähert, an Dicke zunimmt (Cotula; Tragopogon); Incraffata corolla (Leucojum).

Incruftatus, a, um. Inkruftirt, mit einer Krufte überzogen.

Incu-

Incubare. Brüten, ausbrüten; *Holl.* Broeden, uitbroeden; *Dän.* Ligge, rue paa æg, Udlægge æg, Udklække; *Schwed.* Ligga på ägg, Kläcka ut ungar; *Engl.* To brood; to sit on; *Frz.* Couver; *Ital.* Covare; *Span.* Empollar; *Port.* Chocar.

Incubatio. So heisst auch die Brüthezeit des Samens; von dem Augenblick an, da er unter die Erde kommt, bis er anfängt zu keimen.

Incumbens. Ueber einander liegend; Aufliegend; à recouvrement. — Incumbentes alae, einiger Phalänen; Incumbentia labia, einiger Muscheln, wie bey der vulva clausa. — Incumbens anthera, wenn sie Horizontal, oder auch schief auf dem Staubfaden (Filamentum) befestigt ist, im Gegensatz von *Erecta*; Incumbentia filamenta, wie in der Klasse Diadelphia.

Incurvus, Incurvatus, a, um. Eingebogen; Niederwärts gebogen; *Holl.* Ingeboogen, omgekromd; Nederwards gekromd; *Engl.* Bowed, curved inwards; *Frz.* Courbé; Courbé en dessous. — Incurvata cauda (Canis lupus); Incurvae s. incurvatae nates (Arca pectunculus); Incurvatum rostrum (Trochilus); Incurvi dentes (Actinia); Incurrum femur (Musca diophthalma); Incurvi palpi (Tipula); Incurvatum dorsum: Incurvum abdomen (Ichneumon, einige Arten davon). — Incurvatus, s. introrsum nutans caulis: Incurvum folium, Dum sursum arcuatur versus caulem; Incurvus s. introrsum flexus aculeus.

Incurvus, a, um. Heisst auch, was nicht gebogen, sondern grade ist.

Incus. [*Term. anat.*] Der Ambos; *Holl.* Aambeeld, Aambeeldbeen; *Dän.* Ambolten; *Schwed.* Städ örat; *Engl.* The anvil; *Frz.* L'enclume; *Ital.* L'incudine; *Span.* El yunque; *Port.* A bigorna. Diesen Namen führt einer von den in der Paukenhöhle des Ohres liegenden vier kleinen Gehörknochen.

Indefinitus, a, um. Unbestimmt.

Indeflexus, a, um. Was nicht niedergebogen, sondern flach ist.

Indeterminatae figurae mineralia. Mineralien von unbestimmter Gestalt.

INDEX; Indicator; Demonstratorius digitus; Salutaris digitus.

Griech. leichanos, deiktikos, daktylos.

Deutsch. Der Zeigefinger.
Holl. De Wysvinger, De voorste vinger.
Dän. Pegefinger; *Isl.* Vysefingur.
Schwed. Pekfinger.
Engl. The fore finger.
Agls. Scytefinger, Scitelfinger.
Franz. L'index; Le second doigt.
Ital. L'indice, il dito indice.
Span. El indice, index.
Port. O index, o dedo index.

Der zweyte Finger, oder der Finger zunächst am Daumen.

Indicator; Musculus extensor indicis proprius. Der Zeigefingermuskel, der eigne Streckmuskel des Zeigefingers.

Indigenus, a, um. Einheimisch. Indigenae plantae.

INDIGOFERA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Indigopflanze; Der Indig, oder Indigo; Der Anil.
Holl. Indigo.
Dän. Indigo.
Schwed. Indigo.
Engl. The indigo.
Franz. L'indigotier; L'inde (*diese Benennung ist nicht mehr üblich*), L'indigo; L'anil.
Ital. Indaco.
Span. Indigo, indico; añil; *zuweilen* pastel.
Port. Anileira, anil.

Eine mit Galega nahe verwandte Pflanzengattung; sie besteht aus exotischen Kräutern und Stauden.

a) Indigofera anil.

Anil s. Indigo americana; Indicum.
L'indigo franc *Encycl.*

In Indien; vornämlich wird sie auf den Antillen, und in andern Theilen von Südamerika, wegen ihres bekannten Gebrauchs in der Färberey cultivirt. — Eine Varietät ist wahrscheinlich diejenige Pflanze, welche auf den Antillen *L'indigo sauvage*, ou *Maron* (Gingay, Guinguai) genannt, und ebenfalls cultivirt wird.

b) Indigofera bufalina. *Loureiro.*

Cochinch. Dau thau.

c) Indigofera coccinea. *Loureiro.*

Sines. Louc ham tsao.

d) Indigofera hedysaroïdes. *Encycl.*

Malab. Annir-pullari. *Rheed.*

e) Indigofera hirsuta.

Malab. Kattu-tagera. *Rheed.*

f) Indigofera houer. *Forskål.*

Arab. Houer.

g) Indigofera oblongifolia. *Forſkål.*

Arab. Hafar.

h) Indigofera rotundifolia. *Loureiro.*

Sineſ. O tam fin.

i) Indigofera ſpicata. *Forſkål.*

Arab. Mſcheter, Schiter.

k) Indigofera ſpinoſa. *Forſkål.*

Arab. Häll.

l) Indigofera tinctoria.

Indigefera indica *Encycl.*
Anil ſ. Nil Indorum color; Ameri.
Indo; Indica; Glaſtum indicum.
L'Indigotier des Indes *Encycl.*

Malej. Tarron.
Malab. Ameri.
Java. Tom.
Arab. Nile.
Sineſ. Lan tsao; Ta cim *Lour.*
Cochinch. Cham nho la *Lour.*

In Indien &c.; Es wird aus dieſer Pflanze, wie aus mehreren Arten der gegenwärtigen Gattung, (wie auch aus Galega und gewiſſen Arten von Crotalaria) die bekannte blaue Farbe bereitet, welche man *Indig* oder *Indigo* nennt.

Indiſſolubilis, e; Unauflöslich; Indiſſoluble. — Indiſſolubiles terrae (Creta; Lithomarga; Arena.

Indistinctus, a um.

Undeutlich zu erkennen. — Indiſtinctum ſ. indiſcretum caput, wenn er mit dem Rumpf verwachſen iſt; La tête confondue avec le tronc (Anguis; Amphisbæna; Caecilia; und einige Arten von Coluber).

Individuum; Ein Individuum; *Frz.* Individu. Ein einzelnes Ding von einer Art oder Species.

Indiviſus, a, um; Ungetheilt, ganz. — Indiviſus anfractus (Buccinum maculatum). — Indiviſum folium, im Gegenſatz von *Fiſſum.*

Induranda mineralia; Wenn ſie, im Feuer, verhärten.

Indureſcentes ſtipulae, wenn ſie etwas holzartig werden.

Induſium, die Decke; So heiſst die dünne Haut, welche den Samen oder die Blumen der Farrnkräuter bedeckt. Das Induſium iſt entweder *planum* (Polypodium), oder *peltatum* (Polypodium filix mas), oder *cornicnlatum*, ſackförmig (Equiſetum).

Inermis, e; Wehrlos, unbewafnet. — Inermis, dieſen Namen führte, in Blumenbachs Syſtem der Säugthiere, die erſte Ordnung; nun aber hat er ſie *Bimanus* genannt; es iſt allein der Menſch darunter begriffen. — Inerme ſ. laeve caput (Pleuronectes; Exocoetus &c.); Inerme femur (Cerambix); Inerme roſtrum (Apis); Inermis mandibula (Chryſomela); Inermis tibia (Chrysomela); Inermis thorax. — Inerme folium, im Gegenſatz von *Spinoſum*, und *Pungens*; Inerme ſpinoſum, was ſich mit Dornen oder Stacheln endigt, die nicht beleidigen.

Inferior, us; Inferus, a, um; Was ſich unten befindet. — Inferior maxilla, die untere Kinnlade; Inferiora ſpiracula (Raja); Inferus rictus (Xiphias; Acipenſer). — Inferum germen, wenn ſich der Fruchtknoten unter dem Kelch befindet, die Blume iſt alsdann oben, Flos ſuperus, ſ. epicarpius. — Inferus ſ. hypocarpius flos, wenn die Blume unten, oder der Fruchtknoten oben iſt, Superum germen. — Inferus calyx (Meſembryanthemum).

Inflatus, a, um; Aufgeblaſen; *Frz.* Enflé. — Inflatae ſ. tumidae buccae, Pausbacken; Inflata ſ. tumida pupa, wenn ſie auf der Bruſt ſehr hoch und weit ausgedehnt iſt; Inflata teſta; Inflatum abdodem. — Inflatum perianthium, wenn die Blüthendecke weit und hohl iſt (Physalis); Inflata corolla (Calceolaria); Inflatum nectarium (Cypripedium); Inflatum pericarpium (Fumaria cirrhoſa; Colutea).

Inflexus, a, um; Einwärts gebogen; *Holl.* Omgebogen; *Frz.* replié, coudé. — Inflexa proboscis (Empis); Inflexa teſta (Tellina); ſ. ad alterum latus inflexa; Inflexa vulva (Venus cancellata); Inflexae nymphae (Tellina laevigata); Inflexum hauſtellum (Empis); Inflexum roſtrum (Zeus; Chaetodon); Inflexum roſtrum (Laternaria); Inflexi dentes; Inflexa cauda (Podura). — Inflexa folia, Dum furſum arcuantur verſus caulem.

Infloreſcentia; Der Blüthenſtand, Blumenſtand; L'infloreſcence. Die Art, wie die Blüthe, oder die Blumen durch ihren Stiel mit der Pflanze verbunden ſind; La maniere dont la fructification eſt diſpoſée ſur le végétal qui en eſt muni; The various modes in which flowers are faſtened to the plant by means of the peduncle or foot-ſtalk. Den mancherley Arten zu blühen ſind folgende unterſcheidende Namen beygelegt worden: Verticillus; Capitulum; Spicula; Spica; Racemus; Corymbus; Faſciculus; Umbella; Cyma; Panicula; Thyrſus; Spadix; Amentum; Strobilus. Man ſehe dieſe Wörter.

Infractus, a, um; Eingeknickt; *Holl.* Geknakt; *Frz.* Flechi, fortement flechi; *Port.* Requebrado. — Infracto-incurvatum roſtrum (Phoenicopterus); Infracta linea lateralis, wenn ſie einmal unterbrochen oder abgeſetzt iſt; Infracta mandibula ſuperior.

Infra-orbitalis arteria; Die untere Schlagader der Augenhöhlen.

Infrarameae ſpinae; Wenn ſie unter den Achſeln der Zweige ſitzen.

Infraſca-

Infrascapularis s. subscapularis & immersus musculus; Der Unterschulterbeinsmuskel; Le sous-scapulaire.

Infraspinatus musculus s. suprascapularis secundus; Der unter der Gräte des Schulterblatts liegende Muskel des Oberarms; Le sous-épineux.

Infructiferus, a, um; Was keine Frucht bringt.

Infundibuliformis, e; Trichterförmig; *Holl.* Tregterswyze; *Schwed.* Trattlik; *Engl.* Funnel-shaped; *Franz.* Infundibuliforme; en entonnoir; *Span.* A manera de embudo; *Port.* Afunilado. — Infundibuliformis nasus (Vespertilio perspicillatus). — Infundibuliformis corolla, wenn sie oben konisch ist, und sich unten mit einer Röhre endigt (Lithospermum; Cynoglossum; Pulmonaria).

Infundibulum; a) cerebri; Der Trichter im Gehirn; *Franz.* L'entonnoir; *Griech.* pyelos, lenos; Ein besondrer trichterförmiger Gang im Gehirn, der sich bis zur Schleimdrüse erstreckt; b) renum; Pelvis renum; Choana; Das Nierenbecken; Pelvis, qua ex renibus ad ureteres & vesicam urina transit; c) In der Botanik, i. q. Scyphus.

Infusoria animalcula; Infusionsthierchen; Aufgufsthierchen; Les animaux microscopiques, les animaux des infusions. So nennt man die zahllosen, kleinen, dem blossen Auge meistens verborgenen Thierchen, wovon ein Theil im Aufguss von allerley animalischen und vegetabilischen Substanzen lebt; daher der allgemeine Name Infusoria, d. i. Aufgufsthierchen. Sie machen die letzte Ordnung der Würmer, und die letzte Ordnung im ganzen Thierreiche aus; die darunter begriffenen Gattungen sind nun, nach der Gmelinschen Ausgabe des Linneischen Systems: Brachionus; Vorticella; Trichoda; Cercaria; Leucopera; Gonium; Colpoda; Paramecium; Cyclidium; Bursaria; Vibrio; Enchelis; Bacillaria; Volvox; Monas.

Ingluvies. [*Term. ornithol.*] Fundula, vesicula gutturis; *Griech.* prolobos, pregoreon, physta.

Deutsch. Der Kropf.
Holl. Krop.
Dän. Fuglekro, Kro, Kroe.
Island. Sarpur.
Schwed. Kräfva, Krofva.
Engl. The crop, the craw.
Agls. Croppa.
Galic. Sgroban.
Welsh. Crombil.
Franz. Le jabot; Poche.
Ital. Il gozzo.
Venezia. ponga, gosso.
Brescia. goz, mago.
Span. Buche, papo; molleja; *erbera.
Port. Buxo, papo; moela.
Russ. Sob.
Poln. Garziel, Gardlo, Wole.
Böhm. Wole.
Ungr. Begy.
Lett. Gusa.
Ehstn. Puggo; *Dörpt.* Kobbo, Ozik.
Finnl. Cupu.

So nennt man eine besondre, drüsenreiche, sackförmige Erweiterung im Schlunde vieler samenfressenden Vögel; er dient dazu, um die Verdauung zu erleichtern, indem die Körner eine Zeitlang darin erweicht werden, bevor sie in den Magen kommen. — Andre Vögel, insonderheit diejenigen, welche von Insecten und Würmern leben, haben einen *Vormagen* (Echinus); dieser ist eine flockige, runzlichte, vor dem Magen gelegene Erweiterung, worin ein scharfer Verdauungssaft abgesondert, und sodann in den Magen geführt wird. — Der eigentliche Magen ist sehr musculös und von bewundernswürdiger Stärke, so dass er ganz harte Kerne zu zerdrücken vermag; oft findet man Kieselsteinchen in diesem Magen, welche wohl dazu dienen sollen, um die harten Speisen mit zermalmen zu helfen; Dieser Magen heisst *Lat.* Ventriculus; auch Gigeria, worunter die Alten oft die Eingeweide mit verstanden haben; *Schwed.* örmage, *d. i.* Steinmagen; *V. Gothl.* Karge; *Gothl.* Föringe; *Norrl.* Fån; *Engl.* Gisard, gizzard, gizzern; *Franz.* Le gesier (man glaubt, dass die französische und englische Benennung aus dem Lateinischen *Gigeria* herzuleiten ist); der Magen der Raubvögel heisst Mulette.

Inguen. [*Term. anat.*] *Griech.* bubon.

Deutsch. Die Leisten; Der Schambug, Die Schamseite; (Die Weichen).
Holl. Liesch, Lies.
Dän. Lysken.
Schwed. Ljumsken.
Engl. The groin.
Franz. L'aine.
Ital. Anguinaia, anguinaglia, inguine.
Span. El ingle.
Port. A verilha, virilha.

So nennt man, am menschlichen Körper, die dünne Gegend zwischen dem untersten Theil des Bauches und den zunächst daran liegenden Schenkeln. So heisst auch bey vierfüssigen Thieren die Gegend zwischen dem Bauch und den Schenkeln.

Inguinalis, e; zu den Leisten gehörig. — Inguinalis regio, die Leistengegend; Inguinale ligamentum, das Leistenband, Weichenband, *i. q.* Fallopii ligamentum; Inguinales glandulae; die Leistendrüsen, Weichendrüsen, sie befinden sich am unteren Theile der Leisten, und pflegen, beym männlichen Geschlecht, zur Zeit der Mannbarkeit aufzulaufen, da sie dann Wachsbeulen (Bubones pubertatis)

tatis) genannt werden. — Inguinales mammae, die Schameuter, so nennt man die Euter der Säugthiere, wenn sie sich in der Leistengegend befinden.

Inhabitatus, a, um; Unbewohnt; Inhabité. — Inhabitata testa.

Injurians flos; so nennt man wohl eine Blume, welche ungleich grössere Blätter hat, als die Natur ihrer Art es mit sich bringt.

Innominatus, a, um; Ungenannt; Innominé. — Innominata ossa, so heissen die drey Knochen, welche das Becken bilden, nämlich das Ilium, das Ischion, und das Os ubis; — Innominata glandula, zuweilen statt Lachrymalis glandula; — Innominata arteria; So heisst einer von den drey Aesten der aufsteigenden grossen Schlagader.

INOCARPUS. [*Botan.*] Forster.

Inocarpus edulis.

Taheite Hi; *Fructus* Ratta.
Apud Mallicolenses Nias.
Apud Insulae Tannae indiginas. Emmer.

Ein hoher Baum, auf den Südseeinseln; die Frucht ist eine nierenförmige, zusammengedrückte Nuss; sie wird von den Insulanern, gebraten, gegessen; die Europäer assen sie wie Kastanien, sie fanden sie aber nicht so angenehm für den Gaumen, auch für einen schwächeren Magen, wegen der harten, wenig mehligten Substanz, nicht ganz zuträglich. *G. Forster de plantis escul. Insular. Oceani Austr.*

Inodorus, a, um; Was gar keinen, oder einen ganz unmerklichen Geruch hat.

Inolithus; Vid. Stirium.

Inosculatio; i. q. Anastomosis.

Inpolitus, a, um; Matt; wird von Mineralien gesagt, wenn ihre Oberfläche keinen Glanz hat.

Inquinans; Abfärbend; sagt man von Mineralien, wenn sie beym Angreifen, oder auch beym Strich (tritura inquinans) Theile zurücklassen.

Inscriptus, a, um; mit Characteren, oder Lettern gezeichnet.

Insculptus, a, um; Eingegraben.

Insecta; Die Insecten. Den Ursprung des Namens sehe man unter Abdomen. Der griechische Name ist *Entomon,* daher Entomologia &c. Der lateinische Name ist in den übrigen Sprachen, mit geringen Abänderungen, beybehalten worden. *Exsanguia animalia* hiessen sie bey den Alten, weil sie kein rothes Blut, sondern, statt desselben, einen weisslichen Saft haben. Viele Insecten werden wegen ihrer Schädlichkeit und Lästigkeit vom gemeinen Mann *Geschmeiss* und *Ungeziefer* genannt, eine Benennung, worüber die Naturforscher ihren äussersten Unwillen zu erkennen geben.

In *Linné's* System der Thiere machen die Insecten die fünfte Klasse aus; er hat sie nach der verschiedenen Beschaffenheit und Anzahl ihrer Flügel in folgende sieben Ordnungen abgetheilt: Coleoptera (Vaginipennia *Wotton*), Hemiptera, Lepidoptera, Neuroptera, Hymenoptera, Diptera, Aptera.

Fabricius hat die Instrumenta cibaria zum Grunde gelegt, und darnach seinen Klassen folgende Namen gegeben: Eleuterata, Ulonata, Synistata, Agonata, Unogata, Glossata, Ryngota, Antliata; nach der neuen Ausgabe (Hafniae, 1792, 93 &c.) Eleuterata, Ulonata, Synistata, Piezata, Odonata, Mitosata, Unogata, Agonata, Glossata &c. — Optima nomina sunt, quae omnino nil significant.

Degeer hat die Insecten in zwey Hauptklassen, nämlich in Geflügelte, und Ungeflügelte, eingetheilt. Die allgemeine Klasse I) der Geflügelten besteht aus folgenden Ordnungen: *a*) Quatre ailes découvertes, ou sans enveloppe ni couverture; *b*) Deux ailes couvertes par deux étuis coriaces ou écailleux; *c*) Deux ailes découvertes. II) Ungeflügelte: *d*) Qui passent par des métamorphoses; *e*) Qui ne se transforment point. Jede Ordnung ist wieder in besondre Klassen abgetheilt.

Geoffroy hat die Insecten in sechs Sectionen abgetheilt: 1) Les coléoptères, ou insectes à étuis; 2) Les hémiptères, ou insectes à demi-étuis; 3) Les tétrapteres à ailes farineuses, ou insectes à quatre ailes farineuses; 4) Les tétrapteres à ailes nues, ou insectes à quatre ailes nues; 5) Les diptères, ou insectes à deux ailes; 6) Les aptères, ou insectes sans ailes. Diese Sectionen hat er hierauf in Artikel, diese in Ordnungen, diese in Genera, und diese wieder in Species eingetheilt. Er beschreibt blos die Insecten in den Gegenden um Paris, 1325 an der Zahl, in 118 Gattungen. — *Fourcroy* hat ein ähnliches Werk, nach Geoffroy's Methode, geliefert (Entomologia Parisiensis, 1785, in 2 Sedezbänden), und jene Arten mit 250 neuen Arten vermehrt.

Réaumur (Mémoires pour servir à l'histoire des Insectes) hat keine allgemeine Methode beobachtet, sondern die Insecten, welche er einzeln abhandelt, in Klassen, Sectionen und Genera abgetheilt, auch hat er die Larven und Puppen classificirt. Le plan de Mr. de Réaumur renferme tout ce que doit contenir l'histoire d'un animal; savoir les caractères, qui le distinguent, son organisation, ses habitudes, les avantages qu'il nous procure, le tort qu'il nous fait, le moyen de l'empêcher ou d'y remédier.

Scopoli (1778) hat die drey Naturreiche auf eine ganz eigene Art classificirt; Mit den Mineralien fängt er an, und mit den Thieren hört er auf; Im Thierreich machen die Infusionsthierchen den Anfang, und der Mensch den Beschluss; Seinen Eintheilungen giebt er die Namen Tribus, Natio, Gens; Jede Tribus ist mit einer Numer, und mit zwey Namen bezeichnet; der erste Name ist nach einem oder dem andern berühmten Autor formirt, der zweyte nach einem der Tribus zukommenden, allgemeinen Kennzeichen; Jede Tribus hat wieder ihre Abtheilungen und Unterabtheilungen, nämlich: Natio,

Natio, Ordo, Diſtributio, Genus, Die fünfte Tribus iſt die erſte Zunft der Inſecten, wie folgt: 5) Swammerdamii Luciſuga; 6) Geoffroii Gymnoptera; 7) Röſelii Lepidoptera; 8) Reaumurii Proboscideae; 9) Fabricii Coleoptera.

Schäffer (1776) handelt in der erſten Section von der Bildung und Organiſation der Inſecten; er theilt ſie in Kopf, Bruſtſtück, Leib und Gliedmaſſen; In der zweyten Section findet man die Klaſſen und Ordnungen, erſtere nach den Flügeln (1) Geflügelte *a*) mit vier Flügeln, *b*) mit zwey Flügeln, 2) Ungeflügelte), letztre nach den Fuſsblättern (Tarſus); die Flügeldecken (Elytra) betrachtet er als Flügel; der Klaſſen ſind ſieben: 1) Coleoptero-macroptera; 2) Coleoptero-mycroptera; 3) Heminoptera ſ. Hemiptera; 4) Hymeno-lepidoptera; 5) Gymnoptera; 6) Diptera; 7) Aptera.

In älteren Zeiten hat man von Methoden und Claſſificationen der Inſecten nichts gewuſst; auch hat man die Würmer mit unter das Kapitel der Inſecten gebracht. *Aldrovandi* handelte die Inſecten in ſieben Büchern ab; den Anfang machen die Bienen, den Beſchluſs die Waſſerinſecten, wozu auch die Blutegel und Seeſterne gezählt werden. — *Jonſton* handelte die Inſecten in vier Büchern ab; die allgemeine Eintheilung derſelben iſt in Landinſecten, und in Waſſerinſecten, auch in Inſecten mit Füſſen, und in Fuſsloſe Inſecten; die Raupen ſind von den Schmetterlingen getrennt, weil jene ungeflügelt, und dieſe geflügelt ſind; unter den Fuſsloſen Inſecten findet man die Würmer; die Seeſterne machen den Beſchluſs der Waſſerinſecten mit Füſſen; hierauf folgt ein Appendix vom Hippocampus. *Raj* hat die Inſecten unter zwey Hauptſectionen gebracht; die erſte beſteht aus Inſecten, welche keiner Verwandlung unterworfen ſind, und die zweyte aus ſolchen, welche einer Verwandlung unterworfen ſind.

Inſertus, a, um. Eingefügt; Eingreifend; *Holl.* Inſchietend; *Frz.* articulé. — Dens inſertus, Wenn der Zahn der einen Muſchelſchale in die gegenüber befindliche Höhlung der anderen Schale eingreiſt (Cardium); iſt dies der Fall nicht (Solen, Mya), ſo heiſst es Dens vacuus ſ. non inſertus. — Inſertus petiolus, im Gegenſatz von Adnatus, Decurrens &c.

Inſidens. Auf etwas ſitzend, Auf etwas befeſtigt. — Teſta inſidens tubo; Inſidentes pedes, *Vid.* Seſſorii. — Stamina tubo inſidentia (Dodecatheon; Chironia; Viburnum tinus); Helleborus hyemalis flore folio inſidente,

Inſipidus, a, um. Geſchmacklos, Was wenig oder gar keinen Geſchmack hat.

Inſperſus, a, um. Eingeſprengt, Sagt man von Mineralien, wenn ſie in Stücken, ungefähr von der Gröſſe einer Linſe, hin und wieder in anderen Mineralien eingemengt ſind.

Inſtinctus. Der Inſtinct, der Naturtrieb; L'inſtinct; Ein natürlicher, mit keiner deutlichen Erkenntniſs verbundener Trieb der Thiere zu gewiſſen Verrichtungen von einerley Art, und zur Vermeidung deſſen, was ihnen ſchädlich ſeyn kann. Kunſttrieb heiſst er auch wohl, wenn er ſich in künſtlichen Wirkungen äuſſert.

Intactus, a, um. Unberührt. — Intacta vulva, *i. q.* clauſa, *Conf.* virginea.

Integer. Ganz, ungetheilt &c.; Entier. — Integra lingua, wenn ſie nicht eingeſchnitten iſt (Upupa); Integrae ſquamae, Glattrandig, ohne Einſchnitte, oder Kerben; Integrum roſtrum, der meiſten Vögel; Integer margo, ungezähnelt; Integrum abdomen (Dermeſtes); Integrum labium (Cryptocephalus; Integrum ſternum (Dytiscus); Integrae faſciae, ohne hervorragende Ecken oder Spitzen; Integra enſiformis maxilla, Ein langer knöcherner, auf beyden Seiten glatter Fortſatz an der oberen Kinlade des Schwerdfiſches (Xiphias); Integra lateralis linea, wenn ſie ununterbrochen fortgeht. — Integrum ſ. indiviſum folium, Sinu omni deſtitutum, mit einem unausgeſchnittenen Rande, im Gegenſatz von Lobatum, palmatum, partitum, trifidum, laciniatum, ſinuatum, pinnatifidum, liratum (Clematis integrifolia, Reſeda odorata); Integerrimum folium; Ein ganzes Blatt, Cujus margo extimus integer absque omni crena eſt (Rhamnus frangula; Trientalis europaea; Anemone hepatica; Geranium lanceolatum & peltatum); Integer caulis *a*) ſimpliciſſimus, ramis vix ullis, *b*) ſimpliciſſimus, ramis anguſtatis; Integer pappus, wenn der Rand nicht eingeſchnitten iſt, und rund um die Spitze des Samens geht (Tanacetum; Dipsacus); Integra calyptra, wenn ſie rundum die Spitze der Büchſe bedeckt (Leerſia exſtinctoria); Integrum perianthium.

Integumentum, Tegumentum. Eine Decke, oder Deckhaut. So nennt man jede äuſſere Umkleidung, oder Einfaſſung eines körperlichen Theiles.

Interciliam. So heiſst der zwiſchen den Augbraunen befindliche Raum, da wo die Naſe anfängt; weil er unbehaart iſt, ſo heiſst er auch *Glabella.* — In alten Zeiten hielten Einige dieſe Gegend für den Sitz der Seele. — *Griech.* mesophryon; *Frz.* L'entre-ſourcil; *Span.* El entrecejo.

Interclaviculare ligamentum. Das Band, welches ſich von dem einen Schlüſſelbein bis zum andern erſtreckt.

Intercoſtalis, e. Was zwiſchen den Rippen liegt. Intercoſtales arteriae, venae; Intercoſtales musculi, Les intercoſtaux; Intercoſtalis nervus.

Intercutes larvae. Minierraupen; *Vid.* Subcutaneae.

Interfemineum. *Vid.* Perinaeum.

Interfinium. *Vid.* Iſthmus.

Interfoliaceus, a, um. Was zwiſchen zwey Blättern iſt. — Interfoliaceus pedunculus (Aſclepias).

Interior,

Interior, us. Der, die, das Innere; Inwendig, innerlich; Intérieur. — Interius labium; Interior margo.

Interjunctura. i. q. Internodium.

Intermaxillaria ligamenta. Die Kinnladen haben auf jeder Seite eine Bandſehne.

Intermedius, a, um. Was ſich in der Mitte befindet. — Intermedius dens, Ein Mittelzahn (Mactra); Intermediae pennae, die mittleren Federn. — Intermediae cartilagines, die Zwiſchenknorpel, an den Gelenken der Knochen.

Internodium, Interjunctura. *Griech.* Phalanx; Der Raum zwiſchen zwey Knoten eines Halms; *Engl.* The internode, the ſpace between knot and knot, or joint and joint; *Frz.* L'entre-noeud; *Port.* O entrenó. — *b*) der Raum von einem Fingergelenk bis zum andern.

Intermuſcularis, e. Was ſich zwiſchen den Muſkeln befindet. — Intermuſcularia ligamenta, die Bänder zwiſchen den vorderen und hinteren Armmuſkeln; Intermuscularis plexus.

Internus, a, um. Inwendig, innerlich.

Interoſſeus; a, um. Was zwiſchen den Knochen liegt; Interoſſeux. — Interoſſeum ligamentum, *a*) das Band zwiſchen den zwey Knochen des Vorderarms; b) Das Knochenband zwiſchen dem Schienknochen (Tibia), und der Fuſsröhre (Peroneum). — Interoſſea arteria, des Vorderarms, *a*) interna, *b*) externa; — Interoſſei muſculi, die Zwiſchenmuſkeln *a*) der Mittelhand, *b*) des Mittelfuſses.

Interpoſitus, a, um; Was zwiſchen liegt.

Interruptus, a, um; Untenbrochen; Interrompu. — Interruptae ſtriae; Interrupta lateralis linea; Interruptae dorſales pinnae, wenn die mittleren Gräten kürzer ſind, als die erſten und letzten (Sciaena); Interrupta teſta (Dentalium entalis). — Interrupta ſpica, wenn ſich zwiſchen den Blümchen einer Aehre nackte Stellen, oder noch kleinere Blümchen zeigen (Mentha ſpicata; Lavandula ſpica), im Gegenſatz von *Coarctata*; Interruptae ſ. inaequales lamellae, bey verſchiedenen Blätterſchwämmen, wenn die Lamellen oder Blätter abwechſelnd bald ganz vom Strunk bis zum Rand, bald, entweder vom Strunk oder vom Rand an, nur halb gehen; Interrupte-pinnatum folium; Ein ungleich gefidertes Blatt; *Engl.* An interruptedly pinnate leaf; having ſmaller leaflets between each pair of larger ones: *Franz.* Feuille ailée avec interruption; *Port.* Folha pinnulada interrompidamente; Wenn ein gefiedertes Blatt abwechſelnd aus gröſseren und kleineren Blättchen beſteht.

Interſcapulium; Der Vorderrücken; derjenige Theil des Rückens (Dorſum), welcher die Gegend über der Bruſt ausmacht; Tergum iſt der Hinterrücken, oder die Gegend über dem Abdomen. — Bey den Vögeln iſt Interſcapulium, oder der Vorderrücken, ebenfalls der obere Theil des Rückens (Dorſum), er iſt die Gegend zwiſchen den Wurzeln der Flügel; Hierauf folgt der Mittelrücken (Tergum), dann der Hinterrücken, oder das Schwanzende (Uropygium). — Interſcapularia; ſunt cavitates inter ſcapulam & ſpinas vertebrarum.

Interſpinoſi muſculi; Die Stachelmuſkeln; Les interépineux, *a*) des Rückens, *b*) des Halſes. — Interſpinoſum ligamentum; So nennt man eine hautartige Bandſehne, welche von der Mitte der Baſis eines jeden ſtachlichten Fortſatzes der Wirbelbeine ausgeht, bis an die Spitze deſſelben hinaufſteigt, und ſich von einem dieſer Fortſätze bis zum Fortſatz des nächſten Wirbelbeins erſtreckt. — Interſpinoſa oſſa; So nennt man, bey den Fiſchen, die zwiſchen den ſpitzigen Fortſätzen der Rückgratswirbel liegenden Knochen, welche die Rücken- und Schwanzfloſſe unterſtützen; ſie ſind durch Ligamente mit den Fortſätzen verbunden.

Interſtamineae glandulae; Drüſen, welche ſich zwiſchen den Staubgefäſſen befinden.

Interſtitialis linea; Eine Zwiſchenlinie; So nennt man, bey den Fiſchen, diejenige Linie, welche die Rücken- und Bauchmuskel von einander trennt.

Interſtitia; Zwiſchenräume, z. B. zwiſchen den Strichen (Striae) einer Konchylie.

Intertextus; In einander gewebt. — Intertexti pili.

Inteſtina. *Griech.* Entera.

Deutſch.	Die Gedärme, Das Gedärm; *Vom Wildpret* Das Geſcheide. — *Pöbelhaft* Die Kaldaunen.
Holl.	Gedarmte, Darmen.
Dän.	Tarmene.
Schwed.	Tarmar.
Engl.	The inteſtines; the guts.
Franz.	Les inteſtins; les boyaux,
Ital.	Inteſtini; il budellame, le budella.
Span.	Inteſtinos; tripas.
Port.	Inteſtinos; tripas.

Der ganze häutige, lange, cylindriſche, auf mancherley Art gewundene Kanal, welcher an der unteren Mündung des Magens anfängt, und mit ſeinem Ende den After (orificium ani) bildet. Da er vom Anfang bis zum Ende nicht einerley Dicke oder Weite hat, ſo iſt er deshalb von den Alten in die dicken und dünnen Därme eingetheilt worden. Sie nahmen drey dünne (Duodenum, Jejunum, Ileum), und drey dicke (Coecum, Colon, Rectum) Darmtheile an. Dieſe Därme zuſammengenommen heiſſen *Inteſtina*, und in der deutſchen Sprache collective *das Gedärm*. — Was unter *Eingeweide* zu verſtehen ſey, ſehe man ſ. v. *Viſcera*.

Inteſtina terrae, (*Griech.* ges entera); So nannte man in den älteren Zeiten, aus leicht zu erklärenden Gründen, die Erd- oder Regenwürmer; *Conf.* Lumbricus.

Inteſtina;

Inteſtina; Die Eingeweidewürmer; Les inteſtins. Im linneiſchen Syſtem führt dieſen Namen die erſte Ordnung in der Klaſſe Vermes; Animalia ſimplicia, absque artubus, nuda. Die darunter begriffenen Gattungen ſind, nach der Gmelinſchen Ausgabe: Aſcaris; Trichocephalus; Uncinaria; Filaria; Scolex; Ligula; Linguatula; Strongylus; Echinorhynchus; Haeruca; Cucullanus; Caryophyllaeus; Faſciola; Taenia; Furia; Myxine; Gordius; Hirudo; Lumbricus; Sipunculus; Planaria. Die Würmer von Aſcaris bis Myxine leben in den Eingeweiden der Thiere, daher auch die ganze Ordnung nach ihnen den Namen erhalten hat.

Inteſtinalis, e; Zu den Gedärmen gehörig. — Inteſtinalis ſuccus ſ. humor; Inteſtinales glandulae; Inteſtinalis arteria.

Inteſtinula; *Vid.* Anfractus.

Inteſtinum; Eine häutige Röhre, mittelſt welcher ſich einige Konchylien aus den Gattungen Lepas und Anomia an fremde Körper befeſtigen.

Intimus, a, um; Ganz inwendig; im Mittelpunct, oder am nächſten dabey befindlich.

Intorſio; Das Drehen oder Wenden eines Pflanzentheils (z. B. Caulis, cirrhus volubilis) nach einer anderen Seite hin; Flexio partium verſus alterum latus.

Intortus, a, um; Eingewunden. — Intorta cauda. — Intortus ſtylus.

Intractabilis, e; Unziehbar, was ſich nicht anziehen läſst; Sagt man von Mineralien, welche nicht vom Magnet gezogen werden.

Intrafoliaceae ſtipulae; wenn ſie etwas über der Baſis des Blattſtiels ſitzen (Ficus; Morus).

Intricatus, a, um; Verworren; in einander verflochten.

Intruſus, a, um; Hineingetrieben, eingeſtoſſen. — Intruſus anus, wenn die hintere Vertiefung einer Muſchel das Anſehen hat, als wenn ſie mit Gewalt hinunter geſtoſſen wäre.

Intumeſcens; Aufgeſchwollen; Renflé. — Intumeſcens gula (Blennius, einige Arten davon; Uranoſcopus ſcaber).

Inverſus, a, um; Umgekehrt. — Inverſus annulus (Agaricus mappa); — *Vid.* Reſupinatus.

Invertens ſomnus; Wenn, zur Nachtzeit, die zartere Oberfläche der Blätter dadurch, daſs der Stiel ſich umdreht, beſchützt wird.

INULA. [*Botan.*]

a) Inula crithmoïdes.

[Crithmum chryſanthemum; Litoreum chryſanthemum; Aſter litoreus, maritimus, luteus, flavus &c.]

Deutſch. Der goldene Meerfenchel; Das gelbe Sternkraut.
Holl. Driepuntige alant; Zee-chryſanth.
Engl. The trifid inula, or golden ſamphire.
Franz. L'inule perce-pierre. *Encycl.*
Languedoc. Lambardas; Limbarde.

b) Inula dyſenterica.

[Conyza media; Aſter pratenſis autumnalis, conyzae folio; Herba dyſenterica.]

Deutſch. Der Ruhralant; Ruhrkraut, Ruhrwurz; Die groſſe gelbe Dürrwurz, Mitteldürrwurz; Die gelbe Münze; Das unächte Fallkraut, Waſſerfallkraut; Der welſche, oder falſche Wolferley; Berufkraut; Badekraut; Mückenkraut; Hundsauge; Donnerwurz; Goldwurz; Dummerian, Dummrian.
Holl. Rooloops alant; Heelblaadjes.
Engl. The meadow inula, or middle flea-bane.
Franz. L'inule des prés.
L'herbe contre la dyſſenterie.
Arab. Rara ejub (*i. e. Lacrymae Jobi; Job enim afflictis ulceribus hac herba corpus unxit, & protinus ſanus factus*). *Forſkål.*

In feuchten Gräben, Sümpfen &c.; hat einen ſcharfen Geſchmack, riecht wie Seife, und iſt officinel; Linné hat ſich erzählen laſſen, daſs die Ruſſen, als ſie nach Perſien marſchierten, durch dieſe Pflanze vom Rothlauf wieder hergeſtellt wurden, daher iſt wohl der Beyname entſtanden.

c) Inula helenium.

[Helenium; Elenion; Inula, Enula, Enula campana, Lene; Cleona; Symphyton; Aſter omnium maximus, helenium dictus].

Deutſch. Der Alant, Aland; Der wahre ächte Alant, Der groſse Alant, Alantwurz, Alentwurz, Olant, Oltwurz; Helenenkraut; Glockenwurz; Der groſse Heinrich.
Holl. Gewoon alant; Alantswortel.
Dän. Aland; Alandsroed; St. Ellens roed.
Schwed. Alandsrot.
Hallenſ. Hålsrot.
Engl. The common inula, or elecampane.
Agls. Horſelene, horſelne.
Welſh. Marchalan.

Franz. L'inule aunée.
L'aunée, L'énule-campane.
L' herbe contre la gale.
Ital. Enula, Enula campana, Ella, Elenio.
Span. Enula campana, Alá.
Port. Enula campana, Inula, Ala.
Ruſſ. Dewjatſchik, Deweſil, Oman, Krun.
Poln. Oman.
Böhm. Woman.
Serb. Wuman.
Krain. Velke koren; Touſt korin.
Ungr. örvény-gyökér; örvény-fü.
Lett. Ahlant.
Ehſtn. Alanti.

Die gröſste und ſchönſte Art dieſer mit Aſter und Solidago am nächſten verwandten Gattung; die berühmte Wurzel iſt lang, dick, von auſsen braun, inwendig weiſs; ſie hat einen ſcharfen, etwas bitteren, und aromatiſchen Geſchmack, und, wenn ſie trocken iſt, einen ſüſsen, angenehmen Geruch; ſie wird bekanntlich in der Medizin und Vieharzney häufig gebraucht; Den Alantwein (Vinum enulatum ſ. helenites) erhält man von der Wurzel durch den Aufguſs mit Wein.

d) Inula japonica. *Thunb.*

Japan. Sen-faka; Oguruma.

e) Inula montana.

Aſter montanus hirſutus.

Deutſch. Der Bergalant; Bruchkraut, Skortenkraut.
Engl. The mountain inula.
Franz. L'inule de montagne.

f) Inula oculus Chriſti.

Aſter pannonicus lanuginoſus luteus.

Deutſch. Das Chriſtusauge.
Holl. Chriſtoog.
Engl. The Auſtrian flea-bane.
Franz. L'oeil de Chriſt.
Span. Ojo de Chriſto.
Port. Olho de Chriſto.

g) Inula odora.

Arab. Munis; Neſchusch; Chaa. *Forſk.*

h) Inula pulicaria.

Aſter paluſtris parvo flore globoſo.

Deutſch. Der Flöhalant; Flöhkraut; Mückenkraut; Kleine Dürrwurzel; Chriſtinenkraut; Der kleine Alant.
Holl. Kogelbloemige alant; Vlookruid.
Engl. The ſmall inula, or flea-bane.
Franz. L'inule pulicaire.
L'herbe aux puces; L'herbe de St. Roch.
Span. Hierba pulguera.
Port. Pulgueira.

An unbebauten und feuchten Orten; ihre Blätter haben einen unangenehmen Geruch, und ſollen die Flöhe und Wanzen vertreiben, daher die Namen Pulicaria &c.

i) Inula ſalicina.

Aſter montanus luteus, ſalicis folio glabro; Bubonium luteum.

Deutſch. Der Alant mit Weidenblättern; Das gelbe Berg-Sternkraut mit glatten Weidenblättern; Das gelbe Bruchkraut; Wild Wolverley.
Holl. Wilgbladig alant; Geel ſterrekruid; Breukkruid, Lieſchkruid.
Engl. The willowleav'd inula.
Franz. L'inule à feuilles de ſaule.
Port. Bubonio.

Wächſt, wie die übrigen Arten, an feuchten Orten.

Inumbilicatus, a, um.

Ungenabelt, ohne Nabel.

Inundatae plantae; Waſſerpflanzen; dieſen Namen führt *a*) die funfzehnte Ordnung in Linné's Fragmenten einer natürlichen Methode. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Zannichellia; Ruppia; Potamogeton; * Aponogeton *Thunb.*; Myriophyllum; Ceratophyllum; Proſerpinaca; Elatine; Hippuris; Serpicula; Chara; Nagas. — *b*) Die fünfte Klaſſe in Scopoli Flora Carniolica.

Involucrum; Eine Hülle, ein Umſchlag; *Schwed.* Svepe; *Engl.* Cover; *Franz.* Collerette; (Enveloppe; *dieſe Benennung iſt allgemeiner für die Krone und den Kelch der Blumen, nach der Encycl. methodique*); *Port. &c.* Involucro. So nennt man, in der Botanik, eine Art Umſchlag, welcher eine oder mehrere Blumen umgiebt; er befindet ſich aber immer in einiger Entfernung von den Blumen; er iſt vornämlich den Doldenpflanzen eigen; die unterſcheidenden Beynamen: Univerſale, Partiale, Monophyllum, Diphyllum &c. ſehe man an ihren Orten.

Involucellum; Eine kleine Hülle, ein kleiner Umſchlag. (Euphorbia; Panicum viride).

Involucratus, a, um; Eingehüllt. — Involucrata pupa, wenn ſie in ein Gewebe von Haaren, Halmen &c. eingehüllt iſt. — Involucratus pedunculus (Napaea dioica); Involucratus verticillus.

Involvens; Einwickelnd, einhüllend. — Involvens clypeus, wenn er ſo hervorragt, daſs er den ganzen Mund bedeckt (Phal. Bombyx); Involvens roſtrum (Sigara *Fabric.*). — Involvens ſomnus, wenn die Blättchen der zuſammengeſetzten Blätter, zur Nachtzeit, nur mit ihren Spitzen an einander kommen, ſo daſs ſie unterwärts eine Höhlung formiren. — Involvens corolla filamentum (Monardia).

Involutus, a, um; Eingewickelt, eingerollt; *Holl.* Omwonden, ſamengerold; *Engl.* Rolled inwards; *Franz.* Replié; roulé en dedans; *Port.* involto, enrolado. — Involuta teſta (Cypraea); Involutum labrum (Murex); Involuta pupa, in ein zuſammengerolltes Blatt verborgen; Involutae hauſtelli valvulae, im Gegenſatz von liberae, patentes. — Involuta folia, wenn die Seiten der Blätter nach innen eingerollt ſind (Humulus; Lonicera; Evonymus; Pyrus; Malus; Populus; Vicia &c.).

Iolithus; Violenſtein; *Vid.* Violaceus lapis.

IPOMOEA. [*Botan.*]

Deutſch.	Die Trichterwinde.
Holl.	Trechterwinde.
Engl.	The ipomoea.
Franz.	Le quamoclit.
Ital. &c.	Ipomea.

Eine mit Convolvulus verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen; die Blumenkrone iſt trichterförmig (Corolla infundibuliformis); es ſind hier folgende Arten zu bemerken.

a) Ipomoea bona nox.

Deutſch.	Gute Nacht.
Holl.	Goede nagt.
Engl.	The prickly ipomoea.
Franz.	Fleur de nuit, ou belle de nuit.
Span.	Buenos noches.
Malab.	Munda-valli.

In Indien; der Beyname iſt von den Spaniern erfunden worden, weil ihre Blumen zur Nachtzeit verwelken.

b) Ipomoea campanulata.

Malab.	Adamboe. *Rumph.*
Cochinch.	Rau moi. *Loureiro.*
Port.	Catupinaca das ſerras.

c) Ipomoea hepaticifolia.

Cochinch.	Bim bim biec. *Lour.*

d) Ipomoea pes tygrides.

Pes tigrinus.

Deutſch.	Der Tigerfuſs.
Holl.	Tygerpoot.
Engl.	The palmated ipomoea.
Franz.	Le pied de tigre.
Malab.	Pulli-Schovadi.

e) Ipomoea quamoclit.

[Convolvulus pennatus; Flos cardinalis; Quamoclit ſ. jaſminum americanum].

Deutſch.	Die ſchöne Trichterwinde; Die rothe Federwinde; Die indianiſche Feldnelke; Der wohlriechende Wilhelm; Die Kardinalblume.
Holl.	Schoone trechterwinde; Gevederde winde; Kardinaals bloom.
Engl.	The winged-leav'd ipomoea.
Franz.	Le liſeron empenné *Encycl.* Jasmin rouge de l'Inde. Fleur du Cardinal.
Ital.	Gelſomino indiano pennato di fior ſanguigno, detto Quamoclito.
Malab.	Tsiuria-cranti. *Rheed.*
Sineſ.	Kam peng ſung. *Lour.*
Cochinch.	Cay deuony leo. *Lour.*

Eine ſchöne Pflanze, mit gefiederten Blättern, und rothen Blumen; iſt in Oſtindien einheimiſch; ſchon vor einigen hundert Iahren iſt ſie in den italieniſchen Gärten cultivirt worden; ihr Saft ſoll ein gutes Sternutatorium abgeben, und, bey einigen Arten von Kopfweh, mit Erfolg zu gebrauchen ſeyn.

f) Ipomoea triloba.

Japan.	Aſagawo; Kekwa; Kingo.

g) Ipomoea tuberoſa.

Deutſch.	Die knollige Trichterwinde; Die ſpaniſche Baumrebe oder Sommerlaubenrebe.
Engl.	The tuberous-rooted ipomoea.
Franz.	Liane à tonelle.
Cochinch.	Khoai Xiem. *Loureiro.*

Ihre Knollen ſind eſsbar, wie die Bataten, mit welchen ſie auch faſt einerley Geſchmack, Geſtalt, und Gröſse haben.

IRESINE. [*Botan.*]

Iresine celosioïdes.

Die Strausblume; L'irésine amaranthoïde; Eine Pflanze auf Jamaika, Domingo, Guadeloupe, und in Virginien.

Iris. [*Term. anat.*]

Die Iris, der Augenbogen, der Regenbogen im Auge, die Blendung; L'iris, Le cercle coloré qui environne la prunelle. Der mannichfarbige Zirkel, welcher die Pupille umgiebt.

Iris; Diesen Namen brauchte Plinius zuerst für eine besondre Art Krystalle; nachher ist derselbe von den Autoren verschiedentlich angewandt worden. — *a*) Iris vulgaris; der auf beyden Seiten zugespitzte sechswinklichte Krystall; *b*) Iris vulgaris; der eigentliche Bergkrystall, wenn er weiss und klar ist; *c*) Iris altera; der unächte Topas, oder der Topasfluss; er heisst auch Iris citrina, wegen seiner gelben Farbe; ferner subcitrina, Pseudo-topasius, Crystallus citrina, Citrium gemmatierum, Topasium bohemicum nonnullorum; *d*) Iris chalcedonica; ein Chalcedon, von graublauer Farbe, wenn man ihn in die Sonne legt, so zeigt er die schönsten Regenbogenfarben; *e*) Iris nigra; Iris coloris anthracini; der schwarze Krystall, insonderheit wenn er durchscheinend ist; *f*) Iris coloris hyacinthini; der unächte Hyacinth.

IRIS. [*Botan.*]

Deutsch.	Die Iris; Die Irisblume; Die Schwertlilie; (Schwertel).
Holl.	Iris; Lisch.
Dän.	Iris; Sverdlilie.
Schwed.	Iris; Svärdlilja.
Engl.	The iris.
Franz.	L'iris.
Ital.	Iride.
Span.	Iris, Lirio.
Port.	Iris, Lirio.

Eine mit Moræa und Ixia nahe verwandte Pflanzengattung; wegen ihre schwertförmigen Blätter pflegt man sie auch Schwertlilie zu nennen; Iris heisst sie wegen ihrer mannichfarbigen Blumenblätter; zu der linnéischen Gattung gehören auch Xiphion, Sisyrinchium, und Hermodactylus, welche, bey Tournefort, besondre Gattungen ausmachen. Von den zahlreichen Arten sind hier folgende anzuführen.

a) Iris biflora.

Deutsch.	Die zweymal blühende Iris.
Engl.	The two-flower'd iris.
Franz.	L'ris de deux saisons.
Port.	Lirio bifloro das rochas.
Russ.	(*Am Ural*) Sweren.

In Portugal, Siberien &c.; sie blüht zweymal im Jahr; die Blumen sind violet; die starke Wurzel hat oft die Gestalt eines Kreuzes, und wird daher von den Kalmucken, Kirgisen &c. zu allerley abergläubischen Dingen gebraucht.

b) Iris edulis.

Auf dem Vorgebürge der guten Hofnung; die Hottentotten essen die Zwiebeln, welche wohlschmeckend und sehr nahrhaft seyn sollen; sie werden auch von den Affen gefressen. *Thunberg.*

c) Iris florentina.

Iris alba illyrica vulgo, vel potius florentina. *Camer.*

Deutsch.	Die weisse florentinische Iris; Violenwurz, Veielwurz, Veilchenwurz, Veigelwurz.
Holl.	Florentynse iris.
Schwed.	Fiolrot.
Engl.	The florentine iris.
Franz.	L'iris de Florence; La flambe blanche.
Span.	Lirio de Florencia.
Port.	Iris ou lirio de Florença.

In den südlichen Theilen von Europa; die Blumen sind gross und weiss, ihr Geruch ist sanft und lieblich; die Wurzel riecht angenehm, beynahe wie Veilchen, sie wird in der Medizin gebraucht.

d) Iris foetidissima.

[Gladiolus foetidus; Spatula foetida; Xyris & Iris agria Theophrasti; Iris sylvestris; Iris foetida].

Deutsch.	Die stinkende Iris, oder Schwertlilie; Stinkende Veilwurz, Stinkender Lisch; (Läusekörner, Stephanskörner), Wanzenkraut, Wandlauskraut, Wegläusekraut; Welscher Schwertel; Xyris.
Holl.	Stinkende lisch; Weegluizenkruid.
Engl.	The stinking iris. Gladwyn. Gladdon.
Franz.	L'iris fétide. Le glayeul puant; Iris à odeur de gigot; Espatule, Spatulle; Xyris puant.
Ital.	Xiride; Ricottaja.
Span.	Lirio muy fetido; Espatula fetida; Xyris.

Port.

Port. Iris fetida; Xyris.
Poln. Mieczyk ſmrodliwy, Staroplocien.

In England, Frankreich &c.; die Blätter haben, wenn man ſie reibt, einen beſonderen, unangenehmen Geruch; die Wurzel hat einen mediziniſchen Nutzen; man ſoll auch Läuſe und Wanzen damit tödten können.

e) Iris germanica.

Deutſch. Die deutſche Iris; Die gemeine blaue Lilie oder Schwertlilie; Der gemeine oder deutſche Schwertel, Der blaue wilde Himmelsſchwertel, Himmelslilie, Gilgenſchwertel, Schwertelwurz, Veielwurz, Vielwurz, Violenwurz.
Holl. Duitſche iris; Blaauwe of paarſche iris.
Dän. Blaa lilie; Sverdlilie.
Schwed. Blålilja; Svärdslilja.
Engl. The blue flower de luce.
Franz. L'iris germanique; La flambe.
En patois. Glé, Baguettes.
Au chateau d Oex Daga, Flammés.
Ital. Iride; Giglio celeſte azzurro; Giglio pavonazzo; Ghiaggiuolo.
Span. Lirio de Alemania.
Port. Lirio roxo dos montes.
Poln. Mieczyk Ziele, Mieczykowie, Koſatki.
Böhm. Modré lilium, Koſatek.
Lett. Wilka ſohbenes.

Eine gemeine, aber ſehr ſchöne Pflanze, wenn ſie in der Blüthe iſt; die Blumen ſind groſs, und von purpurvioletter, oder bläulichter Farbe; es giebt eine groſse Anzahl Varietäten; die Wurzel hat einen ſcharfen Geſchmack, und in der Medizin ihren Nutzen; aus den Blumen wird eine ſchöne grüne Farbe gezogen, welche u. d. N, Irisgrün (Vert d'iris) bekannt iſt, und vornämlich von den Miniaturmahlern gebraucht wird.

f) Iris pſeudacorus.

[Iris paluſtris, lutea; Pſeudo-iris; Acorus adulterinus; Acorum falſum; Acorus officinarum].

Deutſch. Die Kalmus-Iris; Die Waſſeriris, Die gelbe Waſſerlilie, Waſſerſchwertel, Gelber Schwertel, Gelbe Teichlilie, Gelb Liſch, Gelbe Drachenwurz, Gelbe Sumpf-Iris, Gelbe Schwertelwurz, Geele Gilgen, Gelbe Ackerwurz, Waſſerſchwertel, Waſſerilgen, Falſcher Kalmus, Baſtard-Acorus, Akorwurz, Wilder Kalmus, Rother Kalmus, Tropfwurz, Blutwurz, Schluttenkraut.
Holl. Geel liſch; Pinkſterbloem; Valſche kalmus.
Dän. Horſebönne, Sværdlilie, Guul flæelilie, Moegen, Mae-flæe-lilie; Sævblomme.
Norw. Guul ſværdlilje; Vild ſværdlilje, Sværdgræs, Kaardegræs; Loeblomſter.
Schwed. Svärdslilja.
Rosl. Svärdsgräs.
Upl. Bäklilja.
Skan. Flaje.
Bahus. Räfje.
Engl. The yellow iris, or flower de luce; *Bey Einigen* The water ſedge.
Schottl. Segs, ſkeggs (*iſt ſoviel, als* Sedge); Lugs.
Agls. Foxtal.
Galic. Seiliſdeir.
Welſh. Gellhaſg.
Franz. L'iris des marais. *Lamarck.* Le glayeul des marais, La flambe bâtarde, Le faux acore, La flambe aquatique, Le glayeul à fleur jaune; Le faux calament.
Ital. Iride gialla; Acoro falso, o baſtardo.
Span. Acoro baſtardo; Lirio eſpadañal.
Port. Iris falso-acoro; Lirio amarello dos charcos.
Ruſſ. Kaſatnik, Lepeschnik; Jabelnik.
Poln. Mieczyk żolty, Koſaciec dziki żolty.
Ungr. Sárga vizi liliom.
Lett. Sabinu ſahles, Saules raſſinas.
Ehſtn. Wohhomäck.
Finnl. Wuohenmiecka.

Eine der gemeinſten Irispflanzen, in Europa, wächſt an wäſsrigen und feuchten Orten; die Blumen ſind gelb, und den Lilien ähnlich; die Blätter ſind den Blättern des ächten Acorus oder Kalmus ſehr ähnlich; die Wurzel iſt ſcharf, und hat ihren Nutzen in der Medizin; unter andern ſtillt ſie das Zahnweh; zum Bereiten des Leders iſt ſie ſehr dienlich; das Kraut wird ſonſt von keinem Vieh, als von den Ziegen, gefreſſen; auf den weſtlichen Inſeln von England färbt man ſchwarz mit der Wurzel; auch kann eine Art Dinte daraus gemacht werden; die Blumen geben eine ſchöne gelbe Farbe.

g) Iris

g) Iris pumila.

Iris humilis; Chamaeiris.

Deutsch. Die niedrige Iris; Zwerg-Schwertlilie.
Ungr. Leanka liliom.

h) Iris fambucina.

Span. Lirio cardeno.
Port. Lirio cardeno.

Sie ist die Iris noftras in den fpanifchen und potugififchen Officinen; der Iris germanica ist fie fehr ähnlich, und mit derfelben verwechfelt worden; Sie ist die Iris germanica latifolia, fambuci odore. *Bauh. Pin.*; *Tournef.*

i) Iris fibirica.

Iris pratenfis *Encycl.*

Deutfch. Die Wiefen-Iris; Die blaue Schwerdlilie mit fchmalen Blättern; Lilienwurz, Wiefenfchwertel.
Franz. L'iris des prés.
Ruff. Petufchok, Tschistiak.
Tatar. Kusmaras.
Kirgif. Dshilan fchiaptak (*d. i. Schlangenheil*).
Japan. Barin, Buran, Fanna tsob.

In mehreren Ländern von Europa findet man diefe Pflanze auf den Wiefen; vom Vieh wird fie nicht berührt; die Kirgifen legen die frifchen, gequetfchten Blumen, unter abergläubifchen Geberden, auf die Wunden von Schlangen- und Tarantelbiffen.

k) Iris fifyrinchium.

Sifyrinchium majus, medium & minus.

Deutfch. Die Iris mit zwey übereinander liegenden Zwiebeln; Die grofse Feldzwiebel; Die fpanifche Schwertlilie.
Holl. Tweebollige iris.
Engl. The crocus-rooted iris.
Franz. L'iris double-bulbe.
Span. Lirio frances.
Port. Lirio purpureo; Nozelhas.
Arab. Zambak. *Forfk.*

In Spanien, Portugal &c.; die Zwiebeln find efsbar, und haben einen füfsen Gefchmack.

l) Iris fqualens.

Deutfch. Die fchmutzige Iris.
Franz. L'iris jaune-fale.
Port. Lirio efqualido.
Japan. Saga, Siaga.

m) Iris fufiana.

Iris chalcedonica; Iris Pharaonis.

Deutfch. Die Sufiana-Iris; Die chalcedonifche fchwarzgefleckte Iris; Die traurige Iris; Fledermaus.
Holl. Levantfche iris; Bonte iris van Chalcedonie, Zwarte iris, Iris van Pharao.
Engl. The chalcedonian iris.
Franz. L'iris de Sufe; L'iris de Conftantinople.
Span. Lirio franciscano.

Eine fchöne Iris, welche auch an Gröfse der Blume die übrigen Arten übertrift, und in den Gärten zur Zierde gezogen wird; die Farbe der Blumen ist fchwarzbraun mit kleinen purpurvioletten Adern; den Beynamen führt fie nach einer Provinz in Kleinafien unfern von Konftantinopel, von wo fie fchon vor einigen hundert Jahren nach Wien kam und weiter in Europa verbreitet wurde.

n) Iris tuberofa.

Hermodactylus, folio quadrangulo.

Deutfch. Die knollige Schwertlilie; Die Hermodactylis-Iris.
Engl. The fnake's head iris.
Franz. L'iris tubéreufe.
Le faux hermodacte.
Portug. Hermodactylo.

Im Archipel, in der Levante, und in Arabien. — Die knollige Wurzel ist gefingert, Mehrere (Boerhaave, Adanfon, Dalechamp, Miller) haben fie für den Hermodactylus (d. i. Merkursfinger) der Officinen gehalten; Andre (Lonicerus, Lobel, Caesalpin &c.) hingegen hielten die Hermodattel oder Herzwurz, für die Wurzel einer gewiffen Zeitlofe (Colchicum radice ficcata alba *C. Bauh.*). Heut zu Tage wird die Hermodattel felten gebraucht.

o) Iris verficolor.

Japan. Aijame. Ken Afafa. Kjoo, Koo, Midfubaki, Suge, Sugi, Soobu, Siu, Seto. *Thunb.*

p) Iris xiphium.

Iris bulbofa.

Deutfch. Die zwiebelartige Iris, oder Schwertellilie.

Franz.

Franz. L'iris bulbeuse.
Port. Espadana.

Eine schöne, in Portugal und Spanien einheimische Pflanze; sie besteht aus mehreren Varietäten, welche in den Gärten gezogen werden.

IROUCANA. [*Botan.*] *Aublet.*

Iroucana guianensis; L'iroucan de la Guiane; Le Caffé diable des Créoles.

Ein Strauch in Guiana, wächst auf sandigten Plätzen, nicht weit von den Ufern des Meeres; seine Rinde, Blätter und Früchte sind scharf und aromatisch.

Irregularis, e; Unregelmäfsig; Ungleichförmig; Irrégulier. — Irregularis f. anomala testa; wenn ihre Gestalt so wenig beständig ist, dafs jedes Individuum derselben Art mit dem andern nicht völlig übereinstimmt; dergleichen findet man in den Gattungen Ostrea, Chama, und Spondylus. — Irregularis corolla (Aconitum; Lamium) *Conf.* Difformis.

Irritabilitas; Die Reizbarkeit; *Holl.* Andoenlykheid; *Frz.* Irritabilité. So nennt man das gewissen Körpern eigene Vermögen, sich von selbst zu bewegen, insonderheit wenn sie berührt werden. Dies bewundernswürdige, und auf mancherley Art sich äufsernde Vermögen, sich bey einem fremden Reize zusammenzuziehen, besitzen nicht blos die lebenden Thiere, sondern auch eine grosse Anzahl von Pflanzen, so lange als selbige noch vegetiren; dergleichen sind Mimosa sensitiva, et pudica, Dionaea muscipula, Hedysarum gyrans, Oxalis sensitiva &c. — Die Irritabilität ist mit Sensibilität nicht zu verwechseln.

Isabellae color; Isabellfarbe; Le jaune d'Isabelle; Eine weifsgelbe, jedoch mehr gelbe, als weisse Farbe, De six parties de jaune et de deux de blanc *Encycl. meth. Insectes.* Eine spanische Prinzessin, Namens Isabella, behielt ihr Hemd bey einer gewissen Gelegenheit so lange am Leibe, bis es diese Farbe bekam; dies soll der Ursprung der Benennung Isabellfarbe seyn.

Isander f. isantheras flos; Wenn sie soviel Stamina, als Blumenblätter hat.

ISATIS. [*Botan.*]

a) Isatis aegyptia. *Forskål.*

Arab. Fidjl el djemal.

b) Isatis lusitanica.

Port. Isati, isate; Pastel menor dos tintureiros.

c) Isatis tinctoria.

[Glastum; Guadum].

Deutsch. Der Färberwaid; Waid, Weid; Der Pastel; Die Scharte.
Holl. Verfweede, Weede.
Dän. Vede.
Schwed. Vejde.
Engl. The dyer's woad, the woad.
Agls. Waad, Wad.
Galic. An gorman.
Welsh. Weddlys, Glaiarllys, Glâs, Glaslys, Liwiog lâs.
Franz. Le pastel; La guède; guesde; La guède des teinturiers; Vouède; Cocagne; Florée; Bour, bourdaigne.
Ital. Guado, guadone, erba guada, glastro.
Span. Pastel; hierba de San Felipe; glasto.
Arragon. añil.
Port. Pastel; Pastel dos tintureiros.
Russ. Ljetnjak.
Poln. Sinilo.
Böhm. Weyt, Ryt, Sharf.
Ungr. Festö-fü, Kék fonal festéke; Gyapjat festö-fü.

Diese Pflanze wächst wild in verschiedenen Gegenden von Europa, und wird noch hin und wieder, in Geldern, Italien, Frankreich, und Deutschland, besonders in Sachsen, cultivirt; man präparirt aus dem bläulicht grünen Kraut eine Farbe, welche im Handel u. d. N. Waid (*Franz.* Pastel) bekannt ist, und zum Blaufärben, wie auch zum Grund für die schwarze, und alle dunkle Farben gebraucht wird; ihr Anbau erfordert einen guten, lockeren, und wohlgedüngten Boden; sie leidet viel von den ersten Frösten, vom Unkraut, und von der Dürre, auch verwüsten die Heuschrecken zuweilen ganze Felder; die Bereitung der Farbe ist sehr mühsam; dies zusammengenommen, war Ursache, dafs sie bald vom schöneren Indig verdrängt wurde, und nun bey weitem nicht mehr so häufig gebaut und verlangt wird; in neueren Zeiten hat man Versuche gemacht, eine dem Indig beykommende Farbe aus dem Waid zu bereiten; über den Waid sind mehrere einzelne Schriften vorhanden, z. B. von Bohadsch, Planer, Schreber &c.

ISCHÆMUM. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländischer Gräser; die darunter begriffenen Arten sind: *a*) muticum; *Malab.* Tagadi *Rheed.*, In Indien und auf der malabarischen Küste; die Samen sind ohne Grannen; *b*) aristatum; mit Grannen; in China; *c*) importunum; *Cochinch.* Co oung *Loureiro;* wächst häufig in Cochinchina, wo es für den Landmann ein lästiges Unkraut ist; der Same ist ohne Grannen (Semen muticum).

Ischium. Coxa, coxendix.

Deutsch.	Die Hüfte.
Holl.	Heup.
Dän.	Hofte; *Isl.* Lær.
Schwed.	Höft, Ro; *M. Goth.* Hups.
Engl.	The hip, the haunch.
	Agls. Hyppa, Hypa, hipe.
	Galic. Croman.
	Welsh. Clûn.
Franz.	La hanche.
Ital.	Anca.
Span.	Cadera; Anca.
Port.	Cadeiras; Anca.
Ruff.	Wertlug.
Poln.	Kłab.
Böhm.	Kyčle.
Ungr.	Tsipő-tsont.
Lett.	Zifka, Gufchas.
Ehstn.	Puus, Pufas.
Finnl.	Loncko.

So heifst, am menfchlichen Körper, der zwifchen den letzten Rippen und den Schenkeln befindliche, äuffere etwas erhabene Theil unter den Weichen, welcher vom Hüftbein gebildet wird.

Ifchium, ifchion, os ifchii, os coxae, os coxendicis; Das Hüftbein, das Hüftblatt, der Hüftknochen; *Bey Thieren* das Eisbein *Holl.* Heupenbeen; *Engl.* The hip bone; *Frz.* L'ifchion, L'os de la hanche. So heifst einer von den drey ungenannten Knochen, welche nebft dem Kreuzbein (Sacrum) und Schwanzbein (Coccyx) das Beinbecken (Pelvis) bilden.

Ifchiaticus, a, um. Zum Hüftbein gehörig; Ifchiatique. — Ifchiatica vena, die Gichtader (weil man fie ehemals bey gichtifchen Anfällen zu öfnen pflegte); Sie ift ein Aft der Brandader oder Schenkelader.

Ifchio-cavernofi musculi; So nennen einige die Erectores des Penis und der Clitoris.

ISIS. [*Verm. zooph.*]

Deutsch.	Die edle Koralle; Die Staudenkoralle.
Holl.	Edel Koraal.
Dän.	Stribekorallen.
Schwed.	Stenfkäfte.
Engl.	The ifis.
Franz.	L'ifis.

Eine Gattung Pflanzenthiere; der Stamm ift mit Zweigen verfehen; er ift aus kalkartigen Gliedern zufammengefetzt; von auffen ift er mit einer pöröfen und zerreiblichen Rinde bekleidet; er ift mit kleinen Zellen überfäet; jede Zelle hat einen Polypen zum Bewohner. Man findet fie in den Meeren. — *a*) Hippuris (d. i. Rofsfchweif; Clufius war der Erfinder diefes Namens); Accabarium album *Ramph*; Lithophyton articulatum internodiis ftriatis *Gualt.*; die Königskoralle, Ringelkoralle; *Holl.* Koningskoraal; *Dän.* Koralbæger; *Isl.* Marmennils fmide; *Grönl.* Sarpargaulæt; *Malej.* Kalbahaar pute parampuam. — *b*) dichotoma; die Gliederkoralle; *Holl.* Fyn leedjes koraal. — *c*) ochracea; Corallium rubrum indicum; Accabaarium rubrum; Pfeudocorallium croceum; die rothe Gliederknralle. — *d*) Entrocha; die Räderkoralle; *Holl.* Raderkoraal. — *e*) afteria; Palma marina et Martinica; der Sternftamm, der Seepalmbaum; *Holl.* Zee-palmboom; *Frz.* Le palmier marin.

ISNARDIA. [*Botan.*]

Isnardia paluftris; Dantia paluftris; Glaux major paluftris, flore herbaceo; L'isnarde des marais.

Eine kleine Pflanze, welche in verfchiedenen Ländern von Europa, nahe am Waffer wächft; mit Peplis portula hat fie viel Aehnlichkeit. Den Namen führt fie nach Antoine Dauti d'Isnard, von welchem fich verfchiedene botanifche Abhandlungen in den Memoires de l'acad. roy. des fciences &c. befinden.

ISOETES. [*Botan.*]

Ifoetes lacuftris.

Subularia lacuftris f. calamiftrum herba aquatico-alpina.

Deutsch.	Der Brachfemfarrn; Das Brachfenkraut, Brachfengras.
Holl.	Priemkruid.
Schwed.	(*Smål.*) Braksnagräs.
Engl.	The quill-wort.
Franz.	L'isote des etangs; Calamaie.

Ein mit Pilularia verwandtes Farrenkraut; in England, Schweden, Frankreich &c., in Seen, Teichen, und andern Waffern; die Brachfem (Cyprinus brama) fuchen, während der Laichzeit, die Wurzeln diefer Pflanze, welche hierauf ans Ufer treibt, und den Fifchern den in dem See oder Teiche befindlichen Vorrath von Brachfem einigermaffen zu erkennen giebt.

ISOPYRUM. [*Botan.*]

Ifopyrum thalictroïdes; Helleborus thalictroïdes *Lamarck;* Ranunculus nemorofus thalictri folio; Thalictrum montanum praecox.

Die Tolldocken, Doltocken, der weiffe Waldkrähenfufs; L'hellebore pigamier. Diefe Pflanze hat faft alle Cha-

Charaktere mit Helleborus gemein; man findet sie in verschiedenen Gegenden von Frankreich, in Italien, im Oestreichischen, in Kärnthen, Slesien, &c.

Isogynus flos.

Wenn so viel Stempel, als Blumenblätter vorhanden sind.

Isostemones; Diesen Namen führt eine Klasse in Hallers natürlicher Methode; Pflanzen, welche eben so viele Stamina, als Blumenblätter haben. Zu dieser Division gehören viele Pflanzen aus der Sexualklasse Pentandria.

Isthmus: a) faucium; Die Scheidewand zwischen dem Luftröhrenkopf (Larynx) und dem Schlundkopf (Pharynx); L'isthme de la gorge; *b*) narium; Interfinium, Imbrex, Interfepimentum s. discrimen narium; *Griech.* isthmion, Stylis, kion, diaphragma; *Deutsch* die Scheidewand der Nasenlöcher; *Holl.* Middelschot der neusgaten; *Engl.* The ridge that separates the nostrils; *Frz.* Isthme, cloison du nez; *c*) die Scheidewände in der Höhlung des Nautilus; *d*) Isthmis interceptum legumen (Hippocrepis; Scorpiurus).

ITEA. [*Botan.*]

a) Itea virginica; Diconangia *Mitchel*; L'ité de Virginie. Ein vier bis fünf Fuss hoher Strauch, in Virginien und andern Theilen von Nordamerika. — *b*) Itea cyrilla; Cyrilla racemiflora *Lin.*; Itea caroliniana *Encycl.*; *Vid.* Cyrilla.

IVA. [*Botan.*]

Eine mit Parthenium und Ambrosia verwandte Gattung exotischer Gewächse; besteht aus zwey Arten: *a*) annua; Tarchonanthus foliis cordatis serratis trinerviis *Royen*; eine Pflanze in Südamerika, wird zwischen vier und fünf Fuss hoch; *b*) frutescens; Pseudo-helichrysum frutescens peruvianum; Agerato affinis peruviana frutescens; Die unächte Fieberrinde, der unächte peruvianische Leberbalsam, der jesuitische Rindenbaum; *Engl.* The bastard Jesuit's-bark tree; *Frz.* Le faux quinquina; *Port.* Iva menor, Yva; Ein sechs bis sieben Fuss hoher Strauch, in Peru.

JUBA. *Griech.* lophia, chaite.

Deutsch. Die Mähne.
Holl. De maanen.
Dän. Man; Mann, Manke.
Island. Mön; Fax.
Schwed. Mahn; *Alt.* Fax.
Engl. The mane.
Agls. Fæx.
Galic. Muing.
Welsh. Mwng.
Cornish. Ren.
Franz. Criniere, crin; jube.
Ital. Chioma, crine, criniera; giuba.
Span. El crin.
Port. Crina; juba.
Russ. Griwa.
Poln. Grzywo.
Böhm. Hřjwa.
Ungr. Sereny.
Lett. Krehpes, Sarri.
Ehstn. Lak; *Dörpt.* Liht, Pliht.
Finnl. Harja.

So heissen die sämmtlichen längeren Hare über dem Hals verschiedener vierfüssigen Thiere, als der Löwen, Pferde &c. Im weitläuftigeren Verstande, sind auch die langen Hare auf dem Rücken, der Brust, an der Kehle und am Schwanze darunter begriffen.

Juba. [*Term. ornithol.*] Die Mähne; Sie besteht aus den Hals- und Rückenfedern, welche länger als die übrigen Federn des Rumpfes sind; Sie ist vorzüglich gross bey verschiedenen Reihern und Hühnern.

Juba. [*Term. botan.*] *i. q. Panicula diffusa*; Beyspiele: Milium & gramina.

Jubatus, a, um; *i. q. comosus*; Mit langen Haaren, oder einer Mähne versehen. — Iubatum dorsum; Jubata gula; Jubata cauda; Jubata cervix.

Judaici lapides; Lapides judaici balanoides, Balani, Balanoïdae; Radii echinorum lapidei, Radioli glandarii; Aculei echinorum; Digiti echinorum; Claviculae echinorum lapideae; Lapides olivares, Olivae lapideae; Thecolithi; Cystolithi, Cystheolithi; Euneos, Eurhei; Phoenicitae, Lapides phoenicii.

Judensteine, Stachelsteine, Olivensteine, Stacheln oder Pfeile der Meerigelsteine. — So nennt man die petrificirten Stacheln der Seeigel (Echinus). Auf Malta heissen sie Bastoncelli di San Paolo. Sie führen, nach ihrer Gestalt und Grösse, noch folgende besondre Namen: *a*) Aciculae; Lapides aculeoferi; Rhyncolithi; Judennadeln, Länglichte Judensteine, Englische Judensteine, Steinkeile, Amselschnäbel. Sie sind lang, dünn, kegelförmig, und endigen sich in eine scharfe Spitze. *b*) Sudes, Pali; Pfähle, Die Spitze derselben ist dicker, stumpfer, und wie ein gewöhnlicher viereckiger Pfahl abgeschnitten. Sie sind gemeiniglich die grössten, und allemal glatt. *c*) Claviculae; Walzenförmige, keulenförmige Judensteine. Sie sind nicht so lang, auf beyden Seiten gehen sie in stumpfe Spitzen aus, in der Mitte sind sie dick. *d*) Glandariae; Cucumerinae; Olivae; Eichelförmige, olivenförmige Judensteine. Sie sind oval, und können mit Eicheln und Oliven verglichen werden, ihr Kopf ist mehr oder weniger rund. — Dioskorides bezeichnete sie zuerst mit dem Namen Juden-

Judensteine, vermuthlich weil die ersten Exemplare aus Judäa kamen. Mehreres von den Eintheilungen, und Mehreres überhaupt von den Judensteinen findet man in Schröters lithol. Lex.

JUGLANS. [*Botan.*]

a) Juglans alba.

Nux juglans alba virginiensis.

Deutsch. Die Hickerynuss; Die weisse nordamerikanische Wallnuss.

Engl. The white hickory, or walnut tree.

Ein Baum in Nordamerika, mit kleinen Nüssen, woraus die Amerikaner ein heilsames Oel pressen, die meisten aber zur Mastung der Schweine brauchen; das Holz wird zu allerley groben Werkzeugen verarbeitet; mit der Rinde färbt man gelb; im Frühjahr kann man, durch Anbohren, einen Saft aus den Stämmen gewinnen; die Amerikaner bereiten aus diesem Saft einen Zucker, der aber wenig einträgt.

b) Juglans camirium. *Loureiro.*

Camirium *Rumph.*

Cochinch. Deau lai.

Ein grosser Baum; aus den Nüssen presst man ein Lampenöl, das zwar einen hellen Schein giebt, aber bald verzehrt, und daher nicht sonderlich geachtet wird; die Nüsse sind essbar.

c) Juglans catappa. *Loureiro.*

Catappa *Rumph.*

Cochinch. Cay mo cua.

Ein grosser Baum; die Nüsse sind essbar; das Holz wird zum Bauen genutzt; Rinde und Blätter liefern eine schwarze Farbe.

d) Juglans cinerea.

Juglans oblonga. *Miller.*

Deutsch. Die graue Wallnuss.

Engl. The shell-bark walnut tree.

Ein Baum von mittlerer Grösse, in Nordamerika.

e) Juglans nigra.

Nux juglans virginiana nigra.

Deutsch. Die schwarze Wallnuss.

Engl. The black walnut tree.

Franz. Noix pacarie, ou de pacane.

Span. Pacana.

f) Juglans nigra.

Japan. Koba, Kuruni. *Thunb.*

g) Juglans regia.

Nux juglans s. regia vulgaris.

Juglans, *quasi* Jovis glans.

Griech. karyon basilikon, balanos karya.

Deutsch. Die Wallnuss; Die gemeine Wallnuss; Die welsche Nuss; Die Baumnuss; Der Nussbaum.

Holl. Ockernootenboom, Okernootenboom; Groote nootenboom; Walnootenboom.

Dän. Valnödd, Velsk nödd; Nöddetræ.

Island. Vallands nyt.

Schwed. Valnötträd, Valnöt.

Engl. The common walnut tree.

Glocester. Ban-net-tree.

Agls. Walhnutu.

Galic. Gall-chnu.

Wesh. Collen ffrengig, Cnau ffrengig.

Cornish. Kynyphan.

Franz. Le noyer; *fructus* noix.

Alt. Nouguié; nose, nosi.

B. Bret. Ur-wezen craoun, craouff.

Ital. Il noce; *fructus* noce.

Venezia. Nogara, Nosa.

Brescia. Noz.

Span. Nogal, noguera; *fructus* nuez.

Port. Nogueira, nugueira; *fructus* nóz.

Russ. Grezkiä orechi (*i. e. nuces graecae*).

Poln. Orzeszyna włoska.

Böhm. Wlasky ořech.

Illyr. Gretschkii orjech.

Slav. Orahovo dervo.

Serb. Worech.

Wlach. Nuke.

Epirot. Cacheruch.

Ungr. Olasz-dió; Dió.

Lett. Wahzsemmes reeksti.

Ehstn. Saksama pähkel.

Tatar. Kos, Chosterek.

Taur. Dschaevis.

Georg. Digosi; *fructus* Kakali.

Dugor. Salgedde.

Osset. Ingus.

Armen. Angus.

Sinef. Ho tao. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Hach dao. *Lour.*

Ein

Ein hoher, schöner, nützlicher Baum, der in Europa häufig gezogen wird; seine Heimath ist nicht bekannt, wiewohl Einige Persien dafür halten wollen; die Benennungen Jovis glans, und Nux regia, zeigen an, wie hoch man die Frucht dieses Baums in alten Zeiten geschätzt hat; die Benennung Wallnuss oder wälsche Nuss, welche auch in den nordischen Sprachen angenommen ist, soll wohl mehr eine fremde oder ausländische, als eine italienische Nuss anzeigen. Der Nussbaum besteht aus mehreren Verschiedenheiten, welche aber leicht ausarten: 1) Nux juglans *fructu maximo*; Pferdenüsse, Rossnüsse, Schaafnüsse, Polternüsse; *Holl.* Dubbelde nooten; *Engl.* Large walnuts; *Frz.* Noix de jauge; sie sind sehr gross, aber nicht voll; 2) *fructu tenero et fragili putamine*; dünnschalige Nüsse; *Holl.* Kraaijebekjes; *Engl.* Thin shelled walnuts; *Frz.* Noix tendres; Ihr Kern ist zart, die Schale dünn und zerbrechlich; 3) *bifera*; Sie trägt im Jahr zweymal Früchte; 4) *fructu serotino*; die späte Nuss, die Johannisnuss; Le noyer de la St. Jean; schlägt erst um Johanni aus. — Steinnüsse, oder Grübelnüsse; *Holl.* Trosnooten; Sie sind klein, rund, sehr hart und unschmackhaft. — Die Köllnischen Nüsse; *Holl.* Keulse nooten; grösser und länglichter, als No. 2, der Kern ist dicker und härter, etwas trockener, und hat keinen so guten Geschmack. — Blutnüsse; sie sind mit einer phirschblüthfarbigen Haut bekleidet. — Ausser dem bekannten Gebrauch der Nüsse zum Speisen, welcher aber mässig seyn muss (Unica nux prodest, nocet altera, tertia mors est), liefern selbige ein herrliches Oel, welches theils zum Genuss, theils zur Oelmalerey verwandt wird; zum Brennen in Lampen ist es nicht sonderlich tauglich, weil es bald verzehrt; die grünen Schalen, die Rinde, die Blätter und Wurzeln dienen zum Schwarz- und Braunfärben; ehemals schrieb man allen Theilen des Nussbaums einen medizinischen Nutzen zu; am wichtigsten ist das Holz dieses Baums, das zu feinen Schreiner-Ebenisten- und Dreherarbeiten verwandt wird; Vor Einführung des Mahagony und andrer fremden Hölzer, waren die schönen Mobilien von Nussbaum ganz allgemein; in dergleichen Arbeiten nimmt sich die malerige Wurzel besonders schön aus; die Fortpflanzung des Baums geschieht durch die Nüsse desselben, wiewohl man auch versucht hat, ihn durch Pfropfen auf junge Stämme zu propagiren; sein Wuchs ist schnell und dauert bis ins vierzigste Jahr, alsdann pflegt er sich noch ungefähr zwanzig Jahre zu halten; in älteren Zeiten hielt man den Schatten des Nussbaums für gefährlich, Juglandium umbra gravis et noxia etiam capiti humano, omnibusque juxta satis *Plin.*; dass er den benachbarten Gewächsen sowohl mit seinem Schatten, als auch mit seinen weit ausschweifenden Wurzeln nachtheilig sey, ist gegründet, daher pflanzt man ihn am besten in Alleen, an Wegen, Landstrassen &c., wie es in der Pfalz, und insonderheit an der Bergstrasse beobachtet wird.

Den einzelnen Theilen der Frucht dieses Baums hat man besondre Kunstnamen gegeben 1) Culleola, gulliocae; die äussre grüne Schale, das Bratschgen; *Holl.* Bolster; *Dän.* Hamse, Hase; *Engl.* The peel; *Frz.* Le brout, brou; *Ital.* Mallo; *Span.* La cascara verde. — 2) Putamen; die innere, harte Schale der Nuss, die Nussschale, Nussschelfe; *Griech.* kelyphos, kelyphanon, lepirion; *Holl.* Dop; *Dän.* Nöddeskal; *Engl.* The husk, or shell; *Frz.* Coque, coquille, écale; *Ital.* guscio; *Span.* Cascara. — Die Puckel oder Erhöhungen der Schale heissen an verschiedenen Orten in Spanien: *Renes.* — Die einzelnen, halben Schalen heissen, bey Plinius: *Carinae.* — 3) Nucum, nucus, pellicula intermedia, dissepimentum; *Griech.* peripsema; der Sattel, die Scheidewand zwischen den vier Theilen des Nusskerns; *Holl.* Middelschot; *Dän.* Sadel, Sadelhinde; *Schwed.* Sadel; *Engl.* The zest; *Frz.* Le zest; *Ital.* Il frullo; *Span.* Tastana, Tela; *Port.* Tea. — 4) Nucleus; der Nusskern; *Holl.* Pit; *Frz.* Noyau, moëlle, amande; *Span.* Meollo. — 5) Lobi; die von einander gespaltenen vier Theile des Kerns; *Engl.* The quarters; *Frz.* Les lobes; *Span.* Piernas, Cachos. — 6) Tunica; die dünne Haut oder Schale, womit der Kern bekleidet ist; *Holl.* Schilletje; *Schwed.* Fnas; *Span.* Hollejo. — Die abgeschälten frischen Kerne heissen auf Französisch *Cerneaux.*

Jugum; Costa.

So heissen diejenigen sehr erhabenen Striche, welche man auf den Fruchthüllen und Samen der Doldenpflanzen wahrnimmt; *b*) das Joch oder Paar von Blättchen der gleichparig gefiederten Blätter.

Jugatus, a, um. Gleichparig gefiedert. — Jugata folia, Gleichparig gefiederter Blätter; Conjugata, bijugata, trijugata &c. folia.

Jugulum; Jugulus; (Gula; Guttur).

Deutsch.	Die Kehle; (Die Drossel).
Holl.	Keel; Strot.
Dän.	Strube, Svælg.
	Island. Vælendi, Barke.
Schwed.	Strupe; *Alt.* Barki, Kuerkur.
Engl.	The throat.
	N. Engl. Hause, hose.
	Schottl. Thrapple.
	Agls. Throta, throte, throtu; Ceolf, ciolon, ciolæn; Hraca.
	Galic. Sgornan.
	Welsh. Gosle, Cêg.
Franz.	La gorge.
Ital.	La gola.
Span.	La garganta.
Port.	A garganta.
Russ.	Gorlo.
Poln.	Gardło; garziel.
Böhm.	Hrdlo.
Ungr.	Torok.
Lett.	Rihkle.
Ehstn.	Kurk.

Die untere Gegend am äusseren Theil des vorderen Halses; die äussere hohle Gegend über dem Schlüsselbein (Clavicula, Furcula), welches den Namen Jugulum ursprünglich führt.

Jugularis, e. Zur Kehle gehörig, was sich bey der Kehle befindet; Jugulaire, — Jugulares glandulae, die Kehldrüsen, kleine Drüsen vorn am Halse, wo sie im Fett, wie vergraben, liegen. — Jugulares venae, die Drosseladern, zwey Adern am Halse, welche das Blut aus dem Kopf und Halse zurückführen, und die Schlüsselblutadern ergiessen. — Jugulares apophyses ossis occipitis. — Jugulares pinnae ventrales, wenn sie vorne am Halse vor den Brustflossen liegen, dies ist das Kennzeichen der folgenden Ordnung:

Jugulares. (Halsflosser *St. Müller;* Kehlflosser *Bloch*; Halspooten *Houtt*; Les poissons jugulaires); Fische, deren Bauchflossen vor den Brustflossen sitzen; diesen Namen führt, bey Linné, die zweyte Ordnung der Fische; die darunter begriffenen Gattungen sind, nach der Gmelinschen Ausgabe: Callionymus; Uranoscopus; Trachinus; Gadus; Blennius; Kurtus.

Iulus; *Vid.* Amentum.

Iuliferus, a, um; *Vid.* Amentaceus. — Juliferae, Kätzchentragende Bäume; der Name einer Pflanzenklasse in Hermannus System.

IULUS. [*Entom.*]

Deutsch.	Der Vielfuss; Tausendfuss.
Holl.	Millioenpoot.
Dän.	Mangebeen, Tusindbeen.
Schwed.	Dubbelfota.
Engl.	The iulus, or gally worm.
Franz.	Iule.

Die letzte Gattung Insecten aus der Ordnung Aptera; ihr Körper ist halbcylindrisch; er ist aus einer Menge Ringe oder Segmenten zusammengesetzt; an jedem Ringe befinden sich zwey Paar kurze Füsse; die Haut ist sehr hart; zu gewissen Zeiten legen sie ihre Haut ab; ihr Gang ist sehr langsam; oft rollen sie sich spiralförmig zusammen, besonders wenn sie berührt werden, weil sie sehr empfindlich sind; sie nähren sich von ganz kleinen Insecten, insonderheit von Milben. — Von den Arten sind anzuführen: *a*) terrestris; der gestreifte Vielfuss; *im Zillerthal* Siebzehnfuss; Jule à bandes; auf jeder Seite hat er hundert Füsse, lebt meistens unter der Erde in fettem Boden, oder im Miste; Julus fasciatus *Degeer*; Julus quartus glaber *Raj.* — *b*) Julus pedibus utrinque 160 multifidis; *Island* Blödrulkärn; Blæreorm (d. i. Blasenwurm); lässt aus dem Maul eine Blase mit einem blassgelben Saft von sich, welchen man in Island für giftig hält, *Olaffen.* — Den Namen Julus hat diese Gattung wohl daher erhalten, weil sie sich in Ansehung ihrer Gestalt und vielen Füsse mit einem Kätzchen (Julus, *Conf.* Amentum) vergleichen lässt.

Junctura.

Ein Gelenk; Jointure. Die Stelle, wo sich zwey Knochen zusammenfügen; *Conf.* Articulus, Articulatio, Diarthrosis &c.

JUNCUS. [*Botan.*]

Griech.	Schoinos, schinos.
Deutsch.	Die Binse, *plur.* Binsen; Binzen, Biese, Beesen; Rusch, Rusk, Rüsschen, Risch, Rutschen, Aurusch, Haurusch; Senden, Semsen, Simsen; Krötengras.
Holl.	Biezen, Bies, Bloembies.
Dän.	Siv; *Island.* Sef, Svefn; *Norw.* Sæv.
Schwed.	Täg, Tog, Togh.
Engl.	Rush; *N. Engl.* Seaves. *Agls.* Ærist, resc; Læfr. *Galic.* Luachair, Buignach. *Welsh.* Brwynen. *Cornish.* Brunnen.
Franz.	Jonc; *Alt.* joun, june. *B. Bret.* Brôen.
Ital.	Giunco.
Span.	Junco.
Port.	Junco.
Russ.	Trostnik.
Poln.	Sit, Sitowie, Spław.
Böhm.	Sytj, Rokytj.
Ungr.	Szittyó.
Lett.	Duhni; Stebberes.
Ehstn.	Korjad.

Eine bekannte Gattung Pflanzen, wovon die meisten Arten in Europa einheimisch, hier aber folgende zu bemerken sind:

a) Juncus articulatus.

Gramen junceum, folio articulato, aquaticum.

Deutsch.	Artikulirte Binsen; Gliederbinsen, Gliedersenden; Binsengras.
Holl.	Gewrichte biezen.
Schwed.	Rylltäg.
Engl.	The jointed rush.
Franz.	Le jonc articulé.

b) Juncus bufonius.

Gramen junceum bufonium.

Deutsch.	Krötenbinsen; Poggengras, Poppengras.
Holl.	Paddegras.

Schwed.

Schwed. Kryptåg.
Engl. The toad rufh.
Franz. Le jonc des crapauds.

c) Juncus bulbofus.

Deutfch. Zwiebelbinfen; Kleine Sommerbinfen.
Schwed. Stubbtåg, Stuptåg.

d) Juncus bulbofus.

Cochinch. Cŏ mang chau. *Lour.*

e) Juncus campeftris.

Gramen hirfutum, capitulis pfyllii.
Gramen luzulae minus.

Deutfch. Feldbinfen; Feldkrötengras, Wiefenkrötengras; Himmelbrod, Hungerbrod, Hafenbrod.
Holl. Veldbiezen.
Schwed. Knippletåg.
Engl. The hairy field rufh.
Franz. Le jonc des champs.
Japan. Sini huge. *Thunb.*

f) Juncus conglomeratus.

Juncus laevis, panicula glomerata.

Deutfch. Knopfbinfen; Knopffenden, Knopfkrötengras; Rutfchenbinfen; Glatte Senden, Glatte rundköpfige Binfen; Dochtbinfen.
Holl. Gekropte biezen.
Dän. Siv, Sumpfiv.
Norw. Knapfæv, Knapfrytle, Rakfæv.
Schwed. Knapptåg.
Engl. The clustered rufh; The roundheaded rufh.
Franz. Le jonc gloméruié.
Lett. Ofchi.
Ehftn. Affi.

In Sümpfen, auf feuchten Plätzen &c.; zeigt dem Landmann einen naffen Boden an; das Mark wird, ftatt des Dachtes in Lampen gebraucht, und brennt fehr rathfam; wird blofs von den Ziegen gefreffen.

g) Juncus effufus.

Juncus laevis vulgaris, panicula fparfa.

Deutfch. Flatterbinfen, Flackerbinfen; Flatterfenden, Bufchkrötengras; Riedgras, Sumpfkrötengras, Bachbinfen; Büfchelförmige und geftreifte Binfen.
Holl. Uitgebreide biezen.
Dän. Siv, Sumpfiv.
Schwed. Weketåg.
Engl. The foft rufh.
Franz. Le jonc épars.
Ungr. Béka fzittyó.
Lett. Grihfes, Smilgas.
Ehftn. Joewefein, Roog.
Borghas. Burga. *Forfkål.*
Japan. Rin, Fikiso. *Thunberg.*

Sehr gemein, in Sümpfen, Gräben, und auf feuchten Plätzen; das Mark braucht man in Lampen; aus den ganzen Binfen macht man Fifchreufen, Körbe &c.; fie dienen auch gut zur Düngung, weil fie den Mift in fich faugen, zumal wenn fie vorher dem Vieh untergeftreut worden find; fie werden von den Ziegen, zur Noth auch von den Pferden gefreffen; überhaupt find alle Biefenarten kein, oder nur ein fehr fchlechtes Viehfutter.

h) Juncus filiformis.

Deutfch. Fadenbinfen, Fadenförmige Binfen, Fadenförmiges Krötengras; Dünnhalmige Binfen.
Schwed. Trådtåg.
Engl. The leaft foft rufh.
Franz. Le jonc filiforme.

i) Juncus pilofus.

Deutfch. Harige Binfen; Hariges Krötengras, Wildes Waldkrötengras, Hariges Waldgras, Bufchgras, Stachelgras.
Holl. Haairige biezen, Ruig bofchgras.
Schwed. Iltåg.
Engl. The hairy wood-rufh.
Ungr. Perje-Szittyó.

k) Juncus fpicatus.

Schwed. Axtåg.

l) Juncus fpinofus.

Arab. Sammar. *Forfkål.*

m) Juncus fquarrofus.

Deutfch. Sperrige Binfen, Borftenbinfen, Rauhe Binfen.
Holl. Rappige biezen.
Söndmör. Buft, Lopurke.
Schwed. Borfttåg.

Engl.

Engl. Goofe rufh, Mofs rufh, Goofe corn.
Franz. Le jonc rude; La broffiere.

n) Juncus fubulatus.

Arab. Hallän. *Forfkål.*

o) Juncus trifidus.

Schwed. Klyntåg.

p) Juncus triglumis.

Schwed. Lapfk tåg.

Juncifolius, a, um.

Was Blätter hat wie die Binfen. (Narciffus triandrus).

JUNGERMANNIA. [*Botan.*]

Eine zahlreiche Gattung Pflanzen aus der Familie der Aftermofe (Algae). — Sie führt den Namen nach Ludw. Jungermanns, ehemaligen Profeffor zu Altorf und Gieffen; Seine botan. Schriften find *a*) Flora Altorfenfis, 1615; *b*) Flora Gieffenfis, 1623.

JUNGIA. [*Botan.*]

Eine neue Pflanzengattung; befteht nur noch aus einer Art, welche in Südamerika einheimifch ift. Joachim Jung war ehemals Rector am Hamburgifchen Johanneo; Seine hieher gehörigen Schriften find: *a*) Doxofcopia, 1662; *b*) Phytofcopia, 1678. — Heifter gab den Namen Jungia zuerft einer gewiffen Art Salbey.

JUNIPERUS. [*Botan.*]

a) Juniperus barbadenfis.

Cochinch. Nhit bien tung. *Lour.*
Japan. Nankin fsugi, Too fugi. *Thunb.*

b) Juniperus bermudiana.

Deutfch. Die bermudifche Ceder.
Engl. The Bermudas ceder.
Franz. Le cèdre de Bermude.

Ein amerikanifcher Baum; das Holz ift zart, zerbrechlich, hell und röthlich braun, und hat einen ftarken Geruch; ehemals brauchte man es zu Täfelungen und Mobilien, welches aber, wegen des zu ftarken Geruchs, meiftens abgekommen ift; die englifchen Bleyfedern find mit diefem Holze eingefafst.

c) Juniperus chinenfis.

Cochinch. Bien ba tung. *Lour.*

d) Juniperus communis.

Griech. Arkeuthis, arkeuthos.
Deutfch. Der Wachholderftrauch; Wachholderbaum, Wachholderbeeren. Wegholder, Wegbaum, Weckholder, Queckholder, Machholder, Wachandel, Machandel, Jachantel, Johandel, Reckholder, Rackholder; Krammetsbaum, Krammel, Kramot, Kranwet, Kronwit, Kronawet, Krenneet, Kranzbeere, Kranzeriz, Kranewecken; Rehbaum, Rackbaum, Reckbaum; Kaddich, Kattich; Kanickbaum; Knirk, Knirke, Knickel; Quackelbeere, Quäkelbufch; Stechbaum, Steckbaum; Feuerbaum; Feldcypreffe; Feldrypers; Klupers; Duxenftaude, Dexenftaude, Dürenftaude, Düjenftaude.
Holl. Geneverboom; Vrakelbeffen, Dammerenhout.
Dän. Enebærtræ; Jenbærtræ.
Norw. Enebærtræ, Jenbærtræ; Eene, Ene, Ener, Eine; Brufe, Brisk.
Island. Einir, Einisber, Einarber.
Schwed. En, Enträd, Enbufke, Enbär.
Engl. The juniper-tree.
Angls. Cuicbeam.
Galic. Jubhar beinne, aitol.
Welfh. Meryw.
Franz. Le génévrier; Le genièvre; Le petron.
Alt. Jupicelle, genibretos; cadenelo.
Languedoc. Lou geniebré.
Provence. Genibré.
Ital. Il ginepro.
Brefcia. Zenéver.
Venezia. Brusichio.
Span. El enebro.
Port. O zimbro; zimbra, fimbro.
Ruff. Mofchewelnik; *Bacca.* Mofchuchi.
Poln. Jałowiec.
Böhm. Galowek.
Slav. Smrika.
Serb. Jachlowz, Jabłonz, Jaworz.
Illyr. Smreka, Wena.
Krain. Brine.
Ungr. Gyalog Fönnyü-fa.
Lett. Pa-egle.
Ehftn. Kaddakas; *Dörpt.* Kaddajas.
Finnl. Kataju.

Lappl.

Lappl.	Goskas, Rädka.
Siber.	Weresk.
Tscherem.	Lame-kosch.
Wotjak.	Susu-pu.
Term.	Tuschjapu.
Tatar.	Artesch agatsch.
Taur.	Arditsch.
Kuban.	Sany.
Kalmuk.	Jaman-artza.
Georg.	Nadscha.
Tschetz.	Bagan.
Kamtsch.	Kakein.
Ukintz.	Kalauschungad.
Kuril.	Paschkuratsch-kumamai.
Tunguf.	Opkonkura.
Japan.	Biakusi, Faijo fsugi, Ibenki fsugi, Tadsi biakusi, Jembak, Jempak, Nesusagi.

Ein fehr bekannter, immergrüner Strauch, der gemeiniglich zwifchen drey und fechs Fufs hoch wird; er formirt einen dichten, verworrenen Bufch; fein Stamm ift unordentlich gewunden; man findet ihn auf dürren, trocknen, fteinigten und unbebauten Plätzen, in Wäldern und auf Heiden, auf Hügeln und Bergen; das ganze Gewächs hat einen ftarken, aromatifchen Geruch, daher es auch zum Räuchern gebraucht wird; die Ebeniften machen aus demfelben viele fchöne Arbeiten, die Drechsler allerley Spielwerk für Kinder &c.; an verfchiedenen Orten braucht man es zum Heizen, auch zum Räuchern des Fleifches, wozu es befonders tauglich ift; es hat eine fchweifstreibende Kraft; die Beeren haben, wenn fie reif find, eine fchwarzblaue Farbe; fie brauchen aber zu ihrer Zeitigung zwey Jahre, daher findet man, an einem und demfelben Strauch, grüne und fchwarze Beeren; auffer dem Gebrauch in der Medizin, dienen fie ebenfalls zum Räuchern, wie alle Theile des Strauches; man mifcht fie, an verfchiedenen Orten, zum Wein, Bier und Brandtewein, man macht auch ein eignes gefundes Getränk aus denfelben, das u. d. N. Wachholderwein (*Frz.* Genevrette; *Engl.* Geneva, Gin) bekannt ift, und bald ganz rein, bald mit fremden Zuthaten vorkommt; in Schweden kocht man aus den grünen Reifern mit den Nadeln und Beeren einen Wachholdertrank, und giebt ihn dem Vieh, infonderheit den Schafen, als eine vortrefliche Blutreinigung, jedoch in mäsfigen Quantitäten, zumal wenn fie trächtig find; in Deutfchland thut man fie wohl, als Brühe, zum Schweinewildpret, auch zuweilen zum Schweinefleifch, um demfelben einen wilden Gefchmack zu geben, an manchen Orten thut man fie auch zum eingemachten Sauerkraut &c.; die Beeren dienen vielem Federwild zur Nahrung, ja die Krammetsvögel haben von ihnen ihren Namen erhalten.

In warmen Ländern wird der Wachholder baumartig, und erreicht eine Höhe von 20 bis 30 Fufs, in Afrika foll er gar mit unter die höchften Bäume gezählt werden. Er ift eine blofse Varietät der gegenwärtigen Art (Jun. vulgaris arbor f. excelfior). Aus dem Stamm diefes Wachholderbaums läuft ein trocknes, durchfcheinendes gelblicht weiffes Harz, das, im Brennen, einen angenehmen Geruch giebt, und u. d. N. *Sandarach*, oder *Trockner Firnifs*, in den Apotheken aufbewahrt wird. Aufferdem wird das Holz diefes Baums, welches hart und dicht ift, zum Bauen benutzt.

Eine andre Abändrung ift der Bergwachholder (Jun. alpina); der Schwedifche Wachholder (Jun. alpina fuecica f. polonica) fcheint eine Unter-Varietät deffelben zu feyn.

e) Juniperus dauurica. *Fl. Roff.*

Dauur.	Kamennoi wereſk, Arſs.
Mongol.	Jaman-artza (*i. e. Sabina caprina f. vilior*).

f) Juniperus lycia.

Deutfch.	Die Ceder aus Lycien.
Port.	Cedro; Arvore do incenfo.
Siber.	Gornoi weresk, Kamennoi weresk.
Tatar.	Artfchyn.
Oftjak.	Sirsa.
Mongol.	Chonin-artza (*i. e. Sabina ovilla f. mitior*).
Tangut.	Bschoggba.
Georg.	Gyva.

g) Juniperus oxycedrus.

Juniperus major, bacca rufefcente.

Deutfch.	Der Cederwachholder; Der fpanifche Wachholder.
Holl.	Cederachtige geneverboom.
Engl.	The brown berried juniper tree.
Franz.	Le génévrier oxicèdre; Petit cedre d'Efpagne. *vulg.* Le cade.
Span.	Cada.
Imros.	Agriophida. *Forfkål.*

In Languedoc und in der Provence, in Spanien, auf den Küften der Barbarey &c.; er ift höher als der gemeine Wachholder, und meiftens baumartig; aus feinem Holze wird ein übelriechendes Oel deftillirt, das u. d. N. *Huile de cade* bekannt ift, und in der Pferdearzney gebraucht wird.

h) Juniperus fabina.

Deutfch.	Der Sadebaum; Sathebaum, Sadelbaum, Sagebaum, Säbenbaum, Sevenbaum, Seegenbaum, Segelbaum, Sieben-

Siebenbaum, Siegenbaum; Rofsschwanzbaum; Der Kindermord.

Holl.	Sevenboom, Savelboom.
Dän.	Sevebom.
Schwed.	Säfvenbom.
Engl.	The favin; *Agls.* Safine. Le favinier; La fabine. *En patois.* Savena.
Ital.	Sabina.
Span.	Sabina.
Port.	Sabina.
Ruff.	(*Siber.*) Artsch.
Tat.	(*Taur.*) Samna.
Kirgif.	Artfche, Tschagar, Arfchan-agatsch.
Kalmück.	Choin-artfchan.

Dies Gewächs befteht aus zwey Varietäten: 1) Sabina folio cupreffi, welche man auch uneigentlich den männlichen nennt; Ein Strauch, der zwifchen 6 und 10 Fufs hoch wird; 2) Sabina folio tamarifci, Diofcoridis; der gemeine, weibliche, oder unfruchtbare Sadebaum; wird felten über drey oder vier Fufs hoch; bringt auch nur felten Frucht; die ganze Pflanze hat einen ftarken, durchdringenden, ekelhaften Geruch, und einen fcharfen, bitteren Gefchmack; das Oel aus den Blättern wird verfchiedentlich in der Medizin, jedoch mit Vorficht, gebraucht, infonderheit ift es ein mächtiges und gefährliches bluttreibendes Mittel; bekannt ift der fchändliche und gefährliche Misbrauch, mittelft diefer Pflanze die Frucht abzutreiben, welchen eine liederliche Perfon Namens Sabina zuerft erfunden haben, und die Pflanze darnach benannt worden feyn foll; nach Andern führt die Pflanze den Namen a regione Sabinarum, wo fie ehedem in groffer Menge foll geftanden haben.

i) Juniperus thurifera.

Juniperus hifpanica; Cedrus hifpanica procerior, fructu maximo nigro.

Deutfch.	Der Weihrauch - Wachholder; Die groffe fpanifche Ceder.
Holl.	Hooge Spaanfche ceder.
Engl.	The fpanifh juniper.
Franz.	Le génévrier d'Efpagne.

Obgleich diefe Baumpflanze Thurifera von Linné genannt worden ift, und er von einer Jun. phoenicea vermuthet, dafs auch fie den Weihrauch (Thus f. Olibanum; *Engl.* Frankincenfe; *Frz.* Encens) liefern, fo find diefe Vermuthungen doch wenig gegründet, fo wie es überhaupt nicht bekannt ift, welchem Gewächs (vielleicht einer Art Amyris?) wir Weihrauch und Myrrhen zu danken haben.

k) Juniperus virginiana.

Juniperus major americana; Juniperus caroliniana.

Deutfch.	Der virginifche Wachholder; Die virginifche Ceder; die rothe Ceder.
Engl.	The virginian red cedar, or juniper.
Franz.	Le génévrier de Virginie; Le cèdre de Virginie, Le cèdre rouge.

Ein hoher, fchöner Baum, in Virginien, und in anderen Theilen von Nordamerika; das Holz wird dafelbft zu Zimmerarbeiten, zum Schiffbau, und zu Täfelungen benutzt; es ift wegen feines bitteren Harzes dem Wurmfrafs nicht unterworfen, auch kann man mit den frifchen Spänen die Motten vertreiben; da es leicht bricht, fo ift es zu Arbeiten, welche viel Feftigkeit erfordern, nicht wohl anzuwenden.

JUSSIÆA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotifcher Pflanzen. Sie führt den Namen zum Andenken der bekannten, um die Botanik fehr verdienten Brüder Antoine und Bernard de Juffieu. — *a*) repens; *Malab.* Nir-carambu *Rheed*; *b*) caryophyllaea *Encycl.* Carambu *Rheed. Malab.*

JUSTICIA. [*Botan.*]

Eine zahlreiche Gattung ausländifcher Pflanzen und Sträuche. Linné gab ihr den Namen nach *John Juftice*, der ein groffer Beförderer der botanifchen Wiffenfchaften war, und von deffen Autorfchaft Linné fich viel verfprach; *Franz.* La carmantine.

a) Jufticia adhatoda.

Deutfch.	Die malabarifche Nufs, Die Schlägelnufs.
Holl.	Adhatoda.
Engl.	The Malabar nut.
Franz.	La carmantine en arbre. Le noyer de Ceylan.
Ceilan.	Adhatoda.
Malab.	Wanaepala.

b) Jufticia appreffa. *Forfkål.*

Arab. Schechadh.

c) Jufticia betonica.

Malab. Bem-curini. *Rheed.*

d) Jufticia bifpinofa. *Forfkål.*

Arab. Schechadh.

e) Jufticia bivalvis.

Malab. Adel-odagam. *Rheed.*

f) Jufticia caerulea. *Forfkål.*

Arab. Vusar.

g) Jufti-

g) Justicia chinensis.

Cochinch. Kim loung banh. *Lour.*

h) Justicia ecbolium.

Franz. Carmantine à crochet.
Malab. Carim-curini. *Rheed.*
Cochinch. Cay dao laong. *Lour.*

i) Justicia echioïdes.

Malab. Pec-tumba *Rheed.*
Butumbo.

k) Justicia foetida. *Forskål.*

Arab. Tuna.

l) Justicia gendarussa.

Gendarussa s. Sosa. *Rumph Amb.*
Malab. Vada-kodi. *Rheed.*

m) Justicia hyssopifolia.

Engl. The snap tree.

n) Justicia insundibulisormis.

Malab. Manja-kurini. *Rheed.*
Abuli.

o) Justicia lanceata. *Forskål.*

Arab. Sokæjt.

p) Justicia nasuta.

Malab. Pulcolli. *Rheed.*

†) Varietas:

Malab. Cara-caniram. *Rheed.*
Boin-caro.

q) Justicia nigricans. *Lour.*

Cochinch. Truong sinh Cay.

r) Justicia paniculata. *Forskål.*

Arab. Vusar.

s) Justicia pectinata.

Cabling & Cadlum. *Camell. Mscr.*

t) Justicia pectoralis. *Jacq.*

Franz. Le bois à charpentier.

u) Justicia picta.

Folium bracteatum. *Rumph.*
Holl. Het verglude blad; Maagdenlot.
Franz. Carmantine tachée.
Malab. Tsjude-Maram. *Rheed.*
Cochinch. Ngaoc diep. *Lour.*
Antolang. *Raj.*

v) Justicia purpurea.

Sines. Chi chap hoa. *Lour.*

w) Justicia sexangularis.

Arab. Södvudvud. *Forskål.*

x) Justicia tinctoria. *Lour.*

Cochinch. Kim loung nhuom.

y) Justicia triflora. *Forskål.*

Arab. Chodie.

z) Justicia trispinosa. *Forskål.*

Arab. Vasur.

aa) Justicia viridis. *Forskål.*

Arab. Koslæjf, Chaffer.

IXIA. [*Botan.*]

Eine mit Gladiolus verwandte Gattung sehr schöner, theils wohlriechender Pflanzen; Thunberg hat sie in einer eigenen Dissertation beschrieben. Die darunter begriffenen Arten sind auf dem Cap einheimisch, folgende ausgenommen: *a*) bulbocodium; In Languedoc, Italien, Spanien, Portugal, auf der Küste der Barbarey, auch auf dem Kap; besteht aus mehreren Varietäten. — *b*) chinensis; *Span.* Lirio turco; *Malab.* Balemcanda *Rheed*; *Sines.* Xe can; *Cochinch.* Re quat; Xa can; Cl. Thunb. hanc plantam Moræam esse judicat, mihi magis placeret Ixiam et Moræam in unum genus jungi, quia vix differunt *Loureiro.*

IXORA. [*Botan.*]

Eine mit Coffea verwandte Gattung schöner, ausländischer Sträucher. Ixora ist der Name einer der vornehmsten Götter der ostindischen Heiden.

a) Ixora alba.

Jasminum indicum Schetti album. *Pluk.*
Cochinch. Boung tlang tlang. *Lour.*

b) Ixora coccinea.

Flamma ſylvarum. *Rumph.*

Franz. L'ixore écarlate.
Le Sinara; Le buiſſon ardent de Malabar.

Malab. Schetti; Bem-ſchetti. *Rheed.*

Cochinch. Boung tlang to. *Lour.*

c) Ixora montana. *Loureiro.*

Cochinch. Boung tlang nui.

d) Ixora novemnervia. *Lour.*

Cochinch. Buom rung tlang.

e) Ixora paniculata. *Encycl.*

Pavetta ſ. Malleamothe. *Rheed Mal.*
Pavate, Pavetta indica.
Arbor Malabarenſium, fructu lentiſci.

f) Ixora violacea. *Lour.*

Cochinch. Buom rung tia.

IYNX. [*Ornithol.*] Yunx.

Iynx torquilla.

Iynx, Yunx, torquilla, verticella.

Deutſch. Der Wendehals; Drehhals, Halsdreher, Halswinder, Natterhals, Natterwindel, Natterzwang, Otterwindel.

Holl. Draaihals.

Dän. Vendhals, Drejhals, Giögtyte.
Norw. Saagouk.

Schwed. Gjöktyta, Göktyta.
Småland. Sädgjök.

Engl. The wryneck; The emmet hunter.
Welſh. Gwas y gog (*the cuckoo's attendant*), Gwddſdro.

Franz. Le torcol.
Alt. Tercou, torcou, turcot, torcot, tercot.
Provence. Languard, tire-langue.
Dauphiné. Coutouille.
Lorraine. Torticolis.
En différens endroits. Trouſſe-col, Longue-langue.

Ital. Il torcicollo; ſtorzicolla, collotorto, capitorza, verticella.

Span. El torcecuello; *torticuello.

Port. O torcicollo.

Ruſſ. Werti golowka.

Poln. Krętogtow.

Böhm. Krautiwy, Krautjlek.

Krain. Tſchudeſch.

Lett. Greesgalwa.

Ehſtn. Wäänkal.

Ein Zugvogel aus der Ordnung Picae; er iſt nicht viel gröſſer, als eine Lerche; ſein Aufenthalt iſt meiſtens in vermorderten Baumſtämmen, aus denen er die Larven der Inſecten herauszieht; auch nährt er ſich von Ameiſen, indem er ſeine lange Zunge in einen Ameiſenhaufen ſteckt, und ſelbige, mit Ameiſen angefüllt, wieder einzieht; ſeinen ſehr gelenkſamen Hals dreht er ſchlangenförmig, daher führt er in den meiſten Sprachen ſeinen Namen; die ſchwediſche und herſiſche Benennung rührt daher, weil ihn die dortigen Landleute für den Vorboten der Kuckucks halten, Cuculi poſt quatuordecim dies adventum ruricolis annuntiat *Lin. Amoen.*; durch ſein ſcharfes Geſchrey ſoll er kleineren Vögeln die Ankunft eines Raubvogels anzeigen; er iſt eſsbar; die Alten brauchten ihn als ein mächtiges Philtrum; in ſpäteren Zeiten pflegte man noch ſein Fleiſch in der Medizin zu empfehlen.

K.

K.

KÆMPFERIA. [*Botan.*]

a) Kæmpferia galanga.

Deutſch. Der groſſe Galgant (*zum Unterſchied vom kleinen, oder officinellen Galgant, Maranta galanga*); Der ſineſiſche Galgant.
Holl. Sineeſche galanga.
Engl. The galangale.
Franz. Zedoaire à feuilles obrondes. Galanga de Kempfer.
Sineſ. San lay. *Loureiro.*
Cochinch. Thien lien; Tam nai. *Lour.*
Malab. Katsſula kelengu.
Siam. Wanhom; *von den Europäern* Kats oor.
Sonchorus. *Rumph.*
Calceolus philippenſis. *Petiv.*

Die ganze Pflanze iſt ſaftig, und hat einen etwas ſcharfen Geſchmack, ihr Geruch iſt angenehm, aromatiſch und von langer Dauer; die Wurzel iſt inwendig weiſs, und auſsen purpurröthlich; ſie iſt von Nutzen in der Medizin.

b) Kæmpferia rotunda.

Amomum zedoaria. *Bergius.*
Deutſch. Der Zittwer.
Holl. Ronde zedoar, Blokzedoar.
Engl. The zedoary.
Franz. Zedoaire bulbeuſe.
Malab. Malankua.

Die Wurzel dieſer indianiſchen Pflanze wird meiſtens für die in den Apotheken bekannte Zittwerwurz (Zedoaria) gehalten. Einige Theile dieſer Wurzel ſind lang, andere rund, andre knollig, wornach ſie auch die Namen Zed. longa, rotunda, und tuberoſa führen.

Linné gab dieſer Gattung den Namen, nach dem berühmten Arzt Engelbrecht Kaempfer (aus der Grafſchaft Lippe Detmold gebürtig; † 1716 zu Nürnberg); er iſt durch ſeine Reiſe nach Japan berühmt geworden; bekannt ſind ſeine Amoenitates exoticae, Lemgo, 1716.

KALMIA. [*Botan.*]

a) Kalmia anguſtifolia.

Engl. The dwarf laurel.

Eine kleine Staude, mit ſchönen purpurfarbigen Blumen; in Penſylvanien, Maryland &c.

b) Kalmia latifolia.

Deutſch. Der Löffelbaum.
Schwed. Skedträd.
Engl. The broadleav'd Kalmia, or laurel.

Ein immergrüner Strauch, mit ſchönen rothen Blumen; in Virginien, Penſylvanien, Carolina; das Holz iſt hart, die Wurzel gelb, wie beym Buchsbaum, und wird auf ähnliche Art von den Amerikanern verarbeitet; die Blätter ſollen den Schafen, Ochſen und inſonderheit den Kühen und Pferden ſchädlich ſeyn.

Linné gab dieſer Gattung den Namen, nach dem bekannten ſchwediſchen Profeſſor Peter Kalm, der eine Reiſe nach dem nördlichen Amerika that, und die Beſchreibung derſelben herausgab, 1753, m. K. — Götting. 1754 — 64. 8vo. m. K.

KIGGELARIA. [*Botan.*]

Kiggelaria africana.

Ein fünf bis ſechs Fuſs hoher Strauch, in Afrika; trägt kleine weiſslichte Blumen; blüht gegen May. — Linné gab ihm den Namen, nach Franz Kiggelar, Verf. der Obſſ. in Commellini Hort. Amſtelod. 1697.

KLEINHOVIA. [*Botan.*]

Kleinhovia hoſpita. Cati-marus. *Rumph. Amb.* Arbor judae luzonis. *Camell.*

Ein Baum ungefähr von der Gröſse eines Apfelbaums, auf den Molukken, Philippinen und auf Java; trägt kleine, zahlreiche, purpurrothe Blümchen; die jungen Blätter riechen, wenn ſie gerieben werden, nach Veilchen. — Den Namen gab ihm Linné, nach Kleinhof, Aufſeher des botaniſchen Gartens in Java.

KNAUTIA. [*Botan.*]

Knautie, ou Scabioſelle.

Eine mit Scabioſa nahe verwandte Gattung morgenländiſcher Pflanzen. — Linné gab ihr den Namen, nach Chriſtoph Knauth (geb. 1636; Arzt in Halle; † 1684), Verf. eines Verzeichniſſes der um Halle wild wachſenden Pflanzen, 1684.

KNEMA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Knema corticosa. *Cochinch.* Cay Mau cho.

Ein grosser Baum, in den Waldungen von Cochinchina; gehört ad Dioecia Monandria; Loureiro giebt ihm den Nahmen nach dem Griechischen *kneme*, i. e. radius rotae; ab antheris in formam radiorum stellatis.

KNOXIA. [*Botan.*]

Knoxia zeylanica. Wissaduli *Herm. Zeyl.*

Eine Pflanze auf Ceilan; sie wächst auf verfaulten Baumstämmen und hat das Ansehen einer kleinen Lychnis. Linné gab ihr den Namen, nach dem Engländer Robert Knox, Verf. einer Relation of Ceylon, 1681

KRAMERIA. [*Botan.*] *Loefl. it.*

Krameria ixina.

Ein Südamerikanischer Strauch. — Joh. Georg Henr. Kramer; Leibarzt in Wien; Tentamen botanicum, Viennae, 1728; emendatum et auctum, lb. 1744. fol. — Wilh. Henr. Kramer Elenchus vegetabilium et animalium per Austriam inferiorem observatorum, Viennae, 1756, 8vo.

KÖNIGIA. [*Botan.*]

Königia islandica.

Eine kleine Pflanze in Island; sie hat Aehnlichkeit mit Polycarpon. — Linné gab ihr den Namen, nach dem Naturforscher J. G. König, der diese Pflanze in Island entdeckte.

KUHNIA. [*Botan.*]

Kuhnia eupatorioïdes.

Eine mit Eupatorium nahe verwandte Pflanze; wächst in Pensylvanien; Adam Kühn, der eine Reise nach Amerika that, schickte, von Pensylvanien aus, den Samen dieser Pflanze zuerst nach Europa, daher ist selbige nach ihm benannt worden.

KURTUS. [*Ichthyol.*] *Bloch.*

Kurtus indicus.

Der Hochrücken *Bloch*; Le bossu *Tabl. encycl.*; Ein Fisch aus der Ordnung Jugulares; im ostindischen Meere; das von Bloch beobachtete Individuum war zehn Zoll lang; nährt sich von Schalthieren und Krebsen.

KYLLINGIA. [*Botan.*]

Eine mit Scirpus, Schoenus &c. verwandte Gattung exotischer Pflanzen. — *a*) monocephala; Gramen capitatum *Rumph*; Pee-mottenga *Rheed. Malab.*; *b*) triceps; Schoenus niveus *Lin*; Mottenga *Rheed. Mal.* — Sie führt den Namen nach dem dänischen Botaniker Petrus Kylling, er schrieb ein Viridarium Danicum, 1684.

L.

L.

Labium, Labrum.

Griech. Cheilos.
Deutsch. Die Lippe, Die Lefze.
Holl. Lip.
Dän. Lippe, Læbe.
Island. Varer, Vör.
Schwed. Läpp; *Alt.* Varer.
M. Goth. Wairila.
V. Gothl. Lipa.
Angerm. Plut.
Engl. The lip.
Agls. Lippa, lippe; Weler, welor; Brerd.
Galic. Puisin.
Welsh. Gwefus, Gweus.
Cornish. Gueus; Vlawenow.
Franz. La lèvre.
B. Bret. Gweus, Diweus; Muzell.
Ital. Il labbro; *Brescia.* Aver.
Span. El labio.
Port. Beiço, labio.
Russ. Guba.
Poln. Wargi.
Böhm. Pysk.
Serb. Huby.
Illyr. Oustno.
Slav. Usne.
Krain. Snabbli.
Wlach. Busa, Busele.
Epirot. Buse; *Dimin.* Busesn.
Ungr. Ajak.
Lett. Luhpa.
Ehstn. Uul; Huul; Mok.
Finnl. Huuli.
Lappl. Pangsem.
Grönl. Kartlo.

So heissen bekanntlich diejenigen Theile, welche die Oefnung des Mundes umgeben; sie werden eingetheilt in die Oberlippe (Lab. superius) und in die Unterlippe (Lab. inferius).

Labia. [*Term anat.*] *a*) wenn sich die Fortsätze der Knochen in die Breite ausdehnen, so nimmt man, in Ansehung der besonderen Umschreibung der Muskeln, welche sich daselbst einpflanzen, eine innere und äussre Lefze an; *b*) die grossen und kleinen Schamlefzen; *c*) die vordere und hintere Lippe des Muttermundes.

Labia [*Ichthyol.*]. Fast alle Fische haben keine Lippen; jedoch findet man sie bey Labrus und Sparus.

Labia [*Entomol.*]. *a*) *Conf.* Clypeus; *b*) Nach Fabricius, sind es diejenigen Theile, welche den Mund von unten verschliessen, damit die Speisen nicht herausfallen. Die Lepidoptera haben keine solche Lippen, die Käfer haben nur eine, die Krebse haben deren mehrere.

Labium [*Conchyl.*]. Bey den Schnecken unterscheidet man den inneren und äusseren Rand der Oefnung. Jener heisst die innere oder linke Lippe (Labium interius, sinistrum, s. labium in sensu stricto. La lèvre gauche), und bedeckt die Seule oder Spindel. Dieser heisst die äussere oder rechte Lippe (Labium exterius, dextrum s. Labrum; La lèvre droite), und befindet sich am Ende der Windungen.

Labia; Bey den zweyschaligen Conchylien, nennt man also den Rand der Spalte zu beyden Seiten des Hymen.

Labium; Viele Napfschnecken haben ein schalenartiges Blättchen, welches man also nennt. Es entsteht entweder aus dem Scheitel (Labium fornicale), oder es ist an den Seiten der Schale angewachsen (Labium laterale).

Labium [*Botan.*]. Die Lippe der Blumenkrone; die Lippe des Kelchs, Sie wird in die obere und untere Lippe abgetheilt (Lab. superius, et inferius). Die obere hat den Rücken nach dem Himmel zu gekehrt. — *b*) *i. q.* galea & barba.

Labellum; ist das Diminutivum von Labium; Eine kleine Lippe. — Labellum s. barba, So heisst bey den rachenförmigen und maskirten Blumenkronen der untere, dem Helm (Galea) grade überstehende Einschnitt.

Labelliformis, e. Lippenförmig. — Labelliformia stigmata (Pinguicula).

Labialis, e; Zu den Lippen gehörig; an den Lippen befindlich. — Labiales glandulae; die Lippendrüsen; Labialis arteria; Labialis vena. — Labiales cirri, verschiedener Fische; Labiales palpi, verschiedener Insecten.

Labiatus, a, um; Mit Lippen versehen. — Labiatae maxillae (Labrus; Perca); Labiatae patellae, *Vid.* Labium der Napfschnecken. — Labiata s. ringens corolla; Eine einblättrige Blumenkrone, deren Rand mit dem offenen Maule eines Thieres etwas Aehnliches hat; Hiernach führt, in Tourneforts Methode, eine Klasse den Namen Labiati; diese ist einerley mit Didynamia Gymnospermia im Sexualsystem, und mit Ray's Abtheilung Verticillatae; *Conf.*

Conf. Ringens. — Labiatum f. bilabiatum perianthium, wenn die Blüthendecke tief gefpalten ift, und am Rande der Spalte Zähne find (Salvia officinalis).

Labradorium; Der Labradorftein; *Vid.* Silex fpathum labradorium.

LABRUS. [*Ichthyol.*]

Deutfch. Der Lippfifch.
Holl. Lipvifch.
Dän. Gylte; Tyklæppe, Siŏgomme.
Schwed. Snyltra.
Engl. The wraffe.
Franz. Labre.
Ital. &c. Labro.

Eine Gattung Fifche, aus der Ordnung Thoracici. — *Labrus* eft vocabulum Ovidio (XXXII. 11) ufitatum; quia magna et prominentia labia habet.

a) Labrus adriaticus.

Dalmatinis *Pirca*, diverfa ab alia fpecie minuta coloris olivacei, quae *Lumbrack* illis dicitur. *Brunnich fpolia.*

b) Labrus anthias.

Deutfch. Der Röthling.
Holl. Schaapenbout.
Engl. The mutton fifh.
Franz. Le barbier.

In den füdlichen Meeren von Europa und Amerika; fein Fleifch foll fchmackhaft und leicht zu verdauen feyn.

c) Labrus auritus.

Engl. The yellow bellied pearch.

In den Seen von Carolina und Virginien.

d) Labrus bimaculatus.

Engl. The bimaculated wraffe.
Franz. La double-tache.

Im mittelländfchen und britannifchen Meere.

e) Labrus chanus, *Forfkål.*

Türk. Chani.

f) Labrus comber.

Engl. (*Cornw.*) The comber.

g) Labrus coquus.

Engl. (*Cornw.*) The cook.

h) Labrus cornubius.

Engl. (*Cornw.*) The goldfinny.

i) Labrus cromis.

Deutfch. Der Trommelfifch.
Engl. The drum, the drum fifh.
Franz. Le tambour.

In Carolina; führt den Namen wegen des befonderen, hohlen und dumpfen Lautes, welchen er unter dem Waffer von fich giebt.

k) Labrus exoletus.

Norw. Blaagomme, Blaaftaal, Blaaftok; Seigumme.
Bahus. Blåftål.
Franz. Le cinq-epines; Le paon bleu.

Im atlantifchen, norwegifchen, feltener im grönländifchen Ozean; fein Fleifch wird mit Appetit gegeffen.

l) Labrus falcatus.

Deutfch. Die Sichelfloffe.
Holl. Zeiffenvin.
Franz. Le faucheur.

In Amerika.

m) Labrus fulvus.

Turdus cauda convexa *Catesby.*
Deutfch. Der Gelbfifch.
Holl. Goudgeele lipvifch.
Engl. The yellow fifh.
Franz. Le jaunatre.

In Amerika.

n) Labrus gibbus.

Engl. The gibbous wraffe.
Franz. Le labre boffu.

Bey Anglefea; ift ungefähr acht Zoll lang, und mit groffen Schuppen bekleidet.

o) Labrus grifeus.

Engl. The mangrove fnapper. *Catesby.*

In Amerika.

p) Labrus *gnoza. Loefl. iter.*

q) Labrus

q) Labrus hepatus.

Deutsch. Der Leberfisch.
Holl. Leverbraasem.
Franz. L'hepate.
Ital. Il sopracielo.

Im mittelländischen Meere; die Benennung *Serran*, kommt diesem Fisch im Spanischen nicht zu, so wenig, als die Benennungen *Sarheto*, *Channa*, *Canna*, *Canadella* im Venezianischen zu finden sind.

r) Labrus hiatula.

Deutsch. Der Gähnfisch.
Engl. The gaper, or gin fish.
Franz. L'hiatule.

In Carolina.

s) Labrus iulis.

Deutsch. Der Meerjunker.
Holl. Jonkervisch.
Engl. The rainbow fish.
Franz. La girelle.
Marseille. girelle, * dovella.
Ital. La donzellina.
Genua. Zigurella.
Rom; Nap. Menchina di re.
Candia. Afdelles.
Rhodus. Zillo.

Ein kleiner schöner Fisch, im mittelländischen und rothen Meer, sein Fleisch soll zart und wohlschmeckend seyn; *Conf.* Cetti pesci di Sardegna.

t) Labrus inermis. *Forskål.*

Arab. Ghassek.

u) Labrus lapina. *Forskål.*

Türk. Lapina.
Arab. Hassun.

v) Labrus livens.

Franz. Le plombé.
Marseille. Roucao.

w) Labrus lunaris.

Holl. Gaffelstaart.
Franz. Le croissant.

In Südamerika und Indien.

x) Labrus lunulatus. *Forskål.*

Arab. Aau djubbe.

y) Labrus merula.

Deutsch. Die Seemerle.
Holl. Merel.
Franz. Le merle.
Ital. Il merlo.
Span. El merlo de costa.

Im mittelländischen, und in anderen europäischen Meeren; er ist zart, gesund, und leicht zu verdauen, aber etwas unschmackhaft.

†) Labrus niloticus.

Arab. Bulti. *Hasselq.*

z) Labrus *öyena.* *Forskål.*

aa) Labrus pavo.

Deutsch. Der Pfaufisch, Der Meerpfau.
Holl. Paauwvisch.
Engl. The peacock fish.
Franz. Le paon.
Marseille. Roucao.
Ital. Il papagallo; Pesce pavone; Roccalo.
Span. El budion; El pabo.
Galicia. Pinto, Merlon.
Port. O pavaõ.

Im mittelländischen Meere; führt die Namen, weil er so schön gezeichnet ist; sein Fleisch soll zart, und leicht zu verdauen seyn.

bb) Labrus perdica. *Forskål.*

Bey den Griechen. Perdika.
Türk. Keklik baluk.

cc) Laarus rufus.

Turdus flavus *Catesby.*
Engl. The hogfish.

In Amerika.

dd) Labrus rupestris.

Deutsch. Der Felsenkriecher.
Norw. Söekarudse, Havkarudse, Strandkarudse; Raate, Bergneppe.
Franz. Le carude.

An den Ufern des norwegifchen Meeres; in Norwegen wird fein Fleifch mit Appetit gegeffen.

ee) Labrus fcarus.

Scarus *auctorum.*
Cerebrum jovis.

Von dem Scarus der Alten haben wir nur dunkle Begriffe; man glaubte von ihm, dafs er wiederkäuen könne, welches gar nicht wahrfcheinlich ift; er war einer ihrer delikateften Fifche, welches gewifs an der befonderen Zubereitung lag; denn der Scarus, welchen man h. z. T. bey Candien und Sicilien fängt, wird wenig äftimirt.

ff) Labrus fcina. *Forfkål.*

Bey den neueren Griechen Skina.
Türk. Kichla baluk.

gg) Labrus fuillus.

Norw. Berggylte.
Dän. (*zuweilen*) Den Norfke karpe.
Schwed. Bergfnyitra.

Ein fchmackhafter Fifch; eine gelbbraune und blaugeflammte Varietät ift von Labr. exol. kaum zu unterfcheiden.

hh) Labrus tinca.

Turdus vulgatiffimus.

Deutfch. Die Meerfchleye.
Holl. Zeezeelt; Zeeltachtige lipvifch.
Engl. The old wife; The antient wraffe.
Welfh. Gwrach.
Franz. La tenche de mer.
Vielle; Gallot; Poule de mer.
Marfeille. Roucao.
Ital. Roccalo; Tinca marina; tordo.
Span. El tordo; El zorzal.
Galicia. Vello, Serran.
Mallorca. Serrano.

Diefer Fifch führt den Namen wegen feiner Aehnlichkeit mit einer Schleye; fein Fleifch wird nirgends fonderlich äftimirt.

ii) Labrus trimaculatus.

Engl. The trimaculated wraffe.

Bey Anglefea; er ift ungefähr acht Zoll lang.

kk) Labrus turdus.

Deutfch. Die Meeramfel.
Holl. Lyfter.
Franz. Le tourd.
Marfeille. Roucao-verd.
Ital. Il tordo.

Im mittelländifchen Meere; hat kaum einen Fufs Länge.

ll) Labrus zeylanicus.

Holl. Papegaayvifch.
variet. Nekband.
Ceilan. Dschirau malu.

Von den übrigen theils noch dunkeln Arten der Gattung Labrus find ihrer Namen wegen anzuführen: *mm*) Il verdone *Salviani*; *An* Labr. viridis? *nn*) Turdus viridis, *Garzetto* dictus. *Willughby*; *oo*) Lepras vel Plorus *Bellonii*; *pp*) *Neuyork* The burgall; *qq*) *Neuyork* The blackfifh; *rr*) The ballan wraffe *Brit. zool.*; *ff*) *Norw.* Ronne; *tt*) *Norw.* Sudernaal; *uu*) *Gallicia* La maragota *Cornide*; Scheint fich dem Labrus gazua am meiften zu nähern; *vv*) *Galicia* Baralloca *Cornide*; fcheint am meiften Aehnlichkeit mit Labrus tinca zu haben; das Fleifch deffelben hat einen fchlechten Gefchmack, und wird wenig äftimirt; *ww*) El rey *Cornide*; foll Labrus livens feyn; Hieher fcheint aus der Fifch zu gehören, welchen man in Andalufien *Fajoa* nennt; El rey ift nicht mit andern Fifchen diefes Namens zu verwechfeln.

Labyrinthus. [*Term. anat.*]

a) Auditorius; das Labyrinth, der Irrgang im Ohre; Ein Körper im Ohr, der alfo wegen feiner krummen Windungen benannt worden ift; Er befteht aus drey Theilen; der mittlere Theil heifst *Veftibulum*, der vordere heifst *Cochlea*, und der hintre macht die drey *Canales femicirculares* aus. — *b*) offis ethmoidei; fo heiffen die gewundenen Seitentheile des Siebbeins.

Labyrinthiformis; Was das Anfehen eines Labyrinths oder Irrganges hat. — Labyrinthiformes ftellae, wenn bey den Madreporen die Blätter der oberen Seite fo durch einander laufen, dafs die dazwifchen befindlichen Gänge mit den Gängen eines Labyrinth können verglichen werden.

Lac. *Griech.* Gala.

Deutfch. Die Milch.
Holl. Melk.
Dän. Melk; *Island.* Miölk.
Schwed. Mjölk; *Alt.* Mielk, Huit.
Engl. The milk.
Agls. Milc, meolce.
Galic. Bainne, Laith, Bliochd, Luim, Afnich, Meilg, Ceo, Geat, Finn, Segh, Bleagonach, Le amhnachdat.
Welfh. Llaeth.
Cornifh. Leath; Lait.

Franz.	Le lait. *B. Bret.* Laïs, Laës, Lês, Leas.
Ital.	Il latte; *Brefcia.* Lat.
Span.	El leche.
Port.	O leite.
Ruff.	Moloko.
Poln.	Mleko.
Böhm.	Mléko.
Serb.	Młoko.
Illyr.	Mleko.
Slav.	Mliko.
Krain.	Mleku.
Wlach.	Lapte.
Epirot.	Tamble.
Ungr.	Téj.
Lett.	Peens.
Ehftn.	Piim.
Finnl.	Maito, Riesca.
Lappl.	Melke.
Grönl.	Iméck.
Hebr.	Chalab.

Der bekannte weiffe Saft, welcher aus den Brüften der Menfchen, und den Eutern der Säugthiere kommt, und zur Nahrung der neugebohrnen Kreaturen beftimmt ift.

Lactes. [*Ichthyol.*] Semen.

Griech.	galaktides, enkata.
Deutfch.	Die Milch (der männlichen Fifche).
Holl.	Hom, Milt, Gelt.
Dän.	Melke; *Norw.* Molke.
Schwed.	Mjölke.
Engl.	The foft roe; the milt.
Franz.	Laite, laitance.
Ital.	Latte.
Span.	Lechecillos.
Port.	Leite.

So nennt man bey den männlichen Fifchen denjenigen Theil, welcher vom Zwerchfell bis an den After geht, und den männlichen Samen in fich enthalten foll. Man pflegt darnach die männlichen Fifche Milcher oder Milchner (*Holl.* Hommert; *Schwed.* Mjölkfik; *Island* Hängr; *Engl.* The milter; *Franz.* Poiffon laité) zu nennen. Die meiften Milcher haben eine doppelte, verfchiedene (z. B. Perca) aber nur eine einfache Milch.

Lactefcens; Milchartig; was eine Milch enthält, was einen milchartigen Saft von fich giebt. — Lactefcentes f. pappofae plantae, diefen Namen führt die zehnte Klaffe in Morifons Methode, fie befteht aus Pflanzen, welche mit einem milchartigen Saft angefüllt find. — Synonyma von *Lactefcens* find *Lactarius*, *Lactifluus*, *Lactigerus*, *Lactiferus*.

Lactefcentia; Hierunter verftehen die Botaniker die verfchieden Flüsfigkeiten, gleichviel von welcher Farbe, welche aus einer Pflanze laufen, wenn man felbige verletzt; Copia liquoris, qui effluit laeta planta. — Die Benennung Lactefcentia hat ihren Grund darin, dafs die Flüfsigkeit meiftens weifs, wie Milch ift, z. B. Euphorbia, Papaver, Afclepias, Campanula, und manche Pflanze aus der erften Divifion der Klaffe Syngenefia. Sie ift aber auch gelb, z. B. Chelidonium, Bocconia, Sanguinaria, Cambogia; roth, z. B. Rumex fanguineus. — Lactefcentes plantae communiter venenatae funt, minus autem femiflosculofae *Linné*.

Lacteus, a, um; *a*) Milchweifs, milchfarbig; *b*) Lactea f. chylifera vafa, Lacteae venae, die Milchgefäfse, die lymphatifchen Gefäfse des Gekröfes und der Därme; Ehe fie in den Milchbehälter (Receptaculum f. cifterna chyli) treten, heifsen fie: Vafa lactea primaria, und wenn fie herauskommen: Secundaria vafa. — Lacteae glandulae, Glandulae mammarum, die Milchdrüfen, die Drüfen der Brüfte. — Lactiferi ductus, Vafa galactophora, Tubuli galactophori, die Milchgänge, die Milchleiter.

LACERTA. [*Amphib.*]

Eine zahlreiche Gattung Amphibien, aus der Ordnung Reptilia; die meiften Arten bewohnen die wärmeren Länder; die meiften nähren fich von Infecten; viele find efsbar; die meiften, infonderheit die Wafferarten, find einer Verwandlung unterworfen. — Die Haupteintheilungen find folgende: 1) *Crocodyli*, cauda ancipite in fegmenta divifo, lingua breviffima; 2) *Cordyli*, corpore fquamis carinatis tecto; 3) *Stelliones*, dorfo caudaque vel toto corpore fquamis denticulatis vel aculeatis tecto; 4) *Iguanae*, dorfo ciliato, dentato aut criftato, capite callis obfeffo; 5) *Salamandrae*, corpore nudo, pedibus muticis, palmis tetradactylis; 6) *Gekkones*, pedibus fubmuticis fublobatis, pentadactylis, corpore verrucofo; 7) *Chamaeleontes*, pedibus pentadactylis, duobus tribusque digitis coadunatis, cauda tereti brevi incurva; 8) *Ameivae*, *f. Sepes*, collari duplici, fcutis abdominalibus quadratis; 9) *Lacerti*, collari plicave coli nulla, corpore lineato aut fafciato fquamofo, lingua bifida; 10) *Stinci*, *Scinci*, abdomine fquamis imbricatis tecta, lingua integra; 11) *Chalcidae*, fupra ventrem fe promoventes, mediae inter lacertas et angues.

a) Lacerta africana. (*Ad.* 7.)

Chamaeleo africanus. *Laurenti.*

b) Lacerta agama. (*Ad.* 4.)

Iguana cordylina. *Laurenti.*

Deutfch.	Der Stachel-Leguan.
Holl.	Salamander-haagdis.
Franz.	L'agame.

In Amerika; *Varietas* Iguana falamandrina *Laurenti.*

c) La-

c) Lacerta agilis.

Lacerta, Lacertus; Seps.
Griech. Saura, Sauros.

Deutsch. Die Eidechse; Eidechs, Eidex, Eydex, Egdes, Heidex, Heydochs, Egedasse, Adesse, Everdysse, Everdyssel, Eglos, Hekessen, Jeewke, Krauthuhn; Die gemeine Eidechse, Die graue Eidechse, Die graue Steppeneidechse, Der Springer; Die grüne Eidechse, Die Kupfereidechse.
Teuton. Egidehsa, Edehsa. *Gloss. Mons.*

Holl. Haagdis; *Alt.* Haghedisse, Aketisse, Echdisse, Aerdissie.

Dän. Fiirbeen; ögle; Snerris.
Norw. Firfidsle; Orle.
Island. Ethla; Eyturormur.

Schwed. ödla; Ormödla.
Småland. Fyrfot.
Gothl. &c. Fyrfota.

Engl. The lizard; the common lizzard, or swift; The little brown lizard, The scaly lizard; The green lizard.
Agls. Athexa; Efeta, efete.
Galic. Dearcluachrach.
Welsh. Genau goeg, Madfall, Wedrisif, Gwedrisif.
Cornish. Croinoc; Anaf.

Franz. Le lézard; — Le gris; Le vert.
Alt. Lauzert, letrou, limbert, largamanue; Lisarse, lysarde, lézarde.
Montpell. Langrola, lazer.
B. Bret. Glasart; Gurlaz.

Ital. Lucerta, lucertola; lucernuzza; *Lacerta viridis* Ramarro, Lucertola grande e verde, Lucertone.

Span. Lagartija, lagartezna; *viridis* Lagarto.

Port. Lagartixa; *viridis* Lagarto.

Russ. Jastscheriza.

Poln. Jaszczurka.

Böhm. Gesstérka.

Serb. Jeschczerz.

Slav. Gushter.

Illyr. Guschtscher.

Krain. Kuscher.

Wlach. Schopærle.

Epirot. Harzzeia.

Ungr. Gyék.

Lett. Kirsatte.

Ehstn. Sisfalik.

Finnl. Sisalisko.

Lappl. Tydtjol.

Kalmuk. Gurbeln, Jartet.

Kirgis. Kesertke.

Armen. Chas.

Ostiak. Tys.

Tscherem. Sching schale.

Tungus. Ischella.

Burät. Gurbul.

Ein kleines, schönes, schlankes, munteres, und unschuldiges Thier, das vornämlich in wärmeren Ländern lebt, und daselbst jene Eigenschaften und Vorzüge in einem noch höheren Grade besitzt; die Eidechse liebt die Sonnenwärme ungemein, so wie sie dagegen im Winter starr wird, und dann in den Löchern der Baumstämme, in Mauerritzen, in Höhlungen unter der Erde &c. Schutz sucht; sie häutet sich zu verschiedenen Malen, auch pflegt ihre Farbe bey kälterem Wetter etwas blasser zu werden; die Menschen scheint sie mit einer gewissen Behaglichkeit anzuschauen, läſst es sich auch gerne gefallen, wenn die Kinder mit ihr tändeln; man will auch, daſs die Erscheinung von Eidechsen mit zwey, oder drey Schwänzen von dem Muthwillen der Kinder herrühren, welche sie also geschnitten haben; die Alten bildeten sich ein, daſs die Eidechsen die Menschen vor Schlangen warne und sie gegen selbige vertheidige, daher gaben sie ihr die Namen Menschenfreund und Schlangenfeind; eigentlich pflegt die Eidechse die Schlange zu bekriegen, trägt aber selten den Sieg davon; im übrigen ist sie sehr furchtsam; die Ausbrütung ihrer Eyer überläſst sie der Sonnenwärme und einer günstigen Luft; ihre Eyer leuchten auf einige Zeit im Dunkeln; die Nahrung der Eidechsen besteht aus Erdwürmern, und allerley Insecten, besonders solchen, welche dem Feld- und Gartenbau schädlich sind; sie können, wie die übrigen Ovipara quadrupeda, lange Zeit, ja wohl bis acht Monathe, ohne Nahrung zubringen; ehedem brauchte man sie in der Medizin, und noch vor nicht gar langer Zeit sind die vortrefflichen Würkungen derselben bey verschiedenen schweren Krankheiten, von den Spaniern sehr erhoben worden.

Es giebt von der gemeinen Eidechse, besonders in Ansehung ihrer Gröſse und Farbe, mehrere Varietäten. Hieher hat Linné auch die grüne Eidechse (Lacerta viridis, Seps viridis) gezogen, welche aber von vielen Autoren und Beobachtern für eine eigne Art ausgegeben wird. Sie ist ungleich gröſser, als die graue Eidechse, auch fällt ihre schöne Zeichnung mehr ins Auge, weil sie grün ist; sie ist stärker, muthiger, behender; man findet sie besonders häufig in Italien, Spanien und in anderen südlicheren Ländern, gemeiniglich in den Gebüschen; wenn sie einen Hund bey der Schnauze fassen kann, so läſst sie ungerne wieder los, und soll sich eher tödten lassen, als von ihrem Feinde sich abmachen; inzwischen scheint es, daſs ihr Biſs von

von gar keinen schädlichen Folgen ist; die Afrikaner essen ihr Fleisch.

In Amerika lebt eine überaus schöne, kleine grüne Eidechse, welche von den Karaiben *Oulla-ouna*, und von Ray und Rochefort der *Fliegenfänger* (*Gobe-mouche*) genannt wird; sie fängt mit unglaublicher Behendigkeit und Geschicklichkeit Fliegen und andere den Einwohnern beschwerliche Insekten, daher sie auch aus dieser Ursache gern gelitten ist.

d) Lacerta algira. (*Ad.* 8.)

Der Algierer; L'algire; In Mauritanien; hat ungefähr eines Fingers Länge.

e) Lacerta alligator. (*Ad.* 1.)

Crocodylus americanus; *Crocodylus Caiman*; *Jacare*; Der Kaiman, der amerikanische Krokodil; Er ist kleiner, als der Nilkrokodil.

f) Lacerta amboinensis. (*Ad.* 4.)

Deutsch.	Der Kammleguan.
Franz.	Le porte-crête.
Ital.	La porta-cresta.
Span.	El lagarto cristado.
Malej.	Bin jawakock jankur eckor.

Auf Amboina und Java; Ein schöner Leguan, der zuweilen drey bis vier Fuss lang ist; die Rückennath ist, wiewohl ungleicher, als der Schwanz, wie ein Kamm gezähnelt; er ist sehr schüchtern, und weiss sich auch, bey einer Lebensgefahr, nicht zu vertheidigen; sein Fleisch ist sehr schmackhaft. *Schlosser epistola de lacerta amboinensi, Amsterd.* 1768, *mit einer Kupfertafel.*

g) Lacerta ameiva. (*Ad.* 8.)

Lacertus indicus.

Brasil.	Ameira.

In Amerika.

h) Lacerta angulata. (*Ad.* 3.)

Franz.	Le lezard exagonal.
Ital.	Lucertola esagona.

In Amerika; Sie ist klein: ihr langer Schwanz hat sechs Ecken.

i) Lacerta apus. *Pallas.* (*Ad.* 11.)

Cosaccis ad Terekum *Gluchar*, i. e. surdaster, quod non nisi proxime accedentem fugit; *Golobatsch*, ob capitis magnitudinem. *Pallas Reisen.*

k) Lacerta aquatica. (*Ad.* 5.)

Lacertus aquaticus; Triton cristatus.

Deutsch.	Der Wassersalamander.
Holl.	Watersalamander.
Dän.	Vandögle, Lille vand-firbeen.
Franz.	La salamandre à queue ronde.

In den süssen und stehenden Wassern von Europa; hat viel Aehnlichkeit mit Lacerta palustris, und wird von Einigen für das Weibchen derselben gehalten.

l) Lacerta aurata. (*Ad.* 10.)

Lacerta barbara; Scincus; Seps zeylanicus.

Deutsch.	Die Goldeidechse.
Holl.	Vergulde haagdis.
Engl.	The galley wasp. *Sloane*; *Brown.*
Franz.	Le lézard doré.
	Mabouya ou scinq de terre. *Du Tertre.*
	Brochet de terre. *Rochef.*
Ital.	Lucertola dorata.
Span.	Lagarto dorado.

Vornämlich in Amerika; sie hat eine glänzende Goldfarbe, welche aber mit ihrem Tode aufhört; am Tage lässt sie sich wenig sehen, und in der Nacht lässt sie ein starkes, beschwerliches Gekrächse hören; sie wird, vielleicht mit Unrecht, für giftig gehalten.

m) Lacerta basiliscus. (*Ad.* 3.)

Deutsch.	Der Basilisk.
Engl.	The cockatrice.
Franz.	Le basilic.
Ital.	Il basilisco.

In Südamerika; vorne auf dem Kopf trägt er eine häutige Krone, daher hat man ihm den griechischen Namen Basiliskus beygelegt. Es wäre jedoch besser gewesen, diesen Namen gänzlich aus der Naturgeschichte zu vertilgen, weil natürlicher Weise der Begrif des fabelhaften Basilisken damit verbunden wird.

n) Lacerta bicarinata. (*Ad.* 2.)

Deutsch.	Die doppelt gekielte Eidechse.
Franz.	Le lézard sillonné.

Eine kleine Eidechse, von grauer Farbe, in Indien.

o) Lacerta bullaris. (*Ad.* 8.)

Lacerta viridis jamaicensis. *Catesby.*

Deutsch.	Die grüne Eidechse mit der rothen Kehle; Der Blasenträger.

Holl.	Robynkeel.
Franz.	Le lézard rouge-gorge.
Ital.	Lucertola dalla gola rossa.
Span.	El garganti-rojo.

Eine kleine grüne Eidechse, auf Jamaika; ein rothe Blase hat sie unter der Kehle; sie kann selbige aufblasen und einziehen, das erstre soll sie vornämlich alsdann thun, wenn sie in Schrecken geräth.

p) Lacerta calotes. (*Ad.* 4.)

Ophiomachus; Kolotes; Askalabotes; Iguana calotes.

Deutsch.	Der Fechter; Der Steithahn.
Holl.	Kemphaantje.
Franz.	Le galéote, galiote.
Ital.	La galeota.
Span.	La galeota.
Ceilan.	Soa ajer (*d. i. Wasserleguan*).

In Asien, vornämlich auf Ceilan; läuft in die Häuser und auf den Dächern, wo er auf die Spinnen Jagd macht; er soll auch stark genug seyn, um kleine Ratzen zu tödten; er nimmt es auch mit kleinen Schlangen auf.

q) Lacerta caudiverbera. (*Ad.* 2.)

Deutsch.	Der Schleuderschwanz.
Holl.	Slingerstaart.
Franz.	Le fouette-queue.
Span.	El azote en cola.

In Peru und Chili; ist etwas über 14 Zoll lang; den Namen Caudiverbera führen mehrere Eidechsenarten, welche das Vermögen haben, ihren Schwanz so behend zu bewegen, als wenn er eine Geissel wäre.

r) Lacerta chalcides.

Deutsch.	Die Schlangeneidechse.
Holl.	Slang-haagdis.
Franz.	Le chalcide.
Ital.	Lucertola calcide.

In Afrika; Cepede hält sie für eine Varietät von Seps; er beschreibt aber eine ganz neue Art, wie er sagt, u. d. N. Le chalcide.

s) Aacerta chamaelon. (*Ad.* 7.)

Deutsch.	Der Chamäleon.
	Teut. Haramo. *Gloss. Mons.*
Holl.	Kameleon.
Dän.	Chameleon.
Schwed.	Chameleon.
Engl.	The chameleon.
Franz.	Le caméléon.
Ital.	Il camaleonte. (*fem.* camaleontessa, *dimin.* camaleontino *Valisnieri*).
Span.	El cameleon.
Port.	O cameleaõ, ou cameleonte.
Tripoli.	Bocheschesce.
Tunis.	Umilbuja.
Algier.	Tete.
Türk.	Chiler.

Ein merkwürdiges Thier, von verschiedener, doch nicht beträchtlicher Grösse; lebt in wärmeren Ländern, besonders im Norden von Afrika, meist auf Bäumen und in den Hecken; sucht bey kälterem Wetter Schutz in Ritzen und kleinen Höhlungen; der Chamäleon ist schüchtern und unschädlich, sein Gang langsam und träge; mittelst seiner grossen Lungen kann er die schagrinirte Haut, womit er bekleidet ist, nach Willkühr aufblasen und einziehen; von seinen Augen ist zu bemerken, dass das eine gemeiniglich eine ganz verschiedene Richtung nimmt, als das andere; sehr lange Zeit kann der Chamäleon, so wie andre Geschöpfe seiner Art, ohne Nahrung zubringen; er lebt aber nicht von der blossen Luft, wie sich die Alten eingebildet haben, sondern fängt mittelst seiner langen, runden, klebrichten Zunge allerley Insecten, und zieht die Zunge nebst der Beute mit bewundernswürdiger Schnelligkeit ein; durch die Nasélöcher scheint er Luft zu schöpfen, denn, so lange er lebt, hält er gemeiniglich sein Maul so fest verschlossen, dass man glauben sollte, er habe gar keines; unwahr ist also die Behauptung des Plinius und vieler alten Autoren, dass der Chamäleon sein Maul beständig offen halte, welches doch nur nach seinem Ableben der Fall ist; die Alten glaubten, dass der Chamäleon von sich selbst keine Farbe habe, sondern alle Farben der um ihn befindlichen Gegenstände, ausgenommen die weisse, annehme; diess ist aber nicht gegründet, sondern seine natürliche Farbe ist stahlgrau, der Farbenwechsel hingegen zeigt sich nur auf einzelnen Stellen, und hängt theils von Wärme und Kälte, theils vom vermehrten und verminderten Lichte, theils auch von der veränderten Beschaffenheit seiner innerlichen Theile ab; dass er auch auf einigen Stellen des Körpers eine weisslichte Farbe annehme, scheint, aus verschiedenen Versuchen, bewiesen zu seyn; gewiss soll es seyn, dass nach seinem Tode die weisslichte Farbe prädominirt. — Die ursprüngliche griechische Benennung *Chamaeleon* lässt sich nicht erklären; nach Einigen soll sie einen kleinen Löwen, nach Andern einen Kameellöwen anzeigen; es bleibt immer lächerlich, wenn man auch die Erhabenheit seines Rückgrats mit dem Höcker eines Kameels, und die Bewegung seines Schwanzes mit der eines Löwen vergleichen wollte.

t) La-

t) Lacerta cordylus. (*Ad.* 2.)

Deutsch. Der Stachelschwanz.
Holl. Stekelstaart.
Franz. Le cordyle.

In Afrika und Asien.

u) Lacerta crocodilus.

Crocodilus; Lacertus maximus.
Griech. krokodeilos, Neilo krokodeilos.

Deutsch. Der Krokodil; Der Nilkrokodil; Das Krokodil.
Holl. Krokodil.
Dän. Krokodil.
Schwed. Krokodil.
Engl. The crocodile.
Franz. Le crocodile.
Ital. Il coccodrillo.
Span. El crocodilo.
Port. O crocodilo.
Ægypt. Champsan.
Türk. Kimsak.
Ceilan. Kimbuta.
Siam. Takaie.
Senegal. Diasik.
Brasil. Jakare.

Ein Thier, dessen Gestalt aus häufigen Abbildungen, so wie dessen Geschichte und Lebensart aus vielen Büchern, sehr bekannt ist; man findet den Krokodil, ausgenommen in Europa, in allen übrigen Welttheilen, am Senagal oft zu Hunderten, und in andern Ländern bald in grösserer, bald in geringerer Anzahl; seine Länge ist zwischen 14 und höchstens 30 Fuss verschieden; Nach Gronov, hat der Schwanz mit dem übrigen Körper gleiche Länge, und ist aus 62 Segmenten zusammengesetzt, wiewohl diese Anzahl zuweilen variirt; er scheint ein hohes Alter erreichen zu können; seine obere Kinnlade ist nicht beweglich, wie Viele geglaubt haben, sondern die untere, wie bey andern Thieren; er hat eine ziemlich lange Zunge, er hat Ohren, welches deshalb zu bemerken ist, weil man ihm beyde Theile oft abgesprochen hat; das Weibchen legt jährlich zwey- auch dreymal Eyer, jedesmal zwischen 20 und 25, also nicht ungefähr 100 auf einmal; die Eyer, ungefähr etwas grösser als Hühnereyer, werden im Sande der Sonne zur Ausbrütung überlassen; die Mutter bekümmert sich weiter nicht darum, und die Jungen begeben sich, so wie sie auskriechen, von selbst ins Wasser; die Eyer werden nicht blos vom Ichneumon (Viverra Ichneumon), sondern auch von Affen, und anderen Thieren, ferner von verschiedenen Vögeln ausgeleert; auch werden sie von den Negern &c. und Wilden gegessen; der Krocodil nährt sich von allerley Land- und Wasserthieren, auch ergreift er Menschen, wenn ihn ein starker Hunger antreibt, wiewohl er eine ziemliche Zeit ohne Nahrung zubringen kann; er schwimmt schnell und mit vieler Fertigkeit; auf dem Lande aber kann er sich wenig drehen und wenden, daher entgehen die Fliehenden ihm am sichersten, wenn sie öftere Umwege machen; er wird von den Negern und Wilden auf verschiedene theils mit vieler List verbundene Art getödtet; ausser diesen sind seine Feinde der Tiger und das Nilpferd (Hippopotamus); sein Fleisch wird von den Negern, Wilden, und einigen Indianern gegessen, den Europäern aber will es nicht sonderlich schmecken, auch scheint es nach dem Alter, der Nahrung des Thiers, und anderen Umständen, von verschiedener Güte zu seyn; einige Theile des Krokodils pflegen von den Einwohnern als Arzney gebraucht zu werden; Einige haben den Laviathan im Buche Hiob für dem Krokodil halten wollen; zu mehreren Fabeln vom Krokodil gehören auch die Thränen, oder die Mitleiden erregende Stimme desselben, um dadurch Menschen anzulocken; der Krokodil hat eine rauhe und abschreckende Stimme; inzwischen hat ein Gelehrter, Namens Krahe, eine weitschweifige Dissertation geschrieben: De lachrymis crocodili, 1662.

v) Lacerta dracaena. (*Ad.* 2.)

Stellio salvaguardia. *Lour.*
Uromastix, *i. e.* Caudiverbera.

Deutsch. Der Drachenkopf.
Franz. La dragone, dragonne.
Ital. La dragona.

In Amerika; der Kopf ist, in Vergleichung mit dem Körper, klein, und hat viel Aehnlichkeit mit einem Schlangenkopfe; das Fleisch dieses Thieres ist essbar, und soll gar dem Hühnerfleische vorgezogen werden. — Hieher scheint auch eine brasilianische Eidechse zu gehören, welche den Namen *Ignarucu* führt.

w) Lacerta fasciata. (*Ad.* 9.)

Lacerta cauda coerulea.

Deutsch. Die bandierte Eidechse; Die Eidechse mit dem blauen Schwanze.
Holl. Gebandeerde haagdis.
Franz. La queue-bleue.
Ital. Lucertola dalla coda azzurra.
Span. Lagarto cola-azul.

In Carolina und Virginien; wird gemeiniglich sechs Zoll lang; verschiedene Einwohner erzählten dem Catesby, dass diese Eidechse giftig sey, er hat sich aber von der Wirklichkeit nicht näher überzeugen können. — Cepede ist geneigt, eine brasilianische Eidechse, welche man bey Marcgrave *Americima* genannt findet, hieher zu ziehen; diese ist zwey Zoll lang, und wird von den Brasilianern für giftig gehalten.

x) La-

x) Lacerta gecko. (*Ad.* 6.)

An Stellio et Sauros *veterum*?

Deutsch. Der Gecko.
Holl. Gekko.
Franz. Le gecko.
Arab. Abu burs (*i. e. pater leprae.*) *Forsk.*

In Arabien, Ægypten, Indien, auch in einigen Theilen des südlichen Europa; der Körper ist mit Warzen besetzt, der Schwanz ist rund, und meistens etwas grösser, als der übrige Körper; der Gecko bewohnt gemeiniglich die Höhlungen halbverfaulter Baumstämme; zuweilen besucht er auch die Wohnungen der Menschen; man geräth in Schrecken bey seiner Ankunft, und sucht ihn augenblicklich zu tödten; denn es soll sein Geifer nicht nur giftig seyn, sondern es soll auch zwischen seinen blättrichten Fusszehen ein Giftsaft sitzen, der sich den Victualien, wenn das Thier drüber hinläuft, mittheilt; die Einwohner von Java sollen ihre Pfeile mit dem Geifer des Gecko vergiften; dies Alles scheint noch der genauen Untersuchung eines Naturforschers, wie z. B. des Fontana, zu bedürfen; Seinen Namen hat er daher erhalten, weil er bey einem bevorstehenden Regenwetter, den wiederholten Laut Gekko! Gekko! von sich hören lässt. — Eine Eidechse in Siam, welche von den Einwohnern, ebenfalls nach ihrem Laute, *Tokaie* genannt wird, soll mit dem Gecko einerley Thier seyn. — Verwandt mit dem Gecko scheint auch eine Eidechse auf dem Kap zu seyn, welche daselbst von den Holländern *Geitje* genannt wird. *Sparrmann Act. Gotheb. I*, 75.

y) Lacerta helioscopa. (*Ad.* 8.)

Deutsch. Die Sonnenschauerin.
Buchar. Kallas.

In den kaspischen, häufiger in den kirgisischen und bucharischen Steppen; sie ist ungefähr von der Länge eines Fingers; ihren Kopf pflegt sie empor zu richten, als ob sie die Sonne anschauen wollte; sie ist sehr munter und behend. — Falk hat sich von Bucharen versichern lassen, dass sie sich schlafenden Leuten so fest auf die Haut setze und ansauge, dass sie, weil die Vollendung ihres Saugens krank mache und vergifte, weggeschnitten werden müsse. — Eine genaue Beschreibung derselben findet man in Pallas Reisen.

z) Lacerta iguana. (*Ad.* 4.)

Deutsch. Der Leguan, Die Kropfeidechse.
Holl. Leguaan, Krophaagdis.
Engl. The guana.
Franz. L'iguane; Le grand lézard ou guanas; Le gros lézard.

Iguana, yvana, quana; Senembi, Tamacolin.

In Westindien, und in den wärmeren Gegenden von Amerika; er wird zwischen drey und sechs Fuss lang; seine Rückennath ist gezähnelt, und an der Kehle hat er einen gezackten häutigen Sack; er lebt theils in Flüssen, theils auf Bäumen; ungeachtet seines ziemlich abschreckenden Ansehens, ist er ganz unschädlich, sanft, und so stupide, dass er mit der leichtesten Mühe zu fangen ist; sonst ist er sehr flink im Laufen; er nährt sich von verschiedenen Vegetabilien, von Erdwürmern, und von Insecten; sein Fleisch und seine Eyer werden als eine sehr delikate Speise gerühmt, sie sollen aber venerischen Personen schädlich seyn; zuweilen findet man in seinem Körper, wie bey einigen andern Arten dieser Gattung, einen Bezoar, der vorzüglich geschätzt wird. — Die indianischen Benennungen *Iguana* und *Ivana* sind schon längst von den in Indien wohnenden Europäern, vermuthlich zur Gemächlichkeit der Aussprache, oder vielmehr nach dem Französischen apostrophirten L, mit *Leguan* vertauscht worden.

aa) Lacerta lacustris. (*Ad.* 5.)

Der Wassermolch, der Wassersalamander; er ist weit grösser und dicker, als Lacerta palustris, und von schwarzgrüner Farbe; die Lacerta palustris hat ein merkwürdiges Reproductionsvermögen, noch merkwürdiger ist es bey dieser Art, worüber des Herrn Hofrath Blumenbachs Versuche (Götting. Gel. Anz. 1785; Conf. Handbuch der N. G.) nachzusehen sind. — Die Türken nennen d e e Eidechse *Skinkore*, und brauchen selbige, wie den Skinkus, als ein Stärkungsmittel, welches sie sehr theuer bezahlen.

bb) Lacerta lemniscata. (*Ad.* 9.)

Deutsch. Die lineirte Eidechse.
Holl. Gesnoerde haagdis.
Franz. Le lézard galonné.
Ital. Lucertola bordata.
Span. El lagarto galoneado.

In Guinea; hat viel Aehnlichkeit mit Lac. ameiva.

cc) Lacerta marmorata. (*Ad.* 4.)

Deutsch. Der bunte, oder marmorirte Leguan.
Holl. Gemarmerde haagdis.
Franz. Le lézard marbré.
Ital. Lucertola dipinta a marmo.
Span. El lagarto jaspeado.

In Spanien, auch häufig in Amerika, wo er oft mit anderen Eidechsenarten den Namen *Temapara* führt; sein Schwanz ist ungleich länger, als der übrige Körper. — Hieher scheint auch Shaw's afrikanischer *Warral* oder *Guaral* zu gehören; Shaw hat sich von den Arabern erzählen lassen, dass alle Weiber, welche der Schwanz des Warral berührt, unfruchtbar werden.

dd) Lacerta mauritanica. (*Ad.* 3.)

Deutsch. Der mauritanische oder barbarische Gecko; Der Barbar.
Holl. Barbarische haagdis.

Franz.

Franz. Le gecote, geckotte.
Ital. La gecota.
Span. El lagarto gecote.

In Mauritanien; ist vom Gecko fast nur der Farbe nach unterschieden; die Reisebeschreiber wollen, dass er giftig sey, welcher Behauptung es aber an Beweisen fehlt. — Cepede, der so gern eins zum andern zieht, will auch eine Eidechse in der Provence hieher ziehen, welche daselbst den Namen *Tarente* führt; diesen Namen führt auch Lacerta stellio, und eine Varietät von Lacerta agilis.

ee) Lacerta monitor. (*Ad.* 2.)

Stelli salvator. *Laur.*

Deutsch. Die warnende Eidechse; Der Wachhalter.
Holl. Waarschouwer.
Franz. Le lézard moucheté. *D'Aubenton.* Sauvegarde; Sauveur, Le tupinambis *Cepede.*
Span. El lagarto pintado.

Eine sehr sauber und regelmäfsig schwarz und weifsgefleckte Eidechse; wird etwas über drey Fuss lang; wohnt in Amerika und Indien; den Beynamen führt sie, weil sie, wenn ein Krokodil in der Nähe ist, aus Furcht zu schreyen anfängt, wodurch zugleich Menschen und Thiere gewarnet werden. — Nach Cepede heifst sie in Amerika *Tupinambis*; am Sengal *Galtabe*; in Neuspanien *Tilcuetz pallin*; Bey verschiedenen Reisebeschreibern *Cayman*, *Guano*, *Ligan*, *Ligans*, ist aber weder mit dem Krokodil, noch mit dem Leguan zu verwechseln.

ff) Lacerta nilotica. (*Ad.* 9.)

Deutsch. Die Nileidechse.
Holl. Nylhaagdis.
Franz. Le lézard triangulaire.
Ital. Lucertola triangolare.
Arab. Varan.

In Ægypten, wo sich die Einwohner mit der Fabel tragen, dass die Krokodileyer wahre Krokodile enthalten, wenn der Krokodil sie ins Wasser gelegt habe; dass aber im Gegentheil die gegenwärtige kleine Eidechse auskrieche, wenn der Krokodil seine Eyer auf ein trocknes Erdreich abgesetzt habe.

gg) Lacerta ocellata. (*Ad.* 10.)

Arab. Sehlie. *Forskål.*

Ein schöne, nicht gar grosse Eidechse, in Ægypten, wo sie nahe bey den Häusern lebt.

hh) Lacerta palustris. (*Ad.* 5.)

Triton palustris. *Laur.*

Deutsch. Der Sumpfsalamander; Die Sumpfeidechse.
Holl. Moeras-salamander; Watersalamander.
Dän. Mose-ögle; Den store vand-firbeen.
Schwed. (*Dalek*) Skrot-abborre, Skratt-abborre. *Persberg.* Grusgrabbe.
Engl. The newt, the water est; * esst, evet. *N. Engl.* Ask, Asker. *Glouc.* Yolt. *Agls.* Efeta, efete.
Franz. La salamandre à queue plate. *Alt.* Tassot.
Ital. Marasandola; Salamandra dalla coda piatta.
Span. Salamandra de cola aplanada. Salamandra acuatica.

In den europäischen Sümpfen und stehenden Wassern; häutet sich oft; hat ein zähes Leben; ist nicht giftig.

ii) Lacerta *pelluma.* (*Ad.* 3.)

In Chili wohnt diese Eidechse auf dem Felde unter der Erde; die Einwohner benutzen den Balg derselben zu Taschen. *Molina.*

kk) Lacerta plica. (*Ad.* 8.)

Deutsch. Die Eidechse mit einer doppelten Falte unter der Kehle; Der Faltenträger.
Franz. Le lézard plissé.
Span. El lagarto arrugado.

In Südamerika und Indien; hat kaum die Länge eines Fingers. — Cepede will des Pallas Lacerta helioscopa hieher ziehen.

ll) Lacerta principalis. (*Ad.* 3.)

Deutsch. Die vornehme, oder fürstliche Eidechse; Der Burgemeister. *Stat. Müller.*
Holl. Vorstelyke haagdis.
Franz. Le lézard large-doigts.
Ital. La lucerta dal dito largo.
Span. El lagarto dedos anchos.

In Indien.

mm) Lacerta punctata. (*Ad.* 9.)

Deutsch. Die getüpfelte Eidechse. Der Argus. *St. Müller.*
Holl. Gestippelde haagdis.

Franz.

Franz. Le lézard ponctué *D'Aubenton.* La salamandre ponctuée *Cepede.*

In Carolina.

nn) Lacerta salamandra. (*Ad.* 5.)

Salamandra terrestris, maculosa.
Griech. Salamandra; molge.

Deutsch. Der Salamander; Der Molch; *Alt.* Olm, Ulme, Maale, Moll; *Kärnthen.* Der Moldwurm; *Oestreich.* Moltwurm, Mollwurm; *Schweiz.* Quattertetsch, Jute, Sirpen; *Im Zillerthal.* Wegnarr; (*An einigen Orten* Puntermaal).
Holl. Salamander; *Alt.* Olm, Molck, Moll.
Dän. Salamander.
Schwed. Salamander.
Engl. The salamander.
Franz. La salamandre terrestre, ou le sourd.
Languedoc. Blande.
Dauphiné. Pluvine.
Lyonnois. Laverne.
Bourgogne. Suisse.
Poitou. Mirtil.
Normandie. Mouron.
An verschiedenen Orten. Alebrenne, Arrassade.
Ital. La salamandra.
Span. La salamandra; El sordo.
Port. A salamandra.

In den südlichen Theilen von Europa, auch in Deutschland lebt der Salamander in gebirgigten und waldigten Gegenden, unter der Erde, da wo es feucht und frisch ist, zumal am Fuße alter Mauern; nur bey anhaltendem Regenwetter pflegt er zum Vorschein zu kommen; er ist ungefähr eine Spanne lang, und von der Dicke eines Daumens; er ist sehr weich und schlüpfrig; sein Schwanz ist kurz und rund; er ist schwarz und mit orangegelben Flecken getiegert, die unteren Theile des Körpers gehn etwas ins Bläulichte über; der ganze Körper ist mit Wärzchen besetzt, aus und zwischen diesen läſst er einen milchartigen Saft, der, wie sein Geifer, sehr scharf ist, und einen besonderen widrigen Geruch hat; der Salamander ist traurig und träg; er nährt sich von Insecten, wiewohl er auch lange ohne Nahrung zubringen kann; seine Jungen gebiert er lebendig, auch kommen sie zuweilen noch in ihren Eyern zur Welt; Maupertuis zählte in einem Salamander 42, und in einem andern 54 Junge; ehemals hielt man allgemein den Salamander für ausserordentlich giftig, allein seit den Versuchen, welche Maupertuis und Laurenti darüber angestellt haben, ist man nun vom Gegentheil überzeugt; eben so wenig ist der Salamander, wie man doch so fest geglaubt hat, unverbrennlich, noch löscht er das Feuer, sondern hält sich darin höchstens nur so lange, bis die ihn umgebende Feuchtigkeit austrocknet, welches in einigen Augenblicken geschehen ist.

oo) Lacerta scutata. (*Ad.* 4.)

Iguana clamosa. *Laurenti.*

Deutsch. Der Schildträger.
Holl. Schilddraager.
Franz. L'occiput-fourchu *D'Aubent.* La tête-fourchue *Cepede.*
Ital. La testa-forcuta.
Span. El-occipucio-ahorquillado.

In Ostindien.

pp) Lacerta seps.

Deutsch. Der Seps.
Franz. Le seps.
Ital. La cicigna *Cetti.* *Sardegna.* Lanzinasenu, Schiligasenu.
Span. El sepedon; el seps; la sepia.

In den südlichen Theilen von Europa; Es ist hier von der *Cicigna* des Cetti die Rede, welche wahrscheinlich der *Seps* oder die *Lacerta chalcidica* des Raj ist; die griechische Benennung *Seps* ist von dem Zeitwort *Sepo*, corrumpo, herzuleiten; den Namen *Seps* gaben die Alten mehreren Eidechsen, Schlangen &c von welchen sie glaubten, daſs sie sehr giftig wären; die Cicigna ist von verschiedener Gröſse; von einer Schlange ist sie kaum zu unterscheiden, da auch ihre Füſse so klein sind, daſs man sie beym ersten Anblick für bloſse Anhänge halten sollte; sie ist nicht giftig.

Unter Seps oder Lacerta chalcidica werden von Cepede noch folgende Eidechsen gebracht: Lacerta chalcides. *Lin.*; 2) Lacerta anguina. *Lin*; 3) Lacerta serpens *Gmel. syst.*; Anguis quadrupes. *Lin.*

qq) Lacerta sexlineata. (*Ad.* 9.)

Deutsch. Die Löweneidechse.
Engl. The lion lizard.
Franz. Le lézard-lion.

In Carolina; klein, schön und unschuldig, und von dreistem Ansehen.

rr) Lacerta sputator. (*Ad.* 9.)

Deutsch. Der Speyer.
Engl. The wood slave.
Franz. Le sputateur.
Ital. Lucertola sputatrice.
Span. El escupidor.

In

Im füdlichen Amerika; um und in den Häusern, auf dem Bauholz &c.; ungereizt beleidigt er niemand; im Zorn aber fpritzt er einen fchwarzen, fcharfen, Entzündung erregenden Geifer auf den, der ihn beleidigt.

ff) Lacerta ftellio. (*Ad.* 3.)

Cordylus ftellio. *Laur.*; Coslordilos. *Tournet.*

Deutfch.	Die Dorneidechfe; Die wälfche gefprenkelte Eidechfe, oder Sterneidechfe.
Holl.	Gedoornde haagdis.
Franz.	Le ftellion; Le petit lézard étoilé.
Ital.	Il ftellione; *häufig* La tarantola. *I Campidanefi.* Pistilloni. *Cetti.* *Gli Algherefi.* Ascurpì. *Cetti.*
Span.	La falamanquefa; El eftelion.
Port.	A osga.
Türk.	Hardun.

In verfchiedenen füdlichen Theilen von Europa, in der Levante &c.; infonderheit in Ægypten, wo fie gemeiniglich in Schutt und in den Ritzen der Pyramiden lebt; ift ungefähr eine Spanne lang; hat einen kurzen Schwanz und keine fonderliche Leibesgeftalt; fie ift braun, und zuweilen etwas bunt gefprenkelt; es wird ihr Unrath forgfältig gefammelt, und zur Schminke (Crocodilea; Stercus lacerti), infonderheit von den Türken, gebraucht; diefe Schminke ift fchon fehr alt, Stercore fucatus crocodili. *Horat.*

tt) Lacerta ftincus; fcincus. (*Ad.* 10.)

Scincus officinalis; Lacerta lybia.

Griech. Skinkos, skingos.

Deutfch.	Der Szink, Stink.
Holl.	De Schink.
Engl.	The fcinc.
Franz.	Le fcinque.
Ital.	Scinco.
Span.	Escinco, estinco.
Port.	Estinco.

In den gebirgigten Gegenden von Libyen, Ægypten und Arabien; hat viel Aehnlichkeit mit dem Gekko; war ehemals auch in Europa als ein Aphrodisiacum fehr berühmt, und wird noch jetzt in feiner Heimath dazu gebraucht.

uu) Lacerta ftrumofa. (*Ad.* 5.)

Salamandra mexicana ftrumofa.

Deutfch.	Der Kropffalamander.
Holl.	Borftkrop.
Franz.	Le goîtreux.
Ital.	Lucertola gozzuta.
Span.	El lagarto glanduloso.

Im füdlichen Amerika; er ift fehr fehr keck.

vv) Lacerta fuperciliofa. (*Ad.* 4.)

Deutfch.	Der Kammrücken.
Holl.	Scherprug.
Franz.	Le fourcilleux.
Ital.	La fopraccigliosa.
Span.	El lagarto cejudo.

In Südamerika und Indien.

ww) Lacerta teguixin. (*Ad.* 8.)

Deutfch.	Die Natheidechfe.
Franz.	Le teguixin.

In Südamerika, und Indien, wo fie die Namen *Teguixin, Tecuixin,* (*Tejuguacu*) führt.

xx) Lacerta turcica. (*Ad.* 6.)

Deutfch.	Die türkifche Eidechfe.
Franz.	Le grifon.
Ital.	Lucertola canuta.
Span.	El lagarto canoso.

Eine kleine Eidechfe, im Orient.

yy) Lacerta umbra. (*Ad.* 4.)

Deutfch.	Die dunkel fchattirte Eidechfe; Der Wolkenfchatten.
Holl.	Gefchaduwde haagdis.
Franz.	L'umbre.
Ital.	Lucertola ombra.
Span.	Umbra.

In verfchiedenen füdlichen Gegenden von Amerika.

Es bleiben noch folgende Eidechfenarten zu bemerken: *zz*) Le roquet, Le lézard-roquet, L'anolis, Le lézard de jardin; The leaft light-brown or grey lizard; Lacertus cinereus minor; Auf Martinique &c. — *aaa*) *Sardegna* Tiliguerta, Caliscertula; Gränzt an die grüne Eidechfe (Lac. agilis); fie ift fieben einhalb Zoll lang, und unfchädlich. *Cetti.* — *bbb*) *Sardegna* Tiligugu, Tilingoni; hat viel Aehnliches mit Lacerta fcincus. *Cetti.* — *ccc*) *Sardegna* Scultone; der Name ift dafelbft fehr bekannt, und die Idee diefes fehr giftigen Thieres erregt ein nicht geringes Schrecken; Cetti hat es nie gefehen, und vermuthet, dafs es, wie der Bafilifk und Drache, zu den fabelhaften Thieren gehöre.

Lacertus.

Der Arm; *i. q.* Brachium.

Lacerus, a, um; Zerriffen; Zerfchlitzt; *Holl.* Rappig; *Engl.* Rent, torn; *Franz.* Dechiré. — Lacera lingua; *Frz.* Langue frangée (Merops; Turdus, die meiften Arten davon); Lacero-emarginata lingua (Turdus); Lacera penna (Ardea grus); Lacerus thorax (Cerambyx, einige Arten davon). — Lacera corolla; Lacerum folium; Lacera-multifida (Soldanella).

LACHENALIA. [*Botan.*]

Eine mit Aletris und Hyacinthus nahe verwandte Gattung exotifcher Pflanzen.

LACHNÆA. [*Botan.*]

Eine mit Daïs und Gnidia verwandte Gattung exotifcher, fehr zierlicher Stauden.

Lachrymae; Vid. Lacrymae.

Laciniae; Einfchnitte; Lappen; *Holl.* Slippen. — Laciniatus, a, um; Geriffen; *Holl.* Gefnippert, gehakkeld; *Engl.* jagged; *Frz.* Lacinié, frangé. — Laciniatae alae; Laciniatum folium, wenn ein Blatt viele tiefe Einfchnitte ohne Ordnung hat; Laciniatus flos *Tournef.*, i. q. Multifidus; Laciniata petala. — Lacinulae; Kleine, feine Einfchnitte; Lacinulatus, a, um; fein geriffen.

Lacrymae. *Griech.* dakrya.

Deutfch.	Die Thränen; Die Zähren.
Holl.	De traanen.
Dän.	Taarer; *Isl.* Tar, Gratur.
Schwed.	Tårar; *M. Goth.* Tagr.
Engl.	The tears; *Agls.* Tæher, tær, tear.
Franz.	Les larmes.
Ital.	Lagrime, lacrime.
Span.	Lagrimas.
Port.	Lagrimas.
Ruff.	Slesü.
Poln.	Łzy.
Böhm.	Slzy.
Ungr.	Köny, Könyv.
Lett.	Affaras.
Ehftn.	Wee piffar, Silma wefsi.
Finnl.	Kyynele.

So nennt man bekanntlich das von den Thränendrüfen abgefonderte, helle, falzige Waffer; Es erhält die Fläche des Auges fchlüpfrig, und macht es feucht gegen die trockne Wirkung der äufseren Luft, fchützt daffelbe wider Kälte und ftarkes Feuer, fchaft die ins Auge gerathenen fremden Körper wieder heraus &c.

Lacrymae; Thränen; Larmes &c. So nennt man auch wohl die Feuchtigkeiten, welche entweder von felbft, oder durch Einfchnitte aus den Vegetabilien laufen, z. B. Lacrymae opii, thuris, fanguinis draconis &c.

Lacrymalis, e; Zu den Thränen gehörig; Was auf die Thränen Bezug hat. — Lacrymalia puncta; Die Thränenpuncte, Les points lacrimaux; So nennt man die vom grofsen Augenwinkel einige Linien weit entfernten kleinen Löcher in den Rändern der beyden Augenlieder; Sie find die Anfänge von Gängen, welche die eingefogenen Thränen in den Thränenfack führen. — Lacrymalis canalis f. Colliciae; Der Thränengang; fo heifst ein zu beyden Seiten der Augen befindlicher feiner Gang, welcher von den Thränenpuncten anfängt, und in die Nafenhöhle übergeht. — Lacrymalis caruncula, das Thränendrüschen, die Thränenwarze; Ein rother drüfenartiger Hügel, welcher, gleich vor der Vereinigung der Augenlieder, im grofsen Augenwinkel liegt; Er entfernt die Augenlieder in ihren Winkeln von einander, leitet die Thränen in die Thränenpuncte &c. — Lacrymalis foffa, die Thränengrube; Sie befindet fich am hinteren Theile des Nafenfortfatzes des Oberkinnbackenbeins, und geht in den Thränengang über. — Lacrymalis f. innominata glandula; Die Thränendrüfe, die ungenannte Drüfe; Die Drüfe im kleinen oder äufseren Augenwinkel, welche die Thränen abfondert. — Lacrymalis faccus; Der Thränenfack; Le fac lacrimal; Er liegt in dem vom Thränenbein und Nafenfortfatz des Oberkinnbackenbeins gebildeten knöchernen Gange, und geht unten in den Nafengang über.

LACTUCA. [*Botan.*]

Griech. Thridax, thridakene.

Deutfch.	Der Salat; Der Lattich; Lacktuk; Lätfchke, Lätfche.
Holl.	Salade; Latuw.
Dän.	Laktuk, Laktukfalat; Salat.
Schwed.	Laktuk; Salat.
Engl.	The lettuce.
	Agls. Leahtric, Lectric.
Franz.	La laitue.
Ital.	Lattuga.
Span.	Lechuga.
Port.	Alface, Leituga.
Ruff.	Laktuk, Salat.
Poln.	Salata, Loczyga.
Böhm.	Salát, Locyka.
Ungr.	Saláta.
Lett.	Lattuhkas.

Eine mit Sonchus nahe verwandte Pflanzengattung.

a) Lactuca flava. *Forfkål.*

Arab.	Hindibe.

b) Lactuca

b) Lactuca indica.

Cochinch. Rau diep nha. *Lour.*

c) Lactuca inermis. *Forſkål.*

Arab. Kat er ræjan.

d) Lactuca perennis.

Chondrilla caerulea latifolia laciniata.

Deutſch. Der perennirende Salat; Blauer Heidelattich, Berglattich.
Holl. Overblyvende ſalade.
Engl. The perennial lettuce.
Franz. Laitue vivace.

In Deutſchland, Frankreich, in der Schweiz &c., auf ſteinigten Feldern, in den Weinbergen &c.

e) Lactuca ſaligna.

Deutſch. Der Salat mit Weidenblättern.
Holl. Wilgbladige ſalade.
Engl. The leaſt lettuce, the ſmall lettuce; the ſmall jagged lettuce; the dwarf gum ſuccory.
Franz. Laitue ſaulière.
Dardanellen. Sucho, Socho (*So heiſst auch daſelbſt der Sonchus*). *Forſk.*
Cochinch. Rau diep hoang. *Lour.*

f) Lactuca ſativa.

Deutſch. Der Gartenſalat; Der gemeine Salat, Der zahme Salat; Das Schmalzkraut.
Holl. Tuinſalade, Gewoone ſalade, Latuw, Lattouwe.
Engl. The garden lettuce.
Franz. La laitue cultivée, ou commune.
Japan. Kantats; Too Tsjsa. *Thunb.*
Sineſ. Ye tsai; Kiu. *Lour.*
Cochinch. Rau diep tau. *Lour.*

Eine von den intereſſanteſten und vornehmſten Küchenpflanzen; ſie iſt als eine geſunde und angenehme Speiſe allgemein beliebt, und iſt auch zu allen Zeiten cultivirt worden. Die Heimath des Gartenſalats iſt unbekannt; inzwiſchen wollen die Verfaſſer der neuen Encycl. method. vermuthen, daſs er von der Lactuca quercina komme, welche in Deutſchland und auf der Karlsinſel im baltiſchen Meere wild wachſen ſoll. — Der gemeine Salat oder Lattich (Lact. ſat. vulgaris) wird in den Gärten geſäet, um ihn ganz jung entweder allein, oder mit andern Salatpflanzen zu eſſen; er trägt gemeiniglich keine Köpfe. — Die Varietäten des Gartenſalats ſind ſehr beträchtlich, ſo daſs man ihre Anzahl ſchon auf 150 ſchätzt. Die Varietäten ſind verſchiedentlich eingetheilt worden, z. B. in *frühe* und *ſpäte*; ferner in *gemeine*, *krauſe* und *Kopflattuke*. Andre ſtatuiren acht Hauptſorten: 1) Lactuca ſativa; der gemeine Lattich, oder Schnittſalat; er ſchlieſst nicht in Köpfe; 2) L. criſpa; Krauſer Lattich; ſetzt auch keine Köpfe; 3) L. foliis oblongis; Kapuzinerſalat; dieſer muſs aufgebunden werden; 4) L. foliis endiviae; Endivienlattich, Weiſſe Sommerendiven; 5) L. folio obſcurius virente, ſemine nigro; Römiſcher Lattich, Braune Sommerendiven, welſcher Salat; 6) L. capitata; Kopfſalat, Kopflattich; er iſt entweder weiſs, oder gelb, oder grün; den letzteren nennt man auch wohl den grünen Friesländer; 7) L. capitata ſpadicea; der braune oder ſpaniſche Kopflattich; 8) L. proliſera; der vielköpfige Salat. — Beckmann (Landwirthſchaft) hat, nach Spielmann (olerum argentoratenſium faſciculi), folgende der vornehmſten Arten und Abarten aufgeſtellt: 1) Früher Eyerſalat, oder Montrée; hat kleine gelbe Köpfe; 2) Gelber Prahlſalat; groſse gelbe Köpfe und runzlichte Blätter; 3) Groſse, gelbe, krauſe Montrée; groſse, gelbe Köpfe mit minder aufgeblaſenen Blättern; 4) Grüner Prahlſalat; groſse, grüne Köpfe; 5) Straſsburger Kopfſalat; die Köpfe ſind groſs, grün, und weniger geſchloſſen; 6) Winterſalat; groſse Köpfe, die Blätter ſind am Rande mit rothen Flecken beſprengt; 7) Forellenſalat; die Köpfe ſind rothgefleckt, die Blätter ſind rund; 8) Kapuzinerſalat, Bologneſerſalat; er treibt Köpfe, die Blätter ſind gewunden; 9) Langer Sommer-Endivienſalat, Bindſalat; die Blätter gehen nur im Herz zuſammen, ſie ſind dunkelgrün, die Samen ſind ſchwarz; 10) Weiſſer oder gelber, groſser Paſſauerſalat; ſchlieſst ſich nur in der Mitte der Blätter, und fällt deutlich ins Gelbe; 11) Forellen-Bindſalat; die Blätter ſind rothgefleckt, er treibt aber keine Köpfe, wie der Forellenſalat; 12) Rother Bindſalat, oder Bologneſerſalat; die Blätter ſind dunkelroth gefleckt. Die vier letzteren heiſſen Bindſalate, weil ſie auf einige Zeit mit einem Faden gebunden und geweiſst werden; man nennt ſie auch Endivienſalat. — Schnittſalat oder Stechſalat heiſst jeder Salat, wenn er dicht, und zu dem Ende geſäet wird, um im Frühjahr ſeine jungen Blätter zu genieſſen. — Auſſer den obigen Benennungen kommen im Deutſchen noch folgende vor: Prinzenkopf, Schwedenkopf, Kaiſerſalat, Brauner Holländiſcher Salat, Königſalat, Schwarzer Kochſalat, Frankfurter Strunkſalat &c. &c.

In der neuen Encycl. method. werden alle Varietäten des Gartenſalats unter drey Hauptabtheilungen geordnet: I) Lactuca ſativa capitata; Kopfſalat, Häuptchenſalat; *Holl.* Kropſalade; *Dän.* Kropſalat; *Engl.* The cabbage lettuce; *Franz.* La laitue pommée; *Ital.* Lattuga accapucciata; *Span.* Lechuga arrepollada, ó repollada; *Port.* Alface repolhuda. Er trägt, wie der gemeine Kohl, einen runden Kopf, dieſer heiſst auf Franzöſiſch: Pomme ou coeur de laitue. Die untergeordneten Varietäten ſind: *a*) L'impériale, Laitue d'Autruche, ou Groſſe Allemande; Sie treibt den dickſten Kopf; auf einem gutem Boden bekommt ſie einen angenehmen, ſüſſen Geſchmack; der Same iſt weiſs; *b*) La laitue coccaſſe; der Kopf iſt dick und von langer Dauer;

etwas bitter und nicht sonderlich zart; der Same ist weiss; *c*) La Versailles; der vorigen sehr ähnlich, jedoch minder bitter; *d*) La laitue-Batavia, ou laitue de Silesie; Sehr zart und delicat; der Same ist weiss; eine vorzügliche Nebensorte ist La Batavia brune; *e*) La laitue-pomme de Berlin; Süss und zart; der Same ist schwärzlich; *f*) La laitue grosse-rouge; eine der vorzüglichsten Sorten; der Same ist schwarz; *g*) La petite rouge, ou jaune-rouge; Süss und zart; der Same ist schwarz; *h*) La laitue-coquille; widersteht, wie die folgende, am besten der Kälte; der Kopf ist klein; hart und bitter; *i*) La laitue passion; wie die vorige; der Same ist weiss; *k*) La laitue grosse-blonde; führt den Namen nach ihrer Dicke und Farbe, der Kopf schliesst sich geschwinde, ist aber von keiner langen Dauer; *l*) La george-blonde; der Same ist weiss; *m*) La grosse-george; Vorzüglicher als die vorige; *n*) La bapaume; kommt in allen Jahreszeiten fort, ist aber nur von mittelmässiger Güte; der Same ist schwarz; *o*) La Gênes-blonde; der Kopf ist mittelmässig gross; ohne Bitterkeit; La Gênes-verte, der Kopf ist dicker und härter; La Gênes-rousse, der Kopf ist zart, und gut gefüllt; *p*) L'Italie; kommt in den nördlichen Gegenden zu jeder Jahreszeit gut fort; zart und von einem sehr guten Geschmack; der Same ist schwarz; *q*) La laitue d'Hollande, ou laitue brune; der Kopf ist dick und voll; etwas hart; der Same ist schwarz; *r*) La paresseuse; heisst also, weil sie ihren dicken, vollen Kopf schwer und langsam treibt; der Same ist weiss; *f*) La royale; der Kopf ist wohl gebildet, zart und von langer Dauer; der Geschmack ist vortreflich; der Same ist weiss; *t*) La Perpignane, ou laitue à grosses côtes; man unterscheidet zwey Sorten, nämlich La verte, und La mouchetée de taches jaunes; erstre hat einen sehr dicken, zarten Kopf, und stärkere Rippen, als die letztere; der Same ist weiss; *u*) La petite crêpe, ou petite noire; sehr klein; der Same ist schwarz; *v*) La grosse crêpe; der Kopf ist fast noch einmal so dick, als bey der vorigen; Eine andre Varietät führt die Namen: La ronde, ou crêpe blanche, ou printaniere; *w*) L'Aubervilliers; der Kopf ist sehr klein, überaus zart, und von ziemlicher Dauer; der Same ist weiss; *x*) La gotte; der Same ist weiss; *y*) La Dauphine, ou laitue printaniere; eine der vorzüglichsten Sorten; der Same ist schwarz; *z*) La sanguine, ou la flagellée; Von sehr schönem Ansehen, aber von keinem sonderliehen Geschmack; der Same ist schwarz; *aa*) La Berg-ob-zoom; Kommt gut im Winter fort; der Kopf ist klein, fest und wohl gerundet; der Same ist schwarz; *bb*) La palatine; ihr Kopf ist um ein Drittheil grösser, als bey der vorigen; *cc*) La sans-pareille; von mittlerer Grösse; der Same ist weiss. — II) Lact. sat. crispa; der Krause Salat; *Holl.* Kornetten; *Frz.* Laitue frisée; *Span.* Lechuga rizada. Die Blätter sind gerissen (Laciniata folia), gezähnelt, kraus; schliesst nur wenig. Die Sorten sind: *dd*) La mousseronne, klein; der Kopf ist klein und zart; der Same ist schwarz; *ee*) La laitue-chicorée; schöner und grösser als die folgende; der Same ist schwarz; *ff*) La laitue-épinard; es giebt zwey Abändrungen, die eine ist à graine blanche, die andre à graine noire; sie werden blos der Curiosität wegen gezogen; *gg*) La Vissée; in Italien einheimisch; sie wächst schraubenförmig, daher ihr Name; sie ist sanft und zart; der Same ist schwarz. — III) Lact. sat. longifolia; Lactuca romana, longa, dulcis; der römische Salat, der Salat mit langen Blättern; Bindsalat; *Frz.* La laitue-romaine, ou le Chicon; *Span.* Lechuga romana; *Port.* Alface orelha de mula. Die Blätter sind lang und schliessen sich nicht, daher müssen die meisten gebunden werden, damit sie eine gewisse Weisse und Zartheit erlangen; sie sind vollkommen süss, da im Gegentheil die süssesten Kopfsalate eine Bitterkeit haben. Die Sorten sind: *hh*) La romaine rouge; der Same ist schwarz; *ii*) La romaine panachée ou flagellée; hat ein schönes Ansehen; der Same ist schwarz; eine Abändrung hat weisse Samen, diese weisst, ohne dass die Blätter brauchen gebunden zu werden; *kk*) La romaine verte; minder zart, als die übrigen, aber dicker, und erfordert keine so grosse Sorge für die Wahl des Bodens und der Jahreszeit; gemeiniglich ist es nicht nöthig, sie zu binden; der Same ist schwarz; *ll*) La romaine grise; Süsser als der vorige; die Wahl des Bodens ist schwierig; der Same ist weiss; *mm*) La romaine blonde; delikat, steigt leicht, und liebt die Feuchtigkeit nicht; der Same ist weiss; *nn*) La romaine hâtive; der vorigen sehr ähnlich; der Same ist weiss; *oo*) L'Alfange; zart und delicat; steigt leicht und verfault bald; der Same ist weiss.

In England werden folgende Sorten cultivirt: The common, or garden lettuce; The cabbage lettuce; The Silesia lettuce; The brown Dutch; The Imperial; The green Capuchin; The Aleppo; The upright white Cos, or the Versailles lettuce; The black Cos; The red Cos; The egyptian Cos; The Roman lettuce; The prince lettuce; The royal lettuce.

g) Lactuca scariola.

Lactuca sylvestris. *Encycl.*
Lactuca sylvestris, costa spinosa.

Deutsch.	Der wilde Salat; Der wilde Lattich; Skariol, Leberdistel; Schafmäuler; Ackersalat, Feldlattich.
Holl.	Wilde salade, Wilde Latuw.
Schwed.	Skariol.
Engl.	The prickly lettuce. *Agls.* Wuduleahtric.
Franz.	La laitue sauvage. La laitue scariole.
Ital.	Scariola.
Span.	Lechuga escarola.
Port.	Escariola.
Russ.	Ljesnoi salat.
Ungr.	Keserü vad Saláta.

Auf unbebauten, steinigten Plätzen, an den Wegen und Hecken, und in den Weinbergen; sie hat, wie Lact. virosa, einen starken Geruch, und ist narkotisch.

h) Lactuca

h) Lactuca ſinuata.

Erakliſſe. Galatzida. *Forſkål.*

i) Lactuca viroſa.

Lactuca ſylveſtris odore viroſo.

Deutſch.	Der ſtinkende oder ſtark riechende Salat; Wilder Lattich, Wilder Salat, Leberdiſtel, Sauſalat.
Holl.	Stinkende ſalade.
Dän.	Stinkende laktuk.
Engl.	The ſtrong ſcented lettuce. The broad lettuce.
Franz.	La laitue vireuſe.
Port.	Alface brava.
Ungr.	Disznó-Saláta.

In den ſüdlicheren Gegenden von Europa, auf unbebauten Plätzen; alle Theile dieſer Pflanze ſind mit einem milchartigen, zähen, bitteren, narkotiſchen, und übel riechenden Saft angefüllt; der verdickte und getrocknete Saft iſt zündbar, und nähert ſich, durch ſeine Haupteigenſchaften, dem Opium.

Lacuna.

Eine Vertiefung, z. B. in der oberen Lippe des Menſchen, in der Scheibe der Blätter &c.; Lacuna f. canaliculus (Bnccinum). — Lacunoſus, a, um; Vertieft; Lacunoſum labium (Homo); Lacunoſae valvae, verſchiedener Konchylien; Lacunoſus ſulcus (Anomia lacunoſa); Lacunoſum folium (Samara, Linconia, Lichen ſaxatilis &c).

Lacuſtres piſces; Teichfiſche. — Lacuſtres plantae (Iſoetes; Subularia; Arundo; Nymphaea; Scirpus; Elatine minim. &c.).

LAETIA. [*Botan.*]

Laetia completa *Jaquin.*

Ein ungefähr neun Fuſs hoher Strauch, der zur Familie der Linden zu gehören ſcheint; wächſt in den Waldungen der Gegenden um Carthagena. — Johan van Laet, ein Holländer, ſchrieb ein Buch: Novus orbis, 1630.

Laetus color.

Eine ſehr helle und freudige Farbe.

Lævis, e; Glatt, eben; *Holl.* Glad, effen; *Engl.* Smooth, even; *Frz.* Liſſe; *Port.* Lizo. — Læve corpus (Gordius); Lævia elytra (Chryſomela); Lævis columella (Bulla); Lævis ſtria (Conus granulatus); Læves genae; Lævia cornua; Læviuſculum caput (Ardea ſtellaris). — Læve ſemen.

Lævigatus, a, um; Glatt, wie poliert, wie abgehobelt. — Lævigata cauda, ſpira, varix &c. verſchiedener Konchylien.

Lageniformis, e; Flaſchenförmig (Lagenula).

LAGENULA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Lagenula pedata.

Cochinch. Cay rat nho la.

Ein Strauch von mittlerer Gröſse, in den Gebirgen von Cochinchina; die Frucht iſt eine flaſchenförmige Beere, daher der Name, welchen Loureiro dieſem Strauche gegeben hat.

LAGERSTROMIA. [*Botan.*]

Lagerſtrömia indica.

Japan.	Sibi, Fakudſiqua, Fakuſinda.
Amboina.	Tsjinkin. *Rumph.*
Sineſ.	Sat chu moi hoa. *Lour.*
Cochinch.	Cay Tuong vi. *Lour.*

Ein ſchöner Strauch in Japan, China und Cochinchina, wo er auch, wie in Oſtindien und auf den Molukken, in den Gärten und vor den Wohnungen gezogen wird. — Linné gab ihm den Namen, nach Magnus Lagerſtröm, Conſul, und Mitglied der Akademie zu Stockholm; *Conſ.* Linnei Diſſ, Vol. IV, pg. 230.

LAGETTA. [*Botan.*] *Juſſieu.*

Lagetta lintearia; Le bois dentelle *Nicolſ.*

Ein zwölf bis funfzehn Fuſs hoher Strauch auf Jamaika und Domingo; der Baſt (Liber) iſt ein bewundernswürdiges Gewebe, faſt wie die Spitzen (Dentelles), daher der Strauch auch ſeinen Namen im Franzöſiſchen führt; auf Jamaika und Domingo braucht man den Baſt zuweilen zu Kokarden, Spitzen &c.

LAGOECIA. [*Botan.*]

Lagoecia cuminoïdes.

Cuminum ſylveſtre.

Deutſch.	Der wilde Kümmel; Der Baſtardkümmel, Der Federknopf.
Holl.	Wilde komyn; Haazenleger.
Engl.	The wild cumin.
Franz.	Lagocie cuminoïde.
Port.	Cuminho baſtardo.

Eine ziemlich ſchöne Doldenpflanze; wächſt auf den Inſeln des Archipelagus, auf Candia, in der Levante &c.; ſie hat einen etwas aromatiſchen Geruch, ungefähr wie Daucus carotta; Bellon meldet, daſs ſie auf Lemnos den griechiſchen Namen *Lagoecia* d. i. Haſenlager, führt; vermuthlich lieben die Haſen dieſe Pflanze und wählen ſelbige zu ihrem Lager.

LAGUNEA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Lagunea cochinchinensis.

Coahinch. Cay Ngai ba.
Sines. Pa niu.

Eine Pflanze, welche häufig in Cochinchina und China an den Gräben wächst; sie hat einen medizinischen Nutzen, insonderheit wird sie von den Einwohnern sowohl innerlich, als äusserlich bey Beingeschwulsten gebraucht; gehört ad Heptandria, Monogynea. — Den Namen giebt ihr Loureiro zum Andenken des Dr. Andres Laguna, der den Dioskorides ins Spanische übersetzt und ihn erläutert hat; Dioscorides acerca de la materia medizinal traducido por Andrés de Laguna, Salamanca 1566. fol.

LAGURUS. [*Botan.*]

Lagurus ovatus.

Deutsch. Das Sammetgras; Der Hasenschwanz.
Holl. Haazestaart; Fluweelgras.
Franz. Lagure; Queue de lievre.

Eine Graspflanze, mit sehr weichen, sanften Aehren; in den südlichen Theilen von Europa.

Lambdoideus, a, um.

Was mit dem griechischen Buchstaben Lambda Aehnlichkeit hat; Lambdoiodeus angulus, die Gegend des Hinterhauptbeins, wo sich selbige oben mit den beyden Seitenbeinen spitzig vereinigt; Lambdoidea sutura, die Winkelnath, sie wird durch die Verbindung des Hinterhauptbeins mit den Scheitelbeinen formirt.

Lamina. *dimin.* Lamella, lamellula.

Deutsch. Eine Platte; ein Blättchen, ein Täfelchen.
Holl. Plaat; Plaatje.
Dän. En Plade; En liden Plade.
Schwed. En Plåt; En liten Plåt.
Engl. A plate; a small thin plate.
Franz. Lame; lamelle.
Ital. Lama, lamina; piastra; piastrella.
Span. Lamina; laminita, *lamilla.
Port. Lamina; Folheto.

Lamina, Lamella [*Term. anat.*] *a*) cartilaginea, Eine Knorpelplatte; sie überzieht die Endtheile der Knochen, wie auch einige Knochenfläche; *b*) durae matris, interna et externa; *c*) s. tabula cranii, interna et externa; *d*) cribrosa s. horizontalis ossis ethmoidei, Die Siebplatte; *e*) ossea, Eine Knochenplatte, So heissen die schichtweise auf einander liegenden Blätter eines Knochen; *f*) perpendicularis s. septum narium, die Scheidewand der Nase; *g*) spiralis s. septum cochleae auditoriae, das gewundene Blatt oder die Scheidewand der Gehörschnecke.

Laminae corneae; Die Barten; *Vid.* Balaena.

Lamina [*Botan.*]. Der breite obere Theil einer vielblättrigen Blumenkrone; Bey einer einblättrigen Blume heisst er *Limbus.*

Lamellae [*Botan.*]. Die Blättchen; *Holl.* Plaatjes; *Sterbeek nennt sie* Pluis; *Engl.* The gills. So heissen die dünnen Blättchen auf der Unterseite der Blätterschwämme (Agaricus).

Lamellae; Die Schalen von verschiedenen Wurzeln.

Lamellae; Die Blättchen, aus welchen einige Seesterne zusammengesetzt sind.

Lamellatus, Lamellosus, a, um; Blätterig; Geblättert; *Holl.* Plaatig; *Frz.* Lamelleux; feuilleté; *Port.* Laminoso; folheteado. — Lamellatum abdomen (Libellula); Lamellatum rostrum (Pulex); Lamellatus anfractus (Buccinum bezoar); Lamellatae antennae; Lamellatae squamae; Lamellatus anus (Gryllus locusta); Lamellosa pubes (Venus rugosa); Lamellosae valvulae (Chama lazarus); Lamelloso-dentatum rostrum (Anas).

Laminatus, a, um; Getäfelt.

Lamiodontes. [*Lithol.*]

Dreyeckige Fischzähne (Glossopetrae). Sie führen diesen Namen, weil man geglaubt hat, dass sie von dem Fische Lamia (Squalus carcharias *Lin.*) herrühren.

LAMIUM. [*Botan.*]

Eine mit Galeopsis und Stachys nahe verwandte Pflanzengattung.

a) Lamium album.

Urtica iners, Urtica mortua, Urtica innoxia; Lamium; Galeopsis, Galeobdolon; Archangelica.

Deutsch. Die weisse Taubnessel; Taube Nessel, Todte Nessel, Dannettel, Grosse taube Nessel, Weisser Bienensaug, Wurmnessel, Ackernessel; Der weisse Erzengel; Die Löffelblume.
Holl. Witte doove netel; Doove netel; Hondsnetel.
Dän. Dödnelde, Dövnelde, Blindnelde. *Norweg.* Dau-brændhæt, Daae, Dæ', Stingar, Haalnutte.
Schwed. (*Dal.*) Blind nesla, Pipnesla. *Småland.* Plistor. *V. Gothl.* Korsnäta.

Engl.

Engl. The white dead nettle; The white archangel.
Agls. Blind netel.
Galic. Teanga-mhinn.
Welfh. Danhadlen.

Franz. Le lamier blanc.
Lamier, Lamion; Ortie blanche, Ortie morte; Archangelique.

Ital. Ortica morta, Ortica bianca.

Span. Ortiga muerta, Ortiga blanca; Lamio blanco; Arcanjelica.

Port. Ortiga morta, Ortiga branca; Lamia branca.

Ruff. Rasnozwietnaja kopriwa.

Poln. Pokrzywa martwa, glucha.

Böhm. Hlucha kopřiwa.

Ungr. Fejér hólt Tsalyán.

Lett. Baltas nahters.

Ehftn. Emma nögges.

Finnl. Haifewa nuculeinen.

Perf. Kargasina.

Man findet diefe Pflanze in den Hecken, auf unbebauten und fteinigten Plätzen, und an den Wegen; fie führt wie die übrigen Arten, ihre Namen, weil fie nicht, wie die Brenneffeln (Urtica) brennt, wenn man fie anrührt; ehedem wurde fie in der Medizin gebraucht; in Schweden wird fie zuweilen mit den Brenneffeln und anderen Kräutern zu Kohl gekocht; fie wird von den Ziegen, Schafen und zuweilen auch von den Pferden gefreffen.

b) Lamium amplexicaule.

Lamium folio caulem ambiente minor.

Deutfch. Die taube Neffel mit Blättern, die den Stengel umfaffen; Die ftiellofe Taubneffel; Kleine taube Neffel, Kleiner rother Bienenfaug, Taube Neffel mit zweyerley Blättern, Katzenauge.

Holl. Omvattende doove netel.

Dän. Katteöjne.

Engl. The perfoliate archangel, or great henbit.

Franz. La lamier embraffant.

Japan. Ira; Mogura. *Thunb.*

An Zäunen, auf Wiefen, und auf bebauten Plätzen.

c) Lamium garganicum.

Japan. Odircko fo; Sitfifufo; Sokutan. *Thunb.*

Sinef. Hi kiem tsao. *Lour.*

Cochinch. Co cut lon. *Lour.*

Führt den Beynamen weil fie auf dem Berge Gargano in Apulien gefunden worden ift.

d) Lamium maculatum.

Lamium alba linea notatum.
Lamium Plinii. *Cam.*

Deutfch. Die gefleckte Taubneffel; Das rothe Bienehütel, Der rothe Bienenfaug, Die rothe Taubneffel.

Franz. Le lamier taché.
Le milzadella des Italiens.

Ital. La milzadella.

e) Lamium orvala.

Galeopfis maxima flore magno rubro.
Lamium pannonicum.

Deutfch. Die fchöne taube Neffel mit groffen Blättern; Das Orvelkraut.

Holl. Groote doove netel.

Engl. The balmleaved archangel.

Franz. Le lamier à grandes feuilles.

f) Lamium purpureum.

Urtica non mordax vulgaris foetens purpurea.

Deutfch. Die purpurrothe Taubneffel; Die ftinkende Neffel, Die kleine ftinkende taube Ackerneffel; Wanzenkraut.

Holl. Paarfche doove netel.

Engl. The purple archangel, or dead nettle.

Franz. Le lamier purpre.

Ital. Ortica purpurea; Dolcimele.

Ruff. Kuritschja flјepota; Boltschesnaja kropiwa; Watfchelnaja kropiwa.

Lett. Sarkanas nahtnrs.

Japan. Fiofuki, Kaki Dosi. *Thunb.*

Hat in den übrigen Sprachen meiftens einerley Namen mit Lamium album; Sie ift in Europa gemein auf bebauten Plätzen, in den Gärten, unten an den Mauern &c.; fie wird ebenfalls in Schweden, wie die weiffe Taubneffel, gekocht; fie wird von den Ziegen, Schafen und Pferden gefreffen.

LAMPYRIS. [*Entomol.*]

Cicindela, Noctiluca, Incendula, Lucula, Lucio, Pyrochroa, Nitidula, Cantharis noctiluca terreftris, Cantharis lampyris, Caffida noctiluca, Pyrolampis, Pygolampis, Spinter, Venus, Lucernuta, Flammis, Lucramba, Lucernuta, Noctuvigilia, Lampedon, Lampuris.

Deutfch.

Deutsch.	Der Leuchtkäfer; Scheinkäfer, Der leuchtende Käfer; Johanniswurm, Johanniswürmchen, Johanniskäfer, Scheinwurm, Lichtwürmchen, Lichtfliege, Lichtmücke, Nachtmücke, Glanzkäfer, Johannisgleimchen, Gleimchen, Gugle, Graswurm.
Holl.	Glimworm, St. Jans worm.
Dän.	Lysorm; St. Hans orm, Gloeorm, Natfakkel, Glandsflue, Fakkelflue.
Schwed.	Lysmask.
Engl.	The glow worm. *Agls.* Fonfyre; Weoc; Se glisigenda wibba. *Welsh.* Gyfarwydd, Cyfarwydd.
Franz.	Le ver luisant; Le lampyre. Mouche à feu; Lucciole.
Ital.	Lucciola, Lucciolato; Luiserola. *Brescia.* Luzarul, Luzerul. *Cremona.* Lucernola. *Venezia.* Baticesola. *Vicenza.* Fuogola, Bistola.
Span.	La luciernaga.
Port.	Lumieira, Luzincu, Cagalume, Vagalume, Luzerna, Pirilampo.
Russ.	Tscherw; Boschja korowka.
Poln.	Złotnik; Robaczek S. Jana; Myszka.
Böhm.	Swětlusska.
Slav.	Zlatarka.
Krain.	Kerschnitza.
Ungr.	Ejeli fényes bogár.
Lett.	Spihguls; Maggajs spihguls.
Ehstn.	Käo lehm.
Tungus.	Kumika.

Eine Gattung Insecten, aus der Ordnung Coleoptera. Die bekannteste Art ist die Noctiluca. Das Männchen ist geflügelt; das Weibchen ist, bey den meisten Arten, ungeflügelt, so dass es das Ansehen eines Wurms hat, und daher mit diesem Namen in den meisten Sprachen belegt worden ist. Meistens findet man sie in Gesträuchen. Das Männchen ist seltener zu sehen, als das Weibchen. Es ist diesen Insecten eigen, dass sie bey warmen Sommerabenden, zumal um Johanni, einen hellen Schein, wie eine glühende Kohle, haben; das Weibchen leuchtet aber, weil es ungeflügelt ist, ungleich stärker, als das Männchen, welches auch nur zwey Lichtpünctchen hat; sie können das Licht willkührlich bald vermehren, bald vermindern, auch leuchten sie weit heller, wenn sie in Bewegung sind, als wenn sie ruhen; wo sie in grosser Menge auf einem Strauche sind, sollte man glauben, dass er in Flammen stände; thut man einige in ein Gläschen, so leuchten sie im Dunkeln hell genug, dass man ein Ding von dem andern unterscheiden kann; sie sind sehr friedlich, furchtsam und träge; ihre Nahrung ist unbekannt, wahrscheinlich besteht sie blos aus einigen Vegetabilien.

Lana. *Griech.* Erion.

Deutsch.	Die Wolle.
Holl.	Wol.
Dän.	Uld; *Island.* Ull.
Schwed.	Ull.
Engl.	The wool; *Agls.* Wul. wull. *Galic.* Olann. *Cornish.* Glawn.
Franz.	Laine.
Ital.	Lana.
Span.	Lana; *Basc.* Illéa, uléa.
Port.	Lã, Laan.
Russ.	Wolna.
Poln.	Welna.
Böhm.	Wlna.
Serb.	Wołma; *N. Laus.* Walma.
Illyr.	Wolna, Wuna.
Slav.	Vunna.
Krain.	Vovna.
Wlach.	Læné.
Epirot.	Lesc.
Ungr.	Gyapjú.
Lett.	Wilna, Willa.
Ehstn.	Wil.
Finnl.	Willa.
Lappl.	Ullo.

So nennt man das weiche, krause, dichte Haar, womit insonderheit das Schafvieh bekleidet ist. Im Allgemeinen versteht man darunter die Hare, welche eben diese Eigenschaft in einem grösseren oder geringeren Grade haben; z. B. die Flaumfedern; ferner eine Art von Pubescentia, welche die Oberfläche verschiedener Pflanzen bedeckt; *Span.* Gavilan (Salvia canariensis; Sideritis canariensis; Salvia aetiopis; Marrubium; Verbascum; Stachys; Carduus eriocephalus; Onopordum); Ferner die Baumwolle; die Wolle an einigen Früchten, als der Quitte &c.; ferner die Hare, womit der Thorax mehrer Phalänen und Papilionen bekleidet ist &c.

Lanatus, a, um; Mit Wolle bekleidet; Cotonneux; Lanatum femur; Lanata testa; Lanatus thorax; Lanatum folium, ist, nach Linné, quasi tela araneae indutum (Cineraria lanata; Ledum villosum); Lanatus caulis (Stachys germanica).

Laniger, a, um; Wolle tragend; Lanigerum pecus, das Schafvieh; Lanigerum semen (Eriopherum).

Lanugo; Zarte Wolle; *Engl.* Down; z. B. Cornua cervorum molli plumata lanugine; Folia araneoſa lanugine obducta; Herba lanugine abundans; Der Milchbart, Primae lanuginis adoleſcens, Juvenis adultae lanuginis &c.

Lanuginoſus; Mit zarter Wolle bekleidet; Was ein wolliges Weſen an ſich hat; Lanuginoſa folia.

Lanceolatus, a, um.

Deutſch. Lancettenförmig.
Holl. Lancetvormig.
Dän. Lanſetformig.
Schwed. Lancettlik.
Engl. Lanceolate; lanced; lance-ſhaped.
Franz. Lanceolé.
Ital. Lanciolato.
Span. Lanceolado.
Port. Lanceolado.

Lanceolatae alae (Phalaena verbaſci); Lanceolatum corpus (Blennius; Clupea; Labrus); Lanceolatus thorax (Curculio ancorago); Lanceolata caudalis pinna (Muraena; Ophidium); Lanceolata cauda, verſchiedener Fiſche; Lanceolatus naſus. — Lanceolatum folium (Plantago lanceolata; Potamegeton lucens, criſpum et ſerratum; Geranium lanceolatum; Chironia fruteſcens); Lanceolato-ovatum folium (Rudbeckia purpurea); Lanceolatae ſtipulae.

Lanciſii chorda longitudintalis [*Term. anat.*] Man ſieht dieſe, aus zwey oder drey länglichten Erhöhungen und Linien beſtehende Saite, oben auf dem ſchwieligen Körper des Gehirns.

Langurii, i. q. Belemnitae.

Laniarii, canini, oculares dentes.

Columellares. *Plin.*
Griech. Kynodontes, myloi, gomphioi.

Deutſch. Die Hundszähne, Augenzähne, Spitzzähne, Seitenzähne, Eckzähne, Kronzähne.
Holl. Hondstanden, Scheurtanden, Hoektanden, Oogtanden.
Dän. Hundetænder, öjetænder, Hiörnetænder.
Schwed. Hundständer, ögontänder, Kroktänder.
Engl. The eye-teeth, dog-teeth, fangs, fangers, tuſhes, tuſks, corner-teeth.
Agls. Fængtoth.
Franz. Les dents canines, Les dents oeilleres, Coins, Crocs, Crochets, Ecaillons.
Ital. Denti canini, Denti occhiali, Cantoni, Quadrati, Scaglioni, Piane, Faſcioli.
Span. Dientes caninos, Preſas, Colmillos.
Port. Dentes caninos, Preſas, Colmilhos.

So heiſſen diejenigen Zähne, welche ſich zwiſchen den Vorderzähnen und Backenzähnen befinden. Der Menſch hat ihrer vier, nämlich einen auf beyden Seiten jeder Kinlade. — Die Glires und die meiſten Pecora haben keine Hundszähne. — Bey den Pferden folgen nach den Back- oder Stockzähnen zuerſt die Haken, (Hundszähne, Kronzähne; Crochets, crocs, ecaillons; Tuſhes, tuſks; Scaglioni, piane, faſcioli; Colmillos; Columellares); dann kommen die Eckzähne (Coins; Corner-teeth; Cantoni, quadrati); Hierauf die Mittelzähne (Vorſchieber, Hohlzähne; Les mitoyennes; Mezzani); endlich die Zangen (bey Prizelius: Milchzähne; Les pinces; Le picozze); Letztere ſtehen vor den Schneidzähnen oder Raffzähnen.

LANIUS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Accipitres.

a) Lanius barbarus.

Lanius ſenegalenſis ruber.
Gonolak.

b) Lanius caeruleſcens.

Lanius bengalenſis, cauda bifurca.
Der Bengaliſche Scheerſchwanz.
Vorkſtaart.
The fork-tailed ſhrike.
Fingah.

c) Lanius cayanus.

Lanius cayanenſis cinereus.
Becarde.

d) Lanius collurio.

Deutſch. Der Finkenbeiſſer; Der mittlere, oder rothköpfige Neuntödter; Der Würger mit dem röthlichen Rücken; Der Rothkopf; Dorngreul, Dorndreher, Dornheher. *Lievland* Der Spottvogel.
Holl. Vinkenbyter, Graauwe klaauwier, Schataakſter.
Dän. Tornſkade.
Norw. Hantvark.
Engl. The red backed ſhrike; The leſſer butcher bird; *Yorkſhire.* Fluſher.
Welſh. Y Cigydd cefngoch.

Franz. L'ecorcheur; La petite pie-grièche. Pie efcrayere, Pie ancrouelle.
Ital. Buferola, Farlotta. Scavalcaccia; *Bologna.* Buferlotto.
Span. Pega reborda.
Ruſſ. Tatarskaja Soroka; Prostnik.
Tatar. Karsala Torgoi.
Krain. Mali Srakoper.

Ein Zugvogel; er iſt ungefähr achthalb Zoll lang; er horſtet auf freyſtehenden Bäumen, in Hecken und Geſträuchen; ſeine Nahrung beſteht aus kleinen Vögeln, inſonderheit Finken, ferner aus Mäuſen, Käfern, Werren und andern Inſecten; den kleineren Vögeln friſst er am allererſten das Gehirn aus; er ahmt die Töne mehrerer Singvögel nach, wahrſcheinlich um ſie an ſich zu locken; er iſt der einzige eſsbare Vogel in der gegenwärtigen Gattung. Zu den Varietäten gehört der kleine Neuntödter oder der Dorndreher, Dorntraber, Dorntreter, Dorndrechsler, The wood-chat, Lanius ſpinitorquus; er ſpieſst ſeine Beute an die Dornen der Hecken an.

e) Lanius criſtatus.

Lanius bengalenſis rufus.
Bengal. Churah.

f) Lanius curviroſtris.

Collurio Madagascarienſis.
Vanga, on becarde à ventre blanc.

g) Lanius emeria.

Lanius bengalenſis fuſcus.
The Bengal red-ſtart.
Rouge-queue.

h) Lanius excubitor.

Deutſch. Der Neuntödter; Der Wächter; Der groſſe Neuntödter, oder aſchfarbige oder blaue Neuntödter, Neunmörder, Negenmörder; Würger, Würgengel, Wargengel, Warkengel; Bergälſter, Buſchälſter, Speräliter, Krukälſter, Kriekälſter, Krückälſter, Griegelälſter; Der Gebüſchfalk; Der Waldhäher, Waldherr; Der groſſe Dorndreher, Thornkretzer, Thornthraſer, Dornreiche, Dorndreuel, Dornkrezel, Dornhäher; Gartenkrengel, Wartenkrängel; Häckenſchmäzer; Zwergel; Handwerk; Wildälſter (*Die meiſten einfachen Benennungen kommen auch den übrigen europäiſchen Arten und Varietäten der gegenwärtigen Gattung zu*).
Holl. Negendooder, Blaauwe klaauwier, Waldheer, Wagter.
Dän. Tornſkade, Harpax, Buſkehög. *Norweg.* Klavert.
Schwed. Varfogel.
Engl. The greater ſhrike; The greater butcher bird; The murdering bird; The ſkreek; The mattageſs; The adder bird.
N. Engl. The wierangle.
Northampt. Night jar.
Skrike, Nyn murder. *Turner.*
Welſh. Y Ciggydd mawr.
Franz. La pie-grièche griſe; La pie-grièche; La grande pie-grièche.
Alt. Grièche.
Sologne. Pie-grièche folle, Calouaſſe, Ajace-boicelière.
Picardi. Agasse cruelle.
Berri. Darnagasse, Pie-ajace.
Nantes. Pie-crni.
Verdun. Craouille, Agasse craouillère.
Bourgogne. Pouchari, Bouchari.
Ital. Il falconetto; Caſtrica, Ragastola; Scavalcaggia gentile.
Sardegna. Montedada. *Cetti.*
Span. Pega reborda, ó picagrega.
Port. Pega grega.
Ruſſ. Sorokoput.
Poln. Srokos, Dzierzba.
Böhm. Tuhyk, Seyc, Seyček.
Krain. Velch, Srakoper.
Lett. Tschakſte, Tschakſtinſch.
Oſtjak. Sinojek.

Er iſt etwas über neun Zoll lang; horſtet auf hohen, dickbelaubten Bäumen; nährt ſich von Vögeln, Mäuſen, Werren und andern Inſecten; wie andre Arten, erwürgt er erſt ſo viel Vögel, als er in der Nähe um ſich ſieht, bevor er ſie verzehrt; der gemeine Mann hat die Anzahl Vögel, welche er täglich erwürgen ſoll, auf neun geſetzt, daher iſt der Name Neuntödter entſtanden; er pflegt auch, wie andre Arten, ſeine Beute an Dornhecken aufzuſpieſsen; ſchwächere Vögel ſoll er durch ſein Geſchrey vor Raubvögel warnen, daher ſein Name: Excubitor, Wächter.

i) Lanius forficatus.

Muscicapa madagascarienſis nigra major criſtata.
Drongo.

k) Lanius

k) Lanius infauftus.

Corvus rufticus; Merula faxatilis.

Deutfch. Der Unglückvogel; Steinrötel, Bergamfel, Gertraudsvogel.
Engl. The rock fhrike; The greater redftart.
Franz. Merle de roche.
Ital. Codiroffo maggiore.
Ruff. Ronfcha.
Tatar. Posparfchek.
Oftjak. Kageran.
Katfchins. Kolgan.

Er ift ungefähr von der Gröfse einer Droffel; mit den Raben ift er ziemlich verwandt; feine Lebensart ift einerley mit dem Würger oder Neuntödter; fein Neft baut er in die Höhlungen fteiler Felfen; er ift fehr keck, fo dafs er den Reifenden ihre Speife ftielt, auch die Abfälle ihrer Mahlzeit auffucht; die Oftjaken klagen, dafs er ihnen oft die Eichhörnchen aus den Schlingen und Fallen raubt; er hat einen nicht unangenehmen Gefang.

l) Lanius jocofus.

Merula finenfis criftata minor.
Der Spafsvogel.
Sinef. Kaukai-kann. *Osbeck.*

m) Lanius leucocephalus.

Lanius madagascarienfis major viridis.
Tcha-chert-be.

n) Lanius leucorhynchus.

Lanius manillenfis.
Longraien.

o) Lanius madagascarienfis (minor).

Cali-calic; Bruja.

p) Lanius nengeta.

Guiraru Nheengete brafilienfis.

q) Lanius Pitangua.

Tyrannus brafilienfis.
Pitangua guacu; Bemtere; Bentareo; Cuiriri.

r) Lanus rufus.

Lanius madagafcarienfis rufus.
Schet-bé.

f) Lanius Schach.

Sinef. A-Scack. *Osbeck.*

t) Lanius fulphuratus.

Lanius cayanenfis luteus.
Pie-grièche jaune de Cayenne.
Becarde à ventre jaune.

u) Lanius tyrannus.

Muscicapa tyrannus.

Deutfch. Der tirannifche Würger; Der kleine amerikanifche Neuntödter.
Holl. Tyran.
Engl. The tyrant fly-catcher.
Franz. Le tyran.
Tiriri, Pipiri.

In Nordamerika; ift ungefähr acht Zoll lang; er ift herzhaft und kühn, fo dafs einige zufammen auch einem Adler Widerftand leiften können.

v) Lanius viridis.

Lanius madagafcarienfis minor viridis.
Tcha-chert.

LANTANA. [*Botan.*]

Eine mit Budleia, Callicarpa, Verbena &c. verwandte Gattung exotifcher Pflanzen, oder kleiner Sträuche. Von den Arten find zu bemerken: *a*) camara; Viburnum americanum non fpinofum, meliffae folio, floribus coccineis *Pluk.*; Camara *Pifon Brafil.*; Cayolizan f. Tepocan *Hern.*; Der amerikanifche Mehlftrauch, Der Surinamfche Thé; Le camara à feuilles de meliffe; Ein ungefähr vier Fufs hoher Strauch, in Südamerika, wo man fich deffelben, ftatt Meliffe und Münze, zu aromatifchen Bädern bedient; *b*) aculeata; Camara fpinofa, flore variegato *Plum.*; Der kleine, wohlriechende amerikanifche Mehlftrauch, Salbeyftrauch, Wilde Salbey, Angelmund; Le camara piquant, Sauge de montagne; Ein ungefähr fünf Fufs hoher Strauch, in Südamerika, wo man fich deffelben zu aromatifchen Bädern bedient; *c*) cinerea; Morobatindum falviae folio longiore, flore rofeo *Vaill.*; Ein drey Fufs hoher Strauch, in Südamerika; *d*) involucrata; Le camara à feuilles obtufes; Le Mont-joli de Cayenne; Ein kleiner Strauch, in Südamerika; *e*) trifoliata; Le camara trifolié; Eine ftrauchartige Pflanze, in Südamerika, wo die Beeren deffelben gegeffen werden; *f*) racemofa; *Cochinch.* Cay tlai; Ein groffer Baum, in den Wäldern von Cochinchina; das Holz wird dafelbft zum Bauen genutzt. *Loureiro.*

Lapis. *Griech.* Lithos.

Deutfch. Ein Stein.
Holl. Steen.
Dän. Steen; *Island.* Steirn.
Schwed. Sten; *M. Goth.* Staina.

Engl. Stone; *Agls.* Stæn, Stan.
Galic. Cloch, Clach, Onn, Art, Liag, Liagan, Ail, Doileog, Doirnog, Leac.
Welsh. Maen, Carreg.
Cornish. Maen, Men.
Franz. Pierre.
B. Bret. Maen, Mean.
Ital. Pietra.
Span. Piedra.
Port. Pedra.
Russ. Kámen.
Poln. Kamień.
Böhm. Kámen.
Serb. Kamen.
Illyr. Kamen.
Slav. Kamén.
Krain. Kamin.
Wlach. Piatre.
Epirot. Guur.
Ungr. Kö.
Lett. Akmins.
Ehstn. Kiwwi.
Finnl. Kiwi.
Lappl. Kedke.
Ostjak. Kewu, Kiw.
Wogul. Achtysch.
Mordw. Kiäw.
Samojed. Pai.
Koibal. Pi.
Motor. Hilä.
Karagass. Tangait.
Tungus. Jola.
Tscherem. Py.
Ostjak. Py.
Tatar. Tasch.
Kirgis. Tasch.
Kalmuk. Tscholon.
Kamtsch. Kuall.
Korjäk. Guvién.
Tschut. Vugonn.
Lamut. Djul.
Grönl. Ujarák.
Hebr. Eben.

LAPLYSIA. *Vid.* Aplysia.

Lapideus, a, um; Steinern; was aus Steinen besteht; Steinartig. — Lapidea stirps (Isis).

Lapidescens: Was zu Stein wird. — Spongia lapidescunt *Plin.*

Lapidosus, a, um; *a*) Steinig, Voller Steine. — Lapidosa loca. — *b*) Steinartig; Hart wie Stein.

Lapillus; Ein Steinchen. — Bey Solinus findet man das Diminutivum Lapillulus.

Lappaceus (nach Lappa, eine Klette); Was Häkchen hat, wie die Schuppen einer Klette.

LAPSANA. [*Botan.*] Lampsana.

Eine mit Hyoseris nahe verwandte Pflanzengattung.

a) Lampsana communis.

Soncho affinis lampsana domestica; Herba papillaris.

Deutsch. Der Rainkohl; Rheinkohl, Wilder Kohl, Hasenkohl; Milchen, Millich; Zitzenkraut; Wild Sonchenkraut.
Holl. Akkermoes; Akkerkool, Rynkool; Millich.
Dän. Harekaal.
Schwed. Harkål.
Engl. The common nipplewort.
Franz. La lampsane commune.
Le gras de mouton, L'herbe aux mammelles.
Ital. Lampsana.
Span. Lampsana.
Port. Labresto, Lampsana.
Poln. Brzoskiew polna, Dzika kapusta, Wielkierz.
Ungr. Kutya Saláta.

Diese Pflanze ist in Europa gemein auf den Fruchtfeldern, in den Gärten und an den Hecken; man hat sie ehedem bey Eyterungen der Brustwarzen empfohlen, und ihr daher die Namen Herba papillaris, Nipplewort &c. beygelegt; sonst hat sie keinen bekannten medizinischen Nutzen, als etwa, dass sie als ein gelindes Abführungsmittel gebraucht werden könnte; ihre jungen Blätter sollen in Konstantinopel roh als Salat gegessen werden; in einigen Gegenden von England wird sie auch von gemeinen Leuten gekocht und gegessen, wobey aber Lightfoot anmerkt, dass sie einen bittern, und nicht angenehmen Geschmack hat; es ist sehr ungewiss, ob sie die Lampsana, oder Lapsana der Alten ist, welche ebenfalls nur von gemeinen Leuten gegessen wurde.

b) Lapsana rhagadiolus.

Rhagadiolus lapsanae foliis. *Tournef.*

Cochinch. Cay nha tloi. *Loureiro.*
Ital. Ragaggiolo.

c) Lap-

c) Lapſana zazintha.

Zazintha ſ. Cichorium verrucatum; Chondrilla verrucaria; Intybus ſ. Endivia lutea verrucaria; Rhagadiolus zazintha.

Deutſch. Der warzige Rainkohl; Warzige Cichorien.
Holl. Wrattig akkermoes; Wrattig cichorey.
Engl. The warted nipplewort.
Franz. Lampsane de Zante.

Auf unfruchtbaren Plätzen, in der Provenze, in der Levante und in Italien; ihren Beynamen führt ſie nach Zazynthus einer Inſel unter veneziaaiſchem Gebiet, welche nun Zante genannt wird; ihr Kelch iſt warzig, daher die übrigen Beynamen.

Lardum; Laridum.

Griech. Lipos, ſtear.

Deutſch. Speck.
Holl. Spek.
Dän. Fleſk, Spek; *Isl.* Fleſk, Spik.
Schwed. Fläſk, Speck.
Engl. Bacon; *Agls.* Spic, Hrysc.
Franz. Lard.
Ital. Lardo.
Span. Lardo.
Port. Lardo, toucinho.
Ruſſ. Solo.
Poln. Slonina.
Böhm. Slaniny.
Wlach. Sslenine.
Epirot. Larz.
Ungr. Szalonna.
Lett. Spekkis.
Ehſtn. Pek.
Finnl. Fläſki.
Lappl. Fläſk.
Grönl. Orkſok.

Lardites; Speckſtein; *Vid.* Steatites.

Laricites; Das petrificirte Holz des Lärchenbaums (Pinus larix).

LARUS. [*Ornithol.*]

Deutſch. Die Mewe; Möwe, Möve, Meeve, Meewe, Meebe.
Holl. Meeuw.
Dän. Maage, Maaſe, Moge.
Island. Maar, Maave, Mafur.
In Norwegen heiſſen die jungen Meeven Skorrunger, Skaare.
Schwed. Måke, Måſe.
Engl. The gull; the mew; the ſea-gull.
Agls. Mæw, mæwe.
Galic. Faoileann, Faoileag.
Welſh. Gwylan.
Corniſh. Guilan, Gullan, Zethar.
Franz. Mouette, Goeland.
Am Ozean. Mauve.
**Am mittelländiſchen Meere.* Gabian.
B. Bret. Gwelan.
Ital. Gabbiano; Mugnajo; Crocalo.
Genova. Oca marina, Oca.
Sardegna. Corvo marino, Gavina, Oca marina *Cetti.*
Span. Gaviota; Paviota; Laro.
Port. Gaivota; Guincho.
Ruſſ. Tschaika.
Lett. Kihris, Kaija; Klihja.
Ehſtn. Kajakas, Kalla kul, Kajak.
Finnl. Locki.
Grönl. Navia.
Japan. Gombe.
Ægypt. Bægaa.

Eine Gattung Vögel, aus der Ordnung Anſeres. Sie leben im Meere, einige auch in Seen und Sümpfen, zuweilen erſcheinen ſie an den Mündungen der Flüſse; ſie tauchen unter; ihre Nahrung beſteht aus lebendigen und todten Fiſchen, auch aus verreckten Landthierten, wenn ſie ſolche an den Ufern der Meere finden; den Eidervögeln ſind ſie nachtheilig, indem ſie ihnen theils ihre Beute abfangen, theils ihre Eyer ausſaufen; die Norweger müſſen ſie von den zum Trocknen beſtimmten Fiſchen zu entfernen ſuchen, weil ſie die kleineren Fiſche mitnehmen, und von den groſsen beträchtliche Stücke aushauen; ungeachtet ihrer Gefräſsigkeit, ſind ſie doch immer mager; ihr Anſehen iſt traurig und ihr ganzes Weſen unedel; ihr Geſchrey iſt unangenehm und kläglich; ihr Fleiſch iſt ſchlecht und unrein, und nur an wenigen Orten finden die Einwohner Geſchmack an jungen Mewen; ihre Eyer ſind ſchmackhaft; ſie haben viele weiche und koſtbare Dunen; in Norwegen werden ſie, wie die Fiſche, mit Angeln gefangen; wenn ſie Land einwärts fliegen, ſo ſoll unfehlbar ein ſtürmiſches Wetter bevorſtehen; die Beſtimmung der Arten iſt keinen geringen Schwierigkeiten unterworfen, weil ſich die Farbe ihres Gefieders mit den Jahren verändert; Buffon hat für die groſsen Meeven den Namen *Goëland*, (nach der italieniſchen Ueberſetzung *Gabbiano*; nach der ſpaniſchen *Gavioto*), und für die kleinen den Namen *Mouette* (nach der italieniſchen Ueberſetzung *Crocalo*;

calo; nach der spanischen *Paviota*) gewählt; der Name *Goëland* ist ursprünglich Britannisch, auch ist die englische Benennung *Gull* daraus herzuleiten, wie aus der obigen Namensliste abzunehmen ist.

a) Larus atricilla.

Gavia ridibunda. *Brisson.*

Deutsch. Der Spötter.
Holl. Spotter.
Dän. Strandmaave.
Island. Maar, Masur.
Engl. The laughing gull.
Franz. La mouette rieuse.

Er ist achtzehn Zoll lang, und grösser als die Lachmeve (Lar. ridibundus), von welcher er sich sonst bloss durch seine schwarze Füsse unterscheidet; in der Encycl. method. werden beyde als eine und eben dieselbe Art angenommen; sein Geschrey ist einem lauten Gelächter nicht unähnlich.

b) Larus atricilloides *Falckii.*

Eine kleine schöne Mewe, an den salzigen und übrigen Seen der Isettischen, Kirgisischen und Ischimschen Steppe, in grosser Menge. Eine vollständige Beschreibung derselben findet man in Falks Reisen III, 355, und eine Abbildung Tab. 24.

c) Larus canus.

Larus cinereus minor; Gavia cinerea.

Deutsch. Die kleine graue Mewe.
Holl. Gryse meeuw.
Dän. Graanakke.
Norw. Sæung, Sæing, Hvidmaase.
Schwed. Homåke; *Gothl.* Mave.
Engl. The common gull; The common sea mall, or mew.
Welsh. Huccan; Gwylan llwyd.
Franz. La petite mouette cendrée.
Ital. Gavina; Crocala, Galetra. Gabbiano minore.
Russ. Tschaika.
Tatar. Ok Sardak; Kul Chan (*d. i. Seefürst*).
Buchar. Tscherbak.
Ostjak. Kaljak.
Burät. Gelow.
Poln. Trzonek mnieysry.
Lett. Kaija.
Lappl. Gaiske; Straule.
Grönl. Karsaak.

Eine grössere Spielart derselben heisst *Russ.* Kluschi; *Tungus.* Ongnoli; *Burät.* Sachalu.

La grande mouette cendrée heisst an den Küsten der Picardie: Grande miaulle; in Sardinien: Coaghedda.

d) Larus cataractes.

Deutsch. Die braune Stossmewe.
Norweg Kavörn; Skue.
Faröe. Skue.
Island. Skua; Vestmannöes höns.
Engl. The skua gull; The brown gull; The arctic bird; The sea eagle; The cataractes, or Cornish garnet.
St Kilda. Tuliac.
Welsh. Gwylan frech.
Franz. Le goéland brun. Le cordonnier.

e) Larus crepidatus.

Stercorarius; Catarracta cepphus.

Dän. Strandhög.
Engl. The black-toed gull. The cepphus.
Franz. Labbe; Le Stercoraire.

f) Larus eburneus.

Larus candidus *Fabr. Grönl.*

Deutsch. Der Rathsherr *Martens Spitzb.*
Engl. The ivory gull.
Franz. La mouette blanche. Le goéland blanc du Spitzberg. Le senateur.

g) Larus fuscus.

Deutsch. Die grosse Graumewe; Die Heringsmewe; Die grosse Hasmewe; Der Burgemeister.
Holl. Kokmeeuw; Burgemester.
Dän. Sildmaage.
Norw. Eymor, Emor, öimor, Sildmaase, Gulfötting; *Pullus* Söeunge.
Island. Veydebialla; *Pullus* Gramafur.
Faröe (*Pullus*) Skure.
Engl. The herring gull.
Welsh. Gwylan Benwaig.
Franz. Le goéland à manteau-gris-brun. Le goéland gris; Le bourgmestre.

h) La-

h) Larus glaucus.

Larus hyperboreus.
Dän. (Norw.) Blaamaage, Perlmaage.
Lappl. Dalvek.
Franz. Le goëland à manteau-gris.
Le goëland cendré.
An den Küſten der Normandie und Picardie Gros miaulard, Bleu-manteau.

i) Larus hibernus.

Gavia hyberna; Guacu-guacu.
Deutſch. Die Wintermewe.
Engl. The winter gull; The winter mew, or coddy moddy.
Welſh. Gwylan y gweunydd.
Franz. Mouette d'hiver.

Maſſa illa ſ. coagulum vel gelatina, appellata *Star-ſhot* et *ſtar-gelly* hujus avis, vel alius hujus generis, nihil aliud eſt, quam reliquiae vermium terreſtrium, quos hae aves deglutiunt, et ſemicoctos e ſtomacho protrudunt.

k) Larus marinus.

Deutſch. Die Seemewe; Mantelmewe, Fiſchmewe; Die weiſſe Sturmmewe; Die groſſe Fiſchmewe.
Holl. Zeemeeuw, Mantelmeeuw.
Dän. (Norw.) Svartbag; Havmaaſe.
Island. Svartbakur.
Engl. The black backed gull.
The great black and white gull.
Welſh. Gwylan gefn-ddu.
Franz. Le goëland à manteau noir; Le goëland noir; Le noir-manteau.
Lett. Killens.
Lappl. Gairo.
Grönl. Naviarlurkſoak.

l) Larus naevius.

Larus varius.
Deutſch. Die gefleckte Mewe.
Dän. Graae maage; *Isl.* Kablabrinkar.
Engl. The wagel; The great grey gull; The Corniſh wagel; The brown and white gull; The dung hunter.
Welſh. Gwylan rudd a gwyn.
Franz. Le goëland varié; Le griſard. Caniard, Colin.

m) Larus paraſiticus.

Stercorarius longicaudatus; Coprotherus.
Deutſch. Der Struntjäger; Strandjäger; Jäger; Die Schmarotzermewe; Polmöwe; Labbe.
Holl. Strontjaager.
Norweg. Struntjager; Tyojo, Jotyv, Kive, Truen, Tiufva, Jobon, Finneraarkejo, Maaſeſkid, Spottejo, Maaſeſut, Jobonde, Kiufva, Levarjo.
Island. Kioe.
Schwed. Svartlaſſe.
Angerm. Labben.
Bahus. Elof.
Engl. The arctic gull; The arctic bird.
The dung hunter.
Yorkſhire. Feaſer.
Galic. Fasgadáir.
Welſh. Gwylan y yogledd.
Franz. Labbe à longue queue.
Stercoraire à longue queue.
Oiſeau arctique; Chaſſemerde.
Ruſſ. Rosboinik (*d. i. Räuber*).
Powar (*d. i. Koch*); Fomka.
Lappl. Skajite, Haskel.
Grönl. Eſungak, Meriarſairſok.

Die ſchmutzigen Namen führt er, weil man geglaubt hat, daſs er ſich von den Excrementen andrer Vögel nähre; Schmarotzer heiſst er, weil er andern Mewen ihre Beute abjagt.

n) Larus ridibundus.

Gavia ridibunda phoenicopus *Briſſ.*
Deutſch. Die Lachmewe; Die ſchwarzköpfige Mewe.
Engl. The blackheaded gull.
Piwit, Puit; Black cap; Sea crow, Mire crow.
Welſh. Bran y mor; Yr wylan benddu.
Franz. La mouette rieuſe à pattes rouges.
Ital. Gabbiano cinerizio col roſtro e colli pedi roſſi. *Zinan.*
Ruſſ. Tſchaika; Chochotun.
Lett. Kurlik. (*Dieſen Namen führt ſie von ihrem Geſchrey* Kurlik! Kurlik! *das in der Ferne wie ein Gelächter lautet*).

o) La-

o) Larus riſſa.

Deutſch. Die isländiſche Mewe.
Island. Ritr, Rytsa, Skegla; *Alt.* Thermur.
Dän. Lilleſölvet, Rötteren.
Norw. Ritsa.
Engl. The kittiwake.
Flamboroughhead Petrel.

p) Larus tridactylus.

Gavia cinerea naevia *Briſſ.*
Deutſch. Die weiſſe Mewe, Die Wintermewe, Die Mewe mit drey Zehen.
Holl. Wintermeeuw, Kutkegaap.
Norw. Krykie, Krykkie; *Pullus* Kritna Krykie.
Engl. The tarrock (*nach dem Grönländiſchen*).
Welſh. Gwylan gernyw.
Franz. La mouette tachetée, ou Kut geghef. *Encycl.* (*den letzteren Namen gab ihr Martens, nach ihrem Geſchrey*).
Mouette cendrée tachetée; Mouette cendrée; Gavian, Glammet.
Lett. Kihris.
Ehſtn. Kowit, Kallakul.
Lappl. Skierro.
Grönl. Tattarok.

Es ſind bey dieſer Gattung noch folgende Vögel zu bemerken: *q*) Larus collo et pectore albis; *Island.* Malmuche *Olaſſen*, 570; *r*) Larus albus; Valdmaaſe, Heymaaſe, Maar, Maſur *Olaſſen*, 356. Sie iſt ganz weiſs; *ſ*) Larus roſtro rubro, apice nigro, macula nigra temporali; Dictus Aleppo: Dingla *Forſkål*; *t*) Gavia, gallina minor, coloris cinerei, *Tamlagan* Luzonienſibus. *Camel. de avib. Philipp.*; *u*) Gavia viviſſima, velociſſime per litora discurrens *Taringting* Luzonienſibus. *Idem.* *v*) Il gabbiano, detto Cuccale; An Larus albus dorſo cano Linnei, *Ginanni iſtoria delle Pinete Ravennati.*

Larva. [*Term. entom.*] Eruca, *uruca.

Griech. Kampe. — Troxalis *Athen.*; Bruchos *Scaliger*.
Deutſch. Die Larve; Die Raupe, Ruppe, Wurm; Graswurm, Krautwurm; *ohne Füſſe* Made, *z. B. die Larve des Holzbocks und der Schmeiſsfliege.* — Engerlinge *heiſſen die Larven z. B. des Maykäfers, der Bremſe.*
Holl. Rups; Rupze, Riſp, Ryp; Masker; Grasworm; Boomwolf.
Dän. Larve, Maſke; Kaalorm; Knoporm; Græsorm.
Norw. Aame; *die Larve eines Käfers* Muldoxen.
Schwed. Larf, Maſk, Skråpuk; Kålmaſk.
V. Gothl. Åmma; Troll.
Jämtl. Åmar.
Engl The larva; The caterpillar (*Eben ſo findet man im Franzöſiſchen eine rauhe Raupe* Chatte-peleuſe, *oder* Chatte-pelue, *d. i. eine beharte Katze, genannt*); The cankerworm (*dieſe Benennung zeigt eine glatte Raupe an, und ſoll ſich auf den Schaden, den ſie den Gewächſen zufügt, beziehen*); The grub, the worm; *Gewiſſe beharte Raupen nennt man* Palmerworms, *d. i. Pilgrimraupen, weil ſie von einer Stelle zur anderen wandern*; *dieſe heiſſen auch* Bearworms, *Bärraupen, und* Millers.
Agls. Emel; Mælſceaſa.
Galic. Burris, Luschuach, Duilmhiol, Ailſag, Bolb.
Welſh. Lindys, Pryf y dail, Pryf cadachog, Arfogai, Elindys.
Corniſh. Prif-pren.
Franz. Larve; Chenille; *Eine Made* Ver; Ver faux; *Engerling* Ver bouvier.
Alt. Onaine.
Languedoc. Erugo.
Ital. Bruco; Baco; Ruca; *Breſcia* Gatola.
Span. Oruga.
Port. Lagarta; Bicho.
Ruſſ. Mſchiza.
Poln. Gaſienica, Gąſiontka koſmata, Liſzka Zielna.
Böhm. Hauſenka.
Serb. Huſsanza; *N. Lauſ.* Guſsejnza.
Slav. Gusinica.
Illyr. Guseniza.
Wlach. Omidé.
Ungr. Hernyó.
Lett. Kahpurs.
Ehſtn. Us; Maokenne.
Dörpt. Mardik, Waglakenne.
Finnl. Mato, Caalimato.

Unter

Unter *Larve* versteht man die Gestalt eines der Verwandlung unterworfenen Insects von dem Augenblick an, da es aus dem Ey kriecht, bis es sich in eine Pupe, oder in eine Nymphe verwandelt.

Unter *Raupe* (*Eruca*) versteht man blos die Larve eines Schmetterlings. Hierauf beziehen sich meistens die oben aufgestellten Synonyme. Reaumur hat von der Raupe folgende bestimmte Begriffe gegeben: Sie hat einen cylindischen, häutigen Körper, der aus zwölf Ringen zusammengesetzt ist; der Kopf ist schuppig und mit zwey Zähnen versehen; sie hat wenigstens acht, und höchstens sechzehn Füsse, wovon die sechs vorderen allemal schuppig, die übrigen aber häutig sind; diejenigen, welche mehr als sechzehn Füsse haben, heissen bey ihm Fausses chenilles, Afterraupen. — Nach der Anzahl der Füsse, hat er sie in Raupen mit 16, 14, 12, 10 und 8 Füssen eingetheilt. — Die Verfasser des bekannten systematischen Verzeichnisses der Wiener Schmetterlinge haben bey der Eintheilung in besondre Familien, vornämlich auf die Raupen Rücksicht genommen; man findet auch dies System auszugsweise in Götzens entomologischen Beyträgen, in Schwarzens Raupenkalender &c. Die Namen der verschiedenen Raupen in mehreren Sprachen, findet man, nebst ihrer kurzen Beschreibung, im Index dieses Werkes. — Ueber die Physiologie der Raupen hat man das unübertreffliche Buch: Traité anatomique de la chenille, qui ronge le bois de saule (Phal. Cossus), par Pierre Lyonet, à la Haye, 1762, 4to. — Auch ist vorzüglich lesenswürdig der Artikel von den Raupen in der neuen französischen Encyclopädie methodique (Ouvrage immense!), in der Abtheilung Insectes, Tome I, pag. 575 — 656, worauf sogleich der Artikel von der Pupe (Chrysalide), pag. 657 — 667 folgt.

Larvae; So nennt man die Frösche und verschiedene Eidechsen, von der Zeit an, da sie aus dem Ey kriechen, bis sie durch eine stufenweise Verwandlung nach und nach zu ihrer Vollkommenheit gelangen.

Larvatus, a, um; Maskirt, verlarvt. — Larvata pupa; Eine Pupe, welche auf dem Bruststück eine nasenförmige Spitze, und über derselben zwey Pünctchen, wie Augen, hat, so dass dieser Theil einer Maske nicht unähnlich sieht. — Larvata metalla; wenn das gediegene Metal in unsichtbaren kleinen Theilchen eingemengt ist.

Larvicidae; Mordraupen, Raupentödter; diejenigen Raupen, welche andre anfallen und fressen.

Larynx. [*Term. anat.*] Guttur.

Deutsch.	Der Kehlkopf, Luftröhrenkopf; Die Gurgel, Die Kehle.
Holl.	Gorgel; Strottenhoofd, Strotappel; Gorgel.
Dän.	Luftrörets hoved; Strube.
Schwed.	Struphufvud; Strupe.
Engl.	The larynx; The upper part of the trachea.
Franz.	Le larynx; Le noeud de la gorge.
Ital.	Laringe; Il capo della canna de' polmoni.
Span.	Larinje; La cabeza, ó boca de la traquea.
Port.	Larynge; Parte superior da tracharteria, o nó da garganta.

Der obere Theil der Luftröhre; die fünf Knorpel, aus welchen er zusammengesetzt ist, heissen: *a*) Thyroides, der Schildknorpel; *b*) Cricoides s. Annularis, der Ringknorpel; *c*) & *d*) Arytenoideae, die Giesskannenknorpel; nach Andren sind sie nur *ein* Knorpel; *e*) Epiglottis, Der Kehldeckel.

Laryngeus, a, um; Zum Kehlkopf gehörig. — Laryngea arteria; Laryngeae glandulae; Laryngopharyngea s. Pharyngea arteria.

LASERPITIUM. [*Botan.*]

Deutsch.	Die Laserpflanze, Das Laserkraut.
Holl.	Laserkruid.
Dän.	Laserurt.
Schwed.	Laserört.
Engl.	The lasserwort.
Franz.	Le laser.
Ital.	Laserpizio.
Span.	Laserpicio.
Port.	Laserpicio, Laser, Laserino.

Eine mit Ligusticum verwandte Gattung von Doldenpflanzen; die meisten Arten sind in Europa einheimisch.

a) Laserpitium chironium.

Die Panaxpflanze; Panax pastinacae folio; Panaces peregrinum; Panax heracleum. — In der Flore Françoise findet man das Chironium unter Pastinaca geordnet; Cranz (Austr.) aber versichert, dass das Laserp. latifolium in der Fl. Fr. mit dem Laserp. chironium des Linné einerley sey; in der neuen Encycl. method. scheint Lamarck Cranzens Behauptung sehr wahrscheinlich zu finden.

b) Laserpitium latifolium.

Die Wurzel dieser europäischen Pflanze ist aromatisch, scharf und etwas bitter; in den Apotheken führt sie den Namen Radix gentianae albae; Weisser Enzian, Weisse Hirschwurz.

c) Laserpitium prutenicum.

Daucoides prutenicum; Laserpitium selinoides. *Cranz.*

Deutsch.	Die preussische Laserpflanze; Möhrenkraut, Falsche Möhre, Falsche Mohrrüben; Die kleine falsche Hirschwurzel; Pestilenzwurz.

Franz. Le laser de Prusse.
Port. Cuminho rustico.

d) Laserpitium siler.

Siler montanum; Seseli montanum.

Deutsch. Der Rofskümmel; Das Seselkraut.
Holl. Ezelskomyn.
Engl. The mountain lasserwort.
Franz. Le laser sermontain; La sermontaine.
Port. Laserpicio silerino; Seseli montano.

In den südlichen Gebirgen von Europa; die Wurzel ist sehr bitter; Same (Semina sileris montani) und Wurzel sind officinel.

e) Laserpitium trilobum.

Russ. Dikoi kopior. *Lepechin.*

LASIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Lasia aculeata.

Cochinch. Cu chaoc gai.

Eine sechs Fuss hohe, stengellose Pflanze, mit grossen Blättern, welche mit kurzen, krummen Stacheln besetzt sind, daher hat ihr auch Loureiro den Namen gegeben nach dem Griechischen *lasios*, i. e. horridus; Planta tota aculeis horrida. Man findet sie auf ebenen und feuchten Plätzen, in Cochinchina.

Lasureus, a, um; Lasurblau, Eine ins Rothe spielende brennend blaue Farbe; coeruleo rubescens color. — Lasureus dilutus color, Schmaltblau, Helles Lasurblau.

Lateralis e; Zur Seite befindlich; Lateral. — Laterales arteriae; Laterales oculi, der meisten Fische; Laterales fasciae, Seitenbinden; Laterales oculi (Phalaena, Aranea); Lateralia tentacula (Nereis); Laterales rectrices; Lateralia spiracula (Squalus, Lampreta); Lateralis cardo (Pinna); Lateralis dens; Lateralis linea, Die Seitenlinie, La ligne laterale, So nennt man, bey den Fischen, eine Reihe von kleinen Oeffnungen, unter welchen sich Drüsen befinden; Lateralia scutella, Seitenschilde, welche zu beyden Seiten der Rückenschi de einer Schildkröte liegen, es sind an jeder Sei e vier; Lateralis sypho (Nautilus legumen); Lateralis anus, Der Seitenafter verschiedener Würmer. — Laterale stigma; Laterales stipulae; Lateralis anthera; Lateralis stilus; Laterales flores, Seitenblumen, im Gegensatz von Terminales.

Lateriflori pedunculi; *Vid.* Laterales flores.

Laterifolii flores s. pedunculi; Wenn die Blumen von der Seite der Basis eines Blattes hervorkommen (Claytonia; Solanum; Asperifoliae).

Lateritius, a, um; Ziegelfarbig.

LATHRÆA. [*Botan.*]

Eine mit Orobanche sehr nahe verwandte Pflanzengattung.

a) Lathræa amblatum.

In der Levante; Der Beyname *Amblatum* ist nach dem deutschen *Ohnblatt* formirt worden.

b) Lathraea clandestina.

Planta clandestina s. Madrona.

Deutsch. Die verborgene Schuppenwurz.
Franz. La clandestine à fleurs droites. L'herbe cachée; La clandestine; La clandestine de Leon.
Span. La madrona; Hierbe de la matriz.

In den südlichen Theilen von Europa, auf feuchten, kalten und bedeckten Stellen, findet man diese Pflanze in der Erde oder unter dem Mose fast ganz verborgen, so dass sie nur ihre Blumen zeigt; Sie führt daher die Namen Lathraea, Clandestina, Dentaria aphyllos oder Ohnblatt; den spanischen Namen führt sie daher, weil sie die Fruchtbarkeit der Weiber befördern soll.

c) Lathraea phelipaea.

Phelipaea lusitanica, flore luteo.

Tournefort entdeckte diese Pflanze in Portugal; den Namen gab er ihr nach einer fürstlichen Familie De Phelipeaux, wovon sich Einige als Beförderer der naturhistorischen Wissenschaften ausgezeichnet haben; (*Arab.* Haluk rihi. *Forskål.*)

d) Lathræa quinquefida. *Forskål.*

Arab. Halue.

e) Lathraea squamaria.

Squamaria; Dentaria.
Orobanche radice dentata.

Deutsch. Die Schuppenwurz; Zahnwurz, Zahnkraut; Georgenwurz, Georgenkraut; Freysamkraut; Ohnblatt, Amblatt; Kahlkraut; Blumenkraut; Freischkraut; Maywurzel; Schnapperwurz; Grosser Bergsanickel.
Holl. Schubwortel.
Dän. Tandurt.
Schwed. Tandört.
Engl. The toothwort.
Franz. La clandestine à fleurs pendantes. Dentaire-orobanche. Herbe magique.

Port. Dentaria baſtarda.
Ruſſ. Petrow kreſt.
Ungr. Fogatſán.
Ehſtn. Lemma rohhud.

Auf feuchten Plätzen, in dichten Aaubgebüſchen; die Wurzel iſt gewunden, und überall mit fleiſchichten, dichten Schuppen bedeckt; der Stengel iſt ebenfalls hin und wieder mit ſchuppenähnlichen Blättern beſetzt, an der Spitze iſt er gekrümmt und endigt ſich mit einer gemeiniglich niederhängenden Aehre von blaſsrothen Blumen.

LATHYRUS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Platterbſe.
Holl. &c. Lathyrus.
Engl. The lathyrus; the vetchling; The tare.
Agls. Lybcorn.
Franz. La geſſe.
Ital. &c. Latiro.

Eine mit Piſum, Vicia und Orobus nahe verwandte Gattung von Hülſenpflanzen, deren meiſte Arten in Europa einheimiſch ſind.

a) Lathyrus amphicarpus.

Arachidna ſ. arachoides Honorii Belli.
Viciae ſimilis ſupra et infra terram ſiliquas gerens. *I. Bauh.*
Vicia amphicarpos *Encycl. method.*

Deutſch. Syriſche Platterbſen.
Holl. Onderaardſche lathyrus.
Engl. The ſubterranean lathyrus, or earth pea.

b) Lathyrus aphaca.

Lethyrus cirrhis aphyllis.

Deutſch. Die blätterloſe Platterbſe, Ackerplatterbſe.
Holl. Ongebladerde lathyrus.
Engl. The yellow lathyrus or vetchling; (Bindweed; Tare).
Franz. La geſſe ſans feuilles. Liſette.
Ital. Afaca; Veſcia ſelvatica.
Span. Arbejas ſilveſtres; Arvejas; Alberja, Alberjana; Algarroba ſilveſtre.

In den ſüdlichen Theilen von Europa, auf dem Felde, und unter dem Getreide; gemeiniglich hat ſie keine Blätter; ihre Blumen ſind klein und gelb; die Stengel ſind ſchwach und müſſen ſich an benachbarte Pflanzen befeſtigen; ſie iſt ein ziemlich gutes Futter fürs Vieh.

c) Lathyrus cicera.

Arachus ſ. cicera.

Deutſch. Die kichernartige Platterbſe; Die Platterbſe mit purpurrothen Blumen.
Holl. Vliezige lathyrus; Platte Erwten.
Engl. The flatpodded lathyrus, or dwarf chickling vetch.
Franz. (*Anjou*) Jaroſſe; Gairoutte. *Bas-Poitou.* Pois-Breton.
Span. Cicercha; Galgana.
Port. Araca.

In Spanien einheimiſch; wird als ein gutes Viehfutter gezogen; die Frucht wird an einigen Orten von den gemeinen Leuten gegeſſen, aber doch für ungeſund gehalten; nach der Encyclopädie, iſt ſie eine bloſse Varietät von Lathyrus ſativus.

d) Lathyrus heterophyllus.

Es iſt dieſe Platterbſe, welche mit Lathyrus ſylveſtris viel Aehnlichkeit hat, deswegen anzuführen, weil ſie von einem ſchwediſchen Autor dem Klee, der Luzerne und andern der beſten Futterkräuter gleich geſchätzt wird. *Gadd Förſök til en ſyſtematiſk Inledning i ſvenſka Landſkötſelen.*

e) Lathyrus latifolius.

Lathyrus major latifolius, flore majore purpureo, ſpecioſior. *J. Bauh.*

Deutſch. Die Platterbſe mit breiten Blättern; Winterwicken, Wilde Wicken, Bouquetwicken, Wilde Kichern, Wolfsſchoten, Erven, Eſelsohren.
Holl. Breedbladige lathyrus, Tros-lathyrus, Bouquet-lathyrus.
Engl. The broadleav'd lathyrus, or everlaſting pea.
Franz. La geſſe à feuilles larges.

Wegen ihrer ſchönen Blumenſträuſse iſt ſie die ſchönſte Art, und wird zur Zierde in den Gärten gezogen; ſie giebt ein gutes Viehfutter; auch ſollen die Erbſen ein ſehr gutes Mehl geben, vielleicht iſt ſie eine bloſse Varietät von Lathyrus ſylveſtris.

f) Lathyrus niſſolia.

Niſſolia vulgaris. *Tournef.*
Ervum ſylveſtre; Lathyrus ſine capreolis.

Deutſch. Die Niſſoliſche Platterbſe; Der karmeſinrothe Graswinkel.
Holl. Ongeklaauwierde lathyrus.
Engl. The crimſon lathyrus or graſs vetch.

Franz. La gesse sans urilles.
La gesse de Nissole.

In verschiedenen Ländern von Europa, auf dem Felde; sie hat keine Gabeln, auch keine wahre Blätter (*Conf.* Encycl· method.); sie ist ein ziemlich gutes Futter für die Schafe; Tournefort gab ihr den Namen Nissolia, nach Nissole, einem Arzt zu Montpellier.

g) Lathyrus odorosus.

Deutsch. Die wohlriechende Platterbse; Wohlriechende Erbsen; Spanische Wicken, Türkische Wicken.
Holl. Welriekende lathyrus; Moskeljaatlathyrus.
Engl. The sweet pea.
Franz. Le gesse odorante.
Pois odorans, Pois de senteur.
Span. Guisante de olor.

Ihre Blumen sind sehr schön und haben einen sehr angenehmen Geruch; sie besteht aus zwey Vatrietäten: 1) *Lathyrus siculus;* Alae et carina caeruleae; 2) *Lathyrus zeylanicus;* Alae et carina albae. Jene heisst auch *Lathyrus Cupani*, weil ein Pater dieses Namens, den Samen derselben i. J. 1699 von Palermo aus an den öffentlichen Garten zu Amsterdam geschickt hat.

h) Lathyrus palustris.

Deutsch. Die Sumpf-Platterbse; Sumpfwicken, Wasserwicken, Wasserkichern, Bruchwicken.
Holl. Moerassige lathyrus.
Engl. The marsh lathyrus; The marsh tare; The marsh chickling vetch.
Franz. La gesse des marais.

Auf nassen Wiesen; wird von den Pferden gefressen.

i) Lathyrus pratensis.

Deutsch. Die Wiesen-Platterbse; Wiesenkichern, Vogelwicken, Feldkichern, Gelbe Kichern, Gelbe Vogelwicken, Gelbe Wicken, Zaunwicken, Honigwicken.
Holl. Geelbloemige lathyrus; Geele wicken.
Dän. Vilde erter.
Norweg. Væflock.
Schwed. (*Upland.*) Gigalsärter.
Medelpad. Vedel, Vele.
Engl. The meadow lathyrus; Meadow vetchling; Tare-everlasting; Bastard vetchling.
Franz. La gesse des pres.
Kirgis. Die Oty.

Auf feuchten Wiesen; ein vorzügliches Futter für Pferde, Schafe und Ziegen.

k) Lathyrus sativus.

Lathyrus s. cicercula; Ervum sativum.

Deutsch. Die zahme Platterbse; Kichern, Deutsche Kichern, Küchern, Erbis, Weiss Erven.
Holl. Tamme lathyrus; Platte erwten.
Engl. The common lathyrus, or blue chickling vetch.
Franz. La gesse cultivée.
La gesse à larges siliques.
Le sar, Le cerre, Le pois cerre, La lentille d'Espagne, Le pois quarré.
Languedoc. Las guisses.
Ital. Cicerchia.
Span. Almorta; Tito.
En la Mancha. Guijas.
Catalon. Cayretas.
Port. Chicharo, Chichero, Chichereiro, Xixaro.

In den südlicheren Theilen von Europa; sie giebt ein gutes, nahrhaftes Viehfutter; die Erbsen lassen sich besser kochen, als die von Lathyrus cicera.

l) Lathyrus sylvestris.

Deutsch. Die wilde Platterbse; Wilde Erven, Wilde Kichern, Waldkichern, Rothe Erven, Bulererven, Bulerkraut, Harnwindkraut.
Holl. Wilde lathyrus.
Engl. The wild lathyrus, or narrowleav'd everlasting pea.
Franz. La gesse sauvage ou des bois.
Port. Ervilhaca (*diesen Namen führen viele Hülsenpflanzen*).

In Waldungen, Hecken &c.; trägt ziemlich grosse, schöne rothe Blumen; sie giebt ein gutes Futter für Kühe und Schafe; die Erbsen können zur Noth gegessen werden.

m) Lathyrus tingitanus.

Deutsch. Die Platterbse von Tangier; Die grosse, rothe spanische Wicke.
Holl. Barbarysche lathyrus.
Engl. The Tangier lathyrus or pea.
Franz. La gesse de Tanger.

n) Lathy-

n) Lathyrus tomentoſus. *Forſkål.*

Arab. Sonäfa.

o) Lathyrus tuberoſus.

Chamaebalanus leguminoſa; Terrae glandes; Apios; Arachnida Theophraſti.

Deutſch. Die knollige Platterbſe; Erdnüſſe, Erdeicheln, Erdmäuſe, Erdmandeln, Erdfeigen, Grundeicheln, Ackereicheln, Ackernüſſe, Erkelnüſſe, Zwiebelwicke, Knollwurz, Saubrod, Falſches Schweinebrod, Sandbrod. (*Aehnliche Namen führen Arachis, und Bunium.*)

Holl. Knobbelige lathyrus; Muizen met ſtaarten; Aardakers.

Dän. Jordnödder, Hedenödder. *Norweg.* Erdager.

Schwed. Hålländſk ardakers.

Engl. The tuberous lathyrus; Peaſe earth-nuts.

Franz. La geſſe tubéreuſe. Gland de terre, Macuſſon, Minſon, Mianςon; Geſſe makoiſe ou macjon; (Geſſe ſauvage).

Ital. Catapuzza minore.

Span. Tartago menor.

Port. Bolota da terra; Tartago.

Poln. Gruſzka ziemna, Gruſzka wycza

Ungr. Tsúnya; Földi Mogyoro.

Lett. Semmenes rehkſti.

Ehſtn. Sea pahkladd (*d. i. Schweinsnüſſe*).

Tatar. Tschina.

Kalmuk. Schnok.

Sie iſt für die Getreidefelder ein ſchädliches Unkraut, weil ſie die Halmen mit ihren Gabeln umſchlingt; da aber die Schweine ihren Wurzeln begierig nachgehen, ſo kann ſie durch dieſe am beſten ausgerottet werden; ſie liefert ein herrliches, geſundes Futter für Pferde, Schafe und fürs Rindvieh; aus den Blumen kann ein wohlriechendes Waſſer deſtillirt werden; die knollige Wurzel iſt ſaftig, mehlreich und ſchmeckt faſt wie Kaſtanien; ſie kann, wie die Kartoffeln, mit Butter gegeſſen, auch kann ſie zu Brod gebacken werden; am meiſten wird ſie in Holland als eine Delicateſſe genoſſen; oft findet man ſie in den Magazinen der Erdmäuſe.

Latus. *Griech.* Pleuron, pleura.

Deutſch. Die Seite.

Holl. Zyde, Zy.

Dän. Side.

Schwed. Sida.

Engl. The ſide.

Franz. Le côté.

Ital. Lato.

Span. Lado.

Port. Lado.

Latus, a, um. *Griech.* Platys.

Deutſch. Breit.

Holl. Breed.

Dän. Breed.

Schwed. Bred, bredt.

Engl. Large, broad, wide.

Franz. Large.

Ital. Largo, lato.

Span. Lato, ancho.

Port. Largo.

Latitudo; Die Breite; Largeur; z. B. Latitudo teſtae, *Conf.* Longitudo.

Latifolia planta; Eine Pflanze mit breiten Blättern.

Lava.

So nennt man die mehr oder weniger durch unterirdiſche Hitze geſchmolzenen Steinarten, welche durch die Krater (Becher) der Vulkane ausgeworfen werden; Porus igneus Lava *Waller*; Scoriae vulcanorum. Es giebt eine Menge Verſchiedenheiten in Anſehung ihrer äuſseren Geſtalt und Farbe, ihrer Beymiſchungen, ihrer Subſtanz und ihres Korns, wie auch des mehr oder weniger vollkommenen Fluſses der Maſſe. Es gehören demnach hieher: die vulkaniſchen Gläſer, oder vollkommen glaſigen Laven; der isländiſche Achat oder Glasachat; Silex obſidianus, Luchsſaphir, Pierre de gallinace; Perlenſchlacken, Scoriae perlarum; Der rheiniſche Mühlſtein, Lapis molaris rhenanus, Pumex molaris; die ſchwarze frankfurter Wake. — Zu den *vulkaniſchen Erden* gehören; *a*) Die vulkaniſche Aſche, Cineres vulcanorum; *b*) Die verwitterten Laven, und andre vulkaniſche Auswürfe.

LAVANDULA. [*Botan.*]

a) Lavandula ſpica.

Lavandula; Spica; Pſeudo-nardus; Spica nardi.

Deutſch. Der Lavendel; Spiklavendel, Spik.

Holl. Lavendel.

Dän. Lavendel.

Schwed. Lavendel.

Engl. The lavender,

Franz.

Franz.	La lavande. *Provence.* Aſpic, Eſpic.
Ital.	Lavendola, Lavanda, Spigo.
Span.	Eſpliego, Alhucema, Lavandula.
Port.	Alfazema, Lavanda; Eſpicinardo do Reyno.
Ruſſ.	Lawendul.
Poln.	Lawanda.
Böhm.	Lewandule.

In den ſüdlichen Theilen von Europa wächſt dieſe bekannte Pflanze, welche wegen ihres angenehmen Geruchs und ziemlich guten Auſehens in den Gärten gezogen wird; ſie beſteht aus zwey Varietäten: 1) Lavandula anguſtifolia; Lavandula minor; Pſeudo-nardus quae *Lavandula* vulgo; 2) Lavandula latifolia; Lavandula major ſ. vulgaris & lavendula latifolia ſterilis; Pſeudo-nardus quae *Spica* vulgo; den Namen Spica führt ſie wegen ihrer Blumenähren. Aus den Blüthen wird ein wohlriechendes Waſſer gezogen, das u. d. N. *Eau de lavande* bekannt iſt; ferner ein Oel, welches man *Spiköl* (*Oleum ſpicae*) nennt; ſonſt iſt ſie von mancherley Nutzen in der Medizin; mit den trocknen Blüthenähren pflegt man die Motten von den Kleidern abzuhalten.

b) Lavandula ſtoechas.

Stoechas ſ. Stichas.

Deutſch.	Stöchas; Stöchaslavendel; Fremder Lavendel; Welſcher Kümmel.
Holl.	Stechas.
Dän.	Stechas.
Schwed.	Stechas.
Engl.	The french lavender.
Franz.	La lavende ſttécade; Stechas. *Provence* Quercillets.
Ital.	Stécade, Steca.
Span.	Cantueso.
Port.	Rosmaninho.

Eine kleine Staude mit vielen Zweigen, in den ſüdlichen Theilen von Europa, alle Theile derſelben verbreiten einen angenehmen aromatiſchen Geruch; die Blumen ſind u. d. N. *Flores Stoechadis Arabicae* officinel; Einige wollen, daſs der Name Stoechas arabiſcher Herkunft ſey; Andre leiten ihn von den bey Toulon gelegenen hieriſchen Inſeln her, welche ehemals Inſulae Stoechades genannt wurden.

†) Lavandula carnoſa.

Engl.	The thickleav'd lavender.
Malab.	Katu kurka *Rheed.*

LAVATERA. [*Botan.*]

Eine mit den Malven nahe verwandte Gattung von Pflanzen und Sträuchen; ſie haben meiſtens ein ſchönes Anſehen, und werden daher in den Gärten gezogen; Von den Arten ſind zu bemerken: *a*) olbia; Die Lavateriſche Malve von Olbia in der Provence; The downyleaved Lavateria; Lavatere à feuilles pointues; die ſchönſte Art; *b*) arborea; Malva arborea ſ. arboreſcens; der Malvenbaum, Pappelbaum; The tree-Lavatera, The tree mallow; Lavatere arborée; wird zwiſchen acht und neun Fuſs hoch; der Stamm iſt aber nicht holzartig; *c*) luſitanica; *Port.* Malvaiscaõ.

Lavater war Arzt zu Zürch, und Zeitgenoſſe des Tournefort, der dieſer Gattung ihm zum Andenken den Namen gab, wiewohl dieſer Lavater ſich nicht als Autor bekannt gemacht hat.

LAUGERIA. [*Botan.*]

Laugeria odorata; Edechia *Löfling.*

Ein ungefähr zehn Fuſs hoher Strauch, in Südamerika. — Jacquin gab ihm den Namen nach Laugier, einem Arzt in Wien.

LAURUS. [*Botan.*]

a) Laurus benzoin.

Arbor benzoini ſ. benzoiniſera.
Arbor benivi ſ. benivifera.

Deutſch.	Benzoe; Benzoebaum; Benjaminbaum.
Holl.	Benzoïnboom.
Dän.	Benzointræe.
Schwed.	Benzointräd.
Engl.	The benjamin tree.
Franz.	Le benjoin.
Ital.	Belzuino, Belgivino, Belgivi.
Span.	Menjui, Benjui; Aſa oloroſa.
Port.	Beijoim.

Ein Strauch in Geſtalt eines Buſches, der acht bis zehn Fuſs Höhe erreicht; in Nordamerika, auf feuchten Plätzen; er trägt ſehr kleine Beeren, deren man ſich zur Noth ſtatt des Pfeffers bedienen kann; in einigen Gegenden von Nordamerika braucht man die Samenkörner als ein Mittel bey Windkoliken; der Rindenſaft ſoll ein Antidotum gegen das Gift der Klapperſchlangen ſeyn. — Er liefert nicht das Benzoeharz, wie man aus den obigen Benennungen vermuthen ſollte, und wie Viele es vermuthet haben; woher dies Harz komme, kann man nicht mit Gewiſsheit ſagen; man glaubt inzwiſchen, daſs die Terminalia benzoin es liefert.

b) Laurus borbonia.

Deutſch.	Die rothe Lorbeere.
Holl.	Roode laurierboom.

Engl.

Engl. The broadleaved Carolina bay.
The red bay.
Franz. Le laurier rouge.

Ein Baum in Karolina; sein schön geadertes, feines Holz wird sehr geschätzt, und zu eingelegten Arbeiten gebraucht. — Den Beynamen Borbonia hat Linné von Plumier entlehnt, der ihn einer hier untergebrachten Gattung zum Andenken des Prinzen Gaston de Bourbon ertheilte; denselben Namen hat Linné einer anderen Gattung gegeben, *Conf.* Borbonia.

c) Laurus camphora.

Camphora, Camphorifera, Caphura.

Deutsch. Der Kampferbaum; Kampfer, Gaffer.
Holl. Kamferboom.
Dän. Kampfertræe.
Schwed Kamferträd.
Engl. The camphire tree.
Franz. Le camphrier; Le camphre.
Ital. Canfora.
Span. Alcanfór; Canfor.
Port. Alcanforeiro; Alcanfor; Camphoreiro.
Japan. Vka Tsudsu, Dami, Daino, Kuskakinoki, Namboku, Nambok, Sjo, Sur no Fa. *Thunb.*
Sines. Lum nao hiam. *Lour.*
Cochinch. Laong nao. *Lour.*

Ein Baum der die Grösse, und das Ansehen einer schönen, und wohlgewachsenen Linde hat; ist in Japan, und in verschiedenen Theilen von Ostindien einheimisch; das Holz ist zu Schreinerarbeiten sehr tauglich, und entfernt durch seinen Geruch die Insecten; von diesem Baume zieht man, durch Sublimation, fast allen Kampfer, (denn es liefern auch andre Pflanzen Kampfer), der nach Europa gebracht wird, und in der Medizin von bekanntem Nutzen ist.

d) Laurus caryophyllus *Loureiro.*

Cochinch. Que ranh.

Ein Baum von mittlerer Grösse, in den Waldungen von Cochinchina; führt den Beynamen wegen des Geruchs seiner Wurzel und Rinde; die Rinde enthält viel mehr Oel, als die Zimmetrinde; die Speisen werden damit gewürzt; auch hat sie ihren Nutzen in der Medizin.

e) Laurus cassia.

Cinnamomum s. canella malabarica et javanensis; Cassia lignea.

Deutsch. Die Cassia, Der Mutterzimmet; Cassienrinde, Wilder Zimmet.
Holl. Hout-Cassia.
Engl. The cassia.
Franz. Le laurier casse.
Port. Canella do Malabar.

Ein Baum der 25 Fuss, und drüber, hoch wird; auf der malabarischen Küste, auf Sumatra, Java &c.; die Rinde desselben, welche man Cassia oder Mutterzimmet nennt, ist holziger und nicht so gewürzhaft, als der Zimmet, oder Kaneel.

f) Laurus chloroxylon.

Deutsch. Das grüne Holz, Das gelbe Holz.
Holl. Groen hout.
Engl. The Jamaica laurel.
The green wood.
Franz. Le laurier bois-jaune.

Ein Baum auf Jamaika; Chloroxylum foliis ovatis glabris rigidis trinerviis, floribus singularibus *Brown.*; In der Encycl. method. will man ihn für einen Ziziphorus halten.

g) Laurus cinnamomum.

Cinnamomum s. Canella zeilanica.
Canella s. Cinnamomum vulgare.
Cassia cinnamomea.

Deutsch. Der Zimmet, Der Kaneel; Zimmetbaum, Kaneelbaum; Edler Zimmet, Zimmetrinde.
Holl. Kaneel, Kaneelboom.
Dän. Caneel, Caneeltræe.
Schwed. Canel, Canelträd.
Engl. The cinnamom tree.
Franz. Le canellier; La canella.
Ital. Canella; Albero della canella.
Span. Canela; Arbol de la canela.
Port. Canella vulgar.
Ceilan. Coronde.
Sines. Kuei xu. *Louretro.*
Cochinch. Cay Que. *Lonreiro.*

Ein wichtiger, aromatischer Baum, der 18 bis 20 Fuss Höhe erreicht, und ein zierliches Ansehen hat; ungefähr bis anderthalb Fuss gewinnt er im Durchschnitt; die äussre Rinde ist gräulicht braun, die innere Rinde bekommt mit der Zeit eine röthliche Farbe; die letztre Rinde ist es, welche nach Europa verhandelt wird, und u. d. N. Zimmet oder Kaneel allgemein bekannt ist; der Baum ist auf der Insel Ceilan einheimisch; er wird nun auch auf Isle de France, Cayenne, den Antillen &c. cultivirt, da sonst die Holländer mit dem Kaneel den Alleinhandel trieben, und die ganze Welt mit diesem Produkt versahen; Burman nennt acht Sorten Zimmet in Ceilan

Ceilan 1) *Raſſe Coronde*; die ſchönſte Sorte; 2) *Cahette Coronde*; etwas bitter, und zuſammenziehend; 3) *Cappare Coronde*; riecht und ſchmeckt nach Kampfer; 4) *Welle Coronde*; Sandzimmet, iſt etwas ſandig; 5) *Sewel Coronde*; etwas ſchleimig; 6) *Nieke Coronde*; 7) *Dawel Coronde;* aus dem Holz deſſelben verfertigt man Geräthe; 8) *Katte Coronde*; der Stamm ſoll ſtachlicht ſeyn; Auſserdem giebt es noch einen Zimmtbaum, *Maal Coronde*, der ſehr häufig blüht, und deſſen Rinde mit der erſten Sorte von gleicher Güte ſeyn ſoll. Uebrigens haben alle Theile Zimmetbaums ihren Nutzen; die Wurzeln enthalten einen wahren Kampfer; das Holz dient zur Feurung; aus den Wurzeln, der Frucht, der Rinde und den Blättern wird ein heilſames Oel, und aus den Blumen ein wohlriechendes Waſſer gezogen &c.

h) Laurus cubeba. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Mang tang.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; Frucht und Rinde ſind aromatiſch, und haben in der Medizin ihren Nutzen, wiewohl letztre in einem geringeren Grade. — Hier iſt folgende Bemerkung von Loureiro mitzutheilen: Cum iſtius fructus forma, magnitudo, qualitas, virtus eaedem omnino ſint, quae praedicantur de Cubeba, pronus eram ad afferendum arborem, ex qua prodit, vulgarem eſſe Cubebam; ſed obſtant plerique autores cum Garcia (Arom. 1, 23) dicentes, Cubebam plantam eſſe ſcandentem, ac proinde fruticoſam, quamvis characteres proprios nullas exponat, praeter Linneum juniorem, qui illos a Recentioribus acceperat, traditque in ſupplemento plantarum, veram eſſe ſpeciem piperis decidit.

i) Laurus culilaban.

Coelit lawan.
Cortex caryophylloides.

Deutſch. Der Nelkenzimmet.
Holl. Koelilaban.
Franz. Le culiban.
Port. Culilabão.

Iſt vielleicht mit Laurus caſſia einerley Baum; vielleicht auch eine mittelmäſsige Varietät deſſelben.

k) Laurus cupularis. *Encycl.*

Le laurier cupulaire.
Le bois de canelle.

Ein Baum, auf Isle de France und Bourbon, in den Waldungen; das Holz wird von den Einwohnern Bois de canelle genannt; es hat einen ſtarken, unangenehmen Geruch; es wird zu Schreiner- und Tiſchlerarbeiten benutzt.

l) Laurus curvifolia. *Loureiro.*

Cochinch. Mieng ſanh caong la.

Ein groſſer Baum, in den Waldungen von Cochinchina; er hat, wie Laurus polyadelpha des Loureiro, viel Aehnliches mit Ocotea guianenſis des Aublet.

m) Laurus foetens. *Hort. Kew.*

Engl. The Madeira laurel, or til.

n) Laurus glauca. *Thunberg.*

Japan. Tsons, Tsus noki, Pro tsons.

Ein Baum in Japan; aus ſeinen Früchten zieht man ein Oel, das wahrſcheinlich gerinnt, indem Lichter daraus gemacht werden.

o) Laurus indica.

Deutſch. Der indianiſche Lorberbaum.
Engl. The royal bay, or indian laurel.
Franz. Le laurier royal.
Madera. Vigniatico.
Japan. Ollina kogi, Sjibatta, Taaba, Taami, Tamu no ki, Too ſek.
Cochinch. Bai loi dee.

Ein groſſer Baum; auf Madara, den canariſchen Inſeln &c., von wo er nach Portugal gebracht worden iſt, und ſich daſelbſt ſehr vervielfältigt hat; das Holz wird zu Hausgeräthen benutzt; ſeit einiger Zeit bringen die Engländer es u. d. N. *Madera mahagony* von Madera nach England um es zu verarbeiten.

p) Laurus malabratum. *Encycl.*

Malabrathrum & folium indum officinarum.
Katou Karua. *Rheed. Malab.*
Cadegi Indi. *Bauh. Pin.*
Tamulapatra. *Cluſ. exot.*
Canella ſylveſtris malabarica, *Raj.*
Le laurier à feuilles longues,

Ein Baum auf der Malabariſchen Küſte; er iſt höher als der Zimmetbaum auf Ceilan; Rinde und Blätter ſind etwas aromatiſch.

p) Laurus myrrha. *Loureiro.*

Sineſ. U yo.
Cochinch. O duoc; Deau dang.

Ein kleiner Baum; Als Synonyme werden von Loureiro angeführt: Canella zeylanica ſylveſtris, odore et ſapore myrrhae, floribus verticillatis *Herm. muſ. Zeyl.*; Caſſia cinnamomea, myrrhae odore &c. *Pluk.* — Loureiro wirft die Frage auf: Eſtne vera planta myrrhae officinalis, antea non ſatis cognita?

r) Laurus nobilis.

Laurus vulgaris.
Griech. Daphne.
Deutſch. Der Lorbeerbaum; Der gemeine Lorbeerbaum.
N. Sachſ. Laurierbohm.

Holl.

Holl.	Laurierboom, Gewoone laurier.
Dän.	Laurbærtræe.
	Island. Laurberiatrie.
Schwed.	Lagerbärsträd, Lager.
Engl.	The common ſweet bay; The bay tree; The laurel tree.
	Agls. Laurbeam.
Franz.	Le laurier; Le laurier commun. Le laurier franc; Le Laurier à jambon. (*weil man mit den Blättern die Schinken zu zieren pflegt*).
Ital.	Alloro, Lauro
Span.	Laurel; *Burgos* Ramulorio.
Port.	Loiro, Loireiro.
Ruſſ.	Lawr, Lawrowoe derewo.
Poln.	Bobek drzewo,
Böhm.	Bobkowy ſtrom.
Ungr.	Boroſtyan-fa.
Lett.	Lohsbehres.
Ehſtn.	Lorperi pu; Loormarja pu.
Tatar.	(*Taur.*) Dafnä.
Imeret.	Dapi.

Ein Baum, der zwiſchen 15 und 25 Fuſs Höhe erreicht, in Griechenland, in der Levante, und in den ſüdlichen Theilen von Europa; in kälteren Ländern, wo er gewöhnlich den Winter über in Gewächshäuſern gehalten werden muſs, iſt er weit kleiner; der Gebrauch der Beeren in der Medizin, und der Blätter in der Haushaltung, iſt bekannt genug. Die Beeren heiſſen auf Lateiniſch, vorzugsweiſe *Baccae*; Holländiſch *Bakkelaarboontjes*, oder ſchlechtweg *Bakkelaar*. Bey den Alten war der Lorbeerbaum ſehr berühmt, und die Blätter und Zweige deſſelben wurden zu Kränzen und anderen Ehrenzeichen häufig gebraucht; noch werden in einigen Ländern die Poeten und die angehenden Doctoren oder Doctoranden mit Lorberzweigen gekrönt, auch ſcheint der Name Baccalaureus aus dem Lateiniſchen Baccae lauri entſtanden zu ſeyn; die Alten belegten auch andre Pflanzen mit dem Namen Laurus, und krönten damit ihre Helden und triumphirenden Sieger, z. B. Laurus alexandrina, welche des Linné Ruscus hypophyllum iſt.

ſ) Laurus perſea.

Perſea americana.

Deutſch.	Der Avogadobaum.
Holl.	Advokaatpeer.
Engl.	The alligator pear.
Franz.	Le laurier avocat. L'avocatier, Le poirier avocat. Agnacat.
Span.	Aguacate.
Mexico.	Ahvaca-quavhitl. *Hern.*

Ein ſchöner Baum, der 40 Fuſs, und wohl drüber, hoch wird, in Südamerika; die Früchte ſind ſchmackhaft und werden ſehr geſchätzt, man iſst ſie theils roh, theils mit Pfeffer und Salz zu Fleiſch und andern Gerichten; der Kern iſt nicht zu eſſen.

t) Laurus piloſa. *Loureiro.*

Cochinchina. Bai loi loung; Bai loi Vang.

Ein groſſer Baum, in den Waldungen von Cochinchina; das Holz iſt gelb und von langer Dauer, man braucht es zum Bauen, auch läſst es ſich leicht und ſchön drechſeln.

u) Laurus polyadelpha. *Loureiro.*

Cochinchina. Mieng ſanh, bang la.

Ein groſſer Baum, in den Gebirgen von Cochinchina.

Conf. Laurus curvifolia.

v) Laurus ſaſſafras.

Saſſafras lignum pavanum.

Deutſch	Der Saſſafrasbaum,
Holl.	Saſſafraſsboom.
Engl.	The ſaſſafras tree.
Franz.	Le laurier ſaſſafras.
Port.	Saſſafraz, Salſafraz,
Braſil.	Avhuiba. *Piſon.*
Florida.	Palame.
Virgin.	Winauk, Winanke.
Sineſ.	Hoam Cham. *Loureiro.*
Cochinch.	Cay Vang dee. *Loureiro.*

Ein Baum in Amerika, und in den Waldungen von Cochinchina; von verſchiedener Gröſſe, denn in den wärmeren Gegenden von Amerika (Florida, Südkarolina) wird er 20 bis 30 Fuſs hoch, in kälteren Gegenden (Virginien, Canada) aber iſt es ein Strauch, der 10 oder 8 Fuſs, oder eine noch geringere Höhe erlangt; in Cochinchina iſt es ein groſſer Baum; das Holz iſt aromatiſch, und wird vornämlich von Florida nach Europa gebracht, wo es in den Apotheken u. d. N. Lignum Saſſafras bekannt iſt.

Zu den noch wenig bekannten und zweifelhaften Arten der Gattung Laurus gehören: *w*) Laurus quixos; Borbonia peruviana; In Peru: L'arbre de la canelle *Joſ. Juſſieu Herbar.* — *x*) Laurus peumo *Dombei*; Peumus foliis alternis petiolatis ovalibus integerrimis *Molina Chil.*; In Chili. — *y*) Laurus keule *Dombei*; *An* Lucuma keule foliis alternis petiolatis ovatis ſubſerratis. *Molina Chil.*

Noch iſt folgende Bemerkung von Loureiro mitzutheilen: In omnibus ſpeciebus Lauri in India a me obſervatis, inveni ſemper flores hermaphroditos, baccas, non drupas, folia ubique perennentia. Hoc ultimum commune eſt omnibus fere arboribus in Zona Torrida, ubi rarae inveniuntur, quae foliis annuis ſpolientur, ſicut in Europa.

LAWSONIA. [*Botan.*]

a) Lawsonia falcata. *Loureiro.*

Cochinch. Cay cham tlau.
Adulterina, Daun falawar *Rumph. Amb.*

Ein fechs Fufs hohes Staudengewächs, allenthalben in den Hecken von Cochinchina; hat einen unangenehmen Geruch; ift von Nutzen in der Medizin.

b) Lawsonia inermis.

Lawsonia alba. *Encycl. meth.*
Liguftrum ægyptiacum latifolium; Cyprus; Henna, Alcanna, Alhenna, Tamarhendi, Elhanne.
L'henné à fleurs blanches. *Encycl.*

Ein 8 bis 12 Fufs hoher Strauch, in Oftindien, Perfien, Arabien, Ægypten &c.; die Blätter färben röthlich gelb, und die Einwohner bedienen fich derfelben, um fich ihre Nägel, Fingerfpitzen, zuweilen auch ihre Haare und ihr Geficht damit zu färben. — Die Lawfonia fpinofa Linnei wird in der Encyclopädie als eine Varietät hieher gezogen; Le Mindi des Indes; Rhamnus malabaricus.

c) Lawfonia fpinofa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay maong thay nhuom.

In den Gärten von Cochinchina; auch hier bedient man fich der Blätter, um verfchiedene Theile des Körpers zu färben. — Alcannae fpecies Zeylanica, *Manithondi* Zeylonenfibus. *Burm.*

Den Namen Lawfonia gab Linné diefer Gattung, nach Ifaak Lawfon, ehemaligen Arzt in England, Verf. einer Voyage to Carolina, 1709.

Laxus, a, um.

Deutfch.	Schlaff.
Holl.	Slap.
Dän.	Slap, flat.
Schwed.	Slak.
Engl.	Lank.
Franz.	Lâche.
Ital.	Frale, fiacco.
Span.	Flojo, laxo.
Port.	Laxo, fraco.

Beyfpiele: Laxae fquamae, wenn fie los fitzen (Mullus); Laxi coni, ventricofi in dorfo disjecti fupra menfam tinitantes. — Laxus caulis, wie bey vielen Halmen, wenn fie wegen ihrer Zartheit und Biegfamkeit, fich frey hin und her bewegen; Laxus racemus, Laxi flores; Laxa panicula &c.

Lazuli lapis.

Lazulus; Zeolithus lapis lazuli; Lapis caeruleus, radians, ftellatus; Myreps; Der Lafurftein, Lazurftein, Azurftein, Der blaue Zeolith; Pierre d'azur. — Ein jaspisartiger Stein von blauer Farbe; meiftens enthält er eingefprengten Schwefelkies, welcher fich in goldfarbigen Flecken zeigt. — Sein vornehmfter Gebrauch ift zur Verfertigung der fchönen blauen Farbe, welche u. d. N. *Ultramarin* bekannt ift. — Die Alten legten ihm mancherley lächerliche Kräfte bey. — Man verfertigt aus demfelben allerley Gefäffe, Stockknöpfe, Dofen &c.

LECHEA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen, welche mit Linum verwandt zu feyn fcheint; befteht aus zwey Arten: *a*) major; Lequée axillaire; *b*) minor; Lequée à panicules; beyde find in Canada zu Haufe. — Kalm gab diefer Gattung den Namen, nach dem fchwedifchen Profeffor Joh. Leche, Verf. einer Flora Scanica, 1744. — Eine neue Art ift: *c*) Lechea chinenfis; *Sinef.* Chat yu tsao *Loureiro.*

LECYTHIS. [*Botan.*]

a) Lecythis amara. *Aublet Guiane.*

La petite marmite de finge.

b) Lecythis grandiflora. *Aublet Guiane.*

La marmite de finge.
Quatelé à grande fleur.
Canarie makaque des Caraïbes.

c) Lecythis idatimon. *Aublet Gniane.*

L'idatimon des Galibis.

d) Lecythis major. Ollaria.

Deutfch.	Der groffe Topfbaum, Der Affentopf; Der Hafenbaum.
Holl.	Groote potboom.
Franz.	Marmite de finge; Le quatelé.
Span.	Olla de mono.
Brafil.	Jacapucaya. *Marcgr.*

Ein groffer Baum in Südamerika, wo er in den Waldungen häufig wächft; die Fruchtkapfel hat Aehnlichkeit mit einem Topfe, und wird von den Einwohnern zu Gefchirren gebraucht; das Holz widerfteht der Fäulnifs, und wird vornämlich zu Achfen an den Zuckermühlen benutzt; aus den Fruchtkernen wird ein fehr füfses Oel geprefst; die Affen halten fich gern bey diefem Baume auf, daher die Benennungen Marmite de finge, Olla de mono, d. i. Affentopf.

e) Lecy-

e) Lecythis minor.

Deutſch. Der kleine Topfbaum.
Holl. Kleine potboom.
Span. Ollita.

Ein groſſer, ſchöner Baum, in den Waldungen um Carthagena; die Fruchtkerne ſollen den Menſchen nicht zuträglich ſeyn, deſto begieriger aber von den Affen geſucht werden; eine Menge ſchwarzer Weſpen pflegt auf dieſem Baum zu ſitzen, daher man ſich demſelben nicht gerne nähert.

f) Lecythis zabucaïo. *Aublet Guiane.*

Zabucaïe de Cayenne.

LEDUM. [*Botan.*]

Ledum paluſtre.

Ciſtus ledon foliis rosmarini ferrugineis.
Rosmarinus ſylveſtris.
Ledum ſileſiacum.

Deutſch. Der Porſch; (*abuſive* Pors, Porſt, *Conf. Heracleum & Myrica*) Sumpfporſch; Poſt, Poſtkraut, Tannenpoſt, Kienpoſt, Kienroſt, Kiriepoſt, Kühnpoſt; Wilder Rosmarin; Weiſſe Heide, Hartheide, Bienenheide, Bienenkraut, Heidebienenkraut, Heidniſch Bienenkraut, Zeitheide; Schabenkraut, Mottenkraut, Wanzenkraut; Warzenkraut; Mutterkraut; Läuſekraut; Gränze, Saugränze; Säugranzenkraut; Sautanne, Sauchtanne; Gichttanne; Morrosmarin; Bauerkraut; Schweinepoſt; Roſtkraut (*weil die untere Seite der Blätter, und andre Theile der Pflanze roſtfarbig ſind*).
Holl. Moeraſſige ledum; Wilde rosmaryn.
Dän. (*& Norw.*) Vild rosmarin.
Schwed. Sqvatram.
Småland. Sqväckra.
O. Gothl. Sqvackra.
V. Gothl. Lummer.
Veſtmanl. Svinepors.
Upland. Getepors.
Helſing. Pors.
Engl. The marſh ledum; The wild roſemary.
Franz. Lédier des marais.
Le romarin ſauvage.
Ital. &c. Ledo.
Ruſſ. Bagulnik.
Siber. Klopownik.
Poln. Rozmarin Czeski (*d. i. Böhmiſcher Rosmarin*). Swinie bagno.
Böhm. Royo weyk.
Lett. Wahwerin, Wouwarinsch.
Ehſtn. Porſad, Porſt.
Varietas. Soe kaled.
Finnl. Suckanarwa.
Wotjak. Njur tug.
Baſchkir. Tschuschir.
Barab. Joſchin.
Mongol. Ssorcharò.

Ein kleines Staudengewächs aus der Familie der Heidepflanzen; wächſt in mehreren nördlichen Ländern von Europa, an feuchten und ſchattigten Orten; die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Rosmarinblättern; die Blumen ſind weiſs, und haben, wie die ganze Pflanze, einen ſtarken Geruch, den ſie auch den umſtehenden Gewächſen mittheilen; wegen dieſes Geruchs, kann man mit den friſchen Zweigen allerley Inſecten, als Wanzen und Motten, ſo wie mit dem abgekochten Waſſer die Läuſe vom Vieh vertreiben; hin und wieder iſt das Kraut in den Apotheken u. d. N. Herba rosmarini ſylveſtris zu finden, und das daraus gezogene Waſſer wird gegen Grind, Kopfweh &c. empfohlen; als Thee getrunken, ſoll es beym Kickhuſten (Tuſſis ferina) ſchleunige Wirkung leiſten; am bekannteſten iſt der Gebrauch, welcher in einigen Ländern mit dem Porſch gemacht wird, indem man das Bier damit kocht, um daſſelbe ſtark berauſchend zu machen; dies wird aber allgemein getadelt, weil ein ſolches Bier Uebelkeiten, zuweilen auch Wahnſinn, allezeit aber heftiges Kopjweh zur Folge hat; die Blumen werden von den Bienen fleiſsig beſucht, auch pflegen die Körbe der zahmen Bienen von den Landleuten mit Porſch gerieben zu werden, damit der abgetriebene Schwarm ſich um ſo lieber hineinbegebe; das Kraut wird blos von Ziegen gefreſſen; für die Schweine giebt es eine gute Streu ab.

†) Ledum latifolium. *Encycl.*

Ledum groenlandicum.

Deutſch. Der grönländiſche Thee; Der Labrador-Thee.
Engl. The Labrador tea.
Franz. Lède à larges feuilles.
Le thé de Labrador.

Ein ſchönes Staudengewächs, das vielleicht nur eine Abändrung von Ledum paluſtre iſt, aber mit Rhododendrum dauricum nicht verwechſelt werden darf (*Confer.*); iſt in Canada, Labrador, und Grönland einheimiſch, wo die Blätter wie Thee, zum Theil als Bruſtarzney, getrunken werden.

††) Ledum thymifolium. *Marſhal.*

Thy thyme-leaved marſh ciſtus.

Eine immergrüne Staude, in den Jerfeys, auf niedrigen feuchten Plätzen; hat Aehnlichkeit mit Kalmia glaucifolia.

LEEA. [*Botan.*]

a) Leea crifpa; Lée crèpue; Eine 2 bis 3 Fufs hohe Pflanze, auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; *b*) Leea aequata; Lée pubefcente; Eine ftaudenartige Pflanze, in Oftindien, wo fie den Namen *Cajoe-toca* führt. — Den Namen führt diefe Gattung nach einem Engländer James Lee, der eine Introduction to botany, 1760, faft wörtlich nach Linné, gefchrieben hat.

Legumen.

Deutfch. Eine Hülfe; *bey einigen Pflanzen* Tafche.
Holl. Haauw; Haauwetje.
Dän. Bælge.
Schwed. Frucktbalja.
Engl. Legume; Cod; Pod.
Franz. Gouffe.
Ital. Guscio; buccia.
Span. Vaina.
Port. Vagem.

Ein Pericarpium oder Samengehäufe mit zwey Klappen (Schelfen; *Engl.* Hulks; *Frz.* Coffes), worin die Samen nur an *einer* Naht fitzen. Durch den letzteren Umftand unterfcheidet fich die Hülfe wefentlich von der Schote (Siliqua), worin die Samen an *beyden* Nähten fitzen. — Zu den Hülfenfrüchten gehören z. B. Pifum, Vicia, Hedyfarum, Medicago, Lathyrus, Orobus, Cicer, Lupinus &c. &c.

Legumen (*Frz.* Legumes; *Span.* Legumbres; *Engl.* Pulfe) war eigentlich der allgemeine Name der Hülfenfrüchte, und andrer Gemüfe, welche nicht abgefchnitten, oder abgemähet, fondern mit den Händen abgelefen werden; *Legumen* dicitur eo, quod *manu legatur*, et non fecetur. — Die englifchen Benennungen *Cod* und *Pod* kommen fowohl der Hülfe, als der Schote zu; *Cod* ift auch veraltet, und kommt noch in der Zufammenfetzung *Peafe-cod* vor; daher hat Martyn (The language of botany, 1793) die linnéifchen Benennungen in die Englifche Sprache aufgenommen, f. v. Legume, Silique.

Leguminofae plantae; Hülfenpflanzen; Plantes légumineufes. Der Name einer Pflanzenklaffe in den Methoden von Morifon, Hermannus, Boerhaave, Ray und Royen; Pflanzen deren Samen mit einer Hülfe umgeben find. Ift einerley mit Tourneforts Papilionacei. Faft die ganze Klaffe Diadelphia im Sexualfyftem befteht aus Hülfenpflanzen.

Lemae; Gramia, glama.

Deutfch. Der Augenfchleim; *Pöbelhafte, alte Benennungen und Idiotifmen* Augenbutter, Augeneiter, Augenbutz, Augenkäfe, Augenkotze, Augenfchmalz, Augenziger (*Zieger, d. i. Käfe*), Augenmazer, Mazel, Triefe, Eck, Gräpen, Groipen, Groichen, Grocken, Groing.
Holl. Oogendragt.
Dän. Gunet i öynene.
Schwed. ögonvar.
Engl. The gum of the eye.
Nordengl. Gowl.
Franz. La chaffie; *vulg.* cire.
Alt. Borgnete.
Ital. Cacca d'occhi, caccole, cispa.
Venezia &c. Cagole, petole, fcarpelini, fgarceleti, fgarbelini.
Span. Legañas; Alhorre.
Bafc. Macarrá, Becarreá.
Port. Reméla.
Böhm. Hnogenj, Hnůg očj.

So nennt man eine in den inneren Winkeln der Augen aufgefammelte, öhlichte und klebrige Feuchtigkeit, die aus den Talgdrüfen der Augenlieder ausgefchwitzt wird. Wird diefer Schleim verdickt, fchwürig, triefend, fo ift es eine Krankheit, welche man das *Augentriefen* (*Lemofitas*), und im Franzöfifchen ebenfalls *Chaffie* nennt.

LEMNA. [*Botan.*]

Lenticula f. lens paluftris.

Deutfch. Die Teichlinfe, Wafferlinfe; Das Entengrün; Entengrütze, Entenflot, Entenlinfe; Seelinfe, Meerlinfe; Wafferblüthe.
Holl. Kroos; Eendekroos.
Dän. Andemad.
Schwed. Andmat.
Engl. The duck's weed, duck's meat.
Franz. La lenticule; Lentille d'eau.
Ital. Lenticchia d'acqua, Lenticchia paluftre; Lecchia; Erba anitrina.
Span. Lentejueala acuatica, ó de laguna.
Port. Lentilha aquatica.
Ruff. Riäska.
Poln. Rzefa wodna, Zabia żob, Mech wodny.
Ungr. Beka lentse.

Eine Gattung kleiner Pflanzen, welche auf der Oberfläche ftehender Gewäffer herumtreiben, und felbige oft ganz überziehen; fie find eine Lieblingsfpeife der Enten; fie follen in der Medizin einigen Nutzen haben;

haben; sie sollen auch das Vermögen haben, die verdorbene Luft, welche sich vom Grunde des stehenden Wassers erhebt, einzusaugen; durch ihr Verwesen wird der zum Düngen so taugliche Teichschlamm vermehrt. Die gemeinste Art ist: Lemna minor, Lenticula palustris vulgaris, Lens palustris, Hydrophace; ihre Blätter haben bekanntlich viel Aehnlichkeit mit den Linsen; sie wird auch in Cochinchina gefunden, wo sie, nach Loureiro, den Namen *Beo cam* führt; in Japan heisst sie *Fe*, auch *Ukingusa*. — Die Lemna trisulca ist von Lobel Hederula aquatica genannt worden.

Lemniscatus, a, um; Mit herablaufenden Bändern oder Streifen versehen, Galonné.

LEMUR. [*Mammal.*]

Deutsch. Der Maki; Das Gespensterthier; Der Faulthieraffe.
Holl. Spookdier.
Dän. Hunde-Aben.
Schwed. Pysling.
Engl. The maucauco.
Franz. Le maqui, maki.

Eine Gattung Säugthiere, aus der Ordnung Primates; sie leben in den heissen Regionen von Asien und Afrika; der Körper ist wie beym Affen, Kopf und Schnauze wie beym Fuchs; sie sind zum Theil fleischfressend, ziehen aber meistens die Früchte dem Fleische vor.

a) Lemur catta.

Simia-sciurus madagascariensis s. Maucaco.

Deutsch. Der Mokoko, Maukauko, Makauko; Der Eichhornaffe; Das Füchselmännchen.
Engl. The ring-tail maucauco; The squirrel-ape.
Franz. Le mocock, ou moçoço.

Auf Madagaskar, Isle de France &c., wo sie in Truppen von 30 bis 40 zusammen gehen; sie sind ungefähr von der Dicke einer Katze, aber beträchtlich länger, und höher; in ihrer Stimme haben sie auch viel Aehnliches mit der Katze; sie nähren sich von allerley Vegetabilien, und halten selbige mit ihren Vorderpfoten; sie sind von guter und stiller Natur, und reinlich.

b) Lemur *indri.*

Auf Madagaskar, wo er den Namen *Indri*, d. i. Waldmensch, führt; er wird vierthalb Fuss hoch; in der Jugend lässt er sich leicht zähmen, und wird von den Einwohnern zur Jagd abgerichtet; seine Stimme ist wie die eines heulenden Kindes. *Sonnerat.*

c) Lemur laniger.

Le maqui à bourres. *Sonnerat.*

Auf Madagaskar; der Körper ist mit dem Kopf ungefähr 21, und mit dem Schwanz 30 Zoll lang.

d) Lemur *macaco.* (Der Vari).

Auf Madagaskar &c.; besteht der Farbe nach aus Varietäten, welche verschiedene Namen führen: 1) der schwarze Makako; 2) der braune; 3) die Antavarre ist ganz weiss; 4) der Vari, Varicossi, Verikassi, Makipie, ist schwarz und weiss. — Er ist stärker und nicht von so sanfter Natur, als die übrigen Arten, lässt sich aber doch, wenn er jung gefangen wird, leicht zähmen; er hat eine fürchterliche Stimme, welche dem Brüllen eine Löwen nicht unähnlich seyn soll; seine Nahrung soll blos aus Früchten und Mehlspeisen bestehen.

e) Lemur *mongoz.*

Der Mongus; The mongous; Le mongous, ou mongos. Besteht aus mehreren Varietäten, welche zum Theil den Namen Prosimia führen. — Auf Madagaskar &c., wo er *Mongooz* genannt wird; Er ist kleiner, als der Mokoko; er ist leicht und springt ziemlich hoch; er ist von guter Natur, und lässt sich leicht zahm machen; nährt sich von allerley Vegetabilien; lebt meistens auf den Bäumen; grunzt wie ein Ferken; seinen grossen Schwanz braucht er wie einen Regenschirm.

f) Lemur *potto.*

Auf Guinea, wo er den Namen *Potto* führt; ist dem Indri sehr ähnlich. *Bosman.* — Le potto, ou Stuggard.

g) Lemur tardigradus.

Animalculum cynocephalum tardigradum dictum *Seba.*

Deutsch. Der Loris, Cucang, Coucang, Der träge Maki von Ceilan, Der Langsamscheicher, Langschleicher; Der langgestreckte röthliche Affe, Der Faule mit dem Hundskopf, Der ceilanische Affe mit einer Hasenscharte oder Hasenlefze, Der Thevang oder Schleicher, Der kleine ostindische Affe ohne Schwanz.
Holl. Spookdier zonder staart.
Engl. The loris; The dog-headed ape; The larger sloth; The tail-less maucauco.
Franz. Le loris.

Auf den Bergen, Felsen und in den Waldungen von Ceilan; er macht die Gränze zwischen den Affen und Makis aus, doch so, dass er sich den letzteren mehr nähert; er hat keinen Schwanz; er lebt einsam, und in der Monogamie; er ist melancholisch, still, schläft am Tage, und raubt des Nachts Vögel und andre kleine Thiere, wovon er sich nährt; Buffon hat den Namen Tardigradus verwerfen wollen,

len, und behauptet, dafs der Loris ein fehr munteres, hurtiges Thier fey, allein D'Opfonville hat ihn in Indien mit eignen Augen gefehen, und giebt von feiner Trägheit hinreichende Nachricht; überhaupt hat man von der Gefchichte diefes Thieres mehrere widerfprechende Nachrichten; vielleicht hat man die Gefchichte zweyer Arten in Eins gezogen.

h) Lemur volans.

Cato-fimius volans; Felis volans Ternatea; Vefpertilio admirabilis.

Deutfch.	Der fliegende Maki; Die fliegende Katze.
Holl.	Vliegend fpookdier.
Engl.	The flying maucauco; The flying cat; The colugo.
Franz.	Le maki volant; Chat volant de Ternate.

Auf den Molukken und Philippinen; lebt in Gefellfchaft; nährt fich des Nachts von Früchten; mittelft einer fchlaffen Haut, welche vom Kopf bis an die Fufsfohlen, und von da wieder bis an den Schwanz geht, kann er, wie das fliegende Eichhörnchen, eine Art Flug oder einen Sprung unternehmen.

Lens, *genit.* lendis.

Griech. Konis.

Deutfch.	Die Niffe; *N. Sachf.* Neht.
Holl.	Neet.
Dän.	Gnid; *Island.* Nyt.
Schwed.	Gnet.
Engl.	Nit; *Agls.* Hnitu. *Galic.* Sneadh. *Welfh.* Nedd. *Cornifh.* Nedhan, *plural.* Neth.
Franz.	Lente, lende. *B. Bret.* Nez, Niz.
Ital.	Lendine; *Brefcia.* Lendena.
Span.	Liendre.
Port.	Lendea.
Ruff.	Gnida.
Poln.	Gnida.
Böhm.	Hnida.
Illyr.	Gnida.
Slav.	Gnjida.
Ungr.	Serke.
Lett.	Gnihdes.
Ehftn.	Saerted, Sariad. *Harrien.* Saired. *Pernau.* Saawrid, Saerid. *Dörpt.* Tingo.
Finnl.	Saiware.
Lappl.	Tjoros.
Grönl.	Erkek.

So nennt man das Ey einer Laus, welches an den Haren der Menfchen und Thiere aufs ftärkfte befeftigt ift. Die Laus erlangt im Ey ihre vollkommene Geftalt, und kriecht aus ohne weitere Verwandlung. Der Floh hingegen kriecht als Würmchen aus, fpinnt fich ungefähr vierzehn Tage nachher ein, und verläfst ebenfalls ungefähr vierzehn Tage nachher fein Gefpinnft, als vollkommenes Infect. Die Eyer des Flohes werden im Franzöfifchen ebenfalls Lentes, oder Lendes genannt. — Merkwürdig ift die grofse Uebereinkunft der meiften obigen Benennungen, zumal wenn man Rückficht darauf nimmt, dafs man den Buchftaben *L* oft in *N* verwandelt findet, z. B. Nentille, ftat Lentille.

Lens; *genit.* Lentis.

Die Linfe. *Vid.* Ervum lens.

Lenticularis, e; Linfenförmig; Lenticulaire. — Lenticulare os, *Vid.* Pififorme; Lenticulares glandulae; lenticularis fcabrities, fagt man von der Oberfläche verfchiedener Pflanzen; Lenticularis capfula (Allamanda); Lenticulares lapides, *Vid.* Helicitae.

Lenticulati f. lentiformes digiti; Linfenförmige Zehen (Rana arborea).

Lentiformis, e; Linfenförmig. — Levtiformis tefta (Venus tigrina).

Lentiferae plantae; Linfentragende Pflanzen.

LEONTICE. [*Botan.*]

Deutfch.	Das Löwenblatt; Der Löwenfufs.
Holl.	Leeuwenblad.
Engl.	The leontice, or lion's leaf.
Franz.	La leontice; Patte de lion.

Eine mit Epimedium verwandte Pflanzengattung: *a*) chrysogonum; in Griechenland, und auf den Infeln des Archipelagus, auf dem Felde; *b*) leontopetalum; das gemeine Löwenblatt; in einigen Gegenden von Italien, in der Levante, in Griechenland, und auf den Infeln des Archipelagus, auf dem Felde; Man bedient fich der Wurzel diefer Pflanze, um die Kleider von Flecken zu reinigen; *c*) thalictroïdes; In Virginien; *d*) leontopetaloïdes; gehört, nach der Encycl. method., nicht zu diefer Gattung, fondern foll eine Art Tacca feyn.

Leontion.

a) So nennt Plinius einen gewiffen Edelftein, der *a leonis pelle* feinen Namen hat; vielleicht ift dies *b*) ein Achat, der die Farbe einer Löwenhaut hat. Man findet ihn auch *Leontodora*, *Lecutodora*, *Lecution*, genannt.

LEONTODON. [*Botan.*]

a) Leontodon autumnale.

Deutsch. Der Herbst-Löwenzahn; Der Abbiſs; Der Haſenlattich.
Holl. Herfſt-paardebloem.
Schwed. (*Dal.*) Miölkblomſter.
Angerm. Staduflur.
Engl. The autumnal dandelion. The yellow devil's bit.
Franz. Le piſſenlit d'automne.

Man findet dieſe Pflanze in Europa häufig, auf Wieſen und Weiden, auch in den Waldungen gebirgigter Gegenden; blüht im Herbſt; die Blume iſt gelb; die Wurzel iſt wie abgeſchnitten oder abgebiſſen, daher die Benennungen Abbiſs, Devil's bit.

b) Leontodon hirtum.

Im Zillerthal. Groſse Gambswurz. *Briefe von Moll und Schrank.*

c) Leontodon mucronatum. *Forſkål.*

Arab. Jamrur.

d) Leontodon ſinenſe. *Loureiro.*

Sineſ. Pu cym tsao.
Cochinch. Bo coung anh.

e) Leontodon taraxacum.

Taraxacum officinale; Taraxicon; Caput ſ. corona monachi; Dens leonis; Hedypnois; Seris urinaria, Radix urinaria, Lectiminga.

Deutſch. Der Löwenzahn (*vermuthlich wegen der eingeſchnittenen Blätter*); Das Röhrleinkraut, Pfaffenröhrlein; Pfaffenblatt, Pfaffenplatte, Pfaffenkraut, Pfaffendiſtel, Pfaffenſtiel, Pfaffenblume, Papenblume, Popenblume, Pfaffenſchnell, Butterblume, Hundsblume, Mayblume, Märzblume, Kuhblume, Eyerblume, Dotterblume, Gänſeblume, Saublume, Schäfchenblume, Seichblume, Pampelblume; Mönchsblatt, Münchsblatt, Mönchskopf; Apoſtemröhrlein; Augenwurz; Wilde Gänſediſtel; Miſtfink; Kettenblume, Kettenröhrlein (*weil an einigen Orten die Kinder im Frühjahr aus den Stengeln lange Ketten zu machen pflegen*); Ringelſtöck; Kleines Habichtskraut; Hundslattich, Wieſenlattich, Wegelattich; Saurüſſel, Sauſchnabel; Pipau, Pippau; Milchrödel; Gelber Sonnenwirbel, Sonnenwurzel, Sommerwurzel, Sommerdorn; Scheerkraut; Wyenſchwanz; Wilder Zikori, Wilde Cichorien, Feldzichori (*Unten findet man die Erklärung der meiſten Benennungen*).
Holl. Paardebloem; Hondsbloem, Kankerbloem, Paapenkruid, Molſalade, Pis in't bed; Kaarsjes (*d. i. Kerzchen, nemlich wenn die Kinder die Samenfedern abblaſen, und, ſo zu ſagen, die Kerze auslöſchen*).
Dän. Lövetand; Præſtekrone, Munkehoved; Smörblomſter.
Norw. Troldkonerskoer.
Söndmör. Fivel, Kabbelaup; Laxeblomſter (*fordi den begynder at blomſtre, naar Laxer gaaer til. Ström.*)
Island. Ætefifill.
Schwed. Lejontand; Pis en lit.
O. Gothl. Skallnacke.
O. Bothn. Smörblomſter.
Dal. Monkhufvud.
Engl. The dandelion, or lion's tooth; The piſs-a-bed.
Agls. Leontoth.
Galic. Am bearnan-bride.
Welſh. Dant y llew, Clais, Dant y ci.
Franz. Le piſſenlit; Le dent de lion. La tete de moine.
Ital. Piſcia in letto; Dente di leone.
Span. Amargon; Diente de leon; Tarajaco.
Port. Dente de leão.
Ruſſ. Molotſchai trawa (*d. i. Milchkraut*). Popowa ſkufia (*i. e. Sacerdotis canities*). Popowo gumjanzo; Gumenzo popowo. Oduwantschik (*ob pappum ſeminum, qui facile difflatur*).
Poln. Papawa ziele; Zabi kwiat; Mlecz świni, Pleſz, Mnich, Lwitrud, Radyki, Gołębi groch.
Böhm. Pleſſa, Pleſska, Mnisſká hláwa, Pumpawa.
Krain. Regrat.
Ungr. Oroszlán fog-fü; Gyermek Lántz-fü; Bimbo-fü.
Lett. Peens; Zuku peene.

Ehſtn.

Ehſtn.	Warſa kabjad.
Finnl.	Maitiainen.
Tatar.	Skuthigan.
Kalmuk.	Chasim.
Japan.	Fosei; Fudsina Lampopo; Tsugumi gusa. *Thunb.*
Grönl.	Koperdluſát.

Eine von den gemeinſten Pflanzen in ganz Europa; wächſt auf mancherley Plätzen, vornämlich auf den Wieſen und Aeckern, man findet ſie auch in Nordamerika, Grönland, Sibirien &c.; der Stengel oder Schaft (Scapus) iſt hohl, daher die Benennungen Röhrleinkraut &c.; die Blume iſt gelb, daher die Namen Eyerblume, Dotterblume &c.; ſie fängt im May an zu blühen, daher der Name Mayblume; wenn die Blüthe abfällt, ſo zeigen ſich die mit einer Wolle bekleideten Samen, welche den rauhen Kopf oder die Federkrone bilden, die nachher vom Winde zerſtreut wird, in dieſem Zuſtande heiſst die Pflanze: Pfaffenkraut, Pfaffenplatte, Mönchskopf, Schäfchenblume, Tête de moine &c.; die ganze Pflanze, und inſonderheit die Wurzel enthält einen bitteren, milchartigen Saft, ſie wurde daher von den Alten ad plantas cichoreaceas lacteſcentes gerechnet; für die Apotheken ſammelt man die ganz frühe Pflanze (daher der Name: Märzblume), ſpäter hin die Wurzel, die ausgewachſenen Blätter und die Saftreichen Blumenſtiele; der friſch ausgepreſste Saft, das Decoct und der Extract, werden vornämlich bey Verſchleimung der Säfte und Verſtopfung der Leber und Eingeweide (Infarctus) verordnet, und überhaupt wo man verdünnen, auflöſen, gelinde reinigen, und den Harn befördern will; wegen des letzteren Umſtandes führt die Pflanze die Namen Piſſenlit, Seichblume, Lectiminga, Urinaria &c., und wie Ray (Hiſt. Plantar.) ſagt: Plus lotii derivat in veſicam quam pueruli retinendo ſunt, praeſertim inter dormiendum, eoque tunc imprudentes et inviti ſtragula permingunt; zu denjenigen Mitteln, welche aus dem Löwenzahn bereitet wurden und auſſer Gebrauch gekommen ſind, gehört auch das Vinum e dente leonis, welcher Wein auch *Hedypnoites* genannt wurde, man machte ihn von den trocknen Wurzeln, die man mit Wein eine Zeitlang auf dem Faſſe liegen lieſs, und brauchte ihn als Hausmittel gegen drey- und viertägige Fieber; auch wurde der Löwenzahn zu allerley abergläubiſchen Mitteln gemiſsbraucht; Louis XIV kaufte für einen ſehr hohen Preis die berühmte Tiſane royale, und es fand ſich, daſs ſie Radicem taraxaci et graminis enthielt. In der Oekonomie iſt der Löwenzahn ebenfalls von mancherley Nutzen; in mehreren Ländern, vornämlich in Frankreich, Italien, Ruſsland, werden die jungen Herzblätter wie die Endivien und zahmen Cichorien häufig zu Salat gegeſſen, auch laſſen ſich die Stengel und Wurzeln eſſen; das Kraut wird von den Ziegen, zuweilen auch von Kühen und Schafen gefreſſen; Butterblume (*Dän.* und *Schwd.* Smörblomſter) heiſst die Pflanze, weil die Butter eine gelbe Farbe erhalten ſoll, wenn die Kühe von den Blumen gefreſſen haben; wenn die Pferde nicht ſtallen können, ſo giebt man ihnen das Kraut vom Löwenzahn, mit Wein oder Eſsig gekocht; die jungen Gänſe erhält man am beſten, wenn man ihnen das friſch gehackte Kraut oder die Wurzeln, mit Kleye oder Mehl vermiſcht, zu freſſen giebt; an einigen Orten werden die Wurzeln geröſtet, gemahlen und mit zwey Drittel Koffe vermengt, getrunken, dieſe Beymiſchung ſoll die Wallung nach dem Koffetrinken mindern, auch dem Koffe am Geſchmack nichts benehmen; die Bienen ſammlen viel Honig und Wachs auf den Blumen; mit den Blättern können allenfalls die Seidenwürmer groſs gemacht werden; auf bebauten Ländern iſt die Pflanze nicht gut zu dulden, weil ſich ihre Blätter tellerförmig ausbreiten, und alſo andre Kräuter im Wachsthum hindern; die Maulwürfe und einige Mäuſe graben der Wurzel nach.

Der Urſprung des Namens Taraxacum oder Taraxicon iſt nicht bekannt; Einige wollen ihn aus dem Griechiſchen, Andre aus dem Arabiſchen herleiten. — In verſchiedenen neueren botaniſchen Schriften findet man das Taraxacum von der Gattung Leontodon getrennt.

LEONURUS. [*Botan.*]

Leonurus cardiaca.

Marrubium cardiaca dictum.

Deutſch.	Das Herzgeſpann; Herzgeſpannkraut, Herzgeſperr, Herzkraut; Wolfstrapp, Wolfsfuſs; Löwenſchwanz; Engeltrank; Wild Mutterkraut.
Holl.	Hartgeſpan.
Dän.	Hierteſpan; Sey-urt.
Schwed.	Bonäſsla.
	V. Gothl. Åskenäta.
Engl.	The motherwort.
Franz.	L'agripaume; La cordiale.
Ital.	Agripalma; Cardiaca.
Span.	Agripalma; Cardiaca.
Port.	Agripalma; Cardiaca.
Ruſſ.	Dikaja kropiwa. Serdeſchenajei trawa.
Poln.	Serdecznik; Gęſia ſtopa; Kotczka ſzanta.
Böhm.	Srdècnjk.
Lett.	Mahters, Pulwerley.

Die gemeinſte Art der Gattung Leonurus, welche mit Phlomis aufs nächſte verwandt iſt; Sie wächſt in den Hecken und an unbebauten Stellen; ihre Blumen ſind klein und röthlich; ſie hat einen ſtarken Geruch und einen bitteren Geſchmack; ſie iſt officinel; man hat ſie inſonderheit den Kindern beym Herzſpannen oder Magendrücken (Cardialgia) verordnet; den Pferden und dem Rindvieh wird ſie bey verſchiedenen Krankheiten eingegeben; ſie wird von Pferden, Schafen, Ziegen, zuweilen auch von Kühen gefreſſen.

LEPAS. [*Conchyl.*]

Balanus.

Deutsch. Die Meereichel, Die Seeeichel, Seetulpe, Kuhschelle.
Holl. Lepade, Zee-eikel; Zeepok, Zeepuist.
Dän. Söerur; Albueskiæl, Flöeskiæl.
Schwed. Skäggmussa.
Engl. The acorn.
Franz. Balanite; Anatife; Gland de mer.
Ital. Balano; Ghianda marina.
Span. Balano; Bellota marina.
Port. Balano; Bolota marinha.

Eine Gattung Muscheln, deren Charactere, nach Linné, folgende sind; Testa multivalvis, inaequivalvis, basi affixa; oder, nach der Gmelinschen Ausgabe: Testa basi affixa multivalvis: valvis inaequalibus erectis. Der Bewohner ist ein Triton.

In der neuen Encycl. method. sind aus der Linneischen Lepas zwey Gattungen gemacht worden, nämlich *Balanus* (Lepas), und *Anatifa* (Anatifera). Die Charactere dieser beyden Gattungen sind folgendermaßen bestimmt: 1) *Balanus;* Une coquille fixée, composée de six valves articulées entr'elles en forme de cône, et sur une base testacée, ou membraneuse; L'ouverture superieure fermée par un opercule testacé, composé de quatre pièces articulées, mobiles. — 2) *Anatifa;* Une coquille fixée, formées de plusieurs valves articulées, reunies par des membranes et soutenues sur un pédicule tendineux, cylindrique et flexible; une ouverture longitudinale.

Die Lepaden sitzen immer auf fremden Körpern, als an Felsen, Conchylien, Krabben, Tang, Treibholz, Schiffen &c.; Einige sitzen unmittelbar mit ihrer Schale auf dem fremden Körper (Balani), Andre mittelst eines lederartigen oft sehr langen Darmes (Anatifae). In der französischen Encyclopädie will man lieber *Anatifa*, statt *Anatifera* sagen, weil man mit der letzteren Benennung den Begrif einer lächerlichen Fabel verbindet, wie unter Lepas anatifera zu sehen ist.

Lepis, oder Lepas ist ein griechisches Wort und bedeutet eine Schuppe; darnach legten die älteren Conchyliologen den Namen Lepas den Patellen bey; die Linnéische Lepas hingegen hiess bey ihnen Balanus, d. i. Eichel, wegen ihrer Aehnlichkeit mit einer Eichel.

a) Lepas anatifera.

Anatifa laevis. *Encycl.*
Concha anatifera; Tellina pedata, Concha pedata; Pentilasmus.

Deutsch. Die Entenmuschel; Die Entenbrut; Die schottländische Muschel; Der Langhals.
Holl. Eendeschulp, Eendenhals.
Dän. Stokænder, Angletasker, Vandeller. *Island.* Helsingianef.
Engl. The bernacle; The goose-shell, The anatiferous shell.
Franz. L'anatife lisse. *Encycl.* Conque anatifere; La brenache, ou bernache; La sapinette; La macreuse.
Ital. Conca anatifera.

Man findet diese Muschel fast in allen Meeren; Ehedem hielt man sie, wie die übrigen Anatifen, für die Frucht eines an den Ufern des Meeres wachsenden Baumes (Arbores conchiferae et anatiferae), und glaubte, dass selbige, nach ihrer Reife, ins Wasser fiele, und dass bald darauf junge Enten und Gänse aus der Schale kröchen; *Conf.* Anas bernicla; daher die obigen Benennungen. — Zuweilen findet man einzelne Schalen dieser Muschel, als Fossilie, oder auch versteinert.

b) Lepas anserifera.

Anatifa striata. *Encyclop.*

Deutsch. Die Gänsemuschel; Die gestreifte Entenmuschel.
Holl. Ganzenschulp.
Franz. L'anatife striée.

Im amerikanischen Ozean; sie ist ziemlich selten; ihre Grösse ist verschieden, zuweilen erscheint sie noch kleiner, als Leinsamen; Linné hat einzelne Schalen derselben, als Fossilie, in Schweden gefunden.

c) Lepas balaenaris.

Grönl. Keporkabkatungiarsoak.

Befestigt sich an den Körper von Balaena boops; *Conf.* Lepas diadema.

d) Lepas balanoïdes.

Balanus balanoïdes.
Balanus parvus vulgaris.

Deutsch. Die Seepocke; Die kleinere Meereichel, Die glatte Meereichel.
Holl. Zeepokje.
Dän. Söe-oldformig Biergrur, eller Biergskal.
Engl. The small striated acorn shell.
Franz. Balanite balanoïde. *Encycl.* Gland de mer très petit et applati; Clochette.
Russ. Swietsch.

Sehr kleine Mufcheln, welche gemeiniglich klumpenweife auf fremden Körpern fitzen, fo dafs diefe Körper das Anfehen haben, als ob fie mit Pocken oder Blattern überfäet wären; man findet fie in vielen Meeren.

e) Lepas balanus.

Balanus fulcatus. *Encycl.*

Deutfch.	Die groffe Meereichel; Die gröffere, mehr erhobene Meereichel, Die gefurchte Meereichel mit fpitzigem Deckel.
Holl.	Zeepok, Zeepuift.
Dän.	(*Norw.*) Biergrur (*i. e. Biergfkurv*); Söeolden.
Engl.	The common englifh bernacle.
Franz.	Balanite gland. *Encycl.* Gland de mer élevé.
Grönl.	Katungiak.

Häufig in verfchiedenen europäifchen Meeren.

f) Lepas crifpata.

Balanus crifpatus. *Encycl.*

Deutfch.	Die kraufe, oder gekräufelte Meereichel; Die Locken-Meereichel.
Franz.	Balanite crépu.

Ein feltener Balanus, man hat die Kenntnifs deffelben dem berühmten Conchyliologen, Herrn Schröter, zu danken; Befchreibung und Abbildung findet man im 3ten Theil feiner Einl. in die Conchyl.

g) Lepas diadema.

Balanus diadema. *Encycl.*
Pediculus balaenaris; Pediculus ceti; Balanus polythalamius.

Deutfch.	Die Wallfifchlaus; Wallfifchpocke; Die vielkammerige Seetulpe.
Holl.	Walvifchpok, Zeefchelling.
Engl.	The whales loufe; The whale acorn fhell.
Franz.	Balanite diademe. *Encycl.* Le diademe; Le pou de baleine.

Man findet diefen kleinen Schmarotzer gemeiniglich auf der Haut der Wallfifche, und hat ihn daher fehr uneigentlich Wallfifchlaus genannt.

h) Lepas galeata.

Balanus galeatus. *Encycl.*
Lepas calceolus. *Pallas.*

Deutfch.	Die Helmpocke; Der Schuh.
Franz.	Balanite des gorgones. *Encycl.*

Man findet fie auf verfchiedenen Seeftauden (Gorgonia); die Geftalt derfelben kann mit einem Helm, und noch paffender mit einem Schuh verglichen werden.

i) Lepas mitella.

Anatifa mitella. *Encycl.*
Balanus chinenfis ftriatus; Corona ferpentis f. viperae; Crifta pfittaci; Anatifera coronaria.

Deutfch.	Die Seemütze; Die Schlangenkrone; Der Kakadukamm.
Holl.	Mytertje, Myter.
Franz.	L'anatife couronne. *Encycl.* Couronne de ferpens. Pouce-pied des Indes.

In Oftindien; fie ift felten in den Naturalienkabinetten, und noch feltener, wenn ihr Darm complet ift; fie gleicht einer Mütze, auch einer mit Edelfteinen befetzten Krone; man hat fie lange für die Krone einer oftindifchen Schlange gehalten, und ihr manche Wunderkräfte in der Medizin aus diefem falfchen Grunde beygelegt.

k) Lepas pollicipes.

Anatifa pollicipes. *Encycl.*

Deutfch.	Der Daumennagel; Die Fufszehe.
Engl.	The fcaled centre fhell. The horn of plenty.
Franz.	L'anatife poucepied. *Encycl.* Poucepied. Pouffepied.

Im mittelländifchen Meere; die Alten haben diefe Mufchel mit dem Nagel der grofsen Zähe verglichen; fie ift efsbar, und wird vorher in Waffer abgekocht, und mit Efsig angemacht; diefe Nahrung foll den Liebeskitzel rege machen.

l) Lepas fcalpellum.

Anatifa fcalpellum. *Encycl.*

Deutfch.	Das Mefferchen, Das Federmeffer.
Holl.	Pennemes.
Dän.	Flöefkiæl Aarejern, Lancet.
Schwed.	Skäggmufla.
Franz.	L'anatife pelagienne. *Encycl.* Le petit couteau.

In den nordifchen Meeren; auf Seeftauden und Tang; ift nur klein.

m) Lepas fpinofa.

Balanus fpinofus. *Encycl.*

Deutfch.	Die ftachlichte Meereichel.

Franz.

Franz. Balanite épineux. *Encycl.*
Gland de mer épineux.

In Indien.

n) Lepas testudinaria.

Balanus testudinarus. *Encycl.*
Verruca testudinaria; Pediculus testudinarius; Astro-lepas s. nidulus testaceus.

Deutsch. Die Schildkrötenlaus; Schildkrötenwarze, Schildkrötenpocke.
Holl. Schildpadluis, Schildpadpok.
Engl. The tortoise wart barnacle.
Franz. Balanite des tortues. *Enc.*
Le pou des tortues.
Ital. Balano dell' Adriatico. *Ginani.*
Malej. Kutu totruga.

Im mittelländischen und asiatischen Meere findet man diese Lepas oft auf dem Körper der Schildkröten.

o) Lepas tintinnabulum.

Balanus tintinnabulum. *Encycl.*
Lepas tulipa; Polylopos tulipa; Lepas calyciformis orientalis.

Deutsch. Die Seetulpe; Meertulpe, Tulpe; Kuhschelle; Der Turban.
Holl. Zeetulp; Opgaande tulp.
Dän. Söetulip.
Island. Hrudurkal.
Engl. The bell acorn.
Franz. Balanite tulipe. *Encycl.*
Gland de mer turban; Gland de mer tulipe; La tulipe épanouie.
Malej. Gindi laut.

In beyden Indien; oft setzen sie sich in großer Menge an die Schiffe, und kommen so nach Europa.

p) Lepas verruca.

Balanus verruca. *Encycl.*
Lepas striata. *Pennant.*
Lepas dentata s. serrata. *Schröter.*

Deutsch. Die Warzeneichel.
Engl. The striated acorn.
Franz. Balanite verrue.

Sie ist sehr klein, und hat fast das Ansehen einer Warze; man findet sie in den nordischen und andern Meeren.

Lepaditae.

Lepaditen; Gegrabene oder petrificirte Patellen; *Vid.* Patellitae. Sie führen den Namen nach dem Griechischen *Lepos*, i. e. squama; quasi squama saxorum, quibus semper adhaerent *Rondel.*; daher heißen sie auch auf Deutsch: Felsenschuppen.

LEPIDIUM. [*Botan.*]

Piperitis; Nasturtium.

Deutsch. Die Kresse; Das Pfefferkraut.
Holl. Peperkruid; Kers.
Dän. Karse.
Schwed. Krasse.
Engl. The pepperwort.
Franz. La passerage.
Ital. &c. Lepidio.

Eine mit Thlaspi und Draba verwandte Pflanzengattung; die meisten Arten sind in Europa einheimisch. Die Benennung Lepidium soll aus den Griechischen *Lepis*, i. e. squama, deswegen herzuleiten seyn, weil man mit der gemeinen Pflanze dieses Namens die Schuppen und Flecken von der Haut vertreiben kann. Von den Arten sind zu bemerken:

a) Lepidium iberis.

Deutsch. Die Iberis; Die Schiatikkresse; Das Pfefferkraut mit dem Grasblatte; Die wilde Kresse.
Holl. Europisch peperkruid, Wilde kers, Sciaticakers, Wilde radys.
Engl. The bushy pepperwort.
Franz. Passerage iberide.
Port. Iberide bastarda.

In den südlicheren Theilen von Europa; in älteren Zeiten war diese Pflanze sehr berühmt als ein äußerliches Mittel gegen das Hüftweh (Ischiadicum malum), daher sie auch den Namen Schiatikkresse erhalten hat.

b) Lepidium latifolium.

Lepidium Plinii; Piperitis.

Deutsch. Das gemeine Pfefferkraut; Der armen Leute Pfeffer; Das Leberkraut.
Holl. Breedbladig peperkruid.
Dän. Peberurt.
Schwed. Pepparört; Bittersalso.
Engl. The broadleaved pepperwort, or dittander.
Franz. Passerage grande.
Chasse-rage vulgaire.
Ital. &c. Lepidio.

 In

In Europa gemein, auf schattigten Plätzen, Steinhaufen &c., wird auch in den Gärten gezogen; die ganze Pflanze hat einen scharfen, aromatischen Geschmack, der dem Pfeffer und Senf etwas beykommt; sie hat einigen Nutzen in der Medizin; in einigen Ländern werden die Blätter als Salat gegessen, man rühmt sie, daſs sie den Appetit reizen.

c) Lepidium petraeum.

Nasturtium pumilum vernum.

Deutsch. Die Felsenkresse, Steinkresse.
Engl. The rock pepperwort.
Sinesf. Tim li. *Loureiro.*
Cochinch. Dinh lich. *Loureiro.*

Wächst gemeiniglich auf Felsen und Steinen; ihr Geschmack ist bitter; sie hat einen medizinischen Nutzen, es wird insonderheit der Same gebraucht.

d) Lepidium ruderale.

Nasturtium sylvestre osyridis folio.

Deutsch. Die wilde Kresse; Das kleine Besenkraut; Die Stinkkresse; Hundeseiche, Hundeseig, Hundeseife.
Holl. Puinhoopig peperkruid; Klein bezemkruid.
Engl. The narrowleaved dittander, or pepperwort; The wild creſs.
Franz. Cresson des ruines.
Ruſſ. Dikoi kres.

Auf ungebauten Plätzen, und an den Wegen; sie hat einen starken Geruch und einen scharfen Geschmack; zuweilen wird sie als ein Antiscorbuticum, wie mehrere Arten dieser Gattung, empfohlen.

e) Lepidium sativum.

Nasturtium hortense.
Lat. barb. Cresso, Crisonium.
Griech. Kardamon.

Deutsch. Die gemeine Kresse; Die Gartenkresse; Die zahme Kresse; Die süsse Kresse; Sommerkresse, Karse, Kasse, Kassen, Kirsch.
Holl. Tuinkers.
Dän. Haugekarse; Tam karse.
Island. Lausnargras.
Schwed. Trägårdskrasse; Sommerkrasse.
Engl. The common creſs; The garden creſs.
Agls. Cressen.
Galic. Biolair.
Welsh. Berwr ffraingc, Berwr ffrengig, Berwry y garddau.
Franz. Passerage ou cresson des jardins; Cresson alenois; Nasitor, Nasitort; Nasturce.
Ital. Crescione; Agretto; Nasturzio.
Span. Mastuerzo; Malpica.
Port. Mastruço hortense.
Ruſſ. Kres.
Poln. Nasturcya.
Böhm. řeřicha.
Lett. Kreſſe.
Ehſtn. Kärſid.

Die Heimath ist unbekannt; neuerlich ist sie, wie man sagt, auch auf einigen Magellhaninseln entdeckt worden; ob das Nasturtium der Römer, und Kardamon der Griechen, mit unserer Kresse einerley Pflanze sey, ist sehr ungewiſs; die Kresse wird in den Gärten gezogen, um sie als Salat-Pflanze zu benutzen; Kraut und Same sind officinel, und in den Apotheken u. d. N. Nasturtium hortense zu finden.

f) Lepidium squamatum. *Forſkål.*

Arab. Hab raschât.

g) Lepidium vesicarium.

Franz. Pied de corneille.
Ambroisie sauvage.

Lepidoptera. [*Term. entom.*)

Diesen Namen führt, im linneischen System, die dritte Ordnung der Insecten; Insecten mit vier bestäubten Flügeln. Der Staub ist wie kleine Schüppchen, daher der Name, nach dem Griechischen *Lepis*, i. e. squama. Die darunter begriffenen Gattungen sind: Papilio; Sphinx; Phalaena.

Lepidotes.

Mit diesem Namen belegten die Alten eine Art Stein, wovon uns weiter nichts bekannt ist, als daſs er eine Schuppenfarbe hatte; Lepidotis squamas piscium variis coloribus imitatur *Plin.* — Einige spätere Autoren haben gewisse corallinische Producte darunter verstanden, — Schröter (lithol. Lex.) hält ihn für eine Art Opal.

LEPISMA. [*Entomol.*]

Forbicina *Geoffroy; Degeer.*

Lepisma saccharina.

Forbicina. *Aldrov. &c.*
Setoura subargentea. *Brown.*
Insectum talcifluum. *Borell.*

Deutsch.

Deutsch. Der Zuckergaſt; Das Zuckerthierchen, Das Zuckerleckerchen, Der Zuckerlecker; Das Schuppenthierchen; Das Fiſchchen; *abuſive* Ohrwurm; Motte, Silbermotte.
Holl. Suikergaſt; Ongevleugelde mot. *vulg.* Schieter; — Schieterworm. *Gronov.*
Dän. (*Norw.*) Tveſkæg; Sölvmol, Sölvkræ, Sölvorm; Skiælloppe; Skurketrold.
Schwed. Fjällgnot.
Engl. The lepisma; Moth, Bookworm.
Franz. Forbicine; Forbicine platte.

Die bekannteſte Art einer Gattung Inſecten aus der Ordnung Aptera. Dies Thierchen iſt in Amerika zu Hauſe, wo man es im Zucker und in den Hausgeräthen findet; von da iſt es ſchon lange nach Europa gekommen, wo es nun ſehr häufig unter den Geräthen, Büchern, und Kleidern, in Kuffern, in den Fenſterritzen &c. ſich aufhält; es hat ſechs Lauffüſse, und am Schwanze drey Borſten; der Körper iſt mit ſilberglänzenden Schüppchen bedeckt; man kann es mit einer ungeflügelten Motte, oder auch mit einem Fiſchchen vergleichen; es iſt im Laufen ungemein behende, und nicht leicht zu fangen; wenn man es anrührt, ſo läſst es viel von ſeinen Silberſchüppchen an den Fingern ſitzen; es iſt ſo weich, daſs es, auch durch eine leichte Berührung zerdrückt wird; Schrank (Inſect. Auſtr.) iſt der Meynung, daſs es ſich von Büchermilben nähre, und daher den Bücherbeſitzern willkommen ſeyn müſse; den Hausgeräthen &c. ſoll es auch nicht ſchädlich ſeyn, Einige glauben, daſs es bloſs den Süſsigkeiten nachgehe, Andre, daſs es die Feuchtigkeiten des Holzes &c. einſauge.

Leporinum labium; Eine Haſenlippe; ſo nennt man bey verſchiedenen Thieren die obere Lippe, wenn ſie geſpalten iſt; die Spalte ſelbſt heiſst *Leporina fiſſura*, die Haſenſcharte. — Blumenbachs *Leporina*, oder Haſenähnliche Glires ſehe man unter *Glires.*

Leproſi lichenes; *Vid.* Lichen.

LEPTA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Lepta triphylla.

Cochinch. Cay mat.

Ein ungefähr 10 Fuſs hoher Baum, in den Waldungen von Cochinchina; gehört ad Tetrandria Monogynia; trägt ſehr kleine weiſse Blumen, daher hat Loureiro ihm dem Namen gegeben, nach dem Griechiſchen *leptos*, minutus; a notabili minutie florum.

LEPTOCEPHALUS. [*Ichthyol.*]

Leptocephalus Morriſii.

Leptocephalus lineatus. *Tabl. Encycl.*

Deutſch. Der Schmalkopf.
Engl. The Angleſea Morris. *Penn.*
Franz. La petite-tête. Le hameçon de mer.

Ein Fiſch aus der Ordnung Apodes; er iſt vier Zoll lang; ſein Körper iſt länglicht, dünn und platt wie ein Band, und ohne Schuppen; der Kopf iſt klein. William Morris entdeckte ihn nahe bey Holyhead im Meere; Pennant erhielt ihn von demſelben, und ſchickte ihn darauf an Dr. Gronov in Leiden. Pennant (Britiſh Zoology) benannte dieſen Fiſch nach ſeinem Freunde Morris; Gronov (Zoophylacium) aber gab ihm, wegen ſeines kleinen Kopfes, den griechiſchen Namen Leptocephalus.

LEPTURA. [*Entomol.*]

Stenocorus. *Geoffr.*
Donacia, Leptura. *Fabric.*

Deutſch. Der Holzkäfer; Afterholzkäfer, Afterbockkäfer; Der weiche Holzbock; Der Schmalſchwanz (*nach dem Griechiſchen Leptura*).
Holl. Bokje.
Dän. Tömmerbuk, Tömmerbille.
Schwed. Smalſtjert.
Engl. The leptura; The waſp-beetle.
Franz. Lepture.

Eine mit Cerambyx ſehr nahe verwandte Gattung Inſecten, aus der Ordnung Coleoptera; die meiſten Arten ſind in Europa einheimiſch; ſie haben mit Cerambyx faſt einerley Geſtalt, Verwandlung, Lebensart und Nahrung.

LEPUS. [*Mammal.*]

a) Lepus alpinus.

Deutſch. Der Alpenhaſe; Der kleine Berghaſe; Berggraber, Ein kleiner Klippenhaſe.
Ruſſ. Piſchuga, Piſtſchuga (*i. e. fiſtulatrix*). Senoſtawka, Senoſtawez (*d. i. Heuſchläger*); Kamennoi krot (*d. i. Steinratze*).
Tatar. Schadak, Sadajak.
Koibal. Kilbe.
Beltir. &c. Kilbe.
Arinz. Schallagai.
Kamaſchinz. Peve.
Kirgiſ. Kyaekulak, Dyeglak (*d. i. Kameelohr*).
Sajanenſ. Taibaschta.
Oſtjak. Ehulman.
Burät. Tatſchergana.
Tunguſ. Piika, Peika; Henniani.

Jacut.

Jacut. Tschifs (*a fono vocis*). Daas-kyhla (*i. e. Animal petrarum*). Agas (*i. e. fenior; propter vocem pro tantillo graviorem*).

Korjäk. Tschikultsch (*a voce*).

Wohnt in den Gebirgen der obigen Länder; er ift ungefähr fo grofs, wie eine Ratze, und zwifchen vier bis fechs Unzen fchwer: feine Stimme ift pfeifend; im Herbft findet man vor feiner Höhle kleine Heuhaufen, welche ihm zur Winterprovifion dienen; feine Haut giebt kein Pelzwerk, weil fie fchwach und kurzharig ift.

b) Lepus brafilienfis.

Lepus cauda nulla.

Brafil. Tapeti.

c) Lepus cuniculus.

Cuniculus; Lepusculus; *Junge Kaninchen* Laurices; *Griech.* Dasypus.

Deutfch. Das Kaninchen; *Veraltete Benennungen und Idiotismen* Kaninich, Kuniglein, Küngeli, Künlein, Küngele, Kunelle, Külle, Kille, Killhaas, Künigel, Küniglhafe, Kanin, Karnickel, Kerninken, Kün, Kanickelchen, Hafenkühlein, Cannickel.

Holl. Konyn; *Alt.* Robbe, Robbeken; — *Ein junges Kaninchen* Lamprey, Lampræl.

Dän. Kanin; *Island.* Cunisdyr, Kuningr, Kanin.

Schwed. Kanin.

Engl. The rabbit, rabbet; Coney, cony; *Ein junges Kaninchen* a fucking rabbet; a ftarter.

Galic. Coinnin.

Welfh. Cwningen; Ffiogen, Ffyog.

Cornifh. Kynin, Kyningen.

Franz. Le lapin; Connin, connil, connichon; *das* Weibchen Lapine; hafe; connine; *Ein junges Kaninchen* Lapereau, connillet; *Ein wildes Kaninchen* Lapin de garenne; *Ein zahmes Kaninchen* Lapin clapier.

Ital. Il coniglio; *Dimin.* coniglietto, conigliuzzo.

Brefcia. Conegg.

Span. El conejo; *das Weibchen* coneja; *Dimin.* conejillo, conejico, conejito.

Port. O coelho; *das Weibchen* coelha; *Ein junges Kaninchen* Coelho novo, Laparo.

Ruff. Krolik.

Poln. Krolik.

Ungr. Tengeri-nyul (*d. i. Meerhafe*).

Lett. Kannikis, Kanninkenis.

Ehftn. Koddojännes (*d. i. Haushafe*).

Finnl. Canini.

Arab. Webar.

Perf. Besangerah.

Hebr. Saphan (*Nach Bochart, wäre darunter eine Art groffer Mäufe zu verftehen, welche von den Griechen Arktomys genannt wurde*).

Chald. Thapsa.

Ein fehr bekanntes Thier; es ift in den wärmeren Gegenden von Europa zu Haufe, ehedem vorzüglich in Spanien, ferner in den wärmeren Ländern von Afien und Afrika; es hat fich auch mehr nach Norden zu ausgebreitet, kann aber z. B. in Schweden, nicht anders fortkommen, als wenn man es in den Häufern hegt, oder aufzieht; es ift ungemein fruchtbar, und kann fich fchon im fünften oder fechften Monath vermehren, zuweilen 8 bis 12 Junge auf einmal zur Welt bringen, auch fiebenmal im Jahre werfen; durch eine fo erftaunliche Fruchtbarkeit kann das Kaninchen zur Landplage werden. Certum eft, Balearicos adverfus proventum cuniculorum auxilium militare a divo Augufto petiiffe. *Plinius*; ein ähnliches Beyfpiel vom Jahre 1736 auf der Infel di San Pietro bey Sardinien, findet man in Cetti quadrupedi di Sardegna; das Kaninchen bringt fein Alter auf 8 oder 9 Jahre; feine Nahrung befteht aus Kräutern, Wurzeln, Hülfenfrüchten, Obft, Saat, Beeren, Blättern von Bäumen und Baumrinde, woraus erhellet, wie nachtheilig es werden kann, wenn es fich ftark in einem Lande vermehrt; das wilde Kaninchen gräbt verborgene Höhlungen unter der Erde, wo es fich mit feiner Familie aufhält, daher hat es auch in der lateinifchen Sprache feinen Namen, der mit geringen Abändrungen in mehrere Sprachen übergegangen ift, bekommen, Cuniculus ab eo dictus, quod fub terra cuniculos, i. e. foramina fub terra occulta, agere foleat; das zahme oder gehegte Kaninchen hat diefen Inftinct nicht; das wilde Kaninchen hat eine graue Farbe; das zahme Kaninchen variirt, wie andre Hausthiere, in der Farbe; das Fleifch der jungen Kaninchen hat einen delikaten Gefchmack, und das Fleifch eines wilden Kaninchen wird dem eines gehegten vorgezogen; das gehegte Kaninchen ift gemeiniglich gröfser, als das wilde; das filbergraue Kaninchen (Cunic. pilis ex argenteo cinereis, pedibus fulcis; Le riche) ift eine Varietät, fo auch das langharige angorifche Kaninchen, oder der fo genannte Englifche Seidenhafe.

d) Le-

d) Lepus minimus.

Cuy.

In Chili; ist kaum so grofs, wie eine Feldmaus; ist fast eben so fruchtbar, als das gemeine Kaninchen; das Fleisch ist weifs und schmackhaft. *Molina.*

e) Lepus *ogotona.*

Mongol. Ogotóna.

Russis in transbaïkalensi regione: Kamennoi krot, *i. e. rupestris rattus, die Felsenratze.*

f) Lepus pusillus.

Deutsch. Der Zwerghase; Der allerkleinste Erdhase, Der kleine Graber.

Russ. Tschekuschka, Tschekalka (*a voce*).

Ad Volgam & Samaram. Semlenoi saitschik (*i. e. Lepus terrestris*).

Tartar. Tschatschot, Tschotschok; Sulgan; Iltsitskan (*i. e. mus canius s. latrans*).

Buchar. Julaman, Jelman, Kosajar.

Kalmuk. Berlun, Kusla.

Baschkir. Szäpszau; Temirse-Tselikan.

Kirgis. Kajan, Akkajan, Kik Kajan, Uslu Buran Tschkan.

Wohnt in den obigen Gegenden, im trocknen Boden, in weitläuftigen unterirdischen Gängen; meistens sind mehrere in nahen Wohnungen; er hat fast das Ansehen eines Hasen, zieht sich kugelförmig zusammen, und dann ist er einer Faust grofs; ausgestreckt hingegen vom Maul bis zum After, beträgt seine Länge 6 bis 7 Zoll; er wiegt 3 bis 4 Unzen, selten drüber; am Tage hält er sich ruhig in seiner Höhle, des Nachts geht er aus, und sucht Nahrung, welche aus verschiedenen Vegetabilien besteht; sein Laut ist pfeifend und ist in einer ziemlichen Entfernung zu hören; er schläft wenig, und säuft öfters; er ist von guter Natur, und ist leicht zu hegen.

g) Lepus timidus.

Lat. Lepus; *Griech.* Lagos, Ptox.

Deutsch. Der Hase; Der gemeine Hase; Haase, Haas; *Westphal.* Körken. — *Das Männchen* Der Hase oder Rammler; *Das Weibchen* Die Häsin; *wenn es trächtig ist* Satzhase, Mutterhase. — *Nach seinem Aufenthalt heifst der Hase:* Feldhase, Berghase, Sumpfhase, Sandhase, Holzhase, Steinhase, Grundhase, Bruchhase, Landhase.

Holl. Haas, Haaze, Haze; *Dimin.* Haasje; *Das Männchen* Rammelaar.

Dän. Hare; *Norw.* Jase.
Island. Hiere.

Schwed. Hare; *Das Weibchen* Harhona.
V. Gothl. Fjätte.
O. Gothl. Jösse.
Gothl. Pjäck; Hoppe.

Engl. The hare; *Ein junger Hase* Leveret; *im zweyten Jahre* Hare; *im dritten Jahr* An old hare.
Agls. Hara.
Galic. Moidheach, Gearrfhiadh.
Welsh. Ysgyfarnog, Ceinach; Gad; *Ein junger Hase* Glastorch.
Cornish. Scovarnoeg.

Franz. Le lièvre; *Ein junger Hase* Levraut; Lievreteau; *Ein alter Hase* Bouquin; *Die Häsin* La hase; *Eine Satzhase* Une hase pleine; *Ein Sumpfhase* Un lièvre ladre.
Alt. Lebre, Lebrie, Lep, Lepe, Lepie, Liepure; Eurre, Euvre.

Ital. La lepre; *Dimin.* Lepratto, leprotto, leprone, leprottino, leprettino, lepretto, leproncello, lepretta, lepriciuola.
Bresbia. Légor.

Span. La liebre; *Ein junger Hase* Lebrato, lebrete, liebrecilla, liebraston; *Ein alter Hase* Lebraston.

Port. A lebre; *Ein junger Hase* Lebracho, Lebrezinha, lebrato.

Russ. Saez, Saiz; *zum Unterschied vom weissen Hasen* Russak.
Siberien. Uschkan, Uschnap.

Poln. Zaiąc.

Böhm. Zagjc.

Serb. Sajaz.

Illyr. Saez, Sez.

Slav. Zèc.

Krain. Saiz.

Wlach. Epurele.

Epirot. Liepure.

Ungr. Nyúl.

Lett. Sakkis.

Ehstn. Jännes.

Finnl. Jänes.

Lappl. Njommel.

Tatar. Kojan, Kujan.

Baschkir. Kujan.

Kalmuk. Tola.

Kirgis. Kujak, Charkusch.
Buchar. Charkusch. Doolai.
Chiwins. Charkusch, Doolai.
Tscherem. Merang.
Tschuw. Molgatsch.
Wotjak. Lutketsch.
Mordwin. Numola.
Perm. Kütsch.
Szirjän. Kötsch.
Ostjak. Njo; Bess.
Assanens. Mangara.
Grus. Kurtgreli.
Armen. Dolschan.
Türk. Tauscham.
Arab. Arnäh.
Japan. Usangi.
Pers. Kargos.
Zigeuner. Schoschoi.
Die Hottentotten. Koa, Toa.
In Nordamerika. Soutanda.

Eines der bekanntesten und am meisten ausgebreiteten Thiere; es bewohnt fast die ganze alte Welt, und wird auch in Nordamerika, und selbst in Chili gefunden; der Hase ist das gemeinste Wildpret, und die gewöhnlichste Beute der Jäger; ausserdem wird er von Füchsen und andern Raubthieren, auch von verschiedenen Raubvögeln häufig verfolgt; daher ist er beständig in Furcht und Zittern, schläft in seinem Lager verborgen, den gröſsten Theil des Tages, wiewohl nur leise und mit halb oder auch ganz aufstehenden Augen; auf das mindeste Geräusch wird er, da er ein scharfes Gehör hat, wieder munter; des Nachts streicht er herum, und sucht seine Nahrung, welche aus Kräutern, insonderheit Gemüsepflanzen, aus Wurzeln, Blättern, Obst, und Gesäme besteht; im Winter nagt er auch die Rinde der Bäume ab, jedoch berührt er die Eller und Linde nicht; er ist ganz wehrlos, und das einzige Mittel, sich zu erhalten, ist sein fertiges und behendes Laufen; seine Vorderfüsse sind viel kleiner, als die Hinterfüsse, daher läuft er weit leichter Berg auf, als nieder, auch sucht er, im Fliehen, immer einen Berg zu erreichen; er ist unter den Fuſssohlen, zum Theil auch im Munde, behaart; er ist sehr geil, und immer brünstig, und vermehrt sich sehr, jedoch nicht so häufig, als das Kaninchen; äuſserlich und beym ersten Anblick hält es oft schwer, das Männchen vom Weibchen, welches eine groſse Clitoris hat, zu unterscheiden, daher hat man sich eingebildet, daſs es unter den Hasen viel Zwitter gebe, und daſs das Männchen zuweilen eben so gut Junge setzen könne, als das Weibchen; Von den Hasen und, wiewohl seltener, von den Kaninchen, will man behaupten, daſs zuweilen eine Ueberschwängerung oder Ueberträchtigkeit (Superfoetatio) Statt findet, indem das Weibchen einmal aufs andre concipirt; die Alten waren mit diesem Umstande schon bekannt: Lepus omnium praedae nascens, solus, praeter Dasypodem, superfoetat, aliud educans, aliud in utero pilis vestitum, aliud implume, aliud inchoatum gerens pariter *Plinius;* den Grund der Superfoetation findet man in der besonderen Bildung der Zeugungstheile, indem die Mutter (matrix) unmittelbar, d. i. ohne Hals, an der Scheide (vagina) befestigt ist, und jede der beyden Muttertrompeten ihren besonderen Ausgang in die Scheide hat, so daſs jede Trompete eine eigene von der andern abgesonderte Mutter ausmacht; die jungen Hasen kommen mit offenen Augen zur Welt; der Hase wird höchstens 7 bis 8 Jahr alt, und das Weibchen soll nicht so lange leben, als das Männchen. Die Morgenländer und Russen machen wenig aus dem Fleisch des Hasen; die Griechen und Römer schätzten es als das delikateste von vierfüssigen Thieren; das Fleisch des Hasen ist nach seinem Alter und Wohnort von verschiedener Güte; die Sumpfhasen haben keinen guten Geschmack; die Berghasen werden den Grundhasen vorgezogen; das Fleisch derjenigen, welche man in Häusern hegt, hat niemals einen guten Geschmack; eine Häsin schmeckt gemeiniglich besser, als ein Rammler; man isst den jungen Hasen vom dritten bis zum achten Monath mit Appetit; wenn der Hase über ein Jahr alt ist, so wird sein Fleisch immer trockner, und schwerer zu verdauen. Bekanntlich gewährt die Jagd des Hasen ein groſses Vergnügen; Klein hat diesen Umstand gar zum Kennzeichen des Thiers gemacht, Lepus vulgaris cinereus, cujus venatio animum exhilarat. Die Hare und der Balg des Hasen sind von mancherley Nutzen, und sind in verschiedenen Ländern ein beträchtlicher Artikel für die Handlung. Ehemals wurden fast alle Theile des Hasen, auch die Excremente desselben, in der Medizin gebraucht. — Man hat von jeher nicht selten monströse Hasen gefunden, welche Erscheinung in der obbemeldeten besonderen Bildung der Zeugungstheile vielleicht ihren Grund hat. Es thun auch mehrere Autoren Meldung von gehörnten Hasen, Andre aber wollen selbige für ein bloſses Mährchen halten.

Im Deutschen kommen in der Weidmannssprache verschiedene, den Hasen betreffende, eigene Benennungen vor, welche hier beyläufig zu bemerken sind: *Der Balg,* das Fell. — *Löffel, Lösel,* die Ohren. — *Die Sprünge,* Hinterfüsse. — *Ein Männchen machen* (s'accroupir), wenn der Hase auf den hinteren Läuften sitzt, und die vorderen in die Höhe hält. — *Einen Absprung thun,* wenn der Hase einen Wiedergang gethan hat, und dann davon auf die Seiten springt. — *Der Hase drückt sich,* wenn er sich ganz auf die Erde niederlegt, den Kopf niederdrückt, und sich also zusammenzieht, daſs er nicht gesehen wird. — Der Hase *ruckt* gen Feld oder Holz, oder er *fährt.* — *Setzen* (Levretter), Junge bekommen. — *Rammeln* (Bouquiner), sich begatten. — Der Hase hat *Läufe,* und nicht Klauen. — er ist *fett,* nicht feist. — Er hat *Wolle,* Haare. — *Ein Streifhase,* der nur bloſs durch einen Ort streift; im Gegensatz vom *Revierhasen,* der sich beständig da aufhält. — *Ein Märzhase,* ein Hase vom ersten Satz. — *Vorhäse, Vordergehäse, Hasenklein,* das Vordertheil eines Hasen. — *Der Hasensprung,* So nennt man ein kleines, krummes Beinchen in dem Gelenk an den Hinterläuften des Hasen, da wo die Läufte

Läufte ihren Anfang nehmen, es war ehedem u. d. N. *Talus leporis* officinel, und wurde insonderheit schwangeren Personen pulverisirt eingegeben.

h) Lepus *tolai.*

Lepus dauricus. *Erxleb.*

Deutsch. Der Tolai; Das langgeschwänzte Kaninchen.
Engl. The Baikal hare. *Penn.*
Franz. Le tolai. *Buffon.*
Mongol. Tolaï.
Kalmuk. Tolaï.
Tangut. Rangwó.

Er ist etwas grösser, als das Kaninchen, hat auch einen längeren Schwanz; hat auch sonst viel Aehnliches mit dem Kaninchen; sein Balg ist von geringem Werth und kommt nicht in den Handel.

i) Lepus variabilis.

Lepus alpinus; Lepus candidus s. albus.

Deutsch. Der veränderliche Hase; Der weisse Hase; Der Berghase.
Engl. The alpine hare.
Franz. Le lievre blanc.
Russ. Uschkan, Saez, Saiz, *und zum Unterschiede vom grauen Hasen* Prussak.
Tatar. Kojan.
Baschkir. Kujan.
Barab. Kojen.
Tscherem. Meran.
Mordw. Numola, Kumalo.
Tschuw. Molgatsch.
Wotjak. Ladketsch.
Wogul. Scheschchan.
Teleut. Toloi, Tabuschkan.
Ostjak. Nio, Nia.
Mongol. Schingdacha.
Tungus. Unöggee.
Grönl. Ukalek.

Ein Hase in mehreren nördlichen Ländern, der seine Farbe verändert, indem er im Sommer gelbgrau, oder graubunt ist, im Winter aber ganz weiss wird. In den meisten Stücken kommt er mit dem gemeinen Hasen überein. Es ist die Frage, ob er eine eigne Art oder nur eine Varietät ist? Ersteres wird von Erxleben, Buffon und Zimmermann, und letzteres von Pennant und Pallas behauptet; der letzteren Meinung ist auch Falk zugethan. — Der grönländische weisse Hase ist beständig weiss. — Es giebt auch ganz schwarze, ferner auch schwarz und weisse Hasen.

Catholicon. Naturgeschichte. Bd. III.

k) Lepus *viscaccia; viscacha.*

In den kälteren Gegenden von Peru und Chili; hat vom Kaninchen Ansehen und Sitten, vom Fuchse Farbe und Schwanz, mit dem Schwanz vertheidigt er sich gegen seine Feinde; er hat eine überaus zarte und weiche Wolle, welche zu Zeugen und Hüten genutzt wird; sein Fleisch ist weich, zart und schmackhaft.

LERCHEA. [*Botan.*]

Lerchea longicauda.

Eine noch wenig bekannte Pflanze, in Ostindien. Den Namen führt sie nach dem Schwedischen Dr. Joh. Lerche; *Conf.* Linnei Amoen. acad. II, 336.

LERNÆA. [*Verm.*]

Deutsch. Der Kiefenwurm, Kiemenwurm.
Holl. Kieuw-worm.
Dän. Gielleorm; Söetrold.
Schwed. Gälmask.
Engl. The lernaea, or plague.
Franz. La lernée, ou le lutin.
Ital. &c. Lernea.

Eine Gattung Würmer, aus der Ordnung Mollusca; Ihr nackter Körper ist mit fadenförmigen Armen versehen, womit sie sich an die Kiefen oder an andre Theile der Fische anhängen, und das Blut derselben mit ihrem Munde aussaugen; an ihrem Hinterende befinden sich zwey Eyerstöcke. Nach den Fischen, worauf sie sich befinden, giebt man ihnen die Namen z. B. Kabliauwurm, Karauschenwurm, Dorschwurm; Sie heissen auch wohl Läuse, weil sie die Fische eben so, und noch mehr quälen, z. B. The salmon louse, The cod louse, Torskeluus, Laxeluus. Der Kabeljauwurm ist die Lernaea branchialis, oder Gadina, heisst auch Cephalopus, *Holl.* Waterpoot, *Dän. u. Norw.* Toknetrold; er hat ungefähr die Länge des kleinen Fingers, und wird von den Grönländern gegessen.

Leucachates.

So heisst der Achat, wenn er weisse Flecken hat; die Grundfarbe kommt dabey in keine Betrachtung.

Leucargilla; Argilla apyra, Argilla fistularis; Collyrium.

Der Pfeifenthon, die Pfeifenerde, der Mergelthon, der unächte Porzellanthon; *Schwed.* Piplera, Mergellera; *Engl.* White or grey clay; *Frz.* Argille refractaire, Marne argilleuse, Terre à pipe, Terre à Fayence. Eine weiche Thonart, von gräulicht weisser, oder auch weisser Farbe; sie wird vornämlich zur Verfertigung der Tabackspfeifen benutzt.

Leucochryſos.

Wallerius und andre nennen alſo einen citronfarbigen und hellgelben Hyacinth. Andre vergleichen ihn mit einem weiſslichten Chryſolith. Noch Andre verſtehen darunter den weiſsgelben Hyacinth, den Andre unter die Topaſe ſetzen. Es bleibt immer ungewiſs, welchen Stein Plinius darunter gemeint haben möge.

LEUCOIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Das weiſſe Veilchen.
Holl. Tydeloos.
Engl. Snow-drop.
Franz. Perce-neige.
Ital. &c. Leucoio.

Eine mit Galanthus nahe verwandte Pflanzengattung, aus der Familie der Narziſſen. Wegen ihrer weiſſen Blumen iſt ihr der Name Leucoium, welcher eigentlich der Gattung Cheiranthus zukommt, beygelegt worden. Wegen ihrer zierlichen Blumen &c. wird ſie in den Gärten gezogen, und zwar durch ihre Zwiebeln vervielfältigt.

a) Leucoium aeſtivum.

Leucoium bulboſum majus ſ. multiflorum.
Leucoion bulboſum polyanthemum.

Deutſch. Weiſſe Sommerveilchen; Lange ſpäte Schneetröpſchen; Weiſſe Knotenblume.
Holl. Zomerſe tydeloos.
Engl. The ſummer ſnow-drop.
Franz. Perce-neige d'été.
Ungr. Tözek Viola. *Fl. Poſon.*

b) Leucoium autumuale.

Tricophyllum. *Renealm.*

Deutſch. Portugiſiſche Veilchen; Herbſtveilchen, Weiſſe Herbſtveilchen.
Holl. Herfſtſe tydeloos.
Engl. The autumnal ſnow-drop.
Franz. Perce-neige d'automne.
Span. Campanillas de otoño.

c) Leucoium capitulatum. *Loureiro.*

Cochinch. Huynh lon.

d) Leucoium vernum.

Leucoium bulboſum vulgare.
Narciſſo-leucoium vulgare. *Tournef.*

Deutſch. Frühlingsglöckchen; Gemeine weiſſe Veilchen, Schneeglöckchen, Märzglöckchen, Märzblümchen, Schneeveilchen, Mosveilchen, Schneegallen mit ſechs Blättern; Knotenblümchen; Sommerthierlein.
Holl. Voorjaarſe tydeloos; Witte tydeloos.
Dän. Sneeblomſter.
Dän. The great ſpring ſnow-drop.
Franz. La perce-neige printanniere. Violette de Février; Violier bulbeux; Campane ou cloche blanche; Baguenaudier d'hiver.
Span. Campanillas de primavera.

Leucophaeus color.

Ein griechiſches Beywort, welches ſo viel als Ex albo et fuſco mixtus bedeutet. Schmutzig weiſs; dunkel weiſs; dunkelfarbig; ſchwärzlich; Man findet es auch durch Blaſsgelb überſetzt.

LEUCOPHRA. [*Verm.*] *Muller Zool. Dan.*

Das Flimmerthierchen. Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Inſuſoria; ihr Körper iſt überall mit weiſslichten Härchen (Cilia) beſetzt; mit bloſsen Augen kann man ſie nicht erkennen; man entdeckt ſie in Flüſsen und Meeren, bey den eſsbaren Muſcheln, in den Eingeweiden der Fröſche, der Nais litoralis &c.; Hieher gehören auch die Knopfthierchen, oder Perlenthierchen in v. Gleichen Microſ. pg. 59. tab. 27, 28.

Leucopetalos.

So hieſs bey den Alten ein goldfarbiger und dabey weiſsglänzender Stein. Brückmann vermuthet, daſs er zu den Katzenaugen gehöre.

Leucophthalmus.

So findet man bey Plinius einen uns unbekannten Stein genannt; er ſagt von demſelben: Leucophthalmus rutila alias, oculi ſpeciem candidam, nigramque continet.

Leucoſapphirus.

Der Luchsſaphir; *Conf.* Sapphirus.

Leucoſtichon.

So hieſs bey den Alten ein Marmor mit weiſſen Punkten auf einem andersfarbigen Grunde.

Leucoſtictos.

So heiſst bey Plinius ein Stein, welchen man für den Porphyr halten will.

LEYSERA. [*Botan.*]

Eine mit Gnaphalium und Conyza verwandter Gattung ziemlich schöner Staudengewächse; in Afrika. Linné gab ihr den Namen, nach dem Kriegsrath Frid. Wilh. von Leyser, Verf. einer Flora Halensis 1761, 1783.

LIBELLULA. [*Entomol.*]

Libella; Perla; Mordella; Orsodakne; Zygaena; Pavo.

Deutsch. Die Libelle; Die Nympse, Die Jungfer, Die Wassernympse, Die Wasserjungfer; *Provinzialbenennungen sind:* Schillebold, Schillerbold, Schillebolz, Wasserhure, Wasserdocke, Drachenhure, Grasmetze, Teufelspolz, Teufelsnadeln, Bolz, Gaaspeerd, Ridderpeerd, Reerer, Mohrman, Kornbeisser, Schlangenstecher, Glaser, Schneider, Schleifer, Wildpferd, Wassermann, Wasserpfau, Pfaufliege, Pfaff, Pfaffenköchin, Perle, Wägle, Wagkerderle, Augenschiesser, Kameel, Otterkopf, Schuhflicker, Hure, Verfluchte Jungfer, Teufelspferd, Des Teufels Reitpferd, Heupferd, Gottespferd, Gottespferdchen, Gottessperling, Spinnejungfer, Schurschotte.

Holl. Juffer, Juffertje, Libel; Puistebyter, Rambout, Sparren, Koorebout, Skarbout, Nayer.

Dän. Guldsmed; Jomfrue.
Jylland. Fandens Rideheft.
Norweg. Ormstyng.

Schwed. Trollslända.

Engl. The libella, or libellula; Dragon fly, Water butter-fly, Lady-fly, Ballance fly; Adder bolt; *Cumberland.* Bullstang.

Franz. La demoiselle; Demoiselle aquatique.

Ital. Cevettone, Libella, Saetta; *an einigen Orten* Brendola; *Ravenna* Zittone.

Span. La nadadora; nadadera.
Arragon. Caballito del diablo.

Lett. Wefferi.

Ehstn. Lidrik.

Grönl. Tukturſak (*Lib. virgo*).

Eine bekannte Gattung Insecten, aus der Ordnung Neuroptera. Die meisten Arten leben nahe am Wasser; sie nähren sich von Mücken, Fliegen und Wasserinsecten; die Parung geschieht auf eine sonderbare Manier, meistens im Fluge, indem das Weibchen, vom Männchen am Halse angepackt, nach einiger Weigerung, endlich seinen After (caudam vulviferam) in einen halben Kreis vorwärts unter den ersten Bauchring des Männchen biegt; zu Ende des Sommers legt das Weibchen seine Eyer, welche länglicht sind, ins Wasser; aus den Eyern kommen bald darauf Larven hervor, diese haben sechs Füsse, und vor dem Munde eine Art Maske, welche man ihnen abziehen kann, sie laufen sehr behend im Wasser herum und verfolgen häufig die Wasserinsecten; nach einer dreymaligen Häutung verwandeln sich die Larven in Nympsen oder unvollständige Pupen, woraus im folgenden Frühling die Libellen hervorkommen; die Pupe ist der Larve sehr ähnlich, auch ist sie in ihren Bewegungen eben so schnell. Die Gestalt der Libellen ist bekannt genug. — Die obigen Namen führen sie theils nach ihrem langen, schlanken Körper, theils nach ihrer schönen Zeichnung, theils nach ihren schönen netzförmigen, durchsichtigen Flügeln, und grossen Augen (*Perlae*), theils nach ihrem schnellen Fluge (z. B. *Bolz*, *Saetta*), theils nach ihrem Aufenthalt am Wasser &c. — Bemerkenswürdig ist es, dass die östreichische Benennung *Schlangenstecher* mit der norwegischen *Ormstyng* einerley ist, so wie der Name *Teufelspferd*, mit dem Arragonischen *Caballito del diablo.* — *Libella* hiess bey den Römern eine Wasserwage, auf Griechisch Zygion, daher *Zygaena*, welche Namen auch der Balanzfisch führt. Die Larven und Pupen heissen insonderheit, *Wassernympsen*, *Wasserdocken* d. i. *Wasserpüppchen* &c., weil sie im Wasser wie Püppchen herumschwimmen. — Da die Libellen auf Französisch *Demoiselles* heissen, so hat Geoffroy den verschiedenen Arten folgende weibliche Namen gegeben: *Louise*, *Ulrique*, *Amélie*, *Dorothée*, *Sophie*, *Françoise*, *Eléonore*, *Philinte*, *Sylvie*, *Aminte*, *Justine*, *Julie*, *Caroline*, *Cécile*, *Victoire*.

Liber. [*Term. botan.*] Philura, Philyra.

Deutsch. Der Bast.

Holl. Bast.

Dän. Bast.

Schwed. Bast.

Engl. The inner bark.

Franz. Le livret.

Ital. Il libretto; la corteccia interna.

Span. El librillo; La segunda corteza.

Port. O livrilho; A casca interna.

So heisst die innere, zarte Rinde eines Baums; sie befindet sich zwischen der Rinde oder Borke (Cortex), und dem Spint (Alburnum). Bey mehreren Bäumen, insonderheit den Linden und Weiden, lässt sie sich ablösen, und wird alsdann zu Seilen, Stricken, Matten &c. benutzt. Die lateinische Benennung *Liber* (ein Buch) soll ihren Ursprung daher haben, weil man sich zuerst dieses Baumbasts bedient hat, um darauf zu schreiben. Auf ähnliche Art scheint die deutsche Benennung *Buch* von dem Bast der Buche (Fagus) herzukommen.

 Linné

Linné giebt vom Baſt folgende Erklärung: Eſt tegumentum tertium (nämlich Epidermis iſt die erſte, und Cortex die zweyte Bedeckung) membranaceum ſuccidum flexile. — Nach ihm iſt, bey einer Pflanze, der Kelch eine Fortſetzung der Rinde, und die Blumenkrone eine Fortſetzung des Baſts.

Liber, a, um (Solutus).

Deutſch. Frey; Frey ſtehend, Los.
Holl. Vry.
Dän. Fri.
Schwed. Fri.
Engl. Free.
Franz. Libre.
Ital. Libero.
Span. Libre; Suelto.
Port. Livre; ſolto.

Beyſpiele: Libera, ſoluta ſ. mobilis lingua, ſagt man von Fiſchen, wenn ihre Zunge ohne Band iſt, und ſie ſich frey bewegen kann (Clupea, Gobius, Cyprinus); Libera ſtirps, wenn der Stamm auf keinem fremden Körper ſitzt (Pennatula); Liberum corpus, wenn er auf keinem fremden Körper ſitzt (Tethys); Libera opercula, wenn die Kiefendeckel frey in die Höhe gehoben werden können; Libera teſta, wenn ſie ſich nie auf einen fremden Körper befeſtigt, im Gegenſatz von Adhaerens teſta, von der letzteren Art ſind z. B. Oſtrea, Chama, Spondylus. — Libera anthera, wenn der Staubbeutel nicht mit andern Staubbeuteln verwachſen iſt, im Gegenſatz von Connatae; Liberum filamentum, wenn der Staubfaden nicht mit anderen Staubfäden verwachſen iſt, im Gegenſatz von Connata, von welchen letzteren die Malven ein Beyſpiel ſind; Liberae alae corollae; Liberum diſſepimentum, wenn die Klappen nicht daran befeſtigt ſind.

Libramenta; *Vid.* Halteres.

Librans dorſalis pinna; *i. q.* Aequilibris.

LICANIA. [*Botan.*] *Aublet.*

Licania incana; Le caligni blanc.

Ein kleiner Baum oder Strauch, der drey bis vier Fuſs hoch wird; wächſt in den Waldungen von Guiana; die Beren werden von den Einwohnern oder Galibis mit Begierde gegeſſen.

LICHEN. [*Botan.*]

Deutſch. Die Flechte; Das Schorfmos.
Holl. Schurftmos.
Dän. Mus, Muſs, Moos.
Norweg. Moſſe.
Schwed. Moſsa.
Engl. The lichen; Archel, Archil; The liverwort.
Franz. Le lichen; L'herpette.
Ital. Lichene; Fegatella.
Span. Lichen; Empeine.
Port. Lichen, Lichem; Muſgo.

Eine Gattung kryptogamiſcher Pflanzen, aus der Familie der Aftermoſe (Algae). Kleine häutige, kruſtige, auch lederartige Pflanzen, welche, wie die Moſe, auf der Erde, auf Steinen und auf Baumrinden wachſen. Es befinden ſich auf der Oberfläche erſtlich ein mehlartiger Staub, und zweytens verſchiedene Körperchen von mancherley Geſtalt. Jenen erklärt Linné für weiblichen, und dieſe für die männlichen Zeugungsorgane, welches aber andre Botaniker umgekehrt behaupten wollen.

Die Flechten ſind verſchiedentlich eingetheilt worden: die linnéiſche Eintheilung iſt folgende: 1) *Lichenes leproſi tuberculati*; Lichenoïdes *Dillen.*; Leprae, Herpetes *Haller*; Leprae, Verrucaria, *Hoffm.* Tubercularia *Hoffm.* Schorſige, höckerichte, knotige oder warzenförmige Flechten; Les lépreux-tuberculifères; die Kruſte iſt ſchorfig, hängt allenthalben an, trägt kleine Knötchen. — 2) *L. leproſi ſcutellati*; Lichenoïdes *Dillen*; Pſorae *Haller*; Scutellaria *Hoffm.* Schorfige, ſchildförmige Flechten, Näpfchen, Tellerchen; Les lépreux-ſcutellifères; die Kruſte iſt ſchorfig, hängt allenthalben an, trägt kleine Schildchen (Näpfchen, Schüſſelchen, Tellerchen; *Holl.* Schildjes, Schotteltjes, Napjes; *Engl.* Cups, Shields; *Frz.* Cupules en écuſſon). — 3) *L. imbricati ſ. pulmonarii*; Cruſtacei; Pſora *Haller*, *Hoffm.*; Schuppenförmig oder wie Holziegel auf einander liegende Flechten. — 4) *L. Foliacei, ſ. pulmonarii*; Lichen *Hoffmann*; Blätterartige Flechten. — 5) *L. coriacei*; Antilyssi *Haller*; Pettigerae; Lederartige Flechten; Les coriacées. — 6) *L. umbilicati*, ſqualentes quaſi fuligine; Umbilicariae; Nabelförmige Flechten, Ruſsflechten; Les ombiliqués. — 7) *L. ſcyphiferi*; Corniculati; Pyxidati; Becherflechten, Kelchtragende Flechten; In der neuen Encycl. method. ſind dieſe mit den folgenden unter dem gemeinſchaftlichen Namen Les Dendroïdes in Eins gezogen worden. Nach Scopoli, Haller, Weiſs, Leyſer &c. ſind alle Scyphiferi Varietäten von Lichen pyxidatus Linné. — 8) *L. fruticuloſi*; Coralloïdes; Strauchartige Flechten, Korallenflechten. — 9) *L. filamentoſi*; Uſneae; Fadenartige Flechten; Les uſnées.

Die untergeordneten Arten ſind ſehr zahlreich; in der Gmeliniſchen Ausgabe des Linnéiſchen Syſtems findet man 345 Arten; in der neuen Encycl. method. 157; in Lightfoot's Flora Scotica 103, &c.

Einige Arten haben in der Medicin ihren Nutzen; einige braucht man für die Färberey; mehrere dienen verſchiedenen Thieren zur Nahrung; eine gewiſſe Art wird, wie Kalm berichtet, in Kanada von den Einwohnern, und eine Andre von den Kirgiſen, Kalmucken und Koſacken gegeſſen; auch dient das isländiſche Mos den Isländern zur Nahrung. — Die Flechten thun, wenn ſie die Bäume dick überziehen, ſelbigen groſsen Schaden, indem ſie die Eingänge, durch welche die Feuchtigkeiten aus der Luft eindringen ſollten, verſtopfen, und dieſe in ſich ziehen, we-

wodurch die jungen, und überhaupt alle mit glatten und dünnen Rinden versehene Bäume im Wachsthum sehr gehindert werden; die blättrigen Flechten dienen auch einer Menge von kleinen Insecten zum Auffenthalt; die Forstleute pflegen diesen Zufall, da die Bäume stark mit Flechten überzogen sind, Baumkrätze, oder Waldkrätze zu nennen.

a) Lichen ampullaceus. (*Ad* 4.)

Engl. The bladder cork.

In England; Lichenoides tinctorium glabrum vesiculosum. *Dillen.*

b) Lichen aphthosus. (*Ad* 5.)

Peltigera aphthosa. *Hoffmann.*
Muscus cumatilis.

Deutsch. Die Schwämmchenflechte; Die warzige, grüne Hundsflechte.
Holl. Spruuwig schurftmos.
Dän. (*Norw.*) Alvnæver.
Schwed. Torskmossa.
Rosland. Torskgräs.
Upland. Elfnäfver.
Engl. The green ground liverwort, with black warts.
Franz. Le lichen aux aphthes.

In Norwegen und Schweden geben die Landleute ein Decoct dieser Flechte in Milch den Kindern ein, wenn sie die Schwämchen (Aphthae; *Holl.* Spruuw; *Norw.* Gust, Alvgust; *Schwed.* Torsk, Elf; *Engl.* Thrush) haben. Nan soll auch die Würmer damit vertreiben können. — Das obige Beywort *Cumatilis* zeigte ehedem eine seegrüne, oder himmelblaue Farbe an.

c) Lichen aquaticus. (*Ad* 5.)

Schwed. Rännilmossa.

d) Lichen arcticus. (*Ad* 5.)

Schwed. Nordlandmossa.

e) Lichen arecarius. *Loureiro.*

Cochinch. Reu cay Cau.

Ueberzieht den ganzen Stamm der Arekapalme; Crustaceus, cinereus, margine foliosus, laciniatus; tuberculis albis, farinaceis.

f) Lichen articulatus. (*Ad* 9.)

Engl. The knotted tree moss.

g) Lichen barbatus. (*Ad* 9.)

Usnea barbata. *Dillen.*

Deutsch. Die Bartflechte; Die langbärtige Fadenflechte; *Berchtesgaden.* Der Baumbart.
Dän. (*Norw.*) Kraakestry, Graastry, Kraakelav, Granlo, Ikornlav.
Franz. Le lichen barbu.

Man findet sie in den Wäldern, auf alten Bäumen.

i) Lichen Burgessii. (*Ad* 4.)

In Schottland, wo diese Flechte von Dr. Burgass entdeckt worden ist, daher sie auch nach ihm den Beynamen führt.

k) Lichen calcareus. (*Ad* 1.)

Deutsch. Die Kalkflechte; Die weisse Flechte mit schwarzen Knötchen.
Schwed. Kalkmossa.
Engl. The black-nobb'd dyer's lichen.
Franz. Le lichen calcareux.

Man findet sie auf Marmor und Kalksteinen, wo sie ziemlich grosse Flecken bildet; man bedient sich derselben zum Rothfärben.

l) Lichen calicaris. (*Ad* 4.)

Muscus arboreus coralloïdes.

Deutsch. Die Kelchflechte; Die geschnäbelte Baumflechte.
Schwed. Näfmossa.
Engl. The beaked lichen.
Franz. Le lichen calicaire.

Auf den Stämmen der Bäume, vornämlich der Eichen, meistens aber auf Felsen, wiewohl überall nicht häufig; sie giebt eine schöne rothe Farbe, welche der Orseille ziemlich beykommen soll.

m) Lichen candelarius. (*Ad* 2.)

Deutsch. Die Lichtflechte; Das Lichtmos, Die gelbe schildförmige Mauerflechte, Die blassgelbe Steinflechte, Die Mauerkrätze.
Schwed. Ljusmossa.
Engl. The yellow farinaceous or crusted lichen.
Franz. Le lichen jaune.

Auf Felsen und Mauern, auch auf Baumrinden, Pfählen und Planken; Die Smäländer schaben diese Flechte ab, und thun sie, getrocknet und pulverisirt, in Talg, woraus sie Lichter ziehen; diese bekommen darnach eine goldgelbe Farbe, und werden an feyerlichen Tagen angezündet.

n) Lichen caninus. (*Ad* 5.)

Muscus caninus; Lichen cinereus terreſtris officinarum.

Deutſch. Die Hundsflechte; Die aſchgraue Hundsflechte, Hundsmos, Das aſchfarbige Leberkraut, Erdleberkraut, Steinflechte.
Holl. Aſchgraauw ſchurftmos; Hondsmos.
Schwed. Hundmoſſa.
Engl. The aſh-colour'd ground liverwort, or Lichen.
Franz. Le lichen contre-rage. Epatique pour la rage. Pulmonaire de terre.
Port. Musgo canino.

Die gemeinſte Flechte, welche man in den Waldungen auf der Erde und auf dem Moſe findet; ehemals war ſie ſehr berühmt als ein ſicheres Mittel wider den Biſs toller Hunde; man miſchte nämlich eine halbe Unze der getrockneten und pulveriſirten Blätter dieſer Flechte mit zwey Drachmen geſtoſsenen ſchwarzen Pfeffer; dieſe Medizin, welche den Namen Pulvis antilyssus erhielt, wurde dem Patienten in vier gleiche Portionen mit warmer Kuhmilch eingegeben, und ihm darauf ein monathliches kaltes Bad, alle Morgen zu gebrauchen, verordnet; Sloane erhielt dies Mittel als ein Geheimniſs von einer Familie Dampier, und Dr. Mead wuſste es nachher als eine Arzney in die Londner Apotheke zu bringen; leider! aber hat man die wohlthätigen Wirkungen dieſes berufenen Mittels nicht beſtätigt gefunden.

o) Lichen centrifugus. (*Ad* 3.)

Deutſch. Die ſtrahlige Flechte; Die kalte Flechte.
Schwed. Vintermoſſa.
Franz. Le lichen centrifuge.

In Schweden und Lappland; auf Felſen und Steinen.

p) Lichen ciliaris. (*Ad* 4.)

Deutſch. Die Haarflechte; Die gefranzte Flechte.
Schwed. Hårmosſa.
Franz. Le lichen cilié.

Häufig auf Baumſtämmen.

q) Lichen cocciferus. (*Ad* 7.)

Deutſch. Die Cochenilflechte; Die ſcharlachwarzige Becherflechte, Die körnichte Flechte; Feuerkraut, Fieberkraut, Fiebermos.
Engl. The ſcarlet-tipp'd cup lichen.
Franz. Le lichen coccifére.
Port. Musgo copinho.

Iſt wohl nur eine Varietät von Lichen pyxidatus, und hat mit dieſer Flechte einerley Arzneykräfte; ihre Knötchen ſollen eine dauerhafte rothe Farbe liefern.

r) Lichen cornutus. (*Ad* 7.)

Engl. The horned or ſkewer lichen.

ſ) Lichen croceus. (*Ad* 5.)

Schwed. Saffransmoſſa.

t) Lichen deuſtus. (*Ad* 6.)

Schwed. Svedmoſſa.

u) Lichen digitatus. (*Ad* 7.)

Japan. Sekika Si; Iva Tagi; Kimpaku. *Thunb.*

v) Lichen ericetorum. (*Ad* 1.)

Lichen boeomyces.

Deutſch. Die weiſſe Heideflechte.
Schwed. Myrmoſſa.
Franz. Le lichen des landes.
Cochinch. Reu rung. *Loureiro.*

w) Lichen eſculentus. (*Ad* 1.)

Ruſſ. Stepnoi Chleb (*d. i. Steppenbrod*); Semlenoi Chleb (*d. i. Erdbrod*). *Pallas*; *Falck.*

In der trocknen kalmukkiſchen und kirgiſiſchen Steppe findet man dieſe Flechte ſtellenweiſe häufig; ihre Knöpfchen ſind von der Gröſse einer Erbſe bis zu einer Haſelnuſs, die innere Subſtanz derſelben iſt weiſs und ſchwammicht; wenn die Witterung feuchtig iſt, und ſie auf der Erde liegen, ſo ſchwellen ſie auf, und werden wohl viermal gröſser, und ſind dann glatt, gelblicht, und ſchleimig; die trocknen Knöpfe zerflieſsen nach und nach im Munde, und weil die Subſtanz geſchmacklos und nahrhaft iſt, ſo bedienen ſich die Kirgiſen, Kalmucken, und Koſacken derſelben zur Speiſe, weil ſie auf der Jagd in mehreren Tagen oft keine andre Nahrung haben.

x) Lichen fagineus. (*Ad* 1.)

Deutſch. Die Buchenflechte.
Schwed. Bokmoſſa.
Franz. Le lichen des hêtres.
Cochinch. Reu bot tlang. *Loureiro.*

y) Lichen fahlunenſis. (*Ad* 3.)

Schwed. Fahlumoſſa.
Engl. The ſmall black cork, or lichen.
Franz. Le lichen de Fahlun.

Dieſe

Diese Flechte ist ganz schwarz, und wächst auf Felsen, insonderheit in Schweden in den umliegenden Gegenden von Fahlun.

z) Lichen farinaceus. (*Ad* 4.)

Deutsch. Die Mehlflechte.
Schwed. Mjölmossa.
Engl. The narrow-cut warty lichen.

Auf den Stämmen und Zweigen der Bäume; sie kann zum Rothfärben genutzt werden.

aa) Lichen floridus. (*Ad* 9)

Muscus ramosus floridus.

Deutsch. Die blühende Flechte.
Schwed. Blommossa.
Franz. Le lichen fleuri.

Auf den Zweigen alter Bäume, in den Wäldern.

bb) Lichen fraxineus. (*Ad* 4.)

Deutsch. Die Eschenflechte.
Schwed. Askmossa.

cc) Lichen furfuraceus. (*Ad* 4.)

Deutsch. Die Kleienflechte.
Schwed. Gjälmossa, Gälmossa.

dd) Lichen geographicus. (*Ad* 1.)

Deutsch. Die Landkartenflechte.
Norw. Guulblik.
Schwed. Landkartemossa.
Engl. The map lichen.
Franz. Le lichen géographique.

Sitzt fest auf Steinen, wie dicke Farben, und stellt eine kleine Landkarte mit Flüssen vor.

ee) Lichen glaucus. (*Ad* 4.)

Deutsch. Die Birkenflechte.
Schwed. Näfvermossa.

Sitzt auf der weissen Birkenschale (Epidermis) welche auf Schwedisch *Näfver* genannt wird.

ff) Lichen globiferus. (*Ad* 8.)

Deutsch. Die Kugelflechte.
Engl. The round-headed coralline lichen.

Eine sehr zierliche Flechte, welche zur Bekleidung der Grotten genutzt werden kann.

gg) Lichen imbricatus. *Loureiro.*

Cochinch. Reu bay ca.

hh) Lichen islandicus. (*Ad* 4.)

Musco-fungus terrestris, superne cinereus, islandicus; Muscus islandicus purgans; Muscus pulmonarius terrestris sanguineus; Muscus catharticus; Lichenoides islandicum.

Deutsch. Die isländische Flechte, Das isländische Mos; Das purgierende Erdmos, Die Baumkratze, Das Heidegras, Die braune, harte Hirschhornflechte; *Im Zillerthal* Rispal raspal.
Holl. Yslandsch mos.
Dän. Islands moos.
Island. Fiallagrös.
Schwed. Islandsmossa, Hedemossa.
Engl. The Iceland lichen.
Franz. Le lichen d'Islande.

Diese berühmte, nützliche Flechte ist in mehreren Theilen von Europa einheimisch; sie wächst auf der Erde, auf unfruchtbaren, trocknen und steinigten Plätzen und Anhöhen; sehr häufig ist sie in den nördlichen Gegenden, zumal in Island. Sie ist etwas bitter, nahrhaft, und ein bekanntes gutes Brustmittel, das bey bevorstehenden auszehrenden Krankheiten oft gute Wirkung geleistet hat. Die Isländer bereiten daraus eine Art Grütze, welche sie, in Milch gekocht, essen; auch backen sie ein nahrhaftes Brod daraus. — Im Oestreichischen mästet man, mit vielem Erfolg, die Schweine damit; auch führen die dortigen Bauern ihr magres Vieh auf Stellen, wo dies Mos häufig wächst, und nach drey oder vier Wochen erlangt das Vieh seine Kräfte wieder und wird fett.

ii) Lichen jubatus. (*Ad* 9.)

Lichen capillaceus longissimus s. Muscus arboreus nigricans, Usnea officinarum. *Michel.*

Deutsch. Die Mähnenflechte.
Norweg. Svartlo, Svartlav, Furrulav.
Franz. Le lichen crins-de-cheval.

Auf den Bäumen, in Europa.

kk) Lichen juniperinus. (*Ad* 4.)

Deutsch. Die Wachholderflechte; Das Wachholdermos.
Norweg. Enermosse.
Schwed. Enmossa.
Engl. The common yellow tree lichen.
Franz. Le lichen du genevrier.

In Gothland färbt man die Wolle gelb mit dieser Flechte; sie wird auch von den Landleuten als ein Mittel gegen die Gelbsucht eingenommen.

ll) Lichen

ll) Lichen nivalis. (*Ad* 4.)

Deutſch. Die Schneeflechte.
Island. Mariugraus.
Schwed. Snömoſſa.

mm) Lichen omphalôdes. (*Ad* 3.)

Lichen pulmonarius tinctorius.

Deutſch. Die Nabelflechte.
Engl. The dark purple dyer's lichen.
The cork, or arcell.
Galic. Crotal.
Welſh. Cen cerig; Cen du.

Auf Felſen, Steinen und Baumſtämmen; die Hochländer bedienen ſich dieſer Flechte häufig, um röthlichbraun damit zu färben.

nn) Lichen parellus. (*Ad* 2.)

Lichen cruſtaceus leproſus, ſcutellis cinereis *Vaillant*; Patellaria parella. *Hofman.*

Deutſch. Die weiſſe Schildflechte; Die weiſſe Mauerflechte; Die Parelle oder Orſeille von Auvergne, Die Erdorſeille.
Holl. Franſche Land-Orſeille.
Engl. The crawfiſh-eye lichen. *Dillen.*
The dyer's lichen.
Franz. La parelle, ou orſeille d'Auvergne.
Perelle; Orſeille de terre.

In Europa, vornämlich aber in Auvergne wächſt dieſe Flechte auf Felſen, worauf ſie ſehr feſt ſitzt. Die Benennung *Parelle* oder *Perelle*, ſoll aus dem alten franzöſiſchen Worte *Pare*, oder *Pere*, welches einen Stein oder Felſen bedeutete, herzuleiten ſeyn. In Auvergne und in anderen ſüdlichen Provinzen Frankreichs wird dieſe Flechte von den Felſen abgeſchabt, und zur Färberey benutzt; in Urin eine Zeitlang macerirt, giebt ſie eine rothe oder violette Farbe.

oo) Lichen parietinus. (*Ad* 3.)

Deutſch. Die Wandflechte; Die goldgelbe Schuppenflechte; Die gemeine gelbe Baumflechte.
Holl. Muurig ſchurftmos.
Dän. Guul ſkorpemoos, Guulmus.
Norweg. Garmoſſe, Huusmoſſe.
Schwed. Väggmoſſa.
Engl. The common yellow wall lichen.
Franz. Le lichen des murs.

Man findet dieſe ſehr gemeine Art überall häufig auf den Wänden, Mauern, Steinen, und Baumrinden; ſie ſoll der Lichen der Alten ſeyn; ſie ſoll, mit Alaun fixirt, eine gute gelbe oder Orangenfarbe liefern.

pp) Lichen paſchalis. (*Ad* 8.)

Coralloïdes paſchale. *Hoffmann.*

Deutſch. Die Oſterflechte.
Dän. (*Norw.*) Faſtelavensrlis, Krulmoſſe.
Schwed. Faſtlagsris.
Franz. Le lichen paſchal.

In Europa, auf Bergen, auf unfruchtbaren, ſteinigten Plätzen.

qq) Lichen perlatus. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die Perlenflechte.
Island. Klounger.
Engl. The common blue curled lichen.
Franz. Le lichen perlé.

In den Waldungen von Europa, auf Baumſtämmen.

rr) Lichen phyſodes. (*Ad* 3.)

Deutſch. Die aufgeblaſene, oder blaſenförmige Schuppenflechte.
Schwed. Björkmoſſa.
Franz. Le lichen enflé.

Auf den Bäumen, am meiſten auf den Birken.

ſſ) Lichen plicatus. (*Ad* 9.)

Lichen implexus. *Encycl.*
Muscus arboreus, uſnea officinarum.

Deutſch. Die Wickelflechte; Das Wickelmos, Die Faltenflechte; Das Baummos.
Holl. Warrig ſchurftmos; Boommos.
Dän. Lav, Lo, Skiurlav.
Söndmör. Kraakliin.
Schwed. Laf.
Engl. The officinal ſtringy lichen.
The hairy tree moſs.
Franz. Le lichen entrelacé.
Port. Muſgo dos carvalhos.

In den Waldungen, auf den Zweigen alter Bäumen; ſie ſaugt die Feuchtigkeiten in ſich; die Lappländer pudern ſich damit, wenn ſie ihre Haut verletzt haben; ehemals brauchte man ſie, um das Bluten, inſonderheit der Naſe, damit zu ſtillen.

tt) Lichen proboſcideus. (*Ad* 6.)

Lichen cylindricus; (Lichen crinitus. *Fl. Scot.*)

Deutſch. Die Rüſſelflechte; Die Pfeifenflechte.
Schwed. Pipmoſſa.

Island.

Island.	Geitnaſkof.
Engl.	The frizzled hair-button lichen.
Franz.	Le lichen à trompes.

uu) Lichen prunaſtri. (*Ad* 4)

Muſcus arboreus ramoſus. *J. Bauh.*

Deutſch.	Die Schlehenflechte; Die hirſchförmige weiſſe Baumflechte; Das weiſſe Lungenmos, oder Lungenkraut.
Engl.	The common ragged hoary lichen.
Franz.	Le lichen de prunellier.
Port.	Musgo das amexieiras; Orzella do reino.
Arab.	Schæba. *Forſkål.*

Dieſe Flechte wächſt in Europa auf den Baumſtämmen, inſonderheit auf den Schlehen (Prunus ſpinoſa). Aus dem Archipel wird ſie in ganzen Schiffsladungen nach Ægypten geführt, wo man ſie zum Brodbacken als Gährungsmittel benutzt.

vv) Lichen pulmonarius. (*Ad* 4.)

Lichen arboreus ſ. Pulmonaria arborea.
Muscus pulmonarius.
Pulmonaria reticulata. *Hoffm.*

Deutſch.	Die Lungenflechte; Das Lungenmos, Lungenkraut, Baumlungenkraut; Das grüne Lungenkraut.
Holl.	Longachtig ſchurftmos; Longemos, Longekruid.
Dän.	Lungemos.
Schwed.	Lungmoſsa.
Engl.	The lungwort, or tree lichen. *Schottl.* Hazleraw.
Franz.	Le lichen pulmonaire. La pulmonaire de chêne. *En Lorraine.* Thé des Vosges.
Ital.	Pulmonaria di quercia.
Span.	Pulmonaria de arbol.
Port.	Hepatica das arvores. Pulmonaria dos carvalhos.
Ruſſ.	Karaſtnaja trawa.
Ungr.	Fai-tüdö-fü.
Lett.	Senniolis.
Ehſtn.	Kopſu rohhud.
Sineſ.	Tien hoa *Loureiro.*
Cochinch.	Thieu hoa. *Loureiro.*

In den Wäldern, auf den Stämmen zumal der Eichen und Buchen, zuweilen auch auf Felſen; ehemals brauchte man dieſe Flechte, die etwas Aehnlichkeit mit einer Lunge hat, ſehr häufig bey Menſchen und Vieh, als ein Mittel, den Huſten, die Engbrüſtigkeit und andre Beſchwerden der Lunge zu heilen. Sie hemmt den Blutfluſs. Wegen ihres etwas bitteren, adſtringirenden Geſchmacks, thut man ſie in Siberien ſtatt des Hopfens ins Bier. In der Ukermark brauchen die Handſchuhmacher das Lungenmos zum Gerben.

ww) Lichen puſtulatus. (*Ad* 6.)

Deutſch.	Die Tuſchflechte; Blatterflechte.
Schwed.	Tuſchmoſſa.
Franz.	Le lichen puſtuleux.

Dieſe Flechte kann zu Tuſch benutzt werden; auch hat man, durch Verſuche, eine ſchöne rothe Farbe aus derſelben bekommen.

xx) Lichen pyxidatus. (*Ad* 7.)

Deutſch.	Die gemeine Büchſenflechte, oder Becherflechte; Das büchſenförmige Erdmos.
Holl.	Doozig ſchurftmos.
Norweg.	Skovbæger, Skoppbæger.
Engl.	The common cup-moſs.
Franz.	Le lichen entonnoir.
Japan.	Iwa goki, Iva Siba.
Arab.	Sjæbe eldjæbbel, Sjadjaret en nedæ.

Auf der Erde, auf feuchten Mauern, auf verfaulten Baumſtämmen &c.; variirt ſehr nach ihrem Alter und Wohnort; man ſieht ſie im ganzen Jahre, inſonderheit aber im Herbſt und Winter; ein Decoct aus derſelben mit Milch präparirt, ſoll gut wider den Kickhuſten (*Engl.* Whooping cough; *Frz.* Coqueluche) ſeyn.

yy) Lichen rangiferinus. (*Ad* 8.)

Coralloides corniculis candidiſſimis; Muscus coralloides ſ. cornutus montanus; Musco-fungus coralloides montanus ramoſiſſimus cinereus vulgaris.

Deutſch.	Die Renthierflechte, Das Renthiermos.
Holl.	Rendierenmos.
Norweg.	Rensdyrmoſſe, Reenmoſſe, Hvidmoſſe, Qvitmoſſe.
Schwed.	Renmoſsa.
Engl.	The rhendeer lichen. The branched coralline moſs.
Franz.	Le lichen des rennes.
Tunguſ.	Lawikta. *Georgi.*
Lappl.	(*Dän.*) Ægel; *Plural.* Ækkalak. *Einige Abändrungen* Guoudoægel, Sarvaægel, Satſme, Seimol (*Ein Mosfleck auf Steinen* Gadna).

Lappl. (*Schwed.*) Wifte; *völlig ausgewachſen* Ketjos wifte.
Cochinch. Reu gac nai. *Loureiro.*

Dieſe ſchöne Flechte iſt in Europa gemein, auf der Erde, auf trocknen Plätzen und Anhöhen, in den Heiden, auch hin und wieder in den Waldungen, wo unfruchtbare Stellen ſind; im Norden macht ſie die vornehmſte Nahrung für die Rennthiere, und folglich einen wichtigen Gegenſtand für die Oekonomie der dortigen Einwohner aus; ſie wuchert auch in Lappland ſo ſehr, daſs ſie zuweilen von der Höhe eines Fuſses gefunden wird; im ſüdlicheren europäiſchen Klima dient ſie den Hirſchen zur Speiſe; ſie kann auch unters Heu fürs Vieh gemengt werden; bey auszehrenden Krankheiten und der Lungenſucht ſoll man ſie eben ſo gut, als das Isländiſche Mos brauchen können.

zz) Lichen reſupinatus. (*Ad* 5.)

Schwed. Stupmoſsa.

aaa) Lichen roccella, (*Ad* 8.)

Fucus marinus, dictus roccella tinctorum & alga tinctoria; Lichen graecus polypoides tinctorius ſaxatilis; Phykos thalassion ſ. pontion.

Deutſch. Die Orſeille; Die Kräuterorſeille, Die kanariſche Orſeille; Die ſtrauchartige Färberflechte.
Holl. Orcel; Orchillie.
Dän. Orſeille.
Schwed. Orſeille.
Engl. The Canary weed, archil, or argel; the Chilla weed.
Franz. Le lichen roccelle.
Orſeille, orceille, orſolle, urſolle, orcheil, orchel; L'orſeille d'herbe ou des Canaries.
Ital. Oricello; orcella, roccella.
Levante. raſpa, reſpo, reſpio.
Span. Orchilla.
Port. Orzella.
Cochinch. Reu tle mue. *Loureiro.*

Man findet dieſe Flechte auf den canariſchen Inſeln, auf den Inſeln des Archipels, ferner in Italien, in der Provence &c., auf den Felſen nahe am Meere. Weil ſie auf Felſen wächſt, ſo hat ſie vermuthlich daher den Namen *Roccella* erhalten; nach dem Italieniſchen *Rocca*, d. i. Felſen. Sie liefert, pulveriſirt, und mit altem Harn angefeuchtet, die bekannte, koſtbare, purpurröthliche oder Columbinfarbe, welche im Handel, u. d. N. *Orſeille* bekannt iſt.

bbb) Lichen ſaccatus. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die Sackflechte.
Schwed. Säckmoſſa.
Engl. The ſocket lichen.
Franz. Le lichen à pochettes.

Auf der Erde, meiſtens aber auf Felſen.

ccc) Lichen ſaxatilis. (*Ad* 3.)

Lichen opere phrygio ornatus. *Vaillant.*

Deutſch. Die Steinflechte, Das Steinmos.
Holl. Steenig ſchurſtmos.
Norweg. Steenmoſſe, Graa ſteenmoſſe, Blaagraa ſteenmoſſe, Farvemoſſe, Kork, Korkmoſſe, Graakork.
Schwed. Färgmoſſa.
Småland. Letmoſsa.
Angerm. Stenmoſsa.
Engl. The grey-blue pitted lichen.
Schottl. Staneraw.
Franz. Le lichen de roche.
Japan. Koki.

Auf Felſen, Steinen, Ziegeln, und Baumſtämmen; die Finken und andre kleine Vögel bekleiden damit von auſsen ihre Neſter; ſie färbt purpurroth.

ddd) Lichen ſcriptus. (*Ad* 1.)

Lichenoides cruſta tenuiſſima, peregrinis veluti literis inſcripta.

Deutſch. Die Schriftflechte.
Holl. Letterig ſchurſtmos.
Engl. The lettered lichen.
Franz. Le lichen écrit.
L'herpette d'arbre.

Auf Baumrinden häufig; durch ihre häufige Ritzen bildet ſie Charactere, welche den hebräiſchen und ſineſiſchen nicht unähnlich ſind.

eee) Lichen ſcrobiculatus. (*Ad* 5.)

Pulmonaria verrucoſa. *Hoffm.*

Franz. The pitted warty lichen, with broad glaucous leaves.
Schottl. Aikraw.
Franz. Le lichen à foſſettes.

An dem Fuſse alter Bäume, zuweilen auch auf Steinen.

fff) Lichen

fff) Lichen stellaris. (*Ad* 3.)

Deutsch. Die Sternflechte.
Schwed. Bohlmossa.
Franz. Le lichen étoilé.

In Europa häufig auf den Bäumen.

ggg) Lichen stygius. (*Ad* 3.)

Deutsch. Die Pechflechte.
Schwed. Blåkullsmossa.

hhh) Lichen tartareus. (*Ad* 2.)

Deutsch. Die Färberflechte.
Norweg. Hvidsteenmosse, Hvidblik, Hvidkork.
Schwed. örnmossa.
Engl. The large yellow-saucer'd dyer's lichen.
Galic. Corcar.
Franz. Le lichen tartareux.
Sinef. Tan. *Loureiro.*
Cochinch. Reu da *Loureiro.*

Auf Felsenwänden; die Ostgothländer bereiten aus derselben eine schöne rothe Farbe, welche der Orseille ziemlich nahe kommt; diese Farbe verkaufen sie u. d. N. *Byttelet*, oder *Boråsfärg* durch ganz Schweden; die Hochländer in Schottland bedienen sich dieser Flechte ebenfalls zum Färben.

iii) Lichen usnea. (*Ad* 9.)

Muscus capillaris. *Rumph.*

Deutsch. Die indianische Haarflechte.
Cochinch. Reu chi roi. *Loureiro.*

kkk) Lichen velleus. (*Ad* 6.)

Deutsch. Das Vliesmos.
Schwed. Fällmossa.
Franz. Le lichen en toison.

Diese Flechte soll es seyn, welche, nach Kalms Bericht, von den Einwohnern in Kanada gekocht und gegessen wird.

lll) Lichen venosus. (*Ad* 5.)

Peltigera venosa. *Hoffm.*

Deutsch. Die Aderflechte.
Schwed. Ådermossa.
Franz. Le lichen veineux.

In den Waldungen, auf der Erde.

mmm) Lichen ventosus. (*Ad* 1.)

Deutsch. Die Windflechte.
Schwed. Bläsemossa.
Engl. The red-spangled tartareous lichen.

Auf Felsen.

nnn) Lichen vulpinus. (*Ad* 9.)

Lichen aureus. *Lamarck Fl. Fr.*

Deutsch. Die Dachflechte; Das Dachmos; Die citrongelbe Fadenflechte.
Dän. (*Norw.*) Ulvemosse.
Schwed. Takmossa.
Engl. The gold wiry lichen.
Franz. Le lichen vert-jaune.

Die Smäländer färben die Wolle gelb mit dieser Flechte; in Norwegen tödtet man damit die Wölfe.

Lien.

Die Milz; *Vid.* Splen.

Lienalis, e; Zur Milz gehörig. — Lienalis vena, Lienalis arteria; Lienales glandulae.

Ligamentum.

Deutsch. Ein Band, Ligament.
Holl. Band.
Dän. Baand.
Schwed. Band.
Engl. Ligament.
Franz. Ligament.
Ital. Ligamento.
Span. Ligamento.
Port. Ligamento.

Ligamenta ossium; Die Knochenbänder; Weisse, starke bandförmige Körper, weicher als Knorpel und härter als Haut. Ihre vornehmste Bestimmung ist, die durch eine Verbindung vereinigten Knochen zusammen zu halten. Nach ihrer Befestigungsart, Gestalt und Lage erhalten sie ihre Beynamen, z. B. Capsularia; Connectentia interna et externa; Lateralia; Brevia; Longitudinalia; Cruciata &c. — Ferner giebt es Ligamente, welche die Knorpel mit den Knochen, wie auch die Muskeln oder ihre Flechsen befestigen, z. B. Interossea; Transversalia; Annularia; Ligamentum Poupartii s. inguinale; Ligamentum nuchae &c.

Ligamentum. [*Term. conchyl.*] *Vid.* Hymen.

Lignum. *Griech.* xylon.

Deutsch. Das Holz.
Holl. Hout.

Dän. Træe; *Island.* Trie.
Schwed. Trä.
Engl. Wood; *Agls.* Wuda, Wudu.
Franz. Bois.
Ital. Legno.
Span. Leño, Madera.
Port. Lenho, Madeira.
Ruſſ. Drewo, Derewo, Drowa.
Poln. Drwa.
Böhm. Dřewo, Drwo.
Serb. Drewo, Drowo.
Illyr. Drewo, Drowa.
Slav. Dervo.
Ungr. Fa.
Lett. Kohks.
Ehſtn. Pu.
Finnl. Puu.
Lappl. Muor.
Grönl. Kerſuk.

So heiſst die harte, compacte, feſte Subſtanz, woraus die Wurzel, der Stamm und die Zweige der Bäume, Sträuche und Stauden beſtehen. Im eingeſchränkteren Verſtande iſt es der vollkommne holzige Theil eines Baumſtamms, der gleich nach dem Spint (Alburnum) folgt. Im Mittelpunct des Holzes befindet ſich das Mark (Medulla) bald in gröſserer bald in geringerer Menge.

Ligneus, lignoſus, a, um; Holzartig; *Holl.* Houtig; *Engl.* Woody; *Frz.* Ligneux; *Port.* Lenhoſo. — Lignoſus caulis, im Gegenſatz von Herbaceus.

Ligneſcens; Ein wenig holzartig, Was einen Anſatz von Holz hat.

Lignivorae larvae; Holzraupen; Larven welche im Holz und im Mark der Bäume und Pflanzen leben, auch der Subſtanz derſelben nachtheilig ſind; Ligniperda.

LIGULA. [*Verm.*]

Ligula abdominalis.

Faſciola inteſtinalis.
Ligula piſcium.

Deutſch. Der Fieck; Fick, Fiſchrieme, Riemenwurm, Gürtelwurm.
Holl. Riem; Viſch-bandworm.
Engl. The ſtrap worm.

Ein Wurm aus der Ordnung Inteſtina; Ein weiſser, knorplichter, flacher, an beiden Seiten gleicher, ſtumpfer Wurm, wohnt im Bauch der Fiſche, vornämlich im Darmnetz (Meſenterium) von Cobitis, Gobio, Cyprinus, Tinca, Caraſſius, Leuciſcus, Alburnus, Vimba, Brama; Er mergelt die Fiſche aus, und bohrt ſich ein Loch durch, wenn er ſelbige verlaſſen will; er wird von ein halb Fuſs bis 5 Fuſs lang; die Holländer nennen die damit behaſteten Fiſche: Riemers.

Eine andre Art (L. inteſtinalis; der Vogelriemen) lebt in den Eingeweiden verſchiedener Vögel.

Ligula.

Das Blatthäutchen; Ein den Gräſern allein eigenes, kleines, häutiges, durchſcheinendes Blättchen, das ſich an der Baſis des Blatts und am Rande der Scheide befindet.

Ligulatus, a, um; Lingulatus; Zungenförmig, Geſtreiſt; Etroit; *Engl.* Flat, Tongueſhaped. — Ligulati flores (Leontodon, Lactuca, Scorzonera, Cichorium, Picris &c.), dieſe Linneiſche Art von zuſammengeſetzten Blumen, deren einzelne Blümchen zungenförmig ſind, iſt einerley mit Tourneforts *Semiflosculosi*, Pontedera's *Ligulati*, Ray's und Boerhave's *Planipetali*, Caeſalpins *Cichoracei* und *Acanaceae*, und Moriſons *Lacteſcentes*.

Lingulatae pennae, wenn ſie oben viel kürzer ſind als unten am Schafte; dergleichen befinden ſich am Halſe und an den Weichen der Vögel.

LIGUSTICUM. [*Botan.*]

Eine mit Angelica ſehr nahe verwandte Gattung von Doldenpflanzen; die darunter begriffenen Arten ſind in Europa einheimiſch.

a) Liguſticum leviſticum.

Angelica paludapifolia. *Lamarck.*
Liguſticum ſ. leviſticum vulgare.

Deutſch. Libſtöckel; Labeſtock, Saukraut, Badekraut.
Holl. Lavaskruid; Lavas.
Brabant. Lavetse.
Bey den Landleuten Lubbeſtok, Manskragt.
Dän. Loeſtilk; *Norw.* Löbſtilk.
Schwed. Libſticka; *V. Gothl.* Lebbeſtelk.
Engl. The common lovage.
Agls. Lufesſticce.
Galic. Luidh an liugair.
Welſh. Perſli'r meirch.
Franz. L'angelique à feuilles d'ache. *Lam.*
L'ache de montagne; Livêche.
Ital. Ligustico, livistico, libistico.
Span. Ligustico; Anjelica montana; Apio de monte; Apio pequeño ſilveſtre de monte.
Port. Ligustico; Leviſtico; Salſa de caſtanheiras.

Eine

Eine vier bis fünf Fuſs hohe Pflanze mit einer dicken fleiſchichten Wurzel, und gelblichten Blumen; ihr Geruch iſt ein wenig ſtark, aber nicht unangenehm; ſie iſt officinel; das Rindvieh friſst gern von dieſer Pflanze, man meint aber, daſs deſſen Fleiſch und Milch einen ſehr widrigen Geſchmack darnach bekommt; in der Vieharzney wird ſie als ein Mittel gegen das Keuchen und die Engbrüſtigkeit empfohlen; ſie tödtet die Würmer; ihr Same ſoll den Urin ſchwarz färben. Wild wächſt ſie in den ſüdlichen Ländern von Europa; durch die Cultur iſt ſie aber in einigen nördlichen Gegenden naturaliſirt worden. Die meiſten Namen ſind Verſtümmelungen von Ligusticum und Levisticum.

b) Liguſticum peregrinum.

Port. Ligustico do reino.

In Portugal.

c) Liguſticum ſcoticum.

Angelica ſcotica. *Lamarck.*
Seſeli maritimum ſcoticum. *Herm. Par.*

Deutſch. Das ſchottländiſche Liguſtikum.
Dän. Strand-peterſillie.
Norw. Vildlobſtik, Vildlubſtilk.
Engl. The ſcotch lovage, or parſley.
Auf der Inſel Skie Siunas, Shunis.
Cochinch. Rau kan nha. *Loureiro.*

Iſt von Lig. leviſt. ſehr wenig verſchieden; wächſt in mehreren nördlichen Gegenden am Strande des Meeres; auf der Inſel Skie wird ſie roh als Salat, und gekocht als Gemüſe gegeſſen; die Einwohner dieſer Inſel geben die Blätter den Kälbern zum Abführen ein.

LIGUSTRUM. [*Botan.*]

a) Liguſtrum glabrum. *Thunb.*

Japan. Masaki.

b) Liguſtrum japonicum. *Thunb.*

Japan. Jubeta, Motsi, Nyſspimi motsi, Tanne, Tanne wattasi.

c) Liguſtrum vulgare.

Phillyrea *Dodon*; Liguſtrum germanicum.

Deutſch. Der Liguſter; Die Rainweide, Rheinweide, Rheinbeſing, Rheinbeerbaum, Rheinwunder, Rheinholz; Hartriegel, Zaunriegel, Hartreder, Härtern; Beinweide, Beinholz, Beinhölzle, Beinhülſen, Banholz; Geisholz, Geiſthülſen; Greisholz, Griesholz, Grieshülſe; Glashülſe; Haushülſe; Helholz; Heckholz, Heckenbaum; Kehlholz; Kerngerten, Kiengerten, Kengerten, Kerngerſte; Klingertenholz; Ehingert; Mundweide; Röhrweide; Schulweide; Spaniſche Weide; Wilde Weide; Zaunweide; (*An der Eiſenacher Gränze* Caſſeliſche Weide); Weidehülſe; Röhrenhülſe; Gaishülſe; Grünbaum, Grünſelbaum; Grüner Faulbaum; Eiſenbeerbaum; Gümpelbeerſtaude; Dintenbeere; Hundsbeere; Hennebeere; Scheiſsbeere; Bräunholz, Kehlholz, Mundholz; Deutſches Braunheil, Bräunheil; Kleinweidenholz, Weinbeinholz.
Holl. Liguſter; Rynwilg; Keelkruid, Mondhout.
Dän. Liguſter.
Schwed. Liguſter.
Engl. The privet; prim; primprint, prime print.
Welſh. Gwyros, Cwyros.
Franz. Troëne; Freſillon; Puîne blanche.
Ital. Ligustro; Rovistico, ruistico; Olivella.
Venezia &c. Conestrela.
Breſcia. Cambrosen, cambrosel.
Span. Alheña; alheña jermanica.
Port. Alfena, alfeneiro; ligustro.
Ruſſ. Schost; *Am Terek* Birjutſchina (*i. e. baccae lupi*).
Poln. Ptasza zob.
Böhm. Ptačj zoba.
Ungr. Fagyal-fa; Madár hur.
Georg. Kankara.
Japan. Ibata.

Ein Strauch der 6 bis 8 Fuſs Höhe erreicht. In ganz Europa, vornämlich in den mittleren Theilen, wächſt er in den Hecken und kleinen Gehölzen; der Stamm hat eine glatte, aſchgraue Rinde und treibt grüne, ſchlanke Gerten in Menge; die Blumen ſind weiſs und ſitzen in traubenförmigen Büſcheln beyſammen; die Beeren ſind, in der Reife, ſchwarz und ſehen faſt aus wie die Wachholderbeeren. Es iſt dieſer Strauch ſehr bequem zu Hecken, Lauben und grünen Wänden; ſein Holz iſt weiſslicht, hart und zähe, und kann zu allerley Dreherarbeiten benutzt werden; aus den jungen Gerten werden Körbe und Käfige geflochten; die Beeren geben einen Saft, der verſchiedentlich färbt, und zum Tingiren der rothen Weine, zum Illuminiren der Spielkarten, zu einer blauen Dinte &c. benutzt wird; die Blumen riechen nicht unangenehm, und werden von den Bienen beſucht; ehedem verordnete man ein Decoct aus den Blättern gegen Halsweh, Bräune, Mundfäule und Skorbut. — Der Liguſter iſt der gewöhnlichſte Auf-

Aufenthalt der fogenannten fpanifchen Fliegen (Meloe veficatorius), welche die Blätter abfreffen, und daher von dem Gärtner entfernt werden müffen; die Beeren dienen verfchiedenen Vögeln, infonderheit den Amfeln und Droffeln, zur Winternahrung.

Es ift der Liguster nicht mit dem eigentlichen Hartriegel zu verwechfeln; hierzu könnte man durch mehrere Namen, welche beyde Sträuche gemeinfchaftlich führen, verleitet werden; *Conf.* Cornus fanguinea.

Lilacinus color.

Lilafarbe; Couleur de lilas. Eine matte Blau mit Roth vermifchte Farbe, wo jedoch das Rothe prädominirt. Lilas oder Lilac ift die Benennung des fpanifchen Flieders (Syringa vulgaris).

Liliacei.

Lilienartige Pflanzen; Pflanzen, deren Blumen mit den Lilien Aehnlichkeit haben (Lilium; Fritillaria; Uvularia; Gloriofa; Erythronium; Tulipa; Yucca &c.). Es führt diefen Namen die neunte Klaffe in Tourneforts Pflanzenmethode.

LILIUM. [*Botan.*] Lirium.

Deutfch. Die Lilie; Lilge, Ilge, Gilge.
Teuton. Lilia, Lilio.
Holl. Lelie, Lely.
Dän. Lilie; *Island.* Lilia.
Schwed. Lilja.
Engl. The lily; *Agls.* Lilia, lilie, lilige.
Galic. Lile.
Welfh. Eleftr.
Franz. Le lis, lys.
Ital. Giglio; *Brefcia.* Zei.
Span. Azucena; *Bafc.* Azucená.
Port. Açucena.
Ruff. Lilieja.
Poln. Lilia.
Böhm. Lilium.
Krain. Lilin.
Serb. Lilja; *N. Lauf.* Leluja.
Ungr. Liliom.
Lett. Lelje.
Ehftn. Lil, Lillik, Lillikenne, Lilts.

Eine bekannte Gattung von Zwiebelpflanzen, mit grofsen, fchönen Blumen, daher fie auch in den Gärten gezogen werden.

a) Lilium bulbiferum.

Deutfch. Die Feuerlilie; Pomeranzenlilie, Rothe Lilie, Goldgelbe oder fafrangelbe Lilie.
Holl. Roode lelie.
Dän. Brandguul lilie.
Schwed. Brandgul lilja.
Engl. The bulb-bearing lily; The orange lily; The red lily.
Franz. Le lis bulbifére; Le lis orangé.
Ital. Giglio bulbifero rosso.
Span. Azucena roja.
Port. Açucena vermelha.
Japan. Kentan; Jamma Juri; Oni Juri. *Thunb.*

Eine fchöne Lilie, mit grofsen, hochrothen, aber geruchlofen Blumen; fie wird zur Zierde in den Gärten gezogen, wo fie unter mancherley Abändrungen vorkommt; wild wächft fie in den füdlichen Gegenden von Europa.

b) Lilium camtfchatcenfe.

Sinef. Chu tan hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Lon dieo tau. *Loureiro.*

c) Lilium candidum.

Lilium album vulgare et odoratum.

Deutfch. Die weiffe Lilie, Die gemeine Lilie.
Holl. Witte lelie.
Dän. Den hvide lilie.
Schwed. Hvitlilja.
Engl. The common white lily.
Franz. Le lis blanc.
Ital. Giglio bianco.
Span. Azucena blanca.
Port. Açucena; affucena, fucena, çucena; Lirio branco; Liz, Flor de liz; Cebola cecem, ou cessem.
Hebr. Schoschan. *Celf.*
Japan. Osjiroi, Sjire, Sjiroi, Sjiroggi, Siro Juri. *Thunb.*
Sinef. Pe ho. *Loureiro.*
Cochinch. Bach hap hoa. *Loureiro.*

Die bekanntefte und intereffantefte Lilie, fowohl in Anfehung ihrer grofsen fchönen Blumen, als ihres angenehmen Geruchs; die Levante fcheint ihr Vaterland zu feyn; fie wird in Europa in den Gärten gezogen; die Zwiebel hat einen guten Nutzen in der Medizin; aus den Blumen wird ein wohlriechendes Oel präparirt, auch ein Waffer aus denfelben diftillirt, und beydes für fchmerzftillende Mittel gehalten.

d) Lilium chalcedonicum.

Lilium byzantinum miniatum.

Deutfch.

Deutsch. Die chalcedonische Lilie; Der scharlachrothe türkische Bund.
Holl. Roode krul-lelie.
Engl. The scarlet martagon lily.
Franz. Lis de Chalcédoine.
Le martagon écarlate.

Diese Lilie soll aus Persien stammen; wegen ihrer schönen zinnoberrothen Blumen wird sie in den Gärten gezogen.

e) Lilium martagon.

Lilium montanum s. sylvestre.

Deutsch. Die Martagonlilie; Der türkische Bund; Krull-Lilie, Feldlilie, Berglilie, Wilde Lilie, Rothe Berglilie, Knoll-Lilie, Heidnische Lilie, Kleine rothe Braunlilie, Wilde Goldwurz, Falsche Goldwurzel, Kappenhütlein; *Im Zillerthal* Goldäpfel.
Holl. Krul-lelie; Lelietjes van Kalvarie.
Dän. Martagonlilie.
Schwed. Kroll-lilja.
Engl. The purple martagon lily.
Franz. Le lis martagon.
Ital. Giglio martagone.
Span. El martagon.
Krain. Massunze.
Ungr. Erdei liliom; Török Turbant.
Tatar. Saranna, Tschep sarana, Sary schep.
Burät. Sarana.
Kamtsch. Sarana owsianka.
Tungus. Jokta.
Korjäk. Euek.
Jakut. Korun.

In Deutschland; Frankreich, Ungarn &c. wächst diese Lilie in den Wäldern, und auf feuchten Wiesen; in den Gärten ist sie eine genug bekannte Blume. Alle siberische Nazionen essen die Zwiebeln der Martagonlilie an Fleisch, oder auch für sich in Wasser oder Milch gekocht, daher sie selbige auch für den Winter sammeln. Die Steppenmäuse sammlen sich ebenfalls die Zwiebeln für den Winter, in großer Menge, und zwar die besten, daher sie von den Nomaden oft geplündert werden.

f) Lilium japonicum. *Thunb.*

Japan. Kaf Biako; Konoko juri; Korec juri; Tametoma juri.

g) Lilium pomponium.

Deutsch. Die pomponische Lilie; Die Lilie mit schmalen Blättern.

Holl. Smalbladige lelie.
Engl. The pomponian lily.
Franz. Le lis turban.
Ital. Giglio martagone, detto pomponio. Riccio della Signora.
Tatar. Sarana.
Ostjak. Akschep, Tuba.
Tungus. Jokta.
Burät. Sarana.
Japan. Santan; Fi juri. *Thunb.*
Sines. Cuon tan hoa. *Loureiro.*

Wird ebenfalls, wegen ihrer Schönheit, in den Gärten gezogen; ihre Zwiebeln werden in Siberien wie die der Martagonlilie gegessen.

h) Lilium superbum.

Lilium s. martagon canadense, flore luteo punctato.

Deutsch. Die prächtige nordamerikanische Lilie; Der grosse gelbe türkische Bund.
Engl. The canadian martagon lily.
Franz. Le lis superbe.

LIMACIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Limacia scandens.

Cochinch. Cay Me ga.

Ein Strauch in den Waldungen von Cochinchina; trägt Steinfrüchte, welche essbar sind; gehört ad Dioecia Hexandria. Loureiro giebt ihm den Namen, a forma nucis limacis cochleae similis.

LIMAX. [*Verm.*]

Cochlea nuda *veterum.*

Deutsch. Die Schnecke; Die nackte Schnecke, Die Schnecke ohne Haus, Die Erdschnecke, Wegschnecke.
Holl. Slak, Aardslak.
Dän. Snegl; Snegl uden huus.
Island. Snigill.
Schwed. Snigel; *Agrestis* Mask på säden.
Engl. The slug.
Franz. La limace; limas; licoche.
Ital. Lumaca, lumacone.
Span. Limaza; limaz, limaco; babosa, babaza; caracol.
Port. Caracol sem casca.

Eine

Eine bekannte Gattung Würmer, aus der Ordnung Mollusca; der Körper ist länglicht, unten ist er flach und oben mit einem fleischichten Schilde oder Mantel bedeckt; auf dem Kopfe befinden sich vier Fühlfäden, oder Hörner, wovon die beyden grösseren an der Spitze mit einem Auge versehen sind; auf der rechten Seite hat der Körper eine zur Begattung und zum Auswurf des Unraths bestimmte Oefnung. Die darunter begriffenen Arten sind von verschiedener Grösse, Farbe und Zeichnung; sie leben auf frischen und feuchten Stellen, auf den Wiesen, in den Gärten, Wäldern, Kellern &c.; sie nähren sich von Pflanzen, Vegetabilien, feuchtem Papier &c., können aber lange Zeit ohne Nahrung zubringen; sie werden vornämlich von verschiedenen Vögeln gefressen; sie haben ein starkes Reproductionsvermögen; sie sind Zwitter und befruchten sich wechselsweise; ihre Eyer sind oval und blau; im Kopf und Rücken findet man zwey kalkartige Steinchen, deren Kräfte in Tertianfiebern nur von Marktschreyern gepriesen werden; in der Medizin will man den innerlichen Gebrauch der Schnecken beym Husten und Blutspeyen empfehlen; wenn man sie mit Salz, Zucker u. drgl. bestreut, so fallen sie in Convulsionen, verlieren ihren Schleim und sterben.

Limbus.

Deutsch.	Der Rand, Saum; Die Borte.
Holl.	Rand, Zoom.
Dän.	Rand, Bred, Söm.
Schwed.	Rand, Brädd.
Engl.	Border.
Franz.	Bord, Limbe, Ourlet.
Ital.	Orlo, Lembo.
Span.	Orla, Borde.
Port.	Orla.

Beyspiele: Limbus testae. — Limbus corollae. — Limbus alarum &c.

LIMEUM. [*Botan.*]

Der Randknoten; *Frz.* Limeole. — Eine Gattung exotischer Pflanzen; besteht aus zwey Arten; *a*) africanum; In Æthiopien und auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; *b*) aphyllum; auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

Limnites.

Diesen Namen führen die Dendriten, wenn sie Seen und Buschwerk vorstellen.

LIMODORUM. [*Botan.*]

Eine mit Serapias verwandte Gattung exotischer Pflanzen, Ihrer eignen Namen wegen sind hier folgende Arten zu bemerken: *a*) altum; Lorrya *Buchoz*; auf den Antillen; *b*) striatum; *Japan.* No Ran; Jamma Gibboosi *Thunb.*; *c*) ensatum; *Japan.* Ran, Jamma Ran *Thunb.*; *d*) variegatum; *Malab.* Katou-kaidamaravara *Rheed.*; *e*) densiflorum; *Malab.* Belepola *Rheed.*; *f*) Piquichen; Epipactis flore virescente et variegato *Fewille*; In Chili; *g*) Gavilu; Epipactis flore albo *Few.*; In Chili; *h*) Gavilu; Epip. amplo flore luteo *Few.*; In Chili.

LIMONIA. [*Botan.*]

Limonelle, oder Süring; Le limonellier. — Eine Gattung exotischer Bäume und Sträuche, aus der Familie der Zitronen: *a*) monophylla; Limones pumili zeylanici sylvestres *Burm.*; *Malab.* Catutsjeri-Narregam, Mal-naregam; *Sinef.* San peng lac; *Cochinch.* Cay Cam dang *Loureiro*; Ein kleines Bäumchen, die Wurzel desselben ist von Nutzen in der Medizin. — *b*) acidissima; Malus limonia indica, fructu pusillo; Anisi folium *Rumph*; *Malab.* Tsjeru-catu-Naregam *Rheed.*; *c*) Madagascariensis; Le bois d'anis.

Limoniatus color; Eine limongelbe Farbe; Le jaune de limon.

LIMOSELLA. [*Botan.*]

Limosella aquatica.

Plantaginella palustris.

Deutsch.	Das Sumpfkraut.
Holl.	Slykertje.
Engl.	The bastard plantain or mudwort.
Franz.	La limoselle.

Eine sehr kleine Pflanze, aus der Familie der Lysimachien; sie wächst in Europa, auf feuchten, sandigten Stellen, und in solchen Höhlungen, wo im Winter das Wasser gestanden hat. — Noch viermal kleiner, und vielleicht die kleinste Pflanze, ist diejenige Limoselle, welche König auf dem Vorgeb. der guten Hofnung an dem Ufer gefunden hat, Limosella diandra.

Limus; Argilla limus.

Deutsch.	Der Lehm, Der Leimen.
Holl.	Leem, Leemaarde.
Dän.	Leerjord.
Schwed.	Lerjord.
Engl.	Loam.
Franz.	Limon.
Ital.	Limo.
Span.	Limo, barro.
Port.	Limo, lama.

Eine unreine Thonart, welche stets eine beträchtliche Beymischung von Kalk, Sand, und Eisentheilen besitzt, mit Säuren brauset, und im Feuer leicht schmelzt; sie hat die verschiedenen Farben vom gemeinen Thon.

LINCONIA. [*Botan.*]

Linconia alopecuroïdes.

Ein Strauch auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

LINDERA. [*Botan.*]

Lindera umbellata. *Thunb.*

Japan. Kuro-nosji; Awa Kadsira; Boi; Teika kadsura; Feitori ksa; Magubi.

Ein Strauch auf dem Berge Fakona in Japan; blüht im April und May; aus dem Holze schneiden die Einwohner Zahnstöcher.

LINDERNIA. [*Botan.*]

Eine mit Capraria, Gratiola &c. verwandte Pflanzengattung; *a*) pyxidaria; In Virginien, nun auch naturalisirt im Elsass und in Piemont; sie wächst in Sümpfen und auf feuchten Stellen; ihre Blumen sind klein und purpurfarbig; *b*) japonica; *Japan.* Hase; Oka Londi so *Thunb.*; auf der Insel Niphon, in Mauerritzen.

Es führt diese Gattung den Namen, nach Franz Balthasar von Lindern, ehemaligen Arzt in Strasburg; Vers. von: Hortus Alsaticus designans plantas Alsatiae, Agent. 1747. 8vo.

Linea. *Griech.* gramme.

Deutsch.	Ein Strich, Eine Linie.
Holl.	Linie, Lyn, Trek.
Dän.	Linie, Streg.
Schwed.	Linie, Strek.
Engl.	Line.
Franz.	Ligne; Trait.
Ital.	Linea; Tratto.
Span.	Linea; Rasgo.
Port.	Linha; risco.

Linea; Die zweyte Stufe des Längenmasses; der zwölfte Theil eines Zolls; die Länge des Weissen (Lunula) an der Wurzel des Nagels am Mittelfinger.

Lineae; Fortlaufende fadenförmige Striche oder Züge, womit die Oberfläche gewisser Körper gezeichnet ist. Sie sind entweder grade (Rectae lineae), oder krumm (Curvae). Zu den krummen gehören vornämlich die Bogenlinien (Arcuatae), die Schlangenlinien (Serpentinae) die Wellenlinien (Undulatae) &c. Nach ihrer Richtung heissen sie Längslinien (Longitudinales), Querlinien (Transversales), Schräge Linien (Obliquae).

Linea lateralis; Die Seitenlinie der Fische; *Vid.* Lateralis linea.

Linealis; Was die Länge einer Linie hat.

Linearis; Schmal, Eng, Gleichbreit; *Holl.* Evenbreedig; *Schwed.* Jämnbredt; *Engl.* Linear, straight; *Franz.* Linéaire, étroit; *Port.* Linear, Delgado. — Lineare abdomen (Ichneumon, Einige Arten davon); Linearis callus (Anomia); Lineare labium (Chrysis); Lineares alae (Panorpa); Lineares nares (Ardea); Linearia elytra (Cicindela); Linearis apertura (Nautilus calcar; Cypraea; Conus; Helix contortà); Linearis rictus (Raja, die meisten Arten); Linearis testa (Solen vagina); Linearis thorax (Mantis, Einige Arten davon). — Lineare folium (Rosmarinus; Pinus; Iris sibirica; Gramina); Linearia petala (Mesembryanthemum); Lineari-subulatum folium (Hemerocallis flava).

Lineatus, a, um; Lineirt, mit Strichen versehen; *Engl.* streaked, *Frz.* rayé; *Port.* Linheado, riscado. — Lineata elytra (Silpha atrata); Lineatum corpus (Einige Arten von Labrus und Sparus); Lineatus anfractus; Lineatum folium·

Lineola; Eine kleine Linie, ein Strichlein.

Lingua. *Griech.* glossa.

Deutsch.	Die Zunge.
Holl.	Tong.
Dän.	Tunge; *Island.* Tunga.
Schwed.	Tunga; *M. Gothl.* Tugga.
Engl.	The tongue; *Agls.* Tung, tunga.
	Galic. Teanga.
	Welsh. Tafod.
Franz.	La langue.
	B Bret. Teaot, teaud, teod.
Ital.	Lingua.
Span.	Lengua.
Port.	Lingua.
Russ.	Jasük.
Poln.	Język.
Böhm.	Gazyk.
Serb.	Jasyk; *N. Laus.* Jesik.
Illyr.	Jasük.
Slav.	Jezik.
Wlach.	Limba.
Epirot.	Giuha.
Ungr.	Nyelv.
Lett.	Mehle.
Ehstn.	Keel.
Finnl.	Kieli.
Lappl.	Njuoktiem.
Grönl.	Okak.
Hebr.	Laschon.

So heiſst der bekannte, fleiſchigte, bewegliche Körper im Munde, der dazu beſtimmt iſt, die Speiſen zu ſchmecken, auch das Zerkäuen und Niederſchlucken derſelben zu befördern. Bey den meiſten Fiſchen iſt die Zunge unbeweglich. Die lateiniſche Benennung *Lingua* ſoll *a lingendo* herzuleiten ſeyn.

Linguae fraenulum; Das Zungenband; *Vid.* Fraenulum, woſelbſt, wie ich bedaure, die niederſächſiſche Benennung *Käkelreem*, d. i. Plauderriemen, ausgelaſſen iſt.

Linguae adhaerens; ſagt man von verſchiedenen, beſonders erdigen Mineralien, wenn ſie, beym Anlecken, an die Zunge anhängen.

Lingualis, e; Zur Zunge gehörig. — Linguales glandulae; Linguales nervi; Lingualis arteria, vena. — Linguales dentes, verſchiedener Fiſche.

Linguaeformis, linguiformis; Zungenförmig. Linguiforme labium (Apis); Linguiformes maxillae (Apis); Linguiformis teſta (Oſtrea volſella). — Linguiforme ſ. lingulatum folium (Haemanthus coccineus).

Lingulatus; *i. q.* linguiformis; *Conf.* Ligulatus; Gezüngelt.

LINNÆA. [*Botan.*]

Linnaea borealis.

Campanula ſerpyllifolia.
Obularia. *Sigesbek.*
Numularia norwegica. *Kylling.*
Valerianella nemoroſa repens. *Amm. ruth.*

Dän.	Marislegræs.
	Norweg. Marislegræs, Norislegræs, Noretlegræs, Narislegræs, Klaaegræs, Beenværksgræs, Törværksgræs, Hvide klokker, Pengeblad; Linnæiurt, Linnæi thee.
Schwed.	(*Angerm.*) Vindgräs.
	Upland. Benvärksgräs.
	Jämtl. Klågräs.
	Medelp. Hvita klåker.
	Dal. Jordkroner.

In der Schweiz, Siberien, Kanada, vornämlich aber in Norwegen und Schweden, in dichten Waldungen und auf ſtark beſchatteten Plätzen; die Blumen kommen im Junius und Julius zum Vorſchein, ſie ſind glockenförmig, von auſsen weiſslich, inwendig röthlich und etwas rauch; des Abends beſonders haben ſie einen angenehmen Geruch. In Tronhiem und den benachbarten Gegenden trinkt man vornämlich die Blumen als Thee, mit vielem Erfolg als ein Mittel gegen das Scharlachfieber, welches daſelbſt *Narisle, Norisle &c.* genannt wird; in Schweden und an einigen Orten in Norwegen braucht man ſie beym trocknen Augenfluſs (Xerophthalmia; *Dän. u. Norw.* Törvark, Ræendſer), und iſt zu dem Ende in den dortigen Apotheken u. d. N. Herba Linnææ eingeführt worden; in Oſtbothnien brauchen die Landleute das Kraut als Umſchlag, um die Schafe, wenn ſie an den Füſſen krank ſind, zu kuriren; das Kraut wird übrigens von den Schafen und Ziegen gefreſſen.

Den Namen führt dieſe Pflanze nach dem berühmten Archiater Linné, der in der Naturgeſchichte eine ſo glänzende Epoche gemacht hat. Verſchiedene Gelehrte haben ſein Leben beſchrieben, noch neuerlich Herr Dr. Stöver, in zwey Octavbänden (Hamburg, 1792); dieſe Biographie iſt noch am vollſtändigſten und am erſten zu empfehlen.

LINUM. [*Botan.*]

a) Linum catharticum.

Linum pratenſe, foliis exiguis; Chamaelinum folio ſubrotundo; Spergula bifolia, lini capitulis.

Deutſch.	Der Purgierlein; Purgierflachs, Brechlein, Berglein, Bergflachs, Kleiner Wildflachs, Kleiner Wieſenflachs, Kleines Leinkraut, Wieſenlein.
Holl.	Purgeervlaſch.
Dän.	Liden vildhör.
	Norw. Purgeerliin, Vildliin.
Schwed.	Villhör.
Engl.	The purging flax; The mill mountain.
	Galic. An caol-miòſachan.
Franz.	Le lin purgatif.
Ital.	Lino catartico, o purgativo.
Span.	Cantilagua.
	Aragon. Canchilagua.
Port.	Linho purgante.
Ungr.	Beka len; Apró-len.

Auf trocknen Wieſen, an den Wegen, und auf hohen Weiden; die Pflanze iſt bitter, und giebt ein gelindes Abführungsmittel ab; ſie wird von den Pferden, Ziegen und Schafen gefreſſen.

b) Linum perenne.

Deutſch.	Der ſiberiſche Lein; Der perennirende Lein.
Holl.	Overblyvend vlaſch.
Engl.	The perennial flax.
Franz.	Le lin de Sibérie.
Tunguſ.	Tschikok. *Georgi.*

Dieſer in Siberien wildwachſende Flachs iſt verſchiedentlich zum Anbau empfohlen worden; man geht aber nicht gern daran, weil ſeine Fäden nicht ſo fein und ſo ſchön ſind, als die des gemeinen Flachſes; ſeine

ſeine Vorzüge beſtehen darin, daſs er faſt noch einmal ſo hoch wächſt, viele Halme treibt, einige Jahre dauert, und dem Frühlingsfroſte nicht ausgeſetzt iſt.

c) Linum radiola.

Polygonum minimum ſ. Millegrana minima; Chamaelinum vulgare; Linocarpum ſerpyllifolio, multicaule et nodiflorum.

Deutſch. Der kleine wilde Lein; Das kleinſte Tauſendkorn.
Holl. Geſtraald vlaſch.
Engl. The leaſt flax, or all-ſeed. The leſt rupturewort.
Franz. Le lin multiflore.

d) Linum uſitatiſſimum.

Latein. Linum; *nach dem Griech.* linon.
Deutſch. Der Flachs; Der Lein; Der jährige Lein. *N Sachſ.* Lien; Flas. *Salzburg &c.* Haar.
Holl. Vlaſch.
Dän. Hör, Härr; *Norw.* Liin. *Island.* Hör, Lin.
Schwed. Lin; *Alt.* Lin, Hoer. *V. Gothl.* Tone, Hör. *Skån.* Liontonad, Tonet. *Verml.* Hör.
Engl. The flax. *Agls.* Fleax, flex; Lin, linet. *Galic.* Lion. *Welſh.* Llin, lin. *Corniſh.* Lin.
Franz. Le lin.
Ital. Lino; *Venezia.* Lin.
Span. Lino; *Baſc.* Liñoa, lihoa.
Port. Linho.
Ruſſ. Len, Lón.
Poln. Len.
Böhm. Len.
Serb. Len.
Illyr. Lan.
Slav. Lan.
Krain. Lan; Prediwu.
Wlach. In.
Illyr. Lij.
Ungr. Lén.
Lett. Linni.
Ehſtn. Linna.
Finnl. Liina, Pellawa; Aiwina.
Lappl. Line.
Tatar. Kilen.
Türk. Kilen.
Tſcherem. Dschätyn.
Wotjak. Jetyn.
Tſchuw. Jidyn.
Mordwin. Ilganas.
Hebr. Bad.

Dieſe wegen ihres ſo wohlthätigen Nutzens allgemein bekannte Pflanze wächſt wild in den ſüdlichen Theilen von Europa auf dem Felde, unter dem Getreide (Linum arvenſe); wegen ihrer wichtigen Benutzung wird ſie faſt in ganz Europa cultivirt (Linum ſativum); ſie wird zwiſchen ein und anderthalb Fuſs hoch, treibt einen graden, leichten Stengel, auf deſſen Spitze eine hellblaue Blume erſcheint; wenn der in Kapſeln enthaltene Same (Man ſehe hier unten) reif iſt, ſo ſtirbt die Pflanze bald darauf ab. Aus den Stengeln wird nach mancherley Behandlungen der bekannte Flachs bereitet, und aus demſelben das Zeug erhalten, das nach der Pflanze den Namen Leinwand oder Linnen erhalten hat. Zum Anbau verlangt der Lein einen lockeren, etwas feuchten, ſandigen oder ſehr thonigen Boden; am ſicherſten wird er im Anfange des Aprils geſäet; zur Ausſaat muſs man alten Lein nehmen. In verſchiedenen Gegenden baut man zweyerley Sorten Lein, u. d. N. Klanglein, Klängellein, oder Springlein, und Dorſchlein, Dorſchlein, oder Schieſslein. Einige haben die Namen Lein und Flachs unterſcheiden, und jenen blos der Pflanze, ſo wie dieſen den daraus gewonnenen Fäden, beylegen wollen.

Linum; Lini ſemen; Linoſpermum.

Deutſch. Der Leinſame.
Holl. Lynzaad.
Dän. Hörrfröe.
Schwed. Linfrö.
Engl. The linſeed; *Agls.* Linſæd.
Franz. Graine de lin; Lin, Linette.
Ital. Linſeme; *Breſcia.* Linoza.
Span. Linaza.
Port. Linhaça.

So heiſst der Same, welcher ſich in der Kapſel der Leinpflanze befindet. Die Kapſel, welche gemeiniglich *Knoten* oder *Bollen* genannt wird, iſt rund, und ungefähr von der Gröſse einer Erbſe; ſie iſt in zehn Fächer abgetheilt; in jedem Fache iſt ein Same enthalten. Der Same iſt oval zugeſpitzt, plätt und glänzend. Der gemeine Leinſame hat für die Medizin und Oekonomie einen nicht geringen Nutzen. Durchs Stampſen und Auspreſſen wird aus dem Samen ein reichliches Oel gewonnen, das unter dem Namen *Leinöl* bekannt iſt; es wird zum Brennen, und in der Malerey zum Firniſs gebraucht; man kann ſich auch deſſelben zu Backwerk &c. ſtatt der Butter bedienen; mit dem Oelkuchen wird das Vieh gemäſtet.

LIPPIA. [*Botan.*]

Eine mit Verbena verwandte Gattung exotifcher Sträuche. — Sie führt den Namen, nach Augufte Lippi, der ein Franzofe von Geburt war, als Naturforfcher nach Ægypten reifete, und in Abyffinien ftarb; er befchrieb den Fungus melitenfis (Cynomorium coccineum *Lin.*) 1705.

Liquabilis, *e*; Leichtflüfsig; fagt man von Mineralien, wenn eine geringe Wärme fie fchon zum Schmelzen bringt.

LIQUIDAMBAR. [*Botan.*]

a) Liquidambar peregrinum.

Liquidambar afplenifolium. *Encycl.*
Gale mariana afplenii folio. *Petiv.*
Myrti brabanticae affinis americana &c. *Pluk.*
The fpleenwort-leaved gale or fhrubby fweet fern.

Eine zwey bis drey Fufs hohe zarte Staude, in Nordamerika.

b) Liquidambar ftyraciflua.

Styrax liquida f. Styrax aceris folio.
Liquidambar arbor.

Deutfch. Der Amberbaum; Amberahorn, Güldenbaum.
Holl. Amberboom; Guldenboom.
Schwed. Gyllenträd. *Kalm.*
Engl. The maple-leav'd liquidambar, or fweet gum.
Franz. Le liquidambar d'Amerique.
Port. Liquidambreiro.
Mexico. Xochiocotzo-quahuitl. *Herm.*

Ein Baum, der ungefähr 40 Fufs Höhe erreicht; er liefert eine flüfsige, harzige, gelblichte Subftanz, die dem Storax ähnlich ift, und in den Apotheken u. d. N. *Ambra liquida* vorkommt, mit dem Storax felbft aber nicht verwechfelt werden darf; der Baum wächft in den wärmeren Ländern von Amerika, als in Canada, Louifiana &c. wo fein Harz den Namen *Copalm* führt; er wächft auch in kälteren Ländern, z. B. in den Waldungen von Virginien, Maryland, Penfylvanien, wo er aber faft gar kein Harz ausfchwitzt.

Liquor.

Eine Feuchtigkeit; z. B. abdominis (*Vid.* Abdomen); amnii (*Vid.* Amnion); articularis f. Synovia; pericardii; toracis.

LIRIODENDRON. [*Botan.*]

a) Liriodendron coco. *Loureiro.*

Cochinch. Hoa dea hap.
Maçai. Fula coco.

Ein fünf Fufs hoher, grader Strauch, mit einzelnen, fchönen, ganz weiffen, grofsen, wohlriechenden Blumen; die Frucht hat viel Aehnliches mit der Kokosnufs.

b) Liriodendron figo. *Loureiro.*

Macai. Fula figo.

Ein vier Fufs hoher, grader Strauch, ebenfalls mit einzelnen, wohlriechenden Blumen, deren Farbe blafs und inwendig mit rothen Flecken gezeichnet ift.

c) Liriodendron liliifera.

Sampacca montana *Rumph. Amb.*

Malej. Tsiampacca.

Ein Baum von mittlerer Gröffe, mit grofsen, blaffen, geruchlofen Blumen; in Oftindien; das Holz der alten Bäume hat einen angenehmen Geruch, die Indianer bedienen fich deffelben zu ihren Oelen und Salben.

d) Liriodendron tulipefera.

Tulipifera arbor virginiana.

Deutfch. Der Tulpenbaum.
Holl. Tulpboom.
Schwed. Kanoeträd, Knuträd. *Kalm.*
Engl. The tulip tree.
In Nordamerika. The poplar; *An einigen Orten* The old wife's fhirt.
Franz. Le tulipier; L'arbre aux tulipes.
Port. Tulipeiro.

Ein prächtiger Baum, mit fchönen tulpenartigen Blumen, und fchönem Laube; in Nordamerika; wird auch feit langer Zeit in europäifchen Gärten gezogen; das Holz wird in Amerika zu allerley Schreinerarbeiten benutzt, wiewohl es den Fehler hat, dafs es fich bey trocknem Wetter ftark zufammenzieht, und bey feuchtem Wetter wieder ftark ausdehnt, und in beyden Fällen leicht Ritzen bekommt; die Wilden höhlen die Stämme aus, und brauchen felbige zu ihren Kanoes.

LIRIOPE. [*Botan.*] *Loureiro.*

Liriope fpicata.

Sinef. Mac lan.
Cochinch. Taoc tien.

Eine

Eine ftiellofe, perennirende Pflanze, mit kleinen, blafsblauen, geruchlofen Blümchen; wächft häufig wild in China und Cochinchina, wo fie auch cultivirt wird; ein Decoft aus den Blättern foll die Hare ftärken. Sie gehört ad Hexandria Monogynia. Liriope war die Mutter des Narciffus; Coerula Liriope *Ovid. Metam. III*, 332. Loureiro giebt der Pflanze diefen Namen, ex florum qualimcunque cognatione fimilique colore coeruleo.

Literata f. fcripta vulva. [*Term. conchyl.*]; *Ecuffon lituré;* wenn ihre Oberfläche mit gefärbten Linien, wie mit Characteren, gezeichnet ift (Venus dysera).

Lithos.

Die griechifche Benennung des Steins; kommt hier in folgenden zufammengefetzten Wörtern vor:

Lithanthrax.

Bitumen lithanthrax; Petroleum lithanthrax.

Deutfch.	Die Steinkohle.
Holl.	Steenkool.
Dän.	Steenkul.
Schwed.	Stenkol.
Engl.	The pit coal, fea coal.
Franz.	Charbon de terre, Charbon de pierre; Charbon mineral; Houille.
Ital.	Carbone di pietra.
Span.	Carbon de tierra, Carbon de piedra.
Port.	Carvaõ de terra, Carvaõ de pedra.

To heifst eine brennbare Mineralie, welche aus Bergpech, mit eifenfchüfsigem Thon und Kalk vermifcht, befteht; fie ift fchwarz, mehr oder weniger glänzend, von blättrigem Gewebe, und zerfpringt in würflichte Stücke; aufser der Verbindung mit dem Kiefse, enthält fie auch zuweilen Kupfer, Silber, Bleyglanz, und cryftallifirten Zinnober. In den nördlichen Theilen von Europa wird fie häufig zur Feuerung gebraucht; befonders wichtig ift fie beym Eifenfchmelzen. Zu den Abändrungen gehören vornämlich: 1) die Glanzkohle, die ächte Steinkohle, die Fettkohle, Pechkohle, Harzkohle; *Engl.* The fat coal; *Bey Lüttich* Houille graffe; die befte Sorte; begreift auch die vorzüglich guten englifchen Steinkohlen in fich; man theilt fie wieder ein *a*) in Brockkohlen, Stückkohlen oder Harte Kohlen, und *b*) in Gruskohlen. — 2) die Schwefelkohle; *Schwed.* Kolm: *Engl.* The colm coal, craco coal; *Bey Lüttich und Achen* Clute, Clutin. — 3) die Schieferkohle, die lofe Steinkohle; *Bey Lüttich* Houille maigre.

Lithargyrium; Die Bleyglötte; Silberglötte, wenn fie weifslich ift; Goldglötte, wenn fie röthlich ift. Gehört nicht hieher, fondern in das Wörterbuch der Chemie. Weil aber in diefem Wörterbuche der Naturgefchichte, f. v. Argentum vivum, aus Verfehen Lithargyrium ftatt Hydrargyrium fteht, fo habe ich es mit aufführen müffen, im Fall Jemand es nachfchlagen follte.

Lithargyrium foffile; will man hin und wieder gefunden haben.

Lithobiblia; Petrificirte Blätter; Feuilles petrifiées. — Man rechnet auch hieher die blos incruftirten Blätter.

Lithocalami; Petrificirte Halme; Tiges petrifiées.

Lithocarditae; Petrificirte Herzmufchen; Bucarditen.

Lithodendron; a) Verfteinertes Holz; *b*) Verfteinerte Bäume; *c*) Bey Vielen: die Korallen.

Lithoglyphi, homines vel eorum partes referentes; *Anthropoglyphi.* So heifsen bey Wallerius diejenigen Bildfteine, welche einen Menfchen oder einen körperlichen Theil deffelben vorftellen; nach den einzelnen Theilen heiffen fie: Cephalitae, Ophthalmitae, Carditae, Mammillares f. papillares lapides, Colitae f. Phalloides, Orchitae, Reniformes filices, Chiritae, Scelitae, Ennofteos.

Lithoglyphi vegetabilium &c. Vid. Phytoglyphi.

Lithoglyphi artificiales; *Lapides fuppofitii f. fuppofitorii;* Künftliche oder untergefchobene Bildfteine; So heifsen diejenigen Steine welche ihre äufserliche Bildung nicht von der Natur, fondern von der künftlichen Hand der Menfchen erhalten haben. Wallerius und Walch haben fie ins Steinreich aufgenommen; fie rechnen hieher die Donnerkeile, die Streitäxte, die fteinernen Meffer, und Streithammer, die fteinernen Pfeile, die zungenförmigen Steine, die Baadner Würfel und die Urnen; Auffer diefen werden die Würzburgifchen Verfteinerungen von Walch noch angeführt.

Lithogeognosia; (*wörtlich* die Erzeugung der Steine); die Wiffenfchaft, welche die Steine nach ihren Beftandtheilen und wefentlichen Eigenfchaften durch chemifche Verfuche kennen lehrt.

Lithographia; Die Befchreibung der Steine; Sie giebt fich mit den äufferlichen in die Sinne fallenden Kennzeichen der Steine ab, und ift in fo fern von der Lithogeognofie unterfchieden.

Lithologia; Die Wiffenfchaft von der Kenntnifs der Steine; fie foll die Lithogeognofie und Lithographie in fich faffen; Sie wird noch dadurch erweitert, dafs die Verfteinerungen mit in ihr Gebiet gezogen werden.

Lithomarga.

Argilla lithomarga.
Medulla faxorum.

Deutfch.	Das Steinmark.
Holl.	Steenmerg.
Dän.	Steenmarv.

Schwed.

Schwed. Stenmärg.
Engl. The ſtone marrow.
Franz. Lithomarge; Moëlle de pierre.
Ital. &c. Litomarga.

Eine Thonart, welche ſich neſterweiſe zwiſchen den Ritzen und Abſätzen der Steinbrüche und Felſen befindet; ſie iſt entweder zerreiblich, oder feſt; ſie iſt von verſchiedener Farbe; zu den einfarbigen rechnet man, unter andern, die Bergſeiſe, welche bräunlich ſchwarz iſt und ſehr ſtark an der Zunge klebt; eine buntgefleckte Sorte, mit Adern und Streifen iſt die ſächſiſche Wundererde (Terra miraculoſa ſaxoniae; Argila mineralis *Wall.*)

Lithomarga.

Talcum lithomarga.
Argilla lithomarga. *Lin.*
Spuma maris.

Deutſch. Der Meerſchaum; Seeſchaum, Die türkiſche Erde.
Holl. Zeeſchuim.
Dän. Söeſkum.
Schwed. Sjöſkum.
Franz. Ecume de mer.
Engl. Froth of the ſea.
Tatar. Keffekil, Myrſen.

Der ſogenannte Meerſchaum iſt mit dem Speckſtein verwandt, von blaſsgelber Farbe, von erdigem Bruche, fett, leicht, läſst ſich ſchneiden, und erhärtet im Feuer. Man findet ihn in Natolien, Thracien, Griechenland und im tauriſchen Cherſones, in Adern von geringer Mächtigkeit. Er ſoll von derſelben Art ſeyn, welche in der krimmiſchen Tatarey den Namen *Myrſen* führt, und daſelbſt ſtatt der Seife zum Waſchen gebraucht wird. Wie man nun will, ſo ſoll der Name *Meerſchaum*, der ſich ſonſt gar nicht erklären läſst, eine Verſtümmelung des katariſchen *Myrſen* ſeyn; wiewohl man die Benennung *Meerſchaum* in andere europäiſche Sprachen wörtlich überſetzt findet. Der vornehmſte und bekannteſte Gebrauch des Meerſchaums iſt zu Pfeifenköpfen.

Lithomarga; *Lac lunae, Agaricus mineralis, Fungus petraeus; Creta farinacea;* Das Bergmehl, die Mehlkreide, Mondenmilch, mineraliſcher Lärchenſchwamm, Bleiche Kreide; *Schw.* Mänemjölk, Bergmjöl. — *Conf.* Creta. — Iſt auch in der Medizin gebraucht worden.

Lithomorphi; *Lapides picti*; Bey Linné Graptolithi. Steine mit Gemälden; Pierres peintes. Sie heiſſen bey Wallerius Lithomorphi. Es gehören hieher Uranomorphi, Anthropomorphi, Zoomorphi, Die Dendriten, Technomorphi, und zu den letzteren: Lapides cruciformes, muſicales, garanthonii (i. e. literis vel numeris picti) &c.

Lithophosphorus a) bononienſis; So heiſst der bononienſiſche Stein, wegen ſeiner leuchtenden Kraft, die er unter einer gewiſſen Zubereitung erhält; *b*) ſuhlenſis; So heiſst ein Fluſsſpath von Suhl, der faſt eben ſo, wie der bononienſiſche Stein zum Leuchten geſchickt iſt.

Lithophylla; Verſteinerte Blätter.

Lithophyta; *a*) Petrificirte Pflanzen, z. B. Phytolithi, Rhizolithi, Carpolithi, Lythoxyla &c. in welchem Verſtande aber der Name Phytolithus üblicher iſt; *b*) die ſteinartigen Seegewächſe, oder die eigentlichen Korallen. — In älteren Zeiten verſtand man darunter nur die Keratophyten, welche man von den Korallen und Pſeudokorallen unterſchied. — Linné hat die natürlichen Korallen in Lithophyten und Zoophyten eingetheilt; nach ihm ſind Lithophyta oder Steinpflanzen, die kalkartigen Korallen; die hornartigen (keratophyta), beinartigen (Oſſea), lederartigen (Coriacea) und ſchwammartigen (Fungoſa) begreift er u. d. N. Zoophyta, Thierpflanzen, welche mit mehreren Recht Phytozoa, Pflanzenthiere, genannt werden können, weil ſie ein wirkliches thieriſches Leben haben, und nur in ihrem Wuchſe eine Aehnlichkeit mit den *Pflanzen* zeigen. Jetzt werden die Lithophyten und Zoophyten mit dem allgemeinen Namen Zoophyta beygelegt, und machen unter den Würmern eine eigne Ordnung, nämlich die vierte, aus. Blumenbach (Handbuch der Naturgeſchichte) begreift beyde u. d. N. Corallia.

Lithophyta; Verſchiedene ältere Autoren haben dieſe Thierordnung uneigentlich ins Pflanzenſyſtem gebracht. In Royens Pflanzenſyſtem macht ſie die zwanzigſte Klaſſe aus.

LITHOSPERMUM. [*Botan.*]

a) Lithoſpermum arvenſe.

Bugloſſum arvenſe annuum, lithoſpermi folio.
Echioïdes alba *Columm. ecphr.*; Heliotropium. *Haller.*

Deutſch. Der Acker-Steinſame; Der wilde Steinſame, Schwarze wilde Steinhirſe, Feldhirſe, Falſche Meerhirſe, Meerhirſche, Steinkirſche, Wilde Rothwurz, Rothes Perlkraut, Rothe Ochſenzunge, Schminkwurz, Schminkwurzel, Die Feldhirſe mit einer rothen Wurzel.
Holl. Akker-ſteenzaad.
Dän. Steenklinte, Sperklinte.
Schwed. Stenfrö.
Engl. Thee corn gromwell; The baſtard alkanet or ſalſern.
Franz. Le gremil des champs.
Japan. Muraſaki; Skon. *Thunb.*

Auf

Auf dem Felde; wird selten etwas über einen Fuſs hoch; die Blumen ſind klein und weiſs; die Wurzel iſt röthlich von auſſen, ſie wird von den Mädchen in Lappland und Finnland zur Schminke gebraucht.

b) Lithyſpermum officinale.

Lithoſpermum majus erectum.
Milium ſolis; Cauda porcina.

Deutſch. Der officinelle oder gewöhnliche Steinſame; Steinhirſe, Perlenhirſe, Sonnenhirſe, Meerhirſe, Waldhirſe, Vogelhirſe, Meergries, Perlenkraut, Perlkraut, Marienthränen, Weiſſer Steinbrech, Wilder Thee.
Holl. Steenzaad, Winkel-ſteenzaad; Paarlkruid, Steenbreeke.
Dän. Perlehirs, Perlegræs, Steenbikke, Steenhirs.
Schwed. Horletta.
Helſing. Sminkrot.
Engl. The officinal gromwell; the common gromwell, gromill, graymill; The lichwale.
Franz. Le gremil; L'herbe aux perles; Graine perlée (L'herbe aux poules).
Ital. Litoſpermo; Migliaſole; Coda d'animale.
Span. Lithoſpermo; Mijo del ſol; Mijo ſolano; Milium ſolér; Granos de amor.
Port. Aljofar, Algofareira; Herva perola; Milho do ſol.
Ruſſ. Worobiewa trawa, Worobewo ſemja.
Poln. Wroble proſo (*d. i. Sperlingshirſe*).
Böhm. Wrabj ſemenó.
Krain. Titsha prosu.
Ungr. Madár koles, Gyöngy koles, Nap káſa, Kömagu fü.

Auf unbebauten, trocknen Feldern, und an den Wegen; wird ungefähr anderthalb Fuſs hoch; trägt weiſse Blumen, welche kaum merklich aus dem Kelche hervor ragen; der Same iſt oval, weiſs, hart, glätt, und glänzend wie Perlen; er iſt u. d. N. *Semina Milii ſolis ſ. lithoſpermi* officinel; er kann auch im Nothfall zu Brod gebacken werden.

c) Lithoſpermum orientale.

Bugloſſum orientale, flore luteo.
Anchuſa orientalis; Pulmonaria orientalis.

Deutſch. Die orientaliſche Perlhirſe mit gelben Blumen.
Engl. The yellow gromwell or bugloſs.
Franz. Le gremil à fleurs jaunes.

Lithostea.

Gegrabene Knochen; inſonderheit Ebur foſſile, Gegrabenes Elfenbein.

Lithostreon; Verſteinerte Auſtern; Oſtraciten.

Lithotamni; Verſteinerte Korallen, vornämlich wenn ſie eine baumähnliche Geſtalt haben.

Lithotomi; Geformte Steine; Steinſpiele, welche die Figur haben, als wenn ſie vom Bildhauer eingehauen wären. Man rechnet dahin die Kuhſteine, Adlerſteine, die gefurchten Steine, Pockenſteine, Rieſentöpfe.

Lithoxilon a) Verſteinertes Holz, 2) meiſtens mit dem Zuſatz *corallinum*; ſo heiſsen bey einigen Autoren die Keratophyten oder Horngewächſe.

Litoralis, e; Am Ufer oder Strande befindlich; Litoral. — Litorales plantae, Ufergewächſe, Strandgewächſe. — Litorale ſolum; *Port.* Prayas; der Strand.

LITORELLA. [*Botan.*]

Litorella lacuſtris ſ. paluſtris.

Deutſch. Der Strändling, Das Uferkraut.
Holl. Oevergras.
Engl. The ſmall litorella.
The graſsleaved plantain.
Franz. La litorelle des étangs.

Eine ſehr kleine Pflanze, welche mit dem Wegerich viel Aehnlichkeit hat, und daher in der zweyten Ausgabe des linnéiſchen Syſtems Plantago uniflora heiſst; ſie wächſt in Europa, an den Ufern der Seen.

Lituitae.

Lituiten, Biſchofsſtäbe, Gebogene Orthokerathiten. So heiſſen die vielkammerigen Schnecken, wenn ſie aus einer graden Röhre beſtehen, die ſich in der Endſpitze in eine oder mehrere Windungen endigen. Breyn war Erfinder des Namens Lituit, nach dem Lateiniſchen Lituus, welches ein oben gekrümmter Stab war, deſſen ſich die Auguren, und in den folgenden Zeiten die Biſchöfe bedienten. Von den Originalen der Lituiten läſst ſich mit Zuverläſſigkeit noch nichts beſtimmen. Die Lituiten gehören zu den ſeltenſten Verſteinerungen.

Lividus, a, um; Bleyfarbig; Nuſsfarbig.

Lobatus, a, um; Unter Lobus.

LOBELIA. [*Botan.*]

Eine Gattung mehrentheils exotiſcher Pflanzen und Stauden; ſie führen einen milchartigen Saft bey ſich. Plumier gab ihr den Namen, nach Mathias L'Obel,

L'Obel, Leibarzt Königs Jacob I.; geb. 1538. † 1616; Verfasser von folgenden Schriften: 1) Lobelii & Petri Penae stirpium adversaria nova, Lond. 1571, fol.; — 2) Plantarum seu stirpium historia et adversaria, Antwerp. 1576, fol. Mit 1495 Abbildungen, Ein seltenes Werk; — 3) Icones plantarum, Antw. 1581, II. Part. fol. Mit 2371 Figuren, auf 1696 Tafeln.

a) Lobelia cardinalis.

Rapuntium maximum, coccineo spicato flore; Trachelium americanum.

Deutsch.	Die rothe Kardinalsblume.
Holl.	Kardinaalsbloem.
Engl.	The scarlet Lobelia, or cardinal's flower.
Franz.	Lobelie cardinale; La cardinale.
Ital.	Fior cardinale; Cardinalizia.
Span.	Escurripa.
Port.	Cardealina.

In Virginien, an den Flüssen; wegen ihrer schönen hochrothen Blumen ist sie schon lange in den europäischen Gärten gezogen worden; Columna widmete sie dem Cardinal Barberini.

b) Lobelia chinensis. *Loureiro.*

Sines.	Puon fuen lien.

c) Lobelia Dortmanna.

Leucoium palustre, flore subcaeruleo. *Bauh.* Gladiolus stagnalis s. lacustris.

Deutsch.	Die Wasser-Lobelie; Der Sumpfschwertel.
Holl.	Water-gladiolus; Waterklokjes, Waterviolier.
Engl.	The water Lobelia; The water gladiole.
Franz.	Lobelie tubulaire.

In England und andern nördlichen Gegenden von Europa, in Seen &c. und auf wässrigen Plätzen, deren Grund sändig ist.

d) Lobelia erinus.

Japan.	Fanpenran. *Thunb.*

e) Lobelia salicina. *Encycl.*

Auf Domingo und Jamaika; der *Chilpanxochitl* (*Hern. Mex.*) scheint Aehnlichkeit mit dieser Pflanze zu haben.

f) Lobelia siphilitica.

Trachelium ameris, flore caeruleo.

Deutsch.	Die blaue Kardinalsblume.
Holl.	Pokkige. Lobelia.
Engl.	The blue cardinal's flower.
Franz.	La cardinale bleue.

In Virginien und anderen Theilen von Nordamerika wächst diese Pflanze in den Waldungen, an den Flüssen und auf feuchten Stellen; die Wilden brauchen sie als ein Mittel gegen die Lustseuche, daher der Beyname siphilitica.

g) Lobelia tupa.

Rapuntium spicatum, foliis acutis, vulgo Tupa. *Fevillée.*

Auf den Bergen in Chili; eine der giftigsten Pflanzen; wenn man nur ihre Blumen anriecht, so erfolgt ein heftiges Erbrechen; wer diese Pflanze berührt, und sich hierauf die Augen reibt, soll unfehlbar blind darnach werden.

Lobus; *Dimin.* Lobulus.

Deutsch.	Ein Lappen; Läppchen.
Holl.	Kwab, Lap, Lapje.
Dän.	Lap.
Schwed.	Lappa.
Engl.	Lobe.
Franz.	Lobe.
Ital.	Lobo; Lobatto.
Span.	Lobo; Lobulo.
Port.	Lobo; Lobulo, lobinho.

Lobi s. hemisphaeria cerebelli; Die Lappen, oder Halbkugeln des kleinen Gehirns. So heissen die durch den Sichelfortsatz von einander geschiedenen beyden Seitentheile des kleinen Gehirns.

Lobi cerebri; Die Lappen des grossen Gehirns. Diesen Namen führen diejenigen Theile, in welche die untere Oberfläche der Halbkugeln des grossen Gehirns abgetheilt ist. Es befinden sich an jeder Halbkugel drey solcher Lappen: Lobi anteriores, medii, et posteriores.

Lobuli pulmonum; Die Lungenflügel; *Vid.* Pulmo.

Lobi, et lobuli hepatis; *Vid.* Hepar.

Lobus; s. Lobulus auris.

Griech.	Lobos.
Deutsch.	Das Ohrläppchen; *Bayern.* Ohrwaschel.
Holl.	Oorlapje, Oortipje, Oorlelletje.
Dän.	Flip, öreflip; örelap. *Island.* Eyrnasnepill.
Schwed.	örlapp.

Engl.

Engl.	The lobe, or tip of the ear. *Agls.* Earlappe. *Galic.* Cluasmhaothau.
Franz.	Le lobe, le bout de l'oreille.
Ital.	Lobo dell'orecchio.
Span.	Lobo del oreja.
Port.	Lobo, ou aba de la orelha.
Ruſſ.	Mótschka.
Poln.	Uſzko dolne.
Böhm.	Lalaucek ucha.
Serb.	Konzk wucha.
Wlach.	Zinkuſſul.
Ungr.	Fül gombája.
Lett.	Auſes ſkripſtinſch.
Ehſtn.	Körwa leht.

Bekanntlich führt dieſen Namen der unterſte weiche Theil des äuſſern Ohrs.

Lobus ſ. Lobulus [*Term. botan.*]; *a*) Wenn die Einſchnitte eines Blattes rund ſind (Acer); *b*) Ein Federchen von gefiederten Blättern; *c*) ſ. laciniae; Einſchnitte einer Blumenkrone; *d*) ſeminis, *i. q.* Cotyledon.

Lobus, a, um; wird nachgeſetzt, wie folgt: Bilobus, Trilobus &c. mit zwey, drey &c. Läppchen verſehen; Scarabaeus bilobus.

Lobatus, a, um; Mit Läppchen oder Anhängen verſehen; Gelappt; *Holl.* Gekwabd, gelobd, Met byhangzels; *Franz.* Lobé, En lobes; *Port.* Lobado. — Lobata caruncula (Parra); Lobata pinna caudae (Exocoetus); Lobatum abdomen, einiger Läuſe; Lobatum femur (Mantis); Lobati dentes; Lobati digiti; Lobatum os, verſchiedener Fiſche. — Lobata folia (Alchemilla vulgaris et minor).

Loculamentum; Loculus.

Deutſch.	Ein Fach; Ein Behältniſs, Eine Kammer.
Holl.	Vak, Vakje, Hokje, Kamertje.
Dän.	Kammer.
Schwed.	Kammare.
Engl.	Cell; Minute cells; pockets.
Franz.	Loge; cellule.
Ital.	Loggia; cellula.
Span.	Loculamento, loculo; nicho; celda, celdilla.
Port.	Nicho; cellula.

Bedeutet in der Botanik den zwiſchen der Scheidewand (Diſſepimentum) und der Klappe (Valvula) befindlichen, für den Samen beſtimmten Raum einer Fruchtkapſel; Concameratio vacua, pro ſeminum loco.

Loculi; Kleine Höhlungen gewiſſer Antheren; Mercurialis hat 1 ſolche Höhlung; Helleborus 2; Orchis 3; Fritillaria 4; darnach heiſst die Anthere Unilocularis, Bilocularis, Trilocularis &c.

Loculamenta dentium; Vid. Alveoli.

Locularis, e; Durch Fächer getrennt; Locularis bacca, Locularis drupa, Loculare pomum; — (Citrus, Pyrus &c). — Nach der Anzahl der Fächer heiſst es Unilocularis, Bilocularis, Trilocularis, Quadrilocularis &c. Multilocularis.

Locusta. [*Term. botan.*] Spicula.

Deutſch.	Das Grasährchen; Das Päcklein; Die Seitenähre.
Holl.	Sprinkhaantje. *Houttuyn.*
Dän.	Græsax.
Schwed.	Gräsax.
Engl.	Spikelet.
Franz.	Epillet; paquet.
Ital.	Spighetta.
Span.	Eſpiguilla.
Port.	Eſpiguilha.

So nennt man bey vielen Gräſern die kleinen einzelnen Aehrchen, welche gemeinſchaftlich die ganze Aehre ausmachen. — Bey älteren Botanikern (Ray) war Locuſta ſo viel, als Gluma.

LOEFLINGIA. [*Botan.*]

Loeflingia hiſpanica.

Eine kleine Pflanze die das Anſehen eines Scleranthus hat; wächſt in Spanien. — Linné gab ihr den Namen, nach Peter Löfling, der ein Schwede von Geburt war, in Spanien als Lehrer der Botanik angeſtellt wurde, und 1756 in Amerika ſtarb; Verfaſſer von: Iter hiſpanicum et americanum, editum a Car. Linneo, Holm. 1758, 8vo; ins Deutſche überſetzt von Kölpin, Berlin 1766, 8vo; mit 2 K. T.

LOESELIA. [*Botan.*]

Loeſelia ciliata.

Eine Pflanze auf Vera Cruz. Linné gab ihr den Namen, nach Johan Löſel, Prof. der Medizin zu Königsberg, geb. 1607, † 1655; Verf. von: Flora pruſſica, 1654; — Curante Gottſchedio, Regiom. 1703, 4to; mit 85 K. T.

LOLIUM. [*Botan.*]

a) Lolium perenne.

Gramen loliaceum, anguſtiore flore et ſpica; Phoenix lolio ſimilis; Phoenix ſ. Lolium murinum; Lolium rubrum; Gramen phoenix calva ſpica.

Deutsch. Der perennirende oder dauernde Lolch; Winterlolch, Süſser Lolch; Das engliſche Reygras; Löthe, Löthegras; Dort, Dorten, Drot; Wintertreſpe; Mausgerſte, Maushafer; Rothhafer; Fürſthafer; Mauſekorn; Peterskorn; Taubkorn, Taubenkorn; Wilder Dinkel, Dinkelſpelzen; Graslauch, Graslölch; Tauſch, Tewer.

Holl. Overblyvend dolyk; Engelſch Ryegras.

Dän. Rajgræs, (eller Qvikgræs *Aphelen*).

Schwed. Renrepe; Engelmäns rijegräs.
Småland. Repe.

Engl. The perennial darnel, or ray graſs.

Franz. L'yvraie vivace.
Le raygraſs fromental, Le faux froment, Le pain-vin; Yvraie fauſſe.

Ital. Loglio vivace, Loglio ſalvatico; Fenice.

Span. Ballico, vallico.

Port. Joyo vivace.

Ruſſ. Pschanez.

Ungr. Kutya-zab.

Dieſe Graspflanze iſt in Europa gemein, an den Wegen und Mauern, auch auf den Aeckern; ſie iſt das wahre *Raygraſs* der Engländer, welche daſſelbe zum Anbau künſtlicher Wieſen mit ſo vielem Lobe erhoben, und die Ausländer gereizt haben, von dem Samen dieſes ſo geprieſenen Futtergraſes kommen zu laſſen; die Ausländer erhielten aber, meiſtens aus Misverſtändniſs des Namens, oft andre Grasarten, ſtatt des Raygraſes (*Conf.* Avena elatior); daher kam es, daſs Theils bald dieſe, bald jene Graspflanze den untergeſchobenen Namen Raygraſs erhielt, theils auch, daſs die Sucht, Raygras zu verſchreiben, ſich allmälig verlor. Es kommt gut fort auf einem ſchlechten, kalten und lettigen Boden. Die Pferde, auch die jungen Rinder freſſen es am liebſten; es muſs aber, wenn es zur Fütterung gebraucht werden ſoll, jung gemähet und zu Heu gemacht werden. Bey den beſſeren Futterkräutern, welche in Deutſchland gebaut werden, kann man das Raygras wohl entbehren; es wird hart und zum Futter unbrauchbar, ſo bald es trocken geworden iſt; es dauert nur drey, höchſtens vier Jahre; die Wurzeln breiten ſich ſehr aus, und machen den Boden ſo feſt, daſs nachher die Kornfrüchte nicht darauf gedeihen wollen. In älteren Zeiten bildeten ſich die Landleute ein, daſs dies Lolium ſich mit der Zeit in Triticum verwandle; Andre hingegen waren der Meynung, daſs das Triticum, aus Mangel an Cultur, in Lolium ausarte; ein ähnliches Beyſpiel ſolcher ungereimten Behauptung findet man unter Bromus fecalinus. — Das Lolium perenne beſteht aus einer Menge von Varietäten, wohin Einige auch das zum Anbau vielleicht eher zu empfehlende Lolium tenue rechnen wollen.

b) Lolium temulentum.

Gramen loliaceum ſpica longiore ſ. Lolium Dioſcoridis cum et ſine ariſtis; Lolium album; Frumentum fatuum; Zizania; Yſia; Lolium annuum verum.

Deutsch. Der jährige Lolch; Der gemeine Lolch, Sommerlolch, Lülch, Lülchtreſpe, Lulch, Der betäubende Lolch, Taubkorn, Tollkorn, Taubkraut, Tobhafer, Töberich, Toberling, Taumel, Taumellulch, Schwindelhafer, Schwindelkorn, Trunkenweizen, Schlafweizen, Schafweizen, Kuhweizen, Rauſch, Rauſchkorn, Dippelhafer, Sommertreſpe, Traſp, Traſpen, Treſp, Treffzen, Weizentwalch, Twalch, Wendiſche Piank, Rädel, Schwänzel, Dort, Durt, Trapſendort, Treſpdorp, Schoſsgras, Leitharb, Unkraut, Zizania.

Holl. Dolyk, Lolyk; Duizelend dolyk.

Dän. Heyre, Heyregræs, Heire, Svingel, Dude.
Norweg. Svimling, Siak, Skiak, Sceak, Bygſvimling.

Schwed. Dårrepe.
Angerm. Låsme.
V. Gothl. Vildpesa.
Gothl. Skäde.

Engl. The annual darnelgraſs; Darnel.
Nordengl. Drank.
Agls. Ale.
Galic. Dithain, Breoilain, Roille.
Welſh. Efre, Pabi'r gwenith.

Franz. L'yvraie annuelle.
Yvraie, ivroie; zizanie.
Alt. Gergerie, jergerie, jhuel, jueil.

Ital. Loglio; gioglio; Gramigna loliacea; Zizzania.

Span. Joyo; Cizaña, zizaña.
Baſc. Lolloa, Zorrogarria.

Port. Joyo; Zizania baſtarda.

Ruſſ. Kukol.

Poln. Kąkol, Matonog.

Böhm. Kaukol, Kaz obilj, Woſtj, Beilj, Snět.

Serb. Kokol.

Ungr. üszögös konkoly. (*Semina inter frumentum noſtris* Durst *audit. Fl. Poſon.*)

Dieſe Pflanze wächſt, als ein ſchädliches Unkraut, häufig auf Getreidefeldern, vornämlich unter Hafer und Gerſte, auch unter dem Lein; der Same hat einen

ſüſs-

füfslichten Geschmack, und erregt, nach dem Genufs, Trunkenheit, Schwindel, Betäubung &c. daher viele der obigen Benennungen; auch ist der französische Name *ivraie* von *ivre*, d. i. trunken, herzuleiten; er mufs daher, beym Backen und Malzen, forgfältig vom Getreide abgefondert werden; will man ihn ja (wie Verschiedene es billigen), zu Brod und Bier benutzen, fo mufs dies in fehr geringer Quantität gefchehen, und erftres ganz kalt werden, bevor es genoffen wird; die Alten waren fchon mit den fchädlichen Eigenfchaften des Lolchs bekannt, und hielten dafür, dafs der Same auch das Geficht fchwäche; grave Lolium et caput tentans; Lolio victitare dicebantur, qui visu erant imbecillo, *Theophraft*; Careant loliis oculos vitiantibus agri *Ovid*; Infelix lolium *Virgil*; dem Vieh ift der Same ebenfalls nachtheilig; wenn zu viel davon unter Hafer kommt, fo follen die Pferde kollerig darnach werden; das Gras wird von den Schweinen, feltener von den Kühen gefreffen; Einige wollen, dafs der Same ein gefundes und nahrhaftes Futter fürs Federvieh fey; Andre verfichern, dafs er von Hühnern und Tauben nicht gefreffen wird.

Lomentaceae. [*Tem. botan.*]

Diefen Namen führt, in Linne's natürlicher Methode, die 33fte Ordnung; es find darunter folgende Gattungen (nach der Ausgabe von Gifeke) begriffen: Polygala; Cercis; Bauhinia; Hymenaea; Ceratotonia; Mimofa; Gleditfia; Tamarindus; Prosopis; ?*Schotia *Jacq.*; Guilandina; *Moringa *Burm.*; *Gymnocladus *Lamark*; Poinciana; Cæsalpina; Caffia; Parkinfonia; Adenanthera; Haematoxylon; Myroxylon; Cynometra; *Cubaea *Scop.*; ?*Crudia *Schreber*; *Macrolobium *Schr.* — Lomentum war bey den Alten die Benennung einer Wafferfarbe, auch des Bohnenmehls.

Lomentum; Die Gliederhülfe; Eine Art von Hülfe; fie ift inwendig durch kleine Queerwände in Fächer abgetheilt; in jedem Fach liegt nur *ein* Samenkorn, und zwar an der unteren Naht; im Zerfpringen der Hülfe löfen fich die Querwände in kleine Glieder. — Lomentum corticofum (Caffia fiftula), articulatum (Hedyfarum), Ifthmis interceptum (Hippocrepis).

LONCHITIS. [*Botan.*]

Der Buchtenfarrn; La lonchite. — Eine mit Adianthum verwandte Gattung exotifcher Pflanzen, aus der Familie der Farrnkräuter; die Befruchtung ift in bogenförmigen Linien, welche an den Buchten (Sinus) der Blätter ihre Lage haben.

Longus, a, um; *Griech.* makros.

Deutfch. Lang.
Holl. Lang.
Dän. Lang.
Schwed. Lång.
Engl. Long.
Franz. Long.
Ital. Lungo.
Span. Largo.
Port. Comprido, Longo.

Longior, us; Länger; *Engl.* Longer.

Longiffimus, a, um; Sehr lang. — Longiffima petala (Rudbeckia purpurea).

Longiusculus, a, um; Ein wenig lang; Etwas länger, als gewöhnlich (Agroftis rubra *Lin.*; diefe ift das Gramen alopecuro accedens, petiolis longiusculis *Pluk.*)

Longifolia planta; Eine Pflanze mit langen Blättern.

Longiroftris; Mit einem langen Schnabel.

Longitudinalis, e; Länglicht; der Länge nach. — Longitudinales pinnae dorfales (Pleuronectes folea); Longitudinalis apertura (Conus; Cypraea); Longitudinalis cardo (Arca); Longitudinalis pinna ani (Echeneis); Longitudinalis varix (Buccinum harpa); Longitudinales fafciae, lineae, ftriae, ftrigae; Longitudinalis dens; Longitudinales fulci; Longitudinalis tefta (Pinna).

Longitudo. Die Länge; *Frz.* La longueur; *Engl.* The length. — Longitudo teftae, die Länge einer Schnecke geht von ihrer Bafis bis an die Spitze des Gewindes; die Breite (Latitudo) ift, an der Oefnung der Schnecke, der Durchfchnitt der Windung, da, wo felbige am dickften ift. — Die Länge einer Mufchel wird gerechnet von der Spitze der Klappen bis an die Mitte ihres oberen Randes; die Breite einer Mufchel wird gerechnet von dem Vorderrande der Klappen bis an den Hinterrand.

LONICERA. [*Botan.*]

Deutfch. Das Geisblatt; Die Specklilie.
Holl. Kamperfolie.
Dän. Gedeblad.
Schwed. Getblad.
Engl. The honeyfuckle.
Franz. Chevrefeuille.
Ital. Madrefelva.
Span. Madrefelva.
Port. Madrefylva.
Ruff. Schimolost.

Eine Gattung Pflanzen, welche eine ziemliche Anzahl Arten unter fich begreift, und mehrere Gattungen der älteren Botaniker einfchliefst (Caprifolium *Tournef.*; Periclymenum *Tournef.*; Chamaecerafus *Tournef.*; Xylosteon *Tournef.*; Symphoricarpos *Dillen. Eltham.*)

Den Namen führt diefe Gattung, nach Adam Lonicer, ehemaligen Arzt zu Frankfurt am Mayn, geb. 1518 † 1586; Verf. von folgenden Schriften: 1) Methodus herbar. 1540. — 2) Kräuterbuch, 1546; Neu herausgegeben von Balthafar Ehrhard, Ulm, 1737, fol., Mit 830 Figuren. — 3) Hiftor. natur. 1551, et 55.

a) Lonicera alpigena.

Chamaecerasus alpina, fructu gemino rubro duobus punctis notato. *Bauh.*
Caprifolium cerasifolium. *Haller.*

Deutsch. Die Alpen-Lonizere; Die aufrechtstehende rothe beerentragende Heckenkirsche, Zwerg-Alpkirsche, Hundkirschen, Beinhützlein, Bergkriessen, Purgierkirschen.
Holl. Alpisch Lonicera.
Engl. The redberried upright honeysuckle.
Franz. Chevrefeuille des alpes. Le cerisier des alpes.
Russ. Schimolost gorskaja. *Fl. Ross.*

Ein buschförmiger, ungefähr drey Fuss hoher Strauch, mit grösseren Blättern, als bey den übrigen Arten; die Blumen sind inwendig gelblich, und von aussen röthlich; die Beeren sind, in der Reife roth und mit zwey schwarzen Pünctchen gezeichnet; sie sehen aus wie kleine Kirschen, sie sollen abführend seyn, auch ein Brechen erregen.

b) Lonicera bubalina.

Deutsch. Das Büffelhorn.
Holl. Buffelhoorn.
Franz. Chevrefeuille du Cap.

Ein Strauch auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

c) Lonicera caerulea.

Chamaecerasus montana, fructu singulari caeruleo. *Bauh.*

Deutsch. Die blaue Lonizere; Die Heckenkirsche mit blauen Beeren, Blaue Hundsbeeren, Der hochstaudige Alpenzäunling.
Holl. Blaauwe hondsbessen.
Engl. The blueberried upright honeysuckle.
Franz. Chevrefeuille à fruits bleus.
Russ. Schimolost sliwoschnaja.
Tatar. Schitbe.
Buchar. Otschkil.
Kalmuk. Emögodiun.
Tungus. Indomkora.

Ein Strauch, der 3 bis 5 Fuss, zuweilen auch drüber hoch wird; die Blumen sind gelblich weiss; die Beeren sind bläulich, und enthalten einen Purpursaft, der zum Färben genutzt werden könnte.

d) Lonicera caprifolium.

Caprifolium italicum; Periclymenum italicum; Periclymenum perforatum; Perforata; Matrisylva.

Deutsch. Das Geisblatt; Das durchwachsene welsche oder italienische Geisblatt; Durchwachs; Je länger je lieber; Jerichorose, Welsche Specklilie, Waldlilie, Waldwinde, Zaunling, Gilgenkonfort.
Holl. Italiaansche kamperfolie, Caprifolie, Geitenblad.
Dän. Italiænsk Gedeblad; Skovlilie.
Schwed. Italiensk Getblad.
Engl. The italian honeysuckle.
Franz. Chevrefeuille des jardins. Chevrefeuille d'Italie. *Provence.* Mairesiouvo.
Ital. Madreselva, Caprifoglio.
Span. Madreselva.
Port. Matrisylva; *Bey Einigen* Chupamel.
Russ. Schimolost b[illegible]owonnaja.

In den südlichen Theilen von Europa, in den Hecken wächst dieser Strauch, der wegen seiner schönen und wohlriechenden Blumen gezogen, und zur Bekleidung der Wände, Lauben und Bogengänge benutzt wird; mit Lon. periclymenum hat er in der Medizin einerley Nutzen; der wahre Ursprung des Namens Caprifolium ist nicht bekannt.

e) Lonicera caucasica. *Fl. Ross.*

Am Terek. Togustun.
Tatares Caucasi. Tokus-.uun (*i. e. novem pelles*).

Ein Strauch, der nicht selten fünf Fuss Höhe erreicht; das Holz ist hart, schön geadert, und wird vornämlich zu Spatzierstöcken gebraucht; Nomen tataricum inde derivatum, quod corticis epidermis quotannis abscedens copiose circa surculos haerere soleat.

f) Lonicera corymbosa.

Deutsch. Die Lonizere von Chili.
Franz. Chevrefeuille du Chili.
Chili. Ytiu.

Ein 10 bis 12 Fuss hoher Strauch, in Chili; man bedient sich der Zweige, um die Zeuge schwarz zu färben, indem man die Pflanze *Pangue* (Panke tinctoria. *Molina*) und eine schwarze Erde, *Robbo* genannt, dazu thut.

g) Lonicera Diervilla.

Diervilla Acadienſis fruticoſa, flore luteo.

Deutſch. Die akadiſche Lonizere.
Holl. Akadiſche Lonicera.
Engl. The yellow flowered upright honeyſuckle.
Franz. La Dierville; Chevrefeuille d'Acadie.

In Akadien (Neuſchottland) entdeckte Dierville, ein Wundarzt und Zeitgenoſſe des Tournefort, dieſen Strauch, der 2 bis 3 Fuſs hoch wird, gegen Ende des May blüht, und ſchöne Blumen trägt, auch zur Decoration der Boſkete für Ausgang des Frühlings benutzt werden kann.

h) Lonicera mongolica. *Pallas.*

Ruſſ. Schimolost mongolskaja.
Mongol. Dalan chalässu.

i) Lonicera japonica. *Thunb.*

Japan. Nintoo, Niptoo, Sintoo, Sui Kadsura, Sui Sin Kodſura.

k) Lonicera nigra.

Chamaeceraſus alpina, fructu gemino nigro. *Bauh.*

Deutſch. Die Lonizere mit ſchwarzen Beeren; Die aufrechte Waldwinde, Schwarze Hundsbeeren, Zweykirſche.
Holl. Zwarte hondsbesſen.
Engl. The blackberried upright honeyſuckle.
Franz. Chevrefeuille à fruits noirs.

Auf den Alpen der Schweiz und des füdlichen Frankreichs, wächſt dieſer Strauch, der 4 bis 5 Fuſs hoch wird, ſchöne weiſslichte oder etwas purpurfarbige Blumen trägt; die Beeren ſind ſchwarz, und könnten vielleicht in der Färberey ihren Nutzen haben.

l) Lonicera periclymenum.

Caprifolium germanicum; Periclymenum non perfoliatum; Periclymenum ſ. caprifolium vulgare; mater ſylvarum, Matrisylva; Lilium inter ſpinas.

Deutſch. Die Specklilie; Geislilie, Zaungilgen, Waldgilgen, Baumlilie, Die Lilie unter den Dornen, Lilienfrucht; Das deutſche Geisblatt, Das deutſche Je länger je lieber; Jerichoroſen, Georgenroſen; Klein Gilgen Konfort; Alfranken; Geſchlungene Lonizere; Zäunling, Zaunkirſchen; Waldrebe, Walwinde, Waldmeiſter; Wilde Ranken; Mennikenskraut.
Holl. Gewoone kamperfolie; Mammetjeskruid.
Dän. Gedeblad, Skovlilie; Löberoſe, Löbelilie.
Norweg. Vievendel; Ringtræe.
Schwed. (*Bahus*) Matledsträd.
Engl. The common woodbine, woodbind, or honeyſuckle.
Agls. Wudubind; Hunigſucle.
Galic. An iadh-ſhlait.
Welſh. Gwyddfid, Gwyddwydd, Tethau'r gafeg, Llaeth y geifr, Sugn y geifr.
Franz. Le chevrefeuille des bois; (*Varietäten* a) Le chevr. des bois velu; b) Le chevr. des bois glabre; *Bey Einigen* Chevr. d'Allemagne, ou chevr. rouge tardif; c) Le chevr. à feuilles de chêne); Moire ſauvage; Pantacouſte ſauvage.
Ital. Caprifoglio; Madreſelva; Vincibosco, Legabosco; Periclimeno.
Span. Madreſelva; Virjinia; Periclimeno.
Port. Matriſylva do Norte.
Sineſ. Gin tum. *Loureiro.*
Cochinch. Kim ngan tau. *Loureiro.*

Dieſer Strauch wächſt wild in den Waldungen, Zäunen und Hecken; er wird, wie Lon. caprifol., in den Garten gezogen; wird von Kühen, Schafen und Ziegen gefreſſen; die Blumen werden von den Bienen beſucht; ſonſt haben die Blätter einen wanzenartigen Geruch, welcher dadurch unangenehmer wird, daſs ſie, wie bey den meiſten übrigen Arten, ein Aufenthalt der Spaniſchen Fliegen ſind; die Blumen, Beeren und Blätter haben einen medizinischen Nutzen, ſind aber nun meiſtens aus dem Gebrauch gekommen.

m) Lonicera pyrenaica.

Periclymenum ſ. xylosteum pyrenaicum.

Deutſch. Die Pyrenäen-Lonizere.
Engl. The pyrenean upright honeyſuckle.
Franz. Chevrefeuille des Pyrénées.
Tunguſ. Utſchumugta. *Georgi.*

n) Lonicera ſempervirens.

Periclymenum perfoliatum virginianum, ſempervirens et florens.

Deutſch. Das immergrüne virginiſche Geisblatt; Koralzinken.

Engl.

Engl. The trumpet honey fuckle.
Franz. Le chevrefeuille de Virginie.

Ein zierlicher Strauch, mit fehr fchönen Blumen, welche inwendig gelb, und von auffen purpurroth, fonft aber ohne Geruch find.

o) Lonicera fymphoricarpos.

Symphoricarpos foliis alatis.

Deutfch. Die nordamerikanifche Specklilie. Das ftaudenartige St. Peters Kraut.
Engl. The fhrubby St. Peters wort.
Franz. Le chevrefeuille à petites feuilles.

Ein kleiner, zierlicher Strauch, mit kleinen Blättern und überaus kleinen Blumen.

p) Lonicera tatarica.

Chamaecerafus fructu gemino rubro, foliis glabris cordatis.

Ruff. Schimolost tatarskaja.
Tatar. Selpe; Sebbe.
Kalmuk. Emögelfchin.
Barab. Jabyschkau.
Kafchinsk. Taggus.
Teleut. Upftera.

Ein fchöner Strauch, der 5 bis 6 Fufs hoch wird; die Blumen haben eine rofenrothe Farbe, aber faft keinen Geruch; die Beeren werden von den gemeinen Leuten gegeffen, ob fie gleich etwas bitter und ekelhaft find; das Holz ift hart und ftark, weifs und gelblich geflammt, und giebt fchöne Spatzierftöcke ab; die Zweige haben viel Mark und laffen fich leicht zu Tabackspfeifen ausbohren.

q) Lonicera xylosteum.

Chamaecerafus dumetorum, fructu gemino rubro; xylosteum f. periclymenum rectum; Allobrogum periclymenum.

Deutfch. Die Heckenkirfche; Die gemeine Heckenkirfche; Rothe Hundsbeeren, Ahlkirfche, Fliegenkirfche, Flühkirfche, Zwergkirfche, Purgierkirfche, Teufelskirfche, Baumkirfche, Flükkirfche; Schiefsbeere; Beinholz, Bünholz, Beinrohrholz, Pfeifenröhrleholz, Tabakröhrleholz, Weifsröhrle, Zweckholz, Mutterholz, Metternholz, Märterholz, Seelenholz, Sälenholz, Sellenholz, Frauenholz, Striefenholz; Zaunling; Berchwinde, Brechwinde, Grinfenwinde, Waldwinde, Waldrinde; Aalbaum, Ahlbaum, Lausbaum; Walpurgisftrauch, Walpurgismay, Wolpermay, Weelpermey, Wolbermay, Wolbertmay; Sprözern, Strözern, Sprotzern, Strützern, Strezern; Fafspiepen, Fofspiepen; Fiedelrümpchen; Teufelsmarter, Teufelsmatten.
Holl. Roode hondsbeffen; Beenhout.
Dän. (*Norw.*) Beenved, Brakel.
Schwed. (*Upland*) Try.
Angerm. Tryg.
V. Gothl. Benved.
Skån. Härved.
Engl. The fly honeyfuckle.
Franz. Le chevrefeuille des buiffons.
Ruff. Schimolost.
Ungr. Ikeres; Vörös ükörke; Kutya tsereszny e.
Lett. Sauflerdes.
Ehftn. Kukkepu, Kukke kuusma.
Tatar. Selpe; *Baccae* Ignii.
Kirgif. Salupe.
Kalmuk. Emögeldjin.
Oftjak. Tagustan.
Wotjak. Gusem pu.
Tunguf. Ufchumuchta.
Korjäk. Nytschiwou,
Kamtfch. Auschinun; Angulfchunatsch.
Ukinz. Eltachtanud.
Kuril. Enumitanne.
Cochinch. Deei Buom buom; Kim ngan hoa. *Loureiro.*

Ein Strauch, der 4 bis 6 Fufs, auch wohl drüber, hoch wird; wächft in den Waldungen und Hecken, in vielen, befonders nördlichen Gegenden von Europa; die Blumen haben eine blafsweiffe Farbe; die Beeren werden, in ihrer Reife, roth, und find mit einem bitteren und unangenehmen Saft angefüllt, wiewohl fie hin und wieder von gemeinen Leuten gegeffen werden; auch werden fie häufig von den Vögeln gefucht; das Holz ift weifs und zähe, oder hart wie Bein, daher die griechifche Benennung xylosteon; es wird verfchiedentlich zu Tabacksröhren, Ladeftöcken, Peitfchenftöcken, Stricknadeln, Weberkämmen &c. benutzt; der Strauch nimmt fich in Bofketen ziemlich aus, infonderheit aber dient er zu lebendigen Hecken, zumal wo das Land trocken ift.

LOPHIUS. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fifche, aus der Ordnung Branchioftegi, (ehemals Amphibii nantes). Den Namen führt fie nach dem Griechifchen *Lophia*, i. e. pinna, eminentia; quia undique eminentiis pinniformibus inftruitur.

a) Lo-

a) Lophius histrio.

Lophius tumidus. *Osbeck.*
Rana piscatrix americana. *Seba.*
Piscis brasiliensis cornutus, *Petiv.*

Deutsch. Die Seekröte; Der gefleckte Froschfisch.
Holl. Kroosvischje.
Engl. The Brasilian toadfish.
Franz. Boudroie tachée. Crapaud de mer.
Brasil. Guaperva.
Sambia *Valentyn.*

In den Meeren von Brasilien und China; wird zwischen 9 und 10 Zoll lang; lebt im Tang und zwischen den Steinen verborgen, wo er auf seine Beute lauert, welche aus Garnelen (Cancer Squilla) besteht; sein Fleisch wird nicht gegessen.

b) Lophius piscatorius.

Rana piscatrix; Rana marina; Batrachos salios; Galanga.

Deutsch. Der Seeteufel; Meerfrosch, Froschfisch, Seeganz, Seewolf.
Holl. Zeeduivel; Hoosenbek.
Dän. Ulk; Bredflab.
Norw. Steenulke, Havsoe, Havtaske.
Island. Marhuntur.
Schwed. Qvabba. *Retzius.*
Engl. The common angler. Frog-fish, Toad-fish, Fishing frog, Devil-fish, Sea devil, Monk; Nass.
Welsh. Morlyffant.
Franz. La baudroie; La grande baudroie. Grenouille pecheuse; Diable de mer; Pescheteau.
Ital. La rana pescatrice. Pesce rospo; Zatto; Diavolo di mare; Pesce pescatora.
Sizil. Lamica.
Span. Peje sapo, ó pijotin.
Port. Diabo marinho.

In allen europäischen Meeren; wird bis 7 Fuss lang; der Kopf ist grösser, als der übrige Körper, so dass dieser Fisch blos aus Kopf und Schwanz zusammengesetzt zu seyn scheint, und mit einem Kielfrosch (Gyrinus) Aehnlichkeit hat, daher er auch viele der obigen Namen führt; wegen seiner monströsen Gestalt heisst er Seeteufel; auf dem Kopf ist er mit zwey langen, wurmförmigen Fäden versehen, von welchen man schon lange geglaubt hat, dass er sich derselben zum Fischfang bediene, daher die Namen Rana piscatrix &c.; er lebt im Tang und zwischen Steinen und Felsen; sein Fleisch wird nicht gerühmt.

c) Lophius vespertilio.

Rana piscatrix americana. *Seba.*
Lophius fronte unicorni.

Deutsch. Der Einhornteufel; Die Seefledermaus; Der gehörnte Froschfisch.
Holl. Zeekikvorsch, Kikvorschvisch.
Engl. The sea bat; The american toadfish.
Franz. La chauve-souris.
Brasil. Guacacuja. *Marcgr.*

In den amerikanischen Meeren, vornämlich bey Brasilien; mit dem Seeteufel hat er viel Aehnlichkeit, lebt ebenfalls im Tang, wo er sich von Fischen, Würmern und Insecten nährt; sein Fleisch hat keinen guten Geschmack.

LORANTHUS. [*Botan.*]

Die Riemenblume (Eine wörtliche Uebersetzung des Griechischen Loranthus) *Frz.* Loranthe; Eine mit Viscum verwandte Gattung meistens exotischer Pflanzen; meistens sind sie Schmarotzer der Bäume. Von den Arten sind zu bemerken: *a*) stelis; *Taheite* Tootaoopa &c, *d. i.* Taubenmist. *Parkinson.* — *b*) loniceroides; ? *An* Itti-Canni *Rheed. Malab.* — *c*) longiflorus *Encycl.*; Valli-Itti-Canni *Rheed. Malab.* — *d*) elasticus *Encycl.*; Velutta-Itti-Canni *Rheed. Malab.* — *e*) cochinchinensis; *Cochinch.* Nhanh goi nhon la *Loureiro.*

LORICARIA. [*Ichthyol.*]

Deutsch. Der Panzerfisch.
Holl. Harnasman.
Dän. Pandserfisk.
Schwed. Fjälling. *Retz.*
Engl. The harness fish.
Franz. Le cuirassé.

Eine Gattung Fische, aus der Ordnung Abdominales; ihr Körper ist gepanzert, daher ihre Namen. Zwey Arten: *a*) cataphracta; der Harnischfisch, der harte Panzerfisch; Le plecoste *Tabl. Encycl.* — *b*) plecostomus; der Panzerfisch mit gefaltetem Munde; das Runzelmaul; *Holl.* Plooybek, Steur met twee baardjes; *Brasil.* Guacari; Beyde leben im südlichen Amerika.

Loricatus, a, um.

Deutsch. Gepanzert.
Holl. Geharnast.
Dän. Kyradsered.
Schwed. Klädd i harnesk.
Franz. Cuirassé.
Ital. Armato di corazza.

Span.

Span. Armado de coraza.
Port. Armado de couraça.

Beyſpiele: Loricata lateralis linea (Scomber); Loricatum caput (Trigla, Cottus &c.); Loricata cauda, verſchiedener Fiſche; Loricatum corpus (Loricaria; Einige Silurus und Trigla).

Lorum. [*Term. ornithol.*]

Deutſch. Der Zügel.
Holl. Breidel.
Dän. Rimmen.
Schwed. ögonfåran.
Engl. The bridle.
Franz. La lore, ou bride.
Ital. Redina.
Span. Rienda.
Port. Redea.

So heiſst, bey verſchiedenen Vögeln, eine nackte Linie, welche ſich, wie ein Bändchen, von den Augenwinkeln bis an die Wurzel des Schnabels erſtreckt (Ardea).

LOTUS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Schotenklee.
Holl. Rolklaver.
Dän. Kierringtand.
Schwed. Käringetand.
Engl. The bird's foot trefoil.
Franz. Le lotier.
Ital. Il loto.
Span. El loto.
Port. O loteiro.

Eine Gattung Hülſenpflanzen, wovon die meiſten Arten in Europa einheimiſch ſind.

a) Lotus arabicus. *Loureiro.*
Lotus hirſuta. *Forſkål.*

Cochinch. Dau leo vang.

b) Lotus corniculatus.

Deutſch. Der gehörnte Schotenklee; Wilder Steinklee, Gelber fünfblättriger Klee, Güldner Klee, Gelbe Vogelwicke, Gelbe Schoten, Kleiner gelber Honigklee, Kleiner Hornklee, Hornwicke, Walzenkraut, Frauenfingerkraut, Unſerer Lieben Frauen Schühlein.
Holl. Gehoornde klaveren; Gekroonde meloten; Juffersſchoentjes.
Dän. Kierringtand, Krageklöver.
Norweg. Tiritunge; Mariæ guldtöfler.
Schwed. (*Upland*) Käringetänder.
Däl. Björneklor.
V. Gothl. Gjökſmor.
Jemtl. Gulhane.
Bahus. Kattklor.
Engl. The common bird's foot trefoil.
In einigen Provinzen. Butter jags.
Galic. Bar-a' mhilſein.
Franz. Le lotier corniculé, ou des prés. Trèfle jaune.

Eine ſehr gemeine Pflanze, auf den Wieſen und Weiden, in den Waldungen und an den Wegen; beſteht aus mehreren Varietäten; Einige haben ſie als ein vorzügliches Futterkraut empfehlen, Andre hingegen, wie Miller, als ſolches verwerfen wollen; aus den Blumen meynt man eine blaue Farbe, etwa wie Indig, gewinnen zu können; in der Medizin wird ſie faſt gar nicht gebraucht.

c) Lotus dorycnium.

Deutſch. Der geſingerte Schotenklee.
Engl. The ſhrubby bird's foot trefoil.
Span. Bocha.

d) Lotus edulis.

Deutſch. Der eſsbare Schotenklee.
Engl. The eſculent trefoil.
Franz. Le lotier comeſtible.
Ital. Ieranzuni di Candia, overo lotopiſo. *Pona.*

In Italien, Sicilien und auf der Inſel Candia, wo die jungen Schoten gegeſſen werden, ſie ſind ſaftig und haben einen ziemlich angenehmen Geſchmack.

e) Lotus hirſutus.
Lotus haemorrhoidalis. *Lamarck.*

Franz. Le lotier hémorrhoïdal.
Span. Hierba del paſtor.

In Spanien, Italien, in den ſüdlichen Theilen von Frankreich und in der Levante; ehemals hielt man dieſe Pflanze für ein heilſames Mittel bey Hemorrhoidalzufällen.

f) Lotus rectus.
Lotus glomeratus. *Lamarck.*

Deutſch. Der grade Schotenklee.
Franz. Le lotier gloméré.

In

In Italien, Sicilien, in den ſüdlichen Theilen Frankreichs, und in der Levante; Miller empfielt dieſe Pflanze, als ein gutes Viehfutter, zum Anbau, und vergleicht ſie mit der Luzerne.

g) Lotus ſiliquoſus.

Lotus pratenſis, ſiliquoſus, luteus.

Deutſch. Der Wieſen-Schotenklee.
Holl. Peulige rolklaver.
Engl. The ſquare podded bird's foot trefoil.
Franz. Le lótier ſiliqueux.
Ungr. Páſony Bariſóka; Bárſony virág.

In Europa, auf feuchten Wieſen.

h) Lotus tetragonolobus.

Lotus ruber ſiliqua angulosa.
Sandalida cretica, *Italorum.*

Deutſch. Der Spargelklee; Spargelerbſen.
Holl. Vierkwabbige rolklaver.
Engl. The winged pea, or bird's foot trefoil.
Franz. Le lotier rouge.

Auf der Inſel Candia, auch in Sicilien, wo die Schoten deſſelben von den Einwohnern gegeſſen werden ſollen; wegen ihrer ſchönen rothen Blumen wird dieſe Pflanze auch in den Gärten gezogen.

LOXIA. [*Ornithol.*]

Eine zahlreiche Gattung Vögel aus der Ordnung Paſſeres. Es ſind hier folgende Arten zu bemerken;

a) Loxia africana.

Le verdier ſans verd.

b) Loxia *aſtrild.*

Senegallus ſtriatus. *Briſſ.*
The waxbill.
Le ſénégali rayé; Bec de cire.
? *Varietas.* Le ſerevan; Le moineau du Sénégal.

c) Loxia aurantia.

Le bouveret; Le bouvreuil de l'iſle de Bourbon; Le bouvreuil du Cap de Bonne-Eſpérance.

d) Loxia bengalenſis.

Paſſer bengalenſis.
L'orchef; Le gros-bec des Indes.

e) Loxia bicolor.

Fringilla rubra minor.
Le brunor.

In Indien.

f) Loxia bonarienſis.

Le noir-ſouci.

g) Loxia braſiliana.

Le grivelin; Le gros-bec du Bréſil.

h) Loxia caerulea.

Le bec-rond; Le bouvreuil bleu d'Amerique.

i) Loxia cana.

Fringilla cinerea indica. *Briſſ.*
Linotte gris-de-fer.

k) Loxia canadenſis.

Coccothrauſtes canadenſis. *Briſſ.*
Le flavert; Le gros-bec de Canada.

l) Loxia cardinalis.

Cardinalis; Coccothrauſtes rubra, criſtata; Pſittacus criſtatus ruber; Avis rubra.

Deutſch. Der Kardinal; Der indianiſche Haubenſink; Die virginiſche Nachtigal.
Holl. Kardinaal.
Engl. The cardinal; The red gros beak; The virginian nightingale.
Franz. Le cardinal huppé; Le gros-bec de Virginie.

In Nordamerika; iſt beynahe 8 Zoll lang; nährt ſich von Bienen, Buchweizen, und Mays; hat ein ſchönes Gefieder und einen angenehmen Geſang.

m) Loxia chloris.

Chloris; Anthus ſ. Florus.

Deutſch. Der Grünfink; Grünling, Grünſchwanz, Grünhänfling, Grünvogel; Schwunz, Zwuntſche, Schwanzel; Wälſcher Hänfling; Wohnüz; Kuttvogel; Hirſevogel; Rapffink, Hirſchfink; *Im Zillerthal* Wörgl.
Holl. Groenling; * Greuninger; *An einigen Orten* Vlasvink.
Dän. Svenske; Svensk irriſk.
Schwed. Svenska.

Engl. The greenfinch.
Welsh. Llinos werdd; Y Gegid.
Franz. Le verdier.
Bruyant, bruant, verdun, verdier, verdereule, verdere. *Bellon.*
Ital. Il verdone; verdero; antone; taranto; calenzuolo.
Span. El verdecillo.
Port. O verdelhão.
Ruſſ. Seleniuschka, Dubonoska.
Poln. Zielony konopnik.
Böhm. Zelenohláwek.

Ein gemeiner Vogel in Europa; er iſt etwas gröſser, als der Buchfink; ſein Aufenthalt iſt in Geſträuchen und Zäunen; er nährt ſich von allerley Geſäme, inſonderheit von Hanf und Lein; er läſst ſich leicht zahm machen, und lernt wohl einige Wörter nachplaudern; im Herbſt iſt ſein Fleiſch wohlſchmeckend. — Die franzöſiſchen Vogelſteller nennen ihn *Bruant*, er muſs aber nicht mit dem Goldammer verwechſelt werden; *Conf.* Emberiza citrinella.

n) Loxia coccothrauſtes.

Deutſch. Der Kernbeiſſer; Der Dickſchnabel; Kirſchfink, Kirſchenſchneller, Kirſchknepper, Steinbeiſſer, Nuſsbeiſser; *Sleſien* Leske, Kirſchleske, Lisklicker; *Schweiz* Klepper; *Mecklenb.* Kahrnbiker.
Holl. Appelvink; Dikbek; Kernbyter.
Dän. Steenbider.
Schwed. Stenknack.
Engl. The grosbeak; The hawfinch.
Welſh. Gylfinbraff.
Franz. Le gros-bec; Le pinson royal.
An einigen Orten Geai de bataille, Pinſon à gros-bec, Mangeur de noyaux, Coche-pierre.
Dans la Maine. Pinson royal.
Picardie. Groſſe-tête.
Sologne. Malouaſſe; Pinson maillé.
Saintonge. Gros pinſon, Pinſon d'Eſpagne.
Périgord. Dur-bec.
Ital. Froſone; friſone; griſone.
Sardegna. Bicu groſſu. *Cetti.*
I Saſſareſi. Re d'Alipini, *(cio che vuol dire* Re de'fringuelli) *Cetti.*
Span. El piñonero, ó picogordo.
Port. Pardal de bico groſſo.
Ruſſ. Klest.
Poln. Klesk, Grabolusk.
Krain. Dleschk.
Lett. Swirpis.

In Europa, vornämlich in wärmeren Gegenden; er wird ſechs und dreyviertel Zoll lang; er hat keinen Geſang; mit ſeinem ſtarken, dicken Schnabel beiſst er die Kirſchkerne auf; auſſer dieſer Lieblingsnahrung, friſst er Schlehen, Eicheln, Buchſamen, Hanfſamen &c., auch Inſecten; ſein Fleiſch iſt fett und ſchmackhaft.

o) Loxia collaria.

The nun gros-beak.
Gros-bec nonette.

In Indien; Eine Varietät iſt *Le grivelin à cravate*, in Angola.

p) Loxia coronata.

Pyrrhula americana criſtata. *Briſſ.*
L'huppe noire.

q) Loxia curviroſtra.

Deutſch. Der Kreuzſchnabel; Kreuzvogel, Krummſchnabel, Zapfenbeiſſer, Zapfennager, Krüniz, Kriníz, Grüniz, Griniz; Chriſtvogel; Tannenpapagey, Tannenvogel.
Holl. Kruisbek.
Dän. Korsnæb, Korsfugl.
Schwed. Korsnäf; Kiägelrifvare.
Engl. The croſsbill; The ſhell apple.
Welſh. Gylfin groes.
Franz. Le bec-croiſé.
Ital. Il becco-incrociato.
Span. El pico cruzado, ó piquituerto.
Ruſſ. Selenoi klest.
Poln. Krzywonos.
Böhm. Křiwonoska.

Er iſt ungefähr ſo groſs, wie eine Lerche, ſein Schnabel iſt ſcherenförmig übereinander geſchlagen, daher die Namen Loxia, Curviroſtra, Kreuzſchnabel, Beccroiſé &c.; er lebt vornämlich in den Tannenwäldern, wo er mit ſeinem Schnabel den Samen aus den Zapfen geſchickt heraus zu klauben weiſs; auſserdem nährt er ſich auch von Hanfſamen und Wachholderberen; er verändert oft ſeine Farbe; in ſeinem Betragen hat er viel Aehnliches mit dem Papagay; er lernt auch artig pfeifen; ſein Fleiſch wird hin und wieder gegeſſen, es ſoll geſund, und leicht zu verdauen ſeyn.

r) Loxia dominicana.

Coccothrauſtes braſilienſis. *Briſſ.*
Rubicilla americana.

Deutſch.

Deutſch.	Der Dominikaner.
Holl.	Dominikaan.
Engl.	The dominican grosbeak; The american cardinal; The american bulfinch.
Franz.	Le cardinal dominicain.
Braſil.	Guiratirica.

In Braſilien; ungefähr ſo groſs, wie die Lerche; Eine Varietät iſt: Tije Guacu Paroara *Raj*; Paroare *Buffon*; The pope grosbeak *Arct. zool.*; dieſe findet man auch in Nordamerika.

ſ) Loxia dominicenſis.

Le verderin; Le verdier de St. Domingue.

t) Loxia enucleator.

Deutſch.	Der groſse Kernbeiſſer; Kernfreſſer, Der gröſste Dickſchnabel; Der finniſche Dompfaffe; Parisvogel, Fichtenhacker; Krabbenfreſſer; *In Livland* Finniſcher Dompfaffe, Finniſcher Papagay.
Holl.	Groote kernbyter.
Dän.	Kirſebærfugl.
	Norweg. Norſk papegöie, Nöddeknekker, Kiernebider, Kongelbid.
Schwed.	Tallbit; Svänſk papgoja.
	V. Bothn. Nattvaka.
Engl.	The greateſt bulfinch; The pine grosbeak.
	Welſh. Y Chwibanydd mawr.
Franz.	Le dur-bec; Le gros-bec de Canada.
Ruſſ.	Schui.
Poln.	Ptakrayski.

In den nördlichen Theilen von Europa, Aſien und Amerika, vornämlich in Fichtenwäldern, indem er ſich von dem Samen der Fichte meiſtens nähert; er iſt 9 Zoll lang; des Nachts läſst er einen ziemlich angenehmen Geſang hören, der dem Geſang des Dompfaffen nahe kommt; im Zimmer kann man ihn mit Hanf und Brod erhalten; er iſt leicht zu fangen, auch nicht ſchwer zu ſchieſsen.

u) Loxia erythrina. *Pallas.*

Ruſſ.	Tschetschweiza.

v) Loxia erythrocephala.

Cardinalis angolenſis. *Briſſ.*
The ſparrow of paradiſe.

w) Loxia flabellifera.

La queue en éventail.
The fan-tailed grosbeak.

In Virginien.

x) Loxia griſea.

Le grisalbin; Le gros-bec de Virginie.

y) Loxia hamburgia.

Pyrrhula hamburgenſis. *Briſſ.*

Deutſch.	Der hamburgiſche Dompfaf.
Franz.	Le hambouvreux.

Er ſoll auf den meklenburgiſchen Dorfſchaften bey Hamburg, auch im Stifte Ratzeburg nicht unbekannt ſeyn, ſich von Inſecten nähren, dem gemeinen Dompfaffen ähnlich ſeyn, und wie ein Specht an die Bäume klettern; die Geſchichte dieſes Vogels iſt noch wenig aufgeklärt.

z) Loxia ludoviciana.

Coccothrauſtes ludoviciana.
Roſe-gorge; Le gros-bec de la Louiſiane.

aa) Loxia madagaſcarienſis.

Cardinalis madagaſcarienſis.
Le foudis; Le moineau de Madagaſcar.

bb) Loxia mexicana.

Paſſer mexicanus.
Linotte à tête jaune.

cc) Loxia nigra.

Pyrrhula mexicana nigra.
Le bouvreuil noir du Mexique.
Span. Mariposa negra.

dd) Loxia orix.

Emberiza orix.
Cardinalis Capitis bonae ſpei.
The grenadier.
Le cardinal du Cap de Bonne-Eſperance.

Eine Varietät iſt *Le rouge-noir* auf Cayenne.

ee) Loxia oryzivora.

Paſſer indicus. *Aldrov.*

Deutſch.	Der Reisfreſſer; Reismäher, Der Padda oder Reisvogel.
Holl.	Rystvogel.
Engl.	The padda, or rice-bird.
Franz.	Le padda, ou oiſeau de riz.

In China, Java, Afrika, Madera, wo er ſich von Reis nährt, und in den Reisfeldern viel Schaden anrichtet.

ff) Loxia panicivora.

Pyrrhula africana nigra.

Deutsch. Der Hirsefresser, Kornfresser.
Holl. Zwarte goudvink.
Engl. The white-winged grosbeak.
Franz. Le bouvreuil noir d'Afrique.

In Afrika, wo er den Hirsefeldern sehr nachtheilig ist.

gg) Loxia pensilis.

Nelicourvi de Madagascar. *Sonnerat.*

Wo ein Fluss ist, hängt er sein Nest an die obersten Zweige eines am Ufer stehenden Baumes, nach dem Flusse zu.

hh) Loxia philippina.

Coccothraustes philippensis.
Toucnam-courvi.

ii) Loxia punctularia.

Coccothraustes javensis naevia. *Briss.*
The cowry grosbeak; The gowry bird;
The chinese sparrow.
Le gros-bec tacheté de Java.

kk) Loxia pyrrhula.

Rubicilla s. pyrrhula.

Deutsch. Der Dompfaff; Thumpfaff, Thumherr, Dohnpaap, Domherr, Das Pfäffchen; Goldfink, Rothfink, Blutfink, Lohfink, Lohvogel, Laubfink, Lüch, Rothgimpel, Gimpel, Gümpel, Gieker, Goll, Quetsch, Quietschfink, Rothschlägel, Schnigel, Liebig; Hellschreyer.
Holl. Goudvink; *Brabant.* Pilart.
Dän. Dompape, Domherre.
Norw. Domherre, Blodfinke.
Schwed. Domherre.
Engl. The bulfinch.
The alp, or nope. *Willugby.*
Welsh. Y Chwibanydd.
Franz. Le bouvreuil.
Pivoine, Siffleur, Groulard. *Bellon.*
En basse Normandie. Bouvreux, Bourgeonier.
Sologne. Boeuf; Pinçon maillé.
Picardie Choppard; Grosse tête noire.
Provence. Pive.
Berry. Pivane.
Lorraine. Pion, Pione.
Saintonge. Pinçon d'Auvergne.
An andern Orten Pinçon rouge; Siffleur; Flutteur; Groulard; Perroquet de France; Ecossoneux; Ebourgeoneux; Rossignol monet; Civiere; Tapon.
Ital. Monachino; Suffolotto; Fringuello montano; Ciufolotto.
Span. Frailecillo.
Port. Pisco, Barbiruiva.
Russ. Snigir.
Poln. Gil; Ozerwoni ogonek.
Wotjak. Schusch.
Burät. Gairgou.
Lett. Smilges; Swahpulis.
Ehstn. Talwekunne.

Ein bekannter schöner Vogel; wohnt in den Waldungen von Europa; Kehle und Bauch sind an dem Männchen roth, an dem Weibchen grau; er ist dem Wechsel der Farben unterworfen; er hat eine sanfte Stimme, und lernt leicht kleine Lieder nachpfeifen, auch einzelne Wörter nachplaudern; er pflegt ohne viele Mühe und Wartung in den Zimmern zu hecken; er hat ein gutmüthiges, gefälliges Wesen; er nährt sich von Hanfsamen, Leinsamen, Wachholderbeeren &c., zerstört auch die Knospen der Rothbuchen und Birnbäume; frisst auch wohl Spinnen und Würmer; sein Fleisch ist essbar, und soll gesund seyn.

†) Loxia serinus. *Scopoli.*

Deutsch. Der gelbgrüne Dickschnabel.
Ital. Sverzelino.
Krain. Grilitsch.

ll) Loxia *totta.*

Bey den Hottentotten. *Sparrm. Mus. Carls.*

mm) Loxia tridactyla.

Guiffo Balito.

In den Waldungen von Abyssinien.

Lubricus, a, um.

Deutsch. Schlüpfrig.
Holl. Slibberig, Glibberig.
Dän. Slibrig.
Schwed. Slipprig.
Engl. Lubricious, slippery.
Franz. Glissant.
Ital. Lubrico, sdrucciolevole.
Span. Lubrico, resbaladizo.
Port. Lubrico, resvaladiço.

LUCANUS. [*Entom.*]

Lucanus cervus.

Platycerus, Lucanus, Taurus, Cervus volans, Scarabaeus cornutus, Scarabaeus bicornis, Scarabelaphus, Taurus fullo, Scarabaeus lucanus; — Akanthos, Hippokantharos, Karabos.

Deutfch. Der Hirfchkäfer; Hirfchfchröter, Schröter, Schröder, Schrötter, Baumfchröter, Holzfchröter, Schrötel, Feuerfchröter, Feuerwurm, Feuerkäfer, Fürböter, Hausbrenner, Börner, Scheunenbörner, Berner, Hirfch, Fliegender Hirfch, Hirz, Donnerguge, Donnerpuppe, Geldfchrot, Hornkäfer, Hörndler, Weinfchröter, Rebenfchnitter, Schmidkäfer (*in Salzburg*), Eichochs, Kammkäfer, Kneipwurm, Waldkäfer, Kneipfchröter, Fliegender Stier, Gehörnter Käfer, Gehörnter Rofskäfer, Kirnskäfer, Kirner, Hirfchklammer, Hirfchbock.

Holl. Vliegend hert; Vliegende ftier; *Alt.* Huisbrenner.

Dän. Eegehiort, Flyvehiort, Træhiort, Bibelhiort, Skrubbe, Træeſkrubbe.

Schwed. Ekoxe, Hornoxe. *Bleking.* Horntroll.

Engl. The ftag beetle.

Franz. Le cerf-volant; Boeuf volant, Taureau volant; *Verfchiedene Arten werden genannt* Biche, ou bitche; Chevrette; Chevreuil.

Ital. Il cervo volante.

Span. El ciervo volante; Efcarabajo con cuernos.

Port. Veado voante; Efcaravelho com azas, e pontas, como os de veado.

Ruff. Tur.

Poln. Jelonek robak.

Böhm. Ssrotyř, Rohaty chraust, Roháč.

Slav. Boxii volak.

Krain. Rogatsch.

Ungr. Szarvas bogár.

Lett. Bambals ar raggeem.

Die bekanntefte Art einer Gattung Infecten, aus der Ordnung Coleoptera. Der Hirfchkäfer ift in Europa der gröfste Käfer; er ift von fchwarzer, oder fchwarzbrauner Farbe; er hat lange, hervorgeftreckte, am Ende mit Zacken, und in der Mitte mit einem Dorn verfehene Kinnbacken, welche Aehnlichkeit mit einem Hirfchgeweih haben, daher auch die meiften obigen Benennungen entftanden find; die Larve lebt in alten Eichen, und zernagt inwendig das Holz; fie wurde, nach Plinius (XVII, 24), von den Römern gegeffen; der Käfer macht im Fliegen ein ftarkes Gefumfe; An einigen Orten glaubt der gemeine Mann, dafs der Hirfchkäfer mit feinem Geweih glühende Kohlen auf die Strohdächer bringe, und felbige anzünde, daher die Namen Fürböter, Börner, Scheunenberner, Feuerkäfer, Hausbrenner.

Eine fchöne Art Hirfchkäfer (Le cerf-volant d'or. *Hift. des voyages*) wird von den Hottentotten angebetet; fie opfern ihm einen Ochfen, wenn er ihre Wohnungen befucht; fetzt er fich zufällig auf einen Menfchen nieder, fo wird derfelbe für einen Heiligen gehalten, wäre er auch der ärgfte Böfewicht, u. dgl. m.

LUCERNARIA. [*Verm.*] *Muller.*

Eine Gattung Würmer, aus der Ordnung Mollusca; der Körper ift gallertartig, runzlich, und mit Armen verfehen: *a*) quadricornis; im norwegifchen Meere; er hat vier gefpaltene Arme, deren Enden mit Fühlfäden befetzt find, mit den letzten befeftigt er fich an den Zuckertang (Fucus faccharatus). — *b*) phrygia; im grönländifchen Meere; ift mit zahlreichen Armen verfehen.

Lucernaria.

Eine Verfteinerung führt diefen Namen, deffen eigentliche Bedeutuug ungewifs ift. Vermuthlich gehört fie unter die Fragmente von Schildkrötenfchalen.

Lucidus, a, um; Spiegelnd; *Frz.* Luifant. — Lucida folia.

Luciodontes; So heifsen die verfteinerten Hechtzähne; fie find auf beyden Seiten gerundet, und gehen in eine fcharfe Spitze aus; fie find nicht felten.

Ludus Helmontii; *Vid.* Helmontii ludus.

LUDWIGIA. [*Botan.*]

Eine mit Juffiæa nahe verwandte Gattung exotifcher Pflanzen. Sie führt den Namen nach Chr. Gottl. Ludwig, ehemaligen Profeffor in Leipzig; geb. 1707 † 1772; Verf. von: Ectypa vegetabilium, oder nach der Natur verfertigte und illuminirte Abdrücke; Halle, folio.

Lumbi, Lumbus.

Griech. Psoa, Osphys, Ixys.

Deutfch. Die Lenden; *Dortmund* Bollen.

Holl. Lendenen.

Dän. Lænd; *Isl.* Lend, Ende, Daus.

Schwed. Länd.

Engl.

Engl. The loins.
Agls. Lendena, Lendene; Middefidan.
Franz. Les reins, Les lombes.
Ital. Lombi.
Span. Los lomos.
Port. Os lombos, rins.
Ruff. Tschreslo.
Poln. Lędźw.
Böhm. Bedro, Bedra, Ledwj.
Ungr. Agyek, Tzomb.
Lett. Gurni, Zifka.
Ehftn. Niue, Reies, Reis.
Dörpt. Puus, Pufa, Rais, Wö.
Im Allazkiwwifchen Pötk.
Finnl. Cuwe.
Lappl. Álem, Ruoit.

Der ganze untere Theil des Rückgrats; er liegt zwifchen den Rückenwirbeln und dem Heiligenbein; zur Stütze hat er die fünf Lendenwirbel. Gemeiniglich verfteht man unter Lenden, oder Lendengegend, die Gegend des Unterleibes, wo man fich zu gürten pflegt.

Lumbalis, Lumbaris; Zu den Lenden gehörig; Was fich in der Gegend der Lenden befindet. — Lumbaris regio, die Lendengegend; Lumbalis arteriae; Lumbares venae; Lumbares glandulae; Lumbares nervi.

Lumbaris f. remota dorfalis pinna; So heifst, bey den Fifchen, die Rückenfloffe, wenn fie nahe am Schwanz liegt (Exocoetus).

Lumbriciformis; Wurmförmig; Semblable à un ver de terre. — Lumbriciformis lingua (Pica; Iynx), — (Clavaria vermiculata).

Lumbricales f. vermiculares mufculi; Die wurmähnlichen Mufkeln; vier in jeder Hand, und vier in jedem Fufs; fie befördern die Bewegung der Finger und Zehen, und heiffen alfo wegen ihrer Geftalt und Dünne.

LUMBRICUS. [*Verm.*]

Lumbricus terreftris.

Inteftina terrae.
Griech. ges entera.
Deutfch. Der Erdwurm; Regenwurm; Made, Mettel, Meddik, Mattke, Slammetje, Meke; *wenn er an die Angel gefteckt wird* Pieraas.
Holl. Pier, Pierworm; Aardworm; Worm.
Dän. Regnorm; Maddik, Meedorm.
Norw. Jordmak, Agnamark.
Island. Aanamadkar, Aamumadkr.
Schwed. Metmafk; *Major* Daggmatfk.
Engl. The dew-worm, lob-worm, garden-worm, twatchel; Earthworm.
Agls. Renwyrm, Eorthwicga.
Welfh. Abwyd; Amwyd.
Franz. Le lombric terreftre, Le verde terre. L'achée.
Ital. Il lombrico terreftre; Verme della terra.
Span. El lombriz de la tierra; Gufána.
Port. O bicho da terra; Minhoca.
Ruff. Doffchewik, Doffchewod tscherw.
Poln. Glista ziemna, Dźdżownica.
Böhm. Defftowj červ, Hljfft zemfky.
Serb. Nojnk; Dejschcžowy hodžik.
Slav. Glijista, Gujawica.
Illyr. Doschdewüi tscherw.
Wlach. Raeme.
Epirot. Rae.
Ungr. Gelefsta.
Lett. Slenka.
Ehftn. Wihma us.
Finnl. Ongimato.
Tatar. Tschildtschan.
Kalmuk. Chorkoi.
Tunguf. Tschur.
Burät. Schar.
Grönl. Pullateriak (*Nomen genericum*).

Die bekanntefte Art einer Gattung Würmer aus der Ordnung Inteftina. Der Körper des Erdwurms ift walzenförmig, und mit vielen mufkulöfen Ringen umgeben; mittelft derfelben kann er fich verlängern und verkürzen, und auf folche Art fich fortbewegen; fein Vorderende ift rüffelförmig und unter demfelben befindet fich das Maul; er ift Hermaphrodit, feine Zeugungstheile liegen in einem erhabenen Gürtel, in der vorderen Hälfte des Körpers, zwifchen dem zwölften und dreyfsigften Ringe; feine Oberfläche ift mit einer Feuchtigkeit verfehen, welche ihn fchlüpfrig macht und ihm das Eindringen in die Erde erleichtert; wegen diefer Schlüpfrigkeit foll er den Namen Lumbricus erhalten haben; feine Farbe ift meiftens braunroth; er legt Eyer, und Redi hat bey einem Wurm bis 200 Eyer, in zwey Päckchen vertheilt, gezählt; er lebt in feuchter und fetter Erde, und erfcheint auf der Oberfläche, wenn es geregnet hat; auch begiebt er fich, meiftens zur Nachtzeit, auf diefelbe, um fich zu paaren; merkwürdig ift fein Reproductionsvermögen, welches auch Kindern bekannt ift; feine Nahrung befteht aus feinen Erdtheilen, auch aus Samenblättern (Cotyledones), daher er den jungen Küchengewächfen nachtheilig ift; er dient vielen Thieren zur Nahrung, infonderheit den Maulwürfen, welche ihn unabläfsig verfolgen, ferner vielen Vögeln, infonderheit den Hühnern, welche dar-

darnach fett werden; die Indianer follen den Regenwurm mit vielem Appetit verzehren; die Fischer brauchen ihn zum Köder; ehemals brauchte man ihn, wegen feines flüchtigen Salzes, in der Arzney (Pulvis, fal, fpiritus, et oleum infufum).

Auffer diefer gemeinften Art find, wegen ihrer eignen Namen, noch folgende anzuführen: *b*) marinus; Nereis lumbricoides *Pallas*; der Sandwurm; der Wurm im Sande des Meeres; *Dän.* Pyr; *Norw.* Sandmark, Fiæremark; *Island.* Fiærumadkur, Breidumadkur; *Engl.* The lug; Giebt einen guten Köder ab. — *c*) cirratus; *Grönl.* Nyaurfelyk. — *d*) papillofus; *Grönl.* Innellualerak. — *e*) minutus; *Grönl.* Sirkfab Komangoa. — *f*) edulis, *Pallas fpicil.*; *Java* Porrut-ajang; *Sinef.* Soa-fee. — ? *An* Tambiloc Indornm. *Camelli Philof. Transact. XXVI*, 248.

LUNARIA. [*Botan.*]

Viola lunaria; Bulbonac; Leucoium lunatum.

Deutfch. Die Mondviole; Mondkraut, Silberblume, Silberblatt, Flittern, Atlasblume, Waldriegel.
Holl. Maankruid; Penningkruid, Zilverbloem.
Dän. Maaneviol.
Schwed. Månefioler.
Engl. The honefty; Moon-wort, Sattin flower.
Franz. La lunaire; Satinée, Satin blanc, Paffe-fatin, Médaille, Bulbonac, Herbe aux lunettes.
Ital. &c. Lunaria.

Eine mit Ricotia und Draba verwandte Gattung Pflanzen; befteht aus zwey Arten: *a*) rediviva; *b*) annua; Beyde find in den füdlicheren Theilen von Europa einheimifch, und werden als zierliche Gartenblumen gezogen; die letztere foll Bulbonac heifsen, wegen ihrer dicken, etwas zwiebelartigen Wurzel; diefe können, wie die Rapunzeln, zu Salat gegeffen werden; den Samen fchreibt man einen Nutzen in der Medizin zu, es hat aber ihr Gebrauch ganz aufgehört; einige Goldmacher haben in diefer Pflanze eine verwandelnde Kraft fuchen wollen.

Lunaris, Lunatus, Lunulatus.

Deutfch. Mondförmig; Wie ein halber Mond.
Holl. Maanswyze.
Dän. Krum fom en halvmaane.
Schwed. Månlik.
Engl. Moon-fhaped; crefcent-fhaped, like a fmall crefcent.
Franz. Lunulé; En croiffant.
Ital. Lunato.
Span. Lunado; En figura de luna falcada.
Port. Lunulado.

Beyfpiele: Lunaris f. lunatus thorax, einiger Wanzen (Acanthia *Fabric.*); Tentacula apice lunata (Lernaea cyprinacea); Lunato-oblonga apertura (Helix pupa); Lunatum corpus (Lernaea afellina); Lunatum cornu (Ovis aries); Lunatae maculae (Strix nyctea); Lunulatae nares, der Krokodile; Lunatus anus (Mactra Spengleri; Cardium retufum); Lunatum os; Lunatae auriculae. — Lunulata folia (Paffiflora murucuja); Lunulata carina (Polygala myrtifolia).

Lunaris gemma; Der Selenit.

Lunaria os; Das zweyte Bein der erften Reihe in der Handwurzel heifst alfo, weil eine Seite deffelben wie ein halber Mond gekrümmt ift.

Lunula; Ein kleiner Mond; was, im Kleinen, die Geftalt eines halben Mondes hat. — *Holl.* Maantje; *Frz.* Lunule. — Lunula, das Weifse der Nägel, der untere weifse, mondförmige Theil der Nägel; heifst auch Exortus; *Griech.* anatole. — Lunulae, Maculae lunares, Mondflecken; Lunulis notatus fulcus (Cardium fragum).

LUPINUS. [*Botan.*]

Deutfch. Die Lupine; Feigbohne; Wolfsbohne.
Holl. Vygeboon, Lupin.
Dän. Lupine.
Schwed. Lupin; Vargböna.
Engl. The lupine.
Franz. Le lupin.
Ital. Lupino.
Span. Altramuz.
Port. Tremoço, Tremoceiro.

Eine Gattung Hülfenpflanzen, wovon die meiften Arten exotifch find, und zur Zierde in den Gärten gegen werden; die Samen oder Bohnen find, wenn fie auch präparirt werden, eine grobe und hart zu verdauende Speife.

a) Lupinus albus.

Lupinus fativus flore albo; Lupinus vulgaris, femine et flore albo, fativus.

Deutfch. Die weiffe Lupine; Die groffe Gartenlupine, Weiffe Feigbohne, Viekbohne, Wiekbohne, Wolfsbohne; Türkifche Wicken.
Holl. Witte vygeboon; Gemeene zaaylupinen.
Engl. The white lupine.
Franz. Le lupin blanc.

Die

Die Heimath dieser Pflanze ist nicht bekannt, nach Miller soll es die Levante seyn; bey den Alten waren die Samen oder Bohnen derselben eine ziemlich gewöhnliche Speise, indem man ihnen die Bitterkeit zu benehmen, und sie gut zu präpariren wusste; ausserdem brauchte man sie zu einer Art Scheidemünze, besonders auf dem Theater, daher sie auch Numi comici genannt wurden; Stulti ignorant, quid distent aera lupinis *Horat.*; Wenn man, beym Votiren, Bohnen ins Loos nahm, so waren die Lupinen ein negatives Zeichen; Heut zu Tage wird die Lupine ziemlich häufig zur Zierde in den Gärten gezogen; Für die Oekonomie wird sie in verschiedenen südlichen Theilen von Europa angebaut, zumal da sie auf einem schlechten, magren Boden gut fortkommt; durchs Maceriren kann man ihnen die Bitterkeit benehmen und sie essbar machen, wie es in Corsika, Piemont &c. zu geschehen pflegt, sie sollen aber schwer zu verdauen seyn; am meisten baut man sie daselbst zum Viehfutter, auch zur grünen Düngung, zumal für Weinstöcke; in der Medizin sind sie von einigem Nutzen, werden aber wenig mehr gebraucht; das Mehl dient zu allerley Pflastern und Umschlägen, soll auch die Kröpfe heilen; der Rauch von den Bohnen vertreibt die Mücken und andre Insecten; in Ægypten soll man sie säen, um den Hippopotamus von den Reisfeldern zu entfernen.

b) Lupinus angustifolius.

Lup. angustif. caeruleus elatior.

Deutsch. Die längere blaue Lupine mit schmalen Blättern.
Engl. The narrow-leaved blue lupine.
Franz. Le lupin à feuilles étroites.
Arab. Termis el sjæitan (*i. e. Lupinus diaboli, quia se miscet lupino vero; Non edulis*). *Forskål.*

Wächst wild unter dem Getreide, in Spanien, Sizilien, Frankreich &c.

c) Lupinus cochinchinensis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay luc lac.

d) Lupinus hirsutus.

Deutsch. Die zottige Lupine; Die grosse blaue Lupine.
Engl. The great blue lupine.
Franz. Le lupin velu.

e) Lupinus luteus.

Lupinus sylvestris, flore luteo.

Deutsch. Die gelbe Lupine; Die gemeine gelbe Lupine, Die spanische wilde Lupine, Studentenviole, Türkische Wicke, Liebäugelchen.
Holl. Geele vygeboon.
Engl. The yellow lupine.
Franz. Le lupin jaune.

In den südlichen Theilen von Europa; wegen des angenehmen Geruchs ihrer gelben Blumen wird sie vorzugsweise in den Gärten gezogen.

f) Lupinus perennis.

Lupinus caeruleus minor perennis Virginianus repens.

Deutsch. Die perennirende Lupine.
Engl. The perennial lupine.
Franz. Le lupin vivace.

g) Lupinus pilosus.

Deutsch. Die harige Lupine.
Engl. The rose lupine.
Franz. Le lupin pileux.

Ihre Heimath ist nicht bekannt; die Blumenkrone ist fleischfarbig, das Fähnchen in der Mitte roth.

h) Lupinus termis. *Forskål.*

Arab. Temis.

Wird in Ægypten cultivirt; die Blumenstiele (Pedunculi) werden roh, und die Samen gekocht gegessen; die Stengel werden daselbst zu Kohlen gebrannt, und Schiesspulver (Pulvis pyrius; *Arab.* Barud) daraus bereitet.

i) Lupinus varius.

? *An* Lupinus semiverticillatus. *Encycl.*

Deutsch. Die bunte Lupine; Die kleinere blaue Lupine.
Engl. The small lupine.

Ihre Heimath scheint nicht bekannt zu seyn; die Blumen sind roth, bläulich, oder purpurroth, die Bohnen getüpfelt.

Luridus, a, um.

Wird von einer Farbe gesagt, und verschiedentlich übersetzt: Blass, Gelblich, Schwarzgelb, Schmutziggelb; *Holl.* Bruin, Vuilbruin, Vuilgeel, Besmoddeld, Vuilkleurig, Zwartachtig; *Dän.* Sortebleg, Meget gusten, Blyfarvet, Sortegul, Dödninge bleg; *Schwed.* Svartgul, Mörkaktig; *Engl.* Dulky, Livid; *Port.* Pallido, Hum tanto verdenegro &c. — Linné braucht dies Beywort als gleichgeltend mit Fuscus.

Luridae; Diesen Namen führt, in Linné's natürlicher Methode, die 28ste Ordnung; Pflanzen, meistens von blasser, schwarzgelber, und trauriger Farbe, welche die schädliche Eigenschaft der Pflanze einigermassen anzuzeigen scheint; Sunt plantae suspectae *Linné.* — Die darunter begriffenen Gattungen sind: Bro-

Browallia, Celfia, Verbafcum, Digitalis, Sefamum, Pedalium, Nicotiana, Atropa, Hyofcyamus, Datura, Phyfalis, Capficum, Solanum, Ellifia, Strychnos, Ignatia, Lycium, Ceftrum, Catesbaea. — *Triguera *Cavanilles*; *Witheringia *L'Heritier*. — In Willdenows Grundrifs der Kräuterkunde findet man diefe Ordnung durch *Tollkräuter* überfetzt.

Lufus naturae.

Naturfpiele; Jeux de la nature. So heiffen diejenigen natürlichen Körper, welche mit andern natürlichen Körpern eine zufällige Aehnlichkeit haben. — Hieher gehören infonderheit die Steinfpiele; z. B. die Melonen vom Berge Karmel, die Pilze oder Erdfchwämme, Aepfel, Birnen, Pflaumen &c. Ehemals wurden fie fehr hoch gefchätzt; gegenwärtig gelten fie nichts mehr.

Luteus, a, um.

Deutfch. Gelb.
Holl. Geel.
Dän. Guul.
Schwed. Gul.
Engl. Yellow.
Franz. Jaune.
Ital. Giallo.
Span. Amarillo.
Port. Amarello.

Meiftens bezeichnet man mit diefem Beywort eine Hauptfarbe, welche das Gummiguttgelb ift, wofür Andre auch *Flavus* gebrauchen. Diejenigen, welche das Wort einer untergeordneten Farbe beftimmt beygelegt haben, weichen, wie es bey allen untergeordneten oder zufammengefetzten Farben der Fall ift, von einander ab. Man findet z. B. von Luteus folgende Ueberfetzungen: Trübgelb, Goldgelb, Citronengelb, Gelb wie ein Eyerdotter, Goldgelb, Saffrangelb, Orangengelb, Schwefelgelb, Rothgelb, Aurora. &c. — In der Encyclop. method. Infectes: Le jaune de fouci, foncé, ou le jaunâtre; compofé de fix parties de jaune, et de deux de noir.

Lutea lactefcentia; Conf. Lactefcentia (Chelidonium, Bocconia, Sanguinaria, Cambogia).

Luteum; Der Dotter, das Gelbe im Ey; *Vid.* Vitellus.

Lutefcens; Gelblich; Geelachtig; Jaunâtre.

Luteo-viridis; Gelblich grün.

Lutum; Humus lutum.

Humus limofa aquatica; Humus atra paluftris; Humus vegetabilis lutofa; Humus acerofa paluftris; Humus lacuftris.

Deutfch. Mohrerde, Modererde, Sumpferde, Wurzelerde; Schlamm, Schlick, Schlich.
Holl. Modder; Slyk.
Dän. Dynd.
Schwed. Dy.
Engl. Mud.
Franz. Limon.
Ital. Loto, limo.
Span. Lodo, limo.
Port. Lodo, lama, limo.

Man findet diefe Erdart (*Conf.* Humus) in den Sümpfen, unter dem Waffer; fie entfteht von Pflanzen, die in ftehenden Waffern nach und nach in die Fäulnifs übergegangen find; fie ift fo leicht, dafs fie, fo lange das Waffer in Bewegung ift, ganz mit demfelben vermifcht bleibt; Schlamm oder Schlick pflegt man fie alsdann zu nennen, wenn fie von beygemifchtem Thon etwas Zufammenhang erhalten hat; Für ein fandiges Erdreich giebt fie einen guten Dünger ab.

Luxurians flos; Eine wuchernde, oder monftröfe Blume; Tegmenta fructificationis ita multiplicat, ut effentiales ejusdem partes deftruantur *Linné*; die Verfchiedenheiten des Blumenwuchers fehe man unter *Multiplicatus*, *plenus*, und *proliferus*.

Luxurians planta; Eine Wucherpflanze; Ein Unkraut, dafs fich zum Nachtheil nützlicher und cultivirter Pflanzen ftark ausbreitet und nicht leicht auszurotten ift, z. B. Chrysanthemum fegetum.

Lycanthropos.

Lat. Barb. Gerulphus.

Deutfch. Ein Wärwolf; Währwolf, Werwolf; Ein gebannter Wolf.
Holl. Weerwolf.
Dän. Varulv.
Schwed. Varulf; *Alt.* Vargulfur.
Engl. Were-wolf, Wolf-man. *Agls.* Werewulf.
Franz. Loup-garou. *Alt.* Warrou.
Ital. Lupo mannaro.
Span. Jerulfo.
Port. Lupishomem, lobishomem, lobizome, lubisomem.
Ruff. Oberoten.
Poln. Wilkolek.
Lett. Wilkats.

Ein Menfch, der in einen Wolf, oder in ein anderes wildes Thier metamorphofirt, zur Nachtzeit am liebften auf den Kirchhöfen herumirrt, Leichname ausgräbt, heult, Menfchen beunruhigt, Kinder erwürgt &c. Der vernünftige, und gröfste Theil der Menfchen glaubt nicht mehr dies Mährchen, das in älteren

älteren Zeiten so allgemein in ganz Europa geglaubt wurde, wovon die obigen Benennungen Zeugnisse geben. Der Name *Lycanthropos* ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *lykos*, lupus, und *anthropos*, homo; so wie *Wärwolf* aus dem Angelsächsischen *Were*, oder dem Gothischen *Vair*, i. e. homo, und *Wolf*, *Ulf*, lupus. Mit *Wär* ist das Französische *Garou*, alt *Warou*, verwandt, und ähnlichlautend ist das Spanische *Jerulfo*, nach dem Barbarischen *Gerulphus*, welches eine Verstümmelung von *Wärwolf* ist. Das Italienische *mannaro* scheint aus dem Deutschen *Mann*, vir, entstanden zu seyn. Diese Etymologie soll den nordischen Ursprung der Fabel beweisen. — Die Aerzte (*Oribasius*) verstanden unter Lycanthropie, eine Art von Hydrophobie, wenn nämlich ein vom tollen Wolf gebissener Mensch, wie ein Wolf zu heulen anfieng; oder auch (*Castelli*) wenn ein Mensch sich einbildete, in einen Wolf gewandert zu seyn, wie ein Wolf heulte &c.

LYCHNIS. [*Botan.*]

Eine mit Silene, Cucubalus und Agrostemma nahe verwandte Gattung Pflanzen, aus der Familie der Nelken; die meisten Arten sind in Europa einheimisch; die Blumen sind ziemlich groſs, schön von Ansehen, und endigen sich gemeiniglich in einen Strauſs; sie werden zur Zierde in den Gärten gezogen.

a) Lychnis chalcedonica.

Flos constantinopolitanus; Lychnis bizantina miniato flore; Lychnis hirsuta, flore coccineo.

Deutsch. Die chalcedonische Lychnis; Lichtröslein, Jerusalemsblume, Jerusalemskreuz, Die brennende Liebe, Die scharlachrothe Lychnis; (Kardinalsblume; Karthäusernelke).

Holl. Konstantinopel lychnis; Bloem van Konstantinopolen; Jerusalemsbloem.

Dän. Maltheserkryds.

Schwed. Studentrosor.

Engl. The scarlet lychnis.

Franz. Lychnide de Calcédoine; Croix de Jerusalem, Croix de Malthe; Fleur de Constantinople.

Ital. Licnide calcedonica; Scarlatea; Croce di cavaliere.

Span. Cruces de Jerusalem.

Port. Cruz de Malta.

Russ. Tatarskajo muilo (*d. i. tatarische Seife*).
Barskii spes, Bojarsaja spes (*wegen der Schönheit ihrer Blumen*).
An der Samara. Kokoschkino muilo (*d. i. Kukuksseife*).

Tatar. Obazin.

Eine bekannte schöne Gartenpflanze; ihre Heimath ist ganz Ruſsland und die asiatische Türkey; ihre Blumenkrone gab das Muster des Kreuzes, das dem Jerusalemsorden lange zum Unterscheidungszeichen diente, und noch gegenwärtig von den Maltheserrittern getragen wird. — Kraut und Wurzeln frisch zerquetscht, oder auch trocken pulverisirt, lodern nicht nur mit Wasser, sondern vermehren auch wie Seife dessen Eigenschaft, Unreinigkeiten aus der Wäsche &c. zu nehmen, wozu es auch von den Landleuten in Ruſsland genutzt wird. *Falk Reisen.*

b) Lychnis coronata.

Japan. Senno Sen sjun, Sensjuwa, Ganpi, Ran. *Thunberg.*

c) Lychnis dioïca.

Lychnis sylvestris alba simplex; Ocimoides album; Ocimastrum s. Ocimoides; Melandrynum Plinii genuinum.

Deutsch. Die Lychnis mit getrenntem Geschlecht, Die Sammetlychnis, Sammetrose; Lichtröschen, Marienröschen, Margenröschen, Wilde Veilröschen, Wiederstoſs, Wiederstock, Je längerje freundlicher, Junggesellenknöpfe; (Walkenkraut, Liedweich).

Holl. Tweehuizige lychnis; Jenettekens, Vrouweroosjes.

Dän. Lodden vild nellike.
Norweg. Aakernellik, Skrugnellik, Vildnellik, Rödsotgræs.

Schwed. Villnäglika.

Engl. The white lychnis; *The female* The white campion; *The male* The red campion; Red batchelors buttons.

Franz. Lychnide dioïque.
Passefleur sauvage; Compagnon blanc; Lichnide jacée, Jacée des jardiniers; Oeillet de Dieu.

Ital. Occimorde; Basilico selvatico; Licnide, detta ocimoide, bianca doppia.
Licnide ortense purpurea, detta ocimastro.

Diese schöne Pflanze ist in Europa gemein, auf dem Felde, auf den Wiesen und an den Wegen; die männlichen und weiblichen Blumen stehen in abgesonderten Pflanzen; in einigen Gegenden trägt sie beständig weisse, und in andern beständig purpurröthliche Blumen; daher haben einige Autoren beyde als verschiedene Arten von einander trennen wollen; die gefüllte Sammetrose (L. flore pleno, albo vel purpureo *Frz.* Bourbonnoise &c.; *Ital.* Occimorde doppio) wird zur Zierde in den G rten gezogen. In Söndmör glauben die

die Landleute, dafs das Kraut das Bluthamen beym Vieh verurfache, man findet aber im Gegentheil, dafs es von demfelben ohne Schaden gefreffen wird.

d) Lychnis flos cuculi.

Caryophyllus pratenfis, flore laciniato fimplici, f. Flos cuculi; Odontitis Plinii fimplici flore; Odontis quibusdam; Caryophyllus pratenfis; Armerius fylveftris; Armoraria pratenfis fylveftris; Lychnis petalis quadrifidis; Lychnis laciniata.

Deutfch. Die Kukuksblume; Gukugsblume, Guckuksnelke, Guckuksfpeichel, Gauchblume, Gauchnelke; Pechblume, Pechnelke; Wiefenlychnis; Hochmuth.
Holl. Koekoeksbloem; Kraaijebloem.
Dän. Hofmod (*med enkelte röde blomfter*). Græsnellike (*med hvide blomfter*). *Norw.* Skovnellik, Engenellik.
Schwed. Gökblomfter.
Engl. The meadow lychnis; Meadow pinks, Wild Williams, Cuckow-flower, Ragged Robin, Meadow campion.
Franz. Lychnide laciniée. Fleur de coucou; Amourette des prés; Lampette dechirée.
Ital. Fiore del cuculo.
Span. Flor del cuclillo.
Port. Flor do cuco.
Ungr. Kakuk fzeg-fü.

Eine bekannte zierliche Pflanze, deren Blume mit der Nelke einige Aehnlichkeit hat, wächft wild auf feuchten Wiefen; fie wird auch wohl in den Gärten gezogen; es giebt auch eine Varietät mit gefüllten Blumen; oft zeigt fich auf den Winkeln der Blätter ein weiffer Schaum, der von der Schaumzikade (*Conf.* Cicada fpumaria) herrührt, und gemeiniglich Kuckusfpeichel genannt wird, daher der Name Flos cuculi, Kuckuksblume &c., welchen diefe Pflanze faft in allen Sprachen führt; nach Einigen wird das Kraut von keinem Vieh berührt, nach Andern hingegen wird es von Pferden, Ziegen, und Schafen gefreffen.

e) Lychnis vifcaria.

Lychnis fylveftris vifcofa rubra anguftifolia.

Deutfch. Die Pechnelke; Theernelke, Klebnelke, Mückenfang; Margenröschen, Marienröschen, Rothe Mayenblume, Mayerblume.
Holl. Lymerige lychnis.
Dän. (*Norw.*) Tiæreurt, Tiæregræs, Begurt.
Schwed. Tjärblomfter. *Småland.* Bekblomfter.
Engl. The vifcous catchfly.
Franz. Lychnide vifqueufe. L'attrape-mouche.
Ital. &c. Licnide viscosa.
Ruff. Smolowka (*d. i. Theerling*). Smilka.
Ungr. Vad fzek-fü.
Ehftn. Törwe lilled.

Man findet diefe Pflanze in Europa, auf trocknen Wiefen fteinigten Plätzen und in den Waldungen; eine Varietät mit gefüllten Blumen wird in den Gärten gezogen; oben am Stengel nicht weit von der Blume fchwitzt fie eine klebrigte Feuchtigkeit aus, woran die Fliegen hängen bleiben, wenn fie fich daran machen; auch können die Ameifen und andre ungeflügelte Infecten die Blume, wegen diefer Klebrigkeit nicht erreichen.

Lycodontes.

Eine Art petrificirter Fifchzähne; infonderheit die fogenannten Krötenfteine; *Vid.* Gloffopetrae.

LYCIUM. [*Botan.*]

Deutfch. Wolfsdorn; Kreuzdorn; Stachlichter oder dornichter Jasmin.
Holl. Boksdoorn.
Engl. The boxthorn.
Franz. Le liciet.

Eine Gattung Pflanzen, aus der Familie der Nachtfchatten (Solanum); fie befteht aus Sträuchern, woron die meiften mit Dornen bewafnet find; die Blumen haben einige Aehnlichkeit mit den Jasminen.

a) Lycium afrum.

Jasminoïdes africanum, rhamni aculeati foliis et facie.

Span. Efpino africano.
Franz. Jasmin d'Afrique.

b) Lycium barbarum.

Japan. Fekofats; Koobonki; Kuko; Numi guffuri. *Thunb.*
Sinef. Kou ki. *Loureiro.*
Cochinch. Cau khi. *Loureiro.*

Ein Strauch, der ungefähr 4 Fufs hoch wird; die Beeren haben in der Medizin ihren Nutzen; In Japan werden die Blätter als Thee getrunken.

c) Lycium cochinchinense. *Loureiro.*

Cochinch. Cay son lut.

d) Lycium europaeum.

Rhamnus spinis oblongis, flore candicante.

Span. Cambronera; Artos.
Port. Cambroeira bastarda.

e) Lycium japonicum. *Thunb.*

Japan. Mantes, Mantesi.

LYCOPERDON. [*Botan.*]

Lycoperdon. *Tournef. Micheli. Vaill.*
Bovista. *Dillen.*
Lycoperdoides, lycoperdastrum, geaster, et carpobolus. *Micheli.*

Deutsch. Der Staubschwamm; Kugelschwamm.
Holl. Stuifzwam.
Dän. Stövsvamp.
Schwed. Klotsvamp, Rykande svamp.
Engl. The buff-ball.
Franz. La vesseloup.
Ital. &c. Licoperdo.

Eine Gattung runder Schwämme; sie sind mit einem mehlartigen Samen angefüllt, und springen, in der Reife, an der Spitze von selbst auf; Fungus subrotundus, seminibus farinaceis repletus. —

Die Eintheilung der Kugelschwämme ist folgende: 1) Dichte, wurzellose, unter der Erde wachsende Schwämme (Lyc. tuber; cervinum). — 2) Schwämme, welche mit einer Wurzel versehen, ganz aus der Erde hervorkommen, und mit Staub angefüllt sind (Lyc. bovista; aurantium; stellatum; carpobolus; pedunculatum; pistillare). — 3) Schmarotzer, welche in einen Staub zerfallen (Lyc. cancellatum; variolosum; truncatum; pilisorme; epidendrum; epiphyllum; oleraceum).

a) Lycoperdum bovista.

Fungus pulverulentus; Lycoperdon vulgare; Fungus vesicarius; Bovista officinarum; Crepitus lupi; Ovum lupinum; Fungus orbicularis; Lycoperdum polymorphum.

Deutsch. Der Bovist, Bofist; Der gemeine Kugelschwamm; Fist, Bubenfist, Weiberfist, Puffist, Pfafist, Blindfist, Wolfsfist, Hundsfist, Gagenfist, Krafist, Bofuss, Stoibenfist, Stauber, Stieber, Staubschwamm, Tauber Schwamm, Goldschwamm, Giftschwamm, Trudenbeutel, Rabeney; Wolfsfurz (*nach dem Griechischen Lykoperdon*).
Holl. Bovist; Wolfsveest.
Dän. Ulvefiis.
Norweg. Fiisfopp.
Schwed. Kiäringfis, Bofist.
Dal. Fesfopp.
Engl. The common puff-ball; Bullfist.
Nordengl. Fuzz-ball.
Franz. Vesseloup, Vesse-de-loup; Boviste.
Poitou. Pisse-de-loup.
En Patois. Pet-de-lau.
Ital. Vescia, vescica; Vescia lupaia.
Span. Cuesco de lobo, Pedo de lobo; Vejin, vegin.
Port. Buffa de lobo; *major* Fungão.
Poln. Pruchawka, Purchawka.
Ungr. Pöfeteg.
Lett. Buhpode.
Finnl. Fuhcuainen.

Auf unbebauten Feldern, an offenen Waldstellen &c.; besteht aus vielen Varietäten; er springt in zerrissene Stücke auf, wenn er reif ist, und streut einen feinstaubigten braunen übelriechenden Samen in Menge aus; er ist nicht essbar; jedoch sollen die jungen Staubschwämme in Italien gegessen, und ihr Geschmack für edel gehalten werden; der Staub soll den Augen schädlich seyn; die Wundärzte brauchen den präparirten und pulverisirten Schwamm zum Stillen des Blutes; in Finnland giebt man ihn den Kälbern in Milch ein, wenn sie die Diarrhee haben.

Der Name Bofist &c. scheint zusammengesetzt zu seyn aus *Buffen* (Tumere, *Frz.* Bouffir) und aus *Fist*, welches ein sachter Wind ist.

b) Lycoperdum carpobolus.

Dieser von Micheli erfundene griechische Name heisst, wörtlich übersetzt, der Fruchtwerfer; Gleditsch nennt ihn Kugelwerfer. Der Kugelwerfer ist sehr klein, fast wie ein Nadelknopf; seine Frucht wirft er federschnell von sich ab.

c) Lycoperdum brassicae.

Fungi brassicae putrescentis.

Deutsch. Der Kohlschwamm.
Holl. Koolzwam.
Schwed. Hvitkåls svamp.

Er wächst auf dem im Herbst eingegrabenen Kohl, auf den Rippen desselben; er ist nicht grösser, als Koriandersamen, daher ihn Viele für Kohlsamen angesehen haben.

d) Lycoperdum cervinum.

Tubera cervina.

Deutsch. Hirschtrüffel; Untermast, Hirschbrunst unter der Erde (*zum Unterschied von Hirschbrunst über der Erde, Phallus impudicus*).
Holl. Hertsbuil; Hertsspons, Hertszwam.
Dän. Hiortesvamp.
Schwed. Hjortsvamp.
Engl. Hart's truffles; The branny puff-ball.
Franz. Truffes de cerf.

Dieser Schwamm hat einen besonders starken Geruch, und wird von Hirschen, Hasen und wilden Schweinen aus der Erde gescharrt; sein Staub liefert eine braune Farbe; ehedem brauchte man ihn, u. d. N. Boletus cervinus, in der Medizin; in der Vieharzney wird er als ein stark reizendes und treibendes Mittel gebraucht. Hirschbrunst nannte man ihn, weil man glaubte, daſs er aus dem zur Brunftzeit entfallenen Samen des Hirsches entstände; aus eben diesem ungereimten Grunde hat man ihn auch wohl als ein Aphrodisiacum empfohlen.

e) Lycoperdum epidendrum.

Deutsch. Staubschwämme auf Holzwerk, alten Wänden und Bäumen.
Engl. The purple puff ball.

f) Lycoperdum epiphyllum.

Deutsch. Staubschwämme auf der unteren Fläche der Blätter des Huflattichs.
Engl. The yellow puff-ball.

g) Lycoperdum fastigiatum.

Engl. The turret puff-ball.

h) Lycoperdum lamellatum. *Loureiro.*

Cochinch. Nam cuc.

i) Lycoperdum stellatum.

Deutsch. Der Sternbofist.
Holl. Sterbovist.
Engl. The star puff-ball.

k) Lycoperdum tuber.

Tuber; Tubera; (Tuber brumale; Tubera subterranea testiculorum forma); Lycoperdon gulosorum. *Scopoli.*

Deutsch. Trüffeln; (Erdnüsse, Erdschwämme, Erdmorcheln, Lorch, Grübling, Erdgrübling; Hirschschwamm, Hirschbrunst; Schweinetrüffel).
Holl. Tartuffels; (Aardbuilen).
Dän. Tröfler.
Schwed. Haräpple.
Engl. Truffles; Trubs. The esculent puff-ball.
Franz. Truffes; trufes, trufles. *Provence.* Rabassos.
Ital. Tartufi; Tuberi.
Span. Criadillas (*so heissen auch die Testikel*); Turmas.
Port. Tortulhos, Tortulos; Tuberas da terra; Tuberas porcinas.
Poln. Tertufole.
Japan. Sjroo, Sjooro.

Eine in den Küchen der Vornehmen wohl bekannte Art Schwämme, welche zu der ersten Abtheilung der Kugelschwämme gehört; sie sind, wahrscheinlich nach ihrem Alter, von verschiedener Farbe und Gröſse; anfänglich sind sie von der Gröſse einer Erbse; ausgewachsen sollen sie, wiewohl sehr selten, beynahe ein Pfund wiegen; sie wachsen 2 bis 6 Zoll in der Erde; meistens findet man sie unter Eichen und Buchen; sie werden von den Schweinen und Hunden begierig aufgesucht und ausgescharrt; beyde, am meisten aber die Hunde (Budel) werden zum Trüffelsuchen abgerichtet, und letztre daher Trüffelhunde, in Italien: *Putte*, genannt; wegen dieses etwas mühsamen Aufsuchens, werden die Trüffeln ziemlich theuer bezahlt; der Genuſs von vielen Trüffeln ist ungesund; Man sammlet sie von October bis December.

LYCOPODIUM. [*Botan.*]

Selaginoides. Lycopodium, Lycopodioides, Selago. *Dillen.*

Deutsch. Kolbenmos, Bärlapp.
Holl. Wolfsklaauw.
Dän. Ulvefoed.
Schwed. Mattegräs.
Engl. The club-moss.
Franz. Le lycopode.
Ital. &c. Licopodio.

Eine mit Phascum einigermaſsen verwandte Gattung Mose; sie scheint, in Ansehung ihrer Staubkapseln, einigermaſsen den Uebergang von den Mosen zu den Flechten auszumachen; der in den Kapseln enthaltene Samenstaub ist sehr entzündbar, vornämlich bey Lycopod. selago.

a) Lycopodium alpinum.

Lycopodium sabinae facie.
Muscus clavatus foliis cupressi.

Deutsch. Das Cipressenmos.

Holl.

Holl. (*Zutphen.*) Hexenkrans.
Dän. (*Norw.*) Guldjamme.
Engl. The savin club-moss; The cypress moss; heath moss.
Franz. Lycopode des alpes.
Lappl. Livdnjo; Kajetze Baino.

b) Lycopodium annotinum.

Muscus ramosus, foliis juniperinis reflexis.

Deutsch. Das jährige Kolbenmos.
Norweg. Vippegræs; Gliibvippa, Skrubvippa.
Schwed. Refgräs.
Engl. The jointed club-moss with juniper-leaves.
Franz. Le lycopode juniperoïde.

c) Lycopodium cernuum.

Cochinch. Thoung dat *Loureiro.*
Malab. Bellan-Patsja. *Rheed.*

d) Lycopodium clavatum.

Muscus squamosus vulgaris repens clavatus; Muscus terrestris clavatus; Muscus terrestris s. Lycopodium; Plicaria, Cingularia.

Deutsch. Bärlapp, Bärlappen; Keilförmiges Kolbenmos, Gemeines Kolbenmos; Gürtelkraut, Gürtelmos, Gürtelmost, Johannesgürtel, Gürtelklau, Haarschar, Haarschauer, Erdmos, Wolfsklau, Teufelsklau, Jungferkraut, Drudenkraut, Truttenfuss, Druitenfuss, Weinkraut, Weingrün, Schlangenmos, Kölerkraut, Seilkraut, Löwenfuss, Krähenfuss, Kruttenfuss, Neunheil, Neungleich, Zigeunerkraut, Dehnkraut, Katzenleiterlein, Sautanne, Erdschwefel, Streupulvermos.
Holl. Geknodst wolfsklaauw, Geknodst aardmos.
Dän. Jordmos, Ulvefoed.
Norweg. Kragefod, Kraakefoed, Kraakestiig, Kraakefoedmoss, Luusegræs; Ræve, Rever.
Schwed. Mattegräs.
Småland. Kalfverefvor.
Dal. Kalfmossa.
O. Gothl. Vifspmossa.
Engl. The common club-moss.
The wolf's claw.
Franz. Lycopode à masse.
Mousse rampante à masse.
Mousse des bois.
Mousse plicaire.
Pied de loup; Patte de loup.
Ital. &c. Licopodio.
Russ. Plaun.
Krain. Lesiziz.

Eine der grössten Mosarten; der Stengel wird 2 bis 4 Fuss lang, ist kriechend, hart, besteht aus vielen Zweigen, und ist mit fadenförmigen Blättern besetzt, welche ohne Ordnung ganz dicht über einander liegen; die Blüthenähren sind kolbenförmig und sitzen je zwey neben einander an den Spitzen der Nebenstengel; die Staubbeutel öfnen sich federschnell, und streuen, wenn sie reif sind, einen gelblichen, sehr entzündbaren Staub aus; es wird dieser Samenstaub (Semen lycopodii s. sulphur vegetabile; Hexenpulver) nicht nur in der Medizin, sondern auch zu mancherley physischen Versuchen gebraucht; so dient er z. B. auf den Schaubühnen, um den Blitz nachzumachen; ein Decoct dieses Moses mit Heracl. sphondyl. und Arnica montana soll den polnischen Weichselzopf (Plica) heilen, daher man es auch *Plicaria* genannt findet; in Schweden verfertigt man daraus Fussmatten, daher der Name *Mattegräs*; an verschiedenen Orten macht das junge Bauernvolk Gürtel daraus, daher die Namen *Cingularia*, *Gürtelkraut &c.*; wenn man einen Büschel dieses Moses ins Fass hängt, so soll der zähe und auf Säure sich kehrende Wein dadurch wieder zurecht gebracht werden, daher der Name Weinkraut; ehemals trieb man auch mittelst dieses Moses allerley abergläubische Possen; unter andern, glaubte man den Alp oder die Drude, und andre eingebildete Erscheinungen, damit von den Zimmern abhalten zu können; man findet das Kolbenmos meistens in Waldungen.

e) Lycopodium complanatum.

Deutsch. Das zweyzeilige Kolbenmos; Platte Bärlappen, Wilder Sadebaum, Wilde Maase, Waldcypressenmos.
Holl. Platsteelig wolfsklaauw.
Norweg. Jamne, Jævne.
Schwed. (*Smål.*) Jämne.
Franz. Le lycopode applati.
Russ. Selenika, Seleniza.
Baschkir. Seretna.
Wotjak. Jukschus.
Lappl. Idne, Idnak.
Cochinch. Reu them nhá. *Loureiro.*

Russische und andre Landleute bedienen sich dieser Pflanze zum Gründen für grüne Färberey; das Kraut wird getrocknet, pulverisirt und mit sauren Quas in die Wärme gestellt; in diese sehr sauer gewordene Brühe weichen sie das Zeug ein Paar Tage,

Tage, dadurch es gelblich grünlich wird, dann färben sie es in einer Brühe &c. aus Scharte mit Alaun gekocht; In Kasan galt 1773 ein Pud trocknes Lycopodium 20 bis 30 Kopeken. *Falk Reisen.*

f) Lycopodium japonicum. *Thunb.*

Japan. Fi Kago.

g) Lycopodium imbricatum. *Forskål.*

Arab. Rösen; Schaker rabba, *i. e. gratias agens domini suo; quia folio, licet exarida et contorta, pluvia irrigata confestim se expendunt et virorem renovant.*

h) Lycopodium inundatum.

Lycop. palustre repens, clava singulari.

Deutsch. Das Sumpf-Kolbenmos, Das kriechende Kolbenmos.
Engl. The marsh club-moss.
Franz. Le lycopode des marais.

i) Lycopodium phlegmaria.

Malab. Tama-pouel paatsia maravara. *Rheed.*
Cochinch. Reu cay. *Loureiro.*

k) Lycopodium selaginoides.

Muscus terrestris erectus minor polyspermos; Selaginoides foliis spinosis.

Norweg. Veslevippa.
Engl. The prickly or ciliated club-moss.

l) Lycopodium selago.

Muscus squamosus abietiformis; Selago vulgaris, abietis rubrae facie.

Deutsch. Das Tangelmos, Nadel-Kolbenmos; Das Hexenkraut, Lauskraut.
Holl. Glimkruid.
Dän. (*Norw.*) Kragefoed, Lumrök, Vippegræs, Rosagræs, Roegræs, Lumbergræs.
Island. Vargslappe, Skollafingur.
Schwed. (*Upland*) Lusgräs.
O. Gothl. Luslummer, Loppgräs.
Småland. Lumik.
Engl. The fir club-moss.
The upright fir-moss.
Galic. Garbhag-an-t-sleibh.
Franz. Le lycopode selagine.
Port. Selago abetina.
Lett. Abdehresahles.
Ehstn. Kallad, Naja kallad, Noja rohhi (*d. i. Hexenkraut*).

In den Waldungen, an trocknen Orten; liefert ein vorzüglich brauchbares Hexenmehl; ist stark abführend; ein Decoct braucht man um das Rindvieh und die Schweine von Läusen zu säubern; in einigen Gegenden will man noch die Hexen mit Kränzen von diesem Mose verbannen, selbiges auch in Bier trinken, als ein bewährtes Mittel gegen Zauberey. *Conf. Fischers N. G. von Livland.*

LYCOPSIS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Krummhals; Das Wolfsgesicht (*dies ist eine wörtliche Uebersetzung des Griechischen Lycopsis, welches auf die Gestalt der Blume anspielen soll*).
Holl. Wolfsschyn.
Engl. The wild bugloss.
Franz. Lycopside; Buglosse sauvage.

Eine mit Buglossum nahe verwandte Pflanzengattung, wovon hier folgende Arten zu bemerken sind:

a) Lycopsis arvensis.

Buglossum sylvestre minus.

Deutsch. Der Acker-Krummhals; Der blaue Krummhals, Die wilde blassblaue Ochsenzunge, Wolfsgesicht, Liebäugel.
Holl. Gewoone wolfsschyn; Klein wild ossetong.
Dän. Liden oxetunge.
Norw. Aakerstik, Stikgras.
Engl. The small wild bugloss.
The corn bugloss.
Franz. Lycopside des champs.
Grippe.

Auf den Aeckern, an den Wegen, und auf steinigten Plätzen; hat fast alle Eigenschaften von Buglossum und Borrago, kann auch im Nothfall statt derselben gebraucht werden; das Kraut wird von Kühen, Pferden, Ziegen und Schafen gefressen.

b) Lycopsis pulla.

Echium pullo flore.

Deutsch. Der braune oder schwarze Krummhals.
Engl. The dwarf-flowered wild bugloss.
Franz. Lycopside brune.

c) Lycopsis vesicaria.

Echioides flore pullo.

Deutsch.

Deutsch. Der aufgeblasene Krummhals.
Engl. The bladder podded wild bugloss.
Franz. Lycopside vésiculaire.

LYCOPUS. [*Botan.*]

Lycopus europaeus.

Marrubium palustre s. aquatile; Pseudomarrubium palustre.

Deutsch. Wolfsfuss (*eine wörtliche Uebersetzung des Griechischen Lykopus*); Wasserandorn, Sumpfandorn, Bruchandorn, Wiesenandorn, Weiherandorn; Wolfsbein; Sparrfaden, Sparofaden, Sparfaden; Zigeunerkraut; Gliedkraut; Christuslanze.
Holl. Wolfspoot; Waterandoorn.
Dän. Vandmarru; *Bornholm.* Brendeskiær. *Norweg.* Sværtgras, Blækgras.
Schwed. Vargfot.
Engl. The water horehound.
Franz. Marrube aquatique; Licope. Patte de loup; Coumene, Herbe des Egyptiens.
Ital. &c. Licopo.
Ungr. Vizi Peszetercze.

An den Flüssen und Bächen, und auf sumpfigen Plätzen; getrocknet und mit Vitriol gekocht, giebt diese Pflanze der Leinwand und dem wollenen Zeuge eine beständige schwarze Farbe; Landstreicher, welche sich für Zigeuner ausgeben, sollen sich mit dieser Pflanze die Haut bestreichen, um ein braunes Ansehen zu bekommen; die junge Pflanze wird von dem Vieh gern gefressen; Einige haben sie als ein gutes Mittel gegen die Ruhr empfehlen wollen.

Lydius lapis.

Schistus lapis lydius; Silex corneus schistosus lydius; Cos Lydiae, Lapis heracleus, Basanus, Basanites, Chrysites, Coticula.

Deutsch. Der Probierstein, Streichstein; Schleifstein, Goldstein, Dicker Schiefer, Probierschiefer.
Holl. Toetssteen.
Dän. Prövesteen.
Schwed. Proberften. *Oeland.* Kråksten.
Engl. The touch-stone.
Franz. Pierre de touche.
Ital. Pietra di paragone.
Span. Piedra de toque.
Port. Pedra de tocar.

Ein ganz schwarzer schiefriger Hornstein, oder eine feste, aus dicken Tafeln bestehende, kohlschwarze Schieferart, die sich schleifen läst und einige Politur annimmt. Man probiert auf demselben Gold und Silber. — Zum Probiren bedient man sich auch wohl, obgleich wenigstens in Deutschland, wo der *ächte Probierstein* häufig ist, selten, anderer Steinarten, welche aus diesen Grunde *unächte Probiersteine* genannt werden; dahin gehört: *a*) der schwarze Marmor, der eigentliche *Lapis lydius* der Alten; *b*) der Basalt; *c*) die schwarzen Kiesel; *d*) der schwarze Jaspis; *e*) der sogenannte *Verdelio*, ein grüner Stein, dessen sich die Italiener zum Probieren des Goldes zu bedienen pflegen.

LYGEUM. [*Botan.*]

Lygeum spartum.

Lygeum sparthaceum. *Encycl.*

Deutsch. Das unächte Spartogras; Das Nussgras; Ginstergras.
Holl. Nootgras.
Franz. L'alvarde.
Span. Albardin, Alvardin; Esparto basto.
Port. Esparto bastardo.

In Spanien und Portugal, auf etwas feuchten Plätzen wächst diese Graspflanze; sie hat fast das Ansehen wie Binsen; man bedient sich derselben vornämlich zu Unterbetten, indem man sie in grobe Leinwand näht; zu Matten, Körben, Stricken &c. braucht man das ächte Spartogras (Stipa tenacissima).

Lympha.

Die Lymphe, (das Fliesswasser; der Nahrungssaft); Eine in den lymphatischen oder einsaugenden Gefäsen enthaltene reine etwas gallertartige Flüssigkeit, welche sich von den Faden der Arterien in die verschiedenen Zellen und Höhlen ergiesst.

Lymphatica vasa; Die lymphatischen Gefässe; es gehören hieher überhaupt: *a*) Vasa lactea s. chylifera, Venae lacteae; die Milchgefäse, die lymphatischen Gefäse des Gekröses und der Gedärme; *Vid.* Lactea vasa; *b*) die eigentlich sogenannten lymphatischen, oder einsaugenden Gefäse; Vasa lymphatica s. resorbentia; *c*) Chyliferus ductus; *Vid.* Chyliferus; *d*) Lymphaticae glandulae.

Lyncurius; lyncurus, Lapis lyncis.

Der Lynkur, Lynkurer, Luchsstein; Pierre de lynx. Er führt den Namen, weil man ehemals glaubte, dass er aus dem Urin des Luchses erzeugt würde. Welchen Stein die Alten darunter gemeint haben, ist ungewiss. Den meisten Grund haben diejenigen vor sich, welche ihn mit dem Hyacinth für einerley halten. Andre hielten ihn für den Belemniten, Bernstein, Turmalin, Carneol, für einen eignen edlen Hornstein von gelber Farbe; *Conf.* Hyacinthus.

Lyratus,

Lyratus, a, um.

Deutsch. Leyerförmig.
Holl. Lierachtig.
Dän. Lireagtig.
Schwed. Fiollik.
Engl. Lyreſhaped.
Franz. En lyre.
Ital. Lirato.
Span. Lirado.
Port. Lyrado.

Lyratum folium; Transverſim diviſum in lacinias, quarum inferiores minores, remotiores (Geum urbanum; Rumex pulcher).

LYSIMACHIA. [*Botan.*]

Eine mit Anagallis verwandte Gattung Pflanzen, deren meiſten Arten mit ſchönen Blumen geziert ſind.

a) Lyſimachia nemorum.

Anagallis lutea nemorum.

Deutſch. Der Waldweiderich; Die Haynlyſimachie, Gelber Waldpimpernel, Gelber Hühnerdarm, Gelber Waldmeyer, Gelb Grundheil.
Holl. Boſch-wederick.
Dän. Guularve, Guul gaaſeheel.
Engl. The wood looſe-ſtrife, or pimpernel.
Franz. Liſimaque des bois.

b) Lyſimachia numularia.

Numularia ſ. Centimorbia.

Deutſch. Das Pfennigkraut; Wieſengeld, Goldkraut, Groſses gelbes Münzkraut, Egelpfennig, Egelnkraut, Kleines Schlangenkraut, Kleines Natterkraut, Kleines Mondkraut; Waſſerpoley.
Holl. Penningkruid.
Dän. Pengekrud, Pengeblad, Krybende pengeurt, Pengeblad med gule blomſter.
Norweg. Pengurt, Pengblad; Engekalp.
Schwed. Penningeört.
Engl. The moneywort; The creeping looſe-ſtrife; The herb two-pence.
Franz. La liſimaque monnoyère.
La nummulaire; L'herbe aux écus; L'herbe à cent maux, L'herbe à cent maladies.

Ital. &c. Numularia.
Ruſſ. Lugowoi tschai (*d. i. Wieſenthee*).
Poluſchenaja trawa (*d. i. Geldkraut*).
Poln. Pieniężnik; Spiwrzod, Stowrzod ziele.
Böhm. Penizek, Babka, Pagácek.
Ungr. Pénz levelü-fü.

Auf den Wieſen, feuchten Weiden, und bedeckten Orten; die Blumen ſind gelb und ziemlich groſs; die Stengel breiten ſich auf der Erde aus und tragen gegen einander über ſtehende faſt runde Blätter, welche wie Pfennige ausſehen, daher auch die Pflanze die obigen Namen führt; ſie hat ihren Nutzen in der Medizin, ſteht aber bey weitem nicht mehr in ſolchem Anſehen, wie in ehemaligen Zeiten, wo ſie wegen ihres vielfachen Gebrauchs *Centimorbia* genannt wurde; Uebrigens wird das Kraut von den Kühen, Ziegen und Schafen gefreſſen.

c) Lyſimachia tenella.

Port. Perſigueira.

d) Lyſimachia thyrſiflora.

Lyſimachia bifolia, flore globoſo luteo.

Deutſch. Der ſtrausförmige gelbe Weiderich; Waſſerweiderich.
Holl. Tuilbloemige wederick.
Dän. Dueurt med gule knoppe.
Norweg. Bjöndguppel, Bjöndgopla.
Engl. The tufted looſe-ſtrife.
Franz. Liſimaque thyrſiflore.
Ruſſ. Bolotnoi tschai.

An Waſſergräben, und auf feuchten Stellen; die Blumen ſind gelblich und klein; wird blos von Ziegen gefreſſen.

e) Lyſimachia vulgaris.

Lyſimachia lutea major, quae Dioscoridis Lyſimachium legitimum.

Deutſch. Der gemeine gelbe Weiderich; Der gelbe Weiderich, Gelbes Weidenkraut, Gemeine Lyſimachie, Eſswurzel.
Holl. Gemeene weiderick; Groote geele weiderick.
Dän. Fredlös, Baſtart-dueurt, Guul gaaſeheel, Guularve.
Norweg. Guularv, Aunegras.
Engl. The common looſe-ſtrife.
The yellow looſe-ſtrife, or willow herb.

Franz.	Lisimaque vulgaire.
	Corneille; Chasse-bosse; Perce-bosse.
Ital.	Lisimachia.
Span.	Lisimaquia; Lis de tintureros.
Port.	Lysimachia.
Russ.	Werbuinik.
Böhm.	Zluta Wrbina.
Ungr.	Füzeny.

An den Bächen, Wassergräben, auf feuchten Wiesen &c.; eine schöne, 2 bis 3 Fuss hohe Pflanze, mit grossen gelben Blumen; sie war als ein sicheres Mittel bey Blutflüssen sehr berühmt, und Lysimachus, König von Sicilien soll der Erfinder ihres medizinischen Gebrauchs gewesen seyn, und sie nach ihm ihren Namen erhalten haben; die Blumen geben, mit Alaun, der Leinwand und dem wollenen Zeuge eine gelbe Farbe; das Kraut wird von Kühen und Ziegen gefressen.

Lythargyrium, irrig statt Lithargyrium.

LYTHRUM. [*Botan.*]

a) Lythrum hyssopifolia.

Hyssopifolia; Salicaria hyssopifolio latiore.

Deutsch.	Das Blutkraut mit dem Isopblatte.
Engl.	The hyssopleav'd willow-herb.
	The hyssopleav'd loose-strife.
	The grass poly.

b) Lythrum salicaria.

Lysimachia spicata purpurea; Pseudo-lysimachium purpureum; Salicaria.

Deutsch.	Der braune Weiderich; Rother Weiderich, Purpurweiderich, Weidenkraut, Blutkraut, Blauer Fuchsschwanz.
Holl.	Partyke.
	Bornholm. Katteurt; Bockeblade.
Engl.	The common or purple willow-herb.
	The purple-spiked loose-strife.
Franz.	Salicaire, ou lisimaque rouge.
Ital. &c.	Salicaria.
Russ.	Plakun.
Böhm.	Wrbina.
Ungr.	Füz-fa levelü-fü.
	Piros füzény.
Kamtsch.	Alkusit, Alkuta; Kyprei.
Japan.	Sju; Tsoo Sju. *Thunb.*

An Flüssen und Bächen und auf feuchten Wiesen; sie empfielt sich durch die Schönheit ihrer rothen Blumenähren; in Kamtschatka dient sie den Einwohnern zur Nahrung, kommt auch mit in ihre Getränke; die russischen Landleute glauben, dass die unsauberen Geister mittelst dieser Pflanze zum Weinen gebracht werden können, daher die Benennung *Plakun*; Gleditsch hat sie mit zur Gerberey vorgeschlagen; sie ist ein angenehmes Futter fürs Vieh; in der Medizin ist ihr Gebrauch abgekommen.

LYTTA. [*Entomol.*]

Conf. Meloë.

M.

M.

MABA. [*Botan.*]

Den Namen *Maba* führt die Frucht (Drupa) einer Staude auf den Freundſchaftsinſeln, wo ſie vor den Wohnungen cultivirt wird; die Frucht iſt von verſchiedener Gröſse; ſie wird von den Einwohnern gegeſſen, wiewohl ſie zähe und ohne Geſchmack iſt. *Forſter — Cooks neueſte Reiſen. — G. Forſter de plantis eſculentis inſular. oceani auſtralis.*

MABEA. [*Botan.*] *Aublet.*

a) Mabea *piriri.*

Le mabier calumet.

Le bois à calumet.

Ein 5 bis 6 Fuſs hoher Strauch, in Guiana; gehört wie der folgende, zur Familie der Euphorbien; er giebt einen milchartigen Saft, inſonderheit die Rinde, wenn man ſelbige anſchneidet; die Creolen und Neger benutzen die dünneren Zweige zu Pfeiffenröhren.

b) Mabea *taquari.*

Le mabier taquari.

Ein Strauch, der ebenfalls in Guiana einheimiſch iſt; die Rinde iſt röthlich; bey dem obigen hingegen aſchgrau.

Macer, macra, um.

Deutſch. Mager.
Holl. Mager.
Dän. Maver.
Schwed. Mager.
Engl. Meager.
Franz. Maigre.
Ital. Magro.
Span. Magro.
Port. Magro.

Beyſpiele: Macrum ſolum; Macerrimi agri; Macer tactu, ſagt man von Mineralien, wenn ſich die Oberfläche derſelben mager anfühlen läſst; Macres terrae.

MACHANÆA. [*Botan.*] *Aublet.*

Machanaea guianenſis.

Macahane de la Guiane.

Macanea. *Juſſieu.*

Ein 4 bis 5 Fuſs hoher Strauch in Guiana; das Holz iſt weiſslich und wenig dicht; die Blüthe iſt noch nicht bekannt.

MACOUBEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Macoubea guianenſis.

Macoubé de la Guiane.

Ein ungefähr 40 Fuſs hoher Baum in Guiana; alle Theile deſſelben geben einen milchartigen Saft.

MACOUCOUA. [*Botan.*] *Aublet.*

Macoucoua guianenſis.

Macoucou de la Guiane.

Ein Baum, der zwiſchen 30 und 40 Fuſs Höhe erreicht; in Guiana.

Macrocephalus, a, um.

Was einen groſsen Kopf hat.

MACROCNEMUM. [*Botan.*]

Macrocnemum jamaicenſe; Macrocneme de la Jamaique.

Ein 12 bis 14 Fuſs hoher Strauch in Jamaika; ſcheint noch wenig bekannt zu ſeyn.

Macrophyllus, a, um.

Was groſse Blätter hat; Macrophylla planta.

Macrorhiza planta; Eine Pflanze mit groſsen Wurzeln.

Macrolepidotus piſcis; Ein Fiſch mit groſsen Schuppen.

Macrourus, a, um; Mit einem langen Schwanz verſehen. — Macroura cauda, wenn er länger iſt, als die Füſse (Pavo), ein ſolcher langgeſchwänzter Vogel heiſst Macroura avis; Macroura cauda; *Conf.* Cancer.

MACTRA. [*Conchyl.*]

Deutſch. Backtröge, Korbmuſcheln.
Holl. Wannen, Korfdoubletten.
Dän. Trugſkiæl.
Schwed. Tråg.
Engl. The mactra.
Franz. Mactre; Corbeille.

Eine Gattung Muſcheln, deren Charactere folgende ſind: zwey gleiche, ungleichſeitige Schalen; das Schloſs hat drey Zähne; der Mittelzahn iſt dreyeckig; die Seiten-

Seitenzähne find entfernt (remoti), lang, und greifen ein in die Grübchen der anderen Schale. Der Bewohner ift eine Tethys. — Den Namen Mactra für diefe eigne Gattung findet man in der zwölften Ausgabe des linneifchen Syftems; Mactra, *i. q.* Kardopon, *i. e.* Arca panaria *Gellius XIII*, 14.

Von den Arten find zu bemerken: *a*) plicataria; der Faltenkorb; Im indifchen Ozean; weifs, dünn wie Papier, und mit Querfalten verfehen; von verfchiedener Gröfse, meiftens wie ein Hühnerey; nicht gemein. — *b*) ftultorum; Cardium ftultorum; Der Strahlkorb; *Holl.* Geftraalde Wannen *Frz.*; Came radiée, bombée *Fav. d'Herb.*; Le lifor *Adanfon*; Im mittelländifchen, atlantifchen und amerikanifchen Meere. — *c*) folida; Cardium folidum; Die Strandmufchel, der gemeine Backtrog; *Holl.* Strandfchulpje; *Engl.* The fpoon-fhell; Im europäifchen Ozean. — *d*) lutaria; Mya lutaria; Die Kothmufchel, Schlammmufchel; *Holl.* Slykfchulp, Groote Eendebek; *Engl.* The pool fpoonfhell; Im europäifchen Ozean, an den Mündungen der Flüffe.

Macula; b) Maculatus, a, um.

Deutfch.	Ein Flecken, Fleckchen; b) Gefleckt.
Holl.	Vlak, Plek; Vlakje; b) Gevlakt.
Dän.	Plet; b) Pletted.
Schwed.	Fläck; b) Fläckig, fläckad.
Engl.	Spot; b) Spotted.
Franz.	Tache; b) Taché; Tacheté.
Ital.	Macchia; b) Macchiato.
Span.	Mancha; b) Manchado.
Port.	Malha; b) Malhado, mesclado.

MADREPORA. [*Verm.*]

Deutfch.	Die Madrepore, Die Sternkoralle.
Holl.	Madrepore, Sterrekoraal.
Dän.	Madrepor, Stiernekoral.
	Norweg. Singlatye.
Schwed.	Madrepora, Stjernekorall.
Engl.	The madrepora.
Franz.	Madrépore.
Ital. &c.	Madrepora.

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Zoophyta. Einfache oder zufammengefetzte Korallen; fie haben entweder oben, oder auf der ganzen Oberfläche fternförmig geblätterte Höhlungen, worin Medufen wohnen.

Die Madreporen werden, nach Linné und Pallas, in einfache und zufammengefetzte eingetheilt. Die einfachen (fimplices) haben nur *einen* Stern; die zufammengefetzten (Compofitae) haben mehrere Sterne. Die Zufammengefetzten find entweder aneinander gekettet (Concatenatae), oder in Klumpen (Conglomeratae), oder gehäuft (Aggregatae), oder mit Aeften (Ramofae; Dichotomae).

Imperati war Erfinder der Benennung Madrepora (Matripora *Joh. Bauhin*), welche foviel, als Mutter der Poren bedeuten foll, wofür auch der Name Porus matronalis gebraucht wurde.

Von den zahlreichen Arten find hier zu merken: *a*) turbinata; trochiformis; Columellus turbinatus; *Holl.* Schotel *Boddard*; Noch zur Zeit als Foffilie in Gothland &c. — *b*) porpita; Lapillus numismalis. — *c*) fungites; Fungus lapidofus f. lapideus, f. petrificatus, faxeus; Der Seebilz; die Schwammkoralle; *Holl.* Zeekampernoelje; *Frz.* Champignon de mer; Im rothen, und indifchen Meere. — *d*) pileus; Mitra f. pileus Neptuni, Mitra polonica; die Neptunusmütze, die polnifche Mütze; *Holl.* Neptunusmuts, Gedrumelte muts: *Frz.* Bonnet de Neptune; *Malej.* Carang carpoessa, Carpoessa batu; im indifchen Ozean, Eine Varietät ift Limax faxea, oder Talpa marina. — *e*) labyrinthica; Meandrites; Corallium cerebri facie; Cerebrites; die Hirnkoralle, der Gehirnftein; *Holl.* Herfenfteen; *Engl.* Brainftone; *Frz.* Meandrite, Cerveau de mer, Labyrinthe; In Indien und Südamerika; Batu-purudan, Fluctus lapidei *Valent. Ind.* — *f*) areola; Amaranthus marinus; der Kröfeftein; *Holl.* Perkfteen; Steenamaranth; *Frz.* Amarante. — *g*) muficalis; der Orgelftein; *Holl.* Orgelfteen, Pan's fluit. — *h*) fafcicularis; Cariophyllum faxeum; Gewürznelkenkoralle; *Holl.* Kruidnagelfteen; *Malej.* Tsjenke laut. — Die übrigen Benennungen findet man im Index.

Madreporitae; Madreporae foffiles f. petrificati; Acroporae, Acroporitae.

Madreporiten; Gegrabene oder petrificirte Sternkorallen. Ehedem waren diefe Benennungen fehr unbeftimmt. Wie Linné und Pallas die Madreporen beftimmt haben, fehe man oben unter Madrepora. Schröter (lithol. Lex.) ift feinem Lehrer Walch (Steinreich; und N. G. der Verfteiner.) gefolgt, und nennt Madreporiten diejenigen fteinartigen Korallen, welche wie Bäume gewachfen find, folglich einen Stamm und Aefte, dabey aber Sterne auf ihrer Fläche und auf ihren Aeften haben. — Man findet einige Madreporiten blos calcinirt, andre in Abdrücken und Steinkernen, die meiften aber als wahre Verfteinerungen. Es giebt auch eifenhaltige Madreporiten. Ueberhaupt betrachtet, find die Madreporiten keine grofse Seltenheit. — Mehreres von den Madreporiten findet man in Schröters lithol. Lex.

Maeandrites.

So heiffen diejenigen Fungiten, deren äufsrer Bau dem Gehirn mit feinen Windungen ähnlich ift. Mäandrus hiefs ein Flufs in Phrygien, der fich wie ein Labyrinth windet und fchlängelt.

Magnates; Vid. Primates.

Magnes; Ferrum magnes; Lapis nauticus.

Griech. Lithos magnetes, herakleios, fideritis.

Deutfch.

Deutsch.	Der Magnet, Magnetstein.
Holl.	Magneet, Zeilsteen.
Dän.	Magneet; *Isl.* Segulsteirn.
Schwed.	Magnet.
Engl.	The load-stone.
Franz.	L'aimant; *Alt.* Marinette.
Ital.	Calamita.
Span.	Iman; *Basc.* Imaná.
Port.	Iman; Magnete; Pedra de cevar.
Russ.	Magnit.
Poln.	Magnet.
Böhm.	Magnet.
Ungr.	Mágnes-kő.

Eine Art Eisenstein, der durch seine Eigenschaft, anderes Eisen anzuziehen, bekannt genug ist; meistens ist er von metallisch grauer Farbe; man theilt ihn ein: 1) in den gemeinen magnetischen Eisenstein; Ferrum magnes vulgaris; Minera ferri attractoria et retractoria, Ferrum magneticum; man findet ihn, der äusseren Gestalt nach, derb; eingesprengt; in Kugeln; und krystallisirt; 2) in den faserigen magnetischen Eisenstein; Ferrum magnes fibrosum; 3) in den magnetischen Eisensand; Ferrum magnes glareosus.

Magnesia; Lapis manganensis; Magnesium.

Deutsch.	Der Braunstein.
Holl.	Bruinsteen.
Dän.	Bruunsteen.
Schwed.	Brunsten.
Engl.	The manganese.
Franz.	Manganaise.
Ital.	Manganesia, Magnesia.
Span.	Manganesia; Marganesa,
Port.	Mangenesia.

Eine Gattung unedler Metalle: *a*) ochracea chalybea; M. fuliginosa; Graues Braunsteinerz, Luftsaurer Braunstein; Kalkförmiger Braunstein von grauer Farbe, welcher mehr oder weniger Russ hinterläst; findet sich erdig; derb; eingesprengt; baumförmig. auf Glaskopf; getraust, traubig, nierenförmig; zellig; krystallisirt. — *b*) ochracea nigra; Schwarzes Braunsteinerz; Kalkförmig, von bläulich oder bräunlich schwarzer Farbe; findet sich wie das graue Braunsteinerz. — *c*) ochr. rubra; Rothes Braunsteinerz; von rosenrother Farbe; findet sich erdig; derb; traubig; und krystallisirt. — *d*) ochr. alba; Weisses Braunsteinerz; von hell und röthlich weisser Farbe; findet sich derb; eingesprengt, und nierenförmig. — *e*) ochr. inflammabilis; Magnesium inflammabile; Entzündliches Braunsteinerz; Schwarzer Wad; *Engl.* Black wad; *Frz.* Manganaise inflammable; Braunsteinkönig mit Luftsäure mineralisirt und mit Bley vermischt; von dunkelbrauner Farbe; kommt erdig, oder verhärtet vor.

MAGNOLIA. [*Botan.*]

Eine mit Liriodendron nahe verwandte Gattung ausländischer Bäume und Sträuche; die schönen, grossen Blumen kommen an den Spitzen der Zweigen hervor. — Magnolia heisst diese Gattung nach Pierre Magnol, ehemal. Prof der Medizin und Aufseher des botanischen Gartens zu Montpellier; † 1675; Verf. von folgenden Schriften: *a*) Botanicon Monspeliense 1676, und 1680; mit 23 K. T. 8vo. *b*) Prodromus historiae plantarum; 1689; *c*) Hortus regius Monspeliensis; 1697; mit 21 K. T. 8vo. *d*) Character plantarum; 1720.

a) Magnolia acuminata.

Deutsch.	Der Gurkenbaum; Die Berg-Magnolie mit langen Blättern.
Engl.	The cucumber tree; The longleaved mountain Magnolia.
Franz.	Le Magnolier acuminé.

Ein sehr hoher Baum in Pensylvanien, und in den Waldungen von New-York; das Holz ist orangegelb, es ist hart, und wird zu vielerley Arbeiten benutzt; die Frucht hat viel Aehnliches mit einer kleinen Gurke.

b) Magnolia glauca.

Deutsch.	Die eisengraue Magnolie; Die meergrüne Magnolie; Der Biberbaum.
Engl.	The small Magnolia, or swamp sassafras; The beaver tree.
Franz.	Le Magnolier glauque. Le Magnolier bleu; Le Magnolier des marais, L'arbre de castor.

Ein 15 bis 20 Fuss hoher Strauch, in Virginien, Carolina, und andern nördlichen Theilen von Amerika; wächst auf feuchtem Boden, und an den Bächen; der Geruch der Blumen ist angenehm, aber so stark, dass er sich auf ein Viertel einer deutschen Meile erstrecken, und in der Nähe Kopfweh erregen soll; die Amerikaner legen den Samen in Rum, um ein magenstärkendes Getränk davon zu erhalten; die Rinde ist eine vorzügliche Nahrung für die Biber, auch können selbige am leichtesten damit gefangen werden.

c) Magnolia glauca. *Thunb.*

Japan.	Kobus, Kobusi, Kobuks, Konfusi, Mitsmata, Side kobasi, Sini. *Variet.* Mokkwuren; Fo no ki.

d) Magnolia grandiflora.

Tulipifera arbor floridana.

Deutsch.	Die grossblumige Magnolie; Der Tulpenbaum mit Lorberblättern, Der karolinische Lorberbaum.

Engl.

Engl. The evergreen laurel-leaved tulip-tree.
Franz. Le magnolier à grandes fleurs.
Le laurier-tulipier.

Einer von den fchönften Bäumen, trägt grofse, weifse Blumen, grofse, immergrüne Blätter, purpurfarbige Früchte, und fchöne rothe Samen; wächft wild in Florida und in den füdlichen Theilen von Karolina.

e) Magnolia tripetala.

Magnolia umbrella. *Encycl.*
Magnolia ampliffima, flore albo, fructu coccineo. *Catesby.*

Deutfch. Der Sonnenfchirmbaum, Regenfchirmbaum.
Engl. The umbrella tree.
Franz. Le magnolier parafol.

Ein 16 bis 20 Fufs hoher Baum, in Karolina, feltener in Virginien; führt die Namen wegen feiner fehr grofsen Blätter.

Magnus, a, um.

Deutfch. Grofs.
Holl. Groot.
Dän. Stor.
Schwed. Stor.
Engl. Great.
Franz. Grand.
Ital. Grande.
Span. Grande.
Port. Grande.

MAHERNIA. [*Botan.*]

Eine mit Hermannia fehr nahe verwandte Gattung exotifcher Stauden. Der von Linné erfundene Name Mahernia ift gewifs durch eine Verfetzung der beyden erften Sylben von Hermania entftanden.

MAHUREA. [*Botan.*] *Aublet.*

Mahurea paluftris.

Mahuri aquatique.

Ein ungefähr 15 Fufs hoher Baum, auf fumpfigen Plätzen, in Guiana; das Holz ift weifslich und wenig dicht.

Mala.

Die Wangen; *Vid.* Gena.

Malachites; Molachites; Cuprum ochraceum viride.

Der Malachit, Das grüne Kupfererz; Pappelftein, Schreckftein; *Engl.* Malachite, The mountain green; *Fvz.* Malachite, Verd d'azur, Verd de montagne. — Kupferkalk von grüner Farbe; *I*) Das reinere grüne Kupfererz, von fpangrüner oder grasgrüner Farbe, 1) Erdiges grünes Kupfererz; Kupfergrün; Cuprum ochraceum chrysocolla; findet fich eingefprengt oder angeflogen, und fällt zuweilen fehr ins Blaue; 2) Verhärtetes grünes Kupfererz, Malachit, *a*) Dichtes grünes Kupfererz, dichter Malachit; Cuprum ochraceum, Malachites vulgaris; Von fpangrüner, apfelgrüner, oder grasgrüner Farbe; findet fich: derb; eingefprengt; angeflogen; kuglig oder nierenförmig. — *b*) Cryftallifirtes grünes Kupfererz; in fehr dünnen vierfeitigen Nadeln; *II*) Das eifenfchüfsige grüne Kupfererz; Cupr. ochr. ferruginofum; ift von olivengrüner, oder zeifiggrüner Farbe; es ift entweder erdig, oder fchlackenartig.

Malachites corneus; Ein Achat, der die grüne Farbe des Malachits hat; Malachitachat. *Baumer.*

Malachites jaspeus; Der grüne Jafpis. *Baumer.*

MALACHRA. [*Botan.*]

Eine mit Sida und Malva fehr nahe verwandte Gattung exotifcher Pflanzen.

Malacopterygii. [*Term. ichthyol.*]

Fifche mit weichen Gräten oder Strahlen. Es führt diefen Namen eine eigne Ordnung in Artedis Syftem der Fifche; Pinnis gaudent, quarum radii offei quidem funt, fed nullo modo pungentes. Die darunter begriffenen Gattungen find: Syngnathus; Cobitis; Cyprinus; Clupea; Argentina; Exocoetus; Coregonus; Ofmerus; Salmo; Elox; Echeneis; Coryphaena; Ammodytes; Pleuronectes; Stromateus; Gadus; Anarrhichas; Muraena; Ophidion; Anableps; Gymnotus.

MALANEA. [*Botan.*] *Encycl.*

Eine mit Ixora fehr nahe verwandte Gattung exotifcher Strauchgewächfe; *a*) farmentofa, *Aublet;* Le malani farmenteux; Ein 5 bis 6 Fufs hoher Strauch in Guiana; fein Holz ift weifslich; *b*) bifurcata; Vermuthlich auf den Antillen; *c*) nitida; auf den Antillen; *d*) verticillata; Antirrhæa *Juffieu;* Auf Isle de France und Bourbon; auf der erfteren Infel foll das Holz diefes Strauchs oder Baums zu Zimmerarbeiten genutzt werden; auf der letzteren ift das Holz u. d. N. *Bois de Lofteau* bekannt, und wird dafelbft gegen Blutflüffe mit Erfolg gebraucht.

Malicorium.

Diefe Benennung kommt bey Plinius, Celfus &c. vor, und bedeutet die Schale eines Granatapfels (Punica granatum). — Malicorium, *quafi* Corium mali.

Malleabilis; Sagt man von Metallen, die fich hämmern laffen. — Malleabiliffimum f. fummopere malleabile (Argentum).

Malleolus, Malleus.

Griech. Sphyra, sphyron, peza.

Deutsch. Der Knöchel am Fuſs; Fuſsknöchel, Knorren; *N. Sachſ.* Enkel.
Holl. Enkel, Enklaauw.
Altfrieſ. Ankle, Oncle.
Dän. Fodknokkel; Ankel.
Schwed. Fotknöl; *Alt.* Okla.
O. Gothl. Ankel.
Småland Ankel.
Gothl. Ankiel.
Engl. The ankle, ancle, or ankle-bone.
Nordengl. Ancliff.
Agls. Ancleow.
Galic. Muthairna.
Welſh. Migwrn, Swrn, Ffer, Uffarnau.
Corniſh. Lifern.
Franz. La cheville du pied; Le malléole.
Ital. Noce del piede; Malleolo.
Venezia Nosela del piè.
Breſcia. Cavécia.
Span. El tobillo.
Port. O tornozelo.
Ruſſ. Lodüga.
Poln. Kostka, Nogi część.
Böhm. Kůtek, Kotnjk.
Wlach. Glesnele.
Ungr. Boka, Boka-tsont.
Lett. Krumflis.
Ehſtn. Jalla nuk, Lupeks, Lu päks, Päks.
Dörpt. Jalla lük, Jalla lu, Kedra lu.
Pernau. Kodi lükminne.
Harrien. Koti like.
Finnl. Ketaraluu.

So nennt man eine zu beyden Seiten des Fuſses, am Anfang deſſelben, merklich hervorſtehende Erhabenheit; diejenige Erhabenheit, welche ſich zur rechten Seite am rechten Fuſse, und zur linken, am linken Fuſs zeigt, iſt der untere Fortſatz des Wadenbeins (os fibulae), und heiſst der äuſsere Knöchel (Malleolus externus); die gegenüber zur andern Seite befindliche Erhabenheit iſt der untre Fortſatz des Schienbeins (Tibia), und heiſst der innere Knöchel (Malleolus internus).

Malleolus. [*Term. botan.*] Ein Fächſer; Man ſehe unter Vitis.

Malleus, Malleolus. [*Term. anat.*]

Deutſch. Der Hammer.
Holl. Hamer, Hamertje.
Dän. Hammer.
Schwed. Hammare.
Engl. The hammer, or mallet.
Franz. Le marteau.
Ital. Il martello.
Span. El martillo.
Port. O martello.

Dieſen Namen führt einer von den vier kleinen Gehörknochen; er hat etwas Aehnlichkeit mit einem Hammer; der eine dickere Theil deſſelben heiſst *Caput*, und der dünnere *Manubrium*.

Mallei lapidei; Die Streitäxte; ſo heiſsen gewiſſe aus Stein gehauene Waffen der alten Deutſchen, welche man noch hin und wieder ausgräbt; ſie gehören alſo nicht ins Steinreich, wiewohl ſie von Einigen dahin gebracht worden ſind; *Conf.* Lithoglyphi. — Von eben der Beſchaffenheit ſind auch die Donneräxte, Donnerkeile oder Donnerſteine, welche im Lateiniſchen folgende Namen führen: Cerauuia, Ceraunii, Betuli, Securides lapideae, Lapides fulminares, Telum fulmineum ſ. Jovis, Cuneus fulmineus. Da ſie verſchiedene Namen mit den Belemniten gemein haben, ſo darf man die einen mit den andern nicht verwechſeln.

Malleiformis; Hammerförmig. — Malleiforme caput (Squalus zygaena).

Malleolaris; Zu den Knöcheln gehörig. — Malleolares arteriae.

MALLOTUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Mallotus cochinchinenſis.

Cochinch. Cay Bet.

Ein Baum von mittlerer Gröſse, wächſt an Hecken, und in etwas verwilderten Gärten in China und Cochinchina; gehört ad Dioecia Polyandria. — Loureiro giebt ihm den Namen, nach dem Griechiſchen *mallotos*, i. e. villoſus; ex pericarpio villis conſito.

MALOPE. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen aus der Familie der Malven. — *a*) malacoïdes; Malva betonicae folio; Malva con foglie di betonica *Zanoni*; In den ſüdlichen Theilen von Europa, auch in Mauritanien. — *b*) trifida *Encycl.* Malva de Deheſa; In Andaluſien. *c*) multiflora *Encycl.*; In Andaluſien.

MALPIGHIA. [*Botan.*]

Führt den Namen nach Marcello Malpighi, ehemals Prof. zu Bologna, und Leibarzt des Papſtes; † 1694; *a*) Anatome plantarum, 1675 und 79. — *b*) Opera omnia hiſtor. natur., Londini, 1686, folio; *II* Tomi; mit 116 Kupfertafeln, worauf 564 Figuren befindlich ſind.

a) Malpighia glabra.

Deutſch. Die Malpighiſche Pflanze mit glatten Blättern; Barbadoskirſchen.

Holl.

Holl. Gladde Malpighia; Barbadoskerſen.
Engl. The ſmoothleav'd Barbadoes cherry.
Franz. Le moureiller à feuilles glabres.

b) Malpighia moureila. *Aublet Guiane.*

Moureila *des Caraïbes.*

c) Malpighia latifolia (cortice ſanguineo. *Barr. equinoct.*)

Le bois quinquina.
Xourouquouy *des Galibis.*

d) Malpighia punicifolia.

Engl. The pomegrenateleav'd Barbadoes cherry.
Franz. Le moureiller d'Amerique.

d) Malpighia urens.

Le ceriſier-capitaine, Le bois-capitaine.

Dieſe und die übrigen Arten von Bäumen und Sträuchen ſind in Amerika, meiſtens in den ſüdlichen Theilen, einheimiſch. Die Früchte haben einige Aehnlichkeit mit unſeren Kirſchen, und ſind theils eſsbar, meiſtens aber haben ſie einen faden Geſchmack.

Malpighianum rete; [*Term. anatom.*] Mucus Malpighii; Corpus reticulare; Rete miraculoſum.

Das malpighiſche Netz, der netzförmige Schleim. Dieſer, nach ſeinem Erfinder (*Conf.* Malpighia) alſo genannte netzförmige Schleim überzieht die ganze Oberfläche der Haut (cutis) und iſt mit einer ſehr feinen Oberhaut (epidermis) überzogen. Nach den neueren Bemerkungen, iſt er die Urſache und der Sitz der Farbe, welche man äuſserlich am menſchlichen Körper gewahr wird.

MALVA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Malve; Pappeln.
Holl. Maluwe.
Dän. Katoſt; Papelurt.
Schwed. Kattoſt.
Engl. The mallow.
Nordengl. Mauls.
Agls. Malu, malwe; Cottuc; Hoc, Hocleaf.
Galic. Gropis.
Welſh. Hoccys.
Franz. La mauve.
Ital. Malva.
Span. Malva.
Port. Malva.

Eine bekannte Gattung Pflanzen, wovon die meiſten Arten als Gartenblumen gezogen werden.

a) Malva alcea.

Alcea vulgaris major.

Deutſch. Die Alcea, Alceenmalve; Sigmarswurz, Sigmarskraut, Simeonskraut, Simeonswurz; Roſenpappel, Augenpappel, Die rheiniſche rothe Pappel, Felriſs, Felriswurzel, Wetterroſe, Morgenſtern, Herzleuchte, Hochleuchte, Flugwurz, Pflugwurz, Studentenblume.
Holl. Alcea.
Dän. Höſt-katoſt; St. Simonsurt.
Engl. The vervain mallow.
Franz. La mauve alcée.
Ital. Alcea.
Span. Alcea.
Port. Alcea baſtarda; Canhametra brava.

An den Waldungen, und auf trocknen, bedeckten Plätzen; trägt groſse, ſchöne, fleiſchfarbige oder purpurröthliche Blumen.

b) Malva criſpa.

Malva foliis criſpis.

Deutſch. Die krauſe Malve; Krauſe Pappeln, Gefüllte Pappeln.
Holl. Gekrulde maluwe.
Engl. The curled mallow.
Franz. La mauve friſée.
Span. Malva rizada.

In Syrien einheimiſch; naturaliſirt in Deutſchland; die gekräuſelten Blätter geben ihr eine vornehme Zierde.

c) Malva mauritanica.

Japan. Awoi; Kara awoi ki. *Thunb.*

d) Malva moſchata.

Malva vulgaris minor.

Deutſch. Die Biſammalve.
Holl. Ruikende maluwe.
Schwed. Desmansros.
Engl. The muſk-mallow.

Wird meiſtens für eine Varietät von Malva alcea gehalten.

e) Malva rotundifolia.

Malva ſylveſtris, folio rotundo.
Malva ſylveſtris minor.
Malva vulgaris, flore minore.

Deutſch.

Deutsch.	Die Malve mit runden Blättern; Gänsemalve, Gänsepappel, Hasenpappel, Rosspappel, Feldpappel, Kleine Pappel, Gemeine Käsepappel, Wilde Käspappel, Käsenapel, Käsleinkraut, Katzekäsel, Pappelkraut.
Holl.	Rondbladige maluwe; Gemeene maluwe, Kaasjeskruid, Kaasjesblad.
Dän.	Den lille katost.
Schwed.	Kattost.
Engl.	The roundleaved mallow. The dwarf mallow.
Franz.	La mauve à feuilles rondes. La petite mauve.
Ital.	Malva minore.
Span.	Malva de hoja redonda.
Port.	Malva ordinaria.
Ruff.	Proswirki.
Poln.	Slaz ziele.
Böhm.	Panbowe kolacky, Ssyrcoky, Twarossky.
Ungr.	Malyva-fü; Pap-faitja.
Perf.	Penirki.

An den Wegen, auf unbebauten Plätzen, auf Schutt &c.; alle ihre Theile sind kleiner als bey Malva sylvestris; die Blumen sind klein, weisslich, oder ein wenig roth tingirt; mit Malva sylv. hat sie einerley Arzneykräfte; ob sie dieselbe Malve ist, deren Blätter ehedem als Gemüse gegessen wurden, ist nicht gewiss.

f) Malva sylvestris.

Malva sylvestris, folio sinuato.
Malva sylvestris major. s. procerior.
Malva vulgaris, flore majore.

Deutsch.	Die wilde Malve; Waldmalve, Pappelkraut, Wilde, rothe, grosse, gemeine Pappel mit grossen Blumen, St. Johannispappel, Hasenpappel, Rosspappel, Hanfpappel.
Holl.	Wilde maluwe; Groote maluwe.
Dän.	Den store katost.
Schwed.	Kattost.
Engl.	The common mallow.
Franz.	La mauve sauvage; Mauve. La grande mauve.
Ital.	Malvone.
Span.	Malva silvestre.
Port.	Malva sylvestre.
Ruff.	Proskurat.

Ungr.	Nagy Pap fajt.
Lett.	Pappeles, Saule lapping.

An den Wegen und Zäunen, auf trocknen Grasplätzen, unbebauten Stellen &c.; die Blumen sind selten weiss, meistens röthlich oder purpurröthlich; auch diese Malve wird, mit etwas mehrerem Grunde, für diejenige gehalten, welche ehemals als Gemüse gegessen wurde; alle Theile der Pflanze, insonderheit aber die Blumen und Wurzeln, werden in der Medizin gebraucht.

g) Malva scoparia. *Encycl.*

Deutsch.	Die Besenmalve.
Franz.	La mauve à balais. Balai sauvage.
Span.	Escoba cimarrona.

In den Gegenden um Lima, von wo Dombey diese Art zuerst nach Europa brachte; die Einwohner machen aus derselben grobe Besen.

h) Malva tomentosa.

Cochinch. Cay Bay thi. *Loureiro.*

i) Malva verticillata.

Sinef.	Tung quei tsu. *Lour.*
Cochinch.	Doung qui tu. *Lour.*

Malvaceae.

Pflanzen aus der Familie der Malven; Les malvacées. Hieher gehören vornämlich: Malva, Althaea, Alcea, Lavatera, Malachra, Pavonia, Urena, Napaea, Sida, Palava, Malope, Malachodendron, Ruifchia; Solandra, Fugosia, Hibiscus, Gossypium, Bombax, Adansonia, Pachira, Hugonia, Gordonia, Stewartia &c.

Mammae; Mammillae; Ubera.

Griech.	Mazos, mastos, titthos, titthion, melon, uthar, hypethron.
Deutsch.	Die Brüste; Dutten; Euter; (Bietzen, Pietzen).
Holl.	Borsten; Mammen; Uyer.
Dän.	Bryster; Patte; Yver. *Island.* Briöst, Bringa, Jugur, Spenar.
Schwed.	Bröst; Spenarna, Patt, Jur.
Engl.	The breasts; udders; teats. *Agls.* Breost, Uder, Udr.
Franz.	Les mamelles; tétons; Pis, tette.
Ital.	Mammelle; tette, tettole, poppe, poccie.
Span.	Pechos, tetas, mamilas. *Basc.* Titia, Ditia.

Port.	Peitos, tetas.
Ruſſ.	Pitki, Grudi; Wûmja.
Poln.	Pierſi; Cyc; Wymię.
Böhm.	Prs, Cecek, Cecyk, Weyme, Wyme, Wemeno.
Ungr.	Tsets, Tôlgy, Emlô.
Lett.	Puppi, Kruhtis; Teſmens.
Ehſtn.	Niſſa, Rind, Tis; Uddar, Uddaras.
Finnl.	Mamma.

So heiſſen die den weiblichen Säugthieren eignen, am Vorderleibe befindlichen, halbrunden Erhabenheiten, welche an der Mitte mit Säugwarzen oder Zitzen (*Vid.* Papillae) verſehen ſind; aus den Zitzen erhalten die Jungen, indem ſie daran ſaugen, ihre Nahrung. Nach ihrer Lage heiſsen die Brüſte, oder Euter *a*) Pectorales, dergleichen die Thiere der erſten Ordnung und die Wallfiſche haben. Sie befinden ſich paarweiſe auf der Bruſt. Die Menſchen und Affen haben deren zwey, die Makis vier. Sie ſind entweder gewölbt (convexae, gibbae) und wie halbe Kugeln zierlich gerundet; oder ſie hängen herab (pendulae), und zwar zuweilen ſo lang, daſs ſie über die Schultern können gezogen werden. — *b*) Abdominales (Didelphis; Phoca); dieſe befinden ſich am Bauch, zu mehreren Paren. — *c*) Inguinales (Pecora; Belluae); ſie liegen zwiſchen den Hinterfüſsen, in der Gegend der Zeugungstheile; ſie haben die gröſsten Zitzen, 2, 3 auch 4 an der Zahl. — *d*) Abdominales pectoralesque ſimul; die meiſten Glires. — *e*) Longitudinaliter digeſtae, wie bey den Schweinen und ähnlichen Thieren. — Das Beutelthier hat ſeine Brüſte in einen häutigen Sack verborgen; *Conf.* Abdominalis ſaccus.

Die männlichen Säugthiere ſind auch meiſtens mit Brüſten verſehen; dieſe ſind aber klein und flach oder bey weitem nicht ſo erhaben; ſie führen insbeſondre den Namen *Mammillae.* — *Mammae, Brüſte &c.* ſagt man inſonderheit von Menſchen; *Ubera, Euter &c.* von Thieren.

Mammalia.

Die Säugthiere. Dieſen Namen führt, im Linnéiſchen Thierſyſtem, die erſte Klaſſe, aus dem Grunde, weil die darunter begriffenen Thiere mit Brüſten oder Eutern (*Conf.* Mammae) verſehen ſind. Linné hat ſie, nach den Zähnen, in folgende Ordnungen abgetheilt: 1) Primates; 2) Bruta; 3) Ferae; 4) Glires; 5) Pecora; 6) Belluae; 7) Cete; Man ſehe dieſe Wörter. — Blumenbach hat ſie, nach ihrem ganzen Habitus, in folgende Ordnungen abgetheilt: (Handb. der N. G. 1791) 1) Bimanus, (Inermis); 2) Quadrumana, (Pitheci); 3) Bradypoda; 4) Sclerodermata; 5) Chiroptera; 6) Glires; 7) Ferae; 8) Solidungula; 9) Biſulca; 10) Belluae; 11) Palmata, *a*) lacuſtria, *b*) marina; 12) Cetacea.

Mammariae arteriae; Die kleine und groſse äuſsre Bruſtſchlagader; heiſſen auch Thoracicae arteriae. — Mammariae venae, die Bruſtblutadern. — Mammariae ſ. lacteae glandulae, die Drüſen der Brüſte, die Milchdrüſen.

Mammillare ſ. maſtoideum foramen; Das Zitzenloch. Es befindet ſich bald allein im Zitzenfortſatze des Schlafbeins (Mamillaris proceſſus), bald gemeinſchaftlich im Hinterhauptsbein und Schlafbein; oft findet man es auch doppelt. Durch das Zitzenloch geht ein Aſt der Hinterhauptsarterie in den Seitenblutbehälter der harten Hirnhaut über.

Mammillaris ſ. maſtoideus proceſſus oſſis temporum; Der Zitzenfortſatz des Schlafbeins.

MAMMÆA. [*Botan.*]

Mammæa americana.

Arbor indica, *Mamei* dicta.
Mamay arbor.

Deutſch.	Der Mamaybaum.
Holl.	Mammeboom.
Engl.	The american mammee.
Franz.	Mamei d'Amerique.
	L'abricotier d'Amerique.
	L'abricotier de St. Domingue.
Port.	Mamoeira.

Ein ſehr ſchöner Baum, in Amerika; wird 60 bis 70 Fuſs hoch; trägt weiſse wohlriechende Blumen, und dicke runde Beren, deren Fleiſch eine Farbe wie die Abrikoſen hat; ſie haben, wenn ſie geſchält ſind, einen ſehr angenehmen, ſüſſen Geſchmack, und werden mit für die beſten Früchte in Amerika gehalten; aus den Blumen wird ein Geiſt deſtillirt, der auf den Antillen *Eau créole* genannt wird; aus dem Holze werden Stühle, Tiſche &c. verfertigt.

MAMMARIA. [*Verm.*]

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Molluſca; der Körper iſt glatt, und hat keine Fühlfaſern; er iſt nur mit einer einzigen Oefnung verſehen: *a*) mammilla; Im norwegiſchen Meere; *b*) ovata ſ. varia; *Isl.* Sættu Koppar i Sæ *Olaſſen*; Im nordiſchen Ozean. Beyde ſind von Müller in Zool. Dan. Prodr. mit dem obigen Gattungsnamen belegt worden; Es iſt neu hinzugekommen: *c*) globoſa; An den grönländiſchen Ufern. *Fabric. Fauna Groenl.*

MANAGA. [*Botan.*] *Aublet.*

Managa guianenſis.

Le managuier de la Guiane.

Ein 10 bis 12 Fuſs hoher, noch wenig bekannter Baum, in den Waldungen von Guiana; das Holz iſt weiſs, zerbrechlich und wenig dicht; die Rinde iſt weiſslich.

Mandibula.

Der Kinnbacken, die Kinnlade; *Vid.* Maxilla. *Mandibula* oder *Mandibulum* ist herzuleiten von *Mandere*, kauen; so auch das Französische *Machoire*, von *macher*.

Mandibulae [*Term. entom.*]; Diesen Namen hat Fabricius einem Theil der Fresswerkzeuge der Insecten beygelegt. Es sind die zwey äusseren Kinnladen, im Gegensatz von den zwey inneren Kinnladen (*Conf.* Maxilla); sie sind hornartige Fortsätze der äusseren Substanz des Kopfes, bewegen sich seitwärts, und verschliessen die Seiten des Mundes von oben. Sie fehlen manchen Insecten, z. B. allen Schmetterlingen. Die meisten Insecten haben zwey äussere Kinnladen. Sie erhalten nach ihrer Gestalt, Spitze, Lage und Länge besondre Beynamen, welche man in diesem Werke in alphabetischer Ordnung findet. Sehr lang (Longissimae) sind sie beym Hirschkäfer (Lucanus). — Maxillae heissen bey Linné die Mandibulae des Fabricius.

Mandibulares palpi; wenn sie sich auf dem Rücken der äusseren Kinnlade befinden.

MANGIFERA. [*Botan.*]

a) Mangifera foetida. *Loureiro.*

Cochinch. Xoai hoi.
Manga foetida. *Rumph.*

Ein grosser Baum; wächst auf ebenen und unbebauten Strecken; die Blüthe ist roth; die Frucht ist eine Drupa, fleischig, behaart, herzförmig gerundet, stark riechend, sauer und ungesund; das Holz ist zwar nicht das beste, wenn es aber lange in Leimwasser liegt, so giebt es gute, dauerhafte Dielen und Breter.

b) Mangifera indica.

Persicae simimilis, putamine villoso.
Amba, Mangas, Manga, Ambo, Ambe, Mao, Mau, Manghos; Manga domestica.

Deutsch. Der Mangobaum.
Holl. Mangasboom.
Engl. The mango-tree.
Franz. Le mangier commun.
Port. Mangueira, Manga.
Arab. Amb. *Forskål.*
Java. Po. *Osbek.*
Sines. Can xu. *Loureiro.*
Qvaimao. *Osbek.*
Cochinch. Cay Xoai. *Loureiro.*

Ein grosser Baum in Ostindien &c.; er wird zwischen 30 und 40 Fuss hoch, wächst sehr geschwind, und trägt viel Früchte; die Frucht ist eine Drupa, gross, fleischicht und saftreich; sie haben einen sehr angenehmen Geschmack, und sind gesund; bey einigen ist der Geschmack ganz süss, bey andern etwas säuerlich; je kleiner der Kern ist, desto vorzüglicher ist die Frucht; ausser dass sie roh gegessen werden, pflegt man sie auch auf mancherley Art einzumachen, und zuzubereiten; das Holz ist weisslich, hat keine Härte, und bricht leicht.

c) Mangifera pinnata. *Encycl.*

?Condondum. *Rumph. Amb.*

Auf Isle de France Voisourindi; Mangier à grappes de Madagascar.

Ein 12 bis 15 Fuss hoher Strauch, auf Madagaskar einheimisch, wird auch auf Isle-de-France cultivirt; die Frucht ist oval und von der Grösse einer Olive; sie hat fast einerley Geschmack mit der Mangofrucht.

Manicatus, a, um; Pelzig; Mit sehr dichten Haren unordentlich besetzt.

MANIS. [*Mammal.*]

Philodotus. *Brisson*; Lacertus squamosus.

Deutsch. Das Schuppenthier, Die Schuppeneidechse.
Holl. Schubhaagdis, Mierhaagdis.
Dän. Skiældyret.
Schwed. Myrkotten.
Engl. The manis, or scaly lizard.
Franz. Le lezard écailleux.

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Bruta. Mit den Ameisenfressern (Myrmecophaga) sind sie aufs nächste verwandt, und unterscheiden sich von denselben vornämlich dadurch, dass die oberen Theile ihres Körpers mit Schuppen bedeckt sind. In älteren Zeiten wurden sie unter die Eidechsen gezählt. Sie lassen keinen Laut von sich hören; ihr Gang ist träge; des Nachts suchen sie ihre Nahrung, welche aus Ameisen, Würmern und Eidechsen besteht; ihr Fleisch ist essbar, und ihr fetter Schwanz wird als eine Delikatesse genossen; ihre Euter, zwey an der Zahl, liegen zwischen den Vorderbeinen. Es sind von dieser Gattung folgende Arten bekannt.

a) Manis pentadactyla.

Lacertus indicus squamosus.
Myrmecophagus squamatus.
Daemon thebaicus; Diabolus Tajavanicus Siamensium, ex insula Formosa.
Manis brachyura.

Deutsch. Das kurzgeschwänzte Schuppenthier. Das fünffingerige Schuppenthier, Der Javanische Teufel, Das Formosanische oder Formosische Teufelchen, Der Sinesische Teufel, Der Tajovanische Teufel, Der Pangolin, Panggölin, Der Ceilanische Armadil, Der geschuppte Armadil, Das wieselähnliche Panzerthier, Der gepanzerte Iltis.
Engl. The short-tailed manis.
Franz. Le pangolin; De diable de Tavoyen.
Koromandel. Alungu.
Java. Panggulling.
Sines. Tchio Chian Kiapp.
Guinea. Quoggelo.

In Guinea, China, Indien, und auf den Inseln des indischen Ozeans; es wird, den Schwanz mitgerechnet, der beynahe so lang als der übrige Körper ist, zwischen 6 und 8 Fuss lang, und ist grösser als das folgende Schuppenthier; die Schuppen sind röthlich.

b) Manis tetradactyla.

Lacertus squamosus peregrinus.
Manis macrura.

Deutsch. Das langgeschwänzte Schuppenthier; Das vierfingerige Schuppenthier, Der Phatagin.
Engl. The long-tailed manis.
Franz. Le phatagin.

In Indien; Viel kleiner als das vorige; der Schwanz ist noch einmal so lang, als der übrige Körper, auch noch drüber; die Schuppen sind kastanienbraun, und sehr sauber gestreift.

MANISURIS. [*Botan.*]

Eine Gattung Gräser; scheint mit Panicum und Cenchrus einigermassen verwandt zu seyn; findet sich in Indien.

Mansueta s, domestica animalia; Zahme Thiere, Hausthiere. — *Mansuefactum animal*; Ein zahmgemachtes Thier.

MANTIS. [*Entomol.*]

Mantis locusta; Locusta insolentis figurae; Vates; Folium ambulans.

Deutsch. Die Fangheuschrecke; Das wandelnde Blatt; Der Gespenstkäfer (*eine missbräuchliche Benennung, weil dies Insect kein Käfer ist*); Der Prophet, Wahrsager; Das Teufelchen; Das Mantelinsect; Die Gottesanbeterin, Der Wegweiser; Das aufwartende Schoshündchen; Weinhandel, Weinhasel.
Holl. Spookje; Het wandelende blad; Bidder.
Dän. Knæler eller Spaamand. *Aphelen.* Galeeren. *Brunnich.*
Schwed. Spåman. *Retz.*
Engl. The camel cricket; The praying cricket; The leaf-fly; The spanish horse.
Franz. La mante; La feuille ambulante; La fraise; Le spectre; L'italienne; L'orateur; Le precheur; La feuille-morte. *Provence.* Prego-Diou (*Prie-Dieu*).
Ital. Il cavallo verde; — Ragnolocusta *Valisnieri*; Grillocentauro. *Cestoni.*
Span. Saltamonte.
Port. Louvadeus, Louva-dios.

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Hemiptera; sie sind mit Gryllus nahe verwandt. Einige haben sie unter die Ordnung Coleoptera (Geoffroy &c.), Andre unter Dermaptera (Degeer), und Andre unter Orthoptera (Olivier) gebracht. Sie haben eine ungewöhnliche Länge und eine sonderbare Bildung; Einige gleichen mit ihren Flügeln einem Baumblatte, Andre einem Holzreise &c.; dabey nehmen sie insonderheit mit ihren vorgestreckten Füssen ganz wunderbare Stellungen an, zuweilen falten sie, wie betende Personen, ihre Vorderfüsse, und stehen dabey fast aufrecht mit ihren Hinterfüssen, daher die religiösen Benennungen welche man oben findet, und die abergläubischen Vorstellungen von den Absichten des Insects, welche eben so alt, als ausgebreitet sind; sie sind z. B. bey den Türken heilig, weil sie, wenn sie eines Menschen ansichtig werden, sogleich mit ihren Vorderfüssen nach Mekka hinweisen sollen. Die meisten Arten sind ausländisch; die wenigen in Europa wohnen vornämlich in den südlichsten Theilen; ihre Nahrung besteht aus andern Insecten, sie sind gefräsig; das Weibchen bringt seine Eyer in einen ovalen Sack, und pflegt denselben an Grashalme zu befestigen.

Ausser den bekannteren Arten (Religiosa; oratoria) sind noch ihrer Namen wegen anzuführen: *a*) gigas; das Riesengespenst; Arumatia *Marcgr. Brasil.* Bilalang Karbouw *Seba.* — *b*) gongyloides; Gaayara *Marcgr. Brasil.*; Mantis podagrica, Scherminkel *Seba.*

Manubrium.

Eine Handhabe; z. B. Manubrium mallei, der längere in eine Spitze auslaufende Theil des Gehörhammers; *Conf.* Malleus. — Manubrium ossis sterni, so heisst der oberste breite Theil des Brustbeins.

MANU-

MANULEA. [*Botan.*]

Eine mit Erinus nahe verwandte Gattung von Pflanzen und Stauden; alle Arten ſind auf dem Vorgeb. der guten Hofnung einheimiſch, folgende neue Art ausgenommen: Manulea indiana; *Cochinchina* Non tran Nam *Loureiro.*

Manus. *Griech.* cheir.

Deutſch. Die Hand.
Holl. Hand.
Dän. Haand; *Island.* Hönd, Mund.
Schwed. Hand; *M. Gothl.* Handus.
Engl. The hand.
Agls. Hand, hond; Mun, mund.
Galic. Lamh, mag, bois, doid, brac, man, main, mab, mad, cib, frag, crog, glac, dorn, bos, crodh, griomh, crubh.
Welſh. Llaw; lla, lloflen; Adaf; Angad.
Corniſh. Darn, Lev, Leff.
Franz. La main.
Ital. Mano.
Span. Mano.
Port. Mão.
Ruſſ. Ruka.
Poln. Ręka.
Böhm. Ruka.
Serb. Ruka.
Slav. Ruka.
Illyr. Ruka.
Krain. Roka.
Kroat. Ruka.
Wlach. Mæna.
Epirot. Dora.
Ungr. Kéz.
Lett. Rohka.
Ehſtn. Käſi.
Finnl. Käsi.
Lappl. Kät.
Tatar. Kalow.
Kalmuk. Ghar.
Wotjak. Suy.
Oſtjak. Ut.
Kamtſch. Tonno, Cettud.
Korjäk. Muinagalguin.
Tſchutsch. Muinguit.
Lamut. Gal.
Arab. Jadon.
Hebr. Jad.
Chald. Jeda.
Grönl. Arkſéit, Eſárratit.

Ein bekannter Theil des menſchlichen Körpers. Er beſteht aus der Vorderhand oder Handwurzel (Carpus), Mittelhand (Metacarpus) und den Fingern (Digiti). Die innere Seite heiſst die hohle Hand (Vola), und die äuſsre der Rücken (Dorſum). — Man ſehe dieſe Wörter.

Manus; *i. q.* Pedes anteriores.

Manus; Vid. Chelae.

Manuleatus; Sagt man von Thieren, deren Nägel eine ovale Geſtalt haben; der Menſch und der Affe.

Mappae vegetationis; Productenkarten.

MAPANIA. [*Botan.*] *Aublet.*

Mapania ſylvatica.

Mapane des forêts.

Eine mit Killingia und Scirpus verwandte Pflanze, in Guiana.

MAPRUNEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Maprounea guianenſis.

Aegopricum betulinum.
Le maprounier de la Guiane.

Ein 7 bis 8 Fuſs hoher Strauch; auf Cayenne und Surinam.

MAQUIRA. [*Botan.*] *Aualet.*

Maquira guianenſis.

Maquire de la Guiane.

Ein kleiner Baum, der 6 bis 7 Fuſs hoch wird; auf Guiana.

MARANTA. [*Botan.*]

Eine mit Amomum nahe verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen. Plumier gab ihr den Namen, nach dem ehemaligen italieniſchen Arzt Barthol. Maranta; Verf. von: Simplicium methodus. 1559.

a) Maranta arundinacea.

Canna indica, radice alba alexipharmaca. *Sloane.*
Varietas. Arundinaſtrum. *Rumph.*
Maranta tonckat. *Aublet.*

Pin-

Plumier fand diese Pflanze auf St. Vincent; Aublet giebt ihr den Namen *Herbe à la flèche*, und meldet, dass die Karaiben sich der Wurzel derselben bey Wechselfiebern bedienen. — Die Varietät wird von den Einwohnern auf Cayenne und Guiana zur Verfertigung von Körben und Pagaras benutzt; letztre sind Körbe, worin die Karaiben kleine Mobilien verwahren.

b) Maranta galanga.

Amomum galanga. *Loureiro.*
Lancquas *Rumph.*

Deutsch. Der officinelle Galgant.
Franz. Le galanga officinel.
Sines. Cao Leam Kiam. *Lour.*
Cochinch. Cay rieng; Cao Luong Kuong. *Lour.* Laguni; Bangula.

In Ostindien, China und Cochinchina, auf feuchten Plätzen; die Wurzel desselben ist schon lange in der Medizin bekannt gewesen, und die kleinere der grösseren vorgezogen worden; die wahre Galanga und Zedoaria der Alten ist uns nicht bekannt; der medizinische Gebrauch der Galgantwurzel ist ziemlich abgekommen.

c) Maranta juncea. *Encycl.*

Maranta arouma. *Aublet.*
Le galanga effilé.

Auf den Antillen und auf Guiana, wo sie von den Karaiben *Arouma*, oder *Aroman* genannt, und zu allerley Hausgeräthen genutzt wird.

d) Maranta lutea. *Aublet.*

Ebendaselbst, wo sie von den Karaiben *Cachibou* genannt, und zu Körben genutzt wird.

MARCANTHUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Marcanthus cochinchinensis.

Cochinch. Dau meo.

Eine Hülsenpflanze, welche in Cochinchina cultivirt und gegessen wird, aber weder schmackhaft noch gesund ist. Loureiro giebt den griechischen Namen wegen der auffallenden Länge ihrer Blumen.

Marcasita.

Sulphur marchasita; *Pyrites crystallisatus*; Der Markasit; so auch, mit geringen Abändrungen in den übrigen Sprachen. Krystallisirter Schwefelkiess. Mit mancherley Variationen kommt derselbe vor *a*) in Würfeln, entweder glatt, meistens von messinggelber Farbe; oder gestreift; *b*) in Dodecaedern, oder Zwölfecken; *c*) in gedoppelten vierseitigen Pyramiden, oder Octoedern; *d*) in Icosaedern, oder zwanzigseitigen Figuren; *e*) in dreyseitigen Krystallen, deren Flächen lauter Rhomben sind; *f*) in unregelmässigen Krystallen; *g*) In baum- oder strauchartigen Krystallen, da er dann den Namen Dendritischer Kies führt; *h*) Haarförmig; *i*) In hahnenkammförmigen und blättrigen Gestalten; *k*) Zellig. — Oft kommt der krystallisirte Schwefelkiess als der feinste Staub angeflogen vor, wo er zuweilen eine grünliche Farbe hat; auch findet man ihn goldhaltig, und heisst alsdann Goldkiess, Aurum sulphure mineralisatum mediante Ferro. *Cronstedt.* — *Conf. Succows Anfangsgr. der Mineral.* — In Spanien führt der Markasit auch den Namen *Piedra de los Incas*, weil die Inkas ihn zur Zierde brauchten, auch ihre Grabmäler damit besetzen liessen. *Diego Saenz Diez manual de joyeros, Madrid.* 1781.

Marcescere.

Deutsch. Verwelken.
Holl. Verwelken, Verslensen, Verleppen.
Dän. Visne, Falme, Törres.
Schwed. Förvissna, Torkas bort.
Engl. To wither.
Franz. Se flétrir, Se faner.
Ital. Avvizzire.
Span. Marchitarse.
Port. Murchar.

Marcescens; Welkend; in der Botanik versteht man darunter, was nach dem Blühen verwelkt, dann noch eine Zeitlang bleibt, endlich aber abfällt. — Marcescens corolla (Campanula, Orchis, Cucumis, Cucurbita, Bryonia); Marcescens perianthium, wie in der Sexualklasse Diadelphia; Marcescens spatha, wenn sie beym Aufblühen, oder kurz vor dem Aufblühen verwelkt; Marcescens stylus, wenn er verwelkt, und nachher abfällt.

MARCGRAVIA. [*Botan.*]

Marcgravia umbellata; Ein Schmarotzerstrauch, auf den Antillen; die Einwohner von Martinique nennen ihn *Bois des couilles*, vermuthlich, weil sie das Holz in venerischen Krankheiten gebrauchen.

Georg Markgraf, ein Deutscher von Geburt; Verf. von: Hist. rerum natural. Brasiliae; Lugd. Bat. 1648, Folio.

MARCHANTIA. [*Botan.*]

Eine mit Jungermannia, Anthocerus &c. verwandte Gattung kryptogamischer Pflanzen aus der Familie der Aftermose. — Sie führt den Namen nach Nicole Marchand, ehemaligen Arzt und Zeitgenossen von Micheli; Verf. von: Description des plantes, 1627. — Die bekannteste Art ist:

Marchantia polymorpha.

March. stellata. *Lamarck, Scopoli.*
Lichen petraeus latifolius.
Hepatica fontana; Hepatica officinarum.

Deutsch.

Deutſch. Die vielförmige Marchantie; Das Stein-Lebermos.
Holl. Veelvormige Marchantia; Steen-Leverkruid.
Dän. Steen-leverurt, Vand-leverurt; Levermus; Oxemuule.
Engl. The common Marchantia; The great ſtar-headed Marchantia.
Franz. L'hépatique étoilée.
Vulg. L'hépatique des fontaines.

Auf feuchten und ſchattigten Stellen, inſonderheit an den Bächen, Quellen, Gräben &c.; beſteht aus mehreren Varietäten; wurde ehemals bey Leberkrankheiten häufig verordnet, iſt aber gegenwärtig faſt ganz auſſer Gebrauch gekommen.

Marga; Argilla marga.

Deutſch. Der Mergel, Märgel.
Holl. Mergel.
Dän. Mergel.
Schwed. Mergel, Märgel.
Engl. The marl.
Franz. Marne.
Ital. Marga.
Span. Marga.
Port. Marga.
Ruſſ. Tschernosem, Nowos; Opoika.
Poln. Ił; Margiel.
Böhm. Slјn.
Lett. Gluhds.

Der Mergel beſteht vornämlich aus einer Miſchung von Thon und Kalk, läſst ſich alſo magrer anfühlen, als die übrigen Thonarten; er verhärtet im Feuer, und ſchmilzt bey einem ſtärkeren Feuer zu Glas; roh brauſet er mehr oder weniger mit den Säuren. — Es ſind von den vorzüglichſten Arten des Mergels folgende zu bemerken: *a*) friabilis; cretacea et arenacae; cretacea inquinans; die Mergelerde, der erdige Mergel; ſie giebt, wenn ſie zerreiblich erhalten wird, einen ſehr fruchtbaren Boden. — *b*) indurata; Margodes argillaceus et arenarius; Verhärteter Mergel, Steinmergel. — *c*) inquinans; tophacea; Abfärbender Mergel, Schiefermergel, Dukſteinmergel. — *d*) ſchiſtoſa; Margodes marmoreus; Mergelſchiefer; Gerhardt rechnet auch hieher den florentiniſchen Marmor. — *e*) ſchiſto-bituminoſa; fiſſilis bituminoſa; Bituminöſer Mergelſchiefer. — Nach ihren Beſtandtheilen erhalten die Mergel folgende Namen: Der eigentliche Mergel beſteht aus gleichen Theilen von Thon und Kalk; der Kalkmergel enthält mehr Kalk, der Thonmergel mehr Thon; Sandmergel, Gipsmergel, Glimmergel, heiſſen ſie, wenn ſie auſſerdem entweder Sand, oder Gips, oder Glimmer enthalten.

Margaceus, a, um; Mergelartig.

Margarita; Unio; Bacca.

Griech. Margarites; Erythraeos lithos.
Deutſch. Eine Perle.
Holl. Paarel, Paerle, Parel, Perel.
Dän. Perle; *Island.* Perla.
Schwed. Pärla.
Engl. Pearl.
Agls. Pærl, Pearl; Meregrot.
Franz. Perle.
Alt. Bacée, baceyes.
Ital. Perla; Margherita, margarita.
Span. Perla.
Port. Pérola; Margarita.
Ruſſ. Schemtschuſchina.
Poln. Perla.
Böhm. Perla.
Wlach. Mergeritarju.
Ungr. Drága-gyöngy.
Lett. Pehrle.
Ehſtn. Pärlid.

So heiſsen die ſtein- und kalkartigen, runden und höckrigen oder eckigen, faſt durchſcheinenden Körper, welche man, von verſchiedener Gröſse und Farbe, bey mehreren Muſchelarten, ſowohl im Meere, als in den Flüſſen findet. Man hat ihnen ſeit den älteſten Zeiten einen vornehmen Werth beygelegt, und ſie zum Schmuck und zur Zierde gebraucht. Sie wurden von den Alten mit unter die Edelſteine gerechnet. Die meiſten Perlen kommen aus fremden Ländern; am ſchätzbarſten ſind die orientaliſchen Perlen, welche der Mytilus margaritiferus liefert; dieſe Muſchelart wird vorzugsweiſe Mater perlarum, Perlenmutter &c. genannt. Die europäiſchen Perlen (*Conſ.* Mya margaritifera &c.) ſind von verſchiedener Güte; die beſſere Sorte derſelben wird mit dem allgemeinen Namen: Schottiſche Perlen, belegt; überhaupt aber ſind ſie, indem ſie auch keine Farbe halten, mit den orientaliſchen Perlen wenig zu vergleichen. Ehedem war die Inſel Margarita im ſpaniſchen Weſtindien wegen ihrer Perlenfiſcherey ſehr berühmt; von daher erhielt Philipp II. i. J. 1574 die famöſe Perle, welche den Namen La peregrina erhalten hat; ſie hat die Geſtalt einer Birne, die Gröſse eines Taubeneyes, und wiegt 25 Karat. Die koſtbare Perle der Königin Kleopatra iſt bekannt genug. — Von der Erzeugung der Perlen läſst ſich noch nichts mit Gewiſsheit behaupten; ehedem hielt man ſie für eine Art Ausſatz, für Eyer, Excremente &c.; neuere Forſcher wollen ihre Subſtanz für einerley mit der Perlenmutterſubſtanz halten, und ſelbige einem Ueberfluſs des Thierſaftes zuſchreiben, der, anſtatt ſich ſchichtweiſe über die innere Fläche der Schale auszubreiten, ſich tropfenweiſe zuſammen häuft.

Linnés Erfindung, die Erzeugung und den Wachsthum der Perlen zu befördern, iſt noch ein Geheimniſs; das Manuſcript darüber iſt im Beſitz des Dr. J. E.

J. E. Smith zu London. (S. Stövers Leben des Ritters Linné, *I*, 360). — Die Perlenmuscheln werden in beyden Indien, durch Taucher, vom Grunde des Meeres aufgefischt. — Von der Livländischen Perlenfischerey findet man gesammelte Nachrichten in Fischers N. G. von Livland.

Perlen von ausserordentlicher Grösse heissen Parangonperlen; *Frz.* Perles parangonnes. Die besten Perlen heissen Stückperlen, Zahlperlen; *Frz.* Perles d'une belle eau, ou d'un bel orient. Die birnförmigen heissen auf Portugisisch Perolas apingentadas; vermuthlich die Elenchi bey Plinius. Die ungleichen, eckigen und schiefen heissen Brockperlen; *Frz.* Barroques; *Span.* Barruecos, berruecos; *Port.* Barrocos; *Engl.* Ragged pearls. Diejenigen, welche auf einer Seite flach sind, heissen Kartenperlen; vermuthlich das Tympanum bey Plinius. Die kleinsten, geringsten, heissen Perlsamen, Samenperlen, Staubperlen; *Engl.* Seed-pearl; *Franz.* Semences de perles; *Span.* Aljofar; Rostrillo; *Port.* Aljofar, Aljofre. Die Samenperlen werden in der Medizin gebraucht, sind aber mit den Krebsaugen, Austerschalen &c. ziemlich abgekommen.

Margaritaceus, a, um; Perlgrau; Gris de perle.

Margaritaria arena; Perlsand.

MARGARITARIA. [*Botan.*]

Margaritaria nobilis; Evonymus margaritifera pentacocca americana.

Die amerikanische Perlpflanze; Margaritaire d'Amerique; Eine Pflanze auf Surinam; scheint mit Evonymus, Fagara und Zantoxylon in Verbindung zu stehen.

Margo.

Deutsch.	Der Rand.
Holl.	Boord, Rand, Kant.
Dän.	Bredde, Kant, Rand.
Schwed.	Rand, Brädd.
Engl.	Margin; Edge.
Franz.	Bord, Bordure.
Ital.	Margine.
Span.	Marjen.
Port.	Margem.

Margo exterior s. anterior; der Vorderrand oder Aussenrand eines Insectenflügels, befindet sich zwischen dem Rückenwinkel und Vorderwinkel; Margo posterior s. posticus, zwischen dem Vorderwinkel und Hinterwinkel; Margo interior, zwischen dem hinteren und inneren Winkel. — Margo testae anterior s. anticus, et posterior s. posticus; der Vorderrand ist vom Scheitel (Vertex) am weitesten entfernt; der Hinterrand ist demselben näher. — Margo foliorum; Extrema ora folii ad latera, intacto disco; Nach seinem Rande betrachtet, ist das Blatt: spinosum, deutatum, serratum, crenatum, repandum, cartilagineum, ciliatum, lacerum, erosum, integerrimum.

Marginalis; Am Rande befindlich; Marginal. — Marginales oculi (Trachiurus); Marginales nares (Trachiurus); Marginalis anus (Echinus placenta); Marginalis vertex (Patella fornicata); Marginalia scutella, Randschilde, die Schildkröten haben deren allemal vier und zwanzig. — Marginales squamae calycis; Marginalis linea; Marginales peltae.

Marginatus, a, um; Gerandet, Mit einem hervorstebenden, oder verlängerten Rande versehen; Gesäumt; *Holl.* Gerand, gezoomd; *Frz.* Marginé, bordé, saillant. — Marginata apertura (Helix lapidicina); Marginata elytra (Silpha; Cassida); Marginata sutura; Marginata testa (Cypraea moneta, et stercoraria; Solen vagina); Marginatae supra nares (Sturnus); Marginatum corpus (Sepia officinalis); Marginatum dorsum (Strombus marginatus); Marginatus thorax (Silpha; Lampyris); Marginatum abdomen; Marginati digiti. — Marginatus pappus, wenn ein häutiger Rand über dem Samen hervorragt (Tanacetum; Dipsacus).

Marina animalia; Seethiere; Marini pisces, Seefische; Marinae plantae, Seepflanzen.

Maritimus, a, um; Was sich an den Ufern des Meeres aufhält, was daselbst wächst.

MARIPA. [*Botan.*] *Aublet.*

Maripa scandens.

Le maripe grimpant.

Ein Strauch, auf Guiana, wo er von den Galibis *Maripa* genannt wird; scheint mit Convolvulus am nächsten verwandt zu seyn.

Den Namen *Maripa* giebt Aublet auch einem Palmbaum (Palma maripa), der auf Guiana wächst; die Einwohner essen die Früchte desselben.

Marmor; Calcareus marmor.

Deutsch.	Der Marmor; (Marmel, Marbel).
Holl.	Marmer.
Dän.	Marmor.
Schwed.	Marmor.
Engl.	The marble.
Franz.	Le marbre.
Ital.	Il marmo.
Span.	El marmol.
Port.	O marmore.

Ein Kalkstein von vorzüglicher Festigkeit, schöner Farbe, und Fähigkeit, eine gute Politur anzunehmen. Der Marmor ist entweder einfarbig oder vielfarbig. Zu den einfarbigen Marmorarten gehört der bekannte Parische und Cararische Marmor. Bandmarmor (M. zonatum) nennt man denjenigen, der in fest mit

mit einander verbundenen Lagen vorkommt. Der florentinische Bildermarmor, ist mit besonderen Vorstellungen von Ruinen &c. versehen (M. pictorium). Man findet auch Marmorarten mit Versteinerungen; diese werden Lumachellen genannt. Die Benennungen der italienischen Marmorarten sind im italienischen Index nachzuschlagen. Viele den Marmor betreffende Collectanea findet man in Schröturs lithol. Lex.

Marmoratus, a, um.

Deutsch. Marmorirt.
Holl. Gemarmerd.
Dän. Marmoreret.
Schwed. Marmorerad.
Engl. Marbled.
Franz. Marbré; jaspé.
Ital. Marezzato.
Span. Jaspeado.
Port. Jaspeado.

MARRUBIUM. [*Botan.*]

a) Marrubium alyssum.

Marrubium hispanicum; Alyssum Galeni hispanicum.

Span. Hierba de la rabia.
Franz. Marrube cunéiforme. *Encycl.*

b) Marrubium pseudo-dictamnus.

Pseudo-dictamnum.

Deutsch. Der unächte Diptam.
Holl. Valsch diptam.
Engl. The shrubby white horehound.
Franz. Le faux dictamne.
Ital. Dittamno falso.
Span. Dictamno bastardo. Falso dictamno.

Auf der Insel Creta ist diese Pflanze einheimisch; sie ist überall mit einer weissen Wolle reichlich überkleidet; die Blumen haben eine helle Purpurfarbe; sie wird in den Gärten gezogen.

c) Marrubium vulgare.

Marrubium album vulgare.
Prasium album.

Deutsch. Der gemeine oder weisse Andorn; Andorn, Weisser Dorant, Durant, Weisse Leuchte, Wilder Taurant, Morobel, Mutterkraut, Lungenkraut, Helfkraut, Gotteshülfe, Gottesvergess, Gottverges, Gutverges, Marienessel, Berghopfen.
Holl. Gemeene malrove, Witte malrove; Malrovie, Marobel; Witte andoorn.
Dän. Rubike, Marru, Hvidmarru, Hvidrubike, Markrubike.
Schwed. Andorn.
Engl. The common white horehound.
Agls. Harahune, Hune.
Welsh. Llwyd y cwn; Morddanadl gwynn.
Franz. Marrube commun; Marrube blanc. Le marrochemin.
Ital. Marrobio bianco; Prasine.
Span. Marrubio blanco.
Port. Marroyo branco.
Ruff. Marrub ili schandra.
Poln. Szanta biała.
Böhm. Gablečnjk.
Ungr. Fejér Peszertze; Fejér Pemet-fű; Pöszeritze.

Diese Pflanze wird 1, 2 Fuss, und drüber hoch; sie wächst an den Wegen, Zäunen, Hecken, auf unbebauten Plätzen, auf Schutt, um die Dörfer, Scheunen &c.; sie hat einen bitteren Geschmack, und einen angenehmen etwas balsamischen Geruch; das Kraut ist officinell, und wird gegen mancherley Krankheiten gebraucht; als Arzney ist sie den Griechen und Römern schon lange bekannt gewesen; Marrubium album heisst sie, zum Unterschiede von Marrubium nigrum, welches die Ballota nigra Linnéi ist; die übrigen Marrubia der älteren Botaniker findet man nun ausserdem unter Stachys, Leonurus, und Lycopus vertheilt.

MARSILEA. [*Botan.*]

Eine Gattung kryptogamischer Pflanzen, aus der Familie der Farrnkräuter; dem Aeusseren nach haben sie Aehnlichkeit mit den Teichlinsen (Lemna). — Aloys. Ferdin. de Marsigli, ehemaliger Patricier zu Bologna, und Stifter des dasigen Instituts; † 1730, Verf. von folgenden bekannten Schriften: *a*) Fungi. 1714; *b*) Hist. maris adriatici, 1725; *c*) Danubius, 1726.

Marsupium; Eine Tasche, ein Beutel, ein Sack; *Vid.* Abdominalis saccus.

Martialis; Eisenhaltig.

MARTYNIA. [*Botan.*]

Eine mit Torenia und Bignonia verwandte Gattung exotischer Pflanzen; ihre Samenkapsel endigt sich in ein Horn oder einen krummen Schnabel, daher führt sie in der Encycl. method. den Namen: *Le cornaret.* —

ret. — Eine neue Art ist von Loureiro mit dem Beynamen *Zanguebarica* belegt worden, weil er sie auf Zanguebar entdeckt hat; sie wird daselbst *Biri viri* genannt.

John Martyn, ehemaliger Professor zu Cambridge; Verf. von folgenden Schriften: *a*) Flora Cantabrigiensis. 1727; *b*) Icones plantarum, 1728; *c*) Course of botany, 1729; *d*) Commentary on Virgil's Georgics.

Mas; Masculus; *b*) Foemina.

Deutsch.	Das Männchen; *b*) Das Weibchen; (Das Siechen).
Holl.	Mannetje; *b*) Wyfje.
Dän.	Han; *b*) Hun.
Schwed.	Han; *b*) Hona.
Engl.	The male; carle; he; *b*) The female; she.
Franz.	Le mâle; *b*) La femelle.
Ital.	Maschio; *b*) Femmina.
Span.	Macho; *b*) Hembra.
Port.	Macho; *b*) Femea.

Durch diese Benennungen unterscheidet man in der Zoologie im Allgemeinen das männliche Geschlecht (Sexus) von dem weiblichen. Wenn es in anderen Sprachen wohl klingt, Hun und Han, oder He und She zu sagen, so scheint doch die Nachahmung im Hochdeutschen, durch Er und Sie, affectirt zu seyn. Viel besser klingt das Niedersächsische Hehken und Sieken, weil es originel und nicht entlehnt ist. Viele zahme, und dem Menschen zum Nutzen gereichende Thiere, haben ihre eigenen Namen erhalten, so dass man sie ohne weiteren Zusatz unterscheidet; z. B. Ochs, Kuh; Hengst, Stute; Hahn, Henne &c. &c.; so auch in den übrigen Sprachen, z. B. im Französischen, Boeuf, Vache; Coq, Poule &c. Bey anderen, wie es scheint, theils fremden, theils mit dem Menschen in geringerer Verbindung stehenden, theils verächtlichen Thieren, wird das Weibchen vom Männchen durch die weibliche Endung unterschieden; z. B. Löwe, Löwin; Lion, Lionne; Esel, Eselin; Ane, Anesse &c. Bey den meisten, mit unter auch sehr bekannten Thieren, muss man das Geschlecht, durch die Beynamen Männchen und Weibchen unterscheiden, z. B. das Weibchen des Elephanten, der Eidechse &c. — Valisnieri erlaubte es sich, das Weibchen des Chamäleon auf Italienisch Camaleontessa zu nennen.

Mas planta; Eine männliche Pflanze; Eine Pflanze, welche blos männliche Blumen trägt.

Masculus flos; Eine männliche Blume; Eine Blume mit männlichen Zeugungsorganen; *Conf.* Foemineus.

Mas und Foemina planta zeigt also, nach dem Sexualsystem, das männliche und weibliche Geschlecht der Pflanzen an. — Etwas ganz Anderes haben die älteren Botaniker darunter verstanden; Mas nannten sie eine Pflanze, welche grössere, und Foemina, welche geringere Arzneykräfte hat, z. B. Filix mas, Filix femina, Cornus mas &c.

Masseterícae venae. [*Term. botan.*]

Die Blutadern des Käumuskels; Masseterica interna, externa, et media.

MASSONIA. [*Botan.*]

Eine mit Crinum und Hyacinthus verwandte Gattung exotischer Pflanzen.

Masticantes dentes. [*Term. conchyl.*]

Käuzähne; Dents engrainées; Wenn das Schloss einer Muschel mit vielen Zähnen versehen ist, welche, beym Zumachen der Klappen, wechselsweise in die Zwischenräume der Zähne passen (Arca).

Mastoideus processus; *Vid.* Mammillaris.

Mastoideae cellulae; Die Zellen oder Höhlungen im Zitzenfortsatz des Schlafbeins.

MATAYBA. [*Botan.*] *Aublet.*

Ein 50 bis 60 Fuss hoher Baum in den Waldungen von Guiana; die Galibis nennen ihn *Touaou*, auch *Atouaou*, und eine geringe Varietät desselben *Matabaiba*.

MATELEA. [*Botan.*] *Aublet.*

La matelée des marais.

Eine mit Vinca verwandte Pflanze, in Cayenne.

Mater. *Griech.* meter.

Deutsch.	Die Mutter; *N. Sachs.* Moder.
Holl.	Moeder, Moër.
Dän.	Moder; *Island.* Moder.
Schwed.	Moder; *M. Goth.* Aithai.
Engl.	The mother. *Agls.* Moder, modor, modur, medder, meder, medyr; Cænnestre. *Galic.* Mathair, Brinneach, Naing, Iog, Buime. *Welsh.* Mam, Mammwys. *Cornish.* Mam.
Franz.	La mere; *Gascogne.* Mayre.
Ital.	La madre.
Span.	La madre.
Port.	A mãi.
Russ.	Mat, Matuschka.
Poln.	Matka, Mać.
Böhm.	Máte, Máti, Matka, Mateř.
Serb.	Macž; *N. Laus.* Mohsch.
Illyr.	Mater, Mati.
Slav.	Matti.

Kroat.	Matti.
Wlach.	Maike.
Epirot.	Mame.
Ungr.	Anya.
Lett.	Mahte.
Ehſtn.	Emma, Mem.
Finnl.	Muori, Mamma, Emâ, âiti.
Lappl.	Edne.
Tatar.	Inä.
Türk.	Ana.
Armen.	Mair.
Georg.	Deda.
Perſ.	Mader.
Gilan.	Maar.
Arab.	Om.
Hebr.	Em.
Aethiop.	Waladita.
Amhar.	Egnat.
Tſcherem.	Aba.
Wotjak.	Mumi.
Wogul.	Anomati.
Tſchuw.	Annja.
Jakut.	Inegätä.
Samojed.	Imam.
Mongol.	Oeke.
Burät.	Jeke.
Kamtſch.	Engatcha.
Korjäk.	Ella.
Lamut.	Eni.
Malab.	Amme.
Tamul.	Mata.
Tangut.	Ma.
Sineſ.	Mu.
Grönl.	Ananak, Arnak, Okok, Pook.

So heiſst bekanntlich ein Geſchöpf weiblichen Geſchlechtes, von dem Augenblick an, da es Junge zur Welt gebracht hat. Es führt dieſen Namen nach der Mutter oder Gebärmutter (Mater, Matrix), als dem Theile ſeines Körpers, wo die Empfängniſs und Bildung des neuen Geſchöpfes vorgeht. Der Erzeuger heiſst Vater (Pater, Genitor), *Vid.* Pater.

Matres terebri; Man ſehe Dura mater, und Pia mater.

Matrix, Mater; Uterus; Loci.

Griech.	Delphys, hystera, nedys, gone, metra, angeion kyeterion.
Deutſch.	Die Gebärmutter, Bärmutter, Mutter; Der Mutterleib.
Holl.	Baarmoeder, Lyfmoeder.
Dän.	Moder, Modersliv.
	Island. Modurlijf.
Schwed.	Moder, Lifmoder, Moderlif, Qved.
	M. Goth. Kilthei, Cwith, Cwithus, Wamba.
Engl.	The womb; mother, matrice.
	Agls. Wamb, Cildhama, Inna, Jonna, Wifes innoth, Ingerife.
	Galic. Broin, Machlag.
	Welſh. Mam, Mammog, Bru, Croth.
	Corniſh. Mam, Naſtra.
Franz.	Matrice.
Ital.	Matrice.
Span.	Matriz.
Port.	Matriz.
Ruſſ.	Matka.
Poln.	Macica.
Böhm.	Teřich, Dennjk, Matka zemska, Maternjk, Ziwot.
Ungr.	Has, Méh, Nádra.
Lett.	Mahte.
Ehſtn.	Lapſe kodda, Emma, Emmatus.
Grönl.	Igliak.

So heiſst der bey den meiſten Thieren weiblichen Geſchlechts unten im Unterleibe befindliche hohle Theil, wo das neue Geſchöpf empfangen, gebildet und ſo lange genährt wird, bis es dieſe erſte Wohnung verläſst, und durch die Geburt zur Welt kommt.

Matrix; So heiſst, in der Mineralogie, eine Gangart, worin andre Foſſilien liegen, oder gelegen haben.

MATRICARIA. [*Botan.*]

a) Matricaria cantonenſis. *Loureiro.*

Sineſ.	Hi ſu tsu.

b) Matricaria chamomilla.

Chamaemelum vulgare.
Leucanthemum chamaemelum.

Deutſch.	Die Kamille; Die gemeine Kamille, Feldkamille, Kornkamille, Chamille, Camille, Kamelblume, Gamille, Feldkamille, Romey, Römerey, Riemerey, Helmiegen, Heermigen, Hermel, Hermelin, Heermünzel, Helmrigen, Halmeryen, Lungenblume, Mägdeblume.

Holl. Kamille; Kermille.
Dän. Kameel, Kameelblomst.
Norw. Kommeelblom, Munkekrone, Barbrogræs.
Schwed. Kamillblomster.
Skån. Kommenteblomster.
Upland. Hvitört.
Helf. Hvitkuller.
Bahus. Hvita piger.
V. Gothl. Hvita krydder.
Gestr. Lucktuppor.
Vestm. Söttupper.
Medelp. Gårdblomster.
Engl. The corn feverfew. The common camomile.
Franz. La matricaire camomille. La camomille vulgaire.
Ital. Camomilla, camamilla. *Venezia.* Brusaochi.
Span. Magarzuela; Manzanilla.
Port. Camomilla, camomele; Macella camomilla.
Ruff. Romaschka.
Poln. Rumień.
Böhm. Polnj hermanček.
Ungr. Mezei-Szék fü.
Lett. Kummeles, Laufchu kummeles.
Ehstn. Saksa kanna parsed.

Diese bekannte Pflanze wächst am meisten auf Getreidefeldern; ihr Geruch ist schwach und nicht unangenehm; ihre Blätter, insonderheit aber ihre Blumen sind officinell, wiewohl andre Kamillenarten vorgezogen werden; sie kann auch in der Färberey ihren Nutzen haben.

c) Matricaria japonica. *Thunb.*

Japan. Seto ko; Poko.

d) Matricaria parthenium.

Matricaria vulgaris f. sativa.

Deutsch. Das Mutterkraut, Die Mutterkamille, Jungfernkraut, Matronenkraut, Mutter, Meter, Mütrich, Metram, Mählerkraut, Mägdeblum; Fieberkraut.
Holl. Maartel; Gemeene maartel, Mater, Moederkruid.
Dän. Moderurt.
Schwed. Matram.
Engl. The common feverfew.
Franz. La matricaire officinale. L'espargoutte.
Ital. Matricaria; Matricale, Marella.
Span. Matricaria.
Port. Matricaria.
Ruff. Matoschnaja trawa.
Poln. Maruna ziele.
Böhm. Rzimbaba.
Ungr. Madra-fü.

Eine bekannte Pflanze, wächst auf unbebauten, steinigten Plätzen; besteht aus mehreren Varietäten; sie hat einen starken, durchdringenden, unangenehmen Geruch, und einen bitteren Geschmack; sie ist officinell, und ihr Gebrauch in der Medizin würde größer seyn, wenn es nicht mehrere Pflanzen von ähnlichen und noch beträchtlicheren Kräften gäbe; wegen ihres besonderen Gebrauchs bey Beschwerden der Mutter (Matrix) ist sie Matricaria genannt worden.

d) Matricaria suaveolens.

Deutsch. Das wohlriechende Mutterkraut.
Holl. Welriekende maartel.
Schwed. Sötblomster.
Engl. The sweet feverfew.
Franz. La matricaire odorante.

In Europa; ihr Geruch ist angenehm und durchdringend.

MATTHIOLA. [*Botan.*]

Ein noch wenig bekannter kleiner Baum, in Amerika, wo Plumier ihn entdeckt und also genannt hat, nach P. Andr. Matthioli, Prof. zu Siena; † 1577, an der Pest; *a*) Kräuterbuch, durch Joachim Camerarius, Frkfrt. 1590. Fol. — *b*) Commentari in *VI* Libr. Dioscoridis de re medica. Venet. 1565. — *c*) Epistolas, 1561.

Maturus, a, um.

Deutsch. Reif; Zeitig.
Holl. Ryp; Tydig.
Dän. Moden; Tidig.
Schwed. Mogen.
Engl. Ripe; Mellow.
Franz. Mûr.
Ital. Maturo.
Span. Maduro.
Port. Maduro.

Maturus fructus; Matura femina.

MAURITIA. [*Botan.*]

Mauritia flexuosa; Maurice flexueux; Ein Palmbaum in den Waldungen von Surinam.

Mauritia biloba; *Vid. Ginkgo biloba;* Die Engländer nennen ihn *The maiden-hair tree.*

Maxil-

Maxilla; Mandibula.

Griech. Gamphele, siagon, genys, geneion, gnathos.
Deutsch. Der Kinnbacken; Die Kinnlade; *N. Sachs.* Kiefe.
Holl. Kinnebak, Kaak.
Dän. Kindbakke, Kindbeen, Kiævebeen. *Island.* Kinnvangar; Kjalke.
Schwed. Kinben, Kinbåge, Käft. *M. Goth.* Kinnus. *Ulphil.* *O. Gothl.* Käk. *Jämtl.* Kindtjälke.
Engl. The jawbone; jaws; chops; cheekbone. *Agls.* Ceacban; Hleare, hleor. *Galic.* Giall. *Welsh.* Aelgerth, Aelgeth, Aelgaeth, Elgeth; Awen; Bochau; Cliccied gen. *Cornish.* Challa, Griid.
Franz. Mâchoire; Mandibule.
Ital. Mascella; Mandibola; Ganascia, *Brescia.* Ganaso.
Span. Quijada, quixada.
Port. Queixada.
Ruff. Tscheljost.
Poln. Czelusć; *obre* Zuchwa; *untre* Szczęka.
Böhm. Sáně, Celist.
Serb. Czelesno.
Illyr. Tscheljust.
Slav. Csesljust.
Kroat. Chelust.
Wlach. Feltschile.
Epirot. Felchigna.
Ungr. All, All-tsont, All-kaptza.
Lett. Sm-kri, Schohdi, Schohkli.
Ehstn. Louad. *Dörpt.* Läwa lu, Lauwa lu, Löppusse. *Harrien.* Loua lu, Loua pärrad. *Pernau.* Löug, Löua lu.
Finnl. Sasupää, Caswon luu; Leucaluu.
Lappl. Ålol, ålolm.
Grönl. Aglerok.

Der Kinnbacken besteht aus dem oberen und unteren Kinnbacken; Maxilla superior et inferior. Der obere ist aus 13 Beinen zusammengesetzt, welche theils unter sich selbst, theils mit den Knochen der Hirnschale verbunden sind. An jeder Seite befinden sich 6 Beine; das überzählige oder ungepaarte 13te Bein befindet sich in der Mitte, und heisst Vomer. Die 6 Knochen heissen: Os jugale; Os unguis; Pars ossis palatini; Os maxillare; Os nasale; Ossa turbinata inferiora. Man sehe diese Wörter. Der untere Kinnbacken besteht bey Kindern aus zwey Theilen, welche in der Folge zusammenwachsen; er hat zwey Fortsätze, diese heissen Corone und Condylus. — In den Kinnladen befinden sich die Zähne eingewurzelt; sie werden von den Lippen bedeckt; durch die Bewegung des unteren Kinnbackens wird der Mund geöffnet und geschlossen.

Mandibulae; Bey den Vögeln machen die Kinnladen den oberen und unteren Theil des Schnabels aus. Die Papagayen, können so gut die obere, als die untere Kinnlade bewegen.

Maxillae; Die Beweglichkeit der oberen Kinnlade beym Krokodil wird geleugnet; *Conf.* Lacerta crocodilus.

Maxillae, Mandibulae; Mehrere Fische haben in den Kinnladen keine Zähne. Manche Fische haben 2 auch 3 Reihen Zähne; der Hay hat 6 Reihen.

Maxillae. [*Term. entom.*] *a*) *Conf.* Mandibulae; *b*) nach Fabricius sind es die zwey inneren Kinnladen eines Insects; sie sind eine Fortsetzung der inneren Substanz des Kopfes; sie bewegen sich seitwärts, und verschliessen die Seiten des Mundes von unten; sie erhalten nach ihrer Substanz, Bildung, Bekleidung, Spitze, nach ihrem Rande, nach ihrer Verbindung mit andern Theilen, auch der beyden Kinnladen unter sich, und nach ihrer Länge, unterscheidende Beynamen, welche man, nach der alphabetischen Ordnung, in diesem Werke findet.

Maxillaris, e; Zu den Kinnbacken gehörig, Was sich auf die Kinnbacken bezieht; maxillaire. — Maxillare foramen *a*) superius; Foramen rotundum ossis sphenoidei; *b*) inferius; For. ovale ossis sphen. — Maxillares apophyses ossis frontis, *Vid.* Orbitales. — Maxillares glandulae; die Kinnbackendrüsen. — Maxillaris arteria, vena. — Maxillaris fossa, die Kinnbackengrube; Sie befindet sich am Jochfortsatze des Oberkinnbackenbeins, gleich unter der Vereinigung desselben mit dem Jochbein. — Maxillaris sinus, *i. q.* Highmori antrum. — Maxillares palpi, wenn sie entweder auf dem Rücken der inneren Kinnladen, oder in der Mitte der inneren Seite derselben, oder auch zwischen denselben ihre Lage haben. — Maxillares dentes, *Vid.* Molares.

Maxillosus, a, um; Mit Kinnbacken versehen. — Maxillosum os (Gryllus &c.)

MAYNA. [*Botan.*] *Aublet.*

Mayna odorata.

Maïne odorante.

Ein Strauch, der ungefähr sechs Fuss hohe, grade Zweige von der Erde auftreibt; Er trägt eine Menge wohlriechender, weisser Blumen; seine Heimath ist Cayenne.

MAZUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Mazus rugosus.

Cochinch. Rau dang long la.

Eine Pflanze, auf den Aeckern von Cochinchina; gehört ad Didynamia Angiospermia. Loureiro giebt ihr den Namen, nach dem Griechischen *mazos*, i. e. papilla; a papillis pedunculatis, quae faucem obstruunt.

Meantes.

Gehende Amphibien; Amphibien, welche nur auf zwey kurzen Vorderfüssen gehen, und den übrigen Theil des Körpers nachschleppen. Es führte diesen Namen die zweyte Ordnung der Amphibien, nach dem linneischen System; das einzige dahin gerechnete Thier war Siren lacertina. Gegenwärtig theilt man die Amphibien nur in zwey Ordnungen ein, nämlich in Serpentes und Reptilia: Die Siren lacertina ist zur Ordnung der Fische Apodes gezogen, und unter die Gattung Muraena gebracht worden.

Meatus.

Bedeutet in der Anatomie, einen Gang oder Durchgang; ist meistens mit Ductus gleichbedeutend. — Meatus auditorius internus et externus, der innere und äussere Gehörgang; — Meatus urinarius, *i. q.* Urethra.

Meconites.

Meconiten, Mohnsamensteine, Hirsensteine. So heissen die Roggensteine (Oolithi), wenn sie die Grösse und Gestalt des Mohnsamens oder der Hirsekörner haben. Sie sind keine Versteinerungen, sondern blosse Naturspiele. — Von einem Edelstein, welchen man bey Plinius *Meconites* genannt findet, weiss man nichts weiteres, als dass er Aehnlichkeit mit Mohnsamen hat.

Meconium.

So heissen die ersten Excremente eines eben gebohrnen Kindes; *vulgo* Kindspech (*Span.* Pez), Heidendreck, Erbkoth, Kobsmilch. Sie haben Aehnlichkeit mit dem eigentlichen Meconium, oder ausgedruckten Mohnsamen, daher auch wohl die Benennung ihren Ursprung hat.

MEDEOLA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländischer Pflanzen: *a*) virginiana; Lilium f. Martagon pusillum; Das virginische Krollkraut; *b*) asparagoïdes; Dracaena medeoloides; The broadleaved shrubby medeola; Asparagus africanus scandens myrti folio; Médéole.

Mediastinum. [*Term. anat.*]

Das Mittelfell, die Scheidewand der Brust; Le mediastin (*Quasi medio stare*); Eine häutige Scheidewand, welche die Brusthöhle, der Länge nach, in zwey Theile theilt. Mediastinum anterius et posterius. — Mediastinae arteriae, venae.

Mediana vena; Die Medianader, Mittelader; Veine médiane; Sie liegt zwischen der Vena cephalica und basilica.

MEDICAGO. [*Botan.*] Medica.

Deutsch.	Der Schneckenklee.
Holl.	Rupsklaver.
Dän.	Snegleklever.
Schwed.	Snäckväpling.
Engl.	The medick, medic.
Franz.	La luserne, luzerne.
Ital.	Medica.
Span.	Mielga, Medica.
Port.	Medicagem.
Pers.	Gunscha. *Gmelin.*

Eine mit Trigonella sehr nahe verwandte Gattung von Hülsenpflanzen; die Hülse ist zusammengedrückt, und einmal oder mehreremal schneckenförmig eingewunden, Legumen compressum cochleatum.

a) Medicago arabica.

Med. polymorpha arabica.
Medicago cordata. *Encycl.*
Trifolium cochleatum, folio cordato maculato.

Deutsch.	Der arabische Schneckenklee.
Holl.	Arabisch slakkenkruid.
Engl.	The heart medick, or claver.
Franz.	Luserne en coeur.

Er ist in Europa einheimisch, und ist vielleicht eben so fremd in Arabien, als Vicia benghalensis in Bengalen, Scilla peruviana in Peru, &c.

b) Medicago arborea.

Cytisus siliqua incurva, folio candicante. *J. Bauh.*
Trifolium frutescens incanum. *Moris.*

Deutsch.	Der Strauchklee, Die Kleestaude, Der baumartige Schneckenklee.
Schwed.	Väplingsbuske.
Engl.	The tree medick, or moon trefoil.
Franz.	Luserne arborescente.

Ein 8 bis 10 Fuss hoher Strauch, auf den Inseln des Archipelagus, in Sicilien und in den wärmeren Theilen von Italien; wegen seiner schönen Blätter und beständiger Blüthe, verdient er zur Zierde in den Gärten gezogen zu werden; in Neapel, wo er sehr häufig wächst, ist er eine vorzügliche Nahrung der

der Ziegen, aus deren Milch die Einwohner eine grofse Menge Käfe machen; aus dem Holz werden Betten und allerley Hausgeräthe verfertigt; man hält diefen Strauch für den Cytifus der Alten, der bey Virgil fo oft vorkommt.

c) Medicago circinnata.

Loto affinis filiquis hirfutis circinnatis. *Bauh. Pin.*

Auricula muris.

Deutfch. Der fpanifche Schneckenklee, oder Mondklee.

Holl. Rondhaauwige rupsklaver.

Franz. Luferne pinnée.

d) Medicago coronata.

Trifolium folio obtufo folliculis coronatis.

Medic. polymorpha coronata.

Deutfch. Der Kronenklee, Der gekrönte Schneckenklee.

Holl. Gekroond flakkenkruid.

Franz. Luferne couronnée.

In den füdlichen Theilen von Europa.

e) Medicago falcata.

Trifolium fylveftre luteum, filiqua cornuta; Medica fylveftris floribus croceis; Medica flavo flore; Falcata; Lens major repens.

Deutfch. Der Sichelklee; Der gelbe Sichelklee, Der wilde Sichelklee; Schwedifcher Heufame, Schwedifche Lüzerne, Schwedifches Heu, Wildes heiliges Heu, Wilder Sainfoin, Ackerklee, Grofser Steinklee.

Holl. Kromme rupsklaver, Geele rupsklaver.

Dän. Guul klever med krogede fröhufe.

Schwed. Linnäi höfrö; Guul väpling.

Engl. The yellow medick; The horned medick.

Franz. Luferne faucille; Luferne jaune.

Span. Mielga arqueada; Alfalfa de flor amarilla.

In Europa, auf trocknen, hohen Wiefen und an den Wegen; er hat, in verfchiedenem Betracht, Aehnlichkeit mit der Lüzerne und ift mit derfelben zuweilen verwechfelt worden; er erhebt fich aber nicht, wie die Lüzerne, trägt aufferdem meiftens gelbe Blumen und fichelförmige Schoten; da er der Kälte nicht fo ausgefetzt ift, wie die Lüzerne, fo hat man in nördlichen Ländern feinen Anbau vortheilhafter gefunden; er gedeihet auf dem magerften Sandboden; er giebt ein wohlfchmeckendes und nahrhaftes Futter fürs Vieh.

f) Medicago intertexta.

Trifolium cochleatum echinatum.

Medic. polymorpha intertexta.

Deutfch. Der durchflochtene oder verworrene Schneckenklee; Igelklee, Hornigel, Dornenkrone.

Holl. Doorweven flakkenkruid.

Schwed. Igelskotts väpling.

Engl. The hedgehog medick.

Franz. Luferne entremêlée.

g) Medicago lupulina.

Trifolium pratenfe luteum.

Melilotus minor, minima.

Deutfch. Die Hopfenlüzerne; Der gelbe Wiefenklee.

Holl. Hoppige rupsklaver.

Schwed. Humleklöfver.

Engl. The hop medick; The black medick, The melilot trefoil; None fuch.

Franz. Luferne lupuline.

In Europa gemein, auf Aeckern und Wiefen, und an den Wegen; fie hat unter allen Arten die kleinften Blumen, und die kurzeften Hülfen; fürs Vieh ift fie kein fo angenehmes Futter, als die Lüzerne, und wächft nur niedrig; fie wird inzwifchen in einigen Ländern, vornämlich in England, angebaut.

h) Medicago marina.

Trifolium cochleatum maritimum tomentofum.

Deutfch. Die Strandlüzerne.

Engl. The fea medick.

Franz. La luferne marine.

Diefe fchöne Art wächft an den Stranden des mittelländifchen Meeres.

i) Medicago minima.

Med. polymorpha minima.

Trifol. echinatum arvenfe fructu minore.

Deutfch. Der Schneckenklee mit kleinen Früchten.

Franz. Luferne à petits fruits.

Ungr. Tsiga Borfóka. *Fl. Pofon.*

k) Me-

k) Medicago orbicularis.

Trifolium cochleatum f. fcutellatum fructu latiore, folio minuto obtufo.

Medicaga polymorpha orbicularis.

Cochinch. Co ao nho cay. *Loureiro.*

l) Medicago polymorpha.

Trifolium cochleatum.

Deutfch. Der eigentliche Schneckenklee; Schneckenlüzerne; Stechklee.
Holl. Slakkenkruid.
Engl. The fnail medick.
Span. Carretillas.
Arab. Nefl. *Forfkål.*

Unter diefe Art hat Linné eine Menge Pflanzen als Varietäten gebracht, wovon doch die meiften als wahre Arten anzufehen find. Da Linné fie unter fo vielen Geftalten betrachtete, fo gab er ihr den Beynamen Polymorpha.

m) Medicago fativa.

Trifolium filiqua cornuta f. Medica; Medica major, erectior, floribus purpurafcentibus; Medica legitima; Foenum burgundicum; Herba medica.

Deutfch. Die Lüzerne, Lucerne; Lucernerklee, Ewiger Klee, Ewiger Hörnerklee, Schneckenklee, Blauer und rother Schneckenklee, Blauer Klee, Spanifcher Klee, Spargelklee, Burgundifches Heu; *In Böhmen* Adalbertskraut; *In der Schweiz* Sainfoin.
Holl. Luzerne; Echte rupsklaver; Borgoens hooy.
Dän. Lucerne; Den ftore klever; Burgundifk höe.
Schwed. Lucerne.
Engl. The lucern; The cultivated medick.
Franz. La luferne cultivée; Luferne, Luzerne; Trefle, ou foin de Bourgogne; Grand trefle.
Provence. Lauferde.
Ital. Medica; Lucerna; Erba fpagna.
Span. Alfalfa; Mielga, Medica.
Port. Luzerna; Medicagem dos paftos.
Perf. Gunfcha.
Buchar. Bedde.
Kalmuk. Lugowoi wjäffell.

Aus der Benennung Medica will man fchliefsen, dafs diefe Pflanze in Medien einheimifch fey; von da foll fie zuerft nach Griechenland, dann nach Italien, Spanien, Frankreich &c. gebracht worden feyn; da fie in Bourgogne am häufigften gebaut wurde, fo erhielt fie die Namen Foenum Burgundicum, Foin de Bourgogne &c.; die Wurzel ift dick, fehr dauerhaft und dringt tief in die Erde ein; der Stengel ift grade, und wird anderthalb bis drey Fufs hoch; die Blumen haben gemeiniglich eine violette oder purpurröthliche Farbe, zuweilen find fie gelblich, zuweilen blau und weifs nuancirt; die Hülfen find zufammengedrückt, und einigemal eingerollt, wie ein Schneckengehäufe. Die Lüzerne ift eins der vorzüglichften Futterkräuter und fteht mit der Efparfette und dem rothen Wiefenklee faft in gleichem Range; fie wird daher zu künftlichen Wiefen mit Erfolg benutzt; fie verlangt einen wohl bearbeiteten, von allen fremden Kräutern gereinigten, fetten, leichten, und tiefen Boden; auf einem trocknen, dürren Boden gedeiht fie nicht; fie dauert 8 auch wohl 12 und mehrere Jahre, und kann im Jahre 4 auch 5 mal gemähet werden; fie macht das Vieh in kurzer Zeit fett, und ift demfelben fehr gefund; die Kühe geben viel Milch darnach; dem Rindvieh mufs es in allmähligen und mäfsigen Quantitäten, und am liebften mit Heu oder Stroh vermifcht, vorgelegt werden; wenn fie zu viele Jahre fteht, fo bindet fie den Boden fo ftark, dafs er nicht leicht aufzureiffen und zu beffern ift.

n) Medicago fcutellata.

Medic. polymorpha fcutellata.
Trifol. cochleatum fructu latiore.

Deutfch. Der fchildförmige Schneckenklee.
Holl. Gefchotteld flakkenkruid.
Engl. The fnail medick.
Franz. La luferne écuffon. Le colimaçon.

In den füdlicheren Theilen von Europa.

o) Medicago tornata.

Medic. polymorpha tornata.

Deutfch. Der gedrehte Schneckenklee.
Holl. Gedraaid flakkenkruid.
Engl. The fmooth podded medick.
Franz. La Luferne barillet.

In den wärmeren Theilen von Europa.

Medicinales plantae.

Arzneypflanzen; Pflanzen welche in der Medizin ihren Nutzen haben.

Medius, a, um.

Was fich in der Mitte befindet. — Media lateralis linea, in der Mitte des Körpers (Blennius); Mediae maxillae, wenn fie fich wie in der Mitte des Kopfes befinden

finden (Perca, Gadus, Cyprinus); Mediae nares (Ammodytes); Medius anus, bey den meisten Fischen liegt der After in der Mitte zwischen Kopf und Schwanz; Medii oculi, wenn sie bey den Fischen ziemlich in der Mitte des Kopfs liegen; Medius dens, der Mittelzahn einer Muschel (Mactra). — Medius pedunculus. — Medii montes, Mittelgebürge.

Medius digitus.

Digitus infamis, impudicus, famosus, verpus.
Griech. Mesos, kata pygon, sphakelos.

Deutsch. Der Mittelfinger.
Holl. Middelvinger.
Dän. Midfinger.
Schwed. Medelfinger.
Engl. The middle-finger.
Agls. Middelfinger.
Franz. Le doigt du milieu.
Ital. Il medio.
Span. Dedo del corazon, Dedo del medio.
Port. O meio; O dedo maximo.

Er befindet sich zwischen dem Zeigefinger und dem Ringfinger, und ist von allen Fingern der längste.

Mediocris, e.

Mittelmäſsig, Von mittelmäſsiger Länge, Dicke &c. — Mediocre caput (Sparus, Cyprinus, Mugil, Labrus, Atherina, Clupea); Mediocres s. proportionales dentes, wenn sie, nach dem Verhältniſs des Kopfes, weder zu groſs, noch zu klein sind (Cyprinus, Esox &c.); Mediocres s. proportionatae maxillae, wenn sie mit dem Kopf und übrigen Körper in richtigem Verhältniſs stehen (Gadus, Perca, Cyprinus); Mediocria elytra (Chrysomela), im Gegensatz von Abbreviata und Elongata; Mediocris aculeus (Ichneumon), im Zwischensatz von Abbreviatus und Elongatus; Mediocris s. proportionalis apertura (Perca, Gadus); Mediocris s. proportionatus rictus (Trachinus, Scomber, Zeus), im Gegensatz von Ingens, Parvus, Minimus &c. — Mediocris petiolus, wenn der Blattstiel ungefähr die Länge des Blattes hat, welches er trägt.

Medulla. [*Term. anatom.*]

Griech. Myelos.

Deutsch. Das Mark, Knochenmark.
Holl. Merg.
Dän. Marv; *Island.* Mergur.
Schwed. Märg; *V. Gothl.* Kälk, Tjälk.
Engl. The marrow.
Agls. Mærh, mearh, mearg, merg.
Galic. Smior.
Welsh. Mêr.
Franz. La moëlle; moile.
Ital. Midolla, midollo.
Brescia. Miola, miol, mol.
Span. Medula, Meollo, Tuetano.
Port. Medulla, Tutano.
Russ. Mosg.
Poln. Spik, Tłustość, Tucz, Tuk.
Böhm. Mozk, Mozek, Strżeň.
Epirot. Palzza.
Ungr. Velő.
Lett. Smadsenes.
Ehstn. üddi; *Dörpt.* Säſſu, Rökkus.
Finnl. Ydin.
Lappl. Addam.
Grönl. Patek.

Das öhligte, fette, subtile Wesen, welches sich theils in der Mitte oder Höhlung eines Knochen, theils in der schwammigten Substanz desselben befindet. Erstres ist das eigentliche Mark (Medulla); letzteres wird das weiche Mark oder der Marksaft (Succus medullaris) genannt.

Medulla s. substantia alba cerebri; *Vid.* Cerebrum.

Medulla oblongata; *Vid.* Oblongata.

Medulla ossium; Das Knochenmark, Beinmark; *Vid.* Medulla.

Medulla spinalis s. dorsi; Das Rückenmark; *Vid.* Spinalis.

Medulla. [*Term. botan.*] Matrix; Cor.

Griech. Entereone, metra, myelos, kardia, enkephalos, splanchnon, psyche.

Deutsch. Das Mark; Der Kern; Das Herz.
Holl. Pit, Merg.
Dän. Marv, Kiærne.
Schwed. Kärne.
Engl. The pith; The marrow.
Franz. La moelle.
Ital. Il midollo; *Sizilia.* Cifi[illegible]lione.
Span. Meollo, medula; *Zuweilen* Caña.
Port. Medulla, Amago; Cerne, Coração.
Russ. Serdze.
Poln. Drzeń, Mlecz, Treść.
Ungr. Fa-béli.
Lett. Serde.
Ehstn. Pu ſüdda; *Dörpt.* Pu ſöa.

Die innerste blasige Substanz in den Stämmen und Stengeln eines Gewächses. Sie ist mehr oder minder häufig nach den verschiedenen Arten der Gewächse, und

und nach dem verschiedenen Alter derselben. Bey den meisten Gewächsen ist das Mark weiss; bey einigen gelb oder rostfarbig (Æsculus); bey andern braun (Juglans); bey andern roth. Die Sträuche und Kräuter enthalten gemeiniglich eine grössere Quantität Mark als die Bäume. Die Ulmen, Eichen, Apfelbäume, und Birnbäume haben kaum einiges Mark; gänzlich fehlt es bey Guajacum, Sideroxylon, Ebenus, und den Wurzeln von Nicotiana; in geringer Menge findet es sich bey den Wallnussbäumen, Stechpalmen, Eschen und Fichten; häufig ist es im Holunder, Hagdorn, Feigenbaum, Sumach und Wermuth. In den Bäumen nimmt das Mark allmählig ab mit dem Alter.

Medullaria vasa; Die Markgefässe; Sie laufen ohne bestimmte Ordnung, in schräger oder horizontaler Richtung durch das Mark und durch das Zellengewebe eines Gewächses, vertheilen sich in den Häuten der Gefässe, und bilden endlich in der äusseren Haut ein zartes Netz.

Medulla saxorum; *a*) Ein Klumpen fetter Erde, welchen man zuweilen in den Steinen findet; *b*) *Conf.* Lithomarga.

MEDUSA. [*Verm.*]

Deutsch.	Die Qualle; (Die Seenessel).
Holl.	Kwal; Slymvisch.
Dän.	Manæte, Mandæte, Gople, Meduse, (Söenelde, Söeskele, Söekuse). *Island.* Marglytta, Skollahraake.
Schwed.	Manet; *Skån.* Brennvabel.
Engl.	The medusa; (Sea-nettle), Sea-gellie, Sea blubber.
Franz.	La méduse; (Ortie de mer); Chapeau carnu.
Ital. &c.	Medusa.
Grönl.	Nuertlok.

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Mollusca; der Körper ist scheiberund, glatt, gallertartig, und unten concav; unten in der Mitte befindet sich das Maul. Mehrere Arten sind mit vielen langen Fasern versehen, daher ihr Name Medusa. Einige Arten verursachen, beym Berühren, ein Jucken oder Brennen, daher die Namen Urtica, Seenessel &c., welche meistens der Gattung Actinia zukommen. Mit den Fasern fangen sie ihre Beute, welche aus kleinen Fischen und anderen Wasserthierchen besteht; sie selbst dienen grösseren Fischen und Vögeln zur Nahrung. Sie leben im Meere, wo sie häufig beysammen schwimmen; kommen sie aber ins süsse Wasser, so verlieren sie bald ihr Leben. Die Benennungen mehrerer Arten in verschiedenen Sprachen, findet man im Index aufgezeichnet. — Barbut (historia vermium, London, 1783) will die Medusa cruciata und capillata für einerley Thier halten, und versichert, beyde auf das genaueste untersucht zu haben.

MEDUSA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Medusa anguifera.

Cochinch. Cay Chom chom dat.

Ein Baum von mittlerer Grösse; gehört ad Monadelphia Polyandria. Loureiro giebt ihm den Namen, a villis capsulae longis, flexuosis, auguis capitis Medusae repraesentantibus.

Megaricus lapis; Megarica petra; Marmor conchiferum s. conchaceum; Marmor petrefactis testaceis integris vel fractis compositum; Ostracomorphis lapis.

Der Muschelmarmor; Megarischer Stein; Pierre de Megare, Marbre coquillere. So nennt man eine mit vielen, theils ganzen, theils zerstückten Conchilienschalen vermischte Art Marmor.

Megalophylla planta; Eine Pflanze mit grossen Blättern.

Meiostemones.

Diesen Namen führt eine Klasse in Hallers natürlicher Pflanzenmethode; Pflanzen, welche weniger Stamina, als Petala haben; z. B. Veronica.

Meiostemones; Die 12 Klasse in Hallers Methode; Pflanzen, deren Blumen 4 oder 5 längre Stamina, als die übrigen, haben.

Mel. *Griech.* Meli.

Deutsch.	Der Honig, Das Honig.
Holl.	Honig.
Dän.	Honning; *Island.* Hunang.
Schwed.	Håning; *M. Goth.* Milith.
Engl.	Honey; *Agls.* Hunig. *Galic.* Mil; Earc. *Welsh.* Mél. *Cornish.* Meal, *alt* Mel.
Franz.	Le miel.
Ital.	Mele.
Span.	Miel.
Port.	Mel.
Russ.	Med.
Poln.	Miod, Patoka.
Böhm.	Med, Medek.
Serb.	Med; *N. Lauf.* Mod.
Illyr.	Med.
Slav.	Med.
Wlach.	Mierea.

Epirot.

Epirot.	Mialte.
Ungr.	Méz.
Lett.	Meddus.
Ehstn.	Mesfi.
Finnl.	Mesi, Hunaja.
Lappl.	Oblon wuoi, Hånog.
Grönl.	Igytset tungefungnitfuet.
Hebr.	Debasch, Zuph.
Arab.	Hel, Han.

Der bekannte füffe, angenehme Saft, welchen die Bienen von dem Honigbehältnifs (Nectarium) vieler Pflanzen einfaugen, felbigen in einem im oberen Theile ihres Bauchs befindlichen Bläschen präpariren, und dann durch ihren Rüffel in die Honigzellen abfetzen. Die an einander ftoffenden Zellen, welche blos für den Honig beftimmt find, machen die Honigfcheiben im Werk aus; diefe führen folgende Namen:

†) Favus; Favago; *Griech.* kerion, melikeron.

Deutfch.	Die Honigfcheibe; Honigwabe, Wafel, Kuchen, Fladen; Rofs, Roos, Rufs (*die letzteren Namen werden oft nur den ledigen Scheiben beygelegt*; *Vacuae cellae*).
Holl.	Honingraat, Honingkoek.
Dän.	Honningkage.
	Island. Hunangskaka.
Schwed.	Håningskakr.
Engl.	The honey-comb.
	Agls. Hunigcomb, Beobread.
Franz.	Rayon de miel; Gaufre.
Ital.	Favo, Fiale; Fialone.
Span.	Panal; Rayo.
Port.	Favo de mel.

Der Honig ift nach Befchaffenheit der Pflanzen, ferner nach der Zeit, nach dem Ort, und nach der Behandlungsart verfchieden, und erhält darnach eigne Namen. Der *Scheibenhonig* oder *gezeidelte Honig*, ift der Honig, wie er fcheibenweife aus dem Stock gefchnitten wird. — Der *Steinhonig* oder *Zuckerhonig* (Mel fpiffum, condenfatum), wenn er in den Scheiben fitzen geblieben ift und fich verhärtet oder verdickt hat. — *Jungfernhonig* (Mel virginum; Miel vierge), wenn er, ohne vorgegangene Seimung, von felbft aus den weiffeften Waben fliefst und abtröpfelt; er wird am meiften gefchätzt. — Der *Seimhonig* oder der *gefeimte Honig* (Mel liquatum, expreffum, colatum, purgatum; Miel amaffé) ift derjenige, der nicht von felbft ausfliefst, wie der Jungfernhonig, fondern durch die Kunft von den Waben gefchieden, geläutert und rein gemacht wird; will diefer nicht mehr aus den Waben laufen, fo mufs er durch einen dick gewirkten und in heiffem Waffer ziemlich warm gemachten Sack geprefst werden, alsdann heifst er *grober Honig* oder *Lebhonig*. — *Rauchhonig* oder *Tonnenhonig* (Mel cerofum), wenn er mit dem Wachs geftampft, und fo in Tonnen verwahrt wird. — *Spühlhonig* (Melicratum), diefer fällt beym Ausbrechen (Favorum exemtio) vor. — *Krauthonig* (Mel anthinum f. vernum) wenn ihn die Bienen zur Palmzeit, d. i. im Frühjahr, da verfchiedene Bäume und Sträuche Palmen oder Kätchchen (Amenta) tragen, einfammeln. — *Sommerhonig* (Mel aeftivum f. horaeum), wenn er um den längften Tag in den Getreidefeldern von den Bienen gefammelt wird. — *Heidhonig*, von der letzten Lefe im Jahr, aus der Heide; feine Farbe ift hochgelb, die Zellen find fein und weifslich. — *Buchweizenhonig*, den die Bienen von der Buchweizenblüthe fammeln; feine Farbe ift grünlich, er bröckelt fich mehr wie der Heidhonig. — *Lindenhonig*, wenn ihn die Bienen von der Lindenblüthe fammeln; er ift befonders in Lithauen und Rufsland bekannt, und wird wegen feiner weiffen Farbe und feines fehr angenehmen Geruchs, dem andern Honig vorgezogen. — *Eingefogener Honig*, wenn er noch in dem Honigbläschen der Biene befindlich ift; er ift flüffig und nicht fo klebrig, als er nachher wird, wenn ihn die Biene in die Zellen abgefetzt hat. — *Futterhonig*, der rauhe Honig, womit die Bienen im Frühjahr genährt werden; fie fpeifen den Honig und hinterlaffen die Wachskrumen. — *Wilder Honig* (Mel fylveftre), diefer wird von Bienen, die unter keiner Wartung ftehen, in hohlen Bäumen zufammengetragen; der Täufer Johannes afs ihn in der Wüfte.

MELALEUCA. [*Botan.*]

Melaleuca leucadendra.

Myrtus leucadendra; Leptofpermum leucadendrum; Arbor alba cajupoetie.

Deutfch.	Der Kajaputbaum; Das weiffe Holz.
Holl.	Kajapoetie; Witte boom; Brandboom.
Franz.	Le cajeput; Le bois blanc.
Port.	Cardamomo maior.
Java &c.	Caju-Kelan (*minor*).
Malej.	Daun Kitsjil (*minor.*)
Cochinch.	Cay Flam. *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Gröffe, in Oftindien; das Holz des Stammes ift unten fchwarz, wird nach oben zu nebft den Zweigen weifs; die Rinde ift fchwammig und wird fowohl zum Ausftopfen der Fahrzeuge, als zur Bedeckung der Häufer gebraucht; die Blätter haben in der Medizin ihren Nutzen, auch foll aus denfelben das officinelle Kajaputöl gezogen werden.

†) Melaleuca fcoparia.

Leptofpermum fcoparium. *Forfter.*
The narrow-leav'd philadelphus. *Aiton.*
The tea-plant. *Cook's voyages.*

Ein kleines Bäumchen in Neuseeland; die Europäer, welche den Capitain Cook auf seiner Reise begleiteten, tranken die Blüthen und Blüthenwipfel als Thee; dies Getränk hatte anfänglich einen angenehmen, aromatischen Geschmack, durfte aber nicht lange stehen, weil es sonst zu bitter wurde.

MELAMPODIUM. [*Botan.*]

Wörtlich übersetzt: Der Geisfuss. — Eine mit Chrysogonum verwandte Gattung amerikanischer Pflanzen.

MELAMPYRUM. [*Botan.*]

a) Melampyrum arvense.

Triticum vaccinum; Melampyrum purpurascente coma.

Deutsch. Der Wachtelweizen; Ackerkuhweizen, Rother Kuhweizen, Schwarzweizen, Mohrenweizen, Erdweizen, Ringelweizen, Blauen, Kuhwachtel, Petersblume, Fleischblume, (Pferdeblume), Brand, Katzenzähl.

Holl. Akkerig zwartkoorn.
Bey Einigen Hengel.
Brabant Peertsbloem.

Dän. Koehvede, Ræverumpe.

Schwed. Skälle; Pukvete.

Engl. The purple cow-wheat.

Franz. Le mélampire des champs.
Le blé noir, Blé de vache, Blé de boeuf, Rouge herbe, Rougerelle, Blé de renard, Queue de renard (*diese Namen führen auch andre Arten*).

Ital. Melampiro; Formento di vacca.

Span. Trigo de vaca; Hierba roja.

Port. Trigo de vacca.

Ungr. Tsormolya, Tsermely.

Ruff. Pwan, Damarja.

Ein gemeines Unkraut auf den Aeckern und an offenen Waldstellen; der Same hat Aehnlichkeit mit dem Weizen, ist anfänglich weiss und wird hernach schwarz, daher der griechische Name Melampyrum; Frisch nannte ihn Ringelweizen, weil die Körner einen geringelten Hals haben; das Mehl giebt ein blaues, auch wohl schwarzes Brod, wenn das Korn mit vielem Wachtelweizen vermengt ist; das Brod wird aber nicht schädlich darnach, soll auch nicht einmal viel von seinem Geschmack verlieren, ausser dass es etwas bitter wird; in Schweden hat man das Kraut für die Blaufärberey ampfohlen; Uebrigens wird es vom Rindvieh häufig gefressen.

b) Melampyrum cristatum.

Melamp. luteum angustifolium.

Deutsch. Der kammformige Kuhweizen.

Holl. Gekamd zwartkoorn.

Schwed. änggubbar; Korsört.

Engl. The crested cow-wheat.

Franz. Le mélampire à crête.

Auf trocknen Grasplätzen, gebirgigten Gegenden &c.; das frische Kraut wird von den Ziegen, Schafen und Kühen gefressen.

c) Melampyrum nemorosum.

Melamp. coma coerulea.

Deutsch. Der blaue Kuhweizen; Der blaue Wachtelweizen, Buschkuhweizen, Hainkuhweizen, Blauer Waldweizen, Waldfleischblume, Ochsenblume, Johannisblume, Kuhweizen oder Rinderweizen, Ochsenweizen, Tag und Nacht, Ringelscheiss.

Holl. Lommerig zwartkoorn.

Schwed. Natt och dag.
Skän. Landknektar.

Engl. The blue cow-wheat.

Franz. Le mélampire violet.

Ruff. Iwan da Maria.

Ungr. Gyertyán-álge-fü; Kék üstö-fü.

Giebt ein gutes Viehfutter; kann ebenfalls zum Blaufärben benutzt werden, wie Melamp. arvense.

d) Melampyrum pratense.

Melamp. luteum latifolium.

Deutsch. Der Wiesen-Kuhweizen; Gelbe Waldhirse, Waldhirse, Wiesenfleischblume.

Holl. Veldig zwartkoorn.

Dän. Guul Koehvede med brede blade.

Schwed. Kohvete.
Medelp. Kovall, Miölkvall.
Dal. Holtemjella.
Skän. Ekört.
Medelp. Orragräs.
Vesm. Skepling.

Engl. The meadow cow-wheat.

Franz. Le mélampire des prés.

Span. Trigo de vacas.

Auf trocknen Wiesen; die Kühe, Schafe und Ziegen fressen das Kraut mit Begierde; erstre geben viele, fette Milch darnach, und gelbe Butter; die Schweine gehen den Samenkörnern sehr nach.

e) Me-

e) Melampyrum ſylvaticum.

Deutſch. Der Wald-Kuhweizen; Kuhweiden, Waldfleiſchblume, Waldhirſe.
Holl. Boſchig zwartkoorn.
Norweg. Mariæmielde.
Schwed. Skogvete.
Engl. The wood cow-wheat.
Franz. Le mélampire des bois.

Wird von den Kaninchen gefreſſen.

Melanogrammus lapis.

Der Linienſtein; Eine Art gemalter Steine, mit Linien, Querſtrichen, Zahlen, Buchſtaben; dergleichen Zeichnungen findet man auf dem gemeinen Schiefer in Schonen; Graptolithus ſcalaris *Lin.*

Melanostictes lapis.

Der Stigmit; die Oberfläche iſt meiſtens mit einer Menge ſchwarzer Pünctchen getüpfelt; Ohne ſich einander zu berühren, oder zuſammen zu flieſſen, ſtellen ſie zuweilen eine punctierte Malerey mit Bäumchen, auch Landſchaften vor. Es ſind dergleichen Zeichnungen am häufigſten auf Schiefern zu finden, zuweilen auf Mergel.

Melanteria; Schwarzer Atramentſtein.

MELANTHIUM. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen, wovon hier folgende neue Art zu bemerken iſt: Melanthium cochinchinenſe; (Affinitatem habet cum Mel. indico Königii); *Cochinch.* Thien mon doung; *Sinef.* Tien muen tum; die Wurzel hat ihren Nutzen in der Medizin; in Zucker eingemacht, hat ſie einen angenehmen Geſchmack. *Loureiro.*

MELASTOMA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher Bäume; ſie hat den griechiſchen Namen *Melastoma*, d. i. Schwarzmund, erhalten, weil die Früchte mehrerer Arten, wenn man ſie käut, den Mund ſchwarz machen, und zwar ſo, daſs die Farbe ſich in einigen Wochen nicht wieder verliert.

a) Melastoma acinodendron.

Acinodendrum americanum.

Deutſch. Der Beerenbaum; Die Traubenbeere.
Holl. Beſſenboom.
Engl. The american gooſeberry.
Franz. Melaſtome à fruit de groſeille.

Wird ungefähr 20 Fuſs hoch; wächſt in Jamaika und in anderen Theilen von Südamerika; die Beeren ſind klein, röthlichblau und eſsbar.

b) Melastoma arboreſcens. *Aublet.*

Cayenne. Arcaba.
Guiane. Méle.

c) Melastoma aſpera.

Fragarius ruber. *Rumph.*

Deutſch. Der rothe Erdbeerbaum.
Holl. Roode Aardbezie-boom.
Franz. Le fraiſier rouge en arbre.
Malab. Katou-Kadali.

Trägt rothe Beeren, die den Reiſenden zur Erquickung dienen.

d) Melostoma cacatin. *Aublet.*

Le cacatin *des Garipous.*

e) Melostoma dodecandria. *Loureiro.*

Sineſ. Pe gie hong.
Cochinch. Cay mua thap.

A Melost. laevigata et discolore magis differt ſtaminibus, quam foliis.

f) Melostoma groſſularioides.

Holl. (*in Surinam*) Miſpelboom.
Franz. Le groſeillier de Surinam.

Trägt ſüſſe, eſsbare Beeren.

g) Melostoma hirta.

Braſil. Caagiyuyo.

Trägt blaue, ſüſſe, eſsbare Beeren.

h) Melastoma holoſericea.

Braſil. Muiva.

Die Frucht hat einen ſüſſen Geſchmack, wird aber in Braſilien nicht gegeſſen.

i) Melostoma malabathrica.

Fragarius niger. *Rumph.*

Deutſch. Der ſchwarze Erdbeerbaum.
Holl. Zwarte Aardbezieboom.
Port. Fruta da gralha; Bocca preta.
Malab. Kadali.
Malej. Roema Kricki.
Otaheite. E motoo. *Parkinſon.*

In

In Oſtindien &c.; die Beeren haben einen ſchwarzen Saft, und ſchmecken angenehm; das Holz wird weiter nicht, als zur Feurung gebraucht; die Kohlen nutzt man zu Schieſspulver.

k) Melostoma parviflora. *Aublet.*

Cayenne. Tincta.

l) Melostoma racemoſa. *Aublet.*

Cayenne. Azier macaque.

m) Melastoma ſeptemnervia. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Mua.

n) Melastoma ſeſſilifolia.

Surinam. Rotennisſado.

o) Melaſtoma ſubarboreſcens. *Brown.*

Engl. The cock-roch tree.

p) Melastoma ſuccoſa. *Aublet.*

Cayenne. Caca Henriette.

MELEAGRIS. [*Ornithol.*]

Meleagris gallo-pavo.

Gallus indicus.

Deutſch.	Der kalekutiſche Hahn; Kalkuter, Kalkun, Kalkaun, Kuhnhahn, Indianiſcher Hahn, Wälſcher Hahn, Truthahn, Puter, Puder, Puthe, Putchen, Kurre, Pockerle, Kratſchhuhn, Schwaute.
Holl.	Kalkoen.
Dän.	Kalkun, Kalkunſk hane.
Schwed.	Kalkon.
Engl.	The turkey; Turkey cock. *Exmore.* Ganny.
Franz.	Le dindon; Le coq d'Inde; *fem.* Poule-dinde; *pullus* Dindonneau.
Ital.	Il gallo d'India; Gallo pavone. *Padua.* Dindio.
Span.	El pavo; *Pullus* pavillo.
Port.	O perú; *Femin.* Perua.
Ruſſ.	Kalkun; Indianskoi pietuch.
Poln.	Indyk; Kur indyyſki.

Die Heimath dieſes bekannten Federviehs iſt Amerika, wo es wild und in Geſellſchaft auf den höchſten Bäumen lebt; im Anfange des ſechzehnten Jahrhunderts wurde es in Europa eingeführt, und wird nun wegen ſeines ſehr ſchmackhaften Fleiſches aufs häufigſte gezogen; in Anſehung der Farbe iſt es in ſehr zahlreiche Sorten ausgeartet; die wilden Kalkuten in Nordamerika (Gallopavo ſylveſtris; The New-England wild turkey) ſind ungleich gröſſer, aber ihr Fleiſch iſt härter und nicht ſo ſchmackhaft. — Von der Meleagris ſatyra und criſtata ſehe man unter *Penelope.*

MELIA. [*Botan.*]

a) Melia azadirachta.

Olea malabarica, fraxini folio. *Pluk.*

Arbor indica fraxino ſimilis, oleae fructu. *Bauh. pin.*

Deutſch.	Die Melia mit Eſchenblättern; Zadirach.
Holl.	Esſchenbladig Melia; Malabaarſe olyfboom.
Franz.	Azédarac ailé.
	Le Nimbo; Le margouſier à feuilles de frêne.
Malab.	Aria Bepou.
Java.	Intarram Ceſsa.

Ein hoher ſtarker Baum, in Oſtindien; aus den Früchten wird ein Oel gezogen, deſſen ſich die Malabaren zur Heilung der Wunden bedienen.

b) Melia azedarach.

Pſeudo-ſycomorus; Zizipha candida.

Azedaracha ſempervirens et florens.

Deutſch.	Der Zederach; Zederak, Gemeine Melia, Indianiſcher Lilak, Paternoſterbaum.
Holl. &c.	Azedarach.
Engl.	The bead-tree; (Bread-tree).
Franz.	L'azédarac bipinné.
	Le lilas des Indes; Le margouſier; Le ſicomore faux; L'arbre ſaint; Le paternotre des Italiens.
Ital.	Azedarac; Paternoſtro; Arbore micidiale.
Span.	El cinamomo. *Palau y Verdera.*
Port.	Amargoseira; Sicomoro baſtardo.
Arab.	Zænzalacht. *Forſkål.*
Japan.	Jusſura, Den, Kuren, Oots, Kindeis, Akai Sindsjo, Sindrio, Sendan. *Thb.*
Ceilan.	Kirikohomba.
Java.	Folla-morgatje, Acriku.
Sineſ.	Xun lien. *Loureiro.*
Cochinch.	Cay Sau dau; Xuyen luyen. *Lour.*

Ein

Ein Baum, oder Strauch; alle Theile desselben sind bitter; Wurzel und Blätter haben ihren medizinischen Nutzen; die Frucht soll für Menschen ein Gift seyn, sie tödtet die Hunde; aus den Fruchtkernen werden Paternoster verfertigt.

MELIANTHUS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Honigblume.
Holl. Honigbloem.
Engl. The honey flower.
Franz. Melianthe, ou fleur de miel.
Span. Flor de miel.
Japan. Juki no fato. *Thunb.*

Eine Gattung ausländischer Strauchgewächse, welche auch zur Zierde in europäischen Gärten gezogen werden: *a*) major; Pimpinella spicata maxima africana; Pimpreuelle d'Afrique; die Blüthen enthalten viel Honigsaft, der von blassrother Farbe ist und reichlich abtröpfelt; die Europäer und Hottentotten saugen ihn mit vielem Appetit auf; das Laub hat einen beynahe stinkenden Geruch; *b*) minor; Mel. africanus minor foetidus; Mel. Hysiquianensis minor foetidus; die kleine stinkende afrikanische Honigblume; der Saft ist schwärzlich; die Pflanze riecht fast wie Datura stramonium; beyde Arten wären vielleicht für die Bienenzucht zu empfehlen. — *c*) luteus; *Japan.* Sira itoso. *Thunb.*

MELICA. [*Botan.*]

Eine mit Aira nahe verwandte Gattung Gräser.

a) Melica caerulea.

Aira caerulea.

Deutsch. Das blaue Perlgras; Blaue Bandschmielen, Wiesenschmielen, Blaue Schmellen, Waldrohr, Bergrohrgras, Bergrietgras, Binsenhalm.
Holl. Blaauw havergras, Paarlgras.
Dän. Blaaetoppet græs.
Norw. Blaaebunke, Ledelös.
Schwed. Blåslok, Blåtätel.
Engl. The purple melic-grass.
Galic. Pundglass.
Franz. La melique bleue.
La canse; La grame sans noeuds.

Auf feuchten Weiden; die Aehren sind mehr violett, als blau; der Halm wird drey Fuss, und drüber, hoch; er wird auf mancherley Art, theils zu Pfeifenreiniger, theils zu Besen, theils zu Bindwerk benutzt; das Gras ist ein gutes Viehfutter; wegen seiner etwas kriechenden Wurzeln kann es zur Befestigung des Erdreichs benutzt werden.

b) Melica ciliata.

Deutsch. Das harige Perlgras; Hariges Schöngras, Hafergras, Waldgras.
Holl. Kanthaairig havergras.
Schwed. Grusslok.
Engl. The ciliated melic-grass.
Franz. Mélique ciliée.

Auf unfruchtbaren, steinigten Plätzen.

c) Melica nutans.

Deutsch. Das überhängende Perlgras; Glattes Perlgras; Geährtes Habergras, Berggras, Schöngras, Waldgras.
Holl. Knikkend havergras.
Schwed. Bergslok.
Engl. The single-flower'd wood melic-grass.
Franz. Mélique penchée.

Auf unbebauten, schattigten Plätzen, auf Anhöhen und in Waldungen; giebt ein gutes Viehfutter.

MELICOCCA. [*Botan.*]

Melicocca bijuga.

Nux americana, foliis alatis bifidis.
Melicoccus bijugatus.
The wingedleav'd melicocca; The genip-tree.
Le knépier bijugué.

Ein hoher, immergrüner Baum, von schönem Ansehen; auf Jamaika, Curaçao &c.; die Frucht hat einen angenehmen, säuerlich süssen Geschmack, und wird von den Einwohnern gegessen; auch essen sie die Kerne, wenn sie selbige vorgängig, wie die Kastanien, gekocht oder geröstet haben.

MELISSA. [*Botan.*]

a) Melissa calamintha.

Calamintha montana vulgaris.
Calamintha vulg. et officinarum.

Deutsch. Der Kalamint, Bergkalamint; Bergmünze, Bergmelisse, Die gemeine kleine Feldmünze, Ackermünze, Wilder Poley, Wildes Mutterkraut.
Holl. Berg-kalaminth.
Engl. The mountain balm or calamint.
Franz. Le calament.
Ital. Calaminta, Nepitella.
Span. Calaminto, Calamenta.
Port. Calamentha; Neveda ordinaria.

Wächst

Wächst wild in Italien, in der Schweiz, in Spanien, Frankreich &c. auf steinigtem Boden; hat einen starken aromatischen Geruch; in der Medizin wird die Melissa grandiflora vorgezogen, welche daher auch Calamintha montana praestantior genannt wird.

b) Melissa cretica.

Calamintha clinopodii austriaci foliis, odore pulegii.

Deutsch. Die kretische Melisse.
Engl. The Cretan balm.
Franz. Le calament à odeur de pouliot.
Ital. Mentuccio minore, ó nepitella.
Sines. Tsu su. *Loureiro.*
Cochinch. Tu to. *Loureiro.*

Blätter und Samen haben ihren medizinischen Nutzen; die jungen Blätter können als Salat gegessen werden.

c) Melissa nepeta.

Calamintha pulegii odore f. Nepeta.
Pulegium sylvestre.

Deutsch. Der poleyartige Kalamint, Feldkalamint, Wilder Poley, Feldmünze, Ackermünze, Kornmünze.
Holl. Veld-kalaminth; Wilde poley.
Engl. The field balm or calamint.
Franz. Le calament des champs.
Provence. Manuguetto.
Port. Neveda menor.

d) Melissa officinalis.

Melissa hortensis, Melissa vulgaris odore citri; Apiastrum; Citrago.

Deutsch. Die Melisse; Gartenmelisse, Citronenmelisse, Citronenkraut, Immenkraut, Bienenkraut, Honigblume, Mutterkraut, Herzkraut.
Holl. Melisse, Winkelmelisse, Citroenkruid; Aalkruid.
Dän. Hiertensfryd.
Schwed. Melifs, Citronmelifs.
Engl. The common balm; baum.
Agls. Beowyrt.
Franz. La melisse cultivée, ou des jardins; Herbe de citron, Melisse citronnée, Citronade, Citronelle, Poncirade, Piment des mouches à miel.
Provence. Poncirado.
Langued. Citrounelle.
Ital. Melissa; Cedronella, cedrancella, citraggine, Melacitola.
Venezia. Cedronela.
Brescia. Sitornela, Setornela.
Span. Melisa; Cidronela; Apiastro; Abejera; Hierba limonera; Toronjil.
Port. Melissa; Melitena; Herva cidreira; Apiastro.
Russ. Melissa.
Poln. Melisa; Pszczelnik, Roiownik, Matecznik.
Böhm. Melisa; Meduňka.
Ungr. Méh-fü.
Lett. Bisschu sahles.

Diese bekannte Pflanze wächst wild in den südlichen Theilen von Europa; sie wird allenthalben in den Gärten gezogen; sie hat einen angenehmen, citronartigen Geruch, der aber mit der Blüthe etwas wanzenartig wird; sie ist officinell; sie kommt mit zu den aromatischen Kräutern, woraus das bekannte *Eau des Carmes* gezogen wird; zuweilen wird sie als Thé getrunken; die Bienen halten sich gern bey dieser Pflanze auf.

e) Melissa rugosa. *Loureiro.*

Cochinch. Tia to nham la.

Sie hat mit Melissa cretica einerley Geruch, und Arzneykräfte.

MELITTIS. [*Botan.*]

Melittis melissophyllum.

Lamium montanum melissae folio; — Melissa foetida, humilis, sylvestris, latifolia, maximo flore purpurascente. *Tournef.*

Deutsch. Das Melissenblatt; Immenblatt, Bienenkraut, Bergmelisse, Wanzenmelisse, Waldmelisse, Waldnessel, Grieskraut.
Holl. Melisseblädig kruisbloem.
Dän. Vild Hiertensfryd.
Engl. The bastard balm.
The balm-leaved archangel.
Franz. Le melissot; Mélisse sauvage ou bâtarde; Mélisse de montagne ou des bois; Mélisse puante, ou de punaise.
Port. Melissa bastarda.
Böhm. Dobronika.
Ungr. Erdei-Méh-fü.
Japan. Sjuvo. *Thunb.*
Caraïb. Kouyary.

In

In den südlichen Theilen von Europa; ihre Stengel sind niedriger, als bey der gemeinen Melisse, und treiben weniger Zweige; die Blätter sind länger und rauher; die Blumen sind grösser &c.; ihr Geruch ist unangenehm; sie soll einigen Nutzen in der Medizin haben.

Mellites.

a) So heisst der Jaspis, wenn er eine wachs- oder honiggelbe Farbe hat; *b*) Petrificirtes Eschenholz.

Mellifer; Was Honig giebt, oder Honig in sich enthält. — Mellifera corolla; Melliferum nectarium.

Mellichrysos. *Plinii.*

Soll nach Einigen (Bomare) der Hyacinth seyn, wenn er honigfarbig ist; nach Andern (*Brückmann*) der Topas.

MELOCHIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotischer Sträuche; der eignen Namen wegen, ist hier anzuführen: Mel. corchorifolia; *Malab.* Tsjeru-Uren; *Cochinch.* Cay bai giei *Loureiro.*

MELODORUM. [*Botan.*]

Eine von Loureiro neu errichtete Pflanzengattung; gehört ad Polyandria Polygynia. — Melodorum, Quasi *mel odorum*, ex notabili fructus dulcedine et odore.

a) Melodorum fruticosum.

Cochinch. Cay Bo gie.

Ein 4 Fuss hoher, grader Strauch; in den Hecken von Cochinchina; die Beren haben einen lieblichen Geschmack.

b) Melodorum arboreum.

Cochinch. Cay nhaoc.

Ein grosser Baum in den Waldungen von Cochinchina; die Beren sind nicht essbar; das Holz wird zum Bauen benutzt.

MELOE. [*Entomol.*]

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Coleoptera; ihre Flügeldecken sind weich, zum Theil auch abgekürzt; ihre Verwandlung ist noch unbekannt; als Käfer zeigen sie sich im May und Junius; Larve und Käfer nähren sich von Pflanzenblättern; die bekanntesten Arten sind:

a) Meloë proscarabaeus.

Proscarabaeus; Vermis majalis; Melöe; Oleocantharis; Pinguiculus; Scarabaeus unctuosus; Anticantharus; Cantharis unctuosa; Devoratrix.

Deutsch.	Der Zwitterkäfer; Maywurm, Mayling, Mayländer, Maywurmkäfer, Mayenkäfer, Afterkäfer, Feldafterkäfer, Wiesenafterkäfer, Erdkäfer.
Holl.	Meyworm.
Dän.	Oliebillen.
Schwed.	Majbagge.
Engl.	The oil-beetle; Oil-clock.
Franz.	Le proscarabée; Cantarelle; Scarabée onctueux des maréchaux; Ver de Mai.
Russ.	Maslianka.

Ein weiches, violettfarbiges Insect, mit kurzen Flügeldecken, und ohne Flügel; kriecht langsam auf dem Felde herum, wo es sich von Veratrum, Ranunculus &c. nährt; beym Anrühren läſst es einen gelblichen Saft von sich; sehr nahe verwandt mit demselben ist Meloë majalis; Beyde hat man als ein sicheres Hülfsmittel wider den Biss toller Hunde empfohlen; C. T. Schwarts de hydrophobia ejusque specifico Meloe majali et proscarabaeo, Halae, 1783, Cum Tab. aenea.

b) Meloë vesicatorius.

Lytta vesicatoria; Cantharis vulgaris officinarum; Cantharis vesicatoria; Musca viridis hispanica.

Deutsch.	Die spanische Fliege; Blasenzieher, Pflasterkäfer, Laubkäfer, Graskäfer, Goldkäfer, Spanische Mücke, Mailändischer Käfer, Goldwürmchen.
Holl.	Spaansche vlieg.
Dän.	Spansk flue.
Schwed.	Spansk fluga.
Engl.	The spanish fly; The blister-beetle.
Franz.	Cantharide, Mouche cantharide. Mouche d'Espagne.
Ital.	Canterella dei vescicatorj.
Span.	Cantarida; Cantario; Abadejo.
Port.	Cantarida.
Russ.	Spanskaja mucha.
Poln.	Kantaryda, Chrząszczyk zielonozloty
Böhm.	Zelená, Sſtěpná hausenka.
Ungr.	Körös-bógar.

Käfer (keine Fliege) von glänzend grüner Farbe, und schwarzen Antennen; sie halten sich auf verschiedenen Bäumen und Sträuchen (Ligustrum, Fraxinus, Sambucus, Syringa &c.) auf, deren Laub sie fressen; zuweilen richten sie auch vielen Schaden auf den Getreidefeldern und Wiesen an; sie vervielfältigen sich sehr; sie haben einen unangenehmen Geruch, insonderheit beym Untergang der Sonne; ihr

ihr vornehmster Gebrauch ist bekanntlich zu blasenziehenden Mitteln, wozu die Alten sich der Meloe cichorei (Cantharis veterum) bedient haben sollen. Letztere nimmt man noch in China zum Blasenziehen; die so genannte Spanische Fliege ist aber ungleich kräftiger.

Melones petrefacti; Melones montis Carmel.

Melonen vom Berge Karmel; Melons de Carmel. So heissen Achatkugeln, welche von Aussen die Grösse und Gestalt der Melonen haben, und inwendig crystallinisch sind. Ehedem hielt man sie für petrificirte Melonen. Der Prophet Elias sollte auf dem Berge Karmel Melonen und Gurken in Steine verwandelt haben.

MELOTHRIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotischer Pflanzen; *a*) pendula; die schwarze Gurke, der Kümmerling; The pendulous melothria; In Kanada, Virginien, und Jamaika; *b*) indica; *Cochinch.* Cung Kang deai tlai. *Loureiro*; Cucumis murinus viridis *Rumph.*

Membrana. *Griech.* Meninx.

Deutsch.	Eine Haut, Membrane.
Holl.	Vlies.
Dän.	Hinde.
Schwed.	Hinna.
Engl.	Membrane.
Franz.	Membrane.
Ital.	Membrana.
Span.	Membrana.
Port.	Membrana.

Membranaceus, a, um; Häutig; Pergamentartig; *Holl.* Vliezig; *Engl.* Membranaceous; *Schwed.* Hinaktig; *Frz.* Membraneux; *Port.* Membranoso, amembranado, escarioso. — Membranacea caruncula (Meleagris); Membranacea maxilla (Apis); Membranacea proboscis (Tabanus); Membranacea testa (Sabella; Mytilus viridis); Membranaceo striatus transverse radius (Ostrea striatula); Membranaceus clypeus (Aplysia); Membranacea labia; Membranaceae fibrae; Membranaceo ciliata opercula; Membranaceum velum (Medusa velella); Membranaceus circulus, *i. q.* Hymen. — Membracanea stipula (Arenaria rubra); Membranaceum folium, wenn es zwischen den beyden Oberflächen kein merkliches Fleisch hat; Membranacea valvula; Membranaceum legumen; Membranaceus caulis, wenn er zusammengedrückt, und dünn, wie ein Blatt, ist; Membranaceus margo; Membranaceus arillus.

Membrum. *Griech.* kolon, melos.

Deutsch.	Ein Glied.
Holl.	Lid.
Dän.	Lem, Ledemod.
	Island. Limur.
Schwed.	Lem, Ledamot.
	Agls. Lim, Leome.
	Galic. Ball.
	Welsh. Aelod, Aelawd.
	Cornish. Ysel, Chesals.
Franz.	Membre.
Ital.	Membro.
Span.	Miembro.
Port.	Membro.
Russ.	Tschlen, Ud.
Poln.	Czlonek.
Böhm.	Aud.
Ungr.	Tag.
Lett.	Lohzeklis.
Ehstn.	Like, Lükminne, Lulike.
Finnl.	Jäsenä.

Man benennt also jeden einzelnen Theil eines Thierkörpers, welcher zu gewissen willkührlichen Verrichtungen bestimmt ist.

MEMECYLON. [*Botan.*]

Memecylon capitellum.

Cornus sylvestris foliis croceum colorem tingentibus; Crocus sylvestris.

Deutsch.	Der Saffranbaum.
Holl.	Saffraanboom.
Franz.	Le cornouiller de Zeylan.
Ceilan.	Walikaku.

Ein Baum, in Ceilan, auf sandigten Plätzen; wenn die Blätter abfallen und trocken werden, so bekommen sie eine hochgelbe Farbe; die Einwohner bedienen sich derselben zu Speisen statt des Saffrans oder der Gurkume.

†) Cornus sylvestris altera *Korakaha* dicta. *Burm.* Crocus zeylanica arbor sylvestris, *Korakaha* dicta. *Herm.*

Es ist nicht gewiss, ob die Blätter dieses Baums ebenfalls zum Gelbfärben der Speisen gebraucht werden.

Memphites.

Eine Art Opal, welche nach der ägyptischen Stadt Memphis den Namen führt. Ueber die Beschaffenheit und Farbe dieses Steins sind die Meynungen der Autoren sehr getheilt.

MENAIS. [*Botan.*]

Menais topiaria.

Ein Strauch in Südamerika, daselbst von Löfling entdeckt.

Meninx.

Die griechische Benennung einer Membrane; Insonderheit werden darunter die Matres cerebri verstanden; *Vid.* Pia mater, Dura mater.

Meningeae arteriae; Die Schlagadern der harten Hirnhaut.

MENISPERMUM. [*Botan.*]

Deutsch. Der Mondsame.
Holl. Gulpzaad.
Engl. The moon-seed.
Franz. Menisperme.

a) Menispermum canadense.

Hedera monophyllos virginiana.

Deutsch. Der kanadische Mondsame.
Holl. Kanadasch gulpzaad.
Engl. The Canadian moonseed.

Ein Strauch in Nordamerika; aus der dicken, holzigen Wurzel schiessen viele kletternde Stengel, die sich um die benachbarten Bäume schlingen, holzig werden, und 10 bis 12 Fuss in die Höhe steigen.

b) Menispermum cocculus.

Cocculus officinarum; Cocci orientales. Tuba baccifera. *Rumph.*

Deutsch. Fischkörner, Kokkoskörner.
Holl. Kokeltjes.
Dän. Kokelkorn.
Schwed. Fisketjärnor.
Engl. Cockles.
Franz. Coques du Levant.
Span. Cocas de Levante.
Port. Coccas; Coccaeira.
Malab. Narsiatam.

Ein kletterndes Strauchgewächs, in Ostindien; die Beeren desselben haben einen unangenehmen Geruch, und sind giftig; im Materialhandel sind sie u. d. N. Cocculi indici oder Cocci orientales bekannt; man bedient sich derselben, unter mancherley Beymischungen, zum Fischfang, um die Fische trunken zu machen, oder zu betäuben; die Krokodille soll man ebenfalls damit fangen können; auch braucht man sie wohl in Salben zur Vertreibung der Läuse.

c) Menispermum japonicum. *Thunb.*

Japan. Fas Nokadsura.

d) Menispermum trilobum. *Thunb.*

Japan. Kamatsdura.

MENTHA. [*Botan.*]

Griech. Mintha, minthe; Hedyosmus.

Deutsch. Die Münze.
Holl. Munt, Munte.
Dän. Mynte.
Schwed Mynta.
Engl. The mint.
Franz. La menthe.
Ital. Menta.
Span. Menta.
Port. Hortelaã.
Russ. Miata.
Poln. Mietka.
Böhm. Máta.
Illyr. Mata.
Serb. Mjatwa.
Krain. Metha.
Ungr. Menta.
Lett. Mehteres, Mehtres.
Ehstn. Müntid.

a) Mentha aquatica.

Mentha rotundifolia palustris s. aquatica major; Mentha aquatica s. Sisymbrium.

Deutsch. Die Wassermünze; Bachmünze, Wasserbalsam, Wasserpoley, Krötenmünze, Krötenbalsam, Fischmünze, Pferdemünze, Rossmünze, Pferdepoley, Rosspoley, Rossbalsam.
Holl. Watermunt.
Dän. Hestemynte; Stor Horsemynte. *Norweg.* Vandmyntę.
Schwed. Vattumynta.
Engl. The water-mint.
Franz. Menthe aquatique, Baume d'eau (à feuilles rondes et rouges).
Ital. Menta acquatica.
Span. Menta acuatica.
Port. Hortelaã dos rios.
Böhm. Wodnj meta, Wodny balzam.
Ungr. Vizi ménta.
Lett. Kakku mehters. *Fischer.*

 Auf

Auf feuchten, wässrichten Stellen; man hat sie für das Sisymbrium der Alten ausgeben wollen; die Blätter sind scharf, bitter, aromatisch, und haben einigen Nutzen in der Medizin; beym Stich von Wespen und Bienen sollen sie besonders heilsam seyn.

b) Mentha arvensis.

Calamintha arvensis verticillata.

Deutsch. Die Ackermünze; Die kleine Ackermünze, Kleine Feldmünze, Kornmünze, Pferdemünze, Pferdepol, Wilde Poley, Wilder Balsam.
Holl. Akkermunte.
Dän. Agermynte, Kornmynte; Vild poley (med purpur-blomster).
Norweg. Vildmynt, Aakermynt, Skogmynt, Horsemynt, Voldhumle.
Island. Ilmgrese.
Schwed. Horsmynta.
Engl. The corn mint.
Agls. Feldmynt.
Galic. Meannt, Cairteal.
Franz. Menthe, ou calament des champs; Le pouliot-thym.
Ruß. Miata polewaja.
Ehstn. Konna müntid.

Auf Aeckern, offenen Waldstellen, und feuchten Plätzen; die Milch nimmt einen starken Geschmack an, wenn die Kühe von dem Kraut gefressen haben, auch kann alsdann die Milch kaum zu Käse genutzt werden.

c) Mentha crispa.

Deutsch. Die Krausemünze, Krause Münze.
Holl Kruizemunt.
Dän. Krusemynte.
Schwed. Krusmynta.
Engl. The curled mint.
Franz. Menthe frisée, ou crêpue. Baume frisé.
Ital. Menta (crespa).
Span. Menta rizada.
Port. Hortelaã crespa.
Ruß. Miata.
Ungr. Fodor-ménta.
Böhm. Kruta meta; Kuczerawy balzam.
Lett. Kruhse mehters.
Ehstn. Müntid.
Cochinch. Rau hung; Rau thom tau. *Lour.*

Eine sehr bekannte Pflanze; ihre eigentliche Heimath soll vornämlich Siberien seyn; sie ist officinel; von den Bienen wird sie fleissig besucht, und von den Schafen gern gefressen.

d) Mentha gentilis.

Mentha hortensis verticillata ocymi odore.

Deutsch. Die Balsammünze; Oranienmünze, Rothe Gartenmünze, Kleine Münze, Basilienmünze.
Holl. Hofmunt.
Schwed. Citronmynta.
Engl. The red mint.
Franz. La menthe des jardins, ou baume domestique; L'herbe du coeur.
Span. Sandalos; Santalos.
Port. Sandalo hortense; Vergamota, Bergamota.

In den wärmeren Theilen von Europa; wird auch in den Gärten gezogen; ihre Kräfte sind geringer, als bey der Krausemünze.

e) Mentha hirsuta.

Mentha aquatica hirsuta s. Sisymbrium hirsutius.

Deutsch. Die rauhe Münze.
Holl. Ruige munt.
Engl. The round headed mint.
Sines. Hiam tsai *Loureiro.*
Cochinch. Rau thom nam. *Lour.*

f) Mentha piperita.

Deutsch. Die Pfeffermünze.
Holl. Peperminte.
Schwed. Pepparmynta.
Engl. The pepper mint.
Franz. Menthe poivrée, ou citronnée.
Port. Hortelaã pimentosa, ou apimentada.
Japan. Faka, *Thunb.*

Die Blätter haben einen sehr pikanten, pfefferartigen, angenehmen Geschmack; ist officinell.

g) Mentha pulegium.

Pulegium regium vulgatum.

Deutsch. Der Poley; Polei, Wasserpoley, Polich, Fröschpolich.
Holl. Poley.
Dän. Poley; Vandpoley.
Schwed. Poleja.

Engl. The pennyroyal mint.
The pudding-grafs; Pulial-royal.
Agls. Polleion, Hulwyrt, Hylwyrt, Dweorge dwosle, Dwyrgedwysle.
Galic. A phingin-rioghal.
Welfh. Brymlys, Y freflys, Llyfiau'r coludd, Llyfiau'r pwding, Coluddlys.
Franz. Le pouliot; Le pouliot commun; Le pouliot royal; Alvolon, avolon.
Ital. Puleggio, poleggio.
Span. Poleo.
Port. Poejo.
Poln. Poley.
Böhm. Poleg, Polayka.
Ungr. Putnok-fü; Csombor.
Lett. Palleias.
Sinef. Po ho. *Loureiro.*
Cochinch. Cay bac ha. *Loureiro.*

Auf unbebauten und überfchwemmt gewefenen Plätzen; diefe Pflanze hat einen fehr fcharfen, fehr bitteren und fehr durchdringenden Geruch; zur Blüthezeit ift fie am meiften aromatifch; fie ift officinell; getrocknet ift fie wirkfamer, als wenn fie frifch ift; an verfchiedenen Orten wird fie noch zu Speifen gethan, daher auch die englifche Benennung Pudding-grafs; Sollte es fich beftätigen, dafs fie den Kornwurm (Curculio granarius) von den Kornböden vertriebe, fo wäre fie in diefer Hinficht eine fehr wichtige Pflanze.

h) Mentha rotundifolia.

Menthaftrum.

Deutfch. Die Münze mit runden Blättern.
Holl. Rondbladige munt.
Engl. The roundleav'd mint.
Franz. Le menthaftre à feuilles rondes.
Span. Mentaftro, Maftranzos, Padraftos.
Port. Mentrasto redondo.

i) Mentha fativa.

Deutfch. Die Gartenmünze.
Holl. Zaaymunte.
Engl. The marfh-mint.
Franz. La menthe commune, ou des jardins.
Ital. Menta; Erba Santamaria.
Span. Hierba buena; hierba fanta; hierba olorofa.
Port. Hortelaã ordinaria; Ortelaã; Mentha.

In den füdlichen Theilen von Europa; wird am gewöhnlichften in den Gärten gezogen, und zu mancherley Speifen gebraucht.

k) Mentha ftellata. *Loureiro.*

Cochinch. Rau ngu hoang.

l) Mentha fylveftris.

Menthaftrum.

Deutfch. Die wilde Münze; Rofsmünze, Pferdemünze, Pagemünze (*d. i.* Pferdemünze), Rofspoley, Pferdepol, Rofsbalfam, Herzenstroft.
Holl. Wilde munt.
Engl. The horfe mint.
Agls. Hors-mint.
Franz. Menthe fauvage, ou menthaftre.
Port. Menthrasto fylveftre.
Böhm. Konfska meta.
Ungr. Ló ménta; Fejér ménta.

m) Mentha viridis.

Mentha anguftifolia fpicata; Mentha romana.

Deutfch. Die grüne Münze; Frauenmünze, Englifche Münze, Römifche Münze, Gemeine jährige Münze.
Holl. Groene munt; Roomfche munt.
Engl. The fpear mint.
Franz. La menthe à épi, et à feuilles étroites; Menthe verte, Menthe d'Angleterre, Menthe romaine, Menthe de Notre-Dame.
Ital. Erba Santamaria.

In England (wo fie den Namen wegen ihrer fchmalen Blätter führt), in Frankreich, Deutfchland, in der Schweiz &c.; der Saft diefer Pflanze mit Effig eingenommen, hält den Schlucken auf.

Mentum. *Griech.* geneion.

Deutfch. Das Kinn.
Holl. Kin.
Dän. Hage; *Island.* Haka, Hök, Kinn; *Alt.* Kialki.
Schwed. Haka; Kinn; *M. Goth.* Kinn.
Gothl. Käpe, Käxe.
Engl. The chin.
Agls. Chinne, Cyn; Ceac, Ceaca.
Galic. Smigad.
Welfh. Gên; Aelgerth.
Cornifh. Gen; Elgent.
Franz. Le menton.
Ital. Il mento.
Span. La barba.

Port.

Port.	A barba.
Ruff.	Borodka.
Poln.	Podbrodek, Broda.
Böhm.	Brada, Podbradek, Lalok.
Wlach.	Falka.
Ungr.	áll, ál.
Lett.	Schohds, Sohds.
Ehftn.	Koon; Loug, Laug.
Finnl.	Leuca.
Lappl.	Kaipe.
Grönl.	Tablo.

Der vordere und untere Theil des unteren Kinnbacken; der unter der Unterlippe liegende Theil des Gefichts.

MENTZELIA. [*Botan.*]

Mentzelia afpera; Onagra americana folio betonicae.

Eine amerikanifche ftrauchartige Pflanze. — Chr. Mentzel, ehemaliger Leibarzt in Berlin; Geb. 1622, † 1701; *a*) Centuria plantarum Gedanenfium loco append. ad Oelhafii elenchum. Gedan. 1656; *b*) Index nominum plantar. multilinguis &c. Berol. 1682; 1715. Als botanifches Polyglottenlexikon ift dies aufferdem feltene Buch von geringer Brauchbarkeit; es ift zu alt, höchft unvollftändig, die Orthographie fehr fehlerhaft, häufige Verwechfelungen &c.

MENYANTHES. [*Botan.*]

a) Menyanthes hydrophyllum, *Loureiro.*

Cochinch. Cay raong tlon la.

b) Menyanthes indica.

Nymphaea ceramica. *Rumph.*
Malab. Nedel ambel. *Rheed.*

c) Menyanthes nymphoïdes.

Nymphaea lutea minor flore fimbriato.

Deutfch.	Die feerofenartige Monathsblume, oder Zottenblume; Kleine Seekannen.
Holl.	Plompenachtige ruigbloem; Kleine geele plompen.
Engl.	The fringed buck-bean, or water-lilly.
Franz.	Le méniante flottant.
Ruff.	Pawun.
Kirgif.	Tombyjok.
Japan.	Nonawa. *Thunb.*

Die Blätter und Stiele diefer Wafferpflanze werden in Japan zu Suppen gegeffen.

d) Menyanthes trifoliata.

Trifolium paluftre; Trifol. fibrinum; Trif. caftoris; Acopa Dioscoridis.

Deutfch.	Fieberklee, Biberklee; Wafferklee, Lungenklee, Magenklee, Bitterklee, Sumpfklee, Zotenblume, Zottenklappen, Ziegenklappenblume, Monathsblume, Butterklee, Scharbocksklee, Wiefenmangold, Klappen, Bocksbohne, Bohnenblatt, Dreyblatt, Wafferdreyblatt, Dreykohl, Kreuzwurz.
Holl.	Driebladige ruigbloem; Water-drieblad.
Dän.	Vandklever, Bukkeblade. *Norw.* Geitklauv, Giedeklöv; *Bey den Landleuten* Iglegræs, *weil fie glauben, dafs die Schafe die Egelkrankheit darnach bekommen. Ström.* *Island.* Horbladka; *Bey den Landleuten* Reidingagras.
Schwed.	Vattuklöfver, Klöfver. *Medelp.* Klöfving. *Jämtl.* Getklöfving. *Skån.* Bäksblad. *Angerm.* Torfkblad. *Dal.* Korsbläker. *Smål.* Bläcken. *V. Bothn.* Mifsne. *Upland.* Mäfs.
Engl.	The common buck-bean, or marfh trefoil; Marfh claver; Bog-bean. *Galic.* An tri-bhileach, Lui'-nan-tribeann.
Franz.	Méniante, ou trefle de marais; Trefle aquatique; Trefle de caftor.
Ital.	Meniante; Trifoglio paluftre.
Span.	Trifolio palustre.
Port.	Trevo dos charcos.
Ruff.	Trilistnik, Swerobei.
Poln.	Cwikła leśna.
Böhm.	Horky-getel.
Ungr.	Vidra-fü; Keferü horom levelü-fü.
Lett.	Puplaschki, Puppu lappa, Kehwu puppes.
Ehftn.	Ubba lehhed.
Lappl.	Krafs.

Auf feuchten Wiefen, in Sümpfen &c.; auffer dem Waffer kann fich diefe Pflanze nicht lange halten; in der Medizin hat fie, wegen ihrer Bitterkeit, ihren Nutzen; in einigen Gegenden von Schweden braucht

braucht man ſie beym Bierbrauen ſtatt des Hopfens, auch kann die Wurzel im Nothfall zu Brod gebacken werden; es bekommen aber Bier und Brod einen unangenehmen Geſchmack darnach; das Kraut wird bloſs von Ziegen gefreſſen, ſonſt aber wird es nebſt der Wurzel in der Vieharzney, auch in der Oekonomie zur Vermehrung der Milch, verſchiedentlich gebraucht. — Von den Blättern ſitzen allemal drey an einem Stengel; die Blumen ſitzen auf Nebenſtengelchen, ſie ſind weiſs, mit Roſenfarbe gemiſcht.

MERCURIALIS. [*Botan.*]

a) Mercurialis annua.

Mercurii herba; Mercurialis teſticulata; ſpicata.

Deutſch. Das jährige Bingelkraut; Bengelkraut, Merkuriuspflanze, Kühkraut, Kühwurz, Speckmelde, Kliſtirkraut.
Holl. Jaarlyks bingelkruid.
Dän. Bingelurt.
Schwed. Bingelört.
Engl. The annual mercury; The french mercury.
Franz. La mercuriale (mâle, et femelle ou à épi); Foirolle, Vignoble, Vignette, Rimberge, Cagarelle, Mercoret.
Ital. Mercorella.
Span. Mercurial.
Port. Mercurial; Ortiga morta baſtarda.
Poln. Merkuryuſz, Merkuriał; Szczyr.
Böhm. Plana bazylika.
Ungr. Has-Lagyittó-fü; Szél-fü.

Vornämlich in den ſüdlicheren Theilen von Europa, an den Hecken und Wegen, auf den Kirchhöfen, Brachfeldern, in den Küchengärten, Weinbergen &c.; die Alten nannten die weibliche Blume irrig Mas, und die männliche Foemina; um ſo lächerlicher war es, wenn Einige glaubten, daſs der irrig ſo genannte Mas zur Erzeugung der Knaben, und die Foemina zur Erzeugung der Mädchen dienlich ſey; Mercurialis ſoll ſie nach Mercurius, als dem Erfinder ihres Gebrauchs, heiſſen; das Kraut iſt officinell; ehemals wurde es auch zu Speiſen benutzt.

b) Mercurialis indica. *Loureiro.*

Cochinch. Rau mai; Luc mai.

Die jungen Blätter dienen zu einem gelinden Abführungsmittel.

c) Mercurialis perennis.

Mercurialis montana teſticulata; et ſpicata; Mercurialis ſylveſtris; Cynocrambe, Braſſica canina.

Deutſch. Das perennirende oder beſtändige Bingelkraut; Wildes Bingelkraut, Waldbingelkraut, Bergbingelkraut; Hundskohl, Hundskraut, Hundsmelde; Speckmelde; Scheiſsmelde, Scheiſskraut; Miſtmelde; Wintergrün, Weingartengrün.
Holl. Overblyvend bingelkruid.
Dän. Vild bingelurt.
Schwed. Bingelgräs.
Engl. The dog's mercury.
Agls. Eſelaſte, Eſenleſten, Cedeleac, Cedelc.
Welſh. Breſych y cwn.
Franz. Mercuriale ſauvage, ou de montagne; Chou de chien.
En patois. Herba a tcha, Caquenlit, Epenatze ſauvadze.
Ital. Mercorella montana.
Span. Kerza perruna.
Port. Mercurial ſylveſtre.
Ruſſ. Proleska.
Ehſtn. Selja rohhi (*d. i. Rückenkraut*).

Häufig in den Waldungen; dieſe Pflanze iſt ebenfalls, nach den oben angeführten irrigen Begriffen, in Mas und Foemina von den Alten eingetheilt worden; ihr Genuſs iſt von nachtheiligen Folgen; den Schafen iſt ſie beſonders ſchädlich; zuweilen iſt ſie mit der unſchuldigen Mercurialis annua verwechſelt worden.

d) Mercurialis tomentoſa.

Phyllon teſticulatum ſ. marificum.
Phyllon ſpicatum ſ. feminificum.

Deutſch. Das filzige Bingelkraut.
Holl. Wollig bingelkruid.
Engl. The wolly mercury.
Franz. Mercuriale velue.
Span. Carra; Hierba de Santa Quiteria.

Meretricia vulva. [*Term. conchyl.*]

Eine klaffende oder weit offenſtehende Schamritze; *i. q.* Hians.

MERGUS. [*Ornithol.*]

Serrator; Merganſer.

Deutſch. Die Tauchente; Der Sägetaucher, Taucher, Tauchert, Täucher.
Holl. Duiker; Zaagbek.
Dän. Dykker.
Schwed. Vrakfogel.

Engl.

Engl. The merganſer, or gooſander.
Franz. Harle.
Ital. Il mergo.
Span. Merganſer.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anſeres; ihr Schnabel iſt pfriemenförmig, cylindriſch, an den Seiten iſt er ſägeförmig eingeſchnitten, an der Spitze iſt er hakenförmig gekrümmt. Sie leben meiſtens im Norden, begeben ſich dann auf kurze Zeit zuweilen in wärmere Gegenden, wenn es kalt iſt; ihr gewöhnlicher Aufenthalt iſt auf ſtehenden Waſſern und auf Flüſſen; ſie ſind geſchickte Taucher, und ſchwimmen mit vieler Fertigkeit; ſie nähren ſich hauptſächlich von Fiſchen; ihr Fleiſch iſt zwar eine ſchlechte und unreine Speiſe, zähe und unverdaulich, es wird aber doch von verſchiedenen nördlichen Völkern gegeſſen.

a) Mergus albellus.

Deutſch. Die Nonne, Die weiſſe Nonne; Eisente, Winterente, Merchente, Scheckente, Kreuzente, Rheintaucher, Strasburger Taucher.
Holl. Non, Witte Non.
Dän. Hviidſide; *Island.* Toppönd.
Engl. The ſmew; The white nun; The lough diver.
Welſh. Y Lleian wen.
Franz. Le petit harle hupé; La piette.
Ital. Il monachetto.
Ruſſ. Lutok; Rybutschka. *Georgi.* Nyrok. *Lepechin.*

b) Mergus caſtor.

Mergus merganſer foemina.
Mergus gulo; Caſtor ſ. Fiber.

Deutſch. Der Bibertaucher; Der Seerache mit dem rothen Kopf; Der Haubentaucher.
Engl. The dun diver, or ſperling fowl.
Franz. L'harle femelle; Harle cendré, Harle de bièvre, Bièvre-oiſeau, Bièvre.

c) Mergus cucullatus.

Merganſer virginianus; Avis venti.

Deutſch. Der Kappentaucher; Mohrenvogel, Windvogel, Virginiſcher Taucher.
Holl. Gekapte zaagbek; Windvogel.
Engl. The wind-bird; The hooded merganſer; The round-creſted duck.
Franz. Harle couronné; Harle huppé de Virginie.
Mexico. Ecatototl.

Ein ſehr ſchöner amerikaniſcher Vogel; 17 u. einen halben Zoll lang; ſein Fleiſch hat keinen guten Geſchmack, wird aber doch in Nordamerika gegeſſen.

d) Mergus imperialis. *Gmel. Syſt.*

Sardegna. La anitra imperiale. *Cetti.*

In Sardinien; ſcheint eine eigne Art zu ſeyn; iſt von der Geſtalt und gröſſe einer Gans, ſollte daher beſſer *Oca*, als *Anitra* heiſſen.

e) Mergus merganſer.

Deutſch. Die Tauchergans; Kneiſer, Seerabe, (Meerrache, Meerracke), Merach, Merch, Der Seerache mit dem grünen Kopf, Straustaucher, Groſſer Kolbentaucher, Taucherkiwitz, Schlucker, Feuchtarſch, Ganner, Skrabe, Bottervogel, Kuriſſer, Kariſſer, Schöbbeje; Gezopfter Kneiper.
Holl. Duikergans.
Dän. (*Norw.*) Fiſkand, Mortand; Skalleſluger.
Island. Skiörand, Gulönd, Geirfugl.
Schwed. Vrakfogel, Kiörfogel; *Alt.* Mar.
Gothl. Ard.
Upland. Skraka.
Engl. The merganſer, or gooſander.
Agls. Dopfugl, Gugeldoppe, Sealfor, Scealfra.
Welſh. Hwyad ddanheddog.
Franz. Harle.
Ruſſ. Krochal.
Poln. Nur.
Lett. Gaura, Gaigula, Nirra, Nirre.
Burät. Alakſchin.
Tunguſ. Otſchin.
Kamtſch. Gogol Nugunek.
Grönl. Paixpiarſuk, Pararſuk, Peksok.

Meiſtens im Norden von Europa, Aſien und Amerika, wo dieſer Vogel, ungeachtet ſeines thranigten, unangenehmen Geſchmacks, dennoch häufig gegeſſen wird; die Dunen ſind von vorzüglicher Güte; er wird, wie der Meerrache, zum Fiſchfang abgerichtet; den Fiſchteichen iſt er, beſonders zur Laichzeit, ſehr nachtheilig.

f) Mergus minutus.

Deutſch. Der Pfeilſchwanz.
Holl. Pylſtaart.
Engl. The weaſel coot; The red headed ſmew.

Franz.

Franz. Harle étoilé.
Poln. Nurek.

g) Mergus ferrator.

Deutfch. DerMeerrache; Sägefchnäbler, Schreckvogel, Tauchente, Säger, Kneifer, Braunköpfiger Tilger, Scharbeje.
Holl. Langbek; Langbekkige duiker.
Dän. Skrække, Topand.
Island. Vatnsönd.
Schwed. (*Gothl.*) Pracka.
Engl. The red breafted goosander.
Welfh. Trochydd danheddog.
Franz. L'harle hupé.
Ruff. Krochal.
Burät. Alakfchin.

In den nördlicheren Theilen von Europa und Afien; wird 9 Zoll lang; fein Fleifch ift thranicht, wird aber doch gegeffen, in Schweden wird es eingefalzen, getrocknet, und geräuchert; er wird zum Fifchfang abgerichtet und ift dazu gefchickter, als die Tauchergans; die Dunen find gut, und werden oft mit unter die Eiderdunen gemengt.

MEROPS. [*Ornithol.*]

Eine mit Upupa verwandte Gattung Vögel, aus der Ordnung Picae; ihre Nefter bauen fie, wie die Eisvögel (Alcedo); die meiften Arten haben eine unangenehme Stimme; ihre Nahrung befteht aus Infecten. Die bekanntefte und in Europa einzige Art ift:

Merops apiafter.

Deutfch. Der Bienenfreffer; Immenfreffer, Immenfrafs, Immenwolf, Bienenwolf; Heuvogel, Heumäher.
Holl. Byeneeter.
Dän. Biefuglen.
Schwed. Bihök.
Engl. The bee-eater.
Franz. Le guêpier.
Provence. Serene.
Ital. Merope; (Dardo).
Ʒ Campidanefi. Maragau.
Gli Algherefi. Pardal de San pera.
Gli altri Sardl. Piana, Apiolu. *Cetti.*
Malta. Carainal.
Span. Abejaruco, Abejeruco.
Port. Melharuco.
Candia. Melisophagos.
Ruff. Schura.

Ein fehr fchöner Vogel, in den füdlichen Theilen von Europa; wird 10 Zoll lang; nährt fich von Cicaden, Mücken, Fliegen, Wefpen, infonderheit von Bienen, deren gefährlichfter Feind er ift, daher er auch die obigen Namen führt; fein Fleifch foll fchmackhaft feyn, ehedem wurde es als Arzney empfohlen. — Hieher gehört auch, vielleicht als Varietät, der arabifche Bienenfreffer *Schæghagha, Schokak.*

Der eignen Namen wegen find hier noch folgende Arten anzuführen: *b*) aegyptius, viridis; *Arab.* Chaddæjr. *Forfkål*; *c*) fuperciliofus; Le Patirich, ou guêpier de Madagafcar; *d*) rufus; Le fournier de Buenos Ayres; *e*) moluccenfis; Le Polochion.

MESEMBRYANTHEMUM. [*Botan.*]

Ficoïdes.

Deutfch. Die Mittagsblume; Zaferblume; Afrikanifche Feige.
Holl. Middagbloem.
Engl. The fig-marigold.
Franz. Ficoïde, ou fleur de midi.
Ital. &c. Ficoide.

Eine Gattung Pflanzen und ftaudenartiger Gewächfe aus der Familie Cactus; fie befteht aus einer groffen Anzahl ausländifcher Arten, wovon die meiften auf dem Vorgeb. der guten Hofnung einheimifch find, und in den europäifchen Glashäufern zur Zierde gezogen werden. Es find in diefer Gattung die meiften wegen ihrer Frucht ehemals fo genannten Ficoïdes enthalten. Die Blumen haben ein fehr fchönes Anfehen, und öfnen fich bey einer groffen Anzahl Arten ungefähr zur Mittagsftunde. Nach der Farbe der Blumenkrone werden die Arten eingetheilt in weiffe, in rothe und in gelbe. Es find hier einige der vornehmften Arten anzuführen.

a) Mesembryanth. cryftallinum.

Ficoides africana, folio plantaginis undulato, micis argenteis adfperfo.

Deutfch. Das Eiskraut; Gefrorene Ficoides, Cryftallkraut, Cryftallene Mittagsblume, Diamantficoides.
Holl. Yskruid.
Dän. Iisplante, Iisurt.
Schwed. Isört.
Engl. The ice-plant; The diamond fig-marigold.
Franz. Ficoïde glacial, ou cryftallin.
Vulg. La glaciale.
Ital. Erba criftallina.
Span. Hierba de la plata; La plateada; La escharchada.
Port. A gelada, ou prateada.

in Afrika; die Blätter dieser Pflanze sind häufig übersäet mit wäfsrigen Bläschen, welche das Ansehen wie gefrorne Tropfen, oder wie Brillanten haben, und der Pflanze eine curiöse, sehr interessante Gestalt geben. In den europäischen Treibhäusern ist sie bekannt genug. Arena (La natura e coltura de' fiori) giebt von ihr folgende Beschreibung: Ficoide peregrina massima, giacente in terra, di fior piccolo giallo sbianciato, e di foglie ampie, dilavate di rosso sul verde, e tutta la pianta mirabilmente tempestata di gocciole cristalline, come tanti berilli, figurate a punta di diamante; Niuno mai vede la Peregrina, che non l'ammira, come una gioja vegetabile, per tutto ricca di berilli, che si scambiano co' veri, e naturali &c.

b) Mesembryanth. edule.

Ficoïdes f. Ficus aïzoïdes africana major procumbens, triangulari folio, fructu maximo eduli.

Deutsch. Die Hottentotten-Feige.
Holl. Vyg der Hottentotten.
Engl. The eatable fig-marigold.
Franz. Ficoïde comestible.
Le figuier des Hottentots.

Die Frucht ist fast so dick, wie die gemeine Feige, und hat einen süssen, ziemlich angenehmen Geschmack; sie wird auf dem Kap, wie die Feige, gegessen; auch werden die Blätter in Essig eingemacht und gegessen.

c) Mesembr. geniculiflorum.

Arab. Ghasul. *Forskål.*

Bey Cairo werden die Samen zu Brod genutzt. Panem succedaneum triticeo potiorem ex hoc Mesembr. parant Arabes Beduini, quibus solis in usu est; Ægyptiis non. Capsulas aqua subactas, postea tusas, sole siccant. Deinde fortiter pulsant, ut semina decidant, quae mola rediguntur in farinam; haec aqua et sale subacta, in pastae formam, sine fermento, tenuis placentae forma coquitur in tabula ferrea *Sadj* vocata. — Pecoribus non gratum. *Forskål.*

d) Mesembr. nodiflorum.

Kali crassulae minoris folio.
Kellu f. Kalli. *Alp. Ægypt.*

Deutsch. Die knotige Mittagsblume; Das ægyptische Kali.
Holl. Knoopbloemig middagbloem.
Engl. The Egyptian fig-marigold.
Franz. Ficoïde nodiflore.
Arab. Ghasul; Schæchacha. *Forsk.*

Sie wird, wie das Mesembr. copticum, in Ægypten zur Soda benutzt.

Mesenterium.

Griech. epichordis, mesarchon, mesaraion, mesokolon, epichorgis.
Deutsch. Das Gekröse; Gekrause, Krös; Das Darmnetz.
Holl. Darmscheel.
Dän. Kraas.
Schwed. Tarmkäxe.
Engl. The mesentery.
Franz. Mésentère.
Ital. &c. Mesenterio.
Russ. Kischki teljatschi, Trebucha, Trebuschina.
Poln. Blona kiszkowa.
Böhm. Okruží.
Ungr. Fodor-háj.
Lett. Masas eekfchas.

So heifst in der Anatomie eine in der Mitte des Unterleibes befindliche häutige Verdoppelung des Bauchfells (Peritonaeum), welche an die Körper der Lendenwirbelbeine befestigt, und mit Drüsen, Arterien, Venen und lymphatischen Gefässen versehen ist; es sind darin die Gedärme, denen sie auch die erste Haut giebt, in bewundernswürdiger Ordnung eingehüllt. Mesenterium ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *meson*, medium, und *enteron*, intestinum.

Mesentericus, a, um; Zum Gekröse gehörig. — Mesenterica arteria, vena; Mesentericae glandulae; Mesenteriaca vasa.

Meseraeum; So heifst eigentlich derjenige Theil des Gekröses, der den dünnen Darm (Ileum et rectum) bekleidet.

Mesocolon; Derjenige Theil des Gekröses, der den Grimmdarm (Colon) bekleidet.

Mesoglossi musculi; *i. q.* Genioglossi.

Mesomphalion; Die Mitte des Nabels.

Mesophryon; *i. q.* Intercilium.

Mesopleurii musculi; *i. q.* Intercostales.

Mesorectum; Derjenige Theil des Gekröses, der das Intestinum rectum bekleidet.

Mesothenar; Ein zwischen dem ersten Gliede (Phalanx) des Daumen und dem Grunde der flachen Hand liegender Muskel.

Mesoleucos; Ist, nach Plinius, ein gewisser Stein, der in der Mitte einen weissen Strich hat. Uns ist er weiter nicht bekannt.

Mesome-

Mesomelas; Ist, nach Plinius, ein Stein von verschiedenen Farben, wo aber eine jede derselben durch eine schwarze Ader durchschnitten ist. Uns ist er weiter nicht bekannt.

MESPILUS. [*Botan.*]

a) Mespilus *amelanchier*.

Crataegus rotundifolia. *Encycl.*

Deutsch. Die Alpenmispeln; *In der Schweiz und im Oestreichischen* Flühbirnlein (*weil er auf Flühen, d. i. Felsen, wächst*); Quendelbeeren, Quantelbeeren.
Holl. Oostenrykſche mispelboom.
Engl. The alpine mespilus.
Franz. L'amelanchier, ou alisier à feuilles rondes.

Ein 3 bis 5 Fuss hoher Strauch, in gebirgigten Waldungen und zwischen Felsen; in der Provence, Languedoc und Auvergne, ferner auf den Alpen und Pyrenäen; die Blätter sind oval; die Blüthe ist weiss und kommt in Sträussen hervor; die Beeren sind schwärzlich und ungefähr so gross, wie die Wachholderberen, sie sind saftig und süss.

b) Mespilus arbutifolia.

Sorbus aucuparia virginiana, foliis arbuti; Pyrus arbutifolia.

Deutsch. Der virginische Mispelbaum mit Erdbeerbaumblättern.
Holl. Virginische mispelboom.
Engl. The virginian mespilus.

Ein nordamerikanischer Strauch, mit schönen Blüthen, und braunrothen Beeren; es ist noch nicht gewiss, ob derselbe eine eigne Art ausmacht.

c) Mespilus canadensis.

Pyrus botryapium.

Deutsch. Der kanadische Mispelbaum; Die Traubenbirne.
Holl. Kanadasche mispelboom.
Engl. The snowy mespilus. The dwarf red-fruited medlar.
Franz. L'amelanchier du Choisy.

Ein zierlicher Strauch, in Nordamerika; seine Beeren sind schwärzlich blau und werden von den Vögeln gesucht; die Blüthe ist weiss, und erscheint in langen einfachen Trauben.

d) Mespilus calpodendron.

Die Urnenmispel; in Nordamerika. *Hirschfeld*; *Ehrhardt.*

e) Mespilus chamaemespilus.

Cotoneaster folio oblongo serrato.

Deutsch. Die Zwergmispel; Wilde Kütten.
Holl. Alpische mispelboom.
Engl. The dwarf mespilus.

Ein niedriger Strauch auf den schweizerischen, östreichischen und pyrenäischen Alpen; von Mesp. amelanchier ist er wenig verschieden; die Beeren sind essbar und werden vornämlich von den Vögeln gesucht.

f) Mespilus cotoneaster.

Deutsch. Quittenmispel; Bergquitten, Wilde Quitten, Kleine Mispeln, Zwergmispel, Wilde Küttenbeeren, Steinmespeln, Hirschbirle, Flühbirle.
Holl. Ruigbladige mispelboom.
Schwed. Oxbär.
Engl. The bastard quince or mespilus.
Franz. L'amelanchier velu; Melequée.
Russ. Irga, Irgai; Kysylnik.
Tatar. Irgei.
Buchar. Irgei, Irga.
Kalmuk. Ergai.
Kirgis. Karskirtschumur.
Baschkir. Bonschla Tschebga.
Tungus. Burungnja.

Auf Bergen, auch an Felsen und Klippen; dieser Strauch wird nicht sehr hoch; im Frühjahr hat er ein sehr zierliches Ansehen, aber sein Laub fällt bald ab; die Beeren sind klein, roth, und haben keinen Geschmack.

g) Mespilus germanica.

Deutsch. Der gemeine Mispelbaum; Mespel, Mespelein, Mäspel, Nespel, Naspel, Hespel, Hespelein, Wispel, Wispeltüte.
Holl. Gewoone mispelboom.
Dän. Mispeltræ.
Schwed. Mespelträd.
Engl. The dutch medlar; The german medlar; (Melder, Medeler).
Agls. (*fructus*) Open-ærs.
Welsh. Pren Ceri.
Franz. Le néflier; *fructus.* Nefle.
Alt. Meslier.
Ital. Nespolo; *fructus* Nespola.

Span.

Span.	Nispero; Nespero, mesparo, mespolo; *fructus* Nispola, niespera, nespera, nispero.
Port.	Nespereira, nespeira, nespeiro; *fructus* Nespera.
Ruff.	Tschiski, Tschiskowoe derewo.
Poln.	Niefplik, Mefplik, Mefpuł.
Böhm.	Nyffpule.
Ungr.	Náfspolya.
Tatar.	Ojus jemisch.
Kabard.	Kus Kanis.
Türk.	Mus mela.
Armen.	Seker.
Perf.	Aigil.

Ein Strauch, oder mittelmäffiger Baum, deffen Stamm mehrentheils gewunden ift; befteht aus folgenden Varietäten: 1) M. fylveftris; M. folio laurino non ferrato; der wilde Mifpelbaum; Le neflier des bois; Blätter und Früchte find kleiner, als bey dem folgenden; das Holz dient zur Feurung, die gut gewachfenen Stämme zu allerley Gefchirr, die Blätter und Zweige zum Gerben; die teigen Früchte haben einen ziemlich guten Gefchmack. — 2) M. domeftica; der zahme Mifpelbaum; Le neflier cultivé; Eine Abändrung des vorigen; hieher gehören *a*) M. folio laurino major; die groffe holländifche Mifpel; The dutch medlar; Le neflier cultivé à gros fruit; *b*) M. folio laurino, fructu fine offiiculis; die kern- oder fteinlofe Mifpel; Le neflier à fruit fans noyaux. — Die Früchte oder Mifpeln müffen, wenn fie fchon abgepflückt find, noch einige Zeit liegen, bis fie teig oder ganz mürbe werden, alsdann erhalten fie einen füffen, weinartigen, angenehmen Gefchmack; Col tempo e colla paglia maturan le nespole. — Die Frucht oder Mifpel heifst auf *Lateinifch* Mespilum; *Griech.* Mespilon; *N. Griech.* mupulon.

h) Mespilus japonica. *Thunb.*

Japan.	Biwa, Bywa, Fiwa, Kukf, Kube, Kuskakikube.

i) Mespilus pyracantha.

Oxyacanthus Diofcorides f. Spina acuta pyri foliis. *C. Bauh.*

Deutfch.	Der gedornte Mispelbaum; Stachlichte Mispeln, Feuerdorn, Der feurige Bufch, Der brennende Bufch; (Mehlfäfslein; Hagdorn).
Holl.	Gedoornde mispelbloom.
Engl.	The evergreen thorn or mespilus.
Franz.	Le buiffon ardent.
Ital. &c.	Piracanta.
Sinef.	Tan Kieo tsu; Xan cha. *Lour.*
Cochinch.	Son tra; Dang Kieu tu. *Lour.*

Ein kleines Bäumchen mit fchönen Blättern, feuerrothen Beeren und ftarken Stacheln; In China werden die Beeren häufig in der Medizin gebraucht.

k) Mespilus phaenopyrum.

Die Zinnobermifpel; in Nordamerika einheimifch.

MESSERSCHMIDIA. [*Botan.*]

Mefferfchmidia arguzia; Arguzia montana; Tournefortia fibirica; L'arguze de Tartarie.

Eine kleine Pflanze in Daurien, nahe am Flufse Argun, auf dürren Plätzen.

Daniel Gottlieb Mefferfchmid; Geb. zu Danzig 1685; ftudierte in Halle und nahm dafelbft 1707 die Doctorwürde an, kam 1716 nach Petersburg; that 3 Jahre nachher eine Reife nach Siberien, bis an die finefifchen Grenzen, und kam nach 7 Jahren wieder nach Petersburg; aus Hypochondrie gieng er 1725 wieder nach Danzig, fand dafelbft auch keine Ruhe, daher begab er fich bald wieder nach Petersburg, wo er nicht lange darauf ftarb. Von den botanifchen und zoologifchen Beobachtungen, welche er auf feinen Reifen angeftellt hat, werden Handfchriften in der Bibliothek der petersburgifchen Akademie aufbewahrt.

MESUA. [*Botan.*]

Mefua ferrea.

Arbor Naghas f. ferrea; Nagasfaeium. Caftanea rofea indica.

Deutfch.	Das oftindifche Eifenholz; Die Kaftanienrofe; Der Nagasbaum.
Holl.	Kaftanje-roozen, Yzerhout.
Engl.	The nagas or indian iron-wood.
Franz.	Le nagas.
Port.	Pao ferro da India.
Ceilan.	Naghas.
Malab.	Balutta-tsiampacam.

Ein groffer Baum in Oftindien; das Holz deffelben befitzt eine aufferordentliche Härte. — Den Namen führt diefer Baum nach dem bekannten arabifchen Arzt Mesue.

Metacarpus, metacarpium; Torus manus; Tubercula.

Griech.	Metakarpion.

Deutsch. Die Hinterhand, Mittelhand.
Holl. Agterhand, Naahand.
Dän. Baghaand.
Schwed. Medelhand.
Engl. The outer wrist.
Franz Métacarpe.
Ital. &c. Metacarpo.

So heist der zwischen der Handwurzel (Carpus) und den ersten Fingergliedern liegende Theil der Hand; er besteht aus vier länglichten oder cylindrischen Knochen, welche Postbrachialia genannt werden. Die obere Fläche der Hand, nennt man den Rücken (Dorsum) und die untere, die hohle Hand (Palma, Vola).

Metacarpus. [*Term. ornithol.*] Der zwischen der Wurzel (Carpus) und dem Daumen (Pollex) liegende, aus zwey Knochen bestehende Theil.

Metalla.

Die Metalle; Les metaux. Es führt diesen Namen in der Mineralogie eine eigne Klasse. In ihrem gediegenen Zustande unterscheiden sie sich von anderen mineralischen Körpern, durch ihre beträchtliche Dichtigkeit und Schwere, durch ihren Glanz der schwereren oder leichteren Schmelzbarkeit, und durch die Eigenschaft, sich mehr oder weniger unter dem Hammer strecken zu lassen. Ausserdem erscheinen sie in einem erdartigen oder kalkförmigen Zustande, in welchem sie sich vorzüglich durch ihr grösseres Gewicht, ihre Farben, und durch die Fähigkeit, sich zu Metall reduciren zu lassen, von den eigentlichen Erden unterscheiden. In Ansehung ihres Verhaltens und ihrer Dehnbarkeit, theilt man sie ein in edle und unedle Metalle. Die edlen Metalle (Nobilia) sind im Feuer beständig, und rosten nicht in der Luft; Gold, Silber, Platina. Die unedlen Metalle (Ignobilia) sind im Feuer mehr oder weniger zerstörbar; sie sind entweder fest, oder flüssig. Die festen sind entweder dehnbar, oder nicht. Zu den ersteren gehören: Bley, Zinn, Kupfer, Eisen, Zink. Zu den letzteren: Wissmuth, Spiesglaskönig, Arsenikkönig, Kobaldkönig, Nickelkönig, Braunsteinkönig, Uranit; diese werden auch unter dem uneigentlichen Namen Semimetalla, Halbmetalle, begriffen. Das Quecksilber ist das einzige flüssige Metall. *Suckow Amfangsgr. der Mineral.*

Metallicus, a, um; Metallisch, Metallartig.

Metatarsus; Metapedium.

Deutsch. Der Hinterfuss; Mittelfuss; Das Fussbret.
Holl. Agtervoet.
Dän. Bagfod.
Schwed. Medelfot.
Engl. The metatarsus.
Franz. Metatarse.
Ital. &c. Metatarso, Metapedio.

Der zwischen der Fusswurzel (Tarsus) und den ersten Gliedern der Zehen liegende, aus fünf Knochen bestehende Theil des Fusses.

Meteorici flores.

Meteorische Blumen; Witterungsblumen. Blumen deren Oefnung von der trocknen oder feuchten Beschaffenheit der Luft, und von dem grösseren oder geringeren Druck der Atmosphäre abhängt. Der Sonchus sibiricus schliesst sich des Nachts, wenn den Tag darauf ein klares, heiteres Wetter erfolgen soll, und öfnet sich, wenn ein trübes, regnerisches Wetter bevorsteht. Die Tagetes erecta öfnet sich bey trocknem, heiterem Wetter Morgens um sechs oder sieben Uhr, und schliesst sich Nachmittags um vier Uhr; bleibt sie aber nach sieben Uhr geschlossen, so ist es ein sicheres Zeichen, dass am nämlichen Tage ein Regenwetter erfolgt.

METEORUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Meteorus coccineus.

Cochinch. Rau bang.

Ein grosser Baum, in den ebenen Waldungen von Cochinchina; gehört ad Monadelphia Polyandria; die Steinfrucht (Drupa) ist von keinem Nutzen; das Holz dient zur Feurung, und kann zum Bauen &c. nicht benutzt werden; die jungen Blätter werden häufig zu Salat gegessen. Loureiro giebt diesem Baum den Namen, nach dem Griechischen *meteoros*, i. e. pendulus; a flore et fructu racemis longissimis pendentibus.

Metrolithi; Metrotypolithi; Petrefacta spoliata.

Steinkerne; Noyaux. Diejenige Versteinerung, wo der ehemalige Körper nicht mehr vorhanden ist, sondern bloss die erledigte Ausfüllung desselben, als welche mit der Zeit eine Härte, wie Stein, erlangt, und dabey die Gestalt des ehemaligen Körpers beybehalten hat.

Mica.

Deutsch. Der Glimmer.
Holl. Glimmer.
Dän. Glimmer.
Schwed. Glimmer, Skimmer.
Engl. Glimmer; Glist.
Franz Le mica; Glimmer.
Ital. &c. Mica.

Eine Gattung von Thonerden; besteht aus krummen, oder wellenförmigen, elastisch biegsamen, mehr oder weniger metallischglänzenden Blättern, welche nur

nur durch ein sehr heftiges Feuer in Fluſs zu bringen ſind. — Folgende Arten: *a*) membranacea; Vitrum ruthenicum ſ. moſcoviticum; das ruſsiſche Glas, moskovitiſche Glas; *Holl.* Moskovisch glas; *Schwed.* Ryſsglas; *Engl.* The muscovy iſinglaſs; *Frz.* Verre de Moſcovie; *Ruſſ.* Sluda; Von grauer Farbe, und ſehr groſſen, leicht brennbaren, durchſichtigen Blättern; läſst ſich leicht in 100 und mehrere Blätter ſpalten; der Gebrauch deſſelben zu Fenſtern iſt in Siberien weit gewöhnlicher, als der des Glaſes; die groſſen Scheiben werden in blechernen Rahmen beſeſtigt, die kleinen mit Zwirn zuſammengenäht; beym Mikroſkop dient es zu Objectivſcheiben; das ruſſiſche Glas darf mit dem Marienglaſe nicht verwechſelt werden. — *b*) ſquamoſa; Mica fiſſibis et metallica; der gemeine Glimmer, Schieferglimmer, Metallglimmer; von verſchiedentlich goldgelben oder ſilberweiſſen, gröſſeren oder kleineren Blättern; ſind die Blätter goldgelb, ſo heiſst er Katzengold, Goldglimmer, Gelbglimmer, Steinglimmer Sandglimmer; ſind ſie ſilberweiſs, ſo heiſst er Katzenſilber, Katzenglimmer, weiſſes Katzengold, Silberglimmer,. Silberweiſs, Silberglanz (Argyrites); ſieht er wie eine Blende aus, ſo heiſst er Katzenmetall; Mehrentheils findet man den Glimmer in Geſteinarten eingeſprengt, z. B. in Granit &c. — *c*) Streifiger Glimmer; 1) von grauen Strahlen; Strahlglimmer; Mica ſtriata; 2) mit zerſtreut verwachſenen Blättern; ährenförmiger Glimmer; Mica aceroſa; 3) in Halbkugeln; Glimmerkugeln; Mica haemiſphaerica. — *d*) fiſſilis; ſchiſtoſa; Schiefriger Glimmer; läſst ſich in Tafeln ſpalten. — *e*) druſica; hexagona; Kryſtalliſirter Glimmer in ſechsſeitigen Tafeln.

Micaceus, a, um; Schuppig, Glimmerig.

Micans color; Schillernd; wenn die Farben nach der Veränderung des auffallenden Lichtes variiren; z. B. bey den Rückenfedern des Eisvogels; bey dem Federſtaub von Papilio Iris &c.

MICHELIA. [*Botan.*]

Champacca; Tsjampacca; Champacam, Champe, Zhampacka.

Deutſch.	Der Schampakkabaum.
Holl.	Sampaccaboom; Druivenboom; Oranjebloemen, Hoerenbloemen.
Franz.	Le champac.
Ceilan.	Hapuphaha.
Colhinch.	Hoa Su nam. *Loureiro.*

Ein Baum in Oſtindien; mit ſchönen, gelben, ſtarkriechenden Blumen; das maleiſche Frauenzimmer ſchmückt ſich die Hare mit denſelben, daher werden ſie von den Holländern Herenblumen genannt; Es giebt zwey Arten oder Varietäten; die eine mit lanzettförmigen Blättern (M. Champacca; Sampacca domeſtica); die andre mit ovalen Blättern (M. Tsjampaca; Sampacca ſylveſtris); der letztre Baum iſt gröſſer, und die Blumen deſſelben haben einen milderen Geruch. Rumphs Sampacca montana gehört nicht hieher; *Vid.* Liriodendron liliifera.

Petr. Ant. Micheli; ehemaliger Profeſſor der Botanik zu Fiorenza; Geb. 1679 † 1737; Bekannt wegen ſeiner ſehr fleiſſigen Beobachtungen der Schwämme; *a*) Nova plantarum genera, Florentiae, 1729, fol. min; mit 108 K. T.; *b*) Hortus Florent. poſtum. 1748.

Micranthus.

Was kleine Blumen hat.

Microcarpus; Was kleine Früchte bringt.

Microcephalus; Was einen kleinen Kopf hat.

Microcosmus; Die kleine Welt; So findet man zuweilen den Menſchen genannt, weil er nach allen ſeinen Theilen und der bewundernswürdigen Symetrie derſelben eben ſo groſſe und auffallende Beweiſe von der Weisheit ſeines Schöpfers giebt, als die ganze ſichtbare Welt, welche in dieſem Falle *Macrocosmus*, d. i. die groſſe Welt, genannt wird. — Es verdient der Menſch allerdings vorzugsweiſe den Namen Microcosmus; ſonſt aber kann auch jedes Individuum in der Natur alſo heiſſen, weil Alles, was wir im Reiche der Natur einzeln betrachten, von der groſſen Weisheit eines Schöpfers, vollkommen zeugt.

Microcosmus; *Aſpidochelone*; So hat man das ungeheure nordiſche Seethier, den Kraken, genannt, von welchem man weitläuftige Beſchreibungen bey Pontoppidan, Egede und verſchiedenen anderen Skribenten findet. Auf Norwegiſch heiſst es: Kraken, Horven, Havguſa, Ankertrold; Bomare nennt es: Poiſſon-montagne. Es ſoll dies Thier wohl den Umfang von einer halben Meile haben, und ſich nur zu gewiſſen Zeiten vom Grunde des Meeres nach der Oberfläche zu begeben, auch alsdann der Fiſchfang ſehr geſegnet ſeyn. Pontoppidan und Andre haben die Exiſtenz eines ſolchen Ungeheuers im Ernſte geglaubt; Andre nordiſche Naturhiſtoriker haben es aber, ungeachtet ihrer vielen angewandten Bemühungen, nie geſehen, auch in allen Gegenden keinen Fiſcher angetroffen, der ſelbiges je geſehen hätte. Es wird alſo der Kraken für ein fabelhaftes Thier gehalten, und findet in den Lehrbüchern der Naturgeſchichte gar keine Stelle mehr.

MICROPUS. [*Botan.*]

Die Falzblume; *Holl.* Kleinpoot; *Engl.* The micropus; *Frz.* Micrope. — *a*) ſupinus; Gnaphalodes luſitanica; Gnaphalium ſupinum echinato ſemine; *Port.* Leonpodio do reyno; In Portugal, in Italien und in der Levante. — *b*) erectus; Gnaphalium Plateau tertium *Cluſ.*; Leonpodium verius Dioſcoridis; Gnaphal. minus latioribus foliis; Patte de lion; Ebendaſelbſt; Soll nach Einigen das Leontopodium, oder Leonpodium der Alten ſeyn.

Migratoriae aves.

Zugvögel, Strichvögel; Oiſeaux de paſſage. So nennt man diejenigen Vögel, welche zu gewiſſen Zeiten des Iahres groſſe Reiſen vornehmen, und von einer Gegend in die andre ziehen. Sie werden entweder durch

durch den Wechfel der Kälte und Wärme, oder durch den Mangel an Nahrung dazu genöthigt. Die Wandrung gefchieht aus Inftinct. Was von dem Winterfchlafe der Vögel zu halten fey, fehe man unter Hirundo.

Miliaris, e; Hirfenartig; Was die Geftalt und Gröffe der Hirfenkörner hat. — Miliares glandulae, Hirfendrüfen, z. B. in den Lippen, im Gaumen &c. — Miliares glandulae, auf den Blättern der Fichte, Tannen, Cypreffe &c.

MILIUM. [*Botan.*]

Milium effufum.

Gramen fylvaticum panicula miliacea fparfa.
Gramen miliaceum vulgare.

Deutfch. Das Milisgras, Hirfengras; Waldhierfe, Fladergras, Fladdergras, Sandgras.
Holl. Hirsgras; Geerftgras, Zaadgras.
Dän. Hirfegræs, Vildhirfe.
Norw. Lugtgræs, Lugthirs.
Schwed. Amur.
Rosl. Luktgräs.
Oeland. Myskegräs.
Servic. Häslebrodd.
Engl. The millet-grafs.
Franz. Le petit millet.
Ital. Gramigna migliaria; Nolgastro.
Span. Mijo esparcido.
Port. Mijo esparcido.
Cochinch. Cay co gao. *Loureiro.*

Die gemeinfte Art einer Gattung Gräfer; wächft in den Wäldern, zuweilen an den Wegen &c.; hat einen angenehmen Geruch; Einige legen es zwifchen die Kleider, um die Motten abzuhalten; wird von Kühen, Pferden, Ziegen und Schafen gefreffen.

MILLERIA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländifcher Pflanzen; *a*) quinqueflora; Panama und Veracruz; *b*) biflora; Campeche. — Philip Miller, Auffeher des Gartens von Chellna, bey London; Bekannt durch fein Gärtner-Lexikon, und Verfaffer von mehreren botanifchen Schriften.

MILLEPORA. [*Verm.*] Milleporus.

Deutfch. Die Punctkoralle.
Holl. Millepor; Punktkoraal; Kolkoraal.
Dän. Millepor, Punktkoral, Mangehullet koral.
Schwed. Trattkorall.
Engl. The millepora.
Franz. Millepore.
Ital. &c. Milepora.

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Zoophyta. Fefte, gebogene oder äftige Korallen; die Oberfläche ift mit fehr vielen Poren überfäet, fo dafs die Koralle das Anfehen hat, als ob fie mit einer Nadel über und über punctirt oder getüpfelt wäre; jede Pore wird von einem Polypen (Hydra) bewohnt. Der Erfinder des Namens Millepora ift Imperati. — Eine der bekannteften Arten ift;

Millepora cellulofa.

Millepora retepora. *Pallas.*
Reticulum marinum. *Rumph.*
Efchara retiformis. *Raj.*

Deutfch. Die Spitzenkoralle; Neptunusmanfchette; Korallenflor, Gekräufelter Seeflor.
Holl. Kantkoraal.
Dän. Neptuns-Manfchette.
Norw. Hulfad; Hulblad, Siötrægt, Hultrægt, Koraltrægt.
Schwed. Neptuni-Manfchett.
Engl. The agaric coralline; The liverwort.
Franz. Manchette de Neptune.
Ital. Pezzillo, Merletto di mare. *Cavol.*
Malej. Carang rede.

Im mittelländifchen, indifchen und norwegifchen Meere. — Die Benennungen anderer Arten findet man im Index.

Milleporitae; Milleporae foffiles aut petrefactae.

Milleporiten; Verfteinerte Milleporen oder Punctkorallen; Millepores, Milleporites. Sie find jetzt in den Kabinetten fo felten nicht mehr, als in ehemaligen Zeiten. Das Ausführliche von den Milleporiten fehe man in Schröters lithol. Lex.

MIMOSA. [*Botan.*] Acacia.

Deutfch. Die Acacia; Sinnpflanze, Sinnkraut, Fühlkraut.
Holl. Acacia; Stuipboom; Gevoelig kruid.
Dän. Acacia; Sandfeurt.
Schwed. Acacia.
Engl. The mimofa, or acacia.
Franz. Acacie; Herbe vive, Herbe fenfible ou fenfitive.
Ital. &c. Mimofa; Senfitiva.

Eine Gattung ausländifcher Hülfenpflanzen; befteht aus einer beträchtlichen Anzahl Arten von Bäumen, Sträuchen und Kräutern, wovon die vornehmften fchon

ſchon ſeit langer Zeit u. d. N. Acacia bekannt ſind; verſchiedene derſelben ſind mit einer merkwürdigen Reizbarkeit begabt, daher dieſe auch Sinnpflanzen, Serſitivae, Herbae vivae &c. genannt werden.

a) Mimoſa anguſtifolia. *Encycl.*

Acacie à feuilles étroites.
Tendre à caillou franc. *Nicolſ.*

Ein ziemlich hoher Baum auf Domingo; das Holz iſt weiſs und hart; die Blüthe iſt weiſs. Auf den Antillen wird der Name *Tendre à caillou* mehreren Arten von ungedornten Acacien beygelegt.

b) Mimoſa arborea.

Linbrizin; Yulibrizin.

Deutſch.	Die baumartige Acacia.
Holl.	Regtſtammige ſtuipboom.
Franz.	Acacie en arbre.
Japan.	Kokvan, Koquan, Nebu noki, Nebura wocki, Nemu nocki, Sokio, Gookwanbokf. *Thunb.*
Siueſ.	Yam mo. *Loureiro.*

c) Mimoſa aſak. *Forſkål.*

Arab. Aſak.

d) Mimoſa bigemina.

Malab. Katou-conna.

e) Mimoſa catechu.

Acacie du Cachou.

Soll die Catechuerde, oder Cachu geben; *Conf.* Areca catechu.

f) Mimoſa corniculata. *Lour.*

Sineſ. Hoai hoa.

g) Mimoſa cornigera.

Engl.	The horned mimoſa, or cuckold tree.
Franz.	Acacie porte-corne.

h) Mimoſa entada.

Malab. Entada.

i) Mimoſa fagifolia.

Acacie à feuilles de hêtre.
Le pois doux d'Amerique.

k) Mimoſa farneſiana.

Deutſch.	Die Farneſiſche Acacie.
Engl.	The ſweet-ſcented mimoſa, or ſponge-tree.
Franz.	Acacie de Farnèſe.
Span.	Aromo.
Port.	Eſponja, Eſponjeira farneſia.
Cochinch.	Hoa xiem gai. *Lour.*

Wurde i. J. 1611 zuerſt bey Rom im farneſiſchen Garten geſäet, daher der Beyname; ſeitdem iſt ſie, wegen ihrer wohlriechenden Blumen, in den europäiſchen Gärten gemein geworden.

l) Mimoſa fera. *Loureiro.*

Sineſ.	Tsao kie.
Cochinch.	Tao giak, Mha tao.

m) Mimoſa flava. *Forſkål.*

Arab. Syllim.

n) Mimoſa heteropylla. *Encycl.*

Bourbon. Tamarinier des hauts.

o) Mimoſa inga.

Inga flore albo fimbriato, fructu dulci.

Deutſch.	Der ſüſſe Bohnenbaum, Zuckerhülſenbaum.
Holl.	Suiker-peulen-boom; Zoete boontjes; Rotsboltjes.
Franz.	Acacie à fruits ſucrés. Pois ſucrin.

Ein groſſer Baum, in Sudamerika; das Holz iſt weiſs und hart; die Frucht hat einen zuckerſüſsen, ziemlich angenehmen Geſchmack.

p) Mimoſa intſia.

Malab. Intſia. *Rheed.*

q) Mimoſa latronum.

Ein Strauch mit vielen Zweigen, und ſtark mit Dornen beſetzt; in Indien; er formirt, mit Mimoſa horrida, tortuoſa und eburnea, undurchdringliche Waldungen, welche für Räuber und wilde Thiere ein ſicherer Aufenthalt ſind.

r) Mimoſa lebbek.

Le bois noir de Malabar.

Arab.	Læbach. *Forſk.*
Türk.	Djul ibrzim (*i. e. flos ſericeus*). *Forſk.*

Ein Baum; In Arabien und Indien.

ſ) Mimoſa longiſiliqua. *Encycl.*

Braſil. Caaeo. *Marcgr.*

t) Mi-

t) Mimoſa marginata. *Encycl.*

Acacie à fruits bordés.

Malab. Waga. *Rheed.*

u) Mimoſa nilotica.

Acacia vera ſ. ægyptiaca.

Deutſch. Die wahre, oder ägyptiſche Acacia.
Holl. Egyptiſche Acacia.
Engl. The egyptian mimoſa.
Franz. L'acacie d'Egypte. Gommier rouge, Nebneb. *Adanſon.* Vrai acacia.
Port. Mimosa do Nilo; Acacia verdadeira.

Ein Strauch oder Baum, in Ægypten, Arabien, auch am Senegal; aus dem Stamm und den Zweigen läuft ein durchſcheinendes, gelbliches Gummi, welches das Gummi arabicum officinale zu ſeyn ſcheint; auch vermuthet man, daſs aus den Hülſen deſſelben der officinelle wahre Acacienſaft (Succus acaciae verae) gezogen wird.

v) Mimoſa nodoſa.

Cochinch. Cay co ao. *Loureiro.*
Cayenne. Inga.

Phaſeolus arboreus tetraphyllus zeylanicus. *Pluk.*

w) Mimoſa örſota. *Forſkål.*

Arab. örſota.

x) Mimoſa pennata.

Cochinch. Cay cham bia. *Loureiro.*

Loureiro hat dem Worte das ſineſiſche Zeichen vorgeſetzt, welches wohl ein Druckfehler iſt.

y) Mimoſa pernambucana.

Ital. Mimoſa ſpuria di Pernambucco, detta italica. *Zannone.*

z) Mimoſa pigra.

Deutſch. Die träge Acacia.
Franz. Acacie pareſſeuſe.

Ein ungefähr 4 Fuſs hoher Strauch; in Amerika; es iſt dieſe Acacia ein wenig reizbar, ſchlieſst ſich aber nur langſam, daher der Beyname.

aa) Mimoſa piloſa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Up chen.

bb) Mimoſa pudica.

Deutſch. Die gemeine Sinnpflanze, Schampflanze.
Holl. Schaamkruid.
Engl. The humble plant.
Franz. La ſenſitive commune. Acacie pudique.
Ital. La vergognoſa.
Span. La vergonzosa.

Eine etwas ſtrauchartige anderthalb Fuſs hohe Pflanze; in Braſilien und andern ſüdlichen Theilen von Amerika; ſie iſt überaus reizbar, und zieht ſich ſchnell zuſammen, wenn man ſie anrührt, beſonders bey warmer Witterung; ſehr curiöſe und detaillirte Bemerkungen hat der Chevalier de Jaucourt in der alten franz. Encyclopädie, ſ. v. Senſitive, abdrucken laſſen. Die übrigen reizbaren Arten der Gattung Mimoſa ſind: ſenſitiva, caſta, viva, quadrivalvis, pigra, proſtrata.

cc) Mimoſa proſtrata. *Encycl.*

Malab. Niti-Toddavaddi. *Rheed.*

dd) Mimoſa purpurea.

Engl. The purple mimoſa, or ſoldier wood.

ee) Mimoſa ſaponaria. *Loureiro.*

Cortex ſaponarius. *Rumph.*

Cochinch. Cay Chu blen.

Ein Strauch, in den Waldungen von Cochinchina; die Rinde deſſelben giebt die beſte Seife, und wird als ſolche auf den Märkten verkauft.

ff) Mimoſa ſcandens.

Deutſch. Die ſteigende Acacia; Thomasbohnen.
Holl. Klimmende mimoſa; St. Thomas boonen.
Engl. The climbing mimoſa.
Franz. Acacie à grandes gouſſes. Coeur de St. Thomas. Liane à boeuf.
Malab. Perim Kaku valli. *Rheed.*
Ceilan. Puſætha.
Cochinch. Tlam deei. *Loureiro.*

In beyden Indien; auf Java, Sumatra &c. werden die jungen Bohnen auf Kohlen gelegt, und wie die Kaſtanien gegeſſen; in Amerika giebt man ſie dem Rindvieh, von welchem ſie begierig gefreſſen werden; ehedem verfertigte man aus den Bohnen kleine Tabatieren und Riechbüchſen.

gg) Mimoſa ſejal. *Forſkål.*

Arab. Sejal.

hh) Mimoſa ſenegalenſis.

Le gommier blanc, Verek. *Adanſon.*

Arab. Ketat. *Forſkål.*

Ein Baum oder Strauch, am Senegal; liefert das weiſſe Senegalgummi, das höher geſchätzt wird, als das Gummi arabicum.

ii) Mimoſa ſenſitiva.

Deutſch. Die reizbare Acacia; Sinnpflanze.
Holl. Gevoelige mimoſa.
Engl. The ſenſitive plant.
Franz. La ſenſitive à feuilles larges. Acacie ſenſitive.
Ital. &c. Senſitiva.

Eine etwas ſtrauchartige, ungefähr 3 Fuſs hohe Pflanze; in Südamerika; iſt ſehr reizbar.

kk) Mimoſa ſinuata. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Xuong tan.

ll) Mimoſa ſtellata. *Loureiro.*

Cochinch. Cay ri ri.

mm) Mimoſa ſtrumbuliſera. *Encycl.*

Mimoſa retortunium. *Hort. reg.*
Acacie à tire-bouchons.

Ein 5 bis 8 Fuſs hoher Strauch, in Peru; die Hülſen ſind wie ein Pfropfenzieher gewunden.

nn) Mimoſa tortilis. *Forſkål.*

Arab. Hares.

oo) Mimoſa vaga.

Franz. Acacie à odeur de ſureau.
Port. Pao molle; Pao velho.
Braſil. Guabi-pocacabiba. *Marcgr.*
Cochinch. Cay to dia. *Loureiro.*

pp) Mimoſa viva.

Eine ſehr kleine Pflanze, kaum 3 Zoll hoch; auf Jamaika; bey einer geringen Berührung, auch bey einem gelinden Hauche, zieht ſie ſich ſchnell zuſammen.

qq) Mimoſa unguis cati.

Deutſch. Die Katzenklaue.
Holl. Kattenklaauw.
Engl. The four-leav'd mimoſa.
Franz. Acacie ongle de chat.

Auf den Antillen, Cayenne &c.; heiſst alſo wegen ihrer ſcharſen Dornen.

†) Mimoſa unguis cati. *Forſkål.*

Arab. Dhoba, Dobb; Smurr.

Die Blüthe wird von den Bienen beſucht, welche ein reichliches, weiſſes Honig darnach geben; das Holz dient zur Feurung; die Araber legen die friſchen Blätter in die Augen des Rindviehs wenn Wölkchen oder Flecken darin ſind; bey Menſchen wird dies Mittel nicht gebraucht.

MIMULUS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Gaukler; Die Rachenblume.
Holl. Potzer.
Engl. The monkey-flower. The baſtard fox-glove.
Franz. Mimule.
Ital. &c. Mimulo.

Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen; führt den Namen wegen der poſſierlichen Geſtalt ihrer Blumen. — *a*) ringens; Euphraſia Floridana *Pluk.*; Digitalis perfoliata glabra *Moriſon;* Gratiola canadenſis latifolia, flore magno caeruleo *Boerh.*; Cynorynchium *Mitch.* Der blaue Gaukler; In Nordamerika. — *b*) luteus; Gratiola foliis ſubrotundis nervoſis, flor. luteis *Feuillée;* Der gelbe Gaukler; In Chili.

MIMUSOPS. [*Botan.*]

Die Spitzenblume; das Affengeſicht. Eine Gattung exotiſcher Bäume. — *a*) Elengi; Flos cuſpidum *Rumph;* Prunus malabarica fructu calyculato *Raj; Burm.;* Der Elengibaum, Kaukibaum; *Malab.* Elengi; *Ceilan* Munamal; *Malej.* Bonga Taujong; *Java* Kauki; Ein groſſer Baum in Oſtindien; trägt kleine Blüthen, von einem ſehr angenehmen Geruch, ſo daſs ſie auf die Märkte gebracht, und von dem Frauenzimmer in Kränzen getragen werden; das Holz iſt überaus feſt und hart, und wird zu allerley dauerhaften Geräthen benutzt. — *b*) Kauki; Medroſideros macaſſarienſis *Rumph; Amboina* Nani (der linneiſche Name *Kauki* iſt unpaſſend); der Nanibaum; In Indien; iſt von dem vorigen, beſonders wenn er jung iſt, wenig zu unterſcheiden; das Holz iſt ſo hart, daſs es den Namen Eiſenholz erhalten hat, und zu Ankern, Rudern &c. benutzt wird.

Minerae.

Deutſch. Erze; Minern; Stufen; Bergarten.
Holl. Mynſtoffen.
Dän. Erts.
Schwed. Malm.

Engl. Mines; Ores.
Franz. Mines.
Ital. Miniere.
Span. Minas, Mineros.
Port. Mineras, Mineiros.

Eine Miner ist ein Theil der mit Erden oder anderen Arten vermischten Mineralien. Unter Erz versteht man: 1) eine Miner, wenn sie ein Metall ist, oder wenigstens das Ansehen eines Metalls hat; sie heisst nach den vornehmsten darin enthaltenen Theilen: Silbererz, Golderz, Eisenerz, Kupfererz &c. Ein Stückchen Miner oder Erz nennt man Stufe; und im Fall dasselbe mehr erdig und steinig, als eigentlich mineralisch ist, eine Bergart. — 2) Ein vererztes Metall; Ein Metall, das wegen Vermischung mit anderen mineralischen Körpern (als Erdarten, Arsenik, Schwefel &c.) seines metallischen Glanzes und Klanges, seiner Geschmeidigkeit und Leichtflüssigkeit beraubt ist.

Mineralia.

Deutsch. Mineralien, Minern.
Holl. Mineraalen.
Dän. Mineralier.
Schwed. Mineralier.
Engl. Minerals.
Franz. Mineraux, Minerais.
Ital. Minerali.
Span. Minerales.
Port. Mineraes.

So heissen diejenigen aus einfachen Urstoffen zusammengesetzten Naturkörper, welche auf eine andre Art, als die Thiere und Pflanzen, erzeugt werden. Sie unterscheiden sich von den Thieren und Pflanzen hauptsächlich dadurch, dass sie kein Leben, keine Organisation haben.

Die Mineralien machen das dritte Reich der Natur aus, und sind wie die Thiere und Pflanzen, nach dem Linneischen System, in Classes, Ordines, Genera, & Species abgetheilt. Die Klassen sind, nach der Gmelinschen Ausgabe: *a*) Terrae, *b*) Salia, *c*) Phlogista (Tursa, Bitumen, Succinum &c.), *d*) Metalla, *e*) Larvata (d. i. Versteinerungen). — Eine kurze Darstellung der vornehmsten Mineralsysteme findet man in der Einleitung der Gmelinschen Ausgabe.

Die Kenntniss der Mineralien ist entweder empyrisch, oder pragmatisch; Jene beschäftigt sich mit den äusserlichen Kennzeichen (Farbe, Gestalt, Härte, Klang, Geruch, Geschmack &c.); Diese hingegen gründet sich auf die innerliche Beschaffenheit der Körper, auf ihre Bestandtheile, und das Verhalten des einen Körpers gegen den andern. Beyde mit einander vereinigt, machen die vollkommnere Kenntniss der Mineralien aus.

Die blosse Kenntniss der Mineralien nach ihren Merkmalen wird auch Oryctognosia genannt. Die Kenntniss ihrer Lagerstätte, welches die Gebirge (Montes) sind, heisst Geognosia, die Gebirgskunde.

Das Wort *Mineralien* wird auch verschiedentlich in einem eingeschränkteren Verstande genommen, als *a*) Bedeutet es alle feste, erdige, salzige, steinige, zum Theil metallhaltige Körper; diese hiessen ehedem Subterranea, auch Fossilia; *b*) Pflegen die Bergwerkskundigen sich insgemein dieses Worts zu bedienen, um bloss die Erze, Salze, und die eigentlich sogenannten brennlichen Materien zu bestimmen, ohne dazu die Erden und Steine, die sie Fossilien nennen, zu rechnen; *c*) Nach Andern sind es blos diejenigen Körper, welche zwar in einigen Stücken, z. B. Undurchsichtigkeit, Härte &c., vieles mit den Metallen gemein haben, im Feuer aber sich ganz anders verhalten; dergleichen sind die Salze, der Schwefel, der Arsenik &c.

Minerale regnum; Das Mineralreich.

Mineralogia; Die Lehre von den Mineralien.

Mineralogista; Ein Mineralog, so wohl der Kenner, als der Schriftsteller

Mineralia larvata; Mineralische Verwandlungen. Cronstedt hat diesen Namen zuerst den Versteinerungen beygelegt.

Mineralisata vegetabilia; So ist von Wallerius das versteinerte, mineralisirte Holz genannt worden.

Mineralisata petrefacta; Mineralisirte Körper; So heissen diejenigen Versteinerungen, welche ein mineralisches Wesen angenommen haben. Eine zahlreiche Liste von dergleichen Körpern findet man theils in Schröters Einleitung in die Lithologie, theils in dessen lithol. Lexicon.

Minius, Miniatus, a, um.

Brennendroth, Mennigroth; Le minium, ou vermillon; enthält 6 Theile Roth, und 2 Theile Blau.

MINUARTIA. [*Botan.*]

Eine Gattung kleiner Pflanzen, in Spanien einheimisch, woselbst Löfling sie entdeckt hat. Minuarte war ein geschickter Apotheker in Madrit.

Minutus; Minimus, a, um.

Sehr klein; *Engl.* Very small; *Frz.* Très petit; *Port.* Miudo, pequenino; Im Gegensatz von Magnus, Maximus. — Minima opercula (Syngnathus; Elox); Minimae maxillae (Diodon; Ostracion); Minimi, minuti, exilissimi dentes (Diodon, Tetrodon); Minimum perianthium (Cortula, Dodecatheon, Patagonula, Convolvulus, Ipomoea); Minimissima femina.

MIRABILIS. [*Botan.*]

Admirabilis peruana; Flos mirabilis.
Solanum mexicanum, flore magno.

Deutsch. Die peruanische Wunderblume; Abendblume; Falsche Jalappe; Schweitzerrose.

Holl.	Wonderbloem; Marvelje de Peru; Avondbloem.
Dän.	Natſkiönne; Peruvianſke vidunder.
Schwed.	Peruanſka underblomſter.
Engl.	The marvel of Peru; The jalap; The four a'clock.
Franz.	Belle-de-nuit; Admirable de Peru, Merveille du Peru; Jalap faux.
Ital.	Fior di notte; Maraviglia del Peru; Sciarappa.
Span.	Maravillas de noche; Don Diego de noche.
Port.	Maravilha do Peru; Suſpiro; Boas noytes; Jalappa baſtarda.
Japan.	Keso; Kinfokva.
Ceilan.	Sendrikkan.
Sineſ.	Jen chi hoa. *Loureiro.*
Cochinch.	Hoa phan. *Loureiro.*
Braſil.	Hachal indi.
Mexico.	Tlaquilin.

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen; wegen ihrer ſchönen Blumen werden ſie in den Gärten gezogen; die Wurzel iſt officinell; von Vielen iſt ſie für die ächte Jalappa officinarum gehalten worden, welcher Meynung auchLoureiro beygetreten iſt, *Conf.* Convolvulus jalappa; in Japan wird aus dem Samenmehl eine weiſſe Schminke verfertigt.

Miscellaneae. [*Term. botan*]

Vermiſchte Pflanzen. Es führt dieſen Namen die 54ſte Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethoden. Pflanzen, welche nicht genau genug mit einander verwandt ſind, um unter eine andre Ordnung gebracht werden zu können; Reſeda und Datiſca; Poterium und Sanguiſorba; Piſtia und Lemna; Coriaria und ? Empetrum.

Mispickel; Minera arſenici alba et cryſtalliſata; Arſenicum pyritaceum.

Der Mispickel, (Mispilt); ſo auch in andern Sprachen; Mine d'Arſenic blanche; Ein Arſenikkies, der aus Eiſen und Arſenik beſteht; meiſtens iſt er ſilberweiſs, zuweilen zinnweiſs, zuweilen auch bunt angelaufen; im Bruche iſt er körnig und ſtahlig; er erſcheint derb; ſtenglich; angeflogen; und cryſtalliſirt; oft findet er ſich auch goldhaltig.

MITCHELLA. [*Botan.*]

Mitchella repens; Chamaedaphne *Mitchel;* Lonicera foliis ſubovatis, germine bifloro *Gronov;* Syringa baccifera *Pluk;* Baccifera mariana *Petiv;* The creeping Mitchella.

Ein kriechendes, zuweilen auch kletterndes Strauchgewächs, in Karolina, Maryland und Virginien. Führt den Namen nach Joh. Mitchell, ehemaligen Arzt in Virginien; deſſen Plant. Virginienſ. genera befinden ſich in Act. Natur. Curioſ. 1748.

MITELLA. [*Botan.*]

Die kleine Biſchofsmütze; *Holl.* Ruigbloem; *Frz.* Mitelle; Eine Gattung exotiſcher Pflanzen; *a*) diphylla; Sanicula ſ. Cortuſa indica flore ſpicato fimbriato; The two-leav'd Mitella; The baſtard american ſanicle; In Nordamerika; *b*) nuda; In Siberien.

Mitis; *a*) Mild; Gelinde; *b*) *i. q.* Inermis.

Mitralis, Mitriformis; Was die Geſtalt einer Biſchofsmütze hat. — Valvulae mitrales cordis ſ. Valvulae venoſae ventriculi aortici.

Mixtus, a, um; Vermiſcht. — Mixta oſſa, wenn ſie faſt gleiche Länge und Breite, folglich eine vermiſchte Geſtalt haben, z. B. die Wirbelbeine. — Mixti nervi, diejenigen Nerven, welche ſowohl aus dem Gehirn als aus dem Rückenmark entſpringen. — Mixti flores, *i. q.* Polygami.

MNIUM. [*Botan.*]

Deutſch.	Das Sternmos.
Holl.	Roosmos; Sternmos.
Dän.	Stjernemoos.
Schwed.	Stjernmoſsa.
Engl.	The mnium; The marſh-moſs.
Franz.	Mnie, Mniole.
Ital. &c.	Mnio.

Eine ziemlich zahlreiche Gattung Moſe; die Büchſe hat einen Deckel; der Huth (Calyptra) iſt eben; die weibliche Blüthe beſteht aus einem nackten, mit Staub angefüllten Knöpfchen, und iſt bey einigen Arten mit ſternförmigen Blättern umgeben. Von den Arten ſind zu bemerken; *a*) cuſpidatum ſerpillifolium; Kneuel, Hundswürger; *b*) fontanum; Iſt, nach Linné, ein ſicheres Merkmal von in der Nähe befindlichen Quellen; *c*) hygrometricum; das Hygrometermos; *Schwed.* Vätvädersmoſsa; *Frz.* Mniole hygrometrique; wenn ſich der trockne Blüthenſtengel dieſes Moſes windet, ſo bedeutet es Regen und feuchtes Wetter; *d*) rurale; wenn es die Strohdächer überzieht, ſo können ſelbige ſich bey hundert Jahre gut erhalten.

Mobilis, e.

Deutſch.	Beweglich.
Holl.	Beweeglyk.
Dän.	Bevægelig, Rörlig.
Schwed.	Rörlig.
Engl.	Moveable.
Franz.	Mobile.
Ital.	Mobile, movile.

Span.

Span.	Mobil, movible, movedizo.
Port.	Movel.

Beyſpiele: Mobiles dentes (Eſox); Mobilia ſ. libera opercula, faſt bey allen Fiſchen; Mobilis maxilla. — Mobilis annulus, wenn er ſich auf und nieder ſchieben läſst (Agaricus antiquatus).

Mochos; Mochus, Moco.

Der Mochaſtein, Mokaſtein. So heiſſen inſonderheit diejenigen Dendrachate, die ein wahrer Chalcedon ſind. Wahrſcheinlich heiſſen ſie alſo nach Mocha oder Moco, einer Inſel im glücklichen Arabien.

Modiolus ſtellatus.

a) Ein Karyophyllit; *b*) Der Sternnagel eines Enkriniten, oder der Gelenkſtein deſſelben, weil er mehrentheils eine ſternförmige Figur hat.

MOEHRINGIA. [*Botan.*]

Moehringia muſcoſa; Alſine montana capillaceo folio; Arenaria corollis tetrapetalis.

Der mosartige Bergmeyer; *Holl.* Mosachtig muur; *Engl.* The moſſy Moehringia, The mountain chickweed. — Eine kleine mosartige Pflanze; wächſt an Brunnen und Quellen in den ſüdlichen Theilen von Frankreich, Italien, Oeſtreich &c. — P. H. G. Möhring, ehemaliger Arzt zu Jever, beſchrieb ſeinen eignen Garten, 1736.

MOGORIUM. [*Botan.*]

Franz.	Le mogori.
Ital.	Gelſomino mogori, o mogarino. *Venezia.* Bugarin.
Malab.	Nellu-mulla.

Ein ſehr ſchöner Jasmin, beſonders wenn die Blume gefüllt iſt; iſt in Oſtindien einheimiſch; wird in den europäiſchen Gärten gezogen.

Mola. [*anatom.*]

a) *i. q.* Patella ſ. Rotula, die Knieſcheibe; *b*) Ein harter, ungeſtalteter Fleiſchklumpe, der ſich zuweilen in der Matrix, ſtatt des Fötus, erzeugt; *Griech.* Myle, mylosarx; *Frz.* Mole; *Engl.* Mole; *Ital. &c.* Mola; *Holl.* Wanvrugt; Auf Deutſch heiſſt dies Gewächs auch wohl Mondkalb. Die Mola unterſcheidet ſich vom Embryo dadurch, daſs ſie keinen Kuchen (Placenta) hat, von welchem der Embryo Nahrung erhält, ſondern unmittelbar an der Matrix befeſtigt iſt. Zuweilen erſcheint die Mola in allerley Geſtalten, und oft iſt es blos dieſer Mola zuzuſchreiben, wenn man hört, daſs eine Frau ſich verſehen, und eine Gans, einen Haſen &c. ſtatt eines Kindes zur Welt gebracht habe. Einige wollen, daſs der übertriebene Beyſchlaf eine Mola verurſache; in dieſem Falle heiſſt ſie auch wohl Mola generationis, um ſie von der Mola nutritionis zu unterſcheiden, welche letztre ſich auch bey den keuſcheſten Jungfern erzeugen, und ihnen das Anſehen der Schwangerſchaft geben ſoll. Die Mola iſt entweder ein Fleiſchgewächs, oder ein ausgetretenes und zuſammengeronnes Blut. Es unterſcheidet ſich alſo von derſelben, was die Franzoſen *Faux-germe* nennen; Ein unausgebildeter, unvollkommener, durchaus mangelhafter Fötus, der in den erſten Monathen wieder abgeht; Ein Monathkind, Mondkalb, Mondenkalb, Monkalb, Mutterkalb, Abgänglein; *Holl.* Zuiger; *Engl.* Moon-calf.

Molares ſ. maxillares dentes.

Griech.	Myloi, Gomphioi.
Deutſch.	Die Backenzähne; Stockzähne; Mahlzähne; *N. Sachſ.* Kuſen.
Holl.	Kiezen, Maaltanden, Agtertanden, Baktanden.
Dän.	Kindtænder.
Schwed.	Oxeltänder.
Engl.	Cheek-teeth; Grinders; Molar teeth; Jaw-teeth. *Agls.* Cweornteth, Wangteth. *Galic.* Fiacal charbad. *Welſh.* Dannedd malu, Cil dannedd.
Franz.	Les dents mâchelières ou molaires; Groſſes dents.
Ital.	Maſcellari; Molari.
Span.	Muelas; Dientes molares, Dientes quijales.
Port.	Dentes queixales, Dentes do queixo; Dentes maxilares; Dentes molares.
Ruſſ.	Korennye suby.
Poln.	Zęby trzonowe.
Böhm.	Třenowy zubowe, Celiſtnj zubowe.
Slav.	Kutnji zubi.
Wlach.	Meſseaca.
Ungr.	Záp-fog.
Lett.	Dſerrohkſlis.
Ehſtn.	Purri hambad. *Dörpt.* Purrimetſe hamba.
Finnl.	Myllärit.

So heiſſen die hinteren oder letzteren groſſen Zähne, welche gleich nach den Hundszähnen folgen. Der Menſch bekommt ihrer 20, und zwar 5 auf jeder Seite, die Weisheitszähne (Man ſehe unten) mitgerechnet. Der obere auſſer dem Zahnfleiſch befindliche Theil heiſst die Krone; der breitere Theil heiſst die Tafel (Menſa; *Griech.* Trapeza); den am Zahnfleiſch befindlichen Theil findet man bey den Griechen: Momiskos genannt. Sie haben 2, 3 auch 4 Wurzeln, da die übrigen Zähne nur Eine Wurzel haben. —

haben. — Die Affen haben meiftens 5 ftumpfe Backenzähne auf jeder Seite; das Faulthier ebenfalls 5 dergleichen; das Gürtelthier (Dafypus) hat auf jeder Seite 7 oder 8 kurze, cylindrifche Backenzähne; das Waldrofs hat 4 Backenzähne auf jeder Seite; die Robbe (Phoca) hat auf jeder Seite 5 oder 6, welche in 3 Zacken getheilt find; der Hund 6 oder 7; die Katze 3; das Stinkthier (Viverra) 6; die Otter 5; der Marder (Muftela) 4 oder 5 oben, 5 oder 6 unten; der Bär 5 oder 6, mit ftumpfen Zacken; das Beutelthier meiftens 7 auf jeder Seite, wovon die vorderen dreyeckig und fpitzig, die hinteren aber breit und zackig find; der Maulwurf auf jeder Seite 4, wovon die oberen mit 3, und die unteren mit 5 Spitzen verfehen find; der Igel (Erinaceus) hat 4, und jeder hat 4 kurze Zacken; das Stachelthier (Hyftrix) 4; Cavia 4; das Eichhorn oben 5, unten 4; der Biber 4; Arctomys oben 4, unten 5.

Die letzten Backenzähne, welche der Menfch oft erft in einem hohen Alter bekommt, heiffen:

Lat. Intimi f. genuini dentes; Dentes fapientiae.
Griech. Kranteres, Opsigonoi, Sophronisteres.

Deutfch. Die Weisheitszähne.
Holl. Tanden van't verftand.
Dän. Vidtænder, Fornuftstænder.
Schwed. Vettänder.
Engl. The teeth of wifdom.
Franz. Les dents de fageffe.
Ital. Denti della faviezza.
Span. Muelas de juizio; Muelas de fabiduria; Muelas cordales.
Port. Dentes do fifo; Dentes cabeiros.

Molaris lapis.

Deutfch. Der Mühlftein.
Holl. Moolenfteen.
Dän. Mölleſteen.
Schwed. Quarnften.
Engl. Mill-ftone.
Franz. Pierre meuliere.
Ital. Mola, Macina.
Span. Piedra de molino; Muela.
Port. Pedra de moinho; Mó.

Eine Art Sandftein (Cos); befteht aus groben, eckigen Stücken von Quarz, Feldfpath und Kiefeln, führt zuweilen auch Glimmer.

Molendinacea femina.

So nennt man wohl, bey Doldenpflanzen, die Samen, wenn fie viele Flügel haben, und mit den Flügeln einer Windmühle verglichen werden können.

Mollis, e. *Griech.* Malakos.

Deutfch. Weich.
Holl. Week, Zagt.
Dän. Blöd, Væg.
Schwed. Vek, Mjuk, Blöt.
Engl. Soft.
Franz. Mol, Mou.
Ital. Molle.
Span. Blando.
Port. Molle, Macio.

Molles f. flexiles fquamae (Clupea); Mollia elytra (Meloe); Mollia f. flexilia opercula (Syngnathus, Anguilla &c.). — Molle faxum, das Geftein ift geziege, oder gebräche, wenn es mild ift, und leicht zu gewinnen.

Mollifoliae plantae; Pflanzen mit milden Blättern; Jonfton bedient fich diefes Namens im Gegenfatz von Afperifoliae.

MOLLUGO. [*Botan.*]

Deutfch. Der Weichling.
Holl. Zagtblad.
Engl. The mollugo.
Franz. Molugine.

Eine Gattung exotifcher Pflanzen; es find hier zu bemerken: *a*) oppofitifolia; Alfine fpergulan facie Benghalenfis foliis anguftis *Pluk.*; *Ceilan* Jeonpala; Auf Ceilan werden die Blätter diefer Pflanze als Salat gegeffen; *b*) triphylla; *Sinef.* Ha khim fu. *Loureiro.*

Mollusca.

Weiche Würmer, Schleimthiere; *Holl.* Zagthuidige wormen; *Dän.* Slimdyrene, Blöde fkiællöfe orme; *Schwed.* Blötmalkar; *Franz.* Moux, Mollufques. — Nackte oder fchallofe weiche Würmer; fie find mit deutlichen, meiftens fehr zahlreichen Gliedmaffen verfehen; Mehrere derfelben find den Bewohnern der Conchylien ähnlich. — Es führt diefen Namen im linneifchen Syftem, die zweyte Ordnung der Würmer. Die darunter begriffenen Gattungen find, nach der Gmelinfchen Ausgabe: *I*) *Ore fupero:* Actinia; Clava; Mammaria; Pedicellaria; Afcidia; Salpa; Dagysa; *II*) *Ore antico:* Pterotrachea; Limax; Aplysia; Doris; Tethys; Holothuria; Terebella; Triton; Sepia; Clio; Lobaria; Lernaea; Scyllaea; Glaucus? ; Aphrodita; Amphitrite; Spio; Nereis; Nais; *III*) *Ore infero utplurimum centrali:* Phyffophora? ; Medufa; Lucernaria; Afterias; Echinus.

MOLUCCELLA. [*Botan.*]

Molucca; Meliffa moluccana.
Deutfch. Die molukkifche Meliffe.
Holl. Molukje, Molukfe meliffe.
Engl. The Molucca balm.
Franz. La moluccelle; Moluque.

Eine

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen; *a*) laevis; In Syrien; *b*) ſpinoſa; Auf den Molukken; *c*) fruteſcens; In Perſien, von wo ſie nach Italien gekommen iſt.

Molybdaenum; Ferrum molybdaena; Sulphur ferro et ſtanno ſaturatum; Molybdaenum galenare.

Das Waſſerbley; Ein unedles Metall, von heller bleygrauer Farbe, krummblätterigem Bruche, und inwendig von metalliſchem Glanze; ſpringt in ſtumpfkantige Stücke, iſt undurchſichtig, ſehr weich, mild, fühlt ſich ſehr fett an, färbt etwas ab und iſt ſehr ſchwer; Man findet es am gewöhnlichſten derb; ferner eingeſprengt; cryſtalliſirt, in dünnen, kleinen, vollkommnen, mehrentheils gleichſeitigen, ſechsſeitigen Tafeln; Es liefert die Waſſerbleyſäure. *Succow. Anfangsgr.*

MOMORDICA. [*Botan.*]

a) Momoroica balſamina.

Momordica vulgaris; Balſamina rotundifolia repens ſ. mas; Balſamina cucumerina punicea; Charantia.

Deutſch. Der Balſamapfel.
Holl. Balſemappel; Mannetjes-balſamina.
Dän. Balſomæble.
Schwed. Balſamäpple.
Engl. The common momordica; or male balſam apple.
Franz. Momordique commune; Pomme de merveille; Balſamine mâle ou rampante; Pomme-baume.
Ital. Momordica; Caranzia, Garanzia; Pomo mirabile, Pomo geroſolemitana; Viticella.
Span. &c. Momordica.
Arab. Balleſan.
Nexiquin.

In Oſtindien; wird auch in Europa cultivirt, kommt aber in ſüdlicheren Ländern, inſonderheit in Italien, beſſer fort, als in den nördlicheren Gegenden; dieſe Pflanze wird wie die Gurke gezogen; ihre Blätter haben ziemlich Aehnlichkeit mit den Rebenblättern, ſie ſind aber kleiner, beſſer eingeſchnitten, von einem ſchöneren Grün, glatt, und von einem etwas bitteren und ſcharfen Geſchmack; die Blumen kommen aus den Achſeln der Blätter hervor und haben eine blaſsgelbe Farbe; die Frucht iſt länglicht, und wie die Gurke zugerundet; es wird aus derſelben ein herrlicher Balſam gezogen, aus welcher Urſache ſie auch Balſamapfel, Balſamina &c. genannt wird; ehedem nannte man ſie Balſamina mas, um ſie von der Balſamina foemina (*Conf.* Impatiens balſamina) zu unterſcheiden; mit der letztern hat ſie weiter keine Aehnlichkeit, als daſs ihre Frucht federſchnell aufſpringt; die Indianer eſſen die unreiſe Frucht in Milch von Kokosnüſſen gekocht; aus den Blättern ziehen ſie ein Getränk, das von den gemeinen Leuten häufig gebraucht wird.

b) Momordica charantia.

Balſamina cucumerina indica; Amara indica.

Deutſch. Der indianiſche Gurkenapfel.
Holl. Balſamieke ſpringvrugt.
Engl. The hairy momordica; The hairy caraſee.
Malab. Pandipavel.
Sineſ. Khu qua. *Loureiro.*
Cochinch. Muop dang. *Loureiro.*

In Oſtindien; dieſe Pflanze iſt von der vorigen wenig verſchieden, und vielleicht nur eine Varietät derſelben; die Früchte haben einen bitteren Geſchmack, verlieren aber denſelben, wenn ſie gekocht werden; auf ſolche Art werden ſie von den Indianern gegeſſen, und für ſehr geſund gehalten; die Blätter werden wie bey der obigen Pflanze benutzt.

c) Momordica cylindrica.

Pepo indicus, reticulatus, ſeminibus nigris.

Sineſ. Soy qua. *Loureiro.*

Die Frucht dieſer Pflanze vermag es nicht, federſchnell aufzuſpringen.

d) Momordica elaterium.

Cucumis ſylveſtris, aſininus dictus.

Deutſch. Eſelsgurken; Eſelskukumern, Eſelskürbis, Spritzkukumern.
Holl. Ezels-komkommers; Springkruid.
Engl. The ſquirting momordica, or cucumber.
Franz. Concombre ſauvage. Concombre d'âne.
Ital. Cocomero ſalvatico; Cocomero aſinino; Cocomerello.
Span. Cohombrillo ſilveſtre. Cohombrillo de aſno.
Port. Pepino de S. Gregorio.

In den ſüdlichen Theilen von Europa wächſt dieſe Pflanze, welche mit den Gurken einige Aehnlichkeit hat; die Blätter ſind aber viel kleiner; die Blumen ſind klein und gelblich; wenn die reifen Früchte nur ein wenig berührt werden, ſo werfen ſie federſchnell nebſt den glänzend ſchwarzen Samenkörnern, einen ſtinkenden Saft von ſich; es wird aus den Früchten das in den Apotheken bekannte Elaterium gezogen, ein draſtiſches oder ſtark purgierendes Mittel, das ehemals weit häufiger gebraucht wurde, als es in unſeren Zeiten der Fall iſt.

e) Mo-

e) Momordica luffa.

Cucumis ægyptius reticulatus, f. Luffa Arabum.

Arab. Luff.

In Ægypten, wo die Frucht von den Einwohnern zur Speise, u. d. N. *Chaté*, gebraucht wird.

†) Momordica luffa.

Petola Tschina. *Rumph. Amb.*
Pepo indicus reticulatus seminibus albis.

Sinef. Su qua. *Loureiro.*
Cochinch. Muop ngot. *Loureiro.*

Mit der Frucht dieser Pflanze verhält es sich eben so, wie bey Mom. cylindrica; sie springt nicht federschnell auf, wie bey den übrigen Arten.

f) Momordica operculata.

Momordica americana, fructu reticulato, sicco; Pomme anguleuse.

In Amerika; diese Pflanze unterscheidet sich von den übrigen Arten, dafs die reifende Frucht grün bleibt, und dann einen abfallenden Deckel hat.

g) Momordica pedata.

Momordica fructu striato lævi.
Peru. Daigua.

In Peru, wo die Früchte wegen ihrer kühlenden Eigenschaft gegessen werden; den Beynamen führt diese Pflanze wegen ihrer fufsförmigen Blätter.

h) Momordica trifoliata.

Poppya sylvestris. *Rumph.*
Poppya; Sajor Poppy.
Vleermuizenmoes.

In Ostindien; es werden daselbst die Blätter als Gemüfse gegessen.

Monadelphia.

Diesen Namen führt die sechzehnte Klasse im Linnéischen Sexualsystem. Pflanzen, deren Staubfäden (Filamenta) in einem Cylinder zusammengewachsen sind. Die darunter begriffenen Ordnungen führen, nach der Anzahl der Staubfäden, folgende Namen: Diandria; Triandria; Tetrandria; Pentandria; Hexandria; Heptandria; Octandria; Enneandria; Decandria; Endecandria; Dodecandria; Icosandria; Polyandria.

Monandria.

Diesen Namen führt die erste Klasse im Sexualsystem, Pflanzen mit Zwitterblumen, welche nur Ein Staubgefäfs oder männliches Zeugungsorgan (Stamen) haben. Nach der Anzahl der weiblichen Zeugungsorgane, heissen die darunter begriffenen Ordnungen; Monogynia und Digynia.

Monangiae; Diesen Namen führt die funfzehnte Klasse in Boerhave's Pflanzenmethode; Pflanzen mit einem einzelnen oder ungetheilten Samengefäfs (Primula; Lychnis).

Monantherus, a, um; Mit einer einzigen Anthere.

Monanthos; Mit einer einzigen Blume.

MONARDA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen, deren Arten fämmtlich in Nordamerika einheimisch sind, und wegen ihrer schönen Blumen in den Gärten gezogen werden. Die Blätter der Mon. didyma (*Engl.* The Oswego-tea) werden als Thee getrunken. — Nic. Monardez, ein spanischer Arzt im 16ten Jahrhundert; schrieb: Simplicia Americae, 1569.

MONAS. [*Verm.*]

Die Monade; Eine von Otto Fr. Müller also genannte Gattung Würmer, aus der Ordnung Infusoria; In der Gmelinschen Ausgabe des Linnéischen Systems macht sie den Beschluls des Thierreichs. Ganz einfache, durchsichtige Thierchen, wie ein Pünctchen gestaltet; sie sind mit blofsen Augen nicht zu erkennen. Die Arten sind: *a*) mica; Die Glimmermonade; *Dän.* Glimmermonaden; bewohnt hin und wieder die reineren Gewässer; *b*) lens; Cyclidium corpore orbiculari pellucidissimo *Hill*; Die Nifsmonade; *Dän.* Gnedmonaden; Lebt zu Myriaden in allen Gewäffern, seltener im reinsten Waffer; befindet sich auch von verschiedener Gröfse in den Unreinigkeiten der Zähne; *c*) termo; Die Gränzmonade; *Dän.* Grendsemonaden; In thierischen und vegetabilischen Aufgüssen; erscheint kurz vorher, ehe das Waffer zu stinken anfängt; Es ist diese Monade das allereinfachste und kleinste unter allen bekannten Thieren.

Moniliformis, e.

Deutsch. Schnurförmig, wie eine Korallenschnur.
Holl. Koraalkettingachtig.
Dän. Perleraded.
Schwed. Lik perlband.
Engl. Moniliform; Resembling a string of beads.
Franz. Moniliforme.
Ital. In forma di collana, o filo di perle.
Span. En forma de collares.
Port. Torulofo; Nodofo como hum fio de perolas.

Bey-

Beyſpiele: Moniliformes antennae (Tenebrio; Chryſomela); Moniliformes palpi (Notoxus); Moniliformes ſulci (Trochus ſcaber). — Moniliforme legumen (Scorpiurus); Moniliformes fili (Conferva gelatinoſa.

MONNIERIA. [*Botan.*]

Eine in Südamerika von Löfling entdeckte Pflanze. — J. L. Monnier, ehemaliger Prof. der Botanik in Paris; Plantae Bituricenſes, Averníenſes et Ruſcionenſes. 1744.

Monoclina planta; i. q. Monoica. — Monoclinia; *i. q.* Monoecia.

Monocotyledones; Pflanzen welche nur Ein Samenblättchen haben. — Petaloideae.

MONOCULUS. [*Entom.*]

Deutſch. Der Schildfloh; Kiefenfuſs; Das Einauge.
Holl. Watervloo; Eenoog.
Dän. Eenöie.
Schwed. Enöga.
Engl. The water-flea.
Franz. Monocle.
Ital. &c. Monoculo.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Aptera. Die Füſſe derſelben ſind zum Schwimmen eingerichtet (Pedes natatorii); der Leib iſt mit einer Schale bedeckt; die Augen ſtehen nahe bey einander, und ſind ins Schild eingewachſen. Sie leben im Waſſer; wechſeln ihre Haut; werden von Hydrachna, Hydra Vorticella, auch von den Larven gröſſerer Waſſerinſecten verfolgt; Einige gebären lebendige Jungen, Andre legen Eyer, wieder Andre thun beydes zugleich. — Otto Fr. Müller hat die Inſecten dieſer Gattung in vier Familien eingetheilt und ihnen den gemeinſchaftlichen Namen Entomoſtraca beygelegt; die darunter begriffenen Gattungen führen bey ihm folgende Namen: Amymone; Nauplius; Cypris; Cythere; Daphnia; Cyclops; Polyphemus; Argulus; Caligus; Limulus; Lynceus; Man ſehe deſſelben vortrefliches Werk: Entomoſtraca ſ. Inſecta teſtacea, Lipſ. 1785, 4*to*, mit 21 K. T. — Von den zahlreichen Arten ſind hier anzuführen: *a*) polyphemus; Limulus gigas *Müller;* Xiphosura *Gronov;* Cancer perverſus; Cancer moluccanus; Der molukkiſche Krebs; *Holl.* Molukſe krab; *Engl.* The king-crab; The horſe-ſhoe; The helmet-fiſh; *Frz.* Crabe des Moluques; *Malaj.* Balankas; *Java.* Mime, Mimi; In Oſtindien, auch an der nordamerikaniſchen Küſte, inſonderheit ſehr häufig in der bahamiſchen Meerenge; das gröſste Inſect, indem es bis 4 Fuſs Länge erreichen kann; die Holländer nennen es auch, nach Rumph, Zeeluis; Cancer perverſus heiſst es, weil der runde Theil des Körpers, der bey den Krabben hinten liegt, bey dieſem Inſect voraus ſteht. — *b*) apus; Limulus paluſtris *Müller*; Binoculus cauda biſeta *Geoffr.*; Apus cancriformis *Schäffer;* Der Kiefenfuſs; *Holl.* Stompneus; *Dän.* Giellefod; *Frz.* Le binocle à queue en filets; In Gräben, Pfützen &c.; wenn dieſe im Sommer austrocknen, ſo erſtarrt er, bis wieder ein Zufluſs von Waſſer kommt; ſtatt der Füſſe hat er floſſenartige Kiefen. — *c*) pulex; Daphnia pennata *Müller;* Abyſſus ſatanae. *Hierne;* Pulex aquaticus; Vermes minimi rubri; Der Waſſerfloh, der geſchwänzte, zackige Waſſerfloh; *Holl.* Getakte watervloo; *Dän.* Vandloppe; *Frz.* Le perroquet d'eau; *Ital.* Pulce d'acqua dolce; In ſtehenden Waſſern, oft in ſo groſſer Menge, daſs das Waſſer, wegen der röthlichen Farbe des Inſects, das Anſehen hat, als ob es in Blut verwandelt wäre. — *d*) quadricornis; Pediculus aquaticus; Cyclops quadricornis *Muller;* Der Traubenträger, das Beutelthier; Monocle à quatre cornes; In ſüſſen Waſſern; hat vier Antennen, daher der Beyname; das Weibchen trägt die Eyerſtöcke, in traubenförmigen Bündeln, neben dem Schwanze. — *e*) conchaceus; Cypris pubera *Muller*; Poiſſon nommé Destouches. *Joblot.* Der Muſchelfloh; *Holl.* Schulpvloo; *Frz.* Monocle à coquille ovale; Grain de millet, Mauſſade; In ſtehenden Waſſern. — *f*) ſatyrus; Amymone ſatyra *Muller;* Der Hüpferling; Im reinen Waſſer. — *g*) muricatus *Pallas*; *Ruſſ.* Schuſchik *Georgi.* — *h*) baicalenſis *Pallas; Ruſſ.* Tscherwitsch. *Georgi.*

Monodactylus, a, um.

Was nur mit Einem Finger verſehen iſt.

MONODON. [*Mammal.*]

Monodon monoceros.

Unicornu marinum.

Deutſch. Der Narwal; Das Seeeinhorn, Der Einhornfiſch, Der Zweyzahn, Das Meereinhorn, Das Einhorn.
Holl. Narwal; Eenhornviſch.
Dän. Narhval; Entænning, Söe-Enhiörning.
Norw. Narhval, Lüghval.
Island. Naahval; (Illhvele; Rödkamm).
Schwed. Enhörning.
Engl. The narwhal, or ſea unicorn.
Franz. Le narwal; *vulg.* Licorne de mer.
Ital. Liocorno marino.
Span. Unicornio marino; Narwal.
Port. Unicornio marinho.
Grönl. Tauwar, Killelluak kernektok ſ. tugalik.

Ein Säugthier aus der Ordnung Cete; Im nördlichen Ozean; mit dem Wallfiſch iſt es am nächſten verwandt; aus der oberen Kinnlade ſtehen zwey ſehr lange, grade, ſpiralförmig gedrehete Zähne hervor; einen Zahn verliert es gemeiniglich im Alter, ſo daſs

dafs es fehr felten mit zwey Zähnen vorkommt; diefen Zahn hat man feit langer Zeit als das Horn eines höchft wahrfcheinlich fabelhaften vierfüfsigen Thieres, das von den Alten Unicornu, Monokeros &c. genannt wurde, in den Kabinetten als eine Seltenheit aufbewahrt; der Zahn wird zu Kunftfachen, wie Elfenbein, genutzt; mit dem Zahn vertheidigt fich der Narwal gegen den Wallfifch, welchen er nicht felten durchbohrt; zuweilen ftöfst er auch damit gegen Schiffe an. Der Narwal ift im Schwimmen fehr gefchwind; feine Nahrung befteht aus Schollen und Quallen; die Grönländer halten ihn für einen Vorboten des Wallfifches, und fchicken fich, bey feiner Erfcheinung, eiligft zum Fifchfang an; er liefert nicht fo viel Thran als der Walfifch, fein Thran ift aber dünner und nicht fo übelriechend.

Narwhal ift ein nordifches Wort, zufammengefetzt aus *Naar* oder *Naa, i. e.* cadaver, und *Hual,* Balaena. In den alten nordifchen Gefetzen findet man den Namen *Rodkam* für ein mit dem Narwal nahe verwandtes Thier; man findet aber nichts Beftimmtes darüber. In Fabricii Fauna Grönl. kommt auch eine Verfchiedenheit vor; diefe foll von den Grönländern *Anarnak* genannt werden.

Monoecia.

Diefen Namen führt die 21fte Klaffe im Sexualfyftem. Pflanzen mit getrennten männlichen und weiblichen Blumen, auf einem und eben demfelben Individuo. Eine folche Pflanze wird auch *Androgyna* genannt. Die Ordnungen richten fich nach der Anzahl, Verbindung und Lage der männlichen Zeugungsorgane, und heiffen darnach: Monandria; Diandria; Triandria; Tetrandria; Pentandria; Hexandria; Heptandria; Polyandria; Monadelphia; Syngenefia; Gynefia.

Monogamia; Diefen Namen führt im Sexualfyftem die fechfte Ordnung in der Klaffe Syngenefia; Pflanzen mit einfachen Blumen.

Monogamia; Man fagt von Thieren, dafs fie in der Monogamie leben, wenn Männchen und Weibchen fich treu bleiben, paarweife beyfammen leben, gemeinfchaftliche Sorge für ihre Junge tragen &c.

Monogymnofperma planta; Eine Pflanze, die nur Einen nackten Samen enthält.

Monogynia; Diefen Namen führt die erfte Ordnung in den 13 erften Klaffen des Sexualfyftems; Pflanzen, welche nur Ein weibliches Zeugungsorgan (Piftillum) haben.

Monoicae plantae; Monoici flores; Pflanzen oder Blumen, welche zur Sexualklaffe Monoecia gehören.

Monomathon; *i. q.* Caecum inteftinum.

Monoperianthae; Der Name einer Pflanzenklaffe in Wachendorffs natürlicher Methode. (Helleborus; Medeola; Rheum; Phytolacca &c.)

Monopetala corolla; Wenn die Blumenkrone nur aus Einem Blatte befteht (Convolvulus; Primula).

Monopetaloides; *Vid.* Multifidus.

Monopetali; Zwey Klaffen in Rivinus Methode führen diefen Namen; *Conf.* Monopetala corolla; die erftre Klaffe befteht aus regulären (Borrago, Bugloffum, Nicotiana &c.) und die zweyte aus irregulären Blumen; diefe find die Didynamia im Sexualfyftem (Meliffa, Mentha &c).

Monophyllus, a, um; Was nur ein einzelnes Blatt hat. — Monophylla opercula, der Fifche; — Monophyllum involucrum; Monophyllus calyx (Datura; Primula; Narciffus; Geranium pelatum; Monophylla corona (Narciffus); Monophyllum perianthium.

Monophyta planta; *i. q.* Monoica.

Monophytanthae; Diefen Namen führt eine Klaffe in Wachendorffs natürlicher Methode; Sie befteht aus Pflanzen, welche zur Sexualklaffe Monoecia gehören. Die Klaffe Dioecia heifst bey Wachendorff *Diphytanthae.*

Monopterygius, a, um; Wird von Fifchen gefagt, wenn nur eine Rückenfloffe vorhanden ift. — Monopterygia ala, verfchiedener Pflanzen.

Monopyrenus, a, um; Einfamig; Einkörnig. Monopyrena drupa.

Monorchis; Nur mit Einer Hode verfehen.

Monorrhyza planta; Wenn die Pflanze nur Eine Wurzel hat.

Monofpermus, a, um; Einfamig (polygonum; Collinfonia); Monofpermi arilli (Lavatera; Malva &c.); Monofpermum legumen.

Monoftachya planta; Mit einer einzelnen Aehre.

Monoftemones; *i. q.* Monandria.

Monoftylus flos; Wenn die Blume nur Einen Griffel hat.

Monothalamia tefta; Wenn fie inwendig keine Zwifchenwände hat (Dentalium).

MONOTROPA. [*Botan.*]

a) Monotropa hypopithys.

Orobanche quae hypopithys dici poteft. *C. Bauh.*
Orobanchoïdes. *Tournef.*

Deutfch.	Der Fichtenfauger; Fichtenmonotropa, Fichtenfpargel, Baumfauger, Wurzelfauger, Ohnblatt; Falfche Schmeerwurz, Waldwurz.
Holl.	Europifche bladloos.
Schwed.	Lungört.
Engl.	The primrofe-fcented hypopithys.
Franz.	Le fucepin.

Eine

Eine kleine Schmarotzerpflanze, welche aus den Wurzeln der Bäume, infonderheit der Fichten, ihre Nahrung zieht; In Schweden giebt man fie, getrocknet, dem Vieh wider den Huften ein; Der Same ift faft fo klein, wie Staub.

b) Monotropa uniflora.

Monotr. monanthos virginiana.

Engl. The bird's neft; The broom-rape.

In Nordamerika; die Wurzel ift wie ein Vogelneft geflochten.

Mons veneris. [*Term. anat.*]

Deutfch. Der Venusberg, Venushügel.
Holl. Venusberg.
Dän. Venusbierg.
Schwed. Venusberg.
Engl. The mountain or hill of Venus.
Franz. Montagne de Venus.
Ital. Monte di Venere.
Span. Monte de Venus.
Port. Monte de Venus.

So heifst die beym weiblichen Gefchlecht über der Scham liegende erhabnere Gegend. Bey Einigen findet man die nämliche Gegend bey dem männlichen Gefchlecht mit demfelben Namen belegt.

MONSONIA. [*Botan.*]

Monfonia fpeciofa.

Eine mit Geranium verwandte Pflanze auf dem Vorgebürge der guten Hofnung.

Monftrum. *Griech.* Teras.

Deutfch. Eine Mifsgeburt; Wundergeburt.
Holl. Wanfchepzfel, Misfchepzel.
Dän. Vanfkabning, Vanfödfel.
Schwed. Mifsfödfel.
Engl. Monfter; Monftrous birth, Mis-fhaped birth.
Franz. Monftre.
Ital. Moftro.
Span. Monftruo.
Port. Monftro.

Ein widernatürlich gebildeter thierifcher Körper, da entweder ganze Glieder mangeln (Monftrum per defectum), oder überzählige Glieder vorhanden find (M. per exceffum), oder einzelne Glieder eine ungewöhnliche, fremde Geftalt erhalten haben (M. fabrica aliena), oder einzelne Glieder nicht an ihrem beftimmten Orte ftehen (Situs mutatus). Die Gefetzgeber haben die menfchlichen Mifsgeburten in Monftra und in Oftenta oder Portenta eingetheilt. Monftrum nennen fie eine Mifsgeburt ohne menfchlichen Kopf; Oftentum hingegen eine jede andre Mifsgeburt. Nach Einigen ift Portentrum und Monftrum einerley.

Monftrofus, a, um; Monftrös; Monftrueux. — Monftrofum caput (Balaena; Eine Arten Gachalot). Monftrofi flores; Monftröfe Blumen.

Monftra vegetabilia; Monftröfe Pflanzen, Mifsgeftalten, Mifswüchfe. — Entweder ift die Blume verkrüppelt, oder es ift die Frucht verunftaltet. Dergleichen Miswüchfe entftehen gewöhnlich aus einer übertriebenen und zu langen Cultur. Von den Misgeftalten der Blumen fehe man die Wörter: Difformis, Multiplicatus; Mutilatus; Plenus; Prolifer; *Conf.* Luxurians.

MONTIA. [*Botan.*]

Montia fontana.

Cameraria arvenfis minor; Alfine paludofa tricarpos; Alfinoides annua verna.

Deutfch. Die Quellen-Montie; Das Waffer-Burzelkraut.
Holl. Bronminnende Montia.
Dän. Mindfte vand-arve.
Schwed. Montii-ört.
Engl. Blinks; Water chick-weed.
Franz. Montie; Pourpier aquatique; Mouron aquatique.

Eine kleine Pflanze, in den nördlicheren Theilen von Europa, an Bächen und Quellen.

MORÆA. [*Botan.*]

Eine mit Iris verwandte Gattung exotifcher Pflanzen, wovon die meiften Arten auf dem Vorgeb. der guten Hofnung einheimifch find. — Miller gab ihr den Namen nach Robert More, Efq. of Shrewsbury, der als ein gefchickter Pflanzenkenner gerühmt wird.

MORDELLA. [*Entom.*]

Pulex terreftris; Pulex campeftris.

Deutfch. Der Erdflohkäfer; Erdfloh; Flohkäfer, Pflanzenkäfer, Blumenkäfer, Kohlfreffer.
Holl. Aardvloo.
Dän. Jordloppe.
Schwed. Bitare.
Engl. The mordella.

Franz. Mordelle; Puceron ou puce de terre.
Ital. &c. Mordella.

Eine Gattung Insecten, aus der Ordnung Coleoptera. Kleine, schnell hüpfende Käferchen; sie leben auf allerley Pflanzen, insonderheit auf Doldenblumen; ihre Larve ist unbekannt. — Unter Mordella verstanden die Alten ganz andre Insecten.

MORELLA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Morella rubra.

Sinef. Yam muei; Deang mai.
Cochinch. Deau ruu.

Ein 8 Fuſs hoher Baum; gehört ad Monoecia Monandria; die Frucht (Drupa) gleicht einer kleinen Maulbeere, daher Loureiro dem Baum den obigen Namen gegeben hat; sie hat einen angenehmen Geschmack, und ist gesund; sie wird von den Chinesern roh gegessen; die Europäer machen sie in Zucker ein; in Cochinchina werden sie, wenn sie noch nicht reif sind, gekocht, und zu Fischen gegessen; aus den reifen Früchten zieht man daselbst eine Art Wein, der einen guten Geschmack und Geruch, und eine gute Farbe hat.

Moricites.

Diesen Namen führt das petrificirte Holz vom Maulbeerbaum (Morus).

MORINA. [*Botan.*]

Morina persica.

Morina orientalis carlinae folio *Tournef.* — René Morin Hortus proprius, Paris, 1621. — Pierre Morin Observationes circa culturam plantarum, 1658.

MORINDA. [*Botan.*]

Morus indica, *contracte* Mor-inda.

Deutsch. Der indianische Maulbeerbaum.
Holl. Braamboozenboom.
Engl. The morinda, or indian mulberry.
Franz. Morinde; Meurier d'Inde.

a) Morinda citrifolia.

Bancudus latifolia. *Rumph.*

Malab. Coda-Pilava.
Java. Maccondou, Macandou.
Macassar. Baya.
Cochinch. Cay Nhau. *Loureiro.*

Ein ungefähr 8 Fuſs hoher Baum; die Beere hat einen starken Geruch, und ist essbar; Beeren und Blätter haben einen medizinischen Nutzen.

b) Morinda royoc.

Periclymenum americanum, ex cujus radice atramentum fit. *Pluk.*; Phillyreastrum.

Deutsch. Die Dintenwurzel.
Holl. Morilje.
Franz. Le roïoc; La fausse rhubarbe.
Cochinch. Cay Ngon.

Ein ungefähr 6 Fuſs hohes, strauchartiges Gewächs in Indien; die Frucht hat mit der vorigen fast einerley Eigenschaften; aus der Wurzel bereiten die Amerikaner eine Art gelber Dinte.

c) Morinda umbellata.

Bancudus angustifolia. *Rumph.*

Holl. Bancudieboom.
Cochinch. Cay Nge ba. *Loureiro.*

Ein 6 Fuſs hohes, baumartiges Gewächs; in Ostindien; aus der Wurzel wird eine dauerhafte, saffrangelbe Farbe gekocht; die Indianer mischen dies Wurzelholz gemeiniglich unter Sapanholz.

Morion, Moria.

Die neueren Autoren verstehen darunter den Rauchtopas. Agrikola hat darunter den eigentlichen schwarzen Crystall gemeint. Plinius (XXXVII, 10) nennt einen Stein Morion indica, und sagt von demselben, daſs er Pramnion heiſse, wenn er sehr schwarz und durchscheinend wäre.

MORISONIA. [*Botan.*]

Morisonia americana.

Morisonia arbor nucis juglandis folio.

Deutsch. Der Teufelsbaum.
Holl. Duivelsboom.
Franz. Le mabouier d'Amerique.
Bois mabouia.

Ein mit Crataeva und Durio verwandter kleiner Baum, in Südamerika; die Wurzeln sind schwarz, lang, dick, knotig, hart, dicht und schwer; die Wilden bedienen sich derselben zu Keulen. — Robert Morison, Ehemaliger Prof. der Botan. zu Oxfort; geb. 1620, † 1683; *a*) Hortus regius Blesensis; Lond. 1655, 1669; 8vo. *b*) Historia plantarum, III Tomi, Oxon. 1672, 1680, 1699, 1715, Mit 312 K. T.; Folio.

MORMYRUS. [*Ichthyol.*]

Deutsch. Der Murmelfisch.
Holl. Mormelaar.
Dän. Mormyren.

Schwed.

Schwed. Sufare.
Engl. The mormyrus, or murmuring fifh.
Franz. Le mormyre.
Ital. &c. Mormiro.

Eine Gattung Fifche, aus der Ordnung Branchioftegi. — *a*) cyprinoïdes; *b*) anguilloides; *Arab.* Kafchive; *c*) *Arab.* Kannume; Alle drey im Nil.

Morochtus.

a) Ein Dendrit von weiffer Farbe; *b*) Der Milchftein; *c*) Die Mondmilch.

Mortäriola dentium; *Vid.* Alveoli.

MORUS. [*Botan.*]

Griech. Morea, moria; fykaminos.
Deutfch. Der Maulbeerbaum; (Morbeerbaum). *Teuton.* Murbouma. *Notker.* Maurpaum. *Gloff. Monf.*
Holl. Moerbezieboom.
Dän. Morbærtræ. *Islaod.* Morberiavidur.
Schwed. Mulbärsträd. *M. Goth.* Bainabaums. *Ulphil.*
Engl. The mulberry-tree. *Agls.* Morbeam, Marbeam; Begbeam. *Galic.* Crann maoldhearc. *Welfh.* Morwydd. *Cornifh.* Moyr bren.
Franz. Le mûrier; meurier. *Alt.* Amourier. *B. Bret.* Moüar.
Ital. Moro; Gelfo. *Venezia.* Moraro. *Brefcia.* Mor.
Span. Moral, Morera.
Port. Amoreira; Moreira.
Ruff. Schelkowiza; Tut.
Poln. Morwa drzewo.
Böhm. Strom maruffowy, gahodnjk.
Wlach. Dud.
Epirot. Man.
Ungr. Szederj-fa.
Perf. Tut.

Die Frucht diefer Gattung heifst:

Lat. Morum.
Griech. Moron.
Deutfch. Maulbeere.
Holl. Moerbezie.
Dän. Morbær.
Schwed. Mulbär.
Engl. Mulberry; *Agls.* Moron.
Franz. Mûre, meure.
Ital. Mora, Gelfa.
Span. Mora.
Port. Amora.
Ruff. Moroschka.
Poln. Morwa cwoc.
Böhm. Maruffe, Gahodnice.

a) Morus alba.

Morus fructu albo; Morus candida.

Deutfch. Der weiffe Maulbeerbaum.
Holl. Witte moerbezieboom.
Dän. Hvide morbærtræ.
Schwed. Hvita mulbärsträd.
Engl. The white mulberry-tree.
Franz. Le mûrier blanc.
Ital. Gelfo bianco.
Span. Morera.
Port. Amoreira branca.
Japan. Kadfi Kadfura; Jamma Gua. *Thunb.*
Sinef. Xin pe xu. *Loureiro.* (Sang, Ti Sang).
Cochinch. Deau tau *Loureiro.*

Diefer Baum ift in Afien einheimifch; am häufigften wächft er in China; nach Italien fcheint er zuerft gekommen zu feyn; unter Regierung von Charles IX wurde er zuerft in Frankreich cultivirt; gegen Anfang des 18ten Jahrhunderts erhielt man ihn in Deutfchland; feitdem ift der Anbau fehr ausgebreitet, bis Schweden &c. wo er auch den harten Winter von 1740 gut ausgehalten hat. Sehr bekannt ift es, dafs die Blätter des Maulbeerbaums die vorzüglichfte Nahrung der Seidenwürmer find, und dafs der Baum aus diefer Urfache in vielen Ländern häufig angebaut wird. Der weiffe Maulbeerbaum ift für die Cultur der Seide der allerbefte. Die Früchte deffelben haben keinen fonderlichen Gefchmack, inzwifchen können fie zu Syrup und Effig genutzt werden. Die Blätter können auch zur Fütterung der Schafe dienen, wie dies in verfchiedenen Ländern, z. B. in Spanien, gefchieht. Die Vögel gehen den Maulbeeren fehr begierig nach. Die Wurzelrinde und die Blätter haben ihren Nutzen in der Medizin. Das Holz kann zu allerley Arbeit gebraucht werden, wie das Holz des fchwarzen Maulbeerbaums; die Reifer dienen zur Feurung. — Durch die Beywörter Alba und Nigra darf man fich nicht irre machen laffen, denn die Früchte der erfteren find auch fchwarz und roth, die der letzteren find ganz dunkelroth.

b) Morus indica.

Malab. Tinda-Parua.

Cochinch. Deau ſe de tam. *Lour.*
Japan. Kuwa no ki. *Thunb.*

Ein 6 Fuſs hoher Strauch; in Cochinchina werden die Blätter deſſelben für den Seidenbau allen übrigen Arten vorgezogen.

c) Morus nigra.

Morus fructu nigro; Morus celſa. Sykaminos.

Deutſch.	Der ſchwarze oder gemeine Maulbeerbaum.
Holl.	Zwarte moerbezieboom.
Dän.	Sorte morbærtræ.
Schwed.	Svart mulbärsträd.
Engl.	The common mulberry-tree.
Franz.	Le mûrier noir.
Ital.	Gelſo nero.
Span.	Moral.
Port.	Amoreira; Amoreira negra.
Perſ.	Tut.
Japan.	Kuwa.

Dieſer Baum, der aus Perſien ſtammen ſoll, wird wegen ſeiner angenehmen Früchte in Europa cultivirt; er ſcheint den Hebräern u. d. N. *Bak* bekannt geweſen zu ſeyn (*Pſalm. LXXXVII*, 7; 1 *Chron. XXVII*, 28); die Römer nannten ihn *Morus*, nach dem Griechiſchen *Morea*, und Letztere, wie Einige wollen, nach *mores*, i. e. mors, fatum, weil die Verletzer dieſes Baums mit Strafe belegt wurden; Plinius (*XVI*) ſagt von ihm: Morus ſapientiſſima arborum dicitur, dies bezieht ſich darauf, daſs er erſt ſpät mit ſeinem Laube hervorkommt, und ſelbiges alſo den Nachfröſten nicht ausſetzt; Morus celſa iſt er von Einigen genannt worden, in Vergleichung mit dem Brombeerſtrauch (Rubus), der ebenfalls den Namen Morus führte, daher iſt die Benennung Mora Celſi, womit man die Maulbeere belegt findet, einer lächerlichen Unwiſſenheit zuzuſchreiben.

Für den Seidenbau iſt der ſchwarze Maulbeerbaum bey weitem nicht ſo vortheilhaft, als der weiſſe; deſto vorzüglicher iſt er in Anſehung ſeiner Früchte, welche ſowohl roh, als eingemacht gegeſſen, und ſonſt auf mancherley Art benutzt werden. Das Holz dient zu allerley Schreiner- und Dreherarbeiten.

d) Morus papyrifera.

Morus ſativa foliis urticae mortuae, cortice papyrifera. *Kaempf.*

Deutſch.	Der Papierbaum.
Holl.	Papierboom.
Engl.	The paper mulberry-tree.
Franz.	Le mûrier à papier.
Japan.	Kaadſi, Kanſi, Rſ, Sjo. *Thunb.*
Taheite.	Eaowte. *Parkinſ.*; Aouta. *Hawkeſw.*

In Japan &c.; der Baſt der jährigen Triebe wird in Japan zu Papier, Stricke, und allerley Zeuge verarbeitet. Ein ähnlicher Gebrauch wird davon auf den Südſeeinſeln gemacht, worüber Forſters Reiſe um die Welt (II, 110) nachzuſehen iſt.

e) Morus rubra.

Morifolia virginienſis arbor.

Deutſch.	Der virginiſche Maulbeerbaum.
Holl.	Virginiſche moerbezieboom.
Engl.	The red mulberry-tree. The large-leaved Virginian mulberry-tree.
Franz.	Le mûrier rouge de Virginie.
Cochinch.	Deau moi. *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; die Beere iſt röthlich, ſie hat einen ſäuerlich ſüſſen guten Geſchmack; die Blätter ſind eine gute Nahrung für die Seidenwürmer, wiewohl ſie in Cochinchina für den Seidenbau nicht ſonderlich geachtet werden; der Baum iſt in Europa von ſtärkerer Dauer, als der weiſſe Maulbeerbaum; das Holz giebt ſehr dauerhafte Pfähle zu Umzäunungen &c.

f) Morus tatarica.

Ruſſ.	(*Ukräne.*) Schelkowiza. *An der Wolga.* Tut derewo.
Tatar.	Dut. Tut.
Türk.	Tutt.
Perſ.	Tut.
Armen.	Tſchata, Tuta.
Georg.	Tſchata.
Kalmuk.	Schara modune (i. e. lignum flavum); *fructus* Usmae.
Buchar.	Jisma.
Nogaik.	Ahadza.
Dugor.	Papaneſch.

In den obigen Gegenden; die Frucht iſt wie beym ſchwarzen Maulbeerbaum. — "Den Seidenwürmern ſchmecken die Blätter der weiſſen Maulbeerbäume beſſer, als der ſchwarzen; da man aber gefunden, daſs ſie nach den Blättern der ſchwarzen ſtärkere Seide ſpinnen, ſo giebt man ihnen anfänglich Blätter von weiſſen und zuletzt von tatariſchen Bäumen; die Maulbeeren werden theils roh gegeſſen, theils zu Mus eingekocht, theils und meiſtens zu Maulbeerwein angewendet, und eimerweiſe ſehr wohlfeil verkauft." *Falk Reiſen.*

g) Morus tinctoria.

Zanthoxylum.

Deutſch.

Deutsch.	Gelbholz, Gelbes Brasilienholz; Fustickholz (*nicht* Fustel, *dies ist Rhus* cotinus).
Holl.	Stockvischhout.
Schwed.	Geelhaut.
Engl.	The dyer's mulberry. The fustick-wood.
Franz.	Bois jaune du Bresil.
Brasil.	Tatai-iba.

In Brasilien, Jamaika &c.; das Holz dient zum Gelbfärben, und führt im Handel die obigen Namen; auch wird es zu eingelegten Arbeiten gebraucht; die Beeren sind essbar.

Eine Art oder blosse Varietät ist Morus zantoxylum; wächst ebenfalls in Jamaika; das Holz desselben kommt mit unter jenes Fustickholz, ist aber nicht von derselben Güte.

MOSCHUS. [*Mammal.*]

Moschus moschiferus.

Animal moschiferum; Moschus; Capra s. capreolus moschi; Tragus moschiferus.

Deutsch.	Das Bisamthier; Das tatarische Biesamthier, Das Bisamhirschchen, Bisamhirsch, Bisamreh, Bisamziege, Moschusthier, Muskusthier, Muskusbock, Bisenthier, Die wohlriechende Gemse, Der wohlriechende Rehbock.
Holl.	Muskusdier.
Dän.	Desmerdyret.
Schwed.	Desmansbock.
Engl.	The musk; The Tibet musk.
Franz.	Le musc; Le porte-musc.
Ital.	Il muschio.
Span.	El almizcle.
Port.	O almiscar.
Russ.	Kabarga.
Siber.	Tubarga.
Teleut.	Tawarga.
Kirgis.	Kudä.
Tungus.	Miktschan. *Gmelin.*
Sines.	Xe; Hiang-tchang-tse. *Du Halde.*

Ein Säugthier aus der Ordnung Pecora; In den Schwarzwäldern und bergigen Gegenden von Tibet, dem südlichen Siberien &c.; Es hat ungefähr die Grösse eines jungen Rehbocks; lebt einsam; ist sehr behend im Laufen, Klettern und Schwimmen; ist sehr schüchtern, lässt sich nicht leicht zähmen, auch nicht leicht fangen und jagen; nährt sich von Mosen, Flechten und Laub; in der Nabelgegend hat es einen Beutel, ungefähr von der Grösse eines Hühnereyes, worin das fette, wohlriechende Wesen abgesetzt wird, das u. d. N. Bisam bekannt genug ist; nur vom Männchen wird der Bisam gewonnen, meistens zur Brunstzeit, da er am besten ist; der tibetanische Bisam ist von vorzüglicher Güte; von der Verfälschung des Bisams findet man bey Chardin und Tavernier ausführliche Nachrichten; den verfälschten Bisam sollen die Chineser Mihiang nennen; der Balg giebt vortrefliche, sanfte, sammetartige Handschuhe; das Fleisch wird zwar gegessen, es bekommt aber im Kochen eine blaue Farbe, und schmeckt lange nicht so gut, als Rehwildpret.

Die übrigen noch ziemlich dunklen Arten sind: *b*) indicus; *c*) pygmaeus; Cervus pusillus guineensis; das kleine guineische Reh; das guineische Moschusthierchen, das Zwerghirschchen, das guineische Rehzieglein, der schmächtige afrikanische Hirschbock; The Guinea musk; Le chevrotain des Indes orientales; die kleinste Art, hat den Wuchs eines Rehes, kleine zarte Beine; *d*) Meminna; Auf Ceilan; *e*) Javanicus; *f*) americanus; Tragulus surinamensis; Wirrebocerra; das surinamsche Hirschchen; Biche de Guiane.

MOTACILLA. [*Ornithol.*]

Eine zahlreiche Gattung Zugvögel aus der Ordnung Passeres, wovon hier folgende Arten zu bemerken sind.

a) Motacilla alba.

Motacilla communis; Culicilega; Susurada.

Deutsch.	Die Bachstelze; Die gemeine Bachstelze, Weisse Bachstelze, Weissbunte Bachstelze, Blaue Bachstelze, Graue Bachstelze, Wasserstelze, Bebeschwanz, Wedelschwanz, Wedelsterz, Wackelstärt, Wakstärt, Swicksteert, Wegesterz, Weepstirten, Queckstaart, Wippstaart, Schwienhirt, Ackermännchen, Ackermere, Pillwenken, Pillwenichen, Klosterfräulein, Stiftsfräulein; Bachamsel.
Holl.	Witte kwikstaart.
Dän.	Vipstiert; Rumpevrikker; Havrefugl, Steenpikker, Rendesteens-snager. *Norw.* Erle, Linerle, Marierle, Ellekongens datter, Elvekonge, Qvekstiert. *Island.* Mariu-erla; Rindelthaure.
Schwed.	Ärla; Sädesärla; Qvickstjert. *Sudermanl.* Isspiärna. *O. Bothn.* Väfträckia. *V. Gothl.* Plogälla. *Dalek.* Ringista.
Engl.	The white wagtail. *Welsh.* Brith y fuges; Finsigl y gwys. *Galic.* Breac-an-t-sil.

Franz.

Franz. La lavandiere.
Lavandiere cendrée, Lavandiere batteqeue, batteleſſive, hauſſequeue. *Belon.*
Provence. Wacerone.
Montpell. Engouane-paſtre.
Guienne. Peringleo.
Saintonge. Battajaſſe.
Gaſcogne. Battiqoüe.
Picardie. Semeur.
Lorraine. Hoche-queue.
Bourgogne. Groſſe-queue, Branlequeue.
Bugey. Damette.

Ital. La ballerina; ballarina; Cutrettola, Cutretta, Codatremola, Codinzinzola; Bovarina; Squaſſacoda; Monachina; Butretta.
Breſcia &c. Balarina, Balarota, Boarina, Bharota, Bovari, Spaſacli.
Venezia. Boarina.
Sardegna. Culiſaida.

Span. Andario, Anda-rios; Pezpita; Aguzanieve, Nevatilla, Pajarilla de las nieves, Motolita, Motacila, Pizpita, Pezpitalo, Chirivia.
Mallorca. Cugumela, Marllenga.

Port. Alveloa; Arvaloa; Pespita; Rabeta.

Ruſſ. Pliſchka; Triaſoguſchka.

Poln. Pliſzka; Trzęſiogonek.

Böhm. Pljſka; Třeſořitka.

Serb. Pliſchka.

Krain. Pliska, Paſtariza.

Illyr. Trjaſoguska.

Slav. Konjarika.

Wlach. Tſchinteſé.

Ungr. Barázda-billegető.

Lett. Zeelawa.

Ehſtn. Hännalinne; Wäſtrik, Linna wäſtrik.
Dörpt. Hännilinne, Aamba hännilänne.

Finnl. Calmantricka; Catricka; Ohalindu; Piſinkitti.

Tatar. Kimetſchi.

Burät. Kugu zigzegai.

Meiſtens in der ganzen alten Welt findet man dieſen ſehr bekannten zierlichen, überaus munteren, lebhaften Vogel, mehrentheils an den Gewäſſern; im Laufen bewegt er unabläſſig ſeinen Schwanz auf und nieder, daher hat er auch die meiſten der obigen Namen erhalten; auch die lateiniſche Benennung zielt auf dieſen Umſtand, indem ſie zuſammengeſetzt iſt aus *Motare*, d. i. öfters bewegen, und *Cilla*, i. e. cauda; Seine Nahrung beſteht aus allerley Inſecten; den Bienen iſt er nachtheilig; die Raupen vertilgt er; die Würmer ſucht er zwiſchen den friſchen Furchen hervor; er ſoll auch kleine Fiſche fangen; ſein Neſt baut er in Löchern auf der Erde, in Gräben &c., ſetzt es aus Wurzelzaſern, Mos und trocknen Kräutern zuſammen, und polſtert es mit Federn und Haren aus; 4 bis 5 Eyer legt er von gräulichblauer Farbe mit braunen Punkten; unter den Neſtlingen hat man nicht ſelten Misgeburten bemerkt; er läſst ſich leicht zahm machen; ſein Fleiſch iſt geſund, und leicht zu verdauen.

b) Motacilla alpina.

Deutſch. Die Flüelerche, *d. i.* Felſenlerche.

Franz. La fauvette des Alpes.
Dans le haut Comminges Pégot.

In den mittleren Gegenden von Europa; 7 Zoll lang; ein ſchüchterner Vogel; hat einen angenehmen Geſang; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft.

c) Motacilla atricapilla.

Curruca atricapilla; Atricapilla ſ. Ficedula. Melanokoryphos, Melanokephalos.

Deutſch. Der Mönch; Schwarzkopf, Schwarzkäppchen, Schwarzplatte, Mauskopf, Kloſterwenzel, Grasſpaz, Mückenſtecher, Grasmückchen.

Holl. Zwartkapje.

Dän. Havſkade; Spikke.

Engl. The black-cap.
Norfolk. The mock-nightingale.
Welſh. Penddu'r brwyn.

Franz. La fauvette à tête noire.
Provence. Teſto rouſſo (*femina*).

Ital. La capinera; Caponero, Caponegro.
Sardegna. Filomena. *Cetti.*

Span. La curruca de cabeza negra; Papahigos.

Port. A toutinera, tutinera; Papafigo.

Poln. Popek.

In mehreren Theilen von Europa: wird etwas über 5 Zoll lang; baut ſein Neſt in niedrigen Gebüſchen; nährt ſich von Inſecten und Würmern, auch von den Beeren einiger Strauchgewächſe; ſein Geſang iſt angenehm, und kommt dem Schlagen der Nachtigal nahe bey.

Von den Varietäten iſt eine zu bemerken, welche in der Provence *Petite colombaude* genannt wird; ſie iſt etwas gröſſer, auch von etwas andrer Farbe; hält ſich in den dichteſten Waldungen am liebſten auf.

d) Motacilla aurantia.

Engl.	The orange-breaſted wheat-ear.
Franz.	Le motteux, ou Cul-blanc brun-verdâtre.

Auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; wird 6 Zoll lang.

e) Motacilla aurocapilla.

Ficedula penſylvanica aurocapilla.

Deutſch.	Der Goldwirbel.
Engl.	The golden-crowned thruſh.
Franz,	Grivelette de S. Domingue.

f) Motacilla *awatcha.*

In Kamtſchatka. *Arctic Zool.*

g) Motacilla bananivora.

Deutſch.	Der Bananasfreſſer.
Engl.	The banana warbler.
Franz.	Le bananiſte.

Auf Domingo; wird beynahe 4 Zoll lang; nährt ſich von verſchiedenen Früchten, inſonderheit von Muſen oder Bananas, auch von Inſecten.

h) Motacilla boarula.

Deutſch.	Die Rinderſtelze, Kuhſtelze.
Franz.	La bergeronette jaune.
Ital.	Boarina. *Scopoli.*

In verſchiedenen Gegenden von Europa; ſie verfolgt im Sommer das Rindvieh, um die Stechfliegen (Conops calcitrans et irritans), wovon ſie ſich am liebſten nährt, von demſelben abzuſuchen.

i) Motacilla bonairenſis.

Le demi-fin noir et roux.

k) Motacilla borbonica.

Ficedula borbonica.

Le petit Simon; Le figuier de l'isle de Bourbon.

l) Motacilla calidris.

Ficedula jamaicenſis major.

Deutſch.	Die amerikaniſche Nachtigal.
Engl.	The american nightingale.
	The hang-neſt warbler.
	The watchy picket.
Franz.	Le grand figuier de la Jamaique.

In Jamaika; ſo groſs wie ein Rothkelchen; baut ſich hängende Neſter.

m) Motacilla campeſtris.

Curruca jamaicenſis.

Engl.	The ſimple warbler.
	The american hedge-ſparrow.
Franz.	L'habit-uni.

n) Motacilla cayana.

Sylvia cayanenſis coerulea.

Le pitpit bleu de Cayenne.

o) Motacilla chloroleuca.

Ficedula dominicenſis minor.

Le figuier vert et blanc.

p) Motacilla citreola.

Ruſſ.	Schelto-bruſchka (*d. i. Gelbbauch*).

q) Motacilla coronata.

Ficedula penſylvanica cinerea naevia.

Le figuier couronné d'or.

r) Motacilla curruca.

Curruca garrula; Hippolais.

Deutſch.	Die Grasmücke, Graſemunke, Heckenſchmatzer, Nachtſänger, Spottvogel, Kuckuksamme, Wüſtling.
Holl.	Grasmoſch.
Dän.	Græsſmutte.
Schwed.	Kruka.
Engl.	The babbling warbler.
Franz.	La fauvette babillarde; La fauvette brune; La fauvette noire et brune.
Ital.	Cannavarola; Beccafico canapino; Bianchetto; Pizamoſche; Startagna; Ficaſigu.
Span.	Curruca habladora.
Ruſſ.	Warakuſchka.
Poln.	Piegza.
Böhm.	Pěnice, Pěnička.
Serb.	Penza; *N. Lauſ.* Pejňiza.
Ungr.	Nyomorék.
Lett.	Lagsdigallskalpa (*d. i. Nachtigallsknecht*).

Faſt in allen Ländern von Europa; 5 Zoll lang; ein munterer unruhiger Vogel; er ſcheint den Geſang der Nachtigal nachahmen zu wollen; nährt ſich von

 Wür-

Würmern und Insecten, insonderheit von Raupen; das Fleisch der Grasmücke soll gesund, und leicht zu verdauen seyn; oft legt der Kukuk ein Ey ins Nest der Grasmücke, das von derselben mit ausgebrütet, und sorgfältig verpflegt wird.

f) Motacilla erithacus.

Phoenicurus torquatus.

Deutsch. Das Rothschwänzchen; Rothsteert, Rothsterzchen.
Holl. Roodstaart.
Engl. The red-tail.
Franz. Rouge-queue (à collier).
Marseille. Curousset.
Ital. Il codirosso.
Poln. Czerwonorzytek.
Lett. Ohrmannisch.

In den Waldungen von Europa; etwas grösser, als das Rothkehlchen; nährt sich von Würmern und Insecten auch von Wachholderbeeren; läst seine Stimme wenig hören: im Herbst ist sein Fleisch sehr schmackhaft.

t) Motacilla ficedula.

Deutsch. Der Feigenesser; Der braune Fliegenschnäpper; Die Beccafigue, (Rothauge, Weisslinng); Kleine Grasmücke.
Holl. Vygeneeter.
Dän. Spidslærke.
Engl. The epicurean warbler. *Latham.*
Franz. Le bec figue.
Bourgogne. Vinette.
Lorraine. Mûrier; Petit pinçon des bois.
Ital. Il beccafico.
Span. El becafigo; Picafigo, Papahigo.
Port. O papafigo.
Poln. Figoiadka.
Lett. Dseggufes kalps (*d. i. Kuckucksknecht.*) *Fischer.*

Ein kleiner Vogel, 5 Zoll lang; ist häufig mit andern Vögeln verwechselt worden; lebt meistens in den wärmeren Ländern von Europa, insonderheit auf der Insel Cypern; zieht aber auch gegen Sommer in ganz entfernte Länder, z. B. Polen, Schweden &c.; er ist wegen seines sehr delikaten Fleisches berühmt, und wird in grosser Menge weit versendet; als Cypern noch unter venezianischer Bothmässigkeit stand, wurden jährlich zwischen 1000 und 1200 Tonnen Beccafiguen, mit Essig und wohlriechenden Kräutern conservirt, von jener Insel nach Venedig, und so weiter verhandelt; von den Griechen und Römern wurde dies Wildpret ebenfalls sehr geschätzt; die Nahrung des Vogels besteht aus allerley süssen Früchten, insonderheit aus Beeren und Trauben; wenn diese mangeln, so frisst er auch Insecten; in kälteren Ländern ist er nicht so schmackhaft, vermuthlich weil er nicht dieselbe Nahrung findet.

u) Motacilla flava.

Deutsch. Die gelbe Bachstelze; Geel Wähpstierten, Lämmerhirt, Gelbe Wasserstelz.
Holl. Geele kwikstaart.
Dän. Gulspink.
Schwed. Sädesärla.
Engl. The yellow water-wagtail.
Welsh. Brith y fuches felen.
Franz. La bergeronnette du printemps.
Ital. Codatremola; Squassacoda d'acqua.
Span. Pezpita de primavera ó pastorcilla.
Ruß. Triasoguska *Falk.*
Hiemit kommt beynahe überein Gornaja owsjänka (*d. i. Bergspatz*). *Lepech.*
Baschkir. Saea turgai. *Falk.*

Ist etwas kleiner, als die weisse Bachstelze; besteht aus mehreren Varietäten; das Fleisch soll gesund und leicht zu verdauen seyn.

v) Motacilla grisea.

Le grisin de Cayenne.

w) Motacilla *guira.*

Sylvia brasiliensis viridis.

Brasil. Guira-guaju-beraba.

x) Motacilla hippolais.

Ficedula septima. *Aldrovandi.*

Deutsch. Die braune Grasmücke; Die Gelbbrust, der kleine Spottvogel; Bastard-Nachtigal.
Holl. Geelborstje.
Dän. Græsmutte.
Engl. The petti-chaps; The lesser petti-chaps.
The beccafigo or fig-eater. *Will.*
Yorkshire. The beam-bird. *Will.*
Welsh. Y Ffigysog.
Ital. Beccafico cinerizio, o bigione.

y) Motacilla leucomela.

Ruß. Pleschanka.

z) Mo-

z) Motacilla luſcinia.

Griech. Aedon; Ailophonos; Poikilodeiros.

Deutſch. Die Nachtigal; Der Nachtigal, Nachtigalle, Die kleine Nachtigall, Philomele, Auvogel, Auennachtigall; *Die gröſſere* Nachtſchläger; Sproſſer, Sproſsvogel; *Die kleinere* Tagſchläger; Rothvogel; Dörrling.

Holl. Nagtegal; Nachtegael.

Dän. Nattergal.
Island. Næturgale, Fagurgale; Solſkrykia.

Schwed. Näcktergal.

Engl. The nightingale.
Agls. Nactegale, Nihtegale; Hearpene; Frock.
Welſh. Eos.

Franz. Le roſſignol; (*fem.* Roſſignolette; *Pullus.* Roſſignolet).
Provence. Rouſſigneau.
B. Bret. Eauſtic.

Ital. Il ruſſignuolo; Uſignuolo; Uſcignuolo.
Sardegna. Ruſignolu.
Gli Igleſienſi. Paſſarillanti. *Cetti.*

Span. El ruiſeñor.

Port. O rouſſinol, rouxinol, roxinol.

Ruſſ. Solowei.

Poln. Slowik; *major* Slowik wiekſzy.

Böhm. Slawjk, Slawjček.

Serb. Sslawik.

Slav. Slavulj, Slavak.

Illyr. Slawui.

Krain. Slauz.

Wlach. Privegitoarea.

Epirot. Bilbil.

Ungr. Fülemile, Fülemiletske.

Lett. Lagsdigalla.

Ehſtn. öpik, öpitk.
Dörpt. Siſſak, Siſſas, Siſſaſk.

Armen. Bulbul.

Tatar. Sandowar.

Dieſer durch ſeinen entzückenden, melodiſchen Geſang vor allen andern berühmte und geſchätzte Vogel erſcheint bey uns im Frühling und verläſst uns im Herbſt; wohin er alsdann zieht, läſst ſich noch nicht mit Gewiſsheit beſtimmen; ſo viel man weiſs, zieht er nicht nach Afrika; in Amerika iſt er gar nicht zu finden, und die Vögel, welche man daſelbſt mit ſeinem Namen belegt, ſind ſehr von ihm unterſchieden; das Männchen erſcheint gemeiniglich vierzehn Tage früher, als das Weibchen; erſt bey der Ankunft des Weibchen ſtimmt das Männchen ſeinen Geſang an; von dem Geſange der Nachtigall findet man noch immer die muſterhafteſte Beſchreibung bey Plinius (X, 29); ſie ſingt zur Nachtzeit häufiger, entzückender und mit mehrerem Eifer, als am Tage, daher hat ſie auch den Namen Nachtigal erhalten, welches Wort aus *Nacht* und dem angelſächſiſchen oder altnordiſchen Verbo *Gala*, d. i. Singen, zuſammengeſetzt iſt; ihr einnehmender Geſang dauert bis die Jungen ihr Neſt verlaſſen wollen, welches im Anfang des Junius iſt; alsdann hat ſie ſich in der Liebe erſchöpft, und ihr harmoniſches Schlagen verwandelt ſich allmählig in eine ganz verſchiedene, heiſchere Stimme; dagegen erhält die Nachtigal im Käficht ihren Geſang unverändert neun Monathe hindurch, und dies ſcheint mit zu beweiſen, daſs die Stimmorgane der Vögel von der veränderten oder unveränderten Beſchaffenheit ihrer Zeugungstheile abhangen; das Weibchen baut ſein Neſt in Hecken und Strauchwerk auf der Erde, und bedeckt es ſorgfältig, ſo daſs es ſchwer zu finden iſt; 4, 5, auch 6 Eyer legt es, von olivengrüner Farbe; die Nahrung der Nachtigalen beſteht aus allerley Inſecten, inſonderheit aus den Larven der Ameiſen, welche mit Unrecht Ameiſeneyer genannt werden; ihre Verpflegung im Käficht iſt koſtbar; in mehreren Gegenden iſt das Fangen und Tödten der Nachtigal bey Geldſtrafe verboten; im Käficht kann ſie wohl bis 12 Jahre leben; zuweilen ſticht man ihr die Augen aus, um ihren Geſang in einer noch gröſſeren Fülle zu hören; ihr Fleiſch iſt ſchmackhaft, und kam ehemals nicht ſelten auf die Tafel vornehmer Verſchwender; Kaiſer Heliogabalus ſoll ſich mehrmals ein Gericht von den Zungen dieſes Vogels haben bereiten laſſen; in älteren Zeiten pflegte man das Fleiſch der Nachtigal als Arzney zu empfehlen.

aa) Motacilla maculata.

Pivote ortolane.

In der Provence.

bb) Motacilla madagaſcarienſis.

Luſcinia madagaſcarienſis.
Foudi-jala.

cc) Motacilla madagaſcarienſis.

Ficedula madagaſcar. minor.
Le cheric.

dd) Motacilla maſſilienſis.

Le fiſt de Provence.

ee) Motacilla modularis.

Curruca ſepiaria; Paſſer rubi; Prunella.

Deutſch. Die Baumnachtigal; Die braungefleckte Grasmücke; Braunelle, Prunelle, Zaunſchliefer, Wellentramper.

Holl. Boomnagtegaal; Bafterd-nagtegaal.
Dän. Graa-irrifk. *Müller.*
Schwed. Järnfparv.
Engl. The hedge-fparrow.
Welfh. Llwyd y gwrych.
Franz. La fauvette d'hiver.
Traine-buiffon; Mouchet; Fauvette de haie; Paffe-bufe; Moineau de haie; Monet; Petit mouchet; Gobe-mouche.
En Brie. Gratte-paille.
Marfeille. Pafferou.
Berry. Burette.
Normandie. Bunette.
Anjou. Paiffe-buiffonniere.
Perigord. Paffe-fourde.
Lorraine. Titit.
Provence. Graffet. Chic d'auvaffe.
An einigen Orten Petite paiffe privée.
Ital. La paffera falvatica.
Bologna. Magnanima; Paffere matto.

Verläfst im Winter die kalten Gegenden und zieht in wärmere Länder, wo fie fich meiftens an den Hecken aufhält; fie reinigt die Gärten von fchädlichen Infecten, nährt fich aber auch von Hanffamen und Wachholderbeeren; ihre Stimme ift leife und artig, und hat einige Aehnlichkeit mit dem Gefange der Nachtigal.

ff) Motacilla mofchita. *Gmel. Syft.*

Sardegna. Mofchita, Nofchita. *Cetti.*

In Sardinien; hat eine röthliche Kappe; oft legt der Kukuk ein Ey ins Neft diefes Vogels.

gg) Motacilla naevia.

Curruca naevia.

Franz. La Fauvette tachetée; Le bouvier.
Ital. La boarina.

hh) Motacilla oenanthe.

Curruca major, pectore fubluteo.

Oenanthe f. Vitiflora.

Deutfch. Der Weifsfchwanz; Die weifsgefchwänzte Bachftelze; Weifskehlchen; Steinfchmatzer, Steinfchwaker, Steinfchnapper.
Holl. Witftaart.
Dän. (*Norw.*) Steendolp, Steenfquætte, Steengylpe.
Island. Steinpill.
Schwed. Stenfquetta.
Engl. The wheat-ear; The white tail; The fallow-fmith.
Welfh. Y Gynffonwen.
Franz. Le motteux, ou cul-blanc.
Alt. Vitrec.
Sologne. Traîne-charrue, Garde-charrue, Tourne-motte, Caffe-motte.
Romorentin. Trotte-chemin.
Beauce. Artile, Arguille; Moterelle; *die Jungen* Mottereaux.
Ital. Il culo-bianco; Petragnola; Fornarola.
Span. Oenanta, ó culiblanco.
Ruff. Träffoguska.
Poln. Zotta plifzka.
Krain. Bella.

Ein kleiner Zugvogel; befteht aus mehreren Varietäten; nährt fich von Würmern und allerley Infecten; fein Fleifch ift efsbar.

ii) Motacilla palmarum.

Bimbelé, ou fauffe linotte.

Auf Domingo; 5 Zoll lang; hat einen angenehmen Gefang; niftet in Gegenden, wo Palmbäume wachfen; nährt fich von Früchten und Samen.

kk) Motacilla pafferina.

Curruca minor.

Franz. Pafferinette; Petite fauvette.
Ital. (*Genua*) Borin.

In Frankreich und Italien; er hüpft von einem Bufch zum andern, und läfst dabey den Laut *Tip, Tip!* von fich hören.

ll) Motacilla perfpicillata.

Le clignot ou traquet à lunette.

In Amerika.

mm) Motacilla phoenicurus.

Ruticilla f. Phoenicurus.

Deutfch. Das Schwarzkehlchen; Rothfchwänzchen, Mauernachtigal, Röthling, Stadtröthling, Waldrothfchweifl, Sommerrotele, Hausröthele, Rothzöbl, Saulocker; Erizchen.
Holl. Roodftaart; Muurnagtegal, Bafterd nagtegaaltje, Paapje.
Dän. (*Norw.*) Blodfugl, Blodftiert, Rödftiert.
Schwed. Rödftjert.

Engl.

Engl. The red-ſtart.
Welſh. Rhawn goch, Rhonell goch.
Galic. Ceann-dearg.
Franz. Le roſſignol de muraille.
Rouge-queue.
Bugey. Charbonnier.
Provence. Cul-rouſſet farnon, Fourneiron, Fourneiron de cheminée.
Ital. Il codiroſſo; Culo roſſo, Culo ranzo, Coroſſolo, Quaroſſolo, Revezolo, Scorſatolo.
Span. El colirojo.
Ruſſ. Garichwost, Tſcherna Schaika.
Poln. Ludarka; Zlobianna.
Böhm. Cermáček.
Ungr. Veres-farkú madár.
Lett. Erizkins.

In Europa; beſteht aus mehreren Varietäten; iſt etwas kleiner als das Rothkelchen; bewegt häufig den Schwanz; niſtet in die Höhlen der Mauern und Bäume; hat im Singen einige Aehnlichkeit mit der Nachtigal, ahmt auch den Geſang andrer Vögel nach; nährt ſich von Inſecten.

nn) Motacilla pinguis.

Le figuier graſſet.

In Louiſiana.

oo) Motacilla protonotarius.

Le figuier protonotaire.
Le figuier a ventre et téte jaunes.

In Louiſiana.

pp) Motacilla provincialis.

Franz. Le pitchou de Provence.
Span. El herreruelo, ó cerrojillo.

Ein kleiner Vogel in der Provence und in den meiſten Gegenden Spaniens; der Name *pitchon* bedeutet ſo viel als *petit*, klein; er ſucht die Inſecten von den Kohlblättern ab, und verbirgt ſich des Nachts zwiſchen denſelben.

qq) Motacilla regulus.

Regulus criſtatus; Calendula; Regulus, Rex, Senator.

Deutſch. Der Haubenkonig; Goldhähnchen, Berghähnchen, Sommerkönig, Sträuſslein, Waldzeiſchen, Ochſenäuglein, Deutſcher Kolibri, Goldhannel, Tannenmeiſchen.
Holl. Koningje; Goudhaantje.

Dän. Fuglekonge.
Norw. Pernonsmad.
Schwed. Kongsfogel.
Engl. The golden-creſted wren.
Welſh. Yswygu, Sywidw.
Franz. Le roitelet; Roitelet huppé.
Poul; Souci, Soulcie.
Ital. Il reatino; Fiorancio; Fiorancio colla creſta d'oro; Occhio di bue; Reillo, Regillo.
Genova. Boarino della ſtella.
Verona. Capo d'oro.
Bologna. Papazzino.
Span. Reyezuelo criſtado; Alcaudon pequeño.
Port. Ave-rei creſtada.
Ruſſ. Korolek.
Poln. Krolyk czubaty.
Böhm. Kralíček.
Krain. Kralitsch.
Ungr. ökör-ſzem madar.
Lett. Zehplits.
Ehſtn. Tühahne.

Der kleinſte Vogel in Europa; wohnt auch in den übrigen Welttheilen; hält ſich meiſtens in den Wäldern, inſonderheit auf hohen Eichen auf; nährt ſich von Würmern und allerley Inſecten, im Herbſt auch von verſchiedenen Beeren; ſeine Eyer ſind nicht gröſſer als mittelmäſſige Erbſen; er hat keinen Geſang; im Herbſt iſt ſein Fleiſch ſehr ſchmackhaſt; er wird mit grobem Sande geſchoſſen.

rr) Motacilla rubecula.

Rubecula ſ. Erithacus.

Deutſch. Das Rothkehlchen; Rothbrüſtchen, Röthele, Rothkröpfchen, Rothbart, Waldröthlein.
Holl. Roodborſtje.
Dän. (*Norw.*) Rödhals, Rödkielke, Rödfinke.
Schwed. Rotgel.
Engl. The red-breaſt; The robin red-breaſt; The ruddock.
Agls. Rudduc.
Welſh. Yr Hobi goch, Bron goch.
Galic. Broinn-dearg.
Franz. Le rouge-gorge; Gorge-rouge.
Alt. Rubeline, Gadrille, Roupie, Bérée, Rouge-bourſe. *Bollon.*
Bourgogne Boſcote.
Anjou. Rubiette. –

Maine.

Maine. Rubienne.
Auvergne. Jaunar.
Saintogne. Ruſſe.
Sologne. Berée.
Poitou. Ruche.
Picardie. Frilleuſe.

Ital. Il pettiroſſo; Petto roſſo; Pettuſſo; Pecchietto; Pitardello; Petuzzo.
Venezia. Beto.
Breſcia. Petoroſol, Picial, Sbeset.
Gli Alghereſi. Conſigliere.
Gli Oriſtaneſi. Occhio di bue.
I Saſſareſi. Frate Gavino.

Span. Gargantirojo; Pitirojo, Pitirroxo, Pettirojo.
Mallorca. Pita-roity.

Port. Pintaroxo, Pintarroxo.
Ruſſ. Krasnoſcheika.
Poln. Raſzka ptaſzek; Gilek.
Böhm. Cerwenka.
Serb. Roozka.
Slav. Tverdkova-punika.
Illyr. Krasnoſcheika.
Krain. Smarnza, Taſchitza.

Ein ſehr bekannter Vogel; nährt ſich von Würmern und Inſecten, auch von Beeren, Trauben, Feigen; iſt ſehr kirre und läſst ſich leicht fangen; hat einen leiſen, angenehmen Geſang; er iſt zankſüchtig und beiſst ſich mit ſeines Gleichen, tödtet auch wohl kleinere Vögel; an einigen Orten hält man ihn im Herbſt für ein delikates Eſſen, auch ſoll ſein Fleiſch geſund und leicht zu verdauen ſeyn.

ſſ) Motacilla rubetra.

Rubetra major ſ. Rubicola.
Montanellus Bononienſium.

Deutſch. Das Braunkehlchen; Fliegenſtecher, Fliegenſchnäpper, Todtenvogel, Pfäffchen, Geſtettenſchlager, Groſſer Steinſchmatzer, Steinfletſche, Nöſſelfink.
Holl. Paapje.
Engl. The whin-chat.
Welſh. Clochder yr eithin.
Franz. Le grand traquet, ou tarier.
Ital. Mantanaro, Montanello.
Span. Taravilla grande.
Port. Taralhão.
Poln. Biało rzytek.
Ehſtn. Kadda ka räästas.

In mehreren Gegenden von Europa; gröſſer als das Weiſskehlchen, und ſeltener; nährt ſich von Würmern und Inſecten; man ſieht ihn wohl auf Steinen ſitzen, wo er in abgebrochenen Tönen zu ſingen pflegt.

t) Motacilla rubicola.

Rubetra; Muſcicapa; Culicilega.

Deutſch. Das Weiſskehlchen, Braunkehlchen; Kleiner Steinſchmatzer, Gelbbrüſtiger Fliegenvogel; Chriſtoffel.
Holl. Witborſtje.
Engl. The ſtone-chatter; Stone-chat; Stone-ſmith; Moor-titling; Mortetter; Blackberry-eater.
Welſh. Clochder y cerrig.
Galic. Cloichearan.
Agls. Seltra.

Franz. Le traquet; Groulard.
Tarier, Thyou. *Belon*; *Die Jäger nennen ihn* Pieds-noirs.
In verſchiedenen Provinzen Tracas; Toutrac.
Longres. Martelot.
Metz. Semetro.

Ital. La barada; Occhio di bue.
Bologna. Pigliamoſche.

Span. La taravilla.
Port. Piſco.
Ruſſ. Gorichwoſtka.
Krain. Pontza.

Kleiner als der vorige Vogel; er iſt unruhig und hält Flügel und Schwanz in beſtändiger Bewegung, daher ſoll er im Franzöſiſchen den Namen Traquet (d. i. Mühlenklapper) erhalten haben; er hat keinen Geſang; nährt ſich von Inſecten; ſein Neſt baut er unter Steine oder Wurzeln, und hält es aufs ſorgfältigſte verborgen; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft.

uu) Motacilla ſalicaria.

Luſcinia ſalicaria; Curruca arundinacea.

Deutſch. Der Weiderich; Weidenguckerlein, Weidenzeiſig, Weidenmücke, Rohrſänger.
Holl. Rietzingertje.
Engl. The ſedge-bird; The leſſer reed-ſparrow.
Franz. Fauvette de roſeaux.
Ital. La capinera de'canneti.
Poln. Wierz bowniczna.

In

In Rohr- und Weidengebüschen, wo er auf Libellen und andre Insecten lauert, und selbige im Vorüberfliegen wegschnappt; in schönen Frühlingsnächten hört man ihn singen, auch sucht er die Stimme andrer Vögel nachzuahmen.

vv) Motacilla sartoria.

Deutsch. Der Schneidervogel.
Engl. The tailor bird.

In Indien; 3 Zoll lang; sein Nest ist aus einem dürren und einem grünen Blatte zusammengesetzt, so künstlich, als wären sie an einander genäht; es ist am äussersten Ende eines Zweiges befestigt; die Eyer sind so klein, dass Pennant sie mit Ameiseneyern verglichen hat.

ww) Motacilla schoenobaenus.

Motacilla yvica. *Hasselq.*
Curruca sylvestris s. Lusciniola.

Deutsch. Die Waldgrasmücke; Binsennachtigal.
Engl. The bog-rush.
Franz. La fauvette des bois.
La roussette.
Ital. La capinera de'boschi.
Passera stipajuola.
Curruca de bosque, ó bermejiza.
Arab. Auffæj.

xx) Motacilla suecica.

Motacilla s. Phoenicurus pectore coeruleo.
Cyanecula.

Deutsch. Das Baukehlchen; Bleykehlchen, Spiegelvögelchen, Wassernachtigal, Wegflecklein, Weidenguckerlein, Karlsvogel, Schwedische Nachtigal.
Holl. Blaauwborstje.
Schwed. Carlsfogel.
Engl. The blue-throated warbler.
Franz. La gorge-bleue.
Ital. Il petto-azzurro.
Span. La curruca gargantiazul.
Russ. Warakuschka.

Hat beynahe einerley Grösse und Lebensart mit dem Rothkehlchen; ein sehr schöner Vogel; hat einen leisen, aber fast so angenehmen Gesang, wie die Nachtigal; nährt sich von Würmern und allerley Insecten, im Herbst auch von Beeren und zarteren Früchten; in einigen südlichen Gegenden Frankreichs soll er den Namen *Cul-rousset* führen.

yy) Motacilla sylvia.

Curruca cinerea s. cineraria.
Turdus calamoxenus. *Nozem.*

Deutsch. Der Waldsänger; Fliegenschnepper.
Holl. Graauwzingertje.
Schwed. Skogsknetter; Mesar.
Engl. The white throat.
Welsh. Y Gwyddfgwyn.
Franz. Fauvette grise, ou Grisette.
Provence. Passerine; *Variet.* Bouscarle.
Ital. La capinera bigia.
Bologna. Stoparola.

Nährt sich von Insecten, Feigen und Oliven; wird wegen seines Gesanges und seines delikaten Fleisches gerühmt.

zz) Motacilla tithys.

Deutsch. Das Haus-Rothschwänzchen.
Ital. Moretto. *Scopoli.*

aaa) Motacilla trochilus.

Regulus non cristatus.
Asilus; Oisthros.

Deutsch. Der Läufer; Weidenzeisig; Der ungekrönte Zaunkönig; Die kleine Grasmücke, Gelber Sticherling, Seidenvögelchen, Tyrannchen, Schmittl, Sänger.
Holl. Loopertje.
Dän. Spurrekonge; Fagerfiis.
Engl. The yellow wren; The willow-wren; The green wren; The small yellow bird.
Welsh. Dryw'r helyg.
Franz. Le pouillot, ou chantre; Chanteur.
An einigen Orten Tuit tuit (*nach seinem Laute*); Chofti.
Bourgogne. Fenérotet.
Champagne. Fretillet.
Provence. Fifi.
Sologne. Frelot, Frelotte, Fouillet, Toute-vive.
Orleans. Vetti-vetto, Tolitolo.
Normandie. Pouillot, Pouliot.
Ital. Il lui.
Span. El cantor.
Mallorca. Xeuxerra.
Port. O cantor.
Russ. Penotschka.
Poln. Pieczuszek, Krolisk nieczubaty.

Einer der kleinsten europäischen Vögel; sehr munter, beissig und in beständiger Bewegung; im Sommer singt er zur Brütezeit ziemlich angenehm, und anhaltend, daher er die Namen Chantre, Cantor &c. erhalten hat; im Herbst lässt er beständig den einfachen Laut *Tuit*, *Tuit!* von sich hören; seine Nahrung besteht aus Würmern und Insecten.

aaa) Motacilla troglodytes.

Passer troglodytes; Regulus; Trochilus.

Deutsch. Der Zaunkönig; Zaunschlupfer, Zaunschliefer, Zaunschlipflein, Schlupfkönig, Schneekönig, Winterkönig, Winterzaunkönig, Thurnkönig, Mäusekönig, Meisenkönig, Dornkönig, Nesselkönig, Nösselkönig, Zizerl; *N. Sachs.* Nettelkönning, Tuhnkönning, Groote Jochen, Nitelnküning.
Holl. Winterkoning, Winterkoningje; Duimeling.
Dän. Thomas i giærdet; Nellekonge, Tommeliden, Gierdsmutte.
Norw. Petermansmad, Musebroder.
? *Island.* Rindill; Musarbroder.
Schwed. Nässlafogel; Kongsfogel.
Engl. The wren.
Agls. Wrænna, Wrenna, Wrenne.
Welfs. Dryw.
Galic. Dreathann.
Franz. Le troglodyte; *Vulgairement et improprement* Le roitelet.
Alt. Boeuf de dieu, Berichot, Roi Bertaud. *Belon.*
Provence. Vaque-batoné.
Saintogne. Roi-bedelet, Roi-bouti.
Poitou. Quiouquiou.
Guienne. Arrepit.
Normandie. Rebetre.
Orléanois. Roitillon.
Bourgogne. Fourbisson, Roi de froidure.
Ital. Il scricciolo; Reatino; Rè degli uccelli; Rè di siepe; Forasiepe; Reatolo; Fiorancino.
Brescia. Reati.
Sardegna. Puzone de veranu.
Span. Reyezuelo.
Port. Ave-rei.
Russ. Krapiwnik.
Poln. Strzyzyk, Krolik, Mysi kral.
Böhm. Strjžiček.
Serb. Sznydżk; *N. Lauf.* Szjeż.
Slav. Carak.
Illyr. Zaritsch.
Ungr. ökör-szem madar.
Krain. Stresch, Störschek.
Lett. Zeplihts.
Ehstn. Tihhane, Tühhane.
Dörpt. Küblik, T'ggane, Tüggane.

Ein kleiner, munterer Vogel; im Sommer sieht man ihn wenig, weil er sich in den Waldungen verborgen hält; im Winter durchschlüpft er die Zäune mit ungemeiner Behendigkeit, und sucht seine Nahrung, welche aus Insecten und deren Puppen besteht; er hat einen angenehmen Gesang, und soll durch die stärkere Erhebung desselben ein bevorstehendes Regenwetter andeuten; er läst sich eine Zeit lang im Käfig erhalten, muss aber gut gewartet werden.

bbb) Motacilla vermivora.

Ficedula pensylvanica.

Le demi-fin mangeur de vers.
The worm-eater.

Motorii nervi.

Bewegungsnerven; Diejenigen Nerven, welche sich in die Muskeln vertheilen.

Mucilaginosae; Mucilaginosae s. Muciparae glandulae; Schleimdrüsen; Drüsen, deren abgesonderte Feuchtigkeit schleimartig ist. — Glandulae mucosae Cowperi; sie befinden sich am hinteren Theil der Harnröhre. — Glandulae membranae pituitariae narium. — Glandulae muciparae vaginae uteri. — Glandulae mucosae urethrae.

Mucilaginosi humores; Die schleimartigen Säfte; z. B. diejenigen, welche, bey einem thierischen Körper, die verschiedenen inneren Oberflächen und Kanäle überziehen und schlüpfrig machen.

MUCOR. [*Botan.*]

Mucor, Mucilago, Lycogala *Micheli.*

Deutsch. Der Schimmel.
Holl. Schimmel.
Dän. Skimmel; *Island.* Migla.
Schwed. Mögel.
Engl. Mould.
Franz. Moisissure.
Ital. Muffa; Tanfo.
Span. Moho.
Port. Bolor.
Russ. Plesen.
Poln. Pleśń.
Böhm. Pljseň.

Ungr.

Ungr. Penyéſs, Penîſs.
Lett. Pellejes.
Ehſtn. Hallitus.
Finnl. Home.

Eine Gattung Pflanzen aus der Familie der Schwämme (Fungi). Kleine, mit häufigem Samen, wie mit Staub verſehene Bläschen; ſie ſitzen auf ganz zarten Stielchen oder Fädchen. Sie ſind entweder beſtändig (M. ſphærocephalus; lichenoides; Embolus; fulvus; furfuraceus), oder vergänglich, flüchtig (M. mucedo; leproſus; glaucus; cruſtaceus; ceſpitoſus; virideſceus; Eryſiphe; ſepticus). Gemeiniglich entſteht der Schimmel an Orten wo ſich verdorbene Luft findet. Er wächſt auf allerley in die Fäulniſs übergehende Vegetabilien, auf Brod, auf verdorbenen Speiſen, auf Holz, Rinde, Wänden, Mauern &c. Die Vegetation des Schimmels geſchieht mit bewundernswürdiger Geſchwindigkeit. Von den Arten ſind, ihrer eignen Namen wegen, zu bemerken:

a) Mucor caeſpitoſus.

Aſpergillus terreſtris caeſpitoſus. *Mickel.*
Ital. Muffa a ceſpi. *Mich.*

b) Mucor eryſiphe.

Deutſch. Der Blätterſchimmel; Honigthau.
Holl. Honigthau.
Schwed. Honungsdagg.
Engl. Mildew.
Franz. Rouille.

Auf den Blättern verſchiedener Gewächſe (Humulus, Lamium, Acer &c.) wächſt dieſer Schimmel, den man mit dem Namen Honigthau, Rouille &c. irrig belegt findet.

c) Mucor glaucus.

Aſpergillus capitatus capitulo glauco, ſeminibus rotundis. *Micheli.*
Botrytis cinerea racemis ſphaericis. *Haller.*
Ital. Muffa turchina gambata. *Mich.*
Cochinch. Mouc Xanh tlai hu. *Loureiro.*

Auf faulendem Obſte.

d) Mucor mucedo.

Deutſch. Der gemeine Schimmel; Brodſchimmel.
Sineſ. Mui. *Loureiro.*
Cochinch. Mouc banh hu. *Lour.*

e) Mucor ſepticus.

Fuligo butyracea crocea &c. *Haller.*

Deutſch. Der fette Schimmel; Lohblumen.
Holl. Bedervend ſchimmel; Runbloemen.
Schwed. Trollſmör (*d. i. Hexenbutter*).
Svamp i hus.
Norw. Troldeſmör.
Franz. Fleurs de tan.

f) Mucor ſphaerocephalus.

Cochinch. Mouc da. *Loureiro.*

Hae et aliae mucoris ſpecies occurrunt paſſim in Cochinchina, quae ut lanugo quaedam mortua, non tamquam viventia vegetabilia, habentur ab indigenis. *Loureiro.*

Mucoſae burſae muſculorum.

Die Schleimbeutel der Muſkeln. So heiſſen die in den Flechſenſcheiden liegenden zellichten Behältniſſe; ſie erleichtern die Bewegung der Muſkeln und verhüten das Reiben der Flechſen an den Knochen.

Mucoſae glandulae; *Vid.* Mucilaginoſae.

Mucoſi ſinus oſſis ſphenoidei; Die Schleimhöhlen des Keilbeins; von verſchiedener Geſtalt; ſind nur bey erwachſenen Perſonen zu finden.

Mucro.

Deutſch. Die Spitze.
Holl. Spits, Punt.
Dän. Spids; Odd.
Schwed. Spets; Udd.
Engl. Point.
Franz. Pointe.
Ital. Punta.
Span. Punta.
Port. Ponta.

Mucro. [*Term. conchyl.*] Die Spitze; So heiſst der Anfang der Seulen und Gänge einer Schnecke; das Ende derſelben heiſst *Baſis.*

Mucronatus, a, um; Wie ein Dolch geſpitzt; Stechend; Was oben in eine borſtenartige Spitze ausgeht; *Schwed.* Taggſpetſat; *Engl.* Dagger-pointed; *Frz.* Mucroné; *Port.* Mucronado; Que acaba em ponta. — Mucronata elytra (Bupreſtis); Mucronata varix (Buccinum harpa); Patellae mucronatae; Mucronatus thorax (Scarabaeus). — Mucronatum folium (Amaranthus blitum; Bromelia ananas; Phyllanthus maderaſp.). — Scirpus mucronatus. — Mucronatus calyx.

Mucronulatus, a, um; Das Diminutivum von Mucronatus.

Mucus. *Griech.* Myxa, Blenna, Koryza.

Deutſch. Schleim.
Holl. Slym.
Dän. Slim, Sliim.
Schwed. Slem.
Engl. Slime.
Franz. Mucoſité.
Ital. Mucoſita.
Span. Mocoſidad.
Port. Mucoſidade.

Der Schleim iſt eine aus Waſſer und einem zähen Stof beſtehende Feuchtigkeit; wird das Waſſer weggedünſtet, ſo bleibt ein trockner, loſer und ſpröder Körper nach. Mit den Schleim ſind die Wege der Luft, der Speiſen und des Urins überzogen, ſo daſs ſelbige nicht nur friſch erhalten, ſondern auch vor Schärſe bewahrt werden. Nach dem Orte wo der Schleim angetroffen wird, erhält derſelbe folgende Namen: Mucor arteriae aſperae; faucium; gaſtricus; inteſtinorum; narium; oeſophagi; vaginae uteri; veſicae felleae; veſicae urinariae; urethrae. Von dieſen hat der Naſenſchleim ganz eigne Namen erhalten, wie folgt:

Mucus narium; Muccus.

Deutſch. Der Rotz; *N. Sachſ.* Snapp, Schnot, Schnodder.
Holl. Snot.
Dän. Snot; *Island.* Hor.
Schwed. Snor.
Engl. Snot.
Agls. Snote, Snoſel, Snyfling.
Franz. Morve.
Ital. Moccio.
Span. Moco; *Baſc.* Muquia.
Port. Ranho, Monco.
Ruſſ. Wosgri, Soplja.
Poln. Smark, Smarki, Smarkociny.
Böhm. Wozher, Sopel.
Ungr. Takony.
Lett. Punkis.
Ehſtn. Tat.
Finnl. Räkä.

MUGIL. [*Ichthyol.*]

Mugil cephalus.

Mugil, Mugilis; Cephalus, Capito; Ceſtreus.
Griech. Kephalos, Keſtreus, Keſtrea.

Deutſch. Der Groſskopf; Meeräſche, Meeralant.
Holl. Harder.
Dän. Multe. *Aphelen.*
Schwed. Slängare. *Retz.*
Engl. The mullet.
Welſh. Hyrddyn, Mingrwn.
Franz. Le muge; (Mulet.)
Ital. Muggine, Cefalo.
Span. Mujil; Mujol, Mugle, Muge; Cefalo, Cabezudo; Trilla; Sargo; Curvo.
Port. Mugem.
Lett. Alata, Steepat.

Ein Fiſch aus der Ordnung Abdominales. Er hält ſich in den europäiſchen Meeren, und am liebſten an den Ufern auf, ſteigt auch nicht ſelten in die Flüſſe; ſein Fleiſch hat einen guten Geſchmack, ſoll aber ungeſund und hart zu verdauen ſeyn; in Italien wird aus ſeinem Rogen die bekannte *Bottarga* oder *Bottarica* bereitet; es wird nämlich die Bottarga aus dem Rogen gewiſſer Fiſche gewonnen, indem man ihn einſalzt und hierauf an der Sonne troeknet; die Bottarga erregt den Appetit, reizt den Durſt und erhebt den Geſchmack des Weins. Bey den Athenienſern und Römern diente der Mugil zu einer Züchtigung der Ehebrecher, nämlich: Podici moechorum injici ſolebat raphanus vel mugil. *Catull.*

In Amerika wohnt eine dieſem Fiſch ſehr ähnliche eigne Art; Mugil albula.

Im rothen Meere findet man, nach Forſkål, folgende Arten und Varietäten der Gattung Mugil; 1) crenilabis; *Arab.* Arabi; *b*) *Arab.* Seheli; *Lohajae* Hari; *c*) öur; *d*) Tade, Ædda; 2) Chanos; *Arab.* Anged; *b*) *Griech.* Chanos; *Turk.* Chani.

MULLUS. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Thoracici; *Fra.* Le mulet.

a) Mullus auriflamma. *Forſkål.*

Arab. Ambir.

b) Mullus barbatus.

Mullus, Mullus; Mullus minor.
Trigla, Triglia, Trigle.

Deutſch. Der Rothbart; Die Meerbarbe.
Holl. Barbeel.
Dän. Barbe, Mulle.
Schwed. Rödfiſk.
Engl. The red ſurmullet.
Welſh. Hyrddyn coch.
Franz. Le rouget; Surmulet barbu; Rougetbarbet; Mulet-barbet.

Ital.

Ital. Triglia; *Venezia.* Barbon.
Span. Salmonete; Barbo. *Cornide.*
Port. Salmonete.

Im mittelländifchen und nordifchen Meere; wird zwifchen 6 und 9 Zoll lang; an der unteren Kinnlade hat er zwey lange Fäden, unter den Schuppen hat fein Körper eine mennigrothe Farbe; fein Fleifch ift feft und fehr zerreiblich, hat aber einen überaus delikaten Gefchmack. Bey den Römern war diefer Fifch ein vorzüglicher Gegenftand des Luxus und wurde aufs theuerfte bezahlt; Mullum fex millibus emit aequantem fane paribus feftertia libris *Juvenal*; Conf. *Plin. IX*, 17; die Italiener haben noch das Sprichwort: Là triglia non mangia chi la piglia. Wer einen Mullus fängt, der ift ein Narr, wenn er ihn felbft verzehrt, lieber verkaufe er ihn; Wenn der Fifch ftirbt, fo geht feine Farbe von der einen in die andre über, bis fie erlifcht; den Römern war diefer Farbenwechfel ein fo angenehmes Schaufpiel, dafs fie den fterbenden Fifch, den Gäften vor der Mahlzeit in einem gläfernen Gefchirr vorzeigten, Oculos antequam gulam pavit. *Seneca.*

c) Mullus imberbis.

Rex mullorum.

Deutfch. Der unbärtige Mullus.
Franz. Le roi des rougets.
Malta. Re di triglia.

Bey Malta findet man diefen Fifch, der fich von dem vorigen vornämlich dadurch unterfcheidet, dafs er an feiner Kinnlade keine Fäden hat.

d) Mullus furmuletus. [*Surmulus.*]

Deutfch. Der geftreifte Rothbart; Die groffe Meerbarbe; Petermännchen, Goldecken, Schmeerbutte, Baguntken.
Holl. Groote barbeel.
Engl. The ftriped furmullet.
Franz. Le furmulet; Le barbarin.
Türk. Tekyr.

In verfchiedenen Meeren von Europa und Amerika (*Variet.* Pirametara *Marcgr. Brafil.*); wird bis einen Fufs lang; hat einen delikaten Gefchmack, und wird auf mancherley Art zubereitet.

e) Mullus vittatus. *Forfkål.*

Arab. Abu dagn. (*i. e. barbatus.*)

Multus, a, um.

Deutfch. Viel.
Holl. Veel.
Dän. Mange, Megen, Meget.
Schwed. Mycken, Mycket, Mänge.
Engl. Many.
Franz. Beaucoup.
Ital. Molto.
Span. Mucho.
Port. Muito.

Das lateinifche Beywort kommt hier in folgenden Zufammenfetzungen vor.

Multangularis, e; Vieleckig. — Multangularis caulis. — Multangulum os.

Multiarticulatus, a, um; Mit vielen Gliedern oder Gelenken verfehen. — Multiarticulatae antennae (Aftacus).

Multialatus, a, um; Mit vielen Flügeln.

Multicapfularis, e; Mit vielen Kapfeln verfehen. — Multicapfulares plantae, Es führt diefen Namen eine eigne Klaffe in den Pflanzenmethoden von Morifon, Hermannus, und Chriftoph Knaut. (Helleborus; Aconitum, Paeonia &c.).

Multicaulis, e; Mit vielen Stengeln.

Multiceps radix; Eine Wurzel mit vielen Knoten oder Gelenken. — Boletus multiceps.

Multicolor; Vielfarbig, Bunt.

Multidentatus, a, um; Vielzähnig, Was viele Zähne hat. — Multidentata mandibula (Cicindela). — Multidentatum perianthium.

Multiferae plantae; Freygebige Pflanzen; Pflanzen, welche mehr, als einmal im Jahre, blühen und Frucht bringen.

Multifidus, a, um; Mit vielen Spalten, In viele Segmente zertheilt. — Multifidum f. ramofum filamentum (Carolinea princeps); Multifidum perianthium; Multifidum ftigma; Multifida corolla (Soldanella); Multifidus cirrhus; Multifidus flos (Laciniatus *Tournefort*; Monopetaloides *Alii*); Multifidus ftylus.

Multiflorus, a, um; Vielblumig, Vielblüthig. — Multiflora planta; Multiflora fpatha; Multiflora fpicula; Multiflorus verticillus; Multiflorus pedunculus (Browallia alata); Multiflorus calyx (Scabiofa, und in der Klaffe Syngenefia); Multiflorus caulis (Iris variegata); Multiflorus fcapus (Primula auricula, et villofa).

Multiformis, e; Vielförmig; Was in vielerley Geftalten vorkommt.

Multijugus, a, um; Vielparig. — Multijuga folia.

Multilobus, a, um; Was über 5 Läppchen hat.

Multilocularis, e; Vielfächerig; Was in viele Fächer abgetheilt ift. — Multilocularis bacca; Multilocularis capfula, nux, pepo. — Multiloculare pericarpium (Nymphaea); Multilocularis drupa (Artocarpus.)

Multimaxillofum os. (Libella).

Multinervius, a, um; Vielrippig. — Multinervia folia (Borbonia cordata).

Multipartitus, a, um; Vielgetheilt, Vieltheilig. — Multipartitum folium, usque ad basin (Aconitum napellus). — Multipartitum perianthium.

Multipennis cauda; Wenn der Schwanz eines Vogels mit vielen Federn besetzt ist.

Multiplex; Vielfältig, Was aus einer grossen Anzahl besteht. — Multiplex corolla (Cactus), i. q. Multifida; Multiplex calyx (Camellia); Multiplex umbella; Multiplex pedunculus; Multiplex corimbus; Multiplicia folia; Multiplex radix.

Multiplicati s. Multiplices flores; Volle, doppelte Blumen; Double flowers; Fleurs doubles. So heisst eine Art des Blumenwuchers (*Conf.* Luxurians flos), da die Blumen entweder durch die Cultur oder durch die Güte des Erdreichs eine grössere Anzahl Blätter bekommen, als sie von Natur haben sollten, jedoch so, dass die Sexualorgane zum Theil noch übrig bleiben. Beyspiele findet man bey den Nelken, Rosen &c. Nach den Reihen der Blumenblätter heissen sie *Duplicati, triplicati, quadruplicati.* Nur die ersteren sollten doppelte Blumen heissen, allein der Sprachgebrauch hat ein Andres bestimmt. — Die Blumisten statuiren noch ein Mittel zwischen einfache und volle oder doppelte Blumen, u. d. N. Halbgefüllte Blumen, Fleurs semi-doubles; dergleichen kommen gemeiniglich bey den Ranunkeln und Anemonen vor.

Multiradiatae ventrales pinnae; Vielstrahlige Bauchflossen; selten aber mehr als 6 Strahlen.

Multisetus, a, um. Was viele Borsten, oder borstenartige Theile hat. Multisetum involucrum.

Multisiliquae.

Diesen Namen führt die 26ste Ordnung in Linne's natürlicher Methode. — Der Etymologie nach, sollte man glauben, dass diese Ordnung aus Schotenpflanzen (Siliqua) bestünde; aber nicht eine einzige derselben trägt Schoten; sondern der grösste Theil hat mehrere trockne Kapseln, und der übrige Theil ist mit keinen eigentlichen Samengefässen versehen, sondern trägt viele abgesonderte Samen. — Die Gattungen sind: Poeonia; Aquilegia; Aconitum; Delphinium; Dictamnus; Ruta; Peganum; Anemone; Atragene; Clematis; Thalictrum; Actaea; Cimicifuga; Nigella; Garidella; Isopyrum; Trollius; Helleborus; Caltha; Ranunculus; Myosurus; Adonis.

Multisiliquae; Eine Klasse von ähnlichen Pflanzen führt diesen Namen bey Ray und Boerhaave.

Multistaminei flores; Blumen, welche viele Stamina haben.

Multisulcata testa; *Conf.* Sulcus.

Multivalvis, e; Vielkappig. — *Multivalvia testacea,* wenn sie mehr, als zwey Schalen haben (Lepas, Pholas, Chiton).

Muniens somnus. [*Term. botan.*] So heisst eine Art des Pflanzenschlafes, da die oberen Blätter ihre am Tage horizontal ausgestreckten Stiele zur Nachtzeit sinken lassen, und also herabhängen, dass sie zusammen ein Gewölbe formiren.

MUNTINGIA. [*Botan.*]

Muntingia calabura.

Holl.	Schaftbloem.
Franz.	Calabure soyeux.
	Bois de soie.
? *Malab.*	Mallam-Toddali.

Ein Baum aus der Familie der Linden; wird ungefähr 30 Fuss hoch; wächst auf Domingo, Jamaika &c. es werden aus der Rinde desselben Stricke verfertigt.

Abr. Munting, ehemaliger Prof. der Botanik zu Groningen; geb. 1627 † 1683; *a*) Waare Oeffening der Planten, Amsterd. 1682, mit 40 Tafeln, worauf sich 52 Figuren befinden; *b*) Diss. hist. medica de vera herba britannica, Amst. 1698; *c*) Phytographia curiosa, edita per Franz. Kiggelaer, Amsterd. 1702, mit 262 Figuren auf 245 Tafeln, gross Folio.

MURÆNA. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Apodes.

a) Muraena anguilla.

Anguilla; *Griech.* Enchelys.

Deutsch.	Der Aal.
Holl.	Aal; Paaling.
Dän.	Aal; *Island.* All.
Schwed.	Ål.
Engl.	The eel.
	Agls. El, Æl, Al.
	Galic. Easguun.
	Welsh. Llysowen; Malsai.
Franz.	L'anguille.
	B. Bret. Sili.
Ital.	Anguilla.
	Venezia. Bisato.
	Brescia. Anguela.
Malta.	Salura.
Span.	Anguila.
Port.	Anguia, Enguia.
Russ.	Ugor.
Poln.	Węgorz.
Böhm.	Auhoř.
Illyr.	Ugor, Jegulja.
Slav.	Jegulja.

Serb. Wuhor; *N. Lauf.* Hugor, Wugor.
Epirot. Ngialla.
Ungr. angolna.
Lett. Sufsfche, Suttis.
Ehftn. Angrias, Angerjas.
Finnl. Airokas, Airokala.
Grönl. Putorut.

Diefer wegen feines fchmackhaften Fleifches fo bekannte Fifch lebt in beyden Welten, in füffen Waffern; jedoch kommt er auch in bitteren oder falzigen Seen, und in fchwefligen Sümpfen fort; er begiebt fich wohl vom füffen Waffer ins Meer, kann aber nicht lange darin ausdauern, fondern mergelt aus und ftirbt bald darauf; am meiften gefällt er fich im füffen, reinen Waffer, wo er auf dem Boden lebt und am Tage nicht zum Vorfchein kommt, es fey dann, dafs ein Gewitter entftünde und das Waffer trübe würde; auffer dem Waffer kann er bis den 5ten oder 6ten Tag fortleben; die Veränderung von Wärme und Kälte kann er nicht vertragen; er hat bekanntlich viel Aehnlichkeit mit einer Schlange, daher glaubt man, dafs er den lateinifchen Namen Anguilla, als ein Diminutivum von Anguis, erhalten habe; er ift von verfchiedener Gröffe und Dicke, höchftens wird er bis 6 Fufs lang und höchftens bis 20 Pfund fchwer; im Ganges will man Aale von 30 Fufs Länge gefunden haben; fein Alter bringt er gemeiniglich auf 7 oder 8 Jahre, wiewohl man auch Beyfpiele von 15jährigen Aalen anführt; er hat ein fehr zähes Leben, und wenn man ihm das Herz ausfchneidet, fo behält daffelbe wohl 40 Stunden lang feine Reitzbarkeit; feine Haut ift zähe und durchfcheinend; fie dient den Tataren ftatt des Fenfterglafes, und wegen ihrer Stärke kann fie zu Riemen genützt werden; ehemals glaubte man, dafs der Aal blos von Waffer lebte, jetzt aber weifs man es, dafs er fehr gefräsfig ift, und feine Nahrung aus Infecten, Würmern, todten Körpern und jungen Fifchen befteht; auf Fifchlaich ift er fehr begierig, daher darf er in Fifchteichen nicht geduldet werden; den Krebfen, wenn fie fich Häuten, ift er auch gefährlich; zuweilen begiebt er fich aufs Trockne, auf Wiefen, ins Getreide &c., vermuthlich um Schnecken zu fuchen; man erzählt, dafs er auch junge Pflanzen, Wurzeln und Getreidekörner zu fich nimmt; feine Verfolger find der Hecht, die Fifchotter, und viele Sumpfvögel; über die Erzeugung des Aals ift man in alten Zeiten fehr ungewifs gewefen, und ift deswegen auf allerley lächerliche Vermuthungen gerathen; Ariftoteles glaubte, dafs fie aus Schlamm entftünden, und Plinius, dafs die Aale fich zu gewiffen Zeiten an Steine rieben, und aus den abgefchabten Partikeln neue Aale würden; Abraham Mylius gab ein Rezept, wie man aus zwey Rafenftücken Aale hervorbringen könne; Jetzt weifs man es, dafs der Aal fich begattet, und dafs das Weibchen lebendige Jungen zur Welt bringt; dafs der Aal fich mit der Schlange vermifchen foll, ift eine lächerliche, gemeine Sage, eben fo wie die Erzählungen, dafs die Aale von anderen Fifchen (Perca, Alofa, Morhua, Eperlanus, Petromyzon &c.) geboren werden; das Fleifch des Aals ift weich, zart, nahrhaft und wohlfchmeckend, aber auch fchwer zu verdauen; von den Isländern, Grönländern und Kamtfchadalen wird es nicht gegeffen; bey den Römern ftand es in Verachtung; die Sybariten hingegen fetzten einen hohen Wehrt darauf; die Juden dürfen es nicht effen, weil der Aal, ihrer irrigen Meinung nach, ein fchuppenlofes Thier ift; einige Theile des Aals wurden ehedem in der Medizin gebraucht; der Fang der Aale ift am beften des Nachts, oder auch, wenn das Waffer trübe ift, weil fich alsdann die Aale in die Höhe begeben, — daher das Sprichwort: Im Trüben ift gut Fifchen; Pêcher en eau trouble.

Es find nun noch einige Benennungen der Aale in verfchiedenen Sprachen zu bemerken. Die Aale in trüben, fumpfigen Waffer nennt man in Niederfachfen *Mohraale.* Groffe Aale heiffen um Bremen *Pannaale;* kleine Aale *Pinnken.* Im Lauenburgfchen nennt man *Klauskopf* eine Sorte Aale mit dickem Kopfe. — In Holland werden die *Paalingen* den *Aalen* vorgezogen, fo dafs es zum Sprichwort geworden ift: *Een Aal is geen Paaling*; jene kommen aus frifchem Waffer, find gröffer, fetter, runder, haben einen etwas fpitzeren Kopf, find brauner von Farbe, und gelber am Bauch. Sonft giebt es in Holland noch folgende unterfcheidende Benennungen: *Nebaal, Nebbeling,* hat ein fpitziges Maul, im Frühjahr hat er die Farbe wie ein Aal, und im Herbft ift er fo braun, wie der Paaling; *Grofaal, Fynaal,* jener von groben, diefer von feinem Fleifche; *Lebaal,* wird in Scheiben mit Effig genoffen; *Panaal,* wird in Pfannen gebraten; *Speetjeesaal,* dergleichen Aale werden an einen Spies gereihet und alfo gebraten; *Bondaal,* wird eingerollt und gebunden zu Gemüfe gegeffen; *Kataal,* ein kleiner, fchlechter Aal, der zu weiter nichts dient, als den Katzen vorgeworfen zu werden. — In England unterfcheidet man folgende Sorten: *The filver-eel,* in reinem Waffer, hat eine weiffe helle Farbe, und wird für den gefundeften Aal gehalten; *The greenifh eel, Greg, Grig, Glut,* hat einen dickeren Kopf, eine dickere Haut, ift kürzer und minder fett, feine Farbe ift dunkler; *The red-fin'd eel,* nicht fo gut, als die vorigen; *The blackifh eel,* hat den breiteften und gröfsten Kopf, und wird für die fchlechtefte Sorte gehalten. — In Languedoc und in der Provence unterfcheidet man die *Margaignons* von den *Anguilles fines;* jene haben einen kürzeren, dickeren und breiteren Kopf; jene werden für Männchen und diefe für Weibchen gehalten; beyde werden dafelbft eingefalzen, Theils um fie zu conferviren, Theils um ihnen das fchleimige Wefen zu nehmen. — In einigen Gegenden von Italien nennt man die gröfferen und vorzüglicheren Aale *Meglioramenti,* die kleineren, und fchlechteren *Boratelli.* — In den Mündungen der Flüffe von Gallizien und Portugal giebt es eine eigene Sorte, welche in dem erfteren Lande *Eiroa*, und im letzteren *Eiró* genannt wird; diefer Aal ift gröffer, hat einen platteren Kopf und Schwanz, ift an den Seiten dunkelgrün, und am Bauche weifslich, der Rücken ift grau; die beften Aale heiffen *Cabos.*

b) Muraena conger.

Griech. Kongros.
Deutfch. Der Meeraal; Kongeraal.
Holl. Kongeraal.

Dän.

Dän.	Havaal.
Schwed.	Hafsål.
Engl.	The conger-eel; *Die junge Brut* Elvers.
	Welsh. Mor Llyfowen, Cyngyren.
Franz.	Le congre; *An einigen Orten* Anguille de mer.
Ital.	Grongo, Congro.
	Roma Bronco.
	Malt. Imfella.
Span.	El congrio.
	Andalucia &c. Safio; *Eine kleine Verschiedenheit in Ansehung des breiteren Schwanzes heisst daselbst* Perengena.
Port.	Congro; *kleiner und schwarz* Safio.

Im europäischen Ozean; wird ungleich gröſſer und dicker, als der gemeine Aal; hat mit demſelben faſt einerley Nahrung und iſt ſehr gefräſſig; ſein Fleiſch iſt weich, ſchmackhaft, aber ſchwer zu verdauen; es wird in England &c. getrocknet und alsdann weit verſendet; die Alten ſchätzten es ſehr hoch, und höher, als es gegenwärtig der Fall iſt.

c) Muraena guttata. *Forſkåb.*

Arab.	Sjææka.

d) Muraena helena.

Muraena; Fluta.

Deutſch.	Die Muräne; Muuraal.
Holl.	Moeraal.
Dän.	Murena.
Schwed.	Ormål. *Muſ. Adolph. Fr.*
Engl.	The murena.
Franz.	La flute; Murene; (Lamproie.)
Ital.	Morena, Murena.
Span.	Murena; *En gallego* Morea.
Port.	Moreia, Murena.

In den wärmeren Meeren von Europa und Amerika, vornämlich bey Italien; dieſer Fiſch hat, viel Aehnlichkeit mit dem Aal, iſt aber viel gröſſer als derſelbe; er iſt ſehr gefräsſig; ſein Biſs iſt gefährlich; ob er gleich ein Seefiſch iſt, und niemals von ſelbſt in die Flüſſe ſteigt, ſo kann man ihn doch im ſüſſen Waſſer erhalten und fett machen; ſein Fleiſch iſt zart, weich und hat einen angenehmen Geſchmack, jedoch muſs es mit Behutſamkeit genoſſen werden; bey den Römern war er ungemein beliebt; Hortenſius vergoſs Thränen über den Verluſt einer Muräne, und Craſſus legte bey einem ähnlichen Vorfalle Trauer an; Vedius Pollio, ein Freund des Auguſtus, lieſs die zum Tode verurtheilten Sklaven in Fiſchteiche werfen und von den Muränen auffreſſen, ut in viſceribus ſuis aliquid de ſervorum ſuorum corpore guſtaret. *Plin. XI,* 23.

e) Muraena myrus.

Deutſch.	Das Spitzmaul.
Holl.	Vaaraal.
Franz.	La myre.
Ital.	Miro, Smiro.
	Sardegna. Peſce fico. *Cetti.*

Im mittelländiſchen Meere; das Fleiſch deſſelben iſt zart und faſt ohne Gräten. — Vielleicht gehört hieher Forſkåls Muraena tota cinerea; *Arab.* Sjæga, Schæga; der Kopf wird für giftig gehalten, und abgeſchnitten, wenn der Fiſch auf die Tafel kommen ſoll.

f) Muraena ophis.

Serpens marinus maculoſus.

Deutſch.	Der bunte Aal; Buntaal; Seeſerpent.
Holl.	Zeeſerpent.
Franz.	Le ſerpent taché.

Im europäiſchen Ozean.

g) Muraena ſerpens.

Serpens marinus.

Deutſch.	Die Meerſchlange.
Holl.	Zeeſlang.
Franz.	Le ſerpent ſans-tache.
Ital.	Il ſerpente marino.

In den ſüdlichen Meeren von Europa.

h) Muraena ſiren.

In Carolina wohnt dieſer Fiſch in Sümpfen, und nährt ſich von Schlangen. — Linné errichtete ihn u. d. N. Siren lacertina zu einer eignen Ordnung der Amphibien; *Conſ.* Meantes.

MUREX. [*Conchyl.*]

Deutſch.	Der Murex; Die Stachelſchnecke; Felſenſchnecken.
Holl.	Rotshooren; Steekelhooren.
Dän.	Purpurſkiæl.
Schwed.	Spikkluba. *Retz.*
Engl.	The murex, or rock-ſhell.
Franz.	Le murex; Rocher; Pourpre.
	In Amerika Piſſeur *Plumier.* (*wegen des Auswurfs ſeines Purpurſafts*).
Ital.	Murice; Porpora.
Span.	Murice; Purpura.
Port.	Murice; Purpura.

Eine

Eine zahlreiche Gattung Schnecken, deren Charaktere, nach Linné, folgende ſind: Die Schale iſt in die Höhe gewunden, rauh oder uneben, und hat pergamentartige oder häutige Nähte; die Mundöffnung endigt ſich in einen Kanal, der unten nicht ausgeſchnitten iſt (integer canalis,) und entweder ganz grade fortgeht, oder ſich nur ganz unmerklich in die Höhe erhebt (ſubaſcendens). Der Bewohner iſt ein Limax. Die vornehmſten Gattungskennzeichen ſind die unebene Schale und der grade, verſchloſſene Kanal. Die Unebenheiten beſtehen bald aus Knoten, bald aus Zacken, bald aus Dornen oder langen Stacheln, bald aus Lappen &c. — Linné hat die Arten in folgende Unterabtheilungen gebracht: 1) *Spinoſi, cauda exſerta*, Stachelſchnecken; Sie ſind mit Dornen oder Stacheln verſehen, und haben einen langen dünnen Schwanz; 2) *Frondoſi, ſuturis criſpato-frondeſcentibus, cauda abbreviata, vulgo* Purpurae *dicti*; Purpurſchnecken; 3) *Varicoſi, ſuturis rotundatis torſis craſſisque*; 4) *Ecaudati, ſubechinati*; 5) *Caudigeri, cauda ſubulata clauſa recta elongata, teſta inermi*; Spindeln; Fuſeaux; 6) *Turriti ſubulati, cauda breviſſima.* — Schröter bringt, in ſeinen Nachträgen, die Arten bloſs unter zwey Abtheilungen, welche er Claſſen nennt; die erſte Claſſe enthält diejenigen, die keine Spindeln ſind; die zweyte beſchäftigt ſich ſich mit den Spindeln (Fuſi). — O. Fr. Müller hat mehrere Arten der linneiſchen Gattungen Murex, Buccinum und Strombus unter Eine Gattung gebracht und ſelbige Tritonium genannt. — In der neuen Encyclop. methodique iſt die linneiſche Gattung Murex in verſchiedene Gattungen getrennt worden.

a) Murex aluco. (*Ad* 6.)

Deutſch. Die unächte Papſtkrone; Die rauhe KrummgeſchnäbelteTrommelſchraube.
Holl. Baſterd pauſekroon.
Ruige trommelſchroef.
Engl. The knobbed pope 's crown.
The caterpillar.
Franz. Chenille.
Cerite (Cerithium.) *Adanſon.*

Kommt aus Oſtindien, aus dem rothen Meere und vom Senegal; iſt 4 Zoll lang. — Eine Abändrung iſt: Eruca contabulata; Das dornige Schnabelbein, der Rabenſchnabel; Gedoornde ſnuitpen; Chenille variolée; In Oſtindien.

b) Murex antiquus; †) deſpectus (*Ad* 5.)

Deutſch. Die nordiſche Spindel; Das nordiſche Kinkhorn.
Holl. Noordſche wulk; Nordſche kinkhooren.
Dän. Konger; *Norw.* Konunger.
Engl. The common engliſh whelk.
Agls. Weolc-ſcylle, Telg, Tælhg.
Franz. Buccins du Nord.

Im nordiſchen Ozean; Murex deſpectus wird häufig mit den Auſtern hervorgezogen, und von den armen Leuten gegeſſen; öfters aber dient er zum Köder für den Kabljau und die Roche. *Pennant.*

c) Murex anus. (*Ad* 3.)

Deutſch. Das alte Weib; Die Grimaſſe, das krumme Maul, das rauhe oder harige Ohr.
Holl. Grimashooren; Grimaſe, Haairige ooren, Oorhooren, Oorliezen, Naerſken.
Engl. The hairy ear.
An elegant rugged ſhell.
Franz. La grimace. (*Diſtorſio.*)
La boſſue.

Im mittelländiſchen und aſiatiſchen Meere, wird ſelten über 3 Zoll groſs; die Farbe iſt gemeiniglich braun, mit weiſſen Bändern.

d) Murex aruanus. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die aruaniſche Spindel; Das aruaniſche Kinkhorn.
Holl. De aroeſche trompet; Trompet van Aru.
Franz. Trompette d'Aru.

Auf der Inſel Aru und auf Neuguinea; eine ſeltene Spindel.

e) Murex babylonius. (*Ad* 5.)

Turris babylonica.
Deutſch. Der babiloniſche Thurn; Babelsthurn.
Holl. Babylonſe tooren.
Engl. The tower of Babel; The Babel-ſhell.
Franz. Le tour de Babel.

Eine nicht gemeine Conchylie; beſteht aus mehreren Varietäten; im indiſchen Ozean.

f) Murex brandaris. (*Ad* 1.)

Murex purpura *Rondele.*
Deutſch. Die Herkuleskeule; Der gezackte Schnepfenkopf; Nagelſchnecke.
Holl. Getakte ſnippekop; Snippebek.
Dän. Den blaae Vild-mans klubbe. *Regenſ.*
Engl. The thorny ſnipe 's head.
The purple whelk with ſolid ſpikes.
Franz. Maſſue d'Hercule; Téte de becaſſe; Courli épineux.
Montpellier. Burex.

Ital.

Ital. Porpora.
Genua Roncera.
Venecia Ognella.

Häufig im mittelländischen und adriatischen Meere; besteht aus mehreren Varietäten; ihre blaue Farbe soll von blauen Seeschlamm, oder auch von einer Krankheit herrühren.

g) Murex canaliculatus. (*Ad* 5.)

Deutsch. Die Rübe; die schwere Feige mit körnigt gerandeten Windungen, die umwundene Feige.
Holl. Raap; Omwonde vyg.
Engl. The bottle whelk.
Franz. Navet à longue queue.

Bey Canada, und im Eismeere; von verschiedener Grösse und Farbe, meistens geflammt.

h) Murex cochlidium. (*Ad* 5.)

Deutsch. Die Indianerin; Die indische Spindel.
Holl. Indiaan.
Franz. L'Indien; Cordeliere sans cordon.

Im indischen Ozean.

i) Murex colus. (*Ad* 5.)

Fusus; Fistula tabaci; Fumisugium.

Deutsch. Die Tabackspfeife; Französische Spindel.
Holl. Tabakspyp; Franse spil.
Engl. The spindle shell.
Franz. Fuseau; Quenouille blanche.

Im indischen Ozean; weiss von Farbe; wird über 6 Zoll lang; der Schwanz ist fast 3 Zoll lang und unter allen Spindeln der längste; nicht häufig.

k) Murex cornutus. (*Ad* 1.)

Purpura cornuta.

Deutsch. Der gezackte Schnepfenkopf; Die gezackte Herkuleskeule; Schnepfenschnabel; Stachelschnecke, Nagelschnecke; Hahnrey.
Holl. Gedoornde snippekop.
Engl. The thorny snipe.
The Guinea thorny murret.
Franz. La grande massue d'Hercule.
Massue epineuse.
Le Bolin. *Adanson.*
Ital. Porpora pelagia fortificata.

In Afrika; von verschiedener Grösse; die Stacheln können bis 2 Zoll lang werden, alsdann hat aber auch die Schale gewiss eine Länge von 8 Zoll; nach Beschaffenheit der Grösse und Schönheit der Farbe wird sie theuer bezahlt.

l) Murex cutaceus. (*Ad* 3.)

Deutsch. Die Hautschnecke; Bastard-Vortreppe.
Holl. Velhooren; Bastert bordes-trapje.
Franz. Faux cabestan; Perron à étages; Degrés bordés.

Eine nicht gemeine Schnecke; in Westindien, auf Guinea, und der Küste der Barbarey.

m) Murex despectus.

Conf. Murex antiquus.

n) Murex dolarium. (*Ad* 5.)

Deutsch. Die Vortreppe; Die Steige; Die Bastard Vortreppe mit verlängerter Nase.
Holl. Bordestrappen.

Von der Grösse einer Wallnuss; im Ozean.

o) Murex erinaceus.

Deutsch. Die vieleckige Purpurschnecke.
Holl. Granaatappel.
Engl. The urchin murex.

p) Murex femorale. (*Ad* 3.)

Deutsch. Das Fusshorn; Die dreyeckige getrocknete Birne, Gedörrte Birnschnecke; *Wenn der Schnabel verdreht ist* Rhinoceros.
Holl. Voethooren; Gedroogde peer; Verkensbek, Verkenssnuyt.
Engl. The triangular whelk.
Franz. Le dragon; Buccin pediforme, Rocher triangulaire, Poire seche; Le rhinoceros.

Im asiatischen Meere, auf Jamaica, Amboina &c.; von verschiedener Grösse, bis über 7 Zoll; ist eben nicht selten.

q) Murex fuscatus. (*Ad* 6.)

Deutsch. Die gezackte Schnauzennadel, oder Besansspindel.
Holl. Getakte snuitpen; Getakte bezaansknoop.
Franz. L'if.

Im mittelländischen Meere.

r) Mu-

r) Murex granulatus. (*Ad* 6.)

Deutsch. Die granulirte Nadel; Die weiſſe körnicht gegitterte oder granulirte Schnabelſchraube.
Holl. Gegranuleerde Tuiltjen; Knobbelpen
Franz. Chenille blanche reticulée; Aiguille grenue à queue; Vis noueuſe ou raboteuſe.

Kommt aus Oſtindien; iſt ungefähr 2 Zoll lang.

ſ) Murex gyrinus. (*Ad* 3.)

Deutſch. Die geſtrickte oder gegitterte Kröte; Das Kielfröſchchen; Junge Fröſche; Froſchſchnecke.
Holl. Vorſchenpopje, Doggerzandertje.
Le jabick. *Adanſon.*

In Weſtindien, auf Tranquebar, Senegal &c.

t) Murex hauſtellum. (*Ad* 1.)

Deutſch. Der Schöpfer; Schnepfenkopf, Schnepfenſchnabel, Storchſchnabel, Löffel, Schuffe, Kufe.
Holl. Scheppertje; Snippekop, Snippebeck.
Engl. The ſnipe, The ſnipe-bill.
Franz. Becaſſe, Tête de becaſſe, Courli; Vaſe à puiſer.
Malej. Bia ſibòr.

Im aſiatiſchen und rothen Meere &c.; nicht ſehr gemein.

u) Murex hippocaſtanum. (*Ad* 4.)

Deutſch. Das Pimpelchen von Banda; Stachelnuſs, groſſe gezackte Maulbeere, Sonnenſtrahlen.
Holl. Pimpeltje; Kleine Zwitzerbroeken; Stekelige kaſket.
Dän. Den ſtore tuggede morbær. *Regenf.*
Engl. The thorny caſket.
Franz. Heriſſon; Raions de ſoleil; Solaire.

Auf Amboina, Banda, &c.

v) Murex javanus. (*Ad* 5.)

Deutſch. Der javaniſche Thurn.
Holl. Javanſche ſpil.

Auf Java, bey Madras und an den tranquebarſchen Küſten.

w) Murex lampas. (*Ad* 3.)

Deutſch. Der knotige Oelkuchen; Schweizerhoſen; Ajax, Hector.
Holl. Oliekoek.
Engl. The knotted trumpet.
Franz. Culotte de Suiſſe.

Im indiſchen Ozean; hat 2 Varietäten: 1) Bubo; Der Hector; der doppelte Oelkuchen; ungefähr 4 Zoll groſs; 2) Rubeta; der Ajax; der einfache Oelkuchen; bis 14 Zoll Gröſſe. Beyde ſind gar nicht gemein.

x) Murex lignarius. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die Holzſpindel.
Holl. Geknobbelde ſpil.

Im nordiſchen Ozean; ſoll kaum die Länge eines Fingers haben.

y) Murex mancinella. (*Ad* 4.)

Deutſch. Die lange knotige Maulbeere; Der knotige Gelbmund, Schildkrötenſchwanz, Bauernjunge, Puckliches Bettzeug.
Holl. Langwerpige moerbezie; Geele moerbey, Geknobbelde beddeteik; Schildpaddenſtaart.
Engl. The mulberry-ſhell.
Franz. La mûre; Rocher.
Sakem *Adanſon.*

In Oſtindien &c.; nicht ſehr häufig; verſchiedene Abänderungen.

z) Murex melongena. (*Ad* 4.)

Deutſch. Die Bettdecke; Bettzeug, Bettzieche; groſſe weiſſe Baſtardhoſe.
Holl. Beddetyk.
Dän. Sænge-töppet. *Regenf.*
Engl. The blue and white murex.
Franz. Lard; Toile à matelas, Coutis.

Im indiſchen Ozean, und im ſüdlichen Amerika; wird über 5 Zoll groſs, und faſt 4 Zoll breit; beſteht aus mehreren Varietäten.

aa) Murex morio. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die Mohrenbinde; Mohrenturban, Bandierter Mohr.
Holl. Moor, Gebandeerde moor, Gebande Zwarte moor.
Franz. Moresque; Ethiopienne, Minime, Cordeliere, Grande cordeliere ventrue.

Im afrikaniſchen Meere; weder ſelten noch gemein.

bb) Murex neritoideus. (*Ad* 4.)

Deutſch. Die knotige Maulbeere; Der geflügelte Gelbmund oder Blaumund, das kleine Gelbmündchen, Schminkpfläſterchen, Hohlbeere.
Holl. Geknobbelde moerbey, Witte moerbey; Gevleugelde geelmondjes of Blaauwmondjes.
Engl. The cocquet.
Franz. Coquette; Fraiſe; Mûre ailée.

In Oſtindien.

cc) Murex nodus. (*Ad* 4.)

Deutſch. Die Brombeere; Himbeere; Groſſe Kaſtanie.
Holl. Braamboos.
Engl. The great cheſnut.
Franz. Chataigne à bandes.

dd) Murex olearium. (*Ad* 3.)

Deutſch. Der Oelkuchen.
Holl. Oliekoek; Marshooren.
Franz. Cor de mer.

Im mittelländiſchen und afrikaniſchen Meere; folgende Varietäten: 1) olearium; der Oelkuchen mit Roſinen; 2) lotorium; der Oelkuchen; c) der Harige Oelkuchen; ? Le vojet. *Adanſon.*

ee) Murex perverſus. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die linksgewundene Feige; Linke Feige, Retorte.
Holl. Getakte linke vyg.
Engl. The pointed murex.
The left handed fig.
Franz. L'unique; Buccin unique, Guitarre, Trompette de dragons, Unique murex ou rocher.

Im amerikaniſchen Meere; ſehr ſelten.

ff) Murex puſio. (*Ad* 5.)

Deutſch. Das Knäbchen; Die gefleckte Spindel, Die unächte Biſchofsmütze.
Holl. Gnemoe hooren.
Engl. The brown Amboina trumpet.
Franz. Fauſſe mitre brune.
Le niſat. *Adanſon.*

Im mittelländiſchen Meere, und an den Ufern von Afrika; von der Gröſſe einer Haſelnuſs; minder häufig anderthalb Zoll lang; ſehr ſelten.

gg) Murex pyrum. (*Ad* 3.)

Pyrum exſiccatum.
Deutſch. Die Birne; Die getrocknete Birne, Steinſtachelſchnecke, Löwenkopf.
Holl. Gedroogde peer; Leeuwenkop.
Dän. Den törræde pære. *Regenſ.*
Engl. The hairy whelk.
Franz. Poire ſeche; Pourpre garnie de franges de ſoie.

Im indiſchen Ozean; eine Varietät heiſst: Der Froſch, Hochſterz, Keilpogge; *Holl.* Kikvorſch, Hoogſtaart; *Dän.* Froe Ungen; *Engl.* The tongued whelk; *Frz.* Grenouillette.

hh) Murex radula. (*Ad* 6.)

Deutſch. Die Feilnadel; Nadelfeile.
Holl. Raſp.

Im afrikaniſchen Meere.

ii) Murex ramoſus. (*Ad.* 2.)

Deutſch. Die Krausſchnecke; Spaniſcher Ritter, Fuſsangel.
Holl. Krulhoorn; Oceanhoorn, getakte Kaſket.
Dän. Fodangelen, Spanſke Rytter. *Regenſ.*
Engl. The caltrop-ſhell.
Franz. Chauſſe-trape; Cheval de Friſe, Remeuſe triangulaire, Pourpre à feuillage.
Malej. Bia unam.
Leytimor. Saſſalon.

Häufig faſt in allen ſüdlichen Meeren; beſteht aus mehreren Abänderungen, wovon einige namentlich hier anzuführen ſind: 1) Das Hirſchgeweih, der Krauskohl; *Holl.* Herthoorn; *Engl.* The hart's-horn ſhell; *Frz.* Chicorée à bois de cerf; 2) Das ſchwarze Brandhorn, Brandaris, Müncheiſen; *Holl.* Brandaris; *Engl.* The ſmall rugged whelk; *Frz.* La bruiée.

kk) Murex rana. (*Ad* 3.)

Deutſch. Der Froſch; Die Krötenſchnecke.
Holl. Pad, Paddetje, Paddehooren.

Beſteht, unter andern, aus folgenden Varietäten: 1) Burſa gallorum; die franzöſiſche Beuteltaſche, die gedruckte und gezackte Kröte; *Holl.* Gedoornde pad; *Frz.* Racrocheuſe, Bourſe françoiſe; 2) Die Kröte mit langen Stacheln; *Holl.* Langgetakte pad; *Frz.* Crapaud buccin à longues pointes. — Beyde in aſiatiſchen Meere; nicht ſehr häufig.

kk) Mu-

ll) Murex reticularis. (*Ad* 3.)

Deutſch.	Die Netzſchnecke; Das gitterförmige Kinkhorn.
Holl.	Nethooren.

Im mittelländiſchen Meere, und in Amerika; nicht gemein.

mm) Murex vicinus. (*Ad* 4.)

Deutſch.	Die gezackte Maulbeere.
Holl.	Getakte moerbey.
Engl.	The ſmal ſpur-ſhell.
Franz.	L'heriſſon.

Im aſiatiſchen Meere; wird ohngefähr anderthalb Zoll lang.

nn) Murex rubecula. (*Ad* 3.)

Deutſch.	Die Livreeſchnecke, das Livreyhorn; Das Rothkehlchen.
Holl.	Livreyhooren.

In beyden Indien, auch an der afrikaniſchen Küſte.

oo) Murex ſaxatilis. (*Ad* 2.)

Deutſch.	Das Brandhorn mit fünf Blätterreihen; Doppeltes Brandhorn; Krauskohl.
Holl.	Dubbelde brandhooren; Brandaris.
Dän.	Krusſallat. *Regenſ.*
Engl.	The endive-ſhell.
Franz.	La chicoree; La laitue.

Im mittelländiſchen und aſiatiſchen Meere; beſteht aus vielen Varietäten, wovon einige ſelten ſind; grenzt nahe an M. ramoſus.

pp) Murex ſcorpio. (*Ad* 2.)

Deutſch.	Der Scorpion, die Scorpionſchnecke.
Holl.	Doodje; Skorpioentje.
Engl.	The ſkeleton. *Da Coſta.*
	The leaſt ragged whelk. *Petiv.*
Franz.	Patte de crapaud.

Im aſiatiſchen Meere; ſehr ſelten und theuer bezahlt.

qq) Murex ſcriptus. (*Ad* 5.)

Deutſch.	Nie Schriftſpindel.
Holl.	Geſtreepte ſpil.

Eine ſehr kleine Schnecke, ungefähr wie ein Gerſtenkorn; im mittelländiſchen Meere; ſelten.

rr) Murex ſenticoſus.

Buccinum ſenticoſum. *Encycl.*

Cophino-ſalpinx, carduus. *Klein.*

Deutſch.	Die Diſtelſchnecke, das Diſtelhörnchen.
Holl.	Diſtelhoorentje.
Engl.	The ſmall prickle whelk.
Franz.	Buccin chardon, Buccin epineux; Le petit chardon.

In Oſtindien &c.; wird höchſtens 2 Zoll lang.

ſſ) Murex ſpirillus. (*Ad* 5.)

Deutſch.	Der flache, ſcharfrandige Schöpfer; Die langgeſchwänzte Knolle.
Holl.	Langgeſtaarte Knol.
Franz.	Maſſue liſſe.

Kommt aus Tranquebar; hat einige Aehnlichkeit mit M. hauſtellum; iſt nicht mehr ſo ſelten.

tt) Murex trapezium. (*Ad* 5.)

Veſtis perſica.

Deutſch.	Das perſiſche Kleid; Bandſpindel.
Holl.	Gebande knobbelhooren; Getakte ſtompe bandſpil; Stompe ſpil.
Engl.	The perſian robe.
Franz.	Robe de Perſe; Tapis de Perſe.

In Oſtindien; wird über 6 Zoll lang.

uu) Murex tribulus. (*Ad* 1.)

Variet. Hyſtrix marina.

Deutſch.	Der Spinnenkopf, die Spinne, der Niſskamm; — Diſtelkopf, Stachelſchwein, Limondornſchnecke.
Holl.	Spinnekop, Neetekammetje; — Limoendoorn.
Engl.	The ſpider-whelk; — The thorny woodcock.
Franz.	Araignée, Tête d'araigne; Peigne, Becaſſe épineuſe, Porc-epic.
Ital.	(*Venez.*) Sconciglio ſpinoſo.
Malej.	Bia duri.
Bmboin.	Bia ſiſſia.

Im rothen Meere, und im Süden von Aſien und Amerika; der doppelte Spinnenkopf, eine Varietät, iſt ſelten, und wird theuer bezahlt.

vv) Murex trunculus. (*Ad* 1.)

Deutsch.	Der Hochschwanz.
Holl.	Hoogstaart; Gebandeerde purpurhooren.
Franz.	Pourpre à bandes.
Napoli.	Carosa. *Bonanni.*

Im mittelländischen Meere, und bey Jamaika; mehrere Varietäten; nicht selten.

ww) Murex tulipa. (*Ad* 5.)

Deutsch.	Die Tulpe; Achatbirne, das bandirte Achathorn.
Holl.	Gebande Achaathooren, Achaate peer.
Franz.	Tulipe, Tulipe buccin, Agatine, Poire d'agathe.

In den westindischen Meeren; eben nicht selten.

xx) Murex vertagus. (*Ad* 6.)

Deutsch.	Der Entenschnabel, die Schnauzennadel, das weisse Deutchen.
Holl.	Snuitpen; Witte Tuiltje.
Engl.	The white snouted peg.
	The indian furrowed unicornu, with a wry mouth.
Franz.	Chenille blanche; Bouire.

In Ostindien; die seltnere Varietät bey Bengalen; wird bis 3 Zoll lang.

Muricitae; Muriciti; Murices lapidei s. fossiles.

Muriciten, versteinerte Stachelschnecken, oder Felsenschnecken; Muricites, Rochers. Dieser Name ist von den Autoren verschiedentlich gebraucht, und ausser den eigentlichen Muriciten, auch den Purpuriten, Flügelschnecken, Straubschnecken, glatten Sturmhauben, und knotigen Sturmhauben beygelegt worden. Von diesen haben Gmelin, Walch, Schröter &c., die eigentlichen Muriciten getrennt, und von selbigen folgende Charactere angegeben: 1) Sie haben einen birnförmigen Bau; 2) Ihre obere Windungen sind meistens kurz, stumpf, und wenig hervorragend; 3) Sie endigen sich in keinen eigentlichen Schnabel; 4) Ihr Körper, oder ihre erste Windung ist grofs, und aufgeblasen, in der Mitte am dicksten, und ist mit Knoten oder Stacheln besetzt; 5) Ihre Mundöfnung ist nie rund, sondern allemal länglicht, oft sehr lang; 6) Ihre Lippe tritt nicht hervor, und bildet also keinen Flügel. — Petrificirte Murices sind die grössten Seltenheiten, und was man ja in den Kabinetten aufzuweisen hat, sind meistens gegrabne oder calcinirte Exemplare. — Mehreres von den Muriciten ist in Schröters lithol. Lex. nachzusehen.

Muria.

Salz, Kochsalz, Küchensalz; *Vid.* Sal.

Muricatus, a, um.

Deutsch.	Mit Stacheln besetzt.
Holl.	Gedoornd, Stekelig.
Dän.	Pigget, Broddet.
Schwed.	Med udder öfverdragen.
Engl.	Armed with sharp prickles.
Franz.	Herissé d'aiguillons.
Ital.	Que ha spine o sprocchi.
Span.	Que tiene espinas ó puntas.
Port.	Echinoso, Espinhoso.

Beyspiele: Muricata cauda (Scomber); Muricata cauda (Murex haustellum); Muricata striis decussatis testa (Pholas candidus); Muricatum postice labrum (Buccinum erinaceus); Muricatus thorax (Dermestes muricatus); Muricatum Abdomen. — Muricata semina (Caucalis); Muricata siliqua (Bunias); Muricatus calyx (Crepis biennis.)

Muricatae; diesen Namen führte eine Ordnung in Linnés Fragmenten einer natürlichen Pflanzenmethode; (Bromelia; Renealmia; Tillandsia; Burmannia); nachher ist sie mit der Ordung *Coronariae* vereinigt worden.

Murinus a, um.

Deutsch.	Mäusefahl, Mausfarben.
Holl.	Muisvaal.
Dän.	Muusblakket, Muusfarve.
Schwed.	Musgrå
Engl.	Of a mouse-dun coulour.
Franz.	Gris de souris.
Ital.	Bigio di topo, Color di sorcio,
Span.	Color de raton.
Port	Cor de rato.

Nach der Encycl. method. (Insectes) besteht diese Farbe aus 2 Theilen Gelb, und 6 Theilen Schwarz.

MURICIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Muricia cochinchinensis.

Cochinch.	Cay goc; Mouc biet tu.
Sines.	Mo pie su.

Ein groffer Strauch in China und Cochinchina; gehört ad Monoecia Syngenesia; die Frucht ist eine geruchlose Beere, fade von Geschmack; sie giebt eine schöne purpurrothe Farbe, womit man Kuchen und andere Esswaaren anstreicht; ausserdem haben die Samen und Blätter einen medizinischen Nutzen. Loureiro hat dem Strauch den obigen Namen gegeben, a bacca Muricata, purpurea.

MUS. [*Mammal.*]

Eine zahlreiche Gattung Säugthiere, aus der Ordnung Glires.

a) Mus

a) Mus agrarius.

Deutsch. Die Brandmaus; Ackermaus, Streifmaus, Erbsmaus, Kornmaus.
Ruff. Chitnik. (*i. e. Mus fegetalis.*)

In Rufsland, Slefien, feltener in Deutfchland; Sie ift kaum 3 Zoll lang, und wiegt zwifchen 3 und 4 Drachmen; fie hält fich unter Kornfchobern auf, und vermehrt fich zuweilen dergeftalt, dafs fie ganze Fluren bedeckt, auch wohl die Häufer befucht, wohin fie fich fonft nicht begiebt.

b) Mus alliarius.

Die Knoblauchsmaus, Knoblauchszeift; In Siberien, wo fie fich einen groffen Wintervorrath von Knoblauchszwiebeln fammelt, welche von den Einwohnern wieder ausgegraben werden.

c) Mus amphibius.

Mus aquaticus f. aquatilis.

Deutsch. Die Waffermaus; Wafferratze, Wafferzeift; Erdwolf, Bruchratze.
Holl. Waterrot.
Dän. Vandrotte.
Norw. Vasmuus, Vandfkiær.
Schwed. Vattnrotta; Molle.
Engl. The water-rat.
Welsh. Llygoden y dwfr.
Franz. Rat d'eau; Rat blanc.
Ital. Sorcio acquatico; Sorcio morgagne.
Span. Raton de agua.
Port. Rato de agoa.
Ruff. Kryffa, Krot wodenoi.
Poln. Myfz wodna.
Böhm. Wodnj myś.
Kirgifh. Schantchan.
Wotjak. Wufchin.
Kalmuk. Morin küfchüli.

In ganz Europa und im Norden von Afien; wird zwifchen 6 und 7 Zoll lang; fie hält fich unter der Erde am Waffer auf, und ift der Fifchbrut nachtheilig; zuweilen befucht fie auch die Gärten und Aecher, wo fie die Gewächfe annagt; im Schwimmen ift fie fehr fertig, unter dem Waffer kann fie aber nicht lange aushalten; ihr Fleifch wird von den Jakuten &c. gegeffen; in einigen Gegenden von Schweden braucht man fie als ein Mittel gegen die Wafferfucht; zur Zeit der Begattung riecht fie etwas nach Bifam; fie ift fehr beiffig.

d) Mus arvalis.

Mus terreftris. *Erxleb.*

Mus campeftris minor.

Deutsch. Die kleine Feldmaus; Die Felemaus, Heerdenmaus, Stofsmaus, kleine Reutmaus, Ackermaus, Erdfahren, Scharrmaus, Erdzeift, Erdmaus, Wühlmaus, Nülmaus, Schnorrmaus, Lückmaus, Schörmaus, Stockmaus, Kampagnol.
Holl. Veldmuis.
Dän. Markmuus.
Schwed. Molle.
Engl. The fhort-tailed field-moufe. The fhort-tailed rat.
Welsh. Llygoden gwtta'r maes.
Franz. Le campagnol; Le mulot à queue courte; Rat de terre; Petit rat des champs.
Bourgogne Ratte-couette.
Ital. Il campagnuolo; Topo terraiuolo.
Span. Raton campefino; Campañol.
Port. Ratinho de campo.
Ruff. Peftzowaja myfch.

In ganz Europa; ungefähr 3 Zoll lang; den Saatfeldern ift fie bekanntlich fehr nachtheilig, zumal wenn fie fich ftark ausbreitet; fie hat aber auch viele Feinde, auch foll fie, wenn es an Nahrung fehlt, ihres Gleichen anfallen und auffreffen.

e) Mus afpalax.

Mus myofpalax.

Deutsch. Die Scharrmaus; Das unterirdifche Kleinauge.
Tungufo-Dauuris. Monon-Zokor. (*i. e. coecus.*)
Siber. Semlana'a medwelka. (*i. e. Urfus terreftris.*)

In Daurien &c.; wird 5 bis über 8 Zoll lang; hat kleine, eingetiefte Augen; gräbt fich fehr lange Gänge in die Erde; ift fchwer zu fangen; nährt fich von Wurzeln und Zwiebeln, infonderheit von Lilium pomponium & erythronium.

f) Mus capenfis.

Auf dem Vorgebürge der guten Hofnung, wo diefe Maus den Gärten nachtheilig ift; fie wird zwifchen 5 und 6 Zoll lang. Die Holländer dafelbft nennen fie *Zandmol* (i. e. Talpa arenaria); nicht *Landmol. Mafon philof. Tranfact. LXVI*, 304.

g) Mus caraco.

Der Karako; in Siberien, wo er fich an den Ufern des Waffers Gänge gräbt, fertig fchwimmt, auch die Häufer befucht; der Körper ift über 6, und der Schwanz über fünftehalb Zoll lang.

h) Mus

h) Mus coypu.

Der Coypu; in den Waffern von Chili; hat die Gröffe und Farbe der Fifchotter; er läfst fich zahm machen, und frifst alsdann alles, was man ihm giebt; wenn er beleidigt wird, fo giebt er einen fcharfen Laut von fich, fonft aber nie. *Molina.*

i) Mus cricetus.

Cricetus; Porcellus frumentarius; Glis cricetus; Marmota argentoratenfis.

Deutfch.	Der Hamfter; Hamefter, Hamftermaus, Amfter, groffe Feldmaus, Kornhamfter, Kornferkel, Kornfarle, Krietfch, Grentfch, Grutfchel.
Holl.	Hamfter.
Dän.	Hamfter.
Schwed.	Hamfter.
Engl.	The german marmot.
Franz.	Le hamfter; Marmotte de Strasbourg.
Ital. &c.	Criceto.
Ruff.	Chomäk, Karbufch.
Poln.	Skrzeczek; Myfz Ziemna wielka.
Böhm.	Sſkřečck; Obilná myś.
Serb.	Schurks.
Ungr.	Hörtfchök.
Tatar.	Arlan; Surka.
Barab.	Arlan.
Tfcherem.	Arlan.
Kalmuk.	Orlan.
Bafchkir.	Bakuk.
Oftjak.	Tfcharligan.

Der Hamfter lebt hin und wieder in Deutfchland (befonders Thüringen,) Polen, Ungarn, Slefien, Böhmen, Siberien; in Frankreich nur in fehr wenigen Gegenden; gar nicht um Strasburg, daher führt er mit Unrecht den Namen Marmotte de Strasbourg; das Männchen ift noch einmal fo grofs, als das Weibchen, und wird bis 10 Zoll lang; der Hamfter ift langfam im Laufen und kann nicht klettern; defto behender und gefchickter weifs er fich in die Erde einzugraben; er baut fich tiefe Höhlen auf dem Felde oder unter Baumwurzeln, und diefe Höhlen theilt er in verfchiedene Kammern ab, theils für fich und feine Familie, theils für den Wintervorrath, der aus Erbfen, Wicken, Saubohnen, Hafer, Gerfte, Rokken, Weizen, Leinknoten &c. befteht, oft in fo groffer Menge, dafs man 50, 70, 100, auch wohl mehrere Pfund Früchte in einem einzigen Hamfterbau findet; da er fich aufferdem fehr ftark vermehrt, fo ift er der gefährlichfte Feind für die Feldfrüchte; man tödtet ihn, unter andern, mit Arfenik, oder auch mit weiffer Nieswurz (Veratrum) mit Mehl und Honig zu Brey gekocht; auch werden fie an mehreren Orten ausgegraben; ein Hamftergräber hat gute Vortheile, erftlich findet er im Bau einen guten Vorrath von Feldfrüchten, zweytens kann er das Fell verkaufen, und drittens pflegt er noch von der Obrigkeit eine Belohnung zu erhalten; obgleich der Hamfter fehr boshaft und beiffig ift, auch wohl feines Gleichen angreift und tödtet, fo nährt er fich doch felten von Fleifch; feine Verfolger find der Iltis, das Wiefel, die Katze, der Hund, der Fuchs, und verfchiedene Raubvögel. Das Ausführlichfte von diefem fo gefährlichen als merkwürdigen Thiere findet man in F. G. Sulzers Naturgefchichte des Hamfters, Göttingen, 1774, 8vo, mit 2 K. T.

In Anfehung der Farbe giebt es mehrere Verfchiedenheiten des Hamfters, welche ich hier, nach Falk (Reifen III, 303) anführe: 1) Der fchwarze Hamfter; *Ruff.* Tschernoi karbyfch, Krot; *Kirgif.* Kara Jockskan; fein Fell wird faft noch einmal fo theuer bezahlt, als das Fell des gemeinen röthlichen Hamfters; es gilt 4 bis 5 Kopeken; 2) Der fchwarzbunte Hamfter; *Wotjak.* Arlan; er hat viel mehr Weiffes, als der obige; 3) Der faft ganz weiffe Hamfter; foll in der Soongorifch-Kirgififchen Steppe nicht felten feyn; 4) Der geftreifte Hamfter; *Ruff.* Peftrez; *Bafchkir.* Tschibar; die Streifen gehen der Länge nach, und geben ihm ein gefallendes Anfehen; er ift gröffer als der gemeine Hamfter; 5) Der graue Hamfter mit helleren Queerftreifen; *Ruff.* Zelto-Pus; *Bafchkir.* Arlan; nur felten.

k) Mus cyanus.

Guanque; In Chili. *Molina.*

l) Mus decumanus.

Mus norwegicus; Rattus norwegicus; Rattus grifeus.

Deutfch.	Die Wanderratze; Groffe Waldratte, groffe Ratte, wilde Ratte, hüpfende Ratte, Springratte, groffe Wafferratte, Erdratte, Feldratte, Wandermaus, Sürmülot; *Fälfchlich* Norwegifche Maus, Norwegifcher Siebenfchläfer.
Engl.	The brown rat; The norway rat.
Franz.	Le furmulot; Rat de Norwege.
Span.	El fobreturon.

Die fälfchlich fo genannte norwegifche Maus foll aus Indien und Perfien ftammen, und erft im gegenwärtigen Jahrhundert nach Europa gekommen feyn; wird bis 9 Zoll lang; der Schwanz hat eine Länge von achthalb Zoll und befteht faft aus 200 Ringen; fie gräbt fich Höhlen an den Wafferufern, befucht auch Städte, Wafferleitungen, Scheunen, Gärten, Felder &c.; nährt fich auffer den Vegetabilien auch vom Fleifche junger Hühner; wenn fie in die Häufer kommt, fo richtet fie in den Kellern und unteren Zimmern groffe Verwüftungen an, und es hält fchwer, dies fehr fchädliche Thier auszurotten; fie ift fehr keck, fertig im Schwimmen, und unternimmt groffe gefellfchaftliche Züge.

m) Mus furunculus.

Mus barabenfis, Furunculus myodes.

Deutfch.

Deutsch. Die Obmaus, Obimaus; Hamstermaus, Spitzkopf.

Mungolo-Dauuris. Orochzossach, Orochtschoschach.

n) Mus gregalis.

Mus socialis.

Deutsch. Die Zwiebelmaus.

Tunguf. Niri-Katscham.

o) Mus jaculus.

Dipus jaculus. *Gmel. Syst.; Schreber.*

Jaculus orientalis. *Erxleb.*

Cuniculus s. Lepus indicus *Utias* dictus. *Aldrov.*

Agnus filiorum Israel. *Alpin.*

Gerbua, Gerbo, Jerboa, Gerboise, Alagtaga.

Deutsch. Der Erdhase; Springhase, Fliegender Hase, Springratze.

Russ. Semlianoi Saez.

Am Ural. Tuschkantschik.

Kirgis. Tasch Arap Tschkan. *(d. i. Zweyfuss.)*

Kalmuk. Jalman, Jaloman murum.

Baschkir. Jalman, Jelman.

Tatar. Akkik, Malin, Tya Jelman. *d. i. Kameelhase.*

Mongol. Alachtaga.

In Ægypten, Arabien, in der Kalmuckey, in Siberien; ungefähr von der Grösse einer Ratze, der Kopf ist wie beym Hasen; hält sich auf dem Felde auf, wo er sich Höhlen gräbt; nährt sich von allerhand Vegetabilien; sein Fleisch ist essbar.

Diese und einige andre Arten sind zu einer neuen Gattung errichtet worden, welche bey Einigen den Namen *Jaculus*, in der Gmelinschen Ausgabe des linneischen Systems aber den Namen *Dipus* (nach Schreber) führt. *Dipus*, d. i. Zweyfuss; weil die Vorderfüsse ausserordentlich kurz, und die Hinterfüsse ungewöhnlich lang sind. Die darunter begriffenen Arten sind: 1) Dipus jaculus; 2) D. Sagitta (Mus sagitta); 3) Meridianus (Mus longipes *Lin.*); 4) D. Cafer; Yerbua capensis; 5) D. Damaricinus (Mus tamaricinus *Pallas.*)

p) Mus lagurus.

Deutsch. Die Schwertelmaus; Rauchschwanz, Zugzeist.

Tatar. Tshitkis-Zizchan *(d. i. Wandermaus.)*

q) Mus laniger.

Chinchilla; In Chili. *Molina.*

r) Mus lemmus.

Mus norwegicus vulgo Leming; Bestiola Leem dicta; Cuniculus norwegicus.

Deutsch. Der Lemming; Die norwegische Maus, Norwegische Bergmaus, Schwedische Bergmaus, Reitmaus, Zobelmaus, Rothmaus, Lappländischer Lummick.

Holl. Lemming.

Dän. Lemming; Fieldmaus.

Norweg. Lemæn, Lemming.

Schwed. Fiällmaus, Sabelmus, Lemelen.

Engl. The Lapland marmot.

Franz. Le léming; Lapin de Norwege; Rat de Norwege.

Lappl. (*Dän.*) Godde-Sapan.

(*Schwed.*) Lummik.

(*Russ.*) Pestruschka.

Lappland soll der Hauptsitz des Lemings seyn; er hat das Ansehen einer Maus, und wird etwas über 5 Zoll lang; die russische Pestruschka ist wohl um ein Drittel kleiner; zu gewissen Zeiten unternehmen die Leminge entfernte Züge in ungeheuren Heerden, wobey sie unterwegs alles Grüne von den Feldern abfressen; die plötzliche Erscheinung derselben hat zu der alten, lächerlichen Sage, dass die Lemminge vom Himmel herabfallen, Anlass gegeben; merkwürdig ist es, dass ihre Züge in grader Linie geschehen, und dass sie sich durch nichts unterbrechen lassen; von unzähligen Lemmingen, die einen solchen Zug unternehmen, verlieren die meisten auf mancherley Art ihr Leben, und nur ein sehr geringer Theil kommt nach Hause zurück; sie sind sehr kühn, boshaft und beissig, und wagen es, ihren mächtigen Feinden die Spitze zu bieten; wenn an einem Orte viele Lemminge auf einmal umkommen, so soll die Luft dadurch inficirt werden, und Krankheiten verursachen.

s) Mus minutus.

Die Zwergmaus; in Russland, und in ganz Siberien; jedoch nicht häufig; sie ist um die Hälfte kleiner, als die gemeine Maus; sie hat, besonders in Siberien, ein zierliches Ansehen.

t) Mus musculus.

Mus; Mus domesticus s. vulgaris.

Griech. Mys.

Deutsch. Die Maus; Hausmaus, Städtische Maus, gemeine Maus, kleine Maus.

Holl. Muis; Huismuis.

Dän. Muus; Lille muus.

Norweg. Husmuus.

Island. Mus.

Schwed. Mus.

Engl.

Engl. The mouſe; The common mouſe.
Agls. Mus.
Welſh. Llygoden.
Galic. Luch, Luchag.
Franz. La ſouris.
Alt. Mirgo, Mirguette.
B. Bret. Logot.
Ital. Topo, Sorcio.
Breſcia. Sorec, Sorga.
Venezia. Sorze.
Span. El raton; *Dimin.* Ratoncillo.
Port. O rato; *Dimin.* Ratinho.
Ruſſ. Mysch; Mysch domaschnaja.
Poln. Myſz.
Böhm. Myš.
Serb. Mosch; *N. Lauſ.* Musch.
Illyr. Mysch.
Slav. Misch.
Krain. Mésch.
Wlach. Schoaretſche.
Epirot. Mij.
Ungr. Egér.
Lett. Pella.
Ehſtn. Hiir, Jir; *Dörpt* Hier.
Finnl. Hijri.
Lappl. Snjära.
Tatar. Tſkan.
Kirgiſ. Tschkan, *die weiſſe* Ak tschkan.
Wotjak. Schir.
Perm. Schir.
Szirjän. Schir.
Teleut. Tſchetſchkan, kuſchka.
Kalmuk. Tſchaar.
Tſcherem. Koljä.
Tſchul. Kuska.
Tſchatzenſ. Zyzkan.
Tunguſ. Kitrikon.
Oſtjak. Uta.
Buchar. Satſchkan.
Armen. Mukna.
Türk. Sölzſchan.
Arab. Phar, Pſir.
Hebr. Achar.
Chald. Achera.
Die Zigeuner. Karmus.
Die Hottent. Houri.
Grönl. Terriangvoak.

In Europa und in den wärmeren Theilen von Aſien und Amerika; nach Amerika ſoll ſie von den Europäern gebracht worden ſeyn; ſie hält ſich bekanntlich in den Wohnungen der Menſchen auf, wo ſie allerley Speiſen und andere Sachen annagt, und ſich davon nährt; ſie iſt viel kleiner, als die Ratze, aber weit häufiger und allgemeiner ausgebreitet; in Sardinien und einigen andern europäiſchen Ländern findet man ſie nicht; in der Bildung und Lebensart hat ſie viel Aehnliches mit der Ratze, nur daſs ſie ſchwächer and furchtſamer iſt; ſie wird auſſer den künſtlichen Nachſtellungen der Menſchen, und dem beſondern Inſtinct der Katzen, auch von den Nachtvögeln, Wieſeln Igeln, und ſelbſt von den Rätzen verfolgt; wäre ſie nicht ſo ungemein fruchtbar, ſo müſste ſie ſchon längſt aufgerieben ſeyn; ſie ſoll auch den Seidenwürmern nachgehen; ſie ſoll zuweilen einer Art von Wuth, wie die Hunde, unterworfen ſeyn. Mäuſe von ganz weiſſer Farbe ſind ſelten; die Augen derſelben ſind feuerroth, und der nackte, röthliche Schwanz giebt ihr ein etwas widerliches Anſehen.

v) Mus oeconomus.

Deutſch. Die Wurzelmaus; Die ökonomiſche Maus, die ſiberiſche Magazinmaus; Wurzelzeiſt.
Jakut. Kultujach.
Burät. Urugundſchi-Cholgona.
Kamtſch. Tægultſchitſch; Naustſehitsch.

In Siberien &c.; Sie iſt faſt von der Gröſſe der Erdmäuſe, und iſt in ihren Sitten einigermaſſen dem Hamſter ähnlich; in ihren groſſen geſellſchaftlichen Zügen gleicht ſie einigermaſſen dem Lemming, und richtet ſelbige ebenfalls in grader Linie; für den Winter trägt ſie reichlich allerley geſundes Wurzelwerk ein; die Barabinzen und andre Sibiriaken ſuchen die Magazine auf, um die geſammelten Wurzeln, wovon ſie in manchem Bau 20 bis 30 Pfund finden, zu bekommen; dieſer Vorrath kann, ohne ihn vorher auszuleſen, ſicher genoſſen werden; die Maus ſelbſt wird von den Jakuten gegeſſen.

w) Mus paludoſus.

Die Sumpfmaus, Sumpfratte; eine Varietät von Mus amphibius.

x) Mus pilorides.

Deutſch. Die Moſchmaus; Bieſamratte; Piloris.
Engl. The muſk cavy.
Franz. Le piloris; Rat muſqué.

Auf den Antillen; wo ſie ſich Löcher gräbt, auch die Häuſer beſucht; hat einen Biſamgeruch.

y) Mus rattus.

Mus domeſticus major, quem vulgo *Rattum* vocant. *Geſner*; Mus criſtinarius; Sorex; *Lat. barb.* Ratus, Raturus.

Deutſch.

Deutsch.	Die Ratze, Ratte; Hausratze, grosse Hausmaus, Rattenmaus, die gemeine oder gewöhnliche Ratze; *N. Sachs.* Rot; *O. Deutsch* der Ratz; *Coblenz.* Mautsch.
Holl.	Rot; Huisrot.
Dän.	Rotte; *Island* Rotta; Valska.
Schwed.	Rotta.
Engl.	The rat; The common rat.
	Agls. Ræt.
	Galic. Raddun.
	Welsh. Llygoden ffrengig.
Franz.	Le rat.
	Alt Baratas, Rato; *kleine* Ratun.
Ital.	Il ratto; Il topo grande.
Span.	Rata. (*So heisst auch das Weibchen der Maus.*)
	Basc. Arratoya.
Port.	Ratão.
Russ.	Krysza, Krot.
Poln.	Szczur, Szczurek.
Böhm.	Německá, Swinská myš.
Slav.	Stakòr.
Illyr.	Pazow.
Krain.	Podgana.
Wlach.	Hærtschoch.
Ungr.	Göfü, Malom-egér.
Lett.	Schurks.
Ehstn.	Rot.
Finnl.	Rotta.
Tatar.	Ulutskan.
Tscherem.	Schonkscha, Schulgan.
Wotjak.	Budschimschir.
Wogul.	Tankai.
Baschkir.	Jemusan.
Kalmuk.	Surman.
Ostjak.	Tawa.
Assanens.	Ora.
Szirjän.	Wurdis, Burdüsch.
Tschuw.	Asischuschi.

Die Ratze scheint in den gemässigteren Theilen der alten Welt einheimisch zu seyn; von da hat sie sich allmälig weiter ausgebreitet, und ist durch die Schiffe erst nach Amerika gekommen; vor 1544 soll sie in Südamerika noch nicht existirt haben; den Römern und Griechen muss sie nicht bekannt gewesen seyn; auf Taheite ist sie in grosser Menge vorhanden; seltener ist sie in den übrigen Südseeinseln &c. Die Ratze ist wegen des Schadens, den sie durch ihre Gefrässigkeit zufügt, bekannt genug; sie frisst fast alles, was ihr vorkommt, allerley Speisen, und nagt auch die Mobilien, Zeuge, Leinwand &c. an; sie ist sehr fruchtbar und vermehrt sich ungemein, obgleich sie aufs häufigste verfolgt und getödtet wird; auf den Colonien fügt sie dem Zuckerrohr beträchtlichen Schaden zu; sie ist boshaft, vorsichtig, und muthig; wenn es auf die Vertheidigung ihrer Jungen ankommt, so nimmt sie es auch mit grossen Katzen auf; die kraftlosen Alten werden von ihren Jungen verpflegt; in der Noth fressen die Ratzen ihres Gleichen auf. Rattenkönige nennt man bejahrte Ratzen, wenn mehrere derselben sich mit den Schwänzen in einander verwickeln, und also ruhig die Verpflegung von ihren Jungen erwarten. Die Ratzen sind meistens oben schwärzlich und unten aschgrau; ausserdem kommen sie zuweilen unter verschiedenen Farben vor; am seltensten sind die ganz weissen Ratzen, diese haben feuerrothe Augen, und einen nackten röthlichen Schwanz, sie erlangen auch die Grösse der gewöhnlichen Ratzen nicht.

z) Mus rutilus.

Deutsch.	Die sibirische rothe Maus.
Jakut.	Kultujach.
Kamtsch.	Tschetanaustschu. (*i. e. Mus rufus.*)

aa) Mus sagitta.

Dipus sagitta. *Schreber*; *Gmel. Syst.*

Deutsch.	Der Springhase; Jerboa, Erdhase, die kleinere Jerboa, Pfeilmaus, springende Maus, Springmaus, zweybeinige Bergmaus, Ægyptische Bergratze.
Russ.	Tarbagantschik, Semlanoi Saez.
Kalmuk.	Choin jalman. (*d. i. Schafhase.*)
Arab.	Jerboa, Djarbua.

Er ist viel kleiner, als Mus jaculus (*Confer.*); hat sonst im Ansehen und in der Lebensart viel Aehnlichkeit mit demselben; er lebt im Flugsande, und auf dürren, sandigten Strecken; die Kirgisen und Barabinzen trocknen ihn, wenn er getödtet ist, stark aus, zerstossen ihn zu Pulver, und geben ihn also bey schweren Geburten und Steinschmerzen den Patienten ein.

bb) Mus saxatilis.

Die Klippmaus, der Klippzeist; In Siberien, lebt in Felsenritzen.

cc) Mus socialis.

Die Tulpenmaus, die gesellige Maus; Im trocknen Sande zwischen der Wolga und dem Ural &c.; etwas über 3 Zoll gross; nährt sich vornämlich von Tulpenzwiebeln.

dd) Mus ſoricinus.

Die Rüſſelmaus; Wurde zuerſt bey der groſſen Ueberſchwemmung zu Ende des Octobers 1778 auf den Auſſenwerken der Stadt Straſsburg wahrgenommen.

ee) Mus ſtriatus.

Die Perlmaus; die oſtindiſche geſtreifte Ratze, die rothe orientaliſche Maus, die rothe Maus mit grauen Streifen.

ff) Mus ſylvaticus.

Mus agreſtis major; Mus domeſticus medius.

Deutſch. Die groſſe Feldmaus; Waldmaus, Waldratte, gelbbraune Feldmaus, braune Maus, Heermaus, Baumratze.
Holl. Boſchmuis.
Dän. Skovmuus.
Schwed. Skogsmus.
Engl. The field-mouſe.
The bean-mouſe.
Welſh. Llygoden ganolig.
Llygoden y maes.
Franz. Le mulot; Souris de terre, Rat-ſauterelle, Ratte à la grande queue, Grand rat des champs, Rat domeſtique moyen.
Ital. Topo di campagna.
Span. Turon; Raton campeſino, Corton.
Port. Rato ſylveſtre.
Ruſſ. Mysch lesniaja.
Poln. Myſz polna wielka.
Böhm. Polnj myś.

In ganz Europa, auf dem Felde, nahe an den Waldungen Gärten und Hecken, im Winter auch an den Scheunen; ſie iſt etwas gröſſer, als die Maus; vermehrt ſich beträchtlich, und fügt den Feld- und Gartenfrüchten, inſonderheit aber den jungen Baumſtämmen, ſehr groſſen Schaden zu; friſst auch junge Vögel, und, in der Hungersnoth, ihres Gleichen; ſie wird mit Fallen gefangen, und auſſerdem vom Fuchs, Iltis, Marder und von verſchiedenen Raubvögeln getödtet.

gg) Mus talpinus.

Spalax minor. *Erxleben.*

Deutſch. Die Maulwurfmaus; Reitmaus, Erdgräber, grabendes Kleinauge.
Ruſſ. Slepyſchonka. (*i e. coeculus.*)
Apud ruſticos Semliaroika. (*Terrifoſſor*)
Semlenaja Suſedka.
Semlenoi Medwedok (*kleiner Erdbär*)
Tatar. Sucher Tskan. (*i. e. mus coecus.*)
Baſchkir. Kara Tskan.
Kirgiſ. Sokur Kan.
Oſtjak. Tawa.

In den gemäſſigteren Gegenden von Ruſsland, wo ſie auf den Ebenen unter dem Raſen mit Minieren zubringt, und die Zwiebeln verſchiedener Pflanzen annagt; wird zwiſchen 3 und 4 Zoll, und wohl drüber groſs; bey hellem Lichte kann ſie ihre Augen nicht gut brauchen.

hh) Mus torquatus.

Die Uralmaus, die Maus mit der Halsbinde, der Kragenzeiſt; Am Ural &c.; nährt ſich von einigen Vegetabilien; unternimmt Züge; iſt faſt ſo groſs, wie Mus arvenſis.

ii) Mus tereſtris.

Die Erdmaus; die Feldmaus, Feldratze, Reutmaus, Erdſchüſſel, Scharrmaus, Scheermaus; Eine Varietät von Mus amphibius; Sie iſt theils mit andern Mäuſen verwechſelt, theils anders rangiert worden.

kk) Mus typhlus.

Spalax major. *Erxleben.*
Spalax microphthalmus. *Guldenſt.*

Deutſch. Die Blindmaus; Slepez.
Ruſſ. Slepez, Slepyſchok. (*i. e. coecus.*)
Tatar. Jumeran.
Kirgiſh. Sokurtskan, Saker Tſchitskan.
Kalmuk. Tsochur namun.
Ukraine. Sinskoe-ſtſchenjae. (*d. i. Kropfmäuschen.*)

In den ſüdlicheren Theilen von Ruſsland; ſie iſt nur ſparſam vorhanden; nährt ſich von den Zwiebeln verſchiedener Pflanzen: macht weitläuftige, immer neue Gänge unter dem Raſen; wird ungefähr 8 Zoll groſs; hat ein ſchwaches Geſicht, aber ein ſtärkeres Gehör und Gefühl; In der Ukräne glaubt der gemeine Mann, daſs man Kröpfe und verhärtete Halsdrüſen mit dieſer Maus heilen könne.

ll) Mus vagus.

Mus ſubtilis. *Pallas.*

Deutſch. Die Streifmaus; Der Zärtling.
Tatar. Dſhilkis — ſitskan. (*i. e. Mus gregalis.*)

In den Wüſten zwiſchen den Flüſſen Ural, Irtyſch und Ob; in Felſenritzen und Baumſtämmen; unternimmt Züge Heerdenweiſe; etwas gröſſer, als Mus ſoricinus; nährt ſich vornämlich von Samenkörnern, auch wohl von kleinen Thieren.

mm) Mus

mm) Mus Zibethicus.

Caſtor Zibethicus.

Deutſch. Die Zibethratze; Zibethmaus, Biſamratte, Biſambiber, Moſchusratte.
Schwed. Desmansrotta. *Kalm.*
Engl. The muſk beaver.
Franz. Le rat muſqué.
Ondatra.

In Nordamerika, an ſtilleren Gewäſſern, an deren Ufern ſie ſich Wohnungen baut, einfacher jedoch, wie der Biber; nährt ſich von allerley Vegetabilien, auch von Muſchelthieren; iſt im Schwimmen und Tauchen ſehr fertig; wird ungefähr einen Fuſs lang und 3 Pfund ſchwer; Die Fettdrüſen am After ſind vornämlich im Sommer mit einer ſtark nach Biſam riechenden öhlichten Feuchtigkeit angefüllt; ihr Fleiſch iſt wegen dieſes Geruchs nicht eſsbar; das Fell wird von den Kürſchnern, und das Haar von den Hutmachern verarbeitet.

MUSA. [*Botan.*]

a) Muſa corniculata. *Loureiro.*

Piſſang Tando ſ. Muſa corniculata. *Rumph.*
Cochinch. Chuoi boi.

b) Muſa nana. *Loureiro.*

? Piſſang Bombor. *Rumph.*
Cochinch. Chuoi Duu.

Hujus varietas eſſe videtur Piſſang Canaya Rumphii; *Cochinch.* Chuoi Cau.

c) Muſa odorata. *Loureiro.*

Muſa cenorins. *Garcin. Ed. Cluſ.*
Cochinch. *Var.* 1. Chuoi Ba huong.
Var. 2. Chuoi Tieo.
Var. 3. Chuoi Moi.

d) Muſa paradiſiaca.

Muſa Cliffortiana; Ficus indica fructu racemoſo, folio oblongo.

Deutſch. Der gemeine Piſang; Paradiesfeige, Adamsfeige.
Holl. Ooſtindiſche piſang; Piſſang; Vygeboom van Adam, Adamsvyg; Boom der kenniſſe van goed en kwaad.
Engl. The plantain-tree.
Franz. Le bananier à fruit long.
Le figuier d'Adam.
Variet. Le bananier cochon d'Amérique.
Malab. Bala, Palan.
Japan. Baſo; Taabu no ki; Tobe.
Perſ. Palla.
Am Ganges. Quelly, Kelly.
Guinea. Banannen.
Arab. Mouz; *Nach Serapion und Ebn Sina* Muſa, *welche Benennung die Autoren beybehalten haben.*
Taheite. Meiya. *Parkinſ.*

In beyden Indien, in Afrika &c.; Ein 10, 20 und mehrere Fuſs hohes baumartiges Gewächs, deſſen Stamm aber nicht holzig, ſondern grün und von häutiger und markiger Subſtanz iſt; der Stamm endigt ſich in einen Bündel von 8 oder 10 einfachen Blättern, welche 7 bis 9 Fuſs Länge und ungefähr anderthalb Fuſs Breite haben; aus der Mitte dieſer Blätter treibt ein ziemlich langer, hängender Stengel, an deſſen Spitze die ährenförmlichen, röthlichen Blumen ſitzen; die Früchte ſehen faſt aus wie Kukumern, und werden in ihrer Reife, gelblich; ſie haben ein markiges Fleiſch, und ſind mit einem ſüſslich ſäuerlichen, lieblich ſchmeckenden Saft angefüllt; ſie ſind nahrhaft, ſollen aber etwas ſchwer zu verdauen ſeyn. Der Piſang wird als eines der ſchönſten Gewächſe in den europäiſchen Treibhäuſern gezogen. Die Blätter werden in Indien zum Einpacken der Waren gebraucht. Aus dem Stamm kann eine Art Hanf bereitet werden. Vielleicht gehört hieher eine Pflanze, welche auf den manilliſchen Inſeln den Namen *Koffo* führt; aus dieſer wird eine Art Hanf (*abacca*) gezogen; aus der weiſſen Abacca wird ſehr feine Leinwand verfertigt; die graue hingegen dient zu Tauwerk. Einige haben den Piſang für den bibliſchen Baum des Erkenntniſſes, und Andre die Frucht für die ſogenannte Traube aus dem gelobten Lande, welche von zwey Menſchen kaum getragen werden konnte, halten wollen.

e) Muſa ſapientum.

Ficus indica racemoſa, foliis venuſte venoſis, fructu minore; Muſa fructu cucumerino breviori.

Deutſch. Die Bananasfeige; Die Muſe der Weiſen.
Holl. Weſtindiſche piſang; Banannen; Bakoven.
Engl. The banana-tree.
Franz. Le bananier à fruit court.
La bacove; La figue banane.
Span. Bananas; Bacoben.
Port. Bananeira.
Taheite. Faihe. *Parkinſon.*

In Indien, vornämlich Guinea, Braſilien, Guiana, und auf den Antillen; iſt dem gemeinen Piſang ſehr ähnlich; trägt aber mehrere und vom Piſang etwas verſchiedene Früchte; der Geſchmack derſelben iſt noch an-

angenehmer, auch ſind ſie leichter zu verdauen. — Muſa paradiſiaca & M. ſapientum inter ſe ſpecie non differunt, cum earum notae non verificentur; nec meliores invenio in tota Muſa Cliffortiana, quamvis ampliſſima. *Loureiro.*

f) Muſa feminifera. *Loureiro.*

Piſſaog Utan; Piſſang Batu; Piſſang. Bidji; Piſſang Medji. *Rumph.*

Cochinch. *Var.* 1. Chuoi Da.
Var. 2. Chuoi Su.
Var. 3. Chuoi Mat.

g) Muſa troglodytarum.

Muſa uranoſcopos. *Rumph.* *Loureiro.*

Deutſch. Der Affenpiſang; Die Affenmuſe.
Holl. Mollukkiſche piſang.
Franz. Bananier á grappe droite.
Cochinch. Chuoi tau. *Loureiro.*

Auf den Molukken; die Frucht wird nicht roh gegeſſen, ſondern erſt gelinde gekocht; ſie treibt den Urin, und färbt roth.

Die Bananas-Trauben, oder die Stengel, woran die Bananasfeigen ſitzen, heiſſen bey den Franzoſen in Weſtindien *Régimes.*

MUSCA. [*Entom.*]

Griech. Myia.
Deutſch. Die Fliege; *O. Deutſch.* Mucke.
Holl. Vlieg.
Dän. Flue; *Island.* Fluga.
Schwed. Fluga.
Engl. The fly.
Schottl. Flee.
Agls. Fleoga, Fleoge, Flega, Flie.
Galic. Cuileog.
Welſh. Cylion; Gwybed, Gwyddbed; Ednogyn.
Corniſh. Guiban, Kelionen.
Franz. Mouche.
Alt. Mousque, mosque.
B. Bret. Kelhien, Kelc'hien.
Ital. Mosca.
Span. Mosca.
Port. Mosca.
Ruſſ. Mucha.
Poln. Mucha.
Böhm. Maucha; *Kleine* Muſſka.
Serb. Mucha.
Slav. Muha.
Illyr. Mucha.
Krain. Muha.
Kroat. Perut.
Wlach. Moſské.
Epirot. Lyza.
Ungr. Légy.
Lett. Muſcha.
Ehſtn. Kärbne, Kerbne.
Dörpt. Kärblenne.
Finnl. Kärwainen, Kärpäinen.
Lappl. Tjurok.
Burät. Garrilon.
Kamtſch. Khalimetsch.
Korjäk. Galamit.
Tſchutſch. Mrénn.
Lamut. Dilkann.
Zigeuner. Matchin, Matzlin, Matjoh, Madkj.
Hebr. Sebub. (*Daher der Abgott* Baal-Sebub, *d. i. Fliegenkönig; der Oberſte der Teufel, der mit ſeinem hölliſchen Heer, gleich den Fliegen, in der Luft ſchwärmt*).
Grönl. Niviuák, Anariák.

Eine zahlreiche, ſehr ausgebreitete Gattung Inſecten, aus der Ordnung Diptera. Ihr Körper iſt bald glatt, bald borſtig, bald harig, bald mit einer Wolle bekleidet. Einige wenige ausgenommen, welche lebendige Junge gebären, legen die übrigen Arten ihre Eyer in Kehricht, Fleiſch, Sand, Pflanzen &c., einige auch nahe ans Waſſer; die Larven oder Maden ſind fuſslos; einige ſind geſchwänzt; die Pupe iſt unbeweglich; bey der Begattung immittirt das Weibchen ihr Glied in den Körper des Männchen. — Von den Arten ſind folgende hier zu bemerken: *a*) M. vermileo; Nemotelus vermileo *Degeer*; Der Wurmlöwe, Sandwurm; *Schwed.* Maſklejon, Sandmaſk; *Frz.* Le ver-lion; *b*) Caeſar; die gemeine Goldfliege, Kaiſerfliege; Mouche dorée commune; lebt in Ladawern; *c*) vomitoria; Musca carnaria coerulea; die blaue Schmeisfliege, Speyfliege, Brechfliege; *Dän.* Spyeflue; Maddikflue; *Island* Madkafluga, (die Eyer heiſſen daſelbſt *Viigia* und die Maden *Madkur, Fiſkmadkur*); *Schwed.* Spyfluga; *Engl.* The blue Fleſh-fly; *Frz.* Mouche bleue de la viande; bey Cadavern, auf Fleiſch &c.; *d*) carnaria; Muſca vivipara major; die Schmeiſsfliege, Fleiſchfliege; *Engl.* The common Fleſh-Fly. *Kamtſch.* Blievky *Steller*; legt ihre Eyer in Fleiſch, beſonders wenn es zu riechen anfängt; ſchwärmt auch häufig um die Fleiſchſchranken herum; *e*) domeſtica; die Stubenfliege, Hausfliege, gemeine Fliege; *Dän.* Huusflue; *Island* Fagrafluga, Myfluga; *Schwed.* Stugofluga; *Engl.* The common houſefly. La mouche domeſtique ou commune; auf der ganzen bewohnten Erde; oft in unſäglicher Menge; das Weibchen legt 80 und meh-

mehrere Eyer in Mifthaufen; *f*) mortuorum; die Todtenfliege, der Goldkopf; Mouche à tête dorée; *Grönl.* Niviugak, *larva* Koperdluk; *g*) pyraftri; *Island* Randafluga; *h*) ftercoraria; die Dungfliege, Kothfliege; *Dän.* Sekretflue; *Frz.* Mouche merdivore; *Grönl.* Annariak; *Island* Mykefluga; *i*) terreftris; Erdfliege; *Lett.* Spradfis; in der Erde und dicht über derfelben; *k*) die Gerftenfliege; *Schwed.* Frit; in den Bälglein der Gerfte; richtet in Schweden groffen Schaden an; *l*) petronelle; der Wafferläufer; die Larve hält fich am Waffer auf, und die Fliege läuft auf deffen Oberfläche herum; Linné vergleicht fie aus diefer Urfache mit dem heiligen Petrus, der auch einmal auf dem Waffer gegangen ift, und nannte fie nach ihm Petronella; *m*) cucularia; die Kukuksfliege; weil man fie in Schweden zu der Zeit fieht, da der Kukuk fich einftellt; *n*) colombafchenfis; Bibio fanguinarius; die Beifsfliege; *Rufsl.* Mofchka; *in Sibirien uneigentlich* Mokriza; *an der Wolga* Moschkara; *Tunguf.* Moski; halb fo klein als die gemeine Mücke (Culex pipiens); in Rufsland &c.; wo fie im Sommer fich aufs häufigfte einftellt, und mit ihrem gefährlichen Biffe fehr fchädlich und läftig wird. — Mehrere Benennungen der Fliegenarten findet man im Ende &c.

Muscarium. [*Term. botan.*]

Nach Ruellius, *i. q.* Corymbus; Quia flabrum, cujus ventilatu mufcae conviviis abiguntur, referunt.

Muscariiformis; Was die Geftalt eines Fliegenwedels hat.

Mufcerda; Mäufedreck.

MUSCICAPA. [*Ornithol.*]

Deutfch. Der Fliegenfänger.
Holl. Vliegenvanger.
Dän. Fluefanger.
Schwed. Flugfång.
Engl. The fly-catcher.
Franz. Gobe-mouche.
Ital. Il pigliamofche.
Span. El papamoscas.
Port. O tragamoscas.

Eine zahlreiche Gattung Vögel aus der Ordnung Pafferes. Die meiften Arten find ausländifch; fie haben einen langen, dünnen Schnabel, und nähren fich von allerley Infecten, infonderheit von Fliegen. Es find hier zu bemerken:

a) Mufcicapa atricapilla.

Rubetra anglicana. *Briffon.*
Ficedula atricapilla fe mutans. *Aldrov.*

Deutfch. Der fchwarze Fliegenfänger.
Engl. The pied fly-catcher.
The goldfinch.
Franz. Le traquet d'Angleterre.

In Europa; beynahe 5 Zoll lang; befteht aus einigen Varietäten; fein Gefchrey lautet *Krih, Krih!*

b) Mufcicapa audax.

Le caudec; Le gobe-moche tacheté de Cayenne.

c) Mufcicapa barbata.

Le barbichon de Cayenne.

d) Mufcicapa caerulea.

Le petit azur; Le gobe-mouche bleu des Philippines.

e) Mufcicapa carolinenfis.

The cat bird.
Moucherolle de Virginie.

f) Mufcicapa ferox.

Le tyran de Cayenne.

g) Mufcicapa grifola.

Mufcicapa. *Briffon.*

Deutfch. Der geftreifte Fliegenfänger; *Im Mekelnburgifchen* De graag Hüting.
Engl. The fpotted fly-catcher.
The cob-web.
Franz. Le gobe-mouche.
Ital. Pigliamoschi; Grifola.

In Europa; wird beynahe 6 Zoll lang; feine Nahrung befteht, auffer Infecten, auch aus Kirfchen; fein Gefchrey lautet *Hütt, Hütt!*

h) Mufcicapa mutata.

Mufcicapa madagafcarienfis.
Schett-all.
Schett-vouloulon.

i) Mufcicapa paradifi.

Pica papoenfis; Corvus paradifi.

Deutfch. Der Paradiesrabe; Katondieb.
Engl. The paradife fly-catcher.
The pied bird of paradife.
Franz. Vardiole.
Ceilan. Wallubora.
Guinea. Waygehore, Wardioe.
Brafil. Cuiriri Acamaky.

k) Mu-

k) Mufcicapa pfidii.

The Guava fly-catcher.

Le petit Goiavier de Manille.

l) Mufcicapa pygmaea.

Gobe-moucheron; Petit gobe-mouche tacheté de Cayenne.

m) Mufcicapa rubricollis.

Piauhau; Le grand gobe-mouche noir de Cayenne.

n) Mufcicapa ruticilla.

Mufcicapa americana.

Le petit noir-aurore.

o) Mufcicapa tyrannus.

Tyrannus cauda bifurca. *Briffon.*

Savana; Tyran à queue fourchue.

In Canada und Surinam; 14 Zoll. lang.

Musciti.

Mufciten; verfteinerte Fliegen.

Musculitae; Mufculi lapidei, (Mytuli) Conchyliolithus conchae mufculi (vel mytuli.)

Mufkuliten, Mytuliten. Beyde Wörter find ehemals Synonyme gewefen. Schröter unterfcheidet fie, und nennt *Mufkuliten* diejenigen verfteinerten Mufcheln, welche lang, oben fchmal, unten breit find, und das Schlofs faft an der Endfpitze haben; *Conf.* Mytulitae. Das Ausführliche von den Mufkuliten findet man in Schröters lithol. Lex.

Musculus. *Griech.* Mys.

Deutfch.	Ein Mufkel; (Mäuschen.)
Holl.	Spier, Mufkel.
Dän.	Mufkel.
Schwed.	Mufkel.
Engl.	Mufcle.
Franz.	Mufcle.
Ital.	Mufcolo.
Span.	Mufculo.
Port.	Mufculo.

So heifst derjenige organifche Theil eines thierifchen Körpers, welcher mit Blutgefäffen, lymphatifchen Gefäffen, Nerven, Flächfen, und mit einem fiberartigen oder fleifchigten Bauche verfehen und dazu beftimmt ift, die beweglichen Glieder verfchiedentlich in Bewegung zu fetzen. Die Alten haben den Körper des Mufkels in den Kopf, den Bauch und den Schwanz eingetheilt; das obere Ende nannten fie den Kopf (Caput), die Mitte den Bauch (Venter), und das untere Ende den Schwanz (Cauda). Die Mufkeln erhalten nach ihrer Lage, Bildung, Richtung, Einfügung, nach ihrem Umfang, Nutzen &c. unterfcheidende Beynamen, welche man meiftens in diefem Werke, nach der alphabethifchen Ordnung, findet.

Mufculofus, a, um; Mufkulös. — Mufculofae f. carneae fibrae.

Mufculophrenica arteria; die Mufkelfchlagader des Zwergfells; entfteht aus der inneren Bruftfchlagader.

Muscus. [*Botan.*]

Griech.	Bryon, Mnion &c.
Deutfch.	Das Mos, Moos; *O. Deutfch.* Mies, Miefch.
Holl.	Mos, Mofch.
Dän.	Mus, Mufs, Moos.
	Norweg. Moffe.
	Island. Mofe.
Schwed.	Moffa.
Engl.	The mofs.
	Agls. Meos.
	Gallic. Caoinach, Mointeach.
	Welfh. Mwfogl, Migwyn.
	Cornifh. Rôs.
Franz.	Mouffe.
Ital.	Mufchio.
Span.	Moho, Musco, Musgo, Mofo.
Port.	Musgo.
Ruff.	Moch; Mfchina.
Poln.	Mech.
Böhm.	Mech.
Serb.	Moch; *N. Lauf.* Möch.
Illyr.	Maowina.
Ungr.	Moch.
Lett.	Suhki, Suhnas.
Ehftn.	Pu habbemed; Sammal, Sammel.

Musci.

Die Mofe; Es führt diefen Namen in mehreren Methoden &c. eine befondre Abtheilung der Pflanzen. In Linne's Philof. botanica find fie eine eigne Familie; und in deffen Sexualfyftem die zweyte Ordnung der Klaffe Cryptogamia. In deffelben natürlicher Pflanzenmethode machen fie die 56fte Ordnung aus; die darunter begriffenen Gattungen find: Lycopodium; Fontinalis; Porella; Sphagnum; Phafcum; Mnium; Splachnum; Bryum; Hypnum; Buxbaumia.

MUS-

MUSSÆNDA. [*Botan.*]

a) Muſſaenda chinenſis. *Loureiro.*

Sineſ. Xan xie lau.

b) Muſſænda frondoſa.

Folium principiſſae. *Rumph.*
Daun Putry (*i. e. fol. princ.*)
Holl. Vroublad, Princeſſeblad.
Malab. Belilla.
Cochinch. Cay buom bac. *Loureiro.*

Ein Strauch, in Oſtindien &c.; die Blüthe iſt roth, und hat einen angenehmen Geruch; inſonderheit wohlriechend iſt ein weiſſes oder gelbes Blatt, das zwiſchen den Blüthen zum Vorſchein kommt, daher auch die Pflanze den oſtindiſchen Namen führt; die Blüthen haben auch einen mediziniſchen Nutzen.

c) Muſſaenda ſpinoſa.

Anéraca-ha des Caraibes. *Aublet.*

MUSTELA. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere, aus der Ordnung Ferae.

a) Muſtela barbara.

Tayra; das ſchwarze Wieſel; in Guiana und Braſilien. — Vielleicht gehört hieher diie *Cuja* in Chili *Molina.*

b) Muſtela canadenſis.

Pekan.

c) Muſtela erminea.

Mus ponticus, quem hodie vocant Hermelam. *Agricola*;
Muſtela candida ſ. animal ermineum recentiorum *Raj*; Hermelinus, Hermellanus.

Deutſch. Das Hermelin; Der Hermelin; Hermelinchen, Hermelinwieſel, das groſſe Wieſel.
Holl. Hermyn.
Dän. Lækat; Væſel.
Norweg. Röskat, Hermelin.
Schwed. Hermelin; Lekat.
Engl. The hermine; ermine; The ſtoat.
Welſh. Carlwm.
Franz. Hermine; Roſſelet.
Ital. Armellino, Ermellino.
Span. Armiño.
Port. Arminho.
Ruſſ. Gornoſtai.
Poln. Gronoſtay.
Böhm. Popelice.
Ungr. Pegymet.
Lett. Sehrmolihts.
Ehſtn. Nirck.
Finnl. Kärppä.
Mordwin. Gornoſtai.
Tatar. Soſuk ſen.
Baſchk. Aſch.
Barab. As.
Kirgiſ. Akkies, Ak Tien.
Kalmuk. Ujen, Tſchagen Unu.
Buchar. Ilten.
Wotjak. Tſchuſch Myr.
Tſchuw. Pſora.
Wogul. Schalza.
Oſtjak. Ras.
Tunguſ. Jelek.
Burät. Ujing.

Meiſtens in den kälteren Gegenden von Europa, Aſien und Amerika; dies Thier iſt gröſſer als das gemeine Wieſel, hat aber ſonſt in der Nahrung und Lebensart viel Aehnlichkeit mit demſelben; im Sommer iſt ſeine Farbe oben röthlich, und heiſst alsdann *Wieſel*, *Stoat*, und *Roſſelet*; im Winter aber iſt es ganz weiſs, und heiſst alsdann *Hermelin*; zu jeder Jahreszeit iſt der Schwanz, nach der Spitze zu, ſchwarz; es iſt fleiſchfreſſend und ſehr gefräſſig, inſonderheit tödtet es Eichhörnchen und mehrere Arten aus dem Mäuſegeſchlecht; es hält ſich meiſtens auf Ruinen, an den Ufern der Flüſſe, auch bey und in den Waldungen auf. Sein Fell wird, wie bekannt iſt, ſehr geſchätzt, und hatte ehemals einen noch gröſſeren Werth; von ihrem Preiſe giebt Falk (Reiſen III, 318) folgende Nachricht: Einzelne kleine Hermelinfelle galten in Orenburg und Siberien um 1770 bis 74 aus der Hand der Jäger 5 bis 6, die groſſen 8 bis 10 Kopeken; in der zweyten Hand galten 100 kleine in Arenburg, Tobolſk, Tomſk &c. 7 bis 8, groſſe 12 bis 15 Rubel; in den Pelzkaſſen der Krone werden groſſe und kleine unbeſchädigte das Stück für 10 Kopeken angenommen; mancher ſibiriſche Kaufmann bringt 5000 bis 10300 Hermelienfelle nach Irbit oder Makariew zur Meſſe. Man fängt die Hermeline meiſtens in beſonderen Klappfallen, welche auf Ruſſiſch *Plaſchka* oder *Pluſchka* genannt werden.

d) Muſtela foina.

Martes in ſaxis ſ. ſaxatilis; Martes domeſtica; Foyna, Gainus, Fuſcina, Muſtela foenaria.

Deutſch. Der Steinmarder; Hausmarder, Dachmarder, (Buchmarder), Marder, Marter.

Holl.

Holl.	Marter.
Dän.	Steenmaar.
Schwed.	Stenmård.
Engl.	The martin.
	Welſh. Bela graig.
Franz.	La fouine.
Ital.	Faina.
Span.	Fuina; *An einigen Orten* Garduña.
Port.	Foinha; Papalva.

In den mitleren und wärmeren Gegenden von Europa; in Klippen, Ruinen, Scheunen &c.; Einige halten ihn mit dem Baummarder (M. martes) nur für eine Varietät; Einige haben auch bemerkt, daſs beyde ſich mit einander begatten; der Steinmarder iſt nicht völlig ſo groſs, als der Baummarder; ſein Kopf iſt länger und ſeine Beine ſind kürzer; die Kehle iſt weiſs; der Schwanz iſt gröſſer und ſchwärzer; der Körper iſt brauner von Farbe; ſein Fell iſt ſchlechter, gröber, und wird weit weniger äſtimirt; ſein Fleiſch hat keinen guten Geſchmack; ſein Auswurf riecht nach unächtem Biſam, und eben nicht unangenehm; nährt ſich vornämlich von Federvieh; mit der Katze lebt er in der gröſsten Feindſchaft.

e) Muſtela furo.

Muſtela ſilveſtris, viverra dicta; Ictis.

Muſtela corpore pallide flavo.

Furectus.

Deutſch.	Das Frett, Frettchen; Frettel, Frette, Furett, Furettel, Fritt, Frätte, Fredel, Fröttel; Kaninchenwieſel, Frettmarder, Kaninchenjäger, Wildes Wieſel, Weiſſes Wieſel, Frettwieſel, Waldwieſel.
Holl.	Fret.
Dän.	Fritt.
Schwed.	Fret.
Engl.	The ferret.
Franz.	Le furet.
Ital.	Furetto.
Span.	Hurón.
Port.	Furaõ.
Barbarey.	Nimſe.

In der Barbarey einheimiſch; von da brachte man es nach Spanien, um die Kaninchen, deren groſſer und liſtiger Verfolger es iſt, zu vertilgen; hierauf hat es ſich weiter in Europa ausgebreitet; es iſt etwas kleiner als der Iltis, und unterſcheidet ſich noch in einigen anderen Stücken von demſelben; ſein Geruch iſt wunderlich.

f) Muſtela galera.

Tayra; Galera; Vanſire; Ein Wieſel in Guinea und Madagaſker.

g) Muſtela lutra.

Lutra vulgaris; Latax, Enydris.

Lutra digitis aequalibus.

Deutſch.	Die Fiſchotter; Otter, Fiſchdieb, Fluſsotter, gemeine Otter.
Holl.	Otter; Viſchotter.
Dän.	Odder.
	Norw. Otter, Slenter.
	Island. Otur.
Schwed.	Utter.
Engl.	The otter.
	Agls. Oter, Otor, Otyr, Otter.
	Welſh. Dyfrgi.
	Galic. Dobran, Dobhar-chu.
Franz.	La loutre.
	Alt. Luri.
Ital.	Lontra.
Span.	Nutria; *zuweilen* Nutra, Lodra.
	Aſtur. Londra, Llondra.
Port.	Lontra.
Ruſſ.	Wydra, Poreſchna.
Poln.	Wydra.
Böhm.	Wydra.
Illyr.	Wydra.
Serb.	Wudra; *N. Lauſ.* Hudra.
Slav.	Vidra.
Wlach.	Vidre.
Ungr.	Vidra.
Lett.	ûhderis, Duppuris, Dukkeris.
Ehſtn.	Saarm, Saarmas.
	Dörpt. Uddrus, Saarwa, Saarma, Saarwas.
Finnl.	Saarwa, Sarwa.
Lappl.	Tjeura, Tjeures.
Tatar.	Kama.
Kirgiſ.	Kama, Surp Kondus.
Oſtjak.	Kama, Kam Chondus.
Baſchkir.	Kamak.
Barab.	Kamnau.
Buchar.	Sup.
Kalmuk.	Sup; Baljaſun.
Teleut.	Sukandu.
Tſcherem.	Koma, Kuma.
Tſchuw.	Chuma.
Wogul.	Kuljak.
Wotjak.	Uwad.

Tun-

Tunguf. Irgendir.
Burät. Chaleu.
Perf. Schank.
Armen. Sagif.
Türk. Sagif.
Surinam. Tovus.

In Europa, Afien und Nordamerika, wo fie fich an den Ufern von allerley füffen Gewäffern aufhält, und fich tiefe, weit fortgehende Höhlen gräbt; fie wird über 2 Fufs und mit dem Schwanze bey vierthalb Fufs lang; in der Lebensart hat fie Manches mit dem Biber gemein; ihre gewöhnliche Nahrung befteht aus Fifchen, Krebfen und Fröfchen; den Fifchteichen ift fie fehr fchädlich, indem fie fich an gröffere Fifche macht, und mehr Fifche tödtet, als fie verzehren kann; in Schweden &c. wird fie jung gefangen und auf den Fifchfang abgerichtet; das Fleifch wird hin und wieder gegeffen, hat aber keinen fonderlichen Gefchmack; das Fell wird häufig zu Kürfchnerarbeiten gebraucht, und fteigt immer höher im Preife; am feinften find die virginifchen Felle.

h) Muftela lutreola.

Muftela minor; Viverra lutreola.

Deutfch. Die Sumpfotter; Kleine Fifchotter, Nürz, Nörz, Nerz, Nörzwiefel, Wafferwiefel, Krebsotter, Steinhund, Schuppotter.
Holl. Kleine otter, Broekotter.
Dän. Fiordodder.
Schwed. Mänk.
Engl. The leffer otter.
Franz. La petite loutre.
Ruff. Norka.
Poln. Nurek.
Finnl. Tuhcuri.
Tatar. Schäfchka, Norka, Chuma.
Tfcherem. Schäfchka.
Tfchuw. Schäfchka.
Bafchkir. Schäfchka.
Wogul. Norka.
Wotjak. Tfjai.
Kalmuk. Kutfchim. Sup.

In Rufsland, Siberien, Polen, Finnland, hin und wieder in Liewland &c., feltener in Deutfchland; fie ift etwas über 1 Fufs, und der Schwanz etwas über 6 Zoll lang; fchwarzbraun, mit untergemifchten, kurzen, gelblichen Haaren, am Maule weifs; hält fich meift an ftehenden Gewäffern auf, wo fie fich von kleinen Fifchen und einigen Amphibien nährt; ihr Fell ift von geringerem Werthe.

i) Muftela luftris.

Deutfch. Die Seeotter, Meerotter; Seebiber Die Kamtfchatkifche Otter.
Holl. Zeeotter.
Dän. Havodder, Söeodder.
Engl. The fea otter.
Franz. Loutre marine.
Ruff. Kamtfchatskoi bobr.
Kamtfch. Kalan.

Zwifchen Afien und Amerika, an den Küften des Meeres und auf den dazwifchen liegenden Infeln; im Winter wurden fie häufig auf dem Eife nach der weftlichen Küfte von Kamtfchatka getrieben; im Sommer fteigen fie in die Flüffe und Landfeen; fie werden bis 3 Fufs lang; fie nähren fich von allerley Fifchen und Seewürmern; ihr Fleifch ift zähe und unfchmackhaft; fie liefern ein koftbares Rauchwerk, fchwarz und filbergrau, das oft mit mehr, als 100 Rubeln, bezahlt wird.

Von diefer Otter wird nun die brafilianifche Otter als Varietät getrennt; letztre führt auch die einheimifchen Namen Saricovienne, Caregueibeja, Tiya, Guachi; lebt nicht im Seewaffer; ift kleiner; das Fell läfst fich nutzen und das Fleifch ift efsbar.

k) Muftela martes.

Martes filveftris; Martes abietum; Martes in arboribus; Martes arborea.

Deutfch. Der Baummarder; Feldmarder, Waldmarder, Büchenmarder, Fichtenmarder, Kiefermarder, Tannenmarder, Efpenmarder, Birkenmarder, Bufchmarder, Edelmarder, Lichtmarder, Viehmarder, wilder Marder.
Holl. Boommarter, Marter.
Dän. Maar; Bierkemaar, Furumaar.
Island Maurdr, Mördr.
Schwed. Märd.
Engl. The pine martin; Martin, Martlet.
Agls. Mearth.
Welfh. Belagoed.
Franz. La marte; (Martrice, Martre, Marture.)
Ital. Martora; Martorello, Martura, Marta.
Span. Marta; Gata de Panonia.
Port. Marta.
Ruff. Kunika, Kun.
Poln. Kuna.
Böhm. Kuna.
Serb. Kuna.
Illyr. Kuniza.
Slav. Kuna.

Krain. Kuna.
Ungr. Neſt, Nuſst.
Lett. Zauna.
Ehſtn. Nuggis.
Dörpt. Nüggis, Nuggiſe.
Finnl. Näätä.
Lappl. Nete, Mart.
Tatar. Suſar.
Baſchkir. Suſar.
Kalmuk. Soſer.
Tſchuw. Syſan, Suwſan.
Tſcherem. Lui.
Mordwin. Tſchinäm.
Wotjak. Sjör-
Wogul. Loiſa.
Aſſanckſ. Akpa.
Szirjän. Tulan, Ser.
Türk. Samſſer.

Wohnt vornämlich in den nördlichen Ländern von Europa, Aſien und Amerika; in Waldungen; er hat einen kürzeren Kopf, und etwas längre Füſſe, als der Steinmarder; er hat ein dunkelbraunes Fell und eine rothgelbe Kehle; ſein ſchönes Fell kommt dem Zobel am nächſten, und macht im Pelzhandel einen beträchtlichen Artikel aus; ſeine Exkremente haben einen etwas biſamartigen Geruch; ſein Fleiſch iſt eſsbar; er nährt ſich von Eichhörnchen, allerley Vögeln &c.

l) Muſtela nivalis.

Deutſch. Das Schneewieſel; Das weiſſe Wieſel, das kleine Wieſel.
Holl. Witte wezel.
Dän. (*Norw.*) Sneemuus.
Schwed. Snömus.
Engl. The white Weeſel.
Ruſſ. Laska, Laſtiza.
Tatar. Latſa.
Baſchkir. Latſa.
Oſtjak. Tſchutſchena, Tambakos.
Kalmuk. Tſchin, Biſchkan Tſchagoun, Ko Joſch.
Wogul. Arſchian.
Wotjak. Jurmey.
Kirgiſ. Aſtar, Ak Zchan.
Burät. Unagin.

Soll das gemeine Wieſel im Winter ſeyn, weil alsdann die Farbe deſſelben weiſs wird, Muſtela corpore albo, caudae apice vix pilis ullis nigris; In Ruſsland &c. iſt es überall häufig; vom Hermelin iſt es leicht zu unterſcheiden, weil es weiſſer iſt und keine ſchwarzeSchwanzſpitze hat; wenn die Jäger den zurückgelaſſenen Schwanz eines vom Fuchs, Iltis &c. gefreſſenen Hermelins finden, ſo pflegen ſie ſelbigen an die Fellchen der Schneewieſel zu nähen, und letztre als ächte Hermeline feil zu biethen; ſonſt gelten ſie um die Hälfte weniger, als die Hermeline.

m) Muſtela putorius.

Deutſch. Der Iltis; Iltismarder, Eltis, Ilk, Uelk, Uelken, Ulk, Illing, Ilt, Elſke, das Iltis, Ilſter, Eltes, Elbthier, Elbkatze, Ellenkatze, Ellenbutt, Unke, Hausunk, Buntſing, Nölling, ſtinkendes Wieſel, Stinkthier, Stänker, Stänkerratze, Stänkermart, der Ratz, Teufelskind.
Holl. Bontſem.
Dän. Ilder.
Schwed. Iller, Hiller.
Engl. The pole-cat, The fitchet.
Exmore. Flitchole.
Nordengl. Foutnart, Fowmart.
Schotl. Foomart.
Welſh. Ffwlbard.
Galic. Feocullan.
Franz. Le putois.
Ital. Puzzola; Puzzolente.
Span. El hediondo.
Port. Doninha fedorenta.
Ruſſ. Chotjok, Ghor.!
Poln. Tchorz; Laſica śmierdząca.
Böhm. Thoř.
Serb. Tchor; Polowa kowliza.
Illyr. Twor.
Ungr. Göreny.
Lett. Seſk.
Ehſtn. Tuhkur.
Lappl. Boaid, Boritta; *Mas* Goa-aige; *Fem.* gaa-ſe.
Baſchkir. Chok, Kuſon.
Kirgiſ. Sas Küſon.
Buchar. Garbi Huſſak.
Kalmuk. Kurun, Kiernia.
Oſtjak. Kas.
Teleut. Schergelak.
Tſcherem. Pſchara.

Er iſt ungefähr 17 Zoll, und ſein Schwanz 6 Zoll lang; pflegt ſich in Steinhöhlen, auch im Sommer in Wal-

Waldungen unter den Wurzeln der Bäume und an Gewässern in Höhlen zu verbergen; gegen den Winter nähert er sich den bewohnten Gegenden, wo er viele Verwüstungen anrichtet; denn er ist gefräſſig, wild und grausam, und stellt den Hühnern und deren Eyern, auch anderem zahmen Flügelwerk listig nach; ausserdem nährt er sich von Hasen, Kaninchen, Fischen &c., im Nothfall auch von Katzen, Mäusen und Fröschen; auch greift er, weil er den Honig liebt, die Immenkörbe an; nur zur Nachtzeit geht er auf den Raub aus; das ganze Thier hat einen häſslichen Geruch, und giebt denselben am stärksten von sich, wenn es gereizt oder verfolgt wird; selbst das abgezogene Fell verliert niemals diesen bösen Geruch, und wird daher nicht sonderlich bezahlt; inzwischen wird es, wegen seiner Güte, und nach den Verschönerungen, welche die Kürschner damit vornehmen, an mehreren Orten häufig zu Pelzwerk, insonderheit zu Mützen und Muffen, gebraucht.

n) Mustela *quiqui*.

In Chili lebt diese Wieselart unter der Erde, und nährt sich von Mäusen; das Thier ist wild und wütend, daher pflegen die Einwohner einen Menschen, der sich vom Zorn hinreissen läſst, *Quiqui* zu nennen.

o) Mustela sarmatica.

Mustela praecincta.

Deutsch.	Der Tigeriltis; Sarmatier; Wormlein (Vormela *Gesner*).
Poln.	Przewiaska.
Russ.	Peregusnia.
Ukräne.	Perewiaska.
Kalmuk.	Tschocha.

In Polen, einigen Gegenden von Ruſsland &c.; Er hat ungefähr die Gröſse des Iltis, ist dunkelbraun, mit gelblicht weissen Flecken gezeichnet; wohnt in trocknen Steppen in Erdhöhlen; er ist sehr wild, bleibt am Tage in seiner Höhle, des Nachts aber sucht er Hasen, Erdmäuse, Vogelnester, und wagt sich wohl, aus Liebe zu den Hühnern, in kleine Dorfschaften; sein Fell wird in Polen und Ruſsland wenig geachtet.

p) Mustela sibirica.

Deutsch.	Das sibirische Wiesel.
Russ.	Kulonok.
Tatar.	Kulon, Kisil Kisch.
Barab.	Jelelak.
Ostjak.	Sojuk.
Tungus.	Nonno.
Burät.	Scholongo.

Hat mit dem vorigen fast einerley Gröſse, und lebt in Waldungen; ist sehr gefräſſig, und stiehlt zuweilen auch Fleisch und Butter aus den Küchen der Landleute. — Das Fell hat eine gelbrothe Farbe, sieht sehr gut aus, ist leicht und stark; hundert derselben kosteten i. J. 1772 in Kusnezk 7 Rubel, in Tomsk 8 bis 10 Rubel. *Falk.*

q) Mustela *vison*.

Vison; *Mink*, *Minx*; In Nordamerika, an den Gewässern; nährt sich von Fischen, Vögeln und Mäusen; besucht zuweilen auch die Dörfer; die Länge dieses Wiesels ist ungefähr 16 Zoll, und die des Schwanzes 7 Zoll.

r) Mustela vulgaris.

Mustela; Visela; Gale.

Deutsch.	Das Wiesel; Das gemeine Wiesel, das kleine Wiesel, Wieselchen, Wieselein, Hauswiesel, Speicherwiesel, das Rothbraune Wiesel, das lichtbraune oder röthliche gemeine Wiesel, das Heermännchen, Hermken.
Holl.	Weezel.
Dän.	Brud, Vesel.
Schwed.	Vesla.
Engl.	The common weasel; weesel.
	Nordengl. Wreasel.
	Yorkshire. Fitchet, Foumart.
	Schottl. Whitered, Whitret, Whitrick.
	Agls. Wesle.
	Welsh. Bronwen; Llosennan.
	Galic. Neas, Nias, Easog.
	Cornish. Codna-gwidan; Louennan.
Franz.	La belette.
	Alt. Bele, Blette; Bacoule; Moustelo.
	B. Bret. Caezrell; *Alt* Cadrell.
Ital.	La donnola; *Provinzialnamen*, Bellora, Belloro, Ballotula, Benula.
Span.	Comadreja.
Port.	Doninha.
Russ.	Lastiza, Laska.
Poln.	łaska.
Böhm.	Basyce; Kolčawa.
Serb.	Rowliza.
Ungr.	Menyét.
Lett.	Sehrus, Schebris, Sehrmulis.
Ehstn.	Nirck.

Dieses mit dem Hermelin oft verwechselte kleine Thier wird ungefähr 7 Zoll lang; es behält in wärmeren Ländern seine Farbe, welche oben schwärzlichbraun, und unten weiſslicht ist; in kalten Ländern hingegen soll es im Winter in einer weissen Kleidung erscheinen, und dann die Mustela nivalis des Erx-

Erxleben seyn (*Conf.* M. nivalis); das Wiesel ist ein bekanntes muthiges Thier, es ist gefräßig und raubt, zur Nachtzeit, Fleisch, Mäuse, Vögel, junges Federvieh, Eyer &c., nährt sich auch wohl von Pilzen; oft leistet es der Ratze mächtigen Widerstand, und sucht auch Hasen zu bezwingen; es hat einen starken etwas bisamartigen, aber widrigen Geruch; oft sieht man, wie die Mutter ihre Jungen im Maul herumträgt, und nur ganz einfältige Zuschauer haben es sich aufbinden lassen, dass die Jungen durch das Maul der Mutter zur Welt kommen.

f) Mustela zibellina.

Zibellina, Zobela, Sobella, Sebellina.

Deutsch.	Der Zobel; Zobelthier, Zobelwiesel, Sobel, scitischer Marter, Russischer Marder, Sibirischer Marder.
Holl.	Sabeldier, Sabel.
Dän.	Zobel.
Schwed.	Sabeldjur, Sabel.
Engl.	The sable; (The fisher weasel),
Franz.	La zibeline; Marte-zibeline.
Ital.	Zibellino.
Span.	Cebellina.
Port.	Zebelina, Zibelina.
Russ.	Sobol.
Poln.	Sobol.
Böhm.	Sebol.
Illyr.	Sowol.
Ungr.	Nyuszt.
Lett.	Melna zauna.
Finnl.	Soboli.
Tatar.	Kisch, Küsch.
Barab.	Küsch.
Baschkir.	Küsch.
Kirgis	Kisch.
Kalmuk.	Bulgana.
Tscherem.	Lumusck.
Wogul.	Neps.
Wotjak.	Stor, Stör.
Ostjak.	Su; Si.
Burät.	Bula.
Szirjän.	Nisz, Nisch.
Mordwin.	Sobol.
Krasnojarsk.	Kaltan.
Assanens.	Tja.
Am Jenisey.	Eedscha.
Tungus.	Dinkjä.
Kamtsch.	Kymich Chym, Chymchymka.

Dieses wegen seines kostbaren Fells so bekannte Thier findet sich vornämlich in Siberien, (auch in Nordamerika); sein Aufenthalt sind einsame, wüste, dickbewaldete, auch felsigte Gegenden, in Höhlen unter der Erde, unter Baumwurzeln, auch hohlen Bäumen; dem Baummarder ist der Zobel in vielen Stücken sehr ähnlich; er wird ungefähr 17 Zoll lang; ist geschwind, listig und verschlagen; nährt sich von Wieseln, Hasen, Eichhörnchen und allerley Flügelwerk, im Herbst auch von Beeren; mit den Katzen lebt er in grosser Feindschaft; die schönsten Zobel findet man um Jakuzk, diese haben ein recht schwarzbraunes dickhariges und glänzendes Fell; die besten Zobel werden vom November bis Februar gefangen; Nach Falk (Reisen), kaufte man 1772 die schlechtesten Zobel das Stück für ein oder einen halben Rubel, die besten wurden bis 10 Rubel verkauft; Eine weissliche Abart mit grauen Pfoten ist sehr selten, ihr Balg aber gehört zu den schlechteren, wegen der steiferen Hare.

Zu den noch nicht genug bestimmten Thieren der Gattung Mustela gehören: 1) Mustela javanica *Koger-Ajan* dicta; 2) Koekeboe *Bosman Guinea*; 3) Insire; In Kongo; 4) Tahuki *Kämpfer Jap*; 5) Itutz; 6) Tin; 7) Quoll; — 8) La boccamele; In Sardinien; scheint zwischen dem gemeinen Wiesel und Hermelin das Mittel zu halten; nährt sich von Vegetabilien und frischem Fleische; liebt den Honig; ist dem Weinbau nachtheilig; die Sardinier nennen dies Thier, nach ihren verschiedenen Dialecten *Canamele*, *Anamele*, *Ana de muro*, *Donna di muro*; die Campidanesi nennen es Boccamele; die meisten Einwohner nennen es, nach dem Spanischen *Comedraja*, darf aber mit der spanischen Comedreja (*Conf.* Must. vulg.) nicht verwechselt werden. *Cetti.*

Mustelina.

Vid. Glires.

Mutabilis lapis.

Das Weltauge; *Vid.* Oculus mundi.

Muticus, a, um; Inermis.

Deutsch.	Wehrlos, Unbewehrt; Ohne Nägel, Klauen, Dornen &c.
Holl.	Ongewapend; Ongehoornd; Zonder doornen, Ongenageld.
Dän.	Værgelös, Vaabenlös.
Schwed.	Värnlös, Vaponlös.
Engl.	Weaponless, unarmed.
Franz.	Sans armes, Sans defense.
Ital.	Inerme.
Span.	Inerme.
Port.	Inerme.

Beyspiele: Mutica tibia (Papilio); Muticus digitus; Muticum caput; Muticum corpus. — Mutica gluma (Agrostis stolonifera, palustris, capillaris &c.); Muticus calyx (Serratula); Mutica panicula (Aira arun-

arundinacea); Mutici flosculi (Aira indica); Mutici flores (Aira cristata); Muticae antherae (Erica herbacea); Mutica spatha (Allium arenarium).

Mutilus, mutilatus, a, um.

Deutsch. Verstümmelt.
Holl. Verminkt.
Dän. Stympret.
Schwed. Stympad.
Engl. Mutilated.
Franz. Mutilé.
Ital. Mutilato.
Span. Mutilado.
Port. Mutilado.

Mutilato-truncata spira (Helix decollata).

Mutilus s. mutilatus flos; Eine verstümmelte Blume, wenn sie nämlich keine Blumenkrone hervorbringt, da sie doch eine haben sollte. Dieser Mangel rührt gemeiniglich daher, wenn das Gewächs seine gehörige Wärme nicht hat; zuweilen ist er auch eine Folge der Cultur. Beyspiele sind Viola odorata et canina, wenn sie noch spät im Herbst Blumen bringen, selbige aber wegen Mangel der Wärme, nicht ausbilden können. Die Campanula hybrida bringt im nördlichern Klima keine Blumenkronen, dergleichen sie doch in Italien und Frankreich hat. Mehrere Beyspiele sind Campanula pentagona & perfoliata, einige Arten von Lychnis, Ipomoea und Tussilago.

MUTILLA. [*Entom.*]

Deutsch. Die ungeflügelte Biene; Afterbiene, Afterameise, Mutille.
Holl. Ongevleugelde bye.
Dän. Mautling.
Schwed. Ludding.
Engl. The mutilla.
Franz. Ichneumon non-ailé. *Degeer.*

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Aptera. Die meisten Arten haben keine Flügel. Nur wenige Arten sind in Europa einheimisch. Von ihrer Lebensart, ihrem Larvenstande und ihrer Metamorphose ist noch sehr wenig bekannt.

MYA. [*Conchyl.*] Hiatula.

Deutsch. Die Klaffmuschel.
Holl. Gaaper.
Dän. Sandmigen.
Island. Hollokur, Skraalaagr.
Schwed. Perlmussla.
Engl. The gaper.
Franz. Coquillages beantes.

Eine Gattung Muscheln, deren Charactere, nach Linné, folgende sind: Eine zweyschalige Muschel, deren Schalen meistens an dem einen Ende klaffen; die meisten Arten haben einen dichten, dicken, breiten Zahn, der aber nicht in die gegenseitige Schale eingreift; der Bewohner ist eine Ascidia. Die obigen Kennzeichen passen nicht auf alle Arten; denn die Mya margaritifera und M. pictorum haben mehr, als Einen dicken Zahn, und beyde Schalen stehen gar nicht offen, sondern passen genau zusammen; die Mya vulsella hat den obigen Zahn in jeder Schale. — Die meisten Arten pflegen sich, im Grunde des Wassers, in den Sand oder Schlamm einzugraben, und verbergen sich auf solche Art bald ganz, bald nur zum Theil.

a) Mya arenaria.

Deutsch. Der Sandkriecher; Sandklaffer, Wasserspritzer; Der grosse Entenschnabel.
Holl. Zandgaaper; Eendebek.
Dän. Stor sandskiæl.
Island. Sandmigur, Flingr.
Engl. The sand-gaper.
Franz. Le patagau.
Grönl. Usursak.

Im nordischen Ozean; wird ungefähr bis 3 Zoll breit, und etwas über 2 Zoll lang.

b) Mya margaritifera.

Deutsch. Die Perlmuschel der Flüsse; Die schwarze dickschalige Flussmuschel.
Holl. Paarlmossel der Rivieren.
Dän. Perlemigen, Perlemusling, Perleskiæl.
I Grans-Sogn. Elveskiæl.
Schwed. Perlemussla.
Engl. The pearl-gaper.
Welsh. Cregin diluw (*Deluge shells*).
Franz. Moule de perles.
Russ. Schemtschusnaja Rakowina.

Eine bekannte Muschel, zu finden in vielen Flüssen, besonders im nördlichen Europa; wird zwischen 5 und 6 Zoll breit und ungefähr dritthalb Zoll lang; sie liefert die europäischen Perlen (*Conf.* Margarita), bald in grösseren, bald in geringeren Quantitäten; in einigen Flüssen und Bächen, z. B. in Russland und Siberien, findet man nur in wenigen Muscheln dergleichen Perlen; die Perlen sind von verschiedener Güte und Grösse; die schottländischen sind vorzüglich gut; eine solche hat in der Grossbritanischen Krone zu Charles II. Zeiten ihre Stelle erhalten. Ausführliche Nachrichten von den Perlmuscheln findet man in Schröters Abhandlung von den Flusskonchilien, S. 169 bis 178; *Conf.* Fischers N. G. von Livland, S. 369 bis 379; Ferner Pennant britisch zoology &c.

c) Mya

c) Mya pictorum.

Deutsch. Die Mahlermuschel.
Holl. Verfschulp, Verfhouder.
Dän. Malermigen, Malerſkiäl.
Engl. The painters gaper.
Franz. Moule des peintres.
Ruſſ. Reſchnaja rakowina.

In verſchiedenen Flüſſen; von verſchiedener Gröſſe und abweichendem Verhältniſs der Breite zur Länge; die kleinern Schalen braucht man, um darin Waſſerfarben aufzubewahren.

d) Mya truncata.

Deutſch. Die abgeſtumpfte Klaffmuſchel.
Holl. Stompe gaaper.
Dän. Sandſkiæl, Sandmige.
Island. Reddufkel, Smyrsling.
Engl. The abrupt gaper.
Franz. Telline beante de forme courte & bombée.

An den Ufern verſchiedener europäiſchen Meere, wird bis dritthalb Zoll lang, und bis vierthalb Zoll breit.

e) Mya vulſella.

Deutſch. Der Bartkneiper; Kornzange, Haarzange, Bartzange, Bohnenduplette, Bohnenſchote.
Holl. Baardknyper, Peuldoublet, Boereboondoublet.
Franz. Tire-poil, Tire-barbe.

In Oſtindien, im rothen Meere &c.; es ſind inſonderheit die gröſſeren Exemplare ſelten.

MYAGRUM. [*Botan.*]

Myagrum ſativum.

Camelina ſ. Myagrion.

Deutſch. Der Leindotter; Dotter, Dotterkraut, Dotterlein, Zahmer groſſer Dotter, Flachsdotter, Dödderſaat, Finkenſame, kleiner Oelſame.
Holl. Vlaſchdotter.
Dän. Hörrurt; Vild hörr; Gier; Devre.
Schwed. (*Upland*) Dodra.
Skån. Döra.
Helſo. Lindotter.
Smål. Döre.
Angerm. Dåde.
V. Gothl. Hörkärring.
Gothl. Villin.
Engl. The gold of pleaſure.
Franz. La cameline.
Seſame d'Allemagne, ou batard.
Picardie Camomille.
Ital. &c. Miagro.
Ruſſ. Ryſchik.
Poln. Krowia, Reż, Pſzenca.
Böhm. Hubilen.
Ungr. Gomborka.
Lett. Pehrkohne.
Ehſtn. Tuddar.

Die bekannteſte Art einer mit Crambe verwandten Pflanzengattung; ſie wächſt in Europa, auf dem Felde, vornämlich unter dem Lein; die Blumen ſind gelblich; aus dem Samen wird ein Oel gepreſst, das zu Speiſen und in Lampen gebraucht wird, auch wohl in der Medizin ſeinen Nutzen haben ſoll; wegen dieſes nützlichen Oels wird die Pflanze in Flandern und andern Ländern beſonders cultivirt. Das Myagrum paniculatum (Kleiner Leindotter, Wilder Dotter, Knöpfleindotter, Fingernagelkraut) liefert ein ähnliches Oel.

MYCTERIA. [*Ornithol.*]

Mycteria americana.

Ciconia braſilienſis.

Deutſch. Der braſilianiſche Reiher; Weiſſer Helmkranich, Kahlkopf, Kahlhals.
Holl. Skurvogel.
Dän. Snipſkuren.
Schwed. Kroknäbba.
Engl. The american jabiru.
Franz. La cicogne du Breſil; Jabiru.
Braſil. Jabiru-guacu.
Cayenne. Touyouyou.

Ein Vogel aus der Ordnung Grallae; in Südamerika; wird ungefähr 6 Fuſs lang; nährt ſich von Fiſchen, und iſt ſehr gefräſſig; wenn er noch jung iſt, ſo hat ſein Fleiſch einen guten Geſchmack; die Einwohner pflegen es, in Butter geröſtet, zu eſſen.

MYGINDA. [*Botan.*]

Myginda uragoga.

Span. Hierba de maravedi.

Ein Strauch in Weſtindien; In Karthagena werden die Wurzeln und Blätter deſſelben in der Medizin gebraucht. Jacquin hat ihm den Namen gegeben, nach Hofrath Mygind, einem geſchickten Pflanzenkenner.

Myites.

a) Nach Einigen *i. q.* Muſculitae; *b*) Nach Kundmann, ein Stein, der einer ſitzenden oder zuſammengezogenen

genen Maus ähnlich feyn foll; c) Rumpf nennt alſo einen Stein, der fich in der Sandmufchel (Mya arenaria) befinden foll.

Mylogloſſum; Backenzungenmufkel; durch die Action derfelben wird die Zunge vorwärts und zur Seite bewegt.

Mylohyoideus muſculus; der äuffere Zungenbeinmufkel.

Mylopharyngeus; der Kinnbacken-Schlundmufkel.

Myodes platysma; der Hautmufkel des Halfes; Heifst auch Mufculus latiffimus colli.

Myologia; die Lehre von den Mufkeln.

MYOSOTIS. [*Botan.*]

a) Myosotis lappula.

Cynogloffum pumillum; Cynogloffa lappula; Heliotropium erectum hirfutum; Lappula rufticorum; Elatine.

Deutſch.	Das klettenartige Mäufeöhrchen; kleine Hundszunge, Klettenkraut, Scorpionfchwanz, Blau Scorpionkraut.
Holl.	Klisachtig muizenoor.
Engl.	The prickly-feeded fcorpiongrafs.
Ungr.	Beka-bojtorjan.
Kalmuk.	Nochoi Nurin (*d.i. Hundszahn*).

In Europa; an den Waldungen, Mauern, auf thonigtem Boden &c.; die Blumen find fehr klein und von heller Farbe; die Samen haben Stacheln mit zurückgebogenen doppelten Borften, womit fie fich allenthalben anhängen.

b) Myosotis fcorpioïdes.

1) Arvenfis; Echium fcorpioides arvenfe; Auricula muris caerulea; Scorpioïdes parvus hirfutus.

2) Paluftris; Myosotis glabra hortenfis; Echium fcorpioïdes paluftre; Cynoglaffa minor; Anagallis aquatica; Lithofpermum paluftre minus flore caeruleo & albo; Euphrafia caerulea &c. &c.

Deutſch.	Vergifs mein nicht; Ackermäufeohr, Sumpfmäufeohr; Blauer Augentroft, blaue Leuchte, Fifchäugel, Krötenäugel, Sufannenkraut, Skorpiongras, Waffermangold, Wiefenmangold; Je länger je lieber.
Holl.	Kruidig muizenoor.
Dän.	(*Norweg.*) Forgjæt mig ej; Forglem mig ikke; Skorpionsurt; Emaljeblomfter, Jomfrue-folöye; *abuſive* Stolten Henrik.
Schwed.	Förgät mig ej.
Engl.	The moufe ear fcorpiongrafs.
Franz.	Gremillet ou fcorpionne. Myosote, Oreille de fouris.
Ital.	Orecchio di topo.
Span.	Miosota; Oreja de raton; Efcorpioïde.
Port.	Myosota; Orelha de rato.
Ruſſ.	Dukowka, Licharodschnaja trawa (*d. i. Fieberkraut*); Nefabut mena.
Ungr.	Beka fzem-fü.

Eine kleine zierliche Pflanze, mit fchönen blauen Blümchen; befteht aus einigen Varietäten; diejenige welche auf den Aekern und anderen trocknen Plätzen wächft, hat rauhe Blätter, und ganz kleine himmelblaue Blümchen, welche u. d. N. Vergifs mein nicht! fo beliebt find; man hat diefe Pflanze bey Augenkrankheiten empfohleu; diejenige Varietät, welche auf feuchten Stellen wächft, hat glatte Blätter und gröffere Blumen. Es wird diefe Pflanze von keinem Vieh berührt, und foll infonderheit den Pferden fchädlich feyn.

MYOSURUS. [*Botan.*]

Myosurus minimus.

Cauda muris, holofteo affinis.

Deutſch.	Das Mäufefchwänzchen; Mäufegras, Herrnzippel, Kummelzeller, Taufendkorn.
Holl.	Muizenftaartje; Duizendgrein.
Dän.	Muuferumpe.
Schwed.	Musrumpe.
Engl.	The moufe-tail.
Franz.	Queue de fouris.
Ital.	Coda di topo.
Span.	Cola de raton.
Port.	Cauda de rato.
Ruſſ.	Myfchei chwost.
Poln.	Ogonki myfze.

Eine kleine Pflanze, mit fchmalen, grasartigen Blättern, und weiffen Blümchen; wächft hin und wieder auf trocknen Feldern, und auf mageren Grasplätzen; nach der Blüthe wird der Fruchtboden fo fehr verlängert, dafs er einer fchmalen Aehre ähnlich fieht; der Fruchtboden trägt eine Menge Samen.

MYOXUS. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere, aus der Ordnung Glires.

a) Myoxus glis.

Glis; Mus glis; glis efculentus; Sciurus epilepticus; Myoxos; Elaeos.

Deutfch. Der Siebenfchläfer; Schlafratze; Bilch, Billich, Bielmaus, Pilch; Rellmaus, Rell, Raffelmaus, Greuel, Grauwerk, Gebirgmaus, Buchmaus, Schrotmaus, Maufeeichhörnchen, das graue fchlafrige Eichhorn, groffe Hafelmaus, der preuffifche graue Tagfchläfer, Rollmaus, Bergratze.

Holl. Slaaprot.

Dän. Soveren, Syvfoveren.

Schwed. Säfratte.

Engl. The hoary dormoufe; The fat fqirrel; Rell, Rellmoufe.

Franz. Le loir.
Alt. Liron, Rat liron, Rat veule.

Ital. Il ghiro.

Span. El liron.

Port. Arganaz.

Ruff. Semlanaja bielka.

Poln. Pouch.

Krain. Pouch.

In den füdlicheren Theilen von Europa und Afien; in Waldungen befonders von Eichen und Buchen, wo er auch in hohle Bäume niftet; der Körper wird ungefähr 6 Zoll, und der Schwanz 5 Zoll lang; er hält einen langen und feften Winterfchlaf; nährt fich von Eicheln, Nüffen, Obftkernen &c.; wird im Herbft fehr fett; feine gefährlichften Feinde find der Iltis, der Marder und das Wiefel; fein Fleifch ift fchmackhaft und wurde von den Römern, welche ihn in eigenen Behältniffen (Glirarium) mäfteten, fehr gefchätzt; er wird noch gegenwärtig in Italien gemäftet und gegeffen; übrigens hat er in der Lebensart vieles mit dem Eichhörnchen gemein; fein Fell wird zu Kürfchnerarbeiten benutzt.

b) Myoxus mufcardinus.

Mus avellanarius; Sciurus avellanarius; Mus avellanarium minor.

Deutfch. Die Hafelmaus, die kleine Hafelmaus, Hafelfchläfer, Nufsbeiffer, Waldmaus, rothe Waldmaus, kleine Schlafratze, Siebenfchläfer, Hafelratze.

Holl. Hazelmuis.

Dän. Haffelmuus.

Schwed. Hafselmus.

Engl. The common dormoufe; The leffer dormoufe, The fleeper, The mufcardin.
Welfh. Pathew.

Franz. Le mufcardin; Le croquenoix *Bourgogne* Rat d'or, *ou plutôt* Rat dort.

Ital. Il mofcardino.

Span. El mofcardin.

Port. O mofcardino.

In Hecken und Wäldern; ein kleines, zierliches Thier, das nicht viel gröffer als eine Maus wird; hat im Betragen viel Aehnliches mit dem Eichhörnchen; nährt fich von Nüffen, Eicheln &c.; das Fleifch hat keinen fonderlichen Gefchmack.

c) Myoxus nitela.

Mus nitedula; Mus quercinus; Mus avellanarum major.

Deutfch. Die Eichelmaus; Groffe Hafelmaus, Gartenfchläfer, Holzmaus, weiffe Ratze.

Engl. The garden dormoufe, The garden fquirrel.

Franz. Le lérot; Rat blanc; *abufive* Loir.
Bourgogne Voifieu, Voufieu.

Span. El lerote.

Poln. Myfz orzechowa, Kofzalka.

In den gemäffigten Theilen von Europa; nicht völlig fo grofs wie die Ratze; hält fich vornämlich in den Gärten auf, wo fie den Früchten viel Schaden zufügt.

MYRICA. [*Botan.*]

d) Myrica cerifera.

Deutfch. Der Wachsbaum, Wachsftrauch; Kerzenbeere.

Holl. Wafchboompje, Smeerbompje.

Schwed. Vaxbufke. *Kalm.*

Engl. The common candleberry myrtle.

Franz. Le cirier; L'arbre de cire.

Port. Cirieira.

Ein Strauch oder kleiner Baum, in Nordamerika; aus den Früchten deffelben wird eine Art Wachs von von grüner Farbe gezogen und zu Kerzen benutz.

b) Myrica gale.

Rhus myrtifolia belgica; Myrtus brabantica; Gale frutex odoratus feptentrionalium; Chameleagnus; Eleagnus Cordi.

Deutfch.

Deutsch. Die gemeine Myrika; Pors, (Poſt, Porſch), Gagel, Myrtenheide, Oelmyrte, Heidelbeermyrte, Sumpfmyrte, Gerbermyrtenrauch, Niederländiſche Torfmyrte, Rauſch, Deutſcher Kerzenbeerſtrauch, Deutſcher Talgbuſch.
Holl. Gagel; Poſt; Olyfwilg, Brabantſche myrte.
Dän. (*& Norw.*) Pors; Poſt.
Schwed. Pors.
Engl. The ſweet gale, goule, willow, or dutch myrtle; The bog gale.
Schottl. Gaul.
Agls. Gagel.
Galic. Roid.
Franz. Le galé odorant; Le piment royal; Myrthe bâtard des pays froids, Myrthe du Brabant, Piment des marais.
Ruſſ. Woskownik, Bolotnaja myrta, Weresk.
Lett. Wirſeji.
Ehſtn. Sinniko wardet.
Finnl. Purſu, Rahka, Pioarae ruoho.

Ein kleiner, vieläſtiger, wohlriechender Stauch; wächſt in niedrigen und feuchten Gegenden; liefert ebenfalls eine Art Wachs, aber lange ſo viel nicht, als der obige; man braucht ihn zu allerley wohlriechenden Sachen, auch um die Motten von den Kleidern abzuhalten; ehemals trank man ihn mit dem Hopfen zum Bier; man hat aber bemerkt, daſs er den Kopf beſchwert und einnimmt.

c) Myrica nagi. *Thunb.*

Japan. Nagi, Na, Tsikura ſiba.

MYRIOPHYLLUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Federball, Federkraut, Waſſerfenchel, Teichfenchel, Fuchswedel, Waſſergarn, Waſſergarben, Samkraut, Sauſamen, Säuſam, Waſſer-Tauſendblatt.
Holl. Vederkruid; Water-duizendblad.
Dän. Vingeurt.
Schwed. Fjäderört.
Engl. The water-millfoil.
Franz. Le volant d'eau. Millefeuille aquatique.

Eine Gattung europäiſcher Waſſerpflanzen, deren Blätter Aehnlichkeit mit Federn haben, *a*) ſpicatum; *b*) verticillatum.

MYRISTICA. [*Botan.*]

Mux moſchata ſ. aromatica.

Deutſch. Die Muſkatnuſs.
Holl. Nooten-moſkaat.
Dän. Muſkad, Muſkadnöd.
Schwed. Muſkot-träd.
Engl. The nutmeg.
Franz. Le muſcadier; Muſcade, Noix muſcade.
Ital. Noce moſcada.
Span. Moſcada, Nuez moſcada, Nuez de eſpecia.
Port. Moſcadeira, Noz moſcada.
Ternate. Goſara.
Malej. Pela.

Die wegen ihres Gebrauchs zu Speiſen und in der Medizin ſo bekannten Muſkatnüſſe kommen von verſchiedenen Bäumen in Oſtindien (*a*) fragrans, weibliche Muſkatnüſſe, *b*) fatua, männliche *Holl.* Mannetjes-nooten c) ſylveſtris, wilde Muſkatnüſſe, *Malej.* Oalala burong), welche ungefähr die Gröſſe der Birnbäume haben. Die Frucht iſt, wie die Wallnuſs, mit verſchiedenen Schalen bekleidet; unter der erſten Schale befindet ſich eine netzförmige Haut, von einer klebrigen, öhligen Subſtanz, von einem ſehr aromatiſchen, angenehmen Geruch, von einem ſcharfen, balſamiſchen, ziemlich lieblichen Geſchmack, und von einer gelblichrothen Farbe; dieſe zweite Bekleidung der Muſkatnuſs heiſst im Handel: Macis, uneigentlich Muſkatblüthe; *Holl.* Foelie; *Engl.* Mace; *Franz.* Macis, improprement Fleur de muſcade; *Ital.* Mace; *Span.* Macio; *Arab.* Bisbeſe, Besbahe; *Moluk.* Bongopala. Unter dieſer Haut liegt eine dritte Schale, welche hart und holzartig iſt, und den Kern oder die bekannte Muſkatnuſs enthält. Die Nüſſe ſowohl, als die ſogenannten Blüthen ſind von verſchiedener Güte, und werden darnach im Handel in verſchiedene Sorten eingetheilt. Die Nüſſe kommen zuweilen als Miswüchſe, in beſonderen Geſtalten vor, und heiſſen darnach Zwillingsnüſſe, Diebsnüſſe, Königsnüſſe (*Holl.* Tweelingsnooten, Dieſſesnooten, Koningsnooten).

Myrmecites.

a) Nach Plinius iſt es ein Edelſtein, in welchem ſich das Bild einer kriechenden Ameiſe darſtellt; Uns iſt ein ſolcher Edelſtein nicht bekannt; *b*) Verſteinerte Ameiſen, deren wirkliches Daſeyn aber ſehr zu bezweifeln iſt; *c*) In Bernſtein und beſonders in Kopal ſind die Ameiſen keine Seltenheit.

MYRMECOPHAGA. [*Mammal.*]

Deutſch. Der Ameiſenfreſſer.
Holl. Miereneeter.
Dän. Myreæder, Myrejager.

Schwed. Myrſlok.
Engl. The ant-eater.
Franz. Le fourmiller.
Ital. Il formicajo; Mangia-formiche.
Span. El hormigueiro.
Port. O formigueiro.
Braſil. Tamandua.
Guiana. Ouatiri.
Yucatan. Achao.

Eine Gattung Säugthiere, aus der Ordnung Bruta; alle Arten ſind ausländiſch; ſie haben eine dicke und überall mit langen, weichen Haren bedeckte Haut; ihre Nahrung beſteht aus Ameiſen; ſie ſtecken ihre lange, ſchmale Zunge in einen Ameiſenhaufen, und wenn ſie voller Ameiſen iſt, ſo ziehen ſie ſelbige wieder ins Maul zurück; am Tage ſchlafen ſie, und des Nachts gehen ſie auf ihre Nahrung aus; ſie laſſen ſich zähmen; ihr Fleiſch wird von den Wilden gegeſſen. Die Arten ſind, ihrer eignen Namen wegen, hier anzuführen: *a*) didactyla; der kleine Ameiſenfreſſer, der zweyfingrige oder kleine Ameiſenbär; der weiſſe Ameiſenſchlucker; *Guiana* Ouatiri ouaou; In Südamerika; ungefähr 8 Zoll lang; der Schwanz iſt faſt von gleicher Länge. *b*) jubata; der groſſe Ameiſenfreſſer, der langharige Ameiſenbär, der gröſste Ameiſenjäger; *Braſil.* Tamanduaa-guaçu; *Guiana* Ouatiri ouaſſu; *Kongo* Umbulu; *Span.* Oſſo hormiguero; *Frz.* Le tamanoir, Le grand mangeur de formmis, Le mange-fourmis, Le chaſſeur de fourmis, Le renard americain; In Südamerika und im Königreiche Kongo; er iſt beynahe vier Fuſs lang, den Schwanz nicht mit gerechnet, mit welchem er ſich im Schlafe gegen den Regen bedeckt; ſeine Zunge iſt gegen drittehalb Fuſs lang; *c*) tetradactyla; der mitlere Ameiſenfreſſer, der mitlere Ameiſenbär, der vierzehige Ameiſenfreſſer mit kurzen Haren; *Braſil.* Tamandua-i; In Südamerika; ungefähr anderthalb Fuſs lang.

MYRMELEON. [*Entomol.*]

Myrmeleon formicarium.

Deutſch. Die Afterjungfer, Baſtardjungfer, Ameiſenjungfer, Ameiſenlöwe, Ameiſenräuber, Ameiſentödter, Raubameiſe.
Holl. Mierenleeuw.
Dän. Myrelöve.
Schwed. Myrmelejon.
Oeland. Sandpill.
Engl. The lion-ant.
Franz. Le fourmi-lion, fourmillon.
Ital. Formica-lione; Formicario.
Span. Hormiga-leon.
Port. Formiga-leão.

Dieſen Namen führt die bekannteſte Art einer mit Hemerobius verwandten Gattung Inſecten aus der Ordnung Neuroptera. Die Larve wühlt ſich ein trichterförmiges Grübchen in den Sand, am Ende ihrer kleinen unterirdiſchen Gänge; hier erwartet ſie mit offenen Freſszangen ihre Beute, vornämlich Ameiſen und andere kleine Inſecten, welche unverſehens an den Rand des Grübchens kommen, und mit dem lockeren Sande herabfallen. Die erwachſene Larve macht ſich eine Kugel aus Sand, worin ſie ſich in eine unvollſtändige Puppe verwandelt, und nach einigen Wochen als vollkommenes Inſect zum Vorſchein kommt; das vollkommene Inſect heiſst Afterjungfer, Baſtardjungfer; die Larve heiſst Ameiſenlöwe. Das vollkommene Inſect ſieht man ſelten; die Flügel deſſelben haben am hinteren Rande einen weiſſen Flecken; das Männchen iſt iſt nicht ſo groſs, als das Weibchen. — Die meiſten Arten der Gattung Myrmeleon ſind ausländiſch.

Myrrhinus color.

Eine matte weiſſe Farbe.

MYRSINE. [*Botan.*]

Myrſine africana.

Vitis idaea aethiopica; Frutex aethiopicus baccifera, foliis myrtilli; Buxus africana.

Deutſch. Die afrikaniſche Myrſine; Aethiopiſche Preiſſelbeeren, afrikaniſcher Buxus.
Holl. Kaapſche Myrſine; Afrikaniſche palm.
Engl. The african myrſine.
Franz. Myrſine d'Afrique.

Ein Strauch, auf dem Vorgeb. der guten Hofnung, wo er in den Wildniſſen wächſt; die Beren ſind blau, und von der Gröſſe der Mosberen (Vaccin. oxycoccus); die Vögel ſollen dieſen Beren begierig nachgehen.

Myrtiformis, e.

Myrtenförmig; Myrtiforme. — Myrtiformis muſculus naſi; Myrtiformes carunculae orificii vaginae muliebris. — Myrtocheilides, i. q. Alae; extremae pudendi mulebris margines carnoſae.

Myrrhites; Iſt nach Plinius ein Stein, der die Farbe der Myrten hat; Uns iſt er nicht bekannt.

Myrſinites, Myrſinita; Die Alten nannten alſo einen honigfarbigen, nach Myrthen riechenden Stein; Uns iſt er nicht bekannt.

MYRTUS. [Botan.]

Deutſch. Dia Myrte, der Myrtenbaum.
Holl. Myrtus.
Dän. Myrter.
Schwed. Myrten.
Engl. The myrtle.
Franz. Le myrthe, mirte.
Ital. Mirto.
Span. Mirto, Murta.
Port. Murta, Myrta.

a) Myrtus androſaemoïdes.

Cochinch. Cay maoc hot. *Loureiro.*

b) Myr-

b) Myrtus canefcens. *Loureiro.*

Cochinch. Cay fim nha.

c) Myrtus chinenfis. *Loureiro.*

Sinef. Tan quat xiong.

d) Myrtus caryophyllata.

Deutfch. Die Nelkenmyrte.
Holl. Weftindifche kruidnagelen.
Franz. Canelle-giroflée.
Port. Cravo do Maranchão.

Ein fchöner Baum in Oftindien, Brafilien und Jamaika; die Rinde ift u. d. N. *Caffia caryophyllata* (Nelkenkaffie, Nelkenrinde, Nelkenzimmet) officinel; die Blätter und Früchte dienen den Einwohner zur Würzung ihrer Speifen; das Holz ift hart und fchwer und wird zu den Zähnen der Stirnräder in den Zuckermühlen gebraucht; aufferdem hat es eine fchöne rothe Farbe und nimmt eine herrliche Politur an.

e) Myrtus communis.

Deutfch. Die gewöhnliche oder gemeine Myrte.
Languedoc. Nerto.
Provence. Murtra, Herba daou lagoui.
Ital. Mirto; Mortella; Mortino.
Span. Arrayan (M. *boetica*).
Bafc. Arrayana.
Hebr. Hadas.
Griech. Myrfine, Myrfinos, Myrtos, Myrrhinon, Myrrhine.

Die übrigen Benennungen findet man oben. Diefer berühmte Strauch, der durch gehörige Cultur auch zum Baum wird, befteht aus vielen Varietäten; es ift bekannt, wie beliebt er bey den Alten war, und wie oft er feit den älteften Zeiten bey den Dichtern vorkommt; die Göttin der Liebe hatte u. d. N. Venus Myrta einen eignen Altar. Die Blätter haben eine dunkelgrüne Farbe, und einen fehr angenehmen Geruch; fie geben nebft der fchönen Blüthe dem Gewächs ein fehr zierliches Anfehen; es kann aber die Myte in unferen Gärten nicht gut im Freyen fortkommen; Beeren und Blätter wurden ehedem in der Medizin häufig gebraucht; aus den Beeren zogen die Römer ein Getränk, welches fie Vinum myrteum oder Myrtites nannten.

f) Myrtus cumini.

Arbor Zeylanica cuminum redolens.
Jambofa ceramica *Rumph.*

Deutfch. Die Kümmelmyrte.
Holl. Sterkruikende myrtus.
Ceilan. Ankaenda.

Ein Baum auf Ceilan; die Früchte riechen ftark nach Kümmel; es wird aus denfelben ein wefentliches Oel gezogen.

g) Myrtus pimenta.

Deutfch. Die Gewürzmyrte; Der Jamaika Pfeffer, Neugewürze, Allerleygewürze.
Holl. Jamaika peper.
Schwed. Kryddpeppar.
Engl. The pimento, Jamaica pepper, Allfpice.
Franz. Poivre de la Jamaique.
Pimente; Toute-épice; Arbre aromatique de l'Inde; Piment des Anglois; Poivre de Thevet, Amomi, Piment à couronne, Coques d'Inde aromatique, Tête de clou.
Port. Pimenta da Jamaica.

Ein vornämlich auf Jamaika wachfender Baum, deffen Früchte als ein gemeines Gewürz gebraucht werden, und im Handel die obigen Namen führen.

h) Myrtus trinervia. *Loureiro.*

Cochinch. Sim rung lon.

Ein 12 Fufs hoher Baum; die Beeren find efsbar; Beeren, Rinde und Blätter find officinel.

Mystaces.

Deutfch. Ein Knebelbart.
Holl. Knevels.
Dän. Knebelsbart, Vejdebaar.
Schwed. Muftafcher.
Engl. Whifkers.
Franz. Mouftaches.
Ital. Muftacchi, Bafetta.
Span. Bigote.
Port. Bigode.

MYTILUS. [*Conchyl.*]

Eine Gattung Mufcheln; fie beftehen aus zwey groben unanfehnlichen Schalen, die fich oft mittelft eines feidenen Büfchels (Byffus) an andre Körper befeftigen; das Schlofs ift bey den meiften Arten ohne Zähne, fondern befteht meiftens aus einer ausgehöhlten, länglichten, pfriemenförmigen Linie. Der Bewohner ift ungewifs, vielleicht eine Afcidia. Der Byffus der Steckmufcheln ift ungleich feiner, als bey der gegenwärtigen Gattung, wiewohl einige weftindifche und öftindifche Arten mit fehr feinen Seidenbüfcheln verfehen find.

Linné hat die Arten der Gattung Mytilus unter drey Abtheilungen gebracht: 1) Parafitici, unguibus affixis (M. Crifta galli, Hyotis, Frons); 2) Plani f. compreffi ut plani appareant & fubauriti (M. Margaritiferus, Unguis); 3) Ventricofiufculi (die übrigen Arten).

a) Mytilus anatinus.

Deutfch. Der Entenfchnabel; Die breite Entenmufchel, oder Flufsmufchel.
Holl. Eendenmoffel.
Dän. Andemufling.
Norweg. Torfkefkiæl.
Schwed. Sjömufla.
Engl. The duck mufcle; The fmall horfe mufcle.
Franz. Moule de la riviere.

In füffen, vornämlich ftehenden Waffern, in Europa; ift von Myt. cigneus kaum zu unterfcheiden; hat auch mit Mya pictorum Aehnlichkeit; von verfchiedener Gröffe; das Thier dient den Enten zur Speife.

b) Mytilus bidens.

Deutfch. Die zweyzähnige Miesmufchel, die ftarkgeftreifte Miesmufchel, die gerippte Miesmufchel.
Holl. Geribde moffel.
Engl. The deep furrowed cap-mufcle.
Franz. Moule cannelée; Moule malouine ftriée; Grande Magellane ftriée; Gueule de fouris.

Im mittelländifchen, äthiopifchen &c. Meere; die fchönften kommen von der Magelhaenftraffe, und werden, wenn fie grofs find, als wahre Seltenheiten verwahrt.

c) Mytilus crifta galli.

Auris porci, Apex galli, Ala vefpertilionum.

Deutfch. Der Hahnenkamm; Schweinsohr, Fledermausflügel.
Holl. Haanekam; kleine haanekam of geplooide oifter.
Engl. The cock's comb; The hog's ear.
Franz. Crête de coq; Huitre cretée, Oreille de cochon, Aile de chauve-fouris.

Aus Oftindien; fie fetzen fich gerne gruppenweife an einander, und eine folche Gruppe wird theuer bezahlt.

d) Mytilus cygneus.

Deutfch. Die groffe Teichmufchel; Die gemeine geftrahlte Teichmufchel.
Holl. Riviermoffel, Vyvermoffel.
Dän. Svanemufling.
Engl. The fwan-mufcle; The great horfe-mufcle.
Franz. Moule d'etang.

Eine fehr gemeine Mufchel in Europa, in den Teichen, oft auch an den Mündungen der Flüffe; von verfchiedener Gröffe.

e) Mytilus difcors.

Grönl. Bibiarfuk.

f) Mytilus edulis.

Mytilus, Mytulus, Mufculus.

Deutfch. Die efsbare Miesmufchel, die gemeine Mufchel, der Blaubart.
Holl. Gewoone moffel.
Dän. Mufling.
Norweg. Kragefkiæl, Blaafkiæl.
Island. Krækling.
Schwed. Mufla.
Engl. The mufcle, Muffel, The edible mufcle.
The common mufcle.
Franz. Moule, Moule commune, Moule vulgaire unie; *An einigen Orten* Moucle, *Rouen &c.* Cayeux, Cailleu.
Ital. Mitilo; Dattero di mare.
Span. Almeja.
Galicia. Migillon.
Port. Ameijoa, Mexilhaõ.
N. Griech. Mudion.
Grönl. Uilok, Killiortout.

Eine der bekannteften Mufcheln; faft in allen Meeren der alten Welt; von verfchiedener Gröffe; hin und wieder in ungeheurer Menge; fie werden häufig gegeffen und find von verfchiedener Güte; man mufs fie aber mäffig genieffen, weil fie nicht leicht zu verdauen find; zuweilen giebt es giftige Stücke unter den Mufcheln; in Deutfchland find die Kieler Mufcheln am bekannteften, in England The Hambleton hockers; die Mufcheln führen auch zuweilen Perlfamen bey fich, diefer wurde in der Medizin häufig gebraucht (*Conf.* Margarita).

g) Mytilus frons.

Cratium f. Folium.

Deutsch. Das kleine Blatt; Kammblatt.
Holl. Gekamd laurierblad.
Franz. La feuille.

In Weſtindien; gute Dupletten, zumal in Gruppen, ſind ſelten.

h) Mytilus hirundo.

Avicula ſ. hirundo.

Deutſch. Das Vögelchen, Vögelein, Die Schwalbe.
Holl. Vogelaar, Vogeldoublet, Gevlerkte vogeltje.
Engl. The ſwallow muſcle, The flying muſcle.
Franz. L'oiſeau, L'hirondelle.
Le chanon. *Adanſon.*
Ital. Dattero.
Ad Drepanitan. litus. Sartaniello.
Malej. Aſſuſſeng Burong.

Im indiſchen, amerikaniſchen, atlantiſchen und mittelländiſchen Meere; von verſchiedener Gröſſe, Dicke, Geſtalt, Farbe und Zeichnung; iſt gar nicht ſelten.

i) Mytilus hyotis.

Deutſch. Der doppelte Hahnenkamm; Blätterkamm.
Holl. Dubbelt getakte haanekam; Gebladerde moſſeldoublet.
Engl. The great finger-oiſter.
Franz. Double crête de coq; Grand rateau. Oreille de cochon à doubles plis.

Iſt ſelten, und wird theuer bezahlt.

k) Mytilus lithophagus.

Dactilus; Pholas.

Deutſch. Der Steinbohrer; Steindattel, Steinmuſchel, Steinfreſſer.
Holl. Steenmoſſel, Steenſcheede, Steenborder.
Engl. The ſtone-piercer; The brown muſcle or pholas.
Franz. La datte; Moule pholade, Moule cylindrique.
Ital. Dattero di mare.

In beyden Indien, und im mittelländiſchen Meere, in Steinen.

l) Mytilus margaritiferus.

Concha margaritifera, Matrix perlarum, Gallina guttata, Mater unionum.

Deutſch. Die Perlenmuttermuſchel, Perlmutter; Hundsohr, Gefleckte Henne.
Holl. Paarelshouder, Paarlemoerſchulp, Tafelbordje, Zilvere piering.
Engl. The pearl-oiſter, Mother of pearl.
Franz. Mere-perle; Coquille de nacre de perle, Pintade, Peintade, Huitre à la perle, Huitre aux perles, Oreille de chien.
Ital. Madre di perla.

In beyden Indien; ſie liefert die ſchönſten Perlen (*Conf.* Margarita); von den gröſſeren Schalen wird das bekannte Perlemutter genommen; aus dem ſehnichten Schloſsbande wird der ſogenannte Pfauenſtein (Gemma penna pavonis ſ. Helmintholithus androdamas) geſchnitten.

m) Mytilus modiolus.

Muſculus papuanus.

Deutſch. Die Papusmuſchel; Die papuaniſche Muſchel; *Eine kleinere Sorte* Die Tulpe.
Holl. Papoesmoſſel.
Engl. The great muſſel.
Franz. Moule de la terre des Papous.
Moule tulipe.
Le tulat. *Adanſon.*

Im mittelländiſchen und nordiſchen Meere; in beyden Indien; der Bewohner iſt eſsbar.

n) Mytilus ungulatus.

Deutſch. Die Klauenmuſchel.
Holl. Breede moſſel.

Mytuliti; Mytulitae, Mytiliti; Dactylitae; Muſculitae forma cylindrica; Pholades.

Mytuliten, Verſteinerte Miesmuſcheln, Dactyliten; Moules pétrifiées ou foſſiles. Lange, oben ſchmale und unten breitere, aufgeblaſene Muſcheln, welche ihr Schloſs oben an der Endſpitze haben. Sie ſind im Steinreiche von den Telliniten und Muſkuliten weſentlich unterſchieden; *Conf.* Muſculitae. Mehreres von den Mytuliten ſehe man in Schröters lithol. Lexikon.

MYXINE. [*Verm.*]

Myxine glutinosa.

Lampreta caeca, oculis carens. *Raj.*

Deutsch. Der Schleimaal; Schleimwurm, Rauchbart, Fischwurm, Sauger, Ansauger.

Holl. Slymige vischworm; Ruigbek.

Dän. (*Norw.*) Sleepmark, Sleepmak, Sleipmark, Den gladde eller slibrige orm, Suere, Sugare, Indskuvier, Piiraal, Ingerispilt, Hvidaal.

Schwed. Putål, Piral.

Engl. The hag.

Franz. Anguille blanche; Mixine.

Grönl. Ivik.

Ein Wurm aus der Ordnung Intestina; er ist lang und schlüpfrig; unten ist er mit einer Fettflosse scharf gerandet; sein Vorderende ist mit Fäden besetzt; er hat zwey Augen, wiewohl sie kaum zu bemerken sind; wird selten über 8 Zoll lang; hat fast eines Fingers Dicke; der Bauch ist silberweiss; er lebt im europäischen Ozean, kriecht in die Fische, und zehrt selbige ganz aus; Barbut (Genera vermium, Lond. 1783) will diesen Wurm lieber unter die Fische zählen. Eine vollständige Beschreibung findet man im 2ten Theil der Schriften der Drontheimischen Gesellschaft.

N.

NAIAS. [*Botan.*]

Naias marina.

Fluvialis vulgaris latifolia. *Vaill.*
Potamegeton fluviatile sargasso simile lucens. *Plux.*

Deutsch. Die Najade, Seenajade.
Holl. Zeewaterige Najade.
Franz. Naïade marine.

Eine Pflanze aus der Familie der Aftermose; sie wächst an den Ufern verschiedener europäischen Meere, auch in stehenden Wassern; Eine Varietät führt den besonderen Namen Flagellum Christi; Christusgeissel; Verge de Christ.

NAIS. [*Verm.*]

Deutsch. Die Naïde.
Dän. Naïden.
Franz. Nayade. *Encycl.*

Eine von O. Fr. Müller neu errichtete Gattung Würmer aus der Ordnung Mollusca; Lange, fadenförmige, platte Würmer, mit einfachen Borstenfüssen (Pedunculi setis simplicibus), und ohne Fühlfäden; sie leben meistens in süssen, stehenden Wassern, und dienen den Armpolypen und andern Würmern, auch verschiedenen Wasserinsecten zur Nahrung. — *a*) Nais vermicularis; die madenähnliche Naide; *Dän.* Arme-Naiden; *b*) serpentina; die geschlängelte Naide; *Dän.* Slange-Naiden; *c*) proboscidea; Nereis lacustris *Lin.*; die gezüngelte Naide, Wasserälchen, Wasserschlange, Pfeiltausendbein; *Dän.* Den tungede Naide; *Franz.* Millepied à dard; *d*) elinguis; die zungenlose Naide; *Dän.* Den utungede Naide; *e*) digitata; die gefingerte Naide, das Blumenthierchen; *Dän.* Den fingrede Naide, Blomsterdyret; *f*) barbata; die bärtige Naide; *Dän.* Den skiæggede Naide; *Franz.* Anguille blanchâtre.

Nantes.

Schwimmende Amphibien. Diesen Namen führt im Linneischen System die vierte und letzte Ordnung der Amphibien; die darunter begriffenen Gattungen sind: Petromizon, Raia, Squalus, Chimaera, Lophius. Andre (Gouan, Gronov &c.) rechnen sie zu den Fischen; auch machen sie in der Gmelinschen Ausgabe des Linneischen Systems, u. d. N. *Chondropterygii*, die sechste und letzte Ordnung der Fische aus.

NAPÆA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen; besteht aus zwey Arten: *a*) lævis; *b*) scabra; Beyde wachsen in Virginien.

Naphtha; Bitumen naphtha; Petroleum naphtha.

Naphtha, Bergbalsam. Ein feines, durchsichtiges, wohlriechendes Oel, das sich in Persien auf den Gewässern findet. Es ist, wie der Æther, entzündbar, und zieht auch, wie dieser, das Gold aus dem Königswasser an sich. Vom Weingeiste wird es nicht angegriffen. Es löset Harze und wesentliche Theile auf. An der Luft erhält es die Dicke und die dunkle Farbe des Steinöls. *Suckow Mineral.* — Was in der Chemie unter Naphtha verstanden wird, gehört nicht hieher.

Napiformis; Rübenförmig. Napiformis radix.

NARCISSUS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Narcisse.
Holl. Narcis.
Dän. Narcisse.
Schwed. Narsiss.
Engl. The narcissus.
Franz. Narcisse.
Ital. Narciso.
Span. Narciso.
Port. Narcizo, Narcisso.

Eine bekannte Gattung von Zwiebelpflanzen, deren Arten aus vielen durch die Cultur hervorgebrachten Varietäten bestehen. Sie werden bekanntlich wegen ihrer schönen Blumen und ihres angenehmen Geruchs in den Gärten gezogen. Man erhält die besten Sorten aus dem Samen; dieser wird in Kästen gesäet und hierauf die Zwiebel im zweyten Jahre versetzt. Die meisten Sorten werden von den Holländern gezogen. Die meisten Hauptarten sind in den wärmeren Theilen von Europa, theils auch im Orient einheimisch.

a) Narcissus bulbocodium.

Deutsch. Die grossblumige Narcisse; Die portugisische Narcisse.
Holl. Grootkelkige narcis.
Engl. The hoop-petticoat narcissus.
Franz. Trompette de Meduse.

Span.

Span. Campanilla.
Port. Campainhas amarellas.

In Portugal und Spanien.

b) Narciſſus jonquilla.

Narciſſus juncifolius luteus major & minor.

Deutſch. Die Jonquille.
Holl. Jonquilje.
Dän. Jonquille; Sivblomſter.
Schwed. Jonqville.
Engl. The jonquil.
Franz. Jonquille.
Ital. Giunchiglia.
Span. Junquilla.
Port. Junquilho, Jonquilho.

Im ſüdlichen Europa, und im Orient; die Blätter ſind ſchmal, wie Binſen (Juncifolius), daher ihr Name.

c) Narciſſus poëticus.

Deutſch. Die Narciſſe der Dichter; die weiſſe Narciſſe, Weiſſer Stern, Engelchen.
Holl. Witte narcis.
Engl. The poetic narciſſus.
Franz. Narciſſe des poetes.
Janette des contois.
Port. Narcizo dos poetas.
Böhm. Bily narcyz, Artiſſky.
Ungr. Narcziszus-virag.

Führt den Beynamen, weil ſie der Narciſſe des Ovidius am meiſten nahe kommt.

d) Narciſſus pſeudo-narciſſus.

Deutſch. Die gelbe Narciſſe; die unächte gelbe Narciſſe, Gelber Stern, Hornungsnarciſſe, Märzblume, Aprillenblume, Oſterlilie, Zeitloſe, Fyrlösken, Zitterroſe, Glitzepfeule, Joſephsſtab.
Holl. Geele narcis; Geele tydeloozen, Baſterdnarcis; Paaslelie; Sprockelbloem.
Dän. Guul narciſſe.
Schwed. Påſklilja.
Engl. The common narciſſus or daffodil.
The wild engliſh daffodil.
The yellow daffodil; The primroſe peerleſs.
Franz. Le narciſſe ſauvage, Le ſaux narciſſe.
Campane jaune, Aiau, Aioult.
Ital. Narciſſo giallo.
Span. Narciſo ſilveſtre, Narciſo amarillo.
Böhm. Zluty narcyz.
Ungr. Tſukros ſárga narcziszus.

Wächſt mit der vorigen wild in Deutſchland, Italien, Frankreich und in der Schweiz, ferner auch in England und Spanien; man hat ſie auch in den Gärten mit gefüllten Blumen.

e) Narciſſus tazetta.

Narciſſus luteus polyanthus luſitanicus.

Deutſch. Die Tazette.
Holl. Tazetta; Spaanſche Jenette.
Dän. Tazette; Den Conſtantinopolitanſke narciſſe.
Schwed. Tazette.
Engl. The pale daffodil.
The primroſe peerleſs.
Franz. Narciſſe multiflore.
Narciſſe de Conſtantinople.
Languedoc Piſſauliech.
Ital. Tazetta.
Span. Tazetta.
Port. Tazetta.

Im ſüdlichen Europa.

NARDUS. [*Botan.*]

a) Nardus indica.

Sineſ. Cam ſum hiam. *Loureiro.*
Cochinch. Cam tung huong. *Loureiro.*

Loureiro hält dieſe Graspflanze für die wahre Nardus der Alten: Exiſtimo veram eſſe nardum indicam antiquorum, eandemque officinarum, ob convenientiam formae, virtutis, ſaporis & fragrantis odoris, quam in illa ſaepe probavi.

b) Nardus ſtricta.

Gramen ſparteum juncifolium.

Deutſch. Das Borſtengras; Das ſteiſe oder ſenkrechte Borſtengras, Bürſtengras, Kleines oder haarförmiges Pfriemengras, Nardengras; *Salzburg* Hirſchhaar; *Schweiz* Nätſch.
Holl. Borſtelgras; Geſtrekt borſtelgras.
Dän. Senegræs, Sivegræs.
Norweg. Finneſkiæg, Findſkæg, Finntop, Buſting.

Schwed.

Schwed. Angborſt.
Lulenſ. Svinborſt.
Geſtric. Elgborſt.
Dalek. Håra.
Pithoenſ. Lapphår.
Dal. Skägg.
Smål. Kaftſkäg.
Skån. Stålgräs, Stagg.
Engl. The mat-graſs.
The ſmall mar-weed.
Franz. Le nard ſerré; Le nardet.
Le nard bâtard du Languedoc.
Ital.&c. Nardo.
Ruſſ. Belous.

Auf Sandplätzen, trocknen und mageren Feldern wächſt dieſe Grasart, ſo daſs ſie den unfruchtbarſten Sandboden mit Leichtigkeit raſenweiſe überzieht; dagegen iſt ſie auf den Wieſen ein beſchwerliches Unkraut, indem ſie nicht nur mit ihren Wurzeln die benachbarten Pflanzen tödtet, ſondern auch wegen ihrer Härte der Sichel widerſteht und ſelbige ſtumpf macht; wegen dieſer ihrer Härte heiſst ſie in verſchiedenen Orten in Schweden *Stålgräs* (Stahlgras); Nur die Ziegen und Pferde freſſen dies Gras, und zwar zur höchſten Noth, dagegen iſt es eine Lieblingsnahrung der Saigen (Antilope ſcytica).

Nares; Foramina naſalia.

Griech. Mykteres.

Deutſch. Die Naſenlöcher.
Holl. Neusgaten.
Dän. Næſeborer, Næſehuller.
Island. Naſaholur.
Schwed. Näsborar.
Engl. The noſtrils.
Nordengl. Snurles.
Agls. Næsthyrl.
Galic. Pollara, Poll.
Welſh. Ffroen.
Corniſh. Friic.
Franz. Les narines.
Alt. Navilles.
B. Bret. Fron, Fren, Difren.
Ital. Narici, Nare, Nari.
Span. Las ventanas; *zuweilen* Cañon, Netas.
Port. As ventas.
Ruſſ. Nosdri.
Poln. Nazdrze.
Böhm. Chřjpě w noſe.
Serb. Krepa.
Illyr. Nosdri.
Wlach. Nèrile.
Epirot. Biratee hundeuet.
Ungr. Orrlyuk.
Lett. Nahſis.
Ehſtn. Söör, Ninna ſöörm.
Finnl. Sierain.
Lappl. Njuone raikeh.
Grönl. Kingek.

So heiſſen bekanntlich die unten an der Naſe befindlichen beyden Oefnungen; ſie ſind durch eine Scheidewand von einander abgeſchieden, und führen in die Naſenhöhle (Cavum narium).

Naſus; *Griech.* Rhis, rhin.

Deutſch. Die Naſe; *N. Sachſ.* Neſe.
Holl. Neus.
Dän. Næſe; *Island.* Nef.
Schwed. Näſa; *Alt.* Nef.
Engl. The noſe.
Nord-Engl. Neb, Nib.
Agls. Næſe, Naſe, Noſe
Galic. Sron.
Welſh. Ffroen.
Corniſh. Fry, Frigau, Trein, Tron.
Franz. Le nez; *Alt.* Naz.
B.-Bret. Fri.
Ital. Naſo.
Span. Nariz.
Port. Nariz.
Ruſſ. Nos.
Poln. Nos.
Böhm. Nos.
Serb. Noſz.
Slav. Nôs.
Illyr. Nos.
Krain. Nus.
Wlach. Naſs.
Epirot. Hunde.
Ungr. Orr, Or.
Lett. Degguns, Snukkis.
Ehſtn. Ninna; *Dörpt.* Nönna, Nenna.
Finnl. Nenä.
Lappl. Njuone.
Tatar. Bruun.

Kirgis. Burun.
Kalmuk. Chamar.
Wotjak. Nyr.
Ostjak. Pitju not.
Samojed. Pyä.
Koibal. Piä.
Motor. Hiä.
Karagass. Hiidä.
Kamtsch. Kekiu, Kika.
Korjäk. Enguittam.
Tschutsch. Ekhkhiakh.
Lamut. Ogot.
Hebr. Aph.
Grönl. Kingak.

So heisst bekanntlich der in der Mitte des Gesichts hervorstehende Theil, dessen vornehmste Bestimmung der Geruch ist. Der obere Theil der Nase ist unbeweglich; der untere Theil hingegen ist beweglich. Sie erhält nach ihrer Bildung verschiedene Beynamen, z. B. Nasus simus, acutus, aquilinus &c.

Nasalis, e; zur Nase gehörig. Nasales arteriae, Nasalis apophysis, Nasalis canalis, Nasalis vena.

Natans; Schwimmend. — Natantia amphibia; *i. q.* Nantes. — Natantia folia; *Franz.* Flottantes; wenn die Blätter einer Pflanze, ohne unterzutauchen, auf der Oberfläche des Wassers erscheinen (Nymphaea; Potamegeton).

Natatoria vesica; die Schwimmblase; *Vid.* Aerea vesica.

Natatorii pedes; Schwimmfüsse (Anas; Dytiscus; Notonecta &c.).

Nates; die Hinterbacken; *Conf.* Anus.

Nates. [*Term. conchyl.*] Die Hinterbacken; *Holl.* Billen; *Schwed.* Knylar; *Franz.* Les sommets; *Port.* As nadegas. So nennt man, an einer Muschel, die Erhöhungen zu beyden Seiten des Afters; *Conf.* Anus.

Nativa metalla; Gediegene Metalle; wenn sie in ihrer natürlichen Farbe und metallischem Glanze zum Vorschein kommen.

Natrum.

Das reine mineralische Laugensalz.

Naturae lusus; Naturspiele; *Vid.* Lusus.

NAUCLEA. [*Botan.*]

Nauclea orientalis.

Bancalus, Arbor noctis. *Rumph.*

Deutsch. Der Morgenstern.
Holl. Bankalboom.
Malab. Katu-Tsjacca.
Cochinch. Cay gao. *Loureiro.*

Ein grosser Baum in Ostindien; das Holz desselben ist gelb, dicht und schön; zu allerley Arbeiten, welche man im Hause aufbewahrt, kann es benutzt werden; es verdirbt aber bald, wenn es der Nässe ausgesetzt ist.

Navicularis, e; Schiffförmig, Kahnförmig; Naviculaire. — Os naviculare carpi, & tarsi, *Vid.* Scaphoideum. — Fossa navicularis auris; *Vid.* Scapha. — Navicularis testa (Arca Noae). — Navicularis valvula (Isatis; Thlaspi).

Nauseosus sapor; Ein ekelhafter Geschmack, der ein Erbrechen erregt.

NAUTILUS. [*Conchyl.*]

Eine Gattung Schnecken oder Einschaliger Konchylien, deren Charactere, nach Linné, folgende sind: Testa univalvis, isthmis perforatis concamerata, polythalamia; Die Schale hat inwendig viele Zwischenkammern; eine offene Röhre geht durch die Wände der Schale; die Kammern haben vermittelst dieser Röhre eine Gemeinschaft. Der Bewohner ist unbekannt. — Linné hat diese Gattung unter folgende Unterabtheilungen gebracht: *I.*) Spirales rotundati (N. Pompilius, Calcar, Crispus, Beccarii, Rugolus, Umbilicatus, Spirala, Semilituus); *II.*) Elongati erectiusculi (N. Obliquus, Raphanistrum, Raphanus, Granum, Radicula, Fascia, Siphunculus, Legumen, Orthocera). — Sie sind meistens in der Tiefe des Meeres verborgen, und wenn man N. Pompilius, Spirula, Orthocera und die Fossilien ausnimmt, so sind die übrigen Arten so klein, dass man sie mit blossen Augen kaum erkennen kann.

a) Nautilus Beccarii.

Deutsch. Das ächte Ammonshorn.
Holl. Ammonshorn.
Franz. Corne d'Ammon.

Im mittelländischen und adriatischen Meere; die Schale ist etwas platt gedrückt, und man sieht vermittelst eines Vergrösserungsglases das natürlichste Original zu den versteinerten Ammonshorn. Linné gab ihm den Beynamen nach dem Italiener Beccaria, der das erste natürliche Ammonshorn (in Commentar. Academ. instituti Bononiensis) bekannt machte.

b) Nautilus legumen.

Vaginula gladii. *Planc.*

Deutsch. Die Schote, Erbsenschote, Degenscheide, Gesäumte Scheide.
Holl. Erwtenpeuiltje.

Zu Arimini, im Muschelsande ziemlich häufig.

c) Nau-

c) Nautilus Pompilius.

Nautilus craſſus, Nautilus major vel maximus; Cochlea margaritifera.

Deutſch. Der ſchwere oder dickſchalige Nautilus, Das dickſchalige Schiffboot, Schiffkuttel, Fahrkuttel, Perlſchnecke, Perlenmutterſchnecke, Perlenmutterhorn, Schiffchen, Schifferchen, Papedaſchnecke.
Holl. Parlemoer-nautilus, Parlſlak, Parlemoerhooren, Papedohoorn, Schippers, Stuurlieden.
Dän. Skibsſnekken.
Schwed. Skeppare.
Engl. The thick ſailor-ſhell.
Franz. Le gros nautile, Nautile fort, Groſſe coquille de nacres de perles, Nautile à cloiſons, Voilier, Burgaudine.
Span. El nauchel, ó nautillo.
Idien. Chancha.
Amboin. Kika lapia, Krang modang.
Malej. Bia papeda, Bia cojin.

Im indiſchen und afrikaniſchen Ozean; von verſchiedener und oft ſehr anſehnlicher Gröſſe; wenn man die äuſſere Schale behutſam abzieht, ſo ſieht man das ſchönſte Perlenmutter; im Orient pflegt man allerley Figuren darauf zu ſchneiden, und nutzt alsdann die Schalen zu zierlichen Trinkgeſchirren.

d) Nautilus ſpirula.

Cornu Ammonis ſpurium.

Deutſch. Das unächte Ammonshorn, das Ammonshorn des Rumph, Widderhorn, Poſthorn, Mewendreck.
Holl. Poſthoorntje.
Engl. The ramshorn-ſailor.
Franz. Fauſſe corne d'Ammon, Corne d'Ammon, Cornet chambré, Cornet de poſtillon, Cornet de St. Hubert, Ammonie, Fiente de mouette.
Amboina. Tay-manu-ſamal (*d. i. Mewendreck*).

Im amerikaniſchen und indiſchen Ozean; die gröſsten ſind ungefähr 1 Zoll lang.

Zum Schluſſe iſt die Eintheilung der vielkammerigten Schalen aus der neuen Encycl. methodique mitzutheilen: *Coquille multiloculaire* (Les coquilles multiloculaires ſont celles dont la cavité eſt interrompue ou diviſée d'un bout à l'autre par des cloiſons transverſes ou par des étranglemens qui forment autant de loges diſtinctes qu'on y compte de cloiſons), *I.*) *Camérine;* Coquille lenticulaire diſcoïde, compoſée d'un très-grand nombre de cloiſons transverſes imporforées (Pierres lenticulaires; Pierres numiſmales; Helicites); — *II.*) *Ammonite;* Coquille diſcoïde, compoſée de plufieurs cloiſons transverſes, dont les bords ſont profondement découpés, & dont un des côtés eſt percé par un tube (Cornes d'Ammon); — *III.*) *Nautile;* Coquille diſcoïde ou arquée ou droite, compoſée de pluſieurs cloiſons transverſes, dont les bords ſont entiers & le diſque eſt percé par un tube (On nomme coquilles diſcoïdes celles dont la ſpire tourne ſur un plan horizontal, de manière qu'on apperçoive ſur leur face ſupérieure & inférieure, la plupart des tours dont elles ſont compoſées); — *IV.*) *Orthocérate;* Coquille conique, compoſée de cloiſons transverſes, & d'une gouttière ſur un des côtés, l'ouverture fermée par un opercule.

Nautilitae; Nautiliti, Nautili petrefacti, Nauplii, Nautici, Naviculae.

Nautiliten; Verſteinerte Schiffsböte, Fahrkuttelſteine; Nautilites, Voiliers. So heiſſen, nach Schröter, diejenigen in ſich gewundenen vielkammerichten Schnecken, an welchen nur die erſte groſſe Windung ſichtbar iſt, und welche halbmondförmige Zwiſchenkammern haben. Das Original iſt Nautilus pompilius; es ſind alſo die Ammoniten, Orthoceratiten &c. davon ausgeſchloſſen. Ihre Gröſſe iſt ſehr verſchieden. Die meiſten Nautiliten ſind petrificirt, zuweilen ſind ſie auch metalliſirt. Meiſtens findet man ſie zerbrochen, auch auf mancherley Art verſchoben. — Das Ausführliche von den Nautiliten findet man in Schröters lithol. Lexikon.

Nebuloſus, a, um; Neblicht, Gewölkt; wenn die Miſchung einer helleren und dunkleren Farbe ſo durcheinander vertrieben iſt, daſs ſie ein dunkles Anſehen bekommt.

Neceſſaria polygamia; dieſen Namen führt, im Sexualſyſtem, die vierte Ordnung der Klaſſe Syngeneſia; Pflanzen, deren Blumen aus einfachen, theils männlichen, theils weiblichen Blümchen zuſammengeſetzt ſind.

Nectarium. [*Term. botan.*]

Deutſch. Das Honiggefäſs.
Holl. Honigbakje.
Dän. Honningdrageren.
Schwed. Honungshuſet.
Engl. The nectary; *zuweilen* Honey-cup.
Franz. Le nectar; Le miellier.
Ital. Nettario.
Span. Nectario.
Port. Nectario.

So heissen bey den meisten Blumen diejenigen Theile, welche den Honig entweder wirklich absondern, oder nur zur Aufbewahrung desselben bestimmt sind. Ist das Nectarium von den Blumenblättern und den übrigen Theilen verschieden, so heisst es: Nectarium proprium. Diejenigen Theile, welche den Honig wirklich absondern oder ausschwitzen, sind entweder Drüsen, oder Schuppen, oder Löcher. Die Honigdrüsen (Nectariferae glandulae) erhalten nach ihrer Beschaffenheit, Gestalt &c. folgende Beynamen: Sessiles (Brassica; Sinapis &c.); Petiolatae; Globosae; Compressae; Planae (Fritillaria imperialis); Oblongae; Cyathiformes (Didynamia Gymnospermia; Asperifoliae &c.). Die Honigschuppen (Nectariferae squamae), Kleine schuppenartige Körper, welche Honig ausschwitzen (Ranunculus); thun sie dieses nicht, so heissen sie schlechtweg Squamae. Die Löcher oder Grübchen (Nectariferi pori), aus denen Honig schwitzt, befinden sich an verschiedenen Theilen der Blume (Hyacinthus orientalis &c.). — Von den eigentlichen Honiggefässen, worin nämlich der Honig aufbewahrt wird, giebt es folgende Arten: 1) Cucullus, die Kappe (Aconitum), wiewohl es auch Blumen mit dergleichen Kappen giebt, worin kein Honig enthalten ist (Asclepias vincetoxicum); 2) Cylindrus, die Walze; Ein röhrenförmiger Theil, der beständig mit der Blume zusammenhängt (Pelargonium &c.); 3) Fovea, die Grube (Hyptis &c.); 4) Plica, die Falte; 5) Calcar, der Sporn (Viola odorata; Tropaeolum majus &c.). Die Theile, welche die wahren Honiggefässe beschützen, auch wohl die Begattung befördern, sind: 1) Fornix, die Klappe (Symphitum officinale, Myosotis scorpioïdes &c.); 2) Barba, der Bart (Thymus, Iris, Periploca &c.); 3) Filum, der Faden *a*) rectum (Passiflora); *b*) corniculatum (Periploca); 4) Corona, der Kranz *a*) monophylla (Narcissus); *b*) diphylla, triphylla &c. (Stapelia &c.); *c*) cucullata (Asclepias); *d*) staminiformis (Stratiotes).

Nectarifera longitudinalis linea (Lilium bulbiferum & chalcedonicum).

NECYDALIS. [*Entom.*]

Deutsch. Der Halbkäfer; Bastardbock, Afterholzbock, Fliegenkäfer, Verschlinger.
Holl. Basterdbokje.
Dän. Barvingen.
Schwed. Kortvinge.
Engl. The necydalis.
Franz. Necydale; Procapricorne.

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Coleoptera; sie halten das Mittel zwischen Cerambyx und Leptura; die meisten der bekannten Arten sind in Europa einheimisch, wiewohl nur sparsam ausgebreitet; die Flügeldecken sind kürzer oder schmaler, als die Flügel, daher der Name Halbkäfer; die Larven leben im Holze.

Nemolithi.

So heissen die Dendriten, wenn sie Gebüsche, Sträuche, Hecken, oder kleine Wälder vorstellen.

NEPA. [*Entom.*]

Scorpio aquaticus; Naucorus,

Deutsch. Der Wasserskorpion; Wasserwanzen mit Fangfüssen und besonderen Luftröhren, Afterwasserwanzen, Wassergugen.
Holl. Waterskorpion,
Dän. Vandskorpion.
Schwed. Klodysvel.
Engl. The water-scorpion.
Franz. Scorpion aquatique, Punaise d'eau; Naucore.
Ital. Scorpione palustre; Cimice acquatica.
Span. Escorpion de agua.
Port. Escorpiaõ aquatico.

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Hemiptera; ihr Körper ist platt, wie bey den Wanzen, und ihre Vorderfüsse gleichen einigermassen den Scheren der Skorpionen; sie leben meistens in stehenden Wassern, so auch die Larven und Pupen, welche beyde dem vollkommenen Insectt sehr ähnlich sind; sie sind sehr gefrässig, und nähren sich insonderheit von allerley Wasserinsecten.

NEPENTHES. [*Botan.*]

Nepenthes destillatoria.

Utricularia vegetabilis Zeylanensium; Priapus vegetalis monorchis; Planta mirabilis destillatoria; Cantharifera.

Deutsch. Der Kannenträger; Der Destillirschlauch, der Priap.
Holl. Kandraager; Kannekenskruid.
Franz. Nepenthe; Plante distillante.
Ceilan. Bandura.

Auf Ceilan und auf den Molukken wächst diese Pflanze, welche wegen des besonderen Baues ihres Blätter die obigen Namen führt. Die starke Rippe der Blätter endigt sich in eine lange, schlangenförmige Gabel, welche mit einem häutigen, hohlen und mit einem Deckel verschlossenen Schlauche versehen ist; es sondert sich in diesem Schlauche ein süsser, erquickender Saft in Menge ab, und 6 bis 8 solcher Schläuche sollen hinreichend seyn, den Durst eines Menschen zu löschen.

NEPETA. [*Botan.*]

a) Nepeta amboinica.

Malab. Katu-kurka. *Rheed.*

b) Nepeta cataria.

Cataria herba; Cataria major vulgaris; Mentha cataria major et vulgaris.

Deutſch. Die Nepte; Nept, Katzennepte, Katzenkraut, Katzenmünze, Katzenſterz, Katzenbalſam, Katzenliebe, Katzenwadel, Katzenneſſel, Steinneſſel, Marienneſſel, Bergmüntze, Steinmünze.
Holl. Kattekruid; Nept, Nep, Neppe, Nippe
Dän. Katteurt; Sifenbrandt.
Schwed. Kattmynta; *Bahus* Löſſegräs.
Engl. The cat-mint; The common nep. *Agls.* Nepte.
Franz. Chataire; Cataire; Herbe aux chats.
Ital. Gattaria; Neputa.
Span. Gatera.
Port. Neveda dos gatos, Neveda maior, Nebeda.
Ruſſ. Koſchitza mehta.
Poln. Miętka kotcza.
Böhm. Planá, Koňſká máta, Kocaurnjk.
Krain. Matſchena ſeele.
Ungr. Matska-ménta, Matsaa-fü.
Lett. Kakku mehters.

In vielen Gegenden von Europa, an ungebauten und ſchattigten Orten; ſie hat einen beſonderen, widrigen Geruch, dem die Katzen gerne nachgehen, daher ſie auch die obigen Namen führt; den Flöhen ſoll ihr Geruch zuwider ſeyn; wenn ſie an feuchten Stellen häufig iſt, ſo ſoll ſie Waſſerquellen anzeigen; ſie hat ihren Nutzen in der Medizin.

c) Nepeta hirſuta.

Cochinch. Cay me dat. *Loureiro.*

d) Nepeta malabarica.

Malab. Carim-tumba. *Rheed.*

e) Nepeta madagaſcarienſis. *Encycl.*

Malab. Kurka. *Rheed.*
Madag. Hóumimes, Voa-mitha.

Die Wurzeln werden daſelbſt, wie die Rüben, gegeſſen.

f) Nepeta multipora.

Ruſſ. Sweroboi.

g) Nepeta nepetella.

Deutſch. Die kleine Katzennepte.
Engl. The ſmall cat-mint.
Franz. Chataire à fleurs lâches.
Port. Nevedinha.

Nephriticus lapis; Talcum nephriticum.

Jaspis lapis nephriticus; Steatites nephriticus; Lapis reualis.

Deutſch. Der Nierenſtein; Lendenſtein, Griesſtein, Schröckſtein.
Holl. Nierenſteen.
Dän. Nyreſteen.
Schwed. Njurſten.
Engl. Jade; Hip-ſtone.
Franz. Pierre nephritique; Jade; *Sciadre.
Ital. Pietra nefritica.
Span. Nefritica.
Port. Nefritica.

Er hat eine mehr oder weniger dunkle, bläulich lauchgrüne Farbe; an den halbdurchſichtigen Kanten ſeines grobſichtigen Bruches iſt er weiſs; die Oberfläche iſt fett; inwendig iſt er matt, zuweilen etwas ſchimmernd, und hin und wieder gekrümmt faſerig. Wegen ſeiner Fettigkeit läſst er ſich ſchwer bearbeiten, und nimmt auch keine gute Politur an; *Suckow Mineralogie.* — Der Name rührt daher, weil man dieſen oder einen ähnlichen Stein ehemals als ein wirkſames Mittel bey Nierenſchmerzen empfohlen hat.

NEPHROIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Nephroia ſarmentoſa.

Cochinch. Deei Xanh.

Ein ſtrauchartiges Gewächs in den Waldungen von Cochinchina; gehört ad Monoecia poliandria. Wegen ſeiner nierenförmigen Steinfrucht hat Loureiro ihm den griechiſchen Namen Nephroia gegeben.

NEPTUNIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Neptunia oleracea.

Cochinch. Rau nhut.

Eine

Eine Wasserpflanze in Cochinchina, deren Wurzel durchaus frey von der Erde ist; gehört ad Polygamia Monoecia; wird als ein schmackhaftes Gemüse gegessen, soll aber dem Magen nicht ganz zuträglich seyn. — Suspicor eandem esse, quam Piso vocat Coapongam; — Neptuniam vocavi plantam aquatilem, a terra prorsus remotam. *Loureiro.*

NEREIS. [*Verm.*]

Scolopendra marina.

Deutsch.	Die Nereide; Das Seetausendbein.
Holl.	Zeeduizendbeen.
Dän.	Nereis; Vandnymphe.
Schwed.	Sjöblick.
Engl.	The Nereis; The sea fairy.
Franz.	Néréide; Scolopendre de mer.
Ital.	Scolopendra marina.
Span.	Escolopendra marina.
Grönl.	Sengiak.

Eine Gattung Seewürmer aus der Ordnung Mollusca; Sie haben einen langen, kriechenden, cylindrischen Körper; ihre Füsse sind mit Borsten versehen; an ihrem Vorderende haben sie grade, schmale Fühlfäden. Eine der merkwürdigsten Arten ist:

Nereis noctiluca.

Noctiluca marina; Scolop. mar. lucida.

Deutsch.	Die leuchtende Nereide, Das Seelicht.
Holl.	Glinsterende Zeeduizendbeen.
Dän, (*Norw.*)	Natlyser, Natlysende vandnymphe.
Schwed.	Sjöblick.
Engl.	The noctilucous Nereis.
Franz.	Scolopendre marine luisante. Belle-de-nuit.
Ital.	Luiciolctta; Luicionella.
Grönl.	Ignerolak.

Sie ist so klein, dass man sie mit blossen Augen nicht erkennen kann; lebt hin und wieder in unsäglicher Menge im Meere, und erleuchtet dasselbe zur Nachtzeit; eine unzählige Menge befindet sich in den Zwischenräumen der Fischschuppen, und vielleicht ist es lediglich diesen Würmern zuzuschreiben, dass die Fische zuweilen zur Nachtzeit leuchten.

NERITA. [*Conchyl.*]

Cochlea semilunaris; Valvata. *Rumph.*

Deutsch.	Die Nerite; Die Schwimmschnecke, Halbemondschnecke.
Holl.	Neriet; Halve maan-hoorens.
Dän.	Neriten; Svömsnekke, Svömskiæl.
Schwed.	Mössa.
Engl.	The nerite.
Franz.	Nerite; Limaçons à bouche demironde.
Ital.	Nerita.
Span.	Nerita; Caramujo. *En gallego* Mincha, Caramecha.
Port.	Nerita; Caramujo.
Amboina	Matta cahettul.

Eine Gattung Schnecken, deren Charactere folgende sind: Die Schale ist gewunden, bauchig, und unten etwas platt; die Mundöfnung ist halbrund, wie ein halber Mond; die Spindellefze liegt queer vor, ist abgestumpft und etwas platt. Sie sind entweder genabelt, Umbilicatae (N. Canrena, Glaucina, Vitellus, Albumen, Mammilla), oder ohne Nabel, Imperforatae. Der Bewohner ist ein Limax.

a) Nerita albicilla.

Deutsch.	Der Ochsengaum; Die stumpfe Schwimmschnecke, die schwarzbunte Nerite.
Holl.	Wydmond, Zwartbonte meriet.
Franz.	Palais de boeuf. Nerite à bec.

Beym Vorgeb. der guten Hofnung und in den ostindischen Gewässern; sie ist zwar häufig genug, aber selten unverletzt und unabgetrieben.

b) Nerita albumen.

Vitellus compressus.

Deutsch.	Der geschobene oder gedruckte Eyerdotter.
Holl.	Platte eijerdoijer, Platte testikel.
Engl.	The flat yelk nerite.
Franz.	Jaune d'oeuf applati; Pain d'epice.

Sie kommt vom Vorgeb. der g. H., wird auch am Strande der nikobarischen und molukkischen Inseln gefunden; ist sehr selten.

c) Nerita canrena.

Deutsch.	Der Knotennabel; Der Papilionsflügel, das Rebhuhn.
Holl.	Eijerdoijer met het klootje.
Franz.	L'aile de papillon; Perdrix, Nerite fasciée; Testicles; Mille-points, Natice mouchetée; Natice siamoise; La siamoise à collier.

In

In den indischen, afrikanischen und amerikanischen Meeren; besteht aus sehr vielen Varietäten in Ansehung der Farbe, Zeichnung, Grösse &c.

d) Nerita chamaeleon.

Deutsch. Kamelot, Kamelotchen.
Holl. Kamelotje.
Franz. Le camelot; La grande livrée.

Aus Ostindien; nicht sehr häufig.

e) Nerita corona.

Valvata spinosa, *Ramph.*

Deutsch. Die dornichte Nerite; Dornenkrone, Flussdornchen, dornichte Klappenschnecke.
Holl. Rivier-doorentje.
Engl. The revier thorny-shell.
Franz. Nerite epineuse.

In den asiatischen Flüssen; kommt auch wohl aus beyden Indien; selten.

f) Nerita exuvia.

Deutsch. Die breitgefurchte Nerite.
Holl. Wrattige neriet.
Engl. The deep-ridged nerite.
Franz. La grive à vives arretes.

In Ostindien; die grösseren Exemplare sind besonders selten.

g) Nerita glaucina.

Deutsch. Das Auge der Nachteule; Testikel, bläulichte Nerite.
Holl. Gestreepte eijerdoijer.
Engl. The livid nerite.
Franz. Diorchite; Testicules.

Häufig an den tranquebarischen Ufern; wird höchstens 2 Zoll gross, und wird von solcher Grösse selten in den Kabinetten gefunden.

h) Nerita grossa (Turdus).

Deutsch. Der Krammetsvogel; Die gesprenkelte Nerite.
Holl. Gespikkelde neriet.
Engl. The black furrowed nerite.
Franz. La grive rousse.

Auf den Molukken; selten.

i) Nerita mammilla.

Mamma; Albula; Uber tenue.

Deutsch. Die Mutterbrust; Venusbrust, Weissling, Warzendotter.
Holl. Getepelde Eijerdoijer; Witte Eijerschaal.
Engl. The white nipple nerite.
Franz. Teton blanc, Mammelon blanc.

In beyden Indien; die braune ist seltener, als die weisse, welche letztre sehr gemein ist.

k) Nerita peloronta.

Deutsch Der blutige Zahn; Blutzahn, (Pelorontnerite).
Holl. Bloedige tand; (Poelorontje).
Engl. The peloroon-nerite.
Franz. Quenotte saignante.

Häufig an den Stranden der westindischen Zuckerinseln; ist mit Rumphs Peloronta nicht zu verwechseln.

l) Nerita plicata.

Deutsch. Die Faltennerite, Milchnerite.
Holl. Geplooide neriet.
Franz. Nerite à dents de cheval.

Auf Tranquebar; ist eben nicht selten.

m) Nerita polita.

Deutsch. Die glatte Nerite.
Holl. Gladde neriet.
Engl. The mountain nerite.
Franz. Nerite epaisse unie, et à clavicule comprimée.

In Ostindien; besteht aus mehreren Varietäten, worunter die mit rothen Binden am seltensten ist.

n) Nerita pulligera.

Rubella.

Deutsch. Das Rothauge; Die Schwimmschneke mit dem gelben Maule; Die bruttragende Nerite.
Holl. Rood-oog; Iongdraagende neriet.
Engl. The red nerite.
Franz. Nerite à bouche jaune.

In

In den indianischen Flüssen häufig; jedoch noch selten in den deutschen Naturalieusammlungen. Das Thier trägt seine Jungen auf dem Rücken der Schale.

o) Nerita radula.

Deutsch. Die rauhe Nerite; Raspe, Reibeisen.
Holl. Ruuwe neriet; Rasp.
Franz. La pelote de neige.

Auf Amboina, Java und Tranquebar; ziemlich selten.

p) Nerita vitellus.

Deutsch. Der Eyerdotter; Der gelbe Eyerdotter.
Holl. Eijerdoijer.
Engl. The yelk nerite.
Franz. Le jaune d'oeuf.

Kommt aus Ostindien; ist ziemlich selten.

Neritìtae; Neritìti; Cochleae valvatae lapideae, Cochleae semilunares lapideae.

Neritìten, versteinerte Neriten, Schwimmschnecken, halbe Mondschnecken; Lefzenschnecken, Fischmäuler; sind, nach Schröter, diejenigen kurzgezopften Schnecken, deren Windungen an die Seite gedrückt sind, und die eine halbmondförmige Windung haben. — Die gegrabenen calcinirten Neriten von Courtagnon und Piemont sind am gemeinsten; ungleich seltener sind die petrificirten Neriten, und wenn es auch nur blosse Steinspiele sind. — Das Ausführliche von den Neriten findet man in Schröters lithol. Lex.

NERIUM. [*Botan.*]

a) Nerium antidysentericum.

Malab. Codaga- ala.
Ceilan. Walidda.
Cochinch. Cay Moc hoa tlang. *Loureiro.*

Ein Strauch oder kleiner Baum in Ostindien, Cochinchina &c.; das Holz ist ganz weiss, und es können daraus die schönsten und zierlichsten Schränke &c. verfertigt werden. Die Wurzel vornämlich wird gegen die Ruhr gebraucht, daher der Beyname.

b) Nerium coronarium. *Encycl.; Jacq.*

Flos manilhanus, *Rumph.*
Nadi-ervatam major. *Rheed. Mal.*

c) Nerium divaricatum.

Cochinch. Cay Moc hoa do. *Loureiro.*

Das Holz desselben hat mit N. antid. einerley Schönheit und Nutzen.

d) Nerium odoratum. *Encycl.; Aiton.*

Malab. Bulutta-areli. *Rheed.*
Variet. Tsjovanna-areli. *Rheed.*

Ein 6 bis 8 Fuss hoher Strauch, der in der Blüthe ein überaus schönes Ansehen hat; in Ostindien an den Flüssen und Seeküsten.

e) Nerium oleander.

Nerion s Rhododendron flore rubro.
Oleander laurus rosea.

Deutsch. Der Oleander, Giftrosenbaum; Lorberrose.
Holl. Oleander.
Dän. Oleander.
Schwed. Oleander.
Engl. The common rosebay or oleander.
Franz. Le laurose commun ou d'Europe; Laurier-rose.
Ital. Oleandro; Nerio; Rosalauro; (Alloro d'India); Mazza di S. Giusuppe; Ammaza l'asino.
Span. Adelfa; Eloendro, Eleandro; Oleandro; Baladre.
Port. Loendro, Eloendro, Oleandro; Nerio; Adelfo, Adelpha; Savadilha bastarda.
Arab. Tiflæ. *Forskål.*
Cochinch. Cay doc le. *Loureiro.* (*Ist* Bellutta areli *Rhedii*).

Ein Strauch in den südlichen Theilen von Europa; wird wegen seiner schönen, wiewohl geruchlosen Blumen in den Gärten gezogen, ist aber mit dem wohlriechenden ostindischen Oleander (N. odor.), der ebenfalls zur Zierde in den Gärten cultivirt wird, nicht zu verwechseln; er enthält einen scharfen, caustischen Saft, der für ein wahres Gift gehalten wird; die getrockneten und pulverisirten Blätter sind ein mächtiges Niesemittel, und sollen bey Augenflüssen vom besten Erfolg seyn. — Es giebt eine Varietät mit weissen Blumen.

f) Nerium scandens. *Loureiro.*

Cochinch. Cay boi boi.

Neri-

Nervi; *Griech.* Nevra.

Deutsch.	Die Nerven.
Holl.	Zenuwen, Nerven.
Dän.	Nerf, Nerv.
Schwed.	Nerfver.
Franz.	Le nerfs.
Ital.	Nervi.
Span.	Nervios.
Port.	Nervos.

So heissen die ganz zarten Fäden, welche aus der markigten Substanz des grossen und kleinen Gehirns, des verlängerten Markes und des Rückenmarkes entspringen, sich hierauf in immer kleinere Fäden vertheilen, und sich also in alle Theile des Körpers verbreiten. Sie sind vornämlich zur Empfindung und Bewegung bestimmt, und heissen darnach Sensorii et motorii nervi. Die Empfindungsnerven gehen zu den Werkzeugen der Sinne; die Bewegungsnerven vertheilen sich in die Muskeln. Die Hauptklassen der Nerven sind: 1) Nervii cranii; 2) N. spinales; 3) N. mixti, weil sie sowohl aus den Gehirn, als aus dem Rückenmark entspringen. Die übrigen Beynamen der Nerven findet man in diesem Werke in alphabetischer Ordnung.

Nervi; So heissen auch die Rippen der Blätter; Nervus dorsalis, die Mittelrippe eines Blattes der Länge nach.

Nerveus, a, um; Zu den Nerven gehörig. — Nervea vasa, die Nerven oder Nervengefässe; Nerveae fibrae. — Nerveum fluidum, Liquidum nerveum, Succus nerveus, Spiritus animales, Spiritus vitales, der Nervensaft, die Lebensgeister; die feinste und beweglichste Feuchtigkeit der reinsten Theile des Blutes wird durch die Haupt- und Wirbelschlagadern in die Hirnschale geleitet, wo sie sich im Gehirn absondert, und alsdann in die Ursprünge der Nerven und in alle ihre Theile ergiesst.

Nervosae partes; Hierunter verstanden die Alten nicht blos die Nerven, sondern auch die Flächsen, Ligamente &c.

Nervosus plexus; Das Nervengeflechte; der Vereinigungspunct vieler Nerven, die sich mit einander kreuzen; Plexus nervosus cardiacus; coeliacus; brachialis &c.

Neurologia; Die Lehre von den Nerven.

Nervosa folia (Plantago; Cornus); ein Gegensatz *Enervia.*

NEURADA. [*Botan.*]

Neurada procumbens.

Arab. Saadân. *Forskål.*

Eine bey Alexandria von Forskål entdeckte Pflanze; gehört ad Decandria Decagynia.

Neuroptera. [*Term. entom.*]

Diesen Namen führt, nach dem Linneischen System, die vierte Ordnung der Insecten. Insecten mit vier durchsichtigen Flügeln, in welchen die Adern netzförmig vertheilt sind. Die darunter begriffenen Gattungen sind: Libellula, Ephemera, Myrmeleon, Phryganea, Hemerobius, Panorpa, Raphidia.

Niccolum.

Nickel (So auch in den übrigen Sprachen). Ein unedles Metall: *a*) N. Mineralisatum; Cuprum niccoli; Nickelerz; Kupfernickel; Ist mit Schwefel miniralisirt, und mit Eisen, Kobald und Arsenik vermischt; von blasser kupferrother Farbe; kommt derb und eingesprengt vor. — *b*) N. ochraceum; N. calciforme; Flos niccolli; Nickelocher, Nickelblumen; Fleurs de Nickel; The native calx of Nickel; Von verschiedener apfelgrüner Farbe, staubig, und findet sich als ein Beschlag auf jenen Erzen, so wie auf Kobald.

NICOTIANA. [*Botan.*]

a) Nicotiana tabacum.

Hyosciamus peruvianus; Herba medicea; Petum, Herba peti; Herba sancta; Panacea; Sana sancta; Pontiana.

Deutsch.	Der Tabak; Tobak.
Holl.	Tabak.
Dän.	Tobak.
Schwed.	Tobak.
Engl.	The tobacco.
Franz.	Le tabac; Nicotiane, Petum, Herbe du grand Prieur, Herbe à la Reine, Medicée, Buglose ou Panacée antarctique, Herbe sainte ou sacrée, Herbe propre à tous maux, Jusquiame du Perou, Herbe de Tournabon, Herbe de Sainte-Croix, Herbe de l'Ambassadeur.
Ital.	Tabacco; Ternabona.
Span.	Tabaco; Hierba santa.
Port.	Tabacco, Herva do tabacco. Tabaqueira; Herva sancta, Nicociana.
Russ.	Tabak.
Poln.	Tabak; Tutuń.
Böhm.	Tabak.
Ungr.	Tabak.
Lett.	Tabaks.

Ehstn. Tubbakas; Tubbak.
Tatar. Tamak, Tamek.
Tscherem. Tamak.
Wotjak. Tamek.
Mordwin. Tabak.
Indian. Tamaka.
Westind. Petun.
Brasil. Petume.
Mexico. Quauhyetl.
Karaib. Youly.

Diese wegen ihres fast allgemeinen Gebrauchs zum Rauchen, Schnupfen und Käuen so bekannte Pflanze ist in Amerika einheimisch. Zur Erläuterung der oben angeführten vornämlich französischen Benennungen dient folgendes: Jean Nicot, Ambassadeur von Frankreich am portugisischen Hofe erhielt i. J. 1560, als er nach Lissabon reisete die erste Nachricht von dieser Pflanze von einem holländischen Kaufmann; bey seiner Ankunft in Lissabon überreichte er sie dem Grofs-Prior, und bey seiner Rückkunft in Frankreich der Königin Catharine de Médicis; die Cardinäle de Sainte-Croix und Nicolas Ternabon führten sie zuerst in Italien ein. Nicot war auch Verfasser von mehreren gelehrten Schriften, unter andern auch von einem Dictionnaire françois-latin, in folio, worin man den Tabak zuerst Nicotianum genannt findet. Thevet hat inzwischen dem Nicot den Ruhm, Frankreich zuerst mit dieser Pflanze beschenkt zu haben, streitig gemacht; Francis Drake, oder vielmehr Ralph Lane, der auf der Flotte dieser berühmten Capitäns war, bereicherte England mit dem Tabak i. J. 1583. Die Namen Herba sancta, Panacea &c. sind wohl ihrem Nutzen in der Medizin zuzuschreiben. Von der Insel Tabago im Mexikanischen Meere hat sie wohl zuerst den in der Folge so allgemein gewordenen Namen Tabak erhalten.

Diese Art führt noch den Namen: Nicotiana major latifolia *C. Bauh.*; Nicotiana major s. Tabacum majus *J. Bauh.*; Biennochoes *Renealme*: der grosse breitblätterige Tabac; Varinas, Knaster &c.; Peruanisches oder heiliges Wundkraut, Heil aller Welt, heiliges Kraut, der alten Königin Kraut, das Kraut des heiligen Kreuzes (eine lächerliche Verdeutschung); The Virginia tobacco; La Nicotiane à large feuille ou Petun. — Ausserdem sind noch folgende Arten zu merken:

b) Nicotiana fruticosa.

Sines. Yen ye. *Loureiro.*
Cochinch. Cay thuoc an. *Loureiro.*

Die Blätter haben ihren medizinischen Nutzen, und werden sowohl äusserlich als innerlich gebraucht.

c) Nicotiana glutinosa.

Nicotiana militaris.

Deutsch. Der Soldatentabak.
Holl. Soldaatentabak.
Engl. The clammy-leav'd tobacco.

In Peru; führt den Namen, weil er in seinen Kräften stärker ist, als die übrigen Arten.

d) Nicotiana paniculata.

Nicotiana minor folio cordioormi.

Deutsch. Der Jungfertabak.
Holl. Juffrouwentabak.
Engl. The panicled tobacco.
Franz. Le tabac paniculé.

Ebenfalls in Peru; führt den Namen, weil er einen gelinderen Geschmack und Geruch hat, als die übrigen Arten.

e) Nicotiana rustica.

Nicotiana minor; Nic. foemina nonnullorum; Tabacco anglicum; Priapeia; Hyosciamus luteus; Pachyphylla.

Deutsch. Der türkische Tabak; Bauerntabak, Englischer Tabak, wilder Tabak, kleiner Tabak.
Holl. Boersche tabak, Kleine tabak.
Engl. The common tabacco. The english tobacco.
Franz. La nicotiane à feuille ronde et oblongue; Petite nocotiane, Tabac femelle, Faux tabac, Tabac du Mexique.
Span. Tabaco cimarron.
Port. Velenho bastardo.
Mexico. Pycielt.

In Amerika; hat weniger Kraft und Güte, als der virginische Taback.

Der Tabak wird nun auch in mehreren Gegenden von Europa cultivirt; scheint auch allenthalben gut fortzukommen, wiewohl er die Güte des amerikanischen Tabaks nicht erreicht.

Nictitans membrana.

Deutsch. Die Augendecke; Die Blinzhaut; Die nickende Haut.
Holl. Oogluikend vlies.
Dän. Blinkhinde.
Schwed. Täckhinna; ögonhinna.
Engl. The winking membrane.
Franz. Membrane clignotante.

Eine

Eine ſehr dünne oft durchſcheinende, bewegliche Haut, welche mehrere Thiere unter dem oberen Augenliede haben, und womit ſie, zumal wenn ſie ſchlafen, das Auge gegen Staub, Licht &c. beſchützen. Sie führt den Namen, weil ſie ſich, wie beym Blinzeln, auf und nieder bewegt.

Nictitantes ocelli; Eine Art Zeichnung bey verſchiedenen Papilionen, Runde Flecken, wo über dem Kern ein Bogen hergeht, der eine ſich ſchlieſſende Augendecke formirt (Phalaena povonia).

Nidorus, Nidoroſus, a, um; Was den Geruch von verbrannten animaliſchen Subſtanzen, oder auch von verdorbenem Fleiſche hat.

Nidus; Cunabula avium.

Griech.	Neottia, Kalia.
Deutſch.	Ein Neſt, Vogelneſt; *Von Raubvögeln* Horſt.
Holl.	Neſt, Vogelneſt.
Dän.	Rede; Vrævl.
	Island. Hrejdur, Reidr.
Schwed.	Neſte; Bo.
	M. Goth. Sitls.
Engl.	Neſt; *Von Raubvögeln* Aerie.
	Agls. Neſt, Nyſt, Nye.
	Galic. Neud.
	Welſh. Nyth.
Franz.	Nid; *Von Raubvögeln* Aire.
Ital.	Nido, Nidio.
Span.	Nido.
Port.	Ninho.
Ruſſ.	Gniesdo.
Poln.	Gniazdo.
Böhm.	Hnjzdo.
Serb.	Njesdo; *N. Lauſ.* Gnesdo.
Illyr.	Gniesdo.
Slav.	Gnjizdo.
Wlach.	Kuibul.
Epirot.	Herze.
Ungr.	Féſzek.
Lett.	Ligsda, Lisda.
Ehſtn.	Peſſa
Finnl.	Peſä.
Lappl.	Peſſe.
Grönl.	Iveit.

So heiſst bekanntlich die Wohnung, welche die Vögel bauen, um darin ihre Eyer zu legen, ſelbige auszubrüten, und alsdann die Jungen in ihrem erſten Alter zu erziehen. Die Wahl des Orts und die auf den Bau des Neſtes verwandte Kunſt iſt ſehr verſchieden, je nachdem das Bedürfniſs und die Lebensart des Vogels beſchaffen iſt. Man findet den Ort, die Materialien zum Bau &c. im Linnéiſchen Syſtem, und in anderen ornithologiſchen Büchern, bey jedem Vogel, oder wo es nöthig iſt, angezeigt und beſchrieben. Es giebt auch einzelne Werke über die Neſter und Eyer der Vögel, z. B. von Wirſing und Günther (Nürnb. 1772. fol.); ferner Zinanni delle uova e dei nidi (Venezia, 1737, wo aber nur die Eyer, und nicht die Neſter abgebildet ſind); ferner ſehr ſchöne Abbildungen bey Nozeman &c.

Nidi avium petrificati. Die meiſten Lithologen leugnen die Exiſtenz von verſteinerten Vogelneſtern. Die Beyſpiele, welche man aufweiſet, ſind incruſtirt, und man erhält ſie theils aus den Gradierhäuſern, theils aus den Tophſteinbrüchen.

Nidulantia ſemina; Niſtende Samen; Neſtling ſeeds; Wenn ſie in einer Beere ohne Ordnung zerſtreut ſind, ſo daſs ihre Anheftung nicht ſogleich in die Augen fällt; Semina per pulpam ſparſa (Nymphaea.)

NIGELLA. [*Botan.*]

a) Nigella arvenſis.

Nig. arv. cornuta; Melanthium ſylveſtre.

Deutſch.	Der Schwarzkümmel; Schwarzer Kümmel, Ackerſchwarzkümmel, wilder gehörnter Schwarzkümmel; Ledichtblume.
Holl.	Akker-nigelle.
Dän.	Den wilde kornroſe. *Aphel.*
Engl.	The field fennel-flower.
Franz.	La nielle des champs; La nielle ſauvage ou batarde, La barbue ou poivrette commune; Nigelle.
Ital.	Nigella ſalvatica; Melantro.
Span.	Neguilla; Ajenuz.
Port.	Nigella dos alqueives.
Böhm.	Ozerni kmjn.
Poln.	Ozarnucha ziele.
Ungr.	Feketo köményj; Paraszt-bors.

Ein Unkraut, das ſich auf den Getreidefeldern, zumal nach der Erndte, zeigt; der Same iſt ſchwarz, gewürzhaft, und hat mit den ſolgenden Arten faſt einerley Medizinalkräfte.

b) Nigella damaſcena.

Deutſch.	Der Damaſceniſche Schwarzkümmel; Gartenſchwarzkümmel; Schabab; Grethle im Buſch, Grethel in der Staude.

Holl. Tuinnigelle; Juffertjes in't groen; Bloempjes in't haair.
Dän. Den Levantiſke eller Cretenſiſke kornroſe.
Schwed. Jungfrun i det gröna.
Engl. The common fennel-flower. The divil in a buſh.
Franz. La nielle de Candie ou du Levant. Nigelle de Damas. *Variet.* Yeux de la reine d'Hongrie.
Ital. Nigella damaſcena.
Span. Arañuela.
Port. Nigella damaſcena.

In den ſüdlicheren Theilen von Europa, unter dem Getreide; wird auch zur Zierde in den Gärten gezogen; der Same hat einen ſtarken aromatiſchen Geruch, und wird theils als Gewürz zu Speiſen, theils in der Medizin genutzt.

c) Nigella ſativa.

Nigella romana; Melanthium ſativum; Gith.

Deutſch. Der zahme Schwarzkümmel; Römiſcher Schwarzkümmel, Römiſcher Koriander, Böhmiſcher Schwarzkümmel, Nardenſamen, Zahme Narden, Schabab, Catharinenblumen.
Holl. Veldnigelle; Narduszaad, Zwarte komyn.
Dän. Den dyrkede eller haugernes kornroſe.
Engl. The ſmall fennel-flower.
Franz. La nielle romaine; Nielle des jardins, Nielle cultivée ou domeſtique, Cumin noir, Faux cumin, Toute-epice.
Ital. Nigella romana; Nigella odorata; Melantio, Melantro.
Span. Neguilla ſativa; Alpibre.
Port. Alpivre; Nigella ordinaria.

In Ægypten, Candia &c.; wird wegen ſeines gewürzhaften Samens in den Gärten gezogen, und zu Speiſen, und in der Arzeney gebraucht.

Niger, a, um.

Deutſch. Schwarz.
Holl. Zwart.
Dän. Sort.
Schwed. Svart.
Engl. Black.
Franz. Noir.
Ital. Nero.
Span. Negro.
Port. Negro.

Zeigt eigentlich eine matte ſchwarze Farbe an, dahingegen *Ater* Tiefſchwarz oder Pechſchwarz iſt.

Nigro-maculatus; Mit ſchwarzen Flecken.

Nigricans; Schwärzlich; Noirâtre.

Nigro-punctatus; Schwarz getüpfelt.

Nitidus, a, um.

Deutſch. Glänzend.
Holl. Glimmend.
Dän. Glindſende; Blank.
Schwed. Glänſande.
Engl. Glittering, Gloſſy.
Franz. Luiſant.
Ital. Nitido; Luſtrante.
Span. Luſtroſo.
Port. Luſtroſo.

NITRARIA. [*Botan.*]

Nitraria Schoberi.

Caſia fructu nigro. *Amman.*

Deutſch. Der Salpeterſtrauch.
Holl. Salpeterſtruik.
Franz. Nitrée à fruit noir.
Ruſſ. Solotucha, Samaricha.
Kirgiſ. Dieſengir.
Tiurkmen. Sugak.
Tunguſ. Mojukto.

Ein von Dr. Schober zuerſt entdeckter kleiner Strauch; an der Wolga, bey Aſtrachan &c., meiſtens auf einem ſalzigen Boden, daher auch die Pflanze wie mit Salpeter gſchwängert iſt; die Kameele gehen dem jungen Gewächs ſehr nach; die Beeren ſchmecken faſt wie Kirſchen, und werden von den Kindern mit vielem Appetit gegeſſen.

Nitrum.

Deutſch. Der Salpeter.
Holl. Salpeter.
Dän. Salpeter.
Schwed. Salpeter.
Engl. Nitre, Salpetre.

Franz.

Franz. Nitre.
Ital. Nitro, Salnitro.
Span. Nitro, Salitre.
Port. Nitro, Salitre.
Ruſſ. Senitra.
Poln. Saletra.
Böhm. Sanytr, Saneytr.
Ungr. Salétrom.
Lett. Salpeeteris.
Buchar. Schur.

Ein Mittelſalz, das aus Salpeterſäure und feuerbeſtändigem, vegetabiliſchem Laugenſalz beſteht. — Die Beſtandtheile des würflichen Salpeters ſind Salpeterſäure und mineraliſches Laugenſalz. Der flammende Salpeter hat Salpeterſäure und flüchtiges Laugenſalz. Der Kalkſalpeter beſteht aus Salpeterſäure und Kalkerede. Der Bitterſalpeter beſteht aus Salpeterſäure und Bitterſalzerde.

Niveus, a, um.

Deutſch. Schneeweiſs.
Holl. Sneeuw-wit.
Dän. Sneehvid.
Schwed. Snöhvit.
Engl. Snow-white.
Franz. Blanc comme neige.
Ital. Bianco come la neve.
Span. Nevado, Blanco como la nieve.
Port. Niveo, Cor de neve.

Nobilia metalla; Edle Metalle; *Vid.* Metalla.

Nocturnae aves; Nachtvögel; Sie ſcheuen das Licht, halten ſich am Tage verborgen, und gehen nur des Nachts ihren Geſchäften nach.

Nocturni piſces; Nachtfiſche; Sie ſind am Tage ruhig, und gehen nur des Nachts ihren Geſchäften nach.

Noctiflora planta; Eine Pflanze, deren Blume am Tage verſchloſſen iſt, und zur Nachtzeit ſich öfnet.

Nodiflora planta; Eine Pflanze, welche an den Gelenken oder Knoten ihres Stammes Blüthe trägt.

Nodoſus, noduloſus, a, um.

Deutſch. Knotig.
Holl. Knobbelig, Geknobbeld.
Dän. Knortet.
Schwed. Knölig.
Engl. Knotted; Knotty.
Franz. Noueux.
Ital. Nodoſo.
Span. Nudoſo.
Port. Nodoſo, Com nós.

Beyſpiele: Nodoſa teſta (Murex trunculus); Nodoſo-veſicularis radius (Oſtrea nodoſa); Nodoſus ſulcus (Cardium tuberculatum); Noduloſa varix (Murex femoralis); Nodoſa ſ. tuberculata pupa; Nodoſae larvae; Nodoſa cornua. — Nodoſus caulis; Nodoſa radix (Scrophularia nodoſa); Nodoſa poma (Cucurbita melopepo).

Nodus; Ein Knoten; *Franz.* Noeud; *Port.* No; z.B. an den Halmen.

NONATELIA. [*Botan.*] *Aublet.*

L'azier.

Eine Gattung Pflanzen auf Guiana; 6 Arten findet man bey Aublet angeführt.

Notha ala; Vid. Alula.

NOTONECTA. [*Entom.*]

Naucoris; Corixa; Cimex aquaticus; Cimex ſtercorarius; Sigara; Pygolampis aquatica; Nicedula paluſtris; Cantharis aquatica.

Deutſch. Die Waſſerwanze; Der Rückenſchwimmer, Ruderwanze, Afterwaſſerwanze, Bootwanze, Fliegende Waſſerwanze, Waſſerkäferlein, Gleiſsling.
Holl. Waterwants; Rugzwemmer.
Dän. Rygſvömmer.
Norweg. Vandkall.
Island. Vattsköttur.
Schwed. Hårfot.
Franz. Notonecte; Punaiſe d'eau, Punaiſe aquatique, Punaiſe à avirons, Mouche-bateau.
Ital. Cimice acquatica.
Span. Chinche de agua.
Port. Porſovejo aquatico.

Eine mit Nepa verwandte Gattung Inſecten aus der Ordnung Hemiptera; Sie haben einen umgebogenen Rüſſel; vier kreuzweiſe übereinander liegende Flügel, wovon die oberen lederartig ſind; ihre langen Hinterfüſſe ſind behaart und zum Schwimmen eingerichtet. Sie leben in ſtehenden Waſſern, können aber auch im Nothfall davon fliegen und eine Zeitlang

lang im Trocknen leben; ihre Nahrung besteht aus aus Wasserinsecten; die Larve ist dem vollkommenen Insect sehr ähnlich; meistens schwimmen sie auf dem Rücken.

Novacula; Der Probierstein; *Conf.* Lydius lapis.

Novemfidus, a, um; In neun Theile oder Läppchen geschnitten.

Novemnata folia; Neun Blätter, wenn sie gemeinschaftlich auf Einem Stengel sitzen.

Novemnervia folia; Blätter mit neun Rippen.

Novemradiatae ventrales pinnae.

Nubilis planta; i. q. foemina planta.

Nucamentum; i. q. Amentum.

Nuciferae plantae.

Nucha; Das Genick; *Conf.* Cervix.

Nuchalis regio; Die Nackengegend.

Nuckii aquaeductus; Der Nukische Wassergang im Auge; heisst also nach dem ersten Entdecker.

Nucleus; *Griech.* Pyren.

Deutsch. Der Kern.

Holl. Kern; Pit.
Dän. Kiærne; *Island.* Kiarne.
Schwed. Kärna; *An einigen Orten* Malle.
Engl. The kernel.
Agls. Cyrnel, Cyrnl.
Galic. Eitne, Eitneach.
Cornish. Sprus.
Franz. Le noyau; Amande.
Ital. Nocciolo.
Span. Almendra.
Port. Miolo, Miollo; Amendoa.
Russ. Jadro; Serno.
Poln. Jądro; Ziarno.
Böhm. Gádro.
Illyr. Jesgro; Serno.
Wlach. Ssæmburile.
Ungr. Dió-bél.
Lett. Kohdols.
Ehstn. Tuum; *Dörpt.* Pehme terrä.

So heisst der in einer Nuss, Mandel &c. enthaltene Same; *Vid.* Nux.

Nudus, a, um.

Deutsch. Nackt, Bloss, Kahl, Ohne Bekleidung, Unbedeckt.
Holl. Naakt, Kaal.
Dän. Nögen, Blot, Bar.
Schwed. Naken, Blott, Bar.
Engl. Naked.
Franz. Nud, Nu.
Ital. Ignudo, Nudo.
Span. Desnudo.
Port. Nû.

Beyspiele: Nuda cera, einiger Falken; Nuda facies, des Pelikan; Nuda bucca (Simia maimon); Nuda cauda (Mus); Nuda maxilla (Aranea); Nuda opercula (Trigla; Uranoscopus); Nudae s. denudatae maxillae (Diodon; Tetrodon); Nuda ova; Nuda pupa; Nudae laterales rugae (Caecilia); Nudae nares; Nudi oculi, ohne Augendecke (Nictitans membrana), wie bey den meisten Fischen; Nudi palpi; Nudi pedes; Nudum s. alepidotum corpus (Gymnotus); Nudum rostrum &c. — Nudum ascidium, ein Schlauch ohne Deckel (Ascium, Ruyschia); Nuda arista; Nudum capitulum; Nudus racemus; Nudus flos; Nudus verticillus; Nudus stipes; Nudus caulis; Nuda umbella; Nudus pedunculus (Aster tenellus); Nudum receptaculum (Cineraria); Nudum folium; Nudae valvulae (Einige Arten Rumex); Nudae radii corollulae s. Nudi radii flosculi (Erigeron; Tussilago).

Nudiflora planta; Eine Pflanze mit nackten Blumen, d. i. ohne Kelch und Krone.

Nudiusculus, a, um; Ein wenig nackt oder kahl. — Nudiusculum corpus (Elephas); Nudiuscula facies.

Nullus, a, um; Braucht man der Kürze wegen, um anzuzeigen, dass etwas nicht vorhanden ist, was der Regel nach vorhanden seyn sollte; z. B. Oculi nulli; Nulla opercula (Diodon; Tetraodon); Nulla pinna caudae (Syngnathus); Calyx nullus; Flores nulli &c. &c.

Numerosus, a, um; Häufig, Zahlreich, was reichlich vorhanden ist. — Numerosa petala (Mesembryanthemum); Numerosa semina; Numerosissima semina.

NUMIDA. [*Ornithol.*]

Numida meleagris.

Meleagris; Gallina africana; Gallina guineensis.

Deutsch. Das Perlhuhn; Perlhenne, Guineische Henne, Afrikanisches Huhn, Pharaonshuhn, Perlin.

Holl.

Holl. Poule peintade; Guineesche hoen, Afrikaansche hoen, Knorhoen.
Dän. Pentade.
Schwed. Perlhöns.
Engl. The pintado, or Guinea hen.
Franz. La peintade; Poule peintade, Poule de la Guinée, Perdrix des Terres-neuves; Poule de Pharaon, Poule d'Egypte, Poule d'Afrique; *die Jungen* Peintadeaux.
Ital. Gallina di Numidia; Gallina affricana.
Span. Pintada; Gallina morisca ó de Guinea.
Port. Gallinha pintada.
Krain. Pagati. *Scopoli.*
Kongo. Quetele.

Ein bekanter Vogel aus der Ordnung Gallinae; er ist in Afrika einheimisch, nun aber auch fast in ganz Europa und in vielen Gegenden von Amerika naturalisirt; er hat ungefähr die Grösse eines starken Huhns; seine Flügel sind kurz, und daher sein Flug beschwerlich; desto fertiger aber ist er im Laufen; seine Federn sind mit weissen, rundlichen Flecken, wie mit Perlen gezeichnet; er besteht aus mehreren Varietäten; er ist lebhaft, zänkisch, schreyt laut, und hat übrigens in der Lebensart vieles mit den Hühnern gemein; sein Fleisch hat, zumal wenn er jung ist, einen sehr guten Geschmack; seine Eyer werden mit Appetit gegessen; bey den Griechen und Römern war er schon ein bekannter Vogel.

Numi brattenburgenses; Man sehe Anomia craniolaris.

Numi diabolici; Teufelspfennige; Schwefelkiese, welche die Gestalt einer in der Mitte etwas vertiesten kleinen Münze haben; dergleichen findet man in Florenz in Tophsteinen.

Numismales lapides; *Vid.* Helicitae.

Numuli Sti Bonifacii; *Vid.* Bonif. num.

Numularia folia; Münzenähnliche Blätter.

Nuptiae plantarum; ihr Zustand in der Blüthe.

Nutans; Niederhängend, Geneigt; *Holl.* Knikkend; *Schwed.* Lutande; *Engl.* Nodding; *Franz.* Penché; *Port.* Acenoso, Cabisbaxo. — Nutans caput (Mantis); Nutantes antennae; Nutantes antennae; Nutantes f. pendentes pennae; — Nutans caulis (Silene nutans); Nutans umbella (Solanum nigrum).

NUX; *Griech.* Karyon.

Deutsch. Eine Nuss.
Holl. Noot.
Dän. Nödd; *Island.* Nyt.
Schwed. Nöt.
Engl. Nut.
Agls. Hnut, Hnutu.
Galic. Cno, Cnudh.
Welsh Cnau.
Cornish. Kynyphan.
Franz. Noix.
Ital. Noce.
Span. Nuez.
Port. Noz.
Russ. Orjech.
Poln. Orzech.
Böhm. Ořech, Wořech.
Serb. Worech.
Slav. Orah.
Illyr. Orjech.
Wlach. Nuké.
Epirot. Cacheruch.
Ungr. Dió.
Lett. Reeksts.
Ehstn. Pähkel.
Finnl. Pähkinä.

Diesen Namen führt der mit einer harten, nicht aufspringenden Schale bekleidete Same, welcher letzterer der Kern (Nucleus) genannt wird; Corylus avellana &c.

NYCTANTHES. [*Botan.*]

Eine mit Jasminum verwandte Gattung exotischer Sträuche und Bäume.

a) Nyctanthes acuminata.

Mogorium acuminatum. *Encycl.*
Nandi-Ervatam major. *Hort. Malab.*

b) Nyctanthes angustifolia.

Holl. Wilde jasmyn.
Malab. Katu-Pitsjegam-Mulla.

c) Nyctanthes arbor tristis.

Deutsch. Der traurige Baum, Trauerbaum.
Holl. Droevige boom.

Engl. The ſorrowful tree.
Franz. L'arbre triſte.
Port. Arvore triſte.
Malab. Manja-pumeram.

In Oſtindien; ein ziemlich hoher Baum, mit ſchönen, zierlichen, wohlriechenden Blumen, welche aber nur zur Nachtzeit blühen, und beym Aufgang der Sonne verwelken ſollen; daher die Namen Nyctanthes und Arbor triſtis.

d) Nyctanthes grandiflora. *Loureiro.*

Cochinch. Hoa lai tau.
Sineſ. Ta mo li.

Ein grader, 5 Fuſs hoher Strauch, mit weiſſen mehr ſchönen als wohlriechenden Blume.

e) Nyctanthes hirſuta.

Deutſch. Die Nachtblume.
Holl. Nagtbloem.
Port. Furabordão; Arvora triſte de dia.
Malab. Rava-Pou.

Ein hoher Baum in Oſtindien.

f) Nyctanthes ſambac.

Jasminum arabicum; Sambac Arabum; Flos manorae; Jasminum limonii folio conjugato.

Deutſch. Der arabiſche Jasmin; Die oſtindiſche Nachtblume.
Holl. Arabiſche jasmyn.
Engl. The arabian jeſſamine.
Franz. Jasmin d'Arabie.
Mogori ſambac. *Encycl.*
Malab. Katu Tſieregam-Mulla.
Sineſ. Mo li hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Hoa lai. *Loureiro.*

Ein Strauch in Oſtindien, mit den wohlriechendſten Blumen.

g) Nyctanthes undulata.

Jasminum indicum latifolium fructu gemino.

Deutſch. Die Reisblume.
Holl. Rystbloem.
Franz. Jasmin des Indes.
Malab. Tsjiregam-mulla.

Nymphae. [*Term. anat.*] Labia pudendorum minora.

Die Nympfen, die kleinen Schamlippen, die Waſſerlippen; So heiſſen die kleinen Theile, welche unter den groſſen Schamleſzen wie verborgen liegen; ſie entſtehen von der Vorhaut der Clitoris und erſtrecken ſich bis zur Oefnung der Mutterſcheide; den durch die Harnröhre ausgeführten Urin leiten ſie in grader Richtung fort.

Nympha. [*Term. entom.*] Man ſehe unter Pupa.

Nymphae. [*Term. conchyl.*] So heiſſen, bey den Muſcheln, die Knorpel, woran das Band (Hymen) befeſtigt iſt; meiſtens bedeckt dieſes Band die Nympfen.

Nymphaeformis pupa; Wiel bey den Pupen der Käfer, wo alle Glieder abgeſondert ſind.

NYMPHÆA. [*Botan.*]

a) Nymphaea alba.

Deutſch. Die weiſſe Seeblume; Weiſſe Seeroſe, Waſſertulpe, Waſſermöhren, Waſſermännchen, weiſſe Waſſerblumen, Waſſerroſe, Waſſermohn, Waſſerlilie, weiſſe Weiherroſe, weiſſer Seekandel, Seepuppen, weiſſe Seeplumpen, weiſſe Plumpen, weiſſe Mummeln, Haarwurz, Haarſtrang, Tolllilie, Kellerwurz, Kollerwurz, Kehlwurz, Kohlwurz, Keulwurz, Herkuleswurz, Harzwurz, Mürmelken.
Holl. Witte plompen; Pannekoek, Meirblad, Waterroos.
Dän. Aaekande, Söeblomſter, Söeblommer, Söeblad, Haarrod; Kierringekrus, Fruar, Kiödneblom.
Norweg. Sjöeblomſter, Vandblomſter, Nökkeblomſter, Vandgaas, Vasgaas.
Schwed. Sjöblad; *Medelp.* Kiärrroſer.
Engl. The white water-lilly; Water-roſe.
Agls. Ninfe.
Galic. An duilliag-bhait, Rabhagach
Welſh. Alaw, Y fagwyr wenn, Li-li'r, dwr.

Franz.

Franz. Le nenuphar blanc; Blanc d'eau, Lis des étangs, Volet, Plateau à fleur blanche.

Ital. Nenufaro bianco; Ninfea bianca.

Span. Nenufar blanco; Ninfea blanca; Efcudete; Higo de rio.

Port. Nymphea branca; Golfião, Golfão.

Ruff. Wodanoi lelei; Kubifchka.

Poln. Grzybienie, wodna lilia.

Böhm. Lekuta.

Krain. Beu blusthnick.

Ungr. Fejér wizi-tök.

Lett. Leepas baltas, Leepu lappa.

Ehftn. Walgad kappa lehhed.

b) Nymphaea lutea.

Deutfch Die gelbe Seeblume; Gelbe Seerofe, Gelbe Plumpen, gelbe Mummeln, gelbe Wafferblume, 'gelber Seekandel, gelbe Weiherrofen, gelbe Wafferlilie, Kannenplumpen, Nixblumen, Haarwurz, Haarftrang, Poppelke.

Holl. Geele plompen.

Dän. Aaekandel, Söeblomfter, Haarrod.

Norw. Sjöblomfter, Vandblomfter.

Schwed. Neckblad.

Skän. Åkanne.

Smål. Siöllon.

Engl. The yellow water-lilly.

Welfh. Bwltws.

Franz. Le nénufar à fleur jaune; Jaunet d'eau; Plateau à fleur jaune.

Ital. Nenufaro giallo; Ninfea gialla; Blefera.

Span. Nenufar amarilla; Efcudete.

Port. Nymphea amarella; Golfião.

Böhm. Lekuta.

Ungr. Sárga vizi-tök.

Lett. Leepa dfeltanas.

Ehftn. Kelfed kuppo lehhed.

Beyde Pflanzen wachfen in ftehenden füffen Waffern, und an den Ufern ftiller Flüffe; fie erfcheinen auf der Oberfläche des Waffers mit groffen herzförmigen Blättern, jene mit weiffen, und diefe mit gelben Blumen; die Wurzel ift fehr ftark und oft von der Dicke eines Arms; fie kommt aus dem Boden des Waffers hervor; die Geftalt der Blumen, welche nebft den Blättern den Teichen und Seen ein fchönes Anfehen geben, ift bekannt genug; alle Theile diefer Pflanze haben in der Medizin ihren Nuzin; in Lungenentzündungen der Kühe foll fie ein gutes Mittel feyn; fie wird von Schweinen, zuweilen auch von Ziegen gefreffen; die Wurzel foll auch vom Rindvieh gefreffen werden; wenn fie jung ift, fo hat fie einen füffen Gefchmack; die Fifche halten fich gern bey diefer Pflanze auf, weil dafelbft das Waffer ftill ift; mit dem Rauch der Blätter kann man die Heimchen (Gryllus domeftica) vertreiben, fo auch mit der Wurzel in Milch geftoffen, welche letztre ebenfalls die Schaben (Blatta) tödtet.

c) Nymphaea lotus.

Lotus Ægyptica.

Deutfch. Der ägyptifche Lotus.

Holl. Egyptifche lotus.

Franz. Le lotier d'Egypte.

Ital. Loto; Capellaci.

Port. Lodão do Egypto.

Ægypt. Naufar.

Malab. Ambel.

Amboina Karatti-kitjil.

Java Tondjo.

Hat viel Aehnliches mit den obigen Pflanzen; fie wurde in Ægypten fehr gefchätzt, wo ihre Wurzeln und Samen zu einer Art Kuchen gebacken wurde.

d) Nymphaea nelumbo.

Nymphaea fabifera.

Deutfch. Die fchildförmige Seerofe.

Holl. Boondraagende plompen.

Engl. The peltated water-lilly.

Perf. Salabagala (*So heiffen dafelbft die Früchte diefer Pflanze*). *Gmelin.*

Amboina. Taratti.

Malab. Tamara.

Sinef. Lien hoa; Heu xi hem. *Lour.*

Cochinch. Cay Sen. *Aoureiro.*

In Indien &c.; die Farbe der Blumen ift verfchieden; Wurzeln und Samen find efsbar, und fchmackhaft; auch haben fie in der Medizin ihren Nutzen.

NYMPHANTHUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine von Loureiro errichtete neue Pflanzengattung; gehört ad Monoecia Monandria; der Name ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *Nymphe*, Sponsa und *anthos*, flos; ob flores in variis speciebus sic dispositos, ut singuli singulis desponderi videantur, foeminei masculis. — Die Arten sind *a*) squamisolia; *Cochinch.* Cay Bay ouc; Ein grosser Baum, in den Waldungen von Cochinchina; sein Holz wird zum Bauen benutzt; *b*) pilosa; *Coch.* Cay Bot muoi; Ein Baum von mittlerer Grösse; *c*) chinensis; *Sines.* Siong chu tsao; Eine strauchartige 4 Fuss hohe Pflanze; *d*) rubra; *Coch.* Cay Do dot; Ein mittelmässiger Baum; *e*) niruri; Phillanthus Niruri *Linné*; Herba moeroris alba *Rumph*; Urinaria indica, erecta, vulgaris *Bum. Zeyl.*; *Cochinch.* Cay cho de; Eine zwey Fuss hohe Pflanze in den Gärten und Feldern von Cochinchina &c.; treibt mächtig, wiewohl nicht mit Sicherheit, den Urin und die Menses; wird auch in anderen Krankheiten empfohlen.

NYSSA. [*Botan.*]

Nyssa aquatica.

Deutsch. Der Tupelobaum, Wasserbaum.
Holl. Amerikaansche waterboom.
Engl. The Virginian water tupelo-tree.
Franz. Le tupélo.

Ein hoher amerikanischer Baum, mit einem schönen Laube; die Früchte sind wie die Oliven, werden auch als solche von den französischen Colonisten am Mississippi aufbewahrt, und der Baum L'olivier genannt; das Holz kann zu allerley Gefässen genutzt werden. — Ausserdem werden noch folgende nordamerikanische Arten angeführt: *b*) The Ogeche lime-tree; Ein ungefähr 30 Fuss hoher, schöner Baum; wächst im Wasser; die Früchte haben einen angenehmen sauren Geschmack; *c*) The Upland tupelo-tree or sour-gum; Ein 30 bis 40 Fuss hoher Baum; das Holz ist sehr dicht, und wird zu Axen an Wagenrädern &c. häufig gebraucht.

HAMBURG,
gedruckt von Conrad Müller.
1794.

O.

Obclavatus, a, um.

Verkehrt keulenförmig, wie der Körper einiger Würmer, wenn derselbe am Kopfe dick, und nach hinten zu zugespitzt ist; im Gegensatz von *Clavatus.*

Obconicus, a, um; Wie ein umgekehrter Kegel; Obconicae antennae (Carabus); Obconicum labium (Mutilla); Obconicum nectarium (Narcissus minor).

Obcordatus, a, um; Wie ein umgekehrtes Herz; Obcordatum thorax (Lernaea salmonea); Obcordatus anus. — Obcordatus petalus (Monadelphia); Obcordata siliqua (Thlaspi); Obcordatum legumen (Polygala); Obcordatum folium.

Obducentes cartilagines; Sie überziehen die Köpfe und Gruben an den Enden der Knochen.

Obliquus, a, um.

Deutsch.	Schräge, Schief,
Holl.	Schuins, Dwars.
Dän.	Skiæv, Tvær.
Schwed.	Sned; Lutande; Vind.
Engl.	Oblique; Transverse.
Franz.	Oblique; De travers.
Ital.	Obbliquo, obliquo; bieco; sghembo.
Span.	Oblicuo; De traves; Al soslayo.
Port.	Obliquo, Esguelhado, De travez.

Beyspiele: Musculus obliquus externus abdominis s. oblique descendens; Musculus obliquus internus abdominis s. oblique adscendens; Musculi obliqui oculi, nasi &c.; Obliquae apophyses; — Obliqua columella (Bulla); Obliquata columella, Schief umgedreht (Trochus); Obliquus rictus (Syngnathus; Scorpaena); Obliquus sipho; Obliqua linea; Obliquatae striae (Tellina); Obliquae fibrae. — Obliquum folium, Basi coelum, apice horizontem spectans (Protea; Fritillaria), wird aber auch in einem andern Verstande gebraucht, wenn die Oberfläche des Blatts schief am Stengel sitzt (Begonia); Obliquus caulis, A perpendiculari horizontalive linea discedens; Obliqua radix (Statice armeria).

Obliteratus, a, um; Verwischt, Undeutlich zu erkennen; *Franz.* Obliteré; *Port.* Saffado. — Obliteratae auriculae (Ostrea lima); Obliterata, obsoleta s. inconspicua lateralis linea (Mugil, Mullus, Cyprinus); Obliterata basis spirae (Voluta porphyria); Obliterati ocelli.

Oblongatus, a, um; Verlängert; Alongé. — Oblongata medulla, Das verlängerte Mark, So heisst eine Verlängerung der innern markigen Theile des grossen und kleinen Gehirns, sie endigt sich ins Rükenmark. — Oblongata pupa.

Oblongus, a, um; Länglicht; *Holl.* Langwerpig; *Dän.* Langaptig, Langlig; *Schwed.* Langlagd; *Engl.* Oblong; *Franz.* Oblong; *Ital. &c.* Oblongo. — Oblongus s. longitudinalis cardo (Arca); Oblonga apertura (Bulla); Oblonga testa (Solen); Oblongo-turbinata testa (Bulla conoidea); Oblongi oculi (Esox; Buprestis); Oblongum corpus (Coryphaena; Limax); Oblongiuscula apertura (Helix Zonaria). — Oblongum folium (Rumex acetosa; Cerastium tomentosum); Oblonga capsula (Dodecathon); Oblongo — ovatum folium; Oblonga anthera; Oblongum stigma.

OBOLARIA. [*Botan.*]

Obolaria virginica.

Orobanche virginica radice coralloide.

Deutsch.	Das virginische Hällerkraut.
Holl.	Virginisch stuiverkruid.
Engl.	The virginian obolaria.
Franz.	L'obolier de Virginie.

Eine kleine Pflanze in Virginien, woselbst sie von Clayton beobachtet worden ist. Die obersten Blätter sind rund und etwa von der Grösse einer kleinen Scheidemünze; die Blume hat eine bleichrothe Farbe.

Obovatus, a, um; Wie ein umgekehrtes Ey. — Obovata apertura (Bulla achatina); Obovato-clavata testa (Bulla ficus); Obovatae nares. — Obovatum folium (Primula villosa); Obovata petala.

Obscurus sonus, sagt man von Mineralien, wenn sie einen dumpfen Klang haben; im Gegensatz von *Clarus,* hell.

Obsidianus lapis; Opsidianus, Opsianus: Der bey den Alten, besonders bey Plinius vorkommende Name eines Steins, dessen eigentliche Bedeutung nicht ganz gewiss ist. Die meisten halten ihn für den isländischen Achat, oder für eine demselben ähnliche Steinart, womit auch der Pierre de Gallinace der Peruaner übereinkommt. Andre halten den Obsidian für einerley mit dem Gagat; Nach Andern ist er eine vulkanische Schlacke; wieder nach Andern ein schwarzer Marmor.

Obsoletus, a, um; Verblichen, Verwischt; *Engl.* Worn out; *Franz.* Effacé; *Port.* Saffado. — Obsoleta tentacula, wenn sie kaum zu bemerken sind (Limax hyalinus); Obsoletior margo, Mehr als verblichen (Solen); Obsoletum rostrum (Thrips); Obsoletus aculeus (Formica). Obsolete lobatum folium (Jungermannia trilobata; Malva rotundifolia); Obsolete serratum, angulatum &c. — Obsolete pallidus, von schmutzig blasser Farbe.

Obtectus, a, um; Bedeckt; *Holl.* Gedeckt; *Franz.* Enveloppé; *Port.* Encuberto. — Obtecta pupa, *Vid.* Pupa; Obtectus umbilicus; Obtectus apex.

Obturatores musculi; Die Stopfmuskeln, Die verstopfende Muskeln; *Holl.* Stopspieren; *Engl.* The bending muscles; *Franz.* Les obturateurs; Zwey Muskeln des Schenkels, wovon der eine *internus* und der andere *externus* genannt wird; Sie heissen auch wohl *Marsupiales.* — Obturatoria s. obturatrix vena; Die verschliessende Blutader, Ein Zweig der Vena hypogastrica führt diesen Namen, wenn er in den innern Stopfmuskel eingeht; Obturatrix arteria, Die verschliessende Schlagader, Ein Zweig der Arteria hypogastrica, der den Stopfmuskel durchbohrt; — Obturatorius nervus; Ein Zweig des Nervus cruralis, geht durch das Foramen ovale und verliert sich in die inneren Muskeln des Schenkels; — Obturatorium foramen, *i. q.* Foramen ovale ossis innominati.

Obtusus, a, um.

Deutsch.	Stumpf.
Holl.	Stomp.
Dän.	Stump.
Schwed.	Stubbig.
Engl.	Blunt; Obtuse.
Franz.	Obtus.
Ital.	Ottuso; Rintuzzato.
Span.	Obtuso.
Port.	Obtuso; Naõ agudo.

Beyspiele: Obtusa cauda (Gryllus); Obtusa galea (Gryllus); Obtusa lingua (Perca, Sparus, Trigla; Sphinx); Obtusa mandibula (Cancer; Iulus); Obtusata spira (Voluta mercatoria); Obtusi dentes (Cyprinus); Obtusum abdomen (Musca); Obtusum s. truncatum caput (Blennius; Coriphaena); Obtusum labium (Dermestes; Cassida); Obtusum rostrum (Gobius, Uranoscopus, Atherina; Cicada, Notonecta, Cimex); Obtusum scutellum (Melolantha); Obtusus anfractus (Nautilus pompilius); Obtusum caput, der Enten und Gänse. — Obtusa petala (Tropaeolum majus); Obtusum perianthium (Convolvulus; Melia); Obtusa capsula (Rhinanthus); Obtusissimum foliolum (Coronilla glauca). — Obtusangulus, mit stumpfen Winkeln. — Obtuse angulatus, crenatus, dentatus, serratus &c. — Obtusiusculus, ein wenig stumpf.

Obvallatus, a, um; Umgeben. — Obvallatus bracteis calyx; Obvallatus altero calyce, Mit noch einem andern Kelche umgeben.

Obvelatus, a, um; Eingehüllt. — Obvelatum membranis reflexis corpus (Aplysia).

Obversus, a, um; i. q. Verticalis. — Obverse-cordatus, *i. q.* Obcordatus; Obverse-ovatus, *i. q.* Obovatus.

Obvolutus, a, um; Aufgerollt; Zwischen gerollt. — Obvoluta folia, Quorum margines alterni comprehendunt oppositi folii marginem rectum (Dianthus; Lychnis, Salvia, Saponaria, Valeriana, Marrubium); Obvolutae cotyledones (Helxine).

Occiput; Occipitium.

Griech. Inion; Opisthokranion.

Deutsch.	Das Hinterhaupt; Der Hinterkopf.
Holl.	Agterhoofd.
Dän.	Baghoved.
Schwed.	Bakhufvud.
Engl.	The occiput; The hinder part of the head.
Franz.	L'occiput; Le derrière de la tête.
Ital.	Occipizio, Occipite; Collottola.
Span.	Testuz, Colodrillo, Cogote.
Port.	Toutiço; Touta.
Poln.	Tył głowy.
Böhm.	Teyl.
Ungr.	Nyak-ſsirt.

Der Hintere Theil des Kopfes. Der vordere Theil desselben heisst *Sinciput.*

Occipitis os; Conf. Basilare os; Das Hinterhauptsbein, Bodenbein; *Franz.* L'os de la proue; Es hat seine Lage am oberen, unteren, meistens aber am hinteren Theil der Hirnschale.

Occipitalis, e; Was zum hinteren Theile des Kopfes gehört; *Franz.* Occipital. — Occipitalis arteria, vena, nervus, processus, protuberantia, regio; Occipitales fossae, glandulae, sinus. — Occipito-frontalis musculus, Ein sehr dünner Muskel, hebt die Augenbraunen, und ist der Antagonist vom Corrugator coiterii. — Occipitales branchiae (Callionymus, Muraena); Occipitalis apertura (Callionymus lyra); Occipitalis crista.

Occlusus, a, um; Eingeschlossen. — Occlusa loca, Wenn sie mit Bergen oder Bäumen umgeben sind.

Occultus, a, um; Verborgen; bedeckt. — Occultae s. inconspicuae branchiae (Callionymus; Muraena).

Ocellus; Das Diminutivum von Oculus; Ein kleines Auge. Gemeiniglich heissen also die kleinen mit anders gefärbten Ringen umgebenen runden Flecken, womit verschiedene Thiere gezeichnet sind; Augenflecken; z. B. einige Schmetterlinge. — Ocellatus, a, um, Mit runden Flecken gezeichnet; Ocellatae pennae der Pfauen; Ocellatae alae verschiedener Schmetterlinge.

Ocelli. [*Term. entom.*] Nebenaugen; *Vid.* Stemmata.

OCHNA.

OCHNA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländischer Bäume; besteht aus folgenden Arten: *a*) *Jabotapita*; In Brasilien führt diesen Namen ein Baum von mittlerer Grösse; wächst an den Ufern; die Blüthe ist gelb und hat einen sehr angenehmen Geruch; die Beeren sind klein und haben einen zusammenziehenden Geschmack; sie werden wie die Myrtenberen (Vaccin. myrtillus) benutzt, auch wird daraus ein Oel für die Haushaltung gepresst; — *b*) squarrosa; In Ostindien. — Der Name *Ochne* kommt bey Theophrast vor, und scheint einen wilden Birnbaum anzuzeigen.

Ochra. (*Conf.* Ferrum).

Deutsch. Oker, Ocher (Gilbe, Kollerfarbe).
Holl. Oker.
Dän. Ocker, Ocher.
Schwed. Ockra, Ochra.
Engl. Ochre.
Franz. Ochre, Ocre.
Ital. Ocra, Ocria; Cinabrese.
Span. Ocre; Almagre.
Port. Ocra, Ochre; Almagre.
Ruff. Wochra, Schelt.
Poln. Okra.
Böhm. Ogr.

Ochraceus, a, um; Okerfarbig; Okergelb.

Ochroleucus, a, um; Flavescens-albidus.

Octandria. [*Term. botan.*] Diesen Namen führt, im Sexualsystem, die achte Klasse; Pflanzen mit Zwitterblumen, welche acht Stamina haben. Die Ordnungen oder Unterabtheilungen dieser Klasse führen, nach der Anzahl der weiblichen Zeugungsorgane, folgende Namen: Monogynia, Digynia, Trigynia, Tetragynia.

Octantherus flos; Eine Blume mit acht Antheren oder Staubbeuteln.

OCTARILLUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Octarillum fruticosum; Cochinchina Cay nhut; Ein grosser, grader Strauch, mit weissen Blumen und rothen Beeren; ad Tetrandria Monogynia; In den Waldungen von Cochinchina; Loureiro giebt ihm den Namen ab arillo feminis octogono.

Octifarius, Octofarius; In acht Reihen geordnet.

Octofidus, a, um; In acht Läppchen getheilt.

Octodentatus, a, um; Mit acht Zähnen. — Octodentatus apex (Anomia farcta).

Octoedron; Ein Achteck.

Octogonus, a, um; Mit acht Winkeln.

Octogynus flos; Eine Blume mit acht Stempeln.

Octojuga folia; Blätter mit achtparigen Blättchen.

Octolocularis, e; Mit acht Fächern.

Octona folia; Je acht Blätter in einem Büschel.

Octopartitus, a, um; Achtmal getheilt.

Octopetala corolla; Eine Krone mit acht Blättern.

Octophyllus, a, um; Mit acht Blättern.

Octospermus, a, um; Mit acht Samen.

Octostemones plantae; i. q. Octandria.

Octounguiculatus, a, um; Mit acht Klauen.

Oculus (*Alt* Ocus).

Griech. Ophthalmos; Omma (Augaj *Nicander in alexipharm.;* Okkon *Hesych;* Augazein *Videre. Vorst. obss. in vernac.*) *Æol.* Oppa.

Deutsch. Das Auge.
Teuton. Aug, Augu, Oug.
Holl. Oog.
Dän. öje; *Island.* Auga.
Schwed. öga; *Alt.* Aug, Auga.
M. Goth. Augo. *Ulphil.*
Skån. Iva.
Runö. Auge.
Engl. The eye (*plur.* eyes, *alt.* eyne).
Nordengl. (*plur.*) Een.
Exmore. (*plur.*) Yees.
Schottl. Ee.
Agls. Eag, Eaga, Eage, Eah, Ege, Ego, Ægh.
Galic. Tsuil, Suil, Rosg.
Welsh. Llygad; Canwyll.
Cornish. Lagat.
Franz. L'oeil; *plural.* yeux.
Alt. Jeye, Jex, Ex.
Pöbelhaft. Les luminaires.
Languedoc. Yol.
Gascogne. El.
Bas Bret. Lagad.
Ital. Occhio.
Piemont. Oll.
Verona. Oghe.
Brescia. Ugg.
Span. Ojo.
Port. Olho.
Ruff. Oko, Glas.
Poln. Oko.
Böhm. Oko.

Serb.	Woko.
Illyr.	Oko.
Slav.	Oko; *plur.* Oci.
Krain.	Oku.
Kroat.	Oko.
Wlach.	Okiul.
Epirot.	Suu.
Ungr.	Szem.
Lett.	Azs.
Ehstn.	Silm.
Finnl.	Silmä.
Lappl	Tjalme; Zhialbme.
Wotjak.	Schi.
Perm.	Schin.
Mordwin.	Silms.
Tschuw.	Köes.
Jakut.	Karak.
Samojed.	Sajew.
Ostjak.	Sai.
Mongol.	Nudu.
Kamtsch.	Eled, Nannin.
Türk.	Güs, Giös.
Armen.	Atschkh.
Georg.	Thuali.
Pers.	Tschesch, Tschaschm.
Kurd.	Dzest.
Arab.	Ghain.
Amhar.	Ghajen.
Hebr.	Ghajin.
Ostind.	Matta.
Sines.	Mo, Yen.
Japan.	Fana.
Tunkin.	Mouc.
Grönl.	Irse, *plur.* Ising.

Diesen Namen führt bekanntlich das Werkzeug des Gesichts, oder das Seh-Organ. Die Theile desselben, und andre sich darauf beziehende Benennungen findet man in diesem Werke nach der alphabetischen Ordnung angezeigt.

Oculus; Ein Auge, Was die Gestalt eines Auges hat.

Oculus [*Term. botan.*] *i. q.* Gemma, Eine Knospe. Einige unterscheiden beyde Wörter, und nennen *Gemma*, eine Blätterknospe, und *Oculus*, eine Blumenknospe. — Nach Ludewig heisst *Oculus*, eine Knospe, wenn selbige aus den Achseln (Alae) der Blätter hervorkommt.

Oculus cati; Oculus felis, Silix catophtalinos, Pseudopalus, Lapis elementarius, Oculus solis, Oculus beli, Heliolithos; Das Katzenauge, Elementstein, Sonnenauge, Sonnenstein, Belsauge, Falschenopal; *Franz.* Oeil de chat, Pierre chatoyante (daher *Chatoyer*, wie ein Katzenauge strahlen), Pierre de soleil; Ein Stein von opalartigem Ansehen, von grünlich oder gelblich grauer, auch gelblich brauner Farbe; wenn er geschliffen ist, so wirft er einen weisslichen oder hellen Schein von sich; daher die obigen Namen. Wohin die Katzenaugen im Steinreiche zu zählen sind, ist noch nicht ausgemacht; Einige halten sie für einen Opal, Andre für einen Achat, Andre für eine Art Feldspath. Sie sind nach ihrer Farbe und Grösse sehr verschieden. Man findet sie häufig genug, vorzüglich auf Ceilan, ferner in Persien, Siberien &c., meistens los als Kiesel, seltner schichtweise mit anderen Steinen verwachsen. Selten sind diejenigen, deren leuchtender Bogen von allen Seiten einen reinen lebhaften und feurigen Glanz giebt. Ein solcher nach allem Ebenmasse vollkommner Stein pflegt von den Italienern *Bell' occhio* (d. i. Schönes Auge; daher wohl das Lateinische Oculus beli) genannt zu werden. Man zweifelt nicht daran, dass die Alten das Katzenauge gekannt haben, und zählt hieher folgende bey Plinius vorkommende Steine: *Asteria*, *Astrios*, *Cerania*, *Astrobolus*, *Mitrax*.

Oculus mundi; Lapis mutabilis; Achates unguium colore in aëre opacus, aqua perlucens; Das Weltauge, der veränderliche Stein, der veränderliche Opal; *Franz.* Oeil de monde. Ein mehr oder weniger undurchsichtiger, opalartiger Stein, der durch Nässe durchscheinend wird, und diese Eigenschaft beym Eintrocknen wieder verliert. Aus dieser Ursache heisst er Lapis mutabilis, der veränderliche Stein; woher er aber den Namen Oculus mundi, Weltauge führt, lässt sich nicht mit Gewissheit sagen. Im Museo Calceolarii (1622) wird seiner zuerst gedacht. In älteren Zeiten wurde er für einen der kostbarsten Edelsteine gehalten und sehr theuer bezahlt; Gegenwärtig ist er weit wohlfeiler zu haben. Man findet ihn in Ungern, Island &c. vorzüglich aber auf Ferröe. Umständliche Nachrichten vom Weltauge findet man in Schröters lithol. Lex., wo auch die Schriften von Brückmann, Bloch &c. benutzt sind.

Oculares dentes, Die Augenzähne; *Vid.* Laniarii.

Oculares nervi communes s. Motores oculorum, s. Oculo musculares.

Ocularis lapis, *Vid.* Operculites.

Oculi serpentis, Schlangenaugen, Krötenaugen; So hiessen ehemals die runden, oben convexen und unten platten oder etwas vertieften Fischzähne; *Conf.* Glossopetrae.

OCYMUM. [*Botan.*] Ocimum.

Eine Gattung wohlriechender Pflanzen; die Arten sind ausländisch; folgende sind zu bemerken:

a) Ocymum americanum.

Le franc-basin.

Ist nach der neuen Encycl. method. eine Varietät von Ocym. basilicum.

b) Ocy.

b) Ocymum baſilicum.

Ocymum maximum; Ocymum majus vulgare; Ocymum caryophyllatum majus.

Griech. Okimon, Ozimon,

Deutſch. Baſilikum; Baſilien, Gemeine Baſilien, Baſilienkraut, Königskraut, Groſſe Nelkenbaſilien.

Holl. Baſilicum, Baſilik, Balſemkruid, Gemeen balſemkruid; Vleeſchkruid, Doodkruid.

Dän. Baſilie, Baſilike.

Schwed. Baſilika.

Engl. Baſil, The common ſweet baſil.

Franz. Baſilic, Baſilic commun. La plante royale.

Ital. Baſſilico, Baſilico; Baſſilico grande o ſia cedrato; Il baſſilico mezzano o ſia ordinario; Ozzimo.

Span. Albahaca; Albahaca real. *En Murcia.* Alhabega. *En Cataluña.* Alfabega. *Baſcuenſe.* Albaca.

Port. Alfavaca; Baſilicaõ, Baſilisco; Mangericaõ maior.

Ruſſ. Waſilik; Waſilewa trawa.

Poln. Bazylia, Bazylika, Wazilik, Balſam polſky.

Böhm. Bazylika.

Ungr. Barſalikom-fü.

Perſ. Rehan.

Malej. Sulasſi. *Rumph.*

Malab. Soladi-tirtava; Nala-tirtava. *Rheed.*

Cochinch. Rau E tia; Rau Que. *Loureiro.*

Eine zierliche, mit ſchönen Blättern verſehene, wohlriechende Pflanze; iſt in Oſtindien und Perſien einheimiſch; ſie iſt ſchon lange in unſeren Gärten bekannt, wo ſie mit vielen Varietäten vorkommt; Blätter und Samen ſind officinel, und man bedient ſich inſonderheit der zweyten Varietät (Ocym. medium ſ. vulgatius), welche auch zu Speiſen genutzt wird.

c) Ocymum criſpum. *Thunb.*

Japan. Jamma Muraſakki, Si ſo.

d) Ocymum gratiſſimum.

Deutſch. Das wohlriechende Baſilikum.

Engl. The ſhrubby baſil.

Franz. Le baſilic de Ceilan; Marjolaine rouge.

Arab. Höbokbok. *Forſk.*

Malab. Cattu-tirtava. *Rheed.*

Cochinch. Rau e lon la. *Loureiro.*

e) Ocymum hadienſe. *Forſkål.*

Arab. Medan (*i. e. auriculae*).

f) Ocymum inodorum. *Encycl.*

Ocymum zeylanicum annuum inodorum. *Burm.*

Java. Sulaſſi-puti-utan.

g) Ocymum inflexum. *Thunb.*

Japan. Teretari guſa.

h) Ocymum minimum.

Deutſch. Das kleine Baſilikum; kleine Baſilien, kleinſte Nelkenbaſilien.

Holl. Zeer klein balſemkruid.

Engl. The buſh baſil.

Franz. Le petit baſilic.

Ital. Baſſilico pino.

Span. Albahaca muy pequeña.

Port. Mangericaõ, Magericaõ.

Cochinch. Rau e nho la. *Loureiro.*

Eine ſchöne, wohlriechende, kleine Pflanze; in Oſtindien einheimiſch; ſie iſt bey uns bekannt genug, und pflegt in Töpfen gezogen und in den Wohnzimmern gehalten zu werden.

i) Ocymum monachorum.

Ocymum caryophyllatum monachorum.

Deutſch. Mönchsbaſilien.

Holl. Kruidnagelig balſemkruid der Monniken.

Franz. Le baſilic des moines.

Führt den Beynamen, weil die Mönche den Samen zuerſt nach Rom gebracht haben ſollen; jedoch iſt die Heimath dieſer Pflanze noch nicht bekannt.

k) Ocymum petiolare. *Encycl.*

Malab. Cottam. *Rheed.*

l) Ocymum polyſtachion.

An Perim-tolaſſi. *Rheed. Malab.*

m) Ocymum rugoſum. *Thunb.*

Japan. Fikio Guſi.

n) Ocy-

n) Ocymum ſanctum.

The purple-ſtalked baſil, or holy herb.

In Oſtindien.

o) Ocymum ſcutellarioides.

Malej. Majani. *Rumph.*

p) Ocymum ſerpyllifolium. *Forſkål.*

Arab. Aſal.

q) Ocymum vaalae. *Forſkål.*

Arab. Vaalæ.

r) Ocymum virgatum. *Thunb.*

Japan. Tſiguſa.

ſ) Ocymum zatarhendi. *Forſk.*

Arab. Zatar hendi; Medân.

Odontoides ſ. odontoideus proceſſus.

Der zahnförmige Fortſatz des zweyten Halswirbelbeins.

Odontolithi ſ. Odontopetrae; Dentes petrefacti. Hierunter begreift man alle verſteinerte Zähne, ſie mögen von Menſchen oder von Thieren ſeyn. Von den petrificirten Fiſchzähnen ſehe man unter *Gloſſopetrae.* Vergoldete Zähne nennt man diejenigen, welche wie mit Gold (wahrſcheinlich mit einem bloſſen Schwefelkieſe) überzogen ſind. — Den Weinſtein an den Zähnen (*Conf.* Calculus) findet man auch *Odontolithos* genannt.

Odor; *Griech.* Osme, Odme.

Deutſch.	Der Geruch.
Holl.	Reuk, Geur, Lugt.
Dän.	Lugt.
Schwed.	Luckt.
Engl.	Odour, Smell, Scent.
Franz.	Odeur, Senteur.
Ital.	Odore, Sentore.
Span.	Olor.
Port.	Cheiro.

Odor amoenus, foetidus, ſulphureus, bituminoſus, deterrimus, aſper, acutus, ſuavis, bonus &c.

Odoramenta ſ. Odores; Wohlriechende Sachen, Räucherwerk, Balſam &c. *Franz.* Parfums.

Odorativus, a, um; Riechend, Wohlriechend. — Odorativum ſemen.

Odoratus ſ. Odoratio; i. q. Olfactus.

Odoriferae glandulae; Stinkdrüſen, z.B. axillae, clitoridis, glandis penis, nympharum, labiorum pudendorum majorum.

Odorus, a, um; Riechend, Einen Geruch von ſich gebend.

OEDERA. [*Botan.*]

Oedera prolifera; Buphthalmum capenſe; Ein Strauchgewächs auf dem Vorgebirge der guten Hofnung. Führt den Namen nach Georg Chriſt. Oeder, Verf. der bekannten Flora Danica, in 17 Faſcikeln, in folio, 1761 bis 88.

OENANTHE. [*Botan.*] Filipendula.

Deutſch.	Die Rebendolde; Waſſerfilipendel. Tropfwurz, Waſſerſteinbrech, Drüswurz.
Holl.	Druivebloem.
Dän.	Vand-ſteenbrek.
Engl.	The water-drop-wort; Wild parſley.
Franz.	Oenanthe; Filipendule aquatique, Perſil de marais.
Ital. &c.	Enante.

Eine Gattung Doldenpflanzen, wovon folgende Arten zu bemerken ſind: *a*) fiſtuloſa; Oen. aquatica; Juncus odoratus aquatilis; Filipendula aquatica; Die gemeine Rebendolde; In vielen Theilen von Europa in Gräben und ſtehenden Waſſern; Führt bey den meiſten Autoren den Namen Oenanthe, welche griechiſche Benennung eine Weinrebenblume anzeigt, ſonſt aber von dunkler Herkunft iſt; *b*) crocata; Oen. cicutae facie ſucco viroſo croceo; Die giftige Rebendolde; Die Bauren in den Gegenden um Nantes nennen dieſe Pflanze *Parſâcre;* ſie iſt giftig und hat viel Aehnlichkeit mit dem Schierling; Einige halten ſie mit der *Herba ſardoa* der Alten für einerley; *c*) pimpinelloides; Oen. apii folio; Filipendula tenuifolia; In den ſüdlichen Theilen von Europa; die Wurzel hat einigen Nutzen in der Medizin.

OENOTHERA. [*Botan.*]

Oenothera biennis.

Onagra latifolia; Lyſimachia lutea corniculata.

Deutſch.	Die Nachtkerze; Gelbe Rapunzeln, Gartenrapunzeln, Rapunzelſelleri, Rübrapunzeln, Franzöſiſche Rapunzeln, Deutſcher Salat, Nachtſchlüſſelblumen, Weinblumen, Rapontika.
Holl.	Tweejaarige Onagra; Gehoornde geele wederick.
Engl.	The broadleav'd tree-primroſe.
Franz.	L'herbe aux ânes, L'onagre. Le jambon des jardiniers.
Ungr.	Idegen Sárga Viola. *Fl. Poſ.*

Dieſe

Diese Pflanze ist in Virginien einheimisch und kam i. J. 1614 nach Europa, wo sie sich in mehreren Ländern stark ausgebreitet hat und naturalisirt worden ist; ihre Wurzeln sind im ersten Jahre essbar; die Pflanze selbst blüht und vergeht erst im zweyten Jahre. — Den griechischen Namen *Oenothera* findet man bey Theophrast für eine gewisse Art Lysimachie. — Die übrigen Arten der gegenwärtigen Gattung sind ebenfalls in America einheimisch.

Oesophagus (Gula; Stomachos, Isthmos, Laimos).

Deutsch.	Die Speiseröhre; (Der Schlund).
Holl.	Slokdarm, Keeldarm, Keelgat, Maagpyp.
Dän.	Madpibe.
Schwed.	Matstrupe.
Engl.	The gullet.
Franz.	L'oesophage; L'esophage; Le gosier.
Ital.	Esofago.
Span.	Esófago; Tragadero.
Port.	Oesophago.

Ein langer, breiter, runder Kanal, der als eine Fortsetzung des Schlundes (Pharynx, Gula) bis in den Magen geht, wohin er die Speisen führt. Die Herleitung der griechischen Benennung *Oesophagos* ist ungewiss.

Oesophageus, a, um. Was zur Speiseröhre gehört. — Oesophageus musculus; Oesophageae arteriae; Oesophageae glandulae.

Oestrum veneris; a) Die Brunst, Brunst; *Franz.* Chaleur; *b) i. q.* clitoris, wegen des wollüstigen Kützels, dessen sie empfänglich ist.

OESTRUS. [*Entomol.*]

Deutsch.	Die Bremse, Afterbremse; Brömse, Breme, Bröhme; Viehfliege.
Holl.	Horsel; Vlieg.
Dän.	Bræms; Stingflue;
Schwed.	Styng.
Engl.	The gad-fly.
Franz.	L'oestre (Taon).
Ital. &c.	Estro; Asilo, Asillo.

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Diptera. Sie sind mehreren vierfüssigen Thieren sehr beschwerlich und nachtheilig. Folgende Arten sind zu bemerken:

a) Oestrus bovis.

Deutsch.	Die Rindviehbremse, Hornviehbremse, Ochsenbremse, Rinderenger.
Holl.	Horsel der runderen; Koevlieg.
Dän.	Koebræms; *Norweg.* Buværre.
Schwed.	Styng.
Engl.	The breeze, or gad-fly.
Franz.	L'oestre des boeufs.
Russ.	Drok.
Böhm.	Raup, Howadnice.
Lett.	Spahre.
Ehstn.	Parm, Seggelane.

Sie ist so grofs wie eine grosse Fliege; das Weibchen bohrt in die Haut des Rindviehs und anderer Thiere Löcher, worin es seine Eyer legt; dadurch entstehen auf dem Rücken der Thiere Geschwülste oder Beulen (Dasselbeulen; Tubercula subcutanea; *Holl.* Bobbels; *Dän.* Værrekugler, Bremkugler; *Schwed.* Brömskula) worin die Larven sich vom Fett oder Schleim nähren, und dem Vieh grosse Schmerzen verursachen. Man nennt diese Larven Engerlinge, Ængerlinge, Egerlinge, Enderlinge, Enger, Ender; *Dän.* Værre, Vaarorm; *Franz.* Vers bouviers. So lange die Engerlinge nicht ausgekrochen sind, ist das Fell der Ochsen, Hirsche &c. durchlöchert und wenig tauglich. Sind sie aber ausgekrochen (gemeiniglich gegen Ende des Junius), so wachsen die Löcher allmälig wieder zu. Sie werden vom Vieh am besten abgehalten, wenn man den Rücken hin und wieder mit Theer, Thran oder Speck von Seehunden (Sählspeck, Salfschmeer) beschmiert. — Der griechische Name *Oistros* oder *Oistron, i. e.* stimulus, scheint den empfindlichen Stich dieses Insects anzuzeigen; die Römer nannten es *Asilus* (*Conf.* Virgil. Georg. III, 146.)

b) Oestrus haemorrhoidalis.

Die Pferdebremse, Darmbremse, der Afterkriecher, Oestrus ani equorum; Die Larve lebt in dem Intestino recto der Pferde und verursacht denselben viele Beschwerden, auch wohl den Tod.

c) Oestrus nasalis.

Der Nasenkriecher; Die Larve lebt in den Stirnhölen (Sinus frontales) der Rennthiere und wird von den Lappländern *Trompe* genannt. Zuweilen werfen die Rennthiere ganze Bündel von diesen Larven durch ein Niesen aus den Nasenlöchern von sich.

d) Oestrus ovis.

Deutsch.	Die Schafbremse; Der Schafenger.
Holl.	Schaapenhorsel; Schaapenvlieg.
Dän.	Faarbrems; *Norw.* Eitersmou.
Schwed.	Nosmasken.
Engl.	The grey fly; The trumpet-fly.
Franz.	L'oestre des moutons.

Sie legt ihre Eyer in die Nasenlöcher vornämlich der Schafe; die Maden kriechen alsdann durch die Fächer des Siebknochens in die Stirnhöhlen, wo sie sich ernähren und verwandeln. Nach Leske &c. soll der Schwindel oder die sogenannte Drehkrankheit der Schafe (Temulentia hydatidea; Le tournoyement, L'avortin) diesen Maden zuzuschreiben seyn.

e) Oestrus tarandi.

Oestrum rhangiferinum.

Deutsch.	Die Rennthierbremse.
Holl.	Horsel der rendieren.
Dän.	Rensbrems; Rensværre, Rensdyrværre.
Lappl.	Patta påske, Pattok.
Tungus.	Utun.
Ostjak.	Soka.

Die Larve lebt, zum grossen Nachtheil der Rennthiere, im Rücken derselben; die durch den Stich des Insects verursachten Beulen heissen bey den Lappländern *Kurbma*, *Gurbma*.

OLAX. [*Botan.*]

Olax Zeylonica.

Arbor stercoraria Zeylanica glandifera.

Deutsch.	Der Dreckbaum; Stinkholz.
Holl.	Drekboom; Stinkhout, Stronthout.
Franz.	L'arbre de fumier.
Span.	Arbol hediondo.
Ceilan.	Mella-bolla; Cajoe-Tey.

Ein Baum auf der Insel Ceilan, wo die Einwohner die Blätter desselben mit Essig, wie Salat essen; das Holz hat die Farbe und den Geruch wie Menschenkoth; ein Decoct aus demselben wird von den Einwohnern als ein vorzügliches Mittel bey hitzigen Fiebern gebraucht. Der lateinische Name *Olax* bezieht sich auf den üblen Geruch des Holzes.

OLDENLANDIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotischer Pflanzen, wovon hier folgende Arten zu bemerken sind: *a*) repens; Crusta ollae minima *Rumph*; *Koromandel* Nier Madaley; *Amboina* Caranassi; *Sines.* Ha Kim tsao *Loureiro*; *b*) umbellata; Rubeola zeylanica *Ela-Rathmul* dicta *Burm.*; Essaye; *c*) paniculata; *Cochinch.* Co naoc *Loureiro*.

Den Namen führt diese Gattung nach Heur. Bernh. Oldenland, einem Dänen von Geburt; Er sammelte i. J. 1695 auf dem Vorgeb. der guten Hofnung Pflanzen, wovon man das Verzeichniss in Linnes Amoen. VI, 113, findet.

OLEA. [*Botan.*]

Olea europaea.

Lat. Olea; Oliva; Palladia arbor; *Griech.* Elaia.

Deutsch.	Der Oelbaum; Olivenbaum.
Holl.	Olyfboom; Olivenboom; Olieboom.
Dän.	Oljetræ; *Island.* Oliutrie.
Schwed.	Oljeträd.
Engl.	The olive-tree, Olive.
	Agls Elebeam.
	Galic. Ola, Olgha.
	Welsh. Olewydden.
	Cornish. Oleu.
Franz.	L'olivier; *Fructus* Olive.
	Alt. Olier.
Ital.	Ulivo, Olivo; *Fructus* Uliva, Oliva.
	Olea sylvestris Olivastrello salvatico.
Span.	Olivo, Oliva, Olivera; *Fructus* Aceituna (*vom Arabischen* Zejtun); *Zuweilen* Oliva.
	Olea sylvestris Acebuche.
Port.	Oliveira; *Fructus* Azeitona.
	Olea sylv. Zambujo, Zambugeiro, Azambujo, Azambugueiro, Azambugeiro.
Russ.	Oliva, Maslina.
Poln.	Oliwne drzewo, Oliwa drzewo.
Böhm.	Oljwa, Oljwka, Olegowy strom.
Ungr.	Olaj-fa.
Lett.	Eljes kohks.
Ehstn.	ölli pu.
Finnl.	öljypuu.
Tatar.	Seïtun.
Georg.	Petise-chillis-che.
Arab.	Sejtun, Zæitun.
Hebr.	Sajt; Jizhar.

Ein kleiner Baum, von keinem sonderlichen Ansehen, der aber wegen des bekannten Gebrauchs seiner Früchte seit den ältesten Zeiten sehr berühmt ist. Er wächst in den südlichen Theilen von Europa (Provence, Italien, Spanien, Portugal), in Kleinasien und den benachbarten Gegenden, und an den nördlichen Küsten von Afrika; Ungefähr 600 Jahre vor Chr. Geb. cultivirten die Phocäenser den Oelbaum in der Provence; in Italien und Spanien aber war er zu dieser Zeit noch nicht ausgebreitet; die Levante soll seine eigentliche Heimath seyn; Er blüht gegen Ende des Mays 7 oder 8 Tage hindurch; die Frucht braucht zur Reife ungefähr 6 Monathe; die Blüthe ist weiss und wohlriechend; die Frucht ist eine länglichte, fleischige, glatte Beere, mit einem länglichten Kern in einer länglichten, gefurchten, beinartig harten Schale; der Baum ist sehr fruchtbar; ausserordentliche Kälte (wie z. B. i. J. 1709) kann er nicht vertragen; wenn jedoch der Stamm bey solchen Witterungen abstirbt, so bleibt doch die Wurzel und treibt neue Schösslinge hervor; dieser Umstand und sein langsamer Wuchs sind Ursache, dass man seine Dauer mit Gewissheit nicht angeben kann; Plinius meint, dass er 200 Jahre hindurch dauren könne; Bernaud schätzt sein mögliches Alter

Alter auf ungefähr 5 oder 6 Jahrhunderte; Bouche (Hist. de Provence) erzählt von einem sehr alten hohlen Oelbaum, der so groß sey, daß 20 Personen bey einem Regenwetter Schutz darunter finden können, der Eigner des Baums habe im Sommer mit seiner ganzen Familie seinen Aufenthalt darin, und ausser den Schlafstätten noch einen kleinen Platz, um ein Pferd darin zu stellen, diesen Baum will Bernaud für 900 bis 1000 Jahre alt gehalten wissen; Aus dem Fleische der Beeren (Oliven, Oelbeeren) wird das bekannte Baumöl gewonnen; auch werden die Oliven einmarinirt und zum Speisen versendet; Das Holz ist sehr schön und die Wurzel besonders schön gemassert, auch nimmt es eine gute Politur an und wird daher von den Ebenisten gesucht; Eine allzugrosse Trokniss ist, so wie ein anhaltender starker Regen, der Oellese sehr nachtheilig; Die Kaninchen streben den jungen Schösslingen sehr begierig nach und richten dadurch in manchen Gegenden vielen Schaden an.

Der Oelbaum wird in den wilden (Olea sylvestris, Oleaster; *Griech.* Agrielaios) und in den zahmen oder cultivirten (Olea sativa; *Griech.* Kalliolaios; *Franz.* L'olivier franc ou cultivé) unterschieden; der zahme entsteht durch die Cultur des wilden Oelbaums, und der zahme kann, wenn die Cultur aufhört, wieder verwildern (Sativa, si negligatur, in sylvestrem abit; Ex nucleo olivae agrielaios nascitur). Der Oelbaum wird fortgepflanzt entweder durch die Olivenkerne, oder durch Wurzelknoten (*Franz.* Souquets; *Ital.* Uovoli, Puppole) oder durch Zweige und Wurzelschösse.

Den Alten sind schon mehrere Sorten von Oliven bekannt gewesen; man findet bey Plinius, Collumella &c. folgende Namen derselben; *Liciniana* (*Licinia*), *Commiana* (*Culminia*), *Sergia* (*Sergiana, Regia, Pitiris, Phaulia, Majorina*), *Albicera, Algiana, Pausia,* (*Stemphylis*), *Contiana, Orchis* (*Orchites*), *Nevia, Circites, Murtea, Radius.* Es läst sich aber nicht bestimmen, welche dieser Sorten mit den heutigen einerley sind. — Es sind hier folgende die Oliven betreffende Benennungen beyzufügen: *Amurca, Faeces* (*Griech. Amorge, Elaiotrygon*) Der Oelsatz, Oeldrusen, Oeltrüsen, Oelhefen; — *Epityrum,* Ein gewisses Gericht aus eingemachten Oliven, wovon man bey Cato (R. R. 119) das Recept findet; *Colymbades,* ebenfalls eingemachte Oliven, wovon man Nachricht bey Plinius (XV, 3) findet; Sonst heissen noch eingemachte Oliven *Halmas, Halipastes, Halinekteira, Phthinopporis, Nektris* bey den griechischen Autoren; — *Sampsa, Samsa, Samsa, Os oleae, Officulum* (*Griech. Pyrine, Stemphylon, Stypeion*), Der Stein oder die Nuss der Oliven; Andre verstehen unter *Sampsa* das in der Mühle ausgepresste Fleisch der Oliven; — *Drupa* (*Griech. Drypepes, Drypetes*) Eine zum Abfallen reife Olive, Einige haben eine unzeitige Olive darunter verstehen wollen; — *Omphacium,* Oel oder Saft aus unreifen Oliven, *Omphacomel* hiess ein Syrup daraus; — *Elaeomeli,* ist nach Plinius (XV, 7 & XXIII, 4) ein dicker, honigsüsser Saft, der von dem Oelbaum tröpfelt; er wurde in der Medizin gebraucht; auch Dioskorides thut dessen ziemlich ausführlich Erwähnung; vielleicht ist dieses Elaeomeli gewissen Insecten zuzuschreiben, wie auch Bernaud (Hist. nat. de la Provence) von einen ähnlichen Safte des Oelbaums vermuthet; — *Lecythus,* Eine Oelflasche, ein Oelkrug; — *Trapetum, Trapetus, Trapes,* Eine Oelpresse, Oelkelter; (Aristeus soll der Erfinder der Oelmühlen und Oelpressen gewesen seyn); — *Capulator,* Eine Person, welche die Aufsicht über die Behandlung und das Mass des ausgepressten Oels hatte; — *Oleamen, Oleamentum,* Oelsalbe, Oelfett; — *Oleitas, Olivitas,* Die Oellese; — *Olivetum, Oletum,* Ein Oelgarten; *Olivitor,* Ein Oelgärtner; — *Olivum, Oleum,* Baumöl; — *Strigmenta,* So hiessen die aus Oel, Schweiss, Staub &c. zusammengelaufenen Unreinigkeiten, welche man den Athleten, nach vollendetem Kampfe, von ihrem Leibe abschabte; man verordnete diese Strigmenta bey vielerley Krankheiten; — *Palladia arbor* hiess der Oelbaum, weil er der Pallas geheiliget war; (auch war er der Keuschheit gewidmet; die Oelzweige waren Zeichen des Friedens &c.); *Extra oleas vagari,* hiess die Grenzen überschreiten, denn man pflegte auch Oelbäume zur Anweisung der Grenzen zu pflanzen.

Von den vielen Abänderungen der Oliven in der Provence sind hier nach Bernard (Hist. nat. de la Provence), folgende zu bemerken: 1) L'olivier de Grasse; *Cayone* à Grasse; *Cayane* à Cotignac; *Rapugnier* à Marseille; Giebt ein vortrefliches, feines Oel; 2) L'olivier à larges feuilles & à fruits blancs; hat von allen Oelbäumen das schönste Ansehen; die Früchte sind sehr klein und sparsam; das Oel ist fein; 3) Olivier nommé *Araban* à Vence; Die Lese ist beträchtlich; das Oel dick; 4) *Cailloune* de Vence; Giebt ein feines Oel; 5) Olivier de Callas ou de Ribiés; *Blau* à Saint-Paul-les-Vence; Das Oel ist mittelmässig; 6) Olivier de Figaniere; *Caillet rouge* aux environs de Draguignan; Giebt ein angenehmes und häufiges Oel; 7) *Caillet roux,* Eine Nebensorte der vorigen; Giebt weniger Oel; auch ist die Lese weniger zuverlässig; 8) *Caillet blanc,* Ebenfalls eine Nebensorte; giebt viel Oel; 9) *Le raymet,* Auch eine Nebensorte; giebt ein feines und reichliches Oel; 10) Plant d'Aups nommé *Bouteillau;* das Oel ist dick und wenig klar; 11) *Ribiés;* jedoch von No 5 verschieden; das Oel ist klar und hat eine schöne gelbe Farbe, es ist aber nicht delikat; 12) *Pruneau* de Cotignac; Vorzüglich wegen seiner dicken Früchte; 13) *Redounan* de Cotignac; der kleinste Oelbaum in der Provence, dagegen gehören die Früchte mit zu den grösten Oliven; das Oel ist fein; die eingemachten Oliven sind vortreflich und werden mit zu den besten gerechnet; 14) *Pardiguiere* de Cotignac; Das Oel ist von der allerfeinsten Sorte: auch trägt der Baum häufige Früchte; 15) Plant nommé *etranger* à Cuers, & *Cayon* dans plusieurs endroits. Das Oel ist von der besten Sorte; Eine ähnliche Abändrung heisst zu Tarascon und Barbentane: *Blanqueto;* 16) L'olivier d'Espagne; *Espagnenc* à Marseille; *plan belgentier* aux environs de Cuers; wird nur zum Einmachen und Speisen der Oliven cultivirt, welche in dieser Hinsicht von allen bekannten Sorten am meisten Fleisch haben; 17) L'olivier à fruits noirs & doux; Die Oliven haben ein sehr delikates Fleisch; auch liefern sie viel Oel; 18) L'olivier à fruits blancs & doux; 19) L'olivier de Salon; *Salonenque* à Marseille &c.; Liefert ein reichliches und feines

feines Oel; 20) *Cayane* de Marfeille; Ift mit No. 1 nicht zu verwechfeln, *Aglandau, Aglaudeau, Glandou* à Aix; Giebt ein fehr feines Oel; ift um Marfeille am meiften ausgebreitet; 21) *Rouget* de Marfeille; *Marveilleto* à Manosque; Giebt ein noch befferes Oel, als die vorige, jedoch in geringerer Quantität. — Aufferdem findet man bey andern Autoren folgende Benennungen verfchiedener Sorten: 22) L'olive *picholine, Piccioline;* Sie wird eingemacht, und ift die befte und angenehmfte zum Speifen; *Les amelodes* find eine andere, lange nicht fo vorzüglich delikate Sorte; 23) *La Laurine, Laurinne;* 24) L'olivier à fruit de *corniau,* ou de *corneau;* 25) *L'Ampoullau;* 26) *Le Moureau* des Languedociens; 27) Le grand olivier franc ou *L'Amelou;* 28) L'olivier à fruit rond, appelé *Le verdalle* des Languedociens; 29) *Le Pigau,* und deffen Nebenforte *Le Saliarne;* 30) L'olivier royal à gros fruit trés-charnu; 31) Plant fauvage nommé *Pétulier.* — Die für den Oelbaum fchädlichen Infecten find, nach Bernaud, folgende: *a*) Le fcarabée moine Scar. nafícornis *Lin.* *b*) Le boftriche, Boftrichus nigricans, thorace globofo, elytris teftaceis, apice fex dentatis; *c*) L'urillette de l'olivier, *Le taragnon,* Byrrhus *taranio* fufcus fubhirfutus, elytris punctato-ftriatis, pedibus & antennis teftaceis; *d*) Le fcrabée de l'olivier; Scolytus (*Geoffr.*) fcarabaeoides fufcus, elytris ftriatis, antennis teftaceis apice lamellatis; *e*) Le kermes de l'olivier; *f*) La pfylle de l'olivier; *g*) La chenille mineufe; Phalaena oleae feticornis, fpirilinguis, grifea, alis deflexis; *h*) La mouche qui pique les olives; Musca oleae antennis fetariis, nigra, nitens, pilofa, thorace & oculis atro-aeneis, pedum anticorum tarfo primo pofteriorum, omnibus albidis. Mehrere Infecten, z. B. Spinnen, Ameifen &c. befuchen den Oelbaum, ohne ihm jedoch nachtheilig zu feyn — Nun find noch folgende franzöfifche Kunftwörter beyzufügen: *Mouffe,* die einzige Krankheit des Oelbaums; fie hat gemeiniglich ihren Sitz unten am Stamm und unter der Erde, und ift einem Austreten des Saftes (Epanchement de feve) zuzufchreiben; der Baum nimmt allmählig ab, und vergeht oft gänzlich; fie äuffert fich gemeiniglich in einem fruchtbaren Boden; — *Un arbre deffaifonné,* wenn der Oelbaum im Jahr, da er nur lange Sproffen treiben follte, Früchte trägt; — *Un olivier reduit,* So heifst ein Oelbaum, wenn er in feinem fruchtbaren Jahre, Einen Sack Oliven giebt; oft werden mehrere Bäume zu einem Arbre reduit erfordert, fo wie ein andermal ein einzelner Oelbaum mehrere Arbres reduits in fich vereiniget; man pflegt darnach die Fruchtbarkeit eines Oelgartens zu beftimmen, indem man fagt, dafs er fo viel Arbres reduits enthalte; — *Olivaifon,* Die Oellefe; — *Olivet,* Ein Oelgarten; — *Diablotin,* Diefen befondern Namen führt in den Oelmühlen ein Junge, der mittelft eines Stocks, die Oliven unter den Stein fchiebt.

In Italien führen die bekannteren Sorten folgende Namen: *Infrantoj* oder *Morchj, Pendajoli, Correggiuoli; Marajuoli, Razzi, Roffellini, Gramignoli, Bruccioli, Orboli.* — *Piantoni,* Setzlinge von 8 oder 10 Jahren; — *Morchia,* Oeldrufen, Oelhefen; — *Macinatoio, Infrantojo, Fattojo,* Oelmühlen; — *Oliveto,* Ein Oelgarten; — *Ulive conce,* Eingemachte Oliven; — *Mignoli, Migna,* Olivenblüthen.

Spanifche Benennungen von Oliven-Sorten find: *Lechin, Gordal, Manzanilla, Orcal, Judiega &c.* — *Cotinufa,* eine Sorte wilder Oliven; — *Zapatera,* eine im Einmachen verdorbene Olive; — *Gota,* Ein vortrefliches Oel, das aus den Beeren von felbft läuft; — *Alpechin, Jamilla,* Oelhefen, Oeldrufen, Oelfatz; — *Atizador,* das nämliche was im Franzöfifchen *Diablotin* ift; — *Almazara, Molino de aceite,* Eine Oelmühle; — *Olivar, Azebuchal,* Ein Oelgarten.

Von der Cultur, Benutzung &c. des Oelbaums handelt der 2te Band der Mémoires pour fervir à l'hift. nat. de la Provence, par M. Bernard, mit Kupfern; In dem Vorbericht findet man die franzöfifchen Schriften über den Oelbaum recenfirt. — In Italien find auch mehrere Schriften über den Oelbaum vorhanden, z. B. von *Trinci* (Agricoltore fperimentato), *Ronconi* (Dizionario d'agricoltura), *Battara* (Giornale d'Italia, 5), *Vettori &c.* — *Palau y Verdera* (Botanica practica Madrid, 1784; I, 47) rühmt das Manufcript des *D. Trigueros* über den Oelbaum nebft deffen Varietäten, und wünfcht, dafs diefes Werk bald gedruckt erfcheinen möchte.

Dem gemeinen Oelbaum hat Linné den Beynamen *europaea* gegeben, um ihn von andern Arten zu unterfcheiden. Die Olea americana ift aber noch nicht hinlänglich bekannt, und die Olea capenfis fcheint mehr ein Liguftrum, als eine Olea zu feyn.

Olecranum. [*Term. anat.*]; Ancon, Proceffus anconaeus ulnae, f. olecranus.

Der Ellenbogenhöcker; Der ankerförmige Fortfatz der Ellenbogenröhre; Der Ellenbogen. So heifst der gröfste von den beyden Fortfätzen am obern Ende der groffen Ellenbogenröhre. Wir ftützen uns auf den Arm darauf, und er wird, wenn wir den Arm ausftreken, in die hintere Grube des unteren Endes des Oberarmbeins aufgenommen.

Oleraceae; *Vid.* Holeraceae.

Oleum; *Griech.* Elaion.

Deutfch.	Das Oel, Oehl; *Weftphal.* Lucht.
Holl.	Oli, Olie, Oly.
Dän.	Olje; *Island.* Vidfmiör.
Schwed.	Olja; *M. Goth.* Alevs.
Engl.	Oil; *Agls.* Æl, Ele.
Franz.	Huile; *Alt.* Hoil, Oly, Oil.
Ital.	Olio; *Brefcia.* Oio, Ule.
Span.	Aceite; Oleo, Olio.
Port.	Oleo, Azeite.
Ruff.	Maslo.
Poln.	Oley, Oliva.
Böhm.	Oleg.
Ungr.	Olaj.

Lett.	Elje.
Ehftn.	ölli, öli.
Finnl.	öljy.

Oleum olivarum (Baumöl, Olivenöl), abfinthii, anacardii, anethi, anifi, caryophyllorum, coriandri, corticis citri, laurinum, palmae, petrae (Steinöl), rofarum, fpicae, fuccini &c. &c.

Oleofus, a, um; Oelicht; Oelig; Huileux. — Oleofi humores.

Olfactus; Odoratus; *Griech.* Osphresis.

Deutfch.	Der Geruch.
Holl.	Reuk.
Dän.	Lugt, Lugtelfe.
Schwed.	Luckt.
Engl.	The fmelling, The fenfe of fmelling.
Franz.	L'odorat.
Ital.	Odorato; Fiuto.
Span.	Olfato.
Port.	Olfacto.
Ruff.	Obonjanïe.
Poln.	Powonienie fmyzł.
Böhm.	Wonènj, čuch.
Ungr.	Szaglás.
Lett.	Ohfchana.
Ehftn.	Haiftminne.

Olfactorii nervi; Die Geruchsnerven.

Oligantherae; Diefen Namen führt, in Royens Syftem, die 16te Klaffe; Pflanzen mit Zwitterblumen, welche weniger oder eben fo viel Stamina als Petala haben. Mehrere Pflanzen aus den 5 erften Klaffen des Sexualfyftems find hierunter begriffen.

Oligofpermus, a, um; Mit wenigen Samen.

Oligoftemones; i. q. Oligantherae; Diefen Namen führt eine Pflanzenordnung in Wachendorfs Methode.

Olivaeforme pericarpium; Olivenförmig.

Olivaceus, a, um; Olivengrün; *Span.* Aceitunado.

Olivites; Olivae lapideae f. petrefactae; Olivenfteine; Ehedem ftatuirte man wahre petrificirte Oliven; Sie find aber weiter nichts, als olivenförmige Judenfteine oder Seeigelftacheln.

Ollaris lapis; Olla foffilis; Lebetum lapis Petra columbina f. colubrina, Lapis colubrinus; Lapis comenfis; Talcum ollaris; Der Topfftein, Tipfftein, Pfannenftein, Scherbelftein, Lavetftein, Labetzftein, Larezzi, Lawätz, Lawetzie, Schneideftein, Seifenftein mit glänzenden Puncten; *Engl.* The pot-ftone; *Franz.* Pierre ollaire, Pierre de Côme. Diefe Namen führt ein Seifenftein, oder nach Andern eine Art Talk, mit einer glimmerartigen Maffe vermifcht, undurchfichtig, etwas hart, und von mancherley Farbe. Es werden an mehreren Orten Keffel, Töpfe, Krüge &c. aus diefem Stein verfertiget; Er dient auch zu Fundamenten, Mauern, Stückformen, Schornfteinen und Oefen; auch kann er fehr vortheilhaft in Schmelzhütten gebraucht werden. Man findet ihn vorzüglich in der Schweitz. Mehreres vom Topfftein findet man in Schröters lithol. Lexicon, Bd. III, S. 369 bis 377.

OLYRA. [*Botan.*]

Olyra latifolia; Gramen paniceum majus, fpica fimplici laevi, granis petiolis infidentibus *Sloane;* Eine weftindifche Graspflanze. — Die Alten gaben den griechifchen Namen *Olyra* einer in den Morgenländern wachfenden Kornart, woraus die Ægypter ein Mehl, wiewohl von der fchlechteften Sorte, machten (Far in Ægypto ex Olyra conficitur; Tertium genus fpicae hoc ibi eft, *Plin. XVIII,* 7); Einige wollen die Olyra der Alten für den Spelt ausgeben. Houttuyn nennt die weftindifche Olyra *Speltgras.* Eine neue Art ift Olyra orientalis; *Cochinch.* Cay Lach ken. *Loureiro.*

Omafus; Omafum; Erinaceus; Centipellis.

Griech. Echinos.

Deutfch.	Der Blättermagen, Faltenmagen, Das Buch, Der Pfalter, Salter, Der fältige Beymagen, Mannigfalt, Taufendfach.
Holl.	Boekpens.
Dän.	Foldmave, Bladmave.
Schwed.	Mångfäll.
Engl.	The manyplies; The book-tripe. (The tripe *Charlet.*; The feck).
Franz.	Le feuillet; Millet, Millier, Pfeautier.
Ital. &c.	Omafo.
Ruff.	Litonja.
Poln.	Kfiązki wołowe.
Lett.	Kahrtakfnis.
Ehftn.	Saddakordne.

Diefen Namen führt der dritte Magen der wiederkäuenden Thiere; *Conf.* Ruminare.

Omentum. [*Term. anat.*] Reticulum, Rete; Epiploon; Operimentum inteftinorum; Omen.

Deutfch.	Das Netz, Darmnetz, Die Netzhaut.
Holl.	Net.
Dän.	Nettet.

Schwed.	Nätet.
Engl.	The, cawl, caul; The kell.
Franz.	L'épiploon; Coëffe.
Ital.	Omento, zirbo, rete, epiploo.
Span.	Omento, redaño.
Port.	Omento, Zirbo, redenho.
Ruſſ.	Salnik, Sdor.
Poln.	Siatka.
Böhm.	Bránice.
Ungar.	Háj, Takaró-háj, Retzés-háj, Tſeplefs-háj.
Lett.	Kahrtukſnis.

Eine ſehr feine, zarte doppelte Haut, faſt überall mit vielem Fett und mit Gefäſſen verſehen, bedeckt den gröſsten Theil der Eingeweide, nämlich einen Theil des Magens, die Därme, Leber, Milz &c. Es wird dies Omentum gemeiniglich in das groſſe und kleine eingetheilt: *Omentum majus* ſ. *Gaſtrocolicum*, Portio quae ventriculo & colo adhaeret; *Oment. minus* ſ. *Hepaticogaſtricum*, Portio quae inter hepar & ventriculi minorem curvaturam reperitur.

Omoplata; Das Schulterblatt; *Vid.* Scapula.

OMPHALEA. [*Botan.*]

Eine Gattung Sträuche; beſteht aus zwey Arten (diandra, triandra); beyde wachſen in Jamaika, woſelbſt Browne ſie entdeckt, und u. d. N. *Omphalandria* bekannt gemacht hat.

ONCINUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Oncinus cochinchinenſis.

Cochinch. Cay Deom.

Ein der Theophraſta americana ziemlich ähnlicher Strauch in den Waldungen von Cochinchina; Führt den griechiſchen Namen *Onkinos*, i. e. uncus; a corollae laciniis uncatis.

ONCUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Oncus eſculentus.

Cochinch. Khoai buu.

Ein Strauch in den Waldungen von Cochinchina; Ad Hexandria Monogynia; Führt den griechiſchen Namen *Oncos*, i. e. tumor; a magno tubere, quo radix plantae tumet; Eben dieſe Wurzelknollen ſind eſsbar.

ONISCUS. [*Entom.*]

Eine Gattung Inſeften aus der Ordnung Aptera; ſie haben 14 Füſſe, daher es irrig iſt, daſs einige Arten in den Apotheken *Millepedes*, und in verſchiedenen Sprachen *Centipedes* genannt werden; ſie häuten ſich zu verſchiedenen Zeiten, und verwandeln ſich nicht, wie andre Inſeften; die meiſten Arten leben im Meere, nur eine Art im ſüſſen Waſſer, die übrigen Arten auf dem Lande. Geoffroy hat ſie in zwey Gattungen getrennt, nämlich in *Aſellus* (Squilla *Degeer*), und *Oniſcus*. Folgende ſind zu bemerken:

a) Oniscus aquaticus.

Aſellus aquaticus; Squilla aſellus aquatica.

Deutſch.	Die Waſſeraſſel.
Holl.	Water-piſſebed.
Franz.	L'aſelle d'eau douce.

Bis jetzt noch die einzige bekannte Art, welche in ſüſſen Waſſern lebt; oft findet man ſie in groſſer Anzahl in den Flüſſen, vornämlich aber in den Seen; ſie ſchwimmen nicht, ſondern man ſieht ſie im Waſſer hin und her laufen, ohne ſich auf die Oberfläche zu begeben; im Winter halten ſie ſich im Grunde des Waſſers auf, entweder im Schlamm oder unter Steinen.

b) Oniscus armadillo.

Aſellus lividus major. *Raj.*

Deutſch.	Die Steinaſſel.
Holl.	Steen-piſſebed.
Franz.	Le cloporte armadille.

Faſt in ganz Europa, in friſchen und feuchten Gegenden, unter den Steinen; wenn man ſie greift, ſo zieht ſie ihren Körper in eine Kugel zuſammen, wie der Armadil; daher der Beyname.

c) Oniscus aſellus.

Aſellus aſininus ſ. vulgaris *Raj;* Millepes, Millepeda, Multipeda, Porcellio, Cutio, Tylus; Oniskos, Kubaris, Kyamos, Polypus, Katoikidios onos.

Deutſch.	Die Kelleraſſel, Kellereſel, Der Aſſel, Die Aſſel, Atzel, Naſſel, Nöſſel, Oſſel, Kellerwurm, Maueraſſel, Kellerlaus, Mauerwurm, Aſſelwurm, Eiſſelwurm, Wetterwurm, Eſel, Eſelchen, Kellerſchabe, Holzwentle, Mauerſchweinchen, Murchel, Schäflein; *Augsburg* Dunkeſel (*Dunk heiſst daſelbſt ein unterirdiſcher Keller, in welchem ein Weber ſeine Werkſtätte hat*).
Holl.	Piſſebed, Aard-piſſebed, Muurvarken, Zeug; *Oſtfrieſ.* Steenticken.
Dän.	Skrukketrold; Benkebider.
	Norw. Skrukketrold.
	Island. Lodpurka.
Schwed.	Gråſugga.
	V. Gothl. Häſtetroll.

Engl.

Engl. The woodloufe; hogloufe; millepes; fow; cheslip, cockroaches, tillersloufe, thurseloufe.
Galic. Riodan.
Welfh. Gwrach y lludw, Gwrach y twcca, Gwrach y coed.

Franz. Le cloporte ordinaire; Cloporte afelle; La cloporte, clauporte, clofeporte, cleoporte; Chatepeleufe.
Alt. Barbaroto.
Champagne Porcelet de Saint Antoine.

Ital. Porcellino, porcelletta; centogambe, centupede.

Span. Cucaracha; puerca, porqueta; cientopies, cien pies; cojijo de tierra.

Port. Bicho de conta; Porquinha de Santo Antão, Porcellio; Centopea.

Ruff. Pogrebnoi tfcherw; Mokriza; Stonoga.

Poln. Stonog.

Böhm. Stonožka, Stonůžka, Wlafyty černw.

Slav. Stonoga.

Ungr. Pap matskája.

Finnl. Saunajaako; Myyriäinen.

Grönl. Kerkfubkoma.

Ein fehr bekanntes Infect; man findet es an feuchten Orten, in den Kellern, unter den Steinen in Mauerritzen &c.; am Tage laffen fich die Affeln felten fehen, auffer wenn ein Regenwetter bevorfteht, daher fie auch an einigen Orten Wetterwürmer genannt werden; in einigen Sprachen findet man fie, wegen ihrer etwas ähnlichen Geftalt, mit einem Schweine verglichen; ihr Gang ift, wenn fie nicht auf der Flucht find, langfam, daher follen fie, wie Einige vermuthen, die Namen *Oniscos* und *Afellus* (Kleine Efel) erhalten haben; nach Andern führen fie diefe Namen von ihrer grauen Farbe; aus *Afellus* ift der deutfche Name *Affel, Efel &c.* entftanden; fie nähren fich von allerley niedergefallenen Früchten, auch von Blättern; die Jungen kommen, wie bey den übrigen Arten, aus einem ovalen Eyerfack lebendig zur Welt; die Affeln haben einen unangenehmen Geruch und einen falzigen Gefchmack; in der Medizin find fie von bekantem Nutzen, und werden in den Apoteken u. d. N. *Millepedes* aufbewahrt.

d) Oniscus afilus.

Afellus afilus *Encycl.*; Afellus f. oeftrum *Bellon*; Pediculus marinus *Rondel.*

Deutfch. Die Seebremfe; Seelaus.

Holl. Zeebrems.

Engl. The fea-loufe.

Franz. L'afelle afile; *In den füdlichen Provinzen* Pive (*kommt wahrfcheinlich her von* Pou.)

Im Ocean und im mittelländifchen Meere; von verfchiedener Gröffe; fie ift den Fifchen, woran fie fich heftet, fehr nachtheilig, und tödtet fie oft.

e) Oniscus ceti.

Afellus ceti *Encycl.*; Squilla balenae *Degeer*; Pediculus ceti *Martens Spitzb.*

Deutfch. Die Wallfifchaffel; Wallfifchlaus.

Holl. Groenlandfche walvifch-luis.

Schwed. Grundfkorf. *Muf. Adolph.*

Franz. L'afelle de la baleine.

Im nördlichen Ocean; befeftigt fich aufs ftärkfte auf den Körper der Wallfifche, und frifst die Haut derfelben an.

f) Oniscus entomon.

Afellus entomon *Encycl.*; Entomon pyramidale *Klein.*

Deutfch. Der Spieswurm; *Danzig* Schlachtwurm.

Holl. Puntige piffebed.

Schwed. Syrmafk.
V. Bothn. Grundfkorfva.
Åland &c. Hafsfpindel.

Engl. The fea wood-loufe.

Franz. L'afelle entomon.

Im Ocean; er ift fehr grofs, und wird zuweilen 2 bis 3 Zoll lang und 1 Zoll breit; fchwimmt zimlich fertig; nährt fich von Seeinfecten und Seepolypen, auch von Krabben und vielen Fifchen.

g) Oniscus oceanicus.

Grönl. Sirkfabkoma.

h) Oniscus oeftrum.

Norw. Fifkebiörn, Krakku.

Islavd. Ofkabiörn, önfkebiörn.

Im Europäifchen Ocean; er greift die Fifche an, und verwundet fie oft tödlich; die beyden norwegifchen Namen kommen überhaupt denjenigen Arten zu, welche den Fifchen zur Plage find; das getroknete und verhärtete Ovarium heifst in Island *önfkefteen* (Wünfchftein) oder *Peturfsteen*, weil der gemeine Mann dafelbft fich einbildete, dafs wenn man das Thier oder den Stein zu einer gewiffen Zeit in den Mund nähme, man keinen vergeblichen Wunfch mehr thun würde.

i) Onis-

i) Oniscus psora.

Deutsch. Die Seewanze.
Holl. Zeewants.
Norw. Skabtrold.
Franz. Cloporte psorique.
Grönl. Terkeingak, Saraulibkoma.

Im Norwegischen Ocean; Die Norweger sollen das Ovarium derselben als ein Mittel gegen die Krätze brauchen.

Ausser den angeführten ist noch eine wiewohl seltne Art im isländischen Meere zu bemerken; die Isländer nennen selbige *Kampalampa;* sie ist verschiedenen Fischen zur Plage, *Olassen,* 998.

ONOCLEA. [*Botan.*]

Onoclea sensibilis.

Polypodium sensibile; Filix indica Osmundae facie; Angiopteris.

Deutsch. Der Fühlfarrn; Die empfindliche Färber-Ochsenzunge.
Holl. Gevoelig welkvaren.
Engl. The sensitive fern.
Franz. L'orcanette sensible.

Eine Pflanze aus der Familie der Farrnkräuter; in Virginien; sie ist so empfindlich, dass sie, wenn sie etwas mit der Hand gedrückt wird, den andern Tag verwelkt.

ONONIS. [*Botan.*]

Ononis arvensis.

Anonis; Resta bovis, Remora aratri.

Deutsch. Die Hauhechel: Heuhechel, Häckelkraut, Hachelkraut, Aglarkraut, Heuschel, Hartelheu, Harnkraut, Stallkraut, Stahlkraut, Stuhlkraut, Stachelkraut, Pflugsterz, Ochsenbrech, Ochsenbruch, Ochsenburre, Ochsenkraut, Ochsenhure, Katzensperre, Kuhscheisse, Wetzsteinkraut, Schmalhefen, Questenkraut, Weixen, Weiberkrieg.
Holl. Stalkruid, Prangwortel, Ossenbreeke, Ezelkruid.
Dän. Kragetorn; Heftegilding, Langsiendeроed.
Schwed. Puktörne.
V. Gothl. Karbas.
O. Gothl. Vargbasse.
Bahus. Räfblomster.
Skån. Liungpinnar.
Engl. The restharrow, or cammock.
Franz. Bugrane; Bugrande, Bugrave, Bourande, Bugronde; Arrête-boeuf; Tenon; Chaupoint; Agouon.
Ital. Ononide, Anonide; Bulimaca, Bulmaca, Bulinaca; Bonagra, Bonaga; Restabove.
Span. Detiene-buey; Remora de arado; Ononide, Asnallo; Gatuña, Gatillo, Gatino.
Port. Restaboy, Restabovis; Unha gata; Anoni, Ononi, Ononide, Ononio.
Ruſſ. Iglischnik, Stalnaja trawa.
Poln. Lisi ogon; Dzianowid, Dziamid; Lubeznka, Lubeczne, Lubezna; Wilżyna chwast; Iglika.
Böhm. Gehlice, Hluchá kopřiwa.
Krain. Gladesch.
Ungr. Iglitze, Iglitze-töwisk.

Die bekannteste Art einer mit Trifolium, Melilotus &c. verwandten Gattung von Hülsenpflanzen; wächst in Europa auf unbebauten, dürren Feldern und an den Wegen; Linné statuirt zwey Varietäten, nämlich eine stachellose (mitis) und eine mit Stacheln (spinosa), Andre wollen beyde als wahre Arten annehmen; die Verf. der neuen Encycl. methodique hingegen erkennen keine Varietät, welche durchaus ohne Stacheln wäre; die Namen *Resta bovis* oder *Remora aratri* führt diese Pflanze wahrscheinlich daher, weil ihre Wurzeln dem Pfluge widerstehen, und die daran gejochten Ochsen aufhalten; Stallkraut oder Harnkraut heisst sie, weil man die Wurzel den Pferden wohl eingiebt, wenn sie schwer stallen; Das junge Kraut wird von allem Vieh gern gefressen; an einigen Orten wird das junge Kraut als Gemüse gegessen; die Wurzel ist officinel.

ONOPORDUM. [*Botan.*]

Onopordum acanthium.

Spina alba s. tomentosa latifolia sylvestris; Carduus tomentosus acanthi folio vulgaris; Onogyros; Crepitus lupi.

Deutsch. Die Zellblume; Krebsdistel, Krampfdistel, Breite Wegdistel, Grosse weisse Wegedistel, Weisse Frauendistel, Weisse Bergdistel; Eselsfurz.
Holl. Witte wegdistel; Ezelsdoorn.
Dän. Biergtidsel.
Schwed. Sempertin.
Engl. The cotton thistle; The woolly thistle.

Franz.

Franz.	Le chardon commun; Epine blanche ſauvage; Chardon à feuilles d'acanthe; Pet-d'âne; *Provence* Pédane.
Ital.	Onopordo, Peto d'aſino; Spina bianca.
Span.	Onopordo; Toba (*daher ſoll der Flecken* Toboso *ſeinen Namen haben, weil dieſe Pflanze in der umliegenden Gegend häufig wächſt*); Eſpina blanca.
Port.	Onopordo; Eſpinho branco.
Ruſſ.	Tatarnik. *Gallitzin.*
Poln.	Oſet poyłoczny, bekartowy.
Ungr.	Fejér hatú Tövis; Szöszös Bogáts-koró.

Die bekannteſte Art einer Gattung Diſtelpflanzen; in Europa, an den Wegen und anderen offenen Stellen; ſie hat einigen Nutzen in der Medicin; unter andern wurde ſie von den Alten als ein Mittel wider den Krebs verordnet, daher der Name *Krebsdiſtel;* die Eſel ziehen dieſe Diſtel den übrigen vor, und wenn ſie ſelbige käuen, ſo giebt dies ein gewiſſes Geräuſch, das wahrſcheinlich die griechiſche Benennung *Onopordon,* i. e. Crepitus aſini, veranlaſst hat; Aus der Samenwolle kann ein Gewebe bereitet werden; in verſchiedenen Gegenden von Italien iſst man die Wurzeln, und im Norden die jungen Sproſſen wie Spargel, und die Blumenböden wie Artiſchoken.

ONOSMA. [*Botan.*]

Onosma echioïdes.

Anchuſa lutea

Deutſch.	Die gelbe Ochſenzunge; Lotwurz, Schmeerwurzel.
Holl.	Ezelsreuk; Geel oſſetong.
Engl.	The hairy onosma,
Franz.	L'orcanette jaune.
Ruſſ.	Barannei jaſzik (*Schafszunge*); Rumenoe jaſzik (*Schminkwurzel*) *Falck;* Scherochowatolistnoi baranei jaſzik *Lepechin;* Roumjanitza *Gallitzin* (*Eben dieſe Namen führt auch* Onosma ſimpliciſſima).
Kirgiſ.	Tambü (*Jungfernwurzel*).
Ungar.	Tárga Atratzél.

Dieſe Pflanze wächſt auf Felſen, und auf einem trocknen, mulmigen Boden, in Italien, in der Schweiz, in Frankreich, Oeſtreich, Ungarn &c.; — die Wurzeln dieſer und der On. ſimpl. haben eine ſchwärzlich rothe Haut, die mit bloſſem Waſſer und noch beſſer mit Waſſer und Alaun ausgezogen, eine ſtarke rothfärbende Brühe giebt und von einigen ruſſiſchen Landleuten zum Färben gebraucht wird; noch gebräuchlicher ſind die Wurzeln beym Kaſakiſchen und Kirgiſiſchen Frauenzimmer zum Schminken; ſie lecken ſie blos an, und reiben dann die Backen mit denſelben, oder ziehen auch mit Waſſer und Alaun eine geſättigte Tinctur aus denſelben, die ſie dann ſehr reichlich auf die Backen ſtreichen. *Falck.* — Der Prinz von Gallitzin hat die On. orient. mit dem ruſſiſchen Namen *Woſtoſchnaja - Dolgouſcha* bemerkt.

Onyx; Achates onyx, Silex onyx; Onychium; Memphites, Camahuja.

Der Onyx, Onyx, Onych, Onychſtein, Onichel, Onychel, Onickel. Den Namen *Onyx* findet man auch in den übrigen Sprachen. Der Onyx iſt, nach Succows Beſchreibung, ein verſchiedentlich geſtreifter Chalcedon von feſt mit einander verwachſenen verſchiedentlich gefärbten Lagen, welche theils in einander verlaufen, theils ſcharf abgeſchnitten ſind. Der griechiſche Name *Onyx* bedeutet einen Nagel, weil die Farbe des Nagels (in Franzöſiſchen heiſst dieſe Farbe *Onglet*) eine der herrſchenden und ſchätzbarſten dieſes Steins iſt, wiewohl derſelbe nicht bey einerley Farbe zu bleiben pflegt. Mehreres vom Onyx iſt in Brükmanns Abhandlungen über die Edelſteine und in Schröters lithol. Lex. nachzuſehen.

Onychipuncta; Man ſehe unter Jaſponyx.

Onychites; a) Ein gewiſſer Alabaſter von röthlicher Farbe; er wird vom Eſsig gelb, und vom Scheidewaſſer grün; *b*) So heiſſen auch einige hornartige Schneckendeckel, die man zum Räuchern braucht (Ungues odorati ſ. lapidei).

Oolitus; Calcareus tophus oolithus, Stalactites oolithus, Marmor hammites, Marmor piperites; Lapides ovarii, Hammites, Ammites, Hammitae, Ammitae, Ammonites; Rogenſteine, Verſteinerte Rogen, Oolithen, Pfefferſteine; Pierre ovaires. — So heiſst eine aus kleinen rogenförmigen, gedrängt verbundenen Körper zuſammengeſezte Art Kalktuph. Die Entſtehungsart derſelben iſt noch nicht erwieſen. Ehedem hielte man ſie für wirklich petrificirte Fiſchrogen. Das Ausführliche von den Rogenſteinen findet man in Schröters lithol. Lexicon. — Zu den Rogenſteinen werden auch der engliſche *Kettenſtein, Portlandſtein, Purbeckſtein* und *Bathſtein* gerechnet.

Opacus, a, um; Dunkel, Undurchſcheinend.

Opalizans; Sagt man, in der Mineralogie, von einem Körper, der auf ſeiner Oberfläche andre Farben zeigt, als die Brechung des Lichts durch ſolche hervorbringt.

OPA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine von Loureiro neu errichtete Pflanzengattung; Ad IcosandriaMonogynia; Führt den griechiſchen Namen *Ope*, i. e. foramen, à foramine buccae pertuſae; beſteht aus folgenden Arten: *a*) odorata; *Cochinch.* Cay no; Eine 5 Fuſs hohe Staude, mit wohlriechenden Blättern, weiſſen Blumen &c.; *b*) metroſideros; *Cochinch.* Cay Boung Vang; *An* Metroſideros vera *Rumphii?* Ein groſſer Baum; das Holz deſſelben iſt ſchwer, hart, dicht und eines der vorzüglichſten zum Bauen.

Opalus.

Opalus.

Der Opal; (fo auch, mit geringen Abänderungen, in den übrigen Sprachen). Die verfchiedenen Arten der Opale kommen, nach Succow, darin überein, dafs fie einen dichten, glänzenden, mufchligen Bruch haben, in eckige, fcharfkantige Stücke zerfpringen, halbdurchfichtig find, und fich feilen laffen. — *a*) Silex opalus nobilis; Achates opalus; Der edle Opal; Orientalifche Opale; Er hat eine bläuliche milchweiffe Farbe, und fpielt auf der Oberfläche ins Grüne, Gelbe, Rothe und Blaue; gegen das Licht gehalten, fcheint er gelbdurch; die vorzüglich fchönften Opale kommen von Czernika in Oberungern nahe bey Eperies; wahrfcheinlich kommen auch daher viele der fogenannten orientalifchen Opale; — *b*) Silex opalus vilis; Der gelbe Opal, Telkobanierftein, Halbopal; Er ift von honiggelber, felten ins Braune fallender Farbe, vollkommen mufchligen Bruche und ftarken Glanze; findet fich zu Telkobanien in Oberungarn; — *c*) Silex opalus lithoxylon; Argilla op. lith.; Der Holzopal, der geftreifte Opal; Von faferigem Bruche; — *d*) Argilla opalus; Opalus receptus; Orphanus; Der gemeine Opal; Waife, Weife, Wiefe; Die Oberfläche deffelben fpielt weit geringer, als bey dem edlen; jedoch ift er bey feinen milchweiffen, gelblichen, grünlichen und bräunlichen Farben, welche oft vereinigt vorkommen, mehr oder weniger röthlich durchfcheinend; man findet ihn in Slefien, Sachfen, Böhmen, Ungarn, im Zweybrückfchen, in Island &c.; — *e*) Silex oculus mundi; *Vid.* Oculus mundi; — *f*) Silex oculus cati; *Vid.* Oculus cati.

Operculum; *Griech.* Toma.

Deutfch.	Ein Deckel.
Holl.	Dekzel, Dekzeltje.
Dän.	Dække, Laag.
Schwed.	Lock.
Engl.	Cover, Lid.
Franz.	Couvercle, Opercule.
Ital.	Coperchio, Copertojo, Coverchio.
Span.	Copertera, Tapa.
Port.	Operculo; Tapadoira, Tampa.

Operculum. [*Term. conchyl.*] 1) Ein kleines fchalenartiges oder knorplichtes Stück, das, unter verfchiedener Geftalt, die Oefnung gewiffer Schnecken entweder ganz oder zum Theile fchliefst; 2) die platte Schale oder Klappe der Auftern und Kammmufcheln; 3) die vier kleinen irregulären und artikulirten Stücke welche die Oefnung des Balanus fchlieffen; Lepas verruca hat deren zwey.

Operculum. [*Term. botan.*] 1) So heifst bey verfchiedenen Mofen ein runder Körper, der die Oefnung der Büchfe verfchliefst, und, wenn der Same reif geworden ift, von felbft auffpringt; Eine folche Büchfe heifst *Operculata capfula;* 2) (Hyoscyamus); 3) Eine Schuppe an der Seite des Kelchs von Scutellaria.

Opercula branchiarum; Die Kiemendeckel; *Vid.* Branchialia opercula.

Operculatus, a, um; Mit einem Deckel verfehen. — Operculata capfula; Operculatae branchiae.

Operculites; Operculum lapidum f. foffile; Lapides oculares; Umbilici maris lapidei, Umbilici Veneris, Ungues, lapidei, Petrificatum operculi cochlearum; Operculiten, Verfteinerte oder gegrabene Schneckendeckel, Venusnabel, Seenabel. Nachrichten und Beyfpiele von deufelben findet man in Schröters lithol. Lexicon.

OPHELIS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Ophelis fitularius.

Ein groffer Baum an den Ufern vom orientalifchen Afrika, wo er von den Einwohnern *Mulambeira* genannt, und die groffe kürbifsartige Frucht zu Gefäffen beuutzt wird; wegen diefes ökonomifchen Nutzens giebt Loureiro ihm den grichifchen Namen *Ophelos,* i. e. utilitas. — Uebrigens bemerkt Loureiro folgendes: Lecytis ollaria Linnei, & Couroupita Guianenfis Aubleti cum hac planta conveniunt bacca maxima, lignofa; fed fructu operculato, numero partium, & nectario lingulato multum differunt; nec minus differt crefcentia.

OPHIDIUM. [*Ichthyol.*]

Enchelyopus *Klein.*

Deutfch.	Der Schlangenfifch.
Holl.	Slangevifch.
Dän.	Snogfifk.
Schwed.	Bitare.
Engl.	The fnake-fifh.
Franz.	La donzelle.
Ital.	Ninfa di mare.
Span.	Doncella.
Port.	Donzella.

Eine mit Muraena nahe verwandte Gattung Fifche aus der Ordung Apodes. Folgende Arten: *a*) barbatum; der Graubart das Bartmännchen; *Engl.* The bearded eel; *Franz.* La barbue; *Marfeille* Corudgiao. *Arab.* Abugudda; Im mittelländifchen und rothen Meere; wird bis 12 oder 14 Zoll lang; hat 4 Bartfäden an der untern Kinlade; das Fleifch ift weifs, dicht und fchmackhaft; Cornide zieht hieher den Fifch, welcher in Galizien *Lorcha* genannt, und an den Ufern gefangen wird; das Fleifch der Lorcha ift unfchmackhaft, wiewohl es leicht und gefund ift, es wird nicht anders, als in Mehl gebraten, gegeffen. — *b*) imberbe; L'imberbe; Er hat glatte oder bartlofe Lippen; Cornide führt ihn unter dem fpanifchen Namen *Doncella* (in Galizien: *Julia, Rubioca*) an, und erhebt die Schönheit, und den delicaten Gefchmack deffelben, verwechfelt ihn aber mit Iulis (Labrus iulis). — *c*) aculeatum; Pentophthalmos *Raj;* Der Elephantenrüffel; Vyfoog; In Indien, in füffen Waffern; 6 bis 8 Zoll lang; esbar.

Ophiodontes.

Schlangenzähne; Ist gleichbedeutend mit *Glossopetra*, denn diese wurden ehedem irrig für Zähne grosser Schlangen gehalten; Sie hiessen auch *Ophioglossa*, Schlangenzungen.

OPHIOGLOSSUM. [*Botan.*]

Ophioglossum vulgatum.

Henophyllum; Lingua serpentina; Lancea Christi.

Deutsch Natterzünglein, Schlangenzunge.
Holl. Adderstong; Natertong; Speerkruid.
Dän. Slangetunge.
Schwed. Läketunga.
Engl. Adder's tongue.
Franz. Langue de serpent; L'herbe sans couture.
Ital. Lingua serpentina, Lingua di serpe.
Span. Lengua de sierpe.
Port. Lingua de serpente.

Die bekannteste Art einer Gattung Farrnkräuter; wächst in Europa, auf trocknen, waldigen Wiesen; die Aehre hat das Ansehen einer Schlangenzunge, daher die griechische Benennung *ophioglossum*, wovon man in den übrigen Sprachen die Uebersetzung angenommen hat. — Der Namen wegen sind noch folgende Arten anzuführen: *a*) pendulum; *Malej.* Daun rambu; *b*) scandens; *Malab.* Tsjeru valli panna *Rheed; Sines.* Xi ui tan, *Cochinch.* Thach vi di *Loureiro*; *c*) lusitanicum; *Sines.* Xe ui, *Cochinch.* Thach vi; *d*) flexuosum; *Malab.* Valli-Panna; *e*) japonicum; *Japan.* Siamisen tsusu, Tsasu. *Thunb.*

Ophiolithi.

Ophiolithen, Versteinerte Schlangen; Serpents petrifiés; *a*) Man gab diesen Namen ehemals den Ammonshörnern, und hielt selbige auch für wirklich versteinerte Schlangen; *b*) Die Beyspiele von wirklich versteinerten Schlangen, Vipern und Blindschleichen sind verdächtig; ausserdem können die Schlangen wegen ihrer vielen fleischigen Theile nicht leicht zu Stein werden; daher hat man äusserstens Spurensteine, oder Steinkerne von denselben zu erwarten.

Ophites; Serpentinus saxatus.

Der Ophit, Serpentinfels; Eine Gebirgsart, deren Grund Serpentin ist; er enthält beygemengt: 1) Quarz, 2) Glimmer, 3) Asbest, 4) Kalkspath; Dieser wird in Italien zu den Marmorn gerechnet, und daselbst *Verde di prato* oder *Nero di prato* genannt; *Verd'antico* heisst er, wenn der Kalkspath sehr häufig ist; 5) Granaten; 6) Feldspath und Glimmer. — Auch findet man den Serpentinstein *Ophit* genannt.

OPHIORRHIZA. [*Botan.*]

Ophiorrhiza mungos.

Radix mungos (Radix mustelae); Radix serpentum.

Deutsch. Die Schlangenwurzel, Mungoswurzel; Indianische Bitterwurzel, Indianischer Enzian; Fremde Erdgalle.
Holl. Oostindische slangenwortel. (Inkhoornswortel.)
Dän. Slangerod, Mungo.
Schwed. Ormrot
Engl. The indian snake-root.
Franz. Racine de serpent. Mungo, Muncos, Messe, Mese.
Ital. Radice di serpe.
Span. Raiz de serpiente.
Port. Colubrina (Raiz de mongo).
Malej. Hampaddu-tanah.

Eine ostindische Pflanze; die Wurzel ist sehr bitter; man bedient sich derselben bey giftigen Bissen von Schlangen, Skorpionen und Hunden; der Same ist von der Grösse eines Pfefferkorns und schwärzlich; der Same ist fiebervertreibend; die Einwohner speisen denselben zuweilen wie Reis; In Guzurate und Dekan wächst diese Pflanze so häufig, dass sie zur Fütterung der Pferde gebraucht wird. — Die andre Art, Ophiorrh. mitreola, ist in Virginien einheimisch.

OPHIOXYLON. [*Botan.*]

Ophioxylon serpentinum.

Lignum serpentinum; Radix mustelae.

Deutsch. Das Schlangenholz; Marderwurzel.
Holl. Slangenhout; Inkhoornswortel.
Dän. Slangetræe.
Schwed. Ormtræe.
Engl. The scarlet-flowered ophioxylon, or snake-wood.
Franz. Bois de couleuvre; Bois couleuvré.
Ital. Legno di serpe.
Span. Leño serpentino; Raiz de la comadreja.
Port. Raiz de mongo.
Malej. Caju-ular.
Ceilan &c. Ekawerya; Rametul; Nay-lelli.
Timor &c. Caju-nassi.

Ein kleiner Baum, in Ostindien; das Holz ist bitter und schweisstreibend; man verordnet es bey giftigen Bissen; auch ist es fiebervertreibend; die Bengalen und Malabaren brauchen die Wurzel als ein mächtiges Gegengift, auch als ein Mittel bey Windkoliken,

ken, wie auch die Würmer zu vertreiben, jedoch soll sie mit Vorsicht zu gebrauchen seyn. Ueberhaupt herrscht über dies Gewächs noch viel Ungewisses, welches wohl einer Verwechslung mit anderen Pflanzen ähnlichen Namens zuzuschreiben ist. Die Tiovanna *Rheed. Malab.* scheint hieher zu gehören; der Rex amoris *Rumphii* ist aber ein anderer Baum.

OPHIRA. [*Botan.*]

Ophira stricta; Ein Strauchgewächs in Africa; hat Aehnlichkeit mit Grubbia *Bergii.*

OPHISPERMUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Ophispermum sinense.

Sinef.	Pa mou yong.

Ein grosser Baum in China; ad Decandria Monogynia; Führt den Namen: Ab ala sinuosa, anguiformi, seminis lateri adrepente.

Ophites; Man sehe unter *Ophiolithus.*

OPHRYS. [*Botan.*] Ophris.

Deutsch	Die Ophrys, das Zweyblatt.
Holl.	Tweeblad.
Dän.	Ophrys, Toblad.
Schwed.	Ophrys, Tveblad.
Engl.	The ophrys, The twayblade.
Franz.	Ophrise, Double-feuille.
Ital.	Ofri, Bifoglio.
Span.	Ophris.
Port.	Ofrio.

Eine mit Orchis, Satyrion &c. verwandte Gattung Pflanzen; Sie wird nach der Gestalt der Wurzeln, welche entweder ästig oder rund sind, in zwey Abtheilungen getrennt; Die meisten Arten haben zwey Blätter am Stengel, daher die obigen Namen; der Hauptcharacter der Gattung besteht aber darin, dass das Honigbehältniss unterwärts etwas nachenförmig ausgehöhlt ist; Sie sind meistens in Europa einheimisch, vornämlich wachsen sie in Waldungen und auf grasigen Plätzen; zum Theil werden sie wegen ihrer artigen Blumen in den Gärten gezogen; von einem sonstigen Gebrauch ist wenig bekannt; Folgende Arten sind zu bemerken:

a) Ophrys anthropophora.

In den südlichen Theilen von Europa; führt den Beynamen, weil ihre Blumen die Gestalt eines nackten Menschen haben; *Engl.* The man ophrys; *Franz.* Homme-nue, Pantine.

b) Ophrys corallorhiza.

Deutsch.	Die Koralwurzel.
Holl.	Koraalwortel.
Russ.	Petrow krest (*i. e.* Crux Petri).

In den Wildnissen verschiedener Gegenden von Europa; Führt den Beynamen von der Gestalt der Wurzel.

c) Ophrys insectifera.

Ein allgemeiner Name für diejenigen Ophrys, deren Blumen mit einem oder dem anderen Insecte Aehnlichkeit haben; Insectblume. — Ophrys muscifera; Die Fliegenblume; *Engl.* The fly ophrys; *Schwed.* Flugblomster; — O. apifera; Die Bienenblume, Hummelblume; *Engl.* The bee ophrys; *Span.* Hierba de la abeja; — O. aranifera, Arachnites, Die Spinnenblume; The spider ophrys; — O. scarabaeum referens.

d) Ophrys monorchis.

Orchis odorata s. moschata.

Deutsch.	Ragwurz; Bisam-Knabenkraut.
Holl.	Eenballig tweeblad.
Dän.	Sygsknap; Horningsurt. *Bornholm.* Anmod.
Schwed.	Honungsblomma. *Gothl.* Däsmansknopp.
Engl.	The musk ophrys, The yellow ophrys.

Auf sumpfigen Wiesen, und feuchten Plätzen; führt den Beynamen, weil die Zwiebel nicht getheilt ist.

d) Ophrys nervosa.

Japan. Gin Ran. *Thunb.*

f) Ophrys nidus avis.

Neottia; Epipactis aphylla.

Deutsch.	Das Vogelnest; Vogelwurz; Wilde Knabenwurz, Wildes Knabenkraut, Wald-Knabenkraut; Nackte Stendelwurz; Wurmwurz; Margendreher.
Holl.	Vogelnest.
Dän.	Fuglerede.
Schwed.	Fogelbo.
Engl.	The bird's nest.
Franz.	Le nid-d'oiseau.
Ital.	Nido d'uccello.
Span.	Nido de ave.
Port.	Ninho de passaro.
Russ.	Ptische gniesdo.

In verschiedenen Gegenden von Europa, in Hainen oder Laubwäldern; führt den Namen von der Gestalt der Wurzel; die Blumen haben einen starken Geruch.

g) Ophrys ovata.

Ophris bifolia, Bifolium, Pseudorchis bifolium.

Deutsch.

Deutſch. Die eyrunde Ophris; Das gemeine groſſe Zweyblatt; Wildes Durchwachsmännlein; Rattenſchwanz.
Holl. Eyronde tweeblad.
Dän. Toblad.
Schwed. Tveblad.
Engl. The common ophrys, or twayblade, Twyblade.
Franz. Double-feuille.
Ital. Bifoglio.
Span. Ophris de dos hojas.
Port. Ofrio de duas folhas.
Ruſſ. Dwalistnich.

In Europa, auf etwas feuchten Wieſen: die Blätter ſind eyrund, meiſtens zwey, zuweilen auch drey an der Zahl.

h) Ophrys ſpiralis.

Teſticulus odoratus; Satyrium odoriferum; Triorchis ſ. tetraorchis odorata.

Deutſch. Die ſpiralförmige Ophris; Das wohlriechende ſchneckenförmig gewundene Knabenkraut; Herumdrath.
Holl. Spiraal tweeblad; Welriekende kulletjes.
Engl. The triple ophris or ladies-traces.

In mehreren Ländern von Europa, auf Grasplätzen; die Blumen ſind wohlriechend und ſitzen ſpiralförmig am Stengel.

Ophthalmicus, a, um; Zu den Augen gehörig. Ophthalmica regio, die am Auge befindliche Gegend; Ophthalmicae venae; Ophthalmici nervi &c.

Oppoſitus, a, um; Gegenüberſtehend; Entgegengeſetzt. — Oppoſitae alae (Clio); — Oppoſita folia (Bartſia alpina; Jaſminum officinale); Oppoſiti rami, im Gegenſatz von Alterni; Oppoſitifolius pedunculus (Piper, Saururus, Phytolacca, Dulcamara, Vitis, Ranunculus aquatilis, Geranium &c.); Oppoſitivae petiolares gemmae (Liguſtrum; Phyllirea, Nyctanthes, Syringa, Hypericum, Buxus, Jaſminum, Laurus &c.); Oppoſitivae ſtipulaceae gemmae (Cephalanthus, Rhamnus catharticus); Oppoſite pinnatum folium, wenn bey einem gefiederten Blatte die Blättchen einander gegenüber ſtehen.

Opticus, a, um; — Optici nervi, die Sehenerven; Opticum foramen, das Seheloch, Es liegt nach innen im Grunde der Augenhöle, und es gehen durch daſſelbe die Sehenerven, von welchen es ſeinen Namen hat.

Ora folii, petalorum; Der Saum der Blätter, der Blumenblätter; Ora pilei, der Saum am Hute der Pilze.

Orbiculatus, a, um; Orbicularis, e.

Deutſch. Scheibenrund, Rund.
Holl. Schyfrond, Rond.
Dän. Rund.
Schwed. Rund.
Engl. Orbicular, Round.
Franz. Orbiculaire; Rond, Arrondi.
Ital. Orbicolare.
Span. Orbicular.
Port. Orbicular, Redondo.

Beyſpiele: Orbicularis apertura (Murex gyrinus); Orbiculatae ſquamae (Clupea); Orbiculatum abdomen (Aranea); Orbiculatum corpus (Meduſa); Orbiculatum ſcutellum (Musca); Orbiculata teſta (Oſtrea orbicularis); — Orbiculatum folium (Rumex digynus; Cyclamen coum); Orbiculata ſiliqua (Clypeola); — Orbiculare oſſiculum, Squamoſum, cochleare ſ. quartum oſſiculum, Ein kleines, rundes am Fortſatz des Amboſſes angewachſenes Beinchen im äuſſeren Ohr; Orbicularis labiorum, *i. q.* Sphincter oris; Orbicularis palpebrarum ſ. Conſtrictor palpebrarum, der ringförmige Muſkel oder Schlieſsmuſkel der Augenlieder.

Orbiculus ciliaris; Der Ciliarkreis, Sternkreis, der weiſſe Kreis; ſo heiſst die Menge von Zellengruben welche die braune Haut (Tunica chorioidea) mit der harten Haut (Sclerotica) verbindet.

Orbita; Sinus, Pelvis, Cavum.

Griech. Pyelis; Konchos.

Deutſch. Die Augenhöhle, Der Augenkreis.
Holl. Ooghol, Oogkring.
Dän. öiehul, öiekreds.
Engl. The orbit, The ſocket of the eye, The eye-hole (The caſe of the eye. *Shakesp. Lear*).
Franz. Orbite, creux ou cavité de l'oeil.
Ital. Occhiaja.
Span. Orbita, Cuenca del ojo.
Port. Orbita, Cova dos olhos.

So heiſst die Höle, welche dem Augapfel (Bulbus) mit ſeinen Theilen in ſich aufnimmt und verwahret; Sie wird aus der Vereinigung vom Stirnbein, Keilbein, Thränenbein, Siebbein, Jochbein, Oberkinnbackenbein und Gaumenbein gebildet.

Orbitalis, e; Zur Augenhöhle gehörig. — Orbitalis arteria; Orbitales apophyſes, Orbitales proceſſus; Orbitalis fiſſura *a*) inferior ſ. Fiſſura ſphenomaxillaris, *b*) ſuperior ſ. Fiſſura ſphenoidalis; Orbitalis margo; Orbitaria foramina interna & externa; Orbitariae foſſae oſſis frontis; Orbitarii ſ. ophthalmici ſinus, die Blutbehälter der Augenhöhle.

Orchideae. [*Term. botan.*] Dieſen Namen führt die ſiebente Ordnung in Linnés natürlicher Methode; die darunter begriffenen Gattungen ſind: Orchis, Satyrium, Serapias, Ophrys, Arethuſa, Cypripedium, Limodorum, Epidendrum, Diſa; *Malaxis *Sol.*, *Swartz*, Cranichis *Sw.*, Neottia *Jacq.* — "Et numeroſa iſta Familia Americes a Plumerio delineata, ad genera nondum amandata." *Claſſ. plant. p.* 490.

ORCHIS. [*Botan.*]

Testiculus; Testiculus canis, Kynos orchis; Satyrion; Priapiscus; Testiculus vulpinus, leporinus, sacerdotis.

Deutsch. Die Orchis; Das Knabenkraut; Hodenkraut.
Holl. Standelkruid.
Dän. Orchis, Giögurt.
Schwed. Orchis, Ståndört.
Engl. The orchis; Dog-stones.
Franz. Orquis, Orchide, Orchis; Couillon, Couillon de chien; Satyrion; Damette.
Ital. Orchide, Orchio; Testicolo de cane; Satirione.
Span. Orchis, Orchiris, Orquiris; Cojon, Cojon de perro, Testiculo de fraile; Satirion.
Port. Orchide, Orchi; Satyriaõ.

Eine zahlreiche Gattung Pflanzen, nach welcher eine Familie oder natürliche Ordnung (Orchideae) den Namen führt; Die Blumenkrone ist mit einem hornförmigen Honigbehältnifs versehen (Nectarium cornu referens pone florem); Die Gattung zerfällt nun, nach der neuesten Ausgabe des Linnéischen Systems (66 Arten), in folgende Abtheilungen: 1) Corollae galea calcarata; 2) Corollae galea ecalcarata, *a*) bulbis indivisis, *b*) bulbis fibrosis, *c*) bulbis palmatis (Handförmig), *d*) bulbis fasciculatis, *e*) bulbo solitario indiviso (O monorrhiza), *f*) bulbo nondum cognito. Die Gestalt der Wurzeln hat zu den unanständigen Benennungen Orchis, Testiculus &c., welche auch in die neueren Sprachen durch Uebersetzungen gekommen sind, Anlafs gegeben. Uebrigens sind durch die vielerley Benennungen bey älteren Autoren manche Verwechselungen entstanden. Mehrere Arten tragen schöne Blumen, und können zur Zierde in den Gärten dienen. Auch werden die Blumen von den Bienen besucht. Die Wurzel ist schon in den ältesten Zeiten wegen ihres medicinischen Gebrauchs in mancherley Krankheiten berühmt gewesen; insonderheit wurde sie als ein das Zeugungsvermögen beförderndes Mittel (Aphrodisiacum) empfohlen, wozu meistens die ähnliche Gestalt der Wurzeln mit den Testikeln, wie auch der besondere Geruch einiger Arten, Veranlassung gegeben haben mag. Nun sind hier folgende Arten zu bemerken:

a) Orchis bifolia.

Satyrium officinarum veterum, Testiculus vulpinus &c.

Deutsch. Die zweyblätterige Orchis; Das zweyblätterige wohlriechende Knabenkraut, Zweyblätterige Ragwurz, wohlriechende Stendelwurzel, Ragewurzel, Fuchshödlein, Weisser Kuckuk, Fliegenblumen, Bisamkraut, Bisam-Knabenkraut, Wohlriechende Mergentrehen, Falscher Nachtschatten, Standart, Bockshödlein, Papilions-Ragwurz, Kreuzblume, Heuraths-wurzel; *Im Zillerthal* Höswuchs (*d. i.* Hosenwurzel; *diesen Namen führen daselbst mehrere Arten, weil man sich einbildet, dafs die Wurzel das Zeugungsvermögen befördre*); *Livland* Wilde Nachtviolen.
Holl. Tweebladig standelkruid; Vossekulletjes; Muggen.
Dän. Giögurt; Gögsbid, Hvid gögsurt, Gögsgraa; Gillieurt; Rævnoffer; Vor Herris faar.
Norw. Huvendel, Natfioler, Rams; Valmosifter.
Bornholm. Hvid nyseurt.
Island. Braunugras (*diesen Namen führen daselbst mehrere Orchisarten*).
Schwed. Ståndpers.
Dal. Yxnegräs.
Engl. The butterfly orchis.
Franz. L'orchis blanc.
Ital. Orchio con due foglie.
Span. Hierba de dos hojas.
Port. Satyriaõ, ou satyrio bastardo.
Russ. Kakouschkiny-slezy (*d. i. Kuckucks-thränen*); Stagatschka.
Poln. Storczyk żołty; Lisie jayka.
Böhm. Wstawač, Zežhulka.
Lett. Ballofchu lappas, Ballofchu puppas; Dsessuges lappas, Dseggufes pestini.
Ehstn. Juda kappa, Poi rohhi.

In Europa auf rauhen Triften, in niedrigen Laubgebüschen &c.; unterwärts am Stengel sitzen nur zwey, zuweilen drey Blätter; die Blumen sind schön, und verbreiten Morgens und Abends einen sehr angenehmen, erquickenden, balsamischen Geruch; die Wurzeln sind klein, rübenförmig, zwey oder drey an der Zahl; sie wurden ehedem, wie andre Arten, mit Zucker eingemacht, und als Aphrodisiaca gebraucht; auch ist ihr sonstiger Gebrauch, wie bey den andern Arten, ziemlich abgekommen.

b) Orchis conopsea.

Deutsch. Die Fliegen-Orchis; Gemeine Ragwurz, Händelwurzel, Händieinblume, Kreuzblume, Gemeine Stendelwurz, Hohes Knabenkraut, Gemeine grosse Knabenwurz, Basilienstendel.

Holl.

Holl. Steekvliegig ſtandelkruid.
Dän. (*Norw.*) Ormgræs.
Engl. The red handed orchis.
Franz. L'orchis conopſe.

In Europa, auf hohen Wieſen, an ſumpfigen, ſchattenreichen Orten &c.; hat mit Orchis pyramidalis und odoratiſſima viel Aehnlichkeit; die Blumen haben einen angenehmen Geruch.

c) Orchis coriophora.

Orchis odore hirci minor; Tragorchis minor flore fuliginoſo; Coriosmites.

Deutſch. Die ſtinkende Orchis.
Holl. Wantsdraagend ſtandelkruid.
Engl. The lizard orchis; Goat ſtones.
Franz. L'orchis punais.

In verſchiedenen, beſonders ſüdlichen Theilen von Europa; die Blumen haben, zumal wenn ſie verwelken, einen bockartigen, oder wanzenartigen Geruch.

d) Orchis falcata.

Japan. Jebine. *Thunb.*

e) Orchis flava.

Arab. Djisſab.

Succum herbae illitum vulneri ſpinae impreſſae, illam expellere poſſe, aſſeverant Arabes. *Forſkål.*

f) Orchis japonica.

Japan. Sune Sagi So, Tſuru Sagi. *Thunb.*

g) Orchis latifolia.

Deutſch. Die breitblätterige Orchis; Das Knabenkraut mit breiten Blättern; Breitblätterige Ragwurz, Kreuzblume, Stendelwurz, Waſſerhändleinwurz, Moorhändleinwurz, Bruchknabenkraut, Rother Wieſenkuckuck
Holl. Breedbladig ſtandelkruid; Handekenskruid.
Dän. Gudshaand.
Norw. Marihaand.
Engl. The male-handed orchis.
Franz. L'orchis à larges feuilles.
Ruſſ. Kokuſchkiny-ſlezy.
Cochinch. Houng mon. *Loureiro.*

Auf feuchten Wieſen &c.; wechſelt mit allerley ſpielenden Farben in den Blumen, ſo wie mit geſleckten und ungefleckten Blättern; die Stengel ſind hohl; die Wurzeln liegen ſehr tief in der Erde, und haben die Geſtalt kleiner Hände, oder vielmehr einer Maulwurfspfote, in den Apotheken ſind ſie u. d. N. *Radices palmatae* bekannt.

h) Orchis maculata.

Orchis palmata pratenſis maculata; Satyrium baſilicum foemina; Palma Chriſti, Serapias pratenſis.

Deutſch. Die gefleckte Orchis; Geflecktes Knabenkraut, Gefleckte Ragwurz, Geſprenkelter Kuckuck, Stendelwurz, Kurzhörnige Händleinwurz.
Holl. Gevlakt ſtandelkruid; Lieve Vrouwe hand.
Dän. Gudshaand.
Norweg. Marihaand, Jomfrue Marie haand, Jomfrue Marie og fandens haand, Mariklo, Maryar, Marigræs; Huvendel, Houvendelſegræs (*fordi man, ved at lægge den under ſovende Perſoners hoveder i ſengen, mener at kunde* vende *deres* hue *og kierlighed til ſig*).
Schwed. Jungfru Mariä hand.
Smål. Jungfru Mariä forkläde.
O. Gothl. Jungfru Mariä bröſt.
Dal. Jungfru Mariä råk.
Engl. The ſpotted orchis.
The female-handed orchis.
Schottl. Balderry.
Galic. An urach-bhallach.
Franz. L'orchis à feuilles tachetés.
Ruſſ. Stagatſchka.

In mehreren Theilen von Europa, auf feuchten Wieſen.

i) Orchis maſcula.

Teſticulus morionis mas.
Cynoſorchis morio.

Deutſch. Das männliche Knabenkraut; Männliche Ragwurz, Männlicher Harlekin, kleines frühes Knabenkraut, Kleine frühe Stendelwurz.
Holl. Mannetjes-harlekyn.
Engl. The male fool-ſtones.
Franz. L'orchis mâle; Mâle-fou; Teſticulé de prêtre.

Eine ſchöne Pflanze, in feuchten, offenen Waldſtellen, auf lockeren nicht allzu naſſen Wieſen; aus der Wurzel kann, wie aus mehreren Arten ein *Salap* bereitet werden, wovon man unter Orchis morio Mehreres findet. — Die Blumen ſind die *Long-purples* oder *Dead men's fingers*, welche mit anderen Blumen den Kranz der unglücklichen Ophelia (Hamlet IV, 7) ausmachten: There with fantaſtic garlands did ſhe come, Of corn-flowers, nettles, daiſies and *long-purples*, That liberal ſhepherds give a groſſer name, But our cold maids do *dead men's fingers* call them.

k) Orchis

k) Orchis militaris.

Orchis ſtrateumatica ſ. ſtratiotes.

Deutſch. Die helmartige Orchis; Groſſes Knabenkraut, Groſſe Stendelwurz, Kuckucksblumen, Gauchblumen.
Holl. Krygsmans-ſtandelkruid; Hondskulletjes.
Dän. Hundenoſſer.
Schwed. Johannis nyklar.
öland. Gulltopper.
Engl. The man orchis.
Franz. L'orchis militaire; La guerriere; Capette.

Eine ſchöne Pflanze; auf etwas feuchten Wieſen; führt den Beynamen von der Helmartigen Geſtalt der Blumen; beſteht aus mehreren Varietäten, wohin z. B. gehört: Orchis zoophora cercopithecum exprimens oreades, Minois de ſinge.

l) Orchis morio.

Cynosorchis morio foemina; Teſticulus morionis foemina; Triorchis ſerapias mas.

Deutſch. Die Salep-Orchis, Salepwurzel; Der Harlekin, Pickelhering, Des Knabenkrauts Weibchen, Stendelwurz, Ragwurz, Kleine Stendelwurzel, Kleines Knabenkraut, Heurathswurzel, Hörnigte Händleinwurz.
Holl. Harlekyn; Kullekenskruid.
Engl. The female orchis; Female foolſtones.
Franz. L'orchis bouffon; Morion; Folle femelle; Salep; *Montpellier* Embrieiguas.
Port. Salapo.
Ungr. Piros Kükörtſén; Piros Vitéz-fü.
Cochinch. Cu deai Chon. *Loureiro.*

Auf feuchten Wieſen, begraſeten Hügeln, an Feldrainen, in rauhen Waldungen &c.; führt den Beynamen, weil ihre Blumen etwas Aehnlichkeit mit einer Narrenkappe haben. Dieſe Pflanze ſoll die in den Apotheken bekannte Salepwurzel (Radix ſalap, Salep, Salab, Saleb, Alchaleb, Altraleb, Chaſi) liefern: nach Andern aber iſt dieſe Wurzel eine gröſſere Abändrung der Orchis maſcula; ſie hat inzwiſchen, wenn ſie gehörig zubereitet wird, eben die Kräfte wie die perſiſche Salepwurzel; auch können die Wurzeln mehrerer Arten ihre Stelle vertreten; die Salabwurzel wird bey der Ruhr, bey Durchfällen, bey Lungengeſchwüren &c. verordnet; ehedem war ſie inſonderheit als ein mächtiges Aphrodiſiacum ſehr berühmt; ſie iſt ſehr nahrhaft und iſt von Einigen als eine Proviſion für die Seeleute, im Fall der Noth zu gebrauchen, empfohlen worden.

Von der Salapwurzel meldet Falk in ſeinen Reiſen folgendes: "In der Bucharey, wo die Orchis morio "häufig iſt, und *Salab* genannt wird, kaufen Spei- "ſewirthe die Wurzelknollen, trocknen, röſten und "mahlen ſie, wie Koffe; eben ſo brühen ſie das "Mehl mit heiſſem Waſſer an, und überlaſſen das "warme Getränk den Liebhabern (nämlich des ſchö- "nen Geſchlechts) Taſſenweiſe, weil deſſen ſtärkende "Kraft in dortiger wärmeren Gegend auſſer Zweifel "ſeyn ſoll; der häufige Gebrauch ſoll aber Nerven- "ſchwäche verurſachen."

m) Orchis papilionacea.

Orchis ornithophora ſ. Ornithes.

Deutſch. Die Schmetterlingsblume.
Holl. Vlinderbloem; — Vyfwouter, Pepel. *Lobel.*
Port. Abelheira, Abelha.

n) Orchis Suſannae.

Flos Suſannae. *Rumph.*

Deutſch. Die Suſannenblume.
Holl. Suſannabloem.
Sineſ. Ma chac lan.

In Oſtindien; führt den Beynamen nach einer Freundin des Rumph, welche ihm beym Sammeln der Pflanzen Hülfe geleiſtet, auch ihm dieſe Orchis-Art zuerſt vorgezeigt hat.

o) Orchis uſtulata.

Orchis ſtrateumatica minor.

Deutſch. Die getüpfelte oder brandfleckige Orchis; Kleine Stendelwurz, Kleines Wieſen-Knabenkraut.
Holl. Pukkelig ſtandelkruid.
Schwed. Krutbrännare.
Engl. The dwarf orchis.
Franz. L'orchis ponctué.

Orchites, Orchitae.

Sind nach Wallerius: Anthropoglyphi teſticulos vel ſcrotum referentes; Hodenſteine. Eine Art von Steinſpielen, welche Wallerius unter die Adlerſteine zählen will, übrigens aber nicht leugnet, daſs auch Topfſteine dergleichen Geſtalten annehmen können.

Ordo.

Deutſch. Ordnung.
Holl. Rang. *Houttuyn.*
Dän. Orden.

Schwed.

Schwed. Ordening.
Engl. Order.
Franz. Ordre.
Ital. Ordine.
Span. Orden.
Port. Ordem.

Diesen Namen führt die erste Unterabtheilung im Linneischen System der Naturgeschichte. — Es werden nämlich die drey Reiche der Natur (Thiere, Pflanzen und Mineralien) nach Klassen, Ordnungen, Gattungen und Arten abgehandelt; z. B. das Thierreich hat folgende *Klassen* (Classes): Mammalia; Aves; Amphibia; Pisces; Insecta; Vermes; — Die Klasse Mammalia besteht aus folgenden *Ordnungen* (Ordines): Primates; Bruta; Ferae; Glires; Pecora; Belluae; Cete; — Die Ordnung Primates hat folgende *Gattungen* (Genera): Homo; Simia; Lemur; Vespertilio; — Die Gattung Simia hat folgende *Arten* (Species): Satyrus; Lar; Sylvanus; Sphinx; Silenus; Faunus &c. &c.

Bey Tournefort ist *Ordo* einerley mit der Linneischen *Classis*. Die erste Unterabtheilung, welche bey Linné den Namen *Ordo* führt, heisst bey Tournefort: *Sectio*.

Organum; Ein Werkzeug; Organ; Diesen Namen führt in der Anatomie ein aus verschiedenen gleichartigen Theilen (Partes similares) zusammengesetzter Körper, der dazu bestimmt ist, die ihm eigenen Verrichtungen zweckmässig auszuüben, z. B. Ein Muskel, die Arme, das Herz &c. — *Organa secretoria*, Die Absondrungswerkzeuge besitzen durch ihre eigne Bauart das Vermögen, aus der Blutmasse mannigfaltige vom Blute selbst verschiedene Feuchtigkeiten absondern. — Unter Organa versteht man insbesondere die Werkzeuge der Sinne, *Organa sensualia*, nämlich Organum auditus, visus, gustus, tactus, & olfactus.

Orgya.

Deutsch. Eine Klafter.
Holl. Vaam, Vadem.
Dän. Favn.
Schwed. Famn.
Engl. Fathom.
Franz. Brasse.
Ital. Braccio.
Span. Braza.
Port. Braça.

Der Name eines Längenmasses; Was die Länge eines erwachsenen Menschen, oder von ungefähr sechs Fuss hat; die Länge von einem Mittelfinger bis zum andern, wenn beyde Arme ausgestreckt sind.

Orgyalis mensura; Ein Klaftermass; *Vid.* Orgya.

Orificium; Apertura, Ostium.

Deutsch. Eine Oefnung, Mundöfnung, Mündung.
Holl. Mond, Opening.
Dän. Munding, Mund.
Schwed. Mynning, Mundhål, öpening.
Engl. Orifice, Opening.
Franz. Orifice.
Ital. Orificio, Orifizio.
Span. Orificio, Agujero.
Port. Orificio.

Zum Beyspiele: Orificium ani, uteri, urethrae &c. Der Magen (Ventriculus) hat zwey Orificia; durch das Eine (Stomachus) gehen Speise und Getränk hinein, und durch das Andere (Pylorus) gehen selbige wieder heraus.

ORIGANUM. [*Bot.m.*]

a) Origanum creticum.

Deutsch. Kandischer Majoran; Kretische Dosten; Spanischer Hopfen.
Schwed. Spansk humla.
Engl. The marjoram of Candia.
Franz. L'origan de Crete.
Port. Ouregaõ de Creta.
Sines. Quam tum Kim kiai. *Lour.*

In den südlichen Gegenden von Europa &c.; hat seinen Nutzen in der Medizin; das destillirte Oel (*vulgo* Spanischhopfenöl) pflegt zur Linderung der Zahnschmerzen in den hohlen Zahn gelassen zu werden; man thut das Kraut auch zu Speisen, um denselben einen guten Geschmack zu geben.

b) Origanum dictamnus.

Dictamnus creticus; Dictamnum verum.

Deutsch. Der kretische Diptam.
Holl. Kretische diptam.
Engl. The dittany of Candia.
Franz. Dictame ou dictamne de Crete.
Ital. Dittamo di Creta.
Span. Dictamo verdadero, ó de Creta.
Port. Dictamno de Creta.
Sines. Quam tum fam fum. *Lour.*

Vornämlich auf dem Berge Ida in Candien (Dictamnum genitrix Cretaea carpit ab Ida &c. *Virg. Æn. XII*), von wo die getrokneten Blätter in unsere Apotheken kommen, aber in den gewöhnlichen Krankheiten der Weiber wenig mehr gebraucht werden: die Pflanze hat ein schönes Ansehen und einen angenehmen Geruch.

c) Origanum heracleoticum.

Cunila gallinacea. *Plinii.*

Deutsch. Der Wintermajoran.

Holl. Griekſche orégo.
Engl. The winter ſweet marjoram.
Cochinch. Kinh giai tau. *Loureiro.*

In Griechenland und in den ſüdlichen Theilen von Europa; wird mit Orig. majorana zu gleichem Gebrauch gebaut, auch von den Bienen häufig beſucht.

d) Origanum majorana.

Majorana vulgaris; Amaracus vulgatior; Sampſucus.

Deutſch. Der Majoran; Meiran, Margran.
Holl. Mariolein.
Dän. Meiran, Merian.
Schwed. Mejram.
Engl. The ſweet marjoram, The knotted marjoram.
Franz. La marjolaine; *Varietas minor aut nobilis ſ. tenuifolia* Marjolaine gentille.
Ital. Maggiorana, Majarana, Perſa, Sanſuco, Amaraco; Aſile; *vulgaris* Perſa nera; *tenuifolia* Perſa bianca, Perſa gentile.
Span. Mejorana, Mayorana; Almoradux.
Port. Mangerona, Manjerona, Amangerona; Amaraco; *tenuifolia* Perſa gentil.
Ruſſ. Maeran.
Poln. Maieran.
Böhm. Magoránka, Magorána.
Ungr. Majoránna.
Lett. Meirahns, Meirahnes.
Arab. Mardakuſj.

Das Vaterland dieſer bey uns nicht wild wachſenden Pflanze iſt ungewiſs, nach Einigen ſoll es der Orient ſeyn; ſie hat einen ſtarken aber angenehmen Geruch; ſie wird bekanntlich zur Würzung der Speiſen in den Gärten gezogen; die Blumen werden von den Bienen häufig beſucht; die Wipfel der Pflanze werden in der Arzeney gebraucht, inſonderheit um den zähen Schleim in den Naſenlöchern aufzulöſen.

e) Origanum onites.

Orig. lignoſum ſyracuſanum perenne.

Deutſch. Der ſyrakuſaniſche Majoran; Topfmajoran, Kochmajoran.
Engl. The pot-marjoram.
Ital. Scarſapepe, Mencipepe.

f) Origanum ſyriacum.

Cochinch. Kinh giai Nam. *Loureiro.*

g) Origanum vulgare.

Origanum ſylveſtre; Agroriganum ſ. Onites major; Origanus; Cunila bubula *Plinii;* Herba boni animi.

Deutſch. Doſten; Doſte, Braune Doſte, Rothe Doſte, Gemeine Doſte, Doſtenkraut, Walddoſten; Wilder Majoran; Wohlgemuth; Organ, Orant; Schuſterkraut.
Holl. Orégo; Wilde mariolein.
Dän. Toſt, Konning, Konig, Vild merian, Vild meiran, Danſk merian.
Norweg. Skogmynte, Skarmynte, Klevhumle, Vild timian, Vild mynte, Pols græs, Kongs græs, Röspors, Skaarekonge, Bergkonge.
Schwed. Doſta.
Bahus. Märmynta.
Upland. Koning.
Smäl. Konungagräs.
Engl. The wild marjoram; Origany, Organy.
Agls. Organe, Eoleno, Eolone, Wurmille.
Welſh. Mintys y creigiau.
Franz. Origan; Origant.
Ital. Origano; Regamo; Erba d'acciughe.
Span. Oregano.
Port. Ouregaõ, Ouregos, Oregaõ.
Ruſſ. Duſchiza, Drok; Materinka.
Poln. Lebiotka.
Böhm. Dobra myſsl.
Krain. Dobra miſſu, Schinie, Volia.
Ungr. Szú-fü, Fekete-Gyopár, Szurok-fü.
Lett. Dſarkanas raudas, Sarkenes.
Ehſtn. Punnad.
Tatar. Kaus Baun.

In Europa, meiſtens auf erhabenen Stellen, daher dieſe Pflanze den griechiſchen Namen *Origanon* erhalten haben ſoll (quod montibus gaudeat, dictum); ſie hat einen balſamiſchen Geruch faſt wie Timian; ſie wird in verſchiedenen Krankheiten, jedoch nicht ſo häufig mehr, verordnet; aus den Blättern läſst ſich ein Thé bereiten, der ſehr gerühmt und mit dem ſineſiſchen Thé verglichen wird; an einigen Orten hängt man noch die friſche Pflanze in die Wein- und Bierfäſſer, um das Umſchlagen oder Sauerwerden des Getränks zu verhindern; unter den Kräuterſalaten können die Blumenähren ſtatt des ſpaniſchen Hopſens, und die Blätter ſtatt des Majorans in Suppen, Würſten und Fleiſchſpeiſen gebraucht

braucht werden; die Blumen werden von den Bienen besucht; man kann das Kraut zwischen die Kleider legen, um selbige vor Motten zu bewahren; wenn man das Kraut um einen Baum bindet, so sollen die Ameisen nicht hinaufsteigen; die Pflanze mit Blättern und Blumen ist ein fast allgemeines Färbematerial des russischen Landvolks; eben so wird in Schweden das Decoct der Blätter benutzt, um der Wolle und dem Leinengarn eine rothbraune Farbe zu geben.

ORIOLUS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Zugvögel aus der Ordnung Picae; die meisten Arten sind in America zu Hause, und bauen oft hängende Nester; sie sind gefräßig und nähren sich meistens von Früchten. Folgende Arten sind hier zu bemerken:

a) Oriolus americanus.

Troupiale de Cayenne.

The mocking-bird of Guiana; The red breasted indian black-bird.

b) Oriolus annulatus.

Icterus cauda annulata. *Briss.*

Avis *Ocotzinitzan*, columbae magnitudine *Seba.*

L'arc-en-queue.

In America; von der Größe einer Taube.

c) Oriolus aureus.

Icterus indicus; Paradisea fulvo-flava.

Deutsch. Der goldfarbige Pirol; Die ostindische Golddrossel, Der goldne Paradiesvogel, Der Paradiesracker.

Engl. The golden bird of paradise.

Franz. Le rollier de paradis.

In Ostindien; ungefähr 8 Zoll lang.

d) Oriolus *baltimore.*

Icterus minor. *Briss.*

Der Baltimorevogel; Die Tulpendrossel.

Le baltimore.

In Nordamerika; 7 Zoll lang; er hängt sein Taschenförmiges Nest an die Zweige der Bäume.

e) Oriolus banana.

Icterus minor nidum suspendens. *Sloane.*

Xanthornus. *Briss.*

Deutsch. Der Pisangvogel; Die Pisangdrossel.

Engl. The bonana bird.

Franz. Carouge.

Mexiko. xochitototl.

In America; 7 Zoll lang; befestiget sein Nest an ein Pisangblatt; nährt sich von Insecten und Würmern; sein Fleisch soll schmackhaft seyn.

f) Oriolus cochinchinensis.

Coulavan, Couliavan de la Cochinchine.

g) Oriolus *costototl.*

Icterus Novae Hispaniae.

Xochilol, Costototl.

h) Oriolus cristatus.

Xanthornus maximus.

Der Citronvogel.

Cassique de Cayenne.

i) Oriolus galbula.

Coracias oriolus; Picus nidum suspendens; Merula aurea, Turdus aureus, Ales luridus, Luteus, Lutea, Luteolus, Galbulus, Galbula, Chlorion, Chloris, Chloreus, Avis icterus, Vineo, Vireo; — Colios, Coleos, Celeos, Cloreos.

Deutsch. Der Pfingstvogel; Kirschvogel, Kirschdieb, Kirschhold, Kirsenrise, Kersenrise, Kirschdrossel; Der gemeine Pirol, Pirold; Byrold, Pyrol, Bierole, Bierholf, Bierhold, Beerhold, Bierhohler, Bieresel, Bruder Berolft, Bruder Hultrof, Gerolf, Tyrolt; Wittewal, Wittewald, Wiedewall, Wittewalch, Witwohl, Wittwell, Vidual; Pfeifholder; Bülau, Bülow, Der Vogel Bülow, Bülohnvagel, Püloh; Der Schulz von Bülau, Schulz von Milo; Gugelfiraus, Gugelfahraus, Kugefiraus, Vogelfiraus; Vogelspötter; Weihrauchvogel, Weihrauch, Wyrohk, Golddrossel, Goldmerle, Goldamsel, Gutmerle, Olimerle, Gelbvogel, Gelbling, Regenkatze, Sommerdrossel, Galbulavogel.

Holl. Wielewal; Goudmerel.

Dän. Guulskiæren; Svenske.

Schwed. Guling.

Engl. The oriole, The golden oriole, The golden thrush, The witwall.

Franz. Le loriot; *Alt* Lorion, Lourion, Louriou, Lauriol, Auriol, Oriol, Orio; *In verschiedenen Provinzen* Oriot, Piloriot, Bilorot, Compere loriot, Loufot, Becfigue (Loteronne?), Merle jaune

jaune, Merle doré; *Bey einigen Autoren* Grive dorée.

Ital.	Il galbero; Il rigogolo, Rigoletto; Regalbulo, Reigalbero, Regeio, Gualbedro, Garbella; Beccafigo, Baccafiga; Brufola; Melziozalo.
	Brefcia. Galbéder.
	Sardegna. Papagalletto; Canarin falvatico.
Span.	Oropendola; Oriol.
	Bafc. Gorriolcha.
Port.	Oropendula.
Ruff.	Iwalga.
Poln.	Wywielga, Wilga.
Böhm.	Brhl.
Ungr.	Gaborka, Gabor.
Lett.	Wahlod, Wahlodfe.
Tatar.	Sary Kugurtfchida.
Kirgif.	Sary Sellen, Tagulduk.
Bafchkir.	Sara Kufch.
Kalmuk.	Fodaik.

Ein fchön gezeichneter, munterer Vogel; ungefähr zehnthalb Zoll grofs; erfcheint in mehrerern Ländern von Europa gegen Pfingften, und zieht im Auguft wieder weg; fein Neft ift fehr künftlich aus Grashalmen, zarten Wurzelfafern und weichen Baumblättern zufammengeflochten, unten kugelförmig und mit dem langen Hals an dünnen Aeften befeftigt; fein Gefang ift helllautend, faft wie eine Difkantflöte, und nach demfelben hat er die meiften der obigen Namen erhalten; feine vorzüglichfte Nahrung befteht aus Kirfchen, Erbfen, Feigen &c.; aufferdem frifst er auch Raupen und Phalänen; er ift fchwer zu fangen, zu zähmen und aufzuziehen; fein Fleifch ift efsbar, und wird in mehreren Gegenden für fchmakhaft gehalten.

k) Oriolus grifeus.

Icterus cinereus Novae Hifpaniae.
Le Tocolin.

l) Oriolus haemorrhous.

Caffique rouge de Brefil, ou Jupuba.

m) Oriolus *Jamacaii.*

Xanthornus brafilienfis.

n) Oriolus *Japacani.*

o) Oriolus icterocephalus.

Coiffes jaunes; Carouge de Cayenne.

p) Oriolus icterus.

The large banana bird from Jamaica.
Troupiale. *Buffon.*
Guiara-Tangeima. *Marcgr. Braf.*

q) Oriolus leucopterus.

The white-backed Maik-thieves. *Kalm.*

r) Oriolus nidipendulus.

The hang-neft oriole; American hang-neft; The fpanifh nightingale; The watchy picket.

In den Waldungen von Jamaika; hat eine angenehme Stimme; fein Neft hängt an den äufferften Zweigen hoher Bäume.

f) Oriolus Nova Hifpaniae.

L'Acolchi de Seba.

t) Oriolus phoeniceus.

Icterus pterophoeniceus *Briff.*
Pterophoenicus Indiarum. *Nieremb.*

Deutfch.	Der Kommandeur; Die Purpurdroffel.
Engl.	The red-winged oriole.
Franz.	Le commandeur; Troupiale à ailes rouges.

Acolchichi. *Hern. Mex.*

In America häufig; 8 bis 9 Zoll lang; nährt fich vornämlich von Reis, Getreide &c. und richtet auf den Feldern viel Schaden an; frifst auch Infecten und Maden; fein Fleifch hat keinen fonderlichen Gefchmack.

u) Oriolus picus.

Le Talapiot. *Buffon.*

In Guiana; 7 Zoll lang; klettert, wie der Specht, die Bäume hinauf, und zieht die in der Borke verborgenen Infecten heraus.

v) Oriolus finenfis.

Kink de la Chine. *Buff.*

w) Oriolus textor.

The weever-oriole.
Le cap-more; Troupiale du Sénégal.

x) Oriolus varius.

Icterus minor viridis. *Briff.*
The whiftler-oriole.
Troupiale de f. Domingue, appellé le fifleur.

z) Oriolus

z) Oriolus xanthornus.

Xanthornus mexicanus. *Briff.*
Avis Ayoquantototl. *Hern. Mex.*
The leffer bonana bird.
Carouge du Mexique; Petit cul-jaune de Cayenne.

ORNITHOGALUM. [*Botan.*]

Lac gallinaceum.

Deutfch. Die Vogelmilch.
Holl. Vogelmelk.
Dän. Fuglemelk.
Schwed. Fogelmjölk.
Engl. The ftar of Bethlehem.
Franz. Ornithogale, ou Churles.
Ital. Ornitogalo; Latte d'uccello.
Span. Ornitogalo; Leche de ave ó de gallina.
Port. Ornitogalo; Leite de gallinha.
Ruff. Ornitogale.

Eine mit Scilla nahe verwandte, ziemlich zahlreiche Gattung Zwiebelpflanzen, wovon hier folgende Arten zu bemerken find:

a) Ornithogalum arabicum.

Ornith. umbellatum maximum; Lilium alexandrinum neotericorum; — Melanomphale. *Renealm.*

Deutfch. Die arabifche Vogelmilch; Die alexandrinifche Lilie; Der Stern aus Alexandria.
Holl. Arabifch vogelmelk; Alexandrynfe lelie.
Engl. The great-flowered ftar of Bethlehem.
Ital. Ornitogalo arabico; Giglio aleffandrino; Giacinto del Pater nofter; Lagrime della Madonna.
Span. Ornitogalo de Arabia; *vulgo* Vicarios.
Conftantinopel. Zunbul arabi (*d. i. Arabifche Hyacinthe*).

Die Heimath derfelben ift ungewifs; trägt fchöne, wohlriechende Blumen.

b) Ornithogalum japonicum.

Japan. Kui Sonira; Menfoni. *Thunb.*

c) Ornithogalum luteum.

Pyrrochiton. *Renealm.*
Bulbus fylveftris.

Deutfch. Die gelbe Vogelmilch; Ackerzwiebel, Feldzwiebel; Gelbe Hühnermilch, Gelber Stern; Gelber Milchftern; Vogelkraut; Ziegenlauch; Haferfchmirgel.
Holl. Geel vogelmelk; Velda'uin.
Dän. Fuglemelk (med gule blomfter).
Schwed. Väfferdagslök.
Engl. The yellow ftar of Bethlehem.
Franz. L'ornithogale jaune; L'étoile jaune; Churles.
Poln. Sniedek, Sniodek.
Ungr. Madár Liliom; Tyúk tarej.

In Europa, auf bebauten Feldern und in Gebüfchen; die Blumen find gelb; die Wurzeln find efsbar, auch können fie mit einem geringen Zufatz von anderem Mehl zu Brod gebacken werden; die fibirifchen Tataren effen die Wurzeln und fammeln fie für den Winter.

d) Ornithogalum minimum.

Ornithog. luteum minus.
Hypoxis. *Renealm.*

Deutfch. Die kleinfte Vogelmilch; kleine Akkerzwiebel; Die kleinere gelbe Hühnermilch.
Holl. Zeer klein vogelmelk.
Engl. The fmall ftar of Bethlehem.
Ungr. Kis Tyúk-tarej.

e) Ornithogalum nutans.

Franz. Jacinthe de mai.

f) Ornithogalum pyramidale.

Franz. Epi de lait; Epi de la vierge.

g) Ornithogalum pyrenaicum.

Hyacintho-afphodelus. *Lobel.*
Afphodelus bulbofus Galeni. *Dod.*
Stachyoides. *Renealm.*

Deutfch. Die pyrenäifche Vogelmilch; Weiffe Hühnermilch, Weiffe Ackerzwiebel, Weiffe Feldzwiebel, Weiffer Stern, Milchftern.
Holl. Pyreneefch vogelmelk; Hyacinth-affodil.
Engl. The pyrenean ftar af Bethlehem.
Franz. L'ornithogale des pyrenées.

h) Ornithogalum finenfe. *Loureiro.*

Sinef. Tien fuon.

i) Ornithogalum umbellatum.

Ornithogalum vulgare.
Eliocarmos. *Renealm.*

Deutsch.	Die gemeine oder doldenförmige Vogelmilch; Hühnermilch; Ackerzwiebel, Feldzwiebel, Erdnüsse, Stern aus Bethlehem.
Holl.	Gemeen vogelmelk; Wit vogelmelk.
Engl.	The common ſtar of Bethlehem.
Franz.	L'ornithogale à bouquet; La dame d'onze heures.
Ruſſ.	Petiſche gnjezdo (*Vogelneſt*). *Lepech.*
Poln.	Sniodek.

In verſchiedenen Ländern von Europa; ſie trägt weiſſe, zierliche Blumen, und wird daher zuweilen in den Gärten gezogen; den franzöſiſchen Namen führt dieſe Pflanze daher, weil ſich die Blumen Morgens gegen eilf Uhr völlig geöfnet haben.

Linné hat den Einfall gehabt, dieſe Pflanze für eſsbar, und für den bey der Belagerung von Samaria ſo theuer verkauften Taubenmiſt (2 *Reg. VI,* 25) zu halten; Stercus columbinum *bibliis;* Der Doctor Lippert in Wien hat dies durch *Taubendreck der Biblier* überſetzt, als wenn Linné nicht die *Bibel,* ſondern ein Volk dieſes Namens darunter verſtanden hätte; dergleichen lächerliche Fehler findet man in Menge in der elenden Lippertſchen Ueberſetzung des Linnéiſchen Sexualſyſtems.

Ornithoglossae.

Verſteinerte Vogelzungen; So heiſſen die verſteinerten Fiſchzähne (Gloſſopetrae), wenn ſie pfriemenförmig ſind, und mit der Zunge eines Vogels Aehnlichkeit haben.

Ornitholithi; Verſteinerte Vögel; Hierunter werden verſtanden: 1) die eigentlichen Ornitholithen; die angeführten Beyſpiele von petrificirten ganzen Vogelkörpern ſind ſehr zweifelhaft, und die wirkliche Exiſtenz derſelben könnte wohl geläugnet, und die etwanigen Beyſpiele vielmehr unter die Steinſpiele, oder auch unter die Inkruſtaten gezählt werden; Faſt eben ſo ſehr iſt an ein ganzes verſteinertes Vogerippe oder Skelett zu zweifeln; Einzelne petrificirte Theile der Vögel (Schnäbel, Krallen, Knochen &c.) gehören zu den gröſsten Seltenheiten, und die meiſten der vorhandenen Beyſpiele ſind verdächtig; die angegebenen Vogelfedern dürften wohl bloſſe Abdrücke, oder nur bloſſe Bildſteine ſeyn; Es werden auch die verſteinerten Vogelneſter mit und ohne Eyer hieher gerechnet, die angeführten Beyſpiele derſelben ſcheinen aber bloſſe Inkruſtaten zu ſeyn; — 2) Abdrücke oder Spurſteine von Vögeln; Dieſe führen insbeſondere den Namen *Ornithotypolithi;* — 3) Mineraliſirte Vögel; Vögel oder deren Theile, wenn ſie von Salz oder Schwefel durchdrungen und verhärtet ſind.

Ornithologia; Derjenige Theil der Naturgeſchichte, der von den Vögeln handelt.

Ornithopodius, a, um, Was mit dem Fuſſe eines Vogels Aehnlichkeit hat.

Ornithotypolithi; Abdrücke von Vögeln oder deren Theilen; Man ſehe unter *Ornitholithi.*

ORNITHOPUS. [*Botan.*]

Ornithopodium; Pes avis.

Deutſch.	Der Vogelfuſs; Vogelklaue.
Holl.	Vogelpoot, Vogelpootje.
Dän.	Fuglefod.
Schwed.	Fogeltot.
Engl.	The bird's foot.
Franz.	Pied d'oiſeau.
Ital.	Piede d'uccello.
Span.	Pie de pajaro.
Port.	Pé de paſſaro.

Eine Gattung Hülſenpflanzen; die Hülſe iſt gegliedert, ſpindelförmig rund und gebogen, wenn mehrere zuſammen an einem Stiel ſitzen, ſo bilden ſie einen Vogelfuſs: Von den Arten ſind zu bemerken: *a*) perpuſillus; Ornithopodium majus & minus; In mehreren Theilen von Europa, auf ſandigten Feldern; hat einigen Nutzen in der Medicin; *b*) ſcorpioides; *Montpellier* Amarella; *Span.* Hierba de alacran; *Port.* Coroa de rey inodora; *c*) ruber; *Cochinch.* Cay Ve ve duc. *Loureiro.*

OROBANCHE. [*Botan.*]

Orobanche major.

Orob. maj. garyophyllum olens; Rapum geniſtae; Legumen leoninum; Leo herba; Leontobotane; Ervangina; Limodoron; Thyrſine; Lycos; Cynomorum.

Deutſch.	Der Erbſenwürger; Ervenwürger; Sommerwurz, Sonnenwurz; Löwenſchwanz; Ervenſtrang; Die böſe Blume; Schmerkraut, Schmeerwurz; Hanfmann, Hanfmänchen, Hanfwürger; Böſer Heinrich; Maywurz.
Holl.	Leeuwſtaart; Bremraap.
Dän.	Löverumpe; Tandrod, St. Jörgens urt.
Schwed.	Skierfrö.
Engl.	The broom-rape; The ſtrangle-weed. *Welſh.* Corn y carw mynydd, Corn yr hydd, Corn yr iwrch, Corn bwch; Paladr hir; Gandriſt y banadl; Yr orfanch; Tagwyg.
Franz.	Orobanche; Herbe de taureau; (Teigne).
Ital.	Orobanche; Coda di leone; Piſciacane; Succiamele; Fiamma; Mal d'occhio.

Span.

Span.	Orobanca; Hierba tora. *Catalan.* Frare.
Port.	Orobanche; Herva toura; Cauda de leaõ; Chupamel.
Poln.	Zaraza, Wilk wielki ziele.
Ungr.	Mise-gyerta; Kender Kökorthin.

Eine Schmarotzerpflanze, auf den Aeckern, Wiesen, in den Waldungen &c.; sie befindet sich auf den Wurzeln mehrerer Gewächse, zumal der Hülsenfrüchte, denen sie ihre Nahrung entzieht; sie wird noch in verschiedenen Gegenden wie Spargel gegessen; in der Medizin hat sie einigen Nutzen, worauf aber wohl, wie bey vielen anderen ehemahls berühmten Pflanzen, wenig mehr geachtet wird.

Zur Erläuterung der Namen dieser Pflanze dient hier Folgendes: — Orobanche dicitur, quod *orobon anche*, i. e. ervum strangulet; in der deutschen Uebersetzung: *Ervenwürger*; — *Hanfwürger* &c. heisst sie, weil sie auch dem Hanf nachtheilig ist; — *Rapum genistae*, weil sie sich meistens beym Ginster aufhält, und ihre Wurzel rübenförmig ist; hienach führt sie auch im Holländischen den Namen *Brem-raap*, und im Englischen *Broomrape*; — *Löwenschwanz* heisst sie in verschiedenen Sprachen nach der Gestalt ihrer Samenkapsel; — *Herbe aux taureaux*; *Hierba tora*, weil der Stier nach dem Genuss dieser Pflanze brünstig werden soll; — die erstere Benennung im Ungarischen bedeutet eine *Messkerze*, woher die Pflanze diesen Namen führt, habe ich nicht finden können; — Im Schwedischen Gesetzbuch (*Lagbok VIII*, 4) wird verboten, keinen *Skiersfrö* auf eines Andern Acker zu säen; hierunter wird aber nicht die gegenwärtige Pflanze, sondern das Thlaspi arvense, welches nun im Schwedischen *Pfenninggräs* heisst, verstanden; dies Thlaspi ist eines der gemeinsten Unkräuter auf den Aeckern in Schweden; *Skierf* war in der älteren schwedischen Sprache der Name einer kleinen Münze, wie im Deutschen *Scherflein*.

Der Benennungen wegen sind noch folgende Arten zu bemerken: *a*) Rginetia; Aphyllos indica; *Malab.* Tsjem-Cumulu; — *b*) tinctoria; *Arab.* Hödar; Zybb alkáa *Forskål*; — *c*) crenata; *Arab.* Haluk metabi. *Forskål*.

OROBUS. [*Botan.*]

Deutsch.	Die Bergerbse; Erven.
Holl.	Erven. *Houttuyn.*
Dän.	Museerter.
Schwed.	Kråkärter.
Engl.	The bitter-vetch.
Franz.	L'orobe; Ers; Pois de pigeon.
Ital.	Orobo; Robiglia; Ervo.
Span.	Orobo; Yeros, Ervos.
Port.	Orobo; Ervilhaca.

Eine mit Vicia, Lathyrus &c. nahe verwandte Gattung Hülsenpflanzen; Es sind hier folgende Arten zu bemerken:

a) Orobus lathyroides.

Russ. Sibirskoi Sostawnoï-goroch. *Galitzin.*

b) Orobus niger.

Deutsch.	Schwarze Walderven; Hohe staudige Waldkichern, Schwarze Kichern, Falsche Süssholzstaude; Schwarzes Fasanenkraut.
Holl.	Zwarte erven.
Schwed.	Vippärter.
Engl.	The black bitter-vetch.
Franz.	L'orobe noirâtre.

In den kälteren Gegenden von Europa, in Gebüschen &c.; die ganze Pflanze wird schwarz, wenn sie trocken ist; die Wurzel ist dick und holzig und hat einen süssen Geschmack; Einige halten sie für die nämliche Wurzel, womit die Britannier zu des Kaisers Severus Zeiten ihr Leben erhielten, als sie von den Feinden eingeschlossen waren.

c) Orobus sylvaticus.

Deutsch.	Walderven.
Engl.	The wood-vetch.
Franz.	L'orobe des bois.

In England und Frankreich; die ganze Pflanze hat einen unangenehmen, bitteren Geschmack.

d) Orobus tuberosus.

Astragalus sylvaticus; Lathyrus angustifolius radice tuberosa.

Deutsch.	Die knollige Bergerbse; Knollige Erven; Waldwicken mit knolligen Wurzeln; Christianswurz; Falsches Süssholz.
Holl.	Knollige erven; Bergcicers.
Schwed.	Gjökmat.
Engl.	The tuberous bitter-vetch. Wood-pease, Heath-pease. *Galic.* Corr, Cor-meille.
Franz.	L'orobe tubereux. Gesse sauvage.

In den kälteren Gegenden von Europa, auf Wiesen und an Waldungen; die Wurzelknollen werden von den Hochländern in Schottland sehr geschätzt; sie haben einen süssen Geschmack, uud geben in theuren Zeiten ein gutes Nahrungsmittel ab; insonderheit werden sie von den Hochländern zu Getränken, wie auch als Arzeney benutzt.

e) Orobus vernus.

Orobus sylvat. purpureus vernus.

Deutsch.

Deutsch. Die frühe Bergerbse; Frühlingserven, Walderven, Waldkichern, Rothe Waldwicken, Wald-Rosswicken; Fasanenkraut.
Holl. Voorjaarse erven.
Dän. Muuseerter.
Norw. Biörnerter.
Schwed. Kråkärter.
Engl. The spring bitter-vetch.
Franz. L'orobe printanier.
Ungr. Kakuk Borso; Vad Lednek.

In Waldungen und Gebüschen; der Same ist officinel.

Im übrigen geben die Bergerbsen eine ziemlich gute Nahrung fürs Vieh.

ORONTIUM. [*Botan.*]

Orontium aquaticum.

Arum fluitans.

Deutsch. Der Schwimmaron; Pint.
Holl. Dryvend kalfsvoet.
Engl. The floating arum.
Franz. L'oronce.

Eine dem Aron (Arum) sehr ähnliche Pflanze, in Canada und Virginien, in stehenden Wassern und an den Quellen; — Folgende neue Art *b*) japonicum; *Japan* Kiro, Rirjo, Omotto *Thunb.*; Or. cochinchinense; *Cochinch.* Thuy xuong bo; *Sinef.* xui cham pu *Loureiro*; Acorum palustre *Rumph.*

Orthoceratitae, Orthoceratiti; Orthocerotes; Tubuli concamerati; Radii articulati; Alveoli; Lapides caudae cancri; Helmintholithus nautili orthocerae.

Orthekeratiten; Tuyaux cloisonnés petrifriés ou fossiles. So heissen diejenigen vielkammerigen Tubuliten, welche bis zu ihrer Endspitze mit Zwischenkammern versehen sind, und ganz grade ausgehen, oder doch nur eine ganz unbeträchtliche Beugung, nie aber eine eigentliche Windung haben. Das Ausführliche von den Orthokeratiten (d. i. Gerade Hörner) findet man in Schröters schätzbarem lithol. Lex.

ORYZA. [*Botan.*]

Oryza sativa.

Oryza, Oriza, Oryzum, Rizum.

Deutsch. Der Reiss; *N. Sachs.* Rihs.
Holl. Ryst.
Dän. Riis; *Island.* Hrys.
Schwed. Ris.
Engl. The rice.
Franz. Le ris; ryz, riz.
Ital. Riso.
Span. Arroz; *Basc.* Arroza.
Port. Arroz, Arrós.
Russ. Ptscheno.
Poln. Ryż.
Böhm. Reyže.
Wlach. Urés.
Ungr. Riskása.
Lett. Rihsis.
Tatar. Dugu.
Kabard. Barutsch.
Buchar. Biriasch, Gransch.
Tscherem. Dar.
Wotjak. Tari.
Tschuw. Wir.
Armen. Priusch.
Georg. Priudschi, Kriasch.
Ind. Dschjawat.
Japan. Kome.
Malej. Pady.
Sinef. Meu, Ho. *Loureiro.*
Cochinch. Lua. *Loureiro.*

Eine bekannte für die menschlichen Bedürfnisse sehr wichtige Getreidepflanze; sie liebt die Wärme und verlangt einen feuchten morastigen Boden; ihr Vaterland soll Æthiopien seyn; am vorzüglichsten wird sie in Ostindien cultivirt, wo der Same eine der gewöhnlichsten Speisen ist, auch zu Brod gebacken wird; der japanische Reiss soll an Weisse, Fettigkeit und Weiche alle andere Sorten übertreffen, dieser kommt aber selten nach Europa und steht alsdann in einem sehr hohen Preise; in einigen südlichen Theilen von Europa wird er ebenfalls gebaut; von allen nach Amerika überbrachten Producten kommt der Reiss daselbst am besten fort und wird vornämlich in Carolina in Menge cultivirt, auch von da wieder nach Europa transportirt; aus dem Reiss wird ein sehr berauschendes Getränk destillirt, das u. d. N. *Arak* bekannt genug ist.

Unter mehreren Varietäten, welche insgesammt zahm sind (sativae), statuirt Loureiro folgende Species: *a*) O. communissima; *Cochinch.* Lua chinh mua; *Malej.* Pady taun *Rumph*; — *b*) O. praecox; *Cochinch.* Lua thang tlam; *Malej.* Pady djiji *Rumph*; — *c*) O. montana; *Cochinch.* Lua rey; *Malej.* Pady baggea *Rumph*; Seritur in montibus & locis aridis; Inundatione longa putrescit; aqua marina perit; — *d*) O. glutinosa; *Cochinch.* Lua nep; *Sinef.* No; *Malej.* Bras Pulu; diese hat zwar einen besonders angenehmen Geschmack, ist aber schwer zu verdauen.

Os;

Os; *genitivo* oris.

Griech. Stoma.

Deutsch. Der Mund; Das Maul.
Holl. Mond; Smoel.
Dän. Mund; Mule; *Island.* Munnur.
Schwed. Mun; Mule; *M. Goth.* Munths.
Engl. The mouth; *Agls.* Muth.
Galic. Beul, Fes, Bil, Cel, Gion, Men, Gulba, Coil, Cailbhe, Cab.
Welsh. Safn, Genau.
Cornish. Genau.
Franz. La bouche; Museau, Mufle.
Ital. La bocca; Muso, Cesso.
Span. La boca; Hocico.
Port. A boca; Focinho.
Russ. Rot, Usta.
Poln. Gęba.
Böhm. Vsta; Huba.
Serb. Husta, Dorta; Huba.
Slav. Ustah.
Illyr. Ousta.
Krain. Usta.
Kroat. Vuszta.
Wlach. Guré.
Epirot. Goia.
Ungr. Száj.
Lett. Mutte.
Ehstn. Su.
Finnl. Suu
Lappl. Njalme.
Grönl. Kannek; Sigúk.

So heisst bekanntlich der zwischen dem obern und unteren Kinnbacken befindliche und von den Lippen und Backen umgebene Raum, worin die Speisen und Getränke zuerst aufgenommen werden; Man pflegt ihn in den äusseren und inneren Mund einzutheilen.

Os: i. q. Orificium, z. B. Os uteri.

Osculum; i. q. Orificium, die äusserste Oefnung eines Gefässes; Osculum uteri, der Muttermund; *Holl.* Roos, Kroon; heisst bey Einigen der Aehnlichkeit wegen *Os tincae.* — Osculum f. os tubi corollae, perianthii, nectarii.

Os; *genitivo* ossis.

Griech. Osteon.

Deutsch. Ein Knochen; Bein.
Holl. Been.
Dän. Been; *Island.* Bein.
Schwed. Ben.
Engl. Bone; *Agls.* Ban.
Galic. Cnaimh.
Welsh. Asgwrn.
Cornish. Esgar.
Franz. Os; *Alt.* Ous, Oués.
Ital. Osso.
Span. Hueso.
Port. Osso.
Russ. Kost.
Poln. Kość.
Böhm. Kost.
Serb. Koscż.
Slav. Kost.
Illyr. Kost.
Wlach. Osful.
Epirot. Ascte.
Ungr. Tsont, Tetem.
Lett. Kauls.
Ehstn. Kont, Lu, Lu kont.
Finnl. Luu.
Lappl. Taktc.
Grönl. Saunek.

Die härteste, dichteste, trockenste Substanz am ganzen thierischen Körper, weiss von Farbe und zerbrechlich; sie dient dem Körper zur Festigkeit, erleichtert die Bewegungen, schützt gewisse Theile &c. Die Knocheu sind der Gestalt nach sehr verschieden, Ossa rotunda, plana, acuta, obtusa, concava, oblonga, triangularia &c.; ferner: solida, spongiosa &c.

Osseus, a, um; Beinig, Beinhart, Hart wie Knochen; *Holl.* Beenig, Beenagtig; *Franz.* Osseux; *Engl.* Booy. — Ossea crusta (Echinus); Ossea frons; Ossea lamina; Ossea opercula; Osseae squamae; Ossei radii. — Ossificatus calyx.

Ossiculum; Ein Beinchen, Ein kleiner Knochen; *Franz.* Osselet. — Ossicula Bertini, *i. q.* Sphenoidalia cornua; Ossa f. Ossicula auditus, Die Gehörknochen, sie sind in der Paukenhöle eingeschlossen, und heissen: Malleus, Incus, Stapes, und Ossiculum orbiculare. — Ossicula palati, Die Gaumenknochen der Fische.

Ossiculum; Die harte Schale einer Steinfrucht (Drupa).

Osteologia; Die Knochenlehre.

OSBECKIA. [*Botan.*]

Osbeckia chinensis.

Cochinch. Kam yong lu. *Loureiro.*

Ein Staudengewächs in China; Führt den Namen nach Peter Osbeck, einem Schwedischen Theologen, der um

um die Mitte dieſes Jahrhunderts eine Reiſe nach Oſtindien that, und 1757 eine Beſchreibung derſelben herausgab; überſetzt von J. G. Georgi, Roſtock, 1765, 8vo.

Oscines; Singvögel; Oiſeaux de chant.

OSMANTHUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Osmanthus fragrans.

Cochinch. Hoa muoc.
Sineſ. Mo si hoa; Guei hoa.

Ein 7 Fuſs hoher Strauch, mit kleinen, blaſſen, ſehr wohlriechenden Blüthen; Loureiro giebt ihm den Namen nach dem Griechiſchen *osme*, odor, und *anthos*, flos; ex notabili floris odore; und ſchlieſst mit folgender Obſervation: "In utroque regno "(Chin. &. Cochinch.) pericarpium diligenter "quaeſivi, nunquam inveni; exiſtimo ſemper abor- "tiri. Eſtne eadem planta, quae aqud Japones "dicitur *Mokſei?* (Olea Fragrans). Memini hanc "arbuſculam, me Cantone Sinarum remanente, in "Angliam translatam fuiſſe; ſi ibi floruit & fructi- "ficavit, facillime res probabitur."

OSMUNDA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Traubenfarrn.
Holl. Trosvaren.
Engl. The osmunda.
Franz. L'osmonde.
Ital. &c. Osmunda.

Eine Gattung Farrnkräuter; die Werkzeuge der Befruchtung bilden eine Traube oder äſtige Aehre, deren Samenhälter kugelrunde Körper ſind. Von den Arten ſind folgende zu bemerken:

a) Osmunda criſpa.

Engl. The curled fern; Stone-fern, The parſley-fern.

b) Lunaria japonica.

Japan. Dſjemmai. *Thunb.*

c) Osmunda lunaria.

Deutſch. Die Mondraute; Mondfarrn, Mondkraut, Leberraute, St. Walpurgis Kraut; *Im Zillerthal.* Bſeichkraut, Petersſchlüſſel; *Franken* Mayenkraut.
Holl. Maankruid.
Dän. Maanerude; *Isl.* Tunglurt.
Schwed. Låsgräs.
Engl. The moon-wort.
Franz. Lunaire; Ophiogloſſe ailée; Langue de cerf.
Ital. Lunaria minore.
Span. Lunaria menor.
Port. Lunaria baſtarda.
Ruſſ. Bogoroditschka rutschka. *Falk &c.* Lunaja. *Fiſcher.* Paporotnik lounaria. *Gallitzin.*
Poln. Podeyrzon, Podeyrzał.

Auf trocknen hohen Wieſen; dieſe Pflanze wächſt nur niedrig, und hat nur Einen Stengel mit einem gefiederten Blatte, das aus einigen gerade gegeneinanderüber ſtehenden halbmondförmigen Blättchen beſteht; ſie hat eine etwas zuſammenziehende Kraft, und wurde ehemahls als ein Wundmittel angeprieſen.

d) Osmunda regalis.

Filix florida; Osmunda vulgaris & paluſtris.

Deutſch. Die königliche Osmunde; Waſſerfarrn, Blühender Farrn; Mayenträubchen.
Holl. Koninglyk trosvaren; Watervaren; Bloeijend varen.
Dän. Engelbregne.
Schwed. Saffabuſke.
Engl. The osmunda-royal, or flowering fern; The water-fern; *Schottl.* Royal brachens.
Franz. La fougere aquatique, L'osmonde fleurie, La fougere fleurie.
Ital. Osmunda acquatica; Felce fiorita.
Span. Osmunda real; Helecho florido.
Port. Feto real ou florido.

Eines der gröſsten und ſchönſten Farrenkräuter; wächſt an Flüſſen, in feuchten Waldungen &c.; ſie hat, obgleich ſie keine Blüthe trägt, das Anſehen, als ob ſie in Blüthe ſtände; ſie bekam zuerſt den Namen Osmunda, welcher, nach Houttuyns Meynung, auf den muthmaſslichen Gebrauch dieſer Pflanze, zum Reinigen des Mundes (os-munda) anſpielen ſoll; den Beynamen regalis führt ſie, weil ſie ehemals als Wundmittel in groſſem Anſehen ſtand.

e) Osmunda *ſpicant.*

Lonchitis minor; Lonchitis aſpera; Struthiopteris.

Deutſch. Spikant; Milzkraut.
Holl. Miltkruid; Grachtvaren.
Dän. Milturt; *Norw.* Biörnkamm, Kjekamm, Luuſegræs.
Engl. Tke rough ſpleen-wort.

f) Osmunda ſtruthiopteris.

Filicaſtrum ſeptentrionale & paluſtre. *Amm. Ruth.*

Deutſch.

Deutsch.	Der Straufsfederfarrn, Sperlingflügel.
Holl.	Struisveerig varen.
Dän.	(*Norw.*) Tilg, Molfoortilg, Talg, Ormeblom, Kaaljæſke.
Engl.	The bird's neſt or Ruſſian osmunda.
Ruſſ.	Tſchernoi poporotnik.
Tatar.	Il Bugan anſch.
Lappl.	Sapak gaiske, Gaiske banegatta, Cheek.

Eines von den gröſsten Farrnkräutern; die Blätter liegen zuſammen wie eine offene Dute, oder wie der Schwanz des Strauſsvogels, und dienen den darunter ſich aufhaltenden Vögeln und Amphibien zum Schutz; ſie werden vom Vieh mit Begierde gefreſſen, daher iſt auch die Kultur dieſer Pflanze als Winterfutter in den Schriften der ſchwediſchen Geſellſchaft vorgeſchlagen worden.

g) Osmunda zeylanica.

Ophioglоſſum laciniatum. *Rumph.*

Auf Ceilan und Amboina; eine zierliche Pflanze, wird bis eine Elle hoch; die Indianer eſſen die jungen Sproſſen derſelben wie Spargel.

Osteocolla; Oſteites, Oſtites, Oſteolithus, Oſſifragus lapis, Enoſteos, Ammoſteos, Pſammoſteum, Holoſteum, Cyſteolithus, Stelechites, Lapis ſabuloſus, Lapis morochius, Foſſile arboreſcens; Calcareus tophus oſteocolla; Stalactites oſteocolla.

Die Beinwelle, Beinbruch, Beinſtein, Knochenſtein, Bruchſtein, Steinbein, Beinheil, Wallſtein. — Die Oſteocolla iſt, nach Schröters (lithol. Lex.) geſammelten Nachrichten von derſelben, einer doppelten Bedeutung unterworfen. Nach der wahren Bedeutung heiſſen alſo die verſteinerten Wurzeln, welche von einer mürben, poröſen, mergel- und ſinterartigen Steinart ſind, und dabey eine Aehnlichkeit mit zerbrochenen Wurzeln haben. Sowohl wegen dieſer Aehnlichkeit, als wegen ihres ehemalichen Gebrauchs bey Beinbrüchen, haben ſie die obigen Namen erhalten. Eine falſche Bedeutung giebt man der Oſteocolla, wenn man ſie zu den Tuphſteinen, Tropfſteinen, Incruſtationen &c. rechnet.

Oſteolithi; Oſſa foſſilia ſ. lapidea; Enoſtea, Enoſtei, Xyloſtea; — Oſteolithen, Verſteinerte Knochen, Knochenſteine, Leimſteine; Die Oſteolithen ſind entweder verſteinert oder calcinirt; erſtre ſind ſeltner, als die letzteren. Oſteolithi hominum, quadrupedum, avium, piſcium, amphibiorum, Das Ausführliche von den Oſteolithen findet man in Schröters lithol. Lex.

OSTEOSPERMUM. [*Botan.*]

Der Beinſame, Knochenſame; *Holl.* Beenzaader; Eine Gattung Strauchgewächſe, welche in Afrika, meiſtens auf dem Vorgeb. der guten Hofnung einheimiſch ſind; führt den griechiſchen Namen wegen der beinartigen Härte des Samens.

OSTRACION. [*Ichthyol.*]

Deutſch.	Der Beinfiſch; Panzerfiſch; Kofferfiſch.
Holl.	Beenviſch.
Dän.	Kofferfiſk.
Schwed.	Kurra.
Engl.	The bone-fiſh.
Franz.	Le coffre.

Eine Gattung ausländiſcher Fiſche aus der Ordnung Branchioſtegi; Führt die obigen Namen, weil der Körper mit einem knöchernen oder beinartigen Panzer bekleidet iſt.

a) Oſtracion bicaudalis.

Deutſch.	Das zweyſtachlichte Dreyeck; Der Pflockſchwanz.
Holl.	Prikſtaart.
Franz.	Le coffre triangulaire chagriné à deux épines.

In Indien und America.

b) Oſtracion cornutus.

Piſcis cornutus.

Deutſch.	Der Seeſtier *Bloch*; Das Seekätzchen *Müller*; Der Hornfiſch *Seligman*; Der Kofferfiſch.
Holl.	Zeekatje; Koffervifch; Dooskensviſch.
Franz.	Le coffre quadrangulaire à quatre épines; — Le petit cornute. *Renard.*

Ikang Setang, Kakatocha capitano, Ikan Toetombe, Tandoa Koning.

In Indien; ein ſehr ſchön gezeichneter Fiſch.

c) Oſtracion cubicus.

Deutſch.	Das glatte Viereck *Bloch*; Die Todtenruhe *Müller*; Das ſtachelloſe Viereck.
Holl.	Doodkiſt.
Schwed.	Kubbkurra.
Engl.	The ſquare-fiſh.
Franz.	Le coffre tigré.
In Indien.	Ikan peti Bariska.
Arab.	Abu-Sendük. *Forſk.*

d) Oftracion gibbofus.

Deutfch. Der Puckelfifch; Schachtelfifch.
Holl. Doosvifch.
Franz. Le coffre boffu.

In Afrika.

e) Oftracion quadricornis.

Deutfch. Das vierftachlichte Dreyeck *Bloch;* Der Seekuckuk *Müller;* Der gehörnte dreyeckige Kropffifch *Knorr.*
Holl. Koekoekvifch; Triangel.
Engl. The horned coney-fifh. *Hughes Barbados;* The toadfifh *Sloane;* The cuckoldfifh *Brown.*
Franz. Le coffre triangulaire à quatre épines.
Guamajacuape; Itaoca.

f) Oftracion tricornis.

Deutfch. Der Beinfifch mit drey Hörnern.
Holl. Driehoornige beenvifch.
Franz. Le coffre triangulaire à trois épines.

In Indien.

g) Oftracion trigonus.

Pifcis triangularis.

Deutfch. Das geperlte Dreyeck *Bloch;* Das Dreyeck, Der Triangel.
Holl. Triangel.
Engl. The triangular fifh.
Franz. Le coffre triangulaire tuberculé; Le coffre triangulaire herifsé à deux épines; Le coffre à perles; Bourfe.
Guamajacu ape; Capine.

In Indien.

h) Oftracion triqueter.

Deutfch. Das ftachellofe Dreyeck *Bloch;* Der dreyeckige Kropffifch *Knorr;* Das Biegeleifen *Müller;* Das glatte Dreyeck.
Holl. Strykyzervifch.
Schwed. Trekantad kurra.
Engl. The trunk-fifh.
Franz. Le coffre triangulaire; Le coffre liffe.

In Indien.

i) Oftracion tuberculatus.

Deutfch. Der Kofferfifch.
Holl. Koffervifch.
Franz. Le coffre quadrangulaire à quatre tubercules.

In Indien.

k) Oftracion turritus.

Deutfch. Der Thurnträger *Bloch;* Der viereckige gehörnte Kropffifch *Knorr.*
Franz. Le chameau marin.
Arab. Djemel. *Forfk.*
Japan. Ikam tomtombo. *Renard.*

Ostracitæ; Oftreae foffiles f. lapideae, Oftreitae, Conchiliolithus oftreae, Helmintholithus oftreae, Limnoftracitae, Lithoftreon, Liftronitae.

Oftraciten, Aufterfteine, Verfteinerte oder gegrabene Auftern; Huitres petrifiées. — Das Ausführliche von den Oftraciten findet man in Schröters lithol. Lex.

Oftreochamitae; So heiffen, nach Walch, diejenigen Oftraciten, welche einen runden oder länglicht runden Bau, wie die Chamiten, haben.

Oftreopectinitae; Diefen Namen führen bey den Autoren zweyerley Mufcheln: *a*) Die geftreiften Terebratuliten; *b*) Die geftreiften Oftraciten, Im letzteren Verftande ift der Name von Walch (Naturgefch. der Verft.) genommen worden.

OSTREA. [*Conchyl.*]

Hierunter verftand man gemeiniglich folche Mufcheln, die einen unregelmäffigen und unbeftändigen Bau haben, und mehrentheils an fremde Körper hängen. Linné hat, nach der ähnlichen Befchaffenheit des Schloffes, mehrere Mufcheln mit diefen vereinigt, und feiner Gattung Oftrea folgende Kennzeichen gegeben: Die Mufchel hat zwey (meiftens) ungleiche, einigermaffen mit Ohren verfehene (fubaurita) Schalen; das Schlofs hat keine Zähne, fondern eine kleine, hohle, ovale Grube und (meiftens) Querftreifen an den Seiten; Sie ift ohne Vulva und Anus; das Thier ift eine Tethys. — Die Hauptabtheilungen diefer Gattung find: 1) Pectines; Mäntel; mit regelmäffigen Ohren; 2) Mit einer gekerbten Schlofsfläche; 3) Oftreae; Eigentliche Auftern.

a) Oftrea denticulata.

Le vetan. *Adanfon.*

b) Oftrea edulis.

Oftrea, Oftreum.

Deutfch. Die Aufter; Die efsbare Aufter, Die gemeine Aufter; *N Sachf.* öhfters.
Holl. Oefter; Gewoone oefter.
Dän. öfters.

Schwed.

Schwed.	Oſtra.
Engl.	The oiſter, oyſter; The edible oiſter, The common oiſter.
	Agls. Oſtra, Oſtre.
	Galic. Eiſerin.
	Welſh. Llenmarch, Llymeirch.
	Corniſh. Eſtren.
Franz.	Huître; Huitre commune ou écailleuſe.
	Alt. Oistre, Ouestre.
Ital.	Oſtrica; *Venezia* Oſtrega.
Span.	Oſtra; *Baſc.* Oſtra, Oſtréa.
Port.	Oſtra.
Poln.	Oſtryga.
Böhm.	Oſtrye.

Im europäiſchen und indiſchen Ozean findet ſich dieſe, wegen ihres eſsbaren, wohlſchmeckenden Thieres ſo bekannte Conchylie; ſie war ſchon bey den Römern ſehr beliebt und machte einen Theil des Luxus aus, wovon man bey Plinius, Apicius &c. Nachricht findet; ſie iſt in Anſehung der Gröſſe, Geſtalt und Farbe ſehr verſchieden; auch iſt die Güte des Geſchmacks des Thieres nicht einerley. In Holland werden die Seeländiſchen, und in England die von Colcheſter, Merſey und Bricklefea in Eſſex, am meiſten geſchätzt; auch hohlen die Holländer ganze Ladungen von Colcheſter vermittelſt gewiſſer Fahrzeuge, welche ſie *Oeſterhaalders* nennen; Von den Auſtern, die in Deutſchland gefangen werden, giebt man denen von Huſum den Vorzug; In Italien ſind die Pfalauſtern von Trieſt und die Arſenalauſtern aus dem Venezianiſchen beliebt; In Paris iſst man gemeiniglich die Auſtern von Dieppe; An der Weſtküſte von Norwegen fängt man dreyerley Auſtern, *Bergöſters* (weil ſie an den Seiten der Berge ſitzen), *Sandöſters, und Leeröſters,* erſtre ſind die beſten, letztere die ſchlechteſten; Deutſchland wird am meiſten von Hamburg aus mit Auſtern verſehen, und die Verſendung derſelben pflegt durch die ſogenannten *Oehſterklöbers* (d. i. Auſteröfner) beſorgt zu werden.

Es ſind nun noch folgende Benennungen aus verſchiedenen Sprachen zu bemerken: Grüne Auſtern; *Holl.* Groenbaarden, *Engl.* Green oiſters, *Franz.* Huitres vertes, *Span.* Oſtras verdes; ſo heiſſen diejenigen Auſtern, welche man, um ſie fett und groſs zu machen, an den Meeresufern in ungefähr 3 Fuſs tiefe Gruben (*Holl.* Oeſterputten; *Engl.* Layers; *Franz.* Parcs) geſetzt hat; es bleibt in der Grube nur allemal anderthalb Fuſs Waſſer, das mit der Zeit grün wird, und dieſe Farbe dem Fleiſche der Auſtern mittheilt; dergleichen grüne Auſtern werden für die beſten gehalten; ſie können aber auch durch Betrug eine ähnliche Farbe bekommen. — In England heiſst das Laich der Auſtern (oder vielmehr die jungen Auſtern) *Spat,* es fällt dieſe Brut auf Steine, alte Auſterſchalen, Holz, und was ſich ſonſt im Grunde des Meeres befindet, und wird alsdann *Cultch* (oder *Native oiſters*) genannt; zwey bis drey Jahre nachher erhalten die Auſtern ihre vollkommene Gröſſe; *Rock-oiſters* ſind diejenigen, welche an Felſen hängen bleiben, und oft eine anſehnliche Gröſſe erlangen; die Auſtern werden krank nach der Brutzeit, indem ſich bey den ſogenannten männlichen Auſtern eine ſchwarze und bey den weiblichen eine weiſſe Subſtanz einfindet, von jenen ſagen die engliſchen Auſterfiſcher (Dredgers), daſs ſie *black-ſick,* und von dieſen, daſs ſie *white-ſick* ſind. — Von franzöſiſchen Benennungen ſind folgende zu bemerken: *Ecaille,* eine Auſterſchale; *Ecailler,* Auſtern klöben oder öfnen; *Ecailleur, Huitrier,* Ein Oeſterklöber, Auſternhändler; *Huitres à l'ecaille,* Auſtern in der Schale, im Gegenſatz der ausgeſtochenen und der eingemachten Auſtern; *Huîtres de barque,* ſo heiſſen in Paris diejenigen Auſtern, welche dahin in Barken oder Fahrzeugen gebracht werden; *Huîtres de chaſſe,* Korbauſtern, heiſſen diejenigen, welche von den Fiſchführern (Chaſſe-marées) in Körben oder Kaſten auf Laſtthieren herbeygebracht werden, und da ſie gemeiniglich eher als jene ankommen, und alſo friſcher ſind, ſo werden ſie in Paris am meiſten geſchätzt; *Huîtres huîtrées,* diejenigen Auſtern, welche man in ſteinernen Behältniſſen aufbewahrt, um darinnen fett zu werden; *Huîtres de pied,* Fuſsauſtern, diejenigen Auſtern, welche auf dem Meeresſande gefunden werden; *Parquer des huîtres,* Junge Auſtern in Gruben oder Behälter (*Parcs*) einſetzen, um darin fett zu werden; *Semence de huître,* Auſterſamen, Eyer, Körner, Auſternbrut; *Huîtres des paletuviers ou des mangliers* (auf Engliſch *Mangrove-oiſters*), Baumauſtern, Auſtern welche in Africa und Amerika an den Zweigen und Wurzeln der am Ufer ſtehenden Manglebäume in Menge gefunden werden, ſie haben keinen Geſchmack, auf Cayenne heiſſen ſie *Rer.* — Das zarte Fleiſch, welches das Beſte an den Auſtern iſt, ſitzt um den ſogenannten *Kamm* oder *Wirbel,* dieſer iſt knorplicht und angewachſen; der *Bart* oder *Schweif* umgiebt das zarte Fleiſch, und wird wohl von Einigen mit gegeſſen. — Uebrigens werden die calcinirten Auſterſchalen in der Medizin gebraucht; auch benutzt man ſie mit andern Muſchelſchalen zu Kalk, der zwar vortreflich iſt, aber zum Tünchen an freyer Luft keine Dienſte leiſtet.

c) Oſtrea ephippium.

Marſupium equitis hungarici.

Deutſch.	Die Huſarentaſche; Der Sattel des Linné; (Der pohlniſche Sattel.)
Holl.	Poolſche Zadel, Engelſche Zadel.
Engl.	The grate-ſcallop; The ſaddle-oiſter.
Franz.	Cuiſſe.

Im indiſchen Ozean und am Vorgeb. der guten Hofnung; ſehr ſelten.

d) Oſtrea folium.

Oſtreum cratium. *Rumph.*

Deutſch.	Das Lorbeerblatt; Das groſſe Blatt; Die Sery-Auſter.
Holl.	Laurierblad.

Engl. The tree oifter.
Franz. Feuille de laurier.

Im indifchen Ozean; in guten Dupletten fehr felten.

e) Oftrea gibba.

Deutfch. Die Adamamufchel, Der gewölbte Mantel.
Holl. Adama-mantel, Adama-doublet.
Engl. The Adama fhell.
Franz. Petoncle d'Adama.

Im atlantifchen und amerikanifchen Meere; liegt zwar in Menge an den Stranden, aber nur in einzelnen Schalen, die oft beyde Ohren verlohren haben; gute Dupletten werden daher ziemlich theuer bezahlt.

f) Oftrea glabra.

Deutfch. Der glatte Mantel, Der breitgeftreifte glatte Mantel.
Holl. Gladde mantel.
Engl. The furrowed fcallop.
Franz. Le manteau ducal de la Mediterranée.
N. Griech. Chteni, Kechynochteni. *Forfk.*
Ruff. Gladkaia rakowina. *Gallitzin.*

g) Oftrea jacobaea.

Deutfch. Die Jacobsmufchel.
Holl. St. Jacobs mantel; Spaanfche kam-doublet.
Engl. The pilgrim; The Mediterran fcallop.
Franz. Coquille de St. Jaques d' Efpagne.
Ital. Cappa fanta, o di S. Giacomo.
Span. Concha de Santiago ó Jacobea; Vieira; Peregrina.
Varietas. Golondrina, Andoriña, Samoriña, Zamoriña, *Cornide.*

Häufig im mittelländifchen Meere; ift mit der Pilgrimsmufchel (Oftr. maxima) am nächften verwandt, und wird, wie diefe und andere Nebenarten, von den Pilgrims getragen, zum Zeichen, dafs fie die Heilige Kirche befucht haben.

h) Oftrea islandica.

Pecten islandicus.

Island. Hördipufker. *Olaff.*

Sie ift efsbar.

i) Oftrea ifognomum.

Ifognomon, Gnomon, Norma.

Deutfch. Der Winkelhaken.
Holl. Winkelhaak; Venus fchacht doublet.
Engl. The teynter hook. *Petiv.*
Franz. Equerre; Jambe, Cuiffe; Priape de Venus.

Im indifchen Ozean; fehr felten und koftbar.

k) Oftrea lima.

Radula, Lima.

Deutfch. Die Feile, Rafpel.
Holl. Rafp, Rafpdoublet.
Engl. The file. *Huddesf.*
Franz. Rape, Ratiffoire.

Im mittelländifchen, rothen und indifchen Meere.

l) Oftrea malleus.

Oftreum divifum; Malleus brachiatus.

Deutfch. Der polnifche Hammer, Das Crucifix, Die Kreuzmufchel.
Holl. Poolfche hamerdublet, Kruisdoublet, Meshamer.
Dän. Hammeren.
Engl. The hammer-oifter.
Franz. Marteau; Croix, Crucifix.

In Oftindien &c.; fehr felten und koftbar, indem fie aus der Tiefe aufgefifcht werden mufs; am theurften bezahlt man den weiffen Hammer, La marteau blanc.

m) Oftrea maxima.

Pecten maximus.

Deutfch. Die Pilgrimsmufchel; Die gröfste Kammmufchel.
Holl. St. Jacobsfchulp.
Norw. Kieringöre.
Engl. The great fcallop.
Franz. Pelerine commune; Conque de St. Jaques bariolée.

Faft in allen europäifchen Meeren; von verfchiedener Gröffe und Farbe.

n) Oftrea nodofa.

Concha corallina; Pecten corallinus.

Deutfch. Die Korallenmufchel, Korallendu-plette.
Holl. Koraaldoublet.
Engl. The coral fcallop.
Franz. La coralline.

An verfchiedenen weftindifchen Stranden, am fchönften und gröfsten auf Guinea; von verfchiedener Farbe und Gröffe; fehr felten in guten, zumal gröfferen Dupletten.

o) Oftrea

o) Oſtrea opercularis.

Pecten opercularis.
Faröe Ruiboeſkiæl.

p) Oſtrea orbicularis.

Deutſch. Das Körbchen; Die Scheibenauſter.
Holl. Schyfje.
Franz. Corbeille; Corbeille-huître; Fauſſe crête de poule.

q) Oſtrea pallium.

Pallium ducale.
Deutſch. Der Herzogsmantel; Königsmantel.
Holl. Koningsmantel.
Dän. Hertugs kaaben.
Engl. The ducal mantle; The royal mantle.
Franz. Manteau ducal; Manteau royal.

Aus Oſtindien; gute Dupletten ſind ſelten.

r) Oſtrea pes felis.

Deutſch. Der Katzenfuſs.
Holl. Kattepoot.

In Afrika; ſelten in guten Dupletten.

ſ) Oſtrea pleuronectes.

Solea; Umbella; Amuſium.
Deutſch. Die Kompaſsmuſchel, Der Sonnenweiſer
Holl. Kompasdoublet, Kompaswyzer; Maandoublet, Vliegende ſchulp.
Engl. The compas ſcallop.
Franz. Sole, ou eventail.

In Oſtindien; *Amuſium* ſoll ehedem einen Seekompaſs angezeigt haben.

t) Oſtrea plica.

Pallium maculatum.
Deutſch. Der gefaltete Mantel; Der gewölkte Mantel.
Holl. Jaagersmantel.
Engl. The little yellow ſcallop. *Hill.*
Franz. Petoncle à cinq côtes.

Eine kleine, ſeltene Conchylie, in Oſtindien; von verſchiedener Zeichnung.

u) Oſtrea puſio.

Palliolum.
Deutſch. Das Mäntelchen.
Holl. Kleine mantel.
Franz. Le petit manteau.

Im mittländiſchen, atlantiſchen und amerikaniſchen Meere; meiſtens nur von der Gröſſe einer Haſelnuſs; zuweilen aber auch doppelt ſo groſs; etwas länger, als breit; von verſchiedener Zeichnung.

v) Oſtrea radula.

Deutſch. Die Jägertaſche.
Holl. Weitaſchdoublet; Jaagers weitaſch.
Engl. The white ducal mantle.
Franz. Gibeciere; Bourſe; Manteau ducal blanc.

In Oſtindien; gar nicht gemein.

w) Oſtrea varia.

Deutſch. Die Aprilmuſchel; Der bunte oder veränderliche Mantel.
Holl. Bonte mantel; Geſtippelde mantel.
Engl. The variegated ſcallop; The one eared ſcallop.
Franz. Le manteau pointillé.
N. Griech. Chteni; Kalogriochteni. *Forſk.*

Im mittelländiſchen Meere.

x) Oſtrea ziczac.

Deutſch. Die Zikzakmuſchel; Neptunusdoſe, Venustabatiere.
Holl. Joppedoublet, Joppemantel; Neptunus ſnuifdoos.
Franz. Benitier peigne, ou petit benitier.
Arab. Tarak. *Forſkål.*

OSYRIS. [*Botan.*]

a) Oſyris alba.

Caſia poëtica.
Deutſch. Die Poetenkaſia.
Holl. Witte oſyris.
Engl. The poet's caſia.
Franz. Le rouvet; *Montpell.* Lou rouvé.
Span. Retama blanca; Guarda lobo.

Ein kleines Staudengewächs, in den ſüdlichen Theilen von Europa, auch auf dem Berge Libanon, wo es, nach Rauwolf, den Namen *Machmudi* führt, und die Beeren *Habel mickenes* heiſſen; trägt ſchöne, ſehr wohlriechende Blüthen; die Beeren und deren Kerne haben einen ſüſſen Geſchmack.

b) Oſyris japonica. *Thunb.*

Japan. Mamaku, Fanna ikada.

Die Blätter werden von den Japaneſern gegeſſen.

OTHERA.

OTHERA. [*Botan.*] *Thunb.*

Othera japonica.

Japan. Mukade ko (*d. i. Tausendfuss.*)

OTHONA. [*Botan.*]

Die Othonne; The african ragwort; Eine ziemlich zahlreiche Gattung afrikanischer Staudengewächse.

OTIS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Gallinae.

a) Otis afra.

Deutsch. Der Knorrhahn, die Knorrhenne *Kolbe.* Der äthiopische oder afrikanische Trappe; Der fliegende Strauss.
Engl. The white-eared bustard. *Lath.*

Ist ungefähr 22 Zoll lang; sein Fleisch sehr schmackhaft.

b) Otis arabs.

Lohong, ou outarde hupée d'Arabie. *Buff.*
Russ. Strepet. *Lepech.*

c) Otis bengalensis.

Churge, ou outarde moyenne des Indes. *Buff.*

d) Otis cristata.

The ruffed bustard. *Lath.*
Hubara. *Shaw.*
Houbara, ou petite outarde huppée d'Afrique. *Buffon.*

In den arabischen Wüsten; nährt sich von Insecten und Pflanzen; seine Galle wird nebst einer in seinem Magen erzeugte Materie von den Afrikanern für ein gutes Augenmittel gehalten, und oft sehr theuer bezahlt.

e) Otis *Rhaad.*

In Arabien; nährt sich von Samenkörnern.

f) Otis tarda.

Otis s. Tarda avis; Bistarda; Anser trappus; Erythrontaon; Ops.

Deutsch. Der Trappe; Die Trappe, Die Trappgans; Ackertrappe; *Mas.* Trapphahn; *fem.* Trapphenne.
Holl. Trapgans.
Dän. Trappegaas.
Schwed. Trapp.
Engl. The bustard; Bistard.
Schottl. Gustard.
Welsh. Yr Araf ehedydd.
Franz. L'outarde; La grande outarde; *Junge* Outardeau.
Alt. Ostarde, Otarde, Houtarde, Bistarde.
Ital. Ottarda; Oca granajuola. (Starda).
Span. Abutarda, Avutarda.
Port. Abetarda, Batarda.
Russ. Dudak; Drachwa; Drok.
Poln. Drop.
Böhm. Droff; *Bey Einigen* Tetrew.
Ungr. Túzok.
Lett. Sigha.
Tatar. Tuwadak.
Kirgis. Toadak.
Buchar. Tagadak.
Kalmuk. Toduk, Tadok.
Tungus. Tadog.
Burät. Toduk.
Baschkir. Kurtlik.

Der grösste Vogel in Europa; das Männchen wird von der Spitze des Schnabels bis zum Ende des Schwanzes bis viertehalb, höchstens vier Fuss lang, und ungefähr 30 Pfund schwer; das Weibchen ist ungleich kleiner; der Flug des Trappen ist beschwerlich, aber sein Gang ziemlich geschwinde, insonderheit wenn er gejagt wird; er ist schüchtern und lässt sich nicht leicht schiessen; meistens lebt er auf dem platten, trocknen Lande; das Weibchen baut kein Nest, sondern scharrt im Anfange des Mays auf den Saatfeldern ein Loch, worin es zwey Eyer legt; im Herbst ziehen die Trappen heerdenweise aus den kälteren Ländern in wärmere Gegenden; ihre Nahrung besteht aus allerley Gesäme und Kräutern, daher sie auch auf den Getreide- und Kohlfeldern grossen Schaden anrichten; sie fressen auch wohl Insecten und Würmer, ferner Frösche, Maulwürfe, Mäuse und kleine Vögel; ihr Fleisch ist essbar, und insonderheit das Fleisch der jungen Trappen delicat, es bekömmt aber nach Rüben einen sehr unangenehmen Geschmack; man könnte die Trappen unter anderem Federvieh auf den Höfen aufziehen, wie solches insonderheit von Mauduyt sehr empfohlen wird; ehedem machte man vom Fett und Koth der Trappen Gebrauch in der Medizin.

g) Otis tetrax.

Otis minor, Anas campestris vulgo dicta *Brisson;* Stella avis; Tetrax; Tarda nana.

Deutsch. Der kleine Trappe; Feldente, Trappenzwerg, Zwergtrappe, Trieltrappe, Grieltrappe, Grosser Brachvogel.

Holl.

Holl.	Kleine trapgans.
Dän.	Trapgaas; Eng-and.
Schwed.	Trapp.
Engl.	The little buſtard; The french field-duck.
Franz.	La petite outarde; *vulg.* Cane-petiere; Cane petrace; *En Berri* Cane petrotte; *Bey Einigen* Olive; Canard de pré.
Ital.	La piccola ottarda; La faſanella. La gallina pratajuola; *i Saſſareſi* Giaddina di campu, *in Sardo* Pudda campina, *gli Oriſtaneſi* Pidrasciu, Pittarra. *Cetti.*
Span.	Avutarda pequeña.
Ruſſ.	Strepet; Stepnaja kuriza (*Steppenhuhn*).
Tatar.	Tutekuſch (*Narrenvogel*).
Baſchkir.	Bigalak.
Kirgiſ.	Bisgehel, Tyillekus.

In verſchiedenen Ländern von Europa; er iſt ungefähr von der Gröſſe eines Faſans; nährt ſich von Ameiſen, Käfern und kleinen Fliegen; friſst auch Geſäme und Kräuter; das Fleiſch iſt ſchwarz, hat aber einen delicaten Geſchmack.

OVALIS, e; Ovatus, a, um; Oviformis, e.

Deutſch.	Oval, Eyrund; Eyförmig.
Holl.	Ovaal, Eyrond.
Dän.	Oval, Egrund.
Schwed.	Oval; äggformig.
Engl.	Oval; Egg-ſhaped.
Franz.	Ovale.
Ital.	Ovale.
Span.	Oval.
Port.	Oval, Ovado, Oviforme.

Beyſpiele: Feneſtra ovalis ſ. Foramen ovale cavitatis tympani; Ovale foramen cordis, bey ungebornen Kindern, zu Zeiten auch bey Kindern, bey Erwachſenen hingegen meiſtens verſchloſſen; Ovale foramen oſſis innominati ſ. Foramen obturatorium, wird durch die Vereinigung des Schambeins mit dem Hüft- und Sitzbein auf jeder Seite des Körpers hervorgebracht; Ovale foramen oſſis ſphenoidei ſ. Foramen maxillare inferius; Foſſa ovalis cordis; — Ovale corpus (Aphrodita); Ovales nares (Gadus, einige Arten); Ovales ſquamae (Gadus); Ovalis teſta (Solen radiatus, anatinus); Ovata apertura (Callionymus); Ovata apertura (Buccinum); Ovata ſquama (Pinna muricata); Ovatum abdomen (Dytiſcus); Ovatum ſcutellum (Chryſomela); Ovatus thorax (Carabus); Ovales palpi; Ovata pupa; Ovato-oblongus ſ. ovato-lanceolatus anus (Venus —); Ovatum corpus, des Narwal und einiger Delphine; Ovatus anus (Venus erycina); — Ovale folium, Cujus diameter longitudinalis ſuperat transverſalem, ſuperiore & inferiore extremitate anguſtiore; — Ovatum folium, Cujus diameter longitudinalis ſuperat trasverſalem, baſi ſegmento circuli circumſcripta, apice vero eodem anguſtiore (Epilobium montanum; Viburnum tinus; Vaccinium mirtillus; Arenaria trinervia &c. peploides); — Ovato-oblongum folium (Lathyrus odoratus); Ovato-lanceolatum folium (Clematis integrifolia); Ovatum receptaculum ſeminum (Fragraria).

Ovarium; Man ſehe unter *Ovum.*

OVIEDA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Strauchgewächſe; beſteht aus folgenden Arten: *a*) ſpinoſa; Valdia *Plumier;* In Südamerika; *b*) mitis; *Java* Bonga Penjaton; Auf Java. — Sie führt den Namen nach dem ſpaniſchen Gelehrten Gonſalvo Hernandez de Oviedo, ſonſt auch De Valde genannt; er ſchrieb auf Befehl des Königes von Spanien eine Hiſtoria natural de las Indias, 1535.

Ovipara; Man ſehe unter *Ovum.*

OVIS. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere, aus der Ordnung Pecora.

a) Ovis ammon.

Musmon, Muſimon; Ophion; Tragelaphus *Bellonii;* Rupicapra cornibus arietinis *Gmelin;* Ovis fera ſibirica vulgo Argali dicta *Pallas;* Hircus capra orientalis; Capra ammon.

Deutſch.	Das wilde Schaf; Muflon, Muffelthier; Argali; Die ſibiriſche Ziege, Das orientaliſche Schaf, Der orientaliſche Bock, Der cypriſche wilde Widder, Das wilde Steinſchaf; Der Weiſsarſch der Alten.
Engl.	The ſiberian goat; The argali.
Franz.	Le mouflon; Chevre du Levant.
Ital.	Il muflone; *fem.* La muflona.
Ruſſ.	Dikoi baran (*Wildes Schaf*); Kamennoi baran (*Gebirgsſchaf*); Stepnoi baran (*Steppenſchaf*).
Mongol.	Guldſchah; *fem.* Argali.
Tatar.	Kirtaka.
Kalmuk.	Kutſchi; *fem.* Arkar.
Kirgiſ.	Argaman, Kuldja.
Jakut.	Tſchubbuku.
Lamut.	Dſcholadſchan.
Kamtſch.	Goadinachtſch, Goadinadatſch.
Korjäk.	Kytyp.
Ukinz.	Kulem.

Perſ.

Perf. Kotfchkui.
Türk. Dachkutfch.

In Siberien, Kamtfchatka &c.; Sardinien, Griechenland, in der Barbarey &c.; es wird von mehreren neueren Autoren für den Stammvater des gemeinen Schafs gehalten; es ift fehr wild, fcheu und hurtig; jedoch find die jungen Lämmer leicht zu zähmen; der Bock trägt fehr fchwere Hörner, welche zwifchen 15 und 20 Pfund wiegen; der Bock wiegt zuweilen bey 300 Pfund, dagegen das Schaf felten über 200 pfund fchwer wird; das Fleifch ift fchmackhaft; In Siberien &c. werden diefe Thiere immer feltener, und da fie ohnehin fehr fchwer zu erlegen find, fo wird ihr Fell dafelbft theuer bezahlt und als ein rares Pelzwerk getragen.

b) Ovis aries.

Latein. 1) *In genere:* Pecus, Ovis; 2) *Pullus* Agnus; *fem.* Agna; *Dimin.* Agnellus; 3) *Mas* Aries; 4) *Mas castratus* Vervex; 5) *Femina* Ovis.

Griech. 1) Probaton; Thremma; Melon; 2) Amnos, Ars, Arnion; *fem.* Amnas, Amnis, Amne; 3) Krios; 4) Krios tomias, Krios ektetmemenos; 5) Probaton, Ois.

Deutfch. 1) Das Schaf, Schaaf; Schafvieh; Wollvieh; Nöffer, Schafnöffer.
2) Das Lamm; *Teuton.* Lamp, Lambu, Lembir. — *Mas* Das Bocklamm, Buklam, Stährlamm, Hammellamm; *Fem.* Kälberlamm, Evlam, Ovelam, Schibbenlamm, Zibbenlamm, Kilberlamm, Schaflamm, Mutterlamm; *Coblenz* Gärmlamm.
3) Der Bock, Schafbock, Buk, Stähr, Stöhr, Stier, Stierhammel, Widder, Zuchtwidder, Rammbock, Rammer, Rammel.
4) Der Hammel, Der Schöps; Böttling; *Im Zillerthal* Gftraun.
5) Das Schaf; Kibbe, Kippe, Schibbe, Schippe, Schaap, Zibbe, Schilke, Schnuke, Schnake, Schacke, Zade, Mutze, Tajie, Eve, Ewe, Ouwe, Oye, Dinger; *Im Zillerthal* Gigal; *Pinzgau* Kälberl; *Teuton.* Scaap, Scaf, Scaff.

Holl. 1) Schaapen, Wolvee.
2) Lam; *fem.* Ooilam.
3) Ram; Weer.
4) Hamel; Gefneeden ram.
5) Schaap; Ooi.

Dän. 1) Faar; *Norw.* Sou, Sau; Smale; *Island.* Saudur.
2) Lam; *Island.* Lamb.
Mas Væderlam; *Fem.* Gimmerlam.
3) Væder; *Island.* Hrutur, Vedr, Hvedr.
4) Bede.
5) Faar; Takke.

Schwed. 1) Får; *Alt* År, Bu; *In verfchiedenen Provinzen* Smala, Smali, *d.i. Kleines Vieh; daher foll Småland den Namen haben.*
2) Lamm, Lamb; *M. Goth.* Lamb; *Dalek.* Tambel; — *Mas* Bagglam; *Fem.* Tacklamm, Gummelam; *O.Gothl.* Immerlåm, Jimerlåm.
3) Bagge; (Gumfe); *V. Gothl. &c.* Bäfe, Väre, Rumväre; *Jemtl.* Bjeckern, Bjeker; *Angerm.* Brufe.
4) Gumfe; Gällgumfe; Snöptgumfe; *V. Gothl. &c.* Baitaväre; *Skån.* Bede.
5) Får; Takka; *O. Gothl.* Bägga; *Suderm.* Bängfa, Båjfa; *V. Gothl.* Sö; *Jemtl.* Sånn, Sönn.

Engl. 1) Sheeps; *Agls.* Sceap, Scep, Scop.
2) Lamb; (*Dimin.* Lambkin); *Agls.* Lamb, Lambor, Lamboro; *Galic.* Uan, Luan, Lubhan; *Welfh.* Oen, *plur.* Wyn; *Cornifh.* Oan, Oin, *plur.* Ein, Ean, Ennes, Eunow.
Mas He-lamb; *Welfh.* Oenig.
Fem. Ewe-lamb, *Nordengl.* Gimmerlamb; *Welfh.* Oenyn, Hefpin.
3) Ram; *Nordengl.* Tip, Tup; *Agls.* Ram, Ramm, Rom; *Welfh.* Maharen; Hwrdd; *Cornifh.* Hor, *Alt* Horth.
4) Weather, Wether, Wedder; *Agls.* Wather; *Welfh.* Maharen, Mollt; *Cornifh.* Lodn, Lodon.
5) Sheep; Ewe; *Agls.* Eaw, Eowa; *Galic.* Othisg, Caoradh; *Welfh.* Dafad; *Cornifh.* Davat.

Franz. 1) Brebis; Bêtes à laine; *Alt.* Armeleine.
2) Agneau; *Mas* Agneau mâle; *Fem.* Agneau femelle.
3) Belier; *Alt.* Are, Ran, Marra.
4) Mouton; *Alt* Chaftron, Aigne, Mouiffé.
5) La brebis; *Alt* Aoueillo, Barbits, Feye, Mano, Oueille.

Ital.

Ital. 1) Pecore; Beſtiame pecorine; Beſtie da lana.
2) Agnello; Pecorino; *Fem.* Agnella.
3) Montone; *Breſcia* Martitrá; *Venezia* Molton.
4) Caſtrato; (Montone).
5) Pecora; Berbice; *Breſcia* Péra.

Span. 1) Pecora; Ganado lanar; Ganado ovejuno.
2) Cordero; *Fem.* Cordera.
3) Carnéro (padre); Morueco, Mardano.
4) Carnero caſtrado.
5) Oveja, Obeja.

Port. 1) Gado ovelhum.
2) Cordeiro; Borrego.
3) Carneiro (caſtiço)
4) Carneiro capado.
5) Ovelha.

Ruſſ. 2) Agnez; *fem.* Agniza, Jarka; 3) Baran: 4) Kladennüi baran; 5) Owza.

Poln. 1) Owce, Statek; 2) Jagnie; 3) Baran; 4) Skop, Baran; 5) Owca.

Böhm. 2) Gehné; *fem.* Gehnice; 3) Beran; Byk; 4) Skopec; 5) Owce.

Serb. 2) Jenio, Janio; *N. Lauſ.* Jagne; 2) Boran, Baran; 4) Skop; 5) Wowza, Wojza.

Illyr. 2) Agnez, Jagnica; 3) Owen; 4) Oyſchtroennüi owan; 5) Owza.

Slav. 2) Jagnje; 3) Ovan; 5) Ovca.

Krain. 2) Jagne; 3) Ovn; 5) Ovca.

Kroat. 5) Ovcza.

Wlach. 2) Miel, *Dimin.* Mieluſchel, *Fem.* Mieluſchea; 3) Berbeátſche; 5) Oae, *plur.* Oi.

Epirot. 2) Ching; 3) Siap; 4) Daſc; 5) Delleie.

Ungr. 2) Bárány; 3) Kos; 4) örü; Heréltkos; Berbéts; 5) Júh, Ih; *Dimin.* Juhotska.

Lett. 2) Jehrs; 3) Auns, Awens; 4) Auns; 5) Aws, Aita.

Ehſtn. 2) Tal; *Dörpt.* Woon; 3) Oinas, Jäär; 4) Kohhe oinas; 5) Lammas.

Finnl. 2) Cari, Caritza; Wuona; 3) Jäärä, Päſsi; 4) Oinas; 5) Uuhi, Uttu; Lammas.

Lappl. 2) Libbe, Lamb; 3) Wärtſa; 5) Smala, Sautſa, Sauds.

Tatar. 2) Bara, Bäran; 3) Takau; 5) Sarak.

Tſcherem. 3) Tagah; 5) Schorok.

Tſchuw. 2) Potjak; 3) Tagah; 5) Soroch, Aroch.

Wotjak. 2) Iſchpi; 3) Tackah; 5) Iſch, Iſchi.

Mordwin. 2) Dſchala; 3) Baran; 5) Boljä, Bala.

Szirjän. 2) Balapi, Baljapi; 3) Mesh; 5) Iſch, üſch.

Siber. 2) Jaguschka.

Tunguſ. 2) Oktſchakan; 3) Oktſcha-ſchiru; 5) Oktſcha; Konin.

Oſtjak. 2) Küba koi; 3) Kor koi; 5) Koi.

Buchar. 2) Koſchy; 3) Kotſchkar; 5) Koy.

Kalmuk. 2) Koſchy; 3) Guza; 5) Goy.

Aſſanenſ. 2) Koiwu; 3) Koi; 5) Koi.

Burät. 2) Ihre; 3) Geman; 5) Guſſo.

Türk. 2) Kuſſu; 5) Choin.

Perſ. 2) Barah; 3) Nerameiſch; 5) Goſpand.

Arab. 2) Elg; 3) Kabſa; 5) Genas.

Hebr. 2) Kebhes; 3) Ail; 5) Zon, Zoneh.

Chald. 2) Imar; 3) Dikerin; 5) Ana.

Hottentot. 1) Ghoudie; 2) Chauna.

Madagaſk. Agarone.

Dieſes für die menſchlichen Bedürfniſſe ſo wichtige Thier bedarf, indem es ſo allgemein bekannt iſt, in dieſem Werke keiner ausführlichen Geſchichte und Beſchreibung. Intereſſanter wird der gegenwärtige Artikel im Wörterbuche der ökonomiſchen Wiſſenſchaften ſeyn, wo ich über die Benutzung, Behandlung, die Krankheiten &c. der Schafe das Wichtigſte zweckmäſſig anführen, und mit den dahin gehörigen Kunſtwörtern und Redensarten in allen Sprachen begleiten werde.

Das Schaf iſt nunmehr faſt in der ganzen Welt ausgebreitet, indem es auch gleich nach Amerika verpflanzt worden iſt; urſprünglich wild findet man es nirgends, man müſste denn mit neueren Autoren den Argali oder Muflon zum Stammvater deſſelben annehmen wollen; auch ſcheint es auf keine Art wieder verwildern können; es wird höchſtens 14 Jahr alt und wechſelt mit dem Alter die Zähne; es nährt ſich von allerley wiewohl nicht zu ſaftigen Pflanzen (Feſtuca ovina, Thlaſpi burſa paſtoris, Bromus, Poa bulboſa &c.), dagegen eine Menge anderer Pflanzen demſelben nachtheilig ſind; es iſt vielen Krankheiten unterworfen, und wird von mancherley Inſecten (Hippoboſca ovina, Oeſtrus ovis, Pediculus ovis, Acarus ricinus) und von der Faſciola hepatica ſehr geplagt. — Das Schaf beſteht aus mehreren Varietäten oder Racen, wovon 10 in der Gmelinſchen Ausgabe des Linneiſchen Syſtems namentlich angeführt ſind; die ſpaniſchen und engliſchen Schafe geben eine vorzügliche Wolle und ſind zur Zucht am vortheilhafteſten; der isländiſche oder nordiſche Widder (O. polycerata) hat vier, zuweilen auch ſechs Hörner; das arabiſche oder

oder bucharische Schaf (O. laticaudata; Justandi arabi; *Tatar.* Kuirik; *Buchar.* Arabi Kojeu) ist merkwürdig wegen seines schweren Fettschwanzes, der wohl bis 40 Pfund schwer wird. — Uebrigens ist das Schaf mit der Ziege sehr nahe verwandt, und begattet sich leicht mit derselben; daher sind auch beyde von mehreren Autoren unter eine und eben dieselbe Gattung gebracht worden. — Es sind nun folgende hieher gehörige Benennungen anzuführen:

Lammen, Lämmern, Junge werfen; *Holl.* Lammeren; *Dän.* Læmme; *Schwed.* Lamma; *Engl.* To ean, yean; *Franz.* Agneler. — Abortiren, oder Verwerfen heisst im Deutschen: Verlammen.

Bläken, Blöcken; *Lat.* Balare, Belare; *Griech.* Blechesthei; *Holl.* Bleeten; *Dän.* Bræge; *Island.* Jarma; *Schwed.* Bräka, *Dalek.* Väla; *Engl.* To bleat, *Agls.* Blætan; *Franz.* Bêler; *Ital.* Belare; *Span.* Balar: *Port.* Balar; *Russ.* Blejat; *Poln.* Beczeć; *Böhm.* Byceti; *Ungr.* Begetni; *Lett.* Blaut; *Ehstn.* Laukima, Mäma.

Ein Leithammel, (Heermann), Ein Hammel der zum Anführen einer Herde abgerichtet ist, und dem man zu dem Ende eine Glocke oder Schelle anzuhängen pflegt, wornach er auch in den meisten Sprachen den Beynamen führt; *Lat.* Vervex sectarius; *Holl.* Belhamel; *Dän.* Klokkefaar; *Schwed.* Skällgumse, *Alt.* Valbagge, Foruftusaudr; *Engl.* Bell-weather; *Franz.* Clocheman, Clocman; *Ital.* Guidajuolo; *Span.* El manso; *Port.* Carneiro de guia; *Lett.* Tekkis, Tekkulis.

Bey den lateinischen Schriftstellern kommen noch folgende hieher gehörende Benennungen vor: *Agnus subrumis*, Ein Sauglamm, Milchlamm; *Agnus abrumis*, Ein entwöhntes Lamm; *Agnus cordus s. chordus*, Ein spätgebornes Lamm; *Bidentes*, Jährlinge, weil sie zwey Schaufelzähne erhalten haben; *Ovis rejicula*, Ein Merzschaf oder Ausschussschaf; *Minae*, Geschorene Schafe; *Apicae*, Kleine Schafe mit wenig Wolle; *Lanatae*, Dickbewollte Schafe; *Pilulae*, Schafdreck, Kötel.

Zu den obigen deutschen Benennungen sind noch folgende beyzufügen; *Milchlämmer, Sauglämmer, Lämmer*, in Coblenz *Zickel*, so lange sie noch saugen; *Jährlinge*, in Niedersachsen *Erstlinge*, wenn sie ins zweyte Jahr gehen, und zwar heisst das Männchen *Hammeljährling, Jährlingshammel*, und das Weibchen *Kälberjährling, Zibbenjährling*; Von der Zeit an, da sie zur Begattung reif sind, heissen die Weibchen *Zeitschafe*, die Männchen *Zeitböcke*, und misbräuchlich die geschnittenen Lämmer, wegen des ähnlichen Alters *Zeithämmel*; In den folgenden Jahren heissen sie *Schafe, Böcke*, hierauf *Alte Schafe, Alte Böcke, Alte Hämmel*; An mehreren Orten nennt man die Lämmer von ihrer Geburt an bis zum Alter der Begattung ohne Unterschied *Lämmer*; Das Castriren oder *Hämmeln* geschicht in der Jugend durch den *Schnitt*, im Alter aber gemeiniglich entweder durchs *Schnüren, Abschnüren*, oder durchs *Kluppen*; Ein Schaf pflegt von der Zeit an da es zuerst gelammt hat bis ungefähr ins sechste Jahr *Tragschaf, Schafmutter, Mutterschaf* genannt zu werden; Ein Schaf das zu seiner ersten Zeit nicht trächtig wird, heisst in einigen Gegenden von Niedersachsen *Enterick*, und wenn es auch im folgenden Jahre nicht trägt *Overenterick*; Ein Schaf heisst *Reuter*, wenn es beständig stährt, ohne zu empfangen; *Stähren, Stieren*, sagt man von Schafen wenn sie sich nach dem Widder sehnen, und sich mit demselben begatten; *Stährlämmer*, wenn sie die ersten Triebe zum Stähren merken lassen; *Seidenspinner*, Schafe mit einer besonders weichen Wolle; *Heideschnucken*, so heisst eine Art kleiner Schafe, welche im Lüneburgischen und Märkischen auf den grossen Heiden und Sandtriften getrieben werden, sie tragen viel Wolle, welche von schwarzbrauner Farbe ist, und theuer bezahlt wird; in Frankreich ist diese Wolle u. d. N. *Laine d'Autruche* bekannt; *Sterblinge*, Umgefallene Schafe, daher die *Sterblingsfelle*, welche vier auch sechsmal geringer bezahlt werden, als die *Schlachtfelle*; Je nachdem die Schafe einmal oder zweymal im Jahre geschoren werden, pflegt man sie *Einschürige* und *Zweyschürige Schafe* zu nennen, erstere heissen auch an einigen Orten *Fränkische* oder *Flämische Schafe*, auch *Reinvieh*, in Niedersachsen *Rhinsche Schaapen*, und letztere *Zauppeln, Schmiervieh, Schmeervieh*; Schafe mit niedrigen Beinen, pflegt man *Niederträchtige Schafe* zu nennen, im Gegensatz der *Hochbeinigten* oder *Hochträchtigen Schafe*; Man bestimmt das Alter der Schafe nach der Anzahl ihrer *Schaufelzähne*, als welche sie mit den *Lämmerzähnen* oder Spitzzähnen verwechseln, hienach pflegt man sie zu nennen *Zweyschaufler, Vierschaufler*, und *Sechsschaufler*; Haben sie alle Lämmerzähne verlohren (*ausgebrochen*), und dagegen ihre acht Schaufelzähne, so ist es ein Zeichen, dass sie ihr fünftes Jahr zurück gelegt haben, alsdann sagt man, sie sind *vollmäulig, vollzähnig, abgezähnt, zusätzig*, und in Niedersachsen *tosett*.

In Schweden heisst ein trächtiges Schaf *Lamdiger*, in Vestgothland *Ilämdig*, in Elfsburg *Jönt*; Ein unfruchtbares Schaf heisst in Skånen *Hena*; — *Höstkröst* heisst ein Lamm das spät im Sommer geboren worden ist, und im Herbst schmächtig und elend aussieht. — In England führen die Jährlinge in verschiedenen Provinzen folgende Namen: *Hog, Hogget, Hoggrel, Tagge, Theave, Twinter, Dinmond*; In den nördlichen Gegenden von England heisst ein unfruchtbares Schaf *Geltgimmer*; Späte Lämmer heissen *Cuckows*, weil sie zu der Zeit geboren werden, da der Kukuk ruft; *Cade-lambs, Cosset-lambs, Colts, Iidlings*, Lämmer welche im Hause aufgezogen werden.

Von französischen Benennungen sind folgende zu merken: *Agneau de lait*, Ein Sauglamm; Bis zum ersten Jahre heissen die Lämmer *Agneaux*; In der ersten Hälfte des folgenden Jahres heissen sie *Agneaux de l'année passée*; Ein Lamm vom 15 oder 18ten Monath bis zum zweyten Jahre heisst *Antenois*, (das Weibchen *Antenoise*), zuweilen *Montonneau*, in Berry *Vaciveau, Vacive*, in Sologne *Raguin, Raguine*; In den südlichen Theilen Frankreichs heisst ein Lamm von der ersten Schur *Primal*, und von der Michaelisschur *Bourech*; Späte Lämmer, im April oder May geboren, heissen *Tardons, Tardillons, Touzards*; Les bergers appellent *Ronds*, & *Aronds* les moutons, qui ont toutes leurs

leurs dents & *breches* ou *calabres*, quand ils commencent à les perdre; *Moutonnes* sind Schafe denen man im ersten Alter den Eyerstock ausgeschnitten hat, damit sie nicht concipiren können, Fleisch und Wolle gewinnt dadurch, wie bey den Hämmeln, an Güte, sie heissen auch wohl *Brebis châtrices*; — *Olions*, Schafe welche vor der Schur einen Theil ihrer Wolle verlieren; Aus Berry kommen vom Anfang des Junius bis Ende Octobers viererley fette Hämmel nach Paris, sie führen die Namen *Moutons de Faux* (ungefähr fünf Meilen von Tulles), *Les Boccagers*, *Les Valières*, *Les Barrois*; Diejenigen Hämmel, welche in den Provinzen Maine und Perche von Ostern bis October fett gemacht worden sind, heissen *Alençons*, vermuhlich weil sie auf den benachbarten Märkten der Stadt *Alençon* verkauft werden; *Moutons beaucerons*, mit diesen werden die Pariser einen Theil des Herbstes und den ganzen Winter hindurch aus der Beauce versehen; die Schafherden heissen nach den Plätzen worauf sie weiden *Troupeaux vallois*, *montagnards et bocages*, letztre auch *bosquins*, *bisquins*, *bouquins*.

In Spanien unterscheidet man in Ansehung der Güte der Wolle zweyerley Herden. *Los riberiegos* oder *churros* sind die schlechteren; sie sind am meisten ausgebreitet, und ihre Wolle ist von verschiedener Güte. *Los merinos* liefern die feinste Wolle; man unterscheidet sie *a*) in *Trasumantes ó de montaña*, Wanderschafe, Gebirgsschafe; diese weiden im Winter in Extramadura und anderen gemässigten Ländern, und die dazu bestimmten Weiden heissen *Pastos invernaderos*, Winterweiden; im Sommer hingegen werden sie in den Gebirgen von Leon, Castilla, Asturia &c. gehalten, und die dazu bestimmten Weiden heissen *Pastos veranaderos ó agostaderos*, Sommerweiden, Augustweiden; *b*) in *Estantes*, Bleibende Schafe, weil sie nicht, wie jene, bey Wechselung der Jahrszeiten auf andre Weiden getrieben werden, sondern in ihrer Heimath bleiben, wie z. B. einige Heerden in Estremadura, Molina, Cordoba &c. Die vorzüglichste Wolle trägt *El ganado de las Cabañas*, hierauf folgt *El ganado de la Soria*, dann *El ganado de Cuenca*. — *Zapatudos*, So heisset eine Race sehr kleiner Schafe in den Gebirgen von Burgos, sie wiegen ungefähr 20 Pfund, sind meistens schwarz, die Wolle ist lang und grob. — *Raza mocha*, diesen Namen führt eine gewisse Race Widder, welche für die beste zur Fortpflanzung gehalten wird. — Die Lämmer heissen im ersten Jahre *Corderos*, im zweyten *Borregos*, im dritten *Primales*, alsdann *carneros*, *ovejas*; Einige Schäfer aber unterscheiden so: *Corderos* Sauglämmer, *Borregos* bis zum ersten Jahre, *Primales* Zweyschaufler, *Andoscos* Vierschaufler, *Trasdeandoscos* Sechsschaufler, *Cerrados* Vollmäulige oder Vollzähnige, — *Palas* Schaufelzähne; *Chirle* Schafdreck, Kötel. — *Oveja cotral ó desechada*, Ein altes, ausgemerztes Schaf; *Oveja burdalla*, Ein Schaf mit grober Wolle; *Oveja lampiña* Ein kahles, abgewolltes Schaf.

c) Ovis *pudu*.

Auf den Cordilleras in Amerika; steigt, wenn der Schnee fällt, in die Thäler herab; ist leicht zu fangen und zu zähmen, auch gelehrig; hat die Grösse einer halbjährigen Ziege, und das Ansehen eines Ziegenbocks. *Molina Chil.*

d) Ovis strepsiceros.

Ovis cretensis, Capra cretensis, Aries cretensis Strepsiceros nominatus; Ois xanthon.

Deutsch.	Das kretische Schaf, Das hochgehörnte Schaf, Das Schraubenhorn-Schaf, Das kandische Zickelschaf, Zackel, Das wallachische Schaf, Die wilde Straubengeis.
Engl.	The Cretan sheep.
Franz.	La chevre de la Crête.
Ungr.	Magyar-iuh.

Eine dem gemeinen Schafe an Gestalt und Grösse sehr nahe kommende Art in Candia und den Inseln des Archipelagus; wird in Ungarn und Oestreich (wo dieses Schaf *Zackel* heisst), häufig gezogen; soll nach Einigen eine Varietät, oder auch der Stammvater des gemeinen Schafes seyn.

Ovum; *Griech.* ωον.

Deutsch.	Ein Ey, Ei; *Alt* Ei, Eig, Ai.
Holl.	Ey, Ei.
Dän.	Æg; *Island.* Egg.
Schwed.	ägg.
Engl.	Egg; *Agls.* Æg.
	Galic. Ubh, Ugh.
	Welsh. Wy, Wi.
	Cornish. Oi, Oye. Wiy.
Franz.	Oeuf; *Alt* Eu, Euve, Eufe, Huou.
Ital.	Uovo; *Venez.* Ovo; *Brescia* Uf.
Span.	Huevo; *Alt* Albaire.
Port.	Ovo.
Ruß.	Jaizo.
Poln.	Jaie, Jaio.
Böhm.	Wegce; *Dimin.* Wagjčko.
Serb.	Jajo.
Illyr.	Jaize.
Slav.	Jaje.
Wlach.	Ou.
Epirot.	Voe.
Ungr.	Tikmony, Tyukmony.
Lett.	Pauts; Ohla.
Ehstn.	Munna.
Finnl.	Muna.
Lappl.	Monne.
Kamtsch.	Dilkhatsch.
Korjäk.	Ligli.

 Tschutsch.

Tschutsch.	Liglig.
Lamut.	Umta.
Türk.	Jemurda.
Perf.	Tochem.
Gilan.	Murgana.
Hebr.	Bhiz.
Grönl.	Mennik.

Diefen Namen führt bekanntlich dasjenige Behältnifs, worin der Embrio, und die Subftanz, welche ihm zur erften Nahrung dient, enthalten ift. Die meiften Gefchöpfe haben ihre erfte Wohnung im Ey, und verlaffen felbiges, nachdem fie fich entwickelt, und die darin enthaltene Nahrung zu fich genommen haben. Bey den Vegetabilien wird dies Behältnifs mit dem Namen *Semen* (Same) belegt, und ift auch wohl *Ovum vegetabile* genannt worden. Ein Theil der Thiere giebt die Eyer von fich, in welchem fich das neue Gefchöpf erft völlig entwickelt, und dann feine Wohnung verläfst; dergleichen Thiere heiffen Eyerlegende Thiere, Ovipara. Ein anderer Theil hingegen behält die Eyer fo lange in der Gebärmutter zurück, bis das neue Gefchöpf vollkommen ausgebildet worden, und dann lebendig zur Welt kommt; dergleichen Thiere heiffen lebendig gebärende Thiere, Vivipara.

Im gemeinen Leben find die Eyer der Vögel am bekannteften; Viele derfelben dienen dem Menfchen und mehreren Thieren zur angenehmen Nahrung. Die einzelnen Theile des Eyes, nebft den fich darauf beziehenden Benennungen findet man in diefem Wörterbuche in alphabetifcher Ordnung. In mehreren ornithologifchen Werken findet man Abbildungen von den Eyern der Vögel, infonderheit haben davon gehandelt Zinanni und Günther (*Conf.* Nidus). Eine Menge Zergliederer von Ariftoteles an, haben fich mit der Structur des Eyes befchäftigt; zu den neueren Beobachtern über diefen Gegenftand gehören Emilius Parifanus, Fabricius D'Aquapendente, Volcher Coiterius, Jof. de Aromatariis, Harvey, Will. Angly, Maître Jean, vorzüglich aber Malpighi und von Haller. Von monftröfen, fonderbar gezeichneten &c. Eyern hat man eine beträchtliche Anzahl eigner Abhandlungen, dahin gehören: Burghart de ovo verrucofo; Büchner de ovo gemello; Monti de ovo ferpentiformi; Hanov von gefchwänzten Spahr- und Windeyern; Paullinus de ovo quadrato; Von einem magenförmigen Hünerey; Schulze de ovo gallinaceo ferpentifero; Cleyerus de ovo cum ferpentis imagine in tefta; Guifony de la figure humaine trouvée à Avignon dans un oeuf de poule; Blegny de ovo cometae figuram referente; Von einem Heffifchen Cometeney; Gockel de ovis fole fignatis; Rommel de ovo cum appendice; Gerbezius de ovo femicircularis figurae; De ovo gallinacei galli; De ovo gallo — pavonis; La Peyronie obfervations fur les petits oeufs de poule fans jaune, que l'on appelle Oeufs de coq; Bartholinus de ovo duplici cortice; Ovum in ovo; Ovum ovo praegnans; Ovum gemellum; Ovum fimplex gemelliferum; Cleyerus de ovo gallinaceo praegnante; Hanov von zwey Igeln in einem frifchgelegten Eye; Mylius von einer in einem Hühnerey befindlichen Eidechs; Blumig de ovo in vitrum fuccineum a natura converfo.

Ova pifcium; *Griech.* ωον.

Deutfch.	Der Rogen; *N. Sachf.* Rögen.
Holl.	Kuit.
Dän.	Rogn, Ravn; *Island.* Hrogn.
Schwed.	Romm, Rämm.
Engl.	The hard roe.
Franz.	Oeufs d'un poiffon.
Ital.	Uova di pefce.
Span.	Huevas de los pezes.
Port.	Ovos dos peixes, Ovas.
Ruff.	Ikra.
Poln.	Ikry.
Böhm.	Gikry.
Serb.	Jikno.
Illyr.	Ikra.
Slav.	Ikre.
Ungr.	Ikra.
Lett.	Ikri.
Ehftn.	Kalla marri; *Dörpt.* Igger.
Finnl.	Mähnä, Mäti; Maucku.
Lappl.	Medden.
Grönl.	Suak.

So heiffen die Eyer, welche die Weibchen der Fifche (Rogner; *Holl.* Kuiter, Kuitvifch; *Dän.* Ravnfifk, Rognfifk; *Schwed.* Rommfifk; *Engl.* Spawner; *Frz.* Poiffon oeuvé) im Bauche tragen. Sie liegen in zwey Klumpen beyfammen, welche man *Ovaria*, Eyerftöcke nennt, und find mit einer dünnen Haut umgeben; fie liegen an beyden Seiten des Abdomen und erftrecken fich vom Zwerchfell bis an den After. Wenn der Rogner feine Eyer fahren und felbige vom Milchner (*Conf.* Lactes) befruchten läfst, fo heiffen die Eyer in diefem Zuftande:

Lat.	Ova (Sperma, Semen).
Deutfch.	Leich, Laich; Kuller, Schott.
Holl.	Schot, Zaad van viffchen.
Dän.	Fifkeleeg; *Island.* Got.
Schwed.	Fifkeromm.
Engl.	The fpawn, Fry.
Franz.	Frai.
Ital.	Fregolo.
Span.	Freza.
Port.	Cagarrinha.

Vom Frofchlaich fehe man unter *Rana*.

Ovum rajae; Rocheney, Seemaus; Man fehe unter *Raja*.

Ovarium.

Deutfch.	Der Eyerftock.
Holl.	Eijerftok, Eijerneft.

Dän.

Dän. Æggeſtok.
Schwed. äggehus.
Engl. Ovary.
Franz. L'ovaire.
Ital. Ovaja.
Span. Ovario; Overa, Huevera.
Port. Ovario, Oveiro.

Ovaria, (Teſtes muliebres); So heiſſen zwey kleine, weiſslichte etwas platte Körper hinter jeder Muttertrompete; ſie enthalten verſchiedene Bläschen, welche den Namen *Veſiculae Graafianae* führen, und von Einigen *Ova* genannt werden. Von dieſen Bläschen reifst ſich bey Lebendiggebärenden Thieren in der Befruchtung eines vom Eyerſtocke los, und tritt durch eine der Muttertrompeten in den Uterus; ſogleich ſpringt es auf, und bringt ein flokkiges, drüſenartiges Fleiſch hervor, das u. d. N. *Corpus luteum* (der gelbe Körper, die gelbe Eyerdrüſe) bekannt iſt, und, nach der meiſten Phyſiologen Meinung, den erſten Keim des ſich bildenden Fötus enthalten ſoll.

Bey eyerlegenden Thieren wird ebenſalls das Ey durch die Befruchtung vom Eyerſtock losgeriſſen und durch den Eyergang (*Oviductus*) in die Gebärmutter gebracht. — Bey den Inſecten liegen die Eyer in einem beſonderen häutigen Sack.

Ovaria; So nennt Linné die Jungen der Sertularien, Kugelthiere &c., welche in den Seiten der Glieder hervorwachſen, eine Zeitlang mit der Mutter verbunden bleiben, und ſich dann von derſelben trennen.

Ovarium, in der Botanik, i. q. *Germen*.

Oviductus; *a*) der Eyergang der eyerlegenden Thiere; *b*) i. q. Fallopiana tuba.

Ovipara; Eyerlegende Thiere; im Gegenſatz der Lebendiggebärenden (*Vivipara*).

OXALIS. [*Botan.*]

a) Oxalis acetoſella.

Acetoſella vulgaris & officinarum; Trifolium acetoſum vulgare; Trifolium acidum; Oxys flore albo; Oxytriphyllon; Lujula, Halleluja, Alleluja, Juliola; Panis cuculi.

Deutſch. Der Sauerklee; Weiſſer Sauerklee, Buchampfer, Buchſauerampfer, Buſchampfer, Buchklee, Buchbrod, Kuckuksbrod, Kuckuksklee, Kuckukskohl, Gauchklee, Gauchampfer, Guchgauchlauch, Haſenklee, Haſenſalat, Haſenampfer, Kleiner Wald-Sauerampfer, Herzklee, Weiſſes Mehlerkraut, Sauerkraut, Alleluja, Halleluja, Gugizzer, Guggenkas, Kas und Brod, Kuckukhaſen, Wetterhahn.
Holl. Klaverzuuring; Zuurklaver, Kukkoeksbrod.
Dän. Giögemad, Giögebröd, Kukkukkaal, Skovſyrer, Suurklever.
Norw. Goukſyre, Surklöver, Kukukaal, Quællſöv, Töſtgræs, Regnblad, Natſvæve.
Schwed. Gökmat; *V. Gothl.* Harſyra; *O. Bothn.* Hårväpling; *Medelp.* Vårhane.
Engl. The wood-ſorrel; The three-leaved ſorrel.
Schottl. Goukemeat.
Agls. Gæces-ſure.
Galic. Biadh-eunain, Feada-coille.
Welſh. Triagl tair dalen; Suran y gog, Suran y coed, Suran tair dalen.
Franz. Alléluia; Surelle petalée, Surelle blanche, Pain de coucou, Oxalide, Petit oſeille, Herbe de boeuf, Tréfle aigre.
Ital. Alleluia; Acetoſella; Pan cucco.
Span. Aleluya; Acederilla; Trifolio acetoſo.
Port. Azedinha, Acetoſella; Trevo azedo.
Ruſſ. Saitſchaitſchawel.
Poln. Szczawik, Zaięczy ſzczaw.
Böhm. Zagecj ſſtáw.
Krain. Kisla detela.
Ungr. Madár ſóska, Apró ſóska.
Lett. Sakku kahposti (*Haſenkohl*).
Ehſtn. Jänneſe oblikad.
Japan. Koganne guſa, Simmo guſa. *Thunb.*

In Europa, häufig in Waldungen, auf Aeckern und in den Gärten; ein kleines, zartes, niedriges Gewächs, deſſen Blätter je drey beyſammen ſtehen, wie die Kleeblätter; jedes Stengelchen trägt nur Eine Blume, von weiſſer Farbe, mit feinen rothen Adern durchzogen; alle Theile der Pflanze, inſonderheit die Blätter, haben einen ſäuerlich angenehmen Geſchmack, und haben nicht nur ihren Nutzen in der Medizin, ſondern können auch zu Speiſen gebraucht werden; aus dem Saft der Pflanze wird das ſogenannte Sauerkleeſalz (Sal acetoſellae) gezogen, das inſonderheit dazu dient, die Roſt- und Tintenflecken aus der Wäſche zu nehmen; Wenn in Norwegen die Bauern auf dem Felde durſtig werden, ſo käuen ſie die Blätter dieſer Pflanze zu ihrer Erquickung. Man kann ſich auch des Saftes, ſtatt der Zitronen, zu Punſch bedienen; Die Pflanze wird von Kühen, Schafen, Ziegen und Schweinen gefreſſen; bey Regen und Gewittern, wie auch bey kühler Luft, ziehen ſich die Blätter zuſammen, und zeigen dem Landmann einigermaſſen das bevorſtehende Wetter an;

an; die Benennungen *Hallejala*, *Lujula &c.* find von ungewiſſer Herkunft; die griechiſche Benennung *Oxys* bedeutet *Sauer*; *Oxalis* iſt der eigentliche Name des Sauerampfers; das deutiche *Amper*, *Ampfer* bedeutet ſcharf, ſauer, herbe; *Buchampfer* heiſst dieſe Pflanze, weil ſie vornämlich in Buchwäldern wächſt.

Auſſer dieſer bekannteſten Art der ziemlich zahlreichen Gattung Oxalis, ſind hier noch folgende zu merken: *b*) Ox. corniculata; Acetoſella flore luteo, capſula corniculata, Oxys flore luteo; Der gelbe Sauerklee; *Engl.* The yellow wood-ſorrel; *Franz.* L'alleluia à fleurs jaunes, Surelle jaune; *Ital.* Pan cucco di fior giallo; *Span.* Aleluya amarilla; In den ſüdlichen Theilen von Europa; hat mit dem gemeinen oder weiſſen Sauerklee faſt einerley Nutzen; Eine Varietät iſt Oxis lutea indica; *Japan.* Sikambo, Sunjo *Thunb.*; — *Sineſ.* Tſo tſan tſao; *Cochinch.* Chua me ba chia *Loureiro*; *c*) ſenſitiva; Herba ſentiens *Rumph*; Herba viva, Herba mimoſa Malabarenſium; *Malab.* Todda vaddi; *Sineſ.* Chan tſu, *Cochinch.* Chuà me la me *Loureiro*; Eine ſchöne Pflanze mit gelben Blumen; beym Anrühren zieht ſie ſich rücklings zuſammen.

OXYCARPUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Oxycarpus cochinchinenſis.

Cochinch. Cay bua.

Ein groſſer Baum, mit einem graden Stamme; gehört ad Polygamia Monoecia; iſt das Folium acidum majus *Rumphii*; Loureiro giebt ihm den Namen nach dem Griechiſchen *oxis* acidus, und *karpos* fructus; ob arboris folia & fructus acidos.

OXYCEROS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine von Loureiro neu errichtete Pflanzengattung; Ad Pentandria Monogynia; führt den Namen nach dem Griechiſchen *oxys* acutus, und *keras* cornu; ex aculeis plantae corniformibus, acutiſſimis; *a*) horrida; *Cochinch.* Cay Uut o; Cay mo tlo; Ein 8 Fuſs hoher Strauch, in den Waldungen von Cochinchina; trägt weiſſe Blumen, und ſchwarze Beeren, welche letztre von keinem Nutzen ſind; *b*) ſinenſis; *Sineſ.* Cai tſoi lac; Ein 5 Fuſs hoher Strauch.

P.

P.

Pachonianae glandulae.

Die Drüſen der harten Hirnhaut; Glandulae durae matris externae & internae. Sie führen den obigen Namen nach ihrem Erfinder.

PÆDERIA. [*Botan.*]

Pæderia foetida.

Convolvulus foetidus; Apocynum foetidum.

Deutſch. Die Knackbere; Die Stinkwinde.
Holl. Stinkende knapbeſſen; Veeſtblad.
Franz. Danaïde fétide.
Japan. Fakobokon, Feifuri Kadſura, Kuſa panja, Kuſa, Panja, Panſa. *Thunb.*

Ein Rankengewächs mit holzartigem Stamm, in Oſtindien; die Blätter haben einen unangenehmen Geruch. — Commerſon hat auf Isle de France eine neue Art entdeckt, und ihr den Namen Danaïs beygelegt; die Blumen haben einen ſehr angenehmen Geruch; in der neuen Encycl. method. iſt dieſe neue Art u. d. N. Paederia fragrans, Danaïde odorante, beſchrieben.

PÆDEROTA. [*Botan.*]

Deutſch. Bonarotte; Menderle.
Holl. Opaalkruid.
Engl. The rock-germander.
Franz. Pédérote.

Eine mit Veronica verwandte Gattung Pflanzen, wovon eine Art auf dem Vorgeb. der guten Hofnung, die übrigen aber in Oeſterreich einheimiſch ſind. Paederota iſt eine Benennung des Opals.

PÆONIA. [*Botan.*] Poenia.

Paeonia officinalis.

Herba caſſa; *Griech.* Paionie, Glykyside.

Deutſch. Die Päonie; Pfingſtroſe, Königsblume, Königsroſe, Gichtroſe, Gichtkörner, Beonie, Minwenkraut, Amachtsblohm.
Holl. Peonie.
Dän. Peon; Gigtroſe, Pintsroſe.
Schwed. Pion.
Engl. The pæony, piony.
Franz. La pivoine, pione.
En patois. Herba, ou flor de Mallet.
Ital. Peonia; Roſa de' monti.
Span. Peonia; Hierba de ſanta roſa; Roſa del monte, Roſa monteſina; Roſa albardera.
Port. Peonia, Pionia; Roſa albardeira.
Ruſſ. Pionnaja roſa; Marin koren.
Poln. Piwonia.
Böhm. Piwoňka.
Ungr. Baſa-róſa.
Lett. Leelas rohſes.
Tatar. Tſchigenak.
Kalmuk. Tſchunuk.
Teleut. Tſcheina.
Japan. Botan; Saku Jaku. *Thunb.*
Sineſ. Xo yo. *Loureiro.*
Cochinch. Thuoc duoc. *Loureiro.*

Sie wächſt wild in den ſüdlichen Theilen von Europa, in der Schweiz &c.; die Alten haben ſie uneigentlich in die männliche (Mas & procerior) und weibliche (Foemina & vulgatior) eingetheilt, jene iſt ungleich ſeltener, als dieſe; Die Päonie wird zur Zierde in den Gärten gezogen, und die mit gefüllten Blumen beſonders geſchätzt; Wurzel und Blumen haben ihren Nutzen in der Medizin, ſind aber mit Vorſicht zu gebrauchen; Die Arzneykräfte dieſer Pflanze ſind ſchon ſeit den älteſten Zeiten berühmt geweſen; Paeon ein Arzt, nach welchem die Pflanze den Namen führt, heilte den Pluto, als er von Herkules verwundet wurde, mit derſelben. *Homer Odyſſ. V.*

Die ſüdlichen ſiberiſchen Völker, beſonders die Sajanen kochen die Wurzeln für ſich zu Brey, oder auch, doch ſeltener, an Fleiſch; ſie ſammeln ſie daher als Wintervorrath; Die Wurzeln der Paeonia anomala und tenuifolia ſind ebenfalls eſsbar. *Falk Reiſen.* — Der Prinz von Gallitzin hat die Paeon. tenuif. mit dem ruſſiſchen Namen *Mélkoliſtoï-koréne* bezeichnet.

Pagina ſuperior & inferior, die obere und untere Seite oder Fläche: *a*) des Flügels eines Schmetterlings; *b*) eines Blattes; ſonſt auch genannt Pronus & ſupinus diſcus.

PALAMEDEA. [*Ornithol.*]

Eine Gattung ausländiſcher Vögel, aus der Ordnung Grallae.

a) Palamedea cornuta.

Deutſch. Der braſilianiſche Kranich; Der Hornträger; Der gehörnte amerikaniſche Adler; Der gehörnte Waſſerträger; Der

	Der Anhimavogel; Der graue braun gewäſſerte Kranich, über dem Schnabel und an den Flügeln gehörnt.
Holl.	Gehoornde ſchreeuwer. *Houtt.*
Dän.	Sporvingen. *Brunnich.*
Schwed.	Skrikhals. *Retz.*
Engl.	The horned ſcreamer. *Lath.*
Franz.	Le kamichy *Buffon*; Camoucle *Bajon Cayenne*; L'aigle d'eau cornu. *Fermin.*
Braſil.	Anhima.

In verſchiedenen Gegenden von Südamerika, vornämlich am Meere; iſt ungefähr ſo groſs, wie der Pfau; hat eine fürchterliche Stimme; nährt ſich von Kräutern, Samen und Würmern; das Fleiſch der Jungen iſt eſsbar; das auf feiner Stirne befindliche Horn wurde ehemals für ein gutes Arzneymittel gehalten.

b) Palamedea criſtata.

Deutſch.	Der Baſtard-Kranich; Der Haubenträger; Der graue braun gewäſſerte Kranich mit dem Federbuſche über dem Schnabel.
Holl.	Gekuifde ſchreeuwer.
Engl.	The creſted ſcreamer.
Braſil.	Cariama.

In Braſilien; iſt ungefähr ſo groſs, wie der Reiher; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft; weil er kein Horn auf der Stirn und keine Stacheln an den Flügeln hat, ſo hat Briſſon ihn als eine eigne Gattung vom vorigen getrennt.

Palatum; Caelum.

Griech.	Hyperoon, ouranos, ouraniskos.
Deutſch.	Der Gaumen; *N.Sachſ.* Böhn (*Boden*). *Teuton.* Giuma, Giumo, Giumen.
Holl.	Gehemelte, Verhemelte des monds.
Dän.	Gane; *Island.* Gomur, Gomr.
Schwed.	Gom; *Alt.* Goma.
Engl.	The palate, The roof of the mouth. *Agls.* Goma, Hrof, Chiece. *Galic.* Carbal. *Welſh.* Gorchyfan, Gorchfanad. *Corniſh.* Guarhaz ganou.
Franz.	Le palais.
Ital.	Il palato; *Breſcia.* Silter.
Span.	El paladar; Cielo de la boca.
Port.	O paladar.
Ruſſ.	Nebo.
Poln.	Podniebienie w uściech.
Böhm.	Swrchek vſt, Ponebj w vſtech.
Wlach.	Tſcheriul gurii.
Epirot.	Kielea.
Ungr.	Iny.
Lett.	Schohds, Smarks; Augſchlejs.
Ehſtn.	Kurko laggi, Su laggi. *Dörpt.* Kidda.
Finnl.	Suunlaki.
Lapp.	Guobme.
Grönl.	Killak, Killek.

So heiſst bekanntlich der obere flach gewölbte inwendige Theil der Mundhöhle; Man pflegt ihn einzutheilen in den harten Gaumen (Palatum durum ſ. oſſeum) und in den weichen oder beweglichen Gaumen (Pal. molle ſ. mobile, Velum pendulum palatinum); erſterer wird durch die Gaumenfortſätze der oberen Kinnbackenbeine und durch die wagerechten Theile der Gaumenbeine gebildet; letzterer iſt aus der allgemeinen Haut des Mundes, und aus Drüſen und Muſkeln zuſammengeſetzt, an demſelben hängt nach hinten zu das Zäpfchen.

Palatinus, a, um; Zum Gaumen gehörig. — Palatinae apophyſes, Die Gaumenfortſätze; Palatina oſſa, Die Gaumenbeine; Palatinae glandulae, Die Gaumendrüſen; Foramen palatinum anterius & poſterius oſſis maxillaris ſuperioris.

Palatum [*Term. botan.*] So heiſst bey den maſkirten Blumenkronen die dicht am Schlund (Faux) hervorſtehende Wölbung des unteren Einſchnittes.

Paleae. [*Term. botan.*]

Deutſch.	Spreu, Spreublättchen.
Holl.	Kafjes.
Dän.	Emter.
Schwed.	Fiäll.
Engl.	Chaffs, Scales.
Franz.	Paillettes.
Ital.	Pagliuole.
Span.	Pajas.
Port.	Palhas, Palhiços.

So heiſſen bey einigen zuſammengeſetzten Blumen die kleinen, ſpreuartigen Blättchen, welche aus dem allgemeinen Fruchtboden entſtehen, und zwiſchen den einzelnen Blümchen, als Scheidung, befindlich ſind; Lamella receptaculo innata, flosculos diſtinguens. Darnach heiſst ein ſolcher Fruchtboden *Paleaceum receptaculum* (Dipſacus, Scabioſa; Anthemis, Achillea millefolium &c. &c.

Paleaceus, a, um; Spreutragend; Mit Spreublättchen bedeckt; Spreuartig; *Engl.* Chaffy; — Paleaceum receptaculum; Paleaceus pappus (Bidens, Silphium, Tagetes, Coreopſis); Paleacea gluma (Schoenus, Cyperus, Scirpus, Eriophorum); — Paleaceus flos, iſt bey Ray daſſelbe, was bey Linné

Maſculus

Masculus, bey Tournefort *Sterilis*, und bey anderen Botanikern *Abortiens* ist.

Palear; Palearia; *Griech.* Anthereon.

Deutsch. Die Wamme; Der Triel.
Holl. Keelkwab, Koffem.
Dän. Doglæp, Qvabbe.
Schwed. Vämm; *Alt* Hes.
Engl. The dewlap; *Agls.* Fraetlæppa.
Galic. Sprogaill, Sparsan.
Welsh. Tagell.
Franz. Le fanon; *Langued.* Pître.
Ital. Giogaja, Pagliolaja, Soggiogaja.
Brescia Petera, Betera.
Span. Papada; Papo.
Port. Papada.
Poln. Pogardlek.
Böhm. Wolſky lalok, Lalocnj kůže.

So heisst an einem Ochsen derjenige Theil der Haut, welcher von seiner unteren Kinnlade bis unter die Brust zwischen den Vorderfüssen auf die Kniee herabhängt.

PALLASIA. [*Botan.*]

Pallasia caspica. *Linn. supplem.*

Pterococcus aphyllus. *Pallas iter.*

Astrakan. Kislez.
Kalmuk. Torlok.
Kirgis. Djurgùn, Jurgun.

Ein Strauch, wovon man Abbildungen und eine ausführliche Beschreibung in der Flora Rossica findet; Er führt den Namen zum ehrenvollen Gedächtniss des berühmten Kollegienraths Pallas in Petersburg, dessen Schriften in allen Theilen der Naturgeschichte, und dessen Verdienste um dieselbe allgemein bekannt und geschätzt sind.

Pallidus, a, um; *Griech.* ochros.

Deutsch. Blass, Bleich.
Holl. Bleek.
Dän. Bleeg.
Schwed. Blek.
Engl. Pale, bleak.
Franz. Pâle.
Ital. Pallido.
Span. Palido, Descaecido.
Port. Pallido.

Pallide-flavus; Blassgelb.

Pallium.

Deutsch. Der Mantel.
Holl. Mantel.
Dän. Mantel.
Schwed. Mantel.
Engl. Cloke, Mantle.
Franz. Le manteau.
Ital. Manto, Mantello.
Span. Capa, Manto.
Port. Capa, Capote, Manto.

So heisst *a*) Bey einigen Flussschnecken, eine gallertartige am Halse derselben angewachsene Haut, mit welcher sie, im Umherkriechen, ihre Schale entweder ganz, oder zum Theil bedecken können; dieser Mantel ist entweder ganz, oder gespalten; *b*) bey den Muscheln, eine Haut, welche den ganzen Körper des Thiers umgiebt, und wodurch das Thier allen Zufluss und Ausfluss des Wassers hindern kann.

Palma; Vola; *Griech.* Thenar.

Deutsch. Die flache Hand, Die hohle Hand.
Holl. Palm, Handpalm.
Dän. Flad haand.
Schwed. Flat hand; *Alt.* Lofi, Hlofi.
Engl. The palm of one's hand.
Agls. Geman.
Welsh. Palf, Cledr llaw.
Franz. Paume.
Ital. Palma.
Span. Palma de la mano.
Port. Palma da maõ.

Die innere etwas ausgehöhlte Fläche der Hand; Eigentlich ist *Palma* die ganze umgekehrte Hand, diducta, dilatata s. explicata manus; und *Vola* der mittlere hohle Theil derselben; letztre hiess bey den Griechen auch *doron, kotyle, koilon cheiros.*

Palmaris musculus; Der flache Handmuskel *a*) longus, *b*) brevis s. cutaneus, heisst auch Caro quadrata.

Palmaris mensura; Man sehe unter *Palmus.*

Palmatus, a, um; Handförmig; *Franz.* Palmé; *Port.* Apalmado. — Palmata cornua; Palmatae manus; Palmati digiti, wie die Vorderfüsse einiger Frösche, und die Hinterfüsse des Krokodils; Palmati pedes, Mit einer Haut verwachsene Füsse, *Holl.* Gevliesde pooten; Palmatae s. palmato-divisae antennae (Nepa); Palmatum labrum (Strombus pes pelicani). — Palmata radix (Orchis latifolia); Palmatum folium (Geranium pusillum; Ranunculus sceleratus; Passiflora caerulea); Palmati aculei (Berberis vulgaris).

Palmata; Diesen Namen führt in Blumenbachs Handbuch der Naturgeschichte die eilfte Ordnung der Säugethiere; Amphibien mit kurzen Schwimfüssen; Diese Ordnung zerfällt, nach der Bildung der Füsse und dem Aufenthalt der Thiere, wieder in zwey Familien: *a*) Lacustria; Sie haben deutliche Zehen an den Füssen, die nur durch eine Schwimmhaut mit einander verbunden sind (Castor; Lutra); *b*) Marina; Sie haben plumpe Füsse und undeutliche Zehen, deren Spur fast blos durch die Krallen sichtbar wird (Phoca; Trichecus).

Palma.

Deutsch. Ein Palmbaum; Eine Palme.
Holl. Palmboom.
Dän. Palmtræ; *Island.* Palmatrie.
Schwed. Palmträd; *die Palmzweige heissen in der gothischen Uebersetzung der Evangelisten* Aſtans paikabojms.
Engl. Palmtree; *Agls.* Palmtreow.
Franz. Palmier.
Ital. Palma.
Span. Palmera, Palma.
Port. Palmeira.

Palmae; Die Palmen; *a*) Im Sexualsystem kommen sie als ein Anhang vor; *b*) In Linne's Philos. botan. sind sie eine von den Sieben Pflanzenfamilien; *c*) In Linnei ordd. natt. machen sie die erste Ordnung aus, und bestehen (nach der Ausgabe von Giseke) aus folgenden Gattungen: Corypha; Licuala *Rumph, Thunb.*; Avoira *Aublet;* Nipa *Rumph, Thunb.*; Elate; Cocos; Areca; Caryota; Phoenix; Borassus; Elaeis; Chamaerops; Mauritia; Bactris *Jacq.*; Corozo *Jacq.*; Thrinax *Swarz;* Euterpe *Gærtner;* Sagus *Rumph, Gærtner;* Hyphæne *Gærtner;* Rhapis *Linn. M. St.* — Genera obscura: Bey Piso: Pindova *Lusitanis*, Inaio *Brasil.*; Bey Rumph: Saguerus, Bissula; Bey Aublet: Vouay Maripa, Patavoua, Comon, Pinau, Bache, Zaguenete. Uebrigens ist die fleissige Arbeit des Herrn Giseke in seiner Ausgabe der Linneischen natürlichen Pflanzenordnungen vorzüglich nachzusehen.

Palmus; Palmaris mensura; Eine Handbreit; Der fünfte Grad der Länge; Die Breite einer offenen Hand, den Daumen ausgenommen; Drey Zoll.

Palmites; Man sehe unter *Vitis.*

Palpebræ; Gena; Tegmentum oculi.

Griech. Blepharon, Skynion, Kalimma.
Deutsch. Die Augenlieder; Augenlied, (Augenglied).
Holl. Ooglid, Oogenlid, Lit der oogen. *Fries.* Ugenladde.
Dän. öyeleed, öyelaag. *Island.* Augnalok.
Schwed. ögnelock; *Alt.* Huarmur. *Goth.* Augotagel.
Engl. The eyelids. *Nord-Engl.* Eyebreeks. *Agls.* Eaghringas, Bregeagan. *Galic.* Fabharadh nan suil. *Welsh.* Amrant; Grann.
Franz. Paupieres; *Alt* Parpelos.
Ital. Palpebre; *Venezia* Palpiere.
Span. Parpados; * Compuertas.
Port. Palpebras.
Russ. Wiaschda, Wjako.
Poln. Powieka.
Böhm. Wjčka očj, Klapky.
Serb. Powoko.
Wlach. Pleopele, Dscheanele.
Epirot. Vetullote.
Ungr. Szem-heja, Szem-ſzőr.
Lett. Azzu plakstini, Azzu wahki.
Ehstn. Silma laud, Silma laugid, Silma ripsed, Silma kulmo nahhad.
Finnl. Silmäncansi, Silmänripset.

So heissen bekanntlich die beyden äusseren Bedeckungen des Auges; Das obere Augenlied ist grösser als das untere; jenes kann in die geschwindeste Bewegung gesetzt werden, dieses aber bewegt sich fast gar nicht. Die knorplichten Bogen oder Ringe der Augenlieder heissen *Tarsus*, die Hare daran *Cilia* (Wimpern); der Kamm oder Rand, woran die Wimpern sitzen *Entrichomata, Crepido, Chelae;* die Pünctchen, worauf die Wimpern sitzen *Puncta ciliaria*, der ringförmige Muskel oder Schliessmuskel der Augenlieder *Orbicularis s. Constrictor palpebrarum*, des unteren Augenliedes *Orbicularis minor s. ciliaris*, die Gegend unter dem unteren Augenliede *Hypopoon.*

Palpebralis, e; Zu den Augenliedern gehörig. Palpebrales arteriae, venae.

Palpi; die sogenannten Fühlspitzen der Insecten; *Vid.* Antennulae.

Palpigerum os, einiger Larven.

Palustres aves; Sumpfvögel.

Pampanus; Man sehe unter *Vitis.*

PANAX. [*Botan.*]

Eine mit Aralia, Hedera &c. verwandte Gattung exotischer Pflanzen. Die merkwürdigste Art ist Pan. quinquefolia; Aureliana canadensis; Ginsen, Ginseng, Ginzeng; Kraftwurzel, Heilwurzel; In Canada, Pensylvanien und Virginien; Sie soll auch in den dichten Waldungen der Taterey wachsen, und ihre Wurzel der von den Sinesern wegen seiner Kräfte

Kräfte fo fehr gefchätzte, wahre *Ginfeng* feyn. Loureiro aber merkt folgendes an: Panax quinquef. Canadenfe ab aliquibus creditur effe pretiofum *Ginsem* Chinenfe; de quo licet dubitare; Ego hoc curiofe quaefivi, nec potui obtinere; Habui femina ex Tataria, quae terrae commiffa non germinarunt; In Herbariis & iconibus Sinenfibus planta videtur foliis quinatis, non ternis petiolis longis, fparfis foliolis lato - lanceolatis, integerrimis; Flos rubefcens, umbella terminali; fructus continet 7—8 femina, fubrotunda, umbilicata, grano piperis parum maiora, fufca, fubftantiae corneae; Virtus radicis finenfis multum differt a canadenfis, prout ipfemet expertus fum; ideo haec apud Sinas non caro venditur ficut illa; nec etiam forma periti medici aut mercatores decipi poffunt. Die Afiaten, infonderheit die Sinefer fehen die Ginfangwurzel als die vornehmfte Panacée an; die Sinefer bezahlen felbige aufs theurfte; i. J. 1610 wurde fie zuerft durch die Holländer in Europa bekannt; Vieles, was man von den Kräften der Wurzel rühmt, fcheint übertrieben zu feyn; die amerikanifche Wurzel wurde ehemals von den Engländern in groffen Quantitäten nach China gebracht, und fand anfänglich den beften Abfatz, in der Folge aber ift fie, wegen ihrer Menge, fehr im Preife gefallen. Uebrigens ift zu bemerken, dafs der Ginfing ja nicht mit den Ninfen (Sium ninfi) verwechfelt werden darf. — Panax Fruticofum; Scutellaria tertia *Rumph*; *Cochinch.* Cay Ca la va, Dinh lang *Loureiro*; Ein 6 Fufs hoher, grader Strauch; hat einen angenehmen Geruch, und einen penetranten Gefchmack; Wurzel und Blätter haben in der Medizin ihren Nutzen.

PANCRATIUM. [*Botan.*]

Die Machtlilie, Machtblume; *Holl.* Trosnarcis. — Eine Gattung mehrentheils ausländifcher Zwiebelpflanzen: *a*) Zeylanicum; Narciffus zeylanicus flore albo hexagono odorata; Lilium indicum; Hondendood; Luteur de Ceilan; *Malab.* Catulli - pola; Die Blumen haben einen angenehmen Geruch; mit der Wurzel kann man Hunde vergeben; *b*) maritimum; Narciffus maritimus; Lilio - narciffus albus maritimus minor; Hemerocalis valentina *Cluf.*; Die Meernarciffe, Meerlilie; *Holl.* Zeenarcis; *Engl.* The fea - daffodil; *Franz.* Narciffe de mer; *Ital.* Giglio marino; *Span.* Amores mios; An den Meeresufern von Spanien, der Provence &c.

Pancreas; Pancration, Pancreon; Callicreas, Callicteon; Lactes.

Deutfch. Die groffe Magendrüfe; Die Gekrösdrüfe; Das Rücklein.
Holl. Groote klier, Buikklier - bedde; Alvleefch.
Dän. Kraafekiertel.
Schwed. Den ftora kröfen.
Engl. The pancreas, The fweet bread.
Franz. Le pancreas.
Ital. &c. Pancreas.

Eine zufammengehäufte Drüfe(Conglomerata glandula)im Unterleibe, zwifchen dem Grunde des Magens und den Lendenwirbeln gelegen; Ihre Verrichtung befteht darin, einen flüchtigen, unfchmackhaften, oder etwas falzigen lymphatifchen Saft (*Succus pancreaticus*) durch einen eignen Gang (*Ductus pancreaticus*, oder, nach dem Erfinder, *Virfungianus*) in beträchtlicher Menge ins Duodenum zu gieffen. Sie ift die gröfste Drüfe im ganzen Körper, und wiegt gemeiniglich 4 oder 5 Unzen. Der griechifche Name ift zufammengefetzt aus *pan* omne, und *kreas* caro; Die Holländer haben ihn, wie oben zu fehen ift, wörtlich überfetzt.

Pancreaticus, a, um; Zur groffen Magendrüfe gehörig; Pancreaticae arteriae venae; Pancreaticus fuccus, *Holl.* Alvleefchfap; Pancreaticus ductus.

PANDANUS. [*Botan.*]

Eine Gattung exotifcher Gewächfe; fie erheben fich faft nach der Art der Palmbäume, und fcheinen mit den Ananas in Verbindung zu ftehen.

a) Pandanus conoïdeus. *Encycl.*

Ift Pand. ceramicus *Rumphii*, wohin auch die Varietät deffelben Pand. fylveftris gehört; Auf den Molukken, infonderheit auf der Infel Ceram.

b) Pandanus fafcicularis. *Encycl.*

Malab. Kaida - taddi. *Rheed.*

Auf Malabar; eine Varietät fcheint zu feyn:

Folium Baggea maritimum *Rumphii.*

c) Pandanus humilis. *Rumph.*

Pandanus polycephalus *Encycl.*
Cochinch. Jua rung. *Loureiro.*

Loureiro vermuthet, dafs Rhedii *Kaida - taddi* hieher zu ziehen fey.

d) Pandanus laevis. *Loureiro.*

Pandanus mofchatus f. laevis. *Rumph.*
Cochinch. La buon; La khai.

Folia hujus fruticis alba & nitida, longaeque durationis pulchre aptantur ab indigenis ad erigenda diffepimenta cubilium intra domos. *Loureiro.*

e) Pandanus odoratiffimus.

Pandanus verus & fpurius. *Rumph.*
Ananas fylveftris *Acofta.*
Keura odorifera. *Forfkål.*

Engl. The fweet-fcented pandanus or fcrewpine.
Isle de France. Baquois, Vacouet.
Malab. Kaida *Rheed.*
Cochinch. Cay Jua. *Loureiro.*
Arab. Kadi; Kabua kadi. *Forfk.*

Wird ungefähr 8 Fufs hoch, und hat in der Jugend ganz das Anfehen der Ananas; die männliche Blüthe hat einen fehr angenehmen Geruch, und wird in Ægypten theuer verkauft; In China und Cochinchina pflegt man diefe Pflanze zu Umzäunungen zu nutzen, auch die Elephanten damit zu füttern.

Panduraeformis, e. [*Term. botan.*]

Deutfch. Geigenförmig.
Holl. Lierachtig.
Dän. Fiolinformig.
Schwed. örbängelik.
Engl. Guittar-fhaped; Shaped like a fpanifh guitar.
Franz. En forme de violon; Panduriforme.
Ital. In forma di violino.
Span. A manera de bandurria, ó violon.
Port. Violino, a.

Panduraeforme f. panduratum folium; Ein länglichtes Blatt, das auf beiden Seiten bogenförmig tief ausgefchnitten ift; Oblongum, inferne latius, lateribus coarctatum *Lin. philof. botan.* (Rumex pulcher; Convolvulus panduratus; Euphorbia heterophylla).

Panicula. [*Term. botan.*] Juba.

Deutfch. Eine Rifpe.
Holl. Pluim.
Dän. Blomvippe.
Schwed. Blomrufka.
Engl. Panicle.
Franz. Panicule.
Ital. Pannocchia.
Span. Panoja, Panicula.
Port. Panicula.

So heifst eine Art des Blumenftandes (Inflorefcentia), da eine Menge Blumen auf verfchiedentlich getheilten Stengeln oder Aeften eines Hauptftiels zerftreut ftehen (Poa, Aira, Bromus &c.).

Paniculatus, a, um; Rifpenartig; *Holl.* Gepluimd *Engl.* panicled; *Franz.* Paniculé; *Port.* Paniculado. — Paniculata gramina; Paniculati flores; Paniculatus caulis.

PANICUM. [*Botan.*]

Milium *Tournef.*; Digitaria *Haller.*

Deutfch. Das Panikgras; Hirfegras; Schwaden.
Holl. Panik, Panikgras.
Dän. Panikgræs.
Schwed. Panikgräs.
Engl. The panic grafs, Panick.
Franz. Le panic; Panis, Paniz.
Ital. Panico; *Venez.* Panizzo.
Span. Panizo.
Port. Painço.
Ruff. Profo, Proffa, Pfcheno.
Poln. Profo; Ber.
Böhm. Profo, Gahly.
Ungr. Köles.
Lett. Ehrfki.
Armen. Torek.
Georg. Petini.
Tatar. Dare.

a) Panicum adhaerens. *Forfkål.*

Arab. Særa erra.

b) Panicum adpreffum. *Forfkål.*

Arab. Fælek.

c) Panicum brevifolium.

Gramen tremulum minus, *Itame* Zeylonenfibus. *Burm.*

d) Panicum crus corvi.

Deutfch. Der Rabenfufs, Krähenfufs, Bartfchwaden.
Holl. Raavepoot.
Engl. The crow's-foot.
Franz. Pied-de-corbeau.
Cochinch. Co do dot *Loureiro.*

In Oftindien; dem folgenden fehr ähnlich.

e) Panicum crus galli.

Deutfch. Der Hahnenfufs, Hahnenfufshirfen, Entengras, Fennich mit getheilten Aehren, Grannichtes Hirfegras, Grannich, Hatfchen, Slefifcher grauer Schwaden, Sorggras, Wilder Fennich oder Panikorn mit vielen rauhen Aehren.
Holl. Haanepoot; Wild panik-korn.
Engl. The thick-fpiked cock's-foot panic-grafs.
Franz. Panic pied-de-coq.

In Europa und Virginien; auf naffen Feldern, auch an Gräben und Sümpfen; ein gutes Viehfutter.

f) Panicum

f) Panicum dactylon.

Gramen vulgare; Gramen mannae; Digitaria dactylon; Gramen dactylon; Gramen canarium alterum; Gramen crucis s. cruciatum tetradactylon.

Deutsch. Das fingerförmige Panikgras; Grosse Hirse, Kriechendes Ackergras, Zahmes Mannagras, Himmelschwaden, Weisser böhmischer Schwaden.
Holl. Gevingerd panik.
Engl. The creeping panic-grass.
Franz. Le chiendent pied-de-poule; Manne de Pologne.
Span. Panizo de dedos; *vulg.* Grama.
Port. Escalracho; Esquilracho; Grama digitada; Grama das nossas boticas.
Arab. Nisjil, Nedjil. *Forsk.*

In den südlichen Theilen von Europa, auch im Orient; wenn es als Unkraut auf den Aeckern wächst, so ist es nicht leicht auszurotten; Die Wurzel ist etwas süss und hat einigen Nutzen in der Medizin.

g) Panicum dichotomum. *Forskål.*

Arab. Tummâm.

Sehr häufig im Orient, wo es den Kamelen und Eseln zum Futter dient; man braucht es auch, die Hütten zu decken, wo es sich 5 bis 6 Jahre zu halten pflegt.

h) Panicum glaucum. *Forskål.*

Arab. Safia; Sar afar (*Cauda murina*).

i) Panicum grossarium. *Forskål.*

Arab. Ngil, Nefi.

k) Panicum hirtellum.

Cochinch. Co Khe. *Loureiro.*

l) Panicum italicum.

Pan. italicum s. panicula majore; Pan. domesticum; Paniceum vulgare; Pan. indicum; Pan. sativum; Pan. panis; *Varietas* Pan. germanicum s. panicula minore; Pan. album vulgare; Pan. melyne; Milium agreste.

Deutsch. Das gemeine Panikgras; Panikorn, Pennich, Pfennig, Fennig, Pfench, Fench, Pfönich, Pfänch, Fenchelhirse (*lauter Verstümmelungen von Panicum*); Welscher Hirsen, Italienischer Hirsen, Welscher Pfennig, Kolbenhirse; Deutsches Hirsegras, Deutscher Pfennig, Heidelpfennig, Kleine Kolbenhirse, Fuchsschwanz.
Holl. Panikkoorn; Italiaansche panikkoorn; Duitsche panikkoorn.
Engl. The italian panick.
Franz. Le panic cultivé; Panis, Paniz.
Ital. Panico.
Span. Panizo vulgar; Panizo de Italia; Panizo de Alemania; Mijo grande, Cañota.
Port. Painço de Italia; Painço de Alemania.
Sinef. Siao me; So. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Khe. *Loureiro.*

Mehrere Benennungen sehe man oben unter dem Gattungsnamen. — Diese Art ist in Ostindien einheimisch, und wird in verschiedenen europäischen Ländern, vornämlich in Italien und Deutschland cultivirt, wiewohl lange so häufig nicht als ehedem, wo sie als Getreide benutzt und zu Brod gebacken wurde; das Brod fällt aber etwas hart und trocken aus; inzwischen wird in Slesien und Böhmen ein sehr feines Mehl daraus gezogen, das u. d. N. Schwadenmehl bekannt ist; durch die Benennung *Schwaden* muss man sich nicht verleiten lassen, den rechten Schwaden (Festuca fluitans) damit zu verwechseln; Die Körner werden von den Vögeln und dem Federvieh mit vieler Begierde gefressen; Der deutsche Fennich unterscheidet sich vom italienischen durch seinen kleineren Wuchs und durch seine kürzere, mehr ovale Aehre.

m) Panicum miliaceum.

Milium vulgare album & nigrum.

Deutsch. Der Hirsen; Der Hirse, Die Hirse; Gemeiner Hirsen, Hirs, Hirsche, Heers.
Holl. Geerst, Geers, Gierst.
Dän. Hirse.
Schwed. Hirs.
Engl. The millet.
Franz. Le millet; Le mil.
Ital. Miglio; Panicastrello.
Span. Mijo.
Port. Milho, Painço.

Mehrere Benennungen kommen unter dem Gattungsnamen vor. — Die Heimath dieser Art ist in Ostindien; sie wird in verschiedenen Ländern von Europa gebaut, und dient bekanntlich zu mancherley Speisen; sie wurde auch ehedem zu Brod gebacken; die Speisen müssen aber wohl bereitet werden, sonst sind sie hart und trocken; der Same ist von mancherley Farbe, und wird von den Vögeln und dem Federvieh gern gefressen.

n) Panicu-

n) Panicum patens.

Gramen aciculatum. *Rumph.*
Malab. Tſiama-pullu.

o) Panicum polyſtachion.

Gramen caricoſum vulpinum. *Rumph.*
Cochinch. Co ſau rom. *Loureiro.*

p) Panicum ſanguinale.

Digitaria ſanguinalis; Gramen mannae; Iſchaemum vulgare; Gramen paniceum parvum; Gramen aculeatum; Gramen ſtipatum; Sanguinaria; Sanguinella; Canaria.

Deutſch. Bluthirſen; Rothes Hirſegras, Blutgras, Blutfennich, Grasblut; Hirſegras, Wilder Hirſen, Wild Mannagras, Manna, Himmelthau, Fingergras, Fingerländer, Hahnenbein, Krähenfuſs, Krötengras, Waſſerkrötengras.
Holl. Bloedkleurig panik; Bloedgras, Geerſtgras, Wilde geerſt.
Engl. The ſlender-ſpiked cock's-foot panic-graſs.
Franz. Le panic ſanguin.

In Amerika, Europa &c.; giebt eine beſonders angenehm ſchmeckende Grütze; im Frühling dient er zum Futter für die Schafe; auch kann er zur Befeſtigung des Sandes genutzt werden.

q) Panicum turgidum. *Forſkål.*

Arab. Bockar.

r) Panicum verticillatum.

Deutſch. Wirtelförmiges Panikgras; Quirlförmiger Hirſen; Wilder Fennig, Wildes Panikorn, Wildemannsgras; Klebgras, Knotengras.
Holl. Gekranſt panik; Kleefgras.
Engl. The rough panic-graſs.
Franz. Le panic rude.
Port. Milheira, Milhaã.
Japan. Awa, Dſjekwa, Fai, Fije. *Thunb.*

Das Samenmehl wird in Japan zu Brey und Backwerk verwendet.

ſ) Panicum viride.

Panicum ſylveſtre; Dens canis; Gramen paniceum.

Deutſch. Grünes Panikgras; Grünes Hirſegras, Gemeines Hirſegras, Schwadengras, Wilder Hirſen, Wilde Schwaden; Fenchgras mit einer weichen Aehre.
Holl. Groen panik.
Engl. The green panic-graſs.
Franz. Le panic verd.
Span. Panizo verde.
Port. Milhaã verde.

In Europa; der Same kann ſtatt der gemeinen Hirſe genutzt werden; das Gras iſt ſüſs und ein angenehmes Futter fürs Vieh.

PANORPA. [*Entomol.*]

Muſca ſcorpiura; Scorpio-muſca.

Deutſch. Die Skorpionfliege; Die Fliege mit dem Skorpionsſchwanz.
Holl. Scorpioenvlieg.
Dän. Skorpionſtiert, Skorpionflue.
Schwed. Hornſlända.
Engl. The ſcorpion-fly.
Franz. La mouche-ſcorpion.
Ital. La moſca ſcorpione.
Span. La moſca eſcorpion.
Port. A moſca eſcorpiaõ.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Neuroptera; das Männchen hat am Schwanz einen Fortſatz, der einer Krebsſcheere oder dem Schwanze eines Skorpions ähnlich ſieht; wenn man es berührt, ſo erhebt es ſeinen Schwanz, ohne iedoch zu beleidigen; Larve und Pupe dieſes Inſects ſind nicht bekannt, inzwiſchen glaubt Geoffroy, daſs ſie ſich im Waſſer aufhalten; das vollkommene Inſect lebt auf dem Felde und an den Flüſſen; die Nahrung beſteht aus anderen Inſecten; die gemeinſte Art iſt Panorpa communis.

Pantherinus lapis; Der Pantherſtein, Ein grüner Jaſpis mit gelben Flecken.

Pantachates; Vid. Pardalion.

PAPAVER. [*Botan.*]

Griech. Mekon; *Dor.* Makon.

Deutſch. Der Mohn; Mahn, Mah, Mahblume, Magen, Mage, Mägle, Maen, Mahen; *Teuton.* Mana.
Holl. Maankop.
Dän. Valmue; *Norw.* Mue. *Island.* Svefngras.
Schwed. Vallmo, Valmoge.
Engl. The poppy; *Agls.* Popeg, Papig. *Galic.* Codlainan, Beilbhag, Cocifoide, Cromalus. *Welſh.* Llyſiaur cwſg, Pabi dof.

Franz.

Franz. Le pavot; *Alt* Pouencel.
Ital. Papavero.
Span. Adormidera.
Port. Papoila.
Ruſſ. Mak.
Poln. Mak.
Böhm. Mák.
Serb. Mak.
Illyr. Mak.
Slav. Mak.
Krain. Perpeluze.
Ungr. Mák.
Lett. Maggons.
Ehſtn. Maggunad, Maggona; Mon lilli.
Finnl. Wallmo.
Tatar. Mack.
Wotjak. Mack.
Tſcherem. Maka.
Mordw. Mako.
Tſchuw. Mogon.
Indian. Poſt.
Imros. Paparuna. *Forſkål.*

a) Papaver argemone.

Deutſch. Der keulenförmige Mohn; Argemonröschen, Kleiner Mohn, Ackermohn, Feldmohn, Sandmohn.
Holl. Veldminnend maankop.
Dän. Agerſilke; *Island.* Melafol.
Schwed. Agerſilke; Borſtvallmo.
Engl. The rough poppy.
Franz. Le pavot à maſſue.

b) Papaver dubium.

Deutſch. Der Ackermohn; Der zweifelhafte Mohn, Wilder Mohn, Feldmohn mit langen glatten Köpfen.
Engl. The ſmooth poppy.
Franz. Le pavot douteux.

c) Papaver hybridum.

Deutſch. Der unächte Mohn; Baſtardmohn.
Engl. The baſtart poppy.
Franz. Le pavot hibride.
Arab. Aub el num. *Forſkål.*

In den ſüdlichen Theilen von Europa, unter den Feldfrüchten; führt den Beynamen, weil er auch mit Chelidonium Aehnlichkeit hat.

d) Papaver rhoeas.

Papaver erraticum; Papaver fluidum; Pap. caducum; Pap. rubeum; Roſa arvenſis; Flos pleuriticus; Papaverculum; Papaveralis.

Deutſch. Die Klapperroſe; Klatſchroſe, Kornroſe; Feldmohn, Ackermohn, Kornmohn, Feldmagſame, Rother Feldmohn, Rothe Kornblume, Kleiner Oelmagen, Katzenmagen, Flitſchroſe, Fallblume, Rother wilder Mohn, Feuerblume, Grindmagen, Schnallen, Hirnſchall, Wildmann, Glatzen.
Holl. Kollebloem; Koornroos, Klapperroos, Kornheul, Kankerbloem.
Dän. Vild valmue, Kornroſe, Klapperroſe.
Schwed. Vild valmode, Kornros.
Engl. The corn poppy, The red poppy, The corn-roſe; (Emroſe); Coproſe, Head-work.
Welſh. Paby coch yr yd.
Franz. Le pavot rouge des champs; Le pavot ſauvage; Coquelicot, Coquelicoq, Coque, Ponceau, Conſanon, Maudui; Graouſelle; Rouzele, Roualo, Ruelo; *En patois* Caboſſeta.
Ital. Papevero erratico, Papavero ſalvatico; Roſolaccio.
Span. Amapola; Adormidera ſilveſtre; Ababol, Albohol; *Baſc.* Emapola.
Port. Papoila, Papoula, Papoileira; Mecon, Meconio.
Böhm. Slepi mak.
Ungr. Pipats; Vad mak.
Japan. Bindſinſoo. *Thunb.*

Mehrere Benennungen findet man oben unter dem Gattungsnamen. — Eine ſehr bekannte Pflanze, ſie wächſt häufig auf den Feldern, unter dem Getreide, Lein &c.; roth und glatt ſind die Blumenblätter, die Samenkapſel iſt kugelrund und von der Gröſſe einer Haſelnuſs, der Stengel iſt harig; Die Blumenblätter ſind officinel; in den Memoires de l'Acad. des ſciences, année 1768, werden die ſchädlichen Folgen erzählt, welche ſich bey den Schafen nach dem Genuſs des Samens dieſes Mohns gezeigt haben; in den Gärten kommt die Klapperroſe mit gefüllten Blumen vor und wird alsdann *Gartenmohn* genannt.

e) Papaver ſomniferum.

Deutſch. Der gemeine Mohn; Gartenmohn, Magſamen, Oelmagen.
Holl. Slaapbol; Maankop, Heul.

Dän.

Dän. Vallmue.
Schwed. Vallmo.
Engl. The common poppy.
Franz. Le pavot des jardins.
Ital. Papavero domeſtico.
Span. Adormidera; Dormidera.
Port. Dormideira.

Die Heimath ſcheint das ſüdliche Europa zu ſeyn; beſteht in Anſehung der Blumen und der mehr oder weniger eingeſchnittenen Blätter aus einer Menge Varietäten; mit gefüllten Blumen wird er zur Zierde in den Gärten gezogen; in Anſehung des Samens giebt es folgende Abarten: 1) mit weiſſen Samen, *der weiſſe Mohn*, 2) mit ſchwarzen oder braunen Samen, *der ſchwarze oder braune Mohn*; Die Morgenländer ziehen durch Einſchnitte aus der Pflanze, inſonderheit aber aus der Samenkapſel, einen Saft, der ſich hernach verdickt, und in dieſem Zuſtande u. d. N. *Opium* bekannt iſt; Aus dem Samen wird ein ſehr angenehmes, mildes Oel gezogen, das zum Speiſen und Brennen vorzüglich brauchbar iſt; Die Samenkörner ſind unſchädlich, und werden in Italien, Polen &c. in Menge gegeſſen, auch werden an mehreren Orten Kuchen daraus gebacken, oder auch damit beſtreut; Die Vögel und Hühner freſſen den Magſamen mit Begierde; Uebrigens liefert der Mohn den Bienen eine Menge Wachs.

Die ſo künſtlich gebaute Samenkapſel des Mohns iſt allgemein bekannt; ſie führt folgende Namen:

Lat. Caput; *Griech.* kodeia.
Deutſch. Mohnkopf, Mohnhaupt.
Teut. Manahaubit. *Ottfrid.*
Holl. Maankop, Heulbol, Slaapbol.
Dän. Valmuehoved, Kokke.
Schwed. Vallmoknopp.
Engl. Poppy-head, Cheeſe-bowl.
Franz. Tête de pavot.
Ital. Teſta, cima di papavero.
Ruſſ. Makowka, Makowitza.
Poln. Makowka.
Böhm. Makowice, Mákowicka.
Serb. Makowka.
Ungr. Mákos-beles.

Man will in Einem Mohnkopf bey 32000 Körner gezählt haben. Wenn der Mohn ſeinen reifen Samen ausſchüttet, ſo heiſst er in dieſem Zuſtande *Schüttmohn*, Papaver effundens ſemen maturum.

Papaver; Meconium; So findet man auch die Exkremente der Schnecken genannt.

Papilio; Avicula *Iſidor;* Campilo; Quadripennia ſ. Tetraptera farinacea; Lepidoptera.

Griech. Pſyche; Pabhos, Pemphis, Pſalyx, Setodokis.

Deutſch. Der Schmetterling; Papilion; Sommervogel, Staubvogel, Blumenvogel; Der Zweyfalter, Zwiefalter, Zweyſpalter, Falter; *Alt.* Pfeiffolter, Pfeiffolt, Pfeffolter, Pfyfholter, Pifnet; *N. Sachſ.* Botterlicker, Bottervagel, Botterfleeg, Maivagel; *Lübeck* Ketelböter; *Osnabrück* Fluchter; *Ravensb.* Fluggel, Fieſerlig; *Dithmarſ.* Flörlörken; *An einigen Orten* Raupenſcheiſſer; *Mähren* Krautſcheiſſer; *Franken* Milchdieb, Milchtrud; *Augsburg* Milchmahler; *Sleſien &c.* Molk, Molkendieb, Molkenteller, Molkenſtehler; *Im Preuſſiſchen* Molkentöfer; *Frankf.* Mühler; *Im Algau* Fleterſche: *Memmingen* Plätterſch; *Oeſtreich* Weinfalter; *An einigen Orten* Bienenfalter; *Am Rhein* Flädermaus (*dagegen heiſst daſelbſt die eigentliche Fledermaus: Speckmaus*).
Holl. Kapel; Kapelle; Witje, Uil, Vlinder; Botervlieg, Boterſchyte; Vyfwouter; Pellarin.
Dän. Sommerfugl; *Norw.* Marihöne; *Island.* Fidrillde, Fiærild.
Schwed. Fjäril; Sommarfogel; (Fjällvingar).
Alt. Farfall.
Dalek. Fevall.
Gothl. Fiäder allde.
V. Gothl. Skinnare.
Engl. The butter-fly; Papillon (Soul).
Agls. Buttorfleoge, Buterflege, Fiffalde, Fifeld, Ganggeteld.
Galic. Dealan de, Feleacan.
Welſh. Gloen duw, Gloyn duw.
Cornish. Tikki den.
Franz. Le papillon.
Langued. Parpaliou.
B. Bret. Balafen, Balaven, Malaven; Balenic-Doue.
Ital. Farfalla (*Augment.* Farfallone; *Dimin.* Farfalletta, Farfallino); Fanfalla; Parpaglione, *fem.* Parpaglia.
Breſcia Barbel.
Span. Mariposa.
Port. Borboleta; *Selten* Mariposa.
Ruſſ. Babotschka.
Poln. Motyl.
Böhm. Moteyl.
Serb. Metel.

Illyr.	Leptir.
Slav.	Lepir.
Krain.	Matul.
Wlach.	Flutur.
Ungr.	Lövöldek; Leppendek.
Lett.	Tanrinſch.
Ehſtn.	Liblik, Liblikas.
Finnl.	Perhoinen.
Lappl.	Peiwe lablok, Lablok.
Tatar.	Kubelek.
Wogul.	Lapkinta.
Burät.	Irbuki.
N. Griech.	Papadia.

Dieſs ſind die allgemeinen Benennungen einer eignen Ordnung von Inſecten. Linné hat ſie u. d. N. *Lepidoptera* begriffen, und in folgende Gattungen abgetheilt: *a*) *Papiliones*, Tagvögel, *b*) *Sphinges*, Dämmerungsvögel, und *c*) *Phalaenae*, Nachtvögel. Sie haben vier mit einem ſchuppenartigen Staub bedeckte Flügel, eine ſpiralförmige Zunge, und einen behaarten Körper. — Fabricius hat ſie *Gloſſata* genannt (*Conſ.* Gloſſata). — Von den Eintheilungen der Schmetterlinge nach den Raupen, ſehe man unter *Larva*.

PAPILIO. [*Entomol.*]

Papiliones diurnae.

Deutſch.	Der Tagſchmetterling; Tagfalter, Tagvogel; Zweyfalter; Papilion; Buttervogel, Sommervogel.
Holl.	Dagkapel.
Dän.	Dagfugl.
Schwed.	Fjäril.
Engl.	The day-butterfly.
Franz.	Papillon diurne, Papillon de jour.
Ital.	Farfalla diurna.
Span.	Mariposa diurna.
Port.	Borboleta diurna.

Dieſen Namen führt die erſte Gattung Inſecten, aus der Ordnung Lepidoptera. Sie heiſſen alſo, weil ſie am Tage herumfliegen, und ſich dadurch von den Abend- und Nachtſchmetterlingen unterſcheiden. Die Gattung beſteht aus einer groſſen Anzahl Arten, ſo daſs man in der Gmelinſchen Ausgabe des Linnéiſchen Syſtems ſchon über 900 aufgezeichnet findet. Linné hat ſie in 5 *Phalanges* (Horden, Familien) abgetheilt, wie folgt: 1) *Equites* (Ritter, Breitflügler, Chevaliers); ihre Vorderflügel ſind von dem hinteren Winkel nach der Spitze zu länger, als nach der Baſis; oft haben ſie fadenförmige Antennen, *a*) *Troës* (Trojaniſche Ritter), oft ſchwarz, und an der Bruſt rothgefleckt (Hector, Aſcanius, Paris, Theſeus, Peleus, Achates, Priamus, Memnon, Æneas &c.), *b*) *Achivi* (Griechiſche Ritter, Achiver), ſie haben keine Blutflecken auf der Bruſt, im Schwanzwinkel der Unterflügel haben ſie ein Auge (Ocellus); die Flügel ſind entweder mit Binden oder Streifen verſehen, oder nicht (Pyrrhus, Caſtor, Pollux, Ulyſſes, Agamemnon, Ajax; Machaon, Podalirius, Menelaus, Achiles); 2) *Heliconii* (Helikonier, Schmalflügler), mit ſchmalen, ungezackten, mehr oder weniger beſtäubten Flügeln, wovon die vorderen länglicht, und die hinteren kurz ſind (Terpſicore, Euterpe, Calliope, Thalia, Melpomene &c.); †) *Parnaſſii*; eine beſondre von jener getrennte Familie in der neuen Ausgube des linnéiſchen Syſtems; ſie haben ungezackte Flügel, wovon die oberen abgerundet ſind (Apollo, Mnemoſyne, Piera, Pap. crataegi &c); 3) *Danai* (Danaiden, Glattflügler), mit völlig ganzem Rande ohne Zacken und Einſchnitte; *a*) *Candidi*, mit weiſſen Flügeln (Pap. braſſicae, rapae, napi, ſinapis, cardamines, rhamni &c.), *b*) *Feſtivi*, mit bunten Flügeln (Midamus, Hyperanthus &c.); 4) *Nymphales* (Nympfen, Eckflügler), mit ausgezackten Flügeln, *a*) *Gemmati*, mit Augen auf denſelben (alis ocellatis), und zwar entweder auf allen Flügeln, oder nur auf den Vorderflügeln, oder nur nur auf den Hinterflügeln (Io, Megaera, Aegeria, Ligea, Galathea, Jurtina, Iris, Pap. piloſellae, cardui &c.); *b*) *Phalerati*, ohne Augen auf den Flügeln (Antiopa, Polychlorus, C album, Atalanta, Paphia, Aglaia, Pap. populi, urticae &c.); 5) *Plebei* (Gemeine, Kleinflügler); mit kleinen Flügeln, *a*) *Rurales*, die Flügel mit matten dunkeln Flecken (Cupido, Argus, Phlaeas, Pap. betulae, pruni, quercus, rubi &c.), *b*) *Urbicolae* (Les eſtropies), die Flügel oft mit hellen Flecken; ihr Leib iſt ſtärker, als bey den vorigen (Comma, Proteus, Pap. malvae &c.). — Es iſt zu bemerken, daſs Linné die ausländiſchen Schmetterlinge, da deren Nahrung meiſtens ungewiſs iſt, mit griechiſchen Namen belegt hat; dagegen führen die einheimiſchen Schmetterlinge meiſtens ihre Namen nach der Pflanze, worauf ſie als Raupe leben.

Fabricius hat in ſeiner neuen Entomologia ſyſtematica (Hafn. 1793) folgende abgeänderte Eintheilung der Tagfalter vorgeſchlagen: *Papiliones* (palpi duo reflexi; lingua ſpiralis exſerta; antennae extrorſum craſſiores) 1) Alis elongatis *a*) *Equites* alis poſticis pro abdomine libero excifis, *b*) *Satyri* alis poſticis margine interiore dilatatis in canalem pro receptione abdominis; 2) *Heliconii* alis oblongis poſticis brevibus rotundatis; 3) *Parnaſſii* alis rotundatis hinc inde denudatis; 4) Alis rotundatis *a*) *Feſtivi* alis poſticis margine tenuiori diſtantibus, *b*) *Danai* alis poſticis margine tenuiori conniventibus, baſin abdominis tegentibus, *c*) *Nymphales* alis poſticis margine tenuiori canalem pro receptione abdominis formantibus. Die *Plebei*, welche den Uebergang von den Tagfaltern zu den Dämmerungsfaltern machen, ſind nun von Fabricius zu einer neuen Gattung erhoben und mit dem Namen *Heſperia* belegt worden; die Kennzeichen ſind: Palpi duo baſi compreſſi, hirti, apice cylindrici, nudi; Antennae clava oblonga, ſaepius uncinata.

Es würde zu weitläuftig ſeyn, die zahlreichen Arten mit ihren gleichbedeutenden Namen in mehreren Sprachen aufzuführen; man wird aber im Index einer jeden

jeden Sprache die eigenthümlichen Benennungen in alphabetischer Ordnug aufgezeichnet finden.

Die Raupen des Lilienvogels oder Baumweissslings (Pap. crataegi) sind den Obstbäumen sehr nachtheilig, indem sie, in grosser Menge, selbige bald entblättern; — Die Raupen des Kohlweisslings (Pap. brassicae) richten in den Kohlgärten grossen Schaden an; der Schmetterling dieser Art heisst auch *Buttervogel* von der gelben Farbe seiner Unterflügel, und da er am gemeinsten ist, so ist sein Name den Schmetterlingen überhaupt, in mehreren Sprachen beygelegt worden; — Zu den schönsten Tagfaltern gehören Menelaus, Atalanta, Paphia &c.; Der Distelvogel (Pap. cardui) heisst wegen seiner Schönheit auf Französisch La belle-dame; Der Schillervogel, Changeant (Pap. Iris) heisst also, weil die Flügel des Männchen oben schön blau aus dem Braunen schillern, denn die Schüppchen sind auf der einen Seite blau und auf der andern braun. — Die Raupen der Tagfalter haben insgesammt 16 Füsse; meistens sind es Dornraupen; einige sind auch glatt, andere kurzharig, andere geschwänzt, noch andere gleichen den Spannmessern oder Wicklerraupen; Die Raupen der Familie Plebei sind meistens Schildraupen oder asselförmige Raupen.

Papilionaceus flos.

Eine schmetterlingsartige Blume; *Holl.* Vlinderbloem; *Engl.* Butterfly-shaped flower. Sie besteht aus vier irregulären Blättern; das oberste Blatt heisst *Vexillum* (die Fahne), die zwey Seitenblätter heissen *Alae* (Flügel), und das unterste heisst *Carina* (der Kiel, das Schiffchen, der Schnabel). Zuweilen ist der Kiel gespalten, und dann besteht die Blume eigentlich aus fünf Blättern.

Papilionaceae; *a*) Der Name zweyer Pflanzenklassen in den Methoden von Tournefort und Pontedera; *b*) der Name der 32sten Ordnung in Linnés natürlicher Methode; (Leguminosae *Raji,* Papilionaceae *Tournef,* Tetrapetali irregulares *Rivini,* Pentapetali *Magnolii*); Sie besteht aus folgenden Gattungen: Medicago; Trigonella; Trifolium; Lotus; Anthyllis; Crotalaria; Ononis; Clitoria; Dolichos; Phaseolus; Glycine; Abrus; Pisum; Lathyrus; Orobus; Vicia; Ervum; Cicer; Coronilla; Ornithopus; Hippocrepis; Scorpiurus; Biserrula; Astragalus; Phaca; Glycyrrhiza; Hedysarum; *Stylosanthes *Swarts*; Indigofera; Galega; Æschynomene; Arachis; Lupinus; Ebenus; Psoralea; Colutea; *Diphysa *Jacq.*; Cytisus; Ulex; Spartium; Genista; Borbonia; Liparia; Aspalathus; Robinia; Sophora; Piscidia; Anagyris; Erythrina; Amorpha; *Dimorpha *Schreber*; *Teramnus *Sw.*; Pterocarpus; *Amerimnum *Brown*; Nissolia; Geoffraea *Jacq.*; Mullera; Cylista *Aiton*; Smithia *Aiton*; Dipteryx *Schreber.*

Papilla; Capitulum mammarum.

Griech. Thele.
Deutsch. Die Brustwarze; Säugwarze; Zitze, Zitz.
Holl. Borsttepel, Tepeltje.
Dän. Brystvorte.
Schwed. Bröstvårta.
Engl. Nipple, Pap; *Agls.* Nypele.
Franz. Le mamellon; Le bout de la mamelle.
Ital. Papilla, Capezzolo, Zezzolo, Papello.
Span. Pezon del pecho.
Port. Bico do peito.
Russ. Sosók.
Poln. Cycek.
Böhm. Bradawička.
Ungr. Tsets-bimbó; Babug.
Lett. Puppa gals.
Ehstn. Nissa ots, Nissa tippo; Tis, Toed.

So heisst bekanntlich die rothe, runde Erhöhung in der Mitte der Brüste (Mammae), wo die Milchgänge (Tubuli lactiferi) sich mit ihren Mündungen endigen. — Der um die Warze gehende Kreis heisst auf Lateinisch *Iris*, *Areola*, auf Griechisch *Phws.*

Papillae nerveae; Die Nervenwärzchen, Hautwärzchen; Kleine Erhöhungen, worin kleine zum Fühlen dienende Nerven ausgehen. Dergleichen Gefühlwärzchen sind vornämlich auf der Zunge wahrzunehmen, wo man sie mit dem Namen *Geschmackkörner* zu belegen pflegt.

Papillae, Wärzchen; Dieser Name wird mehreren warzenähnlichen Erhöhungen beygelegt; z. B. Papillae intestinorum, cordis, renum, medullares, pyramidales.

Papillae, Die Spinnwarzen; Man sehe unter *Aranea.*

Papillae, [*Term. botan.*] Warzen, Wärzchen; *a*) Kleine warzenähnliche Pünctchen auf der Oberfläche eines Blattes (Echium vulgare); *b*) Die Bläschen auf den Blättern und Zweigen von Mesembr. crystallinum; *c*) Kleine runde Erhabenheiten, die sich auf der Unterfläche des Hutes eines Pilzes zeigen, und auch Befruchtungstheile enthalten.

Papillares processus, Die zitzenförmigen Enden der Geruchnerven; Papillare os, *i. q.* Sphenoides. — Spira papillari apice (Voluta olla). — Papillaris areola. Man sehe unter Papilla.

Papillosus, a, um; Warzig; Mit Wärzchen besetzt; *Franz.* Mamelonné; — Papillosa cera (Columba turcica); Papillosum abdomen (Aranea); Papillosum caput (Gymnotus); Papillosum palatum (Squalus Pristis); Papillosum corpus (Zeus); Papillosus apex (Murex granum); Papillosa facies (Numida meleagris); Papillosa lora; Papillosa supercilia. — Papillosum folium, Tectum punctis carnosis, in welchem Falle es mit Verrucosum einerley ist, *Conf.* Papillae.

Pappus. [*Term. botan.*]

Deutsch. Das Federchen; Haarkrone, Federkrone.
Holl.

Holl.	Dons, Pluis.
Dän.	Fön.
Schwed.	Fjun.
Engl.	Down; *Bey Einigen* Feather.
Franz.	Aigrette.
Ital.	Penna, Piuma.
Span.	Vilano, Milano.
Port.	Pappilho; Felpa.

Eine federartige oder harige Krone, womit verschiedene Samen insonderheit der zusammengesetzten Blumen versehen sind. Dergleichen Samen werden vom Winde fortgetrieben, und die Aussaat zur Fortpflanzung dadurch befördert. — Linné beschreibt den *Pappus* also: Est corona (feminis) pennacea pilosave volitans; der erstere heisst nach ihm: *Pappus plumosus*, und der andere *P. capillaris, pilosus s. simplex;* Sonst giebt es folgende Arten: *Pappus sessilis* im Gegensatz von *stipitatus; persistens* im Gegensatz von *caducus;* calyculatus; paleaceus (Helianthus annuus); aristatus (Bidens tripartita); stellatus: uniformis; difformis; geminatus.

Die Benennung *Pappos* ist griechischer Herkunft, und zeigt einen Grosvater, auch einen Greis an; ferner heissen also die ersten Barthare eines Jünglings, ferner die Wolle womit verschiedene Pflanzen bekleidet sind, die Samenwolle, und darnach die Pflanze Senecio, Erigeron, Acanthis (Plin. XXIV, 13). — Der Pappus, nach der Linneischen Beschreibung, darf mit der Wolle verschiedener Samen nicht verwechselt werden.

Papposa semina; Samen, welche mit einer Haarkrone oder Federkrone umgeben sind; Papposae s. Pappigerae plantae, Pflanzen, welche dergleichen Samen tragen; diesen Namen führt auch die eilfte Klasse in Chr. Knauts Pflanzenmethode. — Papposus sagt man auch vom Amianthus plumosus.

Pappiformis lana; Eine Art Samenwolle, welche dem Pappus nahe kommt (Eriophoron)

Pappus [*Term. entom.*] *Franz.* Aigrette; Eine Art Haarbüschel am Ende des Körpers verschiedener Schmetterlinge. — La larve de la Tipule No. 24 de Geoffroy porte à sa queue 4 aigrettes, dont 2 sessiles & 2 pediculées.

Papulosus, a. um; Mit Blattern oder Bläschen. — Papulosus porus (Gorgonia elongata). — Papulosum folium (Mesembryanth. crystallinum).

Papyraceus, a, um; Papieren, Dünn wie Papier. — Os papyraceum ossis ethmoidei, Das papierne Bein des Siebbeins; heisst auch os planum und orbitarium.

Parabolicum folium; Ein parabolisches Blatt; Ein Blatt das an seiner Basis rund ist, hierauf mit einmal durch einen kleinen Bogen abnimmt, und nach der Spitze zu immer schmaler wird; Cujus diameter longitudinalis superat transversalem, & a basi sursum angustatur in semiovatum.

PARADISEA. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Picae. Sie sind in Neuguinea zu Hause, und ziehen von da, bey trockner Jahreszeit, in die benachbarten Inseln.

a) Paradisea apoda.

Paradisea avis; Manucodiata, Avis Dei; Apos indica; Pavo indicus; Parvus pavo; Chamaeleon aëreus; Phoenix.

Deutsch.	Der Paradiesvogel; Der grosse Paradiesvogel; Der eigentliche Paradiesvogel, Der gemeine Paradiesvogel; Luftvogel, Gottesvogel, Reutervogel, Königsheher, Himmelsvogel.
Holl.	Paradysvogel.
Dän.	Paradisfugl.
Schwed.	Paradisfogel.
Engl.	The bird of paradise; The greater bird of paradise.
Franz.	L'oiseau de paradis.
Ital.	Uccello del paradiso.
Span.	Ave del paraiso.
Port.	Passaro do paraiso.
Neuguinea.	Burong-arou.

Ein prächtiger Vogel, dessen Federn den Indianern zum Schmuck dienen, und auch nach Europa verhandelt werden; Die Grösse desselben läst sich mit Gewissheit nicht angeben, auch von seiner Lebensart nichts Zuverlässiges sagen; Nach Linné besteht seine Nahrung aus Schmetterlingen, nach Helwig, aus Beeren, und, nach Tavernier, aus Muskatnüssen; zuweilen soll er auch Jagd auf kleine Vögel machen; Die Indianer schneiden ihm die Füsse ab, und pflegen ihn also zu verkaufen; auch verzerren sie ihn auf mancherley Art, um ihm eine wunderbare Gestalt zu geben; Die Indianer nennen ihn *Manucodiata*, welches soviel als Gottesvogel anzeigen soll. Die Alten haben bekanntlich viele wunderbare Dinge vom Paradiesvogel erzählt, welche gegenwärtig unter die Fabeln gerechnet werden, z. B. er habe keine Füsse, schwebe des Tages beständig in der Luft, hänge sich mit seinen Schwanzfäden an um sich auszuruhen, nähre sich blos von Thau, habe im Inneren des Körpers, statt der Eingeweide, nur einen Fettklumpen, u. drgl. m.

b) Paradisea aurea.

Deutsch.	Der Paradiesvogel mit der goldenen Kehle, und mit sechs Schwanzfäden; Die Goldkehle.
Engl.	The gold-breasted paradise bird.
Franz.	Le sifilet, ou manucode à six filets; L'oiseau-paradis à gorge dorée.

c) Paradifea magnifica.

Deutfch. Der prächtige Paradiesvogel.
Franz. L'oifeau de paradis, furnommé le magnifique de la Nouvelle Guinée, ou manucode à bouquets.

d) Paradifea regia.

Manucodiata minor; Rex avium paradifearum; Manucodiata rex; Avis regia.

Deutfch. Der kleine Paradiesvogel; Der Königsvogel, Königsparadiesvogel, König der gröfferen Paradiesvögel.
Holl. Koning der paradysvogelen.
Engl. The king's bird; The king paradifebird; The king of the greater birds of paradife.
Franz. Manucode; Roi des oifeaux du paradis.

Wird ungefähr 8 Zoll lang; ift feltner als der gewöhnliche Paradiesvogel; lebt einfam; feine Nahrung foll aus Beeren beftehen. — Er führt den Namen, nicht weil er gröffer ift, wie Einige erzählen, fondern weil er über andre Paradiesvögel, wenn felbige zugweife fliegen, zu fchweben pflegt, und fo das Anfehen eines Anführers oder Königes hat.

e) Paradifea fuperba.

Deutfch. Der Paradiesvogel mit der violetten Kehle.
Franz. L'oifeau de paradis à gorge violet, furnommé le fuperbe; Manucode noir de la Nouvelle Guinée, dit le fuperbe.

f) Paradifea triftis.

Merula philippenfis. *Briffon.*

Deutfch. Der philippinifche Paradiesvogel; Martinsvogel; Baftard.
Engl. The paradife grakle. *Latham.*
Franz. Le martin; Merle des Philippines.

g) Paradifea viridis.

Deutfch. Der ftahlfarbige oder ftahlblaue Paradiesvogel.
Engl. The blue green paradife bird.
Franz. Calybé de la Nouvelle Guinée; Oifeau de paradis verd.

Parallelipipeda tefta (Arca tortuofa).

Parallelus, a, um; Parallel, Gleichweit von einander abftehend. — Paralleli dentes (Blennius); Parallelae ftriae; Paralleli tubi. — Parallelum diffepimentum, Parallel zu den Seiten des Pericarpium (Draba).

PARAMECIUM. [*Verm. infuf.*]

Der Pantoffelwurm; *Dän.* Aflangeren; Eine von Müller neu errichtete Gattung Würmer aus der Ordnung Infuforia; Einfache, durchfichtige, flachgedrückte, länglichte Würmer; fie find mit bloffen Augen nicht zu erkennen; *a*) Hiftrio; *Dän.* Gögle-aflangeren; Im fuffen Waffer, zwifchen den Wafferfäden; *b*) Aurelia; *Dän.* Puppe-aflangeren; In Gräben, welche mit Wafferlinfen bedeckt find. Mehrere Arten findet man im 20ften Bande des Naturforfchers aufgezeichnet.

Parafiticus, a, um; Schmarotzend. — Parafiticae plantae, Schmarotzerpflanzen; Pflanzen, die nicht in der Erde wachfen können, fondern auf Stengel, Stamm und Wurzeln anderer Gewächfe wuchern; man findet fie häufiger in warmen als in kalten Ländern, am häufigften aber in Südamerica; Beyfpiele find: Cufcuta europaea, Vifcum, Monotropa hypopythis, Lathraea fquamaria, Orobanche, Epidendron, Tillandfia &c. — Parafitica tefta, Eine Schmarotzerfchale, Eine Schale welche auf fremden Körpern feftfitzt (Oftrea folium).

Paraftata; Vid. Epididymis.

Pardalion; Pantachates, Partachates; So heifst ein Achat, wenn er Flecken oder Wolken hat, wodurch er einem Pantherfelle ähnlich wird.

Paria f. fimilaria offa; So heiffen diejenigen Knochen, welche fich auf der einen und der anderen Seite des Körpers befinden, und in ihrer Geftalt, Gröfse, Beftimmung &c. einander gleich find.

Parietalia offa; Offa verticis, Offa bregmatis; Die Scheitelbeine, Seitenbeine, Wandbeine, Vorderhauptsbeine. — Foramina parietalia offi bregmatis, Die Seitenlöcher der Vorderhauptsbeine.

Parenchyma; Contextus cellulofus, Tela cellulofa, Pars carnofa; Das Zellengewebe oder Fleifch krautartiger Gewächfe; befindet fich zwifchen Alburnum und Medulla.

PARIETARIA. [*Botan.*]

a) Parietaria conchinchinenfis. *Loureiro.*

Cochinch. Thuoc gioi.
Sinef. Maa foi cot.

Diefe Pflanze zieht die Würmer an fich, welche fich in den eingefalzenen Fleifchfpeifen und Fifchen erzeugen; dies machen fich die Einwohner zu Nutzen, indem fie das Kraut an die Oefnung der Fifch- und Fleifchtonnen hängen. — Uebrigens hat die Pflanze auch ihren Nutzen in der Medizin, und wird fowohl äufferlich als innerlich gebraucht.

b) Parietaria indica.

Crateogonon. *Rumph.*
? An Herba memoriae. *Rumph.*

Deutfch.

Deutsch. Das Gedächtnifskraut.
Holl. Memoriekruid.
Java. Rompot garany; Kakarat.

Führt den Namen, weil die Blätter zum Gedächtnifs oder Andenken gebraucht werden.

c) Parietaria lufitanica.

Port. Parietaria do reyno; Alfavaca de cobra.

d) Parietaria officinalis.

Helxine; Perdicium; Vitriola; Urceolaris; Herba muralis, Herba parietalis.

Deutsch. Das Glaskraut; Officinelles oder gewöhnliches Glaskraut, Glaswurz, Wandkraut, Mauerkraut, Peterskraut, Petermeylandskraut, Tropfkraut, Tröpfkraut, Treufkraut, Gnadenkraut, Rebhünerkraut, Tag und Nacht Kraut, Tag und Nacht gleich.
Holl. Glaskruid.
Dän. Muururt; St. Peders urt; Dag og nat.
Schwed. Väggört.
Engl. The wall pellitory; Pellitory of the wall; Wall-wort.
Welfh. Canhayawl.
Agls. Dulhrune, Dolhrune.
Franz. La pariétaire; Paritoire, Perce-muraille, Caffe-pierre, Vitriole, L'herbe Notre-Dame.
Ital. Parietaria; Vetriuola, Vitriuola.
Span. Parietaria; Vidriola.
Port. Parietaria.
Poln. Noc i dzień, Slonecznik, Pomurne ziele.
Böhm. Den a noc.
Ungr. Fal-fű; Fogoly-fű; Körontó-fű.

In den Gärten, an den Wegen &c., befonders auf alten Mauern und Wänden; die Blätter werden, wenn fie getrocknet find, durchfcheinend faft wie Glas; Hin und wieder bedienen die Landleute fich des Krauts, um die Gläfer zu reinigen; Uebrigens hat die Pflanze ihren Nutzen in der Medizin; Einige rühmen die Blätter als ein Mittel, die Kornwürmer (Curculio) zu vertreiben, wenn man felbige auf die Kornhaufen legt.

Paripinnatum folium; i. q. Abrupte-pinnatum.

PARIS. [*Botan.*]

Paris quadrifolia.

Solanum quadrifolium bacciferum; Solanum tetraphyllum (Aconitum falutiferum); Herba paris.

Deutsch. Die Einbeere; Einbeerkraut, Wolfsbeere, Pariskraut, Augenkraut, Sternkraut, Gutenbeere, Gutblatterkraut, Säukraut, Sauauge.
Holl. Wolfsbezie; Spinnekop.
Dän. Etbær; Ulvsbær, Fireblad, Uleblad; Itbær; Halsbyldegræs; Fiireblad.
Norw. Bjöndbær, Troldbær, Lufebær, Rævbær, Svinebær, Fiirblad, Vinterfto.
Island. Fiögralaufa-fmaare.
Schwed. Trollbär.
V. Gothl. Slögon.
Gothl. Ormbær.
Rosl. Hålbär.
Engl. The herb paris; True love; One-berry.
Franz. Parifette; Raifin de renard; L'herbe paris.
En patois. Groffala à l'or.
Ital. Uva di volpe.
Span. Ubas de zorro.
Port. Parifetta; Uva de rapoza.
Ruff. Woronei glas (*Rabenauge*). Woltfchja jagodu.
Poln. Wronie oko; Ziele czworliftne.
Böhm. Wlcj oko.
Ungr. Tfillay-fű; Négu-levelü-fű.
Lett. Wiebuli.
Ehftn. Hora märjad.
Japan. Kikoku fo. *Thunb.*

Eine übelriechende Pflanze, wird etwa einen halben Fufs hoch; wächft in dichten Waldungen, zwifchen Hafelftauden, infonderheit wo der Boden fett ift; die Blumen find blafsgrün, die Beeren fchwarzblau; die Pflanze hat in der Medizin ihren Nutzen, mufs aber innerlich mit Vorficht gebraucht werden; fie wird von den Schafen und Ziegen gefreffen; das Kraut giebt eine hochrothe Farbe.

PARKINSONIA. [*Botan.*]

Parkinfonia aculeata.

Deutsch. Der ftachlichte Ginfterbaum.
Holl. Doornbremboom.
Engl. The prickly Parkinfonia.
Franz. Le genet epineux.

Ein ungefähr 12 Fufs hoher, fchöner Baum, in Südamerika und Weftindien; blüht verfchiedenemal im Jahr, und trägt dann reife Früchte; an den Zweigen find hin und wieder fcharfe Dornen zu bemerken; Das

Das Holz ist weiss. — Führt den Namen nach John Parkinson, Apotheker in London, der um die Mitte des 17ten Jahrhunderts starb; Verfasser von folgenden botanischen Werken: *a*) Paradisus terrestris, London, 1629, folio, Mit 832 Figuren; *b*) Theatrum botanicum, London, 1640, folio, Mit 2800 Figuren.

PARNASSIA. [*Botan.*]

Parnassia palustris.

Gramen parnassi s. parnassium.
Pyrola rotundifolia palustris. *Moris.*
Hepatica alba.

Deutsch. Das Einblatt; Die weisse Leberblume, Weisses Leberkraut, Wasserleberblümchen; Parnassusgras; Weisses Herzblümchen, Weisses Herrnblümchen; Studentenröschen; Steinblume; Lebereinblatt, Sumpfeinblatt.
Holl. Parnaskruid; Gras van Parnas.
Dän. Hvid leverurt; Leverblomster.
Norw. Höstsimmer, Kvitsimmer, Mariæ senge-baand.
Schwed. (*Upl.*) Slotterblomster.
Dal. Hiärteblad.
Bahus. Hvit visil.
Oland. Hårnacker.
Vessm. Flenört.
Engl. The grass of Parnassus.
Franz. Fleur du Parnassus.
Hepatique blanche.
Ital. &c. Parnasia.
Russ. Pereloi trawa, Pereloinaja trawa; Solotnikowa trawa.
Poln. Jednolist; Trawa parnaska.
Ungr. Fejér Máj-fü.
Lett. Petrasahles; Akuna abding.
Ehstn. Maksa rohhud.
Lappl. Vie gesbeive, Zaibme.

Auf feuchten Feldern; wird zwischen einen halben und einen Fuss hoch; jeder Stengel, deren einige aus der Wurzel hervorwachsen, hat Ein den Stengel umfassendes herzförmiges Blatt, und eine einzige weisse, auch wohl ins Rothe fallende Blume, die erst im September zur Zeit der Heuerndte hervorbricht, und darnach in Schweden den Namen *Slotterblomster* (Erndteblume) führt; Die Pflanze wird misbräuchlich *Gras* genannt, und führt den Namen vielleicht wegen ihrer dünnen Stengel; *Weisse Leberblume* (Hepatica alba) heisst sie, weil man sie ehemals bey Leberkrankheiten empfohlen hat; allein es werden überhaupt ihre Arzeneykräfte in Zweifel gezogen; Sie wird von Pferden und Ziegen, zuweilen auch von Schafen gefressen.

Parotides glandulae; Die Ohrendrüsen.

PARRA. [*Ornithol.*]

Vanellus armatus.

Deutsch. Der Spornflügel; Der gedornte Kibitz.
Holl. Spoorwiek.
Dän. Pandeflippen. *Brunich.*
Schwed. Vingtagg. *Retz.*
Engl. The sandpiper; The jacana.
Franz. Le vanneau armé; Jacana; Chirurgien.

Eine Gattung ausländischer Vögel aus der Ordnung Grallae; Sie haben spitzige Sporen an der Beugung des ersten Gelenkes der Flügel (Alulae spinosae); Folgende Arten sind zu bemerken:

a) Parra brasiliensis.

Jacana armata. *Briss.*
Agunpecaca; Jacana-péca.

b) Parra *chavaria.*

In Neuspanien; mit sehr starken Sporen an den Flügeln, so dass er sich gegen Raubvögel vertheidigen und selbige verjagen kann; Jacquin hat ihn ausführlich beschrieben.

c) Parra chilensis.

Theghel, Threguel, Keltreu.
Der Lanzettenvogel.

d) Parra *jacana.*

Deutsch. Der braune Spornflügel; Der Nachtkopf; Das brasilianische Wasserhuhn, Der Reuter, Die amerikanische Gans mit dem Dornflügel.
Engl. The chesnut jacana; The spurwinged water-hen.
Franz. Le chevalier; Le chirurgien brun.
Mexico. Yohualquachili.

Ungefähr 10 Zoll lang; ist überaus furchtsam; sein Fleisch ist sehr schmackhaft.

PARTHENIUM. [*Botan.*]

Deutsch. Die Meidblume; Bastard-Mutterkraut.
Holl. Maagdebloem.
Engl. The bastard feversew.
Franz. Parthene; Herbe à mouton, Herbe à Sanson.

Eine Gattung exotischer Pflanzen; besteht aus folgenden Arten: *a*) hysterophorus; Partheniastrum americanum ambrosiae folio; In Westindien; wird etwas über 2 Fuss hoch; Vaillant gab der Pflanze den Namen

Namen Hyſterophorus nach der Geſtalt des Samengehäuſes; *b*) integrifolium; Partheniaſtrum helenii folio Ptarmica virginiana; In Virginien.

***Partialis**, e;* Was für ſich beſonders iſt. — Partialis corolla, Eine beſondre Blumenkrone, wenn ſie den Theil einer allgemeinen Blumenkrone ausmacht; Partialis umbella, Eine einfache oder beſondre Dolde; heiſst auch Umbellula (Döldchen), und iſt ein Theil der allgemeinen Dolde (Umbella univerſalis), als welche auf mehreren Strahlen einfache Dolden trägt; Partiale involucrum, Eine beſondre Hülle, wenn ſie kleine Blumenbüſchel enthält; Partialia folia.

***Partitus**, a, um;* Getheilt; *Franz.* Partagé. — Partitum folium, Wenn die Einſchnitte eines Blattes bis auf die Baſis gehen; nach der Anzahl der Einſchnitte heiſst das Blatt *bipartitum*, *tripartitum*, *quadripartitum*, *multipartitum*; Partitum perianthium, auch bipartitum, tripartitum &c.; Partitus calyx (Reſeda).

PARUS. [*Ornithol.*]

Parus; *Lat. barb.* Meiſa; *Griech.* Aigithalos.

Deutſch. Die Meiſe; Meiſſe, Meyſe, Mayſs, Meeſe, Maiſe; Das Mohrvögelchen; *N. Sachſ.* Meeske.
Holl. Mees.
Dän. Meiſe.
Schwed. Talghacka.
Engl. The titmouſe; *Agls.* Meiſa.
Galic. Ciochan.
Welſh. Sywidw, Yſwidw, Yſwigw.
Corniſh. Tſkekker, Eithin.
Franz. La méſange.
Ital. La cingallegra.
Span. El paro.
Port. O paro.
Ruſſ. Malinowka.
Poln. Sikora.
Böhm. Sykora, Sykorka.
Serb. Szikora.
Krain. Seniza.
Ungr. Páris madar.
Lett. Sihle, Sihlite.
Ehſtn. Tihhane, Metſa tihhane.
Dörpt. Tiggalinne.
Finnl. Tiainen.

Eine Gattung meiſtens ſehr bekannter Vögel aus der Ordnung Paſſeres. Ihre Nahrung beſteht aus Geſäme, Obſt, Inſecten und Würmern. Die meiſten Arten haben eine unangenehme Stimme. Sie gehören zu den fruchtbarſten Vögeln. Es ſind folgende Arten zu bemerken:

a) Parus amatorius.

Deutſch. Die verliebte Meiſe.
Engl. The amorous titmouſe.
Franz. Méſange amoureuſe.

Im nördlichen Aſien; Männchen und Weibchen lieben ſich brünſtig, daher der Beyname.

b) Parus americanus.

Ficedula carolinenſis cinerea.

Engl. The creeping titmouſe; Finch-creeper.
Franz. Le figuier cendré de la Caroline.

c) Parus ater.

Parus atricapillus; Atricapilla; Parus carbonarius minor; Parus minor atris tractibus; Parus ſylvaticus; Parus caninus; *Griech.* Melankorophos, Aigithalos tritos.

Deutſch. Die Tannenmeiſe; Kleine Kohlmeiſe, Waldmeiſe, Holzmeiſe, Graue Kohlmeiſe, Hundsmeiſe, Speermeiſe, Sperrmeiſe, Kreuzmeiſe; Dannmeesken.
Holl. Zwartkop.
Engl. The cole titmouſe; Colemouſe.
Franz. La petite charbonnière; La méſange à tête noire.
Ital. La piccola pariſola domeſtica.
Span. El carbonero pequeño.
Ruſſ. Siniza; Kusnetſchik.
Poln. Sikora czarna mnjeyſza.

In Europa, Siberien und Nordamerica; in Waldungen und Obſtgärten; ungefähr 4 Zoll lang; nährt ſich von Inſecten, Würmern und allerley Geſäme; da ſie ſich beſonders in Tannenwäldern aufhält, ſo führt ſie den Namen Tannenmeiſe.

d) Parus biarmicus.

Parus barbatus; Parus beardmanicus.

Deutſch. Die Bartmeiſe; Das Bartmännchen; Der indianiſche Sperling.
Holl. Baardmannetje; Gebaarde mees.
Engl. The bearded titmouſe; The leſt butcher-bird.
Welſh. Y cigyd Bach; y Barfog.
Franz. La mouſtache; Méſange barbue.
Ital. La cingallegra barbata; Paroſolino colle baſette. *Ravenna* Podachino maggiore.
Span. Pajaro moſtacho; Paro bigotudo.

Ruſſ. Kamyſchnik (*Schilfner*); Troſtianoi Diatel (*Rohrſpecht*),

Iſt etwas über 6 Zoll lang; lebt in Sümpfen zwiſchen Schilf, Riet &c.; nährt ſich vom Geſäme des Schilfes.

e) Parus caerùleus.

Griech. Aigithalos tritos.

Deutſch. Die Blaumeiſe; Pimpelmeiſe, Pinelmeiſe, Bienenmeiſe, Blaumüller, Mehlmeiſe, Merlmeiſe, Käſemeischen, Jungfernmeiſe.

Holl. Blaauwe mees; Pimpelmees, Pimpeltje, Pimpel; Kleine mees; Blaauwe monnik.

Dän. Blaameiſe.

Schwed. Blåmees.

Engl. The blue titmouſe: The nun.
Welſh. Y Llayn, Llygoden y derw.

Franz. La méſange bleue; Marenge bleue; Tête de faiance.
Berry. Petite cendrille bleue.
Sologne. Petite arderelle bleue.
Provence. Serre-fine à tête bleue.
Savoyen. Moine, Moineton, Lardera.

Ital. La cingallegra azzurra.
Parozolino; Fratino; Spernuzzola; Paruſſola; *Bologna* Paruſſolin, Roſpedino.

Span. El paro azul; Chamaris.

Port. O paro azul; Chamariz; Milheira, Milheirinha.

Ruſſ. Siniza (*Bläuling*), Sinitſchka.

Poln. Sikora modra (Dzięcioł modrawi).

Krain. Blawa finitza.

Lett. Sneedſe, Šihle.

In ganz Europa; Ein ſchöner, munterer ſehr choleriſcher Vogel, wird bis fünftehalb Zoll lang; nährt ſich von Inſecten, Raupen und Würmern, wodurch er ſehr nutzbar wird; beſchädigt aber auch die Knoſpen der Bäume; legt 12 bis 20 kleine Eyer einmal im Jahr; hat eine unangenehme Stimme; hält ſich im Käficht nicht lange.

f) Parus capenſis.

Le petit deuil; Méſange du cap de bonne eſpérance.

g) Parus caudatus.

Parus longicaudus; Parus monticola; Horticola; *Griech.* Aigithalos oreinos; Orites.

Deutſch. Die Schwanzmeiſe; Die langſchwänzige Meiſe; Zagelmeiſe, Zahlmeiſe (*Zagel oder Zahl, d. i. Schwanz*), Bergmeiſe, Schneemeiſe, Pelzmeiſe, Belzmeiſe, Moormeiſe, Sumpfmeiſe, Rietmeiſe; Pfannenſtieglitz, Pfannenſtiel; Backofendreſcher; Weinzapfer.

Holl. Staartmees, Langſtaart.
Kennmerland. Korsjes kaas.

Engl. The long-tailed titmouſe; The mountain titmouſe; The wine-tapper.
Welſh. Y Lleian gynffonhir.

Franz. La méſange à longue queue.
Perd-ſa-queue. *Bellon.*
Boulard. *Cotgrave.*
Orleanois. Perchaqueue.
Saintogne. Queua de poilon.
Verdun. Demoiſelle.
Sologne. Fourreau, Gueule de four.
Montbart. Moiniet, Moignet.
In anderen Gegenden Meunière, Materat, Dame, Monſtre.

Ital. La cingallegra di coda lunga; Paronzino della coda lunga; Potazzina; Pulzonzino; Pendolino; Molinarella.

Span. Paro de cola larga.

Poln. Welo.

Krain. Gaugarza.

In Europa und Weſtindien; Ein kleiner, munterer, unruhiger Vogel; Sein Schwanz iſt länger als der übrige Körper; ſein Neſt iſt ſackförmig, mit Federn und Haren ausgefuttert, und mit Baummos überzogen, es hat eine kleine Oefnung und hängt an Gabelzweigen; Er nährt ſich von Inſecten, Raupen und Würmern, beſchädigt aber auch die Baumknoſpen; Seine Schwanzfedern fallen leicht aus, daher hat Bellon ihn *Perd-ſa-queue* genannt.

h) Parus *Cela.*

In Guiana.

i) Parus criſtatus.

Deutſch. Die Haubenmeiſe; Haubelmeiſe, Kobelmeiſe, Schopfmeiſe, Kuppmeiſe, Töppelmeesken, Strauſsmeischen, Heidenmeiſe.

Holl. Gekuifde mees.

Dän. Topmeiſe.

Schwed. Tofsmyſſa, Tofstita.
Upland. Meshatt.

Engl. The creſted titmouſe; The juniper titmouſe.

Franz.

Franz. La méſange huppée; Méſange coëffée, Meſange à bouquet; Meſange à bouquet; Méſange à pennache; Meſange crêtée; Meſange chaperonnée.
Ital. La cingallegra col ciuffo,
Span. Paro criſtado.
Poln. Sikora czubata.

In Europa; Wird 4 und drey Viertel Zoll lang; Ein zärtlicher, munterer, unruhiger Vogel; iſt ſchwer zu zähmen; nährt ſich von Inſecten, auch von Haaf und anderem Geſäme; hat ſein Neſt in hohlen Bäumen, auch wohl in Eihhörnchenbauen (Kobeln.)

k) Parus cyanus.

Ruſſ. Kniäſiok. (*Fürſtling.*) *Falk.*

l) Parus major.

Fringillago; Parus carbonarius.

Griech. Aigithalos spizites megistos.

Deutſch. Die Kohlmeiſe; Kohlmeſs; Die groſſe Meiſe, Groſsmeiſe; Spiegelmeiſe, Brandmeiſe, Finkenmeiſe, Schwarzmeiſe, Pickmeiſe, Meiſe.
Holl. Koolmees; Mees, Groote mees, Plakker.
Dän. Musvit; *Norw.* Talgoxe, Kiödmeiſe.
Schwed. Talgoxe.
Engl. The great titmouſe; Ox-eye.
Agls. Frecmaſe, Colmaſe.
Welſh. Y benloyn fwyaf.
Franz. La groſſe méſange ou charboniere; Mezange, Mezenge, Meſenge, Marenge, Meſengere, Muſangere; Meſange; Nonette.
Provence. Bezenge, Serrurier, Serrefine.
Picardie. Meſingle, Meſengle.
Sologne. Arderelle, Arderolle, Ardezelle.
Poitou &c. Cendrille.
Bourbonois. Croque-abeilles.
An andern Orten Lardelle, Larderelle, Patron de marechaux, Charbonnier, Pinſonnée, Moineton ou petit moine, Pinſonnière, Nonette, Borgne, Crevechaſſis, Larderiche, Lardenne, Moineau des bois, Méſange brulée.
Ital. Il paronzino maggiore; La cingallegra reale; La pariſola domeſtica.
Roma. Spernuzzola.
Toſcana. Cincinpotola.
Piemonte. Teſta-nera.
Lombardia. Paruſſola.
Bologna. Poligola.
Breſcia. Sperſula, Speranſina.
Span. El carbonero, ó paro grueso.
Ruſſ. Kusnetſchik. (*Schmid.*)
Poln. Sikora czarna.
Böhm. černáſykora.
Krain. Snitza.
Lett. Sihle.
Kirgiſ. Kur Kultaî.

Die gemeinſte Art; ſie lebt in Europa, Aſien und Afrika; wird faſt 6 Zoll lang, und iſt der gröſste Vogel in der gegenwärtigen Gattung; Ihr Neſt baut ſie in Baumhöhlen, und legt darin 8 bis 12 Eyer; Im Zimmer wird ſie nicht viel über ein Jahr alt, ſonſt ſoll ſie ihr Alter auf 5 Jahre bringen; Sie nährt ſich von Inſecten, Raupen und allerley Geſäme; im Zimmer nimmt ſie aber auch, wie die meiſten Meiſen, mit Fleiſch, Talg und allerley Speiſen vorlieb; ſie verdirbt das Fenſterbley; ſie pflegt auch wohl Kindern in der Wiege nach den Augen zu hacken; Kleineren Vögeln pickt ſie die Köpfe auf, und fällt auch gröſſere Vögel muthig an.

m) Parus narbonenſis.

Deutſch. Die Languedokſche Pendulinmeiſe.
Franz. La penduline; La méſange du Languedoc.
Langued. Canari ſauvage; Débaſſaire.

Sie hat mit der Beutelmeiſe (P. pendulinus) viel Aehnlichkeit, baut aber ihr Neſt noch künſtlicher und hängt daſſelbe an Gabelzweigen der Pappelbäume; ſie wird 4 Zoll lang; ihr Neſt hat die Geſtalt und Gröſſe eines Strauſſeneyes.

n) Parus paluſtris.

Deutſch. Die Sumpfmeiſe; Rietmeiſe; Rohrmeiſe, Schilfſperling, Rindmeiſe, Plattenmeiſe, Nonnenmeiſe, Mönchmeiſe, Münchmeiſe, Mühmlein, Graumeiſe, Aſchmeiſe, Aſchenmeiſe, Gartenmeiſe, Bymeiſe, Murrmeiſe, Hundsmeiſe, Kotmeiſe, Dornreich, Meiſenkönig, Pfützmeiſe, Hanfmeiſe.
Holl. Rietmees; Moerasmees.
Dän. Graameiſe, Lille musvit.
Norw. Hampmeis, Tete.
Schwed. Entita; Tomlinge.
Engl. The marſh titmouſe; The fen titmouſe; The black cap.

Welsh.	Penloyn y cyrs.
Franz.	Mésange de marais; Nonette cendrée.
Ital.	Parizolino palustrè, Fratino palustre; Paronzino; Monachetta cenerina.
Ruff.	Malinowka; Sinitza.
Poln.	Sikora popielata.

Sie ist etwas gröffer, als die Tannenmeife; nährt fich von allerley Infecten und Gefäme; ist für die Bienenzucht fchädlich; in den Zimmern fucht fie die Wanzen aus den Holzritzen hervor.

o) Parus pendulinus.

Parus polonicus; Remiz; Parus lithuanicus nidum fuspendens; Pendulus; Pendulinus bononienfis.

Deutfch.	Die Beutelmeife; Pendulinmeife, Florentinermeife, Sumpfmeife, Weidenmeife; Remiz; Kottonvogel; Rohrfpatz, Türkifcher Spatz, Perfianifcher Spatz; Die Volhinifche Beutelmeife
Holl.	Hangneftje.
Engl.	The penduline titmoufe; The mountain titmoufe.
Franz.	Mésange de Pologne, ou Remiz.
Ital.	Pendolino.
Span.	Paro pendola.
Ruff.	Remes.
Poln.	Remifz, Remis; Sikora Litewska.
Bafchkir.	Kureldai. (*Das Neft* Kureldar Jö.)

In Europa und Siberien; wird etwas über fünftehalb Zoll lang; Sie ist berühmt wegen ihres ungemein künftlichen beutelförmigen Neftes, welches fie aus der Blätter- und Samenwolle der Pappeln, Weiden &c. fo dicht zufammenwirkt, dafs es wie gewalkt ausfieht; es hängt dies Neft mittelft eines bis zwey Hände breiten Seiles von eben folcher gefilzten Wolle an einem fchwankenden Afte freyfchwebend über dem Waffer, und hat oben an einer Seite zum Ein- und Ausgange ein kleines rundes Loch; die Jungen im Nefte find auf folche Art gegen die Nachftellungen der Raubthiere, infonderheit der Schlangen, in Sicherheit; wenn das Neft durch eine fremde, fchwerere Laft gedrückt und gebrochen wird, und ins Waffer fällt, fo treibt es mit den Jungen wohlbehalten ans Land; Die Landleute in Oberitalien halten diefen Vogel für heilig, und hängen die Nefter deffelben über die Hausthüren als ein fchützendes Mittel gegen den Strahl des Blitzes; Der polnifche Name *Remifz* foll fo viel heiffen, als Römifch, und die Heimath diefes Vogels in Italien anzeigen; Uebrigens nährt fich die Beutelmeife vornämlich von Wafferinfecten.

p) Parus virginianus.

The yellow rump. *Catesby.*

La mésange à croupion jaune.

PASPALUM. [*Botan.*]

Deutfch.	Das Pfannengras.
Holl.	Rafpgras.
Engl.	The pafpalum.
Franz.	Le pafpal.

Eine Gattung ausländifcher Gräfer. — *Pafpalos* ist eigentlich der griechifche Name der Hirfe.

Pafferes.

Diefen Namen führt im Linneifchen Syftem der Vögel die fechfte Ordnung; Vögel mit einem kegelförmig zugefpitzten Schnabel, und ovalen, offenen und nackten Nafenlöchern; Die darunter begriffenen Gattungen find: *a) Craffiroftres:* Loxia, Colius, Fringilla, Phytotoma, Emberiza; *b) Curviroftres* (mandibulae fuperioris apice incurvata): Caprimulgus, Hirundo; Pipra; *c) Emarginati-roftres* (mandibula fuperiore pone apicem emarginata): Turdus, Ampelis, Tanagra, Mufcicapa; *d) Simpliciroftres* (roftro recto integro attenuato): Parus, Motacilla, Alauda, Sturnus, Columba.

In Blumenbachs Handbuch der Naturgefchichte mache die Paffares die fünfte Ordnung der Vögel aus; Kleine Vögel, mit kurzen fchlanken Füffen, und kegelförmigem fcharf zugefpitztem Schnabel, von verfchiedener Gröffe und Bildung; Sie leben in der Monogamie, nähren fich von Infecten und Gefäme, haben ein zartes fchmackhaftes Fleifch, und die Meiften von ihnen fingen; Die Gattungen find: Alauda, Sturnus, Turdus, Appelis, Loxia, Emberiza, Tanagra, Fringilla, Mufcicapa, Motacilla, Pipra, Parus, Hirundo, Caprimulgus.

PASSERINA. [*Botan.*]

Deutfch.	Der Vogelkopf; Sperlingwurz.
Holl.	Pafferina; Mufchenwortel.
Engl.	The fparrow wort.
Franz.	La pafferine.
Span.	Mierdacruz. (*Paff. ciliata*); Matapollo. (*Paff. hirfuta.*)

Eine Gattung Strauchgewächfe, wovon die meiften Arten exotifch find.

PASSIFLORA. [*Botan.*]

Flos paffionis; Granadilla.

Deutfch.	Die Paffionsblume.
Holl.	Paffiebloem.
Dän.	Paffionsblomfter; Granatblomfter.
Schwed.	Paffionsblomma.
Engl.	The paffion-flower.
Franz.	La grenadille; Fleur de la paffion.
Ital.	Granadiglia; Fiore della paffione.
Span.	Granadilla; Flor de la pafion, Pafionaria.
Port.	Granadilha; Granadillo; Flor da paixaő; Martyrio.

Eine

Eine zahlreiche Gattung exotischer Rankengewächse, mit schönen Blumen, wovon hier folgende Arten zu bemerken sind: *a*) pallida; Murucuja quinta *Piso*; *Cochinch.* Cay com lang *Loureiro*; *b*) tiliaefolia: In Peru; Die Frucht hat einen angenehmen Geschmack; — *c*) coccinea *Aublet*; In Guiana; Die Frucht ist süss, und hat einen guten Geschmack; — *d*) maliformis; Auf Domingo und der Schildkröten-insel; die Frucht ist von der Dicke eines Apfels, süss und gut zu essen; aus der Schale verfertigen die Einwohner Tabatieren; — *e*) quadrangularis; Auf Jamaika und den Antillen; trägt sehr schöne, wohlriechende Blumen; Die Frucht ist von der Grösse eines Gänseeyes, wohlriechend, und wird wegen ihres angenehmen, säuerlichsüssen Geschmacks sehr geschätzt; — *f*) laurifolia; Passiflora arborea laurinis foliis americana *Pluk.* Wasserlimonen; *Engl.* Honey-suckles; *Frz.* Pommes de liane; *Surinam* Marquiaas *Merian*; Auf Martinique, Surinam, Cayenne; die Frucht ist von der Grösse eines Hünereyes und gleicht ziemlich einer Citrone, sie hat einen angenehmen Geruch und einen sehr lieblichen Geschmack; — *g*) perfoliata; *Mexico* Tzinacanatlapatli; — *h*) Murucuja: Auf Domingo; — *i*) incarnata; Murucuja; Maracot indicum; In Peru, Brasilien und Virginien; die Blumen dauern nur Einen Tag vom Morgen bis zum Abend; die Früchte sind rund, und etwa so gross, wie die gemeinen Aepfel, sie haben einen süssen Geschmack und werden gegessen; — *k*) pedata; *Holl.* Rang-appelen; Martinique, Domingo &c.; die Früchte enthalten einen angenehmen Saft; die Blumen und Fruchtschalen werden in Brasilien eingemacht; — *l*) coerulea; Clematis quinquefolia americana s. flos passionis; *Brasil.* Murucuia *Piso.*; *Sines.* U si hoa *Loureiro*; Die bekannteste und in Europa am meisten cultivirte Art; sie bringt die grössten und schönsten Blumen hervor; die Blumen dauern bekanntlich nur Einen Tag; sie fangen an in den ersten Tagen des Julius zu erscheinen, und pflegen dann täglich nach einander hervorzukommen, bis die Herbstfröste eintreten; die Frucht ist ungefähr so gross wie eine Abrikose, hat aber keinen sonderlich guten Geschmack. — *Passionsblumen* heissen diese Pflanzen, weil man die Theile ihrer Blumen mit den Instrumenten verglichen hat, womit der Heiland gemartert worden ist; — *Grenadilla* heissen sie, wegen der Aehnlichkeit ihrer Früchte mit den Granaten, indem selbige auch viele Samen enthalten.

PASTINACA. [*Botan.*]

a) Pastinaca opopanax.

Pastinaca sylv. altissima; Panax costinum; Panax heracleum, Panaces peregrinum.

Deutsch. Die Opopanax-Pastinake; Die höchste wilde Pastinake; Heilwurz, Herkules Grundheil.

Holl. Gomdraagende pinsternakel.

Engl. The rough parsnep.

Franz. Le panais sauvage étranger; Panacée de Bauhin.

In den südlichen Theilen von Europa und in der Levante; die Wurzel liefert ein Gummiharz, das dem officinellen Opopanax beykommt, auch von Einigen dafür gehalten wird.

b) Pastinaca sativa.

Deutsch. Die Pastinake, Der Pastinak; Bastinak, Pastinat, Pasteney, Palster, Palsternakel, Pfingsternakel, Pestnachen; Wälsche Petersilie; Weisse Möhren, Hirschmöhren; Marillen, Herzmarillen; Rauher Giersch.

Holl. Pinsternakel.

Dän. Pastinak, Pastenak.

Norw. Pastinakel.

Island. Lifsjurt.

Schwed. Palsternacka.

Engl. The parsnep; Parsnip.

Franz. Le panais; Le panais ordinaire des jardins; Pastenade; Le grand chervi; Racine blanche.

Ital. Pastinaca.

Span. Pastinaca; Chirivia.

Port. Pastinaca, Pastinaga; Alchirivia ou chirivia hortense.

Russ. Pustarnak.

Poln. Pasternak.

Böhm. Pastrnak.

Ungr. Paszternák; Móh-répa.

Eine in Europa wild wachsende, und wegen ihrer bekannten essbaren Wurzeln in den Gärten cultivirte Pflanze; besteht aus zwey Varietäten: 1) Past. sylv. latifolia; Branca leonina; Elaphoboskon, *d. i.* Hirschmöhre; Der gemeine wilde Pastinak; Le panais sauvage ou le petit panais; Ist kleiner und nicht so gut zu essen, als der folgende; die Hirsche suchen mit Begierde diese Pflanze; in der Arzney hat sie fast einerley Nutzen mit der folgenden; 2) Past sativa latifolia; Der zahme Pastinak, Zuckerpastinak; entweder mit langen, oder mit dicken, runden Wurzeln, die ersteren pflegen in Niedersachsen Palsterquabben genannt zu werden. — Die Pastinakwurzel soll wegen ihres Gebrauchs zu Speisen den Namen erhalten haben, Pastinaca vocata, quod ejus radix praecipuus sit pastus homini; est enim odorata, jucunda et cibo delectabilis. *Isidor XVII*, 10; Vielleicht heisst sie also nach der Gestalt ihrer Wurzel, und kann hergeleitet werden von Pastinum, welches ein Instrument beym Weinbau (eine Weinhacke) war, und auch im Sinne eines Pfeils und Speeres vorkommt; von Pastinum soll auch die Raja pastinaca ihren Namen haben. — Uebrigens geben die Pastinakwurzeln ein vortrefliches Futter ab für Schweine, Rind und Schafe; auch kann das Kraut zur Futterung genutzt werden. — Wenn die Pastinakwurzeln zu alt sind, so sollen sie schädlich seyn.

Patella; Rotula; Mola.

Griech. Konche, Konchos, Male, Epimylis; Mylakris, Epigonatis.
Deutſch. Die Kniescheibe.
Holl. Kniesſchyf.
Dän. Knæeſkal; *Isl.* Knieſkel.
Schwed. Knäſkål; *Gothl.* Kneibord, Kneisnald.
Engl. The knee-pan.
Agls. Cneowhweorban, Ham, Hoh.
Franz. Rotule, Palette, Meule.
Ital. Rotella, Padella.
Span. Chueca, Choquezuela, Hueſo de la rodilla; Rotula.
Port. Rotula, Roda, Oſſo do joelho.
Ruſſ. Tſchaſchka.
Poln. Czaſzka.
Böhm. čeſſka.
Ungr. Térd kalatsa.
Lett. Zeƚƚa rittinſch, Skreemels, Skreemeltinſch.
Ehſtn. Põlwe kedder, kehra kont.
Dörpt. Põlwe keri, rattas.
Finnl. Polwiluu, Polwilumbio.

Ein runder, etwas herzförmiger Knochen, der in der Aushöhlung zwiſchen den Knöpfen des Schenkelbeins und des Schienbeins liegt, und zur Sicherheit des Stehens und Schreitens beyträgt. Einige haben ihn für einen Theil des Schienbeins gehalten, und ihm den Namen *Olecranum mobile* beygelegt.

PATELLA. [*Conchyl.*]

Patellae, Lepades.

Deutſch. Die Napfſchnecke; Napfmuſchel, Schalmuſchel, Schüſſelmuſchel, Patelle, Muldenmuſchel, Schellenmuſchel, Topfauſter, Halbe Auſtern, Mollen, Ellbogenmuſchel, Lampen, Bocksaugen, Sternſchüſſeln, Klippkleber.
Holl. Patellen, Schottels, Schotteltjes Schildje, Kapje, Muiltje, Klipkleever.
Dän. Flöeſkiæl, Fadſkiæl, Skaalſkiæl, Albueſkiæl.
Schwed. Täckfat.
Engl. The limpet; *An einigen Orten* Nippleſhell.
Franz. Patelle, Lépas; Ecaille de rocher; Bouclier; *Normandie* Berlin, Berdin, Bredin, Lampotte; *Provence* Arapede; *Poitou et Aunis* Oeil de bouc, Jambe, Jamble; *Montpellier* Lapedo; *An einigen Orten* Bernicle.
Ital. Patella, Lépade; *Venez.* Pantalena.
Span. Patela, Lepada; Lapa.
En gallego Cuco.
Port. Lapa, Patella.
Grönl. Ajuaurſak.

Eine Gattung Schnecken; Sie haben keine Windungen, und die meiſten Arten ſind etwas kegelförmig gebaut; Animal Limax; Sie ſitzen feſt auf Felſen und anderen harten Körpern, ſo daſs die Fiſcher ſelbige mit vieler Mühe mittelſt eines Meſſers abbringen müſſen; dagegen löſet ſich das Thier von ſelbſt mit Leichtigkeit ab, wenn es auf Nahrung ausgeht; es hört auf zu leben, wenn es nicht mehr mit Waſſer umgeben iſt; viele Arten werden entweder roh, oder gekocht gegeſſen. — Linné hat ſeine Patellen unter folgende Unterabtheilungen gebracht; 1) *Labiatae* ſ. labio interno inſtructae; 2) *Dentatae* ſ. baſi ſ. margine angulatae; 3) *Mucronatae,* vertice acuminato recurvo; 4) *Integerrimae* absque vertice mucronato; 5) *Perforatae* vertice, (*Engl.* Maſks) — Von den zahlreichen Arten (Gmelin hat 237 aufgenommen) ſind folgende anzuführen:

a) Patella antiquata. (*Ad* 1.)

Deutſch. Die Dragonermütze; Matroſenmütze; Schuppichte Narrenkappe.
Holl. Dragondermuts.

b) Patella barbara. (*Ad* 2.)

Deutſch. Das Schiffermützchen; Mütze.
Holl. Grasje. (*Der Name einer Art rauhen Mütze.*)

c) Patella chinenſis. (*Ad* 1.)

Mitella chinenſis.

Deutſch. Die ſineſiſche Mütze.
Holl. Chineeſche muts.
Franz. Le bonnet chinois.

Im mittelländiſchen, atlantiſchen und indiſchen Meere; Selten.

d) Patella cochlear. (*Ad* 4.)

Deutſch. Der Löffel.
Franz. Le cuiller.

e) Patella compreſſa. (*Ad* 4.)

Deutſch. Das Schild; Kahn, gelber Kahn, Schiffchen; Strohhut.
Holl. Geel kapje.
Franz. Le bateau.

In

In Oſtindien; meiſtens von gelber Farbe, aber auch rothbraun, grau und weiſslicht, zuweilen auch gefleckt.

f) Patella crepidula. (*Ad* 2.)

Der Schuh oder Pantoffel.
? Garnot. *Adanſon.*

g) Patella equeſtris. (*Ad* 1.)

Deutſch. Die Fiſchweiberhaube; Narrenkappe, Dragonermütze.
Holl. Viſchhuifje; Zotskapje, Zotsmutsje; — Orlamje. *Rumph.* (*Nicht* Lamsooren, *wie es in der Beſchreibung des königl. Schwed. Kabinets dem Rumph angedichtet wird.*)
Franz. Cabochon; Bonnet de dragon.

In Indien und Amerika; nicht häufig.

h) Patella fiſſura. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die Spalte; Die aufgeſchlitzte Dragonermütze.
Holl. Geſpleetene patelle.
Dän. Splittet ſkaalſkiæl.
Engl. The ſplit limpet.
Franz. Lépas fendu.

In England, Norwegen &c.; klein und ſelten.

i) Patella fornicata. (*Ad* 1.)

Deutſch. Der Pantoffel; Mönchsſchuh.
Holl. Pantoffeltje, Muiltje.
Engl. The vaulted limpet; The ſmall indian canoe-ſhell.
Franz. Le ſandale.

Auf der Inſel Barbados und im mittelländiſchen Meere.

k) Patella graeca. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die griechiſche Patelle; Der griechiſche Trichter; Das Gitter.
Holl. Griekſche patelle; Griekſche tregter.
Engl. The thimble limpet.
Franz. Treillis; Lepas reticulé. Gival *Adanſon.*

Im mittelländiſchen und atlantiſchen Meere; weder gemein noch ſelten.

l) Patella granatina. (*Ad* 2.)

Deutſch. Das Feſtungswerk; Der bunte Schmetterling, Schmetterlingsflügel.
Holl. Fortres.
Franz. Fortereſſe; Oeil de rubis radié.

Eine ſehr ſchöne Patelle; kommt vorzüglich aus Jamaika.

m) Patella granularis. (*Ad* 2.)

Deutſch. Die dornigte Patelle; Schüſſelmuſchel mit körnigten Streifen, Körnerſchild.
Holl. Gedoornde ſchottel; Gedoornd kapje.
Engl. The warty-ribbed Cape limpet.

Im ſüdlichen Europa, und auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; eben nicht ſelten.

n) Patella hungarica. (*Ad* 3.)

Deutſch. Die Narrenkappe; Die weiſſe Dragogonermütze oder Matroſenmütze.
Holl. Zotskap patelle, Zotskapje.
Franz. Bonnet de dragon, Cabochon blanc de la Barbade.

o) Patella laciniosa. (*Ad* 2.)

Deutſch. Die doppelte Sternpatelle mit zwey Augen.
Holl. Geſternde lampje; Meduſahoofd.
Franz. Lépas à grandes ſtries détachées.

Im indiſchen Meere, auf Klippen.

p) Patella mammillaris. (*Ad* 3.)

Deutſch. Die Bruſtwarze; Die feingeſtreifte Knopfplatte.
Holl. Getepelde patelle.

Im mittelländiſchen Meere.

q) Patella nimboſa. (*Ad* 5.)

Deutſch. Der geſtrahlte Trichter; Das kleine Boot.
Holl. Geſtraalde tregter.
Franz. Le canot. — Daſan. *Adanſ.*

Im mittelländiſchen und atlantiſchen Meere; gar nicht gemein.

r) Patella pellucida. (*Ad* 4.)

Deutſch. Die durchſichtige Patelle; Glaspatelle, Hornpatelle.
Holl. Doorſchynende patelle.
Dän. Giennemſkinnende fadſkiæl.
Engl. The blue rayed limpet; The Hartlepool horn-limpet.
Franz. Petit lépas olive & tranſparant.

Im

Im mittelländischen und nordischen Meere; sie ist mit verschiedenen blaupunctirten Strahlen gezeichnet. Es haben, wie man nun weiss, verschiedene Schnecken die blaue Farbe; ehemals war das Daseyn der blauen Farbe an den Schnecken unbekannt, so dass Bonani (Recreat. pg. 257.) die Frage aufwarf: Cur in tanta colorum varietate, cochleas picturantium, caeruleus nunquam apparet?

s) Patella porcellana. (*Ad.* 1.)

Deutsch. Die Porcellanpatelle; Nussschale.
Holl. Nootedop.
Sulin *Adanson.*

t) Patella saccharina. (*Ad* 2.)

Astrolepas.

Deutsch. Die Sternpatelle mit sieben Strahlen.
Holl. Bonetje, Klokhuisje.
Engl. The white ribbed limpet.
Franz. Etoile; Astrolepas.

Auf Java und Barbados; gut erhaltene Exemplare sind selten.

u) Patella testudinaria. (*Ad* 4.)

Clypeus testudinarius.

Deutsch. Die Schildkrötenpatelle.
Holl. Getygerd schild of lamp.
Franz. Bouclier rond en ecaille de tortue.

In Ostindien; ziemlich selten.

v) Patella unguis. (*Ad* 3)

Pinna unguis s. Lingua.

Deutsch. Der Daumennagel, Die Zunge.
Holl. Nageltje, Vingernageltje.
Franz. Lépas blanc reticulé, applati en forme d'ongle.

w) Patella vulgata. (*Ad* 2.)

Deutsch. Die gemeine Patelle.
Holl. Gewoone patelle.
Engl. The common limpet.
The pap shell, Flither.

In Europa und Ostindien.

Patellitae; Patelliti, Patellariae, Patellae fossiles s. lapideae; Lepades fossiles, Lepadites; Patelliten, Versteinerte Patellen, Gegrabene Patellen. In Schröters lithol. Lexicon, wo man ganz ausführliche Nachrichten von den Patelliten findet, werden selbige also beschrieben: Einfache, mehrentheils ungewundene, oben gewölbte, inwendig hohle, unten weit offen stehende Schalen, welche entweder die Figur einer kurzen Pyramide, deren Grundfläche durch den äussersten Rand ihrer Schale beschrieben wird, oder die Form eines abgekürzten Kegels haben.

Patens; Patulus, a, um; Offen, Ausgebteitet, Klaffend; *Holl.* Open, Wyd open, Uitgespreid; *Engl.* Spreading; *Frz.* Ouvert, Etendu, Etalé; *Port.* Aberto, Patente. — Patentes alae (Pahl. Atlas, und fast alle Papilions); Patens membrana branchiostega (Blennius, Echeneis); Patula cauda (Murex granum); Patula squama (Mytilus hyotis); Patulae nares (Pisophia); Patulus umbilicus (Helix itala, lusitanica.) — Patens caulis, wenn die Aeste einen spitzen beynahe rechten Winkel bilden; Patens folium, wenn es in einem spitzigen Winkel absteht, folium quod ad angulum acutum cauli insidet; Patens calyx (Siriapis); Patentes denticuli ramorum (Stapelia variegata); Patentissima petala (Iris persica); Patulus calyx (Ranunculus repens, acris); Patulum os corollae (Primula); Patentiusculus, Ein wenig offen.

Pater; Parens, Genitor.

Griech. Pater: Goneus, Gonos.

Deutsch. Der Vater.
Holl. Vader, *contr.* Vaar.
Dän. Fader; *Isl.* Fader, Födr.
Schwed. Fader, *contr* Far.
M Goth. Atta *Ulphil.*
Engl. The father.
Agls. Fæder, Feder, Fieder; Æthe.
Galic. Athair, Gaid, Gaidean.
Franz. Le pere.
Ital. Il padre.
Span. El padre.
Port. O pai.
Russ. Otez.
Poln. Oyciec.
Böhm. Otec, Tatjk.
Serb. Nan.
Illyr. Otez.
Slav. Otac.
Krain. Ozha.
Kroat. Jape.
Wlach. Tatè.
Epirot. Ate.
Ungr. Apa, Atya.
Lett. Tehws.
Ehstn. Issa, Taat; Tättä, Essa.
Finnl. Taata; Isä.
Lappl. Attje, Piäbmeje.
Tatar. Otai, Atai.
Kirgis. Atam
Kalmuk. Aba, Atschiga.

Wotjak.

Wotjak. Buba.
Ostjak. Okfut; Jez, Jeseme.
Kamtsch. Epep, Ipip.
Korjäk. Empitch.
Lamut. Amai.
Türk. Baba.
Krim. Adam.
Tschuw. Attja.
Jakut. Aga.
Armen. Hair.
Georg. Mama.
Samoj. Abam.
Burät. Jetschegey.
Tungus. Aminmum.
Kuril. Fasciappu.
Pers. Pader.
Gilan. Pier.
Bengal. Peeta.
Ceilan. Appaa.
Malab. Bawa.
Tamul. Bita.
Siam. Po.
Sines. Sici.
Otaheite. Madoaa tane.
Hebr. Abh.
Syr. Abo.
Arab. Abh.
Æthiop. Ab.
Amhar. Aba.
Grönl. Atatak, Angut.

Pateriforme nectarium; Ein taſſenförmiges Honigbehältniſs.

Pathetici nervi; Die leidenden Nerven; das vierte Nervenpaar der Hirnſchale.

Pauciarticulatae antennae; Im Gegenſatz von *Multiarticulatae.*

Pauciflorus pedunculus; (Veronica montana.)

PAULLINIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Strauchgewächſe, Führt den Namen nach Simon Pauli, ehemal. Profeſſor in Kopenhagen, Verf. von folgenden Büchern; *a*) Botanicum quadripartitum, 1640; *b*) Flora Danica, 1648.

Es ſind folgende Arten zu bemerken: *a*) aſiatica; Chamelaea trifolia aculeata &c.; Faux-trefle; *Ceilan* Kudhumeris; *Malab.* Kaka-toddaly; *Holl.* Praatjes; *b*) cucuru; Liane à ſcie; In Südamerica; *c*) polyphylla; *Engl.* The ſupple jack; *Frz.* Liane à perſil; *d*) pinnata; Liane carrée de Cayenne; *Braſil.* Cururu-ape. *Piſo; e*) japonica; *Japan.* Bakſ, Ren. *Thunb.*

PAVETTA. [*Botan.*]

Pavetta indica; Arbor Malabarienſium fructu lentiſci; *Holl.* Scheelkoorn; *Ceilan* Pavate, Pawatha; *Malab.* Pavetra, Malleanothe; Ein Strauch in Oſtindien; Loureiro erkennt dieſe Art nicht; er führt folgende neue Arten an: *a*) arenoſa; *Sineſ.* Ta ſa; Ein 4 Fuſs hoher Strauch; *b*) paraſitica; *Cochinch.* Chanh coi Hon la; Eine Pflanze mit holzartigem Stengel, wird 1 Fuſs hoch; wächſt häufig in den Gärten von Cochinchina, wo ſie ſich an die Bäume hängt.

PAVO. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Gallinae.

a) Pavo bicalcaratus.

Pavo chinenſis.

Deutſch. Der ſineſiſche Pfau; Der ſineſiſche Doppelſporn; Der Pfauenfaſan.
Holl. Chineeſche paauw.
Engl. The iris peacock; Peacock-pheaſant.
Franz. L'éperonnier.

In China; etwas gröſſer als der Faſan; (Phaſianus colchicus.)

b) Pavo criſtatus.

Pavo, Pavus; Junonia avis; Avis medica, perſica, ſamica; *Griech.* Taωs; Medikon orneon.

Deutſch. Der Pfau; Paw, Phau; Pageluhn, Pawlun; Junovogel; *fem.* Pfauhenne.
Holl. Paauw.
Dän. Paafugl; *fem.* Paahönne.
Island Pafugl.
Schwed. Påfogel.
Engl. The peacock; *fem.* Pea-hen; *Pullus* Peachick.
Agls. Pawa, Pawe.
Galic. Pebhchaolach.
Welſh. Paun, Pawyn, Pawen; *fem.* Peunes.
Franz. Paon; *fem.* Paone; *Pullus.* Paoneau.
Alt Pavoun.
Ital. Il pavone, Pagone; *fem.* Pavoneſſa, Paoneſſa; *Pullus.* Pavoncello, Pavoncino. *Venezia* Paon; *Pullus* Paoncino.

Span.

Span.	El pavon, ó pavo-real (*Pavo, ohne Zusatz, ist der Name von Meleagris gallo-pavo*); *fem.* Pava-real; *Pullus.* Pavonillo.
Port.	Pavaõ; *fem.* Pavõa; *Pullus.* Pavaõzinho.
Ruff.	Pawlin.
Poln.	Paw; *fem.* Pawica; *Pullus* Pawię.
Böhm.	Páw.
Illyr.	Paw, Paun.
Slav.	Pavùn.
Krain.	Pau.
Ungr.	Páva.
Lett.	Pahws, Pahwa.
Ehstn.	Wau.
Finnl.	Rijkincucko. (*d. i. Königlicher Hahn.*)
Japan.	Kufokf.
Malab.	Togei.
Armen.	Taus.
Arab.	Tawuz.
Hebr.	Tukjim.

Ostindien wird für die Heimath dieses bekannten prächtigen Vogels gehalten; von da scheint er über Persien, Samos &c. nach Italien gekommen zu seyn, und sich dann in der Folge über Frankreich allmälig weiter in Europa ausgebreitet zu haben; Er dient mehr zur Zierde in den Fürstenhöfen und auf den Landgütern, als zum wesentlichen Nutzen; denn sein Fleisch ist trocken, hart und unverdaulich, wiewohl das Fleisch der Jungen noch zu geniessen ist; Ehemals diente der Pfau zum Schaugericht auf den Tafeln grosser Herren, und wurde in dieser Absicht mit seinem ganzen Schmuck und ausgebreiteten Spiegel aufgetragen; Die Griechen schätzten ihn blos der Zierde wegen; Die Römer hingegen brachten ihn, in der Periode des übertriebenen Luxus, auf die Tafel, wodurch er bald aufs Höchste im Preise stieg, zumal da in der Folge ungeheure Schüsseln mit Köpfen und Gehirn der Pfauen aufgetragen wurden; Die Alten räumten auch den Pfaueneyern den Vorzug vor den Hühner- und Gänseeyern ein, sie sollen zwar schmackhaft, aber ungesund seyn; In Indien, China, Persien, Japan &c. werden die Schwanzfedern auf mancherley Art zur Zierde gebraucht; Ehemals wurden die Troubadours (Provenzalische Dichter) mit Kränzen von Pfauenfedern gekrönt; Auch verfertigte man in älteren Zeiten prächtige Mäntel aus Pfauenfedern; Fast alle Theile des Pfaus wurden von den Alten in der Medizin verordnet, dergleichen Mittel aber sind in unseren Zeiten gänzlich abgekommen. — Zur Fortpflanzung muss ein Pfauhahn 5 oder 6 Pfauhennen haben; Die Zahl der Eyer, welche die Henne legt, ist nach den Himmelsstrichen verschieden; zur Brütung werden 27 bis 30 Tage erfordert; in kälteren Ländern wollen die Pfauhennen nicht gerne brüten; inzwischen können ihre Eyer mit Erfolg den gemeinen Hühnern untergelegt werden; Die Jungen sind nicht leicht aufzuziehen. Der Pfau soll sein Alter auf 25 Jahre bringen können. Seine Nahrung besteht aus Getreide, Körnern, Erbsen und Schmetterlingen; süsse Milch und Fliederblüthen sollen ihm schädlich seyn.

Ein Rad schlagen oder drehen, sagt man vom Pfau, wenn er seine Schwanzfedern (vielmehr Rückenfedern) ausbreitet; *Lat.* Rotare caudam; *Holl.* Zyn staart opzetten of uitsteeken; *Engl.* The peacock is in his pride or spreads his tail; *Ital.* Rotare la coda; *Frz.* Faire la roue; *Span.* Hacer la rueda; *Port.* Fazer a roda.

Von dem Ursprung der Benennung dieses Vogels läßt sich nichts Gewisses sagen. Das Griechische *Taws* scheint aus dem Orientalischen entlehnt zu seyn; *Taoce* war der Name einer persischen Stadt, vielleicht hat sich der Pfau von hieraus weiter ausgebreitet, und darnach den Namen erhalten; Das Lateinische *Pavo* ist vermuthlich aus dem Griechischen entstanden; Der lateinische Name ist, wie man oben sieht, mit geringen Abändrungen in alle europäische Sprachen aufgenommen worden. Einige wollen inzwischen behaupten, dass der Pfau den Namen nach seinem Laute erhalten habe. — Avis junonia hiess er, weil er der Juno geheiligt war.

Der weisse Pfau (Pavo albus; Le paon blanc) wird für eine kränkliche Spielart gehalten. Der bunte Pfau (Pavo varius; Le paon panaché) entsteht aus einer Paarung des weissen mit dem gemeinen Pfau. — Der Pfau in seinem wilden Zustande in Ostindien, ist grösser als der zahme Pfau.

c) Pavo muticus. (japonicus.)

Deutsch.	Der japanische Pfau ohne Sporen.
Franz.	Le spicifère; Le paon du Japon.

d) Pavo tibetanus.

	Le chinquis; Le tibet.
Sinef.	Chin chieu khi.

Pecora.

Diesen Namen führt im Linneischen System der Naturgeschichte die fünfte Ordnung der Klasse Mammalia. Es haben diese Säugthiere oben keine Vorderzähne (Primores); unten haben sie 6 oder 8 Vorderzähne, welche von den Backenzähnen (Molares) weit abstehen. Die darunter begriffenen Gattungen sind: Camelus, Moschus, Giraffa, Cervus, Antilope, Capra, Ovis, Bos.

Pecten; *Griech.* Kteis.

Deutsch.	Ein Kamm.
Holl.	Kam.
Dän.	Kam.
Schwed.	Kam.
Engl.	Comb.
Franz.	Peigne.

Ital. Pettine.
Span. Peyne.
Port. Pente.

Pectines; Kammdupletten, Mäntel, diesen Namen führt eine Unterabtheilung der Austern, *Conf.* Ostrea. — Pectines; Kämme, die beyden gezähnten Absätze, welche zwischen der Brust und dem Hinterleibe der Skorpione herabhängen, und an ihrer Wurzel zusammengewachsen sind. — Pecten dentium, die Zahnreihe. — Pecten, Streifen oder Adern im Holze; *Engl.* The grain of the wood; *Franz.* Veine ou fil de bois; *Ital.* Tigli, Fili. — Pecten plicatum, *Franz.* Bourse, Ein schwarzer Fächer im Augapfel der Vögel, der aus dem Ende der Sehenerven entspringt, und in die gläserne Feuchtigkeit hineindringt. — Pecten, *i. q.* Regio pubis.

Pectinites, Pectinitae, Pectiniti, Ctenitae; Versteinerte Kammmuscheln. So heissen im eigentlichen Verstande alle diejenigen Muscheln, welche erhöhete und die Länge herablaufende Streifen haben, die wie Kammzähne aussehen, und eben so neben einander liegen. Es werden folglich, nach Schröter (lithol. Lex.) alle Muscheln ausgeschlossen, die entweder starke Rippen oder ganz schwache Streifen, oder Querstreifen haben. Inzwischen ist der Name im ausgedehnteren Verstande gebraucht worden, indem man ausser den gestreiften Jakobsmänteln, als den eigentlichen Pectiniten oder Cteniten, auch die kammartigen Chamiten (Pectinatae chamae) und die gestreiften Herzmuscheln damit belegt hat.

Pectinatus, a, um; Gekammt, Wie ein Kamm. — Pectinatae conchae; Pectinatae antennae (Phal. bombyx); Pectinato-fossiles antennae (Lucanus); Pectinatae branchiae. — Pectinatum folium (Artemisia pectinata).

Pectunculiti; Pectunkuliten, *a*) In der allgemeinen Bedeutung heissen also alle kleine versteinerte Muscheln, die erhöhete Streifen haben, sie mögen dick oder dünn seyn; Einige haben Ohren, andere keine, und diese sind wieder auf eine vielfache Art verschieden; Einige sind gleichschalig, andre ungleichschalig (Pectunculitae anomii), von letzteren haben einige (Terebratulae striatae) einen etwas gekrümmten, hervorgehenden und durchborten Schnabel; — *b*) Im besonderen Verstande braucht man das Wort blos von regelmässigen gestreiften Muscheln, ohne Ohren, sie mögen nun gross oder klein seyn.

Pectus; *Griech.* Stenion, Stethos.
Deutsch. Die Brust; *N. Sachs.* Borst, Bost.
Holl. Borst.
Dän. Bryst, Bringe.
Island. Briöst.
Schwed. Borst, Bringa; *M. Gothl.* Brusts.
Engl. The breast; *Agls.* Breost.
Suffex. Buck.
Galic. Uchd, Broillach, Langan, Cliabh.
Welsh. Bron, Cwll, Cledr y ddwyfron.
Cornish. Bond, Bron, Cluid, Duyvron, Tidy, Vrys, Vruz.
Franz. La poitrine; *Alt.* Hanapiere, Pect.
Ital. Il petto.
Span. El pecho.
Port. O peito.
Russ. Grud.
Poln. Piersi.
Böhm. Prsy, Prsa.
Illyr. Grud.
Slav. Persah.
Krain. Perse; *Kroat.* Perszi.
Wlach. Piept.
Epirot. Crahanuer.
Ungr. Mely.
Lett. Kruhts.
Ehstn. Rind.
Finnl. Rinda.
Lappl. Miälga, Radde.
Grönl. Sekkirset.

Der von dem Schlüsselbeine bis zur Gegend des Zwerchfells sich erstreckende vordre Theil des Thorax; Der hintere Theil des Thorax heisst *Dorsum*, der Rücken.

Pectoralis, e; Zur Brust gehörig; Was sich in der Brustgegend befindet. — Pectorales mammae, pedes, pinnae; Pectoralis anus (Trachinus, Pleuronectes, Rhombus).

Pectoris barba; (Meleagris gallo-pavo).

Pedalis, Pedatus &c.; Man sehe unter *Pes.*

PEDALIUM. [*Botan.*]

Pedalium murex.

Hyoscyamus maritimus fructu tribuli aculeato. *Burm. Zeyl.*

Deutsch. Der ostindische Fussangel.
Holl. Oostindisch minkyzer.
Engl. The prickly fruited pedalium.
Franz. Pedale.
Ceilan. Patiraja.
Malab. Kaki-Mullu.

Eine Pflanze in Ostindien; führt den Namen von der Gestalt ihrer Frucht, auch soll sie von den Einwohnern in Ceilan zu Fussangeln gebraucht werden.

PEDICELLARIA. [*Verm.*]

Der Stielwurm; Eine von Otto Müller errichtete Gattung Würmer aus der Ordnung Mollusca; Auf einem fadenförmigen Stiele sitzt ein Knöpfchen, das zuweilen mit Haaren besetzt ist; drey Arten *a*) globifera, *b*) triphylla, *c*) tridens, sitzen auf den Seeigeln zwischen den Stacheln derselben.

PEDICELLIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Pedicellia oppositifolia; Cochinch. Cay Truong truong; Ein kleiner Baum, in den Waldungen von Cochinchina; hat einige Aehnlichkeit mit der Linneischen Bursaria; Führt den Namen: a pedicellis propriis tam capsulae, quam feminis.

PEDICULARIS. [*Botan.*]

Deutsch. Das Läusekraut.
Holl. Luiskruid.
Dän. Luusurt.
Schwed. Lusört.
Engl. The lousewort.
Franz. La pédiculaire.
Ital. Pidocchiera.
Span. Gallarito.
Port. Piolheira.

Eine Gattung mehrentheils europäischer Pflanzen; die meisten Arten wachsen in kalten Ländern, oder auf hohen Bergen; Einige Arten tragen schöne Blumen; Meistens haben sie einen unangenehmen ekelhaften Geruch; In der Medizin haben sie einigen jedoch noch nicht hinreichend geprüften Nutzen. Das Vieh soll auf dem Felde, wo diese Pflanzen wachsen, Läuse bekommen; inzwischen hat diese gewiss abergläubische Sage zu der obigen Benennung Anlass gegeben.

a) Pedicularis flammea.

Dan. (*Opdal.*) Fieldlys.

b) Pedicularis palustris.

Deutsch. Das Sumpf-Läusekraut; Braunes Läusekraut; Sumpfrodel, Wiesenrodel, Brauner Rodel, Grosses Fistelkraut.
Holl. Moerassig luiskruid; Groot fistelkruid.
Dän. Luuseurt, Engetrold, Engekuus, Troldurt, Stor luuseurt, Skov luuseurt.
Norweg. Friergræs, Lusegræs, Iglegræs, Myrklæg.
Island. Lusajurt.
Schwed. Liewarg.
Dal. Ledgräs.
Upl. Kallgräs.
Suderm. Skomakare skägg.
Engl. The marsh louse-wort, or red rattle.
Franz. La pédiculaire des prés.
En patois Fiaudze floria.
Lett. Uttebunge.

Auf morastigen und feuchten Wiesen, wo sie oft häufig als Unkraut wächst; den Schafen und Kühen ist es schädlich, auch wird es blos von Ziegen gefressen; Uebrigens wird die Pflanze für giftig gehalten; Sie leistet einigen Nutzen in der Medizin, und soll besonders in Fistelschäden wirksam seyn.

c) Pedicularis resupinata.

Russ. Tschernogolownik *Gmelin.*

In Sibirien.

d) Pedicularis sceptrum carolinum.

Deutsch. Der königliche Scepter; Karlsscepter.
Schwed. Kongspira.
Jämtel. Myrkong.
Franz. La pédiculaire à sceptre de Charles.

Die schönste Art, daher sie auch in den Gärten gezogen wird; ihre Blumenähren bilden einen Scepter; Rudbeck entdeckte sie auf seiner Reise nach Lappland und gab ihr den obigen Namen nach dem Schwedischen König Karl XII; Es ist also einer Unwissenheit zuzuschreiben, dass in einigen französischen Pflanzenverzeichnissen *Sceptre de Charlemagne* steht.

d) Pedicularis sylvestris.

Pedicularis; Fistularia.

Deutsch. Das Waldläusekraut; Waldrodel, Rödel, Rödelkraut, Ackerrodel; Fistelkraut; Hundskoth.
Holl. Bosschig luiskruid; Roode ratelen; Fistelkruid.
Schwed. Granört; Grangräs.
Engl. The heath lousewort, or red rattle.
Franz. La pédiculaire des bois.

In feuchten Waldungen.

Pediculus, Pedicellus; Man sehe unter *Pedunculus.*

PEDICULUS. [*Entomol.*]

Eine zahlreiche Gattung Insecten aus der Ordnung Aptera; Sie sind von verschiedener Gestalt und Grösse, haben einen flachen, etwas gelappten Hinterleib (Abdomen depressum, sublobatum), und 6 Gangfüsse; Larve und Pupe haben ebenfalls 6 Füsse und sind dem vollkommenen Insect sehr ähnlich; Sie nähren sich von den Säften der Thiere; die meisten Säugthiere und Vögel, wie auch einige Insecten (Apis, Grillotalpa) werden von Läusen geplagt; Die meisten

meisten aber sind entweder noch nicht beobachtet, oder noch nicht gehörig und unterscheidend beschrieben. Am bekanntesten sind folgende Arten:

a) Pediculus hominis.

Pediculus; Pediculus capitis; (*Bey Plautus in Curculione heissen die Läuse* Pedes) *dimin.* Pedicellus; *Griech.* Phtheir; *N. Griech.* Psura.

Deutsch. Die Laus, Menschenlaus, Kopflaus; *N.Sachs.* Luus; *Rothwälsch* Kimmer, Hauswalter; *Teuton.* Luus.
Holl. Luis; Hoofdluis.
Dän. Luus, Lus; Menneskeluus, Hovedluus (*Eine Kleiderlaus heisst* Klædeluus, Svedeluus).
Island. Luus, Lus.
Schwed. Lus, (*plur.* Löss); Hufvudlus; *In verschiedenen Provinzen* Gråmaggor, Firper.
Engl. The louse, *plural* lice; The human louse, Head-louse.
Agls. Lus, *plur.* Lys.
Galic. Miol, Mial.
Welsh. Lleuen.
Cornish. Luan.
Franz. Le pou, *plur.* poux.
Languedoc. Pezoul, Pesou.
B. Bret. Laöu.
Ital. Il pidocchio.
Venezia. Peocchio.
Brescia. Piüg.
Span. Piojo.
Port. Piolho.
Russ. Wosch.
Poln. Wesz.
Böhm. Weš.
Serb. Wosch.
Illyr. Ousch.
Slav. Ush.
Krain. Ush.
Kroat. Vùsz.
Wlach. Pèduke.
Ungr. Tetö.
Lett. Uts, Utte.
Ehstn. Täi.
Finnl. Täi.
Lappl. Tikke, Hårse.
Tatar. Pet.
Kalmuk. Bjösjan.
Wotjak. Tey.
Ostjak. Unde.
Korjäk. Momul.
Kamtsch. Milmil.
Armen. Obschil.
Arab. Kumle.
Hebr. Kinnim (*In der Septuaginta lautet die griechische Uebersetzung* Knipes, *worunter aber vielmehr Maden oder kleine Würmer verstanden wurden*).
Japan. Sirami, Subusirami.
Grönl. Komak.

Ein bekanntes Insect, das auf dem Kopfe der Menschen, zur Plage derselben, lebt, auch auf schmutzigen Kleidern herumkriecht; Die Läuse vermehren sich unglaublich, so dass man nach Leeuwenhoeks Berechnung, von einer Mutterlaus in Zeit von zwey Monathen bey 5000 Abkömmlinge nachzählen kann; Swammerdam hat die Läuse für Zwitter gehalten; Bey den Mohren sind die Läuse schwarz; Bey den Neuholländern hat Cook keine Läuse wahrgenommen; Dass sich die Läuse auf den Schiffen, wenn selbige die Linie passiren, verlieren, bestätiget sich nicht. — Die Eyer der Läuse heissen Nisse, *Conf.* Lens.

b) Pediculus pubis.

Pediculus inguinalis; Ped. ferus; Ped. scorpio; Morpio; Plactula; Pessolata.

Deutsch Die Filzlaus; Plattlaus, Leiblaus.
Holl. Platluis.
Dän. Fladluus; Tirhöns.
Island. Naaluus.
Schwed. Flatlus.
Engl. The body-louse; Crablouse, Feltlouse.
Franz. Le morpion.
B. Bret. Laöu-faraon.
Ital. Piattola, Piattone.
Span. Ladilla.
Port. Piolho ladro.
Russ. Plotschiza.
Poln. Wędroweszka, Mandoweszka.
Böhm. Stonožka, Muňka.
Illyr. Ploschiza.
Lett. Uhsas uts.
Finnl. Satiainen, Satajalkainen.

In der Schamgegend unreinlicher Menschen, zuweilen auch in den Augbraunen, und unter den Armen; sie nährt sich daselbst vom Blute, und erregt ein unerträgliches Jucken; man vertreibt sie mit Tobacksöl

backsöhl und Merkurialsalbe. — Nach einer Fabelhaften Sage, haben die Filzläuse, wie die Bienen, einen König; hat man das Glück, diesen zu tödten, so verschwinden die übrigen Filzläuse, und läſst sich keine mehr am Leibe sehen.

Es sind noch kürzlich folgende Arten anzuführem: c) ricinoides; Die Zecklaus, Fuſslaus; Le pou-tique; In Amerika, wo sie sich an die Füſſe der Vorbeygehenden hängt, und darin ihre Eyer legt, wodurch öfters bösartige Geschwüre entstehen; d) canis familiaris; *Grönl.* Kemibkoma; e) strigis; *Grönl.* Opibkoma; f) lari; *Grönl.* NajabKoma; g) bassani; *Grönl.* Okaitsubkoma; h) lagopi; *Grönl.* Akeiksibkoma; i) tringae striatae; *Grönl.* Sarguarsubkoma; k) hiaticulae; *Grönl.* Tukaguaiubkoma; l) vituli bovis; *Norw.* Blaaluus, Veiter; m) calcareus; *Island.* Jardluus. n) *Island.* Hveraluus.

PEDUNCULUS. [*Term. botan.*]

Deutsch.	Der Blumenstiel; Blüthenstiel; Fruchtstiel.
Holl.	Bloemensteel.
Dän.	Blomsterstilk.
Schwed.	Blomskaft.
Engl.	Peduncle; *Bey älteren Autoren* Footstalk; *bey einigen Neueren* Fruitstalk, Flowerstalk.
Franz.	Pédoncule.
Ital.	Picciuolo.
Span.	Pedunculo.
Port.	Pedunculo; Pé ou esteio das flores e fructos.

So heiſst an einer Pflanze derjenige Stengel, welcher blos Blumen und Früchte trägt. Der eigne Stengel für die Blätter heiſst *Petiolus.* Aeltere Botaniker gaben beyden den allgemeinen Namen *Pediculus.*

Der Pedunculus ist entweder *partialis*, wenn er Eine oder einige Blumen trägt (*Uniflorus, biflorus, triflorus &c.*), oder er ist *communis*, wenn viele Blumenstiele sich in Einen vereinigen; sind alsdann die Blumenstiele sehr ästig, so heiſſen die einzelnen Blüthenstielchen *Pedicelli.*

Pedunculus; Ein Stiel z. B. a) verschiedener Zoophyten, b) mehrerer Arten der Gattung *Lepas*, der Darm, Il convient de donner ce nom, pour le distinguer du ligament, au support cylindrique & tendineux des anatifes; il est flexible pendant que leur animal est vivant, mais il se durcit & devient tres-cassant à mesure qu'il se desséche. *Nouv. Encycl.*

Pedunculi cerebelli; So heiſſen die beyden Stämme des sogenannten Baumes des Lebens (Arbor vitae cerebelli).

Pedunculatus, a, um; Gestielt, mit einem Stiel versehen. — Pedunculata tentacula (Sepia); Pedunculatae antennae (Gammarus); Pedunculati oculi (Cancer). — Pedunculati flores, im Gegensatz von Sessiles; Pedunculata umbella, Pedunculatus verticillus; — Pedunculares cirrhi, Wenn aus dem Blumenstiel eine Ranke entsteht. — Pedicellatae f. petiolatae stipulae; Pedicellatum germen; Pedicellata bacca (Passiflora).

Pedicellus, Ein Stielchen, z. B. a) Man sehe oben unter Pedunculus; b) Der Honigbehältnisse (Comelina); c) Der Staubfäden (Salvia); d) Der Frucht (Capparis spinosa, Passiflora.

PEGANUM. [*Botan.*]

Peganum harmala.

Ruta sylvestris flore magno albo.

Deutsch.	Die Harmelstaude; Wilde Raute.
Holl.	Harmel; Wildruit.
Engl.	The wild syrian rue.
Franz.	Harmale; Rue sauvage.
Ital.	Armora; Ruta salvatica.
Span.	Alharma, Gamarza.
Port.	Harmala.
Ruſſ.	Hornaia routa.

Eine Pflanze aus der Familie der Rauten; in Spanien, Syrien, Siberien &c., auf trocknen, sandigten Plätzen; Alle Theile derselben haben einen starken, unangenehmen Geruch; In der Medizin ist ihr Gebrauch abgekommen; ehemals wurde sie auch als Gegengift empfohlen. — *Peganon* ist die griechische Benennung der Raute, und *Harmala* ist von Vielen für eine wilde Raute gehalten worden; Harmala ist ebenfalls griechisch.

PEGASUS. [*Ichthyol.*]

Deutsch.	Das Meerpferd; Der Pegasus.
Holl.	Zeedraakje.
Dän.	Flagerfisk.
Schwed.	Sjöhors.
Engl.	The pegasus, or sea-horse.
Franz.	Le pégase.
Ital. &c.	Pegaso.

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Branchiostegi; Besteht aus folgenden Arten; a) draconis; Cataphractus corpore tetragono, brevi, scabro *Gronov. Zooph.*; Pisciculus amboinensis volans &c. *Gronov. Muſ.*; Naja Lavet Jang Kitsjil. *Valent. Ind.*; Der Seedrache; Le dragon; Im indischen Meere; 3 bis 4 Zoll lang; nährt sich von Würmern, Fischleich und fetter Erde; b) volans; Das fliegende Meerpferd; Le pégase volant; Im indischen Meere; ist noch wenig bekannt; c) natans; Cataphractus rostro spatuliformi truncato. *Gronov. Zooph.*; Das schwimmende Meerpferd; La spatule *Tabl. Encycl.*; Le nageur; In Ostindien; so groſs wie der Seedrache; auch ist seine Nahrung dieselbe.

Pelagici pisces; Seefische; Sie bleiben stets von den Küsten entfernt, und legen ihre Eyer an die See-

Seegräſer; dagegen die Meerfiſche (Piſces marini) an die Ufer und an die Mündungen der Flüſſe gehen, wenn ſie ihre Eyer abſetzen wollen. Beyde heiſſen jedoch im gemeinen Leben ohne Unterſchied *Seefiſche.*

PELECANUS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anſeres; Sie leben meiſtens im Meere, zuweilen ſieht man auch welche auf dem feſten Lande; Sie nähren ſich von Fiſchen und ſind ſehr gefräſſig; Mehrere Arten laſſen ſich gut zum Fiſchfang abrichten.

a) Pelecanus aquilus.

Fregata; Vultur marinus; — Alcyon major pulla, cauda longiori biſurca *Brown.*

Deutſch. Der Fregattvogel, Die Fregatte; Kriegsſchiffvogel, Meeradler, Schwarzer Eisvogel, Groſſe Meerſchwalbe.
Holl. Fregatvogel.
Engl. The frigate-bird; The man of war bird (*d. i. Kriegsſchiffvogel*).
Franz. La frégate; Oiſeau-frégate.
Ital. La fregata.
Span. El rabihorcado.
Port. O rabiforcado.
Braſil. Caripira.

Vornämlich zwiſchen den Wendekreiſen; ungefähr 3 Fuſs lang; die ausgeſpannten Flügel machen oft eine Breite von 14 Fuſs aus; in der Bildung und Lebensart hat er viel Aehnlichkeit mit dem Albatroſs (Diomedea exulans); führt den Namen theils wegen ſeines hohen und ſchnellen Fluges; theils weil er die Schiffe zu begleiten pflegt, und man bey Erblickung deſſelben vermuthet, daſs in der Nähe ein Schiff ſeyn müſſe; ſein Fett wird, äuſſerlich aufgelegt, für ein vortrefliches Mittel wider die Gicht gehalten; ſein Fleiſch iſt eſsbar, ſchmeckt aber nach Fiſchen; den ſpaniſchen und portugiſiſchen Namen (wörtlich überſetzt: *Gabelſchwanz*) führt er wegen ſeines gabelförmig getheilten Schwanzes (Cauda biſurcata).

b) Pelecanus baſſanus.

Anſer baſſanus ſ. ſcoticus; Sula baſſana; Sula Hojeri; Graculus.

Deutſch. Die ſchottiſche Gans; Baſſaner, Baſſanergans, Schottengans, Solandgans, Der weiſſe Seerabe.
Holl. Jan van Gent; Schotſche gans, Baſſanergans.
Dän. (*Norw.*) Havſule; Toſſefugl.
Island. Haſſula.
Engl. The gannet (*ſo heiſst ſie eigentlich in Cornwallis und Ireland*); The ſolan gooſe, The ſoland gooſe; The gentleman.
Welſh. Gan, Gans.
Galic. Sulaire, Amhſein.
Franz. Le fou de Baſſan; Oie de Baſſan.

Im Norden von Europa und Amerika, vornämlich in ungehäurer Menge auf der ſchottiſchen Inſel *Baſs*, wornach ſie auch den Namen führt; ſie iſt ungefähr 3 Fuſs lang; ihr Gefieder iſt faſt ganz weiſs von Farbe; Sie nährt ſich von Fiſchen, vorzüglich von Heringen, deren Ankunft ſie auch anzeigt; Die jungen Gänſe und Eyer werden inſonderheit auf den ſchottiſchen Inſeln in groſſer Menge gegeſſen. — Eine Varietät iſt Sula maior, Die Scharniergans, der groſse Tölpel, Le grand fou; häufig an den Küſten von Florida.

c) Pelecanus carbo.

Carbo aquaticus; Corvus aquaticus; Morfex; Phalacrocorax.

Deutſch. Der Kormoran; Waſſerrabe, Seerabe, Scharbe, Schlucker, Feuchtarſch, Schwarzer Pelikan; (Schaluchorn, Scalver, Scalucher, Schuluer, Scholucher, Stolucherez *Geſner*).
Holl. Scholver; Schollevaer, Aelſcholver; Kormorant.
Dän. Aalekrage.
Norw. Skarv, Skreiſkarv, Blikſkarv, Söeravn, Strandravn.
Island. Skarfur, Diiaſkarfur, Utilegufkarfur, Hunplungur.
Schwed. Hafstjäder.
Engl. The corvorant.
Welſh. Mulfran, Morfran.
Galic. Ballaire-boan.
Franz. Le cormoran.
Bourgogne Crot-peſchevot
Ital. Il corvo marino.
Span. El cuervo marino.
Port. O corvo marinho.
Ruſſ. Baklan.
Poln. Kruk wodny; Chracholek.
Böhm. Wodnj krkawec.
Lett. Uhdenis.
Burät. Chara galun.
Tunguſ. Gallo.
Grönl. Okeitſok.
Sineſ. Lou-wa.
Auf den Philippinen Colocolo.

In

In allen Welttheilen; hat ungefähr die Grösse einer Gans; Hat einen unangenehmen Geruch und eine häsliche Stimme; Er nährt sich von Fischen und ist sehr gefrässig; In China wird er zum Fischfang abgerichtet, welches auch in England ehemals üblich war; In verschiedenen Ländern wird sein Fleisch gegessen; Er nistet auf hohen Bäumen.

d) Pelecanus cristatus.

Norw. Topskarv; *Island* Hraukur.

e) Pelecanus fiber.

Sula fusca; Fiber marinus.

Deutsch. Der braune Fischer.
Franz. Le petit fou brun.

Im afrikanischen, amerikanischen und stillen Meere.

f) Pelecanus graculus.

Phalacrocorax minor; — Graculus palmipes Aristotelis s. Corvus aquat. minor. *Aldrov.*

Deutsch. Der kleine Kormoran; Wasserrabe, Seekrähe, Krähenpelikan, Schwimmkrähe, Seeheher.
Norweg. Sletbak, Smaaskarv, Fiskeren.
Engl. The shag; The crane; The sea crow; Cowt.
Galic. Sgarbh.
Welsh. Y Fulfran leiaf.
Franz. Le petit cormoran, ou nigaud.

In den nördlichen Theilen von Europa; er ist viel kleiner, als der Kormoran, dem er sonst sehr ähnlich ist; er wird für sehr stupide gehalten.

g) Pelecanus minor.

Fregata minor.

Deutsch. Der kleine Fregattvogel.
Engl. The lesser frigate, or man of war bird.
Franz. La petite fregate.

h) Pelecanus onocrotalus.

Onocrotalus s. pelecanus; Truo; Osima; Volmarus, Volinarus; Cosani.

Deutsch. Der Pelikan, Pelekan, Die Kropfgans; Sackgans, Beutelgans, Kropfpelikan, Kropfvogel, Meergans, Schneegans, Riesenpelikan, Schwanentaucher, Nimmersatt, Vielfrass, Wasservielfrass, Wasserschreyer, Ohnvogel.
Holl. Palikaan, Kropgans.
Dän. Pelikan, Kropgaas.
Schwed. Pelikan.
Engl. The pelecan.
Franz. Le pelican; Le grand gosier; L'onocrotal; Livane, Libane; *Savoj.* Goettreuse.
Ital. Grotto, Agrotto; Pellicano.
Span. El pelicano.
Port. O pelicano.
Russ. Pelikan; Baba.
Poln. Pelikan.
Böhm. Pelikan.
Ungr. Pelikán.
N. Griech. Toubano.
Arab. Ahdjirbu; Chausel, Baga, Chamel ma.
Hebr. Koi.
Türk. Sackagusch.
Mexico. Atototl.
Philippinen. Pagala.
Guinea. Pokko.
Siam. Nokto.

Der Pelikan ist ungleich grösser, als der Schwan; Er wiegt zwischen 18 und 25 Pfund, und soll über 50 Jahre alt werden können; Am Unterschnabel hat er einen grossen beutelförmigen Kropf, der sich so weit ausdehnen läst, dass er wohl 30 Pfund fassen kann; in diesem Sacke bringt er seinen Jungen Speise und Trank, indem er selbigen an seine Brust drückt und so ausleert; der letztre Umstand hat wohl zu der fabelhaften Sage, dass der Pelikan seine Jungen mit seinem eignen Blute ätzen sollte, Anlass gegeben; Aus dem Beutelkropfe werden Beutel, Mützen u. drgl. verfertigt; Das Fleisch hat zwar einen thranigten Geschmack, wird aber doch in verschiedenen Gegenden gegessen; der Pelikan ist im Fliegen eben so geschickt als im Schwimmen; Seine Nahrung besteht aus Fischen, auch wird er in Ostindien zum Fischfang abgerichtet; Den griechischen Namen *onokrotalos* führt er, weil er seinen Kopf ins Wasser steckt, und dabey ein Geschrey wie ein Esel macht.

i) Pelecanus piscator.

Anæthetus; Sula candida.

Deutsch. Der Fischer; Der weisse Pelikan; Einfaltspinsel, Narr, Wassertölpel.
Holl. Visscher; Gek; Zeeroover.
Engl. The lesser gannet.
Franz. Le fou blanc.
Sines. Bubbi.

Wird ebenfalls von den Chinesern zum Fischfang abgerichtet, wozu er sehr geschickt ist.

k) Pele-

k) Pelecanus roſeus.

Le pelican-roſe de l'isle de Luçon.

l) Pelecanus ſula.

Anethaeus major mellinus &c. *Brown.*

Deutſch.	Der weiſſe Fiſcher; Tölpel, Dölpel.
Franz.	Le fou.
Engl.	The booby.

Im indiſchen, atlantiſchen und nordiſchen Ozean.

m) Pelecanus *Thagus.*

In Chili; wird daſelbſt von den Spaniern *Alcatraz* genannt. *Molina.*

n) Pelecanus *Urile.*

In Kamtſchatka, wo er den Namen *Urile* führt. *Steller.*

Pellis; *Griech.* Derma.

Deutſch.	Das Fell; Thierhaut; Balg.
Holl.	Vel, Huid.
Dän.	Skind, Hud, Bælg. *Island.* Skinn, Felldr.
Schwed.	Skinn, *Alt.* Reif.
Engl.	Skin, Hide. *Agls.* Scin, Hyd, Fel.
Franz.	La peau.
Ital.	Pelle.
Span.	Pellejo.
Port.	Pelle.
Ruſſ.	Koſcha.
Poln.	Skora.
Böhm.	Kůže.
Ungr.	Bőr.
Lett.	Ahda.
Ehſtn.	Nahk.
Finnl.	Nahca.
Lappl.	Nakke.

Pellucidus, a, um; Translucidus.

Deutſch.	Durchſichtig.
Holl.	Doorzigtig.
Dän.	Giennemſigtig.
Schwed.	Genomſkinande.
Engl.	Pellucid, Tranſparent.
Franz.	Tranſparent.
Ital.	Traſparente.
Span.	Tranſparente.
Port.	Tranſparente.

Pelta.

Deutſch.	Ein Schild, Schildchen.
Holl.	Schild, Schildje, Rondas.
Dän.	Skiold.
Schwed.	Kortſköld.
Engl.	Target.
Franz.	Pavois, Rondache.
Ital.	Targa, Targhetta, Scudetto.
Span.	Broquel, Broquelillo.
Port.	Broquel, Eſcudilho.

Pelta; So heiſst bey den Flechten (Lichenes) eine Art Frucht, wenn ſie flach, länglicht ſtumpf, und blattſörmig iſt.

Peltatus, a, um; Schildſörmig; *Schwed.* Sköldlik; *Engl.* Peltate, Targetſhaped; *Franz.* Ombiliqué, Pavoiſé, En rondache; *Span.* Abroquelado; *Port.* Abroquelado, Arrodelado, Eſcudilhoſo. — Peltata anthera (Taxus baccata); Peltatum folium wenn der Stengel in der Mitte des Blattes feſtſitzt (Nymphaea, Hernandia, Colocaſia, Hydrocotile, Tropaeolum, Geranium peltatum); Peltatum induſium (Polypodium filix mas); Peltatum ſtigma (Nymphaea, Papaver); Peltatus calyx (Marchantia); Peltati lichenes.

PELTARIA. [*Botan.*]

Peltaria alliacea.

Thlaſpi montan. glaſti folio majus *C. Bauh.*

Deutſch.	Das Scheibenkraut; Ungariſcher Bauernſenf.
Holl.	Schyſzaad.
Engl.	The garlick-ſcented peltaria.
Franz.	Pellette alliaire.

Eine kleine Pflanze; auf den öſtreichiſchen Alpen zwiſchen Iſtrien und Kroatien, bey dem Schloſſe Stichenſtain; das Samenhäuschen iſt nicht geräudelt, ſondern ganz, beynahe ſcheibenrund, platt zuſammengedrückt, und ſpringt nicht auf; die Pflanze hat einen ſtarken Lauchgeruch.

Pelvis. [*Term. anatom.*]

Deutſch.	Das Becken.
Holl.	Bekken.
Dän.	Bækken.
Schwed.	Bäcken.
Engl.	The baſon.
Franz.	Le baſſin.
Ital.	Bacino.
Span.	Bacia.
Port.	Bacia.

So heiſst diejenige Höhle im Unterleibe, worin die Blaſe, der Uterus und der Maſtdarm enthalten iſt; ſie wird durch das Darmbein, Hüftbein, Schambein und Heiligenbein gebildet. Beym weiblichen Geſchlecht ſtehen dieſe Beine weiter aus einander, und bilden alſo ein gröſſeres Becken.

Pelvis renum; Das Nierenbecken; Le baſſin des reins. Ein häutiges Behältniſs in der Mitte jeder Niere, das den Urin aus den harnführenden Gängen (Tubuli urinarii) empfängt, und dann in die Harnröhre (Urethra) ausgieſst.

PENÆA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher Strauchgewächſe; führt den Namen nach Petrus Pena, er iſt aus folgendem Werke bekannt: Mathiae de Lobel & Petri Penae ſtirpium adverſaria nova, Lond. 1571.

Von den Arten ſind zu bemerken; *a*) ſarcocolla; *b*) mucronata; Beyde wachſen in Afrika, und ſollen das in den Officinen u. d. N. *Sarcocolla* (Fiſchleim) bekannte Gummi liefern; *c*) nitida; *Cochinch.* Cay Son. *Loureiro*; *d*) ſcandens; *Cochinch.* Deei diuh dang. *Loureiro.*

Pendulus, a, um; Hängend, Herunterhängend, Niederhängend; *Holl.* Hangend, Neerhangend; *Engl.* Hanging down; *Franz.* Pendant, Suſpendu; *Port.* Pendente, Dependurado. — Pendula labia; Pendulae auriculae; Pendulae mammae; Pendulae genae. — Pendula radix, Eine knollige an dünnen Faſern hängende Wurzel (Spiraea filipendula; Elaeagnus); Pendula corolla (Lathraea ſquamaria); Pendulus pedunculus, im Gegenſatz von erectus, ſtrictus; Pendulus racemus.

PENELOPE. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Gallinae.

a) Penelope criſtata.

Meleagris criſtata; Gallopavo braſilienſis, Phaſianus braſilienſis.

Deutſch.	Der Jacku; Der braſilianiſche Truthahn.
Holl.	Kuifkalkoen, Braſiliaanſche kalkoen.
Engl.	Guan, Quan. *Edw.*
Braſil.	Jacupema.

In Braſilien und Guiana; von der Gröſſe einer Henne; wird wegen ſeines ſchmackhaften Fleiſches häufig gezogen; ſein Geſchrey lautet: *Jaku!*

b) Penelope cumanenſis.

Crax cumanenſis; Penel. leucolophos; Yacou.

c) Penelope *marail.*

Marail, Maraye; Le faiſan verdâtre de Cayenne.

d) Penelope *pipile.*

Crax pipile *Jacq.*

In Guiana.

d) Penelope ſatyra.

Meleagris ſatyra; Phaſianus cornutus.

Deutſch.	Der bengaliſche Truthahn; Der gehörnte Faſan.
Engl.	The horned turkey; The horned pheaſant.
Franz.	Le napaul, ou faiſan cornu.

In Bengalen; kleiner als der kalekutſche Hahn.

f) Penelope vociferans.

Chacamel; Chachala cametl.

In den Gebirgen von Neuſpanien; von der Gröſſe eines Pauwis (Crax); ſchreit beſtändig.

Penicellatus, Penicilliformis; Pinſelförmig. — Penicellata cauda (Iulus); Penicellata tentacula (Nereis). — Penicellatum ſtigma (Anciſtrum); Penicelliformia ſtigmata (Milium); Penicelliformis appendix (Polygala einige Arten).

Penis; Man ſehe unter *Pudenda.*

Peniformis calyx; Quaſi penen referens (Datura metel); Anſtändiger ſagt man Digitiformis.

Penna; *Griech.* Pteron.

Deutſch.	Eine Feder.
Holl.	Veder, Veêr, Pluim.
Dän.	Fier; *Island.* Fiödur.
Schwed.	Fiäder.
Engl.	Feather; *Agls.* Fether, Feder.
Franz.	Penne, Plume.
Ital.	Penna, Piuma.
Span.	Pluma.
Port.	Pluma, Penna.
Ruſſ.	Però.
Poln.	Pioro.
Böhm.	Péro, Pérce, Peřj.
Wlach.	Peanè.
Ungr.	Toll.
Lett.	Spalwa.
Ehſtn.	Sulg; *Dörpt.* Putſaja.
Finnl.	Kynä, Höyhöin.

So heiſst bekanntlich die Bekleidung, womit die Vögel bedeckt ſind. Die Federn ſtehen in Reihen (in quincunce) auf dem Körper, und liegen wie Dachziegeln (imbricatim) über einander. Die einzelnen Theile

nen Theile einer Feder (Scapus, Vexilla, Calamus, Rachis, Radii) nebst den verschiedenen Arten (Remiges, Rectrices, Tectrices, Plumae) findet man in diesem Werke in alphabetischer Ordnung.

Penna Pavonis; Pfauenstein, Pfauenfeder, Federstein; So heisst der Schlossknorpel von der Perlmuschel (Mya margar.) wenn er von der Muschel getrennt, angeschliffen und poliert ist. Ehedem hielt man ihn für einen kostbaren Edelstein, bis sein wahrer Ursprung entdeckt wurde.

Pennaceus, a, um; Federartig. — Pennacea lingua (Ramphastos); Pennacea barba, Federbart verschiedener Vögel.

Pennatus, a, um; Gefiedert, mit Federn bekleidet. — Pennata ala; Pennata carina; Pennatae tibiae des Falken und einiger Tauben. — Pennata folia, Pennatifoliae palmae.

PENNATULA. [*Verm.*]

Penna marina.

Deutsch.	Die Seefeder.
Holl.	Zeepen; Zeeschaft.
Dän.	Söefier.
Schwed.	Sjöpenna.
Engl.	The sea-pen; Sea-feather.
Franz.	Pennatule; Penne marine.
Ital.	Penna marina.
Span.	Pluma marina.
Port.	Penna marinha.

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Zoophyta; Sie schwimmen frey in der See herum; Sie haben die Gestalt einer Feder, und werden in den Kiel und die Fahne unterschieden; Die Fahne besteht aus 20, 30, und mehreren bogenförmigen Armen; auf jedem dieser Arme befinden sich 10, 12 und mehrere sehr zierliche kleine am Rande zackichte Hülsen, in deren jeder ein gallertartiger zarter Polyp mit 8 Fangarmen festsitzt. Die leuchtende Feder (P. phosphorea) ist ungefähr 4 Zoll lang, und leuchtet stark im Finstern.

Pentacocca capsula; Eine aus 5 Zellen und 5 Samen bestehende Samenkapsel.

Pentacrinitae; Caput Medusae, Stella marina arborescens; Pentacriniten, Medusenhaupt, Medusenkopf, Tulpensteine, Encriniten mit der büschelförmigen Krone. So heissen diejenigen pflanzenartigen Seegeschöpfe, welche einen meist fünfeckigen Stiel, und eine büschelförmige oder lilienähnliche Krone haben. Das Ausführliche von den Pentacriniten ist in Schröters lithol. Lex. nachzusehen.

Pentadactylus, a, um; Fünffingrig. Pentadactylum folium.

Pentadecapetalus flos; Eine Blume mit 15 Blättern.

Pentaedrae assulae; fünfseitige Täfelchen der Seeigel. (Echini.)

Pentafora pericarpia; Eine aus 5 Klappen bestehende Fruchthülle.

Pentagonus, a, um; Fünfseitig, fünfeckig. — Pentagonus caulis; Pentagonus calyx (Chenopodium); Pentagona semina. (Boerhaavia erecta.)

Pentagynia; Der Name einer von den Ordnungen in der 5, 10, 11, 12 und 13ten Klasse des Sexualsystems; Pflanzen mit 5 weiblichen Zeugungsorganen.

Pentandria; Diesen Namen führt die 5te Klasse im Sexualsystem; Pflanzen mit 5 männlichen Zeugungsorganen; Die darunter begriffenen Ordnungen führen, nach der vorhandenen Anzahl der weiblichen Organe, folgende Namen: Monogynia, Digynia, Trigynia, Tetragynia, Pentagynia, Polygynia.

Pentandria; So heisst auch eine von den Ordnungen in der 16, 18, 20, 21 und 22sten Klasse des Sexualsystems, nach der vorhandenen Anzahl von 5 männlichen Organen.

Pentangiae; Die 16te Klasse in Boerhaaves Methode; Pflanzen deren Pericarpium aus 5 Kapseln besteht (Ruta, Kalmia, Ledum &c.)

Pentangularis; Fünfeckig.

Pentantherus flos; Eine Blume mit 5 Staubbeuteln.

Pentapetalus, a, um; Mit 5 Blumenblättern. — Pentapetala corolla; Pentapetali. Zwey Klassen führen diesen Namen in Rivinus Methode, nämlich nach den regulären und irregulären Blumen.

Pentaphora, i. q. Pentafora.

Pentaphyllus, a, um; Fünfblätterig. — Pentaphyllus calyx (Cistus, Adonis, Cerbera); Pentaphyllus pappus.

Pentaplostemones; Pflanzen, deren Blumen fünfmal mehr Stamina als Petala haben.

Pentaptera ala; Same mit 5 Flügeln.

Pentastemones; Pflanzen deren Blumen 5 Stamina haben; Pentandria.

Pentaspermus, a, um, Mit 5 Samen.

PENTALOBA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Pentaloba sessilis.

Cochinch. Cay Cuong tau.

Ein Baum von mittlerer Grösse; in den Gebirgen von Cochinchina; führt den Namen: a lobis quinque, quibus bacca figuratur; Gehört ad Pentandria Monogynia.

PENTAPETES. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländischer Pflanzen; Besteht aus folgenden Arten: *a)* phoenicea; Alcea indica lucido hastato folio *Pluk.*; Flos impius *Rumph.*; Blattaria Zeylanica; Der scharlachrothe Flügelsame; *Malab.* Sjasmin;

Sjasmin; *Cochinch.* Hea ti ngo *Loureiro*; Rumph nennt die Blume gottlos, weil sie immer niederhängt, als ob sie es nicht wagte, den Himmel anzuschauen; *b*) suberifolia; In Indien; *c*) acerifolia; In Indien; *d*) erythroxylon; *Engl.* The St. Helena red-wood.

PENTHORUM. [*Botan.*]

Penthorum sedoides; Die Fünfspitze; *Holl.* Vyfpunt; *Engl.* The american penthorum or nightshade; Eine Pflanze in Virginien.

PEPLIS. [*Botan.*]

Peplis portula.

Glaux palustris; Alsine palustris minor serpillifolia.

Deutsch. Die Zipfelblume; Wasserportulak.
Holl. Kleine moeras-muur.
Engl. The water-purslane.
Franz. Péplide; Pourpier aquatique.

Eine kleine Pflanze, in Europa, auf morastigen, überschwemmten Plätzen.

PERCA. [*Ichthyol.*]

Eine zahlreiche Gattung Fische aus der Ordnung Thoracici; der Name wird hergeleitet aus dem griechischen *perkos* i. e. nigris maculis distinctus.

a) Perca acerina.

Russ. Bahis. *Guldenst.*

b) Perca ægyptiaca.

Arab. Charms. *Hasselq.*

c) Perca alburnus.

Alburnus americanus *Catesby.*

Deutsch. Der Weisbarsch.
Engl. The whiting.
Franz. L'ablette de mer.

In Carolina; wenigstens einen Fuss lang.

d) Perca americana.

Perca immaculata. *Walb.*
The river perch of New York.

e) Perca apoda. *Forster.*

The school-master. *Catesby.*

In Bahama.

f) Perca arabica.

Perca lineata. *Forsk.*
Arab. Djesauvi.

g) Perca areolata.

Arab. Daba. *Forsk.*

h) Perca asper.

Asper pisciculus, gobionis similis.

Deutsch. Der Streber; Streberbarsch, Strever (*in Regensburg*); Pfeiferle.
Franz. L'apron. (*In Lion.*)

i) Perca atraria.

Deutsch. Der Köhlerbarsch.
Engl. The blackfish.

In Carolina.

k) Perca *Cabrilla.*

Franz. Le serran; *Marseille* Serrango.
Genua. Barchetta.
Span. Serrano.

Eine Varietät heisst in Galicia *Cabra* oder *Cana*, nach Cornide.

l) Perca cernua.

Perca minor, Porcus, Porculus, Porcellus, Cernua, Aspredo; Schrollus, Scrollus.

Deutsch. Der Kaulbarsch; Kaulhaupt, Kaulpersing, Kaalpärsch, Kugelhaupt, Kaulkopf, Kaute, Kulbars, Kulquabbe, Stuulbaars, Stuhrken, Stührbars, Stuer, Postbars, Goldfisch, Pfaffenlaus; Schwoll, Schroll; Ratzwolf.
Holl. Posch, Poschje, Post, Pos.
Dän. Horke, Horr, Farrike, Stibling.
Norw. Kulbars Abor uden flos.
Schwed. Giers; *Fahlun* Snorgers.
Engl. The ruffe.
Franz. Le post.
Russ. Jersch.
Lett. Kiffis, Ullis.
Ehstn. Kiis.
Wotjak. Joritsch.
Tatar. Tasch Basch.
Baschkir. Tasch Basch.
Barab. Kartejek.
Teleut. Il balik.
Kalmuk Schurgjus.
Ostjak. Nirsa, Nyrsa.
Wogul. Perwan.
Tschuw. Krisch.

In süssen Gewässern; 8 bis 9 Zoll lang; nährt sich von Insecten, Würmern und kleinen Fischen; ist überaus fruchtbar; hat ein zähes Leben; sein Fleisch ist zart, schmackhaft und wohl zu verdauen.

m) Perca fluviatilis.

Perca major; *Griech.* Perke.

Deutsch. Der Barsch; Baarsch, Pärsch, Persch, Baars, Bersich, Pars, Bärsching, Perske, Bärsch, Graubars, Graagbars, Bürste, Bürstel, Berstling, Borstling, Persching, Flussbarsch, Stockbars, Buntbarsch, Ringelpersing, Warschieger, Goldpersche; *An einigen Orten heisst er im ersten Jahr* Hürling, Heuerling, *im zweyten* Stichling, *im dritten* Eglin, Egle, Eyle, *im vierten* Rehling, Rechling.
Holl. Baars, Rivierbaars.
Dän. Aborre, Ferskvands aborre, Kiærnaborre, Fiordaborre, Elveaborre.
Norw. Tryde, Skibbo.
Schwed. Aborre.
Engl. The perch, pearch.
Cumberland Barse.
Agls. Bears, Bærs.
Welsh. Perc.
Franz. La perche; Persegue; Perche de riviere; Perdrix d'eau douce.
Ital. Perca; Pesce persico; Persega, Persego; Bolasco.
Span. Perca; Persico.
Port. Peixe persico.
Russ. Okun.
Poln. Okoń.
Böhm. Wokaun.
Illyr. Okon.
Slav. Bandar.
Ungr. Sígér.
Lett. Assar, Assaris.
Ehstn. Ahwen.
Finnl. Ahwena.
Lappl. Wuoskon, Sittek.
Tatar. Alabuga, Albuga balik.
Baschkir. Albuga balik.
Barab. Albuga balik.
Kirgis. Albuga balik.
Kalmuk. Schar Chaun, Schörge.
Armen. Kisil Ganam.
Ostjak. Kasa.
Wotjak. Jusch.
Tscherem Alangu.
Burät. Ologona.
Tungus. Igotschan.
Wogul. Simra.

Ein bekannter schmackhafter Fisch; in süssen Gewässern; sehr fruchtbar; hat eine harte Natur, so dass er einige Meilen weit, in Gras gepackt, lebendig verschickt werden kann; nährt sich von Insecten und kleinen Fischen; leistet öfters dem Hecht guten Widerstand; er hat keine eigentliche Schwimmblase, sondern nur eine an den Rippen ausgespannte Haut; Aus seiner Haut kann ein Leim gekocht werden.

n) Perca formosa.

Deutsch. Der Eichhornfisch; Blaukopf.
Holl. Inkhoornvisch.
Engl. The squirrel-fish; The grunt.
Franz. L'ecureuil.

In Carolina.

o) Perca gibbosa. *Walbaum.*

Engl. The Margathe fish. *Catesby.*

In Carolina.

p) Perca gigas. *Brunnich.*

Marseille. Merou, Meron.

q) Perca guttata.

Deutsch. Der rothgesprenkelte Barsch; Jakob Everts Fisch.
Holl. Gesprenkelde baars; Jakob Evertsen.
Engl. The hind. *Catesby.*
Franz. La sanguinolente.
Brasil. Cugupuguacu. *Marcgr.*

In Amerika; Jakob Evertsen war ein holländischer Schiffscapitain, und von dem Blattern besonders häslich gezeichnet; Als nun diese Fische einmal zu Tische kamen, nannte ein Spottvogel sie, wegen ihrer rothen Flecken, Jakob Everts Fische, welche Benennung sich nachher verbreitet hat.

r) Perca *Koschar.*

Arab. Kaffjara, Koschar. *Forsk.*

s) Perca labrax. *Brunnich.*

Marseille. Loup, Loupasson.
Galicia. Robalo, (Lubina); *fem.* Robaloa *Cornide.*

t) Perca *lophar.*

Türk. Lofár baluk. *Forsk.*

u) Perca *louti.*

Arab. Louti; Schân. *Forsk.*

v) Perca lucioperca.

Schilus, Nagemulus.

Deutsch. Der Zander; Sander, Sandart, Zant, Zahnt, Xant, Zand, Zehend, Sandat, Sannaat, Zannaat, Sandbarsch, Seebars, Seepärsch; Schiele, Schiel, Schill, Schindel; Nagmaul; Hechtbarsch; *Die jungen Zander sind auf Fischland im Meckelnburgschen u. d. N.* Döllinge *bekannt.*
Holl. Snoekbaars.
Dän. Sandart; *Norw.* Giörs.
Schwed. Giös.
Franz. Le sandat; Sandre.
Russ. Sudak; *Eine Varietät in der Wolga heißt* Perk.
Poln. Sędacz.
Slav. Smúgj.
Ungr. Sülő.
Lett. Sandats, Stahrks.
Ehstn. Kohha.
Kalmuk. Botochos, Batachos.

Ein schmackhafter, gesunder Fisch, in Flüssen und Seen; Er hat, zumal in Ansehung des Mauls, Aehnlichkeit mit dem Hecht, daher die zusammengesetzte Benennung *Lucio-perca*, d. i. Hechtbarsch; Er ist gefräßig, und nährt sich von kleinen Fischen, insonderheit von Stinten; Er ist ungemein fruchtbar.

w) Perca lunaria. *Forskål.*

Arab. Bint er robban; Schâhi.

x) Perca *Luth.*

Im rothen Meere. *Hasselquist.*

y) Perca marina.

Deutsch. Der Seepärsch.
Holl. Zeebaars.
Engl. The sea-perch.
Franz. Perche de mer.

z) Perca melanura.

Deutsch. Der Schwarzschwanz.
Holl. Zwartstaart.
Engl. The black-tail. *Catesby.*
Franz. La queue noire.

Im nördlichen Amerika.

aa) Perca miniata.

Arab. Zarbun; Ataja, Burdi; *Variet.* 1. Bælah, Abu belah, *Var.* 2. Nadjil, Nagen. *Forsk.*

bb) Perca nilotica.

Deutsch. Der Nilbarsch.
Holl. Nylbaars.
Franz. La brune; Variole.
Span. Robaliza; *Astur.* Lubina. *Cornide.*
Arab. Keschr. *Hasselq.*

cc) Perca norwegica.

Norweg. Rödfisk, Ouger, Uer, Klokker.
Island. Karve.
Grönl. Sullupaugak.

dd) Perca ocellata.

Engl. The bass. *Garden.*

In Carolina.

ee) Perca philadelphica.

Engl. The chub. *Garden.*

ff) Perca punctata.

The yellow-tail; The negro-fish.

In Amerika.

gg) Perca *rogaa.*

Arab. Rogáa. *Forsk.*

hh) Perca *schraitser.*

Regensburg. Der Schraitser.

ii) Perca scriba.

Genua. Mulasso.
Span. Cherna, Cherla; Merlo de altura.

kk) Perca sectatrix.

The rudder-fish. *Catesby.*

In Amerika.

ll) Perca *summana.*

Arab. Summan, Symman. *Forsk.*

mm) Perca *tauvina.*

Arab. Tauvina. *Forsk.*

nn) Perca undulata.

The croker. *Garden.*

In Carolina.

oo) Perca venenosa.

The rockfisch. *Catesby.*

In Amerika.

pp) Perca *Zingel.*

Deutsch. Der Zingel; Zindel, Zinde, Zinre.
Russ. Berschik.

PERDICIUM. [*Botan.*]

Bürsten, Glaskraut; *Holl.* Patryskruid. — Eine Gattung exotischer Pflanzen. — Perd. tomentosum, *Japan.* Fito Sai *Thunb.*

Peregrinus, a, um; Fremd, Ausländisch.

Perennis, e; Beständig, Bleibend, Dauernd; *Franz.* Perennel, Vivace. — Perennis radix, caulis, wenn sie länger als zwey Jahre dauern. — Perennantia folia, wenn sie sich über ein Jahr hinaus halten. — Perennia cornua, welche, wenn sie einmal gewachsen sind, beständig stehen bleiben, im Gegensatz von annua, decidua.

Perfectus flos; Eine vollkommene Blume; *a*) So heisst bey Ray, Rivinus, Kramer und Pontedera, eine mit Blumenblättern versehene Blume; ist einerley mit *Petalodes* des Tournefort; *b*) Eine Blume, welche mit beyden Zeugungsorganen (Stamen et Pistillum) oder wenigstens mit dem Staubbeutel und der Narbe (Anthera et stigma) versehen ist.

Perfoliatum folium; Ein durchwachsenes Blatt, wo der Stengel mitten durch ein Blatt geht (Bupleurum rotundifolium). — "Folium perfoliatum "appears to me to be an improper term; I should "rather have said Caulis perfoliatus, a perfoliate "stem. *Martyn language of botany* 1793. Dies ist aber nichts Neues, indem man schon vor Erscheinung dieses Buches *Perfoliatus caulis* gesagt hat.

Perfoliatae antennae, wo die Glieder des Knopfs auf allen Seiten wie auseinander stehende Blätter hervorragen (Dermestes; Hydrophilus).

Perfoliata testa. (Patella equestris).

Perforantes arteriae; Die durchbohrenden Schlagadern; Sie entstehen aus der tiefen Lendenschlagader (Arteria femoris profunda,) und heissen also, weil sie die Fibern des zuziehenden grössten Schenkelmuskels durchbohren.

Perforatus, a, um; Durchbohrt; *Port.* Furado. — Perforata cauda (Buccinum spiratum); Perforata columella (Voluta virgo; Trochi umbilicati); Perforatae nates, *Holl.* Een gatje in de bil (Anomia aurita); Perforatus apex.

Perforatae; der Name einer Ordnung in den ersteren Ausgaben von Linnés Fragmenten einer natürlichen Methode; Pflanzen deren Blätter mehrere durchscheinende Flecken haben; Es waren darunter folgende Gattungen begriffen: Hypericum, Ascyrum, Cistus, Telephium; die drey ersteren gehören nun zur Ordnung Rotaceae, und die letztere zur Ordnung Miscellaneae.

PERGULARIA. [*Botan.*]

Flos pergulanus *Rumph.;* Der Laubenstrauch; *Holl.* Luisselbloem; *Frz.* Pergulaire; Eine Gattung exotischer Strauchgewächse. — Folgende neue Arten: *a*) divaricata, *Sinef.* Huo muon *Loureiro;* *b*) sinensis, *Sinef.* Fi si than *Loureiro.*

Perianthium. [*Term. botan.*]

Deutsch. Die Blüthendecke.
Holl. Bloemhuisje.
Dän. Blomsterdække.
Schwed. Blombolk.
Engl. The perianth; The flower-cup.
Franz. Perianthe.
Ital. &c. Periantio.

So heisst diejenige Art des Kelches, welche unmittelbar eine Blume in sich schliesst. Sie führt nach der Anzahl, Gestalt, Proportion, Lage &c. ihre Beynamen, welche man in diesem Werke nach dem Alphabet aufgezeichnet findet.

Pericardium. [*Term. anatom.*]

Involucrum, Capsula, Bursa, Scrotum, Saccu-lus membranaceus cordis.

Deutsch. Der Herzbeutel, Herzsack.
Holl. Hertezakje, Hertebeursje.
Dän. Hiertehinden.
Schwed. Hjertsäck.
Engl. The pericardium, The purse of the heart.
Franz. Pericarde, Enveloppe du coeur.
Ital &c. Pericardio.

Der häutige Sack, welcher das ganze Herz locker umgiebt, so dass selbiges frey darin schlagen kann; Er ist an der Spitze und an der Basis des Herzens befestigt. Der Beutel enthält immer eine feine Feuchtigkeit (*Liquor pericardii,*) welche dazu dient, die Fibern des Herzens frisch zu erhalten, auch den zur Bewegung des Herzens erforderlichen freyen Raum zu behaupten.

Pericardinus, a, um, zum Herzbeutel gehörig. — Pericardinae arteriae et venae; — Pericardiaco-diaphragmatica arteria; — Pericardinus liquor, Das Herzwasser.

Pericarpium. [*Term. botan.*]

Deutsch. Die Fruchthülle, Das Samengehäuse.
Holl. Vrugthuisje.

Dän.

Dän. Fröehuus.
Schwed. Fröhus.
Engl. The pericarpium, The feed-veffel, feed-cafe.
Franz. Pericarpe.
Ital.&c. Pericarpo, Pericarpio.

So heifs die Maffe oder Hülle, welche den Samen einfchliefst. Die verfchiedenen Arten derfelben find: Utriculus; Samara; Folliculus (Ehemals: Conceptaculum); Capfula; Nux; Drupa; Bacca; Pomum (Sonft auch: Fructus carnofus;) Pepo; Siliqua; Legumen; Theca; Pelta; Scutella; Tuberculum. — In den Linnéifchen Schriften findet man folgende Befchreibungen des Perianthium; Vifcus gravidum feminibus, quae matura dimittit; — Vafculum femina producens dimittensque; Ovarium foecundatum; — Germen defloratum feminiferum.

Perichaetium; Der Moskelch, Das Haarbüfchlein der Mofe; *Holl.* Haairbekleedzel; *Schwed.* Knoppbetäckning. Involucrum fetofum, quod inter foliola bafin cingit.

Perichondrium; Die Knorpelhaut; Diejenige Haut, welche die Knorpel äufferlich unmittelbar überzieht.

Pericranium; Die Haarfchwarte; *Holl.* Panvlies; So heifst die ftarke Haut, womit die Hirnfchale von auffen bekleidet ift.

Peridesmium; Die Bänderhaut; Diejenige Haut, welche die Bänder (Ligamenta) überzieht.

Peridiolithi; Peridiolithen, Tafchenfteine, Tafchenmufchelfteine; Kleine Mufcheln, welche die Geftalt einer Patrontafche haben, nach dem Griechifchen *peridion*, d. i. eine kleine Tafche. Es ift zweifelhaft, ob fie unter die Anomiten oder unter die Auftern gehören. Sie find felten.

Peridromos; Der äufferfte Umkreis der Haupthaare.

PERILLA. [*Botan.*]

Perilla ocymoides; Ocymum maximum perenne utriusque Indiae, fol. atriplicis ingrati odoris *Pluk*; Die indianifche Meliffe; *Frz.* Perille, Grande bafilique; *Malab.* Cottam.

Perinaeum; Interfoemineum; Der Raum zwifchen dem Zeugungsglied und dem After; Das Mittelfleifch, Der Damm.

Periorbita; Derjenige Theil der Beinhaut, welcher die Knochen der Augenhöhle überzieht.

Periofteum; Die Beinhaut; *Holl.* Beenvlies; *Franz.* Periofte, Membrane des os. Die dünne Haut, welche die äuffere Oberfläche der Knochen umgiebt.

Peripheria; Der Umkreis, z. B. eines Blattes

Periphyllus flos; Eine Blume, welche am Rande des Laubs fitzt.

PERIPLOGA. [*Botan.*]

Schlingen, Hundswinde; *Holl.* Slingerplant; *Engl.* The virginian filk; *Frz.* Periploque. Eine mit Apocynum verwandte Gattung ausländifcher Pflanzen; *a*) graeca; Apocynum folio oblongo *C. Bauh.*; Die indianifche Rebe, Die virginifche Seide, Sirifche Schlingen; *Ruff.* Swidina, *Tatar.* und *Kalmuk.* Sar modam; In Sirien, Siberien &c.; Schlingt fich um die Bäume, und kann in den Gärten zur Bekleidung der Wände &c. dienen; Die Bergtataren und Kalmucken machen Steigbügel aus dem zähen Holze diefes Gewächfes; *b*) Secamone; in Ægypten; *c*) indica; *d*) africana; *e*) cochinchinenfis; *Cochinch.* Cay bup bup. *Loureiro.*

Periftalticus motus; Die wurmförmige Bewegung der Gedärme.

Periftoma, Periftroma; a) Die rauhe Bekleidung der inneren Oberfläche der Gedärme; *b*) Ein häutiger Rand, der die Mündung der Büchfe eines Laubmofes umgiebt; Das Maul.

Perifyftole; Der Stillftand des Herzens, Der Ruheftand zwifchen Syftole und Diaftole.

Peritonaeum; Das Bauchfell, Darmfell; *Holl.* Penszak, Buickvlies; *Frz.* Peritoine. Ein häutiger Sack an den Mufkeln des Unterleibes und dem Zwerchfell; es find darin alle zur Verdauung dienende Eingeweide des Unterleibes befeftigt und eingehüllt.

Perone; Das Wadenbein; *Conf.* Tibia.

Peronaeus, a, um; Zum Wadenbein gehörig. — Peronaea arteria; Peronaeus mufculus; Peronaea vena.

Perpendicularis, e; Senkrecht (Bey den Bergleuten: Seiger).

Perpufillus, a, um; Sehr klein.

Perfiftens; Bleibend, Dauernd. — Perfiftens pappus, wenn das Federchen fo dicht mit dem Samen verwachfen ift, dafs es nicht abfällt; Perfiftens perianthium, wenn es auch nach dem Blühen noch bleibt (Hyoscyamus niger); Perfiftens fpatha, wenn fie bis zur Reife der Frucht unverändert bleibt; Perfiftentes ftipulae, wenn fie mit den Blättern zugleich oder nach denfelben abfallen oder verwelcken, wie in der Klaffe Diadelphia und Icofandria polygynia; Perfiftens calyx, wie in der Klaffe Didynamia.

Perfonatus, a, um; Mafkirt, Verlarvt; *Schwed.* Mafquerad; *Engl.* Mafqued; *Frz.* Mafqué; *Port.* Mafcarino. — Perfonata corolla, Eine Mafkenblume, Wenn die beyden Einfchnitte einer rachenförmigen Blume (Ringens corolla) dicht zufammenfchlieffen, Ringens, fed inter labia palato claufa (Antirrhinum majus). Rachenförmig zu feyn und die Lippen verfchloffen zu haben, ift ein Widerfpruch; Richtiger fagt man von einer Mafkenblume, dafs fie eine Art Lippenblume (Labiata corolla) mit verfchloffenen Lippen fey.

Perfonatae; Mafkenblumen, Larvenblumen; Diefen Namen führt, nach Linné, die vierzigfte natürliche Ordnung der Pflanzen; die darunter begriffenen Gattungen find: Chelone, *Pentftemon, Cymbaria, Antirrh-

tirrhinum, Dodartia, Bartſia, Rhinanthus, Pedicularis, Euphraſia, Melampyrum, Mimulus, Lathraea, Orobanche, Hyobanche, Obolaria, Martinia, Craniolaria, Thorenia, Scrophularia, Geſneria, Schwalbea, Duranta, Columnea, Beſſeria, Brunfelſia, Gerardia, Ruellia, Juſticia, Dianthera, Barleria, Stemodia, Petrea, *Tamonea *Aubl.*, Bignonia, Citharexylon, Halleria, Gmelina, Bontia, Avicennia, Cornutia, Premna, Clerodendrum, Volkameria, Vitex, Ovieda, Capraria, Gratiola, Scoparia, Veronica, Paederota, Verbena, Collinſonia, Vandellia, Manulea, Phryma, Tozzia, Buchnera, Erinus, Lantana, *Spielmannia *Med.*, Acanthus, Melaleuca (?) Lindernia, *Hemimeris *Thunb.*, Solandra *Swarts.* — *Conf.* Die Ausgabe von Giſeke.

Pertuſus, a, um; Durchſtoſſen; *Engl.* Punched; *Frz.* Pertuis. — Pertuſa folia, wenn ſie überall auf der Oberfläche hohle Fleckchen haben; *Conf.* Perforatus. — Pertuſa puncta, Tiefe, eingetiefte Puncte.

Pervius, a, um; Nicht verſchloſſen, Offen, Was gerade durchgeht. — Perviae nares, wenn ſie keine Scheidewand haben; Pervia utraque extremitate teſta (Dentalium): Pervius umbilicus. — Pervia faux corollae.

Pes; *Griech.* Pus.

Deutſch.	Der Fuſs; *N. Sachſ.* Foot. *b) von Thieren* Pfote, Tatze.
Holl.	Voet; *b)* Poot.
Dän.	Fod; *Island.* Fotur. *b)* Fod; Labbe, Lalle.
Schwed.	Fot; *M. Goth.* Fotus.
Engl.	The foot, *plur.* Feet. *b)* Foot; Paw. *Agls.* Fot, *plur.* Fet. *Galic.* Cos, Cas. *Welſh.* Troed; *Corn.* Truit.
Franz.	Pied; *b)* Patte.
Ital.	Piede, Piè; *b)* Zampa; Branca.
Span.	Pie; *b)* Pata.
Port.	Pé; *b)* Pata.
Ruſſ.	Noga; *b)* Lapa.
Poln.	Noga; *b)* Lapa.
Böhm.	Noha; *b)* Dlapa.
Serb.	Noha, Noga.
Illyr.	Noga.
Slav.	Noga.
Krain.	Noga.
Wlach.	Pitſchor.
Epirot.	Cambe.
Ungr.	Láb.
Lett.	Kahja; *b)* Lettens.
Ehſtn.	Jalg; *b)* Käp, Kep.
Finnl.	Jalca; *b)* Coipi.
Lappl.	Juolke.
Tatar.	Ajak.
Kirgiſ.	Bakai.
Kalmük.	Köl, Kül.
Wotjak.	Püd.
Oſtjak.	Tab.
Kamtſch.	Katkha, Tkada.
Korjäk.	Guit galguin.
Lamut.	Budel.
Hebr.	Regel.
Japan.	Aſſi.
Grönl.	Nio, *plur.* Niſuk.

Pes, Menſura pedalis; Ein Fuſs, Der achte Grad des Längenmaſſes; Zwölf Zoll; Eine halbe Elle; Die Länge vom Ellenbogen bis an die Handwurzel.

Pedatio; Die Structur und Lage der Füſſe. *Fabric.*

Pedatus, a, um; Gefuſst, Fuſsförmig. — Pedata folia, cum petiolus bifidus latere tantum interiore adnectit foliola plura (Paſſiflora, Arum, Helleborus foetidus). — Pedatifidum folium, iſt zu Pedatum das nämliche, was Pinnatifidum zu Pinnatum iſt (Arum muſcivorum).

Petalum. [*Term. botan.*]

Deutſch.	Ein Blumenblatt; Kronenblatt.
Holl.	Bloemblaadje.
Dän.	Blomſterblad.
Schwed.	Blomblad.
Engl.	The petal; Flower-leaf.
Franz.	Pétale.
Ital.	Petalo.
Span.	Petalo.
Port.	Petala, Petalo.

So heiſst das Blatt einer Blumenkrone (Corolla), um es von anderen Blättern (Folia) zu unterſcheiden. Columna hat zuerſt dieſe griechiſche Benennung gebraucht, um ein Blumenblatt zu bezeichnen. Die einzelnen Theile eines Blumenblattes ſind: der Nagel (Unguis) und die Platte (Lamina). Bey einer Einblätterigen Blume heiſſen die vornehmſten Theile: Die Röhre (Tubus) und der Rand (Limbus.)

Petaliformis, Petaloideus; Wie ein Blumenblatt geſtaltet. Petaliforme ſtigma (Iris.)

Petalinus, a, um; Was ſich am Blumenblatte befindet. Petalinum nectarium.

Petalodes; Eine Blume mit Blumenblättern; Im Gegenſatz von *Apetalus.*

Petaloſtemones; Pflanzen deren Stamina an der Blumenkrone befeſtigt ſind.

Pe-

Petiolus. [*Term. botan.*]

Deutsch.	Der Blattstiel.
Holl.	Blaadsteeltje.
Dän.	Bladstilk.
Schwed.	Bladskaft.
Engl.	The petiole, Leaf-stalk, Foot-stalk.
Franz.	Petiole.
Ital.	Coda.
Span.	Peciolo.
Port.	Peciolo, Pé ou esteio da folha.

Petiolaris, e; Was zum Blattstiel gehört, oder daran befestigt ist. — Petiolares cirrhi, Blattstielranken; Petiolaris pedunculus (Hibiscus, Turnera); Petiolares glandulae (Ricinus, Iatropha, Passiflora, Cassia, Mimosa).

Petiolatus, a, um; Gestielt; mit einem Stiel versehen. — Petiolata glandula (Drosera); Petiolatum ascidium (Nepenthes distillatoria); Petiolatae stipulae; Petiolatum folium, im Gegensatz von Sessile. — Petiolatum abdomen (Sphex).

Petiti circulus; So heifst, nach dem Erfinder, der kreisförmige Gang um die Crystallinse des Auges.

Petitianus canalis; Ein hohler, dreyeckiger Gang, zwischen den beyden Blättern der gläsernen Haut des Auges.

PETIVERIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotischer Strauchgewächse; besteht aus folgenden Arten; *a*) alliacea; Verbenae aut scordiae affinis anomala &c.; The common Guinea henweed; In Westindien; hat einen starken Lauchgeschmack und theilt diesen dem Fleisch der Thiere mit, wenn selbige davon gefressen haben; *b*) octandra; The dwarf Guinea henweed; Im südlichen Amerika.

Jacob Petiver war Apotheker in London, und lebte gegen Ende des vorigen und zu Anfang des jetzigen Jahrhunderts; Seine Werke sind von Neuen erschienen u. d. T. Petiver opera omnia ad hist. natur. spectantia. London. 1764. III Voll.

Petra; Felsstein; *Conf.* Saxum. — Uebrigens ist der Name sehr verschieden von den Schriftstellern gebraucht worden.

Petrefacta, Petrificata; Versteinerungen, Versteinerte Thier- und Pflanzenkörper; *Holl.* Versteeningen; *Dän.* Forsteeninger; *Schwed.* Stenvandlingar; *Frz.* Petrifications. Das Ausführlichste von denselben findet man in Schröders Einleitung in die Versteinerungskunde und in dessen lithol. Lexikon.

Petroglossae; Vid. Glossopetrae.

Petroleum; Steinöhl; Eine Art Bergöhl (Bitumen) von gelber, röthlicher, grünlicher, brauner oder schwarzer Farbe, von verschiedener Dicke, und weniger wohlriechend als Naphtha. Es läfst sich in Weingeist nicht auflösen. Man findet es in Italien, Frankreich, Deutschland, in der Schweitz, in Russland &c., wo es aus Thon- oder Kalksteinarten hervorkommt, und auf den Wassern schwimmend angetroffen wird.

Petroleum tenax; Bitumen maltha; Das Bergtheer; Eine Art Bergöhl von braun- oder röthlich schwarzer Farbe, und von zäher Substanz. Es wird in der Nachbarschaft des Steinöhls gefunden.

Petrosilex; Silex corneus, Lapis corneus; Der Hornstein, Felskiesel, Bergkiesel; *Engl.* Chert; *Frz.* Pierre de roche ou de corne. — Eine Steinart von mattem, kleinsplitterigem, etwas muschlichem Bruche, an den Kanten der scharfen Bruchstücke durchscheinend, nicht so hart als der Quarz, von bläulicher, gelblichgrauer, weisslicher, röthlicher, braunrother, und selten grünlicher Farbe; *a*) vulgaris; Gemeiner Hornstein; Er findet sich immer derb und zwar entweder unförmlich, oder crystallisirt; *b*) schistosus; Schiefriger Hornstein, Hornschiefer, Kieselschiefer. *Suckow Mineral.* — Zu dem ganz schwarzen Kieselschiefer rechnet Werner den Probierstein oder Probierschieler (Lydius lapis).

Petrosi sinus, superiores et inferiores; Die oberen und unteren Blutbehälter des Felsenbeins.

Petrosum os; Das Felsenbein; *Holl.* Steenbeen; *Engl.* The stony bone; *Frz.* L'os petreux. — Interna ossis temporum portio. — Heifst also wegen seiner Härte.

PETROMYZON. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Chondropterygii; Sie haben Aehnlichkeit mit den Aalen; sie sind schlüpfrig und mit einem Schleim überzogen; sie haben keine Kiefen, sondern sieben Luftlöcher an den Seiten des Halses, daher sie auch den irrigen Namen *Neunaugen* erhalten haben; Mit ihrem Maule saugen sie sich an Steine und andre Körper fest, daher führen sie den griechischen Namen *Petromyzon*, d. i. Steinsauger, und den Lateinischen *Lampetra*, a lambendis petris; sie führen ein sehr zähes Leben; ihre Nahrung besteht aus Würmern, Insecten, kleinen Fischen, auch aus todten Thieren.

a) Petromyzon branchialis.

Mustela fluviatilis minor; Lampetra minima s. parva; Lampetra coeca.

Deutsch.	Der Querder; Das kleine Neunauge, Die Kiefenpricke, Der Kiefenwurm; *Im Oestreichischen* Uhle; *Meklenb.* Steensuger.
Holl.	Kieuw-worm.
Norweg.	Vasigle.
Schwed.	Linål.
Engl.	The pride; The pride of the Isis; The lampern; The blind lamprey.
Franz.	La lamproie branchiale; Lamprillon, Lamproyon; Chatillon; Civelle.
Span.	Lampreguela, Lampreilla.

In

In mehreren Gegenden von Europa, im füssen Waffer; wird 6 bis 7 Zoll lang; oft findet man ihn an den Kiefen andrer Fische, daher er auch den Beynamen führt; Die Dalekerlen nennen ihn *Leinaal*, wegen feines Aufenthalts in den Hanf- und Flachsbüfcheln, welche zur Fäulung ins Waffer gelegt werden; Dr. Plot hat ihn The pride of the Ifis genannt, weil man ihn in der Ifis, einem Fluffe bey Oxford, am meiften gefunden hat; Uebrigens dient er zum Angelköder, und wird nicht gegeffen.

b) Petromyzon fluviatilis.

Petromyzon; Muftela; Muftela fluviatilis; Lampetra, Lambreda; Oculata.

Deutfch. Das Neunauge; Die Neunauge; Pricke, Bricke; Nägenoog; Flufspricke, Lamprete.
Holl. Rivier-lamprey; Prik; Negenoog.
Dän. Negenöye; *Norweg.* Steenfue, Lamprette.
Schwed. Nejnöga; *Veftbotn.* Nätting.
Engl. The leffer lamprey; The river-lamprey; The feven-eyes.
Welfh. Lieprog.
Franz. La lamproie d'eau douce; Le prick, prycka.
Ital. Lampreda di fiume.
Span. Lamprea de los rios.
Port. Lampréa dos rios.
Ruff. Minnog (*ift, wie im Polnifchen, eine Verftümmelung des Deutfchen* Neunauge).
Poln. Minog.
Böhm. Neynok, Okatice.
Illir. Wjon, Neinog.
Ungr. Kilentz-fsemű hal.
Lett. Nehges, Neenoges, Suttini.
Ehftn. Silmud, Uehhekfa-Silmad.
Finnl. Nahkiainen, Silmu.
Japan. Jaatz me unagi. *Kämpfer.*

In Seen und Flüffen; wird 10 bis 15, auch wohl mehrere Zoll lang; er ift efsbar und wird häufig confumirt; man legt ihn, nachdem er auf den Roft gebraten worden, mit etwas Gewürz in Effig, und verfendet ihn ziemlich weit; auch pflegt man ihn geräuchert zu verfchicken.

c) Petromyzon marinus.

Muftela f. Lampetra; Lampreda marina.

Deutfch. Die Lamprete; *Alt.* Lampreythe, Lantfrigun, Lantfride.
Holl. Lamprey, Zee-lamprey.
Dän. Lamprette.
Schwed. Lampreta.
Engl. The fea-lamprey, The lamprey-eel.
Welfh. Llampray, Llyfowen bendol.
Agls. Lampræda.
Franz. Lamproie marbrée; Lamproie de mer.
Ital. Lampreda di mare.
Malta Muftilla.
Span. Lamprea del mar.
Port. Lampréa do mar.
Japan. Joatzmo ungi. *Kämpfer.*

In den Meeren; zur Laichzeit fteigt fie acht und mehrere Meilen weit in die Flüffe; wird bis 3 Fufs lang, und 2 bis 3 Pfund fchwer; das Fleifch ift fchmackhaft.

PEUCEDANUM. [*Botan.*]

a) Peucedanum japonicum.

Japan. Fanna Botu, Nadagi, San Botu.

b) Peucedanum officinale.

Foeniculum porcinum.

Deutfch. Haarftrang; Saufenchel, Schwefelwurz; Bärfenchel, Himmeldill, Himmelgalle, Himmelgelb; Rofsfenchel; Hennengall.
Holl. Haairftreng; Varkensvenkel.
Dän. Svinefenkel.
Schwed. Svinfenkål.
Engl. The common fulphur-wort; Hog's-fennel.
Franz. Peucedane; Queue de pourceau; Fenouil de porc.
Ital. Peucedano; Finocchio porcino; Coda porcina.
Span. Peucedano; Rabo de puerco; Erbato, Serbato, Herbato, Herbera.
Port. Peucedano; Funcho de porco; Brinza.
Ruff. Wolosjanka; Swinoi chwost.
Poln. Wieprzyniec, Kopr świni.
Böhm. Gelenj kořen.
Ungr. Difsno-köměny.
Kirgif. Akurai Diak (*d. i. weiffe Kameelröhre*). *Falk.*

Auf fetten Weiden, fumpfigen Plätzen &c. trägt kleine gelbe Blumen; die Wurzel ift lang, dick und behaart, auswendig fchwarz und inwendig weifs; fie enthält einen gelblichen, übelriechenden Saft; ehedem wurde fie als Arzney innerlich und äufferlich gebraucht.

c) Peucedanum filaus.

Sefeli pratenfe. *C. Bauh.*

Deutfch. Silau; Mattenfteinbrech, Wiefenfteinbrech, Wilde Bärwurz, Haarftrang, Rofskümmel; Möhre.
Holl. Veldminnend haairftreng.
Engl. The meadow fulphur-wort, or faxifrage.
Franz. La faxifrage des Anglois ou des prés; Sefeli des prés de Montpellier.

Wurzel und Samen haben ihren Nutzen in der Medizin.

Peucites; Petrificirtes Tannenholz.

Peyerianae glandulae; So heiffen, nach ihrem Erfinder, diejenigen Darmdrüfen (Inteftinales glandulae), welche Haufenweife und wie in einem Geflechte liegen; dadurch unterfcheiden fie fich von den einzeln zerftreut liegenden Drüfen (Glandulae Brunnerianae f. fimplices folitariae). — Sie heiffen auch *Plexiformes glandulae,* Geflochtene Drüfen.

PEZIZA. [*Botan.*]

Der Becherfchwamm, Schüffelfchwamm, Die Napfmorchel; *Holl.* Becherzwam; *Engl.* The funnel-top; *Franz.* Pézize, Pezi; *Ital.* Scodellaccia, Scodella; Bicchierino; Gamberello. — Eine Gattung Schwämme; Sie haben keinen Strunk; oben find fie concav, und fehen bald einer Glocke, bald einer Schüffel, bald einem Trichter oder Becher &c. ähnlich. — Peziza war der Name eines fchädlichen Schwammes. Sunt et in fungorum genere a Graecis dicti Pezizae qui fine radice aut pediculo nafcuntur. *Plin. XIX,* 3. — Von den Arten ift folgende zu bemerken:

Peziza auricula.

Agaricus auriculae forma; Fungus fambuci; Auricula Judae.

Deutfch. Der ohrförmige Becherfchwamm; Judasfchwamm, Ohrenfchwamm, Fliderfchwamm, Holunderfchwamm, Schafkunz.
Holl. Judas-oor.
Dän. Judasöre.
Schwed. Judeöron.
Engl. Jew's ears.
Franz. Oreille de Judas; Champignon de fureau.
Ital. Orecchio di Giuda, Orecchiaccio; Fungo di gelatina.
Span. Oreja de Judas.
Port. Orelha de Judas; Cogumelo dos fabugos.
Sinef. Mo ih. *Loureiro.*
Cochinch. Nam meo. *Loureiro.*

Hat Aehnlichkeit mit einem Menfchenohr, und wächft vornämlich an den Stämmen der Fliederbäume; weil man nun der Meinung gewefen ift, dafs der Baum, woran der Verräther Judas fich erhenkt hat, ein Fliederbaum gewefen fey, fo hat diefer Schwamm die obigen Namen erhalten; Ehedem wurde er als Arzneymittel gebraucht; In Oftindien wird er gegeffen. — Die Peziza lentifera heifst auf Schwedifch: *Brödkorgar.*

PHACA. [*Botan.*]

Deutfch. Das Knollenkraut.
Holl. Bootpeul.
Engl. The phaca or baftard vetch.
Franz. Phaque; Bagnaudier.
Ital. Faca; Veccia baftarda.
Span. Garvancilla. (*Ph. boetica*).

Eine mit Aftragalus nahe verwandte Gattung Hülfenpflanzen. — *Phake* ift die griechifche Benennung der Linfen.

Phacitae, Phacolithi; Phaciten, Linfenfteine. So heiffen die Heliciten, weil fie in einer gewiffen Lage eine linfenförmige Geftalt haben; Von Einigen find fie für wirklich petrificirte Linfen gehalten worden.

PHAETON. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anferes; Sie leben in den füdlichen Meeren, infonderheit zwifchen den beyden Wendezirkeln; Die beyden mitleren Schwanzfedern find fehr lang.

a) Phaëton aethereus.

Lepturus *Briffon*; Avis tropicorum.

Deutfch. Der Tropikvogel; Der fliegende Phaëton, Seefächer, Tropikente, Tropiker.
Holl. Kerkringvogel.
Dän. Tropiken.
Schwed. Tropikfogel.
Engl. The tropic bird.
Franz. Le paille en cul; Paille en queue.
Span. El rabi-junco, Rabo de junco.
Port. Rabo de junco.

Er wird 2 Fufs 10 Zoll lang; hat einen fehr hohen Flug und entfernt fich aufs weitefte vom feften Lande; nährt fich von allerley Fifchen; fein Fleifch hat keinen fonderlichen Gefchmack. — Varietäten find: 1) Lepturus candidus; Der weiffe Tropikvogel, Tropikmeve, Erdgürtelmeve; 2) Lepturus fulvus; Der gelbe Tropikvogel.

b) Phaëton melanorhynchos.

Der Tropikvogel mit dem fchwarzen Schnabel; The black-billed tropic-bird.

c) Phaëton phoenicurus.

Der rofenfarbige Phaëton.

Paille en queue à brins rouges.

PHAIUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Phaius grandifolius.

Cochinch. Hac lon.

Eine Pflanze mit fchönen, geruchlofen Blumen; Gehört ad Gynandria octandria; Wird in den Gärten von China und Cochinchina gezogen; führt den Namen nach dem Griechifchen *phaios*, i. e. fuscus, a colore floris fubnigro.

PHALÆNA. [*Entomol.*]

Papilio nocturnus.

Griech. Phalaina (*para to eis phos allesthai*); Kandylosbestis; Psora.

Deutfch. Die Phaläne; Der Nachtfchmetterling, Nachtfalter, Nachtvogel, Nachtpapilion.

Holl. Nagtkapel; Uil, Uiltje.

Dän. Natfugl.

Schwed. Nattfly.

Engl. The phalaena, or moth.
Agls. Niht-buttorfleoge.

Franz. Phalene; Papillon nocturne.

Ital. Farfalla notturna.

Span. Maripofa nocturna.

Port. Borboleta nocturna.

Eine Gattung Infecten aus der Ordnung Lepidoptera; Sie ift die zahlreichfte Gattung unter den Infecten, fo dafs man in der Gmelinfchen Ausgabe des Linneifchen Syftems über 1500 Arten aufgezeichnet findet. Die Phalänen pflegen fich am Tage verborgen zu halten, und nur zur Nachtzeit zu fliegen, und ihren Gefchäften nachzugehen.

Linné hat die Phalänen, vornämlich nach der Lage und Befchaffenheit der Flügel, in acht Familien oder Horden (Phalanges; *Holl.* Benden; *Schwed.* Flockarne) abgetheilt: 1) *Attaci;* Attaker, Atlaffe, Spiegelträger; *Holl.* Atlaskapellen, Spiegeldraagers; *Dän.* Attaker; *Schwed.* Lunfar; *Franz.* Phalenes à miroir; Die Flügel find weit ausgedehnt (Alae patulae); Nach Einigen gehören die Attaker zur folgenden Horde. — 2) *Bombyces;* Spinner, Seidenfpinner, Stricker; *Holl.* Zydenfpinders, Pluimfprieten; *Dän.* Silkeormfugle; *Schwed.* Spinnare; *Franz.* Phalenes fileufes; Die Flügel liegen übereinander (Alae incumbentes); Die Antennen find kammförmig; Einige Arten haben ganz kurze Zungen (Elingues), bey andern ift die Zunge lang und fpiralförmig gewunden (Spirilingues). — 3) *Noctuae;* Eulen, Nachteulen; *Holl.* Borftelfprieten, Draadfprieten; *Dän.* Ugler, Natugler; *Schwed.* Nattuglor; *Franz.* Phalenes à tête de hibou; Die Flügel liegen übereinander; Einige wenige Arten find Elingues, die übrigen Spirilingues; die Antennen find borftenartig. — 4) *Geometrae;* Spanner, Spannenmeffer; *Holl.* Landmeeters, Banduiltjes, Spanrupfen; *Dän.* Jordmaalere; *Island.* Græsfidrilde; *Schwed.* Mätare; *Franz.* Phalenes arpenteufes; Die Flügel find ausgebreitet und flach (Alae patentes horizontales); Einige haben eckige, Andre zugerundete Flügel; Einige find Pectinicornes, Andre Seticornes; Sie fliegen auch am Tage und gegen Abend; Die Raupen fcheinen, wenn fie fich fortbewegen, ihren Gang fpannenweife abzumeffen. — 5) *Tortrices;* Wickler, Blattwickler; *Holl.* Bladrollers; *Dän.* Bladefnoere, Bladefpindere; *Schwed.* Rullare; *Franz.* Phalenes rouleufes; Chenilles rouleufes, plieufes, lieufes en paquet ou lieufes des fleurs; Papillons larges d'epaules; Chappes; Die Flügel find fehr ftumpf (obtufiffimae), und der Vorderrand derfelben meiftens bogenförmig; Die Raupen find klein, und wohnen in Blättern, welche fie entweder am Rande umbiegen (Chenilles plieufes), oder einrollen (Chenilles rouleufes), oder mehrere derfelben zufammenfpinnen (Chenilles lieufes). — 6) *Pyralides;* Lichtmücken, Lichtmotten, Feuervögelchen, Lichtfliegen, Zünsler, Flatterfchen; *Holl.* Gefchaarde of gevorkte kapellen; *Dän.* Ildluefor-mige; *Schwed.* Fyrbytare; *Franz.* Phalenes fourchues; Pinceurs; Die Flügel liegen in einem einfeitigen Winkel gabelförmig in Geftalt eines Delta (Alae conniventes in figuram deltoideam forficatam); Sie führen die Namen, weil fie des Nachts aufs Feuer fliegen und um daffelbe herumflattern. — 7) *Tineae,* Motten, Schaben; *Holl.* Motuiltjes, Motten; *Dän.* Mölfluer; *Schwed.* Möll; *Franz.* Teignes; Die Flügel find faft cylindrifch zufammengerollt; Die Motten find klein; Die Larven findet man oft in Speifekammern, in Pelzen, Kleidern &c.; Hieher gehören auch die Minierraupen (Larvae fubcutaneae, Chenilles mineufes), diefe nähren fich vom inneren Safte der Blätter, deren doppelte Haut fie mit fchlangenförmigen Gängen zurücklaffen. — 8) *Alucitae; Pterophori;* Federmotten, Federvögelchen, Federmückchen, Federeulen, Fächerfalter, Geiftchen; *Holl.* Veeruiltjes; *Dän.* Natravne, Natfværmare; *Schwed.* Lyfare; *Franz.* Pterophores, Phalene-tipules, Papilions à ailes en plumes; Die Flügel find bis an die Bafis gefpalten, und fehen aus wie Federkielchen. — In der Gmelinfchen Ausgabe des Linneifchen Syftems ift die obige Einteilung abgeändert worden, wie dafelbft nachzufehen ift.

Fabrizius hat die Nachtvögel in folgende Gattungen getrennt; 1) *Bombyx,* Palpi duo compreffi, reflexi; Lingua brevis, membranacea; Antennae filiformes; 2) *Coffus,* Palpi duo breviffimi cylindrici; Lingua nulla; Antennae breves filiformes; 3) *Hepialus,* Palpi duo pilofi; Rudimentum linguae bifidae inter palpos; Antennae moniliformes; 4) *Noctua,* Palpi compreffi, pilofi, apice cylindrici, nudi; Lingua porrecta cornea; Antennae fetaceae; 5) *Hyblaea,* Palpi porrecti, compreffi, medio dilatati; Labium porrectum; Antennae fetaceae; 6) *Phalaena,* Palpi cylindrici; Lingua porrecta membranacea; Antennae filiformes; 7) *Pyralis,* Palpi nudiufculi, bafi cylindrici, medio dilatato ovati, apice fubulati; 8) *Tinea,* Palpi quatuor inaequales; Antennae fetaceae; 9) *Alucita,* Palpi duo ad medium bifidi; lacinia interiore acu-

acutiſſima; Antennae ſetaceae; 10) *Pterophorus*, Palpi lineares; Lingua exſerta membranacea; Antennae ſetaceae. *Fabricii entomol. ſyſtem. emendata et aucta. Hafn.* 1793.

Mehrere Arten der Phalänen haben ganz eigene Namen erhalten, welche im Index in den verſchiedenen Sprachen nachzuſchlagen ſind. Es ſind jedoch einige der vornehmſten Arten hier anzuführen; Am intereſſanteſten iſt

Phalaena bombyx mori.

Bombyx; Bombylis, Bombylius; Eruca ſerica; Vermis indicus, Vermis lanificus.

Deutſch. Der Seidenwurm (*Sollte heiſſen* Die Seidenraupe); Seidenfalter, Seidenſpinner, Seidenmotte, Maulbeerraupe, Maulbeerſpinner.

Holl. Zydeworm.

Dän. Silkeorm; *Isl.* Sylkiormur.

Schwed. Silkesmaſk.

Engl. The ſilkworm; *Agls.* Seolcwyrm.

Franz. Ver à ſoie; Chenille du murier. *Langued.* Magna, Magnaou.

Ital. Baco da ſeta; Filugello; Bigatto; Bruco da ſeta; Bargello; Bombice; Mignano; Cuculo; *Breſcia* Cavalér; *Venezia* Cavaliero.

Span. Guſano de la ſeda.

Port. Bicho da ſeda.

Ruſſ. Tſchelkowoi tſcherw.

Poln. Jedwabnica robaczek.

Böhm. Hedwábny čerw; Hedwábopřed, Hedwábnjk.

Illir. Swilena wuwa.

Ungr. Selyem-ereſstö bogar.

Lett. Sihſchu kahpurs.

China ſoll die Heimath des Seidenwurms ſeyn; auch meint man, daſs der aſſyriſche Bombyx des Plinius &c. hieher gehöre; Erſt zu Juſtinians Zeiten iſt er in Europa eingeführt; Gegenwärtig wird er faſt durch ganz Europa, auch in Nordamerika, mit Nutzen gezogen; Er lebt bekanntlich auf den Maulbeerbäumen (*Conf.* Morus), deren Kultur ſeinetwegen ſo allgemein geworden iſt; Sein Geſpinnſt, woraus die Seide gewonnen wird, heiſst *Lat.* Folliculus, *Holl.* Tonnetje, *Engl.* Cod, *Franz.* Cocon, *Ital.* Bozzolo, Boccio, *Span.* Capullo, Capillo, *Port.* Folle. Nach Reaumurs Berechnung liefern 2304 Seidenwürmer ein Pfund Seide; Nach ähnlichen Berechnungen können 300000 Seidenwürmer in den 6 Wochen bis zum Einſpinnen von 6 Weibern und 4 Männern hinlänglich gewartet werden; Wenn der Kokon dritthalb Gran wiegt, ſo kann ein Faden von 900 Fuſs Länge aus demſelben gezogen werden; 180 ſolcher Fäden dicht neben einander gelegt, machen erſt die Breite von einer Linie aus. Der Raupenſtand dieſes Inſects dauert 6 bis 7 Wochen; nachdem es ſich viermal gehäutet hat, ſpinnt es ſich in einen Kokon von weiſſer oder gelber Farbe ein; 3 Wochen darauf erſcheint es als Schmetterling; Das Weibchen legt ungefähr 500 Eyer, woraus im folgenden Frühjahr die Jungen hervorkommen. Zur Anzucht pflegt man die Eyer aus Spanien und Italien, oder auch aus Berlin und Halle kommen zu laſſen. Viele Seidenraupen werden von Mäuſen, Vögeln und gewiſſen Inſecten vernichtet; ſonſt ſind ihnen auch Näſſe, plötzliche Kälte, Unreinlichkeit &c. ſehr nachtheilig. Es kann auch aus den Geſpinnſten anderer Phalänen Seide gewonnen werden, wiewohl bey weitem nicht in ſolcher Güte und Menge. Von welchem geringen Betrage die Benutzung der Spinnweben ſey, kann man daraus abnehmen, daſs zu einem Pfund Seide 27648 Spinnen erfordert werden, wie Reaumur ebenfalls berechnet hat.

Es ſind noch folgende Phalänen zu bemerken: Ph. Atlas, der groſſe Atlas, Pfauenſpiegel, In beyden Indien auf den Orangebäumen, von der Gröſſe einer Fledermaus, In China wird aus dem Geſpinſte dieſer und anderer groſſen Phalänen die ſogenannte wilde Seide gezogen. — Phal. pavonia, Der Pfauvogel, das Nachtpfauenauge, *Engl.* The emperor moth, *Franz.* Le paon de nuit, In Italien hat man mit ziemlichem Erfolg den Verſuch gemacht, aus dem Geſpinnſt der groſſen Pfauphaläne eine Seide zu gewinnen. — Phal. bomb. vinula, Gabelſchwanz, Hermelinvogel, Haarflügel, *Holl.* Hermelynvlinder, *Norw.* Lövaame, *Engl.* The puſs moth, *Franz.* La queue-fourchue, An Weiden, Pappeln und Eichen. — Ph. bomb. coſſus, Weidenraupe, Weidenbohrer, Holzbohrer, Holzdieb, Holzraupe (Larva lignivora,) Brummvogel, *Holl.* Wilgenrups, Houtrups, *Dan.* Fuöikeorm, *Engl.* The goat moth, *Franz.* Le coſſus, Am häufigſten in Weidenſtämmen; Lyonet hat ſich durch eine anatomiſche Beſchreibung dieſer Raupe verewigt, von welcher Degeer mit Recht urtheilt, ſie ſey un ouvrage ſurprenant & un vrai chef-d'œuvre inimitable, *Conj.* Larva: Die Raupe hat einen ſehr unangenehmen Geruch, und kann wohl die delikate Coſſus der Römer (*Plin. XVII*, 24.) nicht geweſen ſeyn, nach Beirejs (de uſu hiſt. nat.) war es die Larve von Lucanus cervus. — *Schädliche Phalänen:* 1) *Den Obſtbäumen*: Geom. brumata (Winterſchmetterling, Frühbirnſpanner, Spätling, Froſtſchmetterling); Geom. defoliaria (Blatträuber, Sommerſproſſe); Tin. pomonella (Obſtmotte, Birnmotte, Apfelraupe, Apfelwickler, *Engl.* The Codling moth); Bomb. neuſtria (Ringelraupe, *Engl.* The lackey moth, *Franz.* La livrée); Bomb. diſpar (Stammotte, Groſskopf, Schwammotte, Buntköpfige Garten- und Waldraupe, *Engl.* The gipſey moth, *Franz.* Chenille à oreilles, Zigzag); Bomb. chryſorrhoea (Goldafter, Schwan, Schwarze Winterraupe, Brandreitel, Brandeule, Fleckraupe, *Engl.* The yellow tail moth, The devil's gold-ring, *Franz.* Phal. blanche à cul brun); Tin. evonymella (Spillbaummotte, Gelbe geſellige Heckenſchabe, *Engl.* The ſmall ermine moth, *Franz.* Chenille du ſuſain, Le petit deuil, La teigne blanche à points noirs); Bomb. antiqua (Sonderling, Laſtträger; Abrikoſenſpinner, *Engl.* The white-ſpot Tuſſock moth, *Franz.* L'etoilée, Chenille à broſſes ſur le prunier)

nier); Bomb. coeruleocephala (Blaukopf, Mandeln-fpinner, Brillenkopf, *Engl.* The black-thorn moth, *Franz.* Le double omega) &c. — 2) *Den Waldungen:* Bomb. pini (Fichtenfpinner, Fichteneule, Fichtenmotte, Kienraupe, Tannenmotte, Teufelskatzen, Fichtenglucke, Der groffe Waldraupenvogel, *Engl.* The pine lappit moth); Bomb. quercus (Eichenfpinner, Heckenkriecher, Eichenraupe, Grasmotte, *Engl.* The great Egger moth, *Franz.* Le minime à bande, La piquante); chryforrhoea; Bomb. falicis (Weidenfpinner, Ringelfufs, Weidenvogel, *Engl.* The white fattin moth, *Franz.* L'apparent); Noct. quadra (Vierpunkt, Marroneneule, Würfelvogel, Strohhut, Stahlmotte, *Engl.* The yellow July oak moth, *Franz.* Phalene jaune à 4 points); Geom. piniaria (Föhrenfpanner, Fichtenmeffer, Poftillion, Wildfang); Tin. evonymella; Tin. turionella (Anflugmotte, Lichtgraue Maywachsmotte); Tin. dodecella (Zwölfpunkt, Lichtgraue und braungeftippelte Maywachsmotte) Tin. refinella (Harzmotte, Kienfproffenmotte, *Franz.* Phalene des galles refineufes du pin); Tin. pinetella (Fichtenmotte, Föhrenfchabe, Gelbe Fichtenmotte) &c. — 3) *Den Küchengewächfen:* Noct. gamma (Gammaeule, Der goldne Buchftab, Ipfilon, Piftolenvogel, Zuckererbfeneule, *Holl.* Gammavlinder, *Engl.* The lambda moth, *Franz.* Le gamma doré, Le lamda); Bomb. Caja (Bär, Bärvogel, Braune Bärmotte, Bärenraupe, *Holl.* Beerrups, *Dän.* Pilelarven, *Engl.* The great tyger moth, *Franz.* L'herifsonne, Le grand tigre, L'ecaille-marte, Lievre); Noct. oleracea (Krauteule, Wurzelnager, Kopflatticheule, *Franz.* Phalene de laitue); Noct. meticulofa (Mangoldeule, Scheueule, Achatflügel, *Engl.* The angle fhades, *Franz.* La meticuleufe, La craintive, Le timide); Bomb. difpar. &c. — 5) *Dem Getreide:* Tin. granella (Kornmotte, Weiffer Kornwurm, Der Wolf im Korn, Aftermotten auf den Kornböden, Kornfchabe, *Holl.* Koornmot, Wolf, *Franz.* La fauffe-teigne du bled, Teigne brune à tête blanchâtre); Pyr. frumentalis (Getreidewurm, Getreidevögelchen) &c. — 6) *Den Wiefen und Weiden:* Bomb. graminis (Grasfpinner, Grasmäher, Wiefenwürmer, Wiefenlarven, Grasraupen, Futtergraseule, *Franz.* Phalene de l'herbe); — 7) *Dem Hopfen:* Noct. humuli (Hopfeneule, Hopfenvogel, *Engl.* The otter moth, *Franz.* Phalene du houblon); — 8) *Der Rübfaat:* Noct. exclamotionis (Verwundrungszeichen! Schlüffelloch, *Franz.* La double tache); — 9) *Den Bienen:* Tin. melonella (Honiglecker, der Wolf in den Bienenkörben, Bienenfchabe, Honigfchabe, Bienenmotte, Aftermotte, Bienenfalter, *Franz.* La fauffe-teigne de la cire); Tin. fociella (Gefellfchaftliche Honigmotte, *Franz.* Phalene à ailes à rouleau applati); Tortr. cereana (Wachsmotte, Honigdieb), lucernea (Lichtflieger *Conf* Fifchers N. G. von Livland); — 10) *Den Kleidungen, Tapeten, ausgeftopften Thieren:* Tin. farcitella (Kleidermotte), tapezella (Tapetenmotte), pellionella (Pelzmotte), veftionella (Tuchmotte).

Schlieslich find, nach Olaffen, die isländifchen Phalänen zu bemerken: 1) *Storfidrilde*, Groffe Phaläne, und zwar *a*) *Horfefiœrild*, welche fich auf Pferde fetzt, und *b*) *Kiobmandsfiœrild*, welche man auf Kauffahrerfchiffen fieht; 2) *Græsfiœrild*, Grasfpanner; 3) *Melfluga*, ift den Kleidern, Büchern &c. nachtheilig; 4) *Geftaftuga*, 5) *Liosfluga*, Beyde halten fich gegen Winter in den Häufern auf.

Phalanges; Die kleinen in einander gelenkten Knochen oder Glieder der Finger und Zehen; Jeder Finger und jede Zehe hat deren drey, der Daumen aber nur zwey.

Phalanges; Familien oder Horden z. B. Der Papilionen, Phalänen.

Phalanges flaminum, bey den Blumen von Diadelpha und Polyadelpha.

PHALANGIUM. [*Entomol.*]

Eine Gattung Infecten aus der Ordnung Aptera; fie find am meiften mit den Spinnen verwandt, weshalb fie auch Afterfpinnen heiffen. Folgende Arten find zu bemerken:

a) Phalangium araneoides.

Galeodes araneoides. *Encycl.*

Deutfch.	Die giftige Afterfpinne.
Franz.	Galéode aranéoide.
Ruff.	(*Aftrakan.*) Bichoncha,
Kalmuk.	Bichurgoi, Bichorcha, Chorechoi Bi; Tfcharvan Awel (*d. i. Grofsmutter*), Mandfchi Abagai.
Tangut.	Dukdik Serin.
Tatar.	Akrap.
Kirgif.	Kara Kurt Bi.
Buchar.	Tfchian, Kotfchun
Chiwenf.	Kotfchun.
Tjurkmen.	Abfall.

In Falks Reifen (*III*, 441. *ff.*) findet man ausführliche Nachrichten von diefem Infect, wovon hier Folgendes auszuzeichnen ift: "Das Infect hat die Gröffe einer Kreuzfpinne, nur ift es fchlanker; Unterleib und Bruft find durch eine zarte Sehne von gelblicher Farbe verbunden; Die Kalmucken behaupten, dafs der Bifs diefes Infects Menfchen in Lebensgefahr fetze und oft tödte, Kameelen, Pferden und Rindvieh fey er immer tödtlich; Sie haben dabey eine fo grofse und abergläubifche Furcht, dafs fie es nicht leicht bey feinem Namen, fondern lieber Grofsmutter (Tfcharvan Awel) oder Grofsvater (Mandfchi Abagai) nennen; Den Schafen habe dies Infect nicht nur nichts an, fondern es wird auch von demfelben ohne allen Schaden aufgefreffen &c. &c. Noch hat Falk fich von vielen Kalmucken verfichern laffen, dafs es auffer der gelblichen Skorpionfpinne, von welcher befonders das Obige gilt, auch eine fchwarze, weit giftigere gebe, die fie *Bübüfun Chara*, d. i. die fchwarze Wittwe, und die Bucharen *Mandfchin* nannten, deren Bifs unvermeidlich tödtlich fey, wenn nicht die gebiffene Stelle gleich frifch und ehe fich das Gift verbreiten könne, völlig rein und tief weggefchnitten werde.

b) Phalangium balaenarum.

Pediculus balaenarum, Pediculus ceti; Pycnogonum litorale; Acarus marinus; Polygonopus.

Deutfch.

Deutsch. Die Wallfischlaus.
Dän. (*Norw.*) Hvalluus, Qvalspindel.
Grönl. Arberubkoma.

Ist mit Oniscus ceti nicht zu verwechseln.

c) Phalangium cancroides.

Acarus cancroides; Chelifer europaeus.

Deutsch. Die Skorpionspinne; Der Bücherskorpion; Der europäische Bastard-Skorpion; Zangeuträger; Lauseköuig.
Engl. The scorpion tick.
Franz. Le faux-scorpion; Scorpion-araignée.

Lebt in eingeschlossenen mit böser Luft gefüllten Dingen, in Kisten, alten Papieren, Kräuterbüchern &c. nährt sich von Milben; kriecht rück- und vorwärts wie die Krebse.

d) Phalangium grossipes.

Deutsch. Die grosse Seespinne.
Dän. Stor söespindel.
Grönl. Niutok.

e) Phalangium opilio.

Phal. parietinum; Araneus rufus non crustatus; Araneus longipes; Binoculus.

Deutsch. Der Weberknecht; Schuster, Kanker, Geist, Tod, Holzspinne, Haberhauer, Habergeis, Meyer; *Schweiz.* Zimmerspinne.
Holl. Schaapherderspin; Langpoot; Hooywaagen-
Dän. Meyer; Rund græsspindel.
Schwed. Läcka.
Engl. The long-legged spider; The shepherd-spider; The carter.
Franz. Le faucheur; Le faucheur des murailles.
Ital. Falangio.
Span. Falanjio.
Port. Phalangio; Aranha segadora.

Fast durch ganz Europa, auf dem Felde, gemeiniglich an den Wänden und Baumstämmen; geht des Nachts seinen Geschäften nach; der Körper ist rund, oben bräunlich, unten ins Weisse fallend; die Beine sind sehr hoch, sie lassen sich leicht ausreissen und behalten noch Stunden lang Leben und Bewegung; Das Weibchen legt die Eyer in die Erde, da wo es feucht ist, auch wohl in Pilze, daher Boedart geglaubt hat, dass diese Insecten von selbst aus den Pilzen hervorkommen; Zur Nachtzeit sollen sie sich heftig bekriegen, einander tödten und auffressen; Ihr Biss ist nicht gefährlich.

PHALARIS. [*Botan.*]

Eine mit Phleum verwandte Gattung Gräser; Wegen ihrer glänzenden Bälglein führt sie den Namen, nach dem Griechischen *phalos*, i. e. splendidus.

a) Phalaris aspera. *Encycl.*

Gramen spicatum, instar limae dentatum. *Cupani.*

Deutsch Das rauhe Glanzgras, Die Feile.
Franz. Alpiste rude, *vulg.* La lime.

Sicilien wird für die Heimath dieses Grases gehalten.

b) Phalaris arundinacea.

Deutsch. Das schilfartige Glanzgras; Rohrartiges Glanzgras, Röhrglanz, Schwertelgras, Riedstraussgras, Grosses und kleines Riedgras, Schilfgras; Teichfeder.
Holl. Rietachtig kanary.
Dän. (*Norw.*) Rörflæk, Rörgræs.
Schwed. Rörflen; *Skan.* Fläk.
Engl. The reed Canary-grass.
Franz. Alpiste en roseau.
Japan. Arai, Assi, Fo, Karrias, Dsin.

An feuchten Orten und an den Ufern; Wird als ein gutes Futtergras empfohlen, und zwar soll die Nachmaht dem Vieh besser schmecken, als die Vormaht; In Schonen pflegt man die Dächer mit den Halmen dieses Grases zu decken. Eine Varietät ist das Bandgras, *Vid.* Phalaris picta.

c) Phalaris canariensis.

Gramen canariense; Phalaris.

Deutsch Kanariengras; Kanariensamen; Hirsenunkraut.
Holl. Kanary, Kanaryzaad.
Dän. Kanariegræs.
Schwed. Kanariefrö.
Engl. The manured Canary-grass. Canary-feed.
Franz. Alpiste de Canarie; Alpiste; Graine d'oiseau, Millet.
Ital. Falari, Falaride; Seme di Canaria. *Sicil.* Scagliuola, Scaghiola; *Malta* Cuneno.
Span. Alpiste; *Basc.* Alpistea.
Port. Alpista, Arpista, Alpiste.
Imros &c. Anemochorto- *Forskål.*

In

In den füdlichen Theilen von Europa, unter dem Getreide; foll auch auf den kanarifchen Infeln gefunden werden, und darnach den Namen führen, wiewohl der Same auch alfo heiffen kann, weil er den Kanarienvögeln zum vornehmften Futter dient; Man findet dies Gras mit weiffen, wie auch mit fchwarzen Samen, letzteres vorzüglich auf der Infel Malta; Das Mehl der Samen kann auch zu Brod genutzt werden, wie in Italien, wo es unter Weizenmehl gemifcht wird; Uebrigens ift das Gras ein angenehmes Futter für Schafe, auch ift es von einigen Liebhabern für die Pferde gezogen worden.

d) Phalaris criftata.

Arab. Del el far. *Forfkål.*

e) Phalaris oryzoides.

Homalocenchrus. *Haller.*

Deutfch. Das reifsartige Glanzgras.
Franz. Afpérelle.
Ital. Afperella.
Span. Hierba peluda.

In Virginien und Italien, auch in einigen Gegenden von Spanien und Deutfchland; Ift auf den Reifsfeldern ein nachtheiliges Unkraut, und wegen der kriechenden Wurzeln nicht leicht auszurotten; Zum Viehfutter fcheint es nicht dienlich zu feyn.

f) Phalaris phleoïdes.

Gramen typhynum.

Deutfch. Das liefchartige Glanzgras; Falfches Liefchgras, Fennichartiger Glanz, Groffes und kleines Raupengras, Rauhes oder Scharfes Kölbleingras, Wildes Kanariengras, Schafkölbleingras, Birdgras, Katzenfchwanzgras.
Holl. Lifchdoddig kanarygras.
Schwed. Rollflen.
Engl. The naked-cupp'd Canary-gras.
Franz. Alpifte phléoïde.

Auf trocknen Wiefen, an Waldungen &c.; Ein gutes Futter für Schafe und Ziegen.

g) Phalaris picta.

Gramen paniculatum folio variegato; Gramen fulcatum.

Deutfch. Das Bandgras; Spanifches Gras, Englifches Gras, Franzöfifches Gras; Welfches Gras, Türkifches Gras; Entengras; Mariengras, Margengras; Buntes Gras.
Holl. Bont rietgras, Spaanfch rietgras, Lintgras.
Dän. Baandgræs.
Schwed. Bandgräs.
Franz. Le chiendent panaché.

Eine Varietät von Phalaris arundinacea; Wird wegen ihrer fchönen weifs und grün geftreiften bandartigen Blätter zur Zierde in den Gärten gezogen; Man will, dafs dies Gras dem Fifchlaich zur Befchützung dienen foll.

h) Phalaris femiverticillata.

Arab. Nææjm. *Forfkål.*

i) Phalaris fetacea.

Arab. Rætam. *Forfkål.*

k) Phalaris zizanoides.

Cochinch. Co chuoc mat. *Loureiro.*

PHALLUS. [*Botan.*]

Der Ackerfchwamm, Runzelfchwamm, *Holl.* Rimpelzwam; Eine Gattung Schwämme oder Pilze; Unten find fie glatt, und auf der Oberfläche mit fchwühligen Adern gegittert, oder netzförmig gerunzelt. — Dictyaria. *Hill.*

a) Phallus efculentus.

Boletus efculentus rugofus albicans; Fungi favaginofi; Fungi praecoces; Morchella.

Deutfch. Die Morchel; Morche; Morgel; Der Morchelfchwamm; *Oeftreich &c.* Maurachen.
Holl. Morilje.
Dän. Morkler.
Schwed. Murkla, Morkla.
Engl. Morel, Moril.
Franz. Morille; *Langued.* Mouriia.
Ital. Spugnola, Spugnuolo.
Span. Murguras, Colmenillas, Crefpillas.
Port. Morilha.
Ruff. Smortfchok; *Spitzmorcheln* Strotfchki; *Breitmorcheln* Smortschki.
Poln. Smarze.
Böhm. Smrž; Mljč.
Illyr. Smortfchok.
Krain. Mauroche.
Ungr. Kutsma-gomba; Süveg-gomba.
Lett. Kehwu puppas, Kehwju puppu, Biffenes.
Ehftn. Lemna niffed.

Vor-

Vornämlich in alten Waldungen; Sie find wegen ihres Gebrauchs zu Speifen bekannt genug; Sie werden auf mancherley Art zubereitet, und follen fchon bey den Römern fehr beliebt gewefen feyn; Nero nannte fie eine Götterfpeife (Cibus Deorum), weil fein Vorgänger Claudius daran geftorben und darauf unter die Götter gezählt worden war, allein diefe Morcheln waren mit Gift gefüllt (Boleti medicati), wie Suetonius berichtet. — Es giebt vornämlich zweyerley Varietäten, *Spitzmorcheln* und *Breitmorcheln, Ohrenmorcheln, Stockmorcheln.* — Fifcher (Naturgefchichte von Livland) nennt mehrere Spielarten: 1) grofs und von unbeftimmter Figur, welche der Lette *Latfchu kajas,* d. i. Bärenfufs, nennt, und am häufigften gefunden wird, 2) Lettifch: *Rumpaufchi,* 3) Ehftnifch: *Lehma Mollkad,* d. i. Kuhlippen, von brauner Farbe, und an den Seiten mit ftarken Auswüchfen, wachfen auf fandigem Lande unter Tannen, 4) Ehftnifch: *Lehma Mollkad,* Livländifch: *Stutenzitzen,* ebenfalls braun und mit Auswüchfen, fieht oben faft einem verkehrten Suppenteller gleich, wächft an wäfferigten Stellen; beyde find zerbrechlich und werden für zarter als die gewöhnlichen gehalten.

b) Phallus impudicus.

Boletus phalloides, Phallo-boletus; Fungus foetidus penis imaginem referens; Fungus virilis penis arrecti facie; Colus terreftris.

Deutfch. Die Gichtmorchel; Gichtfchwamm; Stertmorchel; Stinkfchwamm; Stinkender Hirfchfchwamm; Hirfchbrunft über der Erde (*Zum Unterfchied von Hirfchbrunft unter der Erde, Lycoperdum cervinum*), Brunftkugel über der Erde; Erdfchmeer; Pintchen; Schelmeney, Schelmenluech, Schelmenpfifferling; Teufelseyer, Hexeneyer.
Holl. Stinkfchaft, Stinkzwam; Ungers eyeren (*Hexeneyer*); Aardeyeren.
Dän. Gigtmorkler.
Schwed. Gicktmurkla.
Engl. The ftinking morel; Stinkhorns.
Franz. Morille puante.
Ital. Lumacone.
Cochinch. Nam cho. *Loureiro.* (Phallus daemonis *Rumph.*)

In Waldungen; Hat Aehnlichkeit mit dem männlichen Gliede, und führt darnach den griechifchen Namen *Phallos,* i. e. Penis; Der Penis erhebt fich aus einer Volva, welche das Anfehen eines Hühnereyes hat, und wegen ihres ehemaligen Gebrauchs zu abergläubifchen Mitteln den Namen *Hexeney, Teufelsey* (Manium cacedaemonumque ova) erhalten hat; Wenn die Volva aufbricht, fo verbreitet fie einen cadaveröfen Geftank, wodurch die Fliegen herbeygelockt werden, aber auch in dem klebrigten Saft ihr Leben einbüffen müffen; Die Jäger nennen diefen Schwamm *Hirfchbrunft,* weil fie fich einbilden, dafs er aus dem entfallenen Samen des Hirfches erzeugt werde; auch pflegen die Landleute ihn den Kühen einzugeben, damit fie ftieren follen; eben fo ift er bey Menfchen als ein Aphrodifiacum empfohlen worden; Ferner wird er vom gemeinen Volk für ein gutes Mittel gegen die Gicht gehalten; Allemal ift er bey Menfchen und Vieh mit vieler Vorficht zu gebrauchen, wenn man ihn nicht lieber ganz verwerfen will.

PHANERA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Phanera coccinea.

Cochinch. Re quach.
Folium linguae. *Rumph.*
? Bauhinia fcandens. *Linne.*

Ein groffer Strauch in den Waldungen von Cochinchina; Führt den Namen nach dem Griechifchen *phaneros,* i. e. manifeftus; a corolla et calyce patentiffimis.

Phaneranthae plantae; So nannte Wachendorf die Pflanzen mit fichtbaren Blumen, im Gegenfatz von *Cryptanthae.*

PHARNACEUM. [*Botan.*]

Eine Gattung mehrentheils ausländifcher Pflanzen, wovon hier, ihrer Namen wegen, folgende Arten anzuführen find: *a*) mollugo; Alfine erecta pentaphylla flore albo; *Cochinch.* Co dang. *Loureiro; b*) incanum? *Cochinch.* Co me, *Loureiro.*

Pharynx. [*Term. anatom.*]

Fauces, Frumen, Infundibulum.
Griech. Pharynx, Pharyngetron, Aspharagos, Bronchos.

Deutfch. Der Schlund; *N. Sachf.* Schluck.
Holl. Keelgat; Slok, Slokdarm.
Dän. Svælgmunding; Svælg, Strube.
Schwed. Strupe, Matftrupe.
Engl. The pharynx, The fauces, The upper part of the gullet.
Franz. Le pharinx; Le gofier.
Ital. Faringe; Inghiottitojo.
Span. Farinje; Tragadero.
Port Pharynge; Principio da garganta; Gorgomilos.

Der obere Theil der Speiferöhre (Oesophagus); Ein mufkelöfer, trichterförmiger, inwendig mit einer Schleimhaut bekleideter Sack, der fich in die Speiferöhre endigt. Um das Niederfchlucken (Deglutitio) zu befördern, dient ein Theil der Mufkeln, um den Schlund zu erweitern, und ein anderer, um zufammenzuziehen; erftere heiffen: *Cephalopharyngaei, Stylopharyngaei, Pterygopharyngaei, Mylopharyngaei,*

gaei, Gloſſopharyngaei: letztere heiſſen: *Hyopharyngaei, Thyreopharyngaei, Cricopharyngaei* und *Chondropharyngaei*.

Pharyngaeus, a, um; Zum Schlund gehörig. — Pharyngaea arteria, vena. — Pharyngo — ſtaphylini muſculi.

PHASCUM. [*Botan.*]

Das Bartmos; *Holl.* Baardmoos; *Engl.* The phaſcum, beardmoſs, earthmoſs; Eine Gattung mehrentheils europäiſcher Moſe; Führt den Namen, weil die Mündung der Büchſe mit Härchen gefranzt iſt.

PHASEOLUS. [*Botan.*]

Eine mit Dolichos verwandte Gattung exotiſcher Hülſenpflanzen; Das Schiffchen (carina) ihrer Schmetterlingsblumen iſt nebſt den Zeugungsorganen ſchneckenförmig gewunden. Mehrere Arten ſind von groſſer Wichtigkeit wegen ihrer ſehr nahrhaften, wohlſchmeckenden Früchte.

a) Phaſeolus caracalla.

Phaſeolus indicus, cochleato flore.

Deutſch. Die Schneckenbohne.
Holl. Slakhoornige klimboon.
Engl. The twiſted-flowered kidney-bean; The ſnail-flower.
Franz. L'haricot à grandes fleurs.
Ital. Caracollo, Caracoro.
Span. Caracolillos.
Port. Caracolleiro.

In Braſilien, von wo ſie nach Portugal, Spanien, Italien &c. gebracht worden iſt, und wegen ihrer groſſen, ſchönen, wohlriechenden, purpurrothen Blumen zur Zierde gezogen wird; alle Blumenblätter ſind ſpiralförmig gewunden, daher führt ſie den Beynamen *Caracol*, d. i. ein Schneckenhaus.

b) Phaſeolus farinoſus.

Java. Banirearn.

c) Phaſeolus lunatus.

Deutſch. Die mondförmige Bohne; Das Poſthörnlein.
Engl. The ſcimitar-podded kidney-bean.
Franz. Haricot lunule. *Var.* Le pois jaune.
Cochinch. Dan dai. *Loureiro.*

In Bengalen.

d) Phaſeolus max.

Mungo ſ. Phaſeolus orthocaulis; Cadelium.

Deutſch. Die ſchwarze Bohne.
Engl. The hairy-podded kidney-bean.
Franz. Haricot à gouſſes velues.

In Indien, wo die Bohnen, ſo wie in der ganzen Levante, häufig gegeſſen werden.

e) Phaſeolus mungo.

Deutſch. Die Mungobohne.
Holl. Meiske (*dieſen Namen hat Houttuyn aus dem Avicenna entlehnt*).
Franz. Haricot en zig-zag.
Sineſ. Siao teu, Tſiam teu. *Lour.*
Cochinch. Dau muong an. *Lour.*

In Oſtindien.

f) Phaſeolus nanus.

Deutſch. Zwergbohnen; Franzbohnen; Krupbohnen, Erbsbohnen, Eyerbohnen, Perlbohnen, Princeſſinbohnen, Bodenbohnen, Zwergfaſeolen, Franzfaſeolen.
Holl. Laage turkſche boonen; Italiaanſche boontjes.
Dän. Krupbönner, Buſkebönner, Dvergbönner, Krybbönner, Perlbönner.
Schwed. Krypböner.
Engl. Dwarf kidney-beans; Batterſea kidney-beans.
Franz. Haricot nain; Haricot à pieds ou ſans rames; Haricot à touffes; *Mit weiſſen Blumen a) Haricots nains à fèves blanches*: Haricot blanc tardif; *b) à feves d'un blanc rouſſâtre*: Haricot Suiſſe blanc; — *Mit rothen Blumen: a) à fèves panachées de noir et de blanc*: Haricots gris; *b) à feves d'un rouge brun tachetées de noir*: Haricot Suiſſe gris; *c) à fèves rouges marbrées*: Haricot Suiſſe rouge.

Sie heiſſen alſo im Gegenſatz der ſteigenden Bohnen (Phaſ. vulg.), und brauchen nicht mit Stangen verſehen zu werden; Sie ſollen aus Indien ſtammen, jedoch werden ſie von Einigen für eine Abart der gemeinen türkiſchen Bohnen (Phaſ. vulg.) gehalten; Ihr Gebrauch zu Speiſen iſt bekannt genug.

g) Phaſeolus multiflorus. *Encycl.*

Phaſeolus coccineus; Phaſ. Indicus flore coccineo ſ. puniceo.

Deutſch. Feuerbohnen; Bunte Bohnen, Türkiſche Fleiſchbohnen oder Speckbohnen, Spaniſche Bohnen, Braſilianiſche Bohnen, Arabiſche Bohnen; Prunkbohnen.

Holl. Bonte boonen; Piet Heins boonen.
Dän. Pralbönner; Florerbönner.
Schwed. Rofenbönor
Engl. Upright kidney-beans; Tree kidney-beans.
Franz. Haricot d'Efpagne.
Ruff. Krasnotzwetny faffole.

In Indien und Südamerika; Keine Varietät von Phaf. vulg., fondern eine eigne Art; Die Blumen find fehr fchön, grofs und zahlreich; Die Hülfen find fehr fleifchig.

h) Phafeolus radiatus.

Phafeolus minimus *Rumph.*

Franz. Haricot à rayons.
Japan. Atfuki, Too.
Java. Kadjang Kitsfil.
Sinef. Liu teu. *Loureiro.*
Cochinch. Dau Xanh, Luc dau. *Lour.*

i) Phafeolus femierectus.

Barbados. Kill-wench; Fuddle-fifh.

k) Phafeolus fphaerofpermus.

Jamaika. Calavances.

l) Phafeolus tuberofus. *Loureiro.*

Cochinch. Dau fan rung.

m) Phafeolus tunkinenfis. *Lour.*

Cochinch. Dau ke bak.

n) Phafeolus vulgaris.

Smilax hortenfis f. phafeolus major.

Deutfch. Die gemeine Bohne oder Phafeole; Türkifche Bohne, Weiffe türkifche Bohne, Vitsbohne, Vicebohne, Fizbohne, Fikesbohne, Fafeln, weiffe Fafeln, Fafeolen, Welfche Bohnen, Schminkbohnen, Schmückbohnen, Windbohnen, Steigbohnen, Steigende Fafeolen, Stangenbohnen, Stengelbohnen, Steckenbohnen, Steichbohnen, Ringelbohnen, Schwerdbohnen, Säbelbohnen, Blumenbohnen, Gartenbohnen, Schwabbelbohnen, Fafölchen, Schnittbohnen, Fifolen, Zuckerbohnen, Schweizerbohnen, Brechbohnen,
Holl. Turkfe boonen, Roomfche boonen; Snyboonen, Witte boonen.
Dän. Tyrkifke bönner, (Valfke bönner); Sverdbönner; Stangbönner; Socker-bönner.
Schwed. Turkifka bönor; Storbönor; Socker-bönor.
Engl. The common white or Duth kidney-bean; French beans.
Franz. Haricot commun; Petits féves; *Fructu albo:* a) Haricot blanc commun, b) Haricot blanc tardif, c) Haricot de Soiffons ou blanc tardif, d) Haricot fans parchemin, e) Rognon de coq, f) Haricot rond; — *Fructo rubro:* a) Haricot rouge d'Orléans; b) Haricot rouge à gouffe fans fil, c) Haricot rouge tacheté.
Ital. Fagiuolo; *Venez.* Fafolo.
Span. Fafoles, Judias, Judihuelas, Arbejas, Frifoles, Frijoles, Frejoles, Alubias.
Port. Feijaõ; Feijaõ branco ou ordinario.
Ruff. Bobü turezkie; Faffole.
Poln. Fazoli; Bob albo groch turecki.
Böhm. Turecky bob.
Ungr. Török-bab, Török-borsó, Fuffül.
Lett. Turku puppas.
Japan. Torok mame.
Cochinch. Dau tlang tau. *Lour.*

Ihre Heimath ift Indien, von wo fie nach Europa gekommen find, und allgemein in den Küchengärten cultivirt werden; Ihr Gebrauch zu Speifen ift bekannt genug; Sie beftehen, wie Phaf. nanus, aus mehreren Spielarten; Schwerd- oder Säbelbohnen heiffen diejenigen, welche eine fehr breite Hülfe und kleine Bohnen haben; Diejenigen, deren Hülfen fein gefchnitten werden, heiffen Schnittbohnen; Vitsbohnen foll fo viel heiffen als Veitsbohnen; Stangenbohnen, weil fie nicht frey ftehen, fondern an lange Stangen gezogen werden müffen; Schminkbohnen follen fie heiffen weil ihr Mehl die Haut glättet, und das aus den Blumen gebrannte Waffer ein Beftandtheil der Schminke ift; Diejenigen, deren Hülfen fchmal find, und dicke Bohnen haben, auch nicht fein gefchnitten, fondern ganz mit der Hülfe gegeffen werden, heiffen in Niederfachfen Türkifche Erbfen, an anderen Orten Zuckerbohnen, Brechbohnen (weil die Hülfe gebrochen wird), Salatbohnen (weil fie auch als Salat gegeffen werden) &c.

Phafeolithi; Bohnenfteine; So heiffen diejenigen Steinfpiele, welche wie Bohnen geftaltet find. Beyfpiele von wirklich petrificirten Bohnen find einem groffen Verdacht unterworfen.

PHASIANUS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Gallinae.

a) Pha-

a) Phasianus argus.

Der Pfaufasan.

The Argus or Luen.

Le faisan paon; Le faisan commun de la Chine.

In China und Sumatra; von der Grösse eines Pfauhans; lässt sich nicht leicht zähmen; Hat eine traurige Stimme; Scheut das Licht; Sein Fleisch ist sehr schmackhaft.

b) Phasianus colchicus.

Phasianus; Phasidis avis.

Griech. Phasianikos ornis.

Deutsch. Der Fasan; Fasanvogel, Phasan, Phasian.

Holl. Faisant; *Alt* Vezan, Fezant.

Dän. Fasan.

Schwed. Fasan.

Engl. The pheasant; *Agls.* Fesaunt.

Franz. Le faisan; *fem.* Faisande; *Pullus* Faisandeau.

Ital. Fagiano; *Venez.* Fasan; *Bresc.* Fazà. *Fem.* Fagiana; *Pullus* Fagianotto.

Span. Faisán; *Fem.* Faisana.

Port. Faisão, Faizaõ.

Ruſſ. Fasan, Baschan; Madsharaskoi petuschock (*d. i. Madscharisches Hähnchen; weil er sich in der am Kamarafluss belegenen ruinirten Stadt dieses Namens am häufigsten aufhält*).

Poln. Bażant, Fazyan, Fazan.

Böhm. Bażant.

Serb. Bažan.

Illyr. Fasan.

Slav. Pasvan, Pacian.

Krain. Fasona.

Ungr. Fátzán.

Kirgiſ. Kargant.

Armen. Karhant.

Kalmuk Garhut.

Buchar. Margaitan.

Türk. Surglum.

Sineſ. Thi-khi

Führt den Namen vom Flusse Phasis in Mingrelien, welches ehemals Colchis hiess, und soll von den Argonauten zuerst nach Europa gebracht worden seyn, wo er nun fast allenthalben zu finden ist; Er wird zwischen 2 und 3 Fuss lang; Seine Nahrung besteht aus Weizen, Mispeln, Wachholderberen &c., ferner aus verschiedenen Insecten und Würmern; Sein Fleisch ist sehr zart, wohlschmeckend und gesund, auch komen seine Eyer im Geschmack den Hünereyern nahe bey; im Herbst ist sein Fleisch am fettesten; Er gehört zur hohen Jagd, welche auf verschiedene Art angestellt wird, wovon eine darin besteht, dass er vor dem Spion (Fasanenhund, Fasanenbeller) geschossen wird; An einigen Orten wird er in eigenen Gehegen gezogen, welche den Namen Fasanerien oder Fasanengärten führen.

Der Fasan besteht aus mehreren Varietäten; es giebt weisse, bunte, geringelte Fasanen. Aus der Vermischung der Fasanen mit den Haushünern entstehen die Fasanbastarde, welche man bey Frisch Fasanhühner genannt findet, *Franz.* Faisan batard. — Zuweilen bekommen die Fasanhennen im Alter das Gefieder der Fasanhähne, und werden dann von den französischen Jägern *Coquards* genannt.

c) Phasianus cristatus.

Crax fuscus mexicanus.

Hoactzin, Hoazin.

Le faisan huppé de Cayenne.

d) Phasianus gallus.

Lat. 1) *Mas*, Gallus, Gallus gallinaceus; 2) *Fem.* Gallina; *junior* Gallina iuvenca, novella, pullastra; 3) Pullus.

Griech. 1) Alektor, Alektryon; Orthoboas, Odos ornis, Ortalichos; 2) Ornis, Ortalis, Alektoris, Alektryon, Alektryaina, Persikos ornis; 3) Nossos.

Deutsch. Das Huhn, Die Hühner; 1) Der Hahn, Haushahn; *An verschiedenen Orten* Henning, Gukel, Guker, Göcker, Köker, Kükel; *Teuton.* Hana, Chana; 2) Die Henne, Das Huhn; *N. Sachs.* Hehn, Hohn, Höner; *Teuton.* Henna, Huan; *Ein junges Huhn heisst im Westphälischen* Pulle, *an anderen Orten* Hendel, Händel; 3) Küchlein, Küchel, Kücher, Küken, Kikling; Hühnchen; *Teton.* Huonichliu.

Holl. Hoen, Hoenders; 1) Haan; 2) Hen, Henne; 3) Keuken, Kieken.

Dän. Höns; 1) Hane; *Isl.* Hane; 2) Höne; *Isl.* Häna; 3) Kylling; *Isl.* Kiklingr.

Schwed. Höns; 1) Tupp; *In verschiedenen Provinzen* Kock, Känke, Kanke, Kankjä, Tocke; *M. Goth* Hana; 2) Höna; *Jämtl.* Typpa; 3) Kykling; *an einigen Orten* Kökling, Kuklung.

Engl. Common poultry; 1) The cock; *Agls.* Coc, Kok, Hon, Han, Hana; *Galic* Caolach; *Welsh* Ceiliog; *Cornish* Chelioc, Kulliag; 2) The hen; *Agls.* Henne;

Heene, Hene, Hæn, Han, Hana; *Galic* Cearc, *Welſh* Jûr, Poſiar; *Corniſh* Yau, *plur.* Yer; 3) Chick, Chicken; *Cornw.* Mabbiers; *Agls.* Cicen; *Gälic.* Eirag, Iſain; *Welſh* Cyw; *Corniſh* Idnic.

Franz. 1) Le coq; *Alt.* Gau, Geau, Gal, Gog, Coc; *B. Bret.* Coc, Cockilloc; 2) La poule; *Alt.* Geline, Coutelo; *B. Bret.* Jar, Yar; 3) Pouſſin; *Etwas erwachſen.* Poulet, Poulette; *Alt.* Cochet, Puchin, Pucin, Galet, Galé.

Ital. Polli; Pollame; 1) Il gallo; *Breſcia* Gal; *Venezia* Galo; 2) Gallina; *Breſcia* Bogola, Tida; 3) Pulcino; *Breſcia* Polzì; *Venez.* Pulzin. — *Etwas erwachſen* Pollaſtro, Pollaſtra.

Span. 1) El gallo; 2) Gallina; 3) Polluelo; *Etwas erwachſen* Pollo, Polla.

Port. 1) O gallo; 2) A gallinha; 3) Pintainho, Pintainha; Pinto, Pinta; *Mehr erwachſen* Frango, Franga.

Ruſſ. 1) Pietuch; 2) Kurisza; 3) Zjeplenok.

Poln. 1) Kur, Kogut; 2) Kura; 3) Kurczątko, Kurczę, Kogutek.

Böhm. 1) Kohaut, Kokeš, Kurek; 2) Slepice; 3) Kuřátko, Kohautě, Kuře.

Serb. 1) Kokot, Honak; 2) Kur, Kura; Kurra; 3) Kuriato, Kuretko.

Illyr. 1) Pjetel; 2) Kokotsch; 3) Pile.

Slav. 1) Oroz; 2) Kokosh; 3) Pille.

Krain. 1) Petel; 2) Kokush; 3) Pshe.

Kroat. 1) Kokot; 2) Kokoſs; 3) Pische.

Wlach. 1) Kokoſchul; 2) Géina.

Epirot. 1) Giel; 2) Pulla.

Ungr. 1) Kakas; 2) Tík, Tyúk.

Lett. 1) Gailis; 2) Wiſta; 3) Zahlis, Zahlihts.

Ehſtn. 1) Kuk; Kukkas, Kikkas; 2) Kanna; 3) Kanna poeg, Kannake.

Finnl. 1) Cuckoi; 2) Cana.

Lappl. 1) Wuentſan årres; 2) Wuentſa, Wuentſa mingeles; 3) Wuentſan tjuk.

Tatar. Tauk.

Kalmuk. Taka, aretaka.

Perm. 2) Kurak.

Szirjän. 1) Aikurog; 2) Kurog; 3) Pi, *plur.* Pian.

Krim. 2) Ano.

Japan. 1) Otori, Ondari, Torri; 2) Metori,

Syr. 1) Tarnegol.

Arab. 1) Djk; 2) Dijätſch; 3) Färudſch.

Zigeuner. 1) Maſchnò; 2) Kagni, Ozſchabrin.

Die Heimath dieſes ſo nützlichen ſehr bekannten Vogels iſt Indien, wo zuerſt Dampier, und in der Folge Sonnerat den wilden Stammhahn wahrgenommen haben; Seit langer Zeit iſt er durch ganz Europa im zahmen Zuſtande ausgebreitet; Nach Amerika iſt er erſt durch die Spanier hingekommen; Auf einigen Südſeeinſeln hat man ihn, bey Entdeckung derſelben, ſchon häufig vorgefunden.

Die Hühner ſind nach und nach in eine Menge von Spielarten oder Racen ausgeartet, wovon hier einige zu bemerken ſind: 1) *criſtatus*; Das Haubenhuhn, der Buſchhahn; *Holl.* Kiufhen, *Engl.* The copped hen, The creſted hen, *Dän.* Tophöns, *Schwed.* Toſshöns, *Franz.* Le coq huppé; 2) *criſpus*; Kraushahn, Strupphahn, Straubhahn, Straubige Henne, Frieſländiſcher Hahn, *Holl.* Gekrulde hoenderen, *Dän.* Purhöns, *Engl.* The criſped hen, The Frieſland hen, *Franz.* Le coq friſé; 3) *ecaudatus*, Das ungeſchwänzte Huhn, Der Klüthahn, *Meklnb.* Bolliches, *Holl.* Perſiaanſche of ſtaartelooze hoenderen, *Dän.* Gumphöns, *Engl.* The Perſian fowl or rumkin, *Franz.* Lo coq ſans croupion ou de Perſe; 4) *pumilio*, Das Zwerghuhn, Erdhenne. Krüper, Schothenne, *Holl.* Krieltje, *Dän.* Dverghöns, *Engl.* The creeper, The dwarf hen, *Franz.* Le coq nain, La poule naine; 5) *lanatus*, das Wollhuhn, *Franz.* Le coq & la poule à duvet du Iapon; 6) Le coq de Hambourg, qu'on nomme auſſi Culotte de velours; 7) Le coq de Caux ou de Padoue &c. &c.

Krähen; *Lat.* Cantare, Cucurrire, Canere; *Holl.* Kraajen; *Dän.* Gale, *Isl.* Gala; *Schwed.* Gala, *M. Goth.* Krukjan; *Engl.* To crow, *Agls.* Crawan; *Franz.* Chanter, Coqueliner; *Ital.* Cantare; *Span.* Cantar; *Port.* Cantar; *Ruſſ.* Pjat; *Poln.* Piać; *Böhm.* Kokrhati; *Lett.* Dſeedaht; *Ehſtr.* Laulma, Kirgma.

Glucken, Klucken, Glukſen; *Lat.* Glocire, Singultire; *Holl.* Klokken; *Dän.* Klukke, Skrukke, *Isl.* Klekia; *Schwed.* Skrocka; *Engl.* To cluck, *Agls.* Cloccan; *Franz.* Glouſſer, Cloſſer; *Ital.* Chiocciare, Crociare; *Span.* Cloquear, Cacarear; *Port.* Cacarejar; *Ruſſ.* Klochtat; *Poln.* Kwokać, Kokać; *Böhm.* Kwokati, Shkrôeti, Krákorati, Kdákati; *Ungr.* Kodatholok, Kotyolok; *Lett.* Klugſteht; *Ehſtn.* Lokſuma, Klukſuma, Kluksma, Klutſima. — So ſagt man von dem Laut einer Henne, wenn ſie ihre Küchlein damit lokt; Sie ſelbſt heiſst alsdann eine Gluckhenne oder Glucke, *Lat.* Gallina glociens, *Holl.* Klokhen; *Dän.* Klukhöne, Skrukhöne; *Engl.* Clucking-hen; *Ital.* Chioccia; *Span.* Gallina glueca, Clueca.

Gakeln, Kakeln, Gakſen; *Holl.* Kakelen; *Dän.* Kagle; *Schwed.* Kackla; *Engl.* To cackle, gaggle; *Franz.* Caqueter; *Ital.* Schiamazzare; *Span.* Cacarear; *Port.* Cacarejar. — So ſagt man von dem Laut einer Henne, wenn ſie gelegt hat.

Eine Bruthenne; *Lat.* Gallina matrix ſ. incubans; *Griech.* Epoazouta, Thalpouſa; *Holl.* Broedzehen; *Franz.* Poule

Poule qui couve; *Ital.* Gallina covaticcia; *Port.* Gallinha choca; *Lett.* Perriga wiſta.

Ein Kapaun, Kapphahn, Kopp; *Lat.* Capus, Capo, Gallus caſtratus, Gallus ſpado; *Holl.* Kapoen; *Dän.* Kapun; *Schwed.* Kapun; *Engl.* Capon; *Agls.* Capun, Cucelere; *Franz.* Chapon; *Ital.* Cappone; *Span.* Capón; *Port.* Capaõ, Gallo capado; *Ruſſ.* Kaplun; *Poln.* Kapton; *Böhm.* Kapaun; *Wlach.* Kapon; *Epir.* Kapon; *Ungr.* Kappan; *Lett.* Rahmihts gailis; *Ehſtn.* Kapun, Kappun. — Ein Hahn, welchem in der Jugend die Hoden benommen worden, damit er auf der Maſtung ein nahrhafteres und delikateres Fleiſch bekomme. — Ein ſchlecht gekappter oder halbgeſchnittener Hahn heiſst ein Halbkapaun; *Franz.* Cocâtre, *Ital.* Gallione. — Eine gekappte Henne heiſst auf franzöſiſch: Poularde. — Spieſshähne heiſſen diejenigen Hähne, welche nur umherlaufen und freſſen, aber weder krähen, noch zur Zucht dienen, auch nicht zum Kappen taugen; ſie werden am beſten auf die Maſt geſtellt und abgeſchlachtet.

e) Phaſianus mexicanus.

Hoitlallotl. *Fern. nov. Hiſp.*

f) Phaſianus *motmot.*

Le faiſan de la Guiane.

Braſil. Motmot.

Peru. Katrakas-katrakas.

g) Phaſianus nycthemerus.

Phaſianus albus ſinenſis.

Deutſch. Der ſineſiſche Silberfaſan.
Engl. The pencilled pheaſant; The black and white chineſe pheaſant.
Franz. Faiſan noir & blanc de la Chine.

h) Phaſianus *parraka.*

Cayenne. Parraka.

Guiane. Hannaquaw.

i) Phaſianus pictus.

Phaſianus aureus ſinenſis.

Deutſch. Der ſineſiſche Goldfaſan.
Engl. The China pheaſant; The painted pheaſant.
Franz. Faiſan doré de la Chine.

Phegites; Verſteinertes Büchenholz.
Phengites; a) Gelber Marmor; *b)* Kalkſpath.

PHELLANDRIUM. [*Botan.*]

a) Phellandrium aquaticum.

Cicutaria paluſtris tenuifolia.

Varietas Millefolium aquaticum.

Deutſch. Pferdeſaamen; Pferdeſaat, Peerſaat, Pferdefenchel, Roſsfenchel; Waſſerfenchel, Waſſerſchierling; Froſchpeterlein, Froſchkraut; Klein Wedendunk; Wüzerling.
Holl. Waterkervel; Waterſcheerling.
Dän. (*Norw.*) Skarntyde; Stikle, Heſteſtikle, Stiklegræs.
Schwed. Stäkra; Kaxſtäkra.
Engl. The water phellandrium; The fine-leaved water-hemlock.
Franz. La cicutaire des marais à feuilles menues; Cigue d'eau.
Ital. Felandro acuatico.
Poln. Kruſzykamień-ziele.
Ungr. Vizi kapor.

An feuchten und ſumpfigen Orten, beſonders an Waſſergräben; die Pflanze wird von den Ziegen, Schafen, und inſonderheit von den Pferden nicht ungern gefreſſen; zuweilen iſt ſie den Pferden ſchädlich und verurſacht ihnen eine Lähmung der hintern Füſſe, welche Krankheit in Norwegen *Stickle* genannt wird; es ſoll aber dieſe Krankheit nicht von der Pflanze ſelbſt, ſondern von der Larve einer Art Rüſſelkäfer (Curculio paraplecticus) verurſacht werden, wovon man in Linné's Schoniſcher Reiſe ausführliche Nachricht findet; als ein Gegenmittel wird Schweinekoth empfohlen. — Uebrigens iſt der Samen dieſer Pflanze officinel.

b) Phellandrium mutellina.

Auf den Alpen, inſonderheit in der Schweiz, wo dieſe Pflanze u. d. Namen *Muttern*, *Muttay*, *Mudaum* (daher die obige latiniſirte Benennung) bekannt iſt; Sie iſt daſelbſt eines der vorzüglichſten Futterkräuter, welches wegen ſeiner aromatiſchen Eigenſchaft die Milch ſehr vermehrt, und ſelbiger einen beſonders guten Geſchmack mittheilt; In ebenen Gegenden ſcheint die Pflanze nicht fortkommen zu wollen.

PHILADELPHUS. [*Botan.*]

a) Philadelphus coronarius.

Syringa alba ſ. Philadelphus Athenaei.

Frutex coronarius.

Deutſch. Der Pfeifenſtrauch; Welſcher Kronenjasmin, Wilder Jasmin, Weiſſer Jasmin, Jasmin, Weiſſer Baſtardjasmin, Weiſſer Syringaſtrauch, Falſcher Syringaſtrauch.
Holl. Welriekende philadelphus; Witte Syring, Jasmyn, Fluitenboom, Honigbloem.

Dän.

Dän.	Rørtræ med hvide blomſter.
Schwed.	Hvit ſchersmin.
Engl.	The ſyringa or mock-orange; The pipe-tree.
Franz.	Le ſeringat; *Langued.* Siringua.
Ital.	Siringa bianca.
Span.	Geringuilla.
Port.	Philadelpho.
Ruſſ.	Tſchubuſchnik, Puſtoryl *Fl. Roſſ.*

Das eigentliche Vaterland dieſes in verſchiedenen Gegenden von Europa wachſenden ſchönen Strauches iſt unbekannt; er trägt weiſslichte Blumen, welche einen angenehmen Iasmingeruch haben; Pfeifenſtrauch heiſst er, weil die ausgehöhlten Reiſer zu Pfeifen dienen können; Philadelphus, d. i. Brüderlicher Freund, ſoll er heiſſen, weil ſeine Zweige in einander geflochten ſind, als ob ſie ſich brüderlich umarmten.

b) Philadelphus inodorus.

Deutſch.	Der geruchloſe Pfeifenſtrauch.
Engl.	The Carolinian ſcentleſs ſyringa.

Ein 12 bis 15 Fuſs hoher Strauch in Carolina; trägt groſſe ſchöne Blumen; iſt gegen Kälte ſehr empfindlich.

PHILLYREA. [*Botan.*]

Deutſch.	Die Steinlinde.
Holl.	Steenlinde.
Dän.	Phillyrea: Steenlind.
Schwed.	Phillyrea; Stenlind.
Engl.	The phillyrea or mock-privet.
Franz.	Le filaria; Phillyrée.
Ital.	Filaria, Fillirea.
Span.	Filirea.
Port.	Phillirea.

Eine den Olivenbäumen ſehr ähnliche Gattung Bäume und Sträuche, in den ſüdlichen Theilen von Europa; ſie haben ein ſchönes Anſehen, und werden zur Zierde in den Gärten gezogen; — *a*) anguſtifolia; *Span.* Ladiernago; *Port.* Lentiſco baſtardo: *b*) latifolia; *Provence*, 1) *Laevis* Gros Daradel, 2) *Folio liguſtri* Mader mâle; *Ital.* Ulivaſtro, *fol. liguſtri* Lillatro; *Span.* Olivillo; *Port.* Aderno baſtardo; *c*) indica; *Cochinch.* Cay ram *Loureiro.*

Philyrites; Petrificirtes Lindenholz.

PHLEUM. [*Botan.*]

Eine mit Phalaris nahe verwandte Gattung Gräſer; führt den Namen nach dem Griechiſchen *Phleo*, ſum plenus, ob ſpicam craſſam floribus numeroſiſſimis onuſtam; wurde daher auch Gramen typhoides ſ. typhinum genannt.

a) Phleum africanum. *Loureiro.*

In Afrika, gegen Mozambique über; wird daſelbſt *Muxoeira* genannt; Die Æthiopier benutzen es zu Brey und Kuchen.

b) Phleum arenarium.

Deutſch.	Sand-Lieſchgras, Kleines Raupengras, Kleines Sandlieſch, Sandſennich, Sandkölbchen.
Holl.	Zandig doddegras.
Schwed.	Sandkampe.
Franz.	Fléole des ſables.

c) Phleum cochinchinenſe. *Loureiro.*

Cochinch. Co choung.

d) Phleum nodoſum.

Deutſch.	Das knotige Lieſchgras; Groſſes Kölbleingras, Fuchsſchwanz.
Holl.	Knoopig doddegras; Muizenſtaartjes.
Engl.	The bulbous cat's-tail graſs.
Franz.	Fléole noueuſe; Ivraye du Vexin.

e) Phleum pratenſe.

Deutſch.	Das Wieſen-Lieſchgras; Lieſchgras, Groſſes Lieſchgras, Groſſes Kolbengras, Langſchwänziges Lieſchgras, Wieſenfennich mit langen Kolben, Kölbleingras, Waſſer-Fuchsſchwanz, Weiſſer Fennich, Hirtengras, Timotheusgras.
Holl.	Weidig doddegras.
Dän.	Donhammersgræs. *Norw.* Muusrumpe, Rotterumpe, Kiempegræs, Engekiempe, Aakerkiempe.
Schwed.	ängkampe, Kampegräs, Timothygräs.
Engl.	The meadow cat's-tail-graſs. Timothy-graſs.
Franz.	Fléole des pres; Fléau; Marſette; Le Timothy des Anglois.
Ruſſ.	Arjanétz. *Gallitzin.*

In Europa, auf feuchten Wieſen und an den Aeckern; ein gutes Futter fürs Vieh, inſonderheit für die Pferde; die Schafe laſſen es ſtehen; die Schweine ſuchen blos die knolligen Wurzeln; In England ſteht es als Futtergras in vorzüglichem Anſehen, und führt daſelbſt den Namen *Timothy-graſs*, nach Mr. Timothy Hanſon, der es in England zuerſt cultivirt hat; In den nordiſchen Ländern heiſst es *Kampſgras*, weil die daſigen Knaben damit ſpielen, und denjenigen der im Hauen den Sieg davon trägt, König (Konge) nennen.

PHLO-

PHLOMIS. [*Botan.*]

a) Phlomis alba. *Forskål.*

Arab. Schokab.

b) Phlomis fruticosa.

Verbascum latis salviae foliis.

Deutsch. Die strauchartige Phlomis; Der Salbeystrauch mit breiten Blättern; Gelber Löwenschwanz.

Holl. Heesterig viltkruid.

Engl. The shrubby phlomis or Jerusalem sage; Tree-sage.

Franz. Phlomide; Bouillon blanc de Sicile; Sauge en arbrisseau; Sauge en arbre.

In Candia, Sicilien, Spanien etc.; Eine strauchartige Pflanze mit schönen goldgelben Blumen; wird zur Zierde in den Gärten gezogen. Einige haben sie für des Dioscorides *Phlomos* gehalten, welche den Namen deswegen führt, weil die Wolle ihrer Blätter zu Lampendochten gebraucht wurde.

c) Phlomis herba venti.

Marrubium nigrum latifolium.

Deutsch. Das Windkraut.

Holl. Windkruid.

Engl. The rough-leav'd phlomis.

Franz. L'herbe au vent.
Provence. Herbo bettudo.

Span. Aguavientos; Matulera.

Ruß. Wetrenaja sapja.

Kalmuk. Sula böxe.

Diese buschartige Pflanze wird im Herbst, wenn sie abstirbt, vom Winde aus der Erde gerissen, und dann wie hüpfend nach dem Strich des Windes fortgerollt; auf solche Art wird ihr Same zur Fortpflanzung ausgestreut.

d) Phlomis leonotis.

Deutsch. Das Löwenohr.

Holl. Leeuwenoor.

Engl. The dwarf shrubby phlomis.

Franz. Petite queue de lion.

Auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

e) Phlomis leonuros.

Deutsch. Der Löwenschwanz.

Holl. Leeuwestaart.

Engl. The narrow-leav'd phlomis or lion's tail.

Franz. Queue de lion.

Port. Leonurina.

Eine zierliche Pflanze mit schönen Blumen, auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

f) Phlomis lychnitis.

Deutsch. Die Phlomis mit schmalen Blättern; Ierusalemssalbey.

Holl. Saliebladig viltkruid.

Span. Candilera.

In den südlichen Theilen von Europa.

g) Phlomis nepetifolia.

Surinam. Brada.

h) Phlomis tuberosa.

Ruß. Tschuschebarnik; Sapia; Utinaja trawa; Schischkowatoe medweje oucho.

Tatar. Kongrolos (*i. e. Herba cum tuberibus.*)

In Siberien; "An der Orenburgischen Linie werden die Wurzelknollen in Wasser gesotten, und dieses Wasser als ein Purgiermittel gebraucht; Die nachbleibenden Knollen sind dann nicht nur essbar, sondern sogar bey den Sibiriaken eine übliche Speise." *Falk Reisen.*

i) Phlomis zeilanica.

Herba admirationis *Rumph.*

PHLOX. [*Botan.*] Lychnidea.

Deutsch. Die Flammenblume.

Holl. Vlambloem.

Engl. The lychnidea or bastard lychnis.

Franz. Le phlox.

Eine Gattung Pflanzen, deren Arten, Eine (Phlox sibirica) ausgenommen, in Amerika einheimisch sind; Sie werden in den Gärten zur Zierde gezogen.

PHOCA. [*Mammal.*]

Die Robben; Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Ferae; Ihr ganzer Körperbau ist darnach eingerichtet, um beydes im Wasser und auf dem Lande leben zu können; Ihr Körper ist länglicht, ihr Kopf rund; Bey einigen sind die Ohren sehr klein, die meisten aber haben statt der äusseren Ohren nur kleine Gehörlöcher; Die Haut ist mit fetten, wie mit Oel bestrichenen Haren bekleidet; Ihre Füsse sind sehr kurz und die Zähen mit einer starken Haut verbunden, daher sie mehr zum Schwimmen, als zum Gehen eingerichtet sind; Sie leben in Gesellschaft, und das Männchen mit den Weibchen in der Polygamie; Das Weibchen gebiert, im Winter und auf dem festen Lande, meistens nur Ein Junges, selte-

ner Zwey; Sie find mehr beherzt, als fürchtfam; Ihre Stimme kann mit dem Bellen eines heifcheren Hundes verglichen werden; Sie nähren fich meiftens von Fifchen, zuweilen auch von Fleifch und Kräutern; Ihr Schlaf ift fehr feft und anhaltend; Sie find ziemlich gelehrig und laffen fich zu allerley Kunftftücken abrichten; Sie fürchten weder Hitze noch Kälte; Ihr Geruch ift unangenehm, und ihre Excremente verbreiten einen unausftehlichen Geftank; Ihr Fleifch hat einen ziemlich guten Gefchmack; Ihr Speck und ihre Haut find von bekanntem Nutzen; Am nützlichften find diefe Thiere für die Grönländer, welche faft alle Theile derfelben zu ihren Bedürfniffen gebrauchen und fich früh in ihrer Jugend auf den Robbenfang legen; Sonft ift die Gefchichte der Robben noch dunkel und die Unterfcheidung der Arten manchen Widerfprüchen unterworfen; Auch find ihre Namen fehr fchwankend, und von vielen derfelben weifs man nicht, welcher Art fie eigentlich zukommen; Die gemeinften Benennungen für mehrere Robbenarten findet man unter Phoca vitulina.

a) Phoca barbata.

Phoca major; Phoca maxima.

Deutfch.	Der groffe Seehund; Die groffe Robbe.
Dän.	Remmefæl; *Isl.* Gramfelr; Utfelur, Vetrarfelur
Engl.	The great feal; Sea-calf.
Franz.	Le grand phoque; Le phoque Laktak de Kamtfchatka.
Kamtfch.	Lachtak.
Grönl.	Ukfuk, Urkfuk.

Eine der gröfsten Robben; wird bis 12 Fufs lang; Die Haut ift fehr dick, und wird von den Grönländern in Riemen gefchnitten zum Seehundsfang; Vielleicht ift diefe Robbe das Weibchen von Phoca criftata.

b) Phoca criftata.

Deutfch.	Die Klappmütze; Die Robbe mit der Kappe, Der Seehund mit einer Haube, Der gekappte Seehund.
Holl.	Klapmuts.
Dän.	Klapmydfe; *Isl* Blaudlufelur.
Engl.	The hooded feal.
Franz.	Le phoque à capuchon.
Grönl.	Neitferfoak; Nefaurfalik; *Pullus* Kakorlak.

Hat auf der Stirn ein Fell, wie eine Blafe gefaltet, und zieht felbiges bey Stürmen wie eine Mütze über die Augen; daher der Name.

c) Phoca groenlandica.

Deutfch.	Der fchwarzfeitige Seehund; Der Sattler; Der grönländifche Seehund; Der mit halben Monden bezeichnete Seehund.
Dän.	Svartfide; *Isl.* Vadefelur, Havfelr.
Engl.	The harp-feal, Heart-feal
Franz.	Le phoque à croiffant.
Lappl.	Oaido.
Grönl.	Attarfoak (*fo heifst er im 5ten Jahre*); *Im erften Jahre* Attarak, *Im 2ten* Atteikfiak, *Im 3ten* Aglektok, *Im 4ten* Milektok; *Der Fötus ift ganz weifs, und heifst* Iblau.

Wird ungefähr 9 Fufs lang; Der Thran aus dem Speck diefer Robbe wird für den vorzüglichften gehalten.

d) Phoca hifpida.

Deutfch.	Der rauhe Seehund.
Dän.	Fiordfæl; *Isl.* Utfelr.
Grönl.	Heitfek; Heirfiklek; Okilleriak.

Von ungewiffer Gröffe; Das Fleifch ift roth und fo übelriechend, dafs es auch den Grönländern anekelt.

e) Phoca jubata.

Leo marinus.

Deutfch.	Der zottige Seelöwe; Der Robbe mit der Mähne; Der zottige Seebär.
Island.	Blandrnfelr.
Franz.	Lion marin.
Kuril.	Siwutfcha, Sjutfcha.
Grönl.	Neitferfoak.

f) Phoca leonina.

Leo marinus.

Deutfch.	Der glatte Seelöwe; Der Seelöwe, Löwenrobbe.
Holl.	Zeeleeuw.
Dän.	Söelöve.
Schwed.	Sjölejon.
Engl.	The leonine feal.
Franz.	Lion marin; Loup marin.
Kamtfch.	Sibutfch.
Hottentot.	Akomina.
Chili.	Lame.

Wird oft gegen 20 Fufs lang; fehr fett; das Fleifch ift grob.

g) Phoca monachus.

Der Mönchsrobbe; Im dalmatifchen Meere; wird ungefähr 8 Fufs lang.

h) Phoca pusilla.

Vitulus marinus.

Deutsch. Der kleine geöhrte Seehund; Das Seekalb.
Holl. Zeekalf.
Engl. The little seal.
Franz. Le petit phoque; Veau marin, Loup marin.
Ital. Vitello marino.
Chili. Urigne (?).

Zwischen 2 und 3 Fuss lang.

i) Phoca ursina.

Ursus marinus.

Deutsch. Der Seebär; Bärenrobbe; Seekatze.
Holl. Zeebeer.
Dän. Söebiörn.
Schwed. Sjöbjörn.
Engl. The ursine seal.
Franz. Ours marin.
Russ. Morskoi kot; *Ex utero exsecti embryones* Wüporotki.
In sinu Perschinico Tarlatschega
Grönl. Auvekejak.

Ungefähr 9 Fuss lang; Die Jungen schmecken, gebraten, fast wie Spanferkel.

k) Phoca vitulina.

Phoca; Vitulus marinus.

Deutsch. Die Robbe, Der Robbe, Der Seehund; Gemeiner Seehund, Seekalb, Meerkalb, Roppe, Rubbe, Saalhund, Sälhund.
Holl. Rob, Zeehond.
Dän. Sælhund, Sæl; *Norw.* Kobbe.
Island. Selr, Landselr, Vorselr.
Schwed. Säl; *Ostbothn.* 1) *mas* Alg; 2) *fem.* Lagg; 3) *Pullus* Kut.
Engl. The seal, Sea-calf.
Agls. Sele, Syle, Seol.
Welsh. Moelrhon.
Franz. Phoque; Veau marin, Veau de mer, Chien de mer, Chien marin, Loup marin.
Ital. Foca; Veccio marino, Vitello marino.
Span. Foca; Becerro marino.
Port. Phoca; Vitello marinho, Bezerro marinho; Lobo-marinho.

Russ. Tiulen; *Siber.* Nerpa.
Poln. Cielę morskie.
Böhm. Mořsky pes.
Ungr. Tengeri-borjú.
Kirgis. It balak.
Kalm. Chap.
Armen. Tschirichun.
Tungus. Kuma.
Burät. Häp.
Grönl. Purse, Kassingiak.
Hottentot. Houtee.

Wird 5 bis 6 Fuss lang; besteht aus folgenden Varietäten: 1) bothnica, der graue Seehund, *Schwed.* Gråsjäl; 2) sibirica; 3) caspica. Die Geschichte der Robben ist oben kürzlich abgehandelt.

Folgende isländische Benennungen: *Koperne*, Junge Seehunde; *Brimlerne*, Alte Seehunde; *Snod*, Das lange Haar, womit der Seehund zur Welt kommt; *Selabræla*, wenn der Seehund sich dem Feuer und Dampfe nähert, womit man ihn zu locken sucht.

Phocarum species enumeratae in Speculo Regis, Cap. 26: *Vordselar*, *Orkuselar*, *Flettiselar*, *Granselar*, *Skiemminger*, *Opnuselar*, *Rostunger*.

Folgende nordische Benennungen noch nicht genug bestimmter Arten oder Varietäten; Einige derselben können auch mit den obigen oder unter sich synonym seyn: 1) Flekkuselr; *Lappl.* Dævok; 2) Hvid sælhund; *Lappl.* Jægees; 3) Steenkob, Laterkob; *Lappl.* Nuorriisk; 4) Krumsnablet sælhund; *Lappl.* Fatne vindne; 5) öskiær; *Lappl.* Hauskar gubbo; 6) Havkat, Sælkonge; 7) Havert; Soll die Phoca ursina seyn; 8) Rostungen, Rosmer; 9) Blæresæl; 10) Gransebur, Grambur; 11) Sviinsæl; *Grönl.* Siguktok; 12) Söehare; *Grönl.* Imam, Ukalia.

Phoeniceus, a, um; Roth, Scharlachroth, Purpurroth; *Conf.* Coccineus.

Phoenicites; a) Ein uns unbekannter bey Plinius vorkommender Edelstein, der eine Aehnlichkeit mit der Eichel haben soll; b) Judensteine, weil sie in Phönicien gefunden werden.

PHOENICOPTERUS. [*Ornithol.*]

Phoenicopterus ruber.

Deutsch. Der Flamingo; Flamant, Flaminger, Flammenvogel, Flammenreiher, Flambant, Flamman; Schartenschnäbler, Pflugschnabel; Karminpelikan; Korkorre.
Holl. Flamingo.
Dän. Flamingen.
Schwed. Flamingo; Rödling.
Engl. The flamant or flamingo.

Franz.	Phénicoptere ou flamant. Le becharu.
Ital.	Fenicottero; Fiamingo. *Sardin.* Mangone; Gentarubia. *Cetti.*
Span.	Fenicoptero; Flamenco. *Andalucia* &c. Mangon.
Port.	Phenicoptero; Flamengo.
Ruſſ.	Krasnoi gus (*d. i. Rothe Gans*).
Guiane.	Tococo.

Ein ſchöner Vogel aus der Ordnung Grallae; lebt in Afrika, Südamerika und in den wärmeren Ländern von Europa; Der Körper iſt faſt ſo groſs wie bey der Gans, der Hals und die Beine aber ſind von einer ausnehmenden Länge, ſo daſs der Vogel wohl eines Mannes Höhe erreicht; die Federn haben eine ſchöne Carmeſinröthe, wornach er auch den griechiſchen Namen Phoenicopterus führt; Iedoch ändern ſich die Farben dieſes Vogels mit dem Alter, denn im erſten Iahre iſt er grau, im zweyten röthlichgrau, und im dritten erlangt er jene ſchöne Röthe; die Schwungfedern bleiben in jedem Alter ſchwarz; Seine Nahrung beſteht aus Inſecten, Würmern, inſonderheit Muſcheln; Sein Fleiſch wird nur noch in einigen Gegenden gegeſſen; Bey den Römern war ſeine fette Zunge ein vorzüglicher Lekkerbiſſen (Dat mihi penna rubens nomen, ſed lingua guloſis;) Er niſtet auf Felſen im Waſſer, und legt zwey weiſſe Eyer, welche den Gänſeeyern ähnlich ſind.

Eine beſondre Art lebt in Chili, wo ſie *Vidaure* genannt wird; 5 Fuſs hoch; mit den Federn dieſes Vogels ſchmücken ſich die Amerikaner. *Molina.*

PHOENIX. [*Botan.*]

Phoenix dactilifera.

Palma: Palma major; Dactylis palma; Palma dactylifera major vulgaris; Palma dachel; *Fructus* Dactylus, Phoenicobalanus, Pomum palmae, Palmula.

Deutſch.	Der Dattelbaum; Palmbaum; Dattelpalme.
Holl.	Dadelboom.
Dän.	Daddeltræe, Daddelpalme.
Schwed.	Dadelträd; Palmträd.
Engl.	The date palm-tree.
Franz.	Le dattier; Palmier; *fructus* Datte.
Ital.	Palma dattilifera *fructus* Dattero.
Span.	Palma, Palmera; *fructus* Datil.
Port.	Palmeira de igreja; Tamareira; *fructus* Tamara.
Ruſſ.	Finikowoe derewo; Waïja.
Poln.	Palma; Daktyl drzewo.
Böhm.	Daktylowy ſtrom.
Ungr.	Palma-fa.
Hebr.	Thamar.
Arab.	Nachl.

Ein 20 bis 30 Fuſs hoher Baum, in Aſien und Afrika einheimiſch, wird auch in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa cultivirt; er iſt ſchon ſeit den älteſten Zeiten bekannt geweſen, und mit dem Namen Palme, welchen nach ihm nun eine eigne Pflanzenfamilie führt, belegt worden; Seine Dauer ſoll bis 200 Jahre ſeyn; Die Frucht oder Dattel iſt eine wohlſchmeckende, geſunde Beere, welche den Einwohnern zur häufigen Nahrung dient, auch bey uns als Arzneymittel gebraucht wird; Die Blätter ſind 10 und mehrere Fuſs lang, ſie dienen zu Flechtwerk, ſo wie ihr unteres Gewebe zu Stricken, und die Blattſtiele zu Latten und Zäunen; Das Holz iſt ſchwammig und von wenigem Nutzen.

Eine eigne Art iſt: Phoenix puſilla, *Cochinch.* Cay cha la; 2 Fuſs hoch; die Früchte ſind ſüſs *Loureiro;* Palma dactylifera, minor, humilis, ſylveſtris, fructu minore *Burm. zeyl; Hern. Parad. Bat; Kaempfer amoen.*

PHOBERUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine neue Gattung Pflanzen; Ad Icoſandria Monogynia; führt den griechiſchen Namen *phoberos*, i. e. formidabilis; ob caulem magnis aculeis horridum; Zwey Arten: *a*) cochinchinenſis; *Coch.* Cay Gai bom; Ein 10 Fuſs hoher Strauch; *b*) chinenſis; *Sinef.* Co tsu; Ein 8 Fuſs hoher Strauch; Oxyacantha javanica *Rumph*; Beyde dienen zu Umzäunungen, und halten mit ihren Stacheln alle Thiere ab.

PHOLAS. [*Conchyl.*]

Deutſch.	Pholade; Steinbohrer, Bohrmuſchel, Steindattel.
Holl.	Pholade; Steenſchulp.
Dän.	Steenmuſkel, Steenborer, Mandelſkiæl; *Island.* Bergbue.
Schwed.	Stenmuſſla.
Engl.	The pholas or pierce-ſtone; Piddock.
Franz.	Pholade; *Normand.* Pitaut; *Toulon* Datte; *Poitou & Aunis* Dail.
Ital.	Folada; Dattero.
Span.	Folada; Mangon.
Port.	Pholas; Tamara.

Eine Gattung Muſcheln, deren Charactere folgende ſind: Sie haben zwey groſſe klaffende Schalen, und noch einige kleinere Nebenſchalen oder ſchalenähnliche Anſätze in der Gegend des Schloſſes; Das Schloſs iſt ein umgebogener Zahn, der an einem Knorpel befeſtigt iſt; Der Bewohner iſt eine Aſcidia; Sie wohnen und leben in Felſen, Korallenſtämmen, Auſterſchalen &c., worin ſie ſich einbohren; Zu den Arten wird von Einigen auch der Teredo navalis gezählt.

a) Pho-

a) Pholas costata.

Deutsch.	Die gerippte Pholade; Die westindische oder virginische Pholade.
Holl.	Geribde steenboorder.
Engl.	The large American pholas.
Franz.	Navette tuilée; La grande pholade de l'Amerique.

Im amerikanischen Meere; fast 6 Zoll lang, und 2 Zoll breit.

b) Pholas crispata.

Tethos veterum.

Deutsch.	Die Lockenpholade.
Holl	Gekruldte steenboorder.
Engl.	The curled pholas; The spur pholas.

Im nördlichen Ozean; wird über 1 Zoll lang und über 2 Zoll breit.

c) Pholas dactylus.

Deutsch.	Der Steinbohrer; Die lange Spitzmuschel, Die gegitterte sechsschalige Steinscheide.
Holl.	Gewoone langwerpige steenboorder; Steenscheede, Steenmossel.
Dän.	Fingerskiæl.
Engl.	The piddock; The long pierce-stone.
Franz.	Cuiller d'ivoire; Dail à six pieds; Pitaut; Peloride, Palourde.

In Europa, in Felsen und Steinen, wo er sich einbohrt; wird bey 5 Zoll lang; ist sehr dünn und zerbrechlich; das Thier giebt im Dunkeln einen hellen Schein von sich.

d) Pholas pusilla.

Pholas lignorum.

Deutsch.	Die Zwergpholade, Holzpholade, Bohrpholade.
Holl.	Kleine pholade; Houtmossel.
Engl.	The wood-piercer.

In beyden Indien; von mässiger Grösse; durchbohrt, wie der Teredo navalis, das Schiffholz.

Pholadítae; Pholadum testae lapideae; Conchae testudinariae; Pholaditen; So heissen, in der Lithologie, die langen fast walzenförmigen Muscheln. *Vid.* Schröters lithol. Lex.

PHORMIUM. [*Botan.*]

Die interessanteste Art dieser Pflanzengattung ist Phorm. tenax, Der Neuseeländische Flachs; Er wird von den Neuseeländern statt des Hanfs und Flachses gebraucht, und soll, nach Cooks Versicherung, alle Pflanzen übertreffen, welche man sonst zu eben dieser Absicht cultivirt; zugleich empfielt er den Anbau dieser übrigens nicht zärtlichen Pflanze für europäische Länder. Man sehe Cooks Allgem. Reise um die Welt; *Conf.* Forsters Reise.

Phrenicus, a, um; Zum Zwerchfell gehörig. — Phrenicae arteriae, venae; Phrenico-pericardiaca arteria; Phrenicus nervus.

PHRYGANEA. [*Entomol.*]

Phryganium; Ligniperda, Xylophthorus; Vermis tubulosus.

Deutsch.	Die Frühlingsfliege; Wassermotte, Wassereulchen, Wasserpapilion, Wasserfliege, Hülsenmotte, Grashülsenmotte, Wasserwurm, Holzwurm, Strohwurm, Röhrleinswürm, Badermücke, Käder, Käderle, Sprot, Sprockaas.
Holl.	Wateruiltje; Watermot.
Dän.	Ugg; *An einigen Orten in Norwegen* Vaskalv; *Sieland* Sprok.
Schwed.	Sjöflända.
Engl.	The phryganea or spring fly; Summer-fly, Water-fly; Cod-bait; Stone-bait.
Franz.	Frigane, Phrygane; Mouche papilionacée; Teigne aquatiqne; Charrée.
Ital. &c.	Friganea.

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Neuroptera; Sie haben viel Aehnlichkeit mit den Mottenphalänen (Phal. tinea), auch fliegen sie am liebsten des Abends und lassen sich selten bey Tage sehen; ihr Leben im vollkommenen Stande dauert nur einige Tage oder Wochen. — Die Larven leben in süssen Wassern, wo sie sich sehr künstliche, meist cylindrische Gehäuse aus Halmen, Schilfstückchen, Laub, Holzsplitterchen, Sandkörnchen, Steinchen, kleinen Flussschnecken &c. verfertigen, und darin gegen feindliche Anfälle und äussern Luft geschützt sind; sie verlassen diese Wohnungen nicht, sondern schleppen selbige, fast wie die Schnecken ihr Haus, mit sich herum; Sie nähren sich von Wasserpflanzen, Insecten und jungen Fischen; Die Larve wird im Frühjahr zur unvollständigen Pupe, aus der nach vierzehn Tagen das vollkommene Insect zum Vorschein kommt. — Sie werden von den Fischern als Köder gebraucht, und haben von ihnen die Namen *Sprot, Sprockaas, Käder, Charrée, Cod-bait* &c. erhalten.

Phrygius lapis; *a*) So hiess bey den Alten ein gewisser bimsartiger Stein, dessen sich die Färber in Phrygien beym Rothfärben der Kleider bedienten. *Plin. XXXVI.*; *b*) Einige haben also den Belemnit genannt, vermuthlich weil man ihn in Phrygien gefunden hat.

Phycites; *a*) Meergras oder Tang, entweder wirklich petrificirt, oder nur in Abdrücken; *b*) Diejenigen Dendriten, welche mit Meergras oder Tang einige Aehn-

Aehnlichkeit haben; c) Bey Plinius heifst alfo ein gewiffer uns unbekannter Edelftein, ob fimilitudinem algae.

PHYLA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Phyla chinenfis.

Sinef. Lien fuen.

Eine der Prothea repens etwas ähnliche Pflanze; Ad Tetrandria Monogynia; Führt den Namen nach dem Griechifchen *Phyle*, tribus; ob florem multiplicem ex communi calyce prodeuntem.

PHYLLAMPHORA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Phyllamphora mirabilis.

An Nepenthes deftillatoria?

Cochinch. Cay nap am.

Eine 3 Fufs hohe Staude; Ad Dioecia Monandria; führt den griechifchen Namen: ob vafa mirabilia ex fingulis foliis pendentia.

PHYLLANTHUS. [*Botan.*]

Die Blätterblume; *Holl.* Bladbloem; Eine Gattung exotifcher Pflanzen, wovon hier folgende Arten zu bemerken find: *a*) emblica; Mirabalanus emblica; *Amb.* Boa Malacca Nilikai; *Malab.* Nelli-Camarum; *Sinef.* Hac miu fan; *Cochinch.* Cay boung ngot; Ein 8 Fufs hohes Bäumchen, in Oftindien; *b*) urinaria; Herba moeroris *Rumphii* (non fatis convenit *Loureiro*;) *Sinef.* Fi yong tsao; *Cochinch.* Co fua; *c*) Niruri; Urinaria indica erecta vulgaris; Herba moeroris alba; Niruri barbadenfe.

PHYLLAUREA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Phyllaurea codiaeum.

Codiaeum chryfofticon. *Rumph.*

Croton variegatum. *Linne.*

Cochinch. Huynh ba la.

Loureiro hat diefe baumartige Pflanze zu einer eignen Gattung erhoben, und ihr den Namen gegeben, a foliis aureo colore difcretis.

PHYLLIS. [*Botan.*]

Phyllis nobla.

Valerianella Canadenfis frutefcens *Simpla nobla* dicta. *Dillen. Elth.*

Deutfch. Die fchöne Phyllis.

Holl. Kanarifche Phyllis.

Engl. The baftard hare's ear.

Franz. Phyllide Simple noble.

Ein ftrauchartiges Doldengewächs auf den kanarifchen Infeln.

PHYLLODES. [*Botan.*] *Loureiro.*

Phyllodes placentaria.

Sinef. Toung iep.

Cochinch. La deaong.

Eine 5 Fufs hohe Pflanze, in China und Cochinchina, an fchattigten Orten; Ad Monandria Monogynia; *Phyllodes*, i. e. progenies folii, dicitur, quia ex folii dehifcente petiolo flos enafcitur; Es werden Speifen und Kuchen in die Blätter diefer Pflanzen eingewickelt und fo mit eingekocht, worauf die Speifen einen angenehmeren Gefchmack bekommen, auch die Farbe der Blätter annehmen; daher der Beyname diefer Pflanze.

PHYSALIS. [*Botan.*]

a) Phyfalis alkekengi.

Alkekengi officinarum; Solanum halicacabum vulgare; Solanum veficarium.

Deutfch. Die Judenkirfche; Schlafkirfche; Schlotten, Bockerellen, Boberellen, Judendöcklein; Judendeckel, Judenhütlein, Blafenpuppen, Erdpuppen, Steinpuppen, Münchspuppen, Teufelspuppen.

Holl. Krieken over Zee; Blaaskruid.

Dän. Jödekirfebær.

Schwed. Judekörsbär.

Engl. The alkekengi, or winter-cherry.

Franz. Coqueret alkekenge; Coqueret officinal; Coquerelle, Quoquerelle; Herbe à cloques.

Ital. Alchechengi, Alcachingi; Solatro alicacabo.

Span. Alcuequenje; Vejiga de perro.

Port. Alquequenge, Alkekenge, Alcachenche.

Ruff. Miachounka.

Poln. Miechunki, Pfinki pęcherzyfte.

Böhm. Boborelka, Zidowfká třeffně, Mochyně, Zidowfké wiffne.

Krain. Sudoufke zefhne.

Ungr. Paponya; Sidó tferesznye, Muhartz.

Sinef. Soan tfiam. *Loureiro.*

Cochinch Toan tuong. *Loureiro.*

In den füdlicheren Theilen von Europa &c. Es wird diefe mit dem Nachtfchatten verwandte Pflanze ungefähr anderthalb Fufs hoch, und breitet fich fehr aus; Die Blumen haben eine blafsgelbe Farbe; Die Kelche blafen fich auf, wenn die Frucht reift, und bekommen eine fchöne rothe Farbe; Daher führt die

die Pflanze den Namen Physalis, nach dem Griechischen *physa*, i. e. vesica; Die Frucht ist officinel und wird für ein mächtiges Diureticum gehalten; Uebrigens kann die Pflanze auch in den Gärten zur Zierde gezogen werden.

b) Physalis angulata.

Alkekengi indicum majus.

Span. Tomades de Brihuega.
Cochinch. Lu lu cai. *Loureiro.*
Brasil. Camarù. *Pis.*

In beyden Indien; Die Frucht ist essbar und hat einen angenehmen Geschmack.

c) Physalis octoedra.

Japan. Sjo Ricku. *Thumb.*

d) Physalis pubescens.

Cochinch. Lu lu loung. *Loureiro.*

e) Physalis somnifera.

Solanum somniferum antiquorum.

Engl. The clustered winter-cherry.
Franz. Le coqueret somnifère.
Span. Orval.
Port. Satilhas.
Arab. Saekaran. *Forsk.*
Malab. Poevetti. *Rheed.*

In den südlichen Theilen von Europa, in der Levante und in Ostindien; sie ist etwas narkotisch, und die Frucht sehr diuretisch.

PHYSETER. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Cete; Sie haben in der unteren Kinnlade eine Menge starker Zähne, welche in die gegenüber stehenden Höhlen der oberen Kinnlade einpassen; Auf dem Kopf haben sie eine Röhre (Fistula.)

a) Physeter catodon.

Catodon fistula in rostro.

Deutsch. Der kleine Kaschalot; Weissfisch, Wittfisch.
Holl. Kleine kazilot.
Dän. (*Norw.*) Svinehval, Kaskelot, Potfisk; Hvidfisk.
Schwed. Hvitfisk.
Engl. The less whale.
Franz. Le petit cachalot.
Grönl. Kigutilik.

Im nordischen Ozean; ungefähr 24 Fuss lang; Er führt bey Einigen irrig den Namen Weissfisch, womit eigentlich Delphinus leucas belegt wird; auch ist er mit demselben häufig verwechselt worden.

b) Physeter macrocephalus.

Catodon fistula in cervice.

Cetus dentatus; Cete.

Deutsch. Der Pottfisch, Der Kaschelot mit dem langen Kopfe, Kaschelott, Potwallfisch, Trollfisch, Wallrathfisch, Ambrafisch, Weissfisch.
Holl. Potvisch; Kazilot.
Dän. Potfisk; Kaskelot; *Norw.* Troldhval Huushval, Suehval, Buehval, Bardhvalir; Dögling.
Schwed. Valratsfisk, Pottisk, Kaselotfisk.
Engl. The sperma-ceti whale.
Franz. Le cachalot.

Im nordischen Ozean &c.; besteht aus mehreren Varietäten; Wird 50, 60 und mehrere Fuss lang; der Kopf ist sehr dick; er wurde in älteren Zeiten für das Männchen des Wallfisches gehalten; er nährt sich vornämlich von der Sepia octopodia; Im Körper und vorzüglich im Kopfe dieses Thiers befindet sich ein milchweisses Oel, das an der Luft zu einem halb durchsichtigen Talk verhärtet, und u. d. N. Wallrath (Sperma ceti; Blanc de baleine) bekannt ist; Zuweilen findet man unter seinen Excrementen den wohlriechenden grauen Ambra; Aus dem Fette des Potfisches wird auch Thran bereitet, und aus den sehnichten Theilen desselben wird Leim gesotten.

c) Physeter microps.

Deutsch. Der Kaschelot mit kleinen Augen; Das Kleinauge.
Holl. Kleinoog.
Dän. (*Norw.*) Staurhyning, Kobbeherre.
Engl. The sharp-toothed whale.
Franz. Le cachalot à dents en faucilles.
Grönl. Tikagulik.

Im nördlichen Ozean; wird 70 bis 100 Fuss lang; Hat einen sehr grossen Kopf, und kleine Augen.

d) Physeter tursio.

Mular Nierembergii. *Klein.*

Deutsch. Der Mastfisch.
Holl. Mastvisch.
Engl. The high-finned whale.
Franz. Le cachalot à dents plattes.
Grönl. Pernak.

Im

Im nordischen Ozean; wird 100 und mehrere Fuss lang; hat eine sehr lange in die Höhe gerichtete Rückenflosse.

PHYSKIUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Physkium natans.

Cochinch. Raong mai cheo.

Eine in mehreren Stücken mit Najas und Triglochin übereinkommende Pflanze, in den stilleren Flüssen von Cochinchina; Ad Polygamia Dioecia; Führt den griechischen Namen *physkion*, i. e. folliculus, a folliculis pericarpii.

PHYTEUMA. [*Botan.*]

Phyteuma spicata.

Rapunculus spicatus; Rapunculum alopecuron; Rapuntium majus.

Deutsch. Der Rapunzel; Grosser Rapunzel, Waldrapunzel, Weisser Rapunzel, Weisse Rüblein, Taubenkropf, Waldglocken, Unseres lieben Herrgotts Bärtchen; Spickel.

Holl. Raponsje.

Dän. Rapunzel.

Schwed. Rapunzel.

Engl. The rampion; The roundheaded horn'd rampion.

Franz. La raponcule; Raiponce sauvage.

Ital. Raperonzolo.

Span. Rapunculo.

Port. Rapunculo.

In den europäischen Alpengegenden; die Wurzeln werden als Salat gegessen. — Folgende neue Arten: *a*) bipinnata; *Sinef.* Tcha leang tsao; Corolla non est phyteumae propria; Pericarpium potius dicetur bacca, quam capsula; Cui autem generi adscribenda, ne novum constituat? *Loureiro*; *b*) cochinchinensis; *Cochinch.* Cay thuoc moi; In den Gebirgen von Cochinchina, wo diese Pflanze wegen ihrer Arzneykräfte den Einwohnern bekannt genug ist; Hujus plantae corolla, calyx, et stamina phyteumae convenIunt; pericarpium minime; Habitus praecedenti speciei valde proximus.

PHYTOLACCA. [*Botan.*]

a) Phytolacca decandra.

Phytolacca vulgaris; Phytolacca americana; Solanum racemosum americanum.

Deutsch. Die amerikanische Scharlachbere oder Kermesbeere; Amerikanischer Nachtschatten; Virginische Purgaze.

Holl. Tienmannige lakplant.

Engl. The branching phytolacca or Virginian poke; The mountain calaloe or pok-weed.

Franz. Morelle à grappes; Grande morelle des Indes; Vermillon plante; Herbe de la laque; Mechoachan du Canada; Raisin d'Amerique.

Ital. Pianta lacca.

Span. Hierba carmin.

In Nordamerika, in der Schweiz, und in andern südlichen Theilen von Europa; Sie wird zur Zierde in den Gärten gezogen; Die Blätter und Wurzeln haben ihren Nutzen in der Medizin; In Nordamerika werden die jungen Sprossen und Blätter wie Spinat gegessen; Die Beeren enthalten einen schönen scharlachrothen Saft, der aber zum Färben wenig dauerhaft ist, und noch nicht hat fixirt werden können; Ehedem sollen die Portugisen diesen Saft zur Färbung des Portweins gebraucht haben.

b) Phytolacca octandra.

Jamma gobo. *Kaempf. amoen.*

Surinam Kalalio.

Phytobiblia; *a*) Versteinerte Blätter; *b*) Incrustirte Blätter; *c*) Blätter im Abdrücken.

Phytholithi; Versteinte oder abgedruckte Pflanzen oder Pflanzentheile. Phytolithus, filicis, floris, folii, fructus, trunci, radicis &c.

Phytomorphi; Bildsteine mit pflanzenähnlichen Figuren.

Phytologia; Die Pflanzenlehre, Botanik.

Phytographia; Eine Beschreibung der einheimischen Pflanzen, Eine Flora.

Phytophaga animalia; Thiere, welche sich blos von Pflanzen oder deren Theilen nähren.

Phytotypolithi; Abdrücke von Pflanzen.

Phytozoa; Pflanzenthiere; Linné nennt sie Zoophyta, Thierpflanzen; *Vid.* Zoophyta.

Pia mater; Mater tenuis; Membrana vasculosa cerebri; Die dünne Hirnhaut; *Holl.* Het dunne hersenvlies; *Franz.* La pie-mere; Eine dünne mit vielen Blutgefässen durchwebte Haut, welche unter der Spinnewebenhaut liegt, und das ganze Gehirn, nebst allen Krümmungen und Höhlen desselben überzieht.

Picae; Diesen Namen führt im Linneischen System die zweyte Ordnung der Vögel; Sie haben einen erhabenen etwas zusammengedrückten Schnabel (Rostrum subcompressum convexum); Die darunter begriffenen Gattungen sind: *a*) *Pedibus ambulatoriis* Trochilus, Certhia, Upupa, Glaucopis, Buphaga, Sitta, Oriolus, Coracias, Gracula, Corvus, Paradisea, *b*) *Pedibus scansoriis* Ramphastos, Trogon, Psittacus, Crotophaga, Picus, Jynx (Yunx), Cuculus, Bucco, *c*) *Pedibus gressoriis* Buceros, Alcedo, Merops, Todus.

Pici

Pici; Diesen Namen führt im Blumenbachschen Handbuch der Naturgeschichte die dritte Ordnung der Vögel; Sie haben kurze Füsse, und meist einen graden, nicht dicken Schnabel von mittelmässiger Länge; Die Gattungen sind: Picus, Jynx, Sitta, Todus, Alcedo, Merops, Upupa, Certhia, Trochilus.

PICRIA [*Botan.*] *Loureiro.*

Picria fel terrae.

Cochinch. Cay mat dat.

Eine Pflanze in China und Cochinchina, wo sie in den Gärten gezogen wird; Ad Didynamia Angiospermia; Die Blätter haben ihren Nutzen in der Medizin; Sie führt den griechischen Namen *pikria*, wegen ihrer grossen Bitterkeit.

PICRIS [*Botan.*]

Helminthotheca *Vaillant.*

a) Picris echioides.

Buglossum echioides luteum.

Deutsch. Das rauhe Bitterkraut; Die gelbe Ochsenzunge.
Holl. Gebaard bitterkruid.
Engl. The rough picris or oxe-tongue.
Franz. Picride viperine.
Arab. Libbæjn. *Forsk.*

b) Picris hieracioides.

Hieracium asperum majori flore in limitibus agrorum. *J. Bauh*

Deutsch. Das Bitterkraut; Kostenkraut, Wurmblume, Gelbe Zichorie oder Wegwart, Wullhabichtkraut.
Holl. Ruuwbladig bitterkruid.
Engl. The hawkweed picris or yellow succory.
Franz. Picride éperviere; Herbe aux vermisseaux.

c) Picris japonica. *Thunb.*

Japan. Makajasi.

d) Picris repens. *Loureiro.*

Sines. Hu hoam lien.
Cochinch. Ho hoang lien.

e) Picris scabra. *Forskål.*

Arab. Myrrejr.

PICUS [*Ornithol.*]

Griech. Dendrokolaptes, Dryokolaptes, Xylokolopos, Speleketos; *N. Griech.* Kurkunistes.

Deutsch. Der Specht; Baumhacker.
Holl. Specht.
Dän. Spæt; Træpikke.
Schwed. Hackspett.
Engl. The woodpecker. *Nordengl.* Nickerpecker.
Franz. Le pic.
Ital. Picchio, Pico.
Span. Pico, Pitoreal.
Port. Pico, Picanço.
Russ. Diatel.
Poln. Dzięcioł.
Böhm. Strakopaud.
Slav. Smerdovrana.
Serb. Czeczelz; Kabija.
Illyr. Detel.
Krain. Detela, Deteu.
Wlach. Geunoæ.
Ungr. Harkály.
Lett. Dsennis.
Ehstn. Meltsas; Rästas, Meetsas, Rähn; *Pernau* Kärrik.
Finnl. Kärki.
Türk. Sægariek.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Picae; Sie nähren sich meistens von Insecten und deren Larven, welche sie unter den Baumrinden hervorsuchen; zu dem Ende haben sie einen scharf zulaufenden keilförmigen Schnabel, womit sie die Baumrinde aufhacken, eine sehr lange fadenförmige Zunge, welche sie hervorschiessen, um Insecten zu fangen, Füsse zum Auf- und Niederklettern eingerichtet (Pedes scansorii), einen starken Schwanz zum Widerstämmen und zur Unterstützung; Ihr Picken oder Hämmern mit dem Schnabel hört man in einer ziemlichen Entfernung; Sie leben in beyden Welten, vornämlich in wärmeren Ländern; Das Fleisch verschiedener Arten wird in einigen Ländern gegessen, und für gesund gehalten; Sie brüten in Baumhöhlen und behalten gerne ihre vorigen Nester.

a) Picus auratus.

Picus canadensis striatus; Cuculus auratus.

Deutsch. Der Goldspecht; Goldflügel, Ringelkuckuk mit vergoldeten Flügeln.
Engl. The gold-winged woodpecker.
Franz. Le pic aux ailes doréess. Pic rayé de Canada.

b) Pi-

b) Picus bengalensis.

Hieher gehört auch Le *Palalaca* ou pic vert tacheté des Philippines. *Buffon.*

c) Picus cardinalis.

Le pic cardinal de l'isle de Luçon.

d) Picus cinnamomeus.

Le pic modoré; Le pic jaune tacheté de Cayenne

e) Picus exalbidus.

Le charpentier jaune; Le pic jaune de Cayenne.

f) Picus *goertan.*

Le goertan ou pic vert du Sénégal.

g) Picus lineatus.

Picus varius brasiliensis *Ipecu* dictus.

Le pic noir ou charpentier.

h) Picus martius.

Picus niger maximus.

Deutsch. Der Schwarzspecht; Der grosse Schwarzspecht, Der gemeine Specht, Der tapfere Specht, Krähenspecht, Spechtkrähe, Holzkrähe, Hohlkrähe, Hohlkran, Luderkrähe, Holzhuhn, Der gröste europäische schwarze Specht oder Baumhacker, Der Fuselier, Holzgöcker.
Holl. Kraayspecht, Zwartspecht.
Dän. (*Norw.*) Sort hakkespæt, Sort træ-kloppe, Sort spæt, Lieahft.
Schwed. Spillkråk, Tillkråka.
Gothl. Toile.
Engl. The greatest black woodpecker.
Franz. Le pic noir.
Ital. Il picchio nero.
Span. El pico negro.
Port. O pico negro.
Ruff. Diatl tschernaja, Scholna.
Krain. Tscherna, Schouna.
Ehstn. Kärrik, Pü Korristoja.
Baschkir. Kara Tumert Kan.
Kirgis. Kara Tukurt Kan.

Der gröste Specht in Europa; wird 17 oder 18 Zoll lang, und wiegt ungefähr 11 Unzen; die Flügelweite ist 29 Zoll; er ist den Bienenstöcken nachtheilig.

i) Picus major.

Picus varius major; *Griech.* Pipra.

Deutsch. Der grosse Buntspecht: Der grosse Rothspecht, Buntspecht, Gesprenkelter Specht, Bunter Specht, Grosser Specht, Weissbunter Specht, Elsterspecht, Baumhäckel, Grosser aumhackel.
Holl. Groote bonte specht; Bontspecht.
Dän. Stor, sort og hvid spraglet hakkespæt; Træklak.
Schwed. Gyllenrenna.
Engl. The greater syotted woodpecker or witwall.
Welsh. Y Ddelor fraith.
Franz. L'épeiche; Pic varié, Pic varié à tête rouge, Pic-verd rouge, Cul rouge, Pic rouge, Pic mars.
Ital. Il picchio maggiore; Pico variato; Culrosso; *Sardegna* Toccadorza, Picalimma *Cetti.*
Span. Pico variado.
Catalan. Pigot, Picot vermelle.
Ruff. Pestroi diatel.
Baschkir. Tokran, Tumertkan.
Krain. Cobilar.
Lett. Dsennis.
Ehstn. Rähn, Haar.

Ein schöner Vogel, der nach dem Alter seine Farbe verändert; Wird ungefähr 8 oder 9 Zoll lang; Die Flügelweite ist 13 Zoll; Im Sommer hält er sich in den Waldungen auf, besucht aber im Winter auch die Gärten und Felder, und zerhackt wohl vor Hunger die Bienenkörbe; er nährt sich, ausser von Insecten, auch von Föhrensamen, Eicheln, Buchekern und Haselnüssen.

k) Picus medius.

Deutsch. Der mittlere Buntspecht; Elsterspecht, Weissspecht, Weisser Specht, kleinerer Specht.
Holl. Middelbaare bontspecht.
Dän. Flagspæt, Flæksperre.
Norw. Kraakspinte.
Engl. The middle spotted woodpecker.
Franz. Le pic varié à tête rouge.
Takar. Kartaschin Turga.
Baschkir. Ala Takurt Ran.
Lett. Zuhku.
Ehstn. Raudröfa.

Er ist dem vorigen ziemlich ähnlich, aber etwas kleiner; Einige haben ihn für eine Varietät des vorigen, Andre nur für einen jungen Vogel derselben Art gehalten.

l) Picus minor.

Deutsch. Der kleine Buntspecht; Grasspecht, Kleiner Rothspecht, Kleinster Specht, Harlekinspecht, Kleiner Baumhackl.
Holl. Kleine bontspecht
Dän. (*Norw.*) Lille træpikke.
Engl. The least spotted woodpecker; Hickwall. Piannet
Welsh Delor fraith leiaf.
Franz. Petit épeiche; Petit pic varié.
Tunguſ. Ilakta.

Dem vorigen ziemlich ähnlich; etwas gröſſer als der gemeine Sperling.

m) Picus passerinus.

Le petit pic olive de S. Domingue.

n) Picus *pitiu*.

In Chili; Das Fleisch wird von den Einwohnern geschätzt. *Molina.*

o) Picus principalis.

Deutsch. Der Weisschnabel; Der amerikanische Specht, Grenadier, Haubenspecht.
Holl. Zwarte gekuifde witbek.
Engl. The white-billed woodpecker.
Franz. Le grand pic noir à bec blanc.
Span. El carpintero (*Der Zimmermann*).
Port. O cortapáo (*Der Holzschneider*).
Brasil. Quatotomomi.

p) Picus tricolor.

Epeiche du Mexique.
Quauchchopitili f. Avicula ligna excavans. *Hern. Nov Hisp.*

q) Picus viridis.

Picus arborarius; Picus martius.
Griech. Kolios.

Deutsch. Der Grünspecht; Grönspecht, Grasspecht, Zimmermann, Grüner Baumhacker.
Holl. Groenspecht.
Dän. Grönspæt, Gulspæt.
Schwed. Grönspik, Vedknarr, Gröngjöling.
Engl. The green woodpecker; Woodspite, Rainfowl, Highhoe, Hewhole.
Welsh. Cnoccl y Coed; Delory Derw.
Franz. Le pic-verd; Pic mart, Pic jaune. *Poitou* Picosseau; *Périgord* Picotat; *Guyenne* Bivai; *Picardie* Beo quebo; *En différens endroits* Pleu-pleu, Pluiplui; *Bourgogne* Procureur du meûnier.
Ital. Il picchio verde; Pico verde, Pigoccio verde; Picazo.
Span. El picoverde.
Port. Pico verde, Picanço.
Ruſſ. Selenoi diatel, Scholna, Schowna.
Poln. Dzięcioł zielony, Zolna,
Böhm. Strakopaud zeleny, Zluwa, Wlha.
Serb. Selena kobija; *N. Lauſ.* Luzija.
Illyr. Selenui detel.
Krain. Detel, Deteu.
Ungr. Zöld harkály.
Lett. Meltſas.
Ehſtn. Rähn, Maimud.
Lappl. Zhiaine,
Baſchkir. Kara Tumert Kan.
Kirgiſ. Dſchaſchit Tukart Kan.
Oſtjak. Toturtka.

In Europa; wird ungefähr 13 Zoll lang; die Flügelweite ist 20 Zoll; nährt sich vornämlich von Ameisen und Bienen, und thut den Bienenstöcken groſſen Schaden, wovon man ihn jedoch mit einem angehefteten rothen Lappen leicht verscheuchen kann; Sein Fleisch wird in einigen Ländern gegessen und für schmackbaft gehalten; Verschiedene halten ihn mit dem Regenvogel (Avis pluviae) der Alten für einerley; auch wird noch in unseren Zeiten geglaubt, daſs er ein bevorstehendes Regenwetter verkündige.

Pileus.

Deutsch. Ein Hut.
Holl. Hoed, Hoedje.
Dän. Hat.
Schwed. Hatt.
Engl. Hat, Cap, Bonnet.
Franz. Chapeau.
Ital. Capello, Ombrello.
Span. Sombrero, Sombrerillo.
Port. Chapeo, Umbraculo.

So heiſst der oben auf dem Strunk befindliche mehrentheils tellerförmige Theil eines Pilzes; Es find darin die Werkzeuge der Befruchtung enthalten.

Pileus; a) Das obere Haupthaar der Säugthiere; *b*) Die Kappe, der obere Theil des Kopfes der Vögel; der vordre Theil heifst *Frons*, der mittlere *Vertex*, und der hintere *Occiput; c*) Die Stelle wo fich die Klappen einer Lepade vereinigen; *d*) *Conf.* Amnium.

Pileatus, a, um; Mit einem Hute oder einer Kappe verfehen.

PILULARIA. [*Botan.*]

Pilularia globulifera.

Gramen piperinum.

Deutſch.	Der Pillenfarn.
Holl.	Pillenkruid.
Engl.	The pepper-grafs.
Franz.	Pilulaire; Mouffe dorée; Boulette ou globule d'eau.
Ital. &c.	Pilularia.

Ein Farrenkraut, deffen Befruchtungstheile in kleinen, pillenförmigen, vierfächerigen, an der Wurzel fitzenden Kugeln enthalten find; Die Blätter haben Aehnlichkeit mit Binfen; Man findet es in überfchwemmten Gegenden.

Pilus; *Griech.* Thrix.

Deutſch.	Das Haar.
Holl.	Haair.
Dän.	Haar; *Isl.* Här.
Schwed.	Hår; *M. Goth.* Taga.
Engl.	Hair; *Nord-Engl.* Hure.
	Agls. Hear, Hær, Her.
	Galic. Folt, Gruag, Fionna, Barr, Trilis.
	Welſh. Cnuwch, Gwallt, Briger.
	Corniſh. Cudin, Gualht, Thyu, Bleu.
Franz.	Poil; *Alt.* Pel.
Ital.	Pelo.
Span.	Pelo,
Port.	Pêlo.
Ruſſ.	Wolos; Scherft.
Poln.	Włos; Sierć.
Böhm.	Wlas, Chlup; Srft.
Serb.	łohs; *N. Lauſ.* Lofs.
Illyr.	Dlak.
Slav.	Dlaka.
Krain.	Las.
Wlach.	Pèr.
Epirot.	Chime.
Ungr.	Szőr; Hariffál.
Lett.	Mats; Spalwas.
Ehſtn.	Karw; Juukfed.
Finnl.	Carwa, Hius, Hiulet.
Lappl.	Vuopt, Qvolg, Qvelme.
Wotjak.	Irfi.
Oſtjak.	Opte.
Kirgiſ.	Tfchafch.
Kalmuk	Ufan, Ufün.
Samojed.	Iypti.
Kaibal.	Abdè.
Karagaſs.	Obtida.
Kamtſch.	Tfcheraktfchr, Kubit.
Korjäk.	Nitfchuvui.
Tſchutſch.	Kirvuit.
Lamut.	Niuritt.
Grönl.	Mekkok.

Die allgemeine Benennung der Hare bey Menfchen und Thieren. — Sie führen nach den Körpertheilen worauf fie fich befinden, ihre eignen Namen, z. B. bey dem Menfchen: *a*) *Capilli*, Die Haupthare, die Vorderhare auf dem Kopfe, und zwar bey den Männern: *Caefaries*, bey den Weibern: *Coma*, *b*) *Crines, Iuba*, Das Hinterhar; *c*) *Cincinni*, Das Seitenhar, die Hare an den Schläfen; *d*) *Cilia*, Die Hare an den Augenliedern; *e*) *Barba*, der Bart, die Hare am Kinn; *f*) *Lanugo, Pappus*, Die Milchhare, die erften Barthare; *g*) *Myſtax*, Die Hare auf der oberen Lippe; *h*) *Hirci*, Das Achfelhar; *i*) *Pubes*, Die Schamhare.

Pili; Eine Art von Pubefcenz, womit die Oberfläche der Pflanzen oft bekleidet ift; Ductus excretorius plantae fetaceus.

Piloſus, a, um; Behart, Mit Haren bekleidet. — Pilofa elytra (Melolantha); Pilofa frons (Phalaena); Pilofa tibia (Phalaena; Sphinx); Pilofae alae (Mufca; Tipula); Pilofi palpi (Cicindela); Pilofum abdomen (Mufca); — Pilofa anthera (Lamium album); Pilofum folium (Cortufa, Iuncus pilofus, fylvaticus, campeftris); Pilofa femina (Centaurea; Tragopogon); Pilofum receptaculum.

PIMELA [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine von Loureiro neu errichtete Pflanzengattung; Ad Monadelphia Hexandria; Führt den Namen nach dem Griechifchen *pimele*, i. e. pinguedo, Genus enim hoc arborum oleo & refina pinguiffimum; Befteht aus folgenden Arten:

a) Pimela alba.

Canarium finenfe; Caná *Rumph.*

Arbor excelfa ex China heic introducta, Kandan. *Thunb. Japon.*

Cochinch.	Cay Ca na.
Sineſ.	Pa lam.

Ein

Ein groffer Baum in den Waldungen von China und Cochinchina; Die Frucht hat einige Aehnlichkeit mit den europäifchen Oliven und wird als fehr gefund gerühmt.

b) Pimela nigra.

An. Canarium Nanarium? *Rumph.*

Cochinch Cay Bui.

Sinef. O lam.

Ein groffer Baum, in den Waldungen von China und Cochinchina; Die Frucht wird gegeffen, liegt aber hart im Magen.

c) Pimela oleofa.

Nanarium oleofum, Minjac. *Rumph.*

Cochinch. Cay Deau rai.

Ein fehr hoher Baum, häufig in den Waldungen von Cochinchina; Die Frucht ift nicht eisbar; Aus dem Stamm wird ein Oel gezogen, das in der Medizin von Nutzen ift, und aufferdem als Firnifs gebraucht wird; am meiften dient es zum Kalfatern der Schiffe; Das Holz benutzt man zum Schiffbau, es ift aber von keiner fonderlichen Dauer.

PIMPINELLA [*Botan.*]

a) Pimpinella anifum.

Anifum vulgare; Apium anifum dictum.

Deutfch. Der Anis; Aenis, Enifs, Eins.
Holl. Anys.
Dän. Anis.
Schwed Anis.
Engl. Anife; *Agls.* Onizæ.
Franz. L'anis.
Ital. Anice; *Venez.* Anefe.
Span. Anis, Hierba-dulce.
Port. Anis, Anife, Herva doce.
Ruff. Anis.
Poln. Anyż.
Böhm. Anyz.
Ungr. ánis.
Arab. Annison.
Perf. Rofiana rumi.
Japan. Seri nifii; Koikjo.

Die eigentliche Heimath diefer Pflanze ift unbekannt; fie wächft in der Levante, und wird in mehreren füdlichen Ländern von Europa gezogen; fie wird felten über einen Fufs hoch; die Blumen find klein und weifs; der Same hat einen füffen, lieblichen, gewürzhaften Gefchmack, und wird nicht nur zu allerley Speifen und Getränken, fondern auch in der Arzney benutzt.

b) Pimpinella magna.

Tragofelinum majus, Pimpinella major, Saxifraga magna.

Deutfch. Groffe Bibernel.
Holl. Groote bevernel, Bevernaart.
Engl. The great burnet-faxifrage.
Franz. Boucage à feuilles de berle.
Ruff. Tfchernoi bedrenetz. *Gallitzin.*
Jakut. Emüjach.

In Europa, vornämlich in wärmeren Gegenden; fie hat ihren Nutzen in der Medizin.

c) Pimpinella faxifraga.

Tragofelinum minus; Bipinella.

Deutfch. Kleine Bibernel, Pimpinell, Pimpinellenkraut, Pimpernellenwurzel, Weiffe Pimpinell, Steinpimpinell, Steinpeterlein, Bockspeterlein, Pfefferwurzel, Weiffe deutfche Theriakswurz, Räfe Bibernell.
Holl. Kleine bevernel, Kleine fteenbreeke. Bokkenfelie.
Dän. Qvæfeurt, Steenbrekke, Vild pimpinelle, Biergrod.
Schwed. Båckrot.
Engl. The fmall burnet-faxifrage. The fmall pimpinell.
Franz. Boucage à feuilles de pimprenelle; Pimpinelle faxifrage; Boucage, Bouquetine, Perfil de bouc.
Ital. Pimpinella faffifraga.
Span. Pimpinella blanca.
Port. Pimpinella branca; Saxifraga baftarda.
Ruff. Bedrenez; *Bey Penfa* Tfchernogolownik.
Poln. Biedrzyniec, Sowia ftrzała.
Böhm. Bobrnjk.
Ungr. Cfába-ire; Rák fark-fü.
Lett. Sirds fahle, Noragge.
Ehftn. Näred.

In Europa, auf hohen Wiefen, Hügeln &c; die Wurzel ift u. d. N, Radix pimpinellae albae officinel; Die frifche Wurzel hat einen ftarken Boksgeruch (Odor ambrofiacus f. hircinus), daher die Namen Tragofelinum, Bokspeterlein &c.; Die Namen Pimpinella. Bibernell &c. hat diefe Pflanze mit Sanguiforba officinalis und Poterium fanguiforba gemein; Das Kraut wird vom Vieh gern gefreffen.

Pinealis glandula; Conarium; Penis cerebri.

Deutsch.	Die Zirbeldrüse.
Holl.	Pynappelklier.
Dän.	Grantapyren.
Schwed.	Kottekörtel.
Engl.	The pineal gland.
Franz.	Glande pinéale.
Ital.	Glandula pineale; Conario.
Span.	Glandula pineal.
Port.	Glandula pineal.

So heisst eine zwischen den vierfachen Hügeln des Gehirns in der Mitte sich erhebende kleine markigte Hervorragung; sie ist kegelförmig oder wie ein Fichtenapfel (Zirbel) gebildet, daher sie auch die obigen Beynamen führt; der Name Glandula aber ist irrig, indem sie gar von keiner drüsenartigen Substanz ist; Ihre eigentliche Bestimmung ist noch wenig bekannt; Cartesius und seine Nachfolger haben der Seele ihren Sitz in der Zirbeldrüse angewiesen; Sie wird, wie es scheint, bey allen vierfüssigen Thieren gefunden.

PINGUICULA [*Botan.*]

Pinguicula vulgaris.

Sanicula montana flore calcari donato; Cuculata quibusdam, Crias Apuleji; Viola humida aut palustris; Liparis Gesneri.

Deutsch.	Das Fettkraut; Butterwurz, Schmeerwurz, Bergsanikel, Schneewurz, Kiwitsfett.
Holl.	Smeerblad; Boterwortel; Bergsanikel.
Dän.	Vibefit, Haarvæxt; *Norw.* Sliimgras, Tættegræs, Mælkekors, Feitgræs; *Isl.* Kiæfesgras, Jousgras, Lifiagras.
Schwed.	Tetört; *Gothl.* Fetnacke. *Skån.* Kråkört; *V. Gothl* Sätgräs.
Engl.	The butterwort; The Yorkshire fanicle. *Süd-Schottl.* Steepgrass, Earning-grass. *Galic.* Mòan; Brogan-na-cuaig.
Franz.	Grassette; Herbe grasse, herbe huileuse, Tue-brebis, fanicle à éperon.
Ital.	Pinguicola.
Span.	Grassila; Tireña.
Port.	Grassetta.
Lett.	Dseggufe Seetawas.

Eine kleine Pflanze, in Europa, in Sümpfen, auf feuchten Wiesen, an schattigten Orten &c.; Die Blätter sind etwas dik, glänzend, und wie mit Oel überzogen; die Blumen sind violett, oder bläulicht Die Pflanze soll den Schafen tödtlich, und dem Rindvieh nachtheilig seyn; In Norwegen und Schweden giesst man über die Blätter frische Milch, welche davon zu einer Dikmilch (Tætmiölk; Lac hyperboreum) gerinnt, und daselbst mit Appetit genossen, auch zur Gerinnung anderer Milch wieder genutzt wird; Die Pflanze hat auch ihren Nutzen in der Medizin; Ein Decoct aus derselben soll die Läuse bey Menschen und Vieh vertreiben; auch soll dies Decoct den Haarwuchs befördern; Die Blumen werden von den Bienen besucht.

Pinna auris; *Vid.* Ala.

Pinna; *Griech.* Petryx.

Deutsch.	Eine Flosse, Flossfeder; Fliesse, Flimme, Finne.
Holl.	Vin.
Dän.	Finne, Fiskfinne.
Schwed.	Fena; (*Pinna dorsalis*: Spol); *Dalekåre.*
Engl.	The fin of a fish.
Franz.	Les nageoires; Fléaux; Ailerons.
Ital.	Ala, Aletta, Pinna.
Span.	Aleta.
Port.	Barbatana.
Russ.	Rybe pero.
Poln.	Pletwa; Pioro.
Böhm.	Perut, Perutj.
Ungr.	Hal-szarny.
Lett.	Spurri.
Ehstn.	Oimus, Oim; *Dörpt.* Orma, Horma.
Finnl.	Uimus; Emät, Ewät.

So heissen bekanntlich die Theile ausserhalb am Körper der Fische, vermittelst welcher sie sich verschiedentlich im Wasser bewegen und fortschwimmen; Sie bestehen aus verschiedenen Gräten oder Strahlen (Radii), welche durch eine zarte Haut mit einander verbunden sind; Nach ihrer Lage erhalten die Flossen verschiedene Namen, *Vid.* Anales, Caudales, Dorsales, Pectorales. — Verschiedene Fische haben ausser den wahren Flossen noch andre flossenähnliche Theile, *Vid.* Adiposa, Spuriae, Digiti.

Pinnatus, a, um; Mit flossenähnlichen Anhängen. — Pinnata cauda, der Ruderschwanz der Kielfrösche; Pinnata cauda (Sciurus sagitta); Pinnati digiti, Flossenzehen verschiedener Vögel; Pinnatae maxillæ (Myxine); Pinnati pedes, Flossenfüsse verschiedener Vögel; Pinnatum abdomen (Sphinx stellatarum).

Pinniformes alae, Der Penguine; Pinniformes plantae, einiger Schildkröten.

Pinnula, Ein flossenähnlicher Kamm auf dem Scheitel verschiedener Fische.

PINNA [*Conchyl.*]

Pinna marina; Perna.

Deutsch.	Die Steckmuschel; Schinkenmuschel; Seidenmuschel, Seidenspinnerin; Holftermuschel, Pistolenholfter; Dachmuschel.

Holl.

Holl. Hamdoublet, (*die kleinen?* Hammetjes); Holfterfchulp; Stekdoublet.
Dän. Skinken.
Schwed. Sked.
Engl. The pinna; Sea-wing; Ham; Silkworm of the fea; Nacre.
Franz. Pinne marine; Jambon, Jambonneau; Coquille porte-laine, ou porte-foie; Fourreau de piftolet; *Marfeille* Nacre.
Ital. Pinna marina; *Genova* Pinna-lana; *Venezia* Aftura; *Napoli* Perna.
Span. Oftra-pena; Pina marina.
Port. Pina marinha.
Amboin. Kima omin.
Malej. Bia mantfiado.

Eine Gattung Mufcheln, deren Charaktere folgende find: Sie beftehen aus zwey zerbrechlichen Schalen, welche durch das Schlofs oder Band fo verbunden find, dafs man fie für Eine Schale halten könnte; Der Bewohner ift ein Limax, diefer läfst durch die Oefnung des oberen Randes einen Bart von Seide, womit er fich auf fremde Körper befeftigt; *Conf.* Byffus. Ihre Form ift dreyfeitig und fie fehen einem Schinken nicht unähnlich. In der See ftehen fie aufrecht, fo dafs fie mit dem dünneren Ende in dem Grunde ftecken, daher fie auch Steckmufcheln genannt werden. Ihr Fleifch wird in verfchiedenen Ländern gegeffen und für fchmackhaft gehalten. Von den fogenannten Pinwächtern fehe man unter Cancer pinnotheres.

Pinnites; Pinnae marinae foffiles feu petrificatae; Pinniten, Gegrabene oder verfteinerte Steckmufcheln. Sie find fehr felten; Das Ausführliche von denfelben findet man in Schröters lithol. Lex.

Pinna [*Term. botan.*] So heifst jedes einfach gefiederte Blatt eines doppelt gefiederten Blattes. — *Pinnula*, Iedes Blättchen eines gefiederten Blattes.

Pinnatifidum folium; Ein halbgefiedertes Blatt; Wenn ein einzelnes Blatt faft bis auf die Mittelrippe regelmäffig eingefchnitten ift; Transverfim divifum laciniis horizontalibus oblongis (Caucalis arvenfis & anthrifcus, Chelidonium hybridum, Papaver rhoeas & dubium).

Pinnatifoliae palmae; Palmen mit gefiederten Blättern.

Pinnatum folium; Ein gefiedertes Blatt; *Franz.* Ailé; *Port.* Pinnulado, pinneado; Wenn an einem ungetheilten Blattftiel auf jeder Seite Blätter in einer Fläche ftehen. Die verfchiedenen Arten von gefiederten Blättern (Paripinnatum, Imparipinnatum, Oppofite pinnatum, Bipinnatum &c.) findet man in alphabetifcher Ordnung.

PINUS. [*Botan.*]

Unter diefe Gattung hat Linné die Tanne (Abies), Fichte (Picea), Kiefer (Pinus), den Lerchenbaum und die Ceder gebracht, und felbige in zwey Sectionen abgetheilt, *a*) *Foliis pluribus ex eadem vagina* (fylveftris, Pinea, Tæda, Cembra, Strobus, Larix, Cedrus); *b*) *Foliis folitariis bafi diftinctis* (Abies, balfamea, picea, canadenfis). — Andere haben folgende Unterfcheidung angenommen: *a*) *Mit Nadeln oder Tangeln* (*Folia*), *welche einzeln aus der Scheide hervorwachfen* (Abies, Picea, balfamea, canadenfis, mariana, americana); *b*) *Mit zwey Nadeln, welche aus Einer Scheide hervorkommen* (fylveftris, montana, virginiana, Pinea); *c*) *Mit drey Nadeln aus Einer Scheide* (Taeda, rigida, paluftris); *d*) *Mit fünf Nadeln aus Einer Scheide* (Cembra, Strobus); *e*) *Mit vielen büfchelförmigen Nadeln aus Einer Scheide* (Larix, laricina, Cedrus).

a) Pinus abies. *Lin.*

Pinus *picea*; Abies tenuiore folio, fructu deorfum inflexo; Abies rubra.

Deutfch. Die Fichte; Der Fichtenbaum, Fiechte, Feichte, Feuchte; Fichtentanne, Feuchttanne, Rothfichte; Die Rothtanne, Harztanne, Pechtanne, Pechbaum, Schwarze Tanne, Schwarztanne, Norwegifche Tanne, Gränbaum, Granenholz, Grannenholz, Gränenfichte; Daxen.
Holl. Harftboom; Roode denneboom, Zwarte denneboom; Pekboom.
Dän. Gran, Grantræ; Röde gran.
Norw. Gran, Froungran; *diffufa* Flurgran; *duriffima* Tannorgran, Tenor; *pygmaea alpina* Fieldgran; *paluftris* Myrgran, Myreftuur.
Isl. Grenetrie.
Schwed. Gran, Granträd; *procera* Gårgran; *viminalis* Hänggran, Tunbindaregran; *candida elatior* Myrgran; *pyramidalis frutefcens* Granbufke, Bufkegran.
Engl. The Norway fpruce fir-tree; The fpruce-fir; The pitch-tree.
Franz. La peffe, pece, picéa, épicia; Le faux fapin; Le fapin rouge.
Provence. Sarente.
Ital. Picea; *Verona* &c. Pezzo; *Piftoia* Zampino.
Span. Picea; Pinabeto, Pinabete.
Port. Peuce; Abeto negro, Pinheiro do pêz.
Ruff. Jel; *Ein Fichtenwald* Jelnik.
Poln. Swierk, Swierczyna, S'wierka, Smrok, Smroczyna.
Böhm.

Böhm. Smreh, Smrk.
Slav. Jela.
Illyr. Jel.
Serb. Jedla, Jydl.
Krain. Smreka, Smrökau drevo.
Ungr. Szömörke fa.
Lett. Egle; *Riga* Skuje, Schuje.
Ehstn. Kuſke pu.
Lappl. Gueſa.
Finnl. Cuuſi.
Tatar. Kara-ſcherſchä (*Schwarztanne.*)
Siber. Tſchiby.
Krasnoj. Schichſchi.
Teleut. Tigen, Tegan, Tagen.
Baſchkir. Tſchirſche.
Tſchuw. Sirſche.
Wogul. Out, Choud, Kaut.
Wotjak. Küs pu.
Tſcherem. Koſch.
Kalmuk Jaman Charagae.
Oſtjak. Naergi; Chull, Koll.
Jakut. Charja beſs.
Perm. Kôs; *Szirjän.* Kôs.
Am Oby. Cha, Chady.
Am Jeniſ. Ka, Chari.
Tamgis. Kuo.
BeyNar. Chade.
Am Keta Kyt.
Karaſſ. Kut.
Kamaſch. Kote.
Mongol. Chailaſſu.
Burät. Chailaſſu.
Tunguſ. Aſchikta, Ahikta.
Lamut. Njungtu.
Kamtſch. Sokar.
Sineſ. Xan mo. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Tuong tau. *Lour.*

Ein grader Baum, der 80 auch wohl 100 und mehrere Fuſs Höhe erreicht; liebt kalte Gegenden und Berge und gedeiht am beſten auf einem mageren Boden; er wird aus dem Samen gezogen, und dieſer im Frühjahr ausgeſäet; mit der Wurzel geht er wenig in die Tiefe, daher er auch leicht vom Winde Schaden leidet; die Rinde iſt gemeiniglich braunroth und riſſig; Die weiſsgraue Farbe, welche man zuweilen an der Fichtenrinde wahrnimmt, ſoll von einem ſehr zarten Steinmoſe herrühren; die Nadeln ſind ſchmal, vierſeitig, zugeſpitzt, ſteif und ſtechend, und am Ende etwas umgebogen; Die Zapfen ſind länglicht und hängen herab, ihre Schuppen ſind oval, platt, am Rande wellenförmig und zerriſſen; Das Holz iſt weiſs, leicht und harzreich, der Kern aber mehr feſt und weniger harzig; von 60 bis 80 Iahren iſt es gut als Schlagholz; in 100 Iahren giebt es gutes Bauholz, und läſst ſich vorzüglich zu Balken benutzen; auſſerdem dient es auch zu Bretern, Schreinerarbeiten, Stangen, Latten, Dachſchindeln; ferner auch zum Brennen und Verkohlen, wiewohl die Kohlen von der Fichte nicht ſo gut ſind, als von der Kiefer; Die Rinde wird von den Rothgärbern zur Gahrmachung der Häute gebraucht; An einigen Orten werden die kleinen Häuſer und Hütten mit der Rinde gedeckt; Durch das Lochen und Aufreiſſen der Stämme erhält man das Harz, woraus nachher das Pech geſotten wird; ein einziger ſtarker Baum kann jährlich wohl bey 30 Pfund Pech liefern; aus dem beſten Harz wird das weiſſe oder burgundiſche Pech (Pix burgundica; Poix blanche, graſſe, ou de Bourgogne) bereitet; Die Ameiſen produciren den ſogenannten Waldrauch aus dem Harz der Fichten und anderer Bäume, welches ſie in der Nähe geſammelt und in ihre Haufen getragen haben; Die Lappländer verfertigen aus den Wurzeln Stricke und Körbe; In Schweden pflegt man im May den markigen ſüſſen Spint zu eſſen; Die Ausdünſtungen der Fichtenwälder ſollen den Lungenſüchtigen ſehr heilſam ſeyn; Die jungen Knoſpen dienen den Pferden zur Arzney; Die Reiſer können als Futter benutzt werden, wenn ſie vorher gekocht, gequetſcht und im Waſſer erweicht ſind; auch braucht man die Reiſer als Streu; Die Fichte giebt den Bienen viel Wachs; In Gärten giebt die Fichte, wenn ſie unter der Schere gehalten wird, ſchöne Kronen und Pyramiden, auch gute Hecken, die wegen des ſchönen lebhaften Grüns ihrer Nadeln gut ins Auge fallen; Der ſogenannte ſchwarze Wurm (*Conſ.* Dermeſtes) verurſacht die Wurmtrockniſs in den Fichten und fügt den Fichtenwäldern erſtaunlichen Schaden zu.

b) Pinus americana.

Pinus canadenſis. *Lin.*

Deutſch. Die Schierlingstanne.
Engl. The hemlock ſpruce-fir.
Franz. Le petit ſapin de Virginie.

Eine dünne, zuweilen ſehr hohe Tanne, in Virginien; die Nadeln haben viel Aehnliches mit den Wachholderblättern; Die jungen Sproſſen ſollen zuweilen zum Sprucebier genommen werden; Die Rinde ſoll zum Gerben des Leders ſehr gut ſeyn.

c) Pinus balſamea.

Deutſch. Die Balſamtanne.
Engl. The balm of Gilead fir-tree.
Franz. Le baumier de Gilead.

In Virginien und Canada; ſie wird 30 bis 40 Fuſs hoch und treibt viele Nebenzweige; Sie kann zur Zierde in den Gärten dienen; Die Nadeln haben einen balſamiſchen Geruch; auf dem Stamme erſcheinen häufige Beulen, welche einen hellen, wohlriechenden

den Terpentin flieſſen laſſen, der in England für den Balſam von Gilead im Verkauf ausgegeben wird; In Nordamerika wird das Holz zum Schiffbau &c. benutzt.

d) Pinus canadenſis.

Pinus mariana.

Deutſch.	Die nordamerikaniſche Fichte, Sprucefichte.
Engl.	The Newfoundland ſpruce.
Franz.	Epinette, Sapinette.

Ein nordamerikaniſcher Baum von ſchönem Anſehen, erreicht zuweilen eine beträchtliche Gröſſe; er liebt kalte und gebirgigte Gegenden; bey warmem Wetter liefert er einen feinen Terpentin; Aus den jungen Sproſſen wird das in Nordamerika ſo bekannte Spruce-beer gebraut, das dem deutſchen auf verpichten Fäſſern liegenden Biere nahe kommt, und einen bitterſüſſen Geſchmack hat.

e) Pinus cedrus.

Cedrus Libani; *Griech.* Kedros.

Deutſch.	Die Ceder von Libanon, Zeder.
Holl.	Ceder van den Libanon.
Dän.	Cedertræ.
Schwed.	Cederträd af Libanon.
Engl.	The cedar of Libanon. *Agls.* Cæderbeam.
Franz.	Cedre ou pin du Liban.
Ital.	Cedro del Libano.
Span.	Cedro del Libano.
Port.	Cedro do Libano.
Ruſſ.	Kedr.
Poln.	Cedr.
Ungr.	Tzedrus-fa.
Hebr.	Aeres.

In Aſien, vornämlich auf dem Berge Libanon, Amom und Taurus wächſt dieſer prächtige Baum, der ſeit den älteſten Zeiten berühmt iſt; Er hat einen ſchnellen Wuchs, erreicht eine beträchtliche Höhe und Stärke, und unter allen Bäumen das höchſte Alter; er iſt gegen Kälte nicht ſehr empfindlich, und kann in den kälteren Gegenden von Europa, z. B. in England, ziemlich fortkommen; Das Holz iſt von einem feinen Gewebe und mit einem ſehr wohlriechenden Harz durchdrungen, welches ihm eine ſolche Dauer verſchafft, daſs es weder fault, noch von den Würmern angegriffen wird; daher iſt es ſchon von den Alten als das vorzüglichſte Bau- und Zimmerholz geſchätzt worden; Der Tempel Salomons wurde mit Cedernholz ausgeſchmückt; Die Statue der Göttin und der gröſste Theil des Tempels von Epheſus war von eben dieſem Holze; Im Tempel des Apollo zu Utika hat man einen faſt zweytauſendjährigen Cederſtamm gefunden &c.; Das Holz iſt leicht und wird bey uns zu allerley feinen Arbeiten benutzt.

f) Pinus cembra.

Pinus foliis quinis, cono erecto, nucleo eduli.

Deutſch.	Die Zürbelnuſskiefer; Zirbelkiefer, Zirmbaum, Zemberbaum; Cederfichte, Ruſſiſche oder ſibiriſche Ceder; Leinbaum; Arbe, Arvel, Zirmnüſſe, Zirbel, Zirbesnüſſel, Zirſchen, Ziernüſſe, Ardzapfen, Zirlin.
Holl.	Ceder-pynboom.
Dän.	Cederfyrr, Cembratæ.
Schwed.	Cedertall, Cembraträd.
Engl.	The ſiberian ſtone pine-tree. The cembra.
Franz.	Le cimbre; Le pin à cinq feuilles; Arobe, Arole, Alviez; Flammet.
Ital.	Cembro.
Span.	Cembra; *vulg.* Pino uñal.
Port.	Cembra.
Ruſſ.	Kedr; (*Sylva* Kedrownik.)
Poln.	Limba.
Slav.	Limbowe drewo.
Tatar.	Barab; *Siber.* Kuſſoch, Kuſſuk; *Tom.* Syra.
Perm.	Sus-pu; *Szirjän.* Sus-pu.
Wogul.	Tæt; Olba, Ulpa.
Oſtjak.	Lægal, Liggal.
Waſſug.	Jilgat.
Samojed.	1) *Am Oby* Tiddi; 2) *Ad Ketam* Tiddek; 3) *Ad Jeniſ.* Tyri; 4) *Monticolis* Tydeng; 5) *Tomenſ.* Njarga.
Kamtſch.	Tiadyng.
Arinz.	Imphai; *Affinibus Pumpocolienſibus* Py; *Inbazkienſ.* Hai; *Aſſan.* Peï.
Burät.	Chutſchi.
Mongol.	Choſchi.
Tunguſ.	Taktykän.
Japan.	Gojo Maats.

* Varietas pumila proſtrata. Fl. *Roſſ.*

Tunguſ.	Bolgikda.
Lamut.	Bolgytt.
Kamtſch.	Sutum, Schotom.
Korjäk.	Katſchiwok.
Kuril.	Paxepni.

In

In Siberien &c, auf den Schweizeralpen, karpatischen Gebirgen &c; Ein prächtiger, hoher, grader, starker Baum, dessen Holz fast wie das Kiefernholz benutzt, und von den Schreinern gern verarbeitet wird; Es kann aus dem Baume ein häufiges, wohlriechendes Harz gezogen, und in der Medizin gebraucht werden; Mit der äusseren Schale des Holzes wird in Siberien der Brandtewein roth gefärbt; Aus den unreifen Zapfen wird das Balsamum Carpathicum gezogen; Die im Zapfen enthaltenen Samen oder Nüsse (Zedernüsse, Zirbelnüsse &c.) sind ein allgemein beliebtes Naschwerk, und werden durch ganz Russland häufig verschickt; Die Nüsse werden, wenn sie im Zapfen nicht mehr eingeschlossen sind, bald ranzig und müssen frisch gegessen werden; jedoch können sie im Schnee lange Zeit frisch erhalten werden; Die Eichhörner, Zobel und Bären suchen die Nüsse mit Begierde, und erklettern deshalb die höchsten Bäume; Oft hauen die Sibiriaken ganze Bäume um, blos um die Zapfen brechen zu können.

g) Pinus laricina.

Pinus larix nigra.

Deutsch Der schwarze nordamerikanische Lerchenbaum.

Engl. The black american larch-tree.

Wächst vornämlich im östlichen Theile von Jersey und in Canada; sein Harz soll dem Storax beykommen, und in Nordamerika als Rauchwerk gebraucht werden.

h) Pinus larix.

Deutsch. Der Lärchenbaum; Lerchenbaum, Lorchbaum, Lorche, Lerche, Lerchentanne, Leerbaum, Leertanne, Lierbaum, Löhrbaum; Rothbaum; Schönbaum, Schönholz; Brechtanne.

Holl. Lorkenboom.

Dän. Lerketræ.

Schwed. Lerketräd.

Engl. The common white larch-tree.

Franz. Le méleze, mélese.

Ital. Larice; *Venezia &c.* Larese.

Span. Larice; Alerce.

Port. Larico.

Russ. Listweniza. (*Laricetum* Listwäk).

Poln. Modrzew.

Böhm. Modřjn, Dřjn.

Krain. Mezesen.

Tatar. Tyt, Tet-agutsch, Tut.

Baschkir. Karagàs, Kisil-Karagas.

Barab. Tet; *Ostjak.* Tut; Nank.

Szirjän. Njapu.

Wogul. Nank; *Ad Tschussovajam* Niig.

Samoj. 1) *Ad Obum* Charu; 2) *Ad Jenis.* Kamu, Chamme; 3) *Tangin.* Moeä; 4) *Tomens.* Tydsching; 5) *Ad Ketam* Tæo, Tyu; 6) *Carass.* Tyyn; 7) *Tayginz* Toima; 8) *Kamasch.* Schóme.

Arinz. Tschitt; *Pumpocol.* Tag; *Inbazkiens.* Sess; *Assan.* Schet.

Mongol. Schinæssu.

Tungus. Irjakto; *Daur.* Tschinahun.

Burät. Itschehun.

Lamut. Irjat, Iræt, Isich.

Kamtsch. Krom.

Japan. Kara maats, Seosi.

In der Schweiz, in Frankreich, Böhmen &c. Siberien &c.; Ein hochstämmiger, grader Baum, von verschiedener Grösse; Die Aeste hängen übereinander hin und beugen sich gegen die Erde nieder; Die Nadeln stehen in Büscheln rund um die Zweige herum, sind dünn und zugespitzt, und fallen im Winter ab; Er wird durch Samen fortgepflanzt, und dieser im Frühjahr ausgesäet; Das Holz hält sich lange Zeit im Wasser, in der Luft und in der Erde, daher es auch zu Masten, Balken, Wasserleitungen &c. ferner beym Bergbau, Mühlenbau &c benutzt wird; im Wasser wird es fast steinhart und dauert darin besser, als in der freyen Luft; da es häufig mit Harz durchdrungen ist, so wird es nicht leicht von Fäulniss und Würmern angegriffen; zu Dachschindeln hält kein Holz länger; es dient auch zu Schreinerarbeiten, wenn es nicht zu sehr mit Harz durchdrungen ist; die Rinde dient zum Gerben, von den sibirischen Landleuten wird sie zum Braunfärben genutzt; Aus dem Harze wird durch Anzapfen der Stämme der sogenannte venezianische Terpentin gewonnen; Bijon heisst das Harz, welches der Baum von selbst ausschwitzt; Manna von Briançon heissen die kleinen weissen, klebrigen, ekelhaft süssen Körner, welche auf den Alpen im Junius, da sie im vollen Saft stehen, von den Lärchenbäumen hervorgebracht werden; Orenburgisches Gummi heisst ein dem arabischen etwas ähnliches Gummi, das von den kranken Stellen alter Lärchen gesammelt und in Orenburg u. d. N. Sagis pudweise verkauft wird; Die Kohlen sind bey Eisenhütten vorzüglich gut; Die Blüthen geben den Bienen Wachs und Kitt.

i) Pinus montana.

Mugo; Crein; Tubulus, Tibulus.

Deutsch. Der Krummholzbaum; Legföre, Läggerstaude, Leckerstaude, Lackholz, Leckerte, Lätsche, Latsche, Zetten, Löffelfohre, *woraus wahrscheinlich die Benennung* Löwenfurche *entstanden ist;* Rothfuhre, Felsenfuhre, Kleine Alpenkiefer, Liegende Alpenföre, Zerm, Zürm, Serpe, Krain, Zunderbaum, Dosenbaum, Grünholz, Spurtfuhre.

Holl. Krynpynboom.
Engl. The mountain or mugho pine-tree; The wild mountain pine.
Franz. Pin de montagne; Torchepin; Pin-suffis.
Ital. &c. Mugo.

Scheint eine Abändrung der gemeinen Kiefer zu seyn; wächst auf den Gebirgen in Ungarn, Tirol, im Schwarzwalde, und auf den schweizerischen Alpen; Er hat einen besonderen Wuchs, wornach er auch die Namen Krummholzbaum und Legfohre führt, indem Stamm und Zweige kreuzweise und durcheinander gedruckt, oft in einer Länge von 20 bis 30 Fuss fortlaufen, wobey ein oder der andere Zweig mehrere Ellen in die Höhe steigt; ein damit besetzter Platz ist daher fast undurchdringlich; Aus den jungen Schüssen wird im Frühjahr das bekannte Krummholzöhl gezogen, das aber wegen der Wallung, die es verursacht, mit Behutsamkeit von den Landleuten zu gebrauchen ist; Der Baum kann den strengsten Winter vertragen; Die Zweige werden, wegen ihrer Biegsamkeit, zum Binden und zu Fassreisen empfohlen.

k) Pinus orientalis. *Falk Reisen.*

Ein Bäumchen, das in den Sandstrichen der Kirgisischen, Chiwinsischen, Bucharischen und Songoorischen Steppen gemein ist, und von den Einwohnern *Sexaul*, *Sakaul*, *Sokaul* genannt wird. Falk hat keine Theile dieser Pflanze gesehen, ist aber geneigt, sie nach den ihm mitgetheilten Nachrichten für die Pinus orientalis des Linné zu halten; Nach Pallas ist diese Vermuthung unsicher, und nach seiner Meinung könnte der Sexaul auch Juniperus Lycia, oder gar Jun. sabina seyn. Der Baum wächst meist krüpplicht; das Holz wird zur Feuerung genutzt, es hat eine weisse Farbe und ist so hart, dass es kaum gehauen werden kann, und so schwer, dass es im Wasser niedersinkt; es brennt sehr langsam, hitzt aber desto mehr; die Asche giebt sehr viel Laugensalz. Mehreres sehe man in Falks Reisen.

l) Pinus palustris.

Deutsch. Die Sumpfkiefer, Kehrbesenkiefer.
Engl. The longest three-leaved marsh-pine; The swamp-pine.
Franz. Le pin de marais.

In Nordamerika; von mittlerer Grösse; ihr Wuchs ist, nach dem Stande der Nadeln, besenartig; sie wird in Amerika wenig geachtet und allen übrigen Nadelhölzern nachgesetzt.

m) Pinus picea. *Lin.*

Pinus *abies*; Abies conis sursum spectantibus; Abies taxi folio, fructu sursum spectante; Pinus alba; Pinus pectinata.

Deutsch. Die Tanne; Weisstanne, Silbertanne, Edeltanne, Tannenbaum, Weisse Tanne, Edle Tanne, Tanne mit Taxusblättern, Taxtanne, Kreuztanne, Tenne, Danne, Mastbaum.
Holl. Denneboom; Mastboom, Sparreboom; Witte denneboom.
Dän. Den hvide gran, Sölvgran.
Schwed. Silfvergran.
Engl. The silver fir-tree; The yew-leaved fir.
Franz. Le sapin.
Ital. Abete, Abeto; Abezzo; Sapino.
Venez. Albeo, Avedin.
Span. Abeto.
Port. Abeto; Sapino, Sapina.
Russ. Pichta (*Tannenwald* Pichtownik).
Poln. Jedlina, Jodła.
Böhm. Gedle.
Ungr. Fönnyö-fa.
Tatar. Ak-Scherschae. (*Pinus alba.*)
Baschk. Ak-Tirsche.
Teleut. Tschite.
Wogul. Stut.
Tscherem. Nulga.
Wotjak. Nil Pu.
Ostjak. Karaschu.
Perm. Niu; *Szirjän.* Niu.
Mogoln. Chadsura; *Burät.* Chadsura.
Tungus. Naankta, Gangta.

Ein hoher, grader Baum auf mehreren Gebirgen von Deutschland, der Schweiz &c.; ist nicht so allgemein ausgebreitet wie die Fichte; die Wurzel geht tiefer in den Grund, daher der Baum auch besser dem Winde widersteht; die Nadeln sind am Ende hohl ausgeschnitten, und auf der unteren Seite mit zwey weissen vertieften, und drey grünen erhabenen Streifen gezeichnet; auch sind die Nadeln kammförmig nach zwey Seiten gerichtet; die Zapfen sind länglicht, und stehen aufwärts; die Fortpflanzung geschieht durch den Samen, und dieser wird zur Herbstzeit ausgesäet; Die Rinde ist aschgrau, glatt und spröde; das Holz hat eine weissere Farbe, als bey den Fichten und Kiefern, es ist auch leichter und biegsamer, und dabey vorzüglich fein und grade gefasert; daher dient es sehr gut zum Holzwerk der musikalischen Instrumente, zu Schachteln, Siebrändern &c.; ferner auch zu Bretern für die Barometer, Thermometer, Hygrometer &c., weil es weder durch Wärme noch Feuchtigkeit merkliche Veränderungen leidet; Im Alter von 70 bis 100 Jahren benutzt man die Stämme zum Schiff- und Häuserbau; das mittlere Tannenholz dient zu Bretern, Dachrinnen, Röhren, Schreinerarbeit &c.; ferner zum Heitzen, Kochen, Verkohlen &c.; Aus den Zapfen, vornämlich aber aus den auf der Tannenrinde erscheinenden Blasen oder Hübeln wird der ge-

gemeine Terpentin gezogen; die Tanne ist der Wurmtrockniss nicht so sehr unterworfen, als die Fichte.

n) Pinus pinea.

Pinus sativa, domestica, mansueta.

Deutsch. Der Pignolenbaum, Die Piniolenkiefer; Zahme Kiefer, Pinichenbaum, Welsche Kiefer, Welscher Zirbelbaum oder Zirmbaum.
Holl. Tamme pynboom.
Dän. Spansk fyrr.
Schwed. Spansk tall.
Engl. The stone pine-tree.
Franz. Le pin cultivé; Pin-pignier, Franc-pin; Pignons doux.
Langued. Lou pin, Las pineas.
Ital. Pino dimestico ó sativo.
Var. Pino schiacciatore ó premici.
Span. Pino alvar.
Port. Pinheiro manso; Pinheiro alvar.

In den südlichen Theilen von Europa; Die Früchte (Pinien, Pinelen, Pienchen, Piniolen; *Frz.* Pignons doux; *Ital.* Pinocchi; *Span.* Almendras de los piñones) sind süss, nahrhaft und werden wie Mandeln gegessen; auch haben sie ihren Nutzen in der Medizin.

o) Pinus rigida.

Deutsch. Die rauhe nordamerikanische Kiefer; Die gemeine virginische Kiefer.
Engl. The common three-leaved Virginian pine.
Franz. Le pin à trochet.

In vielen Gegenden von Nordamerika, vornämlich in Virginien; der Stamm ist aufrecht, wird 60 bis 70 Fuss hoch, und hat oben mehrere dickbelaubte Zweige; In den Binnenländern von Nordamerika, wo man grosse Waldungen von diesen Bäumen antrift, wird eine grosse Anzahl Stämme in Bretter zersägt, und auf den grossen Flüssen herabgeführt.

p) Pinus strobus.

Deutsch. Die Weymouthskiefer; Büschelkiefer.
Engl. The Lord Weymouth's pine. The New England or white pine.
Franz. Le pin blanc; Le pin du Lord Weymouth

In Virginien und Canada; der Stamm wird 100 und mehrere Fuss hoch, und man hat Beyspiele von Stämmen, die bey 200 Fuss Höhe erreichten und gegen 5 Fuss im Durchmesser stark wurden; sie geben vortrefliche Masten, Segelstangen &c.; der Baum enthält eine Menge Terpentin; die Anzucht geschieht durch den Samen.

q) Pinus sylvestris.

Deutsch. Die Kiefer, Die Föhre, *misbräuchlich* Die Fichte; — Kyfer, Kiehne, Kiene, Kienbaum, Kienföre, Kühnbaum, Kühfichte; Forche, Forchel, Fohre, Füre, Feure, Ferche, Fure, Ferent, Farche, Ferge, Forle, Förling, Perge, Werge, Fällen; Fackel, Fackelföre, Schleissföre, Schleissholz, Grauholz, Grünholz, Spanholz, Wirbelbaum, Cirkelbaum, Ziege, Krätzfichte, Mändelbaum, Mädelbaum, Festenbaum, Dale, Thäle; *Livland* Tanne; *In einigen Ländern unterscheidet man die rothe Före von der weissen, jene heisst daselbst* Rothföre, Schwarzföre, Kienföre, Kiefer, *und diese* Weisföre.
Holl. Pynboom, Wilde pynboom.
Dän. Furr, Fyrre, Fyrretræ; *Rothföre* Geytefyrr, *Weissföre* Almfyrr.
Norw. Furu; *Rothföre* Told, Grantold.
Island, Fura, Furutrie.
Schwed. Tall, Furu; *Rothföre, Pinus pumila incubacea obscuro cortice:* Myrtall, Martall; *Weissföre, Pinus humilis, ramo et folio densiore, cortice subfusco:* Gårtall.
Engl. The wild pine, The pine-tree; — The scotch fir. (*Pinus rubra foliis geminis brevioribus glaucis, conis parvis mucronatis. Mill. Dict.*)
Agls. Pintreow.
Galic. An Giuthas.
Welsh Pererinbren.
Cornish. Pinbren
Franz. Le pin; Le pin sauvage; Le pin d'Ecosse; Le pin de Geneve.
Ital. Il pino.
Span. El pino; Pino silvestre; Pino balsain; *Varietäten* Pino negral, Pino doncel, Pino rodeno ò rodero; *Der* Pino carrasco *ist wohl Pinus montana.*
Port. O pinheiro; Pinheiro bravo; *Kieferholz* Pinho.
Russ. Sosna; *Pinetum* Sosnäk; *Pinetum frondosis arboribus mixtum* Bor; *Sylvulae pumilae in campis Barabensibus* Ræmi.

Poln.

Poln.	Sosna borowa, Choina, Choyka.
Böhm.	Sosna.
Illyr.	Sosna, Bor.
Slav.	Bor.
Serb.	Gosna; *N. Lauf.* Chojza.
Wlach.	Kiparośs.
Lett.	Prehde, Sunku kohks.
Ehstn.	Män.
Finnl.	Mändy; Petäja.
Lappl.	Betze, Bietze.
Tatar.	Karagai; *Baschk.* Charagai.
Barab.	Karagai; *Kirgis.* Karagai, Nurat.
Kasan.	Narak.
Kalmuk	Scharu Charagai.
Perm.	Poschom; *Szirj.* Poschem-
Wogul	Tari; *Ad Tschussov.* Tæru.
Tscherem.	Pandsche, Pysche.
Ostjak.	Untsche, Ontsche.
Wassug.	Ontsoch.
Wotjak.	Pashim, Puschym.
Mordwin	Pitscha.
Samojed.	1) *Ad Obum* Jé; 2) *Ad Jenis.* Sie; 3) *Tamgin* Taimua; 4) *Tomersk.* Tiu; 5) *Ad Ketam* Tschye, Key; 6) *Karass.* Tsché; 7) *Kamasch.* Dshu.
Arinz.	Aja; *Pumpocol.* Kógongho.
Assan.	Ei.
Mongol.	Narassu.
Burät.	Narassun, Narhun.
Tungus.	Dschagda, Jekta.
Japan.	Maats, Sjo.
Sines.	Sum. *Loureiro.*
Cochinch.	Cay Thoung. *Lour.*

Ein häufig und weit ausgebreiteter, grader Baum, der nicht völlig so hoch als die Fichte und Tanne wird; er liebt, wie alle Fichtenarten, einen sandigen, trocknen, erhabenen Boden, und kommt sowohl in kalten, als in gemässigten und warmen Gegenden fort; seine Fortpflanzung geschieht durch den Samen, und dieser wird im März ausgesäet; die Nadeln kommen zu 2, selten zu 3, aus Einer gemeinschaftlichen Scheide hervor, und stehen kreisförmig an den Zweigen herum; Nach 70 oder 80 Jahren ist der Baum schlagbar, und von 100 bis 120 Jahren taugt er am besten zu Bauholz; er liefert die schönsten Mastbäume, die tragbarsten Balken, Sparren und Latten, die dauerhaftesten Pfäle, Röhren, Pumpen; auch dient das Holz, wenn es minder harzig ist, zu Schreinerarbeiten; beym Grubenbau hat es einen beträchtlichen Vorzug, zum Brückenbau ist es aber weniger tauglich; das kleinere Holz wird zum Brennen und Verkohlen genutzt; die harzreichen Stöcke liefern den Kiehn (Tæda), den man zu Fackeln, und zum Anmachen des Feuers braucht; Ausser der Tanne und Fichte wird vorzüglich von der Kiefer das Pech und Theer gewonnen, theils aus dem Harze, theils auch den Kiehnstöcken, wobey man auch den Kiehnruss und das Kiehnöhl erhält; Die Rinde dient zur Gerberlohe; Die Nadeln können als Dünger genutzt werden; die Blüthe soll den Bienen nützlich, und den Schafen schädlich seyn; Wenn der Blüthenstaub mit Regen vermischt herabfällt, so wird er vom gemeinen Mann für Schwefelregen gehalten; die feine innere Rinde wird in Lappland &c. zu Brod gebacken; Mit dem Rindenmehl mästet man in Finnland die Schweine; In Schweden essen die Landleute den süssen, saftigen Spint; In den Gärten wird sie unter andern Fichtenarten zur Abwechslung wegen ihrer mehr weiss oder graugrünen Nadeln gezogen.

Als Varietäten rechnet man hieher: a) Die Schottische Kiefer; The scotch fir (Pin. rubra, *Miller.* Man sehe oben unter Englisch), Die Genferkiefer; Sie hat kürzere und seladongrüne Nadeln; empfielt sich durch ihren schnelleren Wuchs, indem sie in 16 Jahren eine Höhe von 30 Fuss und drüber erreichen kann; Scotch fir heisst sie, weil sonst keine, als diese Art, in Schottland einheimisch ist; — 2) maritima; Die Meerkiefer, Meerfuhre; *Engl.* The sea pine-tree; *Frz.* Le pin maritime; — 3) pinaster; Die Büschelkiefer, The pinaster or cluster pine-tree; — 4) divaricata; The Hudsons-Bay pine-tree.

r) Pinus taeda.

Deutsch.	Die Weihrauchkiefer.
Engl.	The franc-incense pine-tree. The Virginian swamp-pine.
Franz.	Le pin à torche.

In Nordamerika; erreicht eine ansehnliche Höhe; wird zu Masten, Sparren &c. gebraucht, da das Holz aber nicht dauerhaft ist, so wird es nur im Nothfall gewählt; den grössten Nutzen schaft der Baum durch sein schönes, feines, wohlriechendes Harz, woraus ein vorzüglicher Terpentin bereitet, und sowohl mit diesem, als dem aus dem Harz gewonnenen Pech und Theer ein beträchtlicher Handel getrieben wird.

s) Pinus virginiana.

Deutsch.	Die Jerseykiefer.
Engl.	The two-leaved Virginian or Jersey-pine; *In einigen Gegenden:* Spruce-pine.
Franz.	Le pin gris; Le pin cornu d'Amerique.

In Nordamerika; sie hat einen niedrigen Wuchs, und trägt kleine Zapfen; wird zu Theer und Pech benutzt. — Als eine Varietät wird von Du Roy hieher gerechnet; Pinus echinata; Die Igelkiefer; *Engl.* The three-leaved prickly-corned bastard pine; *Frz.* Le pin à trois feuilles ou épineux du Canada; Le pin cipre; Von Andern wird sie für eine eigene

Art gehalten; sie hat ebenfalls einen niedrigen, krummen Wuchs; sie kommt in kälteren Gegenden besser fort, als jene.

PIPER. [*Botan.*]

Griech. Peperi, Peperis.

Deutsch. Der Pfeffer.
Holl. Peper.
Dän. Peper; *Isl.* Pipar.
Schwed. Peppar.
Engl. The pepper; *Agls.* Peppor, Pipor.
Franz. Le poivrier; Poivre.
Ital. Pepe.
Span. Pimienta.
Port. Pimenteira; Pimenta.
Russ. Perez.
Poln. Pieprz.
Böhm. Pepř.
Wlach. Piperiul.
Epirot. Bibeer.
Ungr. Bors.
Lett. Pipperis.
Ehstn. Pippar.
Pers. Pilpil, Pelpel.
Arab. Fulfal.
Mongol. Chalung ubussu.

Eine ziemlich zahlreiche Gattung exotischer Gewürzpflanzen, wovon hier folgende Arten zu bemerken sind:

a) Piper *amalago.*

Deutsch. Der westindische Pfeffer.
Engl. The rough-leaved pepper.

b) Piper betle.

Deutsch. Die Betelpflanze; Der Betelpfeffer.
Holl. &c. Betel.
Franz. Le betel.
Port. Betle, Betre, Beter; Pimento dos Indios.
Malab. Beetla-Codi.
Sinef. Lau yep. *Loureiro.*
Cochinch. Cay tlau. *Loureiro.*

Ein rebenartiges Gewächs, in Ostindien; Die Blätter werden daselbst mit einem Stückchen Arekafrucht und etwas Kalk allgemein gekäuet, theils zur Stärkung des Magens, theils zur Verbesserung des bösen Athems; Arme Leute pflegen den Betel zu käuen, um ihren Hunger hinzuhalten.

c) Piper cubeba.

Piper caudatum.

Deutsch. Kubeben; Schwindelkörner, Schwanzpfeffer.
Holl. Koebeben; Staartpeper.
Dän. Kubeber; Halepeper.
Schwed. Kobeber.
Engl. Cubebs.
Franz. Cubebes; Quabebes; Poivre à queue; Poivrier pedicillé.
Ital. Cubebi.
Span. Cubebas; Pimienta à cola.
Port. Cobebas, Cubebas, Cuabebas; Pimenta rabuda.

In Indien, auf Isle de France, Bourbon &c.; Ein Rankengewächs, dessen Früchte gestielt sind, daher sie auch Schwanzpfeffer genannt werden; sie haben einen starken, brennenden Geschmack, und kommen u. d. N. Kubeben, als Gewürz und Arzneymittel, nach Europa; *Conf.* Laurus cubeba.

d) Piper longum. (*Macropiper.*)

Deutsch. Der lange Pfeffer.
Holl. Lange peper.
Schwed. Longpeppar.
Engl. The long pepper.
Franz. Le poivre long.
Span. Pimienta larga.
Port. Pimenta longa.
Malab. Cattu-tirpali.
Sinef. Pipo. *Loureiro.*
Cochinch. Cay lot; Tat phat. *Lour.*

In Ostindien; er hat ähnliche Eigenschaften mit dem schwarzen Pfeffer, steht aber selbigem nach, und will Vielen nicht gefallen.

e) Piper malamiris.

Sirium *Rumph Amb.*; Amalago *Hort. Mal.* Siri-Daun; Beetla; Sussongs.

Deutsch. Der Malamiripfeffer; Siriblätter.
Holl. Siriblad.
Engl. The malamiri-pepper.
Franz. Le pourier à côtes saillantes.

Wird in Ostindien cultivirt wegen seiner Blätter, die mit der Arekafrucht u. d. N. Betel gekäut werden.

f) Piper nigrum.

Piper aromaticum.

Deutsch Der gemeine Pfeffer.
Holl. Gemeene peper.

Engl.

Engl. The common pepper.
Franz. Le poivrier commun ou aromatique.
Japan. Mame. Mame bos, Kochon Sjoo.
Malab. Molago-Codi.
Sinef. Hu tsiao. *Loureiro.*
Cochinch. Tieo bo; Ho tieo. *Lour.*

Mehrere Benennungen findet man oben unter dem Gattungsnamen. — Ein hohes, rankentragendes Strauchgewächs in Oftindien; die Frucht ift als Gewürz u. d. N. Pfeffer allgemein bekannt; Man unterfcheidet den weiffen und den fchwarzen Pfeffer; jener ift die reife, enthüllfete, und diefe die unreife, getrocknete Frucht; der Pfeffer hat auch in der Medizin feinen Nutzen; den Schweinen und anderen Thieren ift er ein Gift.

g) Piper peltatum.

Lomba. *Rumph. Amboin.*

h) Piper pinnatum. *Loureiro.*

Sinef. Xu tsiao.
Cochinch. Thuc tieo.

i) Piper reflectum.

Otaheite. E ava, Ava ava.

k) Piper reticulatum.

Jaborandi *Marcgr. Brafil.*

l) Piper firiboa.

Betela quem firiboa vocant.

Deutfch. Die Sirifrucht.
Holl. Sirivrugt.
Franz.&c. Siriboa.
Amboin. Siri-boa.

Wird in Oftindien cultivirt wegen feiner Früchte, die mit der Arekanufs gekäuet werden.

m) Piper fylveftre. *Loureiro.*

Cochinch. Tieo rung.

In den Waldungen von Cochinchina; ift von keinem bekannten Gebrauch; Loureiro ift geneigt, ihn für Rumphs Piper caninum zu halten.

Piperitæ; Diefen Namen führt die zweyte Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; Es find folgende Gattungen darunter begriffen: Zoftera, Arum, Ambrofinia, Colla, Dracontium, Pothos, Orontium, Acorus, Piper, Saururus, * Houttuynia.

Piperites; Marmor particulis granulatis micantibus; Pfefferftein, Körnigter Kalkftein; Eine aus kleinen Körnern zufammengefetzte Kalkfteinart, von verfchiedener Farbe.

PIPRA. [*Ornithol.*] *Manacus.*

Deutfch. Der Manakin.
Holl. Manakyn.
Dän. Manakin.
Schwed. Manakin; ärla. *Retz.*
Engl. The manakin.
Franz. Le manakin.

Eine ziemlich zahlreiche Gattung ausländifcher Vögel, aus der Ordnung Pafferes; Hier find folgende Arten anzuführen: *a*) rupicola; Der Felfenhahn, der wilde Steinhahn; *Engl.* The rock manakin, The hoopoehen; *Frz.* Coq de roche; In Südamerika, wird 10 bis 12 Fufs lang, lebt auf Felfen und in Falfenritzen, ift fcheu, nährt fich von kleineren Früchten; *b*) pareola; Le Tijé ou grand manakin; *Brafil.* Tije-guacu; *c*) criftata; Le ferin de Surinam, Picicitli; *d*) torquata; Maizi de Miacatototl. *Seba;* In Brafilien; *e*) grifea; Coquantototl, avicula criftata, forma pafferis. *Seba; f*) albifrons; Le demi-fin à huppe et gorge blanches; *Variet.* Le plumet blanc; Beyde in Südamerika; *g*) erythrocephala; Le manakin à tête d'or; In Brafilien &c.; *h*) manacus; Caffe-noifette; In den Waldungen von Guiana; über 4 Zoll lang; Ein munterer, unruhiger Vogel, deffen Gefchrey lautet, als wenn Nüffe geknackt würden; *i*) atricapilla; Oifeau cendré de la Guiane; *k*) papuenfis; Le manikor de la nouvelle Guinée; *l*) mufica; L'organifte, L'evêque; Häufig in Domingo; 4 Zoll lang; hat einen angenehmen harmonifchen Gefang.

PISCIDIA. [*Botan.*]

Pifcidia erythrina.

Ichthyomethia; Pfeudo-acacia filiquis alatis.

Deutfch. Der Fifchfänger.
Holl. Vifchboom.
Engl. The Jamaica oogwood.
Franz. Le boifivrant de la Jamaique.

Ein ungefähr 25 Fufs hoher, grader Baum, von keinem fonderlichen Anfehen; auf Jamaika und den Antillen; Die Blätter und Zweige haben die Eigenfchaft, die Fifche trunken zu machen, fo dafs felbige oben fchwimmen und mit den Händen können gegriffen werden. — Die Pifcidia carthaginenfis ift vielleicht eine bloffe Varietät.

Pifcis; *Griech.* Ichthys.

Deutfch Ein Fifch; *Teuton.* Fifg.
Holl. Vifch.
Dän Fifk; *Island.* Fifkur.
Schwed. Fifk; *M. Goth.* Fifks.
Engl. Fifh; *Agls* Fifc.
Welfh. Pysg; *Galic.* Jasg.
Franz. Poiffon; *B. Bret.* Pefk.

Ital.

Ital. Pesce; *Brescia* Pes.
Span. Pez; Pescado.
Port. P ixe.
Russ. Ryba.
Poln. Ryba.
Böhm. Ryba, Rybice.
Serb. Ryba.
Slav. Ribba.
Illyr. Ryba.
Krain. Riba.
Kroat. Riba.
Wlach. Peaschte.
Epirot. Pesch.
Ungr. Hal.
Lett. Siws, Siwtina.
Ehstn. Kalla.
Finnl. Cala.
Lappl. Qvele.
Tatar. Balik; *Kirgis.* Balik.
Kalmuk. Schussuun.
Mordw. Kal; *Tscherem.* Kal.
Ostjak. Chull; *Wogul.* Chul.
Samoj. Chale; *Koibal.* Cholla.
Motor. Ghallä; *Karagass.* Kalè.
Kamtsch. Tkida, Kik-enn.
Korjäk. Delguit.
Tschutsch. Tschnilguit.
Lamut. Khabrr.
Grönl. Aulisegak, Sirksak.
Zigeuner. Matscho, Matschung, Motschli, Mulo, Tzefniakro.
Japan. Jwo.
Türk. Balük.
Hebr. Dhag, Dhagah.
Madagask. Fia.
Patagon. Hoi.

Pisces; So heißt im Linneischen Natursystem die vierte Klasse der Thiere; Sie haben ein rothes, kaltes Blut, bewegen sich mittelst wahrer Flossen, und hohlen Athem mittelst wahrer Kiefern. Linné hat sie nach der Gegenwart und nach der verschiedenen Lage der Bauchflossen in vier Ordnungen eingetheilt: Apodes, Jugulares, Thoracici, Abdominales. Neuere Autoren, welche die schwimmenden Amphibien mit den Fischen verbinden, fügen noch folgende Ordnungen hinzu: Chondropterygii, Branchiostegi. Man sehe diese Wörter.

Pisciculus; Ein kleiner Fisch.

Pisiformis, e; Erbsenförmig. — Os pisiforme s. lenticulare carpi, Os orbiculare carpi, Os extra ordinem carpi. Diese Namen führt, nach seiner Gestalt und Lage, das vierte Bein der ersten Reihe der Handwurzelknochen.

Pisolithi, Pisa lapidea; Erbsensteine; Tropfsteinartige Steinspiele, welche die Gestalt, und öfters auch die Farbe der natürlichen Erbsen haben. In alten Zeiten war man geneigt, sie für wirklich petrificirte Erbsen zu halten. Die Carlsbader Erbsensteine haben zuweilen eine solche Härte, daſs sie eine gute Politur annehmen, und solche hebt man in Kabinetten vorzüglich auf, dagegen die übrigen wie überhaupt die Steinspiele, wenig mehr geachtet werden.

PISONIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotischer Bäume; führt den Nahmen nach Wilh. Piso, ehemaligen Arzt in Amsterdam, der eine Reise nach Brasilien unternahm, und eine Naturgeschichte dieses Landes beschrieb, i. J. 1648. — Folgende Arten: *a*) aculeata; Rhamnus s. Lycium *Fringego* Jamaicensibus dictum. *Pluken;* The cock's spur or Kfinggigo *Brown;* Ein unansehnlicher Baum auf Jamaika und Domingo; *b*) mitis s. inermis; Pisonia malabarica non spinosa; *Malab.* Katu-kara-walli; Die Holländer nennen diesen Baum, wie Commelyn berichtet, *Salkdoorn*, oder wohl vielmehr *Slakdoorn.*

PISTACIA. [*Botan.*]

a) Pistacia lentiscus.

Lentiscus vulgaris.

Deutsch. Der Mastixbaum; Das ewige Holz.
Holl. Mastikboom.
Dän. Mastixtræ.
Schwed. Mastixträd.
Engl. The mastick-tree, Mastich.
Franz. Lentisque.
Ital. Lentisco, Lentischio.
Span. Lentisco, Charneca, Mata. *Basc.* Charneca.
Port. Lentisco; Aroeira; Almessiigueira.
Constantinop. Xikudia.

Ein Baum von mittlerer Grösse, wächst in verschiedenen Ländern am mittelländischen Meere, wie auch auf einigen Inseln, vornämlich auf Chio, wo er am häufigsten cultivirt wird; Man erhält durch Einschnitte von den Stämmen ein Harz, das u. d. N. Mastix (*Lat.* Mastix, Mastiche, Resina lentiscina; *Frz.* Mastic; *Ital.* Mastice, Mastrice; *Span.* Almastiga, Almaciga; *Port.* Almacega) in den Apotheken bekannt genug ist; aus den Früchten wird ein schmackhaftes Oel geprest; das Holz ist hart, fein geadert, und nimmt eine schöne Politur an.

b) Pistacia oleosa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Deau Truong.
Cussambium. *Rumph Amb.*
? An Pistacia Itsionoki. *Kämpf. Jap.*

c) Pi-

c) Piſtacia terebinthus.

Terebinthus vulgaris.

Deutſch. Der Terpentinbaum.
Holl. Terbenthynboom.
Dän. Terpentintræ.
Schwed. Terpentinträd.
Engl. The common turpentine-tree.
Franz. Le térébinthe; Le piſtachier ſauvage.
Ital. Il terebinto; *Sizil.* Scornabecco.
Span. Cornicabra.
Port. Cornicabra; Terepintho.
Ruſſ. Skipidarnoe derewo.
Tatar. (*Taur.*) Tarak.
Buchar. Fisda; *Songor.* Fisda.
N. Griech. Stjinos.
Arab. Butem.

Ein immergrüner Baum; etwa von der Gröſſe eines Birnbaums; wächſt in Cypern, Sicilien, im Norden von Afrika und in Oſtindien, wird auch in mehreren beſonders ſüdlichen Gegenden von Europa gezogen; Er liefert, wiewohl in geringer Quantität, den feinſten Terpentin (Terpentina chia ſ. cypria; *Franz.* Térébintine; *Ital.* Trementina; *Span.* Trementina de Cipre); An einigen Orten werden die Früchte gegeſſen, ſonſt werden ſelbige vor ihrer Reife zur Bereitung des Saffians gebraucht; Auf den Blattſtielen und Blättern zeigen ſich oft kleine Bläschen, welche wahrſcheinlich durch Inſectenſtiche verurſacht werden; Es dienen dieſe Bläschen oder Gallen, an allen Orten wo der Baum wächſt, zum Färben.

d) Piſtacia vera.

Terebinthus indica Theophraſti, Piſtacia Dioſcordis. *Tournef.*

Deutſch. Der Piſtazienbaum.
Holl. Piſtacheboom.
Dän. Piſtacietræ.
Schwed. Piſtacietræd.
Engl. The piſtachio-tree.
Franz. Le piſtachier; *Provence* Petelin.
Ital. Piſtacchio; *Sizil.* Faſtuca.
Span. Alfocigo, Alfonſigo; Alhocigo; Fiſtigo; Piſtacho
Port. Alfoſtigo; Piſtaceira.
Arab. Fiſtuk.

Ein Baum, der aus dem Orient weiter in die ſüdlichen Theile von Europa verpflanzt worden iſt, wo er am meiſten in Italien und vornämlich in Sizilien gezogen wird; die Früchte oder Piſtazien (Grüne Pimpernüſſe; *Holl.* Piſtachenooten, Piſtasjes, Fiſtichen, Groene pimpernooten; *Franz.* Piſtaches; *Ital.* Piſtacchi; *Sizil.* Faſtucchi; *Span.* Alfocigos; *Port.* Nozes piſtacias, Pitascas, Fisticos) ſind faſt wie die Haſelnüſſe, ſie haben einen ſehr ſüſſen, fetten Kern, und werden wie Mandeln gegeſſen, auch wohl als Arzneymittel gebraucht. — Daſs die ſizilianiſche Faſtuca der gegenwärtige, der Scornabecco hingegen der vorige Baum ſey, findet man in Arena natura e coltura de' fiori gründlich aus einander geſetzt.

PISTIA. [*Botan.*]

Piſtia ſtratiotes.

Piſtia aquatica villoſa.

Deutſch. Die Muſchelblume; Der Waſſerſalat.
Holl. Ruiterkroos; Waterſlaa.
Engl. The great duckweed or pondweed.
Franz. Piſtie; Ananas d'eau.
Malab. Kodda-pail.

Eine mit Lemna verwandte ſchwimmende Waſſerpflanze in beyden Indien.

Piſtillum. [*Term. botan.*]

Deutſch. Der Stämpel; (*Die Fruchtröhre*).
Holl. Stamper.
Dän. Blomſterſtöder.
Schwed. Spiran.
Engl. The piſtil, or pointal.
Franz. Le piſtil.
Ital. Peſtello.
Span. Piſtilo.
Port. Piſtillo.

So heiſst die aufrechte Säule in der Mitte der Blume, welche aus dem Fruchtknoten (Germen,) dem Griffel (Stylus) und der Narbe (Stigma) beſteht. Im Sexualſyſtem wird ſie als das weibliche Zeugungsorgan angeſehen. Die Linneiſchen Erklärungen ſind: Viſcus fructui adhærens, pro pollinis receptione; Viſcus interius e medulla; Organum genitale foemineum.

Piſtilliferus ſ. piſtillatus flos; Eine Stämpelblume; Eine weibliche Blume, Eine Blume, welche ein Piſtillum und keine Stamina hat.

PISUM. [*Botan.*]

a) Piſum arvenſe.

Deutſch. Die Ackererbſe; Stockerbſe, Wilde Erbſe; *Hildesheim.* Klein Ovet.
Holl. Wilde erwt.
Dän. (*Norw.*) Vilde erter, Aakererter.
Engl. The wild pea.
Franz. Pois champêtre.

Sie

Sie wächst wild auf den Aeckern; Sie wird in Italien zur grünen Düngung und zum grünen Futter cultivirt; Um Vicenza und Verona wird das Erbsenmehl mit unter das Brodmehl gemengt.

b) Pisum maritimum.

Pisum sylvestre; P. minus s. Ervilia.

Deutsch. Die Stranderbse, Englische See-Erbse.
Holl. Stranderwt, Zeeerwt.
Island. Villa ert; Baunagras.
Schwed. Strandärter; Hafärter.
Engl. The sea pea.
Franz. Pois maritime; Pois à bouquet.
Japan. Deebi, Deubo, Jendo.

c) Pisum ochrus.

Ochrus s. Ervilia; Ervilia sylvestria; Cicer oroboides.

Deutsch. Die Ochererbse; Gelbe Erbse.
Holl. Italische erwt.
Engl. The yellow-flowered pea.
Franz. Ocre; Moret d'Espagne.
Span. Tapizot, Tapisote.

In Italien &c., unter dem Getreide; In Catalonien werden sie gesäet und das Erbsenmehl von den Landleuten zu Brod gebacken. Ochros war die griechische Benennung der gelben Erbse.

d) Pisum sativum.

Pisum; *Griech.* Pison, Etnos, Lekithos.

Deutsch. Die Erbse; Saaterbse, Gemeine Erbse; Erbes, Erbis, Ervt, Arvt, Ovet, Käsen.
Holl. Erwt; Zaayerwten.
Dän. Erter; *Island.* Ertur.
Schwed. ärter.
Engl. Pea, pease; *Agls.* Pisa.
Gal. Pessir; *Welsh.* Pys; *Corn.* Pez.
Franz. Pois; *B. Bret.* Pis. Pes.
Ital. Piselli; *Venez.* Bisi; *Milano* Erbione; *Brescia* Rovajot.
Span. Pesoles, Guisantes, Poas; *En la montaña* Arbejones; *En Asturias* Arbellos; *Segovia* Pitos.
Port. Ervilhas.
Russ. Goroch.
Poln. Groch.
Böhm. Hrach.
Serb. Hroch, Groch.
Illyr. Grach.
Slav. Grah; Zecsjak.
Krain. Grah.
Wlach. Maseria.
Ungr. Borosó.
Lett. Sirni.
Ehstn. Hern; *Pernau* Ern.
Finnl. Papu.
Tatar. Bartschak, Burtschak.
Kalmuk Bartsek.
Tscherm. Pursja; *Tschuw.* Pursja.
Mordwin. Snau.
Wotjak. Koedschy.
Armen. Nachut
Japan. Wan, Nona mane.
Cochinch. Dau tlan. (*Habitat in China & Cochinchina, non frequens, nec fortasse indigena.*) *Loureiro.*

Eine in Europa einheimische Schotenpflanze, welche, wegen des Gebrauchs ihrer Frucht zu Speisen, fast allgemein cultivirt wird; Sie besteht aus mehreren Varietäten, wovon die frühzeitigen und die dünn-
Pisa lepto-
schaligen vorzüglich geschätzt werden: 1) Pisa lepto-
loba, quæ cum folliculis comeduntur; Grosse hol-
ländische Zuckerschoten oder Zuckererbsen, Krumm-
schoten, Sichelerbsen, Klammererbsen, Klem-
mererbsen; die Schale ist dünn, gekrümmt, und wird mitgegessen; die Blüthe ist ganz weiss; 2) P. umbellatum; die Büschelerbse, Kronerbse, Trau-
belerbse; die Schoten stehen büschelweise, sie sind klein, nicht fleischig, und werden mehr aus Lieb-
haberey als des Nutzens wegen gezogen; 3) P. hu-
mile, caule firmo; P. gratiosum; Zwergerbse, Kruberbse, Kruperbse, Kleine Zuckererbse, Franz-
erbse, Buchsbaumerbse, De grace Erbse; die nied-
rigste von allen Erbsen, indem die Stengel platt auf dem Grunde liegen und voller Schoten hängen; jedoch tragen sie nicht so viel, auch nicht so lange Zeit als die aufrechten Sorten; 4) P. hortense; Gartenerbsen, und zwar — *a*) majus; Späterbsen, *b*) minus, præcox; Früherbsen; jene blühen und reifen von oben hinunter, diese hingegen von unten hinauf; letztre können weit früher gegessen wer-
den; 5) P. hortense majus *Bauh.*; Runde Stabel-
erbsen, Stiefelerbsen oder Stengelerbsen (weil Rei-
ser dabey gesteckt werden, welches man Stabeln oder Stiefeln nennt,) Fontanelerbsen, Klunker-
erbsen; Sie haben sehr grosse und wohlschmeckende Samen; an verschiedenen Orten werden sie im freyen Felde gebaut; 6) P. majus quadratum; Holländi-
sche Erbsen, Eckige Stabelerbsen, Maulwurferbsen; Die getrokneten Samen sind fast vierekig; sie sollen die Maulwürfe und Mäuse aus den Gärten vertrei-
ben; 8) P. arvense. *Bauhin*; Felderbsen. — Fol-
gende Niedersächsische Benennungen sind noch an-
zuführen: Diejenigen Erbsen, deren Schalen nicht mitgegessen werden, heissen *Arften mit der Schell*, indem die Schalen inwendig mit einer harten per-
gamentartigen Haut bekleidet sind, sie heissen auch

Pahl-

Pahlarsten, weil die Erbsen *uitpahld*, d. i. aus der Schote (*Pahle*) geklaubt werden; Diejenigen Erbsen, deren Schalen mitgegessen werden, heissen *Arsten sünder Schell* (auf Französisch *Pois sans parchemin*,) weil die Schalen inwendig keine harte Haut haben; *Astreckelarsten* heissen diejenigen, deren Fäden von den Schoten abgezogen werden; *Sleeparsten* heissen die grossen Zuckerschoten, weil sie von den Landleuten &c. in Butter getunkt und dann durch den Mund gezogen werden, so dass die Fäden wieder herauskommen; *Rikarsten* heissen die Stabelerbsen (von *Rikke* d. i. eine hölzerne Stange) im Gegensatz der *Kruparsten*. — Die Sleeparsten heissen sonst *Klammers*, *Klammerarsten*.

Holländische Benennungen sind: *Kruiperwten*, Kruper-erbsen; *Krombekken*, Pisum siliqua carnosa, incurva s. falcata, eduli; *Zuikererweten*, *Zuikerpeulen*, Zuckererbsen; *Doperweten*, deren Schale nicht mitgegessen wird; *Groene erwten*; *Heete erwten*; *Vroege erwten*; *Kapucynen*.

Dänische Benennungen: *Sukkererter*; *Skallöseerter*; *Krybeerter*; *Fröevipper*, Pisum umbelliferum; *Hvide erter*; *Grönne Markerter*; *Graae erter*, Pisum maculosum, diese werden vornämlich in Laaland gebaut, auch Laaländische Rosinen genannt; sie haben einen sehr hohen Wuchs und tragen reichlich, haben aber eine harte Haut; die Samen sind gross, fast viereckig, voller Vertiefungen, und von dunkler schwarzgrauer Farbe.

Schwedische Benennungen: *Gröna ärter*, Pis. arvense fructu viridi *Tournef*; — *Stora hvita ärter*, Pis. hortense majus *Bauh*; — *Sockerärter*, Pis. cortice eduli *Tournef*; — *Kronärter*, Pis. umbellatum; — *Holländska kantärter*, Pis. majus quadratum; *Krypärter*, Pis. humile caule firmo *Tournef*.

Englische Benennungen: *The common marrow-fat or garden-pea*, Pis. hortense majus *Bauhin*; — *The green Rouncival pea*, Pis. arvense fructu viridi *Tournef.*; — *The sugar-pea*, Pis. cortice eduli *Tournef.*; — *The rose or crown-pea*, Pisum umbellatum; *The dwarf pea*; *The golden or Charlton hot-spur*; *The spanish morotto*; *The grey pea*.

Französische Benennungen: *Le pois des jardins*, *Petit pois*, Pis. hortense, sativum, majus, flore fructuque albo; *Le pois Michaux*, heisst also nach ihrem ersten Anbauer, sie wird vor allen andern am frühesten reif, am meisten geschätzt und aufs theuerste bezahlt; *Le pois Dominé*, und *Le pois Baron*, sind nach der vorigen die frühreifesten Erbsen; *Le pois Lorrain*; — *Le pois Suisse*, *ou la grosse cosse hâtive*; — *Le quarré blanc*; — *Le cul noir*; — *Le pois normand*; — *La longue cosse*; — *Le pois verd d'Angleterre*; — *Le pois sans parchemin*, *Le pois gourmand*, Zuckererbsen; — *Le pois gris*, *ou le pois de brebis*.

Spanische Benennungen: *Guisantes mollares*, In Catalonien *Estirabeques*, Zuckererbsen; — *Guisantes flamencos*; — *Pesoles blancos*; — *Pesoles cenicientos*; — *Pesoles quadrados*, *Guijas*, *ó Almotas*; — *Frinjoles*; — *Alcarceñas*.

Pitheci; Vid. Quadrumana.

Pithytes; Petrificirtes Fichtenholz.

Pituita, *Phlegma*; Schleim. — Pituitaria glandula, die Schleimdrüse; ist eigentlich keine Drüse, sondern ein in der Grube des Türkensattels am Keilbein liegender Theil des Gehirns. — Pituitaria membrana, Tunica Schneideriana, die Schleimhaut, Eine mit Blutgefässen durchwebte Haut, welche die Schleimhölen des Stirnbeins, Oberkinnbackenbeins und Keilbeins umkleidet, und den Nasenschleim oder Rotz daselbst absondert.

Placenta, [*Term. anatom.*] Hepar uterinum; Der Mutterkuchen. Eine aus sehr vielen verwickelten Gefässen bestehende fast kuchenförmige Masse, welche einen Theil des ganzen Eyes ausmacht, und deren Gefässe, theils aus dem Nabelstrange, theils aus der Gebärmutter entspringen. Aus der Placenta wird die aus dem Blut der Mutter abgeschiedene Nahrung dem Fötus durch die Nabelader (Vena umbilicalis) zugeführt, so wie das überflüssige Blut des Fötus durch die Schlagadern des Nabels (Arteriae umbilicales) wieder eben dahin der Mutter zugeführt wird.

Placenta, in der Botanik, i. q. *Receptaculum*.

Placentatio; So heisst die Disposition oder Stellung der Samenblätter beym Aufkeimen; Cotyledonum dispositio sub ipsa seminis germinatione. Hienach werden die Pflanzen eingetheilt in Acotyledones, Monocotyledones, Dicotyledones, Polycotyledones. Man sehe diese Wörter.

Placentiforme receptaculum, Ein kuchenförmiger Fruchtboden (Dorstenia.)

PLACUS [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine neue Pflanzengattung; Ad Syngen. Polyg. superfl.; Folgende Arten: *a*) tomentosus; *Cochinch.* Cuc banh it, hoa tim; *b*) lævis; *Cochinch.* Cuc banh it, hoa vang. — Führt den Namen nach dem Griechischen *plakus*, i. e. placenta; ab usu apud indigenas condiendi placentas succo odoro hujus plantæ.

Plagioplateus, *a*, *um*; Von oben plattgedrückt. — Plagioplateæ s. depressae maxillae (Mugil, Xiphias); Plagioplateum corpus, verschiedener Fische.

PLANARIA [*Verm.*]

Der Plattwurm; *Dän.* Fladorm; Eine ziemlich zahlreiche Gattung Würmer, aus der Ordnung Intestina; Einige Arten haben keine Augen, andre haben deren Eins, andre Zwey, einige Drey, einige Vier, und noch andre mehrere Augen; Sie leben theils im Meere, theils in süssen Wassern; Die grösseren Arten heissen in Grönland *Pullateriak*, und die kleineren *Kekkursabkuma*; Die Planaria intestinalis linearis longa heisst daselbst *Kumak*.

Planites; Ein petrificirtes Seeohr.

Planta pedis; *Griech.* Pelma, Pedion, Oros, Polyosteon.

Deutsch. Die Fussohle.
Holl. Voetzool.

Dän. Fodſaale.
Schwed. Fotſåla, Fotplanta.
Engl. The ſole of the foot.
Franz. Plante du pied.
Ital. Pianta de 'piedi.
Span. Planta del pie.
Port. Planta dos pés.
Ungr. Talp.

So heiſst der zwiſchen den Zehen und der Ferſe beſindliche untere Theil des Fuſſes; der obere Theil heiſst das Fuſsblatt (Dorſum.)

Plantaris, e; Zur Fuſsſohle gehörig. — Plantaris arteria.

Planta; *Griech.* Phyton.

Deutſch. Eine Pflanze.
Holl. Plant, Plantgewas.
Dän. Plante.
Schwed. Planta; Växt.
Engl. Plant.
Franz. Plante.
Ital. Pianta.
Span. Planta.
Port. Planta.
Ruſſ. Bylie.
Poln. Ziele; Bylina.
Ungr. Palánta.
Lett. Dehſts.
Ehſtn. Taim; Loom.

Plantula; a) Ein Pflänzchen, Eine kleine Pflanze; *Holl.* Plantje; *b)* i. q. Plumula.

PLANTAGO [*Botan.*]

Deutſch. Wegerich.
Holl. Weegbree.
Dän. Vejbred.
Schwed. Groblad.
Engl. Plantain.
Franz. Plantain.
Ital. Piantaggine; Petacciuola.
Span. Llantén.
Port. Tanchagem; * Chantagem.

a) Plantago alpina.

Der Alpenwegerich; *Schweiz* Nadelgras.

b) Plantago coronopifolia.

Pl. coronopus, Ceratophyllos, Cornu cervinum; Herba ſtella.

Deutſch. Der Krähenfuſs-Wegerich; Wilder Krähenfuſs, Rabenfuſs, Rappenfuſs, Groſſes Hirſchhorn oder Hirſchkraut, Hirzgraſs, Hundsgraſs, Sternkraut, Grevinne.
Holl. Hertshoorn; Kraijenvoet.
Dän. Strandvejbred.
Engl. The bukſhorn plantain. The ſtar of the earth.
Franz. Corne de cerf; Plantain découpé; Capriole; Coronope; Sanguinaire.
Ital. Coronopo; Erba ſtella.
Span. Hierba eſtrella; Eſtrellamar.
Port. Diabelha, Guiabelha.

Auf Sandgründen an den Ufern des Meeres; Die Blätter haben einige Aehnlichkeit mit dem Horn eines Hirſches, oder auch mit dem Fuſs einer Krähe; ſie breiten ſich ſternförmig auf der Erde aus; ſie werden als Salat gegeſſen und als ein Mittel gegen den Nierenſtein gerühmt; man empfiehlt ſie bey dem Biſs von tollen Hunden; ſie können auch zum Viehfutter dienen.

c) Plantago cynops.

Pſyllium majus ſupinum; Pſyllium ſempervirens.

Deutſch. Staudiger Wegerich; Immergrüner Flöhſame; Hundsauge, Hundsgeſicht.
Engl. The ſhrubby plantain.
Franz. Herbe aux puces vivace.
Span. Zaragatona mayor.
Port. Zaragatoa maior.
Ruſſ. Bloichnoé - Semia. *Gallitzin.*

Der Same hat einerley mediziniſchen Nutzen mit Pl. pſyllium.

d) Plantago lagopus.

Deutſch. Der ſpaniſche Wegerich; Haſenfuſs.
Holl. Ruigaairige weegbree; Haazepoot.
Engl. The roundheaded plantain.
Franz. Pied de lievre.
Span. Pie de liebre.
Port. Orelha de lebre.

In Spanien, Portugal, und in den ſüdlichen Gegenden von Frankreich.

e) Plan-

e) Plantago lanceolata.

Pl. anguſtifolia; P. quinquenervia ſ. Lanceola.

Deutſch. Spitzwegerich; Spitziger Wegerich, Schmaler Wegerich, Wegerich mit ſchmalen Blättern, Hundsrippe, Roſsrippe, Fünfadernkraut.
Holl. Smalbladige weegbree, Vyfribbige weegbree, Hondsribbe.
Dän. Spids vejbred, Spids faaretunge. *Norw.* Smaae groeblad, Spids groeblad; Livgræs.
Schwed. Spets groblad.
Engl. The ribwort; Ribgraſs. *Galic.* Slan-lus (*Healing plant*).
Franz. Le plantain lanceolé, Le petit plantain, Plantain étroit, Plantain long, Plantain a cinq côtes.
Ital. Petacciola lanciolata.
Span. Llant n lanceolado.
Port. Tanchagem lanceolada.
Ruſſ. Uſchik.
Böhm. Pſy-Gazycek, Gitrocel.
Serb. Putnik.
Ungr. Hegyes Uti-fü.
Lett. Maury.
Ehſtn. Lambu kelid.

Häufig auf den Feldern, auf troknen Stellen &c.; iſt in Anſehung der Geſtalt und Gröſſe der Blätter vielfältig verſchieden; Hat mit Pl. major einerley Kraft und Nutzen; wird von Pferden, Ziegen und Schafen gefreſſen.

f) Plantago luſitanaca.

Port. Diabelha do reyno; Orelha de lebre do reyno.

g) Plantago major.

Pl. latifolia, polyneuros, rubra, maxima, vulgaris, ſeptinervia, multiplex, ſpiralis, roſea &c.; Arnogloſſa.

Deutſch. Der groſſe Wegerich; Wegerich, Wegetritt, Wegebreit, Wegeblatt, Vergeblatt, Partenblatt, Breiter Wegerich, Rother Wegerich, Schafzunge, Ballenkraut, Saurüſſel, Mausöhrle.
Holl. Groote weegbree; Weegblad.
Dän. Vejbred, Stort Vejgræs, Faaretunge; *Norw.* Groeblad, Groeblokke; *Island.* Vegbrejd, Grædeſura.
Schwed. Groblad; *Skan.* Vägbredblad. *V.Gothl.* Läkeblad; *Dal.* Läkebläkkor.
Engl. The great plantain; The broadleaved plantain; The waybread. *Agls.* Wægbræde. *Galic.* Cuach-Phadruic. *Welſh.* Erllyriad, Llyriad, Llydan y ffordd, Sawdl Chriſt.
Franz. Le grand plantain, Le plantain à larges feuilles, Le plantain à bouquet.
Ital. Piantaggine maggiore.
Span. Llanten mayor.
Port. Tanchagem maior.
Ruſſ. Popuſchnik.
Poln. Babka.
Böhm. Babka; Wolowe ucho, Welky Kolozjr.
Serb. Pupalza.
Illyr. Poputnik.
Krain. Trapotez.
Ungr. Uti-fü; Szeles levelü uti-fü.
Lett. Zellelappu.
Ehſtn. Teelehhed.
Finnl. Rautalehti.
Kalmuk. Tſchur.
Kirgiſ. Bako Dſiape.
Perſ. Kamaſch.
Japan. Obako, Siaden, Sia ſin ſo.
Sineſ. Che tsien tsao. *Lour.*
Cochinch. Ma dè; Xa tien. *Lour.*

Eine in Europa faſt allgemein ausgebreitete Pflanze, wächſt häufig an den Wegen &c.; findet ſich auch in Japan, China, Virginien &c; Die Blätter ſind glatt, oval, und von verſchiedener Gröſſe; ein ſchädliches Unkraut; die Blätter werden von den Ziegen, Schafen und Schweinen gern gefreſſen; der Same dient den Kanarienvögeln und anderen kleinen Vögeln zum Futter; die Blätter ſind faſt allgemein als Wundmittel bekannt; auch ſind Wurzel und Samen dieſer Pflanze officinel; ſie wird in der Medizin den übrigen Arten vorgezogen.

h) Plantago maritima.

Plantago holoſteum.
Coronopus maritimus major.

Deutſch. Seewegerich, Meerwegetritt.
Holl. Zeekants weegbree. *Weſtfrieſl.* Krokkeling.
Dän. Ravnefod; Strand-kragetæer, Spettede kragetæer. *Norw.* Strandkaal. *Island.* Kattartunga.

Schwed.	Strand-groblad.
Engl.	The sea plantain.
Franz.	Le plantain maritime.
Ruſſ.	Primorskoi popouschnik.

In Weſtfriesland wird er als Salat und an anderen Orten in Suppen gegeſſen, auch zur Fütterung des Rindviehes benutzt; In England baut man ihn mit Klee zur Fütterung der Pferde.

i) Plantago media.

Plantago minor, latifolia, incana; Cynogloſſum, Arnogloſſum.

Deutſch.	Mittelwegerich; Kleiner, breiter, kurzer, rauher, weiſſer Wegerich, Mittelwegebreit, Schafzunge.
Holl.	Middelbaare weegbree; Lamstonge, Hondstonge.
Schwed.	Slofskämpar, Kämpar.
Engl.	The hoary plantain, or lamb's-tongue.
Franz.	Le plantain moyen, Le plantain blanc; Langue d'agneau.
Ital.	Piantaggine media.
Span.	Llanten medio.
Port.	Tanchagem mediana.
Böhm.	Menſſy kolozjr.
Ungr.	Szörös Uti-fü.

Auf trocknen Wieſen, Grasplätzen &c.; Hat faſt einerley Eigenſchaft und Nutzen mit Pl. major; Die Blüthe wird von den Bienen geſucht.

k) Plantago pſyllium.

Pſyllium majus erectum, latifolium, annuum; Publicana herba.

Deutſch.	Flöhſame; Pſyllienkraut.
Holl.	Vlookruid.
Dän.	Pſilleurt, Loppeurt.
Schwed.	Loppfrögräs.
Engl.	The clammy plantain; Fleaſeed, Fleawort.
Franz.	Herbe aux puces annuelle.
Ital.	Silio, Psilio, Pulicaria.
Span.	Zaragatona (*Nomen ex duabus vocibus arabicis compoſitum, nempe a* bazar, *&* katona *ſuppreſſo* b, *quaſi dixeris ſemen pſyllii*; *Utitur voce* Katona *Rhaſes de variolis & morvillis*).
Port.	Zaragatoa, Pulgueira menor.

In den ſüdlichen Theilen von Europa; führt den Namen wegen der Aehnlichkeit des Samens mit den Flöhen; ehedem wurde er mehr als gegenwärtig in der Medizin gebraucht; daſs man die Flöhe mit dem Samen vertreiben könne, rührt wohl aus einer irrigen Auslegung des Namens her; er ſoll als Hülfsmittel zur Färberey dienen können.

Planus, a, um.

Deutſch.	Platt, Flach.
Holl.	Plat.
Dän.	Plat, Flad.
Schwed.	Platt, Flat.
Engl.	Flat, plane.
Franz.	Plat, Applati.
Ital.	Piano, Piatto.
Span.	Llano, Aplanado.
Port.	Plano, Chato.

Beyſpiele: Plana elytra (Blatta); Plani dentes (Gadus; Eſox; Sparus); Plani ſ. depreſſi oculi, der meiſten Fiſche; Planum abdomen (Syngnathus, Mugil, Sphyræna;) Planum caput (Gadus, Sphyræna, Eſox, Echeneis;) Planum ſubtus corpus (Doris;) Planus dens (Tellina;) Plani mytili. — Plana glandula (Fritillaria imperialis;) Planum induſium (Polypodium;) Planum folium, Quod utramque ſuperficiem ubique parallelam gerit (Cyclamen coum,) Planifolia planta.

Planipetalae; Eine Klaſſe in Rays Pflanzenmethode, beſteht aus Pflanzen mit zuſammengeſetzten Blumen deren Blumenblättchen flach oder zungenförmig platt ſind; Semifloſculoſi *Tournef*; Cichoracei *Vaillant;* Lingulati *Pontedera*; Ligulata.

Planiusculus, a, um; Ein wenig flach. — Planiuscula cauda; Planiusculum corpus (Planaria;) Planiusculum labium (Nerita;) Planiusculus anfractus (Conus figulinus;) Planiusculæ teſtæ verſchiedener Schildkröten; Planiusculum roſtrum (Platalea.)

Plastica vis; Vid. Formativus niſus.

PLATALEA. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Grallæ; Sie haben einen langen faſt platten Schnabel, deſſen Ende flach und kreisförmig erweitert iſt.

a) Platalea *Ajaja.*

Platea roſea, Platea incarnata; Platea braſilienſis *Ajaja* dicta.

Deutſch.	Der rothe Löffelreiher; Karminpelikan, Der roſenfarbige Löffler.
Holl.	Roode braſiliaanſche lepelaar.
Engl.	The braſilian ſpoonbill.
Franz.	Spatule coleur de roſe; Palette; Bec à cueiller.
Span.	Eſpatula roja.
Port.	O colherado.
Braſil.	Ayaya.
Mexico.	Tlauhquechul.

In Südamerika und den benachbarten Infeln; etwas kleiner, als der gemeine Löffelreiher; nährt fich von kleineren Fifchen.

b) Platalea leucorodia.

Platea Pelecanus, Platina, Cochlearia, Leucorodias, Albardeola,

Deutfch. Der gemeine Löffelreiher; Löffelgans, Löffler, Weiffer Löffelreiher, Spatelgans, Pelikan, Schuffler, Lepler, Leffler.
Holl. Lepelaar, Witte europifche lepelaar; *Am Vorgeb. der guten Hofnung* Slangenvreeter.
Dän. Skuffel; *Faröe.* Bredneb.
Norw. Skovlneb.
Schwed. Skedgås; Pelikan.
Engl. The fpoonbill; The pelican.
Welfh. Y Llydan big.
Franz. La fpatule; Pale, Poche, Cueiller, Truble, Palle, Pauche.
Ital. Beccarivale.
Span. Efpatula.
Port. Efpatula, Colherado.
Ruff. Kolpik, Kolpiza.
Ehftn. Laggel.
Kalmuk Altin Chalbaga.
Tatar. Urdek.
Bafchkir. Schabala Bujun.
Kirgif. Schabala Bujun.
Armen. Kafch Chaus.

Sein Aufenthalt ift am Waffer und an den Ufern des Meeres; er ift ungefähr fo grofs wie der Reiher, hat aber einen kürzeren Hals und kürzere Füffe; feine Länge ift 2 Fufs 8 Zoll; Er niftet auf den höchften Bäumen; nährt fich von Wafferinfekten, Mufcheln, Schlangen, Fröfchen, Fifchen &c.; fein Fleifch ift efsbar.

c) Platalea pygmea.

Deutfch. Der kleine Löffelreiher, Zwerglöffler.
Engl. The dwarf fpoonbill.

In Surinam und Guiana, von der Gröffe eines Sperlings.

PLATANUS. [*Botan.*]

a) Platanus occidentalis

Deutfch. Der amerikanifche Platanus; Wafferbuche; Kleiderbaum.
Holl. Wefterfche platanus.
Engl. The american plane-tree, or large button-wood.
Franz. Le platane d'occident; Platane de Virginie, Platane de la Louifane, Platane de l'Amérique feptentrionale.
Ital. &c. Platano.

In vielen Gegenden von Nordamerika am Rande ftehender Waffer und an den Ufern der Flüffe wächft diefer fchöne Baum, deffen Wuchs fchnell ift und der oft 60 bis 70 Fufs Höhe erreicht; er wird nun auch in Europa gezogen, und fowohl durch Samen, als Stecklinge fortgepflanzt; Eine ausführliche Befchreibung diefes Baumes findet man in Humphry Marfhal Befchr. der wildwachfenden Bäume &c. in Nordamerika, überfetzt, Leipz. 1788.

b) Platanus orientalis.

Deutfch. Der morgenländifche Platanus.
Holl. Oofterfche platanus.
Engl. The oriental plane-tree.
Franz. Le plantane oriental; Le plantane du Levant; Plantane d'Afie, d'Afrique, de Crete; La main decoupée des Anciens. (*wegen der tief eingefchnittenen handförmigen Blätter*).
Ruff. Tfchinàr; *Tatar.* Tfchinaar.
Buchar. Tfchinar; *Chiwinf.* Tfchinar.
Georg. Tfchandary.

Ein anfehnlicher Baum der zuweilen eine beträchtliche Höhe erreicht, hin und wieder aber auch als Strauch vorkommt; er war fchon zu den Zeiten der Römer wegen feiner Schönheit beliebt, und wurde zur Zierde in den Gärten gezogen; das Holz hat eine röthlich weiffe Farbe, mit braunen Strichen und fieht einer aufgefchnittenen Mufkatnufs ähnlich; es ift feft, zähe und zum Fourniren und allerley feinen Arbeiten vortreflich.

Platanites; Petrificirtes Ahornholz.

Platinum; Die Platina; Ein edles Metall; kommt aus Peru in Form eines metallifchen Sandes, deffen Körner eine dunkle zinnweifse Farbe haben, und mehrentheils flach find; Oft ift die Platina mit eifenfchüffigem Sande vermengt, enthält auch Goldtheilchen, fo wie in den hohlen Körnern zuweilen Queckfilber; Mit dem Eifen ift fie überdem innigft gemifcht, und ihre Abfonderung davon macht fie dehnbar; Der wahre Urfprung der Platina ift noch nicht gehörig aufgeklärt, auch hat man fie noch in keiner andern, als der oben befchriebenen Form entdeckt. *Suckow Mineral.*

Platycarpos, Mit groffen Früchten.

Platyphylla planta; Eine Pflanze mit groffen, breiten Blättern.

Plebeji; Conf. Papilio.

PLECTRONIA. [*Botan.*]

Plectronia chinensis. *Loureiro.*

Sinef. Pa lac hoa.

Eine 5 Fuſs hohe Staude, mit vielen Zweigen; wächſt wild in China.

Plectronitae; Gehören zu den verſteinerten Fiſchzähnen; *Conf.* Glossopetrae.

Pleni flores; Gefüllte Blumen; Fleurs pleines; Sie haben ſo viele und vervielfältigte Blumenblätter, daſs kein Staubgefäſs oder Griffel übrig bleibt, und alſo die Blume durchaus unfruchtbar iſt. Beyſpiele von einblätterigen gefüllten Blumen ſind ſelten (Primula, Polyanthes, Hyacinthus); Am häufigſten gefüllt kommen die mehrblätterigen Blumen vor (Pyrus, Roſa, Fragaria, Prunus, Ranunculus, Anemone, Aquilegia, Pæonia, Papaver &c.). Sie laſſen ſich nicht durch Samen fortpflanzen, und unterſcheiden ſich dadurch von den vollen Blumen (*Conf.* Multiplicati flores; Fleurs doubles), mit welchen ſie nicht verwechſelt werden dürfen.

Pleoſtemones; Dieſen Namen führt eine Ordnung in Wachendorfs Pflanzenmethode; Pflanzen deren Blumen mehr Stamina, als Petala haben.

Pleura; Membrana ſubcoſtalis; Das Rippenfell, Bruſtfell; *Holl.* Borſtvlies, Ribbevlies; *Franz.* Pleure; So heiſst die dichte, ſtarke, inwendig glatte Haut, welche die ganze innere Oberfläche der Bruſthöhle bekleidet.

PLEURONECTES. [*Ichthyol.*]

Die Plattfiſche, Seitenſchwimmer; *Holl.* Platviſſchen; *Franz.* Pleuronectes; *Ital.* Pleuronetti; *Span.* Planos; — Piſces plani, Plagioplatei; — Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Thoracici; Der Körper iſt zuſammengedrückt, der Rücken oder obere dunkel gefärbte Theil iſt etwas convex, und der Bauch oder untere blaſſe Theil platt; der After liegt nahe am Kopf: der Kopf iſt klein: die Augen liegen beyſammen, entweder auf der rechten oder auf der linken Seite des Kopfes; nach dieſer Lage der Augen hat Linné die Plattfiſche in zwey Familien abgetheilt: *a*) *oculis a latere dextro*, Trichodactylus, Zebra, Plagiuſa, Ocellatus, Hippogloſſus, Cynogloſſus, Plateſſa, Fleſus, Limanda, Limandoides, Solea, Linguatula, glacialis, plateſſoides, *b*) *oculis a latere ſiniſtro*, die übrigen Arten; Selten giebt es Plattfiſche, welche die Augen auf der ungewöhnlichen Seite haben, dergleichen Beyſpiele werden für Misgeburten gehalten; Die Plattfiſche ſchwimmen in einer ſchrägen Lage, ſo daſs ſie die Augen in die Höhe gerichtet haben, hiernach führen ſie auch den obigen Namen, der zuſammengeſetzt iſt aus dem Griechiſchen *Pleura*, Latus, und *Nyktes*, natator; Sie haben keine Schwimmblaſe; Sie leben alle im Grunde des Meeres; Die meiſten ſind eſsbar. — Diejenigen, welche ihre Augen auf der linken Seite haben, heiſſen in Norwegen *Troldflynder*, oder *Vrangeſlynder*. — Pour determiner quelle eſt la poſition des yeux des Pleuronectes, on ſuppoſe la queue du poiſſon tournée vers la poitrine de l'obſervateur; alors ils ſont réputés être à droite ou à gauche, ſelon qu'ils correſpondent à ſa main droite ou à ſa main gauche. *Tableau encyclopédique.*

a) Pleuronectes aramaca. *Walbaum.*

Aramaca *Marcgr. Braſil.*

Portug. Lingoada, Cubricunha.

Hunc piſcem *Brouſſonet* Pleuronectem mancum & *Block* Pleuronectem macrolepidotum eſſe putant; Differt tamen ſecundum deſcriptionem a priore anguſtia corporis & ab altero ſquamis minutis. *Walbaum.*

b) Pleuronectes cynogloſſus.

Deutſch. Die Hundszunge.
Holl. Scharretong.
Franz. La pole. *Encycl.*

c) Pleuronectes dentatus.

Carolina. Plaiſe *Garden.*

d) Pleuronectes fleſus.

Deutſch. Der Flunder: Flinder, Flonder; Scharde; Struſſbutt, Butt, Graagbütt.
Holl. Both.
Dän. Butte, Sandſkreble.
Norw. Sandſkraa, Sandſkiebbe, Heljeflynder, Skey.
Island. Kola, Lura.
Schwed. Flundra; *Bahus* Slättſkrädda.
Engl. The flounder; Fluke; But.
Franz. Le fleton. *Encycl.* (Le flez).
Lett. Buttes, Leſtes.
Ehſtn. Läſt, Kamlias.

Im europäiſchen Ozean; beſucht im Frühling auch die Mündungen der Flüſſe; kann auch ſüſſes Waſſer vertragen und in Teiche geſetzt werden; er iſt kleiner als die Scholle und etwa 6 Pfund ſchwer; ſein Fleiſch wird an einigen Orten geſchätzt, an andern nicht ſonderlich geachtet.

*) Pleuronectes glacialis.

Ruſſ. Kambala.

e) Pleuronectes hippogloſſoides. *Walb.*

Pl. cynogloſſus, *Fabric.*

Grönl. Kallaraglek.

Im nördlichen Ozean; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft.

f) Pleuronectus hippogloſſus.

Deutſch. Der Heilbutt, Heiligebutt; Helbutt, Hillebutt, Hilligbutt, Meerbütt, Die groſſe Bütte, Buttfiſch, Halleflunder.
Holl.

Holl. Heilboth, Helbut.
Dän. Helleflynder; *Norw.* Qveite, Helleflynder, *die Jungen* Qveitebarn, *von mittlerer Gröſse* Styving; *die eingeſalzenen oder getrockneten Floſſen* Rav; *die länglicht geſchnittenen getrockneten Stücke* Rekling, Råkling; *Wenn die Fiſche furchenweiſe eingeſchnitten ſind* Skaareqveite, Skaarerav. (*Der Nordländiſche Rav und Rekling iſt beſſer als der Söndmörſche*).
Island. Flydra, Heilopſiſk.
Schwed. Hälgflundra.
Engl. The holibut; *Im Norden* Turbot.
Welſh. Lleden Efreinig.
Franz. Le flet, ou flez. *Encycl.* (Le fletan, fleton).
Grönl. Netarnak.

Im Europäiſchen und Nordamerikaniſchen Ozean; der gröſste Fiſch, indem er 100 bis 300, auch wohl 400 Pfund wiegt, und bis 100 Ellen lang wird; er nährt ſich von gröſſeren Fiſchen und iſt ſehr gefräſſig; ſein Fleiſch hat einen ranzigten, nicht ſonderlichen Geſchmack, jedoch macht es einen Hauptartikel der Nahrung für die Grönländer aus; delicat iſt das zunächſt an den Floſſen ſitzende Fleiſch (Rav); Den beſten Geſchmack haben die Heilbütte von 40 bis 10 Pfund.

g) Pleuronectes japonicus.

Holl. Japanſche ſcharretong.

h) Pleuronectes limanda.

Limanda; Paſſer aſper ſ. ſquamoſus.
Citharus.
Deutſch. Die Glahrke oder Kliesche; Kleiſche.
Holl. Ruuwe ſchol; Grete.
Dän. (*Norw.*) Skrubbe.
Engl. The dab; *Welſh.* Lleden gennog.
Franz. La limande.

Im europäiſchen Meere; ſeltener, kleiner und von Geſchmack delikater als der Flunder; nährt ſich von Würmern und Inſecten, inſonderheit von kleinen Krabben.

i) Pleuronectes linguatula.

Deutſch. Die Scharre.
Holl. Schar.
Franz. La languette.
Malta. Linguada.
Span. Lenguado; Lingulaco; *die kleineren heiſſen in Galicia* Lirpas. *Cornide.*

k) Pleuronectes maximus.

Rhombus aculeatus,
Deutſch. Der Steinbutt; Steinbott, Botte, Dornbutt.
Holl. Tarboth.
Dän. Steenbut, Pigvar, Tönne.
Norw. Vrangflynder, Pigvar.
Schwed. Butta.
Engl. Turbot; *Im Norden* Breet.
Welſh. Torbwt, Lleden chwith.
Franz. Le turbot; *Normand.* Bertonneau.
Span. Rodaballo.
Port. Rodovalho.
Lett. Ahtes.

Im europäiſchen Ozean, auch im mittelländiſchen Meere; die Haut iſt mit ſcharfen ſteinartigen Erhöhungen beſetzt, daher der Fiſch die Namen Steinbutt, Dornbutt führt; das Fleiſch iſt feſt und ſchmackhaft; Oft fängt man Steinbutte von 24 bis 30 Pfund; Ihre Nahrung beſteht aus Inſecten, Würmern und Schalthieren.

l) Pleuronectes paſſer.

Deutſch. Der linke Stachelflunder; Struffbutt; Verkehrter Elbbutt, Theerbutt.
Holl. Kaan.
Franz. Le moineau. *Tabl. enc.*
Ital. Paſſere, Paſſerino; *Venez.* Rombo.
Lett. Ahte, Grabbe.

Er iſt nicht viel über einen Fuſs lang; er iſt eſsbar und wird auf mancherley Art zubereitet.

m) Pleuronectes plagiuſa.

Engl. The rough flunder.

In Carolina.

n) Pleuronectes plateſſa.

Quadratulus.
Deutſch. Die Scholle, Schulle; Platteis, Platteiſchen; Maiſchull, Goldbütt.
Holl. Schol; Pladys, Pladiſer.
Dän. Skulle, Rödſpætte; *Norw.* Rödſpætte, Skulle, Hellebut, Vaarflynder, Söndmörsflynder, Guldflynder; *Diejenigen welche im Frühling mit dem Netz gefangen werden, heiſſen* Garnflinder; *diejenigen welche um Oſtern mit der Schnur gefangen werden, heiſſen* Lineflynder, *Letztere ſind am fetteſten.* — *Island.* Karkole.
Schwed.

Schwed. Skålla; *Bahus* Rödsputta. *Skan.* Slätvar.

Engl. The plaise, plaice.
Welsh. Lleden frech.

Franz. La plie; Platuse, Plateuse, Plane, Plye; Carrelet; *Man findet welche, die auf der Bauchseite fast eben die Farbe haben, wie auf der Rückenseite, diese werden von den Fischern genannt* Plies doubles; *Nach Duhamel giebt es eine Varietät, die den Namen führt* Targuer, Targer, Targie, Tarche, *vielleicht ist dies derselbe Fisch, der im Pays d'Aunis* Tardineau *genannt wird.*

Span. Platija; *Galicia.* Solla; *Astur.* Platecha; *Bisc.* Platucha.

Port. Patruza.

Im europäischen Ozean; wird bey 16 Pfund schwer; nährt sich von Schalthieren und kleinen Fischen; das Fleisch wird auf mancherley Art zubereitet, in einigen Ländern geschätzt, in andern hingegen nicht sonderlich geachtet. — Nach Bellon heisst der Fisch in seiner Jugend auf Französisch *Carrelet* (Quadratulus), und erst in einer gewissen Grösse *Plie.*

o) Pleuronectes platessoides. *Fabric.*

Grönl. Okatak, Kollevsak.

p) Pleuronectes rhombus.

Deutsch. Das Viereck, Der Glattbutt; Stroombütt, Elwbütt, Schlichtbutt.

Holl. Griet.

Dän. Sletvar; *Norw.* Sandflynder, Pigvarv, *die kleinen* Flirer.

Schwed. Pigghvarf.

Engl. The pearl; Lug-aleaf; Brill.
Welsh. Perl.

Franz. Le carrelet. *Encycl;* Quarrelet, Carreau; *Marseille.* Rom.

Ital. Rombo.

Häufig in den europäischen Meeren; steigt auch zuweilen in die Elbe; Nach Verhältniss der Länge ist er der breiteste Fisch in dieser Gattung; er ist sehr gefrässig; sein Fleisch ist essbar und wird in verschiedenen Ländern geschätzt; Man hält diesen Fisch für den Rhombus, dessen Fleisch von den Römern zu den grössten Delikatessen gerechnet wurde; Nach Plinius (IX, 54) erhielt man die besten Rhombi aus Ravenna; Ein Rhombus von ungeheurer Grösse wurde unter Kayser Domitians Regierung bey Ancona gefangen, und der Senat deshalb zusammen gerufen um zu entscheiden, ob dieser Fisch ganz bleiben, oder zerstückt werden sollte, *Juvenal Sat. IV.*

q) Pleuronectes solea.

Solea; Buglossus, Linguata, Liuguaca.

Deutsch. Die Zunge; Meerzunge, Meersole; Tunge.

Holl. Tong.

Dän. Tunge; Hundetunge, Tungepledder; *Norw.* Tonge.

Schwed. Tunga, Sola.

Engl. The sole, soal.
Welsh. Tafod yr hydd.

Franz. La sole, La sole franche; *Die Fischer nennen diejenigen, welche eine blasse Rückenseite und eine dunkle Bauchseite haben* Soles contournées; *diejenigen, deren Bauchseite fast eben so dunkel ist, als die Rückenseite, heissen* Soles doubles, *Zwillingszungen.*

Ital. Sogliola, Soglia; *Sard.* Palaja.

Span. Lenguado.

Port. Linguado.

Türk. Dil balük.

Arab. Samakmusi (*Mosesfisch*).

Im europäischen Ozean und im mittelländischen Meere; Er hat Aehnlichkeit mit einer Schuhsohle, oder auch mit einer Ochsenzunge, daher die obigen Namen; Sein Fleisch ist schmackhaft und wird in mehreren Ländern sehr geschätzt.

e) Pleuronectes trichodactylus.

Deutsch. Der Amboinische Plattfisch.

Franz. Le manchot.

f) Pleuronectes Zebra.

Deutsch. Die bandierte Zunge.

Franz. Le Zebre de mer.

In Indien; Ist gestreift, und hat darin Aehnlichkeit mit dem Zebra.

Es sind noch folgende, Theils nicht hinlänglich bestimmte Fische zu bemerken: *t*) *Kongeflynder*, In Norwegen bey Lönsberg und Fridrichshald; *u*) *Marieflynder*, In Norwegen bey Lönsberg; *v*) *Bakskulle, Tungens horeunge* Pontoppidan; In Island *Tunge;* Vermuthlich Pl. linguatula; *w*) *Der Rothbutt*, Pl. punctatus. Bloch; *x*) Pl. mancus; Im stillen Meere, heisst bey der Insel Ulieta *Pathimaure*, und bey der Insel Anomaka *Badé*; *y*) *The smear-dab; The kit;* Im britannischen Meere; wohlschmeckend; *z*) *The whiff;* Im britannischen Meere; hat einige Aehnlichkeit mit Pl. hippoglossus; *aa*) Arnoglossus s. Solea laevis; *Perpeire; The smooth sole; The lantern-fish; bb*) Pl. cynoglos-

glossus; In Galicia: *Mendo*, hat einen befferen Gefchmack als der folgende; die kleineren find fehr delikat und werden auf mancherley Art zubereitet; *cc*) Pl. dentatus; In Galicia: *Sollo* (Im Caftellanifchen wird diefer Name dem Stör beygelegt); In Portugal: *Solho*; En las Rias baxas: *Escamudo*, *Corujo*; Er ift länglicht, und hat die Augen auf der linken Seite; er ift nicht fo fchmackhaft, als der *Rodoballo*, und fein Gefchmack mufs erhöht werden, wenn er auf die Tafel kommen foll.

Plexus; Ein Gewebe, Geflechte. — Choroideus, Nervofus, Venofus, Pampiniformis plexus, Man fehe diefe Beywörter.

Plica; Eine Falte; *Frz.* Plie; Wenn die Blumenkrone einwärts gebogen ift, und dadurch eine länglichte Grube gebildet wird.

Plicatus, a, um.

Deutfch.	Gefaltet.
Holl.	Geplooid.
Dän.	Foldet.
Schwed.	Fällig
Engl.	Plaited, Folded.
Franz.	Plié.
Ital.	Piegato.
Span.	Doblado, Plegado.
Port.	Dobrado, Com pregas.

Beyfpiele: Plicata columella (Voluta); Plicata fpira; Plicata tefta; Plicatae alae (Vefpa); Plicato-ftriatus anfractus (Voluta cafra); Plicatum abdomen (Aphis); Plicatus apex (Anomia lacunofa); Plicatus thorax (Aphis). — Plicata gemma (Betula alba); Plicatum folium (Eryngium maritimum); Plicata corolla (Convolvulus); Plicatae cotyledones (Goffypium); Plicatum nectarium (Narciffus tazetta).

Plicatilis crifta; Wenn der Vogel feinen Kamm aufrichten und niederlegen kann.

PLINIA [*Botan.*]

Eine nach Plinius alfo benannte Gattung ausländifcher Bäume: *a*) crocea; In Amerika; *b*) rubra; Ibipitanga. *Marcgr. Brafil*; In Surinam: Karfeboom; In Brafilien und Surinam.

PLOTUS. [*Ornithol.*]

Deutfch.	Der Schlangenvogel; Langhals, Breitfufs.
Holl.	Pylbek.
Dän.	Slængehals. *Brunn.*
Schwed.	Roddare. *Retz.*
Engl.	The darter.
Franz.	L'Anhinga.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anferes; Sie haben einen fehr langen Hals, welchen fie nach Art der Schlangen krümmen, und dann mit Behendigkeit auf ihre Beute, welche faft allein aus Fifchen befteht, losfchieffen; ihre Füffe find kurz, und alle Zehen durch eine Schwimmhaut mit einander verbunden, darauf zielt die lateinifche Benennung *Plotus*, d. i. Breitfufs, Platfchfufs; Sie leben aufferhalb Europa vornämlich in den füdlichen, wärmeren Ländern; *a*) Anhinga; Schlangenkopf, Schlangenvogel, Schlangenhals, Brafilianifcher Platfchfufs; In Brafilien; ungefähr von der Gröffe einer Ente, mit dem fehr langen Halfe aber 2 Fufs 10 Zoll hoch; Das Fleifch ift fett, aber thranicht und ranzicht; *b*) melanogafter; *c*) furinamenfis; The Surinam tern or darter; Grèbe-foulque, Oifeau de foleil.

PLUKENETIA [*Botan.*]

Plukenetia volubilis; Eine indianifche Pflanze; führt den Namen nach dem Englifchen Arzt Leonh. Plukenet; Geb. 1642; Einige Nachrichten von ihm findet man in der Vorrede zum Index Linnaeanus in L. Plukenetii opera botanica &c. Auctore P. D. Gifeke, Hamb. 1779. folio.

PLUMAE.

Deutfch.	Federn, Flaumfedern, Pflaumfedern, Staubfedern, Dunen, Dunfedern.
Holl.	Pluim, Dons.
Dän.	Duun, Duunfier; *Isl.* Dun.
Schwed.	Dun, Fjun.
Engl.	Down-feathers; *Agls.* Plumfether.
Franz.	Plumes, Duvet.
Ital.	Piuma; Penna matta, Calugine.
Span.	Pluma; Plumazo, Plumion, Plumon; Flojel.
Port.	Pluma; Frouxel.

So heiffen die zarteren Federn, welche zwifchen den Federn (Pennae) ftehen, und den Vögeln zur Erhaltung der Wärme dienen; Daher haben die Vögel in den kälteren Gegenden eine gröffere Anzahl Flaumfedern, als in den warmen Ländern.

Plumatus, a, um; Mit Federn verfehen. — Plumatae antennae.

Plumofus, a, um; Federartig. — Plumofa tentacula (Nereis). — Plumofa arifta (Stipa pennata); Plumofus pappus (Crepis, Scorzonera, Tragopogon).

Plumula, Das Blattfederchen; Der Blattkeim; *Frz.* Plumule. So heifst der auffteigende Theil des Samenkeims (*Conf.* Corculum), der den Stengel nebft den Blättern hervorbringt; Der untere Theil heifst Roftellum.

PLUMBAGO [*Botan.*]

Plumbago europaea.

Lepidium dentellaria dictum; Tripolium Dioscoridis; Plumbago Plinii f. Molybdaena.

Deutſch. Bleywurz, Zahnwurz.
Holl. Loodkruid.
Dän. Liigtorneurt.
Schwed. Blyrot, Tandrot.
Engl. Loadwort.
Franz. Dentelaire; Malherbe; Herbe au cancer, Mauvaiſe herbe; Herbe enragée; *Provence* Herbo enrabiado.
Ital. Piombaggine.
Span. Veleza, Velesa, Belesa.
Port. Dentellaria.

In den ſüdlichen Theilen von Europa; die Wurzel äuſſerlich gebraucht, iſt gut, die Krätze zu heilen; ehedem brauchte man ſie auch gegen krebsartige Geſchwüre, und inſonderheit gegen Zahnweh.

Die übrigen Arten ſind: *b*) roſea; Radix veſicatoria; *Malab.* Schetti - codiveli; *An* Caapomonga. *Marcgr, Braſ.*; *c*) zeylanica; *Malab.* Tumba - codiveli; *d*) ſcandens; L'herbe au diable. *Nicolſ. Dom.* Sie wird als ein ſchnell wirkendes Wundmittel gerühmt.

PLUMBUM; (Saturnus). *Griech.* Molibdos.

Deutſch. Bley; *Teut.* Pliuue, Bli.
Holl. Lood, Loot.
Dän. Blye; *Isl.* Bly.
Schwed. Bly.
Engl. Lead; *Agls.* Læd, Lead. *Galic.* Luaidhe; *Corn.* Blobm.
Franz. Plomb.
Ital. Piombo.
Span. Plombo.
Port. Chumbo.
Ruſſ. Swinez.
Poln. Ołow.
Böhm. Olowo, Wolowo.
Serb. Woloc.
Illyr. Olowo.
Slav. Ollovo.
Wlach. Plumb.
Epirot. Plumb.
Ungr. ón.
Lett. Swins.
Ehſtn. Tinna, Sea tinna.
Finnl. Blyjy.
Kalmuk. Churguldſchin.
Tunguſ. Pule: *Szirjan.* Schiroe.
Türk. Goroſchun.
Perſ. Sorp.

Ein unedles Metal. *a*) Pl. ochraceum; Terra plumbaria; Ceruſſa nativa; Bleyocher, Bleyerde; Mine de plomb terreuſe; Ein eigentlicher Bleykalk, von verſchiedener Farbe, findet ſich entweder allein, oder auf anderen Bleyerzen; *b*) Pl. ſpathoſum nigrum; Minera plumbi nigra; Schwarzes Bleyerz; Mine de plomb noir; The black lead - ſpar; *c*) Pl. ſpath. album; Weiſſes Bleyerz, Weiſſer Bleyſpath; Mine de plomb blanc; The white lead - ſpar; *d*) Pl. ſpath. viride; Grünes Bleyerz; Grüner Bleyſpath; Mine de plomb verte; The green lead - ſpar; *e*) Pl. ſpath. rubrum; Rothes Bleyerz; Mine de plomb rouge; The red lead - ſpar; *f*) Pl. ſpath. flavum; Gelbes Bleyerz, Gelber Bleyſpath; Mine de plomb jaune; The yellow lead - ſpar; *g*) Pl. ſp. fuſcum; Braunes Bleyerz, Brauner Bleyſpath; *h*) Pl. mineraliſatum coeruleum; Blaues Bleyerz; *i*) Pl. miner. galena; Bleyglanz; Galene, Mine de plomb ſulfureuſe; The lead - glance; Mit Schwefel mineraliſirtes und ſilberhaltiges Bley, von bleygrauer Farbe, metalliſchem Glanze und blättrigem oder körnigem Bruche, dabey aber nicht ſchneidbar; *k*) Pl. miner. Plumbago; Der Bleyſchweif; Mine de plomb compacte; The lead - trail; Mit Schwefel mineraliſirtes und mit Eiſen und Zink vermiſchtes Bley; *l*) Pl. miner. ſtriatum; Galena plumbi antimonialis; Strahliges Bleyerz, Striperz, Sproterz; Mine de plomb ſtriée: Mit Schwefel mineraliſirtes und mit Antimonium vermiſchtes Bley, dem Bleyglanz ähnlich, aber dabey ſtrahlig; iſt meiſtens auch ſilberhaltig. *Suckow. Mineral.*

Plumbago; Plumbum nigrum, Plumbum ſcriptorium; Molybdaena; — Graphites *Wern.*

Deutſch. Das Reiſsbley; Schreibbley.
Holl. Tekenloot, Spaansloot.
Dän. Blyant.
Schwed. Blyerts.
Engl. The black lead.
Franz. Crayon noir, ou noirâtre.
Ital. Piombino.
Span. Lapiz negro.
Port. Lapis negro.

Eine brennbare Mineralie, von dunkel eiſenſchwarzer Farbe, von matten metalliſchen Glanz, undurchſichtig, etwas fett anzufühlen, abfärbend, weich, nicht ſonderlich ſchwer, von verſchiedenem Bruch. Das Reiſsbley dient vornämlich zu Bleyſtiften, und zu dieſem Zweck iſt das von Keswick in Cumberland das allerfeinſte.

Plumbeus, a, um; Bleyfarbig, Bleygrau.

PLUMERIA. [*Botan.*]

Eine mit Cameraria und Nerium verwandte Gattung exotiſcher Bäume und Sträuche; Führt den Namen nach dem berühmten Botaniker Charles Plumier, Franziskanermönch zu Marſeille; Geb. 1646, † 1704; Verf. von folgenden Werken: 1) Traité des fougeres de l'Amerique, Paris, 1705, fol, 172 K. T.; 2) Plan-

2) Plantarum Americ. Fasciculi X, tab. aen. illustravit I. Burmannus Amst. & Lugd. Bat. 1755-60, folio, 262 K. T.; 3) Descriptions des plantes de l'Amerique, Paris, 1713, folio, 108 K. T.

Folgende Arten: *a*) rubra; Quauhtlepatlis f. Arbor ignea *Hern. Mex.*; Jasminum indicum *Merian Surin*; Der rothe Jasmin; *Engl.* The red jessamine; *Franz.* Le franchipanier ou Frangipanier rouge; Ein 12 bis 15 Fuss hoher Baum, in Südamerika; die Blumen sind gross, haben eine schöne rothe Farbe, und einen sehr angenehmen Geruch; *b*) alba; Le Franchipanier blanc; Ein ungefähr 15 Fuss hoher und dem vorigen ziemlich ähnlicher Baum, auf Martinique, &c.; er enthält in Menge einen milchartigen, brennenden Saft, der zur Heilung der Warzen, Flechten, bösartigen Geschwüre &c. gebraucht wird; *c*) obtusa; Flos convolutus *Rumph*; *Cochinch.* Hoa su Hang *Loureiro*; *d*) pudica; Le Franchipanier à fleurs closes; *e*) Antafara; Auf Isle de France: Bois de lait; Ein Baum, der durchaus mit einem kaustischen milchartigen Saft angefüllt ist; Das Holz ist fein und leicht, und wird zu allerley zierlichen Arbeiten genutzt.

POA. [*Botan.*]

Deutsch.	Viehgras; Rispengras.
Holl.	Beemdgras (*Beemden war ehedem die Benennung der fetten Weiden*); Pluimgras
Dän.	Faaregræs.
Schwed.	Gröe.
Engl.	The meadow-grass.
Franz.	Paturin; Poherbe; Herbe.
Ital. &c.	Poa.

Eine zahlreiche Gattung Gräser; Mehrere Arten sind in Menge ausgebreitet, und machen ein vorzügliches Viehfutter aus, daher die griechische Benennung *poa*, i. e. Pabulum; Folgende Arten sind hier zu bemerken:

a) Poa alpina.

Schwed. Fjällgröe.

b) Poa angustifolia.

Deutsch.	Das schmalblätterige Viehgras; Vierblütiges Rietgras, Mittleres Viehgras, Hengs, (Birdgras).
Holl.	Smalbladig beemdgras; Middelbaar beemdgras.
Schwed.	ängsgröe.
Engl.	The narrow-leaved meadowgrass.
Franz.	Le paturin à feuilles étroites.

Häufig auf Wiesen; ist sowohl frisch als unter Heu ein vorzügliches Viehfutter.

c) Poa annua.

Deutsch.	Das jährige Viehgras; Sommerviehgras, Kleines rothes oder weisses Strausgras, Strassengras, Jähriges Wiesengras, Suffolkergras.
Holl.	Klein beemdgras.
Schwed.	Hvitgröe.
Engl.	The annual meadow-grass. The Suffolk-grass.
Franz.	Le paturin annuel.

Auf Aeckern und an den Wegen; in Gärten ein Unkraut; Ein gutes Futter insonderheit für Schafe.

d) Poa aquatica.

Gramen palustre paniculatum altissimum.

Deutsch.	Wasser-Viehgras; Hohes Wasser-Viehgras, Grosses Viehgras, Rietstrausgras, Grosses Rispengras, Grosses Wasserriedgras, Grosses Milizgras, Mieliz, Grosses Rohrgras, Schilfgras, Segge.
Holl.	Water-beemdgras; Groot watergras.
Dän.	Stort vandgräs med brede blade; *Norw.* Elvekonge.
Schwed.	Jättegröe; *V. Gothl.* Kasvia. *Skan.* Fläjegräs.
Engl.	The water meadow-grass; The great water reed-grass.
Franz.	Le paturin aquatique.

Wächst häufig an Flüssen, Wassergräben; von verschiedener Grösse bis 6 Fuss Höhe und drüber; Wenn es noch jung ist, wird es vom Rindvieh gern gefressen, wobey jedoch Vorsicht gebraucht werden muss, indem das Vieh nach einem häufigen Genuss, zumal wenn dies Gras brandig ist, leicht aufbläht; Oft halten sich in diesem Grase Wasserinsecten auf, die den Pferden nachtheilig seyn sollen.

e) Poa bulbosa.

Gramen bulbosum; Gramen xerampelinum; Gramen vernum radice ascalonicatidis.

Deutsch.	Das knollige Viehgras; Zwiebelgras, Läuchelgras, Schalottengras, Reihgras, Dunkelbraunes Narbonnischgras.
Holl.	Bolwortelig beemdgras.
Engl.	The bulbous meadow-grass.
Franz.	Le paturin bulbeux.

Auf den Aeckern und an den Waldungen; die Wurzel ist knollig.

f) Poa chinensis.

Cochinch. Co duoi phung. *Loureiro.*

g) Poa compressa.

Deutsch. Das zusammengedruckte Viehgras; Berg-Viehgras.
Holl. Plathalmig beemdgras.
Dän. Faaregræs; *Norw.* Berggræs.
Schwed. Berggröe.
Engl. The flat-stalked meadowgrass.
Franz. Le paturin comprimé.

Auf Mauern, Felsen, an den Wegen &c.; wird vorzüglich gern von den Schafen gefressen.

h) Poa eragrostis.

Deutsch. Das schöne Viehgras; Das schöne Rispengras, Das italienische Viehgras.
Holl. Minnelyk beemdgras.
Engl. The spreading meadowgrass.
Franz. Le paturin amourettes.

In Italien &c., Siberien; Eines der schönsten Gräser.

i) Poa nemoralis.

Deutsch. Das Wald-Viehgras, Hayn-Viehgras, Wald-Rietgras.
Schwed. Lundgröe.
Engl. The wood meadowgrass.
Franz. Le paturin des bois.

k) Poa pratensis.

Gramen pratense.

Deutsch. Wiesen-Viehgras; Gemeines Wiesengras, Grosses Viehgras, Breitblätteriges, fünfblüthiges Rietgras.
Holl. Groot beemdgras, Gemeen beemdgras.
Schwed. Slottergröe.
Engl. The smoothstalked meadowgrass; The great meadowgrass.
Franz. Le paturin des prés.

Das gemeinste Gras auf Wiesen und Aeckern; macht einen vorzüglichen Theil des Heues süsser Wiesen aus.

l) Poa rigida.

Deutsch. Das steife Viehgras.
Holl. Styf beemdgras.
Engl. The hard meadowgrass; The small hard-grass.
Franz. Le paturin duret.

m) Poa tenella.

Gramen fumi.

Deutsch. Das zarte Viehgras; Das ostindische Rauchgras.
Holl. Teder beemdgras; Rookgras.
Engl. The small meadowgrass.
Franz. Le paturin délicat.

n) Poa trivialis.

Deutsch. Das gemeine Viehgras; Das kleine gemeine Knotengras, Das dreyblüthige Viehgras, Das straustragende Wiesengras.
Holl. Algemeen beemdgras.
Schwed. Betesgröe.
Engl. The rough-stalked meadowgrass. The common meadowgrass.
Franz. Le paturin commun.

Obgleich es den obigen Beynamen führt, so ist es doch an mehreren Orten nicht ganz gemein; es wächst besonders auf trocknen, sandigen Hügeln; vor der Blüthezeit dient es zum nahrhaften Futter.

Podex; Vid. Anus.

PODOPHYLLUM. [*Botan.*]

Podophyllum peltatum.

Deutsch. Entenfuss; Fussblatt.
Holl. Eendenpoot.
Engl. Dock's-foot; May-apple.

Eine nordamerikanische Pflanze, wird auch in den europäischen Gärten gezogen; sie wird etwa einen Fuss hoch; Die Blätter sehen fast aus wie Entenfüsse; Die Wurzel ist ein starkes Brechmittel, und hat daher den Namen *Ipecacuanha* erhalten.

PODURA. [*Entomol.*]

Deutsch. Der Springschwanz. *Schrank*; Erdfloh; Pflanzenfloh. *Sulzer &c.* Fussschwanzthierchen *Füssli.*
Holl. Plantvloo; Aardvloo.
Dän. Springluus; Fodrumpe, Fodstiert, Stjertfod.
Schwed. Hoppstjert.
Engl. The podura, or spring-tail.
Franz Podure; Pou-sauteur.
Ital. &c. Podura.

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Aptera; Sie haben einen unter den Bauch gebogenen Gabelschwanz, dessen sie sich bedienen, theils um zu springen, theils um

um fich fort zu bewegen, daher die griechifche Benennung Podura, d. i. Fufsfchwanz; ihre Gefchichte ift noch wenig bekannt, auch kann man ihre Nahrung noch nicht mit Gewifsheit beftimmen; Man findet einige auf Pflanzen, andre im Sande, und eine Art auf dem Waffer, worauf diefe mit Behendigkeit forthüpft; *a*) plumbea; *Grönl.* Irpfubkoma; *b*) nivalis; *Dän.* Sneeloppe; *Schwed.* Snöloppa; *c*) aquatica nigra; *Grönl.* Irpfubkoma; *e*) coerulea; *Island.* Blaamor, Valsblaame.

POINCIANA. [*Botan.*]

Poinciana pulcherrima.

Senna fpuria; Crifta pavonis, Frutex pavonicus, Flos pavonis.

Deutfch. Der fchöne Pfauenfchwanz.
Holl. Paauwekuif, Paauweftaart, Paauwebloem.
Engl. The Barbadoes flower fence. The Barbadoes pride.
Franz. Poincillade, Pointillade, Fleur de paradis, Fleur de paon.
Malab. Tfietti-mandaru.
Cochinch. Hoa phung. *Loureiro.*

Ein 8 bis 12 Fufs hoher zierlicher Strauch, in beyden Indien, trägt fehr fchöne Blumen, wird auch in europäifchen Gärten gezogen; Tournefort gab ihm den Namen nach De Poincy, der zu feiner Zeit General-Gouverneur der franzöfifchen Infeln in Amerika war. — *) elata; *Arab.* Ranf, Mfchiilæch *Forfkål; Cochinch.* Cay Luc. *Loureiro.*

POLEMONIUM. [*Botan.*]

Polemonium coeruleum.

Valeriana graeca, coerulea; Phu graecum f. peregrinum.

Deutfch. Das blaue Speerkraut; Blauer, griechifcher oder fremder Gartenbaldrian; Jacobsleiter, Himmelsleiter.
Holl. Blauw fpeerkruid; Griekfche Valerian.
Dän. (*Norw.*) Fieldflock.
Schwed. Kosjufs.
Engl. The blue-flowered greek valerian; The Jacob's ladder.
Franz. La valériane grecque, La valériane bleue.
Ital. Polemonio; Valeriana greca.
Span. Valeriana griega.
Port. Valeriana grega.
Ruff. Grezkoe balderjan.

In verfchiedenen vornämlich nördlichen Theilen von Europa; fcheint in Afien einheimifch zu feyn; wird wegen feiner fchönen blauen, zuweilen auch weiffen Blumen, zur Zierde in den Gärten gezogen, wo es auch die ftärkfte Kälte verträgt; Die Kühe, Ziegen und Schafe freffen die ganze Pflanze, die Schweine hingegen nur die Blätter.

POLIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Polia arenaria.

Cochinch. Sai ho nam.

Ein kleines ftrauchartiges Gewächs an den Ufern von Cochinchina; hat mit Glaux maritima Aehnlichkeit; führt den griechifchen Namen *polia*, i. e. canities, Ab afpectu plantae incano; Sie hat ihren Nutzen in der Medizin.

Pollaploftemonopetalae; Diefen Namen führt die zweyte Klaffe in Wachendorfs Pflanzenmethode; Pflanzen, deren Blumen einfache Stamina haben, welche in der vielfachen Anzahl mit dem Blumenblättern gleich find; z. B. Philadelphus hat 20 Stamina und 4 Petala, alfo dafs 5 Stamina auf jedes Blumenblatt zu rechnen find.

Pollen. [*Term. botan.*] Farina.

Deutfch. Der Blumenftaub; Fruchtftaub.
Holl. Stuifmeel.
Dän. Blomfterftöv, Blomftermeel.
Schwed. Frömjöl.
Engl. The pollen, or prolific powder.
Franz. La pouffière feminale.
Ital. Polvere fecondante.
Span. Polvos feminales.
Port. Po fecundante.

So heifst der in den Antheren enthaltene feine Staub, womit das weibliche Zeugungsorgan gefchwängert wird. — Die Linnéifchen Befchreibungen lauten: Pulvis floris, humore rumpendus, atomosque elafticos ejaculans; — Appropriatio liquore madefactus rumpendus, & fubftantiam fenfibus nudis imperfcrutabilem elaftice explodens; — Eft omne pollen veficulare, & continet materiam impalpabilem, quam explodit. — Unter dem Mikrofkop zeigt fich der Blumenftaub in verfchiedenen Geftalten, z. B. bey Helianthus ift er ein ftachlichter Ball, faft wie eine Klette; bey Geranium ift er durchbohrt; bey Symphytum fteht er doppelt beyfammen; bey Malva hat er das Anfehen eines gezähnten Rades; bey Viola ift er eckig; bey Borago wie eine Pergamentrolle &c.

Pollex; *Griech.* Anticheir.

Deutfch. Der Daumen; Daum; *N. Sachf.* Duhm.
Holl. Duim.
Dän. Tomme; Tommelfinger; *Isl.* Thumal.

Schwed.

Schwed.	Tum, Tumme.
Engl.	The thumb; *Agls.* Thuma. *Galic* Ordag; *Welsh* Bawd.
Franz.	Pouce; *B. Bret.* Meut, Beis-meut.
Ital.	Police; Il dito grosso.
Span.	El dedo pulgar.
Port.	O dedo pollegar.
Ruſſ.	Paletz.
Poln.	Palec.
Böhm.	Palec.
Serb.	Palz.
Illyr.	Palez.
Slav.	Pallac.
Ungr.	Hüvelyk; Nagy-uj.
Lett.	Ihkſchkis.
Ehſtn.	Peial, Päk.
Finnl.	Peucalo.
Lappl.	Pelge.
Grönl.	Kullo.

So heiſst bekanntlich der erſte Finger an der Hand; er iſt dicker wie die übrigen Finger.

Pollex; Hallus; So heiſst auch die groſſe Zehe, oder die erſte Zehe an den Füſſen; *Engl.* The great toe; *Frz.* L'orteil; *Port.* Artelho.

Pollex; Der Daumen; So heiſst einer von den Knochen an den Flügeln der Vögel; er befindet ſich an der Mittelhand (Metacarpus), welche auſſerdem noch zwey Finger hat.

Pollex, Pollicaris menſura; Uncia; Ein Zoll; *Holl.* Duim; *Dän.* Tomme; *Schwed.* Tum; *Engl.* Thumb; *Frz.* Pouce; *Ital.* Dito; *Span.* Pulgada; *Port.* Pollegada. Die vierte Stufe des Längenmaſſes; Der zwölfte Theil eines Fuſſes; Die Länge des erſten Gliedes am Daumen.

Pollicaris, e; Was die Länges eines Zolls hat. — Pollicaris caulis.

Pollicatus, a, um; Mit einem Daumen oder hervorragenden Anſatz verſehen. — Pollicata tibia (Nepa).

Poliacanthus, a, um; Mit vielen Stacheln verſehen. — Poliacanthus piſcis, wenn er viele Gräten in den Floſſen hat.

Poliadelphia; Dieſen Namen führt die achtzehnte Klaſſe im Sexualſyſtem; Pflanzen mit Zwitterblumen, deren Stamina in drey oder mehreren verſchiedenen Bündeln vereinigt ſind. Die Ordnungen führen, nach Anzahl der Stamina, folgende Namen: Pentandria, Dodecandria, Icosandria, Polyandria.

Polyandria; Dieſen Namen führt die dreyzehnte Klaſſe im Sexualſyſtem; Pflanzen mit Zwitterblumen, deren Stamina, 20 bis an die 1000 an der Zahl, einzeln auf dem Fruchtboden ſitzen. Hiernach unterſcheiden ſie ſich 1) von den eilf erſten Klaſſen, in Anſehung der Anzahl der Staubgefäſſe; 2) von der Klaſſe Icoſandria, deren Staubgefäſſe auf dem Kelch ſitzen; 3) von den Klaſſen Monadelphia und Polyadelphia dadurch, daſs ſie einzeln auf dem Fruchtboden ſitzen. Die Ordnungen führen nach Anzahl der weiblichen Zeugungsorgane, folgende Namen: Monoygnia, Digynia, Trigynia, Tetragynia, Pentagynia, Hexagynia, Octogynia, Decagynia, Polygynia. — Die meiſten Pflanzen dieſer Gattung ſind giftig.

Polyangiae; Der Name einer Pflanzenklaſſe in Boerhaaves Methode; Pflanzen deren Frucht aus vielen Kapſeln, oder deren Kapſel aus vielen Fächern beſteht (Malva, Nymphaea, Nigella, Ciſtus &c.).

Polyanthemus, Polyanthus, a, um; Vielblumig.

Polyantherus flos; Eine Blume mit vielen Staubbeuteln; Eine Blume, deren Stamina mehr als zweymal die Anzahl der Blumenblätter überſteigen.

POLYANTHES. [*Botan.*]

Polyanthes tuberoſa.

Deutſch.	Die Tuberoſe; Indianiſcher Hyacinth,
Holl.	Tuberoos.
Dän.	Tuberoſe.
Schwed.	Tuberos.
Engl.	The tuberoſe.
Franz.	La tubéreuſe; Jacinthe des Indes.
Ital.	Tuberoſo; Tubero indiano.
Span.	Tuberoſa; Vara de Jeſé.
Port.	Tuberoſa; Angelica.
Cochinch.	Hoa hue. *Loureiro.*
Malej.	Sondal-Maram.

Dieſe in Oſtindien vornämlich auf Java und Ceilan einheimiſche Zwiebelpflanze kam zuerſt nach Italien, und iſt ſeit Anfang des vorigen Jahrhunderts weiter durch Europa verbreitet worden; ſie iſt wegen ihrer ſchönen wohlriechenden Blume beliebt und bekannt genug, und wird in den Gärten mehrentheils in Scherben gezogen, auch häufig in Zimmern gehalten; Die Zwiebeln können auch in Waſſergefäſſen zur Blüthe gebracht werden; Tuberoſe heiſst die Pflanze nach dem lateiniſchen Beywort Tuberoſus, d. i. knollig, weil ihre Wurzel unten knollig iſt.

POLYCHROA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Polychroa repens.

Cochinch. Beo tau.

Eine ſchöne Pflanze; führt den Namen nach dem Griechiſchen *Poly*, multum, und *chroa*, color, Ex multiplici foliorum colore; Gehört Ad Monoecia, Pentandria.

Polycotyledones; Pflanzen welche mehr, als zwey Samenblättchen haben (Pinus, Cupressus, Linum).

polycocca capsula; Eine vielfächeriche Samenkapsel.

Polidactylus, a, um; Vielfingerig.

Poliedrus, a, um; Vielseitig. — Polyedrum rostrum (Picus).

POLYGALA. [*Botan.*]

a) Polygala glomerata. *Loureiro.*

Sinens. Tai Kam.

b) Polygala senega.

Deutsch.	Senegawurz; Klapperschlangenwurz.
Engl.	The officinal milkwort, or rattlesnake-root.
Franz.	Poligale de Virginie; Séneka; Racine de serpent à sonnettes.

In Nordamerika; die Wilden brauchen die Wurzel dieser Pflanze als Gegengift, wenn sie von Schlangen zumal von Klapperschlangen gebissen werden; sie hielten dies Mittel immer geheim bis i. J. 1736; seitdem ist die Wurzel (Radix senega s. seneka) auch nach Europa gekommen, und wird in mehreren Krankheiten verordnet.

c) Polygala vulgaris.

Flos ambarvalis.

Deutsch.	Die gemeine Kreuzblume; Kranzblume, Milchblume, Milchwurz, Ramsel, Ramselblume, Mutterblume, Natterzünglein, Himmelfahrtsblume, Herrgottsbärtlein.
Holl.	Kruisbloem.
Dan.	Kaarsblomster.
Schwed.	Jungfru Mariä lin.
Engl.	The common milkwort.
Franz.	Le polygale vulgaire; Poligalon; Herbe à lait, Laitier.
Ital.	Poligala.
Span.	Poligala; Lechera.
Port.	Polygala.
Russ.	Iztod, Istod.
Poln.	Wyczka konicza.
Ungr.	Patsirta virág; Kereszt-fü.
Japan.	Fima Fagi; Onsi.

Eine kleine Pflanze, jedoch von verschiedener Grösse; auch ist die Farbe der Blumen verschieden; wächst auf Wiesen, trocknen Weiden, Anhöhen &c.; blüht zur Zeit da die Katholiken ihre Prozessionen halten, daher der Name *Kreuzblümchen*, und die lateinische Benennung *Flos ambarvalis*, denn bey den Römern waren *Ambarvalia* Festtage da die Aecker eingeweiht wurden; Die Pflanze hat in der Medizin ihren Nutzen, jedoch wird die Polygala amara vorgezogen.

Polygamia; Diesen Namen führt die drey und zwanzigste Klasse im Sexualsystem; Pflanzen welche ausser den Zwitterblumen, zugleich entweder männliche, oder weibliche Blumen, oder auch beyde zugleich tragen. Je nachdem die Zwitterblumen entweder nebst den getrennten Geschlechten auf einer und ebenderselben Pflanze sitzen, oder auf zwey oder drey Individuen derselben Art von einander separirt sind, zerfällt die Klasse in drey Ordnungen: Monoecia, Dioecia, Trioecia.

Polygamia; *Conf.* Syngenesia.

Polygamia, Venus polygama; Sagt man von der Begattung der Thiere, wenn Ein Männchen sich zu mehreren Weibchen hält, so dass andre Männchen nicht zugelassen werden, z. B. Phoca. In der Monogamie (*Venus monogama*) leben die Thiere, wenn sich Ein Männchen und Ein Weibchen entweder die ganze Lebenszeit hindurch oder nur zur Zeit der Begattung zusammenhalten. *Venus vaga* sagt man von den Thieren, wenn sie sich ohne Wahl untereinander begatten.

POLYGONUM. [*Botan.*]

a) Polygonum acidum. *Pallas.*

Polyg. floribus octandris, trigynis, racemosis, foliis lanceolatis, subundulatis, pilosis, *Falck Beytr.*

In Siberien &c.; Am östlichen Fuss des Urals in der Isettischen Provinz ist diese Pflanze sehr häufig; sie blüht im Junius; Auf Russisch heisst sie *Kisley*, wegen ihrer angenehmen Säure, auch *Baschkirskaja kapusta*, weil die Baschkiren die geschälten grösseren Stengel häufig als Naschwerk essen; Auf Baschkirisch heisst sie *Kamyslik*, ebenfalls wegen ihres lieblich säuerlichen Geschmacks. Die russischen Landleute nehmen das junge Kraut mit den Stengeln zu Kohlsuppen (Cschtschi).

b) Polygonum amphibium.

Persicaria salicis folio; Potamogeton s. Stachytes fontalis & spicata.

Deutsch.	Die Persicaria mit Weidenblättern; Flöhknöterich oder Flöhkraut mit Weidenblättern, Flöhkraut mit kurzen Aehren; Wasser-Flöhkraut; Seehalden, Spitziges Samkraut, Sommerlock
Holl.	Tweeslagtig duizendknoop; Fonteinkruid, Roowilligen.
Dän.	Pileurt (*Herba salix*).
Schwed.	Pihlört.
Engl.	The amphibious persicaria.
Franz.	La persicaire amphibie.

Sie

Sie führt den griechischen Beynamen, weil sie sowohl im Wasser als auf dem Lande wächst; in Teichen und stehenden Seen schwimmen ihre lange schmale Blätter über dem Wasser; die Blumen sind fleischfarbig und stehen in kleinen Aehren.

c) Polygonum arifolium.

Japan. Se Soba, Usno sura.

d) Polygonum aviculare.

Polygonum; Centumnodia, Corrigiola, Proserpinaca.

Deutsch. Der Wegetritt, Vogelknöterich, Vogelwegetritt, Weggras, Jungferntritt, Unvertritt, Wassertritt, Wegelauf, Tausendknoten, Knotengras, Angerkraut, Zehrgras, Saugras, Saukraut, Ferkelgras, Quekgras, Blattkraut, Blutkraut, Blutgarbe, Danegras, Tennegras, Denngras, Dähngras, Hänsel am Wege, Vogelgras.

Holl. Gemeen duizendknoop, Varkensgras, Kreupelgras.

Dän. Vejgræs, Hundrede knuder, Hönsegræs, St. Innocentii urt. *Norw.* Hönsegræs, Gaardgræs, Langarve, Fuglefröe, Tittingfröe.

Schwed. Trampgräs; *Smål.* Gårgräs.

Engl. The knot-grass; *Agls.* Fortredde.

Franz. La renouée vulgaire; Centinode, Traînasse, Corrigiole, Sanguinaire, Fausse fenille, Renue, Herbe de St. Innocent, Langue de passereau.

Ital. Poligono; Corregiuola, Centonodi, Sanguinaria, Sanguinella.

Span. Poligono; Centinodia.

Port. Poligono; Centinodia, Semprenoiva; Correjola bastarda; Sanguinaria, Sanguinha.

Russ. Podoroschnik (i. e. ad vias provenicns); Sporytsch.

Poln. Sporiż wielki, Samiec, Wroble ięzyczci, Mokrzec, Muszec.

Böhm. Truskawec; Stawokrew, Krewné kořenj.

Ungr. Ports-fü; Disznó-pasit.

Lett. Maurs, Maura sahle.

Tatar. Alyknas.

Kalmuk. Tschedirgana.

Pers. Ramasch.

Sines. Vien suc; *Coch-* Vien suc. *Lour.*

Eine sehr gemeine Pflanze, welche man überall, auch auf den Fusstritten und Wegen antrift, daher sie auch die Namen Wegetritt &c. führt; auf den Aeckern und in den Gärten ist sie oft ein beschwerliches Unkraut, und lässt sich dann am besten durch die Schweine ausrotten, denn diese suchen das Kraut mit Begierde; die Wurzel ist holzig; die Stengel liegen gemeiniglich an der Erde, und haben viele Knoten, daher die Pflanze auch mit den Namen Polygonum, Centumnodia, Knotengras, Renouée &c. belegt worden ist; Den Schafen ist das Kraut schädlich, und sie sollen Verstopfungen und die Fäule leicht darnach bekommen; Das Kraut hat in der Medizin seinen Nutzen, insonderheit wird es bey allen Arten von Blutflüssen empfohlen; es wird auch als ein gutes Mittel beym Blutharnen des Rindviehs gebraucht; Im Winter wird der Same häufig von den kleinen Vögeln gesucht, daher der lateinische Beyname und andere Namen; In Japan wird diese Pflanze, nebst Polyg. chinense und barbatum, cultivirt, und zur Bereitung einer Art Indigo benutzt, Nachrichten von dieser Farbe findet man in Thunbergs Hushalls-Journal, Jun. 1782.

e) Polygonum barbatum.

Sines. Lea Xi; Hung Hoang Xeng. *Lour.*

Japan. Koo, Tade; Ai, Bonome.

f) Polygonum bistorta.

Bistorta; Colubrina.

Deutsch. Die Natterwurz; Schlangenwurz, Viperwurz, Otterwurz, Drachenwurz, Schlangenkraut, Krebswurz, Schlippenwurz, Gänseampfer.

Holl. Naterwortel, Slangenwortel; Bloeiende hertstong.

Dän. Slangeurt.

Schwed. Ormrot.

Engl. The great bistort or snakeweed.

Franz. Bistorte; Grande bistorte.

Ital. Bistorta, Colubrina.

Span. Bistorta.

Port. Bistorta.

Russ. Sertefschnaja trawa.

Poln. Wężownik, Gaiowa miodunka.

Japan. Ibuki Toranao, Kensin.

Eine in mehreren besonders südlichen Gegenden von Europa wildwachsende Pflanze; die Wurzel ist knotig und hat wegen ihrer verschiedenen Windungen die Namen Bistorta, Colubrina &c. erhalten; Die Wurzel ist officinel, auch ist sie zum Brodbacken und zur Gerberey vorgeschlagen worden; Das Vieh, ausgenommen die Pferde, frisst das Kraut gern und ohne Schaden. — Die Sibirischen Nazionen, besonders die Hirtenvölker, essen die Wurzeln und sammeln Winterprovisionen von denselben ein; beym Kochen wird das erste Wasser, welches die Herbigkeit auszieht,

zieht, weggegoſſen; im zweyten Waſſer werden die Wurzeln gar und erhalten einen guten milden Geſchmack; Radices vocantur (nach Gmelin Fl. Sib.) a Roſſis Ochotenſium & camtſchaticarum terrarum: *Makarſchino korenie*; A Tunguſ. Ochotenſ: *Tſchagitſch*; Ab Itälmän. ad fluv. Bolchajam: *Sikui*; ad Camſchatcam fluvium: *Isako*; die daraus bereitete Lieblingsſpeiſe heiſst auf Ruſſiſch: *Tolkuſcha*, und Itälm: *Selaka*; Auch ſammeln die Steppenmäuſe groſſe Winterproviſionen von dieſen Wurzeln ein, ihre Magazine werden aber von den Hirten in trockner Erde aufgeſucht und geplündert.

g) Polygonum chinenſe.

Sineſ. Fo than mu *Loureiro.*
(Ka-jong-moä. *Osbeck.*)

Japan. Ai, Bonome.

h) Polygonum ciliatum. *Loureiro.*

Sineſ. Ho Xan Kio.

i) Polygonum convallaria. *Thunb.*

Japan. Isni.

k) Polygonum convolvulus.

Convolvulum nigrum; Helxine ciſſampelos altera; Convolvulus minor ſemine triangulo: Fagopyrum vulgare ſcandens.

Deutſch. Die Buchwinde; Heidelwinde, Wildes Heidekorn, Kornwinde; Schwarzwinde; Vogelzunge.
Holl. Boekwinde; Zwarte winde, Wilde boekweit.
Dän. Snerte (med trekantede fröe). *Norw.* Bændel, Akerbænd, Agerbinde.
Schwed. Binda; *Smål.* Löfbinda.
Engl. The black bindweed.
Franz. Le blé noir liſeron.
Ruſſ. Polwelika.
Ungr. Szulák-haritska; Folyóka.

Ein nachtheiliges Unkraut in den Gärten und auf Aeckern, indem die Stengel ſich um alle benachbarte Gewächſe hinaufſchlängeln; Im Nothfall kann der Same als Buchweizen benutzt werden.

l) Polygonum fagopyrum.

Fagopyron, Fagotriticum; Ocymum cereale, Eryſimum cereale; Frumentum ſaracenicum, Tragotraphon, Irio cerealis, Tragopyron.

Deutſch. Der Buchweizen; Heidekorn, Heidenkorn, Heiden, Heidel, Hädern, Haden, Heidefench, Heidenbrein, Hoadn; Franzweizen; Blende, Blendte, Pleuten; Gricken.
Holl. Boekweit; Bueckenwaite.
Dän. Boghvede.
Schwed. Bohvete.
Engl. The buckwheat; *Provinzialnamen* Brank, Crap, Bollimong.
Franz. Sarraſin, Blé noir; *Ehedem* Bled turchique.
Ital. Grano ſaraceno; Faggina. *Lombardia.* Fraina.
Span. Trigo ſarraceno ó arabe, Trigo negro; *vulg* Alforjon, Alforfon; *Alt.* Fluxîon; *Mancha* Rubion; *Cotaluña* Fajol.
Port. Trigo ſarraceno, ou negro.
Ruſſ. Gretſchucha, Gretſcha.
Poln. Tatarka, Gryka, Pohanka.
Böhm. Tatarka, Pohanka.
Illyr. Gretſchicha.
Serb. Heiduſcha; *N. Lauſ.* Heida.
Krain. Heiden.
Ungr. Haritska, Hajdéna, Pohánka.
Lett. Grikki, Drikki.
Ehſtn. Tattar; *Dörpt.* Tatrikut.
Finnl. Tattarwehna.
Tatar. Kara Bogdai, Karabdai.
Tſcherem. Schem Schidan.
Tſchuw. Chura Dula.
Wotjak. Areſt Schabei.
Mordwin. Gretſcha.
Kalmuk. Bajar.
Jakut. Soba.

Eine bekannte in Europa faſt allgemein cultivirte nützliche Pflanze; ſie ſoll vor etwa 400 Jahren aus Afrika von den Sarazenen nach Europa gebracht worden ſeyn; daher die Namen *Triticum ſaracenicum*, *Blé ſarraſin &c.*; Eben ſo hat man ſie im Deutſchen *Heydenkorn* (Frum. ethnicum) genannt, und in Polen, Böhmen &c. *Pohanka* (von Pohan, i. e. ethnicus); Die zuſammengeſetzten Namen *Fagopyrum*, *Fagotriticum*, *Buchweizen* führt ſie wegen der Aehnlichkeit des Samens mit den Bucheckern, und wegen ihres Nutzens, indem ſie mit dem Weizen verglichen worden iſt; die Stengel und Blätter geben ein gutes Viehfutter ab; die Buchweizengrütze dient bekanntlich zu allerley Speiſen, welche verſchiedentlich zubereitet werden; In theueren Zeiten kann das Mehl

Mehl zu Brod genutzt werden; Sonst wird auch das Geflügel mit dem Samen gemästet, und in mehreren Ländern werden die Schweine damit fett gemacht; Die Blüthe wird von den Bienen gern besucht.

m) Polygonum filiforme. *Thunb.*

Japan. Misfiki.

n) Polygonum frutescens.

Kirgis. Itsigaek.

o) Polygonum hydropiper.

Persicaria urens s. Hydropiper.
Mercurius terrestris.

Deutsch.	Der Wasserpfeffer; Flöhpfeffer, Scharfes Flöhkraut, Scharfes Pfersichkraut, Schafflöhkraut, Mückenkraut, Brennender Ruttich, Wasserblut, Bitterling, Pfauenkraut, Pfauenspiegel, Kassel.
Holl.	Waterpeper; Vlooijenkruid, Muggenkruid.
Dän.	Vandpeber; Bitter pileurt. *Norw.* Vandpepper, Vatnpepper.
Schwed.	Jungfrutvål; *Upl.* Bitterblad.
Engl.	The water-pepper, The water arsmart, The biting persicaria.
Franz.	Le poivre d'eau; Curage; Piment d'eau; Persicaire acre ou brûlante; *En patois* Curadze, Herba au dzenau *Vicat.*
Ital.	Pepe acquatico; Idropepe.
Span.	Pimienta de agua.
Port.	Pimenta de agua.
Russ.	Potschednaja trawa; Gortschak; Tschetschina trawa.
Poln.	Rdest biały, Pieprz wodny.
Ungr.	Vizi Bors; Vizi Hunyor; Eb Giömbér.
Sines.	Xuei leao *Loureiro.*
Cochinch.	Rau ram nha tloi. *Lour.*

Auf feuchten Plätzen, in Sümpfen, Wassergräben &c; Die ganze Pflanze hat einen pfefferartig brennenden Geschmack, und wird vom Vieh vermieden; ehedem war sie in der Arzney so berühmt, dass Paracelsus ihr den Namen Mercurius terrestris beylegte; Wenn man mit dem Saft oder Decoct dieser Pflanze die Haut wäscht, so soll man auch in der größten Wärme von Fliegen und Flöhen verschont bleiben; mit Vortheil läst sich dieses Mittel insonderheit bey den Pferden anwenden.

p) Polygonum multiflorum. *Thunb.*

Japan. Asju.

q) Polygonum odoratum. *Loureiro.*

Cochinch. Rau Ram.

Eine herrliche Würze zu Fleisch und Fischen, zumal wenn sie gebraten sind.

r) Polygonum perfoliatum. *Thunb.*

Japan. Iri no kawa; Midsusoba Suikadroo.
Cochinch. Rau soung chua deei; Bim bim gai. *Loureiro.*

In Japan und Cochinchina; Sie hat in der Medizin ihren Nutzen; auch dient sie zur Erweichung des Elfenbeins und der Knochen, damit selbige mancherley Formen annehmen und die Farbe besser halten können.

s) Polygonum persicaria.

Persicaria mitis.

Deutsch.	Flöhkraut; Persikaria, Persichkraut, Gelindes Flöhkraut, Mückenkraut, Pfauenspiegel, Der Räthsel, Räthschel, Rötschel, Rötich, Röttich, Rättich, Ruttich; Dürrkraut.
Holl.	Persenkruid, Persikkruid; Muggenkruid, Vlooijenkruid.
Dän.	Loppegræs, Loppeurt, Röjelbönne, Pileurt; *Norw.* Lopgras, Piilgras.
Schwed.	Rökneiva.
Engl.	The spotted persicaria; The dead or spotted arsmart; Lakeweed; Redshanks. *Agls.* Fleawyrt.
Franz.	La persicaire douce, tachée & ordinaire.
Ital.	Persicaria; *Lombard.* Brusabocca.
Span.	Persicaria; Esteba, Pejijera.
Port.	Pessigueira.
Russ.	Potschednaja trawa (*Nierenkraut*); Gortschak.
Ungr.	Hynor-fü.
Lett.	Blussenes, Surens.
Ehstn.	Tirbo rohhi.

An feuchten Plätzen, an den Wegen, auf Aeckern, in Gärten &c. wo sie oft ein beschwerliches Unkraut ist; sie besteht aus mehreren Abänderungen, unter andern nachdem die Blätter mehr oder weniger, oder gar nicht gefleckt sind; Die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Blättern des Pfirschbaums, daher der Name *Persicaria*; die Pflanze hat einen milden etwas säuerlichen Geschmack; In der Medizin hat sie einigen Nutzen, und ist insonderheit als ein gutes Wundmittel gepriesen worden; Sie wird von Pferden, Ziegen und Schafen gefressen; Mit Alaun

Alaun färbt sie die Wolle gelb; der Absud der Pflanze in Quas ist beym russischen Landvolk ein Mittel wider Verhaltung des Harns und andere Nierenzufälle, daher führt sie auch den obigen russischen Namen.

t) Polygonum sagittatum. *Thunb.*

Japan. Kawa sawa.

u) Polygonum tataricum.

Fagotriticum. sibiricum.

Deutsch.	Der siberische Buchweizen.
Schwed.	Siberiskt bohvete.
Engl.	The tatarian buckwheat.
Franz.	Le blé noir de Tartarie.
Russ.	Dikuscha; Kyrlik.
Tatar.	Kyrlik; *Argunens.* Dikusch.
Sines.	Tam comac. *Loureiro.*

Er ist in mehrerem Betracht dem gemeinen Buchweizen vorzuziehen, und wird daher auch in Schweden cultivirt. — Am Abakan und Jenisey ist er so häufig, dass ihn die sogenannten Krasnojarischen Tataren für ihre Consumtion in hinreichender Menge wild sammeln können; Den russischen Landleuten aber ist dies zu mühsam, daher säen sie ihn als Getreide; Da seine Samen nicht zugleich reif werden, so haben sich schon vor der Erndte zur Aussaat des folgenden Jahres Körner genug gestreut, und so geht das 3, 4 bis 5 Jahre fort, alsdann aber nimmt das Unkraut überhand, daher wird er gewöhnlich im vierten Jahr von Neuem gesäet; Man kauft am Jenisey das Pud für 6 bis 8 Kopeken, und macht sehr schöne Grütze davon, dabey geht aber viel in Mehl, daher ein Pud Grütze 30 Kopeken kostet; das Mehl taugt nicht nur nicht zu Brod, sondern wenn es auch nur in geringer Menge unter Weizen- und Rockenmehl kommt, so geht der Teig davon nicht auf, daher die Landleute diese Pflanze als Unkraut im Getreide nicht wenig hassen. *Falk Reisen.*

v) Polygonum tinctorium. *Loureiro.*

Sines. Ho lam.

In China, wo man die Pflanze braucht, um den Zeugen eine schöne blaue oder grüne Farbe zu geben; Zu eben dem Zweck werden in Japan das Polyg. chinense, barbatum und aviculare cultivirt, welche aber, wie es scheint, in China nicht gebaut werden.

w) Polygonum viviparum.

Deutsch.	Die keimende Natterwurz.
Dän.	Liden eller Norsk slangeurt; *Norweg.* Harerug, Fieldrug, Tittingrug, Fulemat, Fuglemad, Fuglefröe, Raape, Raapaa, Porkerot, Svinegræs, Pærlegræs, Stort veygræs; *Isl.* Kornsura.
Schwed.	Mortåg; *Medelp.* Svingräs.
Engl.	The viviparous polygonum or small bistort.
Franz.	La bistorte vivipare; Petite bistorte
Jakut.	Miäka-arschin.
Burät.	Mikir; *Tungus.* Mykir.

In Alpengegenden, auf harten Weiden &c.; die obersten Blumen sind weiss und unfruchtbar, die untersten hingegen gehen in röthliche Knollen über, welche oft neue Blumen hervorbringen, auch, abgesondert, die Art fortpflanzen; Die Wurzel kann im Nothfall gemalen und zu Brod gebacken werden; Die Tungusen, Jakuten &c. brauchen das Wurzelmehl häufig zu Milchspeisen.

Polygonus, a, um; Vieleckig, Vielseitig. — Polygonus caulis.

Polygrammos; Diesen Namen führt der Jaspis, wenn er mehrere weisse Streifen hat.

Polygynia; Der Name einer Pflanzenordnung in der 5, 6, 12 und 13ten Klasse des Sexualsystems; Pflanzen mit vielen Stämpeln, oder weiblichen Zeugungsorganen.

Polylimnites; So heissen diejenigen Dendriten, welche eine Menge kleiner Sümpfe vorstellen.

Polymorphus, a, um; Von vielerley Gestalten, oder von abwechselnden Veränderungen. Polymorphi lapides; Polymorpha planta; Conserva polymorpha.

POLYNEMUS. [*Ichtyol.*]

Deutsch.	Der Fingerfisch.
Holl.	Vingervisch.
Dän.	Fingerfisk.
Schwed.	Snipa. *Retz.*
Engl.	The finger-fish.
Franz.	Le polynême.
Ital. &c.	Polinemo.

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Abdominales; Neben ihren Brustflossen liegen abgesonderte Gräten, welche mit dem Namen Finger (Digiti) belegt werden; *a*) quinquarius; Pentanemus; Der Fünffingerfisch; Le pentadactyle; In den amerikanischen Meeren; *b*) virginicus; Le mango *Tabl. Enc.*; *c*) paradiseus; Der Paradiesfisch; Le poisson de paradis; In den indischen Meeren; *d*) plebejus; Im stillen Ozean bey Otehaite, wo er *Emoi* genannt wird.

POLYOZUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine von Loureiro neuerrichtete Pflanzengattung; Ad Tetrandria Monogynia; Der Name ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *poly*, multum, und *ozos*, ramus, Arbor ramosissima; Der Rouhamon Guianensis (Aublet 93 tab. 36) weicht von der Beschreibung des Loureiro wenig ab. — *a*) bipinnata; *Cochinch.* Cay Tram na; Ein grosser Baum, mit sehr vielen Zweigen,

Zweigen, in den Waldungen von Cochinchina; er trägt viele kleine grünlicht gelbe Blüthen, und braune Beeren von mittlerer Gröſſe, welche letztre nicht eſsbar ſind; das Holz iſt weiſs, ſchwer, von langer Dauer, und iſt der Feuchtigkeit und dem Wurmfraſs nicht unterworfen; *b*) lanceolata; *Sineſ.* Am ſan cung; Ein 4 Fuſs hohes Bäumchen. Pavetta caffra (Lin. jun. ſuppl.) huic generi magis conformis eſt, quam Pavettae. *Loureiro.*

POLYPARA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Polypara cochinchinenſis.

Cochinch. Rau giap ca.

Eine neue Pflanze, in den Gärten von Cochinchina; Scheint mit Thunbergs Houttuynia einerley zu ſeyn; Sie hat in der Medizin ihren Nutzen; auch wird ſie mit zu anderen Gemüſen gegeſſen; Polypara dicitur a corolla multos floſculos producente.

Polypetalus, a, um; Mit vielen Blumenblättern. — Corolla polypetala. — Polypetali flores regulares & irrugalares, nach Rivins Pflanzenſyſtem.

POLYPHEMA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine von Loureiro neuerrichtete Pflanzengattung; Ad Monoecia Monandria; Polyphemam dixi a gigantea baccae magnitudine, cujus ſtamen unicum in mare, & piſtillum in foemina quaſi monoculum faciunt; — *a*) Jaca; *Cochinch.* Cay Mit; *Sineſ.* Ya xu; Po lo mat; — Jaca *A-Coſta;* Saccus arboreus major, Nanka *Rumph;* Ein groſſer Baum, häufig in Cochinchina, ſelten in China; die Beeren werden ſowohl roh, als gekocht gegeſſen, die Samen gebraten; Das Holz iſt ſehr dauerhaft und hat eine ſchöne gelbe Farbe; Folgende Anmerkung von Loureiro iſt anzuführen: Apud Linnaeum juniorem invenitur novum genus Artocarpus, cujus ſpeciem ſecundam ſecit hanc noſtram Polyphemam vocans Artocarpum integrifolium, cum primam ſpeciem dixiſſet Artocarpum inciſum, de quo judicare non poſſum, quia non vidi; At, ſuppoſite, quod Linnaeana deſcriptio, & eſſentialis character artocarpi comprobetur in ejus prima ſpecie, ſecundae (quae eſt noſtra Polyphema) aptari nequit; ſiquidem in hac non obſervatur amentum cylindricum, nec calyx bivalvis, aut drupa, fructusve multilocularis, ſeminibus pilo terminatis, ſtigmata duo, ac pedunculi pilis longis hirſuti; Omnia haec & ſingula deſiderantur in Polyphemae prima ſpecie jam deſcripta, ſicut etiam in ſubſequenti nunc deſcribenda; quae ambae frequenter occurrunt in India; — *b*) champeden; *Cochinch.* Cay Mit nai; Champidaca *Bont. Jav.;* Saccus arboreus minor, Tsjampa daha *Rumph. Amboin;* Ein Baum von etwas mehr als mittelmäſſiger Gröſſe, in den hohen Waldungen von Cochinchina; der ganze Baum iſt mit einer milchartigen Feuchtigkeit angefüllt; die Beeren ſind zwar eſsbar, aber wegen ihrer allzu groſſen Süſſigkeit und des ſtarken Geruchs nicht ſonderlich angenehm; das Holz iſt zwar nicht ſo zierlich, als bey dem vorigen, aber doch eben ſo dauerhaft und nützlich.

Polyphyllus, a, um; Vielblätterig. — Polyphylla corona (Stapelia, Sirene &c.); Polyphyllum involucrum; Polyphyllus calyx (Camellia).

Polypiſera aſcula (Gorgonia).

POLYPODIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Tüpfelfarren; Punctfarren, Engelfüſs.
Holl. Boomvaren. *Houttuyn.*
Dän. Engelföd; Eegebregne.
Schwed. Stenföta.
Engl. The polypody.
Franz. Le polypode.
Ital. &c. Polipodio.

Eine zahlreiche Gattung Pflanzen aus der Familie der Farrenkräuter (Filices); die Theile der Befruchtung ſitzen in Pünctchen oder zugerundeten Häufchen zerſtreut auf der unteren Fläche der Blätter. Folgende Arten ſind hier zu bemerken:

a) Polypodium aculeatum.

Deutſch. Der dornige Tüpfelfarren; Spitzfarren; Johannishändchen.
Holl. Doornvinnig boomvaren.
Norw. Hvasjeſke, Spiireſlaak.
Engl. The prickly polypody.
Franz. Le polypode à aiguillons.

In Waldungen; Aus ihrer Aſche mit gemeiner Lauge werden in England Seiſenkugeln gemacht; Sonſt kann die Pflanze auch zur Gerberey gebraucht werden. — Ehedem wurden die am Johannistage ausgegrabenen Wurzeln dieſer oder einiger anderen Arten wie Hände zugeſchnitten, und u. d. N. Glücks-händchen, oder Johannishändchen theuer verkauft; denn man bildete ſich ein, als Beſitzer derſelben, in allen Unternehmungen glücklich zu ſeyn.

b) Polypodium arboreum.

Palmifilix poſtium. *Rumph.*
Cochinch. Cay Nhum. *Loureiro.*

c) Polypodium *baromez.*

Frutex tartareus, Agnus ſcythicus. Boramets.

Deutſch. Der Boramez, Das ſcythiſche oder tatariſche Lamm.
Franz. Agneau Tartare ou de Scythie.
Sineſ. Keu tſie *Loureiro.*
Cochinch. Cau tich. *Loureiro.*

Von dem Barametz (nach dem Tatariſchen *Bara* d. i. ein Lamm) oder ſogenannten Scythiſchen Lamm findet man bey den Auctoren wunderbare Erzählungen. Kircher hat zuerſt davon geſchrieben, und iſt von andern copirt worden. Sie beſchrieben den Barametz als ein Gewächs, das oben auf dem Stamm eine Frucht trüge, welche ganz das Anſehen eines Lammes hätte; dies vegetabiliſche Lamm ſollte ein dem Fleiſch

Fleifch der Krebfe ähnliches Mark enthalten, Blut vergieffen, fich von den umftehenden Pflanzen nähren, und, wenn diefe Nahrung aufhörte, umkommen u. drgl. m. — In der Folge hat man diefe Gefchichte, jedoch mit wenigem Glück, aufzuklären gefucht, bis Linné endlich eine Pflanze aus China erhielt, deren Wurzel mit einer Art Wolle bekleidet war; er brachte fie u. d. N. Baromets unter die gegenwärtige Gattung, wiewohl er keine Fructification an der Pflanze wahrnehmen konnte. — Die befte Aufklärung haben wir nun dem portugififchen Geiftlichen Loureiro zu danken, aus deffen Flora Cochinchinenfis hier folgendes anzuführen ift: Er zweifelt nicht daran, dafs der Barometz ein Polypodium fey, wiewohl er ebenfalls keine Befruchtungen hat entdecken können; Die Wurzel fteht über der Erde und ift mit einigen Nebenwurzeln auf dem Boden befeftigt; fie ift länglicht, horizontal, über einen Fufs lang, dick, fleifchig und von vielerley Geftalt; fie ift überall mit röthlichen Haaren dicht bekleidet; oft erfcheint fie in fo täufchender Geftalt, dafs man fie von fern für ein Lamm oder für einen Hund halten follte, auch giebt fie, wenn fie noch frifch ift, beym Auffchneiden oder Aufritzen, einen blutähnlichen Saft von fich; Alle fonftige Wunderdinge, welche von diefer Pflanze erzählt find, werden zu den Fabeln gerechnet. — Uebrigens hat die Wurzel ihren Nutzen in der Medizin, fie ftillt das Blut, und wird beym Tripper und weiffen Flufs mit Erfolg gebraucht.

d) Polypodium circinale. *Thunb.*

Japan. Iwa Maats.

e) Polypodium dichotomum. *Thunb.*

Japan. Ura firo.

f) Polypodium dryopteris.

Norw. Kraakefoetblom.

g) Polypodium falcatum. *Thunb.*

Japan. Kuanfue, Toranofa.

h) Polypodium filix foemina.

Filix petraea foemina.

Deutfch	Der weibliche Tüpfelfarrn.
Holl.	Varen-wyfje.
Norw.	Troldblom, Troldmolfoor, Troldjeske, Teisk, Fugleblom.
Engl.	The female polypodium.
Franz.	Polypode femelle.
Lappl.	Skalo gaiske, Bano gaiske.

Warum Linné diefem Tüpfelfarrn den Beynamen gegeben hat, läfst fich nicht erklären; Die ehemalige Benennung Filix foemina, im Gegenfatz von Filix mas, kommt eigentlich der Pteris aquilina zu. Es wächft dies Polypodium mit dem folgenden an einerley Orten, und hat mit demfelben faft einerley Eigenfchaften und Nutzen.

h) Polypodium filix mas.

Filix mas; Pteris.

Deutfch.	Das männliche Farrenkraut; Der männliche Tüpfelfarren; Farrnkrautmännlein, Fahrenkraut, Tropfkraut, Wanzenwurz, Hexenkraut, Hurenkraut, Snakenkrud.
Holl.	Varen-mannetje, Mannetjes-varen.
Dän.	Bregne, Hanbregne, Skierbregne. *Norw.* Molfoorblom, Grönt molfor, Grofte molfor, Hanblom, Rylteblom, Skorv, Klojæske, Bujæske. *Island.* Burkni, Buru.
Schwed.	Träjon.
Engl.	The male polypodium; The common male fern; *Schottl.* Bracken. *Agls.* Fearn; *Galic.* Raineach.
Franz.	Fougere mâle.
Ital.	Felce mafcolina.
Span.	Helecho masculino.
Port.	Feto macho.
Ruff.	Ofokor, Paporotnik.
Poln.	Paproć.
Böhm.	Kapradj.
Krain.	Prapart.
Ungr.	ördög barda gyökér.

Häufig in den Waldungen, wo die Farrenkräuter oft, infonderheit für den jungen Anflug, ein fchädliches Unkraut find; Die Wurzel ift officinel, und fchon lange als Mittel, die Eingeweidewürmer zu vertreiben, berühmt gewefen; Die ganze Pflanze kann zur Gerberey gebraucht werden; In Norwegen pflegt man das Kraut, bey Ermangelung des Heues, dem Rindvieh, den Schafen, Ziegen und Pferden vorzuwerfen; die jungen Blätter werden dafelbft zuweilen als Spargel gegeffen, auch die Blättchen (Laminae) an der Wurzel, wenn groffe Hungersnoth eintritt, mit zu Brod gebacken. Uebrigens hat dies Farrenkraut mit Pteris aquilina (Filix foemina der Alten) faft einerley Eigenfchaften und Nutzen; Beyde werden in Schottland &c. zu Afche verbrannt, und fo den Seifenfiedern und Glasfabrikanten verkauft.

i) Polypodium fragile.

Norw.	Skjörefke, Bergeflaak.
Franz.	Filicule, Feugerole.
Span.	Culantrillo blanco.

k) Polypodium fragrans.

Ruff.	Kameno poporotnik.
Tunguf.	Gongoi.
Burät.	Sirlik.
Cochinch.	Rau Deon loung. *Lour.*

l) Poly-

l) Polypodium glaucum. *Thunb.*

Japan. Moromuki.

m) Polypodium lacerum. *Thunb.*

Japan. Fiko, Sida.

n) Polypodium lonchitis.

Lonchitis afpera major.

Deutfch. Der rauhe Tüpfelfarren.
Holl. Scheefbladig boomvaren.
Norw. Heftejæske; Grofte, Liden biönnelöv.
Engl. The rough polypody; The fpleenwort-polypody.
Franz. Le polypode âpre.

o) Polypodium parafiticum.

Malab. Kari-Welli-Panni.

p) Polypodium phegopteris.

Deutfch. Der Büchenfarren.
Holl. Krombladig bommvaren.
Norw. Jæske, Hængving, Nebbeblom, Supp, Soueflaak.
Engl. The foft pale-ftalked polypody.
Lappl. Supp.

q) Polypodium quercifolium.

Malab. Panna-Kelengo-Marava.

r) Polypodium repandum. *Loureiro.*

Sinef. Tu tfui pu.
Cochinch. Cot toac bo.

f) Polypodium fimile.

Sinef. Ku tsui pu. *Loureiro.*

t) Polypodium varium.

Cochinch. Rau Deon tlon. *Lour.*

u) Polypodium unitum.

Japan. Juri; Skakabure juri.

v) Polypodium vulgare.

Polypodium quercinum; Filix arborum; Filicula; Herba radioli.

Deutfch. Engelfüfs; Süfsfarren; Tropfenwurz; Süfswurzel, Korallenwurzel, Kropfwurz, Steinlakritzen, Steinfarren, Steinwurzel; Wildes Süfsholz; Baumfarren, Eichenfarren.
Holl. Europifch boomvaren; Boomvaren, Eikenvaren; Engelzoet.
Dän. Engelföd, Eegebregne, Steenföde; *Norw.* Steenföte, Steenfötroed, Heilföta, Syffelroed, Mariebregne.
Schwed. Stenföta.
Engl. The common polypody.
Franz. Le polypode commun.
Ital. Felcequercina.
Ruff. Kamennoi folotkowoi paporot.
Poln. Paprotka.
Böhm. Sladic.
Ungr. Erdei Papragy, Edes Gyöker.

Häufig in Waldungen, auf alten Mauern, in Steinritzen &c.; Die Wurzel hat einen ekelhaft füffen Gefchmack, und wurde von den Alten als Arzney in mancherley Krankheiten gebraucht. Der griechifche Name *Polypodium*, d. i. Vielfufs, foll fich auf die Menge der Wurzelfafern beziehen.

Polypterum f. multialatum femen; Same mit vielen Flügeln, mit mehr als vier Flügeln.

Polypyrenus, a, um; Mit vielen Kernen.

Polyrrhizus, a, um; Mit vielen Wurzeln.

Polyfpermus, a, um; Vielfamig. — Polyfperma capfula (Helleborus).

Polyftachius, a, um; Vielährig, — Polyftachius culmus (Scirpus lacuftris, holofchoenus & fetaceus).

Polyftemones; Diefen Namen führt die achte Klaffe in Hallers natürlicher Pflanzenmethode; Pflanzen, deren Staubfäden die Blätter oder Einfchnitte der Blumenkrone drey bis viermal an der Zahl übertreffen (Ranunculus, Malva, Papaver &c.).

Polyftilae plantae, Pflanzen mit vielen Griffeln.

Polythalamius, a, um; Vielkammerig; *Frz.* Chambré. — Polythalamia tefta (Nautilus).

POLYTRICHUM. [*Botan.*]

Polytrichum commune.

Polytrichum aureum; Adiantum aureum: Muscus capillaris; Muscus fcoparius; Muscus coronatus.

Deutfch. Das Haarmos; Jungfernhaar, Goldhaar; Güldener Widerton, Gegliederter Wiederton, Bärenmos.
Holl. Haairmos, Geel Vrouwen haair, Gulden haair, Gulden wederdood.

Holl.

Dän. Jomfruehaar, Fruehaar, Guldhaar.
Norw. Biönmose, Krageliin, Kragefod, Maltemose.
Schwed. Biörnmossa; *V. Gothl.* Sopmossa.
Säml. Kråkekorn; *Dal.* Kråkhvete.
Rosll. Guckuräg; *O. Bothn.* Giokräg.
Gestr. Guckulyn; *Jämtl* Dufvoräg.
Engl. The common polytrichum; The great golden maiden-hair; Goldilocks; Hairmoss.
Franz. La perce-mousse; Le polytryc commun; Le polytric doré.
Ital. &c. Politrico.
Russ. Kokuschnik lenn.
Poln. Włoski P. Maryi złote.
Lett. Adspehre sahles, Dseggunes linni.
Tungus. Lalbocha.

Die gemeinste Art einer Gattung Mose; sie besteht aus mehreren Varietäten, und führt die obigen Namen, weil der Hut ihrer Büchse mit Haren besetzt ist; Sie wächst auf feuchten Plätzen, in Waldungen &c.; In Schweden, England &c. pflegt man sie in Besen zu binden, und die Backöfen damit zu reinigen; die Lappländer bedienen sich derselben auf ihren Reisen statt der Betten; Die Bären polstern im Winter ihr Lager damit aus, daher der nordische Name Biörnmossa; Ehedem wurde die Rflanze als Arzney gebraucht.

Polyzonus, a, um; Mit vielen Gürteln oder Binden gestreift.

Pomaceae; Diesen Namen führt in Linnés natürlicher Pflanzenmethode die 36ste Ordnung; Die darunter begriffenen Gattungen sind: Spiraea, Ribes, Sorbus, Crataegus, Mespilus, Pyrus, Punica, Chrysobalanus, Prunus, Amygdalus.

Pomum. [*Term. botan.*] Fructus carnosus.

Deutsch. Die Kernfrucht; Der Apfel.
Holl. Kernvrugt.
Dän. Kiærnefrucht.
Schwed. Kärnfruckt.
Engl. The pome.
Franz. La pomette.
Ital Il pomo.
Span. La poma.
Port. O pomo.

Ein fleischiges, klappenloses Gehäuse, das eine Samenkapsel enthält; Pericarpium farctum evalve, capsulam continens. — Beyspiele sind; der Apfel, die Birne, die Quitte.

Pomum; *Griech.* Opora.

Deutsch. Obst; Früchte. (Essbare Baumfrüchte).
Holl. Ooft.
Dän. Frugt.
Schwed. Fruckt.
Engl. Fruits.
Franz. Fruit.
Ital. Frutta, Frutte.
Span. Fruta; *bey Einigen* Pomo.
Port. Fruta.
Russ. Owoschtsch.
Poln. Owoc.
Böhm. Owoce.
Ungr. Gjümölts.
Lett. Ahboli.
Ehstn. Pu willi.

Ponderosa terra; Barytes; Erd- und Steinarten, welche die Schwererde enthalten; 1) T. p. aërata, Barytes aëratus, Luftvolle oder milde Schwererde; mit Luftsäure verbunden; 2) T. p. vitriolata, Barytes vitriolatus; Der schwere Spath; mit Vitriolsäure verbunden; *Engl.* The ponderous spar; *Frz.* Le spath pesant; Hierher gehören: *a*) Bar. vitr. farinosus, Schwere Spatherde, und *b*) Marmor metallicum; Eigentlicher Schwerspath; 3) Barytes vitriolatus Dysodes, Hepaticus lapis, Der Leberstein, Pierre hepatique; *Conf.* Suckow Mineral.

Pons Varolii; Protuberantia annularis Willisii; So nennt man den markigten Ring, welcher die beyden Schenkel des verlängerten Hirnmarks umgiebt.

PONTEDERIA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländischer Pflanzen; Führt den Namen nach dem Botaniker Giulio Pontedera, ehemals Prof. zu Padua; Verfasser von folgenden Schriften: 1) Compendium tabularum botanic. in qua plant. 272 in Italia nuper detectae recensentur, Batavii, 1718, 4to; 2) Anthologia s. de florum natura, Patav. 1730, mit 12 K. T. — Folgende Arten *a*) ovata; *Malab.* Narukila; *b*) vaginalis; Olus palustre *Rumph. Amb;* *c*) cordata; *Cochinch.* Boung mac cay; *d*) hastata; *Malab.* Carimgola; *Cochinch.* Roung mac la. *Loureiro.*

POPLES; *Griech.* Ignys, Ignyia.

Deutsch. Die Kniekehle, Kniebeuge.
Holl. Knieboog; Waay, Haasen.
Dän. Hase, Knæhase.
Schwed. Knävek.
Engl. The ham, The hough.
Franz. Le jarret.

Ital.

Ital.	Garetto, Garretto, Garretta; Collo del ginocchio.
Span.	Jarretes; Corva, Corvejon.
Port.	Jarrete; Curva da perna.

So heifst, bey dem Menfchen, der einwärts gebogene Theil des Fufses hinter dem Knie; die hohle Gegenfeite des Knies. — Bey den groffen vierfüffigen Thieren heifst Poples (*Frz.* Jarret) der Kniebug, oder der auswärts gebogene Theil des Knies an den Hinterfüffen; in verfchiedenen deutfchen Provinzen: Die Hakfe, Hächfe, Hachfe, Haxe, Hexe, Hefpe; von Kälbern und Hämmeln (in der Küchenfprache): Mägdebein, Flegelkappe. — Jarret de boeuf, *Engl.* Shin of beef; — Jarret de veau, *Engl.* Knuckle of veal.

Poplitaeus, a, um; Zur Kniekehle gehörig. — Poplitaeus mufculus; Der Kniekehlmufkel, *Frz.* Le jarretier. — Poplitaea vena, Die Blutader in der Kniekehle, *Frz.* La veine jarretière; — Poplitaea arteria.

POPULUS. [*Botan.*]

a) Populus alba; *Griech.* Leuke.

Deutfch	Die weiffe Pappel; Weiffe Efpe, (*In Wien* Die Afpe), Weiffe Pappelweide, Weiffer Alberbaum, Weifsbaum, Silberpappel, Deutfcher Silberbaum, Schneepappel, Weiffer Sarbaum, Weiffe Sarbache, Johannislaub, Abele, Albe, Albele, Abelken, Abielbaum, Alber, Alberbaum, Alberbruft, Aller, Lavele, Lävele, Alaprobft, Tabelke, Balle, Belle, Bollen, Bolweide, Belzbaum, Belbaum, Wunderbaum, Papierbaum, Heiligenholz, Götzenholz.
Holl.	Abeelboom; Witte popelier.
Dän.	Hvid poppel, Poppelpiil, Abeel.
Schwed.	Popelträd.
Engl.	The white poplar; The abele-tree.
Franz.	Le peuplier blanc; Bois blanc, Orme blanc, Blanc de Hollande, Peuplier ipreau, Ipreau, Franc-picard, Grifaille, Aubel.
Ital.	Pioppo bianco; Bidello; Albera matta; Gattero, Gattice.
Span.	Alamo; Alamo blanco.
Port.	Alamo, Alemo; Amieiro branco.
Ruff.	Topol, Topolnik.
Poln.	Topola biała.
Böhm.	Topol.
Ungr.	Nagy Nyár-fa; Iegene fa.
Tatar.	Janko; Ak-Terek.
Bafchk.	Ak-Terek; *Buchar.* Agge-Terek.
Kirgif.	Ak-Ufak; *Teleut.* Jas-Terek.
Armen.	Kawar.
Oftjak.	Ak Barla.
Kalm.	Tfahan Ulaffen, Tfchar Llaffeu.
Tunguf.	Hollur; *Kamtfch.* Wedla.

Ein grader Baum, mit vielen ftarken Aeften, mit glatter hellgrauer Rinde; Die Wurzel geht nicht tief in die Erde, daher wird er, zumal in einem lockeren und fandigen Grunde vom Winde leicht umgeriffen; Den Landftraffen und Alleen giebt er eine befondre Zierde; Er wird fehr leicht durch abgefchnittene Zweige fortgepflanzt; Die Blätter laffen fich gut zur Winterfütterung für das Schafvieh gebrauchen; Rinde und Blätter find zur Färberey empfohlen worden; Der Nutzen des Holzes ift fehr eingefchränkt, es dient zu Täfelungen, zu Fufsböden, zu Rebftöcken, Hopfenftangen &c., zu Rahmen und Leiften, zu Dofen, Käftchen &c.; als Brennholz wird es wenig gebraucht.

b) Populus balfamifera.

Populus Tacamahaca.

Deutfch.	Die Balfampappel; Der Takamahakabaum; Balfamefpe; (Nordamerikanifches Sattelholz).
Holl.	Balfem-popelier; Takamahakboom; (Zadelhout.)
Engl.	The tacamahac-tree; The balfam-tree; The queen-tree.
Franz.	Le baumier; Tacamahaca.
Ruff.	1) *Ad Irtin* Rai derewo; 2) *In Sibiria orientali minus recte* Topol; *rectius* Dufchiftoi offokor, *i. e. Populus odorata.*
Tunguf.	Hollur; Ulan.
Korjäk.	Jakal.
Kamtfch.	Thytt, Thyfchd; Kytchl.
Tatar.	Maj; *Armen.* Kabak.

Ein fchöner Baum von mittlerer Gröffe in Nordamerika und Siberien; die Blätterknofpen enthalten im Frühjahr einen gelblichen, zähen, fehr ftark nach Balfam riechenden Saft, der den officinellen Tacamahak liefern foll, wiewohl Andre daran zweifeln, und den Tacamahak, nach Jacquin, von der Fagara octandra herleiten.

c) Populus deltoides.

Deutfch.	Der carolinifche Baumwollenbaum.
Engl.	The white poplar or cotton-tree of Carolina.

d) Popu-

d) Populus heterophylla.

Deutſch. Die Caroliniſche oder virginiſche Pappel.
Engl. The various-leaved poplar tree.

e) Populus nigra; *Griech.* Aigeiros.

Deutſch. Die ſchwarze Pappel; Schwarzpappel, Schwarze Eſpe, Schwarze Pappelweide; Sarbache, Sarbaum, Saare, Saarbauch, Salbenbaum; Schwarzer Alberbaum, Schwarze Alberlen, Albern; Bollen, Bellen, Palmbaum, Muckenbaum, Wollenbaum, Felbaum, Rheinweide.
Holl. Zwarte popelier; Popelierboom, Peppelboom.
Dän. Sorte popeltræ; Sort piil.
Schwed. Flugträd; Poppelpihl.
Engl. The black poplar-tree.
Franz. Le peuplier noir; Le peuple; L'oſier blanc.
Ital. Pioppo nero; Albero, Albera, Alberaccio.
Span. Alamo negro; Chopo.
Port. Choupo, Chôpo.
Ruſſ. Oſſokor.
Poln. Topola czarna, Oſika.
Böhm. Topel.
Serb. Topol.
Slav. Topola.
Krain. Tagned, Tehitza.
Ungr. Fekete Iegene-fa.
Lett. Pehpeles.
Ehſtn. Küna päpu; Sakſama aaw.
Tatar. Akſcha; *Kirgiſ.* Kara-tirek.
Buchar. Ulaſſen Terek, *variet.* Hſchar Terek.
Kalmuk Ulaſſeri Wlaſun, Cöeri Ulöſen.

Ein Baum von verſchiedener Gröſſe und Dicke; hat einen eben ſo ſchnellen Wuchs als die weiſſe Pappel und wird auf dieſelbe Art fortgepflanzt; die Wurzel geht tiefer in die Erde; die Rinde iſt dunkelgrau; das Holz hat faſt ähnliche Beſchaffenheit mit der weiſſen Pappel; es dient zu allerley Hausgeräthe, zu Paliſaden, Faſchinen &c.; Aus den Blätterknoſpen ziehen die Bienen ihren Kütt; Aus den Blätterknoſpen (Alberbroſſen, Alberknöpſe; *Frz.* Yeux de peuplier) wird das bekannte Pappelöhl (Populneum *Im Oeſtreichiſchen* Bettlerſalbe) bereitet. — Eine Varietät iſt: Pop. nigra italica; Die italieniſche Pappel; *Engl.* The Lombardy or Po poplar-tree; *Frz.* Le peuplier d'Italie ou de Lombardie; *Ital.* Albero pino.

f) Populus tremula.

Pop. libyca; *Griech.* Kerkis.

Deutſch. Die Eſpe oder Aſpe; Zitterpappel; Zittereſpe, (*abuſive* Eſche, Aſche, *Tirol.* Aſchenbaum), Zittereſche, Beberäſche, Obereſche, Babersäſpe, Zitterbaum, Flittereſche, Flatterpappel, Looſeſpe, Ratteleſche, Patteleſche, Fauleſche; Libyſche Pappel, Heſſe.
Holl. Ratelaar; Trillende popelier; Eſpenboom.
Dän. Aſp, Æſpetræe; Beveraſp, Skaael; *Norw.* Aſp, Aaſp; *Isl.* Eſpetrie.
Schwed. Aſp.
Engl. The aſp; The aſpen-tree; The trembling poplar-tree; *Agls.* Æſpe, Epſe; *Galic* An Criothan; *Cornish.* Bedewen.
Franz. Le tremble; Peuplier tremble.
Ital. Alberella, Alberetto; Tremola.
Span. Alamo temblon.
Port. Choupo tremedor.
Ruſſ. Oſina; *Maloroſſ.* Oſſitſchina.
Poln. Oſina, Oſiczyna.
Böhm. Woſyka.
Serb. Woſſa, Woſseza, Woſsina.
Lett. Aſpe, Apſa.
Ehſtn. Aaw, Haaw.
Finnl. Hapa; *Lappl.* Supp.
Tatar. Apſal, Dſchida-agatſch.
Mongol. Olaeſſu; *Kalm.* Ulaas, Torai.
Burät. Ulaehung, Ulahun.
Teleut. Apſaik Agatſch.
Tſcher. Tſchapki; *Tſchuw.* Uwai.
Oſtjak. Ackſak; *Wotj.* Pi Pu.
Georg. Tſchandury.
Armen. Kuwak.
Tunguſ. Dugil; *Lamut.* Ul.
Kamaſch. Liumtſch.
Korjäk. Gintſchang.

Ein Baum von mittlerer, jedoch verſchiedener Gröſſe, und von ſchnellem Wuchs; er iſt häufiger ausgebreitet als die ſchwarze und weiſſe Pappel; er vermehrt ſich ſehr ſtark ſowohl durch den Samen, als durch die auslaufende Brut aus den Wurzeln; Die Blattſtiele ſind lang, an der Spitze platt und dünn, welches bey dem geringſten Lüftchen die Blätter in eine ſchwankende zitternde Bewegung ſetzt, daher die obigen Benennungen, und das Sprichwort: Wie ein Eſpenlaub zittern; Die Rinde hat eine dunklere,

mehr grünliche Farbe als bey der schwarzen Pappel; Das Holz ist weiss, glatt, leicht und weich, es dient zu allerley Dreher- und Bildhauerarbeiten; Die graden und unschadhaften Stämme werden zwar zum Bauen gebraucht, können aber der Feuchtigkeit nicht lange widerstehen; Das Holz ist als Brennholz und zu Kohlen nicht sonderlich zu gebrauchen; die Kohlen werden zur Bereitung des Schiesspulvers angewandt; Die Asche ist vortreflich zur Seifensiederey; Die mit frischgehauenem Espenholz gebrannten Ziegel bekommen mehrere Festigkeit und ein schieferartiges Ansehen; Die Rinde wird von den Rothgerbern gebraucht; Das Laub giebt ein gutes Winterfutter für die Schafe, wird auch vom Wild mit Begierde gesucht; ferner ist es auch für die Pferde ein gesundes Futter; Man hat Versuche gemacht, die Samenwolle sowohl dieser, als der schwarzen und weissen Pappel zu verarbeiten, wiewohl mit Kosten und ohne sonderlichen Erfolg; In Siberien wird das Decoct der Rinde häufig gegen den Skorbut und die Lustseuche, so wie die Aschenlauge gegen den bösartigen Tripper &c. verordnet; Die Bergschotten glauben, dass das Kreuz des Heilandes von einem Espenstamme gewesen sey, und dass aus dieser Ursache die Blätter desselben keine Ruhe haben können.

Porcatus, a, um; Mit graden, steifen, scharfrandigen, erhabenen Streifen besetzt — Porcata elytra (Scarabaeus porcatus); — Porcatae f. Decorticatae stellae.

Porcellana; Argilla porcellana; Porcellanerde; *Engl.* Porcellain claes; *Franz.* Terre de porceilaine; *Sinef.* Kaolin. Eine mehrentheils zusammengebackene Thonerde, von feinen staubartigen Theilen, welche sich sanft und mager anfühlen, und wenig an der Zunge kleben; Gewöhnlich hat sie eine weisse oder röthlich weisse Farbe. Sie ist im Feuer sehr strengflüssig, und die vorzüglichste Erdart, welche zur Verfertigung des Porzellans gewählt wird; Inzwischen ist sie nicht immer von gleicher Reinigkeit. *Suckow Mineralogie.*

Porcellaneus, a, um; Weiss wie Porcellan; Von mattweisser Farbe.

Porcellanitae; Porzellaniten, Versteinerte oder gegrabene Porzellanschnecken. So heissen diejenigen Schnecken, welche eingerollte Windungen, eine gezahnte Mündung von gleicher Länge mit der Schnecke, und einen glatten Rücken haben. Im Steinreiche sind sie eine grosse und wahre Seltenheit; auch sind sie blos calcinirt sehr selten. Mehreres von den Porcellaniten ist in Schröters lithol. Lex. nachzusehen.

PORELLA. [*Botan.*]

Porellmos, Löchermos; *Holl.* Gaatmos. — Eine Gattung Mose, welche daher den Namen führt, weil ihre Staubbeutel mit vielen kleinen Löchern durchbohrt sind; *a*) pinnata; In Pensilvanien; *b*) imbricata; *Cochinch.* Rau bac. *Loureiro.*

PORPHYRA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Porphyra dichotoma; Tsu hoa uon; Ein kleiner Strauch, mit purpurfarbigen Blumen, wornach ihm auch der obige Name beygelegt worden ist; Gehört ad Tetrandria Monogynia.

Porphyr; Porphyrius lapis, Porphyrites; Saxa porphyrea; Der Porphyr; *Franz.* Le porphyre; *Ital.* Porfido; *Span.* Porfido; *Port.* Porfido. — Eine zusammengesetzte Steinart von verschiedener Farbe, besteht aus verhärteten Ton oder Jaspis, mit eingemengten Feldspath, Quarz oder Schörl, zuweilen auch Glimmer. Ehedem wurde der Porphyr mehr als heutiges Tages zur Bildhauerey und zu Verzierungen in der Baukunst benutzt, woran vornämlich seine Härte Ursache ist; In losen Stücken kann er aber vortheilhaft zu Pflastern und zum Wegebau genutzt werden. Mehreres vom Porphyr ist in Schröters lithol. Lex. und in Suckows Mineralogie nachzusehen.

Porpitae; Porpiten, Korallpfennige, Hutförmige Schwammsteine; *Franz.* Porpites, Coraux en forme de monnoie, Boutons de pierre, Fongites en boutons. So heissen unter den korallinischen Fungiten diejenigen kleinen runden Körper, welche Streifen haben, die aus einem gemeinschaftlichen Mittelpunct auslaufen. Das Ausführliche von den Porpiten ist in Schröters lithol. Lex. nachzusehen.

Porrectus, a, um; Ausgestreckt. — Porrectus dens, Porrectum rostrum, Porrecta cornua, Porrecta proboscis.

Portae f. Portarum vena; Die Pfortader; *Holl.* Poortader; *Engl.* The port vein; *Franz.* La veine porte. So heisst einer von den Hauptstämmen der Blutadern; Er geht zwischen die beyden Erhöhungen (Portae, Pylai) der Leber, und in die Leber, worauf er in zwey Queerzweige ausläuft, welche die Pfortaderhöhlen (Sinus venae portae) genannt werden.

Portlandicus lapis; Der Portlandstein, Eine Art Rogenstein; *Conf.* Oolithus.

PORTULACA. [*Botan.*]

Portulaca oleracea.

Deutsch.	Der Portulak; Kohlportulak, Burzel, Burzelkraut; Bürgel; Kreusel, Greusel.
Holl.	Porselein.
Dän.	Portulak.
Schwed.	Portulak, Portlak.
Engl.	Purslane; Garden purslane.
Franz.	Le pourpier.
Ital.	Porcellana, Portulaca.
Span.	Verdolaga, Berdolaga.
Port.	Beldroega, Baldroega.
Russ.	Schrucha.
Poln.	Kurza noga; Tłustosz.
Böhm.	Kurj noha.
Krain.	Sher.
Ungr.	Köv r Partzin; Disznó-orja.
Tatar.	Kara Or, Semosat.

Kalmuk.

Kalmuk.	Affun Obifon.
Perf.	Cholfa.
Japan.	Bakin, Siberi figu, Ulma, Uma beju.
Sinef.	Ma chi hien. *Loureiro.*
Cochinch.	Rau Sam. *Loureiro.*

Die bekanntefte Art einer Pflanzengattung, deren übrigen Arten exotifch find; Sie wächft wild in Oftindien, in mehreren befonders füdlicheren Theilen von Europa, und in Amerika; Sie wird in unferen Gemüfegärten gezogen, und fowohl zu Salat, als gekocht gegeffen.

Porus; Ein feiner Gang, Durchgang, Ein feines Loch; Kommt in folgenden Bedeutungen vor: *a*) Pori fudoriferi f. cutanei; Die Schweifslöcher; *b*) Eine kleine Oefnung bey verfciedenen Schleimthieren (Mollufca), Porus lateralis (Lumbricus, Sipunculus), terminalis (Fafciola), ventralis; *c*) Die Löcher, worin die Thiere der Milleporen leben; Die Millepora polymorpha hat kein Loch; *d*) Die Löcher oder Vertiefungen der Löcherfchwämme (Boletus); *e*) Löcher auf der Oberfläche verfchiedener Pflanzen (Tamarix, Silene &c.; *f*) *Conf.* Porofus; *g*) Die verfchiedenen Bedeutungen des Wortes *Porus* im Steinreiche, find in Schröters lithol. Lex. nachzufehen.

Porofus, a, um; Durchlöchert, Mit vielen Löchern. — Porofa lateralis linea (Muraena); Porofa ftirps (Fluftra).

Pofterior, us; Was fich hinten befindet. — Pofterior margo, Der Hinterrand einer Mufchel, Der Rand hinter dem Hintern (anus) einer Mufchel; Le bord poftérieur de la coquille, depuis les fommets des valves, jufqu' au tiers poftérieur de leur circonférence totale.

Pofticus, i. q Pofterior. — Pofticus digitus, Hinterfinger; Pofticus pes, Hinterfufs; Pofticus f. pofterior margo, Der Hinterrand einer Schnecke, Der auf der hinteren oder engeren Seite (Poftica f. pofterior pars) befindliche dem Scheitel (vertex) nähere Rand; Die gegenüber ftehende Seite (Antica f. anterior pars) ift breiter, und der Rand derfelben (Anticus f. anterior margo) am weiteften vom Scheitel entfernt. — Poftice truncatum folium (Convolvulus fcammonia & fepium); Folium laciniis poftice angulatis.

POTAMOGETON. [*Botan.*]

Deutfch.	Das Saamkraut; Wafferkraut.
Holl.	Fonteinkruid.
Dän.	Flydende vejbred.
Engl.	The Pondweed.
Franz.	Le potamot.
Ital &c.	Potamogeto.

Eine Gattung Pflanzen, deren Arten in Europa einheimifch find, und in den Teichen, Flüffen, Quellen, zum Theil auch in Salzfeen wachfen; daher führt fie den obigen Namen, der aus dem Griechifchen *potamos*, flumen, und *geiton*, vicinus, zufammengefetzt ift; Ihr Nutzen ift noch wenig bekannt; Verfchiedene Arten werden an einigen Orten zur Düngung der fandigen Felder gebraucht; Vornämlich dienen fie den Fifchen zum Aufenthalt, welche auch darin ihren Laich abzufetzen pflegen; Auch tragen fie, wie mehrere Wafferpflanzen, zur Reinigung der Luft im Waffer das Ihrige bey.

a) Potamogeton compreffum.

Lactuca ranarum; Fontilapathum pufillum; Potam. ulophyllum.

Deutfch.	Das kraufe Saamkraut; Kleiner Brunnenampfer oder Brunnenlattich, Frofchlattich, Mengelwurz.
Holl.	Gekruld fonteinkruid; Vorfchenflaa.
Engl.	The curled pondweed, or greater water-caltrops; The frog's-lettuce.
Franz.	Laitue des grenouilles.

b) Potamogeton denfum.

Deutfch.	Das dichte Saamkraut.
Holl.	Digtbladerig fonteinkruid.
Engl.	The forked pondweed, or leffer water-caltrops; The frog's-lettuce.

c) Potamogeton lucens.

Herba fontinalis.

Deutfch.	Das leuchtende Saamenkraut; *Im Elfaß* Hechtlock.
Holl.	Glimmend fonteinkruid.
Engl.	The fhining pondweed.
Franz.	L'épi-d'eau luifant.
Ital.	Lingua di vacca.

d) Potamogeton marinum.

Alga capillaris.

Deutfch.	Das Meer-Saamenkraut; Saalzfaamkraut, Strandfaamkraut, Flufslack, Wafferlack; *Livl* Seegras, Seetang, *eigentlich* Seedung, *oder* Seedünger; Flufskraut.
Engl.	The fea pondweed.

e) Potamogeton natans.

Pot. rotundifolium; Pot. leiophyllum; Fontinalis major latifolia vulgaris.

Deutfch.	Das fchwimmende Saamkraut; Flufskraut. Wafferlack, Wafferkraut, Weiherblätter, Seefalten, Seeholdenkraut, Saulöffel.

Holl.	Rondbladig fonteinkruid.
Dän.	Flydende veibred med runde blade; *Norw.* Sjöblad, Vatnblad, Fiſkgræs, Aborgræs.
Schwed.	Nate; *O. Gothl* Narf. *Upl* Giädnate; *Smal.* Bläken. *Helſ* Abborgräs.
Engl.	The broadleaved pondweed.
Franz.	L'epi-d'eau; Herbe des etangs.
Ital.	Spiga acquatica.
Span.	Eſpiga del agua.
Port.	Celga aquatica.
Ruſſ.	Medweſche ucho.
Poln.	Rdeſt wodny; Cwiklany liſt.
Ungr.	Uſzán-fü, Béka Szöllö.

In ſtehenden Gewäſſern, wo die Blätter dieſer Pflanze auf dem Waſſer ſchwimmen, und die Blumenähren über demſelben hervorragen; Die Fiſche, inſonderheit die Karpfen halten ſich gern bey dieſer Pflanze auf; Sie wird von den Küheu und Ziegen gefreſſen, auch iſt ſie ein geſundes Futter für die Schweine.

Hier iſt aus Falks Reiſen folgendes anzuführen: „Die Wurzeln von Pot. natans ſind zum Theil an einander gereihete Knollen, dieſe werden von den Kirgiſen &c. geſammelt, und als Naſchwerk roh oder in Aſche wie Kaſtanien gebraten gegeſſen, unter dem Namen *Tablaki*; Roh ſchmecken ſie faſt wie Nuſskerne, und würden wahrſcheinlich im Kohl die fremden Kaſtanien ſehr gut vertreten."

f) Potamogeton perfoliatum.

Pot. malacophyllum; Alga uva.

Deutſch.	Saamkraut mit breiten, glänzenden, durchwachſenen Blättern.
Holl.	Doorbladerig fonteinkruid.
Schwed.	åhlgräs.
Engl.	The perfoliate pondweed.
Franz.	L'épi-d'eau perfeuillé.
Ital.	Gazzoli.

POTENTILLA. [*Botan*]

a) Potentilla anſerina.

Deutſch.	Der Gänſerich; Gänſekraut, Gänſefutter, Gänſegarbe, Gänzing, Grenſing, Grünſing, Grieskraut, Silberkraut, Silberblatt, Sauringel, Wilder Rheinfarrn.
Holl.	Zilverſchoon; Zilverblad, Blik, Ganſerik.
Dän.	Genſerik, Sölvurt, Stor röllike; Liden krybende gaaſeurt med guule blomſter; *Norw.* Gaasgræs, Gaasurt, Gorkrot, Söllgræs, Mure, Muregræs; *Isl.* Mura, Muruſoley.
Schwed.	Gäsört; Silfverört.
Engl.	The ſilver-weed; The wild tanſy. *Schottl.* The moor-graſs. *Galic* Bar-a-bhrisgein. *Welſh.* Y Dinllwyd, Llwyd y din, Y Dorllwyd, Sanſy gwyllt, Gwyn y merched.
Franz.	Argentine; Potentille; Bec d'oie.
Ital.	Bodentilla; Piè d'oca.
Span.	Arjentina.
Port.	Argentina; Herva prata; Anſarinha.
Ruſſ.	Serebrenik, Guſinaja trawa.
Poln.	Srebrnik, Złotnik, Rzepik ziele.
Böhm.	Střjbrnjk; Huſy meydlo.
Ungr.	Pipe fü; Lud paſit.
Lett.	Staipakle.
Ehſtn.	Seawööd, Kalkuni rohhi.
Finnl.	Hanhenruoho.
Jakut.	Köjengeſz.

Eine gemeine, niedrige Pflanze, auf Wieſen, trocknen Grasplätzen &c.; Jeder Blumenſtengel trägt nur Eine Blume von gelber Farbe; Oft, aber nicht in jedem Erdreich, findet man die Blätter auf der unteren Seite ſilberfarbig, daher die Namen *Argentina, Silberblatt &c.*; es ſcheint dieſe Farbe einen leimigten Boden anzuzeigen, weil man auf Grasplätzen, wo das Erdreich nicht mit Thon gemiſcht iſt, die Blätter auf beyden Seiten grün findet; Das Kraut wird von den Pferden, Ziegen und Gänſen gefreſſen, und die Wurzeln oft von den Kühen und Schweinen ausgegraben; Der Name *Anſerina* ſoll daher entſtanden ſeyn, weil die Gänſe das Kraut gern unter ihr Futter lieben; Die Einwohner von Söndmör und die Jakuten ſpeiſen die Wurzeln, mehrentheils im Frühjahr; Die Schottländer kochen oder braten ſelbige im Winter und pflegen ſie wie Paſtinaken zu eſſen; Mit dem Kraut kann das Linnen grün gefärbt werden; Auch wird die Pflanze, mit mehreren Arten, zur Gerberey gebraucht; Ferner kann ſie zur Befeſtigung des Flugſandes genutzt werden; In älteren Zeiten war ſie als Arzneymittel ſehr berühmt, auch ſoll ſie deshalb den Namen *Potentilla* (eine mächtig wirkende Arzney) erhalten haben.

b) Potentilla argentea.

Quinquefolium folio argenteo.

Deutſch.	Die ſilberfarbene Potentille; Fünffingerkraut mit ſilberweiſſen Blättern, Steinfünffingerkraut, Silberkraut, Weiſſes Fünfblatt, Falſcher Genſerich.

Holl.

Holl. Verzilverd ganferik.
Island. Mura.
Schwed. Femfingerört.
Engl. The fattin cinquefoil; The tormentil cinquefoil.
Franz. La quintefeuille argentée.
Ruſſ. Schabnik; Piatipalafchnik, Piati Lifchnik; Tfcherwefchnik.

An trocknen, offenen Orten, auf ungebauten Plätzen &c.; kann zum Schwarzfärben genutzt werden.

c) Potentilla bifurca.

Ruſſ. Wiatopok.

d) Potentilla fruticofa.

Deutſch. Die ftrauchartige Potentille; Potentillenftaude, Nordifche Fünffingerkrautftaude.
Schwed. Tok.
Engl. The fhrubby cinquefoil.
Franz. La quintefeuille en arbre.
Ruſſ. Tawolofchnik.
Burät. Teringi.
Sineſ. Yam chi cho. *Loureiro.*
Cochinch. Duong trinh daoc *Lour.*

Eine fchöne Staude mit vielen gelben Blumen, wächft wild in mehreren nördlichen Theilen von Europa, in Sibirien, auch in den nördlichen Theilen von China; wird zur Zierde in den Gärten gezogen; In Schweden dient fie zu zierlichen Umzäunungen, und die Zweige braucht man dafelbft zu Wifchen, um Gefäffe zu reinigen.

e) Potentilla grandiflora.

Japan. Itfigo gufa, Hebi itfigo, Kuts nawa itfigo. *Thunb.*

f) Potentilla reptans.

Quinquefolium, Pentaphyllum.

Deutſch. Das Fünffingerkraut; Fünfblatt, Handblatt.
Holl. Vyfvingerkruid.
Dän. Femfingerurt; Femblad, Kattetarm. *Norw.* Femfingerurt, Krypmure.
Schwed. Femfingerört.
Engl. Cinquefoil; The five-leaved grafs.
Franz. Quintefeuille.
Ital. Cinquefoglio.
Span. Cinco en rama.
Port. Cinco em rama; Quinquefolho.
Ruſſ. Schabnik; Piatipalafchnik.
Poln. Pięciornik, Pięcliftnik, Pieć perftnik.
Böhm. Pětiljftek, Pětiprftek. Naternjk.
Krain. Peta perftnegk.
Ungr. öt levelö-fü.

Auf trocknen Stellen, an unbebauten Orten &c.; Die Stengel find kriechend; an jedem Blattftiele fitzen fünf fingerförmige Blätter beyfammen, daher die obigen Benennungen; Jeder Stengel trägt nur Eine Blume, welche gelb ift; Die Pflanze hat einigen Nutzen in der Medizin; Sie wird von den Kühen, Pferden, Ziegen und Schafen gefreffen.

g) Potentilla verna.

Quinquefolium minus repens luteum.

Deutſch. Die Frühlings-Potentille; Das kleine frühzeitige Fünffingerkraut; Ringkräutich.
Holl. Voorjaars-ganferik.
Dän. Liden femfingerurt.
Engl. The fpring cinquefoil.

POTERIUM. [*Botan.*]

Poterium fanguiforba.

Pimpinella fanguiforba minor hirfuta.

Deutſch. Die Pimpernelle; Kleine welfche oder italienifche Bibernelle, Kleine rauhe Pimpernelle; Becherblume, Rauhes Blutkraut, Afterblutkraut, Nagelkraut, Mengelkraut, Kleines Sperberkraut, Kleines Kölbleinkraut.
Holl. Gewoone pimpernel.
Dän. Pimpinelle; Haarknop.
Schwed. Pimpernella.
Engl. Burnet.
Franz. La pimprenelle; Pimpernelle, Pimpinelle, Bipinelle.
Ital. Pimpinella.
Span. Pimpinela; *Als Salat* Enfalada italiana;
Port. Pimpinella hortenfe.
Tunguſ. Scheu, Schyddu.

In den wärmeren Theilen von Europa, auf rauhen bergigten Gegenden, wüften Plätzen; Die Wurzel wird mit dem Kraute zu Salaten gegeffen und als fehr gefund gerühmt; Sonft ift die Pflanze fowohl frifch als getrocknet ein gutes, die Milch vermehrendes Futter fürs Rindvieh. — Es darf diefe Pflanze mit Pimpinella faxifraga und Sanguiforba officinalis nicht verwechfelt werden.

POTHOS.

POTHOS. [*Botan.*]

Anhängsel; *Holl.* Hangbaft; Eine Gattung Pflanzen, deren Arten in beyden Indien einheimisch sind; Folgende sind zu bemerken: *a*) scandens; Appendix arborum *Rumph*; Das Anhängsel der Bäume; *Holl.* Aanhangzel der boomen; *Ceilan.* Potha; *Malab.* Ana-parua; *Cochinch.* Cay Ray leo; Mit den dickeren Ranken steigt dies Gewächs die Bäume hinauf, und läst die übrigen Ranken herabhängen; trägt kleine, rothe, saftige, essbare Beeren; Die Indianer nennen diese und andre Anhängsel der Bäume: *Tapanawa*; *b*) acaulit; Planta innominata *Plum*; Auf Martinique, wo sie von den Einwohnern *Queue de rat* genannt wird; *c*) pinnata; Appendix laciniata *Rumph.*

Praecordia; *a*) Die sämmtlichen Eingeweide der Brust; *Griech.* Phrenes; *b*) Die Gegend der Herzgrube; Die vordere Gegend des Oberleibes; *c*) Die Gegend unter den kurzen Rippen und dem schwerdförmigen Knorpel des Brustbeins.

Præcox; Praematurus; *Griech.* Proios.

Deutsch.	Frühreif, Frühzeitig, Vor der Zeit reif.
Holl.	Vroegtydig, Vroegryp.
Dän.	Tidlig mogen.
Schwed.	Tidigt mogen.
Engl.	Early ripe.
Franz.	Précoce, Hâtif, Prématuré.
Ital.	Precoce, Primaticcio.
Span.	Precoz, Temprano, Tempranero.
Port.	Temporaõ; Novo.

Praedurus, a, um; Sehr hart; In der Bergbaukunde sagt man *Hartklemmig* von einem sehr festen Gestein.

Praemorsus, a, um: Abgebissen, Was das Ansehen hat, als ob es abgebissen wäre. — Praemorsa radix (Scabiosa, Plantago, Valeriana); Praemorsum folium (Liriodendron tulipifera); Praemorsa petala.

Præputium.

Griech. Akrobystia, Posthe.

Deutsch.	Die Vorhaut.
Holl.	Voorhuid.
Dän.	Forhud; *Isl.* Yferhud.
Schwed.	Förhud.
Engl.	Fore-skin; *Agls.* Felcyrf, Fylmen.
Franz.	Prépuce.
Ital.	Prepuzio.
Span.	Prepucio.
Port.	Prepucio.

So heisst *a*) an der männlichen Ruthe die Haut, womit die Eichel (Glans) umgeben ist; am unteren Ende hängt sie mit der Eichel durch ein Bändchen (Frenulum) zusammen; sie läst sich über die Eichel zurückziehen; den lateinischen Namen führt sie a putando, weil sie von den Juden und Türken beschnitten wird; *b*) Die Falte, welche von der Haut rund um die Clitoris gebildet wird; sie verlängert sich unter derselben und bringt dadurch die kleinen Schamlefzen hervor.

PRASIUM. [*Botan.*]

Die Nesselstaude, Die beerige taube Nessel; *Engl.* The hedge-nettle; a) majus; Lamium arboreum perenne creticum; Melissa fruticosa cretica; Auf Kandia, und in verschiedenen Gegenden von Italien; *b*) minus; In Sicilien.

Prasinus, a, um; Lauchgrün.

Prasius; Prassius, Prasites, Prasma, Silex prasius, Achates prasius.

Deutsch.	Der Praser; Prasem.
Holl.	Praser.
Dän.	Praser.
Schwed.	Praser.
Engl.	Prase.
Franz.	Prase; Prime d'emeraude, Mere d'emeraude, Racine d'emeraude.
Ital.	Prasma, Plasma, Piasma.
Span.	Prasio.
Port.	Prasio; Madre da esmaralda.

Ein Edelstein von etwas dunkler lauchgrüner Farbe (daher er auch den griechischen Namen führt), der, gegen das Licht gehalten, etwas ins Feuergelbe spielt. Er heisst auch Smaragdmutter (Mere &c. d'emeraude), weil sich zuweilen Smaragde darin finden. Mehreres ist in Schröters lithol. Lex. nachzusehen.

Praticolae s. pratenses aves; Wiesenvögel, Vögel welche ihren Aufenthalt in Wiesen haben und daselbst nisten.

Pratenses plantae; Wiesenpflanzen.

Preciae; (Bey Virgil heisst also eine Sorte frühzeitiger Trauben); Diesen Namen führt die 21ste Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; Die darunter begriffenen Gattungen sind: Primula, Androsace, Diapensia, Aretia, Dodecatheon, Cortusa, Soldanella, Cyclamen, Limosella, Menyanthes, Hottonia, Samolus.

Prehnites; Silex prehnites; Der Prehnit; Ein Edelstein von apfelgrüner Farbe, kommt derb oder krystallisirt in kleinen sehr undeutlichen Krystallen vor, hat schwachen Perlemutterglanz, blättrigen, theils strahligen Bruch, ist durchscheinend hart, und schwer. Er führt den Namen nach dem Kapitän Prehn, der ihn

ihn zuerst vom Vorgeb. der guten Hofnung nach Europa gebracht hat; Er und Brückmann hielten ihn für einen Smaragd, Hacquet hielt ihn für krystallisirten Praser; Die holländischen Mineralienhändler nennen ihn den Kapschen Chrysopras. *Suckow Mineralogie.*

Prehensilis cauda, sagt man von Affen, welche ihren verlängerten Schwanz wie eine Hand brauchen, und sich damit zu ihrer Sicherheit an den Aesten &c. festhalten können. — Cauda prehensilis sagt man auch vom Schwanze des Chamäleon.

PREMNA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländischer Pflanzen: *a*) integrifolia; Cornutia corymbosa *Burm.*; Gumira litorea, Folium hircinum *Ramph.*; Das Bocksblatt; *Holl.* Bokkeblad; *Franz.* L'andarèse à feuilles entières; Ein Baum von mittlerer Grösse, in Ostindien; die Blätter haben einen starken, unangenehmen Bocksgeruch; sie sollen die Kopfschmerzen lindern, wenn sie auf die Stirn gelegt werden; *b*) serratifolia; L'andarese à feuilles dentelées; Ein Baum in Ostindien; er scheint von dem vorigen wenig verschieden zu seyn.

PRENANTHES. [*Botan.*]

Eine mit Chondrilla nahe verwandte Gattung Pflanzen, so dass Lamarck beyde mit einander vereinigt und unter zwey Abtheilungen geordnet hat: *Condrille* 1) *Fleurettes sur plusieurs rangs*, Chondrilla Linnei; 2) *Fleurettes sur un seul rang*, Prenanthes Linnei. — Folgende Arten sind zu bemerken: *a*) muralis; Die Mauerprenanthe, Mauersalat, Waldsalat, Waldgänsekohl, Waldgänsedistel, Hasenlattich, Wildes Sonchenkraut; *Holl.* Muurig knikbloem; *Dän.* Vild latuk, *Norw.* Vild latuk, Hængblomster; *Engl.* The ivyleaved wild lettuce, The wall lettuce; *Franz.* Condrille des murs; In Europa, an bedeckten Orten und auf alten Mauern; *b*) purpurea; Die purpurrothe Prenanthe, Waldlattich, Dürre Henne, Hasenstrauch; *Holl.* Paarsch knikbloem; *Franz.* Condrille purpurine; *c*) lyrata; *Japan.* Abitako, No ges; *d*) integra; *Japan.* Fanna gobo; *e*) japonica; *Japan.* Nadsuna, Sei; *f*) dentata; *Japan.* Niganna; *g*) spinosa; *Arab.* Kebbâd.

Priapolithus; a) Priapus, Colita; Gliedstein, Hodenstein, Steine, welche mit dem männlichen Gliede Aehnlichkeit haben; Dergleichen Steinspiele wurden ehemals geschätzt, auch in Kupfer gestochen; gegenwärtig werden sie verachtet; 2) *i. q.* Diphyites, *Conf.* Hysterolithus; 3) Eine Art Alcyonium.

Primarii colores; Die Hauptfarben, Grundfarben; *Franz.* Couleurs primaires, capitales ou matrices. — Nach Newtons Theorie giebt es sieben Hauptfarben, welche ein Lichtstrahl mit sich führt, nämlich: Roth, Orange, Gelb, Grün, Blau, Indigo, Violett; aus der Mischung aller sieben Hauptfarben entsteht das Weisse — In der neuen Encycl. method. Insectes werden folgende sechs Hauptfarben angenommen: 1) Cinnabarinus; Le rouge de cinnabre; 2) Flavus; Le jaune de gomme - gutte; 3) Coeruleus; Le bleu de Prusse; 4) Niger; Le noir de la Chine; 5) Albus; Le blanc de cérusse; 6) Viridis; Le vert composé de bleu et du jaune.

Primates; (Menschen und menschenähnliche Thiere); Diesen Namen führt, nach dem Linneischen System die erste Ordnung der Klasse Mammalia; Die vorderen Zähne sind Schneidezähne, wovon die oberen vier in einer Reihe parallel stehen. Die Gattungen sind: Homo, Simia, Lemur, Vespertilio.

Primordialia folia, Die ersten Blätter; diejenigen Blätter welche zuerst zum Vorschein kommen (Pinus sylvestris & pinea); — Primordiales flores (Hypericum proliferum).

Primores dentes; Vorderzähne; *Conf.* Incisores.

Primores remiges; Conf. Remiges.

PRIMULA. [*Botan.*]

a) Primula auricula.

Auricula ursi; Sanicula alpina.

Deutsch.	Die Aurikel; Bärenörlein, Bergsanikel, Bärsanikel, Bergschlüsselblume, Wohlriechende Bergnägelein: Flühblümlein, Bergkaiserlein; *Berchtesgaden* Gemsenwurz.
Holl.	Auricula; Beerenoor.
Dän.	Aurikel; Biörneöre.
Schwed.	Aurikel; Biörnöra.
Engl.	Auricula; Bear's-ear.
Franz.	Auricule; Oreille d'ours.
Ital.	Orecchia d'orso.
Span.	Oreja de oso.
Port.	Orelha d'urso.

Sie wächst wild auf den Alpen, und wird wegen ihrer schönen Blumen und ihres angenehmen Geruchs in Gärten und in Töpfen gezogen, wo sie bekanntlich in Ansehung der Farbe und Grösse in den zahlreichesten Abänderungen vorkommt. — Man unterscheidet bey einer Aurikel das Auge (L'oeil) und den Ring oder die Scheibe (L'anneau); das *Auge* ist derjenige Theil ihrer Fläche, welcher um den Mittelpunct hergeht; es ist entweder gelb oder weiss, die grösseren Augen werden für schöner gehalten, als die kleineren, eines der grössten Augen hat die Agreable Beauté, indem es die Hälfte der Fläche einnimmt; Der *Ring* ist der übrige Theil der Fläche, von mannichfaltiger Farbe und Zeichnung; *Harseliren* sagt man, wenn der Ring mit den Jahren seine Farbe verändert.

Die Aurikeln sind von den Blumisten verschiedentlich eingetheilt worden Dr. Weissmantel im 2ten Theil seines Blumisten giebt folgende Hauptabtheilungen: 1) Lüker, sie haben einen Einfarbigen Ring, ihr Auge ist gelb; 2) Englische oder Bizarden, mit gepudertem weissen Auge, zweyfarbig bemahltem Ring, die geschildert sind; 3) Halbenglische, mit weissem gepuderten Auge, und einem Einfarbigen Ring.

Ring. — Liebner, Kämmerer in Bunzlau, theilt fie in feinem Aurikelketalog v. J. 1794 folgendermaffen ein: 1) Englifche, weifsgepudertem Auge und Scheibe, und ftarken pergament- oder fchreibpapierdickem Blumenblatte; diefe find a) Pikotten, b) Bipikotten, c) Bizarren, d) Bibizarren, e) Concorden, f) Gefchilderte, g) Einfarbige, h) Getufchte, i) Nackte oder Sonderlinge; 2) Lüker, mit gelbem, ungepuderten Auge und Scheibe, und poftpapierdünnem Blumenblatt; diefe find a) Einfarbige, b) Ombrirte oder Schattirte, c) Nuancirte, Changante oder Wandelnde, d) Lafurte, e) Pannafchirte oder Dubletten, f) Sonderlinge; 3) Neutra oder Mulatten, die ein weifsgepudertes Auge und ungepuderte, dünnblätterige Scheiben haben, folglich dem Auge nach Englifch, nach der Scheibe aber Lüker find. — Schmaling theilt fie ganz einfach in Gepuderte und Ungepuderte ein; die Ungepuderten find entweder von gleicher und grader Farbe (pures), oder fchattirt (ombragées); Von den gleichfarbigen find einige nackend, andre haben einen fammetartigen Glanz (veloutées); die fchattirten können in ausgetufchte (nuancées) und in geflammte (flammées) eingetheilt werden; die fchattirten find die eigentlichen Lüker und gehören zum edlen Gefchlecht der Aurikeln; Die Gepuderten oder Englifchen find entweder ganz (Auge und Ring), oder halb (Auge) gepudert; Alles dieles findet man ausführlich in Schmahlings Nachrichten aus dem Blumenreiche, wo im 3ten Stück die vortrefliche Abhandlung von den Aurikeln die Seiten 65 bis 112 einnimmt. — Gefüllte Aurikeln haben keinen Werth, weil ihnen die Gröffe des Auges mangelt. — Die Engländer und Holländer haben die Aurikeln zuerft aus der Wildnifs hervorgezogen und cultivirt. — Der Name Auricula urfi foll daher entftanden feyn, weil man eine Aehnlichkeit der Blätter mit Bärenohren gefunden haben wollte.

b) Primula cortufoides.

Japan. Fakutjoke, Tjnofin Afagawo.

c) Primula farinofa.

Primula veris rubro flore.

Deutfch. Die mehlige Schlüffelblume; Rothe Bergfchlüffelblume; Lerchenblume; Kreuzblümchen, Kaiferling, Vogelauge, Mehlblume.

Holl. Meelige primula.

Dän. Engeftierne; Blaae maj. *Norw.* Blaae kufimmer, Norfke aurikler.

Schwed. Majer; *O. Gothl.* Majblomfter; *Gothl.* Mariäblomma; *Upl.* Lärkeblomfter; *Skån.* Melblomfter; *Rosl.* Svalblomfter.

Engl. The bird's-eye.

Franz. La primevere des jardins.

In kälteren Ländern, auf den Alpen &c.; die Blätter find unten wie mit Mehl beftreut; fie wird zuweilen in den Gärten gezogen; das Kraut wird von den Pferden, Ziegen und Schafen gefreffen.

d) Primula minima.

Im Zillerthal Platenigen, Speick.

e) Primula mutabilis. *Loureiro.*

Sinef. Sau cau hoa.

f) Primula finenfis. *Loureiro.*

Sinef. Yu tfuan hoa.

Cochinch. Ngaoc tram hoa.

g) Primula veris.

Variet. 1) Officinalis, 2) elatior, 3) acaulis.

Deutfch. Die Schlüffelblume, Die Primel; Himmelsfchlüffel, St. Petersfchlüffel, St Paulsblume, Faftenblume, Ofterblume, Hofblume, Handfchuhblume, Gichtblume, Gichtkraut (Herba paralyfis), Weifs Bathengen, Zuckerbathengen, Mahlkraut; 1) Die officinelle Primel, oder eigentliche Schlüsfelblume, Wohlriechende Schlüffelblume, Wohlriechendes Wolkraut; 2) Die Gartenprimel, Gelbe Schlüffelblume; Groffe Waldfchlüffelblume; 3) Die fchaftlofe Primel.

Holl. Sleutelbloem; Hemelfleutel; St. Pieterskruid; Wollekruidje; Bakkruid.

Dän. Oxedrif, Oxendröfvel, Kodriv, Kodrövel, Haneleg, Hanelæg, Marienögel, Koeblomfter, Nögleblom, Vor Frues nöglebaand; 1) Koedriver; 2) Oxendriver; – *Norw.* Marinökkel, Nökkelblomfter, Kublomfter, Kufimmer, Kumesblom.

Schwed. Oxelägg: *O Gothl* Yxlägg; *Medelp.* Nyckelblomfter; *V. Gothl.* Jungfru Mariä nyklar; *Gothl.* Giökblomma; *Helf.* Guulhvifva; *Geftrik.* Sempertupp; *Smål.* Käringtänder.

Engl. 1) Cowflips; 2) Oxlips; 3) Primrofe. *Nord-Engl.* Paigle. *Agls.* Oxanflippan, Dæge. *Welfh.* 1) Y Dewbanoy fechan, Llyfiaur parlys; 2) Briallu. *Galic.* Sograch.

Franz. La Primevère; Primerole; Herbe de la paralyfie; Herbe St Paul, Herbe St. Pierre; Primver; Cocu, Braies de cocu, Fleur de coucou; Bavillon.

Ital.

Ital.	Primavera; *Venez.* Primola.
Span.	Primulaveris; Primavera; Hierba de San Pablo.
Port.	Primavera; Quejadillo.
Ruſſ.	Bukwiza; Barantſchik.
Poln.	Bukwica biala, Paraliżowe ziele, Pierwiaſtka polna.
Böhm.	Bukwice bjlá, Diwizna, Dnawa, Mrtwična bylina; Kacicka, Pan Bohoweklucky.
Illyr.	Bukwiza.
Krain.	Goutshiza.
Ungr.	Káſa - virag, Szent György - virag, Sarga Kühörits.
Lett.	Gailu bikſes, Paſlawas, Elkuſchni.
Ehſtn.	Härja kadſad, Kotſid wina lilli, Nurma nudkud.
Finnl.	Orbinpäänruoho.

Eine bekannte Pflanze, in Europa, auf Wieſen, in Waldungen &c.; ſie iſt eine von den zuerſt blühenden Pflanzen im Frühjahr, daher die Benennung Primula veris; Die gelben, wohlriechenden Blumen der erſten Varietät ſind u. d. N. Flores paralyſeos ſ. primulae veris in den Apotheken bekannt; von den Bienen werden ſie fleiſsig beſucht; Die zweyte Varietät iſt nicht ganz ohne Geruch, und kommt in den Gärten in vielerley Abändrungen vor; Das Kraut der Schlüſſelblumen iſt dem Vieh unſchädlich und wird zum Theil von demſelben begierig gefreſſen.

PRINOS. [*Botan.*]

Eine mit Ilex verwandte Gattung ausländiſcher Sträuche; *a*) verticillatus; Alcana major, latifolia dentata; Aquifolium foliis deciduis; Die wirtelförmige Winterbeere; *Engl.* The deciduous winter-berry; *Franz.* Apalanche (Apalanchine) à feuilles de prunier *Encycl.*; Ein 8 bis 12 Fuſs hoher Strauch, in Canada und Virginien; b) glaber; Die glatte Winterbeere; *Engl.* The evergreen winter-berry; *Franz.* Apalanche glabre; Ein Strauch, halb ſo groſs als der vorige, in Canada; *c*) lucidus; *Engl.* The ſhining winter-berry. — Die Blätter der glatten oder immergrünen Winterbeere werden von den Kanadiſchen und Neuſchottländiſchen Wilden als Thee getrunken, daher hat der Strauch in den nördlichen Gegenden von Amerika den Namen *The indian tea* erhalten.

Priſmaticus, a, um; Prismatiſch; Mit drey gleichen Seiten wie ein Prisma. — Priſmaticae antennae (Sphinx); Priſmaticae manus, verſchiedener Krebſe; Priſmatica mandibula ſuperior. — Priſmaticus calyx (Pulmonaria); Priſmatica capſula; Priſmaticum pericarpium, Cum lineare polyedrum ſit lateribus planis.

Proboſcis; *Griech.* Proboskis.

Deutſch.	Der Rüſſel.
Holl.	Snuit.
Dän.	Snabel; *Isl.* Triona, Rane.
Schwed.	Tryne, Snabel.
Engl.	Trunk, Snout; *Agls.* Wrot.
Franz.	Trompe.
Ital.	Tromba.
Span.	Trompa.
Port.	Tromba.

So heiſst bekanntlich die ſehr verlängerte Schnauze des Elephanten, welche auch *Manus* (bey Plinius) genannt wird, weil er ſelbige ſo geſchickt zu führen weiſs, daſs ſie ihm oft die Stelle einer Hand vertreten kann. — Der kurze Rüſſel der Schweine heiſst Roſtrum.

Proboſcis; Der Rüſſel; So heiſst bey verſchiedenen Inſecten ein verlängerter Theil am Maul, der ſich am Ende in zwey Lippen theilt und ſich zurückziehen läſst (Muſca).

Proboſcis, in der Botanik, *i q.* Scyphus.

Proboſcideus; i. q. Scyphiferus.

PROCELLARIA. [*Ornithol.*]

Deutſch.	Der Sturmvogel.
Holl.	Onweersvogel.
Dän.	Stormfugl, Uveirsfugl.
Schwed.	Stormvädersfogel.
Engl.	The petrel; peteril.
Franz.	Le petrel; pierrot.
Ital.	Fringuello di mare.
Span.	Petrel.
Port.	Procellaria.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anſeres; Sie wohnen auf dem weiten Weltmeere; höchſt ſelten zeigen ſie ſich an den Ufern des feſten Landes, ſondern bleiben allen Stürmen und Wettern ausgeſetzt, daher ſie auch die obigen Namen erhalten haben; Folgende Arten ſind zu bemerken;

a) Procellaria braſilienſis.

Puffin de Bréſil; Majague.

b) Procellaria capenſis.

Columba capenſis.

Deutſch.	Der kapiſche Sturmvogel, Die kapſche Taube, Der Landzeiger.
Engl.	The pintado; The white and black ſpotted peteril.
Franz.	Le petrel tacheté, ou damier.
Ital.	Scacchiere.
Span.	La pardela.
Port.	O pintado.

Im Meere der südlichen Hemisphäre; sehr oft erscheint er und zuweilen in grosser Menge beym Vorgebirge der guten Hofnung, und zeigt durch seine Erscheinung den Schiffern an, dass sie nicht weit mehr vom festen Lande entfernt sind; seine Nahrung besteht aus Fischen.

c) Procellaria gigantea.

Ossifragra; Quebrantahuessos.

Vornämlich im südlichen Ozean, wo ihn die Spanier und Portugisen, vermuthlich wegen der Stärke seines Schnabels, *Quebrantahuessos* (d. i. Knochenzermalmer) nennen; Er ist grösser als eine Gans; lässt sich, zumal bey Stürmen, in Menge sehen; nährt sich von Fischen, und von Cadavern der Robben und Vögel; sein Fleisch wird für schmackhaft gehalten.

d) Procellaria glacialis.

Equus marinus.

Deutsch. Der Fulmar; Eismöwe, Grosse Nordmöwe, Seepferd, Meerpferd, Der grosse Sturmvogel, Mallemucke.

Dän. (*Norw.*) Havhest, Grönlandsk stormfugl, Mallemuke.

Engl. The fulmar; The mallemucke. *Welsh.* Gwylan y graig.

Franz. Le fulmar ou petrel puffin gris blanc; Le petrel cendré.

Grönl. Kakugtanak.

Vornämlich in den nördlichen Meeren; ungefähr 17 Zoll lang; er ist so kühn, dass er auch Menschen nicht scheuet; seine Nahrung besteht aus Fischen, Wallfischen, vornämlich wenn sie todt sind, so auch aus anderen Cadavern und allerley Unrath, weshalb er auch zuweilen die Schiffe anhaltend verfolgt; er ist sehr fett; sein Fleisch ist ranzig, jedoch wird es von den Grönländern, Kurilen &c. gegessen; auch kocht sich das Schiffvolk beym Wallfischfang Suppen von dem dicken Fleisch an der Brust dieses Vogels; Am Bauche hat er vortrefliche Dunen.

e) Procellaria pelagica.

Deutsch. Der gemeine Sturmvogel, Ungewittervogel, Sturmschwalbe, Sturmverkündiger, Orkanmöwchen, Petrel, St. Petersvogel, Sturmfink, Stromfink, Ratze.

Holl. Gewoone onweersvogel; Stormzwaluw, Stroomvink, St. Pietersvogel; Rotje.

Dän. (*Norw.*) Sörron Peder, Vestenvinds are, Söndenvindsfugl, St Peders fugl, Uveirsfugl, Hare; *Feröe* Strunkvit.

Schwed. Stormvädersfogel.

Engl. The stormy petrel, The little pitterel, The storm finch; *St. Kilda* Assilag; *Kerry* Gourder. *Welsh.* Cas gan longwr.

Franz. L'oiseau de tempete.

Ital. Uccello di tempesta.

Vornämlich im nördlichen und atlantischen Weltmeere; ungefähr so gross wie eine Schwalbe; er hält sich so nahe auf der Oberfläche des Wassers, dass er darauf zu laufen scheint, daher ist ihm der Name St. Petersvogel beygelegt worden; Er zeigt den Schiffern mehrere Stunden vorher an, dass Stürme und Orkane bevorstehen, indem er sich alsdann beständig ans Schiff hält und sich nicht davon vertreiben lässt; Er taucht sehr fertig unter; nährt sich von kleinen Fischen; Er ist ganz mit Fett durchdrungen, daher bedienen sich die Faröer des ganzen Vogels statt einer Lampe, indem sie demselben einen Docht durch den Rachen und After ziehen, und anstecken.

f) Procellaria puffinus.

Puffinus; Diomedea avis.

Deutsch. Der Wasserscherer; Sturmverkündiger, Puffin, Erdmöve, Puffinmöwe, Puffinvogel, Pupin.

Dän. (*Norw.*) Skraap; *Isl.* Filingen. *Faröe* Skrabe, *pullus* Liere.

Engl. The shear-water; The Manks petrel, Manks puffin; *Orkney* The lyre. *Welsh.* Puffingen Fanaw.

Franz. Le puffin.

Vornämlich im nördlichen Ozean; 15 Zoll lang, ungefähr von der Grösse einer Taube; streicht, wenn es stürmen will, auf der Oberfläche des Wassers hin; führt den Namen Puffin oder Pupin nach seinem ähnlichlautenden Geschrey; nährt sich von Fischen; sein Fleisch ist fett und wird in Irland für die Fastenspeisen eingesalzen; Nistet in Höhlen, besonders in Kaninchenbauen.

Processus, Productio, Probole, Projectura, Apophysis; Ein Fortsatz, Eine Verlängerung, Erhabenheit.

Procumbens; Gestreckt, Niederliegend. — Procumbens s. prostratus caulis, wenn der Stengel ganz flach auf der Erde liegt (Convolvulus soldanella); Procumbentia folia (Leontodon taraxacum).

Productus, a, um; Verlängert.

Productiusculus, a, um; Ein wenig verlängert.

Profunditas; Die Tiefe; in der Bergbaukunde: die Teufe; Profondeur.

Profundus, a, um; Tief; Profond. — Profundi musculi, Tiefliegende Muskeln; die hochliegenden heissen: Sublimi. — Profundi oculi, Tief im Kopf liegende Augen.

Prolabia; Die Vorlippen, der äussere hervorragende Theil der Lippen; *Griech.* Procheila.

Prolifer; Sprossend, Hervortreibend. — Prolifer flos' wenn eine Blume in einer anderen Blume enthalten ist, wie sich dergleichen Misgestalten bey gefüllten Blumen zu zeigen pflegen. — Prolifer caulis (Pinus sylvestris); Proliferi articuli verschiedener Korallengewächse; Prolifera radix.

Prominens, Prominulus; Hervorstehend, Hervorragend; *Holl.* Uitsteekend, Uitpuilend. — Prominens cauda (Buccinum echinophorum); Prominens, extuberans, tumidum abdomen (Uranoscopus, Scorpaena, Blennius); Prominentes nymphae (Tellina albida); Prominuli oculi (Cicindela); Prominulae nares; Prominens, prominulum mentum; Prominulum jugulum (Lacerta chamaeleon); Prominens vulva verschiedener Muscheln. — Prominens faux (Cyclamen), Prominulum dissepimentum wie in der Klasse Tetradynamia.

Promontorium s. Angulus ossis sacri; Das Vorgebirge, Die Hervorragung, welche durch die Verbindung des letzten Lendenwirbelbeins mit dem heiligen Bein nach vorne zu entsteht.

Pronatores musculi; Die vorbeugenden oder einwärts drehenden Muskeln der Armspindel (Radius), wovon der eine Rotundus, und der andere Quadratus heisst; *Franz.* Les pronateurs.

Propago; a) Ein Fechser; Man sehe unter Vitis; *b)* Der Fortsatz; Ein runder oder länglichter Körper an den Mosen, der von der Mutterpflanze abfällt und zu einer andern neuen Pflanze wird; nach Linné ist dieser Fortsatz der Same des Moses; *c)* Wurzelsprossen, Brut (Sempervivum).

Propagines; So heissen zuweilen die kleineren Zweige der Gefässe und Nerven.

Propolis; Tectorium alvearium; Cera sacra; *Griech.* Propolis, Smenion, Samylis, Aigestros.

Deutsch.	Das Vorwachs; Stopfwachs, Stuppwachs, Nebenwachs, Bienenkütt, Bienenharz, Vorstoss, Beth, Betwachs, Fluderwachs, Vorgewächs, Kleister, Wachsbinde, Wachswinde, Wildes Wachs, Vorstoss.
Holl.	Voorwasch.
Dän.	Liimvox, Forvox.
Schwed.	Förvax.
Engl.	Hive-dross; Bee-glew.
Franz.	La propolis.
Ital.	Propoli.
Span.	Betun de colmena; *En Castellano* Aleda, Alledano; *En Valencia* Estanquia, Atanquia.
Poln.	Pierzga.
Ungr.	Lep-sonkolya.
Arab.	Kur.

Wenn die Bienen sich in einem Stock oder Korb niederlassen, so sind sie vor allen Dingen beschäftigt, alle Löchlein und Ritzen mit einer klebrichten, zähen, anfangs weichen, hernach verhärtenden Materie auszustopfen, auch mit derselben das Flugloch zu verwahren. Diese Materie heisst *Propolis*, welches wörtlich eine Vorstadt bedeutet. Die Anwendung der Propolis ist eine der beschwerlichsten Arbeiten der Bienen; Man ist der Meynung, dass sie die Propolis von den Pappeln, Birken, Fichten, Tannen, Taxus und Weidenbäumen einsammeln; allein man sieht, dass die Bienen auch in den Gegenden, wo keine von diesen Bäumen vorhanden sind, dieselbe Materie anwenden. — Plinius (XI, 7) beschreibt eine dreyfache Anlage, womit die Bienen, bevor sie zur Bereitung des Wachses und Honigs kommen, ihre Körbe und Stöcke verstreichen; die erste Anlage heisst *Commosis*, die zweyte *Pissoceros*, und die dritte *Propolis*. — Der *Vorstoss*, womit man irrig die Propolis belegt, ist eigentlich das beste Wachs, welches durch ein leichtes Drücken aus dem Sacke läuft. Auch ist die Propolis nicht zu verwechseln mit dem Unrath, der bey der Wachsläuterung nach dem Pressen zuletzt im Sacke zurückbleibt (Purgamentum cerae); dieser Unrath heisst *Dreck*, *Immendreck*, *Immenwist*, *Trug*; bey Einigen findet man ihn *Wachswinde* oder *Wachsbinde* genannt; im Oesterreichischen heisst er *Windwachs*, weil man die Windelkinder wider die Winde im Leibe damit beräuchert. Sonst hat *Wachswinde* auch die Bedeutung, wenn das Wachs noch roh ist und die Scheiben in Ballen gedruckt werden (Cera in pila digesta).

Proportionalis, e; Verhältnissmässig. — Proportionale caput, wenn der Kopf mit dem übrigen Körper im gleichen Verhältniss steht, so dass er nicht breiter, dicker, dünner &c. ist (Xiphias, Labrus, Atherina, Clupea); Proportionale rostrum (Argentina, Sphyraena, Squalus, Pristis); Proportionales pectorales pinnae, im Gegensatz von Longissimae, Minimae (Sparus, Labrus, Sciaena, Chaetodon); Proportionales ventrales pinnae (Gadus, Uranoscopus); Proportionales s. mediocres oculi (Sparus, Cyprinus).

Proprium receptaculum; Ein einzelner oder einfacher Fruchtboden, Ein Fruchtboden, der nur Eine Blume trägt; im Gegensatz von *Receptaculum commune*, wenn mehrere Blumen auf dem Fruchtboden stehen, wie dies bey den zusammengesetzten Blumen der Fall ist.

Prostatae, Adstantes, Corpora glandulosa; Die Vorsteherdrüse, Samendrüse; Eine grosse Drüse, welche unter dem Halse der Harnblase vorwärts auf der Harnröhre und hinterwärts auf dem Mastdarm liegt. Einige Thiere haben zwey Vorsteherdrüsen.

Prostratus, i. q. Procumbens.

PROTEA. [*Botan.*] Leucadendrum.

Der Silberbaum; *Holl.* Zilverboom; *Franz.* L'arbre d'argent; Eine weitläuftige Gattung exotischer Bäume und Sträuche, wovon Thunberg eine eigene Beschreibung in Dissert. de Protea geliefert hat.

Protensus, a, um; Hervorgestreckt.

Protuberans; Hervorstehend; *Holl.* Uitpuilend; *Franz.* Saillant. — Protuberantes oculi (Scorpaena)

Pruinatus, Pruinosus; Bereift, Wie mit Reif bedeckt oder überstreut.

PRUNELLA. [*Botan.*]

Prunella vulgaris.

Prunella, Brunella.

Deutsch. Die Prunelle, Brunelle, Braunelle; Braunheil, Selbstheil, Gottheil, Gauchheil, Antonikraut, Halskraut.
Holl. Bruinelle.
Dän. Prunelle, Brunelle; *Norw.* Brunell, ölkaal, Blaakoll, Comsaren.
Schwed. Prunella.
Engl. The self-heal.
Franz. Brunelle, Prunelle, Brunette, Bonnette; Petite consoude, Petite consire; Herbe au charpentier.
Ital. Brunella; Consolida minore.
Span. Brunela, Prunela.
Port. Prunella; Consolda menor; Herva ferro.
Russ. Gortanaja trawa.
Poln. Zywokost modry; Głowienki modre albo czerne.
Böhm. Czernohlawek.
Ungr. Gyek-fü, Tüz-fü, Szilva-fü, Tornköröme.
Lett. Silgalwini.
Ehstn. Kurku rohhi.
Japan. Kago noso, Kako, Saku So, Utsubogusa.

Eine Pflanze, von verschiedener Grösse, mit purpurfarbenen Blumen, wächst an unbebauten Orten, in Wäldern &c.; Sie ist officinell, und soll ihren Namen daher führen, weil sie als ein Mittel bey der Halsbräune gebraucht wurde; Das Kraut wird von den Kühen, Ziegen, Schafen, zuweilen auch von den Pferden gefressen; Die Blumen werden von den Bienen besucht; Die jungen Blätter werden an einigen Orten als Salat gegessen.

PRUNUS. [*Botan.*]

a) Prunus americana.

The large yellow sweet plumb.

b) Prunus angustifolia.

The Chicasaw plumb.

In Nordamerika.

c) Prunus armeniaca.

Deutsch. Der Aprikosenbaum; Aprikosen, Abrikosen; *Die kleineren weniger schmackhaften* Marellen, Marillen, Morellen, Amarellen, Mollelin, Molleten, Barillen.
Holl. Abrikoos.
Dän. Aprikostræe.
Schwed. Aprikosträd.
Engl. The apricot-tree.
Franz. L'abricotier; *Provence* Ambicoutier.
Ital. Albicocco, Albercocco; Meniaco; *Zuweilen* Crisomela; *Roma* Bericuocolajo, Bricoccolajo; *Venezia* Baricocolo; *Siena* Bacoco; *Brescia* Ambrognaga, Brognaga, Romignaga.
Span. Albaricoqueira; *Murcia* Albercoque.
Port. Abricoqueiro, Alberiquoqueiro, Alboquorqueiro; *Arm. minor.* Fruta nova.
Russ. (*Am Terek.*) Kurega; *Maloross.* Morella (*Arm. hortensis*), Scheltoslivnik.
Poln. Morela.
Böhm. Merunka.
Slav. Sheptelia.
Ungr. Tengeri baratzk.
Arab. Misjmisj.
Japan. Ansu.

Ein Baum von mittlerer Grösse, dessen Früchte den Pfirschen ziemlich nahe kommen und daher von Einigen Persica præcocia genannt worden sind; Die Heimath ist ungewiss, inzwischen scheint es Armenien zu seyn; Er ist bekannt genug wegen seiner Früchte, welche sowohl roh, als sonst auf mancherley Art zubereitet genossen werden. — Von den Varietäten sind, ihrer Namen wegen, folgende zu bemerken: 1) Armeniaca fructu parvo, rotundo, albido præcoci; Die weisse Aprikose, Pfirschenaprikose; Abricot blanc, Abricot-pêche; 2) Arm. fructu parvo, rotundo, nucleo dulci amygdalum simul & avellaneum saporem referente; Die Orangeaprikose; L'abricot de Hollande ou de Breda, L'amande-aveline; 3) Arm. fructu parvo, compresso e flavo hinc nonnihil rufescente inde virescente; L'albergier, L'alberge, L'abricot-alberge; Le plus estimé de tous est l'albergier de Mongamet; 4) Arm. fructu maximo, compresso, hinc fulvo, inde rubescente; L'abricot de Nancy, Wird von Einigen genannt: Abricot-pêche, Er verdient wegen seiner Dicke und wegen seines vortreflichen Geschmacks die erste Stelle.

d) Prunus aspera. *Thunb.*

Japan. Mogotto.

e) Pru-

e) Prunus avium.

Cerasus sylvestris.

Deutsch. Der wilde Kirschbaum; Waldkirsche, Rothe wilde Vogelkirsche, Wilde Holzkirsche, Zwiselbeere, Twiselbeere, Wieselbeere, Quisselbeere, Wispelbeere, Wisbeere, Wasserbeere, Kasbeere, Kostebeere, Karsten, Haberkirsche, Elsenbeere, Kebsbeere, Krietschkirsche, Backkirsche; Grieſze, Griesy; Kreeken.
Holl. Kriekenboom, Wilde kersenboom.
Dän. Vilde kirsebær.
Schwed. Fogelbär.
Engl. The common wild cherry-tree; The black-cherry; Mazzard.
Franz. Le merisier.
Ital. Visciolo; *Venez.* Vissola.
Span. Cerezo de la sierra.
Port. Cerejeira gallega.
Ruſſ. Wischnä, Tscherèschna.
Lett. Kessebehru kohks.

Wächst wild in den Holzungen, Gehegen &c. und erreicht eine beträchtliche Grösse; besteht vornämlich aus folgenden Varietäten: 1) Cerasus major sylvestris fructu cordato minimo, subdulci, aut insulso; Die kleine Waldkirsche: Le merisier à petit fruit; 2) Cer. major, sylvestris, flore pleno; Der wilde Kirschbaum mit gefüllten Blüthen; Le merisier à fleur double; 3) Cer. major sylvestris, fructu cordato, nigro, subdulci; Die grosse schwarze Waldkirsche; Le merisier à gros fruit noir; Die Früchte sind dicker, als bey den vorigen, und nähern sich den kleinen Herzkirschen, sie sind süss, aber etwas fade; man braucht sie vornämlich um die Likörs roth zu färben; auch geben sie nach der Gährung einen angenehmen Wein. Sonst dienen die wilden Kirschen den Vögeln zur Nahrung. Die Kerne der wilden Kirschbäume pflegt man in Baumschulen zu säen, um auf die jungen Stämme andre Sorten zu pfropfen und zu okuliren. Das Holz ist fest, röthlich, zuweilen gelb, es dient zu Schreiner- und Dreherarbeiten, zu Instrumenten &c.

f) Prunus canadensis.

Eine kleine, 6 bis 8 Fuss hohe Art; in Nordamerika; die Frucht hat einen sehr zusammenziehenden Geschmack, und wird daher von den Einwohnern *The choak-cherry* (Würgkirsche) genannt.

g) Prunus cerasus.

Cerasus hortensis; Cerasa sativa.

Griech. Kerasion.

Deutsch. Der Kirschbaum; Kirschenbaum, Zahme Kirsche, Gartenkirsche, Kersche; *N. Sachs.* Kasper, Kasbeer.
Holl. Kersenboom.
Dän. Kirsebærtræe; *Isl.* Kirseberiatrie.
Schwed. Körsbärsträd.
Engl. The cherry-tree. *Agls.* Cyrstreow, Cirsebeam. *Galic.* Siris; *Welſh.* Ceiroes, Sirian.
Franz. Le cerisier; *Provence.* Pichot.
Ital. Ciriegio, Ciliegio; *Venez.* Cieresera. *Brescia.* Sareza.
Span. Cerezo; Guindo. *Basc.* Gurecía, Guinga.
Port. Cereijeira, Gingeira.
Ruſſ. Wischnaiä; Tscherèschna.
Poln. Wiśnia; Trzszna.
Böhm. Wiſſně; Třeſſne.
Serb. Wischnia; Wischna.
Illyr. Treschnia.
Slav. Visſhnja; Trishnia.
Krain. Zeſhna.
Wlach. Tschireasche.
Epirot. Chiersſij.
Ungr. Tseresznye-fa.
Lett. Kesberes.
Ehſtn. Kirsi Pu, Käsperi Pu. *Dörpt.* Wisna pu.
Tatar. Tschia.
Armen. Bali; *Georg.* Bali.
Japan. Sakura, Je, O.

Ein Baum, der wegen seiner wohlschmeckenden Früchte allgemein in Europa bekannt ist; Den griechischen und lateinischen Namen, der mit verschiedenen Abändrungen in alle europäische Sprachen aufgenommen worden ist, soll er führen von Cerasus, einer ehemaligen Stadt am schwarzen Meere, von wo ihn der römische Feldherr Lucullus, nach seinem Siege über Mithridates, zuerst nach Italien gebracht hat, wie Plinius (XV, 25) berichtet. In Ansehung der Früchte des Kirschbaums giebt es eine grosse Anzahl Varietäten, deren Bestimmung manchen Schwierigkeiten unterworfen ist. Diejenigen Kirschen, welche eine herzförmige Gestalt haben heissen Herzkirschen (*Baden-Durlach* Krachionen; *Franz.* Cerises en coeur; *Engl.* Heart-cherries), diese sind entweder einfarbig (*Franz.* Guignes), wohin auch die wegen ihrer gelben Farbe genannten Wachskirschen gehören, oder bunt (Marmorkirschen, auch Knorpelkirschen, weil sie ein festeres Fleisch haben; *Franz.* Bigarreaux; *Holl.* Knapkersen; *Ital.* Duracini; *Span.* Guinda garrafal, Cereza bejarana, Cereza soldar, Garrobal; *Port.* Ginja garrafal). Diejenigen Kirschen, welche rund sind heissen Weichselkirschen (Weichsein; *Franz.* Cerises), hieher gehören unter andern die Amarellen (Morellen, Ammern, Rheinsche Kirschen; *Holl.* Morellen; *Dän.* Moreller; *Schwed.* Moreller); Die gros-

grossen süssen Weichseln heissen auf Französisch Griottes. Die übrigen Benennungen der Sorten in allen Sprachen findet man im Index dieses Werks aufgezeichnet und beschrieben.

h) Prunus domestica.

Prunum; *Griech.* Kokkymelon.

Deutsch. Der Pflaumenbaum; Pflaumen; *Nied. Sachsen.* Plummen; *Appenzell* Brünesslen.
Holl. Pruimboom; Pruimen.
Dän. Blommer; *Isl.* Plumma.
Schwed. Plommon.
Engl. The plum-tree; *Agls.* Plumtreow. *Galic.* Plumbis. *Welsh.* Eirin; *Cornish.* Aeran.
Franz. Prunier; Prune.
Ital. Prugno; Susino; *Venez.* Amolo, Amolaro; *Brescia* Brogna.
Span. Ciruelo.
Port. Amexieira; Abrunheiro manso.
Russ. Sliwnik; Tschernosliw.
Poln. Sliwina, Sliwka.
Böhm. Sljwa; *Zwetschke* Sswestka; *Grosse* Bluma, Hlussice.
Serb. Ssliewka, Sslüwa.
Slav. Shljiwa.
Illyr. Sliwa.
Wlach. Prunele.
Epirot. Cumbule.
Ungr. Szilva.
Ehstn. Pluum, Ploom.
Lett. Pluhme.
Tatar. Erik; *Buchar.* Uruk.
Am Terek. Litscha.
Türk. Erik.
Armen. Dambut.
Georg. Kliawi.
Arab. Barkuk.
Japan. Si momu.
Sines. Muei Xu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Moi. *Loureiro.*

Ein wegen seiner nützlichen, schmackhaften Früchte sehr bekannter Baum, der ebenfalls aus einer Menge Varietäten besteht, wovon hier folgendes zu bemerken ist: In Frankreich nennt man *Prunes* diejenigen Pflaumen, deren Fleisch sich nicht vom Steine löset; dagegen heissen *Mirabelles* diejenigen, deren Fleisch sich vom Steine löset; Inzwischen werden oft nur die grünen Pflaumen (Reine-Claude) von unseren Gärtnern Mirabellen genannt. — Die Zwetschken (Zwetschen, Quetschen, Zwespen, Zweschpen; *Lat.* Prunum damascenum; *Franz.* Damas, Prunes de Damas) gehören zu den vorzüglichsten Sorten und sind bekannt genug; in mehreren Ländern sind jedoch die Benennungen Zwetschken und Pflaumen synonym; an anderen Orten heissen beyde ohne Unterschied blos Pflaumen. — Die bekannten Katharinenpflaumen (*Franz.* Pruneaux) werden, getrocknet, von Frankreich aus weit versendet; am meisten im Rufe sind die von Saumur und Tours. — Die Prunellen (Brinellen, Brunellen; *Lat.* Pruneolae; *Franz.* Prunes de Brignoles) sind gelinde und sauber getrocknete ausgekernte Pflaumen, welche in Kästchen oder Schachteln weit und breit versendet werden; zuerst kamen sie aus der Stadt Brignoles in der Provence, und wurden von einem gewissen Pflaumenbaum, der in Frankreich den Namen Perdrigon führt, genommen; gegenwärtig werden auch andre Zwetschken oder Pflaumen, welche in anderen Gegenden auf dieselbe Art traktirt werden, Brunellen genannt. — Die Mirobalane oder Kirschenpflaume (Le mirobalanier, La prune-cerise) dient mehr zur Zierde als zum Nutzen, denn die Früchte taugen weder roh noch gekocht zur Speise. — Die gelben frühen Pflaumen (Pr. dom. praecox) sind u. d. N. Spillinge, Spindelpflaumen, Hundspflaumen bekannt, und werden für die ungesundesten gehalten. — Die Eyerpflaumen heissen auch Malonken, Maronken. — Die übrigen Benennungen der Pflaumensorten in allen Sprachen findet man im Index dieses Werks aufgezeichnet und beschrieben.

i) Prunus fruticosa. *Fl. Ross.*

Deutsch. Die Erdweichsel, Zwergweichsel, Steinkirsche, Bergkirsche.
Russ. Wischenka.
Tatar. Tschia; *Baschkir.* Sia.

k) Prunus insititia.

Deutsch. Der Kriechenbaum; Kriechen, Kreken, Kriechel, Kriecken, Krücken, Zahme Schlehe, Pflaumenschlehe, Haferschlehe, Haferpflaume, Augstpflaume, Zipparten, Zyperten, Flüder, Pfluder, Schlupfen, Priester, Pilsen; Weinkriecherle; Schweinkriechen.
Holl. Wilde pruim.
Engl. The bullace-tree; Bullace-plumb.
Franz. Le prunier sauvage; Crequier.
Ital. Susino salvatico.
Span. Ciruelo silvestre.
Port. Amexieira brava.

Ein Strauch, der das Mittel zwischen dem Schlehdorn und dem Pflaumenbaum zu halten scheint, von Einigen aber für eine zahme Varietät des Schlehdorns gehalten wird; die Früchte sind noch einmal so gross, als die Schlehen, und von verschiedener, meistens blauer Farbe; ihr Geschmak ist wässerig; sie werden früher reif, als die Pflaumen.

l) Pru-

l) Prunus inciſa.

Japan. Figau Sakura. *Thunb.*

m) Prunus lauroceraſus.

Deutſch. Die Lorbeerkirſche, Kirſchlorbeere.
Holl. Laurierkers.
Engl. The common laurel, or cherry-bay.
Franz. Le laurier-ceriſe.
Ital. Lauro regio; Lauro di Trabeſonda.
Span. Laurel real.
Port. Loirocerejo.

Ein Baum von ziemlicher Gröſſe, hin und wieder in den Waldungen des Kaukaſus, in den Gebürgen von Perſien &c.; wurde i. I. 1576 durch Cluſius in Europa bekannt; die Früchte haben Aehnlichkeit mit den Kirſchen, und die Blätter mit den Lorbeerblättern, daher die zuſammengeſetzte Benennung Lauro-ceraſus; In den Winterboſketen empfielt er ſich wegen ſeines ſchönen immergrünen Laubes, iſt aber gegen Kälte empfindlich; die Blätter geben der Milch einen angenehmen mandelartigen Geſchmack, man hat aber erfahren, daſs ihr Genuſs nachtheilige Folgen hat; auch ſoll das abgezogene Waſſer von den Blättern und Blüthen die Hunde, Schaſe und andre Thiere tödten.

n) Prunus luſitanica.

Lauroceraſus luſitanica minor.

Deutſch. Die portugiſiſche kleine Lorbeerkirſche.
Engl. The Portugal laurel.
Franz. Laurier-ceriſe de Portugal.
Span. Loro.
Port. Azareiro, Azareira.

o) Prunus mahaleb.

Ceraſus ſylv. amara *Macaleb* putata. *J. B.*

Deutſch. Die Mahalebkirſche; Wohlriechende Kirſche, Steinweichſel, Dintenbeere, St. Gregoriusholz, Parfumirkirſche.
Holl. Welriekende kers.
Engl. The perfumed cherry.
Franz. Ceriſe odorante; Bois de Ste Lucie (*weil der Baum beym Kloſter Ste Lucie in Lothringen häufig wächſt*); Malagué.
Span. Cerezo de Santa Lucia; Pao San Gregorio.

In verſchiedenen Gegenden von Deutſchland &c.; die Blüthe hat einen angenehmeen Geruch: die Beeren ſind ſchwarz, klein wie Erbſen, und von Geſchmack bitter, von den Vögeln werden ſie mit Begierde geſucht; das abgezogene Waſſer von den Blüthen und Blättern riecht lieblich, ſo auch die Kerne, welche deshalb den wohlriechenden Seifen beygemiſcht werden; das Holz iſt bräunlich und erhält mit der Zeit einen angenehmen Geruch, es dient zu allerley Schreiner- und Dreherarbeiten, zu Vertäfelungen &c. zu Weinpfählen &c.

o) Prunus padus.

Ceraſus racemoſa ſylveſtris fructu non eduli; Pſeudo-liguſtrum.

Deutſch. Die Traubenkirſche; Traubelkirſche, Büſchelkirſche, Taubenkirſche, Alpkirſche, Ohlkirſche, Hohlkirſche, Oltkirſche, Schwarze Vogelkirſche, Ahlkirſche, Faulbeere, Kaulbeere, Triſelbeere, Schieſsbeere, Kintſchelbeere, Haubeere, Holzbeere, Gichtbeere, Ælexe, Eixen, Elexbeere, Exen, Elſenbeere, Ehlen, Epen, Elpeln, Alpen, Ahlen, Apen, Alaſaſa, Elſterbaum, Olantbaum, Stinkbaum, Hexenbaum, Altbaum, Ochlbaum, Hühneraugenbaum, Drachenbaum, Dirleinbaum, Hundsbaum, Maibaum, Kietſchbaum, Falſcher oder unächter Faulbaum, Wiedebaum, Kandelwiede, Papſtweide, Schwarze Weide, Schwarz Bändelholz, Lucienholz, Moskowitiſche Lorbeerkirſche, Harholz, Scherpenholz, Potſcherpen, Patſcherpen, Scherpenpapſt, Scherbken, Scherben, Scherkenholz, Tölpelchen, Drutenblüh, Waſſerſchlinge.
Holl. Vogelkerſen; Wilde ſyringen.
Dän. Hægebær; Vilde kirſebær; *Norw.* Heg, Hæg, Hægebær, Duobm, Duome.
Schwed. Hägg.
Engl. The common bird-cherry tree. *Schottl.* Hag-berries.
Franz. Le putiet, pultier; Le cheriſier à grappes; *Irrig* Bois de Ste. Lucie. *En patois* Gros grouſſillon.
Ital. &c. Pado.
Ruſſ. Tſcheremucha.
Ruſſ. Vad Tszeresznye-fa; Zelnicze ſa.
Lett. Eewa, Lewe.
Ehſtn. Tomikas.
Finnl. Tuomi.
Tatar. Jumurt agatſch, Gumerut, Mojel; *Am Tom.* Tſchumurt; *Baſchkir.* Schumart.
Kalmuk. Moiſun; *Oſtjak.* Tſchim Po.

Wogul.

Wogul.	Nolamto; *Tſcherem.* Lambu.
Wotjak.	Lumpu; *Szirſän.* Ljompu.
Mongol.	Moijil; *Lamut.* Ingit.
Tunguſ.	Turikta; Inukta.
Kamtſch.	Kakham; Keilem.

Ein Baum von verſchiedener, meiſtens mittlerer Gröſſe in niedrigen Gegenden, in Holzungen, vornämlich zwiſchen den Ellern &c; die Blüthen ſind weiſs und ſitzen zierlich in Trauben; ſie haben einen ſtrengen Geruch, den Einige wohl lieben, Andre hingegen ekelhaft finden; Die Beeren ſind klein wie Erbſen, anfänglich grün, nachher roth, und zur Zeit der Reife ſchwarz; ſie haben einen zuſammenziehenden und widrigen Geſchmack; in Norwegen und in den nördlichen Theilen von Schweden werden ſie eingeſalzen, geröſtet, und ſo mit Appetit gegeſſen; die ruſſiſchen Landleute kochen von den Beeren ein Muſs, welches für ſich und in Kuchen gegeſſen wird; die Kalmucken kochen die Beeren mit Milch, laſſen ſie alsdann durch einen Sieb, und kochen hierauf das Durchgelaſſene zu einer feſten Maſſe, die ſie Moiſun Chat nennen und ihnen eine vorzügliche Reiſekoſt iſt, weil ein kleines Stück dieſer Maſſe, in Waſſer gethan, gutes Getränk und nahrhafte Suppen giebt; Laub, Holz und Rinde haben, wenn ſie friſch ſind, einen etwas widerlichen Geruch; Die Rinde iſt als ein Mittel bey veneriſchen Krankheiten empfohlen worden; Die Zweige mit den Blüthen ſollen die Mäuſe von den Kornſpeichern abhalten, auch ſollen die Maulwürfe ſich weit von dieſem Baume entfernen; das Holz wird zu Furnir- und Schreinerarbeiten gebraucht, auch dient es zu Flintenſchäften &c; oft führt es mit dem Holze des Mahalebbaums gemeinſchaftlich den Namen Luzienholz; Das Laub wird von den Kühen, Ziegen, Schafen und Schweinen gefreſſen; den Kühen ſoll es viel Milch geben; die Pferde verabſcheuen es, und berühren auch das Heu nicht, wenn ſich etwas von dem Laub darunter befindet; Die Blüthe wird von den Bienen beſucht. Die alten nordiſchen Völker glaubten, daſs dieſer Baum die Unholden, den Alp &c. vertreibe, und den Zaubereyen widerſtehe, daher ſind verſchiedene der obigen auf dieſen Aberglauben ſich beziehende Benennungen entſtanden.

p) Prunus paniculata. *Thunb.*

Japan. Motji noki.

q) Prunus pumila.

Deutſch.	Der Zwergkirſchbaum.
Engl.	The dwarf cherry-tree.
Franz.	Le ragouminier ou néga, Le minel du Canada.

r) Prunus ſibirica.

Ruſſ.	Kammenaja ſliwa (*i. e. prunus ſylveſtris*); Tſchernoſliw (*Prunus ſimpliciter*).
Mongol.	Iike-ding (*i. e. egregius cibus*).
Tunguſ.	Builеſing.

ſ) Prunus ſpinoſa.

Acacia germanica; Pruneolum, Prunellum.

Deutſch.	Der Schwarzdorn, Schlehendorn; Schlehen, Slehen, Sleen, Schlech, Schlinke, Shlehenbaum, Dornſchlehen, Heckdorn, Deutſche Acacia, Wilder Kriekenbaum, Wilder Pflaumenbaum, Wilder Zwetſchkenbaum, Spinling, Kietſchke, Kertſche, Bauerpflaume, Bilſen.
Holl.	Sleedoorn, Sleepruim, Slee.
Dän.	Slaatorn, Slaaentorn; Kreigebær; *Norw.* Slaaper, Slaapebær.
Schwed.	Slån; *O. Bothn.* Slär; *Upl.* Sterkbär; *Skån.* Kiörne.
Engl.	The ſloe-tree, The black-thorn. *Schottl.* The ſlae *Agls.* Sla, Slan, Slag, Slaga. *Galic* Droighionn, Preas-nan-airneag. *Welſh* Eirin
Franz.	Le prunellier; Prunier ſauvage; Epine noire; *Provence* Agranas; *Langued.* Agruneles
Ital.	Prugnolo; *Breſcia* Spi brognùl.
Span.	Endrino, Bruno, Arañones; Acacia falſa ó jermanica.
Port.	Abrunheiro bravo; Acacia da Europa.
Ruſſ.	Tern, Ternik.
Poln.	Tarn, Tarnośliwka, Tarnkowe drzewo.
Böhm.	Trnj, Trnjſſtě, Trnka.
Ungr.	Kökény-fa; Kökény-tövis.
Tatar.	Kagun, Goegoen.
Kalmük.	Kogul, Kogul-modun.
Armen.	Mamuch.
Georg.	Qvintſcha.
Perſ.	Alwiaſche, Alitſcha.

Ein bekannter Strauch, in Waldungen, Hecken, an den Wegen &c.; Das Holz iſt hart und die Zweige ſind mit ſtarken Dornen beſetzt; die Blüthe iſt weiſs und bedeckt faſt den ganzen Strauch; Die Beeren haben in der Reife auswendig eine ſchwarzblaue und inwendig eine grüne Farbe, ihr Geſchmack iſt ſehr herbe; Rinde, Beeren und Blüthe haben in der Medizin ihren Nutzen; Die Zweige werden zu den Reiſern für die Gradierhäuſer bey Salzwerken genutzt; Die Blüthen und jungen Blätter laſſen ſich gut als Thee trinken; Aus den Beeren wird ein geſunder Wein (*Ruſſ.* Tſchernowka, Ternowka) bereitet; Zu Hecken iſt der Schwarzdorn nicht ſo gut, als der Weiſsdorn; Groſſe und ſtarke Schlehenſträuche ſollen einen guten, fruchtbaren Boden anzeigen; In den Gärten findet man eine Abart mit weiſſen Beeren.

Psalterium; Psalloideum s. psalloides corpus; Lyra; Die Harfe, die Leyer. So heissen die Linien, welche sich auf der unteren Fläche des Gewölbes des Gehirns befinden.

Pseudes, i. e. Falsus; Dieses griechische Beywort kommt häufig in zusammengesetzten Wörtern vor, um solche Körper anzuzeigen, welche mit anderen Körpern entweder in der äusserlichen Gestalt, oder in der Farbe, oder in den Eigenschaften &c. Aehnlichkeit haben, gemeiniglich aber den ächten Körpern in allen Stücken weit nachstehen. Einige Beyspiele: *Pseudo-acacia*, *Pseudacorus*, *Pseudodictamnus*, *Pseudoligustrum*, *Pseudolinum*, *Pseudomelilotus*, *Pseudomyrrhis*, *Pseudonarcissus*, *Pseudonardus &c; Pseudoachates*, *Pseudoadamas*, *Pseudoamethystus*, *Pseudoberyllus*, *Pseudotopazius*, und dergleichen mehr, wie im lateinischen Index nachzusehen ist.

PSELIUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Pselium heterophyllum.

Cochinch. Deei Moi.

Ein strauchartiges Gewächs, in den Waldungen von Cochinchina; Gehört ad Dioecia Hexandria; Führt den griechischen Namen *psellon*, i. e. armilla; ob nucem armillarem.

PSIDIUM. [*Botan.*]

a) Psidium aromaticum. *Aublet.*

Ein ungefähr 5 Fuss hoher Strauch, in Guiana und Cayenne, wo er von den Einwohnern *Citronelle* genannt wird; das Holz, die Blüthen und insonderheit die Blätter sind sehr aromatisch und haben einen starken Melissengeruch; das Decoct der Zweige und Blättern wird in Bädern gebraucht.

b) Psidium caninum. *Loureiro.*

Sines. Pa hoa.

c) Psidium grandiflorum. *Aublet.*

Ein Baum von mittlerer Grösse, auf der Insel Cayenne, wo er von den Kreolen *Goyavier sauvage* genannt wird.

d) Psidium nigrum. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Nen.

e) Psidium pomiferum.

Guajabo pomifera indica pomis rotundis. *C. B.*; Cujavus agrestis. *Rumph Amb.*

Deutsch. Der Kujava-Apfel.
Holl. Gojaves-appel.
Engl. The red guava.
Franz. Le goyavier rouge, ou des Savannes.
Port. Peras de Malacca.
Mexico. Xalxocotl (s. pomum arenosum) *Hern.*
Malab. Malacca pela. *Rheed.*
Cochinch. Oi rung nho. *Lour.*

Ein Strauch, in Südamerika, Ostindien und auf den Antillen; die Früchte sind esbar, werden aber nicht sonderlich geachtet; die Wurzel und zarten Blätter haben in der Medizin ihren Nutzen.

f) Psidium pyriferum.

Guayabo pomifera indica, pomis longiusculis. *C. B.*; Guajavus domestica *Rumph*; Guajava alba dulcis.

Deutsch. Die Kujavabirne.
Holl. Gojaves-peer.
Engl. The white guava.
Franz. Le goyavier commun, ou blanc.
Port. Guajabor.
Malab. Pela.
Cochinch. Cay Oi. *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Grösse, in beyden Indien, wo er wegen seiner essbaren Früchte gezogen wird; das Holz ist hart und zum Brennen sehr tauglich. — Er scheint des Piso (Brasil.) *Aracamira*, so wie der vorige desselben *Aracaguacu* zu seyn.

g) Psidium rubrum. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Tram.

PSITTACUS [*Ornithol.*]

Griech. Psittake; *Lat. barb.* Papagallus.
Deutsch. Der Papagai; Papagoy, Papegoje, Pape; Sittig, Sittich; Sickust.
Holl. Pappegaay; Parkiet.
Dän. Papegoj.
Schwed. Papegoja.
Engl. The parrot; parrakeet; popingay.
Franz. Le perroquet; Perruche, Perriche; Papegai; Perrique; Perrot.
Ital. Papagallo; Parrucchetto, Parrocchetto.
Span. Papagayo; Papagallo; Cotorrero; *das Weibchen* Cotorra, Cotorrera, *selten* Papagaya.
Port. Papagaio; Periquito.
Russ. Popugai.
Poln. Papuga.

Böhm.	Papausek.
Slav.	Papagao.
Ungr.	Publikan.
Malab.	Klipulley.

Eine zahlreiche Gattung Vögel aus der Ordnung Picae; Sie leben in den wärmsten Gegenden der alten und neuen Welt; Mehrere Arten werden wegen ihres schönen Gefieders, und ihrer bekannten Fähigkeit, einige Wörter nachzuplaudern, nach Europa gebracht; Sie erreichen ein hohes Alter; Ihre Nahrung besteht aus Nüssen, Kokosnüssen, Mandeln und allerley Gesäme; am besten werden sie mit Hirsen und Hanfsamen gefüttert; sonst fressen sie auch von den meisten Speisen, am liebsten Fleisch, welches ihnen aber gar nicht zuträglich ist; In mehreren Gegenden, wo sie zu Hause sind, wird ihr Fleisch von den Einwohnern gegessen. — Brisson hat die Papageien in 6 Sectionen abgetheilt: 1) *Les Aras*, Grosse langgeschwänzte Papagaien; 2) *Les Kakatoës*, Sie haben ein weisses Gefieder; 3) *Les Lorris*, die herrschende Farbe ihres Gefieders ist roth; 4) *Les perroquets*, sie sind bunt, und gemeiniglich ist die grüne Farbe herrschend; sie haben keinen langen Schwanz; 5) *Les Perruches*, kleine langgeschwänzte Papageien; 6) *Les petites perruches*, kleine kurzgeschwänzte Papagaien. — Buffon hat die Papageien unter zwey Hauptsectionen geordnet: 1) *Les perroquets de l'ancien continent*, die Familien sind: *Les Kakatoes; Les perroquets proprement dits; Les Lorris: Les perruches à longue queue; Les perruches à courte queue;* 2) *Les perroquets du nouveau continent*, die Familien sind: *Les Aras (Maccaw;) Les Amazones; Les cricks; Les Papegais; Les perriches à queue longue; Les perriches à queue courte.* — Die eigenthümlichen Benennungen einzelner Arten findet man im Index.

PSOPHIA. [*Ornithol.*]

Psophia crepitans.

Grus psophia; Phasianus Antillarum; Perdix major brasiliensis.

Deutsch.	Der Trompetenvogel; Knarrhuhn, Farzer, Blahungshuhn, Blähender Strandläufer; Brasilianische Trappe; Agami.
Holl.	Knarshoen; Poepert.
Dän.	Trompetfugl.
Schwed.	Sprakfogel.
Engl.	The gold-breasted trumpeter.
Franz.	L'agami; Trompette; (Caracara).
Ital.	Uccello trombetta.
Span.	El trompetero.
Port.	O trombeteiro.
(Brasil.	Makukagwa.
Antillen.	Karakara).

Ein Vogel aus der Ordnung Grallae; In Südamerika und auf den karibischen Inseln; von ungefähr 20 Zoll Länge; er hat viel vom Wesen des Kranichs, auch geht er wie derselbe einher; verschiedene unanständige Namen führt er nach dem Laute, den er von sich hören läst; er nährt sich von Obst und Hüllenfrüchten; er läst sich leicht zähmen, und nimmt dann mit Brod, Fleisch und kleinen Fischen vorlieb; sein Fleisch ist schmakhaft.

PSORALEA. [*Botan.*]

Eine Gattung meistens exotischer Pflanzen, wovon hier folgende Arten zu bemerken sind: *a)* bituminosa; Trifolium bituminosum; Der Harzklee; *Erz.* Treffle bitumineux, Dartier, Thé des Jesuites; *b)* glandulosa; *Chili* Culeno; *Span.* Culeno, Albahaquilla; *c)* corylifolia; Le dartier de Pondicheri, Racine des Philippines, Racine de Charcis, Corbovire; *d)* pentaphylla; Contrayerba du Mexique.

PTERIS. [*Botan.*]

Pteris aquilina.

Filix foemina.

Deutsch.	Der Saumfarren; Flügelfarren, Adlerfarren, Adlerkraut, Rossfarren, *unrichtig* Rheinfarren; Grosser Waldfarren, Farrenkraut, Aestiges Farrenkraut, Farrenkrautweibchen, Jesuschriftwurz.
Holl.	Randvaren; Varen, Wyfjesvaren, Arendkruid, Vleugelvaren.
Dän.	Bregne, Keyservaaben, Flagtörn; *Norw.* Enestab, Eensav, Eeneföt-ting, Korsblom.
Schwed.	Ormbunke; *Helf* Ormris; *Verml.* Ormkage, Getrams; *Smål* Bråken; *Gothl.* Frakna; *Dal.* Enestab.
Engl.	Common brakens or female fern; *Schottl.* Brachens. *Galic.* Raineach.
Franz.	Fougere femelle; Fougere impériale, Fougere commune.
Ital.	Felce feminina.
Span.	Helecho feminino.
Port.	Feto femea, ou ordinario.
Russ.	Wodianoi poporotnik, Tschernio paporotnik.
Poln.	Paproć.
Böhm.	Kapradj.
Krain.	Welkapraprat.
Lett.	Pappehrdes, Paparischi.

Ehstn.

Ehstn. Sanna jalg.
Baschkir. Skasanjak.
Japan. Warabi, Jwa Renge.

Die bekannteste Art einer Gattung Farrenkräuter, deren Befruchtungstheile am Rande der unteren Blattfläche in Reihen oder Linien sitzen. Es wird dieses Farrenkraut 1 bis 4 Fuss und drüber hoch, und wächst häufig in den Waldungen, wo es oft ein beschwerliches Unkraut ist; Wenn die Wurzel schief der Quere nach durchgeschnitten wird, so bilden die Aederchen eine Figur, welche man einem doppelten Adler ähnlich gefunden und die Pflanze darnach benannt hat; Andere haben die Buchstaben *C. J.* darin finden wollen, daher die Benennung Jesuschristwurzel, welche zu allerley abergläubischen Gebräuchen Anlass gegeben hat; Wenn die Pflanze auf Bauländern um sich greift, so wird sie zum nachtheiligen Unkraut, und lässt sich schwer ausrotten, indem die Wurzel oft 6 und mehrere Fuss tief in die Erde geht; Sie kann mit Vortheil zu Dünger genutzt werden; In manchen Gegenden wird sie, in Ermangelung des Strohes, zur Streu gebraucht; Ferner dient sie zum Brennen und zur Feurung der Ziegelöfen; die Asche kann zu Glas und Seife genutzt werden; In der Medizin wird die Wurzel dem männlichen Farrenkraut vorgezogen, jedoch bey weitem nicht so häufig mehr gebraucht, als in älteren Zeiten; In der äussersten Hungersnoth hat man in einigen Gegenden die Wurzel zu Brod gebacken; die Schweine fressen die Wurzel mit Begierde.

PTEROCARPUS. [*Botan.*]

Wörtlich übersetzt: Die Flügelfrucht; Eine Gattung exotischer Bäume; *a)* Draco; Draco arbor; Lingoum *Rumph;* Der Drachenbaum; *Holl.* Draakboom; Lingoaboom; Ein Baum von mittlerer Grösse, in Ostindien; das Holz ist zum Theil roth, zum Theil weiss, und wird von den Indianern zu allerley feinen Arbeiten benutzt; die Zweige liefern, wenn sie eingeschnitten werden, eine Art Drachenblut; *b)* santalinus; Soll, nach Linné, das wahre rothe Santelholz liefern; *c)* flavus; *Sinef.* Hoam pe mo; *Cochinch.* Huynh pa *Loureiro;* Malaparius *Rumph;* Ein grosser Baum; die Rinde hat einen medizinischen Nutzen, und das Decoct derselben giebt den Seidenzeugen eine ziemlich angenehme gelbe Farbe.

PTEROTUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Pterotum procumbens.

Cochinch. Cay truong deei.

Ein grosser Strauch, in den Waldungen von Cochinchina; Ad Dodecandria Monogynya; führt den Namen nach dem Griechischen *pterotos*, i. e. alatus, A semine ala polyfida instructo.

Pteryx; ist die griechische Benennung eines Flügels; *Pterygoideus*, was die Gestalt eines Flügels hat; wird in der Anatomie von gewissen Fortsätzen und Muskeln gebraucht; Pterygoidea fossa, die Flügelgrube, so heisst am Keilbein die Theilung jedes Flügelfortsatzes nach hinten zu; Pterygoideus canalis s. Vidianus, der grosse Gang am Flügelfortsatz des Gaumenbeins; Pterygopalatinum foramen; Pterygopalatinae arteriae; Pterygostaphilini, Die Muskeln des Zäpfleins.

PTINUS. [*Entomol.*]

Ptilinus *Geoffr.*

Deutsch. Der Bohrkäfer; Kümmelkäfer.
Holl. Boortorretje.
Dän. Ormstikkeren. *Brunnich.*
Schwed. Tjuf. *Retz.*
Engl. The ptinus.
Franz. Urillette; Pannache.

Eine Gattung Insecten, aus der Ordnung Coleoptera; Mehrere Arten bohren sich Löcher ins Holz und legen ihre Eyer darin, daher ihre Namen; folgende sind zu bemerken; *a)* Fur; Der Dieb, Insectendieb, Kräuterdieb, Verwüster, Verderber, Buckelkäfer; *Dän.* Bogmöl; *Franz.* La bruche à bandes *Geoffr;* Urillette carnacière *Degeer;* Ein sehr nachtheiliges Insect für Naturaliensammlungen, Bibliotheken, Hausgeräthe, Pelzwerk &c; das Weibchen ist ungeflügelt; *b)* pertinax; Urillette savoyarde *Geoffr;* Urillette opiniâtre *Degeer;* Dieser Käfer zieht, wenn man ihn berührt, die Füsse an sich, und bleibt ziemlich lange wie todt liegen, daher der Beyname.

Pubes; a) Die Scham, Die Schamgegend (Le pénil); *b)* Die Schamhare (Pecten); sie pflegen bey den Knaben im 14ten und bey den Mädchen im 12ten Iahre hervorzuwachsen; daher heissen sie bis zu diesen Iahren *Impuberes.*

Pubis s. pectinis os; Das Schambein; So heisst der vordere Theil des unbenannten Beins, weil er sich in der Nachbarschaft der Schamtheile befindet; *Engl.* The share-bone; *Frz.* L'os pubis, L'os du pénil, beym weiblichen Geschlecht: L'os barré, das Schlossbein; *Span.* Hueso del empeine, Pubis.

Pubes [*Term. conchyl.*] Die mannbare Scham; *Frz.* Le corcelet; On doit entendre par ce mot une partie de la face antérieure de quelques coquilles bivalves, qui est séparée du disque par une carène saillante, ou par un angle, ou par une ligne enfoncée. *Encycl.*

Pubes [*Term. botan.*] Der Ueberzug; Omnis hirsuties in planta; nämlich: Pili, Lana, Barba, Tomentum, Strigae, Setae, Hami, Glochides; Glandulae; jedoch scheinen letztere uneigentlich hieher gerechnet zu werden. — Vorher begrif Linné u. d. N. *Pubescentia* auch Dornen und Stacheln, welche er aber nachher davon separirt und mit dem Namen *Arma* belegt hat.

Pubescens; a) Behaart; *b)* Weichhaarig, Mit weichen Haaren besetzt.

Pudenda; Verenda; Genitalia:

1) Penis; Muto, Bolis, Colis, Veretrum, Fascinus virilis, Caulis, Nervus, Tentum, Verpus, Virile membrum, Virile, Scapus, Cercolipa, Sicula, Mentula, Virga, Priapus, Hasta, Cauda, Cauda salax.

2) Vulva; Muliebria, Natura, Cunnus, Vulva, Porcus, Antrum, Hortus, Genitale arvum, Interfoemineum, Cymba, Navis, Concha, Porta, Ostium, Lanuvium, Vomer, Ager, Sulcus, Larva, Annulus, Ficus, Facandrum, Saltus clitorius.

Griech. 1) Sathe, Peos, Arankaion, Saunion, Tauros, Demas, Embolon, Balanos, Erebinthos, Oura, Mykes, Sinos, Stema, Tylos, Kapros, Aidos, Kole, Phleps gonime, Rhodonia, Psole, Koone, Posthe, Krithe, Neuron, Triembolon, Psoa, Korkutes, Andreia; — 2) Physis, Choiros, Kleis, Sakandros, Aporrhetos mychos, Gerrhon, Episeion, Iktar, Kepos, Nemos, Chelidon, Dorillos, Blechon, Trema, Hystakos, Melathron, Myrton, Phormision, Diasphax, Orthagoras, Bystos, Glottokomeion, Delta, Sarabos.

Deutsch. Die Schamtheile, Zeugungstheile, Zeugungsorgane, Geburtsglieder, Geschlechtstheile; Das Gemächte; 1) Das männliche Glied, Die männliche Ruthe; *Unanständige und pöbelhafte Benennungen* Schwanz, Schaft, Zahl, Zalla, Erpel, Pesel, Fisel, Hippel, Nippel, Gammel, Ruthe, Köker, Ryb, Kun, Zischaus u. drgl. m.; — *Rothwelsch* Butzelmann, Schiefs; — *In Zinzendorfs Predigten* Das Bundesglied; — 2) Die weiblihe Scham; *Unanständige Benennungen* Fotze (*Man findet dies Wort auch, wie weiter unten zu sehen ist, in anderen nördlich-europäischen Sprachen; es ist mit dem nordischen Zeitworte Föda, d. i. Gebären, verwandt; Die gemeinen Slesier sagen Fotze für Mund, oder auch Brodfotze, um die eine Oefnung von der anderen genauer zu unterscheiden*), Fut, Kutte, Kutt, Mauze, Muze Munze, Mese, Muschel, Mossel, Schale, Tasche, Täsche, Täschel. Schnumpel, Bulge, Grulle, Krulle u. drgl. m.; — *Rothwelsch* Dorsch, Schossa; — *In Zinzendorfs Predigten*: Die selige Hütte, Das Modelgen einer Gotteskapelle, Vice-Kirchlein.

Holl. Schaamleden, Schaamdeelen, Baarleden, Natuurlyke deelen, Teeldeelen, Gemacht; 1) Mannelyk lid; Roede, Schagt &c.; 2) Vrouwelykheid; — *Fut, Fute, Fotte, Kutte &c.

Dän. Skammen, Födselslemmer, Blusel, Blussel, Avlelemmer; 1) Mands avlelem, Avlerör &c.; *In den alten Gesetzen:* Ambod, Ambod i brogen; — *Island* Pussa, Fidell, Fiösn, Lökr, Redr, Saxe; 2) Qvindeblusel; Kappe, Hette &c.; — *Island* Fud.

Schwed. Födslolemmar, Födslodelar, Blygd, Skam, Ens hemliga ting; 1) Mannens födslolem; *In einigen Provinzen* Skape, Mejen, Megen, Meen; *Skän.* Mantol; *Dalek.* Kylla; *V. Gothl.* Pese, Rär; *Gothl.* Spink, Qvaldrunge; *O. Gothl.* Basse; *Alt* Skopen, Redia, Giarnadr lim, Dolgur (*litt er honom vaxin dolgrin, i. e. Parvus ipsi est penis*); — 2) Qvinnors lem; Födslen; *O. Gothl* Skripe, Kute; *Alt.* Fud; Gregirn burdarlimar.

Engl. The privy-parts, The genitals; *Agls.* Gecyndlima, Gecyndelic lem, Gecynd, Cenneolican, Gescapa, Gesceapu, Sceape, Scam-lim, Gewealdan; 1) A man's privy member; *Scherzhafte und unanständige Benennungen*: Arbor vitae, Plug-tail, Man's yard, Tackling, Man's tackle, Roger, Sugar-stick, Whore-pipe, Prick, Pintle, Man Thomas; *Agls.* Eowend, Æwende, Gadinca, Hærthan, Hnoc, Teors, Mannes-scaru; *Galic.* Bod, Biach, Ballseargha, Feam, Neamh, Meamar; *Welsh* Pidyn, Caly, Cala, Bonlloft; *Cornish* Kal; — 2) A woman's privity or commodity; *Scherzhafte und unanständige Benennungen*: Cunt, Crinkum crankum, Tow-mow, Twat, Tuzzy muzzy, Woman's ware, Mother of all Saints, Bottomless pit, Miss Brown, Brown madam, Bite, Buckinger's boot, Carvel's ring, Dumb glutton, Madge, Mantrap, Muff, Monosyllable, Notch, Qvim, Tu quoque; *Agls.* Foth; *Cornish.* Guns.

Franz. Les parties honteuses, naturelles, génitales, récréatives, Les parties; Paquet, Cas, Chose, Nature &c.; 1) Membre viril; Membre, Vit, Vis, Verge, Mentule, Priape &c., *von einem klei-*

kleinen Knaben: Pine; — 2) Partie naturelle d'une femme; Vulve, Con, Conque de Venus, Fiquette &c.

Ital. Le membra genitali, Le pudende, Le parti vergognose, Le vergogne, Parti genitali; 1) Membro virile; Cazzo, Coso, Corno, Piuiolo, Coda, Cotale, Rabo, Priapo, Puga &c.; *In Boccaccios Schriften* Crescinmano, Crescinvalcava; — 2) Le vergogne di donna; Natura, Figura, Bocca senza denti, Fica, Potta, Cocca, Conno, Cono, Cunna, Cioncio, Fringa, Mozzo &c.

Span. Las partes naturales, Partes jenitales, Partes vergonzosas, Verguenzas; 1) Miembro viril; Verga, Mazmorillo de baldreses, Pija, Carajo &c.; 2) Miembro mujeril; Natura, Coño &c.

Port. Partes pudendas, naturaes, genitaes; Partes da geração, Natura, As vergonhas; 1) Membro viril; Vara &c. — 2) Natura da mulher.

Böhm. Hanba, Stydky aud Lidſky, Lūno, Přirozenj; 1) Prut, Mužſky aud; 2) Zenſhy aud, Funěk, Waten.

Serb. 1) Kožka; 2) Kunta.

Epirot. 1) Bisti.

Ungr. 1) Mony.

Lett. Kaunums; 1) Wihra rihki, Pippele; 2) Pihsde, Pesche.

Ehstn. Häbbedus; *Dörpt* Kohhus; — 1) Kohtuse; Kel, Kella, Riist, Tirra; *eines Knabens* Tittikenne; — 2) Emmä kohhus, Puts, Wit.

Finnl. 1) Miespoli; 2) Waimopoli.

Ostjak. 1) Mon, Utscha; 2) Non.

Wogul. 1) Wysi; 2) Non.

Mordwin 1) Mona 2) Pad.

Korjäk. 1) Alka; 2) Paenin.

Kamtsch 1) Kallkhann; 2) Kuappa.

Tatar 1) Kotak; 2) Am.

Kirgis. 1) Kotok; 2) Am.

Kalmuk. 1) Usuga; 2) Ntugun, Osgoi.

Wotjak 1) Gogo; 2) Pitjue.

Ostjak 1) Man; 2) Pet.

Türk. 1) Sik; 2) Am.

Pers. 1) Kir; *Gilan.* Ker; 2) Kus.

Japan. 1) Mara; 2) Bobo.

Grönl. 2) Inge.

Chili. 1) Punun.

Otaheite. 1) Eoure; 2) Erao.

Pudorinus color; Le pudorin, ou fard de la pudeur se forme de six parties de rouge & de deux de jaune. *Encycl. method. Insectes.*

PULEX. [*Entomol.*]

Pulex irritans.

Lat. Pulex; *Griech.* Psylla.

Deutsch. Der Floh.

Holl. Vloo.

Dän. Loppe; *Isl.* Floo.

Schwed. Loppa; *Alt.* Flo.

Engl. The flea; *NordEngl.* Lop.
Agls. Flea, Loppe.
Galic. Deargunt, Dreancud; *Welsh.* Chwannen; *Cornish* Whannon, Hyannen.

Franz. Puce; *Alt* Niere, Puche, Pueche, Pusche; *B. Bret.* Choann; Huen; Venn, Fenn.

Ital. Pulce: *Venez.* Pulese.
Brescia Pulec, Pulez.

Span. Pulga.

Port. Pulga.

Russ. Blocha.

Poln. Pchła.

Böhm. Blecha.

Serb. Bka.

Slav. Buha.

Illyr. Blocha.

Krain. Dresen.

Wlach. Puretsche.

Epirot. Plest.

Ungr. Balha, Bolha, Boha.

Lett. Bluſſa.

Ehstn. Kirp.

Finnl. Kirppu, Sonsari.

Lappl. Lafa.

Tatar. Bortsa; *Kalm.* Bjur.

Ostjak. Sikte; *Wotjak* Pydsch.

Armen. Lu; *Japan.* Nomi.

Kamtsch Suksupah.

Korjäk. Kümakün.

Grönl. Ukalibkoma.

Ein sehr bekanntes Insect aus der Ordnung Aptera; ausser dem Menschen findet es sich auch auf mehreren Thieren, z. B. Hunden, Füchsen, Katzen, Hasen, Igeln, Eichhörnchen &c; Aus dem Eye kriecht eine lange weisslichte Made, welche nach vierzehn Tagen sich im Staube eine ovale Zelle wölbt, und sich in eine unvollständige Pupe verwandelt, woraus nach einigen Tagen das vollkommene Insect zum Vorschein kommt; Der Floh soll sein Alter auf 6 und mehrere Jahre bringen können.

Auff

Auſſer dieſer Art wird noch folgendes Inſect hieher gerechnet; *b*) Pulex penetrans; Der Sandfloh; — Attun; *Peru* Nigua; Chique; *Franz. im mittägl. Amerika* Pique; *Braſil.* Ton, Tunga; *Riv. de Berbice* Mobitjes; Im mittleren Amerika, wo dieſes Inſect, das kleiner als der Floh iſt, ſich beſonders im Sande aufhält; es legt ſeine Eyer den Menſchen unter die Nägel der Fuſszehen, und verurſacht dadurch heftige Entzündungen, welche zuweilen in Brand übergehen.

Pullus, Pullulus.

Deutſch.	Ein Junges, Das Junge von einem Thier, z. B. ein Füllen, ein Küchlein.
Holl.	't Jong van een dier.
Dän.	En Unge (z. B. Hundehvalp, Kattekilling, Heſteföl, Giæsling).
Schwed.	En Unge (Valp, Fåle, Kyckling).
Engl.	A Young one (Whelp, Puppy, Litter &c.).
Franz.	Un petit (z. B. Lionceau, Fan, Oiſon, Pigeonneau, Cheau, Pouſſin &c.).
Ital.	Figliuolino, Giovane (z. B. Cagnolino, Gattino, Pollaſtro, Pulcini).
Span.	El pequeño, pequeñito, niño (Pollo, Polluelo &c.).
Port.	O filhinho (Pollo).

Pullus, a, um; Schwarz, Schwärzlich, Von dunkler Farbe.

Pulmo; Pulmones.

Griech. Pneumones, Pleumones.

Deutſch.	Die Lunge. *plur.* Die Lungen.
Holl.	Long, Longe,
Dän.	Lunge; *Isl.* Lunga.
Schwed.	Lunga.
Engl.	The lungs; The lights. *Agls* Lungen; *Galic.* Sgamhain. *Welſh.* Ysgyfaint; *Corn.* Scevens.
Franz.	Poumon; (*Von Rindern und Schöpſen* Mou, Mol).
Ital.	Polmone.
Span.	Pulmon, Bofes, Livianos.
Port.	Bofes; Pulmão.
Ruſſ.	Legkoe.
Poln.	Pluca.
Böhm.	Pljce.
Wlach.	Plumæna.
Ungr.	Tüdö.
Lett.	Plauſchi.
Ehſtn.	Kops; Teu.
Finnl.	Keuchu.
Lappl.	Keppa.

So heiſſen bekanntlich die beyden zu beyden Seiten in der Bruſthöhle liegenden Eingeweide, deren vornehmſter Nutzen darin beſteht, daſs ſie die Reſpiration, die Circulation des Blutes &c. befördern.

Pulmonalis, e; Zur Lunge gehörig. — Pulmonalis arteria, Pulmonales venae; Pulmonales veſiculae.

PULMONARIA. [*Botan.*]

a) Pulmonaria anguſtifolia.

Deutſch.	Das Lungenkraut mit ſchmalen Blättern; Berglungenkraut, Ungariſches Lungenkraut, Kleine Beinwelle oder Wallwurz.
Franz.	La petite pulmonaire.
Ital.	Polmonaria minore.

b) Pulmonaria maritima.

Echium marinum.

Deutſch.	Das Seeſtrand-Lungenkraut.
Norw.	Fiæreportulak, Strandportulak.
Engl.	The ſea bugloſs. *Fl. Scot.*

Eine ſchöne Pflanze; wird mit groſſer Begierde vom Vieh gefreſſen.

c) Pulmonaria maculata.

Pulmonaria maculata ſ. maculoſa.

Deutſch.	Das officinelle Lungenkraut; Das gemeine, breitblätterige, gefleckte, groſſe, weiſſe, edle Lungenkraut; Fleckenkraut, Blaue Schlüſſelblumen, Scharfe Ochſenzunge, Wald-Ochſenzunge, Bockkraut, Backraut, Hirſchkohl, Hirſchmangold, Unſerer lieben Frauen Milchkraut, Klein Beinwell oder Wallwurz.
Holl.	Gewoon longekruid; Wrangekruid, Wolvenſlaa.
Dän.	Spettet eller plettet lungeurt. *Norw.* Lungurt, Lunggræs.
Schwed.	Lungört.
Engl.	The common lungwort; Bugloſs cowſlip; Sage of Jeruſalem.
Franz.	La grande pulmonaire; L'herbe aux poumons, L'herbe du coeur, L'herbe au lait de Notre-Dame, Pulmonaire d'Italie.
Ital.	Polmonaria maggiore.
Span.	Pulmonaria.
Port.	Pulmonaria, Pulmorage.
Ruſſ.	Meduniza.

Poln.	Plucnik, Poroſt Ziemny, Granicznik, Gnidoſz, Miodunka biała maiowa, Studziennik.
Böhm.	Plicnjk, Plucnjk.
Krain.	Pluzhenigck.
Ungr.	Tüdö-fü; Galna-fü.
Tatar.	Koiwiek.

In Waldungen, auf ſchattigten Anhöhen &c.; die Blätter ſind oft mit weiſslichten Flecken gezeichnet, daher die Pflanze auch den Namen Pulmonaria führt; die Blumen ſind roth oder violett; An einigen Orten wird das Kraut zu Gemüſe gegeſſen; ſonſt freſſen es die Schafe und Ziegen; In der Medizin hat die Pflanze keinen ſonderlichen Nutzen; daſs ſie ehemals bey Lungenkrankheiten verordnet wurde, dazu hat wohl mehr ihr Name als ihre geprüfte Wirkung Anlaſs gegeben.

Pulpa; a) Das Fleiſchige an den thieriſchen Körpern, ohne Fett, Knochen &c.; *b)* Das Fleiſchige am Obſt, beſonders Pflaumen &c., dagegen man vom Fleiſche der Aepfel das Beywort *Carnoſus* braucht.

Pulpoſus, a, um; Fleiſchig, Saftreich. — Pulpoſum folium, i. e. materia tenaci ſarctum; Carnoſum folium hat ein feſteres Fleiſch.

Pulverulentus, Pulveratus, a, um; Mit einem feinen Staub beſtreut. — Pulverulentae alae; — Pulverulentum folium (Frankenia pulverulenta; Chenopod. bonus henricus); Pulverulenta frons verſchiedener Moſe.

Pulvinatus, a, um; Mit einem Polſter oder Kiſſen verſehen, Wie ein Polſter geſtaltet. — Pulvinatus pileus (Boletus luteus).

Pulvis ſeminalis; i. q. Pollen.

Pumex; Porus igneus.

Deutſch.	Der Bimsſtein, Bimsſtein, Pimſtein, Pümsſtein.
Holl.	Puimſteen, Dryfſteen.
Dän.	Bimſteen, Pimpſteen. *Island.* Vikurkol.
Schwed.	Pimsſten; *vulgo* Klaſten.
Engl.	Pumice-ſtone; *Agls.* Pumicſtan.
Franz.	Pierre-ponce.
Ital.	Pietra pomice.
Span.	Piedra pomez.
Port.	Pedra pomes.
Ruſſ.	Penza.
Poln.	Zużel kamienna.
Böhm.	Morſká pena.
Ungr.	Taiték-kö.

Eine feinfaſerige Steinart von ſeidenartigem Glanze, ſpröde, zuweilen löcherig, und ſo leicht, daſs ſie auf dem Waſſer ſchwimmt. Man findet den Bimsſtein derb oder ſtaubig, und in beyden Fällen auch eingemengt. Den derben oder gemeinen Bimsſtein findet man in der Nachbarſchaft brennender, oder längſt verloſchener Vulkane. Der ſtaubartige Bimsſtein macht zum Theil die ſogenannten vulkaniſchen Aſchen aus, welche auf den Lipariſchen Inſeln gröſstentheils daraus beſtehen mögen. Mehreres vom Bimsſtein iſt in Suckows Mineralogie und in Schröters lithol. Lex. nachzuſehen.

Pumilus, Nanus; Klein, Zwergartig.

Punctum; *Griech.* Stigme.

Deutſch.	Ein Punkt, Ein Tüpfel.
Holl.	Punt, Stip, Stipje.
Dän.	Punkt, Prikke.
Schwed.	Punkt, Pricka.
Engl.	Point, Stitch, Stop.
Franz.	Un point.
Ital.	Punto.
Span.	Punto.
Port.	Ponto.

Puncta ciliaria; Kleine Löcher oder Schleimhöhlen an der inneren Fläche des Randes der Augenlieder.

Puncta lacrymalia; Die Thränenpunkte; Man ſehe unter *Lacrymalis.*

Punctum oſſificationis; Der Verbeinerungspunkt; Der weiſslichte Punkt, wo die Verbeinerung am erſten ſichtbar wird.

Punctum ſaliens; So heiſst derjenige Punkt im Ey, aus welchem ſich nach und nach die junge Frucht ausbildet; er zeigt ſich über der Narbe, wo er in die Waſſerhaut (Amnios) eingewickelt iſt.

Punctum vegetans; i. q. Corculum.

Punctatus, a, um; Getüpfelt; *Engl.* Dotted. *Franz.* Ponctué; *Port.* Pontoado, Salpicado de pontos. — Punctata elytra (Carabus); Punctata tuberculis teſta (Cypraea nucleus); Punctatae ſquamae (Scorpaena); Punctato-ſtriata elytra (Chrysomela); Punctatum abdomen (Bupreſtis); Punctatum trifariam corpus (Holothuria panthapus); Punctata ſ. poroſa foramina (Millepora); Punctatum folium (Vaccinium vitis idaea; Anthemis maritima).

Punctorius aculeus; Der Wehrſtachel verſchiedener Inſecten; *Conf.* Aculeus.

PUNICA. [*Botan.*]

a) Punica granatum.

Malus punica ſ. granata; *Griech.* Rhoia, Rhoa.

Deutſch. Der Granatbaum; Granatapfel, Die Granate; *Oberdeutſch* Der Granat; *Oeſt-*

Oestreich Margrant, Margarant (*eine Verstümmelung von Malum granatum*).

Holl. Granaatboom, Granaatappel.

Dän. Granattræe, Granatæble.

Island. Granateple.

Schwed. Granatträd, Granatäpel.

Engl. The pome-granate tree.

Agls. Africanisca æpple.

Franz. Le grenadier; *fructus* Grenade; Mygraine.

M. p. sativa Le balaustrier.

Ital. Granato, Melagrano, Melagranata.

Venezia Pomo ingranà.

Brescia Pomgranat.

Span. Granado.

Port. Romeira, Romaneira; *fruct.* Romã.

Russ. Granatnik, Gratoschnoe derewo.

Poln. Drzewo granatowe.

Böhm. Granátowé, zrnaté gablko.

Krain. Margaraäna.

Epirot. Sceghe.

Ungr. Poma-gránát.

Tatar. Nar; *Pers.* Narinsche.

Georg. Bradseuli.

Arab. Rumman.

Hebr. Rimmon.

Japan. Sakura, Dsja Kurjo.

Sines. Han Xe lieu. *Lour.*

Cochinch. Cay thach luu. *Lour.*

Ein 10 bis 15 Fuss hoher immergrüner Strauch, der, wenn er in Blüthe steht, ein sehr schönes Ansehen hat; In den südlichen Theilen von Europa, in Persien &c.: die Blüthen haben eine schöne hochrothe Farbe; die Früchte sind wegen ihrer Schönheit und ihres guten Geschmacks, u. d. N. Granatapfel, bekannt genug; Blüthen, Schale und Samen sind officinel.

Die Römer sollen den Granatbaum während der punischen Kriege zuerst von Afrika nach Italien gebracht haben, daher verschiedene der obigen Benennungen; Granatbaum soll er heissen nach der Provinz Granada in Spanien, wo er sehr häufig gefunden wird; vielleicht heisst auch die Frucht also wegen ihrer grossen Anzahl Kerne. — Die Alten haben den einzelnen Theilen der Blüthe und Frucht folgende eigene Namen gegeben: 1) *Malicorium*, *Psidium*, die Schale der Frucht; 2) *Cicus*, *Cicum*. die dünne Haut, welche die Kerne absondert; 3) *Kytinoi*, so heissen bey Galen und Dioskorides die Blüthen des zahmen Granatbaums; *Balaustia* heissen sie bey Plinius; 4) *Balaustia* heissen bey Dioskorides die Blüthen des wilden Granatbaums; In den Apotheken heissen *Balaustia*, *s. Flores balaustiorum* beyde Blüthen, sowohl des wilden als des zahmen Granatbaums; 5) *Cytinus*, Theophrast nennt also den Blumenkelch; Galen und Plinius verstehen darunter die junge Frucht.

b) Punica nana.

Deutsch. Die Zwerg-Granate.

Holl. Laage granatboom.

Engl. The dwarf pome-granate tree.

Franz. Le grenadier nain.

Cochinch. Luu Chua thap. *Lour.*

Ein kleiner höchstens 5 Fuss hoher Strauch, der mit dem vorigen viel Aehnlichkeit hat; die Blüthe ist ungleich kleiner, und die Frucht hat die Grösse einer Muskatnuss; Er wächst in Südamerika, auf den Antillen und in Guiana; Wegen seiner schönen Blüthen wird er zur Zierde in den Gärten gezogen.

Puniceus, a, um; Hochroth.

Pupa. [*Term. entom.*]

Chrysalis, Aurelia; Nympha.

Deutsch. Die Pupe, Puppe, Nymphe; Dattel, Verwandlungshülse.

Holl. Pop, Paapje.

Dän. Pupe; Dukke, Svöbmaske.

Schwed. Puppa; Linding.

Engl. The pupa, chrysalis, aurelia.

Franz. La chrysalide; Nymphe; Feve.

Ital. Crisalida, Ninfa.

Span. Crisalida, Ninfa, Dormida.

Port. Crisalida, Ninfa, Pupa.

So heisst der zweyte Stand, dem die Larve unterworfen ist, um zum Stande des vollkommenen Insects zu gelangen. Die verschiedenen Arten der Pupen sind: 1) Completa; Sie ist in allen Theilen und in vielen Verrichtungen dem vollkommenen Insect ähnlich, z. B. Aranea, Acarus, Oniscus; 2) Semicompleta (Semi-nympha); Sie ist der Larve ähnlich, läuft und frisst, und es zeigen sich Spuren oder Ansätze von Flügeln, z. B. Gryllus, Cicada, Cimex, Libellula, Ephemera; 3) Incompleta (Nympha); Sie hat Scheiden für die Füsse und Fühlhörner, welche von dem übrigen Körper abstehen, aber sie lauft nicht und frisst nicht, sondern äussert nur ihr Leben durch die Bewegung des Hinterleibes, z. B. Apis, Formica, Tipula; 4) Obtecta (Pupa); Das Insect ist mit einer lederartigen Haut fest umgeben, so dass man die eingeschlossenen Theile von aussen deutlich unterscheiden kann; Die Insecten aus der Ordnung Lepidoptera; 5) Coarctata (Chrysalis); Sie liegt in einem runden Gehäuse, welches von der Beschaffenheit ist, dass man die einzelnen Theile des eingeschlossenen Insects nicht unterscheiden kann, z. B. Oestrus, Musca. — Der Name Chrysalis oder Aurelia wird eigentlich den Pupen der Tagschmetterlinge beygelegt, zumal denjenigen, welche gold- oder silberartigen Glanz haben, oder mit dergleichen Flecken gezeichnet sind.

Pupilla; Pupula.

Griech. Kore, Glene.

Deutsch.	Die Pupille; Der Stern; Die Sehe, Das Seheloch; Kindlein; *Vulg.* Augapfel.
Holl.	Oogster; *vulg.* Ooogappel.
Dän.	öyesteen.
Schwed.	ögonsten, ögnasten.
Engl.	The pupilla, pupil; The sight.
Franz.	Prunelle; Pupille.
Ital.	Pupilla; *Venez.* Putina, Luse.
Span.	Pupila, Niña del ojo.
Port.	Pupilla, Menina dos olhos.

So heiſst die von der Iris (Blendung, Regenbogen) umgebene Oefnung im Auge, wodurch die Lichtstrahlen in die Krystallinse geschickt werden. Bey Ungebohrnen ist sie mit einer Membrane (Pupillaris membrana) bedeckt.

Pupillatus ocellus; So nennt man einen runden Flecken, der in seiner Mitte einen anders gefärbten Punkt hat; dergleichen Flecken sieht man auf den Flügeln verschiedener Schmetterlinge.

Purpureus, a, um.

Deutsch.	Purpurroth.
Holl.	Paarsch.
Dän.	Purpurfarved.
Schwed.	Purpurfärgad.
Engl.	Purple.
Franz.	Pourpré, Pourprin.
Ital.	Porporino, Purpureo.
Span.	Purpureo.
Port.	Purpureo, Cor de purpura.

Purpuritae; Purpurae fossiles s. petrificatae; Purpuriten, Gegrabene oder versteinerte Purpurschnecken. So heiſsen, nach Schröter, diejenigen Schnecken, welche einen hervorragenden kurzen Zopf haben, mit Zacken oder Blättern, und mehrentheils mit einer runden Mundöfnung versehen sind. Die gegrabenen, calcinirten Purpurschnecken gehören zu den gröſsten Seltenheiten, und von wirklich petrificirten hat man noch keine Beyspiele gefunden.

Putamen; Eine Nuſsschale; *Conf.* Juglans regia. — Die Schale der Haselnuſs heiſst auch also. — Die Nuſsschale ist entweder hart (Put. durum) oder zerbrechlich (P. fragile).

Putamineae; Diesen Namen führt die 25ste Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode. — Die darunter begriffenen Gattungen sind (nach der Ausgabe von Giseke): Cleome, Cratæva, Morisona, Capparis, ? Crescentia, * Tanæcium *Swartz*, ? Marcgravia, * Possira *Aublet &c. Swartz* (*quae* Rittera *Schreberi*).

Puteolana s. Pozzolana terra; Die Puzzolanerde. Ein vulkanisches Produkt, von verschiedenen vom Eisengehalt abhängenden Erden; staubartig oder in kleinen Stücken. Man findet sie vornämlich bey Rom, und auf den Hügeln von Puozzolo bey Neapel; auch finden sich ähnliche Erdarten bey verloschenen Vulkanen.

Pylorus; Janitor; Orificium dextrum ventriculi.

Deutsch.	Der Pförtner, Das rechte Mundloch des Magens.
Holl.	De portier, of deurwachter.
Dän.	Portner, Dörvogter.
Schwed.	Portvakteren.
Engl.	The pylorus or porter.
Franz.	Le pylore.
Ital. &c.	Piloro.

So heiſst die rechte oder untere mit dem Zwölffingerdarm verbundene Mündung des Magens. Der Name Pylorus ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *pyle*, janua, und *oreo*, custodio.

Pyloricus, a, um; Zum Pylorus gehörig. — Pylorica arteria, vena.

Pyramidalis, Pyramidatus; Pyramidenförmig. — Pyramidales musculi abdominis; Pyramidalia corpora medullae oblongatae; Pyramidale s. trapezoides s. multangulum minus os carpi.

Pyrenoides s. dentiformis processus; Der Fortsatz des zweyten Wirbelbeins.

PYRGUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Pyrgus racemosa.

Cochinch. Cay Luc chot.

Ein Staudengewächs in Cochinchina; Ad Pentandria Monogynia; Convenit cum Bladhia (Thunb. Japon) numero partium, differt illarum forma, femineque non arillato; Führt den griechischen Namen *Pyrgos*, i. e. turris, Ab staminibus in formam turris conicae mutuo inclinatis.

Pyriformis; Birnförmig. — Pyriformis musculus, *Vid.* Quadrigeminus.

Pyrites; Der Kieſs; Man sehe unter *Ferrum*.

PYROLA. [*Botan.*]

Deutsch.	Das Wintergrün.
Holl.	Wintergroen.
Dän.	Vintergrön.
Schwed.	Vintergröna.
Engl.	The winter-green.
Franz.	Pyrole, Verdure d'hiver.
Ital. &c.	Pirola.

Eine Gattung Pflanzen, welche den lateinifchen Namen führt, weil ihre Blätter mit den Birnbaumblättern Aehnlichkeit haben (Pyrola a pyri folio dicta); die Blätter behalten auch im Winter ihr Grün, daher die übrigen Benennungen. Sie haben einen bitteren und zufammenziehenden Gefchmack, werden aber in der Medizin wenig mehr gebraucht.

a) Pyrola rotundifolia.

Deutfch. Das Wintergrün mit runden Blättern; Winterpflanze, Wintermangold, Waldmangold, Holzmangold, Wiefenmangold, Steinpflanze, Wilde Beere, Biberklee.
Dän. Vintergrön, Vinterlilie, Vundlilie. *Norw.* Soufpring; *Isl.* Vetrarlaukr.
Ruff. Grufcha dikaja, Grufchowka, Dikoi badan.
Lett. Semzefchi.
Ehftn. Lambe körwad.

b) Pyrola fecunda.

Deutfch. Wintergrün mit Blumen die nach einer Seite gekehrt find; Birnbäumchenkraut.
Dän. Vintergrön, Vinterlilie (med fpidfe og kærvede blade); *Norw.* Saufpring (med blomfter fon vende til een fide).
Ungr. Körtöke; Körtvely-fa levelü-fü.

c) Pyrola umbellata.

Deutfch. Das doldenförmige Wintergrün; Staudiger Waldmangold; Nabelkraut.
Schwed. Rylört.
Ruff. Borowaja trawa.

d) Pyrola uniflora.

Deutfch Das einblumige Wintergrün, Waldmangold.
Norw. öienblomfter, öiengræs, Liden faufpring, Reigneblom.
Angerm. öjenfjukegräs.
Ruff. Helikuk; Kelikeika.
Tunguf. Garudokto.

PYRUS. [*Botan*] Pirus.

a) Pyrus baccata.

Deutfch. Der Kirfchapfelbaum.
Ruff. Jablotfchki.
Mongol. örröl, ürrül-modon.
Tangut. Waffi.
Japan. Rei Kin, Reiko.

Ein kleiner Baum oder Strauch, in Siberien und Daurien, vornämlich am Fluffe Schilka; die Frucht ift ein Apfel von der Gröfse einer kleinen Kirfche, vor der Reife ift fie grün, nachher wird fie gelblicht, und bekommt allmählig eine mehr und weniger rothe Farbe; inwendig ift fie röthlich, und enthält einen herben fäuerlichen Saft; fie wird von den Ruffen zu einem fäuerlichen Getränk, welches fie Quas nennen, und zu Punfch gebraucht; Die Kernbeiffer (Loxia coccothrauftes) freffen die Frucht mit der gröfsten Begierde.

b) Pyrus communis.

1) Pyrus fylveftris; Pyrafter; *Griech.* Achras, Bakche, Achalas, Ochne.
2) Pyrus fativa f. domeftica; *Griech.* Apios, Ochne.

Deutfch. Der Birnbaum, Die Birne; *N. Sachf.* Peere, Beere; 1) Der wilde Birnbaum; Holzbirne, Waldbirne, Würgbirne, Saubirne, Feldbirne, Knöttelbaum, Koddenbaum, Krutfchen, Höltgen, Huzeln, Geifsbohnen; 2) Der zahme oder cultivirte Birnbaum.
Holl. Peereboom; 1) Wilde peereboom; 2) Tamme peereboom
Dän. Pæretræe; *Island.* Peru-trie. 1) Vilde pærer, Skovpærer.
Schwed. Päronträd; 1) Villpäron, Skogspäron.
Engl. The pear-tree; *Agls.* Pera. *Galic.* Peur, Pheur; *Corn.* Per, Pir. *Welfh.* Gellygbren, Gellyg.
Franz. Le poirier; La poire. *B. Bret.* Pêr; *Langued.* Perié.
Ital. Il pero; La pera; *Brefc.* Per.
Span. El peral; La pera. 2) Piruetano, Guadapero.
Port. Pereira; Pera.
Ruff. Grufcha.
Poln. Grufzka.
Böhm. Hruffka.
Serb. Krufchka; *N. Lauf.* Kfchufchka.
Illyr. Krutfchka.
Slav. Krutfhka.
Krain. Hrushka.
Wlach Pearè.
Epirot. Darcse.
Ungr. Körtvély.
Lett. Bumberis.
Ehftn. Marja pu, Pombre pu, Pirni pu.
Kalmuk. Kadına madun.

Armen

Armen. Pauta; *Georg.* Pauta.
Arab. Kummitri *Forsk.*
Japan. Dai, Kara Nas, Ri. *Thunb.*
Sinef. Ly, Tu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Le tau. *Loureiro.*

Den wilden Birnbaum (Pyrafter) findet man allenthalben in Europa; feine Zweige find mit Stacheln befetzt, feine Früchte klein und von einem herben, unangenehmen Gefchmack; fie werden zur Maft genutzt, können aber auch mit befferen Birnen zu Birnmoft verwandt; auch zum Brandteweinbrennen gebraucht werden; das Holz ift feft, von rothgelber Farbe, und vorzüglicher als das Holz des zahmen Birnbaums; durchs Beitzen erhält es Aehnlichkeit mit Ebenholz und wird dann zum Einlegen genutzt; vornämlich dient es zu Druckerformen, Holzfchnitten, Schreiner- und Dreherarbeiten, auch zu Kämmen in Rädern.

Der zahme Birnbaum fcheint vom wilden herzuftammen; er ift wegen feiner Früchte allgemein bekannt; die Menge von Varietäten findet man im Index in allen Sprachen, mit kurzen Befchreibungen begleitet, angezeigt. — Aus den Kernen kommen keine zahme Bäume hervor, fondern arten in wilde Stämme aus; es werden alfo Zweige der zahmen Sorten meiftens auf Quittenftämme, fonft auch auf andere Birnftämme gepfropft, welches letztere von Einigen für beffer gehalten wird.

c) Pyrus cydonia.

Malus cydonia f. cotonea.
Griech. Kydonios melea.

Deutfch. Der Quittenbaum; Die Quitte, Quitke, Quette, Kutte, Kütte, Kitte, Que.
Holl. Kweeboom.
Dän. Quædetræe.
Schwed. Qvittenträd.
Engl. The quince-tree; *Agls.* Cod-æppel. *Galic.* Cuinnfe.
Franz. Coignaffier; Coignier; *fruct.* Coing. *Provence.* Coudoukier.
Ital. Cotogno; *fruct.* Cotogna. *Venez.* Codogno; *Brefc.* Codogn.
Span. Membrillero; Membrillo, Membrilla.
Port. Marmeleiro, Marmelo; Cotonea. *Mal. cot. major* Gamboeiro, Gamboas.
Ruff. Armud; *hortenfis* Aiva. *Kleinrufs.* Quit, Pigwa; *Neurufs.* Guny, Gutei.
Poln. Pigwa.
Böhm. gdaule, gdule, Kdaule, Kutna.
Serb. Dula.
Slav. Tunja.
Illyr. Dguna.
Krain. Kutena.
Wlach. Gutuile.
Ungr. Birs-Alma, Büs-Alma.
Perf. Haivah; *Georg.* Komfchi.
Armen. Komfchit, Armuda, Tans.
Japan. Umbats, Marmer.
Sinef. Mu qua, Mim Xu. *Loureiro.*
Cochinch. Mouc qua. *Loureiro.*

Ein niedriger zuweilen ftrauchartig wachfender Baum; die Früchte oder Quitten find mit einer Wolle bekleidet, daher follen fie den Namen Mala cotonea erhalten haben; auch vermuthet man, dafs fie die Mala Hefperidum der Alten gewefen find; die Quitten werden, gekocht oder eingemacht, gegeffen, denn roh find fie nicht zu geniefsen. — Man unterfcheidet vornämlich folgende Varietäten: 1) oblonga; die Birnquitte; *Holl.* Kweepeer; *Frz.* Poire de coing; *Ital.* Pera cotogna; wächft ftrauchartig, und wird durch Schöfslinge, Ableger, vorzüglich durch das Pfropfen der Zweige auf Birnftämme fortgepflanzt und veredelt; die Frucht ift birnförmig; 2) mali-forma; Die Apfelquitte; *Holl.* Kweeappel; *Ital.* Melacotogna; wächft wild an den felfigen Ufern der Donau; 3) lufitanica; die portugififche Quitte; *Port.* Gamboeira, Gamboas; hat den höchften Stamm und trägt gröfsere Früchte, welche fowohl zum Kochen, als zum Einmachen vorzüglicher, als die vorigen find. — Das Quittenbrod oder der getrocknete Quittenfaft heifst in den Apotheken: *Myva cydoniorum*, auf Franzöfifch: *Cotignac.*

d) Pyrus coronaria.

Deutfch. Der virginifche Holzapfel.
Engl. The virginian fweet-fcented crab-tree.

Ein 12 bis 15 Fufs hoher nordamerikanifcher Baum; In den Gärten empfiehlt er fich wegen feiner groffen, fchön rothen, wohlriechenden Blüthe, und wegen des fchönen Anfehens feiner Früchte; die Früchte find klein, hart, rundlich, mit einem Nabel, äufserft fauer; fie werden häufig zu Conferven (d. i. ein mit Zucker eingekochter und verdickter Saft von Früchten) genommen.

e) Pyrus japonica. *Thunb.*

Japan. Aufuma Kaido, Buke, Ki bu ke.

f) Pyrus malus.

Pomus, Malus; *Griech.* Melea.
1) fylveftris; 2) fativa.

Deutfch. Der Apfelbaum; Der Apfel; Appel; 1) Der wilde Apfelbaum; Holzapfel, Holzftränling, Holzftöckling, Höltgen, Höllken, Waldapfel, Bufchapfel, Sauapfel, Wildling, Hermelting; 2) Der zahme oder cultivirte Apfelbaum.

Holl. Appelboom.

Dän. Æbletræe; Æble; *Norw.* Eppel. *Island.* Apalldr, Eplatrie, Eple. 1) Vildæbler, Skovæbler, Skovkrabber; *Norw.* Vildeppel.

Schwed. Appelträd; 1) Skogsäple, Surappel.

Engl. The apple-tree; 1) Crap-tree, Wilding. *Agls.* Æpuldre, Aulder, Apl, Eapl, Epl, Æpple, Æppyl, Appel, Æppel. *Galic.* Ubhal, Abhal. *Welsh.* Afal; *Corn.* Aval.

Franz. Le pommier; *fruct.* La pomme, *B. Bret.* Aval.

Ital. Melo; *fruct.* Mela, Pomo. *Venez.* Pomaro; *Bresc.* Pom.

Span. Manzano; *fruct.* Manzana; *fructu turbinato* Pero.

Port. Maceira; *fruct.* Maçã, Pomo; *fructu turbinato* Pereiro, Pero.

Ruſſ. Jablon; *fruct.* Jabloko. *Kleinruſſ.* Kisluza

Poln. Jabłon; *fruct.* Jabłko.

Böhm. Gablon; *fruct.* Gablko.

Serb. Jabłon; *fruct.* Jabło; *N. Lauſ.* Jabluko.

Slav. Jabuka.

Illyr. Jabuka; *fruct.* Jebloko.

Krain. Jabuku.

Kroat. Jablan.

Wlach. Mer.

Epir. Molle.

Ungr. Alma.

Lett. Ahbeles.

Ehſtn. Auna pu; *Dörpt.* Uwwin.

Finnl. Omena; *Lappl.* äppel.

Tatar. Alma, Almagatſch.

Kalmuk. Alema, Aleman-modun.

Tſchuw. Ulmagus; *Wotj.* Ulma pu.

Mordw. Umart ſcuta.

Georg. Watſchly tſche.

Türk. Alma; *Perſ.* Sir; *Ind.* Shal.

Armen. Cheudſur, Chandſoer.

Arab. Tyffah. *Forſk.*

Sineſ. Pim po. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Binh ba. *Lour.*

Der wilde Apfelbaum iſt in Europa einheimiſch; ſein Wuchs iſt niedrig, und da ſeine Zweige unter einander gehen, ſo iſt er zu lebendigen Umzäumungen ſehr geſchickt; die Früchte ſind klein und herbe; es wird daraus ein Getränk gebraut, das ſchon in alten Zeiten bekannt war und den Namen Cider führt; auch dienen ſie zum Brandteweinbrennen; die Schweine freſſen die Holzäpfel, womit ſie gemäſtet werden, mit Begierde; das Holz iſt etwas weicher, als das Holz des wilden Birnbaums, es wird von den Drehern, Schreinern, Wagnern &c. gebraucht, und kann auch zur Feurung genutzt werden.

Der zahme Apfelbaum iſt wahrſcheinlich durch die Cultur aus dem wilden entſtanden; er iſt wegen ſeiner Früchte allgemein bekannt: die Menge von Varietäten findet man im Index in allen Sprachen, mit kurzen Beſchreibungen begleitet, angezeigt. — Aus den Kernen kommen keine zahme Bäume hervor, ſondern arten in wilde Stämme aus; Sie werden alſo durchs Pfropfen fortgepflanzt, welches auf den Paradies-Apfelbaum (Malus paradiſiaca; Heckenapfel, Johannisapfel, Johannisholz, Zwergapfel, Apfelſtrauch) zu geſchehen pflegt, zumal wenn die Stämme niedrig bleiben ſollen.

f) Pyrus pollvileria.

Deutſch. Die Lazerolenbirne: Hanbuttenbirne, Miſpelbirne, Mehlbirne, Horniſſenbirne, Rothbirne.

Holl. Pollwillerpeeren.

Engl. The woolly-leaved pear-tree.

Dieſer Baum, etwa von der Gröſſe eines Birnbaums, ſcheint das Mittel zwiſchen den Birnen, Weiſsdorn und Miſpeln zu halten; die Früchte ſind klein, gelbröthlich von Farbe, und haben ein ſchönes Anſehen, ſonſt aber ſind ſie von geringem Nutzen; I. Bauhin gab ihm den Beynamen, weil er ihn in den Gärten der Freyherrn von Pollwiller gefunden hatte.

g) Pyrus ſalicifolia.

Deutſch. Der ſibiriſche Birnbaum.

Engl. The willow-leaved crab-tree.

Ruſſ. Lochwaja Gruſcha (*i. e. Pyrus elaeagnoides*).

Tatar. Gurhan.

PYTHAGOREA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Pythagorea cochinchinenſis.

Ein kleiner Baum, mit ſehr vielen Zweigen, weiſſen Blüthen &c.; wächſt wild in Cochinchina; gehört ad Octandria Tetragynia; Loureiro giebt ihm den Namen nach dem Botaniker Pythagoras, deſſen Werke von Plinius und Theophraſt oft gerühmt werden.

Pyxidatus, a, um; Becherförmig; — Pyxidati lichenes, *Conſ.* Lichen; — Pyxidatum folium, Si unum folium in foveam alterius quaſi immittitur (Equiſetum, Ephedra),

Pyxis; a) i. q. Scyphus; *b)* Die Kapſel der Moſe.

Q.

Quadrangularis, Quadrangulus; Viereckig. — Quadrangulare roſtrum (Buphaga); — Quadrangulare folium (Meniſpermum canadenſe); Quadrangularis caulis. — Quadratum ſcutellum (Ichneumon, Veſpa); Quadratus clypeus (Raphidia). — Quadratus muſculus: *a*) Muſculus abductor ſ. rotator femoris, *b*) Muſculus depreſſor labii inferioris, *c*) Flexor lumbi.

Quadrialatus; Mit 4 Flügeln.

Quadriarticulatus, a, um; Mit 4 Gliedern.

Quadricapſularis; Was 4 Kapſeln hat.

Quadricornis; Mit 4 Hörnern.

Quadricuſpis; Mit 4 ſcharfen Spitzen.

Quadridentatus; Mit 4 Zähnen. — Quadridentatus pappus (Rudbeckia); — Quadridentatus apex (Anomia lacunoſa).

Quadrifariam; In 4 Reihen. — Quadrifariam imbricata folia; Quadrifariam carinatus.

Quadrifidus; Viertheilig. — Quadrifidum labium (Cancer); Quadrifidum folium; Quadrifidum perianthium; Quadrifidus ſtylus.

Quadriflorus; Mit 4 Blumen.

Quadrifolius; Mit 4 Blättern.

Quadrigemini muſculi; Die 4 Schenkelmuſkeln; Les muſcles quadrijumeaux.

Quadriglanduloſus; Mit 4 Drüſen. — Quadriglanduloſus petiolus (Paſſiflora alata).

Quadrijugus; Vierpaarig. — Quadrijugum pinnatum folium.

Quadrilaterus; Vierſeitig.

Quadrilobus; Vierlappig. — Quadrilobus pes (Hippopotamus); Quadrilobum folium.

Quadrilocularis; Vierfächerig.

Quadrinervia folia; Vierrippige Blätter.

Quadripartitus; Viertheilig. — Quadripartitum (uſque ad baſin) folium; Quadripartitus calyx (Calceolaria pinnata).

Quadriphyllus; Mit 4 Blättchen oder Nebenblättern.

Quadriplicatus; Mit 4 Falten. — Quadriplicata columella.

Quadriqueter; Vierſeitig.

Quadriſetus; Mit 4 Borſten.

Quadriſpermus; Vierſamig.

Quadriſulcus; Mit 4 Furchen.

Quadrivalvis; Vierklappig.

Quadrivaſcularis; Mit 4 Gefäſſen.

Quadrum; Quaderſtein, Schneideſtein, Flieſen; *Franz.* Grais à batir. Ein gemiſchter Stein, beſteht aus feinen Sandkörnchen, die entweder durch Thon oder durch Kalk, oder durch Kalk und Thon zugleich mit einander verbunden ſind. Mehreres iſt in Schröters lithol. Lex. nachzuſehen.

Quadrumana; Thiere mit vier Händen; Dieſen Namen führt die zweyte Ordnung der Säugthiere in Blumenbachs Handbuch der Naturgeſchichte; Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Simia, Papio, Cercopithecus, Lemur. In den älteren Ausgaben hieſs dieſe Ordnung: *Pitheci.*

Quadrungulus; Vierhuffig; Durch 3 Einſchnitte in 4 Klauen getheilt.

Quadrupeda; Vierfüſſige Thiere; *Franz.* Quadrupedes.

Quadruplicatus flos; Wenn die Blumenkrone 4 Blätterreihen hat.

Quarzum; Silex quarzum; Der Quarz (dieſer Name iſt auch in den übrigen Sprachen zu finden); Quarz; Eine in Europa ſehr gemeine Steinart, beſteht aus kryſtalliniſchen glasartigen Theilen und zerſpringt in unbeſtimmt eckige und ſcharfkantige Stücke. — Das Ausführliche vom Quarz nebſt den Eintheilungen deſſelben iſt in Schröters lithol. Lex. und in Suckows Mineralogie nachzuſehen.

QUASSIA. [*Botan.*]

Quaſſia amara.

Lignum quaſſia.

Deutſch.	Die Quaſſie; Quaſſienholz, Bitterholz.
Holl.	Kwaſſiehout.
Dän.	Quaſſiatræe.
Schwed.	Quaſſiaträd.
Engl.	The quaſſi-wood.
Franz.	Bois de quaſſie.
Ital.	Legno di quassia.
Span.	Leño de quassia.
Port.	Pao de quassia.

Ein groſſer Baum in Surinam, berühmt wegen ſeines ſo bitteren Holzes, das u. d. N. Lignum quaſſiae in den Apotheken bekannt genug iſt; Den Namen führt es nach Kwasje, einem ſurinamſchen Neger, der die Arzneykräfte deſſelben zuerſt bekannt gemacht haben ſoll.

Quaternus, a, um; Vierfach; Je vier. — Quaterna folia (Erica herbacea).

QUER-

QUERCUS. [*Botan.*]

a) Quercus alba.

Deutſch. Die weiſſe Eiche.
Engl. The white oak.
Franz. Chêne blanc.

Ein Baum von beträchtlicher Höhe, in Nordamerika; beſteht aus einigen Varietäten; die Rinde iſt weiſslicht; das Holz iſt weiſs, fein, dicht und von ziemlich langer Dauer.

b) Quercus ægylops.

Cerri glans ægilops aſperis. *J. Bauh.*

Deutſch. Die rauhe oder ſtachlichte Eiche, Ziegenbarteiche.
Holl. Ruige eik.
Engl. The great prickly-cupped oak.
Franz. Chêne à groſſes cupules.
Span. Meſto; Marojo.
N. Griech. Velanidea.

Eine ſchöne Eiche in der Levante, und in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa; Im Wuchs gleicht ſie der gemeinen Eiche; Das Holz iſt nicht ſo hart.

c) Quercus cerris.

Cerrus, Cerris.

Deutſch. Die Cerreiche, Serreiche, Zerreiche, Zirneiche.
Engl. The turky oak-tree.
Franz. Chêne cerrus.
Ital. Il cerro.
Span. Rebollo.
Slav. Cer.
Böhm. Czer.
Ungr. Tser-fa.
Burghos. Messe.

In verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa; beſteht aus mehreren Varietäten. Nach der neuen Encyclopadie methodique iſt ſie die dritte Varietät von Quercus crinita, Chêne à cupule chevelue, welche auſſerdem noch folgende Abändrungen hat: 1) haliphleos ſ. burgundica, die burgundiſche Eiche, Chêne de Bourgogne; 2) Le Chêne à gros glands chevelus; 4) Le Chene à petits glands chevevelus; 5) Le Le Chêne Angoumois, heiſst auch zuweilen Chêne cauſſin.

d) Quercus coccifera.

Ilex aculeata cocciglandifera; Ilex coccifera; Coccus infectoria.

Deutſch. Die Kermeseiche; Kermesbaum, Scharlachbaum.
Holl. Kermesboom.
Engl. The kermes-oak.
Franz. Chêne à cochenille.
Span. Coscoja; Carrasca.
Port. Carrasqueiro, Carrasqueira, Carrasco,

Ein kleiner Baum oder Strauch, in den ſüdlichen Theilen von Europa und in der Levante; es werden von demſelben die ſogenannten Kermeskörner oder Scharlachberen (*Franz.* Le kermès ou grain d'écarlate; *Span.* Grana de tintoreros) geſammlet; dieſes ſind Auswüchſe an den Blättern, welche durch den Stich einer Art Schildläuſe (Coccus ilicis) verurſacht werden; die Kermeskörner werden in der Färberey und in der Medizin gebraucht.

e) Quercus concentrica. *Loureiro.*

Cochinch. Dee bop.

Ein groſſer Baum in den hohen Waldungen von Cochinchina.

f) Quercus cornea. *Loureiro.*

Sineſ. Chu.
Cochinch. Dee Sung.

Ein groſſer Baum, in den hohen Waldungen von China und Cochinchina; wird mit dem vorigen zu Bauholz und anderen groſſen Arbeiten gebraucht, iſt jedoch vorzüglicher, zumal um ſchwere Laſten zu tragen.

g) Quercus eſculus.

Quercus parva ſ. Phagus Graecorum et Eſculus Plinii.

Deutſch. Die kleine Eiche; Süſſe Eichel, Speiſeeichel.
Holl. Smaakelyke eikels.
Engl. The italian or ſmall prickly-cupped oak-tree.
Franz. Chêne grec, Petit chêne.
Ital. Esculo; *Verona* Rovere.
Span. Esculo; *Port.* Bolota.
N. Griech. Balanida.

Ein kleiner Baum in Griechenland, Dalmatien und Italien; die Eicheln ſollen ſüſs und ſchmackhaft ſeyn; ſie werden von den dortigen Landleuten entweder gebraten oder gekocht gegeſſen, ſollen aber das Haupt beſchweren und trunken machen.

h) Quercus ilex.

Ilex arborea; Quercus ſmilax.

Deutſch. Die grüne Eiche; Immergrüne Eiche, Steineiche, (Stecheiche).
Holl. Groeneik.
Dän. Grön eeg; Steeneeg.
Schwed. Grön ek, Stenek.

Engl.

Engl. The evergreen oak-tree.
Franz. Le chêne verd; L'yeuse.
Ital. Elce, Elcina; Leccio, *Verona* Elese.
Span. Encína, Encina verde; Matarrubia.
Port. Azinheiro, Azinho; Enzinho, Ensinheira.
Cochinch. Dee gao *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Grösse, in den südlichen Theilen von Europa; besteht aus mehreren Varietäten; in der Heimath bleiben die Blätter auch im Winter grün, in kälteren Gegenden aber verwelkt ein grosser Theil der Blätter; der Baum hat einen sehr langsamen Wuchs; das Holz ist hart, schwer, und fault nicht leicht, daher dient es vornämlich zu Wasserarbeiten, zum Schiffbau &c.

i) Quercus molucca.

Deutsch. Die molukische Eiche.
Franz. Chêne des Moluques.
Malej. Caju hollanda.

Auf den Molucken; das Holz ist hart und schwer; es wird von den Holländern gesucht, daher nennen die Einwohner den Baum *Caju hollanda*, d. i. Holländischer Baum.

†) Quercus muricata. *Palau y Verdera.*

Q. foliis oblongo-ovatis subsessilibus acutis, serraturis spinosis. *Palau*; Robur quartum *Clus.*; Q fol. muricatis, non lanuginosis, gallam exigue nucis magnitudine ferens. *C. Bauh; Tournef.*

Span. Quejijo, Quegigo, Quexigo.

k) Quercus nigra.

Deutsch. Die schwarze Eiche.
Engl. The black oak.
Franz. Chêne noir.

In Nordamerika; empfielt sich wegen ihres schnellen Wuchses; besteht aus mehreren Varietäten.

l) Quercus phellos.

Deutsch. Die Eiche mit Weidenblättern; Die Weideneiche.
Engl. The willow-leaved oak-tree.
Franz. Chêne saule.

Ein nordamerikanischer Baum; besteht aus mehreren Varietäten; Das Holz wird zum Brennen genutzt.

m) Quercus prinus.

Deutsch Die Eiche mit Kastanienblättern; Kastanieneiche, Hohe Kesten (Weisseiche).
Engl. The chesnut-leaved oak-tree.
Franz. Chêne à feuilles de châtaignier.

Eine schöne Eiche in Nordamerika, wo sie die höchste und dickste unter den Eichen ist; das Holz dient zum Bauen; die Eicheln werden gegessen.

n) Quercus robur.

1) Q. cum longo pediculo.
2) Q. pedicellis brevibus.

Griech. Drys. — Jovis arbor.
Deutsch. Die Eiche, Der Eichbaum; Eecke; Æckerbaum; Steineiche; Rotheiche; 1) Die Sommereiche; Augsteiche, Gemeine Eiche, Traueneiche, Waldeiche, Stieleiche, Traubeneiche, Früheiche, Vereiche, Verkeleiche, Masteiche, Tanneiche, Haseleiche, Loheiche, Heister; 2) Die Wintereiche, Winterschlageiche, Spateiche, Harteiche, Grüneiche, Eiseiche, Eisholzeiche, Traubeneiche, Treufeleiche, Trufeiche, Bergeiche, Harzeiche, Dürreiche, Loheiche, Viereiche, Knopereiche.
Holl. Eik, Eikeboom.
Dän. Eeg; *Norw.* Eek, Eik; *Isl.* Eyk.
Schwed. Ek.
Engl. The oak; Oak-tree.
Agls Æc, Ac, Aac.
Galic. Darach. Dair, Cunnadh, Dairbhre, Darag; Omna.
Welsh. Dar, Derw; *Corn.* Dar.
Franz. Le chêne: *junge* Chêneau
Alt. Quesne, Garies, Casse, Cassoato.
B. Bret. Derw, Derv, Dero.
1) Chêne commun à longs pedoncules, Chêne à grappes; Gravelin; 2) Chene roure; Chêne commun à glands sessiles *Encycl.*; Roure, Rouvre; Durelin.
Ital. Quercia; Rovero, Rovere; Farnia; *Bresc.* Roer, Rover, Sercla; *Napoli.* Cerqua.
Span. Roble; Carballo.
Port. Carvalho, Roble, Cerquinho.
Russ. Dub; *Quercetum* Dubrowa.
Poln. Dąb; *Böhm.* Dub.
Serb. Dub: *Illyr* Dub.
Slav. Rast: *Krain.* Hrast; *Kroat.* Hraszt.
Epirot. Ragna; *Moldau* Stezar.
Ungr. Töly-fa.
Lett. Osols, Ohsols.
Ehstn. Tam; *Finnl.* Tamma.
Mordw. Tumà; *Tscher.* Tùma; *Wog.* An.
Tatar. Eman, Imaen agatsch.
Tschuw. Juman; *Nogaik* Emem.
Daur. Mesche, Pilit; *Chiw.* Bulut.
Türk. Mesché; *Arab.* Baalut, Chascha.
Pers. Pélut, Tschubiliag; *Curd.* Palut.
Kalmuk. Charà-modon (*nigra arbor*).
Georg. Mucha.

Tscsetsch.

Tſcetſch. Notſch, Puepetſch; *Andis* Not.
Inguſch. Neſheche; *Lazis* Mikits-ul.
Oſſet. Tuiſh, Balas.
Tſchirk. Shigie, Shiſhie.
Armen. Kagni, Pevenk, Laina-Taref.
Manſchur. Manga-móu.
Japan. Kara nugi.

Bekanntlich einer von den ſchönſten und nützlichſten Bäumen in den europäiſchen Waldungen; er beſteht aus vielen Varietäten, welche in der neuen Encyclop. method. unter zwey Gattungen gebracht ſind: 1) Q. racemoſa ſ. cum longo pediculo, 2) Q. robur ſ. cum brevi pediculo. — Sein Alter ſoll er auf 4 bis 500 Jahre bringen können; das Holz iſt faſt zu allen Arbeiten brauchbar, und vor andern Holzarten vorzüglich; zum Brennen und Verkohlen gehört es unter die ſchlechteren Hölzer; Ein vorzüglicher Nutzen der Rinde iſt, daſs ſie die Gerberlohe giebt; die Frucht iſt u. d. N. Eichel (*Conſ.* Glans) bekannt, ſie dient zur Maſtung der Schweine und des Rindviehs; auch werden die Eicheln, als Arzney, wie Kaffe getrunken; Eine Menge verſchiedener Inſecten leben auf der Eiche und verurſachen durch ihren Stich die ſogenannten Galläpſel (*Conſ.* Galla).

o) Quercus rubra.

Deutſch. Die rothe Eiche.
Engl. The red oak.
Franz. Chêne rouge.

Ein Baum von ſchönem Anſehen, in Nordamerika; beſteht aus mehreren Varietäten; hat einen ſchnellen Wuchs; die Eicheln ſind ſehr groſs, und ſollen die vorzüglichſten zur Mäſtung der Schweine ſeyn.

p) Quercus ſuber.

Suber; *Griech.* Phellos.

Deutſch. Die Korkeiche; Korkbaum, Pantoffelholz.
Holl. Korkboom; Vlothout.
Dän. Korketræe.
Schwed. Korkträd.
Engl. The cork-tree.
Franz. Le liège.
Ital. Suvero, Sughero.
Span. Alcornoque.
Port. Sovereiro.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa; hat viel Aehnlichkeit mit Qnercus ilex; iſt gegen Kälte ſehr empfindlich; die Rinde iſt ſchwammig und wird hauptſächlich zu Stöpſeln auf Bouteillen benutzt; ferner dient ſie zu Sohlen &c.; ſie pflegt alle 7, 8 oder auch 10 Jahre abgeſchält zu werden; der beſte Kork kommt von älteren Bäumen, nach der dritten Abſchälung.

Quinus, a, um; Je fünf. Quina folia.

Quinatus, a, um; Fünfzählig. Quinatum folium. (Monſonia ſpecioſa).

QUINARIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Quinaria lanſium.

Sineſ. Uan pi chu.
Lanſium ſylveſtre. *Rumph.*

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, in China, wo er wegen ſeiner eſsbaren Beren cultivirt wird; Gehört ad Decandria Monogynia; Führt den Namen A numero quinario partium calycis, corollae, germinis & loculorum baccae.

Quincunx; In quincunce oder in Reihen ſtehen die Federn auf dem Körper der Vögel, *Conſ.* Pennae.

Quindenus, a, um; Je funfzehn.

Quinduplinervium folium, Ein fünffach geripptes Blatt.

Quinquangularis; Fünfeckig. Quinquangulare folium.

Quinquealatus; Fünffach gefiedert.

Quinquecapſularis; Mit 5 Kapſeln. — Quinque capſulare pericarpium (Aquilegia).

Quinquecoccus fructus (Geranium).

Quinquedentatus; Mit 5 Zähnen.

Quinquefidus; Fünftheilig. — Quinquefida corolla (Myoſotis ſcorpioides); Quinquefidus ſtylus (Monſonia) Quinquefidus calyx der Klaſſe Didynamia.

Quinqueflorus; Mit 5 Blumen.

Quinquejugum folium; Ein fünfparig gefiedertes Blatt.

Quinquelaterus; Fünfſeitig.

Quinquelobus; Fünflappig.

Quinquelocularis; Fünffächerig. — Quinqueloculare pericarpium (Pyrola).

Quinquenervia folia; Blätter mit 5 Rippen.

Quinquepartitus; Mit 5 tiefen Einſchnitten. — Quinquepartitum folium; Quinquepartitus calyx (Lithoſpermum).

Quinqueplicatus; Fünfmal gefalten.

Quinquevalvis; Fünfklappig.

Quinquevaſcularis; Mit 5 Gefäſſen.

QUISQUALIS. [*Botan.*]

Quisqualis indica.

Deutſch. Der Sonderling, Wunderſtrauch.
Holl. Warſtruik.
Franz. Le quisqualier d'Inde.
Port. Catappa do mato.
Sineſ. Xi kiun ſu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Tlun; Su cuon tu. *Lour.*

Ein groſſer Strauch in Oſtindien; Rumph gab ihm den Namen wegen ſeiner wunderbaren Veränderlichkeit; er hat in der Medizin ſeinen Nutzen, inſonderheit werden die Fruchtkerne als ein wurmtreibendes Mittel häufig gebraucht.

R.

Racemus. [*Term. botan.*]

Deutsch. Die Traube, Blüthentraube.
Holl. Bloemdruif.
Dän. Blomklase.
Schwed. Blomklase.
Engl. The raceme, bunch.
Franz. La grappe.
Ital. Racimolo, Grappo.
Span. Racimo.
Port. Racimo, Cacho.

So heißt eine Art des Blüthenstandes, wo mehrere besonders gestielte Blumen von ziemlich gleicher Länge auf einem gemeinschaftlichen Stengel an den Seiten befestigt sind.

Rachis. [*Term. botan.*]

Deutsch. Die Spindel.
Holl. Graat.
Dän. Axbund.
Schwed. Axfäste.
Engl. The spine.
Franz. Rape.
Ital. Graspo, Raspo.
Span. Rachis ó receptaculo de las gramas.
Port. Carollo, Carollim.

So heißt eine Art Fruchtboden der Grasähren; Receptaculum filiforme flosculos longitudinaliter annectens in spicam; Receptaculum spicæ graminis cui flores insculpti; Beyspiele: Panicum crus galli, crus corvi, Lolium &c.

Rachis; kommt ausserdem zuweilen in folgenden Bedeutungen vor: *b*) Die Rückenrippe eines einfachen Blattes; *c*) Der gemeinschaftliche Stengel eines zusammengesetzten gefiederten Blattes; *d*) Der Stengel eines Schusses oder Sprößlings.

Rachis; Der Schaft einer Feder; Der obere mit einem trocknen Mark angefüllte Theil des Kiels.

Radius.

Deutsch. Ein Strahl.
Holl. Straal.
Dän. Straale.
Schwed. Stråle.
Engl. Ray.
Franz. Rayon.
Ital. Raggio, Razzo.
Span. Rayo.
Port. Rayo, Raio.

Radius; Focile minus; Die kleine Elbogenröhre, Spille, Spindel, Spindelbein; *Frz.* Rayon; *Griech.* Sterinx, Kerkis, Parapechion.

Radii; Die Strahlen oder Gräten, woraus die Flossen oder Finnen der Fische bestehen.

Radii s. costae; Die Strahlen oder Rippen, welche bey vielen Napfschnecken vom Scheitel an bis nach dem Rande ausgehen.

Radioli; Iudensteine; *Vid.* Iudaici lapides.

Radius; a) Der Strahl oder die am Rande stehenden zungenförmigen Blumenkronen einer Strahlenblume (Radiatus flos); *b*) Die Strahlen oder einzelnen Stengel einer Dolde; *c*) die Markstrahlen im Holze, Radii medullares.

Radialis, e; Zur kleinen Elbogenröhre gehörig. — Radialis arteria, vena.

Radiatus, a, um; Gestrahlt; *Frz.* Rayonné. Radiata opercula (Syngnathus); Radiatum rostrum (Actinia); Radiata testa (Tellina); Radiatæ asteriæ; Radiati oculi. — Radiatus flos, Eine Strahlenblume, So heissen diejenigen Blumen, welche in der Mitte röhrenförmige, und am Rande zungenförmige Blumenkronen haben; die Mitte heißt: *Discus*, und der Rand: *Radius*. Die Sexualklasse Syngenesia.

Radix; *Griech.* Rhiza.

Deutsch. Die Wurzel; *N. Sachs.* Wortel.
Holl. Wortel.
Dän. Rod; *Isl.* Rot; *Alt* Hrot.
Schwed. Rot; *Hels.* ört, årt.
M. Goth. Waurts.
Engl. The root; *Agls.* Wurtruma, Wyrtruma (*i. e. pro herba spatium*).
Galic. Freamh, Bun, Meacan.
Welsh. Gwraidd; *Corn.* Gureitan.
Franz. Racine; *B. Bret.* Grisien.
Ital. Radice, Radica; Barba.
Venezia Raisa.
Span. Raiz.
Port. Raiz.
Russ. Kòren.
Poln. Korzeń.
Böhm. Koren; *Illyr.* Koren.

Serb. Koren.
Slav. Xulj, Zilje.
Wlach. Redetſchine.
Epir. Ragna.
Ungr. Gyökėr, Gyükėr.
Lett. Sakne.
Ehſtn. Juur, Jurikas.
Finnl. Juuri.
Lappl. Ruottes.
Grönl. Sortlak.

So heiſst bekanntlich der untere, gemeiniglich unter der Erde befindliche Theil einer Pflanze; er führt der Pflanze die meiſte Nahrung zu und trägt vieles zu ihrer Befeſtigung bey. — Man ſehe auch unter *Caudex*.

Radix; Die Wurzel; Dieſer Name wird auch vergleichungsweiſe anderen Körpertheilen beygelegt; z. B. Radix dentis, linguæ, naſi &c.

Radiculae; Würzelchen, Wurzelfaſern.

Radicalia folia; Wurzelblätter, Blätter, welche unmittelbar aus der Wurzel hervorkommen (Sagittaria ſagittifolia; Viola odorata; Potentilla opaca); Radicalis pedunculus; wenn ein einzelner Blumenſtiel aus der Wurzel kommt (Viola odorata).

Radicans caulis, wenn der Stamm überall kleine Wurzeln treibt, womit er ſich an andere Körper feſthält (Hedera helix); Radicantia folia, wenn die Blätter Wurzeln treiben.

Radicatio; die Lage, Subſtanz und andere Verhältniſſe der Wurzeln.

Radicatum folium, Radiculas demittens e ſubſtantia ipſius folii. — Radicatus ſcapus (Droſera). — Radicata teſta; Eingewurzelt; *Fr.* Enraciné; wenn ſie auf fremden Körpern ſo feſt ſitzt, als ob ſie eingewurzelt wäre (Terebratula).

Radicivorae larvae; Wurzelraupen; Larven, welche an den Wurzeln der Pflanzen leben.

RAIA. [*Ichthyol.*]

Deutſch. Die Roche; Der Roche.
Holl. Roch.
Dän. Rokke.
Schwed. Racka.
Engl. The ray.
Franz. La raie.
Ital. Razza.
Span. Raya; *Baſc.* Arraya.
Port. Raia, Arraia.

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Chondropterygii; Der Name Raia kommt bey Plinius vor und läſst ſich nicht deutlich erklären; Sie leben im Meere, meiſtens im Grunde deſſelben; Sie ſind wegen ihrer ſonderbaren Geſtalt, Gröſse, Eigenſchaften &c. merkwürdig; Ihre Nahrung beſteht aus Krabben, Muſcheln, Fiſchen und anderen ihnen vorkommenden Thieren; Das Weibchen legt zur Zeit nur Ein Ey; die Eyer haben eine hornigte Schale mit vier Spitzen, und haben Aehnlichkeit mit einem Küſſen, einer Taſche, einer Maus &c; daher haben ſie folgende Namen erhalten; *Lat.* Mus marinus, Pulvinar marinum, *Deutſch* Seemaus, *Holl.* Zeemuis, Rochtasje; *Dän.* Peders ſkib; *Isl.* Peturs buddur, *Engl.* Purſe.

a) Raia aquila.

Aquila marina.

Deutſch. Der Meeradler.
Holl. Zee-arend.
Engl. The ſea-eagle.
Franz. La mourine; La glorieuſe; L'aigle marin; *Bordeaux* Tare franc; *Marſeille* Lancette.
Ital. Il peſce aquila; *Napoli* Aquilone; *Genua* Peſce ratto, Roſpo; *Malta* Hamiema.
Span. Aquila marina; Obispo.

Meiſtens im mittelländiſchen Meere; Soll zuweilen bis 300 Pfund wiegen; das Fleiſch iſt weich und hat einen üblen Geſchmack; Die Leber iſt eſsbar, und liefert eine Art Thran.

b) Raia batis.

Deutſch. Glattroche; *Helgoland* Tepel; — *Die gröſseren* Baumrochen; *Die gröſsten* Fleten.
Holl. Gladde roch; Vleet.
Dän. Koebale; *Norw.* Pletrokke; *Isl.* Skata.
Engl. The ſkate; The flare. *Welſh.* Cath for, Morcath, Rhaien.
Franz. Le coliart; Raie ondée, Raie cendrée; Raie liſſe.
Ital. Razza liſcia; Bavoſa; *Malta* Raja.
Span. Levi-raya; Lija-raya; *Galicia* Raya limpia.
Grönl. Takkalikkiſak.

Im europäiſchen Ozean; wiegt zuweilen bis 200 Pfund; hat ein vorzüglich ſchmackhaftes Fleiſch, zumal wenn der Fiſch jung iſt.

c) Raia clavata.

Deutsch.	Nagelroche; Steinroche; Roche.
Holl.	Roch, Gedoornde roch.
Dän.	Rokke; *Norw.* Sömrokke, Sömskatte; *Island.* Gaddeskar, Tindabukia.
Schwed.	Råcka; *V. Gothl.* Rätka.
Engl.	The thornback; *Die jungen Weibchen* Maids (*so heissen auch die von Raja batis*). *Welsh.* Morcath bigog.
Franz.	La raie bouclée; Raie clouée; *die Jungen* Rayons, Raietons, Ratillons, *in Bretagne* Papillons. *Marseille* Clavellado.
Ital.	Razza chiodata; Petrosa, Perosa.
Span.	Raya conchada; *En gallego* Raya crabuda.

In den europäischen Meeren; wird bis 12 Fuss lang; der Rücken ist mit Stacheln besetzt, welche, wie Nägel aussehen; das Fleisch ist hart, wird aber doch gegessen; aus der Leber ziehen die Norweger Thran.

d) Raia fullonica.

Deutsch.	Walkerroche.
Holl.	Kaardroch.
Engl.	The fuller; *Scarborough* The white horse, or gullet.
Franz.	Le chardon; — *An Var.* Cardiere.

In den europäischen Meeren; Die Walker bedienen sich zuweilen der rauhen Haut, um die Leder zu glätten, daher die Beynamen.

e) Raia *miraletus.*

Raia oculata.

Deutsch.	Spiegelroche.
Holl.	Spiegelroch, Geoogde roch.
Franz.	Le miraillet.
Ital.	Occhiata; *Roma* Arzilla; *Venez.* Barracol.
Span.	Raya especular; Rayuela.

Im mittelländischen Meere; oben ist er auf jedem Flügel mit einem schönen Flecken (Ocellus) gezeichnet.

f) Raia oxyrhynchus.

Deutsch.	Die Spitznase; Das Spitzmaul.
Holl.	Scherpsnoet.
Engl.	The sherp-nosed skate.
Franz.	L'alène; *Bey den Fischern* Lentillade; *Marseille* Flossade.
Ital.	Razza mucosa, bavosa; Rometa.
Span.	Raya-estrellada; Raya abolonada, Raya ensortijada; *Galicia* Santiaguesa.

Im europäischen Ozean und im mittelländischen Meere; wird bis 7 Fuss lang; Man hält diesen Fisch für den Bos (*Griech.* Bus thalattios) der Alten.

g) Raia pastinaca.

Raia cauda sagittata; Leiobatos, in medio crassus &c; Pastinaca marina; Trygon.

Deutsch.	Stechroche; Pfeilschwanz; Gröne Töpel; Stachelroche.
Holl.	Pylstaart.
Dän.	Rokkel.
Engl.	The fire-flaire; The sting-ray. *Welsh.* Morcath cefn.
Franz.	La pastenague; Pastenade; Tourtourelle; *Bordeaux* Tare ronde; *Provence* Bastango, Vastrango.
Ital.	Pastinaca; Ferraccia, Bruco, Pescera; *Genua* Ferrazza; *Sizil.* Bastonaga; *Venez.* Baracola. — *Eine Varietät heisst in Napoli* Altavela, *in Genua* Cuccio.
Span.	Pastinaca; *En gallego* Pombo, *eine Varietät heisst daselbst* Raya tinga ó estinga.
Port.	Pastinaca; Uga, Uge, Ugia.
Japan.	Gej, Gai.

In den europäischen Meeren, wie auch im rothen und indischen Meere; wird bis 10 Pfund schwer; Am Schwanze hat er einen pfeilförmigen Stachel, womit er sich vertheidigt, der Stich ist zwar nicht giftig, verursacht aber doch Entzündungen; Sein Fleisch wird an verschiedenen Orten gegessen.

h) Raia rhinobatos.

Squato-raia, Squatino-raia.

Deutsch.	Der Hayroche.
Holl.	Haayroch.
Franz.	La rhinobate.
Span.	Rayon. *Cornide.*

Im mittelländischen Meere.

i) Raia rubus.

Dasybatus *Klein.*

Deutsch. Dornroche. *Bloch.*
Engl. The rough ray. *Pennant.*
Franz. La ronce. *Tabl. Encycl.*

In verschiedenen europäischen Meeren.

k) Raia torpedo.

Torpedo, Torpigo, Stupescor; Narke, Narcos; Narcotion.

Deutsch. Zitterroche; Zitterfisch, Krampffisch, Taubfisch.
Holl. Krampvisch, Trilroch, Siddervisch, Stompvisch.
Dän. Krampfisk.
Schwed. Dragfisk.
Engl. The cramp-ray, Cramp-fish, The electric ray; *Welsh.* Swithbysg.
Franz. La torpille; Torpede, Torpedine, Tremble; *Marseille* Troupille, Dormilioufe, Tremouleti, Estropijo; *Bordeaux* Tremoise; *Narbonne* Poule de mer.
Ital. La torpedine; Occhiatella; *Bey den Fischern* Tremola; *Sardegna* Tremolosa; *Genua* Tremoriza, Battepotta; *Venez.* Pesce sgranso, Pesce can.
Span. Tremielga, Tembladera; *En gallego* Temaro, Tremaro, *in einigen Häven* Ortiga; *Astur.* Formigon; *Catalan.* Baca tremulosa.
Port. Tremelga.
Arab. Raâsch.
Pers. Lerzmachi.

Dieser merkwürdige Fisch lebt vornämlich im mittelländischen Meere; er wird bis 20 Pfund schwer; Er betäubt Menschen und Thiere, wenn sie sich ihm nähern, und theilt ihnen auch wohl einen erschütternden Schlag mit, der mit dem Schlage von der Leidner Flasche Aehnlichkeit hat; Sein Fleisch ist weich und wird für ungesund, von Einigen gar für giftig gehalten, inzwischen wird es in verschiedenen Ländern nicht ungern gegessen.

Der eigenen Namen wegen sind noch folgende, meistens wenig bekannte Arten anzuführen: *e*) Neb-skade; Bey Tönsberg; wird gegessen und soll schmackhaft seyn; *m*) *Brasil.* Puraque, *Portug.* Peixe viola; Soll eine Varietät von R. rhinobatos seyn; *n*) *Brasil.* Narinari; Eine Varietät von R. aquila; *o*) *Span.* Machuelo; Im mittelländischen Meere; *p*) *Engl.* The shagreen ray, *Scarborough* The french ray; *q*) Diabolus marinus, *Engl.* The devil-fish, Devil-ray; *r*) Diable de mer *Marchais voyage*; *s*) *Brasil.* Ajerereba, Iaberete; *t*) *Engl.* The whip-ray; *u*) Raie cornue des Azores; Mobular des Caraibes *Du Hamel*; *v*) *Arab.* Om es scherit *Forskål*; *w*) *Arab.* Arnak *Forsk.*; *x*) *Arab.* Tajara; Hörräka *Forsk.*; *y*) *Arab.* Schoukie *Forsk*; *z*) *Arab.* Mula *Forsk.*; *aa*) Lymma *Forsk.*; *bb*) *Arab.* Säfän, Syfen, Sif *Forsk.*; *cc*) *Arab.* Rget, Bokhât, Ærâb *Forsk.*; *dd*) *Arab.* Halavi *Forsk.*

RALLUS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Grallæ, wovon folgende Arten zu bemerken sind:

a) Rallus aquaticus.

Gallinula aquatica; Gallinula s. Gallinago sericea; Ortygometra.

Deutsch. Die grosse Wasserralle; Schwarze Wasserstelze, Schwarzer Wassertreter, Sammethühnchen, Miethuhn; Das kleine Wasserhühnchen, Der schwarze Kasper, Thauschnarre, Aschhuhn.
Holl. Water-rall; Zydehoentje, Fluweelhoentje.
Dän. Vandsnarre; Vagtelkonge; *Norw.* Strandsnarre, Strandrixe, Vandrixe, Vandhöne, Vandvagtel, Vandsnarre; Jordkone.
Schwed. Vattusnärpa.
Engl. The water-rail; Velvet-runner; Bilcock; Brook-ouzel; *Welsh.* Cwtiar.
Franz. Le râle d'eau; Râle noir.
Ital. La gallinella; *Venez.* Forzana, Porzana; *Sardin.* Puddighina di matta.
Span. Ronca de agua.
Port. Gallinhola.

In Europa, auf Teichen und Sümpfen; wird ungefähr 12 Zoll lang; läuft schnell, und ist fertig im Schwimmen; im Fluge läfst sie die Füsse hängen; sie nährt sich vornämlich von Erdschnecken; ihr Fleisch ist schmackhaft.

b) Rallus bengalensis.

Totanus benghalensis.
Le chevalier vert.

c) Rallus carolinus.

The Soree; The little American water-hen.

d) Rallus cayennensis.

Kiolo; Râle de Cayenne.

e) Ral-

e) Rallus crex.

Crex; Ortygometra f. Rallus geniſtarum.

Deutſch.	Die Ralle; Landralle, Erdralle, Wachtelkönig, Wieſenknarrer, Wieſenſchnarcher, Schnarwachtel, Schnarrichen, Schnarker, Schnerker, Schnarf, Schnerz, Schnärz, Schars, Heckſchnärr, Eggenſchär, Schnarre, Arpſchnarp, Schrecke, Vogel Schreck, Schryck, Schritz, Kreſsler, Gröſſel, Grall, Grashuhn, Grasvogel, Grasrätſcher, Grasläufer, Wieſenläufer, Feldwächter, Ackerrixe, Mattkern, Schecke; Der alte Knecht, Kaſpar.
Holl.	Kwartelkoning.
Dän.	Skovſnarre; Vagtelkonge. *Norw.* Akkerrixe.
Schwed.	ängſnärpa; Kornknarr. *Gothl.* Seydreifver.
Engl.	The land-rail; Land-hen, Crake gallinule, Daker-hen; *Schottl* Corncrek, Corn craker; *Welſh.* Rhegen yr yd.
Franz.	Râle de terre; Râle de genet, Râle rouge; Roi des cailles, Mere des cailles.
Ital.	Il re delle quaglie.
Span.	Ronca de tierra; Ronca de retamar; Rei de las codornices; Rascon.
Port.	Rei das codornizes.
Ruſſ.	Dergatſch; Korastel.
Poln.	Chrościel, Crościel.
Krain.	Roſtz.
Ungr.	ör-madár, Haris.
Baſchk.	Tartai; *Kirgiſ.* Katſchir.
Kalmuk.	Bochusjuna.
Wotjak.	Quadſch.

Auf Aeckern und Wieſen; wird 9 bis 10 Zoll lang; er pflegt mit den Wachteln anzukommen und mit ſelbigen wieder wegzuziehen, daher hat man ihn für den Anführer der Wachteln gehalten und ihm den Namen Wachtelkönig beygelegt; den Namen Crex führt er nach ſeinem Laute, den er Abends und Nachts oft wiederhohlt; ſeine Narung beſteht aus Würmern, Inſecten und einigem Geſäme; er läuft ſchnell im Graſe, und im Fluge läſst er ſeine Füſse hängen; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft.

f) Rallus crepitans.

The clapper-rail.

g) Rallus jamaicenſis.

Bidi-bidi.

h) Rallus phœnicurus.

Poule-ſultane de la Chine.

i) Rallus porzana.

Rallus aquaticus minor; Maruetta; Gallinetola ochra; Porzana minor; Grinetta.

Deutſch.	Die kleine Waſſerralle; Winkernell, Makoſch, Grashuhn, Wieſenſchnarre.
Holl.	Kleine water-ral.
Engl.	The ſpotted gallinule; The ſmall ſpotted water-hen; The girardin; *Lincolnſhire* The quail; *Welſh.* Dwfriar fannog.
Franz.	La marouette; Petit râle d'eau; *In einigen Provinzen* Cocouan, Couchouan; *Picardie* Giradine.
Ital.	Porcellana, Porzana minore, Grugnetto.

In verſchiedenen Ländern von Europa, auch in Nordamerika; Sie iſt ungleich kleiner, als Rallus crex; Ihr Fleiſch iſt ſchmackhaft.

Auf den Philippiniſchen Inſeln giebt es verſchiedene Arten Rallen, welche daſelbſt *Tiklin* genannt werden.

Ramenta; Anhänge; *Ramentaceus*, Mit Anhängen verſehen. — Ramentaceæ pinnæ, wenn die Gräten oder Strahlen der Floſſen mit fadenförmigen Anſätzen verſehen ſind (Labrus; Zeus); — Ramentacea folia.

RAMPHASTOS. [*Ornithol.*]

Tucana, Tucanus.

Deutſch.	Der Toukan; Pfefferfraſs.
Holl.	Toukan.
Dän.	Tukan.
Schwed.	Tukan.
Engl.	The toucan.
Franz.	Le toucan.
Span. &c.	Tucan.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Picæ; Sie haben einen ſehr groſsen Schnabel, daher haben ſie den obigen Namen erhalten nach dem Griechiſchen *Ramphos* i. e. roſtrum; Sie wohnen in Südamerika; Kälte können ſie nicht vertragen; Ihre Nahrung beſteht aus verſchiedenen Früchten, auch aus Fleiſch und Fiſchen; Ihre Federn werden wie die Papagaienfedern zum Schmuck gebraucht; Folgende Arten ſind anzuführen: *a*) viridis: Le toucan verd de Cayenne; 14 Zoll lang; *b*) pavoninus; Tucana mexicana viridis; Xochitenacatl, Hochicat; *c*) piperivorus; der Pfefferfreſſer, der braſiliſche Polyphem; Er fügt den Pfefferplantagen groſsen Schaden zu; da er die Körner ganz verſchluckt

schluckt und sie in seinen Excrementen ganz wieder von sich giebt, so werden sie von den Einwohnern um so lieber aufgesammelt, weil der Pfeffer einen Theil seiner Schärfe im Magen dieses Vogels verlohren hat; sein Fleisch ist dunkelviolett und hat einen gewürzhaften Geschmack; *d*) Aracari; Grigri; Toucan verd du Bresil; Der brasilische Fischer; Nährt sich von Fischen; wird etwas über 16 Zoll lang; *e*) torquatus; Tucana mexicana torquata; Cochicat; *f*) Tucanus; *Brasil.* Tucana; Wird 19 Zoll lang; Nährt sich von Pisangfrüchten; *g*) picatus; *Brasil* Tucana; *Span.* Carpentero; *Engl.* The preacher toucan; *h*) Toco; Toucan de Cayenne, appellé Toco; *i*) Momota; Momot, Motmot; Guira Guainumbi; *Variet.* Yayauquitotl.

Ramus; Brachium arboris.

Griech. Ozos, Klados.

Deutsch.	Ein Zweig, Ein Ast.
Holl.	Tak; Telg, Twyg.
Dän.	Green.
Schwed.	Qvist, Gren.
Engl.	Branch; Bough.
Franz.	Branche; Rameau.
Ital.	Ramo.
Span.	Rama; Ramo; *An einigen Orten* Quima.
Port.	Ramo.
Russ.	Wietw, Otrasl.
Poln.	Gatafka, Latorośl.
Böhm.	Wětew, Ratolest.
Ungr.	ág; *Dimin.* Agatska.
Lett.	Sars, Sarrinsch.
Ehstn.	Oks; Os, Ossa.
Finnl.	Oxa; Haara.

So heissen bekanntlich die Fortsetzungen des Stammes; an denselben befinden sich die Blätter, die Blüthen, die Früchte. Meistens sind die Zweige in Aeste (Ramuli; *Frz.* Rameaux; *Engl.* Twig) getheilt. Die deutsche Benennung *Ast* findet man verschiedentlich gebraucht: 1) für die eben angezeigte Unterabtheilung des Zweiges, 2) für einen dicken, starken Zweig; 3) für einen starken, einfachen Zweig, der keine Nebenabtheilungen hat.

Rami; Zweige, Aeste, Arme. So heissen in der Anatomie die zweigartigen Vertheilungen der grösseren Blutgefässe und Nerven.

Rami; Ueberhaupt wird diese Benennung vergleichungsweise den zweigartigen Vertheilungen der Körper beygelegt.

Ramea folia; Astblätter, Blätter, die an den Aesten sitzen; — So auch *Rameus pedunculus;* Beydes im Gegensatz von Radicalis, Caulinus, Axillaris.

Ramifer; Zweige und Aeste tragend.

Ramificatio; *a*) Die Disposition der Zweige und Aeste auf dem Stamme; *b*) Die Vertheilung der Blutgefässe und Nerven in Zweige und Aeste.

Ramosus, a, um; Aestig; Was in mehrere Aeste, Fasern &c. getheilt ist; *Holl.* Takkig, Getakt; *Frz.* Branchu, Rameux; *Port.* Ramoso. — Ramosa spina (Turbo delphinus); Ramosa tentacula; Ramoso-sulcata testa (Anomia pectinata); Ramosa pubes (Venus pectinata); Ramosæ antennæ; Ramosa cornua, Geweih. — Ramosa panicula; Ramosa radix aller Bäume und der meisten Pflanzen; Ramosa spica; Ramosa spina; Ramosæ lamellæ, wenn sich mehrere Blätter der Blätterschwämme in Eins vereinigen; Ramosum s. multifidum filamentum (Carolinea princeps); Ramosum s. pedatum folium (Helleborus niger); Ramosus caulis; — Ramosissimus, a, um, Was sehr viele Aeste hat; Ramosissimus caulis; — Ramulosus, Astförmig geflochten.

RANA. [*Amphib.*]

Lat. barb. Bruscus; *Griech.* Batrachos.

Deutsch.	Der Frosch; *Alt.* Frosg, Frosk; — Hopzer Pittor; — *N. Sächs.* Pogge, Pokke, Powwe, Padde, *im Scherz* Aderjaan; — Rossarken; Utsche; Höpper; Unke; Forsch.
Holl.	Kikvorsch, Kik, Kikker; Puyt.
Dän.	Fröe; *Norw.* Frosk, Lap; *Isl.* Padda.
Schwed.	Groda; Frö; *Skån.* Pogga; *Dalek. &c.* Klossa; *O. Gothl. &c.* Häppetässa.
Engl.	The frog; *In einigen Provinzen* Frosh, Paddock, Paddick; *Agls.* Froga, Frogga, Frocga; Frocca, Frox; Yce; *Galic.* Losgann, Maigain; *Cornish.* Guilkin, Cuilken, Uranack, Wraneck; *Welsh.* Llyffant.
Franz.	La grenouille; La raine; *Alt.* Rane, Renouille, Barbelote; *B. Bret.* Gwesclef, Ran.
Ital.	Ranocchio, Ranocchia; Rana. *Sizil.* Giurano.
Span.	Rana.
Port.	Rã, Rãa, Arrãa.
Russ.	Liaguschka.
Poln.	Zaba.
Böhm.	Žaba.
Serb.	Zaba.
Slav.	Xabba.
Illyr.	Schaba.
Krain.	Shaba.

Wlach.

Wlach.	Broaſske.
Epirot.	Bretecossa.
Ungr.	Béka.
Lett.	Warde.
Ehſtn.	Kon.
Finnl.	Sammacko.
Lappl.	Tsuobbo.
Tatar.	Baka; *Baſchk.* Baka.
Kirgiſ.	Kara Buk.
Kalmuk.	Melæk.
Armen.	Kortnuk.

Eine Gattung kriechender Amphibien; Ihr Körper iſt kürzer und ihr Kopf breiter und dicker als bey den Eidechſen; die meiſten Arten ſind ungeſchwänzt; ſie ſind einer Verwandlung unterworfen, indem ſie in Geſtalt kleiner Fiſchchen aus den Eyern kriechen, hierauf nach etwa 12 Wochen zuerſt Hinterfüſse und darauf Vorderfüſse bekommen; mit den Vorderfüſsen verlieren ſie ihren Schwanz; in der Zeit, da ſie geſchwänzt ſind, heiſsen ſie Kielfröſche (*Conſ.* Gyrinus); zur Zeit der Verwandlung nähren ſie ſich von Waſſerpflanzen, in ihrem vollkommenen Stande aber von Inſecten und Würmern; die Verwandlung geht im Waſſer vor; die Begattung iſt brünſtig und anhaltend, und das Männchen befruchtet die Eyer dadurch, daſs es ſeinen Samen über ſie ausſpritzt. — Die obigen Benennungen kommen meiſtens dem gemeinen Froſch (Rana temporaria et eſculenta) insbeſondere zu; auch ſind hier noch folgende Wörter anzuführen:

Froſchleich; *N. Sachſ.* Poggenſchott, Poggenkuller, Poggenraff; *Franken* Froſchgerück; *Lat.* Sperma ranæ, Sperniola; *Holl.* Kikvorſchenſchot; *Dän.* Fröeleeg; *Schwed.* Grodrom; *Engl.* Fry or ſpawn of frogs; *Frz.* Frai ou ſperme de grenouille, Sperniole; *Ital.* Fregolo; *Span.* Huevas de ranas; *Port.* Ovas de rã; *Lett.* Kurkuli.

Quaken, Quäken, Quakſen; *Lat.* Coaxare; *Holl.* Borrekikken, Worken, Kwakken; *Dän.* Qvakke, *Isl.* Qvakka; *Schwed.* Låta, Svåka, *O. Gothl.* Qväke, Sqväke; *Engl.* To croak; *Frz.* Coaſſer; *Ital.* Gracidare; *Span.* Cantar, Charriar, Croar; *Port.* Cantar a rã; *Ruſſ.* Kwakat; *Poln.* Rzekotać; *Böhm.* Skřehotati, Křekotati, Krokati, Chřeſtati, Wřeſſtěti, Sſrkati, Sſkřehtati, Krákati; *Lett.* Kurkſteht, Kurkt, Kwarkſteht; *Ehſtn.* Krooksuma, Kooksma.

Folgende Arten ſind zu bemerken:

a) Rana arborea.

Ranunculus viridis; Hyla viridis; Calamites; Dryopetes.

Deutſch.	Der Laubfroſch.
Holl.	Boomkikvorſch.
Dän.	Træfröe; Lövfröe.
Schwed.	Trädgroda.
Engl.	Tree-frog, Green frog.
Franz.	La raine verte; Rainette; Grenouille de Saint-Martin; Graiſſet, Greſſet, Croiſſet, Grenouille de buiſſon, Grenouillette; Martinolle; Verdier.
Ital.	Rana verde, Ranocchio verde; Ranella.
Span.	Rana verde.
Port.	Rãa verde.
Ruſſ.	Selenia liaguschka.
Poln.	Zaba drzewna Zielona.
Böhm.	Žába zelená.
Serb.	Selena zaba.
Ungr.	Zöld-béka.
Lett.	Parkſchis, Salla wardi.

Hin und wieder in Europa und Amerika mehr oder minder häufig; in England findet man ihn nicht; Er iſt, wie die Schnecken, mit einem Schleim überzogen, ſo daſs er am Laube niedriger Bäume, als ſeinem gewöhnlichen Aufenthalt, kleben bleibt; im Frühling lebt er in Brunnen; zuweilen verändert er, wie das Chamäleon, ſeine Farbe; er nährt ſich von Fliegen; Das erwachſene Männchen, an ſeiner braunen Kehle kenntlich, giebt einen hellen Laut von ſich, wenn ein Regenwetter bevorſteht, und erhebt den Laut noch mehr zur Zeit der Begattung.

b) Rana *arunco.*

In Chili; etwas gröſser als Rana temporaria, und faſt von gleicher Farbe. *Molina.*

c) Rana boans.

Deutſch.	Der Windbeutel; Manteskuh, Ochſenfroſch.
Holl.	Springer, Blaaskikvorſch.
Engl.	The bull-frog.
Franz.	La mugiſſante; Grenouille-taureau; Sauteur.

In Amerika; dem Laubfroſch ſehr ähnlich; Führt die Namen von ſeinem mächtigen Quaken.

d) Rana bombina.

Bufo igneus; *Var.* Rana campaniſona.

Deutſch.	Die Feuerkröte, Glockenkröte, Töſer; Kucke, Itſchke.
Holl.	Vuurpad.

Dän.	Klokkefröe, Bomtudſe; Peder Oxes fröe (*weil er von einem Namens Oxe eingeführt worden ſeyn ſoll*).
Schwed.	Klåckgroda; *Skån.* Sädespompa.
Engl.	The natter-jack.
Franz.	Le crapaud coleur de feu,
Ruſſ.	Uk.

In verſchiedenen Theilen von Europa, vornämlich in moraſtigen Laubgebüſchen und auf Fruchtfeldern lebt dieſe ſchöne blau, gelb &c. gefleckte Kröte; wenn mehrere in Geſellſchaft quaken, ſo klingt es von ferne als ob Glocken geläutet würden.

e) Rana bufo.

Bufo; Rubeta; Phrynum, Phrynos, Phryne.

Deutſch.	Die Kröte; *N. Sachſ.* ütze, üſſe, Padde, Quadpogge, Quadüze, Lork; *Oeſtreich.* Krot, Hecking, Broating, Breiting, Trautel, Höppen; *Baiern* Protz; *Steyerm.* Auke; *Sleſien* Tachſen; Werſche; *Ditmarſ.* Prickel, Tuuz; *An andern Orten* Boke, Taaſche.
Holl.	Padde, Pad.
Dän.	Padde, Tudſe; *Norw.* Groe. *Island.* Eiturpadda.
Schwed.	Padda; *Smål.* Täſſa.
Engl.	Toad; *Agls.* Tade, Tadie, Tadige. *Galic.* Maigain; *Welſh.* Llyffant du, Llyffant dafadenog.
Franz.	Crapaud; *Alt.* Boterel, Botterol, Sué. *B. Bret.* Toucec, Touſſec.
Ital.	Rospo, Botta; Roſpaccio. *Breſcia.* Sat, Sato, Satonas.
Span.	Sapo, Escuerzo; *Baſc.* Zapoa.
Port.	Sapo.
Ruſſ.	Schaba.
Poln.	Zaba chropowata.
Böhm.	Zaba Zahradnj, Zemſka.
Serb.	Krokowa.
Slav.	Krastawa Xabba.
Illyr.	Schaba.
Ungr.	Varas-béka.
Lett.	Krauklis, Kaukis, Knaupis, Kruppis.
Ehſtn.	Kärnkon.
Finnl.	Conna.

Ein bekanntes Thier, das wegen ſeines warzigen, ſchmutzigbraunen Körpers um ſo mehr mit einer Art von Abſcheu betrachtet wird, weil es, der gemeinen Sage nach, giftig iſt, auch aus dem After einen klaren Waſſerſtrahl ſeinem Verfolger entgegen ſpritzt. — Das giftige Weſen der Kröten wird nun von mehreren Naturforſchern bezweifelt; Die Kröten leben am liebſten an ſchattigten Orten, wo ſie ſich am Tage, wenn anders kein warmer Regen eintritt, verborgen halten, und nur des Nachts ihren Geſchäften und ihrer Nahrung nachgehen; Ihre Nahrung beſteht aus Inſecten und Würmern, und da ſie ſich gerne bey übelriechenden Pflanzen aufhalten, ſo wollen Einige, daſs ſie ſich auch von dergleichen Pflanzen nähren; Sie werden von den Sperbern, Störchen &c. gefreſſen, auch von den Igeln, welche deshalb in der Ukräne häuslich gehalten werden; Sie führen ein langes und ſehr zähes Leben, auch können ſie eine geraume Zeit ohne Nahrung zubringen; Toback iſt ihnen tödlich; Lebendige Kröten will man in groſſen Steinen und Baumſtämmen gefunden haben; von einer zahmen Kröte findet man in Pennants britiſch zoology unterhaltende Nachrichten; Zuweilen findet man, zumal in wärmeren Ländern, Kröten von auſſerordentlicher Gröſſe, und man erzählt Beyſpiele von Kröten, welche die Gröſſe eines Menſchenkopfes hatten; Dem Weibchen wird das Eyerlegen ſehr beſchwerlich, und man hat bemerkt, daſs das Männchen zu Hülfe kam und den Eyerfaden langſam herauszog; Bey den Fröſchen geht hingegen das Leichen ſehr geſchwinde von Statten, ſo daſs Swammerdam ſagt: uno impetu omnia ejaculatur; An einigen Orten glaubt man noch, daſs die Kröten den Kühen die Milch ausſaugen.

f) Rana cornuta.

Bufo cornutus ſ. ſpinoſus.

Deutſch.	Die gehörnte Kröte.
Engl.	The horned toad.
Franz.	Le crapaud cornu.

In Virginien und Surinam; Die Augen ſind groſs, und die Augenlieder ſehr groſs und tutenförmig.

g) Rana eſculenta.

Rana viripis aquatica.

Deutſch.	Der grüne Waſſerfroſch; Röling, Marxgöker.
Holl.	Groene water-kikvorſch.
Dän.	Kildefröe.
Engl.	The edible frog.
Franz.	Grenouille mangeable; Grenouille commune; Grenouille verte aquatique.
Ital.	Il ranocchio comune.

Eine groſſe ſehr gemeine Art; lebt in Teichen, Sümpfen, Gräben &c.; Seine Schenkel und Lenden ſchmecken wie zartes Hünerfleiſch, und werden in den Küchen auf mancherley Art zubereitet.

i) Rana marina.

Deutſch.	Meerfroſch, Seefroſch.
Holl.	Zeekikvorſch.
Franz.	L'épaule armée; Grenouille de mer.

In

In Amerika; merkwürdig wegen feiner Grösse, indem er zuweilen 8 Zoll lang wird; der Beyname ist wohl uneigentlich, indem man wohl keine Froscharten findet, die im Meere leben.

k) Rana mufica.

Deutfch. Die muficierende Kröte.
Franz. Le criard; Le muficien.

Eine von den gröfsten Kröten; in Surinam; er verdient den Beynamen nicht, denn fein unabläffiges Quaken ift dem Ohre fehr läftig.

l) Rana paradoxa.

Rana pifcis; Proteus marinus.

Deutfch. Der gefchwänzte Frofch; Frofchfifch, Fifchfrofch.
Holl. Vifchkikvorfch, Kikvorfchvifch.
Franz. La jackie; Grenouille à queue.

In Südamerika; der einzige Frofch mit einem Schwanze, der noch dazu lang und ftark ift; vor feinem vollkommenen Stande häutet fich diefer Frofch zu verfchiedenen malen, welches wohl zu der alten Sage, als ob fich Fröfche in Fifche verwandelten, Anlafs gegeben hat.

m) Rana pipa.

Pipa americana.

Deutfch. Die Surinamifche Kröte, Pipa, Tedo.
Franz. Le pipa, pipal; Crapaud de Surinam.
Südamerika. Pipa, Pipal; Tedo; Cururu.

In den Gewäffern von Guiana, wo fie von den Wilden gegeffen wird; Das Männchen ftreicht die Eyer dem Weibchen auf den Rücken, und befruchtet felbige darauf mit feinem Samen; die Eyer bleiben in der Haut des Weibchens wie eingewachfen, bis nach Verlauf von mehreren Monathen die jungen vollendeten Fröfche den Rücken der Mutter verlaffen.

n) Rana portentofa. *Blumenb. N. G.*

Bufo calamita. *Laurenti.*

Die Unke, Hausunke; Kreuzkröte, Röhrling; In feuchten Kellern, Uferhöhlen &c.; felten kommt fie zum Vorfchein; fie giebt einen befonderen dumpfen Laut von fich, der zu allerley abergläubifchen Sagen Anlafs gegeben hat.

o) Rana ridibunda.

Kalmuk. Bul Mekale.

Sehr häufig am kafpifchen Meere, an der unteren Wolga &c.; feine gewöhnliche Gröffe ift wie eine ftarke geballte Fauft; fein Anfehen ift häfslich, fein Quaken ftark und rauh.

p) Rana temporaria.

Rana muta; Rana fufca terreftris; Rana aquatica innoxia; Rana pluvia.

Deutfch. Der braune Grasfrofch, Landfrofch, Quäkenfrofch; Pogge; Brauner Wafferfrofch.
Holl. Bruine land-kikvorfch, Kikker.
Dän. Fröe, Boe; *Norw.* Lop, Lapp, Frofk.
Schwed. Groda; *Smäl.* Frö; *O. Bothn.* Kläffa.
Engl. The common frog.
Franz. La muette, La rouffe; Grenouille brune terreftre.

Mehrere Benennungen diefes fo gemeinen Frofches find oben unter dem Gattungsnamen nachzufehen. — Zur Laichzeit findet man diefe Fröfche in Sümpfen, Gräben &c., nachher im Grafe, in Gebüfchen &c.; fie vermehren fich beträchtlich und können wohl zur Landplage werden; Eine Menge junger Fröfche fieht man nach einem warmen Sommerregen zum Vorfchein kommen, daher wohl die alte Sage vom Frofchregen, und hiernach der obige Beyname.

Raninae arteriae et venae; Die Frofchadern der Zunge.

RANDIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotifcher Strauchgewächfe, wovon es, nach der neuen Encycl. method. folgende Arten giebt: *a*) latifolia; Le gratgal à larges feuilles; Eine Varietät ift: Melanacrodryon *Pluk;* Le bois de lance; Vielleicht: Randia mitis *Lin.*; Auf den Antillen und auf Jamaika und Varacruz; das Holz dient zu Lanzen, Flintenfchäften &c.; *b*) parvifolia; *c*) malabarica; *Malab.* Benkara *Rheed.*; *d*) parviflora; *An* Gardenia micranthus *Thunb.*; *e*) longiflora.

RANUNCULUS. [*Botan.*]

Griech. Batrachion.
Deutfch. Die Ranunkel; Hahnenfufs, Krähenfufs.
Holl. Ranonkel; Haanevoet.
Dän. Ranunkel; Hanefod.
Schwed. Ranunkel; Hanefot.
Engl. Crowfoot.
Franz. Renoncule; Grenouillette; *En patois* Piapu, Piapau, Flor de Buro. *Vicat.*
Ital. Ranuncolo; Rosella.
Span. Ranunculo.
Port. Rainunculo, Ranunculo; Borboleta; Flores de quaresma.

Eine zahlreiche Gattung Pflanzen; die meiſten Arten wachſen wild in den Waldungen, auf den Feldern, Wieſen, auf Bergen und in ſumpfigten Gegenden; einige werden zur Zierde in den Gärten gezogen; Meiſtens haben ſie mehr oder minder ſcharfe, ätzende Säfte; die meiſten ſind alſo dem Vieh nachtheilig, und nur einige werden zur Noth vom Vieh gefreſſen; Vom Urſprung der obigen Benennungen läſst ſich nichts Gewiſſes ſagen.

a) Ranunculus acris.

Deutſch. Der ſcharfe Hahnenfuſs; Brennender Acker-Hahnenfuſs, Butterblümchen, Schmalzblümchen, Pfännlein, Gelber Hahnenfuſs, Gelbe Ranunkel, Waldhähnlein, Ankelblume, Gleiſsblümlein, Spiegelblümchen, Gelbe Herzblume, Brennender Mattenhahnenfuſs, Brennkraut, Blatterkraut; *Zitterthal* Golizzenpfändl.

Holl. Veld-haanevoet; Boterbloem; Haanevoet.

Dän. Smörurt; Smörlegger, Hanefod, Krageter; *Norw.* Soelöye, Engſolöye, Voldſoelöye, Smörblomſter, Trækblomſter, Haanefot, Kraakfot, Hviid ſolöye; *Island.* Brenne-foley.

Schwed. Smörblomſter; *V. Golhl.* Solögon; *Dal.* Somöjor; *Veſſm.* Majblomſter; *V. Bothn.* Midſommarsblomſter; *Aland.* Gullskåler.

Engl. The upright crow-foot.

Franz. Renoncule âcre; *führt auch mit anderen Arten folgende Namen* Baſſinet, Baſſin; Pied de coq, Pied de corbin; Bouton d'or.

Span. Ranunculo acre; Boton de oro.

Port. Rainunculo acrimonioso.

Ruſſ. Lutik.

Ungr. Réti Béka-virag.

Auf Wieſen und Triften; die Blumen haben eine ſchöne glänzend gelbe Farbe; in Norwegen werden ſie von den Landleuten als Zugpflaſter ſtatt der ſpaniſchen Fliegen gebraucht, daher der Name Trækblomſter; von den Pferden und vom Rindvieh wird die Pflanze nicht berührt; die Blumen werden fleiſſig von den Bienen beſucht; Wenn die Blumen abfallen, ſo fangen die Schwediſchen Landleute an, das Heu zu mähen.

b) Ranunculus aquatilis.

Deutſch. Der Waſſer-Hahnenfuſs, Waſſerranunkel, Waſſerfenchel, Waſſerleberkraut, Weiſſer Waſſerhahnenfuſs, Waſſerhähnlein, Fluſshähnlein, Loock, Lock, Winterlock, Haarkraut, Queisflachs.

Holl. Water-ranonkel.

Dän. Vand-hanefod; *Norw.* Vasſolöye; *Isl.* Lonaſoley.

Schwed. Ålnate.

Engl. The water-crowfoot.

Franz. Renoncule aquatique; L'hepatique d'eau.

Ungr. Béka Boglàrka.

Durch ganz Europa, in ſtehenden und flieſſenden Waſſern, welche man oft im Frühling mit den weiſſen Blumen wie mit Schnee bedeckt ſieht; es giebt in Anſehung der Blätter mehrere Varietäten, auch iſt die Pflanze in Anſehung der Schärfe verſchieden; Eine Varietät (wahrſcheinlich Millefol. aquat. folio foeniculi, ranunculi flore & capitulo *C. B.*) wird im Elſaſs fürs Vieh gebaut, und die Kühe geben darnach eine ſchönere Butter, welche daſelbſt Lookbutter genannt wird; Die Aale halten ſich gerne bey dieſer Pflanze auf, daher führt ſie den ſchwediſchen Namen.

c) Ranunculus arvenſis.

Ranunc. echinatus.

Deutſch. Ackerhahnenfuſs, Stachelhahnenfuſs, Feldhahnenfuſs.

Holl. Akker-haanevoet.

Engl. The corn-crowfoot.

Franz. Renoncule des champs; Bacinet.

In verſchiedenen Gegenden von Europa, auf den Fruchtfeldern; die Blumen ſind gelb; an den Samen ſind die gekrümmten Staubwege ſichtbar, und ſo ſteif, daſs ſie faſt ſtachlicht ſind; die meiſte Schärfe iſt in den Blumen und Samen enthalten.

d) Ranunculus aſiaticus.

Die Garten-Ranunkel; La renoncule des fleuriſtes; Sie ſtammt aus Aſien und Mauritanien, und fieng erſt i. J. 1683 an, in den Gärten von Konſtantinopel Aufſehen zu machen; von da iſt ſie weiter durch Europa verbreitet worden, und hat ſeitdem in unſeren Gärten faſt gleichen Rang mit den Nelken, Tulpen, Hyacinthen und Aurikeln; ſie zeigt ſich einfach, ganz gefüllt (double), halbgefüllt (ſemi-double, Porte-graine) und ſproſſend; die Halbgefüllte wird h. z. T. wegen der erſtaunlichen Verſchiedenheiten in Anſehung der Farben am meiſten geſchätzt. Die Varietäten haben, wie die Aurikeln, Nelken &c., von den Blumiſten eigene Namen erhalten.

e) Ranunculus auricomus.

Deutſch. Der goldgelbe Hahnenfuſs; Süſſer Hahnenfuſs, Goldblume, Gleisblume, Spiegelblume, Butterblume, Goldhähnlein, Waldſchmergel.

Holl.

Holl. Goudhaairige ranonkel.
Engl. The ſweet wood-crowfoot. Goldilocks.
Franz. Renoncule blonde.

Auf Wieſen; beſteht in Anſehung der Blätter aus einer Menge Varietäten; Die Pflanze hat gar nicht die Schärfe wie die übrigen Arten, wird aber doch von den Pferden und Schafen nicht berührt; von den Bienen wird ſie fleiſſig beſucht.

f) Ranunculus bulboſus.

Ranunc. tuberoſus.

Deutſch. Der knollige Hahnenfuſs; Rübenhahnenfuſs, Taubenfuſs, Krähenfuſs, Drüswurz, Brennkraut, Kleiner Hahnenfuſs, Gehöfelte Gleisblümlein.
Holl. Knolwortelige ranonkel. St. Anthonis raapje.
Norw. Fieldſolöj, Knylſolöy, Sohlhviver.
Schwed. Solvifver.
Engl. Bulbous crowfoot; Butter-cups.
Franz. Renoncule bulbeuſe; Bacinet; Grenouillette; Pied de corbin, Pied de coq à racines rondes.
Port. Rainunculo bolboso.

Auf Wieſen, Weiden &c; die Pflanze iſt noch kauſtiſcher als Ran. ſceleratus, beſonders wird die Wurzel als ein blaſenziehendes Mittel gebraucht; im Kochen werden die Wurzeln ſo mild, daſs ſie können gegeſſen werden.

g) Ranunculus bullatus.

Portug. Rainunculo bolhado.

h) Ranunculus ficaria.

Ficaria vulgaris; Chelidonia rotundifolia major & minor; Chelidonium minus; Scrophularia minor; (Strumea *Plinii?*)

Deutſch. Feigen-Ranunkel; Feigwarzenkraut, Feigblattern; Scharbock, Kleines Schöllkraut, Kleine Schellwurz, Kleines Schwalbenkraut, Schmergel, Frühe Schmirgeln, Sternblümchen, Goldſternblümchen, Schmalzſternblume, Lämmerblume, Geſſelblume, Rapunzchen, Rannenhödlein, Biberhödlein, Pfaffenhödlein, Eppich, Wildes Löffelkraut, Pfennigſalat, Mayenkraut, Mäuſebrod; *Livland* Fettgittgen.
Holl. Speenkruid; Kleine gouwe.
Dän. Liden ſvaleurt, Liden ſelidonie; *Norw.* Vaarkaal.
Schwed. Korskål.
Engl. The pile-wort, The leſſer celandine.
Franz. La petite chelidoine, Petite ſcrophulaire, Petite eclaire, Eclairette, Aureillette, L'hemorrhoidale.
Ital. Celidonia minore, Favoſcello.
Span. Ficaria; Celidonia menor.
Port. Celidonia menor.
Ruſſ. Tſchiſttak menſchoi.
Böhm. Menſſj Krwawnjk.
Ungr. Kis Fetske-fü, Arranyal-Verſengö, Tavaſzi Saláta.
Lett. Tuhkumeſahle.
Ehſtn. Suddamerohhud.

Häufig auf Wieſen, an Hecken &c.; in den Gärten iſt ſie nicht beliebt, weil ſie zu ſehr wuchert; in den Apotheken iſt ſie u. d. N. Chelidonium minus bekannt, ihr Gebrauch in der Arzney iſt aber meiſtens abgekommen; die Wurzel iſt ſcharf, wird aber im Kochen milde; das junge Kraut wird in Schweden mit zu Gemüſe gekocht, ſoll aber nicht ganz geſund ſeyn; die Blumen werden von den Bienen geſucht, und die Blätter von den Schafen und Ziegen gefreſſen.

i) Ranunculus flammula.

Deutſch. Der kleine Sumpfhahnenfuſs, Speerkraut, Kleines Speerkraut, Speerhahnenfuſs, Spärkraut, Langer Waſſerhahnenfuſs, Pfulhahnenfuſs, Waſſerſemde, Egelkraut, Gichtkraut, Brennkraut, Schwefelbrech, Grenſing.
Holl. Klein egelkolen; Egelgras.
Dän. Liden guul hanefod med lange blade; Fröernes pebber; *Norw.* Renſelgras.
Schwed. ältgräs; *Dal.* Ikegräs. *Skän.* Värkört.
Engl. The leſſer ſpear-wort. *Galic.* An lus-mor, Ghlais-leun. *Agls.* Sperewyrt.
Franz. La douve; Petite douve; Flammette.
Ruſſ. Liutik.

Auf wäſsrichten, feuchten Plätzen; Sie hat, wenn ſie noch friſch iſt, ein ſehr ſcharfes und kauſtiſches Weſen, daher ſie auch den Namen Flammula führen ſoll; in einigen nördlichen Ländern wird ſie zum Blaſenziehen ſtatt der Spaniſchen Fliegen gebraucht.

k) Ranunculus lanuginoſus.

Deutſch. Der wollichte Hahnenfuſs, Birkhahnenfuſs, Buchhahnenfuſs, Seidenhahnenfuſs.

Holl.	Wollige ranonkel.
Franz.	Renoncule velue.
Ruſſ.	Liugufchnik.

An feuchten, fchattigten Orten; es hat diefe Pflanze ein mildes Wefen; Haller glaubt, dafs fie von Ran. repens nicht verfchieden fey.

l) Ranunculus lingua.

Ranunculus lanceatus.
Lingua Plinii. *Dalech.*

Deutſch.	Das groffe Speerkraut; Groffer Speerhahnenfufs.
Holl.	Groote egelkolen.
Engl.	The great fpearwort.
Franz.	Grande douve.

Hin und wieder an feuchten Orten; Die Blätter und Samen haben die meifte Schärfe.

m) Ranunculus nivalis.

Dän.	(*Norw.*) Titingfrö, Snee-titinggräs. *Island.* Dverga foleyg.

Der Ranunc. glacialis heifst in Norwegen: *Reenfolöje.*

n) Ranunculus platanifolius.

Deutſch.	Der Hahnenfufs mit Ahornblättern, Groffer weiffer Hahnenfufs, Weiffer Alphahnenfufs, Weiffe Trollblume, Fidertfchen, Abbeis.
Norw.	Qviit folöj, Solöjkonge, Riomegræs.
Franz.	Renoncule à feuilles de platane.

o) Ranunculus polyanthemus.

Deutſch.	Der vielblumige Hahnenfufs; Butterblümchen.
Holl.	Veelbloemige ranonkel, Boterbloem.
Norw.	Froufolöj.

p) Ranunculus repens.

Deutſch.	Der kriechende Hahnenfufs; Wiefenhahnenfufs, Weihenfufs, Krähenfufs, Butterblume, Schmalzblume, Goldblume.
Holl.	Boterbloemen.
Norw.	Tryske, Trödſke, Trönſke, Krypfölej, Loen folöj, Revjegras.
Schwed.	Vatturots blomfter, Refjagräs.
Engl.	The creeping crowfoot.
Franz.	Renoncule des prés; Bacinet rampant; Bouton d'or.
Span.	Ranunculo raftrero; Boton de oro.
Port.	Herva belida; Patalo.
Ungr.	Bolár-virág; Kakas-Láb.
Lett.	Gailu kajas; Gallu pehdas.
Ehſtn.	Tullikad.

Häufig auf Wiefen und bebauten Ländern; diefe Pflanze ift mild und unfchädlich; dem Vieh giebt fie ein gutes Futter; an einigen Orten wird fie im Frühjahr mit zu Gemüfe gekocht.

q) Ranunculus reptans.

Deutſch.	Die kriechende Ranunkel, Grashahnenfufs.
Holl.	Kruipende egelkolen.
Engl.	The narrow-leaved creeping fpearwort.
Franz.	La renoncule couchée.

An Teichen, ftehenden Waffern, und auf feuchten Wiefen; von vielen Autoren wird fie für eine Varietät von Ranunc. flammula gehalten.

r) Ranunculus fceleratus.

Apium rifus; Apium fardonium; Herba fardoa, Herba fcelerata.

Deutſch.	Der giftige Hahnenfufs, Gifthahnenfufs, Wafferhahnenfufs, Waffereppich, Frofcheppich, Feigblatterneppich, Frofchpfeffer, Gleisblume.
Holl.	Water-haanevoet; Jichtkruid.
Dän.	Puggepeber, Faarepeber, Skarp hanefod, Vandmerke; *Norw.* Kiældfolöye.
Engl.	The celery-leaved croowfoot; The marfh-crowfoot.
Franz.	Renoncule des marais; Grenouilette d'eau; Herbe fardonique, Pied-pou.
Ital.	Erba fcellerata, Ranocchietta acquatica; Piè corvino.
Span.	Ranunculo malvado.
Port.	Rainunculo mataboy.
Ungr.	Cfomorika, Torfika, Vizi Méreg.

An feuchten Orten, in Sümpfen, Waffergräben &c.; es wird diefe Pflanze, wenn fie noch frifch ift, für die fchärffte und fchädlichfte Art gehalten; bey Menfchen foll fie das convulfivifche Lachen (Rifus fardonius) und bey den Schafen das fogenannte kalte Feuer erregen; wenn fie aber trocken oder abgekocht ift, fo verliert fie ihre Schärfe, und wird ohne Schaden vom Vieh gefreffen, ja fogar an einigen Orten von den Landleuten als Gemüfe genoffen. — Einige Autoren unterfcheiden von diefer Art den Peterfilien-Hahnenfufs (Ranunc. fardous).

ſ) Ranun-

f) Ranunculus thora.

En patois Baſſenet, Cabaret. *Vicat.*

RAPHANUS. [*Botan.*]

a) Raphanus raphaniſtrum.

Rapiſtrum.

Deutſch. Der Ackerrettich; Wilder Rettich; Heidenrettich, Heiderich, Hederich, Häderich, Weiſſer Hederich, Ackerkohl, Schnödeſenf, Wilder Senf.
Holl. Wilde radys; Keyk.
Dän. Agerkaal; Kiddike, Knop; *Norw.* Krampgras, Krampreddik.
Schwed. Åkerrättika; Krampfrö.
Engl. Wild radiſh; Charlock, Carlock.
Franz. Rave ſauvauge, Faux raifort.
Ital. Rafano ſalvatico.
Span. Rabano ſilveſtre; Jaramago menor; *Catalon.* Rabanissa.
Port. Rabaõ ſilveſtre; Rabiça brava.

Auf Getreidefeldern wächſt dieſe Pflanze häufig als Unkraut; Sie hat Aehnlichkeit mit dem eigentlichen Hederich (Sinapis arvenſis), und führt daher mit demſelben einerley Namen; die Blumen haben meiſtens eine blaſsgelbe Farbe; die Pflanze enthält ein ſcharfes Weſen; der Same giebt Oel, das dem Rübſamenöl ziemlich nahe kommt, Nach Linné ſoll der Genuſs des Samens die Kriebelkrankheit (Raphania; Scelotyrbe; *Franz.* Danſe de St. Guy; *Schwed.* Krampſjukan) verurſachen; Andre hingegen ſchreiben dieſe Krankheit dem Genuſs des Mutterkorns oder Afterkorns, und noch Andre dem allzu häufigen Genuſs des friſchen Getreides zu; In Ermangelung des Gemüſes eſſen die Landleute in Catalonien die Blätter dieſer Pflanze, auch pflegen ſie ſelbige den Schweinen unter ihr Futter zu geben.

b) Raphanus ſativus.

Deutſch. Der Rettig, Rettich; Gemeiner Rettig, Gartenrettig; Ratich, Reddik; Rübe-rettig.
Holl. Tamme radys, Tuin-radys.
Dän. Reddikke, Redike.
Schwed. Rättika.
Engl. Radiſh; Common garden-radiſh.
Franz. Raifort; Le raifort cultivé; *In Paris misbräuchlich* Rave, *wenn er hart und holzig iſt* Rave cordée.
Ital. Rafano, Ravano; Ravanello.
Span. Rabano.
Port. Rabaõ, Rabano, Rabo.
Japan. Daikon, Kara na; Rei Fuku, Sadſu.
Sineſ. Tsai fu ken. *Loureiro.*
Cochinch. La bac; Cai cu. *Loureiro.*

Eine bekannte Pflanze, von verſchiedenem ſcharfen Geſchmack, deren verſchiedentlich groſſe Wurzeln auf mancherley Art in den Küchen gebraucht werden, auch in der Medizin ihren Nutzen haben; In unſeren Gärten werden vornämlich folgende Abarten gezogen: 1) Raph. hyemalis major oblongus, radice extus nigra rimoſa & acriore; Schwarzer Winterrettich; 2) R. aeſtivus major oblongus, radice extus nigra; Schwarzer Sommerrettig, Frührettig; iſt ſaftiger und minder ſcharf, als der vorige; 3) R. gongylodes; Korinthiſcher Rettig; die Wurzel wächſt über der Erde; 4) R. minor rotundus cauda gracili; Runde Radieſse, Raphanellen, Monatrettich; 5) R. minor oblongus, capite eminente rubro; Lange Monathradieſse; 6) R. minor oblongus radice maculis purpureis conſperſa; rubro; Forellenradieſse. — Der Radies heiſst: *Holl.* Radys; *Dän.* Radis, Rodis; *Schwed.* Radis; *Engl.* Garden-radiſh; *Franz.* Radis, Radix, Petite rave; *Ital.* Radice; *Port.* Rabiça. — Der Raph. major orbicul. ſ. rotund. heiſst: *Engl.* Turnep-radiſh; *Holl.* Knolradys; — Der Raph. niger: *Engl.* The black ſpaniſh radiſh; *Holl.* Ramenas, Rammelas. — In Frankreich zählt man folgende Varietäten: Le petit radis blanc & rond de tous les mois; Le petit radis blanc & long; Le petit radis gris & long; Le petit radis noir d'été, long; Le radis de la grande eſpece; Le gros radis noir d'hiver (Le radis de Strasbourg; *In Metz.* Rave de juif); Le gros radis blanc d'hiver; Le radis d'Italie (*Ital.* Ravanello). — China ſoll die Heimath des zahmen Rettigs ſeyn.

RAPHIDIA. [*Entomol.*]

Raphidia ophiopſis.

Deutſch. Kameelhals, Kameelfliege, Schlangenköpfchen, Otterköpfchen; Sichelfliege.
Holl. Kemelshalsje, Adderkopje.
Dän. Kameelhals.
Schwed. Sylſlända.
Engl. The raphidia.
Franz. La raphidie; — Mouche à faux. *Degeer.*

Ein Inſect aus der Ordnung Neuroptera; Es lebt gemeiniglich in den Fichtenwaldungen; Die Larve iſt, wiewohl ſie keine Flügel hat, dem vollkommenen Inſect ganz ähnlich; Larve und Fliege nähren ſich von anderen Inſecten; das Weibchen hat am Schwanz eine ſichelförmig gebogene Borſte.

RAPINIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Rapinia herbacea.

Cochinch. Bon bon tlon la.

Eine

Eine in den Gärten von Cochinchina wild wachsende Pflanze; Ad Pentandria Monogynia; — Rapinia dicitur ex nomine elegantis hortorum cultoris Renati Rapini.

Raptatorii pedes; Raubfüsse; So heissen, bey verschiedenen Insecten, die Vorderfüsse, deren Schenkel eine Rinne haben, in welche sich das Schienbein einlegt; Sie dienen dem Insect, den Raub zu haschen, und selbigen damit zum Munde zu bringen (Mantis).

Rara umbella; Eine abstehende Dolde; wenn die Strahlen sehr abstehen.

Rari flores, Blumen in geringer Anzahl; So auch *Rara folia.* — *Rariflora planta.* — *Rarifolia planta.*

Rarae squamae, Einzelne von einander entfernt stehende Schuppen (Anguilla Conger).

RAUWOLFIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotischer Bäume und Strauchgewächse; Führt den Namen nach Leonh. Rauwolff, Arzt zu Augsburg, † 1606 in Ungarn; Verfasser einer Reise in die Morgenländer, Laugingen, 1582, 4to, 42 K. T. — Rauwolfia lactescens *Plumier;* Le boislait, Le bois laiteux franc, Le bois laiteux fébrifuge; *Karaibisch* Ourouankle; Ein 5 bis 6 Fuss hoher Strauch; alle Theile desselben enthalten einen milchartigen Saft, der in der Medizin seinen Nutzen hat.

Receptaculum chyli [*Term. anat.*] ***Sacculus chyliferus s. roriferus, Cisterna lumbalis, Cisterna chyli;*** Das Milchhältniss, Das Behältniss des Nahrungssaftes.

Receptaculum. [*Term. botan.*]

Sedes *Ray;* Placenta *Boerh.;* Thalamus *Vaillant;* Basis.

Deutsch.	Der Fruchtboden; Blumenboden, Fruchtbehältniss, Blumenbehältniss, Samenboden, Samenhalter, Samenträger.
Holl.	Kasje, Ontvanger.
Dän.	Frugtbund; Tilhæftningsstæd.
Schwed.	Fäste.
Engl.	The receptacle.
Franz.	Le réceptacle.
Ital.	Ricettacolo.
Span.	Receptacolo.
Port.	Receptaculo.

Der Ort oder die Basis, worauf der Fruchtknoten oder die reife Frucht steht. — Rec. proprium, der einzelne oder einfache Fruchtboden trägt nur Eine Blume; Rec. commune, der allgemeine Fruchtboden, trägt mehrere Blumen, wie dies bey den zusammengesetzten Blumen der Fall ist.

Receptaculum floris; Der Blumenboden, Die Basis worauf, mit Ausnahme des Fruchtknotens, die Theile der Blume befestigt sind.

Receptaculum fructificationis; Der Befruchtungsboden; gemeinschaftlich für Blume und Frucht.

Receptaculum fructus; Der Fruchtboden; bloss für die Frucht, und entfernt vom Blumenboden.

Receptaculum seminum; Der Samenboden; Die Basis, worauf die Samen sitzen (Adonis).

Reclinatus, a, um; Niedergebogen; *Engl.* Reclined, bowed downwards; *Franz.* Replié en bas, Renversé. — Reclinatum folium; Reclinatus caulis (Ficus); Reclinata gemma, wenn die Spitzen der jungen Blätter herunterhängen (Arum, Aconitum).

Reclusio floris; Der Augenblick, da eine Blume sich schliesst.

Reconditus, a, um; Versteckt, Verborgen; Recondita filamenta, wenn sie in der Blumenkrone, oder im Kelch verborgen liegen. — Reconditum abdomen (Cancer); Reconditus aculeus (Apis, Vespa).

Rectores pedes; Steuerfüsse; Dergleichen Füsse haben die Erdschnaken; sie sind im Verhältniss zum Körper von ausserordentlicher Länge, und dienen zur Lenkung des Fluges.

Rectrices; Die Schwanzfedern oder Steuerfedern der Vögel; sie kommen aus der Schwanzwurzel hervor, zwischen 10 und 18, meistens aber zu 12 an der Zahl. Sie sind auf einer Seite wie auf der andern gebildet, daher werden sie von beyden Seiten bis in die Mitte gezählt.

Rectus, a, um.

Deutsch.	Gerade; Aufrecht.
Holl.	Regt.
Dän.	Liige.
Schwed.	Rät, Rak.
Engl.	Straight; Upright.
Franz.	Droit.
Ital.	Dritto.
Span.	Recto; Derecho.
Port.	Recto, Direito.

Beyspiele: Rectus musculus z. B. capitis, cruris &c.; Recta cauda (Gryllus), Recta mandibula (Crabro); Recta testa (Dentalium); Recti dentes (Sphyraena, Esox, Argentina); Rectum haustellum (Asilus); Rectum rostrum (Sitta); Rectus s. subadscendens canalis (Murex); — Recta arista; Rectum filum (Passiflora); Recti aculei; Rectus stylus; Rectus racemus; Rectus caulis. — Rectiusculus, a, um; Was nicht vollkommen gerade ist. — Rectissimus, a, um; Schnurgerade.

Rectum intestinum.

Deutsch.	Der gerade Darm; Mastdarm, Packdarm, Afterdarm; *Bey Thieren* Fettdarm.

Holl.

Holl. Aarsdarm.
Dän. Mafttarm; Skitentarm.
Schwed. ändetarm.
Engl. The ftraight-gut.
Franz. Le rectum; Le gros layau.
Ital. Il retto; Inteftino retto.
Span. El recto; Inteftino recto.
Port. O recto; Inteftino recto.

So heifst der letzte aller Därme; er fängt an wo das Colon aufhört und endigt fich, nach einiger Beugung, in die Oefnung des Afters; Es wird durch diefen Darm der Koth ausgeleert.

Recumbentes alae; Wenn die Federn, womit die Nafenlöcher eines Vogels bedeckt find, zurückgefchlagen liegen. — Recumbens dens (Erinaceus).

Recurrentes nervi; Die zurücklaufenden Nerven; Sunt duo rami, qui vtrinque a truncis paris vagi circa arteriam fubclaviam oriuntur.

RECURVIROSTRA. [*Ornithol.*]

Recurviroftra avofetta.

Deutfch. Die Avofetta; Säbelfchäbler, Wafferfäbler, Der weifsfchwarze Krummfchnabel, Schabbelfchnabel, Avofettfchnepfe, Stachelfchnabel, Ueberfchnabel, Verkehrtfchnabel, Kremer.
Holl. Kluit.
Dän. Klyde, Laufugl; Forkeert regnfpove.
Schwed. Fläcka, Skärfläcka.
Gothl. Alfit.
Engl. The avofet; The fcoper; The crooked bill; *Bey den Landleuten* Yelper, Picarini; *Welfh.* Pyg Minawyd.
Franz. L'avocette.
Ital. Avofetta; Beccoftorto, Beccaroella, Spinzago d'acqua; *Sardin.* Filippa.
Span. Avoceta; Pico corvo.
Port. Apoceta.
Ruff. Kriwonoska.
Tatar. Tfchutfcha.

Ein Vogel aus der Ordnung Grallae; ungefähr 18 Zoll lang; er unterfcheidet fich vornämlich durch feinen aufwärts gebogenen Schnabel; feine Nahrung befteht aus allerley Infecten und Würmern welche er mit feinem Schnabel fehr gefchickt zu fangen weifs.

Aufferdem giebt es noch folgende Arten: *b*) americana; *c*) alba; Scolopax alba; Limofa candida; Die weiffe Avocette; *Engl.* The white avofet, The white godwit; *Franz.* Barge blanche; Vielleicht nur eine Varietät der vorigen.

Recurvus, Recurvatus; a, um; Aufwärts gebogen, Ueber fich gebogen; *Frz.* Recourbé en haut. — Recurvatum roftrum (Recurviroftra); Recurvata cauda (Canis domefticus; — Raphidia); Recurvata penna (Anas galericulata); Recurvato-contorta columella (Trochus dolabratus); Recurvatum cornu (Cervus dama). — Recurvata arifta; — Recurvus aculeus, Ein niederwärts geborener Stachel, wenn derfelbe nach der Erde zu gekrümmt ift, im Gegenfatz von Incurvus; Recurvatum folium, Seorfum flexum ut arcus fuperiora fpectet.

Recutitus, a, um; Abgefchnitten, wie z. B. die Früchte von Taxus baccata.

Redunca f. antrorfum directa cornua; Vorwärts gerichtete Hörner.

Reflexus, a, um; Niedergebogen; Zurückgebogen; Herabhängend; *Franz.* Refléchi, Replié. — Reflexa apertura (Turbo corneus); Reflexus cardo (Pholas); Reflexus clypeus (Melolantha); — Reflexus ramus; Reflexa corolla (Cyclamen); Reflexa petala (Narciffus triandrus; Iris); Reflexi flores (Lilium chalcedonicum); Reflexum perianthium (Afclepias, Leontodon taraxacum); Reflexum f. reclinatum folium (Euphorbia portlandica).

Regio; Eine Gegend; Der Raum oder Ort wo fich ein Körpertheil auf dem thierifchen Körper befindet; z. B. Regio lumbalis, temporalis, umbilicalis, inguinalis, epigaftrica, hypegaftrica, pubis.

Regnicolus, a, um; Was in einem Reiche oder Lande einheimifch ift. Regnicola planta.

Regularis, e; Regelmäffig, Was mit den übrigen Theilen gleiches Verhältnifs hat. — Regularis corolla (Phillyrea, Liguftrum, Syringa, Jasminum).

Relativus flos, f. unifexualis, wenn die Blume entweder männlichen oder weiblichen Gefchlechts ift.

Religiofae plantae; So findet man diejenigen Pflanzen genannt, welche zu religiöfen, oder auch abergläubifchen Gebräuchen angewendet werden.

Remiges; Die Schwungfedern; *Holl.* Slagpennen; *Dän.* Svingfiære; *Schwed.* Vingpennor; *Egl.* The quill-feathers; *Franz.* Les pennes. — So heiffen die fteifen Federn an den Flügeln der Vögel; die gröfferen oder vorderen nennt man *Majores f. primores*, und die kleineren oder hinteren: *Minores f. Secundariae.* — Der Hinterarm des Flügels hat gemeiniglich Federn (Pennae) und keine Schwungfedern (Remiges); Finden fich nun Remiges am Hinterarm (wie bey den Schwimmvögeln), fo heiffen diefe: *Remiges tertii ordinis.* — Einige Vögel haben keine Remiges, und werden daher *Impennes* genannt.

Remotus, a, um; Entfernt, Von einander abftehend; *Franz.* Eloigné. — Remota pinna ani (Oftracion, Tetrodon); Remotae nares (Perca, Scomber); Remotae pinnae ventrales (Einige Arten von Cyprinus und Sparus); Remotae fquamae (Anguilla); Remoti oculi (Cyprinus, Efox); Remotus anus, weit entfernt vom Kopf und fehr nahe am Schwanz (Carpio, Sparus): Remoti dentes. — Remoti verticilli, im Gegenfatz von Contigui (Galeopfis ladanum); Remota

mota folia, im Gegenfatz von Approximata; Remoti pedunculi, im Gegenfatz von Conferti. — Remotiffimus, a, um, Sehr weit von einander entfernt.

RENANTHERA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Renanthera coccinea.

Cochinch. Quach lon dieo.

Eine Pflanze in den Waldungen von Cochinchina; Ad Gynandria Monandria; führt den Namen, ob lobos antherae reniformes patentes.

Renes; *Griech.* Nephroi.

Deutfch.	Die Nieren.
Holl.	Nieren.
Dän.	Nyrene; *Island* Nyra.
Schwed.	Njure.
Engl.	The kidneys; *Agls.* Rægereófa,
Franz.	Rein; Rognon.
Ital.	Rene, Arnione, Argnione.
Span.	Riñon.
Port.	Rim.
Ruff.	Potschka.
Poln.	Nerka.
Böhm.	Ledwina.
Wlach.	Rerunki.
Ungr.	Vefe.
Lett.	Ihkftis.
Ehftn.	Nerud; *Dörpt.* Rahhu.
Finnl.	Munafcuu, Cuut.

So heiffen die beyden bohnenförmigen mit vielem Fett umgebenen Körper im Unterleibe; fie haben mit der Leber und Milz, wovon fie auch bedeckt werden, faft einerley Höhe; es wird darin durch die Nierenader (Renalis f. emulgens arteria) der Urin vom Blut gefchieden und ins Nierenbecken (Pelvis renis) gebracht, von wo er dann in die Harnblafe fällt.

Renes fuccenturiati; Glandulae renales f. fuprarenales, Capfulae atrabilariae; Die Nebennieren, Nebendrüfen; *Holl.* Nierklieren, Nierdoosjes, *unrichtig* Zwarte galblaasjes; *Franz.* Glandes fur-renales, Capfules atrabilaires. So heiffen zwey über dem oberen Theil der Nieren liegende drüfenartige Körper; fie find von verfchiedener Geftalt und Gröffe; fie haben ihre Arterien und Venen, welche *Capfulares* genannt werden; zu welchem Zwecke diefe Körper vorhanden find, fcheint noch ungewifs zu feyn.

Reniformis, e; Nierenförmig. — Reniformes oculi, verfchiedener Infecten. — Reniformis anthera (Glechoma hederacea, Digitalis purpurea); Reniforme folium (Convolvulus foldanella, Saxifraga granulata).

Repandus, a um; Ausgefchweift, wenn am Rande fehr flache Ausfchnitte find, die bogenförmige Hervorragungen bilden; *Franz.* Gaudronné, Sinueux. — Repanda apertura (Centrifcus); Repandae ftriae; Repandum folium.

Repens, Reptans; Kriechend; *Engl.* Creeping; *Franz.* Rampant. — Repens radix (Mentha; Cynogloffum omphalodes); Repens caulis (Hedera; Bignonia); Reptans flagellum; *Engl.* Runner (Fragaria vefca); Repens corpus (Mollufca).

Replicatus, a, um; Zufammengefalten. — Replicata foliola der Palmbäume.

Reproductio; Eine merkwürdige Eigenfchaft, vermöge welcher verftümmelte oder verlohren gegangene Theile eines organifchen Körpers fich von felbft wieder erfetzen. Die gewöhnliche Reproduction befteht darin, dafs z. B. viele Säugthiere ihre Haare, und die Vögel ihre Federn wechfeln, dafs die Hirfche ihr Geweih abwerfen, und ein neues bekommen, dafs die Krebfe ihre Schale ablegen und felbige mit einer neuen vertaufchen u. drgl. m. Die aufferordentliche Reproduction befteht darin, dafs bey gewiffen Thieren und Pflanzen zufällige Schäden und Verftümmelungen fich von felbft heilen und von felbft wieder erfetzen, auch dafs ganz verlohrne Glieder nachwachfen.

Reptilia; Diefen Namen führt im Linneifchen Syftem, die erfte Ordnung der Amphibien. Kriechende Amphibien; Sie haben vier kurze Füffe, und einen kriechenden Gang. Die darunter begriffenen Gattungen find: Teftudo, Draco, Rana, Lacerta.

RESEDA. [*Botan.*]

a) Refeda chinenfis. *Loureiro.*

Sinef. Thin ki hoam.

b) Refeda cochinchinenfis. *Loureiro.*

Cochinch. Hoa phan.

Beyde können, wie Refeda luteola, zum Gelbfärben genutzt werden.

c) Refeda lutea. (f. vulgaris).

Deutfch.	Die wilde oder gelbe Refeda; Gelbes Harnkraut, Gemeines Harnkraut, Spanifche Rauken.
Holl.	Geele refeda; Italiaanfche of Cantabrifche rakette, Vreemde rakette.
Engl.	The yellow refeda; Bafe-rocket.
Franz.	Réséda commun; Herbe maure, (Herbe d'amour).
Ital.	Refeda gialla.
Span.	Refeda amarilla.
Ungr.	Olasz Muftár; Olasz Reptze.

Eine Pflanze mit gelben, geruchlofen Blumen; wächft wild in verfchiedenen, befonders füdlichen Gegenden von Europa; vielleicht kann fie auch zum Gelbfärben genutzt werden; Sie wird für die Refeda des Plinius gehalten.

d) Re-

d) Resda luteola.

Luteola, Lutum herba.

Deutsch. Der Wau; Waude, Gaude, Wouw, Färberwau, Wiede, Wiedegelkraut, Gilbkraut, Färbergras, Streichkraut, Sterkkraut, Hexenkraut, Ackerpfrieme, Harnkraut.
Holl. Wouw.
Dän. Vau; *Schwed.* Vau.
Engl. The dyers-weed, Yellow weed, Wild woad.
Franz. La gaude; L'herbe à jaunir.
Ital. Guadarella, Guado minore (*zum Unterschied von Guadone, oder Guado maggiore, welches die Isatis tinctoria ist*); Erba guada.
Span. Gualda. (*Gualdo ist eine alte Benennung für Gelb*).
Port. Gauda; Herva gauda.
Böhm. Sárgás-fü; Sárgán festö fü.

In Europa, an den Wegen, auf ungebauten trocknen Plätzen &c.; es wird diese Pflanze wegen ihres bekannten Gebrauchs zum Gelbfärben in mehreren Gegenden, zumal in Frankreich, cultivirt; sie läfst sich leicht aus dem Samen fortpflanzen; Ehedem wurde der Wau in grosser Menge von Frankreich besonders nach Schweden transportirt, welcher Vertrieb aber allmählig aufhört, da die Pflanze auf dem schwedischen Boden sehr gut fortkommt; Die Wurzelblätter werden von den Schafen etwas abgenagt, sonst aber von keinem Vieh gefressen.

e) Reseda odorata.

Deutsch. Die wohlriechende Reseda; Himbeerkraut.
Holl. Welriekende reseda.
Engl. The sweet reseda, or mignonette.
Franz. Le réséda odorant; Réséda d'Egypte; Herbe d'amour.
Ital. Reseda odorosa.
Span. Miñoneta.
Port. Reseda de cheiro.

Die Heimath dieser Pflanze soll Ægypten seyn; Der Reseda lutea ist sie sehr ähnlich; sie wird wegen ihres vortreflichen Geruchs, der dem Geruch der Himberen ähnlich ist, sowohl in Gartenbeeten, als in Töpfen für die Zimmer gezogen.

Resina.

Deutsch. Das Harz.
Holl. Hars, Harst.
Dän. Harpix; *Norw.* Kove.
Schwed. Harts; Kåda.
Engl. The resin.
Franz. Résine.
Ital &c. Resina.

Eine Substanz, welche, wie das Gummi, entweder von selbst, oder durch Einschnitte aus gewissen Bäumen und Pflanzen läuft; sie ist endzündbar, löset sich im Wasser nicht auf, wohl aber in Weingeist, und in wesentlichen Oelen, wovon sie auch eine Art ist. Harze sind z. B. Kampfer, Benzoin, Storax, Drachenblut, Mastix, Sandarak, Kopal &c. Wie sich das Gummi vom Harz unterscheidet, sehe man unter *Gummi*, wo auch vom Gummiharz die Rede ist.

Resiniferae plantae; Pflanzen, welche Harz hervorbringen; Magnol gab diesen Namen einer eigenen Anzahl Bäume, z. B. Juniperus, Terebinthus &c.

Restantes pedunculi, wenn sie, nach Abfallung der Früchte, noch an den Aesten sitzen bleiben.

Resupinatus, a, um; Umgedreht, Umgekehrt; *Franz.* Renversé. — Resupinata cornua, hinten überliegende Hörner (Bos bubalus); Resupinata apertura (Helix ringens); — Resupinatum folium, wenn die untere Seite umgekehrt ist, und in die Höhe sieht; — Resupinata corolla, Cum labium superius terram, inferius coelum spectat (Scrophularia, Violae europeae, Ocymum, Ajuga orientalis, Einige Arten von Satyrium), daher der Ausdruck: Resupinatio florum.

Rete; *Dimin.* Reticulum.

Deutsch. Ein Netz; Netzchen.
Holl. Net, Netje.
Dän. Net.
Schwed. Nät.
Engl. Net.
Franz. Réseau.
Ital. Rete; Reticella.
Span. Red; Redecilla.
Port. Rede; Redinha.

Rete, Reticulum; Vid. Omentum.

Reticulum cutaneum; Vid. Malpighianum.

Rete mirabile; Das Wundernetz; So heifst ein netzförmiges Gewebe von Aederchen an der Basis des Gehirns solcher Thiere, welche mit niedrigem Haupte einhergehen; es dient dazu, das Blut etwas aufzuhalten, damit es nicht zu schnell ins Gehirn trete; Bey Menschen, Pferden &c. findet man dies Wundernetz nicht.

Reticulatus, Reticularis, Retiformis; Netzförmig; *Franz.* Maillé. — Reticulatae alae (Hemerobius); Reticulato-striata testa (Bulla ficus; Pholas dactylus); — Reticulatus arillus (Orchis); Reticulata petala (Geranium striatum).

Reticulum; *Griech.* Kekryphalos.

Deutsch. Die Haube, Mütze, Das Garn.
Holl. Houwer, Muts.

Dän.	Kongshat.
Schwed.	Kongshatt.
Engl.	Bonnet, Kingshood.
Franz.	Réſeau, Bonnet.
Ital.	Cuffia, Reticella.
Span.	Bonnete, Redicella.
Port.	Redenho.

Der zweyte Magen der wiederkäuenden Thiere (Ruminantia); er iſt mehr für einen Anhang des erſten Magens (Rumen), als für einen eigenen Magen anzuſehen.

Retina ſ. retiformis tunica; Die Netzhaut, Markhaut; *Holl.* Netvlies; *Franz.* La rétine; Eine Ausbreitung (Expanſio) der markigten Subſtanz des Sehenerven; ſie nimmt die ſichtbaren Gegenſtände auf, und ſchickt ſie durch den Sehenerv nach dem Sitz der Sinnen (Senſorium commune).

Retractilis, e; Was die Eigenſchaft hat, ſich auszudehnen, und wieder zurück zu ziehen. Retractiles maxillae ſ. mandibulae (Sparus inſidiator; Retractile os (Acipenſer; — Aphrodita); Retractile caput einiger Inſecten; Retractilis aculeus; Retractilis ſ. vaginatus penis, der Hunde, Ochſen, Vögel &c.; Retractilis lingua.

Retractus, Retroactus, a, um; Eingezogen; *Franz.* Rentré, Profond. — Retractum ſ. intractum ligamentum (Venus zigzag); Retracta ſ. occulta membrana branchioſtega (Pleuronectes; Callionimus); Retracta proboſcis (Oeſtrus).

Retroflexus, a, um; Hin und her gebogen. — Retroflexi rami, wo die Aeſte nach allen Seiten hin gebogen ſind.

Retuſus, a, um; Abgeſtumpft; Eingedrückt; *Franz.* Emouſſé, Rétus, Retrouſſé, Enfoncé. — Retuſus thorax (Scarabaeus); Retuſus anus; Retuſa columella; Retuſo-umbilicata ſpira; Retuſus apex. — Retuſum folium (Frankenia pulverulenta; Crotalaria retuſa); Retuſum ſemen (Lycopus).

Reverſus, a, um; Zurückgeſchlagen. — Reverſa ſquama (Lacerta agama); Reverſae alae, verſchiedener Inſecten, da die Vorderflügel ſo zurückgebogen ſind, daſs der Vorderrand der Hinterflügel unter den Vorderflügel hervorſteht (Phal. bombyx); — Reverſae ſpinae.

Revolutus, a, um; (Im Gegenſatz von *Involutus*) Zurückgerollt, Zurückgewickelt, Zurückgebogen, Umgeſchlagen; *Franz.* Roulé en dehors. — Revoluta penna; Revolutus vertex; — Revolutum folium (Rosmarinus; Teucrium fruticans); Revoluta corolla (Aſparagus; Medeola; Lilium chalcedonicum); Revoluta valvula (Cardamine); Revoluta gemma (Salix); Revolutus cirrhus.

Rhachis; *Vid.* Rachis.

RHAMNUS. [*Botan.*]

a) Rhamnus agreſtis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Na.

b) Rhamnus alaternus.

Deutſch.	Der Alaternus; Die Steinlinde.
Holl.	Alaternus.
Engl.	The alaternus.
Franz.	L'alaterne; *Montpell.* Alader, Bourgeſpine.
Ital.	Alaterno.
Span.	Alaterna, Alaterno, Aladierna, Ladierna, Palo de bañon, Palo mesto.
Port.	Aderno.

Ein Strauch in den ſüdlichen Theilen von Europa; kann auch in kälteren Ländern gut fortkommen; wegen ſeiner ſchönen immergrünen Blätter wird er in den Gärten zu Hecken im Winterboſketen gezogen.

c) Rhamnus alpinus.

Deutſch. Alpen-Wegdorn; Kreuzbeeren.
Truchm. Karamà. *Fl. Roſſ.*

d) Rhamnus aragonienſis.

Baccae flavo colore tingunt, et quidem conſtanti; Cum hic frutex in Aragonia copioſe proveniat, operae pretium eſſet explorare, an rhamno orientali *Caſſiari Gehira* dicto ſubſtitui poſſet ad tingenda coria vulgo *Jaſiletes.* — *Synopſ. pl. Arag. pg.* 27.

e) Rhamnus carpinifolius. *Fl. Roſſ.*

Imeretinis Selkwa.

f) Rhamnus catharticus.

Rhamnus ſolutivus; Spina cervina, Cervi ſpina, Spina alba, Spina infectoria.

Deutſch. Der gemeine Kreuzdorn; Purgierender oder abführender Kreuzdorn. Kreuzbeere, Kreuzbeerdorn, Kreuzholz; Purgierdorn; Wegdorn, Wehedorn, Weichdorn, Wiedorn, Werſenbeere, Werſenſtrauch, Werſtenbeere, Wachenbeere, Stechdorn, Amſelbeere, Blaſengrünbeere, Dintenbeere, Färbebeere, Färberkörner, Färbedorn, Feldbeere, Schlagbeere, Schlabeere, Rheinbeere, Hundsbeere, Hundebaum, Hundsholz, Schieſsbeere, Scheiſsbeere, Hirſchdorn, Hirſendorn, Saftgrün, Sinngrün; Schwarzdorn.

Holl.

Holl. Purgeerende wegedoorn; Rhynbeſiën, Duinbeſiën.

Dän. Korsbærtorn; Hiortetorn, Vigretorn, Vriebærtorn, Vriebærstræe, littelbærtorn; *Norw.* Geitbark; Træet hvorved fanden ſlaadde gieten.

Schwed. Getappel; *V. Gothl.* Getbark; *O. Gothl.* Vålbjörk; *Bahus* Vålborg; *Skån.* Verrentorn; *Oland.* Vigeltorn.

Engl. The purging buckthorn.

Franz. Le nerprun purgatif ordinaire; Nerprun, Noirprun; Bourg-epine.

Ital. Ranno catartico; Spino cervino, Spino merlo, Spino guerzo.

Span. Ramno catartico; Eſpina de ciervo; Cambron, Cambronera.

Port. Eſcambroeiro, Cambroeiro, Cambroens, Cambra, Eſpinheiro cambra.

Ruſſ. Pridoroſchnaja igolka (*i. e. Acus ſ. ſpina viatica*); *Maloroſſ.* Scheſt, Scheſter.

Poln. Szakłak krzewina.

Böhm. Bodlák.

Ungr. Feſtő kökény; Has tiſztiſo-kökény; Szarvas töves.

Ehſtn. Turna, Kitſepu.

Koſak. Birjutſchina (*i. e. Bacca lupi*).

Tatar. Tſchu murt; *Kalm.* Iaſchil.

Wotjak. Puun Liem pu.

Ein Strauch, der ſich zuweilen bis zu einem Baum erhebt; ſeine Zweige endigen ſich in einen gerade ſtehenden, ſpitzigen Dorn; er wird gemeiniglich zu Zäunen und Hecken gebraucht; das Holz iſt hart und feſt, und läſst ſich zum Fournieren und zu ſauberen Dreherarbeiten gut benutzen; Aus den reifen Beeren wird das ſogenannte Saftgrün (*Frz.* Vert de veſſie; *Ital.* Verde veſcica) verfertigt; die unreifen Beeren färben gelb (Scheiſsgelb), und die überreifen braun oder ſcharlachroth; Auch laſſen ſich aus der Rinde verſchiedene Farben ziehen; die Beeren werden von den Droſſeln und Krametsvögeln mit Begierde gefreſſen; In der Medizin werden die Beeren (Baccae ſpinae cervinae) als Purgiermittel faſt gar nicht mehr gebraucht.

g) Rhamnus colubrinus.

Deutſch. Der Schlangenbaum.

Holl. Slangenboom.

Engl. The pubeſcent weed-root.

Franz. Bois couleuvre.

In Amerika.

h) Rhamnus dauuricus. *Fl. Roſſ.*

Roſſis in Dauuria Sandal (*ob ligni rubedinem*).

i) Rhamnus erythroxylon. *Fl. Roſſ.*

Roſſis ad Selengam. Krasnoe derewzo. *Mongol.* Iaſchihl.

k) Rhamnus frangula.

Alnus nigra baccifera; Frangula; Arbor foetida.

Deutſch. Der Faulbaum; Die ſchwarze Faulbeere, Schwarze Schieſsbeere, Scheiſsbeere, Stinkbaum, Schwarze Erle, Schwarzholz, Beerenholz, Knitſchelbeere, Kintſchelbeere, Almer, Amſelkirſche, Droſſelkirſche, Vogelkirſche, Fluhrbirlein, Gilbholz, Grundholz, Grindholz, Grindbaum, Lausbaum, Mausbaum, Zweckenbaum, Wiedebaum, Elſebaum, Spillbaum, Sporgelbaum, Spergelbaum, Spargelbaum, Deutſcher Rhabarberbaum, Purgierbaum, Hühneraugenbaum, Drachenbaum, Schwarzholz, Pulverholz, Pinnholz, Sporkenholz, Späckerholz, Sprötzerholz, Spreckenholz, Spräzern, Zapfenholz, Butterſtielholz, Hinholz, Becheer, Spicker, Hohlkirſche, Ahlkirſche.

Holl. Vuilboom; Stinkboom; Pylhout, Sporkenhout; *Im Groningerland heiſſen die Beeren* Jeupjes.

Dän. Törſtetræ, Tyſtetræ, Spregner; *Norw.* Hundhæg, Hundveeg, Troldhæg, Troldkierringhæg, Olſukhæg, Brakald.

Schwed. Brakved; *Verml.* Sprakved; *Bahus* Brågon; *Gothl.* Gulbark; *V. Gothl.* Tröſte; *Skan.* Tröſke, *Smål.* Torſte; *Iämtl.* Toſte.

Engl. The black berry-bearing alder.

Franz. Le bourgène; La bourdaine; L'aune noir; La rhubarbe des payſans.

Ital. Frangula; Ontano nero. *Verona* Sbolzafrin.

Span. Arraclan, Chopera.

Port. Frangulina.

Ruſſ. Kruſchina; Sabatſchie jagodi (*i. e. baccae caninae*).

Poln.	Krufzyna.
Böhm.	Kruffina.
Ungr.	Büdös fa; Büdös tsereszny.
Lett.	Eewa, Leewe.
Ehftn.	Tomikas.
Finnl.	Pajatin, Pozau.
Tatar.	Tfchumurt; *Kirg.* Et Tfchumurt.
Mongol.	Iafchil; *Imeret.* Tipfela.
Wotjak.	Set-lampu; *Körj.* Aelloael.
Tfcherem.	Pibompu, Puun-lum.

Ein Strauch von verfchiedener Gröfse, wächft meiftens an feuchten und fchattigten Stellen unter Erlen und Efpen; die Zweige find ohne Dornen oder Stacheln; er hat keine wahre Augen oder Knofpen; blüht vom May bis im September, und trägt zugleich reife und unreife Beeren; das Holz ift weich und weifs, im Kerne röthlich und mit einer Markröhre verfehen; es wird zum Fourniren, zu Schuhzwecken &c. benutzt; vornämlich dienen die Kohlen, wegen ihrer Leichtigkeit, zu Schiefspulver; die innere gelbe Rinde enthält viel färbendes Wefen, wird auch in verfchiedenen Ländern, wie die Beeren und Blätter, zum Färben genutzt; die innere gelbe Rinde (Cortex frangulae *offic.*) hat eine purgierende Eigenfchaft; Die Blätter werden von den Kühen, Ziegen, Schweinen und Schafen gefreffen; die Kühe follen viel Milch darnach geben; die Blüthen werden von den Bienen fleifig befucht; die Beeren werden von den Droffeln und Amfeln begierig gefreffen; der Same foll die Läufe vertreiben; das frifche Holz hat einen fonderbaren üblen Geruch, daher verfchiedene der obigen Benennungen; Frangula foll diefer Strauch heiffen wegen der Zerbrechlichkeit feines Holzes; der gelbe Saft foll auch Grind und Krätze vertreiben, worauf fich ebenfalls verfchiedene Namen beziehen.

l) Rhamnus iguaneus.

Der Leguanbaum; Le croc de chien; In Südamerika; führt den Beynamen, weil er in den Gegenden wächft, wo fich die Leguane (Lacerta iguana) aufhalten; fonft werden die Beeren, welche einen füfsen Gefchmack haben, von den Kindern und Wilden mit Begierde gegeffen.

m) Rhamnus infectorius.

Rhamnus catharticus minor; Spina infectoria pumila altera; Lycium gallicum.

Deutfch.	Der kleine Kreuzdorn; Zwerg-Kreuzdorn, Färber-Wegdorn.
Holl.	Verwende wegdoorn.
Engl.	The dwarf or yellow-berried buckthorn.
Franz.	Le petit nerprun purgatif; Graine d'Avignon, Grainette, Graine jaune.

Ein kriechender, niedriger Strauch, wächft in Felfenritzen, vornämlich in den füdlichen Provinzen von Frankreich; die Beeren (Graines d'Avignon) werden zum Gelbfärben, wie auch zu gelben Mahlerfarben genutzt.

n) Rhamnus jujuba.

Jujuba indica; Malus moluccenfis non nihil fpinofa; Ben indica, fructu jujubino; Malum indicum f. Vidara; — Ziziphus jujuba *Encycl.*

Deutfch.	Oftindifche Jujuben; Dornkirfchen.
Holl.	Doornkerfen.
Engl.	The bluntleaved rhamnus.
Franz.	Le jujubier cotonneux; Le maffon.
Port.	Tarilla d'agoa.
Malab.	Perim Toddali.
Ceilan.	Ilanda; *Malej.* Vidaro.
Sinef.	Ta tsao; *Coch.* Dai tao. *Lour.*

Ein Baum oder Strauch mit fehr vielen Zweigen; die Früchte find füfs und werden von den Indianern mit Appetit gegeffen.

o) Rhamnus lineatus.

Sinef.	Che lum. *Loureiro.*
Cochinch.	Cay rao rao. *Loureiro.*

p) Rhamnus lotus.

Ziziphus lotus *Encycl.*; Ziziphus f. Jujuba fylveftris.

Deutfch.	Der Lotusbaum.
Holl.	Lotusboom.
Franz.	Le jujubier des Lothophages.
Span.	Azufayfo de Tunez.

Ein kleiner im Reiche Tunis einheimifcher Strauch; Clufius und Bauhin hielten ihn für den wahren Lotus der Alten, welche Meinung durch die Forfchungen neuerer Reifenden noch mehr bekräftigt wird; Die Einwohner der kleinen Syrte und der Infel Gerbi wurden in alten Zeiten Lotophagen (Lotuseffer) und letztre Infel insbefondere Lotophagitis infula genannt, weil die Früchte diefes Strauchs einen vorzüglichen Theil ihrer Nahrung ausmachten; auch follen die Lotusfrüchte noch gegenwärtig auf eben die Art von den Tunefern zubereitet werden, wie fie im Polybius befchrieben fteht.

q) Rhamnus lycioides.

Span.	Efpino negro; Tamujos.
Ruff.	Dirafutfchka.
Tatar.	Karganik; *Kalm.* Charamok.

r) Rham-

r) Rhamnus paliurus.

Deutſch.	Der Paliurus; Chriſtdorn, Stechdorn, Iudendorn, Iudenbaum, Iudenhütlein, Geflügelte Bruſtbeere.
Holl.	Paliurus; Chriſtdoorn.
Engl.	The common chriſt's thorn.
Franz.	Le paliure; Epine de Chriſt, Porte-chapeau; *Provence* Argalou, Durnaveau; *Langued.* Lous capelets.
Ital.	Paliuro; Spino croceſiſſi.
Span.	Paliuro; *Catalan.* Eſpina veza.
Port.	Paliuro; Eſpinheiro.
Ruſſ.	Tſchiſchnik; *Am Kaukaſus* Derſchi derewo (*i. e. arbor retinens*).
Tatar.	(*tauric.*) Tæken-agatſch; *Ad Caucaſum* Kara-Tegerek.
Georg.	Sedſi; *Dugor.* Buragadda.
Kalm.	Er Totar; *Kabard.* Er Totar.

Ein Strauch von verſchiedener zuweilen auch baumartiger Gröſse, in den ſüdlichen Theilen von Europa; Er trägt ſchöne Blätter, und iſt, wegen ſeiner Stacheln, zu Hecken ſehr brauchbar; Chriſtdorn heiſst er, weil man geglaubt hat, daſs die Dornenkrone, welche Chriſtus aufgeſetzt wurde, von dieſem Strauch geflochten geweſen ſey.

ſ) Rhamnus pentaphyllus.

Sicilien Zaccati. *Boccone.*

t) Rhamnus ſoporifer. *Loureiro.*

Sineſ. Soan tsao; *Coch.* Toan tao.

Ein kleiner Baum, in den nördlichen Provinzen von China; die gekochten Kerne befördern einen leichten Schlaf, ſtillen die Schmerzen, hemmen den Samenfluſs, und ſtärken die Eingeweide. — Rumphius loquens de *Vidara litorea*, quam Linneus putat eſſe *Rhamnum Napecam*, dicit ejus nucleos caput et ventrem commovere; at arbuſcula noſtra, quae habitu Rhumphianae aſſimilatur, nucleis ſuis utrunque ſedat, prout medici ſineuſes frequenti uſu expertum habent.

u) Rhamnus zizyphus.

Ziziphus vulgaris *Encycl.*; Ziziphus rutila; Jujuba major; Jujuba ſativa.

Deutſch.	Die Bruſtbeere; Rothe Bruſtbeeren, Jujuben, Welſche Hagbutten.
Holl.	Jobenboom.
Engl.	The jujube tree; The ſhining-leaved rhamnus.
Franz.	Jujubier commun; Guindoulier, Gingeolier.
Ital.	Giuggiolo.
Span.	Azufayfo.
Port.	Maceira de anafega; Anafega.
Georg.	Unabi; *Arab.* önnab.
Türk.	Unap; *Perſ.* Unap.
Japan.	Naatime.
Sineſ.	Hum tsao. *Loureiro.*
Cochinch.	Houng tao. *Loureiro.*

Ein groſser Strauch, in den ſüdlichen Theilen von Europa &c.; Die Früchte haben einen ſüſsen, etwas weinartigen Geſchmack; getrocknet kommen ſie in die Apotheken, wo ſie u. d. N. *Jujubae* als Bruſtmittel bekannt ſind.

RHAPHIS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Rhaphis trivialis.

Cochinch. Co may.

Eine Graspflanze, wächſt häufig an den Wegen in China und Cochinchina; Ad Monoecia Triandria; die Grannen hängen ſich an die Kleider der Vorübergehenden und können mit der gröſsten Mühe kaum heraus gezupft werden. Sie iſt das Gramen aciculatum, Cuſſu *Rumphii*, wobey Loureiro folgendes bemerkt: Neſcio a quo inductus Cel. Linnæus hanc plantam Rumphianam conjunxit cum panico colonum; haec certa (prout etiam a Rumphio deſcribitur et pingitur) nihil commune habet cum panico praeter ſtamina.

RHEEDIA. [*Botan.*]

Rheedia laterifolia; Franz. Le cyroyer; Ein auf Martinique häufig wachſender Baum; aus ſeinen Knorren und Aeſten läuft ein gelbes, wohlriechendes Harz. — Führt den Namen nach Henr. van Rheede tot Drakeſtein; geb. 1635; † 1691 als Gouverneur von Tranquebar; Verfaſſer des bekannten Hortus Malabaricus, Indicus, (notis et comment. I. Commelini, XII. Tom. Amſt. 1676 bis 1693; Mit 794 ſehr ſauberen Kupfertafeln).

RHEUM. [*Botan.*]

Rha-barbarum.

Deutſch.	Rhabarber.
Holl.	Rhabarber.
Dän.	Rabarber.
Schwed.	Rabarber.
Engl.	Rhubarb.
Franz.	Rhubarbe.
Ital.	Rabarbaro, Reobarbaro.
Span.	Ruibarbo.
Port.	Ruibarbo, Rhuibarbo.

Rhe

Eine Gattung ausländischer Pflanzen, deren vornehmster Arzneygebrauch zum Purgieren bekannt genug ist; die Namen *Rha* und *Rheum* kommen bey Dioskorides vor, und die Beynamen *barbarum* und *ponticum* zeigen die Fremde und Heimath der Arten an. — *a*) Rhaponticum; Rha et Rheum Dioscoridis *C. B.*; Rhapontik, die thracische Rhabarber; *Engl.* The rhapontic; *Franz.* Rhapontic; Rhubarbe des moines; *Ital. &c.* Rapontico; *Port.* Ruiponto; *Ruß.* Rhewen; In Thracien und Scythien; die Blätter sind glatt, und lassen sich als Spinat geniessen; die Wurzel ist von schwächerer Wirkung, als die von Rh. palm.; *b*) rhabarbarum; Rhabarber mit krausen etwas haarigen Blättern; *Sines.* Ta hoam, Tay hoang; *Cochinch.* Dai hoang *Loureiro;* In China und in Siberien; ist ehedem für die ächte Rhabarber, mit welcher sie fast gleiche Wirkung hat, gehalten worden; *c*) palmatum; Rhabarber mit handförmigen Blättern, Aechte Rhabarber; *Sines.* Ta hoam; *Cochinch.* Dai hoang; In den nördlichen Provinzen von China; Von ihr kommt die feine Rhabarber, welche in den Apotheken aufbewahrt wird; sie wird nun auch in einigen europäischen Ländern cultivirt, jedoch soll die Wurzel nicht von gleicher Kraft und Wirkung seyn; Man beschäftigt sich auch mit Versuchen, die Wurzel dieser und anderer Arten in den Färbereyen zu benutzen.

RHEXIA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländischer Pflanzen: *a*) virginica; Aliphanus vegetabilis carolinianus; Die Ankerblume; *Holl.* Ankerbloem, Zuigbottel; *Engl.* The virginian soopwort; *Franz.* Quadrette; *b*) mariana; *c*) Acisanthera; In Westindien.

RHINANTHUS. [*Botan.*]

Rhinanthus crista galli.

Christa galli *a*) mas; Alectorolophus calycibus hirsutis; *b*) foemina; Alectorolophus calycibus glabris.

Deutsch. Der Hahnenkamm; Läusekraut, Gelbes Läusekraut, Gelber Rodel, Gelb Rödelkraut, Geelrodel, Gelber Rodelklapper, Dorfrodel, Ackerrodel, Wiesenrodel, Wiesenklapper, Klapperkraut, Kläpper, Klaffer, Glitsch, Gletsch, Kletsch, Glitscher, Klingender Hans.

Holl. Haanekam; Geele ratelen.

Dän. Hanekam; Raffel, Ras, Rais, Skraad, Skradekorn; *Norw.* Pænggræs, Smældgræs, Skraldgræs, Skranglegræs, Ranglegræs, Slaattakaal, Slaattemand, Sausvelte, Skielne; *Isl.* Lokasiodr, öskugras, Peningagras.

Schwed. Skallergräs, Hößkalra; *Dal.* ängeskallra; *Smål.* Skaller; *Skan.* Själle; *Gothl.* Penningegräs.

Engl. Yellow rattle; Cock's-comb.

Franz. Cocréte des prés; Créte de coq; *En patois* Creta de pu; Apralaire.

Ital. Cresta di gallo.

Span. Cresta de gallo.

Port. Gallocrista.

Ruß. Klopownik.

Böhm. Kakas Tarej.

Ungr. Tsengö-koró.

Lett. Plikting, Plakke.

Lappl. Rutta rassi.

Die vornehmste Art einer mit Melampyrum und Euphrasia verwandten Pflanzengattung; wächst als beschwerliches Unkraut häufig auf Aeckern und Wiesen; wird jedoch von den Pferden, Ziegen und Schafen gefressen; die Blumen sind gelb; die Blätter sind in Gestalt eines Hahnenkammes ausgeschnitten; die reifen Samen klappern in der Kapsel, wenn sie gerüttelt wird.

RHINOCEROS. [*Mammal.*]

Rhinoceros unicornis.

Elephas naso cornigero; *Griech.* Rhinokeros.

Deutsch. Das Nashorn, Nasehorn, Nasenhorn; Der Rhinoceros; Die Hornnase.

Holl. Rhinoceros; Neushoorn.

Dän. Rinoceros; Næshorn.

Schwed. Rinoceros; Noshörning.

Engl. The rhinoceros.

Franz. Rhinoceros; Porte-corne.

Ital. Rinoceronte.

Span. Rinoceronte.

Port. Rinoceronte.

Ruß. Nosorog.

Poln. Nozorozec.

Arab. Chartis, Carcand, Carcadden.

Pers. Kerkodon, Carc, Gurg.

Hebr. Reem.

Dekan. Landuga.

Malab. Kanda mürrugam.

Java. Numba; *Foemina* Abada.

Hottent. Tuabba, Nabba.

In Ostindien wohnt dieses aus so vielen Beschreibungen bekannte Thier; es wird 12 Fuss lang, und 6 bis 7 Fuss hoch; Das auf seiner Nase befindliche Horn sitzt

fitzt nicht am Knochen fest, sondern ist mit der Haut verwachsen, es ist über 1 bis 3 Fuss lang; das Fell ist hart, dick und runzlicht; Die Nahrung des Rhinoceros besteht aus harten strauchartigen Gewächsen und anderen Vegetabilien; sein Aufenthalt sind sumpfige Gegenden; sein Gesicht ist schwach, desto stärker aber Geruch und Gehör; die Stimme ist wie das Grunzen eines Schweines; es ist dumm und träge; es läst sich zähmen, und ist schon von den Römern zum Streit abgerichtet worden; das Fleisch ist grob und schwammig, und wird nur von wenigen Völkern gegessen; Das Horn läst sich zu allerley Kunstwerken verarbeiten, und aus der Haut werden Spatzierstöcke und Spiesruthen gemacht; das Weibchen wirft nur Ein Junges.

In Afrika lebt ein Rhinoceros mit zwey Hörnern, (Rhin. bicornis), das zweyte Horn sitzt hinter dem ersteren nach der Stirn hinauf und ist kleiner; ehedem hielt man ihn für eine Varietät, gegenwärtig aber wird er für eine eigene Art gehalten. — Zuweilen findet man auch einen Rhinoceros mit 3 Hörnern, da das dritte Horn aus einem von den beyden anderen hervorgewachsen ist.

RHIZOPHORA. [*Botan.*]

Eine Gattung Bäume, in beyden Indien; sie führen den griechischen Namen *Rhizophora* d. i. Wurzelträger, weil verschiedene Arten, insonderheit der Mangle oder Leuchterbaum, aus den Stämmen neue wieder in die Tiefe gehende Wurzeln treiben, auch die eigentlichen Wurzeln aus der Erde wieder heraufsteigen; durch diesen sonderbaren Wuchs werden die Waldungen, wo sich überdem giftige Schlangen aufhalten, fast undurchdringlich, und da die Bäume meistens an den Flüssen und am Meere wachsen, so werden dadurch die Ufer gegen das Anschlagen der Wellen geschützt. — *a*) conjugata; *b*) gymnorrhiza; Mangium celsum *Rumph*; Der hohe Wurzelbaum; *Holl.* Hooge Runboom, Lalaryhout; *Malab.* Kandel; *Ternate* Lolaro; *Cochinch.* Cay Dea; Die Rinde ist sehr nützlich, um die Zeuge dunkelroth oder kastanienbraun zu färben; das Holz ist im Wasser und unter der Erde sehr dauerhaft; die Blätter dienen zur Düngung; die Früchte werden, beym Miswachs des Reises und Sago, von den Indianern benutzt; dagegen sagt Loureiro: Nullus rhizophorae fructus in Cochinchina est edulis; *c*) Candel; Der niedrige Wurzelbaum, Kandelbaum; *Holl.* Laage runboom; *Malab.* Tsierou-Candel; *d*) Mangle; Mangium candelarium; *Ostind.* Mangi-mangi; *Westind.* Mangle; — Der Leuchterbaum, Wilder Wurzelbaum; *Holl.* Wilde runboom, Wortelboom, Zeekantshout, Duizendbeen, Oesterboom; *Engl.* The black mangrove-tree; *Franz.* Mangle, Manglier, Paletuvier; *Portug.* Mangle, Margue, Candeia, Salgueira. *Brasil.* Guapareiba; *Malab.* Pee-Kandel; *e*) cylindrica; *Holl.* Tamme runboom; *Malab.* Karil-Kandel; *f*) caseolaris; Mangium caseolare; der Käsebaum; *Holl.* Kaasjesdraagende wortelboom; Sterrebol; *Indian.* Brappat; *Malej.* Boa Rembang; *Cochinch.* Cay Ban tlou tlai; Die Früchte sehen aus wie kleine Käse, daher der Beyname, sie sollen von gemeinen Leuten gegessen werden; das Holz ist zum Schiffbau, insonderheit zu Knien und Krummhölzern, sehr tauglich; *g*) corniculata; Mangium fruticosum corniculatum; *h*) sexangula; *Cochinch.* Cay Ban deai tlai *Loureiro.*

Rhizolithi; Rhizolithen, Gegrabene oder versteinerte Wurzeln.

Rhizophylla planta; Eine Pflanze, deren Blätter Würzelchen treiben.

RHODIOLA. [*Botan.*]

Rhodiola rosea.

Rhodia radix.

Deutsch. Die Rosenwurzel; Rosinwurz, Ralisferwurzel.
Holl. Roozenwortel.
Dän. Rosenrod; *Norw.* Haarvæxter, Haarvoxter, Smörbug, Söftergræs; *Isl.* Burn, Burkne, Hofudrot, Helluhnodrarot, Greidurot; *Faröe* Hielperod.
Schwed. Rosenrot.
Engl. Rose-root, Rosewort.
Galic. Lus-nan-laogh.
Franz. L'orpin-rose.
Ital. &c. Rodiola.
Grönl. Tugleroneet.

Diese Pflanze wächst auf den südlichen und nördlichen Alpen; ihre Wurzel ist weiss, saftig und hat einen starken Rosengeruch; Von den Grönländern wird sie gegessen; die Bewohner der Insel Faröe bedienen sich derselben wider den Skorbut, und nennen sie wegen ihrer Wirksamkeit *Hielperod* d. i. Hülfswurzel.

RHODODENDRON. [*Botan.*]

Deutsch. Alprosen, Alpbalsam.
Holl. Roozelaar.
Engl. The dwarf rosebay.
Franz. Le rosage.
Russ. Pjanischnik.

Eine Gattung Strauchgewächse aus der Familie der Heidepflanzen, wovon hier folgende Arten zu bemerken sind

a) Rhododendron chrysanthum.

Rhodod. aureum. *Georgi.*

Deutsch. Die sibirische gelbe Schneerose, Gichtrose.

Russ.

Ruſſ. 1) *Ad Ieniſeam* Sabina, Schabina trawa, *tempore Meſſerſchmidii*: Liſtowaja trawa, *i. e. herba folioſa*; 2) *Circa Baïcalem et ad Lenam* Pianaja trawa; 3) *In Dauuria* Tſchernogrif, Kelarſk; 4) *In Ochotenſi regione et Camtſchatca* Koräzkaja trawa.
Koibal. Kaſchkara; *Kamtſch.* Katanagtſch.
Tatar. (*am Ieniſey*) Schei, *i. e. Thea.*

Ein kleiner Strauch, deſſen Blätter eine narkotiſche Eigenſchaft, und manchen Nutzen in der Medizin haben; das Ausführliche davon iſt in der Flora Roſſica nachzuſehen.

b) Rhododendron dauuricum.

Ruſſ. Pjaniſchnik borowoi; *Ultra Ieniſeam proprie* Bagulnik.
Burät. Toroltſchi; *Mongol.* Tſchirenghe.
Tunguſ. Namdikta; *Tangut.* Sſurnak.

Ein ſchöner immergrüner Strauch, mit groſsen purpurrothen Blüthen; die Blätter haben einen etwas angenehmen Geruch, und eine narkotiſche Kraft; man kann die Wanzen damit vertreiben; von den Bergbewohnern werden ſie wie Thee getrunken, ja von Georgi dem beſten ſineſiſchen Thee vorgezogen, welches Lob aber von Pallas eingeſchränkt wird; Mit dem Labradorthee iſt dieſe Pflanze nicht zu verwechſeln, *Conf.* Ledum latifolium.

c) Rhododendron ferrugineum.

Im Zillerthal. Dendlroſen, Zundtern.
Tunguſ. Schonkira.

d) Rhododendron hirſutum.

Berchtesgaden Alpprauſch.

e) Rhododendron maximum.

Engl. The penſylvanian mountain laurel.

Eine ſehr ſchöne immergrüne Staude, mit wohlriechenden, groſsen blaſs roſenrothen Blumen, welche mit erhabenen tiefer rothen Flecken verſehen ſind.

Rhoditae, Rhodites; Steine, welche eine oder mehrere Roſenfiguren haben.

Rhombitae, Rhombiti, So heiſſen, wegen ihrer rhomboidaliſchen Figur, die Cylindriten.

Rhombeus, Rhomboideus, Rhomboidalis; Rautenförmig, Wie ein ſchiefes oder verſchobenes Viereck. — Rhomboides muſculus; Rhomboides palpi (Crabro); Rhombeus clypeus; Rhomboideae larvae, Rautenraupen, Schützenraupen, Wenn ſie in der Mitte breit, nach hinten und nach vorn zugeſpitzt, und etwas platt gedrückt ſind; — Rhomboideum folium (Chenopodium viride); Rhombeum folium (Populus).

Rhoeadeae; Dieſen Namen führt, in Linnés natürlicher Pflanzenmethode, die 27ſte Ordnung; beſteht aus folgenden Arten: Bocconia, Argemone, Chelidonium, Papaver, Sanguinaria, Podophyllum.

RHUS. [*Botan.*]

a) Rhus Cobbée.

Ceilan. Kobbæ.

b) Rhus cominia.

Malab. Malago-Maram.

c) Rhus coriaria.

Rhus folio ulmi; Rhus coriariorum, Rhus obſoniorum ſ. culinarium.

Deutſch. Der Sumach; Schmack; Gerberſtrauch, Gerberbaum, Färberbaum, Schlingbaum, Hirſchkolbenbaum, Hirſchbaum.
Holl. Sumack, Smack.
Dän. Sumach; *Schwed.* Sumach.
Engl. The elm-leaved ſumach.
Franz. Le ſumach ordinaire ou commun; Roux ou roure des corroyeurs.
Ital. Sommaco.
Span. Zumaque.
Port. Sumagre, çumagre.
Ruſſ. Koſchewnoe derewo.
Tatar. Sumàch; *Perſ.* Sumàch.

Ein Strauch von verſchiedener Gröſse, im Orient und in den ſüdlichen Theilen von Europa; alle Theile haben eine zuſammenziehende Eigenſchaft, und werden daher zur Gerbung des Leders gebraucht; die Lohe iſt u. d. N. Schmack bekannt; die Früchte geben eine röthliche und die Wurzel eine gelbe Farbe; die Früchte können zur Verſtärkung des Eſſigs dienen, werden auch im Orient als Gewürz häufig gebraucht.

d) Rhus copallinum.

Copalli Quahiutl. *Hern. Mexic.*

Deutſch. Kopal-Sumach.
Holl. Gom kopal boom.
Engl. The lentiſcus-leaved ſumach.
Franz. Le copalin.

Dieſer amerikaniſche Baum oder Strauch ſoll das bekannte Kopalharz liefern, wiewohl noch viele Kopal-

palpflanzen gezählt werden, auch von einigen Chemikern der Kopal als ein Mineralproduct betrachtet worden ist; Dies Harz führt den Namen Pankopal, Gummikopal, Kopalkarabe, Resinekopal, und komt in Stücken von unbestimmter Gestalt, welche bey den gemeinen Sorten oft mit einer Kruste von Thon, Sand, oder Mergel überzogen sind; der ächte Levantische Kopal ist am vorzüglichsten; der Kopal wird vornämlich zum Lakiren gebraucht, da er den schönsten Firniss giebt; die Kunst ihn aufzulösen findet man in Marshalls Beschreibung der nordamerikanischen Bäume und Stauden (Uebers. Leipz. 1788, S. 245).

e) Rhus cotinus.

Cotinus coriaria; Cocconilea, Coccygria.

Deutsch.	Fustet, Fustel, Fistel, Gelbholz, Gelbes falsches Brasilienholz, Parukenbaum, Färberbaum, Farblaub.
Holl.	Verwloof; Fustet.
Dän.	Fustel.
Schwed.	Fustel.
Engl.	The Venus's sumach, The Venice sumach.
Franz.	Fustet, Bois de fustet; Coquesigrue, Coccigrue; *Dauphine* Rhu.
Ital.	Cotino, Scotino, Scuotano, Scotano; Rossolo, Rosola.
Span.	Fustete; *Basc.* Oricaya.
Port.	Fustete.
Russ.	Scheltoe derewzo (*frutex flavus*); *Ad Donez fl.* Schewzkie derewze (*Arbuscula coriaria*); *Maloross.* Skomzia.
Tatar.	Belge, Welgy, Sagtian-japrack, Sareagatsch (*Lignum flavum*); *Taur.* Kokrak.
Georg.	Tremli.

Dieser Strauch wächst wild in den südlichen Theilen von Europa, in der Levante &c.; alle Theile desselben haben eine zusammenziehende Kraft; Blätter und Zweige werden zum Gerben, und Holz und Rinde zur Färberey gebraucht; Parukenbaum heisst er wegen der rauhen Bekleidung seiner Samen.

f) Rhus glabrum.

Deutsch.	Der glatte Sumach.
Engl.	The smooth sumach; The scarlet-flowering sumach.
Franz.	Le vinaigrier du Canada.

In einigen nordamerikanischen Gegenden; Die Beeren dienen zum Färben, und das Holz zu eingelegten Arbeiten; die Blätter werden von den Amerikanern als Toback geraucht; von den Bienen wird dieser Strauch sehr häufig besucht.

g) Rhus javanicum.

Sinens. Xiong tsat. *Loureiro.*

Ein grosser Baum; Die Chineser ziehen aus den Beeren einen schönen, aber nicht dauerhaften Firniss.

i) Rhus radicans.

Deutsch.	Der wurzelnde Giftbaum; Giftrebe.
Engl.	The poison-vine.

In Nordamerika; 20 bis 30 Fuss hoch; schlingt sich wie Epheu um andre Körper herum; ist nicht so giftig, als Rhus vernix & toxicodendron.

k) Rhus toxicodendron.

Edera canadensis; Herba venenata.

Deutsch.	Der Giftsumach; Giftbaum, Gifteiche.
Holl.	Vergiftboom.
Schwed.	Förgiftiga trädet.
Engl.	The poison-oak.
Franz.	Le toxicodendron; Arbre à la gale, Herbe à la puce.

Ein niedriger Strauch, in Nordamerika; er enthält einen milchartigen, giftigen Saft, der jedoch nur in heissen Sommertagen den Menschen etwas schädlich ist; es entsteht nämlich an den lädirten Stellen ein Jucken, nachher folgen in der Haut kleine Blasen, wie beym Friesel, die aber von selbst in einigen Tagen trocknen und abfallen, und meistens keine schlimmere Folgen haben.

l) Rhus typhinum.

Rhus virginianum.

Deutsch.	Der virginische Sumach; Hirschhornbaum.
Holl.	Virginische sumack.
Engl.	The virginian sumach; The stagshorn sumach.
Franz.	Sumach de Virginie, ou des jardins.

Ein 15 und mehrere Fuss hoher Strauch, in Nordamerika; Die Beeren sollen eine so angenehme Säure haben, dass sie im Nothfall zum Punsch genommen werden; das Holz wird zum Fournieren gebraucht; mit den Blättern gerbt man in Neuengland das Leder, und die mit Alaun gekochten Beeren geben den Hutmachern eine schwarze Farbe.

m) Rhus vernix.

Deutsch.	Der Firnissbaum; Giftbaum, Giftesche.
Engl.	The varnish-sumach; Poison-ash.
Franz.	L'arbre du vernis.
Ital.	Albero della vernice.
Port.	Vernizeiro.

In Nordamerika; er ist mit einem übelriechenden, giftigen Saft angefüllt, dessen schädliche Wirkungen sich bey einem Menschen mehr als bey dem anderen äussern; Einige empfinden seinen giftigen Hauch schon in einer Entfernung von 7 bis 10 Schuh; Wenn etwas von dem Holze aufs Feuer kommt, so zeigen sich bey den umher befindlichen Menschen sehr schreckliche Wirkungen, und man erzählt Beyspiele von Personen, die bald an diesem Uebel gestorben sind.

RHYNCHOSIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Rhynchosia volubilis.

Sinef. Chio tau.

Eine in China wild wachsende Pflanze; Ad Diadelphia Decandria; Führt den Namen nach dem Griechischen *rhynchos*, i. e. rostrum, A carina floris rostrata.

RHYTIS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Rhytis fruticosa.

Cochinch. Cay Choi moi.

Ein 6 Fuss hoher Strauch, in den Waldungen von Cochinchina; Ad Polygamia Dioecia; Führt den griechischen Namen *rhytis* i. e. ruga, A bacca rugosa.

RIBES. [*Botan.*]

a) Ribes alpinum.

Deutsch. Die wilde Johannisbeere; Alpen-Johannisbeere, Berg-Johannisbeere. Süsse Krausbeere, Wilde süsse Johannisbeere, Wilde Strausbeere, Wilde Fraubeere, Johannisbeerstrauch mit Stachelbeerblättern, Korinthenbaum, Korinthenstrauch, Korinthenstaude, Falsche Korinthen, Falsche Rosinen, Rauchbeere, Rechbeere, Reichbeere, Passelbeere, Folkbeere, Mehldrossel, Weinbeerle, Wilde Kirschen.

Holl. Bergbessen.

Dän. Fieldribs.

Schwed. Måbär; *O. Gothl.* Kongsbär; *O. Bothn.* Kalfbär; *Nyland.* Digbär.

Engl. Alpine currants.

Franz. Le groseiller des Alpes.

Russ. Gluchaja smorodina (*Ribes fatua*); Toloknäschka (*Bacca farinacea*).

Lett. Sarkane wilkune.

Finnl. Taikinais

Tungus. Ajut.

Ein 3 bis 4 Fuss hoher, buschförmig wachsender Strauch; in gebirgigten trockuen Waldungen, zwischen Hecken; wird zur Abwechselung in den Gärten gezogen; die Beeren sind klein, roth, und haben einen süssen, sehr faden Geschmak; die Blüthen werden von den Bienen besucht.

b) Ribes diacantha. *Fl. Ross.*

Rossis in Dauuria Taranuschka.

Mongol. Oergen, Täkkäin-schähk.

Tungus. Rambu.

c) Ribes grossularia.

1) R. grossularia; 2) R. uva crispa; Uva spina; 3) R. reclinatum.

Deutsch. Die Stachelbeere; Krausbeere, Klusterbeere, Klosterbeere, Christbeere, Christophbeere, Christorenbeere, Kristbeere, Kräuselbeere, Kruschelbeere, Stickbeere, Stichbeere, Grosselbeere, Gruselbeere, Grassulbeere, Graselbeere, Grünbeere, Grünzel, Grunzel, Kratzbeere, Kreuzbeere, Kreuzelbeere, Stinkelbeere, Stechaberle, Lausbeere, Ruserlbeere, Spinelle, Spimele, Sponelle, Agres, Agrestbeere, Agresch, Agras, Ackras, Eiterbotzen, Aiterputzen, Oaterbatze, Mauchel, Morusel, Mukeze, Mücneze, Christdorn, Wegdorn, Stechdorn, Fleischbeere, Welsche Erbsen; 1) Die gemeine Stachelbeere, Garten-Stachelbeere, Weisse Stachelbeere, Haarige Stachelbeere, Rauchbeere, Rauhbeere; 2) Wilde Stachelbeere, Glatte Stachelbeere, Wilde Stickbeere, Krause Stachelbeere, Heckenbeere, Kleine Stachelbeere, Wilde Erbsen; 3) Rothe Stachelbeere.

Holl. Kruisbezie; 1) Ruige kruisbessen; Witte kruisbessen; 2) Gladde kruisbessen, 3) Roode kruisbessen.

Dän. Krusbær, Stikkelbær.

Schwed. Stickelbär, Steckelbär, Krusbär; 1) Ludna krusbär; 3) Röda krusbär.

Engl. Gooseberry; *In verschiedenen besonders nördlichen Provinzen* Grosers, Barberry, Feaberry, Feabes, Thebes, Thapes; *Galic* Groisaid, Spiontag; *Welsh.* Eirin-Mair, Perth aurddrain.

Franz. Le groseiller épineux; *In einigen Provinzen* Gadellier, Gadelle; *Unreife Stachelbeeren, welche eingemacht werden* Groseilles à maquereau.

Ital. Uva spina; Uva crespa; Grispignolo. *Venez.* Ua graspina.

Span.

Span.	Uva eſpina, Uva creſpa, Uba creſpina, Groſella, Uba de Corinto.
Port.	Groſelheira eſpim; Uva eſpim, Uva eſpinha.
Ruſſ.	Kriſchownik.
Poln.	Agreſt.
Böhm.	Polka.
Ungr.	Egres.
Burät.	Takein-dſchek.
Dugor.	Tſchibulſa.

Ein bekannter Strauch, wächſt wild zwiſchen den Hecken &c.; wird zu kleinen Hecken in den Gärten gezogen; die Früchte ſind eſsbar, und an Geſchmack und Gröſſe verſchieden; auch werden ſie vor ihrer Reiſe eingemacht, und können dann ziemlich lange aufbewahrt werden; die Fortpflanzung geſchieht durch den Samen, leichter aber durch Ableger und Schnittlinge.

d) Ribes nigrum.

Groſſularia non ſpinoſa fructu nigro; Piperella.

Deutſch.	Die ſchwarze Johannisbeere; Schwarze falſche Stachelbeere, Bocksbeere, Gichtbeere, Gichtſtrauch, Pfefferbeere, Pfaffenbeere, Pfaffenſtrauch, Jungfernbeere, Jungfernbaum, Stinkbaum, Schwarze Zeitbeere, Wendelbeere, Brännebeere, Ahlbeere, Aaalbeere, Albeling, Alantbeere, Braune Beere, Bräunebeere; Schwarze Riebiſel.
Holl.	Zwarte beſſen; Zwarte aalbezie.
Dän.	Solbær; *Norw.* Solbær.
Schwed.	Svarta vinbär; *In einigen Gegenden* Diſtron, Tiſtron.
Engl.	Black currants; Squinancy-berries.
Franz.	Le groſſeiller noir; Caſſis, Caſſier; Poivrier.
Ital.	Ribes nero.
Span.	Ribes negro.
Port.	Groſelheira preta.
Ruſſ.	Smorodina tſchernaja.
Lett.	Mellni ſuſtrini.
Finnl.	Seſtarlaipen.
Tatar.	Karagat; *Baſchk.* Karagat.
Kirgiſ.	Karagat; *Burab.* Karagat.
Kalmuk.	Chara-toſchli; *Mongol.* Chatchuur; Chan-Idähn (*i. e. Cibus regius*).
Perm.	Soeterpu; *Sirjän.* Soetirpu.
Wotj.	Sutirpu; *Tſcherem.* Schem, Schepter.
Oſtjak.	Kapte; *Waſſug.* Tſchowtſchack.
Tunguſ.	Ajulil; *Lamut.* Jogala.

Ein 4 bis 6 Fuſs hoher Strauch; wächſt wild in den Waldungen &c.; wird wie die rothe Johannisbeere fortgepflanzt; die Blätter und Beeren haben einen beſonderen, bockigen Geruch; die Beeren werden von Einigen gern gegeſſen, Anderen hingegen iſt ihr Geſchmack widrig; ehedem wurden ſie für giftig gehalten, gegenwärtig werden ſie als geſund gerühmt; ſie ſind diuretiſch, und werden, zu Mus gekocht, gegen die Bräune und Entzündung des Halſes empfohlen; Rinde und Blätter haben ebenfalls ihren Nutzen in der Medizin; Die Beeren, und das Decoct der jungen Blätter werden als ein herrliches Mittel gegen Gichtſchmerzen gerühmt; auch ſollen die Blätter beym Biſſe von giftigen und wüthenden Thieren gute Dienſte leiſten.

e) Ribes procumbens. *Fl. Roſſ.*

Roſſis in Dauuria Mochowaja ſmorodina (*i. e. Ribes muſcorum*).

Mongolis Jobogon-Niddun (*i. e. Ribes ambulatrix vel ſerpens*).

In Daurien, hin und wieder häufig an ſchattigten und ſumpfigten Orten; die Stämme liegen im Moſe verborgen, und ſind kaum dicker als ein Schwanenkiel; die Zweige ſind fadenförmig und liegen auf dem Moſe nieder; die Beeren haben einen ſehr angenehmen Geſchmack.

f) Ribes rubrum.

Ribes acidum, vulgaris, hortenſe, album & rubrum.

Deutſch.	Die rothe Johannisbeere; Johannistrauben, rothe oder weiſſe Trauben, Corinthen, Weinbeerle, Hundsbeere, Ribiſſel, Ribiſel, Riebeſel, Rübitzel, Rübſel, Fürwitzlein, Koſsberten, Jibern.
Holl.	Roode aalbezie, Aalbezieboom, Aalbeſſenboom.
Dän.	Ribs, Johannisbær; *Norw.* Ribes, Viinbær, Jærek, Jærekax, Jærjek.
Schwed.	Vinbär; *Skan.* Reps; *Bahus.* Rips.
Engl.	Red currants.
Franz.	Le groſeiller commun; Le groſeiller à grappes; *Alt* Ribette.
Ital.	Ribes roſſo; Uva de 'frati.
Span.	Ribes rojo; Agracejo.
Port.	Groſelheira vermelha.
Ruſſ.	Smorodina krasnaja. *Siberien* Kisliza.
Poln.	Porzeczki, Wino S. Jana jagoda.
Böhm.	Oſtružina, Swatojanſké gahůdky; Rjbezle.
Krain.	Ardezhogroisdize.

Ungr. Vörös Szölö; Szent Janos Szölötskéje.
Lett. Süſtrini.
Ehſtn. Söſtra, Harraka margad.
Finnl. Vinamarjapu.
Tatar. Kiſilagatſch.
Barab. Kiſilgol; *Katſchins.* Kiſilgol.
Kalmuk. Kiſiluk muk; *Türk.* Kyſilmak.
Mongol. Olalzachana; *Burät.* Ulagana.
Perm. Kellits-ſoeter; *Sirjän.* Kellits-ſoeter.
Tſcherem. Jakſchar; *Wotj.* Suturpu.
Oſtjak. Kelpo; *Tunguſ.* Igelikta.
Lamut. Jogala; *Kamtſch.* Brorotatſch.
Georg. Mods-chari; *Oſſet.* Kalardſch.

Ein ſehr bekannter Strauch; wächſt wild in Holzungen und Feldbüſchen; wird fortgepflanzt durch Samen, leichter aber durch Schöſslinge, Schnittlinge und Ableger; die Beeren haben einen ſäuerlichen weinartigen, angenehmen Geſchmack, und werden durch die mehrere Cultur ſehr veredelt; die Farbe der Beeren iſt verſchieden, roth, weiſs (Groſeilles blanches, Groſeilles perlées), fleiſchfarbig; aus dem Saft der Johannisbeeren kann auch Wein und Eſſig bereitet werden.

RICINUS. [*Botan.*]

a) Ricinus apelta.

Sineſ. Xan pe xu.

b) Ricinus communis.

Ricinus; Palma Chriſti.

Deutſch. Der Wunderbaum; Kreuzbaum, Agnus Chriſtus, Oelnuſs.
Holl. Wonderboom; Mollenkruid.
Dän. Undertræ.
Schwed. Underträd; Jonä kurbits.
Engl. The common palma Chriſti.
Franz. Le ricin ordinaire; Palme de Chriſt; Figuier infernal; Faux café; Pignon d'Inde.
Ital. Ricino; Palma Chriſti; Giraſole, Miraſole, Fagiuolo d'India; Zecca, Mantecca.
Span. Ricino vulgar; Palma Chriſti; Higuera infernal.
Port. Ricino ordinario; Palma Chriſti; Carrapateiro, Herva dos carrapatos; Figueira do inferno.
Arab. Charua, Kerua, Kerroa.
Hebr. Kikkajon (?)
Armen. Kerſchang; *Japan.* Fima, Tarij, Taraijo, Kara gaſju, Kara ſi, Modoras.
Java. Djarak.
Sineſ. Pi ma; Ho ma. *Loureiro.*
Cochinch. Cay du du deau. *Loureiro.*
Braſil. Nhambu Guaçu. *Piſ.*
Karaib. Chouloumanum; Alama-Lamarou; Liamaheu.

Ein Strauch von verſchiedener Gröſſe; wird in den warmen Gegenden aller vier Welttheile gefunden, und zur Zierde in den Gärten gezogen; die Samen ſind u. d. N. Semina cataputiae majoris, officinel; auch wird ein Oel (Oleum ricini ſ. caſtor.) daraus gezogen, das verſchiedentlich in der Medizin gebraucht, auch in beyden Indien zum Brennen verwandt wird.

c) Ricinus mappa.

Folium mappae. *Rumph.*

Deutſch. Der Ricinus mit groſſen Blättern; Das Tafeltuch.
Holl. Tafellakensboom.

Wächſt vornämlich auf den Molucken und Ternate; die Blätter werden 3 Fuſs lang, und 2 Fuſs breit; In Amboina werden ſie oft als Tafeltücher gebraucht.

d) Ricinus tanarius.

Tanarius minor. *Rumph.*

Holl. Taanboom.
Cochinch. Bach dan nam.

Die Blätter dienen ebenfalls zu Tafeltücher und Servietten; ſcheint von dem vorigen nicht weſentlich verſchieden zu ſeyn; Folium mappae, a Linneo dictum Ricinus mappa, foliis etiam repandis delineatur a Rumphio, ſicut Tanarius, nec aliam notam invenio, per quam ſpecie differant. *Loureiro.*

Rictus; Der Rachen, die Oefnung des Mundes; *Holl.* Gaaping; *Engl.* The gape; *Port.* Entrelabio.

Rictus; Der Rachen; So heiſst bey einer rachenförmigen Blumenkrone (Ringens corolla) der Raum zwiſchen den beyden äuſſeren Enden des Helms, und des unteren Einſchnittes.

Rigidus, a, um; Steif, Spröde; *Engl.* Stiff; Was ſich nicht biegen läſst, ſondern im Biegen bricht; im Gegenſatz von *Laxus.*

Rima; Fiſſura.

Deutſch. Eine Ritze, Spalte.
Holl. Spleet.
Dän. Sprekke, Spalt, Split, Rift.
Schwed. Spricka, Refva, Remma.
Engl. Chink, Cleft, Split.

Franz.

Franz. Fente.
Ital. Feſſo, Feſſura.
Span. Grieta, Hendedura.
Port. Greta, Fenda, Racha.

Beyſpiele: Rima ſ. fiſſura cranii; Rima glottidis, die Stimmritze; *Vid.* Glottis; Rima pudendi ſ. fiſſura magna; — Rima vulvae der Muſcheln; — Rimoſus, a, um, voller Riſſe, oder Spalten, Riſſig.

Ringens corolla; Eine rachenförmige Blume; *Port.* Corolla boquiaberta. — Monopetala irregularis & limbo diviſo in duo labia (Didynamia; — Calceolaria pinnata).

Ripariae ſ. ripicolae aves; Ufervögel; Vögel, welche ſich am liebſten an den Ufern der Bäche und Flüſſe aufhalten und daſelbſt niſten.

Riſigallum; Sandaraca; Realgar; Rauſchgelb; Arſenik mit Schwefel mineraliſirt; *a*) flavum; Arſenicum auripigmentum; Auripigment; *b*) rubrum; Arſenicum riſigallum; Rubinſchwefel.

Rivulatae alae, Wenn die Streifen auf den Flügeln ſich wie Bäche ſchlängeln und unordentlich durch einander laufen (Phalaena Caja, Hebe &c.).

ROBINIA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher Bäume und Strauchgewächſe aus der Familie der Hülſenpflanzen; Sie führt den Namen nach einen ehemaligen Botaniker Robin, der gegen Anfang des 15ten Jahrhunderts den Königl. botaniſchen Garten zu Paris angelegt hat. In der neuen Encyclop. method. wird die Caragana von der eigentlichen Robinia getrennt, Les *Caragans* different beaucoup des *Robiniers* par leur fructification & par leur port; ils n'ont pas, comme eux, leur ſtigmate velu, & leurs fruits ne ſont point des gouſſes comprimées comme les leurs; die Arten der Caragana ſind: *a*) C. arboreſcens; Robinia caragana *Lin.*; *b*) microphylla; *c*) ferox; An Robinia ferox *Lin.*; & Rob. ſpinoſiſſima *Laxm.*; *d*) argentea; Rob. halodendron; *e*) chamlagu; Rob. chamlagu *Hort. Reg.*, in China; *f*) digitata; Rob. fruteſcens *Lin.*; — *Varietas* foliis anguſtioribus; *An* Rob. pygmaea. *Lin.*

a) Robinia amara. *Loureiro.*

Sineſ. Khu sem.
Cochinch. Kho sam hoa tia.

b) Robinia caragana.

Robinia altagana. *Fl. Roſſ.*

Deutſch. Die ſiberiſche Acacia; Der ſiberiſche Erbſenbaum; Taubenerbſen, Bohnenbaum.
Holl. Siberiſche acacia.
Schwed. Siberiſke ärt-trädet.
Engl. The ſiberian acacia.
Franz. Caragan fruteſcent; Faux acacia de Sibérie.
Ruſſ. (*In Siberien*) Gorochownik.
Tatar. Karagan, Schapoi agatſch; *Tomenſ. & Kirgiſ.* Kara-Karagan; *Kraſnojar.* Tſchakem.
Teleut. Karagan; *Kalm.* Charagana, Changah.
Mongol. Altaganà; *Oſtj.* Tſchakkem.

Sie wächſt meiſtens als ein Strauch, mit mehreren Stämmen aus einer Wurzel, oft auch baumartig, da dann der Stamm von der Dicke eines Arms iſt; der Baſt iſt ſehr zähe und wird zu Stricken angewendet; die ſchönen goldgelben Blumen zwiſchen zarten, gefiederten Blättern geben dem Gewächs eine beſondere Zierde; die Samen ſind wie Erbſen oder Linſen, herbe von Geſchmack, und werden von einigen Vögeln gefreſſen; der Strauch läſst ſich gut unter der Scheere halten, und giebt prächtige Hecken, die man in Moskau mehr noch als in Petersburg faſt in allen Gärten ſieht. *Falk Reiſen.*

c) Robinia ferox. *Fl. Roſſ.*

Robinia ſpinoſiſſima. *Laxm.*

Mongolis ad Selengam. Chargana.
Kirgiſ. Kurkulduk; *Kalm.* Kurkuruk.

d) Robinia flava. *Loureiro.*

Sineſ. Huynh cam.
Cochinch. Hoam Khin.

e) Robinia fruteſcens.

Aſpalathus fruteſcens latifolius, cortice aureo. *Amman ſtirp. ruth.*

Ruſſ. ad Volgam Schelesnik; *paſſim* Tſchimyſchnik; *Ad Ural fl.* Stepnaja Tſchiliga; *Maloroſſis* Dereſa.
Tatar. Chaſtek, Karagàn; *Kirg.* Thengil.
Mongol. Boro-Charganà; *Kalm.* Karkara.

f) Robinia halodendron.

Ruſſ. Tetnownik, Schidownik.
Kirgiſ. Dſchengü.

g) Robinia hiſpida.

Engl. The roſe-acacia.
Franz. Acacia roſe.
Span. Mata-raton.

h) Robinia mitis.

Sineſ. Khu sem. *Loureiro.*
Cochinch. Kho sam hoa vang. *Lour.*
Tamul. Jumbo.

i) Ro-

i) Robinia pſeudo-acacia.

Acacia americana ſiliquis glabris.

Deutſch.	Der gemeine Acacienbaum; Acacia, Unächter Schotendorn, Virginiſche Acacia, Virginiſcher Schotendorn, Amerikaniſcher Erbſenbaum, Heuſchreckenbaum, Robinienbaum, Wunderbaum.
Holl.	Zoethoutboom. *Hottuyn.*
Engl.	The falſe or common acacia; The locuſt-tree.
Franz.	Acacia commun; Faux acacia; Arbre des cabarets.
Span.	Falſa acacia.
Port.	Acacia baſtarda.

Ein ſehr ſchöner, nützlicher Baum, in Nordamerika einheimiſch. Eine ſehr ausführliche Beſchreibung und Geſchichte deſſelben findet man in Marſhalls Beſchr. der nordamerik. Bäume und Staudengewächſe, überſ. durch Hoffmann, Leipz. 1788, S. 360 bis 379.

k) Robinia pygmaea.

Roſſis transbaicalenſibus	Solotarnik (*i. e. aureus frutex*); *Ad Jeniſeam* Schidownik (*i. e. Judaeus frutex; ob ſpinulas*).
Kirgiſ.	Bus-Karagan (*i. e. alba Caragana*).
Mongol.	Altan-Charagana (*i. e. aurea Caragana*).

ROSA. [*Botan.*] *Griech.* rhodon.

Deutſch.	Die Roſe; Roſenſtrauch, Roſenſtock.
Holl.	Roozeboom; Roos.
Dän.	Roſe; *Isl.* Rös.
Schwed.	Ros; Roſenbuſke.
Engl.	Roſe; Roſe-tree; Roſe-buſh. *Agls.* Roſe; *Galic.* Ros; *Welſh.* Rhos.
Franz.	Le roſier; La roſe; *B. Bret.* Rôs.
Ital.	Roſajo; Roſa; *Breſcia* Rùza.
Span.	Roſal; Roſa; *Baſc.* Larrosa.
Port.	Roſeira; Roſa.
Ruſſ.	Roſa, Roſen.
Poln.	Roża; *Böhm.* Růže.
Serb.	Roża; *Illyr.* Rosa.
Slav.	Ruxiza.
Wlach.	Trandafirul; *Epir.* Drandofilleia.
Ungr.	Róſa.
Lett.	Rohſe, Rohſite.
Ehſtn.	Roos; *Finnl.* Ruuſu.

Eine Gattung Sträucher, welche wegen ihrer ſchönen, wohlriechenden Blüthen allgemein beliebt ſind, und zur Zierde in den Gärten gezogen werden; Roſa eſt princeps florum & maximum terrae hortorumque decus, item panacea morborum. *Plinius.* Die älteren Aerzte haben an der Roſe acht Theile unterſchieden: 1) *Calyx*, die Knoſpe; 2) *Cortex*, *Alabaſtri*, die äuſſeren Blätter, worin die Blumenblätter eingeſchloſſen ſind; 3) *Apices*, i. q. Antherae; 4) *Capillamenta*, i. q. Stamina; 5) *Folia*, i. q. Petala; 6) *Unguis*, der Nagel, der unterſte Theil der Blumenblätter; 7) *Lana*, die Samenwolle; 8) *Semina.*

a) Roſa alba.

Deutſch.	Die weiſſe Roſe.
Holl	Witte roos.
Engl.	The white roſe.
Franz.	Roſe blanche.
Port.	Roſa branca.
Sineſ.	Kin ym. *Loureiro.*
Cochinch.	Kim anh tu; Hoa Houng tlang.

b) Roſa arvenſis.

Roſa herporhodon. *Ehrhardt.*

Deutſch.	Die weiſſe Ackerroſe, Kriechroſe.
Holl.	Witte akkerroos.
Engl.	The white dog-roſe.

c) Roſa canina.

Cynorhodon, Cynosbaton.

Deutſch.	Die Hundsroſe; Gemeine wilde Roſe, Feldroſe, Heckenroſe, Zaunroſe, Kornroſe, Hornroſe, Roſendorn, Dornroſe, Haidroſe, Hageroſe, Hagedorn, Hagedornroſe, Hanbuttenſtrauch, Hagebutten, Hambutten, Hainbutten, Butten, Hagehotten, Hagehüften, Hainhöcken, Hahnehüften, Hainhüften, Hanehödchen, Hahnenhödlein, Hahneklöschen, Hiſſen, Hiefen, Hüfen, Hüften, Hiſten, Buttelhüfen, Buttelroſe, Hahnroſe, Hanewüpten, Heinzerlein, Kunz, Schlafkunz, Schlafkauz, Hagebutze, Hetſchepetſch, Hatſchapetſch, Hetſcherl, Kippen, Wirbchen, Wiegen, Wiebken, Wieken, Wipen, Arſchkitzel, Arſchkratzel, Muſeln.
Holl.	Hondsroos; *Harderwyk.* Wipedorn.
Dän.	Hyben, Hybentorn, Vilde roſer, Hunderoſer; *Norw.* Nyper, Nyperoſer, Nypetorn, Klunger, Klongeriistorn, Tornriis, Niupetorn, Niupeklong.

Schwed.

Schwed. Niupon; *Dal.* Nypetorn; *Smål.* Törne; *Hetſ.* Klonger; *Roſl.* Juglon; *V. Gothl.* Giöper.

Engl. The dog-roſe; Hip-tree; Hep-tree; *Devonſhire* Canker, Canker-roſe. *Agls.* Heap, Heop, Hiope; *Galic.* An fhearr-dhris; *Welſh.* Ciros.

Franz. Le roſier ſauvage; Roſier des haies; Roſe de chien, Roſe cochonniere, Eglantier, Eglantine, Gratte-cu; *Alt.* Agarancié, Galancier, Aiglantier; *Languedoc* Loce Tapocvoce.

Ital. Roſa ſalvatica, Roſa canina.

Span. Roſa ſilveſtre, Roſa perruna, Gabanza, Zarza-perruna, Eſcaramujo, Taculos.

Port. Roſa brava, Roſa de cão, Roſa canina.

Ruſſ. Schipownik; Schip; *Maloroſſ.* Schipſchina.

Poln. Roża polna; Chrościna.

Slav. Schipak; *Böhm.* Ssipka.

Ungr. Vad ro'ſa; Tsipke-ro'ſa.

Lett. Ehrkſch, Ehrkſchu ohges, Wilkahbole, Wikku drihzekle.

Ehſtn. Orjawits; *Finnl.* Orjautuppura.

Tatar. Gul, Güll, Tockme gul; *fructus* Itbarum (*i. e. fructus caninus*).

Kirgiſ. Tockme gul; *Buch* Tockme gul.

Kalmuk. Nuchon koſchan, Nochoin choſchun (*i. e. baccae caninae*).

Taur. Guläf; *Teleut.* Segenek.

Perm. Schupitſchi; *Oſtj.* Neſch.

Mordw. Wergaſyn-lengax.

Wotj. Leggespu; *Waſſug.* Antſchich.

Tſcherem. Tſchugar-ponda.

Georg. Eſkili; *Armen.* Wart.

Dugor. Vagale; *Ind.* Galap.

Tunguſ. Movara; *Lamut.* Itakri.

Korjäk. Pitſchkutſchan.

Kamtſch. Ke'huſch; *Ukinz.* Kehnidſchid.

Kuril. Mauni, Kŏpokon, *baccae* Sarankop.

Japan. Foo ſon, Ibana, Ige, Igono Fauna.

Ein bekannter Strauch; wächſt wild in Holzungen, Hecken &c.; Die Früchte (Hagbutten, Hiefen &c.) werden nicht nur roh gegeſſen, wenn ſie teig ſind, ſondern auch auf verſchiedene Art zu Speiſen zubereitet; Oft findet man an den Zweigen dieſes Strauchs gewiſſe rauchhaarige, zottige Ballen, welche durch den Stich eines Inſects (*Conf.* Cynips roſae) entſtanden ſind; ſie heiſſen: *Lat.* Spongiae ſ. ſpongiolae cynosbati, Fungi comoſi, Bedeguar (unter dieſem Namen ſollen gewiſſe Diſtelarten eigentlich zu verſtehen ſeyn), *Deutſch* Roſenſchwämme, Roſenäpſel, Kunz, Schlafkunz, Schlafäpfel, Siebenſchläfer (weil ſie den Schlaf befördern ſollen); *Holl.* Sponsjes, Roozeknobbels; *Dän.* Hyvenſvamp; *Franz.* Eponge d'églantier; Ehedem wurden die Roſenſchwämme in verſchiedenen Krankheiten verordnet.

d) Roſa centifolia.

Deutſch. Die Centifolienroſe.

Engl. The hundred-leaved roſe.

Franz. Roſe à cent feuilles.

Sineſ. Ta Mui hoa. *Loureiro.*

Cochinch. Hoa houng tau. *Loureiro.*

e) Roſa cinnamomea.

Deutſch. Die Zimmetroſe, Mayroſe.

Holl. Kaneelroos.

Engl. The cinnamom roſe.

Franz. Roſe-canelle.

Sineſ. Mui hoa. *Loureiro.*

Cochinch. Hoa Koe. *Lour.*

f) Roſa eglanteria.

Deutſch. Die Weinroſe, Balſamroſe, Gelbe Roſe. Eglantierroſe.

Holl. Eglantier, Neglantier.

Dän. Hyventorn, Engeltorn.

Schwed. Lucktörne; Neglantyr.

Engl. The eglantine roſe.

Franz. Eglantine jaune.

g) Roſa gallica.

Deutſch Die Eſſigroſe.

Holl. Franſche roos.

Hieher werden gerechnet: die Mohnroſe (R. papaverina); die Sammetroſe (R. holoſericea); die Damaſcenerroſe (R. damaſcena); die roth- und weiſs geſtreifte Roſe (R. baſilica).

h) Roſa indica.

Sineſ. Tſiam hoa. *Loureiro.*

Cochinch. Hoa houng coung gai. *Lour.*

i) Roſa nankinenſis. *Loureiro.*

Sineſ. Tsiao Mui hoa.

Cochinch. Hoa houng tieo.

k) Roſa provincialis.

Deutſch. Die Provinzroſe.

Holl. Provenceroos.

Schwed. Provinſierofor.

Franz. Roſe de Provins.

l) Roſa

l) Rofa rubiginofa.

Engl. The fweet briar-rofe.

m) Rofa fempervirens.

Span. Mosqueta.

n) Rofa fpinofiffima.

Deutfch. Die Haferrofe, Dünenrofe, Haidrofe, Frauenrofe, Mariendorn, Marterdorn, Halverrofe, Kleine fehr dornigte Heckrofe, Erdrofe.
Holl. Sterk gedoornde roos; Duinroos.
Norw. Smörnyper, Sötnyper, Rannyper.
Schwed. Smörnjupon.
Engl. The fcotch rofe.
Cochinch. Hoa houng lot.

o) Rofa villofa.

Deutfch. Die rauhe Rofe; Groffe Hagbuttenrofe, Wiepen, Wiecken, Rofenäpfel.
Holl. Ruigbladige roos.
Dän. Laaden rofe.
Schwed. Klånger.
Engl. The apple-rofe.
Franz. Le veritable églantier.

Ihre Früchte oder Hagbutten find fehr grofs, und werden ebenfalls verfpeifet; die kleinen Hagbutten (Rofa canina) pflegen aber vorgezogen zu werden.

Mehrere Benennungen der Rofen find im Index anzutreffen.

Rofaceus, a, um; Was die Geftalt einer Rofe hat. Rofacea corolla (Ranunculus, Paeonia).

Rofeus, a, um; Rofenroth, Rofenfarbig.

Rofula; Eine kleine Rofe; Was das Anfehen einer kleinen Rofe hat.

ROSMARINUS. [*Botan.*]

Rosmarinus officinalis.

Rosmarinum coronarium.

Deutfch. Der Rosmarin.
Holl. Rosmaryn.
Dän. Rosmarin.
Schwed. Rosmarin.
Engl. Rosemary.
Franz. Romarin, Encenfier.
Ital. Rosmarino, Ramerino, Ramarino.
Span. Romero.
Port. Rosmaninho, Alecrim.
Arab. Klil.
Sinef. Yong tsao. *Loureiro.*
Cochinch. Tay duong Choi. *Lour.*

Eine Staude, in den füdlichen Theilen von Europa &c.; die Blätter haben ein dauerndes Grün, und, nebft den Blüthen, einen angenehmen balfamifchen Geruch; die Römer brauchten fie mit zu ihren Kränzen, Parvos coronantem marino rore deos, fragilique myrto *Horat.*; Die Benennung Rosmarinus (Seethau) läfst fich nicht mit Gewifsheit erklären; Aus den Blättern und Blüthen zieht man das bekannte Rosmarinöl; mit Weingeift deftillirt, geben fie das Eau de la reine d'Hongrie; Die Fortpflanzung des Gewächfes kann durch Samen, Zweige und Abfenker gefchehen.

Roftrum; *Griech.* Rhamphos, Rhynchos.

Deutfch. Der Schnabel.
Holl. Bek, Sneb, Snavel.
Dän. Neb; *Island.* Nef.
Schwed. Näf; Näbb.
Engl. Beak, Bill, Neb, Nib; *Agls.* Neb, Nebb, Bile, Ceafl, Muth; *Galic.* Gob.
Franz. Le bec; *B. Bret.* Pec, Bec, Beg.
Ital. Becco.
Span. Pico.
Port. Bico.
Ruff. Ptitfchei nos.
Poln. Dziub.
Böhm. Pysk, Zob, Top.
Wlach. Tfchok.
Ungr. Orra.
Lett. Putna degguns.
Ehftn. Nok.
Finnl. Nocka, Noucka.

So heifst bekanntlich der fpitzige, hornartige Theil vorn am Kopf des Vogels, wodurch derfelbe feine Nahrung zu fich nimmt; Er befteht aus zwey Kinnladen (Mandibulae), wovon gemeiniglich nur die untere beweglich ift; bey den Papageyen find beyde beweglich.

Roftrum.

Deutfch. Die Schnautze, Der Rüffel.
Holl. Snuit, Bek.
Dän. Snud, Mule, Tryne.
Schwed. Nos, Tryne.
Engl. Snout, Muzzle.
Franz. Mufeau; Mufle; Bec.
Ital. Mufo, Ceffo.
Span. Hocico.
Port. Focinho.

So

So heifst das grössere oder gespitzte Maul verschiedener Säugthiere, Amphibien und Fische.

Rostrum; Der Schnabel; Le bec; verschiedener Insecten; Bey den Insecten aus der Ordnung Hemiptera besteht das Maul oder der Schnabel (Rostrum) aus einer gelenkten Scheide, worin eine oder mehrere Borsten (Setae) enthalten sind. — Les Insectes n'ont point de bec proprement dit, mais la plupart ont leur tête avancée en forme de bec dur, aminci, de la consistance de la corne, au bout duquel sont placées les parties de la bouche, tels sont le Charanson, les Brentes, les Brachycères, les Attelabes, les Rhinomacers &c. On a aussi donné le nom de *Rostrum* à la trompe des Punaises, des Cigales, des Fulgores, en un mot, de tous les Hémiptères. C'est aussi à la bouche de ceux-ci, à qui le nom de *Bec* convient le mieux; la bouche des Charansons ne différant pas de celles des autres Coléoptères, & étant munie de levres, de mandibules, de mâchoires & d'antennules, le nom de *Rostrum* ne leur convient pas. — Le *bec* est cette partie qui forme la bouche des Hémiptères; c'est un fourreau mobile, articulé, recourbé sous la poitrine, creusé anterieurement, pour recevoir trois filets ou soies (setae) très-minces & très-déliés, que ces insectes introduisent dans le corps des animaux, ou dans le tissu des plantes dont ils se nourrissent; Les soies sont ordinairement au nombre de trois; elles sont contenues par le moyen de la lèvre, dans une espèce de gouttière creusée tout le long de la partie supérieure du fourreau. *Encycl. method. Insectes par Olivier.*

Rostrum; Ein ausgewachsener, breitgedrückter Griffel, der am Samen oder an der Fruchthülle geblieben ist (Scandix, Sinapis &c.); Ist der Schnabel krumm gebogen, so wird er ein Horn, *Cornu*, genannt (Nigella damascena &c.),

Rostellum; *a*) Ein kleiner Schnabel; *b*) Eine kleine Schnautze; *c*) Der spitzige Körper des Keimes (Corculum); er geht beym Keimen sogleich in die Erde und wird zur Wurzel; Pars corculi simplex descendens.

Rostratus, a, um; Mit einem Schnabel versehen. — Rostrata frons (Astacus); Rostrata testa (Cypraea globulus); Rostratum caput (Trigla, Chaetodon, Xiphias); Rostratus fructus (Geranium).

Rotaceae; Pflanzen mit radförmigen Blumenkronen; Es führt diesen Namen die 20ste Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; Die darunter begriffenen Gattungen sind: Trientalis, Centunculus, Anagallis, Lysimachia, Phlox, Eracum, Chlora, Gentiana, Swertia, Chironia, Sarothra, Ascyrum, Hypericum, Cistus.

Rotatus limbus corollae (Verbascum, Borago, Cyclamen &c.); Rotatum nectarium (Narcissus poeticus).

Rotatores; *Vid.* Trochanteres.

Rotula; i. q. Patella.

Rotundus, a, um.

Deutsch.	Rund.
Holl.	Rond.
Dän.	Rund.
Schwed.	Rund.
Engl.	Round.
Franz.	Rond.
Ital.	Retondo.
Span.	Redondo.
Port.	Redondo.

Beyspiele: Rotunda fenestra s. foramen rotundum cavitatis tympani; Rotundum foramen ossis sphenoidei; Rotundus musculus major & minor s. brevior brachii; — Rotunda caudae pinna (Blennius, Labrus); Rotundae nares (Einige Arten von Gadus); Rotunda elytra (Gryllus).

Rotundatus, a, um; Gerundet, zugerundet; *Holl.* Gerond; *Engl.* Rounded; *Franz.* Arrondi; *Port.* Redondeado, Arredondado. — Rotundata elytra (Gryllus); Rotundatae pectoroles pinnae (Blennius); Rotundatum abdomen (Iulus); Rotundatum labium (Dytiscus); Rotundatum rostrum (Nepa). — Rotundatum folium, Quod angulis privatur; Rotundo-trigonum (Hyacinthus),

Rotundifolia planta; Eine Pflanze mit runden Blättern.

Ruber, rubra, um.

Deutsch.	Roth.
Holl.	Rood.
Dän.	Röd.
Schwed.	Röd.
Engl.	Red.
Franz.	Rouge.
Ital.	Rosso; Vermiglio.
Span.	Vermejo, Bermejo.
Port.	Vermelho.

RUBIA. [*Botan.*]

Rubia tinctorum.

Deutsch.	Die Färberröthe; Röthe, Der Krapp, Grapp, Die Krappe, Grappe; Färberwurzel, Klebwurz.
Holl.	Mee, Meekrap, Krap.
Dän.	Krap; *Schwed.* Krapp.
Engl.	The dyer's madder.
Franz.	La garance.
Ital.	Robbia.
Span.	Granza, Rubia.
Port.	Grança, Herva ruiva.
Russ.	Mariona; *Am Terek.* Marena.
Poln.	Marzana, Reta.

Böhm.	Ryt, Marena.
Tatar.	Bujan; *Armen.* Toron.
Georg.	Endro; *Türk.* Kermesa Buja.
Indian.	Mnitsch.
Buchar.	Rajan, Rujan Uradan.

Eine bekannte für die Färberey sehr wichtige Pflanze, indem die präparirte Wurzel der Wolle eine schöne, sehr dauerhafte Röthe, auch anderen zusammengesetzten Farben mehrere Solidität giebt; Sie wird nun in vielen Ländern kultivirt, und durch Keime, Schösslinge oder Ableger, weniger vortheilhaft aber durch Samen fortgepflanzt; Ueber die Benutzung, Kultur &c. des Krapps findet man das Ausführliche in mehreren Schriften; Neuere Nachrichten vom Krapp am Terek, in der Tatarey, Bucharey, in Georgien &c. sind in Falks Beyträgen anzutreffen.

Rubicellus, Rubacellus, Rubacus; Der Rubacell, Rubicell, Kleiner Rubin; Ein Edelstein von rothgelber Farbe; Wegen seiner gelben Farben haben ihn Einige zum Hyacinth gerechnet; die Meisten zählen ihn wegen seiner rothen Farbe zum Rubin; Unter allen Sorten von Rubinen wird er am wenigsten gesucht und geschätzt; Man findet ihn bloss in Brasilien, zuweilen von ziemlicher Schönheit, da er dann für einen Ballasrubin gelten kann.

Rubinus.

Deutsch.	Der Rubin.
Holl.	Robyn.
Dän.	Rubin.
Schwed.	Rubin.
Engl.	Ruby.
Franz.	Rubis.
Ital.	Rubino.
Span.	Rubi.
Port.	Rubim.

Ein Edelstein; er hat eine karmesin- oder karminrothe Farbe von verschiedener Abändrung, einen blättrigen stark glänzenden Bruch, und eine sehr grosse Härte, welche jedoch geringer als beym Diamant ist. Der *Balass* hat eine blasse rosenrothe, und der *Spinel* eine verschiedentlich dunkelrothe Farbe. Die Rubine kommen vornämlich aus Ostindien; Diejenigen welche man in Europa gefunden haben will, scheinen verdächtig, oder meistens mit den Granaten verwechselt worden zu seyn.

Rubrica; Der Röthel; Ein dichter, thonartiger Eisenstein, von rother Farbe; *Conf.* Ferrum.

RUBUS. [*Botan.*]

a) Rubus arcticus.

Deutsch.	Die nordische Himbeere; Ackerbeere.
Norw.	Aakerbær, Agerbær, Findmarksbær.
Schwed.	(*Norl.*) Åkerbär; *Hels.* Iungfrubär. *O. Bothn.* Vikon.
Engl.	The dwarf bramble.
Russ.	Knäsheniza (*i. e. principalis bacca*).
Perm.	Namur; *Tatar.* Kustischi.
Tungus.	Turinkoro.

Diese nordische Pflanze trägt zierliche, sehr wohl und aromatisch schmeckende, dunkelrothe Beeren, welche meistens roh gegessen werden; im nördlichen Siberien wird ein Weingetränk daraus gezogen, das sich wohl über ein Jahr halten kann.

b) Rubus caesius.

Deutsch.	Der Bocksbeerenstrauch; Blaue Kratzbeere, Blaue Kratzelbeere, Blaue Branbeere, Ackerbranen, Ackerbremen, Traubenbeere, Taubenbeere, Fuchsbeere.
Holl.	Blaauwe brummelen.
Dän.	Korbær; *Norw.* Biörnebær.
Schwed.	(*Gothl.*) Pfalmbär; *Smål.* Biörnebär; *O. Gothl.* Biörnhallon; *Vesm.* Blåhallon; *V. Gothl.* Käringbär; *Skan.* Käringtarmar; *Upland* Kalfhiortron.
Engl.	The dewberry; *Welsh.* Mwyar.
Franz.	La ronce des haies; Mûre de renard.
Ital.	Rovo minore.
Span.	Zarza azul.
Port.	Sylva garça.
Russ.	Komonika; *Ad Volgam* Birusa.
Ungr.	Szederj.
Japan.	Fasso Itsingo.

Meistens auf Aeckern, wo er als Unkraut schwer zu vertilgen ist; die Beeren sind schwarzblau; dem rothen Weine sollen sie einen angenehmen Geschmack mittheilen.

c) Rubus chamaemorus.

Chamaerubus, Chamaebatus; Vaccinia nubis.

Deutsch.	Die kriechende Himbeere; Multbeere, Molterbeere, Maultbeere, Berghimbeere, Thaubeere, Wolkenbeere, Pautkenbeere, Tetinbeere, Krätzbeere, Schellbeere.
Holl.	Aalbesbladige braamboos.
Dän.	Multebær, Myrebær, Moltebær. *Norw.* Multebær, Molter, Moltebær, Myrebær, Blindingar, Korter, Laamanak, Loamak, Latech, Laddoch.

Schwed.

Schwed. Hiortron; *V. Gothl.* Hiorter; *Dal.* Molter; *V. Bothn.* Snotter; *Helſ.* Ialbær.

Engl. The mountain bramble; Clowdberry, Knoutberry, Knotberry.
Galic. Lus-nan eighreag.

Franz. La ronce ſans épines.

Ruſſ. Maroſchka.

Lett. Lahzenes.

Ehſtn. Murakad; *Reval.* Karlad; *Dörpt.* Käbbarad.

Finnl. Muran; *Lappl.* Latoch.

Tatar. Marak, Murak.

Perm. Myrpan; *Oſtj.* Palgo.

Waſſug. Moroch; *Samoj.* Morenga.

Tunguſ. Moronga; *Lamut.* Tſchikmat.

Korjäk. Iettyet; *Kamtſch.* Schije.

Kuril. Apnimenip.

In ſumpfigen und moraſtigen Gegenden; die Beeren haben eine blaſsrothe Farbe, und einen wäſsrigten, etwas ſauern Geſchmack; ſie werden in einigen Ländern gegeſſen, inſonderheit aber in Schweden, Norwegen und Ruſsland eingemacht und als ein gutes Antiſcorbuticum aufbewahrt.

d) Rubus fruticoſus.

Rubus, Roncea; Batos, Mora bati.

Deutſch. Der Brombeerſtrauch; Brombeer, Brome, Breme, Brum, Bramerken, Brommer, Rhambeere, Rabetbeere, Groſſe ſchwarze Brombeerſtaude, Schwarze Kratzbeere.

Holl. Braamen, Brummelen.
Vriesland Tonbeijen.

Dän (*& Norw.*) Brambær, Brombær.

Schwed. Brombär; *Bahus.* Biörnbär.
Dal. Käringhallon.

Engl. The common bramble; The blackberry; *Agls.* Brembel, Brembr; *Welſh.* Marchfieri, Mierien, Mwyar.

Franz. La ronce ordinaire; Ronce des bois; *Fruct.* Mûre ſauvage, Mûre de ronce.

Ital. Rovo, Rogo; *Fruct.* Mora prugnola.

Span. Zarza; *Fruct.* Zarzamora, Mora.
Baſc. Saſia, Zartzia.

Port. Sylva, Silva, çarça; *Fruct.* Amora de ſilva.

Ruſſ. Iaſchewika; Cholodok.

Poln. Ieżyny, Oſtrężyny chrościna.

Böhm. Oſtružinj.

Serb. Maruſchnia; *Slav.* Kupinjak.

Ungr. Tsipke, Szederj.

Lett. Käſenes.

Ehſtn. Pöld, Kitſemarjad.

Finnl. Koiran-Wapuku.

Tatar. Kupanos; *Baſch.* Karagat.

Kirgiſ. Kara-Bildurgan.

Kalmuk. Ukir-chara-höl dſchirgenä.

Tſcherem. Tſchem-egeſeh.

Armen. Maſch; *Georg.* Makvali.

Dugor. Sadara; *Arab.* Näfâs, Hömmâs.

Cochinch. Cay Ngei chia la. *Lour.*

Dieſer bekannte Strauch wächſt häufig an ungebauten Orten, an Hecken, auf Feldern &c; die Beeren ſind ſchwarz, und enthalten einen weinartig ſäuerlichen Saft; in den Gärten kommen einige Varietäten vor, wiewohl der Strauch wegen ſeiner ſtark auslaufenden Wurzeln, und ſeines ſperrigen Wuchſes nicht gern in den Gärten gezogen wird.

e) Rubus idaeus.

Deutſch. Der Himbeerſtrauch; Himbeere, Himbekbeere, Hindebeere, Hombeere, Himmelbeere, Himpelbeere, Himpelbrem, Himbrem, Hohlbeere, Hollbeere, Haarbeere, Madebeere, Hünkbeere (d. i. Honigbeere).

Holl. Braamboos; Hinnebezie.

Dän. Hindbær, Himbær, Bryngebær; *Norw.* Bringebær.

Schwed. (*Upland*) Hallon; *Skan.* Hinnbär; *Medelp.* Brombär; *V. Gothl.* Ulepär; *V. Bothn.* Brambär; *Helſ.* Fallbär; *Bahus* Bringbär; *Smål.* Akerbär.

Engl. The raſpberry; *Nord-Engl.* Hindberry; *Agls.* Hindberig; *Galic* Preas-ſubh-cracibh; *Welſh.* Afan, Mafon.

Franz. Le framboiſier; *Fruct.* Framboiſe.

Ital. Rovo ideo; *Fruct.* Lampione, Lampone; *Verona* Ampomole; *Breſcia* Ampoma; *Venezia* Frambos; *Lombardia* Framboſe.

Span. Zarza-idea; Frambueſo, Sangueſo, Chordones; *Baſc.* Zarzaidea.

Port. Silva framboeseira, Amoreira framboeza.

Ruſſ. Malinik, Malina.

Poln. Maliny, Malinowa iagoda.

Böhm. Malina.

Ungr.	Malna.
Lett.	Ahwenes, Awefchi.
Ehftn.	Waarmarjad, Warikud.
Finnl.	Wapuka; *Lapl.* Gappermurie.
Tatar.	Uptfchera, Umefe, Kura - dfchilek Tfchestek; *Bafchk.* Kura Silaga, Dfchilek.
Kalmuk.	Uban-ukir, Bölfchörgöna ukur, Jan digari; *Teleut.* Kuperei.
Georg.	Dfcholi; *Offis* Manarch; *Dug.* Ninach.
Perf.	Bukurtlén; *Chiw.* Bukurtlén.
Perm.	Omytfch; *Szirjän.* Omytfch.
Tfcherem.	Engefch, Ipiw; *Mordw.* Infä.
Ofljak.	Entfchege; *Wotj.* Ermen, Lyfemes.
Kamtfch.	Otfchkihyl; *Tunguf.* Imiruka.

Diefer bekannte Strauch wächft in vielen Ländern häufig in den Waldungen &c, und wird durch die Kultur in den Gärten veredelt; die Fortpflanzung gefchieht durch Samen, gefchwinder aber durch Schöfslinge; durch feine auslaufenden Wurzeln raubt er den umftehenden Gewächfen viele Nahrung; die Beeren find roth (bey einer Varietät weifs), und mit einer feinen Wolle überzogen, fie haben einen angenehmen, lieblichen Gefchmack, und werden fowohl roh, als mit Wein und Zucker gegeffen; fie werden auch mit Zucker eingemacht, dienen zu Geléen, geben einen wohlfchmeckenden Wein, und andre beliebte Getränke, auch Effig; Auf der Infel Skye braucht man fie ftatt der Zitronen, zu Punfch; Die Bären freffen fie mit Begierde in Menge, und follen trunken darnach werden.

f) Rubus moluccanus.

Cochinch. Cay Ngei tlon la. *Loureiro.*

g) Rubus parvifolius.

Cochinch. Cay Ngei hoa tia. *Loureiro.*

h) Rubus faxatilis.

Chamaerubus faxatilis.

Deutfch.	Die Steinbrombeere; Felfenhimbeere, Kleine Steinbeere, Kriechende Brombeere, Brunitfchen.
Holl.	Steenminnende braamboos.
Dän.	Fruebær; *Norw.* Tegebær, Teiebær, Tægebær, Klafebær; *Isl.* Hrutaber, Skollareip.
Schwed.	Iungfrubär; *Upland.* Iungfru Mariä bär; *Dal.* Stenbär; *Helf.* Käbär; *Skan.* Kobär; *Bahus.* Tagbär; *Rosl.* Klasbär, Krasbär; *Smål.* Klafen, Kodden.
Engl.	The ftone bramble; *Schottl.* Roebuckberry; *Galic.* Caora-bada miann, Ruitega.
Ruff.	Koftäniza (*i. e. Officulofa bacca*).
Ehftn.	Tillakad, Kunnuskad.
Finnl.	Lilúka.
Perm.	Selaoefch; *Mordw.* Eidalopat.
Ofljak.	Kuftatfchuk; *Kalm.* Sadagonà.
Tatar.	Kufergil-tolkis, Tfchertak.
Kirgif.	Kifil-Bildurgàn; *Bafchk.* Burlugòn.

Diefe Pflanze wächft auf Felfen und Bergen; die Beeren find klein, braunroth, und enthalten grofse Kerne; fie find fauer, laffen fich aber mit Zucker gut effen; fie werden, wie mehrere Arten, für ein Antifcorbuticum gehalten.

Rudimentum; Ein Anfatz, Die Spur eines Körpertheils, der nicht vollkommen da ift, z. B. Rudimentum linguae, Rudimentum breve alarum.

Rufus, a, um.

Deutfch.	Gelblicht roth, Fuchsroth, Brandgelb.
Holl.	Ros, Rosagtig.
Dän.	Guulröd, Brandguul.
Schwed.	Gulröd, Brandgul.
Engl.	Red, Ruddy.
Franz.	Roux.
Ital.	Roffo, Roffigno.
Span.	Rufo, Rubio, Rojo.
Port.	Ruivo, Ruço.

Ruga; *Griech.* Rhytis.

Deutfch.	Eine Runzel.
Holl.	Rimpel.
Dän.	Rynke.
Schwed.	Rynka, Skrynka.
Engl.	Wrinkle.
Franz.	Ride.
Ital.	Ruga, Grinza.
Span.	Arruga, Ruga.
Port.	Ruga, Carquilha.

Rugofus, a, um; Runzlich, Gerunzelt; *Holl.* Rimpelig, Gerimpeld; *Engl.* Wrinkled; *Franz.* Ridé; *Port.* Rugofo, Enrugado. — Rugofa carina (Argonauta cymbium); Rugofa elytra (Silpha rugofa); Rugofa pubes (Tellina trifafciata), Pubes rugis attenuatis (Venus paphia); Rugofa fpira (Voluta auris Midae); Rugofa varix (Murex foemoralis); — Rugofum folium (Salvia, Primula vulgaris et veris, Ciftus incanus).

Rumen;

Rumen; Magnus venter, Ingluvies.

Griech. Koilia megale.

Deutsch. Der Panfen, Panzen, Wanft.
Holl. Pens.
Dän. Drövmave.
Schwed. Vämb, Vämm.
Engl. The paunch.
Franz. Herbier, Panfe, Double.
Ital. Pancia.
Span. Panza; Hervero.
Port. Panfa; Rumidouro.

So heifst der erfte Magen der wiederkäuenden Thiere; er ift fehr grofs, und es gelangt darin das zum erftenmal gefchluckte noch halb rohe Futter, welches, nachdem es etwas durchgeweicht ift, in kleinen Portionen nach und nach in den zweyten Magen (Reticulum) gebracht wird.

Ruminare.

Deutsch. Wiederkäuen.
Holl. Herkauwen.
Dän. Tygge dröv.
Schwed. Idisla.
Engl. To ruminate or chew the cud.
Franz. Ruminer.
Ital. Ruminare.
Span. Rumiar.
Port. Rumiar.

Mehrere pflanzenfreffende Säugthiere (Schafe, Ziegen, Antilopen, Rindvieh, Kameele, Hirfche, Mofchusthiere, Kaninchen &c.) treiben das zum erftenmal gefchluckte Futter wieder durch den Schlund zurück, käuen es dann recht durch, und verfchlucken es zum zweytenmal; worauf es völlig verdauet wird; *Conf.* Rumen, Reticulum, Omafus, Abomafus. — Diefe Handlung des Wiederkäuens heifst *Ruminatio*, und die wiederkäuenden Thiere heifsen *Ruminantia*.

RUMEX. [*Botan.*]

a) Rumex acetofa.

Acetofa pratenfis.

Deutsch. Der Sauerampfer; Gemeiner Sauerampfer, Wiefenfauerampfer, Wiefenampfer, Ampfer. Ampferkraut, Sauerranzen, Sauerlamp, Säuerling, Süring, Sürken, Sältling, Sauerfenf.
Holl. Veldzuuring; Zurkel.
Dän. Engfyre, Syre, Suurkaal, Suranter Suramper; *Norw.* Engfyre, Syrgræs Soure, Roufoure; *Isl.* Vallarfura.
Schwed. ängfyra, Syra.
Engl. The common forrel; *Agls.* Sure; *Galic.* Sealbhag.
Franz. L'ofeille ordinaire, Ofeille longue, Surelle, Vinette; *Provence* Aigretto.
Ital. Acetofa; Agretto, Cerconcello.
Span. Acedera; Vinagrera.
Port. Azedeira, Azedas.
Ruff. Konnewoi fchawel.
Poln. Szczaw; *Böhm.* Sftáwa.
Slav. Kifeljak; *Krain.* Kifelza.
Serb. Sdzer; Hrab, Grab.
Wlach. Makrifch.
Ungr. Sóska; Sós-Lórom.
Lett. Sakku kahpofti.
Ehftn. Happo oblikad, Iämafe oblikad.
Finnl. Suolaruoho, Hewonhiericka.
Lappl. Iuemo.
Tatar. Kusgalak.
Bafchk. Kufchkulok, Kermifchlik.
Kirgif. Kumirlik, Kumisdok.

Auf Wiefen, in Waldungen &c; die Blätter haben einen fäuerlichen Gefchmack, und werden gegeffen; die Pflanze wird daher in den Küchengärten gezogen; Blätter, Samen und Wurzel find officinel; in den nördlichen Ländern ift die Pflanze als ein Antifcorbuticum für Seefahrende berühmt.

b) Rumex acetofella.

Oxalis ovina; Oxalis minor, minima; Oxalis tenuifolia finuata vervecina.

Deutsch. Der Schafampfer; Kleiner Sauerampfer, Kleiner Feldampfer oder Ackersauerampfer, Schiefsampfer.
Holl. Schaapszurkel; Kleine wilde Zuuring.
Dän. Spidfe fyrer, Smaae fyrer, Raare, Rödbene; *Norw.* Tjerprot, Tjerpfyre; *Island* Olafs fura.
Schwed. Bergfyra; *Dal.* Giökfyra; *Skan.* Kråkefyra; *O. Gothl.* Syrbilla; *Jämtl.* Tierprot.
Engl. Sheep's dock, Sheep's forrel.
Franz. Petite ofeille; Ofeille fauvage, Ofeille de mouton, Ofeille des brebis, Surette.
Ruff. Sorotfchii fchawel.
Ungr. Madár Sóska.

Eben-

Ebenfalls auf Wiesen &c.; kleiner als die vorige Pflanze, und hat unter allen Ampfern den sauersten Geschmack; führt den Beynamen, weil sie von den Schafen gefressen wird. — Die Benennung Ampfer oder Amper bedeutet soviel als scharf, sauer, herbe.

c) Rumex acutus.

Lapathum acutum f. oxylapathum.

Deutsch. Die gemeine oder spitzige Grindwurz; Spitziger Ampfer, Spitzblätterige Mengelwurz, Memwelwurz, Spitzige gelbe Ochsenzunge, Wilder spitziger Mangold, Wilde Rhabarber, Hungerkraut, Bubenkraut, Lendenkraut, Streifwurz, Zitterwurz, Pferdeampfer, Halbpferd, Halbe Gäule, Paartenwurz, Bardewurzel, Halbe Gakle, Halber Ampfer, Dockenblätter, Schorflattich, Lampatienkraut, Rother Hederich.

Holl. Spitsbladige patich; Leeken.

Dän. Skreppe; Rödskreppe, Rhabur, Spidsskreppe, Heftefyre; *Norw.* Spidsheimul, Smalheimuld, Spidsfyre, Heftfyre; *Isl.* Heimilisniole, Heimula, Fardagakal.

Schwed. Häftfyra.

Engl. The sharp-pointed dock. *Galic.* Copagach.

Franz. La patience sauvage ordinaire; Parelle, Herbe aux teignes, Raguette.

Ital. Romice, Rombice; Lapazio.

Span. Romaza; Lampazo.

Port. Labaça menor.

Russ. Konskie schawel; Tschistotel.

Poln. Szczaw kobyli.

Böhm. Konsky Sſtaw.

Krain. Shavie.

Ungr. Ló Soska, Keserü Lapu, Lórom.

Tatar. Sier Kuiruk.

Kirgis. Akkulak.

An feuchten Orten, auf Aeckern &c.; führt nebst anderen Arten den Namen, weil sie gegen den Grind und andre Hautkrankheiten gebraucht wurde; die Wurzel giebt eine dauerhafte gelbe Farbe.

d) Rumex alpinus.

Rhabarbarbarum monachorum; Pseudorha.

Deutsch. Der Alpenampfer; Falsche Rhabarber, Mönchsrhabarber.

Holl. Alpische patich; Monnikenrhabarber.

Schwed. Munkrhabarber.

Engl. The alpine dock, or monk's rhubarb.

Franz. Patience à feuilles rondes; Rhubarbe des Alpes, Rhubarbe des moines.

Span. Ruibarbo bastardo; Ruibarbo de monges.

Port. Ruibarbo dos monges.

In verschiedenen südlichen Theilen von Europa; die Wurzel ist u. d. N. Rhab. monach. officinel, und ist ehemals für die wahre Rhabarber gehalten und statt derselben gebraucht worden.

e) Rumex aquaticus.

Lapathum palustre, Hydrolapathum, Hippolapathum; Herba brittannica.

Deutsch. Der Wasserampfer; Grosse Wasser-Grindwurz, Grosse Wassermengelwurz, Grosser Weiherampfer, Weihergrindwurz, Wasserrhabarber, Dokkenblätter, Bockenblätter, Rockenblätter, Pockenblätter, Krötenblätter, Butterweckenkraut.

Holl. Waterpatich; Paardik, Peerdik.

Dän. Vandskreppe, Vandfyre. *Norw.* Vatnheimuld, Vasfyre.

Schwed. Vatnfyra; *Jämtl.* Tierp.

Engl. The water-dock.

Franz. La patience aquatique; Parelle des marais; Herbe britannique; Oseille à la mequenne, Oseille à la paresseuse.

Port. Labaça maior ou larga.

Russ. Wodjanoi schawel.

Ungr. Vizi lapu; Vizi nagy Lórom.

An feuchten Orten &c.; die Wurzel ist u. d. N. Radix herbae brittannicae officinel; Der Beyname *Brittannica* soll, nach Munting, nicht von der Insel dieses Namens, sondern aus dem Friesischen *Brit* (festmachen), *Tan* (ein Zahn) und *Ica* oder *Hica* (Auswerfung) zusammengesetzt seyn, folglich eine Kraft der Pflanze anzeigen, lose oder wackelnde Zähne wieder fest zu machen.

f) Rumex crispus.

Lapathum folio acuto crispo.

Deutsch. Die krause Grindwurz; Grindwurz mit krausen Blättern, Krauser Ampfer, Krausblättrichter Mengel, Mengelwurz, Butterampfer, Butterblätter, Butterweckelkraut, Butterlattich, Butterplötscher, Streifwurz, Struplat-

lattich, Ströpfelkraut, Rother Hederich, Perennirender Salat, Wilder Tobak, Krötenblätter, Ohmblätter.

Holl.	Gekrulde patich.
Dän.	Krufet ſkreppe; *Norw.* Heimuld, Hemuld, Homuld, Heimool, Höimuld, Humuld, Sviinerod, Sviinrot.
Schwed.	(*Medelp.*) Svinſyra; *Angerm.* Svinrot; *Smål.* Skräppa.
Engl.	The curled dock.
Franz.	Patience ſauvage friſée, Oſeille friſée.
Port.	Azedeira creſpa.
Ehſtn.	Oblikad.
Japan.	Giſigiſi.
Cochinch.	Cay dieo hoang. *Loureiro.*

Auf feuchtem Boden; unterſcheidet ſich von Rumex acutus vornämlich durch die krauſen Blätter.

g) Rumex digynus.

Norweg.	Fjeldſyre, Bjergſyre, Bergſyre.
Island.	Olafs ſyre, Suurkaal.
Engl.	The mountain dock or ſorrel. *Galic.* Sealbhag-nam-fiadh.

h) Rumex hoſtilis. *Loureiro.*

Cochinch.	Cay dieo gai.

i) Rumex lunaria.

Acetoſa arboreſcens ſubrotundo folio.

Deutſch.	Der Sauerampferbaum.
Engl.	The tree-ſorrel.
Franz.	L'oſeille en arbre.

Auf den Kanariſchen Inſeln.

k) Rumex maritimus.

Anthoxanthon. *I. Bauh.*

Deutſch.	Strand-Grindwurz, Kleine Grindwurz, Meerampfer.
Dän.	Strandſkreppe; *Norw.* Strandſyre, Havſyre, Guulſyre.
Schwed.	Haſſyra.
Engl.	The golden dock.
Franz.	Patience des bords de la mer.

l) Rumex patientia.

Lapathum hortenſe folio oblongo.

Deutſch.	Der Gartenampfer; Gartenmengelwurz, Engliſcher Spinat, Falſche Rhabarber, Mönchsrhabarber, Patienzkraut, Geduldkraut, Zitterwurzel.
Holl.	Tamme patich, of patientie.
Engl.	The patience dock or rhubarb.
Franz.	La grande patience des jardins; Rhubarbe des moines; Parelle des jardins.
Ital.	Romice; Erba Santa Maria.
Span.	Ruibarbo de monges.
Port.	Azedeira paciencia; Ruibarbo de monges.

In verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa; wird in den Küchengärten gezogen, und als Gemüſe gegeſſen.

m) Rumex pulcher.

Deutſch.	Der ſchöne Ampfer; Geigenampfer.
Engl.	The fiddle-dock.
Franz.	Patience-violon.

In verſchiedenen Gegenden von Europa; die Wurzelblätter ſind geigenförmig; das Kraut wird an verſchiedenen Orten als Wintergemüſe gegeſſen.

n) Rumex ſanguineus.

Lapathum ſanguineum ſ. Sanguis draconis herba.

Deutſch.	Der blutrothe Ampfer; Blutkraut, Blutampfer, Drachenblut, Drachenampfer.
Holl.	Bloedkruid, Draakenbloed.
Engl.	The bloody dock.
Franz.	Patience rouge, Patience ſanguine, Sang de dragon.
Port.	Labaça roxa, Azedeira vermelha.

In verſchiedenen Gegenden von Europa; die Blätter ſind mit rothen Adern durchzogen; das Kraut wird an einigen Orten als Gemüſe gegeſſen.

o) Rumex ſcutatus.

Acetoſa rotundifolia hortenſis.

Deutſch.	Der ſchildförmige Ampfer; Franzöſiſcher Sauerampfer, Garten-Sauerampfer, Agreſtampfer.

Holl.

Holl. Tuinzuuring, Zurkel.
Engl. The french ſorrel.
Franz. L'oſeille ronde ou franche.
Port. Labaça romana.

In den ſüdlichen Gegenden von Europa; wird in den Küchengärten gezogen.

p) Rumex veſicarius.

Oxalis ſ. Acetoſa americana.

Deutſch. Der amerikaniſche Sauerampfer, Blaſenampfer.
Holl. Amerikaanſche zuuring.
Engl. The bladder-dock, Bladder-ſorrel.

Führt den Beynamen wegen ſeiner blaſenartigen Früchte.

Runcinatum folium; Ein ſchroffes Blatt; *Franz.* Runciné; — Sagt man von einem halbgefiederten Blatte, wenn die Einſchnitte deſſelben ſpitzig ſind und ſich bogenförmig abwärts beugen; Pinnatifidum, ita ut lobi antice convexi, poſtice ſint transverſi (Leontodon taraxacum).

RUSCUS. [*Botan.*]

a) Ruſcus aculeatus.

Ruſcus, Ruſcum; Ruſcus myrtifolius aculeatus, Myrthacantha, Oxymyrsine, Murina ſpina, Myrtus ſylveſtris.

Deutſch. Der Mausdorn, Mäuſedorn; Ruſkus, Ruſken, Brüſken, Brüſch, Brüch, Beiſch, Myrtendorn, Stechende Palm, Fleiſchersbeſen.
Holl. Muisdoorn, Steekende palm, Kleine gedoornde myrte.
Dän. Muſetorne, Myrtertorne.
Schwed. Mustörne, Vild myrten.
Engl. Butcher's-broom, Knee-holly.
Franz. Le fragon piquant; Petit houx, Houx-frelon, Myrte ſauvage, ou epineux, Bruſc, Bruſe, Houx-fourgon, Houſſon, Buis piquant.
Ital. Ruſco, Bruſco, Bruſcoto, Ruſchio, Bruſca; Pugnitopo; Spruneggio; *Venez.* Ruſco, Bruſcara; *Breſcia* Spinaforec.
Span. Brusco, Rusco, Orusco; Yusbarba; Myrto agreſte.
Port. Gilbardeiro, Gilbardeira.
Ruſſ. Menſchoi myſchei tern.
Imeret. Taguſi-ſara.

Eine kleine immergrüne Staude; in den ſüdlichen Theilen von Europa; ſie hat das Anſehen einer kleinen Myrte; die Blätter ſind ſteif und an der Spitze ſtechend; die Blumen ſitzen unbedeckt auf der oberen Fläche der Blätter; die Beeren ſind roth und haben einen ſüſslichen Geſchmack; Wenn man Zweige auf die Speiſen legt, ſo werden die Mäuſe davon abgehalten, daher die Namen Mausdorn, Pungitopo &c; an einigen Orten werden ſie zu Beſen gebunden; Es wird dieſe Staude zur Zierde in den Gärten gezogen, und empfielt ſich inſonderheit wegen ihrer ſtechenden Blätter zu Umzäunungen; Ehemals wurden verſchiedene Theile dieſer Pflanze in der Arzney gebraucht.

b) Ruſcus hypogloſſum.

Laurus alexandrina fructu pediculo inſidente; Laurotaxa Plinii; Bonifacia; Biſlinga; Uvularia.

Deutſch. Zäpfleinkraut; Zungenkraut, Zungenblatt, Kehlkraut, Auffenblatt, Haukenblatt, Hockenblatt, Waldglöcklein, Kehlkraut, Halskraut.
Holl. Getongde muisdoorn.
Franz. Le laurier à longuette; Doublelangue.
Ruſſ. Myſchei tern.
Böhm. Czypkawa bylina.
Ungr. Torok-fü; Tſap-fü; Nyelves-fü.
Imeret. Schmerchli.

In Ungarn, Italien &c.; unterſcheidet ſich wenig von der folgenden Staude, mit welcher ſie den Winterbolketen zur Zierde dient; die Blumen ſitzen, mit einem Blättchen bedeckt, auf der unteren, zuweilen auch auf der oberen Fläche der Blätter.

c) Ruſcus hypophyllum.

Laurus alexandrina fructu folio inſidente; Chamaedaphne.

Deutſch. Der alexandriniſche Lorbeer.
Holl. Alexandrynſe laurier.
Franz. Fragon à feuilles nues; Laurier alexandrin.
Port. Loireiro de Alexandria.

Eine kleine Staude, auf den Gebirgen von Italien; Man hält dieſe oder die folgende Pflanze für den Lorbeer, womit ehemals die Dichter und Sieger gekrönt wurden; die Blumen ſitzen unbedeckt auf der unteren Fläche der Blätter; die Beeren ſind klein und roth.

d) Rus-

d) Rufcus racemofus.

Laurus alexandrina, fructu e fummitate caulium prodeunte.

Deutfch. Der traubenartige Rufcus, oder alexandrinifche Lorbeer.
Holl. Getroste muisdoorn, Alexandrynfe laurier.
Engl. The Alexandrian laurel.
Franz. Le fragon à grappes; Le laurier alexandrin.

Ein fchöner Strauch auf den Infeln des Archipelagus; gereicht den Winterbofketen zur Zierde; die Beeren find roth und einfamig; Er unterfcheidet fich fehr, vornämlich durch die Difpofition der Blumen, von den andern Rufkusarten, indem felbige am Ende der Zweige in Trauben erfcheinen.

RUTA. [*Botan.*]

Ruta graveolens.

Griech. Peganon, Rhyte.
Deutfch. Die Raute, Weinraute; Gartenraute; Hofraute (*diefen Namen führt fonft in Niederfachfen die Stabwurz, Artemifia Abrotanum*); Kreuzraute; Rude, Rue.
Holl. Ruite, Wynruit; Tuinruite, Hofruite.
Dän. Rude, Haugerude.
Schwed. Vinruta, Ruta.
Engl. The common rue.
Franz. La rue; Rue des jardins; Rhue; *Provence* Rudo; *Langued.* Ruda.
Ital. Ruta; *Venez.* Rua; *Brefc.* Ruga.
Span. Ruda.
Port. Ruda, Arruda.
Ruff. Ruta; *Poln.* Ruta.
Böhm. Rauta; *Slav.* Rutica.
Ungr. Ruta; *Epirot.* Rude.
Arab. Schedab; *Japan.* Matskafi So.

Eine bekannte ftrauchartige Pflanze, wächft in den füdlichen Theilen von Europa, in Afrika und in der Levante; man unterfcheidet die wilde Raute (Ruta fylveftris) von der Gartenraute (Ruta hortenfis); letztere wird in den Gärten gezogen; die ganze Pflanze hat einen ftarken, widrigen Geruch, und einen fcharfen, bitteren Gefchmack; in wärmeren Ländern ift fie milder, fo dafs fie dafelbft, als Würze zu Speifen gethan, und jung, als Salat gegeffen wird; in der Medizin hat fie in verfchiedenen Krankheiten ihren Nutzen; ehemals wurden ihre Kräfte fehr übertrieben, man hielt fie für das ficherfte Mittel bey anfteckenden Krankheiten, infonderheit der Peft, man rühmte fie als Gegengift, als ein Mittel das Geficht zu fchärfen und zu ftärken &c.

Die aleppifche Raute (Ruta chalepenfis) hat einen noch ftärkeren Geruch; *Sinef.* Sao tsao; *Cochinch.* Kau li huong. *Loureiro.*

RYNCHOPS. [*Ornithol.*]

Rynchops nigra.

Avis novaculae facie.

Deutfch. Der fchwarze Verkehrtfchnabel, Wafferfchneider, Wafferfcheerer, Wafferbeiffer, Seefcheere.
Holl. Zwarte verkeerdfnavel, Waterfnyder.
Dän. Halvnäb.
Schwed. Stumpnäbb.
Engl. The black fkimmer; The cut-water; The fea-crow.
Franz. Le bec-en-cifeaux; Le bec-de-hache ou pied rouge; Le coupeur d'eau.

Ein Vogel aus der Ordnung Anferes; in Amerika an den Meeren; ungefähr 20 Zoll lang; die obere Kinnlade des Schnabels ift kürzer, als die untere, und diefe liegt in jene eingefchlagen wie ein Tafchenmeffer; Im Fluge durchfchneidet diefer Vogel die Oberfläche des Waffers, und zieht mit der unteren Kinnlade aus dem Waffer feine Nahrung hervor, welche aus kleinen Fifchen befteht; wenn es ftürmt, fo fucht er fich an den Ufern Auftern und andere Schalthiere. — Die Rynchops fulva auf Guiana fcheint eine bloffe Varietät zu feyn.

Ryngota; Die 10te Klaffe in Fabricii entomologia fyftematica emendata & aucta (Hafn. 1794); *Os roftro; Vagina articulata,* 1) *Roftro inflexo:* Fulgora, Membracis, Tettigonia, Cicada, Cercopis, Acanthia, Lygaeus, Cimex, Coreus, Miris, Gerris, Ranatra, Pulex, Aphis, Naucoris, Sigara, Thrips; 2) *Roftro arcuato:* Notonecta, Nepa, Reduvius; 3) *Vagina pectorali:* Chermes, Coccus.

S.

Sabulum; Arena ſabulum.

Deutſch. Der Grusſand, Grus, Gries, Graus, Sand, Grober Sand.
Holl. Gruiszand, Grof zand, Savel.
Dän. Grov ſand, Gruus.
Schwed. Groſſand, Grus.
Engl. Gravel.
Franz. Gravier.
Ital. Sabbione; Ghiaia.
Span. Arena gruesa; Cascajo, Casquijo.
Port. Saibro; Laêa groſſa; Cascalho.

Die gemeinſte Art des Sandes; beſteht aus Theilen von Quarz, Feldſpath, Glimmer &c., zuweilen mit gröſſeren Kieſelſtücken (Saburra) gemiſcht. — Die allgemeinen Benennungen des Sandes findet man unter: *Arena.*

SACCHARUM. [*Botan.*]

a) Saccharum officinarum. *Loureiro.*

? *An* Vuba, Arundo ſagittaria. *Marcgr. Braſ.*
Cochinch. Cay lau.

Wächſt wild in Cochinchina; Der Halm wird 10 Fuſs hoch; wird daſelbſt zu Wurfſpieſſen gebraucht.

b) Saccharum officinarum.

Arundo ſaccharifera.

Deutſch. Das Zuckerrohr.
Holl. Suikerriet.
Dän. Sukkerrör.
Schwed. Sockerrör.
Engl. Sugar-cane.
Franz. Cannamelle, Canne à ſucre.
Ital. Cannamele.
Span. Caña de azucar.
Port. Cana de aſſucar.
Arab. Qvaſab; (*biflorum*: Ganitſch, Buz farſi). *Forſkål.*
Japan. Kaanſia. *Thunberg.*
Sineſ. Can che. *Loureiro.*
Cochinch. Mia; Cam gia; 1) *album* Mia lau (*Aus dieſer Varietät wird der beſte Zucker bereitet*); *rubrum* Mia mung; 3) *elephantinum* Mia boi. *Loureiro.*
Maleſ. Gula.
Braſil. Viba, Tacomarée. *Piſon.*

Dieſe ſo intereſſante Graspflanze iſt in den wärmern Ländern von Amerika und Oſtindien einheimiſch; ſie wird in beyden Indien cultivirt, und durch Halme, welche in Furchen eingeſetzt werden, fortgepflanzt; ſie hat, wenn ſie in der Blüthe ſteht, ein ſehr ſchönes Anſehen; Aus dem Mark des Halmes oder Rohres wird der Zucker gezogen, deſſen vielſältiger Gebrauch allgemein bekannt iſt.

c) Saccharum polydactylum. *Thunb.*

Japan. Obanna, Saſagi meguri.

d) Saccharum ſpicatum.

Japan. Tſubanna, Boo. *Thunb.*
Malab. Tſjeria-kuren-pullu. *Rheed.*
Sineſ. Mao ken; *Coch.* Tranh co. *Lour.*

In Cochinchina werden die Wohnungen der Landleute meiſtens mit den Halmen dieſer Pflanze gedeckt.

e) Saccharum ſpontaneum.

Malab. Kerpa. *Rseed.*
Cochinch. Cay lach. *Loureiro.*

Saccus; *dimin.* Sacculus.

Deutſch. Ein Sack, Säckchen.
Holl. Zak, Zakje.
Dän. Sæk.
Schwed. Säck.
Engl. Sack; Bag.
Franz. Sac, Sachet.
Ital. Sacco, Sacchetto.
Span. Saco.
Port. Sacco, Saquinho.

Beyſpiele: Saccus, ſo findet man das Inteſtinum coecum genannt; Sacculi adipoſi ſ. Veſiculae adipe repletae; Sacculus chyliferus ſ. Receptaculum chyli; Sacculus cordis, i. q. Pericardium; Saccus lacrymalis, *Vid.* lacrymalis; Saccus venarum cavarum ſ. ſinus cordis dexter; Saccus venarum pulmonalium ſ. ſinus cordis ſiniſter.

Merkwürdig iſt es, das die Benennung eines Sackes faſt in allen Sprachen dieſelbe iſt; Hier folgen noch mehrere Beyſpiele: *Hebr.* Sak; *Griech.* Sakkos; *Ungr.* 'Zak; *Poln.* Zak (*Mehlſack, Kornſack*); *Illyr.* Schak; *Böhm.* Mèſſec; *Agls.* Sacc, Sæc, Sæcc; *M. Goth.* Sakk, Sakkus; *Island.* Seckur; *Galic.* Sac; *Welſch.* Sâch; *Epirot.* Cſeſſ; *Wlach.* Ssak.

Succata

Saccata ova, wenn bey einem Insect die Eyer in einem aus Fäden gewebten Sack an den Hinterfüssen der Mutter hängen; — Saccata testa (Pinna saccata); — Saccata corolla; Saccata pelta.

Sacciferae larvae; Sackträger; wenn sie Säcke haben, worin sie sich hüllen und selbige nach Art der Schnecken mit sich herumschleppen.

Sacciformis; Sackförmig; Sacciformis s. saccata testa (Pinna saccata).

Sacrum os; Das heilige Bein, Kreuzbein; *Griech.* Hieron osteon, Hypospondylos, Tretos kokkyx; Ein Bein, das, in Gestalt eines Dreyecks, oben dicker und breiter, als unten ist; es liegt wie eingekeilt zwischen den unbenannten Beinen, mit welchen es das Becken ausmacht; es folgt auf das letzte Lendenwirbelbein, und ist mit demselben verbunden; es dient dem Rückgrad zur Basis, und enthält den unteren Theil des Rückenmarks. Der Ursprung des Namens *Os sacrum* ist unbekannt.

Sacralis, e; Zum Heiligenbein gehörig, Was sich in der Gegend desselben befindet. — Sacrales glandulae; Sacrales venae, arteriae; Sacrales nervi; Sacrolumbalis musculus, der breite Kreuzmuskel des Rückens.

SAGINA. [*Botan.*]

Sagina procumbens.

Deutsch.	Der Vierling, Mastkraut, Mastspergel, Kleines Vogelkraut (Alsine) mit Grasblättern.
Holl.	Vetmuur.
Norw.	Grasarv.
Engl.	The pearl-wort; The chickweed break-stone.
Franz.	Sagine; Lance d'eau.
Japan.	Takanostme. *Thunb.*

Eine kleine Pflanze mit niedergebogenen Stengeln, schmalen grasartigen Blättern, und weissen Blümchen; der Kelch hat 4 Blätter, die Blume 4 Blätter, die Kapsel 4 Klappen, daher der Name Vierling; Sie wächst auf feuchten Stellen, in Gräben &c.

SAGITTARIA. [*Botan.*]

Sagittaria sagittifolia.

Sagitta aquatica.

Deutsch.	Das Pfeilkraut; *Livl.* Kattins.
Holl.	Pylkruid; Serpentstong.
Dän.	Piilurt; *Norw.* Piilgras.
Schwed.	Pilört.
Engl.	The arrow-head; Adders-tongue.
Franz.	Sagittaire; Sagitte, Fléchière, Flêche d'eau; Queue d'arondelle.
Ital.	Saetta.
Span.	Saeta.
Port.	Setta, Frecha.
Russ.	Strelnaja.
Ungr.	Nyil-fü, Vizi-nyil.
Kalm.	Badbönsak.
Japan.	Bossai, Siko.
Cochinch.	Cay Mac tlang. *Loureiro.*

Eine Pflanze mit grossen pfeilförmigen Blättern und weissen Blumen; in Europa, Amerika &c., in Wassergräben, an Seen &c.; Die Hauptwurzel treibt Nebenknollen, welche in verschiedenen Ländern, entweder gekocht oder gebraten, gegessen werden. — Sag. obtusifolia; *Malab.* Culitamra.

Sagittalis s. verruculata sutura; Die Pfeilnaht; *Griech.* Rhabdoeide obeliaia; So heisst diejenige eigenthümliche Naht der Hirnschale, welche von der Kronennaht (Sut. coronaria) anfängt, und sich in die Winkelnaht (Sut. lambdoidea) endigt.

Sagittatus, a, um; Pfeilförmig; En fer de flêche; — Sagittata lingua; Sagittatae dentes verschiedener Fische; — Sagittata anthera; Sagittata stipula; Sagittatum folium (Sagittaria; Convolvulus arvensis & sepium; Rumex acetosa; Erica vulgaris).

Sagulum (ein dichtes Oberkleid); Das Schild, der erhabene schildförmige Theil auf dem Rücken einer nackten Schnecke (Limax).

Sal; *Griech.* Hals.

Deutsch.	Das Salz; Salt, Solt.
Holl.	Zout.
Dän.	Salt; *Island.* Sallt.
Schwed.	Salt; *M. Goth.* Salt.
Engl.	Salt; *Agls.* Sealt, Salt. *Galic.* Salunn.
Franz.	Sel; *B. Bret.* Sâl.
Ital.	Sale; *Span.* Sal; *Port.* Sal.
Russ.	Sol; *Poln.* Sol; *Böhm.* Sůl.
Wlach.	Ssare; *Epirot.* Crupa.
Ungr.	Só; *Lett.* Sahls; *Ehstn.* Sool.
Finnl.	Suola; *Wotjäk.* Slat.
Tatar.	Toss; *Kirgis.* Tuss.
Türk.	Dus; *Pers.* Namak; *Japan.* Siwo.
Kamtsch.	Peipiem; *Korjäk.* Yamyam.
Tschutsch.	Teguiu; *Lamut.* Tak.
Grönl.	Tarajok.

Es wird hierunter insbesondere das gemeine Salz oder Küchensalz (Sal commune; Muria) verstanden; dieses besteht in seinem reinen Zustande aus Küchensalzsäure, mit mineralischen Laugensalz verbunden, und schiesst zu eigentlichen oder länglichten Würfeln, so wie auch in Trichtern an; es

 gehört

gehört dahin 1) das Steinfalz (Sal gemmae), mit Inbegrif der Salzerde (Sal foffile), und des Salzfteins, (Sal caeduum); 2) das Meerfalz, Boyfalz (Sal marinum); 3) das Brunnenfalz, Quellfalz (Sal fontanum).

Im Allgemeinen machen die Salze in der Mineralogie eine befondere Klaffe aus, und beftehen aus folgenden Ordnungen: 1) Salze, welche die Vitriolfalze enthalten, *a*) Mittelfalze; Das Wunderfalz, Glauberfalz (Sal mirabile); *b*) Erdige Mittelfalze: Alaun (Alumen); Bitterfalz, Vitriol de magnefie (Sal amarum); *c*) Metallifche Salze; Vitriole; — 2) Salze, welche die Salpeterfäure enthalten; *a*) Mittelfalze; Salpeter (Nitrum), Würflicher und flammender Salpeter; *b*) Erdige Mittelfalze; Kalkfalpeter (Nitrum calcareum); Bitterfalpeter, Nitre de magnefie (Magnefia nitrata); — 3) Salze, welche die Küchenfalzfäure enthalten; *a*) Mittelfalze; Küchenfalz (Sal commune); Salmiak (Sal ammoniacum); Digeftivfalz (Sal digeftivum); *b*) Erdige Mittelfalze; Salzfaurer Kalk (Sal ammon. fixum); Salzfaure Bittererde (Magnefia falita); Salzfaure Schwererde (Barites falitus); Metallifche Salze; — 4) Salze, welche die Sedativfäure enthalten; Sedativfäure; Sedativfpath; Borax (Borax Tincal & Borech); — 5) Laugenfalze (Alcali).

Die falzigen Beftandtheile find entweder einfach, oder zufammengefetzt. Zu den einfachen gehören: 1) die Säuren, und zwar: *a*) Acidum vitrioli, Vitriolfäure, *b*) Ac. nitri, Salpeterfäure, *c*) Ac. falis, Küchenfalzfäure, *d*) Ac. fluoris, Flufsfpathfäure, *e*) Ac. boracis, Sedativfäure, *f*) Ac. molybdenae, Wafferbleyfäure, *g*) Ac. calcis ponderofae, Tungfteinfäure, *h*) Ac. arfenici, Arfenikfäure, *i*) Vegetabilifche Säuren, *k*) Thierifche Säuren, wohin vornämlich die Phosphorfäure gehört; 2) Die Laugenfalze, welche entweder feuerbeftändig (Alcali fixum) oder flüchtig (Alcali volatile) find. — Die zufammengefetzten Salze entftehen durch die Verbindung der Säuren mit folchen Körpern, welche fie aufzulöfen im Stande find; es gehören dahin: 1) die eigentlichen Mittelfalze (Salia media), welche aus der Verbindung der Säuren mit den Laugenfalzen beftehen, 2) Die erdigen Salze (Salia media terreftria), welche die Säuren mit den Erden machen, 3) Die metallifchen Salze (Salia metallica f. Vitriola), welche die Säuren in Verbindung mit den metallifchen Subftanzen liefern. *Conf.* Sukows Mineralogie.

SALICORNIA. [*Botan.*]

Salicornia herbacea.

Kali geniculatum; Salficornia.

Deutfch. Glasfchmalz, Glasfchmelz, Salzkraut, Seekrapp.
Holl. Zoudkruid; Zeegrappe, Kraalkruid. *Zeeland* Krabbekwaad.
Dän. Salturt, Glasurt, Kaly.
Schwed. Saltört, Glasört.
Engl. Saltwort, Glafswort; Marfh-fampire.
Franz. Salicorne, Salicor, Salicot; Chriftemarine; *Languedoc* Roufouine.
Ital. Salicornia; Erbacali.
Span. Salicor; Salicornio, Salicornia.
Port. Salicornia.
Ktrgif. Sorokifch tfchup (*d. i. rothes Salpeterkraut*).
N. Griech. Chrithmon. *Forfkål.*
Arab. Chræſṣ. *Forfkål.*

Diefe Pflanze wächft häufig an den Stranden des Meeres und andern falzigen Plätzen; fie enthält nebft den übrigen Arten (fruticofa, virginica, arabica, cafpica) viel Küchenfalz; In einigen Ländern werden die jungen Sproffen als Salat gegeffen; Dem Vieh ift das Kraut wegen feines Salzes gefund, mufs aber mit anderem Futter vermifcht werden; Es kann aus der Pflanze eine fchöne Ultramarinfarbe gezogen werden.

Saliens punctum; Vid. Punctum faliens.

Saliva; Salivum; Sputum.

Griech. Ptyelon, Sialos.

Deutfch. Der Speichel.
Holl. Speekfel, Spog.
Dän. Spyt, Sagl; *Isl.* Mundvatn.
Schwed. Spott; *M. Goth.* Spaiskuldrs.
Engl. Spittle; *Agls.* Sped, Spadl.
Franz. Salive.
Ital. Saliva, Sputo.
Span. Saliva.
Port. Saliva, Cuspo.

Salivales ductus; Die Speichelgänge; Les conduits de la falive.

SALIX. [*Botan.*] *Griech.* Itea.

Deutfch. Die Weide, Der Weidenbaum; *Nied. Sachf.* Wichel, Wilgen.
Holl. Wilg, Wilgeboom.
Dän. Piil; *Norw.* Vie; *Isl.* Vidir.
Schwed. Pihl.
Engl. Willow; *Gloucefl.* Withy; *Agls.* Welig, Wileg, Wilig, Withig; *Galic.* Seileach; *Welfh.* Helyg; *Cornifh.* Heligen.
Franz. Le faule; *Alt* Sauze, Saulx; *B. Bret.* Halec.
Ital. Salcio, Salice; *Venez.* Salgaro. *Brefcia* Salez.
Span. Sauce; Salce.

Port.

Port. Salgueiro; Sinceiro.
Ruff. Wetla; Tal; Iwa.
Böhm. Wrba; *Slav.* Verba.
Poln. Wierzba; *Serb.* Werba.
Illyr. Iwa; Rakita; *Krain.* Verba.
Ungr. Tüz-fa.
Lett. Wihtols.
Ehstn. Paio, Pajo pu; *Alte* Rammel.
Finnl. Salawa, Halawa, Halopaju.
Tatar. Tall (*diesen Namen führen, nebst den folgenden Benennungen, die kleineren Weidenarten*).
Perm. Bad, Bag; *Szirj.* Bad, Bag.
Wogul. Njörfi; *Ad Tschuffowajam* Tip.
Oftjak. Sachal; *Samoj.* Nerka.
Am Oby Nero; *Jenifey* Niggi.
Tomenf. Tjäba; *Am Ket.* Njaerch.
Arinz. &c. Doligit; *Mongol.* Azola.
Tunguf. Tfchekta; *Lamut.* Set.
Kuril. Sufu; *Korjäk.* Iai.
Kamtfch. Tfchetfchim.
Buchar. Turanga; *Tfcherem.* Saranga.
Armen. Sogut, Ur; *Georg.* Tripi.

Eine zahlreiche Gattung Bäume, von verfchiedener mehrentheils niedriger, auch ftrauchartiger Gröffe; fie haben einen fchnellen Wuchs, und lieben einen wäffrigen, fumpfigen Boden; daher dienen fie zur Bekleidung der Ufer, Teiche, Waffergräben &c.; ihre Fortpflanzung gefchieht meiftens durch Stecklinge oder abgefchnittene Zweige; Die Zweige werden zu allerley Flechtwerk, zu Pfälen, Stielen &c. benutzt; Wenn die Stämme nicht faul, und nicht geköpft worden find, fo geben fie Holz zu Bretern; im Nothfall kann das Holz zur Feurung gebraucht werden; die Kohlen werden, zur Bereitung des Schiefspulvers, als vorzüglich gerühmt; Die Rinde wird vornämlich in Rufsland und Siberien zum Gerben genutzt, und dafelbft der Birkenrinde vorgezogen; Einige Arten könnten wohl brauchbare Farben liefern; die Samenwolle von mehreren Arten läfst fich fpinnen, und es können, wie aus der Baumwolle, gute Zeuge daraus verfertigt werden; allein zum eigentlichen Betrieb ift fie nicht einträglich, zumal da fich keine hinlängliche Samenwolle zufammen bringen läfst; Ueber die Weidenbäume hat man ein eigenes, fchätzbares Werk, nämlich: Hoffmann hiftorica falicum iconibus illuftrata. Lipf. 1785, folio.

a) Salix acuminata.

Ruff. Worolos. *Fl. Roff.*

b) Salix aegyptica.

Diefe Weide wird in Aegypten *Calaf* oder *Ban* genannt, und aus den wohlriechenden männlichen Kätzchen derfelben ein Waffer (*Macahalaf*), zum Gebrauch in der Arzney, gezogen.

c) Salix alba.

Salix vulgaris alba arborefcens.

Deutfch. Die weiffe Weide; Gemeine Weide, Groffe Weide, Zähe Weide, Baumweide, Kopfweide, Silberweide, Pappelweide, Kolbweide, Pottweide, Kampweide, Weiffe Bruchweide, Felber, Weiffer Felber, Felbinger, Falbinger, Falbe, Bittere Weide, Wichel, Wüchel, Weichel, Welge, Wilge.
Holl. Witte wilg.
Dän. Hvid piil.
Schwed. Hvit pihl.
Engl. The white willow.
Franz. Le faule vulgaire blanc.
Ruff. Wetla; *Maloroff.* Werba.
Dörpt. Raag.
Japan. Jeno ki, Kuro Janagi.
Korjäh. Tykyl.

Mehrere Benennungen diefer fehr gemeinen Art find oben unter dem Gattungsnamen zu finden; fie unterfcheidet fich vornämlich durch ihre filberweiffen Blätter; fie wächft theils als Strauch, theils erreicht fie als Baum eine beträchtliche Höhe; fie wird häufig zu Kopfweiden gezogen; das Holz läfst fich nicht gut bearbeiten; fonft dient es zu Zäunen, Fafsreifen &c.

d) Salix amygdalina.

Deutfch. Die Weide mit Mandelblättern; Pfirfichweide, Hägenweide, Bufchweide, Pfalweide, Korbweide, Schlickweide.
Holl. Amandelbladige wilg; Wervelenhout.
Dän. Mandelpiil; *Norw.* Fagervie.
Engl. The almond-leaved willow.
Franz. Le faule amandier; Chevrin des bois.
Ruff. Mindalnoi talnik.

e) Salix arbufcula.

Deutfch. Die Zwergweide; Weidenbäumchen.
Holl. Dwergwilg.
Dän. Bufkartet piil; *Norw.* Fiellvie; *Island.* Beinvidir.
Engl. The dwarf willow.
Franz. Le faule nain.

f) Salix arenaria.

Deutfch. Die Sandweide; Sandwerft, Sumpfwerft, Kriechender Werft, Kleine rauhe Bruchweide, Steinackerweide.

Holl.

Holl. Breede duinwilg; Kleine wirf.
Engl. The ſand-willow.
Ruſſ. Bjeloi talnik.

Sie wächſt auf ſandigen Triften und Weiden, ſtrauchartig und nur einige Fuſs hoch.

g) Salix aurita.

Deutſch. Die geohrte Weide; Salbeyweide, Kleiner Sandwerft mit runden Blättern, Kampfweide.
Holl. Georde wilg.
Engl. The ſmall round-eared willow.

In den nördlichen Gegenden von Europa; ſie iſt ſtrauchartig, und erhebt ſich zuweilen als ein dünnes, biegſames Bäumchen; die Blätter ſind verkehrt eyrund, und haben kleine Anſätze wie Ohrläppchen, daher der Beyname.

h) Salix babylonica.

Garb arabum. *Rauwolf.*

Deutſch. Die Trauerweide; Die babyloniſche Weide, Die morgenländiſche Hangelweide.
Holl. Orientaalſche wilg.
Engl. The weeping willow.
Franz. Le ſaule-paraſol.
Port. Salgueira de Babylonia.
Sineſ. Lieu xu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Lieo la tle. *Loureiro.*

Im Orient; die Zweige hängen herab, und die Blätter wenden ſich mit ihrer Oberfläche nach der Sonne zu; ſie empfiehlt ſich für die ſchöne Gartenkunſt zu Umpflanzungen von Monumenten, Grabhügeln &c.; nur leidet ſie von Inſecten, auch von Stürmen.

i) Salix capraea.

Deutſch. Die Werftweide; Gemeiner groſſer Werft, Werftſtrauch, Rauher Werft, Werf, Saalweide, Seilweide, Solweide, Sölweide, Sohle, Seile, Sale, Söle, Säle, Solle, Hohlweide, Palmweide, Streichpalme, Pfeifenholz, Wildkatzenſtaude.
Holl. Ruige wilg.
Dän. Selje, Vidie, Vietræ. *Norw.* Selje; *Island.* Selja.
Schwed. Sälg; *Smål.* Sälle; *V. Gothl.* Säld. *Skän.* Pſall.
Engl. The common ſallow; The black ſallow; *Schottl.* Saugh; *Agls.* Seal; *Galic.* Seileach.
Franz. Le marſeau, Saule-marſaut, Marſaut, Petit ſaule, Saule-oſier, Sauſſelange.
Span. Sauce cabruno.
Ruſſ. Werba, Bredina.
Burät. Ilbur.

Wird 12 bis 30 Fuſs hoch, bleibt zuweilen auch ſtrauchartig; das Holz iſt ſehr zähe; die Zweige werden zu Reifen, Sieben &c. benutzt.

k) Salix cinerea.

Deutſch. Die graue Weide.
Dän. Graavie; *Norw.* Seljevie.
Schwed. Gråvide.
Ruſſ. Siwoi talnik; *Maloroſſ.* Loſa.

l) Salix divaricata. *Fl. Roſſ.*

Roſſis in Dauuria Talowoi ſlanez.

m) Salix fragilis.

Deutſch. Die Bruchweide; Sprockweide, Spröckweide, Spröckelweide, Sprödelweide, Knackweide, Krachweide, Knackerweide, Glasweide, Mürbe Weide, Roſsweide, Bitterweide, Fieberweide, Hohe Bachweide.
Holl. Brooſche wilg; Kattenhout.
Dän. Skjörpiil; *Norw.* Skjörviepiil.
Schwed. Pihl, Grön pihl.
Engl. The crack-willow.
Franz. Le ſaule caſſant.
Ruſſ. Iwa.
Ehſtn. Rämmal, Rämalkas.

Sie hat einen hohen, ſtarken Stamm; die Zweige ſind in den Gelenken brüchig; das Holz iſt weich, grob, und der Verderbung leicht unterworfen; das Reisholz dient zum Brennen, zur Haltung der Ufer und Einflechtung der Zäune.

n) Salix fuſca.

Norw. Krypſelje, Marvidie, Sandvidie, Palmvidie, Graariis.

o) Salix glauca.

Deutſch. Die meergrüne Weide.
Holl. Zeegroene wilg.
Norw. Tytvie.
Island. Graavidir, Kottunsvidir, Tag.
Franz. Le ſaule vert-de-mer.

p) Salix

p) Salix haſtata.

Norw. Spjutvie, Geirvie.

q) Salix helix.

Deutſch. Die Bachweide; Roſenweide, Heckroſenweide, Niedrige Buſchweide, Heckweide, Hagenweide, Kleine niedrige Strauchweide, Kleine Dammweide, Sandweide.
Holl. Rooswilg.
Engl. The roſe-willow.
Franz. L'oſier-roſe.

Strauchartig und nicht ſonderlich hoch; ſie wird zur Bindung des Flugſandes genützt; ſie trägt am häufigſten die ſogenannten *Weidenroſen*, welche aus zuſammengewachſenen Blättern beſtehen, und von Vielen für Blumen oder Früchte gehalten worden ſind.

r) Salix herbacea.

Deutſch. Die Krautweide.
Holl. Kruidwilg.
Norw. Fieldmo.
Island. Grasvidir, Kotungslauf.
Engl. The herbaceous willow.
Ruſſ. Talowaja karla.

Sie wird kaum 2 Schuh hoch.

ſ) Salix japonica. *Thunb.*

Japan. Aujaki.

t) Salix incubacea.

Deutſch. Die Mattenweide; Kleine Feldangerweide, Kleine Silberweide, Koppelweide.
Holl. Leggende wilg.
Norw. Qviitgrön.
Island. Lodvider, Kotunsvider.
Engl. The trailing willow.
Ruſſ. Maloi talnik.

Klein und auf der Erde kriechend.

u) Salix lanata.

Norw. Löen jækſter, Hviid jækſter.

v) Salix lapponum.

Norw. Lappvie, Smaa vidje.

w) Salix monandra.

[redacted] *Ruſſ.* Scheltolosnik.

x) Salix myrſinites.

Norw. Krinavie.

y) Salix myrtilloides.

Norw. Markevie.

z) Salix pentandra.

Salix vulgaris rubens; Salix folio laureo ſ. lato glabro odorato.

Deutſch. Die Lorbeerweide; Wohlriechende Weide, Baumwollenweide, Glatte Saalweide, Wilde Weide, Strohweide, Bitterweide, Schafweide, Fieberweide, Faulweide.
Holl. Laurierwilg; Roode wilg.
Dän. Laurbærbladet piil; *Norw.* Lyſtervie, Iſtervie, Hiſſeren.
Schwed. (*Upland.*) Jolſter; *Smål.* Jälſter; *Angerm.* Juſtor; *Dalek.* Halſter; *Nerik.* Hilſter; *Dal.* Vilſter; *V. Gothl.* Vekar.
Engl. The ſweet willow.
Franz. L' oſier rouge.
Ruſſ. Tſchernotal.

Die Rinde iſt röthlich; die Blätter ſind groſs, glatt und wohlriechend; der Stamm fault ſelten aus; das Holz iſt leicht und zähe; die lange, feine Samenwolle iſt u. d. N. Thüringiſche und Märkiſche Baumwolle bekannt.

aa) Salix phylicifolia.

Norw. Kjærvavie.

bb) Salix purpurea.

Deutſch. Die purpurrothe Weide; Rothe Bindweide.
Holl. Paarſche wilg.
Dän. Seipiil, Rudpiil, Tydſk piil. *Island.* Raudavidir.
Schwed. Rödviar.
Engl. The purple willow.

Ein Baum von ziemlicher Gröſſe, kenntlich an den rothen Zweigen oder Gerten.

cc) Salix repens.

Deutſch. Die kriechende Weide; Erdweide, Grundweide, Moorweide.
Holl. Kruipende wilg.
Norw. Krypvie, Veſſelvie.
Island. Saudqviſtur, Hagagraavider.
Schwed. Krypvida.
Engl. The creeping willow.

Eine

Eine kleine, niedrige Weide; die Samenkapseln haben eine gelbrothe Farbe.

dd) Salix rosmarinifolia.

Salix humilis repens angustifolia.

Deutsch. Die Rosmarinweide; Kleine Haarweide, Grundweide, Moorweide, Girlweide, Krebsweide, Bandweide.
Holl. Smalbladige duinwilg.
Norw. Rosmarinvie.
Engl. The rosemary-willow.
Russ. Seroi talnik.

Ein kleine niedrige Buschweide; die Gerten sind zu allerley Flechtwerk zu benutzen; aus den Blumen soll ein wohlriechendes Wasser gezogen werden können.

ee) Salix serotina. *Fl. Ross.*

Rossis ad Wolgam Bjelolos.

ff) Salix triandra.

Deutsch. Die Buschweide; Erdweide, Korbweide.
Engl. The smooth willow.
Russ. Loskloi talnik; *Casaccis Terekensibus* Tagalnik.

Wächst als Busch; die Gerten haben eine dunkelrothe Farbe, sind fest und biegsam.

gg) Salix viminalis.

Deutsch. Die Korbweide; Rothe Bandweide, Grosse Korbweide, Grosse rothe, lange Haarweide, Rother Wilgenbaum, Grosse Flachsweide, Hanfweide, Grosse rothe Krebsweide, Wasserweide, Uferweide, Fischerweide, Rothweide, Elbweide, Seilweide, Saalweide, Spitzweide, Arintsweide, Armetsweide, Grundweide, Schüssweide, Kneyenbusch, Kaneyen, Kneyen.
Holl. Teenwilg; Riesweert.
Dän. Tydsk piil.
Schwed. Korgpihl, Tysk pihl.
Engl. The osier, ozier.
Franz. Le saule à osier.
Ital. Vinco, Vinciglio, Vetrice, Vimine.
Span. Mimbrero, Mimbre.
Port. Vimeiro, Vime.
Russ. Werbolas; *Am Terek.* Talaschennik.

Bleibt meistens ein Strauch, und treibt die längsten Ruthen oder Gerten, welche zu allerley Flechtwerk, zur Befestigung der Ufer, zu Bändern &c. gebraucht werden.

hh) Salix vitellina.

Deutsch. Die Goldweide; Gelbe Weide, Gelbe Haarweide, Gelbe Kieferweide, Gelber Felber, Braune Weide, Dotterweide, Gelbe Korbweide, Gelbe Bindweide, Bandweide, Berlweide.
Holl. Geele wilg, Geele bindwilg.
Engl. The yellow willow.
Franz. Le franc-osier; L'osier à écorce jaune.
Ital. Vinco, Vinciglio.
Span. Mimbrero.
Port. Vimeiro.
Russ. Werba.

Ein schöner Baum, der eine beträchtliche Höhe und Stärke erlangen kann; die Zweige haben eine gelbe, zuweilen auch eine dunklere bis ins Braune fallende Farbe, sie sind schlank, dünn und hängen, fast wie bey der Trauerweide, tief herab; Die Gerten werden vornämlich zu Bändern und Reifen benutzt.

SALMO. [*Ichthyol.*]

Eine zahlreiche Gattung Fische aus der Ordnung Abdominales; Sie werden in folgende Familien abgetheilt: 1) *Truttae;* sie haben einen buntgezeichneten Körper (Salar, Schiefermulleri, Eriox, Trutta, Fario, Erythrinus, Goedenii, Hucho, Lacustris, Carpio, Alpinus, Salvelinus, Salmarinus, Umbla, Argentinus, Taimen, Nelma, Lenok, Kundscha, Arcticus, Stagnalis, Rivalis, Lepechini); 2) *Osmeri;* Pinna dorsali anique oppositis (Eperlanus, Saurus); 3) *Corregoni;* Mit kaum bemerklichen Zähnen; Weissfohren (Migratorius, Lavaretus, Pidschian, Schokur, Nasus, Autumnalis, Albula, Peled, Thymallus, Maraena, Maraenula, Wartmanni, Oxyrhinchus, Vimba, Leucichthys); 4) *Characini;* Membranae branchiostegae radiis tantum quatuor; Halbfohren (Dentex, Gasteropelecus, Gibbosus, Notatus, Bimaculatus, Immaculatus, Foetens, Cyprinoides, Niloticus &c.). — Die meisten Arten leben in süssen, reinen Gewässern, wenige nur zur Herbst- und Winterzeit im Meere; Ihre Nahrung besteht aus andern Fischen, bey einigen auch aus Würmern und Insecten; Das Fleisch der meisten Arten ist schmackhaft.

a) Salmo albula.

Deutsch. Der kleine Stint; Kurzer Stint, Löffelstint.
Dän. Stint; *Norw.* Smaafisk, Blege, Lakefild, Vomme.

Schwed.

Schwed. Sijklöja, Småsijk; *Dalek.* Blikta; *Norland* Stint.
Franz. L'able (salmone).
Ruſſ. Belaja ryba, Riapucha, Selti.
Lett. Stintites.
Finnl. Moiku.

In Norwegen wird er als ein fetter und delikater Fisch geschätzt, *Hammer Norsk Dyrrige;* In Livland wird er selten über 3 Zoll lang gefunden, und wegen seines widrigen Geruchs nicht sonderlich geachtet, doch ist er daselbst, wegen seiner Menge und seines sehr wohlfeilen Preises, eine grosse Wohlthat für arme Leute. *Fischer;* In Rußland und Siberien findet man ihn häufig von 6 bis 8 Zoll Länge, er wird des Winters nach den von grossen Wässern entlegenen Städten gefroren verführt. *Falk Beyträge.*

b) Salmo alpinus.

Deutſch. Die Alpforelle; Alpensalm, Bergforelle; Rothfisch; *Oeſtreich* Schwarzreiterl; *Berchtoldsgaden* Schwarzreuterchen, Salbling.
Holl. Bergforel.
Norw. Röie, Rör.
Island. Rödbirlingur, Vatuasilungr.
Schwed. Röding.
Engl. The charr; *Varietäten*: 1) The case charr; 2) The red charr; *Welſh.* Torgoch, *d. i. Rothbauch*; 3) The gelt or barren charr.
Franz. La bergforelle. *Tabl. encycl.*
Slav. Psstruch.
Ungr. Laszatz-neme. *Groſſinger.*
Lappl. Raud.

In den Alpengegenden von Lappland, Schweden, Süddeutschland &c.; wird bis 12 Zoll lang; ihr Fleisch ist roth und schmackhaft; im schwedischen Lappland, wo sie fast blos von Mücken lebt, macht sie oft die einzige Nahrung der Einwohner aus.

c) Salmo eperlanus.

Eperlanus, Spirinchus, Stincus; **Osmerus.**

Deutſch. Der Stint; Stinkfisch, Rogenstint; Alander.
Holl. Spiering.
Dän. Smelt; *Norw.* Lodde, *die gröſſeren* Quette, Jernlodde, Slomme; *die kleineren* Rogelodde, Sildlodde, Rækelodde, Krökle.
Schwed. 1) *die gröſſeren* Slom; 2) *die kleineren* Nors.
Engl. The smelt; *Nord-Engl.* Sparling. Sprote. *Welſh.* Brwyniaid.
Franz. L'eperlan.
Lett. Stintes, Ballakas.
Ehſtn. Tint.

Ein schmackhafter Fisch, der, auf mancherley Art zubereitet, gegessen wird; man unterscheidet ihn in den Flußstint (Eperlanus fluviatilis), und in den Seestint (Eperl. marinus); jener wird 3 bis 5, und dieser 8 bis 13 Zoll lang; die Seestinte haben keinen so widrigen Geruch, als die Flußstinte.

d) Salmo eriox.

Salmo cinereus f. griseus.

Deutſch. Der graue Lachs; Lachszunge.
Holl. Graauwe salm.
Dän. Graalax; *Norw.* Tart, Pinke.
Schwed. Grålax.
Engl. The grey; *Welſh.* Penllwych, Adfwlch.
Franz. L'eriox.
Ruſſ. Lossos.
Kalmuk. Jorzo.

In den Meeren, von wo er mit ungemeiner Behendigkeit in die Flüsse steigt; er hat viel Aehnlichkeit mit dem Lachs, nur ist er breiter und dicker; er ist mit aschgrauen Flecken gezeichnet; seine Länge beträgt ungefähr 1 Fuſs; sein Fleisch soll sehr delikat, und dem Lachs vorzuziehen seyn.

e) Salmo fario.

Fario, Forio, Forina, Forna, Forella; Truta, Trutta, Tructa, Trotta, Tritta; Thedo; Salar; Varius.

Deutſch. Die Forelle; Teichforelle, Goldforelle, Fohre, Fore, Förin, Fohrine, Forche, Furche, Fürche, Füre, Bachfohre.
Holl. Rivierforel.
Dän. Forelle; *Norw.* Forelkræ; Elvkræ; Muldkræ; *Isl.* Lækia-silungr, Hængr.
Schwed. Forell; Laxöring, Stenbit.
Engl. The trout; *Lough Nigh in Ireland* Buddagh; (*Forellen mit einem sehr dicken Magen heiſſen in Ireland* Gillaroo trouts); *Welſh.* Brithyll; *Agls.* Forn.

Franz.	Le fario *Encycl.*; Truite *Duhamel &c.*
Ital.	Trota, Trotta.
Ruſſ.	Petruschka.
Slav.	Pſtruh; *Poln.* Pſtrąg.
Ungr.	Piſztrang.
Lett.	Laſſens, Nihgas.
Ehſtn.	Norrias, Hörn.
Perſ.	Kiſitala.

Ein bekannter zarter, ſehr beliebter Fiſch, von ſchöner, jedoch von verſchiedener Zeichnung, auch von verſchiedenem Geſchmack; nährt ſich von Würmern und Inſecten oft auch von Fiſchen ſeiner eigenen Art; Eine Varietät iſt die Steinforelle oder Waldforelle (Salmo ſylveſtris *Bloch*).

f) Salmo Goedenii. *Bloch.*

Deutſch.	Die Seeforelle; Silberforelle.
Franz.	Truite de mer. *Tabl. encycl.*

In der Oſtſee; wird über 1 Fuſs lang und wohl 2 bis 3 Pfund ſchwer; ihr Fleiſch hat eine ſchöne weiſſe Farbe und iſt ſehr wohlſchmeckend; Amtsrath Göden zu Rügenwalde in Hinterpommern ſchickte dieſe Forelle an Bloch, daher der Beyname.

g) Salmo hucho.

Deutſch.	Der Huch; Huech, Heuch, Huchen.
Franz.	Le hueh.
Ruſſ.	Talmen, Taimen.
Ungr.	Galotza. *Groſſinger.*
Tatar.	Mier; *Oſtjak.* Taimen.
Baſchkir.	Riſil balik; *Kalm.* Tſcheben.
Teleut.	Bel balik.

In der Donau, in verſchiedenen Flüſſen von Rufsland und Siberien &c; wird bis $3\frac{1}{2}$ Fuſs lang; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft.

h) Salmo lacuſtris.

Deutſch.	Der Rheinanke, Illanke, Innanke (*von den Flüſſen Rhein, Ill, und Inn*); Grundföre.
Dän.	öret; *Norw.* ört, oure; *die jungen* Giætfiſk, Siilunge, Puur.
Engl.	The lake-trout.
Franz.	La truite ſaumonée. *Encycl.*
Ruſſ.	Kutema.
Lappl.	Damok; Waalas; Guuvzhja (*drey verſchiedene Sorten, wovon die letzte am fetteſten und delikateſten iſt*).

In der Schweiz, in Norwegen, Siberien &c., in ſüſſen Waſſern; ſein Fleiſch iſt feſt und ſehr wohlſchmeckend.

i) Salmo lavaretus.

Albula nobilis.

Deutſch	Der Schnäpel, Schnepel, Snepel; Weiſsfiſch.
Dän.	Helt; *Norw.* Siik, Storſiik.
Schwed.	Sijk, Storſijk.
Franz.	Le lavaret.
Ruſſ.	Sig.
Lett.	Sihka; *Ehſtn.* Sieg, Sia kalla.
Tatar.	Ak kongrala; *Teleut.* Ak balik.
Tunguſ.	Nilkora.

Ein delikater Fiſch, deſſen Fleiſch weiſs und zart iſt; Es ſcheinen mehrere Varietäten hieher zu gehören, wovon man am Ende dieſes Artikels das Verzeichniſs finden wird.

k) Salmo maraena.

Die groſſe Maräne (irrig: Muräne), heiſst auch Madui-Maräne, von einem See dieſes Namens in Hinterpommern; man findet ſie in verſchiedenen Seen im Brandenburgiſchen, Oeſtreichiſchen &c; ſie wird 2 Fuſs lang, und wohl 10 bis 12 Pfund ſchwer; ihr Fleiſch iſt weiſs, ſchmackhaft, und wird, auf mancherley Art zubereitet, gegeſſen.

l) Salmo maraenula.

Die kleine Maräne; In Meklnburg: Taag Morene; heiſst auch in einigen Gegenden der Mark Brdburg Moräne, und dieſer Name ſoll von dem See Morin, wo ſie auch gefangen wird, herzuleiten ſeyn; in verſchiedenen Gegenden wird ſie Zollfiſch von den Fiſchern genannt; Man findet ſie in verſchiedenen deutſchen Seen häufig und in groſſen Geſellſchaften beyſammen; ſie werden 6 bis 10 Zoll lang; ihr Fleiſch iſt wie bey der vorigen.

m) Salmo nelma.

Ruſſ.	Nelma.
Tatar.	Ak balik (*d. i. Weiſsfiſch.*)
Oſtjak.	Uenda, Nondie kot.

In allen Flüſſen Siberiens, die mit dem Ob des Eismeers Gemeinſchaft haben; Er wird bis 3 Fuſs lang und wiegt 15 bis 20 Pfund; In Tomſk galten die groſſen Nelmen 20, 35, auch 40 Kopeken, die kleinen 5, 10 bis 15 Kopeken. *Falk Beytr.*

n) Salmo oxyrhinchus.

Holl.	Houting.
Dän.	Snibbel, Hvidfiſk.
Franz.	L'oxyrinque. *Encycl.* *Anvers* Hautin.
Ruſſ.	Morskoi ſig.

o) Sal-

o) Salmo ſalar.

Salmo vulgaris, Salmo nobilis, Sulmo, Eriox, Erox, Eſox, Iſox, Anchorago, Lahſus, Laſſo.

Deutſch. Der Lachs; *N. Sächſ.* Laſs; *In einigen Ländern:* Salm; *das Männchen heiſst:* Hakenlachs, Haken, Hagen (*weil er einen, dem Weibchen fehlenden, groſſen hakenförmigen Anſatz an der unteren Kinnlade hat*); *die Jungen*: Lachskinder, Lachskunzen; *Vor der Laichzeit heiſst das Männchen:* Kupferlachs; *Im Frühling heiſst der Lachs, wenn er gut bey Leibe iſt*: Weiſslachs, *im Herbſt hingegen, da er vermagert ausſieht:* Graulachs, *wenn er etwas ſpät im Sommer zum Laichen kommt*: Sommerlachs; *Ein Lachs, deſſen Schuppen einen fleiſchfarbigen Rand haben:* Rothlachs, Kalbfleiſchlachs; — *Am Rhein heiſst der Lachs bis Jacobi:* Salm, *nachher:* Lachs, *der einjährige:* Sälmling.

Holl. Salm.

Dän. (*und Norw.*) Lax; *Mas* Hakelax, Kroklak; *junior* Læxing.

Schwed. Lax; *Hakenlachs:* Kroklax; *Weiſslachs:* Blanklax, Hafslax, Grönnacke; *Graulachs*: Grålax, Långfallax, Vraklax; *Ein ſehr groſſer Lachs* Laxſtörja; *Ein geſalzener Lachs:* Saltlax, Bottenlax.

Engl. The ſalmon; *im erſten Jahre* Smelts, Smouts; *im 2ten Jahre* Sprods; *im 3ten* Morts; *im 4ten* Fork-tails; *im 5ten* Half-fiſhes; *nachher* Salmons; *Ein Graulachs:* Kipper.
Agls. Leax, Læx, Lex; *Welſh.* Gleiſiedyn, Eog, Maran; *Galic.* Bradan, Moghna, Toineamh, Eo, Eigne.

Franz. Le ſaumon; *Hakenlachs* Bécard; *Die kleinſten Lachſe* Digitales, *ganz erwachſene* Salmones; *zwiſchen dieſen beyden giebt es noch zwey Abänderungen, wovon die kleineren* Salares, *und die gröſſeren* Fariones *heiſſen; — Im Handel werden 3 Sorten unterſchieden:* 1) Les ſaumons, *diejenigen, welche ihre gehörige Gröſſe erlangt haben,* 2) Les grils, tocans, ou ſaumonneaux, *diejenigen, welche jung ſind, oder ſonſt keine ſonderliche Gröſſe haben,* 3) Les bécards, *die Hakenlächſe.*

Ital. Sermone, Salamone.

Span. Salmon; *die jungen:* Salmoncillos, *in Aſturien* Eſquines, *Graulachs* Zancado.

Port. Salmaõ.

Ruſſ. Semga.

Poln. łoſoś; *Böhm.* Loſos.

Ungr. Lazatz, Galótza.

Lett. Laſſis; *Groſſer Hakenlachs* Kenki.

Ehſtn. Lohhi kolla.

Finnl. Lohs.

Kamtſch. Tſchawitſcha; *Itälm.* Inniaka.

Grönl. Kapiſalirkſoak, Keblerickſorkſoak.

Ein bekannter Fiſch, von verſchiedener Gröſſe und Güte; im Frühjahr verläſst er das Meer, und ſteigt in die Flüſſe, um ſeinen Laich auf dem kieſigten Grunde abzulegen, worauf er im Herbſt ins Meer wieder zurückgeht; die Brut überwintert im ſüſſen Waſſer, und geht den nächſten Frühling ins Meer; ſonſt kann auch der erwachſene Lachs, wie in Schweden und Ireland, in Landſeen gut überwintern; ſeine Nahrung beſteht aus Fiſchen, Würmern und Waſſerinſecten; ſein Fleiſch iſt roth, und wird entweder friſch, oder geſalzen, oder geräuchert gegeſſen; den Römern war der Lachs bekannt, den Griechen aber ſcheint er nicht bekannt geweſen zu ſeyn.

p) Salmo ſalmarinus.

Trident. Salmarino, Salamarino.

Scheint mehr eine Varietät des folgenden Fiſches, als eine eigene Art zu ſeyn.

q) Salmo ſalvelinus.

Deutſch. (*Bayern*) Salbling; *Oeſtreich* Salbling, Schwarzreuterl, Schwarzreucherl.

Ruſſ. Lenok; *Am Ob* Uskutſch.

Tatar. Kuſch Kutſch balik.

Wogul. Ao; *Tunguſ.* Maiku.

Ungr. Piros pisztrang.

r) Salmo ſaurus.

Ital. Tarantola.

ſ) Salmo Schiefermulleri.

Der Silberlachs, die Mayforelle; In der Oſtſee, und in den Oeſtreichiſchen Seen; wird 6 bis 8 Pfund ſchwer.

t) Salmo thymallus.

Thymallus, Thymus, Tithymallus; Tunallus; Umbra fluviatilis.

Deutsch.	Die Æsche; Esch, Esche, Asch, Aasch, Asche, Ascher, Iser; *Bekommt nach dem Alter verschiedene Namen, nämlich im 1sten Jahre, in Oestreich* Sprätzling, Sprenzling, *in Zürch* Körnling, Churling, Kressling, Gressling; — *Im 2ten Jahre, in Oestr.* Mayling; *Zürch* Knabe, Iser, Iserle; — *Im 3ten Jahre, in Oestr.* Æschling, *Zürch* Æsch, *Schafhausen* Mittler; — *Im 4ten Jahre, Oestr. und Schweiz* Æsch, Aasch &c.
Holl.	Thymforel.
Dän.	Spelt, Stalling; *Norw.* Harr.
Schwed.	Harr.
Engl.	Grayling, Umber. *Welsh.* Brithyll rheftrog, Glasgangen.
Franz.	L'ombre de rivière; Umbre.
Ital.	Temolo.
Span.	Timalo, Sombra, Viola.
Port.	Temolo; Peixe rei.
Ruff.	Charius.
Böhm.	Lipan, Kwětowoň.
Ungr.	Lepény-hal; ón-hal; Pér-hal; Lász-Keszeg; Pénzes-pisztrang.
Tatar.	Kara kongrola; *Tscher.* Kadama.
Barab.	Palok; *Teleut.* Kara balik.
Baschk.	Berdy balik; *Wotj.* Osipul.
Burät.	Chardara; *Tunguf.* Nerutschan.

Wird ungefähr 2 Fuss lang; ihr Fleisch ist weiss und schmackhaft, und wird, auf mancherley Art zubereitet, gegessen; zu gewissen Zeiten hat sie einen guten Geruch fast wie Thymian, und soll darnach den Namen Thymus oder Thymallus erhalten haben.

u) Salmo trutta.

Trutta salmonata. *Willughby.*

Deutsch	Die Lachsforelle; Lachsfohre, Lachsfahren, Rheinanke, Rheinlanke.
Holl.	Salmforel.
Dän.	Laxört, *mas* Krogört; *Norw.* Söebörting, Aurride.
Schwed.	Börting, örlax.
Engl.	The salmon-trout; Sea-trout, Bull-trout.
Franz.	La truite. *Encycl.*; *Eine Hakenforelle* Truite bécarde.
Ital.	Trotta.
Span.	Trucha; *Hakenforelle* Trucha bical.
Port.	Truta.
Ruff.	Kroschitza, Palja.
Lett.	Taimen, Tirlini.
Ehstn.	Taimad.

Ein zarter Fisch, dessen Fleisch frisch und geräuchert gegessen wird; wird bis 2 Fuss, und wohl etwas drüber lang, und 8 bis 10 Pfund schwer.

v) Salmo umbla.

Deutsch.	Der Ritter; Grösste Rötele.
Franz.	L'umble chevalier.

In verschiedenen Schweizerischen und Italienischen Seen; wird etwa $1\frac{1}{2}$ Pfund schwer, und hat ein sehr zartes Fleisch.

w) Salmo vimba.

Schwed.	(*Dal.*) Vimba.
Ruff.	Sirt, Syrk, Syrok, Sorog.
Ostjak.	Sette; *Tunguf.* Taratschan.

Es folgt nun ein Verzeichniss von mehreren zur gegenwärtigen Gattung gehörigen, theils noch wenig bestimmten Fischen: *x*) *Das Blaufelchen*, heisst am Bodensee, im ersten Jahre: *Heuerling*, bey den Fischern *Maidel*, nach Gesner *Mydelfisch*; Im 2ten: *Stuben*, *Steuben*, und zwar entweder *Ordentliche* oder *Blaue Stuben*, wenn sie in der Tiefe mit dem Seil am Klausgarn gefangen werden, oder *Gröningstuben*, *Grüningstuben*, wenn sie an erhabenen Orten und gegen dem Strand oder Ufer zu gefangen werden; Im 3ten: *Gangfisch*, zu Ende des Augusts *Springer*; Im 4ten: *Ranken*; Im 5ten: *Halbfelch*; Im 6ten: *Dreyer*; Im 7ten: *Blaufelch*; Im Bodensee, wird 14 bis 17 Zoll lang; hat ein sehr delikates Fleisch; In Savoyen soll er *Bezola* heissen; — *y*) *Das Weissfelchen*, *Adelfisch*, *Albele*; führt ebenfalls am Bodensee nach dem Alter verschiedene Namen, nämlich im ersten Jahre: *Hürling*, *Hürling*, *Heuerling*, *Weisse Maidel*; im 2ten: *Stüve*, *Steube*, *Agaune*; im 3ten: *Gangfisch*, unter welchem Namen er auch verschickt wird; im 4ten: *Renke*, *Ränke*; im 5ten: *Halbfelchen*, *Halbfisch*; im 6ten: *Dreyer*; im 7ten: *Weissfelchen*, *Ganzfelchen*; Ebenfalls ein delikater Fisch, im Bodensee, von verschiedenem Gewicht bis 5 auch 6 Pfund schwer; — *z*) *Ferra*, *Farra*, *Fora*, *Pala*; Ein delikater Fisch im Genfersee, scheint mit dem vorigen einerley zu seyn; — *aa*) *Der Aalbock*, im Thunersee, ist auch wohl einerley mit den Felchen; — *bb*) *Das Sandfelchen* oder *Kropfelchen*, eine Varietät des Weissfelchen; — *cc*) *The white trout*, *or Whiting*, auf Schottländisch *Phinocs*, hat ein rothes, sehr delikates Fleisch, ist mit den Felchen verwandt; — *dd*) *The*

dd) The Samlet, Fingerin, Branlin, Pink trout, bey Shrewsbury: *Samson*, Welsh: *Brith y gro;* an verschiedenen Schottländischen Flüssen: *Pars*, in the Wye: *Skirling*, *Laspring;* die kleinste Forellenart, ist von Einigen für Lachsbrut gehalten worden, wovon man aber in der British Zoology die Widerlegung findet; — *ee) The Gwiniad* (Whiting), nach der britannischen Benennung *Gwiniedyn*, Hulsewater: *Schelly*, Lough Neagh: *Pollen*, Loch Mabon: *Vangis*, *Juvangis;* Gehört zu Salmo Laveretus, und soll, nach Pennant, mit dem Weissfelchen, oder der Genfer Ferra einerley Fisch seyn; wird 3 bis 4 Pfund schwer; sein Fleisch muss, da es sich nicht lange hält, bald gegessen werden; zuweilen wird er doch mit Salz aufbewahrt; — *ff) El Reo*, *ó Salmonete*, in den spanischen Flüssen; ist, wie Cornide versichert, einerley mit den französischen Tocans, Salmoneaux ou Truitettes *Conf.* Salmo Salar, Franz. *No.* 2), aber keine Lachsbrut, sondern eine eigene Forellenart, *Conf.* Lic. dd; — *gg) El Liria*, Ein Fisch in verschiedenen spanischen Flüssen, dem Lachs sehr ähnlich; Cornide hielt ihn für einen Zancado (Graulachs), ein Fischer aber hat ihn versichert, dass er eine verschiedene Art sey; da Cornide ihn nicht gesehen hat, so konnte er auch keine Beschreibung liefern; — *hh)* Eine Varietät von Salmo Lavaretus soll seyn der russische *Muchsun*, wie er auch von den Ostjaken genannt wird; Tatarisch: *Urundu Sugan*, *Urundu Aun;* Teleutisch: *Urundu balik;* Man findet auch eine Beschreibung desselben in Falks Beyträgen, unter Salmo Lavaretus; — *ii) Mykiss* in Kamtschatka; eine Varietät von Salmo Salar; — *kk) Malma*, Russisch: *Golet;* in Kamtschatka: *Goltra*, steigt daselbst in die Flüsse; — *ll) Kundscha*, im nordischen Ozean; Pallas Reisen; — *mm) Palja*, in den russischen und sibirischen Flüssen; selten über 8 Zoll lang; hat ein röthliches, schmackhaftes Fleisch, Lepechin Reisen; — *nn)* Salmo erythrinus; Russisch: *Krasnaja ryba;* Tungusisch: *Tawatschan;* wird bis 2 Fuss lang; hat ein fettes, zartes Fleisch; — *oo) Namaycush;* Hutsonsbay; hat ein weisses, delikates Fleisch, Pennant arct. zool.; — *pp) Gorbuscha;* steigt des Sommers in die Flüsse von Kamtschatka; das Fleisch ist weiss, und hat keinen guten Geschmack; — *qq) Milktschutsch*, Kamtschatka; — *rr) Hisutsch*, Pennant arct. zool.; — *ss) Nerka*, *Narka* (Russisch: *Krasnaja ryba*); dem Lachs ähnlich; wird bis 16 Pfund schwer; steigt des Sommers in die Flüsse von Kamtschatka; — *tt) Tschawitscha*, in den Flüssen von Kamtschatka; — *uu) Keta*, *Kayko*, häufig in den Flüssen von Kamtschatka; — *uu) Inghaghitsh*, Pennant arct. zool.; — *vv)* Salmo autumnalis; Russisch: *Omul*, Lepechin Reisen; — *ww)* Salmo nasus; Russisch: *Tschir*, Lepechin; Samojedisch: *Chychalle*; — *xx)* Salmo migratorius; Tungusisch: *Turkutschan*, Georgi Reisen; — *yy) Schokur*, Pallas Reisen; — *zz) Peled*, Lepechin Reisen; — *aaa) Pidschian*, Samojedisch: *Polkur*, Pallas Reisen; — *bbb)* Salmo cylindraceus; Russisch: *Welok*, Pennant arct. zool.; — *ccc) Muikiji*, Krascheninnikow descr. Kamtschatkae; — *ddd) Zujewi*, Nova act. Petrop.; — *eee)* Salmo carpio; Norwegisch: *Gieddeŕör*, *Flakkeŕör*, Ist fast einerley mit Salmo alpinus, und soll mit dem Englischen *Gilt-charr* am nächsten verwandt seyn; — *fff)* Salmo rivalis, Grönländisch: *Aumardlek*, dem vorigen ähnlich; — *ggg)* Norwegisch: *Muldkråke;* Isländisch: *Brankod*, mit Salmo lacustris am nächsten verwandt; — *hhh)* Salmo silus; Norwegisch: *Var-sil;* Walbaum will ihn mit Salmo Schiffermulleri in Verwandschaft setzen; — *iii)* Salmo arcticus; Grönländisch: *Angmaksak*, das Männchen *Sennefulik;* — *Le capelan* de l'Amerique septentrionale, DuHamel; — *Wiki*, *Ouiki*, in Kamtschatka, dessen Fleisch ungesund ist; — *kkk) Guldlax*, In Nordland wird Räkling daraus geschnitten, der noch delikater als vom Heilbutt (*Conf.* Pleuronectes hippogl.) ist, Pontoppidan; — *lll) Sioreidur*, in Island, Trutta tota argentea Kleinii; — *mmm) Löve*, *Louve*, In Norwegen, klein und weiss; — *nnn) Siiksild*, In Norwegen; — *ooo) Hesling*, In Norwegen, von verschiedener Grösse; — *ppp) Rödskoldt*, In Norwegen, dem vorigen ähnlich, aber von besserem Geschmack; beyde sind voller Gräten; — *qqq) Koje*, in Norwegen, hat einen guten Geschmack; — *rrr) Laxbroder*, *Giœsing*, In Island, ähnlich mit Salmo lacustris, aber grösser und dicker, auch mit mehreren Flecken gezeichnet; — *sss) Reydur*, *Bleikia*, In Island, Salmo laevis, pinnis maximis, corpore subtereti pallide fusco; — *ttt)* Salmo dentex; Arabisch: *Roschal;* — *uuu)* Salmo niloticus; Arabisch: *Rai;* — *vvv)* Salmo ægyptiacus; Arabisch: *Nefasch*; — *www)* Salmo argentinus; In Brasilien, wo er *Piabucu* genannt wird; — *xxx)* Salmo bimaculatus; *Piaba* in Brasilien; — *yyy) Curimata*, in Südamerika; — *zzz)* Salmo foetens; In Carolina, wo er von den Engländern *Whiting* (Garden) oder auch *The sea sparrow-hawk* (Catesby) genannt wird.

SALOMONIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Salomonia cantoniensis.

Sinef. Siau lam teng.

Eine in China wild wachsende Pflanze; Ad Monandria Monogynia; — Salomonia, a Primo Botanico Salomone, Rege Hebræorum! Wenigstens hätte Loureiro diesen König nicht in die Ordnung Monogynia bringen sollen.

SALSOLA. [*Botan.*]

Kali; Soda.

Deutsch.	Die Sodapflanze; Salzkraut.
Holl.	Loogkruid.
Dän.	Saltyder.
Schwed.	Soudaört.
Engl.	The saltwort, glasswort.
Franz.	La soude; Marie vulgaire; Salicotte; *Languedoc & Roussillon* Salicor; *Poitou et Saintogne* Boncar; — *Salsola tragus* Salsovie, Marie épineuse.
Ital.	Soda.

Span.

Span.	Sosa; *sativa* Barrilla; *kali* Caramillo; *vermiculata* Sisalla.
Port.	Solda alcalina.
Russ.	Solianka.
Ungr.	Szaka-fü, Só-fü (*S. kali*).

Eine ziemlich zahlreiche Gattung meistens in Europa einheimischer Pflanzen; sie wachsen an den Seestranden, und enthalten ein mineralisches Laugensalz, daher sie zur Bereitung der Soda genutzt werden; bekanntlich dient die Soda zur Verfertigung des Glases, zu verschiedenen Seifen &c.; die beste Soda erhält man aus Salsola sativa, kali und soda.

Saltatorius, a, um; Springend, Zum Springen eingerichtet. — Saltatoria s. saltatrix cauda (Podura); Saltatorii pedes.

Salvatella; Die Milzader; *Franz.* La salvatelle.

SALVIA. [*Botan.*]

a) Salvia æthiopis.

Deutsch.	Die äthiopische Scharlachsalbey; Türkischer Scharlach, Mohrenkraut, Zahmes Muskatellerkraut.
Engl.	The woolly sage or clary.
Span.	Oropesa.

b) Salvia glutinosa.

Colus Jovis.

Deutsch.	Die grosse klebrichte gelbe Bergsalbey; *An einigen Orten* Flohkraut.
Engl.	The yellow sage or clary.
Franz.	L'ormin gluant.

c) Salvia hispanica.

Span.	Chia.

d) Salvia horminum.

Horminum sativum, Orminum verum.

Deutsch.	Das edele Scharlachkraut.
Holl.	Edele sclarey.
Engl.	The purple-topped sage.
Franz.	L'ormin; *Provence* Prud'homme.
Ital.	Orminio; Gallitrico bastardo.
Span.	Horminio.
Port.	Ormino, Hormino; Gallocrista bastarda.

e) Salvia japonica.

Japan.	No siso, Sobi so, Tsiosigusa.

f) Salvia officinalis.

Griech.	Elelisphakos.
Deutsch.	Die officinelle oder gemeine Salbey; Gartensalbey; Salvey, Salber, Salver, Selve, Scharbey.
Holl.	Salie; Savie, Self.
Dän.	Salvie; *Schwed.* Salvia.
Engl.	The sage; The garden sage. *Agls.* Salvige, Salvie.
Franz.	La sauge; *major* Grande sauge; *minor* Petite sauge, Sauge franche; *folio tenuiore* Sauge de Catalogne; — *Montpellier* Saoubie.
Ital.	Salvia; *Span.* Salvia.
Port.	Salva; *minor* Salvetta.
Russ.	Schalweja, Schalfeï.
Poln.	Szalwia; *Böhm.* Ssalweg, Ssalvegka.
Epirot.	Scerbella: *Ungr.* Sállya.
Lett.	Salwije; *Ehstn.* Salw.

Eine sehr bekannte, starkriechende Pflanze, im südlichen Europa; wird in den Gärten gezogen, woselbst mehrere Varietäten vorkommen, nämlich: die grosse Salbey, die Salbey mit bunten Blättern, die Kreuzsalbey (S. auriculata), die wollige Salbey; die Blätter haben, ausser ihrem Gebrauch in der Küche, auch in der Medizin ihren Nutzen.

g) Salvia pratensis.

Horminum sylvestre.

Deutsch.	Die Wiesensalbey; Wilde Salbey, Wilde Scharley, Wilder Scharlach, Wiesenscharbey, Waldscharbey, Scharlachkraut, Muskatellerkraut.
Holl.	Veldsalie, Wilde salie, Wilde sclarey.
Engl.	The meadow sage or clary.
Franz.	Sauge ou Orvale des prés.
Port.	Salva dos prados.
Böhm.	Plana Ssalweg.
Ungr.	Vad fehér Sállya.

h) Salvia sclarea.

Sclarea, Scarlea, Orvala, Matrisalvia, Centrum galli, Gallitricnm, Tota bona.

Deutsch.	Das zahme Scharlachkraut, Scharlach, Muskatellerkrant.

Holl.

Holl. Tamme fclarey.
Dän. Graakufe.
Engl. The common clary.
Franz. L'orvale; Toute-bonne; Sclarée.
Ital. Schiarea; Gallitrico.
Span. Almaro.
Port. Efclarea.

i) Salvia fylveftris.

Deutfch. Wildes Scharlachkraut.
Holl. Wilde fclarey.
Engl. The fpotted-ftalked bohemian fage.
Böhm. Hornj Sfalweg.
Ungr. Mezei Sállya, Skarlat Sállya.

k) Salvia verbenaca.

Deutfch. Die Salbey mit Lavendelblumen.
Engl. The vervain fage or clary.
Span. Gallocrefta, Crefta de gallo.

Samara [*Term. botan.*] Die Flügelfrucht; Eine Haut, die 1 oder 2 Samen einfchliefst, und mit einer dünnen durchfichtigen Haut (Ala) entweder in ihrem ganzen Umfange, oder an der Spitze, oder auch an der Seite eingefafst ift, z. B. Ulmus, Fraxinus, Acer, Betula.

SAMBUCUS. [*Botan.*]

a) Sambucus ebulus.

Sambucus humilis; Ebulus; Acte; *Griech.* Eubulos.

Deutfch. Der Attich; Haddig, Adach, Ottich, Actenbeere, Achtenftaude; Zwergholunder, Krautholunder, Niederkraut, Niederholder, Ackerholder, Feldholder, Sommerholder, Heilholder, Heiland, Mauerkraut, Hirfchfchwanz, Kiffeken.
Holl. Laage vlier; Haddig.
Dän. Sommerhyld, Attik.
Schwed. Sommarhyll; Mannablod.
Engl. The dwarf elder; Walwort, Danewort; *Agls.* Walwyrt, Ellenwyrt.
Franz. Yeble; Hieble; Yable; Petit fureau; *Langued.* Lods ebous; *Provence* Saupuden; *Lorraine* Des îles; *En patois* Alidzo, Suor bâtard, *à Ormond* Raudzo.
Ital. Ebbio; Ebulo; *Brefcia* Olez.
Span. Yezgo; Yebos; Sauquillo.
Port. Ebulo; Engos.
Ruff. Wäfownik, Wäfowina; *Maloroff.* Busnik; *Terek* Tfchernabyl.
Poln. Chebd; *Slav.* Habdowina.
Böhm. Hebda, Ehábda; *Krain.* Hebath.
Ungr. Földi-Bodza, Gyalog-Bodza.
Lett. Kruhkli; *Ehftn.* Lodja, Korra wispu.
Tatar. Chuldy; *Georg.* Anfeli.

Eine krautartige Pflanze, mit 3 bis 4 Fufs hohen Stengeln, wächft in Gräben, an Hecken &c.; ihr Geruch ift unangenehm, und ftärker, als beym Hohlunder; fie hat in der Medizin ihren Nutzen, und wird von den Landleuten vielfältig gebraucht; fie foll allerley Ungeziefer tödten, auch mit Vortheil auf Kornböden zu legen feyn, um die fogenannten Kornwürmer vom Getreide abzuhalten.

b) Sambucus nigra.

Deutfch. Der fchwarze Hohlunder; Gemeiner Hohlunder, Hollunder, Holder, Holler, Hohler, Alhorn, Alhern, Elhorn, Ellorn, Ahlshorn; Flieder, Flidder, Flitter, Vlieder, Fleern; Baumholder, Reckholder, Rechholder; Schwarzer Beerftrauch; Schibicken, Schipken, Zibken, Schibchen, Schübicken, Schebicken, Schibbecke, Schotfchken, Quebecken, Schetfchken, Zetfchken, Refken, Zwitfchen, Hitfcheln; *Teuton.* Holantar.
Holl. Vlierboom; Vlaarboom.
Dän. (*und Norw.*) Hyld, Hyldetræe.
Schwed. Fläder; *Skån.* Hyll; *Gothl.* Fulbom.
Engl. The common elder; The blackberried elder; *Nord-Engl.* Boretree, Burtree; *Agls.* Ellarn, Ellern; *Galic.* Droman, Druman; *Welfh.* Ysgawen, Henafgwr; *Cornifh.* Scauan, Scawen.
Franz. Le fureau, fuzeau; *Alt.* Sambus, Sambec, Same, Sahué, Sufeau, Suyer, Scobies, Scovies; *Langued.* Sambuc; *Provence* Sambequier; *Lorraine* Seugnion; *B. Bret.* Scawen, Scâo.
Ital. Sambuco; *Verona* Saugo; *Venezia* Sambugaro.
Span. Sauco; Sauco negro.
Port. Sabugueiro.
Ruff. Bufina, Bos derewo; *Maloroff.* Puftoryl; *Terek* Bafownik.

Poln.

Poln. Bez; *Böhm.* Bez.
Serb. Bos, Bäs; *Slav.* Bazowina.
Krain. Bifoaz, Crobesg.
Wlach. Ssók; *Epir.* Stogh.
Ungr. Bodza-fa.
Lett. Pluſchu kohks, Pleder.
Ehſtn. Holundri pu, Wledri pu.
Finnl. Ruuſuntaudincuckainen.
Dugor. Tergem; *Tſcherkaſs.* Tergem.
Georg. Ditgula; *Perſ.* Palchum.
Japan. Iamma too Simi, Tonga.
Sineſ. U chu yu. *Loureiro.*
Cochinch. Ngo chau duu. *Loureiro.*

Ein ſehr bekannter Strauch, wird 12 bis 15 Fuſs hoch, wächſt in Hecken, Waldungen &c.; die Zweige enthalten viel Mark, der Stamm aber iſt ſehr hart und feſt, daher das Holz deſſelben zu Dreherarbeiten, Kämmen, Handgriffen &c. genutzt wird; die Beeren haben eine dunkle ſchwarzrothe Farbe; in den Apotheken führen ſie den Namen *Baccae Actes*, und haben, nebſt der Blüthe und Rinde (beſonders Cortex medianus), in der Medizin einen vielfältigen Nutzen.

c) Sambucus racemoſa (rubra).

Deutſch. Der rothe Hohlunder; Traubenholunder, Hirſchholder, Wilder Holunder, Bergholunder, Waldholder, Steinholder, Wandelbaum, Zwitſchen, Reſken, Refken, Reſtken, Relken, Schiebchen, Bergelhorn, Schalaſter.
Holl. Bergvlier.
Engl. The red-berried elder.
Franz. Le ſureau à grappes; *En patois* Suor rodze. *Vicat.*
Span. Sauco de monte.
Ruſſ. Piſtſchalnik (*i. e. Arbor ſclopetaria*); Dikaja kalina (*i. e. Fera opulus*); *Siber.* Butſchkan.
Lett. Irbenai; *Ehſtn.* Ois pu.
Perm. Tſchewoſchnik; *Wotj.* Syeri-vu.
Oſtjak. Ymesan ſoje (*i. e. Oſſa vetularum*).
Tatar. Uſul-agatſch; *Tunguſ.* Bolokomkor.

Ein 6 bis 8 Schuh hoher Strauch, in Gebirgen, Holzungen &c.; die Blumen bilden ovale, zuſammengeſetzte Trauben; die Beeren ſind roth, haben einen widrigen Geſchmack, werden aber von den Vögeln, inſonderheit den Droſſeln gefreſſen; die Blätter werden von den Hirſchen begierig geſucht; das Holz iſt weiſs, ſehr hart und zähe, kann auch zu Schnitzarbeit, zu Zähnen in Mühlrädern &c. genutzt werden.

SAMOLUS. [*Botan.*]

Samolus valerandi.

Anagallis aquatica folio rotundo.

Deutſch. Das Samoskraut; Strandpungen, Waſſerpimpinelle mit runden Blättern.
Holl. Strandpungen.
Dän. Strandſamel.
Engl. The water ſamolus or pimpernel; The round-leaved water-pimpernel.
Franz. Samole; Mouron d'eau, Mouron aquatique.

Auf naſſen Plätzen wächſt dieſe Pflanze, welche den Namen Samolus Valerandi von I. Bauhin erhalten hat; die Stengel werden bis 1 Fuſs hoch; die Blumen ſind weiſs, und ſtehen in Trauben; die Blätter haben einen etwas bitteren Geſchmack, und können zu Salat gegeſſen werden; In der Medizin iſt der Gebrauch der Pflanze faſt abgekommen.

Sandaliformis; Pantoffelförmig.

Sandaliolithus; Ein Pantoffelſtein, ein Stein der die Figur eines Weiberpantoffels hat.

Sandalites; Petrificirtes Sandelholz.

Sandaraca; *a*) *Conf.* Riſigallum; *b*) *Conf.* Iuniperus communis; *c*) ſ. Erythace; Das Immenbrod, Bienenbrod, Ein mehligtes Weſen, von verſchiedener Farbe, das die Biene von den Blumen einſammelt, und zu ihrer eignen Nahrung in die Zellen einträgt.

Sanguis; *Griech.* Haima.

Deutſch. Das Blut.
Holl. Bloed.
Dän. Blod; *Isl.* Blöd.
Schwed. Blod; *Alt.* Blód, Baud, Sveite, Dreyre; *M. Goth.* Bloth.
Engl. Blood; *Agls.* Blod, Svat, Dreore; *Galic.* Fuil; *Welſh.* Gwaed; *Corniſh.* Goys, Wos.
Franz. Sang; *Alt.* Sans, Bloéd; *B. Bret.* Gwat.
Ital. Sangue; *Span.* Sangue; *Port.* Sangre.
Ruſſ. Krow; *Poln.* Krew.
Böhm. Krew; *Serb.* Krej, Krew.
Wlach. Ssændſche; *Epir.* Giach.
Ungr. Vér.
Lett. Affins; *Ehſtn.* Werri, Urm.
Finnl. Weri; *Lappl.* Warr.
Grönl. Auk.

San-

Sanguifera vasa; Die Blutgefäſſe, Die Arterien und Venen.

Sanguineus, a, um; Blutfarbig.

SANGUISORBRA. [*Botan.*]

Sanguiſorbra officinalis.

Pimpinella ſanguiſorba major; Pimpinella italica; Peponella.

Deutſch. Der Wieſenknopf; Groſſe Wieſenpimpernelle, Falſche, welſche, groſſe, rothe Bibernelle, Bübernelle, Blutkraut, Bluttröpfchen, Drachenblut, Braune Leberblume, Groſſes Sperberkraut, Sperbenkraut, Herrgottsbärtchen, Groſſes Kölbleinkraut, Wurm-Wurz, Pferdewurmskraut, Wieſenkraut.
Holl. Sorbenkruid, Bloedkruid, Wilde pimpernel.
Dän. Pimpinelle, Qvæsurt, Bakkeroed. *Norw.* Röd pimpernelle.
Schwed. Pimpinella, Blodört.
Engl. The great burnet; The meadow ſanguiſorba, or burnet-ſaxifrage.
Franz. La grande pimprenelle des prés.
Ital. Pimpinella maggiore; Selvaſtrella, Sorbaſtrella.
Span. Pimpinela de Italia.
Port. Pimpinela de Italia, Sanguiſorba.
Ruſſ. Tſchernogolowka; Schnurok.
Ungr. Véd-fü.
Tatar. Söden.
Jakut. Emüjak, *die Ruſſen daſelbſt* Myſchjak (*quia radix muribus in penum hiemalem ſervit*).

Auf etwas trockenen Wieſen und Feldern; ein gutes, nahrhaftes Viehfutter; die jungen Blätter können als Salat gegeſſen werden; die Wurzel hat in der Medizin ihren Nutzen; Wegen ihrer blutſtillenden Kraft ſoll die Pflanze den Namen Sanguiſorba erhalten haben.

SANICULA. [*Botan.*]

Sanicula europaea.

Sanicula officinarum; Diapenſia.

Deutſch. Der Sanickel; Kranickel, Tranickel; Bruchkraut; Schwarzer Sanickel.
Holl. Sanikel; Bruikkruid.
Dän. Sanikel; *Schwed.* Sanikel.

Engl. Sanicle.
Franz. La ſanicle; L'herbe St. Laurent.
Ital. Sanicola.
Span. Sanicula; Hierba de San Lorenzo.
Port. Sanicula; Solda real.
Poln. Zankiel, Czarny korzeń.
Böhm. Cerna ſanikla.
Ungr. Szaniczor.

In erhabenen Waldungen wächſt dieſe Pflanze; ſie wird etwa 1 Fuſs hoch, und trägt kleine, ſchmutzigweiſſe Blumen; ſie hat einen bitteren Geſchmack; ehedem wurden ihre Arzneykräfte ſehr erhoben; den Namen Sanicula ſoll ſie wegen ihrer heilenden Kraft führen; es kömmt dieſer Name auch verſchiedenen anderen Pflanzen zu.

SANTALUM. [*Botan.*]

Santalum album.

Santalum verum.

Deutſch. Der Santelbaum; Sandelholz.
Holl. Sandelboom, Sandelhout.
Dän. Sandeltræ; *Schwed.* Sandelträd.
Engl. Sounders.
Franz. Santal, Sandal.
Ital. Sandalo; *Span.* Sandalo.
Port. Sandalo, Pao ſandal.
Sineſ. Tan yam. *Loureiro.*
Cochinch. Cay huynh da; Bach dan. *Lour.*

Ein groſſer Baum in Oſtindien; die Rinde iſt zart, aſchgrau und glatt; das Holz iſt blaſsgelb, ſchwer und wohlriechend; es hat einen medeziniſchen Nutzen; vornämlich wird es, wegen ſeines angenehmen Geruchs, zwiſchen die Kleider gelegt &c.; auch werden aus den groſſen Stämmen zierliche Särge gemacht, worin die Leichname vornehmer Perſonen gelegt werden, und viele Jahre hindurch unverweſet bleiben; Das citrongelbe Holz wird mehr geſchätzt, als das weiſſe; das malabariſche Santelholz iſt kleiner, als das von Timor, dabey aber wohlriechender und kräftiger, daher es auch theurer verkauft wird; das Santelholz von Cochinchina iſt am dickſten, hat aber auch den ſchwächſten Geruch.

SANTOLINA. [*Botan.*]

a) Santolina chamae-cypariſſus.

Abrotanum foemina.

Deutſch. Das Cypreſſenkraut; Gartencypreſſe; Heilige Pflanze; Stabwurzweiblein.
Holl. Cypreskruid; Wyfjes-averoone.

Engl. Lavender-cotton.
Franz. Santoline à feuilles de cyprès; Petit cyprès, Cyprès de jardin; Aurone femelle; Garde-robe.
Ital. Santolina.
Span. Santolina; Hierba cupressillo; Guardaropa.
Port. Santolina, Xantolina.

Eine kleine, schöne, wohlriechende Pflanze, in den südlichen Theilen von Europa einheimisch; sie ist mit einer weisslichten Wolle bekleidet, die Blätter sind fein gezackt; sie soll die Würmer tödten, und die Motten von den Kleidern abhalten, daher auch den Namen Garde-robe erhalten heben.

b) Santolina rosmarinifolia.

Franz. Santoline à feuilles de romarin.
Span. Tomillo perruno; Abrotano hembra de Salamanca.

Saphena vena; Die Rosenader, Frauenader; Eine von den Blutadern des Fusses; sie ist ein innerer Zweig der Schenkelader (Vena cruralis) und verliert sich in die Kniekehlenader (Vena poplitea); Sie wurde sehr oft von den alten Aerzten bey Mutterbeschwerden geöfnet, daher heisst sie Frauenader; Saphena soll sie heissen nach dem Griechischen *saphes*, manifestus, weil sie so hoch liegt, dass sie leicht zu bemerken ist.

Saphirus; Vid. Sapphirus.

SAPINDUS. [*Botan.*]

Sapindus saponaria.

Deutsch. Die Seifenbeere, Seifennuss.
Holl. Zeepboom, Zeepnooten.
Engl. The soap-berry.
Franz. Savonnier; Arbre aux savonettes.
Port. Saboeiro, Saboeira.
Java. Rarak.
Cochinch. Cay bon hon. *Loureiro.*

Ein grosser Baum in beyden Indien; Die Beeren werden etwas gequetscht und eingewässert, worauf sie eine vortrefliche Seife abgeben; Die Samen oder Nüsse (Nuculae saponariae; Pommes de savon) wurden ehemals als Knöpfe getragen. — *b*) Trifoliatus; *Ceilan* Conghas; *Malab.* Poerinsji; — *c*) abruutus; *Sinef.* Mu hoan xu. *Loureiro.*

SAPONARIA. [*Botan.*]

a) Saponaria officinalis.

Saponaria major laevis; Lychnis sylvestris quae saponaria vulgo.

Deutsch. Das Seifenkraut; Seifenwurz, Speichelkraut, Speichelwurz, Spatzenwurz, Waschkraut, Schlüsseikraut, Madenkraut, Hundsnelken.
Holl. Zeepkruid.
Dän. Sæbeurt, Fleſkurt.
Schwed. Såpaört.
Engl. The soapwort.
Franz. La savonniere, Saponaire des boutiques.
Ital. Saponaria.
Span. Jabonera, Xabonera.
Port. Saboeira maior ou ordinaria.
Böhm. Mydelnjk.
Ungr. Szappan-fü; Láb mosó-fü.

Eine Pflanze von verschiedener Grösse, mit gut riechenden Blumen von purpurrother, blassrother, auch weisser Farbe; sie ist sehr bitter und enthält ein seifenartiges Wesen, das sich im Wasser auflöset, und statt der Seife gebraucht werden kann; Die Wurzel ist officinel.

b) Saponaria vaccaria.

Lychnis segetum rubra folio perfoliatae; Isatis sylvestris vaccaria dicta.

Deutsch. Das Kühkraut; Kuhbasilien, Wilder Waid, Erdweich, Lydeweich, Kaysferblumen.
Engl. The perfoliate soapwort.
Franz. La savonniere rouge.

Sapor; *Griech.* Chymos.

Deutsch. Der Geschmack.
Holl. Smaak.
Dän. Smag.
Schwed. Smak.
Engl. Taste, Savour.
Franz. Gout, Saveur.
Ital. Sapore.
Span. Sabor.
Port. Sabor.

Sapphirus; Saphirus, Saphir, Lapis cyanus; Der Saphir (so auch mit geringen Abänderungen in den übrigen Sprachen); Ein ächter Edelstein, von grosser Härte, von verschiedener blauer Farbe, und verschiedener Krystallisation. Nach der Farbe findet man ihn *a*) dunkelblau; Gemma sapphirus cyaneus; *b*) hellblau; G. s. aqueus; *c*) grünblau; G. s. prasitis; *d*) weissblau; Katzensaphir, Luchssaphir; G. s. leucosaphirus; *e*) opalisirend; G. s. opalinus.

Sarcocolla; Fleischlein; *Vid.* Penaea.

Sardachates; So heisst der Achat, wenn er Karniol enthält.

Sardius

Sardius lapis, Sarda; Der Karneol oder Sarder; *Conf.* Carneolus.

Sardonyx; Sarda onychites; Der Sardonyx, Karneolonyx; So heifst der Onyx, wenn er Sarder oder Karneol enthält.

Sarmentum. [*Term. botan.*]

Deutfch. Eine Ranke.
Holl. Rank.
Dän. Ranke.
Schwed. Ranka.
Engl. Twig, Spray.
Franz. Sarment.
Ital. Sermento, Sarmento.
Span. Sarmiento; *Bafc.* Sarmentua.
Port. Sarmento.

Sarmentofus, a, um; Rankig; Sarmentofus caulis, wenn der Stengel niederliegt, aber nur in gewiffen Zwifchenräumen Wurzeln hat.

Sarmentaceae; Diefen Namen führt die eilfte Ordnung in Linnés natürlichem Pflanzenfyftem; fie befteht aus folgenden Gattungen: Gloriofa, Erythronium, Alftroemeria, Uvularia, Convallaria, Rufcus, Afparagus, Dracaena, Medeola, Trillium, Paris, Smilax, Diofcorea, Tamus, Rajania, Menifpermum, Ciffampelos, Ariftolochia, Afarum, Cytinus.

Sartorius mufculus f. Fafcialis longus; Der Schneidermufkel; *Franz.* Le couturier, Einer von den Beugemufkeln des Schienbeins.

SATUREIA. [*Botan.*]

Satureia hortenfis.

Cunila fativa; Thymbron.

Deutfch. Die Saturei, Gartenfaturei, Sommerfaturei, Zatrey, Satermann, Kölle, Köllen, Bohnenkölle, Bohnenkraut, Wurftkraut, Pfefferkraut, Sergenkraut, Ifop, Wilder Ifop, Gartenifop, Zwiebel, Göckerleskraut.
Holl. Keul; Keule, Kun, Kunne, Kunneke, Boonkruid.
Dän. Saer; Sar, Sarr.
Schwed. Kyndel.
Engl. Savory, Summer-favoury.
Franz. Sarriette; Sadrée, Savorée; La fauce aux pauvres.
Ital. Santoreggia, Savoreggia, Satureia.
Span. Ajedrea, Axedrea.
Port. Segurelha, Cigurelha.
Ruff. Tfchabér.
Poln. Oząbr; *Böhm.* Gadray.
Ungr. Tfombor; Bors-fü.

Diefe bekannte Pflanze ift in verfchiedenen füdlichen Theilen von Europa einheimifch; fie wird häufig in den Küchengärten gezogen, und zur Würzung der Speifen, infonderheit der groffen Bohnen, Würfte &c. verwendet; Sie hat auch in der Medizin ihren Nutzen. — Die Satureia montana (Bergfaturey, Winterfaturey; *Engl.* The winter-favory; *Franz.* La farriette de montagne; *Span.* Hisopillo) wird ebenfalls in den Küchengärten gezogen. — Die Satureia capitata ift in den Apotheken u. d. N. Thymus creticus bekannt.

SATYRIUM. [*Botan.*]

Eine Gattung aus der Familie der Orchispflanzen; Das Honigbehältnifs (Nectarium) ift aufgeblafen und durch eine nicht fehr merkliche Furche etwas gegetheilt, fo dafs es mit einem Hodenfack einige Aehnlichkeit hat; Folgende Arten find, ihrer Namen wegen, zu bemerken:

a) Satyrion albidum.

Norw. Quiithou, Hviithoublom, Hviithuvendel.
Island. Brönugras, Braunugras.

b) Satyrium hircinum.

Tragorchis, Tefticulus hirci; Orchis barbata foetida f. odore hirci.

Deutfch. Stinkende Bocksgeilen, Bockartige Faunblume.
Holl. Bokskulletjes; Bokking Zakjesbloem.
Engl. The lizard fatyrion.
Franz. Le fatyrion à larges feuilles; Le grand tefticule de chien; Satyraine puante.
Ital. &c. Satyrio.

c) Satyrium nigrum.

Palma Chrifti minor.

Deutfch. Die fchwarze Faunblume; Schwarze Bocksgeilen, Schwarzes Knabenkraut; *Im Zillerthal* Braunellen.
Holl. Zwart zakjesbloem.
Norw. Svarthjuga, Svarthjukblom, Svarthou, Svarthuvendel, Brunkulle.
Schwed. (*Jämtel.*) Brunkulla.
Engl. The black fatyrion.
Franz. Satyrion noir; Palme de Chrift; Jaloufie.
Ehftn. Jannefe munned.

d) Satyrium repens.

Norw. Kryphuvendel.

e) Satyrium viride.

Myoides, Batrachites.

Dän. Gudshaand.
Norw. Grönhuvendel.
Engl. The frog satyrion.

SAURURUS. [*Botan.*]

Saururus cernuus.

Deutsch. Der Eidechsenschwanz.
Engl. The lizard's-tail.
Franz. Lézardelle.

Eine mit Aponogeton verwandte Pflanze, in Nordamerika, wo sie auf feuchten Plätzen wächst.

SAXIFRAGA. [*Botan.*]

Deutsch. Der Steinbrech.
Holl. Steenbreek.
Dän. Steenbrek.
Schwed. Stenbräcka.
Engl. Saxifrage.
Franz. Saxifrage.
Ital. Sassifragia, Sassifraga.
Span. Saxifragia; Salsafras, Salsifras.
Port. Saxifraga; Calcifraga.

Eine ziemlich zahlreiche Gattung meistens europäischer Pflanzen, wovon verschiedene Arten zur Zierde in in den Gärten gezogen werden.

a) Saxifraga aizoides.

Norw. Guulsilre, Tviſtſilre, Tuvſilre.

b) Saxifraga bronchialis.

Tungus. Jomono. *Georgi.*

c) Saxifraga cernua.

Norw. Nævsilre, Rootsilre.

d) Saxifraga cespitosa.

Norw. Klyngsilre, Floksilre.

e) Saxifraga chinensis. *Loureiro.*

Sines. Ha ngi tsao.

f) Saxifraga cotyledon.

Deutsch. Der Nabelsteinbrech; Frauennabel, Frauenkraut, Jehovahblümchen, Gänsezunge.
Holl. Genaaveld steenbreek; Venusnavel.
Dän. Navleurt; *Norw.* Siphilblomme, Aarsgröde, Fjeldsrue, Bergkrands, Bergfrue, Lungegræs, Fjeldrose, Siisylde.
Engl. The pyramidal saxifrage.
Franz. Joubarbe pyramidale; Saxifrage dentelé; Sedum pyramidale.

Diese Alpenpflanze besteht aus mehreren Varietäten, welche ihrer schönen Blumen wegen bekannt sind, und in den Gärten gezogen werden.

g) Saxifraga crassifolia.

Russ. Badan; Tschagirskii tschai.

Von dieser Pflanze ist aus Falks Beyträgen Folgendes mitzutheilen: "Die vorigjärigen und zweyjärigen abgestorbenen leberbraunen Blätter werden von den Soldaten und Kosaken der Kolywanischen und Kusnezkischen Linie in Menge gesammelt, und das Pud für etwa 50 Kopeken u. d. N. des Tschagirischen Thees verkauft; als vor etlichen Jahren der Handel mit China stockte, trank fast ganz Sibirien Tschagirischen Thee; jetzt thun es nur gemeine Leute; Die trocknen Blätter werden mit den Händen zerrieben and in kochendes Wasser geworfen; meistens wird noch zum Wasser eben so viel Milch, ein wenig Salz, und ein gut Theil Butter genommen; diesen Thee trinken sie mit Honig oder Zucker versüsst; Reisenden dient dieser Thee auf mehrere Tage zum einzigen Nahrungsmittel, indem sie viel Brod darin brocken, und ihn dann mit Löffeln essen; Man kann sich sehr leicht an diesen Thee gewöhnen."

h) Saxifraga granulata.

Saxifraga alba.

Deutsch. Weisser Steinbrech; Keilkraut, Hundsrebe.
Holl. Witte steenbreek.
Dän. Hvid steenbræk; *Norw.* Hvid steenbræk, Bergbræk, Nyrsilre, Luktsilre, Viſtſilre.
Schwed. Stenbräcka; *öland.* Hällsknoppar.
Engl. The white saxifrage.
Franz. La saxifrage blanche; Rompt-pierre.
Port. Saxifraga branca.
Böhm. Lomkamen.
Ungr. Kö rontó-fű.

An den Wurzelfasern dieser Pflanze befinden sich kleine Körner von der Grösse der Koriandersamen, und werden gemeiniglich, wiewohl irrig, für Samen (Grains ou semences de saxifrage) gehalten; Der Gebrauch dieser Pflanze in der Arzney ist abgekommen.

i) Saxifraga hirculus.

Norw. Mossilre; *Isl.* Halſavegr.

k) Saxi-

k) Saxifraga hypnoides.

Norw. Jællerfiire, Moosfilre.

l) Saxifraga mutata.

Im Zillerthal Gamsblaml.

m) Saxifraga nivalis.

Norw. Sneefilre.

Engl. The fnowy faxifrage or fengreen.

n) Saxifraga oppofitifolia.

Norw. Bergdufk; *Island.* Snioblomftur, Vetralblom, Lambablom, Helga.

o) Saxifraga ftellaris.

Engl. The ftarry faxifrage or kidney-wort.

p) Saxifraga farmentofa.

Japan. Sekika, Juki no fita.

q) Saxifraga tridactylites.

Deutfch. Sandfteinbrech, Schändleinkraut.
Dän. Nægleurt; *Norw.* Fingrefilre, Trefingergras.
Engl. The rueleaved faxifrage or Whitlowgrafs.

r) Saxifraga umbrofa.

Engl. The London pride.

Saxum; (Lapides mixti; Petrae vulgares).

Deutfch. Felsftein.
Holl. Rotsfteen.
Dän. Klintfteen.
Schwed. Fjällften.
Engl. Saxa; Quarry ftones.
Franz. Roche.
Ital. Roccia.
Span. Roca.
Port. Rocha.

Eine weitläuftige Ordnung von Steinen; fie find aus anderen Steinen zufammengefetzt, fo dafs fie ein Ganzes ausmachen; Entweder find die Stücke anderer Steinarten ohne fichtlich bindende Materie aufs genauefte verbunden (Saxa compofita *Cronft.*; Saxa mixta *Haller.*), oder durch einen fichtbaren Leim (Saxa conglutinata. *Cronft.*). Zu den erfteren gehören: der Granit, der Gneus, der Sienit oder Grünftein, der Glimmerfchiefer, der Porphyr, der Trapp, die Wacke, der Ophit oder Serpentinfels; zu den letzteren werden gerechnet: der Sandftein, die Grauwacke, die Breccie, der Mandelftein. — Die verfchiedenen Eintheilungen der Felsfteine &c. find in Schröters lithol. Lex. nachzufehen.

Scaber; Scharf anzufühlen, wie Schagrin (Punctis eminentibus regidiusculis exafperatus); *Engl.* Rugged; *Franz.* Raboteux, Rude au toucher; *Port.* Efcabrofo.

Scabrities; Eine Arte von Pubefcenz, Componitur particulis nudis oculis vix manifeftis, quibus adfpergitur plantarum fuperficies.

Scabridae; Die 53fte Ordnung in Linne's natürlicher Pflanzenmethode; befteht aus folgenden Gattungen: Cecropia, Ficus, Dorftenia, Parietaria, Thelygonum, *Böhmeria *Jacq.*; Urtica, Morus, Ulmus, Celtis, Bofea, Acnida, Cannabis, Humulus, Forfkålea.

SCABIOSA. [*Botan.*]

a) Scabiofa arvenfis.

Scabiofa vulgaris & officinarum; Herba fcabiei.

Deutfch. Die Acker-Skabiofe; Apoftemkraut, Paftemenkraut, Grindkraut, Schwärkraut, Blaue Kornrofe, Knopfkraut, Gliederlenge, Oderlenge, Wittwenblume, Nonnenkleppel, Eyerftöckchen.
Holl. Gemeen fchurftkruid; Ruig akkerfchurftkruid.
Dän. Skabios, Skaburt; *Norw.* Blaaehat, Skötten, Skabios, Skabos, Rödknap.
Schwed. Åkervädd; *Skan.* Bätsmän.
Engl. The field fcabious, Corn-fcabious. *Galic.* Gille-guirmein.
Franz. La fcabieufe ordinaire des prés & des champs.
Ital. Scabbiosa.
Span. Escabiosa.
Port. Escabiosa dos campos; Saudade brava.
Ruff. Grudnaja trawa; Odyschnaia trawa.
Poln. Dryiakiew polne; Ziele S. Urbana.
Böhm. Kawyas- Sfkabioza.
Ungr. Rühes-fü.
Ehftn. Jammakas.

An erhabenen fruchtbaren Feldern &c.; fie hat in der Medizin ihren Nutzen, und foll den Namen daher führen, weil man fie für ein gutes Mittel gegen Grind, Räude &c. gehalten hat; Die Blumen werden von den Bienen befucht, das Kraut vom Vieh gefreffen; die Blätter geben der Leinwand eine grüne Farbe.

b) Sca-

b) Scabiosa atropurpurea.

Deutsch. Die schwarzrothe Skabiose; Gartenskabiose, Wittwenblume.
Engl. The sweet scabious.
Franz. La scabieuse des Indes; Le regardez-moi des jardiniers; Fleur de veuve.
Ital. Scabbiosa gentile; Fior della vedova.
Port. Escabiosa ou saudade dos jardins.

In Ostindien einheimisch; sie wird wegen ihrer schönen, schwarzrothen, wohlriechenden Blumen in den Gärten gezogen.

c) Scabiosa cochinchinensis. *Loureiro.*

Sines. Co luoi meo.
Cochinch. Ti tan tsao.

d) Scabiosa columbaria.

Asterocephalus.

Deutsch. Die blaue Skabiose; Kleine Skabiose, Bergskabiose, Taubenskabiose, Kleines Apostemkraut.
Holl. Schaaps-scabieuse.
Dän. Skaburt med klöftede blaade og smaae blomster; *Norw.* Markskore.
Schwed. Fältvädd.
Engl. The fine-leaved scabious; The little field-scabious.
Franz. La colombiere à petite tête.

e) Scabiosa maritima.

Japan. Roro.

f) Scabiosa succisa.

Succisa; Morsus diaboli.

Deutsch. Des Teufels Abbiss; Teufelsbiss, Abbiskraut, Anbisskraut, Peterskraut, Rötalwurz.
Holl. Duivelsbeet.
Dän. Dievelsbid, Engeknop, Blaaeknop. *Norw.* Fareblade, Grönskoll, Blaaekoll, Blaaeborst, Grönblad, Skor. *Island.* Pukabit, Stufa.
Schwed. ängvädd; *Oland* ängeblad. *Bahus* Blåhatter.
Engl. The devil's-bit.
Franz. La scabieuse des bois; Succise; Mors du diable.
Ital. Morsicatura di diavolo.
Span. Succisa; Mordisco de diablo.
Port. Morso de diabo; Escabiosa dos brejos, Escabriola.
Russ. Pupownik, Otdischnaja trawa; Diawolskoi okuschenie.
Poln. łysina; S. Piotra ziele.
Böhm. Cert kusowykoren.
Ungr. Sikkatyu-fü; ördög harapta-fü.
Lett. Kassu, Wilku mehle.
Ehstn. Peibe lehhed.

Diese Pflanze wächst auf ungebauten Plätzen, Wiesen, Weiden &c.; sie ist in Ansehung ihrer Grösse und der Farbe ihrer Blumen sehr verschieden; in der Medizin hat sie einigen Nutzen; die jungen Blätter geben der Wolle und Leinwand eine grüne Farbe. Die Wurzel ist unten an den Fasern wie abgebissen, daher die obigen Benennungen, denn der gemeine Haufe bildete sich ein, dass der Teufel die Wurzel, weil sie der Pest und jedem Gifte widerstanden, aus Misgunst weggebissen hätte.

Scalae cochleae; Die sogenannten Treppen der Gehörschnecke, nämlich Scala vestibuli und Scala tympani.

Scaleni musculi; Die ungleich dreyseitigen Muskeln; sie beugen den Hals und neigen ihn zur Seite.

Scandens; Klimmend; *Engl.* Climbing; *Franz.* Grimpant; *Port.* Trepadeiro. — Scandens caulis, wenn ein schwacher Stengel sich an andere festhält, und in die Höhe steigt (Passiflora coerulea; Hedera; Lonicera); Scandens foliolum (Clematis vitalba); Herbaceae scandentes, diesen Namen führt die vierte Klasse in Morisons Pflanzenmethode.

Scansorii pedes; Kletterfüsse, z. B. verschiedener Vögel, welche, um bequem an den Bäumen auf- und abklettern zu können, zwey Zehen nach vorne und zwey nach hinten gekehrt haben (Psittacus, Picus).

SCANDIX. [*Botan.*]

a) Scandix anthriscus.

Chaerophillum anthriscus.

Deutsch. Der rauhe Kerbel; Klettenkerbel, Wilder Kerbel, Eselskerbel, Eselspetersilie.
Holl. Wilde kervel.
Dän. Vild körvel.
Engl. The rough cicely or chervil.
Franz. Cerfeuil à fruits courts.

Er hat mit dem zahmen Kerbel viel Aehnlichkeit, und einen etwas widrigen Geruch; wächst an den Hecken, Feldwegen &c.

b) Scandix australis.

Anisomarathrum. *Columna.*

Span. Quijones.

c) Scan-

c) Scandix cerefolium.

Chaerophyllum ſativum *Encycl.*

Deutſch.	Der Gartenkerbel; Körbel, Körwel, Karwel, Kerbelkraut.
Holl.	Tuinkervel, Kervel.
Dän.	Körvel; *Schwed.* Kyrfvel.
Engl.	The garden cicely or chervil.
Franz.	Le cerfeuil cultivé ou commun.
Ital.	Cerfoglio, Cerfuglio.
Span.	Perifollo.
Port.	Cerofolho.
Ruſſ.	Kerwel.
Poln.	Trzebula, Trybula.
Böhm.	Trebulka, Kerbljk.
Ungr.	Turbolya; Olasz-ſaláta.

Eine bekannte Küchenpflanze; wächſt wild im ſüdlichen Europa auf dem Felde; ſie hat einen angenehmen, etwas aromatiſchen Geſchmack, und wird zu Suppen, und anderen Speiſen gegeſſen; auch hat ſie in der Medizin ihren Nutzen.

d) Scandix odorata.

Chaerophyllum odoratum *Encycl.*; Myrrhis magno ſemine longo ſulcato; Myrrhis major cicutaria odorata.

Deutſch.	Der ſpaniſche Kerbel; Myrrhenkerbel, Aniskerbel.
Holl.	Welriekende kervel.
Dän.	Lugtende körvel; Kyrvel. *Norw.* Vill körvel.
Schwed.	Spanſk kyrfvel.
Engl.	The ſweet-ſcented cicely or myrrh.
Franz.	Cerfeuil odorant ou muſqué; Cerfeuil d'Eſpagne; Fougere muſquée.
Ital.	Cerfoglio odoroso; Miroide.
Span.	Perifollo oloroso.
Port.	Cerofolho do cheiro.

Auf hohen Gebirgen &c.; wird in den Gärten gezogen, und ebenfalls als Würze zu Speiſen genutzt; der Geruch iſt aniſartig und angenehm.

e) Scandix pecten.

Chaerophylum roſtratum. *Encycl.*
Pecten Veneris; Acula.

Deutſch.	Der Nadelkerbel; Venusſtrahl, Hechelkamm, Heckelkraut, Waldkörbel, Schabelmöhren.
Holl.	Naaldekervel; Oijevaarsbek.
Dän.	Langnebet körvel.
Engl.	The corn cicely; The ſhepherd's needle; The Venus's comb.
Franz.	Cerfeuil à aiguillettes; Peigne de Vénus; Aiguille de berger.
Ital.	Pettine di Venere; Aguglia.
Span.	Aguja de pastor, Peine de paſtor.
Port.	Herva agulheira.

Auf den Kornfeldern &c.; die Früchte gehen in lange Spitzen aus, welche mit dem Zahn eines Kammes, oder mit einer Nadel Aehnlichkeit haben.

Scapha; *a*) Foſſa navicularis auris; das Schiffchen, die nachenförmige Vertiefung am äuſſeren Ohre; *Franz.* Foſſette; *b*) f. Scaphula; Receſſus in ima conjunctione labiorum pudendi muliebris.

Scaphoideum f. naviculare os a) carpi, Das kahnförmige Bein der Handwurzel; Das erſte Bein der erſten Reihe der Handwurzelbeine; *b*) *tarſi,* Das erſte Bein der zweyten Reihe der Fuſswurzelbeine, an der Seite der groſſen Zehe.

Scapula; Omoplata, Homoplata.

Deutſch.	Das Schulterblatt; Schulterbein.
Holl.	Schouderblad, Schouderbeen.
Dän.	Skuldreblad.
Schwed.	Skulderblad.
Engl.	The ſhouderblade.
Franz.	L'omoplate; L'os de l'epaule.
Ital.	Scapula; Paletta della ſpalla.
Span.	Omoplato, Eſpaldilla.
Port.	Omoplata; Oſſo da eſpadoa.

So heiſſen die beyden hinten am oberen, äuſſeren Theil des Thorax liegenden platten Knochen, in deren flache überknorpelte Aushöhlung das Oberarmbein aufgenommen wird.

Scapus. [*Term. botan.*]

Deutſch.	Der Schaft.
Holl.	Bloemſteng.
Dän.	Blompillen.
Schwed.	Blomſtam.
Engl.	The ſcape, ſtalk, ſhaft; *Bey Einigen* Flower-ſtalk.
Franz.	La hampe.
Ital.	Fuſto.
Span.	Eſcapo.
Port.	Haſtea, Haſtil.

So

So heifst ein Stengel, wenn er gerade aus der Wurzel kommt, und keine Blätter, fondern nur eine oder mehrere Blumen trägt (Convallaria majalis, Sagittaria fagittifolia, Narciffus, Hyacinthus &c.).

SCARABÆUS. [*Entomol.*]

Griech. Kantbaros, Byrrhos, Karabos.

Deutfch. Der Käfer; Kefer, Keifer, Zäver. *Teuton.* Chefer.

Holl. Kever, Tor; *Alt.* Schalbyter.

Dän. Skarnbaffe, Torbift, Tordyvel.

Schwed. Tordbagge.

Engl. The beetle; Chafer; *Agls.* Ceafor; *Galic.* Daol; *Welfh.* Chwilen; *Corn.* Hwillaen.

Franz. Le fcarabé; L'efcarbot (*In der neuen Encyclop. method. wird diefer Name allein der Gattung Hifter beygelegt*); *Gafcogne* Escarabat; *Alt.* Efcherbote; *B. Bret.* Chwilen.

Ital. Scarafaggio; *Brefcia* Pompogna.

Span. Escarabajo.

Port. Escaravelho.

Ruff. Schuk; *Illyr.* Schuk.

Poln. Chrząfzcz, Ckrąbafzcz.

Böhm. Chraust; *Serb.* Bruk.

Slav. Gownowaly; *Wlach.* Gændak.

Ungr. Bogár.

Lett. Bambals, Wabbuls.

Ehftn. Sittik, Sittikad, Pörnikad.

Finnl. Sondiainen, Sittafondia.

Im Allgemeinen wird diefer Name allen Infecten mit harten Flügeldecken (Coleoptera f. Vaginipennia) beygelegt.

Insbefondere aber führt diefen Namen die erfte Gattung Infecten aus der Ordnung Coleoptera. Sie befteht aus vielen Arten fo dafs man in der Gmelinfchen Ausgabe des Linneifchen Syftems über 430 aufgezeichnet findet. Inzwifchen find fie von anderen Naturforfchern in mehrere Gattungen getrennt worden, worüber man im lateinifchen Index Nachweifung findet. Es find hier nur folgende Arten zu bemerken:

a) Scarabaeus auratus.

Cetonia aurata *Fabric.*; Viridulus, Smaragdulus, Chrysocantharus, Chlorochrysos, Galleruca.

Deutfch. Der Goldkäfer; Rofenkäfer, Grüner Baumkäfer, Krötenkäfer, Rofinenkäfer; *Abufive* Spanifche Fliege.

Holl. Gouden tor.

Dän. Guld-tordyvel; *Norw.* Guldbaffe; *In Dänemark und Norwegen vulgo:* Spanfk flue *mit welchem Name alle fmaragdgrüne Käfer dafelbft belegt werden.*

Schwed. (*Småland*) Guldfmed.

Engl. The rofe chaffer; Brafs beetle, Green beetle.

Franz. Le hanneton doré; Le hanneton du rofier; L'émeraudine.

Ital. Scarafaggio dorato; Mariola.

Arab. Djäall.

Ein fchöner glänzend grüner Käfer; lebt auf verfchiedenen Blumen und Sträuchern; die Larve, welche an einigen Orten u. d. N. Brachwurm bekannt ift, hält fich im faulen Holz und in den Ameifenhaufen auf.

b) Scarabaeus fimetarius.

Deutfch. Der Miftkäfer.

Holl. Meft-torretje.

Dän. Møgbaffe.

Engl. The dung-beetle.

Franz. Le fcarabé bedeau.

Kopf und Thorax find fchwarz, die Flügeldecken roth, bey einigen grau; er lebt meiftens in frifchem Mift, infonderheit Kuhmift.

c) Scarabaeus fullo.

Deutfch. Der Walker; Der groffe Juliuskäfer, Müllerkäfer, Marmorirter Maykäfer, Weinkäfer, Tiger, Tannenkäfer, Donnerkäfer, Dünenkäfer.

Holl. Duinkever, Bonte kever.

Franz. Le foulon; Le hanneton du Poitou, Le hanneton peint.

d) Scarabaeus horticola.

Deutfch. Der Gartenkäfer; Baumkäfer, Johanniskäfer, Nager.

Holl. St. Jans kevertje.

Dän. Gaasflue, Gaafebilde.

Engl. The garden beetle; The black legs.

Franz. Le petit hanneton à corcelet vert.

Lett. Ohfola bambals.

Kopf und Thorax find bläulicht, die Flügeldecken fallen ins Braune, die Füffe find fchwarz; er thut verfchiedenen Küchengewächfen und den Apfelbäumen Schaden.

e) Sca-

e) Scarabaeus melolontha.

Scarabaeus vulgaris rufus; Scar. arboreus; Scar. ſtridulus; Molitor; Melolontha vulgaris; *Larva*: Verticilla, Spondylis, Spondyle.

Deutſch. Der Maykäfer; Mayenkäfer, Laubkäfer, Sägenblattkäfer, Maulwurfskäfer, Weidenkäfer, Kreuzkäfer, Kauzkäfer, Heckenkäfer, Hexenkäfer, Ranken, Eckernſchäfer, Eckeltewe, Eckelwewl, Eckernſcheerſel, Eckernſchnabel, Weidenhahn, Raubkäfer, Kolbenkäfer; *Larva* Engerling, Enderling, Enderlein, Wirtelmade, Weiſſe Erdglime, Ackerkrabbe, Ackerkrappe, Kornwurm.

Holl. Molenaar; Meykever; *Larva* Koornworm, Roofworm, Kwatworm.

Dän. Oldenborre, Oldentorne.

Schwed. Majbagge.

Engl. The tree-beetle; Brown beetle, Blind beetle, May-bug, Dorr, Dorr-beetle, Hedge-chafer, Cock-chafer, Jeffry-cock, Jack-horner.

Franz. Le hanneton ordinaire; Le gros hanneton, Le ſcarabée roux; *Larva* Ver blanc, Ver de blé, Ver turc, Ver matis, mans.

Ital. Melolonta, Scarafaggio.

Span. Abejon, Abejarron.

Port. Bisouro.

Poln. Chrząſzcz.

Böhm. Chraust.

Krain. Keber; *Tirol.* Ronker.

Ehſtn. Poua ſittikad, Karwaſed ſittikad; *Dörpt* Lehhe ſittik; *Larva* Oraſſe aja.

Ein ſehr bekannter in den mittleren Theilen von Europa häufig ausgebreiteter Käfer; die Larven leben mehrere Jahre unter der Erde, wo ſie die zarten Wurzeln des Getreides und anderer Pflanzen wegfreſſen, und dadurch oft groſſen Schaden verurſachen; die Käfer ſind dem jungen Laub, inſonderheit der Obſtbäume ſehr nachtheilig; ſie werden von den Fledermäuſen und verſchiedenen Vögeln, inſonderheit den welſchen Hühnern mit Begierde gefreſſen; es läſst ſich aus ihnen eine ſchöne braune Saftfarbe bereiten; wegen ihres Oels und flüchtigen Salzes pflegen ſie in der Arzney gebraucht zu werden; in Oel eingemacht ſollen ſie die Wanzen vertreiben.

f) Scarabaeus ſacer.

Dieſen Käfer findet man im ſüdlichen Europa &c.; er ſoll es ſeyn, den die Ægypter göttlich verehrt haben, und den man auf ägyptiſchen und hetruriſchen Kunſtwerken vorgeſtellt findet.

g) Scarabaeus ſolſtitialis.

Deutſch. Der Brachkäfer; Juniuskäfer, Johanniskäfer, Kleiner Laubkäfer, Kleiner Maykäfer.

Holl. Junykever.

Dän. Brandenborre, St. Hans oldenborre.

Schwed. Allenborre; *Skån.* Pingborre.

Engl. The hoary beetle.

Franz. Le petit hanneton d'automne; Le hanneton de juin, Le hanneton d'Allemagne.

Ruſſ. Chruſch.

Er iſt dem Maykäfer ähnlich und etwa halb ſo groſs als derſelbe; er pflegt erſt im Junius oder noch ſpäter (ad ſolſtitium aeſtivum) zu erſcheinen, und fliegt meiſt des Abends; er hält ſich auf mehreren Bäumen, inſonderheit auf der Linde auf, welche letztere von den Maykäfern verſchont bleibt; Er ſoll das Mutterkorn, aus deſſen Genuſs die ſogenannte Kriebelkrankheit entſtehen ſoll, verurſachen, indem er ſich an das Korn hängt, wenn es in der Milch ſteht, und die Aehren ausſaugt, *Lentins Beob. einiger Krankheiten, Göttingen* 1774.

h) Scarabaeus ſtercorarius.

Scarab. pilularius; Koprion, Kantharos, Heliokantharos; Fodi-merda.

Deutſch. Der Roſskäfer; Dreckkäfer, Stinkkäfer, Stahlblauer Miſtkäfer, Pferdekäfer, Pferdswibel, Pillenkäfer, Garnweber, Scharnweber, Scharnbull, Schnurrkäfer, Schaffink, Pavömmel.

Holl. Meſttor, Drektor, Drekkever.

Dän. (*& Norw.*) Skarnbaſſe, Skarnbödel, Skarnſnager, Mögpillebaſſe, Torbiſt, Tordyvel, Tordveler, *Larva:* Muldoxe.

Island. Skarnbaſſe, Jötunoxe.

Schwed. Torndyfvel; *Smål.* Torbagge.

Engl. The common dor, or clock; The dung-beetle; *Agls.* Scærnwibba, Scearnfifel (*d. i. Dreckkäfer*), Tordwifel (*Scar. merdae; Eben dieſe Bedeutungen haben auch die obigen ähnlich lautenden Namen*).

Franz.	L'escarbot commun; Grand pilulaire, Fouille-merde.
Ital.	Scarafaggio stercorario.
Span.	Escarabajo pelotero.
Poln.	Krowka.
Böhm.	Howniwál, Chrobák.

Ein bekannter Käfer, von verschiedener Grösse und mehrentheils stahlblauer Farbe; er lebt am liebsten im Pferdemist, und ist daher häufig auf Fahrwegen; oft wird er von den Milben (Acarus coleoptratorum) so geplagt, dass er sich kaum rühren kann; Die Ægypter sollen diesen Käfer der Sonne gewidmet haben, daher findet man ihn Heliokantharos, Scarab. solaris genannt.

i) Scarabaeus typhoeus.

Buceros, Tauroceros *Mouffet*.

Engl.	The bull-comber; The goat-chafer.

Scariosus, a, um; Trocken anzufühlen, und raschelnd; *Holl.* Rappig; *Franz.* Scarieux. (Substantia sicca arida tactu sonora). — Scariosum perianthium (Centaurea glastifolia; Statice armeria); Scariosum nectarium (Narcissus poeticus); Scariosum folium; Scariosa spica.

Scaurus, sagt man von demjenigen der grosse Knorren oder Knöchel an den Füssen hat, cui tali sunt exstantes.

Sceletum, Sceletus.

Deutsch.	Ein Geripppe; Beinkörper, Beingerüst.
Holl.	Geraamte.
Dän.	Beenrad.
Schwed.	Benragel.
Engl.	Skeleton, Carcass.
Franz.	Squelette; Carcasse.
Ital.	Scheletro, Carcame.
Span.	Esqueleto.
Port.	Esqueleto.

So heisst die ganze Verbindung aller Knochen oder Beine eines Thierkörpers; nach dem Griechischen *skello*, arefacio, weil es von den Zergliederen von allen fleischichten und anderen Theilen befreyet, und gebleicht oder getrocknet wird.

Sceletites; So heissen die gegrabenen ganzen oder doch grösstentheils vorhandenen Gerippe von Menschen oder von vierfüssigen Thieren.

SCHERARDIA. [*Botan.*] Sherardia.

Scherardia arvensis.

Rubeola arvensis repens purpurea.

Deutsch.	Die Ackerröthe; Sherardskraut, Sehr kleine Röthe, Kleines blaues oder weisses Sternkraut.
Norw.	Blaaemader, Smaaemade, Blaaemour, Smaaesnerler.
Schwed.	Sherardsört.
Engl.	The corn-Sherardia or little field-madder.

Eine kleine Pflanze mit purpurrothen Blumen, in verschiedenen europäischen Gegenden, auf unbebauten Aeckern; Sie führt den Namen nach dem Englischen Botaniker William Sherard, Consul zu Smirna; er wollte Bauhins Pinax fortsetzen, als er i. J. 1728 starb.

SCHINUS. [*Botan.*]

Schinus molle.

Lentiscus peruviana.

Deutsch.	Der Mollebaum, Der peruanische Mastixbaum.
Holl.	Heilboom.
Engl.	The peruvian mastick-tree.
Franz.	Le mollé; Le poivrier du Perou.
Span.	Falso pimiento.
Peru.	Mulli, Molle.

Ein Baum in Peru, von verschiedener Grösse; Stamm und Zweige liefern ein Gummi, das in der Arzney gebraucht wird; auch dienen die Blätter als Arzney; aus den Beeren werden verschiedene Getränke gezogen; der Baum ist den Indianern heilig. — Eine andre Art heisst in Peru *Areira*, und soll denselben Nutzen haben.

Schistus; Argilla schistus; Lapis fissilis, scissilis, Ardesia.

Deutsch.	Der Schiefer; Schieferstein, Thonschiefer.
Holl.	Ley, Leysteen.
Dän.	Skifer.
Schwed.	Skifer.
Engl.	The schistus, The slate.
Franz.	Schiste, Ardoise.
Ital.	Lavagna; Lastra; Ardesia.
Span.	Pizarra; *Basc.* Pizarra.
Port.	Ardosia; Piçarra.

Eine bekannte Steinart, von verschiedener Farbe und Härte, im Bruche gerade, oft auch krumm, und wellenförmig schiefrig, giebt einen helleren Strich als seine Farbe ist. Es gehören hieher folgende Ab-

Abändrungen: *a*) Schistus mensalis; Tafelschiefer Tischschiefer, Dunkelblauer Schiefer; *b*) Sch. ardesia tegularis; Dachschiefer, Blauer Schiefer; *c*) Bläulicher Purpurschiefer; *d*) Gefleckter Schiefer; Gukukstein, mit runden Flecken; Rockenstein oder Fruchtschiefer, mit länglichten Flecken; *e*) Sch. pinguis; Fetter Schiefer; *f*) Sch. fragilis; Weicher Schiefer; *g*) Sch. durus; Grober Schiefer; *h*) Würfelschiefer.

Schistosa argilla; Schieferthon.

Schisto-bituminosa terra; Schistus carbonarius; Brandschiefer, Kohlenschiefer; *Franz.* Ardoise grasse.

Schneideriana tunica; i. q. Pituitaria membrana.

SCHOENUS. [*Botan.*]

Cyprella, Pseudocyperus, Melanocyperus.

Deutsch. Das Knopfgras; Strickgras.
Holl. Biesgras.
Dän. Avnknippe. *Viborg.*
Norw. *a*) *mariscus:* Hvasskjæne, Tagskjæne, Myrskjæne, Skjænkonge; *b*) *albus:* Qviitaam, Qviitak, Qviitskjæne, Myrak.
Schwed. Ag, Agh; *a*) *mariscus:* Takag, *Oland* Ahm; *b*) *nigricans:* Knappag; *c*) *ferrugineus:* Axag; *d*) *albus:* Myrag.
Engl. The bog-rush.
Franz. Le choin.
Span. Escheno.
Cochinch. *a*) *coloratus:* Co deu deu; *b*) *ruber:* Co duoi luon. *Loureiro.*

Eine mit Scirpus nahe verwandte Gattung Graspflanzen; die Arten sind unter zwey Abtheilungen gebracht: *a*) mit runden Halmen, *b*) mit dreyeckigen Halmen. Sie wachsen auf feuchten Wiesen, sumpfigen Plätzen &c.; wegen ihrer Rauhigkeit geben sie eben kein brauchbares Viehfutter ab, zumal wenn die Blätter etwas ausgewachsen sind; Die Halme von Sch. mariscus erreichen besonders in Gothland, wo sie grossen Theils die schwimmenden Inseln ausmachen, eine sehr beträchtliche Grösse, und werden daselbst zum Decken der Dächer benutzt.

SCIÆNA. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fische, aus der Ordnung Thoracici; die darunter begriffenen Arten bedürfen noch mancher Aufklärung; sie leben im mittelländischen Meere; Folgende Arten sind namentlich anzuführen: *a*) Cappa; *Franz.* La daine; *b*) Lepisma; *Span.* Corvina; sein Fleisch ist hart und trocken, und wird daher wenig geschätzt; an einigen Orten wird es eingesalzen *Cornide;* *c*) unimaculata; *Franz.* La mouche; *d*) cirrosa; *Genua* Figaro; *e*) Umbra; Der Umberfisch, Seerappe, Seerabe, Seekrähe; *Holl.* Ombervisch, Kraayvisch; *Engl.* The crow-fish; *Franz.* L'ombre; *Ital.* Ombrina; Die Fischer nennen ihn Ombrina di canale, um ihn von der Ombrina di scoglio zu unterscheiden; letzterer ist, nach Cetti (pesci di Sardegna), der Coracinus der Autoren; wohin aber der Coracinus gehöre, weiss er nicht zu bestimmen; vielleicht ist er die Corvina (Sc. lepisma) des Cornide; in Rom heisst er Corvo, und in Genua Crovo. — Ausser diesen Arten findet man in Forskåls Fauna Arabica noch an die 30 aufgezeichnet.

SCILLA. [*Botan.*]

Scilla maritima.

Squilla; Ornithogalum maritimum.

Deutsch. Die Meerzwiebel; Squille.
Holl. Zeeajuin; Squille.
Dän. Skille; *Schwed.* Skilla.
Engl. The squil.
Franz. La scille; Oignon marin, Scipoule, Charpentaire.
Ital. Scilla; Cipolla marina; Pancrazio.
Span. Escila; Cebolla albarana.
Port. Alvarraã, Cebola alvarraã, Esquilla, Scilla.

Im südlichen Europa, in sandigten Ufern; die Zwiebel ist von verschiedener Grösse, zuweilen wie der Kopf eines Kindes, und dann wohl 3 Pfund und drüber schwer; sie ist wie die Zwiebel (Cepa) aus mehreren dicken Schalen zusammengesetzt; sie ist entweder von rother oder von weisser Farbe, jene findet man die weibliche, und diese die männliche Scilla genannt; die Blätter sind etwa 1 Fuss hoch; Die Stengel werden 2 Fuss und drüber hoch, und tragen oben eine Aehre mit weissen Blumen; die Zwiebel hat einen unangenehmen bitteren Geschmack, und wird verschiedentlich in der Medizin, jedoch mit Vorsicht, gebraucht.

Ausser dieser Art, werden noch folgende hieher gerechnet, die wegen ihrer Blumen gezogen werden: *b*) amoena; Hyacinthus stellaris byzantinus; Die Sternhyacinthe; *Holl.* Sterhyacinth; *Engl.* The nodding squil; *Franz.* Jacinthe étoilée; sie soll i. J. 1590 von Konstantinopel nach Europa gebracht worden seyn; sie bringt rothe, weisse und blaue Blumen; *c*) Lilio-hyacinthus; Hyac. stellaris folio et radice hyacinthi; Die Lilienhyacinthe; *d*) italica; Die italienische Sternhyacinthe; Feldzwiebel, Blumentraube; *e*) peruviana; Die peruanische Sternhyacinthe, &c.

Scintillantia; In Feuer schlagende Mineralien; wenn sie nämlich mit dem Stahle Funken geben.

SCIRPUS. [*Botan.*]

Scirpo-cyperus.

Deutſch.	Die Binſe, Der Binſen; Bimſen, Binze, Binſengras; Semſen; Schilf.
Holl.	Bies.
Dän.	Kogleax *Viborg;* Siv.
Schwed.	Säf.
Engl.	The club-ruſh.
Franz.	Le ſcirpe.
Ital.	Scirpo.
Span.	Cirpo, Escirpo.
Port.	Scirpo.

Eine zahlreiche Gattung Graspflanzen, wovon die meiſten Arten in Europa einheimiſch ſind, und auf feuchten, ſumpfigen oder torfigten Plätzen wachſen; zum Viehfutter taugen ſie nicht ſonderlich, und ſind nur im Nothfall dazu anzuwenden; folgende Arten ſind zu bemerken:

a) Scirpus acicularis.

Juncus humilis, Juncellus minimus, Juncellus inutilis, Chamaeſchoenus.

Deutſch.	Die kleinſte Binſe; Nadelbinſe, Spieſsbinſe, Quellbinſe, kleinſte Weiherbinſe.
Holl.	Speldbies.
Norweg.	Naalſæv.
Schwed.	Nålſäf.
Engl.	The needle upright clubruſh.
Franz.	Le ſcirpe en épingles.

b) Scirpus ceſpitoſus.

Deutſch.	Die Torfbinſe, Raſenbinſe; Dichtes Seebinſengras, Kleines Waſſerbinsgras, Deutſches dickes Binsgras, Weiherbinſen.
Holl.	Veenige bies.
Dän.	Myreſiv, Moſeſiv, Tueſiv, Koemuule; *Norw.* Sæv, Biörneſkæg, Findſkæg, Tuſſæv, Myrſæv, Myrbuſt, Myrbuſting, Biörnlæg, Biönnebaak, Biönnevaaku.
Schwed.	Myrſäv; *Skån.* Moſſatuff.
Engl.	The dwarf club-ruſh. *Süd-Schottl.* Deer's hair. *Galic.* Cip-chaan-du.
Franz.	Le ſcirpe en gazon.

Auf Moraſtländern, an waldigten Plätzen &c.; Wenn dieſe Binſe verfault, und mit anderen Sumpfgewächſen, Moſen, und zarten Wurzelfaſern vermiſcht, aufgelöſet und in grobe Erde verwandelt iſt, ſo entſteht daraus der Torf; In den früheren Monathen kann ſie, in Ermangelung eines beſſeren, dem Vieh zum Futter dienen.

c) Scirpus holoſchoenus.

Kirgiſ. Hochum. *Falck.*

d) Scirpus lacuſtris.

Deutſch.	Die Seebinſe, Teichbinſe; Groſſe Pferdebinſen, Waldbinſen, Groſſes Waſſer-Kameelſtroh, Groſſe Weiherbinſen, Seeſemden, Seeſemſen, Groſſe Binſen, Groſſer Schilf.
Holl.	Mattenbies.
Dän.	Sif, Pæk.
Schwed.	Sjöſäf; *Upland.* Kälvaſt.
Engl.	The tall club-ruſh, or bull-ruſh.
Franz.	Le ſcirpe des étangs; Le grand jonc.
Span.	Junco de laguna.
Ruſſ.	Sitnik.
Kalmuk.	Magoi Segeſon.
Barab.	Kagatſak; *Kirgiſ.* Kuha.

In Teichen und an den Ufern ſtehender Seen; Hin und wieder werden die jungen Binſen dem Rindvieh, inſonderheit aber den Pferden im Nothfall zum Futter gegeben; aus den Halmen werden Matten, Decken &c. geflochten, auch die Dächer damit gedeckt.

e) Scirpus maritimus.

Cyperus rotundus vulgaris. *

Deutſch.	Die Meerbinſe, Seebinſe, Strandbinſe; Runder wilder Waſſergalgant, Groſſes Cypergras, Falſches Cypergras.
Holl.	Galigaan.
Dän.	Havſiv, Strandſiv; *Norw.* Havſæv.
Schwed.	Haſſäf.
Engl.	The round-rooted ſea-clubruſh.
Franz.	Le ſcirpe cypéroïde.

An den Ufern des Meeres und an den Flüſſen; von verſchiedener Gröſſe; ſie verwandeln durch ihre ſehr wuchernden Wurzeln den unfruchtbaren Strand in einen tragbaren Boden; ſie wird von den Schweinen geſucht; Die Wurzeln können zu Brod gebacken werden.

f) Scirpus paluſtris.

Juncus capitulis lougis; Juncus clavatus; Juncus lychnanthemus.

Deutſch. Die Sumpfbinſe; Sumpffenden, Kleine gemeine Binſen, Dochtbinſen, Kolbigte Binſen, Kleine kolbige Senden, Kleine Weiherbinſen, Ries, Reis, Riſch, Binſengras.

Holl. Moerasbies.

Dän. Siv; Stor ſiv med heſterumpe knoppe; *Norw.* Knopſæv, Myrſæv.

Schwed. Knapſäf; *Bahus.* Sälta. *Roſl.* Sälting.

Engl. The marſh club-ruſh; The aglet-headed ruſh.

Franz. Le ſcirpe de marais.

Ungr. Arva Káka.

Ehſtn. Jännefe lugga.

In Waſſergräben, Sümpfen, ſtehenden Seen &c.; ſie wird, wenn ſie friſch iſt, von den Schweinen, im Nothfall auch von anderem Vieh gefreſſen, von den Schafen aber nicht berührt; ſie wird zu Flechtwerk genutzt, auch könnten die Dächer auf dem Lande damit gedeckt werden.

g) Scirpus ſylvaticus.

Pſeudocyperus, Cyperus ſylveſtris, Cyperus gramineus, Gramen cyperoides miliaceum.

Deutſch. Die Waldbinſe; Waldſemſen, Waldſchilf, Waldlöchel Löchelbinſen, Geſchoſster Löchel, Buſchgalgant, Cypergras, Hirſegras, Hirſchegras, Achtiger Galgand, Falſcher Militz, Segge.

Holl. Boſchminnende bies, Geerstachtig cypergras.

Dän. Cypergræs; *Norw.* Skogſæv, Myrſtar.

Schwed. Skogſäf.

Engl. The wood clubruſh, or millet cypegraſs.

Franz. Le ſcirpe des bois.

In feuchten Waldungen, Sümpfen &c.; verwandelt mit der Zeit die Moräſte in tragbares Erdreich.

Folgende ausländiſche Arten ſind noch namentlich anzuführen: *h*) articulatus; *Japan.* Boſſai, Kiwai; *Malab.* Tſieli; *i*) corymboſus; *Malab.* Kadira-pullu; *k*) ciliaris; *Malab.* Ponarrepille. *Pluken.*; *l*) ſquarroſus; *Malab.* Motta-pullu; Vanamallecodde; Avenacu; *m*) ſupinus; *Cochinch.* Cay nan thap *Lour.*; *n*) miliaceus; *Cochinch.* Co Rat *Lour.*; *o*) capſularis; *Sineſ.* Tem ſin tſao; *Cochinch.* Tim boc; Dang tam. *Loureiro*; *p*) corymboſus; *Arab.* Depſjä. *Forſk*; *q*) lateralis; *Arab.* Hallal *Forſk.*; *r*) Kalli 3 Alpini; *Arab.* Sææd. *Forſk.*

Scitamineae; Dieſen Namen führt in Linnés natürlicher Pflanzenmethode die 8te Ordnung; ſie beſteht aus folgenden Gattungen; Muſa, Heliconia, Thalia, Maranta, Globba, Coſtus, Alpinia, Amomum, Curcuma, Kaempferia, Canna, Renealmia; Myrosma? Das Ausführliche iſt in der vortreflichen Ausgabe des Herrn Dr. Giſeke nachzuſehen.

SCIURUS. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Glires; Sie ſind meiſtens muntere Thiere, haben einen zarten Körperbau, und laſſen ſich leicht zähmen; meiſtens halten ſie ſich auf den Bäumen auf, wenige nur unter der Erde; die meiſten klettern und hüpfen (Scandentes), und einige (Volucella, Hudſonius, Volans, Sagitta, Petauriſta) ſind mit einer Flughaut zwiſchen den Vorder- und Hinterbeinen, verſehen, ſo daſs ſie ſich derſelben zum Fluge bedienen können (Volantes); die meiſten haben einen langharigen Schwanz, womit ſie ihren Körper bedecken, oder ihm Schatten geben, daher die griechiſche zuſammengeſetzte Benennung Skiuros (Schattenſchwanz); ihre Nahrung beſteht aus Samen und Früchten; Folgende Arten ſind hier zu bemerken:

a) Sciurus cinereus.

Deutſch. Das graue oder aſchgraue Eichhorn; Das graue amerikaniſche Eichhorn, Das groſſe graue virginiſche Eichhorn.

Engl. The grey ſquirrel; The fox-ſquirrel.

Franz. Le petit-gris; Le grand écureuil gris, L'écureuil de Virginie.

In Nordamerika; dem gemeinen Eichhorn ſehr ähnlich, aber gröſſer als daſſelbe, und von aſchgrauer Farbe; es wird von den grauen Eichhörnchen erzählt, daſs ſie in Geſellſchaft reiſen, und, wenn ſie an ein Waſſer kommen, auf Stücken von Baumrinde fortſchiffen; übrigens ſind mehrere Nachrichten von denſelben widerſprechend, welches wohl den Verwechſelungen mit anderen Arten beyzumeſſen iſt.

b) Sciurus getulus.

Deutſch. Das afrikaniſche Eichhorn; Liberey-Eichhorn, Das Eichhörnchen von der Küſte der Barbarey.

Engl. The Barbary ſquirrel.

Franz. Le barbaresque; L'écureuil de Barbarie.

Es hat viel Aehnlichkeit mit dem Palmeneichhorn, auch in der Lebensart.

c) Sciurus macrurus.

Deutſch. Das langgeſchwänzte Eichhorn.
Engl. The long-tailed ſquirrel.
Ceilan. Dandulana; Ruckaia, Rukea (*nach ſeinem Geräuſche*).

In Oſtindien; faſt dreymal ſo groſs, als das gemeine Eichhorn; der Schwanz iſt doppelt ſo groſs, als der übrige Körper.

d) Sciurus madagascarienſis.

Aye-Aye. *Sonnerat.*

e) Sciurus mexicanus.

Tlamototl. *Fern.*

f) Sciurus niger.

Quauhtechalotl thliltic. *Hern. Mex.*

g) Sciurus palmarum.

Mus palmarum; Muſtela africana ſ. libyca.

Deutſch. Das Palmen-Eichhorn; Palmiſt, Palmenratze, Wieſeleichhorn, Zwergeichhörnchen.
Engl. The palm-ſquirrel.
Franz. Le palmiſte; Ecureuil-palmiſte, Rat palmiſte.
Ital. Scoiattolo delle palme.

Ein ſchönes, kleines Eichhörnchen, ungefähr von der Gröſſe einer Ratze; lebt in den wärmeren Gegenden von Afrika und Aſien; nährt ſich von Früchten, inſonderheit von Kokosnüſſen.

h) Sciurus ſtriatus.

Deutſch. Das ſchwarzgeſtreifte Erdeichhorn; Der Schweizer.
Engl. The ground-ſquirrel.
Franz. Le ſuiſſe; L'écureuil ſuiſſe, L'écureuil de terre.
Ruſſ. Burunduk; *Ad Jeniſ.* Denka.
Tatar. Kuuruk, Kuerwik; *Baſchk.* Kujarik.
Teleut. Kuuruk; *Barab.* Kuerwik.
Oſtjak. Koruk, Sepka; *Wotj.* Urdo.
Wogul. Warta; *Tſcherem.* Urunda.
Burät. Dſhyryku; *Ad Sosvam* Kooſer.
Mongol. Dſhyräki; *Ind.* Kätho.
Tunguſ. Uldiuki, Ulbuki.
Kamtſch. Nogai; *Samoj.* Piſeku.
Ad Narym. Schepek; *Ad Kas.* Koop.
Jacut. Kurtſchg's (*i. e. lineatus*); Mochotoy; *Monticol. Sajan.* Orom.

Ein ſchönes Thierchen, etwa halb ſo groſs, als das gemeine Eichhorn, weniger munter; Es baut in der Erde und hohlen Bäumen, und lebt zwar von den Früchten, Kätzchen, Zapfen &c. der Bäume, ſpringt aber auch viel auf der Erde herum; es iſt gegen die Witterung empfindlich, und pfeift, wenn Regenwetter eintrift; es hat viel von den Sitten und der Lebensart der Ratzen und Hamſter.

Dieſem aſiatiſchen Eichhörnchen iſt ein geſtreiftes Eichhorn in Amerika ſehr ähnlich; die Schweden in Philadelphia nennen es *Röſſelvisla*, und die Huronen: *Ohihoin.*

i) Sciurus variegatus.

Le coquallin *Buffon.*
Mexico Quauhtecallotlquapachtli, Cozticotequallin. *Fernand.*

k) Sciurus volans.

Sciurus petauriſta volans.

Deutſch Das fliegende Eichhorn; Luftſpringer; Grauwerkskönig.
Engl. The flying ſquirrel.
Franz. Le polatouche; L'écureuil volant.
Ruſſ. Letjaga; Polatucha.
Tatar. Sotergan, Tian ſchör.
Baſchkir. Bacergan, Schörtien.
Wogul. Wotanti; *Wotj.* Pulgo.
Oſtjak. Njaja; *Tſcherem.* Uſchar tien.
Szirjän. Pail; *Mongol.* Olbo.
Tunguſ. Uldjugu; *Tangut.* Bſhamabſhi.
Perm. Nüsnür; *Jakut.* Iluchön.
Samojed. Tirta-tarek; Abarghan.

Ein kleines Thier, in Siberien, Livland, Polen &c.; von graublauer Farbe; Die Hare ſind überaus fein, und ſehr electriſch; wenn es ſeine Flughaut ausſpannt, ſo kann es wohl 20 und mehrere Schritte weit von einen Baum zum andern ſpringen; Der Flug oder Sprung iſt allemal gerade, ohne Wendungen; auch bewegt ſich die Flughaut im Springen nicht, und iſt, wenn das Thier ruht, eingezogen; übrigens iſt dem gemeinen Eichhorn ſehr ähnlich; es nährt ſich von Knospen, Kätzchen &c.; eine gute Abbildung findet man in Fiſchers N. G. von Livland, neue Ausgabe, Königsb. 1791.

Hier ſind die übrigen ſogenannten fliegenden Eichhörner anzuführen: 1) das virginiſche fliegende Eichhorn; Sciurus americanus volans; In Neuſpanien: *Quimichpatlan;* In Virginien: *Aſſapanik;* In Kanada: *Sahours-*

Sahoursquanta; 2) Das Hudsonische fliegende Eichhorn; Sciurus volans major *Pallas;* 3) Das javanische fliegende Eichhorn, der Pfeilschwanz; Sagitta; 4) Der *Taguan* auf den Philippinen; Civetta volans, Sciurus maximus volans s. felis volans.

1) Sciurus vulgaris.

Sciurus; *Griech.* Skiuros, Kampsiuros, Hippuros; *In Kapadozien* Neexis.

Deutsch. Das Eichhorn; Das gemeine Eichhorn; Eichhörnchen, Aychhorn, Eichkatze, Eichhermelin, Eikerken, Eker, Ekerken; Springfuſs.
Holl. Inkhoorn; Eekhoorn.
Dän. Egern, Egerne; *Norw.* Ikorn, Ekorn.
Schwed. Ikorn, Ekorn; *Dalek.* Furufnat.
Engl. The ſquirrel; *Agls.* Acern, Wern; *Galic.* Feoirag, Easag; *Welſh.* Gwiwair.
Franz. L'écureuil; *Alt.* Esquirol, Ecureau, Ecurieu; *Langued.* Eskiröou; *B.Bret.* Gwiber.
Ital. Scoiattolo; Schiratolo, Schiratto, Schiriuolo, Schiarro; *Breſcia* Schirat.
Span. Ardilla; (Hardilla, Harda).
Port. Esquilo.
Ruſſ. Bjelka, Wekſcha.
Poln. Wiewiorka.
Böhm. Wewerka, Weweřice.
Slav. Viveriza; *Krain.* Veverza.
Serb. Wewerza; *N. Lauſ.* Neweriza.
Wlach. Veverize.
Ungr. Evet, Evetke; Mókus.
Lett. Wahwaris.
Ehſtn. Orraw, Orrawas.
Finnl. Orawa; *Lappl.* Orre.
Tatar. Tihn; *Kirgiſ.* Kuk Tihn.
Barab. Kuk Tihn; *Wogul.* Leima.
Mordw. Ura; *Tſcherem.* Ur.
Tſchuw. Pakſcha, Bakſcha.
Wotj. Koni; *Kalmuk.* Kermen, Karaman.
Burät. Kermang; *Tunguſ.* Uluk.
Oſtjak. Tabjek, Sak; *Aſſan.* Schaga.

Ein bekanntes kleines Thier; ſchön, artig, munter, reinlich &c.; es lebt faſt beſtändig auf hohen Bäumen, in deren Gipfeln es ſich ein rundes Neſt aus Laub und Mos verfertigt; es ſpringt mit Leichtigkeit von einem Baum zum anderen; nährt ſich von Nüſſen, Bucheckern, Eicheln, Nadelholzſamen &c., und ſammelt ſich einen guten Vorrath auf den Winter ein; im Sommer durchſucht es auch wohl die Neſter kleiner Vögel und ſäuft ihre Eyer aus; vom Marder wird es häufig verfolgt; ſein Fleiſch iſt eſsbar; Im Sommer hat das Eichhorn eine dunkle Fuchsfarbe und einen weiſsbrauen Bauch, im Winter bekömmt es in den nördlichen Ländern meiſtens eine graublaue Farbe, da dann das Fell den Namen Grauwerk erhält, und der Bauch u. d. N. von Vebam zu Futterungen bearbeitet wird; die Winterfarbe iſt verſchieden, im ſüdlichen Ruſsland werden die Felle rothgrau, in nördlichen Gegenden ſilbergrau, und im öſtlichen Siberien am Tan ſchwärzlich; letztere ſind auch gröſſer und werden vorzüglich geſucht; Aus den Schwanzharen des Eichhorns werden die beſten Pinſel zu Lackirarbeiten &c. verfertigt; In manchen nördlichen Gegenden iſt das Eichhorn ſehr ausgebreitet, und in Siberien können jährlich zu Millionen getödtet werden, ohne daſs man ihre Verringerung ſehr bemerkt.

SCLERANTHUS. [*Botan.*]

a) Scleranthus annuus.

Deutſch. Der jährige wilde Knauel; Knawel, Grasknöterich, Wildes Johannisblut.
Holl. Jaarlyks hardbloem; Knawel.
Dän. Knavel; Tandurt. *Norw.* Tandgras, Bergflöyr.
Schwed. Tandgräs; Knafvel.
Engl. The annual knawel, or german knotgraſs.
Franz. Gnavelle annuelle.
Ruſſ. Skléranfe.

Auf ſandigen Feldern, trockenen Ebenen &c. von verſchiedener Gröſſe; In einigen nördlichen Gegenden ſtillen die Landleute mit dem Decoct das Zahnweh, indem ſie den Dampf in den Mund ziehen laſſen, daher die Benennungen Tandurt, Tandgräs.

b) Scleranthus perennis.

Polygonum polonicum cocciferum.

Deutſch. Der perennirende Knauel; Kleiner Wegetritt, Kleines Wegegras, Polniſches Weggras, Johannisblut, Blutkraut, Krebskraut, Perlkraut, Knöbelkraut.
Holl. Overblyvend hardbloem.
Schwed. Knafvel.
Engl. The perennial knawel.
Franz. Gnavelle vivace.

Auf den Feldern, an dürren offenen Stellen, an den Wegen &c.; Um Johannis findet man an den Wurzeln dieſer Pflanze das ſogenannte Johannisblut (*Conf.* Coccus polonicus).

Scleroder mata; Dieſen Namen führt die 4te Ordnung der Säugthiere in Blumenbachs Handbuch der Naturge-

turgeſchichte; Säugthiere mit ſonderbaren Decken ſtatt der beharten Haut, und zwar *a*) mit Schuppen; Manis; *b*) mit Schildern; Dasypus; *c*) mit Stacheln; Die Igel und Stachelſchweine.

Sclerotica; Tunica dura oculi ſ. cornua opaca; Die undurchſichtige oder harte Augenhaut, Der erſte Theil der Hornhaut.

SCOLOPAX. [*Ornithol.*]

Deutſch. Die Schnepfe; Schneppe; Der Schnepf, Schnepp, Schnepphuhn.
Holl. Snep.
Dän. Sneppe; *Faröe* Lofver, Spofver. *Island.* Snapphöna.
Schwed. Snäppa.
Engl. The ſnipe.
Franz. La becaſſe.
Ital. Acceggia; Beccaccia.
Span. Chocha; Chocha-perdiz.
Port. Perdiz pardilha.
Ruſſ. Kulik.
Poln. Pardwa wielka.
Böhm. Cwrcala; Dlaſt.
Slav. Shljuka; *Krain.* Klinazh.
Serb. Zarsch; *Wlach.* Schnepul.
Ungr. Szalanka.
Lett. Leiſchu irbe.
Ehſtn. Kowwi.
Kirgiſ. Suldy; Jüku.
Türk. Tſcheluk.

Eine zahlreiche Gattung Vögel aus der Ordnung Grallae; Die Namen Schnepfe, Becaſſe &c. führen ſie wegen ihres langen Schnabels; die Arten ſind nicht leicht zu unterſcheiden, weil die Vögel dieſer Gattung nach dem Alter, Geſchlecht und Klima veränderlich ſind; die Farbe der Füſſe iſt am wenigſten veränderlich, daher man dieſe vornämlich beobachten muſs; alle Schnepfen haben ein zartes, leichtverdauliches, geſundes Fleiſch; die meiſten Arten nähren ſich von Inſecten und Würmern; die meiſten bauen ihr Neſt im moraſtigen Strauchwerk auf der Erde; Hier ſind nur folgende zu bemerken:

a) Scolopax ægocephala.

Barge ſ. Ægocephalus.

Deutſch. Die Geiſskopfſchnepfe; Uferſchnepfe, Rothhals, Gelbnaſe.
Engl. Godwit; Yarwhelp, Yarwip. *Welſh.* Rhoſtog.

b) Scolopax arquata.

Numenius; Arquata; Falcinellus; Helorios

Deutſch. Die Schnepfe mit den krummen Schnabel; Krummſchnabel, Doppelſchnepfe, Brachvogel, Brachhuhn, Brachſchnepfe, Wettervogel, Windvogel, Gewittervogel, Regenwulp, Waſſerwolf, Regenwörp, Bracher, Groſſer Brachvogel, Haidſchnepfe, Keilhaken, Groſſer Feldmäher, Jütvogel, Güthvogel, Kronſchnepfe, Kornſchnepfe, Gieſsvogel, Geiſsvogel, Geiſer, Goiſer, Giloch, Faſtenſchlier, Sichler, Heilhacker.
Holl. Graauwe wulp; Slykwulp.
Dän. Heelſpove, Regnſpaaer; *Norw.* Spove, Spue, Regnſpove, Langneb.
Engl. The curlew; *Welſh.* Gylfinhir.
Franz. Le courlis; *Alt* Courly, Corlis, Corlieu; *En Poitou* Turlu, Corbigeau; *Bretagne* Corbegeau, Corbichet; *Picardie* Turlui, Courleru; *Bourgogne* Curlu, Turlu; *Baſſe-Normandie* Corlui, Corleu, Corlu.
Ital. Il chiurlo reale; Arcaza, Tarlino, Terlino, Pivirone, Arcuato, Torquato, Spinzago, Caroli.
Span. Zarapito real. *Catalan.* Polit.
Ruſſ. Stepnoi kulik.
Poln. Grytan.
Ungr. Poling.
Lappl. Gusgaſtak.

Verſchiedene der obigen Namen führt dieſer Vogel wegen ſeines gekrümmten Schnabels; er hat die Gröſſe einer Henne; ſein Aufenthalt iſt an den Meeren, Sümpfen &c.; oft ſieht man ihn gegen Herbſt auf den Brach- und Saatfeldern ſchnell herumlaufen; Die Urtheile über den Geſchmack ſeines Fleiſches ſind verſchieden.

c) Scolopax calidris.

Gallinula erythropus; Totanus.

Deutſch. Die Schnepfe mit rothen Füſſen; Rothfuſs; Rothbein, Rothſchenkel.
Engl. The red-ſhank; Poolſnipe. *Welſh.* Coesgoch.
Franz. Le chevalier.

d) Scolo-

d) Scolopax gallinago.

Gallinago minor; Capella coeleſtis.

Deutſch. Die Heerſchnepfe; Beccaſſine, Peckaſine, Waſſerſchnepfe, Sumpfſchnepfe, Riedſchnepfe, Mosſchnepfe, Bruchſchnepfe, Kleine Pfuhlſchnepfe, Waſſerhühnchen, Doppelſchnepfe, Grasſchnepfe, Schnepfchen, Schnibbe, Himmelgeis, Himmelsziege, Haberziege, Haberbock, Haberlämmlein, Haarekenblatt, Herrenſchnepfe, Fürſtenſchnepfe.

Holl. Snepje.

Dän. Steenſneppe; Dobbelt ſneppe, Horſegiög; *Norw.* Mækergouk, Troldrukke, Snipe, Myrſneppe, Myreheſt, Myrebok; *Island.* Myrſkitt, Hroſſagökr.

Schwed. Horsgjök.

Engl. The ſnipe, or ſnite; *Agls.* Snite. *Welſh.* Yſnittan, y Fyniar.

Franz. La becaſſine; Becaſſeau, Becaſſon, Petite becaſſe.

Ital. Il beccaccino reale; Pizarda; Becanotto.

Span. Agachadiza; Chochin, Chochina.

Ruſſ. Kulik.

Poln. Koza baranek; Slomka.

Böhm. Slunka; *Krain.* Koſitza.

Ungr. Szalonka.

Lett. Perkohnu aſis, Perkohnu kaſſe (*Donnerziege*), Kikku kahſa.

Ehſtn. Metskits.

Tatar. Schraljen; *Oſtjak.* Kaul.

Lappl. Mækaſtak.

Hoch in der Luft giebt ſie, wie die Ziegen, eine meckernde Stimme von ſich, daher iſt ſie Capella coeleſtis genannt worden; ihr Fleiſch hat bekanntlich einen delikaten Geſchmack; Von den Franzoſen in Cayenne wird ſie *Becaſſine de Savane*, oder auch *Pied de boeuf* genannt.

e) Scolopax gallinula.

Gallinago minima.

Deutſch. Die Haarſchnepfe; Harrſchnepfe, Waſſerſchnepfe, Waſſerhühnchen, Halbſchnepfe, Mittelſchnepfe, Rohrſchnepfe, Kleinſte Schnepfe, Pudelſchnepfe, Haarbull, Bockerl.

Dän. Rörſneppe.

Engl. The jack-ſnipe, Gid, Judcock; The half-ſnipe; *Welſh* Giach.

Franz. La petite becaſſine; La ſourde; Le deux pour un; *Picardie* Hanipou; *Orleanois* Becqueriolle; *Par les chaſſeurs* Foucault, Becot; *à Paris par les pourvoyeurs* Becaſſeau.

Ital. Pizardina.

Span. Agachadiza pequeña.

Poln. Kulyk; *Krain.* Pokerl.

Eine kleine Schnepfe; hat ein delikates, zartes, geſundes Fleiſch, und wird mit ihrem Eingeweide und Unrath gebraten gegeſſen; Ihre Federn ſind ſchmal und fein, daher ſoll ſie den Namen *Haar*ſchnepfe führen; Andre wollen lieber *Harr*ſchnepfe ſchreiben, weil ſie harrt oder ſitzen bleibt, bis man faſt auf ſie tritt; aus eben dem Grunde wird ſie in Frankreich *La ſourde* genannt.

f) Scolopax glottis.

Deutſch. Die Regenſchnepfe; Groſſe Pfulſchnepfe, Grünbein, Meerhuhn.

Norw. Höſtfugl.

Schwed. Glutt.

Engl. The green-ſhank; *Welſh.* Coeswerdd.

Franz. La barge variée; La grande barge griſe.

Ital. Pantana variata; Piviero maggiore.

Krain. Tſchoket.

g) Scolopax limoſa.

Limoſa; Totanus; Fedoa; Barge.

Deutſch. Die Pfulſchnepfe; Gemeine Pfuhlſchnepfe, Puhlſchnepfe, Waſſerſchnepfe, Kleine Pfuhlſchnepfe, Bekaſſine, Stickup; Riedſchnepfe, Krachſchnepfe.

Holl. Poelſnep.

Engl. The leſſer godwit; The ſtone-plover; *Welſh.* Ciottyn du.

Franz. La barge; Barge commune.

Ital. Pantana; Pittima; Pizzacara, Vetola.

Span. Limoſa.

Ruſſ. Ewdoschka; *Baſchk.* Tan.

h) Scolopax paludoſa.

La bécaſſe de Cayenne; Bécaſſe des Savanes.

i) Scolopax phaeopus.

Numenius minor; Arquata minor.

Deutſch. Der Regenvogel; Saatvogel, Mittlerer Brachvogel, Der kleinere Bracher,

Der kleinere Gewittervogel, Wettervogel, Weidvogel, Regenwulp, Kleiner Güthvogel, Jütvogel, Güsvogel, Regenworp, Blaufufs, Blaubeerfchnepfe, Türkifcher Goifer, Türkifche Schnepfe, Kleiner Keilhaken, Mosfchnepfe, Kleiner Goiffer.

Holl. Kleine wulp.

Dän. Mellemfpove; *Norweg.* Smaafpue, Gaasfpou, Gaafefpou; *Island.* Spoe.

Schwed. Vindfpole; *Norl.* Spof.

Engl. The whimbrel; The curlew-knot; *Welfh.* Coeg ylfinhir.

Franz. Le corlieu; Le petit courlis.

Ital. Il picciolo chiurlo; Tarangolo; Girardello.

Span. El zarapito.

Ruff. Kulik, Bolfchoi kulik.

Poln. Grytan maly.

Barab. Kyylde; *Burät.* Olfchin.

Sie fteigt, wenn es regnen will, mit vielem Gefchrey in die Höhe, daher heifst fie Regenvogel, welchen Namen auch andre dergleichen Wetterverkündiger führen.

k) Scolopax pufilla.

Gallinago anglicana.
The dunlin.

l) Scolopax rufticola.

Rufticola, Gallina ruftica, Perdix ruftica; Scolopax; *N. Griech.* Xylornis.

Deutfch. Die Waldfchnepfe; Gemeine Schnepfe, Holzfchnepfe, Bufchfchnepfe, Bergfchnepfe, Wafferrebhuhn.

Holl. Houtfnep, Snep; Grutto (*nach dem Laute*; *Nozeman hat ihn von Scolopax getrennt, und zu einer eigenen Gattung gemacht, u. d. N. Rufticola grutto*).

Dän. Holtfneppe; *Norw.* Blomrokke, Rutte, Krogkvift.

Schwed. Morkulla.

Engl. The woodcock; *Welfh.* Cyffylog.

Franz. La bécaffe; *Alt* Bequaffe; *Boulonnois* Vuidecoc, Videcoq; *Normandie* Vit-de-coq (*Diefe unanftändige Benennung ift aus dem Englifchen Woodcock entftanden*); *Guienne* Becade; *Poitou & Saintonge* Affée, Acée; Solart.

Ital. Beccaccia; Acceggia; Gheggia, Becaffa, Gallinaccia, Gallinella, Gallina arciera, Gallina ruftichella, Gallina falvatica, Pizzarda; *Brefcia* Arcia, Arfia, Fiadafa; *Venezia* Gallinazza; *Sardegna* Pudda de matta, Cabone de murdegu, Pudda de muddeju.

Span. Chocha-perdiz; *Andalucia* Gallineta; *Eftremadura* Pitorra; *An anderen Orten* Becaza, Coalla, Gallina forda, Gallina ciega; *Catalan.* Beccada.

Port. Perdiz pardilha; Gallinhola.

Ruff. Kulik.

Poln. Pardwa, Bekas.

Ungr. Szalonka; Erdei-fneff.

Lett. Kikkuts.

Ehftn. Poello tidder.

Ein bekannter, in allen Gegenden ausgebreiteter Vogel; hat faft die Gröffe eines Rebhuhns; fucht des Nachts feine Nahrung, und bleibt des Tags im Gehölz verfteckt; er bemüht fich wenig, die Gegenwart der Menfchen zu meiden, welches mehr feiner Stupidität, als einer befonderen Neigung zur menfchlichen Gefellfchaft, wie man ehemals glaubte, zuzufchreiben ift; fein Fleifch ift fehr beliebt, und wird, mit dem Eingeweide und Unrath gebraten, als eine delikate Speife gegeffen; im Herbft ift er am fetteften, oft fo, dafs feine Haut nach einem harten Fall aufzuberften pflegt; Die Varietät Scol. pallidiffime ftraminea wird Wachholderfchnepfe genannt, und ift kleiner.

m) Scolopax totanus.

Crex; Totanus; Limofa grifea.

Deutfch. Die Strandfchnepfe; Der groffe Rothfchenkel, Die gefleckte Pfulfchnepfe, Meerhuhn.

Holl. Strandfnep, Poelfnep.

Dän. Rödbeen; *Norw.* Qvikketjeld, Sqvapkjeld, Skrigkield, Stilk, Soelfkinftöd; *Söndmör* Laxetite, Laxtitring; *Island* Stilkur.

Engl. The barker; The fpotted red-fhank.

Franz. Barge aboyeufe; Barge grife.

Ital. Totano.

Ruff. Kulitfchka.

Lappl. Buvadak.

Auffer diefen Arten find noch folgende zu bemerken: *n*) *Dän.* Kobberhöne; foll Scol. lapponica feyn; *o*) *Island* Jadreka; foll von Scol. limofa wenig verfchieden feyn; *p*) *Dän.* Valdfneppe; *Norw.* Huntrula, Troldfogel; ift vielleicht eine Varietät von Scolop. rufticola; *q*) Guarauna; in Brafilien.

SCOLOPENDRA. [*Entomol.*]

Deutſch.	Der Skolopender; Vielfuſs, Aſſel, Naſſel, Aſſelwurm, Eſſelwurm, Oſſel, Nöſſel, Flacher Vielfuſs, Tauſendbein.
Holl.	Duizendbeen.
Dän.	Skaalorm, Skolorm.
Schwed.	Mångfota.
Engl.	The ſcolopendra.
Franz.	La ſpolopendre; Millepied, Centpied.
Ital.	Scolopendra.
Span.	Escolopendra; Cento-pies.
Port.	Escolopendra; Centopea.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Aptera; Sie haben einen langen, plattgedrückten Körper, der aus einer Menge von Ringen oder Segmenten beſteht; an beyden Seiten haben ſie eben ſo viel Füſſe, als Segmente vorhanden ſind; beym Wachsthum nimmt nach jeder Häutung die Anzahl der Segmente und Füſſe zu; Larve und Pupe ſind ſo behende, als das vollkommene Inſect; Mehrere Arten ſind häufig in den Gärten, unter Steinen, verfaulten Laube &c.; Einige Arten: *a*) Die Scheerenaſſel, Scheernaſe, Zangenſkolopender, Ohrwurm; *Schwed.* Tväſtjert; *Franz.* Scolopendre fourchue; Hat auf jeder Seite 15 Füſſe; *b*) lagura; Julus penicillatus; Haſenaſſel, Pinſelſchwanz; Scolopendre à pinceau; Lebt unter alten Baumrinden, Mos &c.; Hat am Schwanz einen weiſſen Pinſel; *c*) morſitans; *Braſil.* Japuruca; Ihr Biſs ſoll gefährliche Entzündungen verurſachen; *d*) electrica; Glanzaſſel, Feueraſſel, Feuerwurm; Scolopendre jaune; Hat an jeder Seite 70 Füſſe; lebt meiſtens in feuchtem Erdreich, kriecht auch zuweilen auf Blumen; leuchtet ſtark im Finſtern; *e*) Scol. corpore lato ſquamoſo; *Island.* Skere; hat 25 Füſſe an jeder Seite; wird von den isländiſchen Fiſchern für giftig gehalten. *Olaſſen.*

SCOLYMUS. [*Botan.*]

Scolymus *a*) annuus, *b*) hiſpanicus.

Deutſch.	Die Golddiſtel.
Holl.	Varkensdiſtel, Zwynendiſtel.
Engl.	The golden thiſtle.
Franz.	L'épine jaune. *Languedoc* Lous cardouſſés.
Ital.	Scolimo; Spina gialla.
Span.	Cardillo.
Port.	Escolymo.

Beyde Arten von Diſtelpflanzen wachſen in den ſüdlichen Theilen von Europa; die Blumen haben eine goldgelbe Farbe, und ſollen oft zur Verfälſchung des Safrans genutzt werden; die Wurzel iſt mit einem milchartigen Saft angefüllt, hat einen ziemlich angenehmen Geſchmack, und wird von den Schweinen begierig geſucht.

SCOMBER. [*Ichtyol.*]

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Thoracici.

a) Scomber amia.

Franz.	L'amie.
Roma &c.	Leccia.

b) Scomber pelamis.

Deutſch.	Der Bonnetfiſch; Die ſchöne Makrele.
Holl.	Bonetviſch; Schoone makreel.
Franz.	La pelamide; Palamide; Bonet, Boniton; Germon.
Ital.	La palamita.
Span.	Bonito, Bonitalo.
Port.	Bonito.

c) Scomber ſcombrus.

Scomber; Scombrus.

Deutſch.	Die Makrele.
Holl.	Makreel.
Dän.	Makrel; *eine kleine Makrele* Geier; *von mittlerer Gröſſe* Makrel, *Groſſe* Stokaal, Stokfiſk.
Schwed.	Makrill.
Engl.	The mackrel, macarel.
Franz.	Le maquereau; *Marſeille* Auriol.
Ital.	Macarello, Scombro, Iscombro.
Span.	Escombro; Sarda.
Port.	Escombro; Sarda.
Türk.	Kolios balük.
Japan.	Saba. *Kämpfer.*
Surinam.	Warapen. *Fermin.*
Jamaika.	Guarapuca. *Brown.*

Ein bekannter Seefiſch; wird bis $1\frac{1}{2}$ Fuſs lang; ſeine Schuppen ſind ſo fein und unmerklich, daſs Rondelet und andere Autoren ihm ſelbige gänzlich abgeſprochen haben; im Dunkeln verbreitet er ein phosphoriſches Licht (Man ſehe unter andern: Philoſoph. transact. d. a. 1666, pag. 116.) er iſt ſehr gefräſſig und verfolgt inſonderheit die Heringe; ſein Fleiſch hat einen delikaten Geſchmack, muſs aber mäſſig genoſſen werden, weil es nicht leicht zu verdauen iſt; Die Römer ſchätzten ihn ſehr und bereiteten aus den Eingeweiden vornämlich dieſes Fiſches ihr beliebtes Garum; der Makrelenfang wird am meiſten in Frankreich betrieben, auch werden daſelbſt die Makrelen am häufigſten eingeſalzen; Eine Abart der Makrele iſt in Frankreich u. d. N. *Marchais* bekannt.

d) Scomber thynnus.

Thynnus, Thunnus; *Griech.* Thynnos (*Varietäten:* Orkynos, Palamys, ? Kordylos).

Deutſch. Der Thunfiſch; Die ſpaniſche Makrele, Der Springer.
Holl. Thonyn; Spaanſche makreel.
Dän. Tanteie; *Norw.* Makrelſtörje.
Schwed. Spanſk makrill.
Engl. The tunny; Tunny-fiſh; Spaniſh mackrel; *Schottl.* Mackrelſture (d. i. groſſe Makrele).
Franz. Le thon.
Ital. Il tonno; *foem.* Tonna.
Span. Atun.
Port. Atum, Athum; Tom.
Malta. Itton.
Antillen. Gerémon.
Maldiv. Talling-talling.
Braſil. Guarapuca.

Dieſer berühmte Fiſch lebt vornämlich im Mittelländiſchen Meere, und macht daſelbſt in verſchiedenen Ländern, wo das Fleiſch geſalzen und in Fäſſer eingeſchlagen wird, einen ſehr beträchtlichen Artikel in der Handlung aus; Seine Gröſſe und Schwere iſt ſehr verſchieden; nach Cetti (Peſci di Sardegna) heiſst ein Thunfiſch, der nicht völlig 100 Pfund wiegt, auf Italieniſch: *Sampirro*; wenn er nicht über 300 Pfund wiegt: *Mezzo tonno*; von 300 Pfund an heiſst er: *Tonno*; nicht ſehr ſelten, ſagt er, ſind 1000pfündige Thunfiſche, und man weiſs Beyſpiele von 1800pfündigen; *Tonni golſitani* heiſſen diejenigen, die ſich im Grunde des Meeres aufhalten; *Tonni di corſa* heiſſen ſie als Zugfiſche; Der Geſchmack und die Güte des Fleiſches iſt nach den Stellen, wo es am Fiſche ſitzt, ſehr verſchieden; das beſte Fleiſch ſitzt am Bauch, und heiſst auf Franzöſiſch: *La panſe*, auf Italieniſch: *Pancia* (in der Kunſtſprache der Fiſcher: *Sorra*), auf Spaniſch: *Ventresca*; das grobe Rückenfleiſch heiſst auf Franzöſiſch: *Le dos*, oder *Thonine*, bey den italiäniſchen Fiſchern: *Netta*; In Spanien heiſst das Thunfleiſch überhaupt: *Toñina*; Beyläufig ſind folgende italieniſche Kunſtwörter (aus Cetti pesci di Sard.) anzuführen: *Le targe*, das Fleiſch in der Gegend der Bruſtfloſſen; *Spinella bianca*, die Afterfloſſen (Spuriae) unter dem Schwanz; *Spinella nera*, die Afterfloſſen über dem Schwanz; *Codella bianca e nera*, das Fleiſch am Schwanz, dies macht mit dem Rückenfleiſch eigentlich die *Netta* aus; *Businaglia*, das unterſte ſchlechte Fleiſch; *Lampazzi*, die Gräten am Bauchſtück; *Occhiali*, das Fleiſch in der Augengegend; — Das eingeſalzene Thunfleiſch heiſst auf Italieniſch: *Tonnino*, oder *Tarentilla*, auf Franzöſiſch: *Thon mariné*.

e) Scomber trachurus. (Saurus).

Deutſch. Der Stöcker; Müſeken; Stachelmakrele.
Holl. Marsbanker.
Dän. Stökker; *Norw.* Piir.
Engl. The ſcad; The horſe-mackerel.
Franz. Le gaſcon; Maquereau bâtard; *Marſeille* Souvereou, Macareo; *Montpellier* Saurel, Sieurel; *Gascogne* Chicarou.
Ital. Sauro; Suaro; *Sard.* Surellu.
Span. Jurel, Xurel; Escribano; Chicharro.
Türk. Staurit balük.
Japan. Ara. *Kämpfer.*
Braſil. Curvata pinima.

Er hat viel Aehnlichkeit mit der Makrele, iſt aber kleiner und ſchmaler; ſein Fleiſch wird nicht ſonderlich geachtet.

Auſſer den obigen Arten ſind noch folgende anzuzeigen: *f*) *Norw.* Laxeſtörje; ſoll Sc. pelagicus ſeyn; *g*) Alalunga, Eine noch ungewiſſe Art oder Varietät in Sardinien, ſie wird von Cetti beſchrieben: Scomber pinnis pectoralibus largiſſimis, daher der Name *Alalunga*, d. i Langfloſſer, welches letztere ich deshalb bemerke, weil ſich in verſchiedene Bücher die Schreibart *Atalunga* eingeſchlichen hat hat; ja, man findet, daſs Walbaum in ſeiner Ichthyologie *Alalanga* mit der Seitenzahl 199 und *Atalunga* mit der S. z. 198 angeführt hat, ſo daſs man ſchlieſſen könnte, als ob es zwey verſchiedene Fiſche wären; *h*) Il lacerto; Iſt Colias und Lacertus Autorum. *Cetti*; *i*) *Span.* Caballa; Pez caballar; *Port.* Cavalla; Das Männchen heiſst in Galicia: Rinchon; Cornide giebt dieſem Fiſch die Kennzeichen des Limeiſchen Scomber hippos, und ſagt, daſs er mit den Lacert und Veirat des Rondelet einerley ſey; von der Makrele iſt er, wie der Lacerto des Cetti, wenig verſchieden; ſein Fleiſch wird nicht ſonderlich geachtet; *k*) Carite; ſoll zu Scomber thynnus gehören; *l*) Albecora, Albacor; Dieſer Name wird ungewiſſer Weiſe bald dieſer, bald jener Art beygelegt; *m*) Guara tereba; Im ſüdlichen Amerika; *n*) The yellow tail; In Carolina; *o*) Carangue graſſe; In Amerika. — Folgende arabiſche Benennungen verſchiedener Arten und Varietäten, nach Forſkål; *p*) Lyſan; *q*) Sanſun; *r*) Rim: *ſ*) Kirm; *t*) Högel; *u*) Djedaba; *v*) Ferdau; *w*) Bajad; *x*) Abu kurſe; *y*) Melliet; *z*) Abu gurr.

SCOPARIA. [*Botan.*]

Scoparia dulcis.

Samoloides; Veronica fruteſcens erecta dulcis; Phytenoides americana.

Deutſch. Das ſüſſe Beſenkraut, Weſtindiſcher Thée.
Holl. Zoet bezemkruid.
Engl. The ſweet ſcoparia; The ſweet weed; The wild liquorice.

Franz.

Franz. Le balai doux; Herbe à balai.
Span. Escobilla menuda.
Port. Vassoirinha do Brasil.
Brasil. Tupeiçava.
Surinam. Sibi sibi.
Cochinch. Cam thao dat. *Loureiro.*

In beyden Indien sowohl auf den Inseln, als auf dem festen Lande wächst diese Pflanze; sie wird ungefähr 3 Fuss hoch; ihr Wuchs ist besenförmig, auch soll sie zu Besen benutzt werden; Ein Decoct wird in Westindien gegen Brustkrankheiten als The getrunken.

Scorlus; Silex scorlus; Der Schörl; *Schwed.* Skörl; *Franz.* Schorl (so auch in anderen Sprachen); *Engl.* Cockle; Eine Steinart, welche wenig Metallisches mit sich führt; hat ein glänzendes, blättriges, oft grobsplitteriges Gefüge, und mehrentheils muschlichen Bruch; lässt sich zum Theil mit dem Messer schaben und giebt ein weissgrünliches Pulver; die Krystallen des Schörls sind mehrentheils gestreift; im Feuer schmelzt er für sich sehr leicht. Eine Abändrung ist der *Thumerstein,* er hat abgestumpfte spitzige Kanten und ist vorzüglich durchsichtig. Die Schörle in kreuzförmigen Krystallen heissen *Kreuzsteine, Baseler Taufsteine.* Es gehört auch hieher der *Schörlit, Stangenschörl* oder *Stangenstein* (Scorlites). — Das Ausführliche ist in Suckows Mineralogie nachzusehen.

SCORPÆNA. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Thoracici.

a) Scorpaena horrida.

Scorp. alepidota. *Bloch.*

Deutsch. Der Zauberfisch.
Holl. Tovervisch.
Franz. Le crapaud; La pythonisse.

Dieser Fisch von scheuslichen Ansehen (Piscis plane monstrosus atque horrendus *Gronov.*) lebt in den indischen Meeren, wo er sich von Schalthieren und Krabben nährt.

b) Scorpaena porcus.

Scorpaena, Scorpius minor, Scorpis.

Deutsch. Der kleinschuppigte Drachenkopf; Kleiner Drachenbars, Kleiner Meerskorpion; Dornschwein.
Holl. Kleine zeeskorpioen; Varkentje.
Dän. Skorpæne.
Schwed. Skrabba, Simpskrabba.
Franz. La rascasse; Scorpion de mer, Diable ou crapaud de mer.
Ital. Scorpena; *Napoli.* Scorfano; *Malta* Cipulazza.
Span. Escorpena.

Im mittelländischen Meere, auch im Ozean, an den Ufern, wo er, unter dem Tang oder Meergras verborgen, den Fischen nachstellt, auch, in Ermangelung derselben, sich von Krabben nährt.

c) Scorpaena scrofa.

Scorpio marinus; Scorpius major.

Deutsch. Der grosschuppigte Drachenkopf; Grosser Meerskorpion; Stachelsau.
Holl. Groote zeeskorpioen.
Engl. The poisoned grooper.
Franz. La truie; Scorpion.
Ital. Scorpena, Scrofano. *Malta* Mazzone.

Im atlantischen, mittländischen und nördlichen Meere; wird bis 4 Ellen lang; ist sehr gefrässig und nährt sich von Fischen, zuweilen auch von Seevögeln; in Italien soll er gegessen werden; die Kiefenöfnungen sind mit Stacheln versehen, deren Stich man für giftig gehalten, und daher den Fisch mit dem Namen Scorpius belegt hat.

d) Scorpaena volitans.

Gasterosteus volitans.
Louw; Ikan Svangi.

Deutsch. Der fliegende Drachenkopf.
Holl. Vliegende stekelbaars; Kalkoenvisch, Kalkoentje.
Franz. Scorpene volante.

In den süssen Wassern von Japan und Amboina; kleiner als der Flussbars; die Brustflossen sind länger als der Körper, so dass sie wie Flügel aussehen; er nährt sich von kleineren Fischen; sein Fleisch soll einen delikaten Geschmack haben.

SCORPIO. [*Entomol.*]

Deutsch. Der Skorpion.
Holl. Skorpioen.
Dän. Skorpion; *Schwed.* Skorpion.
Engl. The scorpion; *Agls.* Throwend, Wyrmthrowend, Tyndig.
Franz. Le scorpion.
Ital. Scorpione.
Span. Escorpion.
Port. Escorpiaõ.
Russ. Skorpion.

Poln.

Poln. Szkorpion, Niedźwiadek.
Böhm. Sſtjr.
Epirot. Sgradiuoi.
Ungr. Skorpió.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Aptera; Sie haben in der Bildung und Lebensart manches mit den Krebſen gemein, werfen auch jährlich ihre Schale ab; ſie haben einen artikulirten am Ende mit einer krummen Spitze verſehenen Schwanz, und laſſen, wenn ſie ſtechen, durch die Spitze einen Saft in die Wunde, der bey dem europäiſchen Skorpion nicht gefährlich iſt, bey dem perſiſchen und weſtindiſchen aber leicht den Brand erregen ſoll; Man findet den Skorpion in den ſüdlichen Ländern, wo er in feuchten Orten lebt, und ſich von Inſecten und Würmern nährt; Das Skorpionöl, als Arzneymittel, ſteht in keinem Anſehen mehr.

SCORPIURUS. [*Botan.*]

Scorpioïdes.

Deutſch. Der Skorpionſchwanz; Raupenkraut, Raupenklee, Krebsblume, Schneckenklee.
Holl. Skorpioenſtaart.
Engl. Caterpillar.
Franz. Chenille, Chenillette.
Ital. Scorpioide.
Span. Escorpiuro.
Port. Escorpioa.

Eine Gattung Hülſenpflanzen, deren Arten in den ſüdlichen Theilen von Europa auf dem Felde wachſen; die Hülſen ſind ſpiralförmig gewunden, und haben zu den obigen Benennungen Anlaſs gegeben.

SCORZONERA. [*Botan.*]

a) Scorzonera hiſpanica.

Scorzonera ſ. Viperaria, Serpentaria.

Deutſch. Die Spaniſche Skorzonere; Garten-Skorzonere, Spaniſche Viperwurzel, Schwarzwurzel.
Holl. Spaanſche ſkorzoneere; Spaanſch ſlangewortel.
Dän. Skorzonere.
Schwed. Skorzonera.
Engl. The garden ſcorzonera.
Franz. Scorſonere; Serſiſi noir, Salſiſix d'Eſpagne.
Ital. Scorza nera.
Span. Eſcorzanera.
Port. Escorcioneira, Escorzoneira.
Ungr. Skorzonera.

Eine in Spanien wild wachſende Pflanze; ſie iſt wegen ihrer wohlſchmeckenden Wurzel bekannt, und wird deshalb in den Gärten gezogen.

b) Scorzonera humilis.

Deutſch. Die niedrige Skorzonere; Wilde Skorzonere, Deutſche Skorzonere, Böhmiſche Skorzonere; Vipernwurz, Vipergras, Natterkraut, Nattermilch, Natterwurz, Schlangenmord, Wilde Haferwurz, Kraftwurz.
Holl. Laag ſlangewortel; Adderwortel, Giftwortel.
Dän. Lav ſkorzonere.
Schwed. Svinrot; *Bahus* Ringblomſter, *Skan.* Ringormarot.
Engl. The dwarf viper's-graſs.

In den kälteren Gegenden von Europa, auf etwas hohen Wieſen; das junge Kraut wird von den Schafen, und die Wurzel von den Schweinen gefreſſen, die Wurzel iſt nahrhaft, blutreinigend und kräftiger, als die vorige.

c) Scorzonera laciniata.

Span. Barbajas, Farfallas.

d) Scorzonera purpurea.

Kalmuk. Koſuk.

Die Wurzel wird von den Kalmucken roh gegeſſen.

Scriptus, a, um; Beſchrieben, Mit Buchſtaben gezeichnet; *Franz.* Ecrit. — Scripta teſta; Scripti anfractus.

Scrobiculi, Foveolae, Foſſulae, Sinus; Grübchen welche zuweilen die Eine Muſchelſchale ſtatt der Zähne hat; *Holl.* Kuiltje; *Schwed.* Grop; *Frz.* Foſſette; *Port.* Covinha. (Oſtrea, Anomia).

Scrobiculatus, a. um; Genarbt; *Franz.* Cicatriſé. — Scrobiculati anfractus (Buccinum cornutum); Scrobiculata varix (Murex ſcrobiculator, rubecula).

SCROPHULARIA. [*Botan.*]

a) Scrophularia aquatica.

Betonica aquatica.

Deutſch. Die Waſſer-Braunwurz; Groſſe Waſſerbraunwurz, Falſche oder unächte Waſſerbetonien, Kreuzneſſel, Weiſſer Nachtſchatten, Sauwurz; (Iquitaya, Liquitaya).
Holl. Water-ſpeenkruid; Beekſchuim, Waterbetonie, St. Anthoniskruid.

Engl.	The water figwort.
Franz.	La fcrophulaire aquatique; Bétoine d'eau; Herbe du fiége.
Ital.	Scrofolaria acquatica.
Span.	Escrofularia acuatica.
Port.	Escrofularia dos rios, Saboeira menor, Saboeira dos rios, Saboeira baftarda, Herva faboeira.

An wäfferigten Orten; fie hat einen fcharfen Gefchmack und widrigen Geruch; Mit Scroph. nodofa hat fie faft einerley Arzneykräfte; äufferlich ift fie als ein herrliches Wundmittel gepriefen worden; die Blätter benehmen, wie die brafilifche Liqnitaja, den Sennesblättern den widrigen Gefchmack.

b) Scrophularia canina.

Ruta canina.

Deutfch.	Hundsraute, Helmraute.
Holl.	Hondsruite.
Engl.	The cut-leaved figwort.
Franz.	Rue de chien.
Ital.	Giavardo.

In den füdlichen Theilen von Europa; die Blätter haben, wie mehrere Arten, einen unangenehmen Geruch.

c) Scrophularia nodofa.

Deutfch	Die knotige Braunwurz; Gemeine Braunwurz, Skrophularie, Skrofelkraut, Kropfwurz, Braunwundkraut, Groffes Feigenkraut, Feigwarzenwurz, Sauwurz, Saukraut, Sauranke, Sauknoten, Knotenkraut, Knollenwurz, Rankenwurz, Wurmwurz, Wurmkraut, Käferwurz, Rauchwurz, Fifchwurz, Schwarze Nachtfchatten.
Holl.	Knoopig fkrofelkruid; Helmkruid, Groot fpeenkruid, Klierkruid.
Dän.	Bruunrot, Ormeurt, Sovrod. *Norw.* Knubrot, Halsbyldrod, Surot, Sviinrot, Lugtnosle.
Schwed.	Flenört; *Suderm.* Torsnätfla.
Engl.	The knobby-rooted figwort.
Franz.	La grande fcrophulaire commune ou des bois; Scrofulaire, Herbe aux ecrouelles; *En patois* Herba de St. Felix, Morella.
Ital.	Scrofolaria.
Span.	Escrofularia nudofa.
Port.	Escrofularia nodosa ou fetida.
Ruff.	Naryschnik, Sabatfchia golowa.
Poln.	Trędownik.
Böhm.	Křticnjk; *Krain.* Tfchernaben.
Ungr.	Fekete Tfallyan, Torok-gyék-fü.
Ehftn.	Sealona rohhud.

An fchattigten, etwas feuchten Orten; fie hat einen bitteren Gefchmack und einen widrigen fliederartigen Geruch; Wurzel und Blätter haben in der Medizin ihren Nutzen; die Blätter reinigen die bösartigen Gefchwüre, heilen die Krätze &c.; auch hat man fie als ein Mittel bey kropfartigen Gefchwulften empfolen, und ihr daher den Namen Scrophularia beygelegt.

Scrotum; Burfa.

Griech. Ofcheos, Tauros, Poirin.

Deutfch.	Der Hodenfack.
Holl.	Balzak, Klootzakje.
Dän.	Pung; *Island.* Kodre.
Schwed.	Pung, Tafka; Kudde.
Engl.	The fcrotum; Purfe, Cod. *Agls.* Codd.
Franz.	Le fcroton, Scrotum; Les bourfes.
Ital.	Scroto; Borfa, Coglia.
Span.	Escroto; Bolfa.
Port.	Escroto; Bolfa.

So heifst bekanntlich der häutige Sack, in welchem die Teftikeln oder Hoden verwahrt liegen.

Scrotum cordis; i. q. Pericardium.

Scutella; Das Schüffelchen; So heifst eine Art Frucht bey verfchiedenen Flechten (Lichenes); fie ift tellerförmig flach, bald etwas convex, bald concav, und mit einem erhabenen oder niedergedrückten Rand verfehen.

SCUTELLARIA. [*Botan.*]

Scutellaria galericulata.

Lyfimachia coerulea galericulata; Gratiola coerulea; Caffida paluftris vulgatior, flore coeruleo; Scutellaria aquatica vulgo Tertianaria dicta.

Deutfch.	Das Schildkraut; Gemeines Schildkraut, Blaues Schildkraut, Helmkraut, Tertiankraut, Fieberkraut, Fleckenkraut, Blauer Augentroft.
Holl.	Blaauwbloemig helmkruid; Gehelmde wederik, Blaauwe godsgenade, Glidkruid.

Dän.	Feberurt, Liden fredlös, Blaae ſtjerneurt.
Schwed.	Feberört, Sköldört.
Engl.	The hooded willow-herb; Skull-cap.
Franz.	La toque; Centaurée bleue, Tertianaire, Caſſide des marais à fleurs bleues.
Ital.	Terzanaria; Scodelletta.
Span.	Tercianaria; Hierba de la celada.
Port.	Tercianaria.
Ruſſ.	Schiſchak trawa.
Ungr.	Tſákóka-fü.

Dieſe Pflanze wächſt an wäſſerigten Orten &c.; die Blumen ſind bläulicht, ſelten weiſs; nach der Blüthe iſt die Blumendecke mit einem helm- oder beckenförmigen Deckel geſchloſſen, daher die obigen Benennungen; ehedem iſt die Pflanze vornämlich als Fiebermittel empfohlen worden.

Scutum; *Dimin.* Scutellum.

Deutſch.	Ein Schild; Schildchen.
Holl.	Schild; Schildje.
Dän.	Skjold.
Schwed.	Sköld.
Engl.	Shield.
Franz.	Ecuſſon, Plaque.
Ital.	Scudo; Scudetto.
Span.	Eſcudo; Eſcudillo.
Port.	Eſcudo; Eſcudilho.

Scutatus, a, um: Mit einem Schilde bedeckt; Scutellatus, Mit einem Schildchen verſehen.

Scutiforme os ſ. ſcutum; i. q. Patella.

Scutiformis ſ. ſcutàlis cartilago; a) i. q. Enſiformis; *b)* i. q. Thyroides.

SCYLLÆA. [*Verm.*]

Scyllaea pelagica.

Lepus pelagicus; Zoopterygius.

Deutſch.	Die Sargaſſoſchnecke.
Holl.	Kroosſlak.
Dän.	Tangvragget.
Schwed.	Sjövalp.
Engl.	The ſcyllaea or ſea-onion. *Barbut.*
Franz.	La ſcyllée.

Ein Wurm aus der Ordnung Mollusca; ſein Körper iſt zuſammengedrückt und hält ſich mit dem Rücken an den ſchwimmenden Tang oder Sargaſſo (Fucus natans); am dünneren Ende befindet ſich der Mund und an der unteren Seite liegen drey Paar Fühlfäden (Tentacula ſ. brachia).

Scyphus; Ein Becher; Scyphiferus *Conſ.* Lichen.

Sebaceae glandulae; *a)* Glandulae cutaneae ſ. ſubcutaneae; die Talgdrüſen der Haut, Hautdrüſen; *b)* Glandulae ceraceae Meibomii ſ. ciliares, Die Talgdrüſen unter der Haut an den knorplichten Rändern der Augenlieder.

SEBIFERA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Sebifera glutinoſa.

Sineſ.	Cien Kam xu.
Cochinch	Bay loi nhot.

Ein groſſer Baum in den Waldungen von China und Cochinchina; Ad Dioecia Polyadelphia; Das Holz iſt blaſsgelb, leicht und läſst ſich gut bearbeiten, es wird zu Balken und Pfoſten genutzt; Aus den Beeren wird eine groſſe Menge Fett gezogen, und Lichter daraus gemacht, welche aber einen unangenehmen Geruch haben.

SECALE. [*Botan.*]

Secale cereale.

Lat. barb. Rogga.

Deutſch.	Der Roggen; Rokken, Rocken, Rogken; Korn; *Teuton.* Rogga.
Holl.	Rog, Rogge.
Dän.	Rug; *Alt* Rooff; *Island.* Rugur.
Schwed.	Råg.
Engl.	Rye; *Agls.* Rige, Sigel, Sigl; *Welſh.* Rhyg; *Corn.* Sygal; *Galic.* Seagal.
Franz.	Le ſeigle; *Alt* Seghiou, Brace. *B. Bret.* Ségal.
Ital.	Segale, Segala.
Span.	Centeno.
Port.	Senteio, Centeio.
Ruſſ.	Roſch (*ſo heiſst der Winterroggen*): — *Sommerroggen* Jar, Sel.
Poln.	Reż, Zito.
Böhm.	Reż, Zito.
Serb.	Roſch; *N. Lauſ.* Rejſch.
Illyr.	Raſch; *Slav.* Hrax.
Krain.	Réſch.
Wlach.	Ssékaré; *Epir.* Terſcana.
Ungr.	Ros.

Lett.

Lett. Rudſi.

Ehſtn. Rukki, Rukkis, Rukkid, Rüggi; *Dörpt.* Rügga, Read, Röa.

Finnl. Ruwis, Ruis, Rukin.

Mordwin. Ros; *Tſcherem.* Ruſa, Arſcha.

Tatar. Areſch; *Tſchuw.* Yraſch.

Wotjak. Dſigsjak; *Szirjän.* Kuſzſzak.

Eine der nützlichſten Getreidepflanzen, welche faſt durch ganz Europa häufig gebaut wird; die Samen werden bekanntlich gemalen und zu Brod gebacken; auch wird aus denſelben der bekannte Kornbrandtewein gezogen. — Die Heimath des Roggens ſcheint das ſüdliche Europa zu ſeyn, vielleicht iſt es Candia, wie Einige wollen; In Wolfunga Saga findet man, daſs er ſchon im dritten Jahrhundert in Schweden gebaut wurde. — Es giebt folgende Varietäten: 1) Secale hibernum ſ. majus; Winterroggen, Winterkorn; *Franz.* Seigle d'hiver; *Span.* Centeno de invierno, *Aſtur.* Centeno grandal, *Valencia* &c. Centeno albar; Er wird im September oder October, auch wohl, nach Beſchaffenheit der Witterung, im November ausgeſäet; er giebt gröſſere, mehlreichere Körner, und ein längeres Stroh, als der folgende; 2) Secale vernum; Sommerroggen, Sommerkorn; *Franz.* Seigle d'eté, Blé trémois; *Span.* Centeno de primavera, Centeno tremeſino; Er wird im Frühling geſäet, und zwar in kälteren Gegenden, wo der Winterroggen nicht füglich gebaut werden kann; 3) Staudenroggen, Staudenkorn, Steckkorn, Gerſtenkorn; treibt viele und groſſe Halme mit äſtigen Aehren; er iſt in Norwegen ſehr gemein, und von da nach Pommern gebracht, auch ſeitdem an verſchiedenen Orten bekannt geworden. — Zuweilen wird der Roggen mit Weizen vermiſcht geſäet; dies Gemenge heiſst Mengkorn, Meſſel; *Engl.* Maſlen; *Franz.* Méteil; *Span.* Trigo centenudo, Morcajo, Tranquilon. — Dem Brande iſt der Roggen weniger, als andere Getreidearten unterworfen; dagegen wächſt der Same oft in einen langen, etwas ſtumpfen, pfriemenförmigen Körper aus, welcher von auſſen meiſtens ſchwarz und inwendig mit einer ſchwarz blauen oder weiſslichen, harten, ſchwammichten und trockenen Subſtanz verſehen iſt; in dieſem Zuſtande heiſst er: Afterkorn, Mutterkorn, Kornmutter, Hahnſporn, Todtenkopf, Roggenmutter, Rankkorn, Kornzapfen, Martinskorn, Hungerkorn, Vaterkorn; *Lat.* Clavus, Secale cornutum, Germen foecundatum deſtructum monſtroſum; *Holl.* Spoor, Myter; *Dän.* Söm, Haneſpore; *Engl.* Spur; *Franz.* Ergot, Clou, Seigle ergoté, *Bourgogne* Ebrun, *Gâtinois* Blé cornu; *Ital.* Grano allogliato. Die Urſache dieſer Krankheit läſst ſich nicht mit Gewiſsheit angeben; auch iſt es zweifelhaft, ob der häufige Genuſs des Afterkorns wirklich die ſogenannte Kriebelkrankheit (*Conſ.* Raphaniſtrum) nach ſich ziehe.

Secretoria ſ. ſecernentia vaſa; Die abſondernden Gefäſſe.

Secretio humorum; Die Abſonderung der Feuchtigkeiten und Säfte; Secretio bilis, ſucci pancreatici, urinae, ſeminis, ſalivae.

Secundinae; Secundae.

Deutſch. Die Nachgeburt; Aftergeburt, Afterbürde.

Holl. Nageboorte.

Dän. Efterbyrd; *Island.* Epterburdur, Barnsfilgia, Heilder.

Schwed. Efterbörd; *Gothl.* Haild.

Engl. Secondine; After-birth.

Franz. Secondines, Secondes; Arrière-faix.

Ital. Secondina, Seconda.

Span. Secundina; Pares.

Port. Pareas, Derradeiras.

Hierunter verſteht man im Allgemeinen alles dasjenige, was im natürlichen Zuſtande, auſſer dem Fötus, in der Gebärmutter (Uterus) enthalten iſt, und bey der Geburt, oder gleich nach derſelben ausgeführt wird; als Chorion, Amnios, Liquor amnii, Placenta.

Secundariae remiges; Man ſehe unter Remiges.

Secundus, a, um; (a ſequendo); Einreihig, Einſeitig, Was nach der Einen Seite zu gekehrt iſt, Ad unum idemque latus verſus; *Holl.* Eenzydig; *Port.* Ladeado. — Secundi flores (Erica herbacea); Secunda ſpica (Dactylis cynosuroides); Secunda panicula (Dactylis glomer., Feſtuca).

Secundi anfractus; Rechtsgänge; *Conſ.* Dextrae cochleae.

Securiformis; Beilförmig; En forme de hache. — Securiformes antennae (Syrphus); Securiformes palpi. — Securiformis pubescentia (Humulus &c.).

Sedes; i. q. Receptaculum.

SEDUM. [*Botan.*]

a) Sedum acre.

Sempervivum minus vermiculatum acre; Illecebra minor.

Deutſch. Das ſcharfe Sedum; Mauerpfeffer, Steinpfeffer, Mauerträublein, Falſches Nieſekraut, Knorpelkraut, Kleine ſcharfe Katzenträublein, Kleine Hauswurz, Blattlos.

Holl. Scherp huislook; Muurpeper, Bergknop.

Dän. Helleknop, Bladelös, Liden ſteenurt, Pillekyer, Vejrdrav; *Norw.* Skiör-

Skiörbugsknopper, Bergknopper, Bergönutar, Heſtegræs, Vortegræs, Bergekongen, Fuglekiöt, Feitbok, Telikaur, Mutul, Veirdrav, Veyerdram; *Island.* Helluhnodre.

Schwed. Fetknoppar; *Smål.* Hällegräs; *Marſtr.* Pallgräs; *Oland.* Vipegräs.

Engl. The biting ſtone-crop or wall-pepper; Pepper-crop.

Franz. La vermiculaire brulante; L'illecebra; Pain d'oiſeau, Poivre des murailles; *En patois* Perratin.

Ital. Sedo acre; Erba pignuola, Pinocchiella.

Span. Sedo acre; Vermicular.

Port. Vermicularia.

Ruſſ. Motodile.

Ehſtn. Kukke marjad.

Auf Mauern, Felſen, Dächern &c.; hat einen pikanten, brennenden Geſchmack, und in der Medizin ſeinen Nutzen.

b) Sedum album.

Sedum minus teretifolium album.

Deutſch. Das weiſſe Sedum; Kleine weiſſe Hauswurz, Weiſſes Zungenkraut, Tripmadam, Dripmadam.

Holl. Wit huislook, Klein huislook.

Dän. Hvid ſteenpryd; *Norw.* Qviitknop, Hellknop.

Schwed. Helleknoppar; *Gothl.* Mörtegräs.

Engl. The white ſtone-crop.

Franz. La petite joubarbe; Trique-madame, Trippe-madame; Tete de ſouris; Orpin blanc; *Languedoc* Ris ſaouvage; *Provence* Razinet.

Ital. Sedo bianco.

Span. Uvas de gato, Hierba puntera.

Port. Arroz dos telhados, Arroz dos ratos, Uva de rato, Sempreviva branca.

Auf Mauern, Felſen, Dächern &c.; wird auch als Salatpflanze in den Gärten gezogen; in der Medizin hat es faſt eben die Kräfte, als Sempervivum tectorum.

c) Sedum anacampseros.

Sedum rotundifolium.

Deutſch. Das kriechende Sedum; Wundkraut.

Holl. Wondkruid.

Engl. The evergreen orpine.

Franz. Orpin à feuilles rondes.

Sineſ. Pa touc san. *Loureiro.*

Cochinch. Truong ſinh tlon la. *Loureiro.*

d) Sedum daſyphyllum.

Franz. Patte de lapin.

Port. Aizoa baſtarda.

e) Sedum reflexum.

Deutſch. Das zurückgebogene Sedum; Kleine gelbe Hauswurz, Gelbe Katzenträublein, Gelber Mauerpfeffer; Tripmadam.

Holl. Omgebogen huislook; Tripmadam.

Dän. Bjergknop; *Norw.* Haklök, Franſk ſalat, Bergguld.

Schwed. Tripmadam.

Engl. The ſharp-pointed ſtone-crop, or prick-madam.

Franz. L'orpin jaune; Triquemadame, Trippe madame.

An ſteinigten Plätzen &c.; die unteren Blätter ſind zurückgekrümmt; es wird als Salatpflanze in den Gärten gezogen; den Namen Tripmadam führen auch einige andere Arten.

f) Sedum rupeſtre.

Norw. Femknop, Krypknop.

Schwed. Bergknoppar.

g) Sedum ſexangulare.

Semperv. minus vermicul. inſipidum.

Deutſch. Der gelinde Mauerpfeffer; Milder Steinpfeffer, Katzenträublein ohne Schärfe, Knörpel.

Norw. Kantknopper.

Schwed. Kantknoppar.

Engl. The inſipid ſtone-crop.

h) Sedum ſtellatum.

Sineſ. Cheu li. *Loureiro.*

i) Sedum telephium.

Telephium vulgare, Anacampſeros, Faba craſſa, Craſſula, Sedum craſſulare, Faba inverſa.

Deutſch.

Deutsch. Das fette Sedum, Die fette Henne; Schmeerwurz, Bruchwurz, Grosses gemeines Bruchkraut, Wundkraut, Geschwulstkraut, Knabenkraut, Johanniskraut, St. Johannispflanze, Donnerkraut, Donnergrün, Donnerbohnen; Bohnenblatt, Wolfskraut, Wolfswurz, Natterkraut, Zumpen, Zumpenkraut, Fotzwein, Fotzzwang, Holzzwang, Hauslauch.

Holl. Hemelsleutel; Smeerwortel, Donderboonen, Wolfsboonen.

Dän. St. Hans urt, Tykblad, Kræfturt. *Norw.* St. Hans urt, Huslök, Smörbuk, Smörbug, Fedebok, Saftgræs, Kiukgræs, Trodegræs, Jonsækgræs.

Schwed. (*Smål.*) Käringkäl; *Halens.* Huslök; *Dal.* Bakebläke.

Engl. The orpine, or live-long.

Franz. L'orpin reprise; Reprise, Grassette, Fève épaisse, Joubarbe des vignes, Feuille grasse, Herbe magique.

Ital. Sopravivolo; Telesio; Fava grassa, Favogello, Pignuola.

Span. Telesio; Piñuela.

Port. Telephio bastardo; Herva dos callos.

Russ. Saigaschii kapusta (*d. i. Antilopenkohl*).

Poln. Wronie maslo, Zaięcza kapusta.

Ungr. Bab levelü-fü, Kövér-fü; Szerelem taplója.

Tatar. Kantibaer.

Kalmuk. Uden Oebesöun.

Auf verschiedenen trockenen Anhöhen, an den Hecken, auf Gemäuern, Steinhaufen &c.; es hat saftreiche, ziemlich glatte, am Rande sägeförmig geschnittene Blätter; die Blumen formiren einen flachen Strauss, dessen Stengel einige Blättchen hat; Die Pflanze ist so saftreich, dass wenn sie schon einige Zeit abgeschnitten gewesen ist, und in eine Presse gethan worden, noch immer zarte Sprossen treibt; Sie hat ihren Nutzen in der Medizin; den Namen führt sie nach Telephus, König in Mysien, der sich dieser Pflanze bedient haben soll, um Geschwüre zu heilen.

k) Sedum villosum.

Norweg. Löenknop.

Segmentum; Ein Abschnitt; Segment.

Segregata polygamia; Diesen Namen führt im Sexualsystem der Pflanzen die fünfte Ordnung der Klasse Syngenesia; *Conf.* Syngenesia.

Sejugum folium; Ein sechsparig gefiedertes Blatt.

Selenites; Gypsum selenites; Calcareus gypsum spathosum; Der Selenit, Gipsspath; Eine Gipsart, deren Blätter von verschiedener Grösse, Farbe und Durchsichtigkeit sind; Es gehört hieher vornämlich das Fraueneis oder Marienglas, (Spiegelstein, Eselsspiegel; Spuma lunae, Lapis specularis, Speculum asini, Aphroselenites, Natrum glaciale &c.; Pierre spéculaire, Miroir d'âne, Talc de Montmartre, Talc de plâtre &c.); Dieses besteht aus rautenförmigen, ziemlich grossen Scheiben, welche sich leicht spalten lassen; es ist durchsichtig und hat einen metallartigen Glanz. Das Ausführliche ist in Schröters lithol. Lex. und in Suckows Mineralogie nachzusehen.

Seline; Ein weisser Nagelflecken.

SELINUM. [*Botan.*]

Selinum palustre.

Seseli palustre lactescens; Apium sylvestre s. Thysselinum; Alsnicium, Olsenichium, Olsnitium; Cuminum alnorum.

Deutsch. Die Sumpfsilge; Oelsnich, Oelnitz, Oelserich, Oelswinz, Alsnacken, Eisnach; Wilder Eppich, Wilder Bertram.

Holl. Wilde eppe, Watereppe.

Dän. Vandmerke; *Norw.* Vasmerke, Finsk ingefer.

Schwed. Finsk ingfära; Mossarot.

Engl. The marsh-selinum or milk-parsley.

Franz. Le persil de marais, Encens d'eau.

Span. Apio lechal.

Lappl. Jert.

An sumpfigen Orten: sie ist mit einem milchartigen Saft angefüllt; die Wurzel hat einen brennend scharfen Geschmack und einen etwas aromatischen Geruch: sie hat ihren Nutzen in der Medizin; von den Russen wird sie als Ingwer gebraucht, und von den Lappländern wie Taback gekäut.

Sella turcica s. equina; Vid. Ephippium.

Semen; *Griech.* Sperma.

Deutsch. Der Same; *N. Sachs.* Saat.

Holl. Zaad.

Dän. Sæd, Frö; *Isl.* Sædi.

Schwed. Säd, Frö; *Alt.* Fræ, Fræd. *M. Goth.* Fraiw.

Engl. Seed; *Agls.* Sæd, Sed. *Galic.* Siol; *Corn.* Haz, Has.

Franz. Semence.

Ital.	Semenza, Semente, Seme.
Span.	Semilla.
Port.	Semente.
Ruſſ.	Sjemja.
Poln.	Naſienie.
Böhm.	Semeno, Symě.
Ungr.	Mag.
Lett.	Sehkla.
Ehſtn.	Seme; *Dörpt.* Iwwa, Iwwike.
Finnl.	Siemen, Iywä.
Türk.	Tochmi; *Perſ.* Dana.

Semen, (*Ovum vegetabile*); Der Same; *Franz.* Semence, Graine; So heiſst derjenige weſentliche Theil der Frucht, der die erſten Gründe zur neuen Pflanze enthält; Rudimentum ſeu embryo novae plantae; La graine ou ſemence eſt cette partie eſſentielle du fruit, qui renſerme les rudimens d'un nouvel individu vivant, formé par la ſécondation, mais non dévelopé, et que l'on nomme alors Embryon; individu qui n'attend que le moment de la germination, pour ſortir de ſon enveloppe, naitre, et prendre avec le temps l'accroiſſement qui convient à ſa nature.

Semen virile ſ. genitale; Eſt humor albus, calidus et ſpirituoſus, craſſus, viſcidus, ſubſalſus, ex ſanguine tenuiſſimo et liquido nervoſo mixtis, in teſtibus et epididymibus elaboratus, qui ad generationem foetus per vias proprias in uterum muliebrem ejaculatur, et rudimenti evolutionem producit.

Semen ſ. ſperma muliebre; Eſt materia (*ſemen falſo appellata*), quae ex lacunis, proſtatis glandulosae vaginae ſubſtantiae inſertis, provenit, et non raro in laſcivientibus prorumpit et foris emittitur; facit plurimum ad titillationem, ut concupiſcibilis eſſet coitus.

Semen; i. q. Lactes.

Seminales veſiculae; Die Samenbläschen; Sie befinden ſich zu beyden Theilen der Harnblaſe und beſtehen aus vielen Gefäſſen und Anhängen. — Seminalis caruncula, Caput gallinaginis, Granum hordeaceum, Veru montanum; Der Hahnenkopf; ſo heiſst eine Erweiterung der Harnröhre, da, wo ſie vom Vorſteher umgeben iſt, und wo ſich die beyden ausführenden Samengänge in ſie öfnen. — Seminifera ſ. ſpermatica vaſa; Die Samengefäſſe; Seminales arteriae et venae.

Seminalia folia; Die Samenblätter; *Engl.* Seedleaves; So heiſſen die Blätter, welche zuerſt zum Vorſchein kommen, und aus den beyden Hälften (Cotyledones) des Samens entſtanden ſind.

Semiamplexicaulia folia; Blätter, welche den Stengel nur halb umfaſſen.

Semibifidus; Nur zur Hälfte in zwey Segmente geſpalten.

Semicircularis, e; In Form eines halben Cirkels. — Semicirculares canales, So heiſſen drey mit dem ſelſigten Theil des Schlafbeins verwachſene knöcherne Kanäle, welche ſich in dem Vorſal (Veſtibulum labyrinthi) durch fünf Oefnungen endigen. — Semicircularis linea oſſis ilium interna et externa. — Semicircularis linea oſſis bregmatis, ſ. Arcus oſſis bregmatis. — Semicircularis rictus (Pleuronectes rhombus).

Semiclauſus, a, um; Halb geſchloſſen. — Semiclauſus umbilicus (Nerita glaucina).

Semicompleta pupa; *Vid.* Pupa.

Semiconici dentes, Wenn die eine Seite platt, und die andre convex iſt (Baliſtes, Squalus).

Semicordata apertura; (Helix complanata).

Semicylindricus; Halb walzenförmig.

Semidenudatus; Halb entblöſst. — Semidenudata femora (Poule d'eau, Becaſſe, Vanneau, Grive).

Semidiaphanus; Halb durchſichtig.

Semidigynus flos; (Polygonum amphibium).

Semi discus folii, die eine oder die andere Hälfte des Blatts, wenn es mit einer Rückenrippe verſehen iſt.

Semiduplices flores; Halbgefüllte Blumen.

Semifidus; Zur Hälfte geſpalten.

Semifloſculoſus flos; Eine geſchweifte Blume; wenn die zuſammengeſetzte Blume aus bloſſen zungenförmigen Kronen (Corollae liguloſae) beſteht (Leontodon, Lactuca &c.).

Semifloſculus; Eine geſchweifte Blume, (Salatblume); *Franz.* Demi-fleuron; *Conf.* Semifloſculoſus.

Semigeometrae; Halbſpanner; Raupen, denen nur das erſte Paar, oder die zwey erſten Paare der Bauchfüſſe fehlen, und deswegen einen puckeligen Gang haben.

Semigloboſus; Halb kugelrund.

Semi-inferum germen; Wenn ſich der Fruchtknoten zur Hälfte in der Blumenkrone, und zur Hälfte unter oder auſſer derſelben befindet.

Semilocularis, Wenn die Scheidewand nicht bis auf den Mittelpunct reicht.

Semilongitudinales pinnae dorſales, wenn ſie nur bis zur Mitte des Körpers reichen.

Semilunaris, e; Was die Geſtalt des halben Mondes hat. — Semilunare ſ. lunatum os carpi; Semilunaris arcus oſſis occipitis ſuperior et inferior; Semilunares cartilagines; Semilunares ſ. ſigmoideae valvulae cordis. — Semilunaris apertura (Helix).

Semi-

Semimembraneus s. semimembranosus musculus, Der halbhäutige Beugemuskel des Schienbeins.

Semimetalla; Die Halbmetalle; Les demi-métaux; *Conf.* Metalla.

Semimultilocularis capsula (Papaver).

Seminudus, a, um; Halb nackend, Halb kahl. — Seminudum femur, der Sumpfvögel; Seminuda apertura, wenn die Kiemenöfnung nur zur Hälfte bedeckt ist (Acipenser).

Semiorbiculatus; Semiovalis. &c.

Semipalmati pedes; Halbverwachsene Füsse verschiedener Vögel, wenn die Haut von der Wurzel an kaum bis in die Mitte der Zehen reicht.

Semipartitus, a, um; Halb getheilt.

Semipinnata folia; Halbgefiederte Blätter, wenn sie bis zur Hälfte gefiedert, hierauf aber bis oben einfach sind (Sorbus hybrida).

Semiradiatus flos; Eine halbe Stralenblume; wenn auf der einen Seite nur zungenförmige Blumenkronen sind.

Semigittati dentes (Trichiurus); Semisagittata stipula (Ervum tetraspermum).

Semitectus, a, um; Zur Hälfte bedeckt: Demi-couvert, — Semitecti oculi (Tetrodon).

Semitendinosus s. seminervosus musculus, Der halbflechsichte Beugemuskel des Schienbeins.

Semiteres; Halbrund, auf der einen Seite platt, und auf der anderen walzenförmig rund; — Semiteres caulis (Allium vineale); Semiteres folium (Narcissus jonquilla).

Semitubulata petala; (Hermannia).

Semivalvis s. semivalvata capsula (Argemone).

Semiverticale s. erectum folium.

Sempervirens; Immer grün, Allezeit grün.

SEMPERVIVUM. [*Botan.*]

a) Sempervivum arborescens.

Sedum majus arborescens.

Deutsch	Das baumartige Hauslaub; Hauswurzbaum.
Engl.	The tree-houseleek.
Franz.	Joubarbe arborescente.
Port.	Sayaõ, Ensajaõ, Enxayaõ.

b) Sempervivum canariense.

Soll auf den Canarischen Inseln den Namen *Corozone Celio* führen.

c) Sempervivum tectorum.

Sedum majus vulgare; Sedum tectorum; Jovis barba.

Deutsch.	Die gemeine Hauswurz; Hauslaub, Grosses Hauslaub, Hauslauch, Huuslook, Dachlaub, Dachwurz, Donnerbart, Donnerkraut, Donnergrün, Immergrün, Wunderbar, Dutzblume, Drachwurz.
Holl.	Donderbaard; Huislook.
Dän	Huuslög; *Norw.* Taklöv, Taglög.
Schwed.	Huuslök; Taklök.
Engl.	The common houseleek.
	Nord-Engl. Cyphel.
	Agls. Hamwyrt, Sinfulle.
Franz.	Joubarbe des toits; La grande joubarbe; Jombarde; Artichaud sauvage.
Ital.	Semprevivo.
Span.	Siempreviva de tejados.
Port.	Sayaõ curto; Sempreviva.
Russ.	Tschesnok dikoi.
Poln.	Rozchodnik wielki.
Böhm.	Netreska, Netresk.
Ungr.	Házi zöld; Mindenkor élő.
Ehstn.	Maria sannajalg.

Es wächst diese bekannte sehr saftige Pflanze auf Dächern, alten Mauern, steinigten Anhöhen und anderen trocknen Stellen; sie hat einigen Nutzen in der Medizin, und wird vom gemeinen Mann, der viel Vertrauen darin setzt, in verschiedenen Krankheiten gebraucht; In Fischers N. G. von Livland wird sie zur Beflanzung der Dächer und Eiskeller besonders empfohlen.

SENECIO. [*Botan.*]

a) Senucio abrotanifolius.

Cataluña Hierba tossera.

b) Senecio divaricatus.

Sines. Kam fiun lin. *Loureiro.*

c) Senecio doria.

Virga aurea major s. Doria.

Franz. La verge dorée.

d) Senecio elegans.

Deutsch.	Die schöne Jacobsblume.
Engl.	The elegant groundsel or purple jacobea.
Franz.	Le seneçon des jardins.

Sie stammt aus Africa, und wird wegen ihrer schönen purpurrothen Blumen in den Gärten gezogen.

e) Sene-

e) Senecio jacobea.

Jacobaea vulgaris laciniata.

Herba ſancti Jacobi.

Deutſch. Die Jakobsblume; Jakobskraut, Zehrkraut, Spinnenkraut, Krötenkraut, Groſſes Kreuzkraut.
Holl. St. Jakobs kruid.
Dän. St. Jakobs urt; *Norw.* Svinfolöye, Jakobsgras, Jakobskorſa, Vild Jacobsſtav, Krosgræs; *Island.* Jakobsfiſill.
Schwed. Stånds.
Engl. The common ragwort.
Franz. La jacobée; Herbe de St. Jacques.
Ital. Giaccobbea; Erba di S. Giacomo.
Span. Jacobea.
Port. Tasneira.
Ruſſ. Jakowa trawa.

Auf Wieſen, an offenen Stellen &c.; Die Blumen ſind gelb; die Pflanze hat einigen Nutzen in der Medizin; In Schweden wird mit dem Kraute dunkelgrün gefärbt, es hält aber die Farbe nicht lange Stand.

f) Senecio japonicus.

Japan. Kwugai Sai.

g) Senecio incanus.

Im Zillerthal Raute, Edelraute.

h) Senecio paludoſus.

Engl. The marſh-groundſel or bird's-tongue.

Veterinariis ſibiricis claſſis eſt remediorum, quae *Gryschnyja* dicuntur. *Gmel. Fl. Sib.*

i) Senecio ſaracenicus.

Solidago ſarracenica; Virga aurea anguſtifolia ſerrata.

Deutſch. Das heidniſche Wundkraut; Gülden Wundkraut, Edel Wundkraut, Groſs Wundkraut, Heilkraut, Grundheil, Heil über Alles, Machtheil, Mägdehülle, Steingünſel, Berggoldruthe.
Holl. Heidenſch wondkruid.
Engl. The creeping groundſel.
Franz. Seneçon ſaraſin.
Ruſſ. Sarazinszaja ſzoiotaja loſza.
Böhm. Pohanſky Trank.
Ungr. Aranyos Iſtáp-fü.

Dieſe Pflanze iſt zu den vorzüglichſten Wundmitteln gerechnet worden, und u. d. N. *Herba conſolidae ſarracenicae* officinel.

k) Senecio ſylvaticus.

Deutſch. Das Wald-Krötenkraut.
Norw. Skovkorsgras, Skogkarſa.
Engl. The mountain groundſel.

l) Senecio viſcoſus.

Deutſch. Das ſtinkende Krötenkraut.
Holl. Stinkend kruiskruid. ? Schaapenpootjes.
Engl. The ſtinking groundſel, Cotton-groundſel.

m) Senecio vulgaris.

Senecio minor vulgaris; Erigeron minus.

Deutſch. Die gemeine Kreuzpflanze; Kreuzwurz, Kreuzkraut, Grundkraut, Grindkraut, Grimmkraut, Grindwurz, Krötenkraut, Würgkraut, Vogelkraut, Ohmkraut, Speykraut, Goldkraut, Baldgreis, Seneſchen.
Holl. Gemeen kruiskruid; Grindkruid.
Dän. Kaarsurt, Tofillie, Stolthenrik; *Norw.* Korsurt, Svineblom, Kong Henrik, Meſter Hendrik, Flinken Hendrik.
Schwed. Stenört; *Dal.* Crucifixört; *Helſ.* Blodgräs.
Engl. The common groundſel; Simſon, Simpſon; *Agls.* Grundeſwelge, Grundeſwulie, Geſcaltwyrt; *Galic.* Am bualan.
Franz. Le ſeneçon commun; Le petit ſeneçon.
Ital. Senecione; Cardoncello, Spelliciosa, Creſcione.
Span. Hierba cana; Bonvaron.
Port. Tasneirinha; Cardo morto.
Ruſſ. Kreſtownik.
Poln. Przymiotowe ziele, Starzek wielki, Popiołek, łomicość.
Böhm. Starček.
Ungr. Rontó-fü; Aggó-fü; Kereszt-fü Szöszös-fü.

Eine bekannte Pflanze, wächſt häufig an ungebauten Orten; die Blumen ſind gelb und faſt das ganze Jahr hindurch an der Pflanze zu ſehen; die Blumen vergehen bald, und dann zeigen ſich kleine mit grauen haarichten Samen angefüllte Köpfchen, worauf

auf die Namen Senecio und Erigeron deuten follen; Das Kraut hat einigen Nutzen in der Medizin; von verfchiedenen Singvögeln wird es mit Begierde gefreffen.

Sena folia; Wenn 6 Blätter um einen Stengel ftehen (Galium fpurium).

Senectam exuere; Sich häuten; fagt man von Schlangen, wenn fie ihren Balg ablegen.

Senfatio; Die Empfindung, das Gefühl, das Bewufstfeyn der Sele von der Einwirkung einer fremdartigen Urfache auf irgend einen körperlichen Theil.

Senfibilitas; Die Empfindung, Empfindlichkeit; die Eigenfchaft der Nerventheile, dafs fie, wenn fie berührt werden, den angenehmen oder unangenehmen Eindruck diefer Berührung bis in die Seele fortpflanzen.

Senfitivae plantae; Sinnpflanzen, den Reiz empfindende Pflanzen; *Conf.* Mimofa, Irritabilitas &c.

Senforium commune; *Vid.* Commune fenforium; *Conf.* Pinealis glandula.

Senfus.

Deutfch.	Die Sinne.
Holl.	Zinnen.
Dän.	Sandfer.
Schwed.	Sinnen.
Engl.	The fenfes.
Franz.	Les fens.
Ital.	Senfi.
Span.	Sentidos.
Port.	Sentidos.

Eine im gemeinfchaftlichen Empfindungsfitz gefchehene Veränderung, deren fich die Seele bewulst ift, ift entweder äufferlich (Senfus externus) oder innerlich (Senfus internus); erftere wird durch die Werkzeuge der Sinne hervorgebracht (Vifus, Auditus, Guftus, Olfactus); letztere entfpringt aus dem Vermögen der Seele, verfchiedene Ideen hervorzubringen, zurück zu rufen, zu vergleichen, auch gewiffe Gegenftände entweder zu begehren oder zu haffen (Phantafia, Memoria, Ingenium, Judicium, Voluntas).

Senticofae; Diefen Namen führt in Linnés natürlicher Pflanzenmethode die 35fte Ordnung; fie befteht aus folgenden Gattungen: Alchemilla, Aphanes, Agrimonia, Dryas, Geum, Sibbaldia, Tormentilla, Potentilla, Comarum; Fragaria, Rubus, Rofa.

Sepiariae; Die 44fte Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; befteht aus folgenden Gattungen: Nyctanthes, Jafminum, Liguftrum, Phyllirea, Olea, Chionanthus, Fraxinus, Syringa.

SEPIA. [*Verm.*]

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Mollufca; fie find von innen und auffen fo wunderbar gebildet, dafs Einige Bedenken tragen wollen, fie unter die fonft fo einfach gebildeten Würmer zu zählen; daher findet man fie auch Fifche (Kuttelfifche) genannt; der Körper ift fleifchig; die Bruft liegt in einer Scheide, und an der Bafis der Bruft befindet fich eine Röhre, welche der After feyn foll; oben endigt fich der Körper in acht Arme, welche mit einer Menge Saugnäpfchen befetzt find; aufferdem haben die meiften Arten noch zwey geftielte Fühlfäden; zwifchen den Armen befindet fich das Maul; die meiften Arten haben im Leibe eine Blafe, worin ein fchwarzer Saft (Atramentum; Æthiops animal) enthalten ift, den fie willkührlich von fich laffen, und das Waffer um fich her damit verdunkeln; die verlornen Arme bekommen fie durch die Reproduction leicht wieder; Ihre Eyerftöcke haben den Namen Uvae marinae (Seetrauben; Raifins de feche) erhalten; fie leben faft in allen Weltmeeren, nähren fich von kleineren Seethieren, und werden von gröfferen verzehrt; Gute Abbildungen diefer merkwürdigen Thiere findet man in der Brittifh Zoology.

a) Sepia loligo.

Moligo; Calamarius.

Deutfch.	Die Seekatze; Der Kalmar.
Holl.	Spaanfche zeekat.
Dän.	Blekfifk; *Island.* Dile.
Schwed.	Bläckfifk.
Engl.	The fea fleeve.
Franz.	Calmar, Cafferon, Cornet.
Ital.	Pefce calamajo.
Span.	Calmar, Calmarejo. *Galicia* Lula.
Port.	Lula.
Grönl.	Amikok.

Von verfchiedener Gröffe; Die gröfferen findet man Teuthios, und die kleineren Teuthides (? Sepia Sepiola) bey Ariftoteles genannt; Sie thun weite Sprünge aus dem Waffer; Mit ihren Saugnäpfchen hängen fie fich an fremde Körper, z. B. Anker &c. feft, und werden daher wie andre Arten Seekatzen von den Fifchen und Seefahrern genannt; Ihre Rückenfchuppe hat die Geftalt einer Schreibfeder (Penna marina maxima *Seba*) in den Naturalienkabinetten aufbewahrt; ihr Saft, den fie von fich laffen, und worin fie fich verbergen, ift fchwarz wie Dinte; Ihr Fleifch wird in verfchiedenen Gegenden gegeffen, und foll zarter als das Fleifch vom Kuttelfifch feyn.

b) Sepia media.

Loligo parva.

Deutfch.	Die kleine Seekatze.
Engl.	The chameleon cuttle.

Führt den Englifchen Beynamen, weil fie zuweilen ihre Farbe verändert; und den lateinifchen, weil fie zwifchen Sepia offic. und Loligo das Mittel hält.

c) Sepia

c) Sepia octopus.

Octopodia; Polypus octopus; Polypus veterum.

Deutsch.	Der Polyp mit acht Armen.
Holl.	Polypus, Veelpoot, Veelvoet.
Norw.	Suar.
Engl.	The eight-armed cuttle; The polypus; Poor-cuttle.
Franz.	Le poulpe; Pourpre, Poupe, Pupe; Polype marin.
Ital.	Polpo; *Venez.* Folpo; *Gen.* Porpo.
Span.	Pulpo; *Galicia* Polvo.
Port.	Polvo.

Von verschiedener, oft ungeheurer Grösse; er hat keine gestielte Fühlfäden; er ist der Polypus, dessen Plinius erwähnt; sein Fleisch wird gegessen, ist aber gar nicht gut zu verdauen.

d) Sepia officinalis.

Deutsch.	Der Kuttelfisch, Kuttelwurm; Dintenfisch, Blackfisch, Seekatze, Pilot, Schifferpolyp.
Holl.	Gewoone zeekat.
Dän.	Blekfisk, Bleksprutte; *Norw.* Halder, Kaule, Söemige.
Schwed.	Bläckfisk.
Engl.	The common cuttle-fish; Ink-fish, Black cuttle, Black-fish.
Franz.	La sèche; Seiche, Seppie; Bouffron; Insecte-poisson.
Ital.	Seppia; *Venez.* Seppa; *Gen.* Sopi.
Span.	Jibia, Xibia; *Galicia* Giba.
Port.	Siba, Ciba.

Von dieser Art vorzüglich kommt das sogenannte Os sepiae (Weisses Fischbein, Meerschaum; *Holl.* Zeeschuim; *Dän.* Hvalskiæl; *Engl.* Cuttle-bone; *Frz.* Os de sèche, Ecume de mer, Biscuit de mer; *Span.* Jibia, Jibion), eine etwas breite beinerne Schuppe im Rücken des Thiers, etwa von der Grösse einer Hand, weiss, leicht und von einem sehr wunderbaren Gewebe; ehedem wurde das Os sepiae als Arzneymittel gebraucht, so auch der Eyerstock und die Dinte des Kuttelwurms, daher er auch den Beynamen Officinalis führt; die Goldschmiede brauchen das Os sepiae zu allerley Formen; der schwarze Saft wurde von den Römern statt der Dinte zum Schreiben gebraucht; auch wollen Einige behaupten, dass die Sineser diesen Saft zur Verfertigung des Tüsches brauchen; Die Sepia war schon bey den Römern als eine delikate Speise bekannt, und wird noch, verschiedentlich zubereitet, am mittelländischen Meere gegessen.

e) Sepia sepiola.

Deutsch.	Der kleine Kuttelwurm.
Engl.	The small cuttle.
Franz.	La petite sèche.
Span.	Jibia pequeña; *Galicia* Choco.
Port.	Choco.

Wird selten über einen Zoll lang; sein Fleisch wird als eine Delikatesse gerühmt.

Es gehört zu dieser Gattung der isländische *Smakfiskur* oder *Kolkrabbe*; vielleicht Sepia media oder Sepia loligo.

Septem; Sieben. — Saptangulus, Septemdentatus, Septemfidus s. septifidus, Septemflorus, Septemjuga folia, Septemlobus s. septilobus, Septempartitus &c.

Septena foliola (Coronilla glauca).

Septenata folia (Vitis heptaphylla).

Septum; Eine Scheidewand; *Frz.* Cloison. — Septum auris, i. q. Membrana tympani; Septum cerebelli, i. q. Falciformis processus: Septum cochleae auditoriae, i. q. Lamina spiralis cochleae; Septum cordis; Septum lucidum s. pellucidum cerebri; Septum s. Lamina perpendicularis narium; Septum parvum occipitale s. Falciformis processus; Septum scroti; Septum transversum cerebelli, i. q. Tentorium; Septum transversum, i. q. Diaphragma.

Septum, in der Botanik, heisst bey älteren Autoren so viel, als *Dissepimentum.*

Sepultus, a, um; Begraben; Ganz bedeckt. — Sepulta mandibula, wenn sie ganz von den Lippen und Fresspitzen bedeckt ist (Cancer, astacus): Sepulta ova, wenn die Eyer der Insecten in einen todten Körper gelegt, und mit deselben verscharrt sind; Sepulta s. pilularia pupa, Eine Pillenpupe, wenn sie in einen Erdschollen, der inwendig eine polirte Höhle hat, begraben ist.

SERAPIAS. [*Botan.*]

Epipactis; Helleborine, Elleborine.

Deutsch.	Die Serapie; Helleborindenkraut, Niesblatt.
Holl.	Niesblad.
Dän.	Huullæbe *Viborg.*
Engl.	The helleborine.
Franz.	L'elleborine.
Ital.	Elleborina.
Span.	Eleborina.
Port.	Elleborinha, Helleborinha.

Eine Gattung aus der Familie der Orchispflanzen; verschiedene Arten können zur Zierde in den Gärten gezogen werden; es sind folgende anzuführen: *a)* latifolia; Wildes Niesekraut, Wildes Knabenkraut, Wiesendingel, Cymbelblume; *Norw.* Bredflangre; *b)* longi-

b) longifolia; Wilde weiſſe Nieswurzel, Wilde Bergnieswurzel, Bergcymbelblume, Wieſendingel; *Norw.* Langflangre; *c*) falcata; *Japan.* Kin Ran; *d*) Caravata; In den Waldungen von Guina.

Sericeus, a, um; Seidenartig; *Franz.* Soyeux.

Serpens; Anguis.

Griech. Ophis, Herpeton.

Deutſch. Eine Schlange.
Holl. Slang.
Dän. Slange, Orm, Snog.
Island. Eyturormur, Slanga, Agler.
Schwed. Orm.
Engl. Serpent, Snake; *Agls.* Snaca, Wyrm, Ætter; *Galic.* Nathair, Ilphiasd, Buafan.
Franz. Serpent.
Ital. Serpe, Serpente; Angue.
Span. Serpiente.
Port. Serpente, Serpe; Cobra.
Ruſſ. Smii, Smija.
Poln. Wąż.
Böhm. Had.
Wlach. Scharpe.
Ungr. Kigyó.
Lett. Tſchuhſka, Tahrps.
Ehſtn. Maddo, Us; *Dörpt.* Siug, Nastik.

Serpentes; Dieſen Namen führt im Linneiſchen Syſtem die zweyte Ordnung der Amphibien; Sie unterſcheiden ſich von der erſten Ordnung (Reptilia) vornämlich dadurch, daſs ſie keine Füſſe haben; die darunter begriffenen Gattungen ſind: Crotalus, Boa, Coluber, Amphisbaena, Caecilia.

Serpentinus lapis; Steatites ſerpentinus; Serpentinſtein; *Franz.* Serpentine; *Engl.* The ſerpentine-ſtone. Eine ziemlich harte Steinart, welche ſich ſchleifen und poliren läſst, aber am Stahl kein Feuer giebt; die Farbe iſt verſchiedentlich grün, auch verſchiedentlich roth; er läſst ſich ſchlüpfrig anfühlen, färbt nicht ab, und läſst ſich drehen.

Serpentinus ſaxoſus; Der Serpentinfels, Ophit (Ophites); Der Grund dieſer Gebirgsart iſt Serpentin, welcher Quarz, Glimmer, Asbeſt, Granaten oder Kalkſpath beygemengt enthält.

SERPULA. [*Conchyl.*]

Deutſch. Die Wurmröhre; Wurmgehäuſe, Seewurmgehäuſe, Röhrenſchnecke.
Holl. Wormbuis, Wormbuisje, Worm, Zeewormpje, Wormagtige koker.
Dän. Ormrøret. *Brünnich.*
Schwed. Slanga. *Retz.*
Engl. The worm-ſhell.
Franz. Vermiculaire; Vermiſſeau de mer.

Eine Gattung Schnecken; beſteht aus einer röhrenförmigen, hohlen Schale, die ſich an fremde Körper hängt; oft iſt ſie durch ganz neue Anſätze fortgebaut; der Bewohner iſt eine Terebella; Folgende Arten ſind hier zu bemerken:

a) Serpula anguina.

Deutſch. Der geſpaltene Hühnerdarm; Geſpaltene Schlange, Seeſchlange, Schlangenpfeife, Seepfeife.
Holl. Hoenderdarm.
Engl. The fiſſurated worm-ſhell.
Franz. Tirebourre.

Im indiſchen Meere; von verſchiedener Geſtalt; ſelten.

b) Serpula arenaria.

Deutſch. Der Hundsdarm, Ochſendarm, (Kuhdarm, Sandpfeife).
Holl. Hondsdarm, Tritonshoorn, (Schooltrompet, Koedarm, Zandpyp).
Franz. (Tuyau trompette).
Le malier. *Adanſon.*
Malaj. Kappang Bezoar.
Uliaſz. Hatu aätu.

Eine ziemlich ſeltene Wurmröhre; im indiſchen Meere, und im öſtlichen Meere von Afrika.

c) Serpula contortuplicata.

Deutſch. Fiſchdärme, Kanalwürmer, Kanalaſſeln.
Holl. Samengedraaid wormbuisje.
Engl. The twined ſerpula.
Franz. L'aſſemblage des boyaux.

Häufig im weſtindiſchen und venetianiſchen Meere.

d) Serpula filograna.

Rete marinum; Reticulatum tophaceum; Serpula corallifica.

Deutſch. Die Flechtenröhre; Der geflochtene Fadenwurm; Das Seenetz.
Holl. Gevlogten wormpyp; Zeenet.

Im venetianiſchen Meere; In Venedig wird ſie *Filograna* genannt; ſie iſt ſehr ſelten.

e) Serpula glomerata.

Deutsch. Vögeldärme.
Holl. Gekluwende wormpypen.
Island. Piipuſkel.
Franz. Boyaux des oiſeaux.
Liſpe. *Adanſon.*

f) Serpula infundibulum.

Deutſch. Der Wurmtrichter.
Holl. Trechteragtige wormkoker.
Franz. Vermiſſeaux en forme d'entonnoir.

g) Snrpula lumbricalis.

Deutſch. Die Hornſchlange; Windelbohrer, Röhrbörnchen, Tiſchler.
Holl. Hoornſlangetje, Zeeſlangetje.
Franz. Le villebrequin.
Le vermet. *Adanſon.*
Malej. Cappang, Bia Ular.

Im adriatiſchen, atlantiſchen und indiſchen Meere; ziemlich ſelten.

h) Serpula penis.

Penicillus marinus; Monachus marinus.

Deutſch. Gieſskanne; Neptunusſchaft, Venusſchaft, Liebesfackel, Seemönch, Sprengbecher.
Holl. Gieter, Venusſchaft, Neptunusſchaft.
Engl. The watering-pot.
Franz. Arroſoir; Brandon d'amour, Prepuce, Pinceau de mer.

Im indiſchen Meere; gut conſervirte Exemplare werden theuer bezahlt.

i) Serpula polythalamia.

Deutſch. Die Sandpfeife; Kuhdarm, Seetrompete.
Holl. Zandpyp, Schooltrompet, Koedarm.
Engl. The chambered vermiculus.
Franz. Tuyau trompette; Cierge.

Im indiſchen und mittelländiſchen Meere; ziemlich ſelten.

k) Serpula ſpirillum.

Grönl. Katungiak.

l) Serpula ſpirorbis.

Norm. Ruur.

SERRATULA. [*Botan.*]

a) Serratula arvenſis.

Carduus in avena proveniens; Cirſium arvenſe.

Deutſch. Die Haferdiſtel; Ackerdiſtel, Felddiſtel, Saudiſtel, Margendiſtel, Wargendiſtel, Feldſcharte, Gemeine Diſtel.
Holl. Stekelig zaagblad; Haverdiſtel, Velddiſtel, Stekels.
Dän. Agerſkjer; Tidſel, Agertidſel.
Norw. Aakertiſtel.
Schwed. Åkertiſtel; *Upl.* Korntiſtel, Gortiſtel; *Halenſ.* Skroſtiſtel.
Engl. The corn ſaw-wort, or way-thiſtle.
Franz. Le chardon hémorrhoidal; La ſarrete des vignes, Chardon des vignes, Chardon aux ânes (*wiewohl die Eſel dieſe nicht ſo gerne ſuchen, wie die gemeine Diſtel*).
Span. Serratula arvenſe.
Ruſſ. Oſat; *Tatar.* Kawlak.
Ungr. Zab tövis.

Ein ſehr beſchwerliches Unkraut auf den Fruchtfeldern (Vitium agrorum primarium; Segetum calamitas, ad foſſas & vias ubique &c.); In mehreren Gegenden wird die Pflanze im Frühjahr aus der Erde geſtochen, und, zerhackt, den Schweinen vorgeworfen; auch kocht man ſie zu dieſer Zeit für die Kühe, die davon viel Milch geben ſollen; Die franzöſiſche Benennung Chardon hémorrhoïdal erhellt aus folgenden Zeilen (Buc'hoz plantes de la France): Quelquefois la tige de cette plante eſt interrompue par des tubercules formés par des piquures d'inſectes; l'on prétend, que ces tubercules portés dans la poche, ou noués dans le coin de la chémiſe, guériſſent les hémorrhoïdes; Auf der Haferdiſtel lebt vornämlich die Musca cardui.

b) Serratula multiflora.

Sineſ. Mu min fo. *Loureiro.*

c) Serratula ſcordium. *Loureiro.*

Sineſ. Tse lan.
Cochinch. Cay muoi tuoi; Trach lan.

d) Serratula tinctoria.

Jacaea nemorenſis, quae Serratula vulgo.

Deutſch. Die Färberſcharte; Schartenkraut, Bergſcharte, Blaue Scharte, Wieſenſcharte, Färberdiſtel, Färbkraut, Gilbkraut, Gilbe, Scherbenkraut, Heidenſchmuck, Sichelkraut.

Holl.

Holl. Verwend zaagblad.
Dän. Farveſkjer, Engeſkjær.
Schwed. ängſkära; *O. Gothl.* Siæla; *Oland.* Siælegræs.
Engl. The common ſaw-wort.
Franz. Sarrette, Serrette.
Ital. Serratola.
Span. Serratula de los tintoreros.
Port. Serratula.
Ruſſ. Serp, Serpucha.
Poln. Jeleni trank, Sierpik.
Ungr. Sóltina; Feſtü-fü.
Tatar. Japrak; *Baſchk.* Tymewaſch.
Kirgiſ. Sara Kurai.
Armen. Nas, Wielſa; *Georg.* Krumlja.

Eine der beſten und gebräuchlichſten Pflanzen zum Gelbfärben in den nördlicheren Gegenden von Europa, wo ſie auf bergigten Wieſen, und dürren, unbebauten Feldern wächſt.

Serratus, a, um; Sägeförmig ausgeſchnitten; *Holl.* Zaagtandig; *Engl.* Toothed like a ſaw; *Franz.* En ſcie, Dentelé; *Port.* Serreado, Serridenteo. — Serrata elytra (Bupreſtis); Serrata opercula (Perca, Einige Arten von Labrus); Serrata tibia (Gryllus); Serratae antennae (Elater); Serratae ſquamae (Cottus); Serrati dentes (Einige Arten von Squalus); Serratum abdomen (Clupea); Serratum femur (Gryllus; Cancer); Serratum roſtrum (Ramphastos); Serratus aculeus (Tenthredo; Apis); Serratus dens (Delphinus orca); — Serratum folium (Vaccinium myrtillus; Arbutus unedo & alpina; Papaver orientale); Serratus calyx (Einige Arten von Hypericum); Serrata corolla (Tilia; Alisma).

SERTULARIA. [*Verm.*]

Deutſch. Die Sertularie; Koralline.
Holl. Korallyn.
Dän. Dyremoſſe; Roſenkrands. (*Die Sertul. abietina heiſst in Island*: Krokamare).
Schwed. Sjömoſſa.
Engl. The coralline.
Franz. Sertulaire; Coralline.

Eine zahlreiche Gattung Würmer aus der Ordnung Zoophyta; Sie ſind den Armpolypen ähnlich, haben viele Aeſte, und liegen in einer hornartigen Röhre, durch deren äuſſerſte Oefnungen ſie ihre Arme ausſtrecken; In beſonderen blaſenartigen Eyerſtöcken bilden ſich junge Sertularien, worauf dieſe abfallen und ihr eignes Leben fortführen; — Mit dem Namen Sertolara belegte Imperatus die Opuntia marina (Corallina opuntia), und hiernach iſt der gegenwärtige Gattungsname formirt worden; — Eigne Benennungen der Arten in mehreren Sprachen ſind im Index anzutreffen.

Serum; Griech. Orrhos; Das Blutwaſſer; *Franz.* La ſeroſité du ſang. So heiſst der wäſsrichte gelblichte Theil des Blutes; Man ſieht ihn, wenn das aus der Ader gelaſſene Blut etwas geſtanden hat, oben auf dem Blutkuchen.

Serum lactis: Der abgeſonderte, wäſſrichte Theil der Milch; Die Molken, Milchwaſſer, Käſewaſſer, Waddick, Milchſchotten; *Holl.* Wei; *Dän.* Valle, Möſſe; *Schwed.* Vaſsla; *Engl.* Whey; *Franz.* Petit lait, Lait clair; *Ital.* Siero di latte; *Span.* Suero de la leche; *Port.* Soro de leite.

Seſamoidea oſſa, (a figura ſeſami feminis dicta); Die Gelenkbeinlein, Linſenbeine, Seſambeine; *Holl.* Zaadbeentjes; *Franz.* Les os ſéſamoides; Sie befinden ſich in den Gelenken (Internodia) der Hände und Füſſe.

SESAMUM. [*Botan.*]

Seſamum orientale.

Seſamum verum; Digitalis orientalis Seſamum dicta.

Deutſch. Der orientaliſche oder morgenländiſche Seſam; Seſamkraut, Ægyptiſche Oelſame; Kunſchutpflanze.
Holl. Ooſterſche vygboonen; Seſam.
Dän. Seſam, Fingerbölle.
Schwed. Seſam, Seſamört.
Engl. The oriental ſaſamum or oily grain.
Franz. Séſame; Jugoline, Jugeoline, Girgelin, Gingeoline.
Ital. Seſamo, Siſamo; Giuggiolena.
Span. Ajonjole, Alegria.
Port. Gergelim, Jergelim, Cirgilim.
Moldau. Suſam, Saſam.
Buchar. Kundſchit, Kundſchut, Kungid.
Perſ. Kunſchut, Chunſchut.
Türk. Kamſchud; *Armen.* Kundſchid.
Ægypt. Sempſen, Semſen, Semſain.
Malab. Schit Elu.
Java. Koba; Goma gara.
Sineſ. Ma; Chi. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Me. *Loureiro.*
Guiana. Ouangue, Ouangle.

Es iſt dieſe Pflanze beſonders berühmt wegen ihres Samens, aus welchem ein ſüſſes, fettes Oel gezogen wird; Das Seſamöl dient zu Speiſen, zum Brennen, auch verſchiedentlich in der Medizin.

SESELI. [*Botan.*]

Deutſch. Der Seſel.
Holl. Bergvenkel.

Dän.	Seselurt.
Schwed.	Seselört.
Engl.	The meadow-saxifrage.
Franz.	Le seseli.
Ital.	Seseli, Seselio.
Span.	Seseli; Siselis.
Port.	Seseli.

Eine Gattung meistens in den südlichen Theilen von Europa wachsender Pflanzen; Eine der bekantesten Arten ist: Seseli tortuosum; Rosskümmel, Pferdefenchel; *Franz.* Le seseli de Marseille ou fenouil tortu; Samen und Wurzel dieser und anderer Arten wurden ehedem in der Medizin gebraucht.

Sesqui; Anderthalb; z. B. Sesquipedalis, Anderthalb Fuss lang oder breit; Sesquicubitalis, Sesquipollicaris, Sesquiuncialis, Sesquipalmaris &c.

Sesquialter flosculus (Aira villosa).

Sessilis, e; Sitzend; Ohne Stiel; Wenn ein Körpertheil unmittelbar mit dem anderen verbunden ist. — Sessile ascidium (Sarracenia); Sessile folium (Tormentilla erecta, Teucrium scordium, Mentha spicata & longifolia &c.); Sessilis flos (Trillium sessile); Sessilis radix (Canna); Sessilis glandula (Cassia marylandica); Sessilis verticillus (Mentha arvensis); Sessile stigma; Sessiles stipulae; Sessilis anthera; Sessilis pappus; Sessilis umbella.

SESUVIUM. [*Botan.*]

Sesuvium portulacastrum; Der curassaische Portulak; The purslane-leaved sesuvium; Eine Pflanze in beyden Indien, meistens an den Stranden des Meeres; sie wird daselbst häufig als Gemüse, und zu Salat gegessen.

Seta; *Griech.* Chaite.

Deutsch.	Eine Borste.
Holl.	Borst.
Dän.	Börste.
Schwed.	Borst.
Engl.	Bristle.
Franz.	Soie.
Ital.	Setola.
Span.	Cerda; *Basc.* Cerdac, Zurdac.
Port.	Seda.

So heissen *a*) die steifen Hare gewisser Thiere, vornämlich der Schweine; *b*) Was sich mit diesen steifen Haren vergleichen läst.

Seta [*Term. botan.*] *a*) Eine Art von Pubescenz, womit verschiedene Pflanzen bekleidet sind, Borsten; *b*) Die Fruchtstengel der Mole.

Setaceus, a, um; Borstig; Borstenartig; Mit Borsten bekleidet. — Setacea cauda (Ephemera); Setacea spina (Murex tribulus); Setacea tentacula (Aphrodita); Setaceae antennae (Cerambix); Setaceum haustellum (Bombylius); Setaceum rostrum (Cimex); — Setaceum folium (Asparagus officinalis); Setacea squama (Crepis barbata); Setaceum receptaculum; Setaceus pappus; Setaceus stilus.

Setariae antennae; Mit einer einzelnen Borste versehen; Garnies d'un poil simple; wie bey einigen Fliegen.

Setosus, a, um; Mit Borsten besetzt; Borstenartig. — Setosa cauda, verschiedener Insecten; Setosa maxilla (Cetonia); Setosa crista; — Setosum folium; Setosum receptaculum.

Sex; Sechs; Beyspiele: Sexangularis caulis (Eriocaulon); Sexangulatus; Sexapodus; Sexarticulatus; Sexcapsularis fructus; Sexcrenatus; Sexdentatus; Sexfariam imbricata folia; Sexfidum nectarium (Narcissus minor), Sexfidus calyx (Pavia); Sexflora planta, Sexflorus caulis, Sexflorus verticillus; Sexjuga s. Sejuga folia; Sexlobata testa; Sexloculare pericarpium (Asarum, Aristolochia); Sexnervia folia; Sexpartitus; Sexplicatus; Sexsulcatus; Sexvalvis.

Sexus plantarum; Das Geschlecht der Pflanzen; Die Eintheilung der Pflanzen nach ihrem männlichen und weiblichen Geschlecht. Eine männliche Pflanze (Mas) trägt nur männliche Blumen, d. i. solche, die kein Pistillum (wenigstens kein Stigma), sondern nur Stamina haben. Eine weibliche Pflanze (Foemina) trägt nur weibliche Blumen, d. i. solche, die keine Stamina (wenigstens keine Antheren), sondern nur Pistille und Stigmata haben. Zwitterpflanzen (Hermaphroditae) tragen Blumen, welche mit Antheren und Stigma versehen, also männlich und weiblich zugleich sind. Androgyna planta heisst diejenige, welche männliche und weibliche Blumen, aber keine Zwitterblumen trägt. Polygama planta heisst diejenige, welche ausser den Zwitterblumen, zugleich entweder männliche und weibliche Blumen, oder nur eine von beyden trägt.

Die Unterscheidung der Pflanzen nach ihrem Geschlecht (Sexus) ist alt genug; Spuren davon findet man bey Theophrast, Dioskorides, Aristoteles, Plinius. Cæsalpin brachte die Meynungen der Alten über den Sexualismus gewisser Pflanzen auf richtigere Grundsätze, und nahm dazu mehrere Gegenstände aus dem Pflanzenreiche zu Hülfe. Nehemias Grew (oder 100 Jahre vor ihm ein Pohle, Namens Zaluziansky) brachte zuerst die Allgemeinheit des Sexus bey den Pflanzen, und deren Befruchtung, auf; ihm folgten hierin vornämlich: Ray, Camerarius, Geoffroy, Samuel Morland, Dr. Blair, Jussieu, Bradley, Royen, Malpighi, Vaillant, Ludwig, Wulfius &c., bis bekanntlich Linne das Sexualsystem zur gegenwärtigen Vollkommenheit brachte.

Sherardia; *Vid.* Scherardia.

Sibthorpia europaea; Engl. The cornish moneywort.

Siccus,

Siccus, a, um.

Deutſch. Trocken.
Holl. Droog; Schraal.
Dän. Tör.
Schwed. Torr.
Engl. Dry.
Franz. Sec, ſeche.
Ital. Secco; Aſciutto.
Span. Seco.
Port. Secco.

SIDA. [*Botan.*] Malvinda.

Deutſch. Die Sida; Sammetpappel.
Holl. Hoornheemſt.
Engl. The ſida; Indian mallow.
Franz. L'abutilon.
Ital. &c. Abutilo, Abutilon.

Eine Gattung ſchöner Pflanzen und Stauden aus der Familie der Malven; ſie ſind exotiſch; folgende ſind anzuführen: *a*) Abutilon; Althaea luteis floribus; Die gelbe Pappel, Pappelſammet, Pappelroſe; L'abutilon ordinaire, Guimauve fauſſe ou jaune; *b*) alnifolia; Malvinda ſtellata alnifolia; *Cochinch.* Cay bay doung tien. *Loureiro*; *c*) viſcoſa; *Cochinch.* Cay Bay xoi. *Loureiro*; *d*) aſiatica; *Holl.* Lobhalſen; *e*) indica; *Cochinch.* Cay koi xay. *Loureiro*; *f*) ſcoparia; *Cochinch.* Cay bay choi. *Loureiro.*

SIDERITIS. [*Botan.*] Ferraria.

Deutſch. Das Gliedkraut, (Beſchreykraut).
Holl. Yzerkruid; Glidkruid, Glitkruid, Gliskruid.
Engl. The iron-wort.
Franz. La crapaudine.

Eine mit Stachys verwandte Gattung Pflanzen und Stauden; ſie wachſen in den ſüdlichen Theilen von Europa und im Orient.

SIDEROXYLON. [*Botan.*]

Deutſch. Das Eiſenholz; Der Eiſenbaum.
Holl. Yzerboom.
Engl. The iron-wood.
Franz. L'argan.

Eine Gattung exotiſcher Bäume und Sträuche; *a*) laurifolium *Encycl.*; Lauriſolia africana, Leucoxylon; Le bois blanc; Ein 15 bis 20 Fuſs hoher Baum, in Afrika und auf Madagaſcar; Die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Lorbeerblättern; das Holz iſt weiſs und hart; *b*) Manglillo; Dombey beobachtete dieſen Strauch in den Gegenden von Lima; *c*) lycioïdes; Le bois laiteux de Miſſiſſipi; *d*) ſpinoſum; Lycii ſimilis frutex indicus; *Engl.* The thorny iron-wood or argan; *Franz.* L'argan de Maroc; *Malab.* Curu-Moelli; Ein 4 bis 5 Fuſs hoher ziemlich ſchöner Strauch; in Indien und Afrika; er trägt ſchwarzblaue Beeren, deren Geſchmack ſäuerlich und ſehr angenehm iſt; *e*) cantonienſe; *Sineſ.* San Cet. *Loureiro.*

Sigmoides; Was mit dem griechiſchen Buchſtaben Sigma Aehnlichkeit hat. — Sigmoides apophyſes, Halbmondförmige Fortſätze der Knochen, z. B. Proceſſus ancyroides ſcapulae, Sinus oſſis radii; — Sigmoideae ſ. ſemilunares cartilagines, ſunt cartilagines duae articulo femoris cum tibia interjectae. — Sigmoidea flexura, eſt coli flexura inferior ſiniſtra, qua in rectum abire ſolet. — Sigmoideae ſ. ſemilunares valvulae cordis.

SILENE. [*Botan.*]

Viscago; Lychnis ſylveſtris.

Deutſch. Die Silene; Das Leimkraut.
Holl. Veldkaars.
Dän. Svælgkrands. *Viborg.*
Engl. The catch-fly; Mountain lychnis.
Franz. Silene; Lychnide ſauvage; Cornillet.

Eine ziemlich zahlreiche Gattung meiſtens europäiſcher Pflanzen; ſie haben mehr oder weniger Aehnlichkeit mit den Lichtröschen (Lychnis) und ſind auch ehedem gröſstentheils darunter begriffen geweſen.

a) Silene acaulis.

Island. Lambagræs, Lambablom, Litla holurt, Holtarot, Hardaſeigiur, Gultoppr.
Engl. The dwarf catchfly. The moſs-campion.

b) Silene amoena.

Engl. The ſea-campion.

c) Silene armeria.

Lychnis viſcoſa purpurea.

Deutſch. Das wilde purpurrothe Margenröslein; Pechnelke, Klebernelke.
Holl. Getropte veldkaars; Kleine konſtantinopels.
Dän. Tjæreurt.
Engl. The pink catchfly.
Franz. Le cornillet oeillet.

d) Sile-

d) Silene mufcipula.

Lychnis mufcaria f. Mufcipula.

Deutfch. Die klebrichte Silene; Mückenfang.
Holl. Vliegenvangende veldkaars.
Franz. Attrappe-mouche.

Die Namen Vifcago, Muscipula &c. führen mehrere Arten, deren Stengel, Blätter, oder Blumenkelche klebricht find, fo dafs die Fliegen, Mücken &c. zuweilen daran hängen bleiben.

e) Silene nutans.

Deutfch. Die überhängende Silene; Leimkraut, Weiffe Klebnelke, Weiffe Marienröslein, Schwankende Marienröslein, Wilde Margenröslein, Wilder Wiederltofs, Gliedkraut, Mandelkraut.
Holl. Knikkend veldkaars; Lymkruid.
Dän. Tjæreurt; *Norw.* Lutglime.
Engl. The Nottingham catchfly.
Franz. Le cornillet penché.
Ruff. Swätaja Maria zwet.
Ehftn. Raud reia rohhud.

f) Silene rupeftris.

Deutfch. Die Felfenfilene.
Norweg. Bergglime, Bergnellik, Spindnellik, Glime.
Engl. The roch-catchfly.
Lappl. Bu-Caano.

Silex; Lapis filiceus.

Deutfch. Der Kiefel, Kiefelftein.
Holl. Keizel, Key, Keyfteen.
Dän. Kifel, Kifelfteen, Flinte.
Schwed. Kifel, Kifelften, Flint, Flinta.
Engl. Flint, Flint-ftone.
Franz. Caillou.
Ital. Selce; Ciottolo.
Span. Guijarro.
Port. Seixe, Calhão.

Eine Gattung harter Steine; fie geben am *Stahle* Feuer; fie braufen nicht mit Säuren: mit Laugenfalzen fchmelzen fie zu Glas. Es werden hieher folgende Arten gerechnet: Der Rubin, Saphir, Topas, Hyacinth, Smaragd, Chryfolith, Beryl, Granat, Schörl, Prehnit, Zeolith, Feldfpath, Quarz, Prafer, Chryfopras, Chalcedon, Carniol, Heliotrop, Achat, Opal, Pechftein (Silex piceus), Jafpis; Feuerftein, Hornftein, Hornfchiefer.

Silex pyromachus; Silex igniarius et femipellucidus; Silex communis; Lapis fclopetarius.

Deutfch. Der Feuerftein; Flintenftein, Büchfenftein; *Bey Einigen* Hornftein.
Holl. Vuurfteen, Keyfteen.
Dän. Flintfteen, Ildfteen.
Schwed. Flintften, Böfsflinta.
Engl. Flint, Flint-ftone.
Franz. Pierre à fufil, Pierre à feu.
Ital. Pietra focaja.
Span. Pedernal.
Port. Pedreneira.

Der Gebrauch diefes Steins, um Feuer hervorzubringen, ift bekannt genug; Aufferdem dient er als Zufatz zu Steingutmaffen, ferner zu Glättfteinen; auch giebt er, wenn er geftoffen, zerrieben und gefchlemmt worden ift, vorzüglich guten Sand zum Glasfchleifen.

Siliculi; Wafferkiefel, Flufskiefel; *Franz.* Galets; So heiffen die kleinen platten und glatten Steine in den Flüffen, auf den Meeresftranden &c.

Siliqua.

Deutfch. Eine Schote.
Holl. Haauw.
Dän. Skulpe.
Schwed. Frucktfkida.
Engl. Silique; Pod.
Franz. Silique.
Ital. Siliqua.
Span. Silicua.
Port. Siliqua.

Ein länglichtes, zweyklappiges Pericarpium, worin die Samen an *beyden* Nähten fitzen. Wie fich die Schote von der Hülfe unterfcheidet, fehe man unter *Legumen*.

Silicula; Ein Schötchen; *Holl.* Haauwtje; *Engl.* Silicule, a little pod or pouch; *Franz.* Silicule; *Port.* &c. Silicula. So heifst eine Schote von verfchiedener Geftalt, welche fich von der obigen Siliqua dadurch unterfcheidet, dafs fie eben fo lang, als breit ift (Lepidium fativum, Thlafpi burfa paftoris &c.). — *Siliculae drupaceæ* find Schötchen, welche eine doppelte Rinde haben, nämlich eine äuffere weichere, und eine innere härtere Rinde (Bunias). — *Siliculae baccatae* find Schötchen, welche niemals auffpringen (Myagrum).

Sili-

Siliculosa; Diesen Namen führt die erste Ordnung in der Klasse Tetradynamia; *Conf.* Silicula.

Siliquosa; Der Name der zweyten Ordnung in der Klasse Tetradynamia; *Conf.* Siliqua.

Siliquosae; Die 39ste Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; besteht aus folgenden Gattungen: Draba, Subularia, Lepidium, Peltaria, Clypeola, Alyssum, Iberis, Cochlearia, Thlaspi, Biscutella, Lunaria, Ricotia, Anastatica, Vella, Myagrum, Bunias, Raphanus, Sinapis, Brassica, Turritis, Arabis, Cheiranthus, Heliophila, *(Chamira *Thunb.*), Hesperis, Erysimum, Sisymbrium, Dentaria, Cardamine, Crambe, Isatis. — Tournefort nannte diese Pflanzen *Cruciformes.*

SILPHA. [*Entomol.*]

Necrophorus, Opatrum, Nitidula; Peltis; Pollinctor; Scarabaeus foetidus.

Deutsch. Der Grabkäfer; Todtengräber, Maulwurfskäfer, Aaskäfer, Erdkäfer, Geierkäfer.
Holl. Doodgraaver.
Dän. Dödningsgraver, Aadselgraver.
Schwed. Skinnare.
Engl. The silpha.
Franz. Le bouclier.

Eine ziemlich zahlreiche Gattung Insecten aus der Ordnung Coleoptera; Larve und Käfer nähren sich vornämlich von halbverfaulten Cadavern, und leben auch meistens darin; nur einige kleinere Arten fliegen als Käfer auf Blumen. Am bekanntesten ist: Silpha vespillo; der eigentliche Todtenkäfer, der Bisamkäfer, Muskuskäfer; Le fossoyeur, Le dermeste à point d'Hongrie; Ein länglichter schwarzer Käfer (etwas kleiner als ein Maykäfer), auf den Flügeldecken hat er zwey rothbraune fast pomeranzenfarbige ausgezackte Binden von ungleicher Breite; sie halten sich in der Damm- und Gartenerde auf, wo sie kleine Aeser, z. B. Mäuse, Küchlein, Schlangen, Frösche &c., mit ungemeiner Stärke und Emsigkeit, und mit vereinten Kräften, tief unter die Erde verscharren, und ihre Eyer hinein legen; gemeiniglich haben sie einen bisamartigen Geruch; von den Milben (*Acarus* coleoptratorum) werden sie aufs Aeusserste geplagt.

SILURUS. [*Ichthyol.*]

Silurus glanis.

Silurus; Glanis, Glanus, Glanius; Piscis barbatus, Barbo, Barbus, Barbota, Mystoceros.

Deutsch. Der Wels; Wils, Wälin, Wallerfisch; Der Schaden, Schaiden, Scheiden.
Holl. Meirval.
Dän. Mall, Malle.
Schwed. Mal.
Engl. The sheat-fish.
Franz. Le mal; Silure.
Russ. Som; *Poln.* Sum; *Böhm.* Sum.
Illyr. Szom; *Türk.* Szom balük.
Ungr. Hartsa.
Lett. Sams, Wells.
Ehstn. Wells.
Tatar. Jain; *Armen.* Loko Zugna.
Kalmuk. Tschalboltuch.

Ein Fisch aus der Ordnung Abdominales; aus der ziemlich zahlreichen Gattung Silurus, ist er der einzige, der auch in Europa zu finden ist; er wird für den gröfsten Fisch gehalten, der in den europäischen süssen Wassern lebt, und soll zuweilen bis 300 Pfund schwer werden; meistens hält er sich im Grunde auf, und nur bey schwüler Luft läfst er sich auf der Oberfläche des Wassers sehen; er hat einen unförmlich grossen, breiten, mit langen Bartfäden versehenen Kopf, der Bauch ist kurz und sehr breit, im übrigen ist er der Quappe sehr ähnlich; er hat ein zähes Leben, ist träge, und sehr gefräfsig; über den Geschmack seines Fleisches sind die Urtheile ziemlich verschieden, von den Meisten wird es, wenn es noch jung ist, sehr gerühmt; der Kopf wird an vielen Orten für schädlich gehalten; Die Haut wird (wie Falk in seinen Beyträgen berichtet), abgezogen, und, nach abgeriebenem Fette, ausgespannt und getrocknet, worauf sie zu Fensterscheiben und Laternen genutzt wird; Der Fischleim (Ichthyocolla) ist nicht so gut als von anderen Fischen, vielleicht könnte er durch eine sorgfältigere Behandlung verbessert werden.

Die Benennungen mehrerer Arten in verschiedenen Sprachen wird man im Index antreffen.

SIMIA. [*Mammal.*]

Griech. Pithekos.

Deutsch. Der Affe; *N. Sachs.* Ahp; *Teut.* Ape.
Holl. Aap; Sim, Simme; * Scheminkel; Kees (*ist eine Abkürzung des Namens* Kornelis).
Dän. Abe, Abekat; *Isl.* Ape, Apinia.
Schwed. Apa, Apinja.
Engl. Ape; *Agls.* Apa.
Galic. Apag; *Welsh.* Eppa.
Franz. Singe; *Langued.* Mounino.
B. Bret. Mouna.
Ital. Scimia; Scimmia; Bertuccio, Bertuccia; Monna.

Span.

Span. Mono, Mona; Jimia, Ximia.
Port. Macaco; Mono; Bogio.
Ruff. Obesjana.
Poln. Malpa.
Böhm. Opice.
Illyr. Maimun.
Wlach. Meimuke.
Epirot. Maimuni.
Ungr. Majom.
Lett. Ehrms, (Pehrte, Pehrtikis).
Ehftn. Perta, Perdik.

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Primates; Die Gefchichte der gemeinen Affen ift bekannt genug, und von diefen fowohl, als von den übrigen findet man Nachrichten z. B. in Buffons bekanntem Werke, und in fo vielen meiftens ausgefchriebenen Büchern, dafs fich die Befitzer diefes Werkes mit der Abkürzung des gegenwärtigen Artikels gerne begnügen werden.

Die Affen werden in ungefchwänzte und gefchwänzte eingetheilt. — Zu den *ungefchwänzten* oder eigentlichen Affen gehören: *a*) *Der Schimpanfe, der Troglodyt* (aber nicht der verabfchiedete *Homo troglodytes* des Linné); er wird ungefähr 5 Fufs hoch; ift überaus ftark und wild; foll vor anderen Arten die meifte Aehnlichkeit mit dem Menfchen haben; man findet ihn im Inneren von Angola, Congo &c.; *b*) *Der Orangutang* (d. i. *Waldmenfch;* auf Holländifch: *Bofchmenfch*); auf Borneo; kleiner als der vorige; wohin der *Pongo* und *Jocko* oder *Enjocko* gehören, wird zweifelhaft, jener foll ungleich gröffer und ftärker, als diefer, feyn; Campers Schriften über den Orangoutang find merkwürdig, und allen Naturforfchern bekannt; *c*) Der Affe mit langen Armen, *der Gibbon* (eigentlich *Guibon*, wie er von den Indianern genannt wird), *der Golok*; In Oftindien; von verfchiedener Gröffe, bis 4 Fufs hoch: er hat fehr lange Arme, fo dafs er, ohne den Leib fehr zu neigen, auf allen Vieren gehen kann; es gehört hieher der *Wouwou*, wie ihn die Holländer in Indien nennen; auch hat der *Homo lar* des Linnée hier feine Stelle gefunden; *d*) Der gemeine Affe, der türkifche Affe; *Simia* der Römer, *Pithekos* der Griechen; Die Tataren follen ihn, nach feinem Gefchrey, *Schinfchin* nennen, und die Chinefer *Sinfin;* er ift in den nördlichen Theilen von Afrika und in Indien ausgebreitet, wo er fcharenweife auf feinen Raub ausgeht, indem er fich in der Wildheit von Früchten und anderen Vegetabilien nährt; er wird aufs höchfte anderthalb Fufs hoch; er ift leicht zu zähmen, fehr gelehrig, poffierlich &c.; er kommt in Europa, wo er allgemein bekannt ift, vor allen anderen Affen am beften fort; *e*) Der Affe mit dem Hundskopf; der *Kynokephalos* des Ariftoteles; die Franzofen nennen ihn *Magot;* er ift in Afrika und in den warmen Theilen von Afien ziemlich ausgebreitet; er ift von verfchiedener Farbe und Gröffe, und wird höchftens bis 3 Fufs hoch; fein Kopf ift verlängert wie bey einem Hunde; mit dem gemeinen Affen hat er die gröfste Aehnlichkeit.

Die *gefchwänzten* Affen werden in kurzgefchwänzte und in langgefchwänzte unterfchieden. Die kurzgefchwänzten werden *Paviane* genannt; *Lat.* Papiones (die *Satyri* der Alten, als einige Arten derfelben); *Holl.* Baviaan; *Engl.* Baboon; *Franz.* Babouin; *Ital.* Babbuino; *Span.* Babino. — Die langgefchwänzten werden fehr uneigentlich *Meerkatzen* genannt; Auf Englifch: *Monkey;* Buffon und andre franzöfifche Autoren nennen fie *Guenons;* in der italienifchen Ueberfetzung des Buffon heiffen fie *Monne*, und in der fpanifchen Ueberfetzung der neuen franzöfifchen Encyclopædie: *Micos;* (Bey älteren franzöfifchen Autoren findet man die ungefchwänzten Affen *Singes* oder *Magots*, die gefchwänzten aber *Guenons* oder *Monnes* genannt; in neueren Zeiten verfteht man unter *Guenon* entweder im Allgemeinen einen kleinen Affen, oder insbefondere ein Affenweibchen); Zu dem langgefchwänzten Affen werden die *Cercopetheci* und *Keboi* der Alten gerechnet; fie haben Backentafchen (Buccae faccatae; Abajoues), worin fie die Speife aufbewahren, und kahle Gefäfsfchwielen; letztere findet man auch bey den meiften ungefchwänzten und kurzgefchwänzten Affen.

Zu den *gefchwänzten* Affen gehören: *f*) *Der Pavian; Le papion;* Auf Borneo &c.; fcheint aus mehreren Racen von verfchiedener Gröffe zu beftehen; wird gemeiniglich 3 bis 4 Fufs hoch; geht öfterer auf Vieren, als aufrecht; feine Hinterbacken haben eine blutrothe Farbe; er ift zornig, wild, und nicht zu bändigen, daher ihn die Thierführer in eifernen Käfigen verwahren müffen; er nährt fich blos von Vegetabilien; er ift, wie man weifs, fehr geil und unzüchtig; *g*) *Der Schweinfchwanzaffe; Le maimon;* Le finge à queue de cochon; auf Sumatra &c.; wird bis dritthalb Fufs hoch; fein Schwanz ift nackt und umgedreht, wie bey den Schweinen; feine Zeugungstheile find verborgen, auch äuffert er keinen geilen Muthwillen, wie der Pavian; er ift ganz gutartig und läfst fich leicht zähmen, kann aber unfer Klima nicht lange vertragen; *h*) der *Choras*; (Mantegar; Mamonet); auf Ceilan &c.; ein wilder, ftarker, fehr unzüchtiger Pavian, von verfchiedener Gröffe; *Mormon* heifst er auch, weil fein Geficht wie vermummt ift; fchöne farbige Streifen hat er im Geficht, einen weiffen Bart, und fpitzzulaufende Kopfhaare; die Gefäfsfchwielen find blutroth; *i*) *Der Mandrill*; (Cercopithecus cynocephalus, Le magot, ou tartarin des Briffon); auf der Goldküfte und in anderen füdlichen Ländern von Afrika, wo ihn die Neger *Boggo* nennen; Diefer Pavian hat eine ziemliche Gröffe, und ein fehr fcheufsliches Anfehen, daher er auch wohl mit dem Namen *Teufel* belegt wird; *k*) Die *Bartaffen* (Bartmännchen); der *Lowando* und *Ouanderou;* Jener ift ganz weifs, und hat entweder einen fchwarzen, oder einen weiffen Bart; diefer aber ift von dunkelbrauner oder fchwarzer Farbe und hat entweder einen fchwarzen, oder einen weiffen oder grauen Bart; die Bartaffen haben mit dem Pavian faft gleiche Gröffe, Stärke, Wildheit und Geilheit; man findet fie auf Ceilan; *l*) *Der Malbruck*, (Faun, Waldgeift, Löwenfchwanz, die bärtige Meerkatze); in Bengalen; ungefähr anderthalb Fufs hoch; geht auf Vieren; foll aus mehreren Varietäten beftehen; er nährt fich von Früchten, vornämlich aber

von

von Zuckerröhren, und ist überaus listig im Stehlen; er läßt sich nicht ganz bändigen und muss wenigstens in Ketten gehalten werden; Löwen und anderen grimmigen Thieren entgeht er durch seine Leichtigkeit, zumal wenn Bäume in der Nähe sind, welche er behend erklettert; mit den Schlangen lebt er in beständigem Krieg; sein Geschrey lautet: Hup, Hup, Hup! *m*) *Der Makako*, die sogenannte *Meerkatze*, (Hundsbeisser, Angolischer Affe; Kynomolgos); In verschiedenen mittägigen Theilen von Afrika, wo er oft in grossen Truppen erscheint, und die Fruchtfelder verwüstet; er ist von verschiedener Grösse und wird gemeiniglich anderthalb Fuss hoch; er ist häslich, unreinlich, lebhaft, macht die possierlichsten Grimassen, und wird oft nach Europa gebracht, wo er sehr gut fortdauert; nach ihm heissen die Affen insgemein auf Portugisisch: *Macacos*; *n*) Der grüne Affe (Singe vert, *Callitriche*; St. Jago); In verschiedenen mittägigen Theilen von Afrika; er hat eine grüne mit Gelb melirte Farbe, Brust und Bauch sind gelblicht weiss; wird etwas über 1 Fuss hoch; geht auf Vieren; lebt haufenweise auf Bäumen, und hütet sich sehr, irgend ein Geräusch zu machen; *o*) *Der Mustak*, Le moustac; in den mittägigen Gegenden von Afrika; sein Gesicht ist bläulicht schwarz; geht auf Vieren; er wird nur 12 Zoll, sein Schwanz aber 20 Zoll lang; *p*) *Der Mangabey*; Auf Madagaskar; ungefähr anderthalb Fuss lang; der Schwanz steht aufrecht, und geht bis an den Kopf; seine Augenlieder sind bloss und von einer auffallenden Weisse; er geht auf Vieren; *q*) Die Egrette; *L'aigrette* (Aygula; Der Eulaffe); In Indien, vornämlich auf Java, wo er u. d. N. *Tjäcko* bekannt ist; Nach Daubenton ist er eine blosse Varietät des Makako, etwa um ein Drittel kleiner, und soll mit demselben einerley Lebensart führen; *r*) *Der Hutaffe* (Bonnet chinois); in Bengalen; führt den Namen, weil sein Kopfhaar horizontal, in Gestalt eines Hutes, ausgebreitet ist; *s*) *Der Duk*, (Le douc); In Indien und auf Madagaskar, wo er *Sifak* genannt wird; in Cochinchina heisst er *Duk*; er wird zwischen 2 bis 4 Fuss lang, und geht mehr auf zwey Füssen, als auf Vieren; seine Gesässschwielen sind behaart; dieser Affe liefert vornämlich mit dem Ouanderu den Affenbezoar; *t*) Der bunte Affe; *La mone*; In Arabien, Persien &c.; er wird ungefähr anderthalb Fuss lang, und sein Schwanz 2 Fuss lang; er geht auf Vieren; das europäische Klima kann er sehr wohl vertragen; Daubenton will ihn, weil er bunt gezeichnet ist, für den *Kebos* oder *Kypos* der Alten gehalten wissen; *u*) Der rothe Affe; *Patas*; in verschiedenen mittägigen Theilen von Afrika; von verschiedener Grösse, gemeiniglich bis anderthalb Fuss lang; geht auf Vieren; *v*) *Talapoin*; ein kleiner, ziemlich hübscher Affe; seine Heimath ist ungewiss, vielleicht lebt er zugleich in verschiedenen Gegenden von Asien und Afrika; *w*) *Der Palatinaffe*, (Palatine, Rolaway); In Guinea; wird ungefähr anderthalb Fuss lang.

Alle diese Affen, sowohl geschwänzte als ungeschwänzte, sind in mehreren Theilen von Afrika und Asien zu Hause, und keine derselben in Amerika zu finden. Nun folgen diejenigen Affen, welche nur in Amerika einheimisch sind, und sich von den obigen in so vielen Stücken unterscheiden, dass mehrere Autoren selbige von der Gattung Simia getrennt haben. Insonderheit haben sie keine Backentaschen, und ihre Hinterbacken sind mit Haren bedeckt; sie sind alle lang geschwänzt; entweder haben sie Wickelschwänze (Cauda prehensilis), oder die Schwänze sind schlaff (Cauda non prehensilis); jene heissen *Sapajus*, und diese *Saguinchen*.

Zu den *Sapajus* gehören: *x*) Der schwarze Brüllaffe; *L'ouarine*; L'hurleur; (Guariba; Aquiqui); in Südamerika; ungefähr von der Grösse des Fuchses; er hat mit dem folgenden einen besonderen Knochen in der Kehle, wodurch er ein Geheul erhebt, das man in einer grossen Entfernung hören kann; er nährt sich von Vegetabilien und Insecten; sein Fleisch soll ziemlich gut zu essen seyn; er ist wild, boshaft, beisst stark, und lässt sich nicht bändigen; er hat viel Instinkt, besonders seine Verfolger zu erkennen; das Weibchen trägt die Jungen auf dem Rücken, und hüpft damit von Zweig auf Zweig, und von Baum zu Baum; *y*) Der rothe Brüllaffe, Heulaffe; *L'alouate*, Le singe rouge, (Arabata; Seniculus, Greis); in den Waldungen von Karthagena, Cayenne &c.; von den Wilden und den dortigen Einwohnern wird er häufig gegessen; von dem vorigen unterscheidet er sich wenig, hat auch fast einerley Lebensart mit demselben; *z*) *Der Coaita*, (Quota, Quoto, Quato, Quati, Quata; Waldgott, Waldteufel, Beelzebub); In Südamerika; ungefähr anderthalb Fuss lang; geht auf Vieren; Der Schwanz soll ihm eben die Dienste wie eine fünfte Hand leisten, und es scheint, dass er damit mehr, als mit den Füssen (oder Händen) verrichtet, unter andern erzählt man, dass er Fische damit fängt; er nährt sich vornämlich von Früchten, zuweilen auch von Fischen, Würmern und Insecten; zur Zeit da das Obst reift, wird er sehr fett, und dann soll sein Fleisch einen guten Geschmack haben; *aa*) *Der Saju*; Le sajou; In Südamerika; wird nur 1 Fuss lang; geht auf Vieren; sehr munter und kurzweilig; von allen Sapajus kommt er in Europa am besten fort; eine Varietät soll der braune Saju oder *Kapuzineraffe* (Le singe capucin) seyn; *bb*) *Der Saï*; Winselaffe; Le saï, (Pleureur; Singe musqué; The weeper); In Südamerika; von schwärzlich brauner Farbe; eine Varietät mit weisser Brust, heisst bey Daubenton: *Le saï à gorge blanche*; wird höchstens 1 Fuss lang; geht auf Vieren; er ist gutartig, gelehrig, und sehr schüchtern; er nährt sich vornämlich von wilden Früchten, und verlässt die Bäume nur selten; *cc*) *Der Saimiri*; Das Todtenköpfchen, (Caitaia; Saitaca; Der Eichhornaffe); In Südamerika; wird nur 10 bis 12 Zoll lang; geht gemeiniglich auf Vieren, sitzt aber auch gut auf den Hinterfüssen; sein Gesicht sieht einem Todtenkopf ähnlich; er ist der schönste und artigste Sapaju, aber sehr zärtlich dabey, und nicht leicht nach Europa zu bringen, wo er sich ohnehin nicht lange halten kann.

Zu den *Saguinchen* (Sagoins) gehören: *dd*) *Der Saki*; (Sakkawinki; çagui); In Südamerika; das grösste Saguinchen, indem er bis anderthalb Fuss gross wird; der Schwanz ist um die Hälfte grösser, als der

der Leib und Kopf zuſammengenommen; ein ſehr ſchönes Thier, das ſich leicht zähmen läſst; *ee*) *Der Uiſtiti;* L'ouiſtiti; (Sagoin, Sanguinchen; Sanglin; çagui minor; Biſamaffe, Affennachtigal, Nachtigallenaffe); ein ſehr ſchönes, artiges Thierchen; wird höchſtens einen halben Fuſs lang; in Braſilien; nach ſeinem öfteren Geſchrey ſcheint er den Namen Uiſtiti erhalten zu haben; in Portugal kommt er gut fort, und vermehrt ſich daſelbſt; auch hat in Paris ein Weibchen mehrmals Junge geworſen; ja, auch in Petersburg hat er ſein Geſchlecht fortgepflanzt, *Vid.* Pallas neue nordiſche Beyträge, II, 41 &c.; *ff*) Das Löwenäffchen; *Le pinche;* (Löwenkatze; Tamarin); in Südamerika; ein ſchönes, artiges, etwa 9 Zoll langes Thierchen; der Schwanz iſt noch einmal ſo lang, als Leib und Kopf zuſammengenommen; ſeine Stimme iſt ſanft, und mehr dem Geſang eines Vogels, als dem Geſchrey eines vierfüſſigen Thieres ähnlich; es iſt ſehr zärtlich, und muſs mit der äuſſerſten Sorgfalt nach Europa gebracht werden; *gg*) *Marikina;* (Acarima; Das kleinköpfige Löwenäffchen; Roſenaffe; Le petit ſinge-lion); in Südamerika; ebenfalls ein ſchönes, 8 bis 9 Zoll langes Thierchen, deſſen Schwanz faſt noch einmal ſo lang iſt, als Leib und Kopf zuſammengenommen; kommt in Europa beſſer fort, als das vorige Saguinchen; *hh*) *Miko;* Le mico; (Le petit ſinge de Para); Wird 7 bis 8 Zoll lang; der Schwanz iſt um die Hälfte gröſſer, als Leib und Kopf zuſammengenommen; *ii*) *Tamarin;* (Tamary); ein ſchönes, artiges Thierchen, leicht zu zähmen, aber ſehr zärtlich; 7 bis 8 Zoll lang; der Schwanz iſt noch einmal ſo lang, als Leib und Kopf zuſammengenommen; die Ohren ſind groſs.

Der gelehrte Naturkenner, Herr Rector Lichtenſtein in Hamburg (de ſimiarum quotquot veteribus innotuerunt formis earumque nominibus, Hamb. 1791) zählt 20 den Griechen und Römern bekannt geweſene Affenarten, und hat ſie ſogar unter die Species der Gmelinſchen Ausgabe des Linneiſchen Syſtems gebracht; ich will ſie hier nicht anführen, weil wir von dieſem fleiſſigen und hellſehenden Manne ein Wörterbuch über die Naturgeſchichte der Alten zu erwarten haben, und in dieſem vielleicht eine oder die andere Abänderung vorkommen dürfte; Es wäre zu wünſchen, daſs die Wörter, wie bey der Probe von den Affen geſchehen iſt, überall mit zweckmäſſigen Erläuterungen begleitet würden.

Similaria ſ. paria oſſa; So heiſſen diejenigen Knochen, welche ſich ſowohl auf der einen, als auf der anderen Seite des Körpers befinden, folglich in ihrer ganzen Bildung einander gleich ſind. Daſſelbe gilt auch von Adern, Nerven, Häuten, Muſkeln &c.

Simplex.

Deutſch.	Einfach; Einzeln.
Holl.	Enkel, Enkeld.
Dän.	Enkelt.
Schwed.	Enkel.
Engl.	Simple.
Franz.	Simple.
Ital.	Semplice; Scempio, Iſcempio.
Span.	Simple.
Port.	Simples.

Beyſpiele: Simplices oculi (Scarabaeus; Cancer); Simplicia opercula (Uranoſcopus; Syngnathus); Simplices glandulae; Simplices madreporae; — Simplex caulis, der nur ſehr wenige Aeſte hat, Simpliciſſimus caulis, der gar keine Aeſte hat; Simplex anthodium, wenn eine einfache Reihe Blätter die Blume umgiebt; Simplex cirrhus, ungetheilt; Simplex ſurculus (Polytrichum commune); Simplex ſpica, im Gegenſatz von Compoſita ſpicillis; Simplex radix, im Gegenſatz von Ramoſa; Simplex fructificatio ſ. flos, im Gegenſatz von Compoſita ex floſculis; Simplex umbella (Anthriscus pecten); Simplex calyx, im Gegenſatz von Calyculatus und Compoſitus (Tragopogon); Simplex pappus, im Gegenſatz von Plumoſus (*Cineraria*); Simplex folium, im Gegenſatz von Compoſitum.

Simus naſus; Eine über ſich gebogene oder eingedruckte Naſe; Stumpfnaſe; *Franz.* Camus; *Griech.* Simos; *Holl.* Kamuis; *Port.* Nariz chato ou esborrachado; *Ital.* Camuso; *Engl.* Flat-noſed; *Dän.* Stumpnæſed, Braknæſed; *Span.* Romo.

SINAPIS. [*Botan.*]

Sinapis a) alba, b) nigra.

Sinapi ſativum; *Griech.* Napy, Sinepi.

Deutſch.	Der Senf; Gartenſenf, Muſtart; *Teuton.* Senaf, Senef; *a*) Weiſſer Senf, *b*) Schwarzer Senf.
Holl.	Moſterd; *a*) Witte moſterd; *b*) Zwarte Moſterd; Moſterd.
Dän.	Senep; *b*) Sort ſenep; *Isl.* Sinep.
Schwed.	Senap; *b*) *V. Gothl.* Simp.
Engl.	The muſtard; *a*) The white muſtard; *b*) The common black muſtard; *Galic.* Amharag, *ſemen* Sgeallan; *Agls.* Senepe, Sinope.
Franz.	La moutarde, Le ſénevé; *a*) La moutarde blanche ou le ſénevé blanc; *b*) La grande moutarde cultivée ou le ſénevé ordinaire; *Languedoc* Mouſtarde.
Ital.	Senapa; Moſtarda.
Span.	Moſtazo, Moſtaza; Xenave, Xenable; *Baſc.* Bostonaza, Mustarda.
Port.	Moſtardeira, Moſtarda.
Ruſſ.	Gortſchiza.
Poln.	Gorczyka; Muſztarda.
Böhm.	Horčice.

Ungr.	Mustár.
Lett.	Sinnepes.
Ehstn.	Sennep, Sinnep.
Arab.	Kabar, *semina* Chardal.

Beyde Pflanzen werden wegen ihres Samens cultivirt; dieser liefert bekanntlich den Mustart, der zu verschiedenen Speisen gebraucht wird; auch hat der Same in der Medizin seinen Nutzen; der weisse Senfsame liefert viel Oel; die Blätter können zu Salat gegessen werden; die Blüthe wird von den Bienen besucht.

c) Sinapis arvensis.

Rapistrum flore luteo; Rapistrum arvorum; Rapistrum.

Deutsch.	Der Ackersenf, Feldsenf, Wilder Senf, Wegesenf, Schüttsenf, Ackerkohl, Gelber falscher Hederich, Hederich, Küdik, Köddik, Kettich, Keek, Rüdig Triller.
Holl.	Hederik, Herik; *Vriesl.* Krodde.
Dän.	Agerkaal, Kidike, Bygsröe. *Norw.* Aakersennep, Sennep, Aakerlouk, Præstekaal, Præsteblom, Sviinkaal.
Schwed.	Åkersenap; *Oland.* Åkerkål; *V. Gothl.* Svinkål; *Bahus* Präftekål; *Upland* Gulört.
Engl.	The wild mustard, or charlock.
Franz.	La moutarde dite sénevé des champs.
Port.	Rinchaõ.
Ungr.	Mustár-fü; Mustár-reptsén.
Lett.	Perkohnes, Perkauhn (*d. i. Donnerkraut*); Pakulahnis.
Ehstn.	Harrakaladwad.
Arab.	Karilli, Chardel.

Ein gemeines, sehr beschwerliches Unkraut auf den Aeckern, besonders auf Gerstenfeldern, wo es oft so sehr überhand nimmt, dass die Felder von den Blüthen ganz gelb aussehen; der Same giebt ziemlich viel Oel; das Kraut kann als Gemüse genossen werden, auch wird es von den Schafen und dem Rindvieh gefressen.

Es sind noch folgende Arten namentlich anzuführen: *d*) *Arab.* Harra. *Forskål*; *e*) japonica; *Japan.* Karas Na. *Thunb.*; *f*) cernua; *Japan.* Taka Na. *Thunb.*; *g*) chinensis; *Sines.* Kiai tsai; *Cochinch.* Cai cu, Cai sen, Cai mo *Loureiro*; *h*) brassicata; *Sines.* Pe Kia; *Cochinch.* Cai bach Thoi; Wird häufig daselbst angebaut. *Loureiro*; *i*) pekinensis; *Sines.* Pe tsai; *Cochinch.* Cai ben. *Loureiro.*

Sinciput, *Griech.* Bregma.

Deutsch.	Der Vordertheil des Kopfes; Das Vorderhaupt.
Holl.	Voorhoofd.
Dän.	Forhoved.
Schwed.	Framskalle.
Engl.	The fore part of the head.
Franz.	Le devant de la tête.
Ital.	La parte anteriore del capo.
Span.	El casco anterior de la cabeza.
Port.	A parte dianteira da cabeça.

Sinistrae cochleae; Perversae, contrariae cochleae, Sinistrorsum gyratae cochleae, Ad laevam manum volutatae et circumvolutatae cochleae; Linksschnecken, Linksgewundene Schnecken; Bouche à gauche, Coquilles à contresens; So heissen diejenigen Schnecken, welche ihre Mündung auf der linken Seite haben, so dass die Windungen von der Rechten zur Linken in die Höhe steigen; die Gänge heissen alsdann Linksgänge (sinistri s. contrarii anfractus; Tours gauches). Es giebt nur wenig Linksschnecken, die meisten sind Rechtsschnecken (*Conf.* Dextrae cochleae). Sehr selten giebt es linksgewundene Individua unter den Arten, welche sonst ihrer Natur nach rechtsgewunden sind; eben so findet man auch unter den Linksschnecken zuweilen rechtsgewundene Individua.

Sinistra valvula; Die linke Muschelschale, im Gegensatz von *Dextra valvula.* Beyde lassen sich leicht bestimmen, wenn man die Muschel auf den Angel stellt, und die vordere Spalte gegen sich kehrt.

Sinistrorsum volubilis caulis; z. B. Humulus lupulus.

Sinus; *Sinuositas*; Eine Höhle, Aushöhlung, Bucht. — Beyspiele: Sinus articulares s. glenoidei tibiae; Sinus cavernosi (ad latus sellae equinae); Sinus circularis foraminis magni; Sinus circ. Ridleye s. sellae turcicae; Sinus cordis, i. q. Saccus cordis; Sinus durae matris, die Blutbehälter der harten Hirnhaut; Sinus falciformes durae matris; Sinus frontales, die Stirnhöhlen; Sinus maxillaris, i. q. Antrum Highmori; Sinus mucosi ossis sphenoidei; Sinus occipitales anteriores et posteriores; Sinus orbitarii s. ophthalmici, die Blutbehälter der Augenhöhlen; Sinus rectus s. perpendicularis cerebri; Sinus petrosi inferiores et superiores, die Blutbehälter des Felsenbeins; Sinus venae portae, Die Pfortaderhöhle; Sinus ossium, die Höhlungen, worin die Köpfe anderer Knochen aufgenommen werden; Sinus pituitarii, die Schleimhöhlen der Nase.

Sinus [*Term. conchyl.*] i. q. Scrobiculus.

Sinus [*Term. botan.*] Eine Bucht; ein hohler, rund zulaufender Einschnitt der Blätter; *Franz.* Echancrure.

Sinuatus, *Sinuosus*; Buchtig, Ausgehölt; *Holl.* Ingekeept; *Franz.* Echancré; *Port.* Sinuado, Sinuoso. — Sinuata elytra (Silpha sinuosa); Sinuosa apertura (Murex anus); — Sinuata folia (Quercus robur); Sinuato - angulosum folium (Alcea rosea).

Sipho. [*Term. conchyl.*] Siphunculus.

Deutsch. Eine Röhre, Hohle Nervenröhre.
Holl. Spuitje.
Dän. Rör, Hævert.
Schwed. Pump, Rör.
Engl. Siphon, Crane.
Franz. Siphon.
Ital. Sifone.
Span. Sifon.
Port. Siphaõ.

So heisst eine kleine offene Röhre im Inneren der Schale des Nautilus, welche durch die Wände geht, woraus derselbe zusammengesetzt ist; Canalis cylindricus diaphragmata perforans. Nach ihrer Lage im Inneren der Schale führt diese Röhre folgende Beynamen: Sipho centralis (Nautilus pompilius); Sipho lateralis (Naut. legumen); Sipho obliquus (Naut. granum).

SIPUNCULUS. [*Verm.*]

Deutsch. Der Spritzwurm.
Holl. Spuitworm.
Dän. Spröyteren.
Schwed. Rörmask.
Engl. The tube-worm.
Franz. Siponcule.

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Intestina; sie haben einen runden langen Körper, vorne ein verdünntes walzenförmiges Maul, an der Seite des Körpers eine warzenförmige Oefnung; Zwey Arten: *a*) nudus; Vermis macrorhynchopterus; Syrinx; im europäischen Ozean, unter Steinen; *b*) saccatus; im indischen Ozean.

SIREX. [*Entomol.*]

Deutsch. Die Schwanzwespe; Holzwespe; Sägenfliege.
Holl. Houtwesp.
Dän. Træehveps.
Schwed. Spröttekel.
Engl. The sirex, or tailed wasp.
Franz. L'ichneumon-bourdon. *Degeer.* L'urocere. (Sirex gigas *Geoffr.*)

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Hymenoptera; Das Weibchen hat einen sägeförmigen Legestachel, womit es sehr geschickt in weiches Holz bohrt, um die Eyer hineinzulegen.

SISON. [*Botan.*]

Eine mit Angelica &c. etwas verwandte Gattung Doldenpflanzen; In der neuen Encycl. methodique ist sie mit der Gattung Sium vereinigt; *a*) amomum; Sium aromaticum; *Deutsch.* Amömlein; *Holl.* Kruiderige steeneppe; *Engl.* The field hone-wort or stone-parsley; *Franz.* Berle aromatique; *Port.* Amomo da Allemanha; *b*) segetum; Sium arvense f. segetum; *Deutsch.* Ackersison; *Holl.* Koornlandse steeneppe; *Engl.* The corn hone-wort; *Franz.* Berle des bleds; *c*) ammi; Ammi perpusillum; Foeniculum lusitanicum minimum acre; *Deutsch.* Das kleine Ammi; *Holl.* Kleine ammi; *Port.* Ammio menor ou verdadeiro, Ameos, Ammeo, Ammi; heisst also um es von Ammi majus zu unterscheiden; soll das ächte Ammi der Apotheken seyn; In der Encyclopädie ist diese Art unter die Gattung Seseli gebracht worden.

SISYMBRIUM. [*Botan.*]

a) Sisymbrium amphibium.

Raphanus aquaticus.

Deutsch. Der Wasserrettich; Wasserkresse, Wasserrauke, Wasserhedrich, Gelber Wassermeerrettich, Geneskraut.
Holl. Waterradys.
Dän. Vandpeberrod, Strandpeberrod. *Norw.* Vassennep.
Engl. The water-radish.
Franz. Raifort aquatique.

In Wassergräben, Sümpfen und anderen stillen Gewässern; die Blumen sind gelb; besteht aus einigen Varietäten; die Pflanze hat einen scharfen Geschmack; die Samen haben Aehnlichkeit mit den Senfkörnern; die Wurzeln können allenfalls statt der Radieschen gegessen werden.

b) Sisymbrium apetalum. *Loureiro.*

Cochinch. Cai hoang.

c) Sisymbrium irio.

Span. Matacandiles.
Engl. The broad-leaved hedge-mustard.

d) Sisymbrium nasturtium.

Nasturtium aquaticum.

Deutsch. Die Brunnenkresse; Bornkresse, Wasserkresse.

Holl. Waterkers.
Dän. Vandkarſe.
Norw. Kjælkarſe, Kravſe.
Schwed. Kiällkraſſe.
Engl. Common water-creſſes.
Franz. Creſſon de fontaine; Creſſon de ruiſſeau; Creſſon d'eau.
Ital. Creſcione; Naſturzio, Agretto.
Span. Berro; Maſtuerzo de agua.
Baſc. Berroázarra.
Port. Agriaõ, Agriões; Maſtruço dos rios.
Ruſſ. Wodanoia kreſs.
Poln. Rzeżucha.
Böhm. Režucha.
Ungr. Vizi Torma-fü; Forráſi-Torma; Vizi Sáſa-fü.
Lett. Owoti kreſſi.

Eine bekannte Pflanze, an Bächen, Quellen, und anderen ſüſſen Waſſern; ſie wird zu Salat und als Gemüſe gegeſſen; eine vorzügliche Sorte wird um Rouen cultivirt, und daſelbſt *Cailli* genannt; Auſſerdem hat das Kraut in der Medizin ſeinen Nutzen, und führt in den Apotheken den Namen Naſturtium aquaticum.

e) Siſymbrium ſophia.

Sophia chirurgorum.

Deutſch. Das Sophienkraut; Wellſamen, Wallſamen, Wurmſamen, Wurmkraut, Habichtskraut, Groſſes Beſenkraut.
Holl. Fiekruid (*Eine Abkürzung von* Sofiekruid).
Dän. Barbeerforſtand, Bartſkjærs viisdom, Hundeſennep.
Norw. Vild aſparres.
Schwed. Stillfrö.
Engl. Flixweed.
Franz. Le talictron des boutiques.
Ital. Talitro; Pigamo, Verdemarco.
Span. Talictro, Arnacho.
Port. Herva ſophïa.
Ruſſ. Struitſchatoi guljäwnik.
Ungr. Kánja-fü; Seb'forraſzto-fü.

An ungebauten, offenen, trockenen Orten; die Samen ſind officinel; das Kraut war als Mittel die Wunden und Geſchwüre aufs baldigſte zu heilen, ſo berühmt, daſs die Pflanze darnach den Namen *Sophia chirurgorum* (die Weisheit der Wundärzte) erhalten hat.

f) Siſymbrium ſylveſtre.

Eruca ſylveſtris, paluſtris &c.

Deutſch. Die wilde Rauke, Waſſerrauke; Kleine gelbe Wieſenrauke, Waldrauke, Uferrauke.
Holl. Wilde raket, Waterraket.
Dän. Liden vild karſe.
Engl. The water-rocket.
Franz. Roquette ſauvage.
Port. Oruga brava.

SISYRINCHIUM. [*Botan.*]

Die Bermudiſche Iris, (Schweinsrüſſelblume); *Franz.* La bermudienne; Eine Gattung ausländiſcher Irispflanzen.

SITTA. [*Ornithol.*]

Sitta europaea.

Sitta; Picus cinereus.

Deutſch. Die Spechtmeiſe; Blauſpecht, Grauſpecht, Mayſpecht, Blaue Spechtmeiſe, Spechtartige Meiſe, Spechtfarbige Meiſe, Die gröſste Meiſe, Baummeiſe, Europäiſcher Sittvogel, Holzhacker, Nuſshacker, Baumpicker, Kleber, Kleiber, Klauber, Klaber, Klener, Chlän, Kottler, Tottler, Barleſs.
Holl. Blaauwſpecht.
Dän. (*und Norw.*) Spetmeiſe, Natvakke, Egde.
Schwed. Nötväkka.
Engl. The nuthatch; Nutjobber, Nutbreaker, Woodcracker.
Welſh. Delor y cnau.
Franz. Sittelle, Torchepot; Le grand grimpereau; *Lorraine* Maçon, Pie-maçon; *Normandie* Perce-pot; *Picardie* Grimpart; *Dauphiné* Planot.
Ital. Picchio grigio ó cinereo; Raparino; (Ziolo).
Span. Sita; Pico trepador.
Port. Picanço cinzento.
Ruſſ. Sinizo woltſchok; Popolſa; Sinei djatel; Maloi diatel (*d. i. Kleiner Specht*); Sliepuſchka (*d. i. Dummer, blinder Specht*); Bütſchok polſyk (*d. i. Oechsleinkriecher*).

Poln.

Poln. Bargel; *Krain.* Barlefs.
Ungr. Harkály, Fa-vágó.
Tatar. Okudong; *Oftj.* ötjälged.
Tunguf. Schondokon; *Jacut.* Kököbika.

Ein Vogel aus der Ordnung Picae; ungefähr von der Grösse einer Lerche; er hat verschiedenes von der Lebensart der Spechte und Meisen, auch sieht man ihn oft in Gesellschaft der Kohlmeisen und Blaumeisen; er nährt sich von Holzwürmern und von einigen anderen Insecten, auch von Nusskernen, deren Schalen er durchbohrt; er nistet in Baumlöchern, und wenn diese zu gross sind, so pflegt er die Oefnung mit Lehm zu verkleinern, daher hat er auch im Französischen den Namen *Torchepot* erhalten; sein nächtliches Geschrey lautet: *Gü, gü, Gäk gäk!*; Das Fleisch des jungen Vogels soll schmackhaft seyn.

Einige Varietäten dieses Vogels führen, nebst verschiedenen ausländischen Arten der gegenwärtigen Gattung, im Englischen den Namen: *Loggerhead.*

SIUM. [*Botan.*]

a) Sium angustifolium.

Sium f. Apium palustre foliis oblongis.

Deutsch. Der Sumpfeppich mit schmalen Blättern.
Holl. Smalbladige watereppe.
Engl. The narrow-leaved water-parsnep.
Franz. Berle à feuilles étroites.
Span. Berrera de hoja angosta.
Port. Rabaça menor.

b) Sium falcaria.

Falcaria; Eryngium montanum recentiorum; Ammi perenne repens.

Deutsch. Das Sichelkraut; Sichelmöhren; Feldbacillen, Ackerbacillen; Faule Grethe.
Holl. Sikkelkruid.
Engl. The decurrent water-parsnep.
Franz. Berle faucillière.
Tatar. Kajak; *Armen.* Sibech.
Georg. Kop Schilu.

c) Sium graecum.

Cochinch. Rau kan hoang. *Loureiro.*

d) Sium japonicum. *Thunb.*

Japan. Mitsuba Seri.

e) Sium latifolium.

Pastinaca aquatica; Berula, Merula; Apium fontanum & aquaticum.

Deutsch. Wassermerk mit breiten Blättern; Wassereppich, Wasserpeterlein, Froscheppich, Froschpeterlein, Weiherpeterlein, Grosser Wasserpastinak, Merk, Mörk.
Holl. Breedbladige watereppe.
Dän. Vandpastinak; *Norw.* Vaspastinak.
Schwed. Vattupastinak.
Engl. The great water-parsnep.
Franz. Berle à feuilles larges; Ache d'eau, Encens d'eau.
Ital. Sio; Gorgolestro; Lavarella, Ranella.
Span. Berrera, Berraza.
Port. Rabaça maior ou dos rios.
Russ. Schirokolistnoi scharnoi korene.
Ehstn. Mürck.

An Wassergräben, Bächen &c.; soll dem Vieh schädlich seyn.

f) Sium ninsi.

Deutsch. Die Ninsiwurzel; Ninsing.
Holl. Ninsiwortel.
Port. Ninsingue; Zingi.
Japan. Nindsin, Ninsji.

In Japan, wo diese Pflanze wegen der stärkenden Kraft ihrer Wurzel cultivirt wird.

g) Sium nodiflorum.

Deutsch. Der Scheibering; Knotiger Wassermerk, Knotiger Merk, Klein Wassermerk, Kleiner Wassereppich, Quellenmerk, Rehepastinak, Bachhopfen, Wassermorellen, Brunnenpeterlein, Brunnenmerk.
Holl. Knoopbloemige watereppe.
Engl. The creeping water-parsnep.
Franz. Berle nodiflore.

An Bächen, Teichen und anderen stillen Gewässern; das Kraut wird an einigen Orten verschiedentlich zur Viehfütterung gebraucht; auch werden Kraut und Wurzeln sowohl den Schweinen, als dem Federvieh vorgeworfen.

h) Sium ſiſarum.

Siſarum Germanorum; Siſer, Servillum.

Deutſch. Die Zuckerwurzel; Klingelrüblein, Klizelmöhre, Krizel, Grizel, Görlein, Gierlein, (Gartenrapunzel).
Holl. Suikerwortel; *Brabant.* Serillen.
Dän. Sokkerrod.
Schwed. Sockerrot.
Engl. The ſkirret.
Franz. Berle des potagers; Chervi; Chervis; Chirpuis, Girole.
Ital. Siſaro; Scervi; Radice di zucchero.
Span. Chirivia tudeſca; Chirivia de Toſcana.
Port. Rabaça hortenſe; Chirivia aquatica, Alquerivia; Alchifera; Siſaro, Siſaraõ.
Poln. Kucmerka ſwoyſka.
Japan. Mukago Niſen. *Thunb.*
Sineſ. Xuei kin. *Loureiro.*
Cochinch. Rau kan nuoc. *Loureiro.*

Nach Linnés Vermuthung, iſt China die Heimath dieſer Pflanze; ſie wächſt auch, nach Loureiro, daſelbſt an wäſſerichten Orten, und wird von den Einwohnern wegen ihrer eſsbaren Wurzel cultivirt; dennoch findet man ſie bey älteren Autoren Siſarum Germanorum genannt; auch reimt es ſich nicht mit der obigen Vermuthung, was Plinius berichtet, nämlich daſs Kaiſer Tiberius, aus groſſem Appetit zu dieſer Wurzel, von den Deutſchen eine Quantität derſelben als jährlichen Tribut forderte. — Die Wurzel beſteht aus mehreren Knollen, deren Geſchmack ſüſs und angenehm, und etwas aromatiſch iſt; ſie werden ſowohl gekocht als gebraten gegeſſen; ſeltener werden ſie als Arzneymittel gebraucht; ihre Fortpflanzung geſchieht beſſer durch Keime, als durch Samen; ſie geben auch durch die Gährung eine Art Brandtewein; Marggraf hat aus dem ſüſſen Saft der Wurzeln einen ſchönen weiſſen Zucker gezogen, der dem gewöhnlichen Zucker wenig nachgeben ſoll.

Smaragdus; Schmaragdus, Limoniates, Gemma Neroniana, Gemma Domitiana, Gemma viridis.

Deutſch. Der Smaragd; Schmaragd.
Holl. Smaragd, Eſmeroud.
Dän. Smaragd.
Schwed. Smaragd.
Engl. Emerald.
Franz. Emeraude.
Ital. Smeraldo.
Span. Eſmeralda.
Port. Eſmeralda.

Ein Edelſtein von mehr oder weniger dunkelen grasgrünen Farbe; er hat gröſſere Härte als der Quarz, und einen etwas unebenen muſchligten, glänzenden Bruch; er findet ſich nur in ſechsſeitigen abgeſtumpften Säulen. Die meiſten Smaragde kommen aus Peru. Das Ausführliche vom Smaragd iſt in Schröters lithol. Lex. nachzuſehen.

Smaragdinus, a, um; Von ſmaragdgrüner Farbe; Grasgrün.

Smectis, Smectites; Conf. Steatites.

SMILAX. [*Botan.*]

a) Smilax aſpera.

Deutſch. Die Stechwinde.
Holl. Steekende winde.
Engl. The common ſmilax or rough bindweed.
Franz. Le ſmilace commun; Le liſeron rude ou liſet épineux.
Provence Gros-gramé.
Ital. Smilace; Rovo cervino.
Span. Eſmilace; *Catal.* Aritjols.
Poln. Lagacaõ.

Eine mit Stacheln beſetzte windende Pflanze; in den ſüdlichen Theilen von Europa; in kälteren Ländern kommt ſie nicht gut fort; die Blumen ſind klein, weiſslicht, und wohlriechend; die reifen Früchte ſind roth; alle Theile der Pflanze haben in der Medizin ihren Nutzen, und die Wurzel kann im Nothfall die Stelle der Saſſaparille vertreten, wofür ſie auch von Einigen, wiewohl irrig, gehalten worden iſt.

b) Smilax caduca.

Cochinch. Cay Sam com. *Loureiro.*

c) Smilax china.

China radix; Fruticulus convolvulaceus.

Deutſch. Die Chinawurzel.
Holl. Chinawortel.
Engl. The chineſe ſmilax.
Franz. Squine, Esquine.
Span. Raiz china.
Peru. Eschineza, Esquineza, Esquina.
Perſ. Wolasbur.
Türk. Schabaſchi; *Armen.* Schabaſchi.
Japan. Bakats. *Thunb.*
Sineſ. Thu fu lin. *Loureiro.*
Lang fan tao. *Osbek.*
Sankira, Quaquara. *Kämpfer.*
Cochinch. Cay Khuc khac; Tho phuc linh. *Lour.*

Auf

Auf waldigten Hügeln in China, Cochinchina &c. wächst diese Pflanze, deren knollige Wurzel i. J. 1535 zuerst, u. d. N. *Fuling*, nach Europa kam, und als ein Mittel gegen venerische Krankheiten sehr empfohlen wurde; Kaiser Karl V. soll sich derselben zuerst, vornemlich auch gegen das Podagra, bedient haben; übrigens hat die Wurzel eine reinigende, diuretische und diaphoretische Kraft.

d) Smilax lanceolata.

Cochinch. Cay Chaong chaong.

e) Smilax perfoliata. *Loureiro.*

Cochinch. Kim kang mo; Ti giai.

f) Smilax pseudo-china.

Cochinch. Kim kang re. *Loureiro.*

g) Smilax sarsaparilla.

Deutsch. Die Sassaparille.
Holl. Sarzaparille.
Engl. The medicinal smilax or sarsaparilla.
Franz. Salsepareille.
Ital. Salsapariglia.
Span. Zarza-parilla.
Port. Salsaparilha.
Brasil. Juapecanha.

In verschiedenen Theilen von Amerika wächst diese Pflanze, deren Wurzel als ein schweißsbeförderndes Mittel bekannt ist; ehemals wurde sie besonders bey venerischen Krankheiten empfohlen.

Smiris; Schmirgel; Mit Kieselerde vermischter Eisenkalk; *Vid.* Ferrum.

SMYRNIUM. [*Botan.*]

Smyrnium olusatrum.

Hipposelinum Theophrasti sive Smyrnium Dioscordis. *C. Bauh*; Macedonicum Belgarum; Olus atrum.

Deutsch. Das Smyrnenkraut; Pferdesilge, Brustwurzel.
Holl. Europische veldeppe, Groote wilde eppe.
Engl. Common alexanders.
Franz. Le maceron commun.
Ital. Macerone.
Span. Apio caballar.
Port. Olusatro; Hipposelino.

Die gemeinste und in verschiedenen Theilen von Europa einheimische Art einer Gattung Doldenpflanzen; Ehemals wurde das junge Kraut ziemlich häufig als Salat und zu Gemüse gegessen.

SOLANUM. [*Botan.*]

a) Solanum æthiopicum.

Japan. Fokke, Nasubi.
Cochinch. Ca tien. *Loureiro.*

b) Solanum album. *Loureiro.*

Trongum agreste album. *Rumph.*
Cochinch. Ca co.

Die Wurzel lindert das Zahnweh; die Beeren sind essbar.

c) Solanum dichotomum. *Loureiro.*

Sinef. Dam ngi. van.

d) Solanum biflorum. *Loureiro.*

Sinef. Thien phao; *Cochinch.* Thien phao.

e) Solanum dulcamara.

Solanum scandens; Dulcamara, Dulcis amara, Amara dulcis, Glycipricos, Vitis sylvestris.

Deutsch. Bittersüss; Alfranken, Alpfranken, Altfanken, Alfsranke, Alfrankenbolz, Alpkraut, Hinschkraut, Hintschkraut, Hindschkraut, Hirschkraut, Mäuselholz, Mausholz, Je länger je lieber, Rother Nachtschatten, Steigender Nachtschatten, Waldnachtschatten, Zaunrebe, Wilde Rebe, Saurebe, Wilde Stinkwurz, Stinkteufel, Scheissbeere.
Holl. Bitterzoet; Hoe langer hoe liever; Alfsranken; Qualster.
Dän. Bitterföde, Beeskföde, Hundebær. *Norw.* Troldbær, Kipplyng, Æteved, Vivang.
Schwed. Qvesved; *Smål.* Hälbär, Hällbär; *Verml.* Villbär; *O. Gothl.* Ormbär; *Suderm.* Trullbär; *V. Gothl.* Matleds qvistar.
Engl. The woody nightshade; Bitter-sweet.
Franz. Douce-amere; Vigne sauvage, Vigne de Judée, Morelle grimpante, Loque, Vigne vierge; *En patois* Herba dau violet.
Ital. Solatro dolce-amaro.
Span. Amara-dulcis, Dulzamara; Vid silvestre.
Port. Doçamarga; Uva de caõ.

Russ.

Ruſſ. Solotucha, Sorotſchie jagodi (*d. i. Elſterbeeren*); Slatkoi gorkoi; Woronji jagodi; Paslene.
Poln. Pſinki wodne.
Böhm. Wodnj kalinka; Sladkahorka.
Ungr. Vörös eb Szöllö; Keſerü édes eb Szöllö.
Lett. Bebrakahrkles; *Riga* Bebrakarping.
Ehſtn. Moeka willad.

Eine bekannte ſchlingende Pflanze, an Gräben, Dämmen, Waſſern und feuchten Orten; die Blumen haben eine veilchenblaue Farbe; die Beeren ſind röthlich, haben einen widerlichen Geſchmack, und ſollen giftig ſeyn; Rinde und Blätter ſollen Anfangs bitter, und dann, wenn man ſie eine Zeitlang gekäut hat, ſüſs ſchmecken, auch die Pflanze daher den Namen Amara dulcis &c. erhalten haben; Alpranken und Hintſchkraut heiſst ſie, weil die Landleute das Kraut dem Vieh wider den Alp oder Hintſch (d. i. ſchwerer Athem) an den Hals gehängt haben; Blätter, Holz und Rinde haben einen medizinischen Nutzen; mit den Blättern ſoll man die Mäuſe vertreiben können.

f) Solanum ferox.

Malab. Ana-Schunda. *Rheed.*

g) Solanum indicum.

Cochinch. Ca hoang gai. *Loureiro.*

h) Solanum lycoperſicum.

Aurea mala; Poma amoris.

Deutſch. Liebesapfel; Goldapfel.
Holl. Appeltjes der liefde, Gulden appelen.
Dän. Elſkovsæble.
Schwed. Kärleksäple.
Engl. Love-apple.
Franz. Pomme d'amour; Pomme dorée; Tomate, Pomme de loup.
Ital. Pomo d'amore, Pomo d'oro; Albergamo.
Span. Tomates.
Port. Tomate, Tomateiro.
Cochinch. Ca tau tlang. *Loureiro.*

In Südamerika und Oſtindien; ſie wird wegen ihrer ſchönen röthlichgelben Früchte in den Gärten gezogen; die Früchte ſind eſsbar.

i) Solanum lyratum. *Thunb.*

Japan. Fiodori Dioyo.

k) Solanum mammoſom.

Cochinch. Ca ung. *Loureiro.*

l) Solanum melongena.

Mala inſana.

Deutſch. Melanzanapfel; Eyerpflanze, Eyerbaum, Eyerfrucht, Spaniſche Eyer, Tollapfel.
Holl. Eijerdragende nagtſchade; Eijerplant.
Engl. The egg-plant; Mad-apple.
Franz. La melongène; Merangene, Mayenne, Aubergine, Beringene, Breheme, Viedaſe.
Ital. Melanzana; Uovo turco; Petonciano, Petronciano, Marignano.
Span. Berinjena, Veringena.
Port. Beringela.
Arab. Badihdjan.
Tatar. Badindſchan, Paterſchan.
Perſ. Badinſchan; *Armen.* Badinſchan.
Tamul. Brinjaul; Vaidelungai, Katti cay.
Sineſ. Kie tsu; *Coch.* Ca an. *Lour.*
Java. Fockii fockii. *Bont.*
Angola. Tongu; *Congo.* Mecumba.
Braſil. Belingela. *Piſ.*

In Indien &c., wird wegen der ſchönen, eſsbaren Früchte in den Gärten gezogen, und ſcheint allenthalben gut fortzukommen; Die Früchte ſind von verſchiedener Geſtalt, Gröſſe und Farbe; ſie führen mit Unrecht den Namen Mala inſana, denn ſie werden, wie die Liebesäpfel, auf mancherley Art zubereitet, gegeſſen.

m) Solanum nigrum.

Solanum vulgare, hortenſe, officinarum; Solatrum; Uva vulpis & lupina; Strychnos.

Deutſch. Der ſchwarze Nachtſchatten; Garten-Nachtſchatten, Morche, Berſtebeer, Säukraut, Alpkraut.
Holl. Zwarte nagtſchade; Tuin-nagtſchade.
Dän. Svineurt, Sovbær; Natſkygge.
Schwed. Hansletsgräs.
Engl. The black nightſhade.
Franz. Morelle; Morelle de jardins, Morelle à fruit noir; Morette.
Ital. Solatro nero; Morella.
Span. Hierba mora.
Port. Herva moira, ou moura.

Poln. Pſinki zele.
Böhm. Pſy wjno; Lilek; Bluſſt.
Ungr. Eb Szölö.
Lett. Naktſkattes.
Ehſtn. Knepäwa rohhi (*d. i. Sechstagekraut*).
Arab. Enabeddib.
Armen. Schanhawo.
Cochinch. Cay lu lu duc. *Loureiro.*
Malab. Nelen tsjunda. *Rheed.*

Eine giftige Pflanze, mit weiſſen Blumen, ſchwarzen Beeren; wächſt an den Wegen, Zäunen &c.; ſie hat eine narkotiſche Kraft, und in der Medizin ihren Nutzen.

n) Solanum peruvianum.

Cochinch. Ca tau vang. *Loureiro.*

o) Solanum procumbens. *Loureiro.*

Cochinch. Ca guanh.

p) Solanum pſeudo-capſicum.

Deutſch. Der falſche indianiſche Pfeffer; Korallenbäumchen, Korallkirſchen.
Holl. Valſche Braſilie-peper.
Engl. The red-berry bearing nightſhade or winter-cherry.
Franz. Faux-poivrier; Amome des jardiniers; Ceriſette.
Span. Falſo-pimentero.
Port. Gingeira do Braſil.

Die Heimath dieſer Pflanze iſt ungewiſs; ſie wird wegen ihrer ſchönen, hochrothen Früchte in Gewächshäuſern und vor den Fenſtern gezogen.

q) Solanum ſodomeum.

Deutſch. Der Sodomsapfel.
Holl. Sodomsappel.
Engl. The black-ſpined nightſhade.
Franz. Pomme de Sodom.

In Afrika.

r) Solanum tuberoſum.

Solanum tuberoſum eſculentum; Papas americanum; Battata virginiana; Taratuffii.

Deutſch. Die Kartoffeln; Tartuffeln, Tartoffeln, Toffeln, Toffelchen, Erdtuffeln, Erdtoffeln, Ertoffeln, Pantoffeln, Erdäpfel, Erdbirnen, Grundbirnen, Flözbirnen, Erdartiſchocken, Jakobsbirnen, Jobsbirnen, Jakobsäpfel, Grüblinge, Grüblingsbaum, Schwarze Erdbirnen, Pataten, Knollen, Nudeln, Erdbrod.
Holl. Aardappelen.
Dän. Jordæbler, Tartufler, Patater, Potatos; *Island.* Jardeple, Potetur.
Schwed. Jordpäron.
Engl. Common Patatos, Potatoes, Batatas.
Franz. Pommes-de-terre; Morelle tubereuſe; Batattes, Patattes; Crampire (*vielleicht nach dem Deutſchen: Grundbirne*).
Ital. Tartufi bianchi (*zum Unterſchiede von Tartufi neri, welches die Trüffeln ſind, welche auch ſchlechtweg Tartufi heiſſen*), Tartuffoli; Pomo di terra.
Span. Patatas de la Mancha, Patatas manchegas, Batatas inglezas.
Port. Batata da terra.
Ruſſ. Semlenaja jagod.
Poln. Ziemne jabłko.
Böhm. Zemſké ſmrže, Kozáky, Tartofle.
Ungr. Föld-almak.
Lett. Semmes ahboli.
Ehſtn. Ma uwwin, Ma oun.

Eine der wichtigſten und wohlthätigſten Pflanzen, deren eſsbare Wurzelknollen u. d. N. Kartoffeln allgemein bekannt ſind; ſie kam i. J. 1584 von Virginien zuerſt nach Europa; 1590 wurde ſie von C. Bauhin beſchrieben; (Doch ſoll ſie ſchon 1580 von Cardanus in Italien bekannt gemacht, und daſelbſt ſchon 1588 gebaut worden ſeyn); am Ende des 16ten Sec. kam ſie durch den päpſtlichen Geſandten nach Holland; 1616 wurden die Kartoffeln noch als eine Seltenheit an der königlichen Tafel in Paris verſpeiſet; 1623 (oder 1610) brachte ſie Walter Raleigh aus Virginien nach Ireland; 1710 brachte ſie Antoine Seignoret, ein Waldenſer, ins Wirtenbergiſche; 1717 brachte ſie der General-Lieutenant von Miltkau, aus Brabant nach Sachſen; Jonas Alſtröm brachte ſie 1726 nach Schweden; 1737 wurden ſie erſt in Finnland bekannt.

Durch mehrere misbräuchliche Benennungen in verſchiedenen Sprachen darf man ſich nicht verleiten laſſen, die Kartoffeln mit Helianthus tuberoſus, Convolvulus batatas, und Lycoperdon tuber zu verwechſeln. Die Verwirrung der Namen würde demjenigen ſehr im Wege ſtehen, der ſich Nachrichten vom Fortgange und der Ausbreitung dieſer Pflanze einſammeln wollte.

ſ) Solanum verbaſcifolium.

Cochinch. Cay Chia boi. *Loureiro.*

SOLDANELLA. [*Botan.*]

Soldanella alpina.

Deutsch. Die Drattelblume; *Im Zillerthal* Schneeglöcklar.
Holl. Alpische soutenelle.
Engl. The alpine soldanella.
Franz. Soldanelle des Alpes.

Eine kleine Pflanze, mit blauen zierlichen Blümchen; auf den hohen schweizerischen, östreichischen und pyrenäischen Alpen.

SOLEN. [*Conchyl.*]

Concha cultriformis; Vagina.

Deutsch. Die Messerscheide, Scheidemuschel, Messerschale, Messerheft, Rinnenmuschel, Hülse, Schale, Sandpfeife.
Holl. Scheede, Geutdoubletken, Zoolen, Gooten, Peuldoubletten.
Dän. Langskiæl.
Schwed. Slida.
Engl. The razor-shell, or sheath.
Franz. Manche de couteau; Coutelier, Doigt.
Ital. Manico di coltello; Cannelletto.
Span. Datilo, Solen; Mango del cuchillo, Cuchillero; *Galicia* Longueiron.
Port. Cabo de faca.

Eine Gattung Muscheln, welche, nach ihrer Gestalt, die obigen Namen führen; Die Muschel ist zweyschalig, länglicht, und klafft auf beyden Seiten; Das Schloss besteht aus einem pfriemenförmigen, etwas gebogenen Zahn, der oft gedoppelt erscheint, und auf der Gegenseite kein Grübchen hat; der Seitenrand ist etwas schwer zu unterscheiden; Der Bewohner ist eine Ascidia. Die meisten Arten sind, als ächte Dupletten, eine wahre Seltenheit, da die Schalen leicht aus einander fallen.

a) Solen anatinus.

Rostrum anatis.

Deutsch. Der Entenschnabel, Die Laterne.
Holl. Eendebek.
Engl. The duck-muscle.
Franz. Lanterne; La papyracée.

Im indischen Ozean; die Schalen dieser so seltenen Muschel sind dünn, wie feines Papier; der Zahn in jeder Schale gleicht einem Ohrlöffel, und an demselben liegt in der Schale selbst eine sichelförmige Rippe.

b) Solen cultellus.

Deutsch. Das polnische Messer; Die Bohnenhülse.
Holl. Poolsch mesje.
Franz. Couteau polonois; Gousse de feve.

Bey Amboina und Tranquebar.

c) Solen ensis.

Deutsch. Der ungarische Säbel; Gekrümmte Scheidenmuschel, Erbsenschote.
Holl. Peuldoublet, Suikerpeultje.
Franz. Sabre hongrois; Manche de couteau.

Im mittelländischen und englischen Meere, auch an den holländischen Küsten, und in Frankreich.

d) Solen legumen.

Deutsch. Die Saubohne, Pferdebohne, Mittelhülse.
Holl. Boerenboon, Peultje.
Engl. The suboval razor.
Franz. Le molan. *Adanson.*

Im mittelländischen und atlantischen Meere; sehr selten.

e) Solen radiatus.

Deutsch. Der violetblaue Sonnenstrahl mit weissen Strahlen; Blaue Stralscheide, Sonnenstrahl.
Holl. Blaauwe of purpure Zonnestraal.
Engl. The violet-coloured or radiated solen-shell.
Franz. Soleil levant; Rayon du soleil de couleur purpurine; Telline violette avec quatre zones blanchâtres.

Im indischen Ozean; ziemlich gemein.

f) Solen siliqua.

Deutsch. Die Messerschale; Messerheft, Messerscheide.
Holl. Messehecht.

Häufig im europäischen Ozean.

g) Solen strigilatus.

Deutsch. Die rosenrothe Strahlscheide; Die pelorische Gienmuschel.
Holl. Roozeroode zonnestraal.
Franz. Lanterne rouge rayonnée de blanc. Golar, & *variet.* Tagal. *Adanson.*

Im mittelländischen, atlantischen und indischen Meere.

h) Solen vagina.

Deutſch. Die Rinne, Scheide, Orgelpfeife.
Holl. Geutdoublet, Orgelpyp.
Engl. The ſheath-razor.
Franz. Manche de couteau.
Ital. Languetti; *Venezia* Cappa longa; *Ravenna* Canella.

In den europäiſchen Meeren, auch in beyden Indien; ſie iſt nicht ſelten.

Solenitae, Soleniti; Solenes bivalves petrefacti & foſſiles; Soleniten, Verſteinte oder gegrabene Meſſerſcheiden. Sie ſind ſehr ſelten.

Soleus muſculus; Der Sohlenmuſkel; *Conf.* Sura.

SOLIDAGO. [*Botan.*]

Solidago virgaurea.

Virga aurea vulgaris latifolia; Conſolida ſarracenica.

Deutſch. Die Goldruthe; Güldenruthe, St. Petersſtab; Heidniſches Wundkraut, Gülden Wundkraut.
Holl. Goudroede, Gulden roede; Heidenſch wondkruid.
Dän. Gylden vundurt, Ædel vundurt. *Norw.* Guldriis, Gyldenriis, Sougræs, Akelöye, Reinsſure.
Schwed. Gullris; *Verml.* Jungfruris; *V. Bothn.* Räftunga.
Engl. The golden rod; The Sarracen's woundwort.
Franz. La verge d'or, Verge dorée.
Ital. Verga d'oro.
Span. Vara de oro.
Port. Vara d'oiro; Conſolda dos Sarracenos, Solidagem.
Ruſſ. Solotoſchnik; Koſtſchiwutſchaja trawa.
Poln. Praſiana wloć; Trank ziele.
Ungr. Aranyas iſtap-fü; Veres gyürü-fü.
Lappl. Svalan-joukiam.
Japan. Senbli, Senbuli.

Die gemeinſte Art einer Gattung Pflanzen, wovon die übrigen Arten faſt alle exotiſch ſind; ſie wächſt auf Bergen in Waldungen; der Stengel iſt hoch und trägt Büſchel mit gelben Blumen, hierauf mag auch wohl die Benennung Virga aurea Bezug haben; Blätter und Blumen werden bey verſchiedenen Krankheiten, als Thee getrunken, empfohlen; Die Blumen werden von den Bienen fleiſſig beſucht.

Von den übrigen Arten ſind folgende zu bemerken: *b*) canadenſis; wird zur Zierde in unſeren Gärten gezogen; Blumen und Blätter geben eine ſchöne, dauerhafte, den Wau faſt übertreffende gelbe Farbe; *c*) decurrens; *Sineſ.* Hoang kam ſiong *Loureiro*; *d*) cantonienſis; *Sineſ.* Kam ſiong hoa; Affinitatem habet cum ſolid. minuta, differt maxime pedunculis polyfloris. *Loureiro.*

Solidus, a, um; Feſt; Dicht, Derb. — Solida cornua, wenn ſie nicht hohl ſind; Solida teſta; Solidae antennae (Hiſter); — Solidus bulbus (Colchicum autumnale; Tulipa); Solida radix; Solidus caulis, im Gegenſatz von Inanis und Fiſtuloſus. — Solida amorpha (Derb), ſagt man von Mineralien von unbeſtimmter Geſtalt, wenn ſie in anderen, in Maſſen von beträchtlicher Gröſſe, eingewachſen vorkommen.

Solidungula; Thiere, deren Hufe ganz oder ungeſpalten ſind; Das Pferd, der Eſel, das Zebra.

Solitarius, a, um; Einzeln, Einſam. — *Solitaria* linea lateralis, wenn ſich auf jeder Seite nur Eine Linie befindet, wie ſolches bey allen Fiſchen der Fall iſt, nur Ammodytes ausgenommen, der auf jeder Seite zwey Linien hat; Solitaria pinna caudae, wie bey den meiſten Fiſchen; Solitariae ventrales pinnae (Centriſcus); Solitariae dorſales pinnae (Monopterygius); — Solitaria ſtipula (Melianthus); Solitarius pedunculus (Convolvulus tricolor); Solitarius flos (Euphorbia peplis; Dianthus chinenſis); Solitarium ſemen.

Solubilis, e; Auflöslich, Was ſich auflöſen läſst.

Solutus, a, um; Frey, Los; *Engl.* Looſe; *Franz.* Libre. — Antice & poſtice ſolutum labrum (Strombus ater); Soluta lingua, aller wallfiſchartigen Säugthiere. — Solutae ſtipulae, im Gegenſatz von Adnatae; Solutae antherae.

Somnus plantarum; Der Pflanzenſchlaf; Die Geſtalt welche die Pflanzen zur Nachtzeit annehmen; ſie iſt von dem Anſehen der Pflanzen bey Tage verſchieden; es wird dabey auf die inneren Theile oder Befruchtungswerkzeuge keine Rückſicht genommen; Man bemerkt den Pflanzenſchlaf vorzüglich an den Blättern.

SONCHUS. [*Botan.*]

a) Sonchus arvenſis.

Sonchus repens, multis Hieracium majus.

Deutſch. Die Acker-Saudiſtel; Groſſe Gänſediſtel, Groſſer kriechender Acker-Haſenkohl.
Holl. Akker-melkdiſtel; Groote hawikskruid.
Dän. Ager-ſvinemelk; *Norw.* Blödtiſtel, Diilblomme, Dill, Dille, Daule.
Schwed. Fettiſtel.
Engl. The corn ſow-thiſtle.

Franz.

Franz. Le laitron des champs.
Span. Cerraja arvenſe.
Port. Serralho; Serralha dos alqueires.

Häufig als Unkraut auf den Aeckern; der Stengel iſt gerade und bis 3 Fuſs hoch; die Blumen ſind groſs und gelb.

b) Sonchus canadenſis.

?Sonchus montanus. *Lamarck.*
Sonchus alpinus coeruleus.

Deutſch. Die Alpen-Saudiſtel; Groſſe blaue Gänſediſtel, Blauer Berghaſenkohl; Waldmohn, Fette Henne.
Norweg. Tort, Torte, Turte, Biörntort, Pungetort, Tröſt.
Schwed. (*Dalek*) Tota; *Jämtl.* Tolta.
Engl. The alpine ſow-thiſtle.
Franz. Laitron des montagnes.
Lappl. Jærje, Jerja.

c) Sonchus floridanus.

Sineſ. Nieu li ſoi. *Loureiro.*

d) Sonchus oleraceus.

Deutſch. Die gemeine Saudiſtel; Kohlgänſediſtel, Gänſediſtel, Gäns und Milch, Milchdiſtel, Maydiſtel, Leberdiſtel, Dudiſtel, Haſenkohl, Haſenſalat, Sonchenkraut, Saumelk, Wachtelweizen.
Holl. Haazenlatuw; Melkdiſtel, Melkkruid.
Dän. Svinetidſel, Svinedild, Harekaal. *Norw.* Haredill, Dillegræs, Dull.
Schwed. Mjölktiſtel; *Angerm.* Vatntiſtel.
Engl. The common ſow-thiſtle.
Franz. Le laiteron commun; Laiteron, Latron, Laiceron, Laceron; Le palais de lievre; — *Sonchus lævis*: Le laitron doux; *Sonchus aſper*: Le laitron piquant.
Ital. Sonco; Cicerbita, Grespignolo, Crespigno, Lattaiuolo, Lattiſono, Lattiſuolo, Caccialepre, Terracepola; *Venez.* Porezolo.
Span. Cerraja.
Port. Serralha, Cerralha; Soncho; — *Sonchus aſper*: Leiteraô.
Ruſſ. Tſchiſtotel.
Poln. Mleczne ziele.
Böhm. Bodlák ſwinsky.
Ungr. Kakits; Diszno-kék.

Wächſt als Unkraut in den Gärten und auf anderen bebauten Plätzen; ſie kommt entweder mit einem glatten oder mit einem rauhen Stengel vor, und beſteht auſſerdem, in Anſehung der Blätter, aus mehreren Verſchiedenheiten; Die Blumen ſind gelb; die Pflanze hat einen bitteren Geſchmack; ſie wird vornämlich vom Rindvieh gern gefreſſen; das junge Kraut kann als Gemüſe genoſſen werden.

e) Sonchus paluſtris.

Deutſch. Die Sumpf-Saudiſtel.
Dän. Svinedild.
Engl. The marſh ſow-thiſtle.
Franz. Le laitron des marais.
Ruſſ. Bolotnoi tſchiſtotel.

f) Sonchus ſibiricus.

Sineſ. Xan tu. *Loureiro.*

SORBUS. [*Botan.*]

a) Sorbus aucuparia.

Sorbus ſylveſtris; Ornus.

Deutſch. Der Vogelbeerbaum; Wilder Sperberbaum, Abereſche (*d. i. unächte Eſche*) Abraſche, Eberſche, Evereſche, Ewiſchbaum, Ebiſchbeere, Ebſche, Eibiſchbeere, Eibſchbeere, Ebſchbeere, Ebrizbeere, Eibriſchbeere, Eſchrüſſel, Eſchröſel, Arſchröſel, Areſſel, Güreſche, Hanreſche, Wielaiſch, Gärmiſchbaum, Gürmſchbaum, Waldeſche, Waldeſchern, Aueräſcher, Adelsbeere, Quitſchen, Quizbeere, Quickenbeere, Quitſern, Quitſchelbeere, Qualſterbaum, Moſchbeere, Masbeere, Mehlbeere, Pfilbeere, Pilbeere, Linbaum, Limbaum, Stinkbeere.
Holl. Lyſterbezienboom; Sorbenboom, Havereſche, Qualſterboom, Kwartelboom.
Dän. Rön, Rönnetræ, Fuglebær. *Norw.* Rogn, Rognetræ, Rognbær. *Island* Reynir.
Schwed. Runn, Rönn.
Engl. The mountain aſh, or ſervice-tree; The quicken-tree; *Schottl.* Roantree; *Galic.* Craobh-chaorain.
Franz. Le ſorbier ſauvage; Cormier ſauvage, Cormier des oiſeleurs, Cormier des chaſſeurs; *à Sedan* Branſſis; *Chartres* Cochêne; *Metz* Harloſſier; *Montpellier* Sourbié.

Ital.

Ital. Sorbo ſalvatico.
Span. Serbal de cazador; *fruct.* Serba, Sorba.
Port. Sorveira brava; Sorbeira; Cormeiro, Corme.
Ruſſ. Rjäbina.
Poln. Jarzębina.
Böhm. Kalina.
Ungr. Vörös Berkenye; Pyros Kutya tseresznye.
Lett. Pihladſie, Puttenes, Sehrmänkſchi, Klukles.
Ehſtn. Pihlakas; *Finnl.* Pihlawa.
Tatar. Seibe-agatſch; *Mongol.* Molgichda.
Tſcherem. Pisle; *Tſchuw.* Pileſch.
Mordw. Piſel; *Wogul.* Paſſei.
Perm. Meleſch, Meliſch, Kindritſch.
Wotj. Palis pu, Inderbeſch.
Baſchkir. Sagale agatſch.
Oſtjak. Enderbitſch, Sag po.
Kamtſch. Kaïlym; Bitſchanun.
Tunguſ. Amikta; *Lamut.* Goluka.
Koriäk. Eloen; *Kuril.* Kokſuneni.

Ein ſchöner Baum von verſchiedener Gröſſe; kann auf einem guten Boden eine ziemliche Höhe erreichen; wächſt vornämlich häufig in den nördlichen Theilen von Europa, in Hecken, Waldungen &c.; Die Blätter haben, wenn ſie zerrieben werden, einen unangenehmen Geruch; die Beeren haben eine ſchöne rothe Farbe, und werden von mehreren Vögeln aufs begierigſte gefreſſen; es kann aus den Beeren eine Art Brandtewein gezogen werden, auch dienen ſie in einiger nördlichen Ländern, mit Honig oder Zucker zubereitet, den Menſchen zur Speiſe; die Blüthe wird von den Waldbienen beſucht; das Holz läſst ſich gut glätten, und gröſſere Stämme werden zu Schreiner- Dreher- Wagner- Faſsbinder- und Büchſenſchäfter-Arbeit gebraucht; die Rinde dient zur Gerberey; die Fortpflanzung geſchieht beſſer durch die Beeren, als durch Schöſslinge.

b) Sorbus domeſtica.

Sorbus ſativa; Sorbus legitima.

Deutſch. Der Sperberbaum; Zahmer Vogelbeerbaum; Spirling, Speyerling, Spierbirn, Sperbirn, Sporbirn, Spierapfel, Spörling, Sperbel, Sorbapfel, Sorbbirn, Aerſchitzen, Arſchitzen, Aſchritzen, Eſcheritzen, Dreckſäcke, Zarſen, Malzenaſen.
Holl. Tamme ſorbenboom.
Engl. The true ſervice or ſorb-tree.
Franz. Le ſorbier domeſtique; Le cormier à fruit en forme de poire.
Ital. Sorbo dimeſtico.
Span. Serbal domeſtico.
Port. Sorveira manſa.
Böhm. Ocgo hruſſky.
Ungr. Barkotza; Berkenye.

In den wärmeren Theilen von Europa; er wird höher, als der vorige, giebt auch ein vorzüglicheres Holz, das mit zu den härteſten gezählt, und zu Zähnen in Rädern, zu Schränken &c. genutzt wird; es liefert auch gute Kohlen; die Beeren ſehen aus, wie kleine Birnen, und können, wenn ſie teig ſind, gegeſſen werden.

c) Sorbus hybrida.

Deutſch. Der Baſtard-Sorbenbaum; Nordiſcher Vogelbeerbaum.
Holl. Baſterd-ſorben.
Norw. Rogn aſald.
Engl. The baſtard ſervice-tree.
Franz. Le ſorbier bâtard.

Er ſoll ein Baſtard von Crataegus aria und Sorbus aucuparia ſeyn, welches aber von Anderen nicht wahrſcheinlich gefunden wird; Er kann zur Zierde in den Pflanzungen dienen.

Sordidus, a, um; Schmutzig. — Sordide albus, Schmutzig weiſs; Sordide vireſcens, Schmutzig grün, &c.

SOREX. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Ferae; ihr Kopf iſt wie bey den Maulwürfen, auch ſind ihre Augen ſehr klein; übrigens haben ſie viel Aehnlichkeit mit den Mäuſen; ſie leben unter der Erde, und einige Arten am Waſſer; ihre Nahrung beſteht meiſtens aus Inſecten und Würmern; Das kleinſte Säugthier iſt eine am Jeniſey wohnende Spitzmaus (Sorex exilis), dieſe wiegt nicht über ein halb Quentchen; Folgende Arten ſind zu bemerken.

a) Sorex araneus.

Mus araneus; Sorex; *Griech.* Mygale.

Deutſch. Die Spitzmaus; Reutmaus, Angelmaus, Zismaus, Müger, Mützer, Biſammaus.
Holl. Spitsmuis.
Dän. (*und Norw.*) Spidsmuus, Nebbemuus, Angelmuus, Muſeſkiær.
Schwed. Näbbmus.
Engl. The ſhrew; Shrew-mouſe, Fetid ſhrew; *Agls.* Screawa, Scirſemus; *Welſh.* Llygoden goch, Chwiſtlen, Llyg.

Franz.

Franz. La musaraigne; *Alt.* Muserain, Muzeraigne, Muset, Musette, Sery, Sri.
Ital. Toparagno.
Span. Musgaño; Musaraña; Murgaño.
Port. Musaranho.

Sie ist nicht völlig so grofs, als eine gemeine Maus; das Maul besteht aus einem langen zugespitzten Rüssel, daher sie auch mehrere der obigen Namen führt; ihre Farbe ist oberhalb schwarzgrau, unten weifslicht; sehr selten findet man sie von ganz weisser Farbe; ihr Aufenthalt ist in Scheunen, Mistgruben, Ställen, altem Gemäuer &c.; sie nährt sich auch von Körnern, Mehl, angegangenem Fleische &c.; sie hat einen widerlichen, etwas bisamartigen Geruch; von den Katzen wird sie zwar getödtet, aber nicht gefressen; dafs ihr Biss giftig sey, dafs sie den Pferden in den Leib kriechen u. drgl. m., ist fabelhaft.

b) Sorex fodiens.

Sorex Daubentonii.

Deutsch. Die Wasser-Spitzmaus; Kleine Wassermaus, Kleiner Maulwurf, Gräber.
Engl. The water-shrew.
Franz. Musaraigne d'eau; Souris d'eau.

c) Sorex moschatus.

Castor moschatus; Mus aquaticus.

Deutsch. Die Bisamratte; Russische oder Moskowitische Bisamratte, Bisambiber, Wohlriechende Wasserratte, Moschusratte, Desman, Biberratte.
Holl. Muskusrot.
Schwed. Däsmansrotta.
Franz. Le desman; Rat musqué de Moscovie.
Russ. Wychochol, Wychuchol; *Am Don* Chochol, Chochut.
Tatar. Su Dupar.
Kalmuk. Sartu Chulguna.
Baschk. Chulyro.

Sie hat am Anfang des Schwanzes mehrere Bläschen, worin eine stark nach Bisam riechende Materie enthalten ist; der Schwanz wird in die Schränke gelegt, um die Motten von den Kleidern, Pelzen &c. abzuhalten; der Balg ist sehr electrisch.

Spadix; Der Kolben, die Kolbe; *Franz.* L'axe; Poinçon; *Port.* Espadice, Roca de flores. So heissen die sämtlichen in einer Scheide (Spatha) enthaltenen Blumenstiele, und wird von den Palmen und einigen anderen Gewächsen gesagt.

Spadiceus flos; Eine Kolbenblume; Eine Art zusammengesetzter Blume, deren gemeinschaftlicher Boden für die Blümchen, in einer Scheide (Spatha) enthalten sind; wie bey den Palmen, Arum, Calla, Dracontium, Pothos, Zostera, Acorus.

Spadiceus color; die Farbe der Palmenkolben; Kastanienbraun, Lichtbraun; *Franz.* Bai; *Engl.* Bay-colour; *Port.* Cór baia ou de castauha clara.

SPARGANIUM. [*Botan.*]

a) Sparganium erectum.

Sparganium ramosum et non ramosum; Platanarda, Butomon.

Deutsch. Die aufrechtstehende Igelsknospe; Igelskolbe, Riedknospe, Rindknospe, Knospengras, Degenkraut, Schwertelried, Schwedelried, Schmertel, Grasriedkraut.
Holl. Opstaand egelknop; Driekantig lisch; Rietgras.
Dän. Pindsviinknoppe, Flæg.
Schwed. Träggan.
Engl. The great burr-reed.
Franz. Le rubannier droit; Ruban d'eau.
Ital. Sparganio.
Span. Platanaria.

b) Sparganium natans.

Sparganium non ramosum minus.

Deutsch. Die schwimmende Igelsknospe.
Holl. Zwemmend egelknop.
Dän. Smaae pindsviinknoppe; Svömmende flæg; *Norw.* Flaatgræs.
Schwed. Flotagräs.
Engl. The lesser burr-reed.
Franz. Le rubannier flottant.

Beyde Arten einer Gattung Graspflanzen wachsen in Europa, an wässerigen, sumpfigen Plätzen; die Fruchtknoten sind oval, und bilden einen stachlichten Knopf, daher die Namen Igelsknospe &c.; beyde Pflanzen werden vom Rindvieh gern gefressen, und bey der letzteren pflegen die Fische ihren Aufenthalt zu nehmen; die Wurzel war ehemals als Arzneymittel berühmt.

Sparsus, a, um; Zerstreut, Ohne Ordnung; *Franz.* Epars; *Engl.* Scattered; *Port.* Espalhado sem ordem. — Folia sparsa (Lilium candidum, bulbiferum, pomponium, chalcedonicum); Sparsi rami; Sparsi pedunculi; Sparsae squamae (Crepis barbata).

Spar-

SPARTIUM. [*Botan.*]

a) Spartium junceum.

Genista juncea; Spartium macrolobium.

Deutsch. Die binsenartige Pfrieme; Spanischer Ginster.
Holl. Biesachtig priemkruid; Spaansche breem.
Engl. The spanish broom.
Franz. Le genêt d'Espagne; Le joncier.
Span. Retama macho; Hiniesta.
Port. Giesteira, ou giesta dos jardins.

In den südlichen Theilen von Europa; es erhebt sich dies Gewächs wohl zu einem Busch von 12 bis 14 Fuss Höhe, die Blumen stehen in Aehren, sind wohlriechend, und haben ein sehr schönes Ansehen; von den Bienen werden sie fleissig besucht; In Languedoc giebt man im Winter die Zweige den Schafen und Ziegen zu fressen; auch dienen die Zweige zu Flechtwerk, und aus der Rinde kann ein fadiges Wesen gezogen werden, das sich gut zu Zeugen verarbeiten lässt; Uebrigens kann die Pflanze in den Färbereyen fast eben so, wie die Genista tinctoria, genutzt werden.

b) Spartium monospermum.

Deutsch. Der spanische Ginster mit weissen Blumen.
Franz. Le genêt monosperme et à corolle blanche.
Span. Retama blanca; Gayomba.

Eine sehr schöne Pflanze, in Spanien, wo sie auch zur Befestigung des Flugsandes genutzt wird.

c) Spartium purgans.

Genista purgans.

Deutsch. Der Purgierginster.
Franz. Le genêt griot ou purgatif.
Span. Retamon.

d) Spartium scoparium.

Genista s. Cytiso-genista scoparia.

Deutsch. Die gemeine Pfrieme; Pfriemenkraut, Besenpfrieme, Besenkraut, Stechpfrieme, Heidepfrieme, Pfingstpfrieme, Pfingstblume; Brehme, Brahm, Brahmbessen, Brohmen, Bran, Branen; Ginster, Genster, Genester, Genest, Genister, Gienst, Günst, Günster, Gast, Gäst, Gester, Gelster, Grinitsch, Grintsche, Grimsche, Grische, Grünling, Grünspan, Grüner Günster, Griniz, Grinz, Grausen; Vitschen, Witschen; Hasenbrahm, Hasenscheide, Hasengeil, Hasenheide, Rehheide, Rehkraut, Kühschoten, Kühnschoten, Künschroten, Künschruten, Frauenschüchel, Deutsche Kapern, Wildes Holz, Schachkraut.
Holl. Bezembrem; Gemeene brem.
Dän. Gyel, Gysvel.
Schwed. Pingstblomma.
Engl. The common broom; *Galic.* Bealaidh.
Franz. Le genêt commun; Le genêt à balais.
Ital. Sparzio; Scopa; Ginestra.
Span. Retama de escobas.
Port. Giesteira menor, Giesta.

Ein strauchartiges Gewächs, häufig auf Heiden, und in vielen Gegenden ein beschwerliches Unkraut in den Waldungen; giebt gutes Reis- und Wellholz; die Zweige werden an vielen Orten als Besen genutzt; in Ermangelung des Strohes können sie dem Vieh als Streu untergelegt werden; in verschiedenen Gegenden von England und Schottland werden sie statt des Hopfens zum Bierbrauen verwendet; oft werden die Blumenknospen wie Kapern eingemacht und gegessen; übrigens hat die Pflanze auch in der Gerberey und Färberey ihren Nutzen.

e) Spartium spinosum.

Cytisus spinosus; Acacia trifolia; Aspalathus secunda trifolia.

Deutsch. Stachlichte Pfriemen.
Engl. The prickly broom or cytisus.
Franz. Le genêt épineux.
Span. Argama; Aulaga espinosa; Tojo; *Basc.* Otea, Otaca.
Port. Aspalatho espinhoso.

In verschiedenen Theilen von Europa in grosser Menge, so dass die Plätze, wo sie wachsen, undurchdringlich sind.

SPARUS. [*Ichthyol.*]

Eine zahlreiche Gattung Seefische aus der Ordnung Thoracici; Sie werden in folgende Familien eingetheilt: 1) *Macula nigra notati:* Aurata, Annularis, Sargus, Melanurus, Smaris, Maena, Saxatilis, Orphus; 2) *Rubri:* Hurta, Erythrinus, Insidiator, Pagrus; 3) *Lineati:* Boops, Cantharus, Chromis, Salpa, Synagris, Rhomboides; 4) *Varii:* Chrysops, Argyrops, Dentex, Spinus, Mormyrus, Galilaeus.

a) Sparus

a) Sparus annularis.

Sparus, Sparulus, Cafpargus, Fluta.

Deutfch. Der Sparbraffem.
Holl. Geringde zeebrafem.
Franz. Le fparaillon; Sparle, Sparlin; Saphir.
Ital. Sparaglione, Sparo.
Span. Pargo; *En gallego* Prabo.
Port. Pargo.
Arab. Haros.

Im mittelländifchen Meere; begiebt fich auch, wie der Goldbraffem, in die Salzfeen; zu gewiffen Zeiten hat er einen ziemlich guten Gefchmack.

b) Sparus aurata.

Aurata vulgaris; Chryfophrys.

Deutfch. Der Goldbraffem.
Holl. Goudbrafem.
Dän. Guldbrafen.
Schwed. Guldmålare.
Engl. The lunated gilt-head; Gilt-poll.
Franz. La dorade; *Marfeille.* Aurado.
Ital. Orata; *Venez.* Ora; *Sard.* Canina; *Alguer* Orada; *Malta* Aurada.
Span. Dorada; *Galicia* Dourada.
Port. Dourada.

Im mittelländifchen Meere und im Ozean; begiebt fich auch in die Salzfeen, wo er an Fettigkeit und Gewicht fehr zunimmt; vor den Augen hat er einen goldfarbigen Flecken in Geftalt eines halben Mondes, daher die obigen Namen; fein Fleifch ift etwas trocken, hat aber fonft einen ziemlich guten Gefchmack; von den Römern foll er fehr gefchätzt, und der Göttin Venus gewidmet worden feyn.

c) Sparus boops.

Boops, Box, Boca, Voca.

Deutfch. Der Meerbraffen mit groffen Augen.
Engl. The oxe-eyed cackerel.
Franz. Le bogue; *Marfeille* Bogo.
Ital. La boga.
Span. La boga.
Port. A boga.

Im mittelländifchen Meere lebt diefer kleine, fchön gezeichnete Fifch; über den Gefchmack feines Fleifches find, wie bey mehreren Arten, die Urtheile verfchieden.

d) Sparus chromis.

Chromis, Cremis.

Deutfch. Der kaftanienbraune Meerbraffen.
Holl. Monnikje. *Houtt.*
Engl. The grunter.
Franz. Le marron; *Marfeille.* Caftagnole.
Ital. Caftagnola; *Sicil.* Monachello; *Napoli* Guarracino.
Span. Caftañola.
Port. Caftanheta.

Ein kleiner Fifch im mittelländifchen Meere; fein Fleifch ift unfchmackhaft und wird wenig geachtet.

e) Sparus dentex.

Dentex, Dentalis, Dentrix, Dentix; Cynodon, Synodon, Synagris, Cynaedus.

Deutfch. Der Zahnbraffem; Zahnfifch.
Holl. Tandvifch.
Franz. Le denté; *Narbonne* Dentillac.
Ital. Il dentice; *Malta* Dentici.
Span. El denton.
Port. O dentão.
Lett. Kaffin. *Fifcher.*

Im mittelländifchen Meere, auch in der Oftfee; er hat 4 lange fpitzige Zähne, welche viermal gröffer als die übrigen find; er ift von verfchiedener Gröffe und Schwere; Duhamel verfichert, einen 76 Pfund fchweren Dentex gefehen zu haben; er ift fehr gefräfsig; fein Fleifch hat einen ziemlich guten Gefchmack.

f) Sparus erythrinus.

Erythrinus, Rubellio, Fragolinus, Pagrus.

Deutfch. Der rothe Meerbraffem.
Holl. Roode zeebraafem.
Dän. (*Island.*) Karfe.
Schwed. Rödfifk.
Engl. The red fea-bream.
Franz. Le pagel; *Marfeille* Pageau.
Ital. Il pagello; *Genua* Pagro; *Venezia* Alboro, Arboro; *Roma* Fragolino, Frangolino; *Napoli* Luaro; *Malta* Pagella.
Span. Befugo de Laredo ó de Afturias *Galicia* Ollomol.
Port. Veffugo.

In verfchiedenen Meeren; klein und roth, fonft dem Goldbraffen fehr ähnlich; fein Fleifch ift von mittelmäfsiger Güte.

g) Sparus maena.

Maena, Maenis.

Deutfch. Der Laxierfifch.
Holl. Zeefchyter.
Engl. The cackerel.
Franz. La mendole; *Marfeille* Mundoure. *Narbonne.* Jusele.
Ital. Menola, Mennola; *Malta* Minnula.

Im mittelländifchen Meere; fein Fleifch fcheint nicht fehr beliebt zu feyn, und der Genufs deffelben foll die Oefnung des Leibes bewirken.

h) Sparus melanurus.

Melanurus; Oculata.

Deutfch. Der Meerbraffem mit dem fchwarzgefleckten Schwanze.
Franz. Oblade; Nigroil.
Ital. Occhiata; *Napoli* Ajata.
Span. Chopa; *Galicia* Chepa. *Mallorca* Oblada.
Port. Curuta, Cruta; Choupa.

Im mittelländifchen Meere; wird etwa 1 Pfund fchwer; fein Fleifch hat einen ziemlich guten Gefchmack.

i) Sparus mormyrus.

Mormyrus, Mormylus.

Franz. Le morme; *Marfeille* Mormo.
Ital. Mormillo; *Venez.* Mormiro. *Genua* Mormo.

Im tofkanifchen Meere; fein Fleifch ift von keiner fonderlichen Güte.

k) Sparus pagrus.

Phagrus, Pagrus.

Deutfch. Der Meerbraffem mit der Sackfloffe.
Engl. The red gild-head; Sea-bream.
Franz. Le pagre.
Ital. Il pagro.
Span. El befugo comun; *Gijon* Aligote; *Luarca* Pancho Pedrés.
Port. Veffugo, Beffugo, Bifugo.

Im mittelländifchen Meere; gröffer als Sparus erythrinus; er leuchtet im Dunkeln; fein Fleifch ift von mittelmäfsiger Güte, das Kopfftück aber foll befonders delikat feyn.

l) Sparus falpa.

Deutfch. Der Goldftrich.
Holl. Goudftreep.
Engl. The gold-line.
Franz. La faupe.
Ital. Salpa, Sarpa; *Malta* Scilpa.
Span. Pámpano.
Port. Pampano.

Im mittelländifchen Meere; fein Fleifch wird gar nicht gefchätzt und höchftens nur von gemeinen Leuten gegeffen; fonft hat er ein fehr fchönes Anfehen.

m) Sparus fargus.

Deutfch. Der Geisbraffem.
Franz. Le fargue; *Marfeille* Sar.
Ital. Sargo; *Sard.* Sarago.
Span. Sargo; *Port.* Sargo.

Ein kleiner Fifch im mittelländifchen Meere; fein Fleifch hat mit dem Goldbraffem faft einerley Gefchmack und Eigenfchaft.

n) Sparus fmaris.

Smaris, Maris, Leucomaenides, Maena candida, Currus.

Deutfch. Der Meerbraffem mit rothen Floffen.
Franz. Le picarel; *Marf.* Pataqué; Gerres.
Ital. Il zerro; Gerro, Girolo; Rotondo.

Ein fehr kleiner Fifch; fein Fleifch foll fehr fchmackhaft feyn.

Es find noch folgende meiftens ungewiffe oder wenig beftimmte Fifche anzuführen: o) *Cochirato*, in Amerika; foll eine Varietät von Sp. aurata feyn; p) Ital: *Tanuga*, ift wohl Sp. cantharus; q) *Arboretto;* Bey Ancona; eine Var. von Sp. pagrus; r) *Bufala;* bey Genua; fcheint eine Var. von Sp. dentex zu feyn; f) *Maruda;* im adriatifchen Meere; vielleicht eine Var. von Sp. maena; t) *Puntazzo;* bey Genua; dem Sp. Sargus fehr ähnlich; u) Span: *La fama*, en gallego: *Zamba;* dem Sp. fargus fehr ähnlich; Cornide bringt ihn unter Sp. Hurta; v) *Pancho*, *Buraz;* an den Küften von Galicia; dem Sp. dentex fehr ähnlich; w) *Breca*, *Abrota*, *Abretan;* an den Küften von Galicia; hat blaue Floffen; fcheint übrigens eine Var. von Sp erythrinus zu feyn; x) Sparus infidiator; *Grootfmoel*, *Groote bedrieger;* *Le trompeur*, *Le filou;* im indifchen Meere; y) *The pudding-fifh;* In Carolina; *The pudding-wife* ift vielleicht eine Va-

Varietät; *z) The gold-fish;* in den Salzseen von Newyork; *aa) The saltwater-bream;* in Nordamerika; *The pork-fish* ist vielleicht eine Varietät: *bb) The porgee;* in Nordamerika; *cc) Le sucle;* bey Marseille; Sparus zebra; *dd) Berda;* im rothen Meere; *ee) Haffara;* Arabien; *ff) Sarba;* im rothen Meere; *gg) Bogue-raveo;* bey Marseille; *ii) Cuning;* in Ostindien; *kk) The sheepshead;* in Nordamerika; *ll) Girelle;* im rothen Meere; *mm) Mochara;* eine spanische Benennung; gehört vielleicht zu Sp. aurata; *mm) Corvina;* bey Chili; *nn) The snapper, The lane-snapper;* in Nordamerika; *oo) Rasan, Boteil;* Arabien; *pp) Guegara;* Arabien; *qq) Der Mandarinfisch;* bey China; *rr) Blankensteen;* bey Norwegen; soll Sp. salpa seyn.

Spatha. [*Term. botan.*]

Deutsch.	Die Blumenscheide.
Holl.	Scheede; Schuitje.
Dän.	Blomsterhylster.
Schwed.	Hölster.
Engl.	The spathe, (Sheath).
Franz.	La spathe.
Ital.	Spata.
Span.	Espata.
Port.	Espatha.

So heisst der Kelch einer Blumenkolbe (Spadix); Ein längliches Blatt, das den Blumen, vor ihrer Entwickelung, zur Bedeckung dient; es öfnet sich der Länge nach, und bleibt alsdann, mehr oder weniger von der Blume entfernt, am Stengel sitzen; zuweilen verwelkt es auch zur Zeit des Aufblühens. Ausser den Palmen, wird der Name Spatha auch anderen Pflanzen beygelegt, z. B. den meisten Lilien und Arum.

Spathaceae; Diesen Namen führt die 9te Ordnung in Linnes natürlicher Pflanzenmethode; sie besteht aus folgenden Gattungen: Allium, Haemanthus, Amaryllis, Pancratium, Massonia *Thunb.*, Narcissus, Galanthus, Leucoium, Crinum, * Agapanthum *Heritier*, * Cirtanthus *Lin. fil.*, Bulbocodium, Colchicum, Gethyllis, Tulbaghia.

Spatulatus, Spatuliformis, Spatiformis; Spatelförmig; *Holl.* Spatelvormig; *Schwed.* Spadlik; *Engl.* Like a battledore; *Franz.* En spatule; *Port.* Que se assemelha a huma espathula. — Spatiformis dens (Camelus); Spatulatum rostrum (Platalea); Spathulatae antennae; — Spathulatum folium (Cucubalus otites; Cistus incanus; Protea levisanus).

Spathum, Spatum; Der Spath; *Franz.* Spath; *Engl.* Spar. Dieser Name, dessen Ursprung sich nicht angeben läst, kommt bey den Autoren in einer so vielfachen und oft so verworrenen Bedeutung vor, dass es unmöglich ist, einen allgemeinen Begrif davon zu geben. Inzwischen giebt Rinman (Bergwerks-Lexikon, Stockh. 1789.) folgende Erklärung: „Spath ist ein Name, der verschiedenen *Steinarten* von ungleichen Bestandtheilen beygelegt worden ist, im Fall sie sich in der Form und äusseren Beschaffenheit kubisch, rhomboidalisch und schiefrig, mit glänzender Oberfläche zeigen; z. B. Kalkspat, Gipsspat, Flussspat, Schörlspat, Feldspat, Tungspat, Bleyspat, Stangenspat, Rosenspat;" (es sind die Uebersetzungen dieser und anderer zusammengesetzten Benennungen im Index zu finden). — Unter *Spath* (ohne weiteren Zusatz) wird gemeiniglich der Kalkspath (Calcareus spathum, Spathum calcareum) verstanden; dieser besteht aus mehr oder weniger durchsichtigen, glänzenden Blättern und springt in scharfe rautenförmige Stücke; Das Ausführliche vom Kalkspath ist in Suckows Mineralogie nachzusehen, und die Erklärungen der übrigen, zum Theil fälschlich so genannten Spathen findet man in Schröters lithol. Lexicon.

Spathum ponderosum; Schwerer Spath; Man sehe unter: *Ponderosa terra.*

Species; Eine Art; *Holl.* Soort; *Dän.* Art; *Schwed.* Art; *Engl.* Species; *Franz.* Espece; *Ital.* Specie; *Span.* Especie; *Port.* Especie. So heisst jedes unter einer Gattung (Genus) stehende Individuum; *Conf.* Genus, Ordo, Varietas. — *Gattung* heisst die Species bey denjenigen Autoren, welche Genus durch *Geschlecht* übersetzen.

Specifica nomina: Trivialbenennungen. Jedoch unterscheidet Linné (Philos. botan.) die specifischen Benennungen von den Trivialnamen: Nomen specificum legitimum plantam ab omnibus congeneribus destinguat; triviale autem legibus etiamnum caret; Nomen specificum est itaque Differentia essentialis.

Specularis lapis; a) Marienglas; *b)* der Selenit.

Speculum; Specularis macula; Spiegel, Spiegelflecken; *Franz.* Miroir. Grosse, glänzende Flecken auf den Flügeln verschiedener Vögel, z. B. der Enten.

SPERGULA. [*Botan.*]

Spergula arvensis.

Alsine Spergula dicta major.

Deutsch.	Der Ackerspergel; Spergel, Spörgel, Spark, Wiesenspark, Spurre, Spurgis, Spurgist, Spurgeist, Spurrey, Spurrer, Spank, Weisser Spergel, Grosser wilder Spergel, Deutscher Spergel; Knöterich, Weisser Knöterich oder Knörich, Langer Knebel, Perlenkraut, Herzfreud, Läusegras, Nettekamm, Neittekamm, Mariengras, Steinleberkraut.
Holl.	Akker-spurrie; Gemeene spurrie.

Dän.	Knægræs, Lerkeliin, Hum, Girr; *Norw.* Liinbænd, Liinbændel, Liinbænge, Skorv.
Schwed.	Fryle; Skorf.
Engl.	The corn ſpurrey.
Franz.	Spergule, Sperjule, Eſpargoule.
Ital.	Spergola.
Span.	Espergula, Esparcilla.
Port.	Espergula, Spergula.
Ruſſ.	Toriza.

Dieſe Pflanze war ſchon vor einigen hundert Jahren in Brabant als ein vorzügliches Futterkraut bekannt; in neueren Zeiten geſchieht ihr Anbau in mehreren Gegenden von Deutſchland, und wird von vielen Oekonomen, oft übertrieben, empfohlen; ſie wird von dem Rindvieh, den Schafen, Schweinen und dem Federvieh mit Begierde gefreſſen, und iſt dabey ein geſundes, ſehr nahrhaftes Futter; die Milch, welche die Kühe davon geben, ſoll ganz vorzüglich ſeyn; ſie dauert bis ſpät in den Herbſt, und nimmt mit dem ſchlechteſten Sandboden, wenn er nur etwas feucht iſt, vorlieb; daher iſt ihr Anbau in ſolchen Gegenden zu empfehlen, deren Boden keine ergiebigere Gewächſe trägt; der Same giebt ein ſchönes, nützliches Oel; in Norwegen wird derſelbe, wenn Miswachs eintritt, zu Brod gebacken.

Der Knotenſpark oder Sumpfſpark (Spergula nodoſa; Alſine nodoſa germanica; The knotted ſpurrey, or engliſh marſh-ſaxifrage), und der kleine Frühlingsſpergel (Spergula pentandra) haben mit dem Ackerſpergel gleiche Eigenſchaften und Nutzen. Der Frühlingsſpergel ſoll der wahre Spark ſeyn, von dem in unſeren Zeiten ſo viel Weſens gemacht wird; er giebt dem Vieh noch mehr Nahrung, erhält bey den Schafen eine zarte Wolle, liefert viele Milch, und dieſe eine treffliche, dauerhafte Butter &c.; er wird auch in Norwegen, wo das Rindvieh den Ackerſpark nicht berühren ſoll, von allem Vieh gerne gefreſſen.

Sperma; iſt die griechiſche Benennung des Lateiniſchen: *Semen;* der Same.

Spermaticus, a, um; Zum Samen gehörig; Spermatica vaſa, Die Samengefäſse; Spermaticae arteriae et venae; Spermatici ductus; Spermaticus funiculus, die Samenſchnur, der Samenſtrang, geht aufwärts von den Teſtikeln nach dem Leiſtenring.

Spermolithi; Verſteinte Samenkörner, z. B. Getreide, Lein, Mohn, Päonien. Die meiſten Beyſpiele ſind ſehr zweifelhaft, und wenn man auch ächte verſteinte Samenkörner ſtatuirt, ſo gehören ſie doch zu den gröſsten Seltenheiten.

Spermophorus, a, um; Samen tragend oder bringend.

Sphacilatus, a, um; Brandig, Was dunkelbraune Flecken hat; Sphacilatae ſtipulae (Vicia ſativa).

Sphaericus, a, um; i. q. Globoſus; Kugelrund. — Sphaerici oculi (Aranea); — Sphaericum capitulum (Gomphraena globoſa). — *Sphaerioideus,* Beynahe kugelrund; — *Sphaerocephalus,* was einen kugelförmigen Kopf bildet; — *Sphaerophyllus,* wenn mehrere Blätter vereinigt einen kugelförmigen Körper bilden.

SPHAGNUM. [*Botan.*]

Sphagnum paluſtre.

Deutſch.	Das Torfmos.
Holl.	Veenmos.
Dän.	Rödmus, Hvidmus; *Norw.* Rödmus, Hvidmus, Graamoſe, Huusmoes, Myrmoes, Iglemoſe, Biekkiemoes.
Schwed.	Rödmoſſa.
Engl.	The grey ſphagnum, or bog-moſs.
Franz.	Sphaigne des marais.

Die gemeinſte Art einer Gattung Moſe; es wächſt häufig in verwachſenen Seen, zeigt auch ziemlich ſicher Torfſtellen an; ſeine Büchſen zerſpringen mit einem Schall; Die Lappländer wickeln ihre Kinder in dies Mos, weil es ſo weich iſt; In Rusſland, Livland &c. wird es bey Aufbauung hölzerner Wohnungen zu Verſtopfung der Fugen gebraucht. — Die übrigen Arten ſind: *b*) alpinum; *c*) arboreum; *Norweg.* Træmyrle; *d*) ſimpliciſſimum; *Cochinch.* Reu tanh gach. *Loureiro.*

Sphenoideus, Sphenoidalis; i. q. Cuneiformis; Zum Keilbein gehörig. — Sphenoidalia cornua ſ. Oſſicula Bertini, Die Keilhörner, Zwey knöcherne Behältniſſe zwiſchen dem unteren Theil des hinteren Endes des Irrganges und den Schleimhöhlen des Keilbeins; — Sphenoidalis apophyſis oſſis zygomatici; — Sphenomaxillaris arteria; Sphenopalatina arteria; Sphenopalatinum foramen; Sphenopharyngaeus muſculus.

Sphenoideum ſ. cuneiforme os; Das Keilbein; So heiſst eines von den gemeinſchaftlichen Beinen der Hirnſchale; es liegt am unteren Theil derſelben, und iſt zwiſchen den anderen Knochen wie eingekeilt.

SPHEX. [*Entomol.*]

Deutſch.	Die Afterweſpe; Baſtardweſpe, Afterraupentödter, Raupentödter, Spinnentödter, Sandweſpe.
Holl.	Baſterdweſp; Spinnendooder.
Dän.	Ginding.
Schwed.	Asſtekel.
Engl.	The ſphex, or ichneumon-waſp.
Franz.	Guepe-ichneumon.

Eine ziemlich zahlreiche Gattung Insecten aus der Ordnung Hymenoptera; sie haben in der Bildung viel Aehnlichkeit mit den Schlupfwespen; mit vieler Mühe graben sie sich runde Höhlen in den Sand, und legen darin Spinnen oder Raupen; hierauf legen die Weibchen auch ein Ey darin; die Larve findet also gleich ihre Nahrung, und bildet sich aus der Raupe ein Gehäuse zu ihrer Verwandlung. — Zu dieser Gattung gehört auch die sogenannte Siebbiene (Vespa s. apis cribraria), sie hat zwar Scheiben an den Vorderfüssen, aber keine Löcher darin, wie man ehedem dafür gehalten, und ihr darnach den Namen beygelegt hat.

Sphincter; (*nach dem Griechischen*: Sphingo, *i. e. constringo*); Der Schliessmuskel; So heissen diejenigen Muskeln, welche an keinen festen Punct angeheftet sind, sondern einen runden, weichen, offenen Körpertheil umgeben, und die Kraft haben, selbigen nach Willkühr zu öfnen und zu schliessen; z. B. Sphincter s. constrictor ani, oesophagi, oris &c.

SPHINX. [*Entomol.*]

Deutsch.	Der Dämmerungs - Schmetterling; Dämmerungsvogel, Abendvogel, Dämmerungsfalter, Abendfalter, Schwärmer, Unruhe, Pfeilvogel, Pfeilschwanz, Flatterer, Schneiderseele.
Holl.	Pylstaartvlinder; Onrust, Onrustje.
Dän.	Tusmörkfugl.
Schwed.	Skogstroll.
Engl.	The sphinx; Hawk, Hawk-moth.
Franz	Sphinx; Papillon-sphinx, (*Larva* Chenille-sphinx); Papillons à antennes prismatiques; Bourdons, Eperviers, Beliers.
Ital.	Sfinge.
Span.	Esfinje.
Port.	Esphinge.

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Lepidoptera; die meisten fliegen zur Dämmerungszeit, daher sie auch verschiedene der obigen Namen erhalten haben; sie heissen Sphinges, weil die Raupe wie eine aufgerichtete Sphinx der Alten zu sitzen pflegt; die Raupen haben 16 Füsse, und auf ihrem eilften Bauchringe ein krummes Horn; — Linné hat die Sphinges in 2 Horden abgetheilt: 1) *Legitimae* (ächte), *a*) alis angulatis, *b*) alis integris, ano simplici, *c*) alis integris, ano barbato, 2) *Adscitae* (unächte Schwärmer), habitu et larva diversae; diese fliegen auch bey Tage. — Fabrizius hat die Dämmerungsvögel unter 3 Gattungen gebracht: 1) *Sphinx*; palpi duo reflexi pilosi; lingua spiralis exserta; antennae squamatae; 2) *Sesia*; palpi duo reflexi; lingua exserta, truncata; antennae cylindricae; 3) *Zygaena*; Palpi duo reflexi; lingua exserta, setacea; antennae medio crassiores. — Die Benennungen einzelner Arten in mehreren Sprachen wird man im Index antreffen; Die merkwürdigste Sphinx ist bekanntlich: Sphinx atropos, Caput mortuum, Der Todtenkopf, Le papillon à tête de mort, ein sehr grosser, schöner Schmetterling, der den Namen daher führt, weil sein Brustschild einigermassen wie ein Todtenkopf gezeichnet ist; zuweilen läfst er einen etwas traurigen Laut (ein Wimmern, Stridor) hören, der, nach Reaumur, durch das Reiben der Bartspitzen am Saugrüssel, nach Anderen aber mit der Zunge hervorgebracht werden soll.

Spica; *Griech.* Stachys.

Deutsch.	Die Æhre.
Holl.	Aair.
Dän.	Ax; *Isl.* Ax.
Schwed.	Ax; *M. Goth.* Ahs; Deina.
Engl.	Ear; Spike; *Agls.* Egla, Æchir, Æhher, Eher, Ear.
Franz.	Epi.
Ital.	Spiga.
Span.	Espiga.
Port.	Espiga.
Russ.	Kòlos.
Poln.	Kłos.
Böhm.	Klas.
Epirot.	Chally, Ustree.
Ungr.	Kalász.
Lett.	Wahrpa.
Ehstn.	Pea, Pä.
Finnl.	Tähkä, Tähjän, Tähkäpää.

Diesen Namen führt *a*) bekanntlich die Kornähre; *b*) eine Art des Blüthenstandes, da an einem einfachen geraden Stengel die Blumen, ohne Stielchen zu haben, wechselsweise festsitzen; Flores sessiles sparsim in pediculo communi simplici; Lavendel, Rokken, Weizen, Pfeffer, Arum &c.

Spicula; *Vid.* Locusta.

Spicatus, a, um; Aehrenförmig.

Spicifer; Aehrentragend. Spiciferae filices.

Spina dorsi; Columna spinalis, Spina vertebralis; Rhachis, Acantha.

Deutsch.	Der Rückgrat.
Holl.	Ruggraat, Ruggebeen.
Dän.	Rygrad; *Island.* Mæna.
Schwed.	Ryggrad, Ryggben.

Engl.

Engl. The back-bone, The ſpine. *Agls.* Hricgban, Rigban.
Franz. L'épine du dos.
Ital. Spina.
Span. Eſpinazo, Eſpina.
Port. Eſpinhaço.
Ruſſ. Krestez.
Poln. Pacierzowa kość.
Böhm. Hřbetowy, Hřbetnj páteř, Koſt.
Ungr. Hát gerintz.
Lett. Muggurkauls.
Ehſtn. Rood, Selja rood.

So heiſst die vom Kopf bis zum After ſich erſtreckende Knochenſäule; ſie beſteht aus den Wirbelbeinen, dem Heiligenbein und dem Steisbein; ſie iſt der ganzen Länge nach wie ein Kanal ausgehöhlt, und enthält darin das Rückenmark.

Spinalis, e; zum Rückgrad gehörig. — Spinales arteriae, venae; Spinales nervi; Spinalis ſ. Dorſalis medulla, das Rückenmark.

Spina; Pars ſcapulae acuta; Die Gräthe am Schulterblatt; L'épine de l'omoplate.

Spina; os; *Griech.* Akantha.

Deutſch. Eine Gräthe, Fiſchgräthe.
Holl. Graat, Viſchgraat.
Dän. Fiſkebeen.
Schwed. Fiſkben.
Engl. Fiſh-bone.
Franz. Arête, Arrête.
Ital. Reſta, Spina, Lisca.
Span. Eſpina de pescado.
Port. Espinha.

So heiſſen bekanntlich die feſteren Körper, welche den Fiſchen, ſtatt der Knochen, zur Unterſtützung der weicheren Theile dienen.

Spina. [*Term. botan.*]

Deutſch. Ein Dorn.
Holl. Doorn.
Dän. Torn.
Schwed. Törne.
Engl. Thorn.
Franz. Epine.
Ital. Spina.
Span. Eſpina.
Port. Eſpinho.

So heiſst eine aus dem Inneren der Pflanze entſpringende ſtechende Hervorragung; Mucro e ligno plantae protruſus; Sie läſst ſich alſo nicht mit der Rinde abziehen, und unterſcheidet ſich dadurch von dem *Stachel* (Aculeus), denn dieſer entſpringt aus der Rinde und läſst ſich mit derſelben abziehen. Beyſpiele vom *Dorn* ſind: Prunus ſpinoſa, Crataegus &c. Beyſpiele vom *Stachel* ſind die Roſen, Brombeeren, Berberis vulgaris &c.

Spineſcens, Was in der Folge dornartig wird.

Spinoſus, a, um; Mit Dornen beſetzt; Was in einen Dorn ausgeht; Epineux. — Spinoſum folium (Carduus, Ilex, Aloe &c.), wenn der Rand eines Blattes mit Dornen oder Stacheln beſetzt iſt; iſt aber die Oberfläche damit beſetzt, ſo heiſst es Aculeatum folium; — Spinoſus calyx (Carduus, Cnicus, Centaurea &c.); Spinoſi fructus (Trapa, Tribulus, Datura &c.).

Spinae; Spinoſus &c. ſagt man auch von mehreren ſteifen, ſtechenden Körpertheilen. — Spinae; Stacheln, womit verſchiedene Schnecken bewaſnet ſind. — Spinae mobiles (Echinus). — Spina axillaris (Palamedea, Parra, Struthio camelus). — Spinoſa elytra (Curculio, Hiſpa); Spinoſus thorax (Cerambix) &c.

SPINACIA. [*Botan.*]

a) Spinacia fera.

Deutſch. Der ſiberiſche Spinat.
Franz. L'épinard de Sibérie.
Ruſſ. Koſchun.

b) Spinacia oleracea.

Spinacia, Spinachia, Spenachia.

Deutſch. Der Spinat; Spinaſche, Grünkraut.
Holl. Spinagie.
Dän. Spinat.
Schwed. Spenat.
Engl. Spinage.
Franz. L'épinard, épinars.
Ital. Spinaci.
Span. Eſpináca.
Port. Eſpinafre, Eſpinacio.
Ruſſ. Spinasch.
Poln. Szpinak, Szpanak.
Böhm. Sſpinat.
Ungr. Spinátz; Barát paré; Kerti-laboda.
Lett. Spinnaſchi.

Eine sehr gemeine, nützliche Küchenpflanze, deren Heimath unbekannt ist; sie besteht aus zwey Varietäten, welche auch als eigne Arten von einander getrennt werden könnten; 1) Sp. vulg., capsula seminis aculeata; Lapathum hortense s. spinacia semine spinoso; hiernach hat die Pflanze den Namen *Spinacia* erhalten, den auch die übrigen Sprachen mit geringen Abändrungen aufgenommen haben; 2) Sp. vulg., capsula seminis non spinosa; Spin. semine non pungente, folio majore rotundiore; Spinachia glabra; L'épinard d'Hollande, Le gros épinard.

Spinellus; Der Spinel, Ein Rubin von verschiedentlich dunkelrother Farbe; *Conf.* Rubinus.

Spira. [*Term. conchyl.*]

Deutsch.	Das Gewinde.
Holl.	Draay, Kroon.
Dän.	Snægletrækket.
Schwed.	Vindel.
Engl.	Spire, Whirl, Turn.
Franz.	La spire.
Ital.	Spira.
Span.	Espira.
Port.	Espira.

So heissen die oberen Windungen (Anfractus) einer Schnecke zusammengenommen; Tous les tours de spirale, pris ensemble, que la coquille présente.

Spiracula; Luftlöcher; *Holl.* Lugtstippen; *Franz.* Events: *a*) Dergleichen haben verschiedene Fische (Nantes) noch ausser den Kiefern, und dienen dazu, die eingeethmete Luft auszulassen; *b*) Die Ringe des Hinterleibs der Insecten sind an den Seiten mit Luftlöchern versehen; sind diese gefärbt, so werden sie Spiegelpuncte genannt; Stigmata.

SPIRÆA. [*Botan.*]

a) Spiraea altaica. *Fl. Ross.*

Spiraea laevigata. *Lin.*

Russ.	Tawolga altaïskaja; (Kisilnik *Falck*); *in Sibiria* Schompolnik; *improprie* Irga.

Eine Staude mit mehreren graden, starken Ruthen, welche die Dicke eines Fingers haben und sehr zähe sind; man pflegt sie daher als Ladestöcke zu gebrauchen; die Blumen sind weiss; die Blätter können als Thee getrunken werden.

b) Spiraea aruncus.

Aruncus; Barba caprae; Drymopogon; Pycnocomon.

Deutsch.	Der Bocksbart; Waldbocksbart, Waldgeisbart, Waldbart, Geiswedel, Grosser Berggeiswedel, Sickblume.
Holl.	Geitebaard.
Engl.	The goats-beard spirea.
Franz.	Barbe de chevre.
Russ.	Donnik kolossistoi.

Ein zierliches Staudengewächs, mit sehr schönen Blumenähren.

c) Spiraea cantoniensis. *Loureiro.*

Sines.	Tsi chouc hoa.

Am nächsten verwandt mit derselben sind: Spir. chamaedrifolia *Lin.*, und Spir. incisa. *Thunb.*

d) Spiraea chamaedrifolia.

Russ.	Tawolga dubolistnaja, Tawolga ljesnaja; *in Dauuria* Tawolojnik lugowatoi.
Tatar.	Tabulgà (*so heissen alle Spierstauden in der Tatarey*).
Tungus.	Mikta.
Kamtsch.	Chérutsch, Gytkawadschitsch.
Japan.	Kote mawari. *Thunb.*

Sehr häufig in Siberien wächst diese Staude; auch in Kamtschatka, wo die Blätter als Thee getrunken werden; Sie giebt in den Gärten sehr zierliche Hecken, und ist im Junius ganz mit ihren weissen Blumen bedeckt.

e) Spiraea crenata.

Russ.	Tawolojnik, Tawalga, Tawolga sjeraja; *ad Borysthenem* Stepnaja bereska.
Kirgis.	Tabulga; *Tschuw.* Towolha.
Wotj.	Tubulgah; *Ostiak.* Tubulgah, Tutsch.
Morw.	Dubuljah; *Teleut.* Tabuljah.
Japan.	Awajuki. *Thunb.*

Eine zierliche Staude; die Blumen sind klein und weiss, und stehen dicht in Sträussen; das Holz ist sehr zähe, daher werden die geraden Ruthen zu Peitschenstöcken gebraucht; Die ganze Staude kann zur Gerberey genutzt werden.

f) Spiraea camtschatica. *Fl. Ross.*

Kamtsch.	Schalamainik, Schalamey, Schalamda.

Die Blumen haben einen noch angenehmeren Geruch, als die Ulmaria; In Kamtschatka werden die jungen Sprossen roh, die Blätter als Gemüse, und die Wurzeln entweder roh oder gekocht gegessen.

g) Spi

g) Spiraea filipendula.

Filipendula vulgaris; ? *An* Molon. *Plinii.*

Deutsch. Die Filipendula; Filipendulwurz, Rother Steinbrech, Tropfwurz, Wilde Garben, Wildgarben, Erdeicheln, Schäfernüsse, Weinblume, Haarstrang; *Livl.* Formen.

Holl. Dropwortel; Roode steenbreek.

Dän. Biergmantel, Böndermuskat, Galteknap, Gialdesspragle, Röd steenbræk; *Norw.* Biergmangel, Porkrot, Galtknap.

Schwed. (*Upl.*) Brudbröd; *Skan.* Galteknapper; *Suderm.* Somilla.

Engl. The dropwort.

Franz. La filipendule.

Ital. &c. Filipendula.

Russ. Donnik, Donnaja trawa, Semlänye oreschki; Labasnik.

Poln. Kropidelko mnieysze, Orzeszki, Przełomikamień taśznik.

Böhm. Tuzebnjk.

Ungr. Varjú-mogyoró.

Ehstn. Angerpiotid, Wörmid, Wormid.

Diese Pflanze wächst am liebsten an niedrigen, feuchten Orten; die Blumen sind röthlich (zuweilen auch weiss), stehen in Sträussen, und haben einen angenehmen Geruch; die Wurzel breitet sich in viele Fasern aus, an diesen hängen kleine Knollen, daher die lateinische Benennung Filipendula; Blätter und Wurzel haben einigen Nutzen in der Medizin; Man hat versucht, das Kraut als Salat zu essen; Von den Pferden wird das Kraut nicht berührt; Die Schweine suchen die Wurzeln auf und fressen sie mit Begierde; Das Wurzelmehl kann zu Brod gebacken werden; Die Blumen sollen der Milch, wenn sie darin gekocht werden, einen guten Geschmack geben; Die Donnischen Kosacken trinken das Kraut, in Wasser und Milch aufgesotten, als Thee, und da sie gewöhnlich ein gut Stück Brod dabey essen, so vertritt der Thee oft die ganze Mahlzeit.

h) Spiraea hypericifolia.

The Canadian spirea or hypericum-frutex.

Ein nordamerikanischer 4 bis 5 Fuss hoher Strauch mit schönen gelben Blümchen, welche in Dolden geordnet sind.

i) Spiraea opulifolia.

The guelder-rose-leaved spirea or nine-bark.

Ein nordamerikanischer 5, 6 und mehrere Fuss hoher Strauch; die Blumen bilden einen Strauss an den Enden der Zweige, sie sind weiss, und mit einigen blassrothen Flecken gezeichnet.

k) Spiraea palmata. *Fl. Ross.*

Russ. Donnik sibiriskii; *ad Baïcalem vulgo* Shurin; *ad Jeniseam* Bjelo golownik, *i. e. albicoma.*

l) Spiraea sorbifolia.

Russ. Tawolgo räbinolistnaja; *ad Baïcalem* Pustoi tawolojnik.

m) Spiraea ulmaria.

Barba hirci floribus compactis; Ulmaria; Regina prati.

Deutsch. Die Wiesenkönigin; Wiesenwedel, Wiesenwendel, Johanniswendel, Geiswedel, Geisfuss, Einfach gefiederter Geisbart, Wiesenbocksbart, Mehlkraut, Krampfkraut, Blutkrautwurz, Wurmkraut, Mätkraut, Mälkraut, Mädesüss.

Holl. Reynette.

Dän. Miödurt, Gedeskæg; *Norw.* Möurt, Miourt, Miurt, Maygræs, Mevordgræs, Miödongræs, St. Hansgræs, Korsgræs, Kallgræs, Jonsökgræs; *Island* Miadurt.

Schwed. (*Suderm.*) Elggräs; *Medelp.* ölgräs; *Rosl.* Algräs; *O. Bothn.* Åleskogsgräs; *Skan.* Miöört; *Smål.* Karört; *V. Bothn.* Johannisört; *Gothenb.* Majgräs; *Dal.* Luktgräs; *Helf.* Byttgräs; *Bahus* Manngräs; *V. Gothl.* Mältagräs; *O. Gothl.* Kafföta; *Angerm.* Persmäffablomster; *Gothl.* Brake.

Engl. The meadow-sweet; The queen of the meadows; *Galic.* Lus-chneas-Chuchullainn.

Franz. La reine des prés; L'ormiere; Vignete; Petite barbe de chevre.

Ital. Ulmaria; Regina degli prati.

Span. Ulmaria; Reyna del prado.

Port. Herva ulmeira; Ulmaria; Rainha dos prados.

Russ. Medunischnik (*i. e. mellifera*); Lobasnik; *Sibir.* Donnik, Lobas.

Poln. Kozia brodka.

Böhm. Kozy brada.

Krain. Kosia brada.

Ungr. Réti Legyező; Ketske Szakallú-fü.

Lett. Wigristgaili.

Tatar. Jarma bäsch.

Baschk Direkulan.

Auf feuchten Wiesen, an wässerichten Orten &c.; die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Ulmbaumblättern, daher die lateinische Benennung Ulmaria; die Blumen sind weiss, wohlriechend, und bilden unächte Schirme; Vielen aber will der strenge Geruch der ganzen Pflanze nicht gefallen; Pferde und Kühe berühren die Pflanze nicht, dagegen wird sie von den Ziegen mit Begierde gefressen; Das destillirte Wasser der Blumen wird bey verschiedenen Krankheiten gerühmt; auch hat der Blumenthee einen ziemlich angenehmen Geschmack; die Blumen und zarten Blätter geben dem Bier, verschiedenen Weinen und anderen Getränken einen lieblichen Geschmack; Bey den Kirgisen sind die Blätter zugleich mit Süssholz (Glycirrhiza) ein gewöhnliches Getränk.

Spiralis, Spiriformis; Spiralförmig gewunden, gedreht; En spirale, Volute. — Spiralis aculeus (Cynips); Spiralis lingua (Triton); Spiralis testa (Einige Arten von Nautilus); Spirales nates (Chama cor); Spirales lineae, Spirallinien, Schneckenlinien; Spiriformes antennae (Sphex); Spiralis lingua, die Spiralzunge der Schmetterlinge, sie liegt zwischen den Fresspitzen zusammengerollt, und ist in zwey Lappen getheilt (in lacinias divisa). — Spirales cotyledones (Salsola, Salicornia, Ceratocarpus, Basella, und alle Oleracea); Spirales antherae (Chironia).

Spithama; Eine kleine Spanne; Eine Stufe des Längenmasses, So viel man mit dem Daumen und Zeigefinger spannen kann; 7 Zoll.

SPLACHNUM. [*Botan.*]

Deutsch. Der Schirmmos; Parasolmos.
Holl. Parasolmos.
Dän. Skyggeknop. *Viborg.*
Norw. a) rubrum Whelers mosse.
b) ampullaceum Dronkrukka.
Schwed. Parasolmossa; *luteum* Mariä bärn mossa.
Engl. The splachnum; *rubrum* Whelers bongrace-moss.
Franz. Le splane.
Ital. &c. Splacno.

Eine Gattung Mose; Das rothe Splachnum zeichnet sich durch seine Schönheit aus, Richard Wheler entdeckte es zuerst i. J. 1695 in Norwegen.

Splanchnicus, a, um; Was auf die Eingeweide (Viscera) Bezug hat. — Splanchnicus nervus. — *Splanchnologia,* Die Beschreibung der Eingeweide; — *Splanchnon* ist die griechische Benennung der Eingeweide.

Splen; Lien; *Griech.* Splen.

Deutsch. Die Milz.
Holl. Milt.
Dän. Milt; *Island* Millte.
Schwed. Mjälta.
Engl. Spleen, Milt; *Agls.* Milt, Mylt, Lundlaga; *Galic.* Dubhliath.
Franz. La rate.
Ital. Milza.
Span. Bazo.
Port. Baço.
Russ. Selesenka.
Poln. Sledziona, Słodzona.
Böhm. Slezyna.
Wlach. Ssplina.
Epirot. Spenetka.
Ungr. Lép.
Lett. Leesa.
Ehstn. Pärn, Pörn.
Finnl. Perna.

Ein länglichter, schwammichter, röthlichblauer Körper von verschiedener Grösse und Dicke, liegt im Unterleibe auf der linken Seite zwischen dem Magen und den falschen Rippen. Der Zweck und Nutzen besteht hauptsächlich darin, dass das zur Leber gehende Blut vorgängig in derselben präparirt wird. Ehemals wurde die Milz für das Receptaculum humoris melancholici gehalten.

Splenicus s. Lienalis; Zur Milz gehörig. — Splenica arteria, vena.

Splenius, Milzförmig. — Splenii s. triangulares musculi, die milzförmigen Muskeln, *Holl.* Spalkspieren.

SPONDIAS. [*Botan.*]

Myrobalanus folio fraxini; Monbin; Prunus brasiliensis.
Deutsch. Der Monbinbaum.
Holl. Varkenspruim.
Engl. The hog-plum.
Franz. Le monbain, ou monbin franc.
Span. Hobo, Jobo.
Brasil. Acaja, Ibametara.
Karaib. Oubou, Monben.

Ein hoher, schöner Baum, in Westindien; Die Blüthe ist weiss und hat einen angenehmen Geruch; Die Früchte sind gelb und haben Aehnlichkeit mit den Pflaumen; sie schmecken ziemlich angenehm, machen aber die Zähne etwas stumpf; gemeiniglich wird das Vieh damit gemästet; Das Holz ist weiss, leicht und sehr zart. — Eine andre Art Monbin wächst auf den Antillen (Monbin bâtard, Monbin marron); die Früchte sind röthlich.

SPONDYLUS. [*Conchyl.*]

Deutsch. Die Klappmuschel.
Holl. Lazarusklap.

Dän. Klapſkiæl.
Schwed. Skråfling.
Engl. Spondyle.
Franz. Huitre épineuſe.

Eine Gattung Muſcheln; die Schalen ſind ſtark, rauh und ungleich; das Schloſs hat zwey gekrümmte Zähne, zwiſchen welchen ſich eine kleine Vertiefung befindet; der Bewohner iſt eine Tethys.

a) Spondylus gaederopus.

Oſtreum echinatum. *Rumph.*
Concha hiſtricina. *Bonanni.*

Deutſch. Die gezackte Klappmuſchel oder Lazarusklappe; Steinauſter, Bettlersmantel, Eſelshuf.
Holl. Getakte lazarusklap.
Engl. The thorny oiſter.
Franz. Claquet de Lazare, Cliquette de lepreux ou de ladre, Palette de lepreux, Huitre epineuſe, Huitre à pointes d'ourſins, Huitre ſpondyle à talon, Pied d'âne. — Guron. *Adanſon.*

Sie beſteht in Anſehung ihrer Farbe, Gröſſe und Dicke aus einer groſſen Menge von Varietäten, welche im mittelländiſchen, indiſchen, rothen und amerikaniſchen Meere gefunden werden.

b) Spondylus plicatus.

Deutſch. Die Faltenklappe.
Holl. Gelaurierde klap.
Franz. Huître à groſſes côtes longitudinales. — Garin. *Adanſ.*

Faſt in eben den Meeren, wiewohl nicht ſehr häufig.

c) Spondylus regius.

Deutſch. Die königliche oder langgezackte Klappmuſchel.
Holl. Zeer lang getakte lazarusklap.
Franz. Grande huître épineuſe des groſſes épines.

In Indien &c.; iſt überaus ſelten und wird aufs theuerſte bezahlt.

SPONGIA. [*Verm.*]

Deutſch. Der Saugeſchwamm, Schwamm.
Holl. Spongie, Spons.
Dän. Söeſvamp, Svamp.
Schwed. Svamp.
Engl. Spunge.
Franz. Eponge.
Ital. Spugna.
Span. Esponja.
Port. Esponja.
Ruſſ. Bodiaga.
Poln. Gębka.

Eine zahlreiche Gattung Würmer aus der Ordnung Zoophyta; inzwiſchen iſt ihr thieriſches Leben noch nicht mit Gewiſsheit erwieſen; ſie ſind aus biegſamen Faſern zuſammengewebt und mit einer Gallert überzogen; durch die Löcher oder Zellen ſaugen ſie das Waſſer ein (bibula, aquam reſpirantes); die Geſtalt der Schwämme iſt ſehr vielfältig, daher ſind ſie durch eigene Namen unterſchieden worden, z. B. Wedelſchwamm, Fächerſchwamm, Trichterſchwamm, Trompetenſchwamm &c., Gans de Neptune, Ourſins, Morilles, Trompettes, Manchons, Mitres, Cierges, Gobelets, Cornes de daim, Flûtes de Pan u. drgl. m., wie man ſie im Index angezeigt finden wird.

Spongioſus, a, um; Schwammig. — Spongioſa oſſa interiora, Oſſa turbinata, Conchae interiores, ſie liegen zu jeder Seite in der Naſe verborgen, und führen die Namen nach ihrer Subſtanz und Bildung. — Spongioſa caruncula (Meleagris); Spongioſus tarſus (Chryſomela); — Spongioſum receptaculum.

Sporongidium ſ. Columnula; Das Samenſäulchen; So heiſst bey den Laubmoſen ein dünner fadenförmiger Körper, der mitten durch die Büchſe geht und an dem der Same befeſtigt iſt.

Spurius, a, um; Falſch, Unächt. — Spuriae coſtae, die falſchen Rippen, *Vid.* Coſtae, Spuriae vertebrae, *Vid.* Vertebrae; — Spuria ala, *Vid.* Alula; Spuriae pinnulae, Falſche Floſſen, Kleine floſſenähnliche Auswüchſe, welche ſich zwiſchen den wahren Floſſen, beſonders zwiſchen der Sterz- und Schwanzfloſſe, bey vielen Fiſchen befinden; — Spurii pedes, Falſche Füſſe, Scheinfüſſe der Raupen, nämlich die Bauch- und Schwanzfüſſe, welches letztre Paar auch die Schwanzklappe heiſst; nur die Bruſtfüſſe (Pectorales pedes) der Raupen ſind wahre Füſſe; — Spurius digitus, Eine falſche Zehe, eine kleine lahme Zehe, welche im Gang die Erde nicht berührt, dergleichen haben verſchiedene Säugthiere noch über den wahren Zehen; — Spuria bacca, wenn der Same mit dem Kelch dicht bedeckt iſt, der ſich alsdann in eine fleiſchige Geſtalt verwandelt (Juniperus communis; Baſella rubra &c.); Spuria capſula, wenn der Kelch den Samen wie eine Kapſel bedeckt, aufſpringt, und ganz das Anſehen einer Kapſel hat (Fagus ſylvatica): Spuriae nuces, wenn der Kelch den Samen dicht einſchlieſst, ganz damit verwächſt, und eine vollkommene Nuſs wird (Coix lacryma; Trapa natans).

Squalidus, a, um; Schmutzig; *Holl.* Slordig.

SQUALUS. [*Ichthyol.*]

Der Hay, Hayfiſch: *Franz.* Chien de mer; *Ital.* Cane marino; *Port.* Caõ marinho; In Dänemark und Nor-

Norwegen heissen die grossen Hayfische: Hay, Hayfisk, Hundfisk, die kleineren hingegen: Haae; — Der Name Squalus kommt bey Plinius vor, und wird hergeleitet a squalore, quod hi pisces squalore & impuritate gaudent.

Eine Gattung Seefische aus der Ordnung Chondropterygii; Sie erreichen oft eine ungeheure Grösse, so dass man Beyspiele von 1000, und 4000 &c. Pfund schweren Hayfischen hat; Sie gebären lebendige Junge; Die meisten sind sehr gefrässig, verfolgen grössere Thiere, und rauben fast alles, was nur essbar ist; Des Nachts geben sie einen glänzenden Schein von sich; Ihr Fleisch ist hart, zähe, hat einen starken Geruch, und meistens einen widerlich süssen Geschmack.

a) Squalus acanthias.

Galeus acanthias, Galeus spinax, Mustelus spinax, Canis acanthias.

Deutsch. Der Dornhay; Dornhund, Speerhay.
Holl. Doornhay; Speerhaay.
Dän. Haae, Haafisk; *Norw.* Pighaae. *Island.* Haaefur.
Schwed. Haj, Hajfisk; Hä.
Engl. The picked dog; Houndfish, Dogfish, Thornhound; *Welsh*, Ci Pegod, Picewd.
Franz. L'aiguillat; *Alt* Esguillat.
Ital. Spinello; Scazone; *Venez.* Asio.
Galicia. El crabudo. *Cornide.*
Grönl. Rukilik.

In den europäischen Meeren; wird bis 20 Pfund schwer; In Schottland, Norwegen &c. wird er getrocknet und von den gemeinen Leuten gegessen; Mit seiner rauhen Haut wird der Alabaster &c. polirt.

b) Squalus 1) canicula, 2) catulus.

1) Catulus major; Canicula Aristotelis; Squalus conductus; 2) Catulus minor.

Deutsch. 1) Der getigerte Hay; Gelber Hay, Grosse Meerkatze, Hundshay; 2) Der kleingefleckte Hay; Seehündchen.
Holl. 1) Bonte haay; 2) Gespikkelde haay.
Norw. 2) Haaegæle.
Engl. 1) The spotted dogfish; The greater catfish; The bounce; *Welsh.* Ci ysgarmes, Morgi mawr; 2) The lesser spotted dogfish; The lesser roughhound, The morgay.
Franz. La roussette; Le chat de mer.
Ital. 1) *Roma* Scorzone; *Venez.* Pesce gato; 2) *Roma* Pesce gatto; *Toscana* Gattuccio; *Malta* Rusetta.
Span. 2) Tollo, Canicula; *En gallego* Melgacho; *Valencia* Gatet.
Port. 2) Caneja.
Japan. 2) Same, Tuka same.

In vielen Meeren; der grössere wird 4, und der kleinere 2 bis 3 Fuss lang; ersterer wird nun für das Weibchen, und letzterer für das Männchen gehalten; sie nähren sich von kleineren Fischen und Blakfischen, und sind sehr gefrässig; das Fleisch ist hart und riecht einigermassen nach Moschus; es wird nur selten gegessen; die getrocknete Haut wird zu verschiedenen Dingen gebraucht, und ist im Handel u. d. N. Roussette oder Chagrin gemein.

c) Squalus carcharias.

Canis carcharias, Lamia, Tiburonus, Piscis Jonae, Anthropophagus, Cynocephalus albus.

Deutsch. Der Jonashaay, Menschenfresser, Meervielfrass.
Holl. De Jonashaay.
Dän. Haifisk; *Norw.* Haaeskiærding, Haaekiærring; *Island* Haaekal.
Schwed. Haifisk.
Engl. The shark, The white shark. *Welsh.* Morgi gwin.
Franz. Le requin, requiem.
Ital. Il cane carcaria; Lamia.
Span. El can carcarias; Requiem; Tiberon, Tuberon; Marrajo; Lija, Lixa; *Catalan.* Gato, Porc.
Port. Tubarão; Cascarra; Lixa.
Lappl. Akkalagge.
Grönl. Ekallurksoak.
Arab. Gersch, Kersch.

Ein fürchterlicher Seefisch sowohl in Ansehung seiner Gestalt und Grösse, als seiner unersättlichen Gefrässigkeit; meistens hält er sich im Grunde des Meeres auf, und erscheint nur zuweilen auf der Oberfläche bey stillem Wetter, oder wenn eine gute Beute ihn hinauf lockt; er wird wohl 20 bis 30 Fuss lang und mehrere 1000 Pfund schwer; Menschenfleisch soll seine Lieblingsspeise seyn, auch will man ganze Menschenkörper, sogar armirte Menschen, ganze Pferde &c. in seinem Magen gefunden haben; dies ist wohl möglich, da sein Kopf so gross, und die Oefnung seines Schlundes so weit ist; daher wird er auch für den Fisch gehalten, der den Propheten Jonas verschlungen haben soll; er greift auch seines Gleichen an, und verschluckt seine eigene Jungen, wenn keine andre Beute für ihn vorhanden ist; oft verfolgt er die Schiffe, um herausgeworfene todte Körper aufzufangen; Sein Fleisch ist hart, jedoch besser als von anderen Hayfischen, auch wird es in mehreren

Ländern, nach einer gewissen Zubereitung, gegessen; in Norwegen wird es zu Rav und Räkling (*Conf.* Pleuron. hippogl.) geschnitten; die Neger lassen es erst etwas in die Fäulung übergehen, und essen es alsdann mit vielem Appetit; Aus der Leber wird ein gutes Oel gesotten; Aus seiner Haut wird der meiste Schagrin verfertigt; seine Zähne findet man gegraben oder petrificirt in Menge auf Malta, Sardinien &c., und sind u. d. N. Glossopetrae bekannt, werden aber von gemeinen Leuten für Schlangenzähne gehalten und zu allerley abergläubischen Mitteln verwendet.

d) Squalus centrina.

Centrina; Vulpecula.

Deutsch.	Das Seeschwein; Sauhund.
Holl.	Zeevarken.
Norw.	Purkhaae; Marmæle; (Den underlige haaefisk eller braadhaae *Ström*).
Engl.	The centrina.
Franz.	L'humantin; Renard, Bernadet. *Marseille* Porc.
Ital.	Il pesce porco.
Span.	Mielga.

Wird zwischen 3 und 4 Fuss lang; hat ein sehr hartes Fleisch.

e) Squalus galeus.

Galeus canis s. canicula.

Deutsch.	Die Meersau.
Holl.	Zeehond; Zeeaap.
Engl.	The tope; The sweet William. *Welsh.* Ci glas.
Franz.	Le milandre; Cagnot, Chagnot; Chien de mer; *Marseille* Pal.
Ital.	Il cane; Canosa, Lamiola.
Span.	El cazon; *En la costa de Ceuta* Galludo.
Port.	O cação.

Im europäischen Ozean; wird 3 bis 5 Fuss lang; ist sehr gefrässig; sein Fleisch ist sehr hart, daher die spanische Redensart: Es tan duro como un cazon.

f) Squalus glaucus.

Galeus glaucus; Cynocephalus glaucus.

Deutsch.	Der blaue Hay.
Holl.	Blaauwhaay.
Norw.	Haaebrand.
Engl.	The blue shark.
Franz.	Le chien de mer bleu; Le glauque; Chagnot bleu.

Im europäischen Ozean; von verschiedener Grösse; sehr gefrässig.

g) Squalus maximus.

Deutsch.	Der Pferdhay.
Norweg.	Brugde, Haaemär, Rybrigde.
Island.	Ryner, Brim, Haakul.
Engl.	The basking shark. (Sun-fish).
Franz.	Le très grand chien de mer.

Im nordischen Ozean; sehr gross und dem Carcharias ähnlich; nährt sich vornämlich von Wallfischen.

h) Squalus mustelus.

Mustelus laevis; Galeus laevis.

Deutsch.	Der glatte Hay.
Holl.	Gladde haay.
Norweg.	Glathaae.
Engl.	The smooth hound.
Franz.	L'emissole.
Ital.	Squalo liscio; Pesce palombo. *Sardin.* Mussola.
Span.	Pintarroja; *Galicia* Roxa, Roja.
Port.	Patarroxa, Patroxa.

Im Ozean und mittelländischen Meere; wird ungefähr 2 Fuss lang.

i) Squalus pristis.

Pristis; Serra piscis, Serra marina; (Xiphias, Gladius.)

Deutsch.	Der Sägefisch; (Schwerdfisch.)
Holl.	Zaagvisch; (Zwaardvisch.)
Dän.	(*Norw.*) Saugfisk; (Sværdfisk.)
Schwed.	Sågfisk.
Engl.	The saw-fish.
Franz.	La scie; Spondon; Langue de serpent; (Vivelle. *Rondelet*).
Ital.	Pesce sega, (Pesce spada.)
Span.	Sierra, Serra.
Port.	Serra, (Peixe espada.)
Brasil.	Araguagua.

Im nordischen und südamerikanischen Meere lebt dieser merkwürdige Fisch, dem ältere Autoren eine ungehäure Grösse beygelegt, und manches Ungereimte von ihm erzählt haben; er erreicht wohl eine Länge von 15 Schuh, (von mehr als 200 Ellen! nach Rondelet); er hat einen langen, platten, beinernen, schwerdförmigen Rüssel, der am Rande mit 24, auch mehreren starken eingekeilten Zähnen an jeder Seite besetzt ist.

k) Squalus ſpinax.

Muſtelus ſpinax; Squalus niger.

Deutſch. Der Spornhay.
Holl. Speerhaay.
Norweg. Sorthaae. Haaetorſk; Mortenblanke, Söerotte.
Franz. Le ſagre.

Im Ozean; dem Sq. acanthias iſt er in vielen Stücken ähnlich.

l) Squalus ſquatina.

Squatina, Squatus, Squotus; Rhine; Angelus marinus.

Deutſch. Der Meerengel; Seemönch; Krötenhay.
Holl. Zee-engel.
Engl. The angel-fiſh; The monk. *Welſh.* Maelgi.
Franz. L'ange; Angelot.
Ital. Squadro; Peſce ſquadro; *Genua* Peſce angelo; *Venez.* Squaro.
Span. Escuadra; Peje anjel, Anjelote.
Port. Peixe anjo.

Im nordiſchen Ozean und im mittelländiſchen Meere; er hat viel Aehnliches mit den Rochen und ſcheint den Uebergang von denſelben zu den Hayfiſchen zu machen; die Bruſtfloſſen ſind ſehr groſs, und geben dem Fiſch das Anſehen, als ob er Flügel hätte, daher führt auch die Namen Angelus marinus &c.; er erreicht oft eine beträchtliche Gröſſe, und wird wohl 60 bis 100 und mehrere Pfund ſchwer; aus ſeiner Haut wird ein vorzüglicher Schagrin verfertigt; auch wird damit, wie von der Haut mehrerer Arten, das Elfenbein, Holz &c. poliert.

m) Squalus zygaena

Zygaina; Libella; Baliſta.

Deutſch. Der Hammerfiſch; Balanzfiſch, Wagefiſch; Meerwage, Schlägelfiſch, Meerſchlägel, Schlägel, Judenfiſch, Jochfiſch, (Pantoffelfiſch).
Holl. Kruishaay, Balansviſch.
Dän. Hammerfiſk.
Schwed. Hammarfiſk.
Engl. The balance-fiſh.
Franz. Le marteau; Le niveau, Le plomb, Poiſſon juif, Zigène, Quarré, Regle, (Pantouflier).
Ital. Peſce martello; Peſce baleſtra; Giambetta; *Malta* Martel.
Span. Cijéna; Martillo, Muleta, Pez pielodoſo.
Port. Peixe martello.
Arab. Kornae, Makarran, Abukott.

Im Ozean, im mittelländiſchen und anderen Meeren; ſein Kopf iſt ſehr breit in die Quere gedehnt, und verhält ſich zum Rumpf, wie der Balken einer Wage zur Kappe, oder der Kopf eines Hammers zum Heft, daher mehrere der obigen Benennungen; er erreicht eine beträchtliche Gröſſe und wird wohl bis 500 ſchwer; er iſt einer der gefräſſigſten Hayfiſche; ſein Fleiſch hat einen widerlichen Geſchmack, doch wird es zuweilen, eingeſalzen, gegeſſen.

Es ſind folgende, zum Theil noch unbeſtimmte Arten und Varietäten ſchlieſslich anzuführen: *n*) *Tollo*, in Chili; eine Varietät von Sq. acanthias; *o*) ſtellaris; *Le chat-rochier*; *The greater catfiſh*; im europäiſchen Ozean; der Rouſſette ſehr ähnlich; wird 2 bis 6 Fuſs lang; *p*) *Le Lentillat*; eine Varietät von Sq. muſtelus; *q*) *Arab.* Kerſch, Alka; eine gröſſere Var. von Sq. carcharias; *r*) *Arab.* Zyſa; eine kleinere Var. von Sq. carch.; *ſ*) *Le barbillon*; im ſtillen Meere; *t*) *Le tigre*; der getiegerte oder bandierte Hay; in Indien: *Wannan polica*; wird bis 15 Fuſs lang; *u*) tiburo; *Le pantouflier*; in Südamerika; *v*) *The porbeagle*; *Le nez*; im atlantiſchen Meere; *w*) *Ital.* Nocciuolo; *x*) *Arab.* Maſſaſa; *y*) *Arab.* Kumal.

Squama; *Griech.* Lepos.

Deutſch. Eine Schuppe.
Holl. Schub, Schubbe.
Dän. Skiel; *Island.* Hreiſtur.
Schwed. Fjäll.
Engl. Scale.
Franz. Ecaille.
Ital. Scaglia.
Span. Escama.
Port. Escama.
Ruſſ. Schélucha, Tſcheſchuja.
Poln. łuſzczka.
Böhm. Sſupina, Lupina.
Ungr. Hal-héja.
Lett. Swihni; *von groſſen Fiſchen* Spangas.
Ehſtn. Somus; *Finnl.* Suomus.
Lappl. Tjuom.
Grönl. Epikſáunak, Kirkſoaurkſak, Taptaurſak, Tettáurſet.

So

So heissen bekanntlich die übereinander liegenden Blättchen, womit der Rumpf der meisten Fische bekleidet ist.

Squama, Squamula; Eine Schuppe, Ein Schüppchen. Dieser Name wird mehreren schuppenähnlichen Körpern beygelegt; z. B. die Staubschüppchen auf dem Flügeln der Schmetterlinge, daher diese Insecten auch Lepidoptera heissen; — Corpus squamis tectum (Manis); — Die Schuppen der Schlangen, Eidechsen &c.; — Squamulae (Pinna, Mytilus hyotis, Ostrea pellucens &c.); — Die Blättchen der allgemeinen Blumendecke (Anthodium); Die kleinen Blättchen oder Schuppen, welche das Kätzchen (Ameutum) bedecken. &c.

Squamationes; Zapfenrosen; aufgeschwollene mit kleinen Schuppen bedeckte Knospen, sie zeigen sich, wenn Insecten ihre Eyer in die Knospen gelegt haben (Abies, Salix).

Squamosus, Squamatus; Mit Schuppen oder Schüppchen bedeckt. — Squamata elytra (Curculio); Squamatae alae (Lepidoptera); Squamatae antennae (Sphinx); Squamosa opercula (Labrus, Sciaena, Sparus); Retrorsum squamosa testa (Venus squamosa); Squamosae pinnae (Chaetodon); Squamosum caput (Mugil, Sciaena, Sparus, einige Arten davon). — Squamosa radix (Lathraea squamaria); Squamoso-laciniatum folium (Carduus lanceolatus); Squamosus bulbus (Lilium bulbiferum); Squamosus pileus (Agaricus muscarius).

Squarrosus, a, um; Sparrig; wenn die Blättchen oder Schüppchen mit ihren Spitzen abwärts gebogen sind; *Holl.* Rappig; *Engl.* Ragged; — Squarrosus calyx, Ex squamis undique divaricatis patentissimis (Carduus, Onopordon, Conyza, Achyranthes muricata); Squarrosum folium, In lacinias elevatas nec plano parallelas divisum (Aconitum pyrenaicum).

STACHYS. [*Botan.*]

Deutsch.	Die Rossnessel.
Holl.	Andoorn. *Houttuyn.*
Dän.	Galtetand. *Viborg.*
Engl.	The stachys.
Franz.	Stachyde, Stachique.
Ital.	Stachi.
Span.	Estaquis, Estaqui.

Eine mit Galeopsis, Marrubium &c. verwandte Pflanzengattung, deren meister Arten als Unkräuter anzusehen sind, wegen ihrer aromatischen Eigenschaft aber in der Medizin von Nutzen seyn können.

a) Stachys alpina.

Pseudostachys alpina.

Deutsch.	Alpen-Rossnessel; Alpen-Rosspoley, Alpenkraut, Bulkiskraut.
Engl.	The alpine stachys.

b) Stachys annua.

Deutsch.	Die jährige Rossnessel; Feldandorn, Gelber Andorn, Gelbe Betonie, Kleine gelbe Sommerbetonie, Gelber Rosspoley, Ackerbetonie, Kleines Berufkraut, Beschreykraut, Hexenkraut, Judenkraut, Badekraut, Zeisigkraut, Zeischenkraut, Wundkraut, Gliedkraut, Schiesst.
Engl.	The white annual stachys.

c) Stachys artemisia. *Loureiro.*

Cochinch.	Cay Ich man.
Sinef.	Ke hoei; Sung uy.

Observatio: Habitus hujus plantae nondum florentis est valde similis Artemisiae unicaulis; virtus medica ab Artemisiae vulgaris vix differt; ideo aliqui Practici in illis locis pro vera Artemisia habuerunt; Ast flos omnino repugnat, qui vere Stachyos est. *Loureiro.*

d) Stachys arvensis.

Deutsch	Acker-Rossnessel; Kleiner niedriger Feldandorn (*und mehrere Namen mit Stachys annua gemeinschaftlich*).
Holl.	Akker-andoorn.
Dän.	(*Norweg.*) Aakermynt, Falsk aagermynt, Aakerdull, Ækkredull, Veekdull, Glatdull, Hjærtdull, Stinkmelisse.
Engl.	The corn stachys.
Russ.	Zméyéwa trawa.

e) Stachys germanica.

Stachys major germanica.

Deutsch.	Deutsche Rossnessel; Deutscher Rosspoley oder Pferdepoley, Feldandorn, Rother Andorn, Riechender Andorn, Wolliger Bergandorn, Grosser grauer Andorn.
Holl.	Duitsch andoorn.
Engl.	The german stachys or base horehound.
Franz.	Stachyde; Epi fleuri.

f) Stachys palustris.

Stach. pal. foetida; Stach. aquatica.

Deutsch.	Sumpf-Rossnessel; Brauner Wasserandorn, Kleine Stinknessel.

Holl.

Holl. Moeras-andoorn.
Dän. Bruun marru; *Norw.* Aakermynt, Svinerod, Griserod, Galtetand, Holnottu.
Schwed. Svinknyler.
Engl. The marſh ſtachys, or clown's allheal.
Franz. La petite ortie puante; Ortie morte des marais.
Ruſſ. Bolotnaia Zmeyewa trawa.

In Sümpfen, Waſſergräben &c.; die Wurzel wird von den Schweinen gefreſſen.

g) Stachys recta.

Deutſch. Die gerade Roſsneſſel; Fuſsperlkraut, Fuſsgeſparrkraut, Berufkraut, Beſchreykraut, Wundkraut, Gliedkraut.
Böhm. Cziſtec.
Ungr. Tisztes-fü.

h) Stachys ſylvatica.

Lamium maximum ſylvaticum foetidum; Galeopſis foetida; Urtica heraclea.

Deutſch. Wald-Roſsneſſel; Waldneſſel, Heckenneſſel, Groſſe Stinkneſſel, Stuckneſſel, Groſſe ſtinkende Taubeneſſel, Scharlachneſſel, Krötenneſſel, Krötenkraut, Bienenſaug, Binſaug, Bulkiskraut, Schnappen.
Holl. Boſch-andoorn, Boſchnetel.
Dän. Stor ſtinkende dövnelde.
Norweg. Duul, Dull, Griserod, Stor galtetand, Stor holnottu.
Engl. The wood ſtachys or hedge-nettle.
Franz. La grande ortie puante.
Port. Ortiga morta dos bosques.
Ungr. Erdei hólt Tſaiyán.

In Waldungen, Hecken &c.; ſie hat einen beſonders widrigen Geruch, wird aber doch vom Rindvieh gefreſſen.

Stalactites; Stalagmites, Calcareus ſtalactites; Der Kalkſinter, Sinter, Tropſſtein, Steinſinter, Steinkruſte, Waſſtein, Rinderſtein. (Porus aqueus ſtillatitius, in aëre ſub ſtillicidio concretus, pendulus. *Waller.*) Eine Art Kalkſtein, welche durch das Herabträufeln des Waſſers durch Erdſchichten in Höhlen und Klüften gebildet wird, von verſchiedener Farbe iſt, und in Anſehung der Form und Gröſſe in unzähligen Abändrungen vorkommt. Eine von den bekannteſten Höhlen, wo ſich dergleichen Sinter oder Tropſteine finden, iſt die berühmte Baumannshöhle auf dem Harze.

Stamina [*Term. botan.*]

Deutſch. Die Staubgefäſſe.
Holl. Vezelen, Draadjes.
Dän. Stövtraade, Sædviſter.
Schwed. Ständarne.
Engl. The ſtamens; Chives, Threads.
Franz. Etamines.
Ital. Stami, Filacciche.
Span. Eſtambres; Lletas, Brencas.
Port. Eſtames.

So heiſſen die männlichen Zeugungsorgane der Blumen, (Genitale maſculum; Viſcus pro pollinis praeparatione; Viſcus exterius e ligno. *Linné*); Längliche Körper, die eine Menge zur Befruchtung weſentlich erforderlichen Staub enthalten; ihre Theile ſind: *Filamentum* (der Staubfaden), *Anthera* (der Staubbeutel), *Pollen* (der Blumenſtaub), Man ſehe dieſe Wörter.

Stamina ſpuria; Fadenförmige Honigbehältniſſe (Nectaria), welche mit den Staubfäden Aehnlichkeit haben (Commelina).

Stamina ſ. filamenta decurrentia (Syringa, Narciſſus &c.).

Staminiformis corona (Stratiotes).

Staminiferum nectarium (Kleinhovia).

Stamineus flos; wenn die Blume keine Blätter hat; Ray hat ſich dieſes Ausdrucks bedient; Linné hat dafür die Benennung *Apetalus* von Tournefort entlehnt; Nach Anderen heiſst eine ſolche Blume: *Imperfectus ſ. incompletus flos; Capillaceus.*

Staminiferus flos; i. q. Masculus.

Staminulae; dergleichen wollen einige Botaniker an den Flechten und anderen kryptogamiſchen Pflanzen wahrgenommen haben.

Stannum; (Plumbum album; Diabolus metallorum; Jupiter); *Griech.* Kasſiteros.

Deutſch. Das Zinn; *N. Sachſ.* Tin.
Holl. Tin.
Dän. Tin; *Island.* Tin.
Schwed. Tenn.
Engl. Tin; *Agls.* Tin.
Franz. Etain.
Ital. Stagno.

Span.

Span. Eſtaño.
Port. Eſtanho.
Ruſſ. Olowo.
Poln. Cyna.
Böhm. Cyn, Ceyn.
Ungr. Fejér-ón.
Lett. Alwa.
Ehſtn. Tinna; *Finnl.* Tina.
Türk. Galai.
Tunguſ. Tuja; *Szirjän.* Oszys.

Ein unedles Metal; Die Exiſtenz des gediegenen Zinnes (Stannum nativum ſ. nudum) iſt noch zweifelhaft. — Sonſt giebt es vom Zinn folgende Arten: 1) St. calciforme; Zinnſtein; von verſchiedener dunkelbrauner, auch zuweilen ſchwarzer Farbe, und von auſſerordentlicher Schwere; Auſſer dem derben und eingeſprengten Zinn, gehören hieher *a*) die Zinngraupen; ſo heiſst das cryſtalliſirte Zinn von beträchtlicher Gröſſe; ſind die Cryſtalle aber ſehr klein und eingeſprengt, ſo heiſſen ſie: Zinnzwitter; *b*) das Fluſszinn, Seiſenzinn, Waſchzinn; beſteht aus durch Waſſer abgerundeten Stücken des Zinnſteins; *c*) der Zinnſand; beſteht aus kleineren Theilen des Zinnſteins, mit Sand vermengt, 2) St. calciforme fibroſum; Faſeriges Zinnerz; *Engl.* Wood-tin; 3) St. ſulphure mineraliſatum; Geſchwefeltes Zinnerz.

Stanneus, a, um; von zinnweiſſer Farbe.

Stapes; Der Steigbügel; *Holl.* Stygbeugel; *Engl.* Stirrup; *Franz.* Etrier; *Span.* Eſtribo; *Port.* Eſtribo. — Dieſen Namen führt einer von den vier kleinen Gehörknochen (Oſſicula auditus), weil er Aehnlichkeit mit einem Steigbügel hat.

STAPHYLEA. [*Botan.*]

Staphylea pinnata.

Staphylodendron; Piſtachia ſylveſtris; Nux veſicaria.

Deutſch. Die Pimpernuſs; Blatternuſs, Blaſennuſs, Klappernuſs, Wilde Zirbelnüſſe, Wilde Piſtacien, Judennüſſe, Genueſiſche Pimpernüſſe, Todtenköpfe, Abgeſchnittene Naſe.
Holl. Pimpernooten.
Engl. The five-leaved bladder-nut.
Franz. Staphilier; Faux-piſtachier; (*uneigentlich* Piſtache ſauvage); Nez coupé; Baguenaudes à paternôtres; Arbre du raiſin.
Ital. Staffilodendro; Piſtacchia ſelvatico.
Ruſſ. Klekotſchka, Kolokotina.
Poln. Klokocina leſna Krzak.
Böhm. Klokoc.
Ungr. Hólyag-mogyoró-fa; Halyag-fa.
Georg. Tſhondsholi.

Ein Strauch in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa, wird wegen ſeiner ſchönen weiſſen Blumenſträuſſe in den Boſketen gezogen; der Fruchtknoten bringt drey verwachſene aufgeblaſene Samenkapſeln, in deren jeder gemeiniglich zwey runde, ſteinharte Samen liegen; aus dieſen wird ein Oel gepreſst; ſie werden auch zu Roſenkränzen gebraucht; In Georgien werden die halb offenen Blumen mit Salz und Eſſig eingemacht, und wie Kapern gegeſſen. — Eine andere Art wächſt in Nordamerika, nämlich: Staph. trifolia; The three-leaved bladder-nut; wird ebenfalls wegen ihrer ſchönen Blumen in den Gärten gezogen.

STAPHYLINUS. [*Entomol.*]

Forficula.

Deutſch. Der Raubkäfer; Traubenkäfer.
Holl. Roofkever.
Dän. Rovbille, Rovbaſſe; *Isl.* Jotumoxe, Jatteſtud (*Staph. maximus*).
Schwed. Blåsgump.
Engl. The ſtaphylinus or rove-beetle.
Franz. Le ſtaphylin.

Eine Gattung Inſeæten, aus der Ordnung Coleoptera; ſie haben am Ende des Hinterleibes zwey Bläschen, die ſie nach Willkühr herausſtrecken und einziehen; ſie ſind ſehr gefräſſig, und nähren ſich von anderen Inſecten, auch tödten ſie wohl ihres Gleichen; ihr Biſs iſt heftig und verurſacht Schmerzen; die Larven leben unter der Erde.

STATICE. [*Botan.*]

Statice armeria.

Caryophyllus montanus; Gramen polyanthemum; Statice capitata.

Deutſch. Das Seegras; Meergras, Seenelke, Meernelke, Seegrasnägelein, Berggrasblume, Nägleingras, Nelkengras, Bergnelke, Sandnelke, Strandkraut, Bruſtkraut, Wegegras, Wegetritt, Wieſenkraut.
Holl. Zeegras; Strandkruid; Berg-anjelier.
Dän. Liden biergnellike, Bankerot, Engelſk gras; *Norw.* Gaaſeblomſter; *Island.* Gelldinga hnappr, Gullinntoppa, Holtarot.

Schwed.

Schwed. Strandblomster.
Engl. The common thrift; The sea gilly-flower.
Franz. Statice, Staticée, Gazon d'Espagne, Gazon d'Olympe, Oeillet de Paris, Herbe à sept tiges.
Ital. Statice; Pianta da sette fusti.
Span. Statice; *vulgo* Gazon.
Port. Cravo romano.

An den Stranden des Meeres, in Gebürgen, auf Sandfeldern &c.; es hat diese Pflanze eine Menge grasartiger Blätter, zwischen denen sich gerade, dünne, ungefähr 1 Fuss hohe Stengel erheben, an deren Spitze ein Strauss von nelkenartigen, weissen, zuweilen auch röthlichen Blümchen befindlich ist; sie wird zur Zierde in den Gärten gezogen. — Es sind noch einige Arten zu bemerken: *b*) St. limonium; Limonium maritimum; *Engl.* The common sea-thrift, or sea-lavender; *Franz.* Statice maritime; *Port.* Limonio, Acelga brava ou bastarda; (Behen rubrum); *c*) echinos; *Russ* Yuje-trawa; *d*) tatarica; *Russ.* Jeltoï-koréne; Die Wurzeln dieser und anderer Arten (*Conf.* Falck Beyträge) färben gelb, wozu sie auch die Kalmucken, jedoch mit einiger Unterscheidung anwenden, und diese *Taschid*, auch *Badjana* und *Subikermek* nennen; die Wurzeln werden getrocknet, zwischen Steinen zerklopft, und mit Wasser und Alaun ausgekocht; mit dieser Brühe bestreichen sie das Leder zu Reitzeugen und Kleidern einigemal, welches davon eine dauerhafte gelbe Farbe erhält; Ferner geben alle Arten eine überaus salzreiche Asche; das Salz derselben ist aber mehr Kochsalz als Soda, daher sie die russische Soda, zu der man alle Arten ohne Wahl nimmt, verschlimmert.

Statuminatae (von ***Statumen***, d. i. ein Rebenstock); Diesen Namen führt in Linnés Fragmenten einer natürlichen Methode (in philos. botan.) die 61ste Pflanzenordnung; besteht aus folgenden Gattungen: Ulmus, Celtis, Bosea.

Steatites; Smectites, Lardites; Gemmahuja, Camahuja; Der Speckstein, Schmeerstein, Güldenstein, Talgstein; 1) Talcum steatites; Der Seifenstein; Eine glatte, wie Seife schlüpfrige Steinart, welche sich mit dem Nagel schaben lässt (ungue rasile), abfärbt, und undurchsichtig ist; hieher gehören: *a*) Talc. steat. Grapholithes; Creta hispanica; der erdige oder weiche Seifenstein; Erdiger Schreibstein; hält in Ansehung seiner Festigkeit das Mittel zwischen einer Erde und einem Steine; dient vorzüglich zum Zeichnen; kann auch als Walkererde genutzt, und zum Ausmachen von Fettflecken gebraucht werden; *b*) Talc. steat. vulgaris; Der feste Seifenstein, die Spanische Kreide; härter als der vorige und von splittrigem Bruche; lässt sich zu allerley Geschirren benutzen, heisst daher auch Topfstein; *c*) Talc. steat. lamellaris; der blättrige Seifenstein; — 2) Talcum Lardites; der eigentliche Speckstein, Schmeerstein; mehrentheils von verschiedentlich grüner Farbe, sehr fett

anzufühlen, von grobsplittrigem Bruche, und halbdurchsichtig; lässt sich zu Statuen und Gefässen bearbeiten.

Stelechites; *a*) Baumwurzeln, wenn sie im Steinreiche von einer mürben, porösen oder sinterartigen Natur sind; *b*) i. q. Osteocolla.

Stella; *Griech.* Aster.

Deutsch. Ein Stern.
Holl. Ster, Star.
Dän. Stjerne.
Schwed. Stjerna.
Engl. Star.
Franz. Etoile.
Ital. Stella.
Span. Estrella.
Port. Estrella.

Stellatus, a, um; Sternförmig. Stellata folia, wenn mehrere Blätter rund um den Stengel in gewissen Zwischenräumen stehen, Cum folia plura quam duo verticillatim caulem ambiunt (Galium); Stellata volva (Lycoperdon stellatum); Stellatum stigma (Asarum); Stellatus flos, i. q. radiatus.

Stellatae; *a*) Der Name einer Pflanzenklasse in den Methoden von Ray und Herrmann; *b*) Die 44ste Ordnung in Linnés Fragmenten einer natürlichen Methode; *c*) Die 47ste Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; besteht aus folgenden Gattungen: 1) Phyllis, Richardia, Crucianella, Spermacoce, Sherardia, Asperula, Galium, Valantia, Anthospermum, Hedyotis, * Ernodea *Sw.*; Knoxia, Lippia, Rubia, 2) Ophiorrhiza, Spigelia, Houstonia, Oldenlandia, 3) Coffea, Psychotria, Cornus, Ixora, Pavetta. (*Vid.* Die Ausgabe von Gisecke).

STELLARIA. [*Botan.*]

a) Stellaria graminea.

Deutsch. Die Sternblume mit grasartigen Blättern; Kleines Blumengras, Meierich.
Holl. Grasachtig sternmuur.
Norweg. Blomgræs, Blomgras.
Engl. The grassleaved stitchwort.
Russ. Ourotschnoi trawa.

b) Stellaria holostea.

Alsine foliis lanceolatis.

Deutsch. Das Augentrostgras; Jungferngras, Blumengras, Grasnelkenmeyer, Grosser Vogelmeyer.

Holl. Oogentroostgras.
Dän. öjentröſt; *Norw.* Stort ſtiernegras.
Schwed. (*Skån.*) Perer.
Engl. The great ſtitchwort.
Franz. La ſtellaire; La langue d'oiſeau.

c) Stellaria nemorum.

Alſine altiſſima nemorum.

Deutſch. Die Wald-Sternblume; Hainſternpflanze, Groſſer hoher Vogelmeyer.
Dän. Höjetrue; *Norw.* Dugupel.
Engl. The broadleaved ſtitchwort.

STELLERA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen; führt den Namen nach dem berühmten Naturforſcher Georg Wilhelm Steller, geb. 1709 zu Winsheim in Franken, kam 1734 nach Rußland, ſtarb 1746 in der Stadt Tjumen; mehrere Nachrichten von ihm und von ſeinen Schriften findet in der Vorrede zur Flora Roſſica. — *a*) paſſerina; Thymelaea linariae folio vulgaris; Paſſerina Tragi; Lithoſpermum linariae folio germanicum; Die Sperlingszunge, Spatzenzunge; in Deutſchland, in der Schweiz, in Italien, Frankreich; auf erhabenen, trockenen, von der Sonne beſchienenen Stellen; *b*) chamaejasme; Chamaejasme radice mandragorae; *Ruſſ.* Moujik-korene; *Tunguſ.* Rudzik.

Stemmata, Ocelli [*Term. entom.*], Nebenaugen; So heiſſen, bey mehreren Inſecten, drey kleine glänzende Kügelchen, welche in einem Dreyeck auf der Stirn liegen, und das Sehen in die Ferne zu erleichtern ſcheinen.

Stephani lapis; Stigmites; Der Stephansſtein; Ein Achat oder Chalcedon mit eingeſprengten rothen Tüpfeln oder Flecken.

STERCULIA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Stinkbaum.
Holl. Stinkboom.
Franz. Le bois caca, Le bois de merde; Le tongchu.
Port. Satirião.

Eine Gattung ausländiſcher Bäume, deren übelriechende Blüthen zu den obigen Benennungen Anlaſs gegeben haben; *a*) balanghas; Clompanus minor; Nux malabarica; *Malej.* Klompan; *Malab.* Cawalam; *Ceilan.* Nawaghas; *Ternate* Marocca; Die Früchte werden von den Indianern, geröſtet, gegeſſen; *b*) foetida; Clompanus major; Nux ceylanica, flore ſtercus olente; *Malab.* Karil; *Cochinch.* Chim chim rung; Ein Baum von etwas mehr als mittelmäſſiger Gröſſe; das Holz iſt leicht, dauerhaft und keinen Riſſen unterworfen, daher iſt es zu allerley Geſäſſen tauglich; Blätter und Rinde haben in der Medizin ihren Nutzen; die Samen liefern Oel, ſind aber nicht eſsbar.

Sterilis, e; Unfruchtbar.

STERNA. [*Ornithol.*]

Deutſch. Die Meerſchwalbe.
Holl. Zeezwaluw; Stern, Ikſtern.
Dän. Tærne; Kirre.
Schwed. Tärna.
Engl. The tern.
Franz. L'hirondelle de mer.
Ital. La rondine di mare.
Span. Golondrina de mar.
Port. Andorinha do mar.
Ruſſ. Martyschka.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anſeres; Ihr gewöhnlicher Aufenthalt ſind die Meere, Seen, Teiche und Flüſſe, wo ſie ſich vornämlich von Fiſchen nähren, welche ſie von der Oberfläche des Waſſers aufſchnappen; ſie ſchwimmen nicht, wenn ſie ſich alſo ausruhen, oder Eyer legen und brüten wollen, ſo begeben ſie ſich aufs Land; ſie ſind gar nicht ſchüchtern; folgende Arten ſind zu bemerken:

a) Sterna fiſſipes.

Sterna nigra. *Briſſon.*

Deutſch. Der Brandvogel; Schwarze Meerſchwalbe, Spaltfüſſige Meerſchwalbe, Kleine ſchwarze Seeſchwalbe, Mayvogel, Schwarze Meve, Amſelmeve, Klein Mevchen, Klein Mübeſslin.
Holl. Zwarte Zeezwaluw.
Engl. The black tern; The black clovenfooted gull; The ſcar-crow; *Welſh.* Yſcræan ddû.
Franz. Guifette noire; Epouvantail; Hirondelle de mer noire.

b) Sterna fuliginoſa.

Deutſch. Der Eyvogel.
Engl. The egg-bird; The ſooty tern.
Franz. Hirondelle de mer à grande envergure.

c) Sterna hirundo.

Hirundo marina major.

Deutſch. Die gemeine Meerſchwalbe; Seeſchwalbe, Gröſſere Meerſchwalbe, Eu-

Europäische Meerschwalbe, Schwarzkopf, Schwarzplättige Schwalbenmöwe, Kleine Meve, Rohrmeve, Rohrschwalm, Stirn, Spirer, Schnirring.

Holl. Groote europische Zeezwaluw; Vischdiefje, Splitstaart, Rietzwaluw.

Dän. Tærne; Kirre, Kropkirre; *Norw.* Hattetærne, Hættingtærne, Sandtærne, Tenne, Tende, Tendelöber; Sandtal; *Island.* Terne, Kriia.

Schwed. Tärna.

Engl. The greater tern; The sea-swallow; The kirmew; *Welsh.* Yscraen, Y forwennol fwyaf.

Franz. La grande hirondelle de mer; Pierregarin, Grisette, Petit criard.

Ruß. Martischka; Rübnik.

Tatar. Tscharlik; *Barab.* Kaluschkan.

Kirgis. Karabasch Tschalaga.

Tungus. Tamnamillan.

Grönl. Emerkotulak.

Sie wird 14 und mehrere Zoll lang; sie ist so dreist, daſs sie den Menschen ins Gesicht fliegt, wenn sie ihren Eyern oder Jungen zu nahe kommen; ihre Eyer sind sehr schmackhaft.

d) Sterna minuta.

Deutsch. Die kleine Meerschwalbe; Zweyfarbige Meve, Kleinste Fischmeve, Fischerlein.

Engl. The lesser tern; The lesser sea-swallow; *Welsh.* Y for-wennol lleiaf.

Franz. La petite hirondelle de mer.

Ruß. Martischka.

Die kleinste Art, wird etwas über 8 Zoll lang.

e) Sterna naevia.

Deutsch. Die gefleckte Meerschwalbe; Kirrmeve, Girrmeve, Scheerke, Graue Ralle, Aftermeve.

Franz. La guisette; Hirondelle de mer tachetée.

Wird etwas über 11 Zoll lang; nährt sich meistens von Insecten; ihr Fleisch hat einen schlechten Geschmack, so wie das Fleisch der übrigen Arten auch eben nicht delikat ist.

f) Sterna nigra.

Sterna atricapilla.

Deutsch. Die schwarze Meerschwalbe; Kleine schwarze Seeschwalbe, Brandvogel, Mayvogel.

Holl. Zwarte ikstern.

Däu. Glitter, Sortkirre; *Norw.* Sort tærne, Söesvale.

Engl. The brown tern; The small brown gull; (Kittiwake); *Welsh.* Yr Wylan flechan.

Franz. Le gachet; Hirondelle de mer à tête noire.

Ruß. Martischka; Rübnik.

Burät. Galu.

g) Sterna stolida.

Passer stultus.

Deutsch. Der Noddy; Pinsel, Kirre Meerschwalbe, Dumme Meerschwalbe, Weiskopf.

Engl. The noddy.

Franz. Le noddi; Mouette brune; Fou. *Cayenne.* Thouarou.

Zwischen den beyden Wendekreisen; wird 15 Zoll lang; führt den Beynamen, weil er so wenig schüchtern ist, daſs er sich mit den Händen greifen läſst.

Sternum; Os pectoris; Das Brustbein; Le sternum, L'os de la poitrine; So heiſst der dem Rückgrad gegen über befindliche Knochen am vorderen Theil des Thorax; er ist durch Knorpel mit den Rippen verbunden; sein oberer Theil, woran die Schlüſſelbeine (Claviculae) gefügt sind, wird *Manubrium* genannt.

Sternum; Bey den Insecten heiſst also die erhabene Längslinie mitten auf der Brust.

Sternohyoides; Der Brustmuskel des Zungenbeins.

Sternoidei musculi; i. q. Triangulares.

Sternomastoidei musculi; Die Kopf- und Brustbeinmuskeln.

Sternothyroides; Der Brustbeinmuskel der Luftröhre.

Stibium; i. q. Antimonium.

Stigma [*Term. botan.*] Fibula.

Deutsch. Die Narbe.

Holl. Stempel; Lidteken.

Dän.	Mærket; Munden.
Schwed.	Märket.
Engl.	The ſtigma; The top of the piſtil; *Bey Einigen* Knob, Button, Summit.
Franz.	Le ſtigmate.
Ital.	Stigma.
Span.	Eſtigma.
Port.	Eſtigma.

Die äuſſerſte Spitze des Stämpels oder Griffels. Sie iſt mit der Vulva der Thiere verglichen worden; denn ſie iſt das weibliche Zeugungsorgan, empfängt von den Antheren den befruchtenden Staub, worauf die Effluvia deſſelben durch den Griffel in den Fruchtknoten gelangen, um den Samen zu imprägniren.

Stigmata; Conf. Spiracuſa.

Stigmites; *a*) i. q. Stephani lapis; *b*) ſ. Lapis melanoſtiƈtes; ſo heiſſen diejenigen Dendriten, welche aus lauter Tüpfeln beſtehen, und daher äuſſerſt ſelten wahre Bäumchen &c. vorſtellen.

Stilago bunius; Der Salamanderbaum; *Holl.* Salamanderboom; *Engl.* The chineſe laurel; *Malab.* Noele-tali; In Indien.

Stimuli; Brennſpitzen; *Engl.* Stings; Mucrones punƈturas inflammatorias efficientes, unde prurigiноſae evadunt partes (Urtica, Iatropha, Acalypha, Tragia).

STIPA. [*Botan.*]

a) Stipa arguens.

Gramen arguens *Rumph.*

Ternate Tagalgnana, Tagelnana.

Zur Erklärung des Beynamens iſt folgendes zu bemerken: Wenn auf Ternate ein Liebhaber ſich von ſeiner Geliebten gekränkt fühlt, ſo ſchickt er ihr ein Päckchen mit den ſtechenden Aehren dieſes Graſes, um ihr dadurch zu verſtehen zu geben, wie viel er ſeiner Geliebten wegen leiden müſſe.

b) Stipa capillata.

Trichosanthera. *Ehrh. phytoph.*

Deutſch.	Das zarte Pfriemengras; Deutſches Spartogras, Hafertwalch, Nadelwacht.
Holl.	Gehaaird kwiſpelgras.
Franz.	Stipe capillaire.
Ruſſ.	Kawil.
Kirgiſ.	Kara kudil.

c) Stipa juncea.

Deutſch.	Das binſenartige Pfriemengras; Nadelhafer, Nadeltwalch, Sandpfriemen.
Holl.	Biesachtig kwispelgras.
Engl.	The ruſhleaved feathergraſs.
Franz.	Stipe joncier.

d) Stipa pennata.

Gramen ſparteum pennatum; Gramen plumoſum, plumeum, pinnatum, pennatis ariſtis &c.

Deutſch.	Das geſiederte Pfriemengras; Federgras, Strauſsgras, Reihergras, Sandfeder, Steinfeder, Steingras, Marienflachs.
Holl.	Gevederd kwispelgras.
Engl.	The ſoft feather-graſs.
Franz.	Stipe empenné; Etiepe à aigrettes.
Ruſſ.	Kawil; *Siber.* Kiper.
Ungr.	Fejér árva; Leány-haj; Tollu-fü.
Tatar.	Kolhan; *Kirgiſ.* Ak kudil.

Ein wegen ſeiner ſchönen wolligen Grannen ſehr artiges Gras; es kann zu feinen Bürſtchen, auch wohl zu Federſträuſſen genutzt werden; Sonſt dient es zu Befeſtigung des Sandes. — Von der Stipa pennata und capillata iſt aus Falks Beyträgen Folgendes mitzutheilen: Das Stroh beyder Arten iſt ſchon grün dem Vieh zu zähe; reif iſt es ſtrohfarben und läſst ſich zu ſauberen Decken und Teppichen flechten; die Kalmucken legen des Winters von dieſem Stroh in ihre Stiefeln; die ſchmalen, langen, ſpitzen Samen haben Widerhaken, daher ſie ſich den Schafen in die Wolle hängen und ſelbſt in die Haut dringen, feſt ſitzen, auch Entzündungen der Haut verurſachen; ſie haben weiſſes, nahrhaftes, wohlſchmeckendes Mehl, und könnten vielleicht als Getreide in den mageren Steppen gebaut werden.

e) Stipa tenaciſſima.

Spartum herba Plinii.

Deutſch.	Das ſpaniſche Spartogras.
Franz.	Stipe tenace; Sparte.
Span.	Eſparto; Atocha.
Port.	Eſparto.

In Spanien, auf ſandigen Hügeln; wird für das Spartum des Plinius gehalten, wornach die Gegend um Cartagena Campus ſpartarius genannt wurde; Es wird 2 bis 3 Fuſs hoch; aus den Blättern werden dauerhafte Taue, Matten, Körbe &c. geflochten; ſie werden auch geſponnen, und aus den Fäden dauerhafte und ſchöne Zeuge und Leinwand verfertigt.

Stipes;

Stipes; *a*) So hieſs in älteren Zeiten der Stamm eines Baumes; *Franz.* Souche; *b*) der Strunk; *Holl.* Stronk; *Schwed.* Fot; *Port.* Eſpique; So heiſst, bey den neueren Botanikern, der den Palmen, Farrenkräutern und Pilzen allein eigene Stamm oder Stengel; Baſis frondis; Truncus in folia transiens; A folio non diſtinctus; *c*) Filum elevans connectensque pappum et ſemen.

Stipitatus fungus, Mit einem Strunk verſehen, im Gegenſatz von Acaulis; — Stipitatus pappus, ein geſtieltes Federchen (Crepis); *Franz.* Pedicellé.

Stipulae [*Term. botan.*]

Deutſch.	Afterblätter.
Holl.	Stippeltjes.
Dän.	Stipuler, Axelbladene.
Schwed.	Stipler, Bladſkaftsfjäll.
Engl.	Stipules; Stubbles.
Franz.	Stipules.
Ital.	Stipule.
Span.	Eſtipulas.
Port.	Eſtipulas, Folhiços.

Kleine Blätter, die ſich am Stengel in der Gegend des Blattſtiels zeigen; zuweilen ſind ſie von ganz anderer Geſtalt als die übrigen Blätter, zuweilen aber auch in nichts als dem Standort und der Gröſſe von ihnen verſchieden; Squama baſi petiolorum enaſcentium adſtans; Beyſpiele: Papilionaceae, Tamarindus, Caſſia, Roſa, Melianthus, Liriodendron, Armeniaca, Perſica, Padus &c.

Stipulares glandulae; (Bauhinia, Armeniaca &c).

Stipulatio; Eſt ſtipularum ſitus et ſtructura ad baſin foliorum.

Stiria; i. q. Stalactites, Tropfſtein, denn Stiria bedeutet urſprünglich einen Eiszapfen.

Stirium; iſt, nach Linné, Lapis e terra gypſea; Fragmenta e filis parallelis, approximatis, raſilibus; Federſpath; Strahlgips.

Stirps; bedeutet *a*) überhaupt einen Stamm; *b*) den Stengel einiger Arten Fucus; *c*) den Stamm oder die feſten Theile der Zoophyten; *d*) i. q. Flora; z. B. Allionii enumeratio ſtirpium agri Nicaeenſis; Crantz ſtirpes auſtriacae; Gmelin enumeratio ſtirpium agro Tubingenſi indigenarum; Halleri enum. ſtirpium Helvetiae indigenarum; Heritier ſtirpes novae &c.

Stolo; *plural.* Stolones.

Deutſch.	Spröſslinge, Wurzelſproſſen.
Holl.	Schuiten, Spruiten.
Dän.	Biſkud, Rodgreen.
Schwed.	Rotſkott, Rotgren.
Engl.	Suckers, Scions.
Franz.	Drageons, Rejets.
Ital.	Figliuoli, Rimeſſiticci, Polloni.
Span.	Retoños, Pimpollos, Rehijos.
Port.	Pimpolhos, Eſtolhos.

So heiſſen die Fortſetzungen, welche die Wurzel zuweilen an der Seite macht. On nomme ainſi les branches enracinées, trainantes ou traçantes, qui naiſſent du collet de la racine d'une plante, et qui communément ſervent à la multiplier; Les plantes qui ſont dans ce cas, ſont appellées *Stoloniferes*, et l'on ſait que le Fraiſier, la Quinteſeuille, la Saxifrage traçante &c. en offrent des exemples connus. *Encycl. method.*

Stramen; *Griech.* Karphos.

Deutſch.	Stroh.
Holl.	Stroo.
Dän.	Straa, Halm; *Isl.* Strä.
Schwed.	Strå, Halm.
Engl.	Straw; *Agls.* Stre, Streow.
Franz.	Paille.
Ital.	Paglia.
Span.	Paja.
Port.	Palha.

Stramineus, a, um; Strohgelb, Paillegelb; — Le jaune de paille ſe forme de 6 parties de jaune et de 2 de bleu. *Encycl. method. Inſectes.*

Strata trunci; Die Jahre, Ringe, Jahrringe; *Franz.* Couches, Cercles; *Port.* Aros annuaes, Camadas; So heiſst, im anwachſenden Holze, der jährige Trieb oder Wuchs, welcher ſich in Geſtalt eines Zirkels rings um den Kern einer Fichte, Kiefer, Tanne &c. zeigt, ſo daſs man ſelbige an dem abgeſägten Stamme eines ſolchen Baumes deutlich erkennen und zählen kann.

STRATIOTES. [*Botan.*]

Stratiotes aloïdes.

Militaris aïzoides; Aloë paluſtris.

Deutſch.	Die Waſſerfeder; Waſſeraloe, Afteraloe, Falſcher Waſſerfenchel, Donnerbartfenchel, Sichelkraut, Waſſerfichel, Krebsſcheeren, Waſſerſäge.
Holl.	Ruiterskruid; Krabbenklaauw, Schaaren, Kaarden; Moerasaloë.
Dän.	Vandaloe; *Norw.* Vaſsaloe.
Schwed.	Vattu-aloe.
Engl.	The water-aloe, or freſh-water ſoldier.

Franz.

Franz. Aloïdes; Aloës d'eau; Ananas aquatique.
Ruſſ. Mudores Bolſchoi, Reſan.

In den nördlichen Theilen von Europa, in ſtillen Waſſern; Sie hat lange, aufrecht ſtehende, ſchwerdförmige, dreyſchneidige, am Rande die Länge hinunter mit gefranzten Stacheln beſetzte Blätter, die ohne Stiele aus der Wurzel hervorkommen und um den Blumenſtengel herumſtehen; die Blumen ſind weiſslicht, etwas groſs, und jeder Stengel, deren mehrere aus der Wurzel hervorkommen, trägt nur Eine Blume; ehe dieſe hervorbricht, iſt ihre Scheide platt zuſammengedrückt, und jede Blattſpitze etwas gekrümmt gegen einander gebogen, ſo daſs es ausſieht, als wenn die Blume zwiſchen einer Krebsſchere hervorkäme; nach dieſer Beſchreibung laſſen ſich die meiſten der obigen Benennungen erklären; An einigen Orten werden die Schweine mit dieſer Pflanze gefüttert.

Striae, Strigae; Streifen, Striche; *Holl.* Streepen; *Engl.* Streaks; *Franz.* Stries; *Port.* Eſtrias, Vincos. — Die Striche (Striae) ſind den Linien ähnliche, aber kurz abgebrochene Züge; Die Streifen (Strigae) ſind Zeichnungen, welche zwiſchen den Linien und Binden (Faſciae) das Mittel halten.

Striatus, a, um; Geſtreiſt; *Franz.* Strié. — Striatae ſquamae (Exocoetus, Mugil, Perca); Striata elytra (Carabus); Striata opercula (Uranoſcopus, Trigla); — Striatus caulis, culmus, Lineis tenuiſſimis excavatis inſcriptus.

Strictus, a, um; *a*) gerade und aufrecht; Strictus caulis (Aſtragalus ſulcatus); *b*) ſteif, was ſich nicht leicht beugen läſst; Strictus racemus; *c*) ſtraff; Strictus utriculus, wenn die Hautfrucht ganz dicht den Samen umgiebt (Galium).

Strigae [*Term. botan.*] Eine Art Borſten, welche von Linné alſo beſchrieben werden: Pili rigidiusculi planiusculi, und von denen er ſagt: Arcent ſetis rigidis animalcula et linguas; er giebt folgende Beyſpiele an: Cactus, Malpighia, Hibiscus, Rubus.

Strigoſum folium; wenn die Fläche mit liegenden, dicht angepreſsten kleinen Borſten beſetzt iſt, die nach unten zu dicker ſind.

STRIX. [*Ornithol.*]

Die Eulen; Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Accipitres; Ein Theil der Arten hat an beyden Seiten des Kopfes aufrechtſtehende Federn, die mit den Ohren der Säugthiere einige Aehnlichkeit haben; ein andrer Theil hingegen hat einen glatten Kopf, d. i. keine ſolche aufſtehende Federn; hiernach werden ſie in zwey Familien eingetheilt, nämlich in Geohrte Eulen, (Ohreulen. Horneulen; Auritae; *Ruſſ.* Filin), und in ungeohrte Eulen (Glattköpfige, ungehörnte Eulen, Käuzlein; Inauritae; *Ruſſ.* Slowa); Ihr wunderbares Anſehen iſt bekannt genug; allen andern Vögeln ſind ſie zuwider, und werden auch oft von denſelben, zumal von den Sperlingen, geneckt; Sie haben ſehr empfindliche Augen, und können das helle Licht nicht vertragen; daher gehen ſie in der Dämmerung ihren Geſchäften nach; Sie nähren ſich von kleineren Vögeln, Mäuſen, Fledermäuſen, Haſen &c.; Ihr Gehör iſt ſehr fein, und in der Dämmerung können ſie am ſchärfſten ſehen; Ihr Flug iſt leiſe und ſanftrauſchend, denn die Fahnen an ihren Flügelfedern ſind ſehr weich; Sie niſten auf Thürmen, in alten Mauern, hohlen Bäumen &c., und beziehen gemeiniglich ihre vorigen Neſter; die unverdaulichen Hare, Federn und Knochen von den geraubten Thieren geben ſie in Ballen (Gewölle, Euchyma) durchs Erbrechen wieder von ſich; Der Urſprung des Namens Strix ſcheint aus folgender Stelle zu erhellen: Eſt illis ſtrigibus nomen, ſed nominis hujus cauſſa, quod horrenda ſtridere nocte ſolent, *Ovid. Faſt. VI.;* allein die eigentliche Bedeutung war ſchon zu Plinius Zeiten ungewiſs, denn er ſagt: Eſſe in maledictis jam antiquis ſtrigem convenit, ſed quae ſit avium conſtare non arbitror (*XI*, 30); in den folgenden Zeiten hat man ſich zwar Mühe gegeben, die verlohrne Bedeutung wieder zu finden, man iſt aber zu keiner Gewiſsheit gelangt; Cetti hält die Strix der Alten für d e Effraie der Franzoſen, vornämlich aus dem Grunde, weil dieſe Art in Sardinien den ähnlich lautenden Namen Strea oder Iſtria führt.

a) Strix aluco.

Strix cinerea; Nyctycorax; Ulula.

Deutſch. Die Nachteule; Gemeine Eule, Groſſe Baumeule, Braune Eule, Rothe Eule, Graue Waldeule, Graue Buſcheule, Mauseule, Grabeule, Knappeule, Graueule, Punſcheule, Schleyereule, Waldkautz; Eule, Ule, Weule, Hürru; Leichhuhn, Leichenhuhn; Nachtrapp; *Teut.* Nahtram, Nahram; Uwila; Hiuwelu.
Holl. Groote nagtuil, Uil.
Dän. Natugle.
Schwed. Nattuggla.
Engl. The aluco owl. *Lath.*
Franz. Hulotte; Dame; *Avignon* Machette, Grimauld; *Champagne* Trembleur; *Bourgogne* Choue.
Ital. La gran-nottola; Alocco, Luccharo.
Span. Autillo; *Catal.* Xura.
Port. Coruja.
Ruſſ. Seraja ſowa, Dolgochwoſtaja ſowa.
Poln. Puſzczik Sowka.
Böhm. Miſoſowka.
Ungr. Huhogó-bagoly.
Lett. Pätwiſta, Puhze.
Ehſtn. Suris pea kul.

Sie wird etwas über 14 Fuſs lang; die Flügelweite iſt etwas über 3 Fuſs; Sie lebt in den Waldungen, und hält ſich in Baumhöhlen verborgen; zuweilen findet ſie ſich des Winters in den Scheunen ein; ſie baut kein eignes Neſt, ſondern nimmt die verlaſſenen Neſter der Krähe, Elſter &c. ein; ihre Hauptnahrung beſteht aus Feldmäuſen; Ihr Geſchrey lautet: Huh, Huh, Huhuhuh!; Wenn dieſe oder eine andere Art des Nachts ſchreyt, ſo pflegt der gemeine Mann einen Todesfall oder ſonſt ein anderes Unglück zu ahnden; Es wird dieſe oder vielleicht eine andere Art von den Kalmucken heilig gehalten, weil ſie einmal zur Rettung des Lebens ihres Genghis Khan mitgewirkt haben ſoll; Der Name Aluco bedeutet überhaupt einen Nachtvogel.

b) Strix braſiliana.

Cabure, Caboure.

c) Strix bubo.

Bubo; Noctua Minervae; *Griech.* Byas.

Deutſch.	Der Uhu; Buhu, Bhu, Puhi, Puhuy, Huhuy, Urhuh, Hub, Huw, Hüru, Hau, Auf, Auffe, Gauf, Schuhu, Schubut, Schuffut, Schaffut, Schaufaut, Schaufaus, Schaufeule, Schubuteule, Schufeule, Buheule, Uhueule, Berghu; Groſſe gelbbraune Ohreule, Groſſe Horneule, Groſsherzog, Adlereule, Röthliche Eule; *Teut.* Huuue.
Holl.	Schuifuit.
Dän.	Steenugle; *Norw.* Biergugle, Hornugle, Roper, Hujogoſten.
Schwed.	Uf.
Engl.	The eagle-owl; The great horn-owl; The great eared owl; *Agls.* Uf, Uuf; *Welſh.* Ddylluan fawr.
Franz.	Le grand duc, Le duc; Le grand hibou cornu, Le grand chat-huant; *in einigen Gegenden* Barbaian; *Provence* Petuve; *Savoyen* Chaſſeton.
Ital.	Il dugo, duco; *in einigen Gegenden* Barbagianni; *Venez.* Barbazane.
Span.	Buho; Buho cornudo; Buharro, Buharrillo.
Port.	Bufo; Bufo cornudo.
Ruſſ.	Filin.
Poln.	Puhacz.
Böhm.	Weyr; Nočnj bukač.
Ungr.	Bagoly.
Lett.	Uſpis, Uhbis.
Ehſtn.	Jännefehüüp.
Finnl.	Huhca, Pöllö.
Baſchk.	Schumurt; *Kirgiſ.* Dſchiabolak.
Kalmuk.	Schaſchubun, Uhu; *Wotj.* Uju.
Tunguſ.	Gara; *Burät.* Chalu.
Armen.	Baiguſch.

Ungefähr von der Gröſſe eines Adlers, und der gröſste Vogel in dieſer Gattung; beſteht aus mehreren Varietäten; ſein gewöhnlicher Aufenthalt ſind Berghöhlen, Felſenritzen, Ruinen &c.; das Tageslicht verträgt er beſſer, als die übrigen Arten; er nährt ſich von Haſen, Kaninchen, Mäuſen, Maulwürfen, Eidechſen, Kröten &c. auch von verſchiedenen Käfern und einigen anderen Inſecten; er iſt ſehr ſtark, ſo daſs zuweilen der Adler ihm unterliegen muſs; ſein Alter ſoll er auf 30 Jahre bringen können; Die Falkenirer bedienen ſich dieſes Vogels, um den Geier anzulocken; In den Faſanerien wird gemeiniglich ein Uhu gehalten, damit ſich die Krähen und Raben um ihn verſammeln, welche dann von den Jägern geſchoſſen werden; Abergläubiſche Leute halten ihn für einen Unglücksvogel, tragen auch wohl in verſchiedenen nördlichen Ländern ſeine Klauen bey ſich, um ſich gegen Zaubereyen und Geſpenſter zu ſichern; Die Kirgiſen tragen auf der Jagd und auf Reiſen gern einen Uhuflügel bey ſich, weil er, wie ſie glauben, wider alle Zaubereyen ſchützt, und auf der Jagd und in Handgemengen Glück bringt; dies gründet ſich auf ein Mährchen, nach welchem der tapfere, unverletzbare Kämpfer (Batyr) Bai Tibet endlich von einem von ihm verachteten Ritter und Zauberer nicht nur überwunden, ſondern auch in einen Uhu verwandelt wurde, ſo daſs der Ritter im Uhu noch immer ſein Unglück bejammert; ſein Geheul lautet: Huhuh, Puhuh!

d) Strix flammea.

Aluco minor; *Griech.* Eleos.

Deutſch.	Die Schleyereule; Kircheule, Thurmeule, Buſcheule, Geflammte Eule, Feurige Nachteule, Schleierauffe, Kauzeule, Kohleule, Todteneule, Todtenvogel, Waldkauz, Perleule, Steineule, Ranzeule, Nachteule, Leichhuhn.
Holl.	Kerkuil, Lykuil.
Dän.	Krakugle.
Engl.	The white owl; Barn-owl, Church owl, Howlet, Madge howlet, Gillihowter, Gillhouter; *Welſh.* Dyllu-an wen.
Franz.	Effraie, Freſaie; Petit chat-huant, Petit chat-huant plombé; Chouette des clochers, Hibou des clochers; Oiſeau de la mort; *Poitou* Preſaie; *Gaſcogne* Breſague; *Guienne* Freſaco; *Vendôme* Chouart.

Ital.

Ital.	Allocco; Strige, *Sard.* Strea, Istria *Cetti.*
Span.	Bruja.
Port.	Coruja pequena.

Eine schön gezeichnete Eule; zwischen 13 und 14 Fuss lang; ihr Aufenthalt sind Thürme, Kirchenthürme, Scheunen; sie nährt sich vornämlich von Mäusen und Feldmäusen, daher sie die Aufmerksamkeit des Landmanns verdient; Ihr unangenehmes Geschrey lautet: Kreh, Scheh, Schuhuh!; Ihre Erscheinung wird von abergläubischen Leuten für ein böses Zeichen zumal eines bevorstehenden Todesfalles gehalten.

e) Strix hudsonia.

Caparacoch.

f) Strix mexicana.

Tecolotl.

g) Strix nyctea.

Aluco albus diurnus.

Deutsch.	Die Schnee-Eule; Grosse weisse Eule, Grosse weisse nordische Eule, Isländische weisse Eule, Weisbunte Eule, Weisbunte schlichte Eule, Grosse weisse und einzeln schwarz getüpfelte Eule; Tageule.
Holl.	Witte daguil.
Norweg.	Gysugle, Gysfugl, Lemænsgriis.
Schwed.	Harfang.
Engl.	The snowy owl; The great white owl.
Franz.	L'harfang; Chat-huant blanc de la baie d'Hudson; Hibou blanc d'Islande.
Ital.	Civettone bianco con ale macchiate.
Russ.	Belaja sowa, Beloi lun.
Kirgis.	Ak Uku; *Ostjak.* Pya.
Tungus.	Chara; *Burät.* Chalu.
Lappl.	Jæggelosko.

Eine schöne weisse Eule, vornämlich in den nördlichen Theilen von Europa, Asien und Amerika; lässt sich äusserst selten in Deutschland, und noch seltener in den südlicheren Ländern sehen; wird etwas über 2 Fuss lang; von den Lappländern wird sie wegen ihres Geheuls für ein Gespenst gehalten; andre nordische Völker halten ihre Erscheinung, ihren Flug und ihr Geschrey für weissagend; Ihr Fleisch wird an der Hudsonsbay gegessen.

h) Strix otus.

Asio; Otos; Lagotia; Noctua aurita.

Deutsch.	Die mittlere Ohreule; Gemeine Ohreule, Ohrkauz, Kleine rothgelbe Ohreule, Horneule, Hörnereule, Fuchseule, Katzeneule, Ranzeule, Kleiner Schuhu, Rothgelber Schubut, Käuzlein, Knappeule, Uhreule, Eselseule.
Holl.	Geoorde of gehoornde uil; Ransuil.
Dän.	Hornugle.
Schwed.	Hornuggla.
Engl.	The long eared owl; The horn-owl; *Welsh.* Dylluan gorniog.
Franz.	Hibou; Moyen duc; Hibou cornu; *Bourgogne* Choue cornerote; *Gascogne* Ducquet; *Sologne* Chat-huant de bruyères; *Bretagne* Chouant; *in verschiedenen Gegenden* Choudet, Chat-huant cornu.
Ital.	Il gufo; Medio dugo; Duco cornuto; Chio.
Span.	Mochuelo; *Basc.* Mozolloa.
Port.	Mocho.
Poln.	Puszczyk.
Böhm.	Kalaus.

Ungefähr 14 Zoll lang; lebt in gebirgigten Wäldern, Felsenhöhlen, verfallenen Gebäuden &c.; baut kein eigenes Nest, sondern nimmt die verlassenen Nester der Krähen, Raben &c. auch die Kobeln der Eichhörnchen ein; Die Jungen lassen sich leicht zähmen und können zur Jagd abgerichtet werden; Sie reinigt Häuser und Felder von Mäusen; Ihr Geschrey lautet: Hohoh, Hohoh!

i) Strix passerina.

Noctua minor, minima.

Deutsch.	Der kleine Kauz; Kleine Eule, Kleine Hauseule, Kleine Waldeule, Kleine Scheuneule, Zwergeule, Käuzchen, Lerchenkäuzchen, Spatzeneule, Leicheneule, Leichvogel, Leichenhühnchen, Todtenvogel, Todteneule; Tschiavitl.
Holl.	Klein katuiltje.
Dän.	(*Norw.*) Katugle.
Engl.	The little owl; *Welsh.* Coeg Ddylluan.
Franz.	Cheveche; Petite chouette.
Ital.	Civetta, Piccola civetta; Ziguetta; Nottola; *Sard.* Cuccumiau.
Span.	Lechuza; Espantada.
Russ.	Syetsch.

Eine

Eine der kleinſten Eulen; wird zwiſchen 7 und 8 Zoll lang; lebt in verfallenen Gebäuden, Steinbrüchen, Kirchen, Gewölben &c., und läſst ſich nur ſelten in Waldungen blicken; er kann ziemlich gut bey Tage ſehen; ſeine Nahrung beſteht meiſtens aus Mäuſen und Käfern; Zum Vogelfang läſst er ſich gut abrichten; Abergläubiſche Leute halten ſein Flattern und Geſchrey für Vorboten des Todes; Sein Geſchrey lautet: **Pupuh, Pupuh, Hemeh, Hemeh!**

k) Strix ſcops.

Deutſch. Die Stockeule; Kleinſte Ohreule, Aſchfarbiges Käuzchen, Gehörntes Käuzchen, Poſſeneule, Waldeule, Baumeule.
Holl. Boomuiltje.
Engl. The little horn-owl.
Franz. Le ſcops; Petit duc; Huette, Hulotte.
Ital. Allocarello, Chivino; Coccoveggia; Chiu; Piccol dugo.
Span. Cornichuelo.

Wird zwiſchen 7 und 8 Zoll lang; nährt ſich vornämlich von Feldmäuſen, auch von Käfern und Schmetterlingen.

l) Strix ſtridula.

Noctua; Strix; Glaux.

Deutſch. Die Brandeule; Hellbraune Eule, Gelbe Eule, Braunſchwarze Nachteule, Knarreule, Ziſcheule, Kirreule, Stockeule, Graue Eule, Gemeine Eule, Lohgelbe Eule, Milchſauger, Melker, Mieder.
Holl. Krasuil.
Dän. Natugle.
Schwed. Skrikuggla.
Engl. The tawny owl; The common brown or ivy owl; The ſcreech-owl; *Welſh.* Dylluan Frech.
Franz. Le chat-huant.
Ital. Strige; Alocco.
Span. Eſtrije.
Port. Strige, Eſtrige.

Wird etwas über 16 Zoll lang; lebt in Gehölzen, inſonderheit in Schwarzwäldern; benutzt verlaſſene Krähenneſter; läſst ſich leicht zähmen, und dient auf den Vogelheerden als Lockvogel; Ihr Geſchrey lautet: Hohoh, Hohoh!

m) Strix ulula.

Cicuma; Aigolios; Noctua ſaxatilis.

Deutſch. Die Steineule; Steinauffe, Steinkauz, Groſſer Kauz, Groſſe braune Eule, Heulende Eule, Kircheule, Buſcheule, Käuzchen, Kutz, Kutzke, Kircheule, Thurmeule.
Holl. Uil, Steenuil.
Dän. Ugle; *Schwed.* Uggla.
Engl. The brown owl; The great brown owl; The grey owl; *Welſh.* Dylluan rudd.
Franz. La chouette; La grande chevêche Grimault, Machette.
Ital. Civetta; Civetta di rupe.
Span. Lechuza grande.
Ruſſ. Sowa; *Poln.* Sowa.
Böhm. Sowa; *Krain.* Sowa.
Ungr. Bagoly.
Lett. Appoghs.
Ehſtn. Oekul, Rätskul.
Tatar. Jabalak.
Tunguſ. Umit; *Burät.* Bikſirga.

Wird zwiſchen 13 und 14 Zoll lang; Sie lebt einſam in gebirgigten Gegenden, Felſenritzen, Steinbrüchen &c.; nährt ſich meiſtens von Feldmäuſen, und muſs daher dem Landmann willkommen ſeyn; Ihr Fleiſch ſoll einen guten Geſchmack haben; Ihr Geſchrey lautet: Schreit guh! Guh! Komm mit! Komm mit!

Schlieſslich ſind noch einige Arten und Varietäten anzuführen: *n*) accipitrina; Habichteule, Falkeneule, Geyereule, Sperbereule; *o*) paluſtris *Bechſt.*; Die Sumpfeule, Mooreule; *p*) *Ital.* Aſſivolo; *Sardin.* Zonca; In Italien und Sardinien; 7 Zoll lang; hat 8 oder 9 Ohrenfedern; lebt einſam in Felſen, alten Baumſtämmen, Thürmen &c.; ihr Geſchrey lautet: Clou, Clou! ſcheint von Strix otus nicht ſehr verſchieden zu ſeyn; *q*) Jacuruti; in Braſilien; eine Varietät von Strix bubo; *r*) pulchella; die Mignatureule; in Siberien; *s*) Tolchiquatli; Chouette du Mexique; *t*) Chichictli; Chat-huant du Mexique; *u*) Wapacuthu; An der Hudſonsbay; *v*) Kanincheneule; Erdeule; Chouette-lapin; Pequen; *w*) Kukepluck; auf Java.

Strobilus; [*Term. botan.*] Conus.

Deutſch. Ein Zapfen, Fruchtzapfen.
Holl. Tapvrugt.
Dän. Tapfrugt.
Schwed. Kotte.
Engl. Strobile; Cone.

Franz.	Le cône.
Ital.	Pina.
Span.	Piña.
Port.	Pinha.

Ein Kätzchen, dessen Schuppen holzartig sind; unter den Schuppen sind die Samen enthalten; Pericarpium ex amento factum, squamis induratis.

Strobiliformis; Zapfenförmig. — Strobiliformes spicae (Justicia ecbolium).

STROMATEUS. [*Ichthyol.*]

Stromateus fiatola.

Deutsch.	Der Deckfisch; Streifdecke.
Holl.	Spreyvisch; Leervisch.
Dän.	Mavefisk. *Brünnich.*
Schwed.	Molja. *Retz.*
Franz.	La fiatole.
Ital.	Fiattola; Lampuga, Licetta.

Ein kleiner Fisch aus der Ordnung Apodes; im mittelländischen Meere; er ist sehr schön gezeichnet, und mit den feinsten Schuppen bedeckt; sein Fleisch hat einen delikaten Geschmack. — Es giebt noch folgende Arten: *b)* Paru; die Golddecke; Pampus; In Südamerika; das Fleisch ist weiss, zart und schmackhaft; *c)* Cumarca; In den süssen Wassern von Chili; vielleicht nur eine Varietät der Golddecke.

STROMBUS. [*Conchyl.*]

Cochlea alata.

Deutsch.	Die Flügelschnecke; Flügelhorn.
Holl.	Vleugelhoorn.
Dän.	Skruvsnekken.
Schwed.	Virfvel.
Engl.	The screw.
Franz.	Strombe; Rocher ailé.

Eine Gattung Schnecken; die Schale ist in die Höhe gewunden, und an der Seite erweitert; oft ist die Mündungslippe flügelförmig ausgebreitet und endigt sich in einen nach der linken Hand zu gebogenen Kanal; Animal Limax. Der Name Strombus kommt bey Plinius vor, ist aber von ungewisser Bedeutung. — Oft erscheinen die Flügelschnecken im unvollkommenen Zustande, so dass ihnen der Flügel, und wohl noch ein Theil der vorigen Windungen fehlt; dergleichen Schnecken werden *Stümpfchen* (Strombi juniores, Larvae) genannt. — Es sind die Flügelschnecken unter folgende Abtheilungen geordnet worden: 1) *Digitati*, deren Lefze in lange nicht allzu breite Finger ausgeht; fusus, pes pelicani, chiragra, scorpius, lambis, millepeda, clavus; 2) *Lobati*, die einen gewölbten Mündungssaum haben; lentiginosus, gallus, auris Dianae, pugilis, marginatus, luhuanus, gibberulus, oniscus; 3) *Ampliati*, mit breiten Flügeln; lucifer, gigas, latissimus, epidromis, minima, canarium, vittatus, fissurella, urceus; 4) *Turriti*, spira longissima, mit einem überaus langen Zopfe; tuberculatus, palustris, ater, lividus.

a) Strombus auris Dianae.

Pugiles *Rumph.*

Deutsch.	Das Ohr der Diana; Dianenohr, Dianenflügel, Der dickschalige Fechter oder Weiser, Kampfhahn, Efelsohr.
Holl.	Hoogstaart, Wyzer, Schermer, Kamphaantje.
Engl.	The horned broad-lip; Ploughs, Frogs.
Franz.	L'oreille d'âne.
Malej.	Tunjonkan.

Häufig im asiatischen Meere; wird selten über 3 Zoll lang.

b) Strombus canarium.

Deutsch.	Das volle aufgeblasene Segel, Das bucklichte Besansegel.
Holl.	Bultje, Bocheltje, Bezaantje.
Franz.	La bossue.

Häufig im asiatischen Meere; 2 und einen halben Zoll lang.

c) Strombus chiragra.

Harpago. *Rumph.*

Deutsch.	Die Teufelsklaue; Bootshaken.
Holl.	Duivelsklaauw; Bootshaak; Vyf vinger krab.
Engl.	The devil's-claw.
Franz.	Griffe du diable; Crochet de matelot; Araignée.

Im indischen Meere; erreicht eine beträchtliche Grösse; wird, wenn sie gut conservirt ist, theuer bezahlt.

d) Strombus clavus.

Deutsch.	Die Keule; das Steuerruder.
Holl.	Starrepen.
Franz.	Petit fuseau.

Sehr selten.

e) Strom-

e) Strombus epidromis.

Deutſch. Das Täubchen; Das ausgeſpannte Beſahnsſegel.
Holl. Duifje; Bezaantje.
Engl. The great canary.
Franz. Tourterelle; Voile ou miſaine deployée.
Malej. Bia leyer.

In den aſiatiſchen und oſtindiſchen Meeren; nicht ſehr häufig; wird 3 bis viertehalb Zoll lang.

f) Strombus fuſus.

Deutſch. Die Sternſpindel; Zahnſpindel, Sternnadel, Dornſpindel.
Holl. Starrepen
Franz. Vis étoilée; Fuſeau dentelé, ou étoilé, Grand ſuſeau à dents.

Häufig im rothen Meere; Beyſpiele von 7 bis 8 Zoll Länge wurden ehemals ſehr theuer bezahlt; Eine ſeltene Abändrung iſt die feine Zahnſpindel, Le fuſeau étoilé ou dentelé.

g) Strombus gallus.

Deutſch. Der Hahn, Kampfhahn; Engelsflügel.
Holl. Kemphaan, Vierkhoorn; Wyzer.
Engl. Plough.
Franz. Aile d'ange.

In den aſiatiſchen und ſüdamerikaniſchen Meeren; nicht ſehr häufig.

h) Strombus gibberulus.

Canarium *Rumph.*

Deutſch. Der Buckel, Die bucklichte Kanarienſchnecke.
Holl. Kanarietje; Zwartmond.
Engl. The girdled canary; The ſpotted powter.
Franz. Aile boſſue, Aile à ſpirales boſſues, Gueule noire, Pigeon blanc.

In Oſtindien.

i) Strombus gigas.

Deutſch. Der Rieſe; Groſſes rothmündiges Lapphorn, Lappenſchnecke, Lecker.
Holl. Laphooren, Kroonhooren.
Engl. The large conch or roller.
Franz. La grande ailée d'Amerique; Lambis.

k) Strombus lambis.

Aporrhais. *Rondel.*

Deutſch. Die bucklichte Krabbe, Krabbenſchnecke; Gelbe Krabbe.
Holl. Krab.
Engl. Spider; Yellow fingers.
Franz. Lambis; Araignée; Cornue digitale.
Mal. Bia cattam; *Amb.* Tatallam.
Banda. Sipe cornuti.

In den aſiatiſchen Meeren; beſteht aus mehreren Varietäten.

l) Strombus latiſſimus.

Alata lata. *Rumph.*

Deutſch. Das groſſe breitgeflügelte Lapphorn; Dicklippe, Breitlippe, Groſslappen.
Holl. Groote breede laphooren, Tallanhooren, Geelgeplekde padde met omgeſlaage lip, Diklip.
Engl. The great broad-lipped whelk. *Petiv.*
Franz. Aile large, Ailée à rebord, Crapaud ailé.
Malej. Tallan.

Im aſiatiſchen Meere; ziemlich ſelten; wird bis 14 Zoll lang.

m) Strombus lentiginoſus.

Deutſch. Die Sommerſproſſen; Froſch.
Holl. Kikvorſch; Sproetje, Padde.
Engl. The knobbed broad-lip; The african pinck-conch.
Franz. Grenouille.
Malej. Bia Taylala.

In Oſtindien und Afrika; ihr Deckel gehört zu den ſogenannten Räucherklauen (Blatta byzantina), deren man ſich zum Räuchern bedient.

n) Strombus lucifer.

Deutſch. Das Franſchehorn, Kameelhorn.
Holl. Kameelhooren, Franſchehooren, Switſersbroek.
Franz. Chameau.

In Weſtindien; Häufiger als Str. gigas, vielleicht aber nur eine Varietät deſſelben.

o) Strombus luhuanus.

Luhuana. *Rumph.*

Deutsch. Die luhonische Flügelschnecke, Der schwarze Schlund.
Holl. Loehonshooren.
Engl. The Lohoe broad-lip.
Franz. Gueule noire.

Häufig im asiatischen Meere; wird ungefähr drittehalb Zoll lang.

p) Strombus millepeda.

Cornuta millepeda. *Rumph.*

Deutsch. Das Tausendbein; Sonnenstrahlkrabbe, Vielfusschnecke.
Holl. Duizendbeen; Zonnestraalkrab.
Engl. Millepede; Twelve fingers.
Franz. Millepied, Millepattes.

Im asiatischen Meere; etwas selten.

q) Strombus oniscus.

Deutsch. Die Asselschnecke; Kellerwurm, Maulbeere.
Holl. Pissebed; Moerbey.
Franz. Volute échancrée.

Eine kleine kaum 1 Zoll lange Schnecke; in Ostindien; sie ist ziemlich gemein, selten aber gut conservirt. — Nach der neuen Encyclop. method. gehört sie nicht zu dieser Gattung, sondern ist unter die eigene Gattung Cassidea (Cassidea oniscus; Casque cloporte) gebracht worden.

r) Strombus palustris.

Deutsch. Die ceramische Sumpfnadel; Westindische Bastart-Papstkrone; Kochlöffel.
Holl. Ceramsche marlpriem; Basterd pauskroon, Basterd Zeeton.
Franz. Vis de marais; Fausse thiare, Faux telescope; Cuiller à pot.

s) Strombus pes pelicani.

Deutsch. Der Pelikanfuss; Gänsefuss, Vogelfuss; Hellebarde, Geflügeltes Thürmchen, Fledermausflügel.
Holl. Pelikanspoot, Ganzepoot, Vogelpootje; Vyfvingertje, Vleermuisvleugel.
Engl. The pelican's-foot.
Franz. Patte de pelican, Patte d'oie; Halebarde; Aile de chauve-souris.

Häufig in verschiedenen europäischen Meeren und in Amerika; wird selten über 2 Zoll lang.

t) Strombus pugilis.

Deutsch. Der Fechter; Fleischhorn, Fleischschnecke, Rothgeflügeltes Zackenhorn, Schweinsohr.
Holl. Vleeschhooren, Gebrande billen.
Franz. Oreille de cochon, Oreille dechirée.

Häufig in Westindien.

u) Strombus scorpius.

Cornuta nodosa.

Deutsch. Der Skorpion; Skorpionschnecke, Podagraschnecke, Zipperlein.
Holl. Podagrakreeft, Skorpioen, Knoetvinger.
Engl. Scorpion, Knotfinger.
Franz. Araignée noueuse, Crabe à noeuds, Gouteuse, Goutte, Scorpion.

Im indischen Ozean; wird bis 4 Zoll lang; ziemlich selten.

v) Strombus vittatus.

Deutsch. Das schmale Segel; Das aufgerollte lange Besahnsegel.
Holl. Opgerold bezaantje.
Engl. The great net-whelk. *Petiv.*
Franz. Voile ou misaine roulée; Artimon entortillé.

In Ostindien; etwa 4 Zoll lang; ziemlich selten.

w) Strombus urceus.

Deutsch. Die knotige Kanarienschnecke; Kanarische Straubschnecke, Höckerkanarie.
Holl. Gebulde kanary.
Engl. The knobbed canary.

Häufig in Ostindien; wird bis drittehalb Zoll lang; ist aber meistens kleiner, etwa zur Grösse eines Zolles.

Strombites; Strombiten, Versteinte Straubhörner oder Straubschnecken; Lang und flach gewundene Schrauben. Meistens hat man die Strombiten mit den Turbiniten vereinigt, und dadurch zu manchen Verwirrungen Anlass gegeben. Jedoch sind die Strombiten von den Turbiniten von einigen neueren Lithologen getrennt worden; und Schröter (lithol. Lex.) giebt folgende Bestimmungen an: Die Strombiten sind Schnecken 1) welche lang

lang gewunden find, folglich aus vielen Windungen bestehen, welche verhältnifsmässig abnehmen, so dafs die folgende Windung nicht viel gröffer ift, als die vorhergehende, und fo bis in die Endfpitze hinauf; dies haben die Srombiten mit den Turbiniten gemein; 2) deren Windungen nicht gewölbt, fondern flach find, dergeftalt, dafs fie zwifchen fich keine Vertiefungen, oder keine tiefe Einfchnitte oder Furchen haben; fondern fie find fo flach, fo dicht an einander gefchoben, dafs man die einzelnen Windungen in fehr vielen Fällen gar nicht von einander unterfcheiden kann; durch diefes Kennzeichen unterfcheiden fich die Strombiten von den Turbiniten.

STRONGYLUS. [*Verm.*]

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Inteftina; Es ift ihr der Name *Pallifadenwurm* beygelegt worden, weil die Mündung am Kopfe mit lanzförmigen Fafern befetzt ift, die einen ftrahligen Kreis bilden; Sie legen Eyer; *a*) equinus; im Magen der Pferde; *b*) ovinus; in den Eingeweiden der Schafe.

Struites; Efchariten, Reteporiten.

Struma; Bronchocele.

Deutfch.	Ein Kropf.
Holl.	Krop, Kropgezwel.
Dän.	Krop, Knort.
Schwed.	Krittel.
Engl.	The king's - evil.
Franz.	Goître, Gouêtre.
Ital.	Gozzo, Scrofole, Scrofe, Gangole.
Span.	Seca, Papera.
Port.	Alporcas.

Eine in mehreren Gegenden häufige Auffchwellung des vorderen Theils des Halfes.

Strumarius, a, um; Wie ein Kropf geftaltet. — Strumarius thorax (Gryllus).

STRUTHIO. [*Ornithol.*]

Eine Gattung ausländifcher groffer Vögel aus der Ordnung Gallinae.

a) Struthio camelus.

Deutfch.	Der Straufs; Straufsvogel, Kameelftraufs, Kameelvogel, Straufs, Struz.
Holl.	Struis, Vogelftruis, Struisvogel.
Dän.	Struds, Strudsfugl.
Schwed.	Strufs.
Engl.	Oftrich.
Franz.	Autruche.
Ital.	Strozzo, Strozzolo.
Span.	Aveftruz.
Port.	Abeftruz.

In Afrika und in den wärmften Theilen von Afien lebt diefer merkwürdige Vogel, der an Gröffe alle andere Vögel übertrifft; feine Länge vom Schnabelende bis zum Ende des Fuffes ift 8 Fufs; er wiegt 75 bis 80 Pfund; Seine Flügel find fehr klein, fo dafs er nicht in die Höhe fliegen kann, dagegen übertrifft er in der Schnelligkeit des Laufs faft alle andere laufende Thiere; Er lebt in zahlreichen Truppen in den einfamften, dürrefien Gegenden und Wüfteneyen; die Araber glauben, dafs er kein Getränk zu fich nimmt; feine Nahrung befteht aus allerley Vegetabilien, zuweilen fchluckt er auch Steine, Metalle &c. nieder; er hat eine folche Stärke, dafs er zwey Menfchen auf feinem Rükken forttragen kann; Die Benutzung feiner Federn zum Schmuck ift bekannt, allgemein, und feit den älteften Zeiten üblich gewefen; Sein Fleifch diente ehemals ganzen Völkern zur Nahrung, welche aus diefer Urfache Struthiophagi genannt wurden; noch gegenwärtig wird es von den Arabern mit Appetit gegeffen, und der Kopf allen übrigen Theilen als eine fehr beliebte Speife vorgezogen; Kaifer Heliogabalus liefs einmal das Gehirn von 600 Straufsen zu einer einzigen Mahlzeit auftragen; fonft affen die Römer das Strauffenfleifch mit einer fcharfen Brühe; das Blut des Strauffes mit feinem Fett vermifcht (Manteca) ift bey den Arabern eine beliebte Speife, und wird für fehr gefund gehalten; die Eyer find fchmackhaft, und werden von den Arabern &c. häufig gegeffen; acht Perfonen follen fich an einem einzigen Eye fatt effen können; Das Weibchen ift fehr fruchtbar, und foll verfchiedenemal im Jahr 12 bis 15 Eyer jedesmal legen; die Eyer find von beträchtlicher Gröffe, und haben eine fehr harte Schale, aus welcher allerley Gefäffe verfertigt werden können. — Die orientalifchen Benennungen des Strauffes nebft den gründlichften Erklärungen findet man in: Ol. Gerh. Tychfen phyfiologus Syrus f. Hiftoria animalium XXXII in S. S. memoratorum, fyriace e codice bibliothecae Vaticanae, Roftoch. 1795, 8vo; auch in Schoders Hierozoicon.

b) Struthio cafuarius.

Cafuarius; Cela.

Deutfch.	Der Kafuar; Emeu.
Holl.	Kafuaris.
Dän.	Kafuar; *Schwed.* Kafuar.
Engl.	Caffowary.
Franz.	Le cafuar; Cafuel, Gafuel.
Ital.	Cafuario.
Span.	Cafoario.
Port.	Ema; *Indian.* Eme, Emeu.

In Oftindien; nach dem Straufs ift er der gröfste Vogel, jedoch nur etwas über 5 Fufs hoch; er hat ebenfalls kurze zum Fluge ungefchickte Flügel, dagegen ift er im Laufen fehr fchnell; er nährt fich von verfchiedenen Vegetabilien; in feiner mittleren Klaue hat er ungemeine Stärke; aufferdem foll er fehr wild feyn; Seine Stimme ift wie das Grunzen eines Schweines; Seine Eyer, infonderheit der Dotter, werden von den Indianern gegeffen; die Eyerfchalen dinen zu Trinkgefäffen.

c) Stru-

c) Struthio rhea.

Struthiocamelus americanus.

Deutsch. Der amerikanische Straufs; Baftard-ftraufs, Straufskafuar; Suri, Tuju.
Holl. Amerikaansche vogelftruis.
Franz. Le touyou (*nicht* Touyouyou, *welches die Benennung eines anderen Vogels in Guiana ift*).
Span. Cheuque; Aveftruz americano.
Brafil. Nhanduguacu.

In Südamerika; Hat ungefähr die Höhe eines Menfchen; die Flügel find zum Fluge ungefchickt; Seine Nahrung befteht vornämlich aus Mofen; feine Eyer find fehr fchmackhaft; das Fleifch der jüngeren Vögel ift efsbar. Er und der Kafuar haben fich in den Ländern, wo fie leben, fehr vermindert.

STRYCHNOS. [*Botan.*]

a) Strychnos colubrina.

Deutsch. Das Schlangenholz.
Holl. Slangenhout.
Franz. Bois de couleure.
Span. Leňo colubrino.
Port. Pao de cobrelos, Cobreleira.
Malab. Modira.

Diefer oftindifche Baum foll das officinelle Schlangenholz (Lignum colubrinum) liefern, wiewohl mehrere Holzarten diefen Namen führen, fo dafs die Beftimmung des ächten Schlangenholzes noch unficher ift.

b) Strychnos nux vomica.

Nux vomica officinarum.

Deutsch. Krähenaugen; Brechnüffe.
Holl. Braaknooten.
Dän. Bræknödd.
Schwed. Räfkaka.
Engl. Poifon-nuts.
Franz. Noix vomique.
Ital. Noce vomica.
Span. Mataperros, Matacan.
Port. Noz vomica; Canirão.
Malab. Caniram.
Cochinch. Cay Cu chi. *Loureiro.*

Ein groffer Strauch mit einem baumartigen Stamme, in Oftindien; Die Samen haben einen fehr bitteren Gefchmack und find in den Apotheken u. d. N. Nuces vomicae, oder Krähenaugen bekannt; Sie find bey Krankheiten mit vieler Behutfamkeit zu verordnen; jedoch verlieren fie (nach Loureiro), alle Schädlichkeit, wenn fie ganz fchwarz gebrannt worden find, und können alsdann mit dem beften Erfolg zur Hemmung des weiffen Fluffes angewandt werden; Roh hingegen oder nur halb geröftet, erregen fie Convulfionen, Schwindel &c.; find auch tödtlich; die Hunde infonderheit fterben gleich darnach, daher die fpanifche Benennung Matacan oder Mataperros.

c) Strychnos potatorum.

Madras. Tettan-Kotte.

Die reife Frucht diefes Baumes hat die Eigenfchaft, trübes Waffer augenblicklich klar und trinkbar zu machen; In Bengalen wird die unreife Frucht in Salz und Effig eingemacht und u. d. N. *Affchiar* verkauft.

Stupofus, a, um; Pelzig; *Holl.* Vlokkig; *Franz.* Etoupeux. — Stupofi palpi, mit kurzen weichen Haren bedeckt (Lepidoptera). — Stupofa, tunicato-corticata ftirps (Alcyonium).

STURNUS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Pafferes.

a) Sturnus cinclus.

Merula aquatica; Turdus aquaticus.

Deutsch. Die Wafferamfel; Wafferftaar, Bachfprehe, Seeamfel, Bachamfel, Waffermerle.
Holl. Waterfpreeuw.
Norw. Qværnkold, Foffekold, Elvekonge, Strömftær, Bækkefugl.
Schwed. Vatnftare.
Engl. Water-ouzel; Water-crake. *Welsh* Mwyalchen y dwfr.
Franz. Merle d'eau.
Ital. Merla acquajuola; Merlo d'acqua; Lerlichirollo; *Sard.* Mirlu de riu.
Span. Mirlo de agua.
Port. Melro de agua.
Ruff. Wodenoi worobei.
Krain. Powodni kofs.
Luppl. Kuoikgarheek.

Sie hält fich an Bächen, Seen, Flüffen &c. auf, und wenn diefe im Winter zufrieren, fo nimmt fie ihre Zuflucht zu Wafferfällen oder anderen nicht gefrornen Gewäffern; fie nährt fich von Affeln und anderen Infecten, auch wohl von kleinen Fifchen; ihren Schwanz bewegt fie nach Art der Bachftelzen.

b) Sturnus vulgaris.

Sturnus; *Griech.* Psar.

Deutsch. Der Staar; Staer, Starl, Rinderftaar; Die Sprehe, Spreche, Spren, Sprinne; *Teut.* Spra.

Holl.

Holl.	Spreeuw.
Dän.	Stær; *Norw.* Star; *Island* Stare.
Schwed.	Stare.
Engl.	Stare, Starling; *Agls.* Stær, Dropsag; *Welsh.* Drudwen, Drudwy, Y Drydws; *Galic.* Truid, Truideog.
Franz.	Etourneau; Estourneau; Sansonnet; *Perigord* Estournel; *Guyen.* Tournel.
Ital.	Storno, Stornello; *Sard.* Stornel.
Span.	Estornino.
Port.	Estorninho.
Russ.	Skworez.
Poln.	Szpak.
Böhm.	Sspaček.
Slav.	Csvorak; *Krain.* Starl.
Ungr.	Seregély.
Lett.	Strafds.
Ehstn.	Räftas.
Finnl.	Mustarastas.
Kalm.	Ukar Chara, Bokschörga.
Kirgis.	Bartschin; *Tatar.* Sertsek.
Ostjak.	Saga Boha, Sabaga.
Buchar.	Kara Baksar.
Armen.	Kara Turgai.
Burät.	Buchoschir.

Ein sehr bekannter, weit ausgebreiteter Vogel; Er ist für die Felder und Wiesen sehr nützlich, indem er selbige von Schnecken, Würmern, Heuschrecken, Raupen &c. reinigt; sonst nährt er sich auch, wenn er nichts Anders findet, von Samen, Beeren &c.; Er ist sehr geschwätzig, und lernt leicht einzelne Wörter nachplaudern; er kann wohl 7 bis 8 und mehrere Jahre als Hausthier leben; Sein Fleisch hat einen bitteren Geschmack, und wird nur wenig gegessen.

Es sind noch folgende Arten und Varietäten anzuführen c) Ein bunter Staar; *Sardin.* Stornel grandinadu *Cetti*; *d*) *Buchar.* Alatargos; Er scheint eine schönere Abart des gemeinen Staars zu seyn; in der Bucharey, China &c. steht er in ungemeiner Achtung, weil er den Zughunschrecken weit gefährlicher als der gemeine Staar ist; Die Alatargos folgen den Zügen der Heuschrecken und fressen Millionen derselben; die Heuschrecken aber benagen den Alatargos, noch mehr aber den gemeinen Staren die Flügel dermassen, dass nur die Stoppeln nachbleiben und sie gar nicht fliegen können. *Falk Beyträge*; *e*) L'etourneau-pie; Auf dem Vorgebürge der guten Hofnung; *f*) Le stourne, ou l'etourneau de la Louisane; *g*) *Bengal.* Contra; *h*) L'etourneau des terres magellaniques, ou Blanche-raie; *i*) *Chili* Loyca; *k*) Caxcaxtototl; Cacastol; In Südamerika; *l*) Tolocatzanatl; Tolocana; In Südamerika *m*) ? Fringilla f. Passer in Etruria *Sordone* dicta. *Manett. ornitol.*

Stylatum abdomen; Ein gestielter Hinterleib verschiedener Insecten, wenn er nämlich in einen langen cilindrischen Stiel sich endigt (Aphis, Sirex).

Sylocerathohyoides; Die Griffelmuskel des Zungenbeins; heissen auch Stylohyiodes.

Styloglossi; Die Griffelmuskel der Zunge.

Styloides s. Belenoides; Griffelförmige Fortsätze.

Stylomastoidea arteria; Die Griffelzitzenschlagader, die äussere Schlagader der Gehörwerkzeuge.

Stylomastoideum foramen; Das Loch zwischen dem Griffel- und Zitzenfortsatz des Schlafbeins.

Stylopharyngaei; Die Griffelschlundmuskeln.

Stylus. [*Term. botan.*]

Deutsch.	Der Griffel; (Das Käulchen).
Holl.	Punt.
Dän.	Griffel, Pibe.
Schw.	Stiftet.
Engl.	The style; The shaft.
Franz.	Le style.
Ital.	Stilo.
Span.	Estilo.
Port.	Estilete.

So heisst derjenige Theil des Stempels (Pistillum), der auf den Fruchtknoten (Germen) sitzt, und die Gestalt einer kleinen Säule, oder eines Griffels hat; Pars pistilli, stigma elevans a germine; Pes stigmatis, connettens illud cum germine.

STYRAX. [*Botan.*]

Styrax officinalis.

Deutsch.	Der Storax.
Holl.	Styraxboom.
Dän.	Storax; *Schwed.* Storax.
Engl.	The officinal storax.
Franz.	Aliboufier; Styrax, Storax.
Ital.	Storace, Stirace.
Span.	Estoraque.
Port.	Storaque, Estoraque.

Ein Baum von mittlerer Grösse; in der Provence, in Italien und in der Levante; trägt weisse der Orangenblüthe ähnliche Blumen, welche wegen ihrer Menge dem Baum ein schönes Ansehen geben; er liefert durch Einschnitte ein wohlriechendes Gummiharz, das u. d. N. Storax officinel ist, auch häufig zu Parfums und zu den Potpourris gebraucht wird; Die feinere Sorte heisst in den Officinen: Styrax in granis, die schlechtere unreinere hingegen: Styrax calamita

Sub

Sub; (fere, quaſi); Faſt, beynahe, etwas, ungefähr, ein wenig &c.; kommt in folgenden Zuſammenſetzungen vor: Subabbreviata cauda; Subacaulis (Agaricus ſemipetiolatus); Subacutum roſtrum; Subacuta ſpina; Subadſcendens cauda, roſtrum &c.; Subaequales mandibulae, wenn beyde faſt von gleicher Länge ſind; Subamplexicaulis; Subalternus varix; Subangulata teſta (Helix algira); Subangulatus anfractus; Subantiquata teſta; Subarcuata teſta (Solen enſis; Dentalium); Subarcuata opercula (Xiphias); Subaphyllus, beynahe blätterlos; Subarenacea ſtella; Subariſtatus; Subarticulatus; Subaurita teſta; Subbarbata bucca; Subbini ſ. ſubbinati flores, wenn die Blumen nur ſelten zwey und zwey am Stengel ſtehen; Subbipinnata folia; Subbiſulca ungula, wenn ſie nicht ganz geſpalten ſind, wie beym Kameel; Subbiroſtris teſta (Bulla ovum); Subbivalvis teſta (Pinna); Subcarinata teſta; Subcarnoſa folia (Dracaena draco); Subcaudata teſta; Subciliata lingua (Didelphis); Subclavatus; Subcoarctata apertura (Bulla); Subcompreſſum roſtrum; Subconicus, Subconiformis; Subconſolidatus umbilicus (Trochus divaricatus); Subcordatum folium; Subcordata teſta; Subcordatus umbilicus (Nerita albumen); Subcoriacea cruſta (Aſterias); Subcoronata ſpira; Subcorymboſus; Subcriſtatus; Subcultratum roſtrum (Paradiſea); Subcurvata teſta; Subcylindricus; Subdentata carina (Argonauta); Subdentatum labrum; Subdiaphanus, durchſcheinend; Subdigitata ſtirps; Subdulcis; Subecaudata teſta; Subedentula columella; Subeffuſa apertura (Voluta); Subemarginata baſis (Conus betulinus); Subemarginatus anfractus; Suberoſus, ein wenig angefreſſen (nicht zu verwechſeln mit Su-beroſus, Korkartig); Subexcedens; Subexſertus; Subfalcatus; Subfarinaceus; Subfaſciatus; Subfaſtigiata teſta (Pinna ſaccata); Subfiſſus; Subfolioſus (Phytheuma); Subfruteſcens; Subfurcatus; Subgeminus; Subgloboſus; Subgranulata ſpira (Voluta mendicaria); Subherbaceus caulis (Ocymum americanum); Subimpalpabilis; Subimbricatus; Subinermis; Subinteger; Sublanatus; Sublateralis, faſt auf der Seite; Sublentiformis; Subliguoſus; Sublobatus; Sublongior; Sublyratus; Submarginatus; Submembranaceus; Submaturus; Submucronatae nates (Tellina incarnata); Submuticus; Subnodoſus; Subnudus; Subnullus; Subnutans roſtrum (Hippobosca); Subobtectus umbilicus (Helix ampullacea); Subobtuſus; Suboppoſitus; Suborbiculatus; Subovatus; Subpalmati pedes, wenn ſie nur zum Theil mit einer Haut verbunden ſind; Subpedicellatus; Subpedunculatus; Subpeltatum folium (Geranium peltatum); Subperennans; Subperforata columella (Voluta reticulata); Subpetiolatus; Subpiloſus; Subpinnatus; Subplicata columella (Voluta folidula); Subprehenſilis cauda, verſchiedener Affen; Subquadratum caput (Uranoſcopus); Subquadrilaterus; Subquadriplicatus; Subquinqueplicatus; Subquinquelobum folium, wenn es gemeiniglich 5 Anſätze hat (Tropaeolum majus); Subradiati flores, Unächte Strahlenblumen; Subramoſus; Subrecurvatus; Subremotus anus (Echinus orbicularis); Subreniforme folium (Geranium Reichardi); Subrepandus; Subrhomboidea teſta (Arca lactea); Subroſtrata teſta (Cypraea nucleus); Subrotundus; Subrugoſus; Subſeptinervia folia; Subſerratus; Subſeſſilis; Subſpicatus; Subſpineſcentes petioli; Subſpirales nates (Chama Lazarus); Subſquamoſum corpus (Holothuria phantapus); Subſtellati pori; Subſtriatus; Subſubulatus; Subſulcatus; Subteres; Subtetragonus; Subtomentoſus; Subtriangularis; Subtrigonum germen (Geranium verſicolor); Subtridenticulatus; Subtrilobus; Subtriandri flores (Lepidium virginicum); Subturbinata teſta (Cypraea exanthema); Subturrita teſta (Bulla virginea); Subumbellati flores; Subumbilicata columella; Subuniflorus, was gemeiniglich nur Eine Blume hat; Subverticillatus.

Sub; Unter; *Holl.* Onder; *Engl.* Under; *Franz.* Sous; *Port.* Debaxo. — Beyſpiele: Subalare ſ. axillare folium; Subdiviſus, Subdiviſio; Submarinae plantae; Submerſus; Subterranea planta (Lycoperdon tuber); (Trifolium ſubteraneum); Subcutaneus; Sublinguales glandulae, ſublingualis arteria; Submaxillares glandulae; Submentalis vena; Subſcapularis foſſa; Subclavius muſculus, Subclavia vaſa; Subvola, i. q. Hypothenar; Subſpecies, Halbarten, Arten die ſich nur mit groſſer Mühe von einander unterſcheiden laſſen, aber doch, aus Samen gezogen, beſtändig dieſelben bleiben; ſie werden ſehr leicht mit den Varietäten verwechſelt.

Suberoſus; Korkartig. — Suberoſus caulis (Ulmus).

Subulae; So heiſſen die Judennadeln, zumal wenn ſie eine etwas eingebogene Spitze haben.

SUBULARIA. [*Botan.*]

Subularia aquatica.

Deutſch. Waſſerpfriemen; Bramen, Waſſerbramen.
Holl. Elskruid.
Dän. Sylblad. *Viborg.*
Norweg. Frytilje.
Engl. Awlwort.
Franz. Subulaire; Alêne d'eau.

Eine kleine Pflanze mit pfriemenförmigen Blättern; in den nördlichen Gegenden von Europa; in ſtehenden Seen, Teichen &c.

Subulatus, a, um; Priemförmig; *Holl.* Elsvormig; *Schwed.* Syllik; *Engl.* Awlſhaped; *Franz.* Subulé, En alêne; *Port.* Aſſovelado. — Subulata teſta (Buccinum ſubulatum); Subulata lingua (Zeus faber); Subulatae antennae (Libellula); Subulatae maxillae (Eſox); Subulatum corpus (Sepia loligo); Subulatum roſtrum (Tanagra; Colymbus); Subulatus clypeus (Cimex); — Subulata folia (Arenaria ſaxatilis; Sedum rupeſtre); Subulata filamenta (Didynamia); Subulatae ſquamae (Dianthus chinenſis).

Subventaneum ovum; Ovum irritum, hypenemium, ventis, zephyreum; *Griech.* Anemiaion, Automaton, Zephyrion; *Deutſch* Ein Windey; *Holl.* Windey; *Dan.* Vindæg; *Schwed.* Vindägg; *Engl.* Wind-egg; *Franz.* Oeufs blancs, Oeufs de coq. — So heiſst ein Ey, das von einer jungen Henne, ohne vom Hahn getreten worden zu ſeyn, gelegt worden iſt; es iſt ohne Dotter, und bringt beym Brüten nichts hervor.

hervor. — *Ovum centeninum*; Oeuf nain; Ein kleines Ey, das zuletzt in der Jahreszeit von der Henne gelegt wird; es hat ebenfalls keinen Dotter.

Succenturiatus, a, um; Eingeschoben, Was die Stelle einer andern Sache vertritt; Was sich noch ausserdem neben einer Sache befindet. — Succenturiati renes, die Nebennieren; Man sehe unter Renes; Succenturiatae, suprarenales s. atrabilariae venae et arteriae, die Adern der Nebennieren; Succenturiati tali, i. q. Spuriae ungulae, Falsche Hufe (Bos, Capra); Succenturiatae alae (Tetrao cupido)

Succinum; Electrum, Ambra citrina s. flava; Sacrium, Gentarum; Glessum; Chrysophoron, Pterygophron, Harpax, Thyon, Aernike, Beronike, Hyalos; Sacal; Karabe, Carabe.

Deutsch. Der Bernstein; Börnstein, Agtstein, Gelber Ambra; Kentner; Raf.
Holl. Barnsteen; Brandsteen, Ambarsteen.
Dän. Bernsteen; Rav; *Isl.* Rafur, Glar.
Schwed. Bernsten; Raf; *Alt* Glys, Gles.
Engl. Amber; Yellow amber; *Agls.* Electre, Elehtre, Eolhsand; *Galic.* Omar, Onab.
Franz. Ambre jaune; Succin.
Ital. Ambra gialla; Succino, Elettro.
Span. Ambar; Eletro, Succino.
Port. Ambar.
Preuss. Gentar.
Russ. Jäntar; *Illyr.* Jantar.
Poln. Bursztyn.
Böhm. Agtstayn.
Ungr. Gyanta; Sárga gyanta.
Lett. Sihtars, Sihtirs.
Ehstn. Merre kiwwi (*d. i. Strandstein*).
Japan. Kowake.

Der Bernstein ist das schönste, reinste und härteste Erdharz; er ist gemeiniglich von gelblicher Farbe; man findet ihn entweder durchsichtig oder undurchsichtig; im Verbrennen verbreitet er einen angenehmen Geruch; er hat, wie viele andere harzichte Körper, die Eigenschaft, durch das Reiben sehr elektrisch zu werden, und sodann die leichten Körper anzuziehen; Oft findet man Holzstückchen, Blätter, Moos, Erde, verschiedene Landinsecten, Wassertropfen und Luftblasen in Bernstein eingeschlossen; Man trift den Bernstein vorzüglich an den Seeküsten (vornämlich der Ostsee) in Flötzlagern an, von welchen er auch in die See kommt, und daselbst gefischt wird, da man den anderen hingegen zu graben pflegt; Die beträchtlichen klaren Stücke werden zu allerley Galanteriewaren verarbeitet; die Abfälle, kleineren Stücke, und der dunkle Bernstein dienen zu Arzneyen, zum Räuchern und zu Firnissen; Im Handel heisst die beste Sorte *Sortimentstein*; hierauf folgen, nach ihrem Werth, der *Tonnenstein*; der *Knöbel*; der *Firnissstein*; der *Sandstein*; der *Schlick*, *Schluck*, oder *Schlug*. Einige nennen *Sandstein* denjenigen, der am Strande gesammelt wird, und *Seestein* denjenigen, der mit Netzen aufgefischt wird. Der weisse Bernstein führt auch den Namen *Komst* oder *Komps*.

Von den Benennungen des den Alten schon lange bekannt gewesenen Bernsteins ist Einiges zu bemerken. Der Name *Electron*, *Electrum* ist von unbekannter Herkunft; bey Plinius findet man die Vermuthung: Quoniam sol vocitatus est Elector; bey Anderen: Quod confrictum, calefactum ad se trahat paleas, aliasque res tenues et minutas, (nach dieser anziehenden Kraft des geriebenen Bernsteins ist vergleichungsweise der neuere Name *Electricität* entstanden); Andere haben ihn gar aus dem Lateinischen *Eligere* herleiten wollen, weil er aus anderen Fossilien ausgelesen werde. Weit leichter kommt man mit der Herleitung des Lateinischen *Succinum* (von *Succus*) fort, weil schon die Alten den Bernstein bald für einen Baumsaft (Succus arboris *Plin*), bald für einen Erdsaft (a succo pingui terrae concreto) gehalten haben. Von mehreren älteren Benennungen findet man Nachricht bey Plinius XXXVII, 2, 3. Der arabische Name *Karabah* soll aus dem Persischen *Kah* und *Rubah* herzuleiten seyn, und auf die anziehende Kraft des Bernsteins deuten (qui derobe ou enleve la paille. *Herbelot*); die Araber sollen unter Karabah auch andere Bitumina, z. B. den Gagat, verstanden haben. Beyläufig ist zu bemerken, dass Einige die Hebräische Benennung *Schechlet* (Exod. XXX, 34) dem Bernstein zueignen wollen. Die alten Deutschen nannten den Bernstein *Glessum* (Succinum veteres Germani appellarunt Glessum, quod nostrae gentis lingua vitrum significat. *Tacit. de mor. Germ.*); Hiernach hiess eine gewisse Insel im deutschen Meere: *Glessaria Insula* (h. z. T. Ameland); *Glys*, *Gles*, *Glar* findet man in späteren Zeiten als nordische Benennungen des Bernsteins. Der slavische Name ist *Jentar*, wornach man den Bernstein in lateinischen Schriften u. d. N. *Gentarum* angeführt findet. Da das Altnordische *Hravn*, oder *Ravn* einen vulkanischen Auswurf bedeutet, so kann vergleichungsweise der Name *Raf*, oder *Rav* dem Bernstein beygelegt worden seyn, in so fern man ihn als einen Auswurf des Meeres hat betrachten wollen; inzwischen will Ihre (Glossar. Sviogoth.) ihn von dem lateinischen Beywort *Ravus* (dunkelgelb &c.) herleiten, und Andere gar aus dem Persischen *Karabah* (a *carabah* enim, cauda et capite truncato, *Raf* fieri facile potuit!). Der Ursprung des Namens *Bernstein* ist ebenfalls ungewiss; man will ihn herleiten von dem altfränkischen Zeitwort *Bernen*, d. i. Brennen; Andre schreiben lieber *Börnstein*, nach *Boren*, d. i. Bergen (aus dem Schiffbruch retten), oder auch Aufheben, Auflesen.

(***Succinum nigrum***); *Gagas*, *Gagates*; Gangotis, Gangitis, Engangis, Lapis thracius, Ambra nigra, Bitumen nigrum, Lithodaemon; Der Gagat; Schwarzer Bernstein oder Agtstein; *Schwed.* Gagat; *Engl.* Jet (*nicht* Cannel-coal); *Franz.* Jais, Jayet; *Ital.* Gagata; *Span.* Azabache; *Port.* Azeviche. Eine Art brennbare Mineralie, schwarz, von muschlichem, glasartigem Bruche, und härter als Bergpech, er schmelzt bey mässiger Hitze mit angenehmen

men Geruch, und läst einen erdig okerigen Rückstand; er ist so leicht, dafs er auf dem Wasser schwimmt; er läst sich zu allerley Galanteriewaren (Dosen, Stockknöpfe, Ohrgehänge, Dintenfässer &c.) bearbeiten, dient auch zu Bereitungen von Firnissen, und kann, wo er häufig vorkommt, wie Steinkohlen genutzt werden; er findet sich auch mehrentheils bey Steinkohlen.

Succus; *Griech.* Chylos, Chymos.

Deutsch. Ein Saft.
Holl. Sap, Sop, Vogt.
Dän. Saft.
Schwed. Saft.
Engl. Juice.
Franz. Suc, Jus.
Ital. Sugo, Succo, Succhio.
Span. Jugo, Zumo.
Port. Succo, çumo.

Succosus, Succulentus; Saftig, Saftreich. — Succosa bacca (Ribes grossularia); Succulenta fila, Saftfäden, durchsichtige gegliederte Körper in den Blumen der Mose, vielleicht haben sie mit den Honiggefässen anderer Blumen einerley Absicht; Succulentus arillus (Evonymus europaeus); Succulentum folium, im Gegensatz von Exsuccum; Succosa drupa, z. B. der Pflaumen, Pfirschen, im Gegensatz von Sicca drupa, z. B. der Mandeln.

Succulentae; Diesen Namen führt, in Linnés natürlicher Pflanzenmethode, die 13te Ordnung; Sie besteht aus folgenden Gattungen: Cactus, Mesembryanthemum, Nymphaea, Sarracenia, Aizoon, Tetragonia, * Vahlia *Thunb.*, Galenia, Tamarix, Reaumuria, Neurada, Serpervivum, Septas, Penthorum, Sedum, Bergia, Rhodiola, Tillaea, Crassula, Cotyledon, Suriana, Nama, Trianthema, Sesuvium, Portulaca, Claytonia, Adoxa, Chrysosplenium, Saxifraga, Heuchera, Mitella, Thiarella, Hydrangea.

Succus plantarum; Lympha; Der Pflanzensaft, der Nahrungssaft der Pflanzen; *Dän.* Sæve; *Schwed.* Saf, Safven; *Engl.* Sap; *Franz.* La sève; *Span.* Saba; *Port.* Seiva.

Sucerda, Succerda; Schweinekoth.

Sudes; So heissen die Judennadeln, wenn sie wie Zaunstöcke oder Zaunpfähle gebildet sind.

Sudor; *Griech.* Hidros.

Deutsch. Der Schweifs.
Holl. Zweet.
Dän. Sveed.
Schwed. Svett.
Engl. Sweat.
Franz. Sueur.
Ital. Sudore.
Span. Sudor.
Port. Suor.

Suffrutex.

Deutsch. Eine Staude.
Holl. Struik, Struikje.
Dän. Underkrat, Underbusk.
Schwed. Underbuske; Stånd.
Engl. Under-shrub.
Franz. Sous-arbrisseau; Arbuste.
Ital. Arbusto.
Span. Arbusto.
Port. Arbusto, Subarbusto.

Eine Pflanze mit holzartigem Stamme, gemeiniglich ungleich kleiner, als ein Strauch (*Conf.* Frutex), bildet oft einen kleinen Busch; der Stamm geht alle Jahre aus, aber die Wurzel bleibt beständig. Bey den Strauchgewächsen (Frutices) dauert der Stamm mehrere Jahre.

Suffruticosus, a, um; Staudenartig.

Suillus lapis; Calcareus dysodes, Bitumen suillum; Stinkstein, Saustein, Schweinsstein, Bituminöser Kalkstein, Bockstein; *Schwed.* Orsten; *Engl.* Swine-stone; *Franz.* Pierre à chaux puante, Pierre puante, Pierre-porc. Er besteht aus milder Kalkerde mit brennbarem Wesen verbunden, giebt beym Reiben und Brennen einen üblen Geruch, und ist mehrentheils dunkler als die anderen Kalkarten gefärbt; es gehören hieher; der Stinkschiefer (Dysodes fissilis) und der Stinkspath (Dysodes spathosus). Der Stinkstein kann zum Brennen gebraucht werden, und giebt einen guten Mörtel.

Suilli oculi; Schweinsaugen, wenn die Augen verhältnifsmäfsig zu klein sind. Sind sie verhältnifsmäfsig zu grofs, so heissen sie *Vitulini oculi*, Kalbsaugen.

Sulcus; *Griech.* Aulax.

Deutsch. Eine Furche.
Holl. Voore.
Dän. Fure.
Schwed. Fåre.
Engl. Furrow.
Franz. Sillon.
Ital. Solco.
Span. Sulco.
Port. Sulco, Regoa.

Eine fortgehende Vertiefung; in der Anatomie z. B. Sulcus pro sinu longitudinali durae matris; Sulcus arteriosus &c.

Sulci (*Term. conchyl.*) Furchen, Vertiefte Linien. Zuweilen hat Linné diesen Namen auch den erhabenen

nen Seiten zwischen den Furchen oder Vertiefungen beygelegt (Trochus scaber). On doit entendre par ce mot les interstices enfoncés des côtes et des rayons, et non pas leurs parties saillantes, comme Linnaeus a fait dans beaucoup de cas. *Encycl. method.*

Sulcatus, a, um; Gefurcht; *Engl.* Furrowed; *Franz.* Sillonné; *Port.* Sulcado, regoado. — Sulcata elytra (Carabus); Sulcata stria (Conus granulatus); Sulcatum scutellum (Scarabaeus); Sulcatus multoties cardo (Ostrea isogonum); — Sulcatus caulis, culmus &c.

Sulphur; Pyrites; Theion.

Deutsch. Der Schwefel.
Holl. Zwavel, Zwevel, Zolfer, Sulfer.
Dän. Svovel; *Isl.* Brennesteirn.
Schwed. Svafvel; *Alt* Bränsten; *M. Goth.* Swiba.
Engl. Brimstone; *Agls.* Swæfel, Swæfl, Sufl, Cwicfyr; *Galic.* Pronnusc; *Welsh.* Llosfaen, Mygfaen.
Franz. Soufre; *Lorraine.* Chuebe.
Ital. Solfo, Zolfo; *Bresc.* Solfer.
Span. Azufre; *Alt* Sufre; *Basc.* Sufrea.
Port. Enxofre.
Russ. Sera; *Poln.* Siarka.
Böhm. Syra; *Slav.* Sumpor.
Wlach. Piatre puttchoassĕ.
Ungr. Kénkö; *Epirot.* Sulfurre.
Lett. Schws, Sehwels.
Ehstn. Wewel; *Dörpt.* Peuni sit, Weewli, Weebli, Törw, Terw.
Finnl. Tulikiwi.
Buchar. Altun gugurt.

Eine aus brennbarem Wesen und Vitriolsäure bestehende Mineralie; hat eine hellgelbe, zuweilen ins Grünliche spielende Farbe; brennt mit einer blauen Farbe und erstickendem Geruch; Man findet ihn *a*) gediegen; Natürlicher Schwefel; Sulphur vivum s. nativum; er findet sich zwar an vielen Orten, aber nirgends in grosser Menge; *b*) verlarvt oder vermengt; Schwefelerden; Sulphur mixtum s. terreum; *c*) mit Kalk vermischt; Natürliche Kalkleber; Sulphur mixtum s. hepaticum.

Sulphur vegetabile; i. q. Pollen.

Sulphureus, a, um; Schwefelgelb.

Summitates; Comae, corymbi, cacuminula plantarum; Die Wipfel der Pflanzen; *Holl.* Toppen; *Engl.* Tops; *Franz.* Sommets; *Port.* Pontas, Topos.

Supercilia; *Griech.* Ophrys; Episkynion.

Deutsch. Die Augenbraunen; Augbraunen, Augenbramen, Augenbrauen; *Teut.* Slegebrauua, Upargahukt, Spizza.
Holl. Wenkbraauwen; * Wynbraauwen, Oogbraauwen.
Dän. öyenbryn; *Isl.* Augnabrun.
Schwed. ögonbryn; *Goth.* Brun, Bryn.
Engl. Brows, Eye-brows; *Agls.* Bræw, Eaganbregh, Oferbraw, Oferbrowa, Hnifol, Hnifele; *Galic.* Malaidh; *Welsh.* Ael, Ellael; *Cornish.* Bleu an lagat.
Franz. Les sourcils; *Alt.* Sil.
Ital. Sopraciglio; *Venez.* Cege.
Span. Cejas; Sobre-ceja.
Port. Sobrancelhas; Sobr'olho, Supercilia.
Russ. Browi; *Poln.* Brew.
Böhm. Obocj; *Slav.* Oberve.
Wlach. Sprintschélele.
Ungr. Szemöldök.
Lett. Us-azzis, Azzu wirsmatti.
Ehstn. Silmakulmo.
Finnl. Silmäculma.
Lappl. Tjalmen harme.
Türk. Gesch; *Pers.* Abru.

So heissen bekanntlich die mit kurzen und steifen Haren besetzten beyden Bogen in der oberen Gegend der Augenhöhlen.

Superciliaris, e; zu den Augenbraunen gehörig. — Superciliare foramen; Superciliaris arcus, *Franz.* Arcade sourcillière; Superciliaris musculus s. Corrugator.

Superficies; die Oberfläche; *Engl.* Surface; *Franz.* Surface.

Superficialis, e; Angeflogen; sagt man von Mineralien, welche ohne bestimmte Gestalt auf den Oberflächen anderer Mineralien befindlich sind.

Superflua polygamia; Man sehe unter *Syngenesia.*

Superfoetatio; Superfoecundatio, Epicyema; Die Ueberschwängerung; Dicitur, cum post conceptum foetum, intercurrente aliquo tempore, ex congressu iterum novus concipitur, unde partus quoque non uno, sed diverso tempore horum duorum evenit.

Superimpositae nates; Ueberliegend; *Franz.* Recouvert; Wenn der Hinterbacken der einen Schale den Hinterbacken der gegenseitigen Schale zum Theil bedeckt (Cardium cardissa).

Superior, us; Was sich oben befindet; *Franz.* Superieur. — Superior margo testae, der obere Rand einer Muschel, Il comprend le tiers supérieur de la circonférence totale des valves, qui est contenu entre l'extrémité supérieure de leur bord antérieur, et l'extrémité supérieure du bord postérieur; d'où il suit qu'en prelevant les sommets (nates) de la coquille qui forment sa base, on peut diviser la circon-

circonférence en trois parties égales, dont celle de devant forme le bord antérieur ou la face antérieure, celle de derrière forme le bord postérieur ou la face postérieure, et celle du haut le bord supérieur ou la face supérieure; — Superior testa, die obere Schale einer Muschel; Superior maxilla, die obere Kinnlade; Superius labium, die Oberlippe.

Supernumerarius, a, um; Ueberzählig. — Supernumerarii artus, dentes &c.

Superus flos; (*Franz.* Couronnant l'ovaire); — Superum germen. Man sehe unter *Inferus*. — Superus rictus, wenn er sich in der obersten Gegend des Kopfes befindet (Uranoscopus, Scorpaena).

Supinatores musculi; Die zurückbeugenden Muskeln der kleinen Ellbogenröhre (Radius).

Supinus discus folii; Die obere Scheibe oder Fläche eines Blattes.

Supra aculeata lingua, der Katzen.

Supra-axillaris; i. q. Suprafoliaceus.

Supradecompositum folium; Ein vielfältig zusammengesetztes Blatt, Cum petiolus aliquoties divisus adnectit plurima folia (Pimpinella glauca; Ranunculus rutaefolius).

Suprafoliacius pedunculus s. flos; Wenn sie sich gleich über dem Blatt in den Stengel eingefugt befindet (Potentilla monspeliensis &c.).

Supraradicalis pars plantae; Der über der Wurzel befindliche Theil einer Pflanze, die ganze Pflanze mit Ausnahme der Wurzel.

Supraorbitalis; Was sich in der oberen Gegend der Augenhöhle befindet. — Supraorbitalis arteria, vena.

Suprarenales glandulae, i. q. Succentuariati renes. — Suprarenales venae.

Supraspinata fossa; Die Grube über die Schulterblattsgräte. — Supraspinatus musculus s. suprascapularis superior, der obere Schulterblattmuskel.

Suprema lateralis linea, wenn sie sich ganz oben, oder nahe am Rücken befindet (Perca, Sparus, Labrus, Sciaena); — Supremae maxillae, am oberen Theil des Kopfes (Uranoscopus); — Supremae nares, wenn sie fast mit den Augen zusammenkommen (Syngnathus; Xiphias); — Supremae pectorales pinnae (Exocoetus).

Sura; *Griech.* Gastroknemia.

Deutsch.	Die Wade; *Ostfries.* Kühren.
Holl.	Kuit.
Dän.	Læggen, Kallen; *Isl.* Kalfe.
Schwed.	Vade, Benkafle.
Engl.	The calf of the leg. *Agls.* Spærlira, Scanclira.
Franz.	Le gras de la jambe.
Ital.	Polpa, polpaccia della gamba.
Span.	Pantorrilla.
Port.	Barriga, polpa da perna.
Russ.	Ikry; *Slav.* Lift.
Poln.	łytka, łystka; *Böhm.* Leytko.
Ungr.	Láb-ikra; *Wlach.* Pulpe.
Lett.	Ikri; *Ehstn.* Säre marri.

So heisst der hintere zwischen dem Knie und dem Fuss befindliche, fleischichte und hervorragende Theil des Beins; er besteht aus den Wadenmuskeln (Musculi gastrocnemii) und dem Sohlenmuskel (M. Soleus).

Surculus; a) in älteren Schriften: Ein junger Zweig; Ein junges Reis, Setzreis; Ein Nebenschössling; Ein Bäumchen; Ein Strauch; *b)* Linné hat diesen Namen dem Stengel, der die Blätter der Mose trägt, zugeeignet; Ein Mosstengel.

SUS. [*Mammal.*]

Eine Gattung-Säugthiere aus der Ordnung Belluae.

a) Sus aper.

Aper; Sus ferus; *Griech.* Hys agrios, Kapros; Ptelas, Errhoos, Chlunes, Porkos.

Deutsch.	Das wilde Schwein; Die wilde Sau, Die Sau; Das Schwarzwildprät; *Koblenz* Walz; *Mas* Eber, Hauer, Käuler, Bacher; *Fem.* Bache, Lehne, Sau; *Pullus* Frischling, Fröschling.
Holl.	Wild zwyn, Wild verken.
Dän.	Vildsvin; *Isl.* Villugöltur.
Schwed.	Vildsvin; *Alt.* Villigalt.
Engl.	Wild boar; *Agls.* Wild bar.
Franz.	Sanglier, Bête noire; *Fem.* Laie; *Pullus* Marcassin.
Ital.	Cignale, Cinghiale.
Span.	Jabalí; *Fem.* Jabalina; *Pullus* Jabato.
Port.	Javali; Porco montes.
Russ.	Swinja dikaja; Wepr, Borow, Kaban, Porosja; *Ukräne* Knur.
Poln.	Odyniec, Dzik; *Pullus* Warchlak.
Böhm.	Diwóky wepř.
Ungr.	Vad-kan, Vad-disznó.
Lett.	Mescha zuhka.
Tatar.	Donjus, Jelan donjus.
Baschk.	Donjus, Jelan donjus.
Kalm.	Jacha, *Teleut.* Kakaja.
Tscher.	Susnina, Suska, Sisua, Juxo.
Tschuw.	Susna: *Mordw.* Tua.
Tungus.	Tukalanda; *Burät.* Chagni.
Armen.	Tscholy thor; *Pers.* Mar, Buk.

Es

Es macht mit dem Hausschwein nur Eine Art aus, und ist die wilde Race derselben; es hat längere Fangzähne (Laniarii dentes) als das Hausschwein, eine längere Schnautze (*Franz.* La hure), mehr Stärke in der Scheibe des Rüssels (*Franz.* Le boutoir du groin), ist gemeiniglich, in seinen erwachsenen Jahren, von schwarzgrauer Farbe, hat keinen Speck und ist den Finnen nicht ausgesetzt; Es ist ein starkes und beherztes Thier, lebt in den Waldungen, nährt sich meistens von allerley Vegetabilien, und richtet, wo es in Feldern und Wiesen zu wühlen anfängt, grossen Schaden an; Es hat schärfere Sinne als das Hausschwein, frisst auch nicht, wie dasselbe, allerley Unrath; Dass das wilde Schwein zur hohen Jagd gehört, dass es ein schmackhaftes Fleisch hat u. drgl. m., sind bekannte Dinge. — Es sind nur noch einige hieher gehörige Kunstbenennungen anzuführen: Im 1sten Jahre heissen sie: *Jährige, Heurige, Uebergangene Frischlinge* (Engl. *Pig of the sounder*); im 2ten: *Frischlinge* (Engl. *Hog*); im 3ten heisst das Männchen *Keuler*, (Engl. *Hog's steer*), und das Weibchen heisst sobald es geworfen hat: *Bache*; im 4ten: *Ein angehend Schwein*, und die Weibchen heissen von der Zeit an bis fernerhin: *Gute, Starke Bachen* (Engl. *Boar*, auch fernerhin *Sanglier, Singler*); im 5ten und den folgenden Jahren: *Ein hauend Schwein, Ein Hauptschwein.* In Frankreich und Spanien führen sie, nach dem Alter, folgende Namen: vom 6ten Monath bis zum 1sten Jahre: *Bête rousse* (Span. *Encañonado*); bis zum 2ten Jahre: *Bête de compagnie* (Span. *Escudero*), bis zum 3ten: *Ragot* (Span. *Cachigordillo*); bis zum 4ten: *Sanglier, Sanglier à son tiers an* (Span. *Jabali*); bis zum 5ten: *Quartannier* (Span. *Quatreño*); Hierauf: *Vieux sanglier* (Span. *Jabali viejo*). — Die Fangzähne heissen: *Waffen, Wehrzähne, Gewehr, Gewärst, Haderer*; Engl. *Tushes, Tusks*; Franz. *Défenses, Crochets, Grès*; Ital. *Zanne, Sanne*; Span. *Navajas*. — *Frischen, Setzen*, d. i. Junge werfen. — Mehrere Schweine beysammen heissen: *Ein Rudel, Häuflein*; Engl. *Sounder*; Franz. *Compagnie.* — Wo ein Rudel zusammen gesessen hat, wird *Ein Kessel* genannt. — *Brechen*, d. i. Wühlen. — Die wilden Schweine haben eine *Haut* und *Borsten*, einen *Pürzel* (Schwanz), sie *schweissen* (bluten), sind *feist* (fett), und haben, wie das Rothwildprät, *Geräusch* (Herz, Lunge und Leber), *Gescheide* (Gedärme) *Läufe* (Füsse), *Blätter* (vorne über den Läufen), *Keulen* (hinten über den Läufen), *Zimmer* (der Theil über den Keulen von der Blume bis an die Rippen), *Schalen* (Hufe) &c. — Ein wildes Schwein heisst ein *Ritterliches Thier*, so wie der Hirsch ein *Edles Thier* genannt wird.

b) Sus scrofa.

1) Sus s. porcus domesticus; Setiger; *Griech.* Hys, Sys; 2) *Mas*: Porcus; *Griech.* Choiros, Chryllos; 3) *Porcus non castratus*: Verres; 4) *Porcus castratus*: Maialis; *Griech.* Delphax, Kapros ektomias; 5) *Femina*: Porca; Scropha; *Griech.* Chronas, Gromphas; 6) *Pullus*: Porcellus, Porculus, Nefrens; *Lat. Barb.* Ferreolus; *Griech.* Delphakion, Kolabros, Choiridion, Choirophorema; 7) Porculus s. Porcellus subrumus, lactens; 8) Porcus saginatus; *Griech.* Delphax siteutos, Sialos sys, Larinos, Setalis.

Deutsch. Das Schwein; Zahmes Schwein, Hausschwein; *LL. Sal.* Varch, Vara; *In einigen niedersächsischen Gegenden* Varch; *Im Zillerthal* Fak; *N. Sachs.* Swihn; *Augsb.* Suckel; *Coblenz* Nückes; *Schwab.* Botschel; *Ein mageres, schlechtes Schwein heißt im Badendurlachischen* Baier; — 2, 3) Eber, Kempe, Bär, Kuntsch, Hacksch, Hecker, Hauer, Sterchen, Basse; 4) Ein verschnittener Eber, Bork, Barg, Börcheln, Borgswihn, Pork, Polk, Hecke; *LL. Sal.* Barecho, Brarecho; 5) Die Sau; Süge, Ranzlar, Mutte; Mutterschwein, Fährmutter, Saumutter; Moor, Muck; Nuesch; Loos; *Eine verschnittene Sau* Börgen; 6) Ferklein, Ferkel, Ferken, Farken, Fickel; Schöttling, Schüssling; Kodde; Bigge; Bärgli; 7) Spanferkel, Speineferken, Spittferken, Sogferken, Saugferkel, Milchferken; *Ein entwöhntes Ferklein* Absetzferklein; 8) Mastschwein, Mastsau; Speckschwein.

Holl. Zwyn; Varken, Verken; 3) Beer; Ongelubd varken; 4) Geitvarken; 5) Zog, Zeug; *Eine verschnittene Sau* Gelte; 6) Big; Varkentje; 7) Speenvarken; 8) Mestvarken.

Dän. Svin, Sviin; *Isl.* Svijn; 2, 3) Ornel; Ronne; *Norw.* Gragalte; 4) Galte; Gildet svin; 5) Soe, Purke; *Island* Syr, Svijnsgyllta; 6) Gris, Griis; *Isl.* Svijnsgrijs; 7) Melkegris, Pattegris.

Schwed. Svin; *M. Goth.* Swein; 2, 3) Fargalt; *Skän.* Orne; *In anderen Gegenden* Räne, Ränte; *Altnord.* Giafgolter; 4) Galt; 5) Sugga; So; *Jämtl.* Porka; *Eine junge Sau, die zuerst wirft* Gylta; 5) Gris; *Ein einjähriges Ferken heißt an einigen Orten* Gölta; *wenn es fast erwachsen ist* Kulting, Väring; 7) Digris; 8) Gödsvin.

Engl. Hog, Swine; *Agls.* Swin; *Galic.* Muc; *Welsh.* Twrch; *Corn.* Torch, Hoch; 2, 3) Boar; Boar-pig; *Agls.* Bar; *Galic.* Torc, Cullach; *Corn.* Bora, Bahet; 4) Gelt pig; Barrow-hog,

hog, Barrow; 5) Sow; *Agls.* Suge, Sugu, Balc, Balca, Thas, Thys; *Welsh.* Hwch, Cunar; 6) Pig; Hog-pig, Sow-pig; *In verschiedenen Gegenden* Gawts, Gilts, Yelts; *Agls.* Gilte, Fearh, Færh; *Galic.* Oircinn, Banbh; *Welsh.* Porchell; Banw; Cnyw; *Corn.* Porchel; 7) Sucking pig.

Franz. Cochon, Pourceau; 3) Verrat; 4) Cochon, Porc; 5) Truie, Truye; Coche; *Gore; 6) Petit cochon; Goret; 7) Cochon de lait; 8) Cochon d'engrais.

Ital. Porco; 3) Verro; 4) Porco castrato, Majale; 5) Troia, Scrofa, Porca; 6) Porcello, Porchetto; 7) Porcello da latte.

Span. Ganado de cerda; Cerdo, Cochino, Puerco, Lechon; *An einigen Orten* Guarro; *Basc.* Cerria; 3) Verraco, Berraco, Barraco; 4) Puerco castrado; 5) Cerda, Cochuna, Puerca, Porca, Lechona; 6) Marrano, Cochinillo, Guarin, Guarro; 7) Lechonchillo, Marrano de leche, Cochinillo de leche; 8) Cebon, Cerdo cebado.

Port. Porco; 3) Varrão, Varrasco; 4) Porco capado; 5) Porca; 6) Porquinho, Bacoro, Bacorinho; Marrão, Marranito; Farroupo, Farroupinho; 7) Leitão; Porquinho de mama; *fem.* Leitoa; 8) Porco engordado.

Russ. 3) Borw; 4) Kladenoi borow; 5) Swinja; 6) Porosenok.

Poln. Wieprz; 3) Kiernoz; 4) Wieprz rznięty; 5) Swinia; 6) Prosię, Prosiątko.

Böhm. Prase, Wepř; 3) Kanec; 4) Rezany wepř; 5) Swině; 6) Poswinče, Prasátko, Sele, Selátko; 7) Cecawé.

Serb. Prosso, Prosse; 3) Kundros, Kandros; 5) Sswina; Rampa; 6) Prossatko.

Slav. 2) Kèrmak; 5) Kèrmacsa; 6) Pràse.

Wlach. Pork; 5) Sskroafe; Purtschel.

Epirot. Thy; 5) Dossa.

Ungr. Disznó, Sörtes; 2, 3) Artány, Süldő; 5) Kotza, Eme-disznó, Mag-disznó; 6) Malatz.

Lett. Zuhka; 2, 3) Kuilis; 4) Wepris; 6) Siwens.

Ehstn. Sigga; *Dörpt.* Zigga; 2, 3) Kult; *Dörpt.* Kunt, Kuint, Pahro; 4) Orrik, Orrikas; 5) Emmis, Immis, Sigga; 6) Porsas, Pörsas; Käsik, Siggudak.

Finnl. Sica; 2, 3) Carju; 4) Oras; 5) Emis; 6) Porsas; Naski; Tallo.

Ein fast über die ganze Erde verbreitetes Thier, dessen Geschichte und mannichfaltige Benutzung bekannt genug sind. Es folgen einige hieher gehörige Benennungen:

Ferkeln, Junge werfen; *Dän.* Fare, Grise; *Schwed.* Grisa; *Engl.* To farrow, To pig; *Franz.* Cochonner.

Grunzen; *Lat.* Grunnire; *Holl.* Knorren; *Dän.* Grynte; *Isl.* Grunja, Grenia; *Schwed.* Grymta; *Engl.* To grunt, To gruntle; *Agls.* Grunan, Grenian; *Franz.* Grogner; *Ital.* Grugnire; *Span.* Gruñir; *Port.* Grunhir; *Russ.* Chriukat; *Poln.* Rechać; *Ungr.* Nyikorgok.

Ein finniges Schwein; *Lat.* Nodosus, Granosus, Leprosus; *Holl.* Gortig, Ongaaf; *Dän.* Tinted; *Schwed.* Full med dynt, dynstockar; *Engl.* Measled; *Franz.* Ladre; *Ital.* Lebbroso. — Die Finnen oder Pfinnen sind eine der gewöhnlichsten Krankheiten der Hausschweine, indem sich weisse runde Körnchen im Fleisch derselben erzeugen; Das Ausführliche von den Finnen findet man in: J. A. F. Götze neueste Entdeckung, dass die Finnen im Schweinfleisch keine Drüsenkrankheit, sondern wahre Blasenwürmer sind, Halle 1784; Blumenbach vom Finnenwurm, in dessen Beyträgen zur Naturgeschichte, Götting. 1790; Schon Malpighi hat die thierische Natur der Finnen ausser Zweifel gesetzt.

In Amerika waren keine Schweine; sie sind erst durch die Spanier dahin gebracht worden; ein grosser Theil derselben ist verwildert, und dem wilden Schweine sehr ähnlich geworden; dergleichen verwilderte Schweine heissen auf Französisch: *Cochons marrons.*

Schliesslich sind noch folgende Arten zu bemerken: *c*) Das Moschusschwein, Bisamschwein, Nabelschwein; Tajaçu, Zaino, Saino, Coscui, Chuchie, Peccari, Picary, Paquira, Pingo; Coyamatl, Quapizotl, Quahioyamatl, Caigora; In den wärmsten Theilen von Südamerika, Heerdenweise; nährt sich von Wurzeln, und kleineren Thieren, insonderheit Schlangen; ist reinlicher als das Hausschwein, hat ein schmackhaftes Fleisch, wird aber nur höchstens 60 Pfund schwer; auf dem Rücken hat es einen Beutel (Cystiferum dorsum), der vorher ausgeschnitten werden muss, wenn man das Fleisch geniessen will, denn sonst wird es mit einem starken Bisamgeruch durchzogen; *d*) Das äthiopische Schwein; Emgalo, Engulo, Engallo; *Franz.* Sanglier du cap vert; *Holl.* Boschvarken, Wild varken; *Hottent.* Kaunaba; Im Inneren von Südafrika, auch auf Madagaskar &c.; ein sehr wildes Thier, hat ein fürchterliches Ansehen, und wird von den Hottentotten noch mehr als ein Löwe gefürch-

fürchtet; *e)* Babirussa (nach dem Malaischen *Baba*, d. i. Schwein, und *Russa*, d. i. Hirsch); Der Hirscheber, Schweinhirsch, Eberhirsch, Gehörntes Schwein; Le cerf-cochon; Auf den Molucken, und hin und wieder in Afrika; hat in seiner Bildung einige Aehnlichkeit mit dem Hirsch; sein Fleisch soll einen guten Geschmack haben.

Sutura.

Deutsch.	Eine Naht.
Holl.	Naad.
Dän.	Söm, Sye.
Schwed.	Söm, Häfte.
Engl.	Suture; Seam.
Franz.	Suture.
Ital.	Sutura; Costura.
Span.	Sutura; Costura.
Port.	Sutura.

Beyspiele: Sutura sphenoidalis, Coronalis, lambdoidea, frontalis, sagittalis &c., Man sehe diese Beywörter; — *Suturae*, die Stelle, wo die Windungen einer Schnecke zusammenkommen, Les points extérieurs du contact des tours de la spire, c'est à dire, la ligne spirale par laquelle ils sont collés les uns avec les autres; — Bey den Muscheln ist *Sutura* i. q. *Rima* (Suture, ou fente), On donne ce nom à un léger écartement, que les valves laissent entre elles, à la partie de leur circonférence, qui est recouverte par le ligament. *Encycl. method.*

SWERTIA. [*Botan.*]

Eine mit Gentiana verwandte Pflanzengattung; führt den Namen nach Eman. Sweert, Gärtner zu Zeiten Kaisers Rudolph II, in Holland, Herausgeber eines Florilegii, Frcof. II. Tom. Folio, mit 110 Tafeln, worauf 240 Abbildungen befindlich sind. — *a)* perennis; Kleiner schwarzblauer Enzian, Falsches Lungenkraut, Blauer Tarant; *Russ.* Sweroboi gorskoi; *b)* rotata; *Russ.* Sweroboi laforewoi; *c)* corniculata; *Russ.* Sweroboi bjeloi; *d)* fulcata; *Norweg.* Fursöte.

SWIETENIA. [*Botan.*]

Swietenia mahagony; der Mahagonibaum; *Engl.* The mahogany-tree; *Franz.* Le mahogon, L'acajou à meubles; Ein schöner, hoher Baum, in den wärmeren Theilen von Amerika; Das Holz ist hart, dicht, von röthlich brauner Farbe, in der Handlung u. d. N. Mahagoniholz bekannt genug, indem dasselbe zur Verfertigung der schönsten Mobilien häufig benutzt wird; Die Spanier und Portugisen in Amerika brauchen es oft zum Schiffbau, weil es von langer Dauer ist, den Kanonenkugeln widersteht, und nicht, wie das Eichenholz, von den Würmern beschädigt wird.

Syenites; der Grünstein, Sienit; besteht aus Feldspath, Quarz und Hornblende, und hat zuweilen auch Glimmer und grünen Strahlstein eingemengt; er hat meistens eine dunkelgrüne Farbe.

Sympathici nervi; So heissen einige Nerven, welche durch ihre besondre Vertheilung und Communication eine Mitempfindung zwischen verschiedenen Theilen bewirken; Es werden vornämlich drey derselben gezählt, nämlich: 1) Sympathicus magnus, i. q. Intercostalis nervus; 2) Sympathicus medius, s. octavus, vel vagus; 3) Sympathicus parvus s. Portio dura paris septimi.

Symphysis; Eine feste unbewegliche Knochenverbindung, *a)* immediata; durch Nähte (Rhaphe), Linien (Harmonia), Einkeilung (Gomphosis); *b)* mediata; durch Bänder, Knorpel, Flechsen, Fleisch, Haut, und durch eine Knochensubstanz.

SYMPHYTUM. [*Botan.*]

Symphytum officinale.

Symphytum consolida major.

Deutsch.	Der Beinwell; Beywahl, Beinheil, Beinwurz; Schmeerwurz, Schmalwurz, Fettwurz, Schandwurz, Schanzwurz, Schwarzwurz, Wallwurzmännlein, Lotwurz, Groffer Waldmeister, Eselsohr.
Holl.	Smeerwortel; Waalwortel, Heelwortel; *Zutphen* Scheurwortel.
Dän.	Kulsukkerrod, Kongsalverod, Gongsalverod, Storkonsolida; *Norw.* Valgras.
Schwed.	Vallört.
Engl.	Comfrey.
Franz.	La consoude; Grande consoude, Grande consire, Oreille d'âne, Langue de vache, Herbe à la coupure.
Ital.	Consolida maggiore.
Span.	Consuelda major; Sueldaconsuelda.
Port.	Consolda major.
Russ.	Solnoi koren; *Ukräne* Likowost.
Poln.	Zywokost, Koſztywał pierwſzy.
Böhm.	Cerny koren, Swálnikowy koren.
Ungr.	Fekete Nadály, Nagg Nadály.
Lett.	Gluhme, Tauku sahles.

Eine mit Borago verwandte Pflanze, mit gelblichtweissen, auch blass purpurfarbigen Blumen; die Wurzel ist von aussen schwarz, und inwendig weiss; sie enthält einen klebrichten Saft, und ist u. d. N. Radix consolidae majoris officinel; Sie soll auch wider den Durchfall des Rindviehs von Nutzen seyn. — Das Symph. orientale heisst auf Persisch: *Schabu*.

Synarthrosis; Eine schwach bewegliche Beinfügung, Eine undeutliche Bewegung der Knochen.

Syn-

Syncampe; Flexura f. locus, ubi pars brachii inferior committitur cum superiore, et ad hanc inflectitur.

Synchondrosis; Eine knorplichte Verbindung der Knochen, wie z. B. bey den Schambeinen.

Syncipu t; Vid. Sinciput.

Syndesmos; i. q. Ligamentum.

Syndesmologia; Die Lehre von den Bändern.

Syndesmosis; Syneurosis; Syntenosis; Die Vereinigung der Knochen durch Bänder.

Syngenesia; Diesen Namen führt die 19te Klasse im Sexualsystem; Pflanzen deren Staubbeutel (Antherae) in einem Cylinder verbunden sind. Es besteht diese Klasse aus folgenden 6 Ordnungen, wovon die 5 ersten die zusammengesetzten Blumen (Compositi flores) in sich fassen. 1) *Polygamia aequalis;* deren Blümchen (Flosculi) insgesammt Zwitter sind; 2) *Polygamia superflua;* die Blümchen in der Scheibe sind Zwitter, die im Strahl hingegen sind weiblich; 3) *Polygamia frustranea;* die Blümchen in der Scheibe sind Zwitter; die im Strahl aber sind weder männlich noch weiblich, Neutra; 4) *Polygamia necessaria;* die Blümchen sind in der Scheibe männlich, im Strahl weiblich; 5) *Polygamia segregata;* die Blümchen sind durch einzelne Kelche getrennt, welche in einem gemeinschaftlichen Kelche enthalten sind; 6) *Monogamia;* besteht aus einzelnen (nicht zusammengesetzten) Blumen.

SYNGNATHUS. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Seefische aus der Ordnung Branchiostegi; Sie nähren sich von kleineren Wasserinsecten, Würmern und Fischen; der Name ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *syn.*, cum, und *gnathos*, maxilla, Quia maxillae ambae concretae sunt, ut oris apex modo aperiatur.

a) Syngnathus acus.

Deutsch. Die Meernadel; Spitznadel, Seenadel, Nadelfisch, Sacknadel; Hornfisch; Trompete.
Holl. Zevenkantige naaldvisch.
Dän. Havnaal, Stork; *Norw.* Kantnaal.
Schwed. Kantnål.
Engl. The needle-fish, Pipe-fish, Hornfish.
Franz. L'aiguille.
Ital. Aguglia; Serpentello marino, Serpe, Zella di mare.

In verschiedenen europäischen Meeren; wird wohl 2 Fuss und drüber lang, ist aber sehr schmal und geht allmählig in eine Spitze aus, daher die Benennungen Acus &c.

b) Syngnathus aequoreus.

Dän. Snippe.

c) Syngnathus hippocampus.

Equus marinus.

Deutsch. Das Seepferdchen; Meerross, Meerpferd; Seeraupe.
Holl. Zeepaardje.
Dän. (*Norw.*) Söehest, Hesteorm, Söebæver, Havbæver.
Schwed. Sjöhäst.
Engl. Sea-horse.
Franz. Hippocampe; Cheval marin, Chevalet.
Ital. Cavalletto marino; *Venez.* Biscia.
Span. Caballito; *Galicia* Caballiño.
Port. Cavallinho.

Wird selten über 9 Zoll lang, und hat kaum eines Daumens Dicke; der Vordertheil seines Körpers hat Aehnlichkeit mit dem Kopf und Hals eines Pferdes, der Hintertheil aber mit dem Körper eines Insectes; daher der griechische Name Hippocampos, zusammengesetzt aus *Hippos*, ein Pferd, und *Kampe*, eine Raupe; auch haben mehrere Scribenten dies Geschöpf unter die Insecten gezählt; wenn es todt ist, so krümmt sich der Körper wie ein römisches S, in welcher Gestalt man ihn auch in den Naturalienkabinetten aufbewahrt findet.

d) Syngnathus ophidion.

Solenostemus; Acus lumbriciformis.

Deutsch. Die Meerschlange; Seenatter.
Holl. Zeeadder.
Dän. Stor gulagtig söenaal.
Schwed. Hafsnål, *Hallens.* Tangsnipa.
Engl. The sea-adder; The little pipe-fish.
Franz. Le serpent.
Japan. Sajori.

e) Syngnathus pelagicus.

Deutsch. Der Korallensauger.
Franz. Tuyau de plume.

f) Syngnathus periscelis. *Wallb.*

Deutsch. Hosenhand, Strumpfband. *Klein.*
Holl. Kousebandje.

g) Syngnathus typhle.

Acus Aristotelis.

Deutsch. Die Trompete; Trummeter; Meernadel, Nadelfisch; Blindfisch.

Holl.

Holl. Zeskantige naaldvisch.
Dän (*Norw*) Liden gulfarvet söenaal.
Engl. The little needlefish; Garfish, Pipefish.
Franz. La trompette; *Marseille.* Gagnola.

Wird 1 bis anderthalb Fuss lang.

Synimensis, Synnymensis; Die Knochenvereinigung durch Häute oder Membranen.

Synistata; Diesen Namen führt, in Fabricius entomol System, die 2te Klasse der Insecten; die Charactere sind: Palpi quatuor, Maxilla connata cum labio; Die Gattungen sind: Ephemera, Phryganea, Semblis, Lepisma, Podura, Hemerobius, Termes, Raphidia, Panorpa, Myrmeleon.

Synostosis; Die Vereinigung der Knochen durch eine Knochensubstanz.

Synovia; Das Gliedwasser; Gelenksaft, Gelenkschleim, Gelenkschmiere; Eine aus den Gelenkdrüsen (Haversianae glandulae) abgesonderte klebrichte Feuchtigkeit, welche die Gelenke schlüpfrig erhält und die Bewegung derselben erleichtert.

Synoviales, articulares s. Haversianae glandulae; Die Gelenkdrüsen; *Conf.* Synovia.

Syntenosis; Die Vereinigung der Knochen durch Flechsen.

Synthesis; Reunio; Die Structur und Zusammenfügung des ganzen Körpers.

Sypho; *Vid.* Sipho.

SYRINGA. [*Botan.*]

a) Syringa persica.

Lilac persica; Agem lilac Persarum; Syringa babylonica.

Deutsch. Die persische Syringa; Persischer Flieder, Kleiner türkischer Flieder, Kleiner Pfeifenstrauch, Falscher blauer Jasmin.
Holl. Laage syring.
Engl. Persian lilac.
Franz. Lilas de Perse.
Span. Lila de Persia.

Ein schöner, zierlicher Strauch, viel kleiner als die gemeine Syringa, wird gemeiniglich 5 bis 6 Fuss hoch; wächst wild in Persien, und wird in Europa zur Zierde in den Gärten gezogen; die Blumen sind wohlriechend, und haben eine helle mit Blau nuancirte Purpurfarbe.

b) Syringa suspensa. *Thunb.*

Japan. Janagi, Janogi, Janangi, Faka janagi, Renjo.

c) Syringa vulgaris.

Syringa coerulea; Lilac, Lilach.

Deutsch. Die gemeine Syringa; Syrene, Syrenie, Ziricke, Syringsbaum, Syringsstrauch, Lilak, Gemeiner Flieder, Flinder, Blaue Dosten, Spanischer Holunder oder Flieder, Türkischer Holunder oder Flieder. Pfeifenbaum, Pfeifenstrauch, Blauer Hohler, Wilder Jasmin, Nägleinbaum, Nägelchensblumen, Hüttenblume, Kandelblüthe, Blaue Blüthe, Huck auf die Magd, Fuchsschwanz.
Holl. Gemeene syring.
Dän. Spanskflitter.
Schwed. Syreen.
Engl The common lilac.
Franz. Lilas commun; Lilas; Queue de renard de jardin.
Ital. Siringa; *Sicil.* Alberu di pacenzia.
Span. Lila; Lilac, Lilaque, Lilac azul; Floripondio.
Port. Lilaz.
Russ. Serik; *Poln.* Bez włoski.
Böhm. Sspanilsky bez, Strenka.
Ungr. Boroſtyán, Borosztlán-fa.
Georg. Jassemanni.

Ein bekannter schöner Strauch, mit frühzeitigen, blauen, wohlriechenden Blumen: er stammt aus der Levante und ist schon lange wegen seiner Schönheit in den europäischen Gärten gezogen worden; in einigen Gegenden von Deutschland und in der Schweiz, wo er in den Hecken und Holzungen wild wächst, ist er bereits naturalisirt; die Blüthen werden von den Bienen fleissig besucht; das Holz dient zum Einlegen, zum Drehen, und zu anderen kleinen Arbeiten; Die Fortpflanzung geschieht gemeiniglich durch den Samen, leichter aber durch die Brut oder durch Zweige.

Syssarcosis; Die Knochenvereinigung durch Muskeln, (ut in hyoide osse et basi scapulae conspicitur).

Systema nervorum; Das Nervensystem; Hierunter begreift man den markigten Theil des Gehirns, das Rückenmark, und alle aus den Theilen des Gehirns und Rückenmarks entspringende Stricke und Fäden.

Systole; Das Zusammenziehen des Herzens und der Pulsadern; Ist (im Gegensatz von Diastole) wenn sich die Herzkammern zusammenziehen, verengern, und das eingenommene Blut wieder von sich stossen.

T.

TABANUS. [*Entomol.*]

Deutsch. Die Breme, Brehme, Bremse; Viehbreme, Rossmücke, Rossbreme, Rindfliege; Blinde Fliege.
Holl. Brems; Paardenvlieg, Koeyenvlieg.
Dän. Brems; *Norw.* Klæg.
Schwed. Bröms; *Tab. caecutiens* Blindknagg.
Engl. Burrel-fly, Whame-fly, Horse-fly.
Franz. Taon; *Alt* Malot.
Ital. Tafano, Tavano.
Span. Tabano; Tabarro, Moscarda.
Port. Tabaõ, Tavaõ, Atavaõ, Moscardo.
Ruff. Owod; *Kirgis.* Kugaan.
Ungr. Bögöly.
Ehstn. Kiil.

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Diptera; Sie nähren sich vom Blute der Thiere, und sind dem Rindvieh und den Pferden sehr zur Plage; die schöne Farbe der Augen verliert sich gleich mit dem Tode des Insects, kann aber durch warmes Wasser auf einige Zeit wieder hervorgebracht werden; die Weibchen legen ihre Eyer in die Erde, an feuchte Grasplätze, wo sich die hervorkriechenden weissen Maden von Wurzeln nähren; die gemeinste Art ist: Tabanus ovinus.

Tabula s. lamina cranii externa et interna; Die sogenannte äussere und innere Tafel der Hirnschale.

Tactus.

Deutsch. Das Gefühl; Der Sinn des Gefühls.
Holl. Gevoel.
Dän. Fölelse.
Schwed. Känning, Känsel.
Engl. Touch; The sense of touching.
Franz. Le toucher.
Ital. Tatto.
Span. Tacto; *Port.* Tacto.

TÆNIA. [*Verm.*]

Lumbricus latus.

Deutsch. Der Bandwurm; Nestelwurm, Kettenwurm.
Holl. Lintworm.
Dän. Baandorm, Bændelorm.
Schwed. Binnickemask.
Engl. The tape-worm; The jointed worm.
Franz. Le tenia; Ver plat; Ver solitaire.

Eine zahlreiche Gattung Eingeweidewürmer; Der Körper ist zusammengedrückt und besteht aus in einander gelenkten Gliedern; am Kopfe befinden sich vier Saugebläschen und ein doppelter Hakenkranz; die einzelnen Glieder sind u. d. N. Vermes cucurbitini, Ascarides (Kürbiskernwürmer; Vers cucurbitains) bekannt; Einige Arten sind anzuführen: *a*) cerebralis; Vermis vesicularis socialis; der Blasenbandwurm im Hirnmark drehender und springender Schafe; die Hirnblase; *b*) Blasenbandwürmer, oder Finnen im Schweinefleisch; *c*) solium; Vermis cucurbitinus; Lumbricus latus; Bandwürmer im dünnen Darm bey Menschen; die Namen Solium, Ver solitaire sind falsch, denn der Bandwurm wird nicht einsam oder einzeln, sondern oft in grosser Menge im Darm gefunden; man will Bandwürmer von 60 und mehrere Fuss Länge gesehen haben, gemeiniglich sind sie 3 bis 8 Fuss lang; *d*) vulgaris; ebenfalls in den Därmen der Menschen; — Das Ausführliche von diesen und anderen Eingeweidewürmern findet man in den bekannten Schriften von Götze, Werner, Bloch, Batsch, Pallas, Schrank &c.

TAGETES. [*Botan.*]

Tanacetum africanum; Flos africanus; Flos tunetanus; Caryophyllus indicus.

Deutsch. Die Sammetblume; Tunisblume, Studentenblume, Schreiberrose, Türkische Nelke, Indianische Näglein.
Holl. Afrikaan; Fluweelbloem; Tunisbloem.
Dän. Indiansk nellike.
Schwed. Sammetsros.
Engl. African and french marigolds.
Franz. Oeillet d'Inde; Rose d'Inde; Fleur de Rome; L'Africaine.
Ital. Tagete; Garofano messicano, africano, turchesco, o d'India; Fior di morto; Puzzole.
Span. Clavel de muerto, Clavelon, Clavel de India.

Port.

Port. Tagecia; Cravo fetido da India; Cravo de defuncto.
Japan. (*Tag. patula*) Koohon Woo Soo; Korei Giki; Tſjofenſo.
Cochinch. (*Tag. patula*) Cuc van tho. *Lour.*

Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen; beſteht aus folgenden Arten: *a*) patula, *b*) erecta, *c*) minima; Sie werden wegen ihrer ſchönen Blumen in den Gärten gezogen; die Blumen ſind von verſchiedener Farbe und kommen entweder einfach oder gefüllt vor; ſie haben keinen ſonderlichen Geruch, und aus dieſer Urſache verſchiedene der obigen Namen erhalten.

Talcum; Der Talk; *Franz. &c.* Talc; *a*) Ein allgemeiner Name für Erd- und Steinarten, welche die Bittererde enthalten; In Suckows Mineralogie ſind darunter folgende Arten begriffen: Steatites, Lardites, Lithomarga, Serpentinus, Lapis nephriticus, Jade oder Bitterſtein, Talcum proprium, Asbestus, Talcum radiatum (Strahlſtein, Schorl rayonné), Talcum corneum (Hornblende); *b*) Insbeſondere (Talcum proprium) iſt es eine Erd- oder Steinart, welche aus einem wellenförmig blättrigen Gewebe beſteht, fehr fett anzufühlen und bey ihrer verſchiedenen Härte weich iſt; es gehören hieher 1) Talcum propr. terreum; Talkerde; 2) T. pr. venetum; T. lunae, T. vulgare; Gemeiner Talk; 3) T. pr. aureum; Goldtalk; 4) T. pr. brianconicum; Talcum pictorium, Creta brianconica; Brianconer Kreide; 5) T. pr. ollare; Verhärteter Talk, Topfſtein, Lebetſtein, *Vid.* Olaris lapis.

TALPA. [*Mammal.*]

Talpa europaea.

Talpa; *Griech.* Aspalax.

Deutſch. Der Maulwurf; Moltwurf, Mollmaus, Windworpe, Wannaworp, Winworp, Auswürfel, Wond, Wonne; Erdratze; Schär, Scheer, Schärmaus, Schormaus, Schurmaus, Scharrmaus; Güaer.
Holl. Mol; (Molworp, Molworm).
Dän. Muldvarp; *Isl.* Molldvarp; *Norw.* Vond.
Schwed. Mullvad; *V. Bothn.* Hvann; *V. Gothl. &c.* Mullſurk, Surk, Sork, Sörkel.
Engl. Mole; Molewarp; Want; *Agls.* Wandwurpe, Wandwyrpe, Wondeweorp; *Galic.* Caochan, Fath; *Welſh.* Gwadd, Twrch daear.
Franz. Taupe; *Alt.* Darbous.
Ital. Talpa, Talpe; *Breſc.* Topina.
Span. Topo; *Port.* Toupeira.
Ruſſ. Semlianaja ſoſedka; Krot.
Poln. Kret; *Böhm.* Krt, Krtice.
Illyr. Krtina, Krtiza; *Slav.* Kértica.
Serb. Knot; *N. Lauſ.* Kſchet, Schreret.
Krain. Kert; *Wlach.* Ssoból.
Ungr. Vakandok; *Epir.* Vriththi.
Lett. Kurris, Kurmis.
Ehſtn. Müt, Mut, Rot; *Dörpt.* Müggur, Murk, Mitter, Migger, Mütta.
Finnl. Myyrä, Myyriäinen.
Lappl. Wesjek.
Barab. Noman; *Kalm.* Nommu.
Baſchk. Kuſchut; *Wogul.* Tangaran.

Die gemeinſte Art einer Gattung Säugthiere aus der Ordnung Ferae; der Maulwurf beſteht, in Anſehung der Farbe ſeines Fells, aus mehreren Verſchiedenheiten; er lebt bekanntlich unter der Erde, und richtet, durch ſein Graben und Aufwerfen der Erde, in den Gärten und Feldern groſſen Schaden an; er nährt ſich von Larven und Erdwürmern; ſeine Augen ſind ſehr klein, und er hat keine äuſſere Ohren; Er kann fertig ſchwimmen, und ſucht, bey einer Ueberſchwemmung, Bäume und andere Erhöhungen zu erreichen; jedoch kommen die meiſten, zumal die Jungen, bey einer Ueberſchwemmung ums Leben, ſo wie ſie überhaupt durch Erſäufung am beſten zu vertilgen ſind.

Ein Maulwurfshaufen; *Ravensb.* Bulshäupe; *Holl.* Molhoop; *Dän.* Muldvarpelkud; *Engl.* Mole-hill, *Glouceſter* Wanti-tump, Onti-tump; *Agls.* Wond; *Franz.* Taupinière.

Talus; Aſtragalus; Os baliſtae, Quatrio, Aſtrius.

Deutſch. Das Sprungbein; Sprung, Lauf.
Holl. Enklaauw, Enkelen.
Dän. Springet.
Schwed. Språng.
Engl. The aſtragalus or talus.
Franz. L'aſtragale.
Ital. &c. Aſtragalo.

So heiſst der erſte von den ſieben Knochen der Fuſswurzel; *Conf.* Tarſus.

TAMARINDUS. [*Botan.*]

Tamarindus indica.

Deutſch. Der Tamarindenbaum.
Holl. Tamarindenboom; Tamaryn.

Dän.	Tamarintræ.
Schwed.	Tamarinträd.
Engl.	The tamarind-tree.
Franz.	Le tamarinier; Tamarin.
Ital.	Tamarindo.
Span.	Tamarindo.
Port.	Tamarinho, Tamarinheiro, Tamarindo, Tamarino.
Arab.	Tammer bendi.
Malab.	Balam-pulli; Maderam-pulli.
Java.	Assam; *Cochinch.* Cay me.

Ein grosser Baum in Ostindien &c.; trägt Hülsenfrüchte, deren Mark einen medizinischen Nutzen hat, auch zur Würzung der Speisen aufs häufigste von den Indianern gebraucht wird. — Nach Loureiro gehört er ad Monadelphia Triandria.

TAMARISCUS. [*Botan.*] Tamarix.

a) Tamarix chinensis. *Loureiro.*

Sinef. Cuon nham lau.

b) Tamarix gallica.

Tamarix pentandra. *Fl Ross.*
Myrica sylvestris prima. *Clus.*

Deutsch.	Französische Tamarisken.
Holl.	Fransche tamarisch.
Engl.	The french tamarisk.
Franz.	Tamarisc de Narbonne; Tamaris commun.
Ital.	Tamarisco, Tamerice, Tamerige, Tamerigia.
Span.	Taray, Talaya, Tamariz, Tamarisco.
Port.	Tamargueira, Tramagueira.
Russ.	Grebenschik; *Astrakan* Schidowinnik.
Tatar.	Iylgan, Jelgun; *Nogaïs* Dschylgun; *Taur.* Jilgin; *Bochar.* Tscholgan; *Chivens.* Dungu; *Kirgis.* Dschangul.
Kalmuk.	Sochor, Jelgai, Julgun.

Ein buschförmiger Strauch, der zuweilen die Höhe eines Quittenbaums erreicht; die Blätter sind cypressenartig und aufs feinste gewebt; die Blüthen sind röthlich; beyde geben dem Strauch ein schönes Ansehen, daher er auch in den Gärten gezogen wird.

c) Tamarix germanica.

Myrica pannonica.

Deutsch.	Deutsche Tamarisken.
Holl.	Duitsche tamarisch.
Dän.	Tydsk tamarisk; *Norw.* Klaaved.
Schwed.	Tamarisk.
Engl.	The german tamarisk.
Franz.	Le tamarisc d'Allemagne, Le petit tamarix.
Russ.	Balgù; *Mongol* Balgù.
Poln.	Tamarzyszek; Września.
Böhm.	Tamariska; Bozj drewce.
Ungr.	Tamarik.

Ein kleinerer Strauch, als der vorige; es werden aus dem Holz beyder Arten Tassen und sonstige kleine Gefässe verfertigt: alle Theile dieser Strauchgewächse haben in der Medizin ihren Nutzen; zuweilen bedienen sich die Schwarzfärber der Früchte statt der Galläpfel.

d) Tamarix orientalis. *Forskål.*

Arab. Atl; *Hebr.* Athal.

TAMUS. [*Botan.*] Tamnus.

Tamus communis.

Bryonia laevis s. nigra racemosa et baccifera; Vitis sylvestris, Bryonia sylvestris.

Deutsch.	Schwarzwurzel, Schmeerwurz, Schwarze oder wilde Zaunrübe.
Holl.	Vrouwenzegel; Wilde of Zwarte bryonie.
Engl.	The common tamus or black briony.
Franz.	Le tamier; Racine-vierge; Sceau de Notre-Dame; Bryone douce à fruit et racines noirs.
Ital.	Brionia nera; Zucca salvatica.
Span.	Tamo; Brionia negra.
Port.	Norça preta.

Eine Pflanze in den südlichen Theilen von Europa, und in der Levante; sie wächst in Hecken, Zäunen &c. und windet sich um selbige mit ihren 10 bis 20 Fuss langen, schwachen Stengeln; die Blumen haben eine gelbgrüne Farbe; die Frucht (uva taminia) ist eine rothe Beere, ungefähr von der Grösse einer Kirsche; die Wurzel ist dick, knollig, schwarz von aussen, und inwendig weiss, sie hat einen scharfen, jedoch nicht unangenehmen Geschmack; in der Medizin wird sie wenig mehr gebraucht.

TANACETUM. [*Botan.*]

a) Tanacetum balsamita.

Mentha hortensis corymbifera; Costus hortensis; Balsamita major.

Deutsch

Deutsch.	Die Frauenmünze; Münzbalsam, Zuckerblätter, Pfefferblätter, Frauenkraut, Frauenwurzel, Marienwurzel.
Holl.	Tuinbalsem, Hofbalsem; Bakkruid.
Dän.	Hanegræs, Hanemynte. *Aphelen.*
Schwed.	Svensk salvia.
Engl.	Cost-mary.
Franz.	Coq des jardins; Coq, Herbe au coq, Menthe-coq, Grand baume, Tanaisie baumiere; Paté, Paste.
Ital.	Costo ortense; Erba Santa Maria.
Span.	Hierba de Santa Maria, Hierba romana.
Port.	Balsamita; Hortelaã franceza.

In verschiedenen südlichen Theilen von Europa; sie hat einen starken und aromatischen Geruch; die Blumen sind gelblicht; sie wird in den Gärten gezogen; in der Medizin hat sie einigen Nutzen; ehemals that man sie in Saucen, um den Geschmack derselben zu erhöhen.

b) Tanacetum vulgare.

Deutsch.	Der gemeine Rheinfarrn; Rainfarren, Rheinfallkraut, Weinfarrn, Wurmfarrn, Falscher Wurmsamen, Wurmkraut, Räuber, Revierblume, Revierkraut.
Holl.	Gemeen reinevaren; Wormkruid.
Dän.	Reinfan, Reinfand, Ormekrud; *Norw.* Reinfan, Ringefand, Tandsie, Roudrollik, Röskonge.
Schwed.	Renfana; *O. Gothl.* Däsmegräs; *Verml.* ölgräs; *Dal.* Batram.
Engl.	Common tansy.
Franz.	Tanaisie vulgaire; Tanésie; Herbe aux vers.
Ital.	Tanaceto; *Verona.* Danea.
Span.	Tanaceto.
Port.	Tanasia; Athanasia bastarda.
Russ.	Dikaja riabina; Dewetilnik.
Poln.	Wrotecz, Wrotycz.
Böhm.	Wratyc.
Ungr.	Varadits; Geleszta-virág.
Lett.	Bischu krehsle; Wehdera sahles.
Ehstn.	Rainwarre hain.

Eine bekannte Pflanze, mit goldgelben Blumen; häufig an ungebauten, trockenen Orten, oft auch als Unkraut auf bebauten Plätzen; sie hat einen starken, gewürzhaften Geruch, und einen bitteren Geschmack; in der Medizin wird sie nicht sonderlich mehr gebraucht; die Würmer zu vertreiben giebt es bessere Mittel; ein zuverlässiges Mittel soll sie seyn wider die Drusen, auch wider die Würmer bey Pferden; In Finnland wird das Kraut zum Grünfärben gebraucht.

TANAGRA. [*Ornithol.*]

Eine ziemlich zahlreiche Gattung ausländischer Vögel aus der Ordnung Passeres; ihre Geschichte ist noch unvollkommen und wenig bekannt; auch sind die Beschreibungen und Abbildungen mehrerer Arten verschieden; Sie scheinen sich blos von allerley Gesäme und Früchten zu nähren; Es werden folgende Vögel hieher gerechnet: *a) Brasil.* Jacapa; *Engl.* The red-breasted blackbird; *Franz* Le bec d'argent; *b)* Le cardinal; *Brasil.* Tye prianga; *Mexico* Chiltototl; *c) Franz.* Scarlatte; *Engl.* The scarlet sparrow; In den dichtesten Waldungen von Canada; *d) Franz.* L'olivet; *Engl.* The olive tanager; In Cayenne und Newyork; *e) Franz.* Preneur des mouches rouge; *Engl.* The summer red-bird; In Carolina und Virginien; *f) Brasil.* Jacarine; *Franz.* Moineau de Cayenne; *g) Brasil.* Teitei; Guranthé-engera; *h)* Moineau bleu de Cayenne, Passe-bleu; *i)* Le tricolor; In Cayenne; *k)* Le gris-Olive; In Guiana und Louisiana; *l)* Le passe-vert; In Cayenne; *m) Mexico* Touauhtototl; *Franz.* Le diable enrhumé; *n)* Le verdereux; In den grossen Waldungen von Guiana; *o)* Avis de Tatao *Buffon*; The titmouse of paradise; *p)* Le rouge-cap; In Guiana und Cayenne; *q) Brasil.* Guira-genoia; *Franz.* Le turquin; *r) Franz.* Troupiale de Cayenne; *Engl.* The greater bulfinch or shirley; In Südamerika; *s)* Quatoztli; In Brasilien; *t)* Guiraperea; In Brasilien; *u)* Xiuhtototl; In Mexico; *v)* Le bluet; L'evêque; In Cayenne; *w) Brasil.* Seyacu; *x)* Houppette; In Guiana; *y)* Tangavio; *z)* Camail, ou Cravatte; In Guiana; *aa)* Coiffe noire; In Guiana; *bb) Brasil.* Tyepiranga; *cc)* Le mordoré; In Guiana; *dd)* L'önglet; In Südamerika.

TANTALUS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung meistens ausländischer Vögel aus der Ordnung Grallae; *a)* loculator; Tacab, Mise *Chardin*; Curicaca *Marcgr.* *Brasil.*; The wood-pelekan *Catesby*; der Nimmersatt, Waldpelikan, Amerikanischer Pelikan, Baumpelikan, Harpunreiher, hochbeiniger Mauchler, Sackträger, Kropfpelikan; In Südamerica &c.; von der Grösse einer Gans; nährt sich von allerley Vegetabilien, Fischen und Amphibien, und ist sehr gefrässig; sein Fleisch ist schmackhaft; sein Kehlsack wird häufig zu Tabacksbeuteln gebraucht; *b)* Falcinellus; Avis falcata; der Sichelschnabel, Sickler, Sägyser, Türkischer Goiser; *Engl.* The sithebill; *Norw.* Rylle, Domsneppe; *Franz.* Courlis verd, Courlis d'Italie; *Ital.* Falcinello, *Russ.* Karawaika; *c)* Ibis; L'ibis blanc *Buffon*; The emseely or ox-bird *Shaw*; The egyptian ibis; Abou Hannes *Bruce*; Der Ibis, Aegyptischer Brachvogel, Aegyptischer Storch, Nilreiher; In Aegypten, wo er bekanntlich in alten Zeiten göttlich verehrt, auch, wie die menschlichen Leichen, einbalsamirt wurde; er hat ungefähr die Grösse eines Storchs; seine Nahrung besteht aus Schlangen, Fröschen, Eidechsen, von welchen

welchen er, wenn der Nil in sein Bett zurücktritt, die Felder reinigt; *d*) ruber; *Brasil.* Guara; 25 Zoll lang; nährt sich von Fischen und Insecten; hat ein schmackhaftes Fleisch; *e*) Pillu; In Chili; *f*) Coco; Auf den karaibischen Inseln, wo er von den Einwohnern gegessen wird; *g*) Acalotl; In Mexico; sein Fleisch ist schmackhaft; *h*) Matuitui; In Brasilien.

TAPIR. [*Mammal.*]

Der Tapir; Wasserschwein; Hydrochaeris tapir; sus aquaticus multisulcus; Vache montagnarde; Tapirete, Tapihires; Danta, Anta, Antes; Elan; Beori; Maypoury; Ein Säugthier aus der Ordnung Belluae, das größte Landthier in Südamerika, ungefähr von der Größe eines mittelmäßigen Ochsen; Kopf und Schenkel sind fast wie beym Schwein; der Rüssel ist eine Spanne lang, sehr beweglich und zu allerley künstlichen Handlungen geschickt; der Tapir hält sich meistens in sumpfigen Wäldern auf, und sucht des Nachts seine Nahrung, welche aus Zuckerröhren und andern Gräsern und aus Früchten besteht; Er ist schüchtern, leicht zu zähmen, schwimmt fertig; Sein Fleisch soll von den Amerikanern mit Appetit gegessen werden.

Tarras; Cementum tarras, Cementum induratum; Der Trass; Ein vulkanisches Product, gewöhnlich löcherig, und in den Poren entweder leer, oder mit Bimsstein angefüllt; enthält außer Eisen und Alaunerde, auch noch Theile von Schiefer und Schörl; er hat eine verschiedentlich graue oder braune Farbe.

Tarsus; *Griech.* Stethos, Prostethis.

Deutsch. Die Fusswurzel; Rist, Riss, Reiss.
Holl. Voetwortel; Voorvoet.
Dän. Vrist; *Schwed.* Vrist, Rist.
Engl. The tarsus.
Franz. Tarse; Cou du pied.
Ital. &c. Tarso.

So heissen die 7 hinter den Zehen stehenden Knochen des Fusses zusammengenommen, nämlich: Astragalus, Calcaneum, Os naviculare, Cuboides, et tria Cuneiformia.

Tarsus; ***Cilium***; Die knorplichten Ringe oder Bogen der Augenlieder.

Tarsus; Das Fussblatt, der letzte Theil des Fusses bey Insekten.

Tartarus; Weinstein.

TAXUS. [*Botan.*]

Taxus baccata.

Lat. Barb. Ivus; *Griech.* Taxos, Smilax, Milos.

Deutsch. Der Taxus; Taxusbaum, Tax, Taxbaum, Eibenbaum, Ibenbaum, Ebenbaum, Eise, Eie, Eve, Ibe, Ive, Ise, If, Gyenbaum, Bogenbaum.
Holl. Taxisboom; Ibenboom; Pennenhout.
Dän. Taxtræ, Barlind; *Norw.* Barlind, Ibenholt.
Schwed. Id; Barrlind.
Engl. Yew-tree, Yew; *Agls.* Iw, Eow; *Galic.* Jubhar; *Corn.* Hivin.
Franz. If; Yf; *En patois* Bou d'aci; *Alt.* Tuy. — *Ein junger Taxbaum* Ifveteau.
Ital. Tasso; Nasso; Albero della morte.
Span. Tejo, Tejon, Texo.
Port. Teixo.
Russ. Tis; Krasnoe derewo (*i. e. Lignum rubrum*); *Am Terek* Negnoi, Negnjuschka, Negnjutschei derewo (*i. e. Lignum incorruptibile*).
Poln. Cis; *Böhm.* Tis.
Ungr. Tissa-fa.
Tatar. Kisil-agatsch (*i. e. Lignum rubrum*); Telinarat.
Georg. Urtchli; *Tschetscheng.* Basa.
Tscherkass. Wamut; Chamys.
Japan. Kja Raboku, Momi no ki.

Ein immergrüner Baum, der wohl die Höhe von 25 bis 30 Fuss erreichen kann; er ist in unsern Gärten bekannt genug, und wird daselbst niedrig und unter der Scheere gehalten, um vornämlich zu Hecken gezogen zu werden; Seine traurig grüne Nadeln oder Blätter haben Aehnlichkeit mit den Nadeln der Tanne; Die Beere hat in der Reife eine lebhafte rothe Farbe, der darin enthaltene Same ist schwarz und ragt mit seiner Spitze aus der Beere (Pericarpium) hervor; das Holz hat eine rothbraune Farbe, ist hart, fest, beynahe unvergänglich, und nimmt eine schöne Politur an, daher es auch zu allerley feinen Schreiner- und Dreherarbeiten genutzt wird; Ehemahls wurde der Taxus, und sogar sein Schatten für giftig gehalten; allein es hat sich diese Giftigkeit nicht bestätigt, und die alten Erzählungen davon sind manchen Zweifeln unterworfen; die Beeren werden ohne Schaden gegessen, und in einigen Gegenden werden die Kühe mit dem Laub gefüttert, auch benagen die Ziegen ohne Nachtheil die Taxpyramiden; Die Fortpflanzung des Taxus geschieht entweder durch die Beere oder durch Zweige. — In Japan giebt es noch verschiedene Taxusarten, nämlich: *b*) nucifera; *Japan* Fi; Kaja; die Früchte sind den Eicheln ähnlich, zusammenziehend, und werden zuweilen gegessen; auch wird daraus ein Oel gepresst; *c*) macrophylla; *Japan* Fimeri baki, Maki; das Holz wird zu feinen Schreinerarbeiten genutzt; *d*) verticillata; *Japan* Inu-maki, Sin, Ken-sin, Sen-baku. — Auch wächst auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung eine eigne Art: Taxus capensis *Encycl.*

Techno-

Technomorphi; Steinspiele, welche Figuren von Kunstwerken vorstellen; z. B. Staurolithi, Lapides musicales, geographici, garantonii, cylindrici, verticosi, ruderati.

TECTONIA. [*Botan.*]

Jatus *Rumph. Amb.*
Quercus indica. *Bont. Jav.*

Deutsch. Der Thekabaum.
Engl. The indian oak, or teak-wood.
Malab. Theka.
Cochinch. Cay Sao. *Loureiro.*

Einer der höchsten Bäume in Ostindien; die Rinde ist glatt; die Blätter sind länglicht rund und sehr groß; die Blüthe ist weiss; das Holz ist das vorzüglichste zum Bauen, zumal zum Schiffbau; es ist sehr dauerhaft und von ungemeiner Stärke, wird nicht von Würmern und Insecten angegriffen, und kann die stärkste Feuchtigkeit vertragen.

Tectrices; Die Deckfedern; *Holl.* Dekvederen; *Engl.* The coverts; *Franz.* Les couvertures. Sie liegen 1) auf den Flügeln in zwey Reihen, wovon die Deckfedern in der vorderen Reihe *Tectrices primae s. primi ordinis*, und die in der hintern Reihe *Tectrices secundae s. secundi ordinis* genannt werden; 2) auf der Schwanzwurzel (Uropygium).

Tectus, a, um; Bedeckt; *Franz.* Couvert. — Tecti oculi, wenn die Membrana nictitans den ganzen Ballen des Auges bedeckt (Gadus, Blennius); Tecta membrana branchiostega der meisten Fische; — Tecta capsula (Cyclamen).

Tegumentum; Eine Decke.

Tela; Die Giftzähne der Viper.

Tela; Das Spinnengewebe; *Vid.* Araneum.

Tela cellulosa; *a*) *Vid.* Cellulosus textus; *b*) *Vid.* Parenchyma.

TELLINA. [*Conchyl.*]

Deutsch. Die Telline; Tellmuschel, Dünnschale.
Holl. Telline, Dunschaal, Scheefschaal. Gladde strandschulpjes.
Dän. Telline.
Schwed. Remjes.
Engl. Tellens; Double wedge-shells.
Franz. Telline; Tenille; *Normand.* Flion.
Ital. Tellina; *Venez.* Caparrozzolo.
Span. Tellina; *Galicia* Almeija, *wenn sie klein ist* Navalla.
Port. Tellina; Ameijoa.

Eine Gattung Muscheln, besteht aus zwey Schalen, und ist vorn nach der anderen Seite gebogen; das Schloss hat meistens drey Zähne, und die Seitenzähne sind an der einen Seite platt, daher die Zähne der entgegengesetzten Schale nicht in Grübchen eingreifen; der Bewohner ist eine Tethys; Es sind nur folgende Arten anzuführen:

a) Tellina cornea.

Deutsch. Die Horntelline; Hornartiges Erbschen, Flusstelline, Breitmuschel der Flüsse, Kleine Gienmuschel.
Holl. Hoornagtig erwtje.
Franz. Came de ruisseaux.

Häufig in den europäischen Flüssen, Bächen, Seen und Wassergräben; gemeiniglich von der Grösse einer Erbse, zuweilen auch viermal so groß.

b) Tellina foliacea.

Deutsch. Die Goldzunge; Das gelbe Blatt.
Holl. Goude tong-doublet.
Franz. Langue d'or; Telline feuille.

In Ostindien; sehr selten.

c) Tellina gari.

Deutsch. Die Bakassanmuschel; Abendsonne Abendlicht.
Holl. Bakassandoublet; Daalende Zonnestraal.
Franz. Telline variolée.

In Ostindien; von verschiedener Farbe und Zeichnung.

d) Tellina lingua felis.

Deutsch. Die Katzenzunge.
Holl. Kattetong; Sagryndoublet.
Engl. The cats-tongue.
Franz. Langue de chat; Chagrin; Telline chagrinée.

In Ostindien; ziemlich selten.

e) Tellina radiata.

Deutsch. Der rothe glatte Sonnenstrahl; Die Sonne.
Holl. Roode gladde zonnestraal.
Engl. The tulip wedge.
Franz. Telline radiée.

Häufig in Westindien, und im europäischen Ozean.

f) Tellina remies.

Deutsch. Die Sandtelline.

Holl.

Holl. Gevoornde remies.
Malej. Remis.

In beyden Indien.

g) Tellina roſtrata.

Petaſunculus. *Rumph.*

Deutſch. Die geſchnäbelte Telline; Schinkchen.
Holl. Hammetje, Bankethammetje; Roosdoublet.
Engl. The wedge muſcle.
Franz. Le jambonneau; Petit jambon de banquet; Pince de chirurgier; Telline couleur de roſe.

In Oſtindien; ziemlich ſelten.

h) Tellina ſcobinata.

Deutſch. Die Robbenzunge; Schuppichte Telline.
Holl. Robbetong.
Engl. The bran-cockle. *Petiv.*
Franz. La guillochée.

In Oſtindien; gar nicht gemein.

i) Tellina virgata.

Deutſch. Der geſtreifte Sonnenſtrahl.
Holl. Roode zonneſtraal.
Franz. Telline radiée, Rayon du ſoleil.

In Oſtindien; nicht ſelten.

Tellinitae; Telliniten; Verſteinte Tellmuſcheln; So heiſſen die runden mit regelmäſsigen mehrentheils glatten Schalen verſehenen Muſcheln, die das Schloſs nicht ganz im Mittelpunct, ſondern mehr nach der Seite zu haben. Das Ausführliche von den Telliniten iſt in Schröters lithol. Lexik. nachzuſehen.

Tempora; *Griech.* Krotaphoi.

Deutſch. Die Schläfen; *N. Sachſ.* Dünnen, Düningen.
Holl. Slaapen; Slagen.
Dän. Tindinger; *Isl.* Thunvange.
Schwed. Tinningar.
Engl. Temples; *Agls.* Thunwang.
Franz. Les tempes; *Temples.
Ital. Tempie; *Napoli.* Chioche; *Breſcia* Pols.
Span. Sienes; *Port.* Fontes.
Ruſſ. Wiski; *Poln.* Skroń.
Böhm. Zidowiny; *Slav.* Slipe Ocſi.
Wlach. Tæmpla; *Ungr.* Vak-ſsem.

Die Gegend zwiſchen den Augen und Ohren, wo die Schlafbeine (Oſſa temporum) oder unteren Seitentheile der Hirnſchale befindlich ſind.

Temporalis, e; Zu den Schläfen gehörig. — Temporalis foſſa, die Schlafgrube, die an den Seiten des Kopfes von den Knochen der Hirnſchale gebildete Aushöhlung worin der Schlafmuſkel (Temporalis muſculus; *Griech.* Krotaphites) liegt; Temporalis regio, die Schlafgegend; Proceſſus temporalis oſſis bregmatis; Temporales arteriae, venae.

Tenacula; Spitzige Zähne in den Kinnladen mehrerer Schlangen, womit ſelbige ihre Beute feſthalten. *Mead.*

Tenax; Zähe; *Holl.* Taay.

Tendo; *Griech.* Tenon.

Deutſch. Eine Flächſe, Sehne, Spannader.
Holl. Pees.
Dän. Seene, Spændaare.
Schwed. Sena.
Engl. Tendon.
Franz. Tendon.
Ital. Tendine.
Span. Tendon.
Port. Tendaô.

Der härtere, dichtere, weiſſe Endtheil der Muſkeln, befeſtigt an dem Theile, der vom Muſkel in Bewegung geſetzt werden ſoll. Die Flechſen ſind entweder rund (teretes), oder ausgebreitet (in latum expanſi); erſtere heiſſen insbeſondere: *Tendines*, und letztere: *Aponeuroſes*.

TENEBRIO. [*Entomol.*]

Deutſch. Der Mehlkäfer; Mühlkäfer; Schlupfkäfer, Schlieſkäfer; Hausſchabe.
Holl. Meeltor.
Dän. Skrubbe.
Schwed. Budbärare.
Engl. The tenebrio; The ſtinking beetle.
Franz. Le tenebrion.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Coleoptera; Die Larven leben im Mehl, im Holz, und, wie die Käfer ſelbſt, auch in Löchern der Erde, an dunkeln Orten in Küchen, Kellern, Speiſekammern und in Mühlen, in den Beckerhäuſern, inſonderheit aber im Kehricht; die Käfer haben einen ſchleichenden Gang und wandeln im Finſtern; einige derſelben ſind geflügelt, andre ungeflügelt; meiſtens geben ſie einen üblen Geruch von ſich; folgende Arten ſind zu bemerken: *a*) molitor; Blatta mollis, molendinaria, foetida, frumentacea; Sitophagus; der Müllerkäfer; *Dän.* Bilde; *Engl.*

The

The flow-legged beetle; *Franz.* Le tenebrion de la farine; Die Larven find u. d. N. Mehlwürmer (Vermes farinarii) bekannt, als eine Lieblingsfpeife der Nachtigallen; *b*) mortifagus; der Todtenkäfer, Stinker, Hausfchabe; *Schwed.* Skrobba; *Franz.* Tenebrion à etuis en pointe; lebt in niedrigen Orten, hat einen befonders widrigen Geruch, und feine Gegenwart wird von abergläubifchen Leuten für eine fchlimme Vorbedeutung gehalten; er ift unbeflügelt.

Tentacula.

Deutfch.	Fühlfpitzen; Fühlfäden, Fühlhörner.
Holl.	Sprieten, Voelfprietjes, Hoorntjes.
Dän.	Fölehorn.
Schwed.	Strålar, Trådar.
Engl.	The tentacula; Filaments, Branches.
Franz.	Tentacules.

So heiffen die weichen, gallertartigen Fäden am Kopfe der Würmer; die Wafferfchnecken haben deren 2, die Landfchnecken &c. 4, die Nereiden, Amphitriten &c. 6 und mehrere. Auffer den Fühlfäden oder ftatt derfelben haben viele Würmer kleinere Fäden oder Arme, *Cirri*, *Brachia* (Hydra, Sepia), Falern, *Cilia* (Vorticella), Hare, *Crines* (Trichoda).

Tentacula; *a*) f. Pinnulae, zwey Fühlfpitzen an der oberen Lippe des Gymnotus; *b*) *i. q.* Palpi f. Antennulae; z. B. von Spinnen; *c*) Cantharis aenea hat zwey fogenannte Tentacula an der Bafis des Hinterleibes, und zwey andere an der Spitze des Thorax.

TENTHREDO. [*Entomol*]

Deutfch.	Die Blattwefpe; (Schlupfwefpe); Sägefliege.
Holl.	Bladwefp.
Dän.	Saughvepfen.
Schwed.	Sågftekel.
Engl	The tenthredo, or faw-fly.
Franz.	Frêlon; Mouche-à-fcie.

Eine Gattung Infecten aus der Ordnung Hymenoptera; Die Larven haben 16 bis 22 Füffe, und find den Raupen fehr ähnlich, daher hat Reaumur ihnen den Namen *Fauffes-chenilles* (Afterraupen) gegeben; Sie verpuppen fich in der Erde; ihre Nahrung befteht aus Pflanzenblättern.

Tenuis, e; Zart; dünn; *Franz.* Tendre; Mince; *Port.* Delgado. — Tenuia labia; — Tenuia inteftina, die dünnen Därme, nämlich das Duodenum, Jejunum und Ilium; die übrigen heiffen Craffa inteftina; — Tenella folia; — Tenuifolia planta.

TEREBELLA. [*Verm.*]

Terebella lapidaria.

Deutfch.	Der Steinbohrer; Steinpinfel.
Holl.	Steenboorder.
Dän.	Træeorm.
Schwed.	Stenbårare.
Engl.	The rock-piercer.
Franz.	Pinceau de mer; Perce-roche, Urille.

Ein Wurm aus der Ordnung Mollusca; im mittelländifchen Meere, wo er in Felfenlöchern lebt; aus einer ungegründeten Vermuthung, dafs er fich diefe Löcher felbft bohre, find ihm die obigen Namen beygelegt worden; der Wurm ift fadenförmig, 8 Fädchen (cirri) hat er am Vorderende, 4 davon um den Mund. — Mehrere Arten Nereis und Aphrodita haben nun unter der Gattung Terebella ihre Stelle gefunden.

Terebratulitae; Terebratulae, Anomiae lapideae, Oftreopectinitae; Terebratuliten, Verfteinte Terebrateln oder Bohrmufcheln, Bohrmufchelfteine, Durchbohrte Mufchelfteine, Anomiten; So heiffen die ungleichfchaligen Mufcheln, welche mehrentheils einen durchbohrten Schnabel haben. Die eigentlichen *Terebratuliten* haben einen offenen, durchbohrten Schnabel; die eigentlichen *Anomiten* haben einen verfchloffenen Schnabel; die *Oftreopectiniten* haben einen durchbohrten Schnabel und eine *geftreifte* Schale. Alle drey werden, um Verwirrung zu meiden, am beften u. d. N. *Terebratulitae* begriffen. Das Ausführliche von den Terebratuliten ift in Schröters lithol. Lex. nachzufehen.

TEREDO. [*Conchyl.*]

Teredo navalis.

Xylophagus marinus.

Deutfch.	Der Schiffwurm; Pfahlwurm, Bohrwurm, Schiffbohrer, Wurm.
Holl.	Zeehoutworm, Paalworm, Houtworm, Boorworm, Zeeworm, Houtvreeter, Kokerworm, Worm.
Dän.	(*Norw.*) Skiborm, Jægteorm, Pælorm, Bolværkorm; *Isl.* Tremadkr.
Schwed.	Skepsmafk.
Engl.	The fhip-worm; The worm, The fhip-piercer.
Franz.	Le taret; Ver taret, Ver tariere, Ver rongeur de digues & de vaiffeaux, Ver de mer qui perce les vaiffeaux; Brume; Ver à tuyau.
Ital.	Bruma; *Span.* Broma.
Port.	Bicho (que fura a madeira dos navios).
Grönl.	Kerkfubkoma.

In einer fehr dünnen, runden, gebogenen, das Holz durchdringenden Schale lebt eine Terebelle, die unter den obigen Namen den Seeleuten bekannt genug

genug ist; sie wird 4, 6 und mehrere Zoll lang; sie bohrt sich fingersdicke Gänge ins Holz, worin sie sich auch sehr stark vermehrt, und dadurch den Schiffen, Seepfählen &c. grossen Schaden zufügt; Im Jahr 1730 hatte der Wurm die Dämme in Seeland und Friesland so ausgehöhlt, das selbige der Gewalt der Wellen nicht widerstehen konnten; Das beste Mittel, ihn vom Holz abzuhalten und zu vertreiben, soll Arsenik mit Oel gekocht seyn.

Teres; Rund im Umfange, Lang und rund, Walzenförmig rund; *Holl.* Rolrond, Rond; *Port.* Roliço. — Teres corpus (Ascaris, Lumbricus, Sipunculus); Teres lingua, rostrum &c.; — Teres folium, Quod maxima ex parte cylindricum est (Allium vineale et oleraceum); — Tereti-flexuosus scapus (Iris versicolor); — Teretiusculus, rund ablaufend, fast wie ein Kegel.

Tergeminatum folium; Petiolus bifidus utroque apice foliola duo et insuper foliola duo ad divaricationem petioli communis. *Linné.*

Tergum, Tergus; *a*) i. q. Dorsum; *b*) der Hinterrücken, im Gegensatz von Interscapulium; *c*) Der Mittelrücken der Vögel, zwischen Interscapulium und Uropygium befindlich; d) Der Hinterrücken der Insecten, der obere Theil des Hinterleibes (Abdomen).

TERMES. [*Entomol.*]

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Aptera; Es sind folgende Arten zu bemerken:

a) Termes fatale.

Termes destructor, bellicosum; Formica lignaria turmatim pediculans.

Deutsch.	Die weisse Ameise.
Holl.	Witte mier.
Engl.	The termite; The white ant, The wood-ant, The wood-louse.
Franz.	Pou des bois, ou fourmi blanche.
Guinea.	Bugabug.

Vornämlich auf Guinea, wo diese Insecten den Einwohnern sehr zur Plage sind, indem sie allerley Holzwerk, Häuser, Schiffe, Geräthe, Kleidungen zerfressen und verwüsten, auch in kurzer Zeit starke Baumstämme vernichten können; Die Königin dieser Ameisen soll in 24 Stunden bey 80000 Eyer legen; es bauen sich diese Insecten, welche in ungehäuerer Menge beysammen leben, künstliche Wohnungen, und führen ohnehin ein merkwürdiges Leben, worüber H. Smeathman some accounts of the termites &c. in Philos. Transact. LXXI. oder die deutsche Uebers. desselben mit Zusätzen von F. A. A. Meyer, Götting. 1789, nachzusehen ist. — Mehrere ähnliche Insecten findet man in beyden Indien, wo sie u. d. N. *Vacos, Vaguaguae, Carreyan, Carias* &c. bekannt sind.

b) Termes pulsatorium.

Hemerobius pulsatorius *Fabric.;* Termes lignorum, Termiculus; Pediculus ligni, fatidicus mortisaga.

Deutsch.	Die Papierlaus; Bücherlaus, Büchermilbe, Holzlaus, Holzmade, Holzwurm, Staublaus, Todtenuhr, Klopfer, Wandschmid, Erdschmidlein.
Holl.	Houtluis.
Dän.	(*Norw.*) Veggesmed, Træorm, Bogmid.
Schwed.	Väggsmed.
Engl.	The woodlouse.
Franz.	Le pou du bois.
Russ.	Kusnetschik.
Lett.	Kirpis.

Ein kleines Insect, dessen Puppe sich, wie das Picken einer Uhr, in den Wänden, Pfosten &c. hören läßst; abergläubische Leute denken wohl an einen bevorstehenden Todesfall, wenn sie dies Picken hören; es verwüstet Kleidungen, Bücher, alte Papiere, Herbarien, Insectensammlungen &c.

TERMINALIA. [*Botan.*]

Eine mit Elaeagnus verwandte Gattung exotischer Bäume und Sträuche; *a*) catappa; Le badamier de Malabar; Adamaram *Rheed. Malab.;* Ein grosser schöner Baum, in den malabarischen Waldungen, vornämlich auf Sandplätzen; wird auch in den Gärten gezogen; die Mandeln der Früchte werden roh gegessen, auch wird aus denselben ein vortrefliches Oel gezogen, das niemals ranzig wird; ausserdem haben sie nebst den Blättern in der Medicin ihren Nutzen; *b*) moluccana *Encycl.;* Catappa *Rumph. Amb.;* Le badamier des Moluques; dem vorigen sehr ähnlich; die Mandeln werden nicht gegessen, es soll aber aus denselben Oel gezogen werden können; *c*) mauritiana *Encycl.;* Aristotelia *Commerson;* Le badamier de Bourbon, Le faux benjoin; der dickste und gröste Baum auf Isle de France und Bourbon; das Holz wird zum Bau der Pirogen den übrigen Hölzern vorgezogen; *d*) benzoin; Le badamier au benjoin; Ein ostindischer Strauch; ein milchartiger Saft tritt aus den Zweigen, wenn man sie einschneidet; man meint, dafs er das Benzoinharz liefert, welches Linné, nach Commelyn, einer Art Laurus hat zuschreiben wollen; unter Laurus Benzoin findet man die Benennungen dieses Harzes in den übrigen Sprachen.

Terminalis, e; Was sich am Ende oder an der der Spitze einer Sache befindet. — Terminalis porus (Fasciola); Terminalis cardo, am Ende der Schale; Terminalis rictus, terminale os, an der Spitze des Kopfes; Terminalis anus, am Ende des Körpers; Terminalis vesica (Taenia folium); Terminales nares &c. — Terminale capitulum, an der

Spitze

Spitze des Stengels; Terminalis flos (Mentha piperita); Terminalis arista, seta, spica, spina, stylus.

Terni, ae, a; Dreyfach; Je drey. — Terni dentes molares (Felis); — Terna folia, 3 um einen Stengel (Statice sinuata); Terni pedunculi, 3 zusammen aus demselben Winkel (Impatiens zeylanica); Terni flores, je drey beysammen (Beta cicla).

Ternatum folium; Ein dreyzähliges Blatt; Wenn 3 Blätter an einem Blattstiel befestigt sind (Trifolium pratense; Fragaria vesca).

Terra; *Griech.* Ge.

Deutsch	Erde.
Holl.	Aard, Aarde.
Dän.	Jord; *Isl.* Jörd, Jaurd.
Schwed.	Jord; *M. Goth.* Airtha.
Engl.	Earth; *Agls.* Eorth, Earth, Eard.
Franz.	Terre.
Ital.	Terra.
Span.	Tierra.
Port.	Terra.

Terrefacta fossilia; Terrificata s. terrefacta vegetabilia; Vererdete Körper. So heissen diejenigen Körper des Pflanzenreiches, welche in der Erde weder versteint, noch ganz in ihrem natürlichen Zustande erhalten sind.

Terrestres aves; Landvögel die sich beständig auf trocknem Lande aufhalten; es gehören hieher die Waldvögel, Felsenvögel, Wiesenvögel, Ackervögel, Ufervögel, und die geselligen Vögel.

Terricolae larvae; Erdraupen; sie halten sich bey Tage in der Erde verborgen, und suchen des Nachts ihre Nahrung.

Tessulatus, Tessellatus, a, um; Würfelförmig; Gewürfelt; Wie ein Schachbret. — Tessellatum folium (Satyrium repens, Cypripedium bulbosum); Tessellata petala (Fritillaria meleagris).

Testa; Eine Schale; Ein Schalengehäuse; *Franz.* Test, Ecaille &c.; *a*) Das Schild oder die Schale einer Schildkröte; Das Rückenschild heisst insbesondere: Testa; *Franz.* Carapace; Das Bauchschild heisst: Sternum; *Franz.* Plastron; *b*) Die Schale einer Muschel oder Schnecke; *Conf.* Cochlea, Concha.

Testacea; Schalthiere, Conchylien; Diesen Namen führt im Linneischen Natursystem die 3te Ordnung der Würmer; Sie haben harte, kalkartige Schalen, und sind entweder vielschalig (Multivalvia), oder zweyschalig (Bivalvia; Conchae), oder einschalig (Univalvia; Cochleae).

Testatus, a, um, Schildförmig; Schalenförmig.

Testaceus, a, um, Ziegelroth.

Testiculi; Testes; Testes viriles; Colei, Vasa; *Griech.* Orcheis; Didymoi, Mezea, Medea, Orcheidia, Olkoi.

Deutsch.	Die Testikeln, Hoden; Geilen; Klöse.
Holl.	Klooten, Klootjes, Ballen, Zaadballen; Kullen, Kulleken.
Dän.	Testikel, Rædde, Kodde, Nosse.
Schwed.	Stenarna, Pungstenarna; *Alt.* Ost, Eista, Rediesten.
Engl.	Testicles, Stones; *Cumberl.* Cobbs; *Agls.* Codd, Scallan, Scytel, Beallucas; *Galic.* Cloch, Magarala, Tiarpan, Pleiste, Tiadhan.
Franz.	Testicules; Couillons; *Alt* Vireolets, Jengumes, Sonnettes.
Ital.	Testicoli; Coglioni, Calonici, Granelli; *Venez.* Amoli.
Span.	Testiculos; Cojones.
Port.	Testiculos; Grãos.
Russ.	Iadro; *Poln.* Jądro.
Böhm.	Maudj, Mudj, Warlata.
Ungr.	Monyatska.
Lett.	Pauti; Kakkale.
Ehstn.	Mun, Munna, Kella munnad.

So heissen die beyden ovalen, am Samenstrange hängenden, im Hodensack (Scrotum) eingeschlossenen Körper, worin der männliche Same abgesondert und zubereitet wird; Vulgo ita vocari dicuntur, quia virilitatis *testimonium* praebent.

Testes muliebres; i. q. Ovaria.

Testes cerebri; Die beyden hinteren Erhöhungen des Hirnmarks, nahe bey der Zirbeldrüse; sie hängen an den beyden grösseren Erhöhungen, welche *Nates* genannt werden; Diese vier Erhöhungen zusammengenommen, heissen auch: *Quadrigeminae protuberantiae.*

Testiculus accessorius; i. q. Epididymis.

Testiculata radix, (Orchis morio).

TESTUDO. [*Amphib.*]

Domiporta, Tardigradia; *Griech.* Chelone; Emys.

Deutsch.	Die Schildkröte.
Holl.	Schildpad.
Dän.	Skildpadde; *Isl.* Skelpadda.
Schwed.	Sköldpadda.
Engl.	Tortoise; *Eine Seeschildkröte* Turtle. *Angls.* Winewincl.

Franz.	La tortue; *Alt.* Tartugue.
Ital.	Testuggine; Tartaruga. *Venezia.* Gagiandra, Galana. *Brescia.* Besascudeléra.
Span.	Tortuga; Tartaruga.
Port.	Tartaruga.
Ruſſ.	Tscherepacha; *Poln.* Zolw.
Böhm.	Zába třepenatá, střepenatá, Zelw, Zába žabničná, Hlemeyžď řjčny.
Serb.	Schrodawa; *N. Lauſ.* Noppowa.
Ungr.	Teknyös-béka; *Epir.* Bresca.
Ehſtn.	Kummiga kon.

Eine Gattung kriechender Amphibien; sie werden, nach ihrem gewöhnlichen Aufenthalt, in 3 Familien eingetheilt: 1) *marinae;* Seeschidkröten; *Engl.* Turtles; 2) *Fluviatiles;* Flussschildkröten; 3) *terrestres;* Landschildkröten. — Das Thier ist mit einer knochenartigen harten Schale (Panzer, Harnisch; *Franz.* Ecaille) bedeckt; das Oberschild (Rückenschild; *Franz.* Carapace, La converture; *Engl.* The back part; *Lat.* Testa, Operimentum; *Griech.* Chelonion, Chelelon) ist mit dem Rückgrad und den Rippen des Thieres verwachsen, und von aussen mit kleineren hornartigen Schuppen oder Schildchen belegt, wovon gemeiniglich in der Mitte (Scutella disci) 13, und um den Rand (Scutella marginis) 24 liegen; die Räume zwischen den Schildchen heissen Felder (Areae); bey verschiedenen Arten sind diese Schildchen (Lames ou écailles *Cepede*) so stark und schönfarbig, dass sie zu Kunstsachen verarbeitet werden; Das Unterschild (Bauchschild, Bruststück; *Franz.* Plastron; La couverture inferieure; *Engl.* The callepee; *Lat.* Sternum, Testa inferior) ist etwas kleiner als das Oberschild, und mit Ausschnitten für Kopf, Schwanz und Füsse des Thieres versehen. — Die Schildkröten haben ein sehr zähes Leben, und zeigen, wenn ihnen der Kopf abgeschnitten ist, noch einige Wochen hindurch, Reizbarkeit in ihren Gliedern; sie haben einen langsamen Gang und sind sehr träge; bey einigen Arten sollen Männchen und Weibchen Wochen hindurch in der Begattung (*Franz.* Cavalage) zusammenhängen; Die Land- und Flussschildkröten nähren sich von kleinen Fischen, Schnecken, Regenwürmern &c.; die Seeschildkröten fressen auch Tang und allerley Seegewächse; in der Gefangenschaft nehmen die Schildkröten mit dem Abgang von allerley Speisen vorlieb, leben auch lange Zeit ohne Nahrung im blossen Wasser; das Fleisch mehreren Arten wird gegessen, ist aber von verschiedener Güte; So viele Schriften wir auch über die Schildkröten haben, so wenig vollständig ist noch die Geschichte derselben, und die Widersprüche in den Erzählungen, nebst manchen schwankenden Benennungen, setzen den Forscher in nicht geringe Verlegenheit; Es sind hier nur folgende Arten zu bemerken:

a) Testudo caretta.

Testudo cephalo. *Schneider.*

Deutſch.	Die Karette; Dickkopf.
Holl.	Karetschildpad; Dikkop.
Engl.	The loggerhead turtle.
Franz.	Le caret. *D'Aubent.*; La caouane. *Cepede.*
Span.	Carey.
Antillen.	Caouana.

Eine Seeschildkröte; in den wärmeren Gegenden von Amerika, auch im mittelländischen Meere; sie ist grösser als die Riesenschildkröte; ihre Schildchen sind zum Verarbeiten fast ohne Nutzen; sie ist stärker und dreister als die übrigen Schildkröten, greift auch wohl kleine Krokodile an, und nährt sich mehr von Thieren, als von Pflanzen; ihr Fleisch ist ranzig, übelriechend, lederartig, und wird sehr selten gegessen; inzwischen wird daraus ein Oel gezogen, das zum Brennen, zum Bereiten des Leders &c. genutzt wird. Dies sind ungefähr die Nachrichten welche Cepede von der gegenwärtigen Schildkröte giebt; er nennt sie *Caouane;* unter welchem Namen sie den Amerikanern und den Reisenden bekannt ist, dagegen der Name *Caret* eigentlich der Test. imbricata zukommt.

b) Testudo carolina.

The turapin; terrapen.

Eine Wasserschildkröte; in Karolina &c.; scheint mit der *Hecate* des Dampier einerley zu seyn; begiebt sich auch aufs Land; ihr Fleisch ist gesund und schmackhaft.

c) Testudo clausa.

Die Dosenschildkröte; Eine Wasserschildkröte in Nordamerika. *Bloch in den Schriften der Berl. Naturf. VII,* 1.

d) Testudo coriacea. (Lyra.)

Deutſch.	Das Lederschild.
Franz.	Le luth; — Tortue converte comme de cuir, ou tortue mercuriale *Rondelet*; — Rat de mer; Tortue à clin.

Eine Seeschildkröte; vornämlich im mittelländischen Meere; Man hält sie für dieselbe, deren Rückenschild, mit Saiten überzogen, den Griechen zuerst zur Laute diente.

e) Testudo fimbriata.

Surinam. Raparapa.

f) Testudo geometrica.

Testudo picta s. stellata.

Deutſch.	Die geometrische Schildkröte; Gesternte Schildkröte, Sonnenschildkröte.

Engl.

Engl. The hickatee.
Franz. La géométrique.

Eine Landſchildkröte; Die *Terrapene* des Dampier ſoll, nach Cepede, hieher gehören. In Braſilien heiſst ſie *Jaboti*, welcher Name durch die Autoren in *Sabuti* verwandelt worden iſt.

g) Teſtudo graeca.

Teſtudo terreſtris vulgaris. *Ray.*

Deutſch. Die griechiſche Schildkröte; Afrikaniſche Schildkröte.
Franz. La grecque; La tortue de terre commune; *Languedoc* Tortuga de Garriga.
N. Griech. Chelone chersaia.
Japan. Iſikame, Sanki.
Buchar. Dſchilak Taſch. *Falck.*

Eine Landſchildkröte; in Afrika, in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa &c.; ihr Fleiſch iſt ſchmackhaft.

h) Teſtudo imbricata.

Teſtudo caretta. *Raj.*

Deutſch. Die ſchieferartige Schildkröte; Karette.
Holl. Pappegaayebek.
Engl. The hawk's-bill turtle.
Franz. La tuilée *D'Aubenton*; Le caret. *Cepede.*

Eine Seeſchildkröte; in beyden Indien, auch im rothen Meere; das Rückenſchild iſt mit den ſchönſten Schildchen, wie mit Schuppen oder Dachziegeln belegt; ſie liefern zum Verarbeiten das beſte Schildpad.

i) Teſtudo lutaria.

Teſtudo aquarum dulcium; Mus aquatilis.

Deutſch. Die Schlammſchildkröte.
Franz. La bourbeuſe.
Ital. Teſtuggine di fiume.
Span. Galápago; *En gallego* Sapo concho.
Port. Cágado.
Ruſſ. Tſcherepacha.
Tatar. Temir Pakta (*d. i. Eiſenfroſch*).
Kalm. Chatute Mekele, Jaſte Mekele.
Kirgiſ. Taſch buka; *Buchar.* Sauch Puſch.
Japan. Jogame, Doogame.

Eine von den gemeinſten und kleinſten Schildkröten; da ſie ſich von Schnecken, Würmern und Inſekten nährt, ſo wird ſie in einigen Ländern in den Gärten gehalten.

k) Teſtudo mydas.

Teſtudo viridis, atra, marina.
Mus marinus.

Deutſch. Die Rieſenſchildkröte; Grüne Schildkröte, See-Schildkröte.
Holl. Zeeſchildpad.
Engl. The green turtle.
Franz. Tortue franche.
Span. Tortuga franca.
Braſil. Jurucuja.

Eine groſſe, ſtarke Schildkröte, wird wohl bis 800 Pfund ſchwer, und kann ſo viel Menſchen tragen, als auf ihrem Rückenſchild ſtehen können; Wenn ſie auf den Rücken zu liegen kommt, ſo kann ſie ſich nie fortbewegen; ſie begiebt ſich aufs Land, um ihre Eyer abzulegen, deren Anzahl im Jahr wohl über 1000 beträgt; Ihr Fleiſch iſt ſehr ſchmackhaft, und eine groſſe Wohlthat für die Küſtenbewohner, Inſulaner und Seeleute; es werden auch ihre Eyer gegeſſen.

l) Teſtudo orbicularis.

Teſtudo europaea. *Schneider.*

Deutſch. Die gemeine Fluſsſchildkröte.
Franz. La tortue ronde.

In den wärmeren Theilen von Europa, bis nach Preuſſen hin.

m) Teſtudo ſquamata.

Java Taunah (*d. i. Erdgräber*).
Sineſ. Lary (*d. i. Läuſer*).

TETHYS. [*Verm.*]

Deutſch. Der Seehaſe; Sprützling.
Holl. Zeehaas.
Dän. Söepungen.
Schwed. Pölſa.
Engl. The tethys, or ſea-hare.
Franz. Téthys; Limace de mer.

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Mollusca; Der Körper iſt frey, länglicht, und fleiſchig; am Munde iſt ein cylindriſcher Rüſſel unter einer Lippe; an der linken Seite des Halſes ſind zwey Löcher; Zwey Arten: *a*) leporina; Lepus marinus major *Columna*; hat ſein Maul mit Haaren beſetzt; lebt im mittländiſchen Meere; *b*) Fimbria; hat eine gekerbte Lippe; lebt im adriatiſchen Meere. — Tethys, Thethyum, war

war bey den Alten eine sehr unbestimmte Benennung von allerley weichen unförmlichen Seekörpern.

Tetradactylus, a, um; Mit 4 Fingern. — Tetradactylum labrum (Strombus pes pelicani); Tetradactyli pedes.

Tetradynamia; Diesen Namen führt im Sexualsyste n die 15te Klasse; Pflanzen mit Zwitterblumen welche 6 Stamina haben, wovon 4 länger (mächtiger) sind; als die übrigen zwey. — Cruciformes *Tournef.*; Siliculosae et Siliquosae *Raj.*

Tetragonus, a, um; Vierkantig. — Tetragona cauda, einiger Arten Syngnathus; — Tetragonum folium (Pinus mariana); Tetragonus caulis (Nictanthes arbor tristis; Passiflora alata).

Tetragymnosperma planta; Eine Pflanze mit 4 nackten Samen.

Tetragynia; Eine von den Ordnungen in verschiedenen Klassen des Sexualsystems; Pflanzen mit 4 Stempeln (Pistilla).

Tetrandria; die 4te Klasse im Sexualsystem; Pflanzen mit Zwitterblumen, welche 4 Stamnia von gleicher Länge haben.

Tetrapetala corolla; Eine Blumenkrone mit 4 Blättern; wie in der Klasse Tetradynamia.

Tetraphyllus, a, um; Vierblätterig. — Tetraphyllus calyx (Sagina, Epimedium, und die Klasse Tetradynamia); — Tetraphylla opercula.

Tetrapodolithi; Versteinerungen ganzer Skelette oder einzelner Theile, deren Originale unter die vierfüssigen Thiere gehören. Das Ausführliche von den Tetrapodolithen findet man in Schröters lithol. Lexicon.

Tetrapodus, a, um; Vierfüssig.

Tetrapterus, a, um; Mit 4 Flügeln.

Tetrapyrenus, a, um; Vierkörnig.

Tetraspermus, a, um; Viersamig.

Tetrastachyus, a, um; Mit 4 Aehren.

Tetrastylae plantae; Pflanzen mit 4 Stempeln.

Tetrastemones; Pflanzen, deren Blumen 4 Stamina haben.

TETRAO. [*Ornithol.*]

Eine zahlreiche Gattung Vögel aus der Ordnung Gallinae.

a) Tetrao alchata.

Bonasia pyrenaica; Alchata, Filocotona.

Deutsch. Das pyrenäische Haselhuhn; Afrikanisches Waldhuhn; Feldengel; Ganga.
Engl. The little pin-tailed grous. *Edw.* Kitiwiah or african lagopus. *Shaw.*
Franz. Le ganga; Gelinote des pyrenées.
Arab. Kata, Alkata.

In den südlichen Theilen von Europa, in Afrika &c.; sein Fleisch ist hart und trocken. — „Er scheint mir der *Pachtal* der Bucharen, in der Bucharey, bey Jerken und in der Soongorischen Steppe zu seyn; die Beschreibungen meiner Erzähler waren zu der Beschreibung des Linné und Brisson recht passend; er hat die Grösse einer Taube und hält sich volkweise." *Falck Beytr.*

b) Tetrao arenaria.

Russ. Stepnoi golub (*Steppentaube*).
Tatar. Dsherak, Tschil.

Einer der schönsten Vögel, grösser als das Rebhun; *Conf.* Pallas nov. comment. Petrop. XIX, 418.

c) Tetrao bicalcaratus.

Le bis-ergot; Perdrix du Sénégal.

d) Tetrao bonasia.

Gallina corylorum.

Deutsch. Das Haselhuhn; Haselwildpret, Rothhuhn, Hasselhuhn, Sigelhuhn; Jerpe.
Holl. Hazelhoen
Dän. Hasselhöne; *Norw.* Hierpe, Jerpe.
Schwed. Hiärpe.
Engl. The hazel-grous; Hazel-hen.
Franz. La gelinote.
Ital. Gallina regina; Francolino.
Span. Ortega.
Port. Gallinhola.
Russ. Räptschik; Raebot.
Poln. Jarząbek; *Böhm.* Gerabek.
Krain. Podlesck.
Lett. Meschu irbe (*Waldhuhn*).
Ehstn. Pu, Metapu.
Tatar. Pöför; *Ostj.* Pega, Pege.
Wogul. Anka; *Tung.* Enuk; *Korj.* Upaeup.

In Vorhölzern, vornämlich Haselgebüschen; wird ungefähr 14 Zoll lang; nährt sich im Sommer vorzüglich von Heidelbeeren, Brombeeren, Birken, und Haselkätzchen, im Winter aber von Wachholderbeeren, Birkenknospen, Fichtenknospen &c.; sein Fleisch ist sehr delikat, zart und gesund.

e) Tetrao coturnix.

Coturnix; *Griech.* Ortyx.

Deutsch. Die Wachtel; Quakel; Kutjeblik; *Teut.* Quacara.

Holl.

Holl.	Kwartel, Kwakkel.
Dän.	Vagtel; *Isl.* Vacktela.
Schwed.	Vaktel.
Engl.	Quail; *Agls.* Erschenn, Edischenn; *Galic.* Gearradh-goirt; *Welsh.* Sofliar.
Franz.	La caille; *die Jungen* Cailletaux.
Ital.	Quaglia; *Venez.* Quagia; *Bresc.* Quaja; *Sard.* Circuri, Trespodres.
Span.	Codorniz.
Port.	Codorniz.
Russ.	Perepelka.
Poln.	Przepiorka.
Böhm.	Křepelka, Křepelice.
Serb.	Pozpula; *N. Laus.* Paschpula.
Krain.	Perpelitza.
Wlach.	Prepelize.
Ungr.	Fűrj.
Lett.	Grefea.
Ehstn.	Puts passarad.
Tatar.	Bydena; *Kirgis.* Budenja.
Baschk.	Busena, Budena.
Kalm.	Bodeno; *Wotj.* Bodjano.
Buchar.	Uartisch.
Pers.	Moregzag.
Hebr.	Selau.

Ein bekannter Vogel, der sich zuweilen in sehr grossen Scharen sehen lässt; er nährt sich von Weizen, Hirsen, Hanf &c., auch von Insecten; sein Fleisch ist gesund und schmackhaft, der Genuss desselben soll aber, wenn der Vogel von giftigen Pflanzen gekostet hat, Convulsionen erregen; man isst ihn also am sichersten, wenn er im Käfig aufgefüttert worden ist; er wird ausserdem wegen seines Gesanges (Schlagen) in Käfigen gehalten; die Männchen sind streitbar, und können zum Kampf abgerichtet werden; dies war schon zu Solons Zeiten ein beliebtes Schauspiel, und soll noch gegenwärtig in Italien und China mit Vergnügen angesehen werden.

f) Tetrao *coyolcos.*

Coturnix mexicana.

g) Tetrao cristatus.

Caille huppée du Mexique; Zonecolin; Quauhtzonecolin.

h) Tetrao *francolinus.*

Deutsch.	Der Frankolin; Afrikanisches Rebhuhn, Indianisches Rebhuhn, Ciprisches Rebhuhn, Wiesenrebhuhn.
Holl.	Frankolyn.
Engl.	The francolin.
Franz.	Le francolin.
Ital.	Francolino.
Span.	Francolin.
Port.	Francolim.

In verschiedenen südlichen Theilen von Europa; ungefähr von der Grösse eines Rebhuns; nährt sich von Gesäme; hat ein sehr delikates Fleisch; wird oft mit dem Haselhuhn verwechselt.

i) Tetrao guianensis.

Tocro, ou perdrix de la Guiane.

k) Tetrao hybridus. *Fauna Suec.*

Schwed. Racklehane; *Roslag.* Roslare.
Norweg. Tiur-aarhane.

l) Tetrao *Kakelik.*

In der Bucharey, Chiwa, Soongorey, truppweise; „Ich „habe diesen schönen Vogel nicht erhalten können, „nach allen Beschreibungen aber ist es nicht nur ein „Tetrao, sondern auch ein in Linné nicht vorhande„ner; er hat die Grösse einer Kropstaube; Schna„bel, Augbraunen und Füsse sind brennend roth, „die Brust grau, der Rücken von weiss und grau „gewässert; er schreit beständig: Kakelik, Kakelik! „und wird in der Bucharey seiner Schönheit wegen „in Käfigen gehalten." *Falck Beytrage.*

m) Tetrao lagopus.

Gallina nivium.

Deutsch.	Das Schneehuhn; Weisses Birkhuhn, Weisses Haselhuhn, Weisses Rebhuhn, Weisses Morasthuhn, Weisses Wildhuhn, Weisshuhn, Schneehase, Hasenfuss; Rypen.
Holl.	Sneeuwhoen.
Dän.	Sneehöns; *Norw.* Rype, *die grösseren* Lierype, Skovrype, *die kleineren und schlechteren* Fieldrype, Skarerype; — *Isl.* Riupa, *mas* Riupkarre.
Schwed.	Snöripa; *Alt.* Riusa.
Engl.	The white game, erroneously called the white partridge *Will.*; The ptarmigan; *Welsh.* Coriar yr alban.
Franz.	Le lagopède; Gelinotte blanche; Perdrix blanche; Attagas blanc; Gelinotte huppée; Francolin.
Ital.	Perdice alpestre; Daina, Gallina bianca.

Russ.

Ruſſ. Seraja kuropatka.
Böh.m. Parowa, Snehowi pták.
Ungr. Gatyás-fajd, Havasi-tyúk.
Ehſtn. So, Tuddo kanna.
Lappl. Giron, Cheruna.
Tatar. Agaun; *Baſchk.* Agona.
Barab. Agoun; *Kirgiſ.* Akkur.
Tunguſ. Elak; *Burät.* Kudu.
Grönl. Akeirſek.

Etwas gröſſer als das Haſelhuhn; bekommt im Winter eine faſt ſchneeweiſſe Farbe; nährt ſich von Inſecten und allerley Pflanzen, inſonderheit von Birkenknoſpen; das Fleiſch iſt ſehr ſchmackhaft, zumal wenn der Vogel noch jung iſt. — Das *Attagen*, oder *Attagas* der Alten ſcheint mit Lagopus einerley Vogel zu ſeyn, und die Verſchiedenheit der Farbe nur vom Alter und der Jahreszeit herzurühren (*Engl.* The red grous; The red game, moorcock or gorcock).

n) Tetrao lapponicus.

Lappl. Rehuſak, Rieuſak.

o) Tetrao major.

Perdix braſilienſis; Macucagua.
Magoua; — Tinamou de Cayenne.

p) Tetrao mexicanus.

Colcuicuiltu; Colenicui.

q) Tetrao naevius.

Perdrix montana mexicana.
Ococolin.

r) Tetrao novae Hiſpaniae.

Le grand colin.

s) Tetrao perdix.

Deutſch. Das Rebhuhn; Repphuhn, Räbhuhn, Rapphohn, Rufhuhn, Gemeines oder graues Rebhuhn, Wildhuhn, Waldhuhn, Feldhuhn, Ackerhuhn, Perniſe.
Holl. Patrys.
Dän. Agerhöne; *Norw.* Raphöne; *Isl.* Ackurhäna.
Schwed. Rapphöna.
Engl. Partridge; *Welſh.* Petriſen, Coriar.
Franz. La perdrix griſe; *Alt.* Gringette, Gouache; — *die Jungen* Perdreaux.
Ital. Pernice; *Venez.* Perniſe.
Span. Perdiz; *Junges* Perdigon.
Port. Perdiz; *Junges* Perdigoto.
Ruſſ. Kuropatka; Riabſchnik.
Poln. Kuropatwa.
Böhm. Koroptwa, Koroptwicka.
Serb. Kurwot, Kurwota.
Krain. Jerebitza.
Wlach. Potærnikea; *Epir.* Fellaza.
Ungr. Fogoly-madár; Porongy.
Lett. Lauku irbe, Kurrata.
Ehſtn. Pöld pu.
Wotjak. Schjala; *Oſtj.* Pege.
Kirgiſ. Tſchint; *Kalm.* Tiet.
Baſchk. Karbuſurk; *Tung.* Tſchupkuro.

Ein ſehr bekannter Vogel, von welchem es, in Anſehung der Zeichnung, mehrere Varietäten giebt; lebt truppweiſe auf den Aeckern und Weiden, und erſcheint oft in groſſer Menge; nährt ſich von allerley Geſäme und Inſecten, inſonderheit von den ſogenannten Ameiſeneyern; das Fleiſch iſt ſchmackhaft, geſund, und vom Iulius bis zum Winter am vorzüglichſten.

t) Tetrao rufus.

Perdix graeca.

Deutſch. Das rothe Rebhuhn; Rothhuhn, Berghuhn, Steinhuhn, Griechiſches Rebhuhn, Perniſſe.
Holl. Roode patrys.
Engl. The red partridge; The greek partridge.
Franz. La bartavelle; Perdrix grecque, *Variet.* Perdrix rouge d'Europe; Perdrix franche; Perdrix gaille, gaye ou gaule; Perniſſe.
Ital. Starna; *An mehreren Orten* Cottorno, Cotorna.
Span. Perdiz roja.
N. Griech. Kakkaba.

In den ſüdlichen Theilen von Europa und in der Levante; es iſt ſtreitbar, und läſſt ſich wie die Wachtel zum Kampf abrichten; das Fleiſch iſt ſehr delikat, und vorzüglicher als vom gemeinen Rebhuhn.

u) Tetrao ſinenſis.

Fraiſe, ou caille de la Chine.

v) Tetrao *ſovi.*

Le ſouï, ou petit tinamou de Cayenne.

w) Tetrao

w) Tetrao fufcitator.

Reveil-matin, ou caille de Java.

x) Tetrao tetrix.

Tetra f. Urogallus minor.

Deutfch. Das Birkhuhn; Birkhahn, Birkhenne; Berkhahn, Barkhohn, Kleiner Auerhahn, Schildhahn, Spielhahn, Mooshahn. Laubhahn, Heidelhahn, Brummhahn, Kurrhahn, Bergfafan, Deutfcher Fafan.

Holl. Berkhoen; Korhoen.

Dän. Urhone; *Norw.* Aarfugl, Aarhane, Aarhöne, Orrfugl, Ærefugl.

Schwed. Orre; Orrhane, Orrhöna; *Dalek.* Inna, Ort, Vere; *Norl.* Veern.

Engl. The black cock; Black game, Black grous, Heath-cock; *Welfh.* Ceiliog du, Grugiar.

Franz. Le petit tetras; Coq de bruyères à queue fourchue; Coq de bouleau; Faifan de montagne; Grianot.

Ital. Sforzello; Fafiano alpeftre, Fafiano negro.

Span. Faifan filveftre menor.

Ruff. Teterew; *An der Wolga* Trepel; *Siber.* Polniki, Poljufchki.

Poln. Cietrzew; Dziki kur.

Böhm. Tetřew menffj.

Ungr. Nyir-faid, Vad-fátzán, Erdeityúk.

Lett. Rubbens, Tetteris; Tettera mahte.

Ehftn. Tedder; *Finnl.* Teeri, Teuri, Tetri.

Tatar. Synda, Kartauga; *Wotj.* Tur.

Bafchk. Kurt Luik, Ufon; *Barab.* Ufan.

Wogul. Kalim, Schula; *Oftj.* Kyong.

Kalm. Chars, Joton.

Kirgif. Son Kufch, Kur.

Tunguf. Burbuk; *Burät* Koro.

In den nördlicheren Gegenden von Europa &c.; in Holzungen, Birken- und Pappelwäldern, Heidegegenden &c.; ungefähr 24 Zoll lang; nährt fich von allerley Vegetabilien, zumal von Birkenknofpen, Erlenknofpen, Eicheln &c., auch von Infecten, infonderheit von Ameifeneyern; fein Fleifch ift fchmackhaft und mufs jung genoffen werden, weil es fonft hart und zähe ift.

y) Tetrao umbellus.

Attagen Penfylvaniae.

Deutfch. Das Kragenhuhn.

Engl. The ruffed grous or heathcock.

Franz. Coq de bruyère à fraife.

z) Tetrao urogallus.

Urogallus f. Tetrao major; Tetrix; Pavo fylveftris, Grygallus; Gallus urus, Uragen; Capricalca.

Deutfch. Der Auerhahn; Auerhuhn, Auerhenne; Urhahn, Uhrhahn, Orhahn, Ohrhahn, Waldhahn, Wilder Hahn, Bergfafan, Riethahn, Federhahn, Spillhahn, Gurgelhahn, Krugelhahn, Brom.

Holl. Ouerhaan.

Dän. Urhane, Vild hane; *Norw.* Tiur, Tödder, Teer, *fem.* Röy; *Isl.* Thidra.

Schwed. Tjäder; Käder; Tjäderhöna; *Dalek.* Råna, Råa; *Norl.* Röj; *Verml.* Ry; *Alt.* Thidra.

Engl. The wood grous; The cock of the wood; Wood-cock, Mountain cock and hen; *Agls.* Wuducoc, Wodhenne; *Welfh.* Ceiliog coed.

Franz. Tetras; Grand coq de bruyère; Coq de bruyère, Coq bruant, Faifan bruyant, Coq de bois.

Ital. Cedrone, Gallo-cedrone.

Span. Gallo-bosque; Faifan filveftre, Pabon filveftre.

Port. Gallo de montanha.

Ruff. Gluchar; *Poln.* Gluck.

Böhm. Hluchan, Tetřew hluchi.

Serb. Wulki honak.

Krain. Dewi petrel.

Ungr. Fajdok; Süket-fajd.

Lett. Meddens, Mednis.

Ehftn. Metfis; *Pernau* Möttus.

Finnl. Metzäs, Metzo, *mas* Coppelo.

Tatar. Tfchar; *Bafchk.* Sujar, Sojur.

Barab. Sujer; *Oftj.* Senga, Uar Songa.

Wogul. Kosma; *Kalm.* Urla.

Wotjak. Dukja; *Kirgif.* Soir Kafch.

Tunguf. Oroki; *Burät.* Gor.

Korjäk. Warun, Kunnaed.

In den kälteren Gegenden von Europa &c.; in Waldungen &c.; erreicht eine Länge von 2 Fufs, 9 Zoll; Hat ein fehr fcharfes Geficht und Gehör; nährt fich von allerley Vegetabilien, auch einigen In-

Insecten; Er wird zur hohen Jagd gerechnet, und zum Vergnügen auf der Falz oder Balz (d. i. Begattung) geschossen; die zu seiner Jagd abgerichteten Hunde werden Auerhahnbeller genannt; Sein Fleisch ist hart und trocken, und schmeckt nicht selten nach Tannenzapfen; auf eine gute Art zubereitet, findet es Liebhaber.

TETRODON. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Branchiostegi; Die meisten Arten haben 4 Zähne, daher der griechische Gattungsname Tetraodon (*Franz.* Le quatre-dents; *Schwed.* Taggbuk; *Deutsch.* Stachelbauch; *Holl.* Stekelbuik).

a) Tetrodon hispidus.

Deutsch. Der Seekröpfer *Bloch;* Seeflasche, Meerflasche, Sternflasche, Meertaube, Kugelfisch, Schnattfisch.
Holl. Borstelige stekelbuik.
Engl. The globe-fish, Scull-fish, Weather-cock; Orb; Toadfish.
Franz. L'hérissé; Flascopsaro.
Ital. Pesce-colomba; Pesce palombo.
Ikan papoeva Djanta, *Valent. Ind.*

In Indien, im rothen Meere &c.; Er hat, wenn man den Schwanz ausnimmt, die Gestalt einer Kugel, und scheint des Plinius *Orbis* zu seyn; Er heisst auch Wetterhahn (*Engl.* Weather-cock), weil man sich dieses Fisches bediente, um die Richtung des Windes zu beobachten, denn wenn man ihn aufhängt, so richtet er seinen Kopf immer nach der Seite hin, woher der Wind kommt; Sein Fleisch hat keinen guten Geschmack.

b) Tetrodon lagocephalus.

Orbis lagacephalus.

Deutsch. Der Sternbauch *Bloch;* Hasenkopf, Blaser.
Holl. Opblaazertje; Zeeduif.
Schwed. Bälgkurra.
Engl. The hare globe-fish.
Franz. Le blanc; Poisson souffleur.
Ikan Kaskasse. *Valent. Ind.*

Ein kleiner Fisch in den indischen Meeren.

c) Tetrodon mola.

Orthragoriscus; Luna piscis; Mola.

Deutsch. Der Klumpfisch; Der schwimmende Kopf; Mühlensteinfisch, Spiegelfisch.
Holl. Moolensteenvisch.
Engl. The sun-fish; The moon-fish; The molebute.
Franz. La lune de mer; Le poisson d'argent; *Languedoc* Meule.
Ital. Il pesce tamburro; Luna di mare; Pesce potazzo; *Malta* Kamur.
Span. Rueda de mar, Luna de mar.
Port. Lua de mar.

In verschiedenen europäischen Meeren; Er hat ein sonderbares Ansehen, denn sein Leib ist sehr kurz und endigt sich kreisförmig, so dass man glauben sollte, dass ihm der Hintertheil des Körpers abgeschnitten wäre; er wird 1 bis 2 Fuss lang, und zuweilen mehrere Centner schwer; sein Fleisch ist sehr weich und nicht zu geniessen.

Es gehören hieher noch folgende Fische: *d*) testudineus; der Schildkrötenfisch; *Holl.* Bontvisch; *Engl.* The turtle-fish; *Franz.* Le perroquet; Tête de la tortue; In Indien; *e*) lineatus; der gestreifte Stachelbauch; *Arab.* Fahaka; *f*) ocellatus; Der gefleckte Stachelbauch, Brillenträger; *Holl.* Geoogde opblaazervisch; *Franz.* Le petit-monde; Hérisson croissant; *Sines.* Kai-po-y; *Japan.* Fu Rube; *g*) The new electrical fish of W. Paterson. *Philos. transact. LXXVI*, 382; *Gentleman's magaz.* 1786.

TEUCRIUM. [*Botan.*]

a) Teucrium botrys.

Botrys chamaedrioïdes.

Deutsch. Traubengamander.
Holl. Druifkruid.
Engl. The cutleaved annual germander.
Franz. Germandrée botride; Botrys musqué.

In verschiedenen südlichen Theilen von Europa, auf dürren Plätzen; hat einen etwas aromatischen Geruch, und in der Medizin einigen Nutzen.

b) Teucrium capitatum.

Deutsch. Der Kopfpoley.
Engl. The roundheaded germander.
Franz. Germandrée à fleurs en tête.
Russ. Golowastoï tewker.

c) Teucrium chamaedrys.

Deutsch. Bathengel; Gamander, Gamanderlein, Edel Gamander, Bergskordium, Frauenbiss.
Holl. Gamander, Gamanderlyn.
Schwed. Ekegräs.
Engl. The creeping or common germander.

Franz. Germandrée officinale; Petit chêne; Chêneau, Chênette; Calamendrier; Herbe des fièvres.
Ital. Camedrio, Calamandrea, Calamandrina, Querciuola.
Span. Germandrina.
Port. Carvalhinha, Chamedris.
Poln. Ożanka; Zywiczka więkſza.
Böhm. Ozanka, Suſanka.
Ungr. Kis Cſer levelü-fü; Kis Sárlo-fü; Gamándor-fü.

Auf trockenen Plätzen; Hat einen bitteren Geſchmack und etwas aromatiſchen Geruch; wird bey mehreren Krankheiten verordnet.

d) Teucrium chamaepitys.

Chamaepitis, *i. e.* Pinus humilis; — Iva.

Deutſch. Die Feldcypreſſe; Schlagkraut, Schlafkräutlein, Erdpin, Erdkiefer, Erdweihrauch, Je länger je lieber, Herzkraut, Wilder Hanf.
Holl. Veldcypres.
Engl. The ground-pine.
Franz. Ivette; Ive moſchate.
Ital. Camepizio; Iva moscata.
Span. Pinillo oloroſo.
Port. Chamepite.
Poln. Iwinka piżmowa.
Ungr. Kalintza-fü; Földi-fenyö; Köszvény-fü; Ywka.

Auf trocknen, ſandigten Plätzen; Hat einen aromatiſchen, etwas kampferartigen Geruch, und in der Medizin einigen Nutzen.

e) Teucrium fruticans.

Franz. Germandrée d'Eſpagne.
Span. Olivilla blanca.
Port. Matabranca.

f) Teucrium iva.

Franz. Germandrée muſquée; Ivette de Narbonne.
Port. Anthyllis baſtarda.

g) Teucrium marum.

Marum ſyriacum.

Deutſch Katzenkraut; Schlagkräutlein; Marum verum.
Engl. The marum germander; or cat-thyme.
Franz. Germandrée maritime; Marum vrai, Herbe aux chats.
Ital. Erba gatta; Maro vero.
Span. Amaro, Maro; *Port.* Maro.

Eine ſchöne Pflanze, in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa; ſie iſt u. d. N. Marum verum bekannt und officinel; ſie hat einen aromatiſchen, angenehmen Geruch, der aber ſo durchdringend iſt, daſs er zuweilen ein Nieſen erregt; ſie wird bekanntlich von den Katzen ſehr geſucht.

h) Teucrium maſſilienſe.

Cochinch. Tia to dat.

i) Teucrium montanum.

Deutſch. Berggamander; Wilder Rosmarin.
Franz. Germandrée de montagne.
Ruſſ. Gornoi tewker.

k) Teucrium polium.

Deutſch. Polium; Bergpoley.
Holl. Polie.
Engl. The poley, or mountain germander.
Franz. Germandrée tomenteuſe; Poillot.
Ital. Polio montano.
Span. Zamarrilla.
Sineſ. Ti tam tsao. *Loureiro.*
Cochinch. Dia tam thao. *Loureiro.*

In verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa &c.; auf Bergen, am Meere &c.; beſteht aus mehreren Varietäten.

l) Teucrium pſeudo-chamaepitys.

Deutſch. Die unächte Feldcypreſſe.
Engl. The baſtard ground-pine.
Franz. Fauſſe-ivette.
Span. Pinillo baſtardo.

m) Teucrium ſcorodonia.

Salvia ſylveſtris ſ. Sphacelus.

Deutſch. Die wilde Salbey.
Holl. Wilde ſalie.
Engl. The wood germander or ſage.
Franz. Germandrée ſauvage; Sauge ſauvage, Sauge des bois.

n) Teucrium fcordium.

Scordium f. Trixago paluftris.

Deutfch.	Wafferknoblauch; Wafferlauch, Lachenknoblauch, Knoblauchskraut, Wafferbathengel, Wafferbattenigen, Skordien.
Holl.	Waterlook.
Dän.	Skordium, Lögsurt.
Engl	The water-germander.
Franz.	Germandrée d'eau.
Ital. &c.	Scordio.
Ruff.	Lofchadinoï mairane.
Poln.	Czofnkowe ziele, Gęfi poley.
Böhm.	Wodnj Czefsnek.
Ungr.	Vizi Foghagyma; Vizi Fodorka.
Lett.	Embutti, Emburres.

Auf feuchten Wiefen, in Sümpfen &c.; die ganze Pflanze hat einen ftarken, knoblauchartigen Geruch, und einen bittern Gefchmack; Sie hat in der Medizin ihren Nutzen.

o) Teucrium thea. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Che baong.

Die Einwohner geben diefer Pflanze den Beynamen, und bedienen fich der Blätter häufig, um die Digeftion zu befördern.

p) Teucrium undulatum. *Loureiro.*

Cochinch. Cay dom dom.

TEUTHIS. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung ausländifcher Fifche aus der Ordnung Abdominales; *a*) hepatus; Der Leberfifch; *Engl.* The tang; *Franz.* Le papou; In Carolina, auf Amboina &c. *b*) java; Der Felfenfifch von Java; *Holl.* Leervifch; *Franz.* Le java.

Textura; Ein Gewebe.

Thalamus; Eine Kammer; Ein durch Wände abgetheilter Raum im Innern des Nautilus &c.

Thalamus [*Term. botae*] *i. q.* Receptaculum.

Thalami nervorum opticorum; Crura medullae oblongatae.

THALICTRUM. [*Botan.*]

a) Thalictrum alpinum.

Norw.	Græskongen, Myrekongen.
Island.	Vielindisurt, Kioísgras, Jufurs mein

b) Thalictrum aquilegifolium.

Deutfch.	Die Wiefenraute mit Ackeleyblättern; Amftelkraut.
Holl.	Pluis-akeleijen.
Engl.	The feathered columbine.

c) Thalictrum flavum.

Ruta pratenfis; Thalictrum magnum.

Deutfch.	Die gelbe Wiefenraute; Waldraute; Buttergelbes Heilblatt, Gelbes Unftätkraut, Falfche Rhabarber.
Holl.	Waterruit, Poelruit, Veldruit, Valfche rhabarber.
Dän.	Knep i panden. *Norw.* Torrværkgräs.
Schwed.	Torrvärkgräs.
Engl.	The common meadow-rue.
Franz.	Rue des prés; Fauffe rhubarbe, Thalitron commun, Pigamon jaunatre.
Ruff.	Zolotoucha; Saplisa.
Poln.	Wrzodowiec, Stulifz.
Ungr.	Vad Virnantz.

Am feuchten Orten &c.; Die Wurzel ift gelb, und hat zur Benennung: *Falfche Rhabarber* Anlafs gegeben; Die Blumen find grünlichgelb; Kraut, Blätter und Wurzeln geben der Wolle eine gelbe Farbe; das Kraut lindert die Gichtfchmerzen (*Schwed. &c.* Torrvärk).

d) Thalictrum minus.

Ruta pratenfis minor.

Deutfch.	Die kleine Wiefenraute; Heilblatt, Krötendiftel, Graumändel, Klein Sonnenwirbel.
Norw.	Tværkneppur.
Engl.	The fmall meadow-rue.
Franz.	Le pigamon mineur de montagne.

e) Thalictrum fimplex.

Norw. Enkeft, Kneppur.

f) Thalictrum finenfe. *Loureiro.*

Sinef. Poi mu; *Cochinch.* Boi man.

THAPSIA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen, wovon folgende Arten anzuführen find: *a*) villofa; *Engl.* The deadly carrot; *Franz.* Tapfie; Malherbe, Turbith bâtard; *Span.* Zumillo *b*) afclepium; *Span.* Comino ruftico.

THEA. [*Botan.*] Thee, Chaa.

Thea 1) viridis; 2) Bohea.

Deutsch. Der Thee; 1) Grüner Thee; 2) Theebuh.
Holl. Thee; 1) Groene thee; 2) Theeboe.
Dän. The; 1) Grönne the; 2) Thebu.
Schwed. Thee; 1) Grönt thee; 2) Thebou.
Engl. Tea; 1) Green tea; 2) Bohea.
Franz. Thé; 1) Thé-vert; 2) Thé-bout.
Ital. Tè; 1) Tè verde; 2) Tè boù.
Span. Té, Thé; 1) Té verde; 2) Té negro.
Port. Chà; 1) Chà verde; 2) Chà bohy.
Ruff. Tschai; *Poln.* Herbata; Te.
Japan. Tsja, Teh, Ten, Ta.
Sinef. Châ; *Cochinch.* Chè.

Eine Staude, in China und Japan einheimisch; ihre Blätter liefern den so bekannten Thee, der erst ums Jahr 1660 als Getränk in Europa eingeführt wurde; Der grüne Thee und der Thebuh oder braune Thee sind nicht als Arten von einander verschieden, sondern die Verschiedenheit rührt vom Boden, von der Kultur, von der Jahreszeit, von der Behandlung der Blätter &c. her; — Die ersten feinsten Blätter liefern den Kaiserthee, oder Theeblumen (Bing), wovon der ächte aber nicht in den europäischen Handel kommt; Andre Sorten des grünen Thees sind: der Heisan (Hysan, Huykiong, Heytiang), Singlo (Songlo), Toukay &c.; Sorten vom Theebuh sind: der Karavanenthee oder Sutschong (Siao chong cha *Loureiro*; er wird durch Karavanen zu Lande nach Russland gebracht; seine Blätter sind nicht zusammengerollt), der Camho oder Soumlo, der Congothee (Bongso); Pekkothee, der gemeine Thebuh (Moji) &c., Ausserdem giebt es Sorten, deren Blätter nicht zusammengerollt sind, es gehören dahin: die Thekuchen (Pastilles de the), der Tiothee, welcher aus erbsenförmigen Kugeln besteht, der Schiesspulverthee (Thé poudre à canon; Gunpowder tea), dessen Masse aus den feinsten Kügelchen besteht.

Nach Loureiro (Flora Cochinchinensis) giebt es folgende Arten der Gattung Thea: *a*) cochinchinensis; *Cochinch.* Che an nam; ein kleiner, 8 Fuss hoher Baum, in den nördlichen Provinzen von Cochinchina; die Einwohner trinken diesen Thee vornämlich im Sommer; er treibt den Schweiss sehr stark, worauf sogleich ein Frost erfolgt: wenn er übermässig getrunken wird, so verursacht er Verstopfungen &c.; *b*) cantoniensis; *Sinef.* Ho nam Cha yong; *Cochinch.* Che tau; Die gemeine Theestaude, wird 4 Fuss hoch, hat einen gekrümmten Wuchs, und ist in sehr viele Zweige ausgebreitet; die Blumen sind weiss, und haben 7, 8 oder 9 Blätter; der grüne Thee kommt aus der Provinz Kiang-si, und der Thebuh aus der Provinz Fo-kien; beyde kommen, auch nach Loureiro, von einer und eben derselben Pflanzenart; *c*) oleosa; *Sinef.* Yeu cha; *Cochinch.* Che deau; Ein 8 Fuss hohes Bäumchen; die Samen liefern eine Menge Oel, das vornämlich zum Brennen genutzt wird.

Thebesii valvula cordis.

Theca; Die Büchse; So heisst die Frucht der Laubmose; sie ist eine trockene Frucht, die an der Spitze sich mit einem Deckel öfnet; ihre Theile heissen: Calyptra, Operculum, Fimbria s. annulus, Peristoma, Epiphragma, Sporongidium s. columnula, Apophysis.

THEOBROMA. [*Botan.*]

a) Theobroma cacao.

Cacao sativa. *Encycl.*; Arbor cacavifera americana.

Deutsch. Der Kakaobaum; (Schokolatfrucht).
Holl. Kakauboom.
Dän. Kakaotræe.
Schwed. Kakaoträd.
Engl. The chocolate-nut-tree.
Franz. Le cacaoyer.
Ital. Cacao, Caccao.
Span. Cacahual, Cacao.
Port. Cacoeiro, Cacao.
Mexico. Cucuhuaquahuitl.

Ein Baum von mittelmässiger Grösse und Dicke, hat einigermassen das Ansehen eines Kirschenbaums; in Südamerika, vornämlich in Mexiko und auf den Antillen; die Frucht ist roth, und hat fast die Gestalt einer Gurke, und ungefähr zehn etwas erhabene Rippen, wie die Melone; es sind darin 25, 30 bis 40 fette Kerne oder Mandeln enthalten, welche n. d. N. Kakaonüsse oder Kakaobohnen bekannt sind, und der Schokolate zur Basis dienen; Die besten Kakaonüsse kommen von Nicaragua (Gros et petit Caraque), und die schlechteren von den Inseln (Gros et petit cacao des isles); Ausser der Schokolate wird aus den Nüssen ein dickes Oel gezogen, das u. d. N. Kakaobutter officinel ist.

b) Theobroma guazuma.

Guazuma ulmifolia *Encycl.*; Cenchramidea jamaicensis morifolia &c.. *Pluk.*

Deutsch. Der Guazumabaum; Bastard-Ceder.
Holl. Bastard-ceder.
Engl. The bastard cedar.
Franz. Orme d'Amerique; Bois d'orme.

Ein 30 bis 40 Fuss hoher Baum, auf Jamaika, Domingo, den Antillen &c.; er wird daselbst gemeiniglich zu Alleen benutzt; das Holz ist weiss und biegsam, und wird oft zu Fassdauben gebraucht; Frucht und Blätter geben ein gutes Viehfutter ab.

Theo-

Theophrasta americana; Le petit coquemollier; Ein 3 bis 4 Fuſs hoher Strauch, auf Domingo; die Früchte ſind von der Gröſſe eines mittelmäſſigen Apfels, und haben eine ſafrangelbe Farbe; ſie ſind erquickend und ziemlich wohlſchmeckend. — Nicolſon erwähnt noch einer anderen Art, welche über 21 Fuſs Höhe erreicht; dieſe führt den Namen: Le grand coquemollier, oder Tu-te-moques.

THESIUM. [*Botan.*]

Theſium linophyllum.

Alchimilla linariae folio; Linaria montana.

Deutſch.	Das Leinblatt.
Holl.	Vlaſchblad.
Dän.	Hörbladet naalebæger. *Viborg.*
Engl.	The baſtard toad-flax.
Franz.	Theſium à feuille de lin.
Ruſſ.	Linoſſiſty teſi.

Die gemeinſte Art einer Gattung Pflanzen; ſie wächſt in verſchiedenen gebirgigten Gegenden von Europa; Eine andre Art führt den Beynamen alpinum, weil ſie auf den ſchweitzeriſchen, italiäniſchen, deutſchen und ſibiriſchen Alpen wächſt; die übrigen Arten ſind einheimiſch auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung.

THLASPI. [*Botan.*]

a) Thlaspi alliaceum.

Scorodo-thlaspi. *Aldrovondi.*

Franz.	Le thlaspi à odeur d'ail.
Ruſſ.	Tschéſnotschnaia kroupka.

b) Thlaspi arvenſe.

Thl. arv. ſiliquis latis.

Deutſch.	Der Bauerneſnf; Breiter Bauernſenf, Breites Taſchenkraut, Groſſes Säckelkraut, Groſſes Täſchelkraut, Bauernkreſſe, Pfenninggras, Pfenningkraut, Brillenkraut, Klaſper, Klaffer.
Holl.	Akerige veldkers; Wilde moſterd, Boerenkers, Viſſelkruid. (*Dieſe Namen führen auch einige andere Arten*).
Dän.	Pengeurt; *Norw.* Pengegræs.
Schwed.	Penningegräs; *Skån.* Skillingar; *Dal.* Taſkegräs; *Jämtl.* Trädlök.
Engl.	The broad-podded Mithridate-muſtard; Field baſtard-creſs, Penny-creſs, Treacle-muſtard.
Franz.	Le thlaspi des champs à large ſilique
Ruſſ.	Denejnik; Klopez.
Ungr.	Nyü-fü.
Ehſtn.	Harra kadwad.
Japan.	Gunbai Naſſuna.

Häufig auf Brachfeldern; wenn das Rindvieh viel von dem Kraut friſst, ſo bekommen Fleiſch, Milch und Butter einen unangenehmen Geſchmack; dies Uebel iſt aber zu vertreiben, wenn man dem Vieh acht Tage hindurch reines Heu zu freſſen giebt; Mit dem friſchen Kraut ſoll man die Wanzen und Kornwürmer ſicher vertreiben können.

c) Thlaspi burſa paſtoris.

Burſa paſtoris major folio ſinuato.

Deutſch.	Die Hirtentaſche; Täſchleinkraut, Dachskraut, Beutelſchneiderkraut, Säckelkraut, Säckel, Sedelkraut, Blutkraut.
Holl.	Herders-taſchjes, Beursjeskruid.
Dän.	Taſkeurt, Hyrdetaſke, Pungeurt, Skraae, Skratte, Skralle; *Norw.* Hyrdetaſke, Hyrdepung, Svaalugræs; *Isl.* Pungarfe.
Schwed.	Nåldynor; Pungört; *Skån.* Lommegräs.
Engl.	The ſhepherd's purſe.
Franz.	Bourſe de paſteur; Tabouret, Bourſette, Mallette à berger, Bourſe à Judas, Herbe à la fievre, Molette, Moufette.
Ital.	Borſa di paſtore; Borſapaſtori; Borſetta, Scarſelina.
Span.	Bolſa de paſtor; Pan y queſillo.
Port.	Bolſa de paſtor.
Ruſſ.	Jerſchow glas, Tſchiſchef glas, Koſchelek, Galiſchtara.
Poln.	Taſznik, Taſzka, Kaletki ziele.
Böhm.	Paſtuſſj tobolka; Kokoſska.
Ungr.	Pap Erſzénye; Páſztor Tárſoly; Pásztor Táskája.
Lett.	Plikſtini, Wisbuli.
Ehſtn.	Hire körwad, Kaſſi tüttarad, Robbi rohhi; *Dörpt.* Niſſeldeshein.
Finnl.	Maannouſemiſenruoho.
Japan.	Neko no ſanſin.
Cochinch.	Han ſan tsao. *Loureiro.*

Ein gemeines Unkraut auf Aeckern, Wieſen und unbebauten Orten; beſteht in Anſehung der Gröſſe und der Blätter aus mehreren Verſchiedenheiten; die Schötchen

Schötchen find verkehrt herzförmig, und haben wegen ihrer Aehnlichkeit mit einer Hirtentafche die obigen Namen erhalten; das Kraut ift ein angenehmes und nahrhaftes Futter für die Schafe.

d) Thlaspi campeftre.

Thlaspi arvenfe vaccariae incano folio majus.

Deutfch. Die Feldtafche; Bauernfenf, Bauernkreffe, Pfenningkraut, Säckelfenf, Säckelkraut.
Holl. Veldminnende veldkers.
Dän. Mark-hyrdetafke.
Schwed. Kong Salomons ljusftake.
O. Gothl. Stillfrö.
Engl. The wild baftard-crafs, or Mithridate muftard.
Franz. Le thlaspi ou taraspic ordinaire, Moutarde ou féneve fauvage.
Ital. Talaspio; Millefiori.
Span. Tlaspio; Pan y quefo.
Ungr. Palatzk-fü; Vad Moftár.

e) Thlaspi faxatile.

Lithonthlaspi.

Deutfch. Die Felfentafche.
Engl. The rock baftard-crefs.
Franz. Le thlaspi fabloneux.
Ruff. Kaménnoï dénéjnik.

Thorax; *a*) f. Medius venter; So heifst der ganze obere hohle Theil des Körpers; vorne ift die Bruft (Pectus; Sternum), hinten der Rücken (Dorfum), an den Seiten die Rippen, unten das Zwerchfell; es find darin das Herz und die Lungen enthalten; der Name foll herzuleiten feyn aus dem Griechifchen *thoreo*, i. e. falio, Quia in eo cor continuo falit! Inzwifchen haben Hippokrates und Ariftoteles auch den Unterleib bis an die Schaamgegend mit unter Thorax begriffen; *b*) f. Pars fupina trunci; Das Bruftfchild oder der Vorderrücken der Infecten; fo heifst der obere Theil des Rumpfes; der untere Theil heifst die Bruft (Pectus; Pars prona).

Thoracici; Diefen Namen führt im Linneifchen Naturfyftem die dritte Ordnung der Fifche; Sie haben ihre Bauchfloffen gerade unter den Bruftfloffen (Pinnae ventrales fub ipfo thorace fitae); die darunter begriffenen Gattungen find: Cepola, Echeneis, Coryphaena, Gobius, Cottus, Scorpaena, Zeus, Pleuronectes, Chaetodon, Sparus, Scarus, Labrus, Sciaena, Perca, Gafterofteus, Scomber, Centrogafter, Mullus, Trigla.

Thoracicus, chyliferus f. pequetianus ductus; Ein langer Gang, der vom oberen Theil des Milchbehälters feinen Anfang nimmt, und fich in die linke Schlüffelblutader endigt.

THRIPS. [*Entomol.*] Physapus.

Deutfch. Der Blafenfufs.
Holl. Blaafenpoot.
Dän. Blærefod.
Schwed. Blåsfot.
Engl. The thrips.
Franz. Le trips.

Eine Gattung ganz kleiner Infecten aus der Ordnung Hemiptera; Sie haben mit den Raubkäfern (Staphylinus) etwas Aehnlichkeit, und find auch von Einigen unter die Ordnung Coleoptera gebracht worden; kleine Bläschen haben fie an den Fufsblättern; fie leben gefellfchaftlich in den Blüthen mehrerer Pflanzen, und unter Baumrinden; im Laufen und Hüpfen find fie ungleich fertiger als im Fliegen.

Thrombus; *a*) Geronnenes Blut; *b*) Geronnene Milch.

THUIA. [*Botan.*]

Thuia occidentalis.

Arbor vitae.

Deutfch. Der Baum des Lebens; Lebensbaum.
Holl. Boom des levens; Levensboom.
Dän. Livets træe.
Schwed. Lifvets träd.
Engl. The arbor vitae; The tree of life.
Franz. L'arbre de vie; Cedre americain.
Ital. Albero di vita.
Span. Arbol de la vida.
Port. Arvore da vida.

Ein 30 bis 40 Fufs hoher, anfehnlich ftarker Baum, in Nordamerika und Siberien; die Blätter find immer grün, liegen wie Schuppen übereinander, und geben, wenn man fie reibt, einen ftarken Geruch; die Frucht ift ein kleiner, lockerer Zapfen, der nur wenige geflügelte Samen enthält; Das Holz ift gut und nützlich, da aber der Baum äufferft langfam wächft und wohl anderthalb Jahrhunderte erfordert, ehe tüchtige Bretter aus demfelben gefchnitten werden können, fo ift er nicht wohl zum Anbau im Groffen vorzufchlagen; In Europa kommt der Baum eben fo gut fort; den erften fahe man in Frankreich zu Zeiten Franz I.; Die Fortpflanzung gefchieht durch Samen, Ableger und Stecklinge; Falk (Beyträge) hält ihn für den *Selb* der Armenianer, Georgianer und Bergtataren, welche letztere mit dem Holz deffelben die Leichenkiften übertäfeln. — Die übrigen Arten find: *b*) orientalis; *Japan.* Gaffiwa, Konote Gaffiwa; *b*) dolabrata; *Japan.* Afnaro, Fi noki. *Thunb.*

Thymus; Die Bruftdrüfe; Eine weiche lockere Drüfe im vorderen hohlen Raume des Mittelfells unter dem oberen Theile des Bruftbeins; fie ift nur bey Kindern

Kindern bemerklich, denn nachher gehet sie in Fett über.

Thymicus, a, um; Zur Brustdrüse gehörig. — Thymicae arteriae, venae.

THYMUS. [*Botan.*]

a) Thymus acinos.

Deutsch.	Kleine Bergmünze, Basilienartiger Thymian, Blauer Bergthymian, Bergbasilien, Wilde Basilien, Steinquendel, Steinpoley, Wilder Kirschisop.
Dän.	Vild basilikan; *Norw.* Vold mynte, Smaae mynte.
Schwed.	Harmynta.
Engl.	The corn thyme or basil.
Franz.	Basilique sauvage.
Span.	Albahaca menor.

Auf dürren, trockenen Plätzen; hat einen angenehmen Geruch fast wie Basilien; die Blumen sind braun von Farbe.

b) Thymus cephalotos.

Span.	Tomillo verdadero, Tomillo cabezudo, Tomillo andaluz.
Port.	Herva ursa.

c) Thymus serpyllum.

Serpyllum vulgare.

Deutsch.	Der Quendel; Quändel, Quindel, Quänlein, Kühnlein, Kündel, Kundling, Gundel, Gundling, Kuttelkraut, Feldquendel, Feldkümmel, Feldpoley, Hühnerpoley, Hühnerkraut, Hühnerklee, Hühnersieb, Hühnerkohl, Fröschpoley, Wilder Poley, Wilder Thymian; Unserer Frauen Bettstroh; Kostenz.
Holl.	Quendel, Wilde thym, Onzer Vrouwe bedstroo.
Dän.	Vild timian, Vor frues sengehalm; *Norw.* Vild timian; *Isl.* Hellinhagra; Blodberg.
Schwed.	Backtimian; *Skån.* Svarthö.
Engl.	The mother of thyme.
Franz.	Le serpolet; Pillolet; Thym sauvage.
Ital.	Serpillo, Serpollo, Sermollino.
Span.	Serpol.
Port.	Serpaõ, Serpol, Serpil.
Ruß.	Schadownik, Bogorodskaja trawa.
Poln.	Macierzanka, Macierza duszka.
Böhm.	Materina duska.
Ungr.	Kakuk-fü; Vad Csombor.
Ehstn.	Rawwandusse.
Baschk.	Tschista Busaun.
Kalmuk.	Orbön Oebisön.

Eine bekannte kleine Pflanze; wächst auf trocknen erhabenen Plätzen und Bergen; besteht aus mehreren Varietäten; verbreitet einen angenehmen; balsamischen Geruch; die Blumen werden von den Bienen fleissig besucht; Das Wild bekommt einen angenehmen Geschmack, wenn es von dieser Pflanze gefressen hat.

d) Thymus vulgaris.

Deutsch.	Der gemeine Thimian; Thymian, Thümel, Demuth, Welscher Quendel, Welsches Kuttelkraut, Kleine Cypresse.
Holl.	Gemeene thym.
Dän.	Timian; *Schwed.* Timian.
Engl.	The garden thyme.
Franz.	Le thym commun; *Montpellier.* Pote, Frigoule; *Alt* Faligoulo.
Ital.	Timo.
Span.	Tomillo.
Port.	Tomilho, Tumilho.
Ruß.	Fimiane.
Poln.	Tym; Cząbr włoski.
Böhm.	Wlaská, Rimská materjdausska, Thym wonny.
Ungr.	Balsam'-fü.

Eine bekannte Pflanze; wächst wild in den südlichen Theilen von Europa; Hat einen sehr angenehmen Geruch, und wird in den Gärten gezogen, wo sie sich auch gut zu Einfassungen schickt; übrigens ist sie mit anderen Arten officinel.

e) Thymus zygis.

Deutsch.	Das Gundelkraut.
Engl.	The linear-leaved thyme.
Span.	Tomillo salsero.

Thyroidea, scutiformis s. clypealis cartilago; Der Schildknorpel; der gröste Knorpel des Kehlkopfs, an dessen vorderen und mittleren Theil er liegt, einigermassen in der Gestalt eines Schildes der Alten.

Thyreoides s. Thyroides; Foramen ossis pubis.

Thyroidea glandula; Die Schlunddrüse, Halsdrüse.

Thy-

Thyroideae arteriae, venae; Die Adern der Schilddrüsen.

Thyreoarytenoides; die Seitenmuskeln der Luftröhre.

Thyreopharyngeus musculus; Pars oesophagaei musculi s. sphincteris gulac.

Thyrsus. [*Term. botan.*]

Deutsch.	Der Straufs; Blumenstraufs.
Holl.	Bloemtros.
Dän.	Blomsterkost.
Schwed.	Blomvippa.
Engl.	Thyrse.
Franz.	Thyrse; Panicule pyramidale.
Ital.	Tirso; Mazzo.
Span.	Tirso; Ramallete.
Port.	Thyrso; Ramilhete.

Eine Art des Blüthenstandes, da eine gedrängte Rispe so dicht zusammenstehende Aeste hat, dafs das Ganze eine eyförmige Gestalt bildet (Ligustrum vulgare; Syringa; Petasites).

Tibia; Tibiae os; *Griech.* Kneme.

Deutsch.	Das Schienbein.
Holl.	Scheen, Scheenbeen.
Dän.	Skinnebeen.
Schwed.	Skenben.
Engl.	Shin, Shinbone.
Franz.	L'os de la jambe.
Ital.	Stinco.
Span.	Tibia; Canilla.
Port.	Tibia; Cana ou canella da perna.

Unter Tibia versteht man im Allgemeinen den ganzen Theil zwischen dem Knie und dem Sprungbein; er besteht aus zwey Knochen, wovon der äussere *Focile minus* oder *Fibula*, der innere und grössere aber *Focile majus* oder *Canna major* heisst; der letztere Knochen wird im eingeschränkten und eigentlichen Verstande *Tibia, Schienbein &c.* genannt.

TILIA. [*Botan.*]

Griech. Phillyrea.

Deutsch.	Die Linde; Der Lindenbaum.
Holl.	Linde, Lindenboom.
Dän.	Lind, Lindetræe; *Isl.* Linde.
Schwed.	Lind.
Engl.	The lime-tree; Linden-tree; Teil-tree; *Agls.* Lind; Bæft; *Galic* Teile; *Welsh.* Palawy, Palawyf, Palwyf, Pisgen, Pisgwydd.

Franz.	Tilleul; *Alt.* Teil, Tillet, Tillot, Tilier, Til, Tilleau, Tillau.
Ital.	Tiglio; *Venez.* Tilia; *Bresc.* Tei.
Span.	Tilo; Tila, Tilon; *Port.* Til.
Russ.	Lipa; *Poln.* Lipa.
Böhm.	Lipa; *Serb.* Lipa.
Slav.	Lippa; *Krain.* Lipa.
Ungr.	Hars-fa; Száldok fa.
Lett.	Leepa; *Finnl.* Lechmus.
Ehstn.	Löhnüs; *Eine alte Linde* Pewa, Ninepu.
Tatar.	Djuga, Iuka, Sujan; *Tschuw.* Suga.
Baschk.	Siuka, Schuka; *Wotj.* Birik, Kyspu.
Kalm.	Djolen Tschaban; *Tscher.* Piste.
Mordw.	Peckscho; *Chiw.* Filämur.
Perm.	Nin-Pu; *Szirf.* Nin-pu.
Ostjak.	Sentschorta-juch; *Samoj.* Jangaseb.
Nojaik.	Joko-agatsch; *Buchar.* Uglamur.
Arab.	Uglamur; *Pers.* Uglamur.
Georg.	Werchwy, Zazchy.
Japan.	Badaisin.

Die europäische Linde (Tilia europaea) besteht vornämlich aus zwey Verschiedenheiten, welche von Einigen als Arten getrennt worden sind, nämlich *a) Tilia folio majore:* Die Sommerlinde, Weiche Linde, Frühlinde, Wasserlinde, Graslinde; *Franz.* Tilleul de Hollande; *b) Tilia folio minore;* Die Winterlinde, Späte Linde, Harte Linde, Steinliede, Berglinde, Waldlinde, Sandlinde, Wilde Linde, Kleine Linde, Ostlinde; *Franz.* Tillau, Tillot. — Die Linde gehört zu den schönsten, beliebtesten, und nützlichsten Bäumen; Sie erreicht eine beträchtliche Höhe und Dicke, und ein Alter von mehreren hundert Jahren; wegen ihres angenehmen Schattens wird sie meistens zu Lauben und Alleen angepflanzt; das Holz wird am häufigsten zu Schreiner- Dreher- und Bildhauerarbeiten benutzt; die Kohlen sind weich und fein, und dienen zum Zeichnen, und zur Verfertigung des Schiefspulvers; Der Bast wird zum Binden gebraucht, giebt Seile &c.; In Rufsland werden aus dem Bast (*Russ.* Liko) Matten gewebt, und in grosser Menge ausgeführt; von der Rinde des jungen Lindenaufschlages werden in Rufsland Millionen Bastschuhe (*Russ.* Lapki) geflochten; die dicke Rinde (*Russ.* Lup, Lubok) wird in Rufsland zu Wagen- und Schlittenkörben, zu Schachteln, Käftchen, zum Decken der Häuser &c. ganz allgemein gebraucht; die Blüthen werden von den Bienen fleissig besucht; die Blätter geben ein Winterfutter, welches aber bey den Kühen die Butter fester macht, und ihr einen üblen Geschmack mittheilt. — In Nordamerika giebt es folgende Arten: *a)* die schwarze Linde; The American black lime or linden-tree; *b)* die karolinische Linde; The Carolinian oblique-leaved lime-tree.

TILLANDSIA [*Botan.*]

Eine Gattung ausländischer Pflanzen, deren meiste Arten, wie die Mistel (Viscum), Schmarotzer der Bäume

Bäume find; führt den Namen nach Elias Tilland, ehemal. Prof. der Med. in Abo, Verf. eines Catal. plantar. circa Aboam nafc., 1683. — *a*) utriculata; Vifci modo arboribus indicis adnafcens *Bauh. pin.*; Caraguata latifolia &c. *Plum.*; In Südamerica; *b*) ferrata *Plum*; Auf Martinique; *c*) lingulata; Caraguate à épi tronqué; Perroquet ou Ananas des bois; Auf den Antillen; *d*) usneoïdes; Cufcuta ramis arborum innafcens; Camanbaya *Marcgr. Brafil.*

Tincal; der Tinkal; Er liefert den Borax; Conf. Borax.

Tineae; Man fehe unter *Phalaena.*

TIPULA [*Entomol.*]

Deutfch. Die Schnake; Erdfchnake, Erdfliege, Langbeinige Fliege, Langfufs, Mücke, Groffe Mücke; Gölfe, Hexe.
Holl. Langpoot; Schoenlapper, Glazemaaker, Naayer; Zwarte vlieg; Vliegende waterfpin; Spekeeter; *Larvae* Katjes, Immen.
Dän. öreftikker; *Oorw.* Myghanke, Vandmyg, Stormyg; *Isl.* Stankelbeen.
Schwed. Harkrank.
Engl. The tipula, or crane-fly.
Franz. Tipule; *Reaumur nannte die Larven* Vers polypes.
Ital.&c. Tipula.

Eine zahlreiche Gattung Infecten aus der Ordnung Diptera; Sie haben meiftens lange Füffe; Linné hat die Schnacken in zwey Familien abgetheilt: 1) Alis patentibus; mit ausgebreiteten Flügeln; *Franz.* Grandes tipules couturieres; die Larven der meiften Arten leben im faulen Holze, im Kehricht &c.; 2) Alis incumbentibus; Tipulae culiciformes; mit aufliegenden Flügeln; *Franz.* Petites tipules, Tipules à ailes rabattues, Tipules culiciformes; Sie haben viel Aehnlichkeit mit den Mücken (Culex), fie ftechen aber nicht; ihre Füffe find kürzer, als bey den groffen Schnaken; die Larven der meiften Arten leben im Waffer. Die Schnaken dienen verfchiedenen Vögeln, Fifchen, auch Wafferinfecten zur Nahrung. — Es find einige Arten anzuführen: *a*) rivofa; *Grönl.* Tukturfak; *b*) hortorum; die Gartenfchnake; *Schwed.* Harkrank; *Franz.* Tipule des jardins; *c*) oleracea; Die braune Erdfchnake, Krautfchnake; *Engl.* The long-legs; *Franz.* Le tailleur, Tipule à bord des ailes brunes; die Larve zernagt die Wurzeln der Gemüfe und Gräfer; *d*) plumofa *Dän.* Töeflue, *Isl.* Theufluga; *e*) plicata; *Isl.* Vængdilafluga; Tinfluga; *g*) juniperina; *Smaland* Kikbär; *V. Goth.* Orkorn; *h*) Marci; Tipule noire du St. Marc; *i*) hortulana; Le bibion de St. Marc rouge.

Der fogenannte *Heerwurm*, eine Art von Erdmaft der wilden Schweine, befteht aus einem bewundernswürdigen Zuge von vielen taufend dicht an einander kriechenden, kaum einen Zoll langen Schnakenmaden, welcher Zug wohl zuweilen 12 Elle lang, Hände breit, und Daumens hoch ift, und fo in Wäldern an feuchten Gegenden im Sommer in der regelmäffigften Ordnung umher zieht; man fehe die Nachrichten, welche Herr Dr. Kühn davon ertheilt hat, im Naturforfcher I, XV, und XVIII.

TODUS. [*Ornithol.*]

Deutfch. Der Plattfchnabel; Todvogel; Baftard-Eisvogel.
Holl. Baftard-ysvogel.
Dän. Tomtitte.
Schwed. Tomttita.
Engl. The tody.
Franz. Le todier.

Eine Gattung ausländifcher Vögel, aus der Ordnung Picae; Sie wohnen vornämlich in den wärmeren Theilen von Amerika; mit den Fliegenfängern (Muscicapa, find fie ziemlich nahe verwandt; Ihre Nahrung befteht aus Infecten; Einige Arten find zu bemerken: *a*) viridis; The green fparrow or green humming-bird *Brown Jam.*; *b*) cinereus; Le tictic, ou todier de l'Amerique meridionale; *c*) regius; Le roi des gobe-mouches, Le tyran hupé de Cayenne; *d*) paradifeus; Muscicapa Paradifi, Corvus Paradifi, Pica Papoenfis, Avis Paradifi; der Katundieb, Paradieshäher; The pied bird of Paradife, The Paradife fly-catcher; Verdiole, Moucherole hupé à tête couleur d'acier poli; In Afrika und auf Madagafker; Es gehört auch hieher: Avis paradifaea brafilienfis, f. *Curiri Acamaky* criftata *Seba.*

TOLUIFERA. [*Botan.*]

Toluifera balfamum; Der Tolubaum; Ein Baum in Tolu in Südamerika; liefert dereh Einfchnitte den officinellen Tolubalfam (Balfamum tolutanum)

Tomentofus, a, um; Filzig; *Engl.* Nappy, Flocky. — Ift in der Botanik eine Art Pubefcenz da feine Hare fo dicht in einander verwebt find, dafs man die einzelnen Härchen nicht unterfcheiden kann (Verbafcum, Ledum, Ciftus incanus, Origanum onites, Althaea officinalis, Ceraftium tomentofum).

Topafius; der Topas (fo auch mit ihren Endungen in den übrigen Sprachen); Ein Edelftein, von verfchiedentlich gelber Farbe, kommt meiftens in der Länge nach geftreiften Cryftallen vor; übertrift in der Härte den Quarz; ift im Bruch geradblätterig und ftarkglänzend; die fchönften Topafe kommen aus Brafilien, Peru, Æthiopien, Arabien, Ceilan, Bengalen; die geringern Sorten kommen aus verfchiedenen Gegenden von Europa, wohin auch der *Schneckenftein* im Vogtländifchen (Kern vom Schneckenfteine oder dem Sächfifchen Topasfelfen, Prag 1776) gehört.

Tophus; Tofus; der Tuffftein, Tuphftein, Tophftein, Duckftein, Rindenftein, Rauchwacke, Badeftein; *Franz.* Tuf. Ein gröfstentheils kalkartiger Stein, der fich im Waffer durch Niederfchlag der in demfelben befindlichen Kalktheilchen erzeuget. Mehrere Beuen-

Benennungen findet man im Index. Das Ausführliche vom Tophus, sowohl als Gattung, als auch als eigentliche Art betrachtet, ist in Schröters lithol. Lex. nachzusehen.

Tophus; Ein Höcker, Puckel.

TORDYLIUM. [*Botan.*]

a) Tordylium anthriscus.

Caucalis semine aspero flosculis rubentibus.

Deutsch. Der Zirmet; Bettlersläuse, Feldkletten, Heckenkörfel, Schafkörfel, Klettenkörfel.
Holl. Akkerklissen.
Dän. Hvashaaret randfröe. *Viborg. Norw.* Storfleik, Storkiex, Rödfleik, Rödkiex.
Engl. The hedge-parsley.

Ein gemeines Unkraut auf den Aeckern und Wegen, in den mittleren, vornämlich aber nördlichen Theilen von Europa; ist mit Scandix anthriscus nicht zu verwechseln.

b) Tordylium officinale.

Seseli creticum (minus)

Deutsch. Das Drehkraut; Hirschwurz.
Holl. Gemeen krielzaad.
Engl. The officinal hart-wort.
Franz. Le seseli de Crete; Fenouil tortu.
Port. &c. Seseli de Creta.

In verschiedenen südlichen Theilen von Europa, an den Wegen; soll das Tordylion der Griechen seyn; wurde ehemals als ein harntreibendes Mittel empfohlen.

TORMENTILLA. [*Botan.*]

Tormentilla erecta.

Tormentilla; Heptaphyllon.

Deutsch. Tormentil; Tormentilwurz, Blutwurz, Ruhrwurz, Rohrwurz, Ruhrkraut, Feigwarzenkraut, Rothwurz, Rother Günzel, Rothe Heilwurz, Nabelwurz, Birkwurz, Hühnerwurz, Siebenfingerkraut.
Holl. Tormentil; Meerwortel, Zevenblad.
Dän. Tormentil; Rödme; *Norw.* Tormentil, Tilmantille, Tillerod, Tepperod, Blodrod, Mundskolrod, Maudsrod, Tolvmændsrod, Huulrod.
Schwed. Blodrot.
Engl. Tormentil, Septfoil.
Franz. La tormentille.
Ital. Tormentilla.
Span. Tormentila; Siete en rama.
Port. Tormentilla; Sette em rama.
Ruß. Sabiasnoi koren.
Poln. Kurze ziele, Pępawa, Siedem list.
Böhm. Natrnjk.
Ungr. Tormentilla; Vérgyökér.
Lett. Darad, Retteime.
Ehstn. Tödre maddarad.
Finnl. Lärwenä, Wazaruoho.

Häufig auf trockenen, unfruchtbaren Plätzen, in Waldungen &c.; von den Blättern sitzen meistens 7 beysammen, daher mehrere der obigen Namen; die Blumen sind gelb; die Wurzel ist inwendig roth; sie giebt dem Leder eine rothe Farbe, und kann auch zum Gerben vortheilhaft angewandt werden; in der Medizin ist sie von mancherley Nutzen, und es wird der Varietät Torm. alpina ein besonderer Vorzug eingeräumt. Es führt diese Pflanze den Beynamen *erecta*, im Gegensatz der kriechenden Art: *Torm. repens.*

Torsus, Torulosus, a, um; Bauchig, Aufgeschwollen; *Holl.* Knobbelig, Knoopig, Dikbuikig, Gezwollen; *Engl.* Swelling out in Knobs; *Franz.* Ventru, Cordonné. — Torosi s. torulosi anfractus; Torosi articuli (Nautilus raphanistrum); — Torosum pericarpium &c. (Lycopersicum; Phytolacca).

Torsio; Directio plantae in unam alteramve plagam a verticali diversam.

Tortilis, Tortuosus, Tortus; Gedreht, Gekrümmt, Gewunden; *Holl.* Gedraaid; *Engl.* Twisted, Twisting; *Franz.* Tors; *Port.* Torcido, Retorcido. —Torta columella (Bulla, Cipraea); Torti dentes (Monodon); — Tortilis arista; Tortuosum folium (Narcissus major); Torta s. contorta corolla (Nerium, Asclepias, Vinca).

Tortrices Larvae; Wickelraupen, Blattwickler; Sie rollen die Blätter zusammen, und wohnen darin.

Trabes cordis; i. q. Columna.

Trachea; Aspera arteria; Fistula spiralis, Fistula pulmonalis.

Deutsch. Die Luftröhre.
Holl. Longepyp; Gorgelpyp; Lugtader.
Dän. Luftrör.
Schwed. Luftrör.
Engl. Windpipe.
Franz. Trachée; âpre-artère.
Ital. Trachea; Aspera-arteria.

Span. Traquiarteria, Aſpera-arteria; Gañon, Gañote.

Port. Traca-arteria, Aſpera-arteria.

So heiſst die aus verſchiedenen Knorpeln und Häuten beſtehende längliche Röhre, welche am vorderen Theil des Halſes unter dem Ringknorpel der Kehle anfängt, und ſich in der Gegend des 4ten oder 5ten Rückenwirbels in zwey Aeſte (*Conf.* Bronchiae) theilt; dieſe Aeſte ſteigen weiter herab in die Lungen, und zerſtreuen ſich in denſelben durch vielfältige kleinere Zweige. Die Beſtimmung dieſer Röhre, zum Ein- und Auslaſſen der Luft, iſt bekannt genug.

Tracheae; *a*) i. q. Stigmata; *b*) die Luftgefäſſe der Pflanzen; Vaſa aërem attrahentia; Canales ſpirales aëre recipiendo et diſtribuendo nati; *Engl.* Airveſſels; *Franz.* Trachées, Vaiſſeaux aériens.

TRACHELIUM. [*Botan.*]

Trachelium coeruleum.

Cervicaria valerianoides coerulea.

Deutſch. Das blaue Halskraut.

Holl. Blaauw halskruid.

Engl. The blue throat-wort.

Franz. Herbe aux trachées.

Span. Hermoſilla.

Eine Pflanze in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa; mit Valeriana hat ſie einige Aehnlichkeit; ſie wird ungefähr 1 Fuſs hoch; die Blumen ſind blau.

TRACHINUS. [*Ichthyol.*]

Trachinus draco.

Draco marinus; Araneus piſcis, Aranea; Viri Petri piſcis; Trachurus, Trachina, Trachidna; Viverinus.

Deutſch. Das Petermännchen; Stacheldrache, Seedrache; Schwerdtfiſch.

Holl. Pieterman; Zeedraak.

Dän. Fiærſing; Sverdfiſk, Muller, Steenbikker; *Norw.* Petermand, Söedrage.

Schwed. Fārſing, Fiäſſing.

Engl. The weever; Sea-dragon, Otterpick.

Franz. La vive; Vivere; Dragon marin; *Marſeille* Arango.

Ital. Ragno, Ragana, Dragone.

Span. Araña marina, Dragon marino.

Port. Dragão do mar.

Ein Fiſch aus der Ordnung Jugulares; im mittelländiſchen Meere und in den nordiſchen Meeren; er wird ſelten über 1 Fuſs lang; die Stiche welche er mit den Stacheln der erſten Rückenfloſſe verſetzt, ſind ſchmerzhaft, und ſollen Geſchwulſte, und andre Uebel nach ſich ziehen; Er nährt ſich von Schalthieren, Krebſen und anderen Waſſerinſecten, auch von kleineren Fiſchen; Sein Fleiſch hat einen delikaten Geſchmack. Man hat ihn für den Fiſch gehalten, in deſſen Mund Petrus einen Stater fand (*Math. XVII*, 27), daher heiſst er auch wohl Petermännchen, Viri Petri piſcis.

Tractabilis; Geſchmeidig; wird von gewiſſen Mineralien geſagt.

TRADESCANTIA. [*Botan.*]

Eine mit Commelina nahe verwandte Gattung ausländiſcher Pflanzen; *Franz.* Ephémérine; *Engl.* The ſpider-wort. Folgende Arten ſind, ihrer Benennungen wegen, anzuführen: *a*) malabarica; *Malab.* Tali-pullu *Rheed;* *b*) axillaris; *Malab.* Nir-pullu *Rheed;* *c*) geniculata; *Cochinch.* Rau eo tia *Lour.;* *d*) vaga; *Sineſ.* Xit koat houng. *Loureiro.*

TRAGOPOGON. [*Botan.*]

a) Tragopogon porrifolium.

Tragop. purpureo-coeruleum, porri folio, quod *Arteſi* vulgo. *C. B.*

Deutſch. Der Bocksbart mit Lauchblättern; Blaue Haferwurzel, Blauer Haferbart; Arteſi, Antiſi, Salſiſi.

Engl. The purple goat's-beard.

Franz. Le ſerſiſi blanc, ou ſalſiſi cultivé; Sarſiſi blanc des jardins.

Ital. Saſſifica; Barba di becco ortenſe.

Span. Salſifi.

Port. Serſiſim; Barba de bode hortenſe; Come.

In verſchiedenen ſüdlichen Gegenden von Europa; Es wird dieſe Pflanze wegen ihrer eſsbaren Wurzel, wie die Skorzonere, in den Gärten gezogen, iſt aber nicht von gleicher Güte, und pflegt im zweyten Jahre holzig zu werden.

b) Tragopogon pratenſe.

Barba ſ. barbuca hirci.

Deutſch. Der Wieſen-Bocksbart; Wilder gelber Bocksbart, Wolfsbart, Gauchbart, Gauchbrod, Wilde Haferwurzel, Hafermerk, Hafermaukeln, Hafermilch, Hafermalk, Joſephsblume, Morgenſtern, Süſsling, Bienenſt.

Holl.

Holl. Gemeen boksbaard; Jofephsbloem; Morgenfter.
Dän. Gedefkæg; *Norw.* Gedefkjæg.
Schwed. Bockfkägg; Hafrerötter.
Engl. The yellow goat's-beard.
Franz. Serfifi fauvage, ou des prés; Barbe de viellard ou de bouc ordinaire.
Ital. Barba di becco pratenfe.
Span. Barba cabruna.
Port. Barba de bode.
Ruff. Kozlowa boroda.
Poln. Kozia brodka; Wlisnik.
Böhm. Kozy brada.
Ungr. Bak Szakály; Kakuk pogátfa.
Kalmuk. Tekandi.

Faft allenthalben auf etwas fetten und feuchten Wiefen; die Wurzel ift der Skorzonere ziemlich ähnlich, auch können die Schöfslinge und Stengel im Frühjahr gegeffen werden; das Kraut wird vom Vieh gern gefreffen.

Tragus: Hircus; Prolobium; Der Bock; So heifst am äufferen Ohr die knorplichte Erhöhung vor der Oefnung des Gehörganges. Die gegenüber befindliche knorplichte Erhöhung heifst: *Antitragus.*

Transverfus, a, um, Transverfalis, e; Queer, In die Queere ftehend; *Holl.* Dwars; *Franz.* Travers. — Transverfae lineae, Querlinien, Transverfales futurae, Quernähte; Transverfales fafciae, Querbinden; Transverfales ftriae, Querftreifen; Transverfales mufculi, Queermufkeln; Transverfus mufculus humeri f. rotundus minor; Transverfa antice apertura (Helix ungulina; Murex femoralis); Transverfalis apertura (Helix lapidicina); Transverfum labium (Nerita); Transverfus thorax (Dytiscus); Transverfalis auris (Lacerta anguina); Transverfus anus (Lacerta anguina); — Transverfum f. contrarium diffepimentum, im Gegenfatz von Parallelum.

TRAPA. [*Botan.*]

Trapa natans.

Tribulus aquaticus; Tribuloides.

Deutfch Die fchwimmende Stachelnufs; Waffernufs, Weihernufs, Teichnufs, Seenufs, Spitznufs, Jefuiternufs, Jefuitermütze, Wafferkaftanien, Waffertrüffel, Traben.
Holl. Waternooten; *Brabant* Minkyzers.
Dän Svömmende hornnöd.
Schwed. Vatnnöt; Sjönöt.
Engl. Floating water-caltrops.
Franz. Macre flottante; Tribule aquatique, Macle, Cornuelle, Corniole, Châtaigne d'eau, Truffe d'eau, Corniche, Saligot, Châtaigne cornue, Efcharbot, Tribuloide, Trape.
Ital. Tribolo acquatico; Triboloide.
Span. Tribulo acuatico; Abrojo de agua, Caftaña de agua.
Port. Tribulo aquatico, Abrolho dos charcos.
Ruff. Ragatki, Wodenaja arechi; Tfchilim.
Poln. Orzechy wodoe.
Kalmuk. Jarfchik; *Tatar.* Tfcholym.
Japan. Rijun, Fir.
Malab. Panover-Tsjeraua. *Rheed.*

In feimigten ftehenden Waffern; trägt kleine weiffe Blumen; die Frucht ift eine länglichte, mit vier ftarken Stacheln verfehene Nufs, ungefähr von der Gröffe einer kleinen Kaftanie; der Kern hat einen faft kaftanienartigen Gefchmack, und wird entweder roh, oder gekocht, oder gebraten gegeffen; Die Wurzel wird von Einigen für giftig gehalten, inzwifchen wird fie in Japan faft allgemein zu Suppen gegeffen; Schon zu Plinius Zeiten fütterten die Thrazier mit den Blättern die Pferde. — Es giebt noch folgende Arten: *b*) cochinchinenfis; *Cochinch.* Cay au *Loureiro; c*) chinenfis; Trapa bicornis *Lin. jun; Sinef.* Ki xi; Leng co; *Cochinch.* Linh that; Vielleicht eine Varietät der vorigen. *Loureiro.*

Trapezius, Trapeziformis, was vier ungleiche Seiten hat. — Os trapezium carpi f. os multangulum majus carpi, ift unter den Knochen der Handwurzel der erfte in der zweyten Reihe, vom Daumen an gezählt; Os trapezoides carpi, *i. q.* Os pyramidale carpi; Trapezius musculus, Cucullaris musculus; Trapezia tefta (Chama trapezia); Trapeziforme folium.

Trapezum; Corneus trapezius; Saxum compofitum jaspide martiali molli, feu argilla molli indurata *Cronft.*; Der Trapp; Eine thonartige eifenhaltige Gebirgsart, welche zuweilen auch etwas Glimmer, Feldfpath oder Schörl enthält.

TREMELLA. [*Botan.*]

Deutfch. Die Gallerte.
Holl. Lilmos.
Dän. Levrehinde. *Viborg.*
Schwed. Skyfall.
Engl The tremella.
Franz. La tremelle; Gelée vegetale.

Eine Gattung Aftermofe; Einförmige, durchfichtige, häutige, gallertartige, blättrige Maffen, welche fich durch den Mangel der Knötchen und Schildchen

chen von den Flechten unterſcheiden; Einige Arten ſind zu bemerken: *a*) noſtoc; Noſtoch; Carefolium; Erdgallerte; Erdblume, Himmelsblume, Himmelsblatt, Sternſchnuppe; *Dän.* Troldſnör, Skyefald, *Norw.* Neſaldſkye, *Isl.* Tuunkrepia; *Schwed.* Skyfall; *Engl.* The jelly tremella; Witches butter; *Franz.* Noſtoc, Mouſſe membraneuſe, Fleur du ciel; findet ſich nach einem Regenwetter auf und unter der Erde, an Gräben, auf Wieſen, zwiſchen dem Graſe und Moſe; bey den Alchemiſten ſteht ſie in groſſem Anſehen, und iſt mit den Namen Spiritus mundi, Flos coeli &c. belegt worden; eine Varietät findet ſich auf verfaulten Baumſtämmen, an feuchten Mauern der Ställe, vornämlich im Winter; *b*) agaricoides; *Schwed.* Limſvamp; *c*) verrucoſa; Steinwarzen; *Schwed.* Stenvårta; *d*) hemiſpherica; *Norw.* Sleipe; Auf den Waſſerfäden (Conferva) und auf Felſen, ſo weit letztere von den Wellen beſpritzt werden; die Klippen werden dadurch ſehr ſchlüpfrig.

Triandria; Die dritte Klaſſe im Sexualſyſtem; Pflanzen mit Zwitterblumen, welche drey Stamina haben; Nach Anzahl der weiblichen Zeugungsorgane giebt es in dieſer Klaſſe folgende Ordnungen: Monogynia; Digynia (enthält die meiſten Gräſer); Trigynia.

Triangularis, e; Dreyeckig. — Triangulares palpi (Aſtacus); Triangulare officulum, liegt zwiſchen der Winkelnaht und Pfeilnaht; Triangulares muſculi (labii inferioris, ſterni, urethrae); Triangularis cartilago naſi; Triangulare folium (Betula alba); Triangularis caulis; Triangulo-rotundata teſta (Cardium virgineum).

TRIBULUS. [*Botan.*]

Tribulus terreſtris.

Deutſch.	Burzeldorn; Teufelsdorn.
Holl.	Voetangel. *Houttuyn.*
Engl.	Caltrops.
Franz.	Tribule terreſtre; Saligot terreſtre, Croix de chevalier, Herſe.
Ital.	Tribolo terreſtre.
Span.	Tribulo terreſtre; Abrojos.
Port.	Tribulo; Abrolhos.
Poln.	Kotewki, Kotwiczki, Angliczki ziele.
Ruſſ.	Zémlénoï tſchelime.
Ungr.	Földi fúlyom; Koldus tetü.
Kalm.	Nochoja aran (*d. i. Hundszahn*).
Sineſ.	Cie li tsu. *Loureiro.*
Cochinch.	Gai ma Vuong; Bach tat le.

In den wärmeren Theilen von Europa; die Früchte ſind hart und mit einigen Dornen bewafnet; wenn man mit bloſſen Füſſen auf den Feldern geht, wo dieſe Pflanze häufig wächſt, ſo kann man leicht niederburzeln, daher die deutſche Benennung Burzeldorn; Die Pflanze dient dem Eſel zur Nahrung; Die Frucht hat einigen Nutzen in der Medizin.

Tricapſularis, Tricapitatus, Tricaudatus, Tricarinatus; Mit 3 Kapſeln, Köpfen, Schwänzen &c.

TRICHECHUS. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Bruta; In einigen Stücken haben ſie Aehnlichkeit mit dem Elephanten, in anderen mit den Robben; Sie leben im Meere, und nähren ſich von Tang, Korallen und Schalthieren.

a) Trichechus *Dugong.*

Deutſch.	Das indianiſche Wallroſs.
Engl.	The indian wallrus.
Franz.	Le dugon.
Malej.	Ikan dugung.

Wird über 6 Ellen lang; ſein Fleiſch ſchmeckt faſt wie Rindfleiſch.

b) Trichechus *Manati.*

Manatus; Vacca marina.

Deutſch.	Der Manati; Die Seekuh, Meerkuh, Meerochs, Seeochs.
Holl.	Manati; Zeekoe.
Dän.	Söekoe, Havnödd.
Engl.	The manati, manatee.
Franz.	Lamantin, Lamentin, Poiſſon boeuf, Vache marine, Veau marin.
Span.	Manato; Becerro marino, Buey marino, Vaca marina.
Port.	Manato; Peixe mulher.
Ruſſ.	Korowa morskaia, *in Kamtſchakka* Kapuſtnik.
Am Senegal.	Lereou.
Guiana.	Cojumero.
Die Hottentotten.	Tkouw, Châ-khouw.

Man unterſcheidet nun den Manati diſſeits Amerika (Manatus auſtralis), vom Manati jenſeits Amerika (Manatus borealis); jener iſt behart, und hat vier mit Nägeln verſehene Zehen an den Füſsen; dieſer aber iſt unbehaart und hat keine Zehen; jener wird 8 bis 17 Fuſs lang, 6 bis 7 Fuſs breit, und 5 bis 7 Centner ſchwer; dieſer wird wohl bis 23 Fuſs lang, und bis 8000 Pfund ſchwer. Das Fleiſch des Manati hat eine blaſsrothe Farbe, es hat einen guten Geſchmack, und wird gebraten, geſalzen und geräuchert gegeſſen; der Schwanz des jungen Thiers wird als eine beſonders delikate Speiſe

Speise gerühmt. — Der sogenannte Lapis Manati ist kein hornartiger Ballen aus dem Gehirn dieses Thieres, sondern gewöhnlich ein Theil des äusseren Gehörganges und der Pauke (Tympanum) eines Wallfisches.

c) Trichechus *Rosmarus.*

Rosmarus, Mors, Equus marinus, Odobenus.

Deutsch.	Das Wallross; Wallruss, Rossmaul, Morse, Seepferd, Seekuh.
Holl.	Wallrus.
Dän.	(*Norw.*) Hvalros, Rosmar, Havhest; *Island.* Rostunger, Rosmer.
Schwed.	Vallrus.
Engl.	Wallrus; Sea-cow.
Franz.	Morse; Vache marine.
Ital.	Vacca marina.
Span.	Vaca marina.
Port.	Vacca marinha.
Russ.	Morsch; *An der Mündung des Oby* Tiute.
Lappl.	Morsk.
Grönl.	Auek, Auak.

Sein Aufenthalt ist um den Nordpol, vornämlich an den Mündungen der Flüsse, wo man oft hunderte beysammen sieht; er wird bis 18 Fuss lang; seine Eckzähne (Laniarii dentes) wiegen zuweilen bey 30 Pfund, und übertreffen an Weisse das Elfenbein; man tödtet ihn auch wohl wegen seines Speckes, sonst aber wird sein Fleisch nicht geachtet; aus seiner Haut werden Kutschenriemen geschnitten; das männliche Zeugungsglied hat einen Knochen zur Stütze, der wohl eine Elle lang ist, und zu Messerschalen &c. verarbeitet wird.

TRICHIURUS. [*Ichthyol.*]

Trichiurus lepturus.

Lepturus, Gymnogaster, Enchelyopus.

Deutsch.	Der Spitzschwanz; Dünnschwanz, Degenfisch, Riemfisch, Chinesischer Aal.
Holl.	Dunstaart, Scherpstaart.
Dän.	Barbugen. *Brunnich.*
Schwed.	Springare. *Retz.*
Engl.	The swordfish. *Brown.*
Franz.	La ceinture d'argent; Paille-en-cul; Anguille de la Jamaïque.
Brasil.	Mucu.

Ein Fisch aus der Ordnung Apodes; in den süssen Wassern von Südamerika &c.; wird etwas über 3 Fuss lang; ist sehr gefrässig; schwimmt auf das schnellste, und springt oft aus dem Wasser in die Kähne; der Körper ist ganz wie mit Silber überzogen, und man bemerkt keine Schuppen auf demselben; hinten geht der Körper pfriemförmig und ohne Schwanzflosse aus.

TRICHOCEPHALUS. [*Verm.*]

Der Haarwurm; Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Intestina; An dem einen Ende haben sie eine fadenförmige Borste, doppelt so lang als der Körper; ob dieses fadenförmige Ende der Kopf oder der Schwanz ist? darüber sind die Meinungen der Naturforscher verschieden; Diejenigen, welche es für den Kopf halten, nennen den Wurm *Trichocephalus;* und die es für den Schwanz halten, nennen ihn *Trichiurus;* Es leben diese Würmer in den Eingeweiden verschiedener vierfüssigen Thiere; beym Menschen ist er am häufigsten im Blinddarm, und wird daselbst bis 2 Zoll lang.

TRICHODA. [*Verm.*]

Eine von O. F. Müller neu errichtete Gattung Würmer aus der Ordnung Infusoria; Durchsichtige, bald an einem, bald an beyden Enden mit Haren besetzte Würmer; mit blossen Augen kann man sie nicht erkennen; *Dän.* Spilleren.

TRICHOSANTHES. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländischer, kürbisartiger Pflanzen; die Blumenblätter sind mit Franzen oder Härchen besetzt, daher die griechische Benennung Trichosanthes, d. i. Haarblume; *a*) anguina; Petola anguina; der sinesische Kürbis; *Engl.* The snake-gourd; *Franz.* Anguine à fruits longs; *Cochinch.* Muop Saoc. *Loureiro;* Wird in China und Cochinchina, der essbaren Frucht wegen, cultivirt; *b*) nervifolia; *Malab.* Tota-piri *Rheed.;* *c*) cuspidata; *Malab.* Scheru-padavalam. *Rheed;* *d*) cucumerina; *Malab.* Pada-valam; *Japan.* Kualoonin, Tamatsaguri; *Cochinch.* Bat bat tlau *Loureiro;* *e*) pilosa; *Cochinch.* Cay Qua *Lour.;* *f*) tricuspidata; *Cochinch.* Bat bat rung *Lour.;* *g*) scabra; *Cochinch.* Dua nha tloi. *Loureiro.*

Trichotomus; Tripartitus.

Triceps musculus; Der dreyköpfige Muskel; Triceps femoris; Triceps brachii.

Tricocca capsula (Thea; Euphorbia).

Tricoccae; Die 38ste Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; besteht aus folgenden Gattungen: Cambogia, Dalechampia, Pluckenetia, Euphorbia, Clutia, Andrachne, Phyllanthus, Xylophylla, Adelia, Croton; Thryalis, Excoecaria, Tragia, Acalypha, Iatropha, Ricinus, Hernandia, * Alchornea *Sw.*, Sterculia, Hippomane, Hura, Carica, Clifortia, Mercurialis, Cneorum, Buxus, Cometes, Cicca, * Argythamnia *Brown*, Nephelium, Agyneia,

neia, Ægopicron; (Gymnanthes *Swarts*, Siphonia *Schreber*, Sapium *Schr.*, Stillingia, Aleurites?, Acidoton *Sw.*); worüber die Ausgabe von Giſeke nachzuſehen iſt.

Tricuſpidatus, a, um; Dreyzackig.

Tridactylus pes (Picus tridactylus).

Tridentata columella (Voluta auris Judae).

TRIENTALIS. [*Botan.*]

Trientalis europaea.

Alſine alpina; Pyrola alſines flore europaea.

Deutſch. Das Sternblümchen; Schirmkraut.
Dän. Vintergrön; Skovſtjerne; *Norw.* Hvidſömme, Stjerneblomme, Skovpryd, Skogpry, Fagerblom, Fagerguld, Qvitſej, öjnegræs.
Engl. The chickweed winter-green.
Franz. Trientale; Pirolle ou alſine des Alpes.

Eine kleine Pflanze, in den Waldungen und Wachholdergebüſchen verſchiedener nördlichen Theile von Europa.

Trifidus, a, um; Dreytheilig, Was 3 Einſchnitte hat. — Trifida ſ. tricuſpis caudae pinna (Cyprinus); Trifidum labium (Forficula); — Trifidum folium (Reſeda lutea); Trifidum nectarium (Nigella); Trifidum ſtigma (Amaryllis formoſiſſima).

Triflorus, a, um; Dreyblumig. — Triflorus pedunculus; Triflora ſpicula.

TRIFOLIUM. [*Botan.*]

Griech. Triphyllon, Tripetelon.

Deutſch. Der Klee; Kleber; Dreyblatt.
Holl. Klaver.
Dän. Klever; *Isl.* Smære.
Schwed. Väpling.
Engl. Trefoil; Clover; *Agls.* Thrilefe, Clæferwyrt; *Galic.* Seamar, Seamarag; *Welſh.* Meillion.
Franz. Trefle; Treffle; *Alt.* Trioule, Flous.
Ital. Trifoglio, Trefoglio.
Span. Trebol; Trifolio.
Port. Trevo.
Ruſſ. Trilistnik.
Poln. Konicz, Konik.
Böhm. Dètel, Getel.
Serb. Czeożel, Dżieożel; *N. Lauſ.* Buzkowina.
Wlach. Trifoiu; *Epir.* Terfojene.
Ungr. Három-levelü fü.
Lett. Ahbolu ſahle, Ahbolites.
Ehſtn. Kolm leht.
Finnl. Akelma rucho, Apelias, Apila.

Eine ziemlich zahlreiche Gattung bekannter Pflanzen, deren meiſte Arten als Viehfutter von groſſer Wichtigkeit ſind, und angebauet werden; Man hat ſie unter folgende Abtheilungen gebracht: 1) *Meliloti;* mit nackten, vielſamigen Hüllen; Tr. Mel. officinalis, coerulea, italica, cretica, indica, polonica; 2) *Lotoidea;* mit bedeckten, vielſamigen Hüllen; Tr. hybridum, repens, alpinum; 3) *Lagopoda;* mit harigen Blumendecken; Tr. pratenſe, alpeſtre, ſtellatum, arvenſe, rubens; 4) *Veſicaria:* mit aufgeblaſenen, bauchigen Blumendecken; Tr. fragiferum, tomentoſum, ſpinoſum; 5) *Lupulina;* mit einwärts gebogenen Fähnchen der Blumenkronen; Tr. montanum, agrarium, procumbens.

a) Trifolium agrarium.

Deutſch. Der gelbe Klee, Gelber Wieſenklee, Gelber Katzenklee, Hopfenklee, Unſerer lieben Frauen Hopfen.
Holl. Geele veldklaver; Hoppeklaver.
Dän. Humleklever; *Norw.* Guulkoll, Voldhomle.
Schwed. Jordhumle; *Dal.* Skögshumble. *V. Gothl.* Gullkulia.
Engl. The hop-trefoil.
Franz. Le trefle à fleurs jaunes; Trefle à tête de houblon.

Auf Aeckern und Wieſen; wird in England, wegen ſeines ſüſſen Geſchmacks, dem rothen Wieſenklee (Tr. pratenſe) vorgezogen.

b) Trifolium alpeſtre.

Der Alpenklee; Tr. montanum purpureum majus; Hat mit dem rothen Wieſenklee faſt einerley Nutzen, nur daſs ſeine Stengel härter ſind, und er daher beym etwanigen Anbau nicht zu alt werden dürfte.

c) Trifolium alpinum.

Tr. alp. flore magno, radice dulci.

Deutſch. Der Bergklee; Bergſüſsholz.
Engl. The alpine trefoil.
Franz. Regliſſe de montagne.

Auf den öſtreichiſchen, italieniſchen und ſchweizeriſchen Alpen, wo die Wurzel wegen ihrer Süſſigkeit u. d. N. *Bergſüſsholz* verkauft wird.

d) Tri-

d) Trifolium arvenſe.

Tr. prat. humile ſpiratum ſ. Lagopus, Pes leporis.

Deutſch. Der Haſenklee; Feldklee, Ackerklee, Haſenpfötchen, Haſenkraut, Katzenklee, Kätzelkraut, Treibeblatt, Mützchen.
Holl. Haazepootje.
Dän. Hareklever; Harefod, Harerumpe, Trivelſe; *Norw.* Harefoot.
Schwed. Fläsgräs.
Engl. The hare's-foot trefoil.
Franz. Le petit trefle des champs, ou pied de lievre.
Port. Pé de lebre.
Ruſſ. Saigatſchii lapki, Daplewnik.

Häufig auf gebauten und ungebauten Feldern; die Blumen ſind weiſs, zuweilen etwas röthlich; die Samen ſind röthlich und theilen dem Brod dieſelbe Farbe mit; Die Pflanze hat einen zuſammenziehenden Geſchmack, wird aber nicht in der Medizin gebraucht.

e) Trifolium filiforme.

Tr. lupulinum minimum.

Deutſch. Der Fadenklee; Kleinſter Hopfenklee.
Engl. The leaſt trefoil.

f) Trifolium fragiferum.

Deutſch. Der Erdbeerklee; Blaſenklee, Langſtieliger Wieſenklee.
Holl. Aardbeſieklaver.
Engl. The ſtrawberry trefoil.
Franz. Trefle fraiſe.

Auf feuchten Wieſen und Feldern; In Ireland, wo er geſäet wird, ſoll er bey 7 Schuh hohe Stengel treiben; man pflegt ihn auch, mit Hopfenklee vermiſcht, anzubauen.

g) Trifolium hybridum.

Der Baſtardklee; auf Wieſen une in gebirgigen Gegenden; er hat lange, aufrechte Stengel, und trägt weiſſe Blumenköpfe, ſonſt aber dauert er nur ein Jahr, iſt etwas hart, und weniger ſaftig als der rothe Wieſenklee.

h) Trifolium globoſum.

Sineſ. Tſin li quong. *Loureiro.*

i) Trifolium lupinaſter.

Deutſch. Der ſibiriſche Lupinenklee.
Engl. The baſtard lupine.
Franz. Trefle à feuilles de lupin.
Tunguſ. Nimtäde.

k) Trifolium, melilotus caerulea.

Lotus hortenſis odorata.

Deutſch. Der blaue Steinklee; Wohlriechender Steinklee, Siebengezeit, Siebengezelt, Ziegerkraut, Schabzügerkraut.
Holl. Blaauwe melote; Zevengetydenkruid, Welriekende klaver.
Engl. The blue melilot trefoil.
Franz. Le lotier odorant, Mélilot bleu, Trefle muſqué, Faux baume de Pérou, Mélilot baumier.

In Böhmen und Libyen; wird auch wegen ſeiner lichtblauen und aromatiſch riechenden Blumen in den Gärten gezogen; die Blätter und Blumen haben ihren Nutzen in der Medizin; Die Schweizer ſollen dieſen Klee vorzüglich zur Bereitung des grünen Käſes (Schabziegerkäſe) nehmen.

l) Trifolium, melilotus indica.

Sineſ. Sam pa lim. *Loureiro.*

m) Trifolium, melilotus officinalis.

Trif. odoratum ſ. Melilotus.

Deutſch. Der gemeine Steinklee; Honigklee, Güldenklee, Schotenklee, Meliloten, Meloten, Unſerer lieben Frauen Schühlein, Seelotenklee, Bärklee.
Holl. Melote; Mallote, Steenklaver, Gulden klaver.
Dän. Amur, Steenklever.
Schwed. Melotengräs, Amur.
Engl. The common melilot trefoil; *Nord-Engl.* Hart claver.
Franz. Le mélilot commun; Mirlirot.
Ital. Meliloto; Malatro, Tribolo, Coronella, Calcidica, Sertola, Campana.
Span. Meliloto; Corona de rey, Coronilla de rey; Trebol.
Port. Meliloto; Coroa de rey odoroſa, Trevo de cheiro.
Ruſſ. Gretſcha dikajà, Burkan, Donnaja trawa.
Poln. Komonica ſwoyſka, Lipka, Przytulia, Otylia, Noſtrzek mały.
Böhm. Komonjk.

Ungr.	Sárkerep, Sómkóro-fü, Nagy Lóhere.
Kalm.	Serkanek.

Auf bebauten und unbebauten Feldern; die Blumen find gemeiniglich gelb, feltener weifs; fie haben, wenn fie getrocknet find, einen angenehmen Geruch; fie haben in der Medizin ihren Nutzen; von den Bienen werden fie fleiffig befucht; Wenn das Kraut noch jung ift, fo giebt es ein gutes Futter fürs Vieh, infonderheit für die Pferde, daher findet man es auch Trifol. caballinum (*Franz.* Trefle cabalin, Trefle de cheval; *Ital.* Trifoglio caballino) genannt; der blaue Steinklee (Tr. mel. coer.) wird von den Pferden nicht berührt; Die Kalmucken effen die jungen Wurzeln des gemeinen Steinklees in Waffer gekocht.

n) Trifolium montanum (album).

Deutfch.	Der weiffe Bergklee; Spitzklee.
Holl.	Bergklaver.
Dän.	Stor biergklever; *Norw.* Bergklöver.
Schwed.	Backväpling.
Engl.	The mountain trefoil.

Auf Hügeln und Bergen; ift viel niedriger als der Baftardklee; giebt ein gutes Futter, infonderheit für die Schafe; er vermehrt die Milch, welche aber einen unangenehmen Gefchmack darnach bekommen foll.

o) Trifolium pratenfe (purpureum).

Deutfch.	Der rothe Wiefenklee; Gemeiner Wiefenklee, Brauner Wiefenklee, Kleber, Klever, Kleve, Spanifcher Klee, Türkifcher Klee, Holländifcher Klee, Englifcher Klee, Rothes Geisblatt, Himmelsbrod.
Holl.	Roode klaver, Veldklaver, Varkensklaver.
Dän.	Rödklever, Suekop, Sukkerbröd, Himmelbröd, Vor Herres bröd, Röd fmörer; *Norw.* Kleverblad, Rödkaal, Heftefmære; *Island* Smaare.
Schwed.	Rödväpling; Klöfver; *V. Gothl.* Rödkolla; *Skån.* Rödtuppa; *Dalek.* Miölontuppa; *Gothl.* Honungsblomfter; *Bahus* Smäregräs.
Engl.	The purple trefoil, Honeyfuckle, Clover.
Franz.	Trefle des prés, Trefle vulgaire; Triolet; Rougerole; Trefle d'Efpagne, Trefle d'Hollande, Trefle d'Angleterre; *Normandie* Tremone.
Ruff.	Diatlina.

Häufig auf Wiefen wächft diefe für die Landwirthfchaft fehr wichtige Pflanze, welche nebft der Efparcette und Luzerne zu den vorzüglichften Futterkräutern gezählt wird; Er kann bis ins dritte Jahr genutzt werden, nachher wird er hart und holzig; er pflegt fowohl grün als getrocknet verfüttert zu werden; Die Fütterung des Rindviehs mufs mit Vorficht gefchehen, weil es leicht Gefahr läuft, aufgeblähet zu werden, infonderheit wenn der Klee nafs ift, oder das Vieh gleich nach dem Genufs deffelben getränkt wird; Zuweilen findet man den kleinen braunen Wiefenklee mit vier beyfammenftehenden Blättern; Mit dem Samen werden in England, Schweden, in der Schweitz &c. die Zeuge grün gefärbt; In Ireland &c. wird der Klee, wenn eine Theurung eintritt, zur Speife gebraucht.

p) Trifolium procumbens.

Deutfch.	Der liegende oder geftreckte Klee; Gelber Feldklee, Kleiner Hopfenklee, Kleiner Honigklee.
Engl.	The procumbent trefoil.

Auf Wiefen und Aeckern; wird von den Schafen gern gefreffen, ift jedoch für den Anbau zu klein.

q) Trifolium repens.

Trifolium pratenfe album.

Deutfch.	Der kriechende Klee; Weiffer Wiefenklee; Weiffer Feldklee, Kleiner weiffer Klee, Weiffer Honigklee, Weiffe Fleifchblume, Bienenklee.
Holl.	Kruipende klaver, Witte klaver.
Dän.	Hvid klever, Hvid fmörer, fneurt. *Norweg.* Hvidfimmer, Kleverblad, Souedfimmer, Hvidkaal, Smære, Qvelfvæve.
Schwed.	Hvitväpling; *V. Gothl.* Hvitkullor.
Engl.	The creeping white trefoil, or Dutch clover.
Franz.	Le trefle blanc & rampant.
Port.	Trevo branco.
Lett.	Ahbols.
Ehftn.	Härjapea lehhed, Härja pääd.
Perf.	Tfchimaen.

Auf Grasplätzen und trocknen Wiefen; giebt ein gutes Futter, zumal für Schafe; wegen feines kriechenden Wuchfes aber ift fein Anbau wenig vortheilhaft.

r) Trifolium rubens.

Deutfch.	Der röthliche Klee; Groffer Berggrasklee.
Engl.	The long-fpiked trefoil.

In verfchiedenen füdlichen Theilen von Europa; er foll ein vorzügliches Futter für Pferde und Rindvieh feyn, mufs aber, weil er nicht perennirt, alle Jahre ausgefäet werden, wenn er angebaut werden foll.

f) Trifolium fpadiceum.

Ruff. Dikoi chmel.

t) Trifolium ftellatum.

Deutfch. Der Sternklee.
Engl. The ftar trefoil.
Franz. Trefle étoilé.

In verfchiedenen füdlichen Theilen von Europa; wird von allem Vieh gern gefreffen, und als ein vorzügliches Futter gefchätzt.

u) Trifolium fubterraneum.

Engl. The fubterraneous trefoil.
Franz. Trefle femeur.

In England, Frankreich und Italien; Peracta florefcentia, pedunculi verfus terram deflectuntur, & filamenta alba radiculis aemula extremitatibus fuis exferunt, hae vero terram nequaquam penetrant, at furfum eriguntur, mox apices ftellatim expandun-tur, & demum pericarpia obvolvunt. *Curtis.*

TRIGLA. [*Ichthyol.*]

Deutfch. Der Seehahn.
Holl. Zeehaan.
Dän. Rioten. *Brunnich.*
Schwed. Knot. *Retz.*
Engl. The gurnard.
Franz. Trigle; *Ital. &c.* Trigla.

Eine Gattung Seefifche aus der Ordnung Thoracici.

a) Trigla cataphracta.

Deutfch. Der Panzerhahn.
Holl. Geharnafte zeehaan; Roode duivelsvifch.
Franz. Le malarmat.
Ital. Pefce capone; Pefce forca.

Im mittelländifchen Meere &c.; fein Fleifch wird nicht fonderlich geachtet.

b) Trigla cuculus.

Deutfch Der rothe Seehahn; Seekuckuk.
Holl. Roode zeehaan, Koekkok.
Engl. The red gurnard or rotchet.

Franz. Le perlon; Rondelle, Galline, Gallinette, Linette, Morrude.
Ital. Capone; Cocco; *Venez.* Lucerna; *Malta* Triglia.

Im mittelländifchen Meere, und im Ozean; wird ungefähr einen Fufs lang; fein Fleifch foll gefund, zart und fchmackhaft feyn.

c) Trigla gurnardus.

Deutfch. Der graue Seehahn; Kirrhahn, Kurre, Kurrefifch; Schmiedeknecht.
Holl. Knorrhaan.
Engl. The grey gurnard.
Franz. Le grondin; Gourneau; Rouget.
Ital. Organo; *Malta* Tigiega.
Span. Cuclillo; Escacho; *Catal.* Rubio.
Türk. Kirlanidfj balük.

In verfchiedenen europäifchen Meeren; wohnt in der Tiefe, und läfst fich felten auf der Oberfläche fehen; wird ein bis drey Fufs lang; nährt fich von Krabben und Schalthieren; fein Fleifch foll fchmackhaft feyn.

d) Trigla hirundo. (Corvus, Corax).

Deutfch. Die Seefchwalbe; Meerfchwalbe; Knurrhahn.
Holl. Zeezwaluw; Knorhaan.
Dän. Knurhane, Söehane; *Norw.* Riot, Ryte, Oufkar-riot.
Schwed. Knorrhane; *Skan.* Knoding; *Marftrand* Knot; *Hallenf.* Smed.
Engl. The fapphirine gurnard; Tubfifh.
Franz. L'hirondelle de mer.
Ital. Rondine; Capone.
Span. Golondrina, Alfondega; *En gallego* Golondrin, Fondega; *Catalan.* Lluerna.
Port. Garoupa.

In verfchiedenen europäifchen Meeren, wo er in der Tiefe fich aufhält; er wird zwey bis drey Pfund fchwer, nährt fich von Fifchen, Krabben und Schalthieren; fein Fleifch ift efsbar, aber etwas hart.

e) Trigla lyra.

Deutfch. Die Meerleyer; Der Pfeifer.
Holl. Pieper.
Engl. The piper.
Franz. Le gronau.

Im britannischen Meere; wird zwey Fuss lang; Hat ein gesundes und schmackhaftes Fleisch.

Die obigen Fische führen solche besondere Namen, weil sie einen grunzenden oder gnurrenden Laut hören lassen, über dessen Entstehung man noch ungewiss ist. Mehrere Arten scheinen einerley Namen zu führen. Folgende sind noch zu bemerken: *f*) volitans; Piscis volans; Der fliegende Fisch; *Franz.* Le poisson volant; *Engl.* The flying fish; *Span.* Pez volante, Gallina ó mirla marina; *Port.* Peixe voador; *Malta* Falcone; *Brasil.* Pirapebe; erhebt sich aus dem Wasser, und fliegt, mittelst seiner grossen Brustflossen, ziemliche Strecken weit; eine ähnliche Eigenschaft besitzt auch die obige Seeschwalbe; *g*) Lucerna; *Franz.* Le milan; *h*) *Span.* Pirlo. *Cornide;* Caput galeatum lineis scabris, digiti liberi ad pinnas pectorales duo; *i*) Lastoviza; im adriatischen Meere; *k*) *Span.* Chabrontera. *Osbeck in nov. Act. nat. cur. IV.* 101.

TRIGLOCHIN. [*Botan.*] Juncago.

Deutsch. Das Salzgras; Salzkraut, Salzbinse, Dreyspitze, Dreyzack, Krötengras, Linsengras.
Holl. Zoutgras; Driepuntgras.
Dän. Trehage. *Viborg.* — *a*) *palustre* Strand sivgræs, Salting; *Norw.* Saltgræs, Salting, Sælting; *b*) *maritimum* Spids strandgræs, *Norw.* Havsalting, *Isl.* Saudlaukr.
Schwed. Sälting, Saltgräs; *palustre* Kiärrsälting; *maritimum* Hafsälting.
Engl. Arrow-headed grass.
Franz. Troscart; Jonc faux.
Ungr. Savanyús Hutza.

Eine Gattung grasartiger Pflanzen, deren Arten nach ihren Wohnplätzen die Beynamen (palustre, maritimum) führen; sie haben einen salzigen Geschmack, und werden vom Vieh, wofür sie ein nahrhaftes und gesundes Futter sind, sehr gesucht.

TRIGONELLA. [*Botan.*]

Trigonella foenum graecum.

Siliqua, Silicula; Bukeras, Aigokeras.

Deutsch. Das Bockshorn; Fönumgräkum, Fönugräk, Fine Gräthe, Fine Margrethe, Fännezwok; Kuhhorn.
Holl. Hoornklaver; Fenegriek, Fynegriek.
Dän. Græskhöe; Fenugrek.
Schwed. Fenugrek.
Engl. Fenugreek.
Franz. Fenu-grec; Senegré, Seinegré.
Ital. Fienogreco, Fiengreco.
Span. Alforva, Alholva, Alholla; Fenogreco; *Basc.* Allorbea.
Port. Alforvas, Alfornas; Fenogrego; Hervinha.

Die bekannteste Art einer Gattung Hülsenpflanzen; sie wächst in verschiedenen südlichen Theilen von Europa; Ehemals wurden die jungen Blätter als Salat gegessen; In Griechenland und Italien wurde die Pflanze zur Fütterung des Viehs, insonderheit des Rindviehs angebaut, wovon man Nachrichten bey Plinius, Cato, Columella, Palladius &c. findet; daher auch die Benennung Foenum-graecum; Die Samen enthalten ein schleimiges Wesen, und haben einen ekelhaften Geruch und Geschmack; sie haben nicht nur in der Medizin, insonderheit zu Bähungen, sondern auch in der Färberey ihren Nutzen.

Trigonus, a, um; Dreyseitig.

Trigynia; Diesen Namen führt im Sexualsystem die dritte Ordnung der 2, 3, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12 und 13ten Klasse; sie enthält solche Pflanzen, welche drey Pistille oder weibliche Zeugungsorgane zu jeder Blume haben.

Trijugum folium; Ein dreyparig gefiedertes Blatt.

Trilobus, a, um; Dreylappig.

Trilocularis, e; Dreyfächerich.

Trimuricatus, a, um; Mit drey Spitzen.

Trinervium folium; Mit drey Rippen.

TRINGA. [*Ornithol.*]

Eine mit den Schnepfen verwandte Gattung Vögel, aus der Ordnung Grallae; Sie leben am Strande der Flüsse und anderer Gewässer, und laufen sehr geschwinde. (Strandläufer; *Holl.* Strandlooper; *Dän.* Tite; *Engl.* Sandpiper).

a) Tringa alpina.

Deutsch. Der lappländische Strandläufer.
Dän. Strandspurv.
Engl. The dunlin.
Franz. La brunette.

b) Tringa arenaria.

Deutsch. Der Sandläufer; Sandregerlein.
Poln. Kulyczek.

c) Tringa calidris.

La maubéche.

d) Tringa canutus.

Deutsch. Das graue Wasserhuhn; Kanutvogel.
Holl. Zaagpen.

Engl.

Engl. The knot; *Welsh.* Y Cnut.
Franz. Le canut.

In verschiedenen Gegenden von Europa &c.; wird neun Zoll und drüber lang; das Fleisch ist schmackhaft.

e) Tringa cinclus.

Alauda marina.

Deutsch. Die Meerlerche; Lysklicher.
Engl. The purre; Stint; Ox-eye; Sanderling; *Welsh.* Llygad yr ych.
Franz. L'alouette de mer.
Russ. Sujatschka, Sjetsch.
Tungus. Tschuktschongo.

In verschiedenen Gegenden aller Welttheile; wird etwas über 7 Zoll lang; hat ein schmackhaftes Fleisch.

f) Tringa gambetta.

Totanus ruber. *Brisson.*

Deutsch. Der rothe Reuter.
Holl. Roode ruiter.
Engl. The gambet; The red-legged horseman.
Franz. Le chevalier rouge; Chevalier aux pieds rouges; *Dans le Boulonnois* Gambette; *Dans les pays sur les bords de la Saône* Courrier.
Ital. Gambetta; *Sardegna* Crucugioni.

g) Tringa hyperborea.

Deutsch. Der Eiskibitz.
Norw. Möglits.
Engl. The small cloven-footed gull.

h) Tringa hypoleucus.

Deutsch. Der Sandpfeifer; Strandläuferlein; Fysterlin, Wasserschnepfe.
Bornholm. Virlen; *Norw.* Lille beccassin, Myrsneppe, Strandsneppe, Lille myrstikkel.
Schwed. Snäppa.
Engl. The common sandpiper. *Welsh.* Pibydd y traeth.
Franz. Guignette; Petite alouette de mer; *Geneve* Beccassin.
Ital. Guigneta; *Sardegna* Culbianco.
Span. Guineta, Gallineta.
Krain. Martinz.
Ehstn. Jäntilder, Sopatil.

i) Tringa interpres.

Arenaria. *Brisson.*

Deutsch. Der Steindreher; Dolmetscher.
Holl. Tolk.
Dän. Veydetyte; *Norw.* Kutterutte.
Schwed. (*Gothl.*) Tolk.
Engl. The turn-stone, or sea-dotterel.
Franz. Coulon-chaud, Tourne-pierre.

k) Tringa litorea.

Deutsch. Das Strandhähnlein.
Dän. Strandbekkasin; *Norw.* Skodefole, Plougmand, Klövmand, Taagehest.
Engl. The shore sandpiper.
Franz. Le chevalier varié.
Lett. Knibgas.

l) Tringa lobata.

Deutsch. Der Sturmfegler.
Holl. Koetplevier.
Norw. Smællebot, Nordvestfugl, Lita, Fisklitta.
Engl. The grey phalarope; The grey cootfooted tringa.
Franz. Phalarope à festons dentelés.
Lappl. Bieggusch.

m) Tringa ochropus.

Rhodopus, Ocropus, Phoenicopus.

Deutsch. Das rothe Wasserhuhn; Punctirter Strandläufer.
Dän. Horsegiög; *Norw.* Jordgeel, Skoddefugl, Rösgouk, Mækkregouk; *Isl.* Hrossagaukr.
Engl. The green sandpiper.
Franz. Bécasseau, Cul-blanc.
Ital. Giaroncello, Giarolo; Sguainolo; Pinirolo.

n) Tringa pugnax.

Avis pugnax; Philomachus.

Deutsch. Das Streithuhn; Kampfhahn, Braushahn, Brushahn, Struufshahn, Streitschnepfe, Hausteufel, Renommist, Mönnik, Krofsler; *Die Weibchen* Beginen.
Holl. Kemphaan, Vechtende strandlooper.

Dän.

Dän.	Bruuskopfneppe, Staalfneppe. *Norw.* Bruskop, Brushane.
Schwed.	Brushane.
Engl.	The ruffe, *fœmina* Reeve. *Welsh.* Yr, Ymladdgar.
Franz.	Le combattant *vulgairement* Paon de mer; *Sur les côtes de Picardie* Paon de marais, Groſſe gorge, Cotteret-garu.
Ital.	Il combattente; Pavone di mare.
Span.	El peleador; Pavon de mar.
Ruſſ.	Turuchtany.
Poln.	Kolmnierzyk, Ptak bitny.
Böhm.	Ptáк bitny.
Ungr.	Bajnok, Erdei-kakas.
Baſchk.	Turnik, Tuo.
Tunguſ.	Makikdi.

Wird ungefähr einen Fuſs hoch; variirt ſehr in der Farbe; zur Brunſtzeit bekämpfen ſich die Hähne ſehr hartnäckig, ſo daſs wohl einer von den Kämpfenden auf dem Platze bleibt; Das Fleiſch der Hähne iſt trocken und wird nicht geachtet, das Fleiſch der Henne hingegen wird an mehreren Orten gegeſſen und als eine delikate Speiſe gerühmt.

o) Tringa ſquatarola.

Vanellus griſeus; Pardalus.

Deutſch.	Der graue Kibitz; Brachvogel, Brachamſel, Parder, Grauer Pardel.
Holl.	Graauwe plevier.
Dän.	Flöytetiten, Dolken.
Engl.	The grey ſandpiper, The grey plover; *Welsh.* Cwriaid llwydion.
Franz.	Le vanneau gris; Vanneau pleuvier.
Ital.	Piviere montano, Piviere cinerizio; *Ravenna* Torlì; *Venez.* Squatarola.
Span.	Avefria de gris.
Ruſſ.	Sujok.

Ungefähr 7 Zoll lang; Hat ein ſchmackhaftes Fleiſch.

p) Tringa ſtriata.

Totanus ſtriatus.

Deutſch.	Der geſtreifte Reuter.
Dän.	Stranderle, Rytteren, Fjærkurv, Fidemuus; *Norw.* Fiörepiſt, Fiærepiſt, Fiærpliſter, Strandelg; *Isl.* Sidlingarkall.
Engl.	The ſtriated ſandpiper.
Franz.	Le chevalier rayé.

q) Tringa vanellus.

Vanellus, Capra, Capella.

Griech. Aix, Aega, Taos agro.

Deutſch.	Der Kibitz; Kiewiz, Kiwit, Kiebith, Gyfitz; Zweiel, Mornel, Seegal, Geisvogel.
Holl.	Kievit.
Dän.	Vibe; *Norw.* Kybits.
Schwed.	Vipa, Kovipa; *Gothl.* Blæcka.
Engl.	The lapwing; The baſtard plover; Pewit, Tirwhit; *Nord-Engl.* Tewfet; *Exmore* Lymptwigg; *Agls.* Hleapewince, Leapewince; *Welsh* Cornicyl, Cornchwigl; *Galic.* Pibbin, Adhaircain, Curacaig.
Franz.	Le vanneau; Dixhuit; Papechieu; Paon céleſte, Petit paon ſauvage; *Picardie* Overgne; *Sologne* Vanelle.
Ital.	Pavoncello; Pavoncella, Pavoncino; *Ravenna* Felina; *An einigen Orten* Fifa; *Sardegna* Lepere d'arzola, Cor in cucuru, Pipiaghena, Gavì-gavì.
Span.	Avefria; Vanelo.
Port.	Pavoncinho.
Ruſſ.	Pigelitza, Piwik; Tſchibes.
Poln.	Czayka; *Böhm.* čeyka.
Serb.	Sczawizo; *N. Lauſ.* Kibbut.
Ungr.	Gébitz, Bébitz, Bibéts, Libótz.
Lett.	Kehwala.
Ehſtn.	Kiwit, Sehmalis, Semala Küwitis.
Baſchk.	Sarkowul; *Kirgiſ.* Kis, Karlik.
Tunguſ.	Birwitto.

Ein bekannter Vogel, der nach ſeinem Geſchrey mehrere der obigen Namen erhalten hat; Vanellus ſoll er heiſſen, weil ſeine Flügelſchwingung ein Geräuſch, wie das Schlagen eines Fächers, hervorbringt; er hält ſich in feuchten und ſumpfigen Gegenden auf; er hat ungefähr die Gröſſe einer Taube; ſeine Nahrung beſteht aus Regenwürmern, Schnecken und Inſecten; ſein Fleiſch iſt von mittelmäſſiger Güte, und ſeine Eyer werden in mehreren Gegenden mit vielem Appetit und in Menge gegeſſen.

Schlieſslich ſind noch einige ungewiſſe Arten anzuführen: *r*) ferruginea; *Island* Raudbrislingar, Raudbryſtingr; *s*) Tringa roſtro brevi nigro, tota dilute cinerea; *Island* Kieldufvin; *t*) Tringa roſtro nigro, baſi rubra; *Island* Loar-thræll; *v*) *Island* Selning; *Norw.* Fiæremuus; *w*) *Island* Lækiadudra; *x*) *Isl.* Odinshane; *y*) *Island* Törvgrave-ſvan; ſoll eine Varietät des vorigen ſeyn; *z*) Keptuſchka; in den ſibiriſchen Sümpfen; *aa*) *Sardinien* Ziriolu; ſcheint mit Tr. litorea einerley Vogel zu ſeyn.

Tri-

Trioecia; Diesen Namen führt im Sexualsystem die 3te Ordnung der Klasse Polygamia.

Tripartitus, a, um; Dreytheilig.

Tripela; Terra tripolitana; Argilla tripolitana; Der Tripel; Terre de Tripoli; Er hat gewöhnlich eine verschiedentlich gelbliche Farbe, einen matten erdigen Bruch, ist an den Kanten undurchsichtig, überhaupt weich, fühlt sich mager und rauh an, und erweicht nicht im Wasser; er ist entweder erdig (Tripela cariosa; Tripelerde. Englischer Tripel), oder fest (Tripela solida; Tripelstein); Sein hauptsächlichster Gebrauch ist zu Polituren.

Tripennis crista (Ardea nycticorax).

Tripetalus, a, um; Mit 3 Blumenblättern.

Tripetaloideae, Die 5te Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; besteht aus folgenden Gattungen: Calamus, Flagellaria, Aphyllanthes, Juncus, Triglochin, Scheuchzeria, Butomus, Sagittaria.

Triphyllus, a, um; Dreyblättrig.

Tripinnatum, s. triplicato-pinnatum folium; Ein dreyfach gefiedertes Blatt (Pteris aquilina).

Triplex; Dreyfach.

Triplicatus, a, um; Mit 3 Falten. — Triplicata columella (Voluta morio); Triplicata testa (Anomia terebratula).

Tripterygium dorsum, der meisten Arten Gadus.

Triquetrus, a, um; Dreykantig; Dreyseitig. — Triquetrum s. cuneiforme os carpi; Triquetra s. Wormiana ossa, diese liegen zwischen den Knochen der Hirnschale, gemeiniglich in der Winkelnath; Triquetra lingua (Upupa); Triquetra testa (Serpula triquetra); Triqueter caulis (Viola tricolor); Triqueter culmus (Carex); Triquetrum folium (Anthericum ossifragum).

Triseta cauda (Lepisma).

Trisperma capsula (Euphorbia).

Triternatum s. triplicato-ternatum folium; Ein dreyfach dreyzähliges Blatt.

TRITICUM. [*Botan.*]

a) Triticum compositum.

Triticum spica multiplici.

Deutsch.	Der Wunderweitzen; Wunderkorn, Wunderähre, Vielähriger Weitzen, Tausendfältiger Weitzen; Vielfacher Weitzen von Smirna, von Arabien, von Jerusalem; Weitzen mit Doppelähren, Josephsweitzen, Spreitweitzen, Wechselweitzen, Dünkelweitzen, Reichweitzen, Ringelweitzen; Traubenweizen.
Holl.	Veelaairige tarw, Wondertarw, Roomsche tarw, Turksche tarw.
Dän.	Underkorn, Underhvede, Spredhvede.
Schwed.	Sprithvete.
Engl.	The many-eared wheat.
Franz.	Froment à épi rameux; Bled d'abondance, Bled de Smyrne.
Ital.	Grano di Smirne, Grano d'Egitto, Grano del graspo.
Span.	El trigo del milagro, Trigo de Esmirna; Trigo racimal.

Er soll aus Ægypten stammen, scheint aber nur eine Varietät des gemeinen Weitzens zu seyn; der Halm wird 4 bis 6 Fuss hoch; die Hauptähre theilt sich in mehrere Seitenähren; Obgleich dieser Weitzen beym ersten Anblick viel zu versprechen scheint, so artet er doch leicht aus, verliert die Seitenähren, und erhält längere schiefe Grannen; auch muss er weitläuftig gesäet werden.

b) Triticum monococcum.

Zea monococcos s. grano simplici.

Deutsch.	Das Einkorn; Emmerkorn, Emmer, Einer, Schwarzer Emmer, Peterskorn, Wilder Dinkel, Zinkorn, Blicken.
Holl.	Eenkoorn; St. Pieterskoorn.
Engl.	The one-grained wheat.
Franz.	Le froment locular; La petite épeautre, Froment locar.

Heisst also, weil die Bälglein gemeiniglich nur einen Samen haben; er ist wenig einträglich; die Körner dienen zum Bierbrauen, auch zu Grütze; das Mehl liefert ein schwärzliches Brod, dessen Geschmack nicht sonderlich ist.

c) Triticum polonicum.

Triticum speciosum grano longo.

Deutsch.	Der polnische Weitzen; Wallachisches Korn, Lothringer Weizen, Ægyptisches Korn, Ganer, Gommer, Gummer
Holl.	Poolsche tarw.
Engl.	The polish wheat.
Franz.	Le froment de pologne; Bled de Surinam, Bled de Mogador.

Die Heimath ist unbekannt; er hat lange, dicke und platte Aehren, und wird durch seine Grannen am meisten unter allen Getreidearten gegen die Vögel geschützt; er wird von Einigen sehr gerühmt, und am sichersten als Winterfrucht gebaut.

d) Triticum repens.

Gramen loliaceum radice repente; Gramen officinarum, Gramen caninum medicatum, Gramen avenaceum dumetorum ſpicatum, Gramen triticeum arvenſe.

Deutſch. Die Quecke; Quecken, Queckweitzen, Queckengras, Tewecken, Grasquecken, Laufquecken, Schnurrquecken, Quäken, Tzwecken, Zweckengras, Quitſchen; Hundsgras, Hundsweizen, Hundswurzel, Weitzengras, Spitzgras, Apothekergras, Rehegras, Reihgras, Graswurzel, Knöpfligras, Päden, Peden, Pläten, Wurmgraas, Flechtgras, Bayer, Peyer, Schoſswurz.

Holl. Kweekgras; Hondsgras, Peen, Lidgras, Kruipkoorn,

Dän. Hundegræs, Knoppegræs, Knægræs, Quikkeſenner, Seenegræs, Quæck rödder, Gräsrödder; *Norw.* Taggræs, Æxroot, Æxing, Skingræs, Qvikketag, Qvikku, Qvikkurot, Rootqvikke.

Schwed. Qvickhvete; *Helſ.* Qvicka; *Upl.* Qvickrot; *V. Gothl.* Hvitrot; *Skan.* Röte; *Angerm.* Axing; *Medelp.* Efſing.

Engl. The common wheat-graſs; Dog's graſs, Quickgraſs, Quichgraſs-Couch-graſs, Shelley-graſs; *Nord-Engl.* Scryle; *Agls.* Cwice, Cuice.

Franz. Le chiendent ordinaire.

Ital. Gramigna; *Span.* Grama.

Port. Grama canina; Grama das boticas do Norte; Verça de caõ.

Ruſſ. Pyrei; *Poln.* Pſia paſza.

Böhm. Peyr; *Ungr.* Pörje

Lett. Wahpu ſahle.

Ehſtn. Oide, Orras rohhud.

Kalmuk. Charoſchal, *die Wurzel* Bodeſuk.

Häufig auf fruchtbaren Feldern, in den Gärten &c., wo ſie das beſchwerlichſte Unkrant iſt, indem ſie das Erdreich mit ihren laufenden Wurzeln feſt, und ſchwer zu bearbeiten macht; dagegen hat ſie einen beträchtlichen Nutzen bey Befeſtigung des Flugſandes, der Dämme und Wälle; die Wurzeln haben einen ſüſſen Geſchmack, und dienen zur Fütterung des Rindviehs, zu welchem Gebrauch ſie getrocknet, klein geſchnitten, mit warmen Waſſer angebrüht, und mit Spreu und Kleien vermiſcht werden müſſen; In den Apotheken ſind ſie u. d. N. Radices graminis, Graswurzeln, bekannt, und werden häufig zu Tiſanen gebraucht; die Kalmücken trocknen und zerpulvern die Wurzeln, und kochen von dem Mehl Breye (*Falk Beyträge*); Im Nothfall können ſie gemahlen, und mit einem Zuſatz von Mehl zu Brod gebacken werden; Daſs es Regen oder ungeſtümes Wetter bedeute, wenn die Hunde Gras freſſen, iſt eine irrige Sage; der Naturtrieb führt ſie, wenn ihr Magen überladen oder verdorben iſt, zum Queckgraſe, das ihnen ein Erbrechen verurſacht und Erleichterung verſchafft.

e) Triticum ſativum.

Triticum; Robur; Siligo; *Griech.* Pyros.

Deutſch. Der Weitzen; Weizen; Wehten.

Holl. Tarw; *in einigen Gegenden* Weite, Weit.

Dän. Hvede; *Isl.* Hveite.

Schwed. Hvete; *M. Goth.* Hwait.

Engl. Wheat; *Agls.* Hwæte; *Galic.* Cruineachd; *Welſh.* Gwenith; *Corniſh.* Guanath.

Franz. Froment; Bled, Blé; *Alt.* Blef, Bleif, Simille

Ital. Grano, Formento, Frumento.

Span. Trigo; *Baſc.* Garia, Caya.

Port. Trigo.

Ruſſ. Ptſcheniza; Jariza.

Poln. Pſzenica.

Böhm. Pſſenice; *Slav.* Pshenica.

Serb. Preczniza; *Krain.* Pſheniza.

Walch. Græu; *Epirot.* Grune.

Ungr. Búza.

Lett. Kweeſchi.

Ehſtn. Niſſo.

Finnl. Niſu, Wehna.

Tatar. Budai; *Kalm.* Sſchagan taran.

Tſcherem. Tſchedau; *Tſchuw.* Tola.

Mordw. Tongſjara; *Wotj.* Dſjäbei.

Georg. Chorbali; *Armen.* Zoreu.

Türk. Budai, Bochda; *Perſ.* Gaendon.

Hebr. Chittach, Chintach.

Japan. Ko-muggi; *Indian.* Kanyk.

Dieſe ſo wichtige Pflanze, deren Saamen bekanntlich die Hauptnahrung für den gröſsten Theil der Menſchheit ausmacht, beſteht aus einer Menge Varietäten und Spielarten, welche durch die ſo alte und vielfältige Cultur unter ſehr verſchiedenen Himmelsſtrichen entſtanden ſind. Viele dieſer Abänderungen ſind mit eigenen Namen belegt worden, (z. B. im Spaniſchen: *Chamorro, Trigo toſeta, Hembrilla, Blancal, Grandal, Groſal, Geja, Trigo claro, Pontejil,*

tejil, *Arisnegro*, *Trigo recio*, *Trigo macho*, *Alaga*, *Rojal*, *Rochet*, *Castivano*, *Gijona*, *Rojano*, *Trobat de maceta*, *Rubion*, *Pel de buey*, *Platilla*, *Treckel &c.*), wovon man im Index das Verzeichniss in mehreren Sprachen nebst den Erklärungen finden wird. Es sind diese Abarten verschiedentlich abgetheilt worden z. B. 1) in gelben und weissen Weitzen; 2) in Weitzen mit Grannen oder Hacheln (*Conf.* Arista), und in Weitzen ohne Grannen; 3) in Sommerweitzen (Trit. aestivum; *Holl.* Zomertarw; *Schwed.* Sommerhvete; *Engl.* Summer-wheat; *Franz.* Froment printannier, Marsais, Bleds-tremois, ou bleds de trois mois: *Ital.* Grano marzuolo; *Span.* Trigo verano, tremesino, de marzo; *Port.* Trigo tremez; *Ruff.* Jariza) und in Winterweitzen (Trit. hybernum; *Holl.* Wintertarw; *Dän.* Vinterhvede; *Engl.* Winter-wheat, Lammas-wheat; *Franz.* Froment d'hiver *Ital.* Grano vernericcio: *Span.* Trigo candeal; *Por.* Trigo candeal, Trigo moxo; *Ruff.* Pscheniza); Der Winterweitzen ist dem Sommerweitzen an der Güte weit vorzuziehen; sie sind aber nicht als Arten (Species) von einander verschieden. — In der neuen Encycl. methodique sind die Varietäten unter folgende Abtheilungen geordnet worden: *a*) Epis glabres et depourvus de barbes; hieher gehört unter andern die *Touzelle*; *b*) Epis glabres et garnis de barbes; hieher gehören unter andern, *Le bled de Providence: Le froment d'Italie ou de Sicile*; *c*) Epis velus, depourvus de barbes; hieher gehören, *Le froment gris de fouris*; *Le froment de Barbarie*; *Le froment renflé, ou le petianelle roux*; *Le petianelle blanc*, heisst auch wohl missbräuchlich *Bled de miracle*; Die Petianelle scheint mit Trit. turgidum (Englischer Weitzen, Kegelweitzen; *Engl.* Cone-wheat) einerley, oder nur sehr wenig davon verschieden zu seyn.

So wie die Hauptkrankheit des Roggens das Afterkorn ist (*Conf.* Secale), so ist es beym Weitzen der Brand, Brenner, oder Tod, *Lat.* Ustilago, uredo; *Holl.* Brand, Brandkoorn; *Dän.* Brand, Brandax; *Schwed.* Brand, Brandax; *Engl.* Smut, Smuttiness; *Franz.* Carie, Brûlot; *Ital.* Volpe; *Span.* Tizon; diese Krankheit besteht darin, dass die dünnen Schalen der Körner nichts, als ein feines, schwarzes, übelriechendes Pulver enthalten; die Ursache des Brandes ist nicht bekannt; von vielen Landwirthen wird er für ansteckend gehalten.

f) Triticum spelta.

Trit. amyleum, Zea amylea et dicoccos, Zea duplex, Zea spelta, Olyra; Zea vulgo Spelta, Far antiquis, Ador posterioribus, et Semen adoreum. *Dodon.*

Deutsch. Der Spelt; Spält, Spelz, Die Spelze; Dinkel, Dünkel, Dünkelweizen, Weitzenspelt, Quälkorn, Rother und weisser Spelt, Krullweitzen, Kraftmehlspelt, Amelkorn, Fasen, Vesen, Wesen, Winterkorn, Zweykorn, Korn.
Holl. Spelte.
Dän. Spelt; *Schwed.* Spelt.
Engl. The spelt wheat.

Franz. L'epeautre; Grand epeautre.
Ital. Spelda, Spelta; Scannella.
Span. Espelta; Escaña, Escanda.
Port. Espelta.
Ruff. Polba; *Poln.* Orkisz, Szpelta.
Böhm. Sspalta, Rez, Samopsse.
Ungr. Tönköly, Tenkely.
Tatar. Broj; *Tschuw.* Pry.
Tscherem. Wistja; *Wotj.* Was.
Arab. Qamh, Hunta.

Eine vorzügliche, dem gemeinen Weitzen sehr ähnliche Getreideart, welche aus mehreren Varietäten besteht; Der Spelt wird vornämlich in Schwaben (u. d. N. Korn oder Kern), in der Schweitz, in Franken, und in der Dauphiné gebaut; er giebt einen grösseren Ertrag, als der Weitzen, auch ein nahrhafteres und weisseres Mehl, wovon jedoch das Brod etwas trockener wird; Er muss, ehe er gemahlen wird, enthülset werden; Unenthülset dient er zur Fütterung der Pferde besser, als der Hafer; Er liefert eine vorzügliche Stärke oder Amidon; Wenn man die Felder mit Spelt umstreut, so sollen die Schnecken davon abgehalten werden.

Zum Schluss noch eine Bemerkung aus der neuen Encycl. methodique: „Ce froment (La grande epeautre) a été trouvé il y a environ trois ans en Perse, dans son lieu natal, sur une montagne à quatre journées au Nord d'Hamadan, par Mr. André Michaux de Satory, Botaniste françois très-distingué, qui voyage actuellement (1786) dans l'Amérique septentrionale aux frais du gouvernement; Cette découverte interessante fait presumer avec beaucoup de resemblance, que le lieu natal du froment ordinaire doit se trouver ou dans la même contrée, ou dans quelque contrée de l'Asie peu distante de la Perse.

TRITON. [*Verm.*]

Triton litoreus; Die Steinschnecke; Ein Wurm aus der Ordnung Mollusca; Er hat einen länglichten Körper, im Munde eine spiralförmig gewundene Zunge, und an jeder Seite 6 gespaltene Fühlfäden, wovon die hinteren scherenförmig sind; Er lebt im Meere, in Felsenlöchern.

TRIUMFETTA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländischer Pflanzen und Strauchgewächse; führt den Namen nach Triumfetti, Gärtner in Rom gegen Ende des 17ten Jahrhunderts; Verfasser von verschiedenen botanischen Schriften. — *a*) Lapula: Matarebe Indorum; Lappulier sinué, L'herbe à cousin; Ein 5 oder 6 Fuss hoher Strauch, auf Domingo, den Antillen &c; Auf Isle de France werden aus den Stengeln Körbe verfertigt; auch lassen sich aus denselben, wie aus dem Hanf, gute und schöne Fäden ziehen; *b*) semitriloba; *Brasil.* Ibira, Aguaxima.

Triungula; Säugthiere, deren Hufe durch 2 Einschnitte in 3 Klauen getheilt sind.

Trivalve pericarpium (Viola; Polemonium; Cistus helianthemum).

Triviale nomen; Conf. Specificum.

Trochanteres f. Rotatores; a) Rotator major et minor, der grosse und kleine Umdreher des Schenkelbeins; *b)* Die 6 wendenden Muskeln des Schenkels, nämlich: Iliacus externus, Gemini duo, Obturator internus et externus, et Quadratus femoris.

TROCHILUS. [*Ornithol.*]

Colubris, Polytmus, Mellisuga, Mellivora, Florisuga.

Deutsch.	Der Kolibri; Kolibritchen; Honigsauger, Blumenspecht, Blumenvogel, Summvogel.
Holl.	Kolibrietje; Bloemzuigertje.
Dän.	Kolibrit; Honningsuer, Fluefugl.
Schwed.	Kolibri; Håningsfogel.
Engl.	The humming-bird; The honey-sucker.
Franz.	Le colibri; Oiseau-mouche.
Ital.	Il colibri.
Span.	Colibri; Picaflor; Pajaro-mosca.
Port.	Colibri; Picaflor.
Brasil.	Guainumbi (*d. i. Blumensauger*).

Eine Gattung überaus kleiner, aufs schönste gezeichneter, zierlicher Vögel aus der Ordnung Picae; Sie leben alle in Amerika, und zwar die meisten in Südamerika; Sie nähren sich meistens vom Honigsaft der Blumen, den sie im Schweben und Flattern mit ihrem dünnen röhrenförmigen Schnabel aussaugen; Ihr Nest ist sehr künstlich zusammengewebt, mit Wolle und Federchen ausgepolstert, und hängt gemeiniglich frey an den Aesten; die Eyer sind klein, wie die Erbsen, und werden wechselsweise vom Männchen und Weibchen ausgebrütet; Folgende Arten sind zu bemerken: *a)* Le colibri topaze; *b)* Le brin blanc, Colibri à longue queue de Cayenne; *c)* Le brin bleu; Avis Yayauquitototl; *d)* Le grenat; *e)* Le collier rouge, Colibri à collier de Surinam; *f)* Hausse-col vert; *g)* Colibri violet de Cayenne; *h)* Zitzil, ou colibri piquete; Hoizitziltototl; *i)* Le vert perlé; *k)* Le plastron blanc; *l)* Le plastron noir; *m)* Le rubis; Ourissia, Tomineo; auch in Nordamerika; *n)* Rubis emeraude; *o)* Oiseau-mouche à oreilles; *p)* L'emeraude amethyste; *q)* Mosquitus; Der Juwelenkolibri; Le rubis-topase; *r)* Le vert-doré; *s)* Cravatte dorée; *t)* Le sapphir-emeraude; *u)* Le sapphir; *v)* L'amethiste; *w)* Oiseau-mouche, dit Hupecol de Cayenne; *x)* Oiseau-mouche à raquettes; *y)* L'escarboucle; *z)* Oiseau-mouche, dit la Jacobine de Cayenne; *aa)* Oiseau-mouche à larges tuyaux de Cayenne; *bb)* L'oiseau-mouche pourpre; *cc)* minimus; der Fliegenkolibri, Summvogel; Le plus petit oiseau-mouche; der kleinste unter den bekannten Vögeln, wiegt zwischen 45 und 20 Gran, auch wohl noch weniger; die Eyer sind wie Zuckererbsen; das Nest ist von Baumwolle, und hat die Grösse einer Wallnuss.

Trochlearis f. amatorius musculus; der obere schräge Augenmuskel.

Trochleatores f. pathetici nervi.

TROCHUS. [*Conchyl.*]

Deutsch.	Die Kräuselschnecke.
Holl.	Bagynedroll, Tol, Pyramide.
Dän.	Topsnekken.
Schwed.	Torn. *Retz.*
Engl.	Top-shell; Button-shell.
Franz.	Sabot; Toupie.

Eine Gattung Seeschnecken; Die Schale ist gewunden, und einigermassen kegelförmig gebaut; die Mundöffnung gleicht fast einem geschobenen Viereck, ist winklicht, wie gedrückt, oder abgerundet; oben schliesst sie dicht an die erste Windung an, und hat keinen Einschnitt; die Spindel liegt beym Anfang etwas schief. Sie haben ihre Namen von der Aehnlichkeit mit einem Kräusel, womit die Knaben spielen (a similitudine instrumenti quo lusitant pueri et quod scutica circumagunt). Linné hat sie unter folgende 3 Abtheilungen gebracht; 1) Umbilicati erecti, perforata columella; Nabelkräusel; 2) Imperforati erecti, umbilico clauso; 3) Turriti, umbilico exserto (*vielmehr* columella exserta *Schröter*), qui politi cadunt in latus; Thurnkräusel. Chemnitz hat die Kräusel blos in genabelte und ungenabelte abgetheilt.

a) Trochus conchyliophorus.

Trochus lithophorus.

Deutsch.	Die Trödlerin; Conchylienträger, Steinträger.
Franz.	La fripiere; La conchyliologie, La maçonne; Sabot d'Amerique chargé d'autres coquillages.

In Westindien; führt den Namen, weil die Schale mit einer Menge Steinchen, Stückchen von anderen Conchylien, Korallen &c. dicht belegt ist.

b) Trochus iridis.

Deutsch.	Der Regenbogen.
Engl.	The beauty.
Franz.	La cantharide.

Kommt vornämlich aus Neuseeland; ist von vorzüglicher Schönheit.

c) Trochus labio.

Deutsch. Die Dicklippe.
Holl. Diklip; Tulband.
Engl. The thick-lipped top.
Franz. Bouche double granuleuse; Sabot à bouche double. — Retan. *Adans.*

In den afrikanischen und asiatischen Meeren.

d) Trochus magus.

Deutsch. Der Zauberer; Hexenmeister.
Holl. Tovenaar.
Engl. The tuberculated top.
Franz. La sorciere.

Im mittelländischen und rothen Meere.

e) Trochus niloticus.

Deutsch. Der gröſste gefleckte Kräusel; Glatte Pyramide; Wolkenkräusel.
Holl. Bagynedroll; Gevlakte tol.
Engl. The large marbled trochus.
Franz. La grande pyramide; Le grand sabot pyramidal; Bouton de la Chine.

Im indischen Meere; gröſser als die übrigen Arten; ziemlich selten.

f) Trochus perspectivus.

Deutsch. Die Perspektivschnecke; Architectur-schnecke, Wirbelhorn, Wendeltreppe, Labyrinth.
Holl. Perspectiefhoorn; Werwelhoorn.
Engl. The stair-case shell; Spinnet-shell.
Franz. La perspective; Escalier; Rosette d'epinette; Cadran.

Häufig an den Ufern des asiatischen Meeres &c.; der Nabel ist mit zwey Reihen gekörnter Schnuren besetzt (stupendo naturae artificio *Lin.*).

g) Trochus pharaonicus.

Deutsch. Die Pharaoschnecke; Pharaoturban; Erdbeere; Kamisolknopf.
Holl. Prins Roberts knoopje.
Engl. The strawberry trochus; Venus bugle.
Franz. Turban de Pharao; Bouton de camisole. — Vasset. *Adans.*

Bey Brasilien, im mittelländischen Meere, am schönsten im rothen Meere; ziemlich selten.

h) Trochus solaris.

Caput Apollinis.

Deutsch. Das Sonnenhorn.
Holl. Zonnehoorn; Groote spoor.
Engl. The great spur.
Franz. L'eperon soleil.

In Ostindien; gehört zu den gröſsten Seltenheiten.

i) Trochus telescopium.

Dolium marinum.

Deutsch. Das Teleskop; Die Seetonne.
Holl. Zeeton; Verrekyker.
Engl. Telescope; Indian whirligig.
Franz. Telescope; Tonne de mer; Boucé.

Im indischen Meere; ziemlich gemein.

k) Trochus tuber.

Deutsch. Der Faltenbund, Knotenbund.
Holl. Geknobbelde tulband.
Franz. Perruche verde.

Im mittelländischen Meere, und in Westindien.

l) Trochus vestiarius.

Deutsch. Das Wulstknöpfchen.
Holl. Agaate bultflakje.
Franz. L'oeil flambé.

Im mittelländischen Meere, und in Ostindien.

m) Trochus zizyphinus.

Deutsch. Der Jujubenkräusel.
Holl. Gerand tolletje.
Engl. The livid top.
Franz. Cul-de-lampe de Bretagne à cordon.

Im mittelländischen und in den europäischen Meeren, auch an den afrikanischen Seeufern, überall in Menge.

Trochitae, Trochiti, Trochilitae, Trochiliti, Trochi lapidei, und wenn sie klein sind: Trochitelli, Verticelli; Trochiten, Versteinte Kräuselschnecken, Topfschnecken. Versteinte Schnecken, die einen hervorragenden längeren Zopf, eine gröſsere Peripherie der ersten Windung und eine plattgedrückte Mundöfnung haben. Das Ausführliche von den Trochiten ist in Schröters lithol. Lex. nachzusehen.

TROGON. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Picae, in den wärmeren Gegenden von Amerika und in Oftindien einheimifch; Sie leben einfam in dichten, feuchten Waldungen auf den unteren Zweigen der Bäume; Sie haben einen fehr langen Schwanz; Ihr Flug ift fehr kurz, die Füffe kurz und zum Klettern eingerichtet; Ihre Nahrung befteht aus Infecten; Sie werden mit ihrem ausländifchen Namen *Kuruku* belegt.

TROLLIUS. [*Botan.*]

Trollius europaeus.

Ranunculus montanus aconiti folio, flore globofo.

Deutfch. Die Kugelranunkel; Gefüllte Bergranunkel, Gelber Alpenhahnenfufs, Gelbe unächte Niefewurz, Trollblume, Engelblume, Knollenblume, Knoblenblume, Knoble, Dotterblume, Groffe Glotzblume, Melkerpappel.
Holl. Drolbloem.
Dän. Engblomme, Kabbeleje; *Norw.* Knapfoloj, Bolleblomft, Smörboller, Smörballer, Bold, Oxeöje, Solöje.
Schwed. Bullerblomfter; Smörballer; ängknapper, ängbullar, Laxblomfter.
Engl. The globe-flower.
Franz. Trolle globuleux; Renoncule de montagne.
Ruff. Kupalniza.

In mehreren gebirgigen Gegenden von Europa wächft diefe Pflanze; die Blumen find grofs und gelb, und beftehen aus 12 oder 14 Blättern, welche kugelförmig zugefchloffen find; zuweilen findet man die Pflanze zur Zierde in den Gärten gezogen.

TROPÆOLUM. [*Botan.*]

a) Tropaeolum majus.

Cardamindum ampliori folio et majori flore.

Deutfch. Die groffe Kapuzinerblume; Kapuzinerkreffe, Groffe indianifche Kreffe.
Holl. Groote fpaanfche kers.
Dän. Indianfk karfe.
Schwed. Indianifk kraffe.
Engl. The great indian crefs.
Franz. La grande capucine.
Ital. Fior cappucino; Capriuola.
Span. Capuchinas.
Port. Maftruço do Peru; Chagas, Cinco chagas, Chagueira.

Eine fchöne Gartenpflanze, mit zierlichen, fchöngefärbten Blumen; fie ift in Peru einheimifch, und von da i. J. 1648 nach Europa gekommen; Die Blumen können als Salat, und die Früchte wie Kapern gegeffen werden; Es giebt eine Varietät mit gefüllten Blumen (La capucine à fleurs doubles), welche von den Liebhabern fehr gefucht wird.

b) Tropaeolum minus.

Cardamindum minus et vulgare; Nafturtium indicum; Naft. ind. majus.

Deutfch. Die kleine Kapuzinerkreffe.
Holl. Kleine fpaanfche kers.
Engl. The fmall indian crefs.
Franz. La petite capucine.

Eine ebenfalls fchöne, zierliche, aber kleinere Gartenpflanze, auch in Peru einheimifch, von wo fie i. J. 1580 nach Europa gekommen ift; Sie hat mit der vorigen einerley Eigenfchaften und Nutzen.

c) Tropaeolum peregrinum.

Cardamindum quinquefolii folio, vulgo Malla.

Deutfch. Die fremde Kapuzinerkreffe.
Engl. The fringed-flowered indian crefs.
Franz. La capucine laciniée.
Span. Canario; Pajarito.

Eine fchöne Pflanze, ebenfalls in Peru einheimifch.

Truncatus, a, um; Abgeftutzt; *Holl.* Geknot; *Franz.* Tronqué. — Truncata columella (Bulla virginea); Truncata elytra (Staphilinus); Truncata galea (Blatta); Truncata mandibula (Vefpa); Truncata maxilla (Phalangium); Truncatae alae (Phryganea); Truncatum labium (Nerita); Truncatus cardo (Anomia truncata).

Truncus.

Deutfch. Der Stamm.
Holl. Stam; Tronk.
Dän. Stamme.
Schwed. Stam.
Engl. Stem, Trunk.
Franz. Le tronc; Tige.
Ital. Tronco.
Span. Tronco.
Port. Tronco.

1) Im

1) Im Allgemeinen für den Stamm aller Pflanzen; 2) insbesondre für den Stamm der Bäume und Sträuche, Truncus arboreus, fruticosus.

Tubera; a) *Vid.* Lycoperdon tuber; b) Einige wollen mit diesem Namen die Wurzelknollen belegen; Tuberosae radices; c) Tubera in dorso cameli, Höcker; d) Tubera s. tubercula frontalia, Die Erhabenheiten zu beyden Seiten des Stirnbeins, ungefähr an dem Orte, wo bey den Hörnertragenden Thiere die Hörner sitzen.

Tuberculum; Ein Hügel, eine Erhabenheit; z. B. Tub. canalis semicircularis ossis temporum; Tuberculum costarum &c.

Tuberculum; a) Der Knoll; Eine Art halbkugelförmiger Frucht bey verschiedenen Flechten; Fructificatio constans punctis scabris ex pulvere quasi congestis; b) Kleine Erhabenheiten, welche an den Stengeln verschiedener Arten Euphorbia und Cactus, als Auswüchse bemerkt werden; c) Erhabenheiten an der Basis der Zwiebel von Colchicum; d) überhaupt alle halbkugelförmige Erhabenheiten, wovon noch Beyspiele unter dem nun folgenden Adjectiv zu finden sind.

Tuberculatus, a, um; Mit erhabenen Knöpfchen oder Warzen besetzt; *Holl.* Geknobbeld, Knobbelig. — Tuberculata elytra (Curculio); Tuberculata frons (Scarabaeus); Tuberculata stria (Conus nussatella); Tuberculatum caput (Cottus, einige Arten davon); Tuberculatum corpus (Doris verrucosa); Tuberculatum labium (Nerita), Tuberculatus thorax (Scarabaeus, Gryllus) &c.

TUBIPORA. [*Zooph.*]

Deutsch. Die Röhrenkoralle; Pfeifenkoralle.
Holl. Pypkoraal.
Dän. Rörkoral, Orgelkoral.
Schwed. Pipkorall.
Engl. The pipe coralline.
Franz. Tubipore.

Eine Gattung Seewürmer aus der Ordnung Zoophyta; Sie besteht aus Röhren, die parallel neben einander liegen, und verschiedene Gelenke haben; die weichen Theile dieser Koralle sind noch nicht entdeckt worden. Die bekannteste Art ist: Tubipora musica; die rothe Röhrenkoralle, das rothe Orgelwerk; Tuyaux d'orgue, *Malej.* Batuswangi.

Tubiporitae; Poritae tubulosae s. fistulosae, Tubuliti, Corallia tubularia; Tubiporiten, Versteinte Röhrenkorallen.

TUBULARIA. [*Zooph.*]

Deutsch. Kammpolypen; Seeköcher, Meerröhren, Meerfäden.
Holl. Pypgewas; — Pypkorallyn. *Bodd.*
Dän. Pibemosse. *Brunnich.*
Schwed. Pipmossa. *Retz.*
Engl. The tubular coralline.
Franz. Tubulaire.

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Zoophyta; Gallertartige Würmer mit gefiederten Armen; sie sitzen in einer bald einfachen, bald ästigen, an der Wurzel fest ansitzenden, hornartigen Röhre; Sie leben theils im Meere, theils in süssen Wassern, zu welchen letzteren die Federbuschpolypen (Polypes à panache) gehören; Die eigenen Benennungen mehrerer Arten findet man im Index.

Tubulitae, Tubuliti; Tubuliten; Tuyaux de mer; a) Tubiporitae; b) Versteinte Schalen, die einer geraden Röhre gleichen.

Tubus; Tubulus; Eine Röhre; Ein Röhrchen.

Tubulosus, a, um; Röhrenförmig; *Holl.* Buisachtig; *Franz.* En tube. — Tubulosa s. fistulosa apertura (Muraena); Tubulosa glans (Terebella); Tubulosa stirps (Tubularia); Tubulosa testa (Dentalium; Pinna digitiformis); Tubulosae nares (Cuculus; Procellaria; Muraena anguilla et conger); Tubulosus rictus (Fistularia); Tubulosa lingua (Trochilus); Tubulosum os, des Trompeterfisches; — Tubulosum folium (Allium cepa); — Tubulatum perianthium, wie in der Klasse Didynamia, im Gegensatz von Patens, Reflexum, Inflatum; — Tubulatum nectarium (Helleborus); — Tubulata corolla, wie in der Klasse Didynamia.

TULIPA. [*Botan.*]

a) Tulipa Gesneriana.

Tulipa Turcarum; Lilio-narcissus s. Tulipan variorum colorum.

Deutsch. Die Tulpe; Tulipane.
Holl. Tulp; Tulpaan.
Dän. Tulipa; *Schwed.* Tulpan.
Engl. The tulip.
Franz. La tulipe.
Ital. Tulipano.
Span. Tulipan; *kleine Tulpe* Tulipa.
Port. Tulipa, Tolipa.
Russ. Tiulpan; *Poln.* Tulipan.
Böhm. Tulipán *Slav.* Tulipan.
Ungr. Tulipánt.
Tatar. Karagatsch; *Kalm.* Kallika.
Türk. Lalé; *die frühzeitigen* Cavala lalé; *die späten* Café lalé.

Cappadozien soll die Heimath dieser schönen Blume seyn; Gesner fand i. J. 1559 die erste Tulpe im Herwartschen Garten zu Augsburg, deren Same aus Constantinopel gekommen seyn soll; Seit der Zeit sind die Tulpen in den Gärten sehr gemein, und

und wegen ihrer schönen und zahlreichen Varietäten für die Blumenliebhaber so interessant geworden, dass bis gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts der ausschweifendste Handel besonders in Holland mit den Tulpenzwiebeln getrieben wurde; Von dieser Tulipomanie findet man Nachrichten in Houttuyns natuurlyke Historie der Planten, in Beckmanns Beyträgen zur Geschichte der Erfindungen &c.; Die zahlreichen Sorten sind, wie die Nelken, Hyacinthen, Aurikeln &c., mit eignen Namen von den Blumisten belegt worden (Baguettes, Marquetrines, Paltodi, Morillon, Beauregards, Dromedarissen &c.), dergleichen man in den Tulpenkatalogen zur Gnüge findet.

b) Tulipa sylvestris.

Tulipa minor lutea italica & gallica.

Deutsch.	Die wilde Tulpe; Die italienische Tulpe.
Engl.	The italian yellow tulip.
Franz.	Tulipe sauvage.
Russ.	Tiulpan dikoi.
Tatar.	Karagatsch; *Buchar.* Lala.
Kalm.	Killaka.

†) Tulipa biflora. *Pallas.*

Russ. Rasl; *Tatar.* Karagatsch.

Die Flor dieser Tulpe dauert kaum 14 Tage; vor Oeffnung der Blume hängt sie, beym Oefnen richtet sie sich auf; ihr Geruch ist schwach aber sehr angenehm: Die Wurzeln aller Tulpenarten werden von den Kalmuckischen Kindern roh gegessen. *Falck Beyträge.*

Tulpii valvula; Die Klappe des Grimmdarms; heisst auch *Valvula Bauhini*, *Valvula coli.*

Tumidus, a, um; Aufgeblasen, Geschwollen. — Tumidae s. inflatae buccae, Pausbacken; Tumidae nares; Tumidus umbo (Solen virens).

Tunica; Eine Haut. — Tunica adnata, albuginea, arachnoidea, choroidea, conjunctiva, cornea &c., man sehe diese Beywörter.

Tunica externa; Die äussere Samenhaut; Das innere Samenhäutchen heisst Membrana interna.

Tunicatus, a, um; Mit einer Haut bekleidet. — Tunicatae antennae (Lethrus *Fabr.*); — Tunicatus bulbus (Allium cepa).

Turba; Tursa.

Deutsch.	Der Torf, Turf.
Holl.	Torf, Turf.
Dän.	Törv.
Schwed.	Torf.
Engl.	Turf.
Franz.	Tourbe.
Ital.	Torba.
Span.	Turba, Turfa.

Von Bergöhl durchdrungene mehr oder weniger verwesete Gewächstheile und vegetabilische Erde; Es giebt folgende Arten: *a*) Heidetorf, Rasentorf (Humus cespes); liegt mehr in der Oberfläche, besteht aus noch unverwesetem Moos- und andern Pflanzenwurzeln, ist sehr leicht, brennt lebhaft und geschwind; *b*) Seetorf, Sumpftorf (Humus lutum); der gewöhnlichste Torf, findet sich in morastigen, sumpfigen Gegenden (Torfmohr; *Holl.* Veen), hat mehr bituminöse als vegetabilische Theile, und meistens eine schwarzbraune Farbe; am häufigsten liegt er auf Sand, seltener auf Thon; Eine Abändrung ist der Baggertorf, der sich in Seen befindet, und so weich wie Schlamm ist, so dass er, wie in Holland, gefischt werden muss; Noch eine Abändrung ist der Papiertorf (Turfa foliata), dieser besteht aus übereinander liegenden Blättern; *c*) Der Pechtorf (Turfa picea); er ist schwarz, und hat keine sichtliche Theile von Gewächsen; getrocknet hat er einen dichten, etwas glänzenden Bruch.

Turbinatus, a, um; Kräuselförmig; *Holl.* Tolagtig, Getopt; *Engl.* Turbinate, Topshaped; *Franz.* Turbiné, Tourné en spirale; *Port.* Turbinado, Apionado. — Turbinata testa (Conus); Turbinatus porus (Millepora); Turbinati dentes (Monodon); — Turbinatum perianthium (Grislea, Memecylon); Turbinatum nectarium (Narcissus bulbocodium); Turbinata corolla (Convolvulus; Ipomoea).

TURBO. [*Conchyl.*]

Cochlea lunaris.

Deutsch.	Die Mondschnecke; Schraube.
Holl.	Maanhooren; Maansoog, Rondmond.
Dän.	Hvirvelsnegl; *Isl.* Fiaurukongar.
Schwed.	Vindel.
Engl.	The wreath.
Franz.	Limaçons à bouche ronde; Burgaux.

Eine Gattung Schnecken; Die Schale ist gewunden und dicht; die Mündung ist ununterbrochen rund; Linné hat die Arten unter folgende Abtheilungen gebracht: 1) *Neritoidei*, der Rand in der Gegend der Spindelsäule ist platt, und nicht durchbohrt; 2) *Solidi, imperforati*, dicht, von starker Schale, und ohne Nabel; 3) *Solidi, umbilico perforato.*

a) Turbo acutangulus.

Deutsch.	Die Pressschraube; Scharfrippe.
Holl.	Scherbgeribde trommelschroef.
Franz.	Vis de pressoir.

Häufig an den tranquebarischen Ufern.

b) Turbo

b) Turbo argyrostomus.

Deutsch.	Der Silbermund.
Holl.	Zilvermond.
Franz.	Bouche d'argent.

Vorzüglich in Ostindien; ist weder selten noch gemein

c) Turbo calcar.

Deutsch.	Der Sporn.
Holl.	Spoortje.
Engl.	The spur-shell.
Franz.	L'eperon; Le petit soleil.

In Ostindien; ziemlich selten.

d) Turbo chrysostomus.

Os aureum; Fornax candens.

Deutsch.	Der Goldmund; Der glüende Ofen.
Holl.	Goutmond; Gloeyende oven.
Engl.	The golden mouth.
Franz.	Bouche d'or; Four ardent.

In Ostindien; ist sehr selten, zumal wenn er nicht gar klein ist.

e) Turbo clathrus.

Pseudo-scalata, Scala spuria.

Deutsch.	Die unächte Wendeltreppe; Die gemeine Wendeltreppe.
Holl.	Bastard wendeltrap, Gemeene wendeltrap.
Engl.	The barred wreath.
Franz.	La fausse scalata.

Im mittelländischen, atlantischen und indischen Meere häufig.

f) Turbo cochlus.

Deutsch.	Die Schlangenhaut; Kamelleopard, Grüner Silbermund.
Holl.	Slangevel, Groene zilvermond.
Engl.	The spotted-silvermouth.
Franz.	Peau de serpent; Cameleopard.

In Ostindien; selten; Der Deckel dieser und einiger anderen Arten ist die ehemals officinelle Meerbohne (Umbilicus Veneris).

g) Turbo delphinus.

Deutsch.	Der Delphin; Lappenschnecke, Geflügeltes Waldhorn.
Holl.	Getakte dolphyn; Lobbetje, Baardmannetje.
Engl.	The echinated snail, The fingered snail.
Franz.	Dauphin; Fraisette; Le petit barbu.

In Ostindien; ziemlich selten, insonderheit wenn sie mit grossen, schönen und unbeschädigten Lappen versehen sind.

h) Turbo duplicatus. (Torculum).

Deutsch.	Die Dopelschraube, Doppelpresse.
Holl.	Geribde trommelschroef.
Engl.	The doubled wreath.
Franz.	Vis de pressoir.

Ganz gemein auf der Küste Koromandel.

i) Turbo litoreus.

Deutsch.	Die Strand-Mondschnecke; Gebratene Kastanie.
Holl.	Aliekruik.
Dän.	Strandhvirvel. *Norw.* Kukkelur, Buehund.
Schwed.	Kupunge.
Franz.	Vignot, Guignette, Bigourneau, Marron roti.

Häufig an allen Stranden der europäischen Meere.

k) Turbo marmoratus.

Deutsch.	Das bunte Knobbelhorn; Buntes knotiges Riesenohr; Prinzessin.
Holl.	Bonte knobbelhoorn.
Engl.	The green giant's ear.
Franz.	La princesse; Le pot verd.

An den Stranden der molukkischen Inseln; ziemlich selten.

l) Turbo muscorum.

Deutsch.	Die Mosschraube; Das kleine Fässchen, Das kleine europäische Bienenkörbchen.
Holl.	Mosflakje.
Franz.	Le barillet.

Man findet sie in Europa unter den Mosen, unter den Wurzeln alter Baumstämme, und unter den Dächern alter Bauerhütten.

m) Turbo

m) Turbo olearius.

Auris gigantum.

Deutsch. Das Riesenohr; Oelhorn, Kanthorn.
Holl. Reuzenoor; Alykruik.
Franz. Le cordon bleu.

Kommt aus Indien; ist die gröfste unter allen Mondschnecken.

n) Turbo pagodus.

Trochus papuanus longaevus.

Deutsch. Die Pagode.
Holl. Langleevende tol; Moorsche tempel.
Engl. The great Nestors top.
Franz. Pagode; Toit chinois; Cul de lampe.

In Ostindien; selten; Nach Rumpf soll das Thier ein so zähes Leben haben, dafs es ein ganzes Jahr hindurch ohne Nahrung zubringen kann.

o) Turbo perversus.

Deutsch. Die Linksschraube; Linksgewundene Erdschraube; Die Unvergleichliche.
Holl. Verkeerde maanhoorn.
Engl. The reversed wreath.
Franz. La non pareille; Graine d'avoine.

Häufig in Europa an alten Weiden und anderen Baumstämmen.

p) Turbo petholatus.

Deutsch. Der Nassauer; Petholaschnecke.
Holl. Nassauwer; Petoolhoorn.
Engl. The Nassau-shell.
Franz. Le ruban dit de Nassau; Limas rubanné.

Auf der Insel Nassau, auf Barbados, Amboina &c.; weder gemein noch selten.

q) Turbo pica.

Deutsch. Die Elsterschnecke.
Holl. Soldaat.
Engl. The magpye top-shell.
Franz. La pie; Veuve; Petit deuil. Livon *Adanson.*

Sehr gemein und häufig an vielen Meeresufern.

r) Turbo scalaris.

Deutsch. Die ächte Wendeltreppe.
Holl. Oprechte wendeltrap.

Engl. The royal stair-case.
Franz. La vraie scalata; Le veritable escalier.

Vorzüglich auf der füdöstlichen Küste von Koromandel; sie ist selten, und wurde ehemals mit mehreren 100 Gulden bezahlt; Spengler in Kopenhagen erhielt ein dritthalb Zoll langes Exemplar aus der Baartischen Auction in Holland für 545 Gulden.

s) Turbo tectum persicum.

Deutsch. Das persische Dach; Kleine Pagode.
Holl. Pynappel; Kleine Pagode.
Franz. La petite pagode; Concombre.

In Ostindien.

t) Turbo terebra.

Cippus viarum, Unicornu, Monoceros, Tympanotonos.

Deutsch. Die Trommelschraube, Bohrer, Einhorn, Einfacher Wegweiser.
Holl. Gevoornde trommelschroef.
Engl. The tamboers peg.
Franz. Aiguille faite en vis de tambour; Vis à tambour. — Ligar. *Adanson.*

In den Meeren von China, England, Schweden &c.

u) Turbo uva.

Apiarium, Puer in fasciis, Cunae.

Deutsch. Die Weintraube; Bienenkörbchen, Wickelkind, Kinderwiege.
Holl. Gebackerd kindje; Kinderwiegje, Byekorfje.
Franz. L'enfant au maillot.

In Westindien.

Turbinitae; Turbiniten; So heissen im Steinreiche, diejenigen Schnecken, die einen langen hervorragenden Zopf, und verhältnifsmäfsig abnehmende Windungen haben, welche absetzen und gewölbt sind. Das Ausführliche von den Turbiniten ist in Schröters lithol. Lexikon nachzusehen.

Turcosa; Gemma turcica, Turcoides, Turchesia, Turchina, Turcaja, Galiana; Der Türkis; La turquoise. Ein wahrscheinlich von Kupfer blau oder grün gefärbter gegrabener Zahn, der eine vorzügliche Härte hat, und Politur annimmt. Von welchem Thiere diese Zähne oder Knochen sind, ist unbekannt. Ehemals wurde der Türkis fast durchgängig unter die Edelsteine gerechnet.

TURDUS. [*Ornithol.*]

Eine zahlreiche Gattung Vögel aus der Ordnung Passeres.

a) Tur-

a) Turdus arundinaceus. (Junco).

Deutsch. Die Rohrdrossel; Rohrvogel, Weidendrossel, Bruchdrossel, Flussnachtigal, Grosser Rohrsperling.

Holl. Karrakiet; Rietlyster; Rietvink.

Engl. The greater reed-sparrow.

Franz. La rousserolle; Roussette, Roucherolle, Halcyon vocal, Rossignol de riviere, Tire-arrache, Belle de nuit, Roussette.

Ital. Tordo palustre; Passera d'acqua.

Russ. Kamyschnoi drost.

Die kleinsie Art, nicht viel grösser als eine Lerche; meistens hält sie sich in Rohrteichen auf, wo sie nach Art der Spechte die Rohrhalme hinaufklettert; nährt sich von Insecten; So lange das Weibchen brütet, singt das Männchen Tag und Nacht, aber nicht wie die Nachtigal, obgleich er mit diesem Namen an einigen Orten beehrt wird.

b) Turdus iliacus.

Ilias, Kichla, Tylas.

Deutsch. Die Buntdrossel, Rothdrossel, Weissdrossel, Weindrossel, Winterdrossel, Heidedrossel, Bergdrossel, Walddrossel, Zipdrossel, Pfeifdrossel, Zippe, Bitter, Gixerle, Winzel, Winsel, Behemle, Bömerling, Weingartvogel, Heideziemer.

Holl. Koperwiek, Koperwiekje.

Dän. Maaltrost, Taletrost; *Isl.* Skogar thröstur; *Tronhiem.* Natvakke.

Schwed. (*Smaland*) Klera; *O. Gothl.* Klädra. *Vestmanl.* Talltrast.

Engl. The red-wing; Swine-pipe, Windthrush; *Welsh.* Y Dresglen goch.

Franz. Le mauvis; Grive rouge; *Alt.* Grivette, Trasle, Touret; *Dans l'Orléanois* Roselle; *Sologne* Tris; *En Savoie* Grive de vendange; *En Brie* Quau; *Aux environs de Montbard* Boute-lou, Calardrote; *En différens endroits* Grive des Ardennes, Grive champenoise.

Ital. Tordo sarcello; Malvizzo.

Span. Malviz, Malvis.

Russ. Orechowka.

Poln. Drozd mały.

Wird ungefähr 9 Zoll lang; Wird oft mit Turdus musicus verwechselt; Nährt sich von Insecten und Würmern, auch von Weintrauben; Ihr Fleisch ist gesund und schmackhaft; Ihr Geschrey lautet: Zip, Zipp!

c) Turdus merula.

Merula, Merulus, Nigretum; Koptyos, Kopsychos, Koorophos.

Deutsch. Die Amsel; Amschel, Amazl, Amarl, Merle, Schwarzdrossel, Schwarzamsel; *Teut.* Amphsla.

Holl. Merel.

Dän. Soelfort; *Norw.* Sort trost.

Schwed. Trast, Koltrast.

Engl. The black-bird; Ouzel, Black ouzel; *Agls.* Osle; *Welsh.* Yr Aderyn du, Ceiliog Mwyalch.

Franz. Le merle; Merle noir; Mierle, Mesle, Normesle, Nigrette; *Fem.* Merlesse, Merlette, Merlache; *Pullus* Merlot, Merleau.

Ital. Il merlo; *Sardegna* Smortitu.

Span. Mirlo, Mirla.

Port. Melro, Melroa.

Russ. Tschernoi drost.

Poln. Kos; *Böhm.* Kos.

Krain. Koss; *Serb.* Kossak.

Ungr. Rigó, Fekete Rigó.

Ehstn. Musträäst.

Ein bekannter Vogel; in Holzungen, gemeiniglich in Dorngebüschen; er ist schwarz, wiewohl es auch weisse Amseln giebt; er lebt einsam, und soll daher den lateinischen Namen Merula (*Varro IV.*; *Festus XI.*) erhalten haben; er ist sehr gelehrig, lernt Stückchen pfeisen, und einige Wörter nachplaudern; seine Nahrung besteht aus allerley Beeren, Insecten und Würmern; sein Fleisch wird nicht sonderlich geachtet.

d) Turdus musicus.

Turdus simpliciter dictus viscivorus minor; Turdus minor; Kychle.

Deutsch. Die Singdrossel, Sangdrossel, Gesangdrossel, Zippdrossel, Pfeifdrossel, Sommerdrossel, Weissdrossel, Weindrossel, Kleine Mistdrossel, Graagdrossel, Massen, Drossel, Droschel, Drostel.

Holl. Zanglyster.

Dän. Sangdrossel; Viindrossel; *Norw.* Sangtrost.

Schwed. Sångtraſt.

Engl. Throſtle; Thruſh, Song-thruſh, Mavis; *Welſh.* Ceiliog bronſraith.

Franz. La grive; Petite grive; Tourdre, Petit tourd, Oiſeau dunette, Siſelle, Vendangette, Grivette.

Ital. Il tordo mezzano; Tordo malviccio, Tordo malvizzo; Zicchio dell'Aipi; Tordo; *Sardegna* Smortitu.

Span. Tordo; *Port.* Tordo.

Krain. Droſſig, Droſch.

Ehſtn. Lauloräästas.

Sie wird 9 Zoll lang; Sie lebt in Laubgebüſchen, Buchwäldern &c., und ſingt in den Sommerabenden ſehr angenehm; die Jungen ſchreyen: Zip, Zipp!; Ihre Nahrung beſteht aus Wachholderbeeren und Weinbeeren, auch aus Inſecten; Ihr Fleiſch iſt in guten Weinjahren fett, und ſoll dann einen guten Geſchmack haben.

e) Turdus pilaris.

Trichas; Turdela; Juniperina.

Deutſch. Der Krammetsvogel; Krammsvogel, Krambsvogel, Kranabetvogel, Kranvitvogel, Granavetvogel, Wachholderdroſſel, Reckholdervogel, Zimmer, Ziemer, Zeumer, Blauziemer, Groſsziemer, Schomerling, Schacker.

Holl. Krametsvogel; Graauwe lyſter, Graauwtje.

Dän. Kramsfugl; Snarrer; *Bornholm* Simmer; *Norw.* Fieldtroſt; Graatroſt, Nordenvindspibe.

Schwed. Kramsfogel; *Upl.* Snöſkata.

Engl. The fieldfare; *Agls.* Fealufor. *Welſh.* Caſeg y ddryccin.

Franz. La litorne; Litourne; Tourdelle, Calandrotte, Serre-montagnarde, Cancoine, Columbaſſe, Fia-fia, Cla-cla, Cha-cha.

Ital. Il viſcardo; Gardena; Focetola; Schirone.

Span. Zorzal; *Baſc.* Zozarra.

Port. Zorzal.

Ruſſ. Droſt; *Poln.* Jemiołucha, Kwiczoł.

Böhm. Kwjčala; *Serb.* Kwiżel.

Krain. Brinauka; *Slav.* Bravenjak.

Wlach. Ssturs; *Ungr.* Fenyő-madár.

Lett. Mells ſtrads; *Ehſtn.* Halrääf.

Barab. Barbijok; *Oſtj.* Tſchupala, Titapula.

Ein bekannter Vogel, deſſen ſchmackhaftes, zartes, leichtverdauliches Fleiſch eine ſehr beliebte Speiſe iſt; Er nährt ſich vorzüglich von Wachholderbeeren, welche im Oeſtreichiſchen &c. Krammets- oder Kranabetsbeeren heiſſen, daher er auch ſeinen Namen führt, (Wachter kannte dieſe Bedeutung des Wortes nicht, daher hat er den Namen Krammetsvogel auf die lächerlichſte Art aus dem Lateiniſchen Racemus hergeleitet); Da der Vogel auch zuweilen, ohne ſeinen Schaden, Bilſen- und Schierlingsſamen niederſchluckt, ſo iſt es ſicherer, daſs ſein Magen nicht durchgekäuet wird; Sein Geſchrey lautet: Schack, Schack!, daher heiſst er auch Schacker.

f) Turdus roſeus.

Deutſch. Die roſenfarbige Droſſel.

Holl. Roosmerel; Zeeſpreeuw.

Engl. The roſe-coloured thruſh.

Franz. Merle couleur de roſe.

Ital. Storno marino.

Ruſſ. Peſtroi ſquarez (*Bunter Staar*); Kamennoi ſquarez (*Steinſtaar*).

In verſchiedenen Gegenden von Europa &c.; ungefähr 8 Zoll; nährt ſich vornämlich von Heuſchrecken; ſoll gut ſingen.

g) Turdus ſaxatilis.

Deutſch. Die Steindroſſel; Steinamſel, Steinröthel, Bergdroſſel, Birglerche.

Holl. Steenmerel.

Engl. The rock-thruſh.

Franz. Merle de roche.

Ital. Quaraſolo montano.

Span. Mirla pedroſa.

Krain. Slegur.

In Italien &c.; nährt ſich von Inſecten; lernt Lieder ſingen.

h) Turdus ſolitarius.

Merula ſolitaria; Paſſer ſolitarius.

Deutſch. Die italieniſche Amſel.

Engl. The ſolitary thruſh.

Franz. Merle ſolitaire.

Ital. Il ſolitario; Paſſera ſolitaria.

i) Turdus torquatus.

Merula torquata.

Deutſch. Die Ringdroſſel; Ringamſel, Ringmerle, Schildamſel, Meeramſel, Bergamſel, Dianenamſel, Stockziemer.

Holl. Ringmerel.
Dän. Ringdroſſel; *Norw.* Ringtroſt.
Schwed. Ringtraſt.
Engl. The ring-owzel. *Welſh.* Mwyalchen y graich.
Franz. Merle à plaſtron blanc; Merle à collier; Merle terrier, Merle buiſſonnier, Merle gris, Merle d'Eſpagne, Merle de Savoie.
Ital. Merlo alpeſtre.
Span. Mirlo de montaña.

Gröſſer als die Schwarzamſel, ungefähr 11 Zoll lang; nährt ſich von Inſecten und Weinbeeren; hat, wenn ſie fett iſt, einen guten Geſchmack.

k) Turdus viſcivorus.

Chichlas, Ixosoros, Hyrtopullos.

Deutſch. Die Miſteldroſſel; Miſtelzimmer, Miſtelfink, Miſtler, Schnarre, Schnärre, Schnarrdroſſel, Schnerrer, Schnerre, Schneer, Scharre, Zerrer, Zaricker, Zarizer Zarer, Zeher, Zuren, Zemer, Ziering, Sorezer, Brachvogel, Brakvogel.
Holl. Groote lyſter.
Dän. (*Norw.*) Biorktroſt, Snarrer.
Schwed. Biörktraſt.
Engl. The miſſel-thruſh, The miſſel-bird, or ſhrite; *Welſh.* Y Dresglen; Pen y llwyn.
Franz. La draine; Groſſe grive, Grande grive; *Paris* Calandre; *Lorraine* Haute grive; *Bugey* Verquete; *Anjou* Jocaſſe, Jacode; *Champagne* Grive de Brou; *Provence* Toudre; *Auvergne* Grive Provençale; *Périgord* Trie; *An anderen Orten* Truie, Treiche, Trage, Ciſerre, Siſerre, Traine, Drenne, Tric-trac, Gilloniere.
Ital. La dreſſa; Dreſſano, Colombina, Tordo raglione; Gaſotto; *Toſcana* Tordella; *Ravenna* Tordaccio; *Sardegna* Turdu ſuerinu.
Ungr. Lép-Madár.
Lett. Mattſchniſch, Mattsnings.
Ehſtn. Rääſt, Zobboſe rääſt.

In Holzungen; wird 11 Zoll lang; nährt ſich von Miſtelbeeren (Viſcum), Kirſchen, Weinbeeren &c., auch von Inſecten und Würmern; ihr Fleiſch iſt geſund und leicht zu verdauen; ſie ſchreyt: Tre, Tre!, Hat aber auch im Frühling einen angenehmen Geſang.

Von den ausländiſchen Droſſelarten ſind folgende zu bemerken: *l*) Grive baſſette de Barbarie; *m*) Baniahbou de Bengale; *n*) polyglottus; Turdus mimus major; Der Spottvogel, Die Spottdroſſel; The mock-bird; Le grand moqueur; In Jamaika &c.; ſingt ſchön, und ahmt den Geſang vieler Vögel, und den Laut anderer Thiere nach; *o*) Orpheus; Mimus; Cencontlatolli ſ. quadringentae linguae; Tzonpan; Theuca; The leſſer mocking bird; Le moqueur; In den wärmeren Theilen von Amerika; hat im Singen und Nachahmen eben die Geſchicklichkeit, als der vorige; *p*) Tilly ou grive cendrée de l'Amerique; *q*) Le Martin vieillard de la côte de Malabar; *r*) Martin Brame *Sonnerat*; *s*) Merle de Madagaſcar ou Tanaombé; *t*) Le palmiſte; in Cayenne; *u*) Moloxita ou Religieuſe d'Abiſſinie; *v*) Le verdin de la Cochinchine; *w*) Arada; Muſicien de Cayenne; *x*) Coraya; *y*) Alapi de Cayenne; *z*) Le fourmilier hupé; in Cayenne; *aa*) Le carrilloneur; in Cayenne und Guiana; *bb*) Bambla; in Cayenne; *cc*) Colma; in Cayenne; *dd*) Tétéma; in Cayenne; *ee*) Le grand béfroi; in Cayenne; *ff*) Le petit béfroi; in Cayenne; *gg*) Le palikour ou fourmilier; in Cayenne; *hh*) Azurin, Merle de la Guiane; *ii*) Le roi des fourmiliers; in Südamerika; *kk*) Hoamy de la Chine; *ll*) Merle Dominiquain de la Chine; *mm*) Boubil de la Chine; *nn*) Padobé du Sénégal; *oo*) Oranvert du Sénégal; *pp*) Oranbleu du cap de bonne-eſperance; *qq*) Merle des colombiers; Auf den Philippinen.

Turmalinus; Lapis electricus; Der Turmalin, Aſchenzieher, Aſchentrekker, Elektriſcher Stangenſchörl, Trip. Ein mehrentheils dunkler Stein, der aber, gegen das Licht gehalten, eine hyacinthrothe oder grüne Farbe zeigt; Sein weſentliches Merkmal iſt die Eigenſchaft, unter einem gewiſſen Grad der Erwärmung, leichte Körper (z. B. Torfaſche) an der einen Seite anzuziehen, und an der anderen abzuſtoſſen, worinn er aber von verſchiedener Stärke iſt. Die grünen kommen aus Braſilien, die braunen vorzüglich aus Spanien und Ceilan, von Ferroe, vom Greifner in Tyrol. Erſt zu Anfang dieſes Jahrhunderts, als die Holländer Turmaline aus Oſtindien mitbrachten, iſt man auf die Wirkungen dieſes Steines aufmerkſam geworden.

TURRITIS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Thurnkraut; Thurnſenf, Thurnkohl, Thurnſaat, Bergkreſſe, Waldkohl.
Holl. Turrekruid, Toorenkruid.
Dän. Taarnſpidſe *Viborg.* 1) *glabra* Vild kaal, *Norw.* Glat taarnſennep, Jomfrueerter; 2) *hirſuta* Stivhaaret taarnſpidſe, *Norw.* Hvasſennep, Taarnſennep.

Schwed. Rockentraf; *Smål.* Stillfrö.
Engl. The tower-mustard.
Franz. La tourette; Tourelle.

Eine mit Arabis &c. verwandte Gattung Pflanzen, wovon es folgende Arten giebt: *a*) glabra; auf trocknen Weiden; *b*) hirsuta; auf waldigen Triften, alten Mauern &c.; *c*) alpina. Sie sind ein gutes Futter für die Schafe.

Turritus, a, um; Thurnförmig. — Turrita frons (Laternaria; Truxalis); Turrita testa; *Conf.* Trochus.

TUSSILAGO. [*Botan.*]

a) Tussilago anandra.

Sinef. Lu chau Koan tum hoa. *Lour.*
Cochinch. Khoan doung hoa. *Lour.*

b) Tussilago farfara.

Tussilago vulgaris, Farfara, Ungula caballina, Bechium.

Deutsch. Der Huflattich; Brandlattich, Brunnenlattich, Brustlattich, Rosslattich, Eselslattich, Rosshuf, Eselshuf, Erdkrone, Quirenkraut, Sommerthürlein, Märzblume, Ohmblätter, Loddik, Lödke.
Holl. Hoefblad.
Dän. Heftehov, Föllefod, Lövblad, Hovurt; *Norw.* Skreppe, Leerskreppe, Skrep, Hovgræs
Schwed. Hästhof; *V. Gothl.* Folafötter. *Angerm.* Skräb.
Engl. Colt's-foot.
Franz. Tussilage vulgaire; Pas d'âne, Taconnet, L'herbe St. Quirin; Herbo de la Puto.
Ital. Tossilaggine, Farfara; Unghia cavallina.
Span. Tusilago, Farfara; Uña de asno.
Port. Tossilagem, Tussilagem, Farfara, Farfaro, Farfugio; Unha de cavallo.
Russ. Dwoje listnik, Belo kopignik, Mutschika.
Poln. Podbiał, Grzybienie mnieysze.
Böhm. Podbel, Bodbyl.
Ungr. Marti-Lapu, Kis édes Lapu, Lo Köröm-fü.
Lett. Tschuschku lappa, Kummula pehdas, Wallapus, Trummes.
Ehstn. Paiso lehhed.
Finnl. Hewoisencawia, Leskenlehti, Yskänruoho.
Sinef. Koan tum hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Khoan doung hoa. *Loureiro.*

Eine bekannte Pflanze; wächst auf feuchten, etwas leimigten Plätzen; führt die Namen wegen der Aehnlichkeit der Blätter mit einem Hufeisen; Tussilago soll sie heissen, weil sie als ein Mittel gegen den Husten gebraucht wurde; Sie blühet gleich zu Anfang des Frühlings sobald der Schnee weg ist; Filius ante patrem, oder Filia ante matrem hiess diese Pflanze nebst der Pestilenzwurz (Tuss. petasites) bey den Alten, weil erst nach den Blumen die Wurzelblätter zum Vorschein kommen.

c) Tussilago frigida.

Dän. Heftehov, Föllefod.
Norw. Kalfkrep.

d) Tussilago hybrida.

Im Zillerthal Kröpfen; *die Blätter heissen daselbst* Bachpletzen.

e) Tussilago japonica.

Japan. Tsowa, Tswa.

f) Tussilago petasites.

Tuss. major; Petasites major et vulgaris.

Deutsch. Die Pestilenzwurz; Grosser Huflattich, Rosspappel, Rosspapel, Neunkraut, Neunkraftwurzel, Deutscher Kostus, Regenkraft, Wasserklette, Lehmblätter, Schweisswurz, Kraftwurz, Kraftwurzel, Giftwurz.
Holl. Poddeblad.
Dän. Storbladet heftehov; Pestilentsurt.
Schwed. Pestilentsrot
Engl. The butter-bur.
Franz. Le grand pétasite; Herbe aux teigneux; Grand pas d'âne; Chaperonnière.
Ital. Petasite.
Span. Sombrerera.
Port. Petasite; Herva sombreira.
Russ. Dewiasilnoi lapuschnik.
Poln. Lepieznik, Podbiał szeroki, Car, Morowy korzeń.
Böhm. Konske kopyto.
Ungr. Nagy des-Lapu; Kalap-fü.
Lett. Wahzemmes dadsche.
Japan. Fuku Sabuki, Tsuba buki, No buki, Roo.

Ein-

Eine ebenfalls im ersten Frühling blühende Pflanze, mit sehr grossen Blättern, worunter die Hühner und andere kleine Thiere bey einem Regenwetter Schutz suchen; die Wurzel hat einen etwas bitteren Geschmack, und einen angenehmen Geruch; ehemals wurde sie als ein Mittel gegen die Pest und ähnliche Krankheiten verordnet; Den Namen *Petasites* führt die Pflanze nach dem Griechischen *Petasos* (i. e. Galerus, Umbraculum, Umbella), wegen ihrer Blätter, daher sie auch die obigen Namen im Spanischen und Portugisischen erhalten hat.

Tympanum; Cavitas tympani; Die Pauke, Paukenhöhle, Trommel, Trommelhöhle; So heisst die Höhle im Inneren des Ohres, worinn die Gehörknochen (Officula auditus) befindlich sind.

Tympani membrana; Septum auris; Das Paukenfell, Trommelfell. So heisst die am Ende des Gehörganges vorgespannte Haut, welche den Gehörgang von der Paukenhöhle scheidet.

TYPHA. [*Botan.*]

Deutsch.	Die Rohrkolbe; Kolbe, Kolbenrohr, Weiherkolbe, Teichkolbe, Wasserkolbe, Sumpfkolbe, Narrenkolbe, Liesschkolbe, Tuttelkolbe, Deutelkolbe, Dittlekolbe, Maskolbe, Pumpskäule, Bumskeule, Bullenpesel, Schmackedusen, Schmackedungen, Schlote, Dierküle, Pulsk, Knospen.
Holl.	Lischdodde; Duivelskop, Raboord, Papenkul.
Dän.	Donnemors, Donmorsködle. *Norw.* Krudtlæsker.
Schwed.	Kasedun; *Helf.* Kafveldun; *Upl.* Narrkolfvar; *O. Bothn.* Klubbgräs; *Skan.* Dynema; *Gothl.* Dunstäkar; *Bahus* Krutläskare.
Engl.	The cat's-tail, or reed-mace.
Franz.	Massette, Masse d'eau, Roseau des étangs.
Ital.	Tifa; Mazza sorda.
Span.	Espadaña; Anea.
Port.	Tabûa; Espadana bastarda; Cana das lagoas.
Russ.	Paloschnik, Ragos, Perdun, Orobinez.
Ungr.	Káka-bot.
Lett.	Wahlit.
Ehstn.	Soe tölw; Gunti kurrikad.
Tatar.	Igan, Irgan, Dietse.
Kalmuk.	Sägesönu, Sägesun.
Sines.	Pu hoam (*T. latif.*) *Lour.*
Cochinch.	Bo hoang (*T. latif.*) *Lour.*

Eine mit Sparganium verwandte Gattung Pflanzen; besteht aus folgenden Arten: *a*) latifolia, *b*) angustifolia, Typhula. Sie wachsen an wässrigen Plätzen, in Teichen, Weihern, Sümpfen &c.; Die feine Haarwolle der weiblichen Blumen werden an einigen Orten zum Ausfüllen der Polster, Kopfküssen &c. gebraucht, sie können aber auch als Filz zu Hüten, ferner zu Mützen, Decken &c. genutzt werden; Die Blätter dienen zur Befestigung der Dauben und Fassreife, sie können auch mit den Stengeln zu Matten &c. geflochten werden; dem Vieh sollen die Blätter nicht zuträglich seyn; die Wurzeln wurden ehedem als Arzneymittel gebraucht; sie haben, wenn sie jung sind, einen süssen Geschmack, und werden zuweilen mit den jungen Sprossen in Essig gelegt, und als Salat gegessen; die Kalmücken kochen die Wurzeln an Fleisch und finden sie mehlicht und nahrhaft.

Typolithi; Spurensteine, Abdrücke, Abdrucksteine. Steine, worauf sich das Bild eines Thierkörpers oder einer Pflanze abgedruckt befindet; Typolithi amphibiorum, avium (et plumarum), conchyliorum, corallorum, insectorum, piscium, vegetabilium (caulis, foliorum, florum, fructus, ligni, plantarum), vermium.

Tyromorphitae; Steinspiele, welche die Gestalt eines Käses haben.

U.

U.

Ubera; Brüſte, Euter; *Vid.* Mammae.

ULEX. [*Botan.*]

Ulex europaeus.

Deutſch. Der europäiſche Stechginſter; Stachlichte Pfriemen, Skorpionpfriemen, Skorpionkraut, Heckſamen.
Holl. Heybrem.
Dän. Tornblad *Viborg.*
Engl. Furze, Whin, Gorze, Scorpion's-thorn.
Franz. Ajonc; Ajeon, Augeon, Jonc marin, Jo-marin, Porc marin, Genêt épineux, Lande épineuſe, Jauge, Drogne, Gruet.
Span. Aliaga, Aulaga pequeña.
Port. Tojo, Toujo.

Eine ſtaudenartige Hülſenpflanze, auf unbebauten, unfruchtbaren Plätzen, in verſchiedenen Theilen von Europa; ſie treibt eine Menge Zweige, welche mit vielen Dornen beſetzt ſind; Wegen ihrer ſchönen gelben Blumen nimmt ſie ſich gut in Bouketten aus, kann auch wegen ihrer Dornen zu Hecken benutzt werden; Sie iſt ein gutes, nahrhaftes Futter fürs Vieh, und wird deshalb in Schottland in Mühlen gequetſcht, damit die Dornen das Vieh nicht beleidigen.

ULMUS [*Botan.*]

a) Ulmus campeſtris.

Deutſch. Die Ulme; Gemeine Ulme, Feldulme, Ulmbaum, Ulmerbaum, Ilme, Elme, Die gemeine breitblättrige Ulme, Rüſter, Weiſſe Rüſter, Riſter, Rüſtebaum, Rüſsbaum, Rüſtholz, Rüſche, Ruſt, Weiſſe Bergrüſter, Iper, Ypern, Yſpen, Yſen, Epen, Effer, Effenbaum, Wilde Ypern, Baſtilme, Bindbaſt, Lindboſt, Rauchlinde, Urle, Leimbaum, Feigenbaum, Steinlinde, Wagnerholz.
Holl. Olm, Olmeboom; Yp, Ypen, Ypeboom; Herſelaar, Herſler, Kurk-yp.
Dän. Alm, Elm, Almetræe, Elmetræ, Ulmetræ; Yppern.
Schwed. Alm, Almträd.
Engl. Elm, Elm-tree; *Agls.* Ellm, Ulmtreow.
Franz. L'orme, Ormeau, Ormille, Oumieu; L'arbre au pauvre homme; L'orme franc ou vulgaire.
Ital. Olmo; *Breſcia* Olem.
Span. Olmo; *Vulgo ſed improprie* Alamo.
Port. Olmo, Olmerio; Ulmo.
Ruſſ. Ilim, Ilina.
Poln. Ilm, *Böhm.* Gilm.
Ungr. Szél-fa; Alás-fa.
Lett. Gohbe, Bliſche, Sauswesche.
Ehſtn. Jallacas; *Finnl.* Paju.
Tatar. Jonke.

Ein bekannter Baum, der eine beträchtliche Höhe und Dicke, und ein Alter von 100 und mehreren Jahren erreichen kann; Gemeiniglich nimmt er faſt mit jedem Erdreich vorlieb, doch iſt ein feuchter, ſchwarzer Boden ihm am zuträglichſten, dagegen er in gar zu moraſtigem Lande nicht wohl fortzukommen pflegt; Das Holz hat nach dem Eichenholz in der Härte und Schwere viel Vorzüge; es läſst ſich gut zu Tiſchlerarbeiten benutzen, ferner zu Wagner- und Dreherarbeiten, zu Balken, Sparren &c.; im Waſſer iſt es ſehr dauerhaft, und wird daher zu Waſſerrädern, Röhren, Pumpen &c. gebraucht; als Brennholz, und beſonders in Anſehung der Kohlen, verdient es vor dem Eichenholz den Vorzug; Das Laub kann als Viehfutter genutzt werden; die Blätter werden von der Ulmenlaus (Aphis ulmi) ſehr beſchädigt; Die Fortpflanzung der Ulme geſchieht am ſicherſten durch Saamen, am bequemſten durch Ableuker und Wurzelſproſſen. Mehrere der obigen deutſchen Benennungen ſollen nur gewiſſen Arten und Varietäten eigen ſeyn, ſie ſind aber ſo ſchwankend, daſs ſie, ohne Verwirrung zu verbreiten, ſich nicht beſtimmen laſſen.

b) Ulmus pumila.

Deutſch. Die Zwergulme, Zwergrüſter, Siberiſche Rüſter.
Franz. L'orme nain de Sibérie.
Ruſſ. 1) *Ad Volgam et Caucaſum adoptitio Tatarorum nomine* Karagutſch; 2) *Ucranis* Bereſtina; 3) *Transbaicalenſibus* Ilimownik.
Poln. Brzoſt; *Böhm.* Breſt.

Tatar.

Tatar. Karà-agatſch (*i. e. nigra arbor*).
Mongol. Chaljäs; *Kalm.* Elmä.
Türk. Kaſagatſch; *Armen.* Kaſagatſch.

Der Wuchs dieſes Baums iſt gemeiniglich niedrig, ſo daſs er auf einem ſteinigten Boden oft nur das Anſehen einer Staude hat; er kann aber auch an den Flüſſen in den ſüdlichen Gegenden eine ziemliche Höhe und Dicke erreichen; Nur aus dieſem Baum und aus anderen in Ruſsland wachſenden Ulmenarten wird die im Handel bekannte Waidaſche (*Ruſſ.* Schmeltzuk) gebrannt; Die Wurzel iſt ſchön gemaſert, und giebt die ſchönſten Dreherarbeiten; Die Rinde der Zweige wird ſehr dick und iſt wahrer Kork.

c) Ulmus ſativa.

Ulmus laevis *Fl. Roſſ.*

Deutſch. Die kleinblättrige Ulme; Rothe Rüſter; Korkrüſter; Wieke, Steckwieke, Baſtwieke, Wietzer; Iper, Yper.
Engl. The ſmall-leaved elm.
Franz. Ypereau; Orme-ipreau; Yvet.
Span. Olmo de Ipre.
Ruſſ. Wiäſs; *Poln.* Wiąz.
Tatar. Kirema; *Wotj.* Sir-pu.

Das Holz iſt röthlich gefleckt, voller Adern, feſt, und kommt dem Eichenholze ſehr nahe; zum Waſſerbau iſt es vorzüglicher als das Holz der gemeinen breitblättrigen Rüſter.

Auſſer dieſen Arten, werden noch folgende gezählt: d) Ulmus ſcabra; Die engliſche breitblätterige Rüſter; *Engl.* The britiſh elm, or witch-hazel; *Franz.* Orme-teille, Orme-tilleul; die jungen Schüſſe und Blätter haben Aehnlichkeit mit den Schüſſen und Blättern der Haſelſtaude; daſs Holz iſt weich und zerbrechlich; e) Ulmus glabra; Die glattblättrige Rüſter; *Engl.* The ſoft-leaved elm; *Franz.* L'orme-tortillard; f) anguſtifolia; Die engliſche ſchmalblättrige Ulme; *Engl.* The narrow-leaved elm; g) hollandica ſ. belgica; Die Holländiſche Rüſter; *Engl.* The dutch elm; *Franz.* L'orme d'Hollande; h) americana; Die Nordamerikaniſche Ulme; *Engl.* The american elm; *Franz.* L'orme de Virginie.

Ulna; Focile majus; (*Griech.* Pechys, Propechion); Die groſſe Elbogenröhre; *Conf.* Focile, & Cubitus.

Ulna, Brachium; Eine Elle; Eine Art des Längenmaſſes, nämlich 24 Zoll, oder die Länge des ganzen Arms.

Ulonata; Die zweyte Klaſſe in Fabricii entomologia ſyſtematica; Die Characteres generum ſind *Palpi quatuor, Maxilla tecta galea obtuſa;* Die Species ſind unter folgende Abtheilungen gebracht: *a) Antennis filiformibus:* Acrydium; Gryllus; *b) Antennis enſiformibus:* Truxalis; *c) Antennis ſetaceis:* Forficula; Blatta; Mantis; Acheta; Locuſta.

ULVA [*Botan.*]

Deutſch. Watt, Watte; Ylle, Ulve.
Holl. Watervlies.
Dän. Vandhinde. *Viborg.*
Schwed. Bunkle.
Engl. Laver.
Franz. Ulve.
Span. Ova.

Eine Gattung Aſtermoſe; die Werkzeuge der Befruchtung befinden ſich in einer durchſichtigen, blaſenartigen Haut; Nach der neuen Encyclop. methodique: Extenſions membraneuſes, tranſparentes, de figure plane ou tubulée, et qui naiſſent ou plongées dans les eaux, ou fixées ſur des rives humides; ſie gehöreg daſelbſt zur Section der Fructification non apparente on douteuſe. — Folgende Arten ſind ihrer Namen wegen anzuführen: *a*) pavonia; Fucus maritimus gallopavonis pennas referens; Die Pfauenfeder; *Holl.* Kalkoenſtaart; *Engl.* The turkey-feather; *Franz.* Plume de paon *b*) umbilicalis; Meernabel; *Engl.* Navel-laver; *Schottl.* Sloke, Slake; *Ruſſ.* Moorskoe ſérdtzé; *c*) inteſtinalis; Fucus cavus; Darmwatt; *Norw.* Gröndſke, Tarmſöll; *Schwed.* Bunkje; *Engl.* Gut-laver, Sea-chitterline; *Franz.* Boyau de chat; *Ruſſ.* Morskoe ſalo; *d*) compreſſa; *Norw.* Sliim, Söſliim, Sliimſöll, Bergſliim; *Engl.* Thread-laver, Tape-laver; *e*) lactuca; Meerlattig, Auſtergrün; *Norw.* Laktukſöll, Irrſöll, Moſſaſöll; *Engl.* Lettuce-laver, Oiſter-green; *Schottl.* Green ſloke; *Franz.* Laitue de mer; *Ital.* Lattuca marina; *f*) linza; *Engl.* The doubled ribbon-laver; *g*) montana; *Engl,* The mountain-laver; *Schottl.* Mountain dulſe, *Galic.* Duilliosg-nam-bean *Lightf. Scot.*; *h*) granulata; The bladder-headed laver; *i*) latiſſima; *Norw.* Heſteſöll; *Island.* Fjergin; *k*) pruneformis; Seepflaume, Seekugel; Muteke; *Schwed.* Sjöplommon; *l*) piſum; *Cochinch.* Reu bot.

Umbella. [*Term. Botan.*]

Deutſch. Eine Dolde; Ein Schirm.
Holl. Kroontje; Scherm.
Dän. Krone, Skyghat, Skygduſk.
Schwed. Blomflock.
Engl. Umbel; Umbrella.
Franz. Ombelle.
Ital. Ombrella; Ciocca.
Span. Umbela, Ombella.
Port. Umbrella.

Eine Art des Blüthenſtandes, da aus einem gemeinſchaftlichen Puncte mehrere Strahlen (Radii) oder Blumenſtiele von gleicher Länge entſpringen. Eine zuſammengeſetzte Dolde nennt man, wenn jeder Doldenſtrahl wieder eine beſondere Dolde (Umbellula ſ. partialis umbella) trägt.

Umbellatus, Umbelliferus; Doldentragend.

Umbellatae; Die 45ste Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; besteht aus folgenden Gattungen: Eryngium, Arctopus, Hydrocotyle, Sanicula, Astrantia, Echinophora, Tordylium, Daucus, Artedia, Caucalis, Hasselquistia; Cachrys, Laserpitium, Ferula, Ligusticum, Angelica, Imperatoria, Heracleum, Pastinaca, Thapsia, Smyrnium, Ægopodium, Ammi, Bubon, Phellandrium, Sison, Sium, Oenanthe, Coriandrum, Æthusa, Cicuta, Scandix, Chaerophyllum, Seseli, Anethum, Carum, Pimpinella, Apium, Cuminum, Crithmum, Bunium, Conium, Selinum, Athamanta, Peucedanum, Bupleurum, Hermas, Cussonia *Thunb.*; * Spanathe *Jacq.*; * Chamitis *Sol.*

Umbellula; Man sehe unter Umbella.

Umbilicus; Umbo.

Griech. Omphalos; Rhiza gastros.

Deutsch.	Der Nabel.
Holl.	Navel.
Dän.	Nafle; *Isl.* Nafle.
Schwed.	Navle.
Engl.	The navel; *Agls.* Nafel, Nafela, Nafol.; *Galic.* Jomlag; *Welsh.* Bogail; *Corn.* Bégel.
Franz.	Nombril; *Alt.* Embourige, Bouque, Bouteril.
Ital.	Bellico; Ombelico.
Span.	Ombligo.
Port.	Embigo.
Russ.	Pup; *Poln.* Pępek.
Böhm.	Pupek; *Serb.* Pup.
Wlach.	Burik; *Epir.* Chethineza.
Ungr.	Köldök.
Lett.	Nabba; *Ehstn.* Nabba.
Finnl.	Napa; *Lappl.* Nape.
Grönl.	Kallisek.

So heisst bekanntlich die erhabene Narbe in der Mitte des Bauches, da, wo bey der Geburt des Kindes die Nabelschnur befestigt war.

Umbilicus; a) Eine Erhöhung, welche sich zuweilen neben der Oefnung an der innern Lippe einer Schnecke befindet; b) *s. q.* Hilum; c) Umbilicus fructus s. pericapii, der Aepfel und Birnen; d) s. Centrum corollae (Browallia).

Umbilicalis, e; Zum Nabel gehörig. — Umbilicalis regio, die Nabelgegend; Umbilicalis funiculus, Laqueus s. Ductus umbilicalis, Intestinulum, Die Nabelschnur, der Nabelstrang, sie geht aus dem Mutterkuchen in den Nabel des Kindes; das Kind erhält mittelst derselben seine Nahrung, und entledigt sich durch selbige vom Ueberfluss; Umbilicalis annulus; Umbilicalis fossa; Umbilicalis arteria, vena. — Umbilicalis folliculus (Moschus).

Umbilicatus, a, um; Genabelt, Mit einem Nabel versehen. — Umbilicata testa (*Conf.* Trochus); Umbilicatus apex (Bulla hydatidis). — Umbilicata stigmata (Papaver rhoeas); Umbilicatus fructus; Umbilicati lichenes.

Umbilicitae; Cochliti umbilicati, Planorbes lapidei, Cornua ammonis spuria; Umbiliciten, Versteinte Nabelschnecken, Tellerschnecken, Posthörner. So heissen die um den Mittelpunct gewundenen Schnecken, die entweder auf beyden Seiten ganz platt, oder wenigstens auf der einen Seite nicht merklich erhaben, folglich den Ammoniten ähnlich sind, inwendig aber keine Zwischenkammern haben. Das Ausführliche von den Umbiliciten ist in Schröters lithol. Lex. nachzusehen.

Umbo; a) Umbones, Die Buckeln, die Erhöhungen zu beyden Seiten der Scham einer Muschel; b) der Nabel, der Mittelpunct des Huthes eines Pilzes; wenn der Huth einen solchen sichtbaren Nabel hat, so heisst er Umbonatus pileus, c) die Scheibe der zusammengesetzten Blumen.

Umbraculum; der dicke Fortsatz der Kapsel verschiedener Mose.

Umbra; Die Umbererde. Eine leichte, abfärbende, braune Erde; besteht aus Theilen von vermodertem Holze, mit Bergpech vermischt; Sie wird zur braunen Farbe gebraucht.

Unangulatus caulis; (Iris foetidissima).

Uncia; Ein Zoll; *Vid.* Pollex.

Uncinatus, Unciformis; Hakenförmig. — Uncinatae antennae (Papilio Proteus); Uncinatum rostrum (Falco); Uncinatum apice rostrum (Palamedea); Uncinatum stigma (Viola lantana); Uncinata arista (Geum urbanum).

Undatim striatus; Wellenförmig gestreift.

Undatus, Undulatus; Wellenförmig; *Holl.* Gegolfd; *Engl.* Waved; *Franz.* Ondulé; *Port.* Ondeado. — Undatum folium (Alchemilla; Potamogeton crispum); Undulatum folium (Oenothera mollissima); Undulata corolla (Gloriosa).

Unguis; *Griech.* Onyx.

Deutsch.	Der Nagel.
Holl.	Nagel.
Dän.	Negl; *Isl.* Nögl.
Schwed.	Nagel.
Engl.	Nail; *Agls.* Nægl, Negel.
Franz.	Ongle.
Ital.	Unghia, Ugna.
Span.	Uña; *Port.* Unha.
Russ.	Nogot; *Poln.* Paznogieć.
Böhm.	Nehet; *Slav.* Nokti.
Wlach.	Ungile; *Epirot.* Thue.

Ungr.

Ungr.	Köröm.
Lett.	Nags; *Ehstn.* Küüs, Küts.
Finnl.	Kynsi; *Lappl.* Qwepper.
Grönl.	Kukik.

So heist bekanntlich die weisse, hornartige Decke auf dem Rücken des letzten Gliedes der Finger und Zehen. Es sind folgende Benennungen, womit die Alten die einzelnen Theile der Nägel belegt haben, zu bemerken: *a*) Apices; *Griech.* Akronychiai; die Spitze, oder der über dem Fleisch hervorstehende Theil; *b*) Segmina; die Abschnittsel; *c*) *Griech.* Krypta; die Theile unter dem Nagel; *d*) Lunula; *Griech.* Anatole, Argemos; der weissere halbmondförmige Theil an der Wurzel; *e*) Radices; *Griech.* Rhizonyches; die Wurzeln; im Gegensatz von Apices; *f*) *Griech.* Rhages, Koryphai; die Seiten; *g*) *Griech.* Goniai; die Ecken; *h*) Nubeculae, Cicatrices albae: *Griech.* Nephelia; die Wolken oder weisseren Nagelflecken.

Unguis; Unguis falcatus.

Deutsch.	Eine Klaue; Kralle.
Holl.	Klaauw, Klaau, Krauwel.
Dän.	Kloe; *Isl.* Klö; *Schwed.* Klo.
Engl.	Claw; Cloutch; *Agls.* Claw.
Franz.	Griffe; Serre; Ongle.
Ital.	Branca, Zampa, Rampa, Grampa, Unghia, Unghione, Artiglio, Artiglione.
Span.	Garra; Uña.
Port.	Garra; Unha.
Russ.	Kogti; *Poln.* Pazur, Spona.
Böhm.	Pazaur; *Wlach.* Güäré.

Krumme Nägel; Krumme hornartige, vorne spitzige Auswüchse an den Zähen der Vögel, und gewisser vierfüssigen Thiere.

Unguis; Was mit einem Nagel oder einer Klaue Aehnlichkeit hat; *Franz.* Ongle, Onglet.

Unguis odoratus; Blatta byzantina; Die Räucherklaue; *Conf.* Strombus.

Unguis; Der Nagel, oder die Verlängerung an der Basis eines Blumenblattes.

Unguis; Ein Grad des Längenmasses, nämlich was die Länge des Nagels am Mittelfinger hat; Ein halber Zoll.

Unguiculatus, a, um; Mit einem Nagel, oder einer Klaue versehen. — Unguiculata cauda (Scorpio); Unguiculata mandibula (Aranea); Unguiculatum os (Nereis); Unguiculatum rostrum (Anas); Unguiculatus tarsus (Scarabaeus).

UNGULA; *Griech.* Hople.

Deutsch.	Der Huf.
Holl.	Hoef.
Dän.	Hov; *Isl.* Hofur, Klauf.
Schwed.	Hof; *Alt.* Höf.
Engl.	Hoof; *in einigen Gegenden* Cluves; *Agls.* Hof, Hofe, Clawu.
Franz.	Corne; Sabot; Ongle.
Ital.	Corno; Unghia, Unghione.
Span.	Casco; Uña.
Port.	Casco; Unha.
Russ.	Kopyto; *Poln.* Kopyto.
Böhm.	Kopyto; *Serb.* Kopeto.

Die hornartige Schale, welche das Fussblatt gewisser vierfüssigen Thiere umgiebt; die Thiere welche einen ungespaltenen Huf haben, wie die Pferde, heissen *Solidungula, Solidipeda, Mononyches;* die mit tief gespaltenen Hufen, heissen *Bisulca, Dyonyches,* zweyhufige Thiere; die nicht ganz gespaltenen Hufen, z. B. das Kameel, heissen *Subbisulca;* die dreyhufigen, *Triungula;* die vierhufigen, *Quadrungula;* die fünfhufigen, *Quincungula.* Die Klauen über den Hufen heissen *Ungulae spuriae s. Tali succenturiati,* falsche Hufe.

Uni—; in folgenden Zusammensetzungen: Uniarticulatus; Unicalcaratus; Unicallosus; Unicapsularis; Unicolor, Einfarbig; Unicornis; Unidentatus; Uniflorus; Unifolius; Uniformis; Uniforus; Uniglandulosus; Unijugus; Unilabiatus; Unilateralis; Unilobatus; Unilocularis; Uniocellatus; Uniplicatus; Uniradiatus; Unisetus; Unistriatus; Unispicatus; Unisulcatus; Unisutus; Univalvis &c.

Unicornu fossile; Ebur fossile, Spodium fossile; Zoolithus trichechi rosmari; Gegrabenes Einhorn oder Elfenbein; Mammotowakost. Es ist darüber das Ausführliche in Schröters lithol. Lex. nachzusehen.

Uniola; Eine Perle; *Vid.* Margarita.

Unogata; Der Name einer Klasse Insecten in Fabricii Entomologia systematica; Die Charactere sind: Palpi duo porrecti, maxilla cornea unguiculata; Die Gattungen sind: Trombidium, Aranea, Phalangium, Tarantula, Scorpio.

UPUPA. [*Ornithol.*]

Upupa epops.

Upupa; Gallus lutosus; Gallinaceus stercorarius; Avis multorum nominum; *Griech.* Epops; Alektryon agrios, Phytomos, Epoxis; *N. Griech.* Agriopetinos.

Deutsch.	Der Wiedehopf; Wiedehoppe, Widhoff, Wiehop, Dreckhahn, Stinkhahn, Kothhahn, Dreckkrämer, Kukkuksköfter, Kukukssköfer, Baumschnepfe, Heervogel, Gänsehirt, Halvermann, Pup-Oss, Hupuhp, Hupk.

Holl. Hoppe; Stronthaan, Slykhaan.
Dän. Herfugl; *Norw.* Ærfugl; *Isl.* Veidehoppa.
Schwed. Hårfogel; *Skan.* Popp.
Engl. Hoopoe; Hoop, Hoopoop, Howp, Whoop; Dung-bird; *Welsh.* Y Goppog.
Franz. La huppe; Puput, Putput, Pepu, Pipu, Pupe, Boubou, Boutbout, Lupoge, Coq puant, Coq d'eté.
Ital. Upupa, Bubbola; Upega, Pupula, Putta, Criftella, Gallo di Paradifo, Galetto di maggio, Buba; *Sardegna* Pupufa.
Span. Abubilla.
Port. Poupa.
Ruff. Potatui, Potagui; Petufchock, Buftofchka.
Poln. Dudeck; *Böhm.* Dedek.
Krain. Smerduch, Smerda kaura; Petelinez.
Serb. Hupaczk, Hupaz, Wupacz.
Slav. Kukavicsji konj.
Ungr. Babuk, Büdös-banka.
Lett. Badda dfeggufe, Puppukis.
Ehftn. Sittane rääftas, Pähkla öhk.
Bafchkir. Oefefut; *Armen.* Popop.

Die bekanntefte auch in Europa einheimifche Art einer Gattung Vögel aus der Ordnung Picae; Er gehört zu den Zugvögeln, indem er im April kurz vor dem Kukuk erfcheint, und gegen Herbft fich wieder entfernt; er ift wegen feiner Geftalt, fchönen Zeichnung und Krone bekannt genug; dagegen fteht er im Ruf eines ftinkenden und unflätigen Vogels, der auch fein Neft mit Menfchenkoth verdichten foll, welches Alles aber von Mauduyt geleugnet wird; Seine Nahrung befteht aus Würmern und Infecten, unter andern aus Miftkäfern, Todtengräbern &c. welche er aus dem Mifte hervorfucht: Sein Fleifch wird in Italien gegeffen.

Urachus; Die Blafenfchnur, Harnfchnur, das Blafenband. Ift bey den Menfchen eine Art Band oder Schnur, welche vom Grunde der Harnblafe bis in den Nabel geht.

Uranites; Der Uranit; Eine Gattung unedler Metalle; befteht aus folgenden Arten: *a*) fulphureus; Pechblende, Pecherz; *b*) ochraceus luteus; *c*) fpathofus, wohin auch der von Werner alfo genannte Chalcolithus gehört. Das Ausführliche ift in Sukows Mineralogie nachzufehen.

URANOSCOPUS. [*Ichthyol.*]

Uranofcopus fcaber.

Uranofcopns f. Coeli fpeculator.

Deutfch. Der Sternfeher; Himmelgucker, Pfaffenfifch, Meerpfaffe.
Holl. Sterrekyker.
Dän. Himmelöyet.
Schwed. Stjernkikare.
Engl. The ftar-gazer.
Franz. Le rat; Boeuf. *Marfeille* Tapecou, Rafpecon.
Ital. Pefce prete; Meffòro; Bocca in capo; Lucerna; *Sardegna.* Cuccu.
Span. Uranofcopo; *Port.* Uranofcopo.
Türk. Kurba; *N. Griech.* Batrachos, Buphos, Lychnos.

Ein Fifch aus der Ordnung Jugulares; im mittelländifchen Meere; er ift ziemlich dick, und wird ungefähr 1 Fufs lang; der Kopf ift grofs, breiter als der Leib, und mit vielen rauhen Wärzchen befetzt; die Augen liegen im Scheitel, nach dem Himmel zu gerichtet, daher der Fifch auch die obigen Nahmen erhalten hat; Er nährt fich von kleineren Fifchen, und Wafferinfecten; Sein Fleifch ift hart und foll einen üblen Geruch haben, welches aber von Anderen geleugnet wird.

Urceolatus, a, um; Krugförmig; Becherförmig. — Urceolatum foramen (Cellepora); — Urceolatus calyx (Durio).

Ureteres; Venae albae; Die Harngänge. Zweyhäutige, aus dem Nierenbecken entftehende Gänge, welche in die Beckenhöhle hinabfteigen und fich in die Harnblafe endigen, welcher fie den aus den Nieren abgefonderten Urin zuführen.

Urethra; Fiftula; Die Harnröhre; der Kanal, wodurch der Urin, und beym männlichen Gefchlecht auch der Saame ausgeführt wird.

Urina; Uron, Lotium.

Deutfch. Der Urin; Harn, Waffar, Piffe, Seiche, Brunze, Myge.
Holl. Pis, Piffe, Water, Zyk.
Dän. Urin, Pis, Vand; *Isl.* Hland, Thvag, Keita.
Schwed. Urin, Pifs, Vatten.
Engl. Urine; Pifs; *in verfchiedenen Gegenden* Netting, Zigg, Sig, Land, Lant; *Agls.* Hland, Hlond, Micga, Hweal; *Galic.* Fual, Mun, Maiftir; *Welsh.* Surdrwngc; *Corn.* Pizaz.
Franz. Urine; Piffat; Eau.
Ital. Orina; Lozio, Pifcia, Pifcio.
Span. Orina; Aguas menores.
Port. Ourina.

Uropygium. [*Term. ornithol.*]

Deutfch. Das Schwanzende, Der Steifs; Bürzel.
Holl. Stuit.

Dän. Gumpe.
Schwed. Gump.
Engl. Rump, Tail.
Franz. Croupion.
Ital. Codione, Codrione.
Span. Obiſpillo, Abiſpillo.
Port. Rabadilha; Sobrecû; Biſpo.

So heiſst das herzförmige oder dreyeckige Ende des Rumpſes bey den Vögeln. Es befindet ſich darauf eine doppelte Drüſe, welche im gemeinen Leben die Dörre genannt wird. In dieſer Drüſe befindet ſich eine öhlichte Feuchtigkeit, womit die Vögel bey Regenwetter ihre Federn beſchmieren. — Die untere Gegend zwiſchen dem Schwanz und den Füſſen, wird *Criſſum* genannt.

URSUS. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Ferae.

b) Urſus arctos.

Lat. Urſus; *Griech.* Arktos.

Deutſch. Der Bär; Bätz; Tilebare; Landbär; Ringelbär (*wenn er auch im Alter die weiſſen Ringe, welche ſonſt nur die jungen Bären um den Hals haben, behält*); Zeidelbär (*ein kleiner, kurzer, dicker Bär*); Graſebär, Ameiſenbär (*der groſse, ſchwarze und ſanftere Bär*); Pferdebär, Honigbär (*ein kleiner rother Bär*); Fiſchbär; Steinbär; Immenbär, Bienenbär, Obſtbär, Hauptbär, Schlachtbär; Silberbär (*ein kleiner Bär von weiſslickter Farbe*).
Holl. Beer.
Dän. Biörn; *Norw.* Biörn; Ilgiesdyr, Græsdyr, Myrebiörn; Heſtebiörn, Mærrebiörn, Rovbiörn; Græsbiörn, Mourtus, Mourtas; *Isl.* Biörn, *fem.* Byrna, Bera, Beſſe.
Schwed. Biörn.
Engl. Bear; *Agls.* Byre, Bere, Bera; *Galic.* Mathghamhuin; *Welſh.* Arth.
Franz. Ours; *fem.* Ourſe; *Pullus* Ourſon, Ourſin; Brachis.
Ital. Orſo, *fem.* Orſa, *Pullus* Orſachio, Orſicello.
Span. Oſo, *fem* Oſa, *Pullus* Oſillo, Oſeſno, Cachorro de oſa.
Port. Urſo, *fem* Urſa, *Pullus* Urſozinho.
Ruſſ. Medwed, *fem.* Medwediza.
Poln. Niedźwież, *fem.* Niedźwiedzica.
Böhm. Nedwěd, *fem.* Nedwědice.
Serb. Medżecż; *N. Lauſ.* Mädweż.
Krain. Medued; *Slav.* Medvid.
Walch. Urſs; *Epir.* Aruſca.
Ungr. Medve.
Lett. Lahzis; *Ehſtn.* Karro.
Finnl. Carhu, Condio; Meſikämmen, Nalli, Ohto.
Lappl. Guouzhia, *mas.* Ænak, *fem.* Æſte.
Tatar. Aju; *Kalm.* Ajr, Oetögos.
Kirgiſ. Aju, Kurganit kük.
Barab. Aju, Aja; *Baſchk.* Aju, Aja.
Wogul Obu, Aba; *Buchar.* Ajech.
Tſchuw. Obah, Uba; *Tſcherem.* Maska.
Mordw. Onta, Oluſta; *Wotj.* Gondir.
Oſtj. Korga; *Samoj.* Korga.
Kamtſch. Gaas, Gaſa; *Turg.* Könnóptu, Amikan.
Türk. Aju; *Armen.* Artſch.
Perſ. Chors; *Arab.* Dub.
Japan. Kamanoſchiſchi.
Peru. Ukumari.

Ein aus vielen Beſchreibungen bekanntes Thier; beſteht in Anſehung der Farbe und Gröſse aus mehreren Varietäten; wohnt in den groſsen dichten Waldungen, und Alpengegenden der nördlicheren Erde, auch in Oſtindien &c.; nährt ſich in der Jugend meiſtens von Vegetabilien, in der Folge auch von Fleiſch, und verſchiedenen kleinen Inſecten; ſeine Lieblingsſpeiſe iſt Honig; Seinen Feind drückt und ſchlägt er mit den Vordertatzen, indem er ſich auf die Hinterfüſſe ſtellt; ohne gereitzt zu ſeyn, fällt er ſelten einen Menſchen an; wie die nordiſchen Bauermädchen den Bären, wenn er auch noch ſo grimmig iſt, verjagen, erzählt Pontoppidan, nämlich ablatis veſtimentis oſtendunt id, quod reconditum vult eſſe natura; Der Bär läuft nicht ſchnell; er kann auf den Hinterbeinen gehen und ſtehen, klettert leicht, und ſchwimmt fertig, wiewohl nicht anhaltend; Er ſoll bis zum 20ſten Jahre wachſen; wie alt er aber werden könne iſt nicht bekannt; Sein Fleiſch hat einen ſüſsen, nicht ganz angenehmen Geſchmack, iſt ſchleimicht, und nicht leicht zu verdauen; inzwiſchen wird es in mehreren Ländern gegeſſen; der Kopf und die Tatzen werden in Ruſsland, Polen &c. als eine Delikateſſe auf die Tafel gebracht; Das Fett und die Galle des Bären haben in der Medizin ihren Nutzen; Sein Fell dient zu Schlittendecken, Matratzen, Kutſchermützen, Pelzen &c.; von den Tataren, Kirgiſen, Kalmucken &c. wird der Bär mit einer Art Ehrfurcht behandelt.

Der Bär wird zur hohen Jagd gerechnet; Weidmänniſch wird von ihm Folgendes geſprochen; er *brummt*; er *geht* von oder zu Loch oder Lug (Höhle, Winterwohnung); er *raubet*; er *ſchlägt*, *trift*, *erdruckt*; er *ſpringt*, *ſteigt*, *fällt*, *erhebt* und *erniedrigt ſich*; er *macht ein Männchen*, indem er ſich in die Höhe richtet;

tet; er hat eine *Haut*; *Feiſt* (Fett); *Tatzen, Branken, Branten*; *Krallen*: er wird gejagt (mit Hunden), gefangen (im Bärenfang), geſchoſſen, *aufgeſchärft* und *zerwirkt*; Die *Bärzeit* (Brunſt); *Bären* (Läufiſch ſeyn).

b) Urſus gulo.

Deutſch. Der Vielfraſs; Roſomak.
Holl. Veelvraat.
Dän. (*Norw.*) Jærf, Jerf; Filfras; Kola.
Schwed. Iärf; Filfras, Fras; Snop, Snok.
Engl. The glutton.
Franz. Glouton, Goulu.
Ruſſ. Roſamacha, Roſamak.
Poln. Raſomaka.
Böhm. Mnohožrac; Hltaun.
Ungr. Roſomak.
Lappl. Gieedk.
Tatar. Jeken; *Oſtj.* Jungunte.
Barab. Chunu; *Teleut.* Kanu.
Wogul. Kimal; *Kalm.* Djakan.
Szirjän. Paria; *Kamtſch.* Timuch.

Meiſtens in den nördlichen groſſen Waldungen; er iſt etwas über zwey Fuſs lang; er nährt ſich von Haſen, Mäuſen, Vögeln &c., und iſt ſehr gefräſſig, wiewohl in Anſehung deſſen viel Fabelhaftes von ihm erzählt worden iſt; auch haben einige Autoren ihn mit der Hyäne verwechſelt; ſein Balg iſt ſehr electriſch, als Pelzwerk iſt er ſtark, aber ſchwer.

c) Urſus labradorius.

Carcajou.

d) Urſus lotor.

Der Waſchbär; Raccoon, Mapach, Coati, Quachy, Heſpan, Eſpan, Sjup, Schupp, Attigbro, Quanhpecotli; Le raton. In Amerika, zumal in den nördlichen Gegenden; wo er in hohlen Bäumen lebt; wird ungefähr zwey Fuſs lang; nährt ſich von allerley Vegetabilien, von Eyern, Hühnern, Maulwürfen, Mäuſen &c.; ſeine Speiſen wäſcht er, und bringt ſie mit den Tatzen an den Mund; Sein Fleiſch iſt eſsbar; die Bälge werden, u. d. N. Schuppen, häufig nach Europa geführt; Er läſst ſich leicht zähmen.

e) Urſus luſcus.

The quickhatch, or wolverene.

An der Hudſonsbay; ungefähr ſo groſs als der Wolf; iſt ſehr wild.

f) Urſus martimus.

Urſus albus.

Deutſch. Der Eisbär; Polarbär, Weiſſer Bär.
Holl. Ysbeer, Witte beer.
Engl. The polar bear, The white bear.
Franz. L'ours blanc.
Grönl. Nennok.

In der nördlichſten Erde, beym Treibeis und an den Küſten; Darf mit dem Silberbären, einer Varietät des gemeinen Bären, nicht verwechſelt werden; er wird wohl bis zwölf Fuſs lang; ſein Haar iſt weiſs, weich und lang; im Schwimmen und Tauchen iſt er fertig; er nährt ſich von Fiſchen, Vögeln, Eyern, todten Seehunden und Wallfiſchen, gräbt Leichen aus, greift Menſchen an, und ſoll gar ſeines Gleichen tödten; ſein Fleiſch iſt ſehr weiſs und grob, und wird wenig gegeſſen; er wird ſehr fett, und ſein Fett wird zu Thran benutzt.

g) Urſus meles.

Melis, Meles, Taxus; Taxo; Mælis, Mellis, Melo, Melotus, Melloſum annimal; Blerellus; Echinus terreſtris.

Deutſch. Der Dachs; Tachs; Dachsbär; Gräſing, Greving.
Holl. Das, Daſſe.
Dän. Brok; Græving, Grævling; *Norweg.* Grævling; Hundgräfling; Svingrævling, Svinfok.
Schwed. Gräffvin; Gräfling.
Engl. Badger; Brock, Gray; Pate; *Welſh.* Pryf Lluryd; *Galic.* Broc.
Franz. Blaireau; Bléreau, Bleureux; Taiſſon; Griſard; Badoneau.
Ital. Taſſo.
Span. Tejon, Taſugo.
Port. Texugo.
Ruſſ. Barſuk; Iaswez.
Poln. Zbik; *Böhm.* Gezwec; Borſſuk.
Slav. Iazavac; *Krain.* Jasbez.
Ungr. Borz.
Lett. Ahpſcha; *Ehſtn.* Kähr määr.
Finnl. Mäyrä, Camppi.
Baſchk. Barſuk; *Barab.* Borſuk.
Kirgiſ. Borſuk; *Buchar.* Borſuk.
Tatar. Borſch; *Kalm.* Sorächan.
Oſtjak. Nargu; *Tſcherem.* Nerge.
Tunguſ. Dorrakon.

Der Dachs iſt ungefähr ſo groſs wie der Fuchs, aber ſtärker beleibt; ſeine Füſſe ſind ſehr niedrig; er hält ſich in Gebirgen auf, wo er unter der Erde einen tiefen Keſſel baut, zu welchem verſchiedene Röhren oder Gänge führen; in dieſer Wohnung (Dachsbau) verſchläft er den gröſsten Theil ſeines Lebens, und hält beſonders einen langen, feſten Winterſchlaf, wobey er ſeine Schnautze in den am Hinterleibe befindlichen Fettbeutel ſteckt; Seine Nahrung beſteht aus Federvieh, Kaninchen,

Eyern,

Eyern, Pflanzen, Insecten &c.; seiner Beute geht er in der Nacht nach; er frisst wenig, trägt auch einen geringen Vorrath in seinen Bau; sein Fleisch ist essbar; an einigen Orten wird es als Wildpret gegessen, und soll gebraten fast wie wildes Schweinefleisch schmecken; sein Fett wird in der Arzney gebraucht; im Herbst gegen Martini ist er am fettesten; der Balg wird nicht sonderlich geachtet, inzwischen dient er zu Ränzeln, Weidetaschen, Mützen u. dgl.; die Haare können zu Mahlerpinseln genutzt werden; Die Eintheilung der Dachse, nach der etwas verschiedenen Gestalt des Kopfes, in *Schweinedachse* und *Hundedachse*, findet keinen Beyfall mehr.

Der Dachs wird unter das kleinere Weidwerk oder zur niederen Jagd gezählt. Man hat vom Dachs folgende weidmännische Redensarten: Der Dachs hat *Klauen*, eine *Haut*, wird geschossen, gehetzt, *ein-* und *ausgerüstet*; wird mit *Schliefern* (Dachshunde, Dächsel, Bachhunde) gesucht; *verhält*, *verklüft* oder *verliert sich*; Das Weibchen heisst eine *Dächsin*; Der Ort im *Dachsbau*, wo die Dachse recht liegen, und ihr Lager gemacht haben, heisst der *Kessel*, die Löcher oder Eingänge heissen *Röhren*, oder *Geschliesse*; Das Fangen und Hetzen der Dachse zur Nachtzeit, wird *Dächseln* genannt; *Dachshaube* ist eine Art von Netz, womit der Dachs ohne grosse Mühe lebendig gefangen werden kann, sonst wird er auch in *Schlagbäumen* oder *Dachsfallen* und mit *Eisen* gefangen; Das Ausgraben der Dachse ist sehr beschwerlich, zumal wenn sie zwischen Felsen gebaut haben.

URTICA. [*Botan.*]

a) Urtica cannabina.

Burät. Chalachei. *Georgi.*

Die Baschkiren &c. benutzen und behandeln diese Nessel völlig wie die folgende Nessel, und geben ihr den Vorzug, weil sie grösser wird, und häufigern Flachs giebt.

b) Urtica dioica.

Urtica urens maxima.

Deutsch. Die grosse Brennessel; Die Nessel mit getrennten Geschlechtern.
Holl. Groote brandenetel.
Dän. Stor brændenelde; *Norw.* Stor brænhætte, Brænnæsle, Tolanæsle, Nosle; *Isl.* Brennunetla, Notrugras.
Schwed. Brännätsla; *Smål.* Stora näter; *Skan.* Nälla.
Engl. The common nettle; *Agls.* Netele, Netle, Netl; *Welsh* Dynadl, Dynad; *Cornish* Linhaden.
Franz. La grande ortie piquante; Ortie vivace ou vulgaire; *Alt* Ourtigue, Ortigue.
Ital. Ortica maggiore.
Span. Ortiga mayor.
Port. Ortiga maior; Urtiga.
Russ. Kropiwa schikowka.
Poln. Pokrzywa.
Böhm. Prhlawa, Zihlawa.
Ungr. Egetö-csallán; Nagy-csallán.
Lett. Sihkas, Swehtas Nahters.
Ehstn. Raud nögge sid.
Finnl. Nockainen, Nuculainen.
Tatar. Schalkan Kinder, Ketscherkan.
Baschk. Ketskan, Kesetkan.
Kirgis. Kirtken, Seisir.
Tscherem. Nuschi; *Tschuw.* Wildren.
Wotj. Puschkir; *Mordw.* Palan.
Barab. Parma; *Ostj.* Sätschu.

Eine bekannte, sehr gemeine Pflanze, wächst an den Wegen, Zäunen, und anderen unbebauten Orten; die ersten Keime werden zu Salat und Gemüse gegessen; das Kraut könnte zur Fütterung des Rindviehs und der Schafe gebraucht werden; Die Fäden der Stengel können nicht nur als Hanf oder Flachs, sondern auch zu Papier genutzt werden; Die Baschkiren, Barbinzen, Ostjaken und mehrere sibirische Völker benutzen diese Nessel eben so, wie den gebauten Hanf; sie rupfen des Herbstes die abgestandenen Nesselstengel aus, trocknen sie in kleinen Bündeln an der Luft, klopfen sie dann zwischen Steinen, oder stampfen sie in hölzernen Mörsern recht weich, säubern sie von der Spreu oder Rinde, spinnen sie auf Spindeln, und machen vom Garn Zwirn, oder weben auf kleinen sehr einfachen Weberstühlen Leinwand, die sie in Aschenlauge kochen und dann bleichen; Zwirn und Leinwand sind zwar grob, aber sehr stark. (*Falck Beyträge*).

c) Urtica frutescens. *Thunberg.*

Japan. Kawa Siro.

Wird in Japan vorzüglich zur Bereitung grober Schiffseile benutzt.

d) Urtica gemina. *Loureiro.*

Cochinch. Nang hai tlon la.

e) Urtica japonica. *Thunberg.*

Japan Kramusi.

f) Urtica interrupta.

Sines. Tam ma. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Nanghai. *Loureiro.*
Malab. Batti-Schorigeram. *Rheed.*

g) Urtica nivea.

Japan. Kara kusa; Mao; Tsio. *Thunb.*
Sines. Pa ma; *Coch.* Cay gai. *Lour.*

Der

Der Stengel wird bis 5 Fufs lang; Sie wird in China, Japan &c. gebaut, weil fie zu Stricken und Netzen die dauerhafteften Fäden liefert; Aus dem Samen wird ein fcharfes Oel geprefst.

h) Urtica pilofa. *Loureiro.*

Cochinch. Nang hai loung.

i) Urtica pilulifera.

Urtica romana.

Deutfch.	Die römifche Neffel; Pillenneffel.
Holl.	Roomfche netel.
Engl.	The roman nettle.
Franz.	Ortie romaine, Ortie grecque.
Sapn. &c.	Ortiga romana.
Ruff.	Rimfkaia krapiwa.

Vornämlich in den füdlichen Theilen von Europa; die Blumen find wie Pillen geballt; fie wird auch zur Zierde in den Gärten gezogen; die Stengel können ebenfalls wie Hanf genutzt werden.

k) Urtica fpicata. *Thunb.*

Japan. Ira gufa.

l) Urtica urens.

Urtica urens minor, minima.

Deutfch.	Die kleine Neffel; Kleine Brennneffel, Netterneffel, Heiterneffel, Hitternettel, Eiterneffel, Haberneffel.
Holl.	Kleine netel.
Dän.	Nelde, Nælde, Æddernælde, Brændenelde; *Norw.* Brændehætte, Eiternofle, Brænnot, Brendenot, Nesle.
Schwed.	Etternätfla.
Engl.	The fmall nettle.
Franz.	La petite ortie; Ortie-grieche.
Ital.	Ortica minore.
Span.	Ortiga menor.
Port.	Ortiga menor.
Ruff.	Krapiwa; *Poln.* Pokrzywa.
Böhm.	Menffj prhlawa.
Ungr.	Apró-csallán; Arva-csallán.
Lett.	Akles, Akli.

Eine allgemein bekannte Pflanze; wächft häufig an den Häufern, zwifchen Schutt, in Küchengärten &c.; die zarten Blätter werden im Frühling zu Gemüfe gegeffen.

Uterus; Die Gebärmutter; *Vid.* Matrix.

UTRICULARIA. [*Botan.*]

Utricularia vulgaris.

Lentibularia; Millefolium aquaticum lenticulatum; Millef. flore luteo galericulato.

Deutfch.	Der Wafferfchlauch; Waffergarbe, Wafferfenchel, Helmkraut, Leichenkraut.
Holl.	Neetekruid; Gehelmde watervenkel.
Dän.	Vandröllike; *Norw.* Vafsröllike.
Engl.	The hooded milfoil.
Franz.	L'utriculaire.

Die gemeinfte Art einer Gattung Pflanzen; wächft in ftehenden Waffern; an den Wurzeln befinden fich kleine offene Bläschen; das Kraut wird von keinem Vieh gefreffen.

UVARIA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländifcher Pflanzen, wovon es nach der neuen Encycl. method., folgende Arten giebt: *a*) odorata; Cananga *Rumph. Amb.*; Arbor faguifan *Raj*; Alanguilan de la Chine *Sonnerat*; Ein ziemlich hoher Baum, auf den Molucken, Java &c.; die Blumen haben eine gelblichte Farbe, und einen ftarken, fehr angenehmen Geruch; *b*) aromatica; Piper æthiopicum filiquofum; Piper oblongum nigrum; *An* Xylopia glabra *Lin.*; Poivre d'Ethiopie, Manignette, Bois d'écorce, Canang aromatique; Ein ungefähr 20 Fufs hoher Baum, in Peru, Guiana &c.; Die Früchte find aromatifch, und werden von den Negern in Ermangelung anderer Spezereyen gebraucht; *c*) Zeylanica; Funis mufarius *Rumph*; Canang farmenteux; *Malab.* Narum-panel *Rheed*; *Cochinch.* Cay mu tru. *Loureiro*; *d*) monofperma; Cananga ouregou *Aubl. Guiane*; *e*) longifolia; L'arbre de mâture *Sonnerat*; Ein fehr groffer, gerader Baum, auf der Küfte Koromandel von Sonnerat beobachtet; *f*) japonica; *Japan.* Fute, Futo, Kenkoo, Oreni kadfura; — *g*) uncata *Loureiro*; Funis uncatus *Rumph*; *Sinef.* Yin chao; *Cochinch.* Cay but dieo.

Uvea membrana f. tunica; Aciniformis tunica, Uniformis tunica; Die Traubenhaut des Auges.

Uvula; Uva, Uvigena, Uvigera, Sublinguium, Columella, Cion, Epiglottis, Gargareon, Staphylophoron.

Deutfch.	Das Zäpflein; Hauk.
Holl.	Huig, Tapje, Lel, Lelletje.
Dän.	Drövel, Dröbel; *Norw.* Uvin, Ulven.
Schwed.	Tungfpän, Tungfpänne.
Engl.	The uvula; Hock; *Agls.* Huf.
Franz.	La luette; Uvule.
Ital.	Ugola, Uvola.
Span.	Campanilla, Gallillo.
Port.	Campainha, Gorgomillo.
Ruff.	Iasytfchok; *Poln* Języczek.
Böhm.	čjpek; *Wlach.* Unfchorul.
Ungr.	Nyelv-tsap.
Lett.	Uhka; *Ehftn.* Kele kidda; Kurko fölm.

Ein eichelförmiger, in der Mitte des hinteren Theiles des weichen Gaumen frey in der Höhle des Mundes hängender Körper; er wird nur beym Menfchen und Affen gefunden. Zuweilen hängt das Zäpflein fehr herab, und diefes wird das Fallen oder Schieffen des Zäpfleins (Cafus f. prolapfus uvulae) genannt.

V.

V.

VACCINIUM. [*Botan.*]

a) Vaccinium arctostaphylos.

Imeret. Mozchwi. *Fl. Ross.*

b) Vaccinium myrtillus.

Vitis idæa s. Myrtillus.

Deutsch. Die Heidelbeere; Schwarze oder blaue Heidelbeere; Schwarze Besinge, Besinge, Heidel, Myrtenbeere, Bickbeere, Bickelbeere, Pikelbeere, Bixbeere, Pückelbeere, Puckelbeere, Schwarze Preiselbeere, Blaubeere, Schwarzbeere, Waldbeere, Staudelbeere, Krackbeere, Gadelbeere, Schwanzbeere, Schwarze Moosbeere, Kuhtäcken, Kuhdäcken, Aigelbeere, Eigelbeere, Sibbeere, Bebern.

Holl. Blaauwbessen; Boschbessen, Kraakelbessen, Postelbessen.

Dän. Blaaebær, Böller, Bölleriis. *Norw.* Blaaebær, Blaaebæriis, Blaaebærlyng; *Isl.* Adalblaaber.

Schwed. Blåbär; *Smål. &c.* Slinnon, Slinner. *Skan* Böllion.

Engl. The common blea-berry, or whortle-berry; Black-whort; *Galic.* Lusnan-dearc.

Franz. L'airelle; Airelle anguleuse, Myrtille, Brimbelle, Raisin des bois, Bluet, Cousine; *En basse Normandie* Macerets.

Ital. Mirtillo; Giasine.

Span. Mirtilo, Arandano.

Port. Myrtillo; Airella.

Russ. Tscherniza.

Poln. Borowki czarne, czernice.

Böhm. Cucoritka.

Krain. Baraunitze.

Ungr. Afonnya; Kukojza.

Lett. Glasenes, Sillenes; Mellenes.

Ehstn. Sinnikud; So marjad; Mussikud.

Finnl. Mustica; *Lappl.* Zerre, Sarre.

Tatar. Karà-bulagai; *Mongol.* Närr, Närsu.

Baschk. Karà-kugei, Kara-kubugei.

Tschuw. Charà-sirla; *Burät.* Närgun.

Perm. Tschoet; *Mordw.* Petschitsculi.

Wotj. Kudumalu; *Tscherem.* Moda.

Ostj. Tschirtek, Sagortschegar.

Wassug. Pygyttiull; *Tungus.* Hinnicto.

In Waldungen und gebirgigen Gegenden wächst dieser kleine Strauch, der wegen seiner blauschwarzen Beeren bekannt genug ist; sie werden entweder roh gegessen, oder zu Backwerk und anderen Speisen verwendet; in verschiedenen Gegenden werden sie mit Vortheil zum Brandteweinbrennen genutzt; mit Alaun giebt der frische Saft eine violette Farbe; Eine Varietät mit weissen Beeren wächst in Thüringen und Sibirien.

c) Vaccinium oxycoccos.

Oxycoccus s. Vaccinia palustris.

Deutsch. Die Moosbeere; Moselbeere, Mostbeere, Fehnbeere, Fembeere, Sumpfbeere, Kranichbeere, Krahnbeere, Winterbeere, Viehbesinge, Affenbeere, Rauschgrün, Gichtkraut.

Holl. Veenbessen; Kroosen.

Dän. Tranebær, Myrebær; *Norw.* Tranebær, Myrebær, Strandbær, Tonnorbær, Tonnorgran, Straaebær, Jegge, Murje.

Schwed. Tranbär; *V. Gothl.* Tranjuter; *Upl.* Trånjon: *Angerm* Myrbär.

Engl. Cran-berry, Moor-berry, Moss-beery; *Galic.* Mùileag.

Franz. La canneberge; Coussinet des marais.

Ital. Officocco

Span. Vacernia lagunosa.

Port. Canaberge.

Russ. Kljukva; Glukwa.

Lett. Dsehrwenes.

Ehstn. Kurremarjad, Jährwikud.

Finnl. Karpala; *Lappl.* Ladich.

Tatar. Sasch-jemesch; *Perm.* Túripu.

Wotj. Niur-mulli pu; *Barab.* Tumagus.

Ostj

Oſtjak. Caranà; Carapſot; Turna aſche.
Tſcherem. Tuma potſches; *Waſſug.* Paen.
Teleut. Saſch-Tſcheſtek; *Kamtſch.* Tſchikyn.
Burät. Taſcharganà; *Korj.* Emél kewyna.
Kuril. Aſyt.

Eine ſehr kleine Staude, wächſt in moraſtigen zumal mit Torfmos (Sphagnum) angefüllten Orten; die Beeren ſind roth, haben einen angenehmen, ſäuerlich ſüſſen Geſchmack, und werden auf mancherley Art zu Speiſen und Getränken benutzt; von den Kranichen werden ſie mit Begierde gefreſſen.

d) Vaccinium uliginoſum.

Vitis idæa foliis ſubrotundis exalbidis; Vitis idæa magna quibusdam, ſive Myrtillus grandis.

Deutſch. Die Sumpf-Preiſelbeere; Sumpfbeere, Moorbeere, Moosheidelbeere, Bruchbeere, Waſſerbeere, Groſſe Heidelbeere, Groſſe Kuthecken, Rauſchbeere, Groſſer Rauſch, Trunkelbeere, Drumpelbeere, Tringelbeere, Koſtbeere, Koſsbeere, Jägerbeere, Jagelbeere, Jugelbeere, Irgelbeere, Krackbeere, Krombeere, Groſſe Puttegnaden, Bullgraſen.
Holl. Waterbeſſen.
Dän. Böller, Böllebær, Skindtryter; *Norw.* Mikelsbær, Blokkebær, Blakbær, Skindtryter, öjebær, Vombeſtöite; *Isl.* Blaabær.
Schwed. Odon; *V. Bothn.* Utterbär; *V. Gothl.* Blåbär; *Smål.* Blåbuk; *Bahus* Obär; *Helſ.* Olbär; *Haland* Slinnor; *Rosl.* Svälen; *Dal.* Gorvälta; *Jämtl.* Vamſtött.
Engl. The marſh-bilberry, or whortle-berry; The great billberry-buſh; *Galic.* Dearca roide.
Franz. Airelle veinée.
Span. Arandano de fruto negro.
Ruſſ. Golubiza, Golubel, Gonobobyl, Pjaniza.
Tatar. Kuk-tſia, Djer-Tſcheſtek.
Katſchinz. Tulga; *Tunguſ.* Dſchiktà.
Perm. Tſchoetlatſch; *Tſcherem.* Tſcheride.
Oſtjak. Koda; *Waſſug.* Tachtagul.
Barab. Djilek; *Lamut* Dſchit, Guikitſch.
Kamtſch. Ningul; *Korj.* Linyal.
Kuril. Enumu-cutan.

Ein kleiner Strauch, häufig in den nördlichen Gegenden, an feuchten, moraſtigen Plätzen; Die Beeren ſind blau, und werden an einigen Orten mit Appetit gegeſſen, an anderen Orten hingegen wenig geachtet und für ungeſund gehalten; wenn man ſie in Menge genieſst, ſo nehmen ſie das Haupt ein.

e) Vaccinium vitis idæa.

Vitis idæa foliis ſubrotundis non crenatis, baccis rubris.

Deutſch. Die Preiſelbeere; Preiſſelbeere, Preuſelbeere, Praiſelbeere, Prausbeere, Krausbeere, Rauſchbeere, Kleiner Rauſch, Räuſch, Kreubeere, Krackbeere, Kranbeere, Kronsbeere, Steinbeere, Strickbeere, Griffelbeere, Mehlbeere, Rothe Heidelbeere; Peſelbeere, Rother Beſingſtrauch, Grandenbeere, Granten, Hölperbeere, Hölperle, Hölperchen, Moſtjökchen, Moosjäckchen, Moſsjoken, Hammerbeere, Bückebeere, Buckelbeere, Pickelbeere.
Holl. Voſſebeſſen; Roode krakelbeſſen.
Dän. Tyttebær, Tyltebær, Kröſingbær, Kröslinger, Krosbær, Rödbær; *Norw.* Tyltebær, Tytebær, Teltebær, Tytling.
Schwed. Lingon; *Norl.* Linbär; *O. Gothl. &c.* Kröſa, Kröſer, Kröſon; *Bahus* Tysſling.
Engl. The red bilberry or whortle-berry. *Galic.* Lus-nam-bracileag.
Franz. Airelle ponctuée.
Ital. Mirtillo roſſo.
Span. Arandano de fruto encarnado.
Ruſſ. Brusniza.
Lett. Bruklenes.
Ehſtn. Polkad, Pollako marjad.
Finnl. Puolaka; *Lappl.* Jokno.
Tatar. Kiſil-kubeged, Narrad-dſhillek, Karagatſchi, Molt; *Mongol* När.
Burät. Alärgu; *Tunguſ.* Iminkurà.
Mordw. Pitſchumar; *Wotj.* Jagmuli.
Perm. Pul; *Waſſug.* Ul; *Oſtj.* Mandy.
Samoj. Närjanà ode; *Tſcher.* Tſcharepotſcheg.
Kamtſch. Kutſchiljatſch; *Ad Bolſchaja fl.* Tſchächatſcha; *Kuril.* Nebobke, Nipopkik.

Ein

Ein Strauch oder Staudengewächs, von verschiedener Größe, wächst vornämlich in trockenen etwas sandigen Wäldern und Fichtenheiden; die Beeren sind hochroth und haben einen säuerlich bitteren Geschmack; sie werden sowohl in Essig, als auch mit Zucker eingemacht, und sind in vielen Gegenden eine beliebte Speise, werden auch weit versendet; von den Vögeln werden sie mit Begierde gefressen; Die Blätter können als Thee getrunken werden. Eine größere Varietät mit größeren Beeren heisst in Ehstland *Sea pojid*, oder *Leisikad*, weil die Beeren derselben nur von den Schweinen gefressen werden.

Vagina.

Deutsch Eine Scheide.
Holl. Scheede.
Dän. Skede, Balg.
Schwed. Skida, Bälja.
Engl. Sheath.
Franz. Gaine; Fourreau.
Ital. Guaina, Fodero.
Span. Vaina.
Port. Bainha.

Beyspiele: Vagina uteri (*Griech.* Aidoion, Gynaikeion, Kolpos gyneikeios), die Mutterscheide; Vagina tendinum, die Flechsenscheide; Vagina musculi, Membrana propria musculi; Vagina hepatica, Vagina portae, Capsula Glissonii; — Vagina, die Blattscheide (Polygonum; Gramina). u. dgl. m.

Vaginalis, e; Zur Mutterscheide gehörig. — Vaginalis arteria; Vaginales f. myrtiformes carunculae; Vaginalis portio f. Segmentum uteri inferius.

Vaginalis, e; Scheidenartig. — Vaginalis tunica testis; Vaginales apophyses ossis sphenoidei.

Vaginales; Der Name einer Pflanzenordnung in Linnés Fragm. methodi naturalis; enthält folgende Gattungen: Laurus, Helxine, Polygonum, Persicaria, Atraphaxis, Rumex, Rheum.

Vaginans folium (Cistus incanus).

Vaginatus, a, um; Was in einer Scheide liegt. — Vaginatus penis (Canis, Bos; Insecta, Aves); Vaginatus aculeus; Vaginata lingua (Blennius); Vaginatae maxillae (Cyprinus, Zeus); — Vaginatus caulis, culmus (Polygonum amphibium; Gramina).

Vaginiformis testa (Solen).

Vaginula; Eine kleine Scheide.

Vagus, a, um; Zerstreut, Ohne Ordnung. — Vaga venus, *Conf.* Polygamia; Vagi nervi, das herumschweifende oder achte Nervenpaar; Vaga spatha.

VALERIANA. [*Botan.*]

a) Valeriana celtica.

Nardus celtica; Nardus ex Apulia; Saliunca.

Deutsch. Celtische Narden; Gelber Speick; Römischer oder welscher Spick, Salunk, Seljung, Laugenblume, Maria Magdalenenblume.
Franz. Nard celtique.
Port. Espicanardo celtico.

Auf den schweitzerischen und italienischen Alpen; wird in Bädern und zu Rauchwerk verbraucht, und von Triest aus weit versendet.

b) Valeriana dioica.

Deutsch. Der gemeine oder kleine Sumpfbaldrian, Wasserbaldrian, Wiesenbaldrian.
Engl. The marsh valerian.
Franz. La petite valériane aquatique; Valériane des prés ou des marais.

Häufig auf sumpfigen Wiesen; wird unter dem Heue gern vom Vieh gefressen.

c) Valeriana locusta.

Valerianella; Olus album; Valeriana arvensis praecox humilis; Lactuca agnina; Polypremnon; Phu minimum; Locusta herba.

Deutsch. Der Ackersalat; Feldsalat, Ackerbaldrian, Krappsalat, Feldkropp, Rapunzeln, Kleine Rapünzeln, Winterrapunzeln, Feldlattich, Lämmerlattich, Nüsschensalat, Nösselchenkraut, Niesel, Nitzlein, Fettkausch, Rebkresse, Redkresse, Schafmäuler, Sonnenwirbel, Vielebgen, Weingartensalat.
Holl. Sprinkhaankruid; Vetslaa, Vettik, Vettekous, Veldslaa, Akkerslaa, Koornslaa, Witnoes, Veldkrop, Kleerooge.
Dän. Fettehaas, Feldkrop.
Schwed. Vinter-rapunzel.
Engl. The corn valerian, or lamb's lettuce; Corn-salad.
Franz. La mâche; Boursette, Doucette, Clairette, Blanchette, Poule grasse, Salade de chanoine, Valérianelle.
Ital. Valerianella; Molelino.
Span. Canonigos.
Port. Valerianinha; Herva benta.
Poln. Kozlki; *Böhm.* Winicny ssalat.
Ungr. Téli Tzikoria, Galamb-begy, Vad Saláta.

Eine bekannte kleine Pflanze; wächst wild auf den Feldern, Aeckern, in den Weinbergen; die Blätter und ganzen Triebe werden zu Salat gegessen, daher die Pflanze auch in den Küchengärten gezogen wird; von den Schafen wird sie mit Begierde gefressen; übrigens besteht sie aus vielen Varietäten.

d) Valeriana officinalis.

Valeriana sylvestris major; Phu minus s. parvum; Phu germanicum; Marcinella.

Deutsch. Der officinelle oder gewöhnliche Baldrian; Wilde Valeriane, Grosser Wasserbaldrian, Benedictenkraut, Sanct Georgenkraut, Gürgenkraut, Katzenbaldrian, Katzentheriak, Augentheriak, Maria Magdalenenwurz, Wundwurz.
Holl. Wilde valeriaan; Groote moeras valeriaan.
Dän. Baldrian, Valerian, Velandsurt, öjenroed, Vild nardus; *Norw.* Venderod, Vendingsrod.
Schwed. Venderot; Velamsrot; Stämgräs.
Engl. The officinal valerian.
Franz. La valériane sauvage et des bois; Valériane commune.
Ital. &c. Valeriana.
Russ. Balder'an; Maun; Semlänoi ladan.
Poln. Kozlki, Baldrian.
Böhm. Kozlikowy koren, Odolen.
Krain. Mertuize.
Ungr. Baldjan, Matska gyökér.
Lett. Buldriam; *Ehstn.* Ulekäia rohhi.

In feuchten Waldungen, auf Wiesen, Weiden &c.; die Wurzel hat einen aromatischen Geschmack, und einen durchdringenden, unangenehmen Geruch; sie ist officinel; Das Kraut wird von den Pferden verabscheut, von den Schafen aber ohne Schaden gefressen; die Katzen lieben diese Pflanze sehr; die Blumen werden, in Ermangelung anderer, von den Bienen besucht.

e) Valeriana phu.

Valeriana hortensis phu folio olusatri; Phu magnum; Valeriana vera s. Nardus sylvestris; Carpesium.

Deutsch. Der Gartenbaldrian; Römischer Baldrian, Welscher Baldrian, Katzenwurz, Theriakwurz, Augentheriak, Garten-Seljung, Spehrkraut, Spieckkraut, Zehrkraut, Zahnkraut, Grosses Denmarkkraut, Gürgenkraut, Joriskraut, Klahrenkraut, Maria Magdalenenkraut, Wilder Nardus.
Holl. Tamme valeriaan, Tuin-valeriaan; Speerkruid, St. Joriskruid, Kattenwortel.
Engl. The garden valerian; Setwell, Cutfinger.
Franz. Grande valériane; Valériane franche.
Span. Valeriana de jardin.

In Gebirgen, Waldungen &c.; die Wurzel ist officinel, hat aber nicht völlig die Kräfte, als die vorige.

f) Valeriana villosa. *Thunb.*

Japan. Fai So, Omino misji, Oto kobesi, Siro banna.

VALLANTIA. [*Botan.*]

Valantia cruciata.

Cruciata hirsuta.

Deutsch. Das Kreuzkraut; Gelbes Kreuzkraut, Gülden Kreuzkraut, Gulden Waldmeister, Gelbe Gliedegenge, Rauchmeyerkraut, Tüngel, Klettenkerbel, Sporenstich.
Holl. Kruiskruid.
Engl. Cross-wort.
Franz. Croisette velue; Croisée.
Ital. Pettimbrosa.
Span. Cruzada.
Port. Crucianella.

Die vornehmste Art einer Pflanzengattung, welche den Namen führt nach dem berühmten Botaniker Vaillant, Prof. der Botanik zu Paris, † 1729, Verf. des Botanicon Parisiense, Leydae, 1728, fol., mit 31 K. T.

Valvula, Valva.

Deutsch. Eine Klappe; Schale.
Holl. Klap, Klepje.
Dän. Klap; *Schwed.* Klapp.
Engl. Valve; *Franz.* Valve.
Ital. &c. Valvula.

Beyspiele: Valvulae cordis; Valvula magna cerebri; Valvulae venarum; Valvulae arteriarum; Valvulae coli; Valvulae conniventes intestinorum; — Valvulae, die Schalen einer Muschel; — Valvulae, die Spelze, die Blätter woraus der Balg der Gräser besteht; Valvulae, die Klappen einer Kapsel.

Varie-

Variegatus, Varius, a, um; Schäckig, Bunt; *Franz.* Jaspé.

Varietas; Eine Varietät oder Abändrung, Eine Abart; Was von einer Art (Species) nur in der Farbe, Gröſſe oder ſonſt auf eine unbedeutende Weiſe abweicht.

Varíolithi; Lapis variolatus, Lapis variolarum; Variolithen, Pockenſteine, Blatterſteine; Pierres à petite verole, Pierres à picot. So heiſſen inſonderheit die Kieſelbreccien, weil ſie durch eingemiſchte kleine Steine das Anſehen haben, als ob ſie mit Blattern beſetzt wären.

Varix; Eine Quernaht; Wenn die Lippe einer Schnecke, im Wachsthum, jedes Jahr einen erhabenen Rand bildet.

Varicoſus, a, um; Mit erhabenen Quernähten verſehen.

Vaſa; Gefäſſe; *Holl.* Vaten; *Engl.* Veſſels; *Franz.* Vaiſſeaux; *Port.* Vazos.

Vaſculoſa membrana; i. q. Pia mater.

VATERAIA. [*Botan.*]

Vateraia guianenſis; Le dartrier de la Guiane *Aublet;* Ein ungefähr 50 Fuſs hoher Baum aus der Familie der Hülſenpflanzen; die Samen heiſſen Graines à dartres, weil ſie zur Heilung der Flechten gebraucht werden.

Vegetabile regnum; Das Pflanzenreich.

Vegetabilia; Vegetabilien oder Pflanzen.

Vegetatio; Das Wachsthum der Pflanzen.

Velamenta; Die Häute, womit die Frucht im Mutterleibe umgeben iſt.

Velum pilei; Eine Haut, womit die untere Seite des Hutes eines Pilzes bedeckt iſt.

VELLA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen, beſteht aus folgenden Arten: *a*) annua; Naſturtium ſylveſtre, erucae facie; *Engl.* The annual creſs-rocket; *b*) pſeudo-cytiſus; *Engl.* The ſhrubby creſs-rocket. Beyde ſind in Spanien einheimiſch, wo ſie den Namen *Pitano* führen.

Vena; *Griech.* Phleps.

Deutſch. Eine Ader; Blutader.
Holl. Ader.
Dän. Aare; *Isl.* ädur.
Schwed. Åder, ådra.
Engl. Vein; *Agls.* Ædre; *Gal.* Cuisle.
Franz. Veine; *Ital* Vena.
Span. Vena; *Port.* Veia.
Ruſſ. Schila; *Poln.* Zyla; *Böhm.* žjla.
Ungr. Er; *Wlach.* Vinela; *Epir.* Deel.
Lett. Dſihsle, Ahdere.
Ehſtn. Soon; Ader; *Finnl.* Suoni.

So heiſſen die Gefäſſe, welche das Blut aus allen Theilen des Körpers nach dem Herzen zurückführen.

Venoſus, a, um; Aderig. — Venoſae alae; Venoſi plexus, die Blutadernetze; Venoſus canalis ſ. ductus; Venoſus ſinus &c.; — Venoſae lamellae (Agaricus cantarellus); Venoſum folium; Venoſo-nervoſum folium (Tropaeolum majus; Begonia obliqua).

Venter; *Griech.* Koilia, Gaster.

Deutſch. Der Bauch; Unterleib.
Holl. Buik.
Dän. Bug; *Isl.* Bukur.
Schwed. Buk.
Engl. The belly; *Agls.* Buce.
Franz. Le ventre; *Ital.* Ventre.
Span. und Port. Ventre, Barriga.
Ruſſ. Tſchrewo, Briucho.
Poln. Brzuch; *Böhm.* Brich, Bricho.
Wlach. Pæntetſchele.
Ungr. Has; *Epir.* Barcte, Mulla.
Lett. Wehders; *Ehſtn* Köht.

Iſt im eigentlichen Verſtande der Unterleib (Abdomen). Im weitläuftigen Verſtande hieſs bey den Alten: *Venter ſupremus*, der Kopf, *Venter medius*, der Thorax, und *Venter infimus*, der Unterleib.

Venter; *a*) der Bauch einer Schnecke, die untere Seite der letzten Windung; *b*) Der Bauch einer Muſchel, der Theil, wo ſich die Schalen nach dem äuſſeren Rande zuſammenneigen.

Ventralis, e; Zum Bauche gehörig. — Ventrales pinnae, die Bauchfloſſen; Ventralis porus.

Ventricoſus, a, um; Bauchig, Aufgeblaſen. — Ventricoſa gula (Blennius, Uranoſcopus); Ventricoſum roſtrum (Cancroma); Ventricoſum abdomen (Rana bufo). — Ventricoſa corolla (Digitalis); Ventricoſum perianthium (Æsculus); Ventriculoſum perianthium (Salicornia).

Ventriculus; Stomachus, Aqualiculus.

Deutſch. Der Magen.
Holl. Maag.
Dän. Mave; *Isl.* Mage.
Schwed. Mage.
Engl. Stomach, Ventricule; *Agls.* Maga.
Franz. Eſtomac, Ventricule.

 Ital.

Ital.	Stomaco, Ventricolo.
Span.	Eſtomago, Ventriculo.
Port.	Eſtomago, Ventriculo.
Ruſſ.	Scheludok; *Poln.* żoładek.
Böhm.	żaludek; *Slav.* Xaludek.
Wlach	Sstomachul; *Epir.* Stomachu.
Ungr.	Gyomor, Begy.
Lett.	Pakruhts; *Ehſtn.* Maggo.
Finnl.	Maco; *Lappl.* Tjäiwe.
Grönl.	Errortuiurſet.

So heiſst das häutige, flaſchenförmige Behältniſs in der Gegend des Oberbauches (Epigaſtrium), gleich unter dem Zwergfell, zwiſchen der Milz und Leber. Es wird darin die Speiſe aufgenommen, verdaut, und ins Duodenum gebracht. Der obere Theil heiſst *Arcus minor ſ. Dorſum*, der untere Theil *Arcus major ſ. Fundus*; die obere oder zur linken Hand gelegene Oeſnung heiſst *Stomachus ſ. Cardia*; die untere oder zur rechten Hand befindliche Oeſnung heiſst *Pylorus ſ. Janitor.*

Ventriculi cerebri, Die vier Hirnhöhlen.

Ventriculi cordis; Die Herzkammern.

Ventriculus ſepti lucidi Die Höhle der durchſichtigen Scheidewand.

Ventriculi ſ. Sacculi buccales; Backentaſchen, *Franz.* Abajoues. Mehrere Säugthiere haben im Munde an den Backen dergleichen häutige Säcke, worin ſie ihre Speiſen aufbewahren.

VENUS. [*Conchyl.*]

Deutſch.	Die Venusmuſchel.
Holl.	Kousdoublet; Venus.
Dän.	Venusſkiæl.
Schwed.	Venus.
Engl.	The Venus-ſhell.
Franz.	Conque de Venus; Came.
Ital.	Conca di Venere.
Span.	Concha de Venus.
Port.	Concha de Venus.

Eine zahlreiche Gattung Muſcheln; ſie haben zwey Schalen, bey denen ſich die Lippen des äuſſeren Randes, an der Vorderſeite, übereinander legen; Daſs Schloſs hat drey dicht neben einander liegende Mittelzähne, und die Seitenzähne laufen ſchräg nach der Wirbelſpitze zu; Scham und After ſind deutlich zu erkennen; der Bewohner iſt eine Tethys. Linné hat die Venusmuſcheln unter folgende Abtheilungen gebracht: 1) *Pubentes*; mit Dornen oder Stacheln an der Vorderſeite; 2) *Impuberes ſubcordatae*; ohne Dornen oder Stacheln, und beynahe herzförmig geſtaltet; 3) *Impuberes orbiculatae*; ohne Dornen oder Stacheln, und ſcheibenförmig rund; 4) *Impuberes, ovales, ſupra rimam ſubangulatae.*

a) Venus caſtrenſis.

Chama optica.

Deutſch.	Das türkiſche Lager; Lagervenus, Perſpectivmuſchel, Alphamuſchel.
Holl.	Perſpectiefje; Griekſche Alpha-doublet.
Engl.	The alpha cockle, The zigzag chama.
Franz.	Chame à characteres, Came à points d'Hongrie; Ecriture grecque.

In Oſtindien, ſeltener im rothen Meere; ungefähr anderthalb Zoll lang und ein und dreyviertel Zoll breit.

b) Venus chione.

Deutſch.	Der braune Sonnenſtrahl; Spielmuſchel.
Holl.	Bruine zonneſtraal; Speeldoublet.
Franz.	Came marquée de verges; Came truitée de la Mediterranée.
Ital.	Camadia.

Häufig im mittelländiſchen Meere.

c) Venus dione.

Deutſch.	Die ächte Venusmuſchel; Das ſtachlichte Venusherz.
Holl.	Oprechte venusſchulp met haair; Venuskous, Vleeſchkleurige Venus.
Engl.	The prickly-mouthed true Venus.
Franz.	Conque de Venus à pointes; Venus Occidentale.

Eine ſeltene, koſtbare Muſchel im amerikaniſchen Ozean.

d) Venus fimbriata (Favus).

Deutſch.	Das Waffeleiſen; Der Bienenſtock.
Holl.	Wafelyzer, Lipdoublet.
Engl.	The honeycomb cockle; The chequered Venus.
Franz.	La tricotée; Lime, Corbeille.

In Oſtindien; ſelten.

e) Venus literata.

Deutſch.	Die Buchſtabenmuſchel; Aechte Strickduplette, Spaniſche Matte.
Holl.	Strikdoublet, Letterſchulp, Spaanſche mat.
Engl.	The lettered Venus.
Franz.	L'ecriture arabique ou chinoiſe; La natte de jonc.

In Oſtindien; ziemlich ſelten.

f) Venus

f) Venus mercenaria.

Deutſch.	Die Kommerzmuſchel; Handelsmuſchel.
Holl.	Amerikaanſche kousdoublet.
Engl.	The clam.
Franz.	Le ſaphir violet.

Im Norden von Europa und Amerika; wird ungefähr drey Zoll lang, und faſt eben ſo breit; In Penſylvanien wird das Thier gegeſſen; aus dem violettblauen Theil verfertigen die Indianer ihr ſogenanntes Wampum, welches ihr Schmuck iſt, auch Geldes Werth bey ihnen hat.

g) Venus meretrix.

Deutſch.	Die leichtfertige Venus; Hure, Gaſſenhure, Braunlippe.
Holl.	Bruinlip.
Engl.	The ſmooth-edged truncated Venus.
Franz.	La gourgandine.

In Oſtindien; ſelten.

h) Venus paphia. (Vetula).

Deutſch.	Das alte gerunzelte Weib.
Holl.	Oude wyfs doublet.
Engl.	The old wife, The old woman.
Franz.	La vielle ridée; Came ridée.

An den weſtindiſchen Zuckerinſeln.

i) Venus pectinata.

Deutſch.	Kammvenus; Scherbchen, Mandel.
Holl.	Gekamde kousdoublet; Scherfje.
Engl.	The croſs-cockle.
Franz.	Came feuille; Amande.

In beyden Indien.

k) Venus penſylvanica.

Deutſch.	Die Penſylvanerin; Abrikoſenſtein.
Franz.	La jamaique; Bille d'ivoire.

Häufig an allen weſtindiſchen Stranden.

l) Venus tigerina.

Chama granoſa.

Deutſch.	Die Tigerzunge.
Holl.	Tygerstonge; Venus-labaar.
Engl.	The checker grained cockle.
Franz.	Langue de tigre; Rezeau blanc.

Häufig in beyden Indien.

m) Venus verrucoſa.

Deutſch.	Die warzichte oder runzelvolle Venus.
Holl.	Wrattige Venus.
Engl.	The Cornwall heart-cockle with rugged girdles. *Petiv.*
Franz.	Cloniſſe; Piperone, Piverone.
Ital.	Peveraza, Beveraſa.

Im mittelländiſchen Meere, an der engliſchen Küſte und an den Ufern der Antillen.

Veprecu1ae: Die 31ſte Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; beſteht aus folgenden Gattungen: Dais, Quisqualis, Dirca, Daphne, Gnidia, Lachnæa, Paſſerina, Struthiola, Stellera, Theſium.

VERATRUM. [*Botan.*]

a) Veratrum album.

Helleborus albus flore ſubviridi.

Deutſch.	Die weiſſe Nieswurzel; Weiſſes Nieskraut; Germern, Hemern, Hemerwurz, Wendewurz, Champagnerwurz, Doltocken.
Holl.	Witbloemige nieswortel; Wit nieskruid.
Norw.	Hviit nyſegras, Hvit nyſerod.
Schwed.	Hvit pruſtrot.
Engl.	The white hellebore.
Franz.	Hellébore blanc à fleur pâle.
Ital.	Elleboro bianco.
Span.	Vedegambre blanco; Hierba del balleſtero.
Port.	Helleboro branco.
Ruſſ.	Tſchemeriza, Wolſchom.
Tatar.	Axerjack; *Baſchk.* Axerjack.

In verſchiedenen Theilen von Europa; die Wurzel iſt u. d. N. *Radix hellebori albi* officinel; ſie iſt den Thieren ſchädlich.

b) Veratrum nigrum.

Helleborus albus flore atrorubente.

Deutſch.	Die weiſſe Nieswurzel mit ſchwarzen Blumen; Hemern.
Holl.	Zwartbloemige nieswortel.
Engl.	The dark-flowered veratrum.
Franz.	Hellébore blanc à fleurs d'un rouge noir.
Ruſſ.	Tſchemeriza, Tſcherniza.

Wird wegen ihrer ſchönen ſchwarz purpurfarbigen Blumen zur Zierde in den Gärten gezogen.

VERBASCUM. [*Botan.*]

a) Verbascum blattaria.

Deutsch. Das Schabenkraut, Mottenkraut; Rattenkraut, Edelgesteinkraut, Goldknöpflein, Goldnäpfchen, Goldnägelein, Wildes Wollkraut, Wilder Wullich.
Holl. Mottekruid.
Engl. The moth mullein.
Franz. Blattaire; Herbe aux mittes.
Ital. Blattaria.
Span. Hierba de la polilla.
Port. Verbasco amarello.
Ungr. Moly-fü; Penesz-fü.

In verschiedenen Theilen von Europa; sie soll die Motten von den Kleidern abhalten, und daher den Namen erhalten haben

b) Verbascum lychnitis.

Deutsch. Die lychnisartige Wollblume; Ampelkraut, Weisses Wullkraut, Heidenwullkraut, Unholdkraut, Neumannskraft.
Engl. The white mullein.
Span. Candilera.

c) Varbascum miconi.

Span. Hierba tosera.

d) Verbascum nigrum.

Deutsch. Die schwarze Wollblume; Braunwurz, Wegekerze, Schwarzes Kerzenkraut.
Holl. Zwart wollekruid.
Dän. Mörk kongelys; *Norw.* Lungestok, Lungesotrod, Guulrok.
Schwed. Kattrumpa.
Engl. The black mullein.
Franz. Le bouillon-noir.

An den Wegen, auf Aeckern &c.; die Wurzel wird bey der Lungenentzündung der Kühe empfohlen; die Blumen sind gelb; sie werden von den Bienen besucht.

e) Verbascum phoeniceum.

Blattaria flore purpureo.

Deutsch. Die rothe Wollblume; Blauer Himmelbrand.
Engl. The purple mullein.
Ungr. Kek Moly-fü; Kek viragu ökör-fark.

f) Verbascum thapsus.

Thapsus barbatus; Herba barbata; Lanaria; Candela regia, Candelaria.

Deutsch. Das Wollkraut; Weisses Wollkraut, Wullich, Weisser Wullich, Welke, Wullkraut, Zellich, Zöllich, Kerzenkraut, Königskerze, Feldkerze, Osterkerze, Osterkraut, Himmelskerze, Himmelbrand, Brennkraut, Fackelkraut, Fackelblume, Sanct Johanniskraut, Unholdenkraut, Bergenkraut, Bärenkraut, Leerk.
Holl. Wollekruid, Toortskruid.
Dän. Kongelys, Kongekiert, Staaderlys, Betlerlys, Lysebrand; *Norw.* Kongstaka, Lungegræs, Lungsotgræs, Lungerod.
Schwed. Kongsljus; Trollkäringsflända.
Engl. Great mullein; High-taper, Cow's lungwort
Franz. Bouillon-blanc; Moléne, Bon-homme, Herbe de St. Fiacre.
Ital. Tassobarbasso; Verbasco, Barbasco, Guaraguaschi.
Span. Gordolobo.
Port. Verbasco branco; Barbasco.
Russ. Zaarskii skipetr, Korowiak.
Poln. Dziewanna ziele.
Böhm. Wolowe oko; Diwina.
Ungr. ökör-fark; Kiraly-gyerta; Giapju-fü.
Lett. Pehtera sahles, Saul swezze.
Ehstn. Uhheksa mehle wäggi; Uhhekfa wäggine; Wallised; *Dörpt.* Tülkad.

An ungebauten Orten, offenen Waldstellen &c.; die Blätter sind auf beyden Seiten mit Wolle bekleidet; der Stengel ist hoch und gerade, und treibt nur selten kleine Nebenstengel; die Blumen haben eine schöne gelbe Farbe; In den Gärten gezogen, schiesst der Stengel höher und treibt mehrere Blumen; Blätter, Blumen und Wurzel haben in der Medizin ihren Nutzen; Mit dem Samen können die Fische im Wasser betäubt werden.

VERBENA. [*Botan.*]

Verbena officinalis.

Herba sacra, Hierobotane; Herba Isidis; Verbenaca; Columbaris, Columbina.

Deutsch. Das Eisenkraut; Eisenhart, Isenbart, Iserbart, Eisenreich, Eiserich, Iserich, Isern, Eisenherz, Eisenweich, Eisewich,

wich, Stahlkraut, Reichhart, Heilig-kraut, Geweihet Kraut, Katzenblut, Hahnenkampf, Taubenkraut, Taubenlieb.

Holl. Yzerhard, Yzerkruid.
Dän. Jernurt; Hovedurt.
Schwed. Järnört.
Engl. The vervain; The holy herb.
Franz. Vervene, Verveine; Herbe sacrée.
Ital. Verbena; Erba columbina.
Span. Verbena.
Port. Verbena; Orgevaõ; Urjebaõ.
Ruff. Schelesnik; *Böhm.* Zeleznik.
Poln. Zeleznik, Koſzyſczko, Gołębie ziele.
Ungr. Szapora-fü; Kakas tsimmer.
Ehſtn. Raud rajo rohhi.
Sineſ. Ma pien tsao. *Loureiro.*
Cochinch. Co roi ngua; Ma tien thao. *Lour.*

An ungebauten Orten; Es ſtand dieſe Pflanze ehemals in groſſem Anſehen und wurde in vielen Krankheiten verordnet; von den Schafen wird ſie gefreſſen; die Blumen werden von den Bienen beſucht; die Wurzel ſoll den Salzgurken einen angenehmen Geſchmack mittheilen; In älteren Zeiten ſoll man das Eiſen mit dieſer Pflanze gehärtet haben, daher mehrere der obigen Benennungen.

Vermis; *Griech.* Skolex.

Deutſch. Ein Wurm.
Holl. Worm.
Dän. Orm; *Isl.* Ormur, Madkur.
Schwed. Maſk, Matk; *M. Goth.* Waurms, Matha.
Engl. Worm; *Agls.* Wurm, Wyrm, Matha.
Franz. Ver; *Ital.* Verme.
Span. Gusano; *Port.* Bicho.
Ruſſ. Tſcherw, Tſcherwiak.
Poln. Robak; *Böhm.* čerw.
Serb. Czerw, Zerw; *Slav.* Cěrv.
Ungr. Féreg, Nyü; *Epirot.* Crumb.
Lett. Tahrps, Tahrpinſch.
Ehſtn. Us, Lomokenne; Maokenne.
Finnl. Mato; *Lappl.* Matok, Matho.

Vermes; Dieſen Namen führt im Linnéiſchen Naturſyſtem die ſechſte Klaſſe der Thiere; Sie iſt in folgende Ordnungen abgetheilt: 1) Inteſtina, 2) Mollusca, 3) Teſtacea, 4) Zoophyta, 5) Infuſoria.

Vermiformis, e; Wurmförmig.

Vernatio; Foliatio; Die Lage des Blattes in der Knoſpe; Foliatio conduplicata, convoluta, involuta, revoluta, obvoluta, imbricata, equitans &c.

VERONICA. [*Botan.*]

a) Veronica agreſtis.

Deutſch. Acker-Ehrenpreiſs; Blauer Vogelmeyer, Hühnerbiſsdarm, Heil aller Welt.
Holl. Akkereerenprys.
Engl. The germander-ſpeedwell, or chickweed, The procumbent garden-ſpeedwell.
Franz. Véronique agreſte.

b) Veronica anagallis.

Anagallis aquatica folio oblongo.

Deutſch. Waſſergauchheil.
Holl. Waterpimpernel.
Dän. Vandarve, Lemmike; *Norw.* Bekbung.
Engl. The water ſpeedwell.
Franz. Véronique mouronnée.
Böhm. Kuřjmor.
Ungr. Vizi Kakuk teriek.
Japan. Kalenso.

An Waſſergräben und Teichen; die Blumen ſind blaſsblau und ſitzen traubenförmig an den Seitenſtengeln; Den Schafen iſt die Pflanze ſchädlich.

c) Veronica arvenſis.

Deutſch. Feld-Ehrenpreiſs.
Holl. Veld-eerenprys.
Engl. The corn-ſpeedwell, wall-ſpeedwell.
Franz. Véronique des champs.

d) Veronica beccabunga.

Anagallis aquatica folio ſubrotundo; Beccabunga officinarum major & minor; Berula, Sium, Hydropiper.

Deutſch. Die Bachbunge; Bachbun, Bachbohnen, Bachpungen, Pungen, Beekebungen, Beckpummen, Banghen, Lachlungen, Pfunden, Waſſerbängen, Waſſerheil, Waſſerſalat, Melkſalat, Welkheil, Gauchheil, Lünekraut, Lünecke, Glünecke.
Holl. Beekeboom; Beekpungen, Waterpungen; Ponghe.
Dän. Bekkebunge; Lemmike, Ledmye, Vandarve; *Norw.* Bekbung, Vasarv, Vandarv.

Schwed.

Schwed. Bäckabunga, Bäckgröna.
Engl. The brooklime.
Franz. Le beccabunga, Becabongue.
Ital. Beccabungia; *Span.* Becabunga.
Port. Beccabunga; Alfacinha do rio.
Ruſſ. Ibunka; *Poln.* Potocznik.
Böhm. Bobownik.
Ungr. Derétze, Vizi Saláta.
Lett. Tuhku ſahles.

In Waſſergräben, Bächen &c.; ſie hat eine antiſkorbutiſche Kraft; Zuweilen wird ſie als Salat gegeſſen; Von dem Vindvieh wird ſie gefreſſen, von den Schafen und Pferden aber ſelten berührt; In Ermangelung anderer Blumen wird ſie von den Bienen beſucht.

e) Veronica chamaedrys.

Deutſch. Blauer Wieſen-Ehrenpreiſs; Falſches wildes Wieſen-Gamanderlein, Falſches Teukrium, Schafkraut, Specklilie, Vergiſs mein nicht, Frauenbiſs, Barthengel, Blaumenderle, Sylveſterblümchen.
Holl. Gamanderlyn.
Dän. Vild teucrium, Gamanderurt; *Norw.* Kummertroſt, Smaae klok, Smaae bizell.
Engl. The wild germander.
Franz. Véronique chenette. *Montpellier* Pichot chaine.
Ehſtn. Korri keſſed.

Auf Wieſen und in Wäldern.

f) Veronica maritima.

Norw Finnegræs, Blaat farvegræs.

g) Veronica officinalis.

Veronica mas ſupina & vulgatiſſima; Filago.

Deutſch. Der officinelle Ehrenpreiſs; Europäiſcher Thee, Barthengel, Grundheil, Heil aller Welt, Heil allen Schaden, Wundkraut, Heidniſch Wundkraut, Schlangenkraut, Viehkraut, Köhlerkraut.
Holl. Gemeen eerenprys.
Dän. Ærenpriis; *Norw.* Ærenpriis, Barsleik, Basleik, Flesmegræs, Norſke thee; *Isl.* Ærupriis.
Schwed. ärenpreis; Jordkrypa.
Engl. The male ſpeedwell, or fluellin.
Franz. Véronique mâle; Le thé d'Europe.
Ital.&c. Veronica.
Ruſſ. Weronika; *Polu.* Przetarznik.
Böhm. Weronyka, Pritrznik.
Ungr. Ditſöſéges-fü, Erdei Sállya.
Lett. Semmes appini; *Ehſtn.* Joskia rohhi.

An ungebauten Orten wächſt dieſe Pflanze; Sie war ehemals wegen ihrer Arzneykräfte ſehr berühmt; Ihre Blätter werden mit andern Ehrenpreiſsarten zu Thee getrunken.

h) Veronica ſerpyllifolia.

Veronica foemina; Betonica Pauli (Æginetae).

Deutſch. Der gemeine oder kleine Feldehrenpreiſs.
Dän. Liden ærenpriis; *Norw.* Glat bursleik.
Engl. The ſmooth ſpeedwell or Paul's betony.

i) Veronica ſpicata.

Deutſch. Kleiner Bergehrenpreiſs, Kleiner Wieſenehrenpreiſs; Schwalkenzagel.
Engl. The upright ſpiked male ſpeedwell.
Franz. Véronique à épi.

k) Veronica teucrium.

Deutſch. Gamanderartiger Ehrenpreiſs; Falſcher Gundermann; Groſſer Erdbarthengel, Erdweihrauch, Mutterkraut, Suſankenkraut.
Holl. Baſterd gamanderlyn.
Engl. The Hungarian ſpeedwell.
Franz. Germandrée batarde, Teucriette.

l) Veronica triphyllos.

Tridactylites coerulea; Dactylobotanon.

Deutſch. Dreyblätteriger Ehrenpreiſs; Blaue Hungerblume, Hühnerraute, Handelepheu, Epheukraut, Händleinkraut, Hufsalbe
Franz. Véronique digitée.

Verruca; Akrochordones.

Deutſch. Eine Warze.
Holl. Wrat.
Dän. Vorte.

Schwed.

Schwed. Vårta.
Engl. Wart.
Franz. Verrue.
Ital. Porro, Bitorzolino.
Span. Berruga.
Port. Verruga.

Verrucoſus, a, um; Warzig; mit Warzen beſetzt.

Verſatilis digitus; Die äuſſere Vorderzehe der Eulen, welche ſich bald nach vorn, bald nach hinten bewegen läſst.

Verſicolor; Bunt, von verſchiedenen Farben.

Vertebrae; Verticilli; Spondili.

Deutſch. Die Wirbelbeine, Wirbel.
Holl. Wervelbeenen.
Dän. Rygleed, Rygbeen.
Schwed. Knotor.
Engl. The vertebrae, or chine-bones.
Franz. Les vertebres.
Ital. Vertebre, Spondili, Nodi.
Span. Vertebras, Chuecas.
Port. Vertebras.

So heiſsen die 24 in der Mitte ausgehölten und in einander gelenkten Knochen, welche unten am Kopfe anfangen, und ſich beym Gefäſs endigen; Sie werden in die 7 oberen oder Halswirbelbeine, in die 12 mittleren oder Rückenwirbelbeine, und die 5 untern oder Lendenwirbelbeine abgetheilt.

Vertex; *Griech.* Koryphe.

Deutſch. Der Scheitel; Wirbel, Krone.
Holl. Kruin, Top.
Dän. Iſſe, Krone, Hvirvel.
Schwed. Hjäſse.
Engl. The top or crown of the head.
Franz. Le ſommet de la tête.
Ital. Vertice, Cocuzzo.
Span. Vertice, Coronilla.
Port. Vertice, Coroa da cabeça.

Der höchſte Theil des Kopfes, zwiſchen dem Vorderhaupt und Hinterhaupt.

Vertex, Apex; Der Scheitel, die Spitze; *Franz.* Le capuçon; So heiſst bey den Patellen oder Napfſchnecken, welche keine Windungen haben, der erhabenſte Theil, da wo der Rücken zuſammenläuft.

Verticalis, e; Scheitelrecht.

Verticillus. [*Term. botan.*]

Deutſch. Ein Quirl.
Holl. Krans.
Dän. Krands; *Schwed.* Krans,
Engl. Whirl; Whorl.
Franz. Fleurs diſpoſées par anneaux.

Eine Art zu blühen, da mehrere Blumen rund um den Stengel ſitzen; Fit ex floribus numeroſis ſubſeſſilibus, caulem annulatim ambientibus (Mentha pulegium; Marrubium &c.).

Verticillatae; Die 42ſte Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; beſteht aus folgenden Gattungen: Ziziphora, Thymus, Satureja, Thymbra, Meliſſa, Clinopodium, Origanum, Hyſſopus, Lavandula, Salvia, Rosmarinus, Ocimum, Mentha, Nepeta, Dracocephalum, Glecoma, Sideritis, Cunila, Lycopus, Amethyſtea, Trichoſtemma, Teucrium, Ajuga, Horminum, Melittis, Monarda, Lamium, Galeopſis, Betonica, Stachys, Ballota, Marrubium, Leonurus, Phlomis, Molucella, Cleoma, Prunella, Scutellaria, Praſium.

Veſica; Veſicula; *Griech.* Kyſtis.

Deutſch. Eine Blaſe; Ein Bläschen.
Holl. Blaas; Blaasje.
Dän. Blære.
Schwed. Blåſa.
Engl. Bladder.
Franz. Veſſie.
Ital. Veſcica.
Span. Vejiga.
Port. Bexiga.

Beyſpiele: Veſica urinaria, die Harnblaſe; Veſica bilaria ſ. Veſicula fellea, die Gallenblaſe; Veſiculae adipoſae, die Fettbläschen; Veſiculae ſeminales, die Samenbläschen; Veſica aërea, die Schwimmblaſe der Fiſche.

Veſicularis, e; Blaſenartig.

VESPA. [*Entomol.*]

Eine zahlreiche Gattung Inſecten aus der Ordnung Hymenoptera; ſie haben in ihrer Geſtalt und Lebensart viel Aehnliches mit den Bienen; ſie leben geſellſchaftlich und bauen ſich die künſtlichſten Neſter; ſie nähren ſich von Bienen, Fliegen, Honig, Baumfrüchten &c. — Die bekannteſten Arten ſind:

a) Veſpa crabro.

Deutſch. Die Horniſs; Horneis, Hornaus, Harniſcher, Hörlitze, Hornſe, Hornte, Hornke, Spannagel, Pferdswuhle, Froiſe, Kolbenfliege, Paerſteker, Negenmörder.
Holl. Hornaar.

Dän. Gedehams, Gieding.
Schwed. Bolgeting.
Engl. The hornet; *Süd-Engl.* Hornicle; *Exmore* Drumbledrane; *Agls.* Hyrnyt, Hyrnet, Hyrnete; *Galic.* Gaspidam; *Welsh*, Caccwn, Chwiliores; *Cornisch* Hwirnores.
Franz. Le frelon; *Alt.* Bigar, Froilon.
Ital. Calabrone; Cavallochio.
Span. Abispon, Abejon.
Port. Vespaõ, Abelhaõ.
Ruſſ. Truten; *Poln.* Sierſzeń.
Böhm. Střeček, Howadj maucha, Raup, Traup, Srſſeň konſſky; *Slav.* Tterſhen.
Serb. Scherſchen; *Krain.* Serſhen.
Ungr. Lódarás.
Lett. Dunderis; *Ehſtn.* Wablane, Hörlane.
Finnl. Hörhöläinen.
Burät. Honno; *Wotj.* Druntſchi.

b) Veſpa vulgaris.

Deutſch. Die gemeine Weſpe; Weſpe, Wepſe, Webſe, Weffze, Wexel.
Holl. Wesp, Gemeene Weſp.
Dän. Hveps; *Norw.* Hveps, Zvex.
Schwed. Geting; Veſpa; *Alt.* Feſting.
Engl. The waſp; *Exmore.* Wop; *Alt.* Wapſe; *Agls.* Wæps, Wæſp, Weſp; *Welſh.* Caccwn; *Corn.* Guhien.
Franz. La guêpe; *Alt.* Graoule, Vespo; *Lorraine* Voiſſe, Vaſe.
Ital. Vespa; *Venez.* Brespa.
Span. Avispa, Abispa; *Port.* Vespa.
Ruſſ. Osa, Scherſchen; *Poln.* Oſa.
Böhm. Woſa, Wůſa, Wos; *Serb.* Woſsa, Woſs.
Slav. Oſa; *Krain.* Oſa.
Walch. Weſspe; *Epir.* Aneza.
Ungr. Darás.
Lett. Lapſenes; *Ehſtn.* Arrilane.
Finnl. Ambiainem, Neuliainen, Wapſainen.
Kirgiſ. Sipſe; *Baſchk* Sagardae.

VESPERTILIO. [*Mammal.*]

Griech. Nykteris.
Deutſch. Die Fledermaus; Speckmaus, *Teuton.* Fledarmus.
Holl. Vledermuis; Vlarmuis.
Dän. Flaggermuus; Aftenbakke. *Norw.* Skindvænge. *Island.* Muſarbroder, Ledermus.
Schwed. Flädermus; Läderlapp; *Dalek.* Ledr; *Småland* Nattbacka; *V. Gothl.* Nätmysk, Nattmöſsja; *Jämtl.* Quällflaxa.
Engl. The bat; Flittermouſe; Rearmouſe; *Agls.* Hreathemus; *Welſh.* Yſtlum.
Franz. La chauve-ſouris, *Alt.* Chaude-ſouris, Ratepenade.
Ital. Pipiſtrello; Vipiſtrello, Viſpiſtrello; Nottola; Sportiglione; Ratto penago; *Venez.* Barbaſtregio; *Breſcia.* Gregnapola, Grignapola.
Span. Murciégalo, Murciélago, Murcegullo; *An einigen Orten* Raton volante; *Valencia.* Rat pennat.
Port. Morcego.
Ruſſ. Leruſchka; Letutſchaia myſch; Netopyr.
Poln. Nietoperz; *Böhm.* Netopyr.
Slav. Netopeyr, Hazir, Pirdak, Spirházek.
Serb. Nedopor, Nedopyr, Nedopur.
Krain. Topir, Pirgogazhéza.
Walch. Liliak; *Epirot.* Lacurigbi.
Ungr. Bör-eger; Denevér; Vérſzopó.
Lett. Pellahda, Sikkſparne.
Ehſtn. Nahk hiir.
Finnl. Nahcaſypi; Yölipacka.
Tatar. Djarkant; *Baſchk.* Milguſe.
Barab. Popur; *Buchar.* Schapulak.
Kirgiſ. Dſhjarganat; *Morow.* Kedi Milau.
Wogul. Schiarkan; *Kalm.* Bagbagai.
Tunguſ. Omokolotſch; Kutſchidu.
Burät. Irmiſch; *Tſcher.* Tſchongiſchtiſchekolja.
Tſchuw. Sonatli Schüſchi; *Syrj.* Kuburt.
Japan. Judaga; *Perſ.* Anſeb, Perak.
Arab. Baphas; *Syr.* Parachadora.
Hebr. Ataleph.

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Primates; Bekanntlich ſind ſie zwiſchen den Schultern und Beinen mit einer Flughaut verſehen, mittelſt welcher ſie in der Abenddämmerung herumflattern; bey Tage halten ſie ſich verborgen; *a*) Vampyrus, Canis volans; der fliegende Hund; Le chien volant; La rouſſette (Pteropus rufus aut niger *Briſſon*); La rougette (Pteropus fuſcus *Briſſon*); Auf Ternate, den Südſeeinſeln &c.; gröſser als ein Eichhorn; erſcheint oft in ſo

ſo groſsen Schaaren, daſs die Luft dadurch verfinſtert wird; nährt ſich von Baumfrüchten; *b*) Spectrum; Der Vampyr: Blutſauger; Le vampire; Andira guacu *Piſo Braſil*; In Südamerika; ungefähr von der Gröſse eines Eichhorns; ſaugt Menſchen und Thieren das Blut aus; *c*) La chauve-ſouris fer-de-lance; die Kleeblattnaſe, das Lanzenblatt; The javelin bat; In Südamerika; *d*) Die langöhrige Fledermaus; L'oreillar; In den gemäſsigteren Theilen von Europa; *e*) murinus; die gemeine Fledermaus; ihre Benennungen ſtehen oben unter dem Gattungsnamen; ſie nährt ſich vornämlich von Phaläven; ſie ſelbſt aber dient den Eulen zur Speiſe; im Sommer hat ſie einen unangenehmen Biſamgeruch; von der Erde kann ſie nicht auffliegen; zu ihrem Winterſchlaf hängen ſich die Fledermäuſe in Höhlen klumpenweiſe bey den Hinterfüſsen auf; *f*) noctula; die Speckmaus; The great bat; La chauve-ſouris noctule; In Frankreich, Deutſchland und England; *g*) ſerotinus; die blaſse Fledermaus; La chauve-ſouris ſérotine; In Frankreich und Deutſchland; *h*) La pipiſtrelle; die Zwergfledermaus; in Frankreich, ſeltener in Deutſchland; die kleinſte Art, indem ſie kaum 2 Zoll lang iſt; *i*) barbaſtelle; In Bourgogne; nicht viel gröſſer als die vorige; *k*) Le muſcardin volant; Auf Ceilan, wo ſie den Namen *Kiriwonla* führt; *l*) Ferrum equinum; die Hufeiſennaſe, Wundernaſe, Maſke; The horſe-ſhoe bat; La chauve-ſouris fer-à cheval; In Frankreich, Franken &c.

Veſpertilionum alae; Die Fledermausflügel; Eine zwiſchen den Muttertrompeten und dem Eyerſtock befindliche Verdoppelung der breiten Mutterbänder, wodurch ſelbige mit einander verbunden werden.

Veſtibulum; Der Vorhof oder Vorſal des Irrganges im Ohr; er befindet ſich zwiſchen der Schnecke und den halbcirkelförmigen Kanälen.

Vexillum; Die Fahne; *Engl.* The ſtandard or banner; *Franz.* Etendard, Pavillon; *Port.* Eſtendarte. — So heiſst das oberſte Blumenblatt einer Schmetterlingsblume; Petalum corollae papilionaceae ſuperius adſcendens; alis carinaeque incumbens.

Vexillum; Die Fahne eines Federkiels.

VIBRIO. [*Verm.*]

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Infuſoria (Chaos; Zitterwürmer; *Holl.* Wardiertjes; *Dän. und Norw.* Giörme, Röre, Dynge, Ulke, Filke); Ganz einfache, lange, runde Würmer, die mit bloſsen Augen nicht zu erkennen ſind; ein Theil derſelben iſt durchſcheinend, ein anderer undurchſichtig und gallertartig; Es gehören hieher auch die Eſſigälchen und Kleiſterälchen, Anguilles du vinaigre, Anguilles du bled rachitique, Anguilles du faux ergot.

Vibriſſae; *a*) Die Hare in der Naſe; *b*) die ſteifen Haare um den Mund der Katzen, Hunde &c.; *c*) die ſteifen Hare an der Baſis des Schnabels verſchiedener Vögel.

VIBURNUM. [*Botan.*]

a) Viburnum lantana.

Deutſch. Der Schlingbaum; Schlinge, Wegeſchlinge, Rothſchlinge, Kleiner Schlingbaum, Schlingbeere, Schlingbeere, Kothſchlinge, Kleiner Mehlbaum, Geaderter Mehlbaum, Scherben, Scherbicken, Schericken, Scherpchen, Scherpen, Scherpken, Patſcherben, Petſcherpen, Schergenpapſt, Rothſchwelken, Schwelken, Bandſtrauch, Wiedbaum, Wiedelbaum, Wiederbaum, Wielern, Kandelwiede, Kandelbeere, Kaulbeere, Haubeere, Niele, Pappelſtaude, Papſtweide, Pabſtbaum, Geiſſelſtückenſtrauch, Bügelholz, Schiedebeere, Schiesbeere, Holdernetteln, Holderhetteln, Tiroler Schwindelbeeren, Waldrebe.

Holl. Europiſche viorne.

Engl. The wayfaring tree; The pliant mealy tree.

Franz. Viorne; Hardeau, Bourdaine blanche, Mancienne, Mauſſaine, Blanche putain, Kiorte.

Ital &c. Viburno; Lantana.

Ruſſ. Gordowina, Gordina.

Poln. Hordowid; *Böhm.* Juſzalag.

Ungr. Oſtormény-ſa.

Tatar. Karabalam, Tergem.

Dugor. Fadagda; *Georg.* Uſan.

Kalmuk. Netil, Nojan Bura.

Armen. Kiala masli.

Türk. Germeſchek, Bital.

Ein 8 oder 10 Fuſs hoher Strauch, in verſchiedenen Theilen von Europa und Aſien; die Blüthe iſt weiſs; die Beeren ſind in der Reiſe ſchwarz, und werden nur von den Vögeln gefreſſen; die Stämme ſind dünn; das Holz iſt weiſsgrünlich, weich, biegſam, und mit Mark durchſetzt; es dient zu Bändern, Faſsbinderarbeiten, Pfeifenröhren, zu Haarſeilen fürs Vieh &c.; auch wird das Stroh der Dächer mittelſt dieſer Wieden an die Latten gebunden.

b) Viburnum opulus.

Sambucus aquatica.

Deutſch. Der Schneeballen; Waſſerholunder, Bachholder, Bechholder, Aſholder, Hirſchholder, Roſenholder, Holderroſe, Baumroſe, Ballroſe, Gelderiſche Roſe, Waſſerflieder, Waſſerflittern, Gänſeflieder, Marsholder, Waſſerahorn, Schwalkenbaum, Schwalken, Schwelken, Schwalbenbeere,

re, Schwallbeere, Schwelgenbeere, Schwalgesbeere, Schweisbeere. Rothes Schiesbeerholz, Kaline, Kalinke, Calcinthe, Galinke, Galinge, Halinke, Kalunke, Kalkbeere, Kolkbeere, Kaninchenbeere, Maline, Fackelbaum, Fackelbeere, Droſſelbeere, Markholz, Falſcher Faulbaum, Strauchholz, Dampfbeerſtrauch, Frörbeerſtaude, Salbenbaum, Waſſerbeerſtaude.

Holl. Gelderſche roos; Watervlier; Schwelkenhout.

Dän. Qvalkved, Qvalke, Sneebolder, Vandhyld, Skovhyld, Fuglebær, Ulveröe, Ulvekruk, Ulkrykketræe; *Norw.* Ulvved, Beenveed, Korsved, Korsbær, Troldbær, Hoſtebær.

Schwed. Olvon; Snöboll; *Upl.* Fogelbär; *Gothl.* Qvalkebär; *Suderm.* Ulfbär; *Blek.* Ulkrönn; *Skan* Illenträd; *Smål.* Olgonträd; *V. Gothl.* Stålsbär.

Engl. The water-elder; The Guelder roſe.

Franz. Obier; Opier, Aubier; Sureau d'eau, Sureau aquatique; Roſe de Gueldre, Pelote de neige, Pain blanc, Caillebotte.

Ital. Oppio; Sambuco acquatico; Pollone, Palla di neve; Roſa di Gueldra; Maggio.

Span. Roſa de Gueldres; Flor del mundo.

Port. Novellos, Gueldras.

Ruſſ. Kalina dikaia; Kalinik.

Poln. Kalina; *Böhm.* Kalina.

Ungr. Kánya-fa; Gánya-fa.

Finnl. Koiran-kuſan.

Tatar. Joetel-bobán; *Sagais* Schangeſch.

Teleut. Schangis; *Kirg.* Aſarmaſa, Tſchingis.

Kalm. Tſchangis; *Wotj* Schu-pu.

Tſcherem. Polan; *Tſchuw.* Polan.

Oſtj. Tut; *Waſſug.* Sokolt.

Armen. Alaſchoari; *Georg* Ditula.

Ein 8 oder 10 Fuſs hoher Strauch, in vielen Gegenden von Europa; die Blumen ſind weiſs, und kommen in Büſcheln aus den Winkeln der Blätter hervor; die Beeren ſind länglicht, und haben eine ſchöne rothe Farbe; in Ruſsland, Siberien &c werden ſie, nach einer gewiſſen Zubereitung gegeſſen; ſonſt werden ſie von den Vögeln begierig geſucht; Das Holz iſt weiſs, riſſig, und läſst ſich nicht hobeln; es dient zu Schuhnägeln, zum Brennen, zu Kohlen für Kleinſchmiede &c. — Die Abart mit gefüllten Blumen (Vib. opulus roſeum) wird zur Zierde in den Gärten gezogen, und kann nur durch Ableger fortgepflanzt werden.

c) Viburnum tinus.

Laurus tinus ſ. ſylveſtris.

Deutſch. Der Laurustinus; Wilder Lorbeer

Holl. Laurus tinus.

Engl. The laureſtine.

Franz. Le laurier-tin; Laurier-thym.

Ital. Alloro ſalvatico; Lauro-tino.

Span. Durillo; Sauquillo.

Port. Folhada; Tinilho baſtardo.

Ein Strauch oder Bäumchen, in den ſüdlichen Theilen von Europa; wegen ſeiner ſchönen, wohlriechenden Blumen und immergrünen Blätter wird er zur Zierde in den Gärten gezogen.

Folgende Arten ſind in Nordamerika einheimiſch; *d*) lentago; Der kanadaſche Schneeballen; The pear leaved viburnum, The Canadian viburnum; Obier à manchette du Canada; *e*) dentatum; The arrow-wood; *f*) prunifolium; The black haw; *g*) nudum; The tinus-leaved or ſvamp viburnum; *h*) acerifolium; The maple-leaved viburnum; *i*) alnifolium; The alder-leaved viburnum.

VICIA. [*Botan.*]

a) Vicia cracca (ſ. multiflora).

Deutſch. Die Vogelwicke; Groſſe blaue Waldwicke, Vogelheu, Kracke, Krok.

Holl. Veelbloemige vitſen; wilde wikken of vitſen; Krok.

Dän. Fuglevikker, Muusærter; *Norw.* Fuglelio, Jögras; *Isl.* Umfedmingsgras, Flækia, Krokagras, Samfletting.

Deutſch Musärter; *V. Gothl.* Tranärter; *Smål.* Fuglavikker; Haravide; *Upl.* Viar; *Dal.* Jogere.

Engl. The tufted vetch.

Franz. La veſce multiflore.

Ruſſ. Jurawlioni goroch.

Lett. Lehzes; *Ehſtn.* Hägeherned.

Tunguſ. Schiukta.

Auf Feldern, Wieſen und in Gärten; ein gutes Viehfutter.

b) Vicia dumetorum.

Deutſch. Die Heckenwicke.

Dän. Vikke, Kratvikke.

Engl.

Engl. The great wood vetch.
Franz. La vefce des buiffons.

Wächft an Hecken; wird als ein brauchbares Viehfutter empfohlen.

c) Vicia faba.

Deutfch. Die Bohne; Groffe Bohne, Bufbohne, Gartenbohne, Saubohne, Handbohne, Tekelbohne, Efelsbohne, Feldbohne, Ackerbohne.
Holl. Tuinboonen; Boerenboonen.
Dän. Valfkebönner; Soebönner.
Schwed. Bönor, Välfka bönor.
Engl. The garden bean.
Franz. La féve de marais, ou de jardin.
Ital. Fava; *Span.* Haba; *Port.* Fava.
Japan. Fen, Kadfu mame, Sora meme, Sandfu. *Thunb.*
Sinef. Sam teu; *Coch.* Tam dau. *Lour.*

Eine fehr bekannte Hülfenpflanze, deren Heimath am kaspifchen Meere feyn foll; es werden entweder die bloffen Bohnen, oder auch an mehreren Orten die jungen Bohnen mit den Schalen oder Hülfen zur Speife zubereitet; Aufferdem dienen fie auch zur Viehfütterung; Folgende Abändrungen werden in den Gärten gezogen: 1) Die groffe Bohne, Gartenbohne oder Saubohne; 2) Die Mazaganbohne; foll an der afrikanifchen Küfte, nicht weit von Gibraltar, wild wachfen; 3) Die Windforbohne; wird in England wegen ihrer frühen Reife gebaut; 4) Faba minor f. equina; Die Pferdebohne, Rofsbohne, Futterbohne; *Holl.* Paardeboonen, Veldboonen; *Dän.* Heftebönner; *Schwed.* Hältbönor; *Engl.* Horfe-beans; *Franz.* Féverolle, Féve de cheval.

d) Vicia narbonenfis.

Span. Haba loca.

e) Vicia pififormis.

Deutfch. Die erbfenartige Wicke; Wilde Erbfen, Darmgichtkraut, Darmkraut, Gichtkraut.
Engl. The pale-flowered vetch.

Eine von den gröfsten Wicken; wächft in gebirgigten Gegenden; wird als Futterkraut empfohlen.

f) Vicia fativa.

Deutfch. Die Futterwicke; Zahme Wicke, Feldwicke, Kornwicke, Saamenwicke, Glatte Heidewicke, Rofswicke; St. Chriftophskraut.
Holl. Tamme vitfen; Krok.
Dän. Vikker; Vilde graae ærter, Skovfugleært; *Norw.* Skaalmegræs.
Schwed. Vikker.
Engl. The common vetch or tare.
Franz. La vefce cultivée.
Ital. Veccie.
Span. Alverjanas; Vezas.
Port. Ervilhacas.
Ruff. Myfchei goroch.
Poln. Wyka, Wyczka; *Böhm.* Lednjk.
Ungr. Ló-borfo; Abrak borfó.

Auf den Feldern, wo fie oft unter dem Hafer als ein nachtheiliges Unkraut häufig wächft; Auf Brachäckern wird fie mit Nutzen als Futter für Pferde, Rindvieh und Schafe gebaut; Sie wird auch zur Düngung benutzt; Das Samenmehl kann zur Noth mit anderem Mehl zu Brod gebacken werden; Sonft find die Samen eine beliebte Speife fürs Federvieh, für die Schweine und Kaninchen.

g) Vicia fepium.

Deutfch. Die Zaunwicke; Dornwicke, Groffe Vogelwicke oder Waldwicke.
Holl. Wilde wikken, Rinkelwikken.
Dän. Gjerdevikker; *Norw.* Skolmegræs.
Schwed. Tranärter.
Engl. The bufh vetch.
Franz. La vefce des haies.

An Zäunen und in Wäldern; ein vortrefliches Viehfutter, das auch in einem fchlechten Boden fortkommt.

h) Vicia fylvatica.

Deutfch. Die Waldwicke; Groffe Bergwicke, Wilde Wicken.
Norw. Skoværter, Fagerærter.
Engl. The common wood vetch.
Span. Alverjon.

In Wäldern; ebenfalls ein gutes Viehfutter.

Vicinus, a, um; Was fich nahe beyfammen befindet. — Vicinae nares (Cyprinus, Clupea); Vicinae pinnae ventrales (Cyprinus); Vicini oculi (Scorpaena); Vicinus anus, nahe am Kopf, und weit entfernt vom Schwanz (Uranofcopus; Ophidion).

Vigiliae plantarum; Der Zuftand, da eine Blume geöfnet ift; Status floris aperti; Abfolvuntur determinatis horis diei, quibus plantae flores quotidie aperiunt, expandunt et claudunt. Linne nannte die Blumen, welche diefe Zeit beobachten *Solares flores*, fie find entweder *Meteorici*, oder *Tropici*, oder *Æquinoctiales*.

Vil-

Villosus, a, um; Rauch, Zotticht; *Holl.* Ruig, Pluizig; *Engl.* Covered with soft hairs. *Franz.* Velu; *Port.* Aveludado.

Vimen; Eine Gerte, Ein schlankes Reiss; A bending twig or wythe; Virgultum lentum ac flexile, ad ligandum aptum.

VINCA. [*Botan.*]

a) Vinca major.

Clematis daphnoides major.

Deutsch. Grosses Singrün.
Holl. Groote maagdepalm.
Engl. The great periwinkle.
Franz. La grande pervenche; Le grand pucelage.
Port. Congossa maior.

b) Vinca minor.

Pervinca vulgaris; Clematis daphnoides minor.

Deutsch. Das kleine Sinngrün; Immergrün, Inngrün, Sidergrün, Ewiggrün, Wintergrün, Weingrün, Beergrün, Todtengrün, Todtenviole, Todtenmyrte, Jungfernkrone, Mädchenkraut, Mägdepalme, Bärwinkel, Lorbeerwinde, Finkenohren, Wilde Sunige, Streit, Stryten, Streitwinken.
Holl. Kleine maagdepalm; Vinkoorde.
Dän. Singrön; *Schwed.* Vintergröna.
Engl. The small periwinkle; *Agls.* Uinca, Peruince, Singrene (*Sin*, i. e. *semper*).
Franz. La petite pervenche; Petit pucelage, Pervenche à feuille étroite, Violette des sorciers, Vence.
Ital. Pervinca; Centocchio.
Span. Pervinca; Hierbe doncella; Brusela.
Port. Congossa menor, Pervinca.
Poln. Barwinek.
Böhm. Berwjnek; Zymzelen.
Ungr. Börvény; Szász-fü.

Hin und wieder in den Waldungen &c.; Es hat diese Pflanze in der Medizin ihren Nutzen; Sie hat eine zusammenziehende Kraft und kann zur Bereitung des Leders gebraucht werden; Den trüben Wein macht sie klar. Wegen ihrer immergrünen Blätter empfielt sie sich in Winterboskketen, wozu jedoch das grosse Sinngrün vorzüglicher ist.

VIOLA. [*Botan.*]

a) Viola biflora.

Deutsch. Gelbe Bergveilchen oder Märzveilchen.
Norw. Vilde gule fioler; Feldfioler.
Schwed. Fjällfioler.
Engl. The twoflowered violet.

b) Viola canina.

Viola sylvestris inodora.

Deutsch. Hundsveilchen; Wilde Veilchen, Späte Mayveilchen, Rossveigeln.
Holl. Wilde viool.
Dän. Vilde martsfioler; *Norw.* Hundefioler; *Isl.* Hundafiola, Tirsfiola.
Schwed. Skogsfioler; *Upl.* Kiälblomster. *Rosl.* Länsmansstöflar.
Engl. The dog's violet.
Franz. Violette de Mars sauvage et sans odeur.
Ungr. Vad viola; Aszonkutzi.

c) Viola hirta.

Viola martia hirsuta inodora.

Deutsch. Das rauhe Veilchen; Wilde, rauhe Märzviole, Waldveilchen, Holzveilchen, Grosse Hundsveilchen.
Holl. Ruige viool.
Dän. Fioler, Violer, Blaaeviis. *Norw.* Buskefioler.
Schwed. Buskfioler.
Engl. The hairy violet.
Japan. Oo sumire.

d) Viola ipecacuanha.

Ihre Wurzel soll die officinelle weisse Ipekakuanha liefern, deren eigentliches Vaterland aber noch nicht bekannt ist.

e) Viola mirabilis.

Schwed. Underfioler.

f) Viola montana.

Deutsch. Die Bergviole.
Norw. Bergfioler, Hiertegræs.
Lappl. Ly-öyra.

g) Viola odorata. (Viola martia).

Deutsch.	Das Märzveilchen; Märzviole, Wohlriechendes Veilchen, Veigeln, Osterveigelar, Violenkraut, Blaue Viole, Blauögschen.
Holl.	Tamme viool.
Dän.	Martsfioler.
Schwed.	äkta fioler.
Engl.	The sweet violet.
Franz.	Violette de Mars; Violier commun.
Ital.	Viola Marzia, Viola mammola.
Span.	Violeta; Viola marcial. *Basc.* Biola, Biolchoa.
Port.	Violetta, Violas, Benefins.
Ruff.	Pachutschaja fialko.
Poln.	Fiolek, Skopek; *Böhm.* Fialke.
Ungr.	Kék Viola; Ivolya.
Armen.	Manischar.
Japan.	Kinfai, Katjo, Kutjo, Simire.
Sinef.	Kiet tuong hoa. *Loureiro.*

Eine bekannte Pflanze, deren wohlriechende Blumen gemeiniglich blau sind, und früh im März erscheinen; in den Gärten kommen sie auch gefüllt vor; Wurzel, Blumen und Samen haben in der Medizin ihren Nutzen.

h) Viola palustris.

Deutsch.	Das Sumpfveilchen.
Holl.	Moerasviool.
Dän.	Kærviol; *Norw.* Myrfioler. *Island.* Myrafiola.
Schwed.	Kjärrfioler.
Engl.	The marsh violet.

i) Viola tricolor.

Herba s. flos trinitatis.

Deutsch.	Das dreyfarbige Veilchen; Dreyfaltigkeitsblume, Tag- und Nachtblümchen, Stiefmütterchen, Je länger je lieber, Unnütze Sorge, Freysamkraut, Jesusblümchen, Gedenkblümchen, Denkblümchen, Siebenfarbenblume, Garböcklein, Ackerviole.
Holl.	Driekleurige viool; Wilde pensee, Viooltje, Drieenheidsbloem.
Dän.	Stifmoder, Stifmoorsblomster; Damastblomster, Flöyelsblomster; *Norw.* Stifmoor, Svulohat, Siukmoblom; *Island.* Fiola, Blodsoley, Prenningargras.
Schwed.	Styfmorsfioler; Styfmorsblomster; *Haland* Blåläker; *Bahus* Blåhvisil; *Dal.* Skateblomster.
Engl.	The three-coloured violet; Pansies, Heart's-ease.
Franz.	Violette de trois couleurs; Pensée; Herbe de la Trinité.
Ital.	Viola di tre colori; Fior della Trinità; Suocera e nuora.
Span.	Pensamientos; Trinitaria.
Port.	Amor perfeito; Serafins.
Ruff.	Troitschnaia trawa; Weselnie glaski.
Poln.	Wdowki potroyny kwiat, Potroyny fiolek, Brat z siostrą.
Ungr.	Császár-Szakálly; Szent Háromság Violája.
Lett.	Atraitnites (*d. i. Fremde Sorgen*).
Japan.	Koma fisiko; Kinfai.

Eine sehr bekannte Pflanze, mit schön gefärbten, aber geruchlosen Blumen; Sie hat ebenfalls in der Medizin ihren Nutzen.

Violacei lapides; Iolithi; Violensteine, Veilchensteine, Nelkensteine, Steinblüthe, Steine die einen angenehmen Geruch, besonders nach Veilchen, haben.

Violaceus, a, um; Violett; Veilchenblau.

Virgatus caulis; Ruthenförmig (Artemisia camp.)

Viridis, e; *Griech.* Chloros.

Deutsch.	Grün.
Holl.	Groen.
Dän.	Grön.
Schwed.	Grön.
Engl.	Green.
Franz.	Verd.
Ital.	Verde.
Span.	Verde.
Port.	Verde.

Viscera; Interanea; Exta.

Griech. Splanchna, Enkoilia, Enkata.

Deutsch.	Das Eingeweide.
Holl.	Ingewanden.
Dän.	Indvold, Indmad.
Schwed.	Inmäte, Inelfvor.
Engl.	The entrails.
Franz.	Les viscères, entrailles.

Ital.

Ital. Viſcere, Interiora.
Span. Entrañas.
Port. Entranhas.

So heiſſen die ſämmtlichen weichen Theile in den groſſen Höhlen des Körpers, nämlich in der Höhle des Kopfes, der Bruſt und des Unterleibes.

Viſcidus, a, um; Schmierig, Klebrig.

VISCUM. [*Botan.*]

Viscum album.

Viscum baccis albis; Viscus; Viscus quercinus; *Griech.* Ixys, Ixia.

Deutſch. Der Miſtel; Meſtel, Miſpel, Eichenmiſtel, Marentacken, Marentocken, Alpranken, Affolter, Offolter, Ginſter, Kinſter, Kenſter, Künſter, Künſt, Kinſt, Kluſter, Kleiſter, Vogelleim, Kreuzholz, Heiligheu, Heil aller Schäden.
Holl. Marentakken.
Dän. Fugleliim, Meſtertjene, Vintergrönt. *Norweg.* Fugleliim.
Schwed. Miſtel; *V. Gothl.* Viſpelten.
Engl. Miſſeltoe.
Franz. Le gui; Guy; Gillon; Verquet.
Ital. Vischio.
Span. Liga; Muerdago; *Aſturia* Arfueyo; *Baſc* Bisca.
Port. Visgo, Visco dos carvalhos.
Ruſſ. Oméla; *Poln.* Jemiel, Jemiola.
Böhm. Mylj, Melj, Megly; Lép.
Ungr. Fa Gyöngy; Lép.
Lett. Weja ſlotina; Ahmals.
Tatar. Jelſchek; *Tſchetz.* Sé.
Japan. Jadoriki, Kſei.

Eine holzartige, immergrüne Pflanze, welche als Schmarotzer auf anderen Bäumen wächſt, und ihnen den Saft ausſaugt; Die Blätter ſind gelblicht grün, und die Blumen gelblicht; die Beeren ſind klein und weiſs, und enthalten einen ſehr klebrigen Saft, der noch hin und wieder zu Vogelleim genutzt wird; gegenwärtig nimmt man zu Vogelleim die Rinde von dieſer Pflanze oder auch von Ilex; Ehemals ſtand beſonders der Eichenmiſtel in groſſem Anſehen, und wurde bey der Epilepſie und mehreren Krankheiten verordnet; die Druiden brauchten dieſe Pflanze zu allerley abergläubiſchen Handlungen, ſo wie auch in der Folge die Zweige (Tacken) wider den Mahr und das Albdrüchen empfohlen worden ſind.

Vismuthum, Bismuthum; Der Wismuth; Ein unedles Metal, von ſilberweiſſer, meiſtens aber ins Röthliche fallender Farbe; kommt auch oft taubenhalſig oder pfauenſchweifig angelaufen vor; Sein Bruch iſt blätterig und geht zuweilen ins Strahlige über. Auſſer dem gediegenen Wismuth (Bism. nativum), giebt es auch einen Wismuthocher (Ochra Wismuthi; Chaux de bismuthe), und einen Wismuthglanz (Galena wismuthi).

Visus; *Griech.* Opsis.

Deutſch. Das Geſicht; Der Sinn des Sehens.
Holl. Gezigt.
Dän. Syn.
Schwed. Syn.
Engl. The ſight.
Franz. La vue; *Ital.* Viſta.
Span. Viſta; *Port.* Viſta.

Vita; *Griech.* Bios, Zoe.

Deutſch. Das Leben.
Holl. Leven.
Dän. Liv.
Schwed. Lif.
Engl. The life.
Franz. La vie; *Ital.* Vita.
Span. Vida; *Port.* Vida.

Vitellus; *Griech.* Lekithos.

Deutſch. Der Dotter; Das Gelbe im Ey, Eyergelb, Totter, Toter, Eidöl, Döl.
Holl. Eijerdoijer.
Dän. Æggeblomme; *Isl.* Eggiablom, Strope.
Schwed. äggblomma, äggegula.
Engl. Yolk; *Agls.* Gioleca, Geolca.
Franz. Le jaune d'oeuf.
Ital. Tuorlo; Roſſo d'uovo.
Span. Hiema; *Baſc.* Gorringoa.
Port. Gemma de ovo.

Vitellinus, a, um; Dottergelb.

VITEX. [*Botan.*]

Vitex agnus caſtus.

Agnus caſtus; Vitex; Agnon; Lygon.

Deutſch. Der Keuſchbaum; Keuſchlamm, Agnuscaſtus, Müllen, Schafsmüllen, Schafsmülben, Abrahamsbaum, Mönchspfeffer.

Holl.

Holl. Kuiſchboom, Boom der kuisheid, Abrahamsboom.
Dän. Kydſkhedstræe.
Schwed. Kyſkhetsträd.
Engl. The chaſte-tree.
Franz. Gatilier; Agneau chaſte; Arbre au poivre, Petit poivre, Poivre ſauvage.
Ital. Agnocaſto; Vetrice.
Span. Sauzgatillo; Pimiento loco.
Port. Anhocaſto, Agnocaſto.
Ruſſ. Dikoi perez (*i. e. Piper ſpurium*).

Ein ungefähr 12 Fuſs hoher Strauch, in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa &c.; er hat ein ziemlich ſchönes Anſehen, zumal wenn er in Blüthe ſteht, ſo daſs er den Sommer- und Herbſtbolketen zur Zierde gereicht; Die Früchte ſind kaum ſo groſs wie Pfefferkörner; ſie haben einen etwas aromatiſchen Geſchmack, und werden verſchiedentlich in der Medizin gebraucht. — Die übrigen Arten ſind in Oſtindien einheimiſch.

VITIS. [*Botan.*]

Vitis vinifera; *Griech.* Ampelos.

Deutſch. Der Weinſtock; Traubenſtock, Weinrebe.
Holl. Wyngaard.
Dän. Viintræ.
Schwed. Vintræd, Vinſtock.
Engl. The common vine.
Franz. La vigne; *Ital.* Vite.
Span. Vid; *Port.* Videira; Uveira.
Ruſſ. Winograd; *Poln.* Winna macica.
Böhm. Kmen vinny, Rywa winna.
Ungr. Szőlő-töv; *Epir.* Sungh.
Lett. Wihna kohks; *Ehſtn.* Wina pu.
Tatar. Jeſom, Jum; *Kalm.* Sur medun.
Dugor. Murka; *Oſſet.* Saunauſis.
Armen. Chagoch; Otrik; *Ind.* Origur.
Georg. Waſi; Kur ſiniſſa.
Arab. Ænæb; *Hebr.* Ghephen.
Sineſ. Pu tao. *Loureiro.*
Cochinch. Bo dao; Ca pho tau. *Loureiro.*

Ein allgemein und ſeit den älteſten Zeiten bekanntes Rankengewächs. Im Index zu dieſem Werke findet man in allen Sprachen die Namen der vielen Sorten der Trauben, ſo wie alle Theile des Weinſtocks, und alles deſſen, was auf denſelben Bezug hat.

Vitreus humor; Vitreum corpus; Hyaloides; Der Glaskörper oder die gläſerne Feuchtigkeit des Auges; Ein durchſichtiger, einer gläſernen Kugel ähnlicher, weicher, runder Körper, der die ganze Höhle des Augapfels vom Grunde bis faſt an die Traubenhaut einnimmt, und vorne eine kleine Vertiefung für die Kryſtallinſe hat. Die äuſſere Haut, welche den Glaskörper umgiebt, heiſst *Membrana hyaloidea ſ. Tunica vitrea.*

Vitriolum; Vitriol; Ein metalliſches Salz, beſteht aus Vitriolſäure, und einem oder mehreren Metallen, und heiſst hiernach Eiſenvitriol, Kupfervitriol, Zinkvitriol, Gemiſchte Vitriole; Gemiſchte Vitriole ſind: Eiſenhaltiger Kupfervitriol, Eiſen- und zinkhaltiger Kupfervitriol, Zinkhaltiger Kupfervitriol, Zinkhaltiger Eiſenvitriol, Nickelvitriol, Haarvitriol.

Vitta; Ein Schleyer; Eine in der Mitte breiter und nach beyden Enden zu ſchmaler werdende Binde; *Franz.* Bandelette.

VIVERRA. [*Mammal.*]

Eine Gattung ausländiſcher Säugthiere aus der Ordnung Ferae; Sie haben einen langen Leib und kurze Füſſe; ihr Kopf iſt langgeſtreckt und platt; Sie laufen geſchwind; Zwiſchen ihren Hinterfüſſen wird, in zwey beſonderen Säcken, ein ſchmieriges ſtark riechendes Weſen abgeſondert; Ihre Nahrung beſteht aus allerley Fleiſch und Eyern, zuweilen auch aus Vegetabilien. — *a*) Ichneumon; Der Ichneumon, die Pharaonsmaus; L'ichneumon, Rat de Pharaon; *Ægypt.* Nems; An den Ufern des Nils; nährt ſich unter andern von den Eyern des Krokodils, wodurch dieſes für Ægypten ſo ſchädliche Thier ſehr vermindert wird; *b*) Der Mungo; Mangouſte; Mangutia, Moncus; Quil, Quiopela; In Bengalen, Perſien &c.; kleiner als der vorige, hat aber ſonſt einerley Lebensart und Nahrung mit demſelben; wenn er von der Brillenſchlange gebiſſen worden, ſo ſoll er die Schlangenwurzel (Ophiorrhiza Mungos) zum Gegengift brauchen; *c*) Le Zénik des Hottentottes. *Sonerat;* *d*) Suricate; In Südamerika; *e*) Naſua; Coati mondi; In Südamerika; verbreitet einen ſehr häſslichen Geruch, wenn es zum Zorn gereizt wird; *f*) Narica; Coati brun; Ebenfalls in Südamerika; *g*) Vulpecula; Yzquepatl; Coſa; In Südamerika; hat einen ſehr ſtarken, üblen Geruch; *h*) Kwasje; In Surinam, wo er von den Holländern alſo genannt wird; *i*) putorius; das Stinkthier; *Mexiko* Conepatl; *Engl.* The pole-cat, *Newyork* Skunk; *Schwed.* Filkatta; *Franz.* Le conepate, Le putois raye; In Nordamerika; verbreitet, wie die meiſten Arten, einen unerträglichen Geruch, wenn es gereizt wird; *k*) Chinche; In Amerika, von Chili bis Canada; *l*) Zorrilla; Mapurito; Muſutiliqui; In Südamerika; *m*) Griſon; Yaguane; Maikel; In Surinam &c.; *n*) The fizzler; Le blaireau puant; Auf dem Vorgebirge der guten Hofnung &c.; *o*) Zibetha; Felis zibethi; Die Zibethkatze; *Holl.* Sivetkat; *Engl.* The civet; *Franz.* La civette; Zibet; *Ital.* Zibetto; *Span. und Port.* Gato de algalia; *Ægypt.* Qott el barr; *Æthiop.* Can-can; *Madagaſkar.* Falanouc; Im ſüdlichen Aſien und nördlichen Afrika; die ſtarkriechende, ſchmierige Subſtanz dieſes Thieres iſt im Handel u. d. N. *Zibeth* bekannt; *p*) Genetta; Genethocatus; Die Genettkatze, Genithkatze, Geniſtkatze, Con-

ſtantinopolitaniſche Katze, Spaniſche Katze; *Engl.* The genet; *Franz.* La genette, Chat d'Eſpagne; *Span.* Jineta; *Port.* Geneta: In der Levante; wird vorzüglich wegen ihres ſchönen Felles geſchätzt; *q*) La foſſane; *Madagaſkar* Foſſa; *Guinea* Berbe *r*) Ratel; Auf dem Vorgeb. der guten Hofnung, wo dies Thier von den Holländern alſo genannt wird.

Vivipara; Thiere, welche lebendige Jungen gebären; im Gegenſatz von *Ovipara*, Eyerlegende Thiere.

Vola; Die hohle Hand; *Vid.* Palma.

Volatilis, e; Flüchtig; Was im Feuer verfliegt.

Volatilia; Geflügel, Federvieh; *Franz.* Volaille.

Volucris; Ein Vogel.

Volubilis; e; Windend. — Dextrorſum volubilis caulis (Convolvulus); Siniſtrorſum volubilis caulis (Humulus).

VOLUTA. [*Conchyl.*]

Deutſch. Die Rollenſchnecke; Walzenſchnecke, Cylinderſchnecke, Iltenſchnecke.
Holl. Voluuten; Rotshooren; Tepelbak.
Dän. Valſeſnekken.
Schwed. Rull. *Retz.*
Engl. The rhomb-ſhell.
Franz. Volute.

Eine weitläuftige Gattung Schnecken; Die Schale iſt gewunden, doch ſo, daſs die erſte Windung die folgenden an Länge überſteigt, und faſt durchgängig eine Weite hat; die Mundöfnung endigt ſich in keinen Schnabel oder Schwanz, ſie iſt aber etwas weit, und beyde Leſzen ſind durch einen unmerklichen Kanal getrennt; die Mundöfnung hat inwendig keinen Saum, und die Schale keinen Nabel; Animal Limax. Linné hat dieſe Schnecken unter folgende Abtheilungen geordnet: 1) *Apertura integra*, ohne Einſhhnitte: Auris Midae, Auris Judae, tornatilis, ſolidiuscula, livida, coffea; 2) *Cylindroidae ſ. Subcylindricae, emarginatae:* porphyria, oliva, iſpidula; 3) *Ovatae ſ. Obovatae, effuſae, emarginatae:* dactylus, miliaria, monilis, perſicula, pallida, faba, glabella, reticulata, mercatoria, ruſtica, paupercula, mendicaria, cancellata, 4) *Fuſiformes:* tringa, cornicula, virgo, ſcabridula, ruffina, ſanguiſuga, caffra, morio, vulpecula, plicaria, pertuſa, mitra epiſcopalis, muſica, veſpertilio, hebraea, turbinellus, capitellum, ceramica, pyrum, lapponica; 5) *Ventricoſae:* aethiopica, cymbium, olla.

a) Voluta æthiopica.

Deutſch. Die Mohrenkrone.
Holl. Kroonbak.
Engl. The Ceram coronet.
Franz. Couronne ethiopique.

Im perſiſchen Meere, auf dem Cap &c.; ziemlich ſelten.

b) Voluta auris Judae.

Deutſch. Das Judasohr.
Holl. Judasoor.
Franz. Oreille de Judas.

Eine oſtindiſche Fluſsſchnecke; ziemlich ſelten.

c) Voluta auris Midae.

Deutſch. Das Midasohr; Schlickrolle, Sumpfrolle.
Holl. Midasoor; Slykrollen.
Engl. The Midas-ear.
Franz. Oreille de Midas.

Eine ebenfalls ziemlich ſeltene oſtindiſche Fluſsſchnecke.

d) Voluta capitellum.

Deutſch. Die Vaſe; Weiſſe Schweizerhoſe.
Franz. Antike vaas; Witte ſwitſersbroek.
Engl. The white muſic.
Franz. Aigrette; Urne épineuſe, Culotte de Suiſſe blanche.

In beyden Indien.

e) Voluta ceramica.

Deutſch. Die gezackte Vaſe Lucifer, Erſter Morgenſtern, Pimpelchen, Schnepfenkopf.
Holl. Getakte morgenſta, Bonte takhoorn, Getakte Switſersbroek.
Engl. The Ceram ſpur-ſhell; The larger devil.
Franz. Etoile de matin; Chauſſe-trape, Heriſſon.

Auf Ceram und Koromandel; ziemlich ſelten.

f) Voluta cymbium.

Cochleare Neptuni.

Deutſch. Die Kahnſchnecke; Neptunslöffel, Gondel, Schweinsrüſſel.
Holl. Neptunslepel, Neptunus trinkſchaal, Jakobskruik, Verkensſnuit.
Engl. The cloudd melon.
Franz. Cuiller de Neptune; Tonne ou robe bigarrée; Vaſe ou cruche Jaqueline de Baviee; Groin. — Yet. *Adanſ.*

Häufig auf Guinea, Senegal &c.

g) Voluta glabella.

Cucumis ocellatus.

Deutsch. Die glatte Gurke; Weisslichte Pflaume.
Holl. Gladdertje; Kokomertje.
Franz. Concombre; Prune.

Häufig in den afrikanischen Meeren, in Brasilien, auf Barbados &c.

h) Voluta hebraea.

Deutsch. Die wilde Musik; Notenschnecke.
Holl. Wilde musiek; Boerenmoesiek.
Engl. The oriental music.
Franz. Musique sauvage ou bâtarde; L'hebraique; Le bois veiné.

In Ostindien und auf Jamaika; wird theuer bezahlt.

i) Voluta hispidula. (Mica).

Deutsch. Das Glimmerchen; Glüende Kohle.
Holl. Glimmertje.
Franz. Olive à gouttelettes.
? Agaron. *Adanson.*

In Ostindien; besteht aus mehreren Varietäten.

k) Voluta mercatoria.

Deutsch. Das brütende Täubchen.
Holl. Broedende duifjes; Koopwaar.
Franz. Pigeonneaux couvantes.
Staron. *Adans.*

Im mittelländischen Meere, auf Jamaika, Guinea &c.; häufig.

l) Voluta mitra episcopalis.

Deutsch. Die Bischofsmütze; Strausfeder.
Holl. Bischopsmyter; Pennehoorn.
Franz. Tiare episcopale; Pinceau en plume.

Häufig in Ostindien.

m) Voluta mitra papalis.

Tiara pontificialis.

Deutsch. Die Papstkrone.
Holl. Pausekroon.
Engl. The papal crown.
Franz. Tiare ou couronne papale.

Auf der Insel Ceram; ziemlich selten.

n) Voluta musica.

Musica Gallorum.

Deutsch. Die Musikschnecke; Notenschnecke.
Holl. Musiekhoorn.
Engl. The musick - shell.
Franz. La musique; Le plein - chant.

Auf Jamaika, Barbados und den Antillen.

o) Voluta oliva.

Deutsch. Die Olive; Olivenwalze, Dattel.
Holl. Olive; Dadel.
Engl. The olive - shell.
Franz. Olive; Datte.

In Ostindien; besteht in Ansehung der Farbe und Zeichnung aus sehr vielen Varietäten, wovon hier folgende anzuführen sind: 1) Vidua mauritana; die Mohrin, Ungarische Wittwe, Trauermantel, Ziegeunerin, Schwarze Dattel; *Holl.* Zwarte dadel, Satynrolle; *Franz.* Olive noire, Veuve moresque; 2) Negrita; Die braune Dattel; *Holl.* Bruine rolletje; *Franz.* Olive brune, Negresse; 3) Sepultura principis; Das Prinzenbegräbniss; *Holl.* Princebegraafenis; *Engl.* The prince stamper; *Franz.* Olive à funerailles de prince, Drap mortuaire.

p) Voluta olla.

Deutsch. Der Topf; Philippinische Kahnschnecke.
Holl. Tepelbak.
Engl. The melon tun.
Franz. Tonne à mammelon; Tasse de Neptune; Prepuce. — Philin. *Adans.*

Hin und wieder in Westindien.

q) Voluta paupercula.

Deutsch. Das Bettelweib; Armes Weibchen, Der Thurm des Armenhauses.
Holl. Arm wyfje.
Engl. The zebra rhomb.
Franz. La mignature.

Im mittelländischen und indischen Meere; selten.

r) Voluta persicula.

Deutsch. Die Kornelkirsche; Nesselblase.
Holl. Kornoeltje; Persiaantje.
Franz. Cornoulle. — Bobi.

Im afrikanischen Meere.

s) Voluta pertuſa.

(Pileus cardinalitius).

Deutſch. Der braungefleckte Mönch; Brandige Papſtkrone; Baſtardmütze; (Kardinalshut.

Holl. Gepunćteerde Pompadoerpen; Baſtartmyter; Monnikskapp; (Kardinaalsmuts).

Franz. Thiare batarde; (La cardinale).

t) Voluta plicaria.

Deutſch. Die Faltenwalze; Geripptes Thürmchen; knotige Bandnadel.

Holl. Geknobbelde bandpen.

Engl. The ſmall indian muſick-ſhell, or furrow-ſpire.

Franz. Le minaret.

In Oſtindien.

u) Voluta porphyria.

Deutſch. Die Porphyrwalze; Lagerwalze, Türkiſches Lager; Bunte Achatdattel.

Holl. Porphyrdadel; Portobellodadel.

Engl. The camp ſhell.

Franz. Porphyre; Olive de porto bello.

In Braſilien; der Vol. oliva ſehr ähnlich.

v) Voluta pyrum.

Deutſch. Die Birnwalze; Pfundbirn, Opferhorn, Tſjankoſchnecke, Beutel.

Holl. Peer, Offerhoorn.

Franz. Sianco blanc; Rave, Poire, Navet; Buccin ou Murex d'offrande.

Malab. Tsjank.

In Oſtindien.

w) Voluta ruſtica.

Deutſch. Der Olivenkern.

Holl. Olivekern, Boertje.

Franz. Noyau d'olive. — Siger. *Adanſon.*

Im mittelländiſchen und afrikaniſchen Meere; häufig.

x) Voluta ſanguiſuga.

Deutſch. Der Blutſauger; Korallenſchnur, Paternoſter.

Holl. Gebandeert torrentje; De Staaten vlaggen.

Engl. The ſmooth ſpire.

Franz. Le roſaire.

Im mittländiſchen Meere, vornämlich aber in Oſtindien; ziemlich ſelten.

y) Voluta turbinellus.

Deutſch. Der zweyte Morgenſtern; Groſse Schweitzerhoſen, Knotenkaſket.

Holl. Groote Switzersbroek; Getakte pimpeltje, Morgenſtar.

Engl. The great ſpur-ſhell.

Franz. Groſse culotte de Suiſſe.

Malej. Bia papawa.

Auf Amboina &c.; ziemlich ſelten.

z) Voluta veſpertilio.

Deutſch. Die Fledermaus; Traumſchnecke.

Holl. Vleermuis; Veſpertilje.

Engl. The Luzone muſik. ſhell

Franz. Chauve-ſouris; Souris; Foudres.

Malej. Bia morſego, Baduri; Ruluton; *Variet.* Bia mimbi; Maküjn hoorun; Cantaruja.

In beyden Indien; häufig.

Volutitae; Volutiti; Coni lapidei; Cuculitae; Volutiten, Tuten, Coniten, Kegelſchnecken, Pyramidenſchnecken. So heiſſen, in der Lithologie, die walzenförmigen, oder kegelförmigen, einer eingerollten Tute, oder einem Kegel ähnlichen Schnecken. Sie gehören unter die ſeltenſten Verſteinerungen. Das Ausführliche iſt in Schröters lithol. Lex nachzuſehen.

Volva; Holl. Kraag; *Schwed.* Slarfva; *Franz.* La bourſe; *Port.* Volva. Eine dicke meiſtens fleiſchartige Haut, die den Pilz bey ſeiner Entſtehung einwickelt, und wenn er ausgewachſen iſt, dicht über der Erde bleibt. Ehemals wurde ſie für einen Theil der Blume gehalten.

VOLVOX. [*Term.*]

Der Drehwurm; das Kugelthierchen; *Holl.* Klootdiertje, Bolletje. Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Infuſoria; Sie ſind kugelrund, gallertartig, durchſichtig, und werden immer in einer wälzenden Bewegung angetroffen; die meiſten Arten ſind mit bloſsen Augen nicht zu erkennen. Die merkwürdigſte Art iſt Volvox globator; das Thierchen läſst ſich mit bloſsen Augen erkennen und lebt in ſtehenden Waſſern, wo es ſich als ein kleines Kügelchen von gelber, grüner oder anderer Farbe, fortwälzt und umher dreht.

Vomer; Das Pflugſcharbein; es befindet ſich in der Mitte der Naſenhöhle, wo es ſich in zwey Theile theilt.

VORTICELLA. [*Verm.*]

Die Afterpolype, der Wirbelwurm; Eine mit Brachionus nahe verwandte Gattung Würmer aus der Ordnung Infuforia; Ihr Körper zieht fich zufammen, und die weichen Theile find blofs, dagegen fie bey Brachionus mit einer Schale bedeckt find; mit ihren Fafern können diefe Thiere Wirbel drehen; oft leben taufend und mehrere Wirbelwürmer beyfammen. Es gehört hieher das Räderthier (Vort. rotatoria; *Engl.* The wheel-animal), man findet es faft in allen ftehenden Waffern und Aufgüffen, wo es überaus behende fchwimmt, und faft jeden Augenblick feine Geftalt verändert; Jahre lang foll es im Trockenen für todt liegen können und doch nachher in jedem Tropfen Waffer wieder-aufleben.

VULTUR. [*Ornithol.*]

Griech. Gyps; *Lat. barb.* Gira.

Deutfch.	Der Geyer, Geier; *Teut.* Kir, Gyr, Gire.
Holl.	Gier.
Dän.	Glente; *Schwed.* Gam; *Isl.* Gammur.
Engl.	Vulture; *Agls.* Vultor, Earngeap.
Franz.	Vautour; *Ital.* Avoltoio; *Sard.* Anturzu.
Span.	Buitre; *Port.* Abutre.
Ruff.	Korfchen, Piliuk; *Poln.* Sęp.
Böhm.	Káně, Sup.
Ungr.	Keselyű, Kánya.

Eine mit Falco nahe verwandte Gattung Vögel aus der Ordnung Accipitres; Sie find fehr gefräfsig und nähren fich am liebften von Cadavern; Sie fliegen heerdenweife, und langfam; Sie haben einen fcharfen Geruch; *a*) Gryphus; der Cuntur, Condor, Greifgeier, Vogel Greif; *Holl.* Grypvogel; *Engl.* The condor; *Franz.* Le condor; In Südamerika; er ift der gröfste von allen fliegenden Vögeln; er nährt fich von gröfseren Säugthieren, auch wohl von todten Fifchen; von feiner Gröfse, Stärke und Raubfucht hat man viele fabelhafte Erzählungen, fo wie noch gegenwärtig feine Gefchichte fehr mangelhaft ift; *b*) Papa; Rex vulturum, das Weibchen heifst bey Einigen: Regina aurarum; der Geierkönig, Kuttengeyer, Sonnengeyer, Mönchsgeier; *Holl.* Koning der Wouwouwen; *Engl.* The king of the vultures; *Franz.* Le roi des vautours; *Mexico* Cozquauhtli; In Südamerika und Weftindien; von der Gröffe eines welfchen Huhns; hat einen hohen Flug; nährt fich von Schlangen, Eidechfen, Ratzen &c.; wird häufig nach Europa gebracht; *c*) Aura; der brafilianifche Geier, Menfchenfreffer, Kahlkopf, Aasgeier; Dreckvogel, Luderrabe, Indianifcher Bufsart; *Holl.* Strontvogel, Strontjaager, Menfcheneeter; *Engl.* The carrion vulture, carrion crow, Turkey buzzard, *auf Jamaika* The kreng rave; *Franz.* Le vautour du Brefil; *Span.* Gallinazo; *Brafil.* Urubu; *Mexico* Tzopilotl, Aura; *Peru.* Suguntu; *Guiana* Kiankia, Ouroua; In Amerika; von verfchiedener Gröfle, gewöhnlich wie ein welfcher Hahn; nährt fich von Schlangen und Cadavern, und hat einen fehr üblen Geruch, welchen auch andere Arten in einem gröfferen oder geringeren Grade haben; Eine Varietät ift der Jota in Chili; *d*) cinereus; der gemeine Geyer, Brauner Geyer, Grauer Geyer; In Europa; *e*) fufcus; der braune Geyer, Malthefergeyer; Vornämlich auf der Infel Malta; *f*) niger; der fchwarze Geyer; In Ægypten und Sardinien; *g*) leucocephalus; der weifsköpfige Geier aus Norwegen; *h*) percnopterus; Gypaëtos, Vultus aquilina; Der Aasgeier, Erdgeyer, Ægyptifcher Geier, Geieradler, Keibgeier, Rofsgeier, Baftardadler; *Türk.* Safran bacha; *Arab.* Kokhome; In Ægypten, Paläftina &c.; reinigt die Felder von Mäufen, und, wenn das Waffer in den Nil zurücktritt, das Land von den Cadavern; *i*) criftatus; Vultur leporarius; der Hafengeier, Gänfeahr, Vogelgeier, Aasgeier, Kibgeier, Rofsgeier; In verfchiedenen Theilen von Europa. — Vom Lämmergeier, Fifchgeier &c. fehe man unter *Falco*.

Vulva; *a*) *Conf.* Pudenda; *b*) die Schaam; *Franz.* Ecuffon; So heifst bey den zweyfchaligen Mufcheln die Gegend vor dem Angel; die Theile derfelben heiffen; Rima anterior, Hymen, Labia, Nymphae, Mons Veneris; *c*) Vulva cerebri.

W.

W.

Wacca; die Wacke; Eine dem Trapp und Bafalt fehr ähnliche zufammengefetzte Steinart; vom Bafalt unterfcheidet fie fich durch ihre graue Farbe, und viel geringere Schwere; Man findet fie im fächfifchen Erzgebirge faft nie anders, als auf Gängen, die keine Spur von Erz führen.

WINTERA. [*Botan.*]

Wintera aromatica; Drimys Winteri; Ein Baum auf den Weftindifchen und Südfee-Infeln; die Rinde deffelben ift, u. d. N. Cortex Winteranus f. Magellanicus, officinel, und von der weifsen Canelle, oder dem officinellen weifsen Zimmet (Canella alba) verfchieden. Es führt diefe Gewürzrinde den Namen nach dem englifchen Schiffscapitain Winter, der i. J. 1578 mit dem berühmten Drake die Reife nach der grofsen Südfee unternahm, und bey feiner Rückkunft die Rinde mitbrachte.

Wismuthum; *Vid.* Vismuthum.

Wormiana officula; i. q. Triquetra offa; die überzähligen Beinchen in der Hirnfchale.

X.

XANTHIUM. [*Botan.*]

Xanthium ftrumarium.

Lappa minor; Strumaria; Xanthium.

Deutfch. Die Spitzklette; Kleine Klette, Kropfklette, Igelklette, Spitzklee, Kropfwurzel, Klebekraut, Kliffen, Bettlersläufe.
Holl. Kleine kliffen; Klitjes.
Dän. Gaafefkreppe.
Schwed. Spetsborre.
Engl. The leffer burdock.
Franz. Lampourde; Petit Glouteron; Glaiteron; Petite bardane; Grappelles.
Ital. Lappola minore; Zantio.
Span. Lampazo pequeño.
Port. Bardana menor.
Ruff. Durkoman.
Ungr. Diszno mogyoro.
Cochinch. Cay Ke; Nguu bang. *Loureiro.*

An Hecken, Wegen, und anderen offenen ungebauten Orten wächft diefe Pflanze; die Frucht ift mit hakenförmigen Stacheln befetzt, und hängt fich an die Kleider der Vorbeygehenden an; Frucht und Blüthe haben in der Medizin einigen Nutzen; Das Kraut wird in Schonen zum Gelbfärben gebraucht.

XERANTHEMUM. [*Botan.*]

Xeranthemum annuum.

Ptarmica auftriaca.

Deutfch. Die Strohblume; Papierblume.
Holl. Straalbloem.
Engl. The annual xeranthemum, or dry flower; The immortal herb.
Franz. L'immortelle commune.
Port. Perpetua larga.
Ruff. Souchotzwet.

Die bekanntefte Art einer mit Gnaphalium verwandten Gattung fehr fchöner Pflanzen; Sie wächft in verfchiedenen füdlichen Theilen von Europa, und wird zur Zierde in den Gärten gezogen; die Blumen find von verfchiedener Gröfse, und von einer fchönen purpurartigen, oder auch weifsen Farbe; zuweilen kommen fie gefüllt vor; fie find ftrohartig trocken, und behalten Glanz und Farbe mehrere Jahre hindurch.

XIPHIAS. [*Ichthyol.*]

Xiphias gladius.

Deutfch. Der Schwertfifch; Degenfifch; Hornfifch.
Holl. Zwaardvifch.
Dän. Sværdfifk.
Schwed. Svärdfifk.
Engl. The fwordfifh.
Franz. L'efpadon; Tronchon; Epée de mer; Empereur.
Ital. Pefce fpada; Pefce imperatore. *Malta* Pifci-fpat.
Span. Pez efpada.
Port. Peixe efpada.

Ein Fifch aus der Ordnung Apodes; in den nördlichen und füdlichen Meeren; wird bis 18 oder 20 Fufs lang, und wohl bis 5 Centner fchwer; die obere Kinnlade endigt fich in einen ungefähr 3 Fufs langen fchwertförmigen Rüffel; feine Nahrung befteht aus Tang, kleineren Fifchen und Wafferinfecten; Sein Fleifch ift fchmackhaft und wird häufig gegeffen. — Eine Varietät führt in Brafilien den Namen *Guebucu*.

Xiphoides f. Enfiformis cartilago; Der fchwertförmige Knorpel unten am Bruftbein.

Xylostea; Verfteinerte Knochen. Xylostea humana, quadrupedum, avium, (auch roftrorum avium), amphibiorum &c.

Y.

Ypsiloides os; i. q. Hyoides.

Ypsiloglossi musculi; i. q. Basiloglossi.

YUCCA. [*Botan.*]

Die Yukke; *Engl.* The Adam's-needle; *Franz.* Yuca, Youc. Eine mit der Aloe sehr nahe verwandte Gattung ausländischer Pflanzen; sie werden zur Zierde in den Gärten und Treibhäusern gezogen; *a*) aloifolia; Die Aloe-Yukke; Auf Jamaika, Veracruz; *b*) draconis; Die Drachen-Yukke, Drachenbaum; In Amerika; *c*) filamentosa; Die Faden-Yukke; Seidengras; *Engl.* The silkgrass; In Virginien; *d*) gloriosa; Die prächtige Yukke; In Nordamerika.

Yunx; Der Wendehals; *Vid.* Iynx.

Z.

ZAMIA. [*Botan.*]

Die Keulpalme; *a*) pumila; In Südamerika; *b*) cycadis; Auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

ZANTHOXYLUM. [*Botan.*]

Zanthoxylum clava Herculis; Der Herkulesbaum, Zahnwehbaum; *Engl.* The tooth-ach tree; *Franz.* Le clavalier; *Sinef.* So; *Cochinch.* Cay Muong troung *Loureiro*; Ein kleiner Baum, in Amerika, China &c.; die Wurzel hat in der Medizin ihren Nutzen; das Holz soll zur Linderung des Zahnwehes mit Erfolg gebraucht werden.

ZEA. [*Botan.*]

Zea mays.

Frumentum indicum, Mays dictum; Triticum indicum, Frumentum turcicum.

Deutsch. Der Mays; Türkischer Weitzen, Türkisches Korn, Indianisches Korn, Welsches Korn.

Holl. Mays; Spaansche tarw, Indiaansch koorn, Turksch koorn.

Dän. Tyrkisk korn.

Schwed. Turkiskt hvete.

Engl. The Indian corn; Maize.

Franz. Le maïs; Mayz; Blé de Turquie, Blé d'Espagne, Blé de Guinée, Blé d'Inde, Gros millet des Indes.

Ital. Gran turco, Formento turco, Formentone; Grano d'India.

Span. Maiz; Trigo de Indias; Mijo grande; Borona, Boroña; Jaramago; Panizo; *Catal.* Blat de Moro; *Basc.* Artoa, Maiza.

Port. Maiz, Milho mayz, Milho ordinario, Milho de Turquia, Milho zaburro, Saburro.

Am Terek. Hadji bogdai.

Tatar. Müssur dari; *Kalm.* Erduj schichi.

Armen. Suminder; *Georg.* Sumindra.

Dardanell. Kalamasitaro; *Arab.* Durra.
Japan. Sjokufa, Too kibbi.
Sinef. Pao tuc; Leam; *Coch.* Cay Bap. *Loureiro.*
Malej. Jagon; *Ind.* Zara.
Mexico. Tlaoilli; Maizio; *Brafil.* Auati.

Eine der fchönften Graspflanzen, die nützlichfte nach dem Weitzen und Reis; fie befteht aus einer Menge Varietäten; Amerika ift ihre Heimath, und fie fcheint dafelbft fchon fehr lange vor der Entdeckung cultivirt worden zu feyn; ehemals wurde Oftindien &c. für ihre Heimath gehalten, und man meinte, dafs fie fchon den Alten müfte bekannt gewefen feyn; allein was man bey älteren Autoren findet, bezieht fich auf andere Gräfer, infonderheit auf Holcus forghum; es find alfo die meiften der obigen Synonyme ganz irrig; Der Mays dient einem groffen Theil der amerikanifchen, afrikanifchen und afiatifchen Völker zur vorzüglichen Nahrung; er wird zu Brod, Kuchen und Suppen (Sagamité, Hommony) genutzt, und fonft auf vielerley Art zubereitet; er wird auch in verfchiedenen Gegenden von Europa cultivirt, jedoch nur gewöhnlich fürs Vieh, das nicht nur die Stengel und grünen Blätter, fondern auch die Körner gerne frifst; mit den Körnern können Rind, Schafe und Schweine, wie auch das Federvieh gemäftet werden; fürs Federvieh müffen die Körner erft abgebrühet werden.

Zeolithus; Der Zeolith; Eine die Kiefelerde enthaltende Steinart; Er hat einen dem Metallglanze fich nähernden Perlenmutterglanz, ift mehrentheils ftrahlig oder faferig, auch körnig und blättrig, mehr oder weniger durchfcheinend, und von gröfferer oder geringerer Härte; Im Feuer fchmelzt er für fich leicht zu einem fchaumigen Glafe. Er ift entweder erdig (Mehlzeolith), oder dicht, oder cryftallifirt. Das Ausführliche ift in Suckows Mineralogie, und in Schröters lithol. Lex. nachzufehen.

ZEUS. [*Ichthyol.*]

Die Spiegelfifche; Eine Gattung Fifche aus der Ordnung Thoracici; Tetragonoptrus *Klein.*

a) Zeus aper.

Deutfch. Das Seefchwein, Saurüffelfifch.
Holl. Zeezwyn.
Franz. Le fanglier de mer.
Roma. Riondo; *Genua* Strivale.

Im mittelländifchen Meere.

b) Zeus faber.

Deutfch. Der Sonnenfifch; St. Peterfifch, Meerfchmidt, Glänzender Spiegelfifch, Heringskönig.
Holl. Zonnevifch; St. Pieters vifch; Zeefmid.
Dän. St. Peders fifk; Söefmed.
Schwed. Silfveröga.
Engl. The doree, dory.
Franz. La dorée; *Marfeille.* St. Pierre, Troueje.
Ital. Pefce fabro, Pefce San Pietro; Citola, Rotula; *Malta* Aurata.
Span. Gallo; *Galicia* San Martiño.
Port. Peixe gallo.

In verfchiedenen europäifchen Meeren; wird ungefähr anderthalb Fufs lang; fein Fleifch ift fchmackhaft.

c) Zeus gallus.

Deutfch. Der Meerhahn; Mondfifch, Silberfifch.
Holl. Maanvifchje, Zilvervifchje.
Engl. The filver-fifh.
Franz. Gal; Lune; Coq de mer; Rameur.
Port. Peixe gallo.
Brafil. Abacatuaja.

In den weftindifchen Meeren; wird ungefähr einen halben Fufs lang; hat ein fchmackhaftes Fleifch.

d) Zeus luna.

The Opah or kingfifh.
Le poiffon lune.

e) Zeus vomer.

Deutfch. Der Pflugfchaar.
Holl. Zilvervifchje.
Schwed. Silfverfkrabba.
Franz. Le vomer; Poiffon coq.
Brafil. Guaperva.

In Südamerika &c.; wird ungefähr einen halben Fufs lang; ift fchmackhaft.

Zincum;

Zincum; Der Zink, Spiauter, Conterfeit; *Engl.* Zinc, Tutenag; *Franz.* Zinc. Ein unedles Metal; hält in der Farbe das Mittel zwischen Bley und Zinn; hat einen zackigen, theils zaserigen Bruch; ist weniger spröde als andre Halbmetalle; Sein wichtigster Gebrauch ist zum Messingmachen. — *a)* Zincum ochraceum calamina; Galmey; ist entweder erdig (Zinkocher; — Natürliche Zinkblumen), oder blättrig (Zinkspath). — *b)* Zincum mineralisatum Pseudogalena; die Blende; *Franz.* Blende; *Engl.* The black jack; — *c)* Zincum mineralisatum griseum; Graues Zinkerz; Braunerz.

Zingibritae; Ingwersteine; Zweigförmige dem Ingwer ähnliche Steinspiele. Sie scheinen meistens bloffe Topfsteine zu seyn.

ZIZANIA. [*Botan.*]

Seehafer; Wildes Korn; *Holl.* Wild koorn. Eine Gattung ausländischer Graspflanzen; besteht aus folgenden Arten; *a)* aquatica; Wasserhafer; Auf Jamaika und Virginien; *b)* palustris; Sumpfhafer; Risave; Folle avoine; In Nordamerika, wo der Same dieser Pflanze von den Wilden sehr geschätzt, und als Grütze genutzt wird; *c)* terrestris; *Malab.* Katou-sjolam.

ZIZIPHORA. [*Botan.*]

Zizifer, Zizikraut; Die Ziz. capitata und tenuior werden von den Kirgisen *Argal Oti* genannt, weil beyde Arten von den wilden Schafen (Argali) gern gefressen werden.

Zona; i. q. Cingulum; Ein Gürtel.

Zoogonia; Die Erzeugung der Thiere.

Zoologia; Die Zoologie, Thierlehre.

Zoolithi; Versteinerungen von Thieren, oder von einzelnen Theilen derselben.

Zoomorphi, Zoomorphitae; Steinspiele, die einige Aehnlichkeit mit Thieren oder deren einzelnen Theilen haben.

Zoophyta; Phytozoa; Thierpflanzen; Pflanzenthiere; Sie haben ein wirkliches thierisches Leben, und nur in ihrem Wuchse Aehnlichkeit mit den Pflanzen.

Zoophyta; Diesen Namen führt im Linneischen System die 4te Ordnung der Würmer; Animalia composita vegetabilium more efflorescentia; *a)* Stirpe calcarea; Lithophyta; Steinkorallen; Folgende Gattungen: Tubipora, Madrepora, Millepora, Cellepora, Isis; *b)* Stirpe molliori; Folgende Gattungen: Antipates et Gorgonia (Keratophyta; Hornkorallen), Alcyonium, Spongia, Flustra, Tubularia, Corallina, Sertularia, Pennatula, Hydra.

Zoophyta; Thierpflanzen mit unbedecktem Körper, oder wenigstens ohne Korallengehäuse; Es führt diesen Namen die 6te Ordnung der Würmer in Blumenbachs Handbuch der Naturgeschichte; sie besteht aus folgenden Gattungen: Pennatula, Hydra, Brachionus, Vorticella, Volvox, Chaos. — Dagegen machen die Thierpflanzen, welche einen Korallenstamm oder andre Gehäuse bewohnen, in eben diesem System die 5te Ordnung, u. d. N. *Corallia*, aus, welche aus folgenden Gattungen besteht: Tubipora, Madrepora, Millepora, Cellepora, Isis, Gorgonia, Alcyonium, Spongia, Flustra, Tubularia, Corallina, Sertularia, Cellularia.

Zootomia; Anatomia comparata; Die Zergliederung der Thiere.

Zootypolithi; Steine, worauf sich Abdrücke von Thieren befinden.

ZOSTERA. [*Botan.*]

Zostera marina.

Fucus s. Alga marina graminea.

Deutsch.	Der Seetang, Meertang, Tang, Meergras, Seegras, Strandgras, Wier.
Holl.	Zeewier; Zeegras, Strandgras.
Dän.	Tang; Strandgræs, Tangbændel, Marhalm, Aalegræs; *Norw.* Tang, Thare, Strandgræs, Marhalm, Aalgræs, Sjögræs, Matlöf; *Isl.* Marhalmur.
Schwed.	Tång; *In verschiedenen Provinzen* Tång, Tare, Gräsia; *Alt.* Fuke, Fyk, Gagel.
Engl.	The grass-wrack.
Franz.	Zostère; Chiendent marin.

Die gemeinste Art einer Gattung Pflanzen aus der Familie der Aftermose; Häufig an den Stranden der nordischen Meere; die Gothländer stopfen damit die Bettküssen aus; in Haland werden die Dächer damit gedeckt; es kann die Pflanze auch als Dünger genutzt werden. — Eine andre Art ist: Zostera oceanica; Alga angustifolia vitriariorum; Oliventang; *Holl.* Zeenestelen, Zeeballen van wier; *Norw.* Havhalm.

Zygomatica s. jugalia ossa; Ossa genae s. malae; Die Jochbeine, Backenbeine, Wangenbeine; sie ragen zu den Seiten der Oberkinbackenbeine hervor, und formiren den unteren Theil der Augenhöhle; — *Zygomatici musculi*, der grosse und

und kleine Jochmuskel; — *Zygomaticus processus*, der jochförmige Fortsatz des Schlafbeins; — *Zygomaticus arcus*, der Jochbogen; er wird durch die Verbindung des Jochfortsatzes des Schlafbeins mit dem Schlaffortsatz des Jochbeins gebildet; — *Zygomaticae suturae*, die Jochnähte; — *Zygomatica fossa*, die Jochgrube; — *Zygomatica foramina*, Die Jochlöcher.

ZYGOPHYLLUM. [*Botan.*]

Zygophyllum fabago.

Capparis portulacae folio; Capparis fabago; Fabago Belgarum; Peplus Parisiensium.

Deutsch. Bohnenkapern; Wilde Kapern.
Holl. Haauwkappers.
Engl. The bean-caper.
Franz. Fabagelle.
Russ. Stroutschkowatyė kapersy.

Die gemeinste Art einer Gattung ausländischer Pflanzen; in Sirien, Mauritanien und Siberien; die Blumenknospen gleichen den Kapern, und sollen auch einen ähnlichen Geschmack haben; sonst wird die Pflanze als ein wurmtreibendes Mittel gerühmt. Eine andere Art (Fabagelle à fruits vesiculeux) soll in Afrika den Namen *Morgsani* führen.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

H A M B U R G
gedruckt von Conrad Müller
1795.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Nemnich, Philipp Andreas, 1764-1822

Philipp Andr. Nemnich's Allgemeines Polyglotten-Lexicon der Naturgeschichte mit erklärenden Anmerkungen

Bd.: 2.

Hamburg (1795)

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- 4 Nat 270 -2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11220500-9
VD18 11208937-004